This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

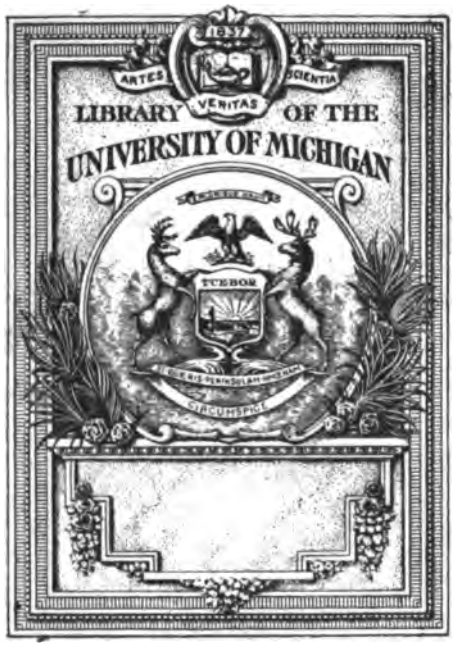
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 1,362,002


ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

~~Grad. R. R. I~~

Vollständiges

Griechisch-Deutsches Wörterbuch

über die Gedichte

des Homeros und der Homeriden

mit steter Rücksicht

auf die Erläuterung des häuslichen, religiösen, politischen und kriegerischen Zustandes des heroischen Zeitalters

nebst Erklärung der schwierigsten Stellen und aller mythologischen und geographischen Eigennamen.

Zum

Schul- und Privat-Gebrauch

von

Dr. E. E. Seiler. b. 1810

Achte Auflage,

neu bearbeitet

von

Professor Dr. **C. Capelle.** 1841-

Leipzig

Hahn'sche Verlags-Buchhandlung

1878.

888
H80
S46
1878

Gen. Lib.-Tranger
1-25-60

Vorrede zur fünften Ausgabe.

Wenn ich schon im Vorwort zur vierten Ausgabe dieses Buches auf die Nothwendigkeit einer wesentlichen Verbesserung und theilweisen Umarbeitung desselben hindeutete, so ist dieselbe durch so viele in neuester Zeit auf dem Gebiete der griechischen und insbesondere der homerischen Sprachforschung gemachte Untersuchungen, die eine Menge neuer Resultate ans Licht gebracht haben, noch mehr gesteigert worden. In Anerkennung dieses Bedürfnisses beauftragte mich der Herr Verleger, bei dieser Auflage das Werk einer durchgreifenden Prüfung und nach Befinden einer theilweisen oder auch gänzlichen Umarbeitung zu unterwerfen, doch ohne im Wesentlichen von dem ursprünglichen Plane*) und der ursprünglichen Einrichtung abzugehen, und demselben eine dem

*) Der in folgenden Stellen des verewigten Verfassers dargelegt ist: „Nach meiner Einsicht muss ein Special-Wörterbuch über einen Schriftsteller, wenn es auch nur für Schulen bestimmt ist, nicht bloss eine alphabetische Folge der Wörter mit ihren Bedeutungen enthalten, sondern besonders auch den eigenthümlichen Ausdruck und die Stellen berücksichtigen, welche wegen der Construction oder der Bedeutung der Wörter schwierig zu verstehen sind, oder eine verschiedene Erklärung gestatten; es muss ferner bei den Wörtern, und besonders bei den Eigennamen, die erforderlichen Erläuterungen aus den Alterthümern, der Mythologie, Geographie und andern Hilfskenntnissen umfassen, und so gleichsam ein Repertorium alles dessen bilden, was das Verstehen des Schriftstellers erfordert. In wie fern ich nun dieses zu erreichen gesucht habe, wird zunächst die Angabe dessen darlegen, was in diesem Wörterbuche zu finden ist. Es enthält nämlich dasselbe: erstlich alle in der Ilias und Odyssee, in den Hymnen und übrigen kleinen Gedichten befindlichen Wörter; zweitens ist besonders auf die Erklärung schwieriger Stellen Rücksicht genommen, und, so weit es der Raum erlaubte, auch die Verschiedenheit der Ansichten nachgewiesen worden; drittens sind darin alle Eigennamen befindlich und mit den nöthigen mythologischen und geographischen Erläuterungen versehen." — „Die Forderung, welche man in Hinsicht der Grammatik an ein Special-Wörterbuch machen kann, hoffe ich, dem Zwecke des Buches gemäss, erfüllt zu haben. Bei den Substantiven und Adjectiven sind besonders die epischen und poetischen Casusformen beigefügt und meist mit Hinweisung auf die gewöhnlichen erklärt. Eine genaue Berücksichtigung erforderte vorzüglich das Verbum. Ich habe dabei nicht nur die gebräuchlichen Haupttempora aufgeführt, sondern auch ausserdem noch die poetischen und epischen Formen angegeben. Schwierige Personen- und Tempusformen, welche der jüngere Leser nicht leicht erklären kann, sind nach dem Beispiele anderer Wörterbücher noch einmal in die alphabetische Folge eingereiht, und dabei auf die Stamm-

355991

heutigen Standpunkte der homerischen Exegese und Kritik möglichst entsprechende Gestalt zu geben. Dieser Aufgabe unterzog ich mich um so williger, je mehr sie mit meinen Wünschen übereinstimmte, obwol die mir dazu gewährte Frist, deren Kürze durch die Umstände bedingt war, zu dieser Arbeit kaum ausreichend erschien.

Bei der Bearbeitung dieser jetzigen Auflage nun, wobei ich, wie selbstverständlich, die neuesten Forschungen benutzt habe, glaubte ich insbesondere folgende Punkte ins Auge fassen zu müssen: Genauere und sorgfältigere Angabe der Etymologie und der davon abhängigen Grundbedeutung, soweit sich solche irgend ermitteln lässt, grössere Vollständigkeit in Aufführung der Formen und Bedeutungen, und zweckmässigere sowie folgerichtigere Anordnung der letzteren, was zur völligen Umarbeitung der meisten Artikel von grösserem Umfang, insbesondere der Partikeln und Präpositionen, nöthigte; ferner vollständige und genaue Angabe der Quantität — wobei ich aus leicht erklärlichem Grunde es für gerathener hielt, den seither befolgten Grundsatz, nur die Längen zu bezeichnen, aufzugeben — und des vorzugsweise dialektischen Gebrauchs einzelner Wörter*). Desgleichen erachtete ich es für zweckmässig, seltenen Wörtern oder Bedeutungen die Belege vollständig beizusetzen und den mehr oder weniger häufigen Gebrauch durch ein hinzugefügtes „u. s." („und sonst", d. i. an andern Stellen) oder „u. ö." („und öfters", d. i. an vielen Stellen) zu bezeichnen. Wie in den früheren Ausgaben die Abweichungen des Heyne'schen, Bothe'schen und insbesondere des Spitzner'schen Textes vom Wolf'schen berücksichtigt worden sind, so sind in dieser noch die des Bekker'schen, des (von diesem wenig abweichenden Faesi'schen und des Dindorf'schen hinzugekommen, und die in denselben aufgenommenen Wörter oder Formen aufgeführt worden.

Wie das Sprachliche, so hat auch das Reale eine genauere Prüfung erfahren; und wenn auch die darein einschlagenden Artikel in den früheren Ausgaben im Allgemeinen genügender behandelt worden sind, so dass viele derselben gänzlich unverändert bleiben konnten, so bedurften doch hinwiederum viele, besonders in Folge der auf diesem Felde in neuester Zeit gemachten Forschungen, der Verbesserung und Vervollständigung, und manche auch völliger Umarbeitung.

Wenn ich nun auch bei dem Streben, dem Werke nach allen Seiten hin eine vollkommenere Gestalt zu geben, die möglichste Sorgfalt und Genauigkeit angewandt habe, so wird es gleichwol — wie alle derartigen lexikalischen Arbeiten, die ja ihrer Natur nach den Bearbeiter nöthigen, seine Aufmerksamkeit auf eine Menge oft verschiedenartiger Einzelheiten zu richten — noch manches Mangelhafte, das einer Vervollständigung und Besserung harrt, enthalten, und zwar besonders in den letzten Bogen, die rascher gefördert werden mussten,

---

form verwiesen." — „Ausser der Etymologie bei den abgeleiteten Wörtern sind die nur bei Dichtern vorkommenden durch poetisch, und finden sie sich nur bei den Epikern, durch episch bezeichnet worden.

*) Dieser für ein allgemeines griechisches Wörterbuch so wichtige Gegenstand gehört meiner Ueberzeugung nach nicht in ein homerisches Speciallexicon, konnte aber, weil er einmal in dem Plane des verewigten Verfassers lag, und in den vorhergehenden Auflagen berücksichtigt worden war, nicht füglich unbeachtet bleiben oder gar beseitigt werden.

um dem vielseitig geäusserten Verlangen, das über ein Jahr im Buchhandel fehlende Werk nicht noch länger dem Publikum vorzuenthalten, zu entsprechen. Ich werde daher Jedem verpflichtet sein, der mich für eine künftige Auflage mit Berichtigungen und andern das Werk fördernden Bemerkungen unterstützt, wie dies bei dieser die Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Gymnasialoberlehrer Dr. Hartmann in Sondershausen und insbesondere Herr Dr. Johannes Minckwitz, Privatdocent an hiesiger Universität, zu thun die Güte hatten, gegen die ich für ihre schätzbaren Mittheilungen hierdurch meinen Dank gebührend ausspreche.

Leipzig, im März 1857.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur sechsten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung dieser Auflage habe ich unter Festhaltung der in der Vorrede zur fünften angegebenen Punkte nächst der Verbesserung im Allgemeinen insbesondere die Vervollständigung in Wortformen und Bedeutungen im Auge gehabt, wozu die seither erschienenen Specialschriften, so weit sie mir bekannt und zugänglich waren, insbesondere aber Ameis' reichhaltige Ausgabe der Odyssee*) eine Fülle von Material lieferten. Eine Menge Artikel, besonders der letzten Bogen, sind entweder umgearbeitet oder haben wesentliche Veränderungen erfahren, ingleichen sind die Formen genauer angegeben und die Belegstellen für die selteneren vollständig aufgeführt worden. Zu den in den früheren Auflagen berücksichtigten Textesrecensionen kommen in dieser noch die zweite Bekker'sche (Bonnae 1858)**), sowie die von Bäumlein und Ameis hinzu, wogegen bis auf wenige Stellen die Heyne'sche in Wegfall gebracht worden ist. Die Wolf'sche und Spitzner'sche wegzulassen, wie ein einsichtsvoller Beurtheiler dieses Buches räth, hielt ich doch noch nicht für an der Zeit, da von ersterer noch gar manche Exemplare in den Schulen in Gebrauch sind, und letztere für die homerische Wort- und Formenkritik wichtig ist. Da Bekker in die zweite Ausgabe das Digamma eingeführt hat, so mussten die in derselben digammirten Wörter auch hier als solche angegeben werden, wobei ich, um etwaigen Ausstellungen in dieser Beziehung vorzubeugen, bemerke, dass mit der einfachen Anführung des Digamma keineswegs ausgesprochen sein soll, dass das Wort stets bei Homer das Digamma habe. Ein tieferes Eingehen in diesen Gegenstand unter Angabe der betreffenden Stellen würde die Grenzen und den Umfang dieses Wörterbuchs überschritten haben und muss einem ausführlichen homerischen Lexikon vorbehalten bleiben.

*) In der zweiten Auflage ist das erste Heft (Ges. 1—6) erst vom Buchstaben *Z* an benutzt worden, das zweite (Ges. 7—12) etwa von *O* an. Der üble Umstand, dass während einer längeren Reise und in verschiedenen Aufenthaltsorten das Manuscript zum Druck vorbereitet werden musste, erschwerte sehr die rechtzeitige Erlangung der nöthigen Hilfsmittel.

**) Zum Unterschiede von der ersten Bekkerschen (Berol. 1843) mit Bekk. II (so wie letztere mit Bekk. I und beide mit Bekk.) bezeichnet.

In der Aufführung der verschiedenen Ansichten über Wörter, deren Etymologie oder Bedeutung oder beides zugleich zweifelhaft ist, sind die entschieden falschen oder sehr unwahrscheinlichen gestrichen worden. Dasselbe gilt von den Erklärungen schwieriger Stellen. — Da das Buch, wie schon der Titel besagt, nicht ausschliesslich für den Schulgebrauch bestimmt ist, sondern überhaupt für den, der die homerischen Gedichte nicht gerade zum Gegenstand eines speciellen Studiums macht, ein Hilfsmittel bei der Lectüre derselben sein soll, so konnte der Verfasser nicht die eine oder die andere Ansicht, die ihm die wahrscheinlichste dünkte, als die allein richtige hinstellen, sondern musste, um den, der sich dieses Buches bedient, nicht in seinem Urtheil zu beschränken, auch die abweichenden Ansichten, sofern sie nicht ausser den Grenzen aller Wahrscheinlichkeit liegen, mittheilen. Um nun besonders dem Schüler bei der Vorbereitung den Gebrauch dieses Buches zu erleichtern, hat er für zweckmässig erachtet, das für das Verständniss des Dichters minder Wichtige und für den Schüler allenfalls Entbehrliche mit kleinerer Schrift drucken zu lassen, so insbesondere die von des Verfassers Ansicht abweichenden Deutungen von Wörtern oder Erklärungen von Stellen, die etymologischen Angaben, wenn sie nicht völlig zweifellos sind, die ausführlichere Darlegung mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, Schilderungen der vom Dichter vorgeführten Personen, gelegentliche Bemerkungen u. s. w. In einigen Fällen, wo die verschiedenen Deutungen gleiche Wahrscheinlichkeit für sich haben und die Entscheidung sehr unsicher ist, sind sämmtliche mit grosser Schrift gedruckt worden.

Die Bezeichnung eines Wortes oder einer Wortform als vorzugsweise einem bestimmten Dialekt eigen, die streng genommen ungeeignet für ein Specialwörterbuch ist, habe ich in Betracht, dass dieselbe für den Schüler nützlich ist und wenig Raum erfordert, beibehalten.

Was die Etymologie anlangt, so sind in dieser Ausgabe, besonders in der zweiten Hälfte dieses Buches, die Resultate der sprachvergleichenden Forschungen, die gar manches Dunkel in der homerischen Worterklärung aufgehellt haben, und zwar hauptsächlich nach der Darlegung von G. Curtius (Grundzüge der griech. Etymol.)*) benutzt worden. Das Mangelnde wird in einer folgenden Auflage ersetzt werden.

Von den Realartikeln**) sind mehrere verändert und verbessert, einige verkürzt, wenige vergrössert worden.

Nachdem das Buch schon in der vorigen Auflage eine von der ursprünglichen Crusius'schen Bearbeitung wesentlich abweichende Gestalt erhalten hatte, wie von mehreren Beurtheilern derselben (von einem Anonymus, Heidelb. Jahrb. 1857 S. 469, Herrn Professor Hartmann in Mützells Zeitschr. f. Gymnas. 1857 S. 876, Herrn Professor Schenkl in der Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 507) anerkannt worden, so glaubt der Unterzeichnete zur Umänderung des Titels dieser noch mehr umgestalteten Ausgabe hinreichende Berechtigung zu haben, ohne

*) Der zweite Theil konnte erst von dem Buchstaben Σ an zu Rathe gezogen werden.

**) Unter den in denselben angeführten Schriften ist die 2. Auflage der Griech. Mythologie von Preller durch eingeklammerte Zahlen von der ersten unterschieden.

fürchten zu müssen, dadurch den Verdiensten des verstorbenen Begründers zu nahe getreten zu sein.

Schliesslich entledige ich mich noch der angenehmen Pflicht, allen den Herren, die mich durch schriftliche Mittheilungen oder durch Zusendung ihrer den Homer betreffenden Schriften erfreuten, den Herren Prof. Dr. Wagner in Darmstadt, Prof. Dr. Hartmann in Sondershausen, Prof. Dr. Geers in Chur, Prof. Dr. Köchly in Zürich, Director Dr. Hoffmann in Lüneburg, Director Dr. Goebel in Konitz, Director Dr. Hartung in Schleusingen, meinen innigen Dank hierdurch auszusprechen, und erlaube mir zugleich, die in der Vorrede zur vorhergehenden Auflage ausgesprochene Bitte zu wiederholen, durch Mittheilungen jeglicher Art mich in der Verbesserung und Vervollkommnung des Werks gefälligst auch ferner zu unterstützen.

Noch halte ich es für meine Verpflichtung, des hochverehrten, alles Gute fördernden Herrn Verlegers rühmend und dankend zu gedenken, der, um den Unbemittelten die Anschaffung des Buches nicht zu erschweren, trotz der vermehrten Bogenzahl bei vortrefflicher äusserer Ausstattung den Preis desselben nicht erhöht hat.

Leipzig, im März 1863.

Dr. E. E. Seiler.

Vorrede zur siebenten Ausgabe.

Das zeitige Erscheinen dieser Auflage ist durch unverschuldeten Zufall insofern gestört worden, als der bisherige hochverdiente Herausgeber Dr. E. E. Seiler im Juni dieses Jahres von schwerer Krankheit betroffen wurde, die ihm eine Fortsetzung seiner Arbeit vor der Hand unmöglich machte. Um nun trotzdem das Werk zu Ende zu bringen und sein Erscheinen nicht ins Ungewisse zu verzögern, übertrug die verehrliche Verlagshandlung dem Unterzeichneten die Aufgabe, dasselbe in der bisherigen, von Dr. Seiler befolgten Weise zu Ende zu führen. Derselbe hat nun diese Auflage von dem Artikel *κύπτω* an mit Benutzung des Seiler'schen Apparates bearbeitet, wobei er bestrebt gewesen ist, die Einheitlichkeit und Gleichmässigkeit des Ganzen möglichst zu wahren.

In der Kürze wäre dabei über diese siebente Auflage Folgendes zu bemerken.

Zunächst ist in derselben das für den unmittelbaren Gebrauch des Schülers minder Wichtige, wie die ausführlicheren Darlegungen mythologischer, historischer, geographischer und topographischer Gegenstände, genauere Angaben der Literatur, zweifelhafte Etymologien und Deutungen u. s. w., die in der vorigen Auflage mit kleinerer Schrift im Texte gedruckt waren, in besondere Noten unter dem Texte verwiesen worden, wodurch die Uebersichtlichkeit des Ganzen gewiss gefördert ist.

Ferner wurden die neuesten Ausgaben und Einzelschriften, Abhandlungen in Zeitschriften u. s. w. benutzt, insbesondere die Verbalformen durchweg genauer angegeben, sowie die Resultate der vergleichenden Sprachforschung gleichmässiger und durchgängiger aufgeführt, als in der vorigen Auflage möglich gewesen war*).

Insbesondere ist noch mit herzlichem Danke zu erwähnen, dass dieser Auflage handschriftliche Mittheilungen des leider der Wissenschaft zu früh entrissenen Prof. Ameis, sowie anderer hervorragender Autoritäten zu Gute gekommen sind, wobei ich an alle Freunde homerischer Studien die Bitte richte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwerthung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen.

*) Von dem Artikel *κύπτω* an sind die Grundzüge der griech. Etymologie von G. Curtius immer nach der dritten Auflage (Leipzig 1869) mit Curt. unter einfacher Beifügung der Seitenzahl citirt.

Wiesbaden, den 7. October 1871.

Dr. C. Capelle.

Vorrede zur achten Ausgabe.

Bei der Bearbeitung der neuen Auflage kam es dem Unterzeichneten vor allem darauf an, die Fortschritte, welche die homerischen Studien in den letzten sieben Jahren in den verschiedensten Beziehungen gemacht haben, für das Wörterbuch in einer seinem Zwecke entsprechenden Weise zu verwerthen.

Zunächst sind daher die neueren Ausgaben der Ilias und Odyssee von La Roche, Ameis-Hentze, Faesi-Franke, Faesi-Kayser, Düntzer und Koch gewissenhaft zu Rathe gezogen, auch das Lexicon Homericum ed. Ebeling sowie die neu erschienenen Schulwörterbücher zu Homer von Autenrieth und von Suhle sind verglichen worden.

In besonderer Beziehung auf Sprache und Grammatik haben viele Abhandlungen in Programmen und Zeitschriften in den letzten Jahren werthvolle Beiträge geliefert. Besonders hervorzuheben sind hier die Arbeiten von L. Lange, die syntaktischen Forschungen von Delbrück und Windisch, daneben auch hauptsächlich in Bezug auf die Formenlehre eine Reihe von Abhandlungen in G. Curtius' Studien.

Auch die Etymologie trat durch die neue (vierte) Auflage der Grundzüge der griechischen Etymologie von G. Curtius sowie durch die dritte Auflage des vergleichenden Wörterbuchs der indogermanischen Sprachen von A. Fick manche Bereicherung erfahren.

Auf dem Gebiete der Realien wurde unter anderen V. Hehn Culturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergange aus Asien nach Griechenland u. s. w. und A. Riedenauer Handwerk und Handwerker in den homerischen Zeiten mehrfach benutzt.

Ueberhaupt wurde das Wörterbuch in allen seinen Einzelheiten einer sorgfältigen Revision unterzogen, um dasselbe zu immer grösserer Correctheit und Zuverlässigkeit zu erheben.

Das alles hat zahlreiche kleinere und grössere Aenderungen, zum Theil Umarbeitungen ganzer Artikel (man vergleiche z. B. *ἀ*, *ἀάατος*, *ἄγω*, *αἴθε*, *ἄλλως*, *ἄναξ*, *ἀνήρ*, *ἀνόπαια*, *αὐλή*, *βούλομαι*, *γάρ*, *δάμνημι*, *εἰ*, *ἐπεί*, *ἤ* und *ἦ*, *ἵνα*; *μή*, *φι(ν)*, *ὡς* u. s. w.), die sich hoffentlich als Besserungen darstellen werden, zur Folge gehabt.

Endlich ist mit besonderem Danke zu erwähnen, dass der in der Vorrede zur vorigen Ausgabe an die Freunde homerischer Studien gerichteten Bitte, etwaige Berichtigungen oder Verbesserungen zur Verwerthung bei einer künftigen Auflage an die verehrliche Verlagshandlung einsenden zu wollen, von mehreren Seiten freundlichst entsprochen worden ist. Besonders zu danken habe ich für die Beiträge des Prof. Dr. Holstein in Verden (jetzt in Geestemünde), des Gymnasialoberlehrers E. Eberhard in Magdeburg, des Rectors Vollbrecht in Otterndorf, sowie des Oberstudienraths Prof. Dr. Wagner in Darmstadt. Ebenso wie diese Beiträge werden alle etwa in Zukunft zur Verfügung gestellte gewissenhafte Berücksichtigung erfahren.

Hannover, im September 1878.

Prof. Dr. C. Capelle.

Erklärung der Abkürzungen.

A. bedeutet Andere.
a. a. O. a. a. St. — am angeführten Orte, an der angeführten Stelle.
abs. absol. — absolut.
Acc. — Accusativus.
Act. od. A. — Activium. act. — activ.
Adj. — Adjectivum. Adjj. — Adjectiva.
adj. adject. — adjectivisch.
Adv. — Adverbium. Advv. — Adverbia.
adv. — adverbial.
aeol. — äolisch.
Ampl. — Ampliativum.
Aor. — Aoristus.
Apd. — Apollodorus.
apoc. apocop. — apocopatus. apok. apokop. — apokopirt.
Apoll. od. Ap. — Apollonii Lexicon Homericum.
att. — attisch.
Batr. — Batrachomyomachia.
Bdtg — Bedeutung.
Bein. — Beiname.
Beiw. — Beiwort.
ber. — berühmt.
Br. — Bruder.
brach. — brachylogisch.
Brachyl. — Brachylogie.
Comp. — Comparativus.
Conj. — Conjunctivus, auch Conjunction.
d. h. — das heisst.
dh. — daher.
d. i. — das ist.
dag. — dagegen.
das. — daselbst.
Dat. — Dativus.
Dep. — Deponens.
Dep. Med. — Deponens Medii.
dor. — dorisch.
eigtl. — eigentlich.
EG. — Etymologicum Gudianum.
EM. — Etymologicum magnum.
ep. episch.
Ep. epigr. (mit nachfolgender Zahl) — Epigramm.
Epik. — Epiker.
Erkl. bedeutet Erklärung und Erklärer.
Ew. Einw. — Einwohner.
F. — Form. FF. — Formen.
Fl. — Fluss.
flg. — folgende. d. flg. — das folgende Wort.
fr. — Fragmentum.
Froschn. — Froschname.
Fut. od. F. — Futurum.
Gbg — Gebirge.
ged. — gedehnt.
Gem. — Gemahl, Gemahlin.
Gen. — Genetivus.
Ggstz — Gegensatz.
gew. — gewöhnlich.
Grundbdtg — Grundbedeutung.
h. — hymnus.
h. l. — hoc loco, an dieser Stelle.
herzust. — herzustellen.
Hom. — Homer, d. i. Ilias und Odyssee, die Hymnen, Epigramme und Batrachomyomachie ausgeschlossen.
Hrsgbb. — die Herausgeber.
j. — jetzt.
Jmd, Jmdm, Jmdn, Jmds — Jemand u. s. w.
Il. — Ilias.
Impr. od. Imperat. — Imperativus.
Impf. — Imperfectum.
Inf. — Infinitivus.
intr. intrans. — intransitiv.
Interprr. — Interpreten, Erklärer.
ion. — ionisch.
Iterativf. — Iterativform.
K. — König.
l. — lege oder lies.
l. c. — loco citato.
Lex. — Lexicon, aber Buttm. Lex. — Buttmanns Lexilogus.
Ls — Lesart.
M. — Mutter.
Med. od M. — Medium.
metapl. — metaplastisch, metaplastischer usw.
N. — Name, auch Note (Anmerkung).
Nbf. u. Nebenf. — Nebenform.
Neutr. — Neutrum.
Nom. — Nominativ, auch Nomen.

N. pr. od. Nom. pr. bedeutet Nomen proprium.
Od. — Odyssee.
ö. — öfters.
opp. — oppositum, entgegengesetzt.
Opt. — Optativus.
P. u. Part. — Participium.
Pass. — Passivum. pass. — passiv; an einigen Stellen in den ersten Bogen noch P. für Pass.
Perf. od. Pf. — Perfectum.
Plsqpf. — Plusquamperfectum.
Plur. u. Pl. — Pluralis.
poet. — poetisch, der Zusatz „meist" oder „mehr" zeigt an, dass das Wort auch hin und wieder in der Prosa vorkomme.
Pr. u. Praes. — Praesens.
Praep. — Praeposition. Praepp. — Praepositionen.
Pron. — Pronomen.
s. — siehe.
s. d., s. dies. — siehe dieses Wort od. diese Wörter.
S. — Sohn.
Sanskr. sanskr. skr. — im Sanskrit.
schr. — schreibt, schrieb.
Schw. — Schwester.
Sing. u. Sg. od. S. — Singularis.
St. — Stelle, StSt. — Stellen, aber in geographischen Namen St. — Stadt.
St. — Stamm.
st. — statt.
Subst. — Substantivum. subst. substant. — substantivisch und substantivirt.
Supl. Superl. — Superlativus.
sync., synkop. — syncopatus, synkopirt.
T. — Tochter.
tr. u. trans. — transitiv.
übhpt. — überhaupt.
übtr. — übertragen, metaphorisch.
u. dgl. — und dergleichen Ausdrücke.
Umschrbg — Umschreibung.
ungebr. — ungebräuchlich.
u. ö. — und öfter, und noch an mehreren Stellen.
u. s. — und sonst, d. i. an andern Stellen.
u. s. ö. — und sonst (d. i. ausser den angeführten Stellen) öfters.
übr. — übrigens.
usw. od. u. s. w. bedeutet und so weiter.
V. — Vater, od. Voss (Uebersetzung des Homer).
V. — Verbum. VV. — Verben.
Vbdg od. Verbdg — Verbindung.
Vs — Vers. Vsende — Versausgang.
vbdn u. verb. — verbunden.
verk. — verkürzt.
verl. — verlängert.
Verm. — Vermuthung.
verm. od. vermuthl. — vermuthlich.
verst. — verstärkt.
verwdt od. vwdt — verwandt.
Vgbg — Vorgebirge.
vhg. — vorhergehend. d. vhg. — das vorhergehende Wort.
vgl. — vergleiche.
v. Ls oder versch. Ls — verschiedene Lesart.
vstdn — verstanden.
W. — Wort. WW. — Worte.
W. — Wurzel.
wahrsch. u. wahrscheinl. — wahrscheinlich.
w. s. — was man nachsehe.
zerd. — zerdehnt.
zsgstzt — zusammengesetzt.
zgsz. u. zsgzgn — zusammengezogen.
zshängend — zusammenhängend.
Zshg — Zusammenhang.
z. E. — zu Ende.
Zstzg — Zusammensetzung.
= od. s. v. a. — so viel als.
† — ein nur in der angeführten Stelle bei Homer vorkommendes Wort; steht vor dem mit einem Kreuz versehenen Citat „nur", so zeigt dies an, dass für das Wort kein anderer Beleg aus der Gräcität sich finde, als die angeführte Stelle. Dasselbe gilt von Citaten aus den kleinern Gedichten.
* — ein nur in den Hymnen, Epigrammen u. in der Batrachomyomachie vorkommendes Wort.
*Il. — nur in der Ilias.
*Od. — nur in der Odyssee.
° — ein zur Ableitung eines andern von alten und neuen Grammatikern gebildetes Wort.

Verzeichniss

der erklärten und kritisch behandelten Stellen.

			Seite
Il. 1,	28.	s. μή	420b.
	133.	- ἐθέλω	181a.
	171.	- ἀφύσσω	118a u. N. 1.
	288.	- κρατέω	373a.
	291.	- προτίθημι	540a.
	344.	- ὅπως	465b u. N. 1.
	401.	- ὑπολύω	610b.
	430.	- ἄέκων	16a u. N. 1.
	513.	- εἴρω	193a u. N. 1.
	566.	- χραισμέω	641b u. N. 1.
2,	145.	- πόντος	527b u. N. 2.
	148.	- ἠμύω	288a u. N. 3.
	195.	- μήτις	424b u. N. 2.
	269.	- ἀχρεῖον	120a u. N. 2.
	291.	- πόνος	527a. b. u. N. 1.
	303.	- χθιζός	639b u. N. 1.
	318.	- ἀίζηλος	23a u. N. 2.
	356. 590.	s. δρμημα	468b u. N. 1.
	366.	s. μάχομαι	405a.
	378.	- ἄρχω	101b u. N. 2.
	461.	- 2 Ἄσιος	102a u. N. 3.
	701.	- ἡμιτελής	288a u. N. 1.
	783.	- Ἄριμα	97a u. N. 1.
3,	55.	- ὅτε	475b.
	75.	- Ἀχαιίς	118a.
	100.	- ἀρχή	101a u. N. 1.
	115.	- ἀμφίς	54b u. N. 3.
	192.	- εἶπον	191b.
	206.	- ἀγγελίης	5a.
4,	54.	- μεγαίρω	405b.
	161.	- ἀποτίνω	87b u. N. 3.
	214.	- ἄγνυμι	8a u. N. 4.
	235.	- ψευδής	645a u. N. 6.
	278.	- ἠύτε u. φαίνω	292a u. N. 2 u. 615b.
	306.	- ἰκνέομαι	316a u. N. 2.
	493.	- ἀμφί	50b.
5,	208.	- ἀτρεκής	108a u. N. 2.
	252.	- οἶομαι	453a.
	397.	- Πύλος	545b N. 1.
	487.	- ἀλίσκομαι	89b u. N. 1.
	597.	- ἀπάλαμνος	76b u. N. 3.
Il. 5,	770.	s. ἠεροειδής	263b u. N. 4.
	898.	- ἐνέρτερος	214b u. N. 5.
	903.	- περιτρέφω	509b u. N. 1.
6,	322.	- ἀφάω	115b u. N. 4.
	439.	- ἄνωγα	74b N. 6.
	479.	- εἶπον	191b u. N. 3.
7,	64.	- μελάνω	409a u. N. 2.
	239.	- ταλαυρινός	575a u. N. 1.
	298.	- ἀγών	12a.
	336. 435.	s. ἐξάγω	220a u. N. 1.
	342.	s. ἀμφίς	55a u. N. 1.
	352.	- νύ	441b.
	353.	- ἵνα	319a u. N. 5.
	410.	- μειλίσσω	408a.
8,	37. 468.	s. σύ	567b.
	115.	s. εἰς	193a.
	213.	- ἔργω	246. 247a u. N. 1.
	219.	- ποιπνύω	521b.
	255.	- ἐξελαύνω	222a.
	328.	- νευρή	436a u. N. 2.
	339.	- ἅπτω	89b u. N. 1.
	340.	- δοκεύω	169a.
	373.	- εἶπον	191b u. N. 5.
	377.	- γηθέω	139b.
	562.	- χίλιοι	639b.
9,	2.	- φόβος	625b.
	46.	- εἰ δέ	188a.
	102.	- ἄρχειν	101a.
	197.	- χρεώ	642b. u. N. 1.
	235.	- ἔχω	275a u. N. 1.
	409.	- ἐλετός	205b.
	504.	- ἀλέγω	37a u. N. 3.
	506.	- φθάνω	620b u. N. 1.
	537.	- λανθάνω	386a u. N. 2.
	569.	- ἀλκυών	40b u. N. 3.
	567.	- κασίγνητος	339a.
	594.	- ἄλλος	42a.
	602.	- ἐπί	232a u. N. 1.
10,	59.	- ἐπιτρέπω	242a.
	117.	- κατά	340b.
	142.	- ὅστις	475a.
	224.	- πρό	583a.

			Seite
Il. 10.	249.	s. αἰνέω . . .	25b.
	351.	- οὖρον . . .	480b u. N. 4.
	391.	- παρέκ . . .	493a u. N. 1.
11,	51.	- κοσμέω . .	370a.
	105.	- λύγος . . .	397a N. 3.
	243.	- εἴδω . . .	185b u. N. 2.
	244.	- χίλιοι . . .	639b.
	431.	- Ἱππασίδης .	320b u. N. 3.
	544.	- φόβος . . .	625b.
	635.	- πυθμήν . .	544a u. N. 2.
	779.	- ἅτε	106b N. 2.
12,	53.	- σχεδόν . .	573b u. N. 2.
	177.	- λαῖνεος . .	384a u. N. 2.
	340.	- ἐπώχατο . .	245b u. N. 1.
	388.	- ἐπισεύω . .	239b u. N. 2.
13,	71.	- ἴχνιον . . .	327a u. N. 5.
	130.	- προθέλυμνος	534a u. N. 1.
	132.	- ψαύω . . .	645a u. N. 3.
	264.	- ἑλίσσω . .	207a u. N. 1.
	237.	- συμφερτός .	569a u. N. 2.
	257.	- κατάγνυμι .	341b.
	308.	- φι	622b.
	346.	- τεύχω . . .	584b.
	359.	- ἐπαλάσσω .	225b u. N. 1.
	444.	- Ἄρης . . .	96a.
	464.	- κῆδος . . .	356b u. N. 3.
	543.	- ἐάφθη . . .	177a u. N. 3.
	562.	- μεγαίρω . .	406a u. N. 1.
	707.	- τάμνω . . .	575b u. N. 1.
	734.	- ἀναγιγνώσκω	59a u. N. 2.
	745.	- ἀφίστημι . .	116b.
	814.	- ἄφαρ . . .	115b N. 3.
14,	35.	- πρόκροσσος .	535a u. N. 3.
	209.	- ἀνεῖσα . . .	66a u. N. 2.
	221.	- ἄπρηκτος .	89a.
	419.	- ἐάφθη . . .	177a u. N. 3.
	499.	- φή	619a N. 2. u. 619b.
15,	82.	- εἰμί . . .	189a u. N. 1.
	180.	- ἄνωγα . . .	74b N. 6.
	252.	- 2 ἀΐω . . .	30b u. N. 5.
	647.	- ἀμφί . . .	50b.
	709.	- ἀμφίς . . .	55a.
	741.	- χείρ . . .	637a.
16,	57.	- εὐτείχεος . .	267b.
	216.	- ψαύω . . .	645a u. N. 3.
	365.	- αἰθήρ . . .	24a u. N. 1.
	371.	- ἄγνυμι . . .	8a.
	422.	- θοός . . .	303a u. N. 3.
	468.	- βράχω . . .	131b u. N. 6.
	507.	- λείπω . . .	389a u. N. 2.
	622.	- νύ	441b.
	667.	- καθαίρω . .	326a u. N. 3.
	736.	- χάζομαι . .	632a.
	861.	- φθάνω . . .	620b.
17,	41.	- ἀπείρητος .	78b u. N. 4.
	95	- αἰδέομαι . .	21b.
	210.	- ἁρμόζω . .	98b u. N. 6.
	213.	- ἰνδάλλομαι .	319b u. N. 1.
	392.	- ἰκμάς . . .	315b u. N. 6.
	476.	- δμῆσις . . .	168b.
	667.	- φόβος . . .	625b.
18,	93.	- ἕλωρ . . .	209a u. N. 1.
	231.	- ἀμφί . . .	50b u. N. 2.
	271.	- γιγνώσκω .	140b.
	370.	- ἀστερόεις .	104a u. N. 5.
	446.	- φθίνω . . .	621b u. N. 2.
	570.	- λίνος . . .	394a u. N. 3.

			Seite
Il. 18,	592.	s. ἀσκέω . . .	102b u. N. 2.
19,	149.	- κλοτοπεύω .	363b u. N. 2.
	183.	- ἀπαρέσκω .	77b u. N. 3.
	402.	- ἐῶμεν . . .	275b u. N. 1.
20,	53.	- θέω	300b.
	99.	- ἄλλως . . .	43a.
	179.	- ἄνωγα . . .	74b N. 6.
	249.	- νομός . . .	440b u. N. 1.
	283.	- ἄγχι . . .	10a.
	370.	- κολούω . .	366b.
	470.	- κατά . . .	340a.
21,	68.	- ὑποτρέχω .	611b.
	121.	- ἐπεύχομαι .	229b u. N. 3.
	123.	- ἀκηδής . . .	32a.
	126.	- ὑπαΐσσω . .	602b u. N. 3.
	172.	- μεσοπαγής .	415b.
	295.	- φι	623a u. N. 1.
	347.	- χαίρω . . .	632b u. N. 1.
	504.	- πάλιν . . .	486a.
22,	70.	- ἀλύσσω . .	43b u. N. 3.
	126.	- δρῦς . . .	172b u. N. 6.
	127.	- ἅτε	106b N. 2.
	161.	- θέω	300b u. N. 3.
	247.	- καί	330a.
	254.	- ἐπιδίδωμι .	235a u. N. 1.
	349.	- εἰκοσινήριτος	187a u. N. 1.
	356.	- προτιόσσομαι	540a u. N. 2.
	489.	- ἀπούρας . .	88a.
23,	30.	- δρεχθέω . .	467a u. N. 4.
	53.	- θέω	300b.
	159.	- ἀμφιπονέομαι	54b.
	384.	- ἀμφήριστος .	50a u. N. 2.
	431	- οὖρον . . .	480b.
	538.	- δεύτερος . .	155a u. N. 2.
	761.	- κανών . . .	337a u. N. 4.
	762.	- πηνίον . . .	513b u. N. 1.
	764.	- ἀμφιχέω . .	56a u. N. 1.
	806.	- ἔνδινα . . .	213b u. N. 1.
	871.	- ὡς	650b.
24,	58.	- γυνή . . .	144b N. 2.
	79.	- μέλας . . .	409a u. N. 2.
	355.	- διαρραίω . .	162a.
	385.	- ἐπιδεύομαι .	234b u. N. 2.
	506.	- ὀρέγω . . .	466b u. N. 3.
Od. 1,	53.	s. ἔχω	273b.
	60.	- νύ	441b.
	130.	- 3 λίς . . .	395a u. N. 4.
	171.	- ὁποῖος . . .	464a.
	234.	- βούλομαι . .	131a.
2,	43.	- κέ	350b.
	46.	- δοιός . . .	169a u. N. 3.
	50.	- ἐπιχράω . .	243a u. N. 1.
	89.	- εἰμι	191a u. N. 1.
	202.	- ἶσος . . .	323a u. N. 4.
	206.	- ἐριδαίνω . .	250a u. N. 1.
	244.	- καταπαύω .	345a.
3,	162.	- βαίνω . . .	128a.
	269.	- πεδάω . . .	497b u. N. 1.
	471.	- ὄρομαι . . .	470a u. N. 1.
4,	247.	- κατακρύπτω	344a.
	510.	- ἀπείρων . .	79a.
	520.	- 1 οὖρος . .	480a.
	646.	- ἀέκων . . .	16a u. N. 1.
	807.	- ἀλιταίνω . .	39b N. 5.
5,	121.	- ἔχω	274a u. N. 1.
	132.	- εἴλω . . .	188a u. N. 3.

		Seite
Od. 5, 248.	s. ἀράσσω	92ᵃ.
252.	- ἴκρια	316ᵇ u. N. 4.
318.	- ὑπόβρυχα	609ᵃ.
368.	- ἤια	284ᵇ u. N. 1.
438.	- ὅστε	474ᵇ.
6, 27.	- ἵνα	319ᵃ u. N. 2.
143.	- αὖτως	114ᵇ.
157.	- θάλος	294ᵃ.
193.	- ἐπέοικε	229ᵃ.
201.	- διερός	164ᵃ u. N. 2.
242.	- δέατ'	151ᵃ u. N. 1.
7, 87.	- θριγκός	304ᵇ u. N. 7.
107.	- καιροσέων	331ᵃ u. N. 2–5.
123.	- θειλόπεδον	296ᵃ u. N. 6.
250.	- εἴλω	188ᵃ u. N. 3.
8, 124.	- οὖρον	480ᵇ.
232.	- κομιδή	367ᵇ u. N. 1.
351.	- ἐγγυάω	177ᵇ u. N. 1.
538.	- χαρίζομαι	635ᵃ.
556.	- τιτύσκομαι	591ᵃ.
9, 43.	- διερός	164ᵃ u. N. 2.
54.	- ἵστημι	324ᵇ u. N. 1.
135.	- πῖαρ	514ᵃ u. N. 2.
375.	- ὑπό	608ᵃ.
388.	- εἰμι	191ᵃ N. 1.
457.	- ἠλασκάζω	285ᵇ u. N. 1.
459.	- ῥαίω	548ᵇ.
465.	- περιτροπέω	509ᵇ u. N. 2.
10, 10.	- περιστεναχίζω	509ᵃ N. 1.
79.	- ματίη	404ᵇ.
86.	- κέλευθος	353ᵇ u. N. 3.
124.	- πείρω	500ᵃ.
326.	- θέλγω	297ᵃ u. N. 1.
353.	- 3 λίς	395ᵃ.
11, 39.	- ἀταλός	105ᵇ.
101.	- οἴομαι	453ᵃ.
144.	- ἀναγιγνώσκω	59ᵃ.
202.	- μῆδος	422ᵃ u. N. 3.
291.	- ἀργαλέος	92ᵇ.
542.	- εἴρομαι	192ᵇ u. N. 1.
570.	- εἴρομαι	192ᵃ.
597.	- κραταιΐς	372ᵇ u. N. 1.
614.	- ἐγκατατίθημι	178ᵇ u. N. 5.
12, 45.	- φι	623ᵃ N. 1.
51.162.179.	s. ἀνάπτω	63ᵃ.
102.	s. ἀλλήλων	41ᵃ N. 3.
209.	- ἔπω	244ᵇ u. N. 4.
424.	- ἄμφω	56ᵇ.
13, 274.	- ἐφεῖσα	269ᵇ u. N. 1.
364.	- ἵνα	319ᵃ N. 2.
14, 104.	- ὄρομαι	470ᵃ u. N. 1.
197.	- διαπρήσσω	161ᵇ u. N. 2.
213.	- λείπω	389ᵃ u. N. 1.
255.	- ἀσκηθής	102ᵇ u. N. 4.
416.	- ἔχω	274ᵃ.
434.	- διαμοιράομαι	161ᵃ.
511.	- ἐπέοικε	229ᵃ.
15, 78.	- ἀγλαΐη	7ᵇ u. N. 1.
206.	- ἐξαίνυμαι	220ᵃ.
404.	- τροπή	597ᵇ u. N. 1.
16, 159.	- ἀντίθυρον	72ᵇ u. N. 1.

		Seite
Od. 16, 202.	s. ἄγαμαι	3ᵇ
309.	- καί	330ᵇ N. 1.
339.	- ἄνωγα	75ᵃ.
373.	- ἀνύω	74ᵇ.
376.	- ἄγε	5ᵇ.
398.	- ἀνδάνω	65ᵃ.
422.	- ἱκέτης	315ᵇ.
431.	- ἄτιμος	107ᵇ u. N. 1.
17, 176.	- χερείων	637ᵇ.
222.	- ἄορ	76ᵃ u. N. 4.
232.	- ἀποτρίβω	86ᵃ u. N. 1.
237.	- ἀμφουδίς	56ᵇ u. N. 1.
268.	- ὑπεροπλίζομαι	606ᵃ u. N. 2.
—	- μίν	426ᵇ.
336.	- ἀγχίμολος	10ᵇ.
18, 163.	- ἀχορεῖον	120ᵃ u. N. 2.
192.	- κάλλος	334ᵃ.
199.	- φθόγγος	622ᵃ.
273.	- ἀπούρας	88ᵃ N. 2
319.	- νικάω	439ᵃ.
19, 92.	- ἀναμάσσω	61ᵇ u. N. 3.
163.	- δρῦς	172ᵇ u. N. 7.
224.	- ἐνδάλλομαι	319ᵇ u. N. 2.
229.	- λάω	387ᵇ u. N. 5.
301.	- ἄγχι	10ᵇ u. N. 1.
334.	- εἶπον	191ᵇ u. N. 4.
363.	- ἀμήχανος	47ᵃ.
391.	- ἀμφαδόν	49ᵇ.
445.	- ἐπάγω	224ᵇ u. N. 4.
564.	- ἑλεφαίρομαι u. ἐλέφας	206ᵃ u. N. 1.
20, 297.	- λοετροχόος	396ᵃ u. N. 2.
311.	- τλῆναι	591ᵇ u. N. 4.
347.	- ἀλλότριος	42ᵇ u. N. 1.
21, 71.	- μῦθος	430ᵃ u. N. 2.
83.	- ἄλλοθι	41ᵇ.
122.	- ἀμφί	50ᵃ.
397.	- θηητήρ	301ᵇ u. N. 1.
419.	- πῆχυς	513ᵇ. 514.
22, 31.	- ἴσκε	322ᵇ u. N. 3.
128. 137.	s. λαύρη	387ᵃ u. N. 7.
143.	s. ῥώξ	552ᵇ u. N. 2.
196.	- ἔοικα	224ᵃ.
304.	- πτώσσω	541ᵃ u. N. 1.
322.	- ἀράω	92ᵃ u. N. 3.
348.	- ἔοικα	224ᵃ u. N. 4.
450.	- ἐρείδω	248ᵃ.
23, 174.	- ἀθερίζω	18ᵃ.
24, 28.	- πρῶτος	542ᵇ N. 1.
89.	- ζώννυμι	276ᵇ N. 6.
200.	- ἀοιδή	75ᵇ u. N. 2.
210.499.	s. ἀναγκαῖος	59ᵇ u. N. 1.
401.	s. ἀνάγω	59ᵇ N. 4.
h. Merc. 75.	- πλανοδίη	517ᵃ.
232.	- κίδναμαι	358ᵇ N. 6.
427.	- κραίνω	372ᵃ N. 2.
h. Cer. 4.	- χρυσάορος	643ᵃ u. N. 2.
280.	- κατενήνοθεν	347ᵇ N. 2.
h. 34, 7.	- κρύπτω	376ᵇ.

A.

A, als erster Buchstabe des griech. Alphabets, bei Hom. das Zeichen der ersten Rhapsodie.

ἀ in der Zstzg. ist 1) *ἀ privativum* (στερητικόν), vor e. Vocal gew. in der ursprünglicheren F. **ἀν**, in der noch volleren F. **ἀνα** bei Hom. nur in **ἀνάεδνος**, w. s., negatives Praefix, skt. *an*, lat. *in*, deutsch *un* (Curt. Et. [4] S. 307), zB. in **ἄδηλος**, unsichtbar, **ἀναίτιος**, schuldlos, unschuldig.[1]) — 2) *ἀ copulativum* (ἀθροιστικόν), ursprünglicher ἀ, so noch in **ἅπας** u. **ἀθρόος**, aus **σα** entstanden (Curt. Et. [4] S. 394), drückt e. Verbindung od. Vereinigung, dann auch den Begriff der Gleichheit aus, zB. **ἄκοιτις** (κοίτη), **ἄλοχος** (λέχος), Lagergenossin, Gattin, **ἀτάλαντος** (τάλαντον), v. gleichem Gewicht.[2]) — 3) *ἀ protheticum* (weniger gut auch prostheticum od. euphonicum od. pleonasticum genannt) verdankt seinen Ursprung nur phonetischen Gründen u. entwickelt sich hauptsächlich bei Stämmen, welche mit zwei Consonanten anfangen (besonders wenn der erste ein σ ist, seltner bei muta vor liquida), bei einfachen Consonanten vorzüglich, wenn dies liquidae od. nasales sind, zB. **ἄσταχυς** neben **στάχυς**, **ἀβληχρός** neben **βληχρός**, **ἀμαλός**, **ἀμαρύσσω**.[3]) — 4) nach hergebrachter Ansicht *ἀ intensivum* (ἐπιτατικόν), in welcher Bedeutung es entweder auf das ἀ priv. (Doederlein, Hennicke, Pott u. A.), oder auf das ἀ copul. (Hartung, Benfey, Tobler, Kühner) zurückgeführt wird, doch sind beide Ableitungen ebenso unerweislich, wie überhaupt die Existenz eines solchen ἀ im Griechischen.[4]) — In einigen Fällen endlich ist anlautendes ἀ vielleicht aus Verstümmlung einer Praeposition (besonders **ἀνά**, **ἄν**) zu erklären.[5])

ἆ, Ausruf des Unwillens, Mitleids und Entsetzens, O! Ach! *ἆ δειλέ*, O Armer, Il. 11, 441. 17, 201. Od. 14, 361 u. s.

ἀ-άατος, ep. (**ἀάω** u. ἀ priv., wol aus urspr. [o] **ἀ-σᾰ-ατος**) 1) unverletzlich, **Στυγὸς ὕδωρ**, Il. 14, 271 (weil dem bei der Styx geschworenen Eide die furchtbarste Strafe folgte, dh. *δεινότατος ὅρκος*, Il. 15, 38. Od. 5, 186). — 2) vom Bogenkampfe der Freier: unschädlich, Od. 21, 91 (für Penelope u. die Hirten). 22, 5 (wo es mit dem Praedicate zu verbinden ist.[1]) [⏑ – ⏑]

ἀ-ᾱγής (**ἀ-ϝ-**), **ές**, ep. (**ϝαγ**, **ἄγνυμι** u. ἀ priv.), unzerbrechlich, **ῥόπαλον**, Od. 11, 575 †.

ἀάομαι, s. **ἀάω** II) u. III).

ἄ-απτος, ep. nach der hergebrachten Erkl. unberührbar, unnahbar, unbezwinglich, Beiw. der Hände der Götter und Helden, Il. 1, 567. Od. 11, 502 u. s.[2])

---

[1]) Vgl. Buttmann Lexil. I 274, A. Gr. II 466, Doederlein Gloss. I 18 n. 20.

[2]) Vgl. Lobeck Parall. p. 41 sqq., Christ. Lautl. S. 38.

[3]) Vgl. Lob. Path. El. I 17 sqq., Christ. Lautl. S. 36, Savelsberg de Dig. pag. 11, Curt. Et. [4] S. 710 ff., Clemm Curt. Stud. VIII 39 ff.

[4]) Vgl. Valckenarius ad Theocr. p. 214, Buttmann Lexil. I 167, A. Gr. II 466 ff., Doederlein de ἀ intensive Erlangen 1830, F. H. Hennicke, schedae etymol. Coeslin 1838, de alpha intensivo ib. 1846, Savelsberg, quaestt. lexil. Aachen 1861, wonach das griech. ἀ intens. dem Praefix *ati* des Sanskrit entsprechen soll, Tobler, über die Wortzusammensetzung Berlin 1868 p. 108, Kühner A. Gr. I[2] 742, Clemm in Curt. Stud. VIII, 1—119.

[5]) Vgl. Curt. Et. [4] S. 717, Lob. Path. El. I 37 sqq., Pott EF. I[2] 218. II[2] 386, Clemm a. a. O. S. 38 ff. Weitere Unterscheidungen Lobecks sind haltlos.

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 255, dem Faesi-Franke u. Faesi-Kayser beistimmen. Buttm. Lexil. I 229 nimmt es in der Il. wie Doed., in der Od. für ehrenwerth, untadlig, würdig. Clemm in Curt. Stud. VIII 64 ff. erklärt es in der Il. durch *inviolabilis*, in der Od. durch *non attingendus*, Schrader Etymologica Stendal 1845 p. 6 sqq. in der Il. durch *immobilis*, in der Od. durch *difficilis*. Nach Savelsberg quaestt. lexil. p. 14 ist es sehr verderblich, unheilvoll (ἀ intens.), ebenso fassen es La Roche Z. f. östr. G. 1865 S. 281, Düntzer, V. H. Koch; Hentze zu Od. 21, 91 u. Autenrieth erklären: mit Schädigung verbunden (ἀ copul.). Fick W.[3] I 485. 768 vergleicht skt. *vāta*, verletzt, *avāta*, unverletzt, wonach **ἀάατος** mit Vocalvorschlag für [o] **ἀϝατος** stände. Die Schol. erklären es in Il. durch **βλαπτικόν** u. **βλαπτικώτατον**, in Od. **ἀνεμπόδιστον ἢ ἄνευ βλάβης**; Apollon. an erster Stelle d. Od. **ἀνεμπόδιστον καὶ ἀνεμπόδιστον**, an zweiter durch **ἀβλαβῆ**. Noch andere Deutungen von **ἄνδλος ἀ.** geben Lob. Path. El. I, p. 193; e. Kampf, dem man nichts anhaben, den man nicht umgehen kann, der unwiderruflich, unvermeidlich *(irrevocabilis vel insuperabilis)* ist; Passow: e. unumstösslich entscheidender Kampf: Faesi: e. Kampf, an den sich kein Unwürdiger oder Untüchtiger wagen darf, der also einzig den Freiern vorbehalten bleibt; noch anders C. Putsche Comment. Hom. I p. 27, der aus der Bdtg „unverletzlich" (d. i. dem man nichts anhaben kann) die Bdtg „gewaltig" ableitet, was er von der Styx gesagt auf die heftige Strömung derselben u. vom Kampfe auf die bei demselben erforderliche Kraftanstrengung bezieht. Nach Sonne Ztschr. für vergl. Spr. 1864 S. 420 f. ist **ἄνδλ. ἀ.** ein „freudeloser" Wettkampf, e. W., dessen die Freier nicht froh werden sollen, weil sie den Bogen nicht spannen würden; u. in Il. 14, 271 findet er eine euphem. Andeut. des **ὅρκος δεινότατος** Il. 15, 38; s. dag. Ameis. a. a. O. — Das W. findet sich nur noch Apoll. Rh. 2, 77 in der Bdtg „unverletzbar".

[2]) La R. Textkr. S. 176. Nach der gew. Deutung von **ἅπτω** (St. **ἁπ**) mit ἀ priv., u. so Fick W.[3] I 16, doch wäre dann **ἄναπτος** zu erwarten, da für **ἅπτω** kein anlautender Consonant nachzuweisen ist; nach Clemm Curt. Stud. aus [o] **ἀϝαπτος** W. *ḫπ*, *ϝαπ* (Curt.

ἀάσχετος, s. ἄσχετος.

ἀάω (ἀϝάω)[1]), ep., Act. Aor. ἄασε(ν), αν, zsgz.[2]) ἄσας, ε, Med. Prs. ἀάται, Aor. ἀασάμην, ατο, zsgz. ἄσατο, Pass. Aor. ἀάσθην, ης, η, Ptc. εἰς. I) Act. tr. *a*) verletzen, beschädigen, m. Acc., ἦ ῥά τιν' ἤδη βασιλήων τῷδ' ἄτῃ ἄσας; hast du wol je einen der Könige durch solches Unheil verletzt, d. i. in solches Unheil gebracht? Il. 8, 237; ἄασάν μ' ἕταροι, es brachten in Unheil, stürzten ins Unglück, mich die Genossen, Od. 10, 68; ἀσέ με δαίμονος αἶσα Od. 11, 61; dh. Pass. beschädigt werden, Schaden haben, ins Unheil rennen, μέγ' ἀάσθη, Il. 16, 685. *b*) vorzügl. am Verstande verletzen, bethören, verblenden, τινά, οἶνος καὶ Κένταυρον ἄασε, verblendete, bethörte, Od. 21, 296: Pass. bethört, verblendet werden, Ἄτῃ, ᾗ πρῶτον ἀάσθην, Il. 19, 136, μέγ' ἀάσθη, wurde arg verblendet, Od. 4, 503. 509. φρεσὶν ᾗσιν ἀασθείς, Od. 21, 301. — II) Med. sich bethören od. verblenden lassen, thöricht handeln, fehlen, Il. 9, 116. 119. 19, 95 Ζεὺς ἄσατο, Z. liess sich bethören (so nach Aristarch die Neuern st. der Vulg. Ζῆν' ἄσατο, näml. Ἄτῃ). 19, 137; ἀάσατο μέγα θυμῷ, er war ganz verblendet im Geiste, Il. 9, 537. 11, 340. — III) als Dep. M. m. Acc. verblenden, in Irrthum führen, Il. 19, 91 und 129 (wo ἄᾶται das vorherg. ἄτη etymologisch deutet: so auch Vs. 136; s. Ἄτη). [ἄᾶται, ἄᾶσα, ἀάσαμην, ἄσατο, ἀάσθην, aber h. C. 247 ἀάσθην; s. Sonne Zeitschr. XIII S. 419 f.]

ἀβακέω[3]), poet., nur Aor. ἀβάκησαν, unkundig sein, nichts ahnen, οἱ δ' ἀβάκησαν, ἐμωράνθησαν, ἠγνόησαν-Schol. Ambr.), Od. 4, 249 †. [ᾰβᾰ̄]

Ἄβαντες, die Abanten, die ältesten Bewohner der Insel Euboia (nach Aristoteles b. Strab. 10, 1, 3 ein thrakischer Stamm, der von Abai in Phokis eingewandert sei), die unter Elephenor gegen Troja zogen, Il. 2, 536. 541. 542. Uebr. s. unter κομάω.

Ἀβαρβᾰρέη, e. Quellnymphe, M. des Aisepos und Pedasos, Il. 6, 22. (Nach Fäsi „die Schlammlose, Reine" von *ἀ priv.* u. βόρβορος, nach Düntzer „die Liebliche", m. βαρύς vwdt.)

Ἄβας, αντος, e. Troer, S. des Eurydamas, getödtet von Diomedes, Il. 5, 148.

Ἄβιοι, die Abier, nomadische Skythen im Norden Europas (Ephor. b. Str. 7, 3, 9, vgl. 7), Il. 13, 6 †.[4]) [⏑⏑–]

***ἀ-βλᾰβέως**, Adv. (ἀβλαβής, βλάπτω), unschädlich, ἀβλ. ὑπὸ ποσσὶν ἐδήσατο σάνδαλα, d. i. so dass sie die Füsse nicht hemmten, h. Merc. 83.[1])

***ἀ-βλᾰβίη**, poet. st. ἀβλάβεια (βλάπτω), Unschädlichkeit, Unschuld, im Plur., h. Merc. 393.

Ἄβληρος, e. Troer, vom Nestoriden Antilochos getödtet, Il. 6, 32.[2])

ἀ-βλής, ητος, poet. (βάλλω), nicht geworfen, ungebraucht („ungeschnellt", V.) neu, von e. Pfeil, Il. 4, 117 †.

ἄ-βλητος, poet. (βάλλω) nicht getroffen, unverletzt, Il. 4, 540 †.

ἀ-βληχρός, 3 (ἀ prothet.), zart, kraftlos, χείρ (der Aphrodite), Il. 5, 337; τεῖχος, schwache, haltlose, wackelige Mauer, Il. 8, 178; sanft, θάνατος, Od. 11, 135; 23, 282.[3])

ἄ-βρομος, (ἀ copul. u. βρόμος), zusammentosend, -lärmend, Beiw. der Troer, Il. 13, 41 †.[4])

ἀβροτάζω, von dem durch Metathesis aus ἁμαρτ gebildeten St. ἀμροτ, ἄβροτ abgeleitetes ep. Verb., verfehlen, m. Gen., nur kurzvocalischer Aor. 1 Conj. μήπως ἀβροτάξομεν ἀλλήλοιιν, damit wir einander nicht verfehlen, Il. 10, 65 †. (s. Buttm. Lex. I p. 137).

ἄ-βροτος, 3. poet. = ἄμβροτος, unsterblich, göttlich, heilig, νὺξ ἀβροτη, Il. 14, 78 †. Vgl. ἀμβρόσιος.[5])

Ἄβῡδος, Abydos, St. im troischen Gebiete am Hellespont, der St. Sestos gegenüber, j. Dardanellenschloss *Avido*, Il. 2, 836. — Dav. Adv. **Ἀβῡδόθεν**, von A. her, Il. 4, 500. u. **Ἀβῡδόθι**, in od. zu A., Il. 17, 584. [ᾰ̄]

ἄγᾰ, altes Adv., nur in Zstzgn, wofür nachhom. ἄγαν, eigtl. in erstaunlicher, wunderbarer Weise, erstaunlich, wunderbar, dh. sehr.[6])

ἀγάασθαι, s. ἄγαμαι.

ἄγαγον, s. ἄγω.

ἀγάζομαι, s. ἄγαμαι.

Et. [4] S. 454): *inviolatus, inviolabilis*', n. Autenrieth aus [0] ἀσαπτος W. *σαπ, lat*: *intractabilis*.

[1]) Nach Fick W.[3] I 768 von W. *ϝα* = *van*, angreifen, schädigen.

[2]) Nach Lobeck zu Buttm. Ausf. Gr. II. S. 93 wäre als Praesens ἄω anzusetzen u. die FF. mit ἀα durch Diaeresis od. Prosthesis entstanden. Ahrens Formenl. S. 118 nimmt ein vom St. ἀϝατ mit *α* weitergebildetes Praesens ἀατάω an und ändert demnach ἄᾶται in ἀατᾷ, doch s. Naegelsb. Hom. Theol. S. 318 Anm. Noch anders Doederl. Gl. n. 253.

[3]) Nach der gew. Ablig v. ἄβαξ, βάζω, also eigtl. sprachlos sein, nach Fick W.[3] I 761 v. W. *vak* „verstehen".

[4]) Nach Einigen eigtl. „Dürftige" v. *ἀ priv.* u. βίος, vgl. Str. 7, 4, 6; wahrscheinlicher Apollon. wegen des folgenden δικαιοτάτων ἀνδρ., von βία, „nicht Gewaltthat Uebende, Friedliche". Doederl. n. 2011; nach A. von ἀ u. βιός, der Bogen, also „keine Bogen Führende".

[1]) wo j. Baumeister nach Bergk ἀβλαύτοις ὑπ. ποδ. geschrieben hat, unter die blossen (eigtl. unbeschuhten, von βλαύτη) Füsse.

[2]) La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 502 will wegen der schwachen Position Ἄμβληρος schreiben, u. so auch ἀμβληχρός (vgl. La R. Hom. Unters. S. 2) u. ἄμβρομος st. ἄβλ, ἄβρ.; doch s. unter δβρομος.

[3]) Doederl. Gloss. n. 1076 bringt, wie auch Curt. Et. [4] S. 327 das W. mit ἁμαλός, μαλακός in Verbindung; nach ihm bedeutet es bald weich und zart, bald weich und schwach; vgl. auch Siegismund in Curt. Stud. V 165, Fick W.[3] I 174.

[4]) So nach Buttm., Andere nach Aristarch, der ἄγαν βρομοῦντες, u. Apollon., der σὺν πολλῷ βρόμῳ erklärt, mit ἀ intens. „sehr lärmend". A. nehmen in Anschluss an Apion und Hesych. ἀ priv. an: „lautlos", Bekker H. Bl. I 136 findet in dem ἀ priv. hier intensive Bedeutung.

[5]) Ueber Etym. u. Bdtg s. Buttm. Lexil. I 134, Doederl. Gl. n. 591.

[6]) Nach A. Goebel Nov. Qu. Hom. p. 3 sqq. u. Fick W.[3] II 12 vwdt m. ἄγη, ἄγαμαι, nach Curt. Et. [4] S. 170 v. W. *ay* (ἄγω), eigtl. wol „ziehend" (?). Ahrens Philol. XXVII, 2 S. 254 erklärt es für o. verstümmeltes *μίγα*.

ἀγαθός, (m. ἄγαμαι vwdt, dh. eigtl. bewundernswerth, *admirabilis*[1]), gut, trefflich, tüchtig, ausgezeichnet in seiner Art, *a*) von Personen, *α*) vorzügl. von Körperkraft und Tapferkeit; ὁ. mit Acc. der nähern Bestimmung im Ausdruck, *βοὴν ἀγαθός*, s. *βοή*. *β*) von der Geburt: edel, vornehm (opp. *χέρηες*), Od. 15, 324. 18, 276; *αἷμα*, edles Blut, edler Stamm, Od. 4, 611. *γ*) in intellectueller u. moralischer Beziehung, *φρένες*, verständiger, braver Sinn, Od. 3, 266 das. Ameis. 14, 421. 16, 398. 24, 194; *οὐκ ἀγ.*, verderblicher, feindseliger Sinn, Il. 8, 360; *ἀγαθὰ φρονεῖν*, edel, wacker gesinnt sein, Il. 6, 162, aber Od. 1, 48 u. Il. 24, 173 heilsam denken, wohlwollend gesinnt sein, gut meinen; vgl. *φρονεῖν*. *b*) von Sachen u. Zuständen: gut, heilsam, Il. 2, 204. Od. 17, 352; *ἀγαθόν ἐστι*, es ist gut, heilsam, m. Inf., *νυκτὶ πιθέσθαι*, Il. 7, 282; *αἰδὼς δ' οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι*, die Scham taugt nicht beizuwohnen, d. i. es ist nicht gut, dass Scham beiwohne einem Dürftigen, Od. 17, 347; *εἰς ἀγαθὸν, εἰς ἀγαθὰ εἰπεῖν, μυθεῖσθαι*, zum Guten reden, Il. 9, 102. 23, 305, *πείθεσθαι εἰς ἀγαθόν*, Il. 11, 789: Neutr. Pl. subst. *ἀγαθά*, Od. 14, 441 u. s. [⏑⏑–]

Ἀγάθων, *ωνος*, (Amplif. von *ἀγαθός*), S. des Priamos u. der Hekabe, Il. 24, 249.

ἀγάομαι (wol aus [0] *ἀγασ͜jομαι*), ep. Nbnf. von *ἄγαμαι*, w. s., nur im Praes. Ptc., unwillig, entrüstet sein, zürnen, *ἀγαιομένου κακὰ ἔργα*, Od. 20, 16 †. [ᾰ]

ἀγα-κλεής, *ές*, poet. (*ἄγα*, u. *κλέος*), Gen. *ἀγακλῆος*, sehr od. hochberühmt, ruhmvoll, von Menschen, *Il. 16, 788. 17, 716. 23, 529; von Hephaistos, 21, 379. [ᾰγ]

Ἀγακλέης, Gen. *ῆος*, ein Myrmidone, V. des Epeigeus, Il. 16, 571.

ἀγα-κλειτός, 3. = *ἀγακλεής*, poet., seh'r berühmt, hochgepriesen, *a*) gew. von Menschen, von Helden, Il. 2, 564. 16, 463. *βασιλείη* (Penelope), Od. 17, 370 u. s. *Γαλάτεια* (e. Nereide), Il. 18, 45. *ἐπίκουροι*, Il. 12, 101. *πυλαωροί*, Il. 21, 530. *b*) von Dingen, nur *ἀγακλειτὴ ἑκατόμβη*, eine herrliche Hekatombe, Od. 3, 59. 7, 202. S. A. Goebel Nov. Qu. p. 5. [ᾰγ]

ἀγα-κλῠτός, poet., hochberühmt, hochgepriesen, herrlich, *a*) gew. von Helden, Il. 6, 436. Od. 8, 502. 14, 237. 21, 295. 24, 103. *b*) von Dingen, nur *δώματα*, Od. 3, 388. 428. 7, 3. 46. [ᾰγ]

***ἀγαλλίς**, *ίδος*, eine Irisart, vielleicht Schwertlilie, h. Cer. 7, 426. [ᾰγ]

ἀγάλλομαι, Pass. nur Praes. *ἀγάλλεται*, u. ὁ. Ptc. *ὁμενος* usw., prangen, prunken mit etwas, stolz auf etwas sein, m. Dat., gew. im Partic., *ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*, stolz auf Rosse u. Wagen sein, Il. 12, 114. *νήεσσι*, Od. 6, 272; von Stuten, *πώλοισιν*, mit Füllen prangen, Il. 20, 222; *πτερύγεσσι*, mit den Flügeln sich brüsten, von Vögeln, Il. 2, 462; von den Thrien, h. Merc. 553; mit Part. *τεύχεα ἔχων ἀγάλλεται*, er prangt stolz mit den Waffen, Il. 17, 473. 18, 132: dann übhpt sich erfreuen, ergötzen, *φρένα μολπαῖς*, v. Pan, h. 19, 24; u. bildlich von Schiffen, *ἀγαλλόμεναι Διὸς οὔρῳ*, sich des Fahrwinds des Zeus erfreuend, von den Schiffen, Od. 5, 176.[1]) [*ἄγ*] — Dav.

ἄγαλμα, *ατος*, eigtl. was zum Prunke dient, Prachtstück, Schmuck, Kleinod, Il. 4, 144. Od. 3, 274, das. Ameis im Anh., 4, 602. Nägelsb. Hom. Th. S. 353; so auch vom troischen Rosse, Od. 8, 509 (wo *θεῶν* mit *θελκτήριον* zu verbinden, s. Ameis u. Düntz.), und von einem reich geschmückten Opferstier, Od. 3, 438.[2]) [*ἄγ*]

ἄγαμαι, Dep. Med., ep. Nbff. *ἀγάομαι* u. *ἀγαίομαι*, w. s., aber meist in Bdtg 2), dagegen hat *ἄγαμαι* im Pr. nur Bdtg 1). Prs. *ἄγαμαι*, Fut.[3]) Inf. *ἀγάσσεσθαι*, Aor. *ἠγάσσατο* u. ohne Augm. *ἀγάσσατο, ἀμεθα, ἀγάσαντο*, Ci. *ἀγάσηθε*, Inf. *ἀγάσασθαι, ἀγάσασθαι*, Pt. *ἀγασσάμενος, οι*; s. auch *ἀγατός*. — Von *ἀγάομαι* Prs. *ἀγάασθε* u. *ἀγᾶσθε*, Inf. *ἀγάασθαι*, Impf. *ἠγάασθε*; s. auch *ἀγητός*. Grundbedtg: hoch anschlagen, für gross achten, dh. 1) in gutem Sinne: anstaunen, bewundern, *τινά*, Il. 3, 181, *μῦθον*, Il. 7, 404; *εἶδος*, Il. 3, 224[4]), absol. staunen, sich wundern, Od. 18, 71. 23, 175. In dieser Bdtg auch *ἀγάασθαι*, Od. 16, 203 *οὔ σε ἔοικε πατέρ' ἔνδον ἐόντα οὔτε τι θαυμάζειν περιώσιον οὔτ' ἀγάασθαι*, du darfst über die Heimkehr deines Vaters weder irgend dich verwundern noch staunen, s. Ameis-Hentze. Anders Doederl. n. 65. — 2) im bösen Sinne: *a*) neidisch auf Jmdn sein, beneiden, mit Dat. der Pers. vorzügl. von Göttern, Il. 17, 71. Od. 5, 119. 122; mit Accus. der Sache, etw. missgönnen, *τὰ μέν που μέλλεν ἀγάσσεσθαι θεὸς αὐτός*, das mochte wol selbst ein Gott missgönnen, darüber eifersüchtig werden, Od. 4, 181 (das. Ameis-Hentze über den Begriff), mit Dativ u. Inf. Od. 5, 119. 23, 211; mit Dat. u. Acc. c. Inf. *νῦν μοι ἀγᾶσθε, θεοί, βροτὸν ἄνδρα παρεῖναι*, Od. 5, 129; *περὶ νίκης*, über den Sieg neidisch sein, Il. 23, 639. *b*) unwillig sein, sich entrüsten, Od. 4, 658; *ἀγασσάμενοι*, entrüstet, Il. 7, 41, vgl. Fäsi-Franke; zürnen, m. Acc., *κακὰ ἔργα*, Od. 2, 67. 23, 64, *τινί*, Jmdm, Od. 8, 565; *κότῳ* (gut Minckwitz „in Zorn und Unwillen ausbrechen"), Il. 14, 111.[5]) [⏑⏑–]

---

[1]) Vgl. A. Goebel N. Qu. p. 16, Doederl. Gl. n. 64, Fick W.[3] II 12.

[1]) Nach Ein. v. St. *γαλ*, glänzen, Autenr. zu Il. 2, 462, A. bringen es mit *γανύσσ, γαίω* etc. in Vbdg, Curt. Et.[4] S. 172, s. auch Fick W.[3] II 12.

[2]) Vgl. Overbeck Berichte der K. Sächs. Ges. der W. 1864 S. 247, demzufolge *ᾰγ*. eigtl. „Alles, woran Jmd. e. Freude hat, was ihm wohlgefällt", bedeutet, also Freude, Stolz, Wohlgefallen"; vgl. auch Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synonymik II S. 22.

[3]) Od. 1, 389 liest man seit Wolf *νεμεσήσεται* st. *ἀγάσσεται*.

[4]) Vgl. La Roche Studien S. 177, Naegelsb. zur St.; A. verbinden *εἶδος* mit *ἰδόντες* u. fassen *ἄγ.* absolut.

[5]) Vgl. über das W. bes. La R. a. a. O. (Nach Curt. Et.[4] S. 172 wahrsch. vwdt mit *γαίω*, W. *γαϝ, γαυ, ἀγανός*; nach Lobeck Rhem. p. 83 v. *ἄζομαι*, nach Fick[3] I 8 mit *ἀγανός* u. *ἀγαπάω* von e. indog. W. *ag* „salben, bestreichen, blank machen"; über die Formen vgl. auch Leskien Curt. Stud. II 113.

Ἀγαμεμνόνεος, Agamemnonisch, dem A. gehörig, Il. 10, 326. 28, 295. 525. Od. 3, 264. [ᾰ̓γᾰ̆]

Ἀγαμεμνονίδης, S. des Agamemnon = Ὀρέστης, w. s., Od. 1, 30. [ᾰ̓γᾰ̆]

Ἀγαμέμνων, *ονος*, S. des Atreus, Enkel des Pelops, K. von Mykenai und des nachmaligen Achaja bis Helike, der mächtigste unter den griech. Königen vor Troja und oberster Feldherr, doch mit beschränkter Macht, erscheint in Il. als ein Mann von hoher, dabei stämmiger u. imponirender Gestalt (Il. 2, 478) u. grosser persönlicher Tapferkeit (Il. 11), doch als Feldherr fehlt ihm zuweilen rasche Entschlossenheit, Umsicht und Ausdauer (Il. 9 z. Anf. 14, 64 ff.). Meist zeigt er sich stolz u. gebieterisch als weitherrschender (*εὐρυκρείων*) und grossmächtiger König (*ἄναξ ἀνδρῶν*); aus Laune od. Lust beleidigt er schimpflich den Priester Chryses durch verweigerte Lösung der Chryseis, und als Apollons Zorn über seines Priesters Beschimpfung die Auslieferung derselben erzwingt, entschädigt er sich rücksichtslos durch die Briseis, die er widerrechtlich und mit Gewalt dem Achilleus entreisst, so dass er diesen aufs Tödtlichste beleidigt und damit unsägliches Unheil sich u. den Achaiern bereitet (Il. 1). Endlich von diesen zur Versöhnung genöthigt, erbietet er sich zu den demüthigsten Bedingungen, die Achilleus stolz verschmäht (Il. 9). Nach Od. 1, 300 ermordet ihn Aigisthos, der Buhle seiner Gattin Klytaimnestre, als er von Troja heimkehrt, vgl. Od. 11, 409 flg. Seine Töchter werden Il. 9, 145. 287 genannt, sein Sohn Orestes Od. 1, 30. Vgl. Gladstone Hom. Stud S. 89 ff. Friedreich Realien S. 541 ff.[1] [ᾰ̓γᾰ̆] —

Ἀγᾰμήδη, (*ᾰ̓γα* u. *μήδομαι*, die sehr Kluge), T. des Augeias, Gem. des Mulios, „die Heilkräuter verstand, soviel rings nähret das Erdreich", V. Il. 11, 740.

***Ἀγᾰμήδης**, (*ᾰ̓γα* u. *μήδομαι*, „sehr klug"), S. des Erginos, K. in Orchomenos und Br. des Trophonios, h. Ap. 296. vgl. *Τροφώνιος*.

ᾰ̓-γᾰ́μος, (*γαμέω*), unverheirathet, ehelos, Il. 3. 40 †.

ἀγά-νιφος, poet. (*ᾰ̓γα* u. *(σ)νίφω*, Goebel N. Qu. p. 21, sehr beschneiet, schneereich, Beiw. des Olympos, *Il. 1, 420. 18, 186. [ᾰ̓γ]

ἀγανός, poet. (vwdt *γάνος*, *γάννμαι*, *γαίω* etc., Curt. Et.[4] S. 172), freundlich, sanft, mild, lieblich, *ἔπεα* Il. 2, 180. *βασιλεύς* Od. 2, 230. *ἀγανὰ βέλεα*, die sanften Geschosse des Apollon u. der Artemis, denen man den plötzlichen, sanften Tod (im Gegensatz des schmerzhaften und durch eine lange Krankheit herbeigeführten) bei den Männern durch Apollon, bei den Weibern durch Artemis zuschrieb, Il. 24, 759. Od. 3, 280, das. Ameis. s. *Ἀπόλλων* u. *Ἄρτεμις*; *εὐχωλαί*, freundliche, wohlgefällige Gebete, Il. 9, 499. Od. 13, 357. *δῶρα*, Il, 9, 113. [ᾰ̓γᾰ̆]

ἀγᾰ́νο-φροσύνη, Freundlichkeit, Sanftmuth, Il. 24, 772. Od. 11, 208; von

ἀγᾰνό-φρων, gen. *ονος*, poet. (*φρήν*), mild-, sanft gesinnt, Il. 20, 467 †.

ἀγάομαι, ep. Nbnf. von *ᾰ̓γαμαι*, w. s.

ἀγᾰπάω (vwdt mit *ᾰ̓γαμαι*), Pr. *ἀγαπᾰ̃ς*, Aor. *ἀγάπησα*, s. auch *ἀγαπητός*; sonst die Nebenform **ἀγαπάζω**, Act. Pr. Ci. *ἀγαπάζῃ*, Inf. *έμεν*, Med. Pr. Pt. *ἀγαπαζόμενοι*, *αι*. 1) liebreich behandeln, bes. liebreich begrüssen, freundlich aufnehmen od. empfangen, bewillkommnen, mit Acc. gew. von Menschen, Od. 16, 17. 23, 214; das Dep. gew. im Part., *κύνεον ἀγαπαζόμενοι*, sie küssten sich bewillkommnend, Od. 17, 35. 21, 224; *οὐκ ἀγαπαζόμενοι φιλέουσι ὅς κ' ἄλλοθεν ἔλθῃ*, sie behandeln den Fremden nicht freundlich, ihn liebreich aufnehmend, d. i. versagen ihm freundliche Aufnahme, Od. 7, 33; *θεὸν ὣδε βροτοὺς ἀγαπαζέμεν ἄντην*, nach der gew. Erklärung „dass ein Gott sichtbar so liebreich für Sterbliche sorge", richtiger Minckwitz „dass ein Gott Sterbliche sichtbarlich begrüsse, durch einen Besuch ehre", Il. 24, 464. (Düntzer „beschütze"). — 2) angenehm finden, zufrieden sein; *οὐκ ἀγαπᾷς, ὅ* (st. *ὅτι ἐκηλος δαίνυσαι*; genügt es dir nicht, od. bist du nicht froh, dass du ruhig schmausest? Od. 21, 289.

ἀγαπ-ήνωρ, *ορος*, (*ἠνορέη*), Mannhaftigkeit od. Tapferkeit liebend, mannhaft, tapfer, Beiw. von Helden, Il. 8, 114. 13, 756. 15, 392. 23, 113. 124. Od. 7, 170.[1] [ᾰ̓γᾰ̆]

Ἀγαπήνωρ, *ορος*, S. des Ankaios, König u. Heerführer der Arkader, Il. 2, 609. Er ward auf der Rückkehr nach Kypros verschlagen, Apd. 3, 10, 8. Paus. 8, 5, 2!

ἀγᾰπητός (*ἀγαπάω*), geliebt, theuer, Il. 6, 401. Od. 2, 365. 4, 727. 817. 5, 18. nur vom einzigen Sohne, „Liebling"; aber Batr. 118 *τρίτος ἐὼν ἀγαπητός*.

ἀγά-ῤῥοος, poet. (*ᾰ̓γα*, *(σ)ῥέω*), stark fluthend, heftig strömend, Beiw. des Hellespontos, *Il. 2, 845. 12, 30, des Meeres, h. Cer. 34.

Ἀγα-σθένης, *εος*, (Adj. *ἀγασθενής*, „sehr stark", v. *σθένος* u. *ᾰ̓γα*), S. des Augeias, K. in Elis, V. des Polyxenos, Il. 2, 624.

ἀγά-στονος, poet. (*στένω*) eigtl. „heftig stöhnend"; dh. als Beiw. der Amphitrite, stark tosend, Od. 12, 97 †. h. Ap. 94.

Ἀγάστροφος, (v. *στρέφω* u. *ᾰ̓γα*, „sich sehr wendend"), S. des Paion, e. Troer, v. Diomedes getödtet, Il. 11, 338. 373.

***ἀγᾰ́τός** (*ᾰ̓γαμαι*), bewundert, bewundernswerth, Neutr. als Adv. zw. Ls. h. Ap. 515 (wo Baum. n. Schneidew. mit cod. M. *ἐρατόν*).

[1]) Gew. Ablg v. *μεν*, *μίνω* u. *ᾰ̓γαν*, der fest Ausharrende, sehr Beharrliche; nach A. Goebel Nov. Qu. Hom. p. 6 sqq. v. e. Thema (*μεν*, *με* = *μα*, *μίμαα*), woher *μίνος*, *μίμνων* durch Umstellung st. *μίνμων*, dh. *ἀγα-μίμνων*, *qui stupendum vel mirum in modum nitatur, conetur, ad altiora aspiret*, also „der Hochstrebende". Aehnl. Preller Gr. Myth. II S. 427 der Hochgesinnte; also v. *μίνος*, vgl. auch Curt. Et.[4] S. 312.

[1]) das. Düntzer, demzufolge es tapfer, eigtl. „männerliebend" (in Bez. auf die Männer in der Schlacht), bedeutet; nach Doederl. Gl. n. 73 = *ἀγήνωρ*.

Ἀγανή[1]), T. des Nereus u. der Doris, Il. 18, 42; eigtl. Fem. von

ἀγανός, poet., eigtl. bewundernswerth, dh. herrlich, trefflich, erlaucht, gew. Beiw. der Helden u. Könige; so des Tydeus, Il. 5, 277; des Nestor, Il. 18, 16; des Idomeneus, Il. 12, 117, u. Anderer; auch der Persephone, Od. 11, 213. 226. 635. der Hippemolgen, Il. 13, 5. der Troer, Il. 7, 386. 10, 563; von den Freiern, edel (von Geburt), Od. 2, 209 u. s.; πομπῆες, v. den Phaieken, Od. 13, 71, κήρυκες, Il. 3, 268. Od. 8, 418 (das. Ameis u. im Anh.), θεράποντες, Il. 19, 281. Supl. ἀγανότατος, Od. 15, 229. Einmal v. e. Sache, δῶρον, h. Merc. 442.[2])

ἀγγελίη (ἄγγελος), die Kunde, Nachricht, Botschaft, Il. 18, 17. 18. Od. 2, 30 u. s., Plur. Od. 2, 255 u. ö.; τινός, Kunde von Jmdm, Od. 1, 408. 10, 245; ἐμὴν ἀ., Nachricht über mich, Il. 19, 336; Auftrag, Befehl, Il. 15, 174 u. s.; Ζηνός, Befehl des Z., Od. 7, 263; Benachrichtigung, Od. 16, 334. 355 u. s.

ἀγγελίης (ἄγγελος), der Bote, im Nom. Il. 3, 206 ἦλυθε σεῦ ἕνεκ' ἀ., kam als Bote deinetwegen, Il. 13, 252 ἦέ τεν ἀ. μετ' ἔμ' ἦλυθες; oder kamst du als Bote Jmds zu mir? Il. 15, 640 ὃς Εὐρυσθῆος ἀέθλων ἀ. οἴχνεσκε βίῃ Ἡρακληείῃ; im Accus. Il. 4, 384 ἀ. ἐπὶ Τυδῆ στεῖλαν Ἀχαιοί, sandten den T. als Boten ab (Wolf, Bekker, Baeumlein, Düntzer ἀ ἔπι: zur Botschaft), Il. 11, 140 Μενέλαον — ἀ. ἐλθόντα, der als Bote kam.[3])

*ἀγγελιώτης = ἄγγελος, Bote, h. Merc. 296.

ἀγγέλλω, Prs. Imp. ἀγγελλόντων, Pt. ἀγγέλλων, Fut. ἀγγελέω, ἑουσι, Pt. ἀγγελέων, ἑοντα, ἑουσα, αν, Aor. ἤγγειλε, Ci. ἀγγείλωσι, O. αιμι, ειε, Imp. ον, Inf. αι, Pt. ας. 1) Botschaft, Kunde bringen, verkünden, absol. Il. 8, 398. 409 u. ö., m. Dat. der Pers., Od. 4, 24 u. ö.; dabei Inf., Jmdm verkünden, dass etw. geschehen soll, dh. den Befehl, die Weisung bringen, geben, heissen, οἰκόνδε νέεσθαι, nach Hause zurückzukehren, Od. 16, 350; m. Acc. c. Inf. παῖδας — λέξασθαι, dass sie sich lagern, Il. 8, 517. — 2) melden, erzählen, berichten, ἐσθλά, Il. 10, 448. θέμιστας, h. Ap. 391, verkünden, ἔπος τινί, Il. 17, 701; τινά, Nachricht von Jmdm geben, Od. 14, 120. 123. Von

ἄγγελος[4]), Bote, Botschafter, Gesandter; Botin, Διὸς ἄγγελοι, v. den Herolden, Il. 1, 334, v. der Ossa, Il. 2, 94, v. den Weissagevögeln, Il. 24, 292. 296.

ἄγγος, εος, Behältniss, Gefäss für Wein, Milch usw., Il. 2, 471. Od. 2, 289 u. s.

ἄγε, ἄγετε, eigentl. Imper. von ἄγω, bringe, bringet; doch gew. als Interj. wohlan, auf! Oft verst. ἀλλ' ἄγε, ἄγε δή, u. von Mehreren ἀλλ' ἄγετε, auf denn, wohlan denn od. denn nun, doch steht ἄγε (gewissermassen zu einer Partikel geworden) auch ö. beim Plur., παῖδες ἐμοί, ἄγε — ζεύξατε, Od. 3, 475 (Nägelsb. z. Il. S. 436). ἀλλ' ἄγε, μίμνετε, Il. 2, 331. ἀλλ' ἄγ' ἐμοὶ δότε νῆα, Od. 4, 669 u. ö.; mit 1 Pl. Conj. ἄγε δὴ τραπείομεν, Il. 3, 441. ἄγε δὴ στέωμεν, Il. 11, 348. ἀλλ' ἄγε νῦν ἴομεν; Od. 17, 190 (sonst nur ἀλλ' ἴομεν; s. Ameis im Anh.) u. einmal mit der 3. Pers. Imper. ἀλλ' ἄγε, κήρυκες — ἀγειρόντων, Il. 2, 437; ἀλλ' ἄγετ' ohne Verbum Od. 21, 73. 106; Od. 16, 376 gehört ἀλλ' ἄγετε dem Sinne nach zu Vs. 383; dem Imper. nachgesetzt εἶπ' ἄγε μοι, Il. 3, 192 u. s., s. das. Ameis. Einmal steht ἄγε δή, wie auch εἰ δ' ἄγε u. δεῦρ' ἄγε (w. s.) als Einleitung des Nachsatzes, Il. 24, 407. s. Ameis zu Il. 3, 192 Anh., wo über die Stellung des ἄγε u. ἄγετε im Vers. — εἰ δ' ἄγε, s. d. W.

ἀγείρω[1]), Act. Prs. O. ἀγείροι, Imp. όντων, Pt. ων, ούσῃ, οντες, Aor. ἤγειρα, ε u. ohne Augm. ἄγειρα, εν, αν, Ci. ἀγείρω, u. mit kurzem Vocal ἀγείρομεν, Pt. ας. — Med. u. Pass. Prs. Pt. ἀγειρόμενοι, ων, Impf. ἠγείροντο u. ohne Augm. 3 S. ἀγείρετο, Plqpf. ἀγηγέρατο, Aor. II Med.[2]) ἀγέροντο, Inf. ἀγέρεσθαι (Bekker II ἀγερέσθαι, wie vor Wolf, vgl. Lob. Rhem. p. 132. Ameis zu Od. 2, 385 Anh.), Pt. ἀγρόμενοι, αι, ων, οισι(ν), ῃσι. Aor. P. 3 Pl. ἤγερθεν, ohne Augm. ἄγερθεν[3]), 3. S. ἀγέρθη. 1) Act. zusammenbringen, versammeln, λαόν, Il. 2, 438 u. ö.; ἕκαστον ἀπὸ πολίων, Il. 17, 222. ἀγορήν, e. Versammlung berufen, Od. 2, 28. b) von Sachen, einsammeln, δημόθεν ἄλφιτα καὶ οἶνον, Od. 19, 197; πύρνα, Brosamen zusammenbetteln, Od. 17, 362. — 2) Pass. u. Aor. Med. sich versammeln, zusammenkommen, περὶ αὐτόν, Il. 4, 211; ἐς ἀγορὴν ἀγέροντο, sie kamen zur Versammlung, Il. 18, 245. ἀγρόμενοι, ἀγρόμεναι, geschaart, Il. 7, 134. Od. 20, 123 u. s., s. das. Ameis. b) übtr. ὅτε — ἐς φρένα θυμὸς ἀγέρθη, als das Leben in dem Herzen gesammelt war, d. i. die Besinnung zurückkehrte, Il. 22, 475. Od. 5, 458; ἄψορρόν οἱ θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀγέρθη, da kehrte der Muth ihm in die Brust zurück, Il. 4, 152. — 3) Med., für sich sammeln, κατα δῆμον, Od. 13, 14 vgl. 1) b). — Uebr. vgl. ἠγερέθομαι. [ᾰ]

ἀγελαῖος (ἀγέλη), zur Heerde gehörig, in od. von der Heerde, Beiw. der

---

[1]) Ueber den Accent Lehrs Arist. p. 282 (293).

[2]) Wahrsch. vwdt mit ἄγαμαι u. ἀγάλλω u. ähnl., mit ἀ prothet. v. e. W. γαν, γαϝ, Curt. Et.[4] S. 172.

[3]) Aristarch nahm an diesen 5 Stellen ein Masc. ἀγγελίης an, s. La R. H. T. S. 176 f., u. die meisten Neueren sind ihm gefolgt, da die Auffassung der Formen als Gen. resp. Acc. v. ἀγγελίη, der Ameis JJb. 73, 221, Düntzer zu Od. 21, 20, Krüger Di. 46, 1, 2 u. A. folgen, grosse Bedenken hat, s. La R. HSt. S. 31 ff., Autenrieth zu Il. 3, 206 und bei Ameis das. Anh., vgl. auch Lob. Path. Proll. p. 493, G. Hermann opusoc. I 190 sq., Spitzner zur Il. 13, 252, Buttm. Lexil. II 204.

[4]) Nach Christ Lautl. S. 80. 126 v. skr. Wurz. *gar*, *gr.* (s. γήρυς), tönen, rufen; nach H. Weber Et. Unters. S. 47 W. *gal*; noch anders Fick W.[3] I 9. II 13.

[1]) Nach Fick W.[3] I 73 v. e. indog. W. *gar* „herankommen, zusammenkommen", vgl. skt. *grāma* „Haufe", s. auch Curt. Verb. I 307.

[2]) Il. 7, 435. 24, 789 schreiben La R. u. A. ἤγρετο, versammelte sich, statt ἤγρετο erwachte, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12.

[3]) So Il. 23, 287 die gew. Ls nach Aristarch; Bekk., Bäuml., Faesi ἤγερθεν, nach e. andern Ueberlieferung „waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt".

Kühe, Il. 11, 729. 23, 846. Od. 10, 410. 17, 181. 20, 251. 22, 299 (stets im Vsausgange).

Ἀγέλᾱος, ion. **Ἀγέλεως**, („Volksführer"), 1) S. des Phradmon, e. Troer, vor Ilios durch Diomedes erlegt, Il. 8, 257. — 2) e. Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 302. — 3) S. des Damastor, ein Freier der Penelope, von Odysseus mit der Lanze getödtet, Od. 20, 321. 22, 131. (247) (an den zwei letzten StSt. die ion. F., durch Synizesis dreisilbig).

***ἀ-γέλαστος** (γελάω), nicht lachend, dh. betrübt, traurig, h. Cer. 200.

ἀγε-λείη, poet., die Beutebringerin, Beutespenderin, Beiw. der Athene als Kriegsgöttin, Il. 4, 128. Od. 13, 359 u. ö.; vgl. **λητις**.[1]

ἀγέλη (ἄγω), Haufe, Heerde grösseren Viehes), mit u. ohne **βοῶν**, Il. 11, 678. 17, 62. Od. 14, 100 u. ö.; auch **ἵππων**, Il. 19, 281. — Dav.

ἀγελη-δόν Adv., heerdenweis, in Haufen, Il. 16, 160 †.

ἀγέλη-φι, ep. Dat. st. **ἀγέλῃ**, in der Heerde (localer Dat.), *Il. 2, 480; **ἀγέληφι μετελθών**, der Heerde nachgehend, sie angreifend, Il. 16, 487. Vgl. **φι**.

ἄγεν, s. **ἄγνυμι**.

ἀ-γέραστος (γέρας), ohne Ehrengeschenk, Il. 1, 119 †.

ἀγερέσθαι, s. **ἀγείρω**.

ἄγερθεν, **ἀγέρθη**, s. **ἀγείρω**.

ἀγέρωχος, ehrendes Beiw. der Troer, Il. 3, 36 u. ö., der Rhodier, Il. 2, 654, der Myser, 10, 430, des Periklymenos, Od. 11, 286, und der Frösche, Batr. 144. Wahrscheinlich: ungestüm, gewaltig, stolz.[2]

ἄγη, Staunen, Bewunderung, nur in der Vbdg **ἄγη μ' ἔχει**, Od. 3, 227. 16, 243; Entsetzen, Schrecken (nach A. unwilliges Staunen), Il. 21, 221.[3] [ᾰ]

ἄγη, ep. st. **ἐάγη**, s. **ἄγνυμι**.

ἀγηγέραθ' st. **ἀγηγέρατο**, s. **ἀγείρω**.

ἀγ-ηνορίη, Mannhaftigkeit, Kühnheit, *Il. 22, 457; vom Löwen, Il. 12, 46; Uebermuth, Trotz, **ἀγηνορίῃσι ἐνιέναι τινά**, zu Trotz verleiten, Il. 9, 700; von

ἀγ-ήνωρ, **ορος**, poet. (**ἄγα**, **ἀνήρ**), eigtl. sehr mannhaft, 1) im guten Sinne, sehr kühn, beherzt, muthvoll, meist Beiw., gew. **θυμός** (mancher Helden, wie des Odysseus, Il. 10, 244. Od. 2, 103 u. s., des Menelaos, Od. 4, 548, des Achilleus, Il. 9, 398 u. s., des Diomedes, Il. 10, 220, des Dolon Vs. 319, des Hippodamas, Il. 20, 406, der Gefährten des Odysseus, Od. 10, 550. 12, 28; auch des Löwen, Il. 12, 300. 24, 42; der Troer, Il. 10, 299. — 2) seltner im üblen Sinne, allzu mannhaft, dh. tollkühn, frech, übermüthig, v. Achilleus, Il. 9, 699 (nur hier als Prädicat), von Laomedon, Il. 21, 443. **θυμός** (des Thersites), Il. 2, 276; in Od. bes. Beiw. der Freier, 1, 106 u. s. (auch hier in gutem Sinne, wo sie sich selbst dies Beiw. geben) 18, 43. 20, 292. — **θυμὸς ἀγήνωρ** stets im Vsausgang, auch **ἀγήνορι θυμῷ**, Il. 24, 42. **ἀγήνορα θυμόν**, Od. 11, 562.[1]) [ᾰ]

Ἀγήνωρ, **ορος**. S. des Antenor, Il. 21, 546, u. der Theano Il. 6, 298, einer der tapfersten Helden Troja's, Il. 4, 467. 11, 59 u. ö.

ἀ-γήραος, nach Bekker II Il. 2, 447. 8, 539. Od. 5, 136. 7, 257. 23, 336, zsgz. **ἀγήρως**, **ων**, Il. 12, 323. 17, 444. Od. 5, 218. 7, 94. (**γῆρας**), nicht alternd, alterlos, immer jung, stets m. **ἀθάνατος** vbdn, Il. 8, 539. Od. 5, 218 u. ö.; dh. auch unvergänglich, ewig, von der Aigide des Zeus, Il. 2, 447.[2])

ἀγητός, 3. (**ἄγάομαι**), bewundernswerth, wundervoll, herrlich, **εἶδος**, Il. 22, 370, sonst gew. **εἶδος** (Acc.) **ἀγητός**, herrlich von Gestalt, Il. 5, 787. 8, 228. 24, 376. Od. 14, 177. [ᾰ]

ἀγῖνέω (**ἄγω**), Prs. **ἀγινεῖς**, **εῖ**, Impf. **ἠγίνεον** (3silb.) u. ohne Augm. **ἀγίνεον**, Fut. **ἀγινήσουσι**, und **ἀγίνω**, Inf. **ἐμεναι**, Impf. iterat. **ἀγίνεσκον**, führen, treiben, u. zwar mit dem Begriffe e. wiederholten od. fortgesetzten Handlung (Ameis z. Od. 14, 105, vgl. bes. Od. 22, 198), **νύμφας**, Il. 18, 493. **μῆλον**, Od. 14, 105. **αἶγας**, Od. 22, 198, e. Hund **αἶγας ἐπ' ἀγροτέρας**, Od. 17, 294; herbeibringen, von Sachen, **ὕλην**, Il. 24, 784. [ᾰ]

ἀγκάζομαι, Dep. Med. (**ἀγκάς**), auf die Arme nehmen, **νεκρὸν ἀπὸ χθονός**, einen Todten von der Erde aufheben, Il. 17, 722 †.

Ἄγκαιος („mit den Armen umschliessend", von **ἀγκαί**). 1) S. des Lykurgos und der Eurynome, V. des Agapenor, e. Argonaut, der auf der Jagd des kalydon. Ebers durch diesen getödtet wurde (Prell. Gr. Myth. I S. 306 f.) Il. 2, 609. — 2) ein Aitoler aus Pleuron, ein gewaltiger Ringer, Il. 23, 635.

ἀγκᾰλίς, **ίδος** (W. **ἀγκ**), der Arm, nur in der Vbdg **ἐν ἀγκαλίδεσσι**, *Il. 22, 503. **τὶ φέρειν**, unter den Armen tragen, Il. 18, 555.

***ἄγκᾰλος**, „ein Arm voll", Bündel, h. Merc. 82.

ἀγκάς, Adv. (W. **ἀγκ**, wie **ἐκάς**, **ἐντυπάς** gebildet, Doederl. n. 2395, Curt. Et.[4] S. 130), mit od. auf den Armen, **ἔχειν**, **λάζεσθαι**, **μάρπτειν**, **λαμβάνειν**, Il. 14, 353. 5, 371. 14, 346. 23, 711, **ἑλών**, Il. 24, 227. Od. 7, 252.

---

[1]) Krämer Hom. Beiw. S. 44. Stets im Vsausgange, Ameis zu Od. a. a. O. Anh.

[2]) Etymologie unsicher, noch am wahrscheinlichsten deutet es A. Goebel Nov. Quaestt. Hom. p. 9 sqq. als Bildung aus **ἀγα** u. **ἰρωή** mit dem Suffix **αχο**. Düntzer JJb. 69, 599 u. zu Od. 11, 286, dem Autenr. zu Il. 3, 36 beistimmt, erklärt es im Anschlusse an Aristarch aus **γεράοχος** mit **ἀ** intens. „sehr ehrenreich", vgl. auch Buttm. Lexil. II 100, Schmalfeld, über **ἀγίφωχος** usw. Progr. Eisleben 1872, mit Heranziehung mehrerer Glossen des Hesych. als Weiterbildung eines Adjectivs ° **ἀγιφός**, dessen Grundbedeutung „mirus, mirabilis" gewesen sei. Ueber noch andere Erkll. s. Hentze zu Il. 7, 343, Clemm in Curt. Stud. VIII 103 ff.

[3]) Nach Lob. Rhem. p. 83 v. **ἄζομαι**, nach Curt. Et.[4] S. 172 m. **ἀγανός**, **ἄγαμαι** vwdt, nach Doederl. Gl. n. 61 Wurzelwort. Ueber die Bedtg vgl. Retzlaff, Prob. aus e. Hom. Synon. I 20.

[1]) S. üb. d. W. bes. A. Goebel Nov. Quaestt. Hom. p. 13 sqq.

[2]) Ausser dieser St. nur von Personen, s. das. Ameis. Das W. steht ausser Od. 5, 218 (wo es den Vs schliesst) nur im 4. Versfusse; Aristarch u. Aristophanes setzten überall die zsgz. F., u. so Bekk. I, La R.; vgl. Spitzn. Exc. IV z. Il. La R. Textkr. S. 177, Hom. U. S. 97.

ἄγκιστρον (ἄγκος), Angelhaken, *Od. 4, 369. 12, 332.

ἀγκλίνας, s. ἀνακλίνω.

ἀγκοίνη, poet. (W. ἀγκ, vgl. ἀγκών, Curt. Et. [4] S. 130) = ἀγκών, Armbug, Pl. die (gebogenen) Arme, nur ἐν ἀγκοίνῃσί τινος ἰαύειν, in Jmds Armen ruhen, Il. 14, 213. Od. 11, 261; ἐν ἀγκ. μιγεῖσα, Od. 11, 268.

ἄγκος, εος, (W. ἀγκ), Schlucht, Thal, nur im Acc. Pl. ἄγκεα, Il. 20, 490. h. Merc. 159 (verdorb. Vs, s. Baum.), mit βήσσας verb. Il. 22, 190. m. κνημούς, Od. 4, 337. (17, 128.) (Döderl. Gl. n. 2398, II S. 386.)

ἀγκρεμάσασα, s. ἀνακρεμάννυμι.

ἀγκῠλο-μήτης, εω, poet. (μῆτις), der krumme, d. i. heimliche, Anschläge aussinnt od. hegt, verschlagen, Beiw. des Kronos[1]), Il. 2, 205. 319 u. ö. Od. 21, 415. h. Ven. 22. von

ἀγκῠλος, 3. (W. ἀγκ), gekrümmt, krumm, τόξα, Il. 5, 209. Od. 21, 264. ἅρμα, Il. 6, 39 (in welcher Vbdg. das Beiw., das eigtl. dem δίφρος, Gestell, zukommt, auf den ganzen Wagen übertragen ist; ebenso καμπύλος, s. Grashof Fuhrw. S. 21).

ἀγκῠλό-τοξος, poet. (τόξον), mit gekrümmtem Bogen (versehen), Beiw. der Paioner, *Il. 2, 848. 10, 428.

ἀγκῠλο-χείλης, poet. (χεῖλος), krummschnabelig, Beiw. der Raubvögel, Il. 16, 428. Od. 19, 538. 22, 302.

***ἀγκῠλο-χήλης**, poet. (χηλή), krummscheerig, Beiw. der Krebse, Batr. 296.

ἀγκών, ῶνος (mit ampliativem Suffix von W. ἀγκ), „Bug, Krümmung", dh. 1) gew. innerer Armbug, -gelenk, gebogener innerer Arm, dann äusserer Armbug, Ellenbogen, Il. 5, 582 u. ö. Od. 14, 494. — 2) übtr., ἀγκὼν τείχεος, hervorstehende Krümmung, Ecke od. Vorsprung der Mauer, Il. 16, 702 (γωνία, Aristarch.)[2])

***ἀγλα-έθειρος**, poet. (ἔθειρα), mit glänzenden oder herrlichen Haaren, Beiw. des Pan, h. 19, 5.

ἀγλαΐζομαι, poet. (ἀγλαός), Pass. m. Fut. Med. glänzen, prangen, abs. σέ φημι διαμπερὲς ἀγλαϊεῖσθαι, ich versichere dir, beständig (mit den Rossen) zu prangen, Il. 10, 331 †.

ἀγλαΐη, poet. (ἀγλαός), 1) Glanz, Herrlichkeit, Schmuck, dah. auch äussere Schönheit, ἀγλαΐην ἐμοὶ θεοὶ ὤλεσαν (von d. Penelope), blühendes Aussehen, Od. 18, 180; v. einem Pferde, ἀγλαϊῃφι (im Sinne eines instrum. od. localen Dativs) πεποιθώς, stolz auf die Schönheit, Il. 6, 510. 15, 267; übtr. ἀμφότερον, κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ δεικνήσαντας ἴμεν, Beides zugleich (findet statt), od. in beiderlei Hinsicht, s. ἀμφότερος, Ehre und Glanz (für den Wirth) und Erquickung (für die Gäste), wenn sie nach genossenem Mahle reisen, Od. 15, 78[1]); ἀγλαΐης ἕνεκεν, des Prunkes wegen, zum Staate, Od. 17, 310; in tadelndem Sinne Hoffart, hoffärtiges Wesen (Ueppigkeit, Düntz.), Pl. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich haben (eigtl. tragen wie Kleidungsstücke), Od. 17, 244. — 2) Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freude, im Plur. h. Merc. 476. — Als N. Pr. Ἀγλαΐη, Aglaie, Gem. des Charopos, M. des Nireus Il. 2, 672.

ἀγλαϊῃφι, s. ἀγλαΐη.

***ἀγλαό-δωρος**, poet. (δῶρον), mit herrlichen Gaben, Herrliches spendend, Beiw. der Demeter, h. Cer. 54. 192.

ἀγλαό-καρπος, poet., mit herrlichen Früchten, μηλέαι, fruchtprangend, Od. 7, 115. 11, 589; Beiw. der Demeter, herrliche Früchte hervorbringend oder spendend, h. Cer. 4; so auch Ἔλειαι (ἑταῖραι, Ruhnk.), h. Cer. 23.[2])

ἀγλαός, poet. (m. ἀ prothet. v. W. γαλ), glänzend, 1) eigtl., ὕδωρ, klares Wasser, Il. 2, 307. 21, 345. Od. 3, 429. — 2) übtr., herrlich, stattlich, ἄποινα, Il. 1, 23. δῶρα, Il. 11, 124 u. ö. ἄεθλα, Il. 23, 262. εὐχος, Il. 7, 203; oft von Menschen, prangend, ausgezeichnet, trefflich, bes. ἀγλ. υἱός, der herrliche, treffliche Sohn, Il. 2, 736 u. ö. (stets am Vsende, dem ausser Od. 4, 188 ein Daktylus vorhergeht, s. Ameis das. Anh.); von Söhnen der Helden; τέκνα, Od. 11, 249; so auch γυῖα, Il. 19, 385; κέρᾳ ἀγλαέ, im tadelnden Sinne, du mit dem Bogen Prunkender, von Paris, Il. 11, 385. s. κέρας.

ἀ-γνοέω (Adjectivst. γνοϝο, W. γνω, Curt. Et. [4] S. 178; vgl. Savelsberg Dig. S. 21), davon Aor. iterativ. ἀγνώσασκε, zsgzgn aus ἀγνοήσασκε, Od. 23, 95[3]); ausserdem von dem ep. verl. ἀγνοιέω, Prs. Ci. ἀγνοιῇσι (falsch sonst ἀγνοίησι als Opt.), Aor. ἠγνοίησε, Pt. ἀγνοιήσασα, nicht kennen, nicht erkennen, m. Acc. Od. 20, 15. 23, 95. 24, 218; nicht einsehen, gew. οὐκ (οὐδέ, οὔτι) ἀγνοεῖν, nicht verkennen, d. i. erkennen, bemerken, Il. 1, 537. 2, 807. 13, 28.

ἀγνοιῇσι, s. ἀγνοέω.

ἁγνός (W. ἁγ, skt. jaǵ, „verehren, weihen, opfern" Curt. Et. [4] S. 170), heilig, ehrwürdig, Beiw. der Artemis, *Od. 5, 123. 18, 202. 20, 71, und der Persephone, Od. 11, 386, auch ἑορτή, Od. 21, 259, ἄλσος, h. Merc. 187. — Dav. Adv. **ἁγνῶς**, h. Ap. 121.

***ἄγνος**, fem. ein hoher, weidenartiger Baum, Keuschlamm, h. Merc. 410. (Nach Einigen m. dem vhg. vwdt, s. zu Od. 9, 427.)

---

[1]) Nach Manchen „wegen des heimlichen, verschlagenen Wesens" desselben, Preller Gr. Myth. I S. 49, vgl. Hartung, Relig. u. Myth. der Gr. II S. 46; nach Düntz. z. Od. a. a. O., weil er sich gegen das Schicksal mit List in der Götterherrschaft erhalten wollte, vgl. Schol. z. Il. 2, 205, s. auch Welcker, Götterl. S. 265, Krämer Beiw. der Götter S. 25.

[2]) Grundlos ist die Annahme, dass ἀ. eigtl. das Handgelenk, dann die Hand sei (Eichhoff im Mus. des Rhein.-Westphäl. Schulm.-Vereins Bd. IV Hft 3 S. 248 ff.), denn Od. 14, 494 (vgl. Il. 10, 80) ἐκ' ἀγκῶνος κεφαλὴν σχέθεν, er stützte den Kopf auf den Arm, kann ἀ. in der gew. Bdtg gefasst werden; dann auch Il. 11, 252 u. 20, 479 (wo χείρ „Arm" bedeutet). Uebr. vgl. Doed. Gl. n. 2396.

[1]) Andere deuten ἀγλαΐη „Freudigkeit" u. κῦδος „Kraft" u. beziehen dies ebenfalls wie ὄνειαρ auf die Gäste.

[2]) Wo A. es „mit schönen Handwurzeln, mit schönen Händen" deuten, s. dagegen Voss u. Baum.

[3]) Wofür sonst ἀγνώσασκε, Iterativf. v. ἀγνώσω, was Fäsi mit Unrecht wieder zurückgerufen hat; vgl. Buttm. z. Schol.

ἄγνῡμι (W. *fαγ*, Curt. Et. [4] S. 530, dh. bei Hom. durchgängig ausser in *ἦξε* mit Dig., Hoffmann Qu. Hom. II p. 39. Savelsb. Dig. p. 10), Act. Prs. *ἄγνυτον*, Fut. *ἄξω*, Inf. *-ειν*, Aor. *ἔαξε*, *-αν* u. mit Vernachlässigung des Digamma *ἦξε* Il. 23, 392[1]). Od. 19, 539[2]), Ci. *ἄξῃς*, *ῃ*, Imper. *ἄξον*, Il. 6, 306 (mit Recht von Bekker für *ἄξον* hergestellt, denn *ᾱ* von Natur, vgl. Lobeck Paral. p. 400. La R. Zeitschr. f. öst. Gymn. 1868, S. 531), Inf. *ἄξαι*, Pt. *ἄξαντε*, Pass. Prs. Pt. *ἀγνυμενάων*, Aor. II *ἐάγη* (nur Il. 11, 559[3]) *ᾱ*) u. ohne Augm. *ἄγη*, 3 Plur. *ἄγεν*. 1) Act. brechen, zerbrechen, zertrümmern, *ἔγχος*, *ἰστόν*, Il. 6, 306. Od. 5, 316; *νῆας ἔαξαν κύματα ποτὶ σπιλάδεσσιν*, die Wogen zerschmetterten die Schiffe an den Klippen, Od. 3, 298; *Ἀθηναίη — πρὸ κύματ' ἔαξε*, brach vorn, d. i. vor dem Odysseus her, die Fluthen, Od. 5, 385; *πολλοὶ ἵπποι ἄξαντ' — λίπον ἅρματα*, viele Rosse liessen zerbrochen die Wagen zurück, Il. 16, 371 (*ἄξαντε*, Dual., insofern die Rosse als einzelne Paare gedacht werden, s. die Erkll. das.); *ὕλην*, das Gesträuch zerknicken, Il. 12, 148. — Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen, *νηῶν ἀγνυμενάων*, berstender Schiffe, Od. 10, 123; v. Bäumen, Il. 16, 769; *ἄγη ξίφος*, das Schwert zerbrach, zersprang, Il. 3, 367; *τοῦ δ' ἐξελκομένοιο πάλιν ἄγεν ὀξέες ὄγκοι*, als der Pfeil herausgezogen wurde, brachen rückwärts die spitzigen Widerhaken ab, Il. 4, 214.[4]) [*ᾱ* dh. *ἄξον*, *ἄξαι*; übr. s. zu Anf. des Artikels.]

ἀ-γνώς, *ῶτος* (*γνῶναι*), unbekannt, *τινί*, Od. 5, 79 †.

ἀγνώσασκε, s. *ἀγνοέω*.

ἄ-γνωστος, 1) unerkannt, *τινί*, *Od. 2, 175. — 2) unkenntlich, Od. 13, 191. 397.

ἀγῃηράνῃ, s. *ἀναγηράλνω*.

ἄ-γονος, ungeboren, Il. 3, 40 †.[5])

ἀγοράασθε, ep. gedehnt aus *ἀγορᾶσθε*, v. *ἀγοράομαι*.

ἀγοράομαι, Dep. Med. (*ἀγορή*), Praes. *ἀγοράασθε*, Impf. *ἠγοράασθε*, 3 Pl. *ἠγορόωντο*, Aor. stets ohne Augm. u. nur 3 Sg. *ἀγορήσατο*, 1) in der Versammlung sein, dh. sich berathschlagen, Il. 4, 1. — 2) gew. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, *τινί*, zu Jmdm, gew. *ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν* (s. über diese Formel Ameis z. Od. 18, 413 Anh.), Il. 1, 73. Od. 2, 24. 16, 394 u. ö. Il. 8, 230 *εὐχωλαί — ἅς, ὁπότ' ἐν Λήμνῳ κενεαυχέες ἠγοράασθε* — ist ein Anakoluthon, indem zu *ἅς* das Verb. fehlt und aus *ἠγορ.* hinzuzudenken ist; so Fäsi u. Hentze nach Schol. D.[1])

ἀγορεύω, öfter im Prs. u. Impf. ohne Augm., Fut. *ἀγορεύσω*, Aor. *ἀγόρευσεν*, Inf. *αι*, Imp. *ον*, *ατε*. Eigtl. in od. zu der Versammlung od. öffentlich reden, sprechen, oft absol., mit näherer Bestimmung *ἐν Δαναοῖσι*; *ἐν* od. *μετὰ Τρώεσσι* u. dgl., Il. 1, 109. 7, 361. 8, 525 u. s., unter, vor den Danaern, den Tr., d. i. in der Versammlung der Dan., Tr. reden; auch m. blossem Dativ in diesem Sinne, *τοῖσιν*, unter diesen, Il. 1, 571. Od. 16, 345 u. s. *πρὸς ἀλλήλους*, Il. 3, 155. *πρὸς ἀ. ἐπέεσσι*, Od. 10, 34: v. e. Zwiegespräch, Il. 18, 368, vgl. Ameis zu Od. 4, 465 Anh.: übhpt sprechen, reden, sagen, melden, erzählen, m. Acc. e. Pron. od. Adject. *ταῦτα*, bes. im Formelvs. *τοιγὰρ ἐγώ τοι ταῦτα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορεύσω*, Ameis zu Od. 14, 192, od. *τοιαῦτα* (im häuf. Formelvs. *ὣς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον*), Il. 5, 274. Od. 4, 620 u. s., *πολλά*, Od. 11, 83 u. s., *ἄκριτα πολλά*, Od. 8, 505. *πάντα*, Il. 2, 10 u. s. *ταῦτα πάντα* Il. 1, 365. *ἀληθέα πάντα* Od. 3, 254. 16, 61. *πεπνυμένα πάντα* Od. 19, 352. *ἐσθλά* Od. 17, 66. *οἰκτρότερα ἄλλα* Od. 11, 381. *τόσσα* Od. 2, 184; seltner m. Subst. als Obj., meist *ἔπεα*, nur in der Formel *ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευεν*, *-ον*, dann gew. mit vorherg. Partic. zur nähern Bestimmung der Art u. Weise, wie der Situation, in der die Worte gesprochen wurden, z. B. *καί οἱ ἐπευχόμενος ἔπ. πτ. ἀγ.* Il. 21, 121. *στὰς ἐν Ἀχαιοῖσιν ἔπ. πτ. ἀγ.* Il. 22, 377 u. s., auch sonst in Vbdg mit e. Part. *σν κερτομέων ἀγορεύεις*, du sprichst verletzend, Il. 2, 256. *θεοπροπέων ἀγόρευε*, ib. 322. *ἐπευχόμενος δ' ἀγορεύεις*, Il. 17, 35; *οὐδ' ἄν μοι τὴν γαστέρ' ὀνειδίζων ἀγορεύοις*, du würdest mir auch nicht laut den Magen vorrücken, zum Vorwurf machen, od. mit Ameis, der den Acc. zu *ἀγορ.* zieht, und nicht könntest du mir hier von meinem Magen unter Vorwürfen sprechen, Od. 18, 380; mit a. Substst., *μῦθον*, Il. 7, 359 u. s. *κήδεα*, erzählen, Od. 7, 241. *κακότητα*, Od. 17, 517. *ἄμμι θεοπροπίας*, Il. 1, 385; *μοι συνημοσύνας*, mir von Vertrag, Il. 22, 261: *ὁδός, ἣν ἀγορεύω*, von dem ich rede, Od. 2, 318; *πρῆξιν*, Od. 3, 82; aber *ἀγοράς*, Reden (in der Versammlung) halten, Il. 2, 788, mit e. persönlichen Obj., *ἐπαμύντορε οὓς ἀγορεύεις*, von denen du sprichst, Od. 16, 263. vgl. 4, 836 *οὐ κεῖνον — ἀγορεύσω, εἰ* — ich könnte von jenem nicht erzählen od. sagen, ob —; m. dopp. Acc. (in Veranlassung des vorherg. *ῥέζω*) Od. 18, 15 *οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω*, d. i. ich kränke dich weder mit That noch Wort; vgl. Od. 2, 210 *ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω*;

---

[1]) wo Hoffm. Qu. Hom. II p. 77 u. 93 *ἵππειόν οἱ ἴαξε* corrigirt.

[2]) wo Cobet Mnemos. XI p. 298 vorschlägt *κατ' αὐχέν' ἴαξε*.

[3]) wo Bekker II wol richtig *ἰάγη* (als Ci. Perf.) schreibt, übr. vgl. auch Autenrieth b. Ameis zu Il. 3, 367.

[4]) Andere ziehen *πάλιν* zu *ἐξελκομένοιο*.

[5]) So Naegelsb., Düntzer, La R., Faesi-Franke mit Eust. u. dem Paraphr., dagegen nehmen es Ameis-Hentze u. Autenr. bei Naegelsb. mit Schol. A für: ohne Nachkommen.

[1]) Andere ziehen (nach Schol. ABV) *ἅς* als Obj. zu *ἠγορ.* und interpungiren nach *Λήμνῳ*, indem sie dazu *ἦμεν* ergänzen (vgl. *εἶμι* zu E.), allein *ἀγοράασθαι* findet sich sonst nirgends b. Hom. m. Acc. des Obj. als reines Transit. Manche Alte nahmen auch *ὁπότε* für *ποτέ* (s. Schol.).

prägnant φόβονδ' ἀγορεύειν, zur Flucht (hin) rathen, Il. 5, 252[1]). — Von

ἀγορή (ἀγείρω), 1) Versammlung, bes. des Volkes, Volksversammlung, od. des Heeres, vgl. unter ἄνυρις (opp. βουλή, Rathsod. Fürstenversammlung, Il. 2, 51—55. Od. 3, 127), ἀγορὴν ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, eine V. halten, veranstalten, Il. 8, 2. Od. 9, 171, καθίζειν, e. Sitzung veranstalten, Od. 2, 69, λύειν, e. V. aufheben, Il. 1, 305. Od. 2, 69 u. ö.; γίγνεται ἀγορή, es wird e. V. gehalten, Il. 7, 345 u. ö.; ἰέναι, ἀγείρεσθαι εἰς ἀγορήν, in die V. gehen, Il. 18, 245. 19, 45 u. ö.; ἀγορῇ, in der Versammlung, bei der öffentl. Berathung, Il. 2, 370. 15, 283 (opp. σταδίῃ), 18, 106 (opp. ἐν πολέμῳ); ἀγορῇσι, in den Versammlungen, Il. 12, 211[2]). — 2) was in der V. geschieht, dh. das Redehalten, Rede, Berathschlagung, bes. im Plur. ἔχειν τινὰ ἀγοράων, Jmdn vom Reden zurückhalten, Il. 2, 275; εἰδὼς ἀγορέων, der Berathschlagung kundig, Il. 9, 441, der Rede kundig, Od. 4, 818. — 3) ein zu Versammlungen bestimmter Platz in den Städten, Versammlungsplatz, Markt (der mehrere Abtheilungen hatte, dh. Plur. Od. 7, 44. 8, 16), Il. 18, 274. 497. Od. 6, 266. (im Lager der Griechen nahe bei Agamemnons Zelte, Il. 7, 382. 11, 807, bei den Troern auf der Burg, παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν, Il. 2, 788. 7, 346); Markt, als Ort für den Handelsverkehr, Ep. 14, 5. Dav.

ἀγορῆ-θεν, Adv., aus der Versammlung, Il. 2, 264. Od. 12, 439.

ἀγορήν-δε, Adv. zur Versammlung, καλεῖν, Il. 1, 54. Od. 1, 272 u. s. La R. St. S. 88.

ἀγορητής (ἀγοράομαι), der Redner, Sprecher, λιγὺς ἀγορ., Il. 1, 248 u. s.; βουληφόρος ἠδ' ἀγ., Il. 7, 126; in Od. nur 20, 274.

ἀγορητύς, ὑος (ἀγορή), Redegabe, Beredsamkeit, Od. 8, 168 †.

* ἄγος, εος, Verehrung, fromme Scheu; θεῶν, h. Cer. 479.[3])

ἀγός (W. ἀγ), Führer, Anführer, *Il. 4, 265 u. ö. Vgl. Retzlaff Proben I S. 9. [ᾱ]

ἀγοστός, W. von zw. Ablg u. Bdtg; wahrsch. wie ἀγκών, Armbug, dann Arm[4]), nur in der Vbdg ἕλε γαῖαν ἀγοστῷ, er fasste die Erde mit dem (ausgebreiteten) Arme, poet. Ausdr. für „er fiel im Kampfe", wie ὀδὰξ λάζεσθαι γαῖαν, ἐλεῖν οὐδας (s. ὀδάξ), nur *Il. 11, 425. 13, 508. 520. 14, 452. 17, 315.

ἄγ-αυλος (αὐλή), auf dem Felde, dem Lande wohnend, lagernd, übernachtend, ποιμένες, Il. 18, 162. βοῦς, Il. 10, 155 u. ö.; πόριες, Kälber, die im Viehhofe unter freiem Himmel sind (Voss: im Gehege, Ameis: im ländl. Hofe), Od. 10, 410.

ἄγρει, Pl. ἀγρεῖτε, eigtl. Imper. v. ἀγρέω[1]) (ἄγρη), eigtl. „fass od. greif an"; dann wie ἄγε, aber stärker und befehlend und drängend, auf! frisch dran! Il. 5, 765 u. s.; Pl. Od. 20, 149; ἄγρει δή, Od. 21, 176.

ἄγρη, Fang, Jagd v. Fischen u. Vögeln usw., *Od. 12. 330. 22, 306, wo es v. der Jagd der Raubvögel auf andere Vögel zu verstehen ist.[2]) Uebr. s. d. vhg.

ἄγριος (ἀγρός), bei Hom. Fem. nur Od. 9, 119, sonst 2 End., Il. 3, 24. 19, 88 u. s., Kr. Di. 22, 2, 1. 1) in der Wildniss lebend, wild (opp. zahm), v. Thieren, σῦς, αἴξ, Il. 8, 338. Od. 9, 119 u. s.; u. Neutr. Plur. ἄγρια, das Wild, Il. 5, 52. — 2) übtr., von Menschen: wild, roh, grausam, αἰχμητής, Il. 6, 97. Κύκλωψ, Od. 2, 19. vgl. 9, 215; v. Zuständen, μῶλος, wildes Schlachtgetümmel, Il. 17, 398; von Leidenschaften, χόλος, heftig, Il. 4, 23. Od. 8, 304. θυμός, Il. 9, 629; ἄγρια-ἰδέναι, wild, grausam sein, Il. 24, 41.

Ἄγριος („der Wilde"), S. des Portheus (nach Apd. Porthaon) u. der Euryte in Kalydon, Br. des Oineus u. Melas, Il. 14, 117. Nach Apd. 1, 8, 6 ist er V. des Thersites.

ἀγριό-φωνος (φωνή), mit wilder, rauher Stimme od. Sprache, Beiw. der Sintier auf Lemnos, Od. 8, 294 †.

ἀγρό-θεν, Adv., vom Lande, vom Felde her, *Od. 13, 268. 15, 428.

ἀγροιώτης, poet. st. ἀγρότης, der Landmann, Landbewohner, Od. 21, 85; adjectiv. landbewohnend, βουκόλοι, Od. 11, 293. ἀνέρες, Landbewohner, Landleute, Il. 11, 549. 676. 15, 272.

ἀγρόμενος, s. ἀγείρω.

ἀγρόν-δε, Adv., auf das Feld, auf das Land, *Od. 15, 370. 379. 21, 370. s. δε.

ἀγρο-νόμος (νέμω), auf dem Felde wohnend, νύμφαι, feldbewohnend, Od. 6, 106 †.

ἀγρός (skr. agras, Curt. Et. [4] S. 170), Acker, Feld, Flur, Plur. Felder, Ländereien, Il. 23, 832. Od. 4, 757. 8, 560

---

[1]) S. über das W. bes. La Roche Hom. Stud. S. 262 f.

[2]) Ueber diese ἀγοραί s. bes. Gladstone Hom. St. S. 327 ff., Naegelsb. Hom. Theol. S. 286.

[3]) So jetzt nach Valckenaers Conj. st. ἄχος, s. Baum.; gew. Ablg v. ἄζω; Fick W. [3] I 182, doch s. Curt. Et. [4] S. 169. 433.

[4]) Die Alten erklären das W. verschieden: Apoll. Soph. p. 4, 27 (vgl. Hesych. unter ἄγος u. Schol. zu Il. 1, 425) ἀγοστόν· ἀγκῶνα, τὸ ὑγιές (?), τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν ἢ βραχιόνων. τούτοις γὰρ τοῖς μέροσι προσαγόμεθα πρὸς ἑαυτοὺς ὅ ἂν βουλώμεθα. Der Schol. zu Il. a. a. O. erklärt ausserdem ἀγοστῷ durch τῇ δρακί, (flache) Hand, wie es b. Apoll. Rh. 3, 120 ὑποίσχανε χειρὸς ἀγοστόν gebraucht ist, während ders. Vs. 1394 u. 4, 1734 ἀγοστῷ in der Bdtg Ellenbogen od. Arm hat; u. Hesych. unter ἀγοστός· τὸ ἐντὸς τῶν χειρῶν, ἀγκῶνα, u. ἀγοστούς· ὠλένρανα· οἱ δὲ ἄκρα χειρῶν ἢ πήχεις ἢ ἀγκῶνας. Doederl. Gl. n. 1005 leitet das W. von ἀγνυμι (*ϝάγν.) ab, was abgesehen von der Bdtg wegen des ϝ in ἄγνυμι, das ἀγοστ. nicht hat, zw. sein dürfte; ebenso bedenklich ist es, das W. mit ἀγκών in etymol. Zusammenhang zu bringen. Doed. a. a. O., der es Armbug, Ellenbogen deutet, beschreibt die durch ἵλε γ. ἀγ. bezeichnete Situation so: „Der tödtlich verwundete, vorwärts niedergestürzte Krieger scheint, indem er beide Arme etwas eingebogen von sich streckt, den Erdboden, an dessen Brust er bereits liegt, auch umarmen und ans Herz drücken zu wollen." Einfacher wäre: der im Todeskampfe vorwärts niederstürzende Krieger, der instinctmässig im Fallen sich mit den Händen vor dem Sturz aufs Gesicht durch Vorstrecken der Arme (aber vergeblich) zu sichern sucht, kommt mit ausgebreiteten Armen auf die Erde zu liegen (weil er zu schwach ist, sich mit den Händen zu stützen). Doch erwartet man bei beiden Deutungen dann ἀγοστοῖς.

[1]) ἀγρέω ist nach Buttm. Lexil. I 131, Ahrens Dial. Aeol. p. 47 u. Ameis zu Od. 16, 296 Anh. äol. für αἰρέω; Curt. Et. [4] S. 169 ff. zieht es wie ἄγρη zur W. ἀγ, ἄγω usw., Doederl. Gl. n. 58 leitet es von ἄγρη u. dies von ἀγείρω ab, ähnl. Düntz., der in ἄγρη eine Zstzg m. ἀνά erkennt.

[2]) S. Ameis u. Düntz. zur St. und letztern Jahrb. f. Phil. u. Päd. LXIX S. 616.

u. s.; ἐπ' ἀγροῦ, im Ggstz der Stadt, draussen, auf dem Lande, Od. 1, 185. 190; übr. s. ἐσχατιή; ἀγρῷ, auf dem Lande, Il. 5, 137. Od. 11, 188; Landgut, Od. 24, 205; πολυδένδρεος ἀγρός, baumreiches Landgut, Od. 23, 139.

ἀγρότερος, poet. Nebenf. v. ἄγριος, wild (im Ggstz der Hausthiere), ἠμίονοι, ἔλαφοι, Il. 2, 852. 21, 486. Od. 6, 133 u. s. — 2) Ἄρτεμις, die auf dem Felde Herumschweifende, „Wildschweifende" (Düntzer), nach A. v. ἄγρα, „die Fängerin, Jägerin", d. i. Jagdgöttin, als welche sie in Athen verehrt wurde, im unechten Vs. Il. 21, 471.

ἀγρότης (ἀγρός), Landbewohner, Od. 16, 218 †.

ἀγρώσσω (ἄγρη), Nbf. von ἀγρεύω mit verstärkter Bdtg, nur Pt. -ων, immer jagen, fangen, ἰχθῦς, Od. 5, 53 †.

ἄγρωστις, ιος (ἀγρός), *Cynodon dactylon*, Hundsgras, Hundszahn, übhpt. Gras[1]), Od. 6, 90 †.

ἄγυια (W. ἀγ, ἄγω), Weg, Pfad, Strasse, σκιόωντο πᾶσαι ἀγυιαί, schattig wurden die Pfade, Bez. des nahen Abends, Od. 2, 388 u. ö., dh. auch wo von Seefahrten die Rede ist, Od. 11, 12; Strasse in der Stadt, Il. 5, 642. 6, 391 u. s.[2])

ἄγυρις, ιος (ἀγείρω)[3]), die Versammlung (u. zwar zufällige, gemischte, während ἀγορή eine förmliche, veranstaltete, Doederl. Gl. n. 54), dh. Menge, ἀνδρῶν, Od. 3, 31. νεκύων, Il. 16, 661; ἐν νηῶν ἀγύρει, im Schiffslager, Il. 24, 141.

ἀγυρτάζω (ἀγύρτης, v. ἀγείρω), nur Inf. -ειν, einsammeln, zusammenbetteln, χρήματα, Od. 19, 284 †.

ἀγχέ-μαχος (ἄγχι, μάχομαι), stets Plur., nahekämpfende, *cominus pugnantes*, Beiw. tapferer Krieger, *Il. 13, 5. 16, 248 u. s., Batr. 197.[4])

ἄγχι, Adv. (W. ἀχ, ἀγχ, mit ἄγχω vwdt, Curt. Et.[4] S. 190), dh. urspr. „eng", u. so nach Eichhoff Mus. IV S. 250 noch Od. 22, 136 zu fassen; gew. eng dabei, nahe, absol. Il. 23, 520. Od. 1, 157 u. s. — Als Praep. m. Gen. 1) nahe, vom Orte, ἄγχι θαλάσσης, Il. 9, 43 u. s.; selten mit vorgesetztem Gen., Ἕκτορος ἄγχι, Il. 8, 117. μεν ἄγχι, Od. 4, 370, vgl. ἄσσον; steht es beim Dativ, so ist dieser meist als vom Verbum abhängig zu betrachten, ἄγχι παρίστατο ποιμένι λαῶν, Il. 5, 570. 6, 405; doch Il. 20, 283 ταρβήσας ὅ οἱ ἄγχι πάγη βέλος ist wol οἱ zu ἄγχι zu ziehen (so ἄγχοῦ mit Dat. Pind. Nem. 9, 39). — Von der Zeit ist es wol mit Eust. zu verstehen Od. 19, 301 ἐλεύσεται ἤδη ἄγχι μάλ', οὐδ' ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν ἀπεσσεῖται, „nächstens, sehr bald".[1])

ἀγχί-ἄλος (ἅλς), auch ἀγχιάλη, h. Ap. 32, nah am Meer, am Gestade gelegen, Beiw. v. Küstenstädten, *Il. 2, 640. 697.

Ἀγχίαλος, 1) ein Grieche, von Hektor erlegt, Il. 5, 609. — 2) V. des Mentes u. Herrscher der Taphier, Od. 1, 180. — 3) ein edler Phaieke, Od. 8, 112.

ἀγχί-βαθής (βάθος), nahe (am Ufer) tief, θάλασσα, Od. 5, 413 †.[2])

ἀγχί-θεος, Beiw. der Phaieken, den Göttern nah (durch Abstammung), den Göttern nah verwandt[3]), *Od. 5, 35. 19, 279. Vgl. h. Ven. 201.

ἀγχί-μάχητής = ἀγχέμαχος, w. s., nur im Nom. Plur., *Il. 2, 604. 8, 173.

ἀγχί-μολος (μολεῖν), eigtl. nahe kommend; gew. das Neutr. adverbial, bei VV. der Bewegung, ἀγχίμολόν οἱ ἦλθε, er kam nahe zu ihm, Il. 4, 529. Od. 15, 57 u. s.; u. so auch Od. 17, 336 ἀγχίμολον μετ' αὐτὸν ἐδύσετο, „dicht nach oder hinter ihm" (A. nebst Faesi von der Zeit, bald); ausserdem nur ἐξ ἀγχιμόλοιο ἰδεῖν, Jmdn aus der Nähe sehen, Il. 24, 352.[4])

ἀγχί-νοος, eigtl. der, dessen Geist immer nahe, d. h. gegenwärtig ist, schnell, rasch fassend, voll Geistesgegenwart[5]), m. ἐπητής u. ἐχέφρων verb., Od. 13, 332 †.

Ἀγχίσης, ao u. εω, h. Ven. 53, 126. 1) S. des Kapys u. der Nymphe Themis, V. des Aineias von der Aphrodite, K. in Dardanos am Ida, Il. 2, 819. 20, 239. h. Ven. 45 sqq., wo sein Verhältniss zu der Göttin geschildert wird. Seine älteste Tochter ist Hippodameia, Il. 13, 429. — 2) V. des Ἐχέπωλος, w. s.

Ἀγχισιάδης, 1) S. des Ἀγχίσης 1) = Aineias, Il. 17, 754. — 2) S. des Ἀγχίσης 2) = Echepolos, Il. 23, 296.

ἄγχιστα, s. ἄγχιστος.

ἀγχιστῖνος (verl. aus ἄγχιστος), nahe, dicht bei einander, gedrängt, ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον νεκροί, Il. 17, 361. Od. 22, 118; αἱ μὲν ἀγχιστῖναι ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται, von den vom ergrimmten Löwen getödteten Schafen, Il. 5, 141. Ueber die Deutung der Stelle s. Spitzner.

ἄγχιστος (Superl. v. ἄγχι), der nächste; im Hom. nur Neutr. adverb., u. zwar a) Sg. ἄγχιστον, sehr nahe, nur ὅθι τ' ἄγχιστον πέλεν αὐτῷ, Odysseus erblickte die Berge

---

[1]) Vgl. Fraas Synops. S. 302 f. Nach Billerb. Flor. cl. p. 23 *Punicum dactylon* Linn., Fenchgras.

[2]) Bei Hom. ausser Nom. Pl. ἀγυιαί u. Acc. ἀγυιάς Il. 5, 642. 6, 391 nur Dat. Sg. ἀγυιῇ Od. 15, 441 u. Acc. ἀγυιᾶν Il. 20, 254 (so zu betonen nach Aristarch, vgl. Spitzn. Pros. § 17, 5. La R. Textkr. p. 177 ff.).

[3]) Von Manchen als Aeolismus betrachtet, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 104.

[4]) Nach Anderen: gedrängt od. geschlossen kämpfende, *confertim pugnantes*, s. Eichhoff (Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-Ver. IV, 3 S. 252), vgl. auch Doederl. Gl. n. 897.

[1]) A. fassen es hier auch in localem Sinne, so Rost im Vollst. Lex., Doederl. Gl. n. 893, u. Ameis; s. dens. im Anh.

[2]) Ameis erkl. „bis an die nahe Küste hin tief"; Doed. n. 898 will ohne Grund ἀμφιβαθής, „ringsum tief".

[3]) A. „den Göttern ähnlich", wegen ihres glücklichen Lebens; beide Erkll. auch in den Scholien.

[4]) S. üb. das W. La R. St. S. 62 f. Es steht gew. im Vsanfang, einigemal auch in der Mitte, Ameis zu Od. 17, 260 Anh.

[5]) So Minckw. u. Ameis, Faesi „wer Geistesgegenwart hat u. schnell wahrnimmt", Düntzer „verständig". Doederl. Gl. n. 898 findet die Bdtg „klug" weder der Etymologie noch der Stelle, die den Begriff der Besonnenheit u. Selbstbeherrschung erfordere, angemessen u. erklärt es als aus ἀνεχίνοος synkopirt, deutend „wer seinen Sinn zu zügeln versteht"; allein auch dieser Begriff (der übrigens in ἐπητής enthalten ist) lässt sich aus der gew. Ableitung gewinnen. Schol. ταχὺς περὶ τὸ νοῆσαι.

des Phaiekenlandes, wo es ihm am nächsten war, d. i. an dem ihm nächsten Punkte des Landes, Od. 5, 280 (Bothe ὅ τι τ' d. i. was ihm das Nächste war; nämlich das Land od. Ufer, im Ggstz zu den schon vorher gesehenen Bergen, vgl. Doederl. n. 894) u. ö. *b*) Plur. *ἄγχιστα*, vom Orte, Il. 20, 18 [1]); poet. übtr., *ἄγχιστα αὐτῷ ἐώκει*, er war ihm fast ganz ähnlich, Il. 2, 58. 14, 474. Od. 13, 80; *ἄγχιστα ἑλίσκειν τινά τινι*, ganz ähnlich finden, Od. 6, 152.

ἀγχό-θι, ep. Adv. = *ἀγχοῦ*, w. s., mit Gen., *ἀγχόθι δειρῆς*, Il. 14, 412. Od. 13, 103.

**ἀγχοτάτω*, Superl. zu *ἀγχοῦ*, sehr nahe, mit Gen. h. Ap. 18.

ἀγχοῦ, Adv. = *ἄγχι*, w. s., nahe, in der Nähe; gew. absol. *ἀγχοῦ ἵστασθαι*, nahe treten, sich nähern, Il. 2, 172. Od. 19, 271 (wo nach *ἀ.* ein Komma zu setzen ist) u. ö.; mit Gen. *ἀγχοῦ πυλάων*, nahe an den Thoren, Il. 24, 709. Od. 6, 5.

ἄγχω (W. *ἀχ, ἀγχ*), zuschnüren, würgen, mit Acc. *ἄγχε μιν ἱμὰς ὑπὸ δειρήν*, ihn würgte der Riemen, Il. 3, 371 †.

ἄγω (W. *ἀγ* Curt. Et. [4] S. 169) Act. ō. Prs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἄξω, εις, -ει, ομεν, ουσι(ν)*, Inf. *ἐμεναι* Od. 23, 221, *-ἔμεν* Il. 23, 668, *ειν*, Pt. *οντα*, Aor. mixt. Inf. *ἀξέμεναι* Il. 23, 50. h. Cer. 443, *ἔμεν* Il. 23, 111. 24, 663. h. Ap. 103, Imp. *ἄξετε* Il. 3, 105. 24, 778. Od. 14, 414, Aor. II *ἤγαγον, ες, ε(ν), ον*, u. ohne Augm. *ἄγαγον, ε(ν), ον*, Ci. *ἀγάγω* u. *ωμι* Il. 24, 717, *η* u. *ησιν* Il. 24, 155. 184, *ωμεν, ωσι*, Opt. *οι*, Imp. *ε*, Pt. *ὤν, οῦσα, όντε, όντες*. — Med. ō. Prs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἄξομαι*, Inf. *εσθαι*, Aor. mixt. *ἄξοντο* Il. 8, 545, Imp. *εσθε*, Il. 8, 505 (so Bekker, La R. u. A. vgl. Cobet Mnemos. XI, 291, die meisten Hss. *ἄξαντο* u. *-ασθε*), Aor. II *ἠγαγόμην, ετο*, Ci. *ἀγάγηται*, Inf. *ἐσθαι*. — Grundbdtg führen, I) Act. A) eigentl. 1) Lebendiges führen, bringen, geleiten, m. Acc. *βοῦν κεράων* e. Stier an d. Hörnern, Od. 3, 439; wohin? durch Praepp. od. d. Ortsadv. auf *-δε, ὑπὸ στέρνοιο λαβὼν ἄγε ποιμένα λαῶν ἐς κλισίην*, Il. 11, 842; *εἰς Ἀγαμέμνονα*, ins Zelt des A., Il. 7, 312; *οἳ μιν ἄγον δι' ἀγῶνος*, über den Kampfplatz, Il. 23, 696; *πρὸς δώματα*, zum Hause, Od. 19, 194; *ξεῖνον ἀγορήνδε διὰ πτόλιν*, durch die Stadt zum Markte, Od. 17, 72; *ἵππους, βοῦν ὑπὸ ζυγόν*, die Rosse, den Stier unter das Joch führen, d. i. anjochen, anspannen, Il. 5, 731. Od. 3, 383; so *ὑφ' ἅρμαθ'* (was nicht mit *ζεύξαθ'* zu vbden), Od. 3, 476 u. s.; woher? durch *ἐκ* od. Ortsadv. auf *-θεν*, auch *τινά τινι*, Jmdn Einem zuführen, Od. 14, 386. — Vom Anführer *λαὸν ἄγων*, Il. 10, 79; *Δυκίων μέγα ἔθνος*, Il. 12, 330; *νῆας*, Il. 2, 671 u. ö.; *λαὸν ἀγαγόνθ' ὑπὸ τεῖχος*, das Heer unter d. i. gegen die Mauer heranführend (wo der Dual auf die zwei an der St. als die Hauptpersonen erscheinenden geht), Il. 4, 407. — Insbes. a) mitbringen, herholen, *χειρὸς ἑλόντ' ἀγέμεν Βρισηίδα*, holt die B. her, Il. 1, 323; *πάντας ἰὼν ἑτάρους ἀγέτω*, soll herholen, Od. 3, 424, vgl. 10, 405 [1]); *ἀγέμεν τε γυναῖκας*, u. die Weiber zu holen, Il. 19, 195 (wo *ἄγειν* im Ggstz zu *δῶρα ἐνεικέμεν* v. Lebendigen steht). — b) fortführen, *ἵππον*, Il. 23, 613; bes. mit Gewalt wegführen, fortschleppen, *Βρισηίδα*, Il. 1, 184; oft v. Gefangenen, *ληιάδας γυναῖκας*, Il. 20, 194, vgl. 21, 36 u. ö.; auch Il. 5, 484, wo sich *ἄγειν* auf Lebendes, *φέρειν* auf Lebloses bezieht. — 2) transportieren, Lebendiges u. Lebloses, *ὅν τινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο*, wen er da (auf seinem Wagen) aus dem Kampfe führt, Il. 11, 612; *ὀνείατα*, Il. 24, 367 (zu Wagen); *ἵπποι Μαχάονα ἦγον*, Il. 11, 598 (in merkwürdigem Ggstze zu den vhgden WW. *Νέστορα φέρον*); *σὲ ναῦται ἤγαγον εἰς Ἰθάκην*, Od. 14, 189; *δέπας, ὃ οἶκόθεν ἦγ'* (zu Schiffe) Il. 11, 632; *πολλὰ ἄγων κτήματα*, d. i. mit vielen Schätzen, Od. 3, 312, vgl. 14, 385 (zu Schiffe); ebenso *κειμήλια δόμονδε*, Od. 17, 527 (zu Schiffe). — Auch mit nicht persönl. Subj., wie v. Schiffen, *οἶνον νῆες ἄγουσι*, Il. 9, 72 u. ö.; von der Wagenachse, *δεινὴν γὰρ ἄγεν θεόν*, trug, Il. 5, 839. — Insbes. a) bringen, herbeischaffen, holen, *Πριάμοιο βίην*, Il. 3, 105 (zu Wagen); *ὕλην*, Il. 24, 663. — b) fortschaffen, fortbringen, *Ἑλένην καὶ κτήματ' ἄμ' αὐτῇ*, Il. 7, 351 (zu Schiffe); *ἀλόχους καὶ τέκνα ἐν νήεσσιν* (als Gefangene), Il. 4, 239; *κόπρον* (zu Wagen), Od. 17, 298. — 3) etwas freier ist der Gebrauch in Fällen wie *τὸν δ' ἄγε μοῖρα θανάτοιο τέλοσδε*, Il. 13, 602; *κῆρες γὰρ ἄγον θανάτοιο*, Il. 2, 834; *Ὀδυσῆα-ἤγαγε δαίμων*, Od. 24, 149; *φθάνει τὸν ἄγοντα* (vom Wasser, dem Jmd eine Rinne gegraben hat) Il. 21, 262; *τοὶ πῆμα τόδ' ἤγαγον Οὐρανίωνες*, haben dir dies Unheil zugeführt, Il. 24, 547; u. mit unpers. Subj. *τίπτε δέ σε χρειὼ δεῦρ' ἤγαγε*, Od. 4, 312; *νέφος ἄγει λαίλαπα πολλήν*, führt mit sich, herbei, Il. 4, 278. — B) übertr. 1) leiten, lenken, *ὡς ἄγε νεῖκος Ἀθήνη*, so lenkte A. den Kampf (näml. dass ich mich auch als Fusskämpfer auszeichnete), Il. 11, 721. — 2) *κλέος ἄγειν τινός*, Jmds Ruhm fortführen, weiterbringen od. -tragen, d. i. verbreiten, Od. 5, 311 (nach Ameis eigtl.: „v. Jmd Kunde bringen"). — Das Part. *ἄγων* steht oft scheinb. pleonast. bei VV. der Bewegung (Ameis z. Od. 3, 118 Anh.); *Τηλέμαχον εἶσαν ἄγοντες*, d. i. sie führten den T. hin u. liessen ihn niedersetzen, Od. 3, 416. vgl. 1, 130. 4, 525 u. ö.; ö. lässt es sich durch „mit" übersetzen (Rost § 130, 4 A. 5), s. oben I) 1) *a*). II) Med. A) eigtl.: (für) sich mitnehmen, für sich od. zu seinem Gebrauche fortführen, holen, *ἵππους εἰς Ἰθάκην*, Od. 4, 601; *κτήματα*, Vs. 82 u. ö.; *γυναῖκα οἴκαδε*, Il. 3, 93; *εἵματα εἰς ποταμόν*, die Kleider sich an den Fluss bringen, Od. 6, 58 [2]); *ἐκ πόλιος βόας*, sich Rinder holen, Il. 8, 505; u. ausser Objectsacc. mit Accus. des Zieles, *κτήματα ὅσσ' ἀγόμην*

[1]) Andere, wie Faesi u. Düntzer, v. der Zeit, „sehr bald", eine dritte Erkl. gibt Doederl. a. a. O.

[1]) s. Autenrieth zu Il. 1, 432 u. Ameis zu Od. 14, 386 Anh.

[2]) Hier fast Doederl. Gl. n. 47 *ἄγεμαι* als Pass., „ich will fahren", u. lässt *εἵματα* v. *κλυνίεσθαι* abhängen.

ἐξ Ἄργεος ἡμέτερον δῶ, Il. 7, 363, vgl. La R. Hom. St. S. 103. — Insbes. οἶκαδε od. πρὸς δώματα γυναῖκα, e. Frau heimführen, heirathen, Il. 3, 72. 93. 16, 189 u. s.; ohne Beisatz, Od. 14, 211. Il. 2, 659. s. Ameis zu Od. 6, 28 Anh. La R. Stud. S. 242; auch vom Vater, υἱέι κούρην, dem Sohne ein Mädchen zuführen, zufreien, Od. 4, 10; vom Bruder, Od. 15, 238; vom Herrn, Od. 21, 214; Od. 6, 28 οἵ κέ σ' ἄγωνται, v. denen, die die Braut am Abend des Hochzeitsfestes aus dem elterlichen Hause in das Haus des Mannes führen, also den Brautführern [1]). — B) übtr. διὰ στόμα τι, etw. im (in seinem) Munde führen, Il. 14, 91. [ᾰ]

ἀγών, ῶνος, m. (ἀγ, ἄγω), wie ἀγορά, 1) Versammlung (Lehrs Arist. p. 149 (152)), bes. von dem bei e. Wettkampf versammelten Volke, Il. 23, 258, auch Od. 8, 200; λῦτο δ' ἀγών, die Versamml. löste sich auf, Il. 24, 1. — 2) Versammlungsort, θεῖος ἀ., der Versammlungsplatz der Götter im Olymp, der Göttersaal, Il. 18, 376; aber 7, 298 wol der Tempel, in welchem die Götterbilder gleichsam bei einander versammelt sind [2]), bes. Kampfplatz, Il. 23, 273. 448. 531. 685. 710. Od. 8, 260; νεῶν ἀγ., Ort wo die Schiffe zusammengebracht sind, Schiffslager, Il. 15, 428. 16, 239 (wo Schol. ἀγῶνι, τῷ ἀθροίσματι τῶν νεῶν, ὅ ἐστι τῷ ναυστάθμῳ). 500. 19, 42. 20, 33. — 3) Wettkampf, -spiel, οἳ κατ' ἀγῶνας ἐὺ πρήσσεσκον ἕκαστα, welche bei den Wettspielen alles wol zu besorgen pflegten, Od. 8, 259; στήσασθαι ἀγῶνα, einen Wettkampf veranstalten, h. Ap. 150; ἐν ἀγῶνι νίκην φέρεσθαι, h. 6, 19.

ἀ-δᾱημονίη, Unkunde, Ungeschicktheit, Od. 24, 244 † [3]); von

ἀ-δᾱήμων, poet., unkundig, unerfahren, mit Gen., μάχης, Il. 5, 634. 13, 811. κακῶν, Od. 12, 208. πλαγῶν, Od. 17, 283.

ἀ-δάκρῡτος (δακρύω), ohne Thränen, thränenlos, nicht weinend, Il. 1, 415. Od. 24, 61. ὄσσε, „unbethränte Augen" V. Od. 4, 186.

Ἀδάμας, αντος (= ἀδάμαστος), S. des Troers Asios, von Meriones getödtet, Il. 12, 140. 13, 560 flg.

ἀ-δάμαστος (δαμάζω), unbezwingbar; übtr., unerweichlich, unerbittlich, Beiw. des Hades, Il. 9, 158 †.

ἀδδηκώς, ἀδδήσειε, s. ἀδέω.

ἄδδην, s. ἄδην.

ἀδεής, ές (ἀδδεής) u. ἀδειής (δέος), furchtlos, kühn, ἀδειής, Il. 7, 117; trotzig, unverschämt, κύον ἀδεές (ἀδδεές) [1]), als Scheltwort, freche Hündin, Il. 8, 423. 21, 481. Od. 19, 91.

ἀ-δελφεός (mit ἀ copul. von δελφύς, Mutterleib, Curt. Et. [4] S. 471), Bruder, Il. 2, 586 u. s.; und in älterer Form (aus ᵒἀδελφειος) ἀδελφειός, Il. 5, 21. 6, 61 [1]).

ἀ-δευκής, ές, Gen. έος, ep. W. von sehr zw. Abltg u. Deutung [2]); nur ὄλεθρος, πότμος, φῆμις, Od. 4, 489. 6, 273. 10, 245, wahrsch. unhold, schmählich.

ἀ-δέψητος (δεψέω), ungegerbt, βοέη, *Od. 20, 2. 142.

ἀδέω (ϝαδέω, doch s. Anm. 1), ungebr. Pr.; nur 3 S. Opt. Aor. ἀδήσειε (ϝαδ.) u. Part. Pf. ἀδηκότες, -ας, (ϝαδ.), od. richtiger mit La R. (s. dessen Textkr. S. 180) ἀδήσειε, ἀδηκότες [3]), satt, überdrüssig werden, mit Dat. μὴ ξεῖνος δείπνῳ ἀδήσειεν, damit der Fremdling des Mahles nicht überdrüssig würde, es satt bekäme, Od. 1, 134; καμάτῳ ἀδηκότες αἰνῷ, von der schrecklichen Arbeit übersättigt, Il. 10, 312. 399; καμάτῳ ἀδηκότες ἠδὲ καὶ ὕπνῳ, von Erschöpfung u. Schläfrigkeit übersättigt, Il. 10, 98. Od. 12, 281.

ἄδην, od. richtiger nach Aristarch ἄδην (La R. Textkr. S. 178), wie Bekk. II [4]), Ameis u. La R. schreiben, Adv. [5]), zur Sättigung,

---

[1]) So Faesi-Kayser u. Düntzer; Ameis versteht es vom Bräutigam u. dessen Familie, welcher die reiche Braut als Aussteuer auch Kleider für den neuen Hausstand zubringt, vgl. Classen Jahrb. f. Philol. 1859 S. 313.

[2]) vgl. die Schol. u. dazu Düntzer u. Faesi-Franke; nach A. der Platz vor dem Tempel, wo sich das Volk zum Gebet sammelt, vgl. Doederl. Gl. n. 48 u. Hentze zur St.

[3]) Nach Buttm. Lex. II p. 133 wäre aus Apollon. Lex. u. cod. Harl. ἀδαημοσύνη herzust.; doch s. Lob. Path. Prol. p. 238.

[4]) Die Neuern seit Bekk. ausser Faesi-Franke u. Bäuml. schreiben ἀδεές nach Aristarch (La R. Textkr. S. 178); vgl. Schenkl Ztschr. f. vergl. Spr. 7 p. 194 ff.

[1]) Wo aber für ἀδελφειοῦ Ahrens im Rhein. Mus. II p. 161 ἀδελφεόο schreiben will; vgl. dess. Formenl. §. 13 Anm. 2; s. dageg. Hartel Hom. St. III 8.

[2]) Die Alten leiten es von e. angeblich aeol. Subst. δεῦκος = γλεῦκος, Süsse, ab, also herbe, bitter, wogegen s. Lob. Rhem. p. 60. Curtius Et. [4] S. 484, die diese Subst. für e. Erfindung der Grammatiker erklären; ausserdem findet sich bei dens. (Schol. zu Od., Apoll. Soph. p. 9, 15, Hesych.) die Deutung ἀκαιρικός („nicht gebührend, ungehörig, schmählich") u. ἀκροοδόκητος (ersteres billigt Curt. S. 589), ähnlich Schol. zu Apoll. Rh. 1, 1037 (neben der gew. Deutung) ἢ ἀφανοῦς καὶ ἀπροσδόκητον, παρὰ τὸ δεῦκω. Nach Düntzer bedeutet es „böse" von δεῦκος „Gebühr" (also eigtl. „nicht gebührend"). Doederl. erklärt es für eine Metathese von ἀδδύκεντος, eigtl. „unerwartet, dann unerwünscht, dh. unangenehm". Nach Fick W.[3] 624. II 130 gehört es viell. zu der W. *duk* „führen, ziehen" = nicht anziehend, unhold; nach Unger Philol. XXV S. 212 v. δεύπω = φροντίζω (Hesych., vgl. ἐνδυπίως), also eigtl.: „der Sorge ermangelnd".

[3]) Mit einem δ seit Buttm. Lex. II S. 129 u. Spitzn. zu Il. 10, 98 nach Schol. u. Apollon., vorher ἀδδ., s. La R. a. a. O., wogegen Christ Lauti. S. 265 die alte Schrb. ἀδδ., als aus ἀϝδ. durch Assimilation gebildet, in Schutz nimmt. Lob. Rhem. p. 71 u. zu Buttm. Ausf. Spr. II S. 99 erklärt α in dieser Sippe für kurz, dagegen Düntzer zu Od. 1, 134 für lang u. in ἄδος für verkürzt. So auch Kühner Ausf. Gr. I S. 758, der es mit den Alten für e. Zsshg von ἀηδίω hält, s. unten. Das W. hatte nach Bekker ϝ im Anlaut, ab s. Knös, de dig. Hom. p. 196, nach A. σ, s. unter ἄδην A. 4, das zu derselben Wurzel gehört. Vgl. üb. d. Bdtg. Doederl. Gl. n. 281, der zwar das W. auf ἄσαι, ἄω[0] od. vielmehr ἀάζω zurückführt, aber unmittelbar von dem höchst zw. Pfct. ἴαδε (Theocr. 27, 22) ableitet. Buttm. Lexil. II S. 127 ff. spricht den Begriff der Sättigung, des Ueberdrusses dem Worte ab und gibt ihm dafür den der Unlust u. Qual; also καμάτῳ καὶ ὕπνῳ ἀδ., „v. Mühen u. Schläfrigkeit gequält". Aeltere Gramm., wie Schol. zu Od. 1, 134 (vgl. auch Apoll. p. 9, 11 δείκνυσιν ἀδήσαιεν ἀντὶ τοῦ ἀηδιασθείη, u. Schol. zu Il. 10, 98 ἀδηκότες. ἀηδιασθέντες) leiten es von ἀηδής ab, als zsgz. aus ἀηδήσαι, Worte, die bei Hom. sich nicht finden, s. Lob. a. a. O. u. Path. El. II p. 70 f. Nach Curt. Verb. II 147 ist die W. ἀδ aus ἀ = sa in lat. *satur*, nach Fick W.[3] II 27 ist es e. Denominativbildung von ἄδος (f. ᵒἀϝδος) v. W. *as* „sättigen".

[4]) Ausser Il. 18, 315, wo wol durch Versehen oder e. Druckfehler ἄδην.

[5]) Koraës Prodr. p. 49, vgl. Lob. Par. p. 155. 543. Path. El. p. 624. Ameis zu Od. 5, 290, wogegen Christ Lauti. S. 265, wie Buttm. Lex. II S. 132 u. Doederl. Gl. n. 283 in δην e. Suffix wie in βάδην, μιγάδην u. a. sieht.

zur Genüge, zum Ueberdruss, sattsam, genug, ἀδ. ἔδμεναι, Il. 5, 203; übtr. u. m. Gen. (Kr. Di. 47, 26, 5) ἀδ. ἐλάαν (od. ἐλάσαι) τινὰ πολέμοιο, κακότητος, Jmdn sattsam im Kriege, im Elend umhertreiben, Il. 13, 315. 19, 423. Od. 5, 290. [ᾱδ Il. 5, 203, in den übrigen St. ἀδ.][1]).

ἀ-δήριτος (δηρίω, δῆρις), ungestritten, ungekämpft, πόνος, Il. 17, 42 †; s. ἀπείρητος.

*ἀ-δικέω (ἄδικος), nur Pt. Aor. ἀδικησάντων, Unrecht thun, beleidigen, h. Cer. 367.

*ἀ-δίκως, Adv. (v. ἄδικος), ungerecht, unrechtmässig, h. Merc. 316.

ἀδινός (so die Neuern seit Bekk. nach Aristarch, ἀδ. vulgo, Faesi, Bäuml.), poet., bes. ep. 1) dicht, κῆρ, das dichte, d. i. aus dichter Fasermasse bestehende, Herz, Il. 16, 481. Od. 19, 516. — 2) dicht gedrängt, von Bienen- u. Fliegenschwärmen, Il. 2, 87. 469; μῆλ' ἀδινά, sich dicht drängende Schafe, Od. 1, 92. 4, 320 (wo es A. als Adverb. erkl. „haufenweise", dagegen s. Buttm. Lex. I p. 207.[2]) — 3) übtr. *a*) vom Weinen, Wehklagen usw., stark, heftig, dh. laut, γόος, Il. 18, 316. 22, 430 u. s. ὄψ, laute Stimme, lautes Geschrei, h. Cer. 67 (Voss „ängstlich G."[3]). Neutr. Sg. u. Plur. ö. als Adv. ἀδινὸν στοναχῆσαι, laut od. heftig (Buttm. „schwer") klagen, Il. 18, 124. ἀδινὰ στενάχοντα, Od. 7, 274. στεναχίζων, Od. 24, 317. ἀδινὸν γοόωσα, Od. 4, 721. ἀδινὰ κλαίειν, heftig (Buttm. „laut") weinen, Il. 24, 510. vom Rindergebrüll, ἀδινὸν μυκώμεναι, Od. 10, 413. Comp. λιγέως κλαῖον ἀδινώτερον ἤ τ' οἰωνοί, Od. 16, 216 (nach Ameis hell aufweinen und anhaltender, eigtl. in dichteren Tönen). *b*) von den Sirenen, laut (Ameis anhaltend) tönend, -singend, Od. 23, 326.[4]) [⏑ ⏑ ⏑]

ἀδινῶς, Adv. v. vhg., schwer, laut, ἀνενείκασθαι, Il. 19, 314 †. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀ-δμής, ῆτος, poet. (W. δαμ, δαμάω), unbezwungen, dh. 1) ungezähmt, ἡμίονοι, *Od. 4, 637, d. i. die noch nicht im Joche gezogen haben (vgl. die Erklärung Il. 10, 293). — 2) ledig; unvermählt, παρθένος, Od. 6, 109. 228.

*Ἀδμήτη, e. Okeanide, h. Cer. 421.

Ἄ-δμητος, 3. 1) = ἀδμής n. 1, w. s., βοῦς, Il. 10, 293. Od. 3, 383. ἵππος, Il. 23, 266. — 2) = ἀδμής n. 2, παρθένος, h. Ven. 82.

Ἄδμητος, S. des Pheres, K. zu Pherai in Thessalien, Gem. der Alkestis, V. des Eumelos, Il. 2, 713. 714.

ἄδον, s. ἀνδάνω.

ἄδος, richtiger nach Aristarch mit Bekk. II, La R. Textkr. S. 179 ἄδος (W. ἀδ, s. ἀδέω, ἄδην), Sättigung, Ueberdruss, Il. 11, 88 †.[1])

*ἄ-δοτος (δίδωμι), unbegabt, unbeschenkt, h. Merc. 573.

Ἀδρήστεια, St. in Mysien an der Propontis, vom Erbauer Adrestos ben., Il. 2, 828.

Ἀδρήστη, ion. st. Ἀδράστη (fem. von Ἄδρηστος), eine edle Dienerin der Helene, Od. 4, 123.

Ἀδρηστίνη, T. des Adrestos = Aigialeia, Il. 5, 412.

Ἄδρηστος, ion. st. Ἄδραστος (ἀ priv. u. δρᾶναι, διδράσκω, „unentfliehbar"), Adrestos, 1) S. des Talaos, V. der Argeia, Aigialeia, Hippodameia, Deïpyle u. des Aigialeus. In Folge einer Streitigkeit mit Amphiaraos floh er aus Argos nach Sikyon, wo er seinem Schwiegervater Polybos in der Regierung folgte u. dann zur Herrschaft von Argos gelangte. Er nahm den flüchtigen Polyneikes sowie den ebenfalls flüchtigen Tydeus (Il. 14, 121) auf, vermählte mit ersterem seine T. Argeia und veranstaltete den Zug nach Theben, Il. 2, 572. Vgl. Preller Gr. Mythol. II S. 352 (242) ff. — 2) S. des Sehers Merops u. Br. des Amphios, Heerführer der troischen Bundesgenossen aus Adresteia, Apaisos usw., Il. 2, 830, von Diomedes erlegt, Il. 11, 328. — 3) e. Troer, Il. 6, 37, von Menelaos besiegt u. von Agamemnon getödtet, Il. 6, 51 ff. — 4) e. Troer, erlegt von Patroklos, Il. 16, 694.

ἀδροτής, ῆτος (ἀδρός), nur im Acc. ἀδρο-

Auch Pott II, 2 S. 64 hält es für e. Accusativform, wenn auch nicht von e. angenommenen Subst. ᾱδη. — Die W. hatte vielleicht urspr. einen conson. Anlaut (La R. S. 180), eher wol *σ* als *ϝ*, worauf die lat. WW. *satis, satietas, satur* und unser „satt" hinweisen, vgl. Curt. Et.[4] S. 632. Ameis a. a. O. Anders Pott II, 2 S. 643 ff., der sich mehr zu Buttmanns Ansicht hinneigt, welch letzterer das W. auf ᾱω (W. *av*) zurückführt; u. so auch Fick W.[3] II 27.

[1]) Dieser Wechsel der Quantität erklärt sich leicht, wenn man mit Curt. a. a. O. annimmt, dass ein ursprüngliches Jod hinter δ bald noch einwirkte u. Position machte, bald spurlos ausfiel, dh. auch die Schrb. ἐδδην (so Nikias u. die Neuern bis auf Dind. u. Bäuml.) unrichtig od. wenigst. unnöthig ist; Christ dagegen, der S. 59. 265 ἄϝδην für die ursprüngl. F. des Wortes erklärt (wie Benfey II S. 225 ἔδϝην, vgl. auch Pott II S. 645), will ἄδδην geschrieben wissen, wo *α* lang ist (vgl. ἀδάω). Buttm. a. a. O. u. Doederl. halten *α* für von Natur lang u. ᾱδ. für e. Verkürzung od. (Doederl.) Synkope, Pott wie die Frühern für kurz. So auch in ἄδος.

[2]) Herm. Schrader die Sirenen S. 8 versteht das Beiw. von jedem einzelnen, nicht von der ganzen Heerde.

[3]) Herm. Schrader a. a. O. deutet „die dicht zusammengedrängten, schwer ruhenden". — Gew. Abltg v. ἄδην (ἄδην); Buttm. Lex. I p. 206 bringt es in Vbdg mit ἀδρός, jedoch beässt er die Abltg von ἄδην; allein die Begriffe beider WW. liegen so weit auseinander, dass sich beide Annahmen nicht wohl vereinigen lassen; die Uebereinstimmung der Bedeutung von ἀδινός und ἀδρός, sowie die von Buttm. angeführte Analogie von πυδρός u. πυδνός, ψυδρός u. ψυδνός spricht für die Verwandtschaft mit ἀδρός. — Doederl. Gl. n. 278 von ἄδος (ᾱδ.) ausgehend, erklärt ἀδ. „genug, viel, bis zur Sättigung" u. fast so ἀδ. γοόωσα Od. 4, 721 mit Vergleich. von Od. 20, 59 κλαίουσα κορέσσατο; als zweite Bdtg setzt er die der Fülle, μυιάων ἀδ. ἔθνεα; ἀδ. μυκώμεναι deutet er „nach Herzenslust", und so fasst er auch μῆλ' ἀδ. σφάζουσι u. ἀδινῶς ἀνενείκατο; ἀδινὸν κῆρ hält er für ein Synonym von φίλον κῆρ, der vermittelnde Begriff ist ihm der der Befriedigung; ἀδ. Σειρῆνες sind ἀρίσκουσαι od. ἡδεῖαι, wenn ἄδος = ἀρίσκεια, u. ἀδύ = ἡδονή. Ganz abweichend A. Goebel in Ztschr. f. Gymn.-W. XII S. 802 ff., der es auf W. δι, „in Bewegung setzen, scheuchen", zurückführt; demnach ist ihm ἀ-δι-νός bewegt, erregt, beweglich, so κῆρ; μέλισσαι, wimmelnd; μῆλα, ängstlich durch einander stiebend; γόος, ὄψ, bewegt, wimmernd; so sei es in d. adverbialen ἀδινόν, -νὰ στοναχεῖν, στενάχειν, γοᾶν, κλαίειν von dem winselnden, schluchzenden Tone zu verstehen; ἀδινώτερον Od. 16, 216 bezeichne das Vibriren der Stimme, u. Il. 19, 314 ἀδινῶς ἀνενείκατο sei zu übersetzen „mit bewegter, schluchzender Stimme holte er den Athem herauf"; die ἀδιναὶ Σειρῆνες sind nach ihm wehmüthig singende S.

[1]) Buttm. Lex. II p. 134 will ἄδος; dagegen Spitzn., Lob. zu Buttm. Gr. II p. 99 u. Doederl. Gl. n. 278; vgl. oben Anm. 1 zu ἄδην.

τῆτα (zweifelh. Ls.)[1]), volle Reife, Vollkraft des ausgewachsenen Körpers, Manneskraft, verb. mit ἦβη, *Il. 16, 857. 22, 363, u. mit μένος, Il. 24, 6.

ἀ-δύτος (δύω), „nicht zu betreten"; dav. als Subst. *a*) ἄδυτον (od. -ος?), der innerste, nur den Priestern zugängliche Raum eines Tempels, das Allerheiligste, das für die Gottheit selbst bestimmt war, wenn sie den Tempel besuchte, Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 199, *Il. 5, 448. 512. h. Ap. 443. *b*) ἄδυτος, im Pl. h. Merc. 247 von Vorrathsräumen in der Grotte der Maja auf Kyllene.

*ἄδω, s. ἀείδω.

*ἀ-δώρητος (δωρέομαι), unbeschenkt, h. Merc. 168.

ἀεθλεύω, zsgz. ἀθλεύω (seit Spitzner Il. 24, 734) (ἄεθλος), nur Praes. Ci. ἀεθλεύωσιν, Opt. οιμεν, Pt. ἀεθλεύων u. ἀθλεύων. 1) e. Wettkampf bestehen, wettkämpfen, kämpfen, *Il. 4, 389. 23, 737; ἐπί τινι, zu Jmds Ehren, Il. 23, 274. — 2) sich anstrengen, sich placken, Mühsal dulden, Il. 24, 734 (s. πρό 1); vgl. h. 15, 8. Dafür sonst b. Hom. gewöhnl. ἀθλέω, w. s.

ἀέθλιον = d. flg., 1) Kampfpreis, ἀέθλια ποσσὶ ἀρέσθαι, Kampfpreise im Laufe davontragen, Il. 9, 124. 266; ἃ ἀέθλια γίγνεται ποσσίν, was K. des Laufes sind, Il. 22, 160; ἀέθλια ἀνελέσθαι, Il. 23, 823, auch ἀνελεῖν, Il. 23, 736, φέρεσθαι, w. s., Wettpr. davontragen, τινί, für Jmdn, v. Rossen, Il. 9, 127. — 2) = ἄεθλος, Wettkampf, Kampfspiel, Od. 8, 108. 24, 169. — 3) Kampfgeräthe, -werkzeuge, Od. 21, 4 (A. deuten hier Wettkampf, v. Wettschuss)[2]) 62.117. ἀέθλια ἀνελέσθαι, d. Kampfger. aufnehmen u. damit die Kampfspiele bestehen.

ἄεθλον, zsgz. ἆθλον, 1) Kampfpreis, Il. 22, 163. 23, 615. 620. Od. 21, 73. 106. τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ, unter der Bedingung eines solchen Kampfpreises, Od. 11, 548; Plur. Il. 23, 259 u. ö.; ἔρχεσθαι μετὰ ἄεθλα, auf Kampfpreise ausgehen, zum Wettrennen gesandt werden, Il. 11, 700. — 2) Wettkampf; Kampfspiel nach Einigen, Od. 24, 89 ἐπευτύνασθαι ἄεθλα, Kampfspiele anstellen, nach Ameis: sich rüsten zu den Kampfpreisen (sie zu erlangen); dagegen zieht dieser hieher Od. 8, 160 ἄθλων, οἷά τε πολλὰ κτέ, wo gew. die Form als zu ἀθλος gehörig u. das οἷα adverbial gefasst wird, s. Nitzsch.[1])

ἄεθλος, zsgz. Gen. Pl. ἄθλων, Od. 8, 160, s. d. vhg. 2). 1) Kampf, Kampfspiel, Wettkampf, Il. 16, 590. Od. 8, 131 u. s. — 2) Kampf im Kriege, Il. 3, 126 u. s.; dann überhaupt Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; von den Heldenarbeiten des Herakles, Εὐρυσθῆος ἄεθλοι, Il. 8, 363. 19, 133. vgl. Od. 11, 622 (die auch bei nachhom. Schriftst. vorzugsweise so heissen); μογεῖν ἀέθλους, Mühen erdulden, Od. 4, 170; τελεῖν, Kampfmühsale bestehen, Od. 3, 262 u. ö., bes. Od., von Mühsalen aller Art.[2])

ἀεθλο-φόρος, zsgz. ἀθλοφ. (φέρω), Kampfpreis bringend od. davontragend, sieggekrönt, ἀθλ. ἵπποι, *Il. 9, 124. 266. 11, 699. ἀεθλοφ. Il. 22, 22. 162.

ἀεί, αἰεί u. αἰέν (urspr. αἰ_Fεί, Savelsb. Dig. p. 20 f. Curt. Et.[4] S. 388)[3]), Adv. ewig, θεοὶ αἰὲν ἐόντες, die ewigen Götter, Il. 1, 290. 21, 518; dann immer, fortwährend, beständig, jedesmal. Oft verstärkt durch sinnverwandte WW. διαμπερές, συνεχές, νωλεμές, ἀσχελές, ἐμμενὲς αἰεί, αἰεί ἤματα πάντα.[4]).

ἀείδω (mit ἀ prothet. v. W. _Fιδ, skt. *vad* Curt. Et.[4] S. 247) ö. Prs. u. Impf. mit u. ohne Augm., Prs. 1 Pl. zsgz. ᾄδομεν h. 34, 18, Fut. ἀείσομαι, zsgz. ᾄσομαι, h. 6, 2. 32, 19 (in act. Form ἀείσω nur Ep. 14, 1), Pt. ὀμένος, Aor. I ἄεισε, Imp. ον, Aor. mixt. Med. Imp. ἀείσεο h. 17, 1 nach Herm. u. h. 20, 1 nach Buttm. A. Gr. § 96 A. 10 v. Franke hergest. — 1) intr. singen, abs. Il. 2, 598. Od. 14, 464. καλόν (Acc. des Inhalts, Kr. Di. 46, 6, 4), Od. 1, 155 u. s. La R. St. S. 61; τινί, vor Jmdm, Od. 1, 325. u. παρά τινι, Od. 1, 154; mit Acc. c. Inf. Od. 8, 516. *b*) von Vögeln, Od. 19, 519; poet. übtr. v. der Bogensehne, schwirren, erklingen, Od. 21, 411 (das. Ameis im Anh.). — 2) tr. singen m. Acc. παιήονα, Il. 1, 473. ἔπεα βροτοῖσιν, Od. 17, 519. s. La R. St. S. 166; besingen, μῆνιν, Il. 1, 1, κλέα ἀνδρῶν, Il. 9, 189. — Med. als Dep. besingen, Ἥφαιστον, h. 20, 1. 17, 1. — [Eigtl. ᾰ, aber im Vsanfang Od. 17, 519 ᾱ.]

[1]) Die ursprüngl. auf bessere Autoritäten gestützte Ls ist ἀνδροτῆτα, Männlichkeit, männliches Wesen, die v. Wolf, Spitzn., Dind. (auch v. Düntzer) wegen der ungewöhnl. Verkürzung des ᾱνδ. verworfen, aber von Bekk. I und Faesi wieder hergestellt wurde. Doederl. Gl. n. 1086 erklärt ἀδροτής für ein und dasselbe Wort mit ἀνδρ. (mit ausgestossenem ν, wofür der Spirit. asper eingetreten) u. deutet es mit dem Schol. zu Il. 16, 857 ἀνθρωπότης „das menschliche Wesen dessen Grundbedingung nur Leben ist". Bekk. II hat ἀρετῆτα (= ἀρετήν) aus Conjectur geschrieben, ein von ihm gebildetes Wort, das er durch βιοτῆς, πιοτῆς (= βιοτή, πιοτή) zu stützen sucht. Kayser Philol. XVIII S. 665, der Bekkers bedenkliche Emendation missbilligt, hält das W. für e. aus Missverständniss hervorgegangene Correctur, die in Athen in den Text gebracht worden. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 7 f. u. R. Peppmüller, Commentar des 24. Buchs der Il. S. 6 ff., die sich entschieden für ἀνδροτ. erklären. Clemm Rh. Mus. XXXII 463 will unter Vergleichung der Glosse des Hesych. ἀρώψ. ἄνθρωπος an den beiden ersten Stellen λιποῦσα ἀροτῆτα lesen, was spätor in λιποῦσ' ἀνδροτῆτα verändert u. v. dem Verfasser des letzten Buchs der Il. bereits in letzterer Form vorgefunden u. nachgeahmt sei.

[2]) So auch Düntzer, der die Bdtg „Kampfgeräth" leugnet und Vs 62 wie 4 für unecht hält.

[1]) Vgl. Schol. Harl. zu 4, 242 ὁ ἆθλος ἀφαιτικῶς μόνος ὁ ἀγών, τὸ ᾶθλον δὲ καὶ τὸ ἐπαινετὸν καὶ ὁ ἀγών. Uebr. s. Lehrs Arist. p. 149 Anm., wo Beispp. aus nachhom. Dicht.

[2]) Ueber d. Etym. dieses u. der verwandten WW. s. Curt. Et.[4] S. 249, der das W. so zerlegt: ἄ-τσ-λο-ς, ἄ-τσ-λο-ν (ἀ ist prothet.) und mit dem lat. *va(d)s, vadimonium* usw. in Verbind. bringt; nach L. Meyer Ztschr. f. vgl. Spr. 1864 S. 93 gehört das σ zum Suffix, nach Bergk im Rhein. Mus. 1864 S. 603 kommt es von ἀείρω, urspr. ἄϝερλος, -ον. Noch anders Doederl., s. ἀθλέω.

[3]) Anders Pott II, 2 S. 444 f., der das _F in Abrede stellt (αἰ_Fεί C. J. I n. 1.)

[4]) Die F. ἀεί nur Il. 12, 211. 23, 643. Od. 15, 379. Batr. 175 (ᾱ), sonst αἰεί; αἰέν nur, wenn die letzte Silbe kurz sein soll, s. Herm. zu h. Ven. 202, bes. Lob. Path. El. II p. 161 u. Kayser Philol. XXII S. 525. vgl. XVII S. 685, dh. Il. 1, 520 u. Od. 1, 341 durch Spitzner u. Bekker für αἰεί hergestellt; dass aber αἰέν nicht am Vsende stehen könne (Bekk. Hom. Bl. I S. 30), bestreitet La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 523. Vgl. auch dessen Hom. Unters. S. 166 f.

ἀ-εικείη (ἀ,εικ., ἀεικής), Misshandlung, Beleidigung, Unbill, Il. 24, 19; Pl. ἀεικείας φαίνειν, Ungebühr zu Tage bringen, d. i. verüben, Od. 20, 308.

ὀ-εικέλιος (ἀ,εικ. v. ⁰εἴκελος, vgl. ἐπιείκελος Lob. Path. Prol. p. 106) 3. = ἀεικής, ep. W., 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, ἀλαωτύς, Od. 9, 503; ἄλγος, unwürdiges Weh (durch die eigenen Hunde), Od. 14, 32; στρατός, ein schmähliches, d. i. feiges Heer, Il. 14, 84. — 2) hinsichtlich des Aeusseren, hässlich, garstig, unansehnlich, Od. 6, 242 u. s., πήρη, κοίτη, ὄλφος, Od. 17, 357. 19, 341.[1]) 20, 259. — Dav.

ἀ-εικελίως (ἀ,εικ.), Adv., unschicklich, schmählich, *Od. 8, 231. 16, 109. 20, 319.

ἀ-εικής (ἀ,εικ.), ές, Gen. έος (εἰκός, ἔοικα, ion. u. poet. (die att. Dicht. daf. αἰκής), 1) unziemlich, unwürdig, schmählich, οὐδὲν ἀεικὴς νόος, Od. 20, 366. λοιγός, schmachvolles Verderben (meist in der Vbdg ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι, einmal ἀ. λ. ἀπωθεῖν, w. s.), wie durch die Pest, Il. 1, 97. 456, oder durch die Feinde, 1, 341. 16, 32, von Zeus' Fesselung, 1, 398 (schm. Unheil): ebenso πότμος (stets ἀ. πότμον ἐφιέναι od. ἐπισπεῖν), Il. 4, 396 (im Kampfe); v. Morde der Freier Od. 19, 550. 22, 317. 416; dem Od. angedrohter Untergang Od. 2, 250; auch v. Tödtung der Hirsche durch den Löwen Od. 4, 339. 17, 130; στόνος, jämmerliches Gestöhne (sterbender Krieger), Il. 10, 483. 21, 20. ἔργον, unwürdige, unziemende That, von der Schleifung Hektors, Il. 22, 395, von Klytaimnestre's Verführung, Od. 3, 265, von der Flucht der Achaier, Il. 14, 13 usw.; μισθός, erbärmlicher Lohn, Il. 12, 435, so ἄποινα, Il. 24, 594; οὔ οἱ ἀεικές — τεθνάμεν, nicht ist es ihm schimpflich zu sterben, Il. 15, 496; abs. ἀεικέα μερμηρίζειν od. μηχανᾶσθαι, Schändliches ersinnen, Od. 4. 533. 22, 432. — ἀεικές, adv., auf schmähliche Weise, Od. 17, 216.[2]) — 2) v. Aeussern, hässlich, garstig, πήρη, Od. 13, 437. Das Neutr. Plur. adverbial eigtl. Acc. des Inhalts, ἀεικέα ἕσσο, hässlich warst du gekleidet, Od. 16, 199. 24, 250. — Dav.

ἀ-εικίζω (ἀ,εικ.), ep. (att. αἰκίζω), Prs. ει, Impf. ἀείκιζεν, Fut. ἀεικιῶ, Aor. Ci. ἀεικίσσωσι, Med. Aor. Opt. ἀεικισσαίμεθα, Inf. ασθαι, Pass. Aor. Inf. ἀεικισθήμεναι. 1) Act. unziemlich, schimpflich behandeln, misshandeln, νεκρόν, Il. 16, 545. 22, 256. 24, 22; κωφὴν γαῖαν, Il. 24, 54; im Pass. ξεῖνον ἀεικισθήμεναι, Od. 18, 222 (nur hier Od.); entstellen, verunstalten, von Fliegen, die Maden im Leichnam erzeugen, Il. 19, 26. — 2) Med. = Activ. Il. 16, 559. 22, 404. Ausser Il. 22, 404. steht d. W. nur nach der Cäsur des 3. Fusses, La R. St. S. 189.

ἀείρω, zsgz. **αἴρω**, Act. Prs. Imp. ε, Pt. ων, Impf. ἄειρε(ν), Aor. ἦειραν Il. 24, 590 (aber ἦειρεν Il. 10, 499 v. εἴρω, w. s.) u. ohne Augm. ἄειρε, αν, Opt. ἀείραι, Inf. ἀεῖραι, Pt. ας, αντας, άσας. Med. u. Pass. Pr. Pt. ἀειρόμενος, usw., Impf. ἀείρετο, ἐσθην, οντο, Aor. Med. Pt. ἀειράμενος, η, Plp. ἄωρτο, Aor. Pass. ἀέρθη, ἄερθεν, Pt. είς. — Von **αἴρω** nur Prs. Pt. αἴροντας u. Pass. Aor. Pt. ἀρθείς, übr. vgl. ἄρνυμαι. (St. ἀ,σερ, mit ἀ prothet. W. *svar*, s. Curt. Et.[4] S. 343. 356), vgl. unter εἴρω 1). — I) Act. 1) aufheben, emporheben, λᾶαν, Il. 7, 268: ἔγχος ἄντα τινός, die Lanze gegen Jmdn erheben, Il. 8, 424; χεῖρας, als Ausdruck des Bittflehens, Od. 11, 423, μάστιγας ἐφ' ἵπποιιν, die Peitschen über die Rosse, d. i. sie schwingen, Il. 23, 362; ὑψόσε τεύχεα, θυρεόν, hoch aufheben, Il. 10, 465. Od. 9, 240; ὑψ. ἀείρας ἔμβαλε (μάρμαρον), weit ausholend warf er, Il. 12, 383: dh. Pass. erhoben, emporgehoben werden, Od. 5, 393; sich emporheben, aufsteigen, κονίη ἀειρομένη, Il. 23, 366. κῆρες πρὸς οὐρανὸν ἄερθεν, stiegen empor, Il. 8, 74; vom Adler, ἐς αἰθέρα ἀέρθη, er schwebte zum Aether empor, Od. 19, 540; ἐφύπερθεν ἀερθεὶς ὄλνεον, darüberhin emporgerichtet, Od. 9, 383 (Ameis-Hentze nach Aristarch ἐφ. ἐρεισθείς darüber hin gelehnt); πρὸς ἐρινεὸν ὑψόσ' ἀερθείς, zum Feigenbaum mich hoch empor hebend, Od, 12, 432; von springenden Rossen, ὑψόσ' ἀειρέσθην, Il. 23, 501; vom Schiffe, πρύμνη ἀείρετο, es hob sich das Hintertheil, Od. 13, 84; im Plsqpf. P. μάχαιρα ἄωρτο, das Messer hing, Il. 3, 272. 19, 253. (vgl. Buttm. Lex. I S. 293). — 2) aufheben, d. i. fassen, ergreifen, στεφάνην, Il. 10, 30 u. s.; häufig im Partic. bei VV. der Bewegung, wie λαβών; τινί τι, etw. aufheben u. darreichen, οἰνόν τινι, Il. 6, 264. — 3) aufheben, d. i. weg-, herausnehmen, -heben, σῖτον ἐκ κανέου, Od. 17, 335. Ὀδυσσῆα ἐκ νηός, Od. 13, 117; wegführen, -bringen, νεκρὸν ἐκ βελέων, Il. 16, 678; von Schiffen, ἄχθος, eine Ladung aufnehmen, Od. 3, 312. μῆλα ἐξ Ἰθάκης νηυσί, Od. 21, 18. — Uebertr. ἔντεα ἄειρε ποιμένα λαῶν, hob ihn auf, beschwingte ihn, Il. 19, 386. — II) Med. von dem Seinigen od. für sich aufheben, wegnehmen, πέπλον, Il. 6, 293. Od. 15, 106. πελέκεας, Il. 23, 856.

ἀεῖσαι, Inf. Aor. v. ἀείδω.

ἀ-εκαζόμενος (ἀ,εκ.), 3. (ἀέκων), ep. wider Willen, widerstrebend, ungern, Od. 18, 135. 19, 133, durch πολλά verst., Il. 6, 458. Od. 13, 277.[1]) [ᾰ]

ἀ-εκήλιος (ἀ,εκ.), ep., (ἀέκων) eigtl. widerwärtig, ἔργα, schmähliche Thaten, Il. 18, 77 †.[2]) [ᾰ]

ἀ-έκητι (ἀ,εκ.), Adv. wider Willen, gew. mit Gen. Ἀργείων, θεῶν ἀέκητι, wider od. gegen Willen der Argeier, der Götter, Il. 11. 667. 12, 8. 15, 720. Od. 3, 28; οὐ — ἀέκ. θεῶν, Od. 6, 240. ἀέκ. σέθεν, ἐμεῦ ἀέκ., *te, me invito*, wider deinen, meinen Willen, Od. 5, 177. 17, 48 u. s.[3]) [⏑⏑–⏑]

---

[1]) Hier zweier Endung, ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ, wenn nicht mit La Roche u. Hentze nach Grashof Hausgeräth S. 14 A. 13 κοίτῃ herzustellen ist.

[2]) A. ziehen es hier als Adj. zu dem vbghden ἴκος.

[1]) Gegen Abltg aus d. St. ἀάατος erklärt sich Curt. Et.[4] S. 613.

[2]) Nach A. = ἀεικέλιος, s. Bothe, Buttm. Lex. I S. 152. Die alten Ausll. leiteten es von ἴκηλος (Aristarch. dem Düntzer folgt u. „jämmerlich" übersetzt) od. ἐκών ab u. deuten οὐχ ἥσυχα οὐδὲ εἰρηνικὰ ἢ ἀκούσια.

[3]) Ueb. d. Bild. vgl. ἀμαχητί, Curt. Et.[4] S. 135.

ἀ-έκων (ἀϝεκ.), 3, zsgz. ἄκων, fem. ἄκουσα, h. Cer. 413, nicht freiwillig, wider Willen, d. i. *a*) widerstrebend, gezwungen, Il. 1, 327 u. s.; ἀέκοντος ἐμεῖο, wider meinen Willen, Il. 1, 301; Od. 4, 646 ἤ σε βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρα νῆα ist wie Il. 1, 430 ἀέκοντος wol Gen. abs., näml. σοῦ „weil du widerstrebtest"[1]). *b*) absichtslos, Il. 16, 264. — ἄκων nur in: οὐκ ἄκοντε[2]) πετέσθην (sc. ἵππω), nicht unwillig flogen die Rosse dahin, Il. 5, 366 u. ö. Od. 3, 484. [ᾰ in ἀέκων, ᾱ in ἄκων].

ἄελλα (ἄω, ἄημι, W. ἀϝ, Curt. Et.[4] S. 390), 1) heftiger Wind, Sturm, meist Pl., χειμέριαι ἄελλαι, Winterstürme, Il. 2, 293 u. s.; ἐμάρναντο ἶσος ἀέλλῃ, gleich e. Sturmwinde, Il. 12, 40; ἄελλαι παντοίων ἀνέμων, aus allerlei (zusammenstossenden) Winden entstandene Wirbelwinde, Od. 5, 292. 304; so ἄελλα ἀργαλέων ἀνέμων, Il. 13, 795.[3]) — 2) Staubwirbel, Il. 16, 374.

ἀελλής, ές (εἴλω u. ἀ copul., W. ϝελ. Curt. Et.[4] S. 540, vgl. ἀολλής), dicht zusammengedrängt, κονίσαλος, Staubwolke, „dichter Staubschwalm" (Autenrieth), Il. 3, 13 †.[4])

ἀελλό-ποδ(πούς), sturmfüssig, windschnell; Ἶρις, *Il. 8, 409. 24, 77, 159. ἵπποι, h. Ven. 217.

ἀ-ελπής (ἀϝελπ., ἔλπομαι), Gen. έος, unverhofft, unerwartet, Od. 5. 408 †.[5])

ἀελπτέω, nicht hoffen, verzweifeln, ἀελπτέοντες[6]) (εον als eine Silbe), Il. 7, 310†; von

*ἄ-ελπτος (ἔλπομαι), unverhofft, h. Cer. 219, unglaublich, masslos, h. Ap. 91.

ἀενάων, 3. s. αἰενάων.

ἀέντων, s. ἄημι.

ἀέξω, alt u. poet., eigtl. ἀϝέξω (Curt. Et.[4] S. 67. 386, ἀ ist prothetisch, Savelsb. de Dig. p. 11, doch schreibt Bekk. II ἀέξω), später zsgz. in αὔξω, Ep. 13, 3; nur Praes. u. Impf. ohne Augm. I) Act. 1) mehren, nähren, gedeihen machen od. lassen, οἶνον, gedeihen, wachsen lassen (vom Regen), Od. 9, 111; νίόν, Od. 13, 360; μένος, κράτος, θυμόν, Il. 6, 261. 12, 214. 17, 226 u. s.; πένθος ἐνὶ στήθεσσι, Trauer im Herzen nähren, Il. 17, 139. Od. 11, 195 u. s.; von Göttern, ἔργον, die Arbeit segnen, ihr Gedeihen geben, Od. 14, 65. 15, 372. — II) Pass. sich vermehren, wachsen, zunehmen, Τηλέμαχος ἀέξετο, Tel. wuchs empor, Od. 22, 426 h. Merc. 408; κῦμα ἀέξετο, die Woge schwoll, Od. 10, 93; χόλος, θυμὸς ἀέξεται, wächst, Il. 18, 110. Od. 2, 315 u. s.; ὄφρα ἦμαρ ἀέξετο, so lange der Tag zunahm, d. i. der Vormittag währte, Il. 8, 66. Od. 9, 56; ἔργον ἀέξεται, gedeiht, ist gesegnet, Od. 14, 66.

ἀ-εργίη (ἀϝεργ. v. ἀεργός), Unthätigkeit, Trägheit, Od. 24, 251 †. (hier mit ῑ).

ἀ-εργός (ἀϝεργ. v. ἔργον), unthätig, träge, müssig, Il. 9, 320. Od. 19, 27.

ἀερθείς, ἄερθεν, s. ἀείρω.

ἀερσί-ποδ, Gen. οδος, zsgz. ἀρσίποδ, h. Ven. 211, poet. (ἀείρω, πούς), die Füsse hebend, scharf trabend, ἵπποι, *Il. 8, 327 u. s. (nur Plur.)

ἄεσσα, eigtl. ἄϝεσα, 1) ep. Aoristf. *Od. 19, 342, ἀέσαμεν, 3, 151, zsgz. ἄσαμεν, 16, 367, ἄεσαν, 3, 490. 15, 188, Inf. ἀέσαι, 15, 40. zubringen, νύκτα, die Nacht, Od. 16, 367 das. Ameis. νύκτας, 19, 342. [ᾰ, aber in ἄεσα u. ἀέσαμεν, ᾱ.][1])

ἀεσι-φροσύνη, ep., Unverstand, Unbedachtsamkeit, Plur. Od. 15, 470 †; von

ἀεσί-φρων, Gen. ονος (ἀάω, φρήν), im Geiste bethört, verblendet, unbedachtsam, unverständig, nur Il. 20, 183 (wo opp. ἔμπεδος), 23, 603. θυμός, Od. 21, 302.[2]) [ᾰ]

ἀζᾱλέος (ἄζη), poet., trocken, dürr, nur δρῦς, Il. 11, 494, ὕλη, Od. 9, 234; βῶς, Schild von trockner Rindshaut, d. i. Rindsleder, Il. 7, 239; ὄρος, ein dürrer Berg, d. i. ein Berg mit dürrem Gehölz, Il. 20, 491.

*Ἀζᾱνίς, ίδος, s. Ἀτλαντίς.

*ἀζᾱνάω (ἄζω), poet. austrocknen; Pass. verdorren, ἀζᾱνέται δένδρεα, h. Ven. 270.

Ἀζεΐδης, ao (so Bekk. II u. Ameis, Ἀζείδ. vulgo), S. des Azeus[3]) = Aktor, Il. 2, 513.

ἄζη (ἄζομαι), poet., eigtl. Trockenheit, dann Schmutz, Wust od. Schimmel, σάκος πεπαλαγμένον ἄζῃ, ein durch Sch. entstellter Schild, Od. 22, 184 †.

ἀ-ζηχής, Gen. έος, ep., unaufhörlich, unablässig, nur ὀδύνη, Il. 15, 25, ὀρυμαγδός, Il. 17, 741, u. Neutr. ἀζηχές als Adv., μεμακυῖαι, Il. 4, 435, ὁμόκλεον, Il. 15, 658, φεγεῖν, Od. 18, 3.[4])

---

[1]) A. lassen den Gen. von βίῃ abhängen „mit Gewalt gegen den nicht Wollenden", e. erst b. den Attik. vorkommende Construction. Unwahrsch. Doederl. Gl. n. 437, der ἀέκ. zu ἀπηύρα zieht u. daher eine doppelte Constr. statuirt. Auch La R. Stud. S. 233 zieht den Gen. zu ἀπ., schlägt aber an beiden St8t. ἀέκοντα vor. Vgl. bes. Ameis z. Od. u. Nägelsb. u. Autenr. z. Il.

[2]) Bekk., Faesi-Franke u. Faesi-Kayser haben auch hier die andere F.; dagegen s. La R. H. U. 98 u. Ameis zu Od. a. a. O.

[3]) Ueber Ablts s. Curt. n. 587. Lob. Path. Prol. p. 106, der Rhem. p. 264 unentschieden lässt, ob v. ἄω od. εἴλω, dann wäre ἄ. Wirbelwind; nach Doederl. Gl. n. 10 zunächst v. ἀφρ, αὖφα, eigtl. ἀϝεφέλη, eigtl. „Wehen", Il. 13, 795. Od. 5, 292. 304, gew. aber „Wind", doch heftiger als ἄνεμος, aber minder heftig als θύελλα, ζάλη, λαῖλαψ, καταιγίς.

[4]) Gew. „vom Sturm (ἄελλα) aufgetriebener Staub" erkl., allein s. Nägelsb. z. St. u. Doederl. n. 450; vgl. Lob. Paral. p. 160, u. gegen Buttmanns Aenderung in ἀελλῆς Lob. Path. El. I p. 345. Paral. p 160.

[5]) Alte, v. Bekk. u. Dind. wiederhergestellte Ls, früher ἀελπτής; vgl. Lob. zu Phryn. p. 570.

[6]) So Wolf und die Folgg. (auch Bekk.); s. Lob. zu Phryn. p. 570; Dindorf nach Eust. ἀελπέοντες, alte Ls ἀέλποντες, was gegen die Analogie streitet.

---

[1]) Nach L. Meyer K. Z. XXII, 530 st. ἀϝες, m. prothet. ἀ aus ϝες = skt. *vas* „wohnen, sich anfhalten", vgl. Curt. Verb. II 367; nach A. v. W. ἀϝ „athmen", s. Lob. Rhem. p. 4. Path. El. I p. 73, zu Buttm. Gr. II S. 124. Dass das W. nicht „schlafen" im eigt. Sinne bedeutet, zeigt 3, 151. das. Nitzsch. Nach Fick W.[3] I 759 v. e. W. *va*, *vā* „müde, matt werden, ruhen".

[2]) S. Buttm. Lex. I S. 224. Doederl. Gl. n. 254. vgl. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 93. Clemm, de compos. Gr. p. 30. Düntz. z. Od. 15, 470 deutet „fahrlässig, leichtfertig, eigtl. der, dessen Sinn in Schlaf, Unthätigkeit (ἄεσις) ist"; nach A. v. ἀΐσσω, also eigtl. „wehenden Sinnes", vgl. Sonne K. Z. XIII 428.

[3]) Nach Hartung Rel. d. Gr. II S. 223 *Vegetius*, vgl. αἰζηός, nach A. „der Russige, Schwarze", v. ἄζη.

[4]) Nach den Gramm. von ἀ u. διέχω, eigtl. ἀδιεχής, Lob. Path. Prol. p. 336. Nach Düntz. z. Od. ist ἀ. (ἀ int. u. ζηχής = διεχής) durchdringend, dh. gewaltig; nach Doed. Gl. n. 890 u. Clemm Curt. Stud. VIII 48

ἄζομαι, Pass. (Act. ἄζω, Hesiod.), vertrocknen, verdorren, αἴγειρος ἀζομένη, Il. 4, 487 †.[1])

ἄζομαι (W. *ἀγ*, eigtl. *ἄγγομαι*, Curt. Et.[4] S. 170. Christ Lautl. S. 152. 159), poet. Dep., nur Pr. u. Impf., Imp. ἄζεο u. zsgz. ἄζευ, scheuen, nur v. frommer Scheu vor Göttern u. ehrwürdigen Personen, abs. Od. 9, 200; m. Acc. Jmdn scheuen, verehren, Il. 1, 21. 5, 434. 830. Od. 17, 401; m. Inf. sich scheuen, fürchten, *Διὶ λείβειν οἶνον*, Il. 6, 267, *ξείνους ἐσθέμεναι*, Od. 9, 478, od. mit *μή*, ἄζετο, *μὴ Νυκτὶ ἀποθύμια ἔρδοι*, Il. 14, 261. Vgl. La R. St. S. 191 (wo auch üb. d. Vsstelle).

ἀηδών, όνος (eigtl. *ἀηδ.*, die Sängerin, v. *ἀείδω*[2])), Nachtigall. In diesen Vogel soll die T. des kretischen Pandareos, w. s., Gem. des Zethos, Ks. von Theben, M. des Itylos, von Zeus verwandelt worden sein, nachdem sie ihren Sohn Itylos aus Irrthum getödtet hatte, während sie aus Neid über den Kindersegen ihrer Schwägerin Niobe den ältesten Sohn dieser ermorden wollte, Od. 19, 518 ff. †.[3])

***ἀ-ηθεια** (*ἦθος*), die Ungewohntheit, Batr. 72.

ἀ-ηθέσσω (*ἀηθής*, *ἦθος*), ungewohnt sein, nur Impf. *ἀήθεσσον*, mit Gen. Il. 10, 493 †. Vgl. über die Bildung des W. Doederl. n. 191. Curt. Et.[4] S. 652.

ἄημι, ep. (urspr. *ἄεημι*, Christ Lautl. S. 241, W. *ἀϝ*, *ἄω* Curt. Et.[4] S. 390), 3 Dual. ἄητον, Il. 9, 5, Inf. *ἀῆναι*, Od. 3, 183. 10, 25, u. *ἀήμεναι*, Od. 3, 176. Il. 23, 214, Part. *ἀέντες*, Il. 5, 526, Gen. *ἀέντος*, h. 6, 3. Pl. *ἀέντων*, Od. 5, 478. 19, 440, 3 Sg. Impf, ἄη, Od. 12, 325. 14, 458. (La R. *ἄει*, wie v. *ἀέω*)[4]); ausserdem Part. P. *ἀήμενος* u. Impf. ἄητο, s. unten. 1) Act. wehen, blasen, sausen, vom Winde. — 2) Pass., in rein passiv. Bdtg *λέων ἀήμενος*, ein durchwehter, vom Winde durchpeitschter Löwe, Od. 6, 131; in intr. Bdtg, metaph. *δίχα δέ σφιν ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἄητο*, nach zwei Seiten hin stürmte od. wogte ihr Sinn, den leidenschaftl. Gemüthszustand bezeichnend (vgl. Doederl. n. 1; Faesi, „athmen"), Il. 21, 386; *περί τ' ἀμφί τε κάλλος ἄητο*, rings umschwebte (d. i. umgab) sie Schönheit („ringsum athmete", V.), h. Cer. 276. [ᾰ]

ἀήρ (St. *ἀϝερ*, W. *ἀϝ*, dh. eigtl. *ἀϝήρ*), bei Hom. nur in den cass. obliq. u. zwar in ion. u. ep. F., Gen. *ἠέρος*, Dat. *ἠέρι*, Acc. *ἠέρα*, f. 1) die untere, dickere Luft, der Dunstkreis, Il. 5, 864. 14, 288. vgl. *αἰθήρ*, Lehrs Arist. p. 164. — 2) Dunst, Nebel, Gewölk, Il. 17, 644. 649. *ἐκάλυψε ἠέρι πολλῷ*, Il. 3, 381, *περὶ δ' ἠέρα πουλὺν* (als Fem. s. *πολύς*) ἔχενεν, rings umgoss sie vieles Gewölk, Il. 5, 776. 8, 50 u. sonst ö. [ᾰ]

ἀήσυλος = *αἴσυλος*, w. s., ep. ἔργα, frevelhafte Thaten, Il. 5, 876 †. [ᾰ]

ἀήτης (W. *ἀϝ*, ἄημι, dh. eigtl. *ἀϝήτ.*), eigtl. „der Weher", poet. Bezeichnung des Windes, dh. wie ἄνεμος, der Wind, Od. 9, 139; öfterer das Blasen, Wehen („der Luft-Sturmhauch", Minckw.), in Vbdg mit *ἀνέμοιο*, *Ζεφύροιο*, Il. 15, 626.[1]) Od. 4, 567, u. im Plur. *ἀῆται ἀργαλέων ἀνέμων*, Il. 14, 254.[2])

ἄητος u. **αἴητος**, sehr verschieden von den Alten erklärte WW.: nur *θάρσος ἄητον* der Athene (in tadelnder Beziehung), *Il. 21, 395, u. *πέλωρ αἴητον* von Hephaistos, Il. 18, 410; nach Eust. u. A. (s. die Schol. zu letzterer St.) von ἄημι (vgl. ἄητο), *θάρσος ἄητον*, stürmischer, tobender, ungestümer Muth („stürmischer Dreistigkeit voll", V.), u. *πέλωρ αἴητον*, das (in Folge der anstrengenden Arbeit) schnaubende, keuchende (*πνευστικόν*, Hesych.) Ungeheuer.[3]) [ᾰ]

ἀ-θάνατος, 3. unsterblich, vorzügl. von den Göttern, die oft auch allein *ἀθάνατοι* heissen, Il. 4, 394 u. ö., doch nirgends mit e. Beiw. (wie h. Ap. 315 *μακάρεσσι .. ἀθανάτοισιν*), denn in *ἀθάναται ἅλιαι* Il. 18, 86. Od. 24, 47. 55 ist ἅλιαι als Subst. zu fassen; von der Charybdis, *ἀθάνατον κακόν*, Od. 12, 118; auch von dem, was den Göttern gehört, ewig, unvergänglich, *αἰγίς*, Il. 2, 447, *δόμοι*, Od. 4, 79. [⏑⏑⏑]

ἄ-θαπτος, unbegraben, unbestattet, Il. 22, 386. Od. 11, 54.

ἀ-θεεί, Adv. (*θεός*) ohne Gott, *οὐκ ἀθ*, nicht ohne göttliche Schickung, Od. 18, 353 †.

ἀ-θεμίστιος (*θέμις*), gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, Od. 18, 141; *ἀθεμίστια εἰδέναι*, frevelhaft gesinnt sein, Od. 9, 189. 428. 20, 287.

ἀ-θέμιστος (*θέμις*), gesetzlos, d. i. ohne Gesetze lebend, v. den Kyklopen, Od. 9, 106, vgl. Vs 112; ohne Recht u. Gesetz, dh. es missachtend, frevelhaft, ungerecht, Il. 9, 63. Od. 17, 363.

ἀθερίζω[4]), ep., nur Praes. u. Impf. ohne

---

aus * *ἀδιηχης* (v. *ἰηχέω* u. Praep. *διά* m. *ἀ* prothet.); noch anders, aber wenig wahrsch. Rost im Vollst. Lex.

[1]) Nach den Alten von *ἄω*, Lob. Rhem. p. 83, nach Pick W.[2] II 28 v. W. *as*, *asd* „dörren".

[2]) Curt. Et.[4] S. 247, wogegen Christ Lautl. S. 224 *ἠηδ.* v. *ἀείδω* trennt.

[3]) Diese urspr. asiatische Sage ging dann in die attische von Prokne u. Philomele über. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 140 (94) ff. A. schreiben in der St. der Od. *Ἀηθόνι* als N. Pr.

[4]) So nach den besten Quellen, s. La R. zu 12, 325; ebenso *διάει* 5, 478. 19, 440. Vgl. Lob. Rhem. p. 144. 191.

[1]) wo Bekker, Franke, Bäuml., La R. mit Aristarch *δεινὸς ἀήτη* schreiben, indem *δεινός* für das Fem. stehe.

[2]) Rost im Vollst. Wörterb. leugnet die Bdtg „Blasen" als der Wortform widerstreitend und behält in der Vbdg *ἀνέμοιο* usw. die urspr. Bdtg bei, „Weher des Windes", poet. für „wehender Wind".

[3]) Nach Hesych. Suid. EM. u. A. s. v. a. ἄτος (*ἀκόρεστος*, *ἄπληστος*), wie Nicand. Th. 784, unersättlich; dieser Erkl. folgt Doederl. n. 274 u. deutet *θάρσος ἄ.* frecher M., u. fasst *αἴητον πῶμα*, wie *ἄτος πόνοιο*, unersättlich, unermüdlich in Arbeiten (wo man aber *πόνοιο* oder etwas Aehnliches ungern vermisst); nach Herod., der es von *εἶμι* ableitet, ist es = *μέγα ἀνυπέρβλητον καὶ παρὰ μηδενὶ ὄν*, was Buttm. Lex. I p. 236 annimmt u. den WW. nach der von ihm angenommenen Verwandtschaft mit *αἰνός* den Begriff „erstaunlich" gibt. Düntzer deutet es an letzterer Stelle „gewaltig, riesenhaft", an ersterer „stürmisch", von e. W. *Fι* u. *ἀ*; *ἄητ.* erscheint aus *αἴητ.* verk.

[4]) Nach den alten Erkll. v. *ἀθήρ*, *ἰρος*, also eigtl. „für Spreu achten"; wie das sp. *enzhalizen*, *granzalizen*, für Wegwurf, für schlecht halten; nach Doederl. n. 1031 v. *θέρειν*, *fovere*, wov. *θεραπεύειν*. A. Goebel Homerica S. 7 führt es auf e. Wurz. *θιϱ* (*ϝερ*) u. *ἀ* = *ἀπό* zurück, „zurückschlagen, abweisen", Curt. Et.[4] S. 257 leitet es v. *ἀ-θιϱ-ίς* (Hesych. *ἀνήκτον*, *ἀνόσιον*) ab.

Augm., gering achten, verachten, verschmähen, mit Acc. nur Il. 1, 261. Od. 23. 174 (wo σὲ zu ergänzen u. τὶ adverbial zu fassen); verb. mit ἀναίνομαι, Od. 8, 212. Stets mit Negat.

ἀ-θέσφᾰτος, eigtl. was selbst ein Gott nicht aussprechen kann, unsäglich, unermesslich, unaussprechlich gross, -viel usw., θάλασσα, Od. 7, 273, σῖτος, Od. 13, 244, βόες, Od. 20, 211, γαῖα, h. 15, 4, οἶνος, allzureichlicher, Od. 11, 61, ὄμβρος, unendlich, Il. 5, 4. 10, 6, νύξ, unendlich lang, Od. 11, 373. 15, 392.[1])

Ἀθῆναι[2]), Gen. ᾶων u. έων, h. Ap. 30 -ῶν, ep. auch **Ἀθήνη**, Od. 7, 80, *Athenae*, Hptstadt von Attica, urspr. nur eine von Kekrops gegründete Burg (Κεκροπία), später von Theseus erweitert, Il. 2, 546. 549. Od. 3, 307. 11, 323. h. Ap. 30; ἄκρον Ἀθηνέων (έων einsilbig), vom Vorgeb. Sunion, Od. 3, 278. — Dav. **Ἀθηναῖος**, der Athener, *Il. 2, 551 u. s.

Ἀθήνη, häufig auch **Ἀθηναίη**, *Minerva*, T. des Zeus, Lieblingskind desselben; nach Hom. ohne Mutter; er nennt sie Τριτογένεια, w. s.; nach späterer Sage aus dem Haupte des Zeus entsprossen, h. Ap. 308. h. 28, 4. Hes. Theog. 886 ff. Pind. Ol. 7, 62 ff. Sie ist das Symbol der mit Kraft vereinten Klugheit, u. unter ihrem Schutze steht Alles, zu dessen Ausführung Ueberlegung u. Muth erforderlich ist. Insbes. ist sie bei Hom. 1) Schutzgöttin der Städte im Frieden; Alles, was den Städten Gedeihen gibt, ist ihr Werk; sie ist daher Vorsteherin jeder Kunst, wie der des Schiffsbauers, Od. 8, 493. das. Ameis, Il. 15, 412, der des Goldarbeiters, zugleich mit Hephaistos, Od. 6, 232. 23, 160, des Wagenarbeiters, h. Ven. 12, u. vorzüglich der weiblichen Kunstfertigkeiten, bes. der Weberei, Il. 9, 390. 14, 178. Od. 2, 116. 7, 110. 20, 72. — 2) Sie schützt auch die Städte im Kriege gegen äussere Feinde; daher stehen die Burgen und Mauern unter ihrer Obhut, dh. heisst sie ἐρυσίπτολις, Ἀλαλκομενηΐς, w. s. So wird sie auch zur Göttin des Krieges, aber nur desjenigen, der mit Klugheit u. Besonnenheit geführt wird (vgl. Ἄρης), u. dem daher stets Sieg folgt u. der mit Beute lohnt, daher heisst sie λῃΐτις, ἀγελείη, λαοσσόος usw. Als solche leitet sie die Schlachten, beschirmt die Helden, welche im Kriege Kühnheit mit Besonnenheit verbinden, vor allen den Odysseus, Il. 5, 333. 837 ff. besiegt Ares 21, 406. Deshalb heisst sie auch Παλλάς, „Speerschwingerin", u. Hom. verbindet oft Παλλὰς Ἀθηναίη od. Ἀθήνη[3]), Il. 1, 200. 4, 78 u. ö.

[1]) Vgl. Buttm. Lexil. I 167 f. Düntzer zu Od. 20, 211 nimmt ἀ intens. an u. übers. „gewaltig".

[2]) Lob. Rhem. p. 300 bringt den Namen mit ἄνθος = ἄνδος (W. ἀδ) in Vbdg, also eigtl. *Florentia*, so auch Curt. Et.[4] S. 256, Doederl. Gl. n. 2351 hingegen m. ΘΑΩ entweder als e. fruchtbares Stück Land (was aber mit der Beschaffenheit des Bodens in Widerspruch steht, b. Pind. κραναά) od. von der Aehnlichkeit der Hügel mit Brüsten (b. Pind. μαστοί).

[3]) Doederl. Gl. n. 2351, der den Namen der Göttin von der Stadt ableitet, fasst in dieser Vbdg Ἀθ. adjectivisch „die athenische Lanzenschwingerin". Die verschiedenen Deutungsversuche des Namens s. in Lucas Quaest. lex. p. 135. Krämer Hom. Beiw. S. 43 ff.; vgl. auch Preller Myth. I S. 147. Nägelsb. Hom. Theol. S. 107. Hartung Myth. u. Rel. d. Gr. III S. 138. Goebel Hom. S. 9 (v. W. ἀσ, stossen, stechen, „die Stossende, Stürmende"). Curt. Et.[4] S. 250. Welcker Götterl. I S. 300. Im allg. vgl. noch Gladstone, S. 136 ff., Nägelsb. Hom. Th. S. 105 f., Ameis zu Od. 16, 264 Anh.

ἀθηρη-λοιγός (ἀθήρ, Hachel[1]), λοιγός), Hachelverderber, Orakelausdruck für die Worfschaufel, *Od. 11, 128. 23, 275. (Sophokl. Fragm. 404 nennt es ἀθηρόβρωτον ὄργανον).

ἀθλεύω = d. folg., s. ἀεθλεύω.

ἀθλέω (ἆθλος), Aor. 1 Pt. ἀθλήσας, eigtl. wettkämpfen; übhpt ringen, dulden, sich mühen, nur Part. Aor. *Il. 15, 30, u. adverbiell mühevoll, mit Mühe, Il. 7, 453. La R. St. S. 158 Anm. — Dav.

ἀθλητήρ, ῆρος, ep. st. ἀθλητής, der Wettkämpfer, Fechter, Od. 8, 164 †.

ἆθλον, ἆθλος, s. ἄεθλ.

ἀθλοφόρος, s. ἀεθλοφόρος.

Ἄθως, ὁ, der 3353 Fuss hohe Berg auf der Spitze von Akte (der östl. Landzunge der Halbinsel Chalkidike) j. *Monte Santo* od. *Hagion Oros*, Il. 14, 229. h. Ap. 33.

ἀθρέω, nur Aor. O. ἀθρήσειε, Inf. ῆσαι, Pt. ήσας, genau u. anhaltend betrachten, ansehen, beschauen, Od. 12, 232. 19, 478; εἴς τι, Il. 10, 11; τινά, Il. 12, 391. 14, 334. (nach Ahrens ὁρῦς u. seine Sippe S. 35 f. ἀ copul. u. θρέω, θρέομαι.)

ἀθρόος[2]) od. **ἀθρόος**, b. Hom. nur Plur. gedrängt, geschaart, dicht an od. bei einander, λαοὶ — ἔμειναν ἀθρόοι οὐδ' ἐκεδάσθησαν, blieben geschaart, Il. 15, 657, vgl. 19, 236. φῶκαι εὐδουσιν ἀθρόαι, gedrängt, dicht an einander, Od. 4, 405. vgl. 19, 540. 23, 50; ἀθρόοι ἠγερέθοντο, sie schaarten sich zusammen, Od. 2, 392. 24, 468; vereinigt, zusammen, beisammen, insgesammt, ἀθρόοι κίομεν, Il. 2, 439, vgl. 14, 38 (v. Dreien). Od. 16, 361. 24, 420. ἀθρ. δαίνυντο, 23, 200. νῆες — μένον ἀθρόαι, Od. 9, 544. ἀθρόοι ἦλθον ἅπαντες, sie kamen alle insgesammt, Od. 3, 34. λαοὶ εἶν ἀγορῇ ἔσαν ἀθρόοι, waren versammelt, Il. 18, 497, vgl. Od. 1, 27; im Neutr. πάντα (ἤια) ἀθρὸ' ἐνὶ μεγάρῳ, Alles ist beisammen, Od. 2, 411; τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω, dies Alles soll beisammen, zurecht gelegt sein, ib. 356. τὰ (κτήματα) παρὰ πυθμέν' ἐλαίης ἀθρόα θῆκαν, diese legten sie zusammen (auf e. Haufen) am —, Od. 13, 122; ἀθρόα πάντ' ἀποτίνειν, Alles zusammt, auf einmal abbüssen, Il. 22, 271. Od. 1, 43. Vgl. ἀολλής.

ἄ-θῡμος, muthlos, niedergeschlagen, Od. 10, 463 †.

ἄθυρμα, Spiel, Spielzeug für Kinder,

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 250 v. W. ἀθ, blühen; nach Goebel Hom. S. 9 bedeutet diese W. stossen, stechen, dh. ἀθ. eigtl. „Stecher", vgl. Fick W.[3] I 484.

[2]) ἀθρ. seit Bekk. nach Arist. u. Herod. (Lehrs Arist. p. 331 (346). La R. Textkr. S. 180 f.) ausser Dind. u. La R., der zu Od. 1, 27 bemerkt: *Caret omni ratione haec scriptura, nam in dictionibus Graecis duo deinceps syllabae incipere non solent ab aspiratis, cf. ἴχω ἴξω, τοιχός θριξί, ταχύς θάσσον* usw."; vgl. auch Spitzn. zu Il. 14, 38. Hoffmann XXI u. XXII B. der Il. S. 125 f. u. Christ Lautl. S. 75. — Gew. Ablt g v. θρόος, (nach Doed. Gl. n. 690 v. θορεῖν, θρώσκειν) u. ἀ copul.

ποιεῖν ἀθύρματα, Spielwerk treiben, Il. 15, 363. h. Merc. 32. 40 v. d. v. Hermes gefundenen Schildkröte, aus der er e. Lyra macht, s. Baum.; bes. Tand, Putz- od. Schmucksachen, Od. 15, 416. 18, 323, von

ἀθῦρω, nur Praes. 1) spielen, sich belustigen, v. Kindern, Il. 15, 364; mit Acc. λαῖφος ἀθύρων, mit der Decke spielend, h. Merc. 152 (zw., s. Baum.). — 2) vom musikal. Spiel, μοῦσαν δονάκων ὕπο, auf der Rohrpfeife e. Lied spielen, h. 19, 15; so das Med. von der Leier, h. Merc. 485, vgl. Baum. zu Vs 32.

Ἄθως, s. Ἀθόως.

αἰ [1]), Conjunct., wahrsch. dor.-aeol. F. des ion.-att. εἰ (wie Bekk. II überall schreibt, was Kayser Philol. XVIII S. 674 mit Recht missbilligt), b. Hom. stets mit κέ (αἴ κε, αἴ κεν, nie aber αἰ ἄν) u. im Wunsche mit γάρ verb. (s. 3), u. zwar nie mit e. dazwischen gesetzten Partikel (in welchem Falle εἰ steht, εἰ δέ κε, nicht αἰ δέ κε, Ameis zu Od. 12, 53), steht also nur 1) im Vordersatze bedingter Sätze mit dem Conjunct., in denselben Fällen wie εἰ, w. s., wenn etwa, falls, αἴ κέν μοι — Ἀθήνη κῦδος ὀρέξῃ ἀμφοτέρῳ πτεῖναι, σὺ δὲ τούσδε μὲν ὠκέας ἵππους αὐτοῦ ἐρυκακέειν, wenn etwa Athene mir den Ruhm verleihen sollte, Il. 5, 260, u. so Il. 7, 173. Od. 8, 496 u. s.; τοῦτο μὲν οὕτω δὴ ἔσται ἔπος, αἴ κεν ἔγωγε . . . ἀνάσσω, wenn ich irgend . . . herrsche, d. i. so wahr ich h., Od. 11, 348. *b*) mit dem Optativ seltner und meist in abhängiger Redeweise, ἠνώγει Πρίαμος — εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, μῦθον Ἀλεξάνδροιο, wenn es etwa euch lieb sein würde, Il. 7, 387. In directer Rede, Od. 13, 389.[2]) — 2) In indirecten Fragen nach den Verben „des Sehens, Versuchens, Prüfens" usw. mit Conjunct.: ob etwa, ob vielleicht, ὄφρ' ἴδητ', αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων, ob euch etwa Kronion mit seiner Hand schützen wolle, Il. 4, 249. 1, 207. Oft kann man sich vor αἴ κε ein Partic., wie σκοπῶν, πειρώμενος, Nägelsb. zu Il. 1, 66. La R. Zeitschr. f. öst. G. 1865 S. 267, zur Verdeutlichung hinzudenken, ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνστήμεναι (πειρώμενος), αἴ κ' ἐθέλῃσιν ἐλθεῖν, Il. 10, 55. vgl. 6, 94. 11, 797. 24, 301. Od. 3, 92; αἴ κέ ποθι, ob wol vielleicht, Od. 1, 379. 2, 144 u. ö., s. Ameis zu Od. 4, 34 u. Anh., Autenr. zu Il. 1, 128. — 3) im Wunsche, aber stets αἴ betont u. immer in Vbdg mit γάρ u. γὰρ δή: αἴ γάρ, wenn doch, u. αἴ γὰρ δή, wenn doch nur, meist mit Optativ, αἴ γὰρ τοῦτο γένοιτο, wenn dies doch geschähe, Od. 8, 339. αἴ γὰρ οὕτως εἴη, wenn es doch nur so wäre, Il. 4, 189; auch von e. Wunsche, dessen Erfüllung unmöglich ist, αἴ γὰρ — ἦβῷμι, ὡς —, wenn ich doch noch so jung wäre, Il. 7, 132; selten mit Infinit. (als Ausruf anzusehen) αἴ γὰρ — ἐχέμεν, Od. 7, 311. 24, 376. — Ueb. αἴ κε mit Conj. s. Thiersch §. 329, 2, a, mit Opt. 330, 3, 5, a.

αἶα, nur im Nom., Gen. u. Acc. Sg., die Erde, das Land; πᾶσαν ἐπ' αἶαν, über die ganze Erde hin, Il. 23, 742; πατρὶς αἶα, Vaterland, Il. 2, 162. Od. 4, 521 u. ö.[1])

Αἰαίη, 1) die Aiaiische, Bein. der Kirke als Bewohnerin der Aiaiischen Insel, Od. 9, 32. 12, 268 u. s. — 2) — νῆσος, Od. 10, 135. 12, 3, die Aiaiische Insel, der Wohnsitz der Kirke, ein mythisches Eiland, welches sich der Dichter im fernen Nordwesten u. zwar nördlich von den Laistrygonen, über Sicilien hinauf liegend dachte, wohin Odysseus von Aia mit dem Nordwinde fährt. Die Römer verstanden darunter das Vorgebirge Circeji an der Westküste Italiens unweit Terracina's, das früher eine Insel gewesen sein soll.[2])

Αἰακίδης, Gen. αο, 1) S. des Aiakos = Peleus, Il. 16, 15. 18, 433. — 2) Enkel des Aiakos = Achilleus, Il. 9, 191. 10, 402 u. s.

Αἰακός, S. des Zeus u. der Aigina, der gerechte K. der Insel Aigina, V. des Peleus u. Telamon von der Endeis, u. des Phokos von der Nymphe Psammathe, Il. 21, 189. Bei Hom. erscheint er noch nicht als Todtenrichter; vgl. Μίνως. Nach Curt. Et.[4] S. 689 v. d. folg.

Αἴας, αντος, Aias, 1) Ὀιλῆος ταχὺς Αἴας (υἱός), S. des Oïleus, Anführer der Lokrer, kleiner von Gestalt als der folgende, aber ein guter Lanzenschwinger, Il. 2, 527 ff., u. tüchtiger Renner, Il. 23, 759. Die Frechheit seines Mundes gegen Poseidon büsste er mit dem Tode nach Od. 4, 499. Auch der Athene war er verhasst, Od. 4, 502, vgl. 3, 135. 5, 108, u. zwar wegen des in ihrem Tempel zu Troja an der Kassandre verübten Frevels; s. Friedrich Realien S. 519 ff. — 3) Τελαμώνιος, S. des Telamon, Königs in Salamis, Br. des Teukros, ausgezeichnet vor allen durch Körpergrösse, dh. μέγας gen., Il. 9, 169. 14, 409, und der tapferste unter den Griechen nach dem Achilleus, Il. 2, 768. Od. 11, 551, „er ist in Il. während Achills Zorn der Hauptheld in der Abwehr, wie Diomedes im Angriff" u. wagt selbst mit Hektor den Zweikampf, Il. 7, 182. Er stritt mit Odysseus um die Waffen des Achilleus und tödtete sich (in der Raserei), als er sie nicht erhielt. Od. 11, 544 ff. Vgl. die Schilderung des Aj. b. Nägelsb. Hom. Th. S. 312. Friedreich S. 494 ff.[3])

[1]) Ueber d. Etym. s. Curt. Et.[4] S. 396, L. Lange, die Part. εἰ I 15, A. 42.

[2]) S. L. Lange a. a. O. S. 190; an andern Stellen ist bereits der Conj. hergestellt, wie Il. 24, 688 von Wolf, u. Od. 24, 217 von Bekker nach G. Hermann de praec. quib. Att. p. 18.

[1]) Das W. steht stets am Versende u. nur da, wo das Bedürfniss des Metrums diese Form erheischt u. ist nach Curt. Et.[4] 474 (vgl. Lob. Path. El. I 91 sq.) aus *γϝαια, ϝαια* entstanden. Unger Philol. XXIV p. 387 hält es für ein schon in den hom. Zeiten veraltetes Synon. v. *γαῖα*, das sich zu *αὔω* „trocknen" verhalte wie *terra* zu *τέρσω, torreo, testa*. Doederl. Gl. n. 242 leitet wenig wahrscheinl. *αἶα* v. *αἴνυμι*, aber *γαῖα* v. *γάω* her. Weber Philol. XVI, 684 bringt es mit W. *ἰ* „gehn" zusammen; nach Fick W.[3] I 25 steht es st. *ὀ-ϝια* v. der indog. W. *ava*, eigtl. „die niedrige".

[2]) An letzterer St. der Od. werden auf diese Insel *Ἠοῦς οἶκια καὶ χοροὶ καὶ ἀντολαὶ Ἠελίοιο* versetzt. Die verschiedenen Ansichten darüber, wie dies mit der Lage zu vereinigen sei, s. bei den Erkll. zu d. St8t.

[3]) Nach Herm. von *ἀΐσσω*, „der-Bewegliche"; Soph. Ai. 430 lässt den Telamonier seinen Namen von *αἰ, αἰάζειν* ableiten; von derselben Interj., nur in anderem

Αἰγαί, kleine St. in Achaja am Krathis, wie das benachbarte Helike ein Hauptsitz des Poseidonkultus, Il. 8, 203. 13, 21. Od. 5, 381. h. Ap. 32. An den vorletzten beiden Stellen verstehen A. nach Strab. 8, 7, 4 e. Stadt an der Küste Euboias, od. e. Felseninsel zwischen Tenos u. Chios, od. e. Insel od. Klippe in der Gegend von Karystos u. dem Kap Geraistos, Nitzsch z. Od. a. a. O. Preller Gr. Myth. I S. 444 versteht in Il. das euboiische, in Od. das achaiische; doch s. Ameis zur Stelle der Od. Ueber die Lage des ach. Aigai, das schon sehr früh seine Bedeutung verlor u. in Aigeira aufging, s. E. Curtius Peloponnes I S. 472.

Αἰγαίων, **ωνος** (der „Stürmende", von **ἄϊξ**, **αἰγίς** [Apoll. Rh. 4, 820, das. Schol.], Sturm, stürmischer Andrang), Il. 1, 404, ein hundertarmiger Meerriese, so genannt bei den Menschen, aber **Βριάρεως** bei den Göttern. Nach Einigen e. S. des Poseidon und dieser wol unter dem **πατήρ** Il. a. a. O. zu verstehen; nach A. ein S. des Pontos u. der Thalassa; nach Apd. 1, 1, 1 S. des Uranos u. der Gaia. S. Prell. Gr. Myth. I S. 42. 444 (41. 390), demzufolge er der personif. Meerschwall od. das brandende Meer ist; vgl. auch Welcker Gr. Götterl. III S. 156 u. Autenr. zu St.

αἰγᾰνέη, e. (leichter) Wurfspiess, bes. zur Jagd, Od. 9, 156, u. zum Spiel, Il. 2, 774. 16, 589. Od. 4, 626, aber auch im Kriege (Il. 16, 591) gebraucht. Abltg zw.[1])

Αἰγείδης, S. des Aigeus = Theseus, Il. 1, 265.

αἴγειος u. **αἴγεος**, dies nur Od. 9, 196 (**αἴξ**), 1) von Ziegen, die Ziegen betreffend, **τυρός**, Ziegenkäse, Il. 11, 639. — 2) von Ziegenfell, ziegenledern, **ἀσκός**, Il. 3, 247. Od. 6, 78. 9, 196. **χυνέη**, Od. 24, 231.

αἴγειρος, Schwarzpappel, *populus nigra* Linn.[2]), Il. 4, 482. Od. 5, 64. 7, 106 u. ö.; am Rande des Okeanos in den Hainen der Persephone, Od. 10, 510. Vgl. Fraas Synops. pl. S. 223.

αἴγεος, s. **αἴγειος**.

Αἰγιάλεια, T. des Adrestos, Gem. des Diomedes, Herrschers von Argos, Il. 5, 412 ff., nach Andern T. des Aigialeus, Enkelin des Adrestos; vgl. **Διομήδης**.

αἰγιαλός (**αἰγες**, Wellen, Hesych., St. **αἰγ**, Curt. Et.[4] S. 180), der von der Brandung bespülte Theil des Ufers, dh. Gestade, Il. 2, 210. 4, 422. 14, 34. Od. (nur) 22, 385.[3])

Αἰγιᾰλός („Küstenland"), als Nom. pr. 1) der Theil der Nordküste des Peloponnes vom korinthischen Isthmos bis an die Grenze von Elis, das spätere Achaja, nach der Mythe von **Αἰγιαλεύς**, S. des Inachos, benannt, Il. 2, 575, vgl. Apd. 2, 1, 1. — 2) kleine St. u. Gebiet der Heneter in Paphlagonien (vgl. Str. 12, 3, 10. Lucian. Alex. 57), Il. 2, 855 (vor Bekk. hier **Αἰγίαλος**).

αἰγῐ-βοτος (**βόσκω**), von Ziegen beweidet, Beiw. Ithake's, *Od. 4, 606; Subst. **ἀγαθὴ αἰγ.**, e. gute Ziegenweide, Od. 13, 246.

αἰγῐλιψ, **ιπος**, hoch, jäh, steil, Beiw. von **πέτρη**, *Il. 9, 15. 13, 63. 16, 4. Nach Düntz.[1]) bedeutet das W. „glatt".

Αἰγίλιψ, **ῖπος**, e. Gau od. Ort auf Ithake; nach A. e. Ort in Akarnanien od. e. kleine Insel bei Epeiros, Il. 2, 633, das. Ameis im Anh.

Αἴγινα, 1) **Aigina**, Insel des saronischen Meerbusens, früher *Oinone* u. *Oinopia*, j. *Egina* od. *Engia*, Il. 2, 562. — 2) die Nymphe Aigina, T. des Aisopos, **νῆσος Αἰγίνης**, d. i. die Insel Aig., h. Ap. 31 (nach Schneidew. **Αἴγινα** vulg., s. Baumeister).

Αἴγιον, *Aigion*, bedeutende St. in Achaja, sp. Versammlungsort des achaiischen Bundes, j. *Bostizza*, Il. 2, 574. S. E. Curtius Peloponnes I S. 460 ff.

αἰγῐ-οχος, (**ἔχω**), die Aigis tragend, häufiges hom. Beiw. des Zeus. Uebr. s. **αἰγίς**. Meist im Gen. **αἰγιόχοιο**; **αἰγιόχου** nur Od. 9, 275; ausserdem noch der Nom. nur Il. 2, 375. 8, 287. Od. 15, 245. S. Krämer Hom. Beiw. d. Götter S. 26 ff., wo die Verbindungen u. über den häuf. Vsschluss **Διὸς αἰγιόχοιο** od. **Διός ⏑ ⏑ αἰγ.** Ameis zu Od. 24, 164 Anh. 521 Anh.[2])

***αἰγι-πόδης** (**πούς**), h. 19, 37 u. **αἰγοπόδης** das. Vs. 2 (s. Baumeist.) poet. ziegenfüssig, Beiw. des Pan.

αἰγίς, **ίδος**, die Aigis, der mit Nacht, Donner u. Blitz schreckende Schild des Zeus, von Hephaistos aus Metall kunstreich verfertigt, Il. 15, 308, u. mit 100 Troddeln geschmückt; auf ihr waren Schreckensbilder, die Gorgo, umgeben von Eris, Alke u. Ioke, abgebildet; beschrieben Il. 5, 738 ff., vgl. 2, 448. Durch ihr Schütteln erregt Zeus Schrecken und Bestürzung, Il. 4, 167. 17, 593; auch Athene, Il. 2, 447. 5, 738. 18, 204. 20, 400. Od. 22, 297, u. bisw. Apoll, Il. 15, 229. 308. 24, 20, bedienen sich ihrer. Sie ist das Bild der Sturm- u. Donnerwolke; dah. **αἰγίοχος** v. Zeus als Oberherrscher (**ταμίης**) der Stürme und Ungewitter, Sturm- und Donnergott, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 94 (78) f. Welcker Götterl. I S. 167. 304. Friedreich Realien S. 633 ff.[3])

Sinne Doederl. n. 997 „der Staunenswerthe". Noch anders Sonne KZ. X, 126.

[1]) Nach Einigen von **αἴξ**, also eigtl. „Ziegen- od. Gemsenspiess", dh. übhpt Jagdspiess; nach A. v. **ἀίσσω**, od. nach Korais v. **ἀκή** (Lob. Path. Pr. p. 186). Doederleins Deutung „Pfeil" hat Düntzer widerlegt.

[2]) Nach Kruse Hellas I S. 349 u. Grashof Fuhrw. S. 34 ist es die Silberpappel, *populus alba*, u. nach Curt. Et.[4] S. 180, demzufolge **αἰγ.** wol = **αἰγαειος** v. St. **αἰγ**, ist es die Zitterpappel, *populus tremula*.

[3]) Vgl. Autenr. zu Il. 2, 201. Retslaff Synon. II S. 8.

[1]) Derselbe zu Il. 9, 15 (vgl. Zeitschr. für vergl. Spr. XIV S. 205) nimmt e. St. **γλιπ** als Erweiterung neben **λι** u. **λιτ** (wovon **λίς**, **λισσός**, **λιτός**) an; über angefügtes **π** Curt. Et.[4] S. 62 (Ztschr. XII S. 13.) **αι** (hervorgegangen aus skr. **ati**) sei verstärkend u. **ι** eingeschoben, demnach sei **αἰγ.** = **λισσός** „glatt"; aber vgl. Il. 2, 633 **Αἰγίλιπα τρηχεῖαν**. Gegen die gew. unhaltbare Abltg v. **αἴξ** u. **λειπω**, „von Ziegen verlassen denselben unzugänglich" s. Lob. Par. p. 290.

[2]) A. Goebel Z. f. östr. G. XXVII, 245 erklärt: „der in der Wetterwolke dahinfahrende", also v. W. **ἰχ**, **ϝιχ**.

[3]) Eigtl. ist **αἰγ.** Sturmwind, Prell. a. a. O. A. 3, od. nach Welcker Gr. Götterl. I S. 167 „Stosswind", s. auch Curt. Et.[4] S. 180, der das W. zu **ἰπ-τίγ-ω** zieht, Düntzer zu Od. 22, 297. vgl. Autenr. zu Il. 1, 222; nach der gew. Abltg von **αἴξ**, Ziege, ist **αἰγ.** eigtl. Ziegenfell (vgl. Curt. Et.[4] S. 171), diese beruht aber nach Autenrieth auf e. Volksetymologie, indem die urspr. Bdtg schon dem hom. Zeitalter nicht mehr klar

Αἴγισθος, *Aigisthos*, S. des Thyestes und dessen Tochter Pelopia. Er verführte Agamemnons Gattin Klytaimnestre u. tödtete mit deren Beistand jenen bei seiner Rückkehr von Troja, Od. 4, 512 ff. 11, 387 ff. Sieben Jahre herrschte er als Klytaimnestre's Gemahl über das goldreiche Mykenai, bis im achten Orestes an ihm wie an der Mutter das Blut seines Vaters rächte, Od. 1, 35. 3, 196 ff.[1])

αἴγλη (aus *ἀγλίη*, sk. *agis* od. *agnis*, Christ, S 44. vgl. Curt., Et.[4] S. 143. 667), Glanz, Schimmer der Sonne u. des Mondes, Od. 4, 45. 7, 84, des Erzes, Il. 2, 458. 19, 362; übhpt Tageshelle, Od. 6, 45. Dav.

αἰγλήεις, glänzend, strahlend, hell, Beiw. des Olympos, Il. 1, 532. 13, 243. Od. 20, 103. Das Neutr. als Adv. h. 31, 11.

αἰγυπιός, e. grosser, nicht sicher zu bestimmender Raubvogel, den man gew. für den Bart- od. Lämmergeier (*Gypaëtos barbatus*)[2]) erklärt, Il. 7, 59 (wo *ὄρνιθες αἰγυπιοί*), 13, 531. 16, 428. 17, 460. Od. 16, 217. 22, 302[3]).

Αἰγύπτιος [in den Cass., wo die ultima lang wird, dreisilbig, Il. 9, 382. Od. 4, 83 (das. Ameis u. Zusätze). 127 u. s., dagegen viersilbig Od. 4, 385], 1) ägyptisch. — 2) Subst. der Aegypter, Od. 4, 83.

Αἰγύπτιος, ein Greis in Ithake, Od. 2, 15.

Αἴγυπτος, 1) als Fem. Aegypten, Land in Nordafrika, *Od. 17, 448.[4]), u. **Αἰγυπτόνδε**, zum Lande A., Od. 4, 483. 14, 246. 17, 426. — 2) als Masc. der Nilstrom (auch *Αἴγ. ποταμός*, Od. 14, 258), Od. 4, 477. 581. 14, 257. 258. 17, 427. — **Αἰγυπτόν-δε**, zum Aigyptosstrom, Od. 14, 246.

αἰδεῖο, zsgzn aus *αἰδέεο*, Imper. Pr. v. *αἰδέομαι*.

αἰδέομαι, Dep., poet. **αἴδομαι** im Praes. u. Impf. ohne Augm., Hom. ŏ.; v. *αἰδέομαι*, 2 Sg. Imperat. *αἰδεῖο*, Il. 24, 503. Od. 9, 269, Fut. *ἐσομαι*, u. (ursprünglicher) *ἐσσομαι*, Od. 14, 388, Aor. 1 Med. ep. *ᾐδεσάμην*, Od. 21. 28, ep. Imperat. *αἴδεσσαι*, Il. 9, 640, Conj. ep. *αἰδέσσεται* Il. 22, 419, u. *αἰδέσεται*, Il. 9, 508, u. vom gleichbedeutenden Aor. P. 3 pl. aeol. u. ep. *αἴδεσθεν*, Il. 7, 93. 2 Pl. Imper. *αἰδέσθητε*, Od. 2, 65, u. Part. *αἰδεσθείς*, Il. 4, 402. 17, 95. *a*) Scheu haben, sich scheuen, sich schämen, nur in moral. Sinne v. rücksichtsvoller Scheu, bes. in Bezug auf Götter u. ehrwürdige Personen, abs. Il. 5, 531. 15, 563. 17, 95 (wo nicht etwa *μή πως* usw. davon abhängt, s. *μή*) u. s., m. Inf. *αἴδεσθεν ἀνήνασθαι*, sie scheuten sich es zu verweigern, Il. 7, 93, *γυμνοῦσθαι*, Od. 6, 221, so Il. 21, 468. 24, 90. 435. Od. 6, 66. *b*) gew. mit Acc. der Pers.: vor Jmdm sich scheuen, ihn ehren, achten, fürchten, *ἱερῆα*, Il. 1, 23 u. ŏ.; *οὐ — σὲ αἰδέσσομαι*, ich werde dich nicht ehren, näml. als Gast, Od. 14, 388; von Sachen, *μέλαθρον*, d. i. das (gastliche) Haus ehren, Il. 9, 640, *ἠλιξίην*, Il. 22, 419, *θεῶν ὄπιν*, scheuen, Od. 21, 28, *βασιλῆος ἐνιπήν*, Il. 4, 402, *Φαίηκας ὀάκρυα λείβων*, Od. 8, 86, vgl. Classen Beob. S. 93. Im allgem. s. La R. Stud. S. 191 f.

ἀΐδηλος (*ἀ-ϝιδ.* wol mit *ἀ* priv. v. W. *ἰδ*, *ϝιδ*, Curt. Et.[4] S. 664) nach d. gew. Erkl. eigtl. unsichtbar machend, dh. wie *ἀφανίζων* vernichtend, vertilgend, verderblich, v. Feuer Il. 2, 455. 11, 155, v. Ares Il. 5, 897. Od. 8, 309, v. Athene (als Scheltwort) Il. 5, 880, v. Melanthios Od. 22, 165. *ὄμιλος* (der Freier) Od. 16, 29. 23, 303; ausserdem als v. Ls. *ἔργ' ἀ.*, Il. 5, 757. 872[1]). — Adv. **ἀϊδήλως**, auf verderbliche Art, Il. 21, 220 †.

Ἀ-ϊδης (*Ἀ-ϝιδης*), *αο*, poet. st. **Ἀϊδης**, Gen. *Ἀΐδεω*, dreisilbig, Il. 8, 16. Od. 10, 512. 12, 17. 23, 322, daneben die metapl. FF. Gen. *Ἄϊδος*, Dat. *Ἄϊδι*, w. s., und die verl. F. *Ἀϊδωνεύς*, *ῆος*, w. s. (eigtl. *ἀϊδής*, von *ἀ. priv.* u. *ἰδεῖν*, W. *ἰδ*, *ϝιδ*, „der Unsichtbare, Sichtlose")[2]). Bei Hom. immer Person, bis

war. Uebr. vgl. über die *αἰγ.* des Zeus, wie über den gleichnamigen Brustpanzer der Athene, Stark in den Verh. d. K. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. 1. Juli 1864 (Berichte S. 187 ff.).

[1]) Man leitet den Namen von *αἴξ*, *θόως*, *θῆσαι* ab, weil er, als Kind von der Mutter ausgesetzt, von einer Ziege gesäugt worden sein soll, Ael. VH. 12, 42; doch s. Lob. Path. Prol. p. 398.

[2]) Diese keineswegs zweifellose Deutung stützt sich vermuthlich auf Ael. Nat. an. 2, 46 *αἰγυπιοὺς ἐν μεθορίῳ γυπῶν ὄντας καὶ αἰετῶν* —, denn das sind die Bartgeier od. „Geieradler". Schon die alten Ausleger waren zweifelhaft, Apoll. lex. p. 17, 18 *αἰγυπιοί· οἱ μὲν γυπῶν τι γένος, οἱ δὲ τοὺς ἀετούς φασι;* so auch Schol. zu Il. 7, 59. Schol. zu Od. 16, 217 *φῆναι ἢ αἰγυπιοὶ εἶδη τινὰ ἀετῶν.* Hesych. *αἰγυπιόν· εἶδος ἀετοῦ* u. *αἰγυπιολεῖν· ἀετῶν γένος, γύπες.* Die Stellen Il. 17, 460. Od. 22, 302 ff. charakterisiren eher e. Vogel aus dem Falken- (od. Adler-) als aus dem Geiergeschlecht (vgl. das. Ameis im Anh.). Die Hauptnahrung des Bartgeiers besteht hauptsächlich aus Aas u. demnächst aus kleinen Säugethieren, wie Kaninchen, Hasen usw. Er wird häufig mit dem Steinadler, auf den jene StSt. besser passen, verwechselt. Man vgl. die Schilderung bei Brehm Thierl. III S. 542 ff. Auch Aubert Einl. zu Aristot. Thiergesch. I S. 85 erklärt den *αἰγ.* für unbestimmbar, u. Schneider bemerkt zu Aristot. hist. an. IV 8. 19 „*de Homerica ave* (näml. *αἰγ.*) *dubius haereo*".

[3]) Nach Lob. Path. El. I 87 v. *αἰετός* u. *γύ* , n. Düntzer zu Od. 16, 217 v. *ἀίσσειν*, nach G. Meyer in Curt. Stud. VIII 124 vielleicht aus *° ἀϝιγυπιος* „Schafgeier."

[4]) An andern StSt. ist das Genus nicht zu erkennen, wie Od. 4, 351. 355. 14, 275, doch scheint das Land gemeint zu sein.

[1]) *ἔργ' ἀϝίδηλα* Bekk. II nach Apoll. p. 16, 31. Schol. A. u. einigen Hdschrr. an ersterer St., an zweiter nach Schol. LV st. der Vulg. u. aristarch. Ls *καρτερὰ ἔργα*; vgl. Buttm. Lexil. I 247 ff. u. Spitzn. — Ribbeck Philol. IX S. 58 deutet *ἀϊδ.* „was man anzuschauen sich scheut, abscheulich", ähnl. Clemm in Curt. Stud. VIII 76 „*quae non aspicienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem*" u. Böttcher Aehrenl. S. 11 f. eigtl. „unsehbar", d. i. einerseits das, dessen Anblick man nicht haben mag, nicht ertragen kann, entsetzlich, unerträglich (u. so bei Hom.), andrerseits (bei den nachhom. Dichtern) das, dessen Anblick man nicht haben kann od. darf, unsichtbar, geheimnisvoll. Bei dieser sonst ansprechenden Erklärung macht nur *πῦρ ἀ.* Schwierigkeit, indem hier das W. in zieml. abgeschwächter u. verblasster Bdtg erscheine, während man es hier gerade in einer der ursprünglichen nahe kommenden zu finden erwarten darf. — Nach Savelsberg Qu. lexil. p. 1 sq. Z. f. G. 1865 S. 281, dem Autenr. zu Il. 2, 455 u. Excurs S. 330 u. Ameis zu Od. 16, 29 folgen, wäre *ἀϊ* intensives Praefix (?), entstanden aus *ἀεϊ*, *ἀτι* (skt. *ati*), sehr, u. gehörte *-δηλος* zum St. *δαϝ* (*δαίω*, *δίδνα*), dh. *ἀϊδ.* (ohne *ϝ*) sehr brennend, hitzig, u. übertr. sehr verwegen, gewaltthätig. Endlich Düntzer zu Od. 8, 309 deutet den ersten Theil ebenso, für den zweiten nimmt er e. Adj. *δῆλος*, wovon *δηλέομαι*, an, also: „sehr verderblich".

[2]) Doederl. Gl. n. 407 deutet auch causal. „der unsichtbar Machende". Andere betrachten *Ἀΐδης* als e. Weiterbildung v. ungebr. *Ἄϊς*, Lob. Path. El. II p. 6 f.

auf Il. 23, 244 εἰς ὅ κεν Ἄιδι κεύθωμαι, wo der locale Dativ anzuerkennen sein wird: „in der Unterwelt“ [1]). *Hades*, *Pluto*, S. des Kronos u. der Rhea, dritter Bruder des Zeus, erhielt bei der Theilung die Unterwelt, Il. 15, 191, als Beherrscher derselben u. der Todten, ἐνέροισιν ἀνάσσων, Il. 15, 188, ἄναξ ἐνέρων, Il. 20, 61; dh. auch Ζεὺς καταχθόνιος, Il. 9, 457. Unbeugsam u. unversöhnlich ist er den Sterblichen verhasst, Il. 9, 158 f. Trotz seiner Macht holt Herakles seinen Hund aus der Unterwelt u. verwundet ihn selbst, Il. 5, 395. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 379. Ueber seinen unsichtbar machenden Helm Ἄιδος κυνέη s. d. Er führt die Bein. κλυτόπωλος, πυλάρτης, w. s. — Seine Wohnung ist der Aufenthaltsort der Todten, der Hades (δῶμ' Ἄϊδαο, Ἄιδος δόμος), dessen Lage in den hom. Gedichten an zwei Orte gesetzt wird; in der Ilias (9, 568. 20, 61. 22, 482), auch Od. 20, 81, sowie nach der allgemeinen Vorstellung des spätern Alterthums ist derselbe unter, d. i. im Innern, der Erde; hingegen der Verfasser der Unterweltsdichtung der Odyssee setzt ihn jenseits des Okeanos, welcher ihn von der Lichtseite der Erde trennt, Od. 10, 509 ff. 11, 156. das. d. Anm. [2]) In Od. 10 u. 11 erscheint die Unterwelt als eine sich weithin vertiefende, dunkle Gegend, mit Bergen, Wäldern, Gewässern, wie die Erde, Od. 10, 509 ff. Der Eingang wird vom Kerberos (b. Hom. nur κύων genannt) bewacht, Od. 11, 623. vgl. Il. 8, 368. Vier Flüsse durchströmen das Schattenreich: der Acheron, Pyriphlegethon, Kokytos u. die Styx, Od. 10, 513. 514. — Nicht selten sind die ellipt. Ausdrücke (s. εἰς, z. E.) εἰς Ἄϊδαο, auch εἰς Ἄιδος, Il. 13, 415. Od. 10, 502, u. Ἄιδος εἴσω, Il. 6, 284. 422. 22, 425 (doch häufiger vollständig εἰς Ἄϊδαο δόμους od. δόμον Ἄιδος εἴσω) βαίνειν, ἰέναι, δύεσθαι, ἱκνεῖσθαι, für sterben, od. πέμπειν, προπέμπειν, für tödten (doch in eigtl. Bdtg δύσομαι εἰς Ἄϊδαο, v. Helios, Od. 12, 383. u. χρειώ με κατήγαγεν εἰς Ἄϊδαο, v. Odysseus, ib. 11, 164. vgl. auch Il. 22, 213); so auch εἰν Ἄϊδαο (doch häufiger εἰν Ἄϊδαο δόμοισιν, δόμοις nur Od. 24, 204, vgl. Ameis zu 15, 350 Anh.), εἰν Ἄϊδος, Il. 24, 593, im Hades; s. Völcker S. 135 f. La R. Stud. §. 48 E, 1 S. 89; ebenso ἐξ Ἄϊδαο, aus dem H., Il. 23, 76. Od. 11, 625; vollständig δόμον ἐξ Ἄϊδαο, Od. 11, 69. [⏑⏑–]

*ἀίδιος (ἀεί), ewig, immer dauernd, h. 29, 3. [–⏑⏑–]

αἰδοῖα, die Scham, Schamtheile, Il. 13, 568 †. Eigtl. Neutr. Pl. von

αἰδοῖος (αἰδώς), 1) act. def Scham hat, schamhaft, verschämt, ἀλήτης, Od. 17, 578. — 2) pass. vor dem man Scham, Scheu hat, also achtungswerth, achtbar, ehrwürdig, ehrsam, bes. häuf. Beiw. d. Gattin; dann v. Verwandten, ἑκυρή, Il. 22, 451, μήτηρ, Od. 8, 420; v. der Schaffnerin Eurykleia, Od. 1, 139 u. s.; v. Königen, Il. 4, 402; auch θεά, Il. 18, 394. 425; u. v. Freunden, Gästen u. Schutzflehenden, Il. 21, 75. Od. 19, 316 u. s.: αἰδοῖοι, substantiv., ehrenwerthe Leute, s. v. a. ξεῖνοι (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), Od. 15, 373. das. Ameis Anh.; mit δεινός verb., αἰδοῖός τέ μοι ἔσσι δεινός τε, Il. 3, 172 u. s.; u. mit φίλος, Il. 14, 210. Od. 19, 191. — Compar. αἰδοιότερος, Od. 11, 360. — Dav.

αἰδοίως, Adv. ehrenvoll, ἀποπέμπειν, Od. 19, 243 †.

αἴδομαι, s. αἰδέομαι.

Ἄ-ιδος, Αιδι (Ἀ,ριδ., Ἄριδι), ep. metaplast. Gen. u. Dat. zu Ἀΐδης, von e. ungebr. Nomin. Ἄις, ö. in den Vbdgn δόμον Ἄιδος εἴσω (od. bloss Ἄιδος), εἴσω, εἰς Ἄιδος od. εἰν Ἄιδος, s. Ἀΐδης zu E. Dat. Ἄιδι, Il. 1, 3. 5, 654. 6, 487. 11, 55. 445. 16, 625. 23, 244. — Dav. Adv. Ἀιδόσ-δε (Ἀ,ριδ.), zum Hades hin, Il. 7, 330. Od. 3, 410 u. s., s. La R. St. §. 48 E 1, wo auch üb. d. Vsstelle. [ᾰ, aber verl. in der Vbdg Ἄιδος εἴσω u. ausserdem Il. 20, 336 [1]).

ἀ-ιδρείη (ἀ,ριδ.). poet., Unkunde, Unwissenheit, *Od. 12, 41; Plur. Od. 10, 231. 257. 11, 272; von

ἄ-ιδρις (ἄ,ριδ.), ep., unkundig, unerfahren, nur Nom. ἄιδρις, χώρου, der Gegend unk., Od. 10, 282, u. Dat. ἀίδρεῖ, Il. 3, 219.

Ἀ-ιδωνεύς (Ἀ,ριδ.), ῆος, poet. Weiterbildung v. Ἀΐδης, Nom. *Il. 20, 61, h. Cer. 2 u. s., Dat. Il. 5, 190 [2]).

αἰδώς, Gen. οῦς, Dat. οῖ, Acc. ῶ (über Accent. La R. Textkr. S. 181), 1) Schamgefühl, Ehrgefühl, sittliche Scheu, αἰδοῖ εἴκων, aus Scham, Il. 10, 238; ἔσχε αἰδὼς καὶ δέος, Scham u. Furcht hielt zurück, Il. 15, 657; αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῷ, gebt der Scheu Raum in euern Herzen (Faesi) Il. 13, 122. 15, 561; m. Gen., ἄλλων ἀνθρώπων, Il. 15, 661; dh. auch Achtung, Ehrfurcht, Od. 8, 480. Jüngerer gegen Aeltere, Niederer gegen Höhere, Il. 24, 44; auch Blödigkeit, Od. 3, 14. 17, 347. αἰδὼς ἔστι mit Acc. c. Inf. ist es Gegenstand der Scheu, es ist zu scheuen, Od. 3, 24 [3]). — 2) was Scham einflösst, dh. *a*) Schande, Schmach, αἰδώς, Ἀργεῖοι, es ist eine Schande, ein Schimpf, Il. 5, 787. 8, 228. 13, 95 u. s. *b*) Schamglied, Schamtheil, Il. 2, 262. 22, 75.

αἰεί u. αἰέν, s. ἀεί.

αἰει-γενέτης, ep., immer seiend, ewig, Beiw. der Götter, aber nur in den Vsausgängen θεῶν αἰειγενετάων, Il. 2, 400. Od. 23, 81 u. ö., u. θεοῖς αἰειγενέτῃσιν, Il. 3, 296. Od. 2, 432 u. s. (Düntzer Hom. Beiw. S. 8. Ameis zu Od. 24, 373.)

[1]) Doederl. n. 407 erkl. Ἄιδι κ. durch Brachylogie wie εἰς Ἀχιλῆα.

[2]) S. Völcker Hom. Geogr. S. 136 ff. Preller Gr. Myth. I S. 633 ff. (I S. 504 f.) Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 405. 409 f. Hartung Rel. d. Gr. II S. 212. Welcker Gr. Götterl. I S. 798 f. Beide Vorstellungen haben Voss u. Nitzsch zu Od. III p. XXXV u. 187 durch die Annahme zu vereinigen gesucht, dass nur der Eingang in die Unterwelt im äussersten Westen zu denken sei, doch s. dagegen Prell. a. a. O. Uebr. vgl. Gladst S. 178 f.

[1]) wozu Doederl. Gl. n. 407 eine urspr. F. Ἀϝιδος, d. i. Ἀνϝιδος, annimmt, die er auch in dem lat. *Vedius* wiederfindet.

[2]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 64, der υἱός u. υἱωνός vergleicht, vermuthet, dass urspr. Ἀίδων u. Ἀΐδης nicht identisch gewesen sei.

[3]) Vgl. üb. d. Begriff der αἰδώς Nägelsb. Hom. Th. S. 324 f.

αἰε-ναων, 3. d. i. αἰὲν (s. ἀεί) νάων (s. νάω, ναίω), ep. immer fliessend, nie versiegend, ὕδατα αἰενάοντα, Od. 13, 109 †. Bekk. II schreibt αἰὲ νάοντα, s. dens. Hom. Bl. I S. 310. La R. ἀενάοντα aus mehreren guten Hdschrr. u. Eust.

αἰετός (W. ἀϝ, ἄημι), poet. st. ἀετός[1]), der Adler, *falco aquila* Linn. Er ist schwarzbraun und der stärkste, schnellste, mit den schärfsten Augen begabte Vogel, Il. 21, 253. 17, 674; dh. Bote des Zeus, Il. 8, 247. 24, 292. 310 u. s. Als prophetischer Vogel ist er wegen seines hohen Fluges vorzüglich bedeutsam, Il. 12, 200. Od. 19, 538; s. Nitzsch zu Od. 2, 146. Friedreich Realien S. 112. 452.

ἀ-ίζηλος (aus ⁰ἀιδήλος, ἀίδηλος v. W. ϝιδ Curt. Et.[4] S. 644), unsichtbar, Il. 2, 318 τὸν μὲν ἀίζηλον[2]) θῆκεν θεός, ὃς περ ἔφηνεν, der Gott, der sie (die Schlange) hatte erscheinen lassen, liess sie wieder verschwinden, vgl. Cic. de div. II 30 Qui luci ediderat genitor Saturnius idem abdidit.

αἰζηός u. **αἰζήιος**, Il. 17, 520. Od. 12, 83 (αἰζηός ist verk. aus αἰζήιος, Lob. Path. El. I p. 439 sq.), wird von kräftigen, rüstigen, bes. zum Kriege u. zur Jagd tüchtigen Männern gebraucht, sow. adject. mit ἀνήρ verb., Il. 16, 716. 17, 520. 23, 432. Od. 12, 83, als subst., Il. 2, 660, bes. θαλεροὶ od. ἀρηίθοοι αἰζηοί, Il. 3, 26. 8, 298 u. s.[3])

Αἰήτης, ᾱο (v. αία, *Tellurinus* nach Herm.), S. des Helios u. der Perse, Br. der Kirke, V. der Medeia, der listige König in Aia, zu welchem Iason zog, um das goldene Vliess zu erobern, Od. 10, 137. 12, 70.

[1]) Nach Savelsb. de Digammo p. 21 urspr. ἀϝετός, dann αἰϝετός u. mit Ausstossung des Dig. ἀετός; dagegen lässt A. Goebel Homerica p. 15 das ϝ in ε übergehen, wie Christ Lautl. S. 194, wogegen s. Savelsb. s. a. O. Curt. Et.[4] S. 562 f. Goebel deutet „der Stürmer" od. der Feurige (W. ἀϝ in ἄϝετμα = φλέξ); nach Doederl. Gl. n. 2 der Schwebende, *avis*, der Vogel, im Griech. speciell der Adler, vgl. Fick W.[3] I 219.

[2]) So las wahrscheinlich Aristarch (nach La R. freilich ἀρίζηλον), indem er den folgenden Vs für unecht erklärte, in dem Sinne von ἄδηλον ποιῆσαι, s. Buttm. Lexil. I S. 252, Lehrs Herod. p. 457, Autenr. Excurs zur St. S. 328 f., Friedländer zu Ariston. Il. 2, 318. Von den Neueren folgen seiner Lsart und Auffassung Koch, Curtius a. a. O., Bekker II (ἀϝίζ.), ohne jedoch Vs 319, wie dann nothwendig scheint, zu streichen, nur der Lsart Ameis u. Autenr., nach denen das W. „sehr deutlich" bedeuten soll (ἀι aus ἀεσι, ἀτι [?], -ζῆλος dialekt. Nebenform f. ϝῆλος vgl. Savelsberg Qu. lexil. p. 4). Zenodot las ἐρίδηλον, Vulg. ist ἐρίζηλον, u. so lesen die meisten Neueren, doch leitet Düntzer dies v. ζῆλος W. ζα, „Eifer, eigtl. Gewalt" ab, also eigtl. sehr gewaltig, dann ausgezeichnet, Savelsberg a. a. O. endlich will ἀίδηλον lesen, das „conspicuus" bedeuten soll. Uebr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 75.

[3]) Ableitung u. eigtl. Bdtg ungew.; nach Savelsb. Quaest. lexil. S. 5 v. αί, ἀι = ἀρι (s. ἀίδηλος) u. dem St. v. ζῆν, eigtl. *valde vegetus*, *vivax*, vgl. Düntz. zu Od. 12, 83. Autenr. zu Il. 3, 25; gew. Abltg v. ζίω, also eigtl. *fervidus*, „aufsprudelnd"; die Alten erkl. es durch νεανίας. Doch widerstreiten dieser Ansicht, dass der Begriff der Jugend im W. enthalten sei, mehrere Stst., wie Il. 2, 660. 4, 280. 5, 92. 15, 315 u. besonders Il. 16, 716, wo es von Asios, Bruder der Hekabe, gebraucht ist. Daher dürfte schon deshalb die Zurückführung des W. auf e. mit ἴφθιος gemeinsamen St. *jâsa*, Jugend, bedenklich sein, wie Benfey u. Christ Lautl. S. 151 wollen; vgl. auch Curt. Et.[4] S. 615, Brugman Curt. Stud. VII 214. Düntzer nimmt in Jahrb. f. Philol. 1860, 3. Supplementb. S. 854 an, dass es den Mann bezeichne, u. setzt als Grundbdtg rüstig. Vgl. auch Lob. Path. El. I p. 88.

αἴητος, s. ἄητος.

αἰθᾰλόεις, 3. (αἴθαλος, „Qualm", dann „Russ", v. αἴθω), räucherig, rauchgeschwärzt, russig, μέλαθρον, Il. 2, 415, μέγαρον, Od. 22, 239. Zeichen der Wohlhabenheit, s. Autenr. u. Ameis[1]). αἰθαλόεσσα κόνις, russiger, russfarbiger, schwarzer Staub (wie auf gutem Boden od. auch auf Moorboden zu sein pflegt), Il. 18, 23. Od. 24, 316, wo αἰθ. (κόν.) einen Gegensatz bildet zu κεφαλῆς πολιῆς, s. Ameis; wie auch in Il. 18, 23 zu χαρίεν πρόσωπον[2]).

αἴθε[3]), dor. u. ep. st. εἴθε (dies nur Il. 4, 313. 7, 157. 11, 670. 23, 629. Od. 2, 33. 14, 468; Bekk. II schreibt überall εἴθε[4]), dient zur Einleitung v. Wunschsätzen: wenn doch, o dass doch! und steht 1) in für sich stehenden Wunschsätzen a) mit dem Opt., wie αἴθ' οὕτως, Εὔμαιε, φίλος Διὶ πατρὶ γένοιο, ὡς ἐμοί, Od. 14, 440. 15, 341. b) mit ὤφελον, ες, ε u. Inf. zur Bezeichnung eines nicht mehr erfüllbaren Wunsches, αἴθ' ὄφελες (ep. st. ὤφ.) παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος ἠδαῆναι, o dass du doch bei den Schiffen thränenlos sässest! Il. 1, 415, αἴθ' ἅμα πάντες ὠφέλετε πεφάσθαι, möchtet ihr doch alle zugleich getödtet worden sein! Il. 24, 253 u. s. — 2) in Wunschsätzen, an die sich ein anderer Satz anschliesst, der durch die Erfüllung des Wunsches bedingt erscheint *a*) in unerfüllbaren, αἴθ', ὅσον ἥσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην· τῷ κε κτλ. Il. 16, 722 u. s. *b*) in erfüllbaren, αἴθ' ὅσα εἶπε τελευτήσειεν ἅπαντα Ἀλκίνοος· τοῦ μέν κεν ἄσβεστον κλέος εἴη κτλ. Od. 7, 331; vgl. L. Lange d. Part. εἰ S. 31 ff., 47 ff. (αἴθε u. εἴθε *per epectasin* aus αἰ u. εἰ gebildet, Lob. de epect. I p. 10. Path. El. II p. 245.)

Αἴθη (αἰθός, „brandfarbig"), „Brandfuchs", N. einer Stute des Agamemnon, Il. 23, 295. 409. 525.

αἰθήρ, έρος, im Hom. stets Fem., Il. 16, 365. Od. 19, 540. (St. αἴθ, αἰθω[5]), 1) die reine, höhere Luft (im Ggstz der untern, ἀήρ, Il. 14, 288), der Theil des Himmels (οὐρανός), der unmittelbar über den Wolken ist u. bei heiterem Wetter den Menschen entgegenglänzt, Hom. ö., vgl. bes. Il. 17, 371. Insofern der Göttersitz, der Olymp mit seinen Gipfeln, in den Aether reicht, so wird dieser zugleich als Wohnsitz der Götter dargestellt (vgl. Od. 6, 41 ff. Lehrs Arist. p. 169 (174) ff. Preller Gr. Myth. I S. 50. 84 (47. 73). Friedreich Realien S. 2 f.); dh. v. Zeus, αἰθέρι ναίων, im Aether wohnend, Il. 2, 412. Od. 15, 523 u. ö.; übr. s. οὐρανός. — Il. 16, 365 ὡς ὅτ' ἀπ' Οὐλύμπου νέφος ἔρχεται οὐρανὸν εἴσω, αἰθέρος ἐκ δίης ὅτε τε Ζεὺς λαίλαπα τείνῃ

[1]) A. fassen αἰθαλ. an ersterer St. proleptisch; dagegen s. Nägelsb.

[2]) Andere nehmen es an ersterer St. nach den Schol. für σποδός, „Asche", od. „mit Staub vermischte Asche".

[3]) L. Lange, die Part. *ei* S. 31 ff. erklärt die zweite Silbe nach Pott E. F.[1] II 323 als Verstümmlung des Voc. v. θεός, aber der Gebrauch scheint dies nicht zu bestätigen.

[4]) Vgl. Hom. Bl. I S. 61 f., dagegen Kayser Philol. XVIII 674.

[5]) S. Goebel Vindic. Hom. II S. 32. Curt. Et.[4] S. 249; r ch Lob. Path. pr. p. 58 v. ἄημι, vwdt. m. ἀήρ, αὔρα.

wird am natürlichsten mit Faesi u. Doederl. *αἰθέρος ἐκ δίης* zum Folg. gezogen, wenn Zeus aus dem Aether (als seinem Sitze) e. Sturm heranführt od. sendet.[1])

Αἴθικες, die Aithiken, Volk in Thessalien am Pindos, Il. 2, 744, vgl. Str. 9, 5, 12, später an der Grenze von Epeiros, Str. 7, 7, 8.

Αἰθίοπες, Sing. *Αἰθίοψ*, metaplast. Acc. Pl. *Αἰθιοπῆας* nur Il. 1, 423 wie v. *Αἰθιοπεύς* (*αἴθιος* = *αἰθός*, St. *αἰθ* u. Verbalw. *ὀπ*, „verbrannt aussehend")[2]), die Aithiopen, die nach der homer. Vorstellung zweifach getheilt (*διχθὰ δεδαίαται*), d. i. an zwei Orten auf der Erde, als das äusserste Volk (*ἔσχατοι ἀνδρῶν*), im äussersten Osten u. Westen (*οἱ μὲν δυσομένου Ὑπερίονος, οἱ δ' ἀνιόντος*), wo die Sonne nach der Ansicht des frühesten Alterthums (Nitzsch zu Od. 5, 282) am meisten brennt, am Okeanos wohnten, Od. 1, 22—25[3]). Il. 1, 423. 23, 206. Die einen, die östlichen, waren Nachbarn der Sidonier, Aegypter, Erember u. Libyer, Od. 4, 84, u. befanden sich hinter den Solymer-Bergen, Od. 5, 282. Sie werden als fromme Menschen (dh. *ἀμύμονες*), welche die Götter mit Opfern u. Festhekatomben ehrten u. von diesen geliebt u. besucht wurden, dargestellt, Od. 1, 22. Il. 1, 423. 23, 206.[4])

αἰθόμενος, Part. Pr. P. v. *αἴθω* (St. *αἰθ*.)[5]), in Brand setzen, entflammen, brennend, flammend, *δαλός*, Il. 13, 320. *πῦρ*, Il. 16, 293. *δαῖδες*, Od. 1, 428. 434. 7, 101. *λαμπτῆρες*, Od. 18, 343. *ἱερά*, Il. 11, 775. Od. 12, 362. *ἄστυ*, in Flammen stehend, Il. 21, 523; bes. häufig adjectiv. als Beiw. des Feuers (vgl. Lob. Path. El. II S. 363), Accus. *αἰ. πῦρ*, Il. 16, 293, sonst stets im Genet. *πυρὸς αἰθομένοιο* u. im Vsausgang; *πυρὸς αἰθομένου* nur Il. 22, 135; vgl. Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 194.

αἴθουσα (substantiv. Fem. Part. Pr. Act. von *αἴθω*)[6]), Gallerie od. Säulengang, Säulenhalle; es waren deren zwei (dh. Pl., Il. 6, 243. Od. 8, 57), die eine an der Vorderseite des Hauses vor dem Eingange in den Männersaal, die andere dieser gegenüber an der innern Vorderseite des Hofes zu beiden Seiten des Thores (*αἴθ. αὐλῆς*). Nach dem Hofe waren sie offen, so dass die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name. Durch erstere Halle ging man aus dem innern Hofe in das Vorhaus, *πρόδομος*, Od. 18, 102, als dessen Theil sie auch betrachtet wurde, vgl. Od. 4, 297 u. 302. Diese diente zunächst sich zu sonnen, dann bes. als Schlafstätte der Fremden, Od. 3, 399. 4, 297 u. s., die andere bes. als Aufbewahrungsort von grösseren Geräthschaften, als Schiffstauen, Od. 21, 390, u. zu vielerlei Gebrauch, vgl. Od. 20, 176. 22, 449. Il. 9, 472. Auch Achilleus' Baracke hatte eine *αἴθουσα*, Il. 24, 644. Uebr. s. *πρόδομος*.

αἰθοψ, *οπος* (*αἰθός*, St. *αἰθ*, *ὤψ*, St. *ὀπ*), eigtl. wie Gluth aussehend, od. mit Ameis „mit brennendem Antlitz", *κάπνός*, wie Gluth od. röthlich schimmernd, glühend, Od. 10, 152, dh. (wie Gluth) funkelnd, blinkend, bes. *χαλκός*, Il. 4, 495 u. s. häufig; *οἶνος*, „der funkelnde Wein", V. Il. 4, 259. Od. 9, 360 (nicht „röthlich", s. Od. 12, 19, wo es mit *ἐρυθρός* verbunden ist) u. ö.[1])

αἴθρη (St. *αἰθ*, vgl. *αἰθήρ*), reine, heitere Luft, Aetherhelle (V. „Heitere"), Il. 17, 646. Od. 6, 44; *οὔποτ' αἴθρη ἔχει κορυφήν*, nie umgibt heitere Luft den Gipfel, Od. 12, 75.

Αἴθρη, Aithre, T. des Pittheus, Gem. des Aigeus u. M. des Theseus. Von Kastor u. Polydeukes, als sie die Helene dem Theseus wieder raubten, zur Kriegsgefangenen gemacht, folgte sie dieser nach Troja, Il. 3, 144.

αἰθρη-γενέτης, Od. 5, 296 †. u.

αἰθρη-γενής, *ές*, äthergeboren, im Aether erzeugt, Beiw. des Boreas, *Il. 15, 171. 19, 358.[2])

**αἴθριος* (*αἰθήρ*), hell, heiter, *Ζέφυρος*, von heiterem Wetter begleitet, h. Ap. 433.

αἴθρος (*αἴθρη*), Morgenkälte, Frost, Od. 14, 318 †.

αἴθυια, wahrsch. e. Taucherart, vielleicht der Ganstaucher od. Gänsesäger (*Mergus merganser*), der auch im Süden Europas vorkommt[3]), Od. 5, (337) 353.

αἴθων, *ωνος* (*αἴθω*), eigtl. brennend, dh. *a*) glänzend, funkelnd, blinkend, strahlend[4]), vom (verarbeiteten) Eisen, bes. Axt, Beil, Il. 4, 485. 7, 473. 20, 372. v. nicht verarb. Od. 1, 184, von Erzgefässen, Il. 9, 123 (265). 19, 244. 24, 233 u. s. *b*) brandfarbig, braun (*fulvus*) in mannigfachen Nüancirungen, *λέων*, Il. 10, 24. 178. 11, 548. 18, 161, *ἵπποι*, Il. 2, 839. 12, 97, *ταῦρος*, Il. 16, 488. *βόες*, Od. 18, 372, u. *αἰετός*, Il. 15, 690. S. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 325 ff.[5])

---

[1]) Andere fassen hier nach Eust. *αἰθήρ* = *αἴθρη*, heiteres Wetter, u. *ἐκ* nach, in temporeller Bdtg.

[2]) S. A. Goeb. Vind. Hom. II Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 321 u. Recens. in d. Allg. Wien. Lit.-Zt. 1863 S. 385; anders Düntz. in Ztschr. f. vergl. Spr. XIV S. 191.

[3]) Düntzer hat Vs 23 f. als unecht eingeschlossen u. statuirt nur Aith. im Osten, in der angef. Ztschr. XIV S. 192.

[4]) Vgl. bes. Völcker, Hom. Geogr. § 46 u. 47, Nitzsch zu Od. 1, 22, Gladstone S. 271 f.

[5]) Nach A. Goebel Homerica S. 15 v. W. *ἀϝ*, brennen, u. *θω*, also eigtl. *ἀϝθω*; s. *αἰστός* Anm.; doch vgl. Curt. Et.[4] S. 250.

[6]) Nach Düntzer KZ. XIV 187 „die Glänzende, Helle", u. Benfey I 260 die luftige, der freien Luft zugängliche, nach Classen Beob. S. 47 die sonnenbeschienene u. durchglühte.

[1]) S. Schuster in Ztschr. f. Gymnw. 1861 S. 722 u. bes. A. Goebel Vind. Hom. II S. 320 ff. gegen Gladstone u. Düntzer, Ztschr. XIV S. 183, die *αἰθ.* „schwarz, eigtl. brandig", dann übhpt „dunkel" deuten. Letzterer betrachtet *οψ* als Suffix; auch Autenr. zu Il. 1, 462 betrachtet *αἰθοψ* als Derivatum, nicht als Compositum.

[2]) Nach A. causativ „Kälte erzeugend", „hellwehend", wogegen s. Spitzner u. Doederl. zu Il. 15, 171. Meineke Anal. Alex. p. 86.

[3]) Die eigentlichen Taucher gehören nur dem Norden an. Nach A. ist es Wasserhuhn (*fulica atra*), das zwar dem Vergleiche entspricht, sich aber vom Meere fern hält, während man hier e. Seevogel erwartet; nach Aubert Einleit. zu Aristot. Thiergesch. I S. 85 ist die *αἴθ.* des Aristot. e. Mövenart; allein diese, wie die Stosstaucher übhpt, passt nicht in den Vergleich.

[4]) Ueber die Verwandtschaft der Begriffe „brennen" u. „glänzen, funkeln" s. A. Goebel Homer. S. 4.

[5]) A. verstehen es von Thieren in übtr. Bdtg „feurig, hitzig", wogegen bes. der Name von Hektors Ross *Αἴθων* spricht (denn die Namen der übrigen drei *Πόδαργος*, *Κάνθος*, *Αἰθων* deuten auf Farben); noch A. verstehen es von dem Glanz, den glattbehaarte od. wohlgenährte Thiere gew. haben, „glänzend" (s. bes. Ameis Anh. zu Od. 18, 372 u. zu Il. 2, 839), was aber

Αἴθων, ωνος, 1) so nannte sich der von Penelope noch unerkannte Odysseus, „der Glänzende" (Ameis zu Od. 18, 372 Anh.; nach A. „der Braune"), Od. 19, 183. — 2) Ross des Hektor, „Brandfuchs", Il. 8, 185[1]); s. d. vhg.

αἲ κε st. **αἴ κε**, s. **αἰ**.

ἀϊκή, ep. (ἀΐσσω) — **ἄϊξ**, der heftige Andrang (φορά, Schol.); nur **τόξων ἀϊκαί**, das Geschwirr der Pfeile, Il. 15, 709 †; s. **τόξον**. [– – –]

***ἄ-ικτος** (ἄϝ. W. ϝικ, ἱκνέομαι, Curt. Et.[4] S. 137, Stud. VI, 414), unzugänglich, nur h. Merc. 346 nach Herm. und Franke st. **δὸ ἐκτός**; Schneidewin **ὄλεθρος**. [⏑ – ⏑]

ἀ-ικωῖς (ἀϝικωῖς), ep. st. **ἀεικωῖς**, schimpflich, schmachvoll, Il. 22, 336 †.

αἷμα[2]), 1) Blut, bei Hom. Sitz des Lebens, Od. 3, 455; dh. müssen die Schatten, ehe sie wieder Besinnung erhalten, Blut trinken, Od. 11, 50. 96 ff. — 2) Blutvergiessen, mit **ἀνδροκτασίη** u. **κυδοιμός** verb., Il. 11, 164; **φόνος τε καὶ αἷμα**, Il. 19, 214, **φολνιον αἷμα**, Od. 18, 97, **φόνος αἵματος**, Il. 16, 162, das Blut des gemordeten Thieres. — 3) Geblüte, Geschlecht, Il. 6, 211. 19, 105. 111. 20, 241; **εἶναι αἵματος ἀγαθοῖο**, edlen Geblütes sein, Od. 4, 611. 16, 300.

αἰμᾰσιή, eigtl. Dornbusch, -strauch, dann gew. Dornhecke, übbpt Zaun, Umzäunung, **αἰμασιὰς λέγειν**, Dorngesträuch sammeln u. Zäune daraus machen, *Od. 18, 359 (das. Ameis). 24, 224; vgl. **βατοδρόπος** (v. **αἷμος** = **δρυμός**)[3]).

αἱμᾰτόεις (**αἷμα**), 1) eigtl. blutig, d. i. *a*) mit Blut bespritzt, blutend, Il. 5, 82. Od. 22, 405 u. s. *b*) aus Blut bestehend, **σμῶδιξ**, Blutstrieme, Il. 2, 267; **ψιάδες**, Blutstropfen, Il. 16, 459. 2) übertr. mit Blutvergiessen verbunden, **ἤματα**, **πόλεμος**, Il. 9, 326. 650.

Αἱμονίδης, S. des Haimon = Maion, Il. 4, 394.

Αἱμονίδης, ao, S. des Aimon = Laerkes, Il. 17, 467.

αἱμο-φόρυκτος (**φορύσσω**), blutbenetzt, blutig, **κρέα**, d. i. rohes Fleisch, Od. 20, 348 †.

αἱμύλιος (ep. Nbf. für das gew. **αἰμύλος**)[4]), eindringlich, dh. einnehmend, schmeichelnd, **λόγοι**, Od. 1, 56 †. h. Merc. 317.

***αἱμύλο-μήτης** (**μῆτις**), von einschmeichelnder List, h. Merc. 13.

αἴμων, ονος, den alten Erkll. zufolge = **δαίμων**, **δαήμων**, kundig, erfahren[5]), mit Gen. **θήρης**, Il. 5, 49 †.

Αἵμων, ονος, 1) ein Held aus Pylos, Il. 4, 296. — 2) Vater des **Maίων**, w. s.

αἰν-ᾰρέτης, nur Vocat. **αἰναρέτη** (**ἀρετή**), der zum Unheil tapfer ist, etwa Unheilsheld, Leidheld[1]), v. Achilleus, weil er seine Tapferkeit dazu anwendet, dem Agamemnon zum Verderben der Griechen zu trotzen, Il. 16, 31 †; s. das. Spitzn.

Αἰνείας, Gen. **āo** u. **Αἰνείω**, Il. 5, 534 u. **Αἰνέας**, Il. 13, 541[2]), **Aineias**, S. des Anchises u. der Aphrodite, ein Abkömmling des Tros, also vwdt mit Priamos, Herrscher der Dardaner, Il. 2, 820 ff. 20, 240. Nach Il. 13, 466 wurde er von seinem Schwager Alkathoos erzogen, nach h. Ven. 257 ff. von Nymphen. Er war zwar nächst Hektor der tapferste Held der Troer u. daher von denselben so wie dieser geehrt, Il. 5, 467. 11, 58, doch zeigt er sich nicht sehr theilnehmend am Kriege wegen der Spannung, in der er mit Priamos lebte, da ihm dieser trotz seiner Tüchtigkeit nicht hinreichend ehrte, Il. 13, 460, auch hatte er sich nicht sogleich von Anfang an am Kriege betheiligt, sondern erst nachdem Achilleus ihn vom Ida nach Lyrnessos getrieben und dasselbe zerstört hatte, Il. 20, 90. 190. Aus dem Kampfe mit Diomedes rettet ihn Aphrodite, Il. 5, 331 ff. u. aus dem mit Achilleus Poseidon, weil er bestimmt war, nach der Vernichtung des Priam'schen Geschlechtes über die Troer zu herrschen und den Stamm des Dardanos fortzupflanzen, Il. 20, 180. 307. h. Ven. 197. Gladstone Hom. Stud. S. 94 ff. Erst spätere Sagen lassen ihn bekanntlich nach Italien wandern. Vgl. Friedreich Real. S. 589 f.

αἰνέω (**αἶνος**), Fut. **αἰνήσω**, ep. st. **αἰνέσω**, Aor. **ἤγνησα** (st. **ἤνεσα**), 1) loben, rühmen, **τινά**, Il. 23, 552. **μή με μάλα αἶνεε μήτε νείκει**, rühme mich weder, noch tadle mich, d. i. schweige darüber, es bedarf weder des Lobes noch des Tadels, Il. 10, 249. vgl. 24, 30; 2) billigen, **κακὰ ἔργα**, Od. 16, 380; abs. beistimmen, genehmigen, **εἰ αἰνήσωσι Διὸς θέμιστες**, Od. 16, 403. **αἰνεῖτε**, stimmt bei, Il. 8, 9.

αἰνίζομαι, Dep., ep. = d. vhg., w. s., **τινά**, Il. 13, 374. Od. 8, 487.

Αἴνιος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, Il. 21, 210.

Αἰνό-θεν, s. **Αἶνος**.

αἰνό-θεν, ep. poet. Adv. (**αἰνός**), d. i. **ἐκ τοῦ αἰνοῦ**; nur **αἰνόθεν αἰνῶς**, e. Umschr. des Superl., **λώβη τάδε γ' ἔσσεται**, das wird

---

nicht recht auf Löwen u. Adler passt. Düntzer deutet auch dies W. „dunkel".

[1]) Nach A. „der Feurige od. der Glänzende".

[2]) Nach Ebel u. Christ Lautl. S. 109. 139 aus **ἄσμα**, skr. **asam**; doch s. Curt. Et.[4] S. 400. Nach Fick W.[3] I 799 m. ahd. **seim** vwdt.

[3]) Die alten Erkll. nehmen es für Zaun aus kleinen Steinen, **χαλίκων** od. **λίθων λογάδων**, u. so Buttm. Lex. II S. 90; dagegen vgl. Schneidew. z. h. Merc. 187.

[4]) Nach den alten Erkll. v. **αἷμα** od. **αἵμων**, „kundig"; nach den Neuern von **αἷμος**, die Spitze, „eindringend".

[5]) So auch Doederl. Gl. III S. 340; Benfey I S. 371 führt es auf W. **ϝεἰδ** zurück, nach ihm steht es f. **ϝαίδμων**; Düntzer zu Il. a. a. O. leitet es wie Geist von **δάω** ab; letzterer schreibt ohne Noth **αἵμων**.

[1]) Schol. **ἔστιν εἰς αἰνὸν χρώμενε τῇ ἀρετῇ, εἰς ὄλεθρον οὐκ εἰς σωτηρίαν. δι' ἐνὸς ὀνόματος ἔπαινον ἔμιξε καὶ ψόγον**; Doederl. Gl. n. 998 übers. „staunenswerther Held", wogegen jetzt Anm. z. Il. a. a. O. **αἰν.**, *quoniam saevam pertinaciam Achilles misceat egregiae virtuti.* Noch A. deuten „der bis zum Entsetzen od. Grausen (der Feinde) tapfer ist, schrecklicher Held".

[2]) Nach A. Goebel Hom. p. 15 „der Strahlende" v. W. **ἐν** (s. **Αἶνος**), A. deuten der „Gepriesene" von **αἰνεῖν**; Hartung Rel. d. Gr. III S. 130 „e. Held, dem die Zusage od. das Gelöbniss geworden ist (dass er e. neue Heimath finden solle"); nach den Alten (h. Ven. 196 f.) v. **αἰνός**.

die allerentsetzlichste Schmach sein, nur Il. 7, 97[1] †. Vgl. *οἰόθεν οἷος*.

αἰνό-μορος, ep. (*αἰνός*), dem ein schreckliches Geschick bestimmt ist, unglücklich, nur Il. 22, 481. Od. 9, 53. 24, 169; *ζόφος*, furchtbar, h. Merc. 257.

αἰνο-πᾰθής (*αἰνός*, *παθεῖν*), Schreckliches duldend, sehr unglücklich, Od. 18, 201 †.

αἶνος, Lobrede, Lob, Od. 21, 110. Il. 23, 795; dh. v. der Rede, durch die Nestor dem Achilleus dankt, sich aber dabei selbst rühmt, ebend. 652; so von der klugen That, die der Bettler (Odysseus) dem Eumaios zum Lobe des Odysseus erzählt, Od. 14, 508[2]; vgl. Doederl. n. 999.

Αἶνος (die Glänzende, etwa „Glanzheim" (Goebel), W. *ἀν*, s. d. vhg. Anm. 1), St. in Thrakien an der Mündung des Hebros, früher *Πολτυοβρία*, d. h. Stadt des Poltys nach Strab. 7, 6, 1, j. *Enos*. Dav. Adv. ***Αἰνό-θεν***, aus Ainos, Il. 4, 520.

αἰνός[3], ep. u. ion., schrecklich, entsetzlich, furchtbar, grässlich, schauerlich, gewaltig, ganz wie *δεινός*, von Allem, was durch seine extensive od. intensive Grösse od. durch seine bes. traurigen Wirkungen Erstaunen od. Schrecken od. Abscheu erregt; dh. *a*) v. Personen, Zeus, bes. in der Anrede *αἰνότατε Κρονίδη*, Il. 1, 552 u. s. (Krämer Beiw. S. 37), v. Athene, Il. 8, 423; von e. Grässliches verübenden Weibe, Od. 11, 427, wo Comp. (*αἰνότερον*). *b*) von Zuständen, äusseren wie inneren, bes. *δηιοτής*, Il. 3, 20 u. ö., *φύλοπις*, Il. 4, 15 u. ö., *πόλεμος*, Od. 8, 519, *ὄνειρος*, Od. 19, 568, *ἄχος*, Il. 4, 169 u. ö., *τρόμος*, Il. 7, 215, *ὀιζύς*, Od. 15, 342, *κάματος*, Od. 5, 457, *μόρος*, Il. 18, 465, *κακόν*, Od. 12, 275; *ἔνθα κεν αἰνότατος λόχος ἐπλετο*, da wäre der Hinterhalt grässlich gewesen, Od. 4, 441. *c*) v. körperl. Gegenständen, *νεκάδες*, grässliche Leichenhaufen, Il. 5, 886. — Oft *αἰνά* substantivisch, *αἰνὰ πάσχειν*, Schreckliches dulden, Il. 22, 431, adverbial gewaltig, arg, sehr, *αἰνὰ ὀλοφύρεσθαι*, Od. 22, 447, *αἰνὰ τεκοῦσα*, die ich zum Unglück gebar, Il. 1, 414, s. Schol. *μὴ αἰνὰ βίας ἀποτίσεαι*, Od. 16, 255. Superl. *αἰνότατον περιδείδια*, Il. 13, 52.

αἴνῡμαι[4], Dep., ep., nur Pr. u. Impf. ohne Augm., nehmen, wegnehmen, ergreifen, m. Acc. *ὀιστόν*, Il. 15, 459, *θώρηκα ἀπὸ στήθεσφι*, Il. 11, 374, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, Il. 11, 580; *χεῖρας*, d. Hände fassen, Od. 22, 500; *ἄνθεα*, Blumen pflücken, h. Cer. 6; mit Gen. *τυρῶν αἴν.*, von den Käsen nehmen, Od. 9, 225: übtr. *πόθος αἴνυταί με*, Sehnsucht ergreift mich, Od. 14, 144.

αἰνῶς, Adv. (*αἰνός*), schrecklich, furchtbar, *τείρεσθαι*, Il. 5, 352; übhpt hyperbolisch wie in der Volkssprache unser „schrecklich", f. erstaunlich, ausserordentlich, sehr, *φιλεῖν*, *ἐοικέναι*, *τέρπεσθαι*, *δεδιέναι*, Hom., s. Ameis zu Od. 1, 208. *μάλα αἰνῶς*, Il. 6, 441; *αἰνῶς κακὰ* (*εἵματα*), ausserordentlich schlechte Kleider, Od. 17, 24.

αἴξ[1], *αἰγός*, f. Dat. Pl. *αἴγεσιν* (Bekker II *αἰγεσσ'*), Il. 10, 486, Ziege, Geis, Hom. ö.; auch masc., der Geisbock, Od. 14, 106; *αἶγες ὀρεσκῴοι*, wilde Ziegen, „Bezoarziegen" (nicht „Gemsen"), Od. 9, 155; *ἄγριος αἴξ*, wilder Geisbock (nach Ameis Steinbock), Il. 15, 271. Od. 14, 50, aber Il. 4, 105 Steinbock; vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261 f.

ἀίξασχε, s. *ἀίσσω*.

Αἰολίδης, *ao*, S. des Aiolos = 1) Sisyphos, Il. 6, 154. — 2) Kretheus, Od. 11, 237.

Αἰολίη νῆσος, die Aiolische Insel, Wohnsitz des Hippotaden *Αἴολος*, w. s., ein mythisches Eiland, umgeben von einer ehernen, unzerbrechlichen Mauer auf glattem Fels im Westen der homer. Erdkunde, Od. 10, 1 ff.[2]

****Αἰολίς***, Adj. aiolisch, Ep. 4, 6.

****Αἰολίων***, *ωνος*, S. des Aiolos — Makar, h. Ap. 37.

αἰόλλω, poet. (*αἰόλος*), schnell (hin- u. her-) bewegen, -wenden u. -drehen, *γαστέρα*, Od. 20, 27 †.

αἰολο-θώρηξ, mit schillerndem od. schimmerndem Panzer[3], *Il. 4, 489. 16, 173; s. *αἰόλος*.

αἰολο-μίτρης (*μίτρη*), mit schillerndem oder schimmerndem[4] Leibgurt, Il. 5, 707 †; s. *αἰόλος*.

αἰολό-πωλος, mit flinken, leicht beweglichen, dh. schnellen Rossen (Schol. *εὐκίνητος*), Il. 3, 185 † u. h. Ven. 138.

αἰόλος, 1) eigtl. sich schnell wendend u. drehend, beweglich, regsam, *πόδας αἰόλος ἵππος*, das leichtfüssige Ross, Il. 19, 404; u. so wol auch *αἰόλος ὄφις*, die sich rasch bewegende od. ringelnde Schlange, Il. 12, 208; *σφῆκες μέσον αἰόλοι*, die in der Mitte sich leicht bewegenden Wespen[5], Il. 12, 167;

---

[1]) Das. Faesi; vgl. Lob. Path. El. II p. 247, der *αἰνόθεν* im Sinne von *αἰνῶς* nimmt, u. so, dass zwei Advv. der Beschaffenheit *per dissologiam* neben einander gestellt sind, wie Aesch. Pers. 909 (925) u. s.

[2]) Nach A. ist hier *αἶνος* Erzählung (dagegen s. Doederl. n. 999); A. Goebel Homerica S. 15 führt das W. in beiden Bdtgn auf verschiedene WW. zurück, *αἶνος* (= *ἄνιος*) Lob auf W. *ἀν* III, brennen, strahlen, in der Bdtg Rede, Erzählung auf *ἀν* I, hauchen.

[3]) Nach A. Goebel Homer. S. 15 für *ἀϝνός* (s. *αἰετός* Anm.), W. *ἀϝ* (wehen; brennen); dh. spaltet sich *αἰν.* in die 2 Hptbdtgn *a) flagrans*, brennend, schrecklich, *b*) stürmend, heftig; nach Damm u. Doederl. n. 997 von der Interj. *εἴ*, zsgzn aus *αἰανός*; nach Buttm. Lex. I S. 235 wie *δεινός* von *δείδεαι*, so *αἰνός*, vwdt mit *αἰητός*, von e. St. *αἰω*, nach Fick W.[3] I 28 v. ders. W. wie *αἴνυμαι*, w. s.

[4]) Nach Doederl. n. 22 st. *αἴϝνυμαι* v. *αἴϝω*, *ἀιύω*. Vielleicht hatte es urspr. consonantischen Anlaut, vgl. *ἀποαίνυμαι*, s. Knös de dig. p. 171, nach Fick W.[3] I 28 v. e. indog. W. *i* (drängen), bewältigen, in seine Gewalt bekommen.

[1]) Gew. Ablg v. *ἀίσσω*; dagegen s. Curt. Et.[4] S. 171, der das W. von e. St. *aiγ* (st. *aiγs*), W. *áγ* ableitet; vwdt mit skr. *agá*, Ziege, Benfey Ztschr. VIII, 1 S. 75. Wurzell. I S. 345.

[2]) Nach den Alten ist es eine der liparischen Inseln, u. zwar Strongyle (j. *Stromboli*, Plin. HN. 3, 9, 94. Strab. 6, 2, 11), od. Lipara (j. *Lipari*); Völcker hingegen Hom. Geogr. § 59 findet sie in einer der ägatischen Inseln an der Westspitze Siciliens. Uebr. s. *πλωτός*.

[3]) Nach Buttm. Lex. II S. 67, der den Panzer od. sich im Panzer leicht bewegt.

[4]) Buttm. Lex. II S. 76 „mit beweglichem".

[5]) S. Buttm. Lex. II S. 75; Doederl. zieht *μέσον* zum Verb., doch s. dagegen Düntz. in Jahns Jahrbb. Bd. LXIX S. 606.

αἰόλος οἶστρος, die flatternde Bremse, Od. 22,300; αἰόλαι εὐλαί, die wimmelnden Maden, Il. 22,509. — 2) schillernd, schimmernd, inwiefern die schnelle Bewegung die Gegenstände dem Auge so erscheinen lässt, τεύχεα, Il. 5, 295, σάκος, Il. 7, 222; vgl. παναίολος[1]); ὄστρακον, die buntschillernde Schale der Schildkröte, h. Merc. 33. Ablg zw.[2])

Αἴολος, 1) S. des Hippotes (Ἱπποτάδης) u. der Melanippe, Od. 10, 2, nach Diod. 4, 69 S. des Poseidon u. der Arne, Urenkel des Hippotes, Beherrscher der aiolischen Insel u. Aufseher über die Winde (ταμίης ἀνέμων), Od. 10, 21. Ein Freund der Götter lebt er m. seinen sechs Söhnen u. ebenso viel Töchtern, die paarweis ehelich verbunden sind, herrlich u. in Freuden, Od. 10, 5 ff. Freundlich beherbergt er einen Monat den irrenden Odysseus u. sorgt dann für dessen Rückkehr, Od. 10, 25 ff.[3]) — 2) S. des Hellen u. der Nymphe Orseis, V. des Sisyphos, Kretheus u. A. (vgl. Αἰολίδης), K. von Thessalien. [Αἴολον, mit verl. οἱ, Od. 10, 36. 69.[4])]

Αἴπεια, Aipeia, „Hochstadt", St. in Messenien am Meere, nach Strab. 8, 4, 5 sp. *Thuria* od. *Methone*, nach Paus. 4, 34, 5 *Korone*, Strab. a. a. O. (E. Curt. Pelop. II S. 166. 195). Il. 9, 152. 294.

αἰπεινός, poet. (v. αἶπος, Höhe), Ἴλιος, Il. 9, 419 u. ö., Γονόεσσα, Il. 2, 573, Πήδασος, Il. 6, 35, Καλυδών, Il. 13, 217, κάρηνα, Il. 2, 869. Od. 6, 123.

αἰπήεις (αἶπος, Höhe, Anhöhe), höhenreich, von Anhöhen od. Bergen umgeben, Πήδασος, Il. 21, 87 †[5]).

αἰ-πόλιον (αἰπόλος), Ziegenheerde, Od. 17, 213 u. s.; αἰπόλια αἰγῶν, Il. 2, 474 (das. Nägelsb. u. Autenr.) u. s. Od. 14, 101 das. Ameis im Anh. La R. Stud. S. 26 Anm.

αἰπόλος (αἶξ u. W. πελ in πέλω), ziegenweidend, ἀνήρ, Il. 2, 474 (das. Autenr.); Subst. der Ziegenhirt, gew. mit αἰγῶν verb., Od. 17, 247 u. s., s. Ameis zu Od. 3, 422.[6])

αἰπός, ep. Nbf. v. αἰπύς, w. s., πόλις, Il. 13, 625. Od. 3, 130; ῥέεθρα, jäh abstürzend (ἄνωθεν καταῤῥέοντα, Schol.), Il. 8, 369. 21, 9.

Αἰπύ[7]), Aipy, St. in Nestors Gebiet (nach Strab. 8, 3, 24 S. 349 das spätere *Μαργάλα* od. Ἐπιτάλιον), Il. 2, 592. h. Ap. 423; eigtl. Neutr. von

αἰπύς, 1) jäh, schroff aufsteigend, steil, hochragend, v. Gebirgen u. auf steilen Höhen gelegenen od. mit hochragenden Mauern umgebenen Städten („steilzinnig" Minckwitz), ὄρος, πέτρη, κολώνη, Ὄλυμπος, πτολίεθρον, Ἴλιον, Σκῦρος, τεῖχος, Hom.; βρόχος, ein hoch herabhängender Strick, Od. 11, 278[1]). — 2) übtr. von Zuständen, in die man „jählings" geräth, oft αἰπὺς ὄλεθρος, jähes Verderben, plötzlicher rettungsloser Untergang, Il. 6, 57 (vgl. Nitzsch zu Od. 1, 11. Doederl. n. 966); so φόνος, Il. 17, 365. Od. 4, 843; χόλος, jäher Zorn, Il. 15, 223; αἰπὺς πόνος, schwer zu vollbringende, mühevolle Arbeit, v. Kampfe, Il. 11, 601. 16, 651; αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, schwer wird es ihm werden, Il. 13, 317.

Αἰπύτιος, 3. aipytisch, d. i. den Αἴπυτος, S. des Elatos, K. zu Phaisana in Arkadien betreffend, τύμβος, dessen Grabmal am Kyllenegebirg[2]), Il. 2, 604.

αἰρέω, Impf. ō., stets m. Augm., 3 P. ἥρεε, gew. zsgz. ἦρει, 3 Pl. ἦρεον, Fut. αἱρήσω, Aor. 2 Act. εἷλον u. ep. ἕλον, Inf. ἑλεῖν u. ep. uncontr. ἑλέειν, u. Iterat. ἕλεσκον, Il. 24, 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. αἱρέομαι, Part. ion. αἱρεύμενος, Il. 16, 353. 3 Sg. Impf. ἥρεῖτο, Od. 21, 40. Fut. αἱρήσομαι, Od. 2, 357. Il. 10, 235, Aor. Med. εἱλόμην, ep. ἑλόμην. W. von αἱρ. wahrsch. ϝαρ, wie v. εἷλον (st. ἔϝελον) ϝελ; s. Kühner Gr. Gr. I S. 762[3]). I) Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, *a*) eigtl., δῶρον μάλα καλὸν ἑλών, nachdem du ein sehr schönes Geschenk genommen hast, näml. aus d. Truhe, Od. 1, 318 das. Ameis; τὶ ἐν χερσίν, etw. in die Hände nehmen, Od. 4, 66; λέβητα, das (ihm als Kampfpreis zugefallene) Becken, Il. 23, 613; τινά τινος, Jmdn bei od. an etwas fassen, τινὰ κόμης, Jmdn am Haare, Il. 1, 197, χειρός, bei der Hand, Il. 1, 323. 4, 542 u. s.; γούνων, die Knie umfassen, Il. 21, 71; δουρὸς μέσσον, den Speer in der Mitte fassen, Il. 3, 78. 7, 56; oft mit Dat. instr., zB. χερσὶ κόνιν, Il. 18, 23; χαλκὸν ὀδοῦσιν, das Erz mit den Zähnen fassen, Il. 5, 75; γαῖαν ἀγοστῷ, Il. 11, 425 u. ö.; dh. τινά, Jmdn im Laufe fassen, d. i. einholen, neben παρελθεῖν, Il. 23, 345. Od. 8, 330; τινὰ ἐπὶ μάσταχα χερσίν, Jmdn mit der Hand über den Mund hin fassen, d. i. den Mund zuhalten, Od. 23, 76 (vgl. 4, 287); τινὰ προτὶ οἱ ἑλ., Jmdn an sich ziehen, umfassen, Il. 21, 508. Od. 24, 348; so bloss αἱρεῖν mit Acc. Jmdn umarmen, Od. 11, 205. 206. 210; χροΐ εἵμασθ' ἑλεῖν, für od. an den Leib Kleider nehmen, Kl. anlegen, Od. 17, 58. — *b*) übtr. *α*) κῦδος ἑλεῖν, Siegesruhm gewinnen, Il. 17,

---

[1]) Andere, wie Buttm. Lex. II S. 75, nehmen das W. auch hier in Bdtg 1), also „leicht zu handhaben", was auf Aias' Schild, trotz dem was Buttm. sagt, nicht passen will.

[2]) Nach Buttm. S. 82 v. ἄω, ἄημι, W. ἀϝ, also „wehend, flatternd", nach Doederl. „windschnell"; nach A. v. εἴλλω, W. ϝελ (Benfey II S. 301). Lob. Rhem. p. 324. Nach Fick W.[3] I 506 aus *αἰϝολος, v. e. St. αἰϝα, „Lauf, Gang".

[3]) Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 115. Prell. Gr. Myth. I S. 495 (395) f., Hartung Rel. d. Gr. II 25. Nach letzterem v. ἄημι.

[4]) wo Ahrens Rhein. Mus. II S. 160 u. Formenl. § 13 Anm. 2 Αἰόλου vorschlägt; vgl. Ameis Anh. zu Od. 10, 36.

[5]) So A. Gocbel de epith. Hom. in ις desin. p. 11; gew. Deutung = αἰπύς, w. s., hoch, u. so Düntz.; Doederl. zur St. deutet *clivis plenam* (wie Rom).

[6]) Ueber Bildung des W. s. Christ Lautl. S. 73; vgl. αἰγινιδεύς. G. Meyer in Curt. Stud. VIII 120 ff. erklärt es aus *αἰξικο)ος, also urspr. „Schafhirt".

[7]) So seit Bekk. II nach Aristarch u. a. Gramm. accentuirt; vorher nach Herodian Αἶπυ.

[1]) Ameis deutet „jähe Schlinge".

[2]) Ein mässiger Erdhügel auf e. Steinringe, den noch Pausan. sah (Paus. 8, 16, 2); E. Curt. Pelop. I S. 199.

[3]) Savelsb. Qu. lexic. p. 7. Vgl. auch Curt. Et.[4] S. 547. Verb. I 374, dem zufolge αἱρέω für ἀϝέω steht u. die im Aor. erscheinende W. ἑλ (eigtl. ϝελ) nur e. jüngere Nebenform von ἀϝ (eigtl. ϝαϝ) ist, wogegen nach Christ Lautl. S. 110 u. s. αἱρέω aus ἀγγερέω, aeol. ἀγρέω entstanden ist. Vgl. auch Benfey II S. 142. Fick W.[3] I 506.

321. *β)* χόλος αἱρεῖ με, Groll ergreift mich, Il. 4, 23, ebenso θάμβος, οἶκτος, ἵμερος, δέος, λήθη, ὕπνος usw., Hom. ö. m. dopp. Acc. τὸν ἄτη φρένας εἶλε, ihm ergriff Bethörung den Sinn, Il. 16, 805. *γ)* ἔνθεν ἑλών, sc. ἀοιδήν, von da (die Sache) angreifend, d. i. anhebend, beginnend. Od. 8, 500. — 2) wegnehmen, τὶ ἀπ' ἀπήνης, vom Wagen, Il. 24, 579; ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν, den Nebel von den Augen, Il. 5, 127: dh. insbes. *a)* rauben, mit Gewalt nehmen, γέρας, Il. 1, 139 u. s. *b)* bes. im Kriege, in seine Gewalt bringen, *α)* von Oertern, einnehmen, wegnehmen, erobern, πόλιν, νῆας, Hom. *β)* von Personen: fangen, gefangen nehmen, ζωόν τινα, Il. 6, 38 u. ö.; τινὰ ἔγχει, Jmdn mit der Lanze fangen, d. i. verwunden, tödten, erlegen, Il. 5, 50; häufiger bloss αἱρεῖν τινα, wie Il. 4, 457. 6, 35 u. ö. — II) Med. 1) für sich, zu seinem Gebrauche od. das Seinige nehmen, fassen, ἔγχος, δόρυ, Il. 3, 338. dabei χειρί, 10, 31 u. s.; τόξα ἀπὸ πασσάλου, seinen Bogen von dem Haken herabnehmen, Il. 5, 210; ἀπ' ὤμων τεύχεα, Il. 16, 782 u. ö. vom Sieger, der dem getödteten Feinde die Rüstung abzieht, aber Il. 7, 122 v. den θεράποντες des Kämpfers; μάστιγα χεροὶν ἐκ δίφροιο, aus dem Wagen n., Il. 10, 501; τὶ μετὰ χερσίν, zwischen (d. i. in) seine Hände n., Od. 8, 372; ganz wie das Act. κόρυθ' εἵλετο (Athene den Helm des Ares), Il. 15, 125[1]). — 2) zu sich od. an sich nehmen, annehmen, erlangen, bekommen, ὁδ' ἀναίνετο μηδὲν ἑλέσθαι, er leugnete etw. empfangen zu haben, Il. 18, 500; δόρπον, δεῖπνον, einnehmen, Il. 2, 399. 7, 370 u. ö. *b)* übtr. ὕπνον δῶρον, das Geschenk des Schlafes geniessen, Il. 7, 482 u. ö.; ἄλκιμον ἦτορ, kräftigen Muth fassen, Il. 5, 529; so φιλότητα, Freundschaft erfassen, d. h. wieder Freund werden, Ggstz μηνιθμὸν ἀποθέσθαι, Il. 16, 282; πεῖραρ, das Ziel erlangen, zum Ziele kommen, Il. 18, 501; ὅρκον τινός, Jmdm einen Schwur abnehmen, Od. 4, 746; auch ὅρκον τινί, Il. 22, 119. — 3) aus einer Anzahl nehmen, dh. (für) sich wählen, τέμενος, ἑτάρους, Il. 9, 578. 10, 235. Od. 9, 334; τινά mit Inf., Jmdn zu etw. wählen, Il. 2, 127; Ὦρίωνα (v. d. Eos), zum Gemahl erkiesen, Od. 5, 121, doch s. ἔχω 2) *a)*. — 4) für sich wegnehmen, dh. rauben, entreissen, γέρας, Il. 9, 368, τινὰ ἐκ χειρῶν τινός, Il. 18, 445.

Ἄ-ῑρος (Ἄιρος, ἀ priv. u. Ἶρος), ein scherzhaftes Wortspiel mit dem Namen „Iros", Nichtiros, der bald nicht mehr Iros sein wird, Od. 18, 73 †; vgl. Vs 7.

αἴρω, s. ἀείρω.

(**Ἄις**), ungebr. Nom. zu Ἄιδος, Ἄιδι, w. s.

αἶσα, I) als Appellat. ep. 1) das Zugetheilte, dh. *a)* der Antheil, λητδος, ein Theil der Beute, Il. 18, 327, ἀπὸ λητδος, Od. 5, 40. übtr. ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα, eigtl. noch ist Antheil an Hoffnung, d. i. noch ist Hoffnung vorhanden (Ameis), Od. (16, 101) 19, 84. *b)* das zugetheilte Lebensloos, Schicksal, Geschick (Glück od. Unglück), ᾗ γεινόμεθ' αἴσῃ, zu einerlei Schicksal sind wir geboren, Il. 22, 477; κακῇ αἴσῃ, zu einem schlimmen Loose, Il. 1, 418. das. Nägelsb. u. Hom. Theol. S. 123 Anm.; κακῇ αἴσῃ τόξα ἑλόμην, zum Unglück (V. „zur unseligen Stunde") nahm ich den Bogen, Il. 5, 209. vgl. Od. 19, 259 (das. Ameis) u. ö.; Διὸς αἶ., das v. Zeus verhängte Geschick (s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 123), δαίμονος αἶσα κακή, Od. 11, 61; ὑπὲρ αἶσαν, über d. i. gegen das Schicksal, Il. 6, 487. 16, 780; ὑπὲρ Διὸς αἶσαν, Il. 17, 321; dh. Lebensantheil, Lebensdauer, Il. 1, 416: oft bei Hom. αἶσά μοι, mit Inf., es ist mir beschieden, bestimmt, εἰ δέ μοι αἶσα τεθνάμεναι, Il. 24, 224. vgl. 16, 707. Od. 5, 113 u. s. — 2) das Zukommende, Gebührende, Schicksal, Recht und Billigkeit, κατ' αἶσαν οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν, nach Gebühr u. nicht über G., Il. 3, 59. 6, 333; κατ' αἶ. εἰπεῖν, Il. 10, 445. 17, 716. — ἐν καρὸς αἴσῃ, s. κάρ. — II) person. **Αἶσα**, das ewig unabänderlich waltende Schicksal, wie Μοῖρα, w. s., Il. 20, 127. Od. 7, 197[1]).

Αἰσᾰγέης ὄρος, e. unbekannter Berg in Kleinasien bei Klaros, h. Apoll. 40[2]).

Αἴσηπος, *Aisepos*, 1) Fluss in Kleinmysien, welcher bei Kyzikos in die Propontis fällt, j. *Satas-dere*, Il. 2, 825. 4, 91. 12, 21. — 2) S. des Bukolion, Zwillingsbr. des Pedasos, e. Troer, von Euryalos getödtet, Il. 6, 21.

ἀΐσσω, ep. (W. ἀϝ, ἄω, ἄημι, Curt. Et.[4] S. 390, Lob. Path. El. II p. 8), nur Praes. u. Impf. ohne Augm. aushauchen, θυμόν, nur *Il 16, 468. 20, 403.

αἴσῐμος, ep. (αἶσα), ausser Nom. Sg. Neutr. αἴσιμον u. Nom. u. Acc. Plur. Neutr. αἴσιμα, Nom. fem. Sg. αἰσίμη, Od. 23, 14; also ausser dieser St. überall sachlich. 1) vom Schicksal bestimmt, nur αἴσιμον ἦμαρ, der Tag des Verhängnisses, Il. 8, 72, Todestag, Il. 22, 212 u. s.; αἴσιμον ἦεν, es war vom Schicksal bestimmt, Il. 9, 245. Od. 15, 239 u. s. — 2) dem Rechte u. der Billigkeit gemäss, recht u. billig, gebührend, schicklich, angemessen, geziemend, ἔργα, rechte, geziemende Thaten, Od. 14, 84; αἴσιμα πάντα τίνειν, alles was recht ist, büssen, Od. 8, 348; αἴσιμα πίνειν, was recht ist, d. i. mässig,

[1]) wo La R. Ztschr. f. österr. Gymn. 1860 S. 549 ἴλεν herstellt.

[1]) An beiden Stellen findet Goettling Abhandl. I S. 214 keine Personification, sondern eine blosse symbolische Bezeichnung, was sich aber schwer mit ἐκίνησε u. νήσαντο vereinigen lässt; übr. s. Autenrieth im a. B. S. 123. Vgl. über das W. Nägelsb. Hom. Th. S. 122 ff. u. Gladstone Hom. Stud. S. 228, dem zufolge der vorherrschende Sinn des Wortes ist: „das verordnete Gesetz des Rechten" (?). — Abltg zw.; nach den Alten v. δαίω, vgl. Lob. Path. El. I p. 99; A. bringen es mit ἶσος in Vbdg, so Curt. Et.[4] S. 382. 565. Doederl. n. 429, u. Benfey II S. 222, dh. urspr. mit Digamma; auch Nägelsb. im a. B. S. 122 folgt dieser Abltg; nach ihm bedeutet es eigtl. „*portio*, den richtigen, zugemessenen, gebührenden Theil, sodann das richtige, gebührende Maass übhpt". Doch scheint der Begriff des „Zugetheilten" der ursprünglichere u. Hauptbegriff, der des „Gebührenden" der secundäre. Doch kann auch dann diese Abltg bestehen, wenn ἶσος mit skr. *vish*, zusammenhängt und dies „theilen" (Benfey a. a. O.) bedeutet. Nach Fick W.[3] 1 508 gehört es zu W. *is* „suchen, wünschen, fordern, vorschreiben, schätzen" (aus *ᵊaiᵊsa, aiᵊ-ta*).

[2]) Ilgen vermuthet Αἰγαγέης und versteht darunter das Vorgebirge Αἰγαί in Aiolis, vgl. Strab. 13, 1, 68.

trinken, Od. 21, 294; *αἴσιμα παρειπεῖν*, Schickliches rathen, Il. 6, 62; *φρεσὶν αἴσιμα εἰδέναι*, das was recht ist im Herzen wissen, Einsicht haben, Il. 15, 207: dh. billig denken od. gesinnt sein, Od. 2, 231. 14, 433; *ἀμείνω δ' αἴσιμα πάντα*, das Schickliche ist in Allem od. durchaus besser, Od. 7, 310. 15, 71; *αἴσιμα εἰπεῖν ταῦτα*, das richtig, mit dem rechten Namen bezeichnen, Od. 22, 46; persönlich nur *φρένας αἰσίμη ἧσθα*, du warst recht im Geiste, d. i. bei gesundem Verstande, verständig, Od. 23, 14 (vgl. Doederl. n. 430).

αἴσιος, ep. (*αἶσα*), vom (guten) Schicksal, dh. zum Glück gesandt, *αἴσ. ὁδοιπόρος*, Il. 24, 376 †.

ἀίσσω, Aor. A. *ἤιξα*, Conj. *ἀίξω*, Part. *ἀίξας*, 3 S. Aor. iterat. *ἀίξασκε*, Il. 23, 369, Aor. Pass. *ἠίχθην* u. *ἀίχθην*, s. 2 z. E., Inf. *ἀιχθῆναι*, Il. 5, 854, Aor. Med. *ἀίξασθαι*, s. 2). 1) Act. sich schnell, heftig bewegen, eilen, rennen, einherstürmen, auch sich schwingen, *a*) von Lebendem, *ἤιξεν ἐπὶ χθόνα*, von Athene (in Gestalt eines Sterns), Il. 4, 78; *βῆ ἀίξασα*, stürmend, raschen Schrittes ging sie, Il. 2, 167 u. ö.; so *ἀίξαντε πετέσθην*, beide enteilten im Flug od. flugs (= rasch), Il. 15, 150; *ἀίξαντε φυγῇ ἰκέσθην*, beide kamen in eiliger Flucht, Od. 10, 117; *ἤιξεν πέτεσθαι*, stürmte los um dahinzufliegen, Il. 21, 247; häufig feindlich, drauf losstürmen, anrennen, *ἔγχεϊ, φασγάνῳ, ἵπποις*, mit der Lanze, dem Schwerte, dem Wagen anrennen; auch *ἀντίος ἀίξας*, entgegen-, drauf los rennend, Il. 15, 694. Od. 22, 90; *πρόσσω ἀίξας*, vorwärts dringend, Il. 17, 734; dann auch *φόβονδε*, eiligst die Flucht ergreifen, Il. 17, 579; *ἀπό τινος*, von Jmdm wegeilen, Il. 13, 65; *καθ' ἵππων*, vom Wagen herabspringen, Il. 6, 232; *τοῖσιν* (sc. *σκήπτροις* = *σὺν τοῖσιν*) *ἤισσον*, mit diesen erhoben sie sich rasch, Il. 18, 506; *τοὶ δὲ σκιαὶ ἀίσσουσιν*, sie fahren od. flattern als Schatten umher, Od. 10, 495; von Thieren, *ἵπποι μάλ' ὦκα ἤιξαν πεδίονδε*, die Rosse sprengten rasch dem Gefilde zu, Od. 15, 183; von Ebern, Il. 12, 148; von Vögeln, fliegen, schweben, *πρὸς οὐρανόν*, Il. 23, 868; *ὑπὲρ ἄστεος*, Il. 24, 320; niederfahren, Od. 15, 164; *b*) von Leblosem, von Geschossen, *δούρατα ἐκ χειρῶν ἤιξαν*, die Speere flogen od. fuhren aus d. Händen, Il. 5, 657; *διαπρὸ ἤιξεν μελίη*, durch u. durch fuhr die Lanze, Il. 20, 277; vom Rauche, *ἀπὸ χθονός*, von der Erde aufsteigen, Od. 10, 99; *ὑψόσε αὐγὴ γίγνεται ἀίσσουσα*, in die Höhe geht der Feuerschein aufschiessend, Il. 18, 212; übtr. von der Seele, *ὡς δ' ὅτ' ἂν ἀίξῃ νόος ἀνέρος*, wie wenn der Gedanke eines Mannes im Fluge sich bewegt, Il. 15, 80. — 2) Dep., dem Act. gleichbedeutend, *πυλάων ἀντίον ἀίξασθαι*, den Thoren zueilen (von Hektor), Il. 22, 195 [1]); *ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἀίσσονται*, rings an den Schultern fliegen od. flattern die Mähnen, Il. 6, 510. 15, 267. Im Aor. Pass. *ἐς οὐρανὸν ἀιχθῆτην* (von Thetis u. Iris), Il. 24, 97; *ἐκ χειρῶν ἡνία ἠίχθησαν*, die Zügel fuhren ihm aus den Händen, Il. 16, 404. vgl. 3, 368 u. s.; *ἀμφί τ' ἀίσσονται* (scil. *γέννες*) u. sie bewegen sich heftig an beiden Seiten (des Rachens), Il. 11, 417 (nach der gew. Erkl.: ringsum aber dringen sie an (die Hunde und die Männer). Abltg zw. [1]) [*ᾰ*, aber *ᾰ̔* in *ὑπαΐξει*, Il. 21, 126, u. *ῐ*, dh. Inf. Aor. *ἀΐξαι* (der nur in *ἐπαΐξαι* b. Hom. vorkommt), mit Bekk. zu schr., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531.]

ἄ-ιστος (*ἄ-ϝ-ιστος*, *ϝιδ*, *ἰδεῖν*), ungesehn, *οἴχετ' ἄ.*, er ist dahin, ohne dass man ihn wiedergesehen hätte, Od. 1, 242; *ἄιστον ποιεῖν τινα*, machen, dass von Jmdm nichts zu sehen ist, ihn verschwinden lassen, Od. 1, 235; *καί κέ μ' ἄιστον ἔμβαλε πόντῳ*, proleptisch, „so dass mich Niemand mehr gesehen hätte". Il. 14, 258. Dav.

ἀ-ιστόω (*ἀ-ϝ-*), eigtl. unsichtbar machen, verschwinden lassen, dh. vernichten, nur 3 Pl. Opt. Aor. *ἀιστώσειαν*, Od. 20, 79, u. im Aor. Pass. *ἀιστώθην*, verschwinden, Od. 10, 259.

αἰσῡήτήρ, s. *αἰσυμνητήρ* Anm. 2.

Αἰσῡήτης, *ao*, 1) V. des Antenor, e. Troer, Il. 2, 793. — 2) V. des Alkathoos, Il. 13, 427.

αἰσῡλο-εργός (*αἰσυλο-ϝ-*), Frevel übend, Il. 5, 403, a. Ls. *ὀβριμοεργός*.

αἴσῡλος [2]), ep., frevelhaft, *αἴσυλα ῥέζειν*, Frevel üben, Il. 5, 403. 21, 214. Od. 2, 232. 5, 10; *μυθήσασθαι*, Frevelreden führen, Il. 20, 202. 433, *εἰδέναι*, h. Merc. 164.

Αἰσῡμη-θεν, aus *Αἰσύμη*, einer St. in Thrake, *ἐξ Αἴσ.* (s. *θεν*), Il. 8, 304.

αἰσυ-μνητήρ, eigtl. = d. folg., Herrscher, *κοῦρος αἴσ.*, ein fürstlicher Jüngling (*βασιλικός* Schol.), Il. 24, 347 † [3]), s. d. folg. Anm. 4.

αἰσυ-μνήτης, Kampfrichter, Kampfordner, Od. 8, 258 † [4]).

Αἴσυμνος (Curt. Et.[4] S. 706), e. Grieche, Il. 11, 303.

αἶσχος, *εος* (v. St. *αἰδ*), 1) Schande, Schmach, *καὶ λώβη*, Il. 13, 622. Od. 18, 225;

[1]) Nur hier Aor. Med. u. *ἐκαΐξασθαι* Il. 23, 773, dh. nach Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 322 d. Fut. *ἀΐξεσθαι* u. *ἐκαΐξεσθαι* herzust.; das Fut. stützt er mit Il. 2, 543. 7, 36. Od. 21, 125. 399.

[2]) Abltg zw.; nach Ein. v. *ἄσαι*, *ᾰ̓ση*, nach A. contr. aus *ἀϝσυλος*, u. so Ameis zu Od. 2, 232 Anh. (u. Doederl. zu Il. 21, 214), der es „Windiges, dh. Unbesonnenes" deutet, also v. *ἀημι*, W. *ἀϝ*; nach dems. auch „viell. aus *ἀ-ισ-υ-λος*, so dass *υ* Bindevokal, *ισ* W. von *ἴσος* wäre"; nach Goebel Homer. 15 v. W. *ἀϝ* brennen, eigtl. „brennen wollend, schrecklich"; dh. nach Benfey II S. 222 v. *αἶσα*, eigtl. *ἀϝαίσυλος* (was er Od. 2, 232. 5, 10 herstellen will) „unziemlich". Nach Clemm in Curt. Stud. III 300 v. *ἴσος* gebildet (= iniquus). Ders. vermuthet aus metr. Gründen, dass getrennt *ἀίσυλος* zu schreiben u. das einmalige *ἀήσυλος*, wenn übhpt verwandt, vielleicht nur durch Itacismus fälschlich aus *ἀΐσ.* entstanden sei. Nach Fick W.[3] I 507 m. *αἴνυμαι* verwandt, w. s.

[3]) Seit Spitzner statt des räthselhaften (doch s. Benfey II S. 222) *αἰσυνητήρ* aufgenommen.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 706 st. *αἰσυ-μνη-τη-ς*, eigtl. der der *αἶσα*, des gleichen Antheils gedenkt u. sorgt, dass Jeder das Gebührende erhält; etwas anders Benfey II S. 222, vgl. Fick W.[3] I 509. Doederl. n. 170 u. zu Il. 24, 347 deutet dagegen „Ordner, der aussinnt od. ausspricht was Recht ist, v. *ὑμνεῖν* (m. *ὑφαν*, *ὑφαίνειν* zusammenhängend), urspr. „weben" u. *αἶσα*. In der St. der Il. erkennt er nicht einen Vornehmen (*ἐξ ἀριστήων*), sondern einen aus dem Volke (*δήμιον*). Uebr. vgl. auch Peppmüller zu dieser St.

im Pl. αἴσχεα, Il. 3, 242; Schmähungen, Il. 6, 524; ὃς ἤδη νέμεσίν τε καὶ αἴσχεα πόλλ' ἀνθρώπων, der den Tadel und die vielen Schmähreden der Menschen kennte, d. i. Gefühl für die Last der öffentl. Schande hätte, Il. 6, 351. — 2) schmähliche Handlungen, Schandthaten, Gräuel, Od. 1, 229. — Dav.

αἰσχρός, Comp. αἰσχίων, ιον, Supl. αἴσχιστος, 1) im phys. Sinne, hässlich, h. Ap. 197, im Supl. Il. 2, 216. — 2) im moral. Sinne, schändlich, schimpflich, αἰσχρὰ ἔπεα, beschimpfende Worte, Il. 3, 38 u. s. Das Neutr. mit Inf. Il. 2, 119; τὸ μὲν αἴσχιον, mit folg. αἴ κε, es ist zu schimpflich, wenn —, Il. 21, 437. — Adv. **αἰσχρῶς**, schimpflich, auf beschimpfende Weise, Il. 23, 473. Od. 18, 321.

αἰσχύνω (αἶσχος), Aor. 1 ᾔσχυνα, Praes. Pf. Pt. ᾐσχυμμένος. I) Act. 1) hässlich machen, verunstalten, entstellen, πρόσωπον, Il. 18, 24, κόμην, Il. 18, 27, νέκυς ᾐσχυμμένος (Part. Pf. P.), ein entstellter Leichnam, Il. 18, 180. vgl. 24, 418. — 2) übtr., beschimpfen, schänden, entehren, γένος, Il. 6, 209, λέχος, Od. 8, 269; ᾔσχυνας ἐμὴν ἀρετήν, hast meine Geschicklichkeit zu Schanden gemacht, Il. 23, 571. — 3) lästern, schmähen, Od. 2, 86. — II) Pass. intr. sich schämen, sich scheuen, absol., Od. 7, 305. 18, 12, τί, vor etw., Od. 21, 323.

Αἴσων, ονος, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Iason, K. zu Iolkos in Thessalien, Od. 11, 259.

αἰτέω[1]), Fut. αἰτήσω, Aor. Inf. αἰτῆσαι, h. Ven. 224, bitten, verlangen, fordern, abs. Od. 18, 49, betteln; αἰτεῖν τι, etwas erbitten od. verlangen, Il. 5, 358 u. s., τινά, Jmdn bitten, Od. 17, 365. 24, 85; τινά τι, Jmdn um etw. bitten od. von Jmdm etw. fordern, Il. 22, 295. Od. 2, 387; τινί τι, für Jmdn etw. erbitten, Od. 20, 74; mit Inf. verlangen, Il. 6, 176, u. τινά mit Inf. Od. 3, 173.

αἰτιάασθαι, s. αἰτιάομαι.

αἰτιάομαι (αἴτιος), Dep. Med., in allen FF. ep. zerd., also 3 Pl. Pr. αἰτιόωνται st. αἰτιῶνται, Od. 1, 32, Inf. αἰτιάασθαι st. αἰτιᾶσθαι, Il. 10, 120. 13, 775, 2 u. 3 Sg. Opt. αἰτιόῳο u. αἰτιόῳτο st. αἰτιῷο u. αἰτιῷτο, Od. 20, 135. Il. 11, 654, 2 u. 3 Pl. Impf. ᾐτιάασθε u. ᾐτιόωντο st. ᾐτιᾶσθε u. ᾐτιῶντο, Il. 16, 202. 11, 78. beschuldigen, anklagen, τινά, Il. 11, 78. Od. 20, 135 u. s.; der Accus. der Person (Menelaos) ist zu ergänzen Il. 10, 120. mit Acc. Pers. u. dem eines neutral. Pron., οἷον δή νυ θεοὺς βροτοὶ αἰτιόωνται, was doch die Menschen den Göttern Schuld geben! Od. 1, 32.

αἰτίζω, ep. verst. st. αἰτέω, nur Praes., sehr bitten, betteln, abs. *Od. 4, 651. 17, 228 u. s.; mit Acc. der Sache, Od. 17, 222. 558, der Person, Jmdn ansprechen, anbetteln, Od. 17, 346. 502. 20, 179.

αἴτιος (αἰτία), woran Schuld habend, b. Hom. nur im bösen Sinne, schuldig, strafbar, Il. 15, 137 u. s.; οὔτι μοι αἴτιοί εἰσιν, nicht sind mir jene schuldig, d. i. ich habe mich nicht über sie zu beklagen, Il. 1, 153. Od. 1, 348 u. ö.

αἰτιόῳο u. **αἰτιόῳτο**, s. αἰτιάομαι.

Αἰτώλιος, aitolisch, Il. 4, 399. 5, 706.

Αἰτωλός, aitolisch, ein Aitoler, Il. 4, 527. 23, 471. Od. 14, 379, Plur. die Aitoler, Bewohner der Landschaft Aitolien in Hellas zwischen Akarnanien, Lokris u. Epeiros, nach Aitolos, S. des Endymion, benannt, Il. 2, 638. 9, 531 u. ö.

αἰχμάζω, poet., Fut. ep. ἀσσω, die Lanze schwingen; mit αἰχμάς verb. Il. 4, 324 †; von

αἰχμή, aus ἀκλμη, W. ἀκ, Curt. Et.[4] S. 668, vgl. S. 493. Christ S. 44, eigtl. die Spitze der Lanze, χαλκείη, Il. 4, 461 u. s., δουρὸς αἰχμή, Il. 6, 320 u. s.; übhpt die Lanze, der Speer, *Il. häufig.

αἰχμητής, poet., daneben **αἰχμητά**[1]), nur Il. 5, 197 (αἰχμάζω), der Lanzenschwinger, Bezeichnung eines tüchtigen, wackeren Kriegers, Il. 3, 179. 7, 281 u. ö. Od. 16, 242; als Adj. lanzenschwingend, d. i. wacker im Kriege, kriegerisch, Il. 2, 846. 3, 49 u. ö.

αἶψα[2]), poet. bes. ep. Adv., schnell, rasch, alsbald, sogleich, αἶψα δ' ἔπειτα, gleich darauf, Il. 3, 145 u. ö.; αἶψα μάλα, sehr schnell od. sehr bald, Il. 4, 70 u. ö.; αἶψά τε, in allgem. Sätzen, Il. 19, 221. Od. 1, 392, s. Herm. zu h. Cer. 488. Dav.

αἰψηρός, ep., eilig, schnell, αἰψηρὸς κόρος γόοιο, schnell da ist der Trauer Sättigung („bald wird man des Kummers satt", V.), Od. 4, 103; λῦσεν ἀγορὴν αἰψηρήν, schnell löste er die Versammlung auf; eigtl. proleptisch, er löste die Vers. auf, dass sie eine sich schnell auflösende wurde (V. „die rege Vers."), Il. 19, 276. Od. 2, 257 (das. Ameis)[3]).

1. **ἀίω** (W. ἀϝ, vernehme, Curt. Et.[4] S. 389), poet., nur Pr. u. Impf. ohne Augm. ἄιον [ᾰ], merken, wahrnehmen, wie *sentire*, οὐκ ἀΐεις, ὅτι —, merkst du nicht, dass —, Od. 18, 11; dh. *a*) gew. hören, meist mit Gen. sächlicher Objecte, dann auch persönlicher, aber m. e. Partic. dabei, Il. 10, 189. 11, 463, φθογγῆς, βοῆς, Il. 16, 508. Od. 9, 401 u. s.; seltener mit Acc., κτύπον, Il. 10, 532, ὄπα, Il. 18, 222. *b*) fühlen, πληγῆς, Il. 11, 532[4]). *c*) wie ἀκούω Pr. in Pfctbdtg, dh. wissen, Il. 10, 160. 15, 248. Od. 1, 298. Vgl. üb. das W. La R. Stud. S. 162. [ῑ]

2. **ἀίω** (W. ἀϝ, ἄϝημι), hauchen, aushauchen, φίλον ἄϊον [ᾱΐ] ἦτορ, ich hauchte (schon) meinen Geist aus, d. i. lief Gefahr od. glaubte meinen Geist auszuhauchen (Kr. Gr. 53, 2, 2), Il. 15, 252[5]) †.

αἰών, ῶνος, m., auch fem. Il. 22, 58 (urspr. αἰ-ϝών, St. αἰϝ, *aevum*, Curt. Et.[4] S. 388),

[1]) Nach Fick I 28. 506 verwandt mit αἴνυμαι, w. s.

[1]) Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 96.

[2]) Abltg zw., nach Eust. v. ἄπτω, s. Lob. Rhem. p. 283; nach Doederl. Gl. n. 968 v. αἰπύς, also eigtl. „jählings". Ueber die Stelle im Verse s. Ameis zu Od. 15, 469 Anh. 16, 221.

[3]) Nitzsch: er löste die flugs sich rührende, die rührige Versammlung.

[4]) A.: den Knall der Peitsche hören.

[5]) Vgl. Spitzner u. Düntzer zur St. u. Lob. Rhem. p. 97. Path. El. II p. 8. Andere, auch Doederl. n. 1015. La R. Stud. S. 162 ziehen es zu 1 ἀΐω u. übersetzen „ich fühlte mein Herz", näml. das Röcheln desselben, od. „ich wusste es im Geiste". Vgl. ἀϊσθω.

1) eigtl. Zeitdauer, insbes. Lebenszeit, -dauer, Il. 4, 478. 9, 415, dh. gew. 2) Leben, Il. 19, 27. 22, 58 u. s.; verb. mit ψυχή, Il. 16, 453. Od. 9, 523; αἰῶνα ἐκτορεῖν, h. Merc. 42[1]), 3) Plur. δι' αἰῶνας τορεῖν, h. Merc. 119, wo es Baum. von der tödtlichen Stelle versteht, aber der ganze Vs scheint verdorben.

ἀκάκητα, aeol. u. ep. st. ἀκακήτης, ου, der Heilbringer, Heiland, der Retter aus Noth[2]), Beiw. des Hermes, nur Il. 16, 185. Od. 24, 10.

ἀκαλα-ρρείτης, ao (ἀκαλός, „ruhig")[3]), ruhig fliessend, sanft fluthend, Beiw. des Okeanos, nur Il. 7, 422. Od. 19, 434. [ᾰκᾰ]

ἀ-κάμας, αντος (mit ἀ priv. v. κάμνω), unermüdet, unermüdlich, σῦς, *Il. 16, 823; dh. in rastloser Bewegung seiend, ἠέλιος, Il. 18, 239. 484, Σπερχειός, Il. 16, 176.

Ἀκάμας, αντος, „der Unermüdliche", 1) S. des Antenor und der Theano, Führer der Dardaner, von Meriones getödtet, Il. 2, 823 u. s. — 2) S. des Eussoros, Führer der Thraker, v. dem Telamonier Aias getödtet, Il. 2, 844. 5, 462. 6, 8.

ἀ-κάμᾰτος = ἀκάμας, w. s., Beiw. des Feuers, Il. 5, 4. Od. 20, 123 u. ö.

ἄκανθα (ἀκή), Distel, nach A. Dornstrauch, -gestrüpp, Od. 5, 328 †, das. Ameis-Hentze Anh. [ᾰ̆ κ]

***Ἀκάστη**, T. des Okeanos u. der Tethys, h. Cer. 421.

Ἄκαστος, König in Dulichion, Od. 14, 336.

ἀκαχείατο, ἀκάχημαι, ἀκαχήσω, s. ἀκαχίζω.

ἀκᾰχίζω, ep. u. ion. (St. ἀχ), Od. 16, 432; vom Aor. 2 ἤκαχον, 3 Sg. ἤκαχε, s. 1) z. E., davon wieder Fut. ἀκαχήσω, h. Merc. 286, Aor. 1 ἀκάχησα, Il. 23, 223; Med. ἀκαχίζομαι, Il. 6, 486. Od. 11, 486 (Nbf. ἄχομαι od. ἄχνυμαι, w. s.), vom Aor. 3 Pl. ἀκάχοντο, Od. 16, 342, u. Opt. ἀκαχοίμην, Od. 1, 286, ἀκάχοιτο, Il. 8, 207. 13, 344, ἀκαχοίμεθα, Il. 16, 16, Pf. ἀκάχημαι, Od. 8, 314. 19, 95. 23, 360, u. ἀκήχεμαι (nur Part. fem., s. unten), 3 Pl. ἀκηχέδαται[4]), Il. 17, 637, 3 Pl. Plsqpf. ἀκαχείατο[5]), ep. st. ἀκάχηντο, Il. 12, 179, Inf. Pf. ἀκάχησθαι, Il. 19, 335. Od. 4, 806, ö. Part. ἀκαχήμενος, Fem. ἀκηχεμένη, Il. 5, 364. 18, 29[1]), dazu noch ein Part. Pr. ἀχέων, ουσα, w. s. — 1) Act. eigtl. ängstigen, dann betrüben, kränken, mit Acc. Od. 16, 432, u. im Aor. 2 Il. 16, 822. Od. 15, 357. 16, 427. h. Cer. 56. — 2) Med. sich betrüben, trauern, θυμῷ, Il. 6, 486; τῷ μή τι θανὼν ἀκαχίζεν, klage nicht, dass du gestorben bist, Od. 11, 486; im Pf. betrübt, traurig sein, oft mit Acc. der Beziehung, ἀκαχήμενος ἦτορ, im Herzen, Od. ö. (nur am Vsschluss, La R. Stud. S. 21); ἀκηχεμένη φίλον ἦτορ, Il. 5, 364; θυμὸν ἀκηχέμεναι, im Gemüth, Il. 18, 29; vgl. 12, 179; mit Gen. od. Dat., ἵππων, wegen der Rosse, Il. 11, 702, vgl. 16, 16; θανόντι, um den Todten, d. i. wenn er gestorben wäre, Od. 1, 236; πυκινῶς, sehr, tief, Il. 19, 312; ὅ μοι πυκινῶς ἀκάχηται, der so tief meinetwegen bekümmert ist, Od. 23, 360, mit κατηφεῖν verb. Od. 16, 342.

ἀκαχμένος, 3. ep., geschärft, gespitzt, Beiw. des Beiles, Od. 5, 235, des Schwertes, Od. 22, 80, u. bes. der Lanze, Il. 12, 444. 21, 72; ö. mit dem Zusatz ὀξέϊ χαλκῷ, mit scharfem Erze gespitzt, d. i. mit scharfer Erzspitze, Il. 10, 135. Od. 20, 127 (das. Ameis) u. ö. (Eigtl. Part. Pf. P. vom St. ἀκ, *acuo* st. ἀκαγμένος, Curt. Et.[4] S. 493, mit att. Rdpl., vgl. Lob. Path. El. I p. 187. Curt. S. 130.

ἀκαχοίμην, -οιτο, -οίμεθα, s. ἀκαχίζω.

ἀκέομαι, Dep. Med., ep. ἀκείομαι (aus *ἀκεσjομαι, St. ἀκες)[2]), im Part. ἀκειόμενος, Il. 16, 29. Od. 14, 383, Impf. ohne Augm. ἀκέοντο. Vom Aor. 1 ἠκεσάμην, 3 Sg. ἠκέσατο, Il. 5, 402. 901, Imper. ep. ἄκεσσαι, Il. 16, 523, 2 Pl. ἀκέσασθε, Od. 10, 69. 1) heilen, Il. 5, 402 u. s.; ἕλκεα, Wunden, Il. 16, 29. 523, auch τινά, Jmdn, Il. 5, 448; νῆας, ausbessern, Od. 14, 383; übtr. δίψαν, stillen, Il. 22, 2; wieder gut machen, ἀλλ' ἀκεώμεθα θᾶσσον, näml. was wir verschuldet, Il. 13, 115[3]). vgl. Od. 10, 69.

ἀ-κερσε-κόμης (κείρω, W. κερ, Curt. Et.[4] S. 148, κόμη), ungeschorenen Hauptes, langhaarig, Beiw. des Apollon, Il. 20, 39 † (das. Düntzer), h. Ap. 134.

ἄκεσμα (ἀκέομαι), Heilmittel, ὀδυνάων, Il. 15, 394[4]) †.

Ἀκεσσᾰμενός, οῖο (Part. ἀκεσάμενος), V. der Periboia, K. in Thrake, Il. 21, 142[5]).

ἀκεστός (ἀκέομαι), heilbar, φρένες ἐσθλῶν, der Heilung, d. i. der Besserung, fähig, Il. 13, 115 †.

ἀκέων[6]), schweigend, still, lautlos,

---

[1]) Nach Baumeister bezeichnete es hier in weiterem Sinne das weiche Fleisch unter der Schale, eigtl. das Rückenmark. Im Allg. vgl. Doed. Gl. n. 1039. Das W. steht im Nom. ausser Il. 19, 27 stets am Vsende, Ameis zu Od. 5, 152 Anh.

[2]) Doederl. Gl. n. 199 führt es nach Lucas Quaest. lexil. p. 156 auf o. redupl. Aor. *ᵒἄκασιν von ἀκεῖν zurück, auf welche Abltg das Schol. Lips. θεραπευτικός hinzudeuten scheint. Gew. Abltg v. κακός, dh. = ἄκακος, der kein Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικός, Apollon.), dh. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig, od. „der vor dem Uebel bewahrt". Die Accent. ἀκάκητα st. ἀκακῆτα, wie Bekk. Il nach Ptolem. u. A. schreibt, rührt von Aristarch her, Lehrs Arist. S. 259 (268). La R. Textkr. S. 182; vgl. auch Ameis im Anh. zu Od. l. c., Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 14. 94.

[3]) Wol vwdt m. ἦκα, ἀκέων, ἀκήν, Benfey II S. 64. vgl. Doederl. Gl. n. 200.

[4]) V. La. ἀκηχέαται, die Buttm. §. 98 A. 13 vorsieht, dagegen vgl. Spitzner z. St.; s. auch Doederl. Gl. n. 868 u. Curt. Et.[4] S. 634, Verb. I 345. II 217.

[5]) Bekker II schr. ἀκαχήατο, aber s. Curt. Verb. I 345.

[1]) Wegen der Betonung s. Buttm. § 111 A. 2, Kühner A. Gr.[2] I § 218, 4. La R. Textkrit. S. 182 f.

[2]) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 94, nach Curt. Et.[4] S. 668 mit ἦκα, ἀκέων vwdt; anders Fick W.[3] I 729.

[3]) Heyne u. A. erkl.: wir wollen ihn (Achilleus) versöhnen, u. das ἅγδα ἀπιστεῖ durch versöhnlich, indem sie bei ἐσθλῶν an Achilleus denken, s. Schoemann de retic. Hom. p. 23, aber vgl. dagegen Faesi-Franke zur St.

[4]) So seit Spitzner nach Aristarch, früher das gleichbed. ἄκημα, wofür sich Lob. Paral. p. 399 zu erklären scheint.

[5]) Ueber Accent La R. Textkr. S. 400.

[6]) Nach Buttm. Lex. I S. 12 von ἀ u. χα st. ἅπαον, ion. ἀείων u. urspr. Adv., so auch Nägelsb. u. Autenrieth zu Il. 1, 34. Lob. Path. El. I S. 415 (II S. 296) betrachtet es ebenfalls als Adv., aus ἀκήν entstanden nach Apollon.; dagegen nach Doederl. Gl. n. 197, Düntzer u. Ameis ist es Participialform, die später in-

ruhig; meist als Adv. ohne Rücksicht auf Geschlecht u. Zahl, Il. 4, 22. 8, 459. Od. 21, 89. h. Ap. 404; jedoch auch Fem. *ἀκέουσα*, Il. 1, 565. 569. Od. 11, 142. h. Cer. 194, Acc. Masc. *ἀκέοντα*, Od. 2, 311, u. Dual. *ἀκέοντε*, Od. 14, 195. *ἀκ. τλῆναι*, still, mit Resignation dulden, Od. 10, 52.

ἀ-κήδεστος (*κηδέω*), ep., unbesorgt, dh. von e. Todten, unbestattet, Il. 6, 60 †. Adv. ***ἀκηδέστως***, unbarmherzig, mitleidslos, *Il. 22, 465. 24, 417; von

ἀ-κηδέω, poet., Aor. 1 *ἀκήδεσα*[1]), vernachlässigen, mit Gen., *Il. 14, 427. 23, 70; von

ἀ-κηδής, Gen. *έος* (mit *ἀ* priv. v. *κῆδος*), ohne Sorge, sorglos, 1) pass. *a*) unbesorgt, vernachlässigt, unbeachtet, Od. 6, 26. 19, 18. 20, 130; unbestattet, Il. 24, 554. Od. 24, 187, ungestört, *οἰκία*, h. Ap. 78. 2) activ, sorgenfrei, *θεοί*, Il. 24, 526; sich nicht kümmernd, *ἰχθύσιν — οἵ σ' ὠτειλὴν ἀκηδέες αἱμ' ἀπολιχμήσονται*, mit bitterem Hohn gesagt: sich nicht um die den Todten zu erweisende Ehre kümmernd, ohne Scheu, Il. 21, 123, vgl. Faesi; sorglos, nachlässig, Od. 17, 319.

ἀ-κήλητος (*κηλέω*), nicht zu bezaubern, unbiegsam, *νόος*, Od. 10, 329 †.

ἄκημα, s. *ἄκεσμα*.

ἀκήν, ep. Adv., ruhig, still, schweigend, *ἀκὴν ἴσαν*, sie gingen schweigend, Il. 4, 429; *ἀκὴν ἔσαν*, waren still, Od. 2, 82. 4, 285. *ἀκ. ἔμεναι παρὰ ἔργῳ*, still sein bei der Arbeit, ib. 21, 239. 385; sonst noch in dem häufigen Formelverse: *οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ*, alle waren ruhig und schwiegen, Il. 3, 95 u. ö. (die Stellen bei Ameis Od. 16, 393 Anh.).[2])

ἀ-κηράσιος, ep. Nebenf. v. *ἀκήρατος*, unversehrt, *λειμών*, ungemäht, h. Merc. 72; *οἶνος*, unverfälscht, lauter, Od. 9, 205 †.

ἀ-κήρᾶτος, unbeschädigt, unversehrt, ohne Makel, *κλῆρος*, Il. 15, 498, *κτήματα*, Od. 17, 532; v. Wasser, rein, lauter, Il. 24, 303[3]).

1. ***ἀ-κήριος*** (*κήρ*), ohne Unglück, unbeschädigt, unverletzt, *Od. 12, 98. 23, 328, u. so auch h. Merc. 530 *ῥάβδον —*, *ἀκήριον ἦ σε φυλάσσει* (so jetzt Baum. nach Preller, früher *ῥάβδον — ἀκήριον, ἦ σε φ.*, vgl. Baum.).

2. ***ἀ-κήριος*** (*κῆρ*), ohne Herz, 1) phys., entseelt, todt, *Il. 11, 392. 21, 466. — 2) übtr. muthlos, feig, Il. 7, 100. *δέος*, Il. 5, 812. 817. 13, 224.

ἀκηχέδαται, ἀκηχέαται, ἀκηχεμένη, s. *ἀκαχίζω*.

ἀκιδνός, nur Comp. *ἀκιδνότερος*, schwach, hinfällig, *Od. 18, 130; unansehnlich, *εἶδος*, v. Gestalt, Od. 5, 217. 8, 169[1]).

ἄ-κῑκυς (*κῖκυς*), ep., ohne Kraft, schwach, *Od. 9, 515. 21, 131.

ἀ-κῑχητος, poet. (*κιχάνω*), unerreichbar, *ἀκίχητα διώκειν*, Unerreichbarem nachjagen, Il. 17, 75 †.

ἄ-κλαυτος (*κλαίω*), 1) unbeweint, unbeklagt, von e. Todten, Il. 22, 386. Od. 11, 54. 72. — 2) act. thränenlos, Od. 4, 494.

ἀ-κλεής, *έος* (*κλέος*), u. ***ἀκλῆς*** (*η* aus urspr. *εϝ*), im Nom. Pl. *ἀκληεῖς*, Il. 12, 318, u. ***ἀκλεεῖς***, nur im Adv. *-ῶς*, s. unten, Acc. Sing. *ἀκλέα*, synkop. st. *ἀκλεέα*, Od. 4, 728, ohne Ruhm, ruhmlos, unberühmt; *ἀκλεὲς αὖτως*, eigtl. Neutr. u. adverbial[2]), Il. 7, 100. s. Buttm. Lex. I p. 42. — ***ἀκλειῶς***[3]), ruhmlos, Il. 22, 304. Od. 1, 241. 14, 371.

ἄ-κληρος, 1) ohne Loos, ohne Besitz, dh. arm, dürftig, Od. 11, 490 †. — 2) unverlost, unvertheilt, *γαῖα*, ohne Besitzer, h. Ven. 123.

ἀκμή (W. *ἀκ*; vgl. Curt. Et.[4] S. 131), Schneide, Schärfe; sprichw. *ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἵσταται*, es steht auf der Schneide des Scheermessers, d. h. auf dem Puncte der Entscheidung, Il. 10, 173 †.

ἄκμηνος, der nicht Speise u. Trank zu sich genommen = *ἄγευστος*, nüchtern od. (mit Düntzer) hungrig, *Il. 19, 207. 346; mit *σίτοιο* u. *πόσιος*, ungestärkt von Speise u. Trank, Il. 19, 163. 320. (*ἄκμη* nach Schol. zu 19, 163 aeol. = *νηστεία*)[4]).

ἀκμηνός (*ἀκμή*), vollkommen ausgewachsen, kräftig, *θάμνος*, Od. 23, 191 †[5]).

ἀ-κμής, *ῆτος* (*καμ, κάμνω*), unermüdet, frisch, *Il. 11, 802. 15, 697. 16, 44. h. Merc. 103.

*ἄ-κμητος = *ἀκμής*, h. Ap. 520[6]).

ἀκμό-θετον (*θεῖναι*), Ambosgestell, Ambosstock, nur Il. 18, 410. 476. Od. 8, 274; von

ἄκμων, *ονος*, Ambos, Il. 15, 19. Od. 3, 434. 8, 274. (Skr. *açmân*, Stein; vgl. Curt. Et.[4] S. 131, anders Doederl. Gl. n. 2171.)

ἄκνηστις, Rückgrat, Od. 10, 161 †[7]).

ἀκοίτης (*ἀ* cop. u. *κοίτη*), Lagerge-

---

declinabel wurde; vwdt mit *ἀκήν*, von einer W. *ἀκ* mit der Bdtg der Ruhe od. Stille; nach A. mit *ᾱκα* vwdt, s. Autenrieth, Curt. Et.[4] S. 668.

[1]) Vgl. üb. die F. Lob. Paral. p. 437, Leskien Curt. Stud. III 102.

[2]) Etym. zw., nach den alten Gramm. eigtl. Acc. von *ᵓἀκή*; vgl. Doederl. Gl. n. 196; nach Buttm. Lex. I p. 11 von *χα, χάσκω* mit *ἀ* priv.

[3]) Nach Lob. Path. Pr. p. 371 von *κῆρ, κηραίνω*, u. so Malden Philol. transact. 1862 p. 305; nach A. v. *κεράννυμι*, eigtl. „ungemischt". Doederl. Gl. 595. 1067 nimmt 2 Homonyma an, indem er *ἀκήριος* Il. 24, 303 v. *κῆρ*, an d. beiden anderen StSt. v. *κεῖρω* ableitet.

[1]) Abltg zw.; nach Düntzer zu Od. 18, 130 von e. St. *κιδ* (*κίδνασθαι*), eigtl. ausgespannt, dh. „dünn", (?) u. *à intens.*, besser nach Clemm Curt. Stud. VIII 99 v. e. St. *ἀκιδ*, W. *ἀκ* in d. Bdtg: *acutus, tenuis, imbecillus*.

[2]) Dagegen hielten es die Alten für Nom. Pl. u. schrieben *ἀκλεες* od. *ἀκλέες*, od. beliessen auch den Accent, s. Spitzn. zur St. u. Lob. Path. El. I p. 264.

[3]) Dafür will Brugman Curt. Stud. IV 164 *ἀκληῶς* schreiben, Fritsch das. VI 94 hält nur e. Accentveränderung (*ἀκλείως*) für nöthig.

[4]) Düntz. deutet *ἄκμη* Entbehrung, dh. Il. 19, 163 *ἄκμηνος* „entbehrend"; Doederl. Gl. n. 2165 leitet es v. *κομεῖν* ab u. gibt ihm die Bedeutung ungepflegt (u. so zu fassen Il. 19, 207), dh. *σίτοιο καὶ π.*, nüchtern. Ueb. den Accent u. die Abltg dieses u. des folg. W. s. Lob. Path. Pr. p. 193, Lehrs Arist. p. 300 (311) Anm. La R. Textkr. S. 183. Nach Fick W.[3] I 520 v. e. W. *kam*, urspr. „schlürfen".

[5]) Faesi hält das W. für eine Nebenf. v. *ἀκάμας* (v. *κάμνω*), ungeschwächt, in voller Kraft.

[6]) Cobet Mnemos. XI, 2 p. 304 corrigirt *ἀκμῆτες* st. *ἄκμητοι*.

[7]) Gew., aber zw. Abltg v. *κνήθειν*, vwdt mit *ἄκανος* = *ἄκανθα, spina*, Doederl. n. 191.

nosse, Gatte, Il. 15, 91. Od. 5, 120. 21, 88. h. Cer. 363. [ᾰ]

ἄκοιτις, Fem. zum vhg., Lagergenossin, b. Hom. nur die rechtmässige L., Gattin, Il. 3, 138 u. ö., auch v. der Helene, die in Troja für die rechtmässige G. des Paris galt, Il. 3, 447. 6, 350; *ἀκοίτῑς*, Acc. Pl., Od. 10, 7. [ᾰ]

ἄκολος, Bissen, Brocken, Od. 17, 222 †[1]).

***ἀ-κόλυμβος**, der nicht schwimmen kann, Batr. 158.

***ἀ-κομιστίη** (*κομίζω*), Mangel an Pflege, Od. 21, 284 †. (hier mit *ῐ* in der vorletzten S.)

ἀκοντίζω (*ἀκοντ-*, *ἄκων*), Aor. meist ohne Augm. *ἀκόντισα*, u. seltner ep. *ἀκόντισσα*, mit Augm. nur Il. 16, 336, eigtl. den Wurfspiess werfen, dann übhpt schleudern, entw. absol., Il. 4, 498, od. mit *δουρί*, *ἔγχεϊ*, Il. 4, 496 u. ö., auch mit Acc. *αἰχμάς*, *δοῦρα*, Il. 12, 44. 14, 422 Od. 22, 265; *τινός*, nach Jmdm, Il. 4, 490 u. ö.; *ἐπί τινι* u. *εἴς τινα*, Il. 16, 359. Od. 22, 263. 282; sp. auch *τινά*, Jmdn treffen, Batr. 206.

***ἀκόντιον** (Dem. v. *ἄκων*), Wurfspiess, h. Merc. 460.

ἀκοντιστής (*ἀκοντίζω*), Lanzenwerfer, -schwinger, nur Od. 18, 262; adjectiv. lanzenschwingend, *νῖες*, Il. 16, 328.

ἀκοντιστύς, ep. st. *ἀκόντισις* (*ἀκοντίζω*), das Wurfspiess-, Lanzenwerfen, der Speerkampf, Il. 23, 622 †.

ἀ-κόρητος (*κορέννυμι*), unersättlich, mit Gen. *μόθου*, *πολέμου*, *ἀντῆς*, *ἀπειλάων*, *μάχης*, *Il. 7, 117. 12, 335. 13, 621. 639. 14, 479. 20, 2; *παρδάλιες προκάδων ἀκόρητοι*, voll unersättlicher Gier nach Rehen, h. Ven. 71.

ἄκος[2]), n. Heilmittel, Linderungsmittel, Od. 22, 481; *οὐδέ τι μῆχος ὀεχθέντος κακοῦ ἔστ' ἄκος εὑρεῖν*, vergeblich ist es, wenn das Uebel geschehen, Heilung, d. i. Abhilfe, zu finden, Il. 9, 250. [ᾰ]

ἄ-κοσμος, ordnungslos, ohne Ordnung, dh. ungebührlich, unschicklich, *ἔπεα*, Il. 2, 213 †.

ἀκοστάω, nur Aor. Ptc. *Il. 6, 506. 15, 263, *ἵππος ἀκοστήσας ἐπὶ φάτνῃ*, ein Pferd, das der Hafer (eigtl. die Gerste) sticht, d. i. das sich reichlich genährt an der Krippe. (Von *ἀκοστή*[3]) = *κριθή*, Gerste; vgl. Buttm. Lex. II p. 171.)

ἀκονάζω, h. Merc. 423, u. **ἀκονάζομαι**, Dep. Med. ep. (od. Frequent., s. Ameis) v. *ἀκούω*, hören, mit Gen. Od. 9, 7. 13, 9; *πρώτω γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκονάζεσθον ἐμεῖο*, denn ihr beide hört ja immer zuerst von mir vom Mahle, d. i. erhaltet zuerst die Einladung zum Mahle von mir, Il. 4, 343[4]). [ᾰκ]

ἀκουή (*ἀκούω*), ep. st. *ἀκοή*, eigtl. *ἀκοϝή*, Curt. Et.[4] S. 555, 1) das Hören, *ἔκαθεν γίγνετ' ἀκουή*, aus der Ferne findet das Hören statt, d. i. man hört es aus der Ferne, Il. 16, 634. — 2) das Gehörte, die Kunde, *μετὰ πατρὸς ἀκουὴν ἰκέσθαι*, kommen, um Kunde über den Vater zu erhalten, Od. 2, 308; so *βῆναι*, Od. 4, 701. 5, 19. 14, 179, u. *οἴχεσθαι*, 17, 43. [ᾰ]

ἄ-κουρος, ohne ehelichen Sohn, Od. 7, 64 †[1]).

***ἀκουστός**, hörbar, h. Merc. 512.

ἀκούω, Impf. *ἤκουον*, Il. 11, 768, sonst ohne Augm. *ἄκ.*, Fut. *ἀκούσομαι*, Il. 15, 96. 199. h. Merc. 334, Aor. 1 *ἤκουσα*, hänfiger ohne Augm. *ἄκ.*[2]), 1) hören, vernehmen, auch mittelbar h., erfahren, abs. Il. 15, 129 u. s.; die Sache, die man hört, *a*) meist im Acc., *ὄπα*, *φθόγγον*, *δοῦπον*, *μῦθον*, *ἔπος*, *αἴσχεα*, Hom. ö.; u. v. mittelbarem H., erfahren, *κλέος*, *κακὰ ἔργα*, *ἔπεα*, *οἶτον*, *νόστον*, *βίοτον*, Hom., *τί τινος*, etw. von Jmdm (*ab* od. *ex aliquo*), Il. 19, 185. 24, 767. Od. 4, 94. 12, 389; *b*) seltener im Gen. *φθογγῆς*, Od. 12, 198, *κωκυτοῦ*, Il. 22, 447, *στοναχῆς*, Od. 21, 237, *μύθων*, Od. 21, 291, m. Gen. *μυκηθμοῦ* (Bekk. II nach Eust. *-όν*) u. Acc. *βληχήν*, Od. 12, 265. — Die Person, über welche man etwas hört, steht im Gen., und zwar meist mit e. Zusatz, zB. *σέθεν ζώοντος*, über dich, dass du lebst, Il. 24, 490; *Ὀδυσῆος ζωοῦ* (= *ζῶντος*), dass Od. am Leben ist, Od. 17, 115 (wo noch e. Genit. der Person, durch die man etwas hört, dabeisteht) u. ö. Hom., s. das. Ameis Anh.; seltner ohne denselben, *πατρὸς ἀκούσας*, als er von seinem Vater (erzählen) hörte, Od. 4, 114; m. dem blossen Partic. *τεθνηῶτος*, Od. 1, 289. 2, 220. vgl. 375. 4, 748; *περί τινος*, *περὶ νόστου*, Od. 19, 270; selten mit Acc. Partic. *εἰ πτώσσοντας ὑφ' Ἕκτορι πάντας ἀκούσαι*, wenn er hörte, dass Alle vor H. sich verkriechen, Il. 7, 129; aber Od. 3, 193 *Ἀτρεΐδην — ἀκούετε, ὡς τ' ἦλθε*, ist der Acc. *Ἀτρ.* anticipirt st. *ἀκ. ὡς τ' Ἀτρεΐδης ἦλθε*, s. La R. St. S. 159 Anm.; *ἔκ τινος ἀκ. μείλιχον ἔπος*, aus dem Munde Jmds ein freundliches Wort vernehmen, Od. 15, 374. — 2) Jmdn anhören, ihm zuhören, *βασιλῆων*, Il. 2, 98. 16, 211. *ἀοιδοῦ*, Od. 1, 370 u. s.; Gehör schenken, Il. 6, 334 u. s., mit Part. *ἑσταότος*, Il. 19, 79; dh. *a*) erhören, v. Göttern, gew. mit Gen., Il. 1, 381 u. s.; einmal mit Dat. (eigtl. Dat. commodi), *ἀνέρι κηδομένῳ*, e. leidenden Mann erhören, Il. 16, 515; *b*) auf Jmdn hören, gehorchen, *τινός ὀτρύνοντος*, Il. 15, 199. Od. 2, 423 u. s.; mit Acc. der Sache, *ἄλλων μῦθον ἀκ.*, auf das Wort Anderer hören, Il. 2, 200; m. anakoluthischer Verbindung zweier Constr., *γήθησεν ὅττι οἱ ἤκουσε θεὸς εὐξαμένοιο*, dass sein Flehen der Gott

---

[1]) Nach Lob. Path. El. I p. 27, der es mit *κόλλιξ*, *κόλλιβος* zusammenstellt, v. *κόλος ψωμός* (?); anderseits führt er es auf *κόλος*, *κολοβός* zurück; so Doederl. n. 2142. Viell. hängt es mit skr. *aç*, essen, zusammen; Curt. Et.[4] S. 668.

[2]) Christ S. 266 will es auf W. *av* zurückführen.

[3]) Nach O. Weber Philol. XVI S. 680 W. *ἀκ*, Spitze, also Getreide mit Hacheln, ähnl. Pott v. *ἄκων*, vgl. Fick W.[3] 1 475.

[4]) Nach Bekk. Hom. Bl. I 293 wären die beiden Gemitt. nach dem *σχῆμα κατ' ὅλον καὶ μέρος* verbunden: ihr hört auf mich auf das Mahl, ihr folgt meiner Einladung zum M.; jedoch ist in diesem Falle die umgekehrte Stellung üblich.

[1]) Hier liest Nauck in Mél. Gr.-Rom. tirés du bull. de l'Acad. de St. Petersb. (II. p. 321—332. 399—433) *ἄωρος*; was Kayser Phil. XXII S. 514 billigt.

[2]) wovon nach Savelsb. 8 S. Opt. *ἀκούσαι* st. *-σαι*, Il. 19, 81; s. *ἀκορρεπίω* Anm., doch wird hier richtiger *ἀκούσαι* gelesen.

erhört hatte, Il. 16, 531 (vgl. Ameis zu Od. 6, 157 Anh.). — Das Praes. oft in dem Sinne: gehört haben, wissen (vgl. Kr. Gr. 53, 1, 2. Rost Gr. § 116, 7 Anm. 2), Od. 3, 193. 4, 94. 688. 15, 403. — Das Med. als Dep. τινός, hören, Il. 4, 331[1]). [ἄκ]

ἀ-κράαντος, ep. (κραιαίνω), unvollendet, fruchtlos, nur ἔργον, Il. 2, 138, u. von e. Weissagung, unerfüllt, eitel, Od. 2, 202. 19, 565. Vgl. üb. d. Bildung Lob. Path. El. II p. 49 f.

ἀκρ-ᾱής, Gen. έος (ἄκρος u. ἄημι, W. ἀϝ), scharfwehend, Beiw. e. günstigen Windes, nur *Od. 2, 421. 14, 253. 299[2]).

ἄκρη (eigtl. Fem. v. ἄκρος), das Aeusserste; dh. Gipfel, Bergspitze, bes. Vorgebirge, Od. 9, 285. Plur. Il. 4, 425. 14, 36: κατ' ἄκρης (auch κατάκρης geschr., w. s.), eigtl. von der Höhe herab, Od. 5, 313; dh. gänzlich, von Grund aus (v. d. Untergange od. d. Zerstörung e. Stadt), Il. 13, 772. 22, 411. 24, 728; κατ' ἄκρ. ἑλέειν, mit Stumpf u. Stiel, d. i. gänzlich, erobern, Il. 15, 557; vgl. Virg. Aen. 2, 290.

ἄκρηθεν, nach Bekk. II in κατ' ἄκρηθεν, s. κατάκρηθεν.

ἄ-κρητος, ion. st. ἄκρατος (W. κρα, κίρνημι), ungemischt, dh. rein, lauter, οἶνος, dem kein Wasser beigemischt ist, Od. 24, 73, ποτόν, Od. 2, 341, γάλα, Od. 9, 297; σπονδαί, Weihgüsse lauteren Weines, Il. 2, 341. 4, 159; vgl. σπονδή.

ἀκρίς, ίδος, Heuschrecke, Il. 21, 12 †.

ἄκρις, ιος (W. ἀκ, Curt. Et.[4] S. 131), ion. u. ep. st. ἄκρη, Spitze, Berggipfel[3]), stets im Acc. Pl. ἄκριας, nur *Od. 9, 400. 10, 281. 14, 2. 16, 365. h. 27, 4. Nom. Pl. h. Cer. 382.

Ἀκρισιώνη, Patron., T. des Akrisios, Königs von Argos (vgl. Προῖτος), = Danaë, Il. 14, 319.

ἀκρῑτό-μῡθος, poet., verworrener Schwätzer[4]), von Thersites, Il. 2, 246; ὄνειροι, eigtl. nicht Unterscheidbares, Verworrenes verkündende, dh. nicht zu deutende, unnütze Träume[5]), Od. 19, 560; von

ἄ-κρῑτος, 1) ungesondert, τύμβος, ein ungesondertes, d. i. gemeinschaftliches Grab, in das Viele durch einander geworfen werden, Il. 7, 337. 436. *b*) ἄκριτα πόλλ' ἀγορεύειν, Vieles durch einander reden, Od. 8, 505; μῦθοι, vieles ungehöriges (nicht zu Zeit u. Ort passendes) Reden, Il. 2, 796 (anders Nägelsb. zu Il. 2, 246). — 2) unentschieden, ungeschlichtet, νείκεα, Il. 14, 205. 304. — 3) uneutwirrbar, masslos, unendlich, ἄχεα, Il. 3, 412. 24, 91. — Adv. ἄκριτον, unendlich, πενθήμεναι, Od. 18, 174. 19, 120.

ἀκρῑτό-φυλλος (φύλλον), mit nicht zu unterscheidenden, d. i. dichten Blättern versehen, dicht belaubt, ὄρος, Il. 2, 868 †.

ἀκρο-κελαινιάω, ep. (κελαινός), nur Part. -ιόων, ep. zerd. st. -ιῶν, auf der Oberfläche sich schwärzend, dunkelnd, Beiw. des angeschwollenen Skamandros, Il. 21, 249 †.

ἀκρό-κομος (κόμη), auf dem Scheitel behaart, Beiw. der Thraker, weil sie die Haare auf dem Scheitel in einem Knoten od. nur auf dem Wirbel Haare trugen, Il. 4, 533 †. A. deuten „stark behaart", vgl. ἀκραής.

ἄκρον (Subst. Neutr. v. ἄκρος), das Aeusserste, Höchste, die Spitze, des Pfahls, Od. 9, 328; Γάργαρον ἄκρον Ἴδης, die Spitze des Ida, Il. 14, 292; Ἀθηνέων, v. Kap Sunion, die Spitze, d. i. das Vgbg Athens, Od. 3, 278; κύκλον, den Rand des Rades, Il. 23, 338[1]); ἄκρον ἐπὶ (La R. ἔπι) ῥηγμῖνος θέεσκον, über die Oberfläche der Brandung hin, Il. 20, 229[2]); ποδός, Fussspitze, Batr. 253.

Ἀκρόνεως, ein Phaieke, Od. 8, 111.

ἀκρό-πολις, die Oberstadt, die Burg, nur Od. 8, 494. 504. (in der Il. getrennt, ἄκρη πόλις, Il. 6. 257. 22, 383 u. s.)

ἀκρο-πόλος, ep. (πέλω), hochragend, hoch, Beiw. der Berge, nur Dat. Pl. Il. 5, 523. Od. 19, 205. h. Ven. 54. (s. Doederl. Gl. n. 744.)

ἀκρο-πόρος, ep. (πείρω), mit der Spitze durchbohrend, ὀβελοί, Od. 3, 463 †.

ἄκρος (ἀκή, W. ἀκ), Supl. ἀκρότατος, 3. äusserst, höchst, oberst, in eine Spitze sich endend, nur im localen Sinne. ὑμός, Spitze der Deichsel. Il. 5, 729; ἐπ' ἄκρῳ χείλει, am äussersten Rande, Il. 12, 51; ἄκρη χείρ, die Spitze der Hand, Il. 5, 336; πόδες ἄκροι, die Fussspitzen, Il. 16, 640; ἄκρος ὦμος, der obere Theil der Schulter, Il. 17, 599; οἰήιον ἄκρον, Ende des Steuers, Od. 9, 540; ὕδωρ ἄκρον, Oberfläche des Wassers, Il. 16, 162; Πέργαμος ἄκρη, s. Πέργ.; ἄκρη πόλις, s. ἀκρόπολις; öfter ist d. Subst. zu ergänzen, so ἐπ' ἄκρῳ (sc. ὑμῷ) Il. 5, 729; Supl. -τάτη κόρυς, Kuppe des Helms, Il. 6, 470; ἀκρότατος χαλκός, die Erzlage, die zu oberst war, Il. 7, 246; -τάτη πόλις, die oberste Höhe der Stadt od. Burg, Il. 20, 52. 22, 172, vgl. 2, 793; ἀκρότατον παρ' οὐδόν, am äussersten Rande der Schwelle, hart an der Schw., Od. 22, 127. — Neutr. ἄκρον, als Adv. zu äusserst, Il. 20, 229.

***ἀκρωτήριον** (ἄκρος), das Aeusserste, dh. ἀκρωτήρια πρύμνης, die Höhe des Schiffshintertheils, h. 33, 10.

Ἀκταίη (ἀκτή, eigtl. die an der Küste Wohnende), eine Nereide, Il. 18, 41.

1. **ἀκτή**, W. von zw. Bdtg u. Abltg,

---

[1]) Vgl. über das W. bes. La R. St. S. 159 f. — Wahrsch. m. ἀ prothet. v. W. κορ, κο, κοιν Curt. Et.[4] S. 151, vgl. S. 97. 555. 715. Unwahrsch. nach Christ S. 127. 270 v. skt. çru „hören".

[2]) Doederleins (Gl. n. 3) Deutung „nur die Oberfläche des Meeres bewegend, also mässig" passt nicht zum Charakter des Boreas (Krämer Beiw. S. 23 Anm.), auch hat das W. keine Beziehung auf das Meer (Düntz. Rec.).

[3]) Nach Doederl. n. 745 soll es „Bergrücken, -grat" bedeuten.

[4]) Nägelsbach fasst es nicht in logischem, sondern in moralischem Sinne: der unüberlegt, unverständig schwatzt; Autenrieth nimmt ἄκριτος in der Bdtg v. unmässig, unendlich, die an allen StSt. passe; Ameis: „masseloser Schwätzer" in Bezug auf ἀμετροεπής 212.

[5]) Nägelsb. deutet „nicht ausgehende, keine Erfüllung gewinnende Träume"; Ameis auch hier „masselos schwatzende", dh. unnütze Träume.

[1]) s. Faesi zur St.; Grashof Fuhrw. S. 32 fasst ἄκρον hier als Adv. u. ergänzt νύσσαν zu ἱκέσθαι.

[2]) A. fassen hier ἄκρον als Adv. u. verbinden ἐπί m. d. Gen., was wegen Vs 227 nicht angeht; Ahrens Philol. 6, 24 schreibt ῥηγμῖνα.

wahrsch. Feldfrucht[1]), gew. *ἀλφίτου*, w. s., od. *Δημήτερος*, Frucht der Demeter, Il. 13, 322. 21, 76.

2. *ἀκτή*, *a*) der Ort, wo sich die Wellen brechen, schroffes Meerufer, Felsküste, Il. 12, 284 (wo Dat. Pl. *-αῖς*). Od. 10, 89 u. ö. *b*) Vorgebirge, Landspitze, Od. 13, 98. 234. 24, 378; vgl. Strab. 1, 3, 18[2]).

ἀ-κτήμων (*κτῆμα*), ohne Besitz, mit Gen. *χρυσοῖο*, *Il. 9, 126. 268.

ἀκτίς[3]), *ῖνος*, nur Dat. *ἀκτῖσιν* u. *ἀκτίνεσσιν*, Strahl, Od. 5, 479. 11, 16. 19, 441, *ἠελίοιο*, Il. 10, 547, u. Nom. *ἀκτῖνες*, h. 31, 10. 32, 6.

**ἄ-κτιτος* (*κτίζω*), poet. st. *ἄκτιστος*, unangebaut, h. Ven. 123.

Ἀκτορίδης, *αο*, Nachkomme eines Aktor = Echekles, Il. 16, 189.

Ἀκτορίς, *ίδος* (T. des Aktor), Eurynome, Dienerin der Penelope, Od. 23, 228.

Ἀκτορίων, *ωνος*, im Dual. *Ἀκτορίωνε*, Il. 23, 638, 1) Zwillingssöhne des *Ἄκτωρ*, 2). Eurytos u. Kteatos, nach der Mutter *Μολίονη* auch *Μολίονε* Il. 11, 709; u. nach beiden Eltern *Ἀκτορίωνε Μολίονε* Il. 11, 750 benannt, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm bei Kleonai überfallen und getödtet wurden. Im Sg. Il. 13, 185[4]). — 2) die Enkel des Aktor, Amphimachos u. Thalpios, Il. 2, 621.

Ἄκτωρ, *ορος* (*ἄγω*, „Führer"), 1) S. des Deïon in Phokis u. der Diomede, Gem. der Aigina, V. des Menoitios, Grossv. des Patroklos, Il. 11, 785; vgl. Apd. 1, 9, 4. — 2) S. des Phorbas u. der Hyrmine, Br. des Augeias, Gem. der Molione, V. des Eurytos u. Kteatos, s. *Ἀκτορίων*. — 3) S. des Azeus, V. der Astyoche, Grossv. des Askalaphos u. Ialmenos aus Orchomenos, Il. 2, 513.

ἄκῠλος, f., die essbare Eichel, Od. 10, 242 das. Anm. †[5]). [*ᾰ*]

ἀκωκή (m. Redupl. v. W. *ἀκ*), Spitze, Schärfe, *ἔγχεος*, Il. 5, 16. 16, 478, *βέλεος*, Il. 13, 251, *δουρός*, Il. 10, 373 u. ö. Od. 19, 453. 22, 16. [*ᾰ*]

ἄκων, *οντος* (W. *ἀκ*), Wurfspiess, Il. 10, 335. Od. 14, 531 u. ö. [*ᾰ*]

ἄκων, s. *ἀέκων*.

ἄλα-δε, ins Meer hin, Il. 12, 19, Od. 2, 389 u. s., s. La R. St. § 46, 2, auch *εἰς ἅλαδε*, zum Meere hin, Od. 10, 351. [*ᾰλᾰ̆*]

ἀλάλημαι, s. *ἀλάομαι*.

ἀλᾰ̆λητός (vwdt mit *ἀλαλάζω*), lautes, vieltönendes od. tumultuarisches Geschrei, wie derer, die nach den Schiffen stürmen. Il. 2, 149, bes. Kampfgeschrei, Siegesgeschrei, Il. 4, 436 u. ö.; v. Angstgeschrei (Mehrerer), Il. 21, 10; Od. nur 24, 463 vom lauten Geschrei der dem vom Kampfe abrathenden Halitherses Zustimmenden (s. Ameis)[1]).

ἄλαλκε, *-εῖν*, *-έμεν*, *-έμεναι*, *-κών*, s. *ἀλέξω*.

Ἀλαλκομενηΐς[2]), Beiw. der Athene, nach Aristarch v. *ἀλαλκεῖν*, die „Abwehrerin", *Il. 4, 8. 5, 908. [*ᾰ̆λαλκ*]

ἀλᾰ̆λύκτημαι, unruhig sich umherwerfen, angstvoll sein, Il. 10, 94 †. (Eigtl. redupl. Pfctf. mit Bdtg des Praes., verwandt mit *ἀλύω*, *ἀλύσσω*.) [*ᾰ̆λ*]

**ἀ-λάμπετος* (*λάμπω*), ohne Glanz, finster, h. 32, 5[3]) [wo *α* verl.]

ἀλάομαι, Dep. Pass., Imper. *ἀλόω* ged. für *ἀλῶ*, aus *ἀλάεο*, *ἀλάου*, Od. 5, 377, Impf. *ἠλώμην*, u. ep. *ἀλώμην*, Aor. 1 ep. *ἀλήθην*, Perf. *ἀλάλημαι*, Inf. *ἀλάλησθαι*, Part. *ἀλαλήμενος*, W. *ἀλ*, Curt. Et.[4] S. 546, umherschweifen, umherirren, mit Praep., *κατά*, *περί τι*, Il. 6, 201. Od. 4, 91, *πολλὴν ἐπὶ γαῖαν*, Od. 14, 380, *ἐπὶ πόντον*, Od. 7, 239. *ὑπερ ἅλα*, Od. 3, 73. — Das Pf. *ἀλάλημαι* hat im Partic. u. Inf. Betonung des Praes. u. unterscheidet sich übhpt v. diesem nur durch die intensivere Bedeutung „sich herumtreiben". Od. 2, 370. 13, 333 u. s. Vgl. La R. Textkr. S. 183. Curt. Verb. II 157.

ἀλαός, blind, *Od. 8, 195. 10, 493. 12, 267[4]). [*ᾰ̆λᾰ̆*]

ἀλαο-σκοπίη, nur in der Vbdg *οὐδ' ἀλαοσκοπίην εἶχε*, er hielt nicht blinde, d. i. nachlässige Wache (d. i. „war nicht achtlos, *non caecis oculis vidit*", Düntzer), Il. 10, 515. 13, 10. 14, 135. Od. 8, 285 (nur hier in Od.)[5]).

ἀλαόω, poet. (*ἀλαός*), Aor. *ἀλάωσα*,

---

[1]) Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 f. Grashof Fuhrw. S. 26; auch Ameis übersetzt *μυληφάτου ἀλφίτου ἀκτή* die auf der Mühle gemahlene Gerstenfrucht, Od. 2, 355. Düntz. führt das W. auf W. *ἀκ*, wovon *ἀκή*, *ἄκρος*, *acus* usw., zurück, eigtl. Aehre. Der gew. Deutung Schrot, Mehl (eigtl. Bruch, v. *ἄγνυμι*) widerspricht bes. Hes. op. 466, wo es vom Getreide auf dem Felde steht; übr. vgl. Doederl. Gl. n. 1003, dessen Deutung „Gerste" (als synk. aus *ἀκοστή*) schon durch die gezwungene Erkl. v. *ἀλφίτου ἀκτή* widerlegt wird; s. auch Düntz. a. a. O. Voss übers. „Kernmehl" u. *Δημ. ἀκτή*, „Kern d. D.", nach Schol. Il. 13, 322 *τὸ προηγμένον καὶ τῶν ἄλλων προτιμηθέν*.

[2]) Vgl. üb. das W. Ketzlaff Pr. e. Hom. Syn. II S. 8 f., der mit Doederl. Gl. n. 1002 deutet „Gestade, sofern es gegen das Meer hin abgebrochen ist". Die gew. Ablts v. *Ϝαγ*, *ἄγνυμι* bezw. Curt. Et.[4] S. 531 wegen des mangelnden *Ϝ* u. vermuthet mit A., dass es eher zu W. *ἀκ*, wie *ἀκρός* usw. gehöre.

[3]) Nach Doederl. n. 1043 v. *ἀκταίνειν*, *ἀίσσειν* u. so auch Hart. Rel. d. Gr. III S. 10; nach Benf. I S. 223 u. Pott mit skr. *aç*, *aṇç* „Sonnenstrahl" zusammenhängend; vgl. auch Fick W.[3] I 8.

[4]) Ueber d. Mythe s. Preller Gr. Myth. II 237 (164) ff. Hartung Rel. d. Gr. II 231.

[5]) Viell. mit skr. *aç*, essen, zshgnd; Curt. Et.[4] S. 187.

[1]) Nach Minckwitz ist es Schlachtgeschrei derer, die kämpfen wollen.

[2]) Eigtl. Fem. v. *Ἀλαλκομενεύς*, Curt. Et.[4] S. 624, vgl Preller Gr. Myth. I S. 170, Hartung Ueb. Dämonen S. 17; nach A. v. der Stadt Alalkomenai in Boiotien, vgl. Lob. Path. Prol. p. 470. Welcker Götterl. I S 316. Ameis Anh. zu Il. 4, 8.

[3]) G. Herm. *ἀπολάμπετος*, Baum. *δὶ τ' ἀλ.*

[4]) Ablts ungewiss, s. Lob. Rhem. p. 346; nach Ein. von *λάω* = *βλέπω* mit *à priv.* Benfey II S. 126; nach Doederl. Gl. n. 97 vwdt mit *ἀλάομαι*, eigtl. „beraubt". Uebr. s. die folg. Anm. [Die ungew. Messung — ⏑ Od. 10, 493, 12, 267 ist seit G. Herm. jetzt durch die Aenderung *μάντηος* (s. *μάντις*) beseitigt; Ahrens schlug *ἀλαὸ* vor, Rhein. Mus. II S. 162, vgl. Formenl. § 13 Anm. 2. Ameis zu 10, 3; Anh.]

[5]) Ahrens Philol. XXVII S. 255 erklärt *ἀλαός* für e. a. F. v. *ἀλιό-*, d. i. *μάταιος* (Lob. Path El. I p. 117), das er auf e. ältere F. *ἀλϜός*, (*μελϜός* = *μῖλος*), womit *ἀλύω* vwdt ist, zurückführt. Demnach wäre *ἀλαοσκ.* e. vergebliche Wache, wie schon A. deuteten. Alle Neuern accent. wie oben; früher *ἀλαοσκοπιήν*, u. so noch Spitzn., s. zu 10, 515. La R. schreibt jetzt *ἀλαὸς σκοπιήν* (Od. 8, 285) nach Aristarch; Zenodot schrieb *ἀλαὸν σκ.* S. Textkr. S. 184.

blind machen, blenden[1]), nur τινὰ ὀφθαλμοῦ, Einem das Auge blenden, *Od. 1, 69. 9, 516. [ἄλᾰ]

ἀλαπαδνός, poet. Comp. -νότερος, Il. 4, 305, leicht zu erschöpfen, zu bezwingen, σθένος οὐκ ἀλ., unbezwingbar, Il. 5, 783 u. s.; v. Rindern, Od. 18, 373; dh. kraftlos, schwach, unkriegerisch, Il. 2, 675, στίχες, Il. 4, 330, μῦθος, h. Merc. 334. (Nach Curt. Et.[4] S. 636 aus dem Verbalst. ἀλαπαϳ (in ἀλαπάζω) entst.) [ἄλᾰ]

ἀλᾰπάζω[2]), ep., Impf. ohne Augm., Fut. -ξω, Aor. ἀλάπαξα ohne Augm. 1) vernichten, zerstören, πόλιν, Il. 2, 367 u. ö.; στίχας ἀνδρῶν, νέων φάλαγγας, Il. 5, 166. 11, 503; τούς (die Griechen), Il. 12, 67; Ἀτρορίωνε Μολίονε, Il. 11, 750; absol. Od. 17, 424. 19, 80 (wo nach dem Vorhergehenden e. sächl. Obj. zu ergänzen ist: die genannten Güter).

ἀλαστέω, ep. (ἄλαστος), eigtl. etw. nicht vergessen, verschmerzen können; dh. unwillig sein, zürnen, nur *Il. 12, 163. 15, 21. Uebr. s. ἄλαστος z. E.

Ἀλαστορίδης, S. des Alastor = Tros, Il. 20, 463. [ᾰ̄λ]

ἄ-λαστος (λαθέσθαι), 1) nicht zu vergessen, πένθος, nicht zu verschmerzen, dh. unerträglich, Il. 24, 105. Od. 1, 342 u. s.; ἄχος, Od. 4, 108; ἄλαστον ὀδύρεσθαι, unaufhörlich klagen, Od. 14, 174. — 2) dem nicht zu vergessen u. zu vergeben ist, dh. abscheulich, verrucht, so Hektor von Achilleus genannt wegen der Tödtung des Patroklos, Il. 22, 261[3]) [ᾰ̄λ]

Ἀλάστωρ, ορος (ἀλᾶσθαι, dh. „Quälgeist, der herumtreibt, in Wahnsinn treibt, *daemon planus*", Lob. Par. p. 450), 1) ein Lykier, v. Odysseus getödtet, Il. 5, 677. — 2) e. Grieche, Il. 4, 295. 8, 333. 13, 422. — 3) V. des Tros, s. Ἀλαστορίδης. [ᾰ̄λ]

ἀλᾰωτύς, ep. (ἀλαόω), Blendung, Od. 9, 503 †. [ᾰ̄λ]

ἀλγέω (ἄλγος), meist Part. Aor. ἀλγήσας, ausserdem (kurzvocalischer) Conj. ἀλγήσετε, Od., Pr. in Batr. Schmerz empfinden, *a*) v. d. Körper, Il. 2, 269. 8, 85, ὀδύνῃσι, Il. 12, 206; mit Acc. des Theils, κεφαλήν, Batr. 192. *b*) v. d. Seele: bekümmert sein, sich grämen, Od. 12, 27.

ἀλγίων, Comp., ἄλγιστος Sup. zu ἀλεγεινός, w. s. (eigtl. v. ἄλγος).

ἄλγος, εος[1]), Schmerz, sow. an Leib, als an der Seele, häufiger im Pl. als im Sg., dh. Leiden, Mühsal, Drangsal, Ungemach, Gram, Kummer usw.; bes. ἄλγος od. ἄλγεα τιθέναι, Il. 1, 2 u. ö., ἐπιτιθέναι Il. 2, 39 u. ö., ἄλγεα διδόναι, Il. 1, 96 u. ö. Leiden verhängen; τεύχειν, Leiden bereiten, Il. 1, 110; ἄλγεα φέρειν, Leiden bringen, Od. 12, 427; ἄλγεα πάσχειν, Leiden, Drangsale erdulden, von Kriegsmühen, Il. 2, 667. κρατερά, Od. 5, 13. 395. 15, 232, auf der See, Od. 1, 4, auf der Jagd, Od. 9, 121; ἄλγεα ἔχειν, Od. 11, 582. 17, 142 u. s. das. Ameis; κεῖται ἐν ἄλγεσι θυμός, das Herz ist in Gram versenkt, Od. 21, 88.

ἀλδαίνω, poet. (St. ἀλδ aus W. ἀλ, Curt. Et.[4] 359. 518, Fick W.[3] I 499. II 25), nur 3 S. Aor. ἤλδᾰνε[2]), gedeihen machen, kräftigen, μέλε' ἤλδανε ποιμένι λαῶν, sie machte die Glieder stattlicher dem Hirten der Völker, *Od. 18, 70. 24, 368.

ἀλδήσκω, ep. verst. Nebenf. v. ἀλδαίνω, intr. gedeihen, von der Saat, Il. 23, 599 †.

ἀλέασθαι, s. ἀλέομαι.

ἀλεγεινός, ep. st. ἀλγεινός (ἄλγος), irreg. Comp. ἀλγίων, nur im Neutr. ἄλγιον, Supl. ἄλγιστος, 3, Il. 23, 655[3]), 1) Schmerz od. übhpt unangenehme Empfindung verursachend, dh. schmerzhaft, drückend, lästig, leidig, bes. v. Zuständen, wie ὀδύνη, Il. 11, 398, πυγμαχίη, Il. 23, 653, εἰρεσίη, Od. 10, 78 u. dgl.; auch v. Dingen, wie κύματα, Il. 24, 8. Od. 8, 183 u. s., αἰχμή, Il. 5, 658 u. dgl.; μαχλοσύνη, Leid bringend, „verderblich" V., Il. 24, 30. — 2) schwer, mit Inf. ἵπποι ἀλεγεινοὶ δαμῆναι, schwer zu bändigen, Il. 10, 402, vgl. 17, 76; vom Maulthiere, ἀλγίστη δαμάσασθαι, Il. 23, 655. — **ἄλγιον**, um so schmerzlicher, um so schlimmer, auch mit völlig abgeschwächtem Comparativbegriff (Krüg. Dial. 49, 6, 2), gar traurig, gar schlimm, Il. 18, 278. Od. 4, 292 das. Ameis. 16, 147. 17, 14. Nägelsb. zu Il. 2, 80 Anm.[4]) [ᾰ̄]

Ἀλεγηνορίδης, ao, S. des Alegenor = Promachos, Il. 14, 503. [ᾰ̄]

ἀλεγίζω, ep. (ἀλέγω), nur Pr. u. Impf. ohne Augm., sich um Jmdn kümmern, mit Gen. u. stets mit der Negat. οὐ od. οὐδέ, οὐκ ἀλεγίζειν τινός, sich nicht um Jmdn kümmern, gew. mit dem Begriff der Missachtung, *Il. 1, 160. 8, 477 u. s.; absol. nur Il. 15, 106. hymn. Merc. 557[5]). [ᾰ̄]

ἀλεγύνω, ep., verl. = ἀλέγω, nur Pr. u. Impf. ohne Augm. sich um etwas bekümmern, auf etw. denken, mit Acc., in Od. stets δαῖτα od. δαῖτας, sich um ein Mahl bekümmern, aufs Mahl denken, d. i. des Mahles pflegen, es geniessen (Ameis zu Od. 8, 38;

---

[1]) Nach Doederl. eigtl. „Einen des Auges berauben"; vgl. ἀλαός.

[2]) Ablig zw.; wahrsch. nach den Alten mit ἀ prothet. gebildet u. mit λαπάζειν (λαπάσσειν), ausschöpfen, ausleeren (Athen. p. 362 E.), zusammenzustellen; von ders. W. wie λαπαρός, λαπάρα, λάπαγμα, mit der Bdtg „schwächen"; nach Benf. II S. 11 v. der skt. W. *glap*, vgl Christ S. 160. Autenr. b. Ameis zu Il. 2, 367 Anh. führt es auf skr. *álpas*, *exiguus*, *rarus*, *paulum* zurück; vgl. Fick W.[3] I 24. Clemm Curt. Stud. VIII 51 vergleicht λάπτω u. λαφύσσω; noch anders Doederl. Gl. n. 2264, der dem W. die Bdtgn „nehmen" u. „tödten" gibt, u. Düntzer KZ. XII 12 ff.

[3]) Doed. n. 101 (vgl. zu Il. 22, 261), der mit Bekk. II nach dem EM. ἀλαστός schreiben will, erklärt es nach Philoxenus daselbst für e. Verbaladj. von e. Intensiv ἀλάζειν v. ἀλᾶσθαι u. gibt demselben die Bdtg „rasend", dann „schwermüthig" od. „in Schwermuth versenkend", und dem V. ἀλαστεῖν „traurig sein bis zum Trübsinn"; Düntz. in Ztschr. XIII S. 12 u. zu Od. 24, 423 deutet „verderblich, bös", v. St. λα, verst. λαπ (λαπάζειν); Hartung zu Eur. Phoen. 333 leitet es v. ἀλάομαι, ἀλύω ab. S. bes. Ameis zu Od. 24, 423 Anh.; vgl. auch d. folg.

[1]) Etym. zweifelh., s. Curt. Et.[4] S. 719.

[2]) Vielleicht ist aber ἤλδανε Impf. v. e. später verschollenen °ἀλδάνω, s. Curt. Verb. II 12.

[3]) Ahrens Formenl. § 112 stellt die Formen zu dem Positiv ἀργαλέος (aus °ἀλγαλέος).

[4]) A. erklären das W. für e. Positiv, wie Doederl. Gl. n. 111.

[5]) So jetzt nach G. Hermann; ἀλίγυνεν *vulgo*.

meine Anm. zu 11, 186)[1]), *Od. 1, 374. 2, 139 u. ö.; sp. auch in andern Vbdgn, δολοφροσύνην, List anwenden, h. Merc. 361; ἀγλαΐας, auf Ergötzlichkeit denken, h. Merc. 476. S. La R. St. § 87, 3 S. 172. [ᾰ̔]

ἀλέγω[2]), ep., nur Prae., auf etw. achten, achtsam sein, sich kümmern, gew. mit Negat., absol. οὐκ ἀλέγω, es kümmert mich nicht, Il. 11, 389. Od. 17, 390; κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, nicht achtsame, pflichtvergessene Hündinnen (von Sklavinnen), Od. 19, 154; m. Gen. der Pers., οὐκ ἀλ. τινός wie οὐκ ἀλεγίζειν τινός, sich um Jmdn nicht kümmern, ihn nicht achten, Il. 8, 483. Od. 9, 115. 275. 20, 214. h. Ap. 279; d. Gen. d. Pers. ist zu ergänzen Od. 16, 307, ohne Negat. absol. αἳ (sc. Λιταί) καὶ μετόπισθ' Ἄτης ἀλέγουσι κιοῦσαι, Il. 9, 504, die hinter der Ate einhergehend achtsam, besorgt sind (vgl. Vs. 507)[3]); mit Acc. der Sache, ὅπιν θεῶν οὐκ ἀλ., die Strafe der Götter nicht achten, Il. 16, 388; aber ohne Negat. νηῶν ὅπλα, das Geräth der Schiffe besorgen, sich emsig damit beschäftigen, Od. 6, 268. S. üb. das W. La R. St. § 87, 3. Doederl. Gl. n. 109. [ᾰ̔]

ἀλεείνω, verst. Nebenf. v. ἀλέομαι, ep. (ἀλέη), nur Pr. u. Impf. ohne Augm. ausweichen, abs. Od. 4, 251; gew. m. Acc. τι, vermeiden, fliehen, κῆρα, βέλεα, βίας ἀνέμων, χόλον, θυμόν, λώβην u. dgl. ö. Hom.; τινά nur Od. 16, 477. h. Merc. 239 (verdorbene Stelle); mit Inf. κτεῖναι, ἀλεξέμεναι ἀλέεινεν, Il. 6, 167. 13, 356. S. La R. St. § 79, 1 S. 138. (Ueber Ablts. unter ἀλέομαι.) [ᾰ̔]

1. **ἀλέη**, poet., Vermeidung, Il. 22, 301 †. Ueb. Ablts. s. ἀλέομαι Anm. 2. [ᾰ̔]

2. **ἀλέη**[4]), Sonnenwärme, Od. 17, 23 †.

ἄλειαρ, ατος, poet. (ἀλέω, W. ϝελ, ϝαλ, Curt. Et.[4] S. 360), eigtl. das Gemahlene, Mehl, bes. Weizenmehl, im Plur. Od. 20, 108 †.

ἀλείς, εῖσα, έν, s. εἴλω.

Ἀλείσιον, Aleision, Ort in Elis, Il. 2, 617, zu Strabo's Zeit nicht mehr vorhanden, die Gegend desselben sp. τὸ Ἀλεσιαῖον genannt, Str. 8, 10, 3. Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 40. 106.

Ἀλεισίου κολώνη, entweder Hügel von Aleision (d. i. nach Str. a. a. O. Aleision selbst), od. Denksäule des Aleisios, welcher nach Demetr. Skeps. b. Eust. zu Il. 2, 617 S. des Skillus u. ein Freier der Hippodameia war, Il. 11, 757. (La Roche nach Aristarch Ἀλισίου.)

ἄλεισον[5]), e. grosses Trinkgeschirr aus edlem Metall mit erhabener Arbeit, Pokal, bes. zu festlichem Gebrauch bestimmt (Krause Angeiol. S. 58 f.), Il. 11, 774. 24, 429. Od. 3, 50 u. ö. in Od. [ᾰ̔]

ἀλείτης, ep., (wahrsch. St. ἀλιτ, aus W. ἀλ)[1]), der sich vergeht, Frevler, von Paris, Il. 3, 28, u. den Freiern der Penelope, Od. 20, 121. [ᾰ̔]

ἄλειφαρ, ατος (mit ἀ prothet. W. λιπ, vgl. λίπα, λίπος, Curt. Et.[4] S. 266. 500), Salbe, Salböl, bes. zum Bestreichen der Todten vor der Verbrennung, Il. 18, 351. Od. 24, 45. 73; λίθοι ἀποστίλβοντες ἀλείφατος, d. i. von (Oel od. Firniss) glänzende steinerne Sitze, Od. 3, 408[2]).

ἀλείφω (W. λιπ), Aor. ἤλειψα u. ohne Augm. ἄλ., Aor. M. ohne Augm. ἀλειψάμην, 1) Act. bestreichen, salben, meist λίπ ἐλαίῳ, mit Olivenöl, Il. 18, 350, auch allein λίπ', Od. 6, 227, s. λίπα; bes. vom Salben nach dem Bade, Od. 19, 505; ἀμφὶ τ' ἀλεῖψαι, ringsum, d. i. ganz, vollständig zu salben, Il. 24, 582; κηρὸν ἐπ' ὠσίν, Wachs in die Ohren streichen, Od. 12, 200; ἐπ' οὔατα, ib. 177, vgl. 47. — 2) Med. sich salben, λίπ' ἐλαίῳ, Il. 10, 577. 14, 171; χρόα, seinen Körper salben, Il. 14, 175.

Ἀλεκτρυών, όνος (= ἀλέκτωρ), V. des Leïtos, Il. 17, 602, Ἀλέκτωρ, Apd. 1, 9, 16.

***ἀλέκτωρ, ορος**[3]), der Hahn, Batr. 193.

Ἀλέκτωρ, ορος, S. des Pelops u. der Hegesandra, V. der Iphiloche, Schwiegervater des Megapenthes, Od. 4, 10.

ἄλεν, ἀλέν, s. εἴλω.

ἀλεξάμενος, ἀλέξασθαι, s. ἀλέξω.

Ἀλέξανδρος (ἀλέξω u. ἀνήρ, „der Männer Abwehrende", nach Curt. Et.[4] S. 278 griech. Uebersetzung v. Πάρις), andrer Name des Paris, welchen er nach den Schol. erhielt, weil er als Hirte sich oft gegen Räuber tapfer vertheidigte, Il. 3, 16 u. ö.

ἀλεξ-άνεμος, windabwehrend, gegen den Wind schützend, χλαῖνα, Od. 14, 529 †. [ᾰ̔]

ἀλεξητήρ (ἀλέξω), Abwehrer, Helfer, μάχης, Abwehrer der Schlacht, Il. 20, 396 †. [ᾰ̔]

ἀλεξί-κακος, Unglück abwehrend, μῆτις, Il. 10, 20 †. [ᾰ̔ῐ̔]

ἀλέξω (St. ἀλεξ, aus W. ἀλκ durch σ erweitert Curt. Et.[4] S. 132. 386, vgl. Christ S. 123. 125), ep. Inf. ἀλεξέμεναι u. ἐμεν, Fut. ἀλεξήσω, 3 Sg. Aor. 1 Opt. ἀλεξήσειε Od. 3, 346; dazu 3 Sg. ep. Aor. 2 redupl. ἄλαλκε, Inf. ἀλαλκεῖν, ἐμεν, ἐμεναι, ep. 3 Sg. Conj. ἀλάλκῃσι st. ἀλάλκῃ, Od. 10, 288 (wo vor Wolf Fut. ἀλαλκήσει), Part. ἀλαλκών; Aor. Conj. Med. ἀλεξώμεσθα, Inf. ἀλέξασθαι. 1) Act. absol. Gegenwehr od. Abwehr anwenden (für e. Andern), Il. 1, 590. 11, 469. 13, 356; τινί, für Jmdn, d. i. Jmdm

[1]) Früher deutete man „das Mahl bereiten"; u. so Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 278.

[2]) Ablts zw.; nach den alten Erkll. v. λίγω u. ἀ copul.; nach Lob. Path. El. I p. 40 v. λίγω u. ἀ paremphaticum; vgl. Curt. Et.[4] S. 366; auch nach Ahrens Philol. XXVII, 2 S. 251 f. v. W. λεγ, mit Grundbdtg „häufen". Doederlein n. 109 u. Clemm Curt. Stud. VIII 100 stellen es mit ἅλις zusammen, was Curt. Et.[4] S. 366. 719 bezweifelt.

[3]) So Hentze; A. ergänzen als Object zu ἀ. ἀνθρώπων od. Ἄτης, das zunächst zu μετέπεισθε gehört, Düntz. zieht Ἄτ. zu ἀλέγ., supplirt es auch bei μετέπεισθεν.

[4]) Benfey I S. 460 führt es durch die F. ἴλη, εἴλη auf e. W. ϝελ zurück u. bringt es mit skr. svar in Vbdg, vgl. Curt. Et.[4] S. 541. 673. Anders Fick W.[3] I 213.

[5]) Ablts zw., s. Clemm Curt. Stud. VIII 110.

[1]) Curt. Et.[4] S. 547. Autenr. zu Il. 1. c., also vwdt mit ἀλᾶσθαι, ἄλη usw.; vgl. auch Lob. Path. Pr. p. 376 El. I 37 u. Nägelsb. — Ueber Schr. der Alten La R. Textkr. S. 184.

[2]) So Schol. E. Gew. deutet man: wie von Oel gl. (s. Nitzsch, vgl. dagegen Ameis im Anh.). Man braucht hierbei nicht nothwendig an Olivenöl zu denken, wodurch der Marmor fleckig geworden wäre, sondern an Wachsfirniss, mit dem auch die Marmorstatuen überzogen wurden, Hirt in Böttig. Amalth. I S. 235 ff. O. Müller Arch. § 310, 4.

[3]) Ueber Ablts vgl. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 281 ff. Volksetymologie v. ἀ priv. u. λίγω „der Ruhelose".

helfen, beistehen, Il. 3, 9. 5, 779 u. s.; mit Acc. der Sache, τί, etw. abwehren, Od. 3, 346; τινί τι, etw. von Jmdm abwehren, Jmdn gegen etwas schützen, κακὸν ἦμαρ Δαναοῖσιν, Il. 9, 251, νήεσσι πῦρ, Il. 9, 347, τινὶ ἄγρια φῦλα, Il. 19, 30 u. s. ö.; seltener τί τινος, Il. 21, 539 (wo Düntz. u. Doederl. Τρώων zu ἀντίος ziehen). Od. 10, 288 (wo noch m. Dat. τοὶ κρατὸς κακὸν ἦμαρ). Vgl. La R. St. § 92, 5. — 2) Med. von sich abwehren, τινά, sich gegen Jmdn vertheidigen, Il. 13, 475. Od. 18, 62; abs. sich vertheidigen, Il. 11, 348. 16, 562. Od. 9, 57 u. ö. [ᾰ]

ἀλέομαι u **ἀλεύομαι** (urspr. *ἀλέϝομαι*), die sich gegenseitig nebst *ἀλεείνω* u. *ἀλύσκω* ergänzen, ep., Pr. *ἀλεύεται* nur Od. 24, 29; Impf. *ἀλέοντο*, Il. 18, 586, Aor. *ἠλεύατο*, Il. 13, 148 u. ö., u. *ἀλεύατο*, Il. 3, 360 u. ö., Conj. *ἀλέηται*, Od. 4, 396 u. mit kurzem Vocal *ἀλεύεται*, Od. 14, 400, Opt. *ἀλέαιτο*, Il. 20, 147. Od. 20, 368, Imper. *ἄλευαι*, Il. 22, 285, *ἀλέασθε*, Od. 4, 774, Inf. *ἀλέασθαι* u. *ἀλεύασθαι*, Part. *ἀλευάμενος*, Il. 5, 28 u. ö., ausweichen, entgehen, meiden, entfliehen, absol., Il. 5, 28. 13, 436 u. s.; gew. mit Acc., *βέλος, ἔγχεα, δόρυ, κῆρα, μῆνιν, χόλον, ἔχθος, νοῦσον*, Hom., auch *φθόγγον Σειρήνων καὶ λειμῶνα*, Od. 12, 159. *νῆσον*, ib. 269 274. *ὅμιλον*, 17, 67. *μοῖραν*, 24, 29; selten *τινά*, wie *θεούς*, die Götter, d. i. ihren Zorn meiden, dh. die Götter scheuen, Od. 9, 274[1]); mit Inf. meiden, d. i. sich scheuen od. unterlassen etw. zu thun, Il. 23, 340. 605. Od. 14, 400. S. bes. La R. St. § 79, 2, 3 S. 139 f., wo auch üb. d. Vsstelle. Ablt g zw.[2]) [ᾰ]

ἄλεται (ἅλεται), s. *ἅλλομαι*.

ἀλετρεύω, mahlen, zermalmen, *καρπόν*, Od. 7, 104 †. [ᾰ]

ἀλετρίς (*ἀλέω*), die Müllerin, *γυνή*, die Sklavin, die das Getreide mahlt, Od. 20, 105 †. [ᾰ]

ἀλεύομαι, s. *ἀλέομαι*.

ἀλέω (W. *ϝαλ*, Curt. Et.[4] S. 360), mahlen, nur Aor. 1 *ἄλεσσαν, πυρόν*, Od. 20, 109.

ἀλεωρή (*ἀλέομαι*), 1) das Ausweichen, die Flucht, Il. 24, 216. — 2) Abwehr, Schutzwehr, *τινός*, gegen etwas, *δηίων ἀνδρῶν*, v. d. Befestigung des Grabens, Il. 12, 57, vom Brustpanzer 15, 533. [ᾰ]

ἄλη (W. *ἀλ*), das Herumirren, die Irrfahrt, *Od. 10, 464. 21, 284 u. s [ᾰ]

ἀ-ληθείη (*ἀληθής*), Wahrheit; *ἀληθείην καταλέγειν*, Il. 24, 407 u. ö.; *ἀποείπεῖν*, Il. 23, 361; *πᾶσαν ἀλ.*, volle Wahrheit, Od. 17, 122, u. *παιδὸς πᾶσαν ἀλ. μυθεῖσθαι*, volle Wahrheit über den Sohn berichten, Od. 11, 507. In Il. nur an den a. StSt. [ᾰ]

ἀληθείς, s. *ἀλάομαι*.

***ἀ-ληθεύω** (*ἀληθής*), die Wahrheit sagen, aufrichtig sein, *πάντα ἀληθεύσον*, Batr. 14. [ᾰ]

ἀ-ληθής, *ές* (*λήθω*), 1) nicht verhehlend, dh. aufrichtig, wahrhaft, *γυνή*, Il. 12, 433. — 2) unverhohlen, dh. wahr, nur Neutr. Pl. *ἀληθέα εἰπεῖν, ἀγορεύειν, μυθεῖσθαι*, Hom. ö. [ᾰ]

Ἄλήιον, πεδίον (wahrsch. von *ἄλη*, „Irrfeld“)[1]), die Aleïsche Ebene, wo Bellerophontes, nach Vollbringung der ihm aufgegebenen Heldenthaten, von den Göttern gehasst, finsteren Unmuths einsam umherirrte, Il. 6, 201. Prell. Myth. d. Gr. II S. 87 f. Die spätere Sage versetzte dieselbe in die Nähe der St. Mallos in Kilikien zwischen die Flüsse Pyramos u. Sinaros, Hdt. 6, 95. Str. 14, 5, 21.

ἀ-λήιος (*λήιον*), ohne Flur od. Feld, dh. unbegütert, arm, *Il. 9. 125. 267.

ἄ-ληκτος, vor La R. *ἄλλ.* (*λήγω*), unaufhörlich, *θυμός*, Il. 9, 636, *νότος*, Od. 12, 325; *ἄληκτον* als Adv., *πολεμίζειν*, Il. 2, 452. 11, 12. 14, 152. [*α* verl., s. *ἀπολήγω*.]

ἀλήμεναι, ἀλῆναι, s. *εἶλω*.

ἀλήμων, ονος (*ἀλάομαι*), umherirrend, -schweifend, *ἀλήμονες ἄνδρες*, *Od. 19, 74, od. auch ohne *ἄνδρες*, Landstreicher, Od. 17, 376. [ᾰ]

ἅλῆται, s. *ἅλλομαι*.

ἀλητεύω, nur Pr., umherirren, umherschweifen; gew. v. Landstreichern u. Bettlern, sich umhertreiben, *Od. 14, 126. 16, 101 u. ö., *κατὰ δῶμα*, Od. 17, 501, vgl. 22, 291, *ἐν δήμῳ*, Od. 18, 114; auch v. Jägern, Od. 12, 330. [ᾰ]; von

ἀλήτης (*ἀλάομαι*), Landstreicher, Bettler, *Od. 17, 420. 483 u. s.; *ἀνὴρ ἀλ.*, Od. 14, 124. [ᾰ]

Ἀλθαία, T. des Thestios (u. der Eurythemis, Schw. der Lede), Gem. des Oineus in Kalydon, M. des Meleagros, der Deïaneira usw., Il. 9, 555. Vgl. *Μελέαγρος*.

ἄλθομαι, ep., Pass. heilen, heil werden, *ἄλθετο χεὶρ*, Il. 5, 417 †[2]).

ἁλι-ᾱής (*ἄημι*), Gen. *έος*, über das Meer od. auf dem Meere wehend, *οὖροι*, Od. 4, 361 †. [ᾰ]

Ἁλίαρτος[3]), Haliartos, St. in Boiotien am kopaischen See, j. *Mavi*, Il. 2, 503. [ᾰ]

ἀ-λίαστος, poet. (*λιάζομαι*), eigtl. unbeugsam, was nicht biegt, weicht, hartnäckig (Doederl. Gl. n. 93), dh. auch heftig, gewaltig, *πόλεμος*, *Il. 2, 797. 20, 31, *μάχη*, Il. 14, 57, *γόος*, Il. 24, 760, *ὄμαδος*, Il. 12, 471. 16, 296, *πόνος*, Il. 2, 420 (nach Aristarch Bekk. II u. Ameis, *vulgo ἀμέγαρτος*; s. Ameis im Anh.). Das Neutr. als Adv. *ἁλίαστον ὀδύρεσθαι*, Il. 24, 549.

***ἁλί-γείτων**, poet., dem Meere benachbart, nah am Meere, Ep. 4, 6. [ῐ̄]

[1]) Ausser dieser Stelle nach Zenod. Il. 6, 226 *ἔγχιοι δ' ἀλλήλους ἐλεώμεθα* (st. *ἔγχια δ' ἀλλήλ.ων*); vgl. La R. St. § 79, 2.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 546 mit *ἀλεείνω, ἀλέομαι, ἄλη*, l. *ἀλέη* usw. v. e. W. *ἀλ*, „die mit *ar, ἐρ, ἔρ, ὀρ, ἴλ* urspr. identisch ist“; nach den Rec. v. e. W. *λεϝ* u. *ἀ, levare, levis*, „sich wegheben“, ähnl. Christ S. 272, der in *ἀλ.* das einfache Verb. *ἰέϝω* mit dem Präverbium *ἀϝ* componirt sieht; Benfey II S. 258 von e. St. *ϝαλ-ν*, „sich krümmen, ducken“; nach Doed. n. 91 ist es aus *ἁλῆναι, εἶλειν* (also W. *ϝελ*) gebildet.

[1]) Nach A. wie Düntz. v. *ἀ u. λήιον*, „saatloses, unbebautes Feld“. Nach Faesi hat der Dichter diese Benennung wegen des Gleichklanges m. *ἀλᾶσο* u. *ἀλεείνων* gewählt; ähnlich Hart. Rel. d. Gr. III S. 224 wegen *ἀλεείνων*. S. bes. Böttcher Aehrenl. S. 20.

[2]) Nach Christ S. 122 St. *sal (saltus)*, richtiger nach Curt. Et.[4] S. 250 mit skr. *ardh.* „gelingen, gedeihen“, vwdt; vgl. Fick W.[3] I 499, Christ S. 245.

[3]) Als Masc. auch Xenoph. Hell. 3, 5, 17; Ameis fasst es wie das Epitheton *πουήεντα* als Femin.

ἀλίγκιος, gleich, ähnlich, vergleichbar, *τινί*, nur Il. 6, 401. Od. 8, 174. (Abltg unsicher; nach Ein. v. *ἤλιξ*. [ᾰ]

ἁλιεύς, *ῆος* (*ἅλς*), „der auf d. Meere Beschäftigte", dh. *a*) Fischer, *Od. 12, 251. 22, 384. *b*) Seemann, Schiffer, Od. 24, 419; als Adj. *ἐρέται ἁλιῆες*, Meerruderer, Ruderer zur See, Od. 16, 349. [ᾰ]

Ἁλιζῶνες, Sg. Ἁλιζών, *ῶνος* („vom Meere umgeben", v. *ἅλς* u. *ζώνη*), die Halizonen[1]), ein Volk am Pontos in Bithynien, Il. 2, 856. 5, 39. [ᾰ]

Ἁλίη (Fem. v. *ἅλιος*), e. Nereide, Il. 18, 40. [ᾰ]

***ἁλίητωρ** = *ἁλιεύς*, epigr. 16, 1. [ᾰ]

Ἀλιθέρσης (Ἁλιθ. La R. nach Schol.), „der Meerkühne", S. des Mestor, treuer Freund des Odysseus in Ithake, Od. 2, 157. 253. 17, 68. 24, 451. [ᾰ]

ἁλί-μῡρήεις, ep. (*ἅλς*, *μύρω*), meerfluthend, von Meerwasser fluthend, von Flüssen, in denen an der Mündung ins Meer noch die Seebrandung wirkt u. die daselbst Meerwasser enthalten[2]), Il. 21, 190. Od. 5, 460. [ᾰ]

1. **ἅλιος**, poet. (*ἅλς*), zum Meere gehörig, im Meere wohnend, *γέρων*, der Meergreis, v. Nereus; Il. 1, 556 u. s. (Krämer Beiw. S. 12); v. Proteus, Od. 4, 349 u. s.; *ἅλιαι θεαί*, die Meergöttinnen, Nereiden, Il. 24, 84, auch subst. *ἀθάναται ἅλιαι*, Il. 18, 86. Od. 24, 47, u. *ἅλ.* allein Il. 18, 432. [ᾰ]

2. **ἅλιος**, ep., fruchtlos, eitel, vergeblich, *βέλος*, *μῦθος*, *ὄρκιον*, *πόνος*, *ὁδός*, Hom. ö. von e. Pers., *οὐχ ἅλιος σκοπὸς ἔσσομαι*, ich werde nicht vergeblich Kundschafter sein, Il. 10, 324, prädicativ *ἅλιον στρατὸν ἤγαγεν ἐνθάδε*, als ein vergebliches, d. i. vergeblich, Il. 4, 179 u. s. — Neutr. *ἅλιον* als Adv. fruchtlos, vergeblich, Il. 13, 410. 505. 16, 615.[3]) [ᾰλ]

Ἅλιος, 1) e. Lykier, v. Odysseus erlegt, Il. 5, 678. — 2) S. des Alkinoos, Od. 8, 119. 370. [ᾰ]

ἁλιο-τρεφής, poet. (*τρέφω*), Gen. *έος*, im Meere genährt od. lebend, Beiw. der Robben, Od. 4, 442 †. [ᾰ]

ἁλιόω (2. *ἅλιος*), Aor. *ἁλίωσα*, ohne Augm., vereiteln, nur *νόον Διός*, Od. 5, 104, 138 u. *βέλος*, vergeblich abschiessen, Il. 16, 737. [ᾰ]

ἁλί-πλοος (*πλέω*), im Meere schiffend od. schwimmend, *τείχεα ἁλίπλοα θεῖναι*, machen, dass die Mauern im Meere schwimmen, d. i. sie ins Meer schwemmen Il. 12, 26 †.[4]) [ᾰ]

ἁλί-πόρφυρος (*πορφύρα*), meerpurpurn, von der Purpurfarbe des Meeres, *ἠλάκατα*, *φάρεα*, *Od. 6, 53. 306. 13, 108. [ᾰ]

ἅλις (*ϝάλις*), Adv. (vwdt mit *ἀλής*, *ἀολλής*, *ἀλῆναι* usw.; W. *ϝελ*, eigtl. gedrängt, Curt. Et.[4] S. 540), 1) angehäuft, haufenweis, zahlreich, in Menge, b. Hom. stets mit dem Casus des Nomens, den das V. regiert, wie *νεκροὶ ἅλις ἔσαν*, Il. 21, 236. Od. 13, 136 u. ö.; *μέλισσαι ἅλις πεποτήαται*, in Schwärmen, Il. 2, 90. — 2) hinlänglich, genug, *ἅλις ἐστί μοί τι*, ich habe etw. genug, in hinreichender Menge, Il. 14, 122; *ἅλις δέ οἱ*, es sei ihm genug! Il. 9, 376; *ἦ οὐχ ἅλις*; ist's nicht genug? sq. *ὅτι* od. *ὡς*, Il. 5, 349. 17, 450. 23, 670. [ᾰ]

ἁλίσκομαι (St. *ἁλ*, im Fut., Aor. u. Pf. St. *ἁλω*), defect. Pass., Fut. *ἁλώσομαι* nur Batr. 286; Aor. 2 *ἥλων* nur Od. 22, 230, Conj. uncontr. *ἁλώω*, Opt. *ἁλοίην*, ep. *ἁλώην*, Il. 17, 506. 22, 253 (an beiden StSt. Bekk. I u. folgg. Hrsgbb. *ἁλοίην*, an ersterer Bekk. II u. A. Conj. *ἁλώῃ*), 9, 592. 14, 81 (an beiden StSt. seit Bekker Conj. *ἁλώῃ* für Opt. *ἁλώην*), Od. 14, 183. 15, 300 (auch hier nach La R. Hom. Unters. S. 236 *ἁλώῃ* zu schr.), Inf. *ἁλῶναι*, Part. *ἁλούς* [*ἁλόντε*, mit *ᾱ*, Il. 5, 487][1]). Das Praes. hat Hom. nicht. 1) gefangen, ergriffen, erobert werden, von Menschen u. Städten, Il. 11, 405. 2, 374 u. ö.; übtr. *θανάτῳ ἁλῶναι*, vom Tode dahingerafft werden, Il. 21, 281. Od. 5, 312; dh. ohne *θαν.*, getödtet werden, Il. 12, 172. 14, 81. 17, 506. Od. 18, 265; *μήπως, ὡς ἀψῖσι λίνον ἁλόντε πανάγρου — κύρμα γένησθε*, dass ihr nur nicht im Alles umgarnenden Netze gefangen, eine Beute werdet, Il. 5, 487[2]). [ᾰ]

ἁλίταίνω (St. *ἁλιτ*, W. *ἁλ*, Curt. Et.[4] S. 547), poet., Aor. 2. *ἥλιτον*, nur Il. 9, 375, gew. Aor. Med. *ἁλιτόμην*, Inf. *ἁλιτέσθαι* in der Bdtg des Activs, fehlen, sündigen, freveln[3]), stets mit Acc., *τινά*, sich an Jmdm versündigen, freveln, Il. 9, 375. 19, 265. Od. 4, 378 u. s.; *Διὸς ἐφετμάς*, des Zeus Gebote verletzen, Il. 24, 570. — Ep. Part. ***ἁλιτήμενος***, 3.[4]), adjectivisch fehlend, sündigend, sündig, mit Dat. *θεοῖς*, den Göttern, d. i. in den Augen der G.[5]), nur Od., 4, 807; vgl. *ἁλιτρός*. [ᾰ] — Dav.

***ἁλίτήμων**, *ονος*, sündigend, frevelnd, nur *Il. 24, 157. 186; u.

ἁλιτρός (*ἁλιτεῖν*), bei Hom. nur im Masc.

---

[1]) Nach Str. 12, 3, 19. 20. vgl. 14, 5, 22. 24 die spätern Chalyber, welche zu seiner Zeit *Χαλδαῖοι* hiessen.

[2]) Vgl. A. Goebel de epith. Hom. in *-ις* desinentibus p. 26 sq., der die gew. Erkl. „ins Meer rieselnd, meerwärts fliessend" zu widerlegen sucht. Goebels Erkl. bekämpft Faesi Vorw. z. II. Bd. d. Od. p. XXXI f.

[3]) Abltg zw.; nach Ein. v. *ἅλη*, vwdt mit *ἠλίθιος*; Andere halten es nach Vorgang alter Gramm., Schol. zu Il. 10, 68, EM., Eust. für ein W. mit d. vhg., und suchen den Mittelbegriff in der Unfruchtbarkeit des Meeres. Ahrens Philol. XXVII St. 255 bringt es mit *ἠλεός* in Vbdg, indem der Spir. asper nur durch falsche Beziehung auf *ἅλς* entstanden sei, vgl. Doed. Gl. n. 100.

[4]) Nach Doederl. Gl. n. 487 u. zu Il. l. c. durch Metathesis f. *ἄλιπο·ος* u. *πέλομαι*, „im Meere befindlich."

[1]) Ueber Spuren des urspr. *ϝ* im Anlaut vgl. Knös de dig. Hom. p. 75. Nach Curt. Et.[4] S. 540 W. *ϝαλ*, *ϝελ*, drängen, vwdt m. *εἴλω*, *ἀλῆναι* usw., eigtl. „in Bedrängniss, Absperrung gerathen"; nach Lob. Rhem. p. 163 vwdt mit *ἰλιτύν*, vgl. Christ S. 234.

[2]) Hier der Dual, weil von zwei mit einander verbundenen Gegenständen die Rede ist; nämlich Hektor auf der einen, u. das übrige Volk auf der andern Seite, s. Vs 485; nach den Scholien: ihr u. die Weiber.

[3]) Doederl. n. 876 vermuthet, dass der Aor. *ἀλιτεῖν* „bethören, täuschen" bedeute, welche Ansicht durch *ἁλιτρός* in Bdtg 2) gestützt wird.

[4]) Nach Curt. Verb. II 230 wie *ὀνήμενος* e. präsentische Form des äolischen Typus, vgl. Gelbke Curt. Stud. II 41. Allen das. III 266, gew. wird es für e. Part. Pf. mit Beton. u. Bdtg des Praes. erklärt.

[5]) So bereits Rost Vollst. Lex. s. v. u. Ameis, der *θεοῖς* als Dat. der Betheiligung erklärt. Vgl. Kr. Di. 48, 6, 3 u. La R. St. § 90, 7; A. erklären „gegen die G."; ebenso *ἁλιτρὸς δαίμοσιν*, s. *ἁλιτρός*.

1) frevelnd, Frevler, Sünder, nur Il. 8, 361; u. δαίμοσιν, in den Augen der Götter[1]), Il. 23, 595. — 2) der leicht irre leitet, verführt, Schelm, Schalk, Schlaukopf, Od. 5, 182. [ᾰ]

Ἀλκάθοος (ἀλκή u. θοός „zur Abwehr schnell"), S. des Aisyetes u. der Hippodameia, Aineias' Schw., ein Hauptheld der Troer, v. Idomeneus erlegt, Il. 12, 93. 13, 428. 465. 496.

Ἀλκάνδρη, Gem. des Polybos im ägyptischen Theben, Od. 4, 126 f.; Fem. v.

Ἄλκανδρος (ἀλκή, ἀνήρ, „Mann abwehrend"), ein Lykier, v. Odysseus erlegt, Il. 5, 678.

ἄλκαρ (W. ἀλκ, ἀρκ), nur Nom. u. Acc., Abwehr, Schutzwehr, Ἀχαιῶν, der Ach., *Il. 11, 823; Τρώεσσι, für die Troer, Il. 5, 644; ausserdem γήραος, Schutz gegen das Alter, h. Ap. 193.

ἀλκή, mit metapl. Dat. ἀλκί, w. s., neben ἀλκῇ, Od. 24, 509, W. ἀλκ, 1) Wehr, Abwehr, Schutz, Hülfe, Il. 5, 532. 8, 140, Διός, Il. 15, 490. Od. 12, 120. — 2) Stärke, besonders als Wehrfähigkeit, Wehrkraft, ö. mit βίη, μένος, σθένος verb., Il. 3, 45. 6, 265. Od. 22, 237 u. s. — 3) Muth, Tapferkeit, Kampflust, Il. 16, 753, θοῦρις ἀλκή, Il. 4, 234 u. s. (s. θοῦρις); ἐπιειμένος ἀλκήν, gerüstet mit Muth, Il. 7, 164 u. s. — II) personif. als Göttin, auf der Aigis abgebildet, Il. 5, 740. — Dav.

***ἀλκήεις**, poet., voll Kraft, dh. stark, muthig, tapfer, h. 28, 3.

Ἄλκηστις, T. des Pelias u. der Anaxibia, Gem. des Admetos, Königs v. Pherai in Thessalien, M. des Eumelos, Il. 2, 715. Die Sage von der aufopfernden Liebe für den Gatten wird bei Hom. nicht erwähnt.

ἀλκί, ep. Dat. zu ἀλκή v. °ἄλξ; stets ἀλκὶ πεποιθώς, auf seine Stärke vertrauend (s. v. a. ἄλκιμος), Il. 5, 299. Od. 6, 130 u. ö. Vgl. Lob. Paral. p. 168.

Ἀλκιμέδων, οντος (ἀλκή u. μέδω, „der Abwehr gedenkend"), S. des Laerkes, Führer der Myrmidonen unter Achilleus, u. nach Patroklos' Tode Rosselenker desselben, Il. 16, 197. 17, 467 u. s., Voc. Ἀλκίμεδον, Il. 17, 475. 501.

Ἀλκιμίδης, S. des Alkimos = Mentor, Od. 22, 235.

ἄλκιμος (ἀλκή), a) wehrhaft, streitbar, tapfer, muthig, v. Kriegern, Il. 11, 483. Od. 10, 553 u. ö.; auch ἦτορ, Il. 5, 529 u. s.; des Löwen, Il. 20, 169. b) von Waffen, wehrhaft, d. i. zur Wehr, zum Kampf geeignet od. dienend[2]), gew. ἔγχος, Il. 3, 338 u. ö.; δοῦρε, Il. 11, 43.

Ἄλκιμος, 1) V. des Mentor. — 2) ein Myrmidone, Freund des Achilleus, Il. 19, 392. 24, 474. 574.

Ἀλκίνοος (muthig gesinnt, v νόος), S. des Nausithoos, Enkel des Poseidon, Gem. der Arete, V. der Nausikaa u. v. 5 Söhnen, K. der Phaieken in Scherie, Od. 6, 12 ff. 8, 118.

Ἀλκίππη, Sklavin der Helene in Sparta, Od. 4, 124.

Ἀλκμαίων (v. ἄλκιμος, Prell. Gr. Myth. II S. 177), S. des Amphiaraos u. der Eriphyle, Br. des Amphilochos, Anführer der Epigonen vor Theben, Od. 15, 248.[1]) Nach späterer Sage rächte er den Untergang des Vaters durch den Mord der Mutter u. wurde deshalb von den Erinyen umhergetrieben, bis er endlich durch den Flussgott Acheloos gereinigt wurde. Das Weitere s. bei Preller Gr. Myth. II S. 256 (367) ff.

Ἀλκμάων, ονος = Ἀλκμαίων, S. des Thestor, e. Grieche, v. Sarpedon getödtet, Il. 12, 394.

Ἀλκμήνη[2]), T. des Perseiden Elektryon, Königs in Mykenai, Gem. des Amphitryon in Theben, M. des Herakles v. Zeus u. des Iphikles v. Amphitryon, Il. 14, 323. 19, 99. 119. Od. 2, 120. 11, 266.

ἀλκτήρ, ῆρος (W. ἀλκ), Abwehrer, ἀρῆς, Il. 18, 100. 213; κυνῶν καὶ ἀνδρῶν, Schutzwehr gegen Hunde u. Menschen, v. Wurfspiess, Od. 14, 531. 21, 340, Rächer, ἀρῆς, Il. 14, 485.

Ἀλκυόνη, Beiname der Kleopatre, T. des Idas u. der Marpessa, Gem. des Meleagros, Il 9. 562. Vgl. ἀλκυών Anm. 3.

ἀλκυών, όνος, der Meereisvogel, *alcedo*, v. ἅλς u. κύειν, weil man glaubte, dass dieser Vogel im Meere brüte, seit Heyne u. Spitzner Il. 9, 563[3]) †.

ἀλλά, Conj. (eigtl. Neutr. Pl. v. ἄλλος mit verändert. Acc., also eigtl. „anders"), deutet im Allgem. an, dass etwas der geschehenen Aussage entweder völlig Entgegengesetztes od. auch nur von derselben Verschiedenes erwähnt werden soll. Es dient also 1) zur Gegenüberstellung einzelner Satzglieder, allein, aber, u. mit Bezieh. auf e. Negation, sondern, Il. 1, 25; oft wird der Gegensatz schon im ersten Satze durch ein concessives μέν vorbereitet, wenn dieser affirmat. Inhalts ist, ἔνθ' ἄλλοι μὲν πάντες ἐπευφήμησαν Ἀχαιοί, ἀλλ' οὐκ Ἀτρείδῃ . . ἤνδανε θυμῷ, Il. 1, 24. 16, 240, oft aber auch nicht, Il. 1, 286. Od. 1, 42; vgl. Bäuml. Unters. üb. die gr. Part. S. 11 ff.; auch steht ἀλλά τε nach e. negat. Ausdr., Il. 2, 754. Od. 12, 64. 67; insbes. a) im hypoth. Nachsatze, doch, Il. 1, 281 u. s. ö.; in dieser Vbdg hat ἀλλά eigtl. compensirende Kraft, „dagegen", vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 81; auch εἰ περ — ἀλλά, Il. 8, 154

[1]) s. ἀλιτήμονος.

[2]) Nach A. „mächtig, gewaltig, wuchtend".

[1]) Kayser hat die v. Ls. Ἀλκμάων aufgenommen.

[2]) Nach Preller Gr. Myth. II S. 177 v. ἄλκιμος; nach Hartung Ueb. Dämonen S. 17 aus Ἀλκομένη entst. „Abwehrerin".

[3]) Früher nach Wolf als Nom. pr. Ἀλκυών = Ἀλκυόνη, T. des Aiolos, die sich nach dem Tode ihres Gatten Keyx aus Schmerz ins Meer stürzte u. v. Thetis in einen Eisvogel verwandelt wurde. Eine andere Sage (welcher der Schol. folgt) lässt beide Gatten von Zeus in Eisvögel verwandelt werden, weil sie sich in frevelndem Uebermuth Zeus u. Here genannt hätten. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 249 ff. Allein Homer kennt die Sage von dieser Verwandlung nicht, u. es ist somit viel natürlicher ἀλκ. als Appellat. zu fassen u. die WW. ἀλκυόνος πολυπενθέος οἰτος von den Klagetönen zu verstehen, welche das vom Männchen getrennte Weibchen des Eisvogels ausstösst, dessen oft die Dichter erwähnen. Diese bilden einen guten Vergleichungspunkt für die traurige Stimmung und die zärtliche Klage der von Apollon ihrem Geliebten entrissenen Marpessa, welche die Veranlassung des der Tochter gegebenen Beinamens waren; vgl. Faesi-Franke z. St.

u. s.; εἴ πέρ τε — ἀλλά τε, Il. 1, 82 (das. Ameis). 10, 226. 22, 192 u. s., wo τὲ — τὲ mit einander correspondiren, „so gut wie das Eine der Fall ist, so auch das Andere", s. Nägelsb. a. a. O.; auch nach ἐπειδή, Od. 14, 151.[1]) *b*) nach ἄλλος od. ἕτερος mit e. Negat. übersetzt man ἀλλά durch: als, ausser, Il. 21, 276. Od. 3, 378. 8, 312. 12, 404 u. s.; hier bedeutet die Part. eigtl. „sondern im Gegentheil"; vgl. Bäuml. S. 9. — Auch sonst vertritt der Satz mit ἀλλά einen condicionalen Nebens. mit εἰ μή, Il. 5, 23. Od. 9, 80 u. s. — 2) Bei Gegenüberst. ganzer od. selbstständ. Sätze, insbes. *a*) beim Uebergange zu einem von dem vorher ausgesprochenen verschiedenen Gedanken, aber, doch, Il. 1, 135. 140. 204 u. s. häuf.; ἀλλὰ καὶ ὡς, doch auch so, dennoch, ἀλλ' οὐδ' ὡς, doch auch so nicht, dessen ungeachtet nicht, s. unter ὡς; dh. auch wenn nach e. Unterbrechung auf das Frühere zurückgegangen wird, Od. 16, 383. Oft dient es *b*) das Vorhergeh. abzubrechen u. zu beseitigen, aber, doch, wie Od. 1, 169. 267 u. s., s. Bäuml. S. 15. vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 140. *c*) in Aufmunterungen, Aufforderungen, Ausrufen, wo es bald e. stärkern, bald e. schwächern Gegensatz zu dem Vorherg. ausdrückt, beim Imper. u. Conjunct. adhort., denn, nur, ἀλλ' ἴομεν, Il. 10, 126. Od. 2, 404 u. s.; häufig in Vbdg mit ἄγε, ἄγετε, ἴθι, w. s., Bäuml. S. 17 f. — 3) In Vbdg mit andern Part. behält es seine urspr. Kraft; üb. ἀλλ' ἄρα s. ἄρα; über ἀλλὰ γάρ, aber ja, doch ja, s. γάρ; ebenso ἀλλ' οὐ γάρ, aber freilich od. ja nicht, Od. 10, 202. 11, 393. 14, 355 (das. Ameis). 19, 591; ἀλλ' ἤτοι (ἦ τοι), doch traun, jedoch, Il. 1, 140 (das. Nägelsb.) 4, 13 u. ö.[2]).

ἄλλεγεν, ἀλλέξαι, s. ἀναλέγω.

ἄλλῃ, Adv., eigtl. Dat. Sg. von ἄλλος, 1) örtlich, *a*) an einer andern Stelle, anderswo, Il. 13, 49. Od. 8, 516. *b*) anderswohin, τρέπειν, Il. 5, 187, ἀπιέναι, Od. 17, 478 u. s.; μοὶ γέρας ἔρχεται ἄλλῃ, das Ehrengeschenk geht mir anderswohin, geht mir verloren, Il. 1, 120. — 2) modal, auf andere Weise, anders, βούλεσθαι, andere Wünsche haben, Il. 15, 51; φρονέοντες, d. i. in anderer Absicht (eigtl. anderswohin gedenkend), h. Ap. 469.

ἄλληκτος, s. ἄληκτος.

ἀλλήλων (aus Verdoppelung des ἄλλος mit Vermeidung des Gleichklanges, Curt. Et.[4] S. 359), nur Gen., Dat., Acc. Plur. u. Dual. ἀλλήλοιιν ep. st. ἀλλήλοιν als Gen. Il. 10, 65. Einer des, dem, den Andern, einander, wechselseitig, gegenseitig, Hom. ö.[3]).

ἀλλό-γνωτος, Andern bekannt, dh. uns fremd, ἀλλογνώτῳ[1]) ἐνὶ δήμῳ, Od. 2, 366 †.

ἀλλο-δαπός, 3. (ἄλλος u. das Suffix. δαπος[2]), Lob. z. Soph. Ai. 981), fremd, ausländisch, Il. 19, 324. Od. 14, 231. Subst. der Fremde, Il. 3, 48 u. s.

ἀλλο-ειδής, ές (εἶδος), anders gestaltet, anders aussehend, Od. 13, 194 †. [ἀλλοειδέα ___ Lob. Path. El. II p. 135[3])] Ameis u. La R. schr. nach Bothe u. Doed. n. 411 ἀλλοΐδεα (ἀλλοειδέα) [⏑⏑⏑–], wie Vind. 5 hat.

ἄλλο-θεν, Adv., anders woher, aus einem andern Orte, Od. 3, 318 u. ö.; oft ἄλλοθεν ἄλλος, der Eine von hier, der Andere von dort, Il. 2, 75. Od. 9, 401 u. s.

ἄλλο-θι, Adv., anderswo, in der Ferne, Od. *14, 180. 18, 401; κλαῖε δὲ βουκόλος ἄλλ., es weinte der Rinderhirt an e. andern Stelle, näml. als wo der Sauhirt u. Penelope sich befanden, Minckwitz „in der Entfernung", Od. 21, 83; bisw. mit Gen., ἄλλοθι γαίης, anderswo auf der Erde, Od. 2, 131; πάτρης, fern vom Vaterlande, Od. 17, 318.

ἀλλό-θροος, anders, d. i. fremd redend, *Od. 1, 183. 3, 302 u. s.

ἀλλοΐδής, s. ἀλλοειδής.

ἀλλοῖος (ἄλλος), von anderer Art od. Beschaffenheit, ἔργον, Il. 4, 258, ἀνήρ, anders geartet, Od. 19, 265; ἀλλοίός μοι ἐφάνης νέον ἠὲ πάροιθεν, anders erschienst du mir eben jetzt als vorher, Od. 16, 181, ἀλλοῖόν τινά φασι βίην Ἡρακληείην εἶναι, ein ganz anderer war, sagt man, der gewaltige H., Il. 5, 638.[4])

ἄλλομαι (eigtl. ἀλ-jo-μαι, W. ἀλ, skr. W. *sar*; lat. *salio*, Curt. Et.[4] S. 537), Aor. 1 ἠλάμην, im Simplex nur Batr. 228. 252, aber in d. Zstzg ἐσήλατο, Il. 16, 558; gew. Aor. 2 ἠλόμην, dav. nur Conj. ἅλῃται, Il. 21, 536, kurzvocalisch ἄλεται, Il. 11, 192. 207 (ἄλεται Wolf u. La R. Textkr. S. 185; dagegen Buttm. Ausf. Gr. II S. 109 u. Spitzner), dazu 2 u. 3 Sg. des Aor. 2 (ohne themat. Vocal) ἅλσο (Il. 16, 754), ἅλτο (Bekk. II ἅλσο, ἅλτο, vgl. Berl. Monatsb. 1864 S. 91), dagegen La R. l. c. S. 186. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531 u. die v. Autenrieth zu Il. 1, 532 a. Schrr.), Part. ἅλμενος[5]). 1) springen, ἐξ ὀχέων, vom Wagen, Il. 3, 29 u. s.; εἰς ἵππους, auf den Wagen, Il. 11, 192, ἐς τεῖχος, Il. 21, 536. — 2) heranlaufen, ἐπὶ στίχας, Il. 20, 353; in feindl. Sinne anrennen, eindringen, ἐπί τινι, auf Jmdn, Il. 13, 611. Od. 22, 80; fliegen, vom Pfeile, Il. 4, 125.

ἀλλο-πρόσ-αλλος, „von Einem zum Andern sich wendend", veränderlich, unbe-

---

[1]) Vgl. Classen Beob. S. 34.

[2]) Vgl. über ἀλλά bes. Hartung Part. II S. 29, Bäumlein Unterss. S. 1 ff.

[3]) In Od. 12, 101 f. ist jetzt nach Nikanor von den neuesten Hrsgbb. hinter Ὀδυσσεῦ ein Kolon gesetzt u. Vs. 102 parenthetisch zu fassen: „den andern Felsen wirst du niedriger finden, Odysseus; — sie (die Felsen) sind nahe bei einander; ja du könntest hinüber (von dem einen zu dem andern) schiessen".

[1]) ἀλλογνώτων (substantivirtes Masc.), Ameis u. Kayser nach Apollon. u. Schol. S.

[2]) od. nach A. απος, die das δ als urspr. Ablativzeichen nehmen, s. Rec.

[3]) Kayser schreibt nach Porson u. Buttm. Lex. II p. 270 mit Aufnahme von ἐφαίνετο (für φαινέσκετο), ἀλλοειδέ' (ἀλλοϝϝειδέ' „auszusprechen).

[4]) A. schr. hier nach Aristarch ἀλλ' οἷον als Ausruf.

[5]) Diese FF. hält Ahrens Dial. aeol. p. 107 sq. für entstanden aus der Conjug. in μι, s. über dieselben auch Curt. Verb. I 131, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 23.

ständig, Beiw. des Ares, nur *Il. 5, 831. 889.

ἄλλος, η, ο (eigtl. ἄλjος, lat. *alius*, goth. *alis*, Curt. Et.[4] S. 359. 652, Christ Lautl. S. 80. 98), ein anderer, sowohl adject, als subst. e. Anderer, d. i. 1) ein anderes Individuum, oft mit Gen. ἄλλος Ἀχαιῶν, θεῶν, Il. 2, 80. 7, 456 u. ö.; doch auch ἄλλος Ἀχαιός, Il. 3, 226; mit e. Negat. od. Fragw. u. folg. εἰ μή, kein Anderer als, od. Keiner ausser, vgl. Il. 17, 475. Od. 12, 326. 17, 383 u. s., h. Cer. 77; τίς ἄλλος, ein Anderer, Od. 10, 327. 11, 558. — Insbes. *a*) ἄλλος μέν, ἄλλος δέ, der Eine, der Andere, Il. 22, 493 u. s.; auch ὁ μέν — ἄλλος δέ, Il. 6, 147, u. ἕτερος μέν — ἄλλος δέ, Il. 9, 313. 472; ἄλλοι, nur im zweiten Gliede, Il. 9, 594 (wo ἄλλοι zum vorherg. κτείνουσι zu suppl.). *b*) οἱ ἄλλοι, Il. 3, 73 u. s. (Kr. Di. 50, 5, 4)[1]), und bloss ἄλλοι, die Andern, die Uebrigen, Il. 1, 22. 2, 1. 3, 102 u. ö.; τὰ ἄλλα zsgz. τἆλλα (richtiger als τἄλλα, wie Dind. schreibt, s. Buttm. Gramm. §. 28, 5), das Uebrige, *caetera*, Il. 1, 465, vgl. 300, u. als Acc. der Bezieh., od. adverb. in Hinsicht auf das Uebrige, etwa im Uebrigen, sonst, in Il. nur 23, 483 ἄλλα τε πάντα, in allem Uebrigen, in Od. ὅ, s. Ameis zu 5, 29 ἄλλο τόσον, adverb., im Uebrigen so weit (d. i. an allen übrigen Theilen des Körpers), Il. 22, 322. vgl. 23, 454, s. La R. St. §. 42, 16 S. 79. Kr. l. c. A. 7. Mit e. persönl. Pron. appositiv verb., οἱ ἄλλοι ἡμεῖς, wir andern, Il. 14, 368 u. s., noch ὅ. nur mit dem im Verb. enthaltenen Pron. οἱ ἄλλοι ναίοιτε, Il. 3, 73 u. ö., auch ohne Art. ἄλλοι νῦν μίμνετε, Od. 9, 172 u. s., s. Kr. Di. 50, 5, 5; auch wird dem οἱ ἄλλοι eine Apposition beigefügt, τοὶ ἄλλοι κάλοντ' ἐπιμίξ, ἵπποι τε καὶ ἀνδρες, Il. 23, 241 u. s., Kr. l. c. A. 6. *c*) ὅ. ist ἄλλος mit e. andern Casus od. mit e. stammverwandten Adv. zusammengestellt, ἄλλος δ' ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν, der Eine opferte diesem, der Andere jenem der Götter, Il. 2, 400, vgl. Il. 2, 804. Od. 14, 228. Uebr. s. ἀλλοθεν, ἄλλοτε, ἀλλυδις. *d*) bisw. ist es, wie das franz. *autre*, scheinbar überflüssig, um e. Gegenstand als etw. Verschiedenes von dem genannten zu bezeichnen, u. bildet dh. e. stärkern od. schwächern Gegensatz u. ist oft unübersetzbar, vgl. Od. 1, 132. 2, 412; bisw. lässt es sich durch andererseits od. ausserdem, sonst, anderweitig ausdrücken, ἅμα τῇ γε (κούρῃ) καὶ ἀμφίπολοι κίον ἄλλαι, auch gingen mit ihr Dienerinnen, Od. 6, 84; Οὔτιν δέ με κικλήσκουσιν μήτηρ ἠδὲ πατὴρ ἠδ' ἄλλοι πάντες ἑταῖροι, u. ausserdem die Freunde alle, Od. 9, 367; πείνη δ' οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται, οὐδέ τις ἄλλη νοῦσος, noch sonst eine Krankheit, Od. 15, 407. Ameis zu Od. 1, 132 Anh. und Jahrb. f. Philol. LXV S. 368. — Zur Hervorhebung des Gegensatzes dient es auch *e*) beim Compar., wie μήποτέ τις εἴπῃσι κακώτερος ἄλλος ἐμεῖο, Il. 22, 106. vgl. 12, 92. 232. 15, 121 u. s.; so auch bei πλησίος, Il. 4, 81 u. häufig; u. bei Superl. ἄριστοι τῶν ἄλλων, vor allen Anderen, Il. 12, 104. ὀιζυρώτατος ἄλλων, Od. 5, 105. vgl. 15, 108 u. s. Kr. Di. 47, 28, 6. — 2) ein anderer der Beschaffenheit nach, d. i. *a*) verschieden, von anderer Art, Il. 13, 64. 21, 22; οὐκ ἄλλος mit folg. ἀλλά, als, Il. 18, 403. 21, 275. 24, 697; dh. ἄλλοι, Fremde, Od. 20, 213.

ἄλλο-σε, Adv. anders wohin, nur *Od. 23, 184. 204.

ἄλλο-τε, Adv. ein andermal; dh. sonst, vormals, Il. 20, 90 u. s.; auch später, nachmals, Il. 19, 200; oft ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δέ, bald — bald, jetzt — dann, Il. 21, 464. 24, 10. od. ὁτὲ μέν — ἄλλοτε δέ, Il. 11, 65. 21, 466, auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, Il. 11, 566, ἄλλοτε μέν — ἄλλοτε δ' αὖτε, Il. 18, 472. Od. 4, 102. 11, 303. 16, 209; ἄλλοτε ἄλλῳ Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ, Zeus gibt bald diesem Gutes, bald jenem Böses, Od. 4, 236, θρώσκων ἄλλοτ' ἐπ' ἄλλον (sc. ἵππον) ἀμείβεται, springt abwechselnd bald auf das eine, bald auf das andere (Pferd), Il. 15, 684.

ἀλλότριος (v. ἄλλος, eigtl. mit Comparativsuffix, Curt. Et.[4] S. 359), fremd, d. i. *a*) e. Andern gehörig, βίοτος, νηῦς, οἶκος, Od.; ἄχεα, fremde Bekümmernisse, fr. Noth, Il, 20, 298; ἀλλότρια, fremdes Gut, Od. 17, 452; οἱ δ' ἤδη γναθμοῖσι γελοίων ἀλλοτρίοισι, sie lachten jetzt mit fremden Kinnbacken, d. i. mit verzerrtem, entstelltem Gesicht, Od. 20, 347[1]). *b*) aus e. andern Lande, φώς, ein fremder Mann, Od. 18, 219; übhpt ein anderer (n. A. ein feindlicher), Il. 5. 214. Od. 16, 102. — In Il. nur in den a. StSt.

ἄλλοφος, ep. st. ἄλοφος, w. s.

ἀλλο-φρονέων (d. i. ἄλλο φρονέων, wie Bekk. II u. Ameis schr., nur Nom. u. Acc., Sg. Masc.), eigtl. anderes denken; dh. *a*) an etwas Anderes denken, in Gedanken sein, Od. 10, 374. *b*) abwesenden Geistes, bewusstlos sein, Il. 23, 698.

ἀλλῦδις, ep., urspr. aeol. Adv. (ἄλλος), anderswohin, stets mit ἄλλος u. ἄλλῃ, διά τ' ἔτρεσεν ἀλλυδις ἄλλος, sie zerstreuten sich, der eine hierhin, der andere dorthin, Il. 11, 486. 17, 729. Od. 5, 71 u. s.; ἀλλυδις ἄλλῃ, hierhin u. dorthin, Od. 5, 369. 11, 385 (das. Ameis) u. s.; τοῦ κακοῦ τρέπεται χρὼς ἀλλυδις ἄλλῃ, d. i. der Feigling wechselt bald so, bald so od. wiederholt die Farbe, Il. 13, 279.

ἀλλύεσκεν, ἀλλύουσα, s. ἀναλύω.

ἄλλως, Adv. (ἄλλος), anders, d. i. *a*) ganz eigtl., auf andere Art, Od. 21, 429, dh. anders als gewöhnlich oder bisher, sei es besser od. schlechter, πάρος οὐκ ἔσσεται ἄ., eher wirds nicht anders (besser) werden, Il. 5, 218, vgl. 11, 391. Od. 8, 176. 20, 211 (das. Ameis) u. s. — *b*) sonst, d. i. unter anderen

[1]) Ameis deutet οἱ δ' ἄλλοι entweder dort aber die Andern, od. die aber die Andern, s dens. z. Il. 1, 73; οἱ δὲ δὴ ἄλλοι, sie aber nun die Andern, dens. z. Od. 1, 26 Anh.; s. unter ὁ 3).

[1]) Vgl. Baumeister (gegen Doederl. Erkl. u. Versetzung der Verse Gl. n. 1007) in Jahrbb. f. Philol. u. Päd. 1859, 5 S. 162 f. u. Ameis z. St. Andere verstehen es unrichtig von e. unmässigen od. auch verstellten Lachen.

Umständen, Od. 15, 513; od. in anderer Hinsicht, *ὁ δ' ἀγήνωρ ἐστὶ καὶ ἄ.*, er ist auch sonst übermüthig, Il. 9, 699. Od. 17, 577. 21, 87; u. so Il. 20, 99 *καὶ δ' ἄλλως τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται*, auch ohnedies schon (ohne den Beistand der Götter). — *c*) umsonst, vergeblich, Il. 23, 144. Od. 14, 124 (nach A. hier: ohne Zweck, nur so hin).

ἅλμα, *ατος* (ἅλλομαι), Sprung, das Springen, *Od. 8, 103. 128.

ἅλμη (ἅλς), salziges Wasser, Meerwasser, *Od. 5, 53. 322; der Niederschlag od. Schmutz vom getrockneten Meerwasser, Od. 6, 137. 219. vgl. 23, 237. Dav.

ἁλμυρός, salzig, nur *ἁλμ. ὕδωρ*, Meerwasser, die Salzfluth, vom Meere, *Od. 4, 511. 5, 100 u. s.

ἀ-λογέω (ἄλογος), keine Rücksicht nehmen, nicht beachten, abs. *Il. 15, 162. 178.

ἁλό-θεν, Adv. (ἅλς), vom Meere her; *ἐξ ἁλόθεν*, aus dem Meere, Il. 21, 335 †. [ᾰ]

ἁλοιάω, ep. st. *ἁλοάω*[1]), dreschen[2]), schlagen, *γαῖαν χερσίν*, Il. 9. 568 †. [ᾰ]

ἁλοίην, s. *ἀλίσκομαι*.

ἁλοιφή (*ἀλείφω*), Mittel zum Einschmieren, dh. Fett, Il. 17, 390. Od. 21, 179 u. s.; auch Salböl, Od. 6, 220; bes. Schweinefett, auch wenn es noch am Fleische sitzt, Il. 9, 208. Od. 8, 476. 13, 410 u. s. [ᾰ]

Ἁλόπη, St. unter Achills Herrschaft, Il. 2, 682; s. d. folg. Anm. 1. [ᾰ]

Ἅλος, St. unter Achills Herrschaft, Il. 2, 682.[3]) [ᾰ]

ἁλο-σύδνη, meerentsprossene, Meerestochter, v. der Thetis, Il. 20, 207; v. der Amphitrite, Od. 4, 404.[4])

ἀ-λοφος, ep. *ἄλλοφος*, ohne Helmbusch, Il. 10, 258 †.[5])

ἀ-λοχος, ep. (*λέχος*, W. *λεχ* u. *ἀ* cop. Curt. Et.[4] S. 193), Bettgenossin, Gattin, Hom. ὃ.; auch Od. 4, 623 (die Gattinnen der beim Menelaos Schmausenden), Achilleus nennt die Briseis *ἄ.*, Il. 9, 336. [ᾰ]

ἁλόω, ἁλόωνται, s. *ἁλάομαι*.

ἅλς, *ἁλός*, m., I) Salzkorn, *οὐδ' ἅλα δοίης*, sprichw. du würdest ihm nicht ein Salzkorn, d. h. nicht das Geringste, schenken, Od. 17, 455; gew. Plur. Salzkörner, Salz, Od. 11, 123. 23, 270; so auch Sg. Il. 9, 214. — II) **ἅλς**, f. poet., die Salzfluth, das Meer, Il. 1, 141 u. ὃ.[1]) [ᾰλ]

ἅλσο, s. *ἅλλομαι*.

ἄλσος, *εος* (*ἀλδ, ἄλδω, ἀλδαίνω*, W. *ἀλ*, Curt. Et.[4] S. 358), Hain, Wald, bes. einer Gottheit geweihter, heiliger Hain, Il. 20, 8, *Ἀθήνης*, Od. 6, 291; *Ποσειδήιον*, der Hain des Pos., v. Onchestos, Il. 2, 506 (das. Ameis u. Anh.).

Ἅλτης, *αο* u. *εω*, K. der Leleger zu Pedasos, V. der Laothoe, Il. 21, 85. 86. 22, 51.

ἅλτο, s. *ἅλλομαι*.

Ἀλύβας, *αντος*, St. von ungewisser Lage, nach Eust. das spätere Metapontum in Unteritalien, nach Andern = *Ἀλύβη*, nach A. rein erdichtete St. mit Anspielung auf *ἅλη, ἀλάομαι*, Od. 24, 304. [ᾰλ]

Ἀλύβη, St. am Pontos, woher das Silber kommt, Il. 2, 857. Nach Str. 13, 3, 20 früherer N. des Landes der Chalyber, von denen die Griechen zuerst ihre Metalle erhielten.

ἀλυσκάζω, verst. F. von *ἀλύσκω*, ep., nur Pr., wiederholt od. fort und fort ausweichen, fliehen, Il. 5, 253; *νόσφιν πολέμοιο*, Il. 6, 443; mit Acc. einer Sache ausweichen, sie vermeiden, *ὕβριν*, Od. 17, 581. [ᾰ]

ἀλυσκάνω, = d. vhg., *ἀλύσκανε κῆρα*, Od. 22, 330 †. [ᾰ]

ἀλύσκω (*ἀλεύομαι*, Curt. Verb. I 276), im Part. Pr. Od. 22, 363. 382, Fut. *ἀλύξω*, Il. 10, 371. Od. 19, 558 u. im Opt. *ἀλύξοι*, Od. 17, 547[2]), Aor. *ἤλυξα*, u. ohne Augm. *ἄλυξα*, Hom. ὃ., ausweichen, entfliehen, entgehen, absol., Il. 22, 201; *ὅθεν οὔπως ἦεν ἀλύξαι*, woraus auf keine Weise zu entkommen war, Od. 22, 460; *προτὶ ἄστυ*, in die Stadt entkommen, Il. 10, 348; gew. m. Acc., *τί*, einer Sache entgehen, sie vermeiden, *ὄλεθρον, θάνατον*, Il. 10, 371. Od. 2, 352 u. ὃ.; selten *τινά, ἑταίρους*, den Gefährten ausweichen, sich ihren Blicken entziehen, Il. 11, 476. Od. 12, 335; s. üb. das W. La R. St. §. 79, 4, wo auch über die Vsstelle. [ᾰ]

ἀλύσσω (verst. Nbnf. v. *ἀλύω*), ausser sich od. in heftiger Leidenschaft sein, Il. 22, 70 † von Hunden, die Blut geleckt haben, *ἀλύσσοντες περὶ θυμῷ*, voll wilder Gier im Innern, od. nach Faesi „wie berauscht von der Menge des Blutes".[3]) [ᾰ]

ἄ-λῦτος, unauflöslich, *πέδαι, πεῖραρ*, Il. 13, 37. 360, *δεσμοί*, Od. 8, 275.

ἀλύω[4]), poet. (vwdt mit *ἄλη*), ausser sich od. in heftiger innerer Bewegung

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] 360. 562 v. e. Nominalst. *ϝαλοϝ-ια*, W. *ϝαλ*, vwdt mit *ἄλυφον*, vgl. Savelsb. Dig. S. 20. 28. 31.

[2]) durch Austreten des Getreides durch Zugvieh.

[3]) Es gab 2 Städte dieses Namens, die eine in Phthiotis in Thessalien, die andere in Lokris; welche v. beiden gemeint sei, ist ungewiss (wahrsch. das phthiot.); ebenso gab es auch zwei *Ἁλόπαι* in denselben Landschaften, s. Str. 9, 5, 8. Auch Steph. Byz. nennt unter den sechs Städten des Namens *Ἁλώπη* eine thessalische und eine lokrische. Ueber Halos vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 78 u. über Alope S. 83.

[4]) Von *ἅλς* u. *ὕδνη* = *ἔγγονος*, vwdt mit *υἱός* u. *φύω*; Lob. Path. Prol. p. 235; vgl. Curt. Et.[4] S. 638, der *ἁλο-σύδνη* abtheilt, indem er *σύδνη* für die urspr. F. hält; *σύ-δνη* stehe f. *συν-γη* u. sei Fem. zum skr. *sú-nu-s*, Sohn, W. *συ*, indog. *su*, zeugen, wov. auch *υἱός*; nach A. von *ἅλς* u. *σύω* = *σεύομαι*, mit eingeschobenem *δ*, „im Meere sich bewegend". Ameis deutet zu Od. l. c. „die Meererschütternde". Nach Fick W.[3] I 766 *Ἁλος-σύδνη*, v. W. *sad*, „quellen", vgl. Pott W. I 1016.

[5]) Arist. schr. *ἄλοφος* [*α* verl.], La R. Unters. §. 51.

[1]) Nach A. Goebel in Ztschr. f. Gymnasw. IX S. 521 ff., dem Autenr. zu Il. 1, 308 beistimmt, ist *ἅλς* stets das Meer an der Küste, Küstenmeer, dem Od. 12, 27 widerspricht, wo der Ggstz v. *γῆ* auf das Meer im Allgemeinen hindeutet. Schwerlich von *ἅλλομαι*, wie Doederl. Gl. n. 486 u. Goebel annehmen; dann wäre *ἡ ἅλς* eigtl. die Springfluth, dann Küstenmeer, dann *ὁ ἅλς* das aus der *ἅλς* Gewonnene, dh. Salz. Dasselbe W. ist *sal*, vgl. Curt. Et.[4] S. 538 u. üb. das W. übhpt Retzlaff Prob. II S. 3.

[2]) wo j. Düntz., Hentze u. La R. aus Harl. Ven. 613. Ven. 457 *ἀλύξει* geschrieben haben, Ahrens Formenl. S. 51 u. Bekk. den Aor. *ἀλύξαι* aus August. herstellen wollen, s. Ameis Anh.

[3]) Die andern Erklär. „traurig sein" od. „betäubt sein" od. „toll sein" (von *λύσσα*) passen nicht.

[4]) Einige Gramm. schreiben *ἀλ.*, La R. Textkrit. S. 186 f.

sein, bes. *a*) vor Schmerz, sehr betrübt sein, Il. 5, 352. 24, 12; vor Schmerz wüthen, rasen, *χερσὶν ἀλ.*, mit den Händen w., wie wüthend herumtappen, Od. 9, 398 (das. Ameis); seltener *b*) vor Freude ausser sich sein, Od. 18, 333. [⏑ ⏑ –, aber *v* verl. Od. 9, 398[1]].

ἀλφάνω (W. *ἀλφ*, skt. *rabh*, Curt. Et.[4] S. 293)[2]), poet., b. Hom. nur Aor. *ἤλφον*, Opt. *ἄλφοι*, einbringen, erwerben, *τινί τι*, als *μυρίον ὦνον*, ungeheuern Gewinn, Od. 15, 453, vgl. Il. 21, 79. Od. 17, 250. 20, 383[3]).

Ἀλφειός, 1) *Alpheios*, Fl. in Arkadien u. Elis, j. *Alfeo*, Il. 2, 592. — 2) als Flussgott, Alpheios, Il. 5, 545. Od. 3, 489.

ἀλφεσί-βοιος, 3. (*ἀλφεῖν*, *βοῦς*), Beiw. der Jungfrauen, Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke (*ἔδνα*, w. s.) bringt, Il. 18, 593 †. h. Ven. 119[4]).

ἀλφηστής (W. *ἀλφ*), erwerbsam, durch (harte) Arbeit den Lebensunterhalt gewinnend, *ἄνδρες ἀλφησταί*, Od. 1, 349. 6, 8. 13, 261. h. Ap. 458.[5])

**ἄλφι*, indecl., poet. = d. folg., w. s., h. Cer. 208.

ἄλφιτον, Gerste, Sg. nur in der Vbdg *ἀλφίτου ἀκτή*, w. s., Gerstenfrucht, Il. 11, 631. Od. 2, 355. 14, 429; gew. Pl. *ἄλφιτα*, Mehl od. Schrot von getrockneter Gerste, Gerstenmehl od. -schrot, Od. 2, 290. 354. 20, 108. 119; dient zum Bestreuen des zum Essen od. zum Opfer bestimmten Fleisches, Il. 18, 560. Od. 11, 28. 14, 77, auch zur Bereitung eines Mischtrankes, Il. 11, 640. Od. 10, 234.[6])

ἄλφοι, s. *ἀλφάνω*.

Ἀλωεύς, *ῆος* (v. *ἀλωή*, „Tennemann"), S. des Poseidon u. der Kanake, Gem. der Iphimedeia, V. des Otos u. des Ephialtes, Il. 5, 386.

ἀλωή[7]) (urspr. *ϝαλοϝή*, vgl. *ἀλοιάω*, v. St. *ϝαλεϝ*, W. *ϝελ*, *ϝαλ*, Curt. Et.[4] S. 360. 562), poet. 1) die Tenne, ein geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getreides, Il. 5, 499. 13, 588. 20, 496. — 2) jedes geebnete u. cultivirte Land, dh. Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld, Il. 5, 90. 18, 561. Od. 6, 293. 7, 122 u. s.; übrigens s. *γοινός*. [*ᾱ*]

ἀλφή, *ἀλωΐ*, *ἀλώμεναι*, *ὦναι*, *ὠνή*, s. *ἁλίσκομαι*.

ἀλώμενος, s. *ἀλάομαι*.

ἀλώω, s. *ἁλίσκομαι*.

ἄμ, dor. u. ep. aus *ἀνά* abgekürzt, vor *β*, *π*, *φ*: *ἄμ βωμοῖσι*, *ἄμ πεδίον*, *ἄμ φόνον*, Il. 8, 441. 5, 87. 10, 298 u. s.[1]).

ἅμα (skr. *samā*, *samam*, Curt. Et.[4] S. 323), 1) als Adv. zugleich, *ἅμα κρόσσω καὶ ὀπίσσω*, Il. 3, 109; gew. in Vbdg mit *τὲ — καί*, *ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρός*, Il. 1, 417, *ἅμ' οἰμωγή τε καὶ εὐχωλή*, Il. 8, 64, *σέ θ' ἅμα κλαίω καὶ ἐμέ*, Il. 24, 773; *ἅμα — δέ*, *ἅμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δ' ἔργον*, zugleich mit dem Wort war die Sache vollendet, d. i. gesagt, gethan, Il. 19, 242. Autenr. zu Il. 2, 281. — *ἅμα πάντες*, s. *πᾶς*. — 2) als Praep. mit Dat. zugleich mit, *a*) v. der Zeit, *ἅμ' ἠοῖ*, *ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι*, *καταδύντι*, mit der Morgenröthe, mit Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Il. 9, 682. 18, 136. 1, 592 u. ö. *b*) von e. gemeinschaftl. Handlung, *ἅμα τοῖσι κίεν*, Il. 1, 348, *τοῖς ἅμα*, Il. 10, 196, *ἅμα λαῷ θωρηχθῆναι*, sammt dem Volke sich rüsten, Il. 1, 226; dh. *ἕπεσθαι ἅμα τινί*, w. s.; doppelt: *οἵ τοι ἅμ' αὐτῷ Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο*, Od. 11, 371 (wo es an zweiter Stelle temporal steht). *c*) v. Gleichmässigkeit, eigtl. zugleich mit, dh. = gleich, wie, *ἅμα πνοιῇς ἀνέμοιο*, gleich dem Hauche des Windes, Od. 1, 98, *ἅμα πνοιῇσι*, Il. 16, 149. [⏑⏑]

Ἀμαζόνες, die Amazonen, streitbares Frauenvolk der mythischen Vorwelt, als deren Heimath in der ältesten Zeit die Ebene von Themiskyra am Thermodon in Pontos angegeben wird[2]). Nach Il. 6, 186 fielen sie in Lykien ein, wurden aber von Bellerophontes aufgerieben; und nach Il. 3, 189 auch in Phrygien, in das Reich des Priamos.[3])

Ἀμάθεια, e. Nereide, Il. 18, 48.

ἄμαθος, f. (von *ψάμαθος*, Lob. Path. El. I p. 135, Curt. Et.[4] S. 686), Sand, bes. auf dem Felde (Lehrs Aristarch. p. 123 (128)),

---

[1]) wo einige alte Gr. *ἀλνίων* schreiben, s. La R. Textkr. Lob. Path. El. II p. 29 ff.

[2]) Anders Hartung Rel. d. Gr. III S. 178 u. Christ S. 37. Vgl. *ἄφιτον*.

[3]) wo Dind., Bekk. II, Ameis u. La R. *ἄλφεον* 3 Pl. f. *ἀλφοίην*, gew. *ἄλφοι*; s. Ameis u. La R. zur St.

[4]) Vgl. Doederl. Gl. n. 2268. Naegelsb. Hom. Th. S. 255.

[5]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 113 f. Curt. Et.[4] S. 293, A. Goebel Z. f. G. XVIII (1864) S. 487, Pierson Rh. Mus. XVI (1861) S. 91. Dagegen nach K. Fr. Hermann Philol. II 428 ff. v. *ἄλφι* u. W. *ἰδ*, „Mehlesser, fruchtessend", u. so Doederl. Gl. n. 36, Nägelsb. Hom. Th. S. 17, Düntzer Hom. Beiw. S. 27. 68, Ameis zu Od. 1, 349 Anh.

[6]) Eine bestimmte Andeutung, dass die *ἄλφιτα* in der Form eines Brotes od. Kuchens genossen wurden, findet sich bei Hom. nicht; dass sie jedoch ein Hauptnahrungsmittel waren, zeigt Od. 2, 290. 19, 197 u. das Beiw. *μυελὸς ἀνδρῶν*; nach K. Hermann Privatalt. §. 24, 12 u. Düntzer Hom. Beiw. S. 67 verspeiste man sie meist als in e. Form getrockneten Teig, der vor dem Essen angefeuchtet wurde, od. als Brei. — Nach Lob. Par. p. 115 aus *ἅλφι* verl.; nach dems. p. 121 verwdt mit *ἅλφω*, *ἄλδω*, *αἰδ*; vgl. auch Düntzer im s. B. S. 68 u. s. unter *ἀλφάνω*. Kuhn Z. f. vgl. Spr. IV 109 vergleicht es nach Pott mit *ἀλφός* u. Savelsb. Dig. S. 28 stellt beide zu *ἅλιτρον* u. *ὄλυρα*, W. *ϝελ*, verst. St. *ϝαλεϝ*. — Nur in den oben u. hier a. St8t.

[7]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. *ἀλωή* (mit *ι* subscr.), s. Textkr. S. 187. Hom. Unters. S. 212, dagegen Eichholt Ztschr. f. Gymn.-W. 1868 S. 909.

---

[1]) Nach Buttm. Ausf. Gr. II §. 117 A 4 **) *ἀμ* zu schreiben. Manche Gramm. schrieben es mit dem Subst. als ein W.; vgl. La R. Textkr. S. 189 f.

[2]) Später werden Amazonen am unteren Tanais u. in Libyen (Aeschyl., Herod.), auch in Illyrien (Hor. Od. 4, 4, 17; vgl. M. Haupt im Hermes I, 1 S. 39) erwähnt.

[3]) Abltg zweifelh.; nach Goettling Comment. de Amazon. p. 5 von *ἀ* u. *μάσσειν*, die sich nicht berühren lassen; nach Doederl. Gl. n. 304 von °*ἀμάζειν* (e. Intensiv, von *ἀμᾶν*), „die Niedermähenden", als Andeutung ihrer männlichen Streitbarkeit. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 164 deutet die „starkbrüstigen", v. *ἀ* euph. u. *μαζών* v. *μαζός*, wie *κόσθων*, *πύρτων*, v. *κόσθη* gebildet. Die schon im spätern Alterthum gew. Abltg v. *ἀ* priv. u. *μαζός*, „die Brustlosen", wie die aus dieser Abltg hervorgegangene Sage von dem Ausbrennen der rechten Brust (Apollod. 11, 5, 9), kennt die frühere Zeit nicht; auch zeigen die antiken Kunstdarstellungen keine Verstümmelung der Brust, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 85 (59) ff., Grote Gesch. Griechenl. I S. 167 ff. d. deutsch. Uebers., Völcker myth. Geogr. S. 216 ff.

Staub, Il. 5, 587†; Plur. die Dünen, h. Ap. 439. [ᾰ̆μ] Dav.

ἀμᾰθύνω, poet., eigtl. „zu Staub machen", dh. vertilgen, *πόλιν*, Il. 9, 593 †. — mit Sand bedecken, *κόνιν*, h. Merc. 140. [ᾰ̆μ]

ἀμαιμᾰ́κετος, 3. 1) rasend, wüthend, *Χίμαιρα*, Il. 6, 179. 16, 329. — 2) ungeheuer, gewaltig, *ἱστός*, Od. 14, 311[1]). [ᾰ̆μ]

ἀμαλδύνω, Inf. Aor. -δῦναι, u. 3 S. Conj. Pr. P. -δύνηται, ion. u. ep., eigtl. weich machen, dh. zerstören, *τεῖχος*, *Il. 7, 463. 12, 18; übertr. *εἶδος ἀμαλδύνουσα*, h. Cer. 94.[2])

ἀμαλλο-δετήρ, ῆρος (ἄμαλλα, δέω), der Garbenbinder, *Il. 18, 553. 554. [ᾰ̆μ)

ἀμᾰλός, zart, schwach, Beiw. junger Thiere, Il. 22, 310. Od. 20, 14[3]).

ἅμαξα (ἅμα, ἄξων, ἄγω)[4]), ion. u. ep. st. ἅμαξα, vierrädriger Wagen, bes. Lastwagen, im Ggstz des zweirädrigen Streitwagens, ἅρμα, Il. 7, 426. Od. 9, 241 u. ö., vgl. Grashof Fuhrw. S. 10; als Sternbild = *Ἄρκτος* (der grosse Bär), Il. 18, 487. Od. 5, 273. [ᾰ̆μ] — Dav.

ἁμαξιτός, f., sc. ὁδός, Fahrweg, Il. 22, 146 †. h. Cer. 177.[5]) [ᾰ̆μ]

ἀμάρη, der Ableitungskanal, Graben, Il. 21, 259 †.[6]) [⏑⏑–]

ἁμαρτάνω (nach Curt. Verb. II 10 aus dem Adjectiv [0]*ἀμαρτο*, „untheilhaft", W. μερ)[7]), Fut. ἁμαρτήσομαι, Aor. *ἥμαρτον*, ep. auch *ἤμβροτον*, Grundbdtg „untheilhaft werden"[8]), fehlen, verfehlen, 1) eigtl. das Ziel nicht treffen, abs. Il. 5, 287, *τινός*, Jmdn, Il. 10, 372. — 2) übtr. *a*) verfehlen, abirren, abschweifen, *οὐχ ἡμάρτανε μύθων*, er verfehlte nicht die Worte, d. h. er sprach immer der Sache angemessen, nichts Nutzloses, Od. 11, 511; *οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ*, sie irrte nicht ab von edler Gesinnung, d. i. sie bewies edle Gesinnung, Od. 7, 292; abs., sich irren, fehlen, sündigen, Il. 9, 501. Od. 13, 214; *αὐτὸς ἐγὼ τόδε ἤμβροτον*, ich selbst habe darin gefehlt, diesen Fehler begangen, Od. 22, 154. *b*) abirren von dem, was man hat, d. i. verlieren, verlustig gehen, *ὀπωπῆς*, Od. 9, 512. — 3) es nicht fehlen lassen, *δώρων*, an Geschenken, Il. 24, 68.

ἁμαρτέω, s. ὁμαρτέω.

ἁμαρτῇ od. **ἀμαρτῇ**[1]), Adv. (ἅμα u. W. ἀρ, Curt. Et.[4] S. 342), zugleich, gleichzeitig, Il. 5, 656. 18, 571. 21, 162. Od. 22, 81 (das. Ameis im Anh.). [ᾰ̆μ]

ἁμαρτο-επής, ές, ep. (ἔπος), in den Worten fehlend, verkehrt, unangemessen (Eitles) redend, Il. 13, 824 †. Vgl. ἀφαμαρτοεπής. [ᾰ̆μ]

***ἀμᾰρῠγή** (ἀμαρύσσω), poet., das Funkeln der Augen, h. Merc. 45. [ᾰ̆μ]

Ἀμᾰρυγκείδης, S. des Amarynkeus = Diores, Il. 2, 622. 4, 517. [ᾰ̆μ]

Ἀμᾰρυγκεύς, έος, eigtl. „der Funkelnde" (v. ἀμαρύσσω, Hartung Rel. d. Gr. II S. 231), S. des Alektor, Herrscher der Epeier in Buprasion in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles; dessen Leichenfeier Il. 23, 630 ff. [ᾰ̆μ]

Ἀμᾰρυνθος, e. Eretrier, e. Liebling des Apoll, j. hergest. h. Ap. 235; s. Baum. z. St. p. 135. [ᾰ̆μ]

***ἀμᾰρύσσω** (mit ἀ prothet. v. W. μαρ, Curt. Et.[4] S. 715), ep., schimmern, funkeln lassen, *πύκν' ἀμ.*, starke Blitze aus den Augen schiessen lassen, h. Merc. 415; *ἀπὸ βλεφάρων*, Vs. 278. [ᾰ̆μ]

ἁμα-τροχάω, poet. (ἅμα, τρέχω), nur Part. Pr. ἁματροχόων ep. zerd. st. ἁματροχῶν, mitlaufend, Od. 15, 451 †.[2]) [ᾰ̆μ]

ἁμα-τροχιή, ep. (τρέχω), das Aneinanderrennen od. Zusammenstossen der Räder, Il. 23, 422 †.[3]) [ᾰ̆μ]

ἀμαυρός (eigtl. ἀμαρ-ρός[4]), W. μαρ, Curt. Et.[4] S. 553 f.), eigtl. nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, „nebel- od. schattenhaft", Ameis, *εἴδωλον*, *Od. 4, 824. 835. [ᾰ̆μ]

ἀ-μᾰχητί, Adv. (μάχη), ohne Streit, ohne Kampf, Il. 21, 437 †.

ἀμάω, Impf. *ἤμων*, Aor. ohne Augm. ᾰ̓μησα in διαμάω, w. s., Aor. Med. ἀμησάμενος; 1) Act. mähen, absol. Il. 18, 551, mit Acc. *λήιον*, Od. 9, 135, *ὄροφον*, Il. 24, 451, ἀπ' (Adv.) *οὖατα ἀμήσαντες*, abschneidend, Od. 21, 301. — 2) Med. zusammenraffen, -fassen, *γάλα ἐν ταλάροισι*, die geronnene Milch (Quark) in Körbe fassen, Od. 9, 247.[5]) [Im Activ ᾱμ, im Med. u. in διαμάω ᾰ̓μ]

---

[1]) Wol v. St. *μαιμαα*, vgl. *μαιμάω*, *μαιμάσσω*, m. ἀ prothet. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 51, Doed. Gl. n. 141, nach A. mit ἀ priv. „wogegen sich nicht anstreben lässt", unbezwinglich, vgl. Lob. Path. Pr. p. 374, nach Düntzer zu Od. v. gleichem St. wie *μαχρός* (anders in Jahrb. f. Phil. LXIX S. 605). Noch A. bringen es mit *ἅμαχος* in Vbdg.

[2]) Gew. Abltg v. *ἁμαλός*; nach Christ S. 37 wie *μάλθω*, v. skr. *mrd*, abreiben.

[3]) V. e. St. *μαλ*, vgl. *μαλακός*, mit ἀ prothet., s. Curt. Et.[4] S. 326, Buttmann Lexil. II S. 262, Lob. Path. El. I 18 sq., Doed. Gl. n. 1071, Ahrens dial. aeol. p. 25 (Il. 22, 310 ist v. Ls. *ἄφνα μαλήν*).

[4]) Vgl. Doederl. Gl. n. 1057. Curt. Et.[4] S. 386. Christ S. 184; nach Grashof Fuhrw. S. 33 eigtl. *ἀμφ-ᾰξων*, „zweiachsiges Gefährt". Nach Mar. Vict. soll es das Dig. gehabt haben (?), Christ S. 174. Ueb. Spiritus s. La R. Textkr. S. 187.

[5]) Ueber die Bildung vgl. Fick W.[3] I 27.

[6]) Viell. v. *καμάρα*, *κάμπτω*, Lob. Path. Prol. p. 255. Nach Fick W.[3] I 173 v. indog. *mara*, „Meer, Moor, Sumpf".

[7]) Vgl. Buttm. Lexil. I S. 137, Lob. Path. El. I 36. Anders Christ S. 109, demzufolge es aus *ἀσμαρτένω* (nach Benary ἀ priv. u. W. *smar*, gedenken) entstanden ist, noch anders Fick W.[3] I 174.

[8]) Dagegen nimmt Doederl. n. 584 als Grundbdtg „vorenthalten" an, die er Il. 24, 68 findet, wo er *οὔτι* für Objectsaccus. erklärt, u. fasst *ἁμαρτήσεσθαι* Od. 9, 512 passiv. im Sinne von *ἀμερθήσεσθαι*, was Naber hier herstellen will, „beraubt werden".

[1]) Andere schrieben *ἁμαρτῇ* (wie Aristarch, s. Spitzner Exc. XII zu Il. Lehrs Arist. p. 301) oder *ὁμαρτῇ*, wofür sich Doederl. Gl. n. 543 entscheidet; s. bes. La R. Textkr. S. 188 u. über das ι subscr. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 98. Hom. Unters. S. 181.

[2]) So vor Bekk. II u. jetzt noch Düntz., die Neuern getrennt *ἅμα τροχέωντα* (Faesi-Kayser, Ameis) od. *ἅμα τροχῶντα* (Bekk., La R.); s. Ameis im Anh.

[3]) Grashof Fuhrw. S. 35 deutet „das Nebeneinanderlaufen" und ändert mit Recht die überlieferte Accentuirung *ἁματροχιάς* in *ἁμιτροχίας*.

[4]) Nach Lucas Quaest. Lex. I p. 94 ist ἀ euphon., nicht privat.; das W. hat daher den Begriff des unstäten Schimmerns, das den Gegenstand nur undeutlich erkennen lässt, „unschimmer".

[5]) Wahrsch. mit ἀ prothet. v. e. indog. W. *ma (má)*,

ἀμβ—, dor. u. auch bei Ep. u. a. Dicht. vorkommende Verk. für ἀναβ—, dh. suche man ἀμβαίνω, ἀμβάλλω, ἀμβατός, ἀμβλήδην, ἀμβολάδην unter ἀναβ—.

ἀμβροσίη, Ambrosia, *a*) Götterspeise, welche von köstlichem Wohlgeschmacke ist u. Unsterblichkeit verleiht, Od. 5, 93. 199. 9, 359. 12, 63; auch als Futter der Rosse der Here, Il. 5, 777 (hier als Kraut gedacht). *b*) das Salböl od. die Salbe der Götter, Il. 16, 670. 680; Il. 14, 170 dient es als Seife, Od. 4, 445 (das. Ameis) als Parfüm.[1]) Von

ἀ-μβρόσιος, 3. (ἀ u. βροτός), poet., was in irgend einer Beziehung zu den Unsterblichen steht, dh. *a*) von dem, was den Göttern eigen ist od. gehört, göttlich, χαῖται, Il. 1, 529, πέπλος, Il. 5, 338, πέδιλα, Od. 1, 97, κάλλος, Od. 18, 193; auch ἔλαιον = ἀμβροσίη b), Il. 23, 187; εἶδαρ, vom Futter der Götterrosse, Il. 5, 369. *b*) von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, heilig, wie νύξ („als göttl. Gabe zur Erquickung der ganzen Natur", Ameis zu Od. 4, 429), Il. 2, 57 (das. Nägelsb.) u. ö.; ὕπνος, Il. 2, 19, ὕδωρ, Ep. 1, 4. *c*) v. Personen, unsterblich, nur νύμφη, h. Merc. 230.[2]) Von

ἄ-μβροτος[3]), *a*) unsterblich, θεός, Il. 20, 358. 22, 9. 24, 460. Od. 24, 445. *b*) v. Allem, was den Göttern eigen ist, göttlich, αἷμα, Il. 5, 339, κρήδεμνον, Od. 5, 347, ἔλαιον, Od. 8, 365; bes. von dem, was von den Göttern kommt, göttlich, τεύχεα, Il. 17, 194, εἵματα, Il. 16, 670 u. s., δῶρα, Od. 18, 191; auch νύξ, die heilige Nacht, Od. 11, 330.

ἀ-μέγαρτος, b. Hom. nur Sg. (μεγαίρω), eigtl. nicht zu beneiden; dh. 1) v. Zuständen u. Sachen, unselig, traurig, leidig, entsetzlich, πόνος, Il. 2, 420, ἀντμὴ ἀνέμων, Od. 11, 400. 407. — 2) v. Personen als Schmähwort, heillos, unselig, Od. 17, 219. 21, 362. unglücklich, h. Merc. 542. (Vgl Buttm. Lex. I p. 261.)

ἀμείβω (mit ἀ prothet, vgl. skt. *mîv*, lat. *moveo*, *muto*, Curt. Et.[4] S. 324. 575), selten Aor. 1 ἠμείψατο, Il. 23, 542 und ohne Augm. 4, 403, h. Cer. 275, kurzvocalischer Conj. ἀμείψεται, Od. 10, 328, sonst noch ἀμείψασθαι Il. 23, 489. Od. 2, 83. 4, 286. 16, 91, Ptc. ἀμειψάμενος, Od. 24, 285, häufig Impf. ἠμείβετο in Aoristbdtg. 1) Act. wechseln, *a*) intr. nur ἀμείβοντες, die Wechselnden, d. i. die sich oben gegen einander lehnenden Dachsparren, Il. 23, 712, vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 14. *b*) gew. trans. auswechseln, vertauschen, mit Acc., ἕντεα, Il. 17, 192; τεύχεα, Il. 14, 381, τί τινος πρός τινα, etwas gegen etwas mit Jmdm austauschen, Il. 6, 235; γόνυ γουνός, ein Knie mit dem andern, d. i. (langsam) zurückschreiten, Il. 11, 547. — II) Med., für sich, unter sich wechseln, tauschen, eintauschen; dh. 1) unter sich wechseln, abwechseln, im Partic. (stets absolut) ἀμειβόμενος, abwechselnd, Il. 1, 604. 9, 471. Od. 8, 379; θρώσκων — ἀμείβεται, er wechselt springend ab, d. i. springt abwechselnd, Il. 15, 684; ἀμείβεσθαι κατὰ οἴκους, nach den Häusern wechseln, d. i. von Haus zu Haus gehen, Od. 1, 375. *b*) oft μύθῳ, μύθοισι, ἐπέεσσι, τινά, gew. mit Acc. e. Pronom. μέ, τόν, τήν, auch τοῦτον (Od. 17, 393), mit e. Subst. nur Il. 23, 542. Od. 2, 83, mit Worten gegen Jmdn abwechseln, d. i. Jmdm erwiedern, antworten; häufiger ohne Beisatz ἀμείβεσθαί τινα, Il. 1, 121. Od. 1, 44 u. ö.; χαλεποῖσιν ἀμειβομένῳ ἐπέεσσιν, im harten Wortwechsel, Od. 3, 148. vgl. 11, 81; häufig im Part. ἀμειβόμενος, das zu a. Verben des Redens hinzutritt, von denen dann der dabeistehende Acc. abhängt, Il. 7, 356. Od. 4, 375 u. ö. — 2) vom Orte: überschreiten, mit Acc. ψυχὴ ἀμείβεται ἕρκος ὀδόντων, Il. 9, 409, od. vom Tranke, der über die Lippen od. die Zähne in den Mund geht, Od. 10, 328. — 3) erwiedern, vergelten, τινὰ δώροισι, Einem Gegengeschenke machen, Od. 24, 285. — S. bes. La R. St. §. 96, 11 S. 217 f.

ἀ-μείλικτος (μειλίσσω), unerweichlich, unerbittlich, hart, ὄψ, barsch, *Il. 11, 137. 21, 98, Στυγὸς ὕδωρ, h. Cer. 259.

ἀ-μείλιχος = d. vhg., Ἀΐδης, *Il. 9, 158, ἄναξ, 24, 734, ἦτορ, 9, 572.

ἀμείνων, Gen. ονος, unregelm. Comp. zu ἀγαθός, aus ἀμένjων, St. ἀμεν entst.[1]), v. Personen, besser, tüchtiger, tapferer, Il. 16, 709 u. ö.; mit Acc. der Beziehung, βλὴν καὶ χεῖρας, Il. 15, 139. vgl. 641 (wo noch e. Inf. der Beziehung μάχεσθαι). Od. 24, 374; von Sachen, besser, nützlicher, Il. 1, 116; mit Inf. πείθεσθαι ἄμεινον, es frommt, ist rathsam zu gehorchen, Il. 1, 274; ὡς γὰρ ἄμεινον, denn so ist es besser, Il. 1, 217.[2]) [ᾰ]

ἀμέλγω (mit ἀ prothet., W. μελγ, skr. *marg*, Curt. Et.[4] S. 183. 715)[3]), nur Pr. u. Impf. melken, μῆλα, Od. 9, 238. 244. 308. 341. — Pass. ὄϊες ἀμελγόμεναι γάλα, Schafe, von denen Milch gemolken wird, Il. 4, 434. (A. medial, „die sich melken lassen".) [ᾰ]

ἀ-μελέω (μέλει), nur Aor. ohne Augm. ἀμέλησα, unbekümmert sein, vernachlässigen, vergessen, mit Gen. stets mit

---

vgl. Curt. Et.[4] S. 323, Fick W.[3] I 706; anders Benfey 1 S. 475. Doederl. Gl. n. 299 trennt das Med. vom Act. u. stellt das erstere zu lat. *emere*, nehmen. Der gemeinsame Grundbegriff beider Genera ist allerdings nicht recht klar.

[1]) Nach den alten Erkl. eigtl. Fem. v. folg., sc. ἑδωδή, τροφή od. dgl.; hingegen nach Buttm. Lex. I p. 133 ist es ein Subst. (vielmehr substantivirtes Adj.) u. heisst „Unsterblichkeit"; denn die Götter essen Unsterblichkeit, salben sich damit und so ist es auch Futter der Götterrosse; ähnlich Ameis l. c. „e. göttliches u. Göttlichkeit bewirkendes Mittel". S. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 42 f.

[2]) S. bes. Buttm. Lexil. I S. 132. Nägelsb. Hom. Th. S. 41 f.

[3]) μ ist nach Buttm. Lex. I S. 136 radical, wie in ἀμβρόσιος, vgl. Siegismund, Curt. Stud. V, 160; nach A. euphon. Einschaltung, od. ἀμ ist aus dem privativen ἀνα — entstanden, so Doederl. Gl. n. 591. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 502 lässt unentschieden, ob dies der Fall od. μ nur euphon. ist.

[1]) Etymol. zw. Einige bringen es mit dem altlat. *mānus*, gut, od. mit *amoenus*, u. A. mit *melior* in Vbdg; vgl. Autenr. zu Il. S. 265 Anm. Doederl. Gl. n. 136.

[2]) ἄμεινον steht stets am Vsende u. ausser Od. 1, 376. 2, 141 nie mit dem folg. Vs in Verbindung.

[3]) Christ S. 37. 125 leitet von der W. *mrǵ* dies sowol als ἀμέργω ab; vgl. auch Curt a. a. O.

Neg. *οὐκ ἀμ. κασιγνήτοιο*, des Bruders nicht vergessen, *Il. 8, 330. 13, 419. 17, 9.

ἄμεναι, ep. st. *ἀέμεναι*, *ἄειν* v. *ἄω*, sättigen, w. s.

ἀ-μενηνός[1]), ohne Kraft, bes. ohne Lebenskraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig, von den Schatten der Unterwelt, Od. 10, 521. 536. 11, 29. 49; von e. Verwundeten, Il. 5, 887 (nur hier in Il.), von Träumen, Od. 19, 562, *φῦλ' ἀμενηνὰ ἀνθρώπων*, h. Cer. 352, opp. *βιοθάλμιος*, h. Ven. 188. — Dav.

ἀ-μενηνόω, Aor. *ἀμενήνωσα*, kraftlos, unwirksam machen, *αἰχμήν*, Il. 13, 562 †.

1. **ἀ-μέρδω**, Aor. Act. *ἤμερσα*, *ἄμερσα*, Aor. Pass. ep. *ἀμέρθην* (mit *ἀ* priv. v. W. *μερ*; vgl. Curt. Et.[4] S. 634); eigtl. den Antheil entziehen, Jmdm, *τινά*, *τὸν ὁμοῖον ἀμ.*, den Gleichstehenden des Antheils, d. i. des ihm Gebührenden berauben, um sein natürliches Recht bringen, Il. 16, 53; übhpt Jmdn einer Sache berauben, *τινά τινος*, nur *τινὰ ὀφθαλμῶν*, Od. 8, 64. — Pass. *τινος*, einer Sache verlustig gehen, etwas verlieren, *αἰῶνος*, das Leben v., Il. 22, 58; *δαιτός*, vom Mahle etwas einbüssen, dabei zu kurz kommen, Od. 21, 290. [*ᾰ*]

2. **ἀ-μέρδω** (W. *μαρ*, wovon *μαρμαίρω*, Curt. Et.[4] S. 634), blenden, *αὐγὴ ἄμερδεν ὄσσε*, der Glanz blendete die Augen, Il. 13, 340: v. glänzenden Gegenständen, blind machen, entstellen, *καπνὸς ἀμέρδει ἔντεα*, Od. 19, 18.[2]) [*ᾰ*]

ἀ-μέτρητος (*μετρέω*), unermesslich, ungeheuer, *πένθος*, *πόνος*, *Od. 19, 512. 23, 249.

ἀ-μετρο-επής, *ές* (*ἔπος*), masslos, endlos schwatzend, v. Thersites, Il. 2, 212[3]) †.

ἀμητήρ, *ῆρος* (*ἀμάω*), Mäher, Schnitter, Il. 11, 67 †. [*ᾱ*]

ἄμητος (*ἀμάω*), das Mähen, die Ernte, Il. 19, 223 †. [*ᾱ*]

***ἀ-μηχᾰνής**, *ές*, poet. st. *ἀμήχανος*, h. Merc. 447.[4])

ἀ-μηχᾰνίη, Rathlosigkeit, Bedrängniss, Od. 9, 295 †; von

ἀ-μήχᾰνος (*μηχανή*, *μῆχος*), „ohne Mittel", d. i. 1) act. hülflos, rathlos, unglücklich, Od. 19, 363 (wo der Gen. exclamativ zu nehmen ist). — 2) pass. wogegen es kein Mittel gibt, dh. *a*) von Sachen, schwierig, unmöglich, *ὄνειροι*, unerklärbare Träume, Od. 19, 560; *ἔργα*, unabwendbare, heillose Thaten (Eust. *δεινά*), Il. 8, 130 (11, 310). Neutr. *ἀμήχανον*, das Unmögliche, Il. 14, 262. *b*) von Personen, gegen den nichts auszurichten ist, dh. unbezwinglich, unbiegsam, Il. 15, 14. 16, 29; dh. auch dem keine Anstrengung od. Mühe etw. anhaben kann, unermüdlich, Il. 10, 167; aber *ἀμήχανός ἐσσι παραρρητοῖσι πιθέσθαι*, es ist dir nicht beizukommen, dass du den Ermahnungen gehorchtest, Il. 13, 726.

Ἀμῐσωδᾰρος, König in Karien, V. des Atymnios u. Maris, Il. 16, 328 f. [*ᾰμ*]

ἀ-μιτρο-χίτωνες, poet. Beiw. der Lykier, Il. 16, 419 †, von *ἀ* priv. u. *μίτρα*, *χιτών*, die keinen Leibgurt unter dem *χιτών* od. Panzerhemd tragen, vgl. *μίτρη*.[1])

ἀμιχθᾰλόεις, 3. ep. Beiw. v. Lemnos, Il. 24, 753 †. h. Ap. 36, dessen Abltg u. Bdtg nicht sicher ist; vermuthl. m. *ἀ* prothet. von e. W. *μιχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὁμιχλώδης*, dampferfüllt, wegen des aus der Werkstätte des Hephaistos aufsteigenden Rauches. Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.[2])

ἄμμε, **ἄμμες**, **ἄμμι**, aeol., dor. u. ep. st. *ἡμᾶς*, *ἡμεῖς*, *ἡμῖν*, s. *ἡμεῖς*.

ἀμμίξας, st. *ἀναμίξας*, s. *ἀναμίγνυμι*.

ἀμμορίη, ep. (*μόρος*), eigtl. Nichtantheil im Ggstz von *μοῖρα*, Antheil, dh. zusammen: was einem vom Schicksal beschieden und nicht beschieden ist, Od. 20, 76 †. Autenr. z. Nägelsb. Hom. Th. S. 124. Uebr. s. *μοῖρα* I, 3 z. E.

ἄ-μμορος, ältere Form (aus °*ἀ-σμορος*) st. *ἄμορος*, *ἄμοιρος* (*μόρος*, *μοῖρα*), 1) untheilhaftig, m. Gen. *λοετρῶν Ὠκεανοῖο*, v. dem grossen Bären, der den Griechen wie uns immer sichtbar ist, Il. 18, 489. Od. 5, 275. — 2) unglücklich, elend, Il. 6, 408. 24, 773.

ἀμνίον, e. Schale od. Schüssel zum Auffangen des Opferblutes, Od. 3, 444 †. Krause Angeiol. S. 59. (Soll von *αἷμα* herkommen.)[3])

Ἀμνῐσός, Hafen- od. Ankerplatz von Knosos in Kreta (Str. 10, 4, 8), Od. 19, 188.

ἀ-μογητί, Adv., ohne Mühe, leicht, Il. 11, 637 †; von

***ἀ-μόγητος** (*μογέω*), unermüdet, h. 8, 3.

ἀμό-θεν, vor Bekk. *ἀμ.*, ep. Adv. (*ἀμός* od. *ἀμός*, veraltet st. *εἷς* = *τις*, noch in *οὐδαμοῖ* u *μηδαμοῖ* b. Herod., in *ἀμοῦ γέ που* usw., St. *ἀμο* (*ἀμο*), Curt. Et.[4] S. 395, vgl. Fick W.[3] I 788), von irgend woher od. wo an, *τῶν ἀμόθεν εἰπὲ καὶ ἡμῖν*, davon von irgend einem Punkte an erzähle auch uns, Od. 1, 10 †. [*ᾰ*]

ἀμοιβάς, *άδος*, bes. poet. Fem. zu *ἀμοι-*

---

[1]) Wol aus °*ἀμενεσ-ηνος* v. *μένος*, vgl. Lobeck Path. El. I 192. Leskien Curt. Stud. II 101 n. Unwahrsch. nach Doed. Gl. n. 147 v. *μένω* mit der Grundbdtg „nicht Stand haltend", vgl. dagegen Autenr. b. Nägelsb. Hom. Th. S. 398 n.

[2]) Gew. hält man, wie auch Doederl. n. 583, dies W. für ein und dasselbe mit dem vhg. u. übersetzt es „des Lichtes, des Glanzes berauben", dagegen s. Lob. Rhem. p. 74 sq. Path. El. I p. 88.

[3]) A. deuten: der seine Worte nicht abmisst, ohne Rücksicht auf Sitte u. Anstand spricht, ungebührlich redend od. schwatzend, wogegen der homer. Gebrauch von *μέτρον*, *μετρεῖν* spricht, s. Autenr. z. St.

[4]) wo zur Beseitigung der ungewöhnl. Form Schneidewin Phil. III S. 685 *ἀμηχανίων* in *δ'*, *ἀμήχανα σῶν* ändert.

[1]) Weniger wahrscheinlich von *ἀ* copul. „mit dem Gurt an dem *χ*."; vgl. Spitzner zur St.

[2]) So auch Fäesi nach e. Schol. Die andere Deutung = *ἄμικτος* v. *μίγνυμι* (vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 105), „unbequem für den Verkehr", wegen der Lage u. Landesbeschaffenheit „unzugänglich, unwirthlich" (Schol. *ἀπρόσμικτος*), od. wegen der Roheit u. Wildheit der Bewohner, hat Goebel widerlegt. Düntzer leitet es unwahrsch. von e. Subst. °*ἀμιχθάη* „Fruchtbarkeit" od. °*ἀμιχθαίος* „fruchtbar" ab, was er auf ein °*ἄμιχθον* „Frucht" zurückführt. Doederl. Gl. n. 1064 vermuthet, *ἀμυγδαλόεσσαν*, „mandelreich", obgleich die Mandel erst bei Hippocr. erwähnt wird.

[3]) Nach Fick W.[3] I 19. II 20 v. e. W. *am* „fassen, packen", vgl. *ἀμίς*.

βαῖος, zum Wechsel dienend, χλαῖνα, ἥ οἱ παρεκέσχετ' ἀμοιβάς, e. Mantel, der ihm zum Wechsel dalag, Od. 14, 521 †; [ᾰ] von

ἀμοιβή (ἀμείβω), Erwiederung, dh. Vergeltung, Lohn, Ersatz, *Od. 1, 318; χαρίεσσα ἀμοιβὴ ἑκατόμβης, huldreiche Vergeltung der Hekatombe, Od. 3, 58; τίνειν βοῶν ἀμοιβήν, Ersatz für die Stiere geben, Od. 12, 382. [ᾰ] Dav.

ἀμοιβηδίς, Adv., ep., wechselnd, wechselweis, Il. 18, 506.[1]) Od. 18, 310.

ἀμοιβός (ἀμείβω), der mit Jmdm abwechselt, dh. Stellvertreter, οἳ ἦλθον ἀμοιβοί, die zum Ablösen kamen, Il. 13, 793 †.[2]) [ᾰ]

ἀμολγός, W. von zw. Abltg u. Bdtg, bei Hom. stets (u. zwar am Vsende) νυκτὸς ἀμολγῷ, Il. 15, 324. 22, 28. 317. Od. 4, 841. h. Merc. 7 u. ἐν νυκτὸς ἀμ., Il. 11, 173. Auf sämmtl. Stellen passt die Bdtg Dunkel, Finsterniss, also νυκτὸς ἀμ., Dunkel der Nacht, nächtliches Dunkel, u. zwar als Zeitbestimmung, s. v. a. zur Nachtzeit.[3])

Ἀμοπάων, ονος (ἅμα, ὀπάων), Begleiter, S. des Polyaimon, ein Troer, von Teukros erlegt, Il. 8, 276. Wegen des Spiritus s. La R. Hom. Unters. S. 223. [ᾰμ]

ἀμός od. **ἀμός**[4]), st. ἡμέτερος, unser, unserig, Il. 6, 414. 8, 178. 10, 448. Od. 11, 166 u. s.

ἄ-μοτον[5]), ep. Adv., wahrsch. urspr. masslos, dann heftig, mit μέμαα, Il. 4, 440. 5, 518. 13, 40. 80. 22, 36. Od. 17, 520, κεχολῶσθαι, Il. 23, 567, κλαίειν, Il. 19, 300, τανύεσθαι, w. s., Od. 6, 83. vgl. La R. St. §. 32, 10. [ᾰ]

ἀμπ, dor. u. ep. Abkürzung st. ἀναπ., als ἀμπείρας st. ἀναπείρας.

ἀμπελόεις, einmal ἀμπελόεις als Fem., ἀμπελόεντ' Ἐπίδαυρον, Il. 2, 561, reich an Weinstöcken, rebenreich, Beiname weinreicher Länder u. Städte, *Il. 3, 184. 9, 152. 294; von

ἄμπελος, f.[1]), Weinstock, Weinrebe, *Od. 9, 110. 133. 24, 246. h. 7, 39.

ἀμπεπαλών, s. ἀναπάλλω.

ἀμ-περές, Adv. nur in tmesi διὰ δ' ἀμπερές, Il. 11, 377. 17, 309. Od. 21, 422, st. διαμπερὲς δέ.

ἀμπ-έχω (ἀμφί, ἔχω), Impf. ohne Augm. ἄμπεχον, umfassen, umgeben, m. Acc. Od. 6, 225 †.

ἀμπήδησε, s. ἀναπηδάω.

ἀμπνεῦσαι, ἄμπνυε, ἀμπνύνθη, ἄμπνυτο, s. ἀναπνέω.

ἄμπυξ, υκος (ἀμπέχω), Stirnband als Frauenschmuck, Il. 22, 469 †.

ἄμῦδις, aeol. Adv. (ἅμα), zugleich, a) meist örtlich zusammen; haufenweis, συναράσσειν ὀστέα ἄμ., sie alle zusammen schlagen, Il. 12, 385. Od. 12, 413; ἄμ. κικλήσκετο, er rief zusammen, Il. 10, 300; καθίζειν, sich zusammen niedersetzen, Od. 4, 659; στῆσαι, zusammenstellen, d. i. versammeln, Il. 20, 114; θύνειν (w. s.), in Haufen 10, 524. ἔρχεσθαι 13, 343. ὄρνυσθαι 20, 158; ἄμ. ἱστάναι κονίης ὁμίχλην, e. Staubwolke zusammenbringen, erregen, Il. 13, 336; τῶν δ' ἄμ. μίχθη μένος, s. v. a. sie geriethen aneinander, Il. 20, 374; ἄμ. κῦμα κορθύεται, die Woge thürmt sich in e. Masse, Il. 9, 6.[2]) b) von der Zeit, zugleich, ἄμυδις φλόγ' ἔβαλλον, sie (die Winde) trafen zugleich die Flamme, Il. 23, 217[3]), Od. 12, 415. 14, 305, wo ἄμ. dem folg. καί entspricht; so, od. von e. Vereinigung, μή μ' ἄμ. στίβη τε — καὶ ἐέρση δαμάσῃ, dass nicht zugleich der Morgenfrost u. der Thau, eins wie das andere, mich überwältigen, Od. 5, 467. [ᾰ]

Ἀμῦδών, ῶνος, St. in Paionien am Axios, Il. 2, 849. 16, 288. [ᾰ]

Ἀμῦθάων, ονος, S. des Kretheus u. der Tyro, Br. des Aison u. Pheres, Gem. der Idomene, V. des Bias u. Melampus; er wanderte aus Thessalien nach Messenien u. soll daselbst Pylos gegründet haben, Od. 11, 259. [ᾰ, θᾰ]

Ἀμύκλαι, uralte St. in Lakonien unfern des Eurotas, 1/2 Meile unterhalb Sparta, Residenz des Tyndareos, mit einem bis in die spätesten Zeiten des hellen. Heidenthums hochverehrten Tempel des Apollon; nach Eroberung durch die Spartaner unter Teleklos im 8. Jahrh. v. Chr. offener Flecken (Paus. 3, 2, 6. 19, 6), Il. 2, 584. Vgl. bes. E. Curtius

---

[1]) Aristarch las hier ἀμοιβηδόν.

[2]) Dafür vermuthet Nauck Bulletin de l'Acad. de St. Petersb. VI p. 30 unnöthig ἀμορβοί (= ἀκόλουθοι), vgl. Antim. b. Steph. Byz. p. 242, 3.

[3]) Diese Deutung, welcher die meisten neueren Erkll. folgen, wäre auch etymologisch gesichert, wenn ἀμολγός mit ἀμαυρός (eigtl. ἀμαρ-γός) identisch ist, was Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1846) S. 342 wahrscheinlich zu machen sucht. Nach der gew. Abltg von ἀμέλγω ist ἀμ. „das Melken, die Melkzeit", worunter man bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, Od. 4, 841, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, Il. 22, 317, also Morgen- u. Abenddämmerung versteht; allein die übrigen StSt. deuten nur auf das nächtliche Dunkel od. die dunkle Nacht, u. nichts hindert die angef. zwei StSt. ebenso zu fassen. An dieser Abltg hält noch Pott Et. F. II 1 S. 128. 391 f. fest u. meint, dass durch νυκτός die abendliche Melkzeit, die spätere Abendzeit hervorgehoben und gekennzeichnet werde. Buttm. Lex. II 40 ff. erklärt es nach Eust. zu Il. 15, 324 für ein altes achäisches W., = ἀκμή, u. übersetzt es: „in der Höhe od. Mitte der Nacht" od. s. v. a. in tiefer, vollkommener Nacht, ohne dies gerade auf die Mitternacht zu beschränken (ähnl. Faesi „in der Tiefe der Nachtzeit"), wie schon alte Interpr., τὸ μεσονύκτιον (Apoll., Hesych.). S. dagegen Pott a. a. O. Wolf bei Ideler Chronol. I p. 228 versteht es v. der letzten noch dunklen Nachtzeit, Oertel de chron. Hom. vom zweiten Theile der Nacht, auch Doederl. Gl. n. 378 fasst es als Dunkel, indem er es von μελύνειν, was ihm urspr. = μιλαίνειν, „schwärzen", ist, ableitet Leo Meyer in Ztschr. f. vergl. Spr. 1859 S. 362 bringt es mit dem alt-nord. *myrkr* „Dunkel" in Vbdg; dagegen s. Pott. Deffner führt es mit mehreren anderen Wörtern auf eine W. μορκ „dunkel sein" zurück, s. JJb. 1874 S. 708. Noch A. nehmen nach Hesych. μολγός = νέφος, ἀ als priv. u. deuten νυκτὸς ἀμ. wolkenlose Nacht; s. Ameis zu Od.

[4]) Die Neuern seit Spitzner (s. zu Il. 6, 414) schreiben nach Apoll. de pron. u. EM. bei Hom. ἀμός, nur Dindorf hat ἀμός beibehalten. Uebr. vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 74 sqq.

[5]) Wahrsch. mit dem EM. v. e. W. με, „messen", mit ἀ priv. abzuleiten, vgl. Benfey II 31, Savelsberg Quaestt. lexil. p. 49, Düntzer KZ. XII, 26, Clemm Curt. Stud. VIII, 80; nach Göbel Nov. Qu. Hom. p. 8 v. W. μα (μάομαι) mit ἀ intens.

[1]) Nach Pott EF. I 120 von ἀμφί u. *ſeil*, „der Umrankende", Curt. Et.[4] S. 361.

[2]) Der Schol. „zu gleicher Zeit", ἅμα τῷ πνεῦσαι τοὺς ἀνέμους. Düntzer sogleich, wie er auch Il. 13, 336. 23, 217 erklärt.

[3]) Nach A.: sie trieben die Flamme zusammen.

Pelop. II S. 245 ff. 318. Ueber d. Lage s. ausserdem Vischer Erinner. S. 381 f. Bursian Geogr. v. Griechenl. II S. 129 f. [ᾰ̄]

ἀμῦμων, Gen. *ονος* (v. *μῶμος*, viell. e. Aeolismus, Curt. Et.[4] S. 338. 705, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 79. Christ S. 28), untadelig, tadellos, *ὃς δ' ἂν ἀμύμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμύμονα εἰδῇ*, wer tadellos selbst u. von tadelloser Gesinnung ist, näml. in Bezug auf sein Betragen gegen Andere, Od. 19, 332; sonst häufig Beiw. aller durch Geburt, Rang, Gestalt, Thaten od. Schönheit ausgezeichneter Personen, also meist ohne sittliche Beziehung[1]), (doch auch *θυμός*, Il. 16, 119. Od. 10, 50. 16, 237); dh. heisst auch Aigisthos so, Od. 1, 29 (das. Ameis); auch v. Völkern, v. den Phaieken, Od. 8, 428, v. den Aithiopen, Il. 1, 423; v. e. Gotte nur h. Ap. 100. (Asklepios Il. 4, 194 ist Mensch); v. Sachen trefflich, herrlich, *θεῶν πομπή*, Il. 6, 171, *μῆτις*, Il. 10, 19, *οἶκος*, Od. 1, 232, *νῆσος*, Od. 12, 261, *ὁρχηθμός*, Il. 13, 637, *τύμβος*, Od. 24, 18, *ἔρκος*, Od. 22, 442. 459. *αἶνος*, Od. 14, 508 usw.[2]) [ᾰ̄]

ἀμύντωρ, *ορος* (*ἀμύνω*), Abwehrer, Helfer, Beistand, Beschützer, Il. 13, 384. 14, 449. 15, 540. Od. 2, 326.

Ἀμύντωρ, *ορος*, S. des Ormenos, V. des Phoinix, Il. 9, 448 f. 10, 266. [ᾰ̄]

ἀμῦνω, m. *ἀ* prothet. gebild., vwdt m. *moenia*, *murus*, viell. auch m. skr. W. *mû*, Curt. Et.[4] S. 324. 715[3]), ὃ. ep. Inf. *ἀμυνέμεν* u. *ἀμυνέμεναι* (neben *ἀμύνειν*), v. Aor. ὃ. 3 Sg. ohne Augm. *ἄμυνε*, daneben auch *ἤμυνε*, 2 Sg. Imp. *ἄμυνον*, 3 S. Opt. *ἀμύναι*, ὃ. Inf. *ἀμῦναι*; Med., 3 Sg. Impf. ohne Augm. *ἀμύνετο* (aber 3 Pl. *ἠμύνοντο*, Il. 12, 179); vom Aor. nur 1 S. Opt. *ἀμυναίμην*, Od. 2, 62. 12, 114. 1) Act. abwehren, abhalten, abwenden, gew. *τί τινι*, etwas von Jmdm, *λοιγὸν Δαναοῖσιν*, Il. 1, 341. 456, *τινὶ νηλεὲς* od. *ἀναγκαῖον ἦμαρ*, Il. 11, 588. 16, 835, *πυρὶ πῦρ*, *φύλοπιν*, Il. 9, 435. 11, 277; ohne Dat. der Pers., wo sich derselbe aus dem Zshg ergibt, *κακόν*, *φόνον*, *λοιγόν*, Il. 9, 599. 13, 783. 18, 450, *ἀρήν*, Od. 22, 208 u. s.; *τινά*, nur Il. 22, 84. Od. 24, 380; auch bloss *ἀμύνειν τινί*, für Jmd abw., d. h. Jmdm helfen, beistehen, Il. 5, 486. 6, 262. 9, 518. Od. 11, 500 u. s.; seltener mit Gen. *ἀμ. τί τινος*, etw. von Jmd abw., *κῆρός τινος*, Il. 4, 11. 12, 402, *Τρῶας νεῶν*, Il. 15, 731; *Δαναῶν ἀπό* (adverbial) *λοιγὸν ἀμῦναι*, Il. 16, 75, vgl. Vs. 80; auch bloss mit Gen., *νηῶν*, die Schiffe vertheidigen, Il. 13, 109; *τὶ ἀπό τινος*, nur *ἀρὴν ἀπὸ οἴκου*, Od. 2, 59. 17, 538 (wo A. Tmesis annehmen); bisw. *περί τινος*, für Jmdn abwehren, d. i. ihn rächen, Il. 17, 182. 18, 173; *ἀμ.* absol., *χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶν ἡμῖν*, d. i. zur Abwehr, Il. 13, 814, vgl. 312, u. m. Dat. instrum. *σθένει ἀμύνειν*, m. Nachdruck abw., Il. 13, 678. — 2) Med. *a*) von sich abwehren, abwenden, *τί*, *νηλεὲς ἦμαρ*, Il. 11, 484. vgl. Od. 12, 114 u. s. *b*) für sich abwehren, d. i. sich wehren, kämpfen, abs. Il. 16, 556; mit Gen. *τινός* od. *περί τινος*, für Jmdn od. etw. kämpfen, ihn (es) vertheidigen, *Καλυδῶνος*, Il. 9, 531, *νηῶν*, Il. 12, 179, *ναῦφιν*, Il. 13, 700, *σφῶν αὐτῶν*, Il. 12, 155; *περὶ πάτρης*, Il. 12, 243, *περὶ νηῶν*, Il. 12, 142, *περὶ τέκνων*, Il. 12, 170. S. bes. La R. St. §. 92, 1. [ᾰ̄]

ἀμύσσω[1]), 3 S. Impf. ohne Augm. *ἄμυσσε*, Fut. *ἀμύξω*, ritzen, zerkratzen, mit Acc. *στήθεα χερσίν*, nur *Il. 19, 284, und übtr. *θυμὸν ἀμύξεις χωόμενος*, du wirst dein Herz durch Aerger od. Gram verwunden, Il. 1, 243, vgl. *καταμύσσω*. [ᾰ̄]

ἀμφ-ᾰγᾰπάζω, ep., mit Liebe umfassen, sehr liebreich behandeln, liebevoll aufnehmen, mit Acc. Od. 14, 381. So auch als Dep. Med. Il. 16, 192. h. Cer. 291. 436.

***ἀμφ-ᾰγᾰπάω** = d. vhg., ep. Aor. *ἀμφαγάπησα*, h. Cer. 439.

ἀμφ-ᾰγείρομαι, Aor. 2 *ἀμφαγέροντο*, sich versammeln, *τινά*, um Jmd, Il. 18, 37 †.

ἀμ-φᾰδιος, 3. ep. st. [0]*ἀναφάδιος* (*ἀναφαίνω*), offenbar, öffentlich, *γάμος*, öffentliche, d. i. wirkliche Vermählung, Od. 6, 288; gew. Acc. fem. *ἀμφᾰδίην* als Adv. (Curt. Et.[4] S. 631) öffentlich, unverhohlen, Il. 7, 196. 13, 356 u. Od. 5, 120 (wo Ameis *ἀμφ.* zum Folg. zieht).

ἀμ-φᾰδόν u. **ἀμφᾰδά** (Od. 19, 391, wo *ἀμφ.* nicht zu *ἔργα* als Adject., sondern zu *γένοιτο* als Adv. gehört), Adv., eigtl. Neutr. Sg. u. Pl. (Curt. Et.[4] S. 632) v. [0]*ἀμφαδός*, ep. st. [0]*ἀναφαδός* (*ἀναφαίνω*), offenbar, öffentlich, kundbar, *ἀγορενέμεν*, öffentlich sagen, Il. 9, 370; *νοστεῖν*, opp. *κρυφηδόν*, öffentlich, offenkundiger Weise, Od. 14, 330. 19, 299; *ἀμφ. βαλέειν*, *κτείνειν*, d. i. in offenem, ehrlichem Kampfe, Il. 7, 243 (wo opp. *λάθρῃ*). Od. 1, 296. 11, 120 (opp. *δόλῳ*).

ἀμφ-ᾰρᾰβέω, Aor. *ἀμφαράβησα*, daran-, herumrasseln, -klirren, von Waffen, Il. 21, 408 †.

***ἀμφανέειν**, s. *ἀναφαίω*.

ἀμ-φᾰσίη, ep. st. *ἀφασία*, Sprachlosigkeit, gew. *δὴν δέ μιν ἀμφασίη ἐπέων* (ep. Wortfülle) *λάβε*, lang ergriff ihn Sprachlosigkeit, Il. 17, 695. Od. 4, 704[2]).

ἀμφ-ᾰφάω, vom Act. nur Part. Pr. *ἀμφαφόων*, *-όωσα*, *-όωντας*, ep. zerd. st. *ἀμφαφῶν*, *-ῶσα*, *-ῶντας* u. so Inf. Pr. Med. *ἀμφ-*

---

[1]) Dagegen geht Düntzer von dem Begriff des sittlich Tadellosen aus, edel, sittlich rein (so nach ihm Od. 3, 111. 4, 187 *ἀμ.* zu verstehen), der dann verallgemeinert worden, ausgezeichnet, gut; ähnlich Autenrieth zu Il. S. 48.

[2]) Rost im Vollst. Wörterb. vergleicht passend das altdeutsche „lobesan, lobebar". Doederl. Gl. n. 2431 Ablt̄g v. *ἀμύνω* u. Deutung „hülfreich", dann „streitbar", „wohlthätig u. erfreulich" hat wenig Ansprechendes. H. Weber Phil. XVI S. 712 deutet „stark".

[3]) Doederl. Gl. n. 85 Ablt̄g von dem dor. W. *ἀμύειν* „weggehen machen" (?) ist nicht wahrscheinlich.

[1]) Ablt̄g zw.; wahrsch. m. *ἀ* prothet. v. St. *μυκ* (vgl. lat. *mucro*) u. vwdt mit *νύσσω*, Lob. Path. El. I p. 27. Curt. Et.[4] S. 536. 715; unwahrsch. nach Doederl. Gl. n. 84 Intens. von *ἀμεύειν* „färben", u. zwar „mit Blut", nach alten Gramm. von *ἀμᾷ* od. *αἷμα*, welche Ablt̄g Lob. Rhem. p. 248 verwirft.

[2]) Nach Lob. Path. El. I p. 102 *μ* des Wohllautes halber eingesetzt; richtiger nach Doederl. Gl. n. 2197 synkop. aus *ἀναφασίη* (*ἀνε-* negat. Praefix, vgl. Buttm. A. Gr.[2] II 466). La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 502 lässt dies unentschieden. Nach Thiersch Gr. §. 173, 1 und Christ S. 182 st. *ἀϝφασίη*.

αφάασθαι st. ἀμφαφᾶσθαι, u. Impf. ἀμφαφόωντο, herumbetasten, befühlen, Od. 8, 196, m. Acc. λόχον (das troische Ross), Od. 4, 277, τόξον, Od. 19, 586. Das Med. Il. 22, 373 (s. unter μαλακός); τινά, Od. 19, 475, χερσὶν ὄρμον, Od. 15, 462, τόξον, handhaben, ib. 8, 215. — Nur in den a. StSt. Vgl. La R. St. §. 82, 4.

ἀμφεποτᾶτο, s. ἀμφιποτάομαι.

ἀμφέπω, s. ἀμφιέπω.

ἀμφ-έρχομαι, Dep., nur Aor. ἀμφήλυθον, herumgehen, herumkommen, mit Acc., übtr. μὲ ἀμφήλυθεν ἀυτή, mich umkam (umtönte) ein Geschrei, *Od. 6, 122; κνίσης ἀυτμή, Fettduft umwehte mich, Od. 12, 369.

ἀμφέχανε, s. ἀμφιχάσκω.

ἀμφέχυτ' st. ἀμφέχυτο, s. ἀμφιχέω.

ἀμφ-ήκης, n. ἀμφηκες (ἀκή), Gen. εος, an beiden Seiten scharf, zweischneidig, Beiw. des Schwertes, Il. 10, 256. Od. 16, 80. 21, 341.

ἀμφήλυθε, s. ἀμφέρχομαι.

ἀμφ-ηρεφής, ές (ἐρέφω), Gen. έος, auf beiden Seiten (oben u. unten) bedeckt od. geschlossen, Beiw. des Köchers, Il. 1, 45[1]) †.

ἀμφ-ήριστος (ἐρίζω), eigtl. von beiden Seiten bestritten, v. Wettrennenden, ἢ παρέλασσ' ἢ ἀμφήριστον ἔθηκεν, wol als Masc. zu fassen, „er hätte ihn zu e. bestrittenen (Sieger) gemacht, ihm den Sieg streitig gemacht" (nach Düntz. hätte ihn bestritten, wäre ihm gleich gekommen), *Il. 23, 382; vgl. Vs 527 (das. Faesi)[2]).

ἀμφί (eines Stammes mit ἄμφω, ἀμφότερος, skr. *abhi*, lat. *amb-*, ahd. *umbi*, vgl. Curt. Et.[4] S. 294), dagegen nach Lob. Par. p. 119* ein W. mit ἄγχι), eigtl. zu beiden Seiten, u. so noch (als Adv.) Od. 21, 122 ἀμφὶ δὲ γαῖαν ἔναξε, zu beiden Seiten des Grabens (in dem die Aexte stehen), u. Il. 18, 414 ἀμφὶ πρόσωπα-ἀπομόργνυ, vgl. Od. 18, 173 u. s.; ö. in Zstzgn, vgl. ἀμφιφορεύς, ἄμφωτος, ἀμφήκης u. a.: gew. um; doch bezeichnet es an sich, wie schon aus der Abstammung hervorgeht, nicht eine völlige Umschliessung, wie περί (noch weniger eine „kreisförmige", welche der Etymologie nach dem W. ganz fremd ist), sondern eine theilweise, u. muss dann je nach dem Zshg durch umher (d. i. an einzelnen Punkten der Umschliessung od. Peripherie), an, bei, in der Nähe, über u. dgl. übersetzt werden. Doch kann ἀμφί auch von e. völligen Umschliessung gebraucht werden, u. stehen daher bisw. ἀμφί u. περί zur Bezeichnung desselben Begriffes, wie Il. 18, 564 ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν κασσιτέρου; vgl. Il. 17, 4—6. Od. 10, 260 f., u. in Zstzgn; soll aber der Begriff des völligen Umschliessens, rings um, rings herum, hervortreten, so steht ἀμφὶ περί (Bekk. II schreibt ἀμφιπερί als ein W., dagegen s. Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513), Il. 2, 305 (das. Ameis Anh.) 21, 10. 23, 191. Od. 11, 609. περὶ τ' ἀμφί, Il. 17, 760. h. Cer. 276; aber Il. 15, 647 gehört περί zu κροτάφοισι u. ἀμφί ist Adverb, der Helm an den Schläfen tönte umher. Uebr. vgl. die Zstzgn ἀμφιπερι—; anders erklärt diesen Ausdruck Nägelsbach zu Il. 2, 305.[1]) — A) als Adv. Il. 4, 328. 12, 160. 15, 9. 21, 507. Od. 2, 153. 9, 389. 12, 45. 17, 34 u. ö.; auch in dem Ausdruck ἀμφ' ὀβελοῖσιν ἔπειραν (κρέα) ist ἀμφ' Adv. (u. ὀβ. Dat. instr.), sie durchbohrten die Fleischstücke mit den Bratspiessen, dass diese beiderseits hervorragten, d. i. sie stachen sie mit den Br. durch u. durch, Il. 1, 465. 2, 428. 9, 210. Od. 3, 462 u. s.; vgl. Doederl. Gl. n. 320. Ameis z. Od 3, 462 Anh. Hoffm. I S. 6; übertr. ἀμφὶ μάλα φράζεσθε, überlegt genau nach beiden Seiten hin, Il. 18, 254; oft ist es zweifelhaft, ob ἀμφί als Adv. od. als durch Tmes. getrennter Theil eines zsgsztn V. zu betrachten sei, vgl. Hoffm. I S. 18 ff; so ist ἀμφί als Adv. wol auch Il. 18, 231 (u. σφοῖς ὀχέεσσι καὶ ἔγχεσιν als Dat. instr.) zu fassen, herum (in der Nähe des durch sein Geschrei die Troer verwirrenden Achilleus) starben durch ihre eigenen Wagen u. Speere usw.[2]). — B) Zu dem adverbial gebrauchten ἀμφί kann auch zur näheren Bestimmung noch der Casus eines Substantivs treten (was den Uebergang zum eigtl. praepositionalen Gebrauche bildet), so ein localer Dativ, ἀμφὶ δὲ χαῖται ὤμοις ἁλσονται, rings flattern die Mähnen an den Schultern, Il. 6, 509. 15, 266, ἀμφὶ δὲ πολλὴ κόπρος ἦεν κεφαλῇ, Il. 24, 163, ἀμφὶ δ' ἄρ' ἄρρηκτον νεφέλην ὤμοισιν ἔσαντο, Il. 20, 150, ἀμφὶ δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε, Il. 18, 205. vgl. 10, 257. 261. Od. 13, 431; ἀμφὶ δὲ χεῖρας δειρῇ βάλλ' Ὀδυσῆι, rings legte er die Arme um den Hals dem Od., Od. 23, 207; seltner ein Acc. wie ἀμφὶ δέ μιν σφυρὰ τύπτε καὶ αὐχένα δέρμα, oben u. unten schlug es ihm Knöchel u. Nacken, Il. 6, 117. — C) als Praep. 1) mit Gen. nur zur Bezeichnung des Gegenstandes, bei dem gewissermassen eine Thätigkeit verweilt, um, wegen, über, ἀμφὶ πίδακος μάχεσθαι, um eine Quelle kämpfen, Il. 16, 825; ἀμφὶ φιλότητος ἀείδειν, von der Liebe singen, Od. 8, 267. Nur an diesen StSt.; ausserdem in ἀμφιτρομέω. — 2) mit Dat.: a) eigtl. vom Raume, um, an, neben, über, sowol mit dem Begriff der Ruhe, ἱδρώσει τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν, Il. 2, 388, ἀμφὶ πύλῃσι μάχεσθαι, Il. 12, 175. ἀμφὶ δέ οἱ βράχε τεύχεα, Il. 12. 396. 13, 181 u. s., als der Bewegung, ἀμφὶ οἱ θάνατος χύτο, um od. über ihn ergoss sich der Tod, Il. 13, 544; ἤριπε δ' ἀμφ' αὐτῷ, „er fiel über ihn selbst (den er als Leiche fortschleifte)", nach Düntz.: neben ihm, Il. 4, 493; στῆσαι τρίποδα ἀμφὶ πυρί, ans Feuer, Od. 8, 434. (Hoffm. S. 5 „über" das F.); ἀμφὶ πυρὶ λαίνειν χαλκόν, am od. über dem F. (Ameis eigtl. „um das Feuer, so dass der Kessel das Feuer

[1]) Doederl. Gl. n. 329 deutet ringsum bedeckt, wohl verwahrt. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[2]) Andere nehmen ἀμφ. als Neutr. und übersetzen: er hätte es unentschieden gemacht (nämlich wer Sieger sei), d. i. er wäre ihm gleich gekommen.

[1]) S. bes. über ἀμφί C. A. J. Hoffmann Hom. Unters. Lüneburg 1857.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 27 vermuthet ἀμφὶς οἷς.

rings berührt"), Od. 8, 426; ἀμφ' ὀχέεσσι βαλεῖν κύκλα, die Räder an den Wagen stecken, Il. 5, 722: bloss v. örtlicher Nähe, an, neben, τὴν κτείνε ἀμφ' ἐμοί, neben mir, an meiner Seite, Od. 11, 423. Il. 9, 470. So in dem Ausdr. ἀμφί τινι βαίνειν, über od. vor einen Gefallenen treten, um die Leiche zu vertheidigen, s. ἀμφιβαίνειν Anm. *b*) zur Angabe der Ursache, um — willen, wegen, ἀμφί τινι μάχεσθαι, Il. 3, 70. 16, 565, ἄλγεα πάσχειν, Il. 3, 157, δικάζεσθαι, Od. 11, 546; Ameis zu Il. 2, 782; νεῖκος ἐτύχθη ἀμφί τινι, es war ein Streit um etw., Il. 11, 672 das. Spitzn.; *c*) in Betreff, μεταλλᾶν, Od. 17, 555, εἴρεσθαι, ib. 19, 95, ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν καταχαιέμεν οὔτι μεγαίρω, was die Todten anlangt, Il. 7, 408. Hoffm. S. 23 f. Kr. Di. 68, 30, 4. — 3) mit Acc. *a*) v. Raume, sowol mit dem Begriff der Bewegung od. Ausdehnung, als dem der Ruhe, um, an, bei, bei — hin, in — umher (Nägelsb. z. Il. 1, 317), ἀμφὶ μιν φᾶρος βάλεν, Il. 24, 588 u. ö., ἀμφὶ ῥέεθρα, am Strome hin, Il. 2, 461 u. ö.; ἀμφ' ἅλα ἕλσαι Ἀχαιούς, um das Meer zusammendrängen, Il. 1, 409; ἀμφὶ ἄστυ ἔρδειν ἱρά, in der Stadt umher, Il. 11, 706; v. Personen, οἱ ἀμφ' Ἀτρείωνα βασιλῆες, die Fürsten um den Atreiden, aus der Umgebung des Atr., Il. 2, 445, vgl. 5, 781. 6, 436; οἱ ἀμφὶ Πριάμοιο, Priamus u. sein Gefolge, Il. 3, 146. Hoffm. I S. 21 ff.; örtlich auch in κλαίειν, ὀδύρεσθαι ἀμφί τινα, Il. 18, 339. Od. 10, 486 (das. Ameis), ἀμφὶ Τροίην φράζεσθαι βουλάς, ib. 11, 510. *b*) zur Angabe des Gegenstandes einer Thätigkeit, μνήσασθαι ἀμφί τινα, an Jmdn erinnern, h. 7, 1.

Bisw. wird ἀμφί seinem Cas. nachgesetzt, ohne anastrophirt zu werden, Il. 18, 509. Od. 23, 46. 24, 45 (an letzterer St. jetzt ἀμφίς), vgl. ἀμφιφοβέω. Bisw. von demselben getrennt[1]. — In der Zstzg hat es dieselben Bdtgn; ausserdem steigert es bisw. den Begriff des Simplex, zB. ἀμφαγαπάζω, ἀμφιγηθέω u. a., u. in Nom. pr., Ἀμφίμαχος, Ἀμφιάραος, Ἀμφιτρύων u. a. Hoffm. I S. 9. Preller Gr. Myth. II S. 177 Anm. 3.

ἀμφί-ἅλος (ἅλς), meerumgeben, vom Meere umschlossen, Beiw. v. Ithake, *Od. 1, 386. 395. 401. 2, 293. 21, 252.

Ἀμφίἄρᾱος, s. des Oikles, Urenkel des Melampus, Gem. der Eriphyle, der Schwester des Adrastos, V. des Alkmaion u. Amphilochos, K. in Argos, ebenso durch Tapferkeit u. Frömmigkeit berühmt, wie durch seine Seherkunst. Er nahm Theil am Argonautenzuge u. an der kalydonischen Jagd. Der Theilnahme am Zuge gegen Theben suchte er sich zu entziehen, das unglückliche Ende der wider der Götter Willen beabsichtigten Unternehmung u. seinen eigenen Tod bei derselben voraussehend, wurde aber durch seine Gemahlin, die von Polyneikes durch das berühmte Halsband der Harmonia bestochen u. für den Zug gewonnen war, dazu genöthigt. Im Kampfe vor Theben von dem Tode durch Feindeshand bedroht, wurde er sammt Ross u. Wagen lebendig von der Erde aufgenommen, die Zeus mit dem Blitze spaltete, um seinen Liebling einem gewöhnlichen Tode zu entziehen u. zu verherrlichen. Dort genoss er dann als Heros u. Orakelgeber allgemeine Verehrung; das Orakel wurde später aus der Nähe v. Theben in die v. Oropos verlegt, Od. 15, 244. 253.[1])

ἀμφ-ιάχω, Part. Pf. in Praesensbed. u. ohne Perfectredupl. (Curt. Verb. II 148) ἀμφιαχυῖα, umjammern (näml. die Jungen), Il. 2, 316 †.

ἀμφι-βαίνω, nur 2 u. 3 Sg. Pf. Ind. ἀμφιβέβηκας, -κε, 3 S. Conj. -βεβήκῃ, Od. 4, 400 (wo vor Bekk. -βεβήκει, s. Ameis Anh.), u. 3 S. Plqpf. -βεβήκει, Grundbdtg um-, herumschreiten, -treten, -wandeln, mit Acc. des Ortes, Ἠέλιος od. ἠέλιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβεβήκει, Hel. od. die Sonne nahm die Mitte des Himmels ein (obtinebat), stand in der Mitte des H., d. i. es war Mittag[2]), Il. 8, 68. 16, 777. Od. 4, 400; v. Orte einmal m. Dat. des Ziels, εἰ δὴ κνάνεον Τρώων νέφος ἀμφιβέβηκε νηυσίν, wenn denn (da ja) die schwarze Wolke der Tr. rings gegen die Schiffe herangerückt ist, die Sch. umlagert, Il. 16, 66; übtr. v. leblos. Subj., νεφέλη μιν (den Fels) ἀμφιβέβηκε, d. i. e. Wolke ist um ihn gelagert, hüllt ihn ein, Od. 12, 74; mit 2 Acc. σὲ πόνος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Kriegsarbeit umgibt dir die Seele, liegt dir am Herzen, Il. 6, 355; μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν, Leid hat (hält) ihm den Sinn umfangen, Od. 8, 541. *b*) übertr. beschützen, mit Entlehnung des Bildes von den vierfüssigen Thieren, die vor od. über das zu beschützende Junge treten, v. Apollon als Schutzgott, Χρύσην, Ἴσμαρον, Il. 1, 37. Od. 9, 193[3]). Das W. steht stets am Vsende. S. üb. dass. La R. St. §. 64, 2.

ἀμφι-βάλλω (vom Aor. 2. Ptc. ἀμφιβαλών. Fut. M. ἀμφιβᾰλεῦμαι ion. st. ἀμφιβαλοῦμαι, Od. 22, 103, vom Aor. 2 Inf. ἀμφιβαλέσθαι, Od. 6, 178. I) Act. 1) herumlegen, τῷ δ' ἐγὼ ἀμφιβαλὼν θάλαμον δέμον, ich baute herumlegend e. Gemach, baute e. G. herum, Od. 23, 192; bildl. κρατερὸν μένος ἀμφιβάλλειν, mit gewaltiger Stärke (sich) bekleiden, rüsten, Il. 17, 742, vgl. ἐπιέννυμι. — 2) ἀμφιβάλλειν τινά, umarmen, Il. 23, 97;

[1]) Aber (nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 13. II 1 S. 4 ff. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 2, 482. Ameis zu Od. 2, 8) wie die übrigen Praepos. nur durch Partikeln od. durch Enclit. od. durch attribut. Genetive, z. B. Il. 18, 205: dagegen ist in StSt. wie Il. 1, 481. Od. 2, 427 ἀμφὶ δὲ πνεῦμα στεῖρεν u. a. ἀμφί Adv. u. στεῖρεν Dat. loci, s. unter B). Andere, wie Düntz. z. Od. u. Kr. Dial. 68, 5, 5, statuiren auch in solchen Fällen Tmesis.

[1]) Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 351 ff. 361 f. (242 f. 251).

[2]) Düntzer deutet „betreten" (eigtl. „in die Nähe kommen"); ähnl. Ameis „beschritten".

[3]) Vgl. Nägelsb. zu Il. 1. c. Hoffm. Hom. Unters. I S. 10; Curt. Verb. II 158 u. so ist auch der Ausdruck ἀμφί τινι βαίνειν, über (od. vor) Jmd treten, um ihn zu beschützen, zu erklären, Il. 5, 299. 14, 477. 17, 4. 359. 510, wo aber die Praeposition zum Casus gehört. — Nach Hoffm. a. a. O. soll ἀμφιβέβηκα mit Acc. stets bedeuten „inne haben, *tenere*", u. so auch C. Hentze Phil. XXV S. 524. A. erklären: umhergehen, -wandeln an e. Orte, dh. sich wo aufhalten, wohnen, vgl. Autenr. zu Il. 1, 27.

absol. ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον ἀμφιβαλόντι, wie (so viel) die Hände beim Umspannen fassten, Od. 17, 344. — II) Med. sich etw. umwerfen, sich anlegen, ῥάκος, Od. 6, 178, abs. Od. 22, 103 (wo σάκος καὶ κνημῖδας zu ergänzen). La R. St. §. 107, 8.[1])

ἀμφί-βᾰσις (βαίνω), das Daneben- od. Davortreten (zum Schutz), dh. Schutz, Il. 5, 623 †. vgl. ἀμφιβαίνω b) u. dazu A. 2.[2])

**ἀμφί-βῐος*, doppellebig, sowol im Wasser als auf dem Lande lebend, νομή, zwiefacher Wohnort, Batr. 59.

ἀμφί-βροτος, 3. den Mann beschützend, nur ἀμφιβρότῃ ἀσπίς, *Il. 2, 389. 11, 32 u. s.

Ἀμφιγένεια, St. in Elis, Il. 2, 593, in der Nähe von Hypsoeis, Str. 8, 3, 25.

**ἀμφι-γηθέω* (γηθέω), Part. Pf. ἀμφιγεγηθώς, ringsum, d. i. über u. über od. sehr sich freuen, h. Ap. 273.

ἀμφι-γῡήεις (γυῖον), auf beiden Seiten mit kräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig, stets Beiw. des Hephaistos, Il. 1, 607, παῖς, Il. 14, 239; gew. als Subst., κλυτὸς od. περίκλυτος ἀμφ., Il. 18, 614. 383. 393. Od. 8, 300 u. s.[3])

ἀμφί-γῡος, ep., Beiw. des Speers, nur Dat. Pl. ἀμφιγύοισιν, Il. 13, 147 u. s., in Od. nur 16, 474. 24, 527, W. von zw. Ablg u. Deutung; nach der gew. Erkl. v. γυῖον, eigtl. an beiden Enden Glieder habend, zweigliederig (in Bezug auf die eigentliche Spitze u. den ebenfalls spitzen σαυρωτήρ od. οὐρίαχος, w. s.); also an beiden Enden spitzig, zweispitzig (Böttcher Aehrenl. S. 13 f.)[4]).

ἀμφι-δαίω, ep., herum anstecken, nur im Perf. ἀμφιδέδηα, intr. ringsum brennen, übtr. πόλεμος ἄστυ ἀμφιδέδηε, um die Stadt herum brennt (wüthet) der Kampf, Il. 6, 329 †.

Ἀμφιδάμας, αντος (ἀμφί u. δαμάζω, ringsum bezwingend), 1) e. Held aus Skandeia in Kythera, Il. 10, 269. — 2) e. anderer aus Opus, Il. 23, 87.

ἀμφί-δᾰσυς, ringsum zottig, d. i. mit Troddeln behangen, v. d. Aigis (vgl. αἰγίς), Il. 15, 309 †.[1])

ἀμφι-δῑνέω, nur 3 S. Perf. P. ἀμφιδεδίνηται, herum drehen od. legen, ᾧ πέρι χεῦμα κασσιτεροῖο ἀμφιδεδίνηται, um welchen ein Guss von Zinn gelegt ist od. herumläuft, Il. 23, 562; κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος ἀμφιδεδίνηται, herum liegt die Scheide von — Elfenbein, Od. 8, 405.

ἀμφι-δρῦφής, ές u. *ἀμφίδρυφος*, poet. (δρύπτω), rings od. von beiden Seiten zerkratzt, -ῆς ἄλοχος, die aus Schmerz über ihren todten Gatten sich die Wangen zerkratzt hat, Il. 2, 700 †. — -οι παρειαί, Il. 11, 393 †.

ἀμφί-δῠμος, eigtl. zwiefach, doppelt, dh. λιμένες ἀ., Häfen an beiden Seiten (der Insel, der eine nach Same, der andere nach Ithake zu liegend), Od. 4, 847 † das. Ameis u. Düntz.[2]).

ἀμφι-ἑλισσα (ἀμφιελ.), Beiw. des Schiffes (im Zustande der Ruhe), meist Pl., Il. 2, 165. Od. 3, 162 u. ö., Sg. nur Od. 7, 252. 10, 156. 12, 368. 21, 390, Fem. v. °ἀμφι-έλιξ (Lob. Par. p. 472, Doederl. Gl. n. 465), auf beiden Seiten geschweift od. gebogen (nach Grashof Schiff. S. 17, Ameis u. Faesi am Vorder- u. Hintertheil, nach Hoffm. Hom. Unters. I S. 4 an den Seiten, also die ovale Form der Schiffe bezeichnend, nach Doederl. von der äusserlich convexen Form)[3]).

ἀμφι-ἕννυμι (ἀμφιϝ.), Fut. ἀμφι(ϝ)έσω, Od. 5, 167, Aor. ep. ἀμφί(ϝ)εσα (σσ). ib. 264. 15, 369. 18, 361, Aor. M. ἀμφι(ϝ)έσαντο u. Imper. ἀμφι(ϝ)έσασθε, Od. 23, 142. 131; Praes. u. Impf. hat Hom. nicht. 1) Act. anziehen, anlegen, εἵματα, Kleider (einem Andern) zum Anziehen geben, Od. 5, 167. 264. 18, 361; mit dopp. Acc. ἐμὲ χλαῖναν — ἀμφιέσασα, Od. 15, 369[4]). — 2) Med., sich selbst etwas anziehen, mit Acc. χιτῶνας, Od. 23, 131. 142.

ἀμφι-έπω u. *ἀμφ-έπω* (ἕπω), nur Impf., poet., a) v. lebenden Subj., um etwas thätig, beschäftigt sein, bisw. im Partic. bei e. andern V., um die Emsigkeit, Geschäftigkeit

---

[1]) Oft steht statt des Compositi getrennt ἀμφὶ βάλλειν, bes. vom Anlegen v. Kleidungsstücken, wo dann ἀμφί entweder adverbial zu fassen ist oder zu einem dabeistehenden Casus gehört, s. Hoffm. Unterss. I 17.

[2]) Doederl. Gl. n. 2001 deutet „Umzingelung", näml. des Aias durch die Troer; dagegen Baumeister Jahrb. f. Phil. 1859 S. 165.

[3]) Siehe Goebel De epith. in ις desin. p. 20, der die überlieferte Deutung „an beiden Füssen gelähmt, der Hinkende" (von γυιός), der Düntzer u. Franke folgen, als unhaltbar nachweist. Vgl. auch Ameis zu Od. 8, 300 Anh. u. Zus. Doederl. zu Il. 1, 607 deutet *utraque manu agilis*. Das W. steht stets am Vsende.

[4]) So auch Ameis zu Od. 16, 474 u. Faesi zu Od. 24, 527; A. deuten „mit beiden Händen geschleudert"; noch A. „auf beiden Seiten verletzend, verwundend", von γυιόω = βλάπτω. Aehnl. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 102 von e. W. γυ-, „verletzen", u. zu Od. 16, 474 „rings verletzend", insofern die Spitze eindringt und ringsum verwundet. Diese Erkll. geben die Schol. u. Apoll. — Herm. zu Soph. Tr. 502, Doederl. Gl. n. 119 u. Hoffm. Hom. Unters. I S. 5 f. deuten an beiden Seiten gekrümmt od. ausgeschweift, v. der Speerspitze, die zwei ausgeschweifte Schärfen hat, also s. v. a. zwei- od. doppelschneidig, od. genauer mit länglich ausgeschweifter zweischneidiger Spitze, v. e. W. γυ-, das Krumme, Geschweifte bezeichnend, die in γύης, „Krümmel", γύαλον, „Höhlung, Wölbung" u. a. zu erkennen ist. Zu Il. 1, 607 gibt Doederl. e. andere Erkl., näml. ἴγχεα ἀμφ. sind ihm *utrinque agilia et ad feriendum idonea*. Das W. kommt mit Ausnahme von Il. 15, 386 nur am Versschluss vor; s. Ameis a. a. O.

[1]) Hoffmann Hom. Unters. I S. 9 deutet „sehr zottig", ähnl. Düntz. „rings rauh" u. Faesi mit Bezug auf Xen. An. 4, 7, 22 γίγρα δασείων βοῶν ὠμοβόεια; allein die Aigis war von Metall, wenigstens mit Metall belegt, denn Hephaistos hatte sie verfertigt, Vs 310. Schon im Alterthum schwankte man in der Erkl. Schol. ἀμφιδ.: πανταχόθεν τετριμμένην. οἱ μὲν ἀμφίμαλλον, οἱ δὲ πύκλῳ δασεῖαν διὰ τοὺς θυσάνους.

[2]) Faesi deutet ἀμφ. doppelt, also doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt. — Nach Lob. Path. Pr. p. 165 wie δίδυμος, τρίδυμος m. Suffix -δυμος v. δύο gebildet.

[3]) Die gew. Ablg v. ἑλίσσω u. Deutung „von beiden Seiten vorwärts getrieben, zwiefach gerudert" ist ebenso unhaltbar als die Rost's im Vollst. Lex. „auf beide Seiten hinüber und herüber gewunden od. sich windend, dh. schwankend, schaukelnd" u. Düntzers zu Od. 3, 162 „ringsrund".

[4]) Häufiger erscheint ἀμφί vom Verb getrennt, wo es dann als Adverb zu nehmen ist, wie ἀμφὶ δ' ἄρ' ἀμβρόσιον ἑανὸν ἕσσατ', Il. 14, 178, vgl. Od. 6, 228, oder als Praeposition, wie ἀμφὶ δέ μ' χλαῖναν — ἕσσεν, Od. 10, 542, vgl. Il. 10, 177. Den Uebergang zwischen beiden Fällen bilden Stellen wie Il. 20, 150, vgl. ἀμφί B).

zu bezeichnen, ἵππους ἀμφιέποντες ζεύγνυσαν, geschäftig schirrten sie die Rosse an, Il. 19, 392, vgl. 2, 525. 5, 667. Od. 3, 118 (das Ameis) u. s.; mit Accus. τί, um etwas beschäftigt sein, etwas besorgen, betreiben, κρέα, Fleisch zurichten, Il. 17, 776; βοῦν, δῖν, das Rind, Schaf, d. i. die Opferung desselben, besorgen, verrichten, Il. 18, 559. 23, 167. 24, 622. Od. 8, 61 u. s.; τάφον Ἕκτορος, Il. 24, 804. *b*) v. leblosen Subjecten, um etwas herum sein, aber mit dem Begriff der Wirksamkeit, τὴν πρύμνην πῦρ ἄμφεπε, das Hintertheil umgab (verzehrend) die Flamme, Il. 16, 124; γάστρην τρίποδος πῦρ ἄμφεπε, die Wölbung des Kessels umloderte (erhitzend) das Feuer, Il. 18, 348. Od. 8, 437.[1])

ἀμφ-ιζάνω, herum od. daran sitzen, mit Dat. τέφρη χιτῶνι ἀμφίζανε, Asche sass od. haftete rings am Leibrock, Il. 18, 25 †.

ἀμφι-θᾰλής, ές (θάλλω), Gen. έος, von beiden Seiten umblüht, v. e. Kinde, dessen Eltern beide noch leben, Il. 22, 496 †. (Nach Autenrieth: undique affluens, reich).

Ἀμφιθέη (von beiden Seiten göttlichen Ursprungs), M. der Antikleia, Gem. des Autolykos u. Grossm. des Odysseus, Od. 19, 416.

ἀμφί-θετος, poet. (τίθημι), auf beiden Seiten zu setzen, φιάλη, nur *Il. 23, 270. 616, wahrsch. eine Schale, die man unten u. oben setzen kann, Doppelschale[2]).

ἀμφι-θέω, umlaufen, μητέρα, die Mutter, Od. 10, 413 †.

Ἀμφιθόη, e. Nereide, Il. 18, 42.

ἀμφι-κᾰλύπτω, vom Pr. 3 S. -ει, Il. 2, 262, u. Opt. -οι, ib. 23, 91, Fut. ἀμφικαλύψω, Il. 14, 343, im Inf. -ειν, Od. 8, 569. 13, 177; vom Aor. ἀμφεκάλυψα, 3 S. Ind. -ε ὅ., Conj. -ἀμφικαλύψῃ, Od. 8, 511. 13, 183, Inf. -αι, ib. 152. 158, Part. -ας ὅ. 1) umhüllen, verbergen, mit Acc., zunächst v. Kleidern, αἰδώ, Il. 2, 262; dann v. der Todtenurne, ὀστέα, Il. 23, 91; δόμος ἀμφεκάλυψέν με, das Haus barg, d. i. beherbergte mich, Od. 4, 618, vgl. 8, 511. *b*) übtr. mit dopp. Acc. ἔρως με φρένας ἀμφεκάλυψε, die Liebe verdunkelte mir den Sinn, Il. 3, 442. 14, 294; θάνατος od. θανάτου νέφος od. μοῖρά μιν ἀμφ., der Tod umhüllte, umfing ihn, Il. 5, 68. 16, 350. 12, 116, vgl. 20, 417; ähnl. ὕπνος βλέφαρ' ἀμφικαλύψας, der Schlaf, der die Augen umhüllt, Od. 5, 493 u. s.; μ' ἄχος — φρένας ἀμφικαλύπτοι, h. in Ven. 243. — 2) Jmdm etw. wie eine Hülle od. Decke umthun, νέφος τινί, Il. 14, 343; σάκος τινί, Jmdn mit dem Schilde decken, Il. 8, 331. 13, 420; δρος πόλει, ein Gebirg um die Stadt ziehen, Od. 8, 569 u. s.; κεφαλῇ κατὰ (Adv.) ῥάκος, Od. 14, 349 (s. Ameis).[3])

ἀμφι-κᾰρής, ές (κάρα), von Düntz. aufgen. Ls. des Ptol. Ascal. Od. 17, 231 ἀμφικαρῇ (st. ἀμφὶ κάρῃ) σφέλα (eigtl. zweiköpfig), zweisitzig, indem er unter κάρῃ die zwei Erhöhungen für die Füsse (also Fussbänke) Zweier, die neben einander od. sich gegenüber sitzen, versteht, so dass das W. auf grosse Schemel hindeutet; Schol. ὁ μὲν Ἀσκαλωνίτης ἀμφικαρῇ σφέλα, τὰ μικρὰ ὑποπόδια διὰ τὰς βάσεις, ὁ δὲ Ἡρωδιανὸς ἀμφὶ κάρῃ. Uebr. s. Ameis im Anh.

ἀμφι-κεάζω, ep. part. Aor. ἀμφικεάσας, ringsum abspalten od. behauen, τὸ μέλαν δρυός, Od. 14, 12 †.[1])

Ἄμφικλος („rings herum, d. i. weit berühmt", v. κλέος), e. Troer, von Achilleus erlegt, Il. 16, 313.

ἀμφί-κομος (κόμη), umlaubt, herum belaubt, θάμνος, Il. 17, 677 †.

ἀμφι-κύπελλον, δέπας, Doppelbecher, d. i. ein Becher, der auf beiden Seiten e. Kelch bildet, wie unsere Römer, Il. 1, 584. Od. 3, 63 u. ὅ.[2])

ἀμφι-λᾰχαίνω, umgraben, umhacken, φυτόν, Od. 24, 242 †.

Ἀμφίλοχος, S. des Amphiaraos u. der Eriphyle, e. Seher aus Argos, nahm an dem Zuge der Epigonen nach Theben u. dann am Kriege vor Troja Theil. Nach der Heimkehr gründete er mit Mopsos die St. Mallos in Kilikien u. fand später in e. Zweikampfe mit diesem seinen Tod, Od. 15, 248.

ἀμφι-λύκη (λύκη, W. λυκ, wov. λευκός, λύχνος, lux, luceo, Curt. Et.[4] S. 160), nur ἀμφ. νύξ, das Zwielicht, die Dämmerung, Il. 7, 433[3]) †.

(**ἀμφι-μαίομαι**), ungebr. Praes. Dep., nur Imp. Aor. ἀμφιμάσασθε, herum betasten, betupfen, τραπέζας σπόγγοις, mit Schwämmen rings abwischen, Od. 20, 152 †.

ἀμφι-μᾰχομαι, Dep. Med. 1) kämpfen um e. Ort, ihn umkämpfen, m. Acc. Ἴλιον, Τρώων πόλιν, *Il. 6, 461. 9, 412, στρατόν, 16, 73, νῆσον, 18, 208. — 2) mit Gen. um etw., d. i. um den Besitz od. zum Schutz von etw. kämpfen, νέκυος, Il. 18, 20, Σαρπηδόνος, 16, 496. 533, τείχεος, 15, 391 (wo es vor der Hauptcäs. steht, sonst stets am Vsende).

Ἀμφίμᾰχος, 1) S. des Kteatos, Enkel des Aktor, einer der Freier der Helene, Führer der Epeier aus Elis, Il. 2, 620, v. Hektor getödtet, Il. 13, 185. 203. — 2) S. des Nomion, neben seinem Bruder Nastes Führer der Karer, v. Achilleus getödtet, Il. 2, 870. 874.

Ἀμφι-μέδων, οντος („ringsum herrschend"), S. des Melaneus, Freier der Penelope, von Telemachos getödtet, Od. 22, 242. 277. 284. 24, 103. 106. 120.

ἀμφι-μέλᾶς, αινα, ἄν, herum schwarz, stets ἀμφ. φρένες, -ας, eigtl. das rings umdunkelte Zwerchfell od. (nach unserem

[1]) Daneben findet sich getrennt ἀμφί τινα (τι) ἵκειν, Il. 11, 482—3. 776, u. d. Med. Il. 11, 473, wo ἀμφί Praepos. ist, u. τὸν δίφρον ἀμφί (Adv.) ὀ' ἵκον, Il. 7, 316.

[2]) So Aristarch; nach A. e. auf beiden Seiten gehenkelte Sch., vgl. Athen. 11, 13 p. 501 a b, wo noch andere Erklärr.; vgl. ἀμφικύπελλον.

[3]) Daneben getrennt ἀμφί-καλύπτειν, Il. 11, 356, vgl. 5, 507, wo ἀμφί Adverb ist.

[1]) Nach Hoffmann Unterss. I 8 „durch u. durch spalten", s. μέλας.

[2]) So Arist. HA. 9, 40. Buttm. Lex. I S. 160 ff. Pott Etym. Forsch. I S. 93; doch findet man keine derartige Form auf Kunstwerken od. in Vasensammlungen, Krause Angeiol. S. 58.

[3]) Die Erklär. b. Apoll. Rhod. 2, 669: ἦμος δ' οὔτ' ἄρ πω φάος ἄμβροτον, οὔτι τι λίην δεφραίη πέλεται, λειπτὸν δ' ἐπιδέρομε νυκτὶ φίγγος, δὲ ἀμφιλύκην μιν ἀνιγρέμενοι καλέουσι —. Schol. u. ähnl. Apoll. deuten „οἱονεὶ λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκοτῶδες".

Ausdruck) Herz[1]), dann übtr. vom leidenschaftlich bewegten Herzen, also nicht von e. habituellen Eigenschaft, sondern von e. temporären Zustande, so dass das W. proleptisch zu nehmen ist, *Il. 1, 103, 17, 83. 499. 573. (Od. 4, 661 ist aus Il. 1, 103 eingeschoben.)

ἀμφι-μῡκάομαι, Dep., nur 3 S. Pf. *ἀμφιμέμῡκε*, mit Praesensbed. eigtl. ringsum brüllen, v. Leblosem rings erdröhnen, hallen, *δάπεδον ἀμφιμέμυκεν*, Od. 10, 227.

ἀμφι-νέμομαι, Med., nur 3 Pl. Pr. *-νέμονται* u. Imp. *ἀμφενέμοντο*, umwohnen, *Ἀνεμώρειαν καὶ Ὑάμπολιν*, Il. 2, 521, *Αἴγιον*, ib. 574 u. s.; rings bewohnen, *Σάμον, Κρήτην, Ῥόδον*, auf S., Kr., Rh. herum wohnen, Il. 2, 634. 649. 655, *Ἰθάκην*, Od. 19, 132.

Ἀμφινόμη, e. Nereide, Il. 18, 44.

Ἀμφίνομος, S. des Nisos aus Dulichion, e. Freier der Penelope, Od. 16, 394 u. s.; v. Telemachos getödtet, Od. 22, 89.

ἀμφι-ξέω, 3 S. Aor. *ἀμφέξεσε*, rings behauen, -glätten, Od. 23, 196 †.

Ἄμφῐος, 1) S. des Merops, Br. des Adrastos, Führer der Troer, Il. 2, 830. — 2) S. des Selagos aus Paisos, Bundesgenosse der Troer, v. dem Telam. Aias getödtet, Il. 5, 612.

ἀμφι-πέλομαι, Dep., poet., um Jmdn sein, Jmdn umgeben, mit Dat. *ἀοιδῇ ἀκουόντεσσι*, d. i. umtönt die Zuhörer, Od. 1, 352 †.

ἀμφι-πένομαι, ep. Dep., nur 3 Pl. Praes., Il. 16, 28, u. ὃ. Impf., gew. mit Acc. Pers. um Jmdn beschäftigt sein, *οἳ μὲν πατέρα ἀμφεπένοντο*, die (als Freunde od. Räthe) um den Vater beschäftigt, in seiner Umgebung waren, Od. 15, 467; bes. pflegen, warten, *τινά*, Il. 4, 220. 13, 656; v. Aerzten, Il. 16, 28; seltener *τι*, etw. besorgen, mit etw. zu thun haben, *δῶρα*, Il. 19, 278; mit e. erlegten Wilde, Od. 19, 455; im bösen Sinne v. Hunden, sich über Jmdn hermachen, über Jmdn herfallen, Il. 23, 184; v. Fischen, die e. Leichnam verzehren, Il. 21, 203.

ἀμφιπερί, s. *ἀμφί* z. A.

ἀμφι-περι-στέφω, rings umgeben, umhüllen, übtr. u. im Pass. *οὗ οἱ χάρις ἀμφιπεριστέφεται ἐπέεσσιν*, Anmuth umgibt od. ziert nicht seine Worte, nur Od. 8, 175[2]) †.

ἀμφι-περι-στρωφάω, poet., rings herum, nach allen Seiten hin wenden, lenken, *ἵππους*, „herumtummeln" V., nur Il. 8, 348 †.

**ἀμφι-περι-φθινύθω*, poet., ringsum vergehen, v. der Rinde, rings herum verdorren, h. Ven. 271.

ἀμφιπεσοῦσα, s. d. flg.

ἀμφι-πίπτω, poet., nur Part. Aor. 2, herumfallen, *τινά*, sich über od. auf Jmdn werfen, *γυνὴ πόσιν ἀμφιπεσοῦσα* (nämlich vor Schmerz od. Trauer), Od. 8, 523 †, das. Ameis.

ἀμφι-πολεύω, nur Pr. *a*) um etw. beschäftigt sein, etw. besorgen, warten, mit Acc. *ὄρχατον*, *Od. 24, 244. 257, *ἵππους*, h. Merc. 568, *ἱερὸν δόμον*, h. 24 (25), 2; *βίον*, das Leben schützen, Od. 18, 254. 19, 127. *b*) um Jmdn sein, Od. 20, 78[1]); von

ἀμφί-πολος (*πέλω*), eigtl. Adj., um Jmdn beschäftigt; b. Hom. stets Fem. und meist als Subst., v. der in der Umgebung der Herrschaft sich befindenden höheren weibl. Dienerschaft, Dienerin, Zofe, v. der niedern, *δμῶες* „Sklavinnen od. Mägde", ausdrücklich unterschieden, Od. 22, 483 f., entsprechen daher den männl. *θεράποντες*, wenn sie auch wirklich eigtl. *δμῶες* waren, wie sie auch Il. 6, 324 heissen[2]). — In Vbdg mit e. and. Subst. *ἀμφ. ταμίη*, Il. 24, 302, *γρηῢς ἀμφ.*, Od. 1, 191, *γυναῖκες*, Od. 1, 362. 7, 235. 22, 483.

ἀμφι-πονέομαι, poet., Dep. M., nur 3 Sg. Impf. u. Fut. *ἀμφιπονήσομαι*, wie *ἀμφιπένομαι*, um Jmdn beschäftigt sein, *τινά*, mit Part. *τὸν μὲν Τυδείδης ἀμφεποεῖτο θαρσύνων*, Il. 23, 681; *τι*, etw. besorgen, Il. 23, 159, wo nach Lehrs (vgl. *ἀμφιπεριστέφω*, Anm.) *ἀμφὶ πονησόμεθ'* zu schr. ist, *τάφον*, Od. 20, 307.

ἀμφι-ποτάομαι, Dep. Med., rings umfliegen, umflattern, *ἀμφεποτᾶτο τέκνα*, Il. 2, 315 †.

ἀμφί-ῥῡτος, 3. poet. st. *ἀμφίῤῥυτος* (eigtl. *ἀμφίσῥ.*, *ῥέω*), umströmt, umflossen, Beiw. der Inseln, *Od. 1, 50. 198 u. s.

ἀμφίς (urspr. eins mit *ἀμφί*, Curt. Et.[4] S. 39. 294), poet., A) Adv., 1) von, auf, zu beiden Seiten, Il. 18, 502. 21, 162. Od. 3, 486; *ὀλίγῃ δ' ἦν ἀμφὶς ἄρουρα*, zu beiden Seiten, näml. zwischen den Rüstungen der Einzelnen, Il. 3, 115[3]). — 2) auseinander, *γαῖαν καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχειν*, Erde u.

---

[1]) So nach Doederl. Gl. n. 2153 die neuern Erkll., s. bes. Autenr. Excurs zu Il. 1, 103 (wo die andern Deutungen der Alten S. 204 f.) u. Ameis-Hentze zu ders. St. Anh., vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnasialw. XVIII S. 681. Faesi Einl. in Il. S. 5, der sich in Bezug auf die zwei ersten StSt. dieser Erkl. anschliesst, erklärt mit Unrecht das W. an den zwei letzten für e. ausschmückendes, wo nicht gehaltloses Epitheton; vgl. Doederl. u. Langer b. Autenr. S. 205. Gew. wird es auf die Stelle des Zwerchfells gedeutet, wogegen s. Autenr. a. a. O. — Einige Alte wollten *ἀμφί* von *μέλ.* trennen u. zum Verbum ziehen, u. dafür erklären sich Schömann Opusc. II Note 32 u. ausführlich Autenr. S. 201 ff., doch s. dagegen Ameis a. a. O.

[2]) A. „rings umkränzen". Uebr. ist nach Lehrs Jahrb. f. Phil. 1860 S. 513 aus metr. Gründen *ἀμφὶ περιστ.* zu schreiben, u. so Ameis u. Kayser. Düntzer schlägt *ἀμφιπερὶ στ.* vor.

[1]) wo mit Ameis u. Faesi *αὐτάς* zu ergänzen u. mit ersterem das W. euphemist. zu nehmen (= bestrafen) ist. La R. St. §. 89, 4, demzufolge die Stelle attischen Ursprungs ist, nimmt es absolut. Das W. steht am Vsende ausser h. Merc. 568.

[2]) Daher bezeichnet sie Schuster zu Gladst. Hom. St. S. 353 Anm. als „Sklavinnen, die etwas besser gehalten wurden", Richard de serv. ap. Hom. p. 47. — Ihre Hauptgeschäfte sind weibliche Arbeiten, bes. Weberei, Il. 6, 323. vgl. 3, 422. Od. 1, 357. 7, 235, Bedienung bei der Mahlzeit (bes. Darreichung des Waschwassers, *χέρνιψ*), vgl. Od. 1, 136 u. ö., u. a. häusl. Verrichtungen, Il. 22, 442. Od. 7, 232. Insbes. sind sie bestimmt, die Frau u. Töchter vom Hause zu begleiten, Il. 3, 143. Od. 1, 331. 6, 84 u. ö. vgl. Retslaff Syn. I S. 19 f.

[3]) So Buttm. Lex. II S. 223 f. Nägelsb. u. Autenr., Faesi-Kayser, Hentze u. Doederl. z. St., Ameis hingegen fasst nach Königshoff Crit. et Exeg. p. VI (der *ἀμφ. circumcirca* übersetzt) das *ἀμφίς* allgemeiner „auf beiden Seiten", näml. bei den Achaiern u. Troern, s. dens. im Anh. Die Erkl. der Alten „zwischen beiden Heeren" ist von den Neuern aufgegeben.

Himmel auseinander halten, Od. 1, 54; τὸ μὲν ζυγὸν ἀμφὶς ἔέργει, sie (die Rinder) trennt das Joch von einander, Il. 13, 706; ἀμφὶς ἀγῆναι, entzwei brechen, Il. 11, 559. — Dh. 3) getrennt, gesondert, entfernt, ἀμφὶς εἶναι, fern sein, Od. 19, 221. 24, 218; u. so ἀ. μένειν, Il. 15, 709, „getrennt, auseinander stehend", im Ggstz zu ἐγγύθεν ἱστάμενοι; ἀμφὶς Ἀχαιοῖς ἀλλ' ἀποδάσσεσθαι, noch besonders den Ach. usw., d. i. ausserdem den Ach. usw., Il. 22, 117; ἀμφὶς φράζεσθαι, φρονεῖν, gesondert, d. i. verschieden, anders denken od. gesinnt sein, od. mit Ameis „nach zwei Seiten hin denken, zwieträchtig sein", Il. 2, 13. 13, 345; dh. s. v. a. jeder für sich, einzeln, τιμὴν ἀμφὶς ἄγοντες ἕκαστος, Od. 22, 57, εἴρεσθαι ἀμφὶς ἕκαστα, jedes für sich, d. i. Eins nach dem Andern, abfragen, Od. 19, 46. — 4) umher, ringsum, auf allen Seiten, βαθὺς δέ τε Τάρταρος ἀμφὶς, Il. 8, 481; ἀμφὶς εἶναι, ringsum sein, wohnen, Il. 9, 464. 24, 488, vgl. Od. 8, 476; ἀμφὶς ἔχειν, umfangen, umgeben, v. Fesseln, Od. 8, 340; so auch Il. 7, 342 ff (sc. τάφρος) χ' ἵππους καὶ λαὸν ἐρυκάκοι ἀμφὶς ἐοῦσα, der Graben, welcher das Lager umgibt[1]). — B) Praep. wie ἀμφί, meist hinter dem Casus, 1) mit Gen. a) ringsum, ἅρματος ἀμφὶς ἰδεῖν, rings um den Wagen schauen, ihn genau besichtigen, Il. 2, 384 (das. Ameis u. Autenr.). b) gesondert, entfernt, fern, ἀμφὶς φυλόπιδος, Od. 16, 267; ἀμφὶς ὁδοῦ, ausserhalb des Weges, seitwärts vom W., Il. 23, 393; so Διὸς ἀμφίς, entfernt von Zeus, Il. 8, 444; ἀμφὶς ἐκείνων, Od. 14, 352. — 2) mit Dat. nur ἄξονι ἀμφίς, rings um die Achse (genauere Bestimmung v. ἀμφ' ὀχέεσσι), Il. 5, 723. — 3) mit Acc. Κρόνον ἀμφίς, um Kronos, Il. 14, 274, Ποσιδήιον ἀμφίς, Od. 6, 266, vgl. 9, 399. 24, 45. h. Cer. 289, ἀμφὶς ἕκαστον, Il. 11, 634. 748, τινὰ ἀμφὶς ἵστασθαι = ἀμφίστασθαί τινα, Od. 7, 4 f.

ἀμφ-ίστημι, herumstellen, b. Hom. nur 3 Sg. u. Pl. Impf. Pass. ἀμφίστατο und -σταντο, u. intr. Aor. 2 ἀμφέστην, 3 Pl. synk. ἀμφέσταν st. ἀμφέστησαν, herumstehen, aba., Il. 18, 233. 23, 695. 24, 712; mit Acc. ἀμφίσταντο (Bekk. II ἀμφέσταν) ἄστυ, sie umlagerten die Stadt, Il. 11, 733[2]).

ἀμφι-στρᾰτάομαι, Dep. M. (στρατός), mit e. Heere umlagern, belagern, πόλιν, Il. 11, 713 †.

ἀμφι-στρεφής, poet. (στρέφω), Gen. έος. κεφαλαί οἱ (der Schlange) ἦσαν τρεῖς ἀμφιστρεφέες, rings gedreht od. sich drehend[3]), Il. 11, 40 †.

ἀμφι-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 M. u. Part. Aor. P., Pass. κυνέη ἀμφιτεθεῖσα, der aufgesetzte Helm, Il. 10, 271. — 2) Med. sich umlegen, ἀμφέθετο ξίφος, er hing sich das Schwert um, Od. 21, 431[1]).

Ἀμφιτρίτη, e. Nereide, b. Hom. „Allegorie od. Repräsentantin der rauschenden dunkelnden Meeresfluth" (Preller Gr. Myth. I S. 467 (375)), dh. ihre Beiw. κυανῶπις u. ἀγάστονος, *Od. 12, 60. 97, κύματα Ἀμφιτρίτης, Od. 3, 91 (das. Nitzsch), vgl. 12, 60; sie ernährt die Seethiere, Od. 5, 422. 12, 97[2]).

ἀμφι-τρομέω, ep., τινός, um Jmdn zittern, in Sorge sein, Od. 4, 820 †.

Ἀμφίτρυων, ωνος (τρύω, der „Ringsumbedrängende od. der ganz Ermüdende", Prell. Gr. Myth. II S. 177, vgl. Fick W.[3] I 91), S. des Alkaios, Königs zu Tirynth, u. der Hipponoe, Enkel des Perseus, Gem. der Alkmene, V. des Iphikles u. Pflegevater des Herakles. In Folge des an seinem Schwiegervater u. väterlichen Oheim Elektryon verübten Todtschlages floh er nach Theben zu seinem mütterl. Oheim Kreon, Od. 11, 266; παῖς Ἀμφιτρύωνος, Herakles, Il. 5, 392. Od. 11, 270.

***ἀμφι-φᾰείνω**, ep., umleuchten, umstrahlen, τινά, h. Ap. 202.

ἀμφί-φᾰλος, auf beiden Seiten, d. i. nach vorn u. nach hinten vom Helmbusche aus mit einem Bügel, Kamme versehn, doppelkämmig, *Il. 5, 743. 11, 41[3]).

ἀμφι-φοβέω, 3 Pl. Aor. P. ἀμφεφόβηθεν (1.a R. u. Bekk. II ἀμφιφ.) dor. u. ep. f. -ήθησαν, ringsum scheuchen; Pass. ringsum gescheucht werden, -sich flüchten, τινά, um Jmdn, Il. 16, 290[4]) †.

ἀμφι-φορεύς, ῆος (φέρω), ep. f. das gew. ἀμφορεύς, e. grösseres doppelhenkeliges irdenes (od. auch metallnes) Gefäss, zweihenkliger grosser Krug zu Wein, Honig, Il. 23, 170. Od. 2, 290 u. s.; auch diente er als Aschenkrug, Urne, Il. 23, 92. Od. 24, 74.

ἀμφι-χαίνω, umgähnen, dh. verschlingen, nur Aor. 2 ἐμὲ κὴρ ἀμφέχανε, Il. 23, 79 †.

ἀμφι-χέομαι, Impf. ἀμφεχεόμην, ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vocal ἀμφεχύμην (3 Sg. ἀμφέχυτο) Aor. 1 P. ἀμφεχύθην; sich ringsum ergiessen, dh. a) sich herum verbreiten, umgeben, πάρος κόνιν ἀμφι-

---

[1]) wo ἀμφίς irrthümlich von A. für „dazwischen" genommen wird.

[2]) Dagegen Od. 9, 380—1 ἀμφὶ δ' ἰταλοὶ ἵστανθ' ist ἀ. Adv.

[3]) Die Alten deuten ἀλλήλοις περιπεπλεγμένα in einander verschlungen, was wol auf Schlangenleiber, nicht aber auf Schlangenköpfe passt.

[1]) Ueber Il. 10, 257. 261. Od. 13, 341, wo ἀμφιτιθέναι, vgl. ἀμφί B).

[2]) Nach späterer Mythe (Hes. Theog. 930) ist sie Gem. des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht, u. M. des Triton. — Die verschiedenen Auffassungen s. bei Retzlaff Syn. II S. 7. — Ablts zw., doch ist das W. jedenfalls eines Stammes mit Τρίτων, Τριτογένεια, vgl. Fick W.[3] I 96. Nach Schömann Op. II p. 167 v. e. Verb. τρίω „fliessen", das er aus e. Glosse Hesychs τριτώ· ῥεῦμα, τρόμος, φόβος erschliesst, u. so Preller; nach Welcker v. τρίω wegen der zitternden Wellenbewegung; nach Bergk v. τιτρω, τιτράω usw. Nach Nägelsb. Hom. Th. S. 83 ist Ἀμφ. das Meer als Element des Weltganzen.

[3]) Dies noch die wahrscheinlichste, wenn auch nicht zweifellose Erkl.; vgl. Buttm. Lexil. II S. 242. Nach Hoffmann Hom. Unters. I S. 4 „oberhalb jedes Auges e. Buckel habend"; nach der gew. Erkl. ringsum mit Buckeln versehen; nach Köchly u. Rüstow Gesch. d. gr. Kriegsw. S. 9: auf beiden Seiten (d. i. vorn u. hinten) e. Schirm habend. Nach A. Goebel Phil. XVIII S. 218, ringsum mit e. Anschwellung versehen, näml. am untern Rande, s. φάλος.

[4]) Faesi u. Düntzer schreiben nach Aristarch richtiger μὲν ἀμφὶ φόβηθεν, „sie flohen um ihn auseinander"

χυθῆναι, Il. 23, 764[1]); mit Acc. trop. θείη μιν ἀμφέχυτ' ὀμφή, eine göttl. Stimme ergoss sich um ihn, umtönte ihn, Il. 2, 41, τὴν ἄχος ἀμφεχύθη, Trauer ergoss sich um sie, Od. 4, 716; ὕπνος ἀμφιχυθείς, Il. 14, 253. 23, 63. — *b*) v. Personen, Jmdn umarmen, mit Acc. Od. 16, 214; abs. rings herbeiströmen, Od. 22, 498[2]).

ἀμφιχυθείς, ἀμφιχυθῆναι, s. ἀμφιχέω.

ἀμφί-χῡτος (χέω), herumgeschüttet, τεῖχος, eine ringsum aufgeworfene Mauer, ein Erdwall, Il. 20, 145 †.

Ἀμφίων, ονος, 1) S. des Iasios u. der Persephone (nach Eust.), V. der Chloris, K. in Orchomenos in Boiotien, Od. 11, 283. — 2) S. des Zeus (nach Hom., nach spät. Sage S. des Nykteus od. Epopeus) u. der Antiope, Gem. der Niobe, Br. des Zethos, ausgezeichnet durch Gesang u. Saitenspiel, wodurch er unter des Bruders Beistand die Mauern der untern Stadt Theben errichtete, Od. 11, 262 ff. (das. Anm.). Die spätere Sage verwechselt diesen u. den vhghndn, vgl. O. Müller Gesch. hellen. Stämme I S. 231. Preller Gr. Myth. II S. 30 ff. — 3) e. Führer der Epeier, Il. 13, 692[3]).

ἀμφότερος (ἄμφω), beide; vom Sg. bei Hom. nur das Neutr. als Adv. u. neben allen Cass., in Beziehung auf beides, in beiderlei Hinsicht, gew. mit folg. τὲ καί, ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος, Il. 13, 166, vgl. 4, 60. 18, 365. Od. 15, 78 (wo in ἀ., κῦδός τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ die Begriffe κῦδος u. ἀγλαΐη in Gegensatz zu ὄνειαρ zusammengehören); od. τὲ — τὲ, ἀμφότερον βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής, Il. 3, 179 (das. Autenr.) 4, 145, auch τὲ — δέ, Il. 7, 418, bloss καί, Od. 14, 505; es steht stets im Versanfang; s. Kr. Dial. 57, 10, 4. La R. St. §. 42; oft Dual. u. Plur. Il. 5, 156. 17, 395. Od. 15, 413. 20, 327 u. s.; ἀμφοτέρῃσιν (substantivirtes Adj.), mit beiden Händen, Il. 5, 416. Od. 10, 264 u. s.; vgl. Ameis zu Od. 17, 356; der Plur. beim Dual des Nomens χεῖρε ἀμφοτέρᾱς, Od. 24, 398.

Ἀμφοτερός, e. Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 415. Ueber Beton. La R. Textkr. S. 400.

ἀμφοτέρω-θεν, Adv., von beiden Seiten, Il. 5, 726. Od. 7, 113 u. ö.; Od. 12, 58 ἐρέω δέ τοι ἀμφ., eigtl. von beiden Richtungen her, wo wir nach unserer Auffassung „nach beiden Richtungen hin"; s. Nitzsch.

ἀμφοτέρω-σε, Adv., nach beiden Seiten hin, nur *Il. 8, 223. 11, 6. 12, 287.

ἀμφ-ουδίς, Adv. im Sinne v. ἀμφ' οὖδει, am Boden, ἀείρειν τινά d. i. Jmdn bei den Füssen aufheben, Od. 17, 237 †[1]). Ist eigtl. Adv. eines Adj. °ἄμφουδος; s. Düntz. u. Ameis im Anh. Gew. deutet man „vom Boden weg" (v. ἀμφίς u. οὐδας).

ἀμφράσσαιτο, s. ἀναφράζομαι.

ἄμφω, *ambo*, skr. *ubhâu* (Curt. Et.[4] S. 294. Christ S. 264), beide, nicht nur v. einzelnen Personen, sondern auch v. zwei Parteien, wie Il. 2, 124; Od. 12, 424 τῷ δ' ἄμφω συνέεργον weist ἄμφω auf das folg. τρόπιν u. ἱστόν hin. — Hom. hat nur Nom. u. Acc.; Dativ ἀμφοῖν nur h. Merc. 50; dagegen unverändert ἄμφω h. Cer. 15.

ἄμφ-ωτος (οὖς, ὠτός), zweiöhrig, zweihenkelig, ἄλεισον, Od. 22, 10 †.

ἀμῷεν, zsgzn aus ἀμάοιεν, s. ἀμάω.

ἀ-μώ'μητος (μωμέομαι), untadelig, tadellos, Il. 12, 109 †.

1. ἄν[2]), e. der griech. Sprache eigenthümliche Partikel, in Bdtg u. Gebrauch dem κέ (w. s.) nah verwandt, doch nicht völlig identisch[3]), dh. auch bisweilen beide in einem u. demselben Satze (s. κέ z. A.), deutet an, dass das Praedicat des Satzes nicht schlechtweg statt hat, sondern v. gewissen Umständen u. Voraussetzungen abhängig od. bedingt gedacht werde. Einen völlig entsprechenden Ausdruck für ἄν hat die deutsche Sprache nicht; doch kann es bisw. durch sonst, wol, etwa (lat. *forte*) übersetzt werden; in den meisten Fällen wird der Begriff des ἄν durch den *modus conditionalis* (zB. ich würde schreiben, schriebe, hätte geschrieben) od. durch möchte, dürfte ausgedrückt. Es kann also nicht in Sätzen stehen, die eine unbedingte Behauptung aussprechen, also nie beim Indic. des Praes. u. Pf.[4])

I) Beim Indic. 1) der histor. Tempora (Impf. u. Aor.), im Nachsatze einer hypothet. Satzverb., mag der Vordersatz ausgedrückt od. der Inhalt desselben auch zu ergänzen sein, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte nur unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde od. eintreten würde, aber, da jene Bedingung nicht erfüllt worden ist

---

[1]) Diese Stelle wird am natürlichsten so erklärt: Odysseus war dem voraneilenden Aias so nah, dass der durch den Fusstritt des letztern aufgerührte Staub nicht so rasch sich ausbreiten od. so rasch emporsteigen konnte, um ersteren einzuhüllen; ähnlich so Minckwitz „als der Staub um sie her sich aufwölkte"; die Schol. u. Macrob. Sat. 5, 13, denen die meisten neuern Erkl. folgen, verstehen es von dem Zufallen der in den tiefen Staub eingedrückten Fussspur; allein dem steht die Bdtg v. ἀμφιχυθῆναι entgegen, sowie die Unwahrscheinlichkeit, dass der Dichter als Rennbahn sich einen Platz gedacht habe, wo der Staub in solcher Masse vorhanden gewesen sei, dass mit dem Emporheben des Fusses die Tapfen wieder hätten zufallen u. die Läufer im eigtl. Sinne im Staube waten müssen; noch unwahrscheinlicher Faesi „ehe der durch den Fusstritt aufgeregte Staub wieder zusammenfiel"; denn dazu bedarf es einer viel zu langen Zeit, als dass dadurch der kurze Zwischenraum hätte bezeichnet werden können.

[2]) Getrennt steht ἀμφί-χῠτον Od. 8, 296, wo ἀ. Adv. ist, Il. 17, 268—70, wo an das adverbiale ἀ. sich ein näher bestimmender Dativ anschliesst; Od. 8, 278, wo ἀ. Praep. ist, vgl. Il. 13, 544. 16, 414. 580. 19, 284, Od. 10, 518. 11, 26. 24, 80.

[3]) Nach Lob. Path. El. I p. 290 v. ἀμφί, so dass ίων Endung ist; nach A. ἀμφιών, „der Herumwandelnde"; noch anders Em. Hoffmann Homeros S. 43.

[1]) Apollon. las ἀμφ' οὖδας ἰρυίσας, so auch einige Hdschrr. (auch ἀμφουδὶς ἰρ.), was, wie schon Eustath. bemerkt, tautologisch mit πρὸς γῆν βλάσαι ist.

[2]) Nach Bopp, Grimm, Hartung u. Pott I S. 424 urspr. identisch mit dem lat. *an*, vgl. auch Delbrück u. Windisch, Synt. Forsch. I 89.

[3]) Ueber den Unterschied vgl. L. Lange, Part. εἰ S. 47, Anm. 49.

[4]) Vgl. über ἄν C. Reisig im Anh. zu Arist. Nubb. Hermann de part. ἄν Opuscc. IV, 1—204. Hartung Partikell. II p. 216—331. Merkel die Part. ἄν u. κέν b. Hom. Rhein. Mus. VI S. 258 ff. 414 ff. Bäumlein Jahrbb. f. Philol. 1859, 1. Heft z. A. Unterss. üb. d. gr. Modi S. 83. Casselmann de usu partic. ἄν et κέν ap. Hom. Progr. Cassel 1854. L. Lange Z. f. östr. G. 1858 S. 48.

od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, *ὅσ' ἄν οὐδέ ποτε Τροίης ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, εἴ περ ἀπήμων ἦλθε*, wie viel nimmer Od. aus Tr. davongetragen haben würde, wenn er wohlbehalten zurückgekehrt wäre, Od. 5, 39; u. mit zu ergänzendem Vordersatze *ἦ τ' ἄν πολὺ κέρδιον ἦεν*, traun es wäre viel besser gewesen (näml. wenn ich gehorcht hätte), Il. 5, 201 u. s.; *οὐκ ἄν τόσσα θεοπροπέων ἀγόρευες*, du würdest nicht solche Weissagungen aussprechen (näml. *εἰ σὺν Ὀδυσσεῖ κατέφθισο*, aus Vs 183 zu ergänzen) Od. 2, 184; häufiger ist *κέ*, w. s. — 2) des Fut. selten (ὅ. aber *κέ*, w. s.), wenn die Verwirklichung des als in Zukunft geschehend Ausgesprochenen als v. Umständen abhängig od. bedingt hingestellt wird; *αὐτὸν δ' ἄν πύματόν με κύνες ἐρύουσιν, ἐπεί κέ τις* usw., mich werden wol zuletzt die Hunde umherzerren, Il. 22, 66, vgl. Vs 50. Od. 6, 221. Kr. Di. 54, 1, 2.

II) Beim Conj. 1) in selbständigen Sätzen zeigt *ἄν* an, dass ein erwartetes Ereigniss durch Umstände bedingt sei (ὅ. steht *κέ*, w. s.), *οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ*[1] *κίθαρις*, dann soll od. wird dir die Kithar nichts nützen, d. i. es ist schwerlich zu erwarten, dass dir die K. etwas nützen werde, Il. 3, 54, vgl. 1, 38; *τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ*, er wird bald einmal sein Leben verlieren, Il. 1, 205, also beim Conj. der Erwartung, nicht aber des Wollens (Kr. Di. 54, 2, 6—8). — 2) In abhängigen Sätzen, wenn das Verb. des Hauptsatzes in e. Haupttempus steht (bei Hom. nur in relativen u. temporalen Nebensätzen), ist *ἄν* selten, desto häufiger *κέ*; auch hier bezeichnet *ἄν*, dass nicht v. bestimmten Fällen, sondern v. solchen die Rede ist, welche v. Umständen u. Verhältnissen abhängig, in der Gegenwart od. Zukunft vorkommen können, *ὃν δ' ἄν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν νοήσω*, den ich etwa od. den ich nur immer antreffe, Il. 15, 348; *ὃς ἄν ἀμύμων ἔῃ*, wer irgend tadellos ist, Od. 19, 332; *ὡς ἄν ἐγὼ εἴπω*, wie ich immer reden mag, Il. 12, 75 u. s., so bei *ὄφρα*, Il. 7, 286. Od. 12, 81; vgl. Il. 7, 286, wo *ἄρξῃ* aus d. vhghden *ἀρχέτω* zu entnehmen ist; *ὄφρα ἄν*, so lange irgend, Il. 1, 509 u. s., s. *ὄφρα*. Vgl. Kr. Di. 54, 15, 1. 16, 6.

III) Beim Optat. drückt das beigefügte *ἄν* aus, dass die durch diesen Modus ausgedrückte Voraussetzung od. Vermuthung eine bedingte sei, 1) im Nachsatze einer hypothet. Satzvbdg, *ἦ σ' ἄν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, traun ich würde mich an dir rächen, wenn ich die Macht hätte, Il. 22, 20; bisw. ist der Vordersatz nicht ausdrücklich ausgesprochen, *ἦ γὰρ ἂν ὕστατα λωβήσαιο*, sonst hättest du jetzt zum letzten Mal gefrevelt, Il. 1, 232; dh. steht es in scheinbar selbständigen Sätzen: *a*) um den Inhalt als blosse Vermuthung, Ansicht usw. zu bezeichnen, wo wir dürfte, könnte, möchte brauchen, *κείνοισι δ' ἄν οὔ τις — μαχέοιτο*, mit Jenen möchte wol Keiner kämpfen, Il. 1, 271[1]). *b*) als ein milderer Ausdruck eines Befehls od. einer Bitte mit *οὐ* in der Frage, *οὐκ ἄν ἐρύσαιο*, könntest du nicht ihn hinwegziehen? st. ziehe ihn hinweg, Il, 5, 456; *οὐκ ἄν δή μοι ἅμαξαν ἐφοπλίσσαιτε*, wollt ihr mir wol gleich den Wagen zurüsten, Il. 24, 263. *c*) in Fragesätzen, *τίς ἄν τάδε γηθήσειεν*, wer möchte sich wol darüber freuen? Il. 9, 77. — 2) In abhängigen Sätzen beim indirecten Gedankenausdruck, d. i. wenn der Hauptsatz in oratione obliqua dargestellt ist, od. in erzählender Rede, übhpt wo das Verbum desselben durch e. histor. Tempus ausgedrückt ist, bedeutet *ἄν* dasselbe, was es beim Conj. in directer Rede II) 2), doch ist es ebenso selten wie im att. Sprachgebrauche; es steht *a*) in Absichtssätzen, *σὺ δέ με προΐεις — ὄφρ' ἄν ἐλοίμην δῶρα*, Od. 24, 334. Il. 19, 332; u. im hypothet. Vordersatze, *στεῦτο εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ Μοῦσαι ἀείδοιεν*, Il. 2, 597, vgl. L. Lange, Part. *εἰ* S. 208 f.

IV) Beim Infinit. im Objectsatze bei Wiederholung der Aeusserung eines Andern, in der ebenfalls *ἄν* beim Verbum, *καὶ δ' ἄν τοῖς ἄλλοισιν ἔφη παραμυθήσασθαι οἶκαδ' ἀποπλείειν*, Il. 9, 684, was sich auf Vs 417 bezieht: *καὶ δ' ἄν τοῖς ἄλλοισιν ἐγὼ παραμυθησαίμην οἶκαδ' ἀποπλείειν*.

2. *ἄν*, 1) ep. abgek. st. *ἀνά* (nach Buttm. Gr. II S. 372 richtiger *ἀν*), vor *ν* u. *τ*, Il. 10, 298. 20, 319; es geht vor Lippenbuchstaben in *ἄμ-*, *ἀμ-*, vor Gaumenbuchstaben in *ἀγ-* über. — 2) poet. abgek. st. *ἄνα*, d. i. *ἀνέστη*, er stand auf, Il. 3, 268, vgl. *ἄνα*.

ἀν—, negatives Praefix, s. *ἀ* 1.

ἀνά[2]), abgek. *ἄν*, vor Labialen *ἄμ*, w. s., nach Curt. Et.[4] S. 307 urspr. e. Casusform eines Demonstrativstammes, im Skr. *ana*, im Littauischen *ana-s*; vgl. auch Pott I S. 305 ff., A) Adv. in die Höhe, hinauf, oben, *ἀλλ' ἄνα*, doch auf! (imperativisch, in diesem Falle mit Anastrophe) Il. 6, 331. 9, 247. 18, 178. Od. 18, 13; darauf, daran, *μέλανες δ' ἀνὰ βότρυες ἦσαν*, daran waren —, Il. 18, 562. So auch *ἂν δ' αὐτὴν Χρυσηίδα-βήσομεν*, Il. 1, 143, *ἀνὰ δὲ Χρυσηίδα εἶσεν ἄγων*, Il. 1, 310; *ἀνὰ χεῖρας ἀείραι*, Il. 7, 130, *ἂν δ' ἄρα Τυδείδης ὦρτο*, Il. 23, 811. Od. 8, 3, u. dgl. häufig, vgl. auch h. Cer. 286; zurück, *ἀνά τ' ἔδραμ ὀπίσσω*, Il. 5, 599, u. übertr. *ἀνὰ δ' ἴσχεο*, halte an dich, Il. 7, 110; pleonast. *ἂν — ἀνίστατο*, Il. 23, 709. Häufig ist es vom Verbum, mit dem es zusammen gehört, getrennt, zB. *ἀνὰ δ' ἴσχεο*, *ἀνὰ δ' ὦρτο* u. dgl. häufig. — B) an das adverbial gebrauchte *ἀνά* schliesst sich ein näher bestimmender Casus, so e. Gen., *ἂν δ' ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαῖν'*, hinauf aber stieg T. aufs Schiff, Od. 2, 416, vgl. 15, 284; e. Accus. *ἂν δ' ἄρα Τ. περικαλλέα βήσετο δίφρον*, Od. 3, 481; e. Dat. mit *ἐν*, *ἂν δ' ἔβαν ἐν δίφροισιν*,

[1]) Bekk., Doed. *χραίσμοι* gegen die Ueberl., s. dagegen Ameis im Anh., Faesi-Franke u. L. Lange Part. *εἰ* S. 58 Anm. 63.

[1]) Ueb. das Fehlen des *ἄν* b. Hom. s. Kr. Di. 54, 3, 9.

[2]) Vgl. über *ἀνά* Spitzner diss. de vi et. usu praep. *ἀνά* et *κατά* ap. Hom. Viteb. 1830, u. dazu G. Hermann epist. ad Fr. Spitznerum Opusc. V p. 31 sqq. Bernh. Giseke die allmälige Entsteh. der Ges. der Il. aus Unterscb. im Gebr. d. Praep. S. 79 ff.

Il. 23, 132. — C) Praeposit. Grdbdtg auf, an, opp. κατά, 1) mit Genit., hinauf auf, nur ἀνὰ νηὸς ἔβην, Od. 9, 177. (A. nehmen hier weniger natürlich s. g. Tmesis an). 2) mit Dat. nur poet., auf, oben — an, bezeichnet das Befinden auf od. an e. Gegenstande, ἀνὰ σκήπτρῳ, oben an dem Scepter, Il. 1, 15, ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ, Il. 14, 352, ἀνὰ ὤμῳ, Od. 11, 128, ἀνὰ σκολόπεσσιν, Il. 18, 177, ἀνά τ' ἀλλήλῃσιν ἔχονται, die Fledermäuse hängen sich aneinander, Od. 24, 8; ἄμ βωμοῖσιν τιθέναι, wie *collocare in aliqua re*, Il. 8, 441 (doch auch mit Acc. τιθέναι ἀνὰ μυρίκην, s. 2) a); — 3) mit Acc., eigtl. *a*) vom Raume, zur Bezeichnung der Richtung od. Bewegung nach einem höher gelegenen Gegenstande, auf, hinauf, τιθέναι τι ἀνὰ μυρίκην, Il. 10, 466; ἀναβαίνειν ἀνὰ ῥῶγας, die Stufen hinauf steigen, Od. 22, 143; ἀνὰ κίονα ἐρύσαι, an einer Säule hinan ziehen Od. 22, 176; so πρῆσε τὸ αἷμα ἀνὰ στόμα, Il. 16, 349, vgl. Od. 5, 456. 22, 18 u. s. — Insbes. *α*) zur Angabe des Erstreckens urspr. von unten nach oben hin, dann übhpt vom Erstrecken, Verbreiten durch e. Raum hin, hindurch, durch — hin, längs, entlang, ἀνὰ νῶτα, den Rücken hinauf, Il. 13, 547; ἀνὰ πρόθυρον καὶ αὐλήν, längs des Thorweges u. des Hofes, Od. 22, 474; ἀνὰ ἄστυ, durch die Stadt, Il. 3, 245 u. s.[1]); ὤχθησαν δ' ἀνὰ δῶμα Διὸς θεοί, durch das Haus hindurch, d. i. im ganzen Hause, Il. 1, 570. 15, 101; örtlich zu fassen sind die Ausdrücke ἀνὰ στρατόν, eigtl. durch das Heer hin, im Heere, Il. 4, 209 u. ö.; ἀν' ὅμιλον, Il. 3, 449 u. ö., αν' οὐλαμόν, Il. 4, 251 u. s., ἄν τε μάχην καὶ ἀνὰ κλόνον, Il. 5, 167, ἀν' ἰωχμόν, Il. 8, 89, ἄμ πόνον, Il. 13, 239, ἀνὰ δηιοτῆτα, Il. 15, 584, ἀνὰ ὁρόμον, Il. 23, 321, ἀν' ἀγῶνα, Il. 23, 617, ἀνὰ δῆμον, Od. 2, 291. 4, 666, ἀν' Αἴγυπτίους, d. i. in Aegypten, Od. 14, 286; bildlich ist: ἀνὰ στόμα ἔχειν, mit Ameis eigtl. durch den Mund hin halten, βασιλῆας, d. i. die Könige im Munde durchziehen (A. im Munde haben) Il. 2, 250. *β*) ganz wie ἐν in scheint es zu stehen, μάχην ἀνὰ κυδιάνειραν ἵσταμαι, Il. 13, 270; bei Abstracten in, bes. ἀνὰ θυμὸν φρονέειν, im Geiste nachsinnen, Il. 2, 36, ὁρμαίνειν, Od. 2, 156. Il. 21, 137. 24, 680[2]); θαμβεῖν ἀνὰ θυμόν, Od. 4, 688, ὀλεσθαι, Od. 19, 312; ἀν' ἰθύν, gradaus, Il. 21, 303. Od. 8, 377. *b*) von der Zeit, nur ἀνὰ νύκτα, die Nacht hindurch, Il. 14, 80. Nachgesetzt ist es Od. 13, 32 νειὸν ἀν' ἑλκητον βοε — ἄροτρον, ziehen den Pflug durch das Brachfeld.

In der Zstzg erscheint es in denselben Bedeutungen. [ἄνᾱ]

ἄνα, 1) s. ἀνά A) z. Anf. — 2) ἄνα, Vocat. von ἄναξ, w. s.

[1]) So auch κατὰ ἄστυ, doch nach Herm. Opusc. V p. 41 mit dem Unterschiede *qui ἀνὰ ἄστυ eunt recta tendere per urbem dicuntur, qui κατὰ ἄστυ ultro citroque. morbus ἀνὰ στρατόν grassans corripit primos, dum deinceps contagio proximos semper afficit, sic κατὰ στρατόν qui cursitant huc illuc feruntur*; doch steht ἑλίλιημαι ἀν' Ἴδης ὄδ. Il. 23, 74, ἱκέσθην ἀνὰ στρατόν, Il. 15, 657, vgl. 488. 16, 295.

[2]) Vgl. Herm. Opuscc. V p. 49 „*ἀνὰ θ. de studio dici videtur quod quasi surgat in animo*".

ἀνα-βαίνω, dor. u. ep. ἀμβαίνω, Il. 10, 493. Od. 9, 178 u. ö. in Od., Aor. ἀνέβην, Med. Aor. I Pt. ἀναβησάμενοι, Aor. mixt. ἀνεβήσετο I) intr. hinaufsteigen, hinaufgehen, mit Acc. οὐρανόν, ὑπερῴιον, zum Himmel, zum Söller aufsteigen, Il. 1, 497. Od. 18, 302. (aber Od. 3, 481 ἄν δ' ἄρα — βήσετο δίφρον ist ἄν Adverbium u. βήσ. Simplex); ὅ. εἴς τι Il. 14, 287. Od. 2, 358 u. s.; auch ἀνά τι, Od. 22, 142; mit Dat. nur νεκροῖς, auf Leichen treten, Il. 10, 493; übertr. φάτις (gewissermassen personif.) ἀνθρώπους ἀναβαίνει, schreitet durch die Menschen hin, verbreitet sich unter den M., Od. 6, 29[1]); insbes. *a*) auf das Schiff steigen, gew. mit Auslassung v. νῆα, Il. 1, 312 u. s. häufig. *b*) prägn. ἀναβ. ἐς Τροίην, ins Schiff steigen, um nach Tr. zu fahren, d. i. sich nach Tr. einschiffen, Od. 1, 210 u. s. (s. das. Ameis), ἐς Σιδονίην, ib. 13, 285; ebenso ἀπὸ Κρήτης, von Kr. wegschiffen, absegeln, Od. 14, 252. *c*) ans Land steigen, Od. 14, 353. — II) trans. im Aor. Med. νὼ ἀναβησάμενοι, nachdem sie uns in ihr Schiff hatten aufsteigen lassen, Od. 15, 475. Vgl. über das W. La R. St. § 65, 2.[2])

ἀνα-βάλλω, dor. u. ep. ἀμβάλλω, Il. 2, 436, I) Act. eigtl. hinaufwerfen; dann zurückwerfen, dh. übtr. hinhalten, aufschieben, ἄεθλον, Od. 19, 584. — II) Med. 1) anheben, anfangen, mit Inf. ἀείδειν, Od. 1, 155. 8, 266[3]). — 2) hinhalten, aufschieben (etw. wobei man selbst thätig ist), μηδ' ἔτι δηρὸν ἀμβαλλώμεθα ἔργον, lasst uns unser Werk nicht lange mehr aufschieben, Il. 2, 436.

ἀνα-βᾰτός, dor. u. ep. ἀμβᾰτός, Il. 6, 434. Od. 11, 316 (ἀναβαίνω), zu ersteigen, ersteigbar.

ἀνα-βέβρυχε, ep. Perf. Sg. in Präsensbed. ἀναβέβρυχεν ὕδωρ, das Wasser sprudelt empor, Il. 17, 54[4]) †.

Ἀναβησίνεως („der Schiffbesteiger") ein Phaieke, Od. 8, 113.

ἀνα-βλήδην, dor. u. ep. ἀμβλήδην (ἀναβάλλω), eigtl. herauf werfend, stossend, γοᾶν, d. i. mit heftigem Ausbruche jammern,

[1]) Düntz. ἀνθρ., ἀνὰ β., also ἀνά nachgesetzt, wie Ameis früher wollte, da ἀναβ. sonst b. Hom. nur in eigtl. Bdtg steht; allein wenn man φάτις mit Ameis als belebtes Wesen od. als Personification nimmt, so fällt dieser Einwand.

[2]) Oefter getrennt ἀνά — βαίνειν, wo dann ἀνά entweder Adverb ist od. als Praep. zu dem dabeistehenden Subst. gehört, vgl. ἀνά A) B) C) I.

[3]) Nach den Gramm. eigtl. vom starken Anheben der Stimme, richtiger wol vom Vorschlagen auf der Kithara zu Anfang des Gesanges. — Getrennt ἀνά — βάλλεσθαι (ἀνά als Adv.) Od. 15, 262.

[4]) Nach einigen Gramm. zu einem Praes. °ἀναβρύχω od. °ἀναβρύζω gehörig; andere führen es durch Vergleichung mit ὑποβρυχα auf ἀναβρίχω, aufwärts (d. i. emporquellend od. -dringend) benetzen, zurück m. aeol. Umlaut ῠ f. ε (Faesi), wofür man die v. Bekk. II u. Düntz. aufgenommene Ls des Zenodot ἀναβέβροχεν anführt (die aber von dem Schol. anders gedeutet wird, näml. ἀναπίπτωσιν, einschlürft, näml. χῶρος). Gegen den Umlaut (durch den die Schwierigkeit wegen der Quantität des ῡ in βίβρῡχα beseitigt wird) erklärt sich Lob. zu Buttm. Gr. II S. 133, sowie gegen die von diesem angenommene Bdtg „hervorquellen" des Verb. ἀναβρίχω. Doed. n. 931 erklärt ἀναβίβρῡχε für e. redupl. Aor. v. ἀναβρύζειν = ἀναβράζειν, „mit Geräusch auf. sprudeln", doch vgl. seine Anm. zur St. der Il. Die verschiedenen Abltgn u. Erkll. s. bei Buttm. Lex. II S. 123 ff. u. Gramm. a. a. O.

wehklagen, „in Wehklagen ausbrechen", Faesi (*ἀναφέρουσα ἀθρόως τὸ πνεῦμα*, Schol. D.), Il. 22, 476[1]).

ἀνά-βλησις (*βάλλω*), Aufschub, Verzögerung, *κακοῦ*, *Il. 2, 380. 24, 655.

ἀνα-βολάδην, dor. u. ep. *ἀμβολάδην*, (*ἀναβάλλω*), eigtl. aufwerfend, *λέβης ζεῖ ἀμβολάδην*, der Kessel kocht aufwallend, aufsprudelnd, Il. 21, 364 †; *ἀμβολ. γηρύεσθαι*, mit gehobener, starker Stimme, *intenta voce*, h. Merc. 426, das. Baum.

ἀνα-βρᾰχεῖν, ein ep. Aor., 3 Sg. *ἀνέβραχε*, aufkrachen, aufrasseln, von e. hingelegten Waffenrüstung, klirren, Il. 19, 13; v. d. Thüre, krachend aufspringen, Od. 21, 48.

(*ἀνα-βρόχω*) (St. *βροχ*), nur im Opt. Aor. 1 *ἀναβρόξειε*, u. Part. Aor. 2 P. *ἀναβροχέν*, zurückschlucken; v. der Charybdis, *ὅτ' ἀναβρόξειε θαλάσσης ὕδωρ*, so oft sie das Wasser wieder zurückschlürfte, *Od. 12, 240, u. *ὕδωρ ἀπολέσκετ' ἀναβροχέν*, da verschwand das Wasser, indem es zurückgeschlürft wurde, Od. 11, 586; vgl. Buttm. Lex. II S. 121.

ἀνα-γιγνώσκω, nur im Aor. 2 *ἀνέγνων*, verstärktes *γιγνώσκω*, genau, deutlich od. mit Sicherheit erkennen, *τινά*, Od. 4, 250, *γόνον*, Od. 1, 216, *σήματα*, Od. 19, 250. 23, 206. 24, 346; *μάλιστα δὲ καὐτὸς* (d. i. *καὶ αὐτὸς*, Bekk. II nach G. Hermanns Conj. *δέ τ' αὐτός*, die Doed. billigt) *ἀνέγνω*, am meisten wird er selbst inne, erfährt er an sich, nämlich den Vortheil der Klugheit[2]), Il. 18, 734 (nur hier in Il.); *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα*, wie sie mich wol erkennen dürfte, dass ich der bin, d. h. als ihren Sohn, Od. 11, 144.

ἀναγκαίη, ep. = *ἀνάγκη*, Zwang, Nothwendigkeit, Noth, Il. 6, 85. Od. 19, 73; Dat. *ἀναγκαίῃ*, mit Zwang, Il. 4, 300; daf. *ἀναγκαίηφι* (Dat. instrum.), Il. 20, 143[3]); eigtl. substantiv. Fem. von

ἀναγκαῖος (*ἀνάγκη*), 1) zwingend, zwangvoll, *μῦθος*, ein zwangvolles, gewaltsames Wort, d. i. ein Machtspruch, Od. 17, 399. 20, 344; *χρειώ*, dringende Nothwendigkeit, Il. 8, 57; *ἦμαρ ἀναγκαῖον*, der Tag des Zwanges, der Knechtschaft (ὃ. *δούλιον ἦμαρ*), Il. 16, 836. — 2) gezwungen, *δμῶες*, „Zwangsknechte" (Kriegsgefangene, die nach Kriegsrecht Sklaven wurden, Schol. *ἀργυρώνητοι*, also erkaufte, leibeigene, im Ggstz der *θῆτες*, der freien Lohnarbeiter), Od. 24, 210[1]); *πολεμισταί*, gezwungene (durch den Drang der Umstände zum Kampf genöthigte) Krieger, s. *ἀνάγκη* b), Od. 24, 499.

ἀνάγκη[2]), Zwang, u. zwar bes. *a*) durch äussere Gewalt, Nöthigung, Il. 5, 633. 6, 458 u. s. *b*) Zwang durch Verhältnisse, Il. 20, 251 u. s. — Bes. häufig im Dat. *ἀνάγκῃ*, zwangsweise, gezwungen, *ἀείδειν*, Od. 1, 154, *φεύγειν*, Il. 11, 150, *ἄψ ἴμεν*, Il. 15, 133 u. ö.; *καὶ ἀνάγκῃ*, auch wider Willen, Od. 10, 434 u. s. (s. das. Ameis); auch activ mit Gewalt, *ἴσχειν*, Od. 4, 557, *ἄγειν*, Il. 9, 429 u. s. (9mal, s. La R. Ztschr. f. ö. G. XV S. 562); *ὑπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, Od. 2, 110. 19, 156. 24, 146.

ἀνα-γνάμπτω, Aor. 1 *ἀνέγναμψα*, Aor. 1 P. *ἀνεγνάμφθην*; zurückbiegen, *δεσμόν*, die Fesseln lösen, Od. 14, 348. — Pass. *αἰχμὴ ἀνεγνάμφθη*, die Spitze bog sich um od. zurück, Il. 3, 348. 7, 259. 17, 44. Batr. 300.

ἀν-άγω, Impf. mit u. ohne Augm., Fut. *ἀνάξω*, Aor. 2 A. *ἀνήγαγον*, 1) Act. *a*) eigtl. hinaufführen, von e. niedern nach e. höher gelegenen Orte bringen, geleiten (doch oft wird im Deutschen das „hinauf" nicht ausgedrückt, sondern bloss hinführen, hinbringen gebraucht), Il. 3, 48. 8, 203. Od. 3, 272; von der Küste ins Binnenland, Od. 4, 534. 14, 272. 17, 441[3]). *b*) bes. auf die hohe See od. über dieselbe nach e. Orte führen, so oft von der Fahrt nach Troja, Il. 9, 338 u. s.; *γυναῖκα ἐξ ἁπλης γαίης*, aus fernem Lande (übers Meer), Il. 3, 48, so Il. 6, 292. 13, 627. Od. 18, 115; *τινὰ ὁδόν*, übers Meer, Il. 6, 292; *γυναῖκα δόμονδε* (übers Meer) heimführen, Od. 3, 272; *τινὰ ἐς μέσσον*, Jmdn vorführen (näml. v. der Thür in die Mitte des Saales), Od. 18, 89[4]). — 2) Pass. u. Med. aus dem Hafen auf die hohe See fahren, in See stechen, absegeln (opp. *κατάγεσθαι*), *τοὶ δ' ἀνάγοντο*, Il. 1, 478. Od. 19, 202[5]).

ἀναδέδρομα, s. *ἀνατρέχω*.

ἀνα-δέρκομαι, ep., Aor. 2 *ἀνέδρακον*, aufschauen, *ὀφθαλμοῖσιν*, die Augen wieder aufschlagen, Il. 14, 436 †.

ἀνα-δέσμη (*ἀνα-δέω*), Binde, Haarband, -schnur der Frauen[6]), Il. 22, 469 †.

ἀνα-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀνεδεξάμην*, ep. Aor. ohne themat. Vocal *ἀνε-*

---

[1]) Doederl. n. 313 deutet ähnlich, „so dass der Jammer u. die heftige Gemüthsbewegung ihren Busen hoch empor hob, u. er auf und nieder wallte", wie Il. 21, 364 das siedende Wasser im Kessel *ζεῖ ἀμβολάδην* (s. *ἀμβολάδην*); vgl. dens. auch zur St. Gew. deutet man weniger der St. angemessen anhebend (*ἀναβάλλομαι*, w. s.).

[2]) Der Sinn kann nur sein: der mit e. *νόος ἐσθλός* Begabte schafft sowol Andern Nutzen, als ganz besonders sich selbst; dh. ist Heyne's Erkl., der Doederl. folgt, *maxime autem ille ipse, cui dii alias virtutes quam prudentiam ingenerarunt, agnoscit, dum aut obsequitur sponte prudentiorum consiliis, aut eadem aspernatus sera poenitentia edocetur* nicht zu billigen, abgesehen davon, dass sie sehr künstlich ist.

[3]) Seit Bothe und Spitzner; früher *ἀνάγκῃ ἴφι*.

[1]) Hier wird es von alten Gramm. durch *χρειώδεις*, also „nothwendige, nützliche", erklärt, was einige Neuere billigen wegen des Beisatzes *τοί οἱ φίλα ἰφθίζοντο* (u. so auch Voss, „die nöthigen"), der der gew. Deutung nicht entgegensteht, „welche arbeiteten, was ihm beliebte, was er wünschte."

[2]) Gew. Ablts v. *ἄγχω*, W. *ἀχ*, *ἀγχ*, vgl. Benfey II S. 24. Eman. Hoffmann Homeros u. die Homeriden-Sage S. 14; nach Christ S. 34 von W. *ναϗ*, zu Grunde gehen (?); nach Fick W.[2] I 6 „das Unausweichbare" v. *ἀγη* mit *ἀ* priv. — *ἀνάγκῃ* ausser Il. 9, 429. 692 am Vsende.

[3]) An den beiden letzten StSt. hat Kayser die v. Ls. *ἄγαγον* (st. *ἄναγον*) aufgenommen.

[4]) Od. 24, 401 *ὅτοι δὲ σ' ἀνήγαγον αὐτοί* (nach der von Wolf aufgenommenen Ls) würde es „zurückführen" bedeuten, aber mit Recht hat Ameis die alte, besser begründete Ls *οἱ ἤγαγον* hergestellt, worin ihm Kayser, Düntz. u. La R. gefolgt sind; s. Ameis im Anh. u. La R. in ann. cr. zur St.

[5]) Manche, wie Curt. Verb. II 283, Krüg. Di. II § 39 unt. *ἄγω* ziehn zu *ἀνάγω* auch *ἀνάξασθαι* Od. 3, 245, s. *ἀνάσσω*.

[6]) S. darüber Böttiger Kleine Schr. III S. 293 f.

δέγμην, aufnehmen, auffangen, σάκος ἀνεδέξατο πολλά (sc. δούρατα), Il. 5, 619; übertr. auf sich nehmen, ertragen, ἀνεδέγμεθ' ὀιζύν, Od. 17, 563.

*ἀνα-δίδωμι, Aor. ἀνέδωκα, hinaufgeben; übtr. ans Licht bringen, hervorbringen, πῦρ πυρεῖά τε, h. Merc. 111[1]).

*ἀνα-δύνω = ἀναδύομαι, Batr. 90.

ἀνα-δύομαι (δύω), Med., dazu Aor. 2 Act. ἀνέδῡν, ep. 3 S. Opt. ἀναδύη, Od. 9, 377 (seit Bekk. ausser Dind., ἀναδύῃ vulg.), Inf. ἀναδῦναι, Med. Prs. ἀνδύεται (st. ἀναδ.), Il. 13, 225, 3 S. Aor. ep. ἀνεδῦσετο, Il. 1, 496 v. Spitzn. wie im unechten Vs Od. 5, 337 von Bekk. für ἀνεδύσατο hergestellt; s. unter δύω. 1) auftauchen, hervorkommen, absol., Od. 5, 322, mit Gen. ἀλός, Il. 1, 359, λίμνης, Od. 5, 337; auch mit Acc. κῦμα θαλάσσης, zur Welle auftauchen (d. i. zur Oberfläche des Meeres, vgl. Nägelsb.), Il. 1, 496. — 2) sich zurückziehen, abs. Od. 9, 377, ἐς ὅμιλον, Il. 7, 217; mit Acc. πόλεμον, sich dem Kriege entziehen, ihn vermeiden, Il. 13, 225 (wo ἀνδύεται, dor. u. ep. st. ἀναδύεται).

ἀνά-εδνος (eigtl. ἀνάϝ., ἕδνον), unbeschenkt (vom Bräutigam), d. h. ohne dass der Bräutigam ἕδνα, w. s., gibt, nur *Il. 9, 146. 288. 13, 366[2]).

ἀν-αείρω, poet. für ἀναίρω, Pr. nur Il. 23, 724, sonst ep. 3 S. Aor. 1 ἀνάειρε, Inf. ἀναεῖραι, Od. 8, 298. h. Ven. 235, 1) empor od. in die Höhe heben, aufheben, μέλος, e. Glied emporh., Od. 8, 298. h. Ven. l. c.; τινά, v. Ringern, welche sich gegenseitig aufzuheben u. zu Boden zu werfen suchen, Il. 23, 724. 725. 729. — 2) wegheben, davontragen (als Kampfpreis), δύω τάλαντα, Il. 23, 614, κρητῆρα, Il. 23, 778[3]).

ἀναερχομένῳ, s. ἀνέρχομαι.

ἀνα-θηλέω, ep., Fut. -λήσω, wieder aufgrünen, emporsprossen (mit dem Nebenbegr. des Kräftigen u. Ueppigen), Il. 1, 236 †.

ἀνά-θημα (ἀναθεῖναι), eigtl. das Daran-, Dazugestellte, dh. Zugabe, Anhängsel, ἀναθήματα δαιτός, Zugaben des Mahles, v. Gesang u. Tanz, *Od. 1, 152 (das. Ameis Anh.). 21, 430[4]).

ἀνα-θρώσκω, empor- od. aufspringen, aufprallen, ὕψι ἀν., von e. herabrollenden Felsstücke, Il. 13, 140 †.

ἀν-αιδείη, Schamlosigkeit, Frechheit, ἀναιδείην ἐπιειμένος, mit Unverschämtheit angethan, Il. 1, 149. 9, 372; ἐπιβῆναι ἀναιδείης, Od. 22, 424, s. ἐπιβαίνω 1) b); von

ἀν-αιδής (αἰδέομαι), Gen. ές, 1) unverschämt, schamlos, frech, Il. 1, 158, μνηστῆρες, Od. 1, 254 u. s.; κυδοιμός (personif.), Il. 5, 593; auf Lebloses übtr. (was als belebt gedacht wird), πέτρη, Il. 13, 139, λᾶας, Il. 4, 521. Od. 11, 598[1]).

ἀν-αίμων (αἷμα), Gen. ονος, blutlos, ohne Blut, v. den Göttern, Il. 5, 342 †.

ἀν-αιμωτί, Adv. ohne Blutvergiessen, Il. 17, 363. 497. Od. 18, 149. 24, 552. [ῐ]

ἀναίνομαι, 2 S. Pr. ep. ἀναίνεαι, Od. 14, 149, 3 Sg. Impf. ἠναίνετο, Il. 18, 450, sonst ohne Augm. ἀναίν., 3 S. Aor. Ind. ohne Augm. ἀνήνατο, Conj. ἀνήνηται, Il. 9, 510, Inf. ἀνήνασθαι, verweigern, abschlagen, versagen, mit Acc., δόσιν, abschlagen, Od. 4, 651, zurückweisen, 18, 287; τινά, Jmdn zurückweisen, Od. 8, 212; σὲ δ' ἀναίνεται ἠδὲ σὰ δῶρα, er verschmäht dich und deine Geschenke, Il. 9, 679; ἔργον ἀεικές, verwerfen, Od. 3, 265; abs. verneinen, leugnen, Od. 14, 149; sich weigern, Il. 7, 93. 9, 510, mit Inf. sich weigern, Il. 18, 450; aber Vs. 500 ὁ δ' ἀναίνετο μηδὲν ἐλέσθαι, der andre aber leugnete etwas empfangen zu haben. Abltg zw.[2])

ἀν-αιρέω, Aor. 2 (ἀνεῖλον), Part. ἀνελών; Fut. M. ἀναιρήσομαι, Od. 21, 261. 22, 9, Aor. 2 ἀνειλόμην, ohne Augm. ἀνελ., 1) Act. aufheben, *a*) eigtl. βοῦν ἀπὸ χθονός, d. i. Kopf u. Hals des Rindes vom Boden in die Höhe ziehn (um es bequemer abstechen zu können), Od. 3, 453; ὃ. im Partic. Aor. neben den VV. „nehmen, tragen, geben", Il. 1, 301. 23, 551. Od. 18, 16. *b*) davontragen, ἀέθλια, Kampfpreise, Il. 23, 736. — 2) Med. *a*) zu sich emporheben, κούρην, d. i. auf den Arm nehmen, Il. 16, 8. 10; ἄλεισον, emporheben um zu trinken, Od. 22, 9; aufheben (u. forttragen), πελέκεας, Od. 21, 261; ἀέθλια πατρός, Od. 21, 117, s. ἀέθλιον 3). *b*) mit sich empornehmen u. entführen, Od. 20, 66. *c*) sich (sibi), für sich, d. i. zu seinem Gebrauch, od. das Seinige aufheben, ergreifen, ἔγχος, ἀσπίδα, den (d. i. seinen) Speer, seinen Schild, Il. 13, 296[3]). οὐλοχύτας, sich (sibi) die Gerstenkörner (aus dem Korbe) nehmen, Il. 1, 449. 2, 410. *d*) zu sich nehmen, annehmen, τινά (in Dienste), Od. 18, 357 (nach Ameis sarkastisch; vgl. dens. zu 13, 295 Anh.); übtr. ἐπιφροσύνας, bedachtsamen Sinn, Vernunft annehmen, Od. 19, 22. *e*) aufheben u. für sich davontragen, ἀέθλια, Kampfpreise, Il. 23, 823.

ἀν-άΐσσω, Aor. 1 ἀνήιξα, aufspringen,

---

[1]) Der Vs ist als späterer Zusatz v. Baum. herausgeworfen.

[2]) Andere „unausgestattet, ohne Mitgift"; dagegen s. Spitzner zu Il. 9, 146; vgl. auch Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 256. Die Form verwirft Herm. u. ändert sie nach Bentley in ἀνέεδνος, was Lob. Path. El. I p. 194 billigt u. Bekk. II geschrieben hat, nämlich ἀνέϝεδνος; Christ S. 213 betrachtet das α vor ϝ in ἀνάϝεδνος als euphonisch; Curt. Et.[4] S. 566 hält für möglich, dass das α dem urspr. ϝ vorgeschlagen sei (ἀν-άεδνος), fasst aber Seite 307 ἀνα- besser als die vollere Form des negat. Präfixes (ἀνά-εδνος).

[3]) Getrennt ἀθανάτοισι φίλας ἀνὰ (Adv.) χεῖρας ἄϊραι, Il. 7, 130, vgl. Il. 21, 399. 23, 882.

[4]) Die seitherige Deutung, Zierde, Schmuck, gründet sich auf die nachhom. Bdtg „Weihgeschenk" u. ist somit unhaltbar.

[1]) Gew. übersetzt man hier schonungslos, unbarmherzig; A. „unbändig, entsetzlich"; Düntzer: ungeheuer.

[2]) Nach Damm u. Doederl. n. 1000 v. αἶνος, αἰνέομαι; letzterer fasst ἀν nicht privat. wie Damm, sondern hält es für ἀνά „zurück"; nach Buttm. Lex. I S. 274. II S. 118 u. 272 von der Verneinung ἀν, so dass αἰνοῦμαι nur Endung ist; nach Lob. Rhem. p. 124 als Ggstz v. αἴνυμαι v. e. Thema ΑΙΝΩ, capio u. dem ἀ priv., also repudio; nach A. Goebel Hom. p. 18 v. e. W. ἀν „sehen", ἀναίν. = ἀν u. ἀν-ιομαι, eigtl. „zurückblicken", als Zeichen der Ungunst, des Verweigerns.

[3]) Getrennt ἄν (Adv.) δ' ἕλετ' ἀσπίδα, Il. 11, 32.

schnell aufstehen od. sich erheben, vom Sitz od. Platz, Il. 1, 584. 3, 216. Od. 1, 410. 19, 31 u. s. (Ameis zu Od. 18, 40); πηγαὶ ἀναΐσσουσι, sprudeln empor, Il. 22, 148; vom aufsteigenden Opferdampf, nach Schneidewin, s. Baum. h. Ap. 59; mit Acc. ἅρμα, auf den Wagen springen, Il. 24, 440.

ἀν-αίτιος (αἰτία), ohne Schuld, schuldlos, Il. 20, 297. Od. 22, 356; bes. ἀναίτιον αἰτιᾶσθαι, einen Schuldlosen anklagen, Il. 11, 654. 13, 775. Od. 20, 135.

ἀνα-καίω, anbrennen, anzünden, πῦρ, *Od. 7, 13. 9, 251 u. s.

***ἀνα-κέλομαι**, poet., anrufen, τινά, h. 19, 5 im Partic. des Aor. 2 redupl. ἀνακεκλόμεναι.

ἀνα-κηκίω, hervorquellen, hervordringen, von Blut u. Schweiss, *Il. 7, 262. 13, 705. 23, 507.

ἀνα-κλίνω, Aor. 1 ἀνέκλινα, Part. ἀνακλίνας u. ἀγκλίνας, Od. 22, 156, vom Aor. 1 P. (ἀνεκλίνθην), Part. ἀνακλινθείς, -θεῖσα, -θέντες, 1) anlehnen, zurücklehnen, τόξον ποτὶ γαίῃ, den Bogen an die Erde lehnen, Il. 4, 113; τινὰ πρός τι, Od. 18, 103. — Pass. sich zurücklehnen, ἀνακλινθεὶς πέσεν ὕπτιος, zurückgelehnt sank er hin, Od. 9, 371; ἐνδεν ἀνακλινθεῖσα, Od. 4, 794. 18, 189; v. Rudernden, Od. 13, 78. — 2) zurücklehnen, näml. etw. Angelehntes, dh. θύρην, öffnen (opp. ἐπιθεῖναι), Od. 22, 156; νέφος, zurückschieben, Il. 5, 751 (so auch λόχον im unechten Vs Od. 11, 525).

***ἀνα-κλύζω**, aufspülen, aufwogen, Ep. 3, 4.

ἀν-άκοντίζω, intr. emporschnellen, vom Blute, emporspritzen, Il. 5, 113 †.

ἀνα-κόπτω, zurückschlagen, -stossen, ὀχῆας, die Thürriegel, Od. 21, 47 †.

ἀνα-κράζω, Aor. 2 ἀνέκρᾰγον, aufschreien, dh. tadelnd für „etwas ausschwatzen", etwa „herausplatzen", Od. 14, 467 †.

ἀνα-κρεμάννῡμι od. **-κρήμνημι** (Hom. hat das Präs. nicht), Aor. ἀνεκρέμασα, dor. u. ep. Part. ἀγκρεμάσας, aufhängen, τί πασσάλῳ, etw. an den Pflock, Od. 1, 440 †, ἐκ πασσάλου, h. Ap. 8.

***ἀνακτορίη**, Herrschaft; das Regieren der Rosse, h. Ap. 234. [ᾰ̆ν]; substantiv. Fem. von

ἀνακτόριος (ἀνάκτωρ), herrschaftlich, dem Herrn gehörig, ὗες, Od. 15, 397 †. [ᾰ̆ν]

ἀνα-κυμβᾰλιάζω, ep., rasselnd od. mit Geklirr (wie das eines κύμβαλον od. einer Cymbel ist) umschlagen, v. Streitwagen, Il. 16, 379 †.

ἀνα-λέγω, ep. Impf. ἄλλεγον (st. ἀνέλ.), ep. Inf. Aor. ἀλλέξαι (st. ἀναλ.), auflesen, sammeln, ὀστέα, *Il. 21, 321. 23, 253[1]).

ἀν-αλκείη (ἀλκή), Kraftlosigkeit, Schwäche, Feigheit, nur in der Phrase ἀναλκείῃσι δαμέντες, von Feigheit übermannt, *Il. 6, 74. 17. 320. 337.

[1]) Getrennt ἀνά (Adv.) τ' ἔντια καλὰ λίγοντες, Il. 11, 755.

ἄν-αλκις, ιδος (ἀλκή), kraftlos, schwach, Il. 21, 555, γυναῖκες, Il. 5, 349, θεός (Aphrodite), Il. 5, 331, bes. feig, Od. 3, 310. 9, 475; ὅ. mit ἀπτόλεμος verb., Il. 2, 201 u. s.; mit οὐτιδανός, Il. 11, 390; ἄν. θυμός, feiger Sinn, Feigherzigkeit, Il. 16, 355, vgl. 656; φύζα, Il. 15, 62. — Acc. ἀνάλκιδα, Il. 8, 153 u. s.; ἄναλκιν nur Od. 3, 375.

ἄν-αλτος (W. ἀλ, Curt. Et.[4] S. 358 f., wov. ἄλδω, ἀλδαίνω, auch ἀλθαίνω, vgl. Lob. Rhem. p. 74), nicht zu sättigen, unersättlich[1]), γαστήρ, *Od. 17, 228. 18, 114. 364.

ἀνᾰ-λύω u. ep. ἀλλύω, Part. Pr. ἀλλύουσα, Od. 2, 109, ep. Iterativf. des Impf. ἀλλύεσκεν, Od. 2, 105, Aor. 1 ἀνέλῡσα, Med. Fut. 3 S. ἀναλύσεται, 1) Act. auflösen, ἱστόν, das Gewebe auftrennen, *Od. 2, 105. 109. 19, 150 (in ep. F.) 24, 145; τινὰ ἐκ δεσμῶν, Jmdn aus den Fesseln befreien, Od. 12, 200[2]). — 2) Med. für sich lösen, τινὰ ἐς φάος, Jmdn ans Licht bringen, h. Merc. 258. [ῡ in den FF. ἀλλύεσκε, ἀλλύουσα.]

ἀνα-μαιμάω (W. μα, μέμαα), durchwüthen, durchtoben, mit Acc. des Orts, πῦρ ἀναμαιμάει ἄγκεα, wüthet durch die Schluchten, Il. 20, 490 (wo Bäuml. ἀνὰ μαιμ.) †. [ᾱω]

ἀνα-μάσσω, Fut. -ξω, eigtl. anstreichen, anschmieren, dh. δ (näml. μέγα ἔργον) σῇ κεφαλῇ ἀναμάξεις, welchen Frevel du an dein Haupt wischen, d. i. auf deinen Kopf nehmen, wofür du mit deinem Haupte büssen wirst, Od. 19, 92 †.[3])

ἀνα-μένω, Aor. 1 ἀνέμεινα, erwarten, abwarten, Ἠῶ δῖαν, Od. 19, 342 †.

ἀνα-μετρέω, wieder durchmessen (einen Weg), Χάρυβδιν, Od. 12, 428 †.

ἀνα-μίγνυμι u. **ἀνα-μίσγω**, Od. 10, 235, Aor. 1 (ἀνέμιξα), Part. dor. u. ep. ἀμίξας, daruntermischen, vermischen, absol. Il. 24, 529 (in ep. F.); σίτῳ φάρμακα, Od. 10, 235[4]).

ἀνα-μιμνήσκω, Aor. ἀνέμνησα, erinnern, τινά τι, Jmdn an etw., Od. 3, 211 †.

ἀνα-μίμνω, poet. st. ἀναμένω, erwarten, mit Acc. *Il. 11, 171; abs. warten, ausharren, Il. 16, 363.

ἀναμίσγω, s. ἀναμίγνυμι.

[1]) Diese Etymol. u. Deutung verwirft Düntz. zu Od. 17, 228 u. deutet seltsam *insulsus*, „ungesalzen", wie es bei Hippocr. vorkommt, aber übtr. albern; vgl. dens. Ztschr. 1863 S. 2 u. 1866 S. 36 ff.

[2]) Getrennt ἀνά (Adv.) τι προμνήσια λῦσαι, losmachen, Od. 9, 178 u. ὅ.

[3]) Neuere Erklärer nehmen ἀναμάσσειν einfach für „aufwischen", bildl. für büssen u. κεφαλῇ als Dat. instr., während die alten σῇ κ. ἀναμ. mit ἑαυτῇ προστρίψῃ ἢ ἀναλήψει (Schol. vulg., B. H. προστρίψεις), od. ἀναψήσῃ (Apollon.) erklären; diese Erkl., der Ameis folgt, scheint die richtigere; darauf deutet auch die Nachahmung des Herodot 1, 155 hin: τὸ γὰρ πρότερον ἐγώ τε ἔπρηξα καὶ ἐγὼ ἐμῇ κεφαλῇ ἀναμάξας φέρω. Eust. leitet die Metapher davon ab, dass man die Mordwaffe an dem Haupte des Gemordeten reinigte, um gewissermassen die Blutschuld auf ihn überzutragen (vgl. die Erkll. zu Soph. El. 445); ähnlich Ameis von der Sitte, das blutige Opfermesser auf dem Stirnhaar des Thieres abzuwischen und dadurch das auszusühnende piaculum auf dieses Thier überzutragen (s. Ameis im Anh.). Doch geschieht dieser Gebräuche nirgends bei Hom. Erwähnung. Stein zu Herod. a. a. O. nimmt ein Prs. ἀν-αμάγειν von ᵒἀμάγειν, cogere, coacervare (vgl. ἄμαξα) an.

[4]) Getrennt ἀνὰ (Adv.) δὲ κρῖ λευκὸν ἔμιξαν, Od. 4, 41.

ἀνα-μορμύρω, Iterativf. des Impf. ἀνα-μορμύρεσκε, aufbrausen, von der Charybdis, Od. 12, 238 †.

ἀνα-νέομαι, dor. u. ep. ἀννέομαι Dep. M., emporsteigen, aufgehen, ἀννεῖται ἠέλιος, Od. 10, 192 †.

ἀνα-νεύω, Aor. ἀνένευσα, eigtl. den Kopf in die Höhe heben u. zurückbewegen, das Zeichen der Verneinung bei den alten Griechen wie noch jetzt bei den Italienern (opp. κατανεύω), dh. durch Winken verweigern, abschlagen, τινί τι, Il. 16, 250, mit Acc. c. Inf. Il. 16, 252. abs. Il. 6, 311; χαρήατί τινι, winken, dass Jmd etw. nicht thun soll, durch Winken wehren, Il. 22, 205[1]).

***ἀνα-νέω**, Aor. ἀνένευσα, eigtl. emporschwimmen, dh. sich erholen, Batr. 223.

ἄν-αντα, Adv. (ἄντα), aufwärts, bergauf, Il. 23, 116 †. [ἄν]

ἄναξ (ϝαν.)[2]), ακτος, ep. Dat. Plur. ἀνάκτεσιν, Od. 15, 557, Voc. ἄνα, bloss v. Göttern, nur Ζεῦ ἄνα, Il. 3, 351. 16, 233. Od. 17, 354; ὦ ἄνα v. Apoll, h. Ap. 179. 526, sonst ἄναξ, sowol v. Göttern als v. Menschen. — Wahrsch. urspr. Beschirmer, Beschützer, dh. 1) Herrscher *a*) v. Göttern, so v. Zeus, Ζεῦ ἄνα s. o., vgl. Il. 1, 502. 529, v. Poseidaon, Il. 15, 8 u. s.; v. Hephaistos, Il. 15, 214 u. s.; v. Hermeias, Il. 2, 104; am häufigsten v. Apollon, Il. 1, 36, vgl. auch Ὑπερισίδαο ἄ., Od. 12, 176; mit e. Gen. ἄ. ἐνέρων Ἀιδωνεύς, Il. 20, 61; Ὕπνε ἄ. πάντων τε θεῶν πάντων τ' ἀνθρώπων, Il. 12, 233. — *b*) v. irdischen Fürsten, Königen u. deren Söhnen u. Abkömmlingen, wie v. Heerführern, Hom. ö.; der Gen. ἀνδρῶν[3]) tritt vorzugsweise bei Agamemnon als oberstem Befehlshaber oder Oberkönige hinzu (46 Mal), doch heissen ἀ. ἀνδρῶν auch Anchises, Il. 5, 268; Aineias, ib. 311; Augeias, Il. 11, 701; Eumelos, Il. 23, 288; Euphetes, Il. 15, 532; vgl. Il. 5, 546 τέκετ' Ὀρσίλοχον πολέεσσ' ἄνδρεσσιν ἄνακτα (wo der Dat. vom Verb abhängt); mit Gen. πολλῶν λαῶν, Il. 9, 98 (Agamemnon); u. des Landes, Πύλοιο, Il. 2, 77 (Nestor); Λυκίης, Il. 6, 173; bisw. mit e. and. Appellativum verbunden, θεῶν-ἀνάκτων, Od. 12, 290; Ἑλένῳ ἥρωι ἄνακτι, Il. 13, 582; βασιλῆι ἄ., Od. 20, 194. — 2) Herr, οἴκοιο καὶ δμώων, Od. 1, 397, ohne Beisatz, Od. 4, 87. 10, 216 (in Bez. auf das Vieh); so vom Kyklopen, Od. 9, 440, vgl. Il. 23, 517; Herr der Sklaven, Il. 24, 734. S. Ameis-Hentze zu Od. 4, 871, Retzlaff Synon. I S 11 f.[4]) [ἀν]

[1]) Getrennt ἀνὰ (Adv. aufwärts) δ' ὀφρύσι νεῦον ἐπάστῳ κλαίων, Od. 9, 468.

[2]) Ueber das Dig. s. Christ S. 225. Hoffm. Qu. Hom. II p. 35, 201 sqq. Ahrens Dial. Aeol. p. 35; Knös de Dig. p. 53 sqq.; über die Wandelbarkeit desselben Kayser Philol. XVIII S. 707 vgl. auch Bäuml. Comm. de Hom. p. XL.

[3]) Vgl. über diese Benennung, die 51mal vorkommt, u. stets in diesem Casus u. an derselben Vsstelle, Nägelsb. u. Autenr. Hom. Th. S. 279 f., bes. Gladstone Hom. St. S. 87 ff., demzufolge nur derjenige diesen Titel hat, der *a*) Zeus zu seinem Ahnherrn hat, *b*) eine wenn auch nur secundäre Herrschaft über e. Territorium od. e. Stamm besitzt, *c*) dessen Familie die Herrschaft ununterbrochen besessen hat, *d*) der das Haupt eines herrschenden Stammes od. Hauses des ursprünglichen hellen. Volksstammes ist.

[4]) Alte Abltg vom Adv. ἄνω, ἀνά, nach Leb. Par. p. 125 vom Verb. ἄνω, also urspr. „Vollender, Ausführer"; besser nach Christ S. 225 von der skr. W. *van*, „verehren, beschützen"; vgl. dazu Angermann Curt. Stud. III 117 ff.; noch andere Abltgn s. bei Autenr. zu Il. 1, 7. 390. Benfey II S. 186.

ἀνα-ξηραίνω, vom Aor. 1 3 S. Conj. ἀγξηράνῃ, ep. st. ἀναξ., austrocknen, ἀλωήν, ein Saatfeld, Il. 21, 347 †.

ἀναοίγεσκον, s. ἀνοίγω.

ἀνα-πάλλω, Part. Aor. 2 ep. redupl. ἀμπεπαλών st. ἀναπεπ., 3 Sg. ep. Aor. ohne themat. Vocal M. ἀνέπαλτο (Spitzn. Exc. XVI zur Il.), 1) auf- od. emporschwingen, ἔγχος ἀμπεπαλὼν προΐει, eigtl. nachdem er die Lanze (zur Verstärkung der Wucht) geschwungen, entsandte er sie, d. i. er schleuderte die emporgeschwungene Lanze, Il. 3, 355 u. ö., in Od. nur 24, 519. 522. — 2) Pass. nebst ep. Aor. synk. M. sich emporschwingen, aufspringen, ἀναπάλλεται ἰχθύς, schnellt empor, Il. 23, 692; so von e. Verwundeten, ebend. 694 (wo ἀνέπαλτο); Ἀχιλλεὺς ἀνέπαλτο, vor Freude, Il. 20, 424; vom verwundeten Rosse, ἀλγήσας ἀνέπαλτο, vor Schmerz bäumte es sich empor, Il. 8, 85.

ἀνα-παύω, Aor. 1 ἀνέπαυσα, machen, dass Jmd mit etw. aufhört, m. Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, χειμὼν ἀνέπαυσεν ἀνθρώπους ἔργων, hemmt die Arbeit der Menschen, Il. 17, 550 †.

***ἀνα-πείθω**, Aor. ἀνέπεισα, überreden, mit Acc. c. Inf. überr. etw. zu thun, Batr. 122.

ἀνα-πείρω, dor. u. ep. ἀμπείρω, Aor. 1 Part. ἀμπείρας, aufspiessen, σπλάγχνα, Il. 2, 426 †.

ἀναπεπταμένος, s. ἀναπίτνημι.

ἀνα-πηδάω, ep. Aor. 1 ἀμπήδησα st. ἀνεπ., aufspringen, ἐκ λόχου, aus dem Hinterhalt, Il. 11, 379 †.

***ἀναπηλέω**, dav. Part. Aor. ἀναπηλήσας, höchst zw. Ls h. Merc. 41, die noch keine genügende Erklärung od. Besserung gefunden[1]).

ἀνα-πίμπλημι, nur Fut. ἀναπλήσω, Aor. 1 ἀνέπλησα, bis oben anfüllen, erfüllen, übtr. πότμον βιότοιο, das (v. den Göttern bestimmte) Maass d. Lebenstage erf., vollenden, Il. 4, 170, πότμον, Il. 11, 263; κακὰ πολλά, das Maass vieler Leiden vollfüllen, d. h. viele Leiden ertragen, ausstehen, Il. 15, 132, so κακὸν οἶτον, Il. 8, 34. ἄλγεα, Od. 5, 302, κήδεα, Od. 5, 207. 13, 307[2]).

ἀνα-πίτνημι, in späterer F. — **πετάννυμι**, ausbreiten, entfalten, nur Pt. Pf. Pass. ἀναπεπταμένας σανίδας ἔχον, sie hielten die Thorflügel geöffnet, Il. 12, 122[3]).

ἀνα-πλέω, Inf. Fut. ἀναπλεύσεσθαι,

[1]) Einige erklären es für e. Nbf. v. ἀναπάλλω (wie ἀναθηλέω v. ἀναθάλλω) u. übersetzen „die Schildkröte zurück-, d. i. auf den Rücken, werfend" (s. Franke), od. mit Doederl. n. 2371 für e. aus ἀναπῆλαι od. πέπηλα gebildetes Intrans., aufspringen, näml. vor Freude; Wolf, der nebenbei ἀναπηδήσας conjicirt, nach Ruhnken ἀναμηλώσας v. ἀναμηλόω (v. μῆλη, die Sonde), „sondirend", G. Herm. ἀναπιλήσας (v. πιλέω), „zusammendrückend", näml. das Mark, was Baum. aufgenommen.

[2]) An letzter St. so nach den besten Ueberlieferungen die neuesten Herausgg., s. Ameis im Anh.; vulgo (auch Bekk. II) ἀναιχίνθαι.

[3]) Getrennt ἀνά (Adv.) δ' ἱστία λευκὰ πέτασσαν, Il. 1, 480. Od. 4, 783. 8, 54; vgl. Od. 10, 506.

aufwärts schiffen, στεινωπόν, die Meerenge hinauffahren, Od. 12, 234: dh. auch auf od. über die hohe See fahren, ἐς Τροίην Il. 11, 22.

ἀνά-πνευσις, das Aufathmen, dh. Verschnauben, nur ἀν. πολέμοιο, Rast vom Kampfe, *Il. 11, 801. 16, 43. 18, 201.

ἀνα-πνέω, Aor. 1 ἀνέπνευσα, Inf. dor. u. ep. ἀμπνεῦσαι st. ἀναπνεῦσαι, ep. Imper. Aor. 2 ἄμπνυε, Il. 22, 222, aufathmen, verschnauben, sich erholen, abs. Il. 11, 327. 800. 21, 534. 16, 302; mit Gen. von etw., κακότητος, Il. 11, 382, πόνοιο, Il. 15, 235. 19, 227. — In gleicher Bdtg Aor. 1 P. ὁ δ' ἀμπνύνθη καὶ ἀνέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, er athmete wieder auf u. schlug die Augen auf, Il. 14. 436, αὖθις ἀμπνύνθη, Il. 5, 697, u. ep. Aor. Med. ohne themat. Vocal ὅτε δὴ ὃ' ἄμπνῡτο, als er wieder aufathmete, Od. 5, 458. 24, 349, vgl. Il. 11, 359. 22, 475[1]).

ἀν-άποινος (ἄποινα), ohne Lösegeld, umsonst, Il. 1, 99 †. Vgl. ἀπριάτην.

ἀνα-πρήθω, Part. Aor. ἀναπρήσας, eigtl. heraufblasen, hervorsprudeln; bei Hom. nur δάκρυ (collectiv, vor Bekk. δάκρυ') ἀναπρ., Thränen hervorsprudeln, d. i. heftig hervorquellen lassen, Il. 9, 433. Od. 2, 81[2]).

ἀν-άπτω, Aor. ἀνῆψα, Perf. P. Imper. ἀνήφθω, anbinden, anknüpfen, bes. vom Anbinden der Schiffstaue, πρυμνήσια, *Od. 9, 137; ἐκ δ' αὐτοῦ, d. i. ἱστοῦ (was aus ἱστοπέδη zu ergänzen; Nitzsch, Grashof Schiff S. 23) πείρατ' ἀνήφθω, an den Mast sollen die Tauenden gebunden sein, Od. 12, 51. 162, 179, vgl. Doederl. n. 2337; ἀγάλματα, Weihgeschenke aufhängen (im Tempel), Od. 3, 274; trop. μῶμον, e. Tadel od. Schandfleck anhängen, Od. 2, 86[3]).

ἀνά-πυστος (ἀναπεύθομαι), ausgeforscht, dh. bekannt, Od. 11, 274 †.

ἀναροιβδέω, s. ἀναρροιβδέω.

ἀν-αρπάζω, Aor. 1 ἀνήρπαξα u. ἀνήρπασα, Part. ἀναρπάξας, eigtl. in die Höhe reissen, herausreissen; dh. fortreissen, wegraffen, Il. 9, 564 u. s.; τινὰ ἀπὸ μάχης, Jmdn aus der Schlacht entführen, Il. 16, 437; bes. vom Sturme, fortreissen (Ameis emporraffen, -reissen), Od. 4, 515 (das. Ameis). 5, 419 u. s.[4])

ἀνα-ρρήγνῡμι (ρρ für ῥρ), nur Aor. 1 ἀνέρρηξα, 1) aufreissen, -schlitzen, zerreissen, mit Acc. βοὸς βοείην (vom Löwen), *Il. 18, 582; γαῖαν, spalten, Il. 20, 63. — 2) durchreissen, zerstören, τεῖχος, Il. 7, 461.

ἀνα-ρριπτέω, Od. 13, 78 (im contrahirten Impf. ἀνερρίπτουν, s. Ameis das.), u. **ἀνα-ρρίπτω** (ρρ st. ῥρ), Aor. ἀνέρριψα, emporwerfen, aufwerfen, ἅλα ποδῷ, das Meer mit dem Ruder emporschlagen, zur Bezeichnung des angestrengten Ruderns, Od. 7, 328. 13, 78, u. ohne ποδῷ, Od. 10, 130.

ἀνα-ρροιβδέω, Aor. ἀνερροίβδησα, zurückschlürfen, wieder einschlürfen, ὕδωρ, v. der Charybdis, *Od. 12, 104. 105 (wo die poet. F. ἀναροιβδεῖ). 236. 431.

ἀν-άρσιος (W. ἀρ, ἀραρίσκω), sich nicht anfügend od. anschliessend (an Jmdn); dh. abhold, feindlich gesinnt, feindlich, Il. 24, 365 (nur hier in Il.). Od. 10, 459. 11, 401. 408. 14, 85. 24, 111[1]).

ἄν-αρχος (ἄρχω), ohne Anführer, führerlos, *Il. 2, 703. 726.

***ἀνα-σείω**, ἀνασείασκε[2]), ep. Iterativf., emporschütteln, -rütteln, h. Ap. 403. [α vor σ verl. (vgl. ἐπισείω), dh. nicht nöthig ἀνασσ. mit einer Hdschr. zu schr.]

ἀνα-σεύω, schnell emporbewegen; nur ep. Aor. Med. ohne themat. Vocal ἀνεσσύμην, in die Höhe springen, aufspritzen, αἷμα ἀνέσσυτο (nach A. Plusqpf.). Il. 11, 458 †.

ἀνα-σπάω, Aor. 1 M. ἀνεσπασάμην, zurückziehen; Med. ἔγχος ἐκ χροός, seine Lanze aus dem Leibe ziehen, Il. 13, 574 †.

ἄνασσα (ῥάν., ἄναξ), Königin, Gebieterin, von Demeter, Il. 14, 326, von Athene, Od. 3, 380, v. Aphrodite, h. Ven. 92, v. Hekate, h. Cer. 440, u. von e. Sterblichen, Od. 6, 149. 175.

ἀνάσσω (ῥαν., doch nicht durchgängig, dh. 3 S. Impf. neben ἄνασσε, ohne Augm., auch ἤνασσε, Il. 10, 33. 16, 172. 572. Od. 3, 305. 11, 276[3]), Fut. ἀνάξω, Med. Aor. Inf. ἀνάξασθαι, 1) herrschen, regieren, gebieten, sowol von Sterblichen, als v. Göttern, gew. mit Dat. sowol des Orts als der Person, Μυρμιδόνεσσιν, Il. 1, 180. Od. 4, 9. 11, 491 u. ö.; ö. auch mit Gen. des Orts, bes. in Il., Τενέδοιο, Il. 1, 38, Ἰλίου, Il. 6, 478, πεδίοιο, Od. 4, 602 u. s.; mit Gen. der Person nur Ἀργείων, Il. 10, 33, Καδμείων, Od. 11, 276; mit Praep. μετ' ἀθανάτοισιν, unter den Unsterblichen obherrschen, Il. 4, 61; vgl. Il. 1, 252. 14, 94. 23, 471; ἐν Βουδείῳ, in Budeion herrschen, den Königssitz haben, Il. 16, 572. Od. 11, 284, ἐν Φαίηξιν, ἐν ἀνδράσιν, Od. 7, 62. 19, 110. *b*) Herr od. Eigenthümer von etw. sein, über etw. gebieten, schalten, mit Dat., δώμασιν, κτεάτεσσιν, Od. 1, 402. 117. 4, 93; mit Gen. nur τιμῆς, im Besitz des Ehrenamtes sein, Od. 24, 30; mit Dat. u. Gen. zugleich, Τρώεσσιν τιμῆς τῆς Πριάμου, im Besitz des Ehrenamtes des Priamos unter den Troern sein, Il. 20, 180. — 2) Pass. beherrscht werden, τινί, von Jmdm, Od. 4, 177. — 3) im Med. τρὶς ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν (Acc. der Zeitdauer),

[1]) La Roche schreibt an diesen 6 StSt. mit Aristarch ἴμπνυτο, ἰμπνύνθη, vgl. Hom. T. S. 190.

[2]) Vgl. Buttm. Lex. I S. 104; Doed. Gl. n. 615; Ameis: „indem er Thränen anschwellen liess", die wie Blasen aus dem kochenden Wasser hervorbrachen, vgl. πρήθω u. s. Faesi zu d. St.

[3]) Hier schreibt Ameis ἰδίλιες δ' ἐκ μῶμον ἀν. st. der Vulg. ἰδίλιος δέ κε μῶμον ἀνάψαι, so dass ἐκ zu ἀν. gehört.

[4]) Getrennt ἀνὰ (Adv.) δ' ἧρπασε sc. ἔγχος, Il. 22, 276.

[1]) Doederl. Gl. n. 553, der überall bei Hom. durch dies W. den „Kriegsfeind in d. Waffen" bezeichnet glaubt, leitet es ab v. ἄναρσις, was im EM. durch πεῖνος, πόλεμος erklärt ist, u. bringt es mit ἀναίρεσθαι δόρυ, πόλεμον in Vbdg.

[2]) Statt dieser unregelmässigen Bildung wird wol ἀνασείσασκε herzust. sein, vgl. auch Curt. Verb. II 382.

[3]) Bekk. II hat an allen diesen St. irrig ῥήνασσε geschrieben, während es ἐΡάνασσε heissen müsste, soll das Dig. beibehalten werden; vgl. Nauck Bulletin de l'Acad. etc. t. VI col. 17. Leo Meyer Gött. Anz. 1864 S. 750.

dreimal je ein Menschenalter hindurch herrschen, Od. 3, 245; vgl. Nitzsch zu d. St.[1])

ἀνα-στᾰσόν, Adv. (*ἀνίστημι*), aufrecht stehend, *Il. 9, 671. 23, 469.

ἀνα-στενᾰχίζω, poet., nur 3 S. Impf. aufseufzen, aufstöhnen, *νειόθεν ἐκ κραδίης*, tief aus der Brust, Il. 10, 9 †.

ἀνα-στενᾰχω, nur Praes. u. Impf. laut beseufzen, beklagen, bejammern, *τινά*, *Il. 23, 211. — Med. laut seufzen, Il. 18, 315. 355.

ἀναστοναχίζω, ältere Ls f. *ἀναστεναχίζω*, vgl. Spitzner Exc. III z. Il.

ανα-στρέφω, vom Aor. 1 O. 3 Pl. *ἀνστρέψειαν*, umkehren, *δίφρους*, den Wagen umwerfen, Il. 23, 436. — Pass. sich herumwenden, -herumtreiben, *versari*, *γαῖαν*, in einem Lande, Od. 13, 326.

ἀνα-στρωφάω, poet. Frequent. v. vorherg., wiederholt wenden, *τόξον πάντῃ*, den Bogen nach allen Seiten hin, Od. 21, 394 †.

ἀνασχέμεν, **ἀνάσχεο**, **ἀνασχέσθαι**, **ἀνασχόμενος**, **ἀνασχών**, s. *ἀνέχω*.

ἀνα-σχετός, dor. u. ep. verk. *ἀνσχετός* (*ἀνέχω*), auszuhalten, erträglich, *οὐκ ἀν. ἔργα*, Od. 2, 63 †.

ἀνα-τέλλω, 3 S. Aor. 1 *ἀνέτειλε*, aufgehen-, aufsprossen lassen, *ἀμβροσίην ἵπποις*, Ambrosia für die Rosse, Il. 5, 777 †.

ἀνα-τῐθημι, 3 S. Fut. *ἀναθήσει*, auflegen; trop. *ἐλεγχείην τινί*, eigtl. Jmdm e. Vorwurf od. e. Schimpf aufladen, Jmdn damit belasten, Il. 22, 100 †.

ἀνα-τλῆναι, Inf. des Aor. 2 *ἀνέτλην*, auf sich nehmen, erdulden, ertragen, *κήδεα*, *Od. 14, 47, *ὀιζύν*, Od. 3, 104; *φάρμακον*, den Zaubertrank vertragen, näml. die Stärke desselben, Od. 10, 327; *πολλά*, h. 15, 6.

ἀνα-τολή (*ἀνατέλλω*), dor. u. ep. synk. *ἀντολή*, Aufgang der Sonne, im Plur. Od. 12, 4 (das. d. Anm. u. Ameis im Anh.) †.

ἀνα-τρέπω, zurückwenden; nur 3 S. Aor. 2 Med. *ἀνετράπετο* [*ᾰ̆*], umfallen, rückwärts od. auf den Rücken stürzen, *Il. 6, 64. 14, 447.

ἀνα-τρέχω, nur im Aor. 2 *ἀνέδραμον* u. Perf. *ἀναδέδρομα*, 1) emporlaufen, auflaufen, übtr. von Dingen, *ἐγκέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς*, das Gehirn spritzte aus der Wunde an der Röhre (des Speers) empor, Il. 17, 297; *πυκναὶ σμώδιγγες ἀνέδραμον*, häufige Striemen liefen auf (von Schlägen), Il. 23, 717; übtr. *λισσὴ δ' ἀναδέδρομε πέτρη*, glatt erhebt sich die Felswand, d. i. der Felsen erhebt sich als glatte Felswand, Od. 5, 412. 10, 4; v. Achilleus, *ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος*, gleich einem jungen Spross schoss er empor, Il. 18, 56. 437. — 2) zurücklaufen, *ὤκ' ἀπέλσθρον*, Il. 11, 354, *αὖτις*, Il. 16, 813[2]).

ἄν-αυδος (*αὐδή*), sprachlos, lautlos, *Od. 5, 456. 10, 378.

ἀνα-φαίνω, Fut. Inf. *ἀμφανέειν* (st. *ἀναφ.*) Aor. 1 *ἀνέφηνα*, I) Act. 1) aufleuchten lassen, *ἀμοιβηδὶς δ' ἀνέφαινον δμωαί*, wechselsweise liessen die Mägde die Glut aufleuchten, d. i. schürten das Feuer (um das Gemach hell zu erhalten), Od. 18, 310. — Gew. 2) erscheinen lassen, offenbaren, *θεοπροπίας Δαναοῖσι*, Il. 1, 87; *ποδῶν ἀρετήν*, zeigen, Il. 20, 411; *ἐπεσβολίας*, dreistes Geschwätz an den Tag bringen, vorbringen, Od. 4, 159; prägn. *Ὀδυσῆα μετὰ Τρώεσσι ἀναφῆναι*, d. i. sagen od. verrathen, dass Od. unter den Tr. (in Troja) sei, Od. 4, 254. — II) Pass. hervorscheinen, sich zeigen, *a*) eigtl. *ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα*, Od. 10, 29; *ἀναφαίνεται ἀστὴρ ἐκ νεφέων*, es strahlt aus den Wolken ein Gestirn hervor, Il. 11, 62. *b*) übtr. *ὄλεθρος ἀναφαίνεται*, das Verderben erscheint, Il. 11, 174. 17, 244. — Dav.

ἀνα-φανδά, Adv., *Od. 3, 221. 222. 11, 455, u. **ἀναφανδόν**, Il. 16, 178 †, sichtbar, offenbar; öffentlich. (S. über das W. Lob. Par. p. 150 sq.)

ἀνα-φέρω, nur ep. Aor. 1 *ἀνένεικα*, 3 S. Aor. M. *ἀνενείκατο*, 1) Act. heraufbringen, -holen, *κύνα* (den Kerberos) *ἐξ Ἄϊδαο*, Od. 11, 625. — 2) Med. aus sich heraufholen, *ἀδινῶς ἀνενείκατο* (den Athem), er athmete tief auf, seufzte tief, Il. 19, 314; vgl. Buttm. Lex. I p. 263.

ἀνα-φράζομαι, ep. 3 S. Opt. Aor. 1 *ἀμφράσσαιτο*, wieder bemerken od. erkennen, *οὐλήν*, Od. 19, 391 †.

ἀνα-χάζομαι, Med. Pr. nur Il. 5, 822 u. 16, 819, ö. 3 S. Impf. *ἀνεχάζετο*, ö. ep. Part. Aor. *ἀναχασσάμενος* (Fem. *-ένη*, Il. 21, 403), zurückweichen, zurückgehen, Od. 7, 280. 11, 97 (nur hier in Od.), *ἐκ πολέμου*, Batr. 248; in Il. meist aus dem Kampfe weichen, sich zurückziehen, Il. 7, 264. 13, 740; *τυτθόν*, ein wenig weichen, Il. 15, 728; gew. mit *ἄψ*, Il. 16, 819. 17, 47, *τυτθὸν* od. *πολλὸν ὀπίσσω*, Il. 5, 443. 16, 710, *ἐξοπίσω*, Il. 11, 461.

ἀνα-χωρέω, Imper. Pr. *-είτω*, Il. 4, 305. 11, 189, Fut. *-ήσουσιν*, *-ήσειν*, Od. 17, 461, ö. Aor. *ἀνεχώρησε*, *αν*, u. Inf. u. Part. *ἀναχωρῆσαι*, *-ας* — zurückgehen, Od. 17, 453, in Il. bes. vom Weichen von seiner Stelle im Treffen, Il. 4, 305 u. s.; mit *ἄψ*, Il. 3, 35 u. s.; *πόλινδε*, Il. 10, 210, *διὲκ μεγάροιο*, Od. 17, 461, *μεγάροιο μυχόνδε*, in den Winkel des Saales entweichen, Od. 22, 270. — In Od. nur in den a. StSt.

ἀνα-ψῡχω, Aor. 1 Pass. s. z. E., abkühlen, dh. erfrischen, *ἀνθρώπους*, die Menschen (v. Zephyr), Od. 4, 568 (in Od. nur hier), *φίλον ἦτορ*, das Herz erlaben, d. i. sich erholen, Il. 13, 84; *ἕλκος*, die Wunde abkühlen, Il. 5, 795. — Pass. erquickt werden, sich erholen, *ἀνέψυχθεν* (dor. u. ep. st. *-θησαν*) *φίλον ἦτορ*, Il. 10, 575.

ἀνδάνω (*ϝανδ.*) (W. *σϝαδ* (*ἁδ*), Curt. Et.[4] S. 228. Christ S. 255 f.), Pr. nur Od. 2, 114; ion. u. poet. Impf. *ἥνδανε*, Hom. ö., u. *ἐήνδανε* (Bekk. II *ϝήνδ.* u. *ἐϝήνδ.*), Il. 24, 25.

---

[1]) A. leiten die F. v. *ἀνάγω* ab, w. s. (also „für sich herauf geführt haben, erlebt haben").

[2]) Getrennt *ἀνά* (Adv.) *τ' ἴδρᾳ' ὀπίσσω*, Il. 5, 599, s. *ἀνά* A).

Od. 3, 143[1]); Aor. 2 ἄδε (ϝάδε) [ᾰ] (st. ἔᾰδε) u. 3 S. εὖᾰδε (ἐϝαδε, Bekk. II), Il. 14, 340. 17, 647. Od. 16, 28, 3 S. Opt ἄδοι (ϝάδ.), Od. 6, 245. 20, 327, Inf. ἀδεῖν, Il. 3, 173; Pf. Acc. S. Part. ἐαδότα (ἐϝαδ.), Il. 9, 173. Od. 18, 422, gefallen, behagen, angenehm sein, gew. mit Dat. d. Pers., ἄδε Ἕκτορι μῦθος, es gefiel dem Hektor das Wort, Il. 12, 80. Od. 24, 465, δίχα δέ σφισιν ἥνδανε βουλή, Od. 3, 150. Il. 18, 510 u. s.; mit dopp. Dativ, οὐκ Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι ἥνδανε θυμῷ, nicht gefiel es dem Ag. im Herzen, Il. 1, 24. Od. 16, 28, εἴ σφωιν κραδίῃ ἄδοι, Od. 20, 327; aber Od. 16, 398 ist μύθοισιν instrumental zu fassen, durch Reden; mit Inf. οὐδ' Αἴαντι ἥνδανε θυμῷ ἑστάμεν, nicht gefiel es dem Aias im Herzen zu stehen, Il. 15, 674. Od. 6, 245; bisw. ist der Dat. zu ergänzen, wie Od. 5, 153. 17, 173; ἐᾳδὼς μῦθος, e. gefällige, angenehme Rede, Il. 9, 173. Od. 18, 422.

ἄν-δῐχα, Adv. (ἀνά u. δίχα), in zwei Stücke, entzwei, auseinander, κεάζειν, *Il. 16, 412 u. s., δάσασθαι, Il. 18, 511. 22, 120.

ἀνδρ-άγρια, n. Plur. (ἀνήρ, ἄγρα), die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung, Waffenbeute, *spolia*, Il. 14, 509 †.

Ἀνδραιμονίδης, S. des Andraimon = Thoas, Il. 7, 168.

Ἀνδραίμων, *ονος*, Gem. der Gorgo, der T. des Oineus, u. V. des Thoas, der nach Oineus zu Kalydon in Aitolien regierte, Il. 2, 638. 13, 216. 15, 281. Od. 14, 499.

ἀνδρᾰχάς[2]), Adv., *viritim*, Mann für Mann, männiglich, nur Od. 13, 14 †.

ἀνδρᾰ-ποδον[3]), Sklav, Knecht, nur im Dat. ἀνδραπόδεσσι (nach ἄνδρεσσι gebildet, Lob. Par. p. 179; nach A. wie von e. Nom. ἀνδράπους, Kühner Ausf. Gr. I S. 390 A. 2), Il. 7, 475 †; vgl. Thiersch Gr. 197, 60.

ἀνδρ-αχθής (ἀνήρ, ἄχθος), Gen. έος, mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat, χερμάδια, Od. 10, 121 †.

ἀνδρει-φόντης[4]) (od. richtiger mit Bekk. II u. A. *ἀνδρεῖφ.* v. ἀνήρ u. St. φεν)[5]), männermordend, Ἐννάλιος, *Il. 2, 651. 7, 166. 8, 264. 17, 259.

ἄνδρεσσι, ep. st. ἀνδράσι, s. ἀνήρ.

ἀνδρό-κμητος (κάμνω), von Menschen gearbeitet od. errichtet, τύμβος, Il. 11, 371 †.

ἀνδρο-κτᾰσίη, ep. (κτανεῖν), *a*) Männermord, Männervertilgung, bes. in der Schlacht, meist im Plur., Il. 5, 909. 7, 237. 11, 164 (im Sg.). 24, 548. Od. nur 11, 612; im Sg. Mord eines Menschen, Mord überhpt, Il. 23, 86 (eines Kindes).

Ἀνδρομάχη, T. des Eëtion, Königs im kilikischen Theben, Gem. des Hektor, als Ideal echter Weiblichkeit u. als das Muster einer Gattin, Mutter u. sorglichen Hausfrau (nach Il. 8, 187 pflegt u. füttert sie Hektors Rosse) in Il. geschildert, Il. 6, 371 ff. 395 ff. 24, 723; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 259. A. Jacob Ueb. Entst. S. 102 ff. Ihr Vater nebst 7 Brüdern wurde von Achilleus erschlagen[1]).

ἀνδρόμεος (ἀνήρ), den Menschen betreffend, Menschen-, κρέα, Od. 9, 297. 347; αἷμα, Od. 22, 19, Menschenfleisch, -blut; χρώς, menschlicher Leib, Il. 17, 571. 20, 100. 21, 70; ὅμιλος, Gedränge der Männer, Menschengedränge, Il. 11, 538; ψωμοί, Stücken Menschenfleisches, Od. 9, 374.

ἀνδροτής, ῆτος, s. ἀδροτής.

ἀνδρο-φᾰγος (φαγεῖν), menschenfressend, v. Polyphem, Od. 10, 200 †.

ἀνδρο-φόνος, poet. (W. φεν, φονεύω), männermordend, Beiw. des Ares, Il. 4, 441, des Hektor, Il. 1, 242. 6, 498 u. ö., des wilden Edonerkönigs Lykurgos, Il. 6, 134; κεῖρες, von Achilleus, Il. 18, 317. 23, 18. 24, 479; φάρμακον, ein männertödtender Saft, Od. 1, 261.

ἀνδύεται, s. ἀναδύομαι.

ἀν-εγείρω, ὃ. Aor. 1 ohne Augm. ἀνέγειρα, ε, Inf. εἴραι, aufwecken, τινὰ ἐξ ὕπνου, Il. 10, 138. Od. 23, 16. 22, ἐκ λεχέων, Od. 4, 730; trop. ermuntern, ermuthigen, τινὰ μειλιχίοις ἐπέεσσι, Jmdn mit schmeichelnden Worten, Od. 10, 172.

ἀνέγνων, s. ἀναγιγνώσκω.

ἀνεδέγμεθα, s. ἀναδέχομαι.

ἀνέδραμον, s. ἀνατρέχω.

ἀνέεδνος (ἀνέ-εεδνος), s. ἀνάεδνος, Anm.

ἀν-εέργω (ἀνεϝ.), ion. u. ep. st. ἀν-είργω, Impf. ἀνέεργον, ε (ἀνέϝ.), zurückdrängen, abhalten, φάλαγγας, Il. 3, 77. 7, 55; μάχην ὀπίσσω, Il. 17, 752; ἐξοπίσω sc. βοῦς, h. Merc. 211.

ἄν-ειμι (εἶμι), Part. ἀνιών, ep. Impf. ἀνήιον, Od. 10, Il. cc., 1) hinauf-, hinangehen, v. d. Küste ins Binnenland, παρὰ νηός, Od. 10, 274. 446; π. ν. ἐς περιωπήν, Od. 10, 146; v. d. Sonne, aufgehen, ἠέλιον ἀνιόντος, Il. 8, 536. Od. 1, 24; ἅμ' ἠελίῳ ἀνιόντι, mit Aufgang der Sonne, Il. 18, 136. Od. 23, 632, vgl. Od. 12, 429 u. s. — 2) zurückkehren, ἐκ πολέμου, Il. 6, 480, ἐξ Αἰθιόπων, Od. 5, 282, ἐς μητέρα, Il. 22, 499; zu Schiffe heimkehren, ἐκ Τροίης, Od. 10, 332. — 3) durch

---

[1]) Enstanden aus *ἰοϝάνδ-* nach Ausstossung des *ϝ* u. Lengthg von *ε* in *η*; in *ἰήνδ.* ist das ausgestossene *ϝ* durch Dehnung des *α* in *η* ersetzt, s. Brugman Curt. Stud. IV 166, dh. Bekk. II Schr. *ϝήνδ.*, *ἰϝήνδ.* unrichtig; vgl. d. Anm. zu *ἀνάσσω*, Kühner Ausf. Gr. I S. 773. Uebr. vgl. Giese Aeol. Dial. S. 250 ff. u. üb. *εὖᾰδε* (d. i. *ἔϝαδε*) denselben S. 162. Savelsb. Dig. p. 12 (nach welchem es aus *ἔϝϝαδε* entstanden ist).

[2]) Nach Doed. Gl. n. 1085 aus *ἄνδρα κάτα*, nach A. wie *ἐκάς* m. d. Suffix *κας* (vgl. skt. *ças*) v. dem Demonstrativst. *ka* gebildet, s. Allen Curt. Stud. III 251.

[3]) Nach Ein. von *ἀνήρ* u. *πούς*, nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte, Eust. Il. p. 692, 24. 1416, 23; so auch Faesi; nach A. (Suid., Schol. Ar. Plut. 521) v. *ἀνήρ* u. *ἀποδίδοσθαι*, „verkaufen" EM., u. so Doed. n. 1085: *ἀνδράπους* eigtl. *ἀνδρεαπόδοτος*, d. i. *ἀνὴρ ἀπέδοτος*. Dagegen bringt es Ahrens *δρῦς* u. seine Sippe S. 37 f., der *ἀν-δραποδον* abtheilt, mit *δραπέτης* in Vbdg, v. W. *δραπ* mit Redupl. Nach Schoenberg Compos. S. 9 stände es für urspr. *ἀνδροπαδο* W. *ἐπ.*

[4]) Ueber die Bildung s. Lob. Par. p. 23. Path. El. I p. 474; nach Doederl. n. 2209 aus *ἀνδροφονοντής* synkopirt.

[5]) Das W. steht am Vsende, dh. *ἀνδρει-* im 5. Fuss, wo *ἀνδρεϊ-* als Daktyl. vorzuziehen, s. La R. Hom. Unters. S. 84 f.

[1]) Nach späterer Sage fiel sie nach der Eroberung Ilions dem Neoptolemos zu; die verschiedenen Sagen über ihre späteren Schicksale s. bei Friedreich S. 388.

— hin od. entlang gehen, Il. 22, 492 *δενόμενος δέ τ' ἄνεισι πάις ἐς πατρὸς ἑταίρους*, geht der Reihe nach bei den Freunden des Vaters herum od. von dem Einen zum Andern[1]), s. *ἀνά*, C. 3, *a*, *α*); *ἐς*, in ihre Wohnungen, s. *εἰς*.

ἀν-είμων (*εἷμα*), Gen. *ονος*, ohne Kleider, ohne Gewänder, daran Mangel leidend, zur Bezeichn. eines ganz armen Menschen, Od. 3, 348 †.

ἀν-είρομαι, poet. st. *ἀνέρομαι*, nur Präs. u. Impf., fragen, Il. 21, 508. Od. 4, 461. 631. 7, 21; mit Acc. d. Pers. Jmdn fr., befragen, Od. 4, 420; *τι*, nach etw. fragen, *γαῖαν*, Od. 13, 238; auch mit dopp. Acc. *δ μ' ἀνείρεαι ἠδὲ μεταλλᾷς*, wonach du mich fragst u. dich erkundigst, Il. 3, 177 u. s., vgl. Od. 1, 231. 15, 390.

ἀνειρώτων, s. *ἀνερωτάω*.

ἀν-εῖσα, ein defect. Aor. 1, von dem b. Hom. nur 1 Sg. Opt. *ἀνέσαιμι* u. Part. *ἀνέσαντες*, hinaufsetzen, *ἐς δίφρον ἀνέσαντες ἄγον*, sie setzten ihn auf den Wagen u. brachten ihn, *Il. 13, 657; *εἰ κείνω γε — εἰς εὐνὴν ἀνέσαιμι*, wenn ich jene ins Ehebett wieder bringen könnte, Il. 14, 209. A.[2]) ziehen diese FF. als Aor. 1 Act. zu *ἀνίημι*, w. s.

ἀν-εκτός (*ἀνέχω*), zu ertragen, erträglich; meist mit Negat. *ἔργα οὐδ' ἔτ' ἀνεκτά*, Il. 1, 573. subst. Od. 20, 223. *χρειὼ οὐκ ἔτ' ἀνεκτός*, Il. 10, 118. 11, 610[3]); ohne Neg. *ἀλλὰ τὸ μὲν καὶ ἀνεκτὸν ἔχει κακόν*, das enthält noch ein erträgliches Uebel, Od. 20, 83. — Adv. *οὐκέτ' ἀνεκτῶς*, nicht mehr zum Aushalten, Il. 8, 355. Od. 9, 350.

ἀνελθών, s. *ἀνέρχομαι*.

ἀν-έλκω, 1) Act. in die Höhe ziehen, aufziehen, *τάλαντα* (w. s.), die Wage aufziehen, Il. 12, 434; *τόξον πῆχυν*, den Bügel des Bogens anziehen, d. i. den Bogen spannen, Il. 11, 375. 13, 583; absol. (sc. *νευρήν*), die Sehne des Bogens aufziehen, Od. 21, 128 (das. Ameis). 150, vgl. *τανύω* u. *τόξον*. — 2) Med. *ἔγχος*, die Lanze herausziehen (eigtl. an sich od. zurückziehen, näml. aus dem Leibe des getroffenen Feindes), Od. 22, 97[4]). — Nur Pr. u. Impf.

ἀνελών, s. *ἀναιρέω*.

ἄνεμος (W. *ἀν*, wehen, Curt. Et.[4] S. 306), der Wind, häuf. b. Hom., u. oft mit synon. Wört. *ἀνέμοιο θύελλα*, Il. 12, 253, so *ἀνέμοιο ἄελλα*, *ἀήτης*, *ἀντμή*, *πνοιαί*; w. s.; *ἴς ἀνέμου* od. *ἀνέμοιο*, die Gewalt des Windes, s. v. a. Sturmwind, Orkan, Il. 15, 383. Od. 9, 71 u. s., vgl. Ameis zu Od. 19, 186: *Βορέῃ ἀνέμῳ*, mit dem Boreaswinde, Od. 14, 253. — Hom. erwähnt nur vier Winde: den Euros, Notos, Zephyros u. Boreas, Od. 5, 295; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 369 (315) ff. [ᾰ]

ἀνεμο-σκεπής, Gen. *έος*, ep. (*σκέπας*), gegen den Wind schützend, windabwehrend, *χλαῖνα*, Il. 16, 224 †.

ἀνεμο-τρεφής, poet. (*τρέφω*), Gen. *έος*, vom Winde genährt, nur *κῦμα*, eine vom Winde geschwellte Woge, *Il. 15, 625, u. *ἔγχος*, eine Lanze vom Holze eines Baumes, der an einem windigen Orte (e. Berge) gewachsen u. dessen Holz dadurch fester geworden ist, also „vom Wind gestärkt", Il. 11, 256 (das. Doed.), vgl. 17, 55 f.

ἀνεμώλιος (*ἄνεμος*), eigtl. „windig", nur trop. nichtig, eitel, unnütz, *ἀνεμώλια βάζειν*, windiges Zeug, d. i. nichtige Worte schwatzen, ins Blaue hinein reden, Il. 4, 355. Od. 4, 837. 11, 464; von Personen nichts ausrichtend od. vermögend, Il. 20, 123. Als (adverbiales) Prädicat *τί νυ τόξον ἔχεις ἀνεμώλιον αὔτως*; Il. 21, 474, *ἀνεμώλια γάρ μοι ὀπηδεῖ*, sc. *τόξα*, Il. 5, 216.

Ἀνεμώρεια, sp. auch ***Ἀνεμώλεια*** gen. (Str. 9, 3, 15, wo auch die Deutung des Namens), St. in Phokis bei Delphi, Il. 2, 521. S. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 170.

ἀνενείκατο, s. *ἀναφέρω*.

ἀνέπαλτο, s. *ἀναπάλλω*.

ἀν-ερείπομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀνηρείψαντο*, in die Höhe reissen, emporführen, hinwegraffen, mit Acc., bes. von den Harpyien, Od. 1, 241. 14, 371. 20, 77, u. dem Sturmwinde, Od. 4, 727; von den Göttern, Il. 20. 234.

ἀν-έρχομαι, Aor. 2 *ἀνήλυθε*, Part. *-ελθών*, 1) hinaufgehen, -steigen, *ἐς σκοπιήν*, Od. 10, 97. 148. 194, vgl. *ἄνειμι*; *ἄστυδ'*, Od. 19, 190; trop. von e. jungen Baume, emporwachsen, aufspriessen, Od. 6, 163. 167. — 2) zurückkommen, zurückkehren, Il. 6, 187; mit *ἄψ* od. *αὖτις*, Il. 4, 392[1]). Od. 1, 317. — Nur Aor. u. Part. Pr.

ἀν-ερωτάω, Impf. *ἀνηρώτων* (v. L. *ἀνειρώτων*, u. so Ameis-Hentze u. Kayser), befragen, wieder fragen, Od. 4, 251 †.

ἀνέσαιμι, ἀνέσαντες, s. *ἀνεῖσα*.

ἄνεσαν, ἀνέσει, s. *ἀνίημι*.

ἀνέσσυτο, s. *ἀνασεύω*.

ἀν-έστιος (*ἑστία*), ohne eignen Herd, ohne Heimat, Il. 9, 63 †.

ἀνέτλην, s. *ἀνατλῆναι*.

ἄνευ (*ἀν*, *ἀ* priv., Curt. Et.[4] S. 307. Fick W.[3] I 486), Praep. mit Gen., ohne, sonder, *ἄνευ κέντροιο θέοντες ἵπποι*, Il. 23, 387, *ἄνευ δεσμοῖο*, Od. 13, 100, *ἄνευ κομιδῆς*, Od. 24, 247, *ἄνευ ἕθεν*, Il. 17, 407; *οὐκ ἄνευ θεοῦ*, nicht ohne Willen od. Beistand eines Gottes, Od. 2, 372. 15, 531; *ἄνευ ἐμέθεν*, ohne mein Wissen u. Willen, Il. 15, 213; *ἄνευ*

---

[1]) So Minckwitz; Düntzer deutet „hingehen"; Doederl. *ascendit ὑπὸ τοῦ βηλοῦ*, nach A.: er kehrt zurück.

[2]) Buttm. Ausf. Gr. 1 § 108 Anm. 5; Apoll. lex. p. 32, 16. Düntz. zu Od. 15, 265. Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XVI S. 407 (dem die Bdtg „antreiben, veranlassen" die StSt. zu fordern scheinen); auch Kr. Di. 38, 1, 6 wie es scheint; dagegen s. Thiersch Gr. S. 374 Anm.; auch Kühner Gr. I S. 805 zieht *ἀνέσαιμι* hierher; Eust. zu letzterer St. erklärt beide durch *ἀναθεῖναι*, u. Schol. BL. zu Il. 13, 657 *ἤτοι καθίσαντες μᾶλλον ἢ ἀναθέντες*, u. nach Schol. A. schrieb *ἀναθέντες* Apoll. Rhod. Die Grammatiker leiten diese Formen von einem Praes. °*ἀνέζω* ab.

[3]) An beiden St. Düntz. gegen die Ueberlieferung u. ohne Noth *ἀνιεκτῶς*.

[4]) Getrennt *ἀνά* (Adv.) *τρίχας ἵλκετο χερσίν*, Il. 22, 77.

[1]) wo sonst *ἄψ ἀνερχομένῳ*, *ἀν* also als lange Silbe; aber Bekker nach Bentley *ἄψ ἀφ' ἀνερχ.* Düntzer, La R., Faesi-Franke, Ameis-Hentze *ἄψ ἀνερχ.*, s. dieselben z. St.

θηίων, ohne Feinde, frei von Feinden (V.: „der Feind' entledigt"), Il. 13, 556[1]). [ᾰ]

ἄνευθε, vor e. Vocal **ἄνευθεν**, 1) Adv. (ἄνευ), fern, entfernt, getrennt, fern ab, Il. 23, 241. 474. 24, 208. Od. 9, 26, opp. ἐγγύθι od. ἐγγύς, Il. 22, 300. 23, 378; τόσσον ἄν. ὅσσον, so weit entfernt als, Od. 4, 356; durch πολλόν verstärkt, weit entf., Il. 23, 378. Od. 19, 575; ἄν. ἐών, entfernt, fern seiend, Il. 2, 27. 24, 174. 4, 277. 23, 452; ἄν. τιθέναι τι, bei Seite legen, Il. 22, 368; ἄν. (sc. ἧμην) ἐφ' αἵματι φάσγανον ἴσχων, d. i. gesondert für mich, in Gegensatz zu ἑτέρωθεν, Od. 11, 82. — 2) Praep. mit Gen. *a*) entfernt, fern von, Od. 10, 554; im Ggstz v. ἄγχι, Il. 5, 185. — Getrennt vom dazugehörigen Casus ἄν. ἄγων πατρός τε φίλων τε, Il. 21, 78; ἄνευθε δέ σε μέγα νῶιν, weit von uns entfernt, Il. 22, 88. *b*) ohne, sonder, οἷος ἄνευθ' ἄλλων, Il. 22, 39; μούνω ἄνευθ' ἄλλων, Od. 16, 239; ἄν. πόνου καὶ ἀνίης, Od. 7, 192, ἄν. θεοῦ, ohne Gott, ohne göttliche Mitwirkung, Il. 5, 185, ἄν. ἐμεῖο, Il. 16, 89; vgl. ἄνευ. [ᾰ]

ἀ-νέφελος (νεφέλη), unbewölkt, heiter, αἴθρη, Od. 6, 45 †. [*α* vor *ν* verl. La R. Hom. Unters. S. 57.]

ἀν-έχω, ep. 3 Sg. Conj. ἀνέχῃσι, Od. 19, 111[2]); ὃ. Aor. 2 ἀνέσχε, Inf. ἀνασχεῖν, Il. 6, 257, ἀνασχέμεν, Il. 24, 301, ὃ. Part. ἀνασχών; daneben e. poet. Aor. ἀνέσχεθον, in 3 S. Il. 7, 412. 10, 461, u. 1 Pl. Od. 9, 294, u. Inf. ἀνασχεθέειν (s. ἔχω), Od. 5, 320; Fut. M. ἀνέξομαι, Il. 5, 895. Od. 19, 27, ἀνασχήσομαι nur im ep. verk. Inf. ἀνσχήσεσθαι, Il. 5, 104. 285; ὃ. Aor. 2 M. ἀνέσχετο, u. ohne Augm. 2 S. ἄνσχεο (st. ἀνάσχεο), Imper. ἀνάσχεο, Il. 1, 586. 5, 382. 10, 321, u. ep. verk. ἄνσχεο, Il. 23, 587. 24, 518. 549, Opt. ἀνασχοίμην, Od. 11, 375, Inf. -σχέσθαι, Il. 4, 511. 13, 807 vulg., ὃ. Part. -σχόμενος. A) Act. I) trans. 1) in die Höhe halten, emporhalten, emporheben, *a*) eigtl. αἰγίδα, Od. 22, 297, κεφαλήν, Od. 17, 291, ἀσπίδα ἀπὸ ἕθεν, den Schild von sich ab u. emporhalten, Il. 20, 278, χεῖρας, die Hände (zum Faustkampfe), Od. 18, 89, sonst gew. im Med., s. B, 1, b); χεῖρας θεοῖς, die Hände zu den Göttern emporheben, um zu beten, Il. 5, 174 u. s. (in dieser Bdtg nur das Act.; der Dat. ist aber nur dann von ἀν. abhängig, wenn kein Verb. des Flehens dabei steht; steht ein solches dabei, so ist der Dat. zu diesem Verb. zu ziehen, wie Il. 19, 254. Od. 13, 355 u. s.; s. Ameis zu Il. 3, 318 Anh.); τί, etw. emporheben, um es zu zeigen, μαζόν, Il. 22, 80; bes. τί θεῷ, etw. zu e. Gottheit emporhalten (gewissermassen es ihr zeigend), um es ihr zu weihen, Il. 10, 461; σκῆπτρον θεοῖσι, beim Schwören; Il. 7, 412, vgl. 10, 321, wo das Med.; dh. *b*) trop. aufrechthalten, εὐδικίας, Gerechtigkeit, Od. 19, 111. — 2) zurück- od. anhalten, hemmen, ἵππους, Il. 23, 426. — II) intr. hervorragen, αἰχμή, ἀνέσχεν, Il. 17, 310; hervorkommen, hervortauchen, aus dem Wasser, Od. 5, 320. — B) Med. 1) eigtl. *a*) sich erheben, sich empor- od. aufrichten; dh. bes. im Part. ἀνασχόμενος, sich emporrichtend (zum Hieb od. Wurf)[1]), d. i. ausholend, Il. 3, 362 (das. Ameis). 22, 34. 23, 660. 686. Od. 14, 425. 18, 95; sich aufrecht erhalten, von Verwundeten, Il. 5, 285. *b*) emporhalten, erheben, wie was Act., doch nur v. Dingen, die dem Subject angehören, σκῆπτρον, seinen Stab, Il. 10, 321, δούρατα, die Lanzen emporhalten, zum Schwunge, Il. 11, 594. 12, 138. 15, 298. 17, 234, βόας, die Schilde, Il. 12, 138; χεῖρας, vor Freude, Od. 18, 100. — 2) übtr. *a*) aushalten, ertragen, erdulden, gew. mit Acc. βέλος, Il. 5, 104; χαλκόν, Il. 4, 511; κακά, Il. 24, 518; δουλοσύνην (vor Bekk. -σύνης), Od. 22, 423, Dienstbarkeit ertragen; ξείνους ἀνέχεσθαι, Fremdlinge unter sich dulden, Od. 7, 32, ἀεργόν, Od. 19, 27; vgl. Od. 17, 13; ist das Object durch e. Satz ausgedrückt, so steht das Partic., οὐκ ἀνέξομαί σε ἄλγε' ἔχοντα st. ἔχειν, nicht werde ich ertragen, dass du Schmerzen hier duldest, Il. 5, 895; καὶ γάρ κ' εἰς ἐνιαυτὸν ἐγὼ παρὰ σοί γ' ἀνεχοίμην ἥμενος, bei dir würde ich — aushalten zu sitzen, Od. 4, 595. *b*) abs. ausdauern, aushalten, ausharren, Od. 11, 375; oft τέτλαθι καὶ ἀνάσχεο, dulde und halte aus od. fasse dich, Il. 1, 586. 5, 382; vgl. ἄνσχεο, Il. 23, 587. 24, 549.

ἀνεψιός (eigtl. ἀνέπτιος, W. νεπ u. ἀ copul. „Mitenkel", Curt. Et.[4] S. 267, vgl. Benfey II S. 56), Geschwistersohn; dann überhpt Blutsverwandter, Vetter, *Il. 9, 464. 10, 519 u. s. [ī Il. 15, 554[2])].

ἄν-εω, Nom. Pl. v. e. sonst ungebr. Adj. ἄνεως (wahrsch. st. ἄναρος, ἄνανος, W. ἀρ, ἄημι, Curt. Et.[4] S. 390, vgl. Lob. Path. El. II S. 284)[3]), laut-, sprachlos, still, stumm, ἐγένεσθε, ἐγένοντο, ἦσαν, ἦσθε ἄνεω, Il. 2, 323. 3, 84. Od. 7, 144. 10, 71. Il. 9, 30. 695. Od. 2, 240; u. ἄνεω als Adv. nur Od. 23, 93 ἡ δ' ἄνεω δὴν ἧστο[4]).

ἀνήγαγον, s. ἀνάγω.

ἀνῆκε, ep. st. ἀνῆ, s. ἀνίημι.

ἀν-ήκεστος (ἀκέομαι), unheilbar,

[1]) A. ergänzen hier den durch den Zusammenhang angedeuteten Gegenstand, zB. ξίφος, Il. 3, 362, χεῖρας, Il. 22, 34 u. s., σχίζαν, Od. 14, 425.

[2]) wo Ahrens Rhein. Mus. II p. 162 die alte Genitivf. ἀνεψιάο herstellen will.

[3]) Doederl. Gl. n. 4 u. zu Il. 2, 323, es ebenfalls v. ἄημι, ableitend, deutet „ohne zu athmen", d. i. so still, dass man kaum zu athmen wagt. Düntz. Ztschr. XIII (1863) S. 1 führt es auf eine W. ἀ, skr. *aḥ*, wovon *aṣo*, *ḥmi*, zurück. Derselbe verwirft ebend. XIV S. 214 die Annahme eines Dig. Uebr. s. dens. zu Od. 7, 144.

[4]) So die Früheren bis Buttm. Lex. II S. 1 ff. Spitzn. zu Il. 2, 323, welche nach Aristarch an allen St. das W. als Adv. schrieben (aber mit Vermeidung der zwar überlieferten, aber anstössigen Betonung, indem sie ἀνέω accentuirten, zwischen welcher Betonung u. ἀνεώ ersterer zwar die Wahl lässt). Die Neuern sind, ausser Düntz. u. Doederl., zur älteren Auffassung u. Schrb. (ἄνεω) zurückgekehrt; Autenr. zu Il. 2, 323 spricht sich zw. aus, scheint aber mehr für ἄνεω (Adv.) zu sein. In der Beton. des Adv. sind die Hrsgg. Buttm. u. Spitzn. nicht gefolgt. Vgl. über das W. bes. La R. Textkr. S. 191 f. Hom. Unters. S. 178 f.

[1]) Das W. nur an den a. St. bei Hom., der öfter ἄνευθε u. ἄτερ dafür braucht.

[2]) Seit Bekk. ausser Bäumi. (s. dens. Praef. Od. p. VI u. dagegen Ameis Anh.), früher Indic. ἀνίσχῃσι (wie Ahrens Formenl. S. 50 auch den Conj. geschrieben wissen will), vgl. Buttm. Ausf. Gr. I § 106 Anm. 6 u. Zusätze II S. 426. 1. Ausg.

unerträglich, χόλος, ἄλγος, *Il. 5, 394. 15, 217.

ἀν-ηκουστέω (ἀνήκουστος, v. ἀν = ἀ priv. u. ἀκούω), nur 3 S. Aor. ἀνηκούστησε, nicht auf Jmdn hören, nicht gehorchen, ungehorsam sein, τινός, Jmdm, nur *Il. 15, 236. 16, 676, vgl. νηκουστέω.

ἀν-ήμελκτος, poet. (ἀμέλγω), ungemelkt, Od. 9, 439 †.

ἀν-ήνοθε, ep., 3 S. Pf. 2 mit Praesensbdtg, mit Praep. ἀνά v. W. ἀϑ, wovon ἄνθος, ἀνθέω usw., ἀνοϑ für ἀνϑ, emporwallen[1]), nur Od. 17, 270 κνίση ἀνήνοθεν, der Fettdampf weht, steigt empor (Ameis, Kayser u. La R. nach Aristarch u. den besten Hdschrr. ἐνήνοθε, w. s.), u. in Aoristbdtg, Il. 11, 266 αἷμα — ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς, das Blut spritzte aus der Wunde. Vgl. auch ἐπενήνοθε.

ἀν-ήνυστος (ἀν = ἀ priv. u. ἀνύω), nicht zu vollenden, ἀνηνύστῳ ἐπὶ ἔργῳ, beim unaufhörlichen od. endlosen Treiben, Od. 16, 111 †.

ἀν-ήνωρ, ορος (ἀν = ἀ priv. u. ἀνήρ), unmännlich, feig, nur *Od. 10, 301. 341.

ἀνήρ, St. ἀνερ[2]), Gen. ἀνδρός, seltner in den ep. FF. ἀνέρος, ἀνέρι usw., Voc. ἄνερ, Il. 24, 725, Nom. Pl. ἄνδρες u. ἀνέρες, Gen. nur ἀνδρῶν, Dat. ἀνδράσι u. seltner ep. ἄνδρεσσι, Acc. ἄνδρας, seltner ep. ἀνέρας, Dual ἄνδρε u. ep. ἀνέρε. — 1) Der Mann (üb. d. Untersch. v. φώς s. Ameis-Hentze zu Od. 4, 247), *a*) in Bezug auf das Geschlecht, im Ggstz zum Weibe, Il. 17, 435. Od. 21, 323 u. ö. *b*) der Ehemann, Gatte, Il. 19, 291. Od. 11, 327 u. s. *c*) in Bezug auf das Alter, der reife, ausgewachsene Mann, häuf. b. Hom., im Ggstz des Jünglings (durch νέος, ὁπλότερος od. e. ähnl. Zusatz bezeichnet), od. im Gegensatz zum Greise (γέρων, προγενέστερος ἀ.). *d*) in Bezug auf die besonderen Eigenschaften des Mannes, ἀνέρες ἔστε, φίλοι, seid (tapfere) Männer, Il. 5, 529 u. s. *e*) in Bezug auf Krieg u. Kampf, στίχας ἀνδρῶν, Il. 3, 196 u. s. *f*) im Verhältniss zum Könige, vgl. ἄναξ ἀνδρῶν. *g*) in Bezug auf Stand, Gewerbe, Nation, mit näher bestimmenden Subst., als ἀρχός, βασιλεύς, ἀγός, χαλκεύς, τέκτων; so auch ἄνδρες ἡμίϑεοι, ἥρωες w. s. (über die Stellung s. Autenr. zu Il. 3, 6); Σίντιες ἄνδρες, ἅ. Λωτοφάγοι; auch bei Eigennamen zugesetzt, s. Ameis zu Il. 4, 194, dsgl. bei Pronominibus, οὗτος ἀ., κεῖνος ἀ., dh. auch *g*) diese vertretend = Jemand, Il. 5, 770 u. ö. — 2) Mensch, überhaupt sowie im Ggstz zu den Göttern, bes. im Plur., Il. 1, 403, so in πατὴρ ἀνδρῶν τε ϑεῶν τε, v. Zeus; ἐν ἀνδράσι, unter den Menschen, wie ἐν ἀνϑρώποισι öfter als nähere Bestimmung, s. Ameis zu Od. 17, 354; seltner im Sg., Il. 13, 321. 18, 432. 433; ὅ. βροτὸς od. ϑνητὸς ἀ., Hom., auch im Ggstz zu den Thieren, Il. 22, 262 u. s. [eigtl. ᾰ, aber ᾱ in arsi im Voc. ἄνερ, Il. 24, 725, einige Male im Nom. Sg. u. in d. dreisilb. Casus.]

ἀν-ήροτος (ἀρόω), ungepflügt, unbeackert, *Od. 9, 109. 123.

ἀνήφϑω, s. ἀνάπτω.

Ἄνϑεια, St. in Messenien, Il. 9, 151. 293, nach den Alten das spätere Thuria (vgl. Str. 8, 4, 5), E. Curt. Pelop. II S. 162.

Ἀνϑεμίδης, ep. st. Ἀνϑεμιωνίδης, S. des Anthemion, Il. 4, 488.

Ἀνϑεμίων, ωνος, V. des Simoeisios in Troja, Il. 4, 473.

ἀνϑεμόεις (als Fem. Il. 2, 695), εσσα, εν, blumig, blumenreich, Beiw. v. Gegenden, Il. 2, 467. 695. Od. 12, 159; λέβης, κρητήρ, wahrsch. mit Blumenverzierungen in getriebener Arbeit, Il. 23, 885. Od. 3, 440. 24, 275; vgl. Doederl. n. 722; von

***ἄνϑεμον**, poet. = ἄνθος, Blume, Blüthe; übtr. v. Ohrenschmuck, h. 6, 9.

ἀνϑερεών, ῶνος[1]), das Kinn, Il. 5, 293. 13, 388; χειρὶ ὑπ' ἀνϑερεῶνος ἑλεῖν, mit der Hand an das Kinn fassen (ein Zeichen des Flehens), *Il. 1, 501. 3, 372.

ἀνϑέρις[2]), ιχος, eigtl. die Hachel an der Aehre; dann die Aehre, Il. 20, 227 †.

ἀνϑέω (ἄνθος), Inf. Aor. 1 ἀνϑῆσαι, hervorspriessen, hervorkeimen, Od. 11, 320 †. übertr. χρυσῷ Δῆλος ἤνϑησε, glänzte, h. Ap. 139; vgl. ἀνήνοθε.

Ἀνϑηδών, όνος, f. (wahrsch. mit ἄνθος usw. vwdt, Curt. Et.[4] S. 250), Hafenst. in Boiotien am Euripos, Il. 2, 508. Ueb. die Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 214 ff.

ἄνϑινος (ἄνθος), von Blumen, blumig, εἶδαρ ἄνϑινον, Blumenspeise, Od. 9, 84 † von der Frucht des Lotosbaums; wahrsch. bloss dichterische Bezeichnung des vegetabilischen Nahrungsmittels[3]).

ἀνϑ-ίστημι, nur intr. Aor. 2 ἀντέστη u. Impf. Med. ἀνϑίσταντο, sich entgegenstellen, sich widersetzen, τινί, Jmdm, *Il. 20, 70. 72, abs. Il. 16, 305.

ἄνθος, εος[4]), die Blüthe, Blume, Il. 2, 89. Od. 6, 231 u. s., u. so auch Od. 9, 449 νέμεαι τέρεν' ἄνθεα πολῆς, von e. Widder. Die Auen des Südens zeigen bes. im Früh-

---

[1]) So nach Curt. Et.[4] S. 251. 720. A. Goebel Homerica p. 9 u. Ztschr. f. österr. Gymn. 1858 S. 792 leitet es v. ᵒἀνϑω (W. ἀν, wehen, hauchen) ab u. vergleicht hinsichtl. der Bildung v. ἀνέϑω φλογίϑω (v. W. φλεγ), φαέϑω (v. W. φα). Derselbe zieht jedoch die St. der Il. zu W. ἀν in Bdtg „brennen". Vgl. auch Doederl. n. 714, Buttm. Lex. I S. 266, Benfey I S. 77, Christ S. 121, Pott II, 2 S. 167 f.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 307 ist die W. unbekannt u. ἀ prothetisch; A. ziehen es zur W. ἀν, athmen, hauchen, wie auch A. Goebel Hom. S. 5; Christ S. 33 zu W. *an (san)*, wovon ἀνύω, also eigtl. Vollender.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 250 v. ἄνθος, vgl. Doed. Gl. n. 721. Nach A. Goebel Hom. S. 7 v. W. ϑιρ, *ferire*, stossen, stechen, u. ἀν = ἀνά, eigtl. Ansammlung von Emporgesprossenem, Sitz des Bartes, dh. Bart; so auch Autenr. zu Il. 3, 272; also vwdt mit ἀνϑίφιλ.

[2]) A. Goebel Homer. S. 7 v. W. ϑιρ (a. d. vhg.) u. ἀν = ἀνά „Emporstehendes, Stachliches, dh. Hachel"; nach d. Schol. u. Lob. Path. Prol. p. 324 v. ἀϑήρ; vgl. Fick W.[3] I 12. Doederl. n. 719 nimmt zur Bildung e. V. ᵒἀνϑαρίζειν an.

[3]) Nach Doederlein n. 723 ist ἀνϑ. geradezu für vegetabilisch zu nehmen, indem ἄνθος urspr. „das Aufsprossende" od. „Aufgesprosste", dh. Gewächs überhpt bezeichne; A. erklären es unwahrsch. metaph. „zart" od. „bunt".

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 250 ἀϑ, vgl. skt. *andhas* Kraut, Grünes; nach A. Goebel Hom. S. 8 W. ἀν, hauchen, blasen, u. Suffix ϑες (Nom. ϑος), von ϑε stammend, dem deutschen „thun" entsprechend; er vergleicht *flare* u. *flos*, „blähen" u. „blühen". Alte Abltg v. ἀνά.

jahr einen ungeheuren Reichthum von Blumen[1]); trop. ἥβης ἄνθος, die Blüthe der Jugend, Il. 13, 484. κουρήιον, h. Cer. 108.

ἀνθρακιή (ἄνθραξ)[2]), Kohlenhaufen, glühende Kohlen, Il. 9, 213 †. h. Merc. 140. 238.

ἄνθρωπος, der Mensch, gew. im Plur. im Ggstz der Götter, Il. 5, 442. 14, 361. 19, 131 u. s.; auch v. Abgeschiedenen u. den Bewohnern der Inseln der Seligen, Od. 4, 565. 568. Auch mit e. andern Subst., ἄνθρωπος ὁδίτης, ein Wandersmann, Il. 16, 263. Od. 13, 123, u. mit Völkernamen, h. Ap. 42; ἠοῖοι, ἑσπέριοι ἄνθρωποι, die Völker des Ostens, des Westens, Od. 8, 29[3]).

ἀνιάζω (ἀνίη), nur Pr. u. Impf. ohne Augm., 1) trans. Unlust machen, langweilen, m. Acc. τινά, Il. 23, 721, das. Spitzn.; kränken, betrüben, Od. 19, 323. — 2) intr. missmuthig werden, Od. 4, 598; einer Sache müde, überdrüssig, darüber verdriesslich werden, Od. 4, 460; betrübt sein, sich härmen, θυμῷ, Od. 22, 87. Il. 21, 270; mit Dat. κτεάτεσσιν, durch seine Schätze belästigt werden, sie gern loswerden wollen, Il. 18, 300, s. Franke zur St. [ῑ, kurz nur Il. 18, 300. 23, 721. Od. 4, 460.

ἀνῑάω (ἀνίη), ion. u. ep. Fut. ἀνιήσω, Part. Aor. P. ἀνιηθείς, = d. vhg., langweilen, belästigen, τινά, Od. 2, 115, abs. lästig werden, zur Last fallen, Od. 19, 66. 20, 178. — Pass. belästigt werden, οὐ γάρ τίς τοι ἀνιᾶται παρεόντι, Keiner wird durch deine Gegenwart belästigt, Od. 15, 335, ἀνιηθείς, belästigt, ὀρυμαγδῷ, Od. 1, 133, abs. unmuthig, missmuthig, Il. (nur) 2, 291. Od. 3, 117.

ἀν-ῑδρωτί, Adv. (ἱδρώς), ohne Schweiss, ohne Mühe, Il. 15, 228 †.

ἀνίη[4]), ion. st. ἀνία, was Unlust, Betrübniss usw. verursacht, Plage, Last, Beschwerde, mit πόνος vbd., *Od. 7, 192; vom Wachen, Od. 20, 52; ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος, eine Last ist auch zu vieler Schlaf, Od. 15, 394; auch v. Menschen, v. Odysseus, δαιτὸς ἀνίη, Plage des Mahles, Od. 17, 446; ἄπρηκτος ἀνίη, unabwehrbare Drangsal, v. der Skylle, Od. 12, 223. [ᾰ, ῐ]

ἀνιηθείς, s. ἀνιάω.

ἀν-ίημι (ἵημι), Pr. Od. 4, 568. 12, 105, Part. Fem. ἀνιεῖσα, Il. 5, 422, vom St. ιέω, 2 Sg. Pr. ἀνῑεῖς, Buttm. Gr. §. 108, 4, Il. 5, 880 (Bekk. II ἀνίης), u. 3 Sg. Impf. ἀνίει, Il. 15, 24. Od. 8, 359 (Bekk. II ἀνίη); h. Cer. 307; 2 S. Opt. Praes. ἀνῑείης, Od. 2, 185, Fut. ἀνήσω, Il. 2, 276, Inf. ἀνήσειν, h. Cer. 332 u. verk. 3 Sg. ἀνέσει[1]), Od. 18, 265; Aor. ἀνῆκα ὃ. u. ἀνέηκα, Il. 5, 882, 3 Pl. ἄνεσαν, Il. 21, 537, 3 Sg. Conj. ep. ἀνήῃ st. ἀνῇ, Il. 2, 34, Opt. ἀνείην, Part. Pl. ἀνέντες. Einige ziehen auch ἀνέσαιμι u. ἀνέσαντες als ep. FF. des Aor. 1 Act. hierher; s. ἀνεῖσα. I) Act. 1) hinauf-, emporsenden, ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν, die Hauche des Zephyrs sendet Okeanos hinauf, Od. 4, 568; ὕδωρ, das Wasser emporwerfen (opp. ἀναροιβδεῖν), v. der Charybdis, Od. 12, 105; aufsprossen od. wachsen lassen, v. d. Erde, σπέρμα, h. Cer. 307, v. Demeter, καρπὸν γῆς, aus der Erde, ib. 332. — 2) gew. los- od. nachlassen, δεσμόν[2]), die Fessel lösen, Od. 8, 359; πύλας, die Thore öffnen, Il. 21, 537; dh. bes. *a*) los-, fahren lassen, ἐμὲ ὕπνος ἀνῆκεν[3]), der Schlaf liess mich los, wich von mir, Il. 2, 71. Od. 7, 289 u. ö. bes. Od.; ἐμὲ θυμὸν ἀνίει ὀδύνη, Il. 15, 24 (θυμόν Acc. des Theils, Rost Gr. §. 104, 6); so ist auch ἀν. Od. 18, 265 (wo opp. ἁλῶναι) wol „los-, freilassen"[4]). *b*) nachlassen, dh. locker lassen, trop. Jmdm nachsehen, nachsichtig gegem Jmdn sein, Il. 5, 880. *c*) loslassen auf Jmdn, anreizen, anhetzen, Il. 5, 761. 20, 118. Od. 2, 185; m. Inf. anhetzen etw. zu thun, Il. 5, 882 u. s., vgl. ἐπανίημι; überhpt antreiben, anregen, Ζεύς οἱ καὶ τότε θυμὸν — ἀνῆκεν, Il. 16, 691; τινά, Il. 21, 545; τοῖσιν (für sie, zu ihrem Beistande) Θρασυμήδεα δῖον ἀνῆκεν, Il. 17, 705. 21, 545; θυμὸς ἀνίησί τινα, das Herz, der Muth treibt Jmdn an, Il. 7, 25. 10, 389 u. s.; häuf. mit Inf., antreiben etw. zu thun, θυμός μιν ἀνήσει νεικεῖειν, Il. 2, 276, πολεμίζειν, Il. 7, 152, χεῖρας ἀνασχεῖν, Il. 6, 256, κρέα ἔδμεναι, Il. 22, 346, Μοῦσα ἀοιδὸν ἀνῆκεν ἀείδειν, Od. 8, 73 u. s. — II) Med. für sich loslassen, öffnen, mit Acc. κόλπον ἀνιεμένη, die Hülle ihres Busens lösend, d. i. ihren Busen entblössend, Il. 22, 80; αἶγας, die Ziegen für sich entblössen, d. i. ihnen das Fell abziehen[5]), Od. 2, 300. [ῑ, aber ῐ in ἀνίει u. ἀνιέμενος.]

---

[1]) A. übersetzen „Schösslinge, Sprossen", die als Grundbdtg „das Aufsprossende od. Aufgesprosste" annehmen.

[2]) Etym. zw., s. Curt. Et.[4] S. 511. Nach A. Goebel Hom. S. 11 v. W. ἀν, brennen, glühen, St. ἀνᾰ, „Glüher", mit Suffix σκ, ἀν-ᾰ-σκ-ς, ἀνθρᾰξ, eigtl. „glüherig", u. mit Verwandlung der Media in Aspirata ver Liquida ἄνθρᾰξ.

[3]) Ablig zw., nach Einigen urspr. Adj. von ἀναθρεῖν od. vielmehr von ἀναθρώπτειν, ἀναθρᾶν, „aufblicken", also eigtl. „nach oben blickend", s. Lob. Par. p. 118 f. 542; vgl. Justi, Zusstzg d. Nom. S. 124; nach A. von ἀνήρ u. ὤψ, „Mannsgesicht", Benfey I 122. Pott E. F. II[2] 924. Düntzer Hom. Beiw. S. 23, vgl. Curt. Et.[4] S. 307; nach A. von ἀνά, der W. θαϱ (ferire) u. ὤψ, das Gesicht emporrichtend, Goebel Homerica S. 7 u. Ztschr. f. Gymnas. 1868 S. 261; vgl. Aufrecht KZ. III 240. V 365; noch anders Ahrens δρῦς u. seine Sippe S. 37 f.

[4]) Leo Meyer Ztschr. XVI S. 8 stellt das W. mit dem gleichbedeutenden alt-ind. *ámīvā* zusammen; nach ihm hatte das W. auch im Gr. ein Dig., ἀνίϝη; vgl. Fick W.[3] II 20. Curt. Et.[4] S. 536.

[1]) was A. nach Savelsb. in Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 283 u. in Symbola in hon. Ritschelii S. 508 u. in Ztschr. XVI S. 406 ff. für e. Conjf. d. Aor. 1 erklären. Für solche Conjunctive des Aor. I erklärt Savelsb. ausserdem ἀποδώσει, Od. 8, 318, ἀρμόσει, ib. 16, 261, ἰφθίσεις, ib. 13, 376, ἠβήσει, ib. 1, 41, βήσει, Il. 15, 359, θήσεις, Il. 16, 90, θήσει, Od. 16, 282, κιχήσει, Il. 2, 147. 395. 16, 264. 298 u. τελευτήσει, Od. 15, 524; s. Ameis zur St. im Anh. Gegen diese Annahme vgl. La R. Hom. Unters. S. 239 ff. Dagegen ändert Thiersch Gr. § 226 S. 374 Anm. * die auffallend verkürzte F. in den Conj. Aor. 2 ἀνήῃ, dem Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 u. La R. Unters. S. 241 beistimmt; Düntz. corrigirt mit Unrecht ἀνέσαι.

[2]) Alte Ls, welche Wolf in διαμῶν (entfesseln) nach Eust. u. Cod. Harl. änderte u. Bekk. wieder herstellte, s. Ameis zur St. im Anh.

[3]) ὕπνος ἀνῆκεν am Vsende, Ameis zu Od. 18, 199.

[4]) wo A. zurückschicken, zurückkehren lassen deuten. Beide Deutungen hat der Schol.

[5]) A. deuten von unten nach oben öffnen; Schol. B.: ἀνασχίζοντας ἢ ἀναπεύοντας ἐκ τῶν κάτω μερῶν,

ἀνῑηρός (ἀνίη), lästig, beschwerlich, πτωχός, *Od. 17, 220. 377, Comp. ἀνιηρέστερος (Kr. Di. 23, 2, 3), Od. 2, 190. [ᾰ̄]

ἀνιπτό-πος, ποδος (ἄνιπτος, πούς), mit ungewaschenen Füssen, Beiw. der Σελλοί[1]), w. s., Il. 16, 235 †.

ἄ-νιπτος (νίπτω, -ζω), ungewaschen, χερσὶ δ' ἀνίπτοισιν[2]), Il. 6, 266 †.

ἀν-ίστημι, Impf. ἀνίστη, Il. 24, 515. 689; Fut. ἀναστήσουσι, Il. 7, 116, ep. ἀνστήσ-, Il. 10, 32. 15, 64. 24, 551; Aor. 1 ἀνέστησε, Il. 24, 756, ὃ. Part. ἀναστήσας, ep. Part. Fem. ἀνστήσασα, Il. 18, 358; Imper. ep. ἄνστησον st. ἀνάστησον, Il. 10, 176, Opt. ἀναστήσειε, Il. 1, 191; ὃ. Aor. 2 ἀνέστη, Dual. ep. ἀνστήτην, Il. 1, 305, 3 Pl. ἀνέσταν, Il. 1, 533 u. ὃ., ὃ. Part. ep. ἀνστάς st. ἀναστάς, ep. Inf. ἀνστήμεναι st. ἀναστῆναι, Il. 10, 55; Med. Pr. ἀνίσταμαι, Part. ἀνιστάμενος, 3 S. Impf. ἀνίστατο, Fut. ἀναστήσονται, Il. 21, 56, ep. Inf. ἀνστήσεσθαι, Il. 2, 694. I) trans. im Praes., Impf., Fut. u. Aor. 1 Act. aufstehen machen oder lassen, Od. 7, 163. 170; γέροντα χειρός, den Greis bei der Hand aufheben, emporrichten, Il. 24, 515. Od. 14, 319; gewaltsam, aufscheuchen (Sitzende), Il. 1, 191. Insbes. *a*) aus dem Schlafe wecken, τινά, Il. 10, 32. 176, κήρυκα, Il. 24, 689, e. Todten wieder erwecken, Il. 24, 551. 756. *b*) aus dem Wohnsitze, d. i. auswandern lassen, Od. 6, 7. *c*) übtr., Jmdn veranlassen sich zu erheben (aus bisheriger Unthätigkeit), bes. zum Kampfe, Il. 15, 64. 18, 358, τινί, gegen Jmdn, Il. 7, 116. — II) intr. im Aor. 2 u. Pf. Act. u. Pass. 1) aufstehen, sich erheben, *a*) v. Sitze, ἐξ ἑδέων, Il. 1, 533 u. s.; ἕζετ ἐπὶ θρόνου ἔνθεν ἀνέστη, von dem er aufgestanden war, den er verlassen hatte, Od. 18, 157; od. vom Lager, Il. 10, 55; ἐξ εὐνῆς, Od. 15, 58. *b*) zu irgend einer Thätigkeit sich erheben, ἀνστάντες δ' ἕταροι νεὸς ἱστία μηρύσαντο, Od. 12, 170. 195 u. s.; bes. *α*) aufstehen um zu sprechen, m. Dat., τοῖσι δ' ἀνέστη, unter ihnen stand auf, Il. 1, 68, das. Ameis, vgl. 58, 101. 2, 76 u. s.[3]); *β*) aus der Ruhe zum Kampfe sich erheben, Il. 2, 694; mit nachdrückl. hinzugefügtem ἄν, ἂν (Adv.) δ' Ὀδυσεὺς ἀνίστατο, Il. 23, 709; τινί, gegen Jmdn (zum Kampfe), Il. 23, 635. Od. 18, 334; *c*) v. Verwundeten, aufstehen, d. i. sich erholen, Il. 15, 287. *d*) v. Todten, auferstehen, Il. 21, 56[4]).

ἀν-ίσχω, Nebenf. v. ἀνέχω, w. s., nur Praes. Part. erheben, χεῖρας θεοῖσι, *Il. 8, 347. 15, 369[5]).

ἀν-ιχνεύω, aufspüren, erspähen, Il. 22, 192 †.

ἄννεῖται, s. ἀνανέομαι.

ἀ-νοήμων, unverständig, sinnlos, *Od. 2, 270. 17, 273.

***ἀ-νόητος** (νοέω), unbegreiflich, nicht zu durchschauend, h. Merc. 80.

ἀν-οίγω, u. ep. ἀναοίγω, Impf. ἀνέῳγε u. ep. ἀνῷγε, Il. 14, 168, u. ep. Iterativf. ἀναοίγεσκον, Il. 24, 455, Aor. ἀνέῳξε, Od. 10, 389, Bekk. II, Ameis, w. s., u. La R., ἀνέῳγε vulg., öffnen, aufschliessen, aufmachen, θύρας, Od. 10, 389, κληῖδα, den Riegel, d. i. zurückschieben, Il. 14, 168. 24, 455, s. κληίς; ἀπὸ χηλοῦ πῶμα, den Deckel vom Kasten heben, Il. 16, 221; φωριαμῶν ἐπιθήματα, Il. 24, 228.

ἀν-όλεθρος, nicht vernichtet, dem Verderben entrissen, Il. 13, 761 †.

ἄνομαι, s. ἄνω.

ἄ-νοος, unverständig, sinnlos, κραδίη, Il. 21, 441 †.

ἀν-όπαια, Od. 1, 320 †, e. veraltetes W. v. zw. Bdtg u. Schrb., nach Aristarch e. Vogelart, ὄρνις ὥς ἀν. διέπτατο, wie der Vogel ἀν. enteilte sie (durch die Luft)[1]).

ἀν-ορούω, nur Aor. 1 ἀνόρουσε, Part. -ας, sich rasch erheben, aufspringen, auffahren, abs. Il. 9, 193. Od. 3, 149 u. s., ἐκ θρόνων, Od. 22, 23, ἐξ ὕπνου, aus dem Schlafe, Il. 10, 162 u. s., ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, Il. 11, 273. 399. 17, 130; so ἐφ' ἵπποιιν, Il. 19, 396; Ἥλιος ἀνόρουσεν ἐς οὐρανόν, Helios fuhr am Himmel empor, Od. 3, 1.

ἀ-νόστῑμος, der nicht zurückkehren kann, τινὰ ἀνόστιμον τιθέναι, Jmdm die Rückkehr vereiteln, Od. 4, 182 †.

ἄ-νοστος, ohne Rückkehr, nicht zurückkehrend, Od. 24, 528 †.

ἄ-νουσος, ion. st. ἄνοσος, ohne Krankheit, gesund, Od. 14, 255 †.

ἀν-ούτατος, poet. (οὐτάμεναι), nicht im Nahkampfe (durch Hieb od. Stoss) verwundet, Il. 4, 540 †.

ἀν-ουτητί (οὐτάω), Adv., ohne (ihm, dem

ὑπειτα ἀνίλκοντας καὶ ἰκδίφροντας κάτω ἀρξαμένους. Schol. E. R.: ἰκδίφροντας, γυμνοῦντας.

[1]) Wahrscheinl. nur von denen, die bei Verrichtung des heil. Dienstes an der Reihe waren; ebenso χαμαιεύναι, Unger Philol. XXIV S. 401.

[2]) V. Ls. ἀνίπτοισιν (s. La R. HT. 388) u. so Bekker II.

[3]) Nach A. ist der Dat. Dat. des Interesses: s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 58.

[4]) Oft getrennt ἀνά oder ἄν (Adv.) -ἵστασθαι od. στῆναι, Il. 2, 100. 9, 13. Od. 8, 110 u. s.

[5]) Getrennt ἄν (Adv.) δ' ἴσχων τιλαμῶνα, Il. 5, 798, u. im Med. ἀνά (Adv.) δ' ἴσχεο, halte an dich, Il. 7, 110 (v. Ls. ἀνὰ δὲ σχίο u. so La R. u. Hentze).

[1]) So Ameis (der das W. „Blickauf" deutet, also von ἄνω u. W. ὀπ, ὄψομαι), Koch, Düntzer u. Kayser. Nach Herodian (u. viell. Herakl. s. La R. zur St.), der ἀνοπαῖα accentuirte, worin ihm Wolf, Bekker, Dindorf u. La Roche gefolgt sind, ist das W. Neutrum Plur. eines Adjectivs mit adverbialer Bedeutung im Sinne v. ἀοράτως, unsichtbar, unbemerkt, aber nach anderen alten Erklärern, die es theils als Nom. Sg. fem., theils als Acc. Plur. neutr. auffassten, bedeutet es ἀν' ὀπήν, den Rauchfang oder die Dachluke hinauf, und so erklären auch Grashof Fuhrw. S. 32 und Wörner Curt. Stud. VI 349 ff. zur Luke hinauf, letzterer genauer: sie durchflog den nach der Luke hinauf liegenden Raum, d. i. sie flog nach der Luke empor, indem sie das W. als adverbialen Acc. Plur. neutr. fassen. Noch A. schr. nach einigen Alten ἀν' ὀπαῖα, was dasselbe bedeutet, wie Bäuml., Nitzsch u. Doederl., welch letzterer aber ἀν' ὀπ. „durch eins der hohen Fenster" deutet, e. Auffassung des Plur., die schwerlich grammatisch begründet werden kann. Besondere Beachtung verdient die Erklärung „an den Augen empor, d. i. in die Höhe", welche durch den v. Eust. (p. 308 St.) überlieferten Ausdruck des Empedokles πῦῤ καρπαλίμως ἀνόπαιον „das rasch emporstrebende Feuer" und durch den bei Herod. VII, 126 (s. das. Bähr) für einen steilen Gebirgspfad vorkommenden Namen Ἀνόπαια unterstützt wird. S. üb. d. W. auch Ameis-Hentze im Anh. zur St. u. La R. Hom. St. § 38, 12 u. Z. f. östr. G. 1865, S. 259 f.

Hektor), einen Stoss od. Hieb zu versetzen, Il. 22, 371 †; vgl. ib. 375.

ἀνστάς, ἄνστησον, ἀνστήσων, ἀνστήτην, s. *ἀνίστημι*.

ἀνστρέψειαν, s. *ἀναστρέφω*.

ἀνσχεθέειν, ἄνσχεο, ἀνσχήσεσθαι, s. *ἀνέχω*.

ἄνσχετος, s. *ἀνάσχετος*.

ἄντᾶ (wol urspr. Instrumentalis vom St. *ἀντ*, wie *ἀντί* Locativ, Curt. Et.[4] S. 205)[1]), poet., bes. ep. gegenüber, entgegen. A) Adv. *ἔντα ἰδεῖν*, gerade aus schauen, den Blick auf etwas, was gerade gegenüber ist, richten, Il. 13, 184 u. ö.; *ἄ. τιτύσκεσθαι*, gerade auf etw. hinzielen, hinhalten, Od. 21, 48 u. ö.; *ἄ. μάχεσθαι* (dem Feinde) gegenüber kämpfen, Il. 19, 163; *ἄ. ἀνασχομένω*, gegen einander ausholend, Il. 23, 686; *στη δ' ἄ. σχομένη*, sie stand (ihm) gegenüber sich haltend, d. i. blieb ihm gegenüber stehn, Od. 6, 141; *θεοῖσι ἄ. ἐώικει*, er glich den Göttern ins Angesicht, d. i. vollkommen, Il. 24, 630, vgl. *ἄντην*. — B) Praep. mit d. Genit. (vor- od. nachgestellt) gegenüber, entgegen, vor, u. zwar 1) örtl., sowol bei VV. der Ruhe als der Bewegung, *ναίειν Ἠλιδος ἄντα*, Il. 2, 626; *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν ἄντα τινός*, vor Jmdm, Od. 4, 160, *ἄντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα*, den Schleier vor die Wangen sich haltend. Od. 1, 334 u. ö., vgl. 4, 115. — 2) von feindl. Richtung, entgegen, gegen, wider, *ἄντα ἐλθεῖν* od. *ἰέναι τινός*, auf Jmdn losgehen, Il. 16, 621. 20, 75. 89 u. ö.; *ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο*, ging od. trat dem A. entgegen, Il. 15, 415, *Διὸς ἄ. πολεμίζειν*, Il. 8, 428; *ἄντα τινὸς ἵστασθαι, στήμεναι*, feindl. gegenüber od. entgegentreten, -stehen, Stand halten, Il. 8, 233. 17, 29 f. 166; *ἄλκιμον εἶναι ἄντα τινός*, Jmdm gegenüber tapfer sein, seine Tapferkeit gegen Jmdn zeigen, Od. 22, 232.

ἀντ-άξιος, gleich an Werth, gleich viel werth, *γέρας*, *Il. 1, 136; mit Gen. *ἰητρὸς ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων*, so viel werth, als viele andere, Il. 11, 514; *οὐκ ἐμοὶ ψυχῆς ἀντάξιον*, nicht so viel werth als das Leben ist es mir, Il. 9, 401.

**ἀντ-αποδίδωμι*, Aor. 2 *ἀνταποδοῦναι*, wieder- od. zurückgeben, Batr. 187.

ἀντάω (vgl. *ἀντί*, *ἄντα* Curt. Et.[4] S. 205). Vom Praes. nur Conj. *ἀντᾷς*, h. Merc. 288, Impf. *ἤντεον*, Il. 7, 423 (Kr. Di. 34, 5, 6. Kühner §. 248 Anm. 6). Fut. *ἀντήσω*, Il. 16, 423, Aor. *ἤντησα*, kurzvocalischer Conj. *ἀντήσομεν*, Od. 16, 254. = *ἀντιάω*, 1) entgegenkommen, dh. sowol absichtlich, entgegengehen, in feindl. Absicht, mit Gen. Il. 16, 423. Od. 16, 254; als zufällig auf Jmdn treffen, stossen, ihm begegnen, mit Dat. Il. 6, 399; *ἀλλήλοισιν*, Il. 7, 423; absol. Il. 4, 375; v. Sachen, auf etw. stossen, treffen, mit Gen., wie *μάχης*, Il. 7, 158, *δαιτης*, gerade zum Mahle kommen, Od. 3, 44; *ὅπως ἤντησας ὀπωπῆς*, wie du den Anblick getroffen, d. h. die Sache mit eigenen Augen gesehen od. gefunden hast, Od. 3, 97. 17, 44.

Ἄντεια, Anteia, T. des Königs Iobates in Lykien, Gem. des Proitos, bei den Tragikern Stheneboia, Il. 6, 160.

ἀντ-έχω, Imper. Aor. 2 M. *ἀντίσχεσθε*, entgegen-, davorhalten; Med. vor sich halten, *τραπέζας ἰῶν*, die Tische gegen die Pfeile vor sich halten, Od. 22, 74 †.

ἄντην (Curt. Et.[4] S. 205)[1]); = *ἄντα*, Adv., *a*) gegenüber, entgegen, *ἄντην ἵστασθαι*, gegenüber Stand halten, opp. *φεύγειν*, Il. 11, 590. 18, 307, *ἄ. ἔρχεσθαι*, entgegen gehn, Il. 8, 399; *ἄντην βαλλόμενος*, von vorn, *ex adverso* (auf die Brust), getroffen, Il. 12, 152. *b*) ins Angesicht, vor Augen, sichtbar, offenbar, *ἄντην εἰσιδεῖν*, gerad ins Gesicht sehen, Il. 19, 15. 24, 223, *ἰδεῖν*, Od. 5, 77, *εἴρεσθαι*, v. Angesicht zu A., Il. 15, 247; *ἀγαπάζειν*, offenkundig, unverhohlen lieben, Il. 24, 464, *ὁμοιωθήμεναι ἄ.*, sich Jmdm ins Angesicht, d. i. offen gleichstellen, Il. 1, 187. Od. 3, 120; *θεῷ ἐναλίγκιος ἄ.*, dagegen gehalten, d. i. ganz ähnlich, Od. 2, 5. 4, 310, so *χελιδόνι εἰκέλη ἄ.*, Od. 22, 240, s. das. Ameis, *λούεσθαι*, sich vor Augen od. in Gegenwart Anderer baden, Od. 6, 221, *νεικεῖν*, ins Gesicht schmähen, Il. 10, 158. Od. 8, 158[2]).

Ἀντηνορίδης, āo, S. des Antenor = Helikaon, Il. 3, 123. 4, 87. 11, 59. 221. 249. 19, 53.

Ἀντήνωρ, ορος (*ἀνήρ*, mit e. Mann es aufnehmend, vgl. *ἀντιάνειρα*), S. des Aisyetes u. der Kleomestra, Gem. der Priesterin Theano, Il. 5, 69 f., V. von 10 Söhnen[3]), einer der weisesten Fürsten der Troer, welcher vergeblich zur Auslieferung der Helene u. Zurückgabe ihrer Güter rieth, Il. 3, 148. 203 ff. 7, 347[4]).

ἄντησις (*ἀντάω*), e. altes Subst., Begegnung, nur *κατ' ἄντησιν*, adverbial, gegenüber[5]), Od. 20, 387 †.

ἀντί (skr. *anti*, Curt. Et.[4] S. 205[6]), Praep.

---

[1]) Nach A. Goebel Hom. S. 21 eigtl. Acc. eines Subst. *ἄντη* v. W. *ἀν*, „sehen", vgl. Lobeck Path. El. I 625.

[2]) Das W. steht gew. am Vsende ausser Il. 12, 152. 19, 15. 22, 109. Od. 6, 211, wo es den Vsanfang bildet; Ameis Anh. zu Od. a. a. O.

[3]) Vgl. darüber Lehrs Epimetr. z. Arist. S. 466.

[4]) Nach einer spätern Sage wurde er (nach Andern seine Gattin, Schol. zu Il. 6, 311) zum Verräther an Ilios, indem er nach vorgängiger Uebereinkunft den Griechen das Palladion verrieth (so Sophokles, Str. 13, 1, 53. Dictys 5, 8) u. die Thore öffnete; nach Zerstörung der Stadt soll er dort (nach Andern in Libyen) ein neues Reich gegründet haben, Schol. zu Pind. Pyth. 5, 111. Dictys 5, 17; noch eine andere Sage, die bes. unter den Römern verbreitet war, lässt ihn an der Spitze der paphlagonischen Heneter über Thrakien nach Oberitalien ziehen u. Patavium (Padua) erbauen, Str. 5, 1, 4. 12, 3, 8. 13, 1, 53. Liv. 1, 1. S. bes. Heyne Excurs 7 z. Virg. Aen. 1.

[5]) Nach Düntz. wäre *ἄντησις* eigtl. die entgegenstehende Seite. Wolf schrieb nach Apoll. EM. Hesych. *κατάντησιν* als Adv., und unter den Neuern Bäumlein. Das W. ist wie *μνῆσις* u. *κνῆσις* gebildet; s. Lob. Path. El. I p. 625. Paral. p. 442. Rumpf De aed. Hom. II p. 83 sq. u. Ameis im Anh. Die gleichbedeutende Ls *κατ' ἄντησιν*, die sich nur auf das Lemma des Schol. stützt, ist jetzt aufgegeben. Eine von der gewöhnl. abweichende Ablig der Wortf. gibt Doederl. n. 707.

[6]) Ueber die Bildung s. auch Savelsb. Ztschr. XVI S. 289.

[1]) Nach A. Goebel Homerica S. 21 v. W. *ἀν* „sehen"; vgl. auch Autenr. b. Ameis Anh. zu Od. 23, 94; dagegen Savelsb. Ztschr. XVI S. 289 Anm. *, der es für e. urspr. Acc. Pl. erklärt und mit Benfey diese Sippe auf W. *ἀν*, „hauchen", zurückführt S. 287.

mit Gen., gegen (aber nicht in örtl. Bdtg)[1]), anstatt, für, *a*) zur Bezeichnung der Stellvertretung, Ἕκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ πεφάσθαι, Il. 24, 254, vgl. Od. 20, 307. *b*) zur Gleichstellung u. Gleichschätzung, ἀντὶ πολλῶν λαῶν ἐστὶν ἀνήρ, statt Vieler gilt ein Mann, Il. 9, 116; ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνος τέτυκται, ein Gast ist einem Bruder gleich zu achten, Od. 8, 546 (Lehrs Aristarch. p. 114); vgl. Il. 8, 163 (wo nachgestellt), u. von seinem Subst. getrennt, ἀντί τοι εἰμ' ἱκέταο, ich bin einem Schutzflehenden gleich zu achten, Il. 21, 75; θεοὶ τῶνδ' ἀντὶ χάριν δοῖεν, die Götter mögen dir dafür danken, Il. 23, 650 u. s. [ῐ]

ἀντία, Adv., eigtl. Neutr. Pl. v. ἀντίος, w. s.

ἀντι-άνειρα (ἀνήρ), Fem., nur Nom. u. Acc. Pl., männergleich, Beiw. der Amazonen, *Il. 3, 189. 6, 186.

ἀντιάω (ἀντίος), ep. zerd. -όω (aus -ῶ), 2 Pl. Pr. -όωσι, Il. 6, 127. 21, 151, 3 Pl. Impr. -οώντων, Il. 23, 643, Inf. zerd. -άαν, Il. 18, 215, Part. όωσα, Il. 1, 31; Fut. u. Aor. wie v. e. Prs. ἀντιάζω, näml. Fut. -άσεις, Od. 22, 28; v. Aor. Opt. -άσειας, -ειε, -αιμεν, Part. -άσας, -ντι, -τες, Conj. 3 Dual. -άσητον, Il. 12, 356. Ausserdem findet sich ein sigmaloses (also lautl. mit dem Praesens zusammenfallendes) Futurum ἀντιόω, Il. 12, 368. 13, 752, Pt. όων, Od. 1, 25, όωσα, Il. 21, 431. Od. 3, 436. 24, 56, όωντες, Il. 20, 125[2]). — Med. nur 2 Pl. Impf. ep. zerd. ἀντιάασθε (Bekk. II ἠντ.), s. 1, d. I) Act. entgegenkommen, und zwar 1) absichtlich, *a*) von Personen, entgegengehen, mit Gen., Jmdm, sowol in guter Absicht, zu Jmdm gehen, οὗ παιδὸς τεθνηότος (um an der Leichenfeier theilzunehmen, von Thetis), Od. 24, 56, als in böser, im Kampfe entgegentreten, Il. 7, 231; gew. *b*) von Sachen, πολέμοιο, μάχης, dem Kriege, Kampfe entgegengehen, daran theilnehmen, Il. 13, 215. 20, 125; τοιούτων ἔργων, sich befassen mit solchen Dingen, Il. 23, 643; von Göttern, κνίσης, ἑκατόμβης, ἰρῶν, gleichsam dem Fettdampfe, der Hekat., den Opfern entgegengehen, sie entgegen nehmen, annehmen, empfangen, Il. 1, 67. Od. 1, 25. 3, 436; dh. übhpt einer Sache theilhaft werden, ὀνήσιος, Od. 21, 402; u. so im Med., γάμου, an der Hochzeitsfeier theilnehmen, Il. 24, 62. *c*) von sächlichen Subjecten, vom Pfeil, στέρνων, treffen, Il. 13, 290. *d*) mit Acc. hinzugehen, nur ἐμὸν λέχος ἀντιόωσα[3]), meinem Lager nahend, näml. um es zu theilen, Il. 1, 31. — 2) zufällig begegnen, in den Wurf kommen, auf Jmdn stossen, τινί, Od. 18, 147; ἐμῷ μένει, Il. 6, 127. 21, 151. 431; abs. Il. 10, 551; ὅ. absol. ἀντιάσας, der Jmdm begegnet, in den Wurf kommt, Od. 6, 193. 13, 312. 17, 442. — II) Med., s. I) 1) b).

ἀντί-βιος (βίη), eigtl. entgegenkämpfend, feindselig; nur Dat. ἀντιβίοισι (-οις) ἐπέεσσι, Il. 1, 304. Od. 18, 415 u. ö. — Als Advv. in d. Bdtg wider, entgegen braucht Hom. *a*) Neutr. ἀντίβιον, μάχεσθαί τινι, gegen Jmdn kämpfen, Il. 3, 20. 435. *b*) Acc. Fem. (nach Doederl. n. 2012 reines Adv.) ἀντιβίην, ἐρίζειν τινί, widerstreiten, Il. 1, 278, ἐπί τινι ἀ. ἐλθεῖν, gegen Jmdn feindlich heranrücken od. Jmdm entgegenrücken, Il. 5, 220, πειρηθῆναί τινι, sich mit Jmdm im Kampfe versuchen, Il. 21, 226.

ἀντι-βολέω (ἀντιβάλλω), Fut. ἀντιβολήσω, Aor. ἀντεβόλησα (Buttm. Lex. I S. 279 will ἀντιβόλησα), entgegengehen, *a*) m. Gen. der Sache, absichtlich entgegengehen, daran theilnehmen, μάχης, zu dem Kampf kommen, Il. 4, 342; τάφου, zur Bestattung eintreffen, daran theilnehmen, Od. 4, 547; übtr. ἐπητύος, Milde, Nachsicht finden, Od. 21, 306; v. sächl. Subj., γάμος ἀντιβολήσει ἐμέθεν, die Hochzeit wird an mich herantreten, mir nahen, Od. 18, 272. *b*) mit Dat. zufällig begegnen, auf Jmdn od. etw. treffen, stossen, gew. v. Personen, τινί, Il. 7, 114. 11, 809. Od. 7, 19 u. ö.; selten v. Sachen, φόνῳ, bei der Ermordung zugegen sein, Od. 11, 416, τάφῳ, Od. 24, 87; abs. Il. 11, 365. Od. 7, 16 u. ö.

ἀντί-θεος, 3. göttergleich, gottähnlich, gew. Beiw. der Helden in Bezug auf Abkunft, Macht u. körperl. Vorzüge; ferner der Gefährten des Menelaos, Od. 4, 571, des Odysseus, Od. 11, 371. 19, 216 u. ö., auch der Lykier, Il. 12, 408, u. Phaieken, Od. 6, 241, auch des Polyphemos, Od. 1, 70, u. einmal der Freier, Od. 14, 18; v. Frauen seltener, v. der Penelope, Od. 11, 117. 13, 378.

ἀντί-θυρος (θύρη), der Thür gegenüber, davon das Neutr. als Subst. gebraucht, στῆ κατ' ἀντίθυρον κλισίης, sie stand an einem der Thür der Hütte gegenüber befindlichen Platze (innerhalb der Hütte), Od. 16, 159 †, das. Ameis Anh.; vgl. Rumpf De aedib. Hom. II p. 4 sqq.[1])

Ἀντίκλεια, T. des Autolykos, Gem. des Laertes, M. des Odysseus u. der Ktimene, Od. 11, 85. 15, 355 ff.; eigtl. Fem. zu

Ἄντικλος (κλέος), einer der im gezimmerten troischen Rosse versteckten Griechen, Od. 4, 286 (unechter Vs; s. Ameis Anh. zu Vs 285).

ἀντι-κρύ u. **ἀντικρύς**[2]) (wol mit κόρυς, κάρα zusammenhängend; nach Christ S. 41 aus ἀντίκερυ entst.[3]), Adv., 1) wie ἄντην, gerade gegenüber, entgegen, μάχε-

---

[1]) Wo es sonst in dieser Bdtg stand, liest man jetzt ἔντ', d. i. ἔντα, od. ἐστί d. i. ἀντία, vgl. Spitzn. Exc. XVII z. Il.; auch wird es nie b. Hom. elidirt, La R. Hom. Unters. S. 120.

[2]) Vgl. Curt. Verb. II 309; A. betrachten diese Formen als wirkliche Praesentia.

[3]) A., wie Doederl. n. 713, lassen λέχος v. ἐποιχομένη abhängen u. fassen ἀντ. absol. S. dagegen Nägelsb. z. St., La R. St. § 62, 1 u. Ameis im Anh.

[1]) A. nehmen τὸ ἀντίθυρον für d. äussere Hofthüre (Faesi) od. für e. bestimmten abgeschlossenen Raum im Hause der Thür gegenüber, Vorgemach.

[2]) Diese F., welche die Ueberlieferung bei Hom. nicht kennt, auch in keiner Hdschr. erscheint (Spitzn. zu Il. 17, 49. La R. Textkr. S. 193, vgl. auch Buttm. Gr. II S. 366), hat Bekk. II nach Bentley's u. A. Vorgang eingeführt, wo υ lang ist, und ἀντικρύ nur an zwei Stst., wo υ kurz ist, Il. 5, 130 und 819 belassen. Ihm ist Ameis (s. zu Il. 3, 359 Anh.) gefolgt. Uebrigens ist nach d. Gramm. ἄντικρυς zu betonen, La R. a. a. O.

[3]) Vgl. Pott I S. 207; über κάρυς als Weiterbildung zum St. κερ Curt. Et.[4] S. 142. 516; s. auch Benfey II S. 285. Lob. Path. El. II p. 283.

σθαι, Il. 5, 130. 819, ἀποφάναι, ins Angesicht sagen, Il. 7, 362; mit Gen. Il. 8, 301. — 2) gerade, gerades Weges, ἀντικρὺ δι' ὤμου, gerade durch die Schulter hindurch, Il. 4, 481; ἀντικρὺ παραὶ λαπάρην, gerade aus an den Weichen vorbei, Il. 3, 359, das. Ameis, 7, 253, vgl. 5, 189. 13, 137. 16, 285; dh. *b*) durch und durch, durchaus, gänzlich, ἀντ. ἤλυθ' ἀκωκή, Il. 5, 67. 17, 49. 22, 327. Od. 22, 16; ἀντ. διέσχε, der Pfeil, Il. 5, 100, vgl. Il. 20, 416; ἀντ. δόρυ ἐξεπέρησε (s. ἐκπεράω), Il. 16, 346. Od. 10, 162; ἀντ. ἀπαράσσειν, gänzlich abhauen, Il. 16, 116, vgl. 23, 867. [υ, das meist in arsi steht, lang; kurz nur Il. 5, 130. 819, wo es in thesi; s. oben Anm.] Uebr. vgl. καταντικρύ.

Ἀντῐ́λοχος, ältester S. des Nestor u. der Eurydike, Od. 3, 452 (nach A. der Anaxibia, Apd.) e. ausgezeichneter Krieger (Il. 4, 457. 5, 565 ff. 580. 13, 396 f. 15, 568 f.), u. vertrauter Freund des Achilleus, Il. 23, 556. Od. 11, 468, s. bes. Ameis zu Od. 24, 79 Anh. Bei den Leichenspielen des Patroklos erhält er im Wagenrennen den zweiten Preis; im Laufe den letzten, Il. 23, 301 ff. 586 ff. 785 ff. Er fiel vor Troja durch Memnon, Od. 4, 188.

Ἀντῐμᾰ́χος, e. Troer, V. des Hippolochos, Peisandros u. Hippomachos, welcher am entschiedensten die Rückgabe der Helene verweigerte, Il. 11, 123 ff., dessen Söhne getödtet, Il. 12, 188 f.

Ἀντῖνοος, S. des Eupeithes, der frechste der Freier. Er wirft den Odysseus mit dem Schemel, reizt den Iros gegen ihn auf u. wird zuerst von Odysseus getödtet. Od. 4, 660. 16, 363. 18, 42. 22, 8 ff.

Ἀντῐόπη, T. des Asopos, M. des Amphion und des Zethos, Od. 11, 260 ff. Nach Apd. T. des Nykteus. Vgl. Preller Gr. Myth. II S. 31 ff.

ἀντῐ́ος (ἀντί), 1) Adj., entgegen, gegenüber, u. zwar *a*) in friedlichem Sinne, ἀ. ἐλθεῖν, entgegen kommen, Il. 6, 54 u. s.; ἀντῐοι ἔσταν, traten (dem Zeus) entgegen, Il. 1, 535; οὐκ ἀθρῆσαι δύνατ' ἀντίη, d. i. konnte ihn nicht gerade ansehen, ins Gesicht sehen, Od. 19, 478; gew. mit Gen. ὅστις τοῦ γ' ἀντῐος ἔλθοι, wer sich diesem (dem Todten) nahte, Il. 5, 301, vgl. Il. 11, 594. Od. 16, 14. *b*) feindlich, Il. 13, 146 u. s.; ἀντῐον στῆναι, Il. 21, 144; ἀντ. ἐλθεῖν, Il. 20, 352, mit Dat. Il. 15, 584. 20, 422, mit Gen. Il. 17, 8. 21, 150 u. s.; ἀντ. ἰέναι τινός, Il. 7, 98; ἀντ. ἵστασθαί τινος, sich im Kampfe gegenüber stellen, Il. 17, 31; τῷ δ' ἀντῐος ὦρνυτ' Ἀπόλλων, Il. 7, 20. In allen diesen Vbdgn mit Verben brauchen wir das Adv., vgl. Kr. Di. 57, 5, 2. Autenr. zu Il. 1, 535. Doch wechselt bei Hom. auch das Adv. mit Adj., vgl. unter 2)[1]. — 2) Das Neutr. Sg. **ἀντῐον** u. Pl. **ἀντῐ́α** (s. La R. St. §. 38, 2) steht oft als Adv. *a*) gegenüber, vor, ἀντῐον ἵζειν, sich gegenüber setzen, Od. 14, 79; mit Gen. ἰέναι ἀντῐον τινός, Jmdm entgegen gehen, Il. 5, 256; ἀντ' Ἀλεξάνδροιο θεὰ κατέθηκε (δίφρον), Il. 3, 425; ἀντία (vor) δεσπολνης φάσθαι, Od. 15, 377, ἀντῐον ἐνισπεῖν, Od. 17, 529, ἀντῐον αὐδᾶν τινα, s. αὐδᾶν. *b*) feindl. gegen, wider, mit Gen. στήμεναι ἀντία τινός, feindl. Jmdm entgegentreten, Il. 22, 253, vgl. 21, 481; μάχεσθαι ἀντία τινός, Il. 20, 88; ἀντ. εἰπεῖν τινός, gegen Jmd sprechen, Il. 1, 230.

ἀντιάω, s. ἀντιάω.

ἀντι-πέραιος (ἀντι-πέρας), gegenüberliegend, Neutr. Plur. subst. ἀντιπέραια, die gegenüberliegenden Küsten, Il. 2, 635 †.

ἀντίσχεσθε, s. ἀντέχω.

***ἀντί-τομος** (τέμνω), eigtl. „dagegen geschnitten"; Neutr. subst. ἀντίτομον, das Gegenmittel, bes. aus Wurzeln od. Kräutern, h. Cer. 229.

ἀντι-τορέω, b. Hom. nur im Aor., eigtl. gegen, in etw. bohren, stossen, δόρυ χροὸς ἀντετόρησεν, drang in die Haut ein, mit Gen. χροός, *Il. 5, 337, das. Ameis. *b*) mit Acc. ἀντιτορήσας δόμον, ins Haus eindringen, Il. 10, 267. h. Merc. 178. vgl. 283.

ἄν-τῐτος, ep. (wahrsch. synk. st. °ἀνά-τιτος[1]), Lob. Path. El. p. 360), wiederholt vergolten, ἄντῐτα ἔργα, Wiedervergeltung, Od. 17, 51. (das. Ameis) 60. Uebr. vgl. τῐτός.

Ἀντιφάτης, ao (eher v. W. φα, φεν, als v. φα, φάναι, vgl. Ἀντίφονος), metapl. Acc. Ἀντιφατῆα, Od. 10, 114. 1) e. Troer, Il. 12, 191. — 2) S. des Melampus, V. des Oïkles, Od. 15, 242. — 3) K. der Laistrygonen, nach den Schol. ein S. des Poseidaon, Od. 10, 106. 114, 199.

ἀντι-φερίζω, sich Jmdm gegenüberstellen, sich vergleichen od. messen, τινί, mit Jmdm, *Il. 21, 357, τί, in etwas, Vs 488; vgl. ἰσοφαρίζω; von

ἀντι-φέρομαι, sich entgegenstellen, sich widersetzen, Od. 16, 238; μάχῃ, im Kampfe entgegendrücken, Il. 5, 701; mit Acc. der Sache u. Dat. der Pers. μένος τινί, sich mit Jmdm an Stärke messen, Il. 21, 482; ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer, sich dem Olympier zu widersetzen, Il. 1, 589; s. ἀργαλέος.

Ἀντίφονος, ein jüngerer S. des Priamos, Il. 24, 250.

Ἄντῐφος, 1) Sohn des Priamos u. der Hekabe, v. Achilleus weggeführt u. gegen Lösegeld freigegeben, Il. 4, 489. Er fällt durch Agamemnon, Il. 11, 101. — 2) S. des Talaimenes u. der Nymphe Gygaia, ein Maioner u. Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 864. — 3) S. des Thessalos, e. Heraklide, Heerführer der Griechen aus Nisyros u. den kalydnischen Inseln, Il. 2, 678. — 4) Gefährte des Odysseus aus Ithake, S. des Aigyptios, Od. 2, 19 ff. — 5) Freund des Odysseus, Od. 17, 68.

ἄντλος[2]), das Kielwasser, d. i. das in den unteren Schiffsraum eingedrungene Meerwasser; auch der Schiffsraum selbst, Od. 12, 411. 15, 479.

ἀντολή, s. ἀνατολή.

[1]) Daher wechselt ὅ. in den Hdschrr. das Adj. u. Adv., s. La R. St. §. 38 XI, 1, 2. Ztschr. f. ôst Gymn. 1868 S. 514. Hom. T. 193.

[1]) Nach Schol. Il. 24, 213 synk. st. °ἀντίτιτος.

[2]) Wol v. W. κλα u. ἀνά; vgl. Benfey II S. 258; nach Doederl. n. 2376 v. ἀναύλω. Fick W.[3] II 6 vergleicht lat. *anclare* „schöpfen".

ἄντομαι, poet. Nebenf. v. **ἀντάω**, nur im Pr. u. Impf. begegnen, zusammentreffen, sow. *a*) zufällig, Il. 2, 595. 8, 412; auf etw. treffen, v. der Lanzenspitze, **ἀργύρῳ**, Il. 11, 237; als *b*) absichtlich, Il. 22, 203, u. feindlich, **ἀλλήλοισιν ἐν πολέμῳ**, Il. 15, 698. 16, 788; trop. **ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ**, wo der Panzer zwiefach sich begegnete, d. i. eine doppelte Lage bildete, näml. der eherne eigentliche Panzer od. Kürass u. das unten von innen darangefügte, eine Fortsetzung davon bildende, theilweise auch noch mit einer Metallbekleidung versehene u. bis zu den Knieen reichende **ζῶμα** (Gurt) v. Leder od. Filz, s. **ζῶμα**, **ζωστήρ**[1]), Il. 4, 133. 20, 415.

ἄντρον[2]), Höhle, Grotte[3]), *Od. 9, 216 u. ö., v. Polyphems Höhle; v. e. den Nymphen heiligen Grotte auf Ithake, Od. 13, 103.

Ἀντρών, ῶνος, eigtl. Ort von Höhlen, Seestadt in Thessalien am Fusse des Oeta, Il. 2, 697. h. Cer. 491 (wo **Ἄντρων** betont ist).

ἄντυξ, ὕγος, f. eigtl. jede Rundung, dh. 1) mit u. ohne **σάκεος** od. **ἀσπίδος**, der Schildrand, ein metallener, den Schild rund herum einfassender Reif, *Il. 14, 412. 15, 645. 18, 479 u. s.; **ἄ. πυμάτη** (auch **πρώτη** Il. 20, 275), der äusserste Schildrand, Il. 6, 118. 18, 608. — 2) „der um den oberen Wagenrand sich herumziehende, bis zur offenen Rückseite des Wagens hinabgekrümmte Stab, der als Lehne, Griff u. zum Anbinden der Zügel diente", also Wagenrand od. Einfassung des Wagenstuhls, Il. 5, 262. 322 u. im Plur. Il. 21, 38; bisw. bildete dieser gekrümmte Stab die ganze Wand des Wagenstuhls, dh. auch Wagenwand, so viell. Il. 16, 406 u. 11, 535. 20, 500, wo Plur.; **δοιαὶ ἄντυγες**, eine doppelte Einfassung, werden erwähnt Il. 5, 728. S. bes. Rumpf Beitr. zur homer. Worterkl. S. 15 ff. nebst d. Abbild. Taf. 2[4]). — 3) Kreis od. Bahn der Planeten, **τριτάτη**, v. der Bahn des Mars, h. 8, 8.

ἄνυμι, s. **ἀνύω**.

ἄνυσις, Vollendung, **ἄνυσις δ' οὐκ ἔσσεται αὐτῶν**, d. h. sie werden nicht erreichen, worüber sie sich berathen, Il. 2, 347, **οὐκ ἄνυσιν δήομεν**, d. i. wir werden (damit) nichts erzielen od. erreichen, Od. 4, 544. [ᾰ̄]; von

ἀνύω, Aor. 1 **ἤνυσε**, **ἀνύσειε**, Fut. Med. **ἀνύσομαι**, ep. **-ύσσεσθαι**, vollenden, zu Stande bringen, *a*) eigtl. **θοῶς δέ οἱ ἤνυτο** (3 S. Impf. P. v. der Nebenf. **ἄνυμι**, Theocr. 7, 2, Pass. **ἄνυμαι**) **ἔργον**, rasch wurde ihm (von ihm) die Arbeit fertig od. zu Stande gebracht, Od. 5, 243; Med. **οὐ γὰρ ὀΐω — ἀνύσσεσθαι τάδε ἔργα** (wo **ἡμᾶς** aus dem Vhg. zu ergänzen), ich glaube nicht, dass wir diese unsere Sache, dieses unser Unternehmen, zum Ziele bringen werden, Od. 16, 373; dh. ausrichten, mit Partic. **οὐκ ἀνύω φθονέουσα**, durch neidisches Widerstreben richte ich nichts aus, Il. 4, 56. *b*) e. Weg zurücklegen, wie **πρήσσειν** v. Wege (eigtl. beendigen), **ὅσσον τε νηῦς ἠνύσειεν**, so viel etwa ein Schiff zurücklegt (eigtl. fertig bringt), Od. 4, 357; **ὄφρα νηῦς ἀνύσειε θέουσα** (im Laufe) **θαλάσσης ὕδωρ**, ib. 15, 294. h. Ap. 435, vgl. 1. **ἄνω**. *c*) vernichten, verzehren, v. Feuer, **τινά**, Od. 24, 71. [ᾰ̄]; von

1. **ἄνω**[1]), Impf. **ἤνον**, vollenden, **ὁδόν** e. Weg zurücklegen, Od. 3, 496. — Pass. vollendet, fertig werden, **ἔργον ἄνοιτο**, Il. 18, 473, v. der Zeit, **νὺξ ἄνεται**, läuft zu Ende, Il. 10, 251. [ᾰ̄, ausser Il. 18, 473 **ἄνοιτο**[2])].

2. **ἄνω**, Adv. (**ἀνά**, Curt. Et.[4] S. 307), empor, aufwärts, hinauf, nur Od. 11, 596, **λᾶαν ἄνω ὤθεσκε**, u. Il. 24, 544 **ὅσσον Λέσβος ἄνω ἐντὸς ἐέργει**, was L. aufwärts, näml. nach Troja zu, begrenzt. Vgl. **καθύπερθεν**. [ᾰ̄]

ἄνωγα[3]), ep., altes Pf. ohne Augm. mit Praesensbdtg. Die bei Hom. vorkommenden FF. sind (s. bes. La R. Textkr. S. 194. 196 f. Kr. Di. S. 109. Kühner Ausf. Gr. 1 S. 775): vom Perf. der Sg. ö. **ἄνωγα, ἄνωγας, ἄνωγε(ν)**[4]) (an 12 StSt., sonst Impf., s. unter 2)), 1 Pl. synk. **ἄνωγμεν**, h. Ap. 528; Imp. 3 Sg. **ἀνωγέτω**, Od. 2, 195, 2 Pl. **ἀνώγετε**, Il. 4, 287 (so Bekk. II; **ἀνώγετον** vulg., s. La R. S. 196). Od. 23, 132; ö. die anom. FF. **ἄνωχθι**, 3 Sg. **ἀνώχθω**, Il. 11, 189, 2 Pl. **ἄνωχθε**, Od. 22, 437; 3 Sg. Conj. **ἀνώγῃ**, Il. 9, 101. 703. 10, 130 (15, 148). Od. 1, 316 (seit Bekk., **ἀνώγει** vulg.); Opt. 1 Sg. **ἀνώγοιμι**, Il. 19, 206, ö. 3 Sg. **ἀνώγοι**, 2 Pl. **ἀνώγοιτε**, Od. 11, 356, Inf. **ἀνωγέμεν**, Il. 13, 56. Od. 16, 278. 433. Die FF. des Impr., Opt., Conj. u. Inf. können auch zu **ἀνώγω** (s. 2) gezogen werden. — Plsqpf. mit Impf.- od. Aor.-bdtg **ἠνώγεα** (dreisilb.), Od. 9, 44. 10, 263. 17, 55, 3 Sg. **ἠνώγει** ö., u. mit **ν** parag. **ἠνώγειν** nach Aristarch (La R. S. 194), Il. 6, 170. 7, 394[5]). Od. 5, 112. 12, 160, u. **ἀνώγει** häufig (dieselbe F. auch Pr. S. 2), u. mit **ν** parag. **ἀνώγειν**, Il. 5, 899[6]), wo e. Vocal folgt.

---

[1]) S. Lehrs Arist. p. 122 (126), Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 11 f.; anders Düntz. z. St.

[2]) Nach Ameis zu Od. 9, 216 ist **ἄ.** das Innere einer Höhle, **σπέος** die äussere Gestalt.

[3]) Nach A. Goebel Hom. S. 10 entweder von W. **ἀϝ**, „wehen, eigtl. Luftloch od. **ἀϝ**, sehen" (wie *specus* v. *specio*), u. **ὀπή**, v. W. **ὀπ**, vgl. Fick W.[3] II 15.

[4]) Ausserdem vgl. Grashof Fuhrw. S. 27. Panofka Bild. antik. Lebens Taf. III u. VI. Krause Agon. Taf. XIX u. XX.

[1]) Nach Lob. Path. El. I 324 Stammw. zu **ἀνύω**; richtiger wol nach Doed. Gl. n. 699, Curt. Verb. I 244 aus diesem entstanden.

[2]) wo Buttm. u. Doed. nach Barnes sich deshalb für die Ls **ἄνῡτο**, als Opt. von **ἄνυμαι** (s. **ἀνύω**), erklären; doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 115.

[3]) Abltg zw., vermuthlich mit **ἀνάγκη, ἄγχω** vwdt, eigtl. „nöthigen"; Curt. Verb. II 148, vgl. Benfey Ztschr. IX S. 128 (vgl. Autenr. zu Il. 1, 313), der das W. von e. St. **ἀγγ** (**ἀνγ**, urspr. **ἀϝ** st. **ἀγ**) ableitet u. demselben als urspr. Bdtg „beengen", dann „zwingen, gebieten" gibt. Buttm. Lex. I S. 293 zieht es zu e. alten Thema **ἄγγω**, vwdt mit **ἀγγέλλω**.

[4]) **ἄνωγε(ν)** steht ausser Il. 6, 444. 24, 90. Od. 18, 409 am Vsende.

[5]) So nach Thiersch seit Spitzn., vorher **ἠνώγιον**, wozu man e. Praesensf. **ἀνωγίω** annahm; Bekk. II schrieb hier wie Il. 6, 170. Od. 12, 160 **ἠνώγει** wegen des darauffolgenden Dig.

[6]) Ausserdem setzt Bekk. (wie auch Ameis u. Düntz.) stets am Vsende die F. mit **ν**, dh. findet sich bei Bekk. in Il. (wo das W. ausser Il. 5, 899 den Vs schliesst, 15 StSt.) nur die F. **ἀνώγειν** in der Bdtg des Impf. od.

2) Mit Uebergang in die Praesensflexion (Curt. Verb. II 234) sind gebildet: 3 Sg. Pf. *ἀνώγει*[1]), Il. 6, 439. 7, 74. 15, 43. 725. 16, 8. 18, 176. 19, 102. 22, 142. 24, 140. Od. 5, 139. 357. 7, 221. 14, 463. 15, 395. 17, 502. 21, 194 (ausserdem s. Anm. 5), in den übr. StSt. ist es Plsqpf.); vom Plsqpf. 3 Pl. *ἤνωγον*, Il. 9, 578. Od. 6, 216. 14, 237. h. Ap. 105, u. ohne Augm. 1 Sg. *ἄνωγον*, Il. 5, 805. Od. 9, 331, 3 Sg. *ἤνωγε*, h. Cer. 298, u. ohne Augm. *ἄνωγε(ν)*[2]), Il. 1, 313. 11, 15. 139. 646. 16, 145. Od. 4, 482. 5, 276. 15, 97. 103. 16, 466 (Bekk. II *ἀνώγειν*). 19, 374. 20, 139. 23, 267. 368. 24, 167. (sonst ist diese F. Pfct., s. oben 1); 3 Pl. *ἄνωγον*, Od. 3, 35. 14, 471; Fut. *ἀνώξω*, Od. 16, 404; vom Aor. kurzvocalischer Conj. *ἀνώξομεν*, Il. 15, 295, u. Inf. *ἀνῶξαι*, Od. 10, 531.

Bdtg: ich befehle, heisse, gebiete, ermahne, fordere auf, gew. mit Acc. c. Inf., *τοὺς γὰρ ἀνώγει σφοὺς ἵππους ἐχέμεν*, Il. 4, 301; ὅ. auch m. Inf. Aor., *Παιήον' ἀνώγει ἰήσασθαι*, Il. 5, 899, so *μαχέσασθαι* 20, 179, *ἐγεῖραι*, 5, 509 u. ö.; mit blossem Inf. Il. 6, 170. Od. 1, 316 u. s.; selten mit Dat. der Pers., Od. 10, 531. (dabei Ptc. im Acc.) 20, 139 (aber Od. 16, 339 ist *οἱ* v. *μνθήσασθαι* abhängig); oft vbdn mit *ἐποτρύνω*, *κέλομαι*; oft *θυμὸς ἀνώγει* od. *ἄνωγέ με*, mein Gemüth treibt mich an, d. h. ich habe Lust, Neigung; mit doppeltem Acc., *τά με θυμὸς ἀνώγει*, Il. 19, 102.

ἀνῷγεν, s. *ἀνοίγνυμι*.

ἀνώγω, s. *ἄνωγα*.

ἀν-ωθέω, Aor. Part. *ἀνώσας*, eigtl. hinausstossen (näml. das Schiff in die See), vom Lande stossen, abstossen, Od. 15, 553 †.

ἀν-ωιστί, Adv., unvermuthet, unerwartet, Od. 4, 92 † [⏑⏑––]; von

ἀν-ώιστος (*ὀίομαι*), unvermuthet, unerwartet, Il. 21, 39 †. Ep. 5, 1.

ἀν-ώνῠμος (*ὄνομα*, aeol. *ὄννμα*, Curt. Et.[4] S. 321. 705), namenlos, ungenannt, Od. 8, 552 †.

ἀνωόμενος, sinnlose Ls. in h. Ap. 209[3]).

ἄνωχθι, *ἄνωχθε*, *ἀνώχθω*, s. *ἄνωγα*.

ἄξασθε, *ἄξαντος*, *ἀξέμεν*, *ἀξέμεναι*, *ἄξετε*, s. *ἄγω*.

ἀξίνη (viell. v. W. *ἀκ*, vgl. *ἀκαχμένος* usw.)[4]), die Axt; bei Hom. die Streitaxt, e. selten u. wie es scheint nur v. Troern gebrauchte Waffe, *Il. 13, 612. 15, 711.

ἄξιος (*ἄγω*, Curt. Et.[4] S. 170), eigtl. was gleiches Gewicht hat; dh. *οὐδ' ἑνὸς ἄξιοί εἰμεν Ἕκτορος*, wir wiegen nicht einmal den einen H. auf, sind ihm nicht gewachsen, Il. 8, 234; dann ebenso viel werth, mit Gen. *λέβης βοὸς ἄξιος*, so viel werth wie ein Rind, Il. 23, 885; *σοὶ δ' ἄξιον ἔσται ἀμοιβῆς*, näml. *δώρου*, dir aber wird eins zu Theil werden, das den Werth eines Ersatzes hat, dem Werthe des deinigen entspricht, Od. 1, 318, s. Hentze Anh.; *πάντων Ζεὺς ἄξιον ἦμαρ ἔδωκεν*, e. T. der alle andern aufwiegt, für alle andern Ersatz bietet, Il. 15, 719; *ἦ ἄρα δή τι εἰσόμεν ἄξιον εἶναι* (mit folgendem Acc. c. Inf.); halten wir es für einen genügenden Ersatz? Il. 13, 446; vgl. Il. 14, 472 (wo der blosse Inf. folgt); *πολέος ἄξιος*, viel werth, Il. 23, 562. Od. 8, 405: dh. absol. angemessen, stattlich, *ἄποινα*, Lösegeld, Il. 6, 46, *ὦνος*, Od. 15, 429, *δῶρα*, Il. 9, 261; *τὶ ἄξιον ἀλφεῖν*, etwas Stattliches einbringen, Od. 20, 383.

Ἀξιός, Fl. in Makedonien, der in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Vistrizza*, Il. 2, 849. 16, 288. 21, 141. 157.

ἄξῠλος (*ξύλον*), nach den Erklärungen einiger Alten holzreich (*ξύλον* mit *ἀ* copul.), viell. richtiger: starrend, ragend[1]), *ὕλη*, Il. 11, 155 †.

Ἄξυλος, S. des Teuthras aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getödtet, Il. 6, 12.

ἄξων, *ονος* (St. *ἀξ*, mit *ἄγω* vwdt, skr. *aksha*, Curt. Et.[4] S. 386), die Achse am Wagen, *σιδήρεος*, *Il. 5, 723, *χάλκεος*, 13, 30, *φήγινος*, 5, 838 u. s.; *ὑπὸ δ' ἄξοσι φῶτες ἔπιπτον*, stürzten unter die Achsen, d. i. unter die Räder, Il. 16, 378.

ἀοιδή, zsgzn *ᾠδή*, w. s. (*ἀείδω*), Gesang, d. i. *a*) Gabe des Gesanges, Gesangskunst, Il. 2, 595. Od. 8, 498. *b*) das Singen, gew. mit der Kithar begleitet, Od. 1, 328. 421. 17, 605. *c*) Lied, Gedicht, *στονόεσσα ἀοιδή*, Trauergesang, Il. 24, 721. *d*) Gegenstand des Gesanges, Sage, Od. 8, 580; so von Klytaimnestre, Od. 24, 200[2]), u. so nach Bothe, Bekk. u. Düntzer Vs 197, die im folg. Vs *ἐχέφρονα Πηνελόπειαν* schreiben, während Ameis *Πηνελοπείῃ* als Dat. der nähern Beziehung erkl. u. *ἐπιχθονίοισι* local fasst, „bei" od. „unter" den Erdenbewohnern, vgl. Od. 8, 479, [*ἀ*] Dav.

ἀοιδίἀω, Prs. *-άει*, Ptc. *άουσα*, singen, *Od. 5, 61. 10. 227.

ἀοίδῐμος (*ἀοιδή*), besungen, h. Ap. 299; dh. wie *ἀοιδή* d), w. s., Il. 6, 358 †.

ἀοιδός[3]) (*ἀείδω*), (eigtl. wol Adj., dh. *ἀοιδὸς ἀνήρ*, Od. 3, 267), der Sänger, an dem Todtenbette Hektors, Il. 24, 720 (nur hier in Il.), insbes. der Sänger u. Dichter, der Barde, Od. 1, 325 ff. — Der Sänger stand in hohem Ansehen, Od. 8, 479 ff., er gehörte gewissermassen zum königl. Hofe u. Könige u. Fürsten ehrten ihn durch ihre Freundschaft u. ihr Vertrauen, so wie Aga-

---

Aor. (Il. 20, 179 ist *ἀνώγει* wol als Pr. zu nehmen, wie auch 6, 439 u. 15, 180, wo er jedoch *ἀνώγειν* schreibt). In Od. bildet *ἀν.* nur 6mal den Vsschluss, 8mal nicht. — La R. hat bis auf Il. 5, 899 nur die F. ohne *ν*; vgl. denselben Textkr. S. 194. Uebr. s. unter *ν*.

[1]) bildet stets den Vsschluss.

[2]) steht ausser Od. 4, 482. 20, 139. 23, 368 am Vsende.

[3]) wofür Wolf *μνωόμενος*, was j. im Texte steht (s. *μνάομαι*), Lob. Rhem. p. 355 verm. *μωόμενος*, G. Herm. *ἀγαιόμενος*. Vgl. Schneidew. Die hom. Hymnen auf Apollon S. 31 f.

[4]) Nach Fick W.[4] I 480 v. W. *ag*, „glätten".

[1]) So Weber Philol. XXII, 681, der das W. von W. *ἀξ*, aus *ἀκ* (s. *ἀξίνη*) entstanden (*ἀξ-ῠλος*) ableitet. Bedenklich ist die Erklärung des Schol. A.: *ἐφ' ᾗς οὐδεὶς ἐξυλίσατο*, also = *ἀξύλιστος*, wobei er sich auf *ἐξυλίη* bei Hesiod (fr. 247 Göttl.) beruft; verwerflich die Anderer, wonach *ἀ* intens. zu erkennen wäre. Doederl. z. St. deutet *stirpibus inopem et quae fruticetum verius sit quam silva*.

[2]) wo Fasci-Kayser u. Hentze *ἀοιδή* in Bdtg *c*) fassen u. hart *αὐτῇ* = *περὶ αὐτῆς* suppliren.

[3]) eigtl. *ἀϝοιδός* u. *ἀϝείδω*, Savelsb. Dig. p. 11. Anders Eman. Hoffmann Homer u. d. Homeriden-Sage S. 41.

memnon einem Sänger auftrug, seine Gemahlin zu bewachen, Od. 3, 267, s. Faesi-Kayser das.. Er ist gleich dem *μάντις* von einer Gottheit, der Muse, begeistert, Od. 8, 73, u. daher heilig und unverletzlich, vgl. Od. 22, 345; er ist *αὐτοδίδακτος*, Niemand hat ihn seine Kunst gelehrt, Od. 22, 347, sondern ein Gott od. die Muse hat ihm die Gabe verliehen, Od. 17, 518 ff., vgl. 8, 480. 488[1]).

ἀ-ολλής, *ές* (*εἴλλω, ἑόλημαι*, W. *ϝελ* u. *ἀ* copul., Curt. Et.[4] S. 540[2]), nur Pl., zusammengedrängt, dicht gedrängt, bes. v. Kriegsschaaren, in geschlossenen Massen, Il. 5, 498. 12, 78. 443 u. ö.; *ἀολλέες ἠγερέθοντο*, sammelten sich dicht gedrängt. Il. 23, 233, vgl. Od. 11, 228, *φῶκαι ἦλθον ἀολλέες*, Od. 4, 448; vgl. Od. 22, 446, wo mit *ἅπας* verbunden; in Haufen, haufenweise, in Menge, *οἱ* (d. Freier) *δ' αἰὲν ἀολλέες ἔνδον ἔασιν*, Od. 20, 40; dann zusammen, *νῖες ἠγερέθοντο ἀολλέες*, Od. 3, 412, vgl. 10, 259; beisammen, *οἱ δ' ὦμωξαν ἀολλέες*, Il. 23, 12; m. *μένειν, μίμνειν*, beisammen bleiben, Il. 19, 190. Od. 3, 427 u. s.; v. Dingen (*νῆες*), *ἀολλέες αὐτόθ' ὅλοντο*, gingen zusammt zu Grunde. Od. 10, 132; *σὺν νηυσὶν ἀολλέσιν, αἵ μοι ἕποντο, φεῦγον*, Od. 3, 165, *βάλλον δ' ἐν ἐλεοῖσιν ἀολλέα*, warfen das Fleisch in Haufen auf die Anrichtetische, Od. 14, 432, vgl. 8, 394[3]). — Dav.

ἀολλίζω, Aor. *ἀόλλισα*, Aor. 1 P. *ἀολλίσθην*, Inf. *-ῆμεναι*, zusammenbringen, versammeln, v. Menschen, mit Acc. *Il. 6, 270. 287; Pass. sich versammeln, Il. 15, 588. 19, 54.

ἄορ, *ἄορος*, n. (*ἀείρω*, St. *ἀερ*, Curt. Et.[4] S. 356), das Schwert, das am Wehrgehenk (*ἀορτήρ*) hängend getragen wurde, *ὀξύ*, Il. 21, 173. Od. 11, 24, *τανύηκες*, Il. 14, 385 u. s., dasselbe was *ξίφος*, vgl Od. 8, 403. 406. 10, 126. 294. 321. — Metapl. Acc. Pl. *ἄορας*, Od. 17, 222, wo *ἄορας* u. *λέβητας* mit Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze als Bezeichnung ehrender Gastgeschenke im Allgemeinen zu nehmen sind[4]). [In den zweisilb. Casus *ᾰ*, in den dreisilb. in arsi *ᾱ*, in thesi *ᾰ*.]

ἀορτήρ, *ῆρος* (*ἀείρω*, St. *ἀερ*), Tragband, an einem Ranzen, Od. 13, 438. 17, 198; bes. das Wehrgehenk, sonst *τελαμών*, Il. 11, 31 (hier Plur.). Od. 11, 609.

ἀοσσητήρ, *ῆρος* (*ἀοσσέω*, helfen)[5]), der Helfer, Retter, Beschützer, Il. 15, 254. 735. 22, 333. Od. 4, 165. 23, 119.

ἄ-ουτος (*οὐτάω*, urspr. *ϝουτ.*), unverwundet, unverletzt, Il. 18, 536 †.

ἀπ-αγγέλλω, Impf. Iter. *ἀπαγγέλλεσκε*, Il. 17, 409. Od. 18, 7, Aor. 1 O. *ἀπαγγείλειε*, Inf. *-αι*, Ptc. *-ας*, Botschaft bringen, melden, erzählen, *τινί τι*, Jmdm etwas, Il. 9, 626. 17, 409 u. s.; *πάλιν ἀπ.*, zurückberichten, Od. 9, 95; *ἀπ. εἴσω μύθους*, hineinmelden, -berichten, Od. 4, 775 (so Bekk. II, Kayser u. Ameis mit 4 Hdschrr., *ἐπαγγ.* vulg.), s. das. d. Anm.

ἀπ-άγχω, erdrosseln, erwürgen, nur Ptc. Prs. mit Acc. Od. 19, 230 †.

ἀπ-άγω, Fut. *ἀπάξω*, Il. 18, 326. Od. 15, 436, Aor. 2 *ἀπήγαγον*, weg-, fortführen, m. Acc. Od. 4, 289; *οἶκαδε*, Od. 16, 370 u. s.; *αὖτις πατρίδα γαῖαν*, zurück-, heimführen, *τινά*, Il. 15, 706; *υἱὸν εἰς Ὀπόεντα*, Il. 18, 326; (von Freiern) *βόας*, herbringen (wie e. schuldigen Tribut), Od. 18, 278.

ἀπ-αείρομαι, ep. st. *ἀπαίρ.*, Med., sich hinwegheben, sich hinwegbegeben, hinweggehen, *πόλιος*, aus der Stadt, Il. 21, 563 †.

ἀπαί, s. *ἀπό* zu Ende.

ἀπ-αινῦμαι u. ***ἀπο-αίνυμαι***[1]), Il. 13, 262. Od. 12, 419. 14, 309. 17, 322, poet., Dep., nur Prs. u. Impf. ohne Augm., wegnehmen, nehmen, rauben, *τεύχεα*, Il. 11, 582; übertr. *κῦδος*, Il. 15, 595; *νόστον*, Od. 12, 419 u. s.; *τί τινος*, Jmdm etw., nur Il. 13, 262. Od. 17, 322. La R. St. §. 104, 5.

Ἀπαισός (auch *Παισός*, Il. 5, 612)[2]), St. in Kleinmysien, Il. 2, 828.

ἀπ-ᾱΐσσω, Part. Aor. *ἀπᾱΐξας*, herabspringen, herabeilen, *κρημνοῦ*, vom abschüssigen Ufer, Il. 21, 234 †.

ἀπ-αιτίζω, poet. = *ἀπαιτέω*, abfordern, abbetteln, *χρήματα*, Od. 2, 78 †.

ἀπάλαλκε, ἀπαλάλκοι, s. *ἀπαλέξω*.

ἀ-πάλαμνος[3]), poet. (*παλάμη*), eigtl. ohne Hand, dh. hilflos, rathlos, Il. 5, 597 †, wo es besser mit *στήῃ* zu verbinden, „steht als Rathloser od. rathlos", als mit *ἀνήρ*; vgl. Doederl. n. 2365.

ἀπ-ᾰλέξω, Inf. Fut. *ξήσειν*, Od. 17, 364, Aor. 1 Opt. *-ξήσαιμι*, Il. 24, 371, ep. Aor. 2 *ἀπάλαλκε, -κοι*, abwehren, fernhalten, *τινά*, Od. 4, 766; *τινά τινος*, Jmdn von Jmdm fernhalten, ihn gegen Jmdn vertheidigen, Il. 24, 371; *κύνας κεφαλῆς*, Il. 22, 348; mit Gen. der Sache, *τινὰ κακότητος*, Jmdn vom Verderben ab-, fernhalten, Od. 17, 364.

ἀπ-άλθομαι, ep. gänzlich heilen, ausheilen, nur *ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον* (3 Du. Fut.), die Wunden (der beiden) werden ausheilen, *Il. 8, 405. 419[4]).

---

[1]) Vgl. Schömann Gr. Alterth. I S. 58 ff. Welcker Ep. Cycl. I S. 340 ff. Kl. Schr. II S. LXXXVII ff. Bernhardy Literaturgeschichte I S. 212. 214. Friedreich Realien S. 334 ff.

[2]) Savelsb. Dig. p. 11 nimmt e. a. Wurzelf. an, *ἀϝελ*.

[3]) S. über das W. Anm. zu Od. 10, 132. Es steht nur im 4. Fusse vor der bukol. Cäsur, Ameis zu Od. 3, 165 Anh.

[4]) Die Deutungen der Alten sind sehr verschieden; in der gew. Bdtg fasst es Hesych.; hingegen nach Eust. Apoll. EM. EG. Orion durch Metathesis = *δαρας*, „Weiber"; Schol., Eust., Suid. deuten es „Dreifüsse" oder „Kessel", *λέβητες*, mit Henkeln zum Aufhängen. Ahrens Philol. VI p. 333 beseitigt durch Aufnahme der v. Ls. *ἄορα* (s. La R.) die auffallende F.

[5]) Ein altes Verb., das noch bei Mosch. 4, 110 vorkommt, „helfen", dessen Ablg zw.; nach Ein. v. *ὄσσα* u. *ἀ* cop. (Ameis zu Od. a. a. O. deutet *ἀοσσητήρ* „der zugleich mit dem Rufe Erscheinende"): nach Düntz. z. Od. ist *ἄοσσος*, wovon *ἀοσσεῖν*, Nbf. v. *ἄυτος*, eigtl. *ἀ-ϝόδιος* (vgl. dens. Ztschr. XVI S. 25) „dienen"; nach Doederl. ist es mit *δοσισθαι* vwdt; nach Curt. Et.[4] S. 454 für *ᵒἀσωκήτηρ*, v. W. *in*, skt. *sak*, Fick W.[3] I 25 vergleicht skt. *avas* „Gunst, Beistand".

[1]) *ἀπoαίν.* ist wol aus urspr. consonantischem Anlaut zu erkl., den urspr. *αἴνυμαι* w. s. hatte.

[2]) Vgl. d. Schol. das., Str. 13, 1, 19 u. Steph. Byz. unter *Ἀπαισός*.

[3]) wol st. *ἀπαλάμενος* = *ἀπάλαμος*. Düntz. deutet „einfältig". Eickholt Qu. Hom. p. 49: *plane fatigatus* v. *ἀλιαπάζω*.

[4]) Nach A. ist *ἕλκεα* Acc. des Objects: ihr werdet

ἀπ-ᾰλοιάω, ep. Aor. 1 ἀπηλοίησε, eigtl. zerdreschen; *ὀστέα*, zerschmettern, Il. 4, 522 †.

ἀπᾰλός (viell. vwdt mit *ὀπός* u. *sapere*, Curt. Et.[4] S. 458. 527), zart, weich, *δειρή*, Il. 3, 371 u. s., *αὐχήν*, Il. 17, 49. 22, 327. Od. 22, 16, *παρειαί* (der Frauen), Il. 18, 123, *χεῖρες*, Od. 21, 151 (mit *ἄτριπτοι* verb.); *πόδες* (der Ate), Il. 19, 93, vgl. Vs 94; *ἦτορ*, das junge Herz (st. das junge Leben), Il. 11, 115. — *ἀπαλὸν* (Acc. des Inh.) *γελᾶν*, schmunzeln[1]), Od. 14, 465. h. Merc. 281.

ἀπᾰλο-τρεφής, *ές* (*τρέφω*), Gen. *έος*, wohlgemästet, feist, *σίαλος*, Il. 21, 363 †.

***ἀπᾰλό-χρως**, Acc. Plur. *ἀπαλόχροας*, mit jugendlich frischer od. weicher, zarter Haut, h. Ven. 14.

ἀπ-ᾰμάω, Part. Aor. 1 *ἀπαμήσας*, abmähen, abschneiden, *λαιμὸν σιδήρῳ*, Il. 18, 34 [wo *ᾱμ*[2])].

***ἀπ-αμβλύνω**, Perf. P. *ἀπήμβλυμαι*, abstumpfen; Pass. stumpf werden, absterben, Ep. 12, 4.

ἀπαμβροτεῖν, s. *ἀφαμαρτάνω*.

ἀπ-ᾰμείβομαι, erwiedern, antworten, sehr häuf. b. Hom., sowol abs. in *τὸν* (*τὴν*) *δ' ἀπαμειβόμενος προσέφη* (od. *προσεφώνεε*, w. s., wo der Acc. zu *προσ.* gehört), als mit Acc. pers. in *τὸν δ' αὖτ' — ἀπαμείβετο φώνησέν τε*; ausserdem *τὸν δ' — ἀπαμείβετο νείκεσέ τ' ἄντην*, Od. 8, 158. S. La R. St. §. 97, 12.

ἀπ-ᾰμύνω, Aor. *ἀπήμυνα*, Il. 9, 597, Med. Impf. *ἀπαμύνετο*, Aor. O. *ἀπαμυνάλμεσθα*, Inf. -*ασθαι*, 1) Act. abwehren, abwenden, abhalten, *τί τινι*, etwas von Jmdm, *κακὸν ἡμαρ Αἰτωλοῖσιν*, Il. 9, 597[3]).[4]— 2) Med. *a*) sich wehren, vertheidigen, *πόλις, ᾗ ἀπαμυναίμεσθα*, durch welche wir uns schützen könnten, Il. 15, 738; *χερσίν*, mit den Händen, Od. 11, 579. *b*) von sich abwehren, *τινά*, Il. 24, 369. (Od. 16, 72. 21, 133.)

ἀπ-ᾰναίνομαι, Dep. Med., Aor. 1 *ἀπηνήνάμην*, gänzlich verneinen, Il. 7, 185, abschlagen, verweigern, *εὐνήν*, Od. 10, 297.

ἀπ-ᾰνευθε, vor Vocal. -*θεν*, verst. *ἄνευθε*, 1) Adv. fernab, seitab, fern, *ἀπάνευθε κιών*, Il. 1, 35. vgl. Od. 2, 260. 6, 236, *φεύγειν*, Il. 9, 478 u. ö.; *τοῦ δ' ἀπάνευθε σέλας γένετ' ἠύτε μήνης*, vom Schild ging aus in die Ferne e. Glanz wie des Mondes, d. i. er strahlte in die F. wie der Mond, Il. 19, 374; abgesondert, getrennt, Il. 10, 425; *ἀπ. Τειρεσίῃ ὄιν ἱερεύειν*, dem T. abgesondert opfern, ihm ein besonderes Opfer bringen, Od. 10, 524. 11, 32. — 2) als Praep. mit Gen. fern von, weit weg von, *ἀπάνευθε νεῶν*, Il. 1, 48, *τοκήων*, Od. 9, 36; übtr. *ἀπάνευθε θεῶν*, ohne Zuthun od. Mitwissen der Götter, Il. 1, 549. 8, 10. — Nachgesetzt, Il. 11, 283. 19, 378 u. ö.

ἀπάντῃ, Adv. (*ἅπας*), überall hin, nach allen Seiten hin, Il. 7, 183. 186; *κύκλῳ ἀπάντῃ*, rings im Kreise herum, Od. 8, 278. Ueb. Schrb. s. *πάντῃ*.

ἀπ-ᾰνύω, Aor. 1 *ἀπήνυσαν*, ganz vollenden, *οἶκαδε*, sc. *τὴν ὁδόν*, den Weg nach Hause zurücklegen, Od. 7, 326 †.

απαξ (W. *παγ*, *πήγνυμι* u. *ᾰ*[1]), skr. *sa*, Curt. Et.[4] S. 395), Adv., einmal, *Od. 12, 22; auf einmal, ib. 350 (vgl. Il. 15, 511).

ἀπ-ᾰράσσω, nur Aor. 1 *ἀπήραξε* u. ohne Augm. *ἀπάραξε*, herab schmettern, mit Krachen abhauen, -schlagen, *δόρυ ἀντικρύ*, Il. 16, 116; *κάρη χαμᾶζε*, zu Boden schmettern, Il. 14, 497.[2])

ἀπ-αρέσκομαι, nur Med. verstärktes *ἀρέσκεσθαι*, w. s., ganz versöhnen, wieder gewinnen, begütigen, *οὐ νεμεσητὸν βασιλῆα ἄνδρ' ἀπαρέσσασθαι, ὅτε τις πρότερος χαλεπήνῃ*, es ist nicht tadelnswerth, dass e. König einen Mann ganz wieder mit sich aussöhne (wenn man ihn zuerst beleidigt hat), Il. 19, 183 †.[3])

ἀπ-άρχομαι, Dep. Med., beginnen, anfangen, nur v. Opfer, abs. *ἀπαρχόμενος*, das Opfer beginnend, Od. 3, 446; *ἀπαρχόμενος κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλεν ἀργιόδοντος ὑός*, Od. 14, 422, vgl. *κατάρχεσθαι*.[4])

ἅπᾶς, ἅπᾶσα, ἅπᾰν (s. *ᾰ* 2), alles zusammt, ganz, ganz und gar, Plur. alle zusammt, *ἐγκέφαλος*, das ganze Gehirn, Il. 11, 98; *Ἴλιος*, Il. 22, 410; *οἶκος*, Od. 2, 48; *ἅπ. φιλότης*, lauter Freundschaft, Od. 15, 158; *βρῶσις καὶ πόσις*, sämmtliche Speise u. Trank, Od. 13, 72; *ἅπαντες*, Alle insgesammt, Od. 3, 34 u. s. häuf.; praedicativ. *θεοὺς δ' ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους*, die Götter insgesammt, Il. 14, 278; mit Adj. *ἀργύρεος ἅπας*, ganz silbern, Od. 4, 616.

ἄ-παστος (St. *πατ*, vgl. *πατέομαι*), der nichts genossen hat, nüchtern, Il. 19, 346; m. Gen. *ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος*, ohne Speise

---

(sie werden) eure (ihre) Wunden ausheilen, oder der Beziehung: ihr sollt heil werden an euren W.; v. Ls. ist -*ῳσονται*.

[1]) Nach Doederl. n. 343 bedeutet es urspr. voll Saft u. Kraft, dh. frisch, kräftig.

[2]) Zenod. las passender *ἀποτμήξει*, u. so Dindorf Doederl. z. St. will *ἀπαμμήσει* (d. i. *ἀπανεμ.*) schreiben; vgl. *ἀμάω*. — Getrennt findet sich *ἂπ'* (Adv.) *οὗτα ῥῖνάς τε ἀμῆσαντες*, Od. 21, 301.

[3]) Getrennt *ἡμῖν ἀπὸ* (Adv.) *λοιγὸν ἀμῦναι*, Il. 1, 67, u. mit dabeistehendem Gen., *Δαναῶν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι*, Il. 16, 75, vgl. Vs 80.

[1]) Nach Lob. Path. El. I p. 93 aus dem kretischen *ἀμάμις* zsgzn.

[2]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *δὲ τρυφάλειαν ἄραξεν*, Il. 13, 577. vgl. 16, 324.

[3]) So nach der Erkl. der Alten (Schol. B. *ὅτι οὐκ ἔστι νεμεσητόν, εἰ βασιλεὺς ἄνδρα βλάψας καὶ τῆς ἐδιτύος προϋπάρξας, ἐπαρέσεται αὐτόν. ἔστι δὲ τὸ ἐπαρέσασθαι τῆς βλάβης ἀπαλλάξασθαι καὶ ἐξιλάσασθαι*) mit Damm u. Voss die Mehrzahl der neuern Interpreten. Heyne dagegen, in der Meinung, dass der Begriff des Zürnens erfordert werde, und an der überlieferten Deutung von *ἐπαρ.* mit Unrecht Anstoss nehmend, übersetzte: „es ist nicht zu tadeln, dass ein königlicher Mann (Achilleus) zürnt, wenn man ihn zuerst beleidigt". Ihm folgt ausser Passow, Bothe u. A. auch Könighoff Crit. et Exeg. p. 15 sq. Doederlein n. 550, welcher *ἀπαρέσασθαι* „unfreundlich behandeln" übersetzt, u. Koch. Gegen diese Auffassung s. Minckwitz in d. Uebers., Düntzer in Jahrb. f. Phil. LXIX S. 614. Autenrieth zu Nägelsb. Hom. Theol. S. 241. Für *τις* will Friedländer Anal. Hom. (3. Suppl.-Bd. zu Jahrb. f. Phil. S. 481) *μιν* lesen.

[4]) Getrennt *κάπρου ἀπὸ* (adverbial) *τρίχας ἀρξάμενος*, prägn. mit Abschneiden u. Verbrennen der Stirnhaare des Opferthieres das Opfer beginnen, Il. 19, 254, vgl. K. Fr. Hermann Gottesdienstl. Alterth. §. 28, 12.

u. Trank zu geniessen od. genossen zu haben, Od. 4, 788. h. Cer. 200; *ἑδητύος*, Od. 6, 250.

ἀπατάω, Fut. *-ήσω*, Aor. ohne Augm. *ἀπάτησα* (*ἀπάτη*), betrügen, täuschen, hintergehen, *τινά*, Il. 9, 344. 19, 97. Od. 4, 348, *ἐκ γὰρ δή μ' ἀπάτησε*, Il. 9, 375. [ᾰπᾰ̄]

ἀπ-άτερθε, vor Vocal. *-θεν*, Adv. (*ἄτερ*), abgesondert, getrennt, *Il. 2, 587. 18, 217. h. Merc. 403; auch Praep. mit Gen. fern, entfernt, fern von, Il. 5, 445. [ᾰπᾰ̄]

ἀπάτη[1]), Trug, Betrug, Il. 4, 168, *κακὴ ἀπ.*, Il. 2, 114. 9, 21: List, Pl. Il. 15, 31. Od. 13, 294. — Dav.

ἀπᾰτήλιος, trügerisch, trüglich, nur Neutr. Plur., *ἀπατήλια βάζειν*, *Od. 14, 127. 157; *ἀπ. εἰδώς*, der sich auf Lug u. Trug versteht, Od. 14, 288.

ἀπᾰτηλός = *ἀπατήλιος*, Il. 1, 526 †. h. 8, 13.

ἀπ-ᾰτῑμάω, verst. *ἀτιμάω*, Aor. *ἀπητίμησε*, gänzlich entehren, beschimpfen, *τινά*, Il. 13, 113 †.

(*ἀπ-αυράω*), s. *ἀπούρας*.

ἀπᾰφίσκω, ep., Pr. Od. 11, 217, Aor. *ἤπαφε*, 3 Sg. Aor. Opt. Med. *ἀπάφοιτο*, betrügen, täuschen, hintergehen, *τινά*, *Od. 11, 217; *παρά* (Adv.) *μ' ἤπαφε δαίμων*, Od. 14, 488; so das Med. Od. 23, 216. Vgl. *παραπαφίσκω*.[2])

ἀπέειπε, s. *ἀπεῖπον*.

ἀπέεργε, s. *ἀποέργω*.

ἀπειλέω, Fut. *-ήσω*, Impf. Dual. *ἀπειλήτην* (wie *ὁμαρτήτην*), Od. 11, 313[3]), *a*) drohen, androhen, *τινί*, gew. mit dem Inf. Fut. Il. 1, 161. 15, 179. Od. 11, 313, Praes. Il. 9, 682: *ἀπειλάς*, Drohungen, e. drohende Rede ausstossen, Il. 13, 220. 16, 201, *μῦθον*, Il. 1, 388; *τό γε*, solches andr., Il. 15, 212, *ὧδε*, Il. 1, 181. *b*) rühmen, rühmend od. prahlend versichern, Il. 8, 150; m. Acc. c. Inf. Od. 8, 383. *c*) geloben, versprechen, m. Inf. Fut. Il. 23, 863. 872. [ᾰπ]; von

ἀπειλή[4]), stets Plur. *a*) die Drohung, Il. 9, 244. Od. 13, 126. *b*) Prahlerei, Il. 14, 479, das prahlende Versprechen, Il. 20, 83. [ᾰπ]

ἀπειλητήρ, *ῆρος*, der Prahler, Grossprahler, Il. 7, 96 †. [ᾰπ]

1. *ἄπ-ειμι*, Fut. nur ep. *ἀπέσσομαι* u. 3 Sg. dor. *ἀπεσσεῖται*, Od. 19, 302; 3 Conj. Praes. *ἀπέῃσι* ep. st. *ἀπῇ*, Od. 19, 169; Impf. *ἀπῆν* u. ep. *ἀπέην*, Il. 10, 351. 20, 7, 3 Pl. ep. *ἄπεσαν*, Il. 10, 357, entfernt-, abwesend sein, abs. Il. 10, 351. Od. 15, 515 u. s.; *σοὶ δ' ὁδὸς οὐκέτι δηρὸν ἀπέσσεται*, die Fahrt wird dir nicht lange mehr fern sein, Od. 2, 285. 8, 150; mit Gen. *τινός*, von Jmdm, Il. 17, 278, *πάτρης*, Od. 19, 169, *μεγάροιο*, Od. 20, 155, *φίλων καὶ πατρίδος αἴης*, Od. 18, 146 u. s.[1])

2. *ἄπ-ειμι*, Imper. *ἄπιθι*, Part. *ἀπιών*, fortgehen, weggehen, oft im Part. Il. 10, 289 u. s. Das Praes. Ind. in Futurbdtg Od. 17, 593.

ἀπ-εῖπον, ein defect. Aor. 2 zum Praes. *ἀπόφημι*, bei Hom. ausser dem Part. *ἀπειπών*, Il. 19, 75, neben *ἀποειπών* (*ἀποϝειπών*), Il. 19, 35, nur in ep. FF.: 3 Sg. *ἀπέειπε* (*ἀπέϝ.*) ö., 2 S. Impr. *ἀπόειπε* (*ἀπόϝ.*), Il. 1, 515, Conj. *ἀποείπω* (*ἀποϝ.*), Od. 1, 373, 3 S. Il. 9, 510, 3 S. Opt. *ἀποείποι* (*ἀποϝ.*), Il. 23, 361, Inf. *ἀποειπεῖν* (*ἀποϝ.*), Il. 9, 309, *ἀπειπέμεν*, Od. 1, 91. 1) heraussagen, völlig aussprechen, *κρατερῶς*, Il. 9, 431; mit Acc. *ἀγγελίην*, *μῦθον*, Il. 7, 416. 9, 309. Od. 1, 373, *ἐφημοσύνην*, Od. 16, 340 (das. Ameis), *ἀληθείην*, Il. 23, 361. (Diese Bdtg ist nur ep.) — 2) absagen, verweigern, abschlagen, Il. 1, 515. 9, 510. 675. — dh. auch 3) aufkündigen, *τινί*, Od. 1, 91; entsagen, *μῆνίν τινι*, dem Zorne gegen Jmdn, Il. 19, 35. 75. Uebr. s. *ἀποείκω*. [*πο* in *ἀποειπών* in arsi verl. Il. 19, 35.]

Ἀπειραίη, die Apeiraierin, aus *Ἀπείρη* (*πεῖρας*), „das unbegrenzte Land", e. mythisches Land[2]), *Ἀπ. γρῆυς*, Od. 7, 8. [ᾱ̆]

ἀ-πειρέσιος u. *ἀπερείσιος*, 3. ep. st. *ἄπειρος* (*πέρα*, Curt. Et.[4] S. 275), grenzenlos, unbegrenzt, *ἀπειρ. γαῖα*, Il. 20, 58; unendlich, unermesslich viel, *ἀπειρ. ὀιζύς*, Od. 11, 621, *ἀπειρ. ἀνθρωποι*, Od. 19, 174, *ἀπειρ. αἶγες*, Od. 9, 118; *ἀπερείσι' ἄποινα*, Il. 1, 13. 6, 49 u. ö., *ἀπερείσια ἕδνα*, Il. 16, 178. Od. 19, 529.

Ἀπείρη-θεν, Adv., aus *Ἀπείρη*, s. *Ἀπειραίη*, Od. 7, 9.

ἀ-πείρητος, 3. ion. u. ep. st. *ἀπείρατος* (*πειράω*), der nicht erprobt, erfahren hat, dh. unerfahren, Od. 2, 170[3]) (das. Ameis); *οὔ ῥά τ' ἀπείρητος μέμονε δίεσθαι*, nicht ohne e. Versuch gemacht zu haben, ist er gewillt zu fliehen, Il. 12, 304; mit Gen. *φιλότητος*, die die Liebe noch nicht erfahren od. gekostet hat, h. Ven. 133; in pass. Sinne Il. 17, 41 *οὐ μὰν ἔτι δηρὸν ἀπείρητος πόνος ἔσται οὐδέ τ' ἀδήριτος, ἥ τ' ἀλκὴς ἥ τε φόβοιο*, traun der Kampf wird nicht lange unversucht sein, u. auch nicht ungestritten, sei es, dass er zum Siege oder zur Flucht führt (die Genitt. schliessen sich epexeg. an *πόνος* an).[4])

ἀ-πείρῑτος, ep. = *ἀπειρέσιος*, w. s., *πόντος*, Od. 10, 195 †, *ὅμιλος*, h. Ven. 120.

---

[1]) Abltg zw.; vgl. Curt. Et.[4] S. 501; nach Savelsb. Dig. p. 32 urspr. *ἀϝάτη* v. *ἀϝάω*, s. unter *ἀπαφίσκω*; nach Buttm. v. *ἅπτω*, *ἁφή*; nach Christ S. 263 v. *ἐπό*.

[2]) Nach Lob. Paral. p. 45. Doed. Gl. n. 1097 v. *ἅπτω*, *ἁφή*, vgl. Curt. Et.[4] S. 501; nach Savelsb. Dig. p. 32 eine Weiterbildung v. e. redupl. V. *ἀϝάω*, *ἀφάω* (noch in *ἐξαπάφησε*, h. Ap. 376).

[3]) Vgl. Buttm. §. 105, 16. Lob. zu Buttm. Gr. II 255. Curt. Verb. I 356. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

[4]) Abltg sehr zw.; Doederl. n. 454 will es auf *εἰλεῖν* zurückführen u. gibt *ἀπ.* die urspr. Bdtg „abhalten"; nach Buttm. Lex. I S. 274, der es mit d. dor. *ἀπέλλαι*, *ἀπελλάζειν* zusammenstellt, von gleicher Etym. mit *ἔπος*, *εἰπεῖν*, Grundbdtg „laut reden"; nach Benfey II S. 299 von e. St. *ϝελ*, „wahren", also eigtl. „Abwehr".

[1]) Getrennt: *πολλὸν γὰρ ἀπὸ* (adverbial) *πλυνοί εἰσι πόληος*, Od. 6, 40.

[2]) So die Neuern. Die Alten deuteten *Ἠπειρωτική*, d. i. aus Epirus, s. *Ἤπειρος* (daneben auch *ἡ ἀποθὲν παροῦσα*); u. so Gladst. Hom. St. S. 41. Doed. Gl. n. 608 „das feste Land", u. schreibt daher *ἀπειραίη*; dasselbe gilt von *Ἀπείρηθεν*.

[3]) Andere hier „unerprobt, unbewährt".

[4]) So mit Faesi-Franke, vgl. Düntzer; A. nehmen *ἀπ.* auch hier activ „erfahrungslos" u. lassen die Genitt. davon abhängen, so Spitzn., Koch u. Rost im Passow. Wörterbuch.

ἀ-πείρων, ονος (πεῖρας), unbegrenzt, grenzenlos, unermesslich, γαῖα, Il. 7, 446. Od. 1, 98 u. s.; πόντος, Il. 1, 350[1]); Od. 4, 510; Ἑλλήσποντος, Il. 24, 545, δῆμος, zahllos, Il. 24, 776; ὕπνος, unendlich lang, Od. 7, 286; δεσμοί, unendliche, zahllose[2]), Od. 8, 340.

***ἀπέκ** od. **ἀπ' ἐκ**, Praep. mit Gen. weg od. heraus, h. Apoll. 110.

ἀπ-εκ-λανθάνομαι, Med. nur Imper. Aor. redupl. ἀπεκλελάθεσθε, gänzlich vergessen, mit Gen. θάμβεος, des Staunens gänzlich vergessen, aufhören zu staunen, Od. 24, 394 †.

ἀ-πέλεθρος (πέλεθρον), unermesslich, ἴς, Il. 5, 245. 7, 269. in Od. nur 9, 538. — Neutr. als Adv. ἀπέλεθρον, unermesslich weit, Il. 11, 354.

ἀπ-εμέω, ep. Aor. 1 ἀπέμεσσα, wegspeien, ausbrechen, mit Acc. αἷμα, Il. 14, 437 †.

ἀπεμνήσαντο, s. ἀπομιμνήσκω.

(ἀπ-ενάριζω), s. ἐναρίζω.

ἀπένεικα, s. ἀποφέρω.

ἀπέπλω, s. ἀποπλώω.

ἀπερείσιος, s. ἀπειρέσιος.

ἀπ-ερύκω, Fut. ἀπερύξω, abhalten, abwehren, mit Acc. Il. 4, 542. Od. 18, 105. 9, 119[3]).

ἀπ-έρχομαι, Aor. 2 ἀπῆλθε, Perf. ἀπελήλυθα, weggehen, wegreisen, m. Gen., πάτρης, Il. 24, 766. Od. 19, 223. 24, 310, οἴκου, Od. 2, 136, ἔνθεν, Il. 17, 703.

ἀπ-ερωεύς, der zurückhält, Verhinderer, Vereitler, μενέων, Il. 8, 361 †; von

ἀπ-ερωέω, 2 S. Aor. Opt. ἀπερωήσειας, sich davonmachen, zurückweichen, mit Gen. πολέμου, aus dem Kampfe, Il. 16, 723 †.

ἄπεσαν, s. 1. ἄπειμι.

ἀπεσσύμενος, 3. s. ἀποσεύομαι.

ἀ-πευθής, Gen. ές (πεύθομαι), 1) pass., unerforscht, unbekannt, κείνου δ' ὄλεθρον ἀπευθέα θῆκε Κρονίων, d. i. dessen Ende hüllte Zeus in unerforschtes Dunkel, *Od. 3, 88. — 2) act. unerfahren, unkundig, Od. 3, 184.

ἀπ-εχθαίρω, 1 S. Conj. Aor. 1 -θήρω, 1) heftig hassen, anfeinden, m. Acc. Il. 3, 415. — 2) verhasst machen, verleiden, ὕπνον καὶ ἐδωδήν τινι, Od. 4, 105.

ἀπ-εχθάνομαι[4]), Med. (ἔχθος), Pr. nur 2 Sg. -άνεαι, s. 1), ö. Aor. 2 ἀπήχθετο, Inf. ἀπεχθέσθαι, Il. 21, 83[5]). 1) sich verhasst machen, verhasst werden, Praes. nur Od. 2, 202; sonst Aor., verhasst geworden sein, dh. verhasst sein, abs. Od. 18, 165; τινί, bei Jmdm, Il. 3, 454. 6, 140. 24, 27. Od. 10, 74 u. s. — 2) Jmdm feind werden, οὔτε τί μοι πᾶς δῆμος ἀπεχθόμενος χαλεπαίνει, weder zürnt mir das Volk feind geworden od. mit feindlicher Gesinnung[1]), Od. 16, 114, vgl. Vs 96.

ἀπ-έχω, Fut. ἀφέξω u. ἀποσχήσω, Od. 19, 572, Aor. 2 ἀπέσχον, Fut. Med. ἀφέξομαι, Aor. 2 Med. ἀπεσχόμην, Inf. ἀποσχέσθαι, 1) activ, abhalten, fern halten, νῆα ἐκὰς νήσων, das Schiff fern von den Inseln halten, Od. 15, 33; τινός, von etw., Τυδέος υἱὸν Ἴλιον, abhalten, Il. 6, 96. 277; so auch Od. 19, 572 ἤδε ἠώς, ἥ μ' Ὀδυσῆος οἶκον ἀποσχήσει, die mich fern halten wird (durch die voraussichtliche Vermählung), s. das. Düntz.; τί τινι, etw. Jmdm fern halten, d. i. etw. von Jmdm abwehren od. Jmdn vor etw. schützen, χεῖρας μνηστήρων τοι, Od. 20, 263, ἀεικείην χροΐ, Il. 24, 19. — Ueb. Il. 1, 97 s. ἀπωθέω. — 2) Med. sich abhalten, ablassen, abstehen von einer Sache, mit Gen. πολέμου, vom Kriege, Il. 8, 35, βοῶν, Od. 12, 321 u. s.; τινός, Jmds schonen, Od. 19, 489; scheinbar abs., τότ' ἂν οὔ τοι ἀποσχέσθαι φίλον ἦεν, sich zu enthalten, nämlich des Weines, Od. 9, 211. — Ueber Od. 22, 316 s. ἔχω z. E.

ἀπ-ηλεγέως, Adv. (ἀλέγω)[2]), rücksichtslos, unverhohlen, gerade heraus, μῦθον ἀποειπεῖν, nur Il. 9, 309. Od. 1, 373.

ἀ-πήμαντος (πημαίνω), unbeschädigt, unversehrt, Od. 19, 282 †.

ἀπήμβροτον, s. ἀφαμαρτάνω.

ἀ-πήμων, Gen. ονος (πῆμα), ohne Schaden, d. i. 1) pass. unbeschädigt, unverletzt, ungefährdet, wohlbehalten, Il. 1, 415. 13, 761, ἀπήμων ἦλθε, Od. 4, 487. 5, 40 u. s.; ἀπήμονα πέμπειν, ἀπάγειν τινά, Od. 13, 39. 15, 436. — 2) activ eigtl. unschädlich, gefahrlos, dh. nach einer Litotes heilsam, günstig, fördernd u. dgl., νόστος ἀπήμων, glückliche Heimkehr, Od. 4, 519; οὖρος, Od. 5, 268. 12, 167, πομποί, Od. 8, 566, ὕπνος, Il. 14, 164, μῦθος, Il. 12, 80.

ἀπήνη[3]), ein vierräderiger (Il. 24, 324) Lastwagen, gew. von Maulthieren gezogen, Il. 24, 275. Od. 6, 73 u. s.

ἀπηνήναντο, s. ἀπαναίνομαι.

ἀπ-ηνής[4]), ές, Gen. έος (opp. ἐνηής u. nachhom. προσηής), unfreundlich, abgeneigt, feindselig, βασιλεύς, Il. 1, 340; ὅς μὲν ἀπ. αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀπηνέα εἰδῇ, wer selbst unfreundlich und von unfreundlicher Gesinnung ist, Od. 19, 329; θυμός, Il. 15, 94. Od. 23, 97. 230, μῦθος, Il. 15, 202, νόος, Il. 16, 35. Od. 18, 381 u. s.

---

[1]) ἐπ' ἀπείρονα πόντου nach Aristarch die Neuern seit Bekk. 1; ἐπὶ οἶνοπα πόντον vulgo, Düntz. u. Doederl.; s. bes. Ameis im Anh.

[2]) Schol. οἱ πανταχόθεν εἰλημμένοι καὶ μήτε πέρας ἔχοντες μήτε ἔχειν, s. anderer Schol. ἄλυτοι, ἀπέρητοι.

[3]) Getrennt: ἀπὸ (Adv.) τ' ἄλλους πάντας ἐρύξει, Il. 24, 156.

[4]) Das Simplex ἔχθάνομαι kommt nicht vor.

[5]) Bekker u. A. schreiben ἀπέχθεσθαι als Pr., von dem aber der Ind. erst bei Spätern vorkommt, Kühner Ausf. Gr. I S. 527, doch s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186 f.; als Praeter. erkennt die Form auch der Schol. ἴσως ἀπεχθὴς γεγονέναι τῷ πατρί.

[1]) Düntzer schreibt ἀπεχθομένῳ.

[2]) Nach Düntzer zu Od. 2, 100 Adv. v. e. ep. ged. Adj. ἀπηλεγής st. ἀπαλγής v. ἄλγος, eigtl. „leidlos", dh. ungescheut, offen. Herodian schr. ἀνηλεγέως.

[3]) Wol mit πάσσω vwdt, Curt. Et.[4] S. 501, anders Christ S. 227.

[4]) Wahrsch. mit Benfey Or. u. Occ. I 193 v. e. Nominalst. ἠνο = skt. ána, „Mund, Angesicht", W. ἀν, also ἀπ., eigtl. mit abgewandtem Gesicht, vgl. Curt. Et.[4] S. 306. A. Goebel Hom. p. 18. Anders Düntzer KZ. XIII, 4 u. Doed. Gl. n. 1000, vgl. auch Savelsb. KZ. XVI, 286.

ἀπήραξεν, s. ἀπαράσσω.

ἀπηύρων, ας, α, s. ἀπούρας.

ἀπ-ήωρος (ἀείρω, Curt. Et.[4] S. 356), entfernt hängend, fernhin (in der Höhe) schwebend, ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζοι, Od. 12, 435 †, das. Minckw.[1])

ἀ-πιθέω (πείθω), b. Hom. nur Fut. -ήσω, -ει, Il. 10, 129. 24, 300, u. Aor. ἀπίθησε, nicht gehorchen, ungehorsam sein, stets mit Neg., die bisw. v. Verb. getrennt ist, wie Il. 4, 198. 6, 102. 12, 351. 24, 300, u. zwar sowol abs., οὐδ' ἀπίθησε θεά, und es war nicht ungehorsam die Göttin, d. h. sie gehorchte gern, willig od. sofort, Il. 2, 166. Od. 5, 43 u. ö., als m. Dat., Ἀγαμέμνονι, Il. 8, 120, κασιγνήτῳ, ib. 6, 102 u. s., auch μύθῳ, Il. 1, 220, ἐφετμῇς, h. Cer. 358; bisw. m. ἀκούσας verb., οὐκ ἀπίθησεν ἀκούσας, Il. 8, 319. Od. 15, 98; u. noch m. Dat. Il. 4, 198. 12, 351. Mit Gen. h. Cer. 448 οὐδ' ἀπίθησε θεὰ Διὸς ἀγγελιάων. S. über die Vbdg u. Stelle des W. bes. Ameis Anh. zu Od. 22, 492.

ἀ-πινύσσω (πινυτός), nur Praes. *a*) besinnungslos, bewusstlos sein, κῆρ, Il. 15, 10. *b*) unverständig sein, Od. 5, 342. 6, 258.

ἄπιος (ἀπό, wie ἀντίος v. ἀντί)[2]), entfernt, entlegen, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης, fernher aus entlegenem Lande, Il. 1, 270. 3, 49. Od. 7, 25. 16, 18.

Ἀπισάων, ονος, 1) S. des Phausios, e. Troer, v. Eurypylos erlegt, Il. 11, 578. 582. — 2) S. des Hippasos, e. Paioner, v. Lykomedes getödtet (vgl. Ἀμυθάων), Il. 17, 348.

ἀ-πιστέω, nicht glauben, bezweifeln, mit Acc. Od. 13, 399 †; von

ἄ-πιστος (πίστις), ohne Glauben, dh. *a*) unzuverlässig, treulos, Il. 3, 106. 24, 63. 207. *b*) ungläubig, misstrauisch, θυμός, Od. 14, 150. 391. 23, 72.

ἀπ-ίσχω, poet. = ἀπέχω, weghalten, φάσγανον, Od. 11, 95 †.

***ἄ-πλητος**, ion. s. ἄπλατος (W. πελ, vgl. πέλας, Curt. Et.[4] S. 278), unnahbar, χόλος, h. Cer. 83 zw. Ls. Herm. ἄπληστος, unersättlich; doch s. Baum.

ἁπλοΐς, ΐδος (ἁπλόος)[3]), einfach, χλαῖνα, die nur einmal um den Leib geworfen wurde, Il. 24, 230. Od. 24, 276 (wo sie als Bettdecke dient, opp. δίπλαξ, w. s.).

***ἁπλόω** (ἁπλοῦς), Aor. ἥπλωσα, entfalten, ausbreiten, οὐρήν, Batr. 74 (86).

ἄ-πνευστος (πνέω), ohne Athem, nicht athmend, Od. 5, 456 †.

ἀπό[4]) (skr. *apa*, lat. *ab*, Curt. Et.[4] S. 268).

A) Adv. Als solches nur poet., ab, los, fern, weg, ἡμῖν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 1, 67; ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλε, Il. 2, 183; μή — ἀπὸ νόστον ἕλωνται, Il. 16, 82; αἴ κε — ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσῃ, Il. 18, 92; ἀπὸ δ' ἕξεσε χεῖρα, Il. 5, 81; λούσῃ ἄπο βρότον, Il. 14, 7; νίζοντες ἄπο βρότον, Il. 7, 425, u. s. — B) Zu dem Adverbium tritt ein die Beziehung desselben näher bezeichnender Genit., ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ, Il. 5, 416; ἀπὸ μὲν λίθον εἷλε θυράων, Od. 9, 416; βαλέειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν, Od. 4, 198; ἀπὸ ξίφος θέτ' ὤμων, Od. 21, 119; πολλὸν γὰρ ἀπὸ πλυνοί εἰσι πόληος, Od. 6, 40. — C) Praep. mit Gen. von; I) vom Raume, zur Bezeichnung 1) der Entfernung von e. Orte od. Gegenstande *a*) bei Verben der Bewegung, von — weg, aus — weg, πέμπειν τινὰ ἀπὸ — ὑσμίνης, aus der Schlacht wegschicken, Il. 16, 447 u. s.; prägn. ὄφρα τοῦτον ἐπιφλέγῃ πῦρ θᾶσσον ἀπ' ὀφθαλμῶν, dass diesen das Feuer rasch von den Augen hinwegbrenne, durch Verbrennen aus den Augen bringe, Il. 23, 53; ἀπ' αἰῶνος νέος ὤλεο, du starbst jung vom Leben weg, Il. 24, 725 (st. „ἀπ' αἰῶνος οἴχεο ὀλλύμενος", Doederl.); ö. auch mit dem Nebenbegriff der Bewegung od. Richtung von oben nach unten, von — herab, ἀφ' ἵππων ἅλτο χαμᾶζε, er sprang vom Wagen herab, Il. 16, 733; ἀφ' ἵππων, ἀπὸ νεῶν μάχεσθαι, von den Wagen, von den Schiffen herab kämpfen, Il. 15, 386, vgl. Od. 9, 49. Il. 5, 13; ἅψασθαι βρόχον ἀπὸ μελάθρου, die Schlinge am Gebälke befestigen, Od. 11, 278; doch auch von der Richtung nach oben καπνὸν ἀπὸ χθονὸς ἁίσσοντα, von der Erde aufsteigenden Rauch, Od. 10, 99; oft pleonast. ἀπ' οὐρανόθεν, ἀπὸ Τροίηθεν, w. s.; dh. auch zur Bezeichnung der Sonderung u. Trennung, ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι, Il. 5, 214 u. s. häuf.; λαχὼν ἀπὸ λητίδος αἶσαν, e. Theil von der Beute ab, weg, Od. 5, 40. *b*) bei Verben der Ruhe, fern von, μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο, fern von seiner Gattin, Il. 2, 292; ἀπὸ πολέμοιο, Il. 18, 64, s. bes. Ameis zu Od. 14, 525 Anh.; ἀπ' Ἄργεος, Il. 12, 70 u. s., vgl. 11, 242; hierher gehören auch die Ausdrücke ἀπ' οὔατος εἶναι, γίγνεσθαι, fern vom Gehör sein, nicht gehört werden, Il. 22, 454. 18, 272; ἀπὸ δόξης, fern von der Erwartung, anders als man erwartet, gegen Erwartung, Il. 10, 324; so Od. 11, 344 ἀπὸ σκοποῦ καὶ ἀπὸ δόξης μυθεῖσθαι, d. i. gegen den Zweck u. gegen die Erwartung sprechen; ἀπὸ θυμοῦ εἶναι, dem Herzen fern, d. i. verhasst sein, Il. 1, 562.

2) zur Bezeichnung des Ursprungs, der Abstammung, übhpt des Ausgehens von e. Orte od. von Jmdm od. etw., von — her, von, γίγνονται — ἀπό τ' ἀλσέων, Od. 10, 350; οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι u. ὀαρίζειν ἀπὸ δρυός, s. δρῦς; κωκυτοῦ δ' ἤκουσε ἀπὸ πύργου, das Jammern vom Thurme her, Il. 22, 447; πολλὰ δ' ἀπ' αὐτοῦ (von ihm, d. i. aus seinen Augen) δάκρυα χέοντο, Od. 4, 523; πύργοι ἐρράδατ' ἀμφοτέρωθεν ἀπὸ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν, waren bespritzt von beiden Seiten her, von den Tr. u. Ach., Il. 12, 431, vgl. h. Ap. 396. h. Cer. 213. — Den Begriff des Aus-

[1]) Ueber die Verlängerung des ο s. Ameis Anh., Brugman Curt. Stud. IV 145. 170.

[2]) So Buttm. Lexil. I 67, Pott EF. I[2] 446, dagegen denkt Curt. Et.[4] S. 463 an Zestellung mit dem skt. Adj. *apjas* „am Wasser befindlich". Ueber die irrthümliche Fassung einiger alten Gramm. für Ἄπις [was *a*], v. Ἄπις, e. mythischen Könige des Peloponnes, u. Deutung der *ἀπίη γ.* auf den Peloponnes s. Buttm. Lex. I S. 67 ff. Vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 270. Gladst. Hom. St. S. 77.

[3]) Von *ἁ*, skt. *sa*, Curt. Et.[4] S. 395. Uebr. s. über die Bildung des W. Joh. Schmidt Ztschr. XVI S. 431, der zu e. Bildungselement *plo* im Lat. u. Griech. gelangt, vgl. Fick W.[3] I 670.

[4]) Vgl. B. Giseke Die allmäl. Entst. der Il. usw. S. 163 ff.

gehens, Herrührens bezeichnet ἀπό in Ausdrücken a) wie κάλλος ἀπὸ Χαρίτων ἔχουσαι, die die Schönheit von den Ch. haben, Od. 6, 18, vgl. 8, 457. h. Ven. 77; so θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς, der von den Göttern her, durch die Huld der Götter Einsicht besitzt, Od. 6, 12 (wo Ameis-Hentze ἀπὸ θεῶν μήδεα verbindet, u. so in den ähnl. StSt., s. dessen Anm. das. Hoffm. XXI. u. XXII. B. d. Il. S. 200); so auch b) vom Mittel und Werkzeug, ἀπὸ χειρὸς ἔβλητο, eigtl. von der Hand her, Il. 11, 675. 12, 306; ἀπὸ βιοῖο πέφνεν, mit dem Bogen, Il. 24, 605, vgl. 8, 279; ἐμῆς ἀπὸ χειρὸς ὄλεθρος, der durch meine Hand bewirkte Tod, Il. 10, 371; u. so τετρίγει νῶτα θρασειάων ἀπὸ χειρῶν ἑλκόμενα, Il. 23, 714, vgl. 13, 134, vgl. Pott I S. 443. c) in adverb. Ausdrücken, ἀπὸ σπουδῆς, im Ernst, Il. 12, 233.

II) von der Zeit, bei Hom. nur in ἀπὸ δείπνου θωρήσσοντο, d. i. vom Mahle weg, gleich nach dem M., Il. 8, 54.

In der Zusammensetzung bedeutet es ab, los, weg, fort, u. zeigt eine Trennung, ein Ablassen, ein Umwandeln u. einen Mangel an; dh. hat es auch den Begriff e. Negation, zB. ἀπομνύω, ἀπομυθέομαι, ἀπεῖπον 2) usw. (La R. Textkr. S. 199); ausserdem drückt es den Begriff des vollständigen Abschlusses aus, völlig, vollständig, bis zu Ende, vgl. ἀπάλθομαι, ἀπαρέσκω, ἀπεκλανθάνομαι, ἀπεῖπον 1), ἀπογυιόω, ἀπόμνυμι, ἀπομηνίω u. a., Ameis zu Od. 2, 377 Anh.

Ἄπο wird geschrieben, wenn es als Praep. nach dem regierten Substantiv oder als Adv. hinter dem Verb steht, mit dem es zunächst zusammengehört und dabei nicht elidirt oder durch eine Partikel von demselben getrennt ist, wie Il. 13, 696. Od. 6, 12 u. s., Il. 14, 7; vgl. Ameis zu Od. 14, 525 Anh.[1])

[⏑⏑, doch ο in arsi bisw. verl., bes. vor Liquidis, wie in ἀπὸ νευρῆς, Il. 11, 664, wo vor Wolf ἀπαί, welche F. sonst nicht bei Hom., ἀπὸ ῥίον, Il. 14, 154 u. s.]

ἀποαίνυμαι, s. ἀπαίνυμαι.

ἀποαιρέομαι, s. ἀφαιρέομαι.

ἀπο-βαίνω, Fut. ἀποβήσομαι, Il. 17, 480, Impf. ἀπέβαινε, Il. 24, 459, ὅ. Aor. 2 ἀπέβη, -ήτην, Il. 21, 298, -βῆναι, ὅ. Part. -βάντες, ep. 3 S. Aor. Med. ἀπεβήσετο (jetzt überall für -ατο hergestellt) = ἀπέβη, Il. 1, 428. 2, 35. 5, 352 u. s., s. βαίνω. 1) weggehen, ἐκ πολέμοιο, Il. 17, 188; μετ' ἀθανάτους, Il. 21, 298; πρὸς Ὄλυμπον, πρὸς u. κατὰ δῶμα, in den Ol., ins Haus gehen, Il. 24, 468. Od. 4, 657. 715, abs. Il. 1, 428. 5, 133. Od. 1, 319 u. s. — 2) ab-, aussteigen, ἐξ ἵππων, v. Wagen, Il. 3, 265. 8, 492. auch bloss ἵππων, Il. 17, 480 u. (ohne ἵππων) ἐπὶ χθόνα, Il. 11, 619; νηός, aus dem Schiffe, Od. 13, 281. abs. 14, 346.

ἀπο-βάλλω, nur Impf. ἀπέβαλλεν, ablegen, abwerfen, σπάργανον, h. Merc. 380.[1]) Dav.

ἀπό-βλητος, verwerflich, verächtlich, ἔπος, δῶρα, *Il. 2, 361. 3, 65.

ἀπο-βλύζω, wegsprudeln, ausspritzen, οἶνον, Il. 9, 491 †.

ἀπο-βρίζω, poet., Part. Aor. ἀποβρίξας, entschlummern, einschlafen, in Schlaf versinken, *Od. 9, 151 (das. d. Anm.). 12, 7.

ἀπο-γυιόω, Conj. Aor. ἀπογυιώσῃς, ganz lähmen, übhpt gänzlich entkräften, schwächen, Il. 6, 265 †.

ἀπο-γυμνόω, Part. Aor. P. ἀπογυμνωθείς, entblössen, nackend ausziehen, Od. 10, 301 †.

ἀπο-δαίομαι, poet., nur Inf. Fut. ep. ἀποδάσεσθαι u. ep. Inf. Aor. ἀποδάσσασθαι vor Spitzn., einen Theil abgeben, dh. zutheilen, τινί τι, Jmdm etw., *Il. 17, 231. 22, 118; τινί τινος, Jmdm von etw. e. Theil geben, Il. 24, 595.[2])

ἀπο-δειροτομέω, nur Fut. -ήσω, -ειν, u. Aor. ἀπεδειροτόμησα, den Hals od. die Kehle abschneiden, schlachten, τέκνα, Il. 18, 336. 23, 22, μῆλα, prägn. ἐς βόθρον, den Hals derselben in od. über die Grube haltend, so dass das Blut in die Grube fliesst, Od. 11, 35, das. d. Anm.

ἀπο-δέχομαι, Dep. Med., Aor. 1 ἀπεδέξατο, hin- od. annehmen, empfangen, mit Acc. ἄποινα, Il. 1, 95 †.

ἀπο-διδράσκω, Part. Aor. 2 ἀποδράς, entlaufen, entfliehen, ἐκ νηός u. νηός, *Od. 16, 65. 17, 516.

ἀπο-δίδωμι, ὅ. Fut. -δώσω, -ομεν, Aor. 1 ἀπέδωκε, ep. 3 S. Conj. ἀποδώσι, Od. 8, 318, nach Herodian, Nitzsch, La R. (vgl. dessen Hom. Unters. S. 249 f., vgl. 240. Kr. Di. 30, 1, 1), Düntz., Kayser, ἀποδώσει vulg., das Savelsb. für den Conj. Aor. 1 erklärt, s. ἀνίημι z. A. u. Anm.[3]), Aor. 2 Opt. ἀποδοῖτε, Inf. ἀποδοῦναι. 1) wiedergeben, heraus- od. zurückgeben, κτήματα, Il. 3, 285; νέκυν ἐπὶ νῆας, prägn. „den Leichnam nach den Schiffen ausliefern" (Minckw.), Il. 7, 84. — Dh. 2) wiedererstatten, ersetzen, θρέπτρα τοκεῦσιν, den Eltern den Erziehungslohn, d. i. ihnen die Pflege lohnen, Il. 4, 478. 17, 302; ξεῖνα, Od. 8, 318, vgl. 22, 58.[4])

ἀπο-δίομαι, poet., weg-, fortscheuchen, -treiben, s. ἐξαποδίομαι.

ἀπο-δοχμόω, P. Aor. 1 ἀποδοχμώσας, seitwärts beugen, αὐχένα, den Hals, Od. 9, 372 †.

ἀποδράς, s. ἀποδιδράσκω.

ἀπο-δρύφω, Opt. ἀποδρύφοι[5]), Conj. Aor. 1 ἀποδρύψωσι, abkratzen, abschin-

---

[1]) Ausserdem betonten mehrere Grammatiker ἄπο in der Bdtg fern von; doch diese Betonung verwarfen schon Aristarch u. Herodian als unnöthig; s. bes. Lehrs Qu. ep. p. 94 ff. Unter den Neuern haben es nur noch Wolf u. Dind. Od. 15, 517.

[1]) Bei Hom. oft getrennt ἀπό (Adv.) -βάλλειν, s. ἀπό A) u. B).

[2]) Den Conj. Aor. Act. ἀποδάσσωσιν hat Bekker Il. 16, 86 aus Conjectur st. ἀπονάσσωσιν eingesetzt.

[3]) Die Vulg. (als Fut.) vertheidigt G. Hermann Opusc. II S. 24.

[4]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) κατὰ δόμναι κούρην, Il. 1, 98; übertr. τινὶ λώβην, Jmdm den Schimpf büssen, Il. 9, 387.

[5]) Nach A., die v. einem zuerst bei Hes. Scut. 243 vorkommenden Praes. ὀρύπτω ausgehn (wie Doederl. zu Il. 23, 187) ist es e. Aoristf., dagegen s. Buttm. Gr. §. 92 Anm. 13.

den, zerfleischen, ἵνα μή μιν ἀποδρύφοι ἑλκυστάζων, damit er nicht schleifend ihm die Haut abscheuere, Il. 23, 187. 24, 21; πάντα, Od. 17, 480; ῥινοὶ ἀπέδρυφθεν (dor. u. ep. st. -ησαν), Od. 5, 435.[1])

ἀπο-δύνω = ἀποδύομαι, nur Impf. βοείην, die Rindshaut ablegen, *Od. 22, 364 †.

ἀπο-δύω, Fut. ἀποδύσω, Aor. 1 ἀπέδῡσε, P. Aor. 2 ἀποδύς, 1) im Praes., Fut. u. Aor. 1 Act., Jmdm etw. ausziehen, bes. τεύχεα, die Waffenrüstung (getödteter Krieger), Il. 4, 532. 18, 83.[2]) — 2) Aor. 2 Act. sich etwas ausziehen, εἵματα ἀποδύς, die Kleider ablegen, Od. 5, 343. Uebr. s. ἀπολύω.

ἀποδῶσι, s. ἀποδίδωμι.

ἀπο-εἴκω (ἀποϝ.), poet. st. ἀπείκω, von etw. weichen, mit Gen. θεῶν ἀπόεικε κελεύθου[3]) (s. κέλευθος 2, b), Il. 3, 406 †.

ἀποείπον, s. ἀπείπον.

(ἀπο-εργάθω, ἀποϝ.), poet. verl. st. ἀπείργω, im Praes. Indic. ungebr., nur 3 Impf.[4]) ἀποέργαθεν, abhalten, entfernen, τινά τινος, Il. 21, 599; ῥάκεα οὐλῆς, die Lumpen von der Narbe entfernen, Od. 21, 221.

ἀπο-έργω (ἀποϝ.), ep. st. ἀπείργω, ion. Impf. ἀπέεργον, sperren, dh. trennen, scheiden, τί, ὅθι κληῖς ἀποέργει αὐχένα τε στῆθός τε, wo das Schlüsselbein Hals u. Brust trennt, Il. 8, 325; abhalten, m. Acc. Od. 3, 296; mit Gen. von etw., von etw. ausschliessen, Τρῶας αἰθούσης, die Tr. von der Halle wegtreiben, Il. 24, 238. — ἀποεργμένη, h. Ven. 47, ist Part. Perf. P. ohne Reduplic., vgl. Buttm. Gr. unter εἴργω.

ἀποέρσε[5]) (ἀπόϝ.), defect. ep. Aor. 1 Conj. ἀποέρσῃ, Opt. ἀποέρσειε, weg-, fortschwemmen, fortreissen, m. Acc. ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε, *Il. 6, 348, ὅν ῥά τ' ἔναλος ἀποέρσῃ, Il. 21, 283, μή μιν ἀποέρσειε ποταμός, Il. 21, 329. [o an den letzten StSt. in der Arsis verl.]

ἀπο-θαυμάζω, Aor. ἀπεθαύμασε, sehr über etwas staunen, sich höchlich verwundern, τί, Od. 6, 49 †.

ἀπό-θεστος, ep. (θέσασθαι[6]) „wünschen", W. θες, Curt. Et.[4] S. 509 A. Doederl. Gl. n. 2500), verabscheut, verachtet, κύων, Od. 17, 296 †.

ἀπο-θνήσκω, ion. Part. Pf. ἀποτεθνηώς, sterben, Od. 11, 424; im Pf. todt sein, Il. 22, 432; 3 Pl. Plsqpf. ἀποτέθνασαν, Od. 12, 393.

ἀπο-θρώσκω, nur Praes. Ptc. -ων, -οντα, 1) ab-, herabspringen, mit Gen. νηός, vom Schiffe, Il. 2, 702. 16, 748. — 2) aufspringen, vom Rauche, aufsteigen, γαίης, von der Erde, Od. 1, 58.

ἀπο-θύμιος (θυμός), eigtl. vom Herzen entfernt, dh. unangenehm, missfällig, ἀποθύμια ἔρδειν τινί, Jmdm etw. Missfälliges thun, Il. 14, 261 †.

ἀπ-οικίζω, Aor. 1 ἀπῴκισε, in andere Wohnsitze versetzen, τινὰ ἐς νῆσον, Od. 12, 135 †.

ἄποινα, Neutr. Pl. (ποινή)[1]), poet., 1) Lösegeld, Loskaufsumme, wodurch einem Kriegsgefangenen Freiheit od. dem im Kampfe Besiegten Leben u. Freiheit erkauft wird, *Il. 1, 13. 20. 23. 95. 377. 6, 49 u. s.; ἄπ. υἷος, κούρης, L. für den Sohn, die Tochter, Il. 2, 230. 1, 111; νεκροῖο, L. für die Auslieferung des Leichnams, Il. 24, 137 u. s. — 2) übhpt Busse, Ersatz, Entschädigung, für e. Schuld, Il. 9, 120. 19, 138. Nur Nom. u. Acc., u. Gen. Il. 11, 106. [ᾰπ]

ἀποίσω, s. ἀποφέρω.

ἀπ-οίχομαι, Dep. Med. a) abwesend, entfernt sein, abs. ὅπως δὴ δηρὸν ἀπ-οίχεται, Od. 4, 109; sonst gew. im Part. ἀποιχόμενος, abwesend, Od. 1, 135. 253 u. ö. Od. b) sich fern halten, mit Gen. von etw., πολέμοιο, ἀνδρός, Il. 11, 408. 19, 342.

ἀπο-καίνῡμαι, Dep. Med., poet. übertreffen, τινά τινι, Jmdn an etwas, nur *Od. 8, 127. 219.

ἀπο-καίω, 3 Sg. Opt. Aor. ἀπό-κήαι, abbrennen, verbrennen, m. Acc., in tm., Il. 21, 336 †.

ἀπο-κείρω, nur Aor. 1 Med. ἀπεκείρατο, sich (σῑbi) abschneiden, χαίτην, das Haar, als Zeichen der Trauer, Il. 23, 141 †.[2])

ἀπο-κηδέω, nur im Part. Aor. nachlässig, fahrlässig sein, αἴ κ' ἀποκηδήσαντε (er und die Rosse) φερώμεθα χεῖρον ἄεθλον, wenn wir fahrlässig geworden, d. i. aus Fahrlässigkeit, geringeren Preis erhalten, Il. 23, 413 †.

ἀπο-κῑνέω, Aor. 1 ἀποκινήσωσι, ion. Iterativf. ἀποκινήσασκε, wegbewegen, δέπας τραπέζης, den Becher von der Tafel wegnehmen, Il. 11, 636; τινὰ θυράων, Jmdn von der Thüre wegtreiben, Od. 22, 107.

***ἀπο-κλέπτω**, Fut. -κλέψειν, wegstehlen, h. Merc. 522.

ἀπο-κλῑ́νω, abbiegen, ablenken, ὑποκρίνεσθαι ὄνειρον ἄλλῃ ἀποκλίναντα, d. i. dem Traume eine andere Erklärung geben, Od. 19, 556 †; ἄψ. ἀπ. βοῦς εἰς αὐλιν, d. i. zurücktreiben, h. Ven. 168.

ἀπο-κόπτω, Inf. Fut. -ὀψειν, ep. -έμεν, Aor. 1 ἀπέκοψα, ε, abhauen, abschneiden, κάρη, Il. 11, 261, τένοντας, Od. 3, 449,

---

[1]) Getrennt ἴνθα κ' ἀπὸ (Adv.) ῥινοὺς δρύφθη, hier wäre ihm die Haut abgerissen worden, Od. 5, 426.

[2]) Oefter getrennt, wie ἀπὸ (Adv.) μὲν εἵματα δύσω, Il. 2, 261; vgl. 5, 435. 13, 182. 22, 125.

[3]) So nach Aristarch seit Wolf st. ἀπόειπε κελεύθους, vgl. das. Spitzner. (Schol. Ven. A. τῆς εἰς τὰς θυσὶς ὁδοῦ εἶπε καὶ παραχώρει μὴ βαδίζουσα εἰς αὐτούς.)

[4]) Andere betrachten diese F. als Aor., s. ἐργάθω, s. Curt. Verb. II 345.

[5]) Ablt g sehr zw.; nach der gew. Annahme von ἔρρω in causativem Sinne, s. Fick W.[2] II 247, der auch lat. *errare* vergleicht, od. von ἀποέργω; nach Buttm. Lex. II S. 169 ion. Nbnf. von ἄρδω; nach Lobeck mit ῥέω vwdt; nach Ahrens von e. Grundf. ἀποϝέρσαι, durch Metathesis entstanden aus dem St. ϝρε = ϝρα, die auch ἀποῦρας zu Grunde liegt; e. Zshg mit ἀποῦρας (auch mit ἔρρω) vermuthet auch Curt. Et.[4] S. 348, der Benfey's (I S. 327) Zusammenstellung mit ἴρση verwirft; Doederl. n. 2291 u. zu Il. 6, 348 hält es für e. synk. F. f. ἀποῥῦσαι. Uebr. vgl. Knös de dig. p. 177.

[6]) Nach A. v. ἀποτίθημι, eigtl. „weggesetzt".

[1]) Nach Pott EF. II[2] 391 ἄπ-οινα v. ἀπό u. ποινή, so auch Christ S. 36, vgl. Curt. Et.[4] S. 282; nach Doederl. n. 828 urspr. Plur. von e. Adj. °ἄποινος, von ἀ u. ποινή, „die Rache abwehrend".

[2]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἄμφω κίρσε τένοντε, er schor ab, dh. er durchschnitt, Il. 10, 456, vgl. 13, 546. 548. 14, 466.

κόμην ἐλαίης, Od. 23, 195; vgl. 9, 325; prägn. παρήορον, das Nebenpferd (durch Abhauen der Zugseile) los machen, es loshauen, Il. 16, 474.[1])

ἀπο-κοσμέω, die Ordnung aufheben, τί, etwas Geordnetes wegschaffen, ἀπεκόσμεον ἔντεα δαιτός, sie räumten das Tischgeräth ab, Od. 7, 282 †.[2])

ἀπο-κρεμάννυμι, Aor. 1 ἀπεκρέμασε, herabhängen lassen, αὐχένα, den Nacken senken, Il. 23, 879 †.

ἀπο-κρῑ́νω, Part. Aor. 1 Pass. ἀποκρινθείς, absondern, τῷ οἱ ἀποκρινθέντε ἐναντίω ὁρμηθήτην, diese stürzten, getrennt (von den Ihrigen), ihm entgegen, Il. 5, 12 †.

ἀπο-κρύπτω, Aor. 1 ἀπέκρυψε, ἀποκρύψαι, verbergen, verstecken, γαστέρα, Od. 17, 286; τινὶ ἵππους, Il. 11, 718; prägn. τινὰ νόσφι θανάτοιο, Jmdn verbergen vor dem Tode, u. so dem Tode entziehen, Il. 18, 465.

ἀποκτάμεν, -κτάμεναι, s. ἀποκτείνω.

ἀπο-κτείνω, Aor. 1 ἀπέκτεινε, Il. 9, 543, ὃ. Aor. 2 ἀπέκτανον, ε, vom ep. Aor. 2 ἀπέκταν, 1 Pl. ἀπέκταμεν, Od. 23, 121, Inf. ἀποκτάμεναι u. -κτάμεν, Il. 5, 675. 20, 165, Aor. 2 M. mit pass. Bdtg ἀπέκτατο, Part. ἀποκτάμενος, tödten, morden, erlegen, τινά, Il. 8, 342. Od. 16, 432 u. s.; βοῦν ἠὲ μῆλον, schlachten, Od. 12, 301; ἀπέκτατο ἑταῖρος, wurde getödtet, Il. 15, 437. 17, 472; ἀποκτάμενος, Il. 4, 494. 13, 660, βοῶν -μένων, der geschlachteten Rinder, Il. 23, 775.

ἀπο-λάμπω, e. Glanz von sich geben, glänzen, strahlen, τρυφάλεια ἀστὴρ ὡς ἀπέλαμπεν, Il. 19, 381, so von e. Gewande, Il. 6, 295. Od. 15, 108; abstrahlen, zurückstrahlen, τινός, von einer Sache, impers. ὡς αἰχμῆς ἀπέλαμπε, so strahlte es wider von der Lanze, Il. 22, 319; trop. κάλλος παρειάων ἀπέλαμπεν, Schönheit strahlte von den Wangen, h. Ven. 174; im Med. χάρις δ' ἀπελάμπετο πολλή, Anmuth strahlte davon aus, Il. 14, 183. Od. 18, 298.

ἀπο-λείβω, herabträufeln lassen; Pass. herabträufeln, τινός, von etwas, ὀθονέων ἀπολείβεται ἔλαιον, von der Leinwand tröpfelt Oel herab, Od. 7, 107 (übr. s. καιροσέων); ἔλαιον πλοκάμων ἀπολείβεται, h. 24, 3.

ἀπο-λείπω, 1) trans. *a*) zurück- od. übriglassen, οὐδ' ἀπέλειπεν, parenthetisch, ohne (etwas) übrig zu lassen, Od. 9, 292. *b*) verlassen, δόμον, Il. 12, 169. — 2) intr. ausgehen, fehlen, Od. 7, 117.

ἀπο-λέπω, abschälen, ἀπολεψέμεν (ep. st. ἀπολέψειν) οὔατα, die Ohren abschneiden, seit Spitzner nach Aristarch st. ἀποκόψειν od. ἀποκοψέμεν, Il. 21, 455.

ἀπολέσκετο, Iterativf. v. ἀπόλλυμι, w. s.

ἀπο-λήγω, Impf. ἀπέληγε, Fut. ἀποληξεις, v. Aor. 1 ἀπέληξα, 3 Pl. Opt. ἀποληξειαν, Il. 15, 31, u. Conj. ἀπολήξῃς, ωσι, Od. 13, 151, *a*) von etw. ablassen, abstehen, mit etw. aufhören, mit Gen. μάχης, εἰρεσίης, Il. 7, 263. 11, 255. Od. 12, 224, ἀπατάων, Il. 15, 31 u. s.; mit Part. οὐδ' ἀπολήγει χαλκῷ δηιόων, nicht lässet er ab mit dem Erze niederzuhauen, Il. 17, 565; οὐκ ἀπολήξεις ἐξερέουσα, Od. 19, 166; abs. Il. 13, 230. *b*) aufhören, vergehen, Il. 6, 149. [*o* vor *λ* verl. Il. 15, 31. Od. 12, 224. 13, 151. 19, 166 nach Aristarch (wie *ά* in ἄληκτος), dh. d. Schrb. ἀπολλήξεις, ἀπολλήξειαν, ἀπολλήξῃς, ἀπολλήξωσι unnöthig, La R. Textkr. S. 389. Unters. S. 52.]

ἀπο-λιχμάω, ablecken, nur 3 Pl. Fut. Med. τινά τι, Jmdm etw., οἵ σ' ὠτειλὴν (Acc. des Theils) αἷμ' ἀπολιχμήσονται, die dir von der Wunde das Blut abl. werden, Il. 21, 123 †.[1])

ἀπολλήξεις usw., s. ἀπολήγω.

ἀπ-όλλῡμι, Fut. ἀπολέσω, ep. σσ, ὃ. Aor. 1 ἀπώλεσα, ε, αν, u. ep. ἀπόλεσσαν, Il. 1, 268. — Med. Pr. 3 S. ἀπόλλυται, Od. 7, 117, Part. ἀπολλύμενος, Il. 7, 27. Batr. ὃ; Fut. Inf. ἀπολεῖσθαι, Il. 8, 246, vom Aor. 2 ἀπωλόμην 3 S. ἀπώλετο ὃ., 1 Pl. ἀπωλόμεθα, Od. 9, 303 u. s. ὃ., 3 Pl. ep. ἀπόλοντο ὃ., Iterativf. 3 S. ἀπολέσκετο, Od. 11, 586, Opt. ἀπολοίμην, Il. 22, 304. Od. 17, 426, u. 3 S. ἀπόλοιτο, 3 Pl. ion. ἀπολοίατο, Od. 9, 554, Conj. ἀπόληται, -ωνται, Il. 21, 459, Inf. -έσθαι, Impr. -έσθω, Il. 17, 227. — Vom Perf. ὃ. 3 S. ἀπόλωλε. I) Act. tr. 1) verderben, vernichten, tödten, umbringen, mit Acc. bes. vom Morden in der Schlacht, Il. 5, 758 u. s., vgl. Il. 1, 268 (wo Acc. φῆρας zu ergänzen); zerstören, Ἴλιον, Il. 5, 648. — 2) verlieren, einbüssen, τινά, Il. 18, 82, πατέρα, Od. 2, 46; ἀπολ. νόστιμον ἦμαρ, den Tag der Rückkehr verlieren, Od. 1, 354; οἶκον, Od. 4, 95; ἔλεον, s. v. a. kein Mitleid kennen, Il. 24, 44. — II) Med. u. Pf. A. intr. 1) umkommen, zu Grunde gehen, sterben, fallen (in der Schlacht), Il. 5, 311; ὃ. mit Dat. ὀλέθρῳ, Od. 3, 87[2]) u. s.; seltener mit Acc. des Inhalts αἰπὺν ὄλεθρον, Od. 9, 303; κακὸν μόρον, durch böses Geschick umkommen, Od. 1, 166; ὡς ἀπόλοιτο, als Verwünschung, möge er so verderben! Od. 1, 47. — 2) verloren gehen, verschwinden, im Pf. verloren sein, Od. 10, 27; καρπὸς ἀπόλλυται, die Frucht geht aus, Od. 7, 117; ὕδωρ ἀπολέσκετο, das Wasser verschwand, Od. 11, 587; Ὀδυσῆι ἀπώλετο νόστιμον ἦμαρ, dem Od. ging der Tag der Rückkehr verloren, Od. 17, 253; οὐ γὰρ σφῶν γε γένος ἀπόλωλε τοκήων, denn nicht ist euch die (edle) Art der Eltern verloren od. verschwunden, d. i. ihr seid nicht von e. unedlen Geschlecht, Od. 4, 62 s. Hentze. Die alten Erkll.: „ihr seid nicht von unbekannten Eltern", so Nitzsch; vgl. Od. 19, 163; ὡς ἔρις ἀπόλοιτο, Il. 18, 107.[3])

Ἀπόλλων, ωνος, Apollon, eigtl. Gott

---

[1]) Getrennt ἀπό (Adv.) τ' αὐχένα πόψας, Il. 11, 146, vgl. Od. 10, 127. Il. 21, 455 ist ἀποκοψέμεν v. Ls. für ἀπολεψέμεν, s. ἀπολέπω.

[2]) Schol.: ἄσεμνον ἐποίουν τὴν τράπεζαν αἴροντες τὰ ἐν αὐτῇ.

[1]) Düntzer schr. nach Eust. ὠτειλῆς.

[2]) La R. hat hier die v. Ls. ὄλεθρον aufgenommen.

[3]) Getrennt ἀπό (Adv.) θυμὸν ὀλέσσαι, das Leben auf gewaltsame Weise verlieren, Il. 8, 90 u. s.; βίοτον δ' ἀπὸ πάμπαν ὀλέσσει, Od. 2, 49; ὀλέσας ἅπο πάντας ἑταίρους, Od. 2, 174 u. ὃ.; ἀπό τί σφισιν ὕπνος ὄλωλεν, der Schlaf ist ihnen verloren, Il. 10, 186.

des Lichtes und der Quelle desselben, der Sonne, vgl. *Φοῖβος* (K. F. Herm. Gottesdienstl. Alterth. §. 5, 4. Preller Gr. Myth. I S. 182 (151) ff. Welcker Gr. Götterl. I S. 457 ff., während Helios Gott der Sonne in ihrer täglichen u. jährlichen Erscheinung ist), S. des Zeus u. der Leto, Zwillingsbr. der Artemis (Il. 1, 9. 36, vgl. 16, 849. 19, 413. Od. 11, 318). Zu den ältesten Cultusstätten desselben gehörten die Länder der West- u. Südküste Kleinasiens nebst den benachbarten Inseln wie Rhodos, insbes. Lykien, wo er Nationalgott war, dh. denn auch nach Einigen Lykien für sein Geburtsland gehalten wurde, vgl *λυκηγενής*; auch in Griechenland wurde er verehrt, wie in Ithake, Od. 20, 278, in Delos u. Delphi, wo er Orakelstätten hatte, Il. 9, 405. Od. 8, 80[1]). In Il. ist er daher Beistand der Troer u. Schutzgott Trojas u. einiger Städte auf troischem Gebiete, als Killa, Chryse, 1, 37. 4, 507. Bei Hom. erscheint er *a*) als rächender u. strafender Gott, u. als solcher führt er Bogen u. Pfeile (dh. *ἀργυρότοξος, κλυτότοξος, ἑκατος* usw.) u. sendet mit seinen Pfeilen plötzlichen Tod, wie den Söhnen der Niobe (vgl. Preller I S. 210 [171]), u. Pest u. Seuchen der Menschen, Il. 1, 43 ff.; vgl. Welcker Kl. Schr. III S. 33 ff. Er ist auch *b*) Todesgott, indem ein schneller, schmerzloser, natürlicher Tod der Männer ihm zugeschrieben wird, s. unter *ἀγανός*. *c*) Gott der Weissagung, gewissermassen als Organ des Zeus (Nägelsb. Hom. Th. S. 110); er verleihet Seherkunst, Il. 1, 72. 86. Od. 15, 252. Nägelsb. im a. B. S. 114. Ameis Anh. zu Od. 8, 488. *d*) Beschützer der Herden; dh. nährt er die Stuten des Eumelos, Il. 2, 766, u. weidet die Herden des Laomedon, Il. 21, 448 ff. *e*) Pfleger u. Beschützer der Jugend, Od. 19, 86 (das. Ameis). — Gott der Musik ist Ap. bei Hom. noch nicht, doch ergötzt er die Götter beim Mahle durch Saitenspiel, Il. 1, 603; s. Nägelsb. u. Ameis a. a. St. Uebr. s. die Bein. *Σμινθεύς, Φοῖβος*.[2]) — Ueb. d. homer. Apollon s. bes. Gladstone Hom. St. S. 137 ff. [*ᾰ*, aber in den viersilbigen Casus auch *ᾱ*, wenn es in arsi steht, wie Il. 1, 14. 21. 36. 315 u. s.[3])]

ἀπο-λούομαι, nur Fut. *-σομαι*, sich (*sibi*) abwaschen, abspülen, *ἅλμην ὤμοιιν*, Od. 6, 219 †.[4])

ἀπο-λῡμαίνομαι, Med., sich reinigen, bes. sich durch die symbolische Handlung des Badens od. Waschens von einer Befleckung reinigen, *Il. 1, 313. 314, das. die neuern Erkll. Dav.

ἀπο-λῡμαντήρ, *ῆρος*, Vertilger, *δαιτῶν*, *Od. 17, 220. 377.[1])

ἀπο-λύω, Aor. 1 *ἀπέλῡσας, ε*, kurzvocalischer Conj. *ἀπολύσομεν*, Il. 10, 449, Fut. M. *ἀπολυσόμεθα*, Aor. Ptc. *ἀπολυσάμενος*, 1) Act. *a*) ablösen, losmachen, *τί τινος*, etw. von etw., *ἱμάντα κορώνης*, Od. 21, 46.[2]) — *b*) loslassen, Jmdn für ein Lösegeld losgeben, Il. 1, 95. 6, 427 u. so überall in Il. — 2) Med. *a*) von sich losmachen, sich (*sibi*) abbinden, *κρήδεμνον*, Od. 5, 349 (wo vor Bekk. *ἀποδυσάμενος*, u. so Kayser). *b*) loskaufen, auslösen, *τινὰ χρυσοῦ*, Jmdn für Gold, Il. 22, 50. [*υ* ⏑]

ἀπο-μηνίω, Fut. *ἴσει*, Od. 16, 378, sonst nur Part. Aor. 1 *ἀπομηνίσας*, fortgrollen, im Grolle beharren, fortzürnen, *τινί*, Jmdm, Il. 2, 772. 7, 230. 19, 62; absol. Od. 16, 378, das. Ameis; vgl. auch La R. Textkr. S. 199. [*ι* ⏑]

ἀπο-μιμνήσκομαι, Med., Aor. *ἀπεμνήσαντο*, sich erinnern, *τινί*, Jmdm etw. gedenken, Il. 24, 428 †.

ἀπ-όμνῡμι u. ***ἀπ-ομνύω***, 3 S. Impf. *ἀπώμνυ* u. *-νεν*, 3 Pl. *-νον*, Aor. 1 *ἀπώμοσα*, e. Eid vollständig ablegen, schwören[3]), *Od. 10, 345. 12, 303. 18, 58; *ὅρκον*, Od. 2, 377 (das. Nitzsch). 10, 381.

ἀπ-ομόργνῡμι, 3 S. Impf. *ἀπομόργνυ* u. ep. Aor. 1 Med. *ἀπομόρξατο*, P. *-αμένω*, 1) Act. abwischen, d. i. *a*) wegwischen, mit Acc. *αἷμα*, Il. 5, 798.[4]) *b*) durch Abwischen reinigen, *πρόσωπα καὶ χεῖρε*, Il. 18, 414. — 2) Med. sich (*sibi*) abwischen, *δάκρυ*, Il. 2, 269. Od. 17, 304, *κονίην*, Il. 23, 739; dadurch reinigen, *παρειὰς χερσί*, sich die Wangen (wie die Augen) mit den Händen reiben, Od. 18, 200.

ἀπο-μῡθέομαι, Dep. Med., ausreden, abrathen, *τινί*, Il. 9, 109 †.

ἀπόναιο, ἀπονοίατο, s. *ἀπονίνημι*.

(***ἀπο-ναίω***), poet., dav. nur *a*) Aor. 1) Act. *ἀπονάσσωσι*, Jmdn in e. andern Wohnort versetzen, dh. übhpt Jmdn wohin versetzen, bringen, *κούρην ἄψ ἀπ.*, das Mädchen wieder zurückschicken, Il. 16, 86[5]), u. *b*) Aor. 1 Med. *ἀπενάσσατο*, seinen Wohnort verändern, auswandern, ausziehen, *Δουλιχιόνδε, Ὑπερησίηνδε*, nach Dul., nach Hyp., Il. 2, 629. Od. 15, 254.

---

[1]) Später galt allgemein Delos für seine Geburtsstätte, wofür das älteste Zeugniss h. Ap. 27.

[2]) Nach der gew. Abltg von *ἀπόλλυμι*, also „der Verderber", allein die alte dor. F. *Ἀπέλλων*, Ahrens dial. Dor. p. 122, weist auf e. anderes Etymon; nach Savelsb. Dig. p. 32 ist die alte F. *Ἀπέλλων*, e. Weiterbildung v. *Ἀπελλίος* (urspr. *Ἀπελϝίος* od. *Ἀπέλιος*), aus *ἀφέλιος* (kretisch *ἀβέλιος*) entstanden, dem die W. *avl* zu Grunde liege (s. unter *ἠέλιος*); demnach wäre *Ἀπέλλων* = *Ἥλιος*; nach Doederl. n. 449 dagegen v. *Ἴλλειν*, aeol. f. *ἴέλλειν*, der „abwehrende" Gott; vgl. auch Preller I S. 183 (152) Anm.

[3]) Christ S. 234 vermuthet, dass die Länge des *α* aus einer alten F. *Ἀππόλλων*, entst. aus *Ἀπϝόλλων*, abzuleiten sein dürfte.

[4]) Getrennt *λούσασθαι ἄπο* (Adv.) *βρότον* Il. 23, 41, u. im Activ. *λούσῃ ἄπο βρότον* Il. 14, 7, vgl. 18, 345 (wo noch ein Acc. der Person dabeisteht.)

[1]) Nach dem Schol. *λυμεὼν τῶν ἐνοχλούντων ἢ ὁ τὰ καθάρματα ἀποφερόμενος τῶν ἐνοχλούντων*, nach letzterer Erkl. also „Abräumer, Tellerputzer od. Tellerlecker" (V. „Unrathsverschlinger am Gastmahl"); der ersteren Erkl. des Schol. folgt Passow, nach der es Verderber der Gastmähler bedeutet, „Störenfried".

[2]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *κρήδεμνον ἔλυσεν*, Od. 3, 392, vgl. Il. 24, 76. 116; *ἀπὸ τοίχους λῦσε κλίδων τρόπιος*, Od. 12, 421.

[3]) Nach den Alten dagegen, denen Ameis-Hentze u. Faesi-Kayser zu Od. 2, 377 folgen, ist *ἀπ.* schwören, dass man etwas nicht thun werde od. nicht gethan habe, etwas eidlich in Abrede stellen; so auch La R. Textkr. S. 199.

[4]) Getrennt *ἀπ'* (adverbial) *ἰχῶ χειρὸς ὀμόργνυ*, Il. 5, 416.

[5]) Düntz. „erstatten, eigtl. an Ort und Stelle bringen". Uebr. vgl. *ἀποδαίομαι* Anm. 2.

ἀπο-νέομαι, Dep., nur Pr., bes. häuf. im Inf. ἀπονέεσθαι, ausserdem Conj. ἀπονέωνται, Od. 5, 27, Opt. ἀπονεοίμην, Il. 21, 561, u. Impf. ἀπονέοντο, Il. 3, 313. 15, 305. 24, 330, weggehen, mit πρός, von e. Orte weg- u. wohingehen, προτὶ ἄστυ, nach der Stadt gehen, aufbrechen, Od. 15, 308; gew. zurückkehren, heimkehren, Il. 2, 113 u. s., ἐκ Τροίης, Od. 18, 260; προτὶ Ἴλιον, Il. 3, 313, προτὶ ἄστυ, zur Stadt, Il. 12, 73, πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον, Il. 14, 46; ποτὶ νῆας, Il. 15, 295; so ἐπὶ νῆας, Il. 15, 305, vgl. 17, 415; ἐς πατρός (sc. δόμον), Od. 2, 195, σταθμόνδε. Od. 9, 451, δεῦρο, Od. 16, 467, s. ἐξαπονέομαι. Das W. steht stets am Vsschluss [mit verl. α], Ameis zu Od. 2, 195.

ἀπόνηθ', **ἀπονήμενος**, s. ἀπονίνημι.

ἀπο-νίζω, im Praes. u. Impf., Il. 10, 572. Od. 23, 75) st. **ἀπονίπτω**, was nur Od. 18, 179 im Inf. Med. -ἰπτεσθαι; Aor. ἀπονίψατε, -αντες, Aor. 1 Med. ἀπονιψάμενοι, -ένη, 1) Act. abwaschen, d. i. *a*) durch Waschen entfernen βρότον ἐξ ὠτειλέων, das Blut von den Wunden, Od. 24, 189. *b*) durch Abwaschen reinigen, rein waschen, τινά, Od. 19, 317; abs. Od. 23, 75. — 2) Med. sich abwaschen, *a*) τί, etw., ἀπενίζοντο ἱδρῶ θαλάσσῃ, sie wuschen sich den Schweiss im Meere ab, Il. 10, 572 [wo ε in arsi verl.]. *b*) sich etw. reinigen, χρῶτα, sich den Körper abwaschen, Od. 18, 172. 22, 478.[1])

ἀπ-ονίνημι, bei Hom. nur Med. ἀπονίνᾶμαι, Fut. ἀπονήσεται, 3 S. Aor. 2 ohne Augm. ἀπόνητο, 2 Sg. Opt. ἀπόναιο, 3 Pl. -αίατο, Part. ἀπονήμενος, etwas geniessen, Nutzen oder Freude von etwas haben, mit Gen. τῆς ἀρετῆς ἀπονήσεται, Il. 11, 763, τιμῆς ἀπονήμενος, Od. 24, 30; οὐδὲ — ἧς ἤβης ἀπόνηθ' (st. ἀπών.), er hatte keinen Gewinn von seiner Jugend, Il. 17, 25; τῶνδ' ἀπόναιο, mögest du Segen davon haben! Il. 24, 556; abs. οὐδ' ἀπόνητο, er hatte keinen Vortheil, Nutzen, Gewinn davon, Od. 11, 324. 16, 120. 17, 293.

ἀπονίπτω, s. ἀπονίζω.

ἀπο-νοστέω, nur Inf. Fut. -ήσειν, zurückkommen, heimkehren, stets mit ἄψ, Il. 1, 60 u. ö. Od. 13, 6. 471.

ἀπο-νόσφι[2]), vor Vocalen -φιν, ep., 1) Adv. getrennt, entfernt, seitab, βῆναι, Il. 11, 555, εἶναι, Il. 15, 548. Od. 18, 268; κατίσχεσθαι, für sich allein behalten, Il. 2, 233; τραπέσθαι, sich abseits wenden, Od. 5, 350. 10, 528. — 2) Praep. entfernt, fern von, m. Gen., welcher meist voran steht, ἐμεῦ ἄπον., fern von mir, Il. 1, 541, φίλων ἄπον., Od. 5, 113, ἑτάρων ἄπον., Od. 15, 529; zwischen den Gen. Od. 12, 33.

***ἀπο-νοσφίζω**, Aor. Opt. ep. ἀπονοσφίσσειε, absondern, trennen, τινὰ δόμων, h. Cer. 158. — Pass. beraubt werden, ἣν ἀπονοσφιθῶσι θεῶν ἐδωδήν, h. Merc. 562.

ἀπ-οξύνω (ὀξύς), Inf. Aor. 1 ἀποξῦναι (s. d. folg. A. 2), schärfen, -νουσι ἐρετμά, sie schärfen die Ruderblätter (an der Kante) ab, Od. 6, 269 (Bekk. I, Bäuml., Dind. ἀποξύνουσι nach Buttm. Lex. II S. 70; s. dagegen Ameis im Anh.); vgl. d. folg.

ἀπο-ξῡ́ω = ἀποξέω, P. Aor. ἀποξύσας, abschaben, abglätten, ἀποξῦσαι κέλευσα (den Pfahl), Od. 9, 326[1]), γῆρας, das Alter abstreifen, d. h. Jmdn verjüngen (ein von den sich häutenden Schlangen entlehntes Bild), Il. 9, 446. Vgl. h. Ven. 224. Uebr. s. d. vhg.

ἀπο-παπταίνω, ion. Fut. ἀνέουσι, scheu wegschauen, -blicken (vom Kampfe, um zu fliehen[2]), Il. 14, 101 †.

ἀπο-παύω, Fut. -παύσει, Od. 12, 126, ὅ. Aor. 1 ἀπέπαυσας, ε, αν; Med. 2 S. Pr. ἀποπαύεαι, Il. 16, 721, Imp. ἀποπαύεο, Il. 1, 422. Od. 1, 340 (wo *o* elid.), Fut. ἀποπαύσομαι, εται, Inf. εσθαι, 1) Act. aufhören lassen, zurückhalten, hemmen, τινά, Einhalt thun, Il. 18, 267; Ἀλκμήνης τόκον, Il. 19, 119; μένος, Il. 21, 340; τινός, von einer Sache abbringen, πολέμου, Il. 11, 323; mit Acc. u. Inf. τινὰ ἀλητεύειν, Jmdn verhindern zu betteln, Od. 18, 114, vgl. 12, 126. — 2) Med. aufhören, abs. Il. 21, 372; mit Gen. πολέμου, sich des Kampfes enthalten, Il. 1, 422; ἀοιδῆς, Od. 1, 340.

ἀπο-πέμπω, Inf. -ειν u. ep. -έμεν, Od. 5, 112. 19, 316, Impf. ἀπέπεμπον, ε, ομεν, Fut. -ψω, -ει, 3 Sg. dor. u. ep. ἀππέμψει[3]), Od. 15, 83, ὅ. Aor. ἀπέπεμψα, ε, Coni. ἀποπέμψω, ῃ, Impr. ἀπόπεμψον, Od. 2, 113, 1) abschicken, -senden, u. s., δῶρα (Jmdm ins Haus), Od. 17, 76; συῶν τὸν ἄριστόν τινι, Od. 14, 108; gew. fortschicken, μητέρα (aus dem Hause), Od. 2, 113; fortgehen lassen, entlassen, τινά, Il. 10, 72. Od. 5, 112 u. ö.; von dannen schicken, fortjagen, Il. 21, 452. Od. 10, 76, στυγερῶς μιν ἀπέπεμψε νέεσθαι, Od. 23, 23: geleiten, Od. 10, 73, vgl. 65. 19, 316.[4]) — In Il. nur an den a. StSt.

ἀποπέσῃσι, s. ἀποπίπτω.

ἀπο-πέτομαι, nur Aor. Part. ἀποπτάμενος, ένη, wegfliegen, zurückfliegen; vom Traumgott, ἀποπτάμενος ᾤχετο, er entschwand im Fluge od. flugs, Il. 2, 71; von der Seele, Od. 11, 222.[5])

ἀπο-πίπτω, Conj. Aor. ἀποπέσῃσι, herabfallen, ἀπέπιπτον ἕερσαι, Il. 14, 351; ἐκ πέτρης, von dem Felsen herabfallen, Od. 24, 7.

ἀπο-πλάζω, nur Aor. Pass. ἀπεπλάγχθην, ης, η, P. ἀποπλαγχθείς, Act. abirren machen; Pass. abirren, verschlagen werden, ὅππῃ ἀπεπλάγχθης, wie du dich verirrtest, Od. 8, 573, Τροίηθεν, von Tr., Od. 9, 259, πατρίδος, Od. 15, 382, νήσου, von der Insel weggetrieben werden, Od. 12, 285; ἀπὸ θώρηκος πολλὸν ἀποπλαγχθεὶς ἐκὰς ἔπτατο

[1]) Getrennt νίζοντες ἄπο (Adv.) βρότον, Il. 7, 425.

[2]) Nach La R. Unters. S. 88 f. ist ἀπονόσφι stets getrennt zu schreiben, so dass ἀπό entweder zum Verb. od. zum vorhergehenden Gen. (ἄπο ν.) gezogen wird.

[1]) So seit Bekk. alle Neuern nach Buttm. Verbess. Lex. II S. 70 ausser La R., der die Vulg. ἀποξῦναι beibehalten hat.

[2]) A. deuten sich scheu umsehen (nach den Schiffen) um sich zu retten, dagegen s. Düntzer.

[3]) Nach Hoffm. Q. Hom. I p. 81 ἐμπίμψει auszusprechen.

[4]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) μητέρα πέμψω, Od. 2, 133.

[5]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἔπτατο θυμός (v. Thieren), Il. 13, 587; übtr. ἀπὸ δ' ἔπτατο θυμός (v. Thieren), Il. 16, 469. Od. 10, 163. 19, 454.

ὀιστός, vom Panzer weit abirrend, d. i. abprallend, entflog der Pfeil, Il. 13, 592, vgl. 22, 291; ἡ μὲν ἀποπλαγχθεῖσα (τρυφάλεια) χαμαὶ πέσε, weit wegspringend fiel der Helm zur Erde, Il. 13, 578.[1])

ἀπο-πλείω, poet. st. ἀποπλέω, absegeln, wegschiffen, οἶκαδε, Il. 9, 418. Od. 8, 501. 16, 331.

ἀπο-πλήσσω, nur Part. Aor. ἀποπλήξας, abhauen, Od. 10, 440 † (seit Bekk., ἀποτμήξας vulg. u. Dind.).[2])

ἀπο-πλύνω, abwaschen, abspülen, nur Iterativf. des Impf. λάιγγας ποτὶ χέρσον ἀποπλύνεσκε, die Steine spülte das Meer ans Gestade, Od. 6, 95 †.

ἀπο-πλώω, ion. st. ἀποπλέω = ἀποπλείω, w. s., dazu der ep. Aor. 2 ἀπέπλω, Od. 14, 339 †.

ἀπο-πνείω, ep. f. ἀποπνέω, aushauchen, ausathmen, mit Acc. πυρὸς μένος, die Gewalt des Feuers, d. i. Feuer speien, von der Chimaira, Il. 6, 182; ὀδμήν, nach etw. riechen, Od. 4, 406; θυμόν, den Geist aushauchen, verhauchen, d. i. sterben, Il. 4, 524. 13, 654, u. ohne θυμόν, Batr. 99 (wo Aor. ἀπέπνευσα).

***ἀπο-πνίγω**, Aor. 1 ἀπέπνιξε, ganz ersticken, ertränken, τινά, Batr. 119. 233.

ἀπο-πρό[3]), ep., 1) Adv. weit weg, φέρειν, Il. 16, 669. 679, vgl. Spitzn. — 2) Praep. mit Gen. entfernt, fern von, νεῶν, Il. 7, 334. — In Zstzgn verstärkt es ἀπό.

ἀπο-προ-αιρέω, ep., Part. Aor. 2 ἀποπροελών, weg- od. davonnehmen, τινός, von etw., σίτου, Od. 17, 457 †.

ἀποπροέηκε, s. ἀποπροίημι.

ἀποπροελών, s. ἀποπροαιρέω.

ἀπόπρο-θεν, ep. Adv., eigtl. von fern her, von Weitem, ἰύζειν, Il. 17, 66; gew. fern, in der Ferne, weit ab, μένειν, Il. 10, 209. 410, στῆναι, Od. 6, 218, κεῖται νῆσος, Od. 7, 244, ποιμαίνειν, Od. 9, 188, ἐρύκειν, Od. 17, 408.

ἀπόπρο-θι, ep. Adv., in der Ferne, fern, Il. 23, 882. Od. 4, 757. 811. 5, 80. 9, 18. 35.

ἀπο-προ-ἵημι, Aor. 1 ion. ἀποπροέηκε, *a*) weit wegsenden, fortschicken, τινὰ πόλινδε, Jmdn zur Stadt, *Od. 14, 26; ἰόν, abschiessen, Od. 22, 82. *b*) fallen lassen, ξίφος χαμᾶζε, Od. 22, 327.

ἀπο-προ-τέμνω, ep., Part. Aor. 2 -ταμών, davon abschneiden, mit Gen. νώτου, etw. von e. Schweinsrücken, Od. 8, 475 †.

ἀποπτάμενος, s. ἀποπέτομαι.

ἀπο-πτύω, ausspeien, τι, Il. 23, 781; auswerfen, v. der Meereswelle, ἁλὸς ἄχνην, Il. 4, 426.

ἀ-πόρθητος (πορθέω), nicht zerstört, unzerstört, πόλις, Il. 12, 11 †.

ἀπ-όρνῡμαι, Med. sich von e. Orte her in Bewegung setzen, aufbrechen, Λυκίηθεν, Il. 5, 105 †.

ἀπ-ορούω, ep., Aor. 1 ἀπόρουσε, 1) herabspringen, vom Wagen, Il. 5, 20. 836. 11, 145. 17, 483. — 2) wegspringen, Il. 21, 251. Od. 22, 95 (nur hier in Od.).[1])

ἀπο-ρραίω, richtiger nach Aristarch ἀποραίω, so La R. u. Ameis (La R. Textkr. S. 389 f., vgl. διαρραίω), ep., nur 3 S. Fut. -ραίσει, was nach A. der Opt. ist[2]), u. Inf. Aor. -ραῖσαι, entreissen, τινά τι, Jmdm eine Sache, *Od. 1, 404; τινὰ ἦτορ, des Lebens berauben, Od. 16, 428.

ἀπο-ρρήγνῡμι, richtiger nach Aristarch ἀπο-ρήγν., s. La R. Hom. Unters. S. 59, nur P. Aor. 1 ἀποῤῥήξας, ab- od. losbrechen, -reissen, δεσμόν, die Halfter, vom Pferde, Il. 6, 507. 15, 264; κορυφὴν ὄρεος, Od. 9, 481 (in Od. nur hier).[3])

ἀπο-ρριγέω, richtiger ἀπο-ριγ., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 258, 3 Pl. Perf. ἀπερρίγασι (ἀπερίγ. La R.) mit Praesensbdtg, zurückschaudern, mit Inf., νέεσθαι, Od. 2, 52 †.

ἀπο-ῤῥίπτω (ἀπο-ῥ. ? La R. Unters. S. 63), Inf. Aor. 1 -ῥῖψαι, Part. -ῥίψας, weg-, von sich werfen, übtr. μῆνιν, μηνιθμόν, sich des Zorns od. des Grolls entschlagen, ihn ablegen, *Il. 9, 517. 16, 282.[4])

ἀπο-ῤῥώξ (La R. ἀπορώξ, s. dess. Hom. Unters. S. 60 u. Prol. zu Od. p. XL), ῶγος (ῥήγνυμι), eigtl. 1) Adj. abgerissen, dh. schroff, steil, ἀκταί, Od. 13, 98. — 2) f. als Subst., eigtl. abgerissenes Stück, Στυγὸς ὕδατος ἀποῤῥώξ, ein Ausfluss od. Arm des stygischen Wassers, Il. 2, 755. Od. 10, 514; v. trefflichem Wein, ἀμβροσίης καὶ νέκταρος, ein Ausfluss von Ambrosia u. Nektar, Od. 9, 359.

ἀπο-σεύομαι, nur v. e. ep. synk. Aor. 2 M. ἀπεσσύμην 3 Sg. ἀπέσσυτο, 1 Pl. ἀπεσσύμεθα u. Part. Pf. P. ἀπεσσύμενος, Il. 4, 527 (seit Bekk. II nach Aristarch, ἐπεσσ. vulg.), wegeilen, wegstürzen, mit Gen. δώματος, vom Hause, Il. 6, 390; ἐς μυχόν. Od. 9, 236; abs. ib. 396. Il. 4, 527.

ἀπο-σκίδνημι (spätere Praesensf. -σκεδάννυμι), Act. Aor. 1 ἀπεσκέδασε, auseinander treiben, zerstreuen, mit Acc. ψυχὰς ἄλλυδις ἄλλῃ, Od. 11, 385; auseinander, Il. 12, 83; v. Dingen πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσεν, d. i. sprang zurück, Il. 21, 593.

---

[1]) Nach G. Curtius Philol. III S. 2 ff., der πλάζω, w. s., für e. Nbnf. von πλήσσω erklärt, bedeutet ἀποπλ. wegschlagen, abschlagen; demnach ganz eigtl. τρυφάλεια ἀπ., der heruntergeschlagene Helm; διστὸς ἀπὸ θώρηκος ἀποπλ., der vom Panzer zurückgeschlagene, abspringende Pfeil; woraus sich dann ganz natürlich im Pass. die Bdtg „von e. Orte abgetrieben, verschlagen werden", vgl. ἀπωθέω, entwickelt.

[2]) Getrennt χεῖρας ἀπὸ (Adv.) ξίφεϊ πλήξας, Il. 11, 146 (v. Ls. τμήξας, u. so La R.).

[3]) Nach den alten Gr. entweder ἄπο πρό (so Aristarch) od. ἀπὸ πρό zu schr., La R. Textkr. S. 200.

[1]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) πάντες ὄρουσαν, Il. 12, 83; v. Dingen πάλιν δ' ἀπὸ χαλκὸς ὄρουσεν, d. i. sprang zurück, Il. 21, 593.

[2]) S. Savelsb. Symb. in hon. Ritsch. p. 512 sq. 527 Anm. 5 u. in Ztschr. XVI S. 413 ff. Ameis zu Od. 22, 98 Anh. Solche Optativff. sind nach den genannten Gelehrten τιμήσει, Il. 2, 4, τελέσει, 4, 178, ἀτιμήσει, 9, 62, πείσει, 386, μιλήσει, 17, 515, ἀπούσει, 19, 81, σπήλει, 23, 191, δώσει, 24, 672, μνοιήσει, Od. 2, 248, κύψει, 11, 585, ἰδύσει, 591, νοστήσει, 14, 329, ἐφήσει, 20, 29. 386. Gegen diese Auffassung erklärt sich mit Recht La R. Hom. Unters. S. 241 ff., der zum Theil diese F. als Fut. betrachtet (wie hier), theils (vor Vocalen) elidirt (wie Bekk. II u. Düntzer hier), theils nach Hdschrr. ändert, theils die Form auf *ει* herstellt.

[3]) Getrennt ῥῆξε δ' ἀπ' (Adv.) ἀμφοτέρους θαιρούς, riss beide Angeln heraus, Il. 12, 459; vgl. 15, 537. 16, 587.

[4]) Getrennt ἀπὸ (Adv.) δὲ ἔρριψε καλύπτρην, Il. 22, 406.

andergehen lassen, *βασιλῆας*, Il. 19, 309; Med. sich zerstreuen, Il. 23, 4.[1])

ἀπο-σκυδμαίνω, sehr grollen, zürnen, *τινί*, Jmdm, Il. 24, 65 †.

ἀπο-σπένδω, nur Part. Pr. *-σπένδων*, ausgiessen, bes. den Göttern den Wein bei Opfern u. Eiden, das Trankopfer ausgiessen, *Od. 3, 394. 14, 331. 19, 288.

ἀπο-στᾶδά, Od. 6, 143. 146, u. ***ἀποστᾶδόν***, Adv. (*ἀπο-στῆναι*), fernabstehend, entfernt, Il. 15, 556 †.

ἀπο-στείχω, Inf. Prs. *ειν* u. Aor. 2 *ἀπέστιχον, ες, ε*, davon-, weggehen, Il. 1, 522; *ἀνὰ νῆσον ἀπέστιχε*, sie ging weg, durch die Insel hin, Od. 12, 143. 333; *οἶκαδε*, nach Hause zurückkehren, Od. 11, 132. 23, 279.

ἀπο-στίλβω, erglänzen, Glanz von sich geben, *ἐν ὤμοις*, Batr. 296; mit Gen. *ἀλείφατος*, Od. 3, 408 †.

ἀπο-στρέφω, Fut. *ἀποστρέψεις*, Ptc. *οντας*, Aor. 1 Coni. *ἀποστρέψῃσιν*, Opt. *ειεν*, P. *ἀποστρέψας*, u. Iterativf. 3. Pers. *ἀποστρέψασκε*, *a*) ab-, wegkehren, -wenden, -drehen, *τί, νῆας*, die Schiffe (von der ursprünglichen Richtung ab zur Rückkehr), Od. 3, 162; *πόδας καὶ χεῖρας* (aus der natürlichen Lage, um sie auf den Rücken zu binden), Od. 22, 173; *λίθον* (vom Gipfel weg), dh. zurücktreiben, Od. 11, 597; *ἴχνια* (*βοῶν*), von der natürl. Richtung, d. i. die Rinder rückwärts gehen lassen, treiben, h. Merc. 76. *b*) *τινά*, machen, dass Jmd die eingeschlagene Richtung verlässt, *τινὰ πρὸς πεδίον*, Jmdn v. der eingeschlagenen Richtung ab- u. feldwärts lenken, nöthigen feldeinwärts zu fliehen, Il. 22, 197; dh. Jmdn umkehren machen, dh. in die Flucht wenden, schlagen, Il. 15, 62; aber Il. 10, 355 *ἔλπετο* (Dolon) *ἀποστρέψοντας ἑταίρους — ἰέναι, πάλιν Ἕκτορος ὀτρύναντος*, er hoffte, dass Genossen kommen würden, ihn (v. der Unternehmung) abzulenken, d. i. zur Umkehr zu veranlassen, indem H. seine Rückkehr fordere (*πάλιν ὀτρύνειν* in prägnanter Kürze für *αὐτὸν ἰέναι πάλιν*)[2]). — Uebr. vgl. *ἀποτρέπω*.

ἀποστρέψασκε, s. *ἀποστρέφω*.

ἀπο-στυφελίζω, nur Aor. 1 *ἀπεστυφέλιξε, αν*, mit Gewalt wegstossen, *τινά*, *Il. 16, 703, *τινός*, von etw., Il. 18, 158.

ἀπο-σῡρίζω, pfeifen, *μάχῃ ἀποσυρίζων*, weithin pfeifend (als Ausdruck lustigen Leichtsinns)[3]), h. Merc. 280 (das. Ilgen).

ἀπο-σφάλλω, nur 3 S. Opt. u. 3 Pl. Conj. *ἀποσφήλειε* u. *-ήλωσι* vom Aor. 1 *ἀπέσφηλα*, vom rechten Wege abbringen, verschlagen, *τινά*, Jmdn, Od. 3, 320; übtr. *τινα πόνοιο*, Jmdm den Zweck der Kampfarbeit verfehlen lassen, dieselbe vereiteln, Il. 5, 567.

ἀποσχέσθαι, s. *ἀπέχω*.

ἀπο-τάμνω (ion. st. *ἀποτέμνω*, nur Impf., u. Part. Pr. M., abschneiden, *ἵππους παρηορίας*, abhauen, Il. 8, 87. — Med. für sich etwas abschneiden, *κρέα*, Il. 22, 347; dh. wegtreiben, *βοῦς*, h. Merc. 74.[1])

ἀπο-τηλοῦ, Adv., weit in der Ferne, Od. 9, 117 †.

ἀπο-τίθημι, Aor. 1 *ἀπέθηκε*, v. Aor. 2 Med. *ἀπεθέμην* ep. Conj. *ἀποθείομαι*, Il. 18, 409, Inf. *ἀποθέσθαι*, I) Act. ab-, weglegen, *δέπας ἀπέθηκ' ἐνὶ χηλῷ*, *Il. 16, 254. — 2) Med., von sich legen, weglegen, *τί*, etwas, *φύσας ὅπλα τε πάντα*, Il. 18, 409; *τεύχεα ἐπὶ χθονί*, auf die Erde niederlegen, Il. 3, 89; übtr. *ἐνιπήν*, Drohung unterlassen, Il. 5, 492.[2])

ἀπο-τῑμάω, Fut. *ήσω*, nicht ehren, verachten, mit Acc. h. Merc. 35.

ἀπο-τίνυμαι, poet. st *ἀποτίνομαι*, sich (*sibi*) büssen lassen, *τινά τινος*, Jmdn für etw., Od. 2, 73; *ἀπετίνυτο πολέων ποινήν*, für Viele schaffte er sich Sühne, rächte Viele, Il. 16, 398.

ἀπο-τίνω, Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν*, Il. 3, 286. 459, Fut. *ίσεις*, ep. Inf. *-σέμεν*, Il. 21, 399, 5. Aor. 1 *ἀπέτισε, αν*, Fut. M. *-ίσομαι, -εται*, Aor. 1 *ἀπετίσατο*, kurzvocalischer Conj. *ἀποτίσεαι*, Od. 16, 255. 1) Act. eigtl. bezahlen; dh. abzahlen, Schuldiges erstatten, *τὶ τριπλῇ*, Il. 1, 128, *πολλά τινι*, Od. 2, 132; dh. *a*) bes. e. Strafe zahlen, *τιμήν τινι*, bezahlen, Il. 3, 286; die Wette bezahlen, Il. 23, 487: *τί* auch für etw. zahlen, etw. bezahlen, für etw. büssen, etw. abbüssen, *πᾶσαν ὑπερβασίην*, den Frevel abb., Od. 13, 193; *Πατρόκλοιο ἕλωρα*, für den Raub an Patroklos büssen, Il. 18, 93, *ἀθρόα πάντα*, Il. 22, 271. Od. 1, 43; *σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν σὺν σφῇσιν κεφαλῇσι*, u. dann büssen sie es schwer mit ihren Häuptern (*ἀπέτ.* ist gnom. Aor.)[3]), Il. 4, 161. *b*) e. Wohlthat, e. Dienst vergelten, *κομιδήν τινι*, Il. 8, 186, *εὐεργεσίας*, Od. 22, 255. — 2) Med. (nur in Od.) sich etw. bezahlen, erstatten lassen, mit Acc. der Sache, *ποινὴν ἑτάρων*, sich die Strafe bezahlen lassen, d. i. Rache nehmen, für die Genossen, Od. 23, 312; vgl. unter *ἀποτίνυμαι*; *βίας τινί*, Gewaltthaten an Jmdm rächen, Od. 3, 216: übhpt bestrafen, *βίας τινός*, Od. 11, 118. 16, 255: mit Acc. der Person, *τινά*, Jmdn büssen lassen od. bestrafen, Od. 13, 386. 24, 480; abs. Od. 1, 268.

ἀπο-τμήγω = *ἀποτέμνω*, Pr. Il. 16, 390, u. Aor. 1 *ἀποτμήξειε*, u. P. *-ας*, abschneiden, -hauen, *λαιμόν*, *Il. 18, 34[4]), übr. vgl. *ἀποπλήσσω*; v. Flüssen, *κλιτῦς*, die Abhänge abreissen, Il. 16, 390: übtr. *τινά τινος*, Jmdn von etwas abschneiden, *λαοῦ*, Il. 10, 364, *πόλιος*, Il. 22, 456, vgl. 11, 468.

---

[1]) Getrennt *σπίδασεν δ' ἀπὸ* (adverbial) *κήδεα θυμοῦ*, banne hinweg die Sorgen vom Herzen, Od. 8, 149.

[2]) Doederl. verbindet *ἶέναι πάλιν* und interpungirt vor *ἶέναι*, u. übersetzt *sperabat hos esse sodales ex castris Trojanis, qui ipsum aversuri essent* ab opere inchoato, *hortatu Hectoris, ut rediret*, aber die Ergänzung *hos esse* ist nicht ohne Härte, auch leidet der Rhythmus.

[3]) Andere „auspfeifend, auszischend", näml. Apollons Drohung.

[1]) Getrennt *τοῦ δ' ἀπὸ* (Adv.) *μὲν γλῶσσαν τάμε χαλκός*, Il. 5, 292, vgl. Il. 3, 292. 19, 266. 22, 328. 23, 867. Od. 18, 86. 22, 475.

[2]) Getrennt *ἀπὸ* (Adv.) *δὲ ἕηφος θέτ' ὤμων*, Od. 21, 119, u. als v. Ls. *ἀπὸ δὲ χλαῖναν θέτο* (vulg. *βάλε*), Od. 14, 500.

[3]) So mit Düntz. u. Doederl.; nach A. steht der Aor. „zur Vergegenwärtigung der schnellen u. unfehlbaren Wirkung".

[4]) Hier lesen die Neueren seit Bekker ausser Dindorf mit Aristarch *ἀπαμήσατο*.

ἄ-ποτμος, unglücklich, elend, Il. 24, 388. Od. 20, 140; Superl. -μότατος, Od. 1, 219.

ἀπο-τρέπω, Fut. -έψεις, ουσι, Aor. 2 ἀπέτρᾰπε, Aor. 2 M. ἀπετρᾰπετο, 1) Act. abwenden, abkehren, wegtreiben, τινά, *Il. 15, 276, λαόν, Il. 11, 758; abbringen, abwendig machen, abzubringen suchen, τινά τινος, Jmdn von etw., ἀλκῆς, Il. 20, 256, πολέμοιο, Il. 12, 249 (wo Spitzn. die v. Ls. ἀποστρέψεις aufgen. hat); ἐπέεσσι, durch Worte zurückschrecken, Il. 20, 109. 21, 339. — 2) Med. sich abwenden, umkehren, mit αὖτις, Il. 10, 200. 12, 329.

ἀπο-τρῑβω, Fut. -ψω, abreiben, abscheuern, πολλά οἱ ἀμφὶ κάρη σφέλα — πλευραὶ ἀποτρῑψουσι βαλλομένοιο, viele ihm um den Kopf geschleuderte Schemel werden die Rippen (Nom.) des Geworfenen abscheuern; scherzhaft statt: die Schemel, die nach seinem Haupte geworfen werden, werden (beim Herabfallen) wenigstens die Rippen treffen u. an diesen zerschellen[1]), Od. 17, 232 †.

ἀπό-τροπος (τρέπω), abgewandt, abgeschieden, fern von Menschen, Od. 14, 372 †.

ἀπο-τρωπάω, poet. u. ion. Nbf. v. ἀποτρέπω, Act. Prs. -ῶμεν, -ῶσι, Med. Impf. ἀπετρωπῶντο, 1) Act. abwenden, τινά, Il. 20, 119, τι, Od. 16, 405. — 2) Med. sich abwenden, τινός, von etw., sich einer Sache entziehen, Od. 21, 112; κύνες δακέειν ἀπετρωπῶντο λεόντων, die Hunde wandten sich vom Löwen ab, wenn es ans Beissen ging, zögerten zu beissen, Il. 18, 585.

ἀπούρας, wol Ptc. eines aeol. Prs. °ἀπούρᾱμι v. e. St. ϝρα (nach A. Ptc. Aor.), wozu Impf. 3 S. ἀπήυρα (so später fälschlich statt ἀπέϝρα, ἀπεύρα geschr.), gew. mit Aoristbdtg. Davon mit Uebergang in die Flexion auf άω 1 Sg. ἀπηύρων, Il. 9, 131. 19, 89. 23, 560. 808. Od. 13, 132, 2 S. ἀπηύρας, Il. 8, 237, 3 Pl. ἀπηύρων, Il. 1, 430. Dazu gehört vielleicht das Fut. ἀπουρήσουσι, Il. 22, 489, nach Buttm. Lexil. I 77 v. Bekk., Dind., Koch u. Doederl. f. ἀπουρίσσουσι (s. ἀπουρίζω) aufgen.; wegnehmen, entreissen, rauben, τι, ἐλεύθερον ἦμαρ, Il. 16, 831 u. s.; φίλον ἦτορ, Il. 21, 201. 24, 50; gew. τινά τι, τινὰ θυμόν, Jmdm das Leben rauben, Il. 6, 17. 10, 495, τεύχεα, Il. 11, 334 u. ö.; auch mit Dat. der Pers. τινί τι, Il. 17, 236. 21, 296. 22, 489. Od. 3, 192. 13, 132.[2])

ἀπ-ουρίζω (οὖρος), Fut. -ίσω, Il. 22, 489 ἄλλοι γάρ οἱ ἀπουρίσσουσιν ἀρούρας, wird für ion. F. für ἀφορίζω gehalten, also abgrenzen, d. i. schmälern durch Verrückung der Grenzsteine; doch s. ἀπούρας.

***ἀπο-φαίνω**, Aor. 1 ἀπέφηνε, vorzeigen, dh. kund thun, eröffnen, Batr. 144.

ἀπο-φέρω, Fut. ἀποίσετον, -ειν, ep. Aor. 1 ἀπένεικας, αν, heimtragen, τεύχεα, Od. 16, 326. 360; von Rossen, wegführen, ἀπό τινος, Il. 5, 257; durch Winde fortführen, -reissen, dh. verschlagen, τινὰ Κόωνδε, Il. 14, 255: überbringen, μῦθόν τινι, melden, Il. 10, 337.

***ἀπο-φεύγω**, entfliehen, entkommen, Batr. 47, mit Acc. Batr. 42.

ἀπό-φημι, heraussagen (in dieser Bdtg nur ep.), ἀντικρύ (w. s.), Il. 7, 362; Med. ἀπόφασθε ἀγγελίην, meldet die Botschaft, Il. 9, 422. 649.

ἀπο-φθῐνύθω, poet., 1) intr. umkommen, Il. 5, 643. — 2) tr. θυμόν, das Leben verlieren, Il. 16, 540.

ἀπο-φθῐνω, poet., nur Aor. Med. ohne themat. Vocal, ἀπεφθῐμην, ohne Augm. ἀποφθ., Od. 10, 51, 3 S. ἀπέφθῐτο, Od. 15, 268, Imper. ἀποφθίσθω, Il. 8, 429, Opt. ἀποφθῖμην st. ἀποφθίμην (Lob. Path. El. II p. 61), Od. 10, 51, ö. Part. ἀποφθῐμενος u. Aor. 1 P. ἀπεφθῖθην, dav. 3 Pl. ἀπέφθῑθεν[1]), untergehen, umkommen, sterben, Il. 3, 322 u. s.; λευγαλέῳ θανάτῳ, Od. 15, 358; λυγρὸν ὄλεθρον (v. Ls. λυγρῷ ὀλέθρῳ), ib. Vs. 268.

ἀποφώλιος, ep., eitel, nichtig, leer, untauglich, οὐκ ἀποφώλιος ἦα, οὐδὲ φυγοπτόλεμος, ich war kein Taugenichts u. kein Feigling, *Od. 14, 212; vom Verstande, νόον ἀποφώλιος, leer an Verstand, Od. 8, 177, u. οὐκ ἀποφώλια εἰδώς, nicht Untaugliches verstehend, d. i. e. gescheiter Mensch, Od. 5, 182; εὖναι, vergeblich, erfolglos, fruchtlos, Od. 11, 249. Abltg zw.[2]).

ἀπο-χάζομαι, Dep. M., weichen, weggehen, τινός, von etw., Od. 11, 95 †.

ἀπο-ψύχω, Part. Aor. P. ἀποψυχθείς, 1) ausathmen, ohnmächtig werden, Od. 24, 348. — 2) abkühlen, dh. Med. sich abkühlen, mit Acc. τοὶ δ' ἱδρῷ ἀπεψύχοντο χιτώνων στάντε ποτὶ πνοιήν, sie kühlten od. trockneten sich den Schweiss von den Gewändern ab, indem sie sich gegen den Windzug stellten, Il. 11, 621. 22, 2; so Pass. ἱδρῷ ἀποψυχθείς, der vom Schweiss

---

[1]) Minckwitz: „Zahllose Fussschemel sollen ihm dann aus den Fäusten der Männer durch das Haus hin um den Kopf sausen und an seinen Rippen in Stücke brechen". Nach Eust. lesen Manche πλευρᾷς, was Düntzer nach Briggs in πλευρά γ', Bekk. in πλευρί", Kayser in πλευρά verwandelt hat; so dass σφέλα Subj. u. πλευρά Object würde, was vernünftiger scheint. Düntzer schr. nach Ptolem. Ascal. ἀμφικαρῆ s. (ἀμφικαρής). Uebr. s. Ameis im Anh.

[2]) So nach Ahrens Z. f. A. 1836 S. 801 ff. u. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 139 sq., vgl. La Roche Hom. St. §. 104, 1, Doederl. zu Il. 22, 489, Gl. n. 20, Savelsb. dig. p. 16, Lobeck zu Buttm. Gr. II 122, Kühner AGr.[3] I 775, Buttm. Lexil. I 83, Curt. Verb. I 193, Et.[4] S. 348. Von dem gewöhnl. angenommenen Prs. ἀπαυράω findet sich keine Spur, über die v. Ls. ἀπηύρατο Od. 4, 646 s. Hinrichs p. 141. — Mit d. Genit. soll es nach Einigen construirt sein Il. 1, 430. Od. 4, 646 (über diese StSt. s. unter ἀέκων), Il. 19, 89 wo der Gen. v. γίφας, u. Od. 18, 273, wo er v. ὄλβον abhängt.

[1]) So seit Bekk. nach Buttm. A. Gr. II 317 st. der v. Ls. ἀπέφθιθον als Impf. v. o. angebl. ἀποφθίθω, Od. 5, 110. 133. 7, 251 hergestellt, vgl. La R. Z. f. östr. G. 1868 S. 516. — Getrennt ἀπὸ (Adv.) δ' ἔφθιθεν, Od. 23, 331.

[2]) Nach Ein. v. ἀπό u. θῆλυς; nach Goebel Hom. p. 6 v. e. W. φα, „wehen, blasen", also eigtl. wegblasbar, dh. windig; nach Doederl. n. 1097 von ἀπαφίσθαι, also „trügerisch, lügnerisch", welche Deutung nicht durchweg passt; nach Autenr. b. Ameis Zus. zu Od. 8, 177 von φώς v. φύω, verwachsen, ausgewachsen, schief, nach demselben im Lexik. eigtl. sine fetu, ohne Kindersegen.

abgekühlt worden, sich abgekühlt hat, Il. 11, 561.

ἀππέμψει, s. *ἀποπέμπω*.

ἀ-πρεπέως, ion. st. *-πῶς*, Adv. (*ἀπρεπής*), unschicklich, unanständig, h. Merc. 272.

ἄ-πρηκτος, ion. (*πρήσσω*), 1) act. nichts ausrichtend, *ἄπρηκτον* (adverbial) *πόλεμον πολεμίζειν ἠδὲ νέεσθαι*, erfolglos kämpfen u. unverrichteter Sache heimkehren, Il. 14, 221; wobei od. womit man nichts ausrichtet, v. Zuständen, eitel, nutzlos, fruchtlos (Ameis „unabgemacht, heillos"), *πόλεμος*, *ἔριδες*, Il. 2, 121. 376. — 2) pass. wogegen nichts auszurichten ist, unheilbar, unbesiegbar, unabwendbar, *ὀδύναι*, *ἀνίη*, Od. 2, 79. 12, 223.

ἀ-πρίᾶτην (*πρίαμαι*), Adv., nur *ἀποδοῦναι πατρὶ κούρην ἀπρ. ἀνάποινον*, dem Vater die Tochter umsonst, ohne Kauf od. Lösegeld zurückgeben, Il. 1, 99 u. *ἐκομίσσατό με* (den Odysseus) *ἀπρ.*, Od. 14, 317. er pflegte mich umsonst, unentgeltlich[1]).

ἀ-προτί-μαστος, dor. u. ep. st. *ἀπρόσμ.* (*μάσσω*), unberührt, unangetastet, Il. 19, 263 †.

ἄ-πτερος (*πτερόν*), unbeflügelt, flügellos, nur *τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος*, flügellos war ihr die Rede, dh. nicht entflog ihr die Rede aus dem Gedächtniss, *Od. 17, 57. 19, 29. 21, 386. 22, 398.

ἀ-πτήν, **ἀπτῆνος** (*πτηνός*), unbefiedert, noch nicht flügge, *νεοσσός*, Il. 9, 323 †.

ἀπτο-επής, Gen. *έος* (*ἄπτοος* v. *πτόα*, „Furcht, Schrecken", *ἔπος*), im Reden unerschrocken, verwegen, Il. 8, 209 †.[2]).

ἀ-πτόλεμος, poet., unkriegerisch, feig, *Il. 2, 201. 9, 35. 41.

ἅπτω[3]), vom Act. nur Part. Aor. 1 *ἅψας*, Od. 21, 408; vom Med. Pr. ö., bes. Inf. u. Part., Impf. 3 S. *ἥπτετο*, *ἅπτετο* nur Il. 2, 171 (wo Bekk. II u. Ameis *ἧπτ.*, s. Letztern im Anh.), Fut. 3 S. *ἅψεται*, Od. 19, 344, ö. Aor. *ἧψατο*, ohne Augm. *ἅψατο*, Il. 23, 666 (Bekk. II *ἧψ.*), 3 Dual. *ἀψάσθην*, Il. 10, 377, ö. Inf. *ἅψασθαι* u. Part. *ἁψάμενος*, Impr. 3 S. *ἀπτέσθω* u. 2 Dual. *ἅπτεσθον*, Il. 2, 358. Od. 4, 60; u. nach Einigen Aor. P. ep. *ἐάφθη*, w. s. A) 1) Act. anheften, anknüpfen, *τι*, nur *ἑνστρεφὲς ἔντερον οἰός*, Od. 21, 408. — 2) Pass. angeheftet werden, dh. haften, *βέλε' ἥπτετο*, die Geschosse trafen, Il. 8, 67. 11, 85. 15, 319. 16, 778. 17, 631. — 3) Med. *a*) für sich anknüpfen, *βρόχον ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου*, den Strick an den hohen Deckenbalken binden, Od. 11, 278. *b*) sich woran heften, dh. anfassen, angreifen, mit Gen. *ἅψασθαι γούνων, νηῶν, γενείου, χειρῶν, κεφαλῆς*, Il. 1, 512. 2, 152. 10, 377. 454. 24, 712 u. dgl. ö.; mit dopp. Gen. partit. *ποδῶν ἐμεῖο*, mich an den Füssen, Od. 19, 348; *κύων συὸς ἅπτεται κατόπισθε, ἰσχία τε γλουτούς τε*, der Hund packt den Eber von hinten, nämlich an den Hüften u. Hinterbacken; die Acc. bilden e. Epexegese v. *κατόπ.*, Il. 8, 339[1]); *βρώμης ἠδὲ ποτῆτος*, nach Speise u. Trank greifen, Od. 10, 379, *σίτου*, Od. 4, 60.

B)[2]) anstecken, anzünden; nur Med. Feuer fassen, anbrennen, Od. 9, 379.

ἀ-πύργωτος (*πυργόω*), nicht (durch Thürme) befestigt, *θήβη*, Od. 11, 264 †.

ἄ-πῦρος (*πῦρ*), ohne Feuer, noch nicht ans Feuer gebracht, vom F. unberührt, *τρίποδες*, *λέβης*, ungebraucht, neu, *Il. 9, 122. 23, 267[3]).

ἀ-πύρωτος (*πυρόω*), nicht vom Feuer berührt, dh. neu, wie *ἄπυρος*, *φιάλη* Il. 23, 270 †.

ἄ-πυστος (*πυνθάνομαι*), 1) pass. wovon man nichts hört od. keine Kunde hat, *ᾧχετ' ἄιστος, ἄπυστος*, *Od. 1, 242. — 2) act. der nichts gehört hat, unkundig, unwissend, Od. 5, 127; mit Gen. *μύθων*, Od. 4, 675.

ἀπ-ωθέω, Fut. *ἀπώσω*, ep. Inf. *ἀπωσέμεν*, Il. 13, 367, Aor. 1 *ἀπέωσε*, Od. 9, 81, u. *ἀπῶσε, αν*, kurzvocalischer Conj. *ἀπώσομεν*, Il. 8, 96. Od. 22, 76, Fut. M. 2 S. *ἀπώσεαι*, Od. 1, 270, 3 S. *ἀπώσεται*, Il. 8, 533, Aor. 1 Med. *ἀπώσατο, -ασθαι, -άμενον, οι, ους*, 1) Act. wegstossen, -treiben, *ὀχῆας*, d. Riegel wegschieben, Il. 21, 537. 24, 446, *ὀμίχλην*, den Nebel vertreiben, Il. 17, 649; *τινά τινος* u. *ἔκ τινος*, Jmdn wovon wegtreiben, *ἄνδρα γέροντος*, Il. 8, 96, *τινὰ δόμων*, Jmdn aus dem Hause, Od. 2, 130, *οὐδοῦ*, Od. 22, 76, *τινὰ νηός*, Od. 15, 280, *ἐκ Τροίης*, Il. 13, 367; von den Wellen u. dem Winde, vom rechten Wege abtreiben, verschlagen, Od. 9, 81; übertr. *λοιγὸν Δαναοῖσιν*, (Dat. commodi), den D. das Verderben vertreiben, von den D. entfernen, abwenden, Il. 1, 97[4]). — 2) Med. von sich wegstossen, verjagen, wegtreiben, mit Acc. *Τρῶας*, Il. 8, 206, *πῦρ*, Il. 18, 13; *μνηστῆρας ἐκ μεγάροιο*, Od. 1, 270; *θυράων λίθον*, Od. 9, 305; *τινὰ πὰρ νηῶν πρὸς τεῖχος*, Jmdn von den Schiffen zur M., Il. 8, 533; *ἠκά τινα*, Jmdn sanft von sich zurückschieben, Il. 24, 508; v. Winde, abtreiben, *κεῖθεν*, Od. 13, 276; übtr. *νεῖκος*,

---

[1]) An ersterer Stelle wird es von Einigen nach Vorgang des Eust. als Acc. des Adj. *ἀπρίατος* in e. bes. Femininalf. (*-ην* für *-ον*) genommen, dh. auch alte Gr. *ἀπριάδην* schreiben wollten, vgl. Lob. Par. p. 458. Doederl. n. 623 erklärt es an ersterer St. für Adj., an zweiter für e. Subst. *ἀπριάτης*, „ungekaufter Sclave", was der Sinn u. Zshg nicht zulässt. Vgl. über das W. Buttm. Lex. I S. 15 f. Lob. Par. p. 584. Curt. Et.[4] S. 631 u. die Ausll. zu d. a. StSt.

[2]) Dies ist Le Aristarchs; nach A. (auch Bekk. II mit Doederl. n. 505, der aber in der Ausg. der Il. *ἀπτ.* mit der gew. Erkl. hat) *ἀπτοεπής* von *ἄπτεσθαι*, „mit Reden angreifend, schmähsüchtig", vgl. Il. 1, 582.

[3]) Nach Christ S. 132 (der *ἄπτω*, „anzünden", von diesem *ἅπτω* etymol. trennt) aus *σάπjω*, wie das skr. *saṃjāmi* aus *saṃjāmi* entstanden; nach Curt Et.[4] S. 665 (vgl. S. 501) ist *φ* stammhaft, die urspr. W. ist *ap*, s. Fick W.[3] I 489.

[1]) Andere verbinden gegen den Sinn die Acc. mit *δουπέει*; u. so auch Doederl., der das Komma vor *ἰσχία* tilgt.

[2]) Nach Christ S. 120. 160. 242 urspr., *ϝάπτω*, skr. *vāpajāmi*.

[3]) Andere, wie Riedenauer Handwerk S. 164, „die nicht ans Feuer gebracht werden", also zum Mischen des Weins u. dgl. dienen. Für erstere Deutung spricht der Zusatz an letzterer Stelle *λευκὸν ἴτ' αὖτως*.

[4]) seit Bekker nach Aristarch; vorher *λοιμὸν βαρείας χεῖρας ἀφεῖμεν* nach Zenod., s. Ameis im Anh.

entfernen, Il. 12, 276; *κακὰ νηῶν*, das Unglück von den Schiffen, Il. 15, 503, *πόλεμον νηῶν*, Il. 16, 251[1]).

ἄρα [⏑⏑], *ῥᾰ* (enkl.), *ἄρ* vor Conson. u. *ῥ'* (enkl.) vor Vocalen, *ῥἀ* auch vor Dig. (*ἀρ, ἀραρίσκω* usw., Curt. Et.[4] S. 343)[2]), e. Partikel, die zur Bezeichnung einer Verknüpfung od. Anreihung von Handlungen, Zuständen, Ereignissen dient, mag nun eine Causalvbdg zwischen denselben stattfinden (consecutives *ἄρα*) od. nicht, sondern nur eines dem andern in der Zeit folgen; hier dient *ἄρα* nur zur Bezeichnung des Fortganges (continuatives *ἄρα*).

1) consec. *ἄρα* dient zur Bezeichnung des Inhalts eines Satzes als natürl. Folge, d. i. als in der Natur der Sache od. durch die erwähnten Umstände begründet, also, daher, ja, natürlich, bekanntlich, *Ἕκτορ, ἐγὼ δύστηνος, ἦ ἄρα γιγνόμεθ' αἴσῃ*, zu gleichem Schicksal also sind wir geboren, Il. 22, 477; *τῷ δ' ἄρα πατρὸς ὑφ' ἱμερον ὦρσε γόοιο*, Il. 24, 507, vgl. 16, 203 u. s.; in negat. Sätzen, *οὐδ' ἄρα πως ἦν ἐν πάντεσσι ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι*, es war natürlich unmöglich, Il. 23, 670 u. s., s. Rhode p. XIV. (nur continuativ ist *ἄρα* Il. 12, 184. 13, 302. 410. 22, 328). — Ueb. *οὔτ' (μήτ') ἄρα — οὔτε (μήτε)* u. *οὔτε (μήτε) — οὔτ' (μήτ') ἄρα* s. dies. *b*) häufig ist *ἄρα* in Relativsätzen, die e. Gedanken enthalten, „welcher den Umständen, der Natur der Sache od. der vorhergegangenen Erzählung nach für unmittelbar gewiss gilt", (Nägelsb. zu Il. 2, 21) *Λυκόοργος, ὅς ῥα θεοῖσιν ἐπουρανίοισιν ἔριζεν*, der ja (wie bekannt), Il. 6, 131 u. ö., s. Rhode p. XVIII, so auch *ὅς ῥά τε* (nie *ὅς τέ ῥα* Herm. z. h. in Ap. 390), auch *ὅς τ' ἄρα*, Ameis zu Il. 2, 522, dh. ö. in Gleichnissen bei weiterer Ausführung ders., Il. 3, 61. 4, 483 u. ö.; dh. ö. bei relat. Advv., *ὅθι, ἔνθα, ἔνθεν, τῇ* (*ᾗ*), w. s. (doch ö. ist es beim Relat. nur continuativ, wie Il. 6, 18, 8, 493. 12, 259 u. s.), Rhode S. XII ff. *c*) ferner in Causalsätzen, *ἐπεί ῥα, ὅτι ῥα, οὕνεκ' ἄρα* da ja, weil ja, *τοὔνεκ' ἄρα, τῷ ῥα*, deshalb also, s. diese, Rhode S. XXV. *d*) bisw. in dieser Bdtg auch bei *ἀλλά*, wie Il. 12, 320 *ἀλλ' ἄρα καὶ ἳς ἐσθλή*, aber es ist ja (wie wir sehen) herrliche Kraft (in ihnen); *ἀλλ' ὅ γ' ἄρ' οὐδὲ θεὸν — ἄζετο*, aber er scheute natürlich usw., Il. 5, 434; u. so 13, 523. 16, 305. 19, 94. 21, 581. Od. 3, 259. 4, 718 u. s.; *ἀλλ' ἄρα μιν κατέκηε*, sondern er verbrannte ihn bekanntlich (od. wie du weisst) Il. 6, 418; an andern Stellen scheint es mehr continuativ zu sein, sofort, sogleich, Il. 12, 305 (viell. auch 15, 586. 21, 581, doch passt auch „natürlich"). 24, 522. Rhode S. XXXIII f. *e*) bei Zusammenfassung vorher einzeln aufgeführter Gegenstände, also, nun, denn, zB. *οὗτοι ἄρ' ἡγεμόνες — ἦσαν*, Il. 2, 760; *f*) recapitulirend, zurückweisend auf etw. vorher Erwähntes, bes. bei dem. u. relat. Pron. od. Advv., *τοῖον ἄρα — ἐξενάριξεν Αἴας*, einen solchen Mann also usw., Il. 4, 488 u. ö., vgl. 13, 177, bes. in der häuf. Vbdg *ὣς ἄρα φωνήσας, ὣς ἄρ' ἔφη, ἦ ῥα, ὣς ἄρα φωνήσας* u. dgl., Rhode S. XIX ff., so auch in *μὲν ἄρα*, w. s. *g*) in Fragen, directen wie indirecten, die durch das Vorhergehende begründet od. veranlasst sind, *τίς τ' ἄρ' ὅδ' ἄλλος Ἀχαιὸς ἀνήρ*, wer ist denn, Il. 3, 226, *τίς τ' ἄρ τῶν* (der genannten Helden usw.) *ὄχ' ἄριστος ἔην, σύ μοι ἔννεπε*, wer denn nun von diesen der beste war, sage mir, Il. 2, 761, vgl. 1, 8. 13, 446. Od. 1, 346 (das. Ameis), übr. vgl. unter *ἦ* u. *ἦ*, Rhode S. VI. *h*) beim Impf. zur Bezeichnung einer frühern Meinung, Angabe, Behauptung usw. als einer irrigen, *οὐκ ἄρα σοί γε πατὴρ ἦν Πηλεύς*, so od. also war P. dein Vater nicht, Il. 16, 33, vgl. 9, 316. Od. 13, 209. 17, 454. Kr. Di. 53, 2, 4. Rhode S. XIV; so ö. *οὔτ' ἄρα — οὔτε*, s. *οὔτε. i*) bisw. drückt er das Zusammentreffen od. die enge Beziehung zweier Gedanken zu einander aus, eben, gerade, just, bes. bei Correlativen, *ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί*, das sie eben od. gerade wollten, Il. 7, 182, vgl. 13, 594; *τῇ ῥα ὄφι*, just da, Il. 11, 149. 14, 404 u. s., vgl. d. StSt. b. Rhode S. XIX; ebenso bei *εἰ, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησε*, wenn es nicht eben od. just bemerkt hätte, Il. 3, 374 (das. Ameis). s. d. StSt. b. Rhode S. XXVI.

2) continuat. *ἄρα* dient nur z. Bezeichnung des Fortganges der Erzählung od. zur Anreihung von Handlungen od. Begebenheiten (Nägelsb. zu Il. 1, 8), nun, dann, ferner, weiter, oft auch unübersetzbar, *στῆ δ' ἄρ' (ὄνειρος) ὑπὲρ κεφαλῆς*, Il. 2, 20, vgl. Vs 18, *Ἀτρεΐδης δ' ἄρα νῆα ἅλαδε προέρυσσεν*, Il. 1, 308. 5, 592 u. s. häuf., bes. in Vbdg mit *καί, τε, δέ* (w. s.), Rhode S. XXVII—XXIX ff. *b*) bisw. hat es den Nebenbegriff der raschen Folge, sofort, alsbald, *πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν*, sprang sofort, Il. 2, 310, das. Nägelsb. Rhode S. XXIV; dh. ö. in Vbdg mit Zeitpart., *ὅτε ῥα, ἐπεί ῥα, ἐπεὶ ἄρ*, sobald, als, Il. 11, 641 (s. *ἐπεί*); *ὅτε δή ῥα — δή ῥα τότε*, sobald als — dann gleich, Il. 24, 31, vgl. 8, 60. Od. 4, 460 u. s., s. *ὅτε* III, d, Rhode S. XXV; ö. in Vbdg mit *αἶψα, καρπαλίμως, θοῶς, αὐτίκα, ἐσσυμένως*, w. s.; dh. auch ö. *c*) im Nachsatze nach temporalen Conjunctionen, wie nach *ὅτε*, Il. 9, 670 u. ö., nach *ἦμος*, Od. 4, 307 u. s., häuf. nach *ἐπεί*, w. s., nach *ἐπειδή*, Od. 5, 77, nach *ὡς*, Il. 11, 249 u. s.; Kr. Di. 65, 9, 4. Rhode S. XXIII f.; dh. ö. auch nach Participien in

[1]) Getrennt *ὥσε δ' ἀπὸ* (Adv.) *φινὸν λίθος*, Il. 5, 308.

[2]) Hartung Partikell. 1 S. 419. 450 führt irrig *ἄρα* auf den St. *rap, ἁρπάζω, rasch*, zurück u. setzt das Wesen der Part. darein, dass sie den Inhalt eines Satzes als etwas Ueberraschendes, Spannung, e. lebhaften Eindruck Hervorbringendes bezeichne. Gegen diese Ansicht s. bes. Doederl. Gl. n. 545 Anm., der im Ganzen, richtig bemerkt, dass *ἄρα* e. Anreihung, e. Fortgang bezeichne, entweder der reflectirenden od. der erzählenden Darstellung. Demnach sei ihr Sinn entweder conclusiv, „was daraus folgt", od. continuativ, „was darauf folgt". Die verschiedenen Ansichten über Abltg u. Grundbegriff der Partikel s. bei Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 19 f., zu denen noch Classens Jahrbb. f. Phil. 1869 S. 306 hinzukommt: „die Folge, u. zwar die historische, unmittelbar sich ergebende, nicht logisch zu erschliessende sei das einzig Wesentliche in der Bdtg der Partikel", die doch wol zu eng ist. Ueber *ἄρα* bei Hom. s. bes. A. Rhode Progr. des Gymnas. zu Moers 1867 u. Heller de part. *ἄρα* Philol. XIII S. 68—121.

temporaler Bdtg, wie *πασσάλῳ ἀγκρεμάσασα (χιτῶνα) βῆ ῥ' ἴμεν ἐκ θαλάμοιο*, Od. 1, 441, in dem häuf. *ὣς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔζετο*, Il. 1, 68 u. s., das. Ameis im Anh. u. zu Od. 8, 458. Rhode S. XXIV, u. in Bdtg 1) *ἡ δὲ σὸν νόστον ὀδυρομένη πάντας μέν ῥ' ἔλπει*, Od. 13, 380.

3) bisw. auch explicativ, nämlich, *ὑπερφίαλον ἔπος ἔκβαλε· φῇ ῥ' ἀέκητι θεῶν φυγέειν*, er sagte nämlich, Od. 4, 504; so Il. 4, 398 *ἕνα δ' οἷον ἴδοι οἰκόνδε νέεσθαι· Μαλον' ἄρα προέηκε*; vgl. Od. 5, 475; auch wol Od. 9, 175 *τῶν δὲ πειρήσομαι οἵτινες εἰσίν, ἦ ῥ' οἵ γ' ὑβρισταί — ἦε φιλόξεινοι*.

Einmal findet sich *ἄρα* doppelt in einem Satze. Od. 16, 213 *ὣς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔζετο*, wo das erstere *ἄρα* wol recapitulirend (s. 1) steht, das zweite nur durch die formelhafte Vbdg *κατ' ἄρ' ἔζετο* in den Vers gekommen zu sein scheint, ausserdem als v. Ls. ib. 17, 466 u. 18, 110[1]), *ἄψ δ' ἄρ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔζετο*, s. Rhode S. XXIV[2]).

ἄρα steht nie zu Anfang des Satzes, bisw. zwischen Praep. u. Subst., *ἓς ῥα θρόνους ἕζοντο*, Od. 4, 51, *μετ' ἄρα δμωῇσι ἧστο*, Il. 6, 323 u. s., vgl. Nägelsb. zu Il. 2, 310.

ἀρᾰβέω, poet., Aor. 1 *ἀράβησε*, rasseln, erklirren, von den Waffen fallender Streiter, *ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ*, Il. 4, 504. 5, 42 u. ö. in Il.; in Od. nur 24, 525. [ᾰ̆ρᾰ̆]; v.

ἄρᾰβος[3]) (*ἀράσσω*), Gerassel, Geklapper, *ὀδόντων*, Zähneklappern, Il. 10, 375 †. [ᾰ̆ρᾰ̆]

Ἀραιθῦρέη, St. u. Gegend in Argolis, nach Str. 8, 6, 24 das spätere Phlius zwischen Sikyon u. Argos[4]), Il. 2, 571. [ᾰ̄]

ἀραιός (so seit Bekk. I nach Aristarch, Bekk. II *ραρ.*[5]), *ἀρ.* vulg.), dünn, schwach, *κνῆμαι*, Il. 18, 411. 20, 37, *γλῶσσαι* (der Wölfe, Il. 16, 161, *εἴσοδος*, schmal, eng, Od. 10, 90; dh. schwächlich, zärtlich, zart, von der Hand der Aphrodite, Il. 5, 425[6]). [ᾰ̄]

ἀράομαι, s. *ἀράω*.

ἀρᾰ́ρίσκω (W. *ἀρ*, Curt. Et.[4] S. 341), poet., Impf. 3 S. *ἀράρισκε*, Od. 14, 23; v. Aor. 1 *ἦρσα* 3 S. ohne Augm. *ἄρσε*, Od. 21, 45, Imp. *ἄρσον*, Od. 2, 289. 353, Part. *ἄρσας*[7]), Il. 1, 136. Od. 1, 280, Fem. *ἄρσασα*, h. 9, 3, vgl. *ἐπαραρίσκω*, vom Aor. 2 redupl. *ἤραρον* ὁ. 3 S. *ἤραρε* u. 3 Pl. ohne Augm. *ἄραρον*, Il. 12, 105. 16, 214, 3 S. Conj. *ἀράρῃ*, Il. 16, 212, Part. *ἀραρών*, Od. 5, 252. 16, 169 (s. *ἀράσσω*), 3 S. Perf. *ἄρηρε*, v. Ls. Od. 5, 248, s. *ἀράσσω*, Conj. *ἀρήρῃ*, Od. 5, 361, ὁ. Part. *ἀρηρώς*, Fem. *ἀρᾰ̄ρυῖα*, Ameis zu Od. 6, 70, u. Neutr. *ἀρηρός*, Il. 11, 31. 24, 269. Od. 7, 45 ὁ. Plqpf. *ἀρήρει*, u. m. Augm. *ἠρήρει*, Il. 12, 56, v. Aor. 1 P. nur 3 Pl. dor. u. ep. *ἄρθεν*, Il. 16, 211, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vocal M. nur Part. *ἄρμενος*.

I) trans. im Aor. 1 u. Aor. 2 Act. (letzterer auch intr. Il. 16, 214. Od. 4, 777), fügen, dh. 1) zusammenfügen, verbinden, befestigen, *κέρα*, die Hörner, Il. 4, 110; *τί τινι*, etw. mit etw. verbinden, *οἱ δ' ἐπεὶ ἀλλήλους ἄραρον βόεσσι*, als sie sich mit den Schilden fest an einander geschlossen hatten, Il. 12, 105; Pass. *μᾶλλον δὲ στίχες ἄρθεν*, die Schaaren schlossen sich mehr an einander, Il. 16, 211; auch etw. in etw. fügen, *ἴκρια σταμῖνεσσιν*, Od. 5, 252; *πέδιλα ἀμφὶ πόδεσσιν*, Od. 14, 23; *ἄγγεσιν ἅπαντα*, Alles in Gefässe packen, verwahren, Od. 2, 289; *τί τινι, τοῖχον λίθοισι*, eine Mauer aus Steinen erbauen, Il. 16, 212. *b*) übtr. *ἄρσαντες κατὰ θυμόν*, sc. *γέρας*, es meinem Sinne anpassend, Il. 1, 136; *μνηστῆρσιν θάνατον*, den Freiern Tod bereiten, Od. 16, 169. — 2) ausrüsten, wohl versehen, *τί τίνι*, etwas womit, *πώμασιν ἀμφορέας*, Od. 2, 353, *νῆα ἐρέτῃσιν*, Od. 1, 280; übtr. *θυμὸν ἐδωδῇ*, sein Herz mit Speise stärken, erquicken, Od. 5, 95. 14, 111.

II) intr. im Pf. u. Plqpf. 1) zusammengefügt, fest aneinander geschlossen sein, übhpt passen, fest anliegen, befestigt sein, *Τρῶες ἀρηρότες*, fest an einander geschlossen, Il. 13, 800. 15, 618, u. so der Aor. 2 Il. 16, 214; *ζωστὴρ ἀρηρώς*, ein fest anliegender Gurt, Il. 4, 134; gew. mit Dat. instrum., *θώρηξ γυάλοισι ἀρηρώς*, ein aus Platten zusammengefügter Panzer, Il. 15, 530; *κουλεὸν χρυσείοισιν ἀορτήρεσσιν ἀρηρός*, am goldenen Wehrgehenk befestigt, Il. 11, 31; *κνημῖδες ἐπισφυρίοις ἀραρυῖαι*, mit Spangen an den Knöcheln zusammengefügte Beinschienen, Il. ὁ.; passen, *τινί*, für e. Sache, *δοῦρα* (oder *ἔγχος*) *παλάμῃφιν ἀρήρει*, passten, waren gerecht für die Hände, Il. 3, 338, vgl. Il. 19, 396 (wo Düntz. *χειρί* zu *λαβών* zu ziehen scheint) u. s.; so *κόρυθες κροτάφοις ἀραρυῖαι*, Il. 13, 188. 18, 611; *κυνέη ἑκατὸν πολίων πρυλέεσσ' ἀραρυῖα*, den Kämpfern von hundert Städten passend, gross genug für sie, Il. 5, 744[1]), *πύλαι στιβαρῶς ἀραρυῖαι*, fest eingefügte od. geschlossene Thore, Il. 12, 454; *ἐὺ ἀρ.*, Il. 7, 339; so *θύραι πυκινῶς ἀραρυῖαι*, Il. 9, 475, *σανίδες*, Od. 2, 344; *περόναι κληῖσιν ἀραρυῖαι*, den Oesen angepasst, d. i. die in die Oesen passten, Od. 18, 294; selten mit Praepos. *ἐν ἁρμονίῃσιν ἀρήρει*, die Balken hielten noch fest in den Klammern od. Fugen, Od. 5,

---

[1]) Die alte Ls *ἄψ δ' ὃ γε*, statt deren Bekk. II, Ameis u. Düntz. die v. Ls *ἄψ δ' ἄρ'* eingeführt hatten, ist von La R., Henize u. Kayser wieder in den Text gesetzt worden.

[2]) Einige (s. Rhode) übersetzen hier das zweite *ἄρα* „sofort". Anders Ameis zur ersten St.: „*ὣς ἄρα φ. κατ' ἄρ' ἔζετο* mit doppeltem *ἄρα* in einem Satze, weil in dieser Erkennungsscene das geschehene Erheben der Stimme u. das jetzige Niedersetzen als gleich bedeutsam für die Entscheidung des Tel. hervortreten soll. Aehnlich 17, 466. 18, 110.

[3]) Ueber Suffix *βος* Curt. Et.[4] S. 459. Nach Fick W.[3] I 188 kömmt d. W. v. e. indog. W. *rabh*, „tönen, schallen".

[4]) Der Sage nach nach der T. des Aras benannt, vgl. E. Curtius Pelop. II S. 471; richtiger wol v. *ἀραιός* u. *θύρα, θυραία*, „Engpass".

[5]) Vgl. La R. Textkr. S. 201. Christ S. 235.

[6]) Nach Doederl. n. 1044 v. e. V. *ἀράω* st. *ἀράσσω*, wovon *ἀρημένος*, eigtl. „zerbrechlich". Nach Fick W.[3] II 22. 206 v. e. W. *ar, ra* „lockern, lösen".

[7]) Aristarch aspirirte *ἅρσει, ἅρσας, ὅρθιον* (auch *ἁρθμοῖσι, ἁρθμήσαντες*), indem er diese FF. als aus *ϝάρσασα, ἀρμόσας* usw. durch Synkope entstanden betrachtete, La R. Textkr. S. 204 f.

[1]) Nach A. „mit den Vorkämpfern von hundert Städten versehn", dh. in bildl. Darstellung, vgl. Il. 14, 81.

361 (vgl. ἁρμονιή); σανίδες ἐπὶ τῇς (näml. πύλῃσι) ἀραρυῖαι, die an den Thoren fest eingefügten Flügel, Il. 18, 275; κυνέη ἐπὶ κροτάφοις ἀραρυῖα, den Schläfen od. dem Kopfe gerecht, passend, Od. 18, 378; πίθοι ποτὶ τοῖχον ἀρηρότες, Gefässe (Weinkrüge) an die Mauern angelehnt, Od. 2, 342. *b*) übtr. οὐ φρεσὶν ᾗσιν ἀρηρώς, nicht in seinem Sinne fest, d. i. nicht von besonnenem, gesetztem Sinne, Od. 10, 553. — 2) wohl ausgerüstet, wohl versehen sein, σκολόπεσσι, mit Spitzpfählen, Il. 12, 56, ζώνη ἑκατὸν βυσάνοις ἀραρυῖα, Il. 14, 181. vgl. Il. 15, 737. Od. 6, 267 u. s., s. Ameis zu Od. 6, 70. — 3) trop. passlich, angenehm sein, gefallen, μῦθος ὃ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν — ἤραρεν, die Allen gefiel od. behagte, Od. 4, 777 (Aor. 2 hier intr.).

III) vom Med. nur Part. Aor. 2 ohne themat. Vocal als Adj. ἄρμενος, 3, angefügt, passend, mit Dat. ἐπίκριον ἄρμενον ἱστῷ, die an den Mastbaum gefügte Segelstange, Od. 5, 254; mit ἐν, τροχὸς ἄρμενος ἐν παλάμῃσιν, eine Scheibe, für die Hände passend, Il. 18, 600; πέλεκυς, Od. 5, 234.

ἄραρον, s. d. vhg.

ἀράσσω[1]), Impf. ohne Augm. ἄρασσεν, Fut. ἀράξω, Aor. ἄραξε(ν), Pass. Aor. ἀράχθη, schlagen, klopfen, stossen, Od. 5, 248 γόμφοισιν δ' ἄρα τήν γε (näml. σχεδίην) ἄρασσεν, er schlug dann dies (Floss) mit Pflöcken u. Klammern (fest); so seit Bothe, wie schon Porson wollte; früher falsch ἄρηρεν nach Eust. u. den meisten Codd.; s. Nitzsch; ἀπὸ (Adv.) δὲ τρυφάλειαν ἄραξεν, Il. 13, 577, vgl. 16, 324; ἐκ (Adv.) δέ οἱ ἱστὸν ἄραξε ποτὶ τρόπιν, Od. 12, 422; σὺν (Adv.) δ' ὅστε' ἄραξεν πάντ' ἄμυδις, Il. 12, 384, vgl. 23, 673. Od. 5, 426. 9, 498. 12, 412.

ἀράχνιον (ἀράχνη)[2]), Spinnengewebe, *Od. 8, 280. 16, 35.

ἀράω (ἀρή), vom Act. nur Prs. Inf. ἀρήμεναι (nach aeolischer Bildungsweise), Od. 22, 322[3]), vom Med. Prs. ἀρᾶται, Ptc. -ώμενος, Impf. ἠρώμην, 2 S. ἠρῶ, 3. ἠρᾶτο, Fut. ἀρῇσῃ, -εται, Aor. ἠρήσατο, -αντο, Coni. ἀρήσῃ, u. kurzvocalisch 1 Pl. -όμεθα, Il. 9, 172, O. 3 Pl. -αίατο, Inf. -ασθαι. — *a*) beten, flehen, m. Dat. Ἀπόλλωνι, zum Ap., Il. 1, 35, Διΐ, Il. 9, 172, Ἀθήνῃ, Od. 4, 761; abs. Il. 23, 149 u. ö.; mit Dat. u. Inf. ἠρῶ ἀθανάτοισιν αὐτὸν ἰδέσθαι, Od. 18, 176, vgl. εὔχομαι, mit Acc. c. Inf., πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι (nur hier das Activ), Od. 22, 322; τινί mit folgendem Acc. c. Inf. Fut., zu einem flehend gehen, Il. 23, 144. — *b*) wünschen, gew. v. lauten Wünschen, mit Inf., Il. 4, 143. Od. 1, 164 u. s.; v. e. stillen Wunsche, Il. 13, 286; mit Acc. c. Inf. Il. 23, 209. Od. 19, 533 u. s.; mit εἶος u. Opt., Od. 19, 367. — *c*) prägn. herbeiwünschen, m. Acc., Ἐρινύς, Od. 2, 135. [ᾱρ]

ἀργᾰλέος (st. ἀλγαλέος v. ἄλγος), schwer, mühevoll, lästig, drückend, beschwerlich, was kaum zu bestehen od. zu ertragen, seltener, was bloss schwierig auszuführen ist (Nitzsch zu Od. 2, 244), ἕλκος, ἔργον, ἄνεμος, δεσμοί, κάματος, μνηστύς, στόνος, ἔρις, χόλος, φόβος, ὁδός, ἄσθμα u. dgl. ö. Hom.; ö. mit Dat. der Pers. u. Inf. ἀργαλέον μοί ἐστι πᾶσι μάχεσθαι, schwer ist es mit allen zu kämpfen, Il. 20, 356, vgl. Il. 17, 252. 23, 791 u. s. ö., u. auf das Subst. bezogen, ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, schwer ist es dem Olympier sich entgegen zu stellen, Il. 1, 589, das. Nägelsb., τάφρος μάλ' ἀργαλέη περάαν, Il. 12, 63, ἀργαλέος ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι, Od. 4, 397; ἀργαλέαι βόες (näml. ἐλάσαι, was aus dem vorherg. ἐλάσειε herauszunehmen ist, Doederl. n. 574), Od. 11, 291. Compar. -εώτερος, Il. 15, 121, vgl. Od. 4, 698.

Ἀργεάδης, S. des Argeos = Polymelos, ein Lykier, Il. 16, 417.

Ἀργεῖος[1]) (Ἄργος), 1) argeiisch, Ἥρη Ἀργείη, die argeiische Here als Schutzgöttin von Argos (Welcker Götterl. I S. 383), Il. 4, 8. 5, 908; Ἑλένη, Bein., den sie als Peloponneserin in Troja erhalten hatte u. der dann blieb, die peloponnesische, Il. 2, 161 u. ö. in Il. Od. 4, 184 das. Ameis. 23, 218, u. zwar stets Ἀργείη Ἑλ., nicht Ἑλ. Ἀργ., Ameis im Anh. zu Od. 17, 118; vgl. Ἄργος n. 3. — Subst. der Argeier, zunächst Bewohner der St. Argos; gew. der Einwohner des argeiischen Reichs, u. weil die Argeier das vornehmste Volk vor Troja waren, wie Ἀχαιοί, die Benennung aller Griechen[2]), Il. 2, 352 u. s. ö. Auffallend ist Ἀργεῖοι Δαναοί, Od. 8, 578, wo nach Einigen Ἀργ. die Heimath, Δαναοί, w. s., die Herkunft bezeichnen soll, die argivischen D., s. Ameis[3]).

ἀργειφόντης (so Bekk. II, Ameis, Franke, La R.[4]), ἀργειφ. od. Ἀργειφ. vulg.), Beiw. des Hermes, Il. 2, 103. Od. 1, 84 u. ö., von zw. Abltg u. Bdtg; nach Aristarch ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος, s. Schol. Lips. zu Il. 2, 104, Hesych., also „der schnell Erscheinende", der Eilbote[5]). — Das W. steht

---

[1]) Nach Christ S. 35 mit ῥήγνυμι, W. Fρηγ, vwdt; vgl. auch Curt. Et.[4] S. 511.

[2]) Nach Walter KZ. XII, 377 u. Curt. Et.[4] S. 343 von e. W. *ark*, „aneinander reihen, spinnen", also eigtl. „Spinnerin", vgl. Fick W.[3] II 23.

[3]) Ueber die Bildung s. jetzt Curt. Verb. I 356, Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128. Buttm. AGr. II 118 fasste es als Inf. Aor. 2 pass. st. ἀρῆναι, v. e veralteten Prs. ἄρομαι. Vgl. auch Kühner AGr.[2] I 777 u. Ameis-Hentze zur St.

[1]) Nach Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI col. 5 stets Ἀργάιος (eigtl. ἈργίFιος, dh. *Argivus*) zu schr., so auch Savelsb. Dig. p. 21 Note 1.

[2]) Nach Gladst. S. 78 f., der zwischen den Synonymen Ἀργῖοι, Ἀχαιοί, Δαναοί einen Unterschied findet (s. S. 18 ff.), beschränkt sich diese Bezeichnung auf das troische Zeitalter und die Griechen vor Troja; in der Heimath aber hat der Name nur locale Bdtg, bezeichnet also die Bew. von Argos od. des argeiischen Reiches. Gegen diese Scheidung s. Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 958 ff.

[3]) Anders Gladst. Hom. St. S. 78, der Δαναοί adjectiv. versteht; Bekk. II schr. ἡρώων Δαναῶν st. Ἀργείων Δαν. u. Kayser vermuthet: νεῖκια Ἀργείων.

[4]) S. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[5]) Die vielfach gebrachte Deutung ist Argostödter (v. Ἄργος u. W. φεν, φονεύω), weil er nach dem bekannten, bei Hom. aber nicht erwähnten Mythus den Wächter der Io, den vieläugigen Argos getödtet haben soll, vgl. Preller Gr. Myth. I 304, Welcker Götterl. S. 336 ff., der aber deutet: der (Alles) weiss (ἀργός) erscheinen lässt. Ameis zu Od. 1, 84 leitet das W. v. ἀργός, „schnell", u. φόντης (= φάντης) v. St. φαν,

stets im Vsausgang, der Gen. kommt bei Hom. nicht vor.

ἀργεννός (v. St. ἀργεσ, W. ἀργ, Curt. Et.[4] S. 171), poet. st. ἀργός, glänzend, weissschimmernd, δῖες, Il. 3, 198 u. ö. Od. 17, 472; ὀθόναι, gleissender, silberfarbener Schleier, Il. 3, 141.

ἀργεστής, ᾶο (ἀργός, schnell), ep. Beiw. des Südwindes, *Il. 11, 306. 21, 334, wahrsch. schnell, reissend[1]) (Apoll.)

ἀργῆς, ῆτος (St. ἀργητ, W. ἀργ), nur im Dat. u. Acc. ἀργῆτι, ἀργῆτα u. verk. ἀργέτι, ἀργέτα, glänzend, schimmernd, gleissend, meist vom Blitze, funkelnd, Il. 8, 133. Od. 5, 128 u. s.; ἐανός, weissschimmernd, Il. 3, 419; ὀημός, gleissendes Fett, Il. 11, 818. 21, 127 (wo d. poet. verk. Dat. u. Acc. ἀργέτι, ἀργέτα).

ἀργι-κέραυνος, ep., mit funkelndem, hellleuchtendem Blitzstrahl, hellblitzend, Beiw. des Zeus, *Il. 19, 121. 22, 178; Subst. Il. 20, 16.

ἀργῑνόεις, 3, bei Hom. 2 End., ep. (wahrsch. v. ὁ ἄργινον = ἄργιλος, W. ἀργ), kreidig[2]), Beiw. der St. Kameiros u. Lykastos von den weissen Kreide- od. Kalkbergen, *Il. 2, 647. 656, οὔρεα, h. 19, 12.

ἀργι-όδους, οντος, ep., mit glänzendem Zahn, Beiw. der Eber u. Hunde, Il. 9, 539. 11, 292. Od. 8, 60 u. ö.

ἀργῑ-πος, ποδος, poet., schnellfüssig, Beiw. der Hunde, Il. 24. 211 †. Vgl. ἀργός.

Ἄργισσα, Ort in Thessalia Pelasgiotis am Peneios, das spätere *Argura*, Il. 2, 738.

ἄργμα, τος, ep. (ἄρχομαι, Curt. Et.[4] S. 189), Plur., die abgeschnittenen Theile des Opferthieres, die man zu Ehren der Götter verbrannte, Weihestücke, Od. 14, 446 †.

Ἄργος (ἀργός), N. des treuen Hundes des Odysseus, Od. 17, 292.

Ἄργος, εος, 1) im Peloponnes *a*) Argos (*Argi*), Hptst. in Argolis am Inachos, zieml. in der Mitte der argolischen Ebene, Il. 4, 52, zur Zeit des troischen Krieges Herrschersitz des Diomedes[3]), Il. 2, 559. Es hat die Beinamen: Ἀχαικόν, ἱππόβοτον, πολύπυρον, *b*) das von Agamemnon, der seinen Sitz in Mykenai hatte, beherrschte Gebiet, Il. 1, 30. 2, 108, od. auch mit Ameis der Peloponnes; vgl. πολυδίψιος. *c*) der ganze Peloponnes, insofern Argos ein Hauptsitz der Achaier und das mächtigste Reich im Peloponnes war, Od. 3, 251. 263; dh. in Verbindung mit Hellas für ganz Griechenland. κατ' Ἑλλάδα καὶ μέσον Ἄργος, Od. 1, 344. 4, 726. 816. 15, 80[1]). Vgl. Str. 8, 5, 5. 6, 7; auch Ἴασον (w. s.) Ἄργος, Od. 18, 246 gen. — 2) Πελασγικόν, Il. 2, 681, wahrsch. die thessalische Ebene am Peneios (s. Str. 9, 5, 5, oder nach demselben 5, 2, 4. 8, 6, 5 u. Apoll. ganz Thessalien).[2])

ἀργός, ep. (W. ἀργ, Curt. Et.[4] S. 171), 1) glänzend, gleissend, schimmernd, Beiw. e. Gans, Od. 15, 161, u. fetter Rinder (*nitidus*), Il. 23, 30. — 2) flink, rasch, schnell, Beiw. der Hunde, Il. 1, 50. 18, 283; mit Acc. der Beziehung, κύνες πόδας ἀργοί, Il. 18, 578 u. vor Bekk. II Od. 2, 11. 17, 62. 20, 145, wo jetzt δύω κύνες ἀργοὶ st. κύνες πόδας ἀργοὶ nach den besten Quellen steht; s. Ameis Anh. zu Od. 2, 11[3]).

Ἄργοσ-δε, Adv., nach Argos, Il. 2, 348.

ἀργύρεος (ἄργυρος), silbern, d. i. sow. aus Silber gearbeitet, wie κρητήρ, λέβης, Il. 23, 741. Od. 1, 137. 4, 615 u. a. dgl., als mit Silber verziert od. ausgelegt, wie τελαμών, Il. 11, 38, κώπη, Od. 8, 404 u. dgl. S. unter ἄργυρος.

ἀργῠρο-δίνης, poet. (δίνη), silberwirbelnd, silbersprudelnd, Beiw. der Flüsse (in Bezug auf den Silberglanz des Wassers), *Il. 2, 753. 21, 8. 130.

ἀργῠρό-ηλος, ep., mit silbernen Nägeln od. Buckeln verziert, ξίφος, Il. 2,

---

φαίνω, W. φα ab. L. Meyer Bem. zur ält. Gesch. d. gr. Myth. S. 53 deutet: „Tödter des Lichtglanzes, des strahlenden Himmels", vgl. Preller a. a. O. I S. 246, Clemm Curt. Stud. VII, 34 „durch Glanz tödtend", noch A. „der hell Leuchtende". Jedenfalls steckt im ersten Theil der St. ἀργισ, vgl. ἀναργής, ἀργινόεις. Uebr. vgl. auch H. D. Müller Myth. d. gr. St. II 278 u. Autenr. zu Il. 2, 103.

[1]) So auch Krämer Beiw. b. Hom. S. 24 f. Anm. 129 (wo auch andere, weniger wahrsch. Deutungen); nach A. der „Hellmacher", der die Wolken verscheucht, aber an ersterer Stelle verscheucht Zephyros die Wolken des νότος ἀργεστής, vgl. Lucas, Quaestt. lexil. p. 109 sq. od. nach Voss: „blasswchauernd" (*λευκάνοντες, albus notus*, Horat.) Vor Spitzner betonte man falsch ἀργέστης; s. dens. zu Il. 11, 306.

[2]) So A. Goebel De epith. Hom. in ις desin. p. 31; nach der gew. Annahme aus ἀργός verl., weiss schimmernd.

[3]) Noch jetzt zeigen eine Menge Trümmer die Lage der alten Stadt an der südöstlichen Seite eines steilen 900 F. hohen Felsberges, der die Burg (Larissa) trug, von welcher noch bedeutende Reste gewaltiger Kyklopenmauern erhalten sind; vgl. bes. E. Curtius Peloponnes II S. 350 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 49 f.

[1]) Die StSt. sind wahrsch. unecht u. dh. seit Bekk. ausser bei La R. eingeklammert, da Hom. sonst Ἑλλάς nur als e. phthiot. Stadt kennt, s. Ameis u. Kayser zu Od. 1, 344.

[2]) Ameis versteht Thessalien darunter, Düntz. die Stadt *Λάρισα πρεμαστή* am malischen Meerbusen (dagegen s. V. H. Koch zur St.); nach Faesi bezeichnet es die thessalische Ebene am Peneios u. im weitern Sinne Thessalien überhpt; nach G. F. Unger „Pelasgikon Argos" in Philol. XXI (1864) 1 ff. ist Ἀρ. eigtl. die grosse Tiefebene, die sich längs der Seen Boibe u. Nessonis hinzieht; in dem Vs der Il. sei jedoch e. Stadt gemeint, die es in Wirklichkeit nicht gegeben habe, sondern nur e. Erdichtung od. vielmehr e. exegetische Hypothese des Katalogisten sei. Er leitet das W. von ἄρειγω (wie ἄλγος, ἄνδος von ἀλίγω, ἀνίθω) ab, es bedeute also eigtl. das Ausgestreckte, dann Anger, Aue, Flur. Nach den Alten dagegen ist Ἀ. Ebene, Ottfr. Müller Orchom. S. 125. E. Curtius Pelop. II S. 557, Ionier S. 17, vgl. Fick W.[3] I 190. — Ueber die verschiedenen Bdtgn von Ἄργος s. bes. Gladstone Hom. St. S. 74 ff., von denen aber die hier gegebene Darstellung etwas abweicht. Ihm ist näml. Ἄργος *a*) die Stadt Il. 4, 52, wahrsch. auch Il. 2, 559. *b*) das unmittelbare Reich des Agamemnon im Norden u. Nordosten des Peloponnes, Od. 3, 263. *c*) ganz Griechenland. *d*) κὰν Ἄργος, Il. 2, 108 das ganze continentale Griechenland. *e*) μέσον Ἄργος wahrsch. ganz Griechenland, viell. auch nur der Peloponnes. *f*) Πελασγικὸν Ἄργ. Thessalien von Makedonien bis zum Oeta. *g*) Ἀχαικὸν Ἄργ. der östliche Peloponnes. Uebr. vgl. Ἑλλάς. S. auch Curt. Pelop. II S. 557. Ionier S. 17.

[3]) Nach den Schol. u. einigen Neuern bedeutet es „weisse Hunde", s. Köppen; indess der Zshg erweist diese Bdtg als falsch, da ö. vom ganzen Geschlecht der Hunde die Rede ist; s. auch La R. St. S. 18. Der Zshg der Bdtgn scheint sich darauf zu gründen, dass jede rasche Bewegung eines Körpers ein Flimmern od. Schimmern hervorbringt; vgl. Nitzsch zu Od. 2, 11. Anders Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 100 u. zu Od. 2, 11.

45[1]). 16, 135. Od. 8, 406 u. s.; *φάσγανον*, Il. 14, 405. 23, 807, *θρόνος*, Il. 18, 389. Od. 7, 162 u. ö.; s. Ameis zu Il. 2, 45 u. im Anh.

ἀργῠρό-πεζα, b. Hom. nur Nom. u. Acc. Il. 16, 574, ep., silberfüssig, mit weissen schönen Füssen, Beiw. der Thetis, Il. 1, 538 u. ö. Od. 24, 92. h. Ap. 319[2]).

ἄργυρος (W. *ἀργ*), Silber[3]), Hom. ö.

ἀργῠρό-τοξος, ep. (*τόξον*), mit silbernem Bogen, der Silberbogner, Beiw. des Apollo, Il. 2, 766. Od. 7, 64 u. ö.; auch als Subst., Il. 1, 37. 451. 5, 517.

Ἀργῠφέη, unbek. St. in Elis, h. Ap. 422 (Ilgen *Ἀμφιγένεια*).

ἀργῠφεος (wahrsch. aus *ἀργός* u. W. *φα*, *φαίνω*), weissglänzend[4]), schimmernd, *σπέος*, Il. 18, 50, *φᾶρος*, Od. 5, 230. 10, 543.

ἄργῠφος, 2. = d. vhg., ep. Beiw. der Schafe, Il. 24, 621. Od. 10, 85.

Ἀργώ, f. (verm. v. *ἀργός*, schnell[5]), Argo, das Schiff der Argonauten, Od. 12, 70.

ἀρδμός, ep., Ort, wo man das Vieh tränkt, Tränke, Tränkplatz, Il. 18, 521. Od. 13. 247; von

ἄρδω (W. *ἀρδ*, Curt. Et.[4] S. 228), P. Aor. *ἄρσασα*, tränken, *ἵππους*, h. 9, 3. Pass. trinken, *οὐρῆες*, h. Ap. 263.

Ἀρέθουσα[6]), Quelle auf der Westseite der Insel Ithake, Od. 13, 408.

ἀρειή, poet. (*ἀρή*), Verwünschung, Drohung, Schelten, *Il. 17, 431. 20, 109. 21, 339. [ᾰ]

ἄρειος, s. *ἀρήιος*.

ἀρείων, ἄρειον[7]), poet. Comp. der Bdtg nach zu *ἀγαθός* gehörig, *ἄρι*, *Ἄρης*, W. *ἀρ*, Curt. Et.[4] S. 342), besser, meist v. Menschen, sowol v. körperl. Vorzügen, als hinsichtlich der Geburt, Macht usw., dh. tüchtiger, edler, stärker, mächtiger, tapferer, Hom. ö.; auch *χρώς*. Il. 19, 33; *οὐ γὰρ τοῦ γε κρείσσον καὶ ἄρειον, ἢ ὅτι*, es ist nicht besser, als wenn —, Od. 6, 182; *τάχα φράσεται καὶ ἄρειον* (adv.), wird vielleicht mich noch besser erkennen, Od. 23, 114; opp. *χείρων*, Il. 10, 237. — Acc. Sing. *ἀρείω*, Il. 10, 237. Od. 3, 250, *ἀρείονα*, Od. 20, 133, Nom. Plur. *ἀρείους* st. *ἀρείονες*, Il. 16, 557. Od. 2, 277. 9, 48. [ᾰ]

Ἀρείων, ονος (*ἄρι*, „stark", Düntz.), Arion, Ross des Adrastos, dem er seine Rettung vor Theben verdankte, Il. 23, 346. (*Ἀρίων*, Apd.) [ᾰ]

ἄ-ρεκτος, ep. st. *ἄρρεκτος* (*ῥέζω*), ungethan, unvollendet, *ἔργον*, Il. 19, 150†.

ἀρέσαι, ἀρέσασθαι, s. *ἀρέσκω*.

ἀρέσκω (St. wol *ἀρεσ*, W. *ἀρ*, Curt. Et.[4] S. 342), v. Act. nur Inf. Aor. *ἀρέσαι*, Il. 9, 120. 19, 138, Med. Fut. ep. *ἀρέσσομαι*, Imp. Aor. *ἀρεσάσθω*, Il. 19, 179, u. *ἀρεσσάσθω*, Od. 8, 396, Part. ep. *ἀρεσσάμενος*. 1) Act. bei Hom. trans. wieder gut machen, ersetzen, ausgleichen, *ἅψ ἐθέλω ἀρέσαι*, Il. 9, 120. 19, 138. — 2) ö. Med. für sich etwas gut machen, etwas wieder ausgleichen, ersetzen, *ταῦτα ἀρεσσόμεθα*, das wollen wir wieder ausgleichen, Il. 4, 362. 6, 526. Od. 22, 55; v. Pers., Jmdn besänftigen, zufrieden stellen, versöhnen, *τινά*, Od. 8, 402; *τινί*, durch eine Sache, *τινὰ δώροισιν, ἐπέεσσιν*, Il. 9, 112. Od. 8, 396. 415; *δαιτί*, Jmdn mit e. Mahle versöhnen, Jmdm e. Versöhnungsmahl geben, Il. 19, 179. [ᾰ]

ἀρέσθαι, s. *ἄρνυμαι*.

ἀρετάω (*ἀρετή*), taugen, *ἔργα*, *Od. 8, 329; gedeihen, *λαοί*, Od. 19, 114. [ᾰ] Dav.

Ἀρετάων, ονος, e. Troer, welcher v. Teukros getödtet wurde, Il. 6, 31. [ᾰ]

ἀρετή (vwdt mit *ἀρέσκω*, *ἀραρίσκω*, *ἀρείων*, W. *ἀρ*, Curt. Et.[4] S. 342), Tauglichkeit, Tüchtigkeit, Trefflichkeit, treffliche Eigenschaft, der Götter, Il. 9, 498, bes. der Menschen, u. zwar *a*) der Männer, bes. hinsichtl. der Stärke, Tapferkeit, Gewandtheit des Körpers, Il. 22, 268 u. s., *υἱὸς ἀμείνων παντοίας ἀρετάς, ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι*, e. besserer Sohn (als der Vater) in jeglicher Tugend, sowol im Laufe als im Kampfe, Il. 15, 642; *παντοίης ἀρετῆς μιμνήσκεο* (erklärt durch d. folg. *σὲ χρὴ αἰχμητὴν ἔμεναι καὶ θαρσαλέον πολεμιστήν*), Il. 22, 268; Geschicklichkeit, zB. im Fahren, Il. 23, 571. 578; dh. *ποδῶν*, Schnelligkeit, Il. 20, 411: von geistiger Trefflichkeit u. Vorzügen, Od. 12, 211 [wo *βουλῇ τε νόῳ τε* die genauere Erklärung gibt). *b*) der Frauen, v. äusseren Vorzügen, Od. 2, 206. auch 18, 251[1]) (wo *εἰδός τε δέμας τε* erklärend hinzutritt wie 19, 124); *c*) von Thieren, wie v. Pferden, Trefflichkeit, Il. 23, 276. — 3) Glück, Heil, Wohlergehen, Il. 20, 242. Od. 13, 45. 14, 402[2]) (das. Ameis Anh.). 18, 133[3]). [ᾰ]

ἀρετῆς, ῆτος, s. *ἀδροτής*.

ἀρή, ion. st. *ἀρά*, 1) Gebet, Flehen, Bitte, Il. 15, 378. 598. 23, 199. Od. 4, 767; im bösen Sinne, Verwünschung, Fluch,

---

[1]) Hier vom Schwert Agamemnons; üb. den anscheinenden Widerspruch mit Il. 11, 29 s. Ameis Anh. zu Il. 2, 45.

[2]) Nur *ἀργυρόπεζα Θέτις* im Vsanfang od. *Θέτις ἀργ.* am Vschluss. Ameis zu Od. 24, 92 Anh. Nach Curt. Et.[4] S. 603. 657 ist *πεζα* aus *πεδια* entstanden.

[3]) Als Vaterland desselben galt dem Hom. die St. Alybe im Lande der Halizonen (vgl. *Ἀλύβη*). Wir finden Gefässe aus gediegenem Silber, zB. einen Mischkessel, *κρητῆρ*, Od. 9, 203, ferner Kessel, Becher, Schalen usw., Od. 1, 137. 4, 53. 615. Il. 23, 741. In andern Stellen scheinen die Arbeiten nur mit Silber verziert od. ausgelegt, zB. die Schwertgriffe, Il. 11, 31. Od. 8, 404, ein Sessel, Od. 19, 58, das Bette des Odysseus, Od. 23, 200. Es scheint in den Zeiten Homers seltener gewesen zu sein als Gold; s. Gladst. u. Schuster Hom. St. S. 358. Vgl. Friedreich Realien S. 290 f.; s. auch unter *ἀργύρεος*.

[4]) S. Curt. Et.[4] S. 171; Düntzer zu Od. 5, 230 erklärt es = *ἀργεννός* u. *υφ* für Abltg, wie in *κορυφή*, *σκιλυφρός*; noch A. bringen es mit *ὑφαίνειν* u. *ἄργυφος* in Vbdg u. übersetzen „silberweiss gewebt".

[5]) Nach A. von dem Baumeister Argos.

[6]) Von *ἀρέθω*, veraltet f. *ἄρδω*, Lob. zu Buttm. Gr. II S. 62. Rhem. p. 73.

[7]) Ueber den Diphthong *ει* wegen des ausgefallenen *σ* (st. *ἀρεσίων*) s. Curt. Et.[4] S. 337.

[1]) Hier wie Il. 9, 498. 23, 578 versteht es Doederl. n. 536 von geistiger Tüchtigkeit, Einsicht, Klugheit.

[2]) Nach A. hier Ruhm.

[3]) „Tugend" im moral. Sinne bezeichnet *ἀρετή* b. Hom. nicht. — Nach Nitzsch zu Od. 3, 57 ist *ἀρ.* „Alles, was wohlgefällig ist". Ueber den Begriff v. *ἀρετή* u. *ἀλκή* s. Hartung Themata lat. p. 147 sq.

Il. 9, 566[1]). — dh. 2) Verderben, Unheil, Unglück, Noth[2]), ἀρῆς ἀλκτῆρ, Il. 14, 485[3]). 18, 100. 213; ἀρὴν καὶ λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 24, 489; ἀρὴν ἀμῦναι, Od. 22, 208; τινί, ἑταίροισιν, Il. 12, 334. 16, 512; ἀρὴν ἀπὸ οἶκον ἀμῦναι, Od. 2, 59. 17, 538. [ᾰ, Gen. Plur. ἀρέων, Il. 9, 566 ––].

ἀρήγω, poet. (vwdt mit ἀρκέω, W. ἀρκ, ἀλκ, Curt Et.[4] S. 132. 522), meist im Pr., ep. Inf. ἀρηγέμεν, Fut. Inf. ἀρηξέμεν u. -ειν, Aor. Inf. ἀρῆξαι, Il. 1, 408. *a*) helfen, beistehen, zu Hilfe kommen, τινί, Jmdm, *Il. 2, 363. 5, 507 u. ö.; mit Dat. instr. ἔπεσσιν καὶ χερσίν, mit Wort u. That helfen, Il. 1, 77. *b*) abwehren, mit Acc. ὄλεθρον, Batr. 279. [ᾰ]

ἀρηγών, όνος, ep., Helfer, Helferin, als Masc. Batr. 380, als Fem. *Il. 4, 7. 5, 511. [ᾰ]

ἀρηΐ-θοος, ep., kampfschnell, schnell im Kampfe, *Il. 8, 298. 15, 315. 20, 167. [ᾰ]

Ἀρηίθοος (der Kampfschnelle), N. pr. 1) Gem. der Philomedusa od. Phylomedusa, V. des Menesthios, K. zu Arne in Boiotien mit dem Bein. der Keulenschwinger, Il. 7, 10, vgl. Vs 137 ff., von Lykurgos bei der Rückkehr aus Arkadien überfallen u. getödtet, Il. 7, 142 ff.[4]). — 2) e. Thraker, Wagenlenker des Rhigmos, von Achilleus getödtet, Il. 20, 487. [ᾰ]

ἀρηι-κτάμενος[5]) (vor Bekk. I Ἀρ.), 3. ep. (κτείνω), durch Ares od. im Kampfe getödtet, gefallen, Il. 22, 72 †. [ᾰρ]

Ἀρηί-λῡκος (Ares-Wolf), 1) V. des Prothoënor, w. s., Il. 14, 451. — 2) e. Troer, v. Patroklos getödtet, Il. 16, 308. [ᾰ]

ἀρήϊος (vor Bekk. I Ἀρ.), ion. st. ἄρειος (nur Il. 4, 407. 15, 736), den Ares od. den Krieg betreffend; dh. *a*) v. Menschen, kriegerisch, streitbar, tapfer, sow. v. einzelnen Helden, wie *Μενέλαος*, Il. 4, 98 u. ö.. Ἀστεροπαῖος, Il. 12, 102, Αἴας, Od. 3, 109, Λιομήδης, ib. 167, u. a., als υἷες Ἀχαιῶν, Il. 4, 114 u. s. Od. 23, 220, das. Ameis. *b*) v. Dingen, τεύχεα, Kriegsgeräth, -waffen, Il. 6, 340 u. s. Od. 16, 284. 19, 4; ἔντεα, Il. 10, 407. Od. 23, 368; τεῖχος ἄρειον, Il. 4, 407. 15, 736, Mauer des Ares, Kriegsmauer[6]). — In Od. nur in den a. StSt. [ᾰ]

ἀρηι-φᾰτος (vor Bekk. I Ἀρ.), ep. (πέφαμαι, W. φα, φεν), durch Ares od. im Kriege getödtet, Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41. [ᾰρ]

ἀρηι-φίλος[1]) (vor Bekk. I Ἀρηίφ.), von Ares geliebt, Liebling des Ares, Beiw. v. Helden, bes. des Menelaos, *Il. 3, 21 u. s., des Meleager, 9, 550, des Lykomedes, 17, 346, ἀρχὸς ἀρ., v. Achill, 2, 778, auch Ἀχαιοί, 6, 73. 16, 303. 17, 319. 336. [ᾰ]

ἄρηκτος, s. ἄρρηκτος.

ἀρήμεναι, s. ἀράω.

ἀρημένος[2]), nur Masc., ein ep. Part. Pf. Pass. von zw. Abltg (von den Schol. durch βεβλαμμένος erklärt), gebrochen, bewältigt, Od. 9, 403, γήραι λυγρῷ ἀρημένος, Il. 18, 435; γήραι ὕπο, Od. 11, 136; ὕπνῳ καὶ καμάτῳ ἀρημένος, von Schlaf u. Ermattung überwältigt, Od. 6, 2; δύῃ ἀρημένον, Od. 18, 53. [ᾰ]

(ἀρήν[3]), eigtl. ϝαρ., im Nom. ungebr., dav. b. Hom. die synkop. Casus, Acc. S. ἄρνα, Il. 3, 119. 22, 310, Dual. ἄρνε, Il. 3, 103 (wo beide Genera). 246., Pl. ἀρνες, Il. 8, 131. 22, 263. Od. 4, 85, Gen. ἀρνῶν ö., Dat. ep. ἄρνεσσι, Il. 16, 352. h. 33, 10, Acc. ἄρνας, Il. 3, 117. 310. Od. 9, 226, eigtl. das Schaf, v. Widder (gew. κριός, w. s.), Od. 4, 85; bes. das junge Schaf, Lamm, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, Il. 4, 102, vgl. 3, 103.

ἀρηρομένος, 3, s. ἀρόω.

Ἀρήνη, St. in Elis am Flusse Minyeios[4]), Il. 2, 591. 11, 723.

ἄρηρε, s. ἀραρίσκω.

Ἄρης[5]), Gen. Ἄρεος, Il. 4, 441. 19, 47. Od. 8, 267, nach Aristarch auch Ἄρεω od. Ἄρεως, s. ἀρή Anm. 5 (über Ἄρεω vgl. Lob. Path. El. I p. 66), gew. ep. Ἄρηος, Dat. Ἄρει, Il. 2, 479 (vor Bekk. II Ἄρεϊ). 5, 757. 21, 112. 431. Od. 8, 276, u. nach Bekk. II, Il. 2, 479, vulg. Ἄρεϊ; ö. ep. Ἄρηι, Acc. Ἄρην[6]), Il. 5, 909. Batr. 265, gew. ep. Αρηα, Voc. Ἄρες u. Ἄρες, s. z. E. 1) Ares, *Mars*, S. des Zeus u. der Here, Gott des Krieges u. wilden Schlachtgetümmels, das Symbol der ungestümen, rohen Tapferkeit im Ggstz der Athene, dh.

---

[1]) Ueber die Wirkung des Fluches s. Welcker Götterl. III S. 81 f. Hartung Rel. d. Gr. III S. 67 f.

[2]) Düntz. zu Od. 2, 59 erklärt vielleicht mit Recht ἀρή in Bdtg 2) für ein von ἀρή 1) ganz verschiedenes Wort, von e. W. ἀρ, verletzen, verderben (vgl. Ztschr. XII S. 14), das trotz der verschiedenen Quantität des ἀ mit ἀρημένος, ἀρητός zusammenhängt. Fick W.[3] I 22 vergleicht ἄρή, Gebet', Flehen, Fluch mit skt. ár, „preisen".

[3]) Hier wie Il. 18, 100, 213 schrieb Aristarch Ἄρεω (die Hdschrr. ἄρεως). s. La R. Tektkr. S. 203; vgl. Spitzner zu Il. 14, 485.

[4]) Sein Grabmal wurde noch in Arkadien unfern von Mantinea gezeigt, Paus. 8, 11, 4. (Heyne nimmt zwei dieses Namens an, Grossv. des Menesthios, Vs 10, u. Sohn, Vs 8.)

[5]) Herod. schr. ἄρηι κτάμενος, La R. Textkr. S. 312, vgl. Anm. zu ἀρηίφιλος.

[6]) Düntz. deutet: „stark, eigtl. kriegerisch, wie Waffen u. Helden ἀρήιοι heissen".

[1]) Manche Alte schreiben Ἄρηι φίλος (wie ἄρηι κτάμενος), s. La R. Textkr. S. 312; dagegen s. Bekk. Hom. Bl. I S. 180, vgl. 96. Nach Autenr. zu Il. 3, 21 ist es mit grossem Anfangsbuchst. zu schreiben, weil Ἄρης in dieser Compos. nicht als Appellativ gefasst werden kann.

[2]) Nach Düntzer mit ἀρή vwdt, s. das. Anm. 4; nach Thiersch Gr. §. 232 S. 385 von ἀρίω, vwdt mit βαρύς; nach A. vwdt mit ἀραιός; nach Doederl. n. 1044 v. ἀράω = ἀράσσω, eigtl. „zerschlagen", vgl. Meister Curt. Stud. IV 436. Fick W.[3] I 19 vergleicht skt. árta (W. ar) „betroffen, verehrt". Noch anders Benfey I S. 47.

[3]) Von derselben W. wie εἶρος, ἰρίον, näml. var „bedecken" kommt der Doppelstamm ϝαρν u. ϝραν, aus letzterem erklärt sich die Form ϝήν (eigtl. ϝρήν), die sich noch b. Apoll. Kh. 4, 1497 u. Nic. ther. 453 erhalten hat, vgl. Curt. Et.[4] S. 347. Fick W.[3] I 212.

[4]) Nach Str. 8, 3, 19 Vermuthung das spätere Samikon, das vielleicht die Burg von Arene war, vgl. E. Curt. Pelop. II S. 79; ein anderes Ἀρήνη lag in Messene, sp. Ἐράνα, Str. 8, 3, 23, vgl. Paus. 4, 2, 4.

[5]) Etym. dunkel; Einige führen es auf W. ἀρ, ἀραρίσκω zurück, Curt. Et.[4] S. 342. A. (vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 173) bringen Ἄρ. in engen Zusammenhang mit dem altnord. Götternamen *Wali*; allein Ἄρ. hat kein ϝ, Ahrens Phil. XXII, 2. S. 153 f. Nach Hartung ist Ἄρ. eigtl. der Mord, v. αἴρειν (Them. lat. p. 106).

[6]) A. schrieben Ἄρη'; in Hdschrr. auch Ἄρη st. Ἄρει, La R. Textkr. S. 202 f.

die fortwährende Feindschaft u. die Kämpfe zwischen beiden, in denen er immer unterliegen muss, Il. 5, 853 ff. 21, 400 ff. Er ist der Bruder der Eris; Deimos u. Phobos sind seine Söhne, Il. 4, 440. 13, 299. 15, 113. Er liebt nur Krieg u. Blutvergiessen (ἄτος πολέμοιο, ἀνδρειφόντης, Ἐννάλιος, μιαιφόνος, βροτολοιγός) u. kennt in seiner Tapferkeit weder Plan noch Mässigung (θοός, θοῦρος, ὄβριμος)[1]). Er hat seinen Wohnsitz vorzüglich unter rohen kriegerischen Völkern, den Thrakern[2]), Phlegyern u. Ephyrern, Il. 13, 301 ff. Od. 8, 361, u. ist in der Ilias bald auf der Seite der Troer, bald auf der der Griechen (ἀλλοπρόσαλλος). Ares ist gross u. schön von Ansehen u. stets gepanzert (χάλκεος); sein Körper deckt 7 Plethren; er schreit wie 10,000 Mann, als ihn Diomedes verwundet, Il. 5, 860, u. übertrifft an Schnelligkeit die übrigen Götter, Od. 8, 331, geniesst aber wenig Achtung bei denselben (Hartung Them. lat. p. 106). Aus seinen früheren Schicksalen wird die Gefangenschaft, in welcher ihn Otos u. Ephialtes hielten u. woraus ihn Hermes errettete, u. sein Liebeshandel mit der Aphrodite erwähnt, Il. 5, 385. Od. 8, 267 ff. S. bes. die Schilderung bei Preller Gr. Myth. I S. 263 A. (251 ff. Gladst. Hom. St. S. 201 ff. Welcker Götterl. I S. 419 ff.[3]). — 2) als Appellat. od. vielmehr als symbolischer Ausdruck (denn die Personification geht bei Hom. nicht ganz verloren)[4]) für Kriegsmuth, Kampfwuth, Il. 9, 532. 17, 210. 18, 264. Od. 16, 269. 20, 50; für Krieg, Kampf, Mord, Verderben, vgl. Il. 13, 569. 17, 529; ξυνάγειν Ἄρηα, den Kampf beginnen, Il. 2, 381, u. ἔριδα Ἄρηος, Il. 5, 860, κρίνεσθαι Ἄρηι, sich im Kampfe messen, ib. 2, 385, ἐγείρειν ὀξὺν Ἄρηα (V. „die Wuth des Ares erregen"), Il. 2, 440 u. dgl. ὅ.; v. d. Kriegswaffe steht es Il. 13, 444 ἀφίει μένος ὄβριμος Ἄρης, da liess seine Kraft nach der gewaltige A., d. i. da verlor die Lanze ihre Kraft. [ᾰ, doch in arsi auch ᾱ, in Ἄρες, Ἄρες βροτολοιγέ, Il. 5, 31. 455[5]). h. 8, 1.]

Ἀρήτη, T. des Rhexenor, Gem. des Phaiekenkönigs Alkinoos, Od. 7, 54—77 u. s. [ᾱ]

ἀρητῆρ, ῆρος, ep. (ἀράομαι), eigtl. der Beter; dh. der Priester, sofern er für das Volk zu den Göttern betete, *Il. 1, 11. 5, 78. Nägelsb. Hom. Th. S. 200. [ᾱ]

Ἀρητιάδης, ao, S. des Aretos = Νῖσος, w. s., Od. 16, 395. 18, 413. [ᾰρ]

ἀρητός (ἀράομαι), erwünscht; b. Hom. nur ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθηκας du hast meinen Eltern Klage u. Trauer erwünscht gemacht, d. i. das Verlangen nach Trauer bei ihnen hervorgerufen (vgl. ἵμερος γόοιο), *Il. 17, 37. 24, 741[1]). [ᾱ]

Ἄρητος, 1) S. des Nestor, Od. 3, 414. — 2) S. des Priamos, von Automedon erlegt, Il. 17, 494. [ᾱ]

ἄρθεν, s. ἀραρίσκω.

ἀρθμέω (ἀρθμός), Aor. 1 ἀρθμησας, eigtl. zusammenfügen; bei Hom. intr. sich vereinigen, διέτμαγεν ἐν φιλότητι ἀρθμήσαντε, sie schieden von einander durch Liebe verbunden, Il. 7, 302 †.

ἄρθμιος (ἀρθμός), verbunden, befreundet mit Jmdm, τινί, Od. 16, 427 †.

***ἀρθμός** (W. ἀρ), Band, Verbindung, Freundschaft, h. Merc. 524.

ἀρι-, untrennbare Partikel, die wie ἐρι- zur Verstärkung des Wortbegriffs dient, sehr; sie ist gleichen Stammes mit ἀρείων, ἄριστα, ἀρετή, als von W. ἀρ, eigtl. „füglich, tüchtig"[2]). [⏑⏑]

Ἀριάδνη[3]), T. des Minos u. der Pasiphaë, welche dem Theseus aus dem Labyrinthe half. Sie folgte ihm, wurde aber auf der Insel Dia von der Artemis getödtet, Il. 18, 592. Od. 11, 321 f.

ἀρί-γνωτος, ep., Fem. -η, Od. 6, 108, -ος Il. 15, 490, sehr kenntlich, leicht zu erkennen, ἀρίγνωτοί τε θεοί, Il. 13, 72, ῥεῖα ἀρ., Il. 15, 490. Od. 4, 207. 6, 108. 300. 17, 265; auch wohlbekannt (ironisch), ὦ ἀρίγνωτε (mit Synizese) συβῶτα, Od. 17, 375.

ἀρί-δείκετος, ep. (δεικτός, δείκνυμι), sehr gezeigt; dh. ausgezeichnet, sehr berühmt, Od. 11, 540; meist wie ein Superl. mit Gen. ἀνδρῶν. Il. 11, 248. 14, 320, πάντων λαῶν, Od. 8, 382 (Formelvs, s. Ameis).

ἀρί-ζηλος, auch ἀριζήλη, Il. 18, 219, ep. (aus ἀρι-δήλος)[4]), sehr deutlich, sehr merklich, αὐγή, sehr leuchtend, sehr hell, *Il. 13, 244. 22, 27; auf den Ton übertr., φωνή, helle Stimme, Il. 18, 219. Uebr. s. ἀΐζηλος. — Adv. ἀριζήλως, sehr deutlich, klar, ἀρ. εἰρημένα, Od. 12, 453 †.

ἀριθμέω, F. -ήσει, Aor. Coni. ἀριθμήσω, Od. 13, 215, Ptc. -ήσας, ep. Inf. Aor. P. -ηθῆμεναι (st. -ηθῆναι), zählen, auf-, durchzählen, mit Acc., Od. 4, 411. 13, 215. 218.

---

[1]) S. über die stehenden Beiw. des Ares Dr. Alb. Schuster Unters. üb. d. stabilen homer. Beiw. (Progr. Stad. 1866) S. 16 ff.

[2]) Thrake ist seine eigentliche Heimath, Welcker Götterl. I S. 414. Gladst. Hom. St. S. 202 f.

[3]) dem zufolge er bei Hom. nicht der hellenische Kriegsgott im gew. Sinne, sondern allegorisch der Krieg selbst ist.

[4]) Als reines Appellat. erkennt es Retzlaff Beiw. I S. 31 nur Il. 2, 381 u. 385 an.

[5]) Bekker II schr. an diesen 2 StSt. der Il. nach Ixion Ἄρες ἀρίς (nach Ixion = βλαπτικέ), indem er das zweite W. als Positiv von ἀρείων, ἄριστος betrachtet, s. Hom. Bl. I 195 u. vgl. dazu Hartel Z. f. östr. G. 1871 S. 604, Curt. Et.[4] S. 342, Lehrs Ar.[2] S. 474.

[1]) A. ziehn ἀ. zu γόον „verwünschte, d. i. unselige Klage", doch hat ἀράομαι bei Hom. nicht die Bdtg „verwünschen". Die Schol. geben beide Erklär.; s. Spitzner zu ersterer St. Nach Düntzer zu Il. 17, 37 bedeutet es schrecklich, eigtl. „verderblich", u. hängt mit ἀρή (s. Anm. 4) u. ἀρημένος zusammen. Vielleicht ist mit Doederl. die v. La. ἄρρητον (unsäglich) aufzunehmen od. mit Autenr. ἄρητον in dems. Sinne zu schreiben. Vgl. auch La R. zur St.

[2]) Curt. Et.[4] S. 342, vgl. Buttm. Lex. I S. 147, wo auch über den Unterschied v. ἐρι-, u. Christ S. 252. Nach A. (s. unter ἀιδηλος Anm. 1) ist es das sanskr. ati, sehr; dagegen Curt. S. 73. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 63 sp. hält ἐρι- für die aeolische Form.

[3]) Nach Einigen v. ἀδεῖν (die „sehr Wohlgefällige", Welcker Götterl. II S. 590) od. nach A. v. ἁγνός (eigtl. Ἀριάγνη), „die Hochheilige", Prell. Gr. Myth. I S. 532. Curt. Et.[4] S. 695 Anm. Nach Christ S. 256 kann das W. ebensowol die „Wohlgefällige", als „die mit reichen Brautgeschenken" (ἴδνα, welches ebenfalls auf W. ἀδ zurückgeführt wird) bedeuten. Ueber den Mythos s. ausser Preller u. Welcker Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 56 ff.

[4]) s. Christ S. 151. Curt. Et.[4] S. 603. 645 u. die unter ἀΐζηλος angef. Citate.

16, 235; δίχα ἀρ., in zwei gleiche Hälften zählen, Od. 10, 204; εἴπερ γάρ κ' ἐθέλοιμεν — ἀριθμηθήμεναι ἄμφω, wenn wir beide, Achaier u. Troer, uns zählen od. uns zählen lassen wollten, Il. 2, 124. [ᾰ]

ἀριθμός (W. ἀρ, ἀραρίσκω, Curt. Et.[4] S. 342. 718. Fick W.[3] I 737), Zahl, Anzahl, Menge, *Od. 4, 451. 11, 449. 16, 246. [ᾰ]

Ἄρῑμα, Pl., e. Gegend (od. nach Schol. u. Str. 13, 4, 6 ein Gebirge) in Kilikien, wo Typhoeus gefesselt unter der Erde lag, Il. 2, 783 ἐΐν Ἄρῑμοις (was sich übrigens auch als Volksname, „unter den Arimern", d. i. im Arimerlande[1]) nehmen lässt, s. Ameis). [ᾰ]

ἀρι-πρεπής, Gen. ές (πρέπω), sehr hervorstechend, glänzend, stattlich, sehr ausgezeichnet, herrlich, ἄνδρες, Il. 9, 441, βασιλῆες, Od. 8, 390, ἵππος, Il. 23, 453, ἄστρα, Il. 8, 556, αἰγίς, Il. 15, 309, Νήριτον, Od. 9, 22, χηλός, Od. 8, 424, εἶδος, Od. 8, 176; mit Dat. ἀρ. Τρώεσσιν, ausgezeichnet unter den Tr., Il. 6, 447.

Ἀρίσβας, αντος, V. des Leiokritas, e. Grieche, Il. 17, 345. [ᾰρ]

Ἀρίσβη[2]), St. in Troas, unfern Abydos, Il. 2, 836. 6, 13. 21, 43. — Adv. Ἀρίσβη-θεν, von Arisbe her, Il. 2, 838. 12, 96. [ᾰρ]

***ἀρῐ-σημος** (σῆμα), sehr ausgezeichnet, bekannt, h. Merc. 12.

ἀριστερός, links, ὦμος, μηρός, Il. 5, 16. 660. 16, 106; ἵππος, Il. 23, 338; ἐπ' ἀριστερά (substant.), nach der Linken, nach links, linkshin, Il. 2, 526, opp. ἐπὶ δεξιά, 7, 238; m. Gen. νηῶν, Il. 12, 118, στρατοῦ, Il. 13, 326, τοῖιν (der Rosse), Il. 23, 336; auf der od. zur L., Il. 12, 201. 219. Od. 3, 171; mit Gen. μάχης, Il. 5, 355. 11, 498. 13, 765. 17, 116. 682, νηῶν, Il. 13, 675[3]), χειρός, zur linken Hand, Od. 5, 277. — 2) übtr. v. Vorbedeutungen, unglückverkündend (s. unter δεξιός), Il. 12, 240, ὄρνις, Od. 20, 242. [ᾰ] — Dav.

ἀριστερό-φιν, Adv. od. ep. Bildung m. d. Suffix φιν, w. s., nur ἐπ' ἀριστερόφιν, zur linken Seite, Il. 13, 309 †.

ἀριστεύς, ῆος (ἄριστος), der Beste, Vorzüglichste, Sg., Il. 3, 44, ἀνδρὸς ἀριστῆος, Il. 15, 489. 17, 203. Od. 21, 333. 24, 460; sonst gew. Plur. ἀριστῆες, die Vornehmsten, Angesehensten, in Il. bes. des Heeres nach den Königen (βασιλῆες), Führer, sonst ἡγεμόνες (Gladst. S. 346), Il. 15, 303. 23, 236 u. s., ἄνδρες ἀριστῆες, Od. 14, 218, γέροντες ἀρ., Il. 2, 404; κούρητες ἀρ., Il. 19, 193; ἀριστήων ἄλοχοι ἠδὲ θύγατρες, v. d. Heroinen, Od. 11, 227. Davon

ἀριστεύω, nur Pr. u. Iterativform des Impf. ἀριστεύεσκε, Il. 6, 460 u. s., der Erste, der Vorzüglichste sein, sich auszeichnen, sich hervorthun[1]), Il. 6, 208; βουλῇ τινος, in od. an Klugheit vor Jmdn, Il. 11, 627; μεθ' ἡμέας, Od. 4, 652 (nur hier in Od.); μάχῃ ἔνι, Il. 11, 409, u. mit Inf. μάχεσθαι, im Kämpfen, Il. 11, 746. 16, 292. 551. 17, 351; u. noch mit Gen. Τρώων, vor den Tr., Il. 6, 460.

ἄριστον[2]), Frühstück, Frühmahl, *prandium*, bei Hom. bald nach Sonnenaufgang genossen, nur ἐντύνοντο ἄρ., Bekk. II ἐντύνοντ' ἄρ.[3]), Il. 24, 124. Od. 16, 2.

ἄριστος (Superl. zu ἀγαθός, von W. ἀρ, wov. ἄρι u. Comp. ἀρείων, Curt. Et.[4] S. 342), der beste, trefflichste, tüchtigste, b. Hom. nur v. äusseren Vorzügen, u. zwar bes. v. Tapferkeit, der tapferste, ἄρ. Ἀχαιῶν, Il. 1, 244 u. s. ö.; ἐνὶ θρῄκεσσι, unter den Thr., Il. 6, 7; übhpt in seiner Art der beste, tüchtigste, οἰωνοπόλων, σκυτοτόμων usw., Il. 1, 69. 7, 221, u. mit Angabe dessen, worin Jmd der beste ist, mit d. Inf. μάχεσθαι, Il. 6, 78, vgl. Od. 8, 123; mit Dat. βουλῇ, Il. 9, 54, τοξοσύνῃ, Il. 13, 313, ἔγχεσιν, Od. 4, 211, δυνάμει καὶ ἥμασι, Il. 23, 891, auch νείκει, im Zanken, Il. 23, 483 u. s.; oft mit Acc. der Beziehung, εἶδος ἄριστη, die trefflichste an Gestalt, Il. 2, 715, vgl. 17, 142. Od. 7, 57 u. s., s. Ameis zu Il. 3, 124; dh. auch der vornehmste, mächtigste, θεῶν ὕπατος καὶ ἄρ., Il. 19, 258. 23, 43, Ζεὺς ὁ ἄριστος, Il. 14, 213 u. s. ö.; Τρώων, Ἀχαιῶν οἱ ἄριστοι, die Vornehmsten der Tr., Ach., Il. 3, 250. 4, 260 u. s., Δαναῶν, Φαιήκων, Od. 4, 278. 8, 108 u. s., οἱ ἄρ. ἐν Ἐφύρῃ, Il. 6, 209 u. dgl. ö.; v. Thieren, ἵπποι, βόες, Il. 2, 768. Od. 18, 371 u. s., u. von Sachen, Eigenschaften, Handlungen usw., τεύχεα, Il. 15, 616, ἀσπίδες, Il. 14, 371, νῆες, Od. 7, 327, βουλή, Il. 9, 74 u. ö., μῆτις, Il. 17, 684; δοκέει μοι εἶναι ἄριστον, mir scheint es das Beste zu sein, Od. 5, 360 u. s.; ὅπως ὄχ' ἄριστα (substantiv.) γένηται od. γένοιτο, nach βουλεύειν u. φράζεσθαι, wie das bei weitem Beste, Allerbeste geschehen, das Allerbeste erzielt werden möge, Il. 3, 110. Od. 3, 129. 9, 420 u. s., s. Ameis zu Od. 3, 129; über Il. 6, 56, wo ἄρ. v. Ein. adverb. genommen wird, ἥ σοι ἄριστα πεπόληται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων, s. unter ποιέω I, 1, b). — zsgz. mit Art. ὥριστος (Bekk. II u. Ameis ὧρ.) st. ὁ ἄριστος, Il. 11, 288 u. noch 7mal. Od. nur 17, 416 (s. Thiersch Gr. §. 165, 1).

---

[1]) Man setzte dieses Gebirge auch nach Mysien, Lydien u. Syrien, vgl. Str. Uebr. s. unter Τυφωεύς.

[2]) Ἀρίσβη führt Pott I S. 526 wie Θίσβη auf σέβομαι zurück, also die „Hochverehrte".

[3]) Faesi bemerkt nach Friedl. Die hom. Krit. S. 78 zu dieser St., „dass überall in der Il., wo die Darstellung von einer Stelle des Kampfes zu einer andern übergeht u. die Richtung der letztern angiebt, diese zweite immer als ἐπ' ἀριστερά, nie ἐπὶ δεξιά liegend bezeichnet wird". Er schliesst hieraus, dass der Ausdruck ἐπ' ἀριστερά zur stehenden Formel in solchen Schilderungen geworden sein möge, die nicht viel anders bedeutete als seitwärts, auf der (andern) Seite.

[1]) Hildebrand Beitr. zur Sittengesch. des Mittelalters S. 7 vergleicht damit das altdeutsche *das beste tuon*.

[2]) Nach Curt. St. II, 1 S. 175 ff. vgl. Fick W.[3] I 27, eigtl. „das in der Frühe Veranstaltete" von gleichem St. mit αὔριον, vwdt mit ἠώς, ἠέριος, zunächst abgeleitet v. *ἀρίζω, v. ἀρι, aus ἀϝρι (nach Analogie v. ἀριζήλως, θαμίζω, ὀψίζω, ὀρθρίζω), von e. Stammf. ἀϝρο (vgl. ἠώς, ἠέριος), also v indogerm. W. *us, aus*, brennen; vgl. auch Christ S. 240, der aber das W. digammirt, wogegen s. Curt.

[3]) nach Clarke; in Od. mit den besten Hdschrr. u. Athen. p. 11 C, dem Curt. beistimmt; nach der Vulg. ist *a* gegen den Gebrauch der Alten kurz, nach Clarke u. Bekk. Ls. lang wie gew. Gegen die Aenderung ist Kayser in Phil. XVIII S. 694 f. u. Anm. zu Od. u. Ameis.

ἀρι-σφαλής, ep. Gen. *έος* (*σφάλλω*), wo man leicht ausgleitet, sehr schlüpfrig, *οὐδός*, Od. 17, 196 †.

ἀρι-φραδής, Gen. *έος* (*πέφραδον*, *φράζομαι*), sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich, *ἀριφραδέα τέτυκται* (die Gebeine des Patroklos) sind leicht kenntlich, Il. 23, 240; ausserdem nur *σῆμα*, Il. 23, 326. Od. 11, 126. 21, 217. 23, 73. 273. 24, 329, *σήματ' ἀριφραδέα*, Od. 23, 225 (so seit Wolf, A. vulg. *ἀριφραδέως*, was nur Adv.).

Ἀρκαδίη (eigtl. Fem. v. *Ἀρκάδιος*), Arkadien, Landschaft in der Mitte des Peloponnesos, Il. 2, 603.

Ἀρκάς, *άδος*, der Arkader, Einw. von Arkadien, Il. 2, 611. 7, 134; vgl. üb. die Ark. b. Hom. Gladst. S. 9 ff.

Ἀρκεισιάδης, *ao*, S. des Arkeisios = Laertes, Od. 4, 755. 24, 270. 517.

Ἀρκείσιος[1]), *Arkeisios*, S. des Zeus u. der Euryodia, V. des Laertes, *Od. 14, 182. 16, 118.

Ἀρκεσίλᾱος (von *ἀρκέω* u. *λαός*, „Volksschirmer"), S. des Lykos, Führer der Boioter, zog mit zehn Schiffen nach Troja und ward von Hektor getödtet, Il. 2, 495. 15, 329.

ἀρκέω (W. *ἀρκ*, *ἀλκ*, Curt. Et.[4] S. 132)[2]), vom Fut. 3 S. *ἀρκέσει*, Il. 21, 131. h. Ap. 368. Od. 16, 261 (wo es Ein. als Conj. Aor. betrachten, s. unter *ἀνίημι* Anm.), oft Aor. 1 *ἤρκεσα*, 1) abwehren, abhalten, entfernen, *τινί τι*, von Jmdm etwas, *ὄλεθρόν τινι*, Il. 6, 16. 20, 289. Od. 4, 292, vgl. *ἐπαρκέω*, *θανάτόν τινι*, h. Ap. 368, u. *ἀπό τινος*, Il. 13, 440. 15, 534. — 2) dh. mit Dat. allein, Jmdn vertheidigen, schützen, ihm helfen, Il. 15, 529. 21, 131. Od. 16, 261; abs. *οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ*, nicht schützte, half der Panzer, Il. 13, 371.

ἄρκιος, ep. (*ἀρκ.*), eigtl. vorhaltend, dh. sicher (Curt. Et.[4] S. 132), zuverlässig, *νῦν ἄρκιον ἦ ἀπολέσθαι ἠὲ σαωθῆναι*, es ist sicher, gewiss, steht bevor zu sterben od. gerettet zu werden, Il. 15, 502, *οὔ οἱ ἄρκιον ἔσσεῖται φυγέειν κύνας*, dem wird es nicht sicher (eigtl. Sicherheit, *ἄρκιον*, substantiv., s. Ameis) sein, den Hunden zu entgehen, d. i. der kann sicher sein, dass er den Hunden nicht entgehen wird, Il. 2, 393; *μισθὸς δέ οἱ ἄρκιος ἔστω*, es sei ihm sicherer Lohn, er kann seines Lohnes sicher u. gewiss sein, Il. 10, 304 u. so auch Od. 18, 358[3]), vgl. Buttm. Lex. II S. 35 f.

ἄρκτος, skr. *rkshas*[4]), 1) der Bär, die Bärin, Od. 11, 611. h. Ven. 71. — 2) *Ἄρκτος*, f. Nom. pr. der grosse Bär od. der Wagen, ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete, Od. 5, 273. Er ist dem Polarsterne sehr nahe u. geht für die Bewohner der nördlichen Hemisphäre nie unter, Il. 18, 487 f.[1]).

ἅρμα[2]), *ατος* (wol v. W. *ἀρ*), (eigtl. „Gefüge"[4]), *a*) Wagen, vorzugsw. Streitwagen, Il. 2, 384 u. s.; oft Plur. st. des Sing.[3]), Il. 4, 366 u. ö. *b*) der bespannte Wagen, Gespann, Wagen u. Pferde, Il. 4, 306. 23, 531. 585; in diesem Sinne gew. *ἵπποι καὶ ἅρματα*, Il. 5, 192. 237 u. ö.[4]).

Ἅρμα, *ατος*, Ort in Boiotien, unweit Tanagra's, wo Amphiaraos mit seinem Wagen von der Erde verschlungen wurde[5]), Il. 2, 499.

ἁρματο-πηγός (*πήγνυμι*), wagenbauend; *ἀνήρ*, Wagner, Il. 4, 485 †.

ἁρμα-τροχιή (*τροχός*), Wagengleis, -spur, Il. 23, 505 †.

ἅρμενος, s. *ἀραρίσκω*.

ἁρμόζω (*ἁρμός*, W. *ἀρ*, Curt. Verb. I 340), vom Act. nur Aor. 1 *ἥρμοσε*, v. Med. Impr. Pr. *ἁρμόζεο*, I) Act. *a*) trans. zusammenpassen, -fügen, *τί τινι*, vom Schiffsbau, *ἥρμοσεν ἀλλήλοισιν* sc. *πάντα*, er passte an einander, Od. 5, 247; *b*) intrans. passen, *ἥρμοσε δ' αὐτῷ*, sc. *θώρηξ*, u. er passte ihm, Il. 3, 333, vgl. 17, 210 *Ἕκτορι δ' ἥρμοσε τεύχε' ἐπὶ χροΐ*, (vgl. auch *ἐφαρμόζω*, Il. 19, 385)[6]). — II) Med. für sich zusammenfügen, *σχεδίην χαλκῷ*, Od. 5, 162.

Ἁρμονίδης, *εω*, ein troischer Künstler, V. des Phereklos, Il. 5, 60.

ἁρμονίη od. *-ιή* (Ameis nach den Schol.), (*ἁρμόζω*), eigtl. Zusammenfügung, Verbin-

---

[1]) Nach Eust. so genannt, weil er von e. Bärin (*ἄρκος*, *ἄρκτος*) gesäugt wurde.

[2]) Ueber Wechsel von *ρ* u. *λ* s. ausser Curt. Christ S. 125, der *ἀρκ* auf slaw. *rag* zurückführt.

[3]) An den beiden letzten St8t. kann *ἄρκιος* auch in der Bdtg „genügend, hinreichend" gefasst werden, u. so Ameis Od. 18, 358 u. Düntz. Il. 10, 304, was Buttm. mit Unrecht leugnet. Vgl. auch Autenr. zu Il. 2, 393. Doederl. zu Il. 2, 393 fasst es jetzt in allen Stellen der Il. im Sinne Buttmanns, u. übersetzt *certum, certus*; anders Gl. n. 555. Düntzer dagegen übersetzt Il. 2, 393 durch „leicht", 15, 502 durch *promptum*.

[4]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 132.

[1]) Nach einer spätern Sage war es die in eine Bärin verwandelte Kallisto, Apd. 3, 8, 2.

[2]) Nach Christ S. 132 von skr. W. *sar*, gehen.

[3]) was die Annahme Grashofs Fuhrw. S. 21 f., dass *ἅρμα* eigtl. nur das „Wagengestell mit Einschluss der Räder", demnach *ἅρματα* dasselbe mit den übrigen dazu gehörigen Geräthen, also den Wagen bezeichne, zu bestätigen scheint, Ameis zu Od. 3, 476.

[4]) Die Streitwagen der homerischen Helden haben eine Achse (*ἄξων*) u. zwei Räder (*τροχοί*), Il. 5, 838, 6, 42. Von der Mitte des Wagens u. aus der Achse geht die Deichsel (*ῥυμός*) hervor, welche nur einfach ist. Die Felgen (*ἴτυς*) der Räder (Il. 4, 486) sind mit eisernen od. ehernen Radschienen (*δπίσσωτρα*) umgeben, Il. 5, 725. Die Röhre der Nabe u. die Nabe selbst (*κἀλαμναι*) ist mit Metall belegt u. in derselben stecken die Speichen (*κνῆμαι*), gew. wol acht an der Zahl, Il. 5, 723. Auf der Achse steht ein Wagenstuhl (*δίφρος*, w. s.). Vorn am Ende der Deichsel ist ein Loch, in welches man einen Nagel (*ἧστωρ*) steckt, damit das Joch der Pferde sich nicht hinunterschieben kann (vgl. *ζυγόν*), Il. 24, 272. Man spannte gew. zwei Pferde an einen Wagen, zuweilen auch ein drittes, welches an eines der Stangenpferde mit einem Riemen gebunden wurde u. *παρήορος*, w. s., hiess. An einzelnen Stellen kommt auch ein Wagen mit vier Pferden vor, vgl. Grashof Fuhrw. S. 2 (unecht ist Il. 8, 185). Auf dem Wagen waren immer zwei Krieger, e. Kämpfer mit der Lanze (*παραιβάτης*) und ein anderer als Wagenlenker (*ἡνίοχος*). Man bediente sich meist der Streitwagen zum ersten heftigen Angriff; im Gedränge oder Kampfgetümmel sprang der Kämpfer gew. herab u. kämpfte zu Fuss, Il. 3, 29. 11, 211. Auch wurde bisweilen, wenn es das Terrain gestattete, ein concentrirter Angriff von Streitwagen gemacht, Il. 12, 61, vgl. 4, 303. Dies konnte natürlich nur in ebenen Gegenden geschehen. S. Friedreich Realien S. 312 f. u. über den Gebrauch derselben u. die Stellung in der Schlacht dens. S. 366 f.

[5]) Ueber die Lage bei dem j. Orte *Κασταί* s. Bursian Geogr. Gr. I S. 217.

[6]) Die Neueren fassen das W. an diesen beiden St8t. gewöhnl. transit., s. Doederl. Gl. n. 533 u. z. Il., La R., Autenr., Ameis, vgl. sch. B. zu Il. 17, 210.

dung, dh. Bindemittel, Klammer[1]), Od. 5, 248. 361; trop. Vertrag, Il. 22, 255.

Ἁρμονίη, T. des Ares u. der Aphrodite, Gem. des Kadmos, h. Ap. 195.

Ἀρναῖος[2]), urspr. N. des Iros, Od. 18, 5.

ἀρνειός, Schafbock, Widder, Il. 2, 550. 3, 197. Od. 1, 25 u. s. (Eigtl. adj. v. St. *ἀρν-*, s. *ἀρήν*; dh. *ἀρν. ὄις*, männliches Schaf, Od. 10, 527. 572; vgl. Lob. Par. p. 323.)

ἀρνέομαι[3]), Dep., 3 S. Pr. *ἀρνεῖται*, Impr. *ἀρνείσθω*, Od. 8, 43, 3 S. Impf. *ἠρνεῖτο* u. Aor. O. *ἀρνήσαιο*, Inf. *ἀρνήσασθαι*, 1) abschlagen, versagen, verweigern, *ἔπος*, Il. 14, 212. Od. 8, 358; *τόξον*, Od. 21, 345 (Ggstz *δόμεναι*); *γάμον*, Od. 1, 249. 24, 126; absol. nein sagen, sich weigern, Il. 14, 191. 19, 304. 23, 42. Od. 8, 43, *ἀμφί τινι*, in Betreff einer Sache leugnen, h. Merc. 390.

ἀρνευτήρ[4]), *ῆρος*, der Taucher, *urinator*, der sich kopfüber ins Wasser stürzt, Il. 12, 385. Od. 12, 413, u. so wol auch Il. 16, 742 (wo es gew. Luftspringer übersetzt wird, Doederl. n. 2318).

Ἄρνη, St. in Boiotien, am Südrande des kopaischen Sees, Il. 2, 507, Sitz des Keulenschwingers Areïthoos, Il. 7, 9[5]).

ἀρνός, ἀρνί, s. *ἀρήν*.

ἄρνυμαι, ep. Dep. Med. (W. *ἀρ*), ausser Praes. u. Impf. Aor. 1 *ἤραο, ατο, ἀμεθα*, Aor. 2 ohne Augm. *ἀρόμην, ετο, οντο*, Coni. *ἄρηαι, ηται, ησθε*, O. *ἀροίμην, οιο, οιτο, οίμεθα*, Inf. *ἀρέσθαι*[6]). Ueber die FF. *ἀρέσθαι* u. *ἄρασθαι* usw., die gew. zu *αἴρω, ἀείρω*, w. s., gezogen werden, vgl. ausser Curt. (s. unt.) Ameis zu Od., Kühner Ausf. Gr. S. 778, vgl. S. 760, *a*) davonzutragen (eigtl. für sich, dann auch für e. Andern), erwerben, in den Formen des Praesens oft *de conatu*, so *τιμήν τινι*, Ersatz Jmdm zu verschaffen suchen, Il. 1, 159. 5, 553; *οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην*, auch nicht e. Rindshaut (den geringsten Preis) erstrebten sie, suchten sie zu gewinnen, Il. 22, 160; auch *b*) etw. zu retten od. zu erhalten suchen, was man hat, bewahren[7]), *πατρὸς κλέος*, Il. 6, 446 (Schol. *σῶσαι*); *ψυχήν*, das Leben, Od. 1, 5. — Im Aor. erwerben, davontragen, *τοῦτο* (die Königswürde), Od. 1, 390; bes. v. Kampfpreisen, Beute usw., *ἀέθλια ποσσίν*, Kampfpreise im Laufe gewinnen, Il. 9, 124; *ἵππον*, Il. 23, 592; *ἀνδράγρια*, Il. 14, 510 u. s.; häuf. *κῦδος, κλέος, εὖχος, νίκην*, Ruhm, Sieg gewinnen; auch mit Dat. commodi, *οἱ αὐτῷ κῦδος*, Il. 10, 307: auch für einen Anderen, *ᾧ παιδί*, Od. 1, 240; aber auch bei Jmdm Ruhm erwerben, Il. 9, 303, vgl. 4, 95, ebenso *πρὸς Δαναῶν*, Il. 16, 84. — In Bezug auf Schmerz u. Leiden: *ἕλκος ἐφ' ἕλκεϊ*, Il. 14, 130; *ὅσσ' Ὀδυσεὺς ἐμόγησεν καὶ ἤρατο*, auf sich nahm, Od. 4, 107.

ἀρόμην, ἄροιο, ἄροιτο, s. *ἄρνυμαι*.

ἄρουσις (*ἀρόω*), Ackerland, Pflugland, Il. 9, 580. Od. 9, 134. [ᾰ]

ἀρωτήρ, ῆρος (*ἀρόω*), Pflüger, Ackermann, Il. 18, 542. 23, 835. [ᾰ]

ἄροτος (*ἀρόω*), das Pflügen, Ackern, Plur. Ackerbau, Od. 9, 122 †. [ᾰ]

ἄροτρον (*ἀρόω*), der Pflug, *aratrum*, Il. 10, 353. Od. 13, 32 u. s. [ᾰ]

ἄρουρα[1]) (*ἀρόω*), *a*) Ackerland, Saatland, Feld, Il. 6, 195. 12, 314. Plur. Il. 7. 421. 23, 599. *b*) Land überhpt, Il. 3. 115; *πατρὶς ἄρ.*, Vaterland, Od. 1, 407. 10, 29. 20, 193. *c*) die Erde, Il. 18, 104, *ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν*, Il. 8, 486. Od. 3, 3. 7, 332, vgl. Il. 2, 548. Od. 11, 309, an welchen StSt. Einige *Ἀρ.* schreiben. [ᾰρ]

ἀρόω (St. *ἀρο*, W. *ἀρ*, eigtl. *ἀροϝω*, Curt. Et.[4] S. 343. 555)[2]), 3 Pl. Pr. *ἀρόωσι*, u. Part. Pf. Pass. fem. *ἀρηρομένη*, pflügen, ackern, Od. 9, 108; *νειὸς ἀρηρομένη*, gepflügtes Brachland, Il. 18, 548. [ᾰ]

ἁρπάζω, P. Fut. *άξων*, Il. 22, 310, ὅ. Aor. 1 *ἥρπαξε* u. *ἥρπασε* u. P. (St. *ἁρπ*, Curt. Et.[4] S. 264[3]), „raffen"), 1) raffen, reissen, packen, bes. wegreissen, wegraffen, rauben, oft v. Raubthieren, *βόας*, Il. 5, 556. 17, 62, *χῆνα*, Od. 15, 174 u. s.; Jmdn entführen, Il. 3, 444. Od. 15, 250; *πήληκα ἀπό τινος*, Jmdm den Helm herabreissen, Il. 13, 528, *δόρυ ἐκ χροός*, Il. 16, 814; v. Dingen, *κῦμα ἁρπάξαν*, Od. 5, 416, *ἁρπάξασα θύελλα*, Od. 10, 48. — 2) aufraffen, schnell ergreifen, *λᾶαν*, Il. 12, 445. — Dav.

ἁρπακτήρ, ῆρος, Räuber, Il. 24, 262 †.

ἁρπαλέος, wonach man gierig greift, gierig gesucht, *κέρδεα*, Od. 8, 164 †. — Adv. **ἁρπαλέως**, gierig, hastig, *ἐσθίειν, πίνειν*, Od. 6, 250. 14, 110.

Ἁρπάλιων, ωνος (*ἁρπαλέος*), S. des Pylaimenes, Königs der Paphlagonen, der von Meriones getödtet wurde, Il. 13, 644 ff.

ἅρπη (St. *ἅρπ*, Curt. Et.[4] S. 264), e. schnellfliegender Raubvogel mit heller Stimme, wahrsch. e. Falkenart, Il. 19, 350 †.

---

[1]) Brieger Philol. 1869 S. 198 deutet mit Grashof *ἀρμ.* Vs 248 Flossbänder, Vs 361 Verbindung.

[2]) „Erwerbsmann", v. *ἄρνυμαι*, Ameis; nach A. von *ἀρνέομαι*, „Weigert"; nach Düntz. v. *ἀρνός*, „Lämmers", s. Ameis im Anh. zur St.

[3]) Nach Christ S. 230 von W. *var*, anders Doederl. n. 2317.

[4]) Nach der hergebrachten Deutung von *ἀρνός*, s. *ἀρήν*, eigtl. der „Bockspringer", unwahrsch. Doederl. von *ἀρυτταν*.

[5]) Von Einigen für das spätere Akraiphion gehalten, Str. 9, 2, 34; nach A. vom kopaischen See verschlungen, Str. das. §. 35; nach Pausan. 9, 40, 5 ist es Chaironeia, s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 198. 201. Nach Thuc. 1, 12 wurde es 60 Jahre nach der Eroberung von Troja durch die Boiotier erbaut, welche von Pelasgern aus ihren früheren Wohnsitzen in Thessalien vertrieben nach Boiotien flüchteten und die neue Stadt nach ihrem thessalischen Hauptorte *Ἄρνη* benannten. Uebr. s. Bursian S. 201 Anm. 4.

[6]) A. ziehn diese Aoristformen zu *αἴρω* oder *ἀείρω*, aber s. Curt. Et.[4] S. 343. Verb. II 15.

[7]) Kayser Philol. XXI S. 318: „*ἄρ.* eigtl. für sich als Lohn davonzutragen suchen, was nicht bloss in der Gewinnung eines neuen Gutes, sondern auch in der Erhaltung bestehen kann, was man hat, wenn der fernere Besitz in Frage gestellt ist".

[1]) Urspr. wol *ἔροϝρα*, s. *ἐρύω*; nach Ahrens Philol. XXVII, 2 S. 266 redupl. aus *ἀρ, ἀρϝ*, eigtl. *ἀροϝϝια*, W. *arv*.

[2]) Vgl. auch Savelsb. Dig. S. 29, demzufolge e. ältere F. *φαρόω* (Hesych.) zu Grunde liegt. Nach Fick W.[3] I 496 v. W. *ar*, „trennen, lösen".

[3]) Savelsb. Ztschr. XVI S. 361 führt dies W. wie *ἅρπη, ἁρπαλέος* usw. auf e. W. *sarp* zurück; Christ S. 109 lässt es aus *καρπάζω*, lat. *carpo* entstanden sein; nach Fick W.[3] II 207 steht *ἁρπ* für *ἀ-ρραπ*, cf. lat. *rapere*.

Ἅρπυια (St. ἁρπ), gew. Plur. **Ἅρπυιαι**, eigtl. die Raffende. Hom. nennt zuerst Il. 16, 150 e. Harpyie Podarge, „Fussschnelle", welche dem Zephyros die Rosse des Achilleus gebar; in Od. im Pl. Sie sind Sturmgöttinnen u. personificirte Stürme, u. zugleich Genien e. schnellen Todes, Preller Gr. Myth. I S. 346 (436). II S. 226 (330). Welcker Götterl. I S. 708. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 150 f. Gladstone S. 233; denn von spurlos Verschwundenen sagte man, die Harpyien hätten sie weggerafft, **Ἅρπυιαι ἀνηρείψαντο**, Od. 1, 241. 14, 371. 20, 77. Vgl. **θύελλα**.[1])

ἄ-ρρηκτος[2]) (**ῥήγνυμι**), 1) unzerreissbar, **πέδαι**, **δεσμοί**, Il. 13, 37. 15, 20. Od. 8, 275; **νεφέλη**, Il. 20, 150; unzerstörbar, **εἴλαρ**, **τεῖχος**, **πόλις**, Il. 14, 56. Od. 10, 4. Il. 21, 447; bildl. Il. 13, 360 **πολέμοιο πεῖραρ**, s. d.; übtr. unverwüstlich, **φωνή**, Il. 2, 499.

ἄ-ρρητος (**εἴρω**, W. **ἐρ**, **ρερ**), ungesagt, ungesprochen, **ἔπος**, Od. 14, 466 †.

ἄρσην, **εν**, Gen. **ενος** (St. **ἀρσεν**, W. **ars**, skr. **arsh** (**rsh**), Curt. Et.[4] S. 344. Christ S. 247), männlich, **θεός**, Il. 8, 7, **βοῦς**, Il. 7, 315, **ἵπποι**, Il. 23, 377 u. s., **ὄιες**, Od. 9, 425.

Ἀρσίνοος[3]), V. der Hekamede, e. angesehener Bewohner v. Tenedos, Il. 11, 626.

ἀρσίπος, **οδος**, s. **ἀερσίπος**.

Ἀρτᾰκίη, e. Quelle im Lande der Laistrygonen, Od. 10, 108 das. Nitzsch.

ἀρτεμής, **ές** (vwdt mit **ἄρτιος**), unversehrt, dh. frisch, gesund, Il. 5, 515. 7, 308. Od. 13, 43.

Ἄρτεμις, **ιδος**, Acc. **ιν**, selten **ιδα**, h. Ven. 16, Voc. **ι**, Abltg zw.[4]), *Diana*, T. des Zeus u. der Leto, Schwester des Apollon, eigtl. Mondgöttin, wie Apollon Licht- u. Sonnengott, Preller Gr. Myth. I S. 228 ff.; doch bei Hom., wie übhpt bei den Griechen der alten Zeit, bes. Göttin der Jagd, Il. 5, 52 u. s. (Welcker Gr. Götterl. I S. 602 ff. II S. 386 ff.), u. des freien Naturlebens (dh. **ἀγροτέρη**); daher führt sie Pfeile u. Bogen (**ἰοχέαιρα**). Sie ist das Symbol der unbefleckten Jungfrauschaft, ausgezeichnet durch jugendliche Schönheit u. Schlankheit, Od. 6, 102; dh. Frauen von ausgezeichneter Schönheit u. schlankem Wuchs mit ihr verglichen werden, wie Helene, Od. 4, 122, u. Penelope, Od. 17, 37. 19, 56, vgl. bes. Od. 6, 151 ff. Ihr Lieblingsaufenthalt sind wildreiche Gebirge, wie der Erymanthos in Arkadien u. der Taygetos in Lakonien, Od. 6, 102. Welcker Götterl. II S. 387. Nach den Anstrengungen der Jagd ergötzt sie sich an Saitenspiel u. Reigentanz, h. Ap. 199. h. Ven. 19. 118. Cer. 424. h. 27, 11 ff. Auch ist sie Todesgöttin, indem ihr der plötzliche Tod der Weiber zugeschrieben wird, Il. 6, 205. 428. 24, 606. Od. 11, 172. 324. 15, 410. 478. 18, 202, vgl. unter **ἀγανός**[1]). Doch tödtet sie auch den Orion in Ortygie, Od. 5, 123. Der Verf. des h. Ap. (Del.) 16 lässt sie in **Ὀρτυγίη**, w. s., geboren werden. Sie ist wie ihr Bruder auf Seiten der Troer. Beinamen ausser den angeführten sind **κελαδεινή** u. **χρυσηλάκατος**, w. s.

***Ἀρτεπίβουλος** (**ἄρτος** u. **ἐπιβουλεύω**), „Brotnachsteller", N. einer Maus, Batr. 261.

ἄρτι (W. **ἀρ**, Curt. Et.[4] S. 342), bei Hom. nur in Zsstzgn, das Treffliche, Vollkommene bezeichnend.

ἀρτι-επής, Gen. **έος** (**ἄρτιος**, **ἔπος**), fertig od. gewandt im Reden, Il. 22, 281 †.

ἄρτιος (W. **ἀρ**), passend, treffend, nur Neutr. Plur. **ἄρτια βάζειν**, Treffendes sagen od. reden, verständig reden, Il. 14, 92. Od. 8, 240; **ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾖδη**, weil er ihm entsprechend gesinnt war, d. i. eines Sinnes mit ihm war, Il. 5, 326. Od. 19, 248.

ἀρτί-πος (**πούς**), mit vollkommen raschen Füssen, flink, von Ares, im Ggstz des lahmen Hephaistos, Od. 8, 310, u. von der Ate, Il. 9, 505. [ῐ]

ἀρτί-φρων (**φρήν**), mit vollkommenem Verstande, sehr verständig, Od. 24, 261 †.

ἄρτος, Brot, *Od. 17, 343. 18, 120. Batr. 35.

***Ἀρτοφάγος** (**φαγεῖν**), „Brotesser", N. einer Maus, Batr. 210. fr. 48, 1.

***ἄρτῡμα**, **ατος**, was zur Zubereitung der Speisen dient, bes. Gewürz, Batr. 41; von

ἀρτύνω u. **-ὔω** (dies nur Pr. **ἀρτύει**, Od. 4, 771, u. Impf. **ἤρτυε**, Il. 18, 379. Od. 3, 152. 11, 439. 16, 448, 3 Pl. **ἤρτυον**, Od. 20, 242.) (W. **ἀρ**, Curt. Et.[4] S. 341), ion. Fut. **ἀρτῦνέω**, Od. 1, 277. 2, 196, Aor. 1 Part. **ἀρτύνας**; Aor. 1 Pass. ep. **ἀρτύνθη** (Bekk. II **ἤρτ.**), s. I, 2); Med. 3 S. Impf. **ἠρτύνετο** u. 3 Pl. Aor. **-ναντο**, I) Act. 1) zusammenfügen, anfügen, **οὔατα**, Henkel ansetzen, Il. 18, 379; so im Med. **ἐρετμὰ τροποῖς ἐν δερματίνοισιν**, sich die Ruder in den ledernen Stroppen (s. **τροπός**) befestigen, Od. 4, 782. 8, 53; **σφέας αὐτοὺς ἀρτύναντες**, sich fest an einander schliessend (im Kampfe), Il. 12, 43. 86. 13, 152. — 2) übhpt bereiten, zurüsten, anordnen, **ὑσμίνην**, Anstalten zur Schlacht treffen, Il. 15, 303; **ἀρτύνθη μάχη**, es begann die Schlacht, Il. 11, 216; **λόχον**, e. Hinterhalt legen, Od. 14, 469; **ἕεδνα**, zurecht machen, Od. 1, 277. 2, 196; **γάμον**, Od. 4, 771; bes. von Allem, wozu List u. Schlauheit gehört, **δόλον**, e. böse List ersinnen, **τινί**, gegen Jmdn, Od. 11, 439; **ψεύδεα**, Lügen schmieden, Od. 11, 366; **θάνατον**, **ὄλεθρόν τινι**, Jmdm Tod, Verderben bereiten, Od. 20, 242. 24, 153. 16, 448. — II) Med. für sich anfügen, bereiten usw., s. oben I, 1; übtr. **βουλήν**, e. klugen Plan entwerfen, Il. 2, 55. 10, 302[2]).

---

[1]) Nach Hes. Th. 267 sind deren zwei, **Ἀελλώ** u. **Ὠκυπέτη**, die T. des Thaumas u. der Elektra. Spätere geben ihnen Vogelgestalt mit e. Mädchengesicht, Apd. I, 2, 6.

[2]) La R. **ἄρηκτος**, Unters. S. 59.

[3]) Entweder von **ἔρσις**, W. **ἀρ** u. **νόος**, „freundlich gesinnt", od. nach Lob. Path. Pr. p. 205 = **ἀερσίνοος**, „hochmüthig".

[4]) Et. zw.; nach den Alten = **ἀρτιμής**, „die Unverletzte", s. Plat. Crat. p. 406 B. EM. Welcker Götterl. I S. 600. Strab. 14, 1, 6 deutet Art. als Heilgöttin, **Ἄρτεμις ἀπὸ τοῦ ἀρτιμίας ποιεῖν**. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 181 bringt das W. mit **ἔρκτος** in Vbdg, also **Ἄρτεμις** gleichsam **ἄρκτιμις**. Pott I S. 221 Note deutet Luftdurchschneiderin, Luftwandlerin, v. **ἀήρ** u. **τέμνειν**.

[1]) S. Welcker Götterl. I 602. Gladstone Hom. St. S. 169.

[2]) A. „den Rath sich versammeln lassen".

Ἀρύβας, αντος, e. Phoiniker aus Sidon, Od. 15, 426. [ᾰ̆ρ]

ἀρχέ-κακος, ep., Unheil beginnend, stiftend, νῆες, Il. 5, 63 †.

Ἀρχέλοχος, S. des Antenor, e. Troer, von Aias erlegt, Il. 2, 823. 12, 100. 14, 465.

Ἀρχεπτόλεμος, S. des Iphitos, Wagenlenker des Hektor, Il. 8, 128. 312.

ἀρχεύω, ep. (ἄρχω), anführen, gebieten, mit Dat., *Il. 2, 345. 5, 200.

ἀρχή, 1) Anfang, Beginnen, ἐξ ἀρχῆς, von Anfang an, d. i. von jeher, Od. 1, 188. 2, 254 u. s. — 2) der Anfangspunkt, übtr. Veranlassung, Ursache, φόνου, Od. 21, 4; εἵνεκ' ἐμῆς ἔριδος καὶ Ἀλεξάνδρου ἕνεκ' ἀρχῆς, wegen meines Streites u. wegen des Anfangs des Alexander, d. i. wegen meines Streites mit den Troern u. wegen des Al., des Anstifters desselben, Il. 3, 100[1]), vgl. Vs 87; dh. v. Helene (u. ihren Schätzen) ἣ τ' ἔπλετο νείκεος ἀρχή, Il. 22, 116; vom Patroklos, κακοῦ δ' ἄρα οἱ πέλεν ἀρχή, dies war für ihn die Ursache des Unglücks, Il. 11, 604.

ἀρχός (W. ἀρχ), Führer, Anführer, Od. 10, 204; bes. Heerführer, Fürst, Il. 2, 234 u. ö. in Il.; ἀρχοὶ μνηστήρων, principes, Od. 4, 629. 21, 187; bes. v. Schiffsbefehlshabern, Il. 1, 144 (wo ἀρχός als Prädicat mit ἔστω zu verbinden ist). 311. 2, 685, νηῶν, ib. 493, ναυτάων, Od. 8, 162.

ἄρχω (W. ἀρχ, skr. *arh*, *arhāmi*, ich bin werth, ich vermag, kann, Curt. Et.[4] S. 189. Christ S. 106), 3 S. Conj. ἄρχῃσι[2]), Il. 20, 138, häuf. Impf. (stets mit Augm.) ἦρχον, ε[3]), Fut. ἄρξει, Od. 4. 667, Aor. ἦρξα, ε; Med. ἄρχομαι, Impf. ἤρχετο, Fut. ἄρξομαι, Il. 9, 97, Aor. ἤρξατο, P. ἀρξάμενος, οι, A) Act. der Erste sein, I) in Bezug auf Rang, Macht usw., Anführer sein, befehligen, herrschen, gebieten, gew. mit Gen., Hom. ö.; seltener mit Dat., Il. 2, 805. Od. 14, 230. 471; abs. u. übtr. nach Ein. für ἐπικρατεῖν, Il. 9, 102 σέο δ' ἔξεται ὅττι κεν ἄρχῃ, von dir wird es abhängen, was (im Rathe) die Oberhand haben, d. i. durchgehen soll; besser nach A.: „an dir wird hangen, d. i. die Entscheidung darüber wird dir zustehn, worin er (der Rathgeber) vorangeht". II) in Bezug auf Raum od. Zeit, dh. 1) vorangehen, Führer sein, gew. abs. Il. 1, 495. 3, 420 u. s.; od. mit Dat. der Pers. ἦρχε δ' ἄρα σφιν Ἕκτωρ, Il. 16, 552, vgl. 5, 592; auch ἄρχειν ἔν τισι, Il. 13, 690; ὁδὸν ἄρχειν τινί, Jmdn e. Weg führen, Od. 8, 107; auch ὁδοῖο (localer Gen.), Od. 5, 237; τινὶ κατὰ κέλευθα, Od. 24, 9. — 2) in e. Zustande od. e. Handlung vorangehen, etwas früher als Andere od. unter Andern zuerst thun, dh. anfangen, beginnen, mit Gen., μάχης, πολέμοιο, μύθων, Hom. ö.; ausserdem noch mit Dat., τοῖς ἄρα (auch τοῖσι δὲ) μύθων ἦρχε, unter ihnen ging mit der Rede voran, begann zu reden, Il. 2, 433. Od. 3, 68 u. ö. (auch von Zweien, Od. 5, 202, s. das. Ameis); ἄρχε θεοῖσι δαιτός, beginne das Mahl unter den Göttern, Il, 15, 95; mit Inf. ἦρχε νέεσθαι, ἦρχ' ἴμεν, er begann aufzubrechen, Il. 2, 84. 13, 329; ἦρχ' ἀγορεύειν, begann zu sprechen, Il. 18, 249 u. s. ö., νέκυας φορέειν, Od. 22, 437, ἄρξει καὶ προτέρω κακὸν ἔμμεναι, er wird den Anfang machen od. vorangehen (den Seinigen), auch ferner uns ein Uebel zu sein, Od. 4, 667; mit Partic. ist es „im Anfange einer Thätigkeit, eines Zustandes begriffen sein", während es mit Inf. „etwas zu thun anfangen"[1]) ist, so ἦρχε κιών, er begann mit dem Gehen, schritt voran, Il. 3, 447; ἦρχον χαλεπαίνων, ich fing den Groll an, ich grollte zuerst, Il. 2, 378[2]).

B) Med. 1) eigtl. zum ersten Male etwas thun, dh. etw. anfangen, beginnen, das man selbst fortsetzt, mit Gen. μύθων, μολπῆς, Od. 7, 233. 6, 101; mit Inf. ἤρχετο μῆτιν ὑφαίνειν, Il. 7, 324. 9, 93; ἔκ τινος ἄρχ., mit od. bei etw. beginnen, anfangen, Od. 23, 199; so auch mit blossem Gen., σέο δ' ἄρξομαι, mit dir werde ich anfangen, Od. 9, 97; ἀρξάμενοι τοῦ χώρου, ὄθεν, bei dem Platze anhebend, wo —, Od. 21, 142. — dh. 2) vom Beginnen des Opfers, wie ἀπάρχομαι, w. s., ἀρχόμενος μελέων, mit dem Zerlegen der Glieder für die Gottheit beginnen, Od. 14, 428, vgl. Autenrieth z. Il. S. 163.

ἀρωγή (ἀρήγω), Hülfe, Beistand, Schutz, nur *Il. 4, 408. 21, 360; ἐπ' ἀρωγῇ, zu Gunsten, Il. 23, 574. [ᾰ̄]

ἀρωγός (ἀρήγω), Helfer, Beistand, τινί, Il. 8, 205. 21, 371. 428. Od. 18, 232; ἐπὶ ψεύδεσσιν, bei dem Betruge, Il. 4, 235; vor Gericht, Il. 18, 502. Nur an den a. StSt. [ᾰ̄]

ἄσαι, 1) zsgz. st. ἀάσαι, von ἀάω, w. s. — 2) Inf. Aor. 1 v. ἄω, sättigen, Il. 11, 574.

ἄσαιμι, 1 S. Opt. Aor. v. ἄω, sättigen.

Ἀσαῖος, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 301. [ᾰ]

ἄσαμεν, s. ἄεσα.

ἀσάμινθος, f. ep., Badewanne, in Il. nur 10, 576. Od. 3, 468. 4. 48. 128 u. s. [⏑⏑–⏑]

ἄσασθαι, Inf. Aor. Med. v. ἄω, sättigen, w. s.

ἄσατο, s. ἀάω.

ἀ-σβεστος, Fem. auch ἀσβέστη, Il. 16, 123 (σβέννυμι), unauslöschlich, φλόξ; gew. übtr. unaufhörlich, unermesslich, endlos, γέλως, Il. 1, 599. Od. 8, 326. 20, 346, μένος, Il. 22, 96, βοή, Il. 11, 50. 500. 13, 169, κλέος, Od. 4, 584. 7, 333.

***Ἄσβετος**, ein Dämon, Ep. 14, 9.

ἄσε, zsgz. aus ἄασε, s. ἀάω.

ἄσεσθαι, Inf. Fut. Med. v. ἄω, sättigen.

ἀ-σήμαντος (σημαίνω), ohne Führer, μῆλα, Il. 10, 485 †. Vgl. Il. 15, 325.

[1]) Bekk. II hat hier Zenodots Ls. ἄτης aufgen.; dagegen s. Ameis im Anh.

[2]) So Bekker II mit Zenodot; A. nach Aristarch ἄρχωσι.

[3]) Vor Bekk. las man Il. 3, 447 ἄρχε, was Rumpf Jahrb. f. Phil. u. P. XXX S. 667 in Schutz nimmt u. La R. beibehalten hat; vgl. auch Autenr. zur St.

[1]) Nach Kr. Gr. 56, 5, 1 steht das Part., „wenn e. andere Phase derselben Handlung (Mitte od. Ende), der Infinitiv, wenn e. andere Handlung als Gegensatz vorschwebt".

[2]) Vgl. Kr. Gr. u. Di. 56, 5, 1. Classen Beob. S. 90, Ameis-Hentze, Autenr. u. Koch verbinden nicht das Partic. mit ἔρχειν, sondern nehmen es mit Doed. Gl. n. 909 für sich u. ergänzen an erster St. εὐηθῆναι (besser Ameis: „machte den Anfang" die Aufforderung Vs 441 auszuführen) u. an zweiter μαχήσασθαι aus Vs 377.

ἄσθμα, ατος [1]), kurzes schweres Athmen, Keuchen, Beklemmung, *Il. 15, 241; ἔχετο ἀργαλέῳ ἄσθματι, er keuchte od. athmete schwer auf, Il. 15, 10. 16, 109. — Dav.

ἀσθμαίνω, nur P. Pr., schwer athmen, nach Luft schnappen, keuchen, beklommen sein, v. Laufenden, *Il. 10, 376; v. e. kämpfenden Eber, Il. 16, 826; v. Träumenden, Il. 10, 496; v. Sterbenden, röcheln, Il. 5, 585. 13, 399. 21, 182.

Ἀσιάδης, S. des Asios, Il. 12, 140. 13, 561. 759. 771. 17, 583. [ᾱσ]

Ἀσίης, Ἀσίας, s. 2. Ἄσιος.

Ἀσίνη, St. in Argolis am argol. Meerbusen, unfern v. Nauplia [2]), unter Diomedes' Herrschaft, Il. 2, 560. [⏑⏑–]

ἀ-σίνής, ές (σίνομαι), unbeschädigt, unverletzt, *Od. 11, 110. 12, 137. [ᾰ]

1. **Ἄσιος**, 1) S. des Dymas, Br. der Hekabe, ein Phryger, von Aias getödtet, Il. 16, 717. — 2) S. des Hyrtakos aus Arisbe, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus getödtet, Il. 2, 837. 12, 95. 13, 384 u. s. [–⏑⏑]

2. **Ἄσιος**, als Adj. nur Ἄσιῳ [3]) ἐν λειμῶνι, Il. 2, 461, auf der asischen Au; dieselbe, e. fruchtbarer Landstrich, lag in Lydien am Kaystros, südwärts vom Tmolos. [ᾱ]

ἄσις, ιος, Schlamm, Unrath, Il. 21, 321 †. [4]) [ᾰ]

ἄ-σιτος (σῖτος), ohne Essen, fastend, v. Penelope, Od. 4, 788 †.

Ἀσκάλαφος, S. des Ares u. der Astyoche, Br. des Ialmenos, König der Minyer in Orchomenos, ein Argonaut u. Held vor Ilios; er ward von Deïphobos getödtet, Il. 2, 512. 9, 82. 13, 478. 518. 15, 112. (**ἀσκάλαφος**, e. Eulenart.)

Ἀσκανίη, Landschaft in Kleinasien, u. zwar nach Str. 12, 4, 5, vgl. 14, 5, 29 *a*) in Bithynien od. Mysien am gleichnamigen See in der Nähe des nachmaligen Nikaia, Il. 13, 793. *b*) in Phrygien, Il. 2, 863.

Ἀσκάνιος, 1) S. des Hippotion, Bundesgenosse der Troer, e. Myser, Il. 13, 792. — 2) Bundesgenosse der Troer aus Askanie in Phrygien, Il. 2, 862.

ἀ-σκελής, ές, ep. (mit ἀ prothet. σκέλλω, „dörren"), eigtl. ausgetrocknet, dh. saftlos, dh. *a*) erschöpft, kraftlos, Od. 10, 463. *b*) hart, fest, starr, dh. unerbittlich (**ἀμετακινήτως**, Schol.), nur im Neutr. **ἀσκελές** als Adv. **κεχόλωται**, Od. 1, 68; so das Adv. **ἀσκελέως**, **ἀσκ. ἀεὶ μενεαίνειν**, Il. 19, 68 †; dh. auch beständig, **ἀσκελὲς κλαίειν**, Od. 4, 543. [5])

ἀσκέω [1]), Impf. 3 Sg. **ἤσκειν** st. **ἤσκεεν**, Il. 3, 388, Aor. 1 **ἤσκησε**, *αν*, Part. ὁ., Pf. P. **ἤσκηται**, b. Hom. nur v. kunstgeschickter od. sorgfältiger Verarbeitung od. Bearbeitung v. Rohstoffen, geschickt verarbeiten od. bearbeiten, **εἴρια**, Il. 3, 388; od. von kunstreicher od. sorgfältiger Fertigung und Ausschmückung von Kunstproducten, künstlich od. mit Kunst fertigen, **κρητῆρα, ἐρμῖνα**, Il. 23, 743. Od. 23, 198; **χορὸν Δαίδαλος ἤσκησεν Ἀριάδνῃ**, D. arbeitete kunstreich e. Reihentanz für Ariadne [2]), Il. 18, 592; **χιτῶνα πτύσσειν καὶ ἀσκεῖν**, ein Gewand zusammenlegen u. durch Ausstreichen der Falten glatt machen, Od. 1, 439; **ἅρμα χρυσῷ εὖ ἤσκηται**, ist künstlich mit Gold verziert, Il. 10, 438. — Oefters steht es im Partic. als adverbiale Bestimmung des Hauptverb., **θρόνον τεύξει ἀσκήσας**, er wird e. Sessel künstlich, kunstvoll fertigen, Il. 14, 240, vgl. 179. 4, 110. Od. 3, 438 das. Ameis. Batr. 125. La R. St. S. 158 Anm.

ἀσκηθής, ές [3]), ep., b. Hom. nur Nom. Sg. u. einmal Nom. Pl. **ἀσκηθέες** [4]) (dreisilb.), Od. 14, 255, unverletzt, unversehrt, wohlbehalten, nur v. Personen, **ἀσκηθέες καὶ ἄνουσοι**, Od. l. c.; sonst nur v. Rückkehrenden aus der Schlacht od. Heimkehrenden, Il. 10, 212. 16, 247. Od. 5, 26. 144. 168. 9, 79. 11, 535.

ἀσκητός (**ἀσκέω**), künstlich od. sorgfältig bearbeitet, bereitet, **λέχος**, *Od. 23, 189; **νῆμα**, feingesponnenes Garn, Od. 4, 134.

Ἀσκληπιάδης, S. des Asklepios = Machaon, Il. 4, 204. 11, 614. 14, 2.

Ἀσκληπιός [5]), *Aesculapius*, in Il. noch keine Gottheit, sondern ein trefflicher Arzt, V. des Podaleirios u. Machaon, Fürst von Trikke u. Ithome in Thessalien, *Il. 2, 731. 4, 194. 11, 518. Bei Spätern S. des Apollon u. der Koronis od. Arsinoë, Gott der Heilkunde, h. 16. [ι verl. Il. 2, 731.] [6])

ἄ-σκοπος (**σκοπέω**), unvorsichtig, unbedachtsam, *Il. 24, 157. 186.

ἀσκός, ein lederner Schlauch, zum Aufbewahren des Weins, Od. 5, 265; **αἰγεῖος**, Schlauch v. Ziegenleder, Il. 3, 247. Od. 9,

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 390 v. W. **ἀϝ**, „tauchen", Fick W.[3] I 12 vergleicht skt. *âtman*, W. *an*, „tauchen".

[2]) wurde zerstört zur Zeit des ersten messenischen Krieges; Lage zw., Bursian II S. 61; e. andere St. dieses Namens lag in Lakonien (früher **Ἀσώ**) u. eine in Messene.

[3]) So seit Spitzn. ausser La R. nach Herm. zu h. Ap. 250; nach Ein. v. **ἄσις**, „Schlamm", was gegen die Prosodie verstösst. Die gew. Ls bis auf Wolf ist **Ἀσίῳ**, Gen. von **Ἀσίης**, ion. st. **Ἀσίου**, der Sage nach e. K. in Lydien, S. des Kotys, Enkel des Manes, Herod. 4, 45, das. Bähr. Str. 14, 1, 45. Steph. Byz. unter **Ἀσία** p. 131, 7. Mein.: **Ὅμηρος· „Ἀσίῳ ἐν λειμῶνι" ἢ μᾶλλον Ἀσίῃ** (nach Meineke's Emend. st. **Ἀσίας**) u. Anm., s. La R. im Anh.

[4]) Nach Fick W.[3] I 504 aus °**ἀσ-σες**, **ἀσ-τις**, v. W. *as*, „werfen", eigtl. „Bewurf".

[5]) Manche fassen es auch Od. 1, 68. Il. 19, 68 in dieser Bdtg. A., wie Eichhoff Mus. des Rhein.-Westph. Schulm.-V. IV, 3 S. 252 ff., leiten es unwahrsch. v. **σκέλος** mit **ἀ** priv. ab, „ohne Schenkel", dh. „kraftlos". Uebr. vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 45.

[1]) Nach Fick W.[3] II 18 viell. für °**ἀκ-σκεω**, vgl. skt. *apas*, lat. *opus*.

[2]) A. wie Voss minder richtig „künstlich ersann D. e. R.". Es wird auf ein bekanntes Kunstwerk des Daidalos hingewiesen; man zeigte noch späterhin in Knosos ein Relief aus weissem Marmor, welches der Chortanz Ariadne's hiess, Paus. 9, 40, 2 das. Siebel. Vgl. Overbeck Gesch. d. Plastik I S. 35 2. Aufl.

[3]) Ablтg zw. Nach Christ S. 146 von **ξέω**; Böttcher Aehrenl. S. 15 vermuthet Vwdtschaft mit „Schaden".

[4]) Die Synizese verwirft Thiersch Gr. §. 192 S. 302 (in 4. Aufl. §. 126, 5 ist nach ihm **ἀσηθέες** zu lesen). Den Grund, weshalb die alten Gramm. nicht **ἀσηθεῖς** corrigirt haben, findet Lob. Path. El. II p. 57 in den drei vorhergehenden Spondeen. Die alte Ls. ist **ἀσκεθέες**, die Schol. Eust. Cod. Harl. Ven. 613. Vind. 5 haben u. die erst von Wolf in **ἀσηθέες** geändert worden ist; vgl. auch Ameis im Anh.

[5]) Nach Preller von **ἄλκω** u. **ἤπιος**.

[6]) Vgl. Preller Gr. Myth. I 403 (321) ff. Welcker Götterl. II 372 ff.

196 u. ὃ.; Haut, Balg, *βοός*, Od. 10, 19 das. Nitzsch.

ἄσμενος (eigtl. st. *σϝάδμενος*, Ptc. Aor. v. W. *σϝαδ*, vgl. *ἥδομαι*, *ἀνδάνω*, Curt. Verb. I 188), erfreut, freudig, froh, *φύγεν ἄσμενος ἐκ θανάτοιο*, froh, dem Tode entgangen zu sein, Il. 20, 350. Od. 9, 63 u. s.; *ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη*, es würde mir erwünscht sein, Il. 14, 108; vgl. Kr. Dial. 48, 6, 6.

ἀσπάζομαι, Dep. M., eigtl. wol Jmdn an sich ziehen (an die Brust od. in die Arme)[1]), dh. bewillkommnen, begrüssen, freundlich empfangen, *τινά*, Od. 22, 498; *τινὰ χερσίν*, mit den Händen bew., Od. 3, 35; *δεξιῇ ἐπέεσσί τε*, Il. 10, 542; *χερσὶν ἔπεσσί τε*, Od. 19, 415.

ἀσπαίρω (= *σπαίρω* mit *ἀ* prothet., W. *σπαρ*, Curt. Et.[4] S. 289), zucken, zappeln, oft v. sterbenden Menschen u. Thieren, Il. 3, 293. 10, 521. 12, 203. 13, 571. 573. Od. 8, 526. 12, 254 f. 19, 229; *πόδεσσι*, mit den Füssen, Od. 22, 473; schlagen, pulsiren, vom Herzen e. Sterbenden, Il. 13, 443. Nur P. Pr. u. Impf. *ἤσπαιρε*, *ον*.

ἄ-σπαρτος (*σπείρω*), ungesäet, nicht besäet, *Od. 9, 109. 123.

ἀσπάσιος (*ἀσπάζομαι*), auch 2 End., Od. 23, 233. 1) willkommen, erwünscht, lieb, angenehm, v. Personen, *τῷ δ' ἀσπάσιος γένετ' ἐλθών*, Il. 10, 35. Od. 9, 466. 11, 431; auch *νύξ*, Il. 8, 488, *βίοτος*, Od. 5, 394, *γῆ*, Od. 23, 233. — 2) freudig, froh, zufrieden, Il. 21, 607. Od. 23, 238. 296; adverb. *ἀσπάσιον τόν γε θεοὶ κακότητος ἔλυσαν*, zu seiner Kinder Freude, Od. 5, 397. — Adv. **ἀσπασίως**, erwünscht, willkommen, *ἀσπ. δ' ἄρα τῷ κατέδυ φάος ἠελίοιο*, Od. 13, 33, froh, freudig, Il. 18, 270. 21, 610[2]). Od. 4, 523. 13, 333. 14, 502; *γόνυ κάμπτειν*, gern die Kniee beugen, d. i. sich niedersetzen um auszuruhen, Il. 7, 118. 19, 72; *ἀναπνεῖν*, froh aufathmen, Il. 11, 327; *ἰδεῖν*, Od. 4, 523. 8, 450.

ἀσπαστός = *ἀσπάσιος* 1), willkommen, erwünscht, *Od. 13, 35. 23, 60. 239; *ἀσπαστὸν ἐμοὶ γένοιτο*, erwünscht wäre es mir, nach meinem Wunsche geschähe es, Od. 19, 569. — Das Neutr. *ἀσπαστόν* als Adv.: *ὡς Ὀδυσῆ'* (i. e. *Ὀδυσῆι*) *ἀσπαστὸν ἑείσατο γαῖα καὶ ὕλη*, so erwünscht erschien dem Odysseus Ufer u. Waldung, Od. 5, 398, vgl. 7, 343. 8, 295. — Es steht stets vor der weibl. Hauptcäsur, La R. St. §. 33, 15.

ἄ-σπερμος (*σπέρμα*), ohne Samen, ohne Nachkommen, Il. 20, 303 †.

ἀ-σπερχές (*σπέρχω*)[3]), ep., sehr eilig, dh. eifrig, heftig, hitzig, bes. *μενεαίνειν*, Il. 4, 32. 22, 10. Od. 1, 20, *κεχολῶσθαι*, Il. 16, 61; emsig, Il. 18, 556; unablässig, rastlos, *ἐφέπειν τινά*, Il. 22, 188.

ἄ-σπετος, poet. (W. *σεπ*, „sagen" u. *ἀ* priv.), eigtl. unsäglich, unaussprechlich, *ἄσπετα πολλά*, unsäglich viel, Il. 11, 704; *ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά*, wie unendlich Viel hier ist (vgl. *ὅσος*), Od. 4, 75; dh. häufig von unsäglicher, unbeschreiblicher Grösse od. Menge, unsäglich gross, -viel, unendlich, unermesslich, *ὕλη*, *ὁδός*, *αἰθήρ*, *κρέα*, *δῶρα* u. dgl.; *ὕδωρ*, vom Meere, Od. 5, 101, *οὐδας*, v. Erdboden, Il. 19, 61. 24, 788, vom Fussboden des Männersaales, Od. 13, 395. 22, 269, auch *ἀλκή*, Il. 16, 157; *κῦδος*, Il. 3, 373. 18, 165; *κλαγγὴ συῶν*, Od. 14, 412, *ἄσπετα*, subst., unendlicher Vorrath, Od. 13, 424. — Das Neutr. *ἄσπετον* als Adv. *τρεῖτ' ἄσπετον*, ihr zittert gewaltig, Il. 17, 332, u. so *φωνὴ τρεῖ ἄσπετον*, h. Ven. 237[1]).

ἀσπιδιώτης[2]), beschildet, schildtragend, schildgewappnet, *ἀνήρ*, *Il. 2, 554. 16, 167.

ἀσπίς, *ίδος*, f., der Schild, u. zwar sowol *a*) der grosse Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte, *ποδηνεκής*, Il. 15, 646, u. *ἀμφιβρότη*, Il. 2, 389 u. s. genannt; als *b*) der kleinere kreisrunde Schild, *εὔκυκλος*, Il. 5, 797 u. s. ὃ., *παντόσ' ἐίση*, Il. 3, 347 u. s.[3])

ἀσπιστής (*ἀσπίς*), beschildet, schildgewappnet, nur Gen. Plur. u. stets am Vsschluss *ἀσπιστάων*, *Il. 4, 90. 201. 221. 5, 577 u. s.

Ἀσπληδών, *όνος*, St. in Boiotien am Flusse Melas im Gebiete der Minyer, Il. 2, 511. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 211.

ἀ-σπουδί[4]), Adv. (*σπουδή*), ohne Mühe,

---

[1]) Wol mit prothet. *ἀ* gebildet u. mit *σπάω* zusammenhängend, vgl. Benfey I 541. Doed. Gl. n. 988. Christ S. 37. Düntzer KZ. XIII, 10. Anders Savelsberg Qu. lexil. p. 13.

[2]) *ἀσπ.* ist von Bekk. I wieder hergestellt statt der von Wolf u. Folg. aufgen. Ls. *ἀσυμένως*, die Dind., La R., Koch u. Düntz. beibehalten haben.

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 195 eigtl. *ἀνεπιεχές*, vgl. Clemm Curt. Stud. VIII 95.

[1]) Franke nach Herm. Verbesserung, statt des schwerlich genügend erklärbaren *φωνὴ ἧΐε ἄσπετος*, das Baum. beibehalten hat.

[2]) Von *ἀσπιδίτης* von *ἀσπις*, mit eingesetztem *ω*, od. aus *ἀσπίδιος* verl., Lob. Path. El. I p. 479.

[3]) Der Schild war nach aussen gewölbt u. bestand gew. aus mehreren Lagen von Rindsleder (*βοείη*, *ταυρείη*, w. s.), die aussen mit einer Metallplatte bedeckt waren; der des Telamoniers Aias hatte sieben solcher Lagen u. darüber eine eherne Platte, Il. 7, 222 ff. 12, 294; der des Achilleus, den Hephaistos gefertigt, bestand aus Metallplatten, Il. 20, 271 f. Um den Schild lief ein metallener Rand (*ἄντυξ*, w. s.), an dem bisw. Troddeln (*θύσανοι*, w. s.) angebracht waren; er war auch wol mit Knöpfen od. Buckeln (*ὀμφαλοί*) verziert, Il. 11, 34, vgl. *ὀμφαλόεις*; ein solcher Buckel befand sich gewöhnlich an der Spitze der Wölbung, vorzugsweise *ὀμφαλός* genannt, Il. 13, 192; bisweilen war die Aussenseite mit erhabener Arbeit geschmückt, wie am Schilde Agamemnons, Il. 11, 32, u. des Achilleus, Il. 18, 478 ff. Der schwerere Schild, auch der runde (vgl. Il. 5, 796), wird an einem um den Hals gehenden Riemen (*τελαμών*) getragen, Il. 2, 388 u. s.; zum Handhaben desselben dienten Griffe (od. Handhaben) an der innern Seite (*πανόνες*, w. s., nachhom. *πόρπακες*); die leichteren wurden nur vermittelst zweier *πανόνες* gehandhabt, durch deren eine der linke Arm gesteckt, der andere von der linken Hand gefasst wurde. S. Köchly u. Rüstow Gesch. des gr. Kriegsw. S. 15 ff. Friedreich Realien S. 366 f. — A. nehmen an, dass alle *ἀσπίδες* rund gewesen seien; wenn auch diese Form die gewöhnlichere war, so ist es doch sehr unwahrscheinlich, dass die *ποδηνεκεῖς* u. *ἀμφίβροτοι* (od. nach den Schol. *ἀνδρομήκεις*), die doch mindestens eine Länge von 4 bis 4½ Fuss haben mussten, auch dieselbe Breite gehabt haben, obwol die Schol. sie *περιφερεῖς* nennen.

[4]) Ueber die Schrb. *ἀσπουδί*, *ἀσπουδεί*, *ἀσπουδῇ* s. La R. Textkr. S. 205.

ohne Anstrengung, stets in der Vbdg *μη μαν ἀσπ. γε*, wahrlich nicht ohne Mühe, d. i. ohne heftigen Kampf od. Gegenwehr, *Il. 8, 512. 15, 476. 22, 304.

ἅσσα, ion. st. *ἄτινα*, s. *ὅστις*.

ἄσσα[1]), ion. st. *τινά*, *ὁππoῖ' ἄσσα*, Od. 19, 218 †.[2])

Ἀσσάρακος, S. des Tros u. der Kalirrhoë, Enkel des Erichthonios, V. des Kapys, Grossv. des Anchises, Il. 20, 232 ff.

ἄσσον, Adv. Comp. zu *ἄγχι* (st. *ἄγχιον*, W. *ἀχ*, *ἀγχ*, Curt. Et.[4] S. 190), näher, gew. mit *ἰέναι*, sich nähern, Il. 1, 335. 567 u. ö. *τινός*, Od. 11, 89, u. nachgesetzt *τείχεος ἄσσον ἴσαν*, Il. 22, 4, *ἱκέσθαι τινός*, Il. 14, 247. 23, 44; *ἄσσον ἄνακτος ἐλθέμεν*, Od. 17, 303, *ἄσσον φέρειν*, Od. 9, 380, *φορεῖν*, Od. 13, 368, *ἔθεν ἄσσον ἐρύσσατο*, zog sie näher zu sich, Od. 19, 481, *ἀσσόν τινος καλεῖν τινά*, Jmdn in Jmds Nähe rufen, Il. 24, 74; *μοὶ ἄσσον στῆθι*, tritt mir näher, Il. 23, 97, vgl. La R. St. §. 38, 9.[3]) — Dav. **ἀσσοτέρω**, Adv. neuer Compar., näher, mit Gen. *Od. 19, 506, u. *ἀσσ. καθίζειν παραὶ πυρί*, Jmdn näher an das Feuer setzen lassen, Od. 17, 572.

ἄστἄχυς, *υος* (= *σταχύς* mit *ἀ* prothet.), Kornähre, Il. 2, 148 †.

ἀ-στεμφέως, poet., Adv. unbeweglich, *ἔχειν*, fest halten, *Od. 4, 419. 459; von

ἀ-στεμφής, *ές*, poet. (*στέμβω*, W. *στεμφ*, vwdt mit „stampfen")[4]), unbeweglich, fest, unerschütterlich, *βουλή*, Il. 2, 344 †. Neutr. *ἀστεμφές* als Adv., *ἔχειν τι*, etwas unbeweglich halten, Il. 3, 219 †.

Ἀστέριον, Ort bei Magnesia, nicht weit von *Τίτανος*, w. s., in Thessalien, Il. 2, 735.

Ἀστερίς, *ίδος* („Sterneiland"), kleine (wahrsch. erdichtete) Insel des ionischen Meeres im Sunde zwischen Same u. Ithake, Od. 4, 846, b. Str. 10, 2, 16 *Ἀστερία*; vgl. auch Nitzsch zur St.

ἀστερόεις, ep. (*ἀστήρ*), 1) voll Sterne, gestirnt, *οὐρανός*, Il. 4, 44. Od. 9, 527 u. ö. — 2) sternartig, dh. funkelnd, glänzend, *θώρηξ*, Il. 16, 134, *δόμος*, Il. 18, 370[5]). — Ausser den 2 letzten StSt. stets im Vsausgang, Ameis zu Od. 9, 527 Anh.

Ἀστεροπαῖος (*ἀστεροπή*), S. des Pelagon, Enkel des Flussgottes Axios, Anführer der Paioner, von Achilleus getödtet, Il. 12, 102. 21, 137 ff.

ἀστεροπή, ep., Blitz, u. zwar sofern er wirkt, Donnerkeil, *Il. 10, 154. 13, 242. 14, 386 (v. *στεροπή* u. *ἀ* prothet.)[6]). Dav.

ἀστεροπητής, Blitzschleuderer, Bein. des Zeus, *Il. 1, 580. 609. 7, 443. 12, 275.

ἀστήρ[1]), *έρος*, Dat. Pl. *ἀστράσι*[2]), Il. 22, 28. 317, Stern, Gestirn, Il. 11, 62. Od. 13, 93 u. s.; ὅ. im Bilde *ἀστ. ὡς*, Il. 6, 295. 19, 381; *ἀστὴρ ὀπωρινός*, Herbstgestirn, d. i. der Hundsstern (s. *κύων*), Il. 5, 5; übhpt feurige Lufterscheinung, Meteor, Il. 4, 75.

ἀστός (*ἄστυ*), Städter, Bürger, nur Il. 11, 242. Od. 13, 192.

ἀστράγἄλος[3]), 1) Halswirbel, Genick, Il. 14, 466; Plur. die Wirbelknochen, *ἐκ δέ οἱ αὐχὴν ἀστραγάλων ἐάγη*, der Nacken brach ihm aus den Wirbelknochen, Od. 10, 560, vgl. Il. 14, 466. — 2) das Sprungbein, der Knöchel am Fusse, *talus*, bes. der Thiere, woraus man Würfel machte; dh. Würfel u. im Plur. Würfel- od. Knöchelspiel, Il. 23, 88.

ἀστράπτω (wahrsch. mit *ἀστήρ* vwdt, Curt. Et.[4] S. 206), Part. Aor. *ἀστράψας*, blitzen, den Blitzstrahl schleudern, v. Zeus, *ἐπιδέξια*, *Il. 2, 353. 9, 237. 17, 595.[4])

ἄστρον (*ἀστήρ*), Gestirn, Sternbild; Stern, nur im Pl., Il. 8, 555. Od. 12, 312 u. s.

ἄστυ (*ϝάστυ*), meist Nom. u. Acc. Sg., auch Pl., ὅ. auch Gen. S. *ἄστεος*, Dat. *ἄστεϊ* nur Od. 8, 525 (skr. *vâstu*, Stätte, Haus, W. *vas*, wohnen, Curt. Et.[4] S. 206. Christ S. 237), eigtl. Wohnstatt, dh. Stadt, bes. in Bezug auf ihre Befestigung, *πόλις* in Bezug auf ihre Einwohnerschaft (Ameis zu Od. 6, 178) od. als polit. Verein, vgl. Il. 17, 144. 22, 433 f.[5]), sowol von grossen als kleinen Städten, Il. 2, 332. Od. 4, 9 u. ö., auch mit dem Namen der St. im Gen.: *ἄστυ Ζελείης*, Il. 4, 103, *Ἰλίου*, Il. 21, 128, *Λήμνου καὶ Ἰμβρου*, Il. 14, 281. — Adv. **ἄστυ-δε**, nach der Stadt, Il. 18, 255. Od. 10, 104 u. ö. (La R. St. §. 46, 5).

Ἀστυάλος (*ϝασ.*), e. Troer, von Polypoites erlegt, Il. 6, 29.

Ἀστυάναξ (*ϝαστυϝάν.*), *κτος* („Stadtbeherrscher"), Bein. des Skamandrios, S. des Hektor, den ihm die Troer gaben, Il. 6, 403. 22, 506.

ἀστυ-βοώτης (*ϝαστ. βοάω*), durch die Stadt rufend („stadtdurchrufend", V.), Bein. des Herolds, Il. 24, 701 †.

Ἀστύνοος (*ϝαστ.*), 1) ein Führer der Troer, von Diomedes erlegt, Il. 5, 144. — 2) S. des Protiaon, e. Troer, Il. 15, 455.

Ἀστυόχεια (*ϝαστ. ἔχω*), T. des Phylas von Ephyre, M. des Tlepolemos vom Herakles, Il. 2, 658; bei Pind. Ol. 7, 41 *Ἀστυδάμεια*.

Ἀστυόχη (*ϝαστ.*), T. des Aktor, M. des Askalaphos u. Ialmenos vom Ares, Il. 2, 513 ff.

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 712 aus *ἀ-γja* entstanden.

[2]) Nach Ahrens Formenl.[2] S. 41 wäre *ὁππόλα*, *σσα* (aus *τιά*) zu schreiben, vgl. Düntzer zur St.; nach Curt. Et.[4] S. 718 ist das *ἀ* prothetisch. *ἔσσα* st. *τινά* sonst im unechten Vs Il. 10, 409, seit Spitzner *ἄσσα*.

[3]) Die Alten schrieben *ἄσσον*, Epim. Hom. 42, Lehrs zu Herod. *π. μ. λ.* 37. La R. Textkr. S. 206.

[4]) S. Curt. Et.[4] S. 212, nach welchem das *ἀ* wol nicht negativ, sondern prothetisch wäre, vgl. auch Fick W.[3] I 247. Autenrieth zur Il. Lob. Rhem. p. 33 sq. Doederl. n. 2435.

[5]) An ersterer St. deutet Goebel de epith. p. 12, dem Schuster folgt, es besternt, mit sternartigen Verzierungen besetzt; an zweiter versteht er es von den sprühenden, wie Sterne schimmernden Funken, welche Deutung Schuster mit Recht zurückweist; nach Doederl. n. 1017 „funkelnd wie ein ganzer Himmel von Sternen".

[6]) Vgl. Lob. Path. El. I p. 40. Ameis zu Od. 4, 72; nach Doederl. n. 1018 eigtl. „was wie ein *ἀστήρ* aussieht".

[1]) Skr. *tara*, ved. *staras*, Stern; d. W. nach Ein. skr. *as*, werfen, nach A. wahrscheinlicher *star*, *στορ*, *στορέννυμι*, s. Curt. Et.[4] S. 206. Schwerlich nach Doederl. n. 1017 v. *ἔζω*, eigtl. „der Austrocknen".

[2]) So betonte Aristarch, Herodian *ἀστρασι*, s. Heyne u. Spitzner zu ersterer St.

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 209 mit *ὀστέον* vwdt, anders Lob. Path. Pr. p. 92. 141. 337.

[4]) Fick W.[3] I 600 stellt das W. zu W. *tarp*, „glühen, schmelzen".

[5]) An diesen StSt., wo *πόλις* u. *ἄστυ* verbunden sind, deuten A. *ἄστυ* „Veste, Burg"; beide Erkll. bei Eust.

Ἀστῠ́πῠλος (*σαστ. πύλη*), e. Paioner von Achilleus erlegt, Il. 21, 209.

ἀ-σύφηλος[1]), eigtl. wol unverständig, dann nichtswürdig, schnöde, nur *ὥς μ' ἀσύφηλον* (adverb.) *ἔρεξεν*, wie er mich so schnöde behandelt hat, nur *Il. 9, 647, u. *ἔπος ἀσύφηλον*, ein nichtswürdiges Wort; Il. 24, 767. [ᾰ̆σῠ̄]

ἀ-σφᾰλέως, Adv., nicht wankend, fest, *μένειν*, ohne zu wanken, Il. 17, 486. Od. 17, 235, *ἔχειν*, d. i. gleichmässigen Strich od. Curs halten, Il. 23, 325; beharrlich, unaufhörlich, mit *ἔμπεδον* verb., *θέειν*, Il. 13, 141. Od. 13, 86; übtr. sicher, treffend, *ἀγορεύειν*, Od. 8, 171; von

ἀ-σφᾰλής, *ές* (*σφάλλω*), nicht wankend, wandellos, feststehend, nur Neutr. *ἀσφαλές*, als Adv., *ὀϑι φασὶ ϑεῶν ἕδος ἀ. αἰεὶ ἔμμεναι*, Od. 6, 42; *ἔμπεδον ἀσφαλὲς αἰεί ϑρώσκων*, beharrlich, unablässig, Il. 15, 683.

Ἀσφᾰλίων, *ονος* (der Beharrliche), Diener des Menelaos, Od. 4, 216.

ἀσφᾰ́γος, Luftröhre, Kehle, Il. 22, 328 †.[2])

ἀσφοδελός (*ἀσφόδελος*[3]), die Asphodillpflanze), poet., Asphodill hervorbringend, *ἀσφοδελὸς λειμών*, die Asphodeloswiese in der Unterwelt, wo sich die Schatten der Helden aufhalten, *Od. 11, 539. 573. 24, 13. h. Merc. 221. — Der Asphodill (*ὁ ἀσφόδελος*) ist e. lilienartige Pflanze mit grossen Stengeln u. Blättern u. vielen blassfarbigen Blüten, deren Wurzelknollen eine Nahrung armer Leute waren, Hes. Op. 41. Vgl. Billerb. Flor. cl. p. 92, Fraas Synops. S. 288, Nitzsch zur St. u. die StSt. bei Böttcher Aehrenl. S. 15 ff.[4]) Man pflanzte dieselbe im Alterthum wie noch jetzt in Griechenland auf Grabstätten.

ἀσχᾰλάω[5]) u. **ἀσχάλλω**, nur Od. 2, 193, ep. zerd. *ἀσχαλόω*, 3 Sg. Praes. *ἀσχαλάᾳ*, 3 Pl. *ὀφσι*, Inf. *ἀάν*, Part. *ὀων*, ungeduldig, unwillig, ärgerlich, unmuthig sein, auch betrübt sein (Il. 22, 412); abs. Il. 2, 297. 24, 403; mit Gen., über Jmdn od. etwas, Od. 19, 159. 534, od. mit Part. Il. 2, 293. 24, 403. Od. 2, 193; *οἵ πού με μάλ' ἀσχαλόωσι μένοντες*, die wol darüber unwillig sind, dass sie auf mich warten müssen, d. i. die wol mit Ungeduld mich erwarten, Od. 1, 304.

ἄ-σχετος (*σχεῖν*), ep. *ἀάσχετος*[6]), Il. 5, 892. 24, 708, nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, *μένος*, Il. 5, 892; oft *μένος ἄσχετος*, unbändig an Kraft od. Zorn, Od. 2, 85. 308. 3, 104. 17, 406. 20, 19; auch *πένϑος*, unwiderstehliche, nicht zu bezähmende Trauer, Il. 16, 549. 24, 708.

Ἀσωπός (*ᾰ̆σις*, „Schlammfluss"), N. mehrerer Flüsse, b. Hom. Fl. in Boiotien, der in den Euripos fällt, j. *Asopo*, Il. 4, 383. — 2) der Stromgott Asopos, S. des Okeanos u. der Tethys, V. der Aigina, Antiope usw., Od. 11, 260. [ᾰ̄]

ἀ-τάλαντος (*τάλαντον* u. *ἀ* cop., Curt. Et.[4] S. 220), eigtl. gleich an Gewicht, gleichwiegend, dh. gleich, vergleichbar, *νυκτί*, Il. 12, 463, u. bes. *Ἄρηι*, auch *Ἐνυαλίῳ ἀτ.*, Il. 2, 627. 651 u. ö.; *Διὶ μῆτιν ἀτ.* (als Vsschluss, La R. St. §. 11, 1), gleich an Klugheit dem Zeus, Il. 2, 169. 407 u. s.; *ϑεόφιν*, Od. 3, 110. 409 (nur hier in Od.).

ἀτᾰλά-φρων, *ονος*, ep. (*φρήν*), kindlich heiteren Sinnes (V. „zart"), *παῖς*, Il. 6, 400 †, s. *ἀταλός*.

ἀτάλλω (*ἀταλός*)[1]), poet., 1) munter od. fröhlich hüpfen, springen, wie die Kinder, von Seethieren, *ἐκ κευϑμῶν*, aus den Klüften munter hervorspringen, Il. 13, 27. — 2) tr. = *ἀτιτάλλω*, aufziehen, pflegen, *τινά*, Ep. 4, 2. Uebr. s. unter *ἀτιτάλλω* Anm. [ᾰ̆τ] Dav.

ἀταλός[2]), wahrsch. (mit Lob. Path. pr. p. 146) v. *ἀτάλλω*, eigtl. hüpfend, springend (wie Kinder oder junge Thiere), *πῶλοι*, Il. 20, 222; dh. munter, *ἀταλὰ φρονεῖν*, jugendlich heiter od. munter (gesinnt) sein, Il. 18, 567; h. Cer. 24 von der Hekate als *κουροτρόφος*[3]) (vgl. *ἀταλάφρων*); im unechten Vs Od. 11, 39 *παρϑενικαὶ ἀταλαί, νεοπενϑέα ϑυμὸν ἔχουσαι* scheint es nur als charakterist. Beiw. der frühen Jugend zu stehen, s. v. a. sehr junge *παρϑ.*, im Gegensatz der *νύμφαι*, der Jungfrauen od. Bräute. [⏑ ⏑ ⏑]

ἀτάρ[4]), Conj. (eigtl. wol *ἀ-τάρ*, dessen *ρ* bald ausfiel, bald sich zu *ν* vokalisirte, *αὐτάρ*, w. s.[5]), Christ S. 264), stets zu Anfang des

---

[1]) Wahrscheinl. nach d. Schol. u. Eust. mit aeol. *υ* von *σοφός*, also eigtl. „thöricht", u. so Apoll. *ἀμαϑής*, *οὐδενός* (*ἄξιος*), *ἀδάσμιος*; vgl. Curt. Et.[4] S. 458. Clemm Curt. Stud. VIII 85; nach A. vwdt mit *σίφλος*, *σιφλόω*, *σίλλος*.

[2]) Nach Einigen mit *φάρυγξ* vwdt. Wahrscheinl. mit *ἀ* prothet. gebildet, s. Curt. Et.[4] S. 185. 712.

[3]) Ueber Accent. s. La R. Textkr. S. 208.

[4]) Böttchers Deutung „staublose Wiese" von *σποδός* kann schwerlich Billigung finden. A. nehmen *ἀσφ.* als Subst. = *ἀσφοδελών*, Ort voll Asphodill, od. = *ἀσφοδελίτης*, s. Lob. Path. El. I p. 560.

[5]) Wahrsch. nach Autenrieth zu Il. 2, 293 (vgl. auch Ameis zu Od. 1, 304) von e. Adj. °*ἄσχαλος*, eigtl. der nicht an sich halten kann, ungeduldig, mit *σχολή* vwdt, also von W. *σιχ*, *σχε*, Curt. Et.[4] 193, Verb. I 367, unwahrsch. nach Doederl. u. Grashof vwdt mit *ἄχος*, wie *ἴσχω* mit *ἔχω*.

[6]) Nach Bekker Hom. Bl. I 158 aus °*ἀανσχετος*, *ἀνανσχετος*, wobei das erste *ν* elidirt sei, damit nicht *ἀνάσχετος* mit *ἀνά-σχετος* verwechselt würde, wahrscheinlicher nach Clemm Curt. Stud. VIII 70 aus °*ἀ-σασχετος* v. d. redupl. St. *σασεχ*, der älteren F. v. *σισεχ*, wovon °*σισχω*, *ἴσχω*.

[1]) Nach Lob. Path. El. I p. 142 mit *ἄλλεσθαι*, *σάλεύειν*, *σάλλειν* von *σιάειν*. Die alten Interpreten deuten *ἀτάλλειν* einstimmig durch *σκιρτᾶν*, hüpfen. Nach Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 193 Anm. ist *ἀτ.* hüpfen u. spielen, dann factitiv (wie auch *ἀτιτάλλω*) hüpfen u. spielen lassen od. e. Kind od. junges Thier auffüttern.

[2]) Nach der früher gew. Annahme ist es vwdt mit *ἁπαλός*, „zart, jugendlich, kindlich" (*νήπιος*, *ἁπαλός*, Apoll., der es wie Schol. zu Il. 6, 400 u. zu Od. a. a. O. von *τλῆναι* u. *ἀ* priv. ableitet; s. aber Schol. zu Il. 18, 567 *ἀταλά*, *τρυφερά*, *νήπια*, *πρῶα*. So deutet auch Doederl. n. 849 *ἀταλός* jugendlich-zart (u. *ἁπαλός* jugendlich-stark). Dav. *ἀταλάφρων*, kindlich, u. *ἀτάλλειν*, kindisch thun, spielen, springen.

[3]) Voss deutet hier zärtlich, mild, u. übersetzt *ἀτ. φρονέουσα* „zärtlichen Sinnes", wie es bei Pind. u. a. Dicht. (s. Voss z. St.) vorkommt. Aehnlich Baumeister, der es *benigna, voluntate propensa in Cererem* deutet.

[4]) Einige Grammatiker wollten *ἄταρ* accentuirt wissen, La R. Textkr. S. 212.

[5]) Nach Fick W.[3] I 5 aus *ἀτ-αρ(α)*, v. indog. *ata*, „dann, dazu". Gew. betrachtet man *ἀτ.* als ein lautlich abgeschwächtes *αὐτάρ*, u. dies wieder als aus *αὖτε ἄρ* zsgstzt; letzteres verblieb der ep. u. bukol. Poesie

Satzes, dient 1) zur Einführung e. (nachdrücklichen) Gegensatzes, hingegen, dagegen, indess, aber, doch, jedoch, und doch, Il. 1, 506. 3, 268. 270. Od. 21, 404 u. s. häuf.; dh. correspondirt es auch einem vorausgehenden μέν wie δέ, Il. 1, 166 u. s. Bisw. wird der Ggstz noch durch γὲ hervorgehoben, ἀτὰρ μὲν νῦν γε, Il. 6, 125. 16, 573 u. s. — 2) zur Anreihung v. Sätzen, in denen ein neuer Umstand erwähnt wird, der oft in dem Vorhergehenden begründet ist (vgl. Il. 4, 448. 8, 62. 12, 144. 15, 396. 23, 869 u. s. ö.), wo auch wir „aber", doch gewöhnlicher und, und dann brauchen, Il. 3, 268. 270. 11, 30 u. s. häuf.; mit τὲ verb., Il. 4, 484; so in Gegenüberstellung verwandter Ausdrücke wie μάψ, ἀτὰρ οὐ κατὰ κόσμον, Il. 2, 214 u. ö.; in Anreden nach dem Vocat., Ἕκτορ, ἀτὰρ σὺ πόλινδε μετέρχεο, Il. 6, 86, im Ggstze zu Vs 84 ἡμεῖς μέν; in Il. 22, 331 Ἕκτορ, ἀτάρ που ἔφης — σῶς ἔσσεσθ' hebt es den Ggstz zu der gegenwärtigen Situation hervor; auch führt es mit leichtem Ggstze zu dem Vorhergehenden Sätze ein, welche eine folgende Aufforderung vorbereiten, ja, ja doch, Ἕκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἐσσι πατὴρ — ἀλλ' ἄγε νῦν ἐλέαιρε, Hektor, du bist mir ja doch Vater — erbarme dich jetzt, Il. 6, 429. Od. 4, 236[1]). [⏑⏑]

ἀ-ταρβής, ές (τάρβος), unerschrocken, furchtlos, Bein. des Phobos, Il. 13, 299 †.

ἀ-τάρβητος (ταρβέω) = d. vhg., νόος, Il. 3, 63 †.

ἀταρπιτός, f., ep. st. ἀτραπιτός, der Pfad, Il. 18, 565. Od. 17, 234.

ἀταρπός[2]), f., ep. st. ἀτραπός sc. ὁδός, Pfad, Fusssteig, Il. 17, 743. Od. 14, 1. [ᾰτ]

ἀταρτηρός, ep. W. von zw. Bdtg u. Abltg, wahrsch. mit ἀ priv. v. W. τερ (in τείρω), also eigtl. unzerreibbar, dann hart, rauh, schrecklich[3]), ἔπεα, Il. 1, 223, Μέντωρ, Od. 2, 243.

ἀτασθαλίη (ἀτάσθαλος), Frevel, Missethat, stets Plur., Il. 4, 409. 22, 104. Od. 1, 7. 10, 437 u. s. ö. Ueber den Begriff s. Gladstone Hom. Stud. S. 175 f.

ἀτασθάλλω, ep., unbesonnen, übermüthig sein, Frevel üben; nur Part. Pr., *Od. 18, 57. 19, 88; von

eigenthümlich, während ἀτάρ allgemein gebräuchlich wurde.

[1]) Vgl. Hentze zur St. — Uebr. s. über das Wort Bäuml. Unters. über d. gr. Part. S. 52 f. Klotz Devar. II p. 195 sqq.

[2]) Gew. Abltg v. W. ταρπ, τραπ, nach Ein. e. Weg, von dem man nicht abirren kann, nach A. e. Weg, auf dem man hin und her wandelt, mit euph. α, nach Lob. Path. El. I p. 38 *callis devia et ἐκτετραμμένη, i. e. diversa a via publica;* nach Doederl. n. 669 ist α Rest von ἀνα-, also ἀτ. ein „aufwärtsführender Pfad", Bergpfad; vgl. Retzlaff Proben I S. 7 f. Siegismund Curt. Stud. V 188 denkt an Ursprung v. W. ἰαρ „terere", also eigtl. „der betretene".

[3]) Vgl. Doederl. n. 656 (Autenr. zu Il. l. c.), der wehethuend, schrecklich deutet, u. Düntz. zu Od. l. c. (u. Ztschr. XII S. 11 f. vgl. XVI S. 24), der schmähend übersetzt, nehmen ἀ intens. an, Ameis zu Od. fasst das ἀ privativ u. deutet „unzerreibbar", schrecklich, unselig. Nach A. Goebel Philol. XIX S. 424 u. A. wäre es mit Redupl. gebildet, besser nach Clemm Curt. Stud. VIII 86 v. *ἄταφτος W. ταφ „non contritus" mit Suffix ηφος. Die Alten deuten βλαβερός u. leiten es verkehrt v. ἄτη ab, unheilstiftend, verderblich feindselig, vgl. Lob. Path. El. I p. 162.

ἀτάσθᾰλος[1]), 2. unbesonnen, übermüthig, frevelhaft, unbändig, trotzig, von Menschen, Il. 22, 418. Od. 8, 166. 24, 282, λαός, Od. 7, 60; auch μένος, Il. 13, 634; ὕβρις, Od. 16, 86; häufiger v. Handlungen, Sg. Neutr. ἀτάσθαλον, etw. Frevelhaftes, Od. 4, 693, ἀτ. ῥέξαι, Od. 22, 314; gew. Plur. ἀτάσθαλα μηχανᾶσθαι, (selten) ῥέζειν, Od. 22, 47, vgl. 314, Frevelthaten verüben, Il. 11, 695, bes. von den Freiern, Od. 3, 207. 17, 588 u. s. [ᾰτ]

ἄτε [ᾰ], Acc. Pl. von ὅστε (ὅς τε), kommt als Adv. bei Hom. nicht vor[2]); übr. s. ὅστε.

ἀ-τειρής, ές, poet. (W. τερ, τείρω), nicht aufzureiben, dh. unverwüstlich, fest, dauerhaft, *a*) eigtl. χαλκός, Il. 5, 292. 7, 247. Od. 13, 368 u. s. ö. *b*) übtr. unermüdlich, unbezwingbar, v. Menschen, Il. 15, 697, μένος, Od. 11, 270; σοὶ κραδίη πέλεκυς ὣς ἐστιν ἀτειρής, das Herz ist dir unbiegsam wie eine Axt, Il. 3, 60 das. Nägelsb., sonst nur v. der Stimme, Il. 13, 45. 17, 555. 22, 227.

ἀ-τέλεστος (τελέω), 1) unvollendet, d. i. *a*) unausgeführt, unerfüllt, Od. 8, 571. 18, 345; τάδ' ἔσσεται οὐκ ἀτέλεστα, das wird nicht unerfüllt bleiben, Il. 4, 168. *b*) wirkungslos, erfolglos, fruchtlos, ὁδός, Od. 2, 273; ἀτ. τιθέναι πόνον, d. i. die Arbeit vereiteln, Il. 4, 26 (an d. beiden letzten StSt. mit ἅλιος verb.) u. 57. — 2) ἀτέλεστον, adverb. ohne Ende, ohne Aufhören, ἔδειν, Od. 16, 111.

ἀ-τελεύτητος (τελευτάω), unvollendet, unerfüllt, *Il. 1, 527, ἔργον, Il. 4, 175.

ἀ-τελής, ές (τέλος), 1) ohne Vollendung, unvollendet[3]), unverwirklicht, Od. 17, 546 †. — 2) uneingeweiht, mit Gen. ἱερῶν, h. Cer. 481.

ἀτέμβω[4]), ep., nur im Praes., in Schaden bringen, verletzen, verkürzen, ξείνους, Od. 20, 294. 21, 312; übtr. täuschen, θυμόν, Od. 2, 90. — Pass. beraubt werden, einer Sache verlustig gehen, mit Gen. ἴσης, des gleichen Antheils, Il. 11, 705. Od. 9, 42; σιδήρου, Il. 23, 834; Pr. in Pfctbdtg ἀτέμβονται νεότητος, d. i. sie sind der Jugend beraubt, sind darüber hinaus, Il. 23, 445.

ἄτερ[5]), poet. Praep. mit Gen., ohne, sonder, Il. 4, 376. Od. 2, 102 u. ö.; ἄτερ Ζηνός, ohne Zeus' Willen, Il. 15, 292; getrennt von, ἄλλων, Il. 1, 498.

ἀ-τέραμνος (τέραμνος = τεράμων v. W. τερ, τείρω)[6]), „unerweicht", dh. hart, unerbittlich, κῆρ, Od. 23, 167 †.

[1]) mit ἀτάω, ἀτίω u. ἄτη zusammenhängend; künstliche Abltg bei Doederl. n. 250; verwerflich ist die des EM. v. ἄτη u. θάλλω.

[2]) Man fasste es sonst adverbial in der Bedeutung gleichwie, gleich als ob, so wie, ἄτε ξείνοις θέμις ἐστί, Il. 11, 779, u. ἄτε παρθένος ἠϊθέός τε, Il. 22, 127; allein auch hier ist es Pronom., indem an ersterer St. zu ἄτε aus dem Vhghdn παφαθεῖναι u. an der zweiten διαΐζετον zu ergänzen ist, „über welcherlei Dinge sie plaudern". Vgl. Lehrs de Aristarch. p. 160 (162) sq.

[3]) Nach Doederl. n. 2389 „unvollständig".

[4]) Abltg zw.; nach Doederl. n. 2182 v. τεμεῖν (τέμνειν), aus ἀνατέμβω verkürzt, nach Autenr. bei Ameis-Hentze Anh. zu Il. 2, 344 Causativbildung zu ἀτίω.

[5]) Nach Christ S. 38. 264 eine Weiterbildung v. ϝα, skr. ava.

[6]) Nach Lob. Path. Pr. p. 158 zw. ob von τείρω od. von στερφός.

ἀ-τερπής, ές (τέρπω), unerfreulich, unangenehm, traurig, λιμός, Il. 19, 354, χῶρος, Od. 7, 279. 11, 94, δαίς, 10, 124.

ἄ-τερπος, ep. = ἀτερπής, Il. 6, 285 †.[1])

ἀτέω, nur im Part. ἀτέων, verblendet, bethört, tollkühn, Il. 20, 332 †.

ἄτη (aus ἀϝάτη, v. ἀάω, ἀϝάω), I) Appellat. 1) Schaden, Verderben, Unheil, Il. 2, 111. 8, 237, ἄτη φρένας εἶλε, Betäubung (in Folge des Schlages des Apollon), Il. 16, 805; dh. Verblendung, Bethörung, Thorheit, in welcher man Frevel begeht, Il. 1, 412. Od. 4, 261. 15, 233. 23, 223 u. s.; ἄτην ἐμβάλλειν φρεσί, Il. 19, 88. — 2) in der Verblendung begangene Unthat, Frevel, Ἀλεξάνδρου, Il. 6, 356. 24, 28; auch Schuldbewusstsein, als Folge des Frevels, Il. 24, 480, u. dh. auch Unglück, Strafe, Od. 12, 372. 21, 302. — Plur. ἄται, die aus Geistesbethörung entsprungenen Handlungen, Il. 9, 115. 19, 270; Bethörungen, bethörende Reden[2]), Il. 10, 391. — II) personif. Ἄτη, Ate, Unheilsgöttin, T. des Zeus, Urheberin der Geistesverwirrung od. Verblendung u. des daraus entspringenden Unheils, die selbst an Zeus ihre Macht übt. Sie hat zarte Füsse (ἁπαλοὶ πόδες) u. schreitet rasch (ἀρτίπος) über die Köpfe der Menschen hin. Ihr wirken entgegen die Λιταί, Il. 9, 504 ff. 19, 91 bis 130. Vgl. Buttm. Lex. I p. 223 ff. Preller Gr. Myth. I S. 416 f. Welcker Götterl. I S. 709 ff. — Ueber das W. s. bes. Nägelsb. u. Autenr. Hom. Theol. S. 317 ff. Lehrs Rh. Mus. 1842. 1. (od. Populäre Aufs.[2] S. 415 ff.) Nitzsch Sagenp. S. 512. Gladst. Hom. St. S. 174 ff. J. J. Scherer de Graecor. ἄτης notione atque indole, pars I. 1858, pars II. 1866, Gymnasialprogr. Münster. [ā[3])]

ἀ-τίζω (τίω), auf etwas nicht achten, ἀτίζων, unbekümmert, Il. 20, 166 †.

ἀ-τιμάζω, nur Praes. u. Impf., Od. 6, 283 u. ö. in Od., in Il. vom Impf. nur Iterativf. ἀτιμάζεσκε, Il. 9, 450, u. seit Bekk. II aus den besten Quellen (vgl. Ameis im Anh.) Aor. ἠτίμασε, Il. 1, 11 (vulg. ἠτίμησ', u. so noch Doed.), u. ἀτιμάω (τιμάω), Impf. ohne Augm. 3 S. ἀτίμα, Od. 21, 99, u. 3 Pl. ἀτίμων, Od. 23, 28, Fut. -ησουσι, Il. 8, 163. Od. 16, 274, ὃ. Aor. 1 ἠτίμησας, ε, Opt. ἀτιμήσειε, -ήσαιτε, Inf. -ῆσαι, P. -ήσας, nicht ehren od. achten, verunehren, verachten, mit Acc., gew. v. Personen, verächtlich od. schimpflich behandeln, Il. 1, 11. Od. 14, 57 u. ö., auch ἔργον μάχης, Il. 6, 522, μῦθον, Il. 9, 62.[4]) 14, 127. — Meist in Od. — Dav.

ἀ-τίμητος, nicht geachtet, gering geschätzt, verachtet, *Il. 9, 648. 16, 59.

ἀ-τιμίη (τιμή), Entehrung, Verachtung, Plur. (s. ἄλλω), Od. 13, 142 [wo ἀτιμίῃσιν] †.

ἄ-τιμος (τιμή), Comp. -ότερος, Il. 16, 90, Sup. -ότατος, Il. 1, 516. 1) ungeehrt, entehrt, verachtet, Il. 1, 171. — 2) ohne Bezahlung, ohne Ersatz, τοῦ νῦν οἶκον ἄτιμον (adverbial) ἔδεις, du zehrst sein Vermögen, ohne Ersatz zu geben, auf, Od. 16, 431.[1])

ἀτιτάλλω, ep. (ἀτάλλω), ep. Inf. Pr. ἀτιταλλέμεναι, Od. 11, 250, ὃ. Impf. ohne Augm. ἀτίταλλε, ον, Aor. 1 ἀτίτηλα, Il. 24, 60, aufziehen, pflegen, mit Acc. von Kindern, Il. 14, 202. 24, 60 u. s.; v. Hausthieren, füttern, Il. 5, 271. 24, 280. Od. 14, 41, u. im Pass. χὴν -ομένη, ib. 15, 174, jetzt auch h. Merc. 400[2]). Uebr. vgl. ἀτάλλω u. Doederl. Gl. n. 350.

ἄ-τιτος, poet. (τίω), a) ungerächt, *Il. 13, 414. b) unbezahlt, κασιγνήτοιο ποινή, die Strafe für den Bruder, Il. 14, 484 [wo ῑ, vgl. das. Spitzn.]

Ἀτλαντίς, ίδος, κούρη, v. der Thessalierin Koronis, wahrsch. verdorbene Ls, h. Ap. 209[3]).

Ἄτλας, αντος, ein Gott, „der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält, die den Himmel u. die Erde auseinander (ἀμφίς) halten", Od. 1, 52[4]). Er heisst ὀλοόφρων, w. s. Sein Ursprung wird von Homer nicht genannt; er ist Vater der Kalypso, Od. a. a. O., u. der Maia, h. 18, 4[5]).

ἄ-τλητος, poet. (τλῆναι), unerträglich, ἄχος, πένθος, *Il. 9, 3. 19, 367.

ἄτος, 2. zsgz. aus ἄατος, ep. (ἄω), unersättlich, mit Gen. πολέμοιο, im Kampfe[6]), Il. 5, 388. 863. 6, 203. 13, 746, μάχης, Il. 22, 218; δόλων ἠδὲ πόνοιο, Il. 11, 430, δόλων, Od. 13, 293. (Nur in den a. StSt.)

ἀτραπιτός (τρέπω) = ἀταρπός, w. s., der Pfad, Od. 13, 195 †.

Ἀτρείδης (Ἀτρεΐδης[7]), Bekk. II u. Ameis),

---

[1]) Bekk. II schr. mit Zenodot φίλον ἦτορ st. φρεὶν ἀτίφασθαι, Ameis-Hentze mit Aristarch ἄτιμ' πολ, s. Anh. zur St.

[2]) Düntz. dagegen übersetzt πολλῇσιν ἄτῃσιν, „zu grossem Unglück"; dann stünde wol der Sing.; Lehrs a. a. O. S. 421 will Ἀτ. schr.

[3]) Die Länge erklärt Christ S. 263 als Ersatz e. ausgefallenen Digamma (ἀϝάω).

[4]) Hier schr. Heyne, Bekk. II, Koch u. Düntzer nach Bentley den Opt. -ῆσαι st. des überlief. Fut. -ήσει.

[1]) A. erklären es ἀτιμώρητον, ohne bestraft zu werden; A. nehmen es als Adj. in Bdtg 1) = ἀτιμηθέντα, „so dass du es verachtest".

[2]) wo jetzt nach Doederl. (Gl. n. 350) Emendation Baum. τἀγρεινὰ (v. den gestohlenen Rindern) ἀτιτάλλετο st. der Vulg. τὰ χρήματ' ἀτάλλετο aufgenommen hat. ἀτιτ. ist die Ls der Codd., so Baum.

[3]) Ἀτλαντίδα κούρην, Matthiae, Herm. u. Franke aus Cod. Mosq., die übrigen Hdschrr. u. vulg. Ἀζαντίδα κ., was nach Vorgang Martini's Ernesti, Ilgen, Baum. in Ἀζανίδα κούρην änderten, d. i. arkadische Jungfrau, v. Ἄζάν (= Ἀζενύς), e. myth. K. des arkad. Orchomenos, s. Ilgen u. Baum., die annehmen, dass die Mythe von der Koronis ursprünglich arkadisch gewesen und erst später nach Thessalien versetzt worden sei, e. Annahme, die grossem Zweifel unterliegt; daneben conjicirt Martini Ἀβαντίδα. Schneidewin Hom. Hymn. auf Apollon S. 32 f. ändert Ἀζαντίδα höchst gewaltsam in Φλεγυηΐδα (vorher schon Ilgen Φλεγυαντίδα). Nach h. 16 (17), 3 ist sie T. des K. Φλεγύας, w. s. Ueber die Mythe s. Preller Gr. Myth. I S. 403 (321) f.

[4]) Hartung im a. B. II S. 116. Nägelsb. Hom. Th. S. 87.

[5]) Der Name ist wol mit ἀ prothet. v. τλῆναι gebildet, vgl. Doed. Gl. n. 2382. Hartung Ueb. Daem. S. 27. Rel. d. Gr. II 47. Preller Gr. Myth. I 438. Curt. Et.[4] S. 174. Clemm Curt. Stud. VIII 48. — Nach Hes. Th. 507—519 ist er ein verurtheilter Titan, welcher zur Strafe das Himmelsgewölbe trägt. Verschiedene Deutungen der Atlasmythe s. bei Preller a. a. O. Welcker Götterl. I S. 748 ff. Hartung a. a. O. Nägelsb. Hom. Theol. S. 87 ff.

[6]) Sonne Ztschr. 1864 S. 421 deutet „der sich am Kampfe freut".

[7]) Vgl. Ameis zu Od. 24, 24. Cobet Mnem. XI p. 307. Gegen die Diäresis sind nach Vorschrift des Herod. Lob. Path. El. II p. 14 Anm. Kayser Phil. XVIII

αο u. εω Il. 11, 180. 16, 76. Od. 4, 536, S. des Atreus, Agamemnon und Menelaos, sehr häuf. Hom.; ὁ. auch Plur. Ἀτρεῖδαι von beiden; Dual. Ἀτρεΐδα, Il. 1, 16 (b. Bekk. II auch Vs 17, das. Ameis) u. s.

Ἀτρείων (Ἀτρεΐων Bekk. II u. Ameis), ωνος — d. vhg., Gen. °Il. 2, 192, Dat. 24, 395, Acc. 1, 387. 2, 445. 23, 233.

ἀ-τρεκέως, Adv., eigtl. unverdreht, dh. unumwunden, wahrhaft, ohne Rückhalt, nur ἀγορεύειν, καταλέγειν, Il. 2, 10. 15, 53. Od. 1, 169 ὁ.; u. μαντεύεσθαι, Od. 17, 154; ἀτρ. πάρεστιν, h. Merc. 448; s. Ameis zu Od. 14, 192. 17, 154 u. Koch zu Od. 1, 169; von

ἀ-τρεκής[1]), ές, eigtl. unverdreht, nur Neutr. ἀτρεκές, als Adv. wahrhaft, in Wahrheit, wirklich, ἀτρ. αἶμ' ἔσσευα βαλών, d. i. ich habe wirklich od. bestimmt das Blut (aus der Wunde) strömen gemacht, indem ich getroffen habe, Il. 5, 208[2]), δεκὰς ἀτρεκές, genau od. gerade zehn, Od. 16, 245 das. Ameis.

ἀ-τρέμᾰ u. vor Vocalen ἀτρέμᾰς[3]), Adv. (τρέμω), ohne Schwanken, unbeweglich, regungslos, ruhig, still, ἀτρέμας ἧσο, Il. 2, 200; ἀτρ. ἕστασαν ὀφθαλμοί, Od. 19, 212; ἔχειν ἀτρέμα τι, etwas unbewegt halten, 15, 318 (nur hier ohne ς); εὕδειν, Il. 14, 352. Od. 13, 92.

Ἀτρεύς, έος[4]), S. des Pelops u. der Hippodameia, Br. des Thyestes, K. in Mykenai, nach Homer V. des Agamemnon u. Menelaos, von der Aërope (nach Aeschyl. Grossv. u. Erzieher). Sein berühmtes Scepter erbte sein Bruder Thyestes, Il. 2, 106. Von den Greueln dieses Brüderpaares weiss Hom. noch nichts. Vgl. Preller Gr. Myth. (II S. 387 ff.).

ἄ-τριπτος (τρίβω), eigtl. „ungerieben", von Händen, nicht abgehärtet, Od. 21, 151 †.

ἄ-τρομος (τρέμω), nicht zitternd, furchtlos, unerschrocken, μένος, θυμός, °Il. 5, 126. 16, 163. 17, 157.

ἀ-τρύγετος, poet., nur im Gen. ἀτρυγέτοιο u. Acc. ἀτρύγετον, nach der hergebrachten Erkl. „wo nichts zu ernten ist", vgl. τρύγη, τρυγάω, dh. unfruchtbar, öde[5]), Bein. des Meeres, ἅλς, Il. 1, 316. 327. 24, 752. Od. 1, 72 u. ὁ., θάλασσα, Il. 14, 204, πόντος, Il. 15, 27. Od. 2, 370 u. ὁ., im Ggstz des Landes, das πολύφοῤβος, w. s., heisst; auch vom Aether, Il. 17, 425. h. Cer. 67. 457. — In Il. nur in den a. StSt.

Ἀτρυτώνη (verl. aus ἀτρύτη, von τρύω)[1]), „die Nichtaufzureibende", dh. die Unermüdliche, Unbezwingliche, od. (mit Welcker Götterl. I S. 317) die Unverwüstbare, Bein. der Athene u. zwar stets Διὸς τέκος Ἀτρ. Il. 2, 157. 5, 115. 714. 10, 284. 21, 420. Od. 4, 762. 6, 324.

ἄττᾰ (Curt. Et.[4] S. 207), freundliche Anrede eines Jüngern an den Aeltern, wie πάππα u. ähnl.: lieber Vater! guter Alter! Il. 9, 607. 17, 561. Od. 16, 31 u. s.

ἀτύζομαι, poet. Pass., nur Part. Pr. u. Aor. 1 P. ἀτυχθείς, Il. 6, 468, *a*) verwirrt, betäubt sein, sich entsetzen, erschrecken, abs. Il. ἀτυζόμενοι φοβέοντο, Il. 6, 41. 21, 4. 554; ἥμεθ' ἀτυζόμεναι, Od. 23, 42; ἀτυζομένῃ ἔοικας, du scheinst betäubt, Il. 15, 90; ὑπό τινος, durch etw., Il. 8, 183. 9, 243; mit Inf. ἀτυζομένη ἀπολέσθαι (zum Tode erschrocken, vgl. Kr. Di. 55, 3, 8), Il. 22, 474; mit Acc. nur πατρὸς ὄψιν ἀτυχθείς, sich vor dem Anblick des Vaters entsetzend, Il. 6, 468; dh. *b*) gescheucht werden, erschrocken fliehen, Od. 11, 606; πεδίοιο (Gen. loci Kr. Di. 46, 1, 2), durch die Ebene, Il. 18, 7; so v. Rossen, scheu fliehen, durchgehen, πεδίοιο Il. 6, 38[2]). Nur an den a. StSt. [ᾰτ]

Ἀτυμνιάδης, S. des Atymnios = Mydon, Il. 5, 581. [ᾰτ]

Ἄτύμνιος, 1) V. des Mydon, e. Paphlagonier, Il. 5, 581. — 2) S. des Amisodaros aus Karien, durch Antilochos getödtet, Il. 16, 317 ff. [ᾰ]

αὖ[3]), Adv., I) v. der Zeit, wieder, wiederum, abermals, von Neuem, Il. 1, 540. Od. 20, 88 u. s.[4]). — 2) andererseits, da-

---

S. 660. Autenr. zu Il. 1, 12, vgl. auch La R. Hom' Unters. S. 71.

[1]) Wahrsch. zu W. τρεπ gehörig, indem der alte K-Laut erhalten ist, vgl. Doed. Gl. n. 655. 2467. Curt. Et.[4] S. 461 f., Fick W.[3] II 102. Anders Lob. Rhem. p. 280, Path. Pr. 320.

[2]) So mit Düntz. u. Doederl., vgl. Schol.: ἀντὶ τοῦ ἀτρεπίως εἶδον αὐτό, οὐκ ἠπάτημαι. A. ziehen ἀτρ. zu βαλών, „genau getroffen habend"; noch A. ziehen es al Adj. zu αἷμα, ἀληθὲς καὶ μὴ φαντασιῶδες; Voss: helles Blut, Minckw. lauteres Bl., was nicht im Begriff v. ἀτρ. liegt; vgl. auch La R. St. §. 33.

[3]) Vgl. über beide Formen Lobeck Path. El. II p. 205. — Savelsb. Qu. lexil. p. 12 Note 2 (Ztschr. XVI S. 62 Anm. °) erklärt es für dasselbe W. mit ἠρίμας aus ἀτι-ρίμας.

[4]) Von ἀ u. τρέω, „der Unerschrockene", Pott II S. 426, od. „der Rührige", Lob. Path. El. I p. 81 = Ὀτρεύς, mit ὀτρηρός, ὀτραλέος vwdt, vgl. Curt. Et.[4] S. 711 „der Antreiber". A. Passow die Eigennamen in -εύς (Philol. XX S. 586 ff.) verwirft diese Etymol. u. Deutungen, erstere weil τρέω bei Hom. nur fliehen bedeute, in der andern die Umwandlung von *e* in *a* willkürlich (?) sei; er findet dh. die W. von *ater*, skr. *ath* im Namen, also „der Schwarze".

[5]) Vgl. EM. p. 167, 13 sqq. Apollon. p. 46, 16. Schol. zu Il. 1, 316; jedoch nach Herod. in EM. l. c. steht es statt ἀτρύτητος (v. τρύω), durch ἀκαταπόνητος erklärt, also „nicht zu bewältigend" od. „unaufreibbar", Curt. Et.[4] S. 586, dem zufolge es urspr. ἀτρύϝετος lautete, vom unermüdlichen Wogen desselben, vgl. Autenr. zu Il. 1, 316. Clemm Curt. Stud. VIII 87. Nach Doederl. n. 2436 u. zu Il. 1, 327 ist es „aufbrausend u. murrend nach Art des gährenden Mostes", ἀναταράζειν (so schon die Alten, Apoll. l. c. EM. l. c.). Dieser Deutung steht ἀτρύγ. αἰδοῖῳ entgegen, obwol dies Doed. in Abrede stellt (in d. St. d. Il. fasst er ἀτρ. proleptisch, ὥστε τρύζειν (der Aether) ὑπὸ τοῦ δυσμαγδοῦ, ὥσπερ πόντος ἀτρύγετος, e. sehr gezwungene Erkl.); s. auch Ameis u. Düntzer zu Il. 1, 316. Vgl. über das W. auch A. Goebel Zeitschr. für Gymnasialw. IX S. 542 f.

[1]) Ueber Bildung des W. s. Lob. Path. Proll. p. 229 u. zu Buttm. Gr. II S. 440. Dieser Abltg u. Deutung folgt auch Doed. Gl. n. 683. A. bringen es mit ὀτρύνω in Vbdg (vgl. Ἀτρεύς = Ὀτρεύς, ἀτρύναν ἐγείραν, Hesych. (Lob. Path. El. p. 81), die Antreiberin, also ähnl. Beiw. wie λαοσσόος, od. ἐγρεμάχη, ἐγρεκύδοιμος, u. so Düntz. zu Od. 4, 762. Bergk hingegen Jahrbb. f. Phil. LXXXI S. 318 stellt es mit Τριτογένεια, w. s., zusammen. S. bes. Autenr. zu Il. 2, 157.

[2]) Das Activ ἀτύζω, „betäuben", erst bei Ap. Rh. 1, 465. Theocr. 1, 56. — Vwdt mit ἄτη, ἀτάω, vgl. Doed. n. 251.

[3]) Nach Pott I S. 688 u. Düntzer (s. Anm. 3) v. der skr. Praep. *ava*, vgl. Windisch Curt. Stud. II 362 ff.

[4]) Düntz. Ztschr. f. Gymnw. 1866 S. 463 ff. spricht dem αὖ diese Bdtg ab; nach ihm hat das W. urspr.

gegen, aber, um einen Ggstz zu einem anderen Vorgange zu bezeichnen, gewöhnl. mit δέ verbunden (δ' αὖ), Il. 3, 200. 4, 417. Od. 3, 425. 496. 17, 326 u. s., La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 510 f.: auch = δέ, Il. 2, 493 (wo αὖ den Ggstz zu πληθύν einleitet), 11, 367 u. s.; dh. auch einem μέν entsprechend, Il. 11, 109. Od. 4, 211. Uebr. s. νῦν, δεύτερον, τρίτον. S. Bäuml. Unters. üb. d. gr. Part. S. 44 ff.

αὐαίνω (ἄω), trocknen, dürr machen, Part. Aor. 1 αὐανθέν, ausgedörrt, dürr, Od. 9, 321 †.

αὐγάζομαι, Med. (αὐγή), erblicken, ἵππους, Il. 23, 458 †.

Αὐγειαί, 1) St. in Lakonien bei Gythion (nach Str. 8, 5, 3 das sp. Αἰγιαί), Il. 2, 583. E. Curt. Pelop. II S. 268. Bursian II S. 145. — 2) St. im östl. Lokris, Il. 2, 532. Bursian I S. 189.

Αὐγείας, ao, Il. 11, 739 (der Strahlende, von αὐγή)[1], S. des Phorbas u. der Hyrmine, od. des Eleios od. des Helios, K. des nördlichen Elis, ein Argonaut, V. des Agasthenes, Phyleus u. der Agamede, bekannt durch seine Herde von 3000 Rindern, deren in dreissig Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in einem Tage reinigte, Apd. 2, 5, 5. Hom. erwähnt ihn nur in e. Kampfe mit Neleus, Il. 11, 701 ff.

αὐγή[2], Licht, Strahl, Glanz, Schimmer; bes. v. der Sonne, Il. 22, 134. Od. 6, 98 u. s.; ὑπ' αὐγὰς Ἠελίοιο φοιτᾶν, unter den Strahlen der Sonne wandeln, d. i. leben, Od. 2, 181, ζώειν, ib. 15, 349, ἐπαρωγός, Od. 11, 498, κακὸν μόρον ὀχέειν, ib. 619; auch vom Feuer u. Blitze, Il. 2, 456. 13, 244. 18, 610. Od. 6, 305 u. s.

Αὐγειάδης, ao, ep. st. Αὐγειάδης, S. des Augeias = Agasthenes, Il. 2, 624.

αὐδάω, poet., Impr. αὔδα, Impf. ηὔδα, P. Aor. 1 αὐδήσας, Iterativf. αὐδήσασκε, Il. 5, 786. 17, 420, reden, sprechen, abs. Hom. ö.; schreien, τόσον, so laut, Il. 5, 786; μεγάλα (adverb.) αὐδᾶν, grosssprechen, prahlen, Od. 4, 505; mit Obj. nur in der 3 S. Impf. ηὔδα (stets am Vsende), u. zwar *a*) m. sächl. Obj. nur ἔπος ηὔδα, u. mit vorherg. Partic. wie εὐχόμενος, Il. 10, 461 u. s., ὀλοφυρόμενος, Il. 15, 114. 398. Od. 13, 199[3] (nur hier in dieser Vbdg in Od.); ausserdem m. folg. Objectssatze, αὔδα ὅ τι φρονέεις, Il. 14, 195. 18, 426. Od. 5, 89; u. mit Acc. c. Inf. ἔκλυον αὐδήσαντος, ἀνδρ' ἕνα τοσσάδε — μητίσασθαι, Il. 10, 47; *b*) m. persönl. Obj. häufig (16mal in Il., 59mal in Od.), aber stets mit ἀντίον, Jmdn dagegen anreden, entgegnen, mit Nom. propr. als Obj. nur Il. 8, 200. 24, 333. Od. 5, 28, sonst nur mit τὸν (τὴν) δ' αὖ (od. αὖτ'), ohne αὖ (αὖτ') Il. 23, 482. Od. 2, 242. 4, 648. *c*) mit dopp. Acc. ἔπος τέ μιν ἀντίον ηὔδα, Il. 5, 170. — S. bes. La R. St. §. 95, 9 S. 204 f.; von

αὐδή[1], poet., Laut, Stimme, meist v. Menschen, Sprache als Tongebilde, sofern sie tönt, Il. 1, 249. Od. 2, 268, vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24; vom Schwalbengesang, mit dem das Schwirren der Bogensehne verglichen wird, Od. 21, 411. Dav.

αὐδήεις, ep., mit menschlicher Stimme begabt, sprechend, im Ggstz der Thiere, ἄνθρωποι, Od. 6, 125, βροτὸς αὐδ., v. Ino, Od. 5, 334; v. e. redenden Rosse im unechten Vs Il. 19, 407; bes. mit klangreicher Stimme begabt, *canorus, vocalis*, θεὸς αὐδήεσσα, von den gesangreichen Göttinnen Kirke, Od. 10, 136 (das. Anm.). 11, 8. 12, 150. u. Kalypso, Od. 12, 449.[2]

αὐερύω (eigtl. ἀνϝερύω, ἀϝερύω, v. ἀ = ἀνά u. ϝερύω)[3], P. Pr. -ύων, 3 Pl. Impf. αὐέρυον u. 3 Pl. Aor. 1 αὐέρυσαν, 1) zurückziehen, näml. νευρήν (um zu schiessen), Il. 8, 325; vorzügl. abs., den Kopf des Opferthieres zurück- od. emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll, Il. 1, 459 ff. 2, 422; στήλας, die Streben zurückziehen, dh. umbrechen, -beugen, Il. 12, 261.

αὖθ', 1) = αὖτε, vor e. Spiritus asper, Il. 2, 540. Od. 21, 22 u. ö. — 2) = αὖθι vor e. Vocal, Il. 9, 690. 11, 48. 12, 85. Od. 16, 463.

αὖθι[4], poet. Adv., 1) auf od. an der Stelle, an Ort und Stelle, dh. dort, hier, Il. 1, 492. 7, 100; oft mit nachfolgender genauerer Bestimmung durch ἐπί τινι, Il. 11, 48. Od. 2, 369 u. s., παρά τινι, Il. 9, 427. Od. 3, 156 u. s., μετά τισι, Il. 10, 62. 18, 86, ποδῶν προπάροιθεν, Od. 17, 357, s. bes. Ameis zu Od. 9, 29 Anh., auch nachgesetzt, ἐν Λακεδαίμονι αὖ., Il. 3, 244, vgl. Od. 15, 455. ἐνθάδε — αὖθι, hier zur Stelle od. auf der Stelle, Il. 23, 674. Od. 5, 208, vgl. αὐτοῦ. — In den StSt. ἑζόμενος κατ' αὖθι, Il. 13, 653. Od. 10, 567. 21, 55, κατ' αὖθι λίπον, Il. 17, 535. 24, 470, wo die Praep. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bekk. II, Koch u. Ameis κατασῦθι als ein W., s. letztern zu Od. 21, 55 Anh., ebenso παρ' αὖθι μένον, Il. 23, 163, Bothe, Bekk. II, Koch u. Ameis παρασῦθι[5].

---

demonstr. Bdtg, etwa da; es lasse sich ausserdem mit dagegen, darauf, nun, dann, denn, ja, doch, bisw. aber gar nicht übersetzen. Mit αὖτις (αὖθις) hänge es wie auch αὖτε nicht zusammen. — Die örtliche Bedeutung „zurück, rückwärts", die man als Grundbdtg annahm u. in ἀνέφυ, w. s., fand, ist nicht nachzuweisen.

[1]) Preller II 199. Hartung Rel. u. Myth. II S. 220, wo auch über die Deutung d. Mythe.

[2]) Abltg zw., nach Christ S. 221 v. e. W. *vag*, „gedeihen", vgl. Fick W.[3] I 206.

[3]) An diesen 3 StSt. hat Bekk. II die alte Ls. δὶ ϝεροσγίδα wegen ϝ in ἴκος wieder aufgenommen.

[1]) Nach Einigen v. skr. W. *vad*, *vadámi*, ich rede, spreche, u. mit dem gr. ἴδω, ἰνίδω zusammenhängend, Christ S. 223, vgl. Curt. Et.[4] S. 247, Fick W.[3] I 208; nach A. v. ἄω, ἄϝω.

[2]) Gew. deutet man auch v. den Göttinnen „mit menschlicher Stimme begabt", nach Ameis (zu Od. 5, 334) als unterscheidendes Merkmal der Sterblichen v. den Göttern, deren Stimme von der menschlichen graduell verschieden gedacht werde. — Düntz. Beiw. S. 21 u. zu Od. 6, 125 schreibt nach Aristot. (Lehrs Aristarch. p. 41 (50) u. Chamäleo) in Od. οὐδήσασα u. (Od. 6, 125) οὐδηέντων, v. οἶδας also irdisch, zur Erde gehörig.

[3]) Lob. Path. El. I p. 41. 592 sq. Doed. n. 2290. Curt. Et.[4] S. 552. Christ S. 233. Autenr., Düntz., Ameis zu Il. 1, 459 Anh.; Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 27, nach Savelsb. Dig. p. 11 ist ἀ prothetisch; die Abltg der Alten v. αὖ u. ἰφύω ist schon deshalb unhaltbar, weil αὖ keine örtl. Bdtg hat.

[4]) Ueber die Bildung s. Windisch Curt. Stud. II 364.

[5]) Düntzer (s. dens. zu Od. 21, 55), Kayser, Doed. u. La R. haben die Trennung beibehalten. Vgl. αὐτόθι.

— 2) wie unser „auf der Stelle“, d. i. sogleich, Il. 5, 296. 17, 2. 98. Od. 18, 339.

αὐίαχος (ἀ-ϝί.), ον (ἀ copul. u. ϝιαχή)[1], ep., zusammenschreiend, vgl. ἄβρομος, Beiw. der Troer, Il. 13, 41 †.

αὔλειος, zum Hofe gehörig, αὔλειαι θύραι, das (zweiflügelige, dh. Plur.) Hofthor, das v. der Strasse in den Hof führt, *Od. 18, 239. 23, 49; οὐδὸς αὔλειος, die Schwelle des Hofthores, Od. 1, 104; von

αὐλή[2], urspr. wol 1) die Umfriedigung des Hofes, u. so Il. 5, 138 λέων αὐλῆς ὑπεράλμενος, der über die Umfriedigung des Hofes springt, u. in ὑψηλὴ αὐ. δέδμητο κατωρυχέεσσι λίθοισι, Od. 9, 184, vgl. 14, 5. 13; u. wol auch Il. 24, 452 ἀμφὶ δέ οἱ μεγάλην αὐλὴν ποίησαν ἄναχτι στανροῖσι πυκινοῖσι. Dh. 2) der Pferch auf dem Felde od. der Viehhof bei e. ländl. Gehöfte, für die Schafe, Il. 4, 433. 5, 138. 142. 10, 183; für die Schweine beim Gehöft des Eumaios, Od. 15, 555, vgl. auch 15, 162, wo e. Adler e. Gans vom Hofe raubt; von dem umfriedigten Platze vor Polyphems Höhle, der ihm als Viehhof diente, Od. 9, 239. 338. 462. — 3) Ueberhaupt der Hof[3] vor dem Hause, Il. 6, 316. Od. 6, 303. 18, 237. 22, 376. 494. In demselben befanden sich die Hallen, αἴθουσαι, w. s., der Altar des Zeus ἑρκεῖος, u. an den Seiten die Sklavenwohnungen; s. den Grundriss in Rumpf De int. aed. Hom. part. (u. in Ameis' Ausg. a. E.); αὐλῆς θύραι, Od. 21, 389 = αὔλειαι θύραι, w. s., aber αὐλῆς θύρετρα, ib. 221. 22, 137, vgl. 18, 385 die aus dem Männersaal in den Hof führende Thüre. Eine solche αὐλή hatte auch die Baracke des Achilleus im Lager, Il. 24, 452. — 4) wie „Hof“ der Hof mit den gesammten Gebäuden, die ganze Wohnung, der Palast, nur Od. 4, 74[4].

αὔλη (αὐλέω, αὐλός), Flötengetön, -spiel, Od. 10, 10, Bekk. II u. Kayser nach K. H. Schäfers Conject.; s. dagegen Ameis im Anh. Düntzer unwahrsch. ἀοιδῇ.

αὐλίζομαι, Dep. (αὐλις), nur Partic., in den Viehhof eingehegt od. eingepfercht werden, von Rindern u. Schweinen, *Od. 12, 265. 14, 412.

*αὔλιον (αὐλή), ländliche Hütte, Wohnung, h. Merc. 103 u. s.

αὐλις, ιδος, poet. (urspr. wol kaum verschieden v. αὐλή), dh. umfriedigter Viehhof, h. Ven. 168. h. Merc. 71; übertr. auf die Troer, αὐλιν θέσθαι, das Bivouak aufschlagen, Il. 9, 232; v. Vögeln, αὔλιν ἑσιέμεναι, das Lager od. die Ruhestätte suchend, Od. 22, 470.

Αὐλίς, ίδος, Flecken in Boiotien am euboiischen Sunde der St. Chalkis auf Euboia gegenüber, wo die vereinigte Flotte der Griechen sich versammelte, um nach Troja zu fahren, j. *Vathi*[1], Il. 2, 303. 496.

αὐλός (ἄω, blasen, W. ἀϝ)[2], 1) ein Blasinstrument von Rohr, Holz, Knochen od. Metall, welches man sich theils wegen des dazu nöthigen Mundstückes, theils wegen des stärkeren, tieferen Tones mehr unserer Hoboe od. Clarinette ähnlich denken muss, Flöte, Schalmei, Il. 10, 13. 18, 495. h. Merc. 452[3]). — 2) jede Röhre, röhrenartiger Körper, dh. die Röhre od. Dille der Speerspitze, in welche der Schaft gesteckt wurde, ἐγχέφαλος παρ' αὐλὸν ἀνέδραμεν ἐξ ὠτειλῆς, da sprang das Gehirn an der Röhre (des Speeres) aus der Wunde, Il. 17, 297; auch die 2 Röhrchen, welche in einander geschoben e. Spange bilden, Od. 19, 227[4]), übtr. αὐλος παχύς, ein dicker Blutstrom (der wie aus einer Röhre hervorschiesst, Eust.), Od. 22, 18.

*αὐλών, ῶνος (αὐλός), Bergschlucht, -thal, h. Merc. 95.

αὐλ-ωπις, ιδος (ὤψ), Beiw. e. Helmes, τρυφάλεια, mit einer Röhre (zum Einstecken des Helmbusches) versehn, hochrörig[5]), *Il. 5, 182. 11, 353. 13, 530. 16, 795.

αὖος[6]) (αὕω, W. *sus*, Curt. Et.[4] S. 396), getrocknet, trocken, dürr, ξύλα, Il. 23, 327. Od. 18, 309 u. s., δένδρεα, Od. 5, 240, βοέη, Il. 12, 137. 17, 493; Neutr. Sg. αὖον als Adv. dumpf, v. einem Tone, wie er durch trockene Körper erzeugt wird, Il. 12, 160. 13, 441.

ἄ-υπνος, ohne Schlaf, schlaflos, *a*) v. Personen, Od. 9, 404. 10, 84. 19, 591. *b*) v. der Zeit, wo man nicht schläft od. des Schlafes entbehrt, νύξ, νύκτες, Il. 9, 325. Od. 19, 340.

αὖρη (ἄω, W. ἀϝ, skr. *va*, Curt. Et.[4]

---

[1]) A. nehmen das ἀ privativ (wie Curt. Et.[4] S. 553, u. Autenr.) „nicht schreiend“, gegen den Zusammenhang der St. u. gegen die Sitte der Troer; denn bei Hom. rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht, vgl. Spitzner. In anderem Sinne fasst Bekk. Hom. Bl. I S. 136 das ἀ privativ, nämlich wie das deutsche un in Unmensch, Unthier, Unwetter, aber eine solche Bedeutungsentwicklung lässt sich im Griech. nicht nachweisen. Ueber die Bildung u. Aussprache vgl. Curt. Et.[4] S. 563. Savelsb. Dig. p. 16. 19. 24.

[2]) Gew. leitet man es von W. ἀϝ, vgl. ἄω, ἄημι, ab, u. so auch Curt. Et.[4] S. 390; Christ S. 239 dagegen zieht es zu skr. W. *vas*, *vasami*, ich wohne. Ahrens Αἰόλ. u. villa Hannover 1874 p. 21 führt es auf W. *vi* od. *va*, „flechten, binden, weben“ zurück.

[3]) Voss statuirt zwei Höfe vor dem Hause, nämlich *a*) den Wirthschaftshof od. das Gehege für den Unrath der Kühe u. der Ställe für Maulthiere u. Rinder, *b*) den gepflasterten innern Hof od. Vorhof mit den αἰθούσαις u. Zimmern zum Wohnen u. zur Wirthschaft, auch Vorrathsgewölben für den täglichen Gebrauch. S. den Grundriss von Odysseus' Wohnung in der Uebers. von J. H. Voss.

[4]) Ahrens a. a. O. S. 13 will hier αὐλῆς st. αὐλή schreiben u. τοιῇδε auf das vorhergehende στεφοπή beziehn.

[1]) Ueber die Lokalität s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 218.

[2]) Curt. Et.[4] S. 390; dagegen nach Christ S. 232 v. e. W. *val*, *var*, im Griech. ϝα anlautend.

[3]) Ueber die mannigfachen Arten der Flöte vgl. Eust. zu Il. 18, 495 u. bes. Böttiger in Wielands Attischem Museum B. I. H. 1. S. 330 ff.

[4]) Nach Doed. n. 11 bestand diese Spange, περόνη, aus zwei goldenen Röhren, von denen die eine in die andere geschoben u. durch eine Drehung festgemacht wurde, ähnlich Ameis; möglicherweise können die Oesen röhrenartig gebildet gewesen sein, od. die Agraffe kann eine andere röhrenartige Verzierung gehabt haben. Eine sichere Vorstellung von der Gestalt ist schwerlich zu gewinnen.

[5]) So nach den Schol., dagegen nach Hesych. „mit Visir- u. Augenlöchern versehn“, wie am korinthischen Helme, dessen vorderer Theil das Gesicht deckte, wenn er nach vorn geschoben wurde, s. die Abbildungen bei Welcker Denkm. III Taf. II. XXI, 1, V Taf. XXII A. 3; an e. schiebbares Visir (O. Müller Archäol. §. 342, 3) wie am Helme des Mittelalters ist nicht zu denken. Voss: „länglich gespitzt, gekegelt“.

[6]) La R. schreibt αὕος nach Gramm., vgl. Textkr. S. 209; dagegen Eickholt in Ztschr. f. Gymnw. XXII S. 909.

S. 390, Christ S. 241), Hauch, Luft, Luftzug, ὀπωρίνη, h. Merc. 147; vorzügl. die kühle Luft, an Gewässern od. v. der Morgenluft, Od. 5, 469 †.

αὔριον, Adv. (mit ἠώς, aeol. αὔως vwdt, W. *us*, Curt. Et.[4] S. 602. Christ S. 240, eigtl. Neutr. v. αὔριος), morgen, Il. 18, 269. Od. 1, 272 u. s.; s. v. a. in Zukunft, Od. 18, 23; ἐς αὔριον, auf morgen, Il. 8, 538; bis morgen, Od. 11, 351; αὔριον ἧς [1]), Od. 7, 318.

ἀυσταλέος, poet. (αὖω, αὐστός), eigtl. trocken, v. der Haut, aus Mangel an Salbe od. Pflege übhpt, dh. schmutzig, wustig, Od. 19, 327 †.

αὐτ-άγρετος (ἀγρέω), eigtl. v. selbst zu erfassen, dh. in freie Wahl gestellt, Od. 16, 148 †; αὐτάγρετόν ἐστί μοι, mit Inf., es steht in meiner Willkür, h. Merc. 474.

αὐτάρ, ep. Conj. (aus αὖτ' ἄρ, s. ἀτάρ), wie ἀτάρ zu Anfange des Satzes; die erste Silbe steht nur in Arsis (Ameis zu Od. 9, 83 Anh.), *a*) um e. Ggstz einzuführen, u. zwar nachdrücklicher als δέ, andererseits, aber, doch, indess, jedoch, Il. 1, 118. 133 (Ameis zu Od. 21, 404) u. s.; dh. auch e. μέν entsprechend, Il. 2, 102. 103. 3, 69. Od. 19, 513. 515 u. s., vgl. μέν; Bäuml. Partikell. S. 51; zur Einleitung eines adversat. Nachsatzes, nach εἰ, dagegen, Il. 3, 290 das. Ameis, 22, 390; αὐτάρ τοι, aber dennoch, Il. 15, 45, αὐτάρ — αὖτε, Il. 2, 105. *b*) um e. Uebergang od. Fortgang zu etwas Neuem zu bezeichnen, Il. 1, 488. 3, 18. 253. 315. 20, 38. Od. 6, 132 u. s.; mit ἄρα, Il. 2, 103, od. ἔπειτα, Il. 1, 51. 2, 406 u. ö., verb., ö. auch αὐτὰρ ἐπεί, Il. 1, 458. Od. 1, 150 u. s., αὐτ. ἐπήν, Od. 1, 293, αὐτ. ἐπειδή, Il. 6, 178. Od. 9, 250; vgl. Ameis zu Od. 24, 472 Anh. Bäuml. S. 52.

αὖ-τε, elid. αὖτ', vor Spir. asper αὖθ', poet. Conj. = αὖ, 1) wieder, wiederum, abermals, aufs Neue [2]), Il. 1, 578. 2, 225. 370. 6, 73. Od. 6, 356 u. s.; εἴ ποτε δὴ αὖτε (mit Synizese, s. Ameis das. Anh. u. δή), wenn je wieder, Il. 1, 340; so ὁππότ' ἂν αὖτε, wenn je wieder einmal, Od. 8, 444; in Fragen, die im Tone des Vorwurfs od. mit Unmuth gethan werden, τίπτ' αὖτ' εἰλήλουθας; warum bist du wieder einmal gekommen? Il. 1, 202 (das. Autenr. u. Ameis), τέων αὖτε βροτῶν ἐς γαῖαν ἱκάνω; Od. 6, 119. vgl. Il. 2, 225. πῇ δὴ αὖτε (mit Synizese, A. δ' αὖτε, s. δή), Od. 10, 281 das. Nitzsch. — 2) hinwiederum, andererseits, dagegen, hingegen, aber, um e. Ggstz zu dem Vorherg. zu bezeichnen, Il. 1, 404. 2, 105 νῦν αὖτε, jetzt dagegen (opp. τὰ πρῶτα), Il. 1, 237. vgl. 4, 321. 22, 172. 5, 855. 7, 311. Od. 10, 520. 21, 22; ἔνθ' αὖτε, da aber, Il. 6, 234; dh. ö. mit δέ verb., δ' αὖτε, Il. 1, 370. 2, 407. 3, 76 u. s.; so bes. in der häufigen Formel τὸν (τήν) δ' αὖτε προσέειπε u. ähnl., Il. 1, 206. 3, 203. 6, 144 u. s., s. bes. Spitzn. zu Il. 7, 345 [3]); dh. steht αὖτε im Nachsatze (nach εἰ), Il. 4, 321; in der ö. im Schiffskatal. vorkommenden Formel τῶν αὖτ' ἡγεμόνευε (Il. 2, 540. 563. 601. 627. 740. vgl. 731) dient αὖτε zur Bezeichnung des Ggstz. zum Führer der vorhergenannten Abtheilung; dh. auch wie δέ nach μέν, Il. 2, 819. 3, 241. Od. 22, 6 u. s., dh. μέν — ἔπειτα — δ' αὖτ', Il. 2, 407, u. ohne vorherg. μέν, Il. 17, 601 [1]).

ἀϋτέω, poet. (ἀυτή), nur 3 S. u. Pl. Impf. ἄϋτει, ἄϋτευν (ion. aus ἄϋτεον zsgzn), *a*) laut od. stark schreien, rufen, μακρὸν ἀϋτεί, *Il. 20, 50, μέγα ἀϋτεί, Il. 21, 582; mit Acc., Jmdn rufen, πάντας ἀρίστους ἀϋτεί, Il. 11, 258. *b*) v. Sachen, erschallen, erdröhnen, κόρυθες δ' ἀμφ' (Adv.) αὐτὸν ἀΰτευν, Il. 12, 160. [ᾰ]

ἀϋτή, poet. (ἀύω, W. ἀ_F, Curt. Et.[4] S. 390), *a*) Geschrei, lautes Rufen, Il. 2, 97. 153. 11, 466 [2]). Od. 14, 265, θῆλυς, Od. 6, 122; bes. *b*) Kriegs-, Kampfgeschrei, Schlachtruf, Il. 4, 331. 12, 338. 14, 60, wol auch Od. 17, 434, ὦρτο δ' ἀυτή, es erhob sich Schlachtgeschrei [3]), Il. 12, 377. 15, 312. 20, 374; ὄρνυτ' ἀυτήν, Il. 15, 718; mit ἔρις verb., Il. 5, 732, mit κέλαδος, Il. 9, 547, ö. mit πόλεμος, Il. 1, 492. 6, 328. 16, 63; dh. *c*) Kampf, Schlacht, κεκμηῶτες ἀυτῇ, Il. 11, 802. 16, 44, στήμεναι ἄντην δηίων ἐν ἀυτῇ, Il. 17, 167; στονόεσσα, Od. 11, 383, ἀκόρητοι ἀυτῆς, Il. 13, 621, so wol auch im Ausdruck μήστωρ (w. s.) ἀυτῆς; mit πτόλεμος verb., ὀφείλοντες ἀυτῆς καὶ πολέμοιο, Il. 14, 37 u. ib. 96 πολέμοιο συνεσταότος καὶ ἀυτῆς. — Nur im Sg.

αὐτ-ῆμαρ, ep. Adv., an demselben Tage, Il. 1, 81. 18, 454. Od. 3, 311.

αὐτίκα, elid. αὐτίκ', vor Spir. asper αὐτίχ', Adv. (αὐτός), auf der Stelle, sogleich, sofort, augenblicklich, Hom. ö., opp. ὄπισθεν, Il. 9, 519, ὀψέ, ib. 4, 161; ö. αὐτίκα νῦν, gleich jetzt, Il. 6, 308. Od. 5, 205. 9, 356 u. s.; verst. μάλ' αὐτίκα, s. μάλα 2; ἄφαρ αὐτίκα, sofort od. gleich auf der Stelle, Il. 23, 593; αὐτίκ' ἔπειτα, gleich nachher, gleich darauf, Il. 2, 322. 18, 96. 19, 242. Od. 16, 102 u. s.; αὐτ. καὶ μετέπειτα, jetzt gleich und in Zukunft, Od. 14, 403; αὐτίκ' ἐπεί, gleich nachdem, sobald als, Il. 12, 393. Od. 14, 153 das. Ameis; beim Partic. gehört αὐτ. eigtl. zum Hauptverb., zB. αὐτ. καλυψαμένη — ὡρμᾶτο, sogleich als sie sich verhüllt hatte, eilte sie usw., Il. 3, 141. Od. 2, 367 u. s., s.

---

[1]) seit Bothe; früher wurde ἧς auf das folg. τῖμος bezogen. Das W. steht im Vsanfang ausser in d. Vbdg ἧς αὖρ. La R. St. §. 26, 3.

[2]) Diese Bdtg stellt Düntzer in Abrede (zu Il. 1, 340), der Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 465 ff. diesem W. demonstr. Bdtg zuerkennt; vgl. αὖ.

[3]) Demzufolge braucht es der Dichter „*ubi numerus utraque eget particula ad syllabam producendam* (Il. 2, 407. 5, 217. 229 sq.), *deinde hoc adminiculo evitat hiatum* (Il. 5, 418. 9, 289. 11, 130 sq.); *denique exempla inveniuntur quibus duplex particula indicat orationem ad id, unde digressa est, reverti, quorum ex numero sunt* Il. 3, 76. 7, 54. 17, 244. 304.

[1]) Vgl. äb. d. W. Bäuml. Partik. S. 47 f. u. über die Bildung desselben Windisch Curt. Stud. II 266.

[2]) *Iκετ' ἀυτή*, so die Vulg. u. aristarch. Lø, die Heyne u. Wolf aus dem Lemma des Schol. u. einigen Hdschrr. in *Iκετο φωνή* änderten, die aber v. Spitzn. wieder hergestellt wurde. Doch ist nach Ameis hdschriftl. Mittheil. zu bemerken, dass ἀυτή sonst nur vom Geschrei Mehrerer steht, während es hier von dem eines Einzelnen gebraucht ist.

[3]) Nach Düntzer zu Il. 15, 312 ist in diesem Ausdruck ἀυτή stets Schlacht. In manchen StSt. bleibt es zw., ob man das W. in Bdtg b od. c zu fassen hat, z. B. Il. 15, 718.

die StSt. bei Ameis zu Od. 17, 327 Anh.[1]) — Es steht oft asyndetisch, Nägelsb. zu Il. 2, 442. Kr. Di. 59, 1, 3.

αὖτις, Adv. ion. u. dor., att. **αὖθις** (**αὐ**, **αὐτός**), eigtl. auf dieselbe Weise, dh. 1) wieder, abermals, aufs Neue, *ἦ ῥ' αὖτις πόλεμον — ὄρσομεν*, Il. 4, 15. 7, 462. Od. 10, 461 u. s.; *πάλιν αὖτις*, s. *πάλιν*, *ἄψ αὖτις*, s. *ἄψ*, *δεύτερον αὖτις*, s. *δεύτερος*. *b*) wieder = zurück, *αὖτις Ἑλένην — Μενέλαος ἄγοιτο*, Il. 4, 19. 6, 391, *αὖτις ἰέναι*, zurückgehen, ib. 8, 271. 10, 468 u. s.; an mehreren StSt. kann man es ebensowol durch „zurück" als durch „wieder" übersetzen, wie Il. 1, 425. 2, 207. Od. 9, 496. 10, 55; so auch *αὖτις ἐλεύσομαι*, Il. 12, 369. 13, 753 u. s. — 2) dagegen, hinwiederum, andrerseits, *τοῖς δ' αὖτις μετέειφ'*, Od. 18, 60; *ὃς σ' ἐπεὶ ἐς κλισίην ἄγαγον — αὖτις δὲ πτείναιμι*, Od. 14, 405 — 3) ein andermal, in der Folge, künftighin, *ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὖτις*, Il. 1, 140. 3, 440, viell. auch *αὖτις ἀνέρχεσθαι*, ein andermal wiederkommen, Od. 1, 317.[2])

ἀυτμή, ep. (s. *ἀυτμήν*), 1) das Wehen, Hauchen, *a*) vom Winde, Od. 11, 400. 407; vom Winde der Blasebälge, Il. 18, 471. *b*) der Athem, Lebensodem der Menschen, Il. 9, 609. 10, 89. — 2) Hauch, Duft, des Oels, Il. 14, 174, des Fettdampfes, Od. 12, 369. *b*) Dampf, Dunst, vom Rauche, *πυρός*, Od. 16, 290. 19, 20. *c*) Feuerglut, Lohe, Il. 21, 366. Od. 9, 389. [*ᾰ̄*]

ἀυτμήν, *ένος* (skt. *âtman*, ahd. *âtum*, W. *ἀϝ*, *ἄω*, Curt. Et.[4] S. 65. 391), ep., der Hauch, e. Menschen, Il. 23, 765, der Winde Od. 3, 289. [*ᾰ̄*]

αὐτο-δίδακτος (*διδάσκω*), selbst gelehrt, selbst gebildet, Od. 22, 347 † das. Ameis Anh.

αὐτό-διον (v. *αὐτός*)[3]), Adv., auf der Stelle, sogleich, Od. 8, 449 †.

αὐτό-ετες, Adv. (*ἔτος*), im selbigen Jahre, in einem Jahre, Od. 3, 322 †.

αὐτό-θεν, Adv. (*αὐτός*), von selbiger Stelle, von hier, von dort, Il. 20, 120; gew. mit Praep. *ἔσπεισαν — αὐτόθεν ἐξ ἑδρέων*, gleich von den Sitzen aus, Od. 13, 56, so *μετέειπεν — αὐτ. ἐξ ἕδρης*, Il. 19, 77, *ἕλκεν νευρὴν γλυφίδας τε αὐτ. ἐκ δίφροιο καθήμενος*, d. i. er spannte den Bogen gleich von der Bank aus, darauf sitzend, Od. 21, 420.

αὐτό-θι, ö. elidirt **αὐτόθ'**, Ameis zu Od. 9, 29 Anh., Adv. (*αὐτός*), an demselben Orte, ebendaselbst, gleich hier, dort, Il. 3, 428. Od. 9, 496 u. ö.; ö. mit nachfolgender näherer Bestimmung durch *ἐν*, Il. 9, 617. 21, 201. Od. 9, 29 (das. Ameis im Anh.) u. s., u. durch den blossen Dat., Od. 11, 187; vgl. *αὖθι*. — In den StSt. *λιπέτην δὲ κατ' αὐτ.*, Il. 10, 273, *τὸν δὲ κατ' αὐτ. λεῖπεν*, ib. 21, 201, *κατ' αὐτ. τόξα λιπόντε*, Od. 21, 90, wo die Praep. zum Verb. gezogen wird, schreiben Bothe, Bekk. II u. Ameis *καταυτόθι* als ein W.[1]), ebenso *παραυτόθι μῆλ' ἱερεύσειν* st. *παρ' αὐτ.*, Il. 23, 147, vgl. *αὐθι*. Uebr. vgl. *αὐτόφι* z. E.

***Αὐτοκάνης**, *ὄρος*, ein Vorgebirge in Aiolis bei Phokaia in Asien, h. Ap. 35[2]).

αὐτο-κᾰ́σιγνήτη, poet., die leibliche Schwester, Od. 10, 137 †. h. 27, 3.

αὐτο-κᾰ́σίγνητος[3]), poet., der leibliche Bruder, *Il. 2, 706. 3, 238 u. ö.

Αὐτόλῠκος, S. des Hermes u. der Chione od. Philonis, V. der Antikleia, Grossv. des Odysseus, hatte seinen Wohnsitz am Parnassos; er besass die Kunst des schlauen Lügens und Betrügens, e. Geschenk des Hermes, Od. 19, 394 ff. (Nägelsb. Hom. Th. S. 229. Preller I S. 305). Er raubte den berühmten Helm des Amyntor aus Eleon, Il. 10, 267, u. gab seinem Enkel den Namen Odysseus, Od. 19, 409.

αὐτό-μᾰτος, 3. (*αὐτός* u. *ματ.* Adj. verb. v. W. *μα* in *μέμαα*), aus eigener Bewegung, von selbst, von freien Stücken etwas thuend, *Il. 2, 408. 5, 749. 8, 393; v. den wunderbaren Dreifüssen des Hephaistos, die sich selbst bewegten, Il. 18, 376.

Αὐτομέδων, *οντος*, S. des Diores, Wagenlenker des Achilleus aus Skyros, Il. 9, 209. 17, 429. 19, 392. 23, 568 u. s.

Αὐτονόη, Dienerin der Penelope, Od. 18, 182. Fem. zu

Αὐτόνοος, 1) e. Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 301. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 694.

αὐτο-νύχι, ep. Adv. (*νύξ*), in derselben Nacht, Il. 8, 197 †.

***αὐτο-πρεπής**[4]), *ές* (*πρέπω*), verdorbene Ls. h. Merc. 86.

αὐτός, *ή*, *ό*[5]), I) ich, du, er selbst, u. zwar dient es 1) zur nachdrücklichen Hervorhebung eines vorher genannten Gegenstandes u. stellt ihn daher besonders anderen in irgend einem Sinne gegenüber, sowol im Nom., wie Il. 7, 332. 13, 252. 17, 332, wie in den obliquen Casus, *αὐτόν τε ῥῦσαι*, mich selbst, Il. 24, 430, vgl. ib. Vs. 503. 14, 47. Od. 10, 26; *αὐτὸν δέ-ἀφῆσω*, dich selbst, Il. 2, 263, vgl. 17, 152. Od. 10, 298; am häufigsten bei Hom. v. der dritten Person, u. zwar je nach dem Zusammenhange in mannigfacher Beziehung, so *αὐτοί* von der Schiffsmannschaft im Ggstz der Schiffe, Il. 7, 338; *αὐτός* vom Herrn im Ggstz des Dieners od. vom Herrscher im Ggstz

---

[1]) was sich allerdings auch übersetzen lässt: „sobald sie sich verhüllt hatte, eilte sie" usw., od. mit Auflös. des Partic. „sie verhüllte sich und eilte sogleich" usw.

[2]) S. über d. W. Bäuml. Partik. S. 48 f.

[3]) *διον* ist Ableitungssilbe wie in *μαψίδιον* von *μάψ*, *μινυθάδιος* v. *μίνυθα* u. a., La R. St. §. 68, 11; A. nehmen eine Zstzg mit *ὁδός* an.

[1]) Ausserdem schreiben Wolf (nach Conject.), Spitzn. u. Düntz. Il. 21, 344 *κατ' αὐτόθ'* st. *κατ' αὐτόν*.

[2]) Ilgen *Ἀκροκάνης*, worunter er das Vorgebirge *Κάναι*, Str. 13, 1, 2. 51. 68, versteht; dafür erklärt sich auch Baum.

[3]) Eigtl. in derselben Ehe geboren, Legerlotz Ztschr. VII S. 3401.

[4]) Die verschiedenen (sämmtlich ungenügenden) Besserungsvorschläge s. bei Baum. zur St.

[5]) Kühner Ausf. Gr. I §. 173 A. 3; vgl. über die Etym. Pott I S. 688 f. Christ. S. 264, Em. Hoffmann Homeros usw. S. 47. 53, u. bes. Windisch Curt. Stud. II 263. 367. 409. Nach diesem ist es e. Zsstzg des zu *αὐ* gesteigerten Pronominalst. *υ*, dessen Grundbdtg zu sein scheint, in die Ferne oder auch nach rückwärts zu weisen od. sich auf Bekanntes zu beziehn, mit dem Pronominalst. *τα*.

der Unterthanen, Il. 6, 18. 8, 4. 16, 279, v. den Kriegern im Ggstz der Rosse, Il. 2, 762, der Waffen, Il. 5, 450, v. den Aeltern im Ggstz der Kinder, Il. 2, 317. 3, 301. h. Cer. 2; v. den Pferden im Ggstz zum Wagen, Il. 6, 40; auch vom Körper im Ggstz zur Seele, Il. 1, 4; dh. ist es bisweilen unser „leiblich", Ameis [1]) zu Od. 1, 207; vom Gott Herakles im Ggstz zu seinem Schattenbild, Od. 11, 602 u. dgl. ὅ. — dh. 2) je nach der Beschaffenheit des Gegensatzes zur Bezeichnung von Begriffen, die wir durch andere Wörter ausdrücken, als *a*) s. v. a. sogar (auch wir selbst), *οὔ μοι τόσον μέλει ἄλγος οὔτ' αὐτῆς Ἑκάβης*, selbst Hekabe's Trauer liegt mir nicht so sehr am Herzen, Il. 6, 451. vgl. Od. 10, 158 u. s. *b*) gerade, just, genau, *ὑπὸ λόφον αὐτόν*, gerade unter dem Helmbusch, Il. 13, 615, vgl. Od. 10, 158 u. s. *c*) mit *σύν* verb., sammt, mitsammt, *αὐτῇ σὺν φόρμιγγι*, sammt der Leier, Il. 9, 194. vgl. Il. 12, 112. 14, 498. Od. 13, 118; gew. ohne *σύν* bei sächlichen Gegenständen, *ἐν χερὶ θήσω — δύω ἵππους αὐτοῖσιν ὄχεσφιν*, ich werde zwei Rosse sammt dem Wagen geben, Il. 8, 290 u. so 11, 699. 23, 8 u. s. (die übrigen Stellen bei Kr. Di. 48, 15, 6). *d*) von selbst, aus eigenem Antriebe, freiwillig, *ἀλλά τις αὐτὸς ἴτω*, d. i. ohne Aufforderung od. Mahnung, Il. 17, 254; *οἱ δὲ καὶ αὐτοὶ πανέσθων*, Od. 2, 168; auch eigenmächtig, Il. 1, 356. *e*) für sich selbst, d. i. allein, Il. 2, 233. 8, 99. Od. 1, 53. 14, 8 (das. Ameis Anh.) u. s. — 3) In den obliquen Casus steht es öfter auch in reflexivem Sinne, so v. d. ersten Person, *αὐτῶν γὰρ ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν*, durch unseren eigenen Unverstand, Od. 10, 27, vgl. 21, 249. Il. 7, 338; v. der dritten *τὴν αὐτοῦ φιλέει*, sein eigenes Weib, Il. 9, 342, vgl. Od. 2, 125. 4, 247. 14, 51. — 4) In Verb. mit den Pronn. pers. dient es entweder *a*) zur Hervorhebung derselben, *ἐγὼ αὐτός*, Il. 1, 137, od. auch *αὐτος ἐγώ*, Od. 24, 321 u. s. ich selbst; u. in Cass. obliq. *ἐμεῦ αὐτῆς*, Od. 19, 93, *ἐμοὶ αὐτῷ*, Il. 13, 73, *σεῦ αὐτῆς*, Il. 14, 327 u. s., s. bes. Kr. Di. 51, 2, 5; auch die enklit. FF. derselben *μοὶ αὐτῷ*, *αὐτῇ*, Od. 5, 179. 190 u. s., *μ' αὐτόν*, *μ' αὐτήν*, Il. 10, 242. 15, 723. 22, 82 f. u. s., *μὶν αὐτόν*, Il. 21, 245 u. s., *μὶν αὐτήν*, Il. 24, 729, s. bes. Kr. Di. 51, 2, 6. — Geht *αὐτός* voran, so stehen die enklit. FF. *αὐτῷ μοι*, *τοι*, Il. 5, 459. Od. 22, 345 u. s. Kr. Di. 51, 2, 7. S. bes. La R. Hom. Unters. S. 124 ff. [2]); od. *b*) in Cass. obl. auch zum Ausdruck des reflexiven Begriffs. wo *αὐτός* gew. nach dem Pron. steht, *ὅστις κε τλαίη, οἱ τ' αὐτῷ κῦδος ἄροιτο*, Il. 10, 307. vgl. 3, 51. 16, 47 u. s. Kr. Di. 51, 2, 3. — 5) zum Pron. poss. tritt *αὐτός* im Gen. bisw. hinzu, um den Begriff des possess. hervorzuheben, *τὰ σ' αὐτῆς ἔργα*, deine eigenen (d. i. dir obliegenden) Geschäfte, Werke, Il. 6, 490; *ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος*, Od. 2, 45 u. s., selten aber der Pl., *νωίτερον λέχος αὐτῶν*, Il. 15, 39 u. s., *ὑμέτερος*, w. s.; mit auffallender Stellung *αὐτῶν σφετέρῃσιν ἀτασθαλίῃσιν ὄλοντο*, durch ihre eigenen Frevelthaten, Od. 1, 7 [1]).

II) zur Bezeichnung der Identität, derselbe, ebenderselbe, der nämliche, wofür später *ὁ αὐτός* [3]) regelmässig gebraucht wurde, Il. 12, 225. Od. 8, 107 u. s. ö.; dh. von demselben Subjecte, Od. 14, 79 (das. Ameis).

III) In abgeschwächter Bdtg nimmt es einfach anaphorisch einen vorher in der Rede erwähnten Gegenstand wieder auf: er, sie, es, selbiger, nur in Cass. obl., b. Hom. noch selten [3]) (dafür gew. die Cass. obl. von *ὁ, ἡ, τό* od. *οὗ, οἷ, ἕ* u. für Acc. auch *μὶν*; vgl. Buttm. Lex. II S. 140 f.), Il. 1, 461. 3, 486. 5, 92. 14, 457. Od. 19, 114 u. s.

IV) In den bei Hom. sich findenden Zstzgn bezeichnet es *a*) durch sich selbst, aus eigener Kraft, s. *αὐτόματος, αὐτοδίδακτος*. *b*) das Ausschliessen alles Fremden, nur, ganz, *αὐτοσχεδίη, αὐτοχόωνος*, u. so auch in *αὐτοκασίγνητος*, w. s. *c*) die Identität, *αὐτότεκες, αὐτοννχί*.

αὐτο-στᾰδίη, ep. (*στάδιος*), der Nahkampf, wo Mann gegen Mann steht, das Handgemenge, Il. 13, 325 †.

αὐτο-σχεδᾰ́, Adv. = *αὐτοσχεδόν*, Il. 16, 319 †.

αὐτο-σχεδίη, bei Hom. 1) der Nahkampf, in dem Mann gegen Mann steht, Kampf auf Hieb- und Stosswaffe, Handgemenge, nur im Dat. u. Acc. *αὐτοσχεδίῃ μίξαι χεῖράς τε μένος τε*, im Nahkampf Fäuste u. Kraft mischen, d. i. im dichten Handgemenge Fäuste u. Kraft messen, Il. 15, 510; der Acc. *αὐτοσχεδίην* adverbial (vgl. Curt. Et.[4] S. 631), *πλήσσειν, βάλλειν, οὐτάζειν*

[1]) der bemerkt: „der homer. Mensch sieht im persönl. *αὐτός* nur seinen Leib".

[2]) Ueber die Betonung der Personalpron. in Vbdg mit *αὐτός* lehren die alten Gramm., dass dasselbe zu orthotoniren sei, wenn es vor *αὐτός* stehe; stehe es nach, so könne auch die enklit. Form stehen, was mit mehreren StSt. in Widerspruch steht. S. La R. im a. B. S. 140. Er selbst stellt als Regel auf: „das Pronomen mit *αὐτός* ist enklit., wenn es auch ohne *αὐτός* enklitisch wäre, u. wird orthotonirt, wenn es auch ohne *αὐτός* orthotonirt werden müsste; das hinzutretende *αὐτός* entscheidet nichts"; u. ebendas. betreffs des Pron. der 3 Pers.: „dasselbe wird überhaupt nur dann orthotonirt, wenn es reflexiv gebraucht wird".

[1]) wo Bekk. u. Bäuml. *αὐτοί*, vgl. Kr. Di. 51, 2, 8. 9.

[2]) Ob Hom. schon *ὁ αὐτός* in der späteren Weise braucht, ist streitig; in den meisten dafür angeführten StSt. kann *ὁ* als Demonstr. gefasst werden, zB. *τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων*, diese selbst, Il. 1, 338; *ἀπέσσυτο τὴν αὐτὴν ὁδόν*, diesen selbigen Weg, ib. 6, 391 u. so Od. 7, 55. 326, s. das. Ameis u. Kayser; dagegen scheint an einigen anderen Stellen in dem *ὁ* keine demonstrative Bedtg enthalten zu sein, z. B. *τῆς αὐτῆς ἴνας ἐγγελίης*, Od. 16, 384. Einmal findet sich die Krasis, *αὐτὸς ἀνήρ*, dieser selbe Mann, Il. 5, 396.

[3]) Diese Bdtg wird von Einigen nicht anerkannt, vgl. Ameis zu Od. 16, 370 u. zu Il. 3, 362 Anh., der *αὐτόν* im Anfang des Vs ihn selbst (mit Nachdruck) deutet, im Ggstz zu seinen Geführten, s. dens. im Anh.; ebenso im Vsanfang Il. 14, 457 *αὐτῷ* (die Lanze) *σπέρτομεν*, mit Nachdruck auf eben dieselbe (?) gestützt, sarkastisch. Il. 12, 204 *κέφαι γὰρ αὐτὸν ἔχοντα*, ist wol mit G. Hermann opp. I 331 zu erkl.: Sie (die Schlange) biss ihn selbst (den Adler), der sie hielt, vgl. auch Doederl. zur St. u. Oeffentl. Reden usw. S. 361 f. Aristarch, Apollon. u. Heroidian inclinirten, u. so Faesi, dagegen s. Bekk. Hom. Bl. I S. 275 z. E., Dindorf praef. z. Il. p. VII. Bäuml. Hos II S. 74, der richtig bemerkt, dass man dann *αὐτέν* in dieser Bdtg überall bei Hom. incliniren müsse. — Ueber andere StSt., wo man gew. *αὐτῷ* in der abgeschwächten Bdtg fasst, s. Ameis zu Il. 4, 493.

τινά, aus unmittelbarer Nähe durch Hieb od. Stich verwunden, Il. 12, 192. 17, 294. Od. 11, 536. — 2) ἐξ αὐτοσχεδίης, aus dem Stegreif, h. Merc. 55; von

αὐτο-σχεδόν, ep. Adv., ganz in der Nähe, *comminus*, μάχεσθαι, Mann gegen Mann kämpfen, Il. 15, 386; ὀυτάζεσθαί τινα, im Nahkampf verwunden, Il. 7, 273. Od. 22, 293; ὁρμᾶσθαι, Il. 13, 496.

αὐτοῦ, Adv. (eigtl. Gen. v. αὐτός), 1) an demselben Orte, dort, da, hier; oft mit näherer Ortsbestimmung, αὐτοῦ ἐνὶ Τροίῃ, Il. 2, 237; αὐτοῦ ἐπ' ἐσχατιῇ, Od. 10, 96; αὐτοῦ παρὰ κλισίῃσιν, Il. 15, 656; αὐτοῦ ἔνθα, eben dort, wo, Il. 8, 207; κεῖθι αὐτοῦ, h. Ap. 374; mit genauerer Ortsangabe (vgl. αὖθι, αὐτόθι), που αὐτοῦ ἀγρῶν, irgendwo hier auf dem Felde, Od. 4, 639; αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς, Od. 8, 68 (das. Ameis Anh. u. zu 21, 40. Autenr. zu Il. 2, 237. Kr. Di. 66, 3, 3). — 2) auf der Stelle, sogleich, Il. 15, 349. 21, 425. Od. 4, 703. 18, 212.

αὐτό-φι, -φιν (s. φι), ep., steht für Gen. (als Vertreter des Abl.) u. Dat. Sg. u. Plur. (als Vertreter des Localis) v. αὐτός, stets mit Praep., ἀπ' αὐτόφιν = ἀπ' αὐτῶν, *Il 11, 44; ἐπ' αὐτόφιν = ἐπ' αὐτῶν (d. i. ἐφ' ἑαυτῶν) εἵατο σιγῇ nach der gew., aber zw. Erkl.: sie sassen schweigend od. still für sich, d. i. jeder auf seinem Platze[1]), Il. 19, 255; παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτῷ, nämL. δόμῳ[2]), Il. 12, 302; = παρ' αὐτοῖς, Il. 20, 140. 23, 640[3]); u. = παρ' αὐτῇς (νηυσί), 13, 42; an allen diesen StSt. hat Bekk. II παραυτόθι geschr.; vgl. Lob. Path. El. II S. 257.

Αὐτοφόνος, e. Thebaier, V. des Polyphontes, Il. 4, 395.

αὐτο-χόωνος, ep. aus urspr. °αὐτοχοϝανος, vgl. χόανος, χοάνη, bloss (d. i. roh) gegossen („roh geformt", V.), nicht durch Feilen u. Poliren bearbeitet[4]), σόλος, Il. 23, 826 †.

αὖτως od. **αὕτως**, poet., 1) so, d. i. eben so, gerade so, *hoc ipso modo*, αὖτως ὥστε γυναῖκα, Il. 22, 125; dh. ep. ὡς (Bekk. II, s. Hom. Bl. I, 53, 20, u. Ameis ὡς) δ' αὖτως[5]) stets im Vsanfang, Ameis zu Od. 6, 166 Anh. (später ὡσαύτως), gerade ebenso, Il. 3, 339. Od. 3, 64 u. ö. (s. die StSt. bei Ameis a. a. O. u. bei La R. Textkr. S. 21). — 2) eben noch so, immer noch so, in Beziehung auf einen vergangenen Zustand, Il. 18, 338. Od. 13, 336. 20, 130; dafür sonst ἔτ' αὖτως, λέβης, λευκὸς ἔτ' αὖτως, immer noch so weiss, Il. 23, 268. vgl. 24, 413. — 3) gleich so, in Bezug auf den gegenwärtigen Zustand, ἀλλὰ καὶ αὖτως ἀντίον εἶμ' αὐτῶν, aber ich will ihnen gleich so entgegengehen, Il. 5, 255; ἀλλ' αὖτως ἐπὶ τάφρον ἰών, so wie du bist, ohne Waffenrüstung, Il. 18, 198. vgl. 338, αὖτως διὰ νύκτα ἀλάλησθαι ἄνωγας, so ohne weiteres (ohne zu landen, vgl. 281), Od. 12, 284, πάις δ' ἔτι νήπιος αὖτως, noch so jung (wie er eben jetzt ist)[1]), Il. 22, 484. 24, 726. vgl. 6, 400; δίδωμι δέ σοι τόδ' ἄεθλον αὖτως, gleich so, ohne dass du kämpfest, Il. 23, 621. vgl. Od. 6, 143 (wo es auf ἀποστασά sich bezieht, gleich so fern stehend). 12, 284; oft καὶ αὖτως, auch so schon, ohnehin, Il. 1, 520. 9, 599. — dh. 4) nur so, so, ohne Weiteres, schlechtweg, geradezu, ἐμ' αὖτως ἤσθαι δενόμενον, dass ich nur so od. geradezu darbend dasitzen soll, Il. 1, 133; ö. verächtlich ἄφρονά τ' αὖτως, nur so ein Tropf, Il. 3, 220; ἀλλ' αὖτως ἄχθος ἀρούρης, nur so eine Last der Erde, Od. 20, 379. vgl. 4, 665. 14, 151. 16, 313; ἢ κεῖται αὖτως ἀκηδής, oder liegt er nur so ungepflegt da, Od. 20, 130; ö. verb. mit Adv., μάψ, ἀκλεὲς αὖτως usw., w. s.; dh. *temere*, aufs Gerathewohl („blindlings", Minckwitz), ἔλαφοι — αὖτως ἠλάσκουσαι, Il. 13, 104; dh. auch vergeblich, umsonst (wie unser „so"), αὖτως δ' ἐπέεσσ' ἐριδαίνομεν, wir streiten nur so hin mit Worten, d. i. vergeblich, Il. 2, 342. vgl. 11, 388. 15, 128. 16, 117. 17, 143. 18, 584[2]).

αὐχένιος (αὐχήν), zum Nacken gehörig, τένοντες, die Sehnen des Nackens, Od. 3, 450 †.

***αὐχέω**, sich rühmen, prahlen, ἐπί τινι, Batr. 57. (Vwdt mit εὔχομαι, vgl. Benfey I 17. Curt. Et.[4] S. 691.)

αὐχήν, ένος, m. (W. *ϝεχ*, skr. *vah*, tragen)[3]), Nacken, Genick, Hals, v. Menschen, Il. 5, 147. 17, 49. Od. 9, 372 u. s.; v. Thieren, Il. 5, 161.

αὐχμέω (αὐχμός, v. 1. αὖω, Curt. Et.[4] S. 396)[4]), eigtl. dürr, trocken sein; struppig od. schmutzig sein, *squalere*, Od. 24, 250 †.

---

[1]) So Faesi u. Doederl., Koch; Düntz. „für sich, d. i. fern von Agamemnon, der in der Mitte stand". Spitzn. *interea* od. *dum haec geruntur*, so Kühner Ausf. Gr. I S. 380. Lucas Melet. p. 13 fasst αὐτόφι — ἐπ' αὐτῷ, bei ihm selbst, beim Agamemnon.

[2]) A. deuten παρ' αὐτοῖς, nämL. μήλοις, doch vgl. Vs 303. Faesi deutet παρ' αὐτῷ nämL. δόμῳ od. σταθμῷ.

[3]) Auch über die Deutung an diesen beiden StSt. sind die Ansichten getheilt; nach Schol. ist παρ' αὐτόφι = παρ' αὐτοῖς, ἐκεῖσε εος, Doederl.; nach A. ist es = Adv. αὐτοῦ. So Minckw. „von unserem Flecke aus, da wo wir sitzen", an der andern „dort auf dem Platze".

[4]) Nach Andern: „massiv gegossen, nicht hohl", nach Doed. Gl. n. 2071 e. kugelförmiges Meteoreisen.

[5]) Bekk. II, der es für d. Adv. von τὸ αὐτό erklärt (vgl. Buttm. Lexil. I S. 41), schreibt in dieser Formel αὐτῶς, wogegen vgl. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 307.

[1]) Düntz. deutet: „ganz jung". Diese Bdtg ganz, völlig findet er ausserdem in Il. 2, 138. 3, 220. 13, 104. 20, 379. 23, 268, s. dens. zur ersten St.

[2]) Il. 6, 55, wo vor Spitzner αὖτως stand, liest man jetzt nach den besten Quellen οὕτως. — Was den Spiritus anlangt, so scheint bei den Alten die Schrb. mit dem Lenis die gewöhnliche gewesen zu sein, La R. Textkr. S. 209 ff. (wo auch über die Abltg des W. S. 211). A. unterscheiden αὖτως, „eitel", u. αὕτως st. οὕτως, „so", vgl. Schol. zu Il. 1, 133, EM.; Buttm. Lex. I S. 37 will überall (ausser in ὡς δ' αὖτως) αὖτως als eine Nbnf. v. οὕτως; Herm. de pron. αὐτός, Opusc. I p. 338 sq. und Thiersch § 198, 5 erklären nur αὖτως für die richtige Form u. für Adv. von αὐτός mit aeol. Betonung, u. so schreiben auch Spitzn. u. Bekk. (ausser in ὡς δ' αὐτῶς, s. Anm. 2); Wolf hat in Il. αὖτως, in Od. αὕτως. Doederl. n. 256 statuirt zwei gleichklingende, aber der Abltg u. Bdtg nach verschiedene Wörter, das eine v. αὐτός gebildete, in der Bdtg so, ebenso, bisw. ebenso wie bisher (das aber nie die Bdtg „nur so" habe), das andere v. °αὐατός (ἀϝατός), ἄτη gebildete, in der Bdtg: „ungehöriger, fehlerhafter Weise". Uebr. vgl. über das W. u. die Abltg dess. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 133 S. 63 f.

[3]) Pott W. III 1028, vgl. Savelsb. Dig. p. 40. Christ S. 241. Curt. Et.[4] S. 475. Nach Doederl. n. 2490 v. ἀνέχω.

[4]) Fick W.[3] II 35 nimmt als W. *auk*, „dörren, brennen", an.

*αὐχμήεις (αὐχμός), eigtl. dürr, trocken; struppig, schmutzig, h. 19, 6.

1. αὔω od. nach La R. αὕω (s. La R. ann. cr. zur St.) (v. W. *us*, Curt. Et.[4] S. 400), poet., anzünden, anstecken, Od. 5, 490 † ἵνα μή ποθεν ἄλλοθεν αὖοι[1]) sc. πῦρ, damit er nicht irgendanderswoher Feuer zu holen genöthigt würde.

2. αὔω (W. *av*, ἀϝ, Curt. Et.[4] S. 390), Impf. αὗον, Il. 11, 461. 13, 477. 20, 48. 51, oft Aor. 1 aber dreisilb. ἤυσε u. ἄϋσε, ἄυσαν, Inf. ἀΰσαι, Od. 9, 65, ö. P. -ας, -αντες, -άντων, 1) intr. *a*) laut schreien, rufen, Il. 2, 334. 20, 48. 51, oft mit μακρόν, μέγα, δεινόν, διαπρύσιον (w. s.), Il. 3, 81. 8, 227. 14, 147 u. s., s. La R. St. §. 35, 7; ἐπὶ (Adv.) δ' αὐτὸς ἄυσε μάλα μέγα, dazu schrie er, Il. 15, 321, vgl. Od. 6, 117; aber Il. 5, 101. 283. 347. 8, 160 τῷ (τῇ) δ' ἐπὶ μακρὸν ἄυσε, ist ἐπί mit τῷ zu vbdn, über ihn; φωνῇ ἤυσεν, sie rief mit lauter Stimme, Od. 24, 530 (das. Ameis). *b*) v. Leblosem, ertönen, erschallen, Il. 13, 409. 441. — 2) selten trans. τινά, Jmdn laut rufen, Il. 11, 461. 13, 477. Od. 9, 65.

ἀφ-αιρέω u. poet. ἀπο-αιρέω, im Inf. Pr. Med. -ρεῖσθαι, Il. 1, 230, u. Impr. Pr. Med. ἀποαίρεο, synk. aus ἀποαιρέεο mit zurückgezogenem Accent, ib. 275 (das. Ameis). Aor. ἀφεῖλε, Part. ἀφελών; M. Pr. -εῖται, Fut. ἀφαιρήσεσθαι, Il. 1, 161. 23, 544, Aor. 2 ἀφείλεο, -ετο u. ep. ἀφέλεσθε, -οντο, Opt. -ελοίμεθα, Conj. -ωμαι, -ώμεθα, Inf. -ελέσθαι, 1) wegnehmen, θυρεόν, den Thürstein, Od. 9, 313; so mit Dat. der Pers., τινὶ σῖτον, Od. 14, 455. — 2) ö. Med. für sich etwas wegnehmen, bes. mit Gewalt od. widerrechtlich, τί, etwas rauben, Il. 23, 544; τεύχεα ὤμοιιν, die Rüstung v. den Schultern, Il. 13, 511, νίκην, Il. 16, 689; rauben, τινός τι, Jmdm etwas rauben, Od. 22, 219: auch τινά τι: τινὰ Χρυσηίδα, κούρην, Il. 1, 182. 275, τινὰ κῦδος, Il. 22, 18; τινὶ γέρας, Il. 1, 161, τινὶ νόστιμον ἦμαρ, Od. 1, 9. 19, 369.[2]) — S. üb. das W. La R. St. §. 104, 2.

ἄ-φαλος, ohne Bügel oder Kamm[3]), vgl. ἀμφίφαλος, κυνέη, Il. 10, 258.

ἀφ-ἁμαρτάνω, nur ep. Aor. 2 ἀφάμαρτε u. ἀπήμβροτε, Il. 15, 521. 16, 466. 477. 1) fehlen, nicht treffen, ö. abs. οὐδ' ἀφάμαρτεν, *Il. 11, 350. 13, 160. 14, 403. 16, 322. 21, 591. 22, 290. Batr. 220 (u. zwar ausser den ersten 2 StSt. stets am Vsschluss); τινός, Jmdn (mit Pfeilen, Lanzen), Il. 8, 119. 302. 21, 171. — 2) verlieren, was man besitzt, e. Sacheverlustig gehen, beraubt werden, mit Gen. Il. 6, 411.[4])

ἀφάμαρτο-επής, ep. (ἔπος), nicht abirrend in Worten, keine verfehlten Worte redend, vgl. ἀμαρτοεπής, Il. 3, 215 †.

ἀφ-ανδάνω, poet., eigtl. vom Gefallen sich entfernen, dh. nicht gefallen, missfallen, τινί, Od. 16, 387 †.

ἄ-φαντος (φαίνω), unsichtbar, verschwunden, vernichtet, *Il. 6, 60. 20, 303.

ἄφαρ[1]), Adv., poet., sogleich, sofort, alsbald, schnell, flugs[2]), Il. 1, 349. 19, 405 u. s. In gewissen Redensarten, wie: „es ist besser", heisst es so viel als gleich, *in promptu*, d. h. der Vortheil tritt gleich nach der That ein, Od. 2, 169. Il. 17, 417. — ὣδ' ἄφαρ, alsbald so, gleich so, Il. 10, 537; ἄφαρ αὐτίκα, gleich auf der Stelle, Il. 23, 593. — Gew. am Anfang des Satzes u. meist mit δέ; doch auch ö. in der Mitte des Satzes; ohne δέ zu Anfange des Nachsatzes, Il. 23, 593. Od. 8, 409. [⏑⏑]

Ἀφαρεύς, ῆος, S. des Kaletor, von Aineias erlegt, Il. 9, 83. 13, 478. 541.

ἀφ-αρπάζω, Inf. Aor. ep. ἀφαρπάξαι, herabreissen, κόρυθα κρατός, den Helm vom Haupte, Il. 13, 189 †.

ἀφάρτερος, ep. (Compar. v. Adv. ἄφαρ), schneller, rascher, ἵπποι, Il. 23, 311 †.

ἀφαυρός[3]), schwach, schwächlich, kraftlos, ohnmächtig, παῖς, Il. 7, 235; ö. im Compar. -ότερος, Il. 7, 457. 12, 458, u. Sup. -ότατος, Il. 15, 11. Od. 20, 110. [ἄφ]

ἀφάω, e. Intens. v. ἅπτομαι, ep., befühlen, betasten (um zu untersuchen), τόξα, Il. 6, 322 (wo zerd. Part. ἀφόωντα). Die vorherg. WW. ἀσκίδα καὶ ϑώρηκα sind Apposition zu τεύχεα, vgl. ἀμφαφάω.[4])

Ἀφείδας, αντος, S. des Polypemon aus Alybas, V. des Eperitos, für den sich Odysseus ausgab, Od. 24, 305.

ἀφείη, s. ἀφίημι.

ἄφενος, n. (skr. *apnas*, lat. *ops*, W. *ap*, Curt. Et.[4] S. 500)[5]), ep. reichlicher Vorrath, Vermögen, Reichthum; Il. 23, 299. Od. 14, 99; mit πλοῦτος verb., Il. 1, 171.

---

[1]) Dies die von allen Hdschrr. (bei La R.) bestätigte Vulg.; Bekk., Bäuml., Dind. u. La R. lesen nach G. Herm. Opusc. II p. 45 mit Ixion αὖῃ.

[2]) S. üb. d. W. La R. St. §. 104, 2. — Getrennt steht: ἐπὶ (Adv.) μὲν σῖτον ἧρεον, Od. 19, 61; φίλον δ' ἐπὶ (Adv.) νόστον ἕλωνται, Il. 16, 82, vgl. 8, 108. 16, 545. 20, 436 u. s.; τῶν πλείονων Ἀχαιῶν ἀπὸ ϑυμὸν ἕλωσιν, Il. 5, 673, vgl. ib. Vs 691. 10, 458. 506. 16, 655.

[3]) So nach Buttm. Lexil. II 240, vgl. Goebel Philol. XVIII 214; nach den Schol. ohne Schirm für die Augen, nach A. ohne Buckeln.

[4]) Getrennt τοῦ μὲν ἐγὼ ἀπὸ τευχέων ἄμαρτιν, Il. 17, 609 (in Bdtg 1), vgl. 22, 205 (in Bdtg 2).

[1]) Nach Ein. v. ἅπτω u. ἄφα, od. v. αἶψα u. ἄφα, nach A. v. ἀπό u. ἄφα, vgl. Doederl. n. 967. Thiersch §. 198, 3 Anm. Nach Düntzer zu Il. 5, 337 bedeutet es urspr. „in der Berührung", also von ἅπτω.

[2]) Das W. hat stets mehr od. weniger den Begriff der Raschheit u. Schnelle; die StSt., wo es denselben verlieren soll u. wo man es mit „sodann, alsdann, darauf" übersetzt, Il. 11, 418. Od. 2, 95 sind falsch aufgefasst, vgl. Doederl. a. a. O. u. Faesi; auch Il. 23, 375, wo es von Ein. „ununterbrochen" gedeutet wird, heisst es „rasch"; u. Il. 13, 814 ἄφαρ δέ τε χεῖρες ἀμύνειν εἶσὶ καὶ ἡμῖν, flugs haben auch wir dann (wenn du uns angreifst) Hände zur Abwehr. Nitzsch zu Od. III S. 238 bemerkt: „Liegt in ἄφαρ δέ auch nicht immer eine rasche Folge (zu 6, 49), ein sofort od. gar zugleich (Il. 19, 405) od. ein ethisches flugs (Il. 13, 814, vgl. Hartung Partikell. I S. 422 f.), so doch eine sich anschliessende, ein alsbald (Il. 12, 221. 17, 392. 750. Od. 17, 305). — Apollon. im Lex. u. die παλαιοί des Eust. zu Il. 11, 419 u. zu 17, 282 stellen falsche Nüancen auf. Namentlich bedeutet ἄφαρ nie plötzlich, mit einem Male".

[3]) Ablтg zw.; nach Ein. v. αὖω, ἀφαύω, nach A. v. φαύρος (= κοῦφος, Hesych.), vwdt mit φαῦλος, Lob. Path. El. I S. 19, vgl. Benfey I S. 596, Eman. Hoffmann Homeros usw. S. 13; nach EM. von φάω, also eigtl. *evanidus*; noch anders Christ S. 236.

[4]) Vgl. Faesi-Franke zur St., La R. St. §. 82, 4. Doed. Gl. n. 1094, der sich nach Spitzn. für die Schr. ἀφόωντα (Apoll., Hesych. u. mehrere Codd.) erklärt.

[5]) Vgl. Eman. Hoffmann Homeros S. 46. Unwahrsch. Ablтg bei Apoll. u. Schol.; u. Doed. n. 2191; nach Buttm. vwdt mit ἄφθονος.

ἀφέξω u. **ἀφέξομαι**, s. **ἀπέχω**.

***ἀφ-ήλιξ**, ικος, über die Jugendjahre hinaus, alternd, h. Cer. 140.

ἄφ-ημαι, ep., entfernt, abgesondert sitzen, nur Part. Pr., Il. 15, 106 †.

ἀφήτωρ, ορος, ep. (ἀφίημι), der Abschiessende, der Schütz[1]), ὅσα λάινος οὐδὸς (poet. für steinerner Tempel) ἀφήτορος ἐντὸς ἐέργει, von den Tempelschätzen des Gottes, Il. 9. 404 †.

ἄ-φθιτος, poet. (φθίω), unzerstörbar, nicht vergänglich; unvergänglich, ewig dauernd, gew. von dem, was den Göttern gehört od. von ihnen herrührt, Il. 5, 724 u. s. Od. 9, 133; mit αἰεί verb., ἄ. αἰεί, Il. 2, 46. 13, 22. 14, 238; κλέος, Il. 9, 413; μήδεα, ewige Rathschlüsse, Il. 24, 88.

***ἄ-φθογγος**, lautlos, stumm, h. Cer. 198. 282.

***ἄ-φθονος**, ohne Neid, 1) act. nicht beneidend, freigebig, δαίμων, h. 30, 16. — 2) pass. nicht kärglich, reichlich, in Ueberfluss, h. Ap. 536.

ἀφ-ίημι, Pr. Impr. ἀφίετε, Od. 22, 251, Part. Nom. Pl. ἀφίεντες, h. Ap. 234, Fem. ἀφιεῖσαι, Od. 7, 126, ὃ. 3 S. Impf. ἀφίει (Bekk. II ἀφίη), Fut. ἀφήσω, Il. 2, 263, 3 S. Aor. ep. ἀφέηκε, Il. 12, 221. 21, 115. 23, 841, ὃ. ἀφῆκε, ausserdem 3 Dual. ἀφέτην, Il. 11, 642, 3 S. Conj. ep. ἀφέῃ, Il. 16, 590, 3 S. Opt. ἀφείη, vom Part. ἀφείς Nom. Pl. ἀφέντες, Il. 1, 434 Ls. des Aristarch, s. Ameis Anh. (ὑφέντες vulg.); 3 S. Aor. P. ἀφέθη, Batr. 87; Med. s. a. E. 1) weg-, fortschicken, -senden, entlassen, τινά, Jmdn, in gutem u. bösem Sinne, Il. 1, 25; ἐπὶ νῆας ἀγορῆθεν, zu den Schiffen aus der Versammlung jagen, Il. 2, 263; ζωόν τινα, Jmdn lebend entlassen, Il. 20, 464; bes. *b*) v. Wurfwaffen, δόρυ, ἄκοντα, βέλος, ἔγχος, entsenden, werfen, schleudern, Hom. ὃ., auch κεραυνόν, Il. 8, 133; δίσκον, Il. 23, 432. vgl. 841; χειρὸς ἄκοντα, aus der Hand den Wurfspiess entsenden, Il. 21, 590; übhpt abwerfen, ἄνθος, die Blüthe abwerfen, -stossen, v. Weintrauben, die eben zur Frucht angesetzt haben, Od. 7, 126; übtr. δίψαν, den Durst vertreiben, Il. 11, 642; μένος, die Kraft verlieren, Il. 13, 444. 16, 613. 17, 529. *c*) loslassen, ἱστὸν προτόνοισι, d. i. senken, Il. 1, 434. — 2) Med. von etwas lassen, loslassen, mit Gen., δειρῆς οὔπω ἀφίετο πήχεε, sie liess ihre Arme nicht von seinem Nacken los, Od. 23, 240. [ῑ, aber durch Augm. ῐ].[2])

ἀφ-ικάνω, poet., nur Praes. Ind. u. Impf. (h. Merc. 70. 186. 228. h. Ven. 75) = ἀφικνέομαι, von e. Orte wohinkommen, hingelangen; in Od. mit Acc. des Ziels, ἐστίη ἣν ἀφικάνω, 14, 159. 17, 156. 19, 304. vgl. 9, 450. in Il. nur δεῦρο ἀφ., 14, 43, u. mit πρός u. Acc. Il. 6, 388. — Bei Hom. stets in Pfctbdtg ausser Od. 9, 450 u. nur in den a. StSt.

ἀφ-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. 2 S. ἀφίξεαι, Od. 12, 39. 127, u. 3 S. -ίξεται, Il. 18, 270; Aor. ἀφικόμην in allen Modis, 2 S. ἀφίκεο, Od. 1, 171 u. s., Inf. Pf. ἀφῖχθαι, Od. 6, 297, von e. Orte kommen, -gelangen, zu Jmdm od. an e. Ort, meist mit Acc. μνηστῆρας, zu den Freiern, Od. 1, 332, Σειρῆνας, 12, 39, νῆας, Il. 17, 454, κλισίην, Il 11, 618 u. s. häuf.; τοῦτον (δίσκον) νῦν ἀφίκεσθε, erreicht (sucht zu erreichen) diesen Diskos, Od. 8, 202; seltener mit εἰς, Il. 24, 431. Od. 4, 255 u. s., ἐπί, Il. 10, 281. 22, 208, κατά, Il. 13, 329, ποτί τι, Od. 6, 297; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde, Od. 20, 81; auch v. der Rückkehr, an den Ort gelangen, woher man gekommen, Il. 13, 645. Od. 10, 420. 12, 345; übtr. v. Zuständen, ἄλγος ἀφίκετό με, kam über mich, befiel mich, Il. 18, 395.

ἀφ-ίστημι, Aor. 2 ἀπέστη, Il. 3, 33; v. Pf. 2 Pl. ἀφέστᾶτε, Il. 4, 340, u. 3 Pl. ἀφεστᾶσι, Il. 13, 738, 3 S. Opt. ἀφεσταίη, Od. 23, 101. 169, Part. ἀφεσταώς, Pl. -εσταότες, Il. 17, 375, 3 Sg. Plsqpf. ἀφεστήκει, Od. 11, 544, 3 Pl. ἀφέστᾶσαν, Il. 15, 672. 21, 391; Med. s. 2. I) Act. tr. „wegstellen"; bei Hom. nur intr. (im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf.), weg treten, παλίνορσος ἀπέστη, er tritt zurückfahrend weg, er fährt entsetzt zurück (Ameis), Il. 3, 33; gew. abstehen, entfernt od. getrennt stehen; Il. 4, 340. 17, 375. Od. 11, 544 u. s.; οὐκέτι δηρὸν ἀφέστασαν, sie standen nicht lange mehr getrennt, d. i. sie geriethen schnell an einander, Il. 21, 391. — II) Med. 1) abstehen, entfernt sein, τινός, von etw., ὅσσον τροχοῦ ἵππος ἀφίσταται, Il. 23, 517. — 2) im Aor. sich etwas abwägen od. zuwägen lassen, δείδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ χρεῖος, ich fürchte, dass die Ach. uns die gestrige Schuld od. das g. Anlehen (den Sieg der Troer) wieder zuwägen, zahlen lassen, d. h. Böses mit Bösem vergelten, Il. 13, 745.

ἄφλαστον[1]), die äussere verzierte Spitze des Spiegels od. des gebogenen Hintertheils am Schiffe, od. e. Verzierung (e. Götterbild) an demselben (Grashof d. Schiff S. 15), *aplustre*, Il. 15, 717 †.

ἀφλοισμός (wol mit prothet. ἀ v. St. φλοι, φλοῖσβος, Curt. Et.[4] S. 714), ep., Schaum, Geifer eines Wüthenden[2]), Il. 15, 607 †.

ἀφνειός, 2., ep. (ἄφενος), reich, vermögend, begütert, bes. v. Personen, Hom. ὃ., auch Κόρινθος, Il. 2, 570, οἶκος, Od. 1, 232 u. s., δῶμα, Il. 14, 122, δῶ, Od. 1, 393; mit Gen. βιότοιο, an Lebensgut, Il. 5, 544. 6, 14. 14, 122, χρυσοῖο, Od. 1, 165. — Comp. -ότερος, Od. 1, 165; Supl. -ότατος, Il. 20, 220.

ἀφ-οπλίζω, entwaffnen, nur Med. sich

---

[1]) Aristarch erklärte ἀφήτορος durch ὁμοφήτορος, d. i. πᾶσι προφητεύοντος καὶ μαντευομένου (Lehrs p. 152 (p. 154)) Andere τοῦ πολυφήτορος, τουτέστι τοῦ πολλὰς φήμας ἀφιέντος. (Hesych.: προφητεύοντος ἢ τοῦ τοξότου); Schol.: ἢ τοξικοῦ, ἀπὸ τῆς τῶν βελῶν ἀφέσεως.

[2]) Getrennt τοῦ δί τε πολλοὶ ἀπὸ (adverbial) σπινθῆρες ἵνται, von ihm (dem Sterne) werden entsendet, d. i. sprühen viele Funken, Il. 4, 77.

[1]) Nach Düntzer zur Stelle der Il. eigtl. „das Hervorspringende", von W. φλαδ; nach Fick W.[3] I 159 v. e. Verbalst. *bhars*, „starren". — Vgl. üb. das W. Bähr zu Herodot 6, 114.

[2]) Nach A. unwahrsch. „Zähneknirschen".

entwaffnen, ἔντεα, seine Waffen ablegen, Il. 23, 26 †.

ἀφ-ορμάομαι, Pass., nur 3 Pl. Opt. u. Part. Aor. -θεῖεν u. θέντες, hinwegstürmen, (eilig) aufbrechen, ναῦφιν, von den Schiffen, Il. 2, 794. Od. 2, 375. 4, 748.

ἀφόωντα, s. ἀφάω.

ἀ-φραδέω, ep., unbesonnen, unbedachtsam sein, so reden od. handeln, Od. 7, 294. Il. 9, 32; von

ἀ-φραδής, ές, ep. (φράζομαι), nicht überlegend, unbesonnen, unverständig, μνηστῆρες, Od. 2, 282; νεκροί, besinnungslos, Od. 11, 476. — Adv. **ἀφραδέως**, unbedachtsam, Il. 3, 436. 12, 62, 23, 320. 426.

ἀ-φραδίη, ep. (φράζομαι), Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, Unverstand, Unachtsamkeit, Thorheit, gew. Pl., u. zwar meist Dat. ἀφραδίῃσι (ἀφραδίῃς, Od. 14, 481), wobei noch e. Gen. steht, wie νόοιο, Il. 10, 122, od. d. Person λαομέδοντος, Il. 5, 649, ποιμένος, ib. 16, 354, αὐτῶν, Od. 10, 27, od. abs. aus Unverstand (Kr. Di. 48, 15, 2), Il. 10, 350. Od. 9, 361. 14, 481 [1]). 17, 233; ausserdem δι' ἀφραδίας, Od. 19, 523, in demselben Sinne; Unkunde, ἀφραδίῃ (nur hier Sg.), aus Unkunde, πολέμοιο, Il. 2, 368.

***ἀ-φράδμων**, poet., = ἀφραδής, m. d. Inf., nicht verstehend, h. Cer. 257.

ἀ-φραίνω, poet. (φρήν), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, ein Narr sein, Il. 2, 258. 7, 109. Od. 20, 360.

***ἄ-φραστος**, poet. (φράζομαι), unerkennbar, unbemerkbar, στίβος, h. Merc. 353; unbegreiflich, ἔργα, h. Merc. 80. — Comp. -ότερος, Ep. 6, 2.

ἀφρέω, ep. (ἀφρός), schäumen, ἵπποι ἄφρεον [zweisilb.] στήθεα, an der Brust, Il. 11, 282 †.

ἀ-φρήτωρ, ep. (φρήτρη), ohne Geschlecht, d. i. aus dem Geschlechtsverbande ausgeschlossen (Nägelsb. Hom. Th. S. 275), Il. 9, 63 †.

Ἀφροδίτη[2]), nach Hom. T. des Zeus (dh. Διὸς θυγατήρ, Il. 5, 348, u. Διὸς κούρη, Il. 20, 105) u. der Dione, Il. 5, 370 f.[3]), Gem. des Hephaistos, dem sie aber durch ihre Liebeshändel mit Ares untreu wird, Od. 8, 267 ff. Sie ist die Göttin der Schönheit u. Anmuth u. somit auch der sinnlichen Liebe u. des Liebesgenusses (ἔργα γάμοιο, Il. 5, 429, τέλος γάμοιο, Od. 20, 74) u. der daraus entstehenden Leiden, Od. 4, 261. Selbst von der vollendetsten Schönheit u. der höchsten Anmuth, Il. 3, 396 f., ist sie auch Geberin derselben, δῶρα Ἀφροδίτης, Il. 3, 54 f. 64, aber unkriegerisch u. weichlich, vgl. Il. 5, 331 ff., wo sie ἄναλκις θεός heisst; dh. von Athene mit ironischem Spott behandelt, Il. 5, 422 ff., u. von Diomedes verwundet, Il. 5, 330, u. von Athene thätlich gemisshandelt, Il. 21, 424 f., von der sie überhaupt wie von Here bisw. verächtlich behandelt wird; so nennt sie letztere κυνάμυια, Il. 21, 421 (wie ihr Gemahl Od. 8, 319 κυνῶπις κούρη); selbst Helene begegnet ihr mit Spott u. Hohn, Il. 3, 400. Wo ein reizendes Weib geschildert wird, wird es mit der Aphr. verglichen, Il. 19, 282. 24, 699. Od. 4, 14. Der Sitz der bezaubernden Gewalt, die sie über Götter u. Menschen übt, ist ihr Gürtel, der schmachtende Liebe, Sehnsucht, Kosen als verführerische Ueberredung, die auch den Weisen berückt, birgt, Il. 14, 214 f. Die Charitinnen bilden ihre Umgebung, mit denen sie im Reigen tanzt, Od. 18, 194, u. von denen sie auch bedient wird, Od. 8, 364. Il. 5, 338. Ihre Beiwörter sind χρυσείη, φιλομμειδής u. ἐνστέφανος u. ausserdem in den Hymnen καλυκῶπις, ἐλικοβλέφαρος, ἰοστέφανος, φιλοστέφανος, χρυσοστέφανος, γλυκυμείλιχος, Κυπρογενής, πολύχρυσος, w. s. — Sie steht auf Seiten der Troer, denn sie hat zum Kriege die erste Veranlassung gegeben, Il. 5, 349 ff. vgl. 24, 30. Ihre Hauptkultusstätten sind Kypros, h. 6, 9 (dh. Κύπρις, w. s.), u. zwar bes. Paphos, Od. 8, 363, u. Kythera (dh. Κυθέρεια, w. s.), dh. dies ζάθεος, Il. 15, 432 heisst. Vgl. über ihre Schilderung bei Hom. bes. Gladstone Hom. St. S. 209 ff. — 2) symbol. Ausdr. wie Ἄρης, w. s., für heisse Liebe, masslosen Liebesgenuss, Od. 22, 444 (das. Ameis Anh.). [ᾰ]

ἀ-φρονέω, poet. (ἄφρων), unvernünftig, thöricht sein od. handeln, nur Part. Praes., Il. 15, 104 †.

ἀφρός, Schaum, des Wassers, *Il. 5, 599. 18, 403. 21, 325; Geifer, eines ergrimmten Löwen, Il. 20, 168 [1]).

ἀ-φροσύνη, Unbesonnenheit, Thorheit, unbesonnenes Handeln, Il. 7, 110; im Plur. unbesonnene, thörichte Handlungen, Od. 16, 278. 24, 457; von

ἄ-φρων (φρήν), verstandlos, unvernünftig, unbesonnen, thöricht, meist v. Personen, Il. 16, 842. Od. 6, 187 u. s., doch auch θυμός, Od. 21, 105, ἄφρ. αὖτως, s. αὖτως 4), opp. ἐπίφρων, Od. 23, 12; unsinnig, toll, wüthend, v. Ares u. Athene, Il. 5, 761. 875.

ἄ-φυλλος (φύλλων), blätterlos, Il. 2, 425 †.

ἀφυσγετός, ep., Schlamm u. a. Unreinigkeit, die ein Fluss mit sich führt[2]), Il. 11, 495 †. [ᾰ]; viell. von

---

[1]) Bekk., Dind., Bäuml. u. Düntzer folgen der v. Ls. ἀφραδίως.

[2]) Nach der Deutung der Alten v. ἀφρός, δύω, die aus dem Schaum Aufgetauchte, wie Ἀναδυομένη, vgl. Benfey I S. 589.

[3]) Nach einer spätern, wol aus dem Orient stammenden Sage ist sie aus dem Schaume des durch das abgeschnittene Zeugungsglied des Kronos geschwängerten Meeres geboren, Hes. Theog. 188 ff., u. in Kypros ans Land getragen, ebend. 189, h. 6, 5, dh. Κυπρογενής, w. s. Ohne Zweifel war sie keine ursprüngliche griechische Göttin, sondern aus Asien u. wahrsch. aus Phönikien eingeführt, u. zwar nicht lange vor dem homer. Zeitalter; s. Gladstone Hom. St. S. 210 f. u. die von Schuster Anm. 135 angef. Schriften; s. auch Preller Gr. Myth. I S. 260. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 111 ff. Welcker Götterl. 1 S. 666 ff.

[1]) Fick W.[3] I 18 stellt das W. mit skt. *abhra*, „Wolke, Dunst" zusammen.

[2]) Nach Doederl. Gl. n. 2438 u. zur St., dem die überlieferte Bdtg ohne genügenden Grund missfällt,

ἀφύσσω, Pr. Part. *-ύσσων*, Inf. F. ep. *-ύξειν* (s. 1), Aor. *ἤφυσε* u. *ἠφύσαμεν*, ep. *ἄφυσσε*, Od. 2, 379, Imp. ep. *ἄφυσσον*, Od. 2, 349, Part. *-ύσσας*, Od. 9, 204, Pass. Impf. *ἠφύσσετο* (s. 1); sonst nur Med. P. Pr. *ἀφυσσόμενος*, Aor. *ἠφυσάμην* u. ep. *ἀφύσσατο -άμεθα*, Part. *-υσσάμενοι*, 1) schöpfen, bes. aus e. grössern Gefässe in ein kleineres, *νέκταρ*, *οἶνον ἀπὸ* u. *ἐκ κρητῆρος*, Il. 1, 598. Od. 9, 9; mit Gen. allein, *πολλὸς δὲ πίθων ἠφύσσετο οἶνος*, auch vieler Wein ward aus den Fässern geschöpft, Od. 23, 305; *ἐν ἀμφιφορεῦσιν*, in die Amphoren, Od. 2, 349. 9. 165: übtr. *a*) *οὐδέ σ' ὀΐω ἐνθάδ' ἄτιμος ἐὼν ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύξειν*, ich vermeine, d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss u. Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen od. zu sammeln[1]), Il. 1, 171. *b*) *διὰ* (Adv.) *δ' ἕντερα χαλκὸς ἠφυσ'*, das Erz durchdrang, zerriss die Eingeweide, Il. 13, 508. 17, 315, vgl. 14, 517. — 2) Med. sich (*sibi*) schöpfen, *ὕδωρ*, Od. 4, 359. 9, 85. 10, 56: *οἶνον*, schöpfen, eingiessen, Il, 16, 230. 23, 220; *οἶνον ἐκ κρητῆρος*, Il. 3, 295; *ἀπὸ κρ.*, Il. 10, 579; übtr. sich (*sibi*) aufhäufen, *ἀμφὶ δὲ φύλλα ἠφυσάμην*, Od. 7, 286.

Ἀχαιαί, die Achaierinnen, Fem. zu Ἀχαιός, Od. 2, 119. 19, 542.

Ἀχαιϊάς, *άδος*, ep. st. Ἀχαιάς, achaisch; als Subst. Achaierin, Il. 5, 424. Od. 2, 101. 3, 261 u. s.

Ἀχαικός, 3, ep. st. Ἀχαϊκός, achaisch, *λαός*, Il. 13, 349. 15, 218, Ἄργος (w. s.), Il. 9, 141. 19, 115. Od. 3, 251.

Ἀχαιίς, *ίδος*, 1) achaiisch, *γαῖα*, Il. 1, 254. 7, 124 u. ö., u. ohne *γαῖα*, Il. 3, 75 (wo im Ggstz zu Argos Nordgriechenland zu verstehen) u. s., das achaiische Land, Land, wo Achaier wohnen, Achaierland, Ameis zu Od. 21, 107. — 2) substant. die Achaierin, Il. 9, 395. Od. 21, 251; verächtl. *Ἀχαιΐδες, οὐκέτ' Ἀχαιοί*, Il. 2, 235. 7, 96.

Ἀχαιοί[2]), Nom. Sg. Ἀχαιός, die Achaier, nach den Alten ein Zweig der Aioler, den Ioniern nah vwdt, der mächtigste Volksstamm der Griechen zur Zeit des troischen Krieges, welcher seinen Hauptsitz in Thessalien, bes. im nachmal. Thessalia Phthiotis hatte, Il. 2, 684, jedoch auch in mehreren Landschaften des Peloponnes wie in Lakonien, Messene (dh. Il. 11, 759 v. den Pyliern) u. bes. in Argos, Il. 5, 414. Auch werden in Ithake, Od. 1, 90, und in Kreta, Od. 19, 175, Achaier erwähnt[3]). Nach der Sage hatten sie den Namen von Achaios, S. des Xuthos, Enkel des Hellen, Apd. 1, 7, 3. Bei Hom. bezeichnet dieser Name häufig alle Griechen, wie Il. 1, 2. Od. 1, 90 u. s.[4]).

ἀ-χάρις, unlieblich, unerfreulich, Comp. *-ίστερος*[5]), *δόρπον*, Od. 20, 392 †. [ᾰ]

ἀ-χάριστος (*χαρίζομαι*), = d. vhg., Od. 8, 236 †.

***ἀ-χειρής**, *ές* (*χείρ*), ohne Hände, handlos, Beiw. der Krebse, Batr. 298 (wo *-ρέες*, daf. Lob. Rhem. p. 292 *ἀχείρεες* v. *ἄχειρ*.).

Ἀχελώιος[6]), poet. st. Ἀχελῷος, Fluss, *a*) der in Molossis entspringt, Aitolien und Akarnanien scheidet u. ins ionische Meer fliesst, j. *Aspro-Potamo*, Il. 21, 194. *b*) in Phrygien, welcher auf dem Berge Sipylos entspringt, später Ἀχέλης genannt[5]), Il. 24, 616. [ᾰ]

ἄχερδος, f., der (dornige) wilde Birnbaum (v. e. Zaune v. wilden Birnb., der über die Mauer wie e. *θριγκός* hervorragt), Od. 14, 10 †[6]). [ᾰ]

ἀχερωίς[7]), *ίδος*, die Weisspappel,

---

bedeutet das W. „Wogenschwall"; er leitet es von *σφύζω* „pulsiren" ab.

[1]) Dies die wahrscheinlichste Erkl. nach Wolf Vorles. S. 102 (Kl. Schrr. II S. 636), der die meisten neuern Ausleger folgen, vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.; *σ'* (st. *σοί*, s. *σ'*) ist Dat. commodi; Bentley u. A., welche die Elision nicht anerkennen, schr. *σοὶ οἴω*. Die andere Erkl., nach welcher *σ'* Acc. ist, hat Nägelsb. durch die Bemerkung zurückgewiesen, dass *ἄτιμος ἐών* das *οὐδέ σ' οἴω* nur dann logisch richtig begründe, wenn letzteres bedeutet: ich bin nicht gewillt, gesonnen. L. Meyer Ztschr. XIV, 2 S. 96 f., der sich ausser an *σ'* als Dat. an der übtr. Bdtg v. *ἀφύσσειν* u. dem Fut. *ἀφύξειν* neben Aor. *ἄφυσσα* stösst, leitet *ἀφύξειν* nicht von *ἀφύσσω* ab, sondern von e. St. *ἀφυγ*, der ihm zu *fungor* u. skr. *bhuj* od. *bhug* „geniessen, verzehren, sich freuen" zu gehören scheint (wogegen s. Benfey I S. 608 u. La R. z. St.), u. deutet demgemäss: ich, der ich hier so beschimpft bin, da du mich so schmählich behandelst (so dass du meines ganzen Beistandes verlustig gehst), glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben, erobern wirst. Ihm ist unter den Hrsgbb. V. Koch gefolgt.

[2]) Ueber Bildung des Namens s. Savelsb. Dig. p. 21 N. 1, demzufolge aus dem alten N. *Ἄχαοι* (Ahrens Dial. Aeol. p. 100 Note) od. *Ἄχαϝοι* das Land *Ἀχαΐα* genannt worden ist, woraus (mit Umstellung des *ι*) ein neuer Volksn. *Ἀχαιϝοί*, lat. *Achivi*, entstand. Nach *Eln.* bedeutet der Name „die Edeln" s. Schömann Gr. Alterth. S. 7 Anm., v. W. *χα* in *χάος*; vgl. A. Passow Phil. XX S. 607 f.; od. nach demselben Beitr. zu ält. Gesch. v. Hellas (Progr.) Magdeb. 1861 „die Besitzenden", v. W. *sach* = *sech* in *ἔχω*; nach Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 61 hat der N. Bezug auf das Wasser; vgl. *Ἀχελώιος* Anm. u. *Ἀχιλλεύς* Anm.

[3]) S. bes. Ed. Gerhard Ueb. den Volksstamm der Achaier Berl. 1854. Nach E. Curtius Gr. Gesch. I S. 76 sind Ach. überall an der Küste sesshaft, auch in Kleinasien u. auf den Inseln, wie in Kypros u. Kreta.

[4]) Gladstone S. 81 f. nimmt e. dreifache Bdtg des Namens bei Hom. an, näml. 1) die eines besonderen griech. Stammes, 2) die der Aristokratie des Landes, 3) die der ganzen Nation. Aehnlich Schuster Ztschr. f. Gymnw. 1867 S. 737 f., demzufolge *Ἀχ.* gewissermassen e. Ehrenname ist; in Od. seien *Ἀχ.* die Vornehmen, vgl. auch Curt. im a. B. S. 77. Gegen diese Ansicht s. Düntzer in der a. Ztschr. 1868 S. 959 ff., welcher in *Ἀχ.*, *Ἀργεῖοι* u. *Δαναοί* reine Synonyma sieht, deren Anwendung durch die Vsstelle, also von metrischen u. prosodischen Gründen bedingt sei. Uebr. vgl. *Παναχαιοί*.

[5]) Ueb. die Comparativform s. Lob. El. Path. p. 373.

[6]) Der Name *Ἀχ.* soll als Appellativ „Wasser" bedeuten (Schol. zu Il. 24, 616), u. so in den dodonäischen Gebeten, Orakeln, Eiden zu verstehen sein, Ephor. b. Macrob. 5, 8: dh. auch mehrere Flüsse diesen Namen führen; über die Etymol. s. bes. Welcker Götterl. I S. 44 f., der in dem W. eine Zsstzg erkennt, in dem ersten Theil ders. den Begriff „Wasser" findet, wie in *Ἀχιλλεύς* u. *Ἀχίρων* (s. d. Anm. das.), *λώιτος* aber m. *λωίων*, *λῶστος* in Vbdg bringt (vgl. II S. 208) u. „Gutwasser" deutet; dagegen erklärt Unger Philol. XXIV S. 395 *Ἀχελ.* für e. Nbnf. v. *ἀχλύς* „dunkel", wie *χελώνη* v. *χθών*; vgl. *μέλαν ὕδωρ*; noch anders Th. Bergk, der den Namen v. *ἀκαλός* ableitet, was aber nicht zum frühern Namen desselben *Θόας* Strab. 10, 2, 1, u. auch nicht zum Wesen desselben passt.

[7]) dh. A. hier *Ἀχιλήιον* od. *Ἀχιλλήιον* lasen, s. Bothe u. Spitzner.

[8]) Nach Fick W.[3] II 4 v. W. *ἀχ* = *ἀκ*, „scharf sein".

[9]) Gew. Abltg v. *Ἀχίρων*, weil Herakles sie aus der Unterwelt heraufgeholt haben sollte; e. Abltg, die erst entstehen konnte, als die Sieger in den gymn. Spielen mit Zweigen der Weisspappel bekränzt wurden; dh.

populus alba, Linn., *Il. 13, 389. 16, 482, s. Fraas Synops. S. 223. [ᾰ]

Ἀχέρων[1], οντος, Acheron, Fl. der Unterwelt, in welchen sich der Pyriphlegethon u. Kokytos ergiessen, *Od. 10, 513.

ἀχεύω, ep. (W. ἀχ, Curt. Et.[4] S. 190), beklommen sein, sich härmen, trauern, betrübt sein, nur Part. ἀχεύων, abs. u. mit ὀδυρόμενος verb., Il, 9, 612 u. s.; mit Acc. der Beziehung, θυμόν, im Herzen, Il. 5, 869. 18, 461. 23, 566. Od. 21, 318 (das. Ameis Anh.); τινός, um Jmdn, Od. 14, 40. 16, 139, u. mit εἵνεκα, Od. 21, 318. [ᾰ]

1. **ἀχέω**, ep., = d. vhg., nur Part. ἀχέων, Il. 2, 724. Od. 11, 195; mit Acc. d. Beziehung, κῆρ, im Herzen, Il. 5, 399; τινός, um Jmdn, Il. 2, 694. 18, 446, mit ἕνεκα, nach Einigen Il. 20, 298, doch wird ἀχέων hier Gen. Pl. v. ἄχος, w. s., sein, u. so Faesi, Düntz. [ᾰ]

2. ***ἀχέω**, alt u. poet. st. ἠχέω, ertönen lassen, ἀχέειν, zw. Ls. h. Cer. 479; οὔτε χανεῖν (st. οὔτ' ἀχέειν), Baum. nach Ilgen. Buecheler hat den Vs eingeschlossen. Uebr. vgl. Buttm. Lex. II p. 117.

ἄχθομαι (W. ἀχ, Curt. Et.[4] S. 190)[2], ö. 3 Impf. ἤχθετο (aber s. auch ἔχθομαι), 1) belastet, beschwert sein, mit Dat. νηῦς ἤχθετο τοῖσι νέεσθαι, das Schiff war für sie beladen zur Rückkehr, Od. 15, 457. *b*) übtr. ὀδύνῃσι, von Schmerzen beschwert sein, Il. 5, 354; mit Acc. ἄχθομαι ἕλκος, ich bin belastet mit der Wunde, d. i. ich fühle schmerzlich die W., Il. 5, 361. — 2) bes. v. Gemüthszuständen, sich gedrückt fühlen, Schmerz empfinden, betrübt od. unwillig sein, mit κῆρ, Betrübniss im Herzen empfinden, Il. 11, 274. 400; m. Acc. des Part. ἤχθετο δαμναμένους Τρωσίν, er war betrübt, wie od. dass sie von den Troern besiegt wurden, Il. 13, 352, analog dem ἄχθομαι ἕλκος 1, b; vgl. La R. St. §. 43 S. 81 f.; von

ἄχθος, εος, meist poet. (W. ἀχ), Last, Bürde, Ladung, Il. 20, 247. Od. 3, 312 u. s.; ἄχθος ἀρούρης, Last der Erde, sprichw. v. e. unnützen Menschen, Il. 18, 104. Od. 20, 379.

Ἀχιλλεύς[3], ῆος, Dat. ῆι u. εῖ, Il. 23, 372, auch Ἀχιλεύς (nach Massgabe des Verses), S. des Peleus u. der Thetis, K. der Myrmidonen u. Hellenen in Thessalien, der Held der Ilias. Sein Erzieher war Phoinix, S. des Amyntor, welcher ihn auch nach Troja begleitete, Il. 9, 438 ff. In Musik u. Heilkunde war Cheiron sein Lehrer, Il. 11, 832. Sein Sohn ist Neoptolemos, w. s. — Achill. ist der Tapferste u. Schönste der Griechen vor Troja; Körperkraft, heftige Leidenschaft, aber dabei ein fühlendes Herz u. gerader, hoher Sinn u. Höflichkeit (Gladstone St. S. 293) zeichnen ihn aus. Nach Götterbeschluss durfte er zwischen einem langen, aber ruhmlosen, u. einem kurzen, aber ruhmvollen Leben wählen (Il. 9, 410), er zog das letztere vor u. führte, von Phoinix u. seinem Freunde Patroklos begleitet, in 50 Schiffen Myrmidonen, Hellenen u. Achaier nach Troja, Il. 2, 684. 16, 168, wo er während der Belagerung 12 Städte an der Küste u. 11 im Innern des troischen Landes zerstörte, Il. 9, 328, unter diesen auch Lyrnessos, wo er die Briseis erbeutete, Il. 1, 392. 2, 690, die ihm Agamemnon widerrechtlich entreisst, s. unter Ἀγαμέμνων, weshalb er aus Groll gegen denselben sich vom Kampfe zurückzieht u. trotz aller Bitten der von Agam. an ihn geschickten Gesandten nicht eher wieder am Kampfe theilnimmt, als bis Patroklos' Tod durch Hektors Hand (Il. 16, 827) ihn zur Aussöhnung mit Agamemnon bewegt (Il. 19, 56) u. zur grimmigsten Rache anspornt, die er nach langem Morden in den troischen Schaaren (Il. 19—21) erst an dem Blute Hektors (Il. 22, 326 ff.) u. durch schmähliche Misshandlung des Leichnams desselben sättigt, Il. 22, 395 ff. 23, 24. Nach Hom. stirbt er im Kampfe, Od. 24, 37. 5, 310.

ἀχλύς[1], ύος, Dunkel, Finsterniss, Il. 5, 127. 15, 668. 20, 321. Od. 7, 41; von dem Dunkel des Himmels, 20, 357; νέφος ἀχλύος, die Wolke, das Gewölk des Dunkels[2], Il. 15, 668; vorzügl. Todesdunkel, -nacht (bes. in der Formel κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' auch ἔχυτ' ἀ.), v. dem Tode, Il. 16, 844. Od. 22, 88, so von der Ohnmacht, Il. 5, 696; v. heftiger Betrübniss, Il. 20, 421. [ῡ im Nom. u. Acc.] — Dav.

ἀχλύω, ep., Aor. ἤχλυσε, dunkel werden, dunkeln, vom Meere, nur *Od. 12, 406. 14, 304.

ἄχνη, eigtl. was man v. der Oberfläche eines Körpers abschabt, od. was sich selbst abreibt, dh. 1) die Spreu, Il. 5, 499. 501 (im Pl.). — 2) der Schaum des Meeres, ἀλός, Il. 4, 426. Od. 5, 403; ohne ἀλός, Il. 11, 307. 15, 626. Od. 12, 238[3].

ἄχνυμαι (W. ἀχ, Curt. Et.[4] S. 190), ep. Dep., nur Praes. u. Impf., Schmerz fühlen, betrübt, traurig, bekümmert sein, trauen, auch unwillig sein (Il. 1, 103), bes. mit Acc. der Beziehung, κῆρ,

---

die v. Ls ἀχιλωις, entweder v. Acheloos od. ῦbhpt als Baum, der das Wasser liebt, s. Lob. Path. El. I p. 5; in diesem Sinne deutet Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 155 auch ἀχειρώις v. Ἀχέρων, was gleichen Stammes mit Ἀχελώιος sei; s. Anm. zu Ἀχαιοί. Vgl. auch Nitzsch zu Od. III S. 155, der ἀχερ. auch auf die Silberpappel ausgedehnt wissen will. Doederl. n. 805 leitet ἀχειρώις v. χερώς ab, wie vor ihm bereits Böttcher Aehrenl. S. 18.

[1]) Gew. Abltg v. ἄχος, s. d. Anm. zu Od. a. a. O. Uebr. vgl. d. Anm. zu Ἀχελώιος u. ἀχειρώις.

[2]) Nach Christ S. 122 v. W. *vah*, tragen.

[3]) Die Deutung des Namens ist sehr zw.; die Meisten bringen denselben mit Ἀχέρων in Vbdg (s. Anm. zu Ἀχελώιος, Preller II S. 400 Anm. 1, Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. I S. 188, vgl. 200, demzufolge er urspr. ein Wasser- od. See- u. Küstendämon ist); diese Ansicht bekämpft Curt. Et.[4] S. 118, welcher Ἀχιλλεύς durch Ἐχέλεως erklärt und zwischen der Deutung „Volkshalter" od. „Steinhalter" die Wahl lässt; noch andere Etymol. s. bei dems. Anm., Doederl. n. 2494, A. Passow Philol. XX S. 607 f., der den N. von gleicher W. mit Ἀχαιοί ableitet u. sehr edel deutet, od. auch „der Reiche", s. Anm. zu Ἀχαιοί. Nicht wahrscheinlicher sind die der Alten, v. ἄχος u. Ἴλιον „Betrüber der Ilier" (dagegen s. Curt.) od. ἄχος u. λαός (Apollod.) „Trauer des Volks"; nach Fick W.[3] II welcher lat. *aquilus* vergleicht, „der Dunkle".

[1]) Eman. Hoffmann S. 23 bringt es mit ὀμίχλη in etymol. Vbdg; nach Fick W.[3] I 474 gehört es zu W. *ak*, „dunkel, farblos sein".

[2]) Doederl. deutet es übtr. *tristitiam Achivorum desperationi propinquam*, sowie das folg. φόως *salus*, nach Wittmann.

[3]) Fick W.[3] I 475 st. ᵒἀχνη v. W. ἀκ.

Il. 19, 57. Od. 10, 67 u. ö., u. stets am Vsende (s. La R. St. §. 16, 7); auch *κῆρ ἄχνυται*, Il. 6, 524; *ἄχνυται θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἐμοῖσιν*, Il. 14, 88. Od. 14, 170; ohne Zusatz *ἀχνύμενος*, *-οι*, Od. 4, 104. 7. 297. 10, 570. 11, 5 u. s.; um od. über Jmdn tr., mit Gen., Il. 8, 125. 317. Od. 11, 558. 14, 376 u. s.; selten *περί τινι*, h. Cer. 77; einmal vom Löwen, Il. 18, 320. Vgl. *ἀχαχίζω*.

ἄ-χολος (*χολή*), zornlos; act. zornentfernend, *φάρμακον*, „grollscheuchend", Minckw., Od. 4, 221 †.

ἄχομαι, = *ἄχνυμαι*, nur *Od. 18, 256. 19, 129.

ἄχος, *εος* (W. *ἀχ*), poet., Schmerz, Weh, stets v. Gemüth, Trauer, Betrübniss, Kummer, Gram, Hom. ö.; *ἄχος μετόπισθεν*, s. v. a. Reue, Od. 22, 345; auch Pl. *ἄχεα*, Leiden, Schmerzen, Il. 3, 412. 6, 413. 24, 91; *μ' ἀχέεσσι δώσεις πλεονέεσσι*, du wirst mich noch mehr Schmerzen hingeben, mich noch mehr mit Schmerz erfüllen, Od. 19, 167; Gen. *ἀχέων*, h. Cer. 436 u. Il. 20, 298, s. *ἀχέω*; *ἐμοὶ δ' ἄχος*, mir zum Schmerz, zum Leid, Il. 5, 759; mit Gen., um Jmdn, *ἐμοὶ ἄχος σέθεν ἔσσεται*, Schmerz um deinetwillen wird mich ergreifen, Il. 4, 169; *Αἰνείαο*. Il. 20, 293.

ἀ-χρεῖον[1]), Adv. (eigtl. Neutr. vom Adj. *ἀχρεῖος*, v. *χρεία*). nutzlos, zwecklos, nur *ἄχρειον ἰδών*, Il. 2, 269, eigtl. zwecklos blickend, v. dem verlegenen[2]) Blick od. der verlegenen Miene des von Odysseus geschlagenen, beschämten u. von der Heeresversammlung ausgelachten Thersites, also verlegen blickend (*ἰδ.* wie in *ὑπόδρα ἰδών*), u. *ἀχρεῖον ἐγέλασσε*, Od. 18, 163 v. Penelope, die im Innern betrübt mit verweinten Augen lacht, wozu sie sich getrieben fühlt, indem sie der Schaffnerin den ihr v. Athene eingegebenen mit ihrer bisherigen Stimmung contrastirenden Gedanken mittheilen will; es ist daher ein gezwungenes u. deshalb immer verlegenes Lachen.

ἀ-χρημοσύνη, poet. (*ἀχρήμων*), dürftige Lage, Dürftigkeit, Armuth, Od. 17, 502 †.

**ἄ-χρηστος*, unnütz, Neutr. als Adv. vergebens, Batr. 70.

ἄχρι, vor Voc. *ἄχρις*[1]), Ad. 1) bis aufs Aeusserste, gänzlich, Il. 4, 522. 16, 324. 17, 599[3]). — 2) v. der Zeit: bis, mit Gen. *ἄχρι μάλα κνέφαος*, bis tief in die Nacht, Od. 18, 370. — Nur an den a. StSt.

ἀχυρμιή (*ἄχυρον*[3]), die Stelle auf der Tenne, wo Spreu hinfällt, Spreustätte (A. „Spreuhaufen"), Plur. Il. 5, 502 †. [ᾰ]

ἄψ, ep. Adv. (mit *ἀπό* vwdt, Curt. Et.[4] S. 263. 294), 1) vom Orte, zurück, rückwärts, ö. mit VV. bes. der Bewegung, *ἄψ ἰέναι*, *ἀπιέναι*, *νέεσθαι*, *ἀναχωρεῖν*, *ἔρχεσθαι*, *ἀνέρχεσθαι*, *ἀπονοστεῖν*, *χάζεσθαι*, *ὠθεῖν*, *στρέφειν* u. ähnl., zurückgehen, zurückkehren, zurückweichen, zurückstossen, zurückwenden, s. die VV.; *ἄψ διδόναι*, zurück- od. wiedergeben, Il. 22, 277; *ἄψ ἀφελέσθαι*, wieder nehmen, -entreissen, Il. 16, 54, *ἄψ ἀπολύειν*, wieder losgeben, Il. 6, 427; *ἄψ κλινθῆναι*, sich zurück- od. rückwärts beugen, Il. 6, 467; *ἄψ ὁρᾶν*, rückwärts blicken, von etw. wegsehen, Il. 3, 325. — 2) wieder, wiederum, Il. 5, 505. 9, 120. Od. 9, 314 u. ö.; auch *ἄψ πάλιν*, wieder rückwärts (s. *πάλιν*), Il. 18, 280, *ἄψ αὖτις*, Il. 8, 335. 15, 364. Vgl. Autenr. zu Il. S. 35.

Ἀψευδής (*ψεῦδος* u. *ἀ* priv., die „Truglose"), e. Nereide, Il. 18, 46. Ueber Accent. Lehrs Arist. p. 264.

ἀψίς, *ῖδος*, ion.[4]) st. *ἁψίς* (*ἅπτω*), „Verknüpfung" *ἀψῖδες λίνου*, die Maschen des Zuggarns, Il. 5, 487 †.

ἀψό-ρροος (*ῥέω*), zurückströmend, -fliessend, ep. Beiw. des Okeanos, der die Erde im Kreise umfliesst u. in sich zurückströmt, nur Il. 18, 399. Od. 20, 65.

ἄψ-ορρος (*ὄρνυμι*, W. *ὀρ*)[5]), sich zurückbewegend, zurück, *ἄψορροι ἐκλομεν*, Il. 21, 456, *ἀπονέοντο*, Il. 3, 313. 24, 330. — Oefter das Neutr. Sg. *ἄψορρον* als Adv. zurück, auch wieder, *βαίνειν*, *ἀπονέεσθαι*, *κιεῖν*, *καταβαίνειν* u. ähnl., Il. 7, 413. 12, 74. 21, 382[6]). Od. 10, 558. 11, 63; *ἵπποι ἄψ. τανύοντο προτὶ ἄστυ*, sprengten zurück zur Stadt, Il. 16, 376; *ἄψ. προσφάναι*, d. i. antworten, Od. 9, 282, aber Vs. 501 wieder zu Jmdm sprechen.

---

[1]) Zwei alte Grammatiker accentuiren *ἄχρειον* nach attischer Weise, La R. Textkr. S. 212.

[2]) Den Zusammenhang zwischen zwecklos u. verlegen sehen, albern sehen, entwickelt sehr gut Nägelsb. zur St. Ueber das *ἀχρ. γελᾶν* bemerkt er: „dies unnütze, anscheinend zwecklose Lachen ist dasjenige, in welches man ohne sichtbaren Grund ausbricht, um sich gleichsam selbst wegen eines ungereimten, sonderbaren Einfalls" (in diesem Falle, dass P. ohne eine besondere Veranlassung sich den Freiern zeigen will, vgl. Vs 164 f.) „auszulachen, den man doch auch nicht unterdrücken kann. Indem man im Voraus selbst über sich lacht, paralysirt man das Gelächter des Andern, das man zu fürchten hat". Aehnlich deutet auch Faesi in erster St., in der zweiten übersetzt er *ἀχρ.* erkünstelt. Ameis dagegen fasst das Wort als Adject. in eigtl. Bedeutung „unnütz" nach Moschopulos u. Damm u. übersetzt in erster St. „da er sie (die Thränen) unnütz sah, d. i. weil er sah, dass sein Weinen nichts nützte", u. in der zweiten erklärt er *ἀχρ. ἰγίλ.*, sie lachte „unnütz, erfolglos, weil sie durch Lachen die Spuren ihrer Trauer (173 f.) nicht verwischen konnte". (Hentze hat diese Erklärung mit Recht aufgegeben). Die Gründe für diese Fassung s. im Anh. zu erster St. Auch Doederl. Gl. n. 782 hält sich mehr an die urspr. Bdtg des Wortes u. verst. *ἀχρ.* an ersterer St. speciell unbrauchbar zum Krieg, „nach erhaltener Züchtigung sah der Bramarbas aus wie ein *imbellis*"; u. an der andern St. deutet er *ἀχρ.* richtig „unnöthiger Weise, grundlos": „Penelope, in heitere (?) Gedanken versunken, lacht für sich ohne äussere Veranlassung, also scheinbar über nichts". Ganz abweichend Düntz. z. St., der *ἀχρ.* in Il. „unmerklich od. kaum" u. in Od. „unmerklich, ein wenig" übersetzt u. zu Od. *ἀχρ.* erkl.: eigtl. von einer so geringen Menge, dass man damit nichts anfangen kann.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 190 viell. mit *ἄγχι* vwdt, also von W. *ἀχ*, *ἀγχ.*, vgl. auch Christ S. 264, nach welchem es aus *ἀϝις* (skr. *ava*, vwdt mit *apa*, *ἀπό*) entstanden ist; nach A. mit *ἄκρος* zshgd. — Die urspr. F. scheint *ἄχρι* u. *ϛ* angehängt zu sein, vgl. *ἀμφί* u. *ἀμφις*; vgl. Curt. Et.[4] S. 294. Kühner Ausf. Gr. §. 72, 3, c. Lob. Path. El. II S. 211 lässt es unentschieden.

[2]) A. fassen an letzter St. *ἄ.* als Praep. „bis auf den Knoten".

[3]) Nach Fick W.[3] II 4 v. W. *ak*, „scharf sein".

[4]) Vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 20.

[5]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 546. A. nehmen das W. als Verkürzung v. *ἀψόῤῥοος*, Doederl. n. 2308; s. dagegen Zehlicke üb. *οἶρος Ἀχαιῶν* S. 30. Lob. Path. El. I p. 317.

[6]) Hier kann es auch Adject. sein.

ἄψος, εος (ἅπτω), nur Pl., Verbindung, bes. der Glieder, dh. Gelenk, Glied, *λύθεν δέ οἱ ἄψεα πάντα*, alle Glieder wurden (vom Schlafe) gelöst, nur *Od. 4, 794. 18, 189.

ἄω[1]), ep., dav. nur Praes. Inf. *ἄμεναι* st. *ἀέμεναι*[2]), Il. 21, 70, Inf. Fut. *ἄσειν*, Il. 11, 818, vom Aor. 1 1 S. Opt. *ἄσαιμι*, Il. 9, 489, 3 S. Conj. *ἄσῃ*, ib. 18, 281, u. ö. Inf. *ἀσαι*; 2 Pl. Fut. Med. *ἄσεσθε*, Il. 24, 717, Aor. 1 Inf. *ἄσασθαι*, Il. 19, 307, 1) sättigen, *τινά*, Jmdm, mit Gen. der Sache, *ἀσαι Ἄρηα αἵματος*, den Ares mit Blut, *Il. 5, 289. 20, 78. 22, 267, *ἵππους δρόμου*, Il. 18, 281, *τινὰ ὄψου*, Il. 9, 489; mit Dat. der Sache, *κύνας δημῷ*, Il. 11, 818; übtr. v. der Lanze, *δουρὸς — λιλαιόμενα χροὸς ἆσαι*, begierig am Leibe (des Menschen) sich zu sättigen, Il. 11, 574. 15, 317, so *ἐγχείη ἰεμένη χροὸς ἄμεναι ἀνδρομέοιο*, Il. 21, 70; so auch *γόοιο ἀσαι*, Il. 23, 157 sich an der Klage sättigen. — 2) Med. sich sättigen, *ἦτορ σίτοιο*, mit Speise sein Herz erquicken, Il. 19, 307, *κλαυθμοῖο*, Il. 24, 717. — Uebr. s. *ἐῶμεν*. [ᾱ]

ἄωρος[3]), *πόδες*, der Skylle, Od. 12, 89 †,

[1]) Nach Christ S. 265 vgl. Fick W.[3] I 24 eigtl. *ἀ-ϝω*, skr. *avami* v. e. W. *av*.

[2]) Düntzer schreibt *ἄμμεναι*, was vor Wolf die Texte hatten; die Schrb. *ἄμεναι* ist aristarchisch. Vgl. Doederl. Gl. n. 266.

[3]) So nach Lob. Path. El. II 75. Curt. Et.[4] S. 356, v. *ἀείρω*, vgl. *μετήορος*, *ἀπήωρος*, hangend, schwebend.

ἄωρτο, s. *ἀείρω*.

ἀαπτέω[1]), s. Anm. z. folg., ep., schlafen, bes. v. tiefem Schlafe, mit *ὕπνον* verb., nur Il. 10, 159. Od. 10, 548. Nach Buttm. Lex. II p. 31 ist es eigtl. „schnarchen".

ἄωτος od. **ἄωτον** (v. W. *ἀϝ*, wehen)[2]), eigtl. wol „das Gewehte", dh. die Flocke, *κεχαλυμμένος οἰὸς ἀώτῳ*, gehüllt in das Geflock des Schafs, d. i. in die Bettmatratzen, Od. 1, 443; *ἐνστρόφῳ οἰὸς ἀώτῳ*, der wohlgedrehten Flocke des Schafes, v. der Schleuder, Il. 13, 599. 716; v. dem wolligen Felle des Schafes, Od. 9, 434; vom Linnen, *λίνοιο λεπτὸν ἄωτον*, die zarte Flocke des Leins, Il. 9, 661. [ᾰ]

vgl. Brugman Curt. Stud. IV 145. Nach Savelsb. Ztschr. XIX S. 2 eigtl. *ἀ-ϝωρος*, s. *ὥρα*, *ἀ* ist prothet. Nach Ameis eigtl. „von den Horen nicht zur Reife gebracht", dh. unausgewachsen, unförmlich; so auch Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 81, Düntz. u. Kayser: nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 130 (so auch Nitzsch), „beweglich, nach allen Seiten umgreifende Füsse", v. *ἀείρω*. S. bes. Ameis im Anh.

[1]) Nach Fick W.[3] I 759 v. e. Ptc. *ἀ-ϝαωτο* = skt. *vāta* v. W. *va*, *vā*, „müde, matt werden, ruhen", nach A. v. W. *ἀϝ*, skt. *vā*, „hauchen, wehen".

[2]) Vgl. üb. d. W. Buttm. Lexil. II 15. Clemm Curt. Stud. II 54 ff. Bei Homer ist das Geschlecht nicht zu erkennen, Pindar hat nur *ἄωτος* (masc.), spätere Dichter auch *ἄωτον*.

B.

B, zweiter Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen der zweiten Rhapsodie.

βάδην, Adv. (W. *βα*, *βαίνω*), Schritt für Schritt, im Schritt, Il. 13, 516 †.

***βαδίζω** (*βάδος*, W. *βα*, Curt. Et.[4] S. 465), 3 Impf. (*ἐ*)*βάδιζε*, schreiten, gehen, wandern, h. Merc. 210. 320.

βάζω, poet. (W. *βαγ*, Curt. Et.[4] S. 577, nach Christ S. 223 skr. W. *vak*), meist im Pr. (Ind. u. Inf.), Impf. stets m. Augm. *ἔβαζε*, *-ομεν*, *-ετε*, Od. 11, 511. 3, 127. Il. 16, 207, Perf. P. s. z. E., schwatzen, reden, sprechen, abs. *πρῶτος ἔβαζε*, Od. 11, 511; meist mit Acc. *ἀνεμώλια*, *μεταμώνια*, *νήπια*, Nichtiges, Kindisches schwatzen, Il. 4, 355. Od. 18, 332. 4, 32 u. s.; *ἄρτια*, zweckmässig, sprechen, Il. 14, 92. Od. 8, 240; so auch *ἀπατήλια β.*, Od. 14, 127. 157; übr. s. diese Adjj. *ὀνειδέα*, Schmähungen ausstossen, Od. 17, 461; m. Adv., *δίχα βάζειν*, verschieden sprechen, verschiedener Meinung sein, Od. 3, 127; *εὖ β.*, schöne Worte machen, Od. 18, 168; auch mit dopp. Acc. *βάζειν τινά τι*, etwas zu Jmdm sagen, Il. 9, 58 f.[1]). 16, 207[2]). — Pass. *ἔπος βέβακται*, ein Wort ist gesprochen, Od. 8, 408[3]).

[1]) Vs 59 wird seit Bekker für unecht erklärt; s. darüber La R. St. S. 247 u. 200.

[2]) Hier fasst Schol. V verkehrt *μ'* für *μοι*, vgl. La R. St. S. 200.

[3]) Vgl. üb. d. W. La R. St. §. 94, 2.

***βάθιστος**, s. *βαθύς*.

***βάθος**, εος (vwdt mit *βαθύς*), die Tiefe, *λίμνης*, Batr. 86.

βαθῠ-δίνηεις, voll tiefer Wirbel od. Strudel, an tiefen Strudeln reich. *Ξάνθος*, Il. 21, 15. 608.

βαθῠ-δίνης, ep. (*δίνη*), tiefwirbelnd, tiefstrudelnd, *ποταμός*, v. Xanthos, Il. 20, 73. 21, 212. 228. 329; v. Axios, Il. 21, 143; *Ὠκεανός*, Od. 10, 511.

βαθῠ-ζωνος, poet. (*ζώνη*), tiefgegürtet, d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet[1]), Beiw. der Frauen, Il. 9, 594. Od. 3, 154.

***βαθῠ-θριξ**, *τρίχος*, poet., mit dichtem Haar, dichtwollig, v. Schafen, h. Ap. 412.

***βαθῠ-κληρος**, poet., reich an Land, hochbegütert, Ep. 16, 4.

***Βαθυκλῆς**, *ῆος*, S. des Chalkon, ein Myrmidone, von Glaukos getödtet, Il. 16, 594.

βαθῠ-κολπος, poet., tiefbusig, mit tiefbauschigem Gewande; Beiw. der troischen u. dardanischen (nie der hellenischen, Lehrs Arist. p. 111 (119) sq.) Frauen, *Il. 18, 122. 339. 24, 215, u. der Nymphen, h. Cer. 5. Ven. 257[2]).

[1]) dass das weite u. lange Gewand (welches an sich schon e. tiefere Gürtung verlangt, vgl. *ἀμφιέσμιος*) tiefere od. vollere Falten schlug (vgl. *βαθύκολπος*, *εὔζωνος*).

[2]) Ein tief gegürtetes Gewand bildet einen tiefen

βᾰθῠ-λειμος, ep. (λειμών), mit hochbewachsenen Auen, hochbegraset, Beiw. einer Stadt, *Il. 9, 151. 293.

βᾰθῠ-λήιος, poet. (λήιον), mit hoher Saat, dh. fruchtbar, τέμενος, Il. 18, 550 †[1]).

βᾰθῠ́νω (βαθύς), vertiefen, aushöhlen, χῶρον, Il. 23, 421 †.

βαθυ-ρρείτης, ᾱο (ῥέω), „tiefströmend" (vgl. d. folg.). Ὠκεανός, Il. 21, 195 †.

βαθύ-ρροος, poet. (ῥέω), tiefströmend, mit tiefen, vollen Wogen strömend, tieffliessend, Beiw. des Okeanos, Il. 7, 422, 14, 311. Od. 11, 13. 19, 434, des Xanthos, Il. 21, 8.

βᾰθύς, εῖα, im Gen. u. Acc. neben εἶης u. εἶαν auch ἔης u. ἔην[2]), βαθύ, 2 End. h. Cer. 383, Superl. βάθιστος, Il. 8, 14 (vwdt mit βάθος, βένθος, βυθός, skr. gâh, „sich tauchen, baden", Curt. Et.[4] S. 466), 1) tief od. hoch, je nachdem der Standpunkt des Sprechenden ist, ἅλς, Il. 1, 532, τάφρος, Τάρταρος, Il. 7, 341. 8, 481, βέρεθρον, Il. 8, 14, ἄγκεα, Il. 20, 490, ῥηγμίς, tiefe Brandung, Od. 12, 214 u. dgl. ö.; λήιον, hochbewachsenes Saatfeld, Il. 2, 147. Od. 9, 134; ἄμαθος, tiefer Sand, Il. 5, 587, τέφρη, Il. 23, 251; αὐλή, tiefes Gehöft (in Bezug auf die hohe Umfriedigung), Il. 5, 142. Od. 9, 239; übertr. v. d. Seele, φρὴν βαθεῖα, die innerste Seele, Il. 19, 125. — 2) tief, in die Länge od. ins Innere sich erstreckend, ὕλη, Il. 5, 555. 16, 766. Od. 17, 316; ξύλοχος, Il. 11, 415; ἄγκος, Il. 20, 490; so auch κόλπος, Il. 2, 560; νειός, weit ausgedehntes Brachfeld, Il. 10, 353. 18, 547; ἠιών, sich weithin erstreckendes, ausgedehntes od. „tiefgebuchtetes" Gestade, Il. 2, 92 (das. d. Erkll.; nach La R. flaches G.). — 3) dicht, ἀήρ, dichtes Gewölk, Il. 21, 7, dichter Nebel, Il. 20, 446. Od. 9, 144; λαῖλαψ, voller, heftiger Sturmwind, Il. 11, 306.

***βᾰθύ-σκιος** (σκιή), tief-, dichtbeschattet, h. Merc. 229.

***βᾰθύ-στερνος**, poet. (στέρνον), mit hoher, weiter Brust, χθών, die weite Erdfläche, fr. 4, 23.

βᾰθύ-σχοινος, poet., tief mit Binsen od. Schilf bewachsen, Beiw. des Asopos, *Il. 4, 383. h. 9, 3.

***βαθύτριχα**, s. βαθύθριξ.

βαίνω (aus [0]βανjω, W. βα, skt. gâ, gehen, lat. venio, Curt. Et.[4] S. 465), Pr. selten (an 6 StSt.), ö. Impf. mit u. ohne Augm. ἔβαινον u. βαῖνον, Fut. βήσομαι, Il. 2, 339, epigr. 15, 8, Aor. 1 (tr.) ἔβησα, s. II, 2); ö. Aor. 2 ἔβην u. häufiger ohne Augm. βῆν, bes. 3 S. βῆ, 3 Dual. ἐβήτην, Il. 6, 40, gew. βήτην, ausserd. βᾶτην (8 StSt.), 3 Pl. ἔβησαν ö.; auch βῆσαν, Od. 20, 158. 21, 188; oft auch ἔβαν u. βάν, Imp. βῆθι (s. κατα- u. μεταβαίνω), Opt. βαίην, Il. 24, 246, v. Conj. βῶ 3 Pl. βῶσι, Od. 14, 86, ep. βείω, Il. 6, 113 (s. ἐπι- u. καταβαίνω), 2 u. 3 S. βήῃς, βήῃ (s. ἐμ- u. ὑπερβαίνω)[1]), Inf. βῆναι, Il. 13, 459. 14, 24, ep. βήμεναι, Od. 8, 518. 14, 327. 19, 296, Part. βάς, Acc. βάντα, u. ö. βάντες, vom Pf. 2 S. βέβηκας, Il. 15, 90, u. 3 S. -κε, Il. 16, 69. 23, 481, im Pl. die unmittelbar vom Stamm gebildeten ep. FF. 3 Pl. βεβᾶᾱσι, Il. 2, 134, Inf. βεβάμεν, Il. 17, 359. 510, Part. βεβαώς, Il. 14, 477, Acc. -ῶτα, Od. 5, 130, Fem. βεβῶσα, Od. 20, 14, βεβανῖα epigr. 15, 10; 3 S. Conj. βεβήκῃ, s. ἀμφιβ.; vom Plsqpf. 3 S. ἐβεβήκει (6 mal), u. häufiger ohne Augm. βεβήκει, u. nach Bekk. u. a. Neuern mit ν ἐφελκ., s. ν, (28 mal) βεβήκειν, 3 Pl. βέβασαν, Il. 17, 286, s. ἐμβ. — Ausserdem e. s. g. Aoristus mixtus (bisw. in Bdtg des Impf., s. La R.) des Med. ἐβήσετο (vor Spitzn. (ἐ)βήσατο, u. so noch h. Ap. 49, 2 S. ἐβήσαο, h. Ap. 141)[2]) (aber tr. in ἀναβησάμενος, s. ἀναβαίνω II), Il. 14, 229. Od. 7, 135. 13, 75 u. s., u. ohne Augm. βήσετο, Il. 3, 262. 312. Od. 3, 481 intr. = ἔβη. Uebr. s. ἀπο-, ἐπι-, κατα- u. προσβαίνω. Vgl. über die F. Spitzn. zu Il. 1, 428. Buttm. I S. 418 u. bes. La R. Textkr. S. 214 f. Curt. Verb. II 283.

I) intr. 1) eigtl. „die Beine ausspreizen", dh. ἀμφί τινι, περί τινος, mit ausgespreizten Beinen, rittlings auf etw. sitzen, Od. 5, 371. 130; ἀμφί τινι β., sich über (od. vor) Jmd stellen, um ihn zu beschützen, eigtl. v. Thieren, dann v. Menschen, Il. 5, 299. 14. 477. 17, 4. 359. 510, vgl. ἀμφιβαίνω b) u. Anm. 2 u. ἀμφί 2 a); ebenso περί τινι, Od. 20, 14; dh. b) die Beine ausspreizen, um zu gehen, ausschreiten, sich aufmachen, aufbrechen, so mit Inf. βῆ δ' ἴμεν od. δ' ἰέναι, δ' ἴμεναι[3]), er machte sich auf zu gehen, Il. 4, 199. 5, 167 u. ö., βῆ δὲ θέειν, Il. 2, 183, ἐλάαν, Il. 13, 27; dh. im Pf. sich aufgemacht haben, d. i. gehen, u. das Plsqpf. ἐβεβήκει in der Bdtg des Impf. u. Aor. Kr. Di. 53, 4 Anm. Nägelsb. zu Il. 1, 221 (aber mit dem Nebenbegriff des sofort Geschehenen), ἡ μὲν — βεβήκει, ging sofort, Od. 1, 360 u. s.; vgl. βάλλω Anm. — dh. 2) schreiten, gehen, wandeln, treten, steigen, v. Menschen u. Thieren, und zwar a) einherschreiten, -gehen, ἐν πρώτοισι, διὰ προμάχων, καθ' ὅμιλον, ἀνὰ στρατόν, ἐπὶ χθονί, Hom. ö.; κατὰ κράατα, Il. 19, 93 u. dgl. Hom.; β. μετ' ἴχνια, den Fussspuren nachgehn, Jmdm folgen, Od. 2, 406 u. ö.; mit adverbialem Ausdr. σαῦλα ποσὶν βαίνειν, zierlich einherschrei-

---

Bausch, d. i. Busen, dh. dem Sinne nach ziemlich = βαθύζωνος, wie Apoll. sagt; dh. schwerlich Doederleins n. 2112 Unterschied richtig, der das βαθύκολπον, das er für e. Bezeichnung der troischen Frauentracht erklärt, vom tiefen Tragen des Brustgürtels (doch wol des Busenbandes, στρόφιον), das βαθύζωνον vom tiefen Tragen des Leibgürtels (ζώνη) abhängig macht; allein des ersteren wird bei Hom. nirgends gedacht.

[1]) Bekk. II hat die v. La. βασιλήιον aufgenommen, Düntzer βαθὺ λήιον (getrennt).

[2]) Die bei Hom. vorkommenden FF. des Fem. sind: Nom. βαθεῖα, Il. 20, 491. 23, 251. Od. 9, 144, Gen. βαθείης, Il. 5, 142. 15, 606. 21, 213, gew. βαθείης (an 14 StSt.), Dat. βαθείῃ, Il. 11, 306. Od. 6, 116, Acc. βαθείην, Il. 16, 766, gew. βαθεῖαν (an 7 StSt.), Dat. Pl. βαθείῃσιν, Il. 21, 239, βαθείῃς, Batr. 220.

[1]) s. über diese FF. Spitzn. Exc. II zu Il. p. V sqq. La R. Textkr. S. 408, Unters. S. 151. Stier Curt. Stud. II 135. Curt. Verb. II 62. Statt βείω ist wol mit letzteren βήω zu schreiben.

[2]) An beiden StSt. scheinen die FF. mit ε herzustellen zu sein, sowie in κατεβήσατο h. Merc. 233; vgl. Cobet Mnem. XI p. 291.

[3]) Meist im Vsanfang, Ameis zu Od. 2, 298 Anh. u. zu 18, 428.

ten, h. Merc. 28, vgl. βιβάς. b) mit *term. a quo* weg-, fortgehen, abziehen, νόσφι, ἕξω δωμάτων, u. dgl. Hom.; ἀπὸ πύργου χαμᾶζε, vom Thurm herabgehen, -steigen, Il. 21, 529; so κατά od. ἔκ τινος, Il. 1, 44. 15, 79. 16, 677; auch so ohne Angabe des *term. a quo*, ἐν νησίν (νήεσσι), in Schiffen davon- od. abfahren, Il. 2, 251. Od. 3, 131 u. s., s. Ameis zu Od. 1, 211; vgl. auch Od. 3, 162 (wo νέας zu ἀποστρέψαντες gehört); τινί, Jmdm davongehen, ihn verlassen, Od. 22, 249; dh. übtr. v. Leblosem, ἐννέα βεβάασι ἐνιαυτοί, neun Jahre sind vergangen, Il. 2, 134; ἰκμὰς ἔβη, die Feuchtigkeit verschwand, Il. 17, 392. c) mit *term. ad quem*, wohin gehen, schreiten, steigen, kommen, ἐς κλισίην, εἰς Ἄιδον, Hom. ö., προρὶ ἄστυ, Il. 22, 21, πρὸς δῶμα u. dgl. ö.; ἐπί τινος, auf etw. steigen, besteigen, ἐπὶ νηός, Il. 13, 665; ἐφ' ἵππων, Il. 18, 532, ἐπὶ πύργον, Il. 9, 589; so ἐς ὄλφρον, Il. 5, 837; ἐπί τινα, zu Jmdm gehen, Il. 2, 18 u. s.; ἐπί τινι, zu Jmdm treten, Il. 17, 574; δόμον Ἄιδος εἴσω, in den Hades, Il. 24, 246. Od. 11, 150. 627; auch οἰκόνδε, Λυκίηνδε u. mit a. Acc. mit dem Suffix δε; in feindl. Sinne, gegen Jmdn losgehen, ἐπί τινι, Il. 11, 460. 16, 751; β. μετά τινα, (feindlich) nachgehen, nachsetzen, s. μετά; vgl. auch ἰθύς; übtr. v. Leblosem, πῇ ὅρκια βήσεται ἡμῖν, wohin werden uns die Schwüre gehen, d. i. was wird aus unseren Schwüren werden, Il. 2, 339, πῇ ἔβαν εὐχωλαί, Il. 8, 229. d) mit anderen näher bestimmenden Ausdrr., theils durch Praep.; μετά τι β., gehen nach etw., μετὰ πατρὸς ἀκουήν, gehen sich Kunde vom Vater zu verschaffen, Od. 4, 701 u. s.; κατὰ δαῖτα, zum Mahle, es zu geniessen od. wegen des M., Il. 1, 424, s. κατά 2, b); theils durch Verbalausdrücke, u. zwar α) durch das Partic. Praes., welches die Art des βαίνειν bestimmt, ἔβαν φέρουσαι, sie gingen fortführend, d. i. führten fort, Il. 2, 302; βῆ φεύγων, er ging fort als Flüchtling, Il. 2, 665 (das. Ameis); ἔβη ἀλύξασα, s. ἀλύσσω 1, α, α. β) durch d. Part. Fut., die Absicht bezeichnend, ἔβη ἐξεναρίξων, er ging um zu entwaffnen od. zu tödten, Il. 11, 101, ἀγγελέων, Od. 4, 24.

II) trans. 1) betreten, besteigen, mit Acc. in der Medialf. πὰρ δέ οἱ βήσετο ὄλφρον, neben ihm bestieg den Wagen (so dass er neben ihm stehen blieb)[1], Il. 3, 262. — 2) caussat., nur poet., im Aor. 1 Act. ἔβησα, gehen machen, φῶτας βῆσεν ἀφ' ἵππων, Männer warf er vom Wagen (indem er sie erlegte), Il. 16, 810; ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε κακῶς ἀέκοντας, Il. 5, 164; βῆσαι ἵππους ἐπὶ Βουπρασίον, nach B. bringen, Il. 11, 756. Vgl. εἰσβαίνω, ἐκβαίνω.

***Βάκχειος**[2]), den Bakchos od. dessen Feier betreffend, bakchisch; dh. begeistert, trunken, Beiw. des Dionys, h. 19, 46.

βᾰλᾰνος[1]), f., die Eichel, Frucht der Speiseeiche, Od. 10, 242. 13, 409.

Βᾰλίος (Adj. βαλιός), die Schecke[2]), e. Ross des Achill, Il. 16, 149.

βάλλω (W. βαλ, skt. *gal*, herabträufeln, wegfallen, Curt. Et.[4] S. 467), Pr. ö., Impf. ö. mit u. ohne Augm. ἔβαλλον u. βάλλον, Fut. βαλῶ, Il. 17, 451, ion. βαλέω, Il. 8, 403, 3 Sg. ion. βαλέει, Od. 10, 290. h. Ven. 288; Inf. βαλέειν, Il. 8, 417, βαλεῖν, h. Merc. 374; Part. ion. βαλέων, Od. 11, 608; häuf. Aor. mit u. ohne Augm. ἔβαλον u. βάλον in allen Modis ausser Impr., 2 Sg. Opt. aeol. u. dor. βάλοισθα u. Conj. βάλῃσθα, Il. 15, 571. Od. 12, 221, 3 S. Conj. βάλῃσι, Il. 21, 104. 576, Inf. gew. βαλέειν, βαλεῖν, nur Il. 13, 387. 14, 424; Iterativf. βάλεσκε, s. προβ., ö. 3 S. Plsqpf. βεβλήκει (nie ἐβεβλ.) u. mit ν ἐφελκ. -κειν (s. ν)[3]). — Pass. u. Med., 2 S. Pr. βάλλεαι, Il. 9, 435. 20, 196, ö. Impr. βάλλεο, ion. βάλλεν, Od. 12, 218, Impf. gew. ohne Augm. βάλλετο, ἐβ. nur Il. 10, 333, Aor. ep. βαλόμην, Od. 10, 262, u. βάλετο, sonst nur 3 Pl. ἐβάλοντο, Il. 12, 377. 23, 352. Od. 14, 209; Conj. βάληται, Od. 11, 428; vom Pf. 2 S. βέβληαι, Il. 5, 284. 11, 380 [wo η verk.]. 13, 251, 3 Sg. βέβληται, 3 Pl. ion. βεβλήαται, Il. 11, 657. Od. 11, 194, ö. Part. βεβλημένος, 3 S. Plsqpf. βέβλητο, Od. 12, 423 u. 3 Pl. ion. βεβλήατο, Il. 14, 28. Od. 7, 97. Daneben e. ep. Pf. βεβόλημαι, wovon 3 Pl. Plsqpf. βεβολήατο, Il. 9, 3, Part. -μένος, Il. 9, 9. Od. 10, 247, aber nur in übtr. Bdtg v. der Seele, wie jenes stets in eigtl. v. Körper[4]), s. A, I, 3, b. Von e. Aor. M. mit Metathesis ohne themat. Vocal in passiv. Bdtg (st. des Aor. P. ἐβλήθην, den Hom. nicht hat), 3 S. ἔβλητο (an 5 StSt.) u. βλῆτο (an 3 StSt.), Inf. βλῆσθαι, Il. 4, 115. Od, 22, 253, ö. (an 13 StSt.) Part. βλήμενος, 3 S. Conj. βλήεται (s. Curt. Verb. II 58. 62), Od. 17, 472, 2 Opt. βλεῖο, Il. 13, 288 (Bekk. II βλῃο)[5]) u. Fut. βλήσομαι (?) im Compos. συμβλήσεαι (s. συμβάλλω)[6]).

A) Act. I) tr. 1) werfen, schleudern, α) eigtl. λύματα εἰς ἅλα, Il. 1, 314; τι ἐν πυρί, Od. 14, 429, πῦρ ἐν νηυσίν, Il. 13, 629, auch mit blossem Dativ κλῆρον κυνέῃ, Il. 7, 187, εὐνάς, „Anker werfen", Od. 9, 137 u. s.; insbes. von allen Arten der Wurfwaffen, πόντονδε βέλος, vom Steine, den der Kyklop schleudert, Od. 9, 495; χαλκὸν ἰὸν ἐν στήθεσσιν, das Erz, den Pfeil in die Brust schiessen, Il. 5, 346. Od. 20, 62: dh. abs. schies-

---

[1]) Hoffm., der Tmesis annimmt, deutet „als παραβάτης bestieg er den Wagen", dagegen s. La R. St. §. 60, 3.

[2]) Βάκχος nach Savelsb. Dig. p. 24 vwdt mit αὐλίαχος (ἀFιF.), ἰάχω, ἰαχή (ϝιϝάχω, ϝιϝαχή), von e. W. ϝαχ, urspr. ϝίϝαχος, mit verdopp. Guttur. ϝίϝαχχος u. mit Weglassung der Redupl. ϝάχχος, Βάκχος, vgl. Roscher Curt. Stud. I 2, 122. Curt. Et.[4] S. 453. 563.

[1]) Vgl. lat. glans, nach Curt.[4] S. 468 vielleicht in der Bedtg „Abgefallenes" zu βάλλω gehörig.

[2]) Nach A. „Blässe", s. Lob. Path. Pr. p. 265; nach den Schol. bedeutet es „schnell". Ueber den Accent s. Lehrs Arist. p. 271 (281).

[3]) Bisw. steht das Plsqpf. fast aoristisch, um die Schnelligkeit des Wurfes od. Schusses zu malen, vgl. Il. 4, 492. 5, 66. 73. 661. Od. 22, 258. 275. 286; s. Kr. Di. 53, 4 Anm., vgl. unter βαίνω I, 1, b.

[4]) Lehrs Arist. S. 64. 67 (76. 80).

[5]) Diese FF. stehen nur in der Bdtg „treffen, verwunden", Lehrs Arist. p. 67 (80).

[6]) Dass das Partic. βεβλημένος nur in der Bdtg des Perfects, wie βλήμενος nur in der des Aorists vorkommt, weist Classen Beob. üb. den hom. Sprachgebr. III S. 23 f. nach.

sen, Il. 3, 82. 8, 282 u. s. *b*) übtr. *εἰς κακόν τινα*, ins Unglück stürzen, Od. 12, 221; *μετα νείκεα*, in Streit bringen, -verwickeln, Il. 2, 376. — 2) übhpt bewegen, in Bewegung setzen, u. zwar *a*) mit Heftigkeit od. Schnelligkeit werfen, treiben, *ἐτέρωσε ὄμματα*, die Augen (rasch) wegwenden, Od. 16, 179; *τους ἵππους πρόσθε*, die Rosse vortreiben, Il. 23, 572; u. ohne Object. *πρόσθε βαλόντες*, die Oberhand behaltend, ib. 639[1]); *νῆα πρὸς πέτρας*, an die Felsen werfen, treiben, Od. 12, 71; *ὄθεν τ' ἀπὸ* (Adv.) *νῆας ἐς πόντον βάλλουσι*, v. wo man die Schiffe ins Meer treibt, d. i. in die See sticht, Od. 4, 359; *ἄμυδις φλόγα*, s. *ἄμυδις a*). *b*) ohne diesen Begriff übhpt „bewegen", dh. je nach dem Zshg auf verschiedene Weise zu übersetzen, *a*) eigtl. *ἐτέρωσε κάρη*, zur Seite neigen, Il. 8, 306. 23, 697; dh. wie *τιθέναι*, setzen, legen, *μῆλα ἐν νηΐ*, in das Schiff bringen, Od. 9, 470; *τἰ ἐν χερσί τινος*, in Jmds Hände legen, Il. 5, 574; *τἰ ἐν θυμῷ*, ans Herz legen, Od. 1, 201; *πήχεε, χεῖρε ἀμφί, περί* od. *πρός τινι*, d. i. umarmen, Hom. ö.: *δάκρυ ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις*, Thränen von den Wimpern auf die Erde rinnen lassen, Od. 4, 114 (das. Ameis). 198; *χεῖρας*, die Hände sinken lassen, Od. 11, 424[2]); *φύλλων χθαμαλαὶ βεβλήαται εὐναί*, ein niedriges Lager von Blättern ist hingestreut, ausgebreitet, Od. 11, 194; bes. anlegen, umthun, v. Kleidern, Waffen, *ἀμφ' ὤμοις αἰγίδα*, Il. 18, 204; *σπεῖρα ἀμφ' ὤμοισι*, Od. 4, 245, *ἀμφί τινι ῥάκος*, Od. 14, 341 u. s. ö.; u. von andern Dingen, *κύκλα ἀμφ' ὀχέεσσι*, Il. 5, 722; *ἐφ' ἱστῷ βέβληto ἑπίτονος*, war an den Mastbaum gelegt, befestigt, Od. 12, 423. *β*) übtr. *φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι*, Freundschaft zwischen Beiden stiften, Il. 4, 16; *ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισι*, senden, Od. 1, 364. — 3) treffen, *a*) eigtl. etw. od. Jmdn mit e. Wurfgeschosse treffen, dh. auch verwunden (Lehrs Arist. p. 61 (73)), *τινά* od. *τἰ*, Hom. ö.; *τὸν βάλ' Ἀπόλλων*, ihn traf Ap., d. i. er starb plötzlich, Od. 7, 64 u. ö., vgl. 15, 478; *τινί τι*, Jmdn mit etw., *τινα δουρί*, Jmdn mit der Lanze treffen, Il. 11, 742, *σάκος λίθῳ*, Il. 7, 266 u. s. ö.; auch mit dem Acc. des Ganzen u. Acc. des getroffenen Theils *τινὰ στῆθος*, Jmdn auf die Brust treffen, Il. 4, 480 u. s., u. noch mit Dat. instr. *τινὰ μηρὸν ὀιστῷ*, Il. 11, 583 u. s.; auch *τινὰ κατὰ τι*, Il. 5, 66 u. s. dabei noch Dat. instrum., Il. 5, 78. 394 (u. *ὑπέρ τινος κατά τι*, Il. 11, 108), *τινα πρός τι*, Il. 11, 144. 15, 249, *τινά ὑπὸ κληῖδα*, Il. 17, 309, ausserdem *τινὸς κατά τι*, Il. 5, 305, s. bes. La R. St. § 101, 1; u. bloss mit Dat. instr., *δουρί, βέλεσι*, Il. 21, 113. Od. 16, 277; *ἕλκος τό μιν βάλε λῷ*, die Wunde, die er ihm mit dem Pfeile beigebracht hatte, Il. 5, 795. 16, 511; abs. treffen, verwunden, Il. 1, 52; im Ggstz von *ἁμαρτάνειν*, Il. 13, 160; u. als Folge davon hinstrecken, *τινα ἐν κονίῃσι*, Il. 8, 156. *b*) übtr. *ἄχεϊ, πένθεϊ βεβολημένος*, von Schmerz, Trauer getroffen, verwundet, mit Acc. des Theils, *ἦτορ*, in der Brust, Il. 9, 9, *κῆρ*, Od. 10, 247. — 4) übhpt treffen, v. der Berührung einer Oberfläche, vom Blute, *ῥαθάμιγγες ἔβαλλον ἄντυγα*, die Tropfen bespritzten den Wagenrand, Il. 11, 536. 20, 501; vom Staube, *τινά*, bedecken, Il. 23, 502; *κτύπος ἀμφὶ* (adv.) *οὔατα βάλλει*, das Getöse schlägt von beiden Seiten an die Ohren, Il. 10, 535; *τόπον ἀκτῖσε βάλλει ἠέλιος*, die Sonne bestrahlt den Ort, Od. 5, 479.

II) intr. fallen, stürzen, rennen; vom Flusse, *εἰς ἅλα*, Il. 11, 722; *ἵπποι περὶ τέρμα βαλοῦσαι*, um das Ziel rennende Rosse, Il. 23, 462.

B) Med. 1) sich (*sibi*) etwas umwerfen, umlegen, *ἀμφὶ ὤμοισιν ξίφος, τόξα*, sich umhängen, Il. 3, 334. 19, 372 u. s., *αἰγίδα*, Il. 5, 738 u. s. — 2) übtr. *βάλλεσθαι ἐν θυμῷ χόλον τινί*, Zorn gegen Jmdn in seinem Herzen fassen, Il. 14, 50; bes. *μετὰ* od. *ἐν φρεσί, ἐν θυμῷ* sich etwas in das Herz legen, erwägen, beachten, häuf. in dem Ausdrucke, *σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσι*, nimm dir es zu Herzen, beachte, erwäge es wohl, Il. 1, 297. Od. 11, 454 u. s. ö.; auch präge es dir wohl ein, merke es dir, Od. 12, 218 u. s.; *ἐν θυμῷ δ' ἐβάλοντο ἔπος*, sie bewahrten im Herzen die Rede, Il. 15, 566; auch denken, meinen, Il. 20, 196; *τἰ*, auf etw. denken, mit etwas umgehen, *νόστον*, Il. 9, 435; übr. s. *βούλομαι*.

βαμβαίνω, poet., schlottern[1]), Il. 10, 375 †.

βάν, ep. st. *ἔβαν*, s. *βαίνω*.

βάπτω (W. *βαφ*, Curt. Et.[4] S. 467), 1) eintauchen, *πέλεκυν εἰν ὕδατι* (um es zu härten), Od. 9, 392 †. — 2) färben, Batr. 220.

βαρβᾰρό-φωνος (*βάρβαρος, φωνή*), hart, rauh sprechend, Beiw. der Karer, Il. 2, 867 †[2]).

βάρδιστος, s. *βραδύς*.

**βάρος, εος*, Schwere, Last, Batr. 91.

**βᾰρύ-βρομος*, poet. (*βρέμω*), schwer, stark donnernd, krachend, fr. 72.

βᾰρύθω (*βαρύς*), beschwert, belastet sein, *βαρύθει μοι ὦμος ὑπ' αὐτοῦ*, beschwert ist mir davon (von der Wunde) die Schulter, Il. 16, 519 †.

**βᾰρύ-κτῠπος*, schwer, heftig krachend, v. Zeus, heftig donnernd, h. Cer. 3. 334. 441. 460.

βᾰρύνω, Aor. 1 od. Impf. mit u. ohne Augm. (*ἐ*)*βάρυνε*, P. Aor. 1 Pass. *βαρυνθείς, -έν*, beschweren, belästigen, Od. 5, 321; mit Acc., *τινά*, Il. 5, 664. 11, 584. — Pass. *βαρύνεσθαι γνῖα, χεῖρα*, beschwert, gelähmt

[1]) S. üb. d. St. Lehrs Ar.[3] S. 432 f.

[2]) Nach Königshoff's Crit. et exeg. p. XX u. Hentze's Erkl.; gew. construirt man z. *βάλλον περὶ φασγάνῳ, „ich griff ans Schwert"*, s. die Anm. zur St.

[1]) Diese Erklärung der Schol. entspricht dem Zshge am besten. Nach einer anderen wäre es „mit den Zähnen klappern", oder „stammeln", vgl. Lob. Path. El. I 175. Ueber die Abltg s. Fick W.[3] I 150. 683, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 334, Brugman ib. VII 324 ff. Unwahrsch. bringt es Doed. Gl. n. 2015 mit *βάζω* in Vbdg. A. mit *βαίνω*; noch anders Ahrens *Δρῦς* u. s. Sippe S. 9.

[2]) Vgl. Nitzsch zu Od. 1, 180 u. Amois zur St. im Anh. Doederl. n. 919 nimmt in gew. nachhom. Bdtg *βάρβαρος*, als *βαρβαρόφρ.* „ungriechisch redend". Nach Curt. Et.[4] S. 292 bezeichneten die Griechen so die Barbaren nach der ihnen fremdartig klingenden Sprache.

werden an den Gliedern, an der Hand, Il. 19, 165. 20, 480; *κάρη πήληκι βαρυνθέν*, das vom Helm belastete Haupt, Il. 8, 308. — Dazu das ep. Pf. *βεβαρηώς* (v. *βάρος*, St. *βαρες*). beschwert, *οἴνῳ βεβαρηοτες*, vom Weine beschwert, trunken, Od. 3, 139. 19, 122. — Von

βᾰρύς, εῖα, ύ, gravis, skr. *gurus* (Curt. Et.[4] S. 468. Christ S. 14. 114. Ahrens *Δρῦς* u. seine Sippe S. 9), *a*) schwer, gewaltig, *χειρ*, Il. 1, 219. 5, 81. Od. 18, 56. Doch liegt auch hier schon in *βαρ.* der Begriff *b*); u. bes. so in *βαρειας χεῖρας ἐποισει*, Il. 1, 89 u. ähnl. *b*) schwer drückend, lastend, beschwerlich, lästig, heftig, *ὀδύναι*, grosse Schmerzen, Il. 5, 417; so auch *ἄτη, ἔρις, κακοτής*, Il. 2, 111. Od. 15, 233. Il. 20, 55. 10, 71; *κῆρες*, die feindseligen, Il. 21, 548; *κλῶθες*, Od. 7, 197. *c*) vom Tone, rauh, dumpf, *φθόγγος*, Od. 9, 257; bes. Neutr. Sg. u. Plur. *βαρύ* u. *βαρέα* als Adv. dumpf, *στενάχειν*, Il. 8, 334. Od. 5, 420 u. ö.

βᾰρυ-στενάχων, ουσα, ον, ep., schwer seufzend, *Il. 1, 364. 4, 153. 9, 16 u. ö.; seit Bekker[1]) *βαρὺ στενάχων*.

**βᾰρύ-φθογγος*, poet. (*φθογγή*), schwer, stark tönend, dumpf, brüllend, *λέων*, h. Ven. 159.

βᾰσῐ́λεια, Fem. zu *βασιλεύς*, Königin, Fürstin, v. der Penelope u. der Phaiekenkönigin, *Od. 4, 770. 7, 241 u. ö., v. der Nausikaa, der Königstochter, Od. 6, 115, u. der Tyro *β. γυναικων*, Od. 11, 258, nach Gladstone S. 311 s. v. a. *δῖα γυναικῶν*, die Königin unter den Frauen.

βᾰσῐ-λεύς, ῆος, wahrsch. v. W. *βα*(*βαίνω*) u. ion. *λεν* = *λαο* (*λαός*), „Herzog"[2]), 1) Herrscher, König, Fürst, sow. *a*) v. den souveränen Fürsten, wie Agamemnon in Mykene, Menelaos in Sparta, Odysseus im kephall. Reiche, Alkinoos auf Scherie usw., als *b*) v. den untergeordneten Häuptlingen od. Unterkönigen, vgl. Od. 1, 394. 8, 41. 390 f., die in einer wenn auch nicht durch Gesetze bestimmten, doch aus Herkommen, Reichthum u. Machtverhältnissen hervorgegangenen Abhängigkeit von jenen standen. In Il. erscheinen die *βασιλῆες* als Heerführer od. Befehlshaber. Ihre stehenden Beiwörter sind *διοτρεφεῖς, διογενεῖς* zur Bezeichnung des göttlichen Ursprungs der Königswürde, Hom., und *σκηπτοῦχοι*, w. s.[3])

Mit e. and. Subst. vbdn *ἀνὴρ βασ.*, Il. 3, 170. Od. 24, 253; *β. ἄναξ* (nicht alle *β.* sind *ἄνακτες*), Od. 20, 194; dazu der ep. Compar. *βασιλεύτερος*, ein grösserer König, königlicher, Il. 9, 160. 392. 10, 239, *-τερον γένος*, Od. 15, 533; Superl. *-τατος*, der grösste König, Il. 9, 69 †.

βᾰσῐλεύω (*βασιλεύς*), König sein, herrschen, regieren, abs. Il. 2, 203. Od. 1, 392 u. s.; *ἐν Ἰθάκῃ*, Od. 1, 401, *ἐν ὑμῖν*, Od. 2, 47; *κατὰ δῆμον*, Od. 22, 52; Königin, d. i. des Königs Gemahlin, sein, *ὑπὸ Πλάκῳ*, Il. 6, 425; mit Dat. des Volkes, König sein unter, bei, Od. 7, 59; mit Praep., *ἐν ὑμῖν*, Od. 2, 47; mit Gen. des Landes, Od. 11, 285.

βᾰσῐλήιος, ion. st. *βασίλειος* (*βασιλεύς*), königlich, fürstlich, *γένος*, Od. 16, 401 †.

βᾰσῐληίς, ίδος (adj. Fem. zu *βασιλεύς*, Curt. Et.[4] S. 624), *τιμή*, die königliche Würde, Il. 6, 193 †.

βάσκε, nur in der Vbdg *βάσκ' ἴθι*, geh schnell, eilig, *Il. 2, 8. 8, 399. 11, 186. 15, 158. 24, 144. 336. Imper. einer Iterativbildg v. St. *βα*, von *βαίνω*, vgl. *ἐπιβάσκω*[1]).

---

[1]) Doch Il. 1, 364 haben Bekk. I, Dind. u. Bäuml. *βαρυστ.* noch beibehalten, vgl. Classen Beob. üb. hom. Sprachgebr. II S. 23, doch s. Autenr. zu Il. 1, 357.

[2]) So Curt. Et.[4] S. 364; nach A. von *βα* u. *λεν* = *λαϝα* (*λᾶας*), „Steinbetreter", von der altgerman. u. keltischen Sitte, dass der König sich dem Volke auf e. Steine zeigte, von welcher aber das hellen. Alterthum keine Spur aufweist; vgl. Curt. a. a. O. Doed. n. 2007; nach Bergk Rh. Mus. 1864 S. 604 v. Steinsitz des Richters od. Königsstuhl, nach Fick W.[3] II 229 = *βοσι-λευς*, „Leutehüter", vgl. *ποιμὴν λαῶν*.

[3]) Vgl. über das homer. Königthum Helbig Die sittlichen Zustände des gr. Heldenalters Leipz. 1839 S. 57 ff. Friedreich Realien S. 394 ff. Schömann Gr. Alterthümer I S. 23 ff., bes. Nägelsb. Hom. Th. u. Autenrieths Zusätze S. 275 ff. u. Gladst. Hom. St. mit Schusters Anm. 3, 1 S. 280—316. Edm. Veckenstedt Regia potestas quae fuerit secundum Hom. Hal. 1867, auch Phil. Humpert Civitas Hom. Bonn 1839. — Nach Gladst. S. 285 führen constant diesen übrigens nicht seltenen Titel n Il. nur 9 Helden: Agamemnon, Menelaos, Nestor, Odysseus, Idomeneus, Achilleus, Diomedes u. beide Aias. Die erforderlichen Eigenschaften eines *βασιλεύς* sind nach dems. S. 289 Körpergrösse u. Schönheit, körperl. Kraft u. Rüstigkeit u. persönl. Tapferkeit (Nägelsb. S. 281). Die Königswürde kommt von Zeus, wird nicht durch Wahl des Volks od. Vertrag ertheilt; sie ist dh. erblich (Nägelsb. S. 276 f. Gladst. S. 283 f. 302 ff.) und kann daher auch durch eine Erbtochter auf deren Gemahl, wie durch Helene auf Menelaos, übergehen. Ist der König altersschwach, so überlässt er die Regierung seinem Nachfolger (Gladstone S. 290) u. kann sogar mit Gewalt vom Volke dazu genöthigt werden (Autenr. zu Nägelsb. S. 275). Die Machtfülle des Königs über das Volk war sehr gross u. ging so weit, dass er sogar ganze Städte verschenken (Il. 9, 149) od. die Einwohner derselben verpflanzen u. andere Bewohner in die leeren führen konnte (Od. 4, 174); und wenn es auch Volks- u. Gerontenversammlungen (*ἀγορή* u. *βουλή*) gab, so war durch diese die königl. Gewalt nur schwach beschränkt, indem die letzteren doch nur als berathende gelten können u. erstere mehr den Charakter einer röm. Contio hatten, deren Wünsche der König zwar gew. berücksichtigte, nicht aber sich deren Beschlüssen unbedingt zu fügen gesetzlich genöthigt war. S. bes. Nägelsb. S. 282—288. — Pflichten u. Geschäfte des Königs (Gladst. S. 294 ff.): *a*) er musste die öffentl. Versammlungen durch die Herolde zusammenberufen lassen u. die Berathung in denselben leiten, Il. 2, 50 ff. 9, 33. Od. 2, 26; *b*) er war Anführer des Volkes im Kriege; im hohen Alter od. durch Krankheit verhindert wurde er durch seinen Nachfolger od. sonst durch e. geeigneten Führer vertreten, wie Peleus durch Achill u. Philoktet durch Medon, Gladst. S. 296. A. 36. *c*) er besass die richterliche Gewalt, Il. 16, 542. Od. 19, 109. 110, doch übte er dieselbe meist unter Beisitz der Geronten, Nägelsb. Hom. Th. S. 281 f.; *d*) er musste gewisse feierliche Opfer darbringen, Il. 2, 402—412. Od. 3, 5 ff.; auch musste er bei gewissen Anlässen die Vornehmen des Volkes bewirthen (Gladst. S. 297 f.). — Einkünfte u. Vorrechte (*γέρας, τιμή*), Gladst. S. 296 ff.): *a*) der Vorsitz in den öffentl. Verhandlungen u. bei den Mahlzeiten ein grösserer Antheil, Il. 8, 162 u. im Kriege ausser seinem Antheil an der Beute auch noch e. besonderes Ehrengeschenk (*γέρας*, w. s.); *b*) ein abgesondertes Stück Ackers (*τέμενος*) als e. Art Krongut, Il. 6, 194; *c*) Naturallieferungen an Wein, Schlachtvieh usw. zur Erhaltung des königl. Haushalts, vgl. Il. 17, 249 (Ameis zu Od. 1, 117); *d*) ausserordentliche Geschenke, *δωτίναι*, zu denen noch die freiwilligen Beiträge zu ausserordentl. Ausgaben des Königs, *ἔρανος* (Nägelsb. S. 288), nach Einigen auch die *θέμιστες*, Gebühren für das Rechtsprechen, gehören, doch s. unter d. W. (Gladst. S. 297 f. u. Anm. 40. Nägelsb. S. 278 f.); endlich *e*) Einladung zu den Gastmählern, s. die Anm. zu Od. 11, 186. — Ehrenzeichen der königl. Würde: das Scepter (*σκῆπτρον*, w. s.); Zeichen des Richteramts und der Dienst der Herolde (*ῥάβδοι*).

[1]) Die Vbdg dieser zwei synonymen Imperat. drückt

βαστάζω[1]), eigtl. wol in Bewegung setzen, τόξον, in den Händen hin u. her bewegen, *Od. 21, 405, λᾶαν (mit den Händen) fortbewegen, Od. 11, 594; tragen, ἐβάστασε φόρτον νώτοισι, auf dem Rücken, Batr. 78.

βάτην, st. ἐβήτην, s. βαίνω.

Βατίεια, e. isolirter Hügel bei Troja vor dem skaiischen Thore zwischen dem Skamander u. Simoeis, j. *Garlik*, nordwärts vom jetz. *Bunarbaschi*[2]), Il. 2, 813; übr. s. unter *Μυρίνη*.

***βᾰτο-δρόπος** (βάτος, δρέπω), eigtl. Dorngesträuch pflückend, d. i. ausrodend od. abbrechend (um e. Zaun daraus zu machen, vgl. Vs 188 u. αἱμασιή), h. Merc. 190.

βᾰ́τος, f. Brombeerstrauch, *rubus fruticosus*, übhpt Dornstrauch, Od. 24, 230 †.

***Βατρᾰχο-μῡο-μαχία**, Froschmäusekrieg, ein komisches episches Gedicht, welches sonst dem Homer beigelegt ward.

***βᾰ́τρᾰχος**[3]), der Frosch, Batr.

βεβάασι, βεβάμεν, βέβασαν, βεβαώς, βέβηκα, βεβήκειν, s. βαίνω.

βεβαρηώς, s. βαρύνω.

βεβληκε, s. βιάζω.

βεβλήαται, βεβλήατο, s. βάλλω.

βεβολήατο, βεβολημένος, s. βάλλω.

βέβρυχεν, ώς, s. βρυχάομαι.

βεβρώθω (W. βορ), ep. Form st. βιβρώσκω, verzehren, aufessen, fressen, βεβρώθοις, Il. 4, 35 †[4]).

βεβρωκώς, βεβρώσεται, s. βιβρώσκω.

βέη, βείομαι, s. βέομαι.

βείω, ep. st. βῶ, s. βαίνω.

βέλεμνον, poet. = βέλος, nur Pl. Geschosse, Schuss- u. Wurfwaffen, Pfeile od. Wurfspiesse, nur *Il. 15, 484. 489. 22, 206.

Βελλεροφόντης, nach Hom. S. des Glaukos, Enkel des Sisyphos, ber. korinthischer u. lykischer Heros; die Sage von ihm, so weit sie Lykien betrifft, wird ausführlich Il. 6, 153—197 erzählt[5]).

***βελόνη** (βέλος), Nadel, Spitze, Batr. 130.

βέλος, εος (βάλλω), N. u. Acc. Pl. βέλεα, βέλη, h. 27, 6. Dat. Pl. gew. βελέεσσι, seltner βέλεσσι, βέλεσι nur Od. 16, 277, 1) Wurfwaffe, Geschoss, *telum*, vorzügl. Wurfspiess, Pfeil, Hom. ö., vgl. Il. 8, 513 f., dann übhpt Alles, was als Geschoss geworfen wird, von e. Stein, Il. 14, 439, von e. Felsstück, Od. 9, 495, von e. geschleuderten Fussschemel, Od. 17, 464; poet. von den sanften Pfeilen des Apollon u. der Artemis, s. ἀγανός; auch v. dem die Seuche hervorbringenden Geschoss des Apollon, Il. 1, 51. 382; ἐκ βελέων τινὰ ἕλκειν, Jmdn aus den Geschossen, d. i. aus der Schussweite ziehen, Il. 4, 465; so ἔρχεσθαι ἐκ βελέων, Il. 16, 668. 678, vgl. 14, 130; übtr. von den Geburtsschmerzen, Il. 11, 269.

βέλτερος[1]), poet. irreg. Compar. zu ἀγαθός, besser, trefflicher, nur im Neutr. βέλτερόν ἐστι od. βέλτερον mit Inf., es ist besser, Il. 14, 81 u. ö., u. βέλτερον εἰ, Od. 6, 282.

βένθος, εος, ep. st. βάθος (vwdt mit βαθύς, Curt. Et.[4] S. 466), Tiefe, bes. des Meeres, ἁλός, Il. 1, 358. 18, 36. 38 u. s., λίμνης, Il. 13, 21; ὅστε θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδε, vom Atlas, der die Tiefe des Meeres kennt, zur Bezeichnung seiner Kenntniss u. Klugheit, Od. 1, 53, von Proteus, ib. 4, 386; βένθεα ὕλης, Tiefe, Dickicht des Waldes, Od. 17, 316. Doederl. n. 2440. — ἁλὸς βένθοσδε, in die od nach der Tiefe des Meeres, d. i. ins tiefe Meer, Od 4, 780. 8, 51.

βέομαι, 2 S. βέῃ, u. **βείομαι** u. **βίομαι** in 1 Pl. βιόμεσθα (βίος) ep. Praesensformen mit Futurbedtg[2]), ich werde leben, ganz eigtl., οὐ δὴν δηρὸν βέῃ, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, *Il. 16, 852. 24, 131; τί νυ βείομαι, σεῦ ἀποτεθνηῶτος; Il. 22, 431; πῶς καὶ νῦν βιόμεσθα (Wolf βεόμεσθα), h. Ap. 528; vom Lebenswandel, οὔτε Διὸς βέομαι φρεσίν, ich werde nicht nach Zeus' Sinne leben, d. i. handeln od. thun, Il. 15, 194.

βέρεθρον[3]), ältere F. st. βάραθρον, Schlund, Abgrund, v. dem Tartaros, Il. 8, 14, u. der Höhle der Skylle, Od. 12, 94.

βῇ, poet. st. ἔβη, s. βαίνω.

βηλός, poet. (W. βα, Curt. Et.[4] S. 465),

---

die Eile aus, mit der der Befehl sich aufzumachen ausgeführt werden soll, vgl. Lob. Path. El. I p. 179. Aehnlich wir „geh', geh'", „geh', lauf". Deshalb braucht ἴθι nicht in der Bdtg von ἄγε genommen zu werden (Nägelsb. zu Il. 2, 8); dagegen nach Doederl. n. 2006 u. Ameis zu Il. 2, 8 bedeutet es „mach dich auf und geh", so dass sich βάσκε auf den Aufbruch u. die Bewegung, ἴθι auf das Ziel bezieht.

[1]) Von W. βα, βαίνω, βιβάζω, nach Lob. Par. p. 430. Doederl. n. 2008, vgl. Fick W.[3] I 64.

[2]) Vgl. v. Hahn, Ausgrab. auf der homer. Pergamos S. 32 f. mit Taf. II. Hasper Beitr. zur Topogr. der Il. S. 34 f.

[3]) Nach Roscher Curt. Stud. IV 189 ff. wahrsch. für ᵒβρατρακος v. e. Nominalst. ᵒβρατρος, W. βρα od. βαρ, „schreien".

[4]) Nach A. ist es e. Aorist- od. Perfectform, aber s. Buttm. Gramm. §. 112 Anm. 21.

[5]) Die korinth. Mythe v. der Bändigung des Pegasos durch Bell. unter Beistand der Athene kennt Hom. nicht; ebenso wenig die Tödtung seines Bruders (nach A. eines korinthischen Bürgers) Belleros durch ihn, die ihm nach den Alten (Apollod. 2, 3, 1. Schol. zu Il. 6, 155. Zenob. 2, 87) den Namen od. Bein. Bellerostödter (ᵒφόντης v. W. φεν, φονή) verschafft haben soll, nachdem er vorher Hipponous hiess. Dieser Todtschlag soll ihn veranlasst haben, zum Proitos zu gehen, um sich von der Blutschuld reinigen zu lassen. Nach Eust. dagegen ist Βελλεροφ. = Ἑλλεροφ. v. Ἕλλερα (ξέλλερα) d. i. κακά (Hesych. ἐχθρά, πολέμια, κακά). Dann würde der N. den Vertilger von feindl. Wesen u. Ungethümen bezeichnen, u. so Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 223, der ihn mit Poseidon identificirt; ähnlich deutet Preller Gr. Myth. II S. 78 f.; Düntzer dagegen zur St. übersetzt Βελλ. „glanzzeigend" (vgl. Ἀργειφόντης) u. meint, dass dadurch das Tageslicht bezeichnet werde, das die Finsterniss besiegt. Noch anders Pott II, 1 S. 744 (Ztschr. IV S. 436), der in *B.* eine gewisse Einerleiheit mit dem indischen *Vṛtrahan*, Vritratödter, erkennt, u. in βέλλερος den ind. Wolkendämon *Vṛtra* (Vritra); vgl. auch M. Müller, Essays II 328 der Uebers.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 539 zu skt. W. *var*, gr. βελ (βούλομαι) gehörig, vgl. Fick W.[3] I 778. Christ S. 225 v. e. W. *val*.

[2]) Buttm. §. 114 II S. 127 f. Curt. Et.[4] S. 469. Verb. II 291. Kr. Di. S. 114. Nach A. ist es zu W. βα, βαίνω gehörig, also urspr. „gehen, wandeln", Doederl. n. 2009. Kühner Ausf. Gr. I §. 228, 5, vgl. Thiersch Gr. §. 223 f. Spitzner Il. 15, 194; für jene Annahme spricht aber der gerade Ggstz des Todes an den a. StSt.

[3]) Nach Doederl. n. 2439 vwdt mit βορά, von e. V. ᵒβίρω „verschlingen", also W. βορ, Curt. Et.[4] S. 471.

Schwelle, *Il. 23, 202, u. so auch β. θεσπέσιος, Schwelle des Himmelsthores, Il. 1, 591. 15, 23.

*βῆμα (W. βα, βαίνω), Tritt, Schritt, Fusstapfen, h. Merc. 222. 345.

βῆμεν, βήμεναι, s. βαίνω.

βησαμεν, βῆσε, βήσετο, s. βαίνω.

Βῆσσα, St. der Lokrer, Il. 2, 532.

βῆσσα, poet. (eigtl. °βῆθja, v. βαθύς, Curt. Et.[4] S. 466. 576), Schlucht, Waldthal, Il. 17, 283. Od. 19, 435 u. s., h. Ap. 284; ὄ. οὔρεος ἐν βήσσῃς, in den Schluchten des Gebirges, Il. 3, 34 u. s. (s. Anm. zu Od. 10, 210); vgl. Doederl. n. 2440.

βητ-άρμων, ονος, ep. (°βήτης, W. βα u. ἁρμός, W. ἀρ, ἀραρίσκω), Tänzer („Kunstspringer", Minckw.), eigtl. der, welcher Schritte nach dem Takte macht[1]), Od. 8, 250. 383.

βιάζω (βίη)[2]), von dieser F. im Act. nur βιάζετε, Od. 12, 297 (das. Ameis Anh.), sonst nur Dep. u. Pass., dazu von der ältern u. ion. Form βιάω (im Act. nur ep., u. zwar bei Hom. nur Pf., sonst als Dep.) Perf. A. βεβίηκα, Il. 10, 145. 172. 16, 22; vom Praes. Pass. u. Med. 3 S. βιάζεται (s. I), Part. βιαζόμενος, 3 Pl. βιόωνται, ep. st. βιῶνται, Od. 11, 503; 3 Pl. Opt. βιῷατο, ep. st. βιῷντο, Il. 11, 467; Impf. 3 S. ohne Augm. βιάζετο, 3 Pl. βιόωντο, ep. st. ἐβιῶντο, Od. 23, 9; Fut. Med. βιήσομαι, Od. 21, 348; vom Aor. M. 3 S. ἐβιήσατο u. βιήσατο u. Part. βιησάμενος. I) Act. zwingen, überwältigen, bedrängen, τινά, Od. 12, 297; übtr. ἄχος βεβίηκεν Ἀχαιούς, Trauer bedrängte die Achaier, Il. 10, 145. 172. 16, 22; dh. Pass. βιάζεσθαι βελέεσσιν, durch Geschosse bedrängt werden, Il. 11, 576. 589. 15, 727. 16, 102. — II) als Dep. bewältigen, bezwingen, τινά, Il. 11, 467. 16, 823. 22, 229. Od. 7, 278. 21, 348; Gewalt anthun, gewaltthätig behandeln, τινά, Od. 11, 503. 23, 9; παῖδας, (vom Esel) trotzen, Trotz bieten, Il. 11, 558; τινὰ ψεύδεσσι, Jmdn mit Trug bezwingen, überlisten, Il. 23, 576; mit dopp. Acc. μισθόν τινα, Jmdn den Lohn abzwingen, um den Lohn bringen, Il. 21, 451.[3])

βίαιος (βίη), gewaltthätig, gewaltsam, ἔργα, Od. 2, 236 †; Κῆρες, h. 8, 17. — Adv. βιαίως, gewaltsam, mit Gewalt, *Od. 2, 237. 22, 37.

Βίας, αντος (βίη, Savelsb. Dig. p. 26), 1) ein Unterfeldherr Nestors, Il. 4, 296. — 2) ein Athener, Il. 13, 691. — 3) ein Troer, Il. 20, 460.

βιάω, s. βιάζω.

βίβᾶς, ᾶσα, s. βιβάω.

βιβάσθων[4]), nur Masc., ep. Part. v. °βιβάσθω (v. βιβάω) = βαίνω, stets μαχρὰ βιβ., weit ausschreitend (s. das folg.), nur *Il. 13, 809. 15, 676. 16, 534.

βιβάω, ep. Nebenf. v. βαίνω, redupl. Verb.; W. βα, schreiten, Pr. πέλωρα βιβᾷ, er schreitet ungeheuer aus, macht ungeheure Schritte, h. Merc. 225, u. Iterativf. des Impf. ἐβίβασκεν ἐπὶ χθονός, er schreitet über die Erde dahin, h. Ap. 133. — Dazu das nach den VV. in μι (wie v. βίβημι) gebildete Part. βιβάς, βιβᾶσα (vgl. über d. F. Curt. Et.[4] S. 466, Verb. I 152), nur Nom. u. Acc. βιβάντα, meist μαχρὰ βιβάς, weit ausschreitend mit grossen Schritten, bes. vom Gange mutherfüllter Helden als Ausdruck stolzen Selbstgefühls, Il. 7, 213. 15, 307. 686; ausserdem Il. 3, 22 μ. βιβάντα u. μ. βιβᾶσα, Od. 11, 539, wo vor Bekk. I das m. themat. Vocal gebildete Part. βιβῶντα u. βιβῶσα[1]) stand; komisch vom Widder des Polyphem μαχρὰ βιβάς, Od. 9, 450 (das. Ameis); ὕψι βιβάς, eigtl. hoch einherschreitend, d. i. mit hoch erhobenen Füssen, Il. 13, 371.

βιβρώσκω (W. βορ, skr. gar, vgl. Curt. Et.[4] S. 470. Christ S. 184), nur im ep. Aor. 2 ἔβρων (im Comp. καταβ.) u. Part. Pf. βεβρωκώς, u. Fut. Pass. βεβρώσεται, essen, aufessen, aufzehren, mit Acc. Il. 22, 94, mit Gen. Od. 22, 403; χρήματα βεβρώσεται, die Güter werden verzehrt werden, Od. 2, 203. Uebr. s. βεβρώθω.

βίη, skr. ǵjâ[2]), ep. Dat. βίηφι[3]), Hom. ö., im Pl. nur Acc. βίας, eigtl. Fem. v. βίος, dh. eigtl. 1) Lebenskraft, ἀφαιρεῖσθαι βίας χαλκῷ, Od. 22, 219, vgl. Doederl. n. 2012. — 2) übhpt Kraft, bes. Körperkraft, Stärke, Gewalt, v. Menschen u. Thieren, Hom. ö.; βίη καὶ κάρτος, Od. 4, 415. 6, 197. 13, 143. 18, 139, καὶ χεῖρες, Il. 3, 431. Od. 12, 246. 21, 315. 373 (s. χείρ), mit ὡς vbdn, ib. 18, 4, ἀρετῇ τε βίῃ τε, Il. 23, 578; selten von geistiger Kraft, ἀλλ' οὐκ ἔστ' βίη φρεσί, Il. 3, 45; v. Leblosem, ἀνέμων, Il. 16, 213. 23, 713; oft umschreibend von durch Stärke u. Tapferkeit ausgezeichneten Männern, wie μένος, σθένος u. dgl., β. Διομήδεος, Ἑλένοιο, Ὑπερήνορος, Πατρόκλοιο, Αἰνείαο, Τεύκροιο, Il. 5, 781. 13, 758. 17, 24. 187. 20, 307. 23, 859 u. s., od. mit Adj. Ἐτεοκληείη, Il. 4, 386, Ἡρακληείη, Il. 5, 638 u. s., Ἰφικληείη, Od. 11, 290, die Gewalt des Diomedes, Herakles usw. — βίῃ, mit Gewalt, Il. 12, 341. 13, 572. 15, 186. Od. 15, 231 u. s., opp. ἔπει, Il. 15, 106, so βίηφι, Od. 1, 403 u. ö., βίῃ ἀέκοντος, s. ἀέκων, Plur. s. 3). — 3) Gewaltthätigkeit, Gewaltthat, Frevel (Nägelsb. Hom. Th. S. 316), Od. 15, 329; gew. Pl., Il. 5, 521. Od. 3, 216. 11, 118. 13, 310. 16, 189. 255. 17, 540.[4])

Βιήνωρ, ορος (βίη u. ἀνήρ), ein Troer, welcher von Agamemnon getödtet wurde, Il. 11, 92.

---

[1]) Schol. παρὰ τὸ ἐν ὠμοπλίᾳ βαίνειν, EM. βαίνων ὠμοδίως; nach Düntzer von βητραμός, Tanzschritt (v. βήτης u. ὠμός), Apoll. Rh. 1, 1134, welches W. Doederl. n. 20 2 in Zweifel zieht.

[2]) Ueber Bildung s. Curt. Et.[4] S. 469. 612.

[3]) Das W. steht nach der Cäsur des 3. Fusses, La R. St. §. 91, 9.

[4]) Ueber die Bildung s. Curt. Verb. II 343. Doederl. n. 2005, der diese Form verwirft, zieht die Ls. des Vind. 5 βιβάσκων, wozu er die F. ἐβίβασκε (s. βιβάω) zieht, vor.

[1]) An beiden StSt. hat La R. die durch die Ueberlieferung besser begründeten FF. βιβῶντα u. βιβῶσα wieder hergestellt. Ueber beide FF. s. La R. Textkr. S. 215 u. Anh. zu Il. 3 S. 154; vgl. auch Doederl. n. 2004.

[2]) Lob. El. I p. 90, Savelsb. Dig. p. 26 u. Christ S. 252 bringen βίη mit St. Fι, Fίς, Fίς, vis in etymol. Zshg, was Curt. Et.[4] S. 469. 577 bezweifelt.

[3]) Nach den alten Gramm. richtiger als βίηφι (mit Iota subscr.), La R. Unters. S. 185.

[4]) Diese Bedeutung leugnet Doederl. a. a. O.

*βιο-θάλμιος (θάλλω), lebenskräftig, in Lebenskraft blühend, h. Ven. 189.

βίος[1]), Leben, Od. 15, 491. 18, 254. Batr. 33.

βιός (akr. ϝϳᾶ, Bogensehne, Curt. Et.[4] S. 470), ep., der Bogen, Il. 1, 49. Od. 6, 270 u. ö.

βιοτή = βίοτος, Leben, Od. 4, 565 †.

*βιότης, ητος = βίοτος, h. 8, 10.

βίοτος, poet. (βίος), 1) Leben, Il. 7, 104. 13, 563. 16, 787. Od. 1, 267. 2, 218. 24, 536; πότμος βιότοιο, Geschick des Lebens, Il. 4, 170. — 2) Lebensgut, Vermögen, Il. 5, 544. 14, 122. Od. 3, 301 u. ö. (Ameis zu Od. 11, 490); ἀλλότριος, fremdes Gut, Od. 1, 160. vgl. ib. 377; βίοτος καὶ κτήματα, Hab u. Gut, Od. 2, 123, Gut, Güter, v. der Schiffsfracht, Od. 15, 446.

βιόω (βίος), nur Inf. Aor. βιῶναι, Il. 10, 174. 15, 511. Od. 14, 359; Imper. βιώτω, Il. 8, 429, u. 2 S. Aor. M. ἐβιώσαο. Ueber βιόμεσθα, h. Ap. 528, s. βέομαι. 1) leben, von Menschen u. Thieren, Il. 8, 429. Od. 14, 359 u. ö. — 2) beleben, lebend erhalten, σὺ γάρ μ' ἐβιώσαο, du hast mir das Leben gerettet, Od. 8, 468.

βιώσιτο, βιώσονται, βιώοντο, s. βιάζω.

*βλᾰβερός (βλάπτω), schädlich, h. Merc. 36.

βλάβομαι, ältere F. für βλάπτομαι (St. βλαβ nach Curt. Et.[4] S. 526 viell. aus βλαπ erweicht), nur noch in βλάβεται, s. βλάπτω a u. b.

*βλαισός, krumm, auswärts gebogen, bes. an Füssen, krummbeinig, Batr. 297.

βλάπτω[2]), Pr. ö., Impf. βλάπτε, Aor. 1 (ἔ)βλαψας, ε, αν mit u. ohne Augm.; Pass. 3 S. Pr. βλάβεται, s. 1 a u. b, vom Pf nur Part. βεβλαμμένος, s. 2, vom Aor. 1 P. nur 3 Pl. ἐβλάφθησαν, Il. 23, 387; ö. Part. βλαφθείς, vom Aor. 2 P. ἐβλάβην 3 Pl. aeol. u. dor. ἔβλαβεν, Il. 23, 461, u. βλάβεν, ib. 545. 1) schwächen, hemmen, aufhalten, hindern (i. d. R. St. §. 90, 3), a) eigtl. τινά, Od. 18, 22; τινὰ κελεύθου, Einen an der Heimkehr hindern, Od. 1, 195; γούνατα, die Kniee wanken machen, Il. 7, 271; dh. Pass. πλήσσεσκε γούνατα, wanken, Il. 19, 166. Od. 18, 84; πλήσσεν ἅρματα καὶ ἵππω, Wagen u. Rosse wurden aufgehalten, blieben zurück, Il. 23, 546, vgl. V. 867; πλῆσσε δὲ θυμὸν ἀγήνορα, vom Zeus unwirksam gemachte Pfeile, Il. 15, 469, vgl. 484; πλαγχθέντα ἐν ὄχεσφι, an einem Auto aufgehalten, hängen geblieben, Il. 5, 199; πλαγχθεὶς ἐν ἁμάξῃ, Il. 15, 647; καὶ πλάζεται, im Nebelnachtgetümmel verwickelt, gehemmt sein, Il. 10, 531. b) übtr. verwirren, bethören, betrauben, verblenden, φρένας, Il. 18, 764; τινὰ φρ., Od. 14, 178; auch ohne φρένας, Il. 4, 307. Od. 21, 294. 23, 14; [illegible] Il. 4, 319; πλάζεται ἀγο-

[illegible] Il. 14, 161 [illegible] πλαγ. vgl. [illegible] Od. [illegible] vielleicht [illegible] W. mit [illegible] [illegible] vgl. [illegible] [illegible] [illegible]

βλώσκω, poet. (st. μλώσκω, v. W. μολ), Prs. nur in Composs., Aor. 2 ἔμολον, bei Hom. nur Conj. μόλῃ, Il. 24, 781, u. Part. μολών, -οῦσα (5mal), Pf. μέμβλωκε, Od. 17, 190, gehen, kommen, Il. 6, 286. 11, 173. Od. 3, 44. 24, 335; v. Schiffen, Il. 15, 720; übtr. v. der Zeit, Il. 24, 781, Od. 17, 190.

βο-άγριον, Schild aus Rindshaut, „Stierschild“ [1]) V., nur Il. 12, 22. Od. 16, 296.

Βοάγριος, ein Waldstrom im östlichen Lokris, der bei Thronion vorüberfliesst, zu Strabo's (9, 4, 4) Zeit *Μάνης*, Il. 2, 533, vgl. Bursian Geogr. Gr. I S. 188.

βοάω (βοή), ö. Aor. 1 (ἐ)βόησα, ας, ε, αν, u. Part. βοήσας, auch ion. zsgz. im Dat. βώσαντι, Il. 12, 337; das Praes. stets gedehnt ausser Inf. βοᾶν, Il. 9, 12, 3 S. Ind. βοάᾳ, Il. 14, 394, 3 Pl. βοόωσιν, Il. 17, 265, Part. βοόων, -τα, -τες, Il. 15, 687. 732. 2, 198. 97. 1) laut rufen, schreien, Il. 2, 97 u. s.; mit Acc. des Inhalts, μέγα βοᾶν, Il. 17, 334, ὀξὺ β., Il. 17, 89, μακρὰ β., weithin schreien, Il. 2, 224; σμερδνόν, σμερδαλέον β., schrecklich schreien, Il. 15, 687. 732. 8, 92. Od. 8, 305. 24, 537; vom Hahn, krähen, Batr. 192. — 2) v. Leblosem, ertönen, κῦμα βοᾷ ποτὶ χέρσον, die Woge brauset an das Festland, Il. 14, 394; ἠιόνες βοόωσιν, erdröhnen, Il. 17, 265.

βόειος u. **βόεος**, Dat. Pl. βοέῃς, Il. 17, 492. (jene F. 12mal, diese 6mal), (βοῦς), vom Rinde, ὄνθος, Il. 23, 777, νεῦρα, Il. 4, 122, δέρμα, Od. 14, 24; von Rindsfell, -leder, ἱμάντες, Il. 22, 397. 23, 324, κνημῖδες, Od. 24, 228. — Sonst als substantiv. Femin. **βοείη** u. **βοέη**, Rindsfell, -haut, Il. 11, 843. 12, 296. Od. 22, 364; βοὸς μεγάλοιο βοείη, Il. 17, 389. 18, 582; βοέη ἀδέψητος, ungegerbte Stierhaut, Od. 20, 2. 142; Schild aus Rindshaut, Il. 17, 492 u. so auch wol βοείας, ἀσπίδας εὐκύκλους λαισήιά τε [2]), Il. 5, 452. 12, 425; e. rindslederner Riemen, h. Ap. 487. 503 [3]).

βοεύς, ῆος (βοῦς), e. Riemen von Rindsleder, an den Segeln, Od. 2, 426. 15, 291. h. Ap. 407.

βοή (akr. W. *gu*, lat. *boëre*, *bovare*, Curt. Et.[4] S. 470), Geschrei, lautes Rufen, Od. 9, 401. 10, 118 u. s.; auch Wehklage, Klaggeschrei, Il. 6, 465. Od. 14, 266 [4]). 24, 48; bes. Schlachtgeschrei, Kampfruf, Kriegslärm (nach A. auch Schlachtgetümmel), Il. 11, 50. 14, 4. Od. 22, 77. 138 u. s., u. in β. ἄσβεστος ὄρωρεν od. ὀρώρει, Il. 11, 500. 530. 13, 169. 540. 16, 267; βοὴν ἀγαθός, Bezeichnung ausgezeichneter Anführer, tüchtig im Kampfrufe [5]), dh. s. v. a. tüchtig im Kampfe (V. „der Rufer im Streit“, s. Schol. zu Il. 2, 408. Ameis zu Od. 3, 311), bes. häufig des Menelaos u. des Diomedes, ausserdem von Aias, Hektor u. Polites [1]); s. bes. La R. St. §. 15, 2 u. Zus. S. 263. Schuster, Hom. Beiw. S. 4 f.; übtr. vom Tone der Flöte u. Leier, Il. 18, 495.

Βοηθοίδης (Βοηθοΐδης, Bekk. II und Ameis), S. des Boethoos = Eteoneus, Od. 4, 31. 15, 95. 140.

βοη-θόος [2]), poet. (βοή, θέω), zum Kampfstreit od. ins Schlachtgetümmel eilend, ἅρμα, *Il. 17, 481; v. Helden, im Kampfe anstürmend, kriegerisch, Il. 13, 477.

βο-ηλᾰσίη (βοῦς, ἐλάω), das Wegtreiben der Rinder, Rinderraub, die gewöhnl. Art der Räuberei in der homer. Zeit; dh. übhpt Plünderung, Il. 11, 672 †.

βοητύς, ύος, ion. st. βόησις, das Schreien, Rufen, Od. 1, 369 †.

βόθρος (vwdt mit βάθος, βύθος), Loch, Grube, Graben, Il. 17, 58. Od. 10, 517. 11, 95 u. s.; zum Waschen (= πλυνός, w. s.), Od. 6, 92.

Βοίβη, St. in Thessalia Pelasgiotis unweit Pherai, jetzt *Bio*, Il. 2, 712; dav. **Βοιβηίς**, ίδος, boibeïsch, λίμνη, der boibeïsche See bei der genannten St., jetzt *Karlá*-See, Il. 2, 711. Bursian Geogr. Gr. I S. 62 f.

Βοιώτιος, boiotisch, u. als Subst. der Boioter, Il. 17, 597. Pl. Il. 14, 476.

Βοιωτός, der Boioter, Bew. von Boiotien, Landschaft in Hellas, Il. 2, 494. 510.

βολή (βάλλω), Wurf, das Werfen, Od. 17, 283. 24, 161; übtr. ὀφθαλμῶν βολαί, die Blicke der Augen, *Od. 4, 150.

βόλομαι, s. βούλομαι.

βομβέω [3]), dumpf tönen, dröhnen, vom dumpfen Ton fallender (metallener) Körper, Il. 13, 530. 16, 118. Od. 18, 397; sausen, vom geworfenen Diskos, Od. 8, 190; auch vom Rauschen der in der Strömung schleifenden Ruder, Od. 12, 204.

βοόων, ep. ged. aus βοῶν, s. βοάω.

***Βορβοροκοίτης** (βόρβορος, κοίτη), „Schlammlieger“, Froschn., Batr. 230.

βορέης [4]), att. -έας, Gen. gew. αο, auch βορέω, Il. 14, 395. 23, 692. Od. 14, 533. 1) der Nordwind, od. genauer Nord-Nord-Ost, Il. 5, 524. Od. 5, 296 u. ö. Er heisst bei Hom. αἰθρηγενής, αἰθρηγενέτης, ἀκραής, κραιπνός; die Himmelsgegend bez. πρὸς βορέαο, v. Norden her, Od. 13, 110. — 2) personif. Boreas [5]), wohnt in Thrake, Il. 9, 5. Er ist Vater der Stuten des Erichthonios, Il.

---

[1]) Eigtl. das v. e. Rind Genommene, v. ἀγρέω (Ameis, Düntz.) od. mit Doederl. n. 2030 eigtl. βοὸς ἀγωγή „Beute von einem Rinde“, vgl. βοείη.

[2]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 231. A. setzen hinter β. kein Komma u. nehmen es als Adjectiv.

[3]) wo Buttm. u. Grashof Schiff S. 25 βοῆας (von βοεύς) schreiben.

[4]) An dieser St. kann es auch vom Schlachtgeschrei verstanden werden.

[5]) Nach A. tüchtig im Schlachtgetümmel od. im Kampfe, La R. zu Il. 2, 408; vgl. das. Düntzer.

[1]) Von Menelaos 16mal in Il. u. 9mal in Od., von Diomedes 21mal in Il.; von Aias Il. 15, 249. 17, 102; von Hektor Il. 13, 123. 15, 671 (unechter Vs); von Polites Il. 24, 250. Von Menelaos, Diomedes u. Polites steht das Beiw. stets in der 2. Vshälfte, u. zwar in der Wortfolge βοὴν ἀγ. Δεμ. od. Μενέλ.; an andern Vsstellen u. das Beiw. vom Namen getrennt von Aias u. Hektor, u. zwar ausser Il. 15, 249 mit vorausgestelltem Namen. Es steht meist im Nom., 6mal im Acc. u. nur Il. 17, 102 im Gen.

[2]) Nach Pott E. F. I[2] 140 „rasch u. gewandt im Schlachtgetümmel“, nach G. Meyer Curt. Stud. V 100 „ins Schlachtgetümmel eilend“.

[3]) Ueber Abltg s. Fick W.[3] I 150.

[4]) Man deutet „Bergwind“, vwdt mit ὄρος, β aus γF entst., Curt. Et.[4] S. 350.

[5]) Nach Hes. Th. 379 S. des Astraios u. der Eos.

20, 223 ff. [*Βορέης* im Anfange des Verses zweisilbig wie *Βορρῆς* zu lesen, Il. 9, 5. 23, 195.]

βόσις, ιος, ep., Speise, Futter, Weide, Il. 19, 268 †; von

βόσκω[1], meist Pr. Act. *-ει*, *-ουσιν*, *-ειν*, ausserdem Impf. *βόσκε*, Il. 15, 548; 2 S. Fut. *-ήσεις*, Od. 17, 559, v. Med. Prs. *βόσκεται*, *ονται*, ὃ. Ptc.; Impf. (*ἐ*)*βόσκετο*, Iterativf. *βοσκέσκοντο*, Od. 12, 355. 1) Act. *a*) weiden, auf die Weide treiben, eigtl. von Hirten, *βοῦς*, Il. 15, 548. *b*) füttern, ernähren, v. Thieren, *αἶγας*, Od. 9, 124, *κήτεα*, Od. 12, 97; von Menschen, *τινά*, Od. 11, 365. 14, 325; *γαστέρα*, den Magen weiden, füllen, Od. 17, 228. 559. — 2) ὃ. Med. weiden, d. i. auf der Weide sein, sich nähren, v. Rossen, Rindern, Ziegen usw., Il. 20, 223. Od. 12, 128. 355. 14, 104 u. s., vom Hirsch, Od. 4, 338. 17, 129, *λειμῶνι*, auf der Aue, Il. 16, 151. Od. 21, 49; *ξύλοχον κάτα*, Il. 5, 162; v. Vögeln, Il. 15, 691: mit Acc. abweiden, *ποίην*, h. Merc. 27. 232, *κηρία*, v. d. Thrien, essen, ib. 559. — Dav.

βοτάνη, Weide, Futter, Gras, Il. 13, 493. Od. 10, 411.

βοτήρ, ῆρος, poet., der Hirt, Od. 15, 504 †.

***βότης**, poet., = *βοτήρ*, Epigr. 11, 1.

βοτόν (eigtl. Neutr. v. *βοτός*, v. *βόσκω*), Plur. *βοτά*, Weidevieh, Il. 18, 521 †.

βοτρῦ-δόν, Adv. traubenweis, -förmig, v. schwärmenden Bienen, *β. πέτονται*, Il. 2, 89 †; von

βότρυς, ὕος[2], Traube, Weintraube, Il. 18, 562 †. h. 7, 40.

βου- (*βοῦς*), bezeichnet nach den Alten in Zstzgn das sehr Grosse, Ungeheure, doch s. Lob. Path. El. I p. 203 sq.

βού-βοτος, ep. (*βοῦς*, *βόσκω*), von Rindern beweidet, Od. 13, 246 †.

βού-βρωστις, ep. (*βοῦς*, *βιβρώσκω*), eigentl. Heisshunger, unersättlicher Hunger (v. der Gefrässigkeit der Stiere, vgl. Lob. Path. El. I p. 203), übhpt drückende Noth, Il. 24, 532 †. Vgl. unter *βουγάιος*.

βουβών, ῶνος[3], eigtl. Drüse neben der Scham, dh. Schamgegend, die Weichen, Il. 4, 492 †.

βου-γάιος, ep. (*γαῖα*), eigtl. wol Ochsenstolzer, dh. der auf seine Stärke thöricht stolz ist, Grossprahler, nur als Scheltwort, Il. 13, 824. Od. 18, 79.[4])

Βούδειον (*τὸ Βούδεια* St. Byz.), Il. 16, 572, St. von ungewisser Lage, nach Steph. Byz. in Magnesia, nach Ven. Schol. in Phthiotis.

βου-κολέω (*βουκόλος*), Iterativf. des Impf. *βουκολέεσκες*, Il. 21, 448, sonst nur im Act. Part. Pr. 1) Act. Rinder weiden, abs. Il. 14, 445; mit Acc. *βοῦς*, Il. 21, 448. Od. 10, 85. — 2) Med. weiden, grasen, *ἵπποι βουκολέοντο*, Il. 20, 221. Vgl. *βόσκω*.

Βουκολίδης, ao, S. des Bukolos = Sphelos, Il. 15, 338.

***βου-κολίη**, Rinderheerde, h. Merc. 498.

Βουκολίων, ωνος, ältester S. des Laomedon, Il. 6, 22.

βου-κόλος, Rinderhirt (v. *βοῦς* u. W. *κελ*, treiben, also eigtl. „Rindstreiber“)[1]), mit *ἀνήρ*, Il. 13, 571. 23, 845; ohne *ἀνήρ*, Il. 15, 587. Od. 20, 227 u. s.; *βουκόλοι ἀγροιῶται*, Od. 11, 293. — In Il. nur in den a. StSt.

βουλευτής, Rathgeber, Rathsmann, in Vbdg mit *γέροντες*, die Greise des Raths, Il. 6, 114 †; von

βουλεύω, Pr. ὃ. *-ει*, *-εύουσι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν*, Od. 14, 491, Opt. *-οιτε*, Conj. 2 S. dor. u. ep. *-ῃσθα*, Il. 9, 99, 3 S. ion. *βουλεύῃσι*, s. 1, a), Impf. ohne Augm. *βούλευον*, *-ε*, Od. 9, 420. 11, 229. 1, 444, Fut. *-σομεν*, Inf. ep. *-σέμεν*, Od. 5, 179 u. s. (4mal); ὃ. Aor. 1 *-σα*, im Ind. ohne Augm. (*-σα*, *-σαν*), aber *ἐβούλευσας*, Part. *-ας*, *αντε*, Conj. *-σῃ*, *-ωμεν*, u. Aor. 1 M. *-σατο*, ohne Augm. s. 2). 1) Act. *a*) Rath halten, rathschlagen, abs. Il. 2, 347; *βουλην β.*, Rath geben, Il. 9, 75, u. *βουλὰς β.*, Rath halten, rathschlagen, Il. 10, 147. 415 u. s. La R. St. §. 20, 2; *τινί*, Jmdm rathen, für Jmdn sorgen, Il. 9, 99, u. nach Boisson. u. Ameis Il. 2, 206 *ἵνα σφίσι βουλεύσι* st. *βασιλεύῃ*, s. Ameis im Anh. *b*) ersinnen, ausdenken, *νόον*, e. Gedanken od. Plan, Od. 5, 23. 24, 479; auf etw. denken, etw. überlegen, mit Acc. *ὁδὸν φρεσίν*, Od. 1, 444, *φύξιν*, Il. 10, 311 u. dgl. ὃ.; mit Dat. der Person *τί τινι*, gegen Jmdn etw. beschliessen, wie *τινὶ ὄλεθρον*, *πῆμα*, *κακόν*, Il. 14, 464. Od. 5, 179. 187 u. ὃ.; mit Inf. Il. 9, 458. Od. 9, 299; auch *περί τινος*, Od. 16, 234; *ἐς μίαν βουλ.*, s. *μία* unter *εἷς*, Il. 2, 379[2]). — 2) Med. sich berathen, u. in Folge dessen beschließen, mit Acc. *ἀπάτην*, Il. 2, 114. 9, 21; von

βουλή, Gen. Pl. ion. *βουλέων*, Il. 1, 273. 12, 236. 1) Rath, den man ertheilt, Rathschlag, Il. 1, 273 u. s., *βουλὰς ἐξάρχειν* (w. s.) *ἀγαθάς*, Il. 2, 273, *βουλην ἐσθλὴν φράζεσθαι*, e. guten R. geben, Il. 18, 313, *ἐπιφράζεσθαι β.*, Il. 2, 282, *ἀρτύνεσθαι*, Il. 2, 55; *βουλὰς συμφράζεσθαι*, s. *συμφράζ.*, *βουλὴν* od. *βουλὰς βουλεύειν*, s. d., so *βουλὰς μητιᾶν*, Il. 20, 154. *b*) Rath, das Berathen, *βουλῇ ἔπλεν ἄριστος*, Il. 9, 54, *βουλὰς φράζεσθαι*, sich berathen, Od. 11, 510: opp. *πόλεμος*, Il. 12, 213, vgl. Od. 16, 242; vbdn mit *νόος*, Od. 3, 128. 12, 211. 13, 305. 16, 374, mit *μῦθοι*, Il. 4, 323. Od. 13, 298. 16, 420. — 2) Rathschluss, Wille,

---

[1]) Die nahe liegende Zusammenstellung mit dem lat. *pasco* missbilligt Curt. Et.[4] S. 529; nach Fick W.[3] II 229, der lat. *vescor* vergleicht, v. W. *va*, „weiden, nähren“.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 692 aus *°βοστρυς*.

[3]) Fick W.[3] I 76 vergleicht skt. *gavinî*, „die Leisten am Unterleib“.

[4]) Doederl. Gl. n. 117 u. zu Il. l. c. deutet es mit Eust. *ὁ ἐπὶ βοῒ* (d. i. *ἀσκῷδι*) *γαίων*, wogegen Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 804 wie gegen dessen Erkl. von *βούβρωστις* „Viehbremse“, *ἡ τὰς βόας βιβρώσκουσα*, als Symbol des Wahnsinns, sich mit Recht erklärt; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 203 (II S. 36).

[1]) s. Curt. Et.[4] S. 146. 463. Doederl. n. 2146; anders Christ S. 125. Fick W.[3] I 43.

[2]) In h. Merc. 167 *βουλεύων ἰμὶ καὶ οἱ* verbindet Herm. *ἰμί* u. *οἱ* mit *ἐπιβήσομαι*, vgl. Franke zu d. St. u. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 166; die Besserungsversuche s. bei Baum.

Beschluss, Entschluss, v. Göttern, Il. 1, 5. 12, 236. Od. 8, 82. 11, 276 u. ö., wie v. Menschen, Il. 2, 340. 344. Od. 3, 150 u. ö.; dh. Plan, Absicht, Od. 2, 281 mit *νόος* vbdn, wie 4, 267. 11, 177; Anschlag, *γυναίκειαι*, Od. 11, 437. — 3) Rathsversammlung, Rath des Königs, bestehend aus den Vornehmen „od. Häuptern der edelsten Häuser", *γέροντες*, Il. 2, 53. 194. Od. 3, 127 u. s., s. bes. Gladstone Hom. St. S. 316 ff., der S. 416 ff. bemerkt, dass die Troer keine *βουλή* hatten. Uebr. vgl. *ἀγορή* u. *βασιλεύς*.

βουλη-φόρος, poet. (*φέρω*), rathgebend, rathpflegend, Beiw. der Fürsten, Il. 24, 651 u. ö. Od. 13, 12; *ἀνὴρ β.*, Il. 2, 24 u. s.; *ἀγορά*, Od. 9, 112.

βούλομαι (wahrsch. aus °*βολνομαι*, lat. *volo*, skt. W. *var*, „sich erwählen, lieber wollen", Curt. Et.[4] S. 539. Verb. I 245. Christ S. 229), vom Pr. *-ομαι* ŏ. (auch elid. Il. 1, 117. Od. 12, 350. 17, 81), *-εαι* Od. 17, 404. 18, 364, *-εται*, *-εσθε*; kurzvocalischer Conj. *βούλεται*, Il. 1, 67, ŏ. Opt. *-οίμην*, Impr. *βούλεο*, Il. 8, 204; ŏ. Impf. (*ἐ*)*βούλετο*, *-οντο*; Fut. *-ήσεται*, h. Ap. 264. Ausserdem ep. Pr. ***βόλομαι*** (nur *βόλεται*, Il. 11, 319, *βόλεσθε*, Od. 16, 387, u. Impf. *ἐβόλοντο*, Od. 1, 234 seit Bekk. für *ἐβάλοντο*). 1) eigtl. sich erwählen, lieber wollen, *τί τινι*, Jmdm etw. (mehr als einem Anderen) wünschen, bes. v. Göttern, *Τρώεσσι βούλετο νίκην*, Il. 7, 21. 16, 121, vgl. ib. 8, 204. 13, 347. 23, 682; mit *πολύ* u. *ἦ*, Il. 17, 331; mit Accus. (*τό*) u. *ἦ* nebst Acc. c. Inf., Il. 3, 41; mit Inf., Od. 9, 96. 15, 88. 17, 228. 18, 364, dabei *πολύ*, Il. 1, 112, m. flgdm *ἦ* od. *ἠέ περ*, Il. 11, 319. Od. 3, 232 (s. das. Ameis). 11, 489 u. ŏ.; dabei *πολύ*, Od. 17, 404; mit Acc. c. Inf., Od. 16, 387, u. flgdm *ἦ*, Il. 1, 117. Od. 17, 81. Vgl. La R. HSt. § 30 S. 48. — 2) wollen, wünschen[1]), *ἄλλῃ β.*, Il. 15, 51; *ἑτέρως*, Od. 1, 234; mit Acc. *τί*, etwas, Il. 3, 41. Od. 11, 358. 20, 316, mit Inf. Il. 1, 67 abs., *εἴ μοι αἶσα τεθνάμεναι — βούλομαι*, wenn ich sterben soll, nun so will ich es, d. i. s. v. a. nun gut, Il. 24, 226.

βου-λῡτός (*λύω*), die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit; bei Hom. nur Adv. ***βουλῡτόνδε***, zum Stierausspannen, nur in der Vbdg *ἦμος δ' Ἠέλιος μετενίσσετο β.*, als Hel. hinwandelte zum Stierausspannen, d. i. als der Tag sich neigte, Il. 16, 779. Od. 9, 58.

βου-πλήξ, *ῆγος* (*πλαγ*, *πλήσσω*), der Ochsen- od. Rinderstachel, *stimulus*, Il. 6, 135 †.

Βουπράσιον, alte Königsstadt der Epeier in Nord-Elis an der Grenze von Achaja[1]), Il. 2, 615. Vgl. E. Curtius Pelop. II S. 36.

βοῦς (skr. *gâus*, lat. *bos*, St. *bov*, wol v. W. *gu*, „brüllen", Curt. Et.[4] S. 471), Gen. *βοός* (Dat. *βοΐ* hat Hom. nicht), Acc. *βοῦν* u. einmal dor. *βῶν*, s. 2), N. Dual. *βόε*, Il. 13, 703. Od. 13, 32, N. Pl. *βόες*, G. *βοῶν*, Dat. *βουσί* u. *βόεσσι*, Acc. *βόας* u. *βοῦς*, 1) Rind, Pl. Rindvieh, dh. m. Ochs, Stier, f. Kuh, Hom. ŏ.; auch *βοῦς ἄρσην*, Il. 7, 314. Od. 19, 420. *ταῦρος βοῦς*, Il. 17, 389, vgl. Nägelsb. zu Il. 2, 481. — 2) f. Rindshaut (Eust.); dh. der mit Rindsleder überzogene Schild („Stierschild", V.), Il. 7, 238, wo dor. Acc. *βῶν* steht; so *βοῶν*, Il. 16, 636, *βόεσσι*, Il. 12, 105, u. Acc. *βόας*, Vs 137[2]).

βου-φονέω, Rinder schlachten, Il. 7, 466 †; von

°βου-φόνος (W. *φεν*, *φονεύω*), Rinder schlachtend od. opfernd, h. Merc. 436.

βο-ωπις, *ιδος*, poet. (*βοῦς*, *ὤψ*), stier-äugig, farren-äugig[3]), Beiw. schöner Frauen, Il. 3, 144. 7, 10, Ἀλίη, Il. 18, 40; bes. aber *βοῶπις πότνια Ἥρη*, Il. 1, 551 u. s. häuf.

Βοώτης (= *βούτης*, nach Doed. n. 2024 v. *βόσκω*, also „der Hirt"), der „Ochsenhirt", bei Hom. das Gestirn des Arkturos vor dem Bärengestirn, Od. 5, 272.

βραδύς, *εῖα*, *ύ* (skr. *mṛdus*, Curt. Et.[4] S. 229), Superl. *βράδιστος*, Il. 23. 310. 530 (für das gew. *βραδίστος*), langsam, schwerfällig, Il. 8, 104. Od. 8, 329. Dav.

βραδῡτής, *ῆτος*, Langsamkeit, Trägheit, Il. 19, 411 †.

βράσσων, aus *βραχίων*, ep. Comp. zu *βραχύς*[4]), kürzer; übtr. *νόος*, Il. 10, 226 †.

βραχίων[5]), *ίονος*, der Arm, Il. 12, 389; Plur. Od. 18, 69; *πρυμνός*, der Oberarm, Il. 13, 532 (wofür 529 nur *βραχίων*, vgl. Il. 16, 510 u. 519). 16, 323.

(***βράχω***), ep., davon nur 3 Sg. Aor. 2 (*ἔ*)*βραχε*, onomatop. W., krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen, zunächst v. Dingen, vom Rasseln od. Krachen der Waffenrüstung, *χαλκός* od. *τεύχεα*, Il. 4, 420 (hier mit Acc. des Inhalts *δεινόν* wie *μέγα* Il. 5, 838. 16, 566). 12, 396. 13, 181. 14, 420; vom Knarren eines Wagens, Il. 5, 838; vom Dröhnen des Erdbodens, Il. 21, 387; vom Brausen od. Tosen eines Flusses, Il. 21, 9; vom Krachen einer Thür, Od. 21, 49; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares, Il. 5, 859. 863, und vom Schmerzensschrei eines schwerverwundeten Pferdes, Il. 16, 468[6]).

---

[1]) Nach G. Hermann eigtl. von e. auf Gründen beruhenden od. überlegten Wollen; *ἐθέλω* dagegen von blossem Wunsch od. von der Geneigtheit; doch werden beide WW. auch ohne Unterschied gebraucht; umgekehrt Buttm. Lex. I p. 26. Doederl. n. 993, Ameis zu Od. 3, 121 u. Pott II[2] 401. W. II, 1, 339, dem zufolge *θέλω* = skr. *dharati* (*tenet*) ist, indem er das Festhalten an e. Entschlusse (*θυμῷ*, im Geiste) ausdrückt, vgl. Curt. Et.[4] S. 716; nach Autenr. zu Il. 2, 391 „bezeichnet *ἐθ.* nicht bloss das innere Wollen, wie *βούλομαι*, sondern den sichtbaren Ausdruck desselben, der nach Bethätigung strebt".

[1]) Der Name erhielt sich noch zu Strabos (8, 3, 17) Zeit in dem N. der elischen Grenzlandschaft *Βουπρασίς*.

[2]) Grashof zieht alle diese StSt. zu *βοίη*, s. *βόειος*, indem er *βῶν* als zsgzn aus *βοῆν* (s. *βόειος*) ansieht u. *βόεσσι*, *βόας* in *βοῆσι* u. *βοᾶς* ändert, worin ihm aber kein Hrsg. gefolgt ist.

[3]) Das Beiw. ist mit Ameis zu Il. 1, 551 auf die Grösse u. majestätische Ruhe ihrer glänzenden Augen zu beziehn, vgl. auch Doed. Gl. n. 2023.

[4]) wird gew. zu *βραδύς* gezogen, obwol schon die Alten es als Comp. zu *βραχύς* betrachten; s. bes. Curt. Et.[4] S. 292. 659, Kühner Ausf. Gr. S. 428 A. 1, Faesi u. Düntzer zur St.

[5]) Viell. mit *βραχύς* zusammenhängend, Curt. Et.[4] S. 292.

[6]) wo es wegen des folg. *κὰδ δ' ἵππους ἐν κονίῃσι*

*βρέγμα, ατος, das Vorderhaupt, der Schädel, Batr. 228.

βρέμω[1]), poet., nur Pr. u. Impf., rauschen, tosen, brausen, mit Acc. des Inhalts, von dem Meere, μεγάλα βρ., Il. 4, 425; so das Med. βρέμομαι, Il. 2, 210; vom Sturme, Il. 14, 399.

βρέφος (skr. *garbhas*, Leibesfrucht, Curt. Et.[4] S. 471, Christ S. 114), die ungeborene Frucht im Mutterleibe, das Junge, Il. 23, 266 †.

βρεχμός[2]), ep., b. Sp. βρέγμα, das Vorderhaupt, Il. 5, 586 †.

Βριάρεως, e. hundertarmiger (Meer-) Riese („der Wuchtige"; nach Buttm. Lex. I S. 231 „Starkwucht"), Il. 1, 403, s. *Αἰγαίων*; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 42); von

βριᾰρός, ep. (St. βρι, vwdt mit βαρύς, Curt. Et.[4] S. 468. 521. Fick W.[3] II 179, βριάω, W. βρι), wuchtig, schwer, κόρυς, *Il. 11, 375 u. ö.; τρυφάλεια, Il. 19, 381.

βρίζω, poet. (vwdt mit βρίθω, St. βρι), „sich schwer fühlen, einnicken", dh. schläfrig, unthätig sein, Il. 4, 223 †.

βρι-ήπυος (ἠπύω), ep., stark schreiend, brüllend, Ἄρης, Il. 13, 521 †.

βριθοσύνη, ep., die Wucht, Schwere, Last, *Il. 5, 839. 12, 460; von

βριθύς, εῖα, ύ, poet., wuchtig, schwer lastend, ἔγχος, Il. 5, 746. Od. 1, 100 u. s.

βρίθω (St. βρι, Curt. Verb. II 340), poet., Pr. u. Impf. s. 1), vom Fut. ep. Inf. βρισέμεν, h. Cer. 456, Aor. 1 s. 2, b), ὄ. Perf. 2 βέβρῑθε, -ασι, -νῖα, u. Plsqpf. s. 1), mit Praesensbdtg, s. Curt. Verb. II 157, u. Med. s. 1). 1) wuchten, Wucht haben, schwer belastet sein, gew. τινί, σταφυλῇσι μέγα βρίθουσα ἀλωή, ein von Trauben schwer belastetes Gefilde, Il. 18, 561, βρίθῃσι[3]) δένδρεα καρπῷ, Od. 19, 112, βεβρίθει (sc. νηῦς) σάκεσσι καὶ ἔγχεσιν, Od. 16, 474; mit Gen. ταρσοὶ τυρῶν βρῖθον, Od. 9, 219 (das. Ameis), τράπεζαι σίτου βεβρίθασι, Od. 15, 334. So auch das Med. μήκων καρπῷ βριθομένη, ein mit Frucht belasteter Mohn, Il. 8, 307[4]), mit dem Begriff der drückenden Ueberlast, ὑπὸ λαίλαπι πᾶσα βέβριθε χθών, vom stürmischen Regen ist die ganze Erde belastet, Il. 16, 384; übtr. ἔρις βεβριθυῖα (= βαρεῖα), die schwer lastende Zwietracht, Il. 21, 385. — 2) übtr. *a*) von einer mit Nachdruck angreifenden Menge, sich mit aller Macht auf den Feind werfen, heftig bedrängen, Il. 12, 346. 359. 17, 233. 512. *b*) das Uebergewicht haben, überlegen sein, im Aor. 1 ἐέδνοισι βρίσας, nachdem er mit Brautgeschenken das Uebergewicht erlangt hat, Od. 6, 159.

*βρῖμη, ep., Wucht; übtr. Grimm, Zorn, h. 28, 10.

*βρῑσ-άρμᾰτος, ep. (βρίθω, ἅρμα), wagenbelastend, Beiw. des Ares, h. 8, 1. Vgl. Il. 5, 838.

Βρῑσεύς[1]), ῆος, S. des Ardys, K. der Leleger in Pedasos od. Priester in Lyrnessos, Il. 1, 392. vgl. 2. 690 u. s.

Βρῑσηΐς, ίδος, T. des Briseus[2]), Hippodameia (Schol. zu Il. 1, 184), Sklavin u. Geliebte des Achilleus, nachdem er bei Eroberung v. Lyrnessos ihren Gemahl Mynes und ihre Brüder erschlagen hatte, Il. 19, 291—300. 24, 676. Agamemnon raubte sie ihm, Il. 1, 184. 2, 689 ff., sandte sie aber nach seiner Aussöhnung ihm wieder zu, Il. 19, 246.

βρομέω, ep., summen, v. Fliegen, Il. 16, 642 †; von

βρόμος (βρέμω), das Tosen; v. Feuer, Geprassel, Il. 14, 396 †: vom tiefen (s. αὐλός) Schalle der Flöten, αὐλῶν, h. Merc. 452, vgl. h. 26, 10.

βροντάω, nur Aor. 3 S. ἐβρόντησε u. ohne Augm. Od. 12, 415. 14, 305, u. Part. -ήσας, donnern, stets von Zeus, Od. 12, 415 u. s., δεινόν (Acc. des Inhalts), Il. 8, 133. 20, 56; μεγάλα, Od. 20, 113; von

βροντή (βρέμω), der Donner, Διός, Il. 13, 796. 21, 199, Ζηνός, Od. 20, 121 u. s.

βρότεος, ep. st. βρότειος (βροτός), sterblich, menschlich, φωνή, Od. 19, 545 †. h. Ven. 47.

βροτόεις, ep. (βρότος), blutig, mit Blut bespritzt, nur ἔναρα, blutige Waffenbeute, *Il. 6, 480 u. ö.; auch ἀνδράγρια, Il. 14, 509.

βροτο-λοιγός, ep. menschenverderbend, -vertilgend, Beiw. des Ares, Il. 5, 31 u. ö.; in Od. nur 8, 115; s. Schuster Hom. Beiw. S. 16.

βροτός (st. μροτός, W. μερ, μορ, Curt. Et.[4] S. 333)[3]), poet., sterblich, Adj. βροτος ἀνήρ, Il. 5, 604 u. ö.; Pl. βροτοὶ ἄνδρες nur Od. 5, 197; häuf. als Subst. der Sterbliche, der Mensch, mit θνητός, Od. 7, 210, vgl. Il. 18, 362 f.; als Fem. die Sterbliche, Od. 5, 334; s. Düntzer Hom. Beiw. S. 10.

βρότος, ep., nach der gew. Erkl. das aus einer Wunde strömende od. schon geronnene Blut, in Il. immer mit αἱματόεις, das blutige Gerinnsel, Il. 7, 425. 14, 7. 18, 345. 23, 41; ausserdem μέλας, Od. 24, 189[4]). Dav.

---

nicht wohl mit Spitzner vom Fallen desselben verstanden werden kann. Fick W.[3] I 151 stellt das W. mit skt. *barh*, „brüllen", zus.

[1]) Die W. βρεμ stellt Kuhn Z. VI 152 mit skt. *bhram* zus., vgl. lat. *fremo*, s. Curt. Et.[4] S. 519. Fick W. I 702.

[2]) Grassmann KZ. XII 93 vergleicht mit βρεχμός u. βρέγμα ags. *bregen*, „Hirn", s. Curt. Et.[4] S. 520.

[3]) Bäuml. schr. βρίθῃσι (Indic.), s. Praef. zu Od. p. VI.

[4]) Doch vgl. Grashof Fuhrwesen S. 25, der Vrs 306 *v. 307 für* unrecht erklärt.

[1]) Nach A. Passow v. Βρῖσα, St. auf dem lesbischen Vorgebirge.

[2]) Dagegen bringt Hartung Rel. u. Myth. der Gr. II S. 135 Anm. 181 den Namen mit Βρῖσαι (v. βριτύ. γλυκύ, Hesych.) in Vbdg, also die Süsse, Liebliche.

[3]) Frühere Abltg von μείρομαι, st. μορτός, μροτός, Buttmann Lex. I S. 136, vgl. Doederl. n. 590.

[4]) Schol. A. zu Il. 14, 7 (nach Aristarch): ὅτι οὐ πᾶν αἷμα ἀλλὰ τὸ ἀπὸ βροτοῦ πεφονευμένου; Schol. BL βρότος μὲν ὁ ἐξ αἵματος ῥύπος; aber nach beiden Erkll. wäre das Beiw. bedeutungslos; natürlicher nimmt man daher mit Doed. n. 89 βρ. in urspr. u. eigtl. Bdtg für „Strom", d. i. „das Hervorfliessende" od. „Hervorgeflossene", also βρότος αἵμ. „Blutstrom", „ausgeströmtes od. ausströmendes Blut", od. mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für blutigen Fluss (vgl. unser „geflossenes Blut") u. ist wol nicht das W. v. μίγνυσθαι mit Doed. abzuleiten, sondern wahrsch. mit Ameis auf e. W. *mer* od. *mur*, „fliessen", zurückzuführen. Doch beschränkte

βροτόω, ep., blutig machen, mit Blut besudeln, *βεβροτωμένα τεύχεα*, mit Blut befleckte Waffen, Od. 11, 41 †.

βρόχος[1]), Schlinge, zum Erhängen, *Od. 11, 278. 22, 472.

***βρῦκω**[2]), ξω, beissen, zerbeissen, verschlingen, epigr. 14, 13.

Βρῦσειαί[3]), ep. st. *Βρυσεαί* (Paus. 3, 20, 3), alte, zu Pausanias' Zeit längst untergegangene St. in Lakonien, südwestlich von Sparta, Il. 2, 583.

βρῠχάομαι (skt. *barh*, brüllen, Curt. Et.[4] S. 704), poet. Dep. Med., b. Hom. nur Pf. mit Praesensbdtg in 3 S. *βέβρῠχε*, Part. *βεβρυχώς*, u. einmal Plsqpf. *ἐβεβρύχει*, brüllen, heulen, tosen, vom Geschrei eines tödtlich Verwundeten, Il. 13, 393. 16, 486, u. von dem Flutengetose, Il. 17, 264. Od. 5, 412. 12, 242[1]).

βρῦάω[5]), strotzen, schwellen, von innerer Kraftfülle überfliessen, *ἔρνος ἀνθεῖ βρύει*, der Sprössling strotzt von Blüten, Il. 17, 56 †.

βρώμη (*βιβρώσκω*, W, *βορ*), ion. u. ep. st. *βρῶμα*, Speise, *Od. 10, 177. 379 u. s., h. Cer. 394.

βρῶσις, *ιος* (*βιβρώσκω*, W. *βορ*), das Essen, die Speise (opp. *πόσις*), Il. 19, 210 (nur hier in Il.). Od. 1, 191 u. ö.

***βρωτός**, Adj. verb. (*βιβρώσκω*), essbar, Batr. 30.

βρωτύς, *ύος* (*βιβρώσκω*), poet., das tüchtige Essen, d. i. Schmausen, nur Il. 19, 205. Od. 18, 407 (das. Ameis u. Anh.); vgl. Doederl. n. 2439.

βύβλινος, von Byblos gemacht, *ὅπλον νεός*, Od. 21, 391 †[6]).

***βῠθός** (vwdt mit *βαθύς*, Curt. Et.[4] S. 466), Tiefe, Abgrund, Batr. 119.

βύκτης, ep. (*βύζω*)[1]), *ἄνεμοι*, heulend, sausend (Schol. *οἱ ἠχητικοί*), Od. 10, 20 †.

***βύρσα**[2]), abgezogene Haut, Fell, Batr. 127.

βυσσο-δομεύω, ep. (*βυσσοδόμος*, v. *βυσσός* u. *δέμω*), eigtl. in der Tiefe bauen; dh. übtr. etw. im tiefsten Herzensgrunde, d. i. heimlich erdenken, beschliessen, nur in bösem Sinne, *κακά*, *Od. 9, 316. 17, 465. 491; *κακὰ φρεσί*, Od. 8, 273. 17, 66, *μύθους ἐνὶ φρεσί*, Od. 4, 676.

βυσσός[3]), = *βυθός*, die Tiefe (des Meeres), Il. 24, 80 †.

βύω (St. *βυσ*), Pf. P. *βέβυσμαι*, vollstopfen, anfüllen, *τινός*, womit, *τάλαρος νήματος βεβυσμένος*, ein Korb, mit Garn angefüllt, Od. 4, 134 †.

βῶλος[4]), f. Erdscholle, Erdkloss, Od. 18, 374 †.

βωμός (W. *βα*, *βαίνω*, Curt. Et.[4] S. 466), Erhöhung, Untersatz, Unterlage, dh. Postament einer Statue, Od. 7, 100; Gestell des Wagens, Il. 8, 441: bes. Altar[5]), *ἱεροὶ* od. *θεῶν βωμοί*, Il. 2, 305. 11, 808. Od. 6, 162. 8, 363 u. ö.

Βῶρος, 1) S. des Periēres, Gem. der Polydore, der T. des Peleus, Il. 16, 177, vgl. Apd. 3, 13, 1. — 2) V. des Phaistos aus Tarne in Lydien, Il. 5, 44.

βῶν, angebl. dor. st. *βοῦν*, s. *βοῦς*.

βώσαντι, s. *βοάω*.

βωστρέω[6]), poet., schreiend anrufen, bes. um Hülfe, *τινά*, Od. 12, 124 †.

βωτι-άνειρα[7]), ep., Männer od. Helden nährend, Beiw. v. Phthie, Il. 1, 155 †[8]).

βώτωρ, *ορος*, ep. (*βόσκω*), „der weidet", dh. Hirt, u. mit *ἀνήρ* verb., im Nom. u. Acc. Pl. Il. 12, 302. Od. 14, 102. 17, 200.

---

sich, gerade wie in *λύθρον*, w. s., die Bdtg auf das Blut u. zwar im speciellen Sinne, wie der Schol. A. angibt, woraus sich erklärt, dass dann die abgeleiteten WW. *βροτόεις*, *βροτόω* ohne Beisatz die Bdtg „blutig, blutig machen" haben. Bugge KZ. XIX 446 vergleicht skt. *mūrtas*, concretus, coagulatus, so dass *βρ.* aus °*μροτος* enstanden wäre.

[1]) Nach Bugge KZ. XX, 25 auf e. W. *vargh*, „würgen", zurückzuführen, vgl. Fick W.[3] I 774.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 63 aus *βρο*, *βορ* in *βιβρώσκω*, übr. vgl. Fick W.[3] II 179.

[3]) Viell. v. *βρύσις*, das Aufquellen; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 251; üb. die Lage S. 250. Bursian II S. 131.

[4]) wo seit Bekker ausser La R., der *βεβρύχει* hat, *βιβρύχειν* (als 3 Sg. mit *ν ἐφελκ.*) für die gew. Ls *βεβρύχει*. Vgl. Buttm. Lex. II S. 122 f. Doederl. n. 931.

[5]) Wol vwdt mit *βλύω*, *βλύζω*, *φλύω*, Curt. Et.[4] S. 520; nach Fick W.[3] I 696 v. W. *bhrū*, „wallen, schwellen, brauen"

[6]) Nach Eust. ist *βύβλος* nicht die ägyptische Papierstaude von deren Bast man Taue machte, sondern entweder Hanf od. Baumbast.

[1]) Nach Fick W.[3] I 151 v. W. *buk*, „pfauchen".

[2]) Nach Em. Hoffmann Homeros S. 71 A 79 v. skr. W. *vṛ*, *tegere*.

[3]) Nach Fick W.[3] I 163 aus °*βυθjος*, vgl. skr. *budhna*, Boden, Grund.

[4]) Gew., aber zw. Ablts von *βάλλω*.

[5]) Von *ἐχάρα* dadurch verschieden, dass der *β.* Stufen od. eine *ἀνάβασις* hatte, die *ἐχάρα* bloss eine an der Erde gegründete Basis war, vgl. Nitzsch zu Od. II S. 15.

[6]) Von °*βοήστης*, °*βώστης* v. *βοάω*, Lob. Par. p. 450. Rhem. p. 150. Anders Doederl. n. 2027.

[7]) Von °*βῶτις* = *βόσις*, das „Füttern, Nähren", *βόσκω*, Lob. Par. p. 549. Düntz. in Höf. Ztschr. II S. 95.

[8]) Auch Od. 19, 408 hat Kayser die v. Ls. *βωτιάνειραν* st. der Vulg. *πουλυβότειραν* aufgenommen.

Γ.

Γ, der dritte Buchstabe des griechischen Alphab., dh. Zeichen des dritten Gesanges.

γαῖα[1]), wie *αἶα*, w. s., poet. st. *γῆ* (aus *γέα*), welche F. bei Hom. nur Il. 15, 24. 21, 63. Od. 11, 167. 302. 12, 27. 13, 233. 23, 233, ausserdem als Nom. propr., s. unten; Gen. *γαίης*, Dat. *γαίῃ*, Acc. *γαῖαν*. 1) die Erde als Weltkörper[1]), *πείρατα γαίης*, Il. 8, 479 u. s.; dem Himmel od. dem Meere entgegen-

[1]) Die zu Grunde liegende W. ist entweder *γα*, *γεν*, *γίγομαι* (so A. Goebel Nov. Qu. p. 7, Ahrens Formenl. S. 154, Pott KZ. VI 18) oder *gā* = *βα*, „gehen" (so Benfey, Bopp u. A.), vgl. Curt. Et.[4] S. 176.

[1]) Ueber die Ansichten der Alten über Gestalt u. Grösse der Erde s. Dr. W. Schaefer Entwickel. der Ansichten des Alterth. üb. Gestalt usw. Leipz. Teubner 1868.

gesetzt, Il. 8, 16. Od. 5, 46. — 2) Theil der Erde, Land, im geograph. Sinne, Ἀχαιὶς γ., das Achaierland, Il. 1, 254. 7, 124; Αἰθιόπων γ., Il. 23, 206; Φαιήκων, Od. 5, 280 u. s.; bes. häufig πατρὶς γαῖα, Vaterland, s. πατρίς; Gen. Plur. γαιάων, Od. 8, 284. 12, 404. 14, 302, u. γαιέων, h. Ap. 46. — 3) Erde, Erdboden, Erdreich, Il. 2, 699. 15, 715 u. s.; χυτὴ γαῖα, vom Grabhügel, Il. 6, 464, vgl. κατέχω I, 1, c); auch Erdenstaub, ὑμεῖς πάντες ὕδωρ καὶ γαῖα γένοισθε (d. i. verwesen), Il. 7, 99; dh. κωφὴ γαῖα, von Hektors Leichnam, Il. 24, 54. — Als Nom. propr. Γαῖα, Od. 11, 576. h. 30, 1, und Γῆ, Il. 3, 104 (das. Autenr.). 19, 259, Gaia, Ge, *Tellus*[1]), M. des Tityos, s. Τιτυός. Dav.

γαιήιος, von der Erde, υἱός, der Sohn der Erde, = Tityos, Od. 7, 324 †.

γαιή-οχος, poet. (γαῖα, ὀχέω, ἔχω), wahrsch. erdhaltend od. tragend, der die Erde hält od. trägt[2]), Bein. des Poseidon, Il. 13, 43. Od. 1, 68 u. ö.; auch subst. der Erdhalter, Il. 13, 125, s. Krämer Beiw. S. 8 f.

γαίω (W. γαν, γαϝ, Curt. Et.[4] S. 172), ep., nur Part. Pr. prangen, stets κύδεϊ γαίων, prangend in herrlicher Kraft, v. Briareos, Ares, Zeus, nur *Il. 1, 405. 5, 906. 8, 51 (s. Hentze Anh.). 11, 81.

γάλα[3]), γάλακτος, lat. *lac*, St. *lact*, die Milch; λευκόν, Il. 4, 434, γλυκερόν, Od. 4, 88 u. s.

γᾰλᾰ-θηνός[4]), milchsaugend, νεβροί, Od. 4, 336. 17, 127.

*Γᾰλαξαύρη, e. Nymphe, Begleiterin der Persephone, h. Cer. 423.

Γᾰλάτεια, Personif. des stillen, glänzenden Meeres, e. Nereide, Il. 18, 45.

*γᾰλέη, Wiesel, Katze, Batr. 9.

γᾰλήνη (wahrsch. W. γαλ, glänzen, Curt. Et.[4] S. 172), das glänzende, d. i. stille Meer, die ruhige Meeresfläche, Od. 5, 452, λευκή, Od. 10, 94; ἐλαύνειν γαλήνην, das ruhige Meer befahren, Od. 7, 319; Meeresstille, γαλ. νηνεμίη, windlose Meeresstille, Od. 5, 391. 12, 168.

γᾰλόως[1]), nur Dat. γαλόῳ, Il. 3, 122, u. gleichlautender Nom. Pl. Il. 22, 473, u. Gen. Pl. -όων, Il. 6, 378. 383. 24, 769, *glos*, Mannesschwester, Schwägerin.

γαμβρός (nach Curt. Et.[4] S. 175. 536 nebst γάμος, γαμεῖν v. W. γα, γεν), jeder durch Heirath Verwandte; dh. 1) *gener*, Schwiegersohn, Eidam, Il. 6, 249. Od. 3, 387 u. ö. — 2) Schwestermann, Schwager, Il. 5, 474. 13, 464. 466.

γᾰμέω (s. d. vhg.), Part. Pr. -έων, Od. 4, 208[2]), Fut. ion. γαμέω, Il. 9, 388. 391, Inf. γαμέειν, Od. 15, 522, vom Aor. 1 3 S. ἔγημε u. γῆμε, Inf. γῆμαι u. P. γήμας; Med. Inf. Pr. ion. γαμέεσθαι, Od. 1, 275. 2, 113; 3 S. Fut. ep. γαμέσσεται, Il. 9, 394; v. Aor. 3 S. Opt. γήμαιτο, Od. 16, 392. 21, 162, Inf. γήμασθαι (5mal elid. γήμασθ'), Part. Fem. γημαμένη, Od. 11, 273; 1) eigtl. Hochzeit halten, vom Manne, d. i. heirathen, zum Weibe nehmen, τινά, Il. 9, 388. Od. 11, 179 u. ö.; auch ἄλοχον, Il. 9, 399. Od. 21, 72; mit Gen. Ἀδρήστοιο θυγατρῶν, eine von den Töchtern des Adr., Il. 14, 121; abs. Od. 4, 208. — 2) Med. *a*) vom Weibe, eigtl. „sich heirathen lassen", sich verheirathen, vermählen, abs. Od. 1, 275 (über diese St. s. Doederl. Gl. n. 2441) u. s., τινί, Od. 2, 113 u. ö. *b*) von den Eltern, verheirathen, e. Gattin geben, τινί, Il. 9, 394[3]).

γᾶμος (s. unter γαμβρός), *a*) Hochzeit, Hochzeitsfeier, γάμον τεύχειν, ἀρτύειν, die Hochzeitsfeier bereiten, ausrichten, Od. 1, 277. 4, 770; bes. Hochzeitsschmaus, Il. 19, 299, γάμοι εἱλαπίναι τε, Il. 18, 491, vgl. Od. 1, 226. 4, 3. *b*) Vermählung, Heirath, Od. 18, 272. Il. 13, 382 u. s.

γαμφηλαί (skr. *gambhas*, Zahn, Mund, Rachen, Curt. Et.[4] S. 173), die Kinnbacken, nur v. Thieren im Plur., *Il. 13, 200. 16, 489. 19, 394.

γαμψ-ώνυξ, ὄνυχος (ὄνυξ, [0]γάμπτω = κάμπτω, Ahrens *De*ῦς S. 3), mit krummen Klauen od. Krallen, krummkrallig, αἰγυπιοί, Il. 16, 428. Od. 16, 217. 22, 302.

γᾰνάω, poet. (γάνος, v. W. γαϝ, γαυ, Curt. Et.[4] 172), schimmern, glänzen, funkeln; nur Part. Pr. zerd. γανόωντες, γανόωσαι, eigtl. von polirtem Metall, Il. 13, 265, λαμπρὸν (Acc. des Inhalts) γ., Il. 19, 359; πρασιαὶ ἐπετανὸν γανόωσαι, das ganze Jahr hindurch schönprangende Beete, Od. 7, 128; von e. Blume, θαυμαστὸν γανόωντα, h. Cer. 10.

γᾰνῡμαι, meist poet., Dep. Med. (W. γαυ, γαϝ), Pr. -υται, -υνται, Fut. ep. γανύσσεται, Il. 14, 504, sich erheitern, sich an etw. ergötzen, sich über etw. freuen, einer

---

[1]) Nach Hesiod Gem. des Uranos, M. der Hekatoncheiren, der Kyklopen u. Titanen. Uebr. s. Preller I S. 499 ff.

[2]) So Welcker Götterl. I S. 627. Preller Gr. Myth. I S. 446, vgl. Hesych.: γαιηοίχῳ (M. Schmidt γαιασύχῳ od. γαιηόχῳ) τῷ τὴν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι, „weil den Schiffenden das Land u. die Inseln aus dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut erscheinen". Auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. S. 314 deutet „Erdhaltor", aber aus e. anderen Grunde. Die gew. Deutung ist „erdumfassend, Erdumgürter", u. so schon (neben anderen Erkll.) die Alten. Dagegen bemerkt Autenr. bei Ameis Zus. zu Od. 8, 320 richtig, dass ἔχειν nicht umfassen bedeutet, wogegen dessen eigene Deutung Besitzer od. Herr der Erde wol kaum der Anschauung der Alten entspricht. Düntz., der aber zu Od. l. c. zur gew. Deutung zurückgekehrt ist, in Jahrb. f. Phil. u. P. LXIX S. 600 „die Erde haltend, d. i. zusammen- od. festhaltend". Ganz abweichend Doederl. n. 69 nach Bekker An. p. 229 u. Hesych. der „Wagenfrohe, od. auf dem Wagen Prangende", v. γαίειν n. ὄχος; dagegen Düntzer a. a. O. d. Jahrb. A. Goebel Z. f. östr. G. XXVII, 245 deutet: der über die Erde Dahinfahrende, indem der Name Poseidon in ältester Zeit auf das nasse Element in weitestem Sinne zu beziehen sei, u. derselbe nicht bloss im wogenden Meere od. in Flüssen u. Quellen, sondern bes. auch im Regengewölk über die Erde dahinziehe.

[3]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 172 wahrsch. W. γαλ, „hell sein, glänzen".

[4]) V. γάλα u. W. θα, θη, vgl. θῆσθαι, s. Lob. Path. Pr. p. 198. Curt. Et.[4] S. 172. 252.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 173. 562 urspr. *galvas*.

[2]) was Doederl. Gl. n. 2441, der den Gebrauch des Pr. bei Hom. leugnet, für Fut. erklärt.

[3]) Die Vulg., der La R. u. Faesi-Franke folgen, ist hier γαμίσσεται, Bekker u. die meisten Neueren schreiben nach Aristarch γὶ μάσσεται, s. μαίομαι; Düntzer vermuthet μνήσεται v. μνᾶσθαι.

Sache froh werden, mit Dat. Il. 14, 504. 20, 405. Od. 12, 43; *γάνυται φρένα*, er freut sich im Herzen, Il. 13, 493. Dav.

Γᾰνῠμήδης, *εος* (*μῆδος*, „heiter gesinnt"), S. des Königs Tros in Troja, Urenkel des Dardanos, der schönste Knabe seiner Zeit[1]), wurde von den Göttern in den Olymp entführt, um Zeus als Mundschenk zu dienen, Il. 5, 266. 20, 232, vgl. Preller I S. 392.

γᾰ̊ρ (*γὲ*, *ἄρα*) vereinigt eigtl. die Bdtg v. *γὲ* u. *ἄρα* u. dient daher zunächst 1) als Partikel, um „einen Satz als gewiss u. unbestreitbar, als eine Thatsache, die einmal so ist, hervorzuheben", = ja[2]). So steht es oft *a*) in Reden nach einem oder mehreren einleitenden Versen oder nach dem Vocativ, um eine Behauptung, auf deren Grund im Folgenden eine Aufforderung ausgesprochen wird, als eine selbstverständliche, natürliche zu bezeichnen; so *γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅττι κεν εἴπω· πολλοῖσιν γὰρ ἔγωγε ὀδυσσάμενος τόδ' ἱκάνω*, — *τῷ δ' Ὀδυσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμων*, Vielen ja gezürnt habend komme ich hierher, dieser aber soll (dem entsprechend) der Zürner heissen, Od. 19, 407, vgl. 1, 337. 10, 174. 190. 226 u. ö. Der folgende Satz wird bisweilen durch *τῷ* „deshalb" eingeleitet, *πολλοὶ γὰρ τεθνᾶσιν Ἀχαιοί — τῷ σε χρή — παῦσαι*, Il. 7, 328, vgl. 17, 221 u. s. Ebenso steht *γάρ b*) in parenthetischen Sätzen, *σφῶϊ μέν — οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν — οὔ τι κελεύω*, Il. 4, 286, vgl. 12, 326. 24, 223 u. s. *ἀλλ' — οὐ γάρ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι μαίεσθαι προτέρω — τοὶ μὲν πάλιν αὖτις ἔβαινον*, Od. 14, 355; *c*) in der Verbindung *ἀλλά — γάρ*, *sed enim*, aber ja, *ἀλλ' οὐ γάρ σ' ἐθέλω βαλέειν τοιοῦτον ἐόντα λάθρῃ ὀπιπεύσας*, aber ich will dich ja nicht heimlich werfen, Il. 7, 242, vgl. 13, 228. 15, 739. 17, 338; *d*) zu Anfang v. Antworten, u. zwar sowol in Aussagesätzen, wie *ἦ γάρ κεν δειλός — κακεολμην*, fürwahr ich würde ja ein Erbärmlicher heissen, Il. 1, 293, wie in Fragesätzen, sowol in rhetorischen Fragen, wie *ὦ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλεαι σοὶ ἦπιον εἶναι*, wie kannst du denn von mir verlangen usw., Od. 10, 337, vgl. Il. 1, 123, als in eigtl. Fragen, wie *ὦ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν ἑοῖσιν*, Od. 14, 115, vgl. Il. 10, 61, wobei *γάρ* ursprünglich die Frage als eine natürliche oder berechtigte bezeichnet, dann in abgeschwächter Bedeutung „ihr nur mehr Ton und Lebendigkeit verleiht"; *e*) in Wünschen geht es auch von seiner ursprünglichen versichernden Bedeutung aus und dient dazu einen Wunsch zu bekräftigen, ähnlich unserem „doch", *αἴ γάρ*, *εἰ* oder *εἴθε γάρ*, w. s. — 2) steht es als Conjunction in Beziehung auf einen vorhergegangenen Satz *a*) begründend: denn, Il. 1, 120. 177. 557. 589 u. ö. — *b*) erläuternd: nämlich, Il. 1, 195. 270. 356. 389 u. ö. — Es steht nie zu Anfang des Satzes, sondern in der Regel an zweiter Stelle, doch auch an dritter, wenn die vorangehenden Worte als eng verbunden betrachtet werden, s. Bekk. Hom. Bl. I 286. Ameis zu Od. 17, 317. — 3) In Vbdg mit andern Partikeln: *ἀλλὰ — γάρ*, s. 1 *c*) — *γὰρ δή*, entweder temporell, denn schon, denn bereits, u. beim Fut. denn nunmehr od. denn wirklich, denn in der That, od. auch determinat., um e. Grund nachdrücklich hervorzuheben, denn eben od. gerade (Nägelsb. z. Il. S. 280 f.), vgl. Il. 2, 301. 5, 383. Od. 5, 23 u. s, vgl. *δή — γάρ νυ*, s. *νυ*. — *γὰρ οὖν*, nämlich nunmehr od. bloss nämlich mit Nachdruck, Il. 15, 232. — *γάρ ῥα* zur Angabe „des natürl., sich ohne Weiteres ergebenden Grundes", denn ja, Il. 1, 113. 238. Od. 3, 143 u. s. Rhode *ἄρα* S. XIX; — *γάρ τε*, *namque*, denn, Il. 1, 81. Od. 1, 152 (das. Ameis Anh.) u. s., s. *τε*; — *γάρ τοι*, denn gewiss; — *οὐ μὲν γάρ*, denn gewiss (wahrlich) nicht, Il. 24, 66; *καὶ γάρ*, s. *καί*. — [*α* vor zwei Kürzen verl., Il. 2, 39 u. s., s. Voss zu h. Cer. 57.]

Γάργᾰρον, eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas, jetzt *Kaz-Dagh*, worauf ein Tempel des Zeus stand, Il. 8, 48 (s. das. Hentze Anh.). 14, 292. 352.

γαστήρ[1]), *έρος*, zsgz. *-τρός*, f.[2]), 1) der Bauch, d. i. *a*) Unterleib, *venter*, Il. 13, 372. 17, 313 u. s. ö.: der Mutterleib, Il. 6, 58. *b*) bes. der Magen, *βόσκειν γαστέρα*, den Magen füllen, Od. 17, 228. Batr. 57; aber *γαστέρι νέκυν πενθῆσαι*, einen Todten mit dem Magen, d. h. durch Fasten, betrauern, Il. 19, 225: dh. übtr. für Hunger, Esslust, *γαστὴρ δέ ἑ κέλεται*, Od. 6, 133. 7, 216, vgl. 15, 344: für Fressgier, Batr. 57. — 2) Magen, -wurst, ein mit gehacktem Fleisch gefüllter Magen, Od. 18, 44. 118. 20, 25.

γάστρη (vwdt mit d. vhg.), der Bauch eines Gefässes, Il. 18, 348. Od. 8, 437.

γαυλός (skr. *gólam*, Curt. Et.[4] S. 174. Christ S. 46)[3]), Melkeimer, Butte, Od. 9, 223 †.

***γαυρόομαι** (*γαῦρος*, v. W. *γαῦ*, *γαϝ*, Curt. Et.[4] S. 172. 468), Med. sich stolz betragen, sich brüsten, Batr. 263.

γδουπέω, s. *δουπέω*.

γέ (skr. *ha*, ved. *gha*, Christ S. 107. Curt. Et.[4] S. 514), eine enklit. Partikel, dient zur nachdrücklichen Hervorhebung des Begriffs eines Wortes, dem sie beigegeben ist, indem sie dasselbe in e. Ggstz zu andern stellt, mag

[1]) Nach späterer Sage (Lehrs Arist. p. 184) wurde er von Zeus durch einen Adler geraubt.

[2]) Vielfach hat man den Gebrauch des *γάρ* als einfacher Partikel in diesem Sinne nicht anerkennen wollen und zu allerlei Künsteleien seine Zuflucht genommen, um den später gewöhnlichen Gebrauch im Sinne einer begründenden od. erklärenden Conjunction auch für alle homerischen StSt. festhalten zu können. Vgl. im allg. üb. *γάρ* Klotz Devarius I 48. II 231. Hartung Partik. I 457. Bäuml. Unters. S. 68. Classen Beob. I 7. Doederlein, particula *γάρ* nunquam refertur ad insequentem sententiam Erlangen 1858. Schraut, die Part. *γάρ* in scheinbar vorgeschobenen Sätzen Rastatt 1857. Pfudel Beiträge zur Syntax der Causalsätze bei Homer Liegnitz 1871. Sernatinger de part. *γάρ* Rastatt 1874—1875. Hentze Philol. XXIX 161. Capelle ib. XXXVI 700 ff.

[1]) Ueber die Etymol. s. Curt. Et.[4] S. 173.

[2]) Gen. *-έρος*, Od. 17, 473, *-τρός*, Od. 15, 344. *-έρι* 6mal, *-ρί*, Il. 5, 539. 616. 17. 519.

[3]) Doederl. n. 127 bringt es mit *γάϊον* in Vbdg.

derselbe wirklich ausgedrückt od. nur aus dem Zshge abzunehmen sein. Sie steht daher hinter dem Worte, das sie hervorhebt[1]). Diese Hervorhebung drückt eine Steigerung od. eine Beschränkung aus; im ersteren Falle lässt es sich durch sogar od. durch eben, gerade, im andern durch wenigstens, zwar, doch u. ähnl. Ausdrr. übersetzen, wie *εἰ ζωόν γε Αἴγισθον — ἔτετμεν Ἀτρεΐδης*, Od. 3, 256; viel häufiger jedoch lässt sich der Begriff des *γέ* nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, dem es beigesetzt ist, bezeichnen, zB. *εἴ περ γάρ τε χόλον γε καὶ αὖτῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον*, Il. 1, 81; *ὄφρ' εὖ εἰδῶ, εἰ ἐτεόν γ' Ἰθάκην τήνδ' ἱκόμεθα*, Od. 24, 259 u. bes. 8, 488 *ἦ σέ γε μοῦσ' ἐδίδαξε — ἦ σέ γ' Ἀπόλλων*, das. Ameis u. im Anh., Bekk. Hom. Bl. I S. 284. — Vorzügl. häufig steht es bei Personalpronominen u. Demonstrativen (vgl. *ὅ γε*), worüber bes. Folgendes zu bemerken: *a*) wenn in disjunctiven Sätzen das Pronomen mit sich selbst od. dem von ihm vertretenen Substantiv im Gegensatze steht, so erhält dasselbe im zweiten Gliede *γέ*, *εἰπέ μοι, ἠὲ ἐκὼν ὑποδάμνασαι ἦ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ'*, ob du dich freiwillig bändigen lässt, oder ob du der bist, den —, Od. 3, 214, vgl. 2, 327. Il. 10, 481. 12, 240. *b*) wird *γέ* zu Pronominen gesetzt, um e. vorhergehenden Begriff mit Nachdruck wieder in Erinnerung zu bringen. Für uns steht hier das Pronom. überflüssig, *πατὴρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκεν*, Od. 2, 132, vgl. 3, 90. Il. 10, 504 u. s. häuf. *c*) bei Demonstrativpron., die einem Relativum entsprechen, hebt es den bezeichneten Gegenstand im Ggstze hervor, was wir nur durch nachdrückliche Betonung ausdrücken, zB. *ὃν μέν (μῦθον) κ' ἐπιειχὲς ἀκουέμεν, οὔτις ἔπειτα οὔτε θεῶν τόν γ' εἴσεται, οὔτ' ἀνθρώπων*, das wird kein Gott eher erfahren, Il. 1, 548 u. s.; s. das. Nägelsb. — In Vbdg mit andern Partikeln ist zu beachten, ob *γέ* vor- oder nachgesetzt ist; im ersteren Falle gehört es zum vorhergehenden W., wie in *γὲ μέν* (für *μήν*, s. unt. *μέν* I); steht es hinter der Partikel, so hebt es deren Kraft hervor, wie *ἆρα γε, εἴ γε, πρίν γε, πάρος γε, ὅ τε γε, ἐπεί γε*, w. s. In Vbdg mit Negat. *οὐ — γὲ, οὐδὲ — γὲ* hebt es das dazwischen gesetzte Wort nachdrücklich hervor, *οὐδὲ σέ φημι ἄπρηκτόν γε νέεσθαι*, Il. 14, 221; *καὶ οὔ ποτέ μ' οἵ γ' ἀθέριζον*, und auch die achteten mich nie gering, Il. 1, 261. Od. 4, 292. — Mehrere *γέ* in einem Satze, Il. 5, 287 f. 22, 266 u. s.[2])

(*γέγαα*), *γεγάασι, γεγαώς*, s. *γίγνομαι*.

γέγηθα, s. *γηθέω*.

γέγωνα, poet. Pf. mit Praesensbdtg, nur 3 S. *γέγωνε*, Od. 5, 400. 6, 294. 9, 473. 12, 181, ep. Inf. *γεγωνέμεν*, Il. 8, 228. 11, 6. Part. *γεγωνώς*, Il. 11, 275 u. s. (6mal in dems. Vs), 3 Sing. Plusquamperf. (oder Impf. von *γεγωνέω*) *ἐγεγώνει*, Il. 22, 34. 23, 425. Od. 21, 368; u. mit Uebergang in die Imperfectbildung *ἐγέγωνε*, Il. 14, 469, ohne Augm. *γέγωνε*, Il. 24, 703. Od. 8, 305; v. e. davon abgeleiteten Praes. Inf. *γεγωνεῖν*, Il. 12, 337, Impf. *ἐγεγώνευν* (La R. *-εον*), Od. 17, 161 u. ohne Augm. 1 Sg. u. 3 Pl. *γεγώνευν*, Od. 12, 370. 9, 47, vgl. La R. Textkr. S. 217 ff.[1]); hörbar, vernehmlich schreien, sich durch Schreien vernehmlich machen, nur v. der menschlichen Stimme[2]), *ὅσσον τε γέγωνε βοήσας* (sc. *τις*), so weit Jmd hörbar schreien od. rufen kann, so weit der Ruf reicht, Od. 5, 400, 6, 294. 9, 473. 12, 181; *οὔ πώς οἱ ἔην βώσαντι γεγωνεῖν*, es war ihm nicht möglich, mit dem Rufen sich vernehmlich zu machen, durchzudringen, Il. 12, 337; *γέγωνέ τε πᾶν κατὰ ἄστυ*, sie rief vernehmlich od. laut durch die ganze Stadt, Il. 24, 703; *οἰμώξας θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνευν*, jammernd schrie ich laut zu den Göttern (eigtl. so dass mein Ruf unter den G. vernommen wurde)[3]), Od. 12, 370; *τινί*. Jmdm laut od. vernehmlich zuschreien, zurufen, Il. 8, 227. Od. 17, 161 u. s.

γείνομαι (st. *γένϳομαι*, W. *γεν, γα*, Curt. Et.[4] S. 174) vom Pr. nur Part. *γεινόμενος*, Bekk. u. Folg. ausser Ameis u. La R. (die *γειν.*) u. Düntzer (der *γιν.*) *γιγν.*, Fem. h. Ven. 265 u. Impf. ohne Augm. *γεινόμεθ'* (A. *γιγν.* od. *γιν.*), Il. 22, 477; v. Aor. *ἐγεινάμην* 2 S. *ἐγείναο*, Il. 5, 880, ὁ. 3 S. *ἐγείνατο* u. *γείνατο*[4]), 2 S. des kurzvocalischen Conj. *γείνεαι*, Od. 20, 202 u. Inf. *γείνασθαι* Il. 21, 160. Od. 8, 312, 1) im Pr. u. Impf. nur ep. u. passiv geboren od. erzeugt werden, *γεινόμενοι*, die Geborenen, Il. 10, 71. Sing. Il. 23, 79. Od. 4, 208. — 2) Aor. 1 M. sow. erzeugen, vom Vater, Il. 5, 800 u. s., als v. der Mutter, gebären, Il. 1, 280 u. s.; *ὑπό τινι*, v. Jmdm e. Kind haben, Od. 11,

---

[1]) So auch Il. 1, 299, wo sie mit *ἀφίλητός τε* u. nicht mit dem folgenden *δόντες* zu verbinden ist, s. Ameis-Hentze zur St.

[2]) Vgl. über *γέ* Ameis zu Il. 5, 258. Bäumlein Unters. S. 53 ff. Hartung Part. I 344 ff. Nägelsbach de part. *γέ* usu Hom. Norimb. 1830. Schoemann Redeth. S. 195. Thiersch § 303. Klotz Devar. II 272 ff.

[1]) der bemerkt, dass diese FF. meist am Vsende stehen. — Ahrens *Δρῦς* u. seine Sippe S. 5 f. zieht diese FF. mit Ausnahme des Partic. *γεγωνώς* zu *γεγωνίω* od. *γεγώνω*, u. da die ältere nachhom. Poesie u. Prosa bis auf Aristot. (der *γεγώνασι* hat) das Pf. nicht kennt, vermuthet er, dass *γεγωνώς* durch e. von der Redupl. veranlassten Irrthum für *γεγώνων* gesetzt sei und dass *γεγώνω* (eigtl. *γεγώνϳω*) *-νίω* und das spätere *-ίσκω* aus dem Adj. *γεγωνός* gebildet seien. Dies habe die Bdtg von *μεγαλόφωνος* „schreiend, laut rufend u. prahlend", der Begriff des hörbaren Rufens (*ἠχοῦσα βοάν*) läge nicht im Worte; die Formel *ὅσσον τε γέγ. βο.* bedeute nur, „wie weit Einer laut schreien kann", wobei der Gedanke „so dass er noch verstanden wird" als selbstverständlich weggelassen werde. Das Adj. *γεγωνός* leitet er von *γῶνυς* ab, das mit *γόμφος* u. skr. *ǰambhas*, welches die Bdtg *os* noch habe, identisch sei (vgl. S. 4); u. aus der Bdtg *os* könne leicht, bes. mit verstärkender Redupl., der Begriff „schreiend" hervorgehen. Nach Fick W[3] I 67, vgl. II 93 bed. es eigtl. ich bin vernehmlich, erkennbar, v. W. *gan, gā* „erkennen".

[2]) Bekk. Hom. Bl. I S. 283 f. Classen Beob. üb. d. hom. Spr. III S. 17.

[3]) Bekker Hom. Bl. I 284 dem Düntzer u. Kayser folgen, hat *μετ'* in *μέγ'* geändert. S. auch Ameis-Hentze Anh.

[4]) Ueber die Vastelle beider FF. s. Bekker Monatsber. der Berl. Akad. 1864 S. 187.

299; ἐπὴν γείνεαι αὐτός, nachdem du sie (die Menschen) erzeugt hast, Od. 20, 202.

γείτων, ονος, (γῆ, vwdt mit γηίτης, Curt. Et.[4] S. 176), Nachbar, sow. Haus- als Grenznachbar, *Od. 4, 16. 5, 489. 9, 48. Batr. 67.

γελαστός, belachenswerth, lächerlich, ἔργα, Od. 8, 307[1])†. Adj. verb. v.

γελάω[2]), (aus °γελασjω, St. γελας) ep. γελόω, Od. 21, 105, Part. Pr. γελόωντες, Od. 18, 40. 20, 374, u. γελώοντες, Od. 18, 111 das. Ameis Anh. 20, 390 (seit Bekk. II)[3]); Impf. γελώων, Od. 20, 347, vgl. γελοιάω; oft Aor. ep. (ἐ)γέλασσε, αν, u. γέλασαν, Inf. γελάσαι, Od. 14, 465. h. Cer. 204, u. Part. γελάσας u. ep. σσ. — 1) glänzen, γέλασσε δὲ πᾶσα περὶ χθὼν χαλκοῦ ὑπὸ στεροπῆς, Il. 19, 362, vgl. h. Cer. 14. — 2) lachen, abs. Il. 21, 408 u. s.; γέλασαν δ' ἐπὶ πάντες Ἀχαιοί, darüber, Il. 23, 840; ἐπί τινι, über Jmd, Od. 20, 374 u. s.; mit Acc. des Inhalts, ἡδύ, Od. 20, 358, μάλα ἡδύ, recht herzlich, Il. 11, 378; auch ἀπαλόν, ἀχρεῖον, δακρυόεν, s. die Adjj. u. La R. St. § 47, 4; mit Dat. χείλεσιν, nur mit den Lippen (höhnisch), Il. 15, 101, γναθμοῖσι-ἀλλοτρίοισιν, s. ἀλλότριος. — Uebertr. ἐγέλασσε ἐμὸν κῆρ, ganz unser: „das Herz lachte mir (im Leibe), Od. 9, 413.

γελοιάω, ep. Nbf. vom vhgh., Part. Aor. 1 γελοιήσασα, h. Ven. 49, 3 Pl. Impf. γελοίων, Od. 20, 347 (wofür ausser bei Düntz. u. Kayser seit Bekk. II nach Buttm. Gr. §. 105 A. 5**) die alte Ls γελώων herausgestellt ist, doch vgl. Lob. Rhem. p. 184). Uebr. s. γελάω A. 3.

γελοίιος, ep. st. γέλοιος[4]) (γέλως), lächerlich, zum Lachen, Il. 2, 215 †.

γελοίωντες, s. γελάω A. 3.

γέλος, aeol. st. γέλως, Dav. Dat. γέλῳ, s. γέλως; übr. s. Anm.

γελόω, γελόωντες, γελώοντες, s. γελάω.

γέλως[5]), Il. 1, 599. Od. 8, 326, 343. 344, Dat. γέλῳ (v. Nom. γέλος), Od. 18, 100, s. ἐκθνήσκω, Acc. γέλω, Od. 18, 350 (alle Hss. bis auf eine γέλων). 20, 8. 346, Lachen, Gelächter.

γενεή, (aus °γενεσjη, W. γεν, γα, Curt. Et.[4] S. 594). ep. Dat. -σῆφι, Il. 9, 58. 14, 112. 21, 439. I) Geschlecht, d. i. 1) Alle, die zu einer Gattung gehören, φύλλων, Il. 6, 146; v. Menschen, bes. die zu einer Zeit leben, Zeitgenossen, Generation, (aequales) Menschenalter, Il. 1, 250. 6, 146. 19, 105. 23, 790. Od. 14, 325. 19, 294; dh. *b*) das Alter überhpt, γενεῇ[1]) od. γενεῆφι ὀπλότερος, νεώτερος, Il. 2, 707. 21, 439; ὀπλότατος, νεώτατος, Il. 7, 153, 9, 58, πρότερος, Il. 15, 166. — 2) Stamm, Il. 6, 145. 152, 20, 214 u. s.; γενεή τε τόκος τε, synonym: Geschlecht u. Abkunft, Il. 7, 128, dagegen beides in Bez. auf die Nachkommenschaft, Il. 15, 141. Od. 15, 175; den τοκῆες gegenübergestellt, Il. 20, 203; ταύτης γενεῆς καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι, von diesem Stamm u. Blut rühme ich mich zu sein, d. i. abzustammen, Il. 6, 211. 20, 241, vgl. 19, 105; ebenso γενεήν (Acc. der Beziehung) τινος εἶναι, von Jmdm stammen, Il. 21, 187.[2]) Od. 15, 225; Αἰτωλὸς γενεήν, von Geschlecht ein Aitoler, Il. 23, 471. — Dh. auch Stammes- od. Geschlechtsähnlichkeit od. -typus, Il. 14, 474[3]); dh. *d*) Adel des Geschlechts, Il. 11, 786. *e*) v. Thieren, Race, Il. 5, 265. 268, vgl. unter γενέθλη 1), — 3) Nachkommenschaft, Il. 21, 191. Od. 4, 27. — 4) Stammort, Geburtsstätte, Il. 20, 390. Od. 1, 407. 20, 198, dh. vom Horst des Adlers, Od. 15, 175. — 5) Abstammung, Abkunft, ἐμοὶ γενεὴ ἐξ Ἀξιοῦ, d. i. ich stamme vom A., Il. 21, 157. *b*) v. der Familie, Πριάμοιο, Il. 20, 306, vgl. Od. 1, 222 u. s. — Vgl. über das W. Spitzn. Excurs. IX §. 2 p. 7 sqq.

γενέθλη, poet. Nebenf. für γενεή, 1) Geschlecht, Stamm, v. Menschen, εἶναι γενέθλης od. ἐκ γενέθλης, abstammen, Od. 4, 232. 13, 130; οἳ σῆς ἐξ αἵματός εἰσι γενέθλης, die vom Geblüt deines Geschlechts sind, Il. 19, 111; v. Pferden, Race, τῶν (ἵππων) οἱ ἔξ ἐγένοντο γενέθλη (A. γενέθλης), „von diesen (Stuten) wurden ihm sechs geboren zur Race", d. i. als Racepferde, Il. 5, 270 das. Ameis Anh. — 2) Ort der Abstammung, ἀργύρου, Vaterland des Silbers, Il. 2, 857. — 3) Sprössling, Nachkomme, h. Ap. 136. Vgl. über das W. Spitzner Exc. IX §. 3 p. 12.

γενειάς, άδος, (γένειον) poet. Kinnbart, Plur. Barthaare am Kinn, Od. 16, 176 †.

γενειάω (γένειον), Part. Aor. ion. γενειήσας, einen (Kinn-) Bart bekommend, mannbar werdend, *Od. 18, 176, 269.

γένειον, (mit γένυς vwdt, vgl. Ahrens Δρῦς S. 3, Curt. Et.[4] S. 308), das Kinn, Il. 22, 74. 24, 516. Od. 11, 583, γενείου λαβεῖν, ἅπτεσθαι, als Ausdruck des Flehens, Il. 8, 371. 10, 454. Od. 19, 473.

γένεσις, (W. γεν, γα), Erzeugung; dh. Ursprung, Urquell, nur v. Okeanos, als Stammvater der Götter, θεῶν γέν., *Il. 14, 201. 246. 302.

γενετή, die Geburt; ἐκ γενετῆς, von Geburt an, Il. 24, 535. Od. 18, 6. h. Merc. 440.

---

[1]) wo versch. Ls ἀγέλαστα, die Doederl. u. Düntzer vorziehn.

[2]) Wol v. W. γαλ „hell sein, glänzen", s. H. Weber EF. S. 43. Curt. Et.[4] S. 173. Doed. Gl. n. 75.

[3]) aus 3 Hdschrr. Früher stand hier die F. γελοίωντες, die Buttm. Gr. §. 105 A. 5 u. Ahrens Formenl. 1. Aufl. S. 55 in γελοιόωντες zu ändern vorschlugen, denen Kühner Ausf. Gr. I §. 248 A. 5 folgt. Lob. Rhem. p. 215 scheint sie in Schutz zu nehmen. Düntzer hat die v. Ls. γελώωντες aufgenommen.

[4]) S. Curtius Stud. II 186.

[5]) Bekk. II hat überall statt der FF. γέλως, γέλων die aeol. F. γέλος, ον, wo es angieng (demnach ausser Od. 8, 343. 344 überall), nach Payne-Knights u. Bentley's Vorgang eingeführt, vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 98 sq.; dagegen s. Rumpf Jahrbb. f. Phil. 1860 S. 586. Die neuesten Hrsgbb. sind zur gew. Ls zurückgekehrt. S. Ameis Anh. zu Od. 18, 350.

[1]) In dieser Bdtg. steht bei Comp. u. Superl. stets der Dat. γενεῇ (nicht Acc. γενεήν); ebenso γένει. La R. St. §. 17, 5.

[2]) Bekk. II schreibt hier γενεῇ.

[3]) Düntzer hat hier die Ls. des Aristoph. διὰ φυήν st. γενεήν aufgenommen.

γενναῖος (γέννα, poet. st. γένος), der Abkunft gemäss, in der Art liegend, οὔ μοι γενναῖον (V. „anartend"), Il. 5, 253 †.

γένος, εος (skr. *ǵanas*, W. *ǵan*, gr. γεν, γα, Curt. Et.[4] S. 174) ion. Gen. γένευς, Od. 15, 533[1]) der Pl. bei Hom. nur Od. 3, 245, 1) das Gewordene, Erzeugte, dh. *a*) Stamm, Geschlecht, Sippe, Familie, γ. πατέρων, Il. 6, 209. Od. 8, 583. 15, 533 u. s.; ὄφρ' ἴστε τοι γένος ἐστὶ καὶ αὐτῇ, wo auch dein Geschlecht ist, d. i. in deiner Heimath, Od. 6, 35. *b*) Geschlecht, als Gesammtheit gleichartiger Individuen, Gattung; ἡμιθέων, γ. ἀνδρῶν, die Halbgötter Il. 12, 23. h. 31, 18, βοῶν γένος, das Geschlecht der Rinder, d. i. die Rinder, Od. 20, 212; ἡμιόνων γ., Il. 2, 852; dh. *c*) wie γενεή 1, a) ἀνδρῶν γένεα, Menschenalter, Od. 3, 245. *d*) von Einzelnen, Sprössling, Kind, Il. 19, 124. Od. 16, 401 das. Ameis u. zu Il. 6, 180; θεῖον γένος, v. der Chimaira, Il. 6, 180, v. Artemis, δῖον γένος Ἰοχέαιρα, Il. 9, 538.[2]) — 2) Abstammung, Abkunft, Geburt, ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος, beide haben gleiche Herkunft, Il. 13, 354; γένος (Acc. der Beziehung, La R. St. § 17, 5) εἶναι ἔκ τινος, Il. 5, 544. Od. 21, 235 u. ö.; auch γένος εἶναί τινος, Il. 21, 186. Od. 4, 63. 14, 204 u. s., der Herkunft nach v. Jmdm sein, d. i. von Jmdm abstammen; ἐξ Ἰθάκης γένος εἰμί, ich stamme von Ithake, Od. 15, 267, vgl. 24, 269; ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι εἶναι, Od. 14, 199 u. dgl. ö. (das. Ameis Anh.); γένει (s. γενεή Anm. 1), ὕστερος, später von Geburt, d. i. jünger, Il. 3, 215.

γέντο[3]), Def. Aor. 3 Sg., er fasste, er griff, mit Acc. *Il. 8, 43. 13, 25. 241. 18, 476. 477.

γένυς, υος[4]), nur Gen. Pl. γενύων, Il. 23, 688, Dat. Pl. ep. γέννυσιν, Il. 11, 416, Acc. Pl. zsgz. γένῡς, Od. 11, 320, Kinnbacken, -lade, dh. Kinn, sow. v. Menschen, Il. 23, 688, als v. Thieren, Il. 11, 416.

γεραιός, (aus °γερασjος, v. °γέρας = γῆρας) alt, bejahrt, bei Hom. nur Subst. (ὁ) γεραιός, der Alte, ehrwürdige Greis, Il. 1, 35 u. ö.; ὅτε γεραιέ, Il. 24, 618; Φοῖνιξ ἄττα, γεραιὲ διοτρεφές, Il. 9, 607, παλαιγενές, Il. 17, 561; γεραιαί, die (ehrwürdigen) Alten, Matronen, Il. 6, 87. 270. 287. 296. — Comp. γεραίτερος, Il. 9, 60 u. s. Od. 3, 24. 362.

γεραίρω (γέρας), eigtl. mit e. Ehrengeschenke auszeichnen, übhpt. ehren, τινὰ νώτοισιν, Jmdn mit Rückenstücken, Il. 7, 321. Od. 14, 437, ἀγαθοῖσι, Vs. 441.

Γεραιστός, Cap u. Hafenort auf der Südwestspitze Euboia's, urspr. ein Tempel und Hain des Poseidon, j. *Capo Mantelo* od. *Lion*, die Stadt dabei j. *Geresto*, Od. 3, 177.

[1]) Alte Ls. von Wolf nach Cod. Harl. in γένος geändert, von Ameis, Kayser u. La R. wieder hergestellt. S. La R. u. Ameis zur St.

[2]) A. beziehn es auf den v. Artemis gesandten Eber.

[3]) Nach Ein. aeol. statt ἕλετο, wie κέντο st. κέλετο; nach A. von e. W. γεμ, Kühner Ausf. Gr. I § 19 A. 1 S. 89. Curt. Et.[4] S. 598. Nach Fick W.[3] I 65 statt °γεντ-το, v. indog. W. *gadh*, *gandh* „fassen, festhalten".

[4]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 308. Ahrens ΔΡΩΣ S. 3.

γέρανος, f. *grus*, (Curt. Et.[4] 175, wol v. W. *gar* „rufen") Kranich, *Il. 2, 460. 3, 3. 15, 692.

γεραρός, (γέρας), ansehnlich, stattlich, Il. 3, 170 †. — Comp. -ώτερος, Il. 3, 211 †.

γέρᾰς[1]), αος, meist Nom. u. Acc. Sg., ausserdem Acc. Pl. ep. γέρᾰ[2]) Il. 2, 237. 9, 334. Od. 4, 66, Gen. γεράων, h. Cer. 311, 1) Ehrengeschenk, Ehrenlohn, *a*) eine Gabe, um Jmdn auszuzeichnen, dergl. vorzügl. der Oberkönig (s. βασιλεύς, Od. 7, 150, sonst τιμή) und die Heerführer empfingen, ein Stück v. der Beute, bes. Waffen od. schöne Sklavinnen, bevor diese zur Verlosung in gleiche Theile getheilt war, Od. 7, 10, vgl. Il. 1, 118. 9, 334; bes. bei Mahlzeiten eine grössere Portion von Fleisch u. Wein, Od. 4, 66. Nägelsb. zu Il. 1, 369; auch Ehrengeschenk für die Götter, v. den Opfern (Nägelsb. Hom. Theol. S. 208), Il. 4, 49. *b*) jede Handlung, die Jmdm zu Ehren geschieht (wie das Haar dem Todten zu Ehren abzuscheeren)[3]), Od. 4, 197; ὃ. in der Formel τὸ (auch ὅ, Od. 24, 190) γὰρ γέρας ἐστὶ θανόντων, s. Ameis zu Od. a. a. O. Anh. — 2) Ehrenamt, Würde, bes. Königthum, Il. 20, 182. Od. 11, 175 u. s. (s. Ameis das.) 184. 15, 522: τὸ γὰρ γέρας ἐστὶ γερόντων, dies ist das Ehrenamt der Greise (näml. im Rathe zu sitzen), Il. 4, 323. 9, 422.

***γεράσμιος**, (γέρας), ehrend, zur Ehre gereichend, νῶτα, h. Merc. 122.

Γερήνιος, nur Nom., der Gerenier, Beiw. des Nestor, v. der Stadt od. dem Bezirk Gerenia (*Γερηνία*, Paus. 3, 21, 7. Str. 8, 4, 4 neben τα Γέρηνα, Str. a. a. O., vgl. 3, 29, auch τὸ Γέρηνον, Eust.) in Lakonien am messenischen Meerbusen, Curt. Pelop. II S. 286 (nach A. zu Messene gerechnet), wo Nestor entweder geboren war od. wohin er sich geflüchtet hatte, während Herakles Pylos zerstörte, gew. Γερ. ἱππότα Νέστωρ, Il. 2, 336 (das. Schol.). Od. 3, 68 u. ö.; auch Γερ. οὖρος Ἀχαιῶν, Il. 8, 80. 11, 840. 15, 370. 659. Od. 3, 411.[4])

γερούσιος, die Greise betreffend, was den Geronten als Mitgliedern des Raths zukommt, ὅρκος, ein Eid, den diese schwören, Il. 22, 119; οἶνος, Ehrenwein, die grössere Portion Wein, wodurch die Geronten an der Tafel des Königs ausgezeichnet wurden, Il. 4, 259. Od. 13, 8; von

γέρων, οντος, Voc. γέρον (skr. *ǵaran*, W. *gar*, „gebrechlich werden", Curt. Et.[4]

[1]) Ueber die Etym. vgl. Curt. Et.[4] S. 468. Fick W.[3] I 72.

[2]) Nach Ein. durch Apokope aus γέρασα, s. Lob. Path. El. 232, nach A. v. e. St. γερο, vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 101.

[3]) Ausserdem bestand das γέρας der Todten *a*) in Verbrennung des Leichnams unter Weinspenden, χοαί, *b*) in der Errichtung eines Grabhügels, *c*) in der Todtenklage, Nägelsb. Hom. Theol. S. 248, wo die StSt. angeführt sind.

[4]) Apoll. u. Suid. deuten ἔντιμος, also v. γέρας; Goebel Hom. p. 13 f. v. γέρων u. der W. ἀν, „altersstrahlend, altersfrisch". Dagegen s. Autenr. zu Il. 2, 336. Düntzer zu Od. l. c. vermuthet, dass es auch = γέρων sein könne; vgl. Curt. Et.[4] S. 176.

S. 175), der Greis, der Alte, Il. 1, 26. Od. 3, 226 u. ö.; ἅλιος γ., s. 1 ἅλιος; bes. im Pl. οἱ γέροντες, die Volksältesten, die Aeltesten u. Angesehensten des Volks, die sich durch Erfahrung u. Ansehen auszeichneten (wo der Begriff des Alters zurücktritt), die den Rath des Oberkönigs bildeten [1]), Il. 2, 53. 4, 344. Od. 2, 14 (das. Ameis) u. s. Vgl. βουλή u. βασιλεύς. — Als Adj. meist mit Masc., πατὴρ γέρων, Il. 1, 358 u. s., im Neutr. γέρον σάκος, ein alter Schild, Od. 22, 184.

γεύω (skr. *ǵush*, St. γευ (st. γευς), Curt. Et.[4] S. 176), „kosten lassen", bei Hom. nur Med. γεύομαι, u. zwar Fut. γεύσεται, Inf. -εσθαι, vom Aor. kurzvocalischer Conj. γευσόμεθα, Il. 20, 258, u. Inf. γεύσασθαι, Od. 20, 181, kosten, geniessen, eigtl. τινός, etwas, προικὸς Ἀχαιῶν, Od. 17, 413; übtr. die Wirkung von etw. fühlen od. erfahren, auch wir etw. „kosten, schmecken", etw. erproben, versuchen, χειρῶν, die Fäuste versuchen, Od. 20, 181, δουρὸς ἀκωκῆς, ὀιστοῦ, Il. 21, 61. Od. 21, 98; γευσόμεθα ἀλλήλων ἐγχείῃσιν, wir wollen einander mit den Speeren versuchen, erproben, Il. 20, 258.

γέφῡρα, [2]) bei Hom. nur Pl., *a*) Damm, Erdwall, bes. um das Uebertreten e. Flusses zu hindern, τὸν δ' οὔτ' ἄρ τε γέφυραι ἐεργμέναι ἰσχανόωσι, ihn halten weder auf festverwahrte Dämme, Il. 5, 88. 89 [3]). *b*) poet. übtr., nach den Alten die Zwischenräume od. Gassen zwischen den einzelnen Abtheilungen (διέξοδοι τῶν φαλάγγων, Schol.), wo Einer am besten wegfliehen kann [4]), Il. 4, 371. 8, 378. 553 (wo vor Spitzn. der Sg.) 11, 160. 20, 427.

γεφυρόω, nur ep. Aor. 1 γεφύρωσε, e. Damm machen, dämmen, mit Acc. πτελέη γεφ. ποταμόν, eine (umgestürzte) Ulme dämmte den Fluss, legte sich gleichsam wie e. Damm in den Fluss, *Il. 21, 245; κέλευθον, den Weg durch einen Damm gangbar machen, dh. den Weg bahnen [5]), Il. 15, 357.

γῆ, zsgz. aus γέα = γαῖα, w. s.

*γη-γενής, ές (W. γεν), erdgeboren, Beiw. der Giganten, Batr. 7.

γηθέω (aus γαϝθέω, W. γαϝ, γαν, Curt. Et.[4] S. 172, vgl. Christ S. 270), Pr. γηθεῖ nur Il. 14, 140, ö. Impf. 3 S. u. Pl. ἐγήθεε u. -ον, Il. 7, 127. 214, Fut. -ήσεις, ει, -ήσειν, Il. 8, 378. 13, 416, ö. Aor., im Ind. stets ohne Augm. γήθησε, αν, 3 S. Opt. ήσαι, Il. 1, 255 u. (3mal) -ήσειε; ö. 3 S. Pf. γέγηθε, Il. 8, 555. Od. 6, 106, mit Praesensbedeutung, u. Plqpf. -ήθει, Il. 11, 683, sich freuen (v. affectvoller Freude, Ameis zu Od. 13, 250), abs. Il. 6, 212 u. s.; mit φρένα, Il. 8, 559. Od. 6, 106, κατὰ θυμόν, Il. 13, 416, θυμῷ, Il. 1, 255. 7, 189, sich im Herzen freuen; auch γήθησε ἦτορ, das Herz freute sich, Od. 7, 269: der Gegenstand der Freude wird gew. durch das Partic. ausgedrückt, bes. γήθησεν ἰδών, er freute sich sehend, d. i. über den Anblick, Il. 1, 330. Od. 12, 88 u. s.; νῦν δή που Ἀχιλλῆος κῆρ γηθεῖ, φόνον — Ἀχαιῶν δερκομένῳ st. δερκομένου, nun freut sich wol das Herz des Achilleus, wenn er das Morden der Achaier anschaut, Il. 14, 140. (Kr. Di. 56, 6, 4); auch durch ὅτι, Il. 17, 567. Od. 21, 414, u. οὕνεκα, Od. 18, 281; seltener mit Acc. τάδε, Il. 9, 77, εἰ νῶι — Ἕκτωρ γηθήσει προφανείσα, ob sich H. über uns freuen wird, wenn wir erscheinen usw., Il. 8, 377. 378. Kr. Di. 1. c. (προφ. ist Dual. fem. gen. (Bekk. II, Düntz., La R., Hentze, Franke προφανέντε), vgl. Spitzn. z. St. u. über die Constr. Faesi u. La R.)

γηθοσύνη, ep., Freude, Frohsinn, nur γηθοσύνῃ, vor Freude, Il. 21, 390 †. Plur. h. Cer. 437; übr. s. d. folg ; von

γηθόσῠνος, ep. (γηθέω), froh, freudig, heitergesinnt, Il. 7, 122. 13, 29. Od. 11, 540 [1]); τινί, über etw., χάρμῃ, Il. 13, 82, οὔρῳ, Od. 5, 269; γ. κῆρ, froh im Herzen, Il. 4, 272. 326. 18, 557.

γηράς, s. γηράσκω.

γῆρας (skr. W. *ǵar*), Gen. αος, Dat. γήρᾳ, Il. 3, 150. 19, 336 u. s., und γήρᾳ (seit Bekker γήραι) Od. 11, 136. 23, 283. 24, 233 (vulgo γήρᾳ') [2]), das Greisenalter, Alter, Il. 5, 153. Od. 2, 16 u. s. häufig, opp. νεότης, Il. 14, 86. Dav.

γηράσκω, ep. Inf. Pr. γηρασκέμεν, Od. 4, 210, Aor. 2 ἐγήρα (nach den VV. in μι gebildet) [3]); Il. 7, 148. Od. 14, 67, Part. γηράς, Il. 17, 197, altern, alt werden, Il. 2, 663 u. s.; übtr. v. Früchten, reifen, Od. 7, 120.

γῆρυς, (skr. W. *gar*, rufen), poet., Stimme, Ruf, Il. 4, 437 †. Dav.

*γηρύω, poet., e. Laut von sich geben. — Med. singen, h. Merc. 426.

Γίγαντες, (Sg. Γίγας), bei Hom. nur Gen. Pl. Γιγάντων u. Dat. Γιγάντεσσι u. Γίγασι (s. d. StSt. unten [4]), ein riesiger, wilder, den Göttern verhasster Volksstamm in der Gegend von Hypereia, also in der Nähe von Thrinakie, den Zeus wegen seiner Missethaten

[1]) Schömann Gr. Alterth. I S. 25. Ameis zu Od. 2, 14. Gladst. St. S. 217.

[2]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 173. 484.

[3]) V. fälschlich „Brücken", welche Deutung Doed. n. 2443 zu vertheidigen sucht, dem Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 170 sich anschliesst. Auch Curt. Et.[4] S. 173 erklärt Damm für die Grundbdtg, Düntzer zu Il. 4, 371 dagegen Pfad.

[4]) So Doed., Faesi, Ameis-Hentze, dh. Voss: „Pfade des Treffens", vgl. Wolf's Vorles. II S. 269; nach A. der Zwischenraum zwischen beiden Heeren, „Kampfplatz, Schlachtfeld"; so auch La R.

[5]) Nach Doederl. n. 2443 ist γεφ. „zur Brücke machen".

[1]) An den beiden letzten StSt. statt Aristarchs La γηθοσύνη A. γηθοσύνῃ (s. das vhg.) nach Herod. u. Aristoph.; vgl. h. Ap. 137. Lob. Path. Pr. 232. u. La R. Textkr. S. 218 f., der sich S. 219 für γηθοσύνῃ erklärt, aber in Od. γηθοσύνη als Adj. belassen hat.

[2]) Vgl. Thiersch §. 189, 18. Kr. Di. 18, 7, 1. La R. Textkr. S. 297 f. Unters. 179 f.

[3]) Vgl. Buttm. Gr. §. 114, II S. 138. Kühner Ausf. Gr. I S. 791. Curt. Verb. I 193. Andere wie Kr. halten diese F. für das Impf. von γηράω, was Hom. (wie übhpt die älteren Autoren) nicht kennt. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 139 geht von e. Praes. *γηρᾱμι aus.

[4]) Gew. Ablg von γις, nach Einigen = γῆ, Preller Gr. Myth. I. S. 56, nach A. = ἴς, Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 44 A. 35, u. γα, γίγαα. Zur W. γα zieht es auch Curt. Et.[4] S. 175 u. Schwenck Phil. XVIII S. 676, der es für e. Redupl. erklärt, γίγας eigtl. = γεγώς. Welcker Götterl. I S. 787 bringt es wie Preller mit γῆ in Vbdg.

vertilgte, Od. 7, 59. 206. 10, 120. Nach Od. 7, 206 sind sie mit den Phaieken verwandt und stammen von Poseidon ab[1]).

γίγνομαι[2]) (entstanden aus γι-γένομαι, W. γεν, γα Curt. Et.[4] S. 174.) Dep. M., vom Pr. nur Ind. u. Part. -όμενος, Od. 4, 417; Impf. (ἐ)γίγνετο, häufig Aor., im Ind. γενόμην, 2 S. ion. γένευ, Il. 5, 897, γένετο ὅ., Dual. γενέσθην (4mal), γενόμεσθα, Il. 21, 89, ἐγένεσθε, Il. 2, 323, (ἐ)γένοντο, Iterativf. γενέσκετο, Od. 11, 208, oft Opt. im Sing. u. Plur. -οίμην usw., 3 Pl. ion. -οίατο, ὅ. Conj. -ωμαι, -ηαι usw., Inf. -έσθαι; vom Pf. γέγονα 3 S. -νε, Il. 19, 122, Plsqpf. γεγόνει, Il. 13, 355; u. unmittelbar v. W. γα gebildet, ὅ. 3 Pl. γεγάᾶσι (9mal), 2 Pl. γεγάᾶτε, Batr. 143[3]), Inf. γεγάμεν, s. ἐκγίγν., Part. Acc. S. -ῶτα (4mal), ὅ. Pl. -ῶτας, Il. 2, 866, Fem. -νῖα, h. Merc. 552. — 1) ins Dasein kommen, entstehen, dh. *a*) v. Menschen, geboren werden, werden, ἐξ ἐμέθεν γεγαῶτα, von mir erzeugt, Il. 9, 456, νέον γεγαῶτα, kürzlich geboren, Od. 4, 112; im Pf. eigtl. geboren sein, dh. übhpt sein, ὀπλότεροι γεγάασι, die jünger sind, Il. 4, 325. τοῦ-γεγάασι, v. diesem sind entstammt, Od. 10, 5 das. Ameis u. s.; τοῖς οἳ νῦν γεγάασι, die jetzt sind, leben, Od. 24, 84, vgl. 13, 160. Ameis zu 9, 118. *b*) v. Leblosem, herrühren, herkommen (s. ἐκ 3, *a*), entstehen, werden, geschehen, erfolgen (Nägelsb. zu Il. 1, 49), sich ereignen, γίγνεται ἄνθεα, die Blüthen entstehen, Il. 2, 468, τάδε οὐκ ἐγένοντο, Il. 3, 176, ἄραβος γίνετ' ὀδόντων, Il. 10, 375 u. s., ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται, s. ἄριστος; mit Dat. τινί, Jmdm werden, für Jmdn geschehen, ihm zu Theil werden, οὐκ ἄν ἔμοιγε ἑλπομένῳ τάδε γένοιτο, das dürfte mir dem Hoffenden od. als einem H. nicht werden, d. i. nicht darf ich hoffen, dass dies geschehe (so Faesi), Od. 3, 228 das. Ameis; v. Gemüthszuständen, werden, ἄχος γένετο αὐτῷ, Trauer ward ihm, Il. 1, 188, ποθὴ Δαναοῖσι γένετο, Sehnsucht ergriff die Danaer, Il. 11, 471, vgl. Ameis zu Il. 5, 270 Anh.; τί νύ μοι μήχιστα γένηται, was soll mir endlich nun noch geschehen? Od. 5, 299. — Bisw. ist γενέσθαι (wie ὅ. εἶναι) anscheinend überflüssig beigefügt, „um den Begriff der Verwirklichung episch hervorzuheben" (Ameis zu Od. 4, 173 Anh.). — 2) in e. Zustand gelangen, werden od. zu etwas werden, in den Praeter. geworden sein, dh. sein, so auch im Praes. (vgl. Od. 2, 320. 4, 362), die genauere Prädicatsbestimmung entweder *a*) durch Substantive, χάρμα τινί, Jmdm zur Freude werden, Il. 6, 82, φόως τινὶ γίγνεσθαι, Jmdm zum Heil werden, Il. 8, 282, μέλπηθρά τινι, Il. 18, 179; sprichw. ὕδωρ καὶ γαῖαν, zu Wasser und Erde werden, d. i. verwesen, Il. 7, 99; πάντα γίγνεσθαι, Alles werden, alle Gestalten annehmen, Od. 4, 418, vgl. 458. *b*) mit Adject., τοῖσι πόλεμος γλυκίων γένετο, Il. 2, 453, u. häuf. *c*) mit Praepos. ἐπὶ νηυσίν, zu den Schiffen kommen, Il. 8, 180; κλισίηνδε ἐν Ἀτρείδαο, Il. 9, 669, s. Nägelsb. zu Il. 2, 340; δύης ἐπὶ πῆμα γ., ins äusserste Elend kommen, Od. 14, 338 (das. Ameis); πρὸ (Adv.) ὁδοῦ γ., vorwärts des Weges kommen, vorrücken, Il. 4, 382; γίγνεσθαι ἀπ' οὔατος, vom Ohr fern bleiben, nicht gehört werden, Il. 18, 272.

γιγνώσκω[1]) (redupl. Pr. v. W. γνω Curt. Et.[4] S. 178), ὅ. Fut. γνώσομαι, 2 S. -σεαι (2mal) und γνώσῃ, Il. 2, 365[2]), 3 S. -εται, elid. Il. 8, 17, -όμεθα, -εσθε; Aor. ἔγνων, ως, ω, auch, aber seltner, ohne Augm. γνῶ, Il. 4, 357. 7, 189 u. s., 3 Dual. γνώτην, Od. 21, 36, Pl. ἔγνωμεν, ἔγνωσαν, 2 Pl. Impr. γνῶτε, Il. 19, 84, Conj. γνώω, ῳς, ῳ, ωμεν, ωσι u. zsgz. γνῷς, γνῷ, γνῶτον, γνῶμεν, γνῶσιν; Opt. γνοίην, Il. 3, 235, ὅ. 2 u. 3 S. γνοίης, η, 3 Pl. γνοῖεν, Il. 18, 125, Inf. γνῶναι (3mal) u. ep. γνώμεναι, (5mal) Imp. γνῶτε, Il. 19, 84 — zu einer Kenntniss gelangen, dh. *a*) erkennen, erfahren, bemerken, auch einsehen, mit Acc. (der bisw. zu ergänzen, Il. 1, 302. 333 u. ὅ.) od. e. Satze, der mit ὅτι od. ὡς od. ὅ eingeleitet wird, Il. 8, 175. 23, 610. Od. 21, 209. Il. 8, 140 u. s., od. mit einem indirecten Fragesatz, γνώμεναι, εἴ μιν ἅπαντες ἀθάνατοι φοβέουσι, Il. 21, 266 u. s.; bisw. ist das Object des abhängigen Satzes in den Hauptsatz gezogen, wie οὐδέ νύ πώ με ἔγνως, ὡς θεός εἰμι, Il. 22, 10, Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης, ποτέροισι μετείη, Il. 5, 85; auch mit Prädicatsacc. im Partic. ἔγνων μιν οἰωνὸν ἐόντα, ich erkannte, dass es ein Vogelzeichen war, Od. 15, 532, vgl. Il. 14, 154 u. s., s. La R. St. §. 84, 7, ἔγνω δὲ προρέοντα, er erblickte ihn hervorströmen, Od. 5, 444[3]); auch mit Gen., wie das begriffsverwandte αἰσθάνεσθαι, γνὰ χωομένοιο, er bemerkte, dass er erzürnte, Il. 4, 357, γνώτην ἀλλήλων, Od. 21, 36. 23, 109. Kr. Di. 47, 10, 8; prägn. εὖ νύ τις αὐτὸν γνώσεται, wird ihn wohl od. gut kennen lernen, seine Tapferkeit zu eigenem Nachtheil erfahren, Il. 18, 270. *b*) τινὰ, Jmdn erkennen, d. i. als den erkennen, der er wirklich ist, Il. 5, 815. τί, Od. 7, 234 u. ὅ.; τινὰ ἀσπίδι, am Schilde, Il. 5, 182. *c*) kennen, Kenntniss von etw. haben, verstehen, ὀρνίθας, sich auf Vogelflug verstehen, Od. 2, 159.

γλάγος, εος, (vwdt mit γάλα, Curt. Et.[4] S. 172), ep. st. γάλα, *Il. 2, 471. 16, 643.

---

[1]) Nach Hes. Th. 105 ungeheure Riesen mit Schlangenfüssen, Söhne des Uranos u. der Gaia, welche den Olympos erstürmen wollten, aber durch Zeus' Blitze besiegt wurden, Batr. 7. Apd. 1, 6, 1. Es sind die Symbole der rohen, ungebändigten Naturgewalten.

[2]) Ueber die Schr. γίγνομαι u. γίν. bei Hom. s. La R. Textkr. S. 220. Ztsch. f. öst. Gymn. 1865 S. 257 f., der sich für die erstere, jetzt allgemein übliche, erklärt, obwol die ältesten Hdschrr. u. Urkunden dieselbe nicht haben, u. Kayser Philol. XVIII S. 675, der der gegentheiligen Ansicht ist, wie auch Rumpf JJb. 93 S. 78, Dind. u. Autenr. zu Il. 2, 468. Dasselbe gilt von γιγνώσκω u. γίν.

[3]) Franke nach Thiersch §. 217 γεγάασι, Baum. γεγάασθε.

[1]) Ueb. d. Schrb. γιγν. u. γίν. s. Anm. 2 zu γίγνομαι.

[2]) wofür Bekk. II u. Ameis nach Heyne γνώσεαι mit Synizese u. Verk., Ameis zu Od. 14, 222 Anh.

[3]) Vgl. Classen Beob. üb. d. hom. Sprachgebr. IV S. 12. A.: er erkannte den Hervorströmenden, näml. als Flussgott.

γλακτο-φάγος, ον (v. St. γλακτο, vgl. lat. lacte = glacte, u. φαγεῖν), milchessend, Bein. der Hippemolgen, Il. 13, 6 †.

Γλαύκη, (γλαυκός), e. Nereïde, Il. 18, 39.

γλαυκιάω, nur Part., mit funkelndem Blick, v. Löwen, Il. 20, 172 (wo die ep. F. -κιόων) †.

γλαυκός[1], (wol v. W. γαλ, s. γάλα), funkelnd, schimmernd, glänzend[2], v. der Meeresfläche, Il. 16, 34 †.

Γλαῦκος, 1) S. des Sisyphos u. der Merope, V. des Bellerophontes, Il. 6, 154[3]. — 2) S. des Hippolochos u. Enkel des Bellerophontes, Heerführer der Lykier, e. tapferer Held, Il. 7, 13. 12, 102. 309. 329 u. s., Gastfreund des Diomedes, Il. 2, 876, vgl. 6, 119 ff. — 3) ein Hirt, Ep. 11.

γλαυκ-ῶπις, ιδος, (γλαυκός, ὤψ), Acc. -ῶπιδα, Il. 8, 373 u. -ῶπιν, Od. 1, 156, Voc. -ῶπι, Beiw. der Athene, gew. γλ. Ἀθήνη, selten γλ. κούρη, Il. 24, 26. Od. 24, 518, Διὸς γλ. κ., Od. 2, 433, mit funkelnden, leuchtenden Augen, licht- od. helläugig (Ameis zu Od. 1, 44 „strahlenblickend od. lichtäugig"), Il. 1, 206. Od. 1, 44. 80 u. s. ö. Krämer Beiw. S. 44 ff.; auch als Subst. die Helläugige („Strahlenblick", Ameis, s. zu Od. 13, 389), d. i. Athene, Il. 8, 373. 406. Od. 3, 135 u. s.[4])

Γλάφυραι, St. in Thessalien[5]), Il. 2, 712.

γλάφυρός (γλάφω, Höhle, v. W. γλαφ, Curt. Et.[4] S. 177), hohl; gewölbt, Beiw. der Felsengrotten, Il. 18, 402. Od. 2, 20 (u. so πέτρη, hohler Felsen, Il. 2, 88. Od. 14, 533), bes. aber der Schiffe, Il. 2, 454 das. Anteur. Od. 4, 356 u. s. ö., u. der φόρμιγξ, Od. 8, 257. 22, 340. 23, 144; λιμήν, wol wie κοῖλος, von der durch Höhen geschützten Lage, Od. 12, 305.

γλήνη, (W. γαλ, s. γάλα)[6], 1) das Glänzende des Auges, Augenstern, Pupille, übhpt Augapfel, Il. 14, 494. Od. 9, 390. — 2) Puppe, Püppchen (Mädchen), verächtlich κακὴ γλήνη, feige Puppe! Il. 8, 164.

γλῆνος, εος, (W. γαλ), Schaustück, Prachtstück, Il. 24, 192 †.

***γλήχων**, ωνος, f. ion. st. βλήχων, Polei, h. Cer. 209.

Γλίσας, αντος, alte Stadt in Boiotien bei Theben, am Berge Hypaton[1]), Il. 2, 504.

γλουτός[2]), Hinterbacken, *Il. 5, 66. 13, 651; im Plur. Gesäss, Il. 8, 340.

γλῦκερός, poet. für γλυκύς, süss, eigtl. u. übtr. für lieblich, angenehm, erfreulich übhpt, συκέαι, μέλι, ὕπνος, νόστος u. dgl., Od. 7, 116. 20, 69. Il. 10, 4. Od. 22, 323 u. s., μολπή, Il. 13, 637. — Comp. γλυκερώτερος, Od. 9, 28.

γλῦκύ-θῡμος, mildgesinnt, freundlichen Herzens, Il. 20, 467 †.

***γλῦκῠ-μείλιχος**, süss schmeichelnd, h. 6, 19.

γλῦκύς, εῖα, ύ, Comp. γλῦκίων, Il. 1, 249 u. ö., süss, angenehm v. Geschmack, νέκταρ, Il. 1, 598 u. s.; übtr. lieblich, angenehm, ὕπνος, ἵμερος, αἰών, Il. 1, 610. 3, 139. Od. 5, 152. (Vwdt m. dulcis, Curt. Et.[4] S. 360.

***γλῦφᾰνος**, (W. γλυφ, Curt. Et.[4] S. 178), Schnitzmesser, h. Merc. 41.

γλῦφίς, ίδος, (γλύφω, W. γλυφ), Kerbe, der Einschnitt, Pl. die (2 od. 4) Kerben am hintern Ende des Pfeilschafts, um den Pfeil bequem anziehen[3]) zu können, Il. 4, 122. Od. 21, 419.

γλῶσσα[4]), 1) die Zunge der Menschen u. Thiere, Il. 1, 249 u. s.; γλώσσας τάμνειν, die Zungen der Opferthiere zerschneiden[5]), Od. 3, 332. 341. — 2) Sprache, Mundart, Il. 2, 804. Od. 19, 175; γλῶσσ' ἐμέμικτο, die Sprache war (vielfach) gemischt, Il. 4, 438. h. Ven. 113.

γλωχίς, ῖνος, (γλώξ, γλῶσσα), eigtl. jede hervorragende zungenartige Spitze; dh. wahrsch. die mit e. Art von Widerhaken versehene Spitze des ἔστωρ[6]), Il. 24, 274 †.

γναθμός, poet. (wol vwdt mit γένυς, Curt. Et.[4] S. 308. Fick W.[3] I 69), der Kinnbacken, dann Backen, Wange, v. Menschen u. Thieren, Il. 13, 671. 16, 405. Od. 16, 175 u. s.; sprichw. πάντας ὀδόντας γναθμῶν ἐξελαύνειν, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, Od. 18, 29. Uebr. s. ἀλλότριος.

***γνάθος**, f. = γναθμός, Ep. 14, 13, die gew. prosaische F.

γναμπτός, 1) gebogen, gekrümmt, ξίλικες, Il. 18, 401, ἄγκιστρον, Od. 4, 369, γένυς, Il. 11, 416. — 2) biegsam, gelenk, v. den Gliedern der Lebenden, ἐν γναμπτοῖσι μέλεσσι (als Vsschluss), Il. 11, 669. 24, 359. Od. 11, 394. 13, 398 (das. Ameis Anh.) 430. 21, 283; übtr. γναμπτὸν νόημα, biegsamer Sinn, Il. 24, 41; von

---

[1]) Ueber Etym. s. Christ S. 84. Curt. Et.[4] S. 177. Fick W.[3] I. 78.

[2]) A. falsch von der Farbe „bläulich".

[3]) Er wurde nach der Sage bei den Leichenspielen des Pelias in Iolkos, nach A. bei der boiot. Seestadt Potniai (dh. Ποτνιαί) von seinen Pferden, die durchgingen, zerrissen. — Eigentlich e. Seedämon, den die Sage in verschiedenen Gestalten (Πόντιος, Ποτνιαί) darstellt; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 478 ff. II S. 76 f. Welcker Götterl. I S. 646 ff. III S. 157 ff. Gaedechens Glaukos d. Meergott, Göttingen 1860.

[4]) Vgl. Nitzsch zu Od. 1, 44, bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 113 sqq. Doederl. n. 78; nach Nägelsb. zu Il. 1, 206 „eulenäugig", v. γλαύξ, Eule; ähnlich Bergk Rh. Mus. 1864 S. 603 v. der graugrünen Farbe der Augen, wie bei Löwen u. Katzen; Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 145 deutet „Glühauge".

[5]) sonst unbekannt; Steph. Byz. führt sie noch an, aber aus dieser St.

[6]) s. Curt. Et.[4] S. 177, vgl. auch A. Goebel Hom. S. 4; Bugge Curt. Stud. IV 326. Fick W.[3] I 78; nach Doederl. n. 79 vwdt mit γελᾶν (also ebenfalls v. W. γαλ).

[1]) zu Pausanias' (9, 19, 2, vgl. Str. 9, 2, 32) Zeit bereits in Ruinen; über die Lage s. Bursian Geogr. v. Griechenl. I. S. 216. Gegen die aristarch. Schrb. Γλισᾶς Bekk. im Monatsber. der Berliner Akad. Februarheft 1860.

[2]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 150.

[3]) Etwas anders Rüstow u. Köchly Geseh. des gr. Kriegsw. I §. 11 S. 21.

[4]) Ueb. die Etym. s. Brugman Curt. Stud. VII 291.

[5]) Die Zungen wurden am Ende des Opfermahles, bes. dem Hermes zu Ehren, geopfert, d. h. sie wurden zerschnitten, aufs Feuer gelegt und verbrannt, Athen. I p. 16 B.

[6]) Grash. Fuhrw. S. 38; nach A. die Spitze des Jochriemens.

γνάμπτω = κνάμπτω, κάμπτω[1]), Aor. 1 ep. γνάμψα, biegen, krümmen, ἐν γόνυ γνάμψε, er bog das Knie ein, Il. 23, 731 †.

γνήσιος, (mit Metathesis aus W. γεν, Curt Et.[4] S. 174), von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmässig, υἱός, opp. νόθος, nur Il. 11, 102. Od. 14, 202.

γνύξ, Adv. (synk. für °γόνυξ, v. γόνυ, EG., Eust.), mit gebogenem Knie, stets γνὺξ ἐριπεῖν, in die Kniee sinken, *Il. 5, 68. 309. 357. 8, 329. 11, 355. 20, 417.

γνῶ, γνώμεναι, γνώομεν, s. γιγνώσκω.

γνώριμος[2]), (W. γνω), eigtl. kennbar; dh. bekannt, befreundet, Od. 16, 9 †.

γνωτός, Adj. verb. von γιγνώσκω, γνῶναι, 1) gekannt, bekannt, γνωτὸν δέ, καὶ ὃς μάλα νήπιός ἐστιν, bekannt ist es auch dem, der sehr einfältig ist, st. ἐκείνῳ, ὅς, Il. 7, 401. Od. 24, 182. — 2) verwandt, subst. der Blutsverwandte (aller Grade), Il. 3, 174. 15, 350; dh. auch für Bruder, Il. 13, 697. 14, 485. 15, 336. 17, 35. 22, 234.

γνώω, γνώωσι, s. γιγνώσκω.

γοάω, poet. (γόος), Opt. 1 Pl. γοάοιμεν, Il. 24, 664, u. 3 Pl. γοάοιεν (Bekk. II γοόφμεν u. γοόφωεν), Od. 24, 190, Inf. Pr. ep. γοήμεναι, Il. 14, 502, ὃ. Part. zerd. γοόωντα, τες, τας, Fem. γοόωσα, -σαν; Impf. ep. γόων, Od. 10, 567; Fut. γοήσεται, Il. 21, 124. 22, 353; Aor. 2 ep. γόον, (Curt. Verb. II 15) Il. 6, 500. Iterativf. des Impf. γοάασκεν, Od. 8, 92, γόασκε, h. Ven. 209. 216, jammern, klagen, häuf. im Part. Il. 5, 413. ἀδινόν (Acc. des Inhalts, adverbial), Od. 4, 721 u. s.; mit Acc. bejammern, beklagen, τινά, Il. 21, 124. 22, 353. 363. 24, 664. Od. 11, 195, πότμον τινός, Il. 16, 857.

γόμφος[4]), hölzerner Nagel od. Pflock, Od. 5, 248 †.

*γονεύς, Erzeuger, Pl. die Eltern, Gen. Pl. γονέων, h. Cer. 240.

γονή, (W. γεν) das Erzeugte, die Nachkommenschaft, Abkömmling, nur Il. 24, 539. Od. 4, 755.

Γονόεσσα, (verm. v. γουνός, „Bühl"), ep. u. urspr. F. st. -οῦσσα, hochgelegenes, befestigtes Bergstädtchen an der sikyonischen Grenze in Achaja, Il. 2, 573[5]).

γόνος, (W. γεν) 1) Abkunft, Ursprung, Od. 1, 216. 11, 234. 19, 166. γόνος ἑκάτοιο, die Geburt des Apollon, h. Ap. 90[6]) — 2) das Erzeugte, Kind, Abkömmling, Il. 5, 635. Od. 4, 207 u. ö.; als Collect. νεώτατος γόνοιο, der jüngste von der Nachkommenschaft, Il. 20, 409. h. Ven. 104; v. Thieren, Od. 12, 130.

γόνυ[7]), (skr. *gânu*), ion. Gen. γούνατος, nur Il. 21, 591, u. poet. γουνός (st. γόνυος γόνεος, Savelsb. Dig. p. 47.) Il. 11, 547. Od. 19, 450, Nom. Pl. häufig γούνατα u. γοῦνα, Gen. γούνων, Dat. γούνασι, ep. γούνεσσι, Il. 9, 488. 17, 451. 569 (vor Spitzn. γούνασσι), das Knie, Hom. ö.: γόνυ κάμπτειν, das Knie beugen, d. i. ausruhen, sich setzen, Il. 7, 118. 19, 72 u. s.; ἐπὶ γούνεσσι καθίζειν, auf die Kniee, d. i. auf den Schooss nehmen, Il. 9, 488; θεῖναι, auf den Sch. setzen, Od. 19, 401; so ἐφέσσεσθαι (s. ἐφεῖσα), Il. 9, 455; aber ἐπὶ γοῦνα ἕζεσθαι, in die Kniee sinken, Il. 14, 437. — Die Alten hielten die Kniee für den Hauptsitz der Lebenskraft, dh. γούνατά τινος λύειν, die Kniee Jmds lösen, machen, dass Jmd in die Kniee sinkt, dh. ihn zu Falle bringen, tödten, Il. 5, 176 u. ö.; auch ὑπὸ (Adv., unten) γούνατ' ἔλυσεν, Il. 11, 579. Od. 14, 69 u. s.; λύεται γούνατά τινος, es wanken Jmdm die Kniee, es sinkt Jmd zusammen, Il. 21, 114 u. s.; δαμνᾶν γ., die Kniee lähmen, erschlaffen machen, Il. 21, 52. 270; so βλάπτειν, Il. 7, 271; βλάβεται γούνατ' ἰόντι, werden schwach, wanken, Il. 19, 166. Od. 13, 34; εἰσόκε μοι φίλα γούνατ' ὀρώρῃ, so lange die Kniee sich regen, d. h. so lange ich noch kräftig bin, Il. 9, 610. Od. 18, 133; ὥς τοι γούναθ' ἕποιτο, möchten doch die Kniee dir noch so gehorchen, Il. 4, 314. — Bei demüthigem Flehen pflegte man die Kniee des Angeflehten zu umfassen, s. bes. Autenr. zu Il. 1, 500, dh. ἅψασθαι γούνων, Il. 1, 512. 24, 357, γούνων od. γοῦνα λαβεῖν, Il. 1, 407. 500. Od. 6, 147, ἑλεῖν γούνων, Il. 21, 71, γούνατά τινος ἱκάνεσθαι, Il. 18, 457. Od. 3, 92 u. ö.; χεῖρας βαλεῖν περὶ od. ἀμφὶ γούνασί τινος, Od. 6, 310. 7, 142, ἀντίον ἐλθεῖν γούνων, Il. 20, 463, πρὸς γοῦνά τινος καθέζεσθαι, Od. 18, 395; λίσσεσθαι, λιτανεύειν γούνων, bei den Knieen flehen, Il. 9, 451. Od. 10, 481. 22, 337, od. ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, Il. 22, 338, vgl. γουνάζομαι; auch γοῦνα κυνεῖν, Il. 8, 371. La R. St. §. 99, 9. Autenr. a. a. O. — ἐν γούνασι θεῶν κεῖται, es liegt in dem Schoosse der Götter, d. h. es hängt von ihrem Willen ab, Il. 17, 514. 20, 435. Od. 1, 267. 400. 16, 129.[1])

γόον, ep. st. ἔγοον, s. γοάω.

γόος[2]), poet. Gen. gew. γόοιο (selten γόου)[3]), Heulen, Jammer, Klage, doch immer mit Weinen verbunden (vgl. Od. 4, 758), Hom. häuf., τινός, um Jmdn, Od. 4, 113. Il. 24, 507; mit στοναχή verb., Od. 16. 144; mit κλαυθμός, Od. 21, 228. 24, 323, ἐνοπή, Il. 24, 160, ὀδύναι, Od. 1, 242 (wo Plur.), κήδεα, Il. 5, 156, πένθος, Il. 17, 37. 24, 741; bes. Klage um e. Todten, Todtenklage, Il. 18, 316. 23, 10. 14.

γοόω, s. γοάω.

Γόργειος, (Γοργώ), der Gorgo gehörig,

---

[1]) Vgl. Siegismund Curt. Stud. V 193 u. Ahrens Δρῦς S. 3 u. 10, der es auf e. W. *ga, gam* (s. γόνυ) zurückführt. Nach Doederl. n. 1012 mit γόνυ vwdt.

[2]) Eigt. γνώσιμος.

[3]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb. I 356. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[4]) Ueb. Etym. s. Ahrens Δρῦς, S. 4. Curt. Et.[4] S. 173.

[5]) Vgl. Pausan. 5, 18, 7. Ueber die Lage s. E. Curt. Pelop. I S. 485. II S. 498.

[6]) wo Franke u. Baum. γονή, dagegen Lob. Path. Pr. p. 12.

[7]) Vgl. über Etym. Curt. Et.[4] S. 179. Ahrens Δρῦς S. 6 f. führt es auf e. W. *gans* „krumm, gebogen" zurück.

[1]) Vgl. über die verschiedenen Erklärungen dieses bildl. Ausdrucks G. Hermann certam. erud. ined. a. 1834 p. 7 sqq. (Opusc. VII p. 94 sq.) u. die Erkl. zu Od. 1, 267.

[2]) Nach Ein. skr. W. *gu*, ertönen lassen, Curt. Et.[4] S. 470. Em. Hoffmann Homeros S. 51.

[3]) γόοιο 28mal, γόου nur Il. 17, 38. 23, 14. 24, 227. Od. 19, 268.

Γοργείη κεφαλή, das Gorgohaupt, Il. 5, 741. Od. 11, 634.

***Γοργῠθίων**, ωνος*, S. des Priamos u. der Kastianeira aus Aisyme, v. Teukros erlegt, Il. 8, 302.

Γοργώ, f. Gen. *οῦς* (die „Schreckliche", v. *γοργός*, *torvus*), Gorgo, ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird, Il. 8, 349. 11, 36. Hom. setzt sie in die Unterwelt, Od. 11, 634[1]).

Γόρτυς od. *-υν*[2]), *ῦνος*, Gortyna, eine der bedeutendsten Städte Kreta's am Flusse Lethaios, die Trümmer bei dem heutigen *Hagios Dheka*, Il. 2, 646. Od. 3, 294.

γοῦν (*γὲ οὖν*), frühere Schr. st. *γ' οὖν*[3]).

γουνάζομαι, ep. Dep. M. (*γόνυ*), Fut. *γουνάσομαι*, Il. 1, 427, sonst nur 1 S. Pr. Ind. u. 2 S. Impr. *-άζεο*, Il. 22, 345, 3 Dual. Impf. *-ζέσθην*, Il. 11, 130, eigtl. „knieen", dann knieend od. fussfällig anflehen (= *γούνων λαβὼν λίσσομαι*), *τινά*, Il. 1, 427; ferner übhpt flehentlich bitten, anflehen, abs. flehen, Il. 11, 130; *ὑπέρ τινος*, um Jmds willen, Il. 15, 665; *τινός* u. *πρός τινος*, bei Jmdm Einen beschwören, Od. 11, 66. 13, 324; *τινὰ πρὸς Ζηνός*, h. Ven. 187; *πρ. Ζ. ἠδὲ τοκήων*, ib. 131; aber *γούνων γουνάζεσθαι*, Jmdn bei den Knieen flehen, Il. 22, 345 (vgl. Vs 338).

γούνατα, γούνασι, γούνεσσι, s. *γόνυ*.

Γουνεύς, (*γουνός*), Heerführer der Enienen und Peraiber vor Troja, Il. 2, 748.

γουνόομαι (*γοῦνα, γόνυ*), poet. = *γουνάζομαι*, w. s., bei Hom. nur Part. Pr. u. 1 S. Impf. Od. 11, 29 (knieend) anflehen, abs. Il. 15, 660. 22, 240, mit Acc., Il. 9, 583. 21, 74. Od. 6, 149. 22, 312. 344, *λίσσοντο γουνούμενοι*, flehten knieend od. fussfällig, Il. 22, 240 (vgl. Od. 6, 142 *γούνων λίσσοιτο λαβών*); *πολλὰ θεοὺς γουνούμενος*, eifrig anfl., Od. 4, 433; prägn. mit Inf., flehend geloben, Od. 10, 521, vgl. Vs 526.

γουνός, (*γόνυ*), bei Hom. nur Nom. u. Acc. S., Biegung od. Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel[4]), so *γουνὸς Ἀθηνάων*[5]), Od. 11, 323; gew. *γ. ἀλωῆς* von hügeligem Saatland, Il. 9, 534. 18, 57. 438; *ἀνὰ* u. *κατὰ γουνὸν ἀλωῆς οἰνοπέδοιο*, auf dem hügeligen Weinland, Weinberg, Od. 1, 193 (das. die Anm.). 11, 193.

γραῖα, die Alte, alte Frau, Od. 1, 438 †.[1])

Γραῖα[2]), uralte St. in Boiotien[3]), Il. 2, 498.

γραπτύς, ύος, ep., das Ritzen, Verletzung, zB. durch Dornen, *γραπτῦς* (st. *γραπτύας*), Od. 24, 229 †; von

γράφω (W. *γραφ*, Curt. Et.[4] S. 179), Aor. ep. *γράψε*, schrapen, ritzen, *ὀστέον*, von der Lanzenspitze, *Il. 17, 599; dh. eingraben, *γράψας ἐν πίνακι θυμοφθόρα πολλά*, nachdem er viele todtbringende Zeichen in die Tafel eingegraben hatte, Il. 6, 169 (von einer Art Bilder- od. Zeichenschrift)[4]).

Γρήνικος, ion. st. *Γράν.*[5]), Fl. in Kleinmysien, j. *Ustwola*, Il. 12, 21.

γρηῢς[6]), ὁ. ep. *γρηύς*, ion. st. *γραῦς*, ausser Nom. noch Dat. *γρηΐ*, Voc. *γρηῦ*, Od. 19, 383. 22, 411, u. *γρῆν*, Od. 22, 395. 481, die Alte, die alte Frau, Od. 1, 191 u. ὁ.; *παλαιὴ*, Od. 19, 346, *παλαιγενής*, Il. 3, 386 (nur hier in Il.). Od. 22, 395.

**γρουνός*, = *γρυνός*, poet. Feuerbrand, fr. 67.

γῦᾶλον[7]), poet., 1) Höhlung, Wölbung, *γ. θώρηκος*, die Wölbung des Panzers[8]) (s. *θώρηξ*), *Il. 5, 99. 189. 13, 587. 17, 314; v. beiden Stücken, *θώρηξ γυάλοισιν ἀρηρώς*, ein Panzer, aus (zwei) gewölbten Platten zusammengefügt, Il. 15, 530. — 2) Schlucht, Thal, h. Apoll. 396. h. 26, 5.

Γῡγαίη, λίμνη, 1) der gygaiische See, e. See in Lydien bei Sardes am Berge Tmolos, vom alten K. *Γύγης* benannt, nicht weit v. Kaystros[9]), Il, 20, 391. — 2) die Nymphe des Sees, M. des Mesthles u. Antiphos, Il. 2, 865.

**γυιάτιδος*, Ep. 15, 13 verdorbenes Wort, wofür Herm. *ἀγυιάτῃ* vorschlägt.

γυῖον, 1) eigtl. Gelenk (Doederl. Gl. n. 122), nur Pl. *γυῖα, γυίων, ποδῶν γυῖα*, der Füsse Gelenke, Il. 13, 512; dh. häuf. *γυῖα λύειν, γυῖα λέλυντο, ὑπό* (Adv.) *-λέλυνται, ὑπέλυντο* (wie *γόνατα*, w. s., *λύειν* usw.), Il. 4, 469. 7, 6. 16, 341 u. ὁ.; dh. *b*) Glied, die Glieder, insofern sie sich regen, bes. Kniee, Füsse, Arme, Hände, Il. 5, 122. 23, 772 u. s.; nur im unechten Vs Il. 24, 515 vom ganzen Körper im Ggstz der *παρείδες*; *τρό-*

---

[1]) Hesiod u. die Spätern nennen drei, Stheno (die Gewaltige), Euryale (die Weitschweifende) u. Medusa (die Herrschende), T. des Phorkys u. der Keto, die Schlangen statt der Haare hatten. Nach Hes. Th. 274 wohnen sie im fernen Westen am Okeanos. S. Preller Gr. Myth. II S. 44 (64) ff.; nach alter Ueberlieferung der Mond als Bild der Nacht u. des Unterganges der Dinge (Preller); nach Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II. S. 149 Symbol der Erstarrung u. Gefrierung in der phys. Welt u. des haarsträubenden Entsetzens u. Schreckens-Erstarrens in der Menschenempfindung. — Ueb. die Etym. s. Fritzsche Curt. Stud. VI 338. Brugman ib. VII 311; vgl. Fick W.[3] I 72.

[2]) *Γόρτυνα, ἡ*, Str. 10, 4, 7, aber §. 13 auch Gen. *Γόρτυνος*.

[3]) nur *εἰ γοῦν*, Il. 5. 258, u. *ἐμέ γοῦν*, 16, 30, allein seit Spitzner in *εἴ γ' οὖν* u. *ἐμέ γ' οὖν* nach Cod. Ven. geändert; vgl. Thiersch §. 329 Anm. 1.

[4]) Vgl. Doederl. n. 1011. A. leiten das Wort v. *γεν-*, *γένος* ab u. deuten „fruchtbaren Boden", *γ. ἀλωῆς* „Fruchtfeld".

[5]) Nach A. wegen der Halbinselgestalt, vgl. Bähr zu Herodot. 4, 99.

[1]) Aus *°γ(ε)ραFια* v. W. *gar*, Brugman Curt. Stud. IV 146, vgl. auch Lob. Path. El. I p. 239.

[2]) Hiervon stammt der N. *Γραικοί*, urspr. *Γραῆς*, Bursian Geogr. I S. 220. Gladst. Stud. S. 11.

[3]) Nach Ein. bei Oropos (Str. 9, 2, 10), nach A. Oropos selbst (Bursian Geogr. I S. 220), nach Paus. 9, 202 das spätere *Tanagra*.

[4]) An wirkliche Schrift darf nicht gedacht werden; so schon Aristarch; s. Lehrs S. 95; vgl. Wolf Prolegg. p. LXXXI sq. u. *σήματα*.

[5]) v. *Γρᾶς*, Führer einer Kolonie, u. *νέμη*, Str. 13, 1, 2.

[6]) aus *°γεραFις*, Curt. Et.[4] S. 176 nach Legerlotz, Savelsb. Dig. p. 52; nach Fick W.[3] I 71 für *°γερηFις*, *γερηῦς*; nach Ahrens *Δρῦς* S. 9, der es mit dem lat. *gravis* in Vbdg bringt, von e. Wurzelf. *grav*.

[7]) Nach Ein. vwdt mit *κοῖλος*; nach Doed. v. *γύης*. Uebr. vgl. Fick W.[3] II 96.

[8]) der aus Brust- u. Rückenstück bestand, die an den Seiten zusammengeschnallt wurden, Pausan. 10, 26, 5. Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. I §. 3 S. 12.

[9]) später *Κολόη*, Str. 13, 4, 5.

μος, κάματος ἔλλαβε od. ὑπό (Adv.) -ἔλλαβε od. δέδυκε od. ὑπήλυθε γυῖα, Zittern, Ermüdung erfasste od. kam in die Gl., Il. 3, 34. 5, 811. 7, 215. 8, 452. Od. 1, 192 u. dgl.; γυῖα ἐλαφρὰ θεῖναι, die Glieder leicht machen, Il. 5, 122; ἐκ δέος εἵλετο γυίων, Od. 6, 140. — 2) „Leib", v. Mutterschooss, h. Merc. 20.

γυιόω (γυιός), F. ώσω, ώσειν, lähmen, entkräften, ἵππους, *Il. 8, 402. 416.

γυμνός, nackt, bloss, Il. 22, 510. Od. 6, 136; gew. ohne Waffen, unbewaffnet, wehrlos, Il. 16, 815. 17, 711 u. ö.; v. Sachen, γυμνὸν τόξον, der entblösste, d. i. aus dem Futteral genommene Bogen, Od. 11, 607; γυμνὸς οἰστός, der entblösste (aus dem Köcher genommene) Pfeil, Od. 21, 417. Dav.

γυμνόω, entblössen; bei Hom. nur Pass., u. zwar ausser Od. 6, 222 (wo γυμνοῦσθαι) nur Aor. P. (ἐ)γυμνώθη, Opt. γυμνωθείη, ö. Part. γυμνωθείς, -θέντα, sich entblössen, sich entkleiden, Od. 6, 222; mit Gen. ῥακέων ἐγυμνώθη, er befreite sich (theilweis) von den Lumpen, warf sie weg, Od. 22, 1; insbes. v. Kriegern, im Aor. von Waffen entblösst sein, γυμνωθείς, von Waffen entblösst, waffenlos, Od. 10, 341, -θεὶς βραχίονα, der blosse, d. i. der nicht vom Schild gedeckte Arm, Il. 12, 389; στέρνον -θέντα, der die Brust bloss gab, Il. 16, 312. 400; ὀτέῳ στρεφθέντι μετάφρενα -θείη, der beim oder durchs Umwenden den Rücken bloss gab, Il. 12, 428; ausserdem τεῖχος ἐγυμνώθη, die Mauer wurde entblösst, bloss gegeben, Il. 12, 399. — Nur an den a. StSt.[1]

γυναικεῖος, (γυνή), weiblich, den Weibern eigen, βουλαί, Weiberanschläge, -intriguen, Od. 11, 437 †.

γυναι-μᾰνής, Gen. έος (μανῆναι, μαίνομαι), weibertoll, v. Paris, *Il. 3, 39. 13, 769.

γύναιος, = γυναικεῖος, δῶρα, Geschenke an ein Weib, *Od. 11, 521. 15, 247.

γῦνή, (aus °γϝανη W. γεν), Gen. γυναικός, Dat. -κί, usw. (v. St. γυναικ st. γυνακι Curt. Et.[4] S. 623)[1]), das Weib (eigtl. Gebärerin)[1]), die Frau, u. zwar a) im Ggstz des Mannes, Il. 15, 683, ohne Rücksicht auf Stand od. Alter; dh. ö. die Mägde in der Od.; auch im verächtl. Sinne, γυναικος ἄρ' ἀντὶ τέτυξο, du bist einem Weibe gleichzustellen, Il. 8, 163; oft mit attributiven Substst. γυνὴ ταμίη, δέσποινα, γρηύς, ἀλετρίς, δμωαὶ γυναῖκες usw. b) die Frau, Ehefrau, Gattin, opp. παρθένος, Il. 6, 160. 8, 57. Od. 8, 523. 12, 42; v. Kebsweibe, Il. 24, 497. c) die Hausfrau, Gebieterin, Od. 16, 334 u. ö. d) die sterbliche Frau, im Ggstz einer Göttin, Il. 14, 315. 16, 176. Od. 10, 228.[2])

Γῦραί, (sc. πέτραι), e. Felsengruppe, wo der lokrische Aias Schiffbruch litt, nach Eust. in der Nähe von Mykonos, nach A. bei dem Vorgebirge Kaphareus von Euboia, Od. 4, 500, s. das. die Anm. Vgl. Quint. Sm. 14, 570. — Adj. **Γῦραῖος**, gyraiisch; dh. Γυραίη πέτρη, Od. 4, 507; von

γῦρός[3]), rund gebogen, γυρος ἐν ὤμοισιν, rundschulterig, Od. 19, 246.

Γυρτιάδης, Patronym., S. des Gyrtios = Hyrtios, Il. 14, 512.

Γυρτώνη, (Γυρτών, ῶνος, Str. 9, 5, 19), St. in Pelasgiotis zwischen dem Europos u. Peneios[4]), Il. 2, 738.

γύψ, γῡπός, m. bei Hom. nur Dual. γῦπε, Od. 11, 578, ö. N. Pl. γῦπες, ep. Dat. Pl. γύπεσσι, Il. 11, 162, der Geier, Il. 4, 237. Od. 11, 578 u. s.

γωρῡτός[5]), Bogenbehälter, Futteral des Bogens, Od. 21, 54 †.

Nominativff. an, γυνᾱ, γυναῖξ u. γϝαῖξ (wegen der Betonung des Gen. u. Dat. S.). Üeb. Bildung s. dens. a. a. O.

[1]) Lob. Par. p. 127. Curt. Et.[4] S. 175.

[2]) Als Adj. steht es dem Schol. zufolge Il. 24, 58 γυναῖκα θῆσατο μαζόν st. γυναικεῖον, allein diese Verbindung ist aus dem Schema κατ' ὅλον καὶ μέρος zu erklären, vgl. Thiersch Gr. §. 278. Kr. Di. 46, 16, 1.

[3]) Nach Christ S. 278 eigtl. γύρϝος, curvus, nach Brugman Curt. Stud. VII 305 ebenso wie γωρυτός v. W. gar, gur „krümmen, runden", vgl. Fick W.[3] II 67.

[4]) Ueber die muthmassliche Lage s. Bursian Geogr. Gr. I S. 65.

[5]) Abltg zw.; nach Christ S. 230 aus ϝωρυτός, mit ῥύομαι vwdt, von e. skr. W. var, bedecken; nach Ein. mit χωρέω vwdt, vgl. Lob. Path. Pr. p. 389; vgl. auch γυρός Anm. 3.

Δ.

Δ, der vierte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des vierten Gesanges.

δ', elidirtes δέ, w. s. — Uebr. s. δή z. E.

δᾰ-, untrennb. Vorsilbe mit verstärkender Bdtg; aus διά entstanden, s. Anm. zu δάσχιος.

δα (Curt. Et.[4] S. 229), Stamm zu διδάσκω mit den Bdtgn lehren u. lernen; davon noch folgende Formen bei Hom.: redupl. Aor. 2 A. δέδᾰε, s. 1), Aor. 2 P. ἐδᾰ́ην, Il. 3, 208. Od. 4, 267, Conj. δαείω, (viell. richtiger δαήω, Curt. Verb. II 62), δαῶμεν, Il. 2, 299, 2 S. Opt. δαείης, h. Merc. 565, Inf. δᾰῆναι, Od. 4, 493, ö. ep. δᾰ́ημεναι, Part. δαέντες, h. 20, 5; vom Fut. δᾰήσομαι, 2 S. -σεαι, Od. 3, 187. 19, 325, Pf. A. δεδάηκα, -κας, -κε, h. Merc. 473. Od. 8, 146. 134. Ptc. δεδαώς, Od. 17, 519. h. Merc. 510; δεδαηκότες, Od. 2, 61, u. Pf. P. Part. δεδαημένος, h. Merc. 483, u. ein Inf. (wie von δέδαα) δεδάασθαι, Curt. Verb. II 216, s. z. E. 1) lehren, nur im Aor. 2 A. δέδαε, τινά τι, Od. 6, 233. 8, 448. 23, 160; mit Inf. Od. 20, 72. — 2) lernen, kennen lernen, erfahren, dh. auch kennen, wissen, in den übrigen Formen: so Aor. 2 P.,

σοὶ δ' οὔτι φίλον δαήμεναι, Od. 13, 335, mit Acc., ταῦτα, Il. 6, 150. Od. 4, 267; ὅσσα πεύθομαι, δαήσεαι, Od. 3, 187 u. s.; ὄφρα δαείω, ἤ — ἤ, dass ich erfahre, ob — oder Il. 21, 61; mit Gen. πολέμοιο δαήμεναι, den Krieg kennen lernen, Il. 21, 487, vgl. διδάσκω; τινός, von Jmdm erfahren, πῶς ἐμεῦ δαήσεαι, (mit abhäng. Frage), Od. 19, 325; Part. Perf. Act. δεδαώς, gelernt habend, unterrichtet, ἐκ θεῶν, Od. 17, 519; δεδάηκε ἄεθλον, er hat e. Wettkampf gelernt, Od. 8, 134, οὐ δεδαηκότες ἀλκήν, unkundig der Abwehr, Od. 2, 61, s. La R. St. §. 84, 9. — Inf. Med. (aus δέδαα gebildet) kennen lernen, δεδάασθαι γυναῖκας, Od. 16, 316. (Vgl. ausserdem δήω u. δέατο). — Dav.

δαήμων, Gen. ονος, kundig, erfahren, τέκτων, Il. 15, 411, ἐν πάντεσσ' ἔργοισι, Il. 23, 671; mit Gen. ἄθλων, Od. 8, 159, ὁρχηθμοῖο, Vs. 263, δαιτροσυνάων, Od. 16, 253.

δᾱήρ (eigtl. δαϝήρ, skr. *dêvaras*, lat. *levir*, Curt. Et.[4] S. 230), έρος, Voc. δᾶερ, Il. 6, 344. 355. ep., Schwager, Bruder des Mannes, *Il. 3, 180 u. s. [Gen. Pl. δαέρων zweisilbig, Il. 24, 769, vgl. 762.]

δάηται, s. 1. δαίω.

δαί, Conj. der Umgangssprache in Fragen, denn, nachdrücklicher als δέ, τίς δαὶ ὅμιλος, Od. 1, 225. 24, 299, u. so zu schr. Il. 10, 408 (seit La R. nach Aristarch; δέ vulg.)[1]).

δαΐ, ep. Dat., s. δαΐς.

δαιδάλεος, poet., aus δαίδαλος (W. δαλ, Curt. Et.[4] S. 231. Fick W[3] II 126)[2]) verl., künstlich, kunstvoll; schön od. zierlich gearbeitet, kunstreich verziert, v. sauber u. zierlich gearbeiteten Waffen u. Geräthschaften, ζωστήρ, Il. 4, 135, ἔντεα, Il. 6, 418, ἅρματα, Il. 17, 448, θρόνος, Od. 10, 315; ebenso Od. 1, 131 das. Nitzsch.

δαιδάλλω (redupl. Intensivbildg, W. δαλ), poet., kunstvoll ausarbeiten, künstlich verzieren, λέχος χρυσῷ καὶ ἀργύρῳ, Od. 23, 200, πάντοσε σάκος, Il. 18, 479.

δαίδαλον, poet., eigtl. Neutr. v. δαίδαλος, Subst. künstliche Arbeit, Kunstwerk, v. Metallarbeit, viell. Relief, Od. 19, 227; gew. Pl. δαίδαλα, kunstreiche Arbeiten, Kunstwerke, Il. 5, 60; von Metallarbeiten, Il. 18, 400. 19, 13. 19, u. Stickerei od. eingewirkten Bildern, Il. 14, 179.

Δαίδαλος (δαιδάλλω), eigtl. der „Künstler", ist ein Collectivname u. bezeichnet eine Reihe von attischen u. kretischen Künstlern, welche beim Anfange der Kunst den Statuen durch Herausarbeitung der Glieder Leben u. Bewegung gaben; vgl. Overbeck Gesch. d. Plast. I S. 34 (37). Insbes. werden dem Daid. die Arbeiten in Holzbildnerei u. Architektur zugeschrieben, während die Metallarbeiten für Erzeugnisse des Hephaistos galten. Homer nennt ihn als Fertiger eines Chorreigens in Knosos, den er für Ariadne gearbeitet hatte, Il. 18, 592. Vgl. ἀσκέω u. χορός.[3])

[1]) S. La R. Anh. z. St., Textkr. S. 220 u. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1863 S. 333. Ueber die Ablg s. Fick W.[3] I 606.

[2]) A. Goebel Vind. Hom. II (Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 323 leitet es von 1. δαίω ab, eigtl. schimmernd.

[3]) Nach attischer Sage war er S. des Eupalamos in Athen, V. des Ikaros. Er floh wegen der Ermordung seines Neffen Talos nach Kreta u. baute hier das Labyrinth, u. von da nach Sicilien, Apd. 3, 15, 8. Preller Gr. Myth. II S. 499 (345).

δᾱΐ-ζω, poet. (W. δα, vgl. 2. δαίω, Curt. Et.[4] S. 229), ö. Part. Pr. -ζων, (ᾱ Il. 11, 497), Impf. ἐδάιζε, Inf. Aor. δαΐξαι, Pass., Part. Pr. -όμενος (s. *b*), ö. Pf. Pass. δεδαϊγμένος, *a*) theilen, zertheilen, τί, Od. 14, 434; dh. zerreissen, spalten, zerhauen, χιτῶνα χαλκῷ, mit dem Erze den Waffenrock zerhauen, Il. 2, 416. 16, 841 u. s.; vom Schwerte selbst, Il. 7, 247; κόμην, das Haar zerraufen, Il. 18, 27; dh. δεδαϊγμένος ἦτορ, dem das Herz durchbohrt ist, Il. 17, 535; dh. niederhauen, tödten, morden, abs. Il. 21, 33; ἵππους τε καὶ ἀνέρας, Il. 11, 497; Pass. oft χαλκῷ δεδαϊγμένος, mit dem Schwerte getödtet, Il. 18, 236. 22, 72 u. s.; auch ohne χαλκῷ, Il. 19, 203. 319. 21, 147. *b*) übtr. ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν, das Herz in der Brust ward zerrissen (von Unruhe u. Schmerz), Il. 9, 8. 15, 629; aber ὥρμαινε δαϊζόμενος κατὰ θυμὸν διχθάδια, mit folg. ἦ-ἤ, er erwog es zwiefach getheilt im Herzen, d. h. war schwankend zwischen zwei Vorsätzen, Il. 14, 20; ἔχων δεδαϊγμένον ἦτορ, er hatte ein (von Sorge, Trauer od. Schmerz) zerrissenes Herz, Od. 13, 320.

δᾱΐ-κτάμενος, ep, eigtl. δαΐ κτάμ., in der Schlacht getödtet, *Il. 21, 146. 301.

δαιμόνιος, bei Hom. nur Voc., oft δαιμόνιε u. Fem. δαιμονίη, Pl. δαιμόνιοι, Od. 4, 774. 18, 406, 1) eigtl. von e. Gottheit herrührend, göttlich, νύξ, h. Merc. 97. — 2) die Einwirkung eines Dämon od. Gottes an sich tragend, von der Gottheit ergriffen od. angetrieben od. besessen, bald im guten Sinne als Schmeichelwort, etwa: Seltsamer, Wunderlicher, wie Il. 6, 486. Od. 14, 443 (das. Ameis u. bes. Anh.), bald in gelinderen oder stärkeren Vorwürfen: Thörichter, Unbesonnener, Arger, Unglückseliger, Heilloser, Il. 1, 561, 2, 190. 200. 3, 399. 4, 31. 6, 407. Od. 4, 774. 10, 472 das. Anm. 18, 15. 23, 174; auch als Ausdruck des Mitleids, δαιμονίη, Arme, Unglückliche, Il, 24, 194, wo Priamos die Hekabe anredet, s. Peppmüller zur St.[1]); von

δαίμων[2]), ονος, 1) ganz wie θεός, Gott, Göttin, von bestimmten göttlichen Personen, wie Aphrodite, Il. 3, 420. Pan, h. 19, 22; im Pl. Götter, Il. 1, 222. 6, 115. — 2) bes. Gottheit, insofern sie auf die Menschen wolthätig oder verderblich einwirkt, ohne dass dabei an eine bestimmte göttl. Person gedacht wird, oder man sie namentlich bezeichnen kann, Il. 5, 438. vgl. 9, 600. Od. 15, 261; πρὸς δαίμονος ἐπιορκεῖν, Il. 19, 188; δαίμονι ἶσος, so herrlich od. so gewaltig wie ein Gott, Il. 5, 438 u. s. Doch ist nicht bei Hom. an die Mittelwesen od. Dämonen zu denken. Der Dämon

[1]) Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 73. Doederl. Gl. n. 2471. Lehrs Pop. Auf.[3] S. 145.

[2]) Nach Ein. v. δαίω „Vertheiler", nach A. v. δα, δαῆναι, der Wissende, = δαήμων, vgl. Savelsb. Dig. p. 50, s. Doederl. u. Hart.; nach Christ S. 267 st. δαϝμων v. skr. St. *div*, leuchten, also leuchtend, lichtbegabt.

lenkt die Schicksale der Menschen, Od. 16, 64; sendet ihnen Glück, ist ihr Schutzgeist, Od. 21, 201, (wo es mit θεός Vs. 196 wechselt, vgl. Il. 17, 98. 99. Od. 6, 172 u. 174), vgl. 3, 27; dh. σὺν δαίμονι, s. unten; theilt das Unglück zu, sendet Krankheiten, Od. 2, 134. 5, 396; dh. κακὸς δαίμων, Od. 10, 64, δαίμονος αἶσα κακή, Od. 11, 61; dh. oft für Geschick, Glück od. Unglück, τοὶ δαίμονα δώσω, ich will dir den Dämon, d. i. den Tod geben, Il. 8, 166; πρὸς δαίμονα, gegen Willen der Gottheit, gegen das Geschick, Il. 17, 98. 104; σὺν δαίμονι, unter Gottes Beistand, Il. 11, 792. 15, 403.[1])

δαίνυ', st. ἐδαίννσο, s. δαίνυμι.

δαίνῡμι, ep. (2. δαίω), Act. Pr. 2 S. Imper. δαίνῡ, Il. 9, 70, Part. -νύντα, Od. 4, 3; 3 S. Impf. δαίνυ, Il. 23, 29. Od. 3, 309; Inf. Fut. δαίσειν, Il. 19, 299. — Med. vom Pr. 2 S. -νσαι, Od. 21, 290, 3 S. u. Pl. -νται, -νυται, Impr. 3 S. -νσθω, Od. 21, 319, 2 Pl. -νσθε, Od. 4, 288. 21, 89; Opt. 3 S. -νῦτο (st. νυ -ι -το), Il. 24, 665, 3 Pl. -νατο (st. -νιατο), Od. 18, 248, Conj. 2 S. -νῡ͜ι, Od. 8, 243 [ῡ][2]). 19, 328 [ῡ], ŏ. Inf. -νσθαι (elid. δαίνυσθ'), Il. 9. 228, ŏ. Part. -νμενος, bes. Pl.; Impf. stets ohne Augm. 3 Pl. -νντο; 2 S. δαίνυ' (st. ἐδαίνυσο), Il. 24, 63; Part. Aor. -σάμενοι, Od. 7, 188. 18, 408. 1) Act., eigtl. vertheilen, dh. Jmdm seine Portion geben, nur v. Wirthe, δαῖτά τινι, Jmdm ein Mahl geben, Il. 9, 70, τάφον, γάμον, einen Leichenschmaus, Hochzeitsschmaus ausrichten, Od. 3, 309. Il. 19, 299. Od. 4, 3. h. Ven. 141. — 2) Med. sich bewirthen lassen, essen, schmausen, v. den Gästen, abs. Il. 15, 99. 24, 63 u. ŏ.; vom Leichenmahl, Il. 24, 665; mit Acc. δαῖτα, ein Mahl verzehren, Il. 24, 802. Od. 3, 66; δαίτην, Od. 7, 50, εἰλαπίνην, Il. 23, 201, κρέα, Od. 9, 162 u. s.; v. den Göttern, ἑκατόμβας, Il. 9, 535.

1. δᾷς, ἴδος, ursp. F. für das att. δᾷς (s. 1. δαίω), Brand, Kienspan, -fackel, nur Pl., Od. 1, 428. 18, 310 u. ŏ.

2. δᾳΐς (s. 1. δαίω), Gemetzel, Schlacht, nur im Dat. ἐν δαΐ [⏑⏑] λυγρῇ, *Il. 13, 286. 24, 739, od. λευγαλέῃ, Il. 14, 387. — In dieser Bdtg nur poet.

δαίς, τός, (s. 2. δαίω), Mahl, Gastmahl, Hom. ŏ. v. Menschen u. Göttern; Opfermahl, δαὶς ἴδιη, s. ἴδιη, Il. 4, 48. 24, 69 u. ŏ., πλειρα, fettes, reichliches Mahl, Il. 19, 179, θάλεια, Il. 7, 475 u. s., ἀγαθή, Od. 15, 507; Plur. δαῖτες, Od. 20, 182, δαιτῶν (nach A. v. δαίτη) Od. 17, 220. 377; Frass wilder Thiere, Il. 24, 43[3]).

δαίτη, ep. = d. vhg., Il. 10, 217. Od. 3, 44. 7, 50. — **δαίτη-θεν**, Adv., vom Mahle her, Od. 10, 216 †.

[1]) S. bes. Uckert Ueb. Dämonen, Heroen, Genien in den Abhandl. der K. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. 1850 S. 130 ff. Nägelsb. Hom. Th. S. 72 (67 f.), Wahrmund in Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 761 f. Hartung Ueber Dämonen S. 1 ff. Doederl. n. 2471. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 143 ff. Krȍcher, der homerische Dämon, Progr. v. Stettin 1876.

[2]) Ameis vermuthet δαινύσαι.

[3]) wo Aristarch nach Lehrs de Arist. p. 87 (96) das Komma vor βρωτῶν setzte, so dass es mit δαίτα zu verbinden ist, vgl. Doederl. n. 2468.

δαιτρεύω (δαιτρός), Impf. ohne Augm., Fut. σω, das Fleisch zerlegen, vorschneiden u. austheilen, Od. 14, 433. 15, 323; dh. übhpt vertheilen, austheilen, v. der Beute, Il. 11, 688, vgl. 705.

δαιτρόν, ep. (2. δαίω), das Zugetheilte, die Portion, πίνειν, das beschiedene Mass trinken, Il. 4, 262 †.

δαιτρός, (2. δαίω), Zerleger, Vorschneider, Vorleger, des Fleisches bei Mahlzeiten, *Od. 1, 141. 4, 57. 17, 331. Dav.

δαιτροσύνη, das Zerlegen des Fleisches bei Tische, Plur. Od. 16, 253 †.

δαιτῦμών, όνος, nur Pl., Tischgenosse; dh. Gast, Schmauser, *Od. 7, 102 (wo ep. Dat. δαιτυμόνεσσι). 8, 66 u. s.; ἀνδρῶν δαιτυμόνων, Od. 15, 467. 22, 12; v. gewöhnlichen Tischgenossen nur Od. 4, 621, s. Nitzsch zu d. St. u. Ameis Anh.; von

δαιτύς, ύος, ep. st. δαίς, Mahl, Il. 22, 496 †.

Δαίτωρ, ορος, e. Troer, v. Teukros erlegt, Il. 8, 275.

δᾰΐ-φρων, ονος, W. von zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. mit δαῆναι zshängend u. v. φρήν, eigtl. kundig, erfahren, dh. von Helden, bewährt, von erprobter Tapferkeit, kriegskundig, Il. 2, 23. 4, 370 u. s. ŏ., v. Friedensmanne, wie v. Alkinoos, erfahren, verständig, Od. 6, 256. 8, 8. 13; ebenso v. Telemachos, Od. 4, 687; v. Künstler Polybos, Od. 8, 373, u. von Frauen, wie der Mutter des Od., Od. 15, 356, (nach Kayser auch von der Penelope, δαΐφρονι Π., Od. 15, 314, wo gew. περιφρονι gelesen wird), u. von Persephone, h. Cer. 360 in Bezug auf die ἔργα, kunsterfahren[1]).

1. δαίω (W. δαϝ Curt. Et.[4] S. 230), poet., stets ohne Augm., im Act. nur Pr. Conj. δαίωσι u. Impf. δαῖε u. δαῖον, u. Pf. δέδηε u. Plsqpf. δεδήει nur in übtr. Bdtg, s. 2, b); v. Med. Prs. δαίεται, Od. 6, 132; ŏ. Ptc. ὀμενος usw., Impf. δαίετο, Conj. Aor. 2 δάηται, in pass. Bdtg, Il. 20, 316. 21, 375. 1) Act. trans. = καίω, anzünden, anbrennen, anstecken, πῦρ, Il. 9, 211. Od. 7, 7; δαῖε φλόγα, auflodern lassen, Il. 18, 206. 227; Τροίην, Il. 21, 376; δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος — πῦρ, sie (näml. Athene) entflammte ihm auf dem Helm ein Feuer, Il. 5, 4, vgl. Vs 7; ὑπὸ (Adv.) δὲ ξύλα δαῖον, Il. 18, 347. Od. 8, 436. — 2) Pass. Pr. u. Impf. ohne Augm. δαίετο, mit Pf. δέδηα, intr. brennen, flammen, leuchten, a) eigtl. δαιόμενον πῦρ, Il. 18,

[1]) So nach Nitzsch zu Od. 1, 48, Clemm, de comp. Gr. p. 17 n. 48 u. Düntz. in Höfers Ztschr. II S. 97 u. zu Od. l. c., der es von e. St. δα, δαι ableitet. Letzterer fasst es auch so v. Odysseus wegen seiner überall sich bewährenden Klugheit. Nach der gew. Abltg. (von δαΐς und φρήν) u. Deutung ist δ. schlacht- od. kriegskundig, doch v. der Eurykleia deutet schon Schol. zu Od. l. c. διδαγμενία κατὰ φρένας. — Gegen Buttm. Lex. I S. 201 ff. zweifache Abltg, näml. a) (v. δαΐς, φρήν) „auf die Schlacht sinnend, kriegskundig kampflustig" (Il., ausser 24, 325), u. b) (v. δαῆναι) „klug, verständig" (so stets in der Od.) wendet Nitzsch mit Recht ein, dass der Ὀδυσσεὺς δαΐφρων der Od. (7, 168. 21, 379. 22, 202 u. s.) sicher kein anderer sei, als der der Il.; auch kann es Od. 21, 16 v. Orsilochos wol nicht anders gefasst werden als „schlachtenkundig" wie auch Od. 22, 243.

227, πῦρ δαίετο, Il. 21, 343, σέλας, Il. 8, 75; δαιόμενα δένδρεα, Od. 5, 61. *b*) übtr. ὄσσε δαίεται, die Augen funkeln, vom Löwen, Od. 6, 132; v. Hektor, πυρὶ δ' ὄσσε δεδήει, Il. 12, 466; πόλεμος δέδηε, der Krieg ist entbrannt, lodert, wüthet, Il. 20, 18, ἔρις πολέμοιο δέδηε, Il. 17, 253; σὲ περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηε, Il. 13, 736; ἀμφὶ μάχη ἐνοπή τε δεδήει τεῖχος, war rings entbrannt um die Mauer, Il. 12, 35; ὄσσα δεδήει, das Gerücht war entbrannt, d. h. verbreitete sich schnell, Il. 2, 93, u. so οἰμωγὴ δέδηε, Od. 20, 353.

2. **δαίω** (W. *δα* (Curt. Et.[4] S. 229. Verb. I 297), theilen; nur als Pass. u. Med. δαίομαι (Act. δαΐζω), poet., vgl. ἀποδ. Fut. δάσονται, Il. 22, 354. Od. 2, 368, Aor. 1 ἐδάσσατο, Od. 6, 10 u. ἐδάσαντο, Od. 14, 208, ö. ohne Augm. δασσάμεθα, δάσσαντο, Opt. δασαίμεθα, Od. 2, 335, Conj. δάσωνται, Od. 17, 80, Inf. gew. δάσασθαι, ep. δάσσ., Od. 20, 216, Part. δασσάμενος, Iterativf. δασάσκετο, Il. 9, 333, Pf. δέδασται, s. 1, 3 Pl. δεδαίαται, Od. 1, 23.[1])—theilen, 1) in Theile zerlegen, κρέα, Od. 15, 140; (wegen des Mediums das. s. Ameis-Hentze); πάντα ἀνδιχα, Alles in zwei Theile theilen, Il. 18, 511. 22, 120; vertheilen, πάντα, Od. 2, 335. 368, κτήματα, ib. 20, 216 u. s.; διὰ (Adv.) παῦρα δασάσκετο, Il. 9, 333; τί τινι, zutheilen, κρέα μνηστῆρσι, Od. 17, 332. — Pass. getheilt werden, im Pf. Il. 1, 125; v. den Aithiopen, διχθὰ δεδαίαται, sind in zwei Theile getheilt, Od. 1, 23; δίχα πάντα δέδασται, Od. 15, 412, τριχθὰ, Il. 15, 189. — 2) gewaltsam zertheilen, dh. zerreissen, zerfleischen, v. Raubthieren, Il. 23, 21. Od. 18. 87; κατὰ (Adv.) πάντα δάσονται, Il. 22, 354; übtr. δαίεταί μοι ἦτορ ἀμφί τινι, das Herz wird mir zerrissen (*dilaceratur*) um Jmdn (von Sorge), Od. 1, 48.

δάκνω (W. *δακ* Curt. Et.[4] S. 132) nur 3 S. Aor. 2 δάκε, ö. ion. u. ep. Inf. δακέειν, beissen, von Hunden, Il. 18, 585; v. der Maus, Batr. 47; v. Mücken, stechen, Il. 17, 572; übtr. δάκε φρένας Ἕκτορι μῦθος, die Rede verletzte dem Hektor das Herz, Il. 5, 493. (Pr. nur in Batr., s. καταδ.)

δάκρυ, (*lacruma*)[2]) poet. st. δάκρυον, Thräne, im Nom. u. Acc. Sg., Il. 2, 266. Od. 4, 114 u. ö., Dat. δάκρυσι, Il. 9, 570. Od. 5, 83 u. s. (5mal), u. elid. δάκρυσ', Od. 17, 103. 19, 596: auch collectiv, δάκρυ = δάκρυα, Od. 2, 81 u. s., s. das. die Anm.

δακρῠόεις, thränenreich; γόος, κλαυθμός, Od. 4, 801. 17, 8; δακρυόεν (Acc. des Inhalts) γελάσασα, unter Thränen lächelnd, Il. 6, 484; v. Personen, viel weinend, thränenvergiessend, Il. 6, 455. Od. 10, 415 u. ö. — 2) thränenbringend, beweinenswerth, πόλεμος, μάχη, Il. 5, 737. 8, 388. 13, 765. 16, 436. 17, 512.

δάκρῠον, = δάκρυ, w. s., ö. Nom. u. Acc. S. u. Pl. u. ausserdem δακρυόφιν, ep. Instrumentalis, Il. 17, 696. Od. 4, 705 u. s. (7mal), Dat. δακρύοισι, nur Od. 18, 173[3]) die Thräne; δάκρυα χέειν, λείβειν, εἴβειν, βάλλειν, Thränen vergiessen, Hom. ö.

δακρυ-πλώω, ep., in Thränen schwimmen, vom Trunkenen, dem die Augen übergehen, Od. 19, 122 (Ameis δάκρυ πλ.) †.

δακρῠ-χέων, ep. (χέω), Thränen vergiessend, weinend, nur in Participf., Il. 1, 357. Od. 11, 183 u. ö., mit Gen. τινός, über Jmd, Od. 2, 24 (j. seit Bekk II δάκρυ χέων)[1]).

δακρύω, ö. Aor. 1, ohne Augm. δάκρῡσα, ö. P. -ύσας, -ύσασα, Pf. P. δεδάκρῡσαι u. ντται, intr.[2]) weinen, Thränen vergiessen, Il. 1, 349 u. ö., δακρύσας, eigtl. zu Thränen gebracht, in Thränen ausbrechend, dh. weinend, Nägelsb. zu Il. 1, 349, vgl. Od. 1, 336 u. s., im Pf. P. bethränt, verweint, voll Thränen sein, δεδάκρυνται ὄσσε, Od. 20, 204, παρειαί, Vs 353. Il. 22, 491; τίπτε δεδάκρυσαι; Il. 16, 7.

δάκτῠλος[3]), der Finger, die Zehe am Fuss, Batr. 45.

δᾶλός (W. *δαϝ*, 1. δαίω), Brand, Feuerbrand, Il. 13, 320. 15, 421. Od. 5, 488, ein Scheit (zum Verbrennen) Od. 19, 69.

δᾰμάζω, nachhom. Pr., dav. Aor. ἐδάμασα, -άμην, ἀσθην, s. unter δάμνημι.

δάμαρ, αρτος[4]), poet. (W. *δαμ* Curt. Et.[4] S. 231) Gattin, Ehefrau (eigtl. *domita* τινί, *domita*, opp. ἀδμής); stets mit Gen. des Mannes, Il. 3, 122. 14, 503. Od. 4, 126 u. s.

Δᾰμᾶσος, ein Troer, Il. 12, 183.

Δᾰμαστορίδης, S. des Damastor, 1) der Lykier Tlepolemos, Il. 16, 416. — 2) der Freier Agelaos, Od. 22, 293 u. s.

δαμείω, δάμεν, δαμήῃ, δαμήμεναι, s. δάμνημι.

δάμνημι u. **δαμνάω** (W. *δαμ* Curt. Et.[4] S. 231), poet., Pr. 1 S. Il. 5, 893, 3 S. -σι, Il. 5, 746. 8, 390, v. δαμνάω 3 S. Pr. δαμνᾷ, Od. 11, 221, 3 S. Impf. ἐδάμνα (4mal) u. δάμνα, Il. 16, 103, Iterativf. δάμνασκε, h. Ven. 251; vom Fut. 3 S. δαμᾷ, Il. 1, 61, ep. δαμάᾳ. Il. 22, 271, 3 Pl. δαμόωσι, Il. 6, 368; vom Aor. 1 ἐδάμᾰσα meist der ep. σσ, ö. ohne Augm. im Ind., Imper. δάμασον (3mal) u. ep. -σσον, Il. 3, 352 (Ameis δαμῆναι nach Aristarch, s. dens. im Anh.). — Conj. -σσω, Il. 16, 438, ö. 3 S. -σῃ u. σσῃ, 1 Pl. ep. mit kurzem Vocal, -σσομεν, Il. 22, 176, Part. -σσας, Pl. -σαντες. — Passiv- u. Medialff.: v. Pr. δάμναμαι 2 S. δαμνᾷ, Il. 14, 199[5]) 3 S. δάμναται, Inf. -ασθαι, vgl. ὑποδάμνημι; P. -μένους, Il. 13, 16. 353; Impf. 3 S. δάμνατο, Il. 11, 309. — Aoristformen *a*) Aor. 1 ἐδμήθην, dav. 3 S. Impr. δμηθήτω, Il. 9, 158, Part. δμηθέντα, Il. 4, 99. 5, 646. — Daneben (wie von δαμάζω) ἐδαμάσθην, Od. 8, 231, δαμάσθη, Il. 19, 9, u.

[1]) Für die Formen des Aor. u. Perf. ist wol mit Leskien Curt. Stud. II 122 ein aus *δα* erweiterter Stamm *δαϝ* zu Grunde zu legen, vgl. *πατίομαι*.

[2]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 133.

[3]) Kayser schreibt hier auf Grund der v. Ls. *δάκρυσι* u. wegen der harten Synizese *δάκρυσσι*.

[1]) Vgl. bes. Classen Beob. S. 71 ff. Ameis-Hentze zu Od. 2, 24; doch s. La R. St. §. 87, 11. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257.

[2]) auch Od. 11, 55. 87. 395, wo τόν von ἰδών abhängt. „bei seinem Anblick weinte ich". La R. St. §. 87, 11 lässt es v. δάκρ. abhängen.

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 133 von W. *δεκ, δίκομαι*. Nach Doederl. n. 2038 mit *δίκα, δικάς* zusammenhängend. Nach Fick W.[3] I 611 von W. *δεκ*, e. älteren Form der W. *δικ* (*δείκνυμι*).

[4]) Ueber die Bildung s. Ameis Anh. zu Od. 20, 290.

[5]) Nach Cobet Mnem. XI p. 306 *δάμνασαι* zu schr.

Part. -σθείς, Il. 16, 816. 22, 55. *b*) Aor. 2 ἐδάμην, Il. 20, 94, 3 S. -μη, Il. 2, 860. 874. 9, 545, 1 Pl. -μεμεν, Il. 13, 812, ohne Augm. 3 S. δάμη, Od. 1, 237, u. 3 Pl. δάμεν (aeol. u. dor. für ἐδάμησαν 5mal); Conj. δαμείω (wol δαμήω z. schr.), Od. 18, 54, 2 S. -μῄῃς, Il. 3, 436, 3 S. -ῄῃ, Il. 22, 246, 2 Pl. -ήετε, Il. 7, 72, vom Opt. 3 S. -είη (5mal), 3 Pl. εῖεν, ὅ. Inf. -ῆναι, ep. -ήμεναι (5mal), ὅ. Part. -είς, -έντος usw.; vom Pf. P. 1 Pl. δεδμήμεσθα, Il. 5, 878, ὅ. Part. δεδμημένος, Plsqpf. δεδμήμην, Od. 11, 622, ὅ. 3 S. δέδμητο, 3 Pl. δέδμηντο, Od. 3, 304 (Ameis u. Kayser, -ηντο vulg., auch La R.), δεδμήατο, Il. 3, 183 das. Autenrieth. — Fut. Perf. 2 Pl. δεδμήσεσθε, h. Ap. 543. — Vom Aor. Med. ἐδαμασάμην (ep. σσ), 3 S. (ἐ)δαμάσσατο, 3 Pl. δαμάσαντο, Il. 12, 210, Conj. 3 S. mit kurzem Vocal -άσσεται, Il. 11, 478. 21, 226, Opt. -σαίμην, Od. 4, 637, 1 Pl. -σαίμεθα, Il. 16, 561, 3 Pl. -σαίατο, Od. 16, 105, Inf. -σασθαι, Part. -σάμενος (3mal)[1]). Grundbdtg bändigen, dann übhpt bezwingen, überwinden, besiegen, I) Act. *a*) mit persönl. Subj., so v. Göttern, λαὸν Ἀχαιῶν (v. Zeus), Il. 9, 118, vgl. 16, 845. Od. 14, 367 u. s.; dabei Dat. instr. ἔγχει στίχας ἀνδρῶν (v. Athene), Il. 5, 746 u. s.; τινὰ ἔγχει τινὸς (v. Athene), Il. 22, 271, χερσί τινος (v. Apollon), Il. 22, 446; τινά τινι, Einen Jmdm unterliegen lassen (v. d. Göttern), Il. 22, 176; μὲ — ἀνδρὶ δάμασσεν, (Zeus) machte mich einem (sterblichen) Manne unterthan, Il. 18, 432; τινὰ ὑπό τινι[2]) (v. Poseidaon), Il. 13, 434, dazu ἔγχεϊ (v. Ares), Il. 16, 543; τινὰ ὑπὸ χερσί τινος (v. d. Göttern), Il. 6, 368; Ζεὺς γάρ οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ ἐδ' μασσεν, sc. Βελλεροφόντην, Il. 6, 159; v. Menschen, λέοντα, erlegen, Il. 5, 138; τινὰ, tödten, Il. 21, 90 u. s.; Ἀχαιούς, besiegen, Od. 9, 59; v. e. Löwen, σῦν, Il. 16, 826; αὐτόν μιν πληγῇσιν, sich selbst durch Schläge übel zurichten, Od. 4, 244; τινά τινι, einen für Jmdn bezwingen, Od. 18, 57; übertr. θυμόν, s. Herz bezwingen, Il. 9, 496 u. s. — *b*) mit sächl. Subj., τὸν δ' οὐ βέλος — δάμασσεν, hatte getödtet, Il. 5, 106, δεσμός, Il. 5, 391, πυρὸς μένος, verzehrt, Od. 11, 221, κήρ, Od. 11, 171, μοῖρα, Il. 18, 119, κάματος δ' ὑπὸ (Adv.) γούνατ' ἐδάμνα, die Anstrengung lähmte die Kniee, Il. 21, 52, μὲ — ἔρος θυμόν, Il. 14, 316. — II) Pass., v. Rossen, gebändigt werden, Il. 10, 403. 17, 77, dann übhpt bezwungen werden, erliegen, absol. Il. 15, 522 u. s.; δμηθήτω, er lasse sich (durch unsere Bitten) erweichen, Il. 9, 158, ὅτε δή μιν μοῖρα θεῶν ἐπέδησε δαμῆναι, als die Schikkung der Götter sie (Klytaimnestre) umstrickte, dass sie unterlag, Od. 3, 269; mit Dat. der Pers. τοὶ πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν, waren dir unterthan, Il. 3, 183, vgl. 5, 878; v. Kämpfenden, ἀνδρὶ κρατερῷ, Il. 3, 429, Τρώεσσιν, Il. 8, 244 u. s.; v. Frauen, ἄλοχοι δ' ἄλλοισι δαμεῖεν, mögen in die Gewalt Fremder kommen, Il. 3, 301; mit Dat. instr. βέλεϊ, Il. 4, 99, δουρί, Il. 22, 246, ἔγχει, Il. 14, 482, πληγῇσι, Od. 18, 54; χερσί τινος, Il. 16, 854, αἰθρῃ καὶ καμάτῳ, erschöpft, Od. 14, 318, ὕπνῳ, Il. 10, 2 u. s., ἀναλκείῃσι, übermannt, Il. 6, 74; ὑπό τινι, Il. 11, 309 u. s.; δέδμητο (Ameis u. Kayser, die auch Vs 304 u. 305 nach Bergk umgestellt haben. nach Aristarch δέδμηντο) λαὸς ὑπ' αὐτῷ, das Volk war ihm unterworfen, von ihm unterjocht, Od. 3, 304; ὑπὸ χερσί τινος, Il. 2, 874, u. s., ὑπ' αὐτοῦ δουρί, unter dem Speere desselben, Il. 3, 436; ὑπό τινος nur Il. 16, 434. — III) Med. wie Activ. nur mit Beziehung auf das Subject, ἡμίονον, Od. 4, 637, vgl. Il. 23, 655; vom verwundenden Pfeile, Il. 11, 478; φρένας οἴνῳ, Jmds Seele mit Wein bewältigen, d. i. betäuben, Od. 9, 516.

δαμόωσιν, ep. st. δαμῶσιν, s. δάμνημι.

Δᾰνάη, T. des Akrisios, M. des Perseus von Zeus Il. 14, 319, s. Περσεύς.

Δᾰνᾰοί, die Danaer, eigtl. die Unterthanen des Königs Danaos[1]) von Argos, der Sage nach eines Flüchtlings aus Aegypten, um 1500 v. Chr.; bei Hom. die Einwohner des Reiches Argos, dh. meist wie Ἀργεῖοι die Hellenen übhpt, aber bei Hom. nach Gladstone St. S. 71 nur als Kriegsheer, Il. 1, 42. 56. Od. 11, 559 u. ὅ.

δᾱνός (1. δαίω), ausgedörrt, dürr, ξύλα, Brennholz, Od. 15, 322 †.

δᾶος, n., ep. (1. δαίω), e. Stück brennendes Kienholz, Feuerbrand, Fackel, Il. 24, 647. Od. 4, 300 u. ὅ.

δᾶπεδον[2]), Boden, Erdboden, Od. 11, 577. — 2) gew. Estrich, Fussboden der Zimmer, Hausflur, Il. 4, 2 (nur hier in Il.). Od. 10, 227 u. ὅ.; übr. s. τυκτός.

δάπτω (W. δαπ, aus δα, Curt. Et.[4] S. 232), poet., Pr. -ει, -ουσι, Inf. ep. δαπτέμεν, Il. 23, 183, Fut. δάψει, Il. 13, 831, Aor. ἔδαψας, εν, eigtl. zertheilen, dh. zerreissen, zerfleischen, v. wilden Thieren. *Il. 11, 481. 16, 159; übtr. vom Speere, χρόα, Il. 13, 831; διὰ (Adv.) δὲ χρόα ἔδαψεν, Il. 5, 858, vgl. 21, 398; vom Feuer, verzehren, Il. 23, 183. Nur an den a. StSt. Vgl. δαρδάπτω.

Δαρδᾰνίδης, ao, Sohn od. Nachkomme des Dardanos, dh. = *a*) Priamos, Enkel des D., Il. 3, 303 u. s. *b*) Ilos, Il. 11, 166. 372. *c*) Anchises, h. Ven. 177.

Δαρδᾰνίη, eigtl. subst. Adj., Dardanie, 1) alte St. in Kleinasien am Hellespont, am Fusse des Ida, von dem alten Könige Dardanos gegründet u. dessen Wohnsitz, Il. 20,

---

[1]) Ueber die FF. s. ausser den Gramm. Cobet Mnemos. XI 306 sqq. Leskien Curt. Stud. II 115.

[2]) Ueber diese Vbdgn s. die Anm. zu Od. 3, 90. La R. ὑπό S. 16. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 260. Phil. Mayer Qu. Hom. II p. 7.

[1]) Nach Ottfr. Müller Gesch. hellen. St. I S. 169 ist Danaos nur mythische Darstellung des Stammes in einer Person. Er leitet den Namen von δανός, „trocken", ab u. glaubt, dass man urspr. τὸ δανατὸν Ἄργος in demselben Sinne gesagt habe, wie τὸ δίψιον, das „trockene wasserlose Blachfeld", wogegen Preller Gr. Myth. II S. 45 f. e. Beziehung auf Wasserfülle in dem W. findet, also v. δα (s. Anm. zu δάσιος) u. νάω, νᾶμα; so auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 188 f.

[2]) Gew. Abltg von δᾶ, dor. st. γῆ, verworfen von Ahrens De dial. dor. p. 80; wahrsch ist δᾶ aus διά, ζα entstanden, „festgeschlagener Boden", Doederl. n. 2334. Curt. Et.[4] S. 606; nach Unger Phil. XXIV S. 390 mit δάπις, Teppich, vwdt.

216, vgl. Str. 13, 1, 24[1]). — 2) kleine Landschaft über Troas am Hellespont, von Aineias beherrscht (nach Str. 13, 1, 33 von Zeleia bis Skepsis). Bei Hom. nur der N. der Bewohner *Δάρδανος*.

Δαρδάνιος, dardanisch, von Dardanos herrührend od. benannt, *πύλαι*, Il. 5, 789. 22, 194, s. *Σκαιαί*. — Subst. *Δαρδάνιοι* = *Δάρδανοι*, w. s., Il. 2, 819.

Δαρδᾰνίς, *ίδος*, Adj. Fem. zum vhg., als Subst. Dardanerin, Il. 18, 122. 339.

Δαρδᾰνίων, *ωνος*, eigtl. Nachkomme des Dardanos, dav. im Plur. = *Δάρδανοι*, *Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες*, Il. 7, 414. 8, 154.

Δάρδᾰνοι (Sg. *Δάρδανος ἀνήρ*, Il. 2, 701), die Dardaner[2]), eigtl. die Bewohner von *Δαρδανίη* 2), w. s., von Aineias beherrscht (Il. 2, 819); sie waren der ältere Stamm, dh. *Τρῶες καὶ Δάρδανοι*, Il. 3, 456. 7, 348. 368. 8, 497.

Δάρδᾰνος, S. des Zeus u. der Elektra, Br. des Iasios, V. des Ilos u. Erichthonios von seiner Gem. Bateia, wanderte aus Arkadien nach Samothrake u. von da nach Kleinasien, wo er die St. Dardanie gründete u. somit auch Stammvater der Troer ward, da von Dardanie aus Troja gegründet wurde, Il. 20, 215 ff. 304. Apd. 3, 12, 1. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achilleus getödtet, Il. 20, 460. — 3) Adj., s. d. vhg.

δαρδάπτω, ep., nur Pr., der Bdtg nach = *δάπτω*[3]), w. s., zerreissen, nur Il. 11, 479; übtr. *κτήματα*, verprassen, Od. 14, 92, *χρήματα*, Od. 16, 315.

Δάρης, *ητος*, Priester des Hephaistos in Troja, V. des Phegeus u. Idaios, Il. 5, 9, ff.

δαρθάνω (W. *δαρθ*, skr. *drā*, Curt. Et.[4] S. 232), nur ep. Aor. *ἐδράθε*, schlafen, Od. 20, 143 †.

δασάσκετο, δάσασθαι usw., s. 2. *δαίω*.

δᾰ-σκιος[4]), poet., sehr schattig, schattenreich od. dichtschattig, *ὕλη*, Il. 15, 273. Od. 5, 470. h. Cer. 386.

δασμός (2. *δαίω*), Theilung, Vertheilung, Il. 1, 166 †. h. Cer. 86.

δασπλῆτις (wahrsch. von W. *πελ*[5]), *πλήσω*, u. *δα*), die hart Treffende, ep. Beiw. der Erinyen, Od. 15, 234 †.

δᾰσύ-μαλλος, poet., dichtwollig, Od. 9, 425; von

δᾰσύς, *εῖα*, *ύ*, *densus* (Curt. Et.[4] S. 232), dichtbewachsen, haarig, rauh, *ὦπες*, *δέρμα*, *Od. 14, 49. 51.

δᾰτέομαι (W. *δατ*, aus *δα*), ep. Nebenf. im Pr. u. Impf. st. *δαίομαι*, nur *δατέονται*, Conj. *-ώμεθα*, Impf. ohne Augm. *-έοντο* u. ion. *-εῦντο*, übr. vgl. *δαίω*, Anm. 1, 1) theilen, vertheilen unter einander, *ληίδα*, Il. 9, 138. 280; *διὰ* (Adv.) *κτῆσιν δατέοντο*, Il. 5, 158; übtr. *μένος Ἄρηος δατέονται*, sie theilen des Ares Wuth unter einander, d. h. sie kämpfen beiderseitig mit gleichem Kriegsmuth[1]), Il. 18, 264; *χθόνα ποσσὶ δατεῦντο*, sie theilten d. i. zerstampften den Boden mit den Füssen, Il. 23, 121. (Grashof Fuhrw. S. 34.) *b*) sich (*sibi*) zutheilen, d. i. annehmen, v. den Göttern, welche am Opferdampfe sich erfreuen, im unechten Vs Il. 8, 550. — 2) zertheilen, -legen, *κρέα*, Od. 1, 112; *τινὰ ἐπισσωτροις*, zermalmen, v. den Wagenrädern, Il. 20, 394.

Δαυλίς[5]), *ίδος*, St. in Phokis auf einer Anhöhe unweit Delphi, Il. 2, 520.

δάφνη[3]), Lorbeerbaum, Od. 9, 183 †. h. Ap. 396.

δᾰ-φοινός (Curt. Et.[4] S. 606) u. **-νεός**, Il. 18, 538 †, eigtl. blutroth, sehr roth, *εἷμα αἵματι δαφ.*, vom Blute roth, Il. a. a. O.; dann in mancherlei Abstufungen, braunroth, rothgelb, vom Löwen, Il. 10, 23, Drachen, Il. 2, 308, u. Schakal, Il. 11, 474. — 2) sehr blutig, viel Blut vergiessend, *πῆμα δ.*, (*δράκαινα*), h. Ap. 304.

δέ[4]), Conjunct., hat entweder entgegenstellende od. verbindende Kraft. 1) Entgegen-

---

[1]) Verschieden von der aeol. St. *Δάρδανος*, die 70 Stadien südlich von Abydos jenseits des Rhodios am Hellespont lag. Str. a. a. O. 28.

[2]) Nach Lange bei Ameis zu Il. 3, 456 Anh. sind *Δάρδανοι* u. *Τρῶες* gleichbedeutende N., übr. s. Ameis u. die das. angef. Schr.

[3]) Sehr verschiedene Ansichten über die Etym.: s. Lob. Par. p. 15. Elem. I p. 182. Doederl. n. 2470, der es wie Düntz. z. Od. mit *δίφειν* (St. *διφ*) in Vbdg bringt; vgl. Curt. Verb. I 238; am wahrscheinlichsten mit Christ S. 120 u. Fritzsche Curt. Stud. V 296 aus *δαφ-δαφκ-τω*, also e. Reduplicationsbildg, vgl. Fick W.[3] I 617.

[4]) Nach Ein. v. *δα* = *διά*, *ζα*, Curt. Et.[4] S. 606. Unger Phil. XXIV S. 390, u. *σπιά*, nach A. synk. st. *δασύσπιος*, vgl. Lob. Path. El. I p. 202. 326.

[5]) So Welcker Götterl. I 699; s. auch Lob. Path. El. I p. 237. Curt. Et.[4] S. 278; nach A. von *δα* u. *πελάω*, die schwer nahende, schreckliche, entsetzliche; nach Doederl. n. 341 u. Faesi ist es „die mit der Fackel nahet", v. *δαΐς*, *δᾷς* u. *πελάω*; nach Schoemberg Ueb. griech. Composs. S. 29 v. W. *spar* „die sehr zausende, quälende"; noch a. Abltgn b. Ameis-Hentze im Anh.

[1]) Nach A. sie kämpfen mit wechselndem Glück.

[2]) Von *δαυλός* (aus *δασύλος*) „dicht bewachsen"; noch jetzt ist jene Gegend mit dichten Granatbüschen bewachsen, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 186, wo über die Lage.

[3]) Ueber die Etym. s. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[3] S. 514.

[4]) Ueber Etym. u. Grundbegriff der Partikel gehen die Ansichten sehr auseinander. Während Hartung Partikell. I S. 161 f. sie mit *δύο*, *δίς* (im zweiten Male, zweitens) in Vbdg bringt u. als Grundbdtg „andrerseits, zweitens, hinwiederum, hernach" angibt, u. ähnlich Bäuml. Unters. S. 88 f. sie v. St. *δυ* in *δύομαι*, „nachstehen", *δύτερος*, „der Nachstehende, Zweite" ableitet und ihr den Begriff eines „Folgenden, Zweiten" als ursprünglichen zuweist, hält sie Klotz (u. A.) für aus *δή* abgeschwächt (wie *μέν* aus *μήν*) u. gibt als Grundbegriff an *aliquam rei dudum cognitae adseverationem*. Wahrscheinlicher liegt ihr der Pronominalst. der dritten Person: *da*, *de* zu Grunde, s. Fick W.[3] II 118. Kvíçala Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1864) S. 315 ff. erklärt sie für urspr. identisch mit dem deikt. *δε* (zB. in *ὅδε*, *οἷόνδε* usw.), so dass es urspr. nur *ϕίν* *δέ* gab, das bald hier (dort) bald hierher (dorthin) bedeuten konnte, u. Verstümmelung eines alten adverbial gebr. Locativs v. e. Pronominalstamm *ta*, *da* sei u. stets e. deiktische Kraft habe, da. In dieser Bdtg erscheine es noch im Nachsatze, u. zwar sowol in urspr. räumlicher Bdtg, da (wie Il. 2, 718), als in temporalen Satzvbdgn, zeitlich da (wie Od. 11, 592), in hypothet. modal (Il. 1, 137) „in diesem Falle, so" od. auch da; so in concessiven u. comparat. Satzvbdgn, in welch letzteren sich *δέ* eng an das Demonstrativ anschliesst. Diese deikt. Bdtg habe es ferner in Fragen, in denen nichts vorausgeht, worauf sich *δέ* beziehen könne, wie Il. 6, 123 *τίς δὲ σύ ἐσσι*; wer bist du da? (vgl. 10, 82. 385. 15, 244. 247); deiktisch u. zugleich nachdrucksvoll (wie in *ὅδε*) sei es in der Einleitungsformel *ὡς δ' ὅτε*. — Nachdem nun *δέ* auf die Zeitsphäre übertragen ward, entwickelte sich daraus der Begriff der zeitlichen Nachfolge, u. zwar sowol der objectiven, d. i. des

stellende (adversative) Kraft: aber, hingegen, dagegen, nach negativen Sätzen sondern, Od. 9, 145 (gewöhnlicher ist ἀλλά), *a*) gew. in Gegensätzen, deren Vordersätze durch μέν bezeichnet sind, s. μέν. *b*) ö. auch ohne vorhergehendes μέν, wenn der Sprechende nicht auf den Gegensatz vorbereiten will, Il. 1, 108, od. das erstere Glied einen nur schwachen Gegensatz bildet, so auch bei wiederholtem Fragewort, Il. 1, 362. Od. 1, 225. 14, 187 ff.; in andern Fragen hinter dem Fragewort, wo aber die adversat. Bdtg mehr hervortritt, Il. 6, 55 (s. Ameis-Hentze). 15, 244. Od. 2, 332 u. ö.; s. Nägelsb. zu Il. 1, 540; desgl. in Anreden, nach e. Vocat., drückt es e. Ggstz aus, sei es zu e. andern Person, wie Il. 1, 282 u. s., od zum Inhalt der vhgdn Rede, Od. 16, 130 u. s., s. das. Ameis-Hentze, Kr. Di. 69, 17, 2. Oefter steht es auch mit einer Verschiebung des Gegensatzes in einem zweiten Satze bei gleichem Subjecte nach einem das Subject erneuernden Pronomen, wie ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα (st. δέξαι δέ), Il. 6, 46; vgl. Od. 7, 163 (das. Ameis-Hentze); τῶν μὲν ἄρ' οὔ τι πόθει, ὁ δ' ὀδύρετο πατρίδα γαῖαν, Od. 13, 219 (s. Ameis-Hentze). — 2) δέ mit verbindender Kraft reiht Sätze äusserlich an einander, obwol auch hier eigtl. e. Gegenüberstellung stattfindet; hier kann es zuweilen durch und, oft aber gar nicht übersetzt werden. Insbes. *a*) beim Uebergange von e. Gegenstande zu e. andern, Il. 1, 43—49. Od. 5, 1 ff. u. ö. Bäuml. S. 89 f. *b*) in e. den Hauptsatz erklärenden u. näher bestimmenden Zusatz, wo sonst γάρ gebraucht wird: denn, nämlich, ja, doch, da, indem, ἀλλὰ πίθεσθ', ἄμφω δὲ νεωτέρω ἐστὸν ἐμεῖο, Il. 1, 259 (das. Nägelsb. zu 2, 26). 520. 7, 48. 9, 496. 14, 289 u. s. Oft steht es im zweiten Glied eines Relativsatzes mit Uebergang in die demonstrative Construction, Il. 1, 162 u. s.; oft reiht es auch parataktisch an, wo man einen untergeordneten Satz erwartet, Il. 6, 148 u. s. *c*) dient es nach Parenthesen, Zwischensätzen usw. dazu, den Hauptgedanken wieder aufzunehmen, wie nun, Od. 12, 356 (s. Ameis-Hentze Anh.). — 3) im Nachsatze sowol mit entgegenstellender als verbindender Kraft: *a*) das entgegenstellende δέ, dagegen, hinwiederum steht α) nach hypothet. Vordersätzen, εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι, so werde ich dagegen, Il. 1, 137. 5, 261. 9, 301. 12, 246. 17, 155. Od. 16, 274. 18, 62. β) hinter comparativen u. relativen Vordersätzen, οἵη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν, Il. 6, 146, vgl. 2, 718. 10, 419, so ὅσσον —, ὡς δέ, Od. 7, 108, so auch nach dem hypothet. Relativ, Od. 11, 148. 149, s. Ameis-Hentze Anh., vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 137. *b*) das verbindende δέ knüpft den Nachsatz an den Vordersatz, als ob beide Sätze nicht subordinirt, sondern coordinirt wären; so nach temporellen Vordersätzen mit ἐπεί, Il. 1, 58. 7, 149. Od. 6, 100. 11, 35; nach ἐπειδή, Il. 16, 199; nach ὅτε u. ὁπότε, Il. 5, 439. Od. 11, 592; nach εὖτε, Il. 12, 375. Od. 20, 57. 77; nach ὄφρα, Il. 4, 221. Od. 10, 126; nach ἕως, Il. 1, 194. 10. 507. Od. 4, 121. 5, 366; nach d. Partic. σειρὴν χρεμάσαντες πάντες δ' ἐξάπτεσθε, Il. 8, 20[1]). — 4) In Verbindung mit andern Partikeln: *a*) καὶ δέ, bei Hom. auch andererseits, aber auch, und auch, Il. 23, 80. 494. 24, 370. Od. 4, 391. 16, 418 u. s. *b*) δ' ἄρα, meist anreihend (s. ἄρα), sodann, darauf, nun; ö. auch zur Bezeichnung der Folge, nun, aber, Il. 5, 836. 11, 73. Od. 2, 13. 19, 204 u. ö., dh. auch ö. im Nachsatze, nach ἐπεί, Od. 6, 100. Kr. Di. 66, 9, 2 u. 4; zurückweisend od. recapitulirend, Il. 14, 492. 19, 257. 21, 39. 24, 609, summarisch zusammenfassend, Od. 18, 301. Vgl. Rhode Gebr. d. Part. ἄρα S. XXIX ff. *c*) δὲ δή, aber doch, aber nun, Il. 7, 94. *d*) δέ τε, und auch, Il. 1, 403; dagegen, Il. 24, 17[2]); aber auch, Od. 1, 53. 4, 379. Nägelsb. zu Il. 1, 403; μέν τε — δέ τε, Il. 5, 139, vgl. μέν. *e*) δ' αὖ u. δ' αὖτε, s. αὖ u. αὖτε u. δή z. E. — δέ steht nie zu Anfange des Satzes, sondern es nimmt gew. die zweite, oft auch die dritte Stelle ein, wenn die beiden ersten Worte eng zusammen gehören, s. bes. Ameis zu Od. 8, 540 Anh. [δέ verl. vor e. Liquida in thesi, Od. 24, 299 das. Ameis.]

δε, meist untrennbare[3]) enklit. Partikel, angehängt an Nominalformen, u. zwar an den Acc. (ausser in Ἀϊδόσδε, wo δόμον zu ergänzen ist), um die Bewegung od. Richtung „wohin" zu bezeichnen, nach od. -wärts, meist an Localbegr., u. zwar sow. an Länder- u. Ortsnamen, wie Αἴγυπτόνδε, Ἄργοσδε, Κύπρονδε usw., als übhpt an andere örtl. Begriffe, ἀγρόνδε, ἄλαδε, οἰκόνδε, φόωσδε, das Ziel bezeichnend in ἀγορήνδε, θάνατόνδε, λόχονδε, πόλεμόνδε, ὑσμίνηνδε, φόβονδε, φύγαδε, in Bezug auf die Zeit βουλυτόνδε, θανάτοιο τέλοσδε. Nur einmal an den Eigennamen einer Person, Πηλείωνάδε, Il. 24, 338 (s. das. Peppmüller), dabei εἰς in εἰς ἅλαδε, Od. 10, 351, zum Subst. u. begleitenden Possessivpron. gesetzt, ὄνδε δόμονδε,

Zeitverhältnisses, in welchem die dargestellten Begebenheiten zu einander gestanden haben, dann, darauf (wie Il. 1, 245), als der subjectiven, d. i. der Folge in der Erzählung, „nach welcher es der Begebenheit beigegeben wird, die nach der andern erzählt wird (wie Il. 1, 43 ff.), ohne dass diese in Wirklichkeit nach derselben erfolgt sein müsste". — „Die adversative Geltung dagegen, aber hat sich nicht aus der urspr. deiktischen Bdtg da von innen entwickelt, sondern der Begriff des Gegensatzes lag von vornherein in dem Context, in dem logischen Verhältniss der Sätze zu einander, u. weil δέ in dem zweiten von zwei einander entgegengesetzten Sätzen gebraucht wurde, deshalb übertrug das Sprachgefühl den Begriff des Gegensatzes auch auf dasselbe. Die Anwendung des δέ in adversat. Sätzen erklärt sich daraus, weil es sich vermöge seiner deiktischen Kraft gut dazu eignete, um die Aufmerksamkeit von einem Gegenstande ab- u. auf e. andern hinzulenken — je nachdem nun dieser Gegenstand als ein dem frühern geradezu entgegengesetzter od. nur als ein verschiedener u. neuer aufgefasst wurde; so fühlte man auch δέ bald als Partikel eines strengen Ggstzs, bald als Ausdruck eines leisen Ggstzs, einer blossen Verschiedenheit u. Neuheit".

[1]) wo Bekk. τ', vgl. aber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 590 f.

[2]) Nach Bekk. II, δέ vulg., vgl. Rumpf im a. B.

[3]) La R. trennt sie vom Subst. in der grössern Ausg., s. dessen Textkr. S. 221 f. — Ueb. d. Etym. s. Curt. Et.[4] S. 233. 558.

Il. 16, 445. Od. 1, 83 u. ö., beim substantivirten Possessivpron. *ἡμέτερόνδε*, Od. 8, 39 u. s., *ὑμέτερόνδε*, Il. 23, 86. Vgl. Kr. Di. 19, 4 u. bes. La R. St. §. 45—48.

δέατ', st. *δέατο*, eigtl. *δέϝατο*[1]), ep., die einzige Form von e. veralteten V. *δέαμαι*, Od. 6, 242 † *πρόσθεν μοι ἀεικέλιος δέατ' εἶναι*, vorher schien er mir hässlich zu sein.

δέγμενος, s. *δέχομαι*.

δέδαε, δεδάασθαι, δεδάηκα, δεδαημένος, δεδαώς, s. *δα-*.

δεδαίαται, δέδασται, s. 2. *δαίω*.

δεδαϊγμένος, s. *δαΐζω*.

δέδηε, δεδήει, s. 1. *δαίω*.

δέδια, ep. *δείδια*, s. *δείδω*.

1. ***δεδίσκομαι***[2]), Od. 15, 150, u. ***δειδίσκομαι***, nur P. Prs. *-όμενος* u. 3 S. Impf. *-κετο*, begrüssen, bewillkommnen, *τινὰ δεξιτερῇ χειρί*, * Od. 20, 197; *δέπαϊ*, mit dem Becher, d. i. zutrinken, Od. 18, 121; abs. Od. 3, 41.

2. ***δεδίσκομαι**, s. *δειδίσσομαι*.

δεδμήατο, s. *δάμνημι*.

δεδμημένος, Part. Perf. P. *a*) von *δάμνημι*, w. s. *b*) von *δέμω*, Il. 6, 245. 249.

δέδμητο, -ηντο, *a*) s. *δάμνημι*, *b*) s. *δέμω*.

δεδοκημένος, ep. Part. Pf. P. von dem St. *δοκε-*, Weiterbildg aus *δεκ* im ion. *δέκομαι* st. *δέχομαι*, erwartend, auflauernd, Il. 15, 730 †.

δέδορκα, s. *δέρκομαι*.

δεδραγμένος, s. *δράσσομαι*.

δέελος (v. W. *δι̯ϝ*, Curt. Et.[4] S. 235)[3]), ep. st. *δῆλος, σῆμα*, Il. 10, 466 †. Vgl. *εὐδείελος*.

δεῖ (2. *δέω*, Curt. Et.[4] S. 233), impers. man muss, man soll, bei Hom. nur Il. 9, 337; sonst *χρή*.

δείδεκτο u. ***δειδέχατο***, ep. verst. st. *δέδεκτο, δεδέχατο*, s. *δείκνυμι*.

δειδήμων, ep., Gen. *ονος* (*δείδω*), furchtsam, feig, Il. 3, 56 †.

δείδια usw., s. *δείδω*.

δειδίσκομαι, s. 1. *δεδίσκομαι*.

δειδίσσομαι[4]), ep., u. ***δεδίσκομαι*** (h. Merc. 163 *δεδίσκεαι* nach Pierson, *τιτύσκεαι* vulg.), Dep. Med. (*δείδω*), ausser Pr. (Ind. *-σσεαι*, Impr. *-σσεο, -έσθω*, Inf. *-σσεσθαι*), Impf. *δειδίσσετο*, Inf. Fut. *δειδίξεσθαι*, Il. 20, 201. 432; Inf. Aor. 1 *δειδίξασθαι*, Il. 18, 164, 1) trans. schrecken, in Schrecken setzen, *τινά*, *Il. 4, 184. 13, 810. 15, 196; *τινὰ ἀπὸ νεκρόν*, Jmdn von dem Leichnam verjagen, Il. 18, 164; *ἀπό* (Adv.) *γὰρ δειδίσσετο τάφρος*, sc. *ἵππους*, Il. 12, 52. — 2) intr. in Schrecken gerathen, sich fürchten, Il. 2, 190.

δείδοικα, s. *δείδω*.

δείδω (W. *δι̯ϝι*)[5]), vom Pr. nur 1 S. (11mal), v. Fut. *δείσομαι* 3 S. elid. *δείσετ'*, Il. 20, 130, Inf. *-εσθαι*, Il. 15, 299, ö. Aor. *ἔδεισα* (bei Bekk. II, Ameis, Düntz., La R. auch bei Verl. der ersten Silbe, wegen des nach *δ* ausgestossenen Cons. vgl. La R. Textkr. S. 390. Unters. S. 48), gew. mit, seltener ohne Augm. im Ind. (4mal), Opt. 3 S. *δείσειε*, Il. 7, 456. 24, 672, Conj. *δείσῃ, -ητε*, ö. Part. *δείσας, -ντος*, usw., Fem. *-ασα*, Od. 16, 331, ö. Perf. (mit Präsensbdtg) ep. *δείδοικα, -ας*, Il. 12, 244, *-κε*, Il. 21, 198. Ausserdem (mit Präsensbdtg) *δέδια* (W. *δι*), nur 3 Pl. *δεδίασι*, Il. 24, 663, sonst ep. *δείδια* ö., *-ιας*, Od. 18, 80, *-ιε*, Od. 16, 306, 1 Pl. *δείδιμεν*, Il. 7, 196. 9, 230. Od. 2, 199; Impr. *δείδιθι* (5mal), elid. *δείδιθ'*, Od. 18, 63, Pl. *-ιτε*, Il. 20, 366, Inf. *δειδίμεν*, Od. 9, 274. 10, 381; vom Part. *-ιώς* Acc. S. *-ότα*, ö. Pl. *-ιότες, -ιότων*, Acc. *-ότας*; Plsqpf. 1 Pl. *ἐδείδιμεν*, Il. 6, 99, 3 Pl. *ἐδείδισαν*, Il. 5, 790. 7, 151, *δείδισαν*, Il. 15, 652, u. nach Analogie des Impf. gebildet 3 S. *δείδιε*, Il. 18, 34. 24, 358. — Ueber die Vsstelle v. *δείδω* u. *δείδια* s. La R. Unters. S. 69; über *δέδοικα* dess. St. §. 93, 8. — 1) intr. sich fürchten, besorgen, in Angst sein, oft abs. Il. 1, 33. Od. 14, 60 u. s.; *περί τινι*, für Jmdn besorgt sein, Il. 10, 240. h. Cer. 246; mit *μή* u. zwar gew. mit Opt. od. Conj. (einmal mit Indic. Od. 5, 300 *δ. μὴ πάντα νημερτέα εἶπεν*, dass wirklich Alles wahr ist, s. Ameis), *δείδω, μή τι πάθῃσιν*, ich fürchte, es möchte ihm etwas begegnen, Il. 11, 470. Od. 5, 419; seltener mit Inf., *δεῖσαν ὑποδέχθαι*, sie fürchteten, scheuten sich, es anzunehmen, Il. 7, 93. 15, 299 u. s.; mit Acc. c. Inf., *μήτε θεῶν τό γε δείδιθι μήτε τιν' ἀνδρῶν ὄψεσθαι*, fürchte nicht, dass es Jmd der Götter od. der Menschen sehen werde, Il. 14, 342. — 2) trans. fürchten, scheuen, *τινὰ* od. *τί*, Il. 3, 37 u. häuf. La R. St. §. 93, 8.; *μήτε σύ γ' Ἄρηα τό γε* (Acc. der Beziehung) *δείδιθι*, fürchte nicht deshalb den A., Il. 5, 827: auch fromme od. achtungsvolle Scheu hegen gegen Jmdn, *vereri*, *θεούς*, Od. 14, 389. 22, 39, *σημάντορας*, Il. 4, 431, vgl. 24, 116; mit *τίειν* verb., Od. 16, 306.

δειελιάω, nur Aor. 1 Part. *δειελιήσας*, zu Abend essen, vespern[1]) (Ameis), Od. 17, 599 †; von

δείελος (*δείλη*), ep., den späten Nachmittag und Abend betreffend, abendlich, *δείελον ἦμαρ*, der Abend, Od. 17, 606; *δείελος ὀψὲ δύων*, der spät sinkende Abend, Il. 21, 282.

δεικανάομαι[2]), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. ged. *-νόωντο* (*δείκνυμι*), = 1. *δεδίσκομαι*, w. s., *δέπασσιν, ἐπέεσσι*, Il. 15, 86. Od. 18, 111. 24, 410.

δείκνῡμι (St. *δεικ*, gesteigert aus W. *δικ* Curt. Et.[4] S. 134), im Act. v. Prs. nur Ptc. *δεικνύς*, Il. 13, 244, ö. Fut. *δείξω*, Aor. 1 *ἔδειξα* mit u. ohne Augm., Opt. *-ειας*, Il. 19, 332, *-ειε*, Od. 6, 144, Imp. *-ον*, Od. 6, 178, Inf. *-αι*; Med. Prs. Ptc. *νύμενος*, Aor. *δείξατο*, h.

---

[1]) Vor Wolf *δέατ'*, was man zu *δοάζομαι*, w. s., zog; beides aus W. *δι̯ϝ* nach Curt. Et.[4] S. 235. Doch s. Savelsb. Dig. p. 20, der es zur synonym. W. *δι̯ϝ* zieht.

[2]) urspr. *δειδίκεσμαι* (v. W. *δικ*, *δείκνυμι*), eigtl. ein Zeichen von sich geben; vgl. Curt. Et.[4] S. 646.

[3]) Düntz. zur St. u. Ztschr. XVI S. 282 deutet das Bündel, Reisbündel, von W. *δι̯*.

[4]) Mit Redupl. v. St. *δι̯ικ*, W. *δι̯ι*, vgl. Curt. Et.[4] S. 646. Savelsb. Ztschr. XVI S. 369.

[5]) S. Fick W.[3] I 113. Curtius Stud. VIII 466. *δείδω* ist wol aus *δειδι̯ϝω* entstanden. Uebr. vgl. Brugman Curt. Stud. VII 209.

[1]) Nach A. „abendlich sein, bis zum Abend warten", s. Buttm. Lex. II S. 194 u. Faesi zur St.; vgl. Vs 602. 606.

[2]) Ueber die Bildg s. Curt. Verb. I 251. 260.

Merc. 367, vom ep. Perf. M. *δείδεγμαι*[1]) 3 Pl. *δειδέχαται*, Od. 7, 72, 3 Sg. Plsqpf. *δείδεκτο*, Il. 9, 224, u. 3 Pl. *δειδέκατο* (s. z. E.), zeigen, 1) Act. *a*) vorzeigen, zum Vorschein bringen, *τί τινι*, von den Göttern, *σῆμα*, ein Zeichen sehen lassen, Il. 13, 244, vgl. Od. 3, 174 (wo *τέρας* zu ergänzen); *ἔργα*, h 31, 19. *b*) zeigen, weisen, *Ἀλέξανδρον Μενελάῳ*, Il. 3, 452, *ἕκαστα*, Il. 19, 332; *ὁδόν*, den Weg zeigen, Od. 12, 25; dh. *c*) zeigen, lehren, Od. 10, 303. — 2) Med. *a*) zeigen, *τί τινι*, Il. 23, 701; hinweisen, *εἴς τινα*, h. Merc. 367. *b*) = *δειδίσκομαι*, bewillkommnen, begrüssen, Il. 9, 196. Od. 4, 59; hierzu Pf. u. Plsqpf. M. mit Praes.- u. Impfctbdtg, Il. 22, 435; *δεπάεσσιν* (Dat. instr.) *δειδέχατ' ἀλλήλους*, sie bewillkommneten sich mit Pokalen, d. i. sie tranken sich zu, Il. 4, 4, *κυπέλλοις*, Il. 9, 671, vgl. 9, 224, *μύθοισι*, Od. 7, 72.

δείλη[2]), der sinkende Tag, der späte Nachmittag u. der eintretende Abend, Il. 21, 111 †, wie die Verbindung mit *ἠώς* u. *μέσον ἦμαρ* zeigt. Dav.

(*δείλομαι*), sich abendwärts neigen, nur *δείλετο*, nach Aristarch[3]) st. *δύσετο*, Ameis, Od. 7, 289 †. Vgl. Buttm. Lex. II S. 192 f.

δειλός (W. *δι*, *δῐ*, *a*) furchtsam, feig (opp. *ἄλκιμος*), Il. 13, 278. *b*) elend, schlecht, nichtsnutzig, Il. 1, 293[4]); *ἆ δειλέ*, Elender! Od. 18, 389. Ueber Od. 8, 351 s. *ἐγγυάω*. Bes. *c*) elend, unglücklich, bejammernswerth, arm, bes. als Ausdruck des Bedauerns, vom gefallenen Patroklos, Il. 17, 670. 23, 65, vgl. Od. 9, 65; *ὤ μοι ἐγὼ δειλός*, Od. 5, 299; *ἀ δειλέ*, *ἀ δειλοί*, Il. 11, 441. 816 u. s.; mit Gen. *ἀ δειλὲ ξείνων*, Od. 14, 361 (das. Ameis). 21, 288; *βροτοί*, von den im Nebel u. Dunkel wohnenden Kimmeriern, Od. 11, 19, u. als allgemeines Beiw. der Menschen, im Ggstz zu den seligen Göttern, Il. 21, 464. Od. 12, 341 u. s., vgl. Düntz. Hom. Beiw. S. 14. Nägelsb. Hom. Th. S. 375.

δεῖμα, *ατος* (*δείδω*), Furcht, Schrekken, Entsetzen, Il. 5, 682 †.

**δειμαίνω* (St. *δειμαν*), sich fürchten, h. Ap. 404; tr. *τί*, etw. fürchten, h. Merc. 407; Baum. nach H. Stephan; die Hss. *θαυμαίνω*.

**δειμᾰλέος*, ep. furchtbar, *ὅπλον*, Batr. 289.

δείματο, *δείμομεν*, s. *δέμω*.

Δεῖμος (Appell. *δειμός*), der Schrecken, in Il. als personif. mythisches Wesen, Diener u. Wagenführer des Ares, wie Phobos[5]), Il. 4, 440. 11, 37. 15, 119.

δεινός (W. *δι*, *δῐ*, *a*) furchtbar, entsetzlich, fürchterlich, schrecklich, *αἰγίς*, Il. 5, 739, *πέλωρα*, Il. 2, 321, *Χάρυβδις*, Od. 12, 260; bes. Neutr. im Acc. (des Inhalts), *δεινὸν ἀΰσαι*, fürchterlich schreien, Il. 11, 10, *δέρκεσθαι*, Il. 3, 342; *δεινὰ ἰδών*, Il. 15, 13; dh. *b*) wie unser „fürchterlich" s. v. a. ausserordentlich, erstaunlich, gewaltig, *θεός*, v. Athene, Il. 6, 380[1]). Od. 7, 41, von Kalypso, Od. 12, 449; *σάκος*, *ἄορ*, *μελίη*, *ὅπλα*, Hom. ö.; *ἀγορή*, die gewaltige Versammlung, Il. 7, 346. *c*) was durch seine Grösse u. Macht uns imponirt, Scheu, Ehrfurcht u. Bewunderung einflösst, ehrfurchtgebietend, verbunden mit *αἰδοῖος*. Il. 3, 172. 18, 394. Od. 8, 22. 14, 234. Vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 172. [Bisw. e. kurzer Vokal vor *δ*. verl., weil *δ*. urspr. digammirt war, Ameis zu Od. 3, 322 Anh. La R. Unters. S. 48.]

δεῖος, *ους*, poet. st. *δέος*[2]), nur *ὑπαὶ δείους*, Il. 10, 376. 15, 4.

δειπνέω (*δεῖπνον*), Impf. *ἐδείπνεε*, Aor. *δείπνησα*, Opt. *-ήσειαν* (3mal), 3 S. Plsqpf. *δεδείπνήκει(ν)*, Od. 17, 359, die Mahlzeit (*δεῖπνον*, w. s.) halten, Il. 19, 304 u. Od. ö. h. Ap. 497. — Dav.

δείπνηστος, die Zeit des *δεῖπνον*, die Essenszeit[3]), Od. 17, 170 †.

δειπνίζω, nur. ep. Part. Aor. 1 *δειπνίσασ*, Jmdm e. *δεῖπνον* geben, bewirthen, mit Acc. *Od. 4, 535. 11, 411; von

δεῖπνον (nach Curt. Et.[4] S. 232 aus *δεπινον*, W. *δαπ*, *δεπ*, theilen), bei Hom. die erste ordentliche Mahlzeit, die in der Regel des Mittags od. in den ersten Nachmittagsstunden genommen wurde, vgl. Il. 11, 86. 18, 560; unter Umständen, wie vor dem Kampfe, bei Antritt einer Reise u. dgl. auch früher (vgl. Il. 2, 381. 19, 171. 275. 346. Od. 9, 311. 15, 77. 94. 500) u. später (Od. 17, 176); dh. die Hauptmahlzeit, im Ggstze von *ἄριστον* u. *δόρπον*, Il. 8, 53. 10, 578. Od. 15, 316; v. Pferden, Futter, Il. 2, 383; so v. Hunden, Ep. 11, 2.[4])

**δειράς*, *άδος* (*δειρή*), Bergrücken, Bergkette, h. Ap. 281.

δείρας, s. *δέρω*.

δειρή (Curt. Et.[4] S. 234), Hals, Nacken, Il. 3, 396. 12, 204. Od. 12, 90. 23, 208 u. s. 2) Kehle, h. Merc. 133. — Dav.

δειρο-τομέω (*δειροτόμος*, *τέμνω*), Fut. *-ήσεις*, *ει*, u. Aor. *-ῆσαι*, *-ήσας*, den Hals abschneiden, durchhauen; köpfen, Il. 21, 89. 555. 23, 174. Od. 22, 349.

Δεισήνωρ, *ορος* (Fürchtemann), ein Lykier, Il. 17, 217.

δέκᾰ (Curt. Et.[4] S. 133), Indecl. zehn, Il. 9, 122. Od. 9, 160 u. s.; als runde Zahl zum Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, Il. 2, 489. 4, 347.

δεκάκις, Adv., zehnmal, *Il. 9, 379. 22, 349.

---

[1]) Ueber die Bildg s. Fritzsche Curt. Stud. VI 301.

[2]) Nach Buttm. Lex. II S. 191 v. *εἶμι*, „Hitze", eigtl. die Zeit, wo die Hitze sich verbreitet, der Nachmittag; nach Haimbach Abhandl. (Giessen 1866) von W. *δαϝ*, *διϝ*, „brennen, leuchten". Brugman Curt. Stud. V 221 ff. sucht es mit *δύομαι*, *δύνω* zu vermitteln.

[3]) La R. dagegen erklärt *δείλ*. nur für e. Conjectur Aristarchs, s. dens. zur St.

[4]) Nach Doederl. n. 175 bezeichnet *δ*. hier nur die „Ohnmacht".

[5]) Nach Hes. Th. 934 S. des Ares.

[1]) Nach A. hier die schreckliche, näml. für die Troer.

[2]) Nach Ahrens Rhein. Mus. II S. 173 u. Leo Meyer in Ztschr. VII S. 204 falsche Orthographie f. *δίος*.

[3]) Nach den Schol. ist *δείπνηστος* „die Essenszeit" u. *δειπνητός* „die Mahlzeit selbst".

[4]) Vgl. Lehrs Arist. p. 127 (132) sqq. Nitzsch zu Od. 1, 124. Nach Doederl. n. 2469 ist *δ*., das er von *δάπτω* ableitet, urspr. Speise, dann Imbiss, Essen, ferner Frühstück, u. Mittags- u. Abendmahlzeit.

δεκάς, άδος, f., e. Zehend, e. Dekade, Il. 2, 126. Od. 16, 245.

δέκᾰτος (δέκα), der Zehnte, Il. 2, 329. Od. 9, 83 u. s., als runde Zahl, Od. 16, 18. 19, 294; ἐς δεκάτους ἐνιαυτούς (st. ἐς δέκα ἐ. oder ἐς δέκατον ἐνιαυτόν), Il. 8, 404.

δεκᾰ-χίλοι, ep., zehntausend, Il. 5, 860. 14, 148.

δέκτης, ep. (δέχομαι), eigtl. Empfänger, dh. Bettler, Od. 4, 248 †, s. das. Faesi-Kayser.

δέκτο, s. δέχομαι.

***δέλτος**[1]), f., Schreibtafel, Pl., Batr. 3.

***Δέλφειος** (Δελφοί), delphisch, βωμός, h. Ap. 496, verdorbene Ls; s. Baum.

***Δελφίνιος**, Bein. des Apollon, unter dem er bes. in Knosos u. Krisa u. a. Orten verehrt wurde, weil er der Sage nach in e. Delphin verwandelt (h. Ap. 400) der Kretercolonie voranzog, die nach Delphi wanderte, h. Ap. 495, s. Paus. 1, 19, 1. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 199 (164) f.; von

δελφίς[2]), ῖνος, richtiger als δελφίν (s. Buttm. Gr. §. 41 Anm. 4), Delphin, Tummler, Il. 21, 22. Od. 12, 96.

***Δελφοί** (Curt. Et.[4] S. 472), Delphi, berühmtes Orakel in Phokis, h. 27, 14, bei Hom. Πυθώ.

δέμας, poet., bei Hom. nur Acc. (W. δεμ), 1) Körperbau, Leibeswuchs, äussere Gestalt, gew. v. Menschen, Hom. ö.; bes. häufig als Acc. der Beziehung, an Wuchs, an Gestalt, δέμας μικρός, ἄριστος; δέμας ἀθανάτοισιν ἐίκτην u. dgl.; neben φυή, Il. 1, 115. Od. 5, 212, od. εἶδος (gew. εἶδός τε δέμας τε als Vsschluss, Ameis zu Od. 8, 116 Anh.) Il. 24, 376. Od. 14, 177, u. neben αὐδή, Od. 2, 268 u. s.; v. Thieren nur Od. 10, 240. 17, 307. 313; übhpt Körper, νεκρόν, Batr. 106. — 2) in Il. als Adv. wie *instar*, an Gestalt, nach Art, δέμας πυρός, gleich dem Feuer, Il. 11, 596. 13, 673. 17, 366. 18, 1. La R. St. §. 17, 3.

δέμνιον[3]), stets Pl. Bettstelle, Bett, Od. 6, 20. 8, 277 u. ö.; δέμνια τιθέναι, das Bett aufschlagen, Od. 4, 297. 19, 599; in Il. nur 24, 644; auch στορέσαι, Od. 4, 301.

δέμω (W. δεμ, Curt. Et.[4] S. 233), Pr. h. Merc. 87. Impf. Od. 23, 192; 1 u. 3 S. u. 3 Pl. Aor. 1 ἔδειμα, -ε, -αν, Il. 21, 446. 9, 349. 14, 32, Conj. mit kurzem Vokal δείμομεν, Il. 7, 337; P. Perf. Pass. δεδμημένος, Plsqpf. 3 S. ἐδέδμητο, Il. 13, 683, δέδμητο, Od. 1, 426. 9, 185. 14, 6; 3 S. Aor. 1 M. ἐδείματο u. δείματο, s. 2. 1) bauen, erbauen, πύργους, Il. 7, 337, τεῖχος, Il. 9, 349 u. dgl.; θάλαμοι δεδμημένοι, Il. 6, 245. 249. — 2) Med. für sich bauen, οἶκους, Od. 6, 9, αὐλὴν ὗεσσιν, ib. 14, 8.

δενδίλλω, ep., nur. Part. Pr., seitwärts blicken, e. Seitenblick zuwerfen, dh. durch e. Seitenblick zu verstehen geben, εἴς τινα, Il. 9, 180 †.[1])

δένδρεον[2]), ältere, ion. u. poet. F. st. δένδρον, Baum, Il. 13, 437. Od. 5, 238 u. ö. [δενδρέῳ, δενδρέων, zweisilbig, Il. 3, 152. Od. 19, 520.]

δενδρήεις, εσσα, εν (wol v. St. δενδρες), baumreich, νῆσος, Od. 1, 51, ἄλσος, Od. 9, 200. h. Ap. 221.

Δεξᾰμένη, e. Nereide, Il. 18, 44. (δεξαμενή, Cisterne, Wasserbehälter.)

Δεξιάδης, S. des Dexios = Iphinoos, Il. 7, 15.

δεξιή (substantiv. Fem. v. δεξιός), die Rechte, die rechte Hand, als Zeichen des Grusses, des Versprechens, Il. 10, 542; dh. Handschlag, Versprechen, Vertrag, Il. 2, 341. 4, 159. Dav.

***δεξιόομαι**, Dep. Med., mit der Rechten bewillkommnen[3]), χεραὶ δ' ἐδεξιόωντο, h. 6, 16.

δεξιός (nach Curt. Et.[4] S. 234 W. δεκ, s. δέχομαι), 1) rechts, zur rechten Hand, μαζός, die rechte Brust, Il. 4, 481, ὦμος, Od. 17, 462; ἐπὶ δεξιά, zur Rechten, rechtshin, opp. ἐπ' ἀριστερά, Il. 7, 238. Ebenso ἐπὶ δεξιόφιν (wol eigtl. Locativ) † Il. 13, 308. — 2) glückverkündend, heilvoll, günstig, bes. vom Vogelfluge u. von andern Götterzeichen[4]), Il. 12, 239; dh. ὄρνις δεξιός = αἴσιος, Il. 13, 821. Od. 2, 154 (das. Ameis u. Autenr. zu Il. 2, 353) u. s. Vgl. ἐν-, ἐπιδέξιος.

δεξῐτερός, poet. (vgl. lat. *dexter*), ep. Locativ **δεξῐτερῇφι**, Il. 24, 284. Od. 15, 148. Instrumentalis, ib. 19, 480. = δεξιός, recht, κνήμη, Il. 4, 519 u. s.; χείρ, Il. 7, 108. Od. 1, 121 u. s.; subst. Fem. δεξῐτερή, die Rechte, Il. 1, 501 (das. Ameis). 21, 490. 22, 320.

δέξο, s. δέχομαι.

δεόντων, s. δίδημι.

δέος (W. δι, δϝι), über den Gen. δείους s. δεῖος, 1) Furcht, Angst, oft mit χλωρόν, ἀκήριον, w. s., Il. 8, 77. Od. 22, 42 u. s. — 2) Ursache zur Furcht, οὔ τοι ἔπι δέος, du hast hier nichts zu fürchten, Il. 1, 515 (das. Nägelsb.). Od. 5, 347; mit Inf. σοὶ οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι, Il. 12, 246. [δ macht Position, da das W. urspr. hinter δ Dig. hatte, La R. Unters. S. 47.]

δέπᾰς (W. δαπ, δεπ, vwdt mit δεῖπνον usw., Curt. Et.[4] S. 232), ep., Dat. δέπαϊ, Il.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 617 v. W. *dal* „spalten".

[2]) eigtl. „Bauchfisch" (δελφύς, eigtl. *uterus*, dann übh. *venter*, Bauch, vgl. Curt. Et.[4] S. 471; nach Bühler On. u. Occ. II 337 „Räuber", vgl. skt. *grabh* „nehmen".

[3]) Nach Fick W.[3] I 101 v. W. *dā* „binden" (δέω), nach A. v. δίμω.

[1]) Doederl. n. 2422 deutet „sich hinwenden", eigtl. sich drehen u. wenden von °δένειν, δενεῖν. Nach Fick W.[3] I 106 für °δενδιλjω (Reduplicationsbildg), vwdt mit skr. *ādar* „berücksichtigen", vgl. Curt. Et.[4] S. 546. Fritzsche Curt. Stud. VI 315. Brugman ib. VII 346.

[2]) Reduplicationsbildg, wol aus °δενδϝεϝον u. mit δῳῦς zshängend, Curt. Et.[4] S. 237. Ahrens ἀρῶς S. 18 zieht es zu e. Wurzelf. δϝεϝ, wov. δρία, δριός; nach A. von W. δερ, δειρω, vgl. Curt. l. c.

[3]) Doederl. n. 2042 deutet „willkommen heissen"; dagegen Baum. Jahrb. 1859 S. 165, vgl. Aesch. Ag. 819. Ueber die F. vgl. δηιόω; falsch ist die F. δεξιόομαι, Lob. Rhem. p. 187.

[4]) weil griechischen Vogelschauern, die nach Norden blickten, die Zeichen des Glücks rechtsher von Osten, die Zeichen des Unglücks links von Westen kamen; nach Doederl. n. 2041, „weil alles Starke, Gute, Angenehme (ebenso wie die stärkere u. geschicktere δεξιή) nach einer ziemlich allgemeinen Symbolik auf der rechten Seite zu liegen scheint".

23, 196. 24, 285. Od. 3, 41 u. s., contr. *δέπαι*, Od. 10, 316 (sonst *δέπᾳ* geschr., s. unter *γῆρας*), das. d. Erkll., Pl. neutr. *δέπα*, Od. 15, 466. 19, 62. 20, 153, Gen. *-άων*, Il. 7, 480, Dat. Pl. *δεπάεσσι* u. *δέπασσι*, Il. 15, 86, eigtl. wol ein Mass Wein, dh. der Becher, Pokal, meist von Gold, Od. 3, 41 u. s., auch mit künstlicher Arbeit, Il. 11, 632; auch *δέπας ἀμφικύπελλον*, w. s.; *δέπας οἴνου*, e. Becher voll Wein[1]), Il. 18, 545. Od. 3, 46.

δέρκομαι (W. *δερκ*, Curt. Et.[4] S. 133), poet. Dep., vom Pr. Inf. *-εσθαι*, Il. 17, 675, ö. Part. *-όμενος*, Iterativf. Impf. *δερκέσκετο*, Od. 5, 84. 158, Aor. 2 *ἔδρᾰκον*, Od. 10, 197, s. *ἀναδ.*, *εἰσδ.*, Perf. mit Praesensbdtg *δέδορκε*, Il. 22, 95. Part. *-κώς*, Od. 19, 446. 1) intr. blicken, sehen, schauen, Hom. ö.; *ἐμεῦ - ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο*, so lange ich (das Licht) auf Erden noch sehe, d. i. lebe, Il. 1, 88 (das. Nägelsb. u. Autenr.), vgl. Od. 16, 439; *πόντον ἐπ' ἀτρύγετον*, Od. 5, 84. 158; mit Acc. des Inhalts *δεινόν*, furchtbar blicken, Il. 3, 342. 11, 37. 23, 815. — *πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκώς*, feurige Blicke werfend, Od. 19, 446. — 2) trans. sehen, erblicken, mit Acc. Il. 13, 86. 14, 141.

δέρμα, *ατος* (*δέρω*), Haut, u. zwar *a*) gew. abgezogene, abgezogenes Fell, Il. 9, 548. Od. 13, 436. 14, 24 u. ö.; seltener *b*) von der noch am Körper sitzenden Haut des Menschen, Il. 16, 341. Od. 13, 431. *c*) die verarbeitete Haut, Leder, dh. vom Leder des Schildes (s. *ἀσπίς*), Il. 6, 117; Schlauch, Od. 2, 291.

δερμάτινος, ledern, *τροποί*, *Od. 4, 782. 8, 53.

δέρον, Impf. ep. st. *ἔδερον*, s. *δέρω*.

δέρτρον (*δέρω*), das Darmfell, die Netzhaut, welche die Eingeweide umschliesst, *δέρτρον ἔσω δύνειν*, d. i. *εἰς δέρτρον*, bis auf die Netzhaut eindringen, von den Geiern des Tityos, Od. 11, 579 †.

δέρω (Curt. Et.[4] S. 234), Impf. *ἔδερον* u. *δέρον*, Aor. 1 3 Pl. *ἔδειραν*, die Haut abziehen, abhäuten, Il. 1, 459. 2, 422 u. s.; mit Acc. *βοῦς*, *μῆλα*, Od. 8, 61. 10, 533 u. s.

δέσμα, *ατος*, poet. st. *δεσμός* (*δέω*), nur im Plur. *δέσματα*, 1) Band, Fessel, Od. 1, 204. 8, 278. — 2) Hauptbinde, die das Haar der Frauen zusammenhält, Il. 22, 468.

***δεσμεύω**, binden, fesseln, h. 7, 17; v.

δεσμός (*δέω*), Pl. *δεσμοί*, Hom., u. *δεσμά*, h. Ap. 129. h. 7, 13, Alles, womit etw. befestigt od. zusammengehalten wird, dh. bes. Fessel, Bande, Il. 5, 391. Od. 12, 54 u. s.; ausserdem die Halfter, Il. 6, 507; vom Haltau, Od. 13, 100; der Thürriemen, Od. 21, 241; v. e. Knoten, Od. 8, 443. 447; Nägel od. Nieten (Schol. *ἧλοι*) zur Befestigung der Henkel, Il. 18, 379.

δεσπόζω (*δεσπότης*, „Herr"), 2 S. Fut. *-σεις*, herrschen, gebieten, *τινός*, h. Cer. 365.

δέσποινα, aus *δεσποτνια, Fem. von *δεσπότης*[1]), (Curt. Et.[4] S. 283), Herrin, Gebieterin, Hausfrau, v. Arete, *Od. 7, 53. 347, u. Penelope, Od. 14, 9. 127 u. s.; auch *ἄλοχος* od. *γυνὴ δέσποινα*, Od. 3, 403 (v. der Gem. des Nestor), 7, 347.

***δεσπόσυνος**, dem Hausherrn (*δεσπότης*) gehörig, *λέχος*, h. Cer. 144.

δετή (eigtl. substantiv. Fem. v. *δετός*, „gebunden", v. *δέω*), das aus Kienholz zusammengebundene Bündel, Brand, Fackel, im Pl. *Il. 11, 554. 17, 663.

δεῦ *ἡσεσθαι*, s. *δεύω*.

Δευκᾰλίδης, *ao*, S. des *Δεύκαλος*[2]), (= d. folg.), S. des Deukalion = Idomeneus, Il. 12, 117. 13, 307. 17, 608.

Δευκᾰλίων[3]), *ωνος*, 1) S. des Minos u. der Pasiphaë, V. des Idomeneus, K. von Krete, e. Argonaut u. kalydonischer Jäger, Il. 13, 451. Odysseus gibt ihn gegen Penelope für seinen Vater aus, Od. 19, 180 f. — 2) e. Troer, von Achilleus getödtet, Il. 20, 478.

δεῦρο[4]), ***δεύρω*** nur Il. 3, 240[5]), Adv. *a*) eigtl. hieher, vom Orte, gewöhnlich mit Verben, die eine Bewegung anzeigen, Il. 1, 153. Od. 4, 351 u. ö.; verst. *δεῦρο τόδε*, s. unter *δδε* z. E.; *δεῦρο παρέστης*, Il. 3, 405; *b*) ö. b. Impr. d. VV. der Bewegung, unser her, heran, *δ. ἴθι*, Il. 3, 130. 390, vgl. 13, 235, *δεῦρο ἴτω*, Il. 7, 75, *παρ' ἐμ' ἵστασο*, Il. 17, 179; *δεῦρο κάλεσσον*, ruf ihn her, Od. 17, 529 u. s.; *δεῦρο δὴ ὄρσο*, erhebe dich eilig od. mache dich rasch auf hieher, Od. 22, 395; ö. auch ohne Verb. gew. mit Voc. als Zuruf, *δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε*, Od. 8, 292; *ἀλλ' ἄγε δ., Ὀδυσσεῦ*, auf, heran, wohlan od. frisch heran, Od. 9, 517 (das. Ameis), vgl. 11, 561, *ἀλλ' ἄγε δ., πέπον*, Il. 11, 314; *Ἀντίλοχ'*; *εἰ δ' ἄγε δ.*, Il. 17, 685. *c*) als Ermunterungs- od. Aufforderungspartikel mit mehr zurücktretendem Localbegriff, auf! wohlan! *δεῦρ' ἄγε — πείρησαι ἀέθλων*, Od. 8, 145, vgl. 205, *ἀλλ' ἄγε δ. θεοὺς ἐπιδώμεθα*, Il. 22, 254, vgl. 23, 485, wo *δεῦρό νυν*; mit der 3 Impr. *δ. ἄγε πειρηθήτω* (an der Spitze des Nachsatzes), wohlan (od. auch her!), so mag er es versuchen, Od. 8, 205. Uebr. s. *δεῦτε*.

δεύτᾰτος, der letzte, Superl. zu *δεύτερος*, Il. 19, 51. Od. 1, 286. 23, 342.

δεῦτε[6]), Adv., ermunternder Zuruf od. Aufforderung, hieher! heran! herzu! wie *δεῦρο*, aber gew. mit dem Pl., selten ohne Verbum, *δεῦτε, φίλοι*, Il. 13, 481, gew. mit V., *δ. ἴομεν*, Il. 14, 128, vgl. 22, 450. Od. 2,

---

[1]) Gew. ist es ein Trinkbecher; doch auch ein grosser Pokal, in welchem ein Mischtrank bereitet wird, Il. 11, 632. Nach Asclep. Myrl. b. Ath. 11, 24 p. 783 A war das *δέπας* schalenförmig. Vgl. Krause Aeneiol. S. 56 f.

[1]) Nach Curt. a. a. O. ist es e. Compos., dessen 2. Th. *ποτης* mit *πόσις* vwdt, der erste *δεσ* noch nicht klar ist; verschiedene Erklärungsversuche s. das. u. Goebel Philol. XVIII 22.

[2]) S. Lobeck Path. El. I 393. Angermann Curt. Stud. I 39.

[3]) Nach Unger Philol. XXV, 2 S. 212 v. *δεύκω*, sorgen, s. *ἀδευκής* Anm.

[4]) Ueber Etym. s. Autenr. bei Ameis Anh. zu Od. 2, 410; Sonne Ztschr. XII S. 282 u. bes. Clemm Curt. Stud. III 308 ff.

[5]) Zuerst st. *δεῦρο* v. Dind., u. dann v. den Hrsgbb. aus Herod. *π. μ. λ.* p. 26, 33 u. Schol. BL. aufgenommen, s. Spitzn., Thiersch §. 147, 5; vgl. auch Autenr.

[6]) Nach Buttm. Lex. II p. 231 aus *δεῦρ' ἴτε* zsgz., doch s. Autenr. zu Il. 3, 240.

410. 8, 133; *δεῦτ' ἄγετε — δώομεν*, Il. 7, 350, *δεῦτ' ἄγε — ἰέναι*, Od. 8, 11.

δεύτερος[1]), der zweite, der Zeit u. der Ordnung nach, *πρῶτος, ὁ., τρίτος*, Il. 23, 265. 498; *ὁ. ἦλθε*, er kam als der zweite, d. i. später, Il. 10, 368. 22, 207; mit Gen., *ἐμεῖο ὁ.*, später als ich, nach mir, mich überlebend, Il. 23, 248. — Das Neutr. *δεύτερον* oft als Adv., zum zweiten Male, zweitens, wiederum, Il. 16, 402. 23, 46. Od. 18, 24; gew. verb. mit *αὖ*, Il. 3, 332. 6, 184 u. s., od. mit *αὖτ'*, Il. 3, 191, od. mit *αὖτις*, Il. 1, 513. Od. 3, 161. 19, 65. 22, 69 (als Vsschluss, Ameis Anh. zu Od. 3, 161, s. La R. St. §. 26, 11); u. so nach Ein. Pl. *δεύτερα*, Il. 23, 538, wo es A. für *δευτερεῖα*, zweiter Preis, fassen (in Appos. zu dem vhgdn *ἀέθλιον*)[2]).

1. *δεύω*[3]), nur 3 S. Praes. *δεύει* u. Impf. Act. *δεῦε* u. *ἔδευεν*, nur Od. 8, 522, Iterativf. 3 Pl. *δεύεσκον*, Od. 7, 260, Med. u. Pass. Pr. *δεύεται*, Od. 5, 53. 6, 44, Impf. *δεύετο*, Il. 17, 361, u. Pl. *δεύοντο* (3mal), benetzen, befeuchten, mit Acc. *γαῖαν, παρειάς*, Il. 13, 655. Od. 8, 522; *εἵματα δάκρυσι*, mit Thränen, Od. 7, 260; *ὅτε γλάγος ἄγγεα δεύει*, wenn Milch die Gefässe netzt, Il. 2, 471. 16, 643; Pass. Il. 9, 570. 17, 51. 361. 23, 15; als Med. *λάρος πτερὰ δεύεται ἅλμῃ*, Od. 5, 53.

2. *δεύω*[4]), eigtl. *δέϝω*, aeol. u. ep. st. *δέω*, 1) vom Activ. nur Aor. 1 *ἐδεύησε*, ermangeln, *ἐδεύησεν δ' οἰήιον ἄκρον ἱκέσθαι*, er verfehlte das Ende des Steuerruders zu treffen, Od. 9, 540[5]) (483). — Gew. 2) Med. *δεύομαι*, vom Pr. 2 S. *δεύῃ*, Od. 1, 254, u. *δεύεαι* s. *b*), 3 S. *-ται* ö., Impr. *-έσθω*, Il. 20, 122, 3 Pl. Opt. ion. *δευοίατο*, Il. 2, 128. 5, 202, Inf. *-εσθαι*, Il. 13, 310, ö. Part. *-όμενος*, Impf. 2 S. *ἐδεύεο* (mit Synizesis), Il. 17, 142, 3 S. *ἐδεύετο*, 3 Dual. *δευέσθην*, Il. 8, 127, 3 Pl. *δεύοντο*, Il. 2, 709; sonst noch vom Fut. 2 S. *-ήσεαι*, Od. 6, 192. 14, 510, u. Inf. *-ήσεσθαι*, Il. 13, 786. Od. 23, 128, eigtl. wol von etw. fern sein od. bleiben, *a*) entbehren, ermangeln, bedürfen, *τινός*, Il. 2, 128. Od. 4, 264. 6, 192 u. ö.; oft *οὐδέ τι* (Acc. der Beziehung) *θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης*, Il. 1, 468 u. s.; *θυμοῦ δευόμενος*, des Lebens beraubt, Il. 3, 294. 20, 472; abs. *δευόμενος*, darbend, bedürftig, Il. 1, 134. 22, 492. *b*) sich von einer Sache fernhalten, in etwas zurückbleiben, es an sich fehlen lassen, *μάχης πολλὸν ἐδεύεο*, vom Kampfe hieltest du dich weit zurück, Il. 17, 142, vgl. ib. 13, 310 *οὔ ποθι ἔλπομαι οὕτως δεύεσθαι πολέμοιο — Ἀχαιούς*, ich glaube, dass nirgends so sehr (wie auf der linken Seite) die Achaier sich vom Kampfe fernhalten, es am K. fehlen lassen; mit Gen. der Person, *ἄλλα πάντα δεύεαι Ἀργείων*, in allem Andern stehst du den Argeiern nach, Il. 23, 484; vgl. 5, 636.

δέχαται, δέχθαι, s. *δέχομαι*.

δέχομαι (W. *δεκ*, Curt. Et.[4] S. 133)[1]), Dep. Med., Prs. *δέχομαι, εται* u. 3 Pl. *δέχαται*[2]), Il. 12, 147, Conj. *ὠμεθα*, O. *οἰμην*, Pr. Impr. *-έσθω*, Il. 7, 400; Inf. *εσθαι*, Fut. *δέξομαι, εται, ονται*; vom Aor. ö. 3 S. *ἐδέξατο* u. *δέξατο, αντο*, ö. Impr. *δέξαι*[3]), Inf. *δέξασθαι*, Il. 1, 112, elid. Od. 18, 287; ö. Ptc. *ἀμενος* usw.; vom Pf. *δέδεγμαι* Part. *δεδεγμένος*[4]) (5mal), 2 S. Impr. *δέδεξο*, Il. 5, 228. 20, 377. 22, 340, Pl. *δέδεχθε*, h. Ap. 538, Fut. Perf. *δεδέξομαι*, Il. 5, 238; vgl. auch *δεδοκημένος*. Ausserdem v. e. Aor. 2 ohne themat. Vocal[5]) *ἐδέγμην*, Od. 9, 513. 12, 230, 3 S. *δέκτο*, Il. 2, 420 (v. Ls. *ἔδ.*). 15, 88, u. *ἔδεκτο*, Od. 9, 353, u. Inf. *δέχθαι*, Il. 1, 23. 377, P. *δέγμενος* (6mal); 1) nehmen, hinnehmen, mit Dat. der Richtung, *δέξατο κόλπῳ*, nahm an ihren Busen den dargereichten Knaben, Il. 6, 483 (Doederl. Gl. n. 2111), bes. empfangen, was dargereicht wird, *ἄποινα*, Il. 1, 20 u. häuf.; *τί παρά τινος*, etw. von Jmdm, Il. 19, 10 u. s.; auch bloss *τί τινος*, Il. 7, 400. 14, 203. 24, 305; *χρυσὸν Ἀλεξάνδροιο δεδεγμένος*, Gold von A. empfangen habend (das Ptc. Pf. nur hier in dieser Bedtg), Il. 11, 124; aber *χρυσὸν ἀνδρὸς ἐδέξατο*, sie nahm Gold für ihren Mann, verkaufte ihn für Gold, Od. 11, 327; mit Dat. *δέχεσθαί τί τινι*, Jmdm etw. abnehmen (theils um Jmdn einer Bürde zu entledigen, theils um das Abgenommene für sich zu gebrauchen, dh. empfangen), Il. 2, 186. 15, 88. Od. 15, 282. 16, 40, s. Nägelsb. zu Il. 1, 596. Ameis zu Od. 1, 121. — Insbes. an- od. aufnehmen, *a*) *ἱρά*, v. den Göttern, Il. 2, 420, mit *πρόφρων*, Il. 23, 647, v. e. Menschen. *b*) gastlich aufnehmen, bewirthen, *τινά*, Od. 19, 316, *ἐν μεγάροισι*, Il. 18, 331, *ἐν δόμοισιν*, Od. 17, 110. *c*) hinnehmen, geduldig ertragen, *χαλεπὸν μῦθον*, Od. 20, 271, *Κῆρα*, d. i. den Tod erleiden (s. *Κήρ*), Il. 18, 115. — 2) sich zur Aufnahme bereit machen, erwarten, u. zwar bes. *a*) im feindl. Sinne, bestehen, feindlich empfangen, b. Hom. in diesem Sinne ausser *δέχαται* nur das Pf. *δέδεγμαι* mit Praesensbdtg, Aor. *ἐδέγμην*, Part. *δέγμενος*, u. Fut. *δεδέξομαι* (doch diese Formen nicht ausschliesslich in dieser Bdtg, vgl. *χρυσὸν δέδεξο*, Il. 22, 340, *δέκτο δέπας*, Il. 15, 88 u. s.), *τόνδε δέδεξο*, bestehe diesen, Il. 5, 228, oft mit Dat. instr., *τόνδε δεδέξομαι δουρί*, Il. 5, 238; *κατὰ πληθὺν δέδεξο* (näml. *Ἕκτορα*), Il. 20, 377; vom Jäger, der auf dem Anstande

---

[1]) Nach Savelsb. Dig. p. 47 aus *δυότερος*, vgl. Curt. Et.[4] S. 238.

[2]) Bothe u. Ahrens Phil. VI S. 32 schreiben vielleicht richtiger vorher *ἀέθλια*.

[3]) Ueber die Ableitg vgl. Fick. W.[3] I 624.

[4]) Ueber die Ableitg s. Curt. Et.[4] S. 233. Fick W.[3] I 108. 111. Ueber die Formen vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 29. 123.

[5]) wo A. das vorhergehende *τυτθόν* zu diesem Satze ziehen, „es fehlte wenig, dass er das Ende des Steuers traf"; doch s. Nitzsch.

[1]) Fick W.[3] I 99 vergleicht skt. *dāç* „gewähren, verleihen, huldigen, dienen".

[2]) Vgl. Kühner AGr.[2] I 737. Curt. Verb. II 144. A. wie Buttm. AGr.[2] II 149 nimmt es als Perfectform ohne Reduplication.

[3]) steht nur vor Vocalen, könnte dah. *δέξ'* geschr. werden, Bekk. Monatsber. 1864 S. 84 (Hom. Bl. II 4).

[4]) Ueber Schrb. *δεδεγμένος* s. La R. Textkr. S. 224.

[5]) Buttm. Gr. II unter *δέχομαι* hält die Formen dieses Aorists, welche „erwarten" heissen, für Pf. u. Plsqpf. ohne Reduplication. Nach Curt. Gr. §. 316, Di. 34 sind die FF. *ἐδέγμην, δέκτο, δέξο, δέχθαι* Aoristff., vgl. dens. Verb. I 183. II 144 f. Statt *δέγμενος* will Colet Miscell. crit. p. 359 das als v. Ls überlieferte *δέγμενος* herstellen, das er als synkopirtes Part. Praes. (?) auffasst.

steht, auflauernd, Il. 4, 107; vom Krieger, auf Warte stehend, Il. 8, 296. 15, 745; auch von Ebern, *ἀνδρῶν καὶ κυνῶν κολυσυρτὸν δέχαται*, sie bestehen der Männer u. Hunde Getümmel, Il. 12, 147. *b*) übhpt erwarten, abwarten, mit *ὁππότε, εἰσόκε*, Il. 2, 794. 10, 62. 18, 524; mit Acc. u. Inf. *φῶτα ἑλεύσεσθαι*, Od. 9, 513. vgl. ib. 12, 230; v. Leblosem, *ἱππῆας τάδ' ἄεθλα δεδεγμένα κεῖτ' ἐν ἀγῶνι, expectantia* od. *manentia*, Il. 23, 273. — 3) intr. od. passiv., folgen, wie *excipere*, nur *ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί*, so folgt mir immer ein Unglück aus dem andern! Il. 19, 290.

δέψω[1]), Aor. 1 *δεψήσας*, weichkneten, erweichen, *κηρόν*, Od. 12, 48 †.

1. **δέω** (W. *δε*, skr. *dâ, djâmi*, Curt. Et.[4] S. 233), Inf. Pr. *δεῖν*, h. 7, 12, Opt. *δέοιμι*, Od. 8, 352, Impf. *δέον*, Od. 12, 196, s. *εἰσό.*, Fut. Inf. *δήσειν*, Il. 21, 454, ŏ. Aor. 1 *ἔδησα* u. seltener ohne Augm. *δῆσα*, Inf. *-σαι*, ŏ. Part. *-ας*, 2 Pl. Impr. *δήσατε*, Od. 12, 161, 3 Pl. *δησάντων*, Od. 12, 50; Med. Impf. *δέοντο*, Il. 18, 553, ŏ. Aor. 1 *ἐδήσατο*, Opt. *δησαίμην*, Il. 8, 26, Ptc. *ἀμενος*, Iterativf. *δησάσκετο*, Il. 24, 15, Pass. Pf. Inf. *δεδέσθαι*, h. Cer. 456, 3 S. Plsqpf. *δέδετο* (4mal) u. Pl. *δέδεντο*, Il. 10, 475. Od. 10, 92, ep. Nbnf. *δίδημι*, w. s. — 1) Act. binden, *a*) eigtl. fesseln, *τινὰ δεσμῷ*, Il. 40, 443, od. *ἐν δεσμῷ*, Jmdn mit Fesseln binden, Il. 5, 386. Od. 12, 196 u. s. (Ameis zu Od. 15, 232 Anh.), *χεῖρε ἱμᾶσιν*, Il. 21, 30; *τινὰ χεῖράς τε πόδας τε*, Jmdn an Händen u. Füssen, Od. 12, 50; *χαλκέῳ ἐν κεράμῳ δέδετο*, er lag im ehernen Kerker gefesselt, Il. 5, 387; *νῆες δέδεντο*, waren angebunden, lagen vor Anker, Od. 10, 92; *ἔκ τινος* u. *παρά τινι*, an etw. festbinden, Il. 10, 475. 8, 544. *b*) übtr. *a*) *μένος καὶ χεῖρας*, fesseln, die Wirksamkeit hemmen, Il. 14, 73; dh. mit Gen., an etw. hindern, von etw. abhalten, *τινὰ κελεύθου*, von der Fahrt abhalten, daran hindern, Od. 4, 380. 469. *β*) Jmdn binden, d. i. beim Worte halten, *πῶς ἄν ἐγώ σε δέοιμι*, Od. 8, 352. — 2) Med. sich (*sibi*) etw. binden, anbinden, *ὑπὸ ποσσὶ πέδιλα*, Il. 2, 44. Od. 1, 96. 2, 4 u. s.; *περί* od. *παρά τι*, Il. 8, 26. 17, 290; *ὅπλα ἀνὰ νῆα*, Od. 2, 430; *ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά*, Od. 8, 37; *ὀλφρον ὄπιθεν*, hinten an seinem Wagen, Il. 24, 15; *ῥάγματα* (die sie geschnitten) *ἐν ἑλλεδανοῖσι*, v. Schnittern, Il. 18, 553.

2. **δέω** (eigtl. *δέομαι*, Curt. Et.[4] S. 233)[2]), I) bedürfen, ermangeln, nur *ἐμεῖο δὲ δῆσεν*[3]) (für *ἐδέησεν*) *ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι*, meiner bedurfte er, ich fehlte ihm, um das Verderben von ihm abzuwenden, d. i. meiner Hilfe entbehrte er, Il. 18, 100 †. — II) impers. *δεῖ*, w. s.

---

[1]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb. II 258.

[2]) Nach Fick W.[3] I 106 v. W. *das*, „ausgehn, mangeln, ermatten".

[3]) A. *ἐμεῖο δ' ἴδησεν*. Um die auffallende F. zu beseitigen, hat man *ἐμεῦ δ' ἰδέησεν* od. *ἐμ. δ' ἴδεσσεν* od. *ἰδεύς* vorgeschlagen. Uebr. s. Spitzn. zur St.

δή[1]), Part., vereinigt in sich temporale[2]) u. determinat. Bdtg. Es steht nie, ausser in den ep. Verbindungen *δὴ τότε, δὴ γάρ*, u. ausserdem noch in *δὴ πάμπαν*, Il. 19, 342, an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich immer an das Wort an, dessen Bdtg es bestimmt. 1) in temporaler Bdtg von Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, u. zwar je nachdem etwas als unerwartet od. frühzeitig, od. dagegen als längst erwartet od. spät dargestellt wird, bereits, schon, od. erst, endlich; ausserdem jetzt, eben, also *a*) von der unmittelbaren Gegenwart, eben, jetzt, *καὶ δή μοι γέρας ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς*, und du drohst mir jetzt od. eben, Il. 1, 161. *b*) v. der Vergangenheit, *ἦ μὲν δή ποτ' ἐμὸν ἔπος ἔκλυες*, hast schon manchmal mein Wort erhört, Il. 14, 234 (in ähnl. Vbdg *ἤδη* Il. 1, 453); *ὀκτὼ δὴ προέηκα ὀιστούς*, bereits acht Pfeile habe ich abgeschossen, Il. 8, 297 u. dgl. ŏ.; bes. nach Zahlwörtern, *ἐννέα δή*, Il. 2, 134 u. s.; *καὶ δή*, und schon Il. 1, 135. Od. 12, 330 (s. d. StSt. bei Ameis das.); *δὴ γάρ*, denn schon, denn bereits, Il. 17, 546. Od. 1, 194 u. s.; *ὡς δὴ ἴδον*, wie ich schon sah, Il. 17, 328, vgl. Od. 22, 33; *ὅς δή σφιν σχεδόν ἐστιν*, der ihnen schon nahe ist, Od. 2, 284; *ὀψὲ δὴ Μενέλαος ἀνίστατο*, erst spät erhob sich Menelaos (um zu sprechen), Il. 7, 94 u. s. häuf. *c*) auch von nun an, nunmehr, *ῥηϊτεροι γὰρ μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἐναιρέμεν*, Il. 24, 243. — 2) in determinativer Bdtg, durch die *δή* den Grad od. das Mass eines Begriffs bestimmt od. das Vorhererwähnte abschliesst, je nach dem Zshge durch nun, eben, nur, gerade, gar, doch, zu übersetzen od. auch nur durch nachdrückliche Hervorhebung od. Betonung auszudrücken, *ἄλλοισιν δὴ ταῦτ' ἐπιτέλλεο*, Il. 1, 295; insbes. *a*) bei Verben, bes. beim Imperativ od. aufford. Conj., *ἄγε* (w. s.) *δή*, wohlan denn od. nun, Il. 1, 62. 3, 441; *φράζεσθον δή*, überlegt nur, Il. 20, 115. Oft mit *μή*; *μὴ δὴ — ἔλπεο*, hoffe nur nicht, Il. 20, 200, vgl. 15, 426; *μὴ δή με ἕλωρ ἐάσῃς κεῖσθαι*, lass mich nur nicht zur Beute werden, Il. 5, 684, vgl. 1, 545, *μὴ δὴ τελέσωσι θεοί*, Il. 18, 8. Nägelsb. u. Ameis-Hentze zu Il. 1, 131. Bäuml. S. 104 f. La R. Unters. S. 282; und nach Verben des Fürchtens od. übhpt wenn *μή* Absichtspart. ist, „nicht gar", Il. 14, 44. 16, 81. Od. 18, 10 u. s.;

---

[1]) Die Ansichten über die Etym. der Part. sind sehr verschieden. Nach der gew. Annahme ist sie aus *ἤδη* entstanden; dagegen s. Curt. Et.[4] S. 620 dem zufolge sie urspr. e. Casusform des St. ist, wovon *jam* e. alte Locativbildung. Nach ihm hat *δή* „die affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung". Nach Fick W.[3] I 606 gehört sie zu dem Pronominalst. der dritten Person *da*, „der". Bäuml. Unters. üb. d. Part. S. 98 leitet sie nach Hartung Partikell. I S. 224 ff. Corssen Beitr. 499 v. skr. St. *div*, Tag ab u. erklärt sie für gleichen St. mit *δῆλος*. „Sie steht da, wo etwas als klar am Tage liegend, offenbar, entschieden bezeichnet werden soll, u. wird dann übhpt gebraucht, um dem Gedanken (der Behauptung, Frage, Forderung, dem Wunsche) grösseren Nachdruck zu geben".

[2]) Die temporale Bdtg leugnet Düntz. zu Od. 1, 194, u. so auch, wie es scheint, Bäuml., dagegen erkennt sie Curt. Schulgr. §. 642c an. Hartung Partikell. I S. 247 fasst sie als die eigentliche.

in Wünschen od. Verwünschungen, doch, Il. 2, 340; *αἰ γὰρ δή*, s. *αἰ* 3). *b*) bei Adjectiven hervorhebend, *ὠκύμορος δή μοι ἔσσεαι*, Il. 18, 95; beim Superlat. *κάρτιστοι δή*, eben die stärksten, Il. 1, 266. *c*) bei dem Pronomen drückt es entweder Hervorhebung aus, *ἐκεῖνος δή*, jener eben, *ὃς δή*, der eben, s. die StSt. b. Bäuml. S. 106. — od. es bringt den vorgenannten Gegenstand wieder in Erinnerung oder recapitulirt, *τοῦ περ δὴ θυγάτηρ*, dessen Tochter eben, Il. 6, 398: *τὰ δὴ νῦν πάντα τελεῖται*, das nun geht alles jetzt in Erfüllung, Il. 2, 330 u. s. ö., s. das. Nägelsb. — *d*) bei Fragwörtern in lebhaften nachdrückl. Fragen, denn od. nur, *τίς δή, πῇ δή*, Od. 20, 191. Il. 2, 339. *τίς γὰρ δή*, Od. 17, 382 u. s., s. die StSt. bei La R. Unters. S. 281 f.; u. so in indirecten Fragen, *ἔσπετε, ὅστις δὴ πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν*, Il. 11, 219; *e*) bei Zeitadv. od. -partik., um die Aussage speciell auf e. Zeitmoment zu beziehen u. hervorzuheben, *ὀψὲ δή*, erst spät, s. *ὀψέ*; häuf. *δὴ τότε*, einem *ἦμος ὅτε* correspondirend, Il. 1, 476, s. *τότε*; so auch in *ὅτε δή* u. *ὅτε δή ῥα*, Il. 1, 493. 3, 264 u. s. (Rhode *ἄρα* S. XXVII); so *νῦν δή*, s. *νῦν* 1); aber in *δὴ νῦν* kann *δή* auch zum vhg. W. gehören, vgl. 2, *c*). Bäuml. S. 102. — 3) mit Partikeln, theils temporal, theils determinativ, *α*) bei den Finalconj. eben gerade, *ὡς δή, ἵνα δή*, dass, damit gerade, eben, s. *ἵνα* u. *ὡς*; u. in Wünschen, „o doch", Od. 1, 217. *β*) bei erklärenden Partikeln, *δὴ γάρ*, meist mit temporaler Bdtg, s. 1, *b*); — *γὰρ δή*, s. *γάρ*; *ὡς δή*, ironisch, *scilicet*, Il. 1, 110, sonst auch ö. temporal, s. 1, *b*), u. (wie *ἐπειδή*) sintemal, da ja, Od. 4, 373; u. als Absichtspart., s. *α*); *ἐπεὶ ἄρ δή*, Od. 1, 231. 17, 185; *οὕνεκα δή*, Il. 3, 408; *γ*) *ἀλλὰ δή*, allein eben. *δ*) *εἰ δή*, s. unter *εἰ*. *ε*) bei affirmativen Partikeln drückt es die Zuversichtlichkeit u. Entschiedenheit der Behauptung aus, *ἦ δή, ἦ μάλα δή*, sicherlich doch, wahrlich doch, Il. 1, 573 u. s., vgl. Bäuml. S. 100, s. *ἦ*; so auch bei negativen Part. in einer Frage, die den Sinn einer lebhaften Aufforderung od. Bitte hat, *οὐκ ἂν δὴ Τρῶας μὲν ἐάσαιμεν καὶ Ἀχαιοὺς μάρνασθαι*, wollen wir denn nicht gestatten, Il. 5, 32, vgl. 3, 52. Od. 6, 57.

δή wird nicht elidirt, dh. die frühere Schrb. *δ' αὖτε* (*δὴ αὖτε*) unrichtig ist; es ist dh. nach Thiersch §. 329, 1 mit Bekk. u. Ameis-Hentze *δὴ αὖτε* zu schr. (wie *δὴ αὖ*, Il. 1, 540. 7, 24. Od. 12, 116) u. mit Synizese zu lesen, wie *δὴ ἄγρην*, Od. 12, 330, *δὴ ἀντίβιον* usw.; ebenso *δὴ οὕτως* (st. *δ' οὕτως*), *δὴ ὄγδοον, δὴ ἕβδομος, δὴ ἔπειτα, δὴ Ἀντιμάχοιο* u. dgl., s. La R. Unters. S. 281 f. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525. Einl. in Il. S. XXXII. Ameis-Hentze zu Il. 1, 340 Anh., zu Od. 10, 281 Anh. Autenr. zu Il. 1, 311.

δηθά, vwdt mit *δήν*, w. s., ep., elidirt *δήθ'*, Il. 2, 435, Adv., lange, lange Zeit, Il. 5, 104. Od. 1, 49. 3, 336 u. s.; *δ. μάλα*, sehr lange, Il. 5, 587[1]). Dav.

δηθύνω, zögern, verweilen, zaudern, Il. 1, 27. Od. 12, 121 u. s.

Δηϊκόων, ωντος, S. des Pergasos, e. Troer, von Agamemnon getödtet, Il. 5, 534. (v. *δηΐς* = *δαΐς* u. °*κάω* = *κτείνω*, in der Schlacht tödtend).

Δηιοπίτης, S. des Priamos, von Odysseus getödtet, Il. 11, 420.

δήϊος, ion. F. st. *δάϊος*, poet. (W. *δαϝ, δαίω*, Fick W.[3] II 130. Curt. Et.[4] 230), 1) brennend, verzehrend, *πῦρ*, °Il. 2, 415. 6, 331 u. ö. — 2) übertr. vernichtend, mörderisch, *πόλεμος*, Il. 7, 119. 174 u. ö. — 3) feindlich, *ἀνήρ*, Il. 6, 481 u. häuf., u. ohne Subst., der Feind, Il. 2, 544. 4, 373 u. ö. [γ; in den FF. *δηΐοιο, δηΐῳ, δηΐοισι, δηΐων, δηΐους* u. *δήϊον* bei folgendem Cons. mit Synizese zu lesen; nach La R. Ztschr. f. öst. G. 1865 S. 121 (Unters. S. 213) sind aber diese FF. mit Iota subscr. (*δῄοιο, δῄοισι* usw.) zu schr.; vgl. Spitzner Pros. §. 6, 5 d.]

δηιοτής, ῆτος, ep. (*δήϊος*), nur in Cass. obl. des Sg.[1]), Feindseligkeit, Od. 6, 203; gew. Schlacht, Kampf, Il. 3, 20 u. s. (nach Doederl. n. 2468 Gemetzel (v. 2. *δαίω*), doch s. Retzlaff Syn. I S. 30; ö. mit *πόλεμος* vbdn, Il. 5, 348. 409 u. s., mit *μάχη*, Il. 7, 290; *κυδοιμὸς δηιοτῆτος*, das Getümmel des Kampfes, Il. 5, 593; *ὑσμίνη δηιοτῆτος*, s. *ὑσμ.*; Vertilgung, das Morden, Il. 22, 64.

Δηΐοχος, e. Grieche, von Paris erlegt, Il. 15, 341.

δηιόω, zsgz. *δηόω* (*δήϊος*), von ersterem nur die nach Analogie der VV. in *άω* gedehnten FF. (vgl. *ἀρόω*): 3 Pl. Opt. *δηιόῳεν*, Od. 4, 226, Part. *δηιόων*, Il. 17, 566. 18, 195. 23, 176, Pl. *-όωντες*, Il. 11, 153, u. 3 Pl. Impf. P. *δηιόωντο*, Il. 13, 675, vgl. *ἀρόω*; *δηόω* geht regelmässig[2]), verwüsten, vernichten, niederhauen, erschlagen, mit Acc. u. Dat. instr. *ἔγχεϊ, χαλκῷ*, Il. 8, 534. Od. 4, 226 u. ö. bes. Il.; abs. *ἔγχεϊ δηιόων περὶ Πατρόκλοιο*, kämpfend um, Il. 18, 195; *ἀλλήλων ἀμφὶ στήθεσσι βοείας*, die Schilde um die Brust einander zerhauen, Il. 5, 452. 12, 425 u. ö.; v. Wölfen, *ἔλαφον*, den Hirsch zerreissen, Il. 16, 158, vgl. 17, 65; auch *χαλκὸς δῃώσας*, Il. 14, 518.

Δηϊπύλος, e. Gefährte des Sthenelos, Il. 5, 325.

Δηϊπύρος, e. Grieche, von Helenos getödtet, Il. 9, 83. 13, 92. 576.

Δηίφοβος, S. des Priamos u. der Hekabe, einer der ersten Helden unter den Troern, Il. 12, 94. 13, 156 ff. 402 u. s. — Od. 4, 276 begleitet er die Helene zu dem gezimmerten Rosse[3]).

---

[1]) Ueber die Stellung im Verse s. Bekk. Hom. Bl. II 18 Anm. 21.

[1]) u. zwar am Vsschluss ausser Il. 12, 248. Od. 6, 203. Ueber Accent. Lehrs Arist. p. 261 sq.

[2]) näml. Part. Pr. *δηῶν*, Il. 17, 65, Impf. *δήουν*, Il. 5, 452 u. s. (5mal), Fut. *-ώσουσιν*, Il. 12, 227, *-ώσειν*, Il. 9, 243, Aor. Conj. *-ώσῃ*, Il. 16, 650, *-ώσωσι*, ib. 4, 416, u. Part. *-ώσας* (3mal), *-ώσαντι*, Il. 22, 218, *-τες*, Il. 16, 158, u. Part. Aor. P. *δηωθέντες, -εν*, Od. 9, 66, Il. 4, 417; vgl. La R. Ztschr. f. öst. G. 1825 S. 121 (Unters. S. 213).

[3]) Nach späterer Sage ward er der Gemahl derselben nach Paris' Tode, Eur. Troad. 952.

δηλέομαι[1]), meist poet., Dep. Med., bei Hom. nur Fut. *ήσομαι, εται*, u. Aor. mit u. ohne Augm. *ατο, αντο*, Conj. *ηται*, Il. 3, 107, u. mit kurzem Vocal *εαι*, Il. 23, 428, *εται*, Od. 8, 444. 22, 368, Opt. *αιτο*, Od. 13, 124, Inf. *ασθαι*. 1) schädigen (opp. *ὀνινάναι*), h. Merc. 541; beschädigen, verletzen, *ἀμφοτέρους*, Il. 23, 428; e. Leid anthun, tödten, Od. 11, 401. 408; vgl. 10, 459. 24, 111, *τινὰ χαλκῷ*, Od. 22, 368; *Ἀχαιοὺς ὑπὲρ ὅρκια*, die Achaier gegen die Verträge verletzen od. beleidigen, Il. 4, 67. 72. — 2) v. Dingen, verletzen, *ῥινόν*, Od. 22, 278; schädigen, verwüsten, zerstören, *καρπόν*, Il. 1, 156; übtr. *ὅρκια ὑπερβασίῃ*, die Verträge durch Frevel verletzen, frevelhaft brechen, Il. 3, 107: abs. schaden, Schaden anstiften, *σὴ βουλὴ δηλήσεται*, Il. 14, 102; *τινί*, Jmdm, durch Diebstahl, Od. 8, 444. 13, 124; *ὑπὲρ ὅρκια*, wider die Verträge freveln, Il. 4, 236. 271. — Dav.

δήλημα, poet., Schaden, Verderben, *δηλήματα νηῶν*, von den Winden, Od. 12, 286 †; *δήλημα βροτοῖσιν ἔσσεαι*, h. Ap. 364.

δηλήμων, ονος, meist poet. (*δηλέομαι*), Schaden stiftend, verderblich, *θεοί*, Il. 24, 33; Subst. Verderber, Vernichter, *βροτῶν*, Od. 18, 85. 116. 21, 308.

***δηλητήρ**, *ῆρος* (*δηλέομαι*), Verderber, Ep. 14, 8.

Δῆλος[2]), f., kleine Insel des ägäischen Meeres, zu den Kykladen gehörig, mit einer St. gleichen Namens, Geburtsort des Apollon (w. s.) u. der Artemis, früher *Ὀρτυγίη*, Od. 6, 162. h. Ap. 16. 61. — Adj. Fem. **Δηλιάς**, *άδος*, delisch, h. Ap. 167.

δῆλος[3]) (ep. *δέελος*, w. s.), sichtbar, offenbar, deutlich, nur *δῆλον*, Od. 20, 333 †.

Δημήτηρ, Gen. *Δημήτερος* u. *Δήμητρος*[4]) (nach Einigen = *γῆ μήτηρ*)[5]), Demeter, *Ceres*, T. des Kronos u. der Gaia, Schwester des Zeus, M. der Persephone vom Zeus, weibl. Symbol der fruchterzeugenden Naturkraft[6]), Il. 5, 500. 14, 326, vgl. 2, 696. Sie liebte den Iasion u. gebar von ihm den Plutos.

[1]) Nach Fick W.[3] I 617, der lat. *deleo* vergleicht, v. W. *dal*, „spalten, zerreissen, behauen".

[2]) Wahrsch. v. *δῆλος*, „sichtbar", s. Brugman Curt. Stud. IV, 123, nach Ein. weil nach der Sage Zeus sie plötzlich emporsteigen liess, als Leto von Here verfolgt wurde; vgl. Prell. Gr. Myth. I S. 185 f.

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 235 W. *διϝ*, eigtl. hell, vgl. Fick W.[3] I 108; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 283 W. *δα, δαῆναι*.

[4]) *Δημήτερος* Il. 13, 322. 21, 76. h. Cer. 439. *Δήμητερος*, Il. 2, 696. 14, 326. h. Cer. 453, Acc. *-ήτερα*, h. Cer. 320. *Δήμητρα*, h. Cer. 1. 315. h. 13, 1, Voc. *Δήμητερ*, h. Cer. 321. *Δημῆτερ*, h. Cer. 54, wo nach Ilgen die folg. Hrsgg. (auch Buecheler) ausser Franke u. Baum. *Δήμητερ*.

[5]) So Preller I S. 588 A. 2. Welcker I S. 385 ff.; diese Abltg bestreiten Ahrens Dial. der. S. 80, Curt. Et.[4] S. 484. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 50 A. 72 leitet *Δηώ* (abgek. aus *Δημώ*), woraus *Δη-μήτηρ* entstanden sein soll, v. *δῆμος* ab.

[6]) Unter den homer. Göttern nimmt sie eine untergeordnete Stellung ein, u. ihre Verehrung als Schutzgöttin des Ackerbaues und durch ihn der bürgerlichen Ordnung u. der Gesetze fällt in die nachhom. Zeit, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 115 f. Gladstone S. 197 f. Haupturkunde ihres Mythos ist h. Cer. Vgl. bes. Preller Demeter u. Persephone u. Gr. Myth. I S. 588 (463) ff. Welcker Götterl. I S. 385 ff. II S. 361 ff.

δημιο-εργός, att. *δημιουργός* (*ἔργον*), eigtl. „e. öffentliches, gemeinnütziges Geschäft treibend, ohne in Jmds Dienst zu stehen", dh. dem Gemeinwohl nützlich, so v. den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern[1]), Od. 17, 383 (das. Ameis-Hentze Anh.), u. v. den öffentlichen Herolden, Od. 19, 135; übtr. *ὄρθρος*, der die Arbeit befördernde Morgen, h. Merc. 98.

δήμιος, 2. (*δῆμος*), das Volk angehend, das gemeinsame Wohl betreffend, öffentlich, *οἶκος*, Od. 20, 264; *πρῆξις*, e. Volksangelegenheit, opp. *ἰδίη*, Od. 3, 82; *αἰσυμνῆται*, aus dem Volk erwählte Schiedsrichter, Od. 8, 259; *δήμιόν τι ἀγορεύειν*, etwas zum Wohl des Landes sprechen, Od. 2, 32. vgl. 4, 314. — Neutr. Plur. *δήμια πίνειν*, den Gemeindewein trinken[2]), Il. 17, 250.

δημο-βόρος, ep. (W. *βορ, βιβρώσκω*), volksfressend, d. i. die Güter des Volkes verzehrend, *βασιλεύς*, Il. 1, 231 †.

δημο-γέρων, οντος, (in Troja) der Volksälteste, der durch Alter u. Würde im Volke geehrt ist u. dem Fürsten am nächsten steht, *Il. 3, 149 (das. d. Erkll.); auch vom Königssohn Ilos, Il. 11, 372.

Δημόδοκος, blinder phaiekischer Sänger auf Scherie[3]), Od. 8, 44 ff. 13, 27 f.

δημό-θεν, Adv., von Volks wegen, auf Kosten des Volks, Od. 19, 197 †.

Δημοκόων, ωντος (Curt. Et.[4] S. 151), e. unehelicher S. des Priamos, von Odysseus erlegt, Il. 4, 499.

Δημολέων, οντος, S. des Antenor u. der Theano, von Achilleus erlegt, Il. 20, 395 ff.

Δημοπτόλεμος, ein Freier der Penelope, Od. 22, 242. 266.

δῆμος[4]), urspr. wol 1) Land (welches Eigenthum einer Gemeinde ist), *ἐκ δήμου ἔλασσεν*, Il. 6, 158; *Βοιωτοὶ μάλα πίονα δ. ἔχοντες*, Il. 5, 710; *Λυκίης ἐν πίονι δ.*, Il. 16, 437. 514; u. so häuf. mit Gen. *ἐν δ. Ἰθάκης, Τρώων, Φαιήκων* usw.; *δ. Ἐρεχθῆος*, Il. 2, 547; *Φαιήκων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε*, Od. 6, 3; u. so auch wol *κατὰ δῆμον*, im Lande, Od. 4, 167 u. ö., u. *ἀνὰ δημόν*, Od. 2, 291 u. s., Ameis-Hentze zu Od. 19, 273 Anh.; übertr. *δ. Ὀνείρων*, das Land der Träume, Od. 24, 12. — 2) Die Gesammtheit der Landesangehörigen, also Volk, Gemeinde, (Nägelsb. Hom. Th. S. 286), *populus*, Il. 18, 500. 20, 166 u. s.; das Volk od. die Gemeinde im Ggstz zum Herrscher od. zu den Vornehmen, u. im Heere im Ggstz zu den Heerführern, *δήμου ἀνήρ*, ein Mann aus dem

[1]) Nach Doederl. n. 367 werden hier letztere nicht dazu gerechnet, sondern vielmehr denselben entgegengesetzt, s. dageg. Welcker Ep. Cycl. S. 342. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 10 f.

[2]) Nach Nitzsch zu Od. 1, 226 von dem Weine trinken, der als gemeinsame Zufuhr in dem Zelte des Oberanführers stand, vgl. Il. 9, 71.

[3]) Eigtl. „der vom Volke gut Aufgenommene od. Geehrte", v. *δῆμος, δέχομαι*.

[4]) Etym. sehr zw.; nach Ein. v. *δίμω*, Anbau (Em. Hoffmann Homeros I S. 54. 63, der es entw. mit *δίμω* od. *δαμάω* vwdt sein lässt); nach A. v. *δίω*, Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 50 A. 72, H. Weber EU. S. 8. Pictet II 390, von W. *δαμ, δαμάω*, „die Unterworfenen"; vgl. dagegen Curt. Et.[4] S. 231. Nach Mangold Curt. Stud. VI 403 ff. v. W. *δα* (*δαίω*) mit Suffix *-μο* gebildet.

Volke, gemeiner Mann, Il. 2, 198. 11, 328; λισσόμενος βασιλῆά τε πάντα τε δῆμον, Od. 8, 157 u. s., s. Autenr. zu Il. 2, 278. — 3) e. Mann aus dem Volke, e. gemeiner Mann, Il. 12, 213.

δημός[1]), Fetthaut, *omentum*; dann übhpt animal. Fett, Talg, v. Thieren, Il. 22, 501. Od. 14, 428 u. s.; v. Menschen, Il. 8. 380. 11, 818 u. s.

Δημοῦχος, S. des Philetor, e. Troer, von Achilleus getödtet, Il. 20, 457.

***Δημοφόων**, ωντος* (Curt. Et.[4] S. 298), ep. st. *Δημοφῶν* (W. φα, φαίνω, „Volksglanz", vgl. EM.), S. des Keleos u. der Metaneira, welchen Demeter in Eleusis erzog, h. Cer. 234.

***Δημώ**, T. des Keleos u. der Metaneira in Eleusis, h. Cer. 109.

δήν (eigtl. δϝήν, δϝάν, v. St. *διϝα*, Tag, Curt. Et.[4] S. 558)[2]), poet., bes. ep., lange, lange Zeit her, Il. 17, 695. Od. 2, 164 u. ö.; μάλα δήν, sehr lange, Il. 1, 416 u. ö.; δην οἰχόμενος, Od. 2, 215; οὐδὲ δὴν ἦν, er lebte auch nicht lange, Il. 6, 131. 139. vgl. 8, 126 u. s. [Der kurze Vocal vor δ wegen urspr. ϝ hinter δ stets lang, Bekk. Hom. Bl. II 18 Anm. 21.] — Dav.

δηναιός, poet., bes. ep., lange dauernd, lange lebend, Il. 5, 407.

δῆνος, εος (wol v. W. δα, δαϝ, Curt. Et.[4] S. 229. Fick W.[3] I 103), poet., bes. ep., bei Hom. nur Pl. δήνεα, Entschlüsse, Rathschläge, Gedanken, θεῶν, Od. 23, 82; ἤπια, milde Gesinnungen, Il. 4, 361; im schlimmen Sinne: Anschläge, Ränke, Kniffe, ὀλοφώια, Od. 10, 289.

δηόω, s. δηιόω.

δῆποτε u. **δήπου** kennt Hom. noch nicht; wo ποτέ od. πού zu δή tritt; ist die Stellung rein zufällig u. jede Partikel behält ihre eigenthümliche Bdtg; δή ist dann in der Regel temporal; so δή ποτε, schon einmal, Od. 6, 162; οὐ δή ποτε, niemals, nimmer, s. οὔποτε; δή που, bereits irgendwo, Od. 1, 161; schon od. früher wol, Il. 24, 736. Vgl. ποτέ, πού od. δή.

δηϊάομαι, Dep. Med., poet., Pr. in den ep. gedehnt. FF.: 3 Du. Pr. -άασθον, Il. 12, 421, 3 Pl. Impr. -άασθων, Il. 21, 467, Infin. -άασθαι, Il. 17, 734, Impf. 3 Pl. δηριόωντο, Od. 8, 78, ausserdem v. **δηΐομαι** Aor. M. δηΐσαντο Od. 8, 76, u. 3 Du. Aor. P. δηϊνθήτην (v. e. erweit. St. δηϊν, gleichbedeut. mit der Medialform), Il. 16, 756, streiten, kämpfen, mit Waffen, Il. 16, 96. 756, περὶ νεκροῦ, um den Todten, Il. 17, 734; mit Worten, hadern, zanken, ἐπέεσσι, Od. 8, 76; ἀμφί τινι, Il. 12, 421; von

δῆρις, ιος[3]), poet., Streit, Kampf, Wettstreit, Il. 17, 158. Od. 24, 515.

δηρός, poet. (vwdt mit δήν) = δηναιός, langdauernd, lange, δηρὸν χρόνον, lange Zeit, Il. 14, 206. 305. h. Cer. 282. h. 28, 14; sonst Neutr. δηρόν, als Adv., lange, Il. 2, 298. Od. 1, 203 u. häuf., s. La R. St. §. 26, 6 wo auch über d. Vsstelle); ἐπὶ δηρόν, auf lange Zeit, Il. 9, 415. [Die Kürze vor δ. gedehnt, Il. 9, 415. Od. 1, 203, vgl. δήν u. Curt. Et.[4] S. 558 Anm.]

δησάσκετο, s. 1. δέω.

δῆσε, *a*) ep. st. ἔδησε von 1. δέω. *b*) st. ἐδέησε, von 2. δέω, w. s.

δήω, ein Praes. mit Futurbdtg wahrsch. vom St. δα[1]), wovon nur δήεις, δήομεν, δήετε, ich werde finden, antreffen, mit Acc. δήεις ἄλσος, Od. 6, 291; πήματα, Od. 11, 115; οὐκ ἄννσιν δήομεν, s. ἄννσις; οὐκέτι δήετε τέκμωρ Ἰλίου, nicht mehr werdet ihr Ilios' Untergang erreichen, Il. 9, 418. 685.

***Δηώ**[2]), οῦς, e. Name der Demeter, h. Cer. 47. 211. 492.

Δία, s. Ζεύς.

διά[3]), zwischen, dann zwischen durch, I) Adv. 1) hindurch, durch und durch, durch-, *a*) bei einem Verbum, *α*) ohne Casus, διά τ' ἔπτατο, Il. 5, 99; τούς — διὰ μελεϊστὶ ταμών, Od. 9, 291, vgl. 18, 339. Il. 17, 522 (wo dem Verb nachges.). 618; διά τε ῥήξασθαι ἐπάλξεις, Il. 12, 308; διά τ' ἔντερα χαλκὸς ἤφυσ', Il. 13, 507. 17, 314, vgl. 14, 517; διὰ τάφρον ὀρύξας, Od. 21, 120; θεὸς διὰ πάντα τελευτᾷ, Il. 19, 90. *β*) mit näher bestimmenden Gen. διὰ δ' ἧκε σιδήρου, hindurch durch das Eisen, Od. 21, 328. 24, 177, διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων, hindurch durch die Zähne desselben, Il. 16, 405. — *b*) bei e. Adv. nur in διὰ δ' ἀμπερές, Il. 11, 377. 17, 309. Od. 21, 422. — 2) auseinander, zer-, διά τ' ἔτρεσαν, u. flohen auseinander, Il. 17, 729; διά τε ξύλα κεάσσαι, Od. 15, 322; ἐπὴν σχεδίην διὰ κῦμα τινάξῃ, Od. 5, 363; κλέος διὰ ξεῖνοι φορέουσιν, tragen auseinander, verbreiten, Od. 19, 333; διὰ δὲ χρόα ἔδαψεν, Il. 5, 858, vgl. 21, 398; διὰ κτῆσιν δατέοντο, Il. 5, 158, vgl. 9, 333; διὰ δ' ἀμφοτέρους ἔλε κύκλους, Il. 20, 280; διὰ τρίχα κοσμηθέντες, Il. 2, 655, vgl. Od. 9, 157. — II) Praep. mit Gen. u. Acc., Grundbedtg durch, 1) mit dem Gen.: *a*) vom Raume, zur Angabe *α*) einer Bewegung od. des sich Erstreckens mit dem Nebenbegriff wieder heraus, hervor, durch e. Gegenstand hindurch od. durch und durch, διὰ ἀσπίδος ἦλθε ἔγχος καὶ διὰ θώρηκος ἠρήρειστο, Il. 3, 357 f., διὰ ὤμου ἦλθεν ἔγχος, durch die Schultern hindurch, Il. 4, 481, ἴθυσεν διὰ προμάχων, Il. 17, 281, αἴγλη δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἵκεν, Il. 2, 458, Ἄλφειος ῥέει Πυλίων διὰ γαίης, Il. 5, 545 u. ö., s. Ameis zu Od. 9, 298 Anh.; so auch im urspr. bildl. Ausdruck πρέπειν δια πάντων, eigtl. durch alle hindurch, u. dh. her-

[1]) Nach H. Weber a. a. O. v. W. δαϝ, δαίω.
[2]) Anders Fick W.[3] I 624.
[3]) Ablty zw.; nach Fick W.[3] II 125 v. W. dar, „zerbersten, sich trennen, ablösen".

[1]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 229. Verb. II 291.
[2]) Gew. Ablty von δήω, „die finden will, die Suchende", näml. die geraubte Tochter, s. Spanh. z. Call. in Cer. 133. Preller Gr. Myth. I S. 596 (471). Welcker Götterl. II S. 481 A. 41. Nach Grassmann Ztschr. XVI S. 161 st. Διηϝώ (dea dia), vgl. Brugman Curt. Stud. IV 147 (aus ᵒΔjaϝω, St. δjaϝ, W. διϝ); übr. s. Anm. 4 zu Δημήτηρ.
[3]) v. St. dvi, mit δύο vwdt, vgl. Curt. Et.[4] S. 39. 238, dem zufolge es e. Instrumentalis ist, Christ S. 206: ursprünglich bezeichnet es seiner Abstammung nach Trennung in e. Zweiheit, dann in e. Mehrheit „auseinander", die bes. in Zstzgn u. im lat. dis sich erhalten hat, s. bes. Pott I S. 733 f.

vorstrahlen, d. i. vor Allen sich auszeichnen, Il. 12, 104. (Zur Hervorhebung des Begriffs „heraus, hervor" stehen διέκ u. διαπρό.) β) ohne die Nebenbezeichnung des Hervortretens, durch — hin, διὰ νηὸς, διὰ νήσου ἰών, Od. 12, 206. 335, βῆ διὰ προμάχων, Il. 4, 495; ἔγχεα ἀλεώμεθα — δι' ὁμίλου, durch das Getümmel, im G., Il. 6, 226 u. s.

2) Mit Acc.: α) vom Raume; um die Bewegung durch e. Raum od. e. Gegenstand von einem Ende zum andern zu bezeichnen, nur poet., διὰ δώματα ποιπνύειν, Il. 1, 600, vgl. Od. 15, 109 u. ὅ. (das. Ameis Anh. u. Kayser), ἑλιξάμενος διὰ βήσσας, Il. 17, 283, ἐρχόμενον κατὰ ἄστυ διὰ σφέας, Od. 7, 40. vgl. 10, 392, wo Gen.; διὰ ὑσμίνας, durch die Schlachten hin, auf dem Schlachtfelde (Ameis: im Verlaufe der Schlacht, A.: vermittelst der S.), Il. 2, 40 u. s.: wie 1) α) eigtl., διὰ σκόλοπας καὶ τάφρον ἔβησαν, Il. 8, 343[1]). 15, 1, u. in der trop. Redensart διὰ στόμα ἄγοιτο μῦθον, führe die Rede im Munde, eigtl. lasse sie durch den Mund gehen, Il. 14, 91. b) v. der Zeit, um die Ausdehnung durch e. Zeitraum hindurch anzugeben, διὰ νύκτα, durch die Nacht hin, Il. 2, 57 (das. Nägelsb.). 8, 510 u. s. c) in ursächlicher Beziehung, selten in Il., ὅ. in Od. α) zur Angabe des Grundes, durch, wegen, aus, δι' ἀτασθαλίας ἔπαθον κακόν, Od. 23, 67; δι' ἀφραδίας κτείνε, Od. 19, 523. β) zur Angabe des Mittels od. richtiger der vermittelnden Thätigkeit (Nägelsb. zu Il. 1, 72), durch, vermittelst, zufolge, in Folge, διὰ μαντοσύνην, Il. 1, 72, Ἀθηναίης διὰ βουλάς, Il. 15, 71, δι' ἐμὴν λότητα, Il. 15, 71, u. in dem unechten Vs Il. 10, 497 διὰ μῆτιν Ἀθήνης; νικῆσαι δι' Ἀθήνην, Od. 8, 520, vgl. 11, 276. 13, 121 u. s. Od., s. Ameis Anh. zu Od. 8, 520. — Vgl. üb. d. W. bes. B. Giseke Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 112—115.

III) Mit anderen Praepositionen erscheint es in der Vbdg διαπρό, διέκ, w. s.

IV) In der Zstzg bedeutet es α) e. Bewegung durch etwas hin, b) Vollendung u. Verstärkung, sehr, ganz, c) Scheidung u. Trennung, zer-, aus einander, d) Wechselwirkung u. Wetteifer, mit einander, unter einander.

[⏑⏑, aber ι lang im Anfang des Verses, Il. 3, 357. 4, 135. 7, 251. 11, 435.]

διαβαίνω, ep. Inf. Pr. -έμεν, vom Aor. 2 διέβην, ep. Inf. -ήμεναι, Part. -βάς, 1) intr. auseinandertreten, εὖ διαβάς, Il. 12, 458. — 2) trans. durchgehen, übersetzen, übersteigen, τάφρον, über den Graben setzen, Il. 12, 50. — 3) mit Praep. εἰς Ἦλιδα, nach Elis übersetzen, Od. 4, 635.

διαγιγνώσκω, Prs. ω, Ptc. οντες, Inf. Aor. 2 διαγνῶναι, genau erkennen, unterscheiden, τινά, *Il. 7, 424, abs. Il. 23, 470; εὖ διαγιγνώσκοντες, sc. ὀστέα, sie wol ausscheidend, Il. 23, 240.

διαγλάφω, Aor. 1 Part. διαγλάψασα, ausgraben, aushöhlen, ἑνὰς ἐν ψαμάθοισιν, Od. 4, 438 †.

[1]) Schol. ἀντὶ τοῦ διὰ σκολόπων καὶ τάφρου.

δι-άγω, Prs. ουσι, Aor. 2 διήγαγον, 1) hindurch-, hinüber führen, überfahren, τινὰ (zu Schiffe), Od. 20, 187 †. — 2) hinbringen, αἰῶνα, verleben, h. 20, 7.

δια-δέρκομαι, poet., Dep., Opt. Aor. 2 διαδρᾶκοι, hindurch (durch eine Wolke) erblicken, mit Acc., Il. 14, 344 †.

δια-δηλέομαι, poet. Dep. Med., zerreissen, Od. 14, 37 †.

διάει, s. διάημι.

δια-είδομαι, ep., Med., Fut. -σεται, 1) durchsehen lassen, deutlich zeigen, ἀρετήν, Il. 8, 535. — 2) intr. sich deutlich zeigen, ἀρετὴ διαείδεται, Il. 13, 277.

διαξιπεῖν, poet. st. διειπεῖν, s. διεῖπον.

δι-άημι, ep., Impf. διάει v. der F. διαέω, (Bekk. u. Folgg. bis La R. διάη, s. ἄημι, A. 4), durchwehen, mit Acc., *Od. 5, 478. 19, 440.

δια-θειόω, durchschwefeln, mit Schwefel reinigen, διεθείωσεν δῶμα, Od. 22, 494 †.

δια-θρύπτω, zerbrechen, ξίφος διατρυφέν (Part. Aor. 2 P.), Il. 3, 363 †.

δίαινω[1]), 3 S. Aor. 1 ἐδίηνε, benetzen, anfeuchten, τινὰ, *Il. 21, 202. 22, 495. Pass. διαίνετο ἄξων, Il. 13, 30.

δια-κείρω, Inf. Aor. 1 διακέρσαι, eigtl. zerschneiden, übtr. zu nichte machen, vereiteln, ἔπος, Il. 8, 8 †.

δια-κλάω, ep. Part. Aor. 1 διακλάσσας, zerbrechen, τόξον, Il. 5, 216 †.

δια-κοσμέω, 1) Act. auseinander ordnen, theilen, die Krieger, Il. 2, 476; διακοσμηθῆναι ἐς δεκάδας, in Abtheilungen von 10 Mann sich ordnen, Il. 2, 126[2]). — 2) Med. durchaus ordnen, in Ordnung bringen, διεκοσμήσαντο μέγαρον, Od. 22, 457.

δια-κρῑδόν, Adv., abgesondert, dh. entschieden, weitaus, ἄριστος, *Il. 12, 103. 15, 108; von

δια-κρῑ́νω, Fut. ion. -νέει, Il. 2, 387, Aor. διέκρινε, -αν, Opt. διακρίνειε, Conj. -νῃ, -νέωσι; vom Pass. Aor. 1 διεκρίθην 3 Pl. aeol. u. ep. διέκριθεν (st. -θησαν), Il. 2, 815 u. von διεκρίνθην 3 Pl. Opt. διακριν-θεῖτε, Il. 3, 102. Od. 24, 532, ep. Inf. -θῆμεναι, Il. 3, 98, u. Part. -θέντε, -θέντας; Part. Pf. P. διακεκριμένος, s. 2); Med. Fut. ion. -έεσθαι, s. z. E. 1) Act. von einander trennen, scheiden, sondern, αἰπόλια, Il. 2, 475. b) auseinander bringen, bes. von Kämpfenden, Il. 7, 292. 397. 17, 531; μένος ἀνδρῶν, Il. 2, 387: übtr. unterscheiden, σῆμα, Od. 8, 195. — 2) Pass. mit Fut. Med., geschieden, gesondert werden, διακεκριμένος, gesondert, getrennt, Od. 9, 220; sich sondern, trennen, Il. 2, 815. b) v. Kämpfenden od. Streitenden, „auseinander kommen", dh. den Streit endigen, sich vergleichen, versöhnen, Il. 3, 98, οὐ γὰρ ἀναιμωτί γε διακρινέεσθαι ὀΐω μνηστῆρας καὶ κεῖνον, dass ohne Blut die Freier u. jener

[1]) Abltg zw.; s. Doed. Gl. n. 160. Lob. Rhem. p. 124. Path. Pr. p. 37. Path. El. I p. 99.

[2]) Getrennt διὰ (Adv.) τρίχα κοσμηθέντες, Il. 2, 655. Od. 9, 157, s. κοσμέω.

auseinander kommen werden, Od. 18, 149. 20, 180; v. einer der streitenden Parteien, *διακρινθέντας*, ausscheidend (aus dem Kampfe), sich entfernend, Il. 20, 141.

διάκτορος[1]), der Eilbote, häuf. Beiw. des Hermes als Botschafters u. Dieners der Götter, bes. des Zeus (in der Ilias versieht Iris das Botenamt, vgl. Il. 2, 786), meist verb. mit *Ἀργειφόντης*, Il. 2, 103. 21, 497. 24, 339. Od. 1, 84 u. ö., mit *Ἑρμείας*, Od. 8, 335. 12, 390. 15, 319. h. Merc. 392. h. Ven. 147.

δια-λέγομαι, auseinander legen (im Nachdenken), dh. etw. überlegen, überdenken, *τίη μοι ταῦτα διελέξατο θυμός*; warum erwog solches mein Herz? *Il. 11, 407. 17, 97. 22, 122.

δι-ᾰμάω, durchmähen, dh. durchhauen, *χιτῶνα*, *Il. 3, 359. 7, 253.

διαμελεϊστί, ep. Adv., falsche Ls für *διὰ μελεϊστί*, s. *μελεϊστί*.

δια-μετρέω, durchmessen, abmessen, *χῶρον*, Il. 3, 315 †. Dav.

δια-μετρητός, abgemessen, vermessen, *χῶρος*, Il. 3, 344 †.

δια-μήδομαι*,** poet., verst. *μήδομαι*, w. s., Aor. 1 *διεμησάμην*, ep. 4, 12.

δια-μοιράομαι, poet., Dep. Med. (*μοῖρα*), in Stücke theilen, zertheilen, *ἕπταχα πάντα διεμοιρᾶτο*, er theilte Alles in sieben Stücke, Od. 14, 434.

δι-αμπερές[2]), auch getrennt *διὰ δ' ἀμπερές*, Il. 11, 377. 17, 309. Od. 21, 422, Adv., (*διά*, *ἀμπείρω*), 1) durch und durch, ganz durch, durchaus, Il. 10, 325. Od. 5, 256. 480 u. ö.; durchgehends, ohne Unterbrechung, Od. 10, 88; *θρόνοι ἐρηρέδατο δ.*, in ununterbrochener Reihe, Od. 7, 96; *βέλος δ. ἐξέρυσ' ὤμον*, den (durch die Schulter durch und durch gedrungenen) Pfeil zog er der Länge nach, d. i. bei der herausragenden Spitze, aus der Schulter, Il. 5, 112 (das. Faesi); mit Gen. Il. 12, 429. 20, 362; übtr. *κλήρῳ νῦν πεπάλαχθε διαμπερές*, jetzt looset durchgehends, durch die Bank, d. i. vom Ersten bis zum Letzten, Il. 7, 171; Od. 22, 190 *εὖ μάλ' ἀποστρέψαντε δ.*, Verstärkung von *εὖ μάλα*, „ganz und gar, vollkommen"; *θυμὸν .. ὤρινε δ.*, ganz und gar, Il. 19, 272. — 2) von der Zeit, immer fort, beständig, unaufhörlich, Il. 10, 331. Od. 15, 196 u. s.; mit folg. *εἰσόκε*, Il. 10, 89. 15, 70, od. *εἷος* (*ἧος*), Od. 23, 151; auch *δ. αἰεί*, *δ. ἤματα πάντα*, Il. 15, 70. 16, 499. Od. 4, 209 (das. Ameis). h. Ap. 485. S. über das W. Doederl. n. 605 u. bes. La R. St. §. 28, 10.

δι-άνδῑχα, poet., Adv. (*διά*, *ἄνδιχα*), zwiefach, *μερμηρίζειν*, zwiefacher Meinung sein, hin und her überlegen, *Il. 1, 189. 13, 455 mit folg. *ἤ*, *ἤ*; *σοὶ διάνδιχα δῶκε*, er gab dir getheilt, d. i. von zweien eins, Il. 9, 37. (Schol. *διῃρημένως*.)

[1]) Gew. Abltg v. *διάγω*: *ἐς διάγει τὰς ἀγγελίας τῶν θεῶν* od. *τὰς ψυχάς*, vgl. Eust. zu Il. 2, 103; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 312. Besser nach Buttm. Lex. I S. 120 v. e. alten St. *διάκω*, *διάκω*, intr. „ich laufe", (vgl. Curt. Et.[4] S. 647); dagegen vertheidigen Nitzsch u. Ameis zu Od. 1, 84 die gew. Abltg u. deuten Geleiter.

[2]) steht nach d. weibl. Hauptcäs. ausser Il. 11, 377.

δι-ᾰνύω, Aor. 1 *διήνυσε*, *-αν*, ganz vollenden, endigen, *ὁδόν*, *κέλευθον*, einen Weg zurücklegen, h. Cer. 381. h. Ap. 108; mit Ptc. *οὔπω κακότητα διήνυσεν ἣν ἀγορεύων*, d. i. er wurde nicht fertig mit der Erzählung seines Unheils, Od. 17, 517 †.

δια-πέρθω, poet., Aor. 1 *διέπερσε*, *-αμεν*, Conj. mit kurzem Vocal *διαπέρσομεν*, Il. 9, 46, Inf. *-πέρσαι*, Aor. 2 *διέπρᾰθον*, *-ομεν*, Inf. ion. *διαπραθέειν*, Il. 7, 32 u. s., Aor. 2 Med. s. 2). 1) Act. ganz zerstören, verwüsten, *πόλιν*, *ἄστυ*, Il. 1, 367. Od. 3, 130 u. ö. — 2) Med. in passiv. Bdtg, zerstört werden, zu Grunde gehen, nur *διεπράθετο πόλις*, Od. 15, 384.

δια-πέτομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. *διέπτᾰτο*, e. Raum durchfliegen, dahinfliegen, Il. 15, 83. 172; davon fliegen, Od. 1, 320.

δια-πλέκω*,** verflechten, zusammenflechten, h. Merc. 80.

δια-πλήσσω, Inf. Aor. *-ῆξαι*, zerschlagen, zerspalten, *δρῦς*, Il. 23, 120; *διαπλῆξαι δόρυ χαλκῷ*, Od. 8, 507 (jetzt nach Aristarch; *διατμῆξαι* vulg.).

δια-πορθέω = *διαπέρθω*, zerstören, Part. Aor. *διαπορθήσας*, Il, 2, 691 †.

διαπραθέειν, s. *διαπέρθω*.

δια-πρέπω*,** hervorstechen, deutlich, sichtbar sein, h. Merc. 351.

δια-πρήσσω, ausser Pr. u. Impf. *διέπρησσον* nur Opt. Aor. *-ξαιμι*, s. unten, zu Ende bringen, vollbringen, vollenden, mit Acc. *κέλευθον*, Il. 1, 483. Od. 2, 213. h. Merc. 200; mit Gen. (den Einige partitiv[1]), A. local fassen, Autenr. zu Il. 3, 14[1]), *διέπρησσον πεδίοιο*, sie zogen durch das Gefilde, Il. 2, 785. 3, 14. 23, 364; mit Part. *ἤματα διέπρησσον πολεμίζων*, Tage vollbrachte ich kämpfend, Il. 9, 326; *καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἅπαντα οὔτι διαπρήξαιμι λέγων ἐμὰ κήδεα*, ein ganzes Jahr meine Leiden erzählend würde ich nicht damit zu Ende kommen, Od. 14, 197[2]).

δια-πρό[3]), durch und durch, ganz durch, Il. 5, 66. 538. Od. 22, 295 u. ö.; mit Gen. Il. 4, 138. 5, 281.

δια-πρύσιον, Adv., durchhin, weithin, dh. *a*) vom Raume, *πρὸν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς*, e. weithin durch die Ebene sich erstreckender Hügel, *Il. 17, 748. Gew. *b*) vom Schalle, durchdringend, laut, *ἤυσεν*, Il. 8, 227 u. ö.; *κιθαρίζειν*, h. Ven. 80; eigtl. Neutr. von

δια-πρύσιος*,** sich weithin erstreckend, dh. *ὁλολυγαί*, laut, h. Ven. 19; *κεραϊστής*, alles durchdringend, durchbrechend, h. Merc. 336 (das. Baumeist.)[4]).

[1]) Die Erkll. der Alten s. bei La R. St. §. 80, 2.

[2]) A., *ἅπαντα*, als Neutr. Plur. zu *διαπρ.* ziehend, übersetzen: ich würde, meine Leiden erzählend, in einem Jahre nicht Alles zu Ende bringen; der Sinn bleibt in beiden Erkll. derselbe, nämlich ich würde meine Leiden nicht in einem Jahre erzählen können.

[3]) Wolf in der Il. *διαπρό*, in Od. *διὰ πρό*, 22, 295. 24, 534 (nur hier in Od.), jetzt überall als ein W., ausser bei La R., s. dess. Textkr. S. 200 f.; vgl. Spitzner zu Il. 4, 138 u. Exc. XVIII p. LXXXI.

[4]) Wol v. W. *πᾱ*, vgl. *διαμπερές*, s. Siegismund Curt. Stud. V 177. Doederl. n. 640; nach Curt. Et.[4] S. 70 e.

δια-πτοιέω, auseinander schrecken, -scheuchen, *ἐπέεσσι γυναῖκας*, Od. 18, 340 †.

***διαπυρπαλαμάω,** s. *πυρπαλαμάω*.

δι-αρπάζω, zerreissen, zerfleischen, v. Wölfen, *μῆλα*, Il. 16, 355 †.

δια-ρραίω (La R. u. Ameis *διαραίω* nach Aristarch, s. La R. Textkr. S. 389), poet., Pr. *-ραίουσι*, Fut. *-σει*, *-σουσι*, Inf. Aor. *-ραῖσαι* u. Inf. Fut. M. s. z. E., durchaus zerschlagen, gänzlich verwüsten, zerstören, *πόλιν, οἶκον*, Il. 11, 713. Od. 2, 49; *νῆα*, zerschmettern, zerschellen, Od. 12, 290; vertilgen, ausrotten, von Menschen, Il. 2, 473. 9, 78. Od. 1, 251. 16, 128; *-ραῖσαι μεμαῶτες* (v. Hunden), begierig zu zerreissen od. in Stücke zu reissen (den Eber), Il. 17, 727; Fut. Med. mit pass. Bdtg, *τίχα δ' ἄμμε -ραίσεσθαι οἴω*, bald, glaube ich, werden wir auch Beide in Stücke zerrissen werden, Il. 24, 355.

***δια-ρρήδην,** Adv. (*διαρρηθῆναι*), mit deutlichen Worten, bestimmt, h. Merc. 313.

δια-ρρίπτω (*διαρίπτω*), hindurchwerfen, -schnellen, nur Iterativf. Impf. *-ρρίπτασκεν ὀιστόν*, Od. 19, 575 †.

δια-σεύομαι, nur 3 Sg. ep. Aor. 2 ohne themat. Vocal Med. *διέσσυτο*, hindurchstürmen, hindurchrennen, *λαόν*, er eilte durch das Volk, Il. 2, 450; mit Gen. *τάφροιο*, er sprang durch den Graben, Il. 10, 194; *μεγάροιο*, Il. 22, 460. Od. 4, 37; v. Geschossen, *αἰχμὴ διέσσυτο*, drang durch, Il. 5, 661; mit Gen. *στέρνοιο*, fuhr durch die Brust, Il. 15, 542.

δια-σκίδνημι, Prs. 3 Pl. *-νᾶσιν*, dazu Aor. *διεσκέδασε* u. Opt. *διασκεδάσειε*, Od. 17, 244, zerstreuen, auseinander werfen, *νέφεα*, Il. 5, 526; *δούρατα*, *Od. 5, 370; zertrümmern, zerschellen, *νῆα*, Od. 7, 275: übtr. *ἀγλαΐας τινί*, Jmdm den Dünkel vertreiben, Od. 17 244.

δια-σκοπιάομαι, ep. Dep. Med., durchspähen, erspähen, *ἕκαστα*, *Il. 10, 388. 17, 252.

δια-σχίζω, Aor. Act. *διέσχισε* u. Aor. P. *διεσχίσθη*, zerspalten, zerreissen, *ἱστία*, Od. 9, 71. — Pass. *νεῦρα διεσχίσθη*, wurden durchschnitten, Il. 16, 316.

***δια-τίθημι,** 3 Sg. Aor. *διέθηκε*, auseinanderstellen; dh. (gehörig) setzen, legen, *θεμείλια*, h. Ap. 254. 294.

δια-τμήγω, ep. Aor. Inf. *-ῆξαι* (s. *διαπλήσσω*), Part. *-ήξας*, Aor. 2 *διέτμαγον*, u. v. Aor. 2 Pass. *διετμάγην* ὅ. 3 P. *διέτμαγεν* (dor. u. ep. f. *διετμάγησαν*, s. 2). 1) Act. durchschneiden, zerhauen, *κηροῖο τροχὸν τυτθά*, in Stücke, Od. 12, 174; übtr. *νηχόμενος λαῖτμα διέτμαγον*, schwimmend durchschnitt ich die Fluth, Od. 7, 276, vgl. Od. 5, 409; dh. *b*) trennen, zerstreuen, *Τρῶας*, Il. 21, 3, *νῆας*, Od. 3, 291. — 2) Pass. auseinander splittern od. bersten, *σανίδες διέτμαγεν*, Il. 12, 461; sich zerstreuen, Il. 16, 354; sich trennen, von einander scheiden, Il. 1, 531. 7, 302. Od. 13, 439. Vgl. *ἀρθμέω*.

δια-τρέχω, Aor. 2 *διέδραμον*, ε, u. Opt. *διαδράμοι*, durchlaufen, durchschiffen, *κέλευθα*, *ὕδωρ*, *Od. 3, 177. 5, 100, *τὸ μεσηγύ*, h. Cer. 317, *οὔρεα*, h. 19, 12.

δια-τρέω, Aor. 1 *διέτρεσαν*, vor Furcht auseinander laufen, sich zerstreuen, *Il. 11, 481. 486.

δια-τρίβω, meist Pr. *ω*, *ουσι*, 3 S. Conj. ep. *-γσι*, Od. 2, 204, 1 Pl. *-ωμεν*, Inf. *-ειν* u. P. Aor. *-ψας*, 1) eigtl. zerreiben, *χερσὶ ῥίζαν -ίψας*, Il. 11, 847. — 2) übtr. *a*) etw. verzögern, aufhalten, hindern, hintertreiben, *τὰ πάντα*, Od. 2, 265; *χόλον*, den Ausbruch des Zorns, Il. 4, 42; *μητρὸς γάμον*, Od. 20, 341; mit dopp. Acc. nur Od. 2, 204 *διατρίβει Ἀχαιοὺς γέμον*, sie hält die Achaier mit der (eigtl. in Bezug auf die) Hochzeit hin; mit Gen. *μὴ δηθὰ διατρίβωμεν ὁδοῖο*, sc. *ἑταίρους*, dass wir sie nicht länger von der Abfahrt zurückhalten, Od. 2, 404. *b*) absol. die Zeit hinbringen, verweilen, zögern, Il. 19, 150.

διά-τρῐχα[1]), Adv. dreifach; s. *τρίχα*.

δια-τρύγιος, ep. (*τρύγη*), eigtl. „durchpflückbar", *ὄρχος*, Od. 24, 342 † eine Reihe von Weinstöcken od. e. Rebengelände, dessen Trauben zu verschiedener Zeit (*διά*) reifen[2]).

***διατρυφέν,** s. *διαθρύπτω*.

δια-φαίνομαι, nur Impf. *διεφαίνετο*, Med., hindurch- u. hervorscheinen, sichtbar werden, mit Gen. durch etwas, *νεκύων*, zwischen den Todten, Il. 8, 491. 10, 199; von e. glühenden Körper, durchglüht erscheinen, Od. 9, 379.

***δια-φέρω,** nur Fut. M. in pass. Bdtg *διοισόμεθα*, sich entzweien, uneinig werden, h. Merc. 255 †.

δια-φθείρω, ep. Fut. *διαφθέρσει*, Il. 13, 625, Pf. s. 2). 1) gänzlich zerstören, vernichten, *πόλιν*, Il. 13, 625. — 2) intr. im Pf. vernichtet sein, wie *perii*, *διέφθορας*, du rennest ins Verderben, *Il. 15, 128.

δια-φράζω, nur ep. redupl. Aor. 2 3 S. *διεπέφραδε*, deutlich u. bestimmt weisen, genaue Weisung geben, *τινί*, Od. 6, 47; auseinandersetzen, Il. 18, 9; *πάντα*, genau angeben, Il. 20, 340. Od. 17, 590.

δι-αφυσσω, Aor. 1 *διήφυσε*. 1) eigtl. gänzlich ausschöpfen, *οἶνον*, Od. 16, 110. — 2) übtr. herausreissen (vgl. *haurire*, Virg. Aen. 2, 600); *πολλὸν διήφυσε σαρκὸς ὀδόντι*, viel Fleisch durchriss (der Eber), Od. 19, 450 (das. Ameis Anh.); vgl. *ἀφύσσω* 1 *b*).

δια-χέω, nur 3 Pl. Aor. 1 ep. *διέχευάν*, eigtl. auseinander schütten; bei Hom. nur übtr. v. Opferthieren, zerlegen (in grössere Theile, opp. *μιστύλλω*, w. s.), *βοῦν, ὗν*, Il. 7, 316. Od. 8, 456. 14, 427. 19, 421.

***δῐ-δάσκαλος,** Lehrer, Lehrerin, h. Merc. 556; von

διδάσκω (mit Reduplication v. W. *δαχ*,

Aeolismus, doch s. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 72.

[1]) Seit Wolf überall *διὰ τρίχα*, vgl. Spitzner zu Il. 2, 655.

[2]) So Eust.; nach A., wo zwischen die Weinstöcke Getreide gesäet wird.

wol aus δαϝ, erweitert aus δα, Curt. Et.[4] S. 229. Verb. I 280), ep. Inf. Pr. -έμεν u. -έμεναι, Aor. 1 A. ἐδίδαξε, -αν, ohne Augm. δίδαξε, αμεν, u. v. poet. ἐδιδάσκησα Opt. διδασκήσαιμι, h. Cer. 144, Inf. Pf. P. δεδιδάχθαι, lehren, τι, etw., Il. 9, 442; τινὰ, Jmdn unterrichten, Il. 11, 832; mit dopp. Acc. τινά τι, Jmdn etwas lehren, Il. 23, 307. Od. 8, 481; mit Acc. Pers. u. Inf. δμωὰς ἔργα ἐργάζεσθαι, die Mägde lehren Arbeiten verrichten, Od. 22, 422, vgl. 1, 384. — Pass. unterrichtet werden, lernen, τι πρός τινος, etwas von Jmdn, Il. 11, 381. Das Part. mit Gen. διδασκόμενος πολέμοιο, „ein Lehrling" in der Kriegskunst, Il. 16, 811.

δίδημι, ep. Nbf. von δέω, w. s. binden; dav. 3 Impf. δίδη, *Il. 11, 105; u. 3 Pl. Impr. διδέντων, Od. 12, 54 (seit Bekk. nach Aristarch, v. Ls. δεόντων).

δίδοί, δίδοῖσθα, δίδον, διδοῦναι, s. δίδωμι.

δίδύμάων, ονος, ep., der Zwillingsbruder, nur Dual. u. Pl. *Il. 6, 672. 682; vbdn mit παῖς, Il. 5, 548. 6, 26; von

δίδῦμος (δύο)[1]), doppelt, zwiefach, αὐλοί (w. s.), Od. 19, 227; die Zwillinge im Pl., Il. 23, 641.

δίδωμι (W. δο, skt. dâ, Curt. Et.[4] S. 236), v. Pr. 1 u. 3 S. -ωμι, -ωσι, u. Pl. -ομεν, -οῦσι; ausserdem wie v. διδόω, 2 S. διδοῖς, Il. 9, 164, u. -οῖσθα, Il. 19, 270[2]) (Bekk. II δίδως, δίδωσθα)[3]), 3 S. διδοῖ, Il. 9, 519. Od. 4, 237. 17, 350, Impr. δίδωθι, Od. 3, 380, u. δίδου, Od. 3, 58, Opt. 2 u. 3 Pl. διδοῖτε, -οῖεν, Od. 11, 357. 18, 142, ep. Inf. διδοῦναι, Il. 24, 425, Part. διδούς, -όντος, -όντες; Impf. 2 S. ἐδίδους, Od. 19, 367, 3 S. -δου, Od. 11, 289, oft δίδου (Bekk. II ἐδίδως, ἐδίδω, δίδω), 3 Pl. δίδοσαν, Od. 14, 286. 17, 367. 411, auch δίδον, ἔδιδον, h. Cer. 327. 437; ö. Fut. δώσω, -εις usw., ö. Inf. δώσειν, ep. -έμεν (2mal) u. -έμεναι (3mal), auch ep. mit Beibehaltung der Redupl. 1 Pl. διδώσομεν, Od. 13, 358, Inf. διδώσειν, Od. 24, 314[4]); oft Aor. mit u. ohne Augm. (ἔ)δωκα, -ας, ε, 3 Pl. -αν; 1 u. 3 Pl. (ἔ)δομεν, ἔδοσαν u. häufiger δόσαν, Iterativf. δόσκον, Il. 9, 331. Od. 17, 420. 19, 76, u. δόσκε, Il. 14, 382. 18, 546, ö. Impr. δός, δότω, δότε, Conj. 1 S. δῶ, Od. 9, 356. 20, 296, 2 S. δῷς, Il. 7, 27, 3 S. δώῃ ö., auch δώῃσι, Il. 1, 324. 12, 275. h. Merc. 174, contr. δῶσι (3mal), 1 Pl. δώομεν, Il. 7, 299. 351. Od. 16, 184, contr. δῶμεν (3mal), 3 Pl. δώωσι, Il. 1, 137. 9, 136. 278, Inf. δοῦναι (5mal), ep. δόμεν u. δόμεναι, vom Part. nur Fem. δοῦσα u. N. Pl. δόντες (3mal). — Vom Pass. nur 3 S. Pf. δέδοται, Il. 5, 428, u. Aor. 1 O. δοθείη, Od. 2, 78.

1) geben, schenken, verleihen, τινί τι, Il. 1, 123 u. häuf.; τινὶ εὖχος, ψυχὴν δ' Ἀιδι, v. Besiegten, Il. 5, 654; oft folgt ein epexeget. Inf. gew. Act., δῶκε τεύχεα Ἐρευθαλίωνι φορῆναι (v. φορέω), er gab die Waffen dem Ereuthalion zu tragen, Il. 7, 149. vgl. 10, 270, πόλεμόνδε φέρεσθαι, Il. 11, 798. vgl. Il. 14, 268 u. s. Ameis Anh. zu Od. 22, 253 (wo Inf. Pass.); ἐπὶ (Adv.) μείλια δώσω, ich werde erfreuliche Gaben dazu geben, Il. 9, 147. 289. — Insbes. *a*) etwas den Göttern geben, darbringen, weihen, θεοῖσι ἑκατόμβας, Il. 7, 450, ἱρά, Od. 1, 67, *b*) von den Göttern, geben, verleihen, (auf Bitten) gewähren, εὖχος, νίκην, κῦδος, Hom. ö., u. so im Pass. οὔ τοι δέδοται πολεμήια ἔργα, nicht sind dir verliehen die Werke des Krieges, Il. 5, 428; αἴ κέν μοι δώῃ Ζεὺς — Ἴλιον ἐξαλαπάξαι πτολίεθρον, Il. 8, 287 f.; ὃ. auch ohne Dat. Il. 1, 129 u. s.; ὃ. δός in Gebeten mit Acc. c. Inf., τὸν δὸς — δῦναι δόμον Ἄιδος εἴσω, Il. 3, 322. 6, 307 u. ö., s. Ameis zu Od. 9, 530; ὃ. von traurigen Schickungen, verhängen, ἄλγεα, κήδεα, ἄτας, δαίμονα, Il. 1, 96. 8, 166. 18, 431. 19, 270. Od. 7, 242. *c*) mit Acc. der Person, τινά τινι, übergeben, hingeben, überliefern, Ἕκτορα πυρί, Il. 23, 183, vgl. Od. 24, 65; Ἕκτορα κυσίν, Il. 23, 21, τινὰ ὀδύνῃσιν, ἀχέεσσι, Il. 5, 397. Od. 17, 567. 19, 167. *d*) v. Eltern, zur Frau geben, verheirathen, θυγατέρα ἀνδρί, Il. 19, 291; ohne Dat. 6, 192. 11, 226, vgl. Od. 4, 7; ἀνέρι μητέρα δώσω (v. Telemach), Od. 2, 223, Σάμηνδε ἔδοσαν αὐτήν, sie verheiratheten sie nach S., Od. 15, 367. — 2) geben wollen, anbieten, ξδνα, Od. 13, 378. h. Cer. 327; vgl. Il. 9, 519.

δίε, s. δίω.

διέδρᾶμον, s. διατρέχω.

δι-είπον, defect. Aor. 2, wov. nur Imper. δίειπε, ep. Inf. διαειπέμεν (διαεειπ.), eigtl. durchsprechen, διαειπέμεν ἀλλήλοισιν, um es mit einander durchzusprechen, gründlich zu besprechen, Od. 4, 215; dh. vollständig u. bestimmt, genau sagen, τινί, Jmdm, Il. 10, 425.

δι-είρομαι, 2 S. -ρεαι u. Impr. -ρεο, ep., nur Pr., durchfragen, ausfragen, τί, Il. 1, 550; τινά τι, Jmdn um etwas, Il. 15, 93. Od. 4, 492. 11, 463. 24, 478.

δι-έκ, ep., durch, ganz durch, 1) Adv. διὲκ Πελοπόννησον ἐέργει, h. Ap. 432. — 2) Praep. c. Gen. Il. 15, 124. Od. 17, 61 u. s. (Wolf in Od. δι' ἐκ, jetzt ausser bei La R. als ein W. Vgl. διαπρό).

δι-ελαύνω, nur Aor. 1 διήλασε, 1) tr. durchtreiben, durchjagen, τί τινος, etwas durch etwas, ἵππους τάφροιο, Il. 10, 564, vgl. 12, 120; durchstossen, ἔγχος, λαπάρης, Il. 16, 318; δόρυ ἀσπίδος, Il. 13, 161 u. s. — 2) durchziehen, -eilen, mit Acc. ὄρη, h. Merc. 96; ἐν κνημοῖσι, umherstreifen, h. 19, 13.

διελθέμεν, s. διέρχομαι.

δίεμαι (W. δι), ep., Med. (von e. Act. δίημι, noch in ἐνδίημι, w. s.), wie τίθεμαι, bei Hom. vom Pr. 3 Pl. δίενται u. Inf. δίεσθαι, sich scheuchen lassen, fliehen, von Rossen, δίενται πεδίοιο, sie fliehen durch das Gefilde, Il. 23, 475; vom Löwen, σταθμοῖο δίεσθαι, sich vom Gehege wegjagen

[1]) Ueber die Bildung s. Christ S. 259.
[2]) od. δίδοισθα, La R. Textkr. S. 225 u. dazu Ameis zu Od. 19, 367 Anh. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 135 sq.
[3]) Dagegen s. bes. Rumpf Jahrbb. f. Phil. u. P. 1860 S. 597 f., auch La R. Textkr. S. 225.
[4]) Lob. Path. El. I p. 158, Ameis zu Od. 13, 358, Curt. Verb. II 301; nach A. ist es Fut. v. δίδεω.

lassen, Il. 12, 304. Andere hierher gezogene StSt. s. unter δίω 2).

δι-έξειμι, durch etwas heraus od. hinaus gehen, Il. 6, 393 †.

δι-εξερέομαι, genau ausfragen, ausforschen, τινά τι, Il. 10, 432 †.

διεπέφραδε, s. διαφράζω.

διέπρᾰθον, s. διαπέρθω.

διέπτατο, s. διαπέτομαι.

δι-έπω, nur Pr., Il. 1, 166. h. Merc. 61, u. Impf. διεῖπον, Il. 11, 706. Od. 12, 16, sonst ep. δίεπον, etwas besorgen, verrichten, verwalten, ἕκαστα, Il. 11, 706. Od. 12, 16; τὸ πλεῖον πολέμοιο, Il. 1, 166; στρατόν, durch das Heer hin walten[1]), Il. 2, 207; ἀνέρας σκηπανίῳ, durch die Männer mit dem Stabe hinfahren (um sie zurückzuscheuchen), Il. 24, 247, s. ἔπω.

δι-έργω, ion. u. ep. für διείργω, nur ion. 3 Pl. Impf. διέεργον (διέϝ.), trennen, auseinander halten, mit Acc., Il. 12, 424 †.

δι-ερέσσω, Aor. διήρεσα, tüchtig rudern, χερσί, mit den Händen, *Od. 12, 444. 14, 351.

διερός, Wort von zw. Bdtg (wahrsch. v. W. δι, Curt. Et.[4] S. 235), 1) rege, frisch, lebendig, οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ διερὸς βροτός, οὐδὲ γένηται, ὅς κεν Φαιήκων ἀνδρῶν ἐς γαῖαν ἵκηται, δηιοτῆτα φέρων, Od. 6, 201. — 2) eilend, flüchtig, διερῷ ποδὶ φευγέμεν, Od. 9, 43 s. das. Hentze Anh.[2]).

δι-έρχομαι, Inf. Fut. διελεύσεσθαι, Aor. διῆλθε, O. -έλθοιεν, ep. Inf. -έμεν, eigtl. *a*) durchgehen, wandern, schreiten, mit Acc. πῶν, die Heerde, Il. 3, 198; ἄσυ, Il. 6, 392; κλισίας, durch die Zelte, Il. 13, 144; mit Gen. μεγάροιο, Od. 6, 304; abs. Il. 24, 716. *b*) durchfahren, -dringen, v. Geschossen, mit Gen. χροός, durch die Haut dr., Il. 20, 100; abs. Il. 20, 263. 23, 876. — 2) übtr. durchgehen, μετὰ φρεσί τι, überdenken, h. Ven. 276.

διέσσυτο, s. διασεύω.

διέτμᾰγεν, s. διατμήγω.

δι-έχω, nur Aor. 2 διέσχε, intr. durchreichen, -ragen, διὰ δ' ἔπτατο ὀιστός, ἀντικρὺ δὲ διέσχε, hindurch flog der Pfeil, und ganz durch fuhr er, Il. 5, 100; so auch Il. 11, 253. 20, 416, s. auch ἔχω II 2.

δίζημαι[1]), ep. u. ion. Dep. Med., Fut. διζησόμεθα, Od. 16, 239, sonst nur Pr. 2 S. δίζηαι u. Part. διζήμενος. 1) aufsuchen, suchen, τινὰ, Od. 15, 90; mit εἴ που, Il. 4, 88. 13, 760. — 2) sich zu verschaffen od. zu erlangen suchen, erstreben, abs. ἕκαστος μνάσθω ἐέδνοισιν διζήμενος, Od. 16, 391 (das. Ameis); mit Acc., νόστον, Od. 11, 100; νόστον τινί, Jmdm die Rückkehr erstreben, Od. 23, 253; φάρμακον, Od. 1, 261; πληθύν, um e. Menge od. viele Leute zu haben sich bemühen, Il. 17, 221.

δί-ζυξ, ῡγος[2]) (W. ζυγ, ζεύγνυμι), zweispännig, ἵπποι, *Il. 5, 195. 10, 473.

δίζω[3]) (δίς), nur Impf. δίζε, zweifelhaft, ungewiss sein, mit ἤ — ἤ, Il. 16, 713 †.

Δίη, e. kleine Insel bei Knosos auf Kreta[4]), Od. 11, 325. [ῑ]

διηκόσιοι, ion. st. διαχ., zweihundert, *Il. 8, 233. 9, 383.

δι-ηνεκής[5]), ές (W. ἐνεκ, ἤνεγκα, Curt. Et.[4] S. 309), eigtl. stätig fortlaufend, zusammenhängend, *continuus*, nur vom Raume, ἀτραπιτοί, fortlaufende (nicht unterbrochene) Wege, Od. 13, 195; ὠλξ, geradfortlaufende Furche, Od. 18, 375; weithin reichend, lang, gross, ῥάβδοι, Il. 12, 297, νῶτα, Il. 7, 321. Od. 14, 437, ῥίζαι, Il. 12, 134. — Dav. Adv. **διηνεκέως**, in Einem fort od. im Zusammenhange, vom Anfange bis zu Ende, dh. ausführlich, ἀγορεύειν, Od. 7, 241. 12, 56; dh. auch genau, Od. 4, 836.

διήρεσα, s. διερέσσω.

δίηται, s. δίω.

δι-ικνέομαι, Dep. Med., Fut. διίξομαι, 2 S. Aor. διίκεο [ῑ], durchgehen, nur übtr. ganz erzählen, πάντα, *Il. 9, 61. 19, 186. h. Cer. 416.

1. **δι-πετής**, έος (Διός, πίπτω, W. πετ, Curt. Et.[4] S. 210), vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmelentströmend[6]), ποταμός, inwiefern der Fluss vom Regen an-

---

[1]) A. durchgehen, -schreiten; dagegen s. Savelsb. Dig. p. 45. Schol.: διήρχει.

[2]) Lehrs Arist. p. 47 (56) sqq. erklärt erstere St.: „*non est iste vir fugator homo* h. e. *non is est, quem fugere opus sit*", u. trennt das folg. οὐδὲ κτλ. durch ein Kolon von dem Vhgdn. Demselben folgt Doederl. n. 177. Ameis fasst δ. auch an dieser Stelle in Bdtg „flüchtig" u. deutet: der uns gottgeliebten u. fernwohnenden ohne unser Geleit (η 193, ν 71) entrinnen könnte; dagegen s. Hentze Anh. Nach den Alten ist es nass, feucht, von διῆναι, διαίνω, übtr. frisch, bei frischen Kräften, munter, dh. lebend (Eust. nach Aristarch ζῶς, σπουδαίος), also δι. βροτός, ein munterer (lebender) Sterblicher, u. διερῷ ποδὶ φευγέμεν, mit munterem, raschem Fusse fliehen. Nitzsch (u. ähnlich Faesi) zu Od. 6, 201 nimmt als eigtl. Bdtg „flüssig, fliessend, *liquidus*", übtr. „rege, beweglich". Er construirt den Satz: οὗτος ἀνήρ, ὃς κεν ἵκηται φέρων δηιοτῆτα, οὐκ ἔστι διερὸς βρ. οὐδὲ γένηται, u. umschreibt ihn: „nun und nimmermehr soll sich der frisch und gesund regen, soll der unter Lebenden sein (soll nicht mit heiler Haut davonkommen), der in das Land der Phaieken mit feindlicher Gewalt dringt". Düntzer deutet δ. furchtsam, zag, u. fasst δ. βρ. wie e. Ausruf, indem er die Erklärung gibt: „Nausikaa kann den Gedanken nicht unterdrücken, dass ein solcher, wenn er wirklich es wagen wollte, gleich in Schrecken gerathen würde, u. schwebt ihr hier schon vor, dass die Götter die Phaieken lieben u. deshalb einen solchen in Angst setzen würden". Voss: „Noch nicht reget er sich, der Sterbliche, lebet auch nie wohl, *welcher zu* uns herkomm" usw.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 610 Verb. I 153 redupl. F. = δι-δῃ-μαι, skr. W. *ja*, gehen, im Gr. δῐ́ᾱ; vgl. Christ S. 151; nach Fick W.[3] I 106 v. e. W. δί, „scheinen, blicken". Autenr. bei Ameis Zus. Od. 11, 158 (S. 90) leitet διΐημαι v. δέω ab.

[2]) Grashof Fuhrw. S. 39 nimmt als Nom. δίζυγος an.

[3]) Nach Doederl. n. 163 st. δυίζειν v. δύο; nach Curt. Et.[4] S. 610 mit δίζημαι vwdt.

[4]) Nach A. das spätere Naxos, dagegen s. Preller Ausgew. Aufs. S. 13 f. (Ameis Zus. zu Od. 1. c.); es gab mehrere Inseln dieses Namens, darunter auch Naxos, Diod. 3, 51, Schol. Theocr. 2, 45, Steph. Byz.

[5]) Doederl. n. 2092, der ἠνεκής von ἐνήκω „bis hinauf od. ans Ziel kommen" ableitet, gibt dem W. δην. die Bdtg „vollständig", dann, wo bestimmte Grenzen nicht angegeben sind, „lang"; νῶτα διην. deutet er „grosse Stücke aus dem Rücken". Das Adv. διηνεκέως bedeutet nach ihm stets „vollkommen", entw. extensiv „vollständig", wie Od. 7, 241, od. intensiv „zuverlässig", wie Od. 4, 836.

[6]) Alte Gramm. deuteten διαυγής; s. darüber La R. Textkr. S. 226. Für dieselbe Deutung ist Hart. Rel. u. Myth. d. Gr. S. 52 A. 75, der es v. διά u. ἵκω, ὁω (brennen) herleiten will.

schwillt, Il. 16, 174. 17, 263 u. s. Od. 7, 284; von *Αἴγυπτος* (Nil), Od. 4, 477. 581. [ῑ̆]

2. **δῖ-πέτης*, *εος* (*Διός*, *πέτομαι*), den Himmel durchfliegend, *οἰωνοί*, h. Ven. 4. [ῑ̄]

δι-ίστημι, nur intr. Aor. 2 3 Dual. *διαστήτην*, Il. 1, 6. 16, 470, 3 Pl. *-έστησαν*, Part. *διαστάντες*, 1 Pl. Pf. *διέστᾶμεν* (s. *a*) u. Impf. M. *διίστατο* s. *a*). (*a*) eigtl. auseinander treten, sich trennen, *Il. 12, 86. 16, 470. 17, 391. 24, 718; im Pf. auseinander stehen, *τίη δὴ νῶι διέσταμεν*; was stehen wir aus einander (und kämpfen nicht)? Il. 21, 436; *θάλασσα διίστατο*, das Meer theilte sich, machte Platz, Il. 13, 29. *b*) übtr. sich durch Zank od. im Zanke trennen, sich entzweien, Il. 1, 6.

διί-φιλος (*Διὶ φίλος*, wie vor Bekk.[1]) geschrieben wurde), dem Zeus lieb, von Z. geliebt, Beiw. v. Helden, bes. v. Achilleus u. Hektor, auch v. andern, *Il. 1, 74. 6, 318 u. s., ausserdem v. Apollon, Il. 1, 86, u. *κήρυκες*, Il. 8, 517[2]). [ῑ̆]

δικάζω (*δίκη*), ep. Inf. Pr. *-έμεν*, Il. 1, 542, Impf. u. Aor. ohne Augm. *δίκαζον*, *δίκασαν*, Imp. Aor. ep. *δικάσσατε*, Il. 23, 574, Conj. *δικάσω*, Il. 23, 579. 1) Act. vom Richter, Recht sprechen, richten, entscheiden, abs. Il. 23, 579. Od. 11, 547; *ἀμοιβηδὶς δὲ δίκαζον* (sc. *γέροντες* Vs 503), sie sprachen wechselnd ihr Urtheil, gaben ihren Entscheid, Il. 18, 506; mit Dat. *Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσι δικαζέτω*, d. i. er entscheide den Streit der Troer und Danaer, Il. 8, 431; *ἐς μέσον ἀμφοτέροισι δικάσσατε*, „sprecht (ihr Fürsten) nach Billigkeit Beiden das Recht", Il. 23, 574; Il. 1, 542 *τοὶ φίλον ἐστίν — κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν*, „Heimlichkeiten, eigtl. Heimliches zu überlegen u. zu entscheiden", mit Bezug auf vorliegenden Fall, ob die Bitte der Thetis zu erfüllen sei od. nicht. Gew. deutet man hier *δικάζειν* beschliessen. — 2) Med. von den Parteien, sich Recht sprechen lassen, rechten, vor Gericht streiten, Od. 11, 545. 12, 440.

δίκαιος (*δίκη*), gerecht, d. i. *a*) rechtlich, Gerechtigkeit übend, der erkennt u. thut, was recht u. gut ist vor Göttern u. Menschen (Nägelsb. Hom. Th. S. 150), Od. 3, 52, Cheiron, Il. 11, 832, die Abier, Il. 13, 6 u. s.; dagegen sind die Freier *οὐδὲ δίκαιοι*, Od. 2, 282, u. so manche achaiische Helden, Od. 3, 133, u. die Kyklopen, Od. 8, 575. 9, 175. 13, 201, u. diese bes., weil sie das allen Menschen heilige Gastrecht verletzen. *b*) v. Handlungen usw., gerecht, gebührend, geziemend, schicklich, *ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ*, Od. 18, 414; *οὐ δίκαιον*, mit Inf., es ist nicht recht, Od. 20, 294. — Comp. *-ότερος*, Il. 19, 181, u. Supl. *-ότατος*, Il. 11, 382. 13, 6. — ***δικαίως***, Adv., nach Sitte und Brauch, gebührend, *μνᾶσθαι*, Od. 14, 90 †.

**δῖ-κάρηνος*, poet. (*κάρηνον*), zweiköpfig, Batr. 300.

δικασ-πόλος, ep. (W. *πελ*)[1]), Rechtspfleger, Richter, Il. 1, 238; *ἀνήρ*, Od. 11, 186.

**δῖ-κερως*, *ωτος* (*κέρας*), zweigehörnt, Bein. des Pan, h. 19, 2. 37.

δίκη (W. *δικ*, *δείκνυμι*, Curt. Et.[4] S. 184, Doed. n. 2037), 1) urspr. Weise, Sitte, Gebrauch, das durch das Herkommen Eingeführte, zum Recht Gewordene, Schickliche, Gebührende[2]), *δίκη βασιλήων*, Od. 4, 691, *θεῶν*, Od. 19, 43, *δμώων*, Od. 14, 59 u. s., das bei den Königen usw. Gebräuchliche, Herkömmliche; *μνηστήρων οὐχ ἥδε δίκη τὸ πάροιθε τέτυκτο*, das war früher bei den Freiern nicht Sitte, Od. 18, 275; auch v. dem, was der Natur, dem Laufe der Dinge gemäss ist, *αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν*, das ist der Sterblichen Weise od. das Geschick („Bestimmung", Ameis) der Sterblichen, Od. 11, 218; *ἡ γὰρ δίκη, ὁππότε*, so pflegt es zu gehen, wenn —, Od. 19, 168; vgl. Doederl. l. c. — dh. 2) Recht, Gerechtigkeit, *δίκης ἐπιδεύὲς ἔχειν*, seines Rechtes entbehren, Il. 19, 180; dh. (im Ggstz der rohen Gewalt, *βίη*): *δίκην ἐξελαύνειν*, das Recht verbannen, Il. 16, 388, *τίειν*, das Recht achten, Od. 14, 84; *εἰπεῖν δίκην*, seine Rechtssache darlegen (von Streitenden), Il. 18, 508; *δίκην διδόναι καὶ λαβεῖν*, Recht geben u. nehmen, d. i. seinen Rechtshandel führen u. entscheiden lassen, h. Merc. 312. *b*) im Plur. *δίκαι*, *α*) Verwaltung des Rechts, Rechtspflege, Il. 16, 542. Od. 3, 244. 9, 215. *β*) Richtersprüche, *νέκυες ἀμφὶ δίκας εἴροντο ἄνακτα*, sie fragten ihn (den Minos) um Richtersprüche[3]), Od. 11, 570. — 3) Rechtsanspruch, *δίκῃ*, rechtend (*δικανικῶς*, Eust., s. Doederl.), Il. 23, 542.

δι-κλίς[4]), *ίδος*, zweiflügelig, *πύλαι*, *θύραι*, *σανίδες*, Il. 12, 455. Od. 17, 268. 2, 345.

δίκτυον[5]), Fischernetz, Od. 22, 386 †.

δινεύω u. ***δινέω***, erstere F. nur im Pr. Opt. *-εύοι*, P. *-εύων*, *-οντες*, *-εύουσαν*, u. Impf. *ἐδίνευον*, Od. 4, 19, Iterativ. *δινεύεσκε*, Il. 24, 12; v. *δινέω* Impf. mit u. ohne Augm. (*ἐ*)*δίνεον*, *δινέομεν*, auch Part. Aor. 1 *δινήσας*; v. Pass. 1 Pl. Impf. *ἐδινεόμεσθα*, Od. 9, 153, 3 Du. *δινείσθην* (s. 2), Aor. 3 Du. *δινηθήτην* (so La R., s. *περιδινέω*), Il. 22, 165, Conj. *δινηθῶσιν*, Inf. *-θῆναι* (s. 2), Ptc. *δινηθείς*. 1) tr. im Kreise od. Wirbel herumdrehen, wirbeln, herumschwingen, *σόλον*, Il. 23, 840; *ζεύγεα*, im Kreise herumtreiben, Il. 18, 543; *μόχλον*, den Pfahl herumdrehen, Od. 9, 388. — 2) intr. sich im Kreise

---

[1]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 96. 180; in den Urkunden schwankt die Schrb., doch scheint die getrennte vorzuherrschen, La R. Textkr. S. 312. 455.

[2]) Die übrigen StSt. sind: von Achilleus Il. 16, 169. 18, 203. 22, 216. 24, 472; v. Hektor 8, 493. 10, 49. 13, 674; ausserdem v. Odysseus, 10, 527. 11, 419. 473; v. Phoinix, 9, 168; u. v. Patroklos, 11, 611.

[1]) Eine andere Erklärung versucht Clemm, Curt. Stud. VII 95.

[2]) Nägelsb. Hom. Th. S. 228 bemerkt: „es ist der charakteristische Standpunkt der hom. Ethik, dass die Sphären des Rechts, der Sittlichkeit u. Religiosität bei dem Dichter durchaus noch nicht auseinander fallen".

[3]) Nitzsch: „sie trugen ihm ihren Rechtshandel vor".

[4]) Nach Ein. v. *κλείς*, eigtl. *δικλείς*, Lob. Path. El. I p. 327; nach A. wahrscheinlicher v. *κλίνω*.

[5]) v. *δικεῖν*, „werfen" nach Doederl. n. 2040 von *δίχομαι*.

herumdrehen, v. Tanzenden, Il. 18, 494. 606; v. Gauklern, die radschlagen, Od. 4, 19; übhpt umherschweifen, -streichen, -wandeln, κατὰ μέσσον, Il. 4, 541; παρά θῖνα, Il. 24, 12; κατὰ οἶκον, Od. 19, 67; von e. in der Luft kreisenden Vogel, Il. 23, 875. — Ebenso im Pass. δινεῖσθαι, sich umherdrehen, herumlaufen, -rennen, πόλιν πέρι, Il. 22, 165; ὅσσε δινείσθην, die Augen rollten umher, Il. 17, 680; sich umhertreiben, κατὰ νῆσον, Od. 9, 153, ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι, Od. 16, 63. Uebr. s. ἰδνόω; von

δίνη, (W. δι Curt. Et.[4] S. 234), Wirbel, Strudel des Flusses, Il. 21, 213. Od. 6, 116; im Plur. Il. 21, 11. 132. — Dav.

δῖνήεις, εσσα, εν, nur Masc. Sg., wirbel-, strudelreich, bes. Ξάνθος, Il. 2, 877 (od. Σκάμανδρος, Il. 21, 125. 22, 148) u. ö., ausserdem Ἕρμος, Il. 20, 392, ποταμός, Od. 6, 89. 11, 242. La R. zu Il. 8, 490.

δῖνωτός, (δινόω), eigtl. kreisförmig od. rund gemacht, dh. gerundet, rund gedrechselt, dh. von Holzarbeiten übhpt kunstreich gearbeitet, λέχεα, Il. 3, 391 (Ameis), κλισίη, Od. 19, 56; ἀσπὶς ῥινοῖσι βοῶν καὶ χαλκῷ δινωτή, ein aus Rindshäuten u. Erz künstlich[1]) gearbeiteter Schild, Il. 13, 407.

δῖο-γενής, ἐος (W. γεν, γίγνομαι), nur Nom. u. Voc. masc., vom Zeus erzeugt, zeusentstammt, gew. Beiw. der Könige u. Helden (Gladst. S. 283), als vom Zeus, dem König der Könige, eingesetzt und von diesem geschützt, Il. 1, 337. Od. 2, 352 u. ö.

Διό-θεν Adv. (Διός), vom Zeus, nach Zeus Willen, Il. 15, 489. 24, 194. 561.

διοίσομαι, s. διαφέρω.

δι-οϊστεύω, nur Inf. Fut. -σειν u. Aor. 1 Conj. -σω (Od. 21, 114), -σῃ, Opt. -εύσειας, u. Inf. -εῦσαι, e. Pfeil durchschiessen, τινός, durch etwas, *Od. 19, 578. 587. 21, 76. 97. 114. 127; abs. καί κεν διοϊστεύσειας, du könntest e. Pfeil hindurch (durch den Zwischenraum) schiessen, s. v. a. e. Pfeilschuss davon entfernt, Od. 12, 102.

δίοιτο, s. δίω.

***δι-οιχνέω**, durchgehen, umherwandeln, h. 19, 10.

Διοκλῆς, ῆος, 1) S. des Orsilochos, Enkel des Alpheios, V. des Krethon u. Orsilochos, K. in Phere in Messenien, Il. 5, 542 ff. Bei ihm übernachtete Telemachos, Od. 3, 488. 15, 186; wahrsch. e. Vasall des Agamemnon, vgl. Il. 9, 151. — 2) Einer der Fürsten in Eleusis, welchen Demeter die Besorgung des heiligen Dienstes lehrte, Διοκλέι, h. Cer. 474 (aber Vs 158 Διόκλου, also v. Δίοκλος; s. Ruhnk).

δι-όλλῡμι, tr. durchaus zu Grunde richten; Pf. intr. ganz zu Grunde gehen, οὐδ' ἔτι καλῶς οἶκος ἐμὸς διόλωλε, und nicht mehr mit Anstand geht mein Haus zu Grunde, d. h. früher thatet ihr es erträglich, jetzt aber übertreibt ihr es, Od. 2, 64 †.

Διομήδη, T. des Phorbas, Sklavin des Achilleus, Il. 9, 665.

[1]) Nach Doederl. u. 2420 „sauber gearbeitet" wie von der Drechselbank; nach A. „rund od. gewölbt gearbeitet".

Διομήδης, εος, S. des Tydeus u. der Deipyle, also von Geburt e. Aitoler (Il. 23, 470), Gem. der Aigialeia, der T. des argeiischen Königs Adrestos (s. Ἄδρηστος), u. nach dessen Tode K. der St. Argos u. der inachischen Ebene (s. Ἄργος 1), Il. 5. 412. Er nahm an dem zweiten Zuge nach Theben Theil, Il. 4, 406, u. schiffte mit 80 Schiffen nach Troja, Il. 2, 567. 568. Er gehört zu den Tapfersten des Heeres (Διομήδους ἀριστεία, das 5te Buch der Il.). Mit dem Lykier Glaukos, dem Gastfreunde, tauscht er die Rüstung, Il. 6, 230; übr. s. Αἴας 2. Schilderung des Diomedes bei Nägelsb. Hom. Th. S. 311. Nach Od. 3, 180 ff. kommt er glücklich nach Argos zurück[2]).

Δῖον, St. in Euboia am Vorgebirge Kenaion, Il. 2, 538.

Διόνῡσος, nur Od. 11, 325 (ὁ. in hymn.), ep. Διώνῡσος, Il. 6, 132 u. s. (4mal), S. des Zeus u. der Semele, erzogen von den Nymphen des quellenreichen Gebirges Νῦσα, w. s., Il. 14, 325. Homer kennt seine Verehrung in Thrake; ihn, den trunkenen Gott, will der thrakische K. Lykurgos nicht dulden, so dass der Gott ins Meer zur Thetis flieht, Il. 6, 132 ff. Od. 11, 325 wird auf seine Liebe zur Ariadne hingedeutet; ausserdem ist er beiläufig erwähnt Od. 24, 74. Er ist das Symbol der vegetativen Kraft der Erde, bes. sofern sich dieselbe in Hervorbringung saftiger Früchte zeigt; dh. insbes. Gott des Weinbaues u. somit Geber des Weins u. der durch denselben erzeugten Freude u. Begeisterung; s. h. 7. 26. 34. Bei Homer nimmt er unter den oberweltlichen Gottheiten wie Demeter eine untergeordnete Stelle ein[3]) (Nägelsb. Hom. Th. S. 115 ff.).

δι-οπτεύω (ὀπτεύω, W. ὀπ), genau aufpassen, umherschauen, Il. 10, 451 †.

δι-οπτήρ, ῆρος, Späher, Kundschafter, Il. 10, 562 †.

δῖος, δία, δῖον (st. δῑϝος, δῑϝία, W. δῑϝ, Curt. Et.[4] S. 235), nur in den FF. δῖος, δῖα, δίης, δίῃ, δῖαν, δῖον, δίῳ, δῖοι, Voc. δῖε u. zweimal Gen. δίου, Il. 7, 138. Od. 3, 84[2]), eigtl. leuchtend, glänzend[3]), nur übtr.; herrlich, hehr, trefflich, *a*) als Beiw. der Götter, nur im Fem. δῖα θεά, die hehre Göttin, Il. 10, 290, u. so δῖ' Ἀφροδίτη, Ἠὼς δῖα usw.; *b*. γένος, s. γένος 1, *d*); auch in derselben Bdtg[4]) δῖα θεάων, Il. 6, 305. Od.

[1]) Nach spätarer Sage wandte er sich nach seiner Rückkehr nach Unteritalien, wo er die Stadt Arpi erbaute.

[2]) Dies dürfte sich daraus erklären, dass in jener Zeit sein Cultus unter den griech. Stämmen noch nicht allgemein verbreitet war, Gladst. S. 218 f. Der Ursprung des Dionysosdienstes ist wahrsch. bei den Thrakern zu suchen. S. bes. Welcker Götterl. I S. 425 ff. (u. über den hellenisirten ib. S. 434 ff.) u. Preller I S. 519 (412) ff. — Nach Voss ist eigtl. Διόνυσος der Gott von Νῦσα, u. so Preller S. 523, Welcker l. c. S. 438. Bergk Philol. XIV. S. 182 deutet θεὸς νύχιος. Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 60 eigtl. Διό-συσος, „Zeus' Sohn", *sunu*, Sohn, v. W. *su*, zeugen.

[3]) wo Düntz. θεῖον will, vgl. dens. zu Od. 2, 259.

[4]) Gew. Ablg. v. Διός (v. Gen. zu Ζεύς) u. Deutung „von Zeus entsprossen", dann übhpt göttlich, herrlich usw. Dagegen s. Düntz. Ztschr. XII S. 22 u. zu Od. 1, 14. Schuster zu Gladst. S. 283 A 8. Autenr. zu Il. 1, 7. — Ueber d. Vastelle s. unter θῖος.

[5]) nicht superlativisch, vgl. Nitzsch zu Od. 1, 14.

1, 14 u. s. häuf.[1]); auch *δῖα Χάρυβδις*, Od. 12, 104. *b*) v. ausgezeichneten Menschen beiderlei Geschlechts, u. zwar zumeist in Bezug auf Geburt, Stand, Thatkraft, Tapferkeit, aber auch in sittlicher Beziehung, edel, trefflich, so *δῖος ὑφορβός*, Od, 16, 56 u. s., *δῖ' Εὔμαιε*, Vs 461. 21, 234, *δ. Φιλοίτιος*, Od. 21, 240, *Εὐρύκλεια δῖα γυναικῶν*, als eines Königs Tochter, Od. 20, 147; auch v. ganzen Völkern, *δῖοι Ἀχαιοί*, Od. 3, 116. 19, 199, *δ. Πελασγοί* Vs 177[2]), *δῖοι ἑταῖροι (Σαρπηδόνος)*, Il. 5, 692. *c*) v. trefflichen Thieren, *ἵππος*, vom Kampfross des Hektor, Il. 8, 185, des Adrestos, Il. 23, 346. *d*) von leblosen Gegenständen, wie vom Meer, Il. 1, 141. Od. 3, 153 u. ö. (stets *εἰς ἅλα δῖαν*)[3]), v. der Erde, Il. 14, 347. 24, 532, vom Aether, Il. 16, 365. Od. 19, 540, v. Flüssen, Il. 2, 522. 12, 21; auch von alten ehrwürdigen Städten, von Arisbe, Il. 2, 836, v. Ländern, wie von Elis, Il. 2, 615. 11, 686. 698, u. Lakedaimon, Od. 3, 326. 13, 440; vgl. *ἱερός*.

Δῖος, S. des Priamos, Il. 24, 251.

**Δῖόσκουροι*, die Söhne des Zeus, vorzugsweise Kastor u. Polydeukes, nur getrennt, *Διὸς κοῦροι*, h. 33, 1. 9. vgl. h. 17.

δῖο-τρεφής, *ές* (*τρέφω*), von Zeus ernährt, erzogen; Bein. der Könige u. Vornehmsten des Volkes, wie *διογενής*[4]), Il. 2, 196 u. häuf.; *αἰζηοί*, Il. 2, 660; ausserdem des Skamandros, Il. 21, 223, u. *ἄνθρωποι*, Bezeichnung der Phaieken, als von den Göttern entstammt od. denselben verwandt, Od. 5, 378.

δί-πλαξ, *ακος*, (W. *πλεκ*)[5]), poet., doppelt gelegt, zweifach gelegt, *δημός*, Il. 23, 243. — Als Subst. f. sc. *χλαῖνα*, e. Doppelgewand, -mantel, ein Obergewand, das man doppelt umschlagen kann, vgl. *διπλῇ χλαίνα* u. *δίπτυχος λώπη*; opp. *ἁπλοΐς*, w. s., Il. 3, 126 (das. Nägelsb.), 22, 441. Od. 19, 241.

δι-πλόος[6]), 3, zsgs. nur im Fem. *διπλῆ*, doppelt, zweifach, *χλαῖνα διπλῆ* = *δίπλαξ*, w. s. Il. 10, 134. Od. 19, 226; *ὅθι διπλόος ἤντετο θώρηξ*, Il. 4, 133. 20, 415, s. *ἄντομαι*.

δί-πτῠχος, (*πτύξ*), doppelt gefaltet, doppelt gelegt, *λώπη* = *δίπλαξ*, w. s., Od. 13, 224. — Ausserdem metapl. Acc. Sg. *δίπτυχα* (von e. Form °*δίπτυξ*) in der Formel *δίπτυχα ποιεῖν* (sc. *κνίσην*, w. s.), die Fetthaut od. das Schmeer doppelt nehmen, Il. 1, 461. 2, 424. Od. 3, 458. 12, 361[1]).

δίς (urspr. *δϝίς*, skr. *dvis*, s. *δύο*, Curt. Et.[4] S. 238), Adv., zweimal, doppelt, Od. 9, 491 †.

δισ-θᾰνής, *έος*, ep. (*θανεῖν*), zweimal sterbend, Od. 12, 22 †.

δισκέω, mit der Wurfscheibe werfen, *δίσκῳ ἐδίσκεον ἀλλήλοισιν* (unter einander), Od. 8, 188 †; von

δίσκος, (W. *δικ*, *δικεῖν*[2]), werfen), die Wurfscheibe[3]), dh. *δίσκουρα*, N. Pl., ep. (*οὖρον*), die Weite, auf welche der Diskos geschleudert wird, Diskos-, Wurfweite, *ἐς δίσκουρα λέλειπτο*, auf Wurfweite blieb er zurück, Il. 23, 523 †; dass. *δίσκου οὖρα*, Il. 23, 431; vgl. *οὖρον*.

**διττός*, (Curt. Et.[4] S. 238) zweifach, doppelt, Batr. 61.

δῑφάω[4]), aufsuchen, aufspüren, *τήθεα*, Austern suchen, v. Taucher, Il. 16, 747 †.

διφρᾰ́ς, Acc. *διφράδα*, epigr. Hom. 15, 8 verdorb. W.[5])

δῖφρος[6]), 1) der Wagenstuhl, -kasten (urspr. wol die als Sitz dienende Bretterunterlage auf der Axe, Grashof Fuhrw. S. 14), Il. 5, 160. 11, 748. 17, 464. 23, 132 u. s. Er war gerundet, an der Hinterseite offen u. hing in Riemen, Il. 5, 727; bisw. der Streitwagen selbst, nur in Il. 10, 305. 16, 379 u. s.; ein zweisitziger Reisewagen, Od. 3, 324. Vgl. Rumpf Beitr. zur Hom. Worterkl. S. 20 f. Friedreich Real. S. 314. — 2) einfacher Sessel (ohne Lehne) Tabouret, Il. 3, 424. 6, 354. Od. 4, 717 u. ö.

δῖχα, Adv.[7]), 1) in zwei Theile getheilt, zweifach, *δίχα πάντα ἠρίθμεον*, in zwei Haufen, Od. 10, 203; *δίχα δέδασται*, ist in zwei Theile getheilt, Od. 15, 412. — 2) übtr. zwiespaltig, zweierlei, verschieden, u. zwar sowohl in Bezug auf sich als auf Andere, in den Ausdrr. *δίχα δέ σφισιν ἤνδανε βουλή*, *δίχα μερμηρίζειν*, *δίχα θυμὸς ὀρώρεται*, *δίχα θυμὸν ἔχειν*, *δίχα θυμὸς ἄητο*, *δίχα βάζειν*, s. d. VV. u. unter *θυμός*.

διχθά, Adv., poet. st. *δίχα*, zweifach, *τοὶ διχθὰ δεδαίαται*, Od. 1, 23; übtr. *διχθὰ*

---

[1]) bes. von Athene, Kalypso u. Kirke, ausserdem von Here, Artemis, Eidothee, Charis, s. Krämer Beiw. S. 13 A. 60.

[2]) s. Bekk. Hom. Bl. II 16.

[3]) Nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX. S. 544 ausser Il. 15, 161 (= 177. 223) u. 21, 219 nur da, wo von e. Herablassen des Schiffes ins Meer die Rede ist. Nach ihm ist der Ausdruck ein Ausfluss der Stimmung, in der sich der Mensch beim Antritt einer Seefahrt befindet; wo diese Stimmung nicht sein kann, steht nur *εἰς ἅλα* od. *ἅλαδε*.

[4]) Gladst. S. 283 betrachtet *διοτρ.* als ausschliessl. Titel der Könige u. gibt dem *διογ.* e. weitere Bdtg, „es ist e. höhere Auszeichnung, unter dem Schutze u. der Obhut der Götter zu stehen, d. i. *διοτρεφής* zu sein, als bloss von e. Gott abzustammen, d. i. *διογενής* zu sein".

[5]) Nach J. Schmidt Ztschr. XVI S. 431 aus *διπλός* mit Secundärsuffix *αξ*.

[6]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] II 146.

[1]) Vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 461. Doederl. n. 164 u. die Erkll. zu Od. 3, 458; den Acc. *δίπτυχα* hat auch Apoll. Rh. 2, 32.

[2]) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 365 aus °*διμϝος*. Uebr. s. Lob. Rhem. p. 58. Curt. S. 588.

[3]) eine runde, platte, steinerne od. eiserne (s. *σόλος*), auch hölzerne Scheibe, bald mit e. Loche od. Riemen in der Mitte zum Schleudern, bald ohne dieselben (s. Nitzsch zu Od. 8, 186. Krause Agonist. p. 442 ff.). Es war schon zu Homers Zeit ein gewöhnliches Spiel, Il. 2, 774. Od. 4, 626 (das. d. Erkll.). 8, 129 u. s., wobei derjenige den Preis erhielt, welcher den Diskos am weitesten schleuderte, s. bes. Od. 8, 186.

[4]) Nach Fick W.[3] II 128 mit *δίζημαι* vwdt.

[5]) Wahrsch. gemacht, wozu viell. *διαδιφρώς*, w. s., veranlasst hat; man hat *δίφρακα* verm. als Dem. v. *διφρός*, Bast z. Greg. Cor. p. 240, od. dor. F. v. *δίφρος*, S. Hartmann Jahrbb. f. Phil. 1869, I. S. 22.

[6]) Nach der gew. Ansicht synk. aus *δίφορος* od. *δίφερος* (Christ S. 41), eigtl. e. für zwei Personen berechneter Raum, doch vgl. Grashof a. a. O. Ahrens *Δρῦς*, S. 27 erklärt es für Metath. aus *δρίφος* von e. Wform *δριφ*, *δριϝ* u. bringt es mit *δρῦς* in Vbdg.

[7]) Nach Savelsb. eigtl. Acc. Pl. v. e. Acc. °*δίχον*.

κραδίη μέμονε, zwiefach strebet mein Herz, d. i. ich schwanke zwischen zwei Entschlüssen, Il. 16, 435. — Dav.

διχθάδιος, ep., zweifach, doppelt, Κῆρες, *Il. 9, 411. — Neutr. Pl. als Adv., Il. 14, 21.

***δίχό-μηνος** (μήν), im halben Monat, zur Zeit des Vollmonds, σελήνη, der Vollmond, h. 32, 11.

δίψα, der Durst, *Il. 11, 642. 19, 166. — Dav.

***διψᾰλέος**, poet., durstig, Batr. 9.

διψάω (δίψα), dursten, durstig sein, Od. 11, 584 †.

δίω, ep. Grundf. v. δείδω (Curt. Et.[4] S. 234). Vom Act. 1) nur 3 Sg. u. Pl. Impf. ohne Augm. δίε (nur περί — δίε) u. δίον, *a*) sich scheuchen od. jagen lassen, dh. flüchten, τρὶς περὶ ἄστυ δίον, Il. 21, 251. *b*) sich fürchten, περὶ γὰρ δίε νηυσὶν Ἀχαιῶν, er fürchtete sehr für die Schiffe der Achaier, Il. 9, 433. 11, 557; mit μή u. Opt., Il. 17, 666. Od. 22, 96; ποιμένι λαῶν, μή τι πάθοι, Il. 5, 566. — 2) Med. 3 Sg. u. Pl. Conj. δίηται (4mal), δίωνται, Il. 17, 110, 3 Sg. Opt. δίοιτο, tr. scheuchen, jagen, treiben, τινά, Il. 7, 197, δηίους προτὶ ἄστυ, Il. 12, 276, τινὰ ἀγρόνδε, Od. 21, 370; ἵππους προτὶ ἄστυ, zur Stadt jagen, Il. 15, 681; τινὰ πεδίονδε, nach dem Felde zu jagen, Il. 22, 456; von e. Hunde κνώδαλον, ὅττι δίοιτο, Od. 17, 317; vgl. Il. 22, 189; übr. s. δίεμαι; fortjagen, τὸν ξεῖνον ἀπὸ μεγάροιο, Od. 17, 398, (den Löwen) ἀπὸ σταθμοῖο, Il. 17, 110, ἀπὸ σώματος, ib. 18, 162; μητέρα ἀπὸ μεγάροιο, verstossen, Od. 20, 343; μάχην ναῦφιν, den Kampf von den Schiffen zurückdrängen, Il. 16, 246. — Vgl. über dieses V. u. δίεμαι Herm. z. Aesch. Pers. 701. La R. St. §. 77, 2.

δι-ωθέω, Aor. ep. διῶσε st. διέωσε, aus einander stossen, aus einander reissen, κρημνόν, Il. 21, 244 †.

δίωκω (St. διωκ, Weiterbildg der W. *di*, *djâ* Curt. Et.[4] S. 647), nur Pr., Inf. gew. -ειν, -έμεν (2mal) u. -έμεναι, Od. 15, 278, u. Impf. (mit u. ohne Augm.), 3 Du. Impf. διώκετον (st. ἔτην), Il. 10, 364 (s. τεύχω). I) Act. jagen, in Bewegung setzen; dh. 1) treiben, u. zwar *a*) weg-, forttreiben, mit Acc., διώκω δ' οὖτιν' ἔγωγε, Keinen treibe ich fort, Od. 18, 409. *b*) dahintreiben, ἅρμα καὶ ἵππους Οὐλυμπόνδε, Il. 8, 439, ἅρμα, h. 9, 4; νῆα, vom Schiffe, welches Winde od. Ruder treiben, Od. 5, 332, u. im Pass. ἡ δὲ νηῦς ἤλυθε, ὁλμφα διωκομένη, schnell dahingetrieben, Od. 13, 162. — 2) verfolgen, nachsetzen, opp. φεύγειν, τινά, Il. 5, 672 u. ö.; von e. Raubvogel, Il. 13, 64; πεδίοιο, Il. 5, 223. 8, 107 (wo opp. φέβεσθαι). *b*) im Nachsetzen erreichen, Il. 22, 199. 200. *c*) übtr. nachjagen, erstreben, ἀκλεΐης, Il. 17, 75. — 3) intr. schnell daherjagen, v. Wagenlenker, Il. 23, 344. 424. 499. 547; v. Schiffenden, dahintreiben, Od. 12, 182; übhpt laufen, eilen, h. Merc. 350. — 2) Med. tr. vor sich her treiben, jagen, τινὰ πεδίοιο, durch das Gefilde, Il. 21, 602; δόμοιο, vom Hause weg, Od. 18, 8. — S. La R. St. §. 77, 1.

Διώνη, Dione, M. der Aphrodite vom Zeus, Il. 5, 370. h. Ap. 93.[1])

Διώνῡσος, ep. st. Διόνυσος, w. s.

Διώρης, εος, 1) S. des Amarynkeus, Heerführer der Epeier, von Peiroos erlegt, Il. 2, 622. 4, 517. — 2) V. des Automedon, des Waffengefährten des Achilleus, Il. 17, 429.

δμηθείς, δμηθήτω, s. δαμάω.

δμῆσις, ιος (δαμάω), das Bändigen, Zähmen, ἵππων ἐχέμεν δμῆσίν τε μένος τε, die Bändigung der Rosse inne haben u. den Muth derselben hemmen (Zeugma), Il. 17, 476 †.

δμήτειρα, poet., Bezwingerin, Beiw. der Nacht, Il. 14, 259 †; eigtl. Fem. von

***δμητηρ**, ῆρος, poet., Bezwinger, h. 22, 5.

Δμήτωρ, ορος, S. des Iason, K. in Kypros (v. Odysseus erdichtet), Od. 17, 443.

δμωή, poet. (δαμάω), eigtl. die Bezwungene; dh. die Sklavin, u. zwar zunächst die freigeborene, die durch Krieg in Knechtschaft gerathene (untersch. v. δούλη), nur Plur., Il. 18, 28, vgl. Il. 9, 658. 24, 643; dann übhpt Sklavin, Leibeigene, Magd, Od. 1, 147 u. s. häuf.; auch δμωαὶ γυναῖκες, Il. 6, 323. 9, 477. Od. 16, 108. 22, 396 u. s.[2])

δμώς, ώός, poet. (W. δαμ Curt. Et.[4] S. 231), eigtl. der Bezwungene; dh. der Sklave, u. zwar zunächst der im Kriege dazu gemachte, Od. 1, 398; dann übhpt der Leibeigene, der Knecht (dh. δμῶες ἀναγκαῖοι, Zwangsknechte, Knechte durch Kriegsrecht, -gebrauch, Od. 24, 210), meist im Pl. in allen Cass., Od. häuf., in Il. nur 19, 333; Dat. gew. δμώεσσι; δμωσί nur Od. 17, 389; Sing. Od. 4, 736. 24, 257, Dual. δμῶε, Od. 21, 244. 22, 114. — auch δμῶες ἄνδρες, Od. 16, 305.[3]).

δνοπαλίζω[4]), ep., Fut. -ξω, hin und her schütteln, schleudern, werfen,

---

[1]) Nach Hes. Th. 353 T. des Okeanos u. der Tethys od. nach Apd. 1, 1, 3 T. des Uranos. Sie war die Gem. des Ζεὺς νάτιος v. Dodone, des Gottes der fruchtbringenden Feuchte, sie selbst Göttin der feuchten Natur, hauptsächlich in Thesprotien verehrt, s. Unger Phil. XXIV S. 396. Preller Gr. Myth. I S. 97; dh. leitet Unger den Namen v. δίω = δεύω, wov. διερός, w. s., ab. Welcker Götterl. I S. 352 betrachtet dagegen Διώνη als o. verst. F. v. Ζεύς (u. so Hartung III S. 99) u. verwirft die unmittelbare Ablts v. Διός, Lob. Path. Pr. p. 32; er erkennt in ihr die personificirte γαῖα Δῖα, χθὼν Δῖα. Nach Curt. Et.[4] S. 235 v. W. *di*, *diF*, vgl. Benfey Or. u. Occ. I 280.

[2]) Sie wurden zu allerlei Hausarbeit gebraucht; sie mussten das Haus fegen, Korn mahlen, backen, weben, die Mahlzeiten zubereiten usw., vgl. ἐμφικείλος. Nach der gesammten Ueberlieferung ist das W. mit Iota subscr. zu schreiben, vgl. Ahrens Phil. VI S. 1 ff. Lob. Path. Pr. p. 29 f. La R. Textkr. S. 122.

[3]) Die δμῶες müssen gröbere Hausarbeit thun, Holz spalten, das Vieh besorgen, die Heerden hüten u. die Felder bestellen. Vgl. über die Sklaven u. Sklavinnen Friedreich Realien S. 222 ff., üb. d. Synon. Retslaff I S. 14 f. Gladst. S. 352 ff., bes. Schuster Anm. 128. Nach Nitzsch zu Od. 4, 10 ist δμώς der Sklave im Allgemeinen, mag er als solcher geboren, gekauft od. im Kriege gefangen sein.

[4]) W. von sehr zw. Ablts u. Bdtg: nach Lob. Path. El. I p. 182. 296 von e. Adj. *ὀνοπαλής od. *ὀνόπαλος, aus e. Subst. *ὀόνος (wov. ὄονις u. ὄόνατ) u. πάλλειν, vgl. Doederl. n. 2373, 2421; Siegismund Curt. Stud. V 189; nach A. vom aeol. γνόπαλλον = νήπτ·λλειν, eigtl. „wie der Walker hin- u. herwerfen", s. Faesi zu Od.

nur *ἀνὴρ ἄνδρ' ἐδνοπάλιζεν*, ein Mann drängte od. stiess den andern hin u. her (im Nahkampfe; Ameis u. La R., „vernichtete"), Il. 4, 472; u. *ῥάκεα*, die Lumpen schütteln f. tragen (nach A. die L. umwerfen), Od. 14, 512 s. das. Hentze Anh.

δνοφερός, poet. (*δνόφος, γνόφος*, dunkel, vgl. Curt. Et.[4] S. 695), düster, dunkel, schwarz, *νύξ*, Od. 13, 269. 15, 50, *ὕδωρ*, Il. 19, 15. 16, 4.

δοάσσατο[1]), ep. defect. Aor. 1 Med., wovon noch 3 Sg Conj. mit kurzem Vocal *δοάσσεται* vorkommt, scheinen, dünken, *ὣδε δέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι*, so schien es ihm beim Nachdenken besser zu sein, Il. 13, 458. Od. 5, 474 u. s. häuf., vgl. Ameis zu Od. 15, 204 Anh.; *ὡς ἄν τοι πλήμνη γε δοάσσεται ἄκρον ἱκέσθαι κύκλου*, dass die Nabe des Rades den Rand (des Zieles) zu erreichen scheint, Il. 23, 339.

δοιή (vwdt mit d. folg.), ep., Zweifel, Ungewissheit, *ἐν δοιῇ (εἶναι)*, in Zweifel sein, Il. 9, 230 †.

δοιοί[2]), zwei, auch ein Paar, *ἀριστῆες*, Il. 5, 206, *πηγαί*, Il. 22, 148, *βοάγρια*, Od. 16, 296 u. s. — Neutr. Pl. *δοιά*, *ὅ μοι κακὸν (κακὰ*, La R.) *ἔμπεσεν οἴκῳ*, *δοιά*, zwei od. zweierlei Dinge, appositiv, Od. 2, 46[3]).

δοιώ, Dual. z. vhg., ein Paar, zwei, wenn der Begriff der Zweiheit hervorgehoben wird, *Ἀτρεΐδα*, das Atreidenpaar, Il. 19, 310, *κοσμήτορε λαῶν*, v. den Dioskuren, Il. 3, 236, vgl. 24, 608 f., *κυβιστητῆρε*, e. Paar Gaukelspringer, ib. 18, 605, *θεράποντε*, Od. 16, 253, *λέχεα*, Il. 24, 648.

δοκεύω[4]), poet., nur Pr. *-εύει* u. Part. Aor. *-εύσας*, Il. 13, 545. 16, 313, belauern, auflauern, nachstellen, *τινά*, Il. 13, 545. 16, 313; übhpt ins Auge fassen, scharf beobachten, auch wir „belauern". *Ὥρλωνα*, v. dem Bärengestirn, Il. 18, 488. Od. 5, 274; u. so auch Il. 8, 340 *κύων (λέοντα) ἐλισσόμενον δοκεύει*, der Hund belauert, passt, schaut auf die Wendungen des Löwen, um ihn an der rechten Stelle zu packen, vgl. Il. 23, 325.

δοκέω (W. *δοκ* Curt. Et.[4] S. 134. Fick W.[3] I 611), nur Pr. Ind. (2 S. stets *-έεις*, 3 *-έει* u. *εῖ*), 3 Pl. *-έουσι*, Aor. 1 *ἔδοξα*, h. Merc. 208, poet. *δόκησε*, Od. 10, 415. 20, 93, 1) meinen, wähnen, glauben, mit Inf. *δοκέω νικήσειν Ἕκτορα*, Il. 7, 192, vgl. h. Merc. 208. — Gew. 2) scheinen, mit dem Dat. Pers. u. Inf. Praes. *δοκέεις μοι οὐκ ἀπινύσσειν*, Od. 5, 342. 17, 415 u. s., *πέπλος οἱ δοκέει χαριέστατος εἶναι*, Il. 6, 90; *ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα*, so scheint es mir das Beste zu sein, Il. 9, 103; *δόκησε σφίσι θυμὸς ὡς ἔμεν*, es schien ihnen so zu Muthe zu sein, Od. 10, 415; mit Inf. Fut., Il. 6, 338.

δοκός, f. (W. *δεκ*, Curt. Et.[4] S. 133), der Deckbalken, Il. 17, 744. Od. 19, 38 u. s.; s. Doed. n. 2044.

δόλιος, meist poet. (*δόλος*), listig, betrügerisch, schlau, nur v. Sachen, u. zwar *ἔπεα*, *Od. 9, 282, *τέχνη*, Od. 4, 455. 529; *κύκλος*, der trügerische Kreis, den die Jäger mit Netzen um ein Wild ziehen, Od. 4, 792. — Adv. ***δολίως***, tückisch, Batr. 93.

Δολίος, *a*) e. Sklave des Laertes, V. des Melanthios u. der Melantho, Od. 17, 212. 18, 322. *b*) e. treuer Knecht u. Hofmeister des Laertes, Od. 24, 222 (das. Ameis), viell. auch 4, 735 (nach Ameis ein anderer).

δολίχ-αυλος, langröhrig[1]), *αἰγανέη*, Jagdspiess mit langer Röhre od. Dille der Spitze, s. *αὐλός* 2), Od. 9, 156 †.

δολίχ-εγχής, *ἐος* (*ἔγχος*), mit langem Speere bewaffnet, *Παίονες*, Il. 21, 155 †.

δολίχ-ήρετμος, ep. (*ἐρετμός*), mit langen Rudern, langruderig, *νῆες*, *Od. 4, 499. 19, 339. 23, 176; v. Seefahrt treibenden Völkern, *Φαίηκες*, Od. 8, 191. 13, 166.

δολιχόδειρος, s. *δουλιχόδειρος*.

δολίχός (skr. *dîrghas*, Curt. Et.[4] S. 191), lang, *a*) vom Raum, *ἔγχεα*, *δόρυ*, Il. 4, 533. 15, 474. *b*) v. der Zeit, langwierig, *νοῦσος*, *νύξ*, Od. 11, 172. 23, 243; v. Raum u. Zeit zugleich, *ὁδός*, Od. 4, 393, *πλόος*, Od. 3, 169. — Neutr. *δολιχόν*, als Adv., Il. 10, 52.

****Δόλιχος*** (Lanze), einer der Fürsten in Eleusis, h. Cer. 155.

δολίχό-σκιος, ep. (*σκιή*), langschattig, weithinschattend[2]), stets *δολιχόσκιον ἔγχος*, Beiw. der Lanze, Il. 3, 346. Od. 19, 438 u. ö.[3]).

δολόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*δόλος*), voll List, listenreich, listig, *Κίρκη*, Od. 9, 32, *Καλυψώ*, Od. 7, 245; u. übtr. v. Fesseln, *πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο*, Od. 8, 281.

δολο-μήτης, nur Voc. *Ζεῦ δολομῆτα*, Il. 1, 540 †, v. Hermes, h. Merc. 405, u. ***δολόμητις***, nur Nom. u. Acc. *-ιν*, ep. (*μῆτις*), voll listiger Anschläge, verschlagen,

---

l. c.; nach Rumpf Jahrb. f. Phil. Bd. LXXIII S. 268 ff. e. V. intens. od. iterativ. von e. W. *nabh, vap*, „hüllen, bergen, verfinstern, vernichten"; u. so Ameis; s. dens. zu Od. l. c. Düntz. Ztschr. XIV S. 210 u. zu Od. l. c. leitet es v. e. Adj. *°δνόπαλος* ab, von e. (noch nicht erwiesenen) W. *δνεπ*, u. gibt dem W. die Bdtg fassen, packen, ergreifen.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 235 von W. *διϝ*, und vwdt mit *δίεται*, *δίετο* (vgl. Buttm. Lex. II S. 104); das *o* erklärt ders. aus dem *ϝ* der W.; dagegen leitet es Savelsb. Dig. S. 20, der den Uebergang des *ϝ* in *o* mit H. Weber leugnet, von e. veralteten *δοϝός* ab (wovon auch *δοιός*, eigtl. *δοϝιός*) v. W. *διϝ*, u. stellt es mit dem lat. *dubitare* vom obsoleten *dubus* zusammen *δοάσσαι* u. *δοάσσατο* in der Bdtg „zweifeln" hat Apoll. Rh., s. Buttm. a. a. O.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 558 ist der St. *δοιο* aus *δϝιο* entstanden; nach dems. S. 238, Ahrens *Δφὺς* S. 19 vwdt mit *δύο*, doch s. Anm. z. *δοάσσατο*.

[3]) so Ameis-Hentze u. Düntz.; nach Aristarch ist hier *δοιὰ* Adv. = *διχθά*, zweifach, von zweifacher Art; Aristophan. schrieb *κακά*, was Ahrens Phil. VI p. 31 f. billigt u. La R. aufgenommen hat.

[4]) Gew. Abltg von *δίκομαι*, *δίχομαι*, s. auch *δεδεγμένος*.

[1]) A. falsch „langschaftig".

[2]) Diese Abltg u. Bdtg scheint durch die Bemerk. v. Nägelsb., Anterr. u. Ameis zur a. St. der Il. gesichert. Düntzer Ztschr. XIV S. 203, XVI S. 27 leitet es von *δόγος* ab und deutet „langschaftig"; Skiorlo Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 246 v. *κίω* mit eingeschobenem *σ* und deutet weitgehend, weittragend; Pfuhl ebend. S. 785 f. nimmt nach Fick e. W. *σι* (aus *ski*), „sammeln, schichten", an; dav. *κίων*, Säule, urspr. aus Holz; das *o* hat sich in *δολιχόσκ.* erhalten; auch er deutet langschaftig.

[3]) u. zwar 21mal in Il., 5mal in Od.; *δολ. ἔγχ.* steht ausser Il. 6, 126. Od. 22, 97 stets im Versausgang, u. an letzterer Stelle getrennt, *ἔ. ἀνιλκόμενον σοὶ*

schlau, Beiw. des Aigisthos, *Od. 1, 300. 3, 198. 250. 308. 4, 525, u. der Klytaimnestre, ib. 11, 422.

Δόλοπες, s. *Δόλοψ*.

Δολοπίων, *ονος*, V. des Hypsenor, e. Troer, Priester des Skamandros, Il. 5, 77. (von *δόλοψ*, s. *Δόλοψ*.)

δόλος, *dolus* (vwdt mit *δέλεαρ*, Curt. Et.[4] S. 236)[1]), eigtl. Köder, Od. 12, 252; dh. jedes künstliche Mittel Jmdn zu täuschen, zu fangen, Täuschungsmittel, so von den künstlichen Banden od. dem Trugnetze, das Hephaistos dem Ares u. der Aphrodite legte, Od. 8, 276. 282. 317, vom troischen Rosse, Od. 8, 494, *δ. ξύλινος*, v. der Mausefalle, Batr. 116; jede dies bezweckende Handlung, schlaue, listige, trügerische Handlung, schlauer Anschlag, List, Betrug, wie das Auftrennen des Gewebes, Od. 2, 93. 106. 24, 141, von e. Hinterhalt, Il. 6, 187 u. dgl., vgl. Il. 21, 599. 23, 725 u. s.; *δόλῳ*, durch List, opp. *κράτεϊ*, Il. 7, 142, od. *βίηφι*, Od. 9, 406. 408, auch *ἀμφαδόν*, Od. 1, 296; *δ. κακότεχνος*, böse List, Hinterlist, Arglist, Il. 15, 14, vgl. *δόλοι κακοί*, Il. 4, 339; so auch *δ.* allein, *δόλῳ*, durch Arglist, Od. 2, 368. 3, 235. 4, 92; *δόλον* (*δόλους*) *ὑφαίνειν*, *τεύχειν*, *ἀρτύειν*, *τολυπεύειν*, *μερμηρίζειν*, *ἐπιμήδεσθαι*, s. diese VV.; ὁ. Pl. schlaue, listige Handlungen, -Anschläge, im schlechten Sinne Ränke, *δόλων ἄτος*, s. d., *παντοῖοι* (*πάντες*, Od. 9, 19. 422) *δόλοι*, Il. 3, 202. Od. 3, 119. 122 u. s.

***δολο-φρᾰδής**, *έος*, poet. (*φράζομαι*), auf List sinnend, listig, h. Merc. 282.

δολο-φρονέων, Od. 18, 51. 21, 274, ὁ. Fem. *-έουσα*, ep. (*φρονέω*), List aussinnend, Trug erdenkend, Derivat. v. *δολόφρων*[2]), Il. 3, 405. Od. 10, 339 u. s.

δολο-φροσύνη (*δολόφρων*), ep., das Sinnen auf List, Betrug, Pl. Ränke, *Il. 19, 97. 112. h. Merc. 361.

Δόλοψ, *οπος*, 1) der Doloper. Die Doloper waren ein mächtiger Volksstamm in Thessalien, am Flusse Enipeus, Il. 9, 484, später am Pindos. — 2) als männl. Nom. pr.: *a*) S. des Lampos, Enkel des Laomedon, e. Troer, von Menelaos getödtet, Il. 15, 525 ff. 555. (*δόλοψ*, der Spion). *b*) S. des Klytios, e. Grieche, Il. 11, 302.

Δόλων, *ωνος* (von *δόλος*, voll List, Trug), S. des Eumedes, e. Troer, der als Kundschafter in das Lager der Griechen schleichen wollte, aber von Diomedes u. Odysseus gefangen u. getödtet wurde, Il. 10, 314 ff.

δόμον-δε, Adv., ins Haus, Od. 22, 479. 24, 220, nach Hause, Il. 24, 717; sonst nur *ὅνδε δόμονδε*, nach seinem Hause, in sein Haus, auch in seine Heimath, Il. 16, 445. Od. 1, 83 u. s. (8mal)[3]), vgl. La R. St. §. 46, 6; von

δόμος, meist poet. (W. *δεμ*, *δέμω*, Curt. Et.[4] S. 233), eigtl. das Gebäude, dh. 1) Wohnung, Haus, *a*) v. den Tempeln der Götter, gew. im Sing., Il. 6, 89 u. ὁ., so auch *Ἐρεχθῆος*, Od. 7, 81; *Ἄιδος δόμος*, Wohnung d. i. Reich des Hades, Od. 9, 524 u. s.; Plur. *Ἄϊδαο δόμοι*, Il. 22, 52 u. s. *b*) Wohnungen der Menschen, im Sing. selten, Il. 2. 513. 6, 242, *Πηλήιος*, Il. 18, 60; häufig im Pl., da die Wohnungen der Wohlhabenden gew. aus mehreren Gebäuden bestanden, Il. 5, 198. Od. 8, 57. 17, 85 u. ὁ. *c*) der Thiere, von den Hürden der Schafe u. den Zellen der Wespen, Il. 12, 301. 169. — 2) Zimmer, Gemach, bes. der Männersaal, Od. 1, 126. 255. 22, 291.

δονᾰκεύς, *ῆος*, poet., Röhricht, Rohrgebüsch, Il. 18, 576 †; von

δόναξ, *ᾰκος*, 1) das Rohr,[1]) *δόνακες*, Rohrhalme, Il. 10, 467. h. Merc. 47; Röhricht, Od. 14, 474. — 2) aus Rohr Gefertigtes, dh. Pfeilschaft, Il. 11, 584; von

δονέω, Pr. *-έουσι*, Aor. *ἐδόνησε*, *δονήσας*, hin- und herbewegen, schütteln, hin- und hertreiben, mit Acc. vom Winde, der die Bäume schüttelt, Il. 17, 55, u. die Wolken treibt, Il. 12, 157; *οἶστρος βόας ἐδόνησεν*, scheuchte die Rinder umher, Od. 22, 300. — Fut. Med. *δονήσεται* mit passiv. Bdtg. h. Ap. 270.

δόξα (W. *δοκ*, Curt. Et.[4] S. 134), Meinung, Erwartung, *ἀπο δόξης*, fern von der Erwartung, dh. hinter derselben zurückbleibend, Il. 10, 324; gegen die (unsere) Meinung, Od. 11, 344.

δορός (W. *δερ*, *δέρω*), ep., der lederne Schlauch, *Od. 2, 354. 380.

δορπέω, F. *-ήσομεν*, Impf. *ἐδόρπεον*, u. 3 Dual. *δορπείτην*, Od. 15, 302[2]), Inf. Aor. *-ῆσαι*, zu Abend essen, Il. 23, 11. Od. 7, 215. 8, 539. 15, 302.

δόρπον[3]), Gen. *-ου* u. *οιο*, die Abendmahlzeit, das Nachtmahl, Il. 19, 208. Od. 4, 429 u. s.; Plur. *δόρπα*, Il. 8, 503. 9, 66. 24, 444; übhpt Mahlzeit, sogar Frühmahl, h. Apoll. 511. S. bes. Lehrs Arist. p. 127 (131) sqq.

δόρυ[4]), Gen. ep. *δούρατος*, Il. 11, 357, gew. *δουρός*[5]), Dat. *δούρατι*, Il. 13, 77. Od. 5, 371, gew. *δουρί*, oft Acc. *δόρυ*, ὁ. Dual. *δοῦρε*, Plur. häufig *δούρατα* u. *δοῦρα*, Gen. *δούρων*, Il. 22, 243. Od. 17, 384, Dat. *δούρασι*, Il. 21, 162, u. *δούρεσσι*, Il. 12, 303. Od. 8, 528. 1) Holz, u. zwar *a*) lebendiges, Stamm, Baumstamm, Od. 6, 167; gew. *b*) todtes, bes. Bauholz, Balken, *δοῦρα*

---

[1]) Nach Fick W.[2] I 617 v. W. *dal* „abzielen auf, blicken, berücksichtigen".

[2]) So Classen Beob. II S. 20; nach A. Partic. von e. sonst ungebräuchl. V. *-νέω*; vgl. *ἐκιφρονέουσα*.

[3]) ausser Il. 24, 717. Od. 22, 479. 24, 220 stets am Versschluss, Ameis zu Od. 24, 220 Anh.

[1]) In botanischer Hinsicht vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 263 f.

[2]) Bekker schreibt hier aus Conjectur *δορπήτην*, s. Hom. Bl. I 50.

[3]) Ahrens *Δρῦς* S. 29 leitet es v. *δρέπειν* ab; vgl. Fick W.[3] I 617, der als W. *darp* „zerreissen", erweitert aus *dar*, ansetzt.

[4]) Nach Ein. von W. *δερ*, also eigtl. abgerindeter Stamm, Düntz. Ztschr. XVI S. 30; wahrscheinlich mit *δρῦς* zshängend, Curt. Et.[4] S. 237. Ahrens *Δρῦς* S. 15.

[5]) Durch Metathesis aus °*δορϝος*, *δορϝος*, Christ S. 277. Savelsb. Dig. p. 47. Die spätere F. des Gen. *δόρατος* hat Hom. nicht, auch nicht *δορί* im Dat.; *δουρός* 20mal; Dat. *δουρί* 122mal; Dual. *δοῦρε* 13mal, Pl. *δούρατα* 18mal, *δοῦρα* 22mal. Il. 5, 495 hat Bekk. *δξία δοῦρε* in *δξ. δοῦρα* geändert.

τέμνειν, τάμνεσθαι, Od. 5, 162. 243. vgl. Il. 3, 61. Od. 5, 361; ἐλάτης, Il. 24, 450; τέκτων δούρων, s. τέκτων; vom Gebälk eines Thurmes, Il. 12, 36; δόρυ νήιον, Il. 17, 744, Od. 9, 384, νήια δούρα, Od. 9, 498, δούρα νεῶν, Schiffsbohlen, Il. 2, 135, u. bloss δοῦρα, Od. 5, 370 f. 12, 441. 443. c) das aus Holz Gearbeitete, δ. κοῖλον, vom hohlen troischen Rosse, Od. 8, 507; bes. aber Lanzenschaft, μελίνον, der eschene Lanzenschaft, Il. 16, 814 u. ö., vgl. ἔγχος; dh. Speer, Lanze, Spiess, sowol Wurf- als Stosswaffe, Hom. häufig; auch Jagdspiess, Il. 12, 303. 21, 577. Uebr. s. ἔγχος Anm.

Δόρυκλος, S. des Priamos, von dem Telamonier Aias getödtet, Il. 11, 489.

***δορυ-σθενής** (σθένος), speergewaltig, h. 8, 3.

δόσις, ιος (W. δο, δίδωμι), Geschenk, Gabe, Il. 10, 213. Od. 6, 208 u. s.

***δότειρα**, ep., Geberin, Ep. 7, 1. Fem. von

δοτήρ, ῆρος (W. δο, δίδωμι), Geber, σιτοίο, Il. 19, 44 †. h. 8, 9.

δούλειος (δοῦλος), knechtisch, sklavisch, τὶ δούλειον, Od. 24, 252 †.

δούλη, Sklavin, Magd = δμωή, Fem. von δοῦλος, Il. 3, 409. Od. 4, 12.

δούλοις (δοῦλος)[1], knechtisch, sklavisch, nur δούλιον ἦμαρ, Tag der Knechtschaft, Il. 6, 463. Od. 14, 340. 17, 323.

Δουλίχιον („Langland", v. δόλιχος, Curt. Et.[4] S. 191), Gen. -ίου u. -ίοιο, Insel des ionischen Meeres, südöstlich von Ithake, welche nach Homer zu den Echinaden gehörte u. von Epeiern bewohnt wurde; aus ihr führte Meges Krieger nach Troja[2], Il. 2, 625. Od. 9, 24. 14, 335. 16, 396. — **Δουλιχιόν-δε**, Adv., nach Dulichion, Il. 2, 629. Od. 14, 397. — **Δουλιχιεύς**, ῆος, der Dulichier, Od. 18, 127. 395. 424.

δουλιχό-δειρος, ion., (δόλιχος, δειρή), langhalsig, Beiw. des Schwans, *Il. 2, 460. 15, 692.

δουλοσύνη, Sklaverei, Knechtschaft, Dienstbarkeit, Od. 22, 423 †.

δουπέω, meist poet., nur 3 S. Aor. δούπησε, ö. in Il., in Od. nur 22, 94. 24, 525, u. Inf. δουπῆσαι, Il. 13, 426, u. ἐγδούπησαν (v. der ältern F. γδουπέω), Il. 11, 45, u. Gen. P. Pf. δεδουπότος, laut tönen, krachen, vom Fall dröhnender Körper zur Erde, bes. vom Fallen im Kampfe, δούπησε πεσών, laut dröhnte er im Falle, Il. 5, 42 u. s. häuf.; ohne πεσών, hinkrachen, hinstürzen, Il. 13, 426; δεδουπότος Οἰδιπόδαο ἐς τάφον (den Tod, zugleich aber den jähen Sturz des Oid. aus seinem Glücke bezeichnend), Il. 23, 679. S. Lehrs Arist. p. 108 (115). — ἐπὶ (Adv.) δ' ἐγδούπησαν Ἀθηναίη τε καὶ Ἥρη, dazu aber donnerten A. u. H., Il. 11, 45. Vgl. auch ἐνδουπέω; von

δοῦπος (wol vwdt mit κτύπος Curt. Et.[4] S. 687), poet., nur Nom. u. Acc. S., jedes laute Geräusch, Getöse, der Geschosse an den Mauern, Il. 9, 573, vgl. 12, 289; der Holzhauer im Walde, Il. 16, 635; vom Schlachtgetöse, Il. 10, 354; δ. ἀκόντων, Speergerassel, Il. 11, 364. 16, 361. 20, 451; ποδῶν, das Dröhnen der Fusstritte, Od. 16, 10, vgl. Il. 23, 234; vom Tosen des Meeres, Od. 5, 401; vom Meerschwall u. Feuerstrudel, Od. 12, 202; vom Rauschen der Waldbäche, Il. 4, 455. Vgl. Ph. Mayer Syn. II S. 20.

δουρᾶτεος, ep. (δόρυ), hölzern, aus Holz gemacht, ἵππος, *Od. 8, 493. 512; ὀβελοί, h. Merc. 121.

δουρ-ηνεκής, ές, ep. (W. ἐνεκ, ἐνεγκεῖν, vgl. διηνεκής), bloss Neutr. als Adv., so weit ein Speer trägt, e. Speerwurf weit, Il. 10, 357 †.

δουρι-κλειτός, ep., Il. 5, 55. 578. Od. 15, 52. 17, 116. 147 u. **δουρι-κλυτός**[1], Il. 2, 645. Od. 15, 544 u. ö., nur Nom. u. Acc. Sg. Masc., im Speerwerfen berühmt, speerberühmt, Beiw. der Helden.

δουρι-κτητός, 3, ion. u. ep. st. δορίκτ. (κτάομαι), mit dem Speer erbeutet, im Kriege erworben, Il. 9, 343 †.

δουρός, δουρί, s. δόρυ.

δουρο-δόκη (δέχομαι), Speerbehälter, e. Behältniss od. übhpt Vorrichtung für die Speere[2], Od. 1, 128 †.

δόχμιος[3], poet., u. **δοχμός**, ep., schräg, schief, von der Seite her, δοχμὼ ἀίσσοντε, Il. 12, 148; Neutr. Pl. als Adv. πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον, seitwärts u. schräg durch, Il. 23, 116 †. Dav.

***δοχμόω**, ep., auf die Seite biegen; Pass. δοχμωθείς, geduckt, gebückt, h. Merc. 146.

δράγμα, ατος (δράσσομαι), was man mit der Hand fassen kann, Handvoll[4], so viel der Schnitter beim Abschneiden fasst, δράγματα ταρφέα πίπτει, „Handvoll sinket an Handvoll", V., *Il. 11, 69. 18, 552.

δραγμεύω, ep. (δράγματα), zu Garben sammeln, Il. 18, 555 †.

δραίνω, ep. (δράω), etwas thun wollen, Il. 10, 96 †.

***Δράκανον**, Stadt u. Cap auf Ikaros, h. 26, 1.

Δρᾰκίος, Führer der Epeier, Il. 13, 692.

δράκων, οντος, Fem. **δράκαινα**, h. Ap. 300. (W. δερκ Curt. Et.[4] S. 133), Schlange, Il. 2, 308 u. ö. in Il., Od. nur 4, 457.

---

[1]) Abltg zw.; nach Ein. von W. δι, vgl. Curt. Et.[4] S. 233. 356; nach A. (Düntz. Ztschr. XVI S. 27) aus *δόσνλος (skr. dâsa), der Besiegte.

[2]) Nach Strabo die Insel Doliche; nach der Sage der Neugriechen die beim Cap Skala (s. Nitzsch zu Od. 1, 246) untergegangene Insel *Krabata*, nach A. der südöstliche, von Ithake entferntere Theil von Kephallenia (während der nähere Σάμη nach der Vorstellung des Dichters vor Elis, also südlicher als Keph. wirklich liegt); s. Il. l. c. Ameis zu Od. l. c.

[1]) La R. schreibt nach den Vorschriften der Gramm. δουρὶ κλειτός u. δουρὶ κλυτός, s. Textkr. S. 311. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257.

[2]) Nach Rumpf de aed. Hom. I p. 29 sqq. der Zwischenraum zwischen zwei geglätteten Wandpfeilern im Eingang von dem Hof in den Männersaal; richtiger nach Nitzsch u. Doederl. n. 225 im Männersaal an der Säule (κίων, s. σταθμός), s. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Abltg zw.; unwahrsch. Doederleins n. 2054 aus λοξός; Fick W.[3] I 104 vergleicht skt. *jihma* „schief, schräg".

[4]) Nach A. so viel der Leser Aehren zusammenfasst, um sie zu binden, „Aehrengebund, Garbe".

δράμον, δραμέτην, s. *τρέχω*.

***δράξ, ᾰκός,** e. Hand voll, *πηλοῦ*, Batr. 240; von

δράσσομαι[1]), Dep. Med., greifen, fassen, ergreifen, mit Gen., nur Part. Pf. *δεδραγμένος, κόνιος*, mit der Hand den Staub ergreifend, *Il. 13, 393. 16, 486; Aor. *δραξάμενοι κορύθων*, Batr. 156. (Nach Lob. Rhem. p. 103 v. *δρᾶν*.)

δρᾰτός, versetzt st. *δαρτός* (*δέρω*), abgehäutet, *σώματα*, Il. 23, 169 †.

δράω (W. *δρα*, Curt. Et.[4] S. 237. Fick W.[3] I 106), ep. nur Opt. *δρώοιμι*, thätig sein; vorzügl. als Diener, als Diener aufwarten, Od. 15, 317 †; vgl. Ahrens *Δρῦς*, S. 24; s. *παραδράω*.

δρεπάνη, Il. 18, 551 †. u. **δρέπανον,** Od. 18, 368 †, Sichel, Hippe (nach A. Sense); von

***δρέπω**[2]), abbrechen, abpflücken, mit Acc. *δρέπομεν ἄνθεα*, h. Cer. 425; Med. sich (*sibi*) pflücken, *δρεψάμενοι φύλλα*, Od. 12, 357 †; absol. h. Cer. 429.

***δρησμοσύνη** (*δράω*), Dienst, *ἱερῶν*, h. Cer. 476.

Δρῆσος, ein Troer, von Euryalos getödtet, Il. 6, 20.

δρηστήρ, ῆρος, ion. u. ep. st. *δραστήρ*, ep. W. (*δράω*), Diener, Aufwärter, *Od. 16, 248. 18, 76. 20, 160; Fem. **δρήστειρα,** Dienerin, Arbeitsmagd, Od. 10, 349. 19, 345.

δρηστοσύνη (*δράω*), ep., Thätigkeit, Geschicklichkeit („Aufwärterkunst", Ameis), Od. 15, 321 †.

δριμύς, εῖα, ύ, durchdringend, scharf, stechend, schneidend, *βέλος*, der Eileithyien (bildl. für Geburtswehen), Il. 11, 270; übtr. *μένος*, die stechende Empfindung, Od. 24, 319; heftig, hitzig, *χόλος*, Il. 18, 322, *μάχη*, Il. 15, 696.

δρῖος[3]) (m. *δρῦς* vwdt), im Plur. metapl. *δρία*, Hes. Op. 528. poet. = *δρυμός*, Gebüsch, Dickicht, *δρίος ὕλης*, Od. 14, 353 †.

δρόμος (*δραμεῖν, δέδρομα*, Curt. Et.[4] S. 237), 1) das Laufen, Rennen (der Rosse), Il. 18, 281; Wettrennen der Männer mit Wagen, Il. 23, 758. vgl. 526, od. zu Fuss, Od. 8, 121. Batr. 96. — 2) Platz zum Rennen, Rennbahn, Laufplatz, Il. 23, 321. Od. 4, 605.

Δρυάς *αντος*, 1) e. Lapithe, Il. 1, 263. — 2) V. des K. Lykurgos, Il. 6, 130.

δρύϊνος (*δρῦς*), eichen, von Eichenholz, Od. 21, 43 †.

δρῦμός (*δρῦς*), nur im Pl. *δρῦμά*, Wald, Gehölz, Strauchwerk, Il. 11, 118. Od. 10, 150. 197.

δρύ-οχος (*ἔχω*), Pl. *δρύοχοι*, nach Eust. u. EM. die eichenen, in zwei Reihen stehenden Hölzer od. Pfähle, zwischen welchen während des Bauens der Schiffskiel lag u. die dem Schiffe zur Grundlage u. Stütze dienten[1]), Od. 19, 574 †.

Δρύοψ[2]), *πος*, 1) S. des Priamos, von Achilleus erlegt, Il. 20, 455. — 2) S. des Apollon, V. der Dryope, h. 19, 34.

δρύπτω[3]), Aor. 1 *δρύψε*, Part. Dual. Aor. M. *δρυψαμένω*, Aor.P. *δρύφθη*, 1) kratzen, zerkratzen, abreissen, *πρυμνὸν βραχίονα ἀπὸ μυώνων*, prägn. die Schulter, d. i. das Schulterbein streifen u. dadurch von den Muskeln entblössen, Il. 16, 324, *ἔνθα κ' ἀπὸ* (Adv.) *ῥινοὺς δρύφθη* (Kayser schr. *τε δρύφη*), da wäre ihm die Haut abgeschunden, Od. 5, 426. — 2) Med. sich zerkratzen, *παρειάς*, Od. 2, 153.

δρῦς[4]), f. ŏ. Gen. *δρυός*, Dat. *δρυΐ*, Il. 18, 558, N. Pl. *δρύες*, Dat. *δρυσί*, Acc. *δρῦς*, Il. 11, 494. 23, 118, eigtl. (jeder) Baum[5]), bes. die Eiche, Il. 12, 132. Od. 9, 186 u. s.; sie war dem Zeus geheiligt, dh. ertheilt zu Dodone Zeus Orakel durch dieselbe, Od. 14, 328. — Sprichw. *οὔ πως νῦν ἔστιν ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ὀαρίζειν*, Il. 22, 126, jetzt ziemt es nicht, von der Eiche od. vom Felsen (eigtl. davon anhebend od. ausgehend) zu schwatzen, d. h. ungestört über gleichgültige Dinge zu plaudern[6]); *οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης ἐσσί*, du stammst weder von der Eiche, noch vom Felsen (mit Bezug auf die Sage vom Ursprung der ersten Menschen aus Bäumen u. Felsen), also: du stammst doch gewiss von menschlichen Erzeugern ab[7]), Od. 19, 163.

δρῦ-τόμος, poet. (*τέμνω*), Bäume fällend, holzhauend, *Il. 11, 86. 16, 633, u. als Subst. Holzhauer, Il. 23, 315.

δρώοιμι, δρώωσι, s. *δράω*.

δῦ, ep. st. *ἔδυ*, s. *δύω*.

δυάω (nach Lob. Rhem. p. 186 *δυόω*),

---

[1]) Ueber die Abltg s. Curt. Et.[4] S. 484 f., der e. W. *δρακ* ansetzt. Anders Fick W.[3] I 107.

[2]) Abltg zw.; verschiedene Ansichten bei Curt. Et.[4] S. 485, Christ S. 120, Benfey II S. 227, Ahrens S. 27, der es wie Eust. mit *δρῦς* in Vbdg bringt. Am wahrscheinlichsten mit Pott II S. 446 u. Fick W.[3] I 616 als e. Weiterbildung v. W. *δερ* (*δέρειν*) zu betrachten.

[3]) Geschlecht im Sg. ist unbestimmt (wahrsch. Masc.); ausser dem Nom. u. Acc. Sg. kommen keine Casus vor; erst bei Opp. u. in Anth. *τὸ δρίος*. Ueber die Etymol. s. Curt. Et.[4] S. 237. 708. Fick W.[3] I 616. Lob. Rhem. p. 302 v. *ὀδρύς* = *δρῦς*, nach Doederl. n. 226 st. *δρύϊος* v. *δρῦς*; nach Ahrens *Δρῦς* S. 17 urspr. *δριϝός, δρίϝα*, nach Savelsb. Dig. S. 51 *δρϝίος*.

[1]) Andere verstehen darunter die „eichenen Rippen des Schiffs", woran das übrige Holzwerk befestigt ist (s. bes. Ameis Anh. z. St.), welche Deutung von Grashof „das Schiff bei Hom." S. 9 genügend widerlegt ist. Beide Erkll. hat der Schol.; eine dritte, aber wenig wahrscheinliche, gibt Doederl. n. 224, der darunter „die einzelnen Bäume einer Baumallee" versteht. An der angef. St. vergleicht Odysseus die in eine Reihe gestellten Aexte damit.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 238. 276 von *δρῦς* u. W. *ὀπ* (in *opus*), also eigtl. „Baum- od. Holzarbeiter".

[3]) Wahrsch. Weiterbildg aus W. *δερ, δέρω*, Siegismund Curt. Stud. V, 177. Fick W.[3] I 617.

[4]) Skr. *dru-s, daru-s*, nach Ahrens *Δρῦς* S. 15 f. von e. Wform *dru*; übr. s. Curt. Et.[4] S. 237; nach A. von W. *δερ, δέρω*.

[5]) S. Doederl. a. a. O., Düntzer Hom. Beiw. S. 61, u. so wird es denn Soph. Tr. 763 v. der Fichte u. Eur. Cycl. 615 vom Oelbaum gebraucht; übr. vgl. Lob. Path. El. I p. 50.

[6]) Nach A. „von der Eiche od. dem Felsen aus", d. i. unter der Eiche od. auf dem Felsen sitzend „traulich schwatzen", s. Doederl. n. 222. Herm. Opuscc. VI p. 155.

[7]) So mit Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze, s. auch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II 45; nach Doederl. n. 222: „du gehörst ja nicht zu den Früchten u. Steinen, die ohne Eltern entstehen u. wachsen auf Bäumen u. an Felsen". Uebr. vgl. noch B. Giseke Die allmälige Entstehung usw. S. 165 ff.

ep., unglücklich machen, ins Elend stürzen (Ameis „entstellen", Düntz. „missstellen"), *δυόωσι*, ep. 3 Pl. Pr. *ἀνθρώπους*, Od. 20, 195 †; von

δύη (wahrsch. mit *δαίω*, W. *δαϝ*, skr. *du* vwdt, Curt. Et.[4] S. 231)[1]), Unglück, Elend, Drangsal, *Od. 14, 215 u. s.; *δύης ἐπὶ πῆμα γενέσθαι*, in des Elends Jammer gerathen, Od. 14, 338. Dav.

***δυή-πάθος** (W. *παθ*, *πάσχω*), Unglück erleidend, elend, h. Merc. 486.

***δύης**, **δύῃ**, s. *δύω* z. E.

***Δυμας**, *αντος*, 1) e. Phryger, V. des Asios u. der Hekabe, Il. 16, 718. — 2) ein Phaieke, Od. 6, 22.

***δύμεναι**, s. *δύω*.

***Δύμη**, *Dyme*, St. in Achaja am Meere, früher *Στράτος*, j. *Kaminitza*, h. Ap. 425.

***δύνᾰμαι**[2]), Dep. M. Pr. ŭ. (ausser Impr. u. Inf.), 1 Pl. Ind. stets poet. *-μεσθα*, 2 S. Conj. *δύνηαι*, Il. 6, 229, oft Impf. mit u. ohne Augm., 2 S. *ἐδύνω*, h. Merc. 405, Fut. *-ήσομαι*, *-σεαι*, *-σεται*, *-σόμεθα*, 3 S. Aor. ep. *ἐδυνήσατο*, Il. 14, 33. 423, ŭ. ohne Augm. *δυν.*, Il. 4mal, Od. 17, 303, ion. *δυνάσθη*, Il. 23, 465. Od. 5, 319, können, vermögen, im Stande sein, abs. od. gew. mit Inf. Pr. od. Aor., Hom. ŭ.; etwas vermögen, *ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε*, so viel ich mit Händen u. Füssen vermag, Il. 20, 360; *Ζεὺς δύναται ἅπαντα*, Z. vermag Alles, Od. 4, 237; dh. *μέγα δ.*, mächtig sein, Od. 1, 276. 11, 414 [wo *ῡ* im Part. durch Arsis] u. s.; moralisch können, d. i. es über sich vermögen, Od. 13, 331. Dav.

Δῡναμένη („die Mächtige", vgl. Lob. Rhem. p. 256), eine Nereide, Il. 18, 43.

***δύναμις**, meist Nom. u. Acc., u. Dat. *-ει*, Il. 23, 891 (*δύναμαι*) Kraft, Vermögen, Macht, Hom. ŭ.; *εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, wenn ich die Kraft od. das Vermögen hätte, wenn ich es im Stande wäre, Od. 2, 62 u. s.; bes. Körperkraft, *δ. καὶ χεῖρες*, Od. 20, 237 u. s.; *ὅση δύναμις πάρεστιν*, so weit meine Kraft reicht, Il. 8, 294; *πὰρ δύναμιν*, über Vermögen, Il. 13, 787.

***δύνω**, Nebenf. v. *δύω*, in Medialbdtg = *δύομαι*, nur im Ind. (*-εις*, *-ει*, Il. 17, 202. 392) u. Partic. (Od. 11, 579) u. Impf. 3 S. *ἔδυνε*, Il. 3, 332. 339 u. s., u. *δῦνε*, Il. 15, 219. 19, 367. Od. 7, 81. 13, 366. 15, 61, u. 3 Pl. *ἔδυνον*, Il. 23, 131, *δῦνον*, Il. 11, 268. 272.

***δύο** u. *δύω* (skr. *dvā*, *dvāu*, *dvi*, lat. *duo*, Curt. Et.[4] S. 238. Christ S. 259), zwei, bei Hom. stets indecl. (häufig in beiden FF.), mit Dual. u. Plur. (Kr. Di. 44, 2, 1. Ameis zu Il. 3, 116) *τῶν δύο μοιράων*, Il. 10, 253, *δύ' οἰῶ*, Il. 24, 473. Od. 14, 94, *δύ' οἰους*, Od. 3, 424. 12, 154, *δύω κανόνεσσ' ἀραρυῖα*, Il. 13, 407, *δύο δ' ἄνδρες ἐνείκεον*, Il. 18, 498, *δύο ἤματα*, Od. 10, 142; *σύν τε δύο*, zwei zusammen, zu zweien, Il. 10, 224.

***δυο-καί-δεκα**[1]), poet. st. *δώδεκα*, indecl., zwölf, Il. 2, 557. 6, 93. Od. 8, 59 u. ŏ.

***δυόω**, s. *δυάω*.

***δῠσ-** (skr. *dus*, Curt. Et.[4] S. 238)[2]), untrennb. Partikel, das Widrige, Schwierige, Lästige, Unglückliche bezeichnend, miss-, un-, drückt also bei Wörtern v. guter Bedeutung das Gegentheil aus; bei Wörtern von schlimmer Bedeutung verstärkt sie dieselbe. Vgl. Autenr. zu Il. 3, 39.

***δυσ-ᾱ́ής**, *έος*, nur Nom. u. Gen. *-αέος* u. Pl. *-αήων* (verl. st. *-αέων*), poet. (*ἄημι*), widrig, heftig wehend, v. Winden, die entw. dem Seefahrer entgegen wehen od. durch ihre Heftigkeit Gefahr bringen, *ἄνεμος*, Il. 5, 865. Od. 13, 99; bes. vom Zephyr, Il. 23, 200. Od. 5, 295. 12, 289.

***δυσ-άμμορος**, ep., sehr unglücklich, *Il. 19, 315. 22, 428. 485. 24, 727.

***δυσ-αριστο-τόκεια** (W. *τεκ*, *τίκτω*), ep., die den trefflichsten Sohn zum Unglück geboren hat, Unglücksmutter des Heldensohns, v. Thetis, Il. 18, 54 †.

***δύσ-βωλος**, ep., schlechtschollig, unfruchtbar, Ep. 7, 3.

***δύσεο**, **δύσετο**, s. *δύω*.

***δύσ-ζηλος**, 1) hitzig, jähzornig, Od. 7, 307 †. — 2) in gefährlichen Dingen wetteifernd, *τινί*, *βίος* (des Tauchers), Ep. 8. 2.

***δυσ-ηλεγής**, *έος*, ep., wahrsch. v. *ἄλγος*, *ἀλγεῖν* st. *δυσαλγής*, arg schmerzend, leidvoll[3]), Beiw. des Krieges u. des Todes, Il. 20, 154. Od. 22, 325.

***δυσ-ηχής**, *έος* (*ἠχος*)[4]), 1) widrig od. arg tosend, *horrisonus*, v. Kriege, *Il. 2, 686. 7, 376 u. s.; vom Tode in der Schlacht, Il. 16, 442. 18, 464. 22, 180. — 2) übertr. übelberufen, *τινί*, h. Ap. 64.

***δυσ-θαλπής**, *έος*, ep. (*θάλπος*), übelwärmend, kalt, frostig, *χειμών*, Il. 17, 549 †.

***δυσ-θῡμαίνω**, ep. (*δύσθυμος*, v. *δυσ-* u. *θυμός*), missmuthig sein, h. Cer. 362.

***δυσ-κέλᾰδος**, widrig od. arg tönend, lärmend, *φόβος*, Il. 16, 357 †.

***δυσ-κηδής** (*κῆδος*), sorgenschwer, traurig, *νύξ*, Od. 5, 466 †.

***δυσ-κλεής** (*κλέος*), unberühmt, ruhmlos, nur *Il. 2, 115. 9, 22 (nur poet. Acc. *δυσκλέα* st. *δυσκλεέα*).

***δύσκον**, s. *δύω*.

***δυσ-μενέων**, ep. (*μένος*), bös gesinnt, nur Nom. masc. Sg. *Od. 2, 72. u. Plur. ib. 20, 314.

***δυσ-μενής**, *έος* (*μένος*), nur Pl., Nom. *-έες*, Gen. *-έων*, Dat. gew. *-έεσσι*, *-έσι* nur Il. 3, 51, Acc. *-έας*, übelgesinnt, dh. feind-

---

[1]) Gew. Abltg v. *δύω*, „Untergang", nach A. von *δύομαι*, also eigtl. „Mangel, Entbehrung".

[2]) Nach Curt. Verb. I 170 viell. von derselben W. wie *δύω*, *δύνω*. Anders Fick W.[3] II 182.

[1]) Ueber die Schrb. *δύο καὶ δέκα* s. La R. Textkr. S. 228 f.

[2]) Pott I S. 743 bringt *δυσ-* (*dus*) mit *δίς* in Vbdg.

[3]) So Doederl. n. 112 u. schon die Alten (Apoll. lex. p. 61, 3 *δυσαλγίος καὶ ἄλγη ἐπιφέροντος*) A. folgen der gew., aber unhaltbaren Erkl. hart bettend; denn dann müsste das W. *δυσηλεχής* (W. *λεχ*) lauten; nach A. v. *ἀλίγω*.

[4]) Nach Doederl. n. 887 von W. *ἀχ*, *ἀκαχίζω*, also „kummervoll, schmerzensreich"; *δυσαχίος*, *καὶ ἄχη περιποιοῦντος*, Apoll. lex. p. 61, 7.

selig, feindlich, ἄνδρες, Il. 10, 100. Od. 8, 217 u. ö.; Subst. der Feind, Il. 19, 62. Od. 6, 184 u. ö.

δυσ-μήτηρ, ep., Unmutter, böse Mutter, Od. 23, 97 †.

δύσ-μορος, poet., ein unglückliches Loos habend, unglücklich, Il. 22, 60. Od. 1, 49 u. ö.

Δύσ-πᾶρις, verhasster Paris, Schand-Paris, *Il. 3, 39 (das. Autenr.), 13, 769.

δυσ-πέμφελος, ep., von zw. Abltg u. Bdtg, wahrsch. aufgeregt, stürmisch, πόντος, Il. 16, 748 †.[1]

δυσ-πονέος, Od. 5, 493, metapl. Gen. v. **δύσ-πονος**, sehr mühselig, κάματος, Od. 5, 493 (das. Ameis[2]) Anh.) †.

δύστηνος[3]), unglücklich, elend, jämmerlich, stets v. Menschen, Il. 17, 445. 22, 477. Od. 4, 182 u. ö. in Od.; Subst. ὦ δύστηνε, Od. 10, 281. 11, 80. 93; δύστηνος ἀλώμενος, Od. 6, 206. vgl. 1, 55; δυστήνων παῖδες, unglücklicher Eltern Söhne, Il. 6, 127. 21, 151.

***δυσ-τλήμων**, ονος, ep., arg-, schwerduldend, h. Ap. 532.

δυσ-χείμερος (χεῖμα), sehr winterlich, stürmisch, Beiw. v. Dodone, *Il. 2, 750. 16, 234.

δυσ-ώνῠμος (ὄνυμα, st. ὄνομα), mit e. bösen Namen, dh. fluchwürdig, unselig, μοῖρα, Il. 12, 116, υἷες Ἀχαιῶν, Il. 6, 255, ἠώς, Od. 19, 571.

δυσ-ωρέω, ep. (v. ὥρα, Hut, Sorge, W. ὀρ, ϝορ), eine beschwerliche, mühselige Nachtwache haben, περὶ μῆλα, v. Hunden, welche die Schafe bewachen, Il. 10, 183 †.[4])

1. **δύω**[5]), Pr. s. unten; F. δύσω, Il. 2, 261, vom Aor. 1 nur 3 Pl. ἔδυσαν, Od. 14, 341 u. Inf. δῦσαι, Il. 5, 435. 13, 182; vom Aor. 2 ἔδῡν 3 S. δῦ, Il. 8, 85 u. s. (4mal) s. ἔδῡ (14mal), 3 Du. ἐδύτην Il. 6, 19. 10, 254. 272, 2 Pl. ἔδῡτε, Od. 24, 106, u. 3 Pl. ἔδυν, Il. 4, 222. 11, 263, neben ἔδυσαν, Il. 18, 145. Od. 14, 341; Iterativf. δύσκε, Il. 8, 271; Impr. δῦθι, Il. 16, 64, δύτω, Il. 14, 377, u. Pl. δῦτε, Il. 18, 140, Conj. δύω, ῃς, ῃ (s. z. E.), Opt. 3 S. δύη (st. δυίη), Od. 18, 348. 20, 286 (wo vor Bekk. Conj. δύῃ), vgl. ἀναδύω, ö. Inf. δῦναι, ep. δύμεναι, Il. 6, 185. 411, 14, 63. 19, 313; vom P. δύς, Acc. δύντα, Il. 19, 308, u. Dual. δύντε, Od. 22, 201; vom Pf. 3 S. δέδυκε (s. 1, *a*, *b*). — vom Med. Prs. δύεται, Il. 5, 140; Impf. 3 Du. δυέσθην, Od. 22, 114, 3 Pl. δύοντο, Il. 15, 345. Od. 24, 496; Fut. δύσομαι, Od. 12, 383, 2 S. δύσεαι, Il. 9, 231, 3 Pl. ονται, Il. 7, 298, Inf. -εσθαι, Od. 7, 18 vom Aor. 1 ἐδυσάμην, nur 3 Pl. ohne Augm. δύσαντο, Il. 23, 739, u. Opt. δυσαίατο, Il. 18, 376 (Bekk. II -οίατο); ausserdem v. e. Aor. mixtus (Curt. Verb. II 283) 3 S. nur in den ep. FF. ἐδύσετο u. ö. δύσετο (Buttm. §. 96 A. 10. Spitzn. z. Il. 1, 428. La R. Textkr. S. 229 f.), vgl. βήσετο unter βαίνω; Impr. δύσεο, Il. 16, 129. 19, 36. Od. 17, 276; zu diesem Aor. gehört auch das Part. δυσόμενος, Od. 1, 24 (von A. fälschlich für d. Part. Fut. gehalten), vgl. Buttm. a. a. O. Ameis Anh. zur St. — Alle diese FF., auch die Praesenf. δύω, die nur im Part. δύων Il. 21, 232, δύοντα, Od. 5, 272, vorkommt (sonst das Praes. δύνω u. δύομαι), haben mit Ausnahme des Fut. u. Aor. 1 Act. die intr. Bdtg hineingehen.

1) räumlich, *a*) von Oertern u. Gegenden, hineingehen, sich hineinbegeben, eindringen, mit Acc. πόλιν, in die Stadt gehen, Od. 7, 18, Ἴλιον, Il. 21, 515, τεῖχος, Il. 15, 345, δῦναι σπέος, Od. 13, 366, δώματα, Od. 17, 336, πόντον, in das Meer tauchen, Il. 15, 219 (das. Ameis; so auch κόλπον θαλάσσης, Il. 18, 140; γαῖαν, unter die Erde gehen, d. i. sterben, Il. 6, 19. Od. 24, 106; so δόμον Ἄιδος εἴσω, Il. 3, 322. 7, 131; νέφεα δῦναι (vom Sterne, der hinter den Wolken verschwindet), Il. 11, 63; γῦπε δέρτρον ἔσω δύνοντες, s. δέρτρον; oft πόλεμον, μάχην, ὅμιλον, in den Krieg, die Schlacht, das Gedränge gehen, sich darunter mischen, Il. 6, 185. 14, 63. 11, 537 u. s.; so στρατόν, Il. 10, 221, μνηστῆρας, Od. 17, 276; δύεσθαι θεῖον ἀγῶνα, Il. 18, 376; mit Praep. ἐς πόντον, ins Meer tauchen, Od. 5, 352; ὑπὸ κῦμα, ὑπὸ πόντον, Il. 18, 145. Od. 4, 425. 570. 11, 253. (θάμνοι), οὓς ὑπ' Ὀδυσσεὺς δύσετο, Od. 5, 481; ἀλὸς κατὰ κῦμα, Il. 6, 136; εἰς Ἀΐδαο, Od. 12, 383; βέλος εἰς ἐγκέφαλον δῦ, der Pfeil drang in das Gehirn, Il. 8, 85; δύσκεν εἰς Αἴαντα, er zog sich an Aias (um unter seinem Schilde sicher zu sein), Il. 8, 271; κατὰ σταθμούς, Il. 5, 140; μέσση κατὰ σπείους δέδυκεν, ist bis zur Mitte in die Höhle hineingegangen, steckt bis zur Mitte (des Leibes) in der Höhle, Od. 12, 93; abs. δύνει ἀλοιφή, das Fett dringt ein, Il. 17, 392; πᾶν εἴσω ἔδυ ξίφος, das Schwert drang ganz hinein, Il. 16, 340. 21, 118. *b*) übtr. v. Zuständen u. Affecten, κάματος γυῖα δέδυκεν, Ermattung ist in die Glieder gedrungen, Il. 5, 811; ὀδύναι δῦνον μένος Ἀτρείδαο, Il. 11, 268; δῦ μιν Ἄρης, Ares, d. h. Kriegswuth, fuhr in ihn, Il. 17, 210; Μελέαγρον ἔδυ χόλος, Il. 9, 553; ἕ λύσσα δέδυκεν, Wahnsinn

---

[1]) Nach A. Goebel Philol. 1862 S. 209 v. e. W. φελ (= φλ) schwellen, strotzen, also arg, sehr angeschwollen, πε wäre Redupl. Düntzer nimmt für dieselbe Bdtg e. W. πεμφ (wovon πέμφιξ, πομφόλυξ usw.) an; ähnlich Doederl. n. 2297, der es v. φάλος „schwellen" ableitet u. es „stürmisch" deutet (in welcher Bdtg es Hes. Th. 440. Op. 616 ναυτιλίη steht). Nach Brugman Curt. Stud. VII 347 vwdt mit πίμπω, eigtl. „bös zu befahren"; die Alten deuten es δυσχείμερος καὶ τραχεῖα; so auch Faesi (v. πίσσα) „eigtl. wie δύσολος, im Essen schwer zu befriedigen, mürrisch, übtr. aufs Meer, stürmisch, aufgeregt"; Zenodot schrieb δυσπίμφιλοι εἶεν u. nahm es für δυσάρεστοι, schwer zu befriedigen, näml. die πολλοί; vgl. Lob. Path. Pr. p. 105.

[2]) der Lob. z. Soph. Aj. p. 294. Path. El. I p. 423 anführt. — Ein Adj. δυσπονής existirt nicht. Düntzer will δυσπένεος (v. πίνεσθαι) schreiben.

[3]) Nach den Alten, denen Lob. Path. El. I p. 354 beistimmt, v. στῆναι, also eigtl. „e. übeln Stand habend"; vgl. Fick W.[3] I 245; nach A. von στένω, „schwer seufzend"; noch anders Doederl. n. 154.

[4]) wo früher die Medialf. δυσωφήσονται (st. -ήσωνται) nach den Codd.; seit Spitzn. aus Apoll. Lex. das Act. δυσωφήσωσι. Nach Doederleins n. 2277 Abltg von ὥρα bedeutet es „schlimme Zeit od. Stunden haben"; nach Düntz. in arger Sorge sein von ὥρα.

[5]) Nach Fick W.[3] I 111 v. W. *du* „gehen, fortgehen (eingehen)".

hat ihn ergriffen, Il. 9, 239; mit doppelt. Acc. ὄφρ' ἔτι μᾶλλον δύῃ ἄχος κραδίην Λαερτιάδην Ὀδυσῆα, Od. 18, 348.[1]) 20, 286; ἐν (Adv.) δέ οἱ ἦτορ δῦν' ἄχος, hinein aber drang ihm ins Herz Schmerz, Il. 19, 367. — 2) von Kleidern u. Waffen, mit Acc., scheinbar trans., anlegen, anziehen, anthun, δύνειν u. δύεσθαι, δῦναι, δύσασθαι, δύνειν τεύχεα, ἕντεα, χαλκόν, Hom. bes. Il. ö.; κυνέην, den Helm aufsetzen, Il. 5, 845 u. ö.; χιτῶνα, einen Leibrock anlegen, Il. 18, 416. 23, 739; aber mit ἀπό (Adv.) ἀπὸ τεύχεα δῦσαι, die Rüstung abziehn, Il. 5, 435. 13, 182, vgl. 2, 261, im Aor. 2 intr. ablegen, Il. 22, 125; mit ἐκ, ἐκ (Adv.) μέν με χλαῖναν ἔδυσαν (Aor. 1), Od. 14, 341; mit beigefügtem Dativ τεύχεα ὤμοιιν, die Rüstung um die Schulter legen, Il. 16, 64; ἕντεα χροΐ, Il. 9, 596; u. mit Praepos. περὶ χροΐ, Il. 8, 43, περὶ στήθεσσιν, ἀμφ' ὤμοισιν, Il. 3, 328. 332 usw.: st. des Accus. auch Praepos. ἐν, ὅπλοισιν ἕνι ἐδύτην, Il. 10, 254. 272, ἐν τεύχεσσι δύοντο (Bekk. II ἔδυνον), Od. 24, 496, ἐν τεύχεσσιν ἔδυνον, Il. 23, 131, ἐν ἀσπίδι δύτω, Il. 14, 377; auch ἐς τεύχεα, Od. 22, 201, vgl. 24, 498; übtr. δύεσθαι ἀλκήν, sich mit Stärke gürten, Il. 9, 231. 19, 36. — 3) v. der Sonne u. den Gestirnen, untergehen, ἠέλιος δ' ἄρ' ἔδυ, δύσετο δ' ἠέλιος, Hom. häufig; μὴ πρὶν ἐπ' (Adv.) ἠέλιον δῦναι, möge nicht eher die Sonne dabei, darüber untergehen, Il. 2, 413; Βοώτης ὀψὲ δύων, Od. 5, 272, δυσομένου Ὑπερίονος, Od. 1, 24 (das. Ameis Anh.); auch δείελος ὀψὲ δύων, der spät sinkende Abend, Il. 21, 232. [ῡ im Praes. u. Impf.; in den übrigen Tempp. ῠ, so wie in δύνω; dh. in δύω nur lang, wenn es Conj. Aor. 2 ist, wie Il. 6, 340. 7, 193. 17, 186. 22, 99. 125, δύῃς, Il. 9, 604, δύῃ, Il. 11, 194. 209. 17, 455, dadurch vom Zahlw. δύω u. Subst. δύῃ (Od. 18, 53. 81) unterschieden; so Opt. δύῃ.

2. δύω, s. δύο.

δυωδέκα, s. δώδεκα.

δυω-δεκά-βοιος, poet. (βοῦς), zwölf Rinder werth, Il. 23, 703 †.

δυω-δέκατος, nur im Fem., poet. st. δωδέκατος, der zwölfte, ἠώς, Il. 1, 493 u. ö.; substantiv. Adj. δυωδεκάτη, der zwölfte Tag, Il. 21, 46. 24, 667. Od. 2, 374, vgl. ἐνδέκατος.

δυω-και-εικοσί-μετρος (μέτρον), zwei und zwanzig Mass haltend, τρίπους, Il. 23, 264 †.

δυω-και-εικοσί-πηχυς, υ, zweiundzwanzigellig, ξυστόν, Il. 15, 678 †.

δῶ[2]), n. abgek. ep. F. st. δῶμα, Haus, im Nom. Od. 1, 392, sonst nur Acc., Il. 1, 426. Od. 1, 176 u. ö.

δώδεκα, indecl., zwölf, Il. 6, 248. Od. 10, 5 u. ö., auch als runde Zahl, Od. 2, 353. 19, 574 u. s., vgl. δυωδέκατος, aus der ältern nur poet. F. δυώδεκα, Il. 2, 637. Od. 9, 159 u. ö. erst entstanden[1]); ausserdem poet. auch δυοκαίδεκα, w. s.

δωδέκατος, der zwölfte, nur als subst. Adj. δωδεκάτη, Il. 1, 425. 24, 781. Od. 4, 747; vgl. δυωδέκατος.

Δωδωναῖος, dodonaiisch; Bein. des Zeus, von Dodone, der Cultusstätte desselben; s. d. folg. Achilleus ruft ihn an als Stammgott des Aiakidenhauses, Il. 16, 233.

Δωδώνη, uralte St.[2]) u. Orakelsitz des pelasgisch-hellen. Zeus (νότιος) in e. fruchtbaren Landschaft am quellenreichen Thalkessel des Gebirges Tomaros (j *Μιτσικέλι*[3]), nach Schol. Ven. zu Molossis in Epeiros, früher zu Thesprotien gehörig (urspr. hiess die fruchtreiche Landschaft Hellopia, Hesiod. fr. 70 Göttl.), Il. 2, 750. 16, 234. Od. 14, 327. 19, 296.

δώῃ u. δώῃσι, ep. st. δῷ, 3 S. Conj. Aor. 2 Act. von δίδωμι, w. s.

δῶμα, ατος (W. δεμ, δέμω), 1) Haus, Wohnung, Palast, Hom. häufig, oft Pl. (Il. 15, 58. Od. 4, 811. 7, 82 u. s.) δώματα, sofern die Wohnung aus mehreren Theilen u. resp. Gebäuden besteht, v. Menschen u. Göttern; δῶμ' Ἄϊδαο, die Unterwelt, der Hades, Il. 15, 251. Od. 12, 21. — 2) Gemach, bes. Männersaal = μέγαρον, Il. 6, 316. Od. 17, 541. 22, 494 (das. Ameis Anh.) u. s. ö. Od.; auch Pl. Il. 1, 600.

---

[1]) So La R. u. Kayser; A. ziehen die v. Ls. Λαερτιάδεω Ὀδυσῆος vor.

[2]) Nach Kuhn u. Curt. Et.[4] S. 233 st. δομ. — A. Goebel Phil. XVIII S. 221 behauptet, dass δῶ (das 23mal bei Hom. vorkommt) nur Aec. sei, weil die Silbe μα nicht wegfallen könne; er liest dh. Od. 1, 392 δῶμα st. οἱ δῶ. δῶ leitet er ab von δῶς, τός, wie χρῶ v. χρῶς, τός.

[1]) s. Lob. Path. El. 1 p. 327. Savelsb. Dig. p. 51.

[2]) Die Stadt Dodone lag nach Bursian Geogr. v. Griechenl. I S. 23 u. P. Arabantinos (in einer 1862 in Iannina herausgekommenen Schrift, s. Petermanns Mittheil. 1863 S. 311) auf e. isolirten Hügel (j. *Καστρίτσα*) nahe am südl. Ende des Sees von Iannina, wo noch Ruinen von antiken Befestigungswerken aus polygonen Steinen vorhanden sind; die Lage des Heiligthums dagegen ist zweifelhaft, wahrsch. zwischen dem Fusse des Tomaros u. dem Ostufer des Sees od. nach Unger am Abhange des Tomaros (Str. 7, 7, 11 *Τόμαρος, ὑφ' ᾧ κεῖται τὸ ἱερόν*), Bursian S. 21 f.; Arabant. setzt dasselbe 1½ St. östlich von der Stadt in die Nähe des jetzigen Klosters der h. Paraskevi u. das eigentliche Orakel oberhalb desselben. „Den Mittelpunkt des Heiligthums bildete die heil. Eiche des Zeus, an deren Fusse ein kalter Quell sprudelte. Die Deutung des Gemurmels dieses Quells u. des Rauschens der Wipfel des heil. Eichbaums (Od. a. a. StSt.) durch die Priesterinnen (Peleiaden) bildete die älteste u. einfachste Art der Weissagung". Nach Il. 16, 234 waren die *Σελλοί* (w. s.) die Deuter (*ὑποφῆται*). — Nach Vorgang alter Autoren u. Interpreten (Philox. u. A. b. Steph. Byz., Apoll. lex., Schol. zu Il. 16, 234) nehmen neuere Gelehrte (nach Clavier u. K. Ritter, Dissen Expl. Pind. Nem. 4, 44. Welcker Götterl. I S. 199 A. 1 ff. Bursian Lit. Centralbl. 1860 Sp. 570. 1867 Sp. 806. Geogr. v. Gr. I S. 23 f. A. 5. Düntzer zu Od. l. c.) noch ein anderes älteres u. schon früh untergegangenes Dodone in Phthiotis als Ursitz des pelasg. Zeuscultus in Thessalien an, welches sie in dem Dod. der Il. erkennen (hauptsächlich wegen der Il. 2, 750 mit erwähnten Peraiber u. Enianen, die diese Landschaft bewohnten, u. des Flusses Titaresios, u. weil der Phthier Achill den Zeus von Dodone anruft), während sie das in Od. erwähnte für das thesprotische halten. Gegen diese Annahme s. Unger Philol. Supplem.-Bd. II S. 705. Bd. XX, 4 S. 577 u. Bd. XXIV S. 401 ff., der die Vollgiltigkeit der Zeugnisse für e. peraibisches oder thessalisches Dod. leugnet. — Den Namen leiten die Alten von δοῦναι ab, u. so Preller Gr. Myth. I S. 96 (80); Curt. Et.[4] S. 476 bringt ihn mit St. *διϝ* (n. 269), also mit *Διός* in Vbdg. A. v. *δῶ, δῶμα*, noch A. vom Flusse *Δώδων* od. *Δωδώ* u. so Unger Phil. XXIV S. 398 v. *δώων* = *δυύν*, wie *πλώω* = *πλέω Εὐρώτας* v. *ῥέω* usw.

[3]) So Bursian; nach Unger Phil. XXIV S. 399 ist es der *Drisko*, wo noch e. Ort *Tomarokhoria*.

δωρέομαι, Dep. Med. (δῶρον), Opt. Aor. δωρήσαιτο, schenken, ἵππους, Il. 10, 557 †. Dav.

δωρητός, der sich beschenken lässt, durch Geschenke versöhnbar, Il. 9, 526 †.

Δωριεύς, έος, Pl. Δωριέες, Od. 19, 177, die Dorier, e. Hauptstamm der Hellenen, nach Doros, S. des Hellen benannt[1]).

Δώριον, Ort im Gebiet Nestors, Il. 2, 594. Nach Str. 8, 3, 25 unbekannt[2]).

Δωρίς, e. Nereide, Il. 18, 45.

δῶρον (W. δο, Curt. Et.[4] S. 236), Gabe, Geschenk, Il. 17, 225. Od. 1, 311 u. s. (auch Brautgeschenk, das der Bräutigam der Braut gibt, Od. 15, 18 u. s.; s. Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 25); bes. Gastgeschenk, Od. 4, 589. 600; auch was den Göttern dargebracht wird, Weihgeschenk, Il. 6, 293. 8, 203; δῶρα θεῶν, Gaben der Götter, Il. 20, 265. Od. 18, 142; δῶρα Ἀφροδίτης, Gaben der Aphrodite, d. i. Schönheit, Il. 3, 54. 64; ὕπνου δῶρον, Gabe, Labung des Schlafs, Il. 7, 482. Od. 16, 481.

*Δώς, N. der Demeter, zw. Ls, h. Cer. 122, Δηώ, Wolf; vgl. Franke u. Baum. zur St.

δωτήρ, ῆρος (W. δο), ep., der Geber, δωτῆρες ἐάων, Od. 8, 325 †.

δωτίνη, Gabe, Geschenk, = δῶρον, Il. 9, 155 (das. Hentze Anh.). 297. Od. 9, 268. 11, 352.

*Δώτιον πεδίον, das dotische Gefilde, der östliche Theil der grossen thessalischen Ebene, in welchem der boibeische See liegt. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 63 A. 3 od. nach Unger Phil. XXI S. 3 die thessalische Ebene selbst; wol v. W. δο, δίδωμι wegen der Fruchtbarkeit.

Δωτώ, e. Nereide, Il. 18, 43.

δώτωρ, ορος (W. δο), ep., Geber, Verleiher, δώτωρ ἐάων heisst Hermes, Od. 8, 335 †. h. 18, 12. 29, 8.

δώωσι, s. δίδωμι.

[1]) Sie hatten zuerst ihre Wohnsitze am Olympos, wo sich mit ihnen e. Stamm, der seinen Ursprung auf Herakles (Herakliden) zurückführte, vereinigte u. vereinigt blieb, u. zogen später in die Landschaft Doris am Oeta, u. nach dem troischen Kriege in den Peloponnes u. nach Kleinasien. Od. l. c. werden schon Dorier in Kreta erwähnt. Vgl. E. Curtius Gr. Gesch. I S. 89 ff. 97 ff.

[2]) Einige hielten es für eine Gegend od. e. Berg, Andere für Oluris in Messenien; nach Paus. 4, 33, 7 lag es zwischen Andania u. Kyparissiai an der Quelle Achaja, wo er noch die Trümmer des Ortes sah; nach Gell in der Nähe des jetzigen *Sidero Kastro*, Vgl. E. Curt. Pelop. II S. 154. 192, der es in die Nähe der Quellen der Balyra und des kyparisseischen Flusses setzt.

E.

E, der fünfte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des fünften Gesanges. — Ein ἐ *protheticum* findet sich öfter *a*) bei folgendem Vocale als Zeuge ursprünglich im Anlaute vorhanden gewesenen Digamma's, so in ἕεδνα, ἐεισάμενος (W. ϝιδ), ἐείκοσι, ἐέλδομαι, ἐέλδωρ, ἐέλσαι, ἐέργει usw., ἐέρση, ἐΐση, ἑορτή, συνεοχμός (W. ϝεχ), s. Curt. Et.[4] S. 566 f. — *b*) bei folgendem Consonanten, besonders einer Liquida, so in St. ἐρυγ, ἐλαχύς, W. ἐρυθ, ἐννέα, ἔρημος, ἐρωή Schwung, wahrsch. auch in ἐθέλω, s. Curt. Et.[4] 181. 191. 252. 311. 326. 355, 473. 716, vgl. Savelsb. Dig. p. 11, Kühner Ausf. Gr. I S. 147 f.[1])

ἑ (ϝέ, Curt. Et.[4] S. 396), enkl., Acc. Sing. 1) des Pron. reflex. 3. Pers. für alle drei Geschlechter, sich, Il. 4, 497 (wo es orthoton ist) u. s.; dafür ep. auch ἑέ (ϝεέ)[2]), was nicht enkl. ist, Il. 20, 171. 24, 134; ἓ αὐτόν, ἓ αὐτήν, für das in der att. Sprache gew. ἑαυτόν, ἑαυτήν, Od. 8, 396. Il. 14, 162 u. s. — 2) als Demonstr. für μιν[3]) od. αὐτόν, αὐτήν, Il. 3, 408. Od. 4, 355 u. ö.; am seltensten als Neutr., Il. 1, 236; u. als Fem. Plur. h. Ven. 267.

[1]) Ausserdem erkennt Pott II, 1 S. 398 ff. in ε e. Rest von Präfixen, zumal v. ἐκ u. ἐν, wie v. ἐκ in ἐγείρειν, ἐρύγομαι, ἐρίπτομαι u. a., v. ἐν in ἐρύθω u. a.; vgl. auch Christ S. 37. Dagegen Curt. Et.[4] S. 35 f.

[2]) in ἑέ statuirt Hoffmann Qu. Hom. II p. 44 kein F, vgl. Knös, dig. p. 197.

[3]) Ameis Progr. Mühlh. 1861 S. 22 bemerkt, dass μιν auf e. durch die Erzählung gegebene Person od. Sache der sinnlichen Anschauung hinweist, ἑ dagegen auf die in der Vorstellung befindliche Sache od. Person sich bezieht.

ἔ, elidirt für ἔα, ep. für ἦν, Od. 14, 222[1]).

ἔα, 1) [ᾰ̆, in arsi ᾱ̆, Il. 4, 321. 5, 887.] ep. st. ἦν, s. εἰμί. — 2) [ᾱ] v. ἐάω, w. s., *a*) Imperat. Praes. *b*) 3 S. Impf. ep. st. εἴα.

ἐᾷ, 3 Sg. Praes., v. ἐάω, w. s.

ἐᾶτε, ἐᾶσε, s. ἐάω.

ἔαγην, s. ἄγνυμι.

ἔαδα, s. ἀνδάνω.

ἑάλη, s. εἴλω.

1. **ἑᾱνός**, ep. (urspr. *ϝεσανος v. W. *vas*, ϝες, ἐς, ἕννυμι)[2]), v. Gewändern u. andern zur Bekleidung dienenden Gegenständen, sich anschmiegend, geschmeidig, weich („fein", V.), πέπλος, *Il. 5, 734. 8, 385, ἑανῷ λιτί, Il. 18, 352. 23, 254, u. χασσίτερος, dünngeschlagenes, biegsames Zinn, Il. 18. 613.

2. **ἑᾱνός** (ϝεαν. aus *ϝεσανος; übr. s. Anm. zum vhg.), einmal εἰᾱνός (ϝειαν.), Il. 16, 9, Gewand, Kleid der Göttinnen u. vornehmer

[1]) A. lesen hier nach besserer Ueberlieferung ἴα mit Synizesis einsilbig.

[2]) S. Curt. Et.[4] S. 379. Christ S. 239; auch die Alten, denen Lob. Path. Pr. p. 184 beistimmt, leiten es v. ἵω, ἵννυμι ab, also eigtl. „anziehbar", u. eines Stammes od. vielleicht ein W. mit dem folg., so Faesi; nach Doed. n. 2283 bedeutet ε s nur „anziehbar", also ἑαν. πέπλ. anziehbares Tuch, „Kleid", u. so ἑ. λιτί; Andere, wie Buttm. Lex. II S. 9 ff. erklären beide für WW. verschiedenen Stammes u. leiten dieses W. von ἅω ab; ebenso Christ S. 239 u. 265 f., der das Adj. von W. *av* (in Bdtg begütigen, erfreuen) ableitet u. demselben die Bdtg zart, mild gibt.

Frauen, *Il. 3, 385. 419. 14, 178. 21, 507. h. Cer. 176[1]).

ἔαξα, s. ἄγνυμι.

ἔαρ (ϝέαρ)[2]), nur im Gen. ἔᾱρος, ep. Gen. εἴᾱρος, h. Cer. 174, u. ἦρος, h. Cer. 455, Frühling, Il. 6, 148, ἔαρος νέον ἱσταμένοιο, während des neu beginnenden Frühlings, Od. 19, 519.

ἐαρινός, s. εἰαρινός.

ἔασι, ep. st. εἰσί, s. εἰμί.

ἔαται, ἔατο, s. ἧμαι.

ἐάφθη, ep. 3 Sg. Aor. 1 P. nur zweimal, ἐπὶ δ' ἀσπὶς ἐάφθη καὶ κόρυς, Il. 13, 543. u. ἐπ' αὐτῷ δ' ἀσπὶς ἐ. κ. κ., Il. 14, 419, wahrsch. mit Aristarch (ἐπηκολούθησεν) v. ἕπομαι abzuleiten, der Schild fiel ihm nach[3]).

ἐάω[4]), ep. auch εἰάω, Pr., je nach Vsbedürfniss zsgzn ἐῶ, εἰῶ, auch gedehnt ἐάας, ἐάαν usw.[5]), Impf. εἴων (5mal), 2 S. εἴᾱς, Il. 5, 819. Od. 19, 25, 3 S. εἴᾱ ὅ. (14mal), ἔᾱ (5mal), 3 Pl. εἴων, Od. 16, 362, Iterativf. εἰάσκον, Il. 5, 802. 3 S. -κε, Il. 20, 408. Od. 22, 427. (elid. vor Spir. asp. εἰάσχ', Il. 11, 125) u. ἔασκες, Il. 19, 295. -κε, Il. 2, 832. 11, 330. 24, 17; oft Fut. ἐάσω (3mal), -εις, -ει, -ομεν, -ετε, -ουσι (mit Synizese Od. 21, 238)[6]), Aor. εἴᾱσα, ε, αν, u. ohne Augm. ἔασας, ε, Impr. ἔᾱσον (4mal), Pl. -ατε (3mal), Opt. ἐάσειε, -αιμεν, Inf. -ᾶσαι, Part. -ᾶσας, Conj. ἐάσω, Il. 24, 569. -ῃς, 1 Pl. mit kurzem Vocal, ἐάσομεν, Il. 19, 65. — Bdtg: lassen, d. i. 1) zulassen, gestatten, abs. Il. 17, 449; ὅ. mit Acc. u. Inf. τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, lass diese dahinschwinden, Il. 2, 346. 5, 465; κάρη δ' ἔλκεσθαι ἔασεν, liess den Kopf schleifen (auf der Erde), Il. 22, 398; τὸν ξεῖνον δὲ ἐῶμεν — Τηλεμάχῳ μελέμεν, lassen wir den Fremden dem T. am Herzen liegen, den T. sich um ihn kümmern, Od. 18, 420 (s. Hentze); ohne Inf. ἀλλά μ' ἔᾱσαι, mich gewähren lassen, Il. 4, 42; οὐκ ἐᾶν, nicht zulassen, dh. hindern, verbieten, Il. 2, 132. 4, 55. Od. 19, 25 u. s.; ὅ. abs. Od. 20, 273 u. ὅ., s. Ameis Anh. — 2) lassen, d. h. gehen lassen, fahren lassen, χόλον, aufgeben, Il. 9, 260; auch τινά, opp. ἐρύεσθαι, nicht beistehen, Il. 20, 311; ἵππους, die Rosse stehen lassen, Il. 4, 226; τινά, Jmdn gewähren lassen, Il. 4, 42, mit folgender Disjunction ἤ — ἤ, Jmdn aus dem Spiele lassen, Il. 9, 701; unberaubt lassen, Il. 5, 148. 11, 148 u. s.; liegen lassen, Il. 8, 317. 11, 323 (κεῖσθαι ἐᾶν, Il. 8, 125. 15, 472; anders Il. 5, 684); μὲ κατάκτανε — ἢ ἔα ἐν μεγάρῳ, oder lass mich (leben) im Hause, Od. 4, 744; ohne solchen Gegensatz schonen, Il. 24, 557. 569. 684; τὸ (δόρυ) εἴασα, liess liegen, Od. 10, 166, ἔναρα, sie nicht nehmen, Il. 17, 13; unbeachtet lassen, Il. 15, 87; μνηστήρων βουλήν τε νόον τε, Od. 2, 281; dh. sich nicht bekümmern, sorgen, um Jmd od. etwas, μὶν ἐάσομεν ἀχνύμενοί περ als Ausdruck der Resignation, Od. 16, 147 (das Ameis); mit Prädikatsacc. τὰς εἰ μέν κ' ἀσινέας ἐάᾳς, Od. 11, 110; von etwas absehen, ὄρχον, Od. 14, 171. — 3) unterlassen, aufhören, mit Inf. κλέψαι, Il. 24, 71, auch mit Acc. Od. 14, 444, abs. Il. 21, 221. [ᾰ̔ im Praes. u. Impf.; vor σ lang.]

ἑάων, s. ἑός.

ἑβδόμᾰτος, poet. st. ἕβδομος, Il. 7, 248, ἑβδομάτῃ (subst. Fem.), am 7. Tage, Od. 10, 81. 14, 252.

ἕβδομος (ἑπτά, Curt. Et.[4] S. 265), der, die, das siebente, Il. 19, 117. Od. 12, 399.

ἔβλητο, s. βάλλω.

ἐγγεγάασι, s. ἐγγίγνομαι.

ἐγ-γείνομαι, ep., nur 3 Pl. Conj. ἐγγείνωνται, darin erzeugen, εὐλάς, Il. 19, 26 †.

ἐγ-γίγνομαι, nur ep. Perf. 3 Pl. ἐγγεγάᾱσιν, darin sein, leben, mit Dat. τοὶ ἐγγεγάασιν Ἴλιῳ, die in Ilios wohnen, Il. 6, 493. 17, 145. abs. Od. 13, 233. h. Ap. 468.

ἐγγῠᾰλίζω (γύαλον), Fut. -ίξω, -ει, ὅ. Aor. 1 ἐγγυάλιξα, ε, Conj. -ίξῃ, Inf. -ᾶξαι, eigtl. in die (hohle) Hand geben, dh. übergeben, ertheilen, verleihen, σκῆπτρόν τινι, Il. 9, 98, ἵππους, Il. 23, 278, ἕεδνα, Od. 8, 319; bes. τιμήν, κῦδος, Il. 1, 353. 15, 491 u. s.; κράτος, in die Hände legen, Il. 11, 192 u. s.; κέρδος ἐγγ., e. klugen Anschlag an die Hand geben, eingeben, Od. 23, 140; τινά τινι, Einen Jmdm übergeben, Od. 16, 66.

ἐγγῠάομαι, Med., sich Bürgschaft leisten lassen, e. Bürgschaft annehmen, Od. 8, 351 † δειλαί τοι δειλῶν ἐγγύαι ἐγγυάασθαι, elend sind für Elende (hier für Ares) Bürgschaften sie anzunehmen, d. i. für Taugenichtse sich Bürgschaft leisten zu lassen taugt nichts, gibt keine Sicherheit[1]); von

---

[1]) Nach Faesi zu Il. 3, 385 bildet ᾱ eine lange Silbe durch Synizese.

[2]) eigtl. ϝέαϱ, Curt. Et.[4] S. 391. Christ S. 240. Ueber das Dig. s. Bekk. Hom. Bl. I S. 172. Knös. dig. p. 61.

[3]) So mit Buttm. Lexil. II 140. Curtius de forma ἐάφθη commentatio Lips. 1870. Verb. I 119. Nach Spitzner Exc. XXIV u. Doed. Gl. n. 1091 v. ἅπτω, wogegen der Gebrauch an beiden Stst. spricht. Die Meinungen der Alten sind zwischen ἧπαρ, ἑάω, ἅπτω getheilt. S. Spitzner a. a. O. — Ueber die Synizese s. La R. Textkr. S. 230 f.

[4]) Nach Kraushaar Curt. Stud. II 429 ff. aus *ϝοϝᾱjω, v. W. as „werfen"; Bugge JJb. 105, 95 vergleicht, altlat. desivare, s. auch L. Meyer KZ. XXI, 472 ff. Curt. Verb. I 122. II 134. Fick W.[3] II 259. Savelsberg Qu. lexic. p. 7. Christ S. 266. Ueber die Entwicklung der Construction des Acc. c. Inf. nach diesem Verb. vgl. Hentze Zschr. f. Gymn. XX, 728 f.

[5]) Die hom. FF. des Pr. sind: Ind. 1 S. ἐῶ, Il. 8, 426, 2 S. ἐᾷς, Od. 12, 282. 19, 374. 3 S. ἐᾷ, Il. 5, 256 (mit Synizese), ἐᾷ, Il. 8, 414. 3 Pl. ἐῶσι, Il. 23, 73. Od. 4, 805, εἰῶσι, Il. 2, 132. 11, 550. 17, 659. Conj. εἰῶ, Il. 4, 55, ἐᾷς, Od. 11, 147, ἐᾷς, ib. Vs. 110. 12, 137, ἐᾷ, Od. 13, 359, ἐῶμεν, Il. 2, 236. 10, 344 (mit Synizesis). Od. 18, 420, εἰῶμεν, Od. 21, 260, εἰῶσι, Il. 20, 139, Impr. ἔα, Il. 2, 165 u. s. Il. Od. 2, 281 (im Ganzen 14mal), Opt. 1 S. ἐῷμι, Od. 16, 85, 3 S. ἐῷ, Od. 20, 12, Inf. ἐᾶν (3mal), ἐάειν Od. 8, 509 (Ameis ἠὲ ἐᾶν aus Hdschrr. st. ἢ ἐάειν).

[6]) Ueb. d. Synizese v. ἐάω s. Bekk. Hom. Bl. I. S. 213 f.

[1]) So mit Ameis-Hentze u. ähnl. Düntzer nach Eust. dem Zshge am angemessensten (s. die Anm. bei Ameis), obwohl ἐγγυᾶσθαι in e. vom Gebrauche der Attiker u. Späteren abweichenden Bdtg zu fassen ist, bei denen es „sich verbürgen" bedeutet; doch bemerkt Eust.: ἐγγυᾷ μὲν ὁ δίδοὺς· ἐγγυᾶται δὲ ὁ λαμβάνων. A. nehmen ἐγγ. in der gew. Bdtg, so dass der Sinn wäre: „für Taugenichtse Bürgschaften zu leisten taugt nicht", e. Lehre, die im Munde Hephaistos' Poseidon gegenüber nicht am Orte ist, obwol alte Autoren die St. so fassten; s. Clarke. Doederl. n. 175, dem Kayser folgt, u. Nitzsch (welche δειλάς in Bdtg „Taugenichts" b. Hom. leugnen) beziehen δειλῶν auf Hephaistos u. deuten: „ein armer, schwacher Mann, wie ich bin, hat in einer Bürgschaft, die er annimmt, nur eine schwache Sicher-

ἐγγύη[1]), Bürgschaft (eigtl. durch Ueberlieferung eines Pfandes, dann übhpt Bürgschaft), Od. 8, 351 †; s. d. vhg.

ἐγγύ-θεν, Adv. (*ἐγγύς*), 1) vom Raume, eigtl. aus der Nähe, dann auch wo wir nach unserer Auffassung des Standpunktes der Betrachtung in der Nähe, nahe brauchen, so *ἔρχεσθαι*, *ἵστασθαι*, Il. 5, 72. 7, 219. 10, 508 u. s.; *ἐγγ. εἶναι*, in der Nähe sein, Od. 6, 279; mit Gen. Il. 11, 723; mit Dat. *ὁ γάρ οἱ ἐγγύθεν ἦεν*, er war ihm nahe, Il. 17, 554; *ἐγγ. ἑστηκέναι τινί*, Od. 24, 446. — 2) v. der Zeit, nahe, mit Dat. Il. 18, 133. 19, 409. — 3) in Bezug auf Verwandtschaft, *ἐγγ. εἶναί τινι*, Jmdm nahe verwandt sein, Od. 7, 205.

ἐγγύ-θι, ep. Adv. (mit *ἄγχι* vwdt, Curt. Et.[4] S. 190. 516, vgl. Christ S. 107), 1) vom Raume, nahe, in der Nähe, Il. 7, 341 u. ö.; mit Gen. *Πριάμοιο*, Il. 6, 317. Od. 7, 29 u. s. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, Il. 10, 251; mit Dat. Il. 22, 300.

ἐγγύς[2]), (aus *ἐγγύθι*, Curt. Et.[4] S. 516), Adv., 2) v. Raume, nahe, nahe bei, in der Nähe, entweder ohne Casus, Il. 3, 344 u. ö., od. mit Gen. (der auch voransteht, Il. 7, 225. Od. 14, 518 u. s.), Il. 9, 153. Od. 13, 268 u. ö.; *μάλ' ἐγγ.*, opp. *ἐκαστάτω*, Il. 10, 113. — 2) v. der Zeit, nahe, bald, Il. 22, 453. Od. 10, 86 (das. Ameis).

ἐγδούπησαν, s. *δουπέω*.

ἐγείρω (skr. W. *gar*, *gâgarmi*, wache, Curt. Et.[4] S. 179. Christ S. 160). Pr. ὁ. *-ει*, Impf. ohne Augm. *ἔγειρε*, Il. 13, 357, 15, 594. 603, Aor. 1 *ἤγειρα*, Il. 5, 208, *-ας*, Il. 13, 778; gew. ohne Augm. *ἔγειρε*, Il. 5, 517 u. s., Conj. *ἐγείρῃσι*, Il. 10, 511, u. *ῃ*, Il. 5, 413, 1 Pl. mit kurzem Vocal, *ομεν* (7mal), 3 Pl. Opt. *-ρειαν*, Il. 10, 166, ὁ. Inf. *-εῖραι*; Med. Pr. nur Part. *-όμενος*, s. II; Aor. synk. stets ohne Augm. *ἔγρετο*, Impr. *ἔγρεο* (s. II), Opt. *-οιτο*, Od. 6, 113, Inf. mit Praesensbetonung *ἔγρεσθαι*, Od. 13, 124 (vgl. Buttm. Ausf. Gr. II S. 157 f. u. dazu Lob.; vgl. *ἀγέρεσθαι*), Part. *-όμενος*, Od. 10, 50; Pf. s. II; u. 3 Pl. Aor. Pass. *ἔγερθεν* st. *ἐγέρθησαν*, s. *ἀγείρω* Anm. 2. — I) Act. 1) wecken, erwecken, *τινά*, Il. 10, 146; *τινὰ ἐξ ὕπνου*, Il. 5, 413. Od. 15, 44; *ὑπνώοντας*, Od. 5, 48. — 2) anregen, antreiben, ermuntern, aufreizen, *τινά*, Il. 15, 242 u. s. abs., Il. 5, 208; *Ἄρηα*, den Ares, d. h. die Schlacht erregen, Il. 8, 531 u. ö.; so auch *πόλεμον*, Il. 20, 31, *φύλοπιν*, Il. 5, 496, *πόνον*, Il. 5, 517, *μάχην*, Il. 17, 261; ferner *μένος*, den Muth anfeuern, Il. 15, 282. 594, *νεῖκος*, Il. 17, 544. — II) Med. nebst Aor. 2 synk. u. Perf. erwachen, aufwachen, Il. 7, 434. 15, 4. Od. 6, 113. 117, *ἔγρετο εὕδων*, er erwachte aus dem Schlafe, Od. 13, 187 (das. Hentze Anh.), *τὶς ἐγειρομένων ἀνθρώπων*, Od. 20, 100; *ἔγρεο*, wach auf! steh auf! Il. 10, 159. Od. 15, 46. 23, 5; *ἐξ ὕπνου*, Il. 2, 41; *ἀμφὶ πυρὴν ἔγρετο*, er wachte bei der Feuerstätte, Il. 7, 434. 24, 789[1]). — Zum Perf. *ἐγρήγορα* (nicht bei Hom.), ich bin wach, gehört 3 Pl. *ἐγρηγόρθασι*, Il. 10, 419[2]); der Imper. *ἐγρήγορθε*[3]), Il. 7, 371. 18, 299 u. der mediale Inf. *ἐγρήγορθαι* m. unregelm. Betonung, Il. 10, 67 (s. Spitzn.).

ἔγ-κατα, n. Pl. ep., das Innere, dh. die Eingeweide (sowol in Brust- als Bauchhöhle), nur Pl., Il. 11, 176. 17, 64. 18, 583. Od. 9, 293. 12, 363. — Dat. Pl. *ἔγκασι*, Il. 11, 438[4]).

ἐγ-κατα-πήγνῡμι, Aor. 1 *ἐγκατέπηξα*, fest hineinstossen, *ξίφος κουλεῷ*, das Schwert in die Scheide, Od. 11, 98 †.

ἐγ-κατα-τίθημι, nur 3 Sg. Aor. 2 Med. synk. *ἐγκάτθετο* u. Imper. *ἐγκάτθεο*, Il. 14, 219, für sich darein niederlegen, hineinlegen, verbergen, *ἱμάντα κόλπῳ*, den Gürtel in dem Busen verbergen, Il. 14, 219. 223; *παῖδα κόλπῳ*, h. Cer. 286; übtr. *τὴν ἄτην θυμῷ*, die Verblendung in das Gemüth aufnehmen, Od. 23, 223; *ὅς τελαμῶνα ἓῇ ἐγκάτθετο τέχνῃ*, eigtl. der das Wehrgehenk in seine Kunst niederlegte, d. i. der seine Kunst darauf verwandte, Od. 11, 614[5]).

ἔγ-κειμαι, 2 S. Fut. *-σεαι*, darin liegen, *εἵμασι*, in Gewändern, von e. Todten, Il. 22, 513 †.

***Ἐγκέλᾰδος**, einer der hundertarmigen Giganten, welche den Himmel stürmten, Batr. 285.

ἐγκεράσᾱσα, s. *ἐγκίρνημι*.

ἐγ-κέφᾰλος (*κεφαλή*, eigtl. Adj., was im Kopfe ist); Subst. das Gehirn (sc. *μυελός*), Il. 3, 300. 8, 85 u. s. in Il. Od. 9, 290. 458. 13, 395.

***ἐγ-κιθᾰρίζω**, vor Jmdm (od. unter e. Menge) die Zither spielen, h. Ap. 201[6]).

ἐγ-κίρνημι (spätere Prsfrm *-κεράννυμι*). nur Part. Aor. 1 *ἐγκερᾰσᾱσα*, darein mischen, *οἶνον*, Il. 8, 189 †.

ἐγκλάω, s. *ἐγκλάω*.

***ἐγ-κλῐδόν**, ep. Adv. (*κλίνω*), sich neigend, geduckt, h. 23, 3.

ἐγ-κλῑ́νω, wohin neigen, anlehnen; übtr. *πόνος ὔμμι ἐγκέκλῖται*, euch liegt die Arbeit ob, Il. 6, 78 †.

ἐγ-κονέω[7]), poet., emsig, diensteifrig

---

heit, so schwach wie er selbst ist; er kann den Bürgen nicht mit Gewalt zwingen, sein Wort einzulösen".

[1]) Nach Eust. v. *γυῖον*, nach Fick W.[3] II 92, der lat. *voveo* vergleicht, v. W. *gu* „versprechen, zusagen, geloben, sich verbürgen für".

[2]) Bekk. Berl. Monatsber. 1861 S. 134 will Il. 3, 349 *ἐγγύ* wie *ἀντιμύ* schr. Uebr. s. Autenr. zur St.

[1]) La Roche schreibt an beiden StSt. *ἤγειτο* (v. *ἀγείρω*), Paraphr. *συνηθροίζετο*, vgl. Grashof Fuhrw. S. 12.

[2]) S. über diese Form Buttm. A. Gr.[3] II 24. Curt. Verb. II 165.

[3]) Nach Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 158 ist hier das *θ* e. metrische Einschaltung; übr. s. Buttm. Curt. Et.[4] S. 66, Stud. I 1, 244 u. Kühner Ausf. Gr. I S. 679, der diese FF. als pass. zu e. V. *ἐγερθῶ* zieht.

[4]) Nach Doederl. n. 2088 vom substant. Adv. *ἐγκάς*, von *ἐν* u. *κατά*; nach Lob. Parall. p. 177 v. *κάς· δίεμα* Hesych., Fick W.[3] I 513 vergleicht lat. *exta*; üb. d. Begriff s. Retzlaff Prob. II S. 24.

[5]) Andere, wie auch Nitzsch, erklären (nach Od. 23, 223: *ἐπενόησεν*) „der es ersann" usw., Ameis „kunstsinnig erdachte", Düntzer „in seinem Kunstsinne schuf". Einige Alte lasen nach Schol. Harl. *ὃς κείνῳ τελαμῶνι ἣν ἐγκάτθετο τέχνην*, „der seine Kunst in d. W. niederlegte", u. so Kayser.

[6]) h. Merc. 17 ist verdorben; Baum. nach Schneidew. *μασημάτιος κιθάριζεν*.

[7]) Nach der gew. Abltg v. *κόνις*; nach Doederl. n. 2394 mit *ὄγκω ἥκειμον* u. lat. *ancilla* vwdt; noch anders Fick W.[3] I 57.

sein, nur Part. Fem. *στόρεσαν λέχος ἐγκονέουσαι*, Il. 24, 648. Od. 7, 340. 23, 291.

ἐγ-κοσμέω, darin in Ordnung stellen, *τεύχεα νηί*, Od. 15, 218 †.

ἐγ-κρύπτω, Aor. 1 *ἐνέκρυψε*, darin verbergen, verstecken, *δαλὸν σποδιῇ*, Od. 5, 488 †; abs. h. Merc. 416.

ἐγκύρω, ion. u. poet., hinein gerathen, auf etwas stossen, mit Dat. *ἐνέκυρσε φάλαγξι*, Il. 13, 145 †.

****ἔγρε-μάχη*** (*ἐγείρω*, *μάχη*), ep. schlachterregend, Beiw. der Pallas, h. Cer. 424.

ἔγρεο, -ετο, -εσθαι, ἐγρήγορθαι usw., s. *ἐγείρω*.

ἐγρηγορόων, ep. ged. aus *-γορῶν*, wie von [0] *ἐγρηγοράω*, wachend, aus Pf. *ἐγρήγορα* (s. *ἐγείρω*) gebild. Praesenf., nur Od. 20, 6 †.

ἐγρηγορ-τί, ep. Adv. (*ἐγρήγορα*, Curt. Et.[4] S. 613), wach, munter, Il. 10, 182 †.

ἐγρήσσω, ep. (*ἐγείρω*, *ἐγρήγορα*, Curt. Verb. II 208), wachen, wach sein, nur Praes. *-εις*, u. P. *-οντα*, *-οντες*, Il. 11, 551. 17, 660. Od. 20, 33. 53.

ἐγχείη, Dat. Pl. stets *-είῃσι*, ep. st. *ἔγχος*, Speer, Lanze, Il. 3, 345. Od. 9, 55 u. ö.; *ἐγχείῃ δ' ἐκέκαστο*, er übertraf im Speerkampf, Il. 2, 530. 14, 125.

ἐγχείη, ep. st. *ἐγχέη*, s. *ἐγχέω*.

ἔγχελυς, *υος* (*ἔχις*, skr. *ahis*, die Natter)[1], der Aal, Pl. *ἐγχέλυες*, ion. st. *ἐγχέλεις*, *Il. 21, 203. 353.

ἐγχεσί-μωρος, W. von zw. Abltg u. Bdtg; etwa speerberühmt, Beiw. der Pelasger, Il. 2, 840, zweier Lyrnessier, Vs 692, der Arkader, 7, 134, u. der Myrmidonen, Od. 3, 188[2]).

ἐγχέσ-πᾶλος[3]) (*πάλλω*), lanzen- od. speerschwingend, Beiw. der Krieger, *Il. 2, 131. 14, 449. 15, 605.

ἐγ-χέω, nur 3 Sg. Conj. *ἐγχείῃ*, ep. st. *ἐγχέῃ*, Od. 9, 10, u. 3 S. Aor. 1 Med. *ἐνεχεύατο*, eingiessen, einschenken, *δεπάεσσι*, Wein in die Becher giessen, Od. 9, 10. — Med. sich (*sibi*) eingiessen, *ὕδωρ*, Od. 19, 387. In den übrigen StSt., die für *ἐγχ.* (als in tm. stehend) angeführt werden, ist *ἐν* Adv. u. *χέω* Simplex.

ἔγχος[4]), *εος*, Lanze, Speer, Spiess, Il. 3, 338. Od. 10, 145 u. s. häuf.[5]).

ἐγ-χρίμπτω, poet., *ἐνιχρ.*, hinanstossen, -treiben; Act. herandrängen, nur *τῷ* (näml. *τέρματι*) *σὺν μάλ' -μψας*, an dies ihn (den Wagen) dicht heranbringend, *Il. 23, 334[1]). — Gew. Pass., Impf., Impr. u. P. Aor. *ἐν νύσσῃ ἵππος ἀριστερὸς -φθήτω*, am Ziele dränge sich das Ross zur Linken, Il. 23, 338, vgl. Vs 334; *αἰχμὴ ὀστέῳ -φθεῖσα*, bis auf den Knochen getrieben, gedrungen, Il. 5, 662; *ἀσπίδ' -φθείς*, angedrängt, eingepresst in den Schild[2]), Il. 7, 272; abs. hineindringen, nahe herandringen, *νωλεμὲς -πτοντο*, Il. 17, 413; *στῇ μάλ' -φθείς*, Il. 13, 146; mit Dat. *πύλῃσιν*, an die Thore, Il. 17, 405.

ἐγώ, u. dor. u. ep. vor Vocalen[3]) *ἐγών*, Il. 1, 76. Od. 1, 88 u. s. häuf., ich, Gen. ion. u. ep. *ἐμεῦ* (enkl. *μευ*) aus *ἐμέο*, Il. 10, 124, u. *ἐμεῖο* u. *ἐμέθεν*[4]), die sämmtlich häufig, meiner; Dat. *ἐμοί*, enkl. *μοι*, selten elid. *μ'* (w. s.), mir, Acc. *ἐμέ*, enkl. *με*, elid. *μ'*, mich. Die verst. F. *ἔγωγε* u. *ἔμοιγε*[5]), Il. 1, 173 f. Od. 1, 215 u. s. (e. betontes *ἐγώ*, *ἐμοί*) ist von Bekk. II u. den neuesten Hrsgbb. Ameis u. La R. wieder entfernt worden, indem sie getrennt *ἐγώ γε*, *ἐμοί γε* schreiben, u. so die alten Ausgg. Ueber Pl. s. *ἡμεῖς*.

ἐδάην, s. *δα-*.

ἐδᾰνός (mit *ἡδύς*, *ἀδεῖν* vwdt)[6]), ep., lieblich, angenehm, köstlich, Beiw. des Oeles, Il. 14, 172 †. h. Ven. 63.

ἔδᾰφος[7]), n., Boden, *νηός*, Schiffsboden, Od. 5, 249 †.

ἔδδεισα, ἐδείδιμεν, ἐδείδισαν, s. *δείδω*.

ἐδέδμητο, s. *δέμω*.

ἔδεκτο, s. *δέχομαι*.

****ἔδεσμα***, *ατος* (*ἔδω*), Essen, Speise, Batr. 31.

---

[1]) Lob. Path. Pr. p. 49. 106, vgl. *anguis, anguilla*, u. wie letzteres e. Deminutivbildung, Curt. Et.[4] S. 193.

[2]) A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1862 S. 587. Phil. XIX S. 418 ff., dem Ameis zu Od. 3, 188 u. Doederl. zu Il. 2, 692 folgen, führt es auf W. *μαχ* zurück, also eigtl. mit Lanzen glänzend, d. i. s. auszeichnend, Benary KZ. IV 53 auf W. *μεχ*, also „bedacht auf"; vgl. auch Curt. Et.[4] S. 332, Schenkl Z. f. östr. G. 1864 S. 340. Einige der Alten erklären es: *οἱ περὶ τὰ δόρατα μεμορημένοι* von *μόρος*, *μοῖρα*, „welchen bestimmt ist, Speere zu tragen"; nach A. von *μῶλος*, mit Verwandlung des *λ* in *ρ*, „Speerkämpfer"; od. von *μωρός* (W. *μα*), „wüthend mit dem Speere", od. nach Düntz. Ztschr. XVI S. 284 u. zu Od. l. c. „speergierig".

[3]) Ueber Betonung s. La R. Textkr. S. 421.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 495 mit *ἄκων* vwdt, v. W. *ἀκ*. — Ueber Vsstello s. Giseke Hom. Forsch. S. 15 f.

[5]) Die Lanze bestand aus einem langen hölzernen Schaft (*δόρυ*), einer ehernen Spitze od. Klinge (*αἰχμή*), die in einer Dille od. Röhre (*αὐλός*, w. s.) auslief, in welcher der Schaft befestigt war, u. dem Schuh (*σαυρωτήρ*, w. s.). Ueber die Länge wissen wir aus Hom. nur, dass die des Hektor elf Ellen (*ἐνδεκάπηχυ*, etwa 16 Fuss rhein., Il. 6, 319) lang war, was jedenfalls als Ausnahme zu betrachten ist. Auf antiken Bildwerken erscheint sie nicht länger als 6—7 Fuss. Der Schaft war meistens von Eschenholz, vgl. *μελίη*, vielleicht auch aus Buche, s. *ὀξυόεις*, Il. 10, 152. 22, 225. — Man bediente sich ihrer zum Stoss wie zum Wurf. Zur vollständigen Ausrüstung scheinen zwei Lanzen gehört zu haben, damit sich der Krieger der zweiten bedienen konnte, wenn die erstere fruchtlos abgeworfen od. zersplittert wurde, Il. 3, 18 (das. Ameis). 11, 43. 12, 298. 485. 16, 139. 21, 145. 162. Od. 1, 256. 12, 238. 18, 377. 22, 101. 125; vgl. auch La R. zu Il. 3, 338, dem zufolge nur einige der Helden zwei Lanzen führten. Ueber die Lanze s. Köpke Kriegswesen der Griechen S. 115. Friedreich Real. S. 358, bes. Rüstow u. Köchly Kriegsw. S. 17 f.

[1]) Nach der gew. Erkl. steht es hier intransitiv, „hart daran streifend".

[2]) S. Hentze Anh. zur St. Doed. Gl. n. 799 erklärt „indem er den Schild fest an sich od. sich an ihn drückte". Die Deutung „hingestürzt auf den Schild" lässt die dargestellte Situation nicht zu.

[3]) Doch vor urspr. mit Dig. anlautenden WW. steht *ἐγώ*, wie in der Formel *ὡς ἂν ἐγὼ εἴπω* (*Fείπω*, Bekk. II), La R. Textkr. S. 230, vgl. Ameis zu Od. 12, 213 Anh., der auch hier *ἐγών* schr. *ἐγών* scheint die urspr. F. zu sein, skr. *aham*, vgl. Curt. Et.[4] S. 514. Kühner Ausf. Gr. I S. 456, 2.

[4]) *ἐμεῖο* steht nach Sebers Index 37mal in Il., 12mal in Od.; *ἐμεῦ* 16mal in Il., 9mal in Od.; *μεν* 23mal in Il., 36mal in Od.; *ἐμέθεν* 8mal in Il., 9mal in Od.

[5]) Die Silbe *γε* wird von einigen alten Gramm. als e. Paragoge od. Epectasis, nicht als die Part. *γέ* betrachtet. S. Lehrs Qu. ep. p. 132 u. bes. Lob. Path. El. II p. 235 sqq., der diese Ansicht bekämpft u. *ἐγώ γε* für nachdrucksvoller erklärt als *ἔγωγε*. Ueber die Betonung als Proparox. s. La R. Textkr. S. 231 f.

[6]) So mit den alten Gramm., s. Lob. Rhem. p. 341, Curt. Et.[4] S. 228; nach Buttm. Lex. II S. 14 von *ἴδς*.

[7]) Gew. Abltg von *ἴδος*; nach Curt. Et.[4] S. 240. 674 mit *οὐδας* vwdt, von W. *ἰδ*, „gehen".

ἐδήδοται, ἐδηδώς, s. ἔδω.

ἐδητύς, ύος, ep. (ἔδω), Essen, Speise, nur Gen. u. ausser Od. 6, 250 stets mit πόσιος od. ποτῆτος vbdn, Il. 1, 469. 11, 780. Od. 1, 150 u. s.; übhpt Nahrung, Od. 6, 250.

ἔδμεναι, s. ἔδω.

ἕδνον (ϝεδν.), poet., nur Plur. ἕδνα, ep. ἔεδνα[1]) (ἑ ϝεδ.), *a*) Brautgeschenke, Geschenke, welche der Freier dem Vater der Braut gibt u. sie dadurch gleichsam erkauft, Il. 16, 178. 190. 22, 472. Od. 8, 318 u. s.; s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 255 ff. *b*) Mitgift, Ausstattung, welche der Vater der Braut gibt[2]), Od. 1, 277. 2, 196.

ἐδνοπά λιζεν, s. ὀνοπαλίζω.

ἐδνόω, ep. ἐεδν. (ἕδνα), gegen Geschenke verloben, nur Aor. 1 Med. ἐεδνώσαιτο (ἐ ϝεδν.), die Tochter ausstatten, vom Vater, θύγατρα, Od. 2, 53 †. — Dav.

ἐδνωτής, ep. ἐεδν. (ἐ ϝεδν.), der Ausstatter, d. i. Brautvater, Il. 13, 382 †.

ἔδομαι, s. ἔδω, ἐσθίω.

ἕδος, εος (W. ἐδ, Curt. Et.[4] S. 239), 1) das Sitzen, οὐχ ἕδος ἐστί, es ist nicht Zeit zu sitzen, d. i. zu zaudern, Il. 11, 648. 23, 205. — 2) Sitz, Sitzplatz, Ort, wo der Sessel steht (Grashof Hausger. S. 2), Il. 1, 534 (das. Ameis Anh.). 581[3]). 9, 194 u. s.; Sessel, h. Cer. 196. — 3) Sitz, Wohnsitz, Wohnort, ἀθανάτων ἕδος, vom Olymp, Il. 5, 360. 8, 456, θεῶν, Il. 5, 367. Od. 6, 42; Μάκαρος, Sitz, Wohnort des M., Il. 24, 544; poet. übtr. auf Oertlichkeiten (vgl. ναιετάω), ἕδος (Θήβης, Il. 4, 406. Od. 11, 263, Ἰθάκης, Od. 13, 344, Οὐλύμποιο, Il. 24, 144.

ἕδραθον, ep. st. ἔδαρθον, s. δαρθάνω.

ἕδραμον, s. τρέχω.

ἕδρη (W. ἐδ), 1) Sitz, Sessel, Il. 19, 77 u. s.; ἕδραι (Gen. Pl. ἑδρέων, Od. 13, 56), Sitzreihen, Sitzstätten, Il. 2, 99 (das. Nägelsb.). Od. 3, 7. 31. 8, 16. — 2) Ort, wo man sitzt, Ehrensitz, τίειν τινὰ ἕδρῃ, Jmdn durch e. Ehrenplatz ehren, Il. 6, 162. 12, 311. Dav.

ἑδριάομαι, ep. Dep. Med., Inf., -άασθαι, ep. st. -ᾶσθαι, Il. 11, 646. 778. Od. 3, 35, Impf. ἑδριόωντο, Il. 10, 198. Od. 7, 98. 16, 344 (ep. st. -ῶντο), sich setzen, sich niedersetzen.

ἕδρυν, s. δύω.

ἔδω (W. ἐδ, Curt. Et.[4] S. 239), im Praes. meist poet.; vom Pr. -εις, -ει, ὃ. -ουσι, Conj. -ωμεν, Od. 16, 389, -ωσι, Od. 13, 419 (v. Ls -ουσι, s. Ameis-Hentze Anh.); Opt. ἕδοι, Il. 13, 322, -οιεν, Od. 21, 395, ep. Inf. ἔδμεναι (Curt. Verb. I 151), ὃ. P. ἐδών, -οντες; Impf. 3 Pl. ἔδον, Od. 23, 9, Iterativf. ἔδεσκε, Il. 22, 501; Fut. ἔδομαι, Od. 9, 369, 2 S. ἔδεαι, Il. 24, 129, ὃ. -ονται, Il. 4, 237 u. s.; ep. Part. Pf. ἐδηδώς, Il. 17, 542, ep. Pf. P. ἐδήδοται[1]), Od. 22, 56; essen, mit Acc. (La R. St. §. 85, 1.), Δημήτερος ἀκτήν, Il. 13, 322, σῖτον, Od. 8, 222 u. ὃ.; von Thieren, fressen, Il. 10, 569. 15, 636. Od. 10, 243 u. s.; v. Würmern, Il. 22, 509. Od. 21, 395; übhpt verzehren, geniessen, Il. 12, 319. Od. 5, 197; dh. verzehren, aufzehren, durchbringen, οἶκον, κτήματα, Od. 1, 375. 16, 431; ἔδουσιν ἡμέτερον κάματον, sie verprassen unsern Schweiss, Od. 14, 417; trop. καμάτῳ καὶ ἄλγεσι θυμόν, durch Mühen abgrämen, vor Arbeit u. Kummer das Herz verzehren, sich abhärmen, Od. 9, 75 (das. Ameis Anh.), vgl. 10, 143. 379. Il. 24, 129. Uebr. vgl. ἐσθίω, ἔσθω, φαγ-. — Dav.

ἐδωδή, Speise, Nahrung, Il. 19, 167. Od. 3, 70 u. ὃ.; Kost, Beköstigung, Il. 17, 225; Futter für Thiere, Il. 8, 504.

ἑέ, poet. st. ἕ, sich, s. οὗ.

ἑεδνα, ἑεδνόω, ἑεδνωτής, ep. st. ἔεδνα, ἐδνόω, ἐδνωτής, w. s.

ἑεικοσά-βοιος (ἑ ϝεικ.), ep. st. εἰκ. (βοῦς), zwanzig Rinder werth, τιμὴ ἑεικοσάβοιος, ein Ersatz von zwanzig Rindern, *Od. 22, 57. — Neutr. Plur. ἑεικοσάβοια, Werth od. Preis von zwanzig Rindern, Od. 1, 431.

ἑείκοσι, -σιν, s. εἴκοσι.

ἑεικόσ-ορος (ἑ ϝεικ.), ep. st. εἰκόσ. (W. ἑρ, ἐρέσσω), mit zwanzig Rudern, zwanzigruderig, Od. 9, 322 †. (A. Form st. εἰκοσήρης.)

ἑεικοστός, ep. st. εἰκοστός, w. s.

ἑείλεον, s. εἱλέω.

ἑείσάμενος, ἑείσαο, -ατο, 1) s. εἴδω I). — 2) Aor. Med. von εἶμι, w. s.

ἑείσάσθην, Il. 15, 544, s. εἶμι.

ἑέλδομαι, ἐέλδωρ, s. ἔλδομαι, ἔλδωρ.

ἑέλμεθα, ἑελμένος, ἑέλσαι, s. εἴλω.

ἐέλπομαι, s. ἔλπομαι.

ἑέργαθον, s. ἔργαθον.

ἔεργε, ἑεργμένος, ἑέργω, s. ἔργω.

ἐέργνυμι, s. κατεέργνυμι.

ἑερμένος, s. εἴρω.

ἑέρση, εερσήεις, s. ἕρση, ἑρσήεις.

ἔερτο, s. εἴρω.

ἐέρχατο, s. ἔργω.

ἐέσσατο, ἔεστο, s. ἕννυμι.

ἑέσσατο, s. εἵσα.

ἕζομαι, poet., Dep. Med. (W. ἐδ, *sed*, skr. *sad*, Curt. Et.[4] S. 239), nur Pr. 2 S. ἕζεαι[2]) (zweisilbig), Od. 10, 378, Impr. ἕζεο, Il. 6, 354, ἕζεν, Il. 24, 522, ἕζεσθε, Inf. ἕζεσθαι, ὃ. P. -όμενος, -νη, -ένω, -οι; Impf. (auch in Aor.-Bdtg) ohne Augm. oft ἕζετο, -οντο, -όμεθα, Od. 10, 63, 3 Du. -έσθην, sich setzen, sitzen, meist ἓν τινι, Il. 15, 150 u. ὃ., selten ἕς τι, Od. 4, 51; ἐπί τινι u. τι, Il. 6, 354. 8,

---

[1]) In Il. (nur an d. s. StSt.) nur ἴδνα (Bekk. II ἴϝεδνα), in Od. beide FF. (ἰδ. 4mal, ἴεδ. 7mal). Nach Apoll. Synt. u. EM. zsgzgn aus °ἤδανον, vwdt mit ἰδανός v. ἡδύς; vgl. Lob. Path. El. I p. 59. Curt. Et.[4] S. 228, dem zufolge es aus °ϝεδνον entstanden ist; vgl. auch Christ S. 256.

[2]) Doch auch hier kann ἕδνα in Bdtg *a*) verstanden werden, sofern die Mitgift aus e. Theile jener ἕδνα bestand. Vgl. Nitzsch u. Faesi zu Od. 1, 277, das. Ameis-Hentze Anh. u. Autenr. in Nägelsb. Hom. Th. S. 256 f. Schoemann Gr. Alt. I 52.

[3]) ἐξ ἰδίων, Bekk. II ἐξ ἰδοίων, wogegen s. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 p. 586 u. Grashof l. c.

[1]) Curt. Verb. II 213 hält ἰδήδεται (so Herodian) für die ursprüngliche Lesart.

[2]) Buttm. Gr. II S. 202 u. Ahrens Formenl. §. 95 A. 2 leugnen die Praesensf. ἵζομαι st. ἵζομαι, u. ändern ἵζεαι Od. 10, 378 in ἵζεο. ἵζόμην ist ihnen nur Aor. Vgl. aber Lob. zu Buttm. a. a. O. Path. El. I. p. 381. Curt. Verb. I 317. Das ἵζετο stets sorist. Bdtg habe, behauptet auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 302. — Ein Act. ἵζω, wovon man gewöhnl. die Temp. εἶσα, εἷσάμην, ἵσσομαι herleitet, gibt es nicht, s. εἶσα.

443. Od. 12, 172; *κατὰ κλισμούς*, Od. 3, 389; *ποτὶ βωμόν*, Od. 22, 379; *θύραζε*, sich an die Thür setzen, Vs 375; übtr. *κῆρες ἐπὶ χθονὶ ἐζέσθην*, sie senkten sich auf die Erde nieder, Il. 8, 74 (unechter Vs, über den Dual. s. Hentze zur St.).

ἔῃ, ion. 3 Sg. Conj. Praes. v. *εἰμί*, st. *ᾖ*.

ἔηκε, ep. st. *ἧκε*, s. *ἵημι*.

ἔην, ep. st. *ἦν*, s. *εἰμί*.

ἐηνδανε, s. *ἀνδάνω*.

ἑῆος, s. *εὖς*.

ἔης, Gen. ep. st. *ἧς*, s. 1 *ὅς*, *ἥ*, *ὅ*, aber *ἑῆς* v. *ἑός*.

ἔησθα, **ἔησι**, s. *εἰμί*.

ἔθ', abgekürzt st. *ἔτι*.

ἔθειρα[1]), poet., eigtl. das Haupthaar, Plur. h. 7, 4; in Il. nur Plur. von den Mähnen u. dem Schweife der Pferde, *Il. 8, 42. 13, 24, u. von den Rosshaaren des Helmbusches, Il. 16, 795. 19, 382; komisch von den Haaren der Maus, Batr. 207.

ἐθείρω[2]), besorgen, bebauen, *ἀλωήν*, Il. 21, 347 †.

ἐθελοντήρ, *ῆρος*, poet. st. *ἐθελοντής* (*ἐθέλω*), der Freiwillige, Od. 2, 292 †.

ἐθέλω[3]), Pr (häufig im Ind., Opt., Conj. u. Part.), Impr. *ἔθελε*, s. unten, Conj. *-ωμι*, Il. 9, 397 (seit Spitzner nach Aristarch, *ἐθέλοιμι* vulg.), 2 S. Conj. gew. *-ῃσθα*, selten *-ῃς*, 3 S. gew. *-ῃσι*, seltener *-ῃ* (5 mal); Impf. gew. *ἤθελον*, *-ες*, *-ε*, *-ετον* (Il. 11, 782), *-έτην*, Il. 10, 228. 17, 433. (im Ganzen 37mal), seltener *ἔθελον*, *-ε* (17mal), Iterativf. *ἐθέλεσκον*, Il. 13, 106, *-ες*, Il. 9, 486, *-ε*, ib. 353; Fut. *-ήσω*, *-εις*, *-ε*, *-ετον* (Od. 8, 316); Aor. *ἐθέλησα*, *-ε* (nur Od. 13, 341. Il. 18, 396), wollen, mögen, wünschen (s. *βούλομαι*), oft bei Hom. mit Inf. od. Acc. mit Inf.; *ἐκ δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης, ὃν ἄρ' ἤθελον αὐτοί*, näml. *ἐκθορεῖν*, Il. 7, 182; so auch ist Il. 1, 133 der Acc. c. Inf. *ἐμὲ ἡσθαι* von *ἐθ.* abhängig, nicht *ὄφρ' αὐτὸς ἔχῃς γέρας* (wie Nägelsb.), s. Faesi u. Ameis im Anh.; *μηδ' ἔθελε*, unternimm nicht, *noli*, im Inf. Il. 1, 277. 2, 247 (hier nach Nägelsb. „erdreiste, unterstehe dich nicht"). 5, 441. 7, 111; auch absol., bes. im Part., wo man es willig, gern übersetzen kann, Il. 2, 132 (das. Nägelsb.). 10, 556. Od. 3, 231, vgl. 272. Ameis zu Od. 15, 280 Anh.; *οὐκ ἐθέλων*, ein Begriff s. v. a. *ἀέκων*, wider Willen, Il. 4, 300. Od. 10, 573 u. s., s. das. Anm. u. Ameis zu Od. l. c.; mit Negat. nicht mögen, wollen, mit Inf., Il. 13, 106. Od. 3, 121; dh. auch v. Dingen, *ὕδωρ οὐκ ἔθελε προρέειν*, „das Wasser mochte nicht fortfliessen", mit naiver Personification, Il. 21, 366.

ἔθεν (*ἑέθεν*), poet. st. *οὗ*, w. s.

ἐθηνεύμεθα, s. *θηέομαι*.

ἔθνος[1]) (*ϝέθν.*), *εος*, 1) jede zusammengewöhnte od. zusammenlebende Menge, Schaar, Haufen, Volk, von Menschen, *ἑταίρων*, *Ἀχαιῶν*, *ἀνθρώπων*, Hom. ὅ.; *λαῶν*, Schaar der Kriegsvölker, Il. 13, 495; *νεκρῶν ἔθνεα*, Od. 10, 526: von Thieren, Schwarm, Heerde, v. Bienen, Vögeln u. Ferkeln, Il. 2, 87. 459. Od. 14, 73.

ἔθορον, s. *θρώσκω*.

***ἔθος** (St. *ἐθ*, *σϝεθ*), Gewohnheit, Sitte; *ἔθος*, sc. *ἐστί*, mit Inf. Batr. 34.

ἔθρεψα, s. *τρέφω*.

ἔθω (St. *ἐθ*, *σϝεθ*, Curt. Et.[4] S. 251, vgl. Christ S. 121), dav. nur das ep. Part. Pr. *ἔθων* (*ἑέθων*), pflegend, gewohnt, *Il. 9, 540. 16, 260, vgl. Classen Beob. S. 91. — Pf. 2 *εἴωθα*[2]), nur 3 S. *-θε*, ion. *ἔωθε*, Il. 8, 408. 422, Part. *εἰωθώς*, *-ότι*, *-ότες*, gewohnt sein, pflegen, mit Inf., Il. 5, 203. 766. 8, 408. Od. 17, 394 u. s.; abs. *ὑφ' ἡνιόχῳ εἰωθότι*, unter dem gewohnten Wagenlenker, Il. 5, 231.

εἰ[3]), urspr. e. interjectionsartige Partikel und dann Conj., wahrsch. die ionisch-attische Form des aeolisch-dorischen *αἰ*, aus älterem *ϝσαι*, also eine Bildung vom Pronominalst. *sva*, s. *αἰ* Anm., vgl. auch *αἴθε* u. *εἴθε*. — Es steht A) mit dem Optativ, u. zwar zunächst ohne *ἄν* oder *κεν* I) in selbständigen Wunschsätzen (Lange S. 19 ff.), *εἴ τινά που Τρώων βάλοισθα*, möchtest du doch einen der Troer treffen, Il. 15, 571; durch *ἀλλά* angeknüpft, Il. 10, 111 u. s; *εἰ γάρ*, Il. 8, 538 u. s. — II) in Sätzen, welche zu einem folgenden Satze in Beziehung stehen 1) in parataktischen (Wunschsätzen), *εἰ γὰρ Ἀθήνη δοίη κάρτος ἐμοί — τῷ κεν ἔγωγ' ἐθέλοιμι παρεστάμεναι Πατρόκλῳ*, wenn doch A. mir Kraft gäbe, dann wollte ich usw., Il. 17, 561—3 u. s.; mit blossem *εἰ*, Od. 9, 456—8 u. s. Im Nachsatze, der gewöhnlich mit *τῷ* (*τό*) *κεν* beginnt, steht der potentiale Opt. mit *κεν*, einmal mit *ἄν*, Od. 17, 496—7 (Lange S. 41 ff.). — 2) in hypotaktischen Sätzen (Lange

---

[1]) Nach Doed. n. 1032 vwdt mit *ἰθείρω*, also „wohlgepflegtes Haar"; nach Goebel Hom. p. 7 von W. *θιρ* u. *l* = *ls*, *ferire*, das Hervorgestossene, Hervorgesprossene.

[2]) Nach Ein. v. *ϝθίρω*, *θιρακεύω*; nach A. von *ἴθος*, *ἴθω*.

[3]) Die jüngere F. (Lob. Path. El. I p. 47. Doed. n. 993) *θέλω*, die Aristarch nicht anerkennt, stand vor Wolf Il. 1, 277 *μᾶτερ σύ, Πηλείδῃ, θὺ' ἐριζέμεναι*, wo jetzt mit Synizese *Πηλείδη ἔθελ'* geschr. ist, u. Od. 15, 317 *ὅττι θέλοιεν*, wofür die Mehrzahl der Neuern *ὅ τι' ἰθέλοι εἶν*, Ameis-Hentze nach Friedländer u. Axt *ἄσσ' ἰθέλοι οἷσιν* schr., s. dens. im Anh. u. Kayser zur St. La R. hingegen hat die Vulg. *ὅττι θέλ.*, wie bereits Bekk. Hom. Bl. I. S. 152 wollte, wieder hergestellt, s. dens. zur St. u. Textkr. S. 285. — Pott EF. II[2] 201. W. II 1, 339 stellt das W. mit skt. *dhar* „halten", im Sinne v. sustinere zusammen, vgl. Curt. Et.[4] S. 716. Fick W.[3] I 116.

[1]) Nach den Alten vwdt mit *ἴθος*, *ἴθω*, Doederl. n. 989. Autenr. zu Il. 2, 87. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 50 Anm. 72, der „Niederlassung od. Wohnsitz" deutet; nach Christ S. 248 mit *ἠθέλος*; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 30 von W. *ἰθ*, „das Wachsende, Heranreifende" bezeichnend, wie *φῦλον* v. *φύω*; ähnl. Bernhard, der es auf skr. W. *vṛdh*, *vadh* „wachsen" zurückführen will; vgl. Retzlaff Proben II S. 18.

[2]) aus *ϝοϝοθα*, *εἰϝοθα*, Curt. Verb. II 134, vgl. Brugman Curt. Stud. IV 170.

[3]) Specialschr. üb. *εἰ* und die Bedingungssätze bei Hom. C. F. Kampmann De usu condit. enunc. Hom. Progr. Bresl. 1862. Curt Lilie De locut. hypoth. usu Homerico Bresl. 1863. L. Lange, der Homerische Gebrauch der Partikel *εἰ* I. Einleitung u. *εἰ* mit dem Optativ. II. *εἴ κεν* (*ἤν*) mit dem Optativ und *εἰ* ohne Verbum finitum, in den Abh. d. Kön. Sächs. Gesellsch. d. Wiss. philol.-histor. Classe Bd VI nro IV u. V. Leipzig 1872—3. Derselbe, de formula Homerica *εἰ δ' ἔτι* commentatio Lips. 1873. Ausserd. vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I S. 28. 70 f. 171. 195. 235. G. Grossmann Homerica I. Progr. Baireuth 1866.

S. 54 ff.), und zwar *a*) in bedingenden Wunschsätzen, *εἰ κεῖνόν γε ἴδοιμι κατελθόντ' Ἀιδος εἴσω, φαίην κε φρέν' ἀτέρπου ὀιζύος ἐκλελαθέσθαι*, wenn ich jenen wenigstens hinabgehen sähe zum H., ich möchte (dann) glauben usw., Il. 6, 284 — 5, im Nachsatze steht gewöhnlich der potentiale Opt. mit *κέν*, einmal der Conj. Aor. mit *κέν*, Od. 4, 388—9, einmal mit *οὐκ ἄν*, Il. 11, 385—7, der Ind. Fut. mit *κέ*, Od. 17, 539 f., ohne *κέν*, Il. 10, 222 f. 20, 100 ff. — *b*) in Fallsetzungssätzen, u. zwar α) in eigtl. Condicionalsätzen, *εἰ μὲν νῦν ἐπὶ ἄλλῳ ἀεθλεύοιμεν — ἦ τ' ἂν ἐγὼ τὰ πρῶτα λαβὼν κλισίηνδε φεροίμην*, wenn wir jetzt einem Anderen zu Ehren wettkämpften, fürwahr dann würde ich usw., Il. 23, 274 f.; dabei im Nachsatz gewöhnl. Opt. mit *ἄν* od. *κέν*, reiner Opt. Il. 4, 17 ff., Ind. Impf. Il. 24, 768 ff. (nur hier der Opt. im Vordersatze von der wiederholten Handlung). — *β*) in Concessivsätzen, mit *εἴ περ, εἴ περ γάρ κτείναιμι Διός τε σέθεν τε ἕκητι, πῇ κεν ὑπεκπροφύγοιμι*; denn selbst wenn ich sie tödten sollte mit des Zeus u. deinem Willen, wohin sollte ich wol entrinnen? Od. 20, 43, vgl. ib. Vs 49 ff.; mit *οὐδ' εἰ, οὐδ' εἴ μοι πατρώια πάντ' ἀποδοῖτε-οὐδέ κεν ὣς ἔτι χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο*, auch nicht wenn ihr mir all euer väterliches Erbtheil zum Ersatz gäbet, auch so würde ich nicht mehr meine Hände rasten lassen vom Morde, Od. 22, 61 ff., vgl. Il. 9, 379 ff. 389 ff. — III) in nachgestellten Nebensätzen 1) in Wunschsätzen (Lange S. 81 ff.), u. zwar von gegenwärtigen Wünschen, *ἀλλά τις εἴη εἰπεῖν Ἀγαμέμνονι — εἰ πλέονας παρὰ ναῦφιν ἐποτρύνειε νέεσθαι*, möchte doch einer da sein, dem A. zu sagen, er möchte doch mehr Leute antreiben von den Schiffen herzukommen, Od. 14, 496 ff., v. gegenwärtigen, aber auch schon früher gehegten, *ἦλυθον, εἴ τινά μοι κληδόνα πατρὸς ἐνίσποις*, ich kam (von dem Wunsche beseelt), möchtest du mir doch irgend eine Kunde von meinem Vater sagen, Od. 4, 317 u. s.; v. vergangenen, *λιπόμην κακὰ βυσσοδομεύων, εἴ πως τισαίμην*, ich blieb über bösen Anschlägen brütend zurück (von dem Wunsche erfüllt), möchte ich mich doch irgendwie rächen können, Od. 9, 316 f. — 2) Die Handlung des Nebensatzes fällt zeitlich mit der des Hauptsatzes zusammen: Fallsetzungssätze (Lange S. 112 ff.) *a*) mit dem Werthe indirecter Fragesätze, *πάπτηνεν δ' Ὀδυσεὺς καθ' ἓὸν δόμον, εἴ τις ἔτ' ἀνδρῶν ζωὸς ὑποκλοπέοιτο*, O. blickte durch sein Haus hin (mit dem Gedanken), es möchte immerhin noch einer der Männer lebend sich heimlich versteckt halten, Od. 22, 381 f. — *b*) Vergleichungssätze mit *ὡς εἰ* s. *ὡς*. — 3) Die Handlung des Nebensatzes ist Voraussetzung des Hauptsatzes: Bedingungssätze (Lange S. 135 ff.) *a*) wünschende, *ἦ σ' ἔν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, fürwahr ich würde dich züchtigen, möchte ich nur die Macht haben, Il. 22, 20. — *b*) fallsetzende, u. zwar *α*) einfach condicionale, *οὔτ' οὖν ἀγγελίῃς ἔτι πείθομαι εἴ ποθεν ἔλθοι*, weder glaube ich noch an Botschaften, gesetzt, es käme eine irgendwoher usw., Od. 1, 414; so mit *εἰ μή* (Lange S. 148 ff.) Il. 2, 261 u. s. — *β*) concessive, mit *εἰ καί*, wenn auch, Od. 8, 138 ff. u. s.; *καὶ εἰ*, sogar od. selbst wenn, Od. 13, 292; *οὐδ' εἰ*, Od. 12, 87 f. u. s.; *μηδ' εἰ*, Od. 24, 174. — Tritt zu dem Opt. bei *εἰ ἄν* od. *κέν*, was verhältnissmässig selten ist (*ἄν* 1mal, *κέν* 29mal), so ist derselbe stets potential, d. h. er bezeichnet eine Annahme, so 1) in bedingenden Fallsetzungssätzen, u. zwar *a*) in eigtl. Condicionalsätzen (Lange S. 187 ff.), sowol in vorangestellten, wie *εἰ δέ κεν Ἄργος ἱκοίμεθ' — γαμβρὸς κέν οἱ ἔοις*, angenommen, wir kämen etwa nach A., so würdest du sein Schwiegersohn werden, Il. 9, 141, vgl. Il. 5, 273. 8, 196[1]) (im Nachsatze steht gewöhnlich auch der Opt. mit *κέν*, der Ind. Fut. mit *κέν* Od. 12, 347, der blosse Ind. Fut. Od. 15, 346); wie in nachgestellten, Il. 6, 49 f. 10, 308 u. s. — *b*) in Concessivsätzen (Lange S. 194 ff.), sowol in vorangestellten, mit *εἴ πέρ κεν*, Il. 8, 205 ff. u. s., mit *οὐδ' εἴ κεν* nur Il. 22, 349, wie in nachgestellten, mit *εἴ περ ἄν* nur Il. 2, 597 f., mit *οὐδ' εἴ κεν* Il. 9, 444 ff. u. s. — *c*) in nachgestellten eigtl. Fallsetzungssätzen (wobei die Handlung des Hauptsatzes zeitlich mit der des Nebensatzes zusammenfällt), die den Werth indirecter Fragesätze bekommen (Lange S. 200 ff.), *Ζεὺς γάρ που τό γε οἶδε — εἴ κέ μιν ἀγγελίαιμι ἰδών*, denn Z. weiss wol dies, ob ich nicht vielleicht Kunde von ihm geben könnte, Od. 14, 119 f. — B) *εἰ* in Sätzen ohne Verbum finitum 1) in vorangestellten Nebensätzen (Fallsetzungssätzen, in denen ein Fall schlechthin gesetzt wird, Lange S. 221 ff.) 1) in Condicionalsätzen, *εἰ δέ τι τῶνδ' ἐπιορκον, ἐμοὶ θεοὶ ἄλγεα δοῖεν*, Il. 19, 264, vgl. Od. 1, 62 u. s. — 2) in Concessivsätzen mit *εἰ καί, εἰ καὶ μοῖρα παρ' ἀνέρι τῷδε δαμῆναι πάντας ὁμῶς, μή πώ τις ἐρωείτω πολέμοιο*, gesetzt auch es ist vom Geschicke bestimmt usw., Il. 17, 421 f., vgl. 23, 832 f. — II) in nachgestellten Nebensätzen (Lange S. 227 ff.) 1) in einem indirecten Fragesatze nur *πρὶν καὶ Διὸς αἰγιόχοιο γνώμεναι εἴ τε*[2]) *ψεῦδος ὑπόσχεσις εἴ τε καὶ οὐκί*, ehe sie das Versprechen des Zeus kennen lernen, einerlei ob es eine Lüge ist oder nicht, Il. 2, 348 f. — 2) in Sätzen mit *ὡς εἰ*, s. *ὡς*. — 3) in Bedingungssätzen *a*) in Condicionalsätzen in engerem Sinne, *τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, εἰ ἐτεόν περ*, Il. 14, 125 u. s.; *τῇ δὲ δυωδεκάτῃ πολεμίζομεν, εἴ περ* (hier nicht concessiv) *ἀνάγκη*, Il. 24, 667; *εἰ μή*, ausser, Il. 17, 477 u noch 4mal. — b) im Concessivsatze mit *εἴ περ* nur Il. 24, 117. — C) *εἰ* steht als interjectionsartige Partikel mit dem Imperativ oder Conj. adhortat. in der Formel *εἰ δ' ἄγε* (19mal), *εἰ δ' ἄγετε* (1mal), das auffordernde *ἄγε* vorbereitend, u. allein *εἰ δέ* (2mal)[3]). So *εἰ δ' ἄγ'*

---

[1]) An diesen beiden StSt. hat Bekk. II nach Voss *κέ* im Vordersatze in *γέ* geändert, s. dagegen Rumpf J. Jahrb. 1860 S. 591 f. Lange S. 187 f.

[2]) Bekk. II schreibt hier *ἤ τε-ἤ τε*, s. darüber Lange S. 228.

[3]) Gewöhnlich nimmt man in dieser Formel eine Ellipse von *φίλος* an und betrachtet die nach *ἄγε*

ἐγὼν αὐτος διχάσω, wolan aber, ich will selbst entscheiden, Il. 23, 579, εἰ δ' ἄγε μὴν πείρησαι, Il. 1, 300, vgl. Il. 8, 18. 19, 107. Od. 24, 336, in welchen Fällen δέ adversativ ist, anknüpfend steht es εἰ δ' ἄγε δεῦρο-ὄμνυθι, Il. 23, 581, εἰ δ' ἄγε τοι κεφαλῇ κατανεύσομαι (Conj. Aor.) Il. 1, 524, vgl. Od. 1, 271. 9, 37. 21, 217, u. ohne ἄγε, εἰ δέ, σὺ μέν μεν ἄκουσον, Il. 9, 262. Zu Anfang der Rede steht es ferner Il. 6, 376. 16, 667. Od. 2, 178. 12, 112. 22, 391. 23, 35. Der Imperativ wird durch δεῦρο vertreten, Ἀντίλοχ', εἰ δ' ἄγε δεῦρο, ὄφρα πύθηαι κτλ., Il. 17, 685; zu Anfang des Nachsatzes steht es Il. 22, 381. Od. 4, 832; endlich mit der 3 Pl. Imp. εἰ δὲ καὶ αὐτοὶ φευγόντων, wolan aber, mögen auch sie fliehen, Il. 9, 46; εἰ δ' ἄγε, τοὺς ἄν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιθέσθων, wolan aber, welche ich auswählen werde, mögen die sich willig finden lassen, Il. 9, 167. — D) εἰ c. Conj. drückt eine Voraussetzung aus, die man verwirklicht zu sehn erwartet 1) in Bedingungssätzen, falls, wenn, u. zwar *a*) in eigentlichen Condicionalsätzen, in vorangestellten wie εἰ δ' αὖ τις ῥαίῃσι θεῶν — τλήσομαι, wenn aber wieder einer der Götter mich sollte scheitern lassen, so werde ich es ertragen, Od. 5, 221 f., vgl. 7, 204. 12, 348 ff. Meist tritt κὲν zum Conj., so Il. 3, 281. 284. Od. 5, 466. 470 u. ö.; εἰ δέ κε μή Il. 1, 137. 324; εἰ δ' ἄν nur Il. 3, 288. 18, 273. 21, 556. Ebenso in nachgestellten Sätzen wie τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων — εἴ ποτε δ' αὖτε χρειὼ ἐμεῖο γένηται, diese sollen selber Zeugen sein für den (vorausgesetzten) Fall, dass man meiner einmal wieder bedürfen wird, Il. 1, 340; so εἰ μή, Od. 14, 373, εἴ τε — εἴ τε, sei es dass — oder dass, Il. 12, 239. Zum Conj. tritt κὲν Il. 14, 368 f. Od. 21, 364 u. ö. — 2) in Concessivsätzen, in vorangestellten wie εἴ περ γάρ τε χόλον τε καὶ ἀντῆμαρ καταπέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, denn zugegeben, dass er wirklich den Zorn auch für den Augenblick bezwänge, so hält er doch noch nacher den Groll fest, Il. 1, 81 f., vgl. 4, 262. 12, 224 f. u. s. Zum Conj. tritt κὲν Il. 11, 391 f., vgl. Od. 8, 355. 11, 113. 12, 140; οὐδ' εἰ κεν, Il. 22, 349 (vgl. Lange S. 198 f.). Für nachgestellte Sätze vgl. τούτους δ' οὐ πάλιν αὖτις ἀπολοίετον ἵπποι ἄμφω — εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγῃσιν, wenn wirklich auch der eine immerhin entrinnen sollte, Il. 5, 257 f., so εἴ περ, Od. 1, 167, εἰ καί, Od. 16, 98. 116; οὐδ' εἰ πέρ τε, Od. 1, 203 f. κὲν tritt hinzu Il. 8, 478 f., vgl. Od. 14, 140, καὶ εἴ κε, Il. 5, 351; εἴ περ ἄν, Il. 5, 224, vgl. ib. Vs 232. 3, 25, übr. s. ἦν. — 3) in (nachgestellten) Erwartungssätzen, ob, mit dem blossen Conj. (nach Opt. im ersten Gliede) nur Il. 14, 166 (wo Lange S. 109 χεύει' st. χεύῃ lesen will) u. Od. 5, 471 (wo besser mit Lange S. 93 μεθείη st. μεθήῃ gelesen wird); εἰ mit κὲν verbunden nur: ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν, ἀθρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν, wir wollen aber alle auf ihn eindringen, insgesammt, ob wir ihn etwa von der Schwelle verdrängen, Od. 22, 76, sonst steht αἴ κε, mit ἄν ist es immer zu ἦν, w. s., verschmolzen. — 4) in indirecten Fragesätzen, ob, κατάλεξον, εἰ (v. Ls. ἦ) καὶ Λαέρτῃ ἄγγελος ἔλθω, Od. 16, 138, vgl. Il. 15, 16; mit κὲν, τίς δ' οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνω, Il. 15, 403, vgl. 16, 860 f. Od. 2, 332 u. s.; mit ἄν zu ἦν verschmelzen, w. s. — E) εἰ steht c. Indic. 1) in bedingenden Sätzen, wenn Bedingung und Folge in unzweifelhafter Consequenz hingestellt werden, u. zwar 1) in condicionalen Sätzen in engerem Sinne, in vorangestellten z. B. εἰ δ' οὕτω τοντ' ἐστίν, ἐμοὶ μέλλει φίλον εἶναι, Il. 1, 564; εἰ μέν — εἰ δέ, *si — sin autem*, Od. 6, 150. 153; εἰ δή, wenn wirklich, Od. 10, 386, der Nachsatz mit δέ angeknüpft, Od. 21, 253 ff.; εἰ μὲν δή, Il. 9, 434. Od. 4, 831. 22, 45. 321, εἴ γε, wenn anders, ἀλλὰ σύ γ', εἰ δύνασαί γε, περίσχεο παιδός, Il. 1, 393; εἰ ἐτεόν γε σός εἰμι, δός κτλ., wenn ich wirklich (wie ich überzeugt bin) dein Sohn bin, so gib usw., Od. 9, 529, vgl. 16. 300. Zum Ind. Fut. kann auch κὲν treten, Il. 5, 212. Od. 5, 417. — Nach der Formel εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα δαήμεναι, Il. 6, 150. 20, 218. 21, 487, wo wir als Nachsatz ein „so vernimm" erwarten, folgt als solcher gleich die Mittheilung selbst, s. Ameis-Hentze Anh. z. Il. 6, 150. — Für nachgestellte Condicionalsätze vgl. Il. 1, 173. 14, 195 f., εἰ δή, wenn wirklich, Il. 1, 61. Od. 2, 271. 3, 376. 13, 238. 18, 80; εἰ μή, wenn nicht, c. Ind. Fut., Il. 9, 231, vgl. 7, 98; εἰ μή = *nisi forte*, Il. 5, 177. Od. 19, 346 (Praes.) Od. 2, 71 (Aor.) — Zu dem Indic. Fut. kann κὲν treten, Il. 17, 557 f. — Insbesondere steht der Ind. Impf. u. Aor. (Plsqpf.) *a*) von vergangenen Thatsachen, die man dahingestellt sein lässt, in voran- wie in nachgestellten Sätzen, wie: εἴ τοι Τρῶες ἔδωκε ὀλέσσαι, μέρμερα ῥέζε, Il. 21, 216 f.; vgl. Il. 22, 284 f. Od. 6, 178 f., εἰ ἐτεόν, Il. 5, 104. Od. 24, 352; εἰ δὴ μή, wenn wirklich nicht, Od. 22, 359; εἴ τε — εἴ τε, *sive — sive*, τὸν δὲ μάλα χρεὼ ἐστάμεναι κρατερῶς, εἴ τ' ἔβλητ' εἴ τ' ἔβαλ' ἄλλον (v. Ls. ἤ τ' — ἤ τ'), Il. 11, 410. Oefter steht εἰ c. Ind. Praet. auch in Bitten oder Gebeten beschwörend, bei Thatsachen, von deren Richtigkeit man überzeugt ist, εἴ μ' ἐθέλοντες ἧγετ' ἐμὴν ἐς γαῖαν, φήμην τίς μοι φάσθω, Od. 20, 88 f.; so besonders εἴ ποτε, wenn jemals d. i. so gewiss als, εἴ ποτέ τοι νηὸν ἔρεψα — τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ, Il. 1, 39 ff., vgl. ib. Vs. 503. 5, 116. 22, 53. Od. 4, 763, s. Ameis-Hentze zu Od. 3, 98. — In der Formel εἴ ποτ' ἔην γε, z. B. δαὴρ αὖτ' ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, εἴ ποτ' ἔην γε, Il. 3, 180, vgl. 11, 762. 24, 426. Od. 15, 268. 19, 315. 24, 289 findet man gewöhnlich den Ausdruck wehmüthiger Erinnerung verbunden mit Zweifel an der That-

---

folgenden Imperative oder Conjunctive als Nachsatz, vgl. Hermann z. Vig. p. 868 (4. Ausg.), Nägelsb. u. La B. z. Il. 1, 302, Faesi-Kayser zu Od. 1, 271. Diese Annahme ist von L. Lange, de formula Homerica *εἰ δ' ἄγε* commentatio Lips. 1873 gründlich widerlegt worden. Nach Autenrieth bei Ameis-Hentze Anh. z. Od. 1, 271 wäre *εἰ* (eigtl. *εἴ*) e. alte Imperativform st. ἴθι. A. stellen dies *εἰ* mit dem aufmunternden Adv. *εἶα* (*εἴα*) zusammen.

sache selbst [1]). — *b*) in irrealen Bedingungssätzen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, *εἰ δὲ φθεγξαμένου τευ ἄκουσεν, σύν κεν ἄρας ἡμέων κεφαλάς*, wenn er aber einen hätte reden hören, so würde er unsere Köpfe zerschmettert haben, Od. 9, 497 f. Im Nachsatz steht gewöhnl. der Ind. Aor. od. Impf. (Plqpf.) mit *κέν*, seltner *ἄν*, vgl. Il. 8, 366 ff. 16, 686 f. 5, 897 f., auch im Vordersatze *κέν*, Il. 23, 526; im Nachsatze der Opt. mit *κέν* (der sich auf die Gegenwart bezieht), Il. 2, 80. Für nachgestellte Sätze der Art vgl. Il. 2, 155 f. 3, 373 f. 12, 290 ff. 24, 713 ff., im Nachsatze gewöhnlich der Ind. Praet. mit *κέν*, seltner *ἄν*, ohne beides Od. 4, 293. 13, 385. 20, 332; im Nachsatze der Opt. mit *κέν* (von der Gegenwart) Od. 1, 237, (von der Vergangenheit) Il. 17, 71. — 2) in Concessivsätzen, u. zwar in vorangestellten *εἰ περ* c. Ind. Praes. Il. 7, 117; ebenso *καὶ εἰ*, wenn auch, Il. 15, 51; und in nachgestellten Sätzen, *τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἰμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν*, Il. 20, 371, vgl. 13, 316; *οὐδ' εἰ*, Il. 5, 645. 20, 102. Od. 5, 80; *μηδ' εἰ*, Il. 10, 239. — II) in (vorangestellten) gleichstellenden Sätzen, *εἰ τότε κοῦρος ἔα, νῦν αὖτε με γῆρας ὀπάζει*, Il. 4, 321, vgl. 1, 280. — III) in (nachgestellten) indirecten Fragesätzen [2]), ob, *εἰπὲ δέ μοι, Πηλῆος — εἴ τι πέπυσσαι*, Od. 11, 494, vgl. Il. 5. 183, *εἰ δή*, Od. 17, 308, *εἰ* mit Ind. Praes., Il. 21, 266, mit Ind. Fut. Il. 1, 83. 12, 59 (das. Hentze), mit Ind. Fut. u. *κέν*, Od. 3, 216 (das. Ameis-Hentze Anh.). 15, 523 f. — *εἴ τε — εἴ τε*, sei es dass — oder dass, c. Ind. Praes. Il. 1, 65, c. Ind. Aor., Od. 3, 90. — F) oft erscheint *εἰ* in Verbindung mit anderen Partikeln, und zwar in der Regel diesen vorausgehend 1) *εἰ γάρ*, *a*) denn wenn, Il. 9, 515. 12, 322. 13, 276. 485. 17, 156. Od. 15, 545 (s. Lange S. 192, doch vgl. Hentze Anh.). 16, 148. — *b*) in Wunschsätzen, wenn doch, s. A) vgl. Lange S. 22. — 2) *εἴ γε, siquidem*, wenn anders, *εἴ γε μέν*, Od. 5, 206; *εἴ γ' οὖν*, Il. 5, 258; sonst getrennt *εἰ — γε*. — 3) *εἰ δέ*, wenn aber, übr. vgl. oben C). — 4) *εἰ δή*, im Bedingungssatze: wenn wirklich, im indirecten Satze: ob wirklich, Od. 1, 207, im Wunschsatze: ja wenn, Od. 9, 456. — 5) *εἰ καί*, meist wenn auch, concessiv, indem *καί* sich auf ein einzelnes Wort bezieht, das einen dem Gedanken des Nachsatzes entgegengesetzten Gedanken anregt (Lange S. 163), s. oben, aber Il. 16, 623 *εἰ καὶ ἐγὼ σε βάλοιμι* gehört *καί* zu *ἐγώ*, wenn auch ich, ohne dass der (condicionale) Satz dadurch concessiv würde, vgl. Il. 16, 745. 24, 768. Od. 11, 355, ebenso in indirecten Fragen, Od. 2, 332. 17, 308. — 6) *εἰ μή*, *nisi*, wenn nicht, wo nicht, mit Ind. u. Opt.; ohne Verbum: ausser (vgl. Lange S. 148 ff.). — 7) *εἰ οὐ*, *si non*, wenn nicht, indem sich *οὐ* eng an das Verbum oder an ein anderes Wort des Satzes anschliesst, das eben negirt werden soll (s. Ameis-Hentze zu Od. 2, 274. Lange S. 150 Anm. 200). — 8) *εἴ περ*, wenn wirklich, in der That, Il. 24, 667, gewöhnlich in concessivem Sinne, s. oben, über die Wortstellung dabei Ameis-Hentze Anh. zu Od. 8, 408. — 9) *εἴ ποθεν*, wenn od. ob irgendwoher, Il. 9, 380. Od. 1, 115 u. s. — 10) *εἴ ποθι*, wenn irgendwo, *Od. 12, 96. 17, 195. — 11) *εἴ ποτε*, wenn irgend einmal, wenn je, c. Ind. besonders in der Beschwörung, s. oben, in e. Wunschsatze Il. 2, 97. Od. 2, 342 (Lange S. 93). Ueber die Formel *εἴ ποτ' ἦην γε* s. oben E I 1 *a*. — 12) *εἴ που*, wenn od. ob irgendwo od. etwa. — 13) *εἴ πως*, wenn od. ob irgendwie od. etwa. — 14) *εἴ τε — εἴ τε* [1]), sei es dass — oder dass, ob — oder, s. oben. — Nachgestellt erscheint *εἰ* in 15) *καὶ εἰ*, *a*) und wenn, Il. 7, 117. 9, 318. 14, 196, 18, 427. Od. 5, 90. 10, 67. 12, 95. 22. 62; *b*) concessiv, *etiamsi*, selbst wenn, sogar wenn, s. oben, vgl. Spitzner Excurs. XXIII zu Il. Lange S. 163 f. — 16) *μηδ' εἰ*, s. *μηδέ*. — 17) *οὐδ' εἰ* s. *οὐδέ*. Selten findet sich *εἰ* in e. zweiten Satzgliede wiederholt, *εἰ δύναμαι τελέσαι γε καὶ εἰ τετελεσμένον ἐστίν*, Od. 5, 90.

εἰαμενή [2]), eine niedrige, feuchte, grasige Gegend an Flüssen u. Sümpfen, Niederung, Aue, *Il. 4, 483. 15, 631.

εἰᾰνός, ep. st. 2 *ἐανός*, Il. 16, 9 †.

εἶαρ, *ρος*, poet. st. *ἔαρ*, w. s.

εἰᾰρῐνός (*ϝειαρ-*, urspr. *ϝεσαριν-* v. *ϝέσαρ*, *ἔαρ*), ep. st. *ἐαρινός*, den Frühling betreffend, *ὥρη*, die Frühlingszeit, Il. 2, 471. 16, 643. Od. 18, 367. 22, 301 [3]); *ἄνθεα εἰαρινά*, die Blumen des Lenzes, Il. 2, 89; *νοτίαι*, Frühlingsregen, Il. 8, 307.

εἵασα, *εἵασκον*, s. *ἑάω*.

εἵαται, *εἵατο*, s. *ἧμαι*.

εἵατο, ep. st. *ἧντο* s. *εἶμι*.

εἴβω [4]), ep., träufeln, stets *δάκρυον εἴβειν*, Thränen vergiessen, Il. 16, 11. Od. 4, 153. 8, 531 u. s., also nur da, wo aus metrischen Rücksichten *λείβειν* nicht stehen kann, Lob. Path. El. I p. 108.

εἰ γάρ s. *εἰ* G 1).

εἴ γε, s. *εἰ* F 2).

---

[1]) Vgl. Thiersch §. 329, 3. Wolf Vorles. zu Il. II 202. Herm. zu Viger. p. 946 (943), der die Formel mit unserem „leider nicht mehr" vergleicht, vgl. auch Nägelsbach-Autenrieth zu Il. 3, 180. Doederlein zu ders. St. erklärt: id praedicare licet, si *fuit* saltem aliquando; atqui *fuisse* quidem constat, ähnlich Hentze Anh. s. Od. 15, 268. A. fassen dieselbe nach Schütz in Hoogeveen. Doctr. part. p. 630 optativisch: „O wenn er es doch noch wäre od. „Ach wäre er es doch noch" und dahin neigt sich auch Autenrieth a. a. O., vgl. Curtius in s. Stud. I, 2, 288, letzterer schlägt jedoch vor, *ἦ* st. *εἰ* zu schreiben „wahrlich er war es einst", was den Sinn des schmerzlich empfundenen leider nicht mehr habe.

[2]) Bekk. II schr. in indirecten Fragesätzen st. *εἰ* stets *ἦ*, s. Hom. Bl. I 59, 25, vgl. dazu Lange S. 228.

[1]) Bekk. II schr. statt *εἴ τε — εἴ τε* immer *ἤ τε — ἤ τε*, s. dagegen Bäumlein Unters. S. 133 u. Lange S. 228.

[2]) Die gew. Abltg von *ἧμαι*, *sedere*, also *εἰαμενή* st. *ἡμένη* (vgl. Theocr. 13, 40 *χῶρος ἡμενος*), bekämpft Classen Beob. II S. 9 f. u. führt das W. auf *ἕω*, *ἕννυμι* zurück u. deutet „fetter Boden, der das grüne u. blumige Wiesenkleid angelegt hat", dagegen s. Curt. Et.[4] S. 381; vor Spitzner schrieb man *εἰαμ.*, s. dens. zu Il. 4, 483; Buttm. Lex. II p. 24 verbindet es unpassend mit *ἠών* u. *ἠώς*.

[3]) Bekk. II schr. an diesen St St. *ὥρῃ ἐν ϝειαρινῇ* mit Synizese; doch scheint es Hom. Bl. I S. 172 geneigter (mit Bentley u. Lange) das *ἐν* zu streichen. Dass das W. das Digamma hat, ist zweifellos; s. Bekk. a. a. O. Knös, de dig. Hom. p. 61.

[4]) Nach Fick W.[3] II 33 v. W. *ϝιβ*, *ϝεῖβ*, „triefen", nach der gew. Annahme Nebenform v. *λείβω*, w. s.

εἰ δ' ἄγε, s. *εἰ* C).

εἰδάλιμος, ep. (°εἴδαλος, von *εἶδος*), schön von Gestalt, Od. 24, 279 †.

εἶδαρ, ατος, ep. (eigtl. °ἔδαρ[1]) von ἔδω), Essen, Speise, Od. 9, 84, Futter für Pferde, Il. 5, 369. 13, 35, Köder für Fische, Od. 12, 252; *εἴδατα*, Speisen, Od. 1, 140 u. s.

εἰ δέ, s. *εἰ* C u. F 3).

εἰδέω, st. *εἰδῶ*, Conj. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B).

εἰδησέμεν, s. *εἴδω* B).

εἰ δή, s. *εἰ* F 4).

Εἰδοθέη (von *εἶδος* u. *θεά*)[2]), T. des Proteus, e. Meergottheit, Od. 4, 366.

εἴδομαι, εἶδον, s. *εἴδω* A).

εἶδος (*ϝεῖδος*), εος (W. *ϝιδ*, skr. *vêdas*, Curt. Et.[4] S. 241), ausser Nom. u. Acc. nur Dat. S. *εἴδεϊ*, Od. 17, 308. 454. h. Cer. 66, Ansehen, Gestalt; Bildung, das Aeussere, insbes. auch Schönheit, gew. v. der menschlichen Gestalt, Od. 4, 14, 264; ö. im Acc. der Beziehung *εἶδος* (an od. von Gestalt) *ἄριστος, ἀγητός, κακός, ἀλίγκιος* u. dgl.; vbdn mit *μέγεθος, φρήν, δέμας*, w. s., Il. 2, 58. 24, 376. Od. 5, 217 u. s., Ameis Anh. zu Od. 9, 508; v. e. Hunde, Od. 17, 308.

εἴδω (**W.** *ϝιδ, ἰδ*, Curt. Et.[4] S. 99. 241), sehen, erkennen, Pr. u. Impf. Act. ungebräuchlich, im Med. nur ep.; die davon abgeleiteten Tempp. zerfallen in zwei Klassen, von denen die eine die sinnliche Wahrnehmung bes. durch das Gesicht, seltener die geistige, die andere ausschliesslich die geistige bezeichnet. Ueber Spuren des Digamma bei Homer s. Hoffm. Qu. Hom. II p. 26 sqq. Christ S. 209. Knös de dig. Hom. p. 110.

A) Zur ersten Klasse gehören I) der Aor. Act. *εἶδον*[3]) (aus *ἔϝιδον*), -ες, -ε, -*ομεν*, -*ον*, ö. ep. *ἴδον*, -ες, -ε, -*έτην*, (*ἴδομεν* nur Od. 12, 244, *εἴδομεν* Od. 9, 182)[4]); Impr. *ἴδε*, Il. 17, 179. Od. 8, 443. 22, 233, Opt. *ἴδοιμι*, -*οις*, -*οι*, -*οιεν*, Conj. *ἴδω* (3mal), ep. *ἴδωμι*, Il. 18, 63. 22, 450, -*ῃς*[5]), -*ῃ*, -*ωμεν*, -*ητε* (Il. 4, 249), -*ωσι* (Il. 19, 174), Inf. *ἰδεῖν* (Od. 11, 143. 16, 144), gew. ep. *ἰδέειν*, oft P. *ἰδών*, -*οῦσα* usw. — Ausserdem Aor. 2 M. Ind. *ἰδόμην* (4mal), *ἴδετο*, Od. 4, 22, *ἴδοντο* (4mal), u. *εἴδοντο*, Il. 16, 278. 17, 724, Impr. Pl. *ἴδεσθε*, Il. 23, 469, ö. Opt. *ἴδοιτο*, ö. 3 Pl. -*οίατο*, Il. 18, 524. Od. 1, 163. 11, 361, Conj. *ἴδωμαι*, -*ηαι* u. -*ῃ*, -*ηται*, -*ώμεθα* (Od. 10, 44), -*ησθε*, u. ö. Inf. *ἰδέσθαι*[6]), Aor. 1 s. II. Diese FF. bedeuten sämmtlich: 1) sehen, erblicken, und gehören als Aor. zu *ὁράω* u. *ὀρᾶσθαι*, *a*) in eigtl. Bdtg. Hom. ö.; *ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν* od. *ἰδέσθαι*, mit den Augen, d. i. deutlich sehen, Od. 2, 155 u. s., s. Faesi, *ἐν ὀφθ.*[1]), Il. 1, 587. 18, 135. Od. 10, 385 u. s. (Ameis zu Od. 8, 459); ö. im Inf. epexegetisch, *θαῦμα ἰδέσθαι*, e. Wunder zu sehen, e. wunderbarer Anblick, Il. 5, 725 (das. La R.), u. ö.; *εὐρύτερος ὥμοισιν ἰδέσθαι*, breitschulteriger von Ansehen, Il. 3, 194. *b*) übhpt inne werden, erkennen, wahrnehmen, erfahren, *ὄφρ' ἴδητ' αἴ κ' ὔμμιν ὑπέρσχῃ χεῖρα Κρονίων*, Il. 4, 249, vgl. 19, 144 u. s.; *νόστιμον ἦμαρ ἰδέσθαι*, den Tag der Rückkehr erleben, Od. 3, 233 u. ö.; hierher gehört auch *οὐκ ἴδε χάριν* (sc. *ἀλόχου*), er erfuhr ihren Dank nicht, von e. Krieger, der kurz nach der Vermählung getödtet wurde, Il. 11, 243[2]). *c*) zusehen, d. i. zu erfahren suchen, *ἴδωμ' ὅτιν' ἔργα τέτυκται*, Il. 22, 450; *πειρήσομαι ἠδὲ ἴδωμαι*, Od. 6, 126, vgl. 21, 159. *d*) übtr. *ἐνὶ φρεσίν*, mit dem Geiste sehen, einsehen, Il. 21, 61. — 2) blicken, hinsehen, den Blick auf etw. richten, *ἐς τινα*, auf Jmdn, Il. 2, 271 u. ö.; *πρός τινα*, Od. 12, 244; *εἰς οὐρανόν*, gen Himmel blicken, Il. 3, 364 u. s.; *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin blk, Il. 23, 143; *κατ' ἐνῶπα, εἰς ὦπα*, ins Gesicht sehen, *ἐς ἄντα, ἄντην, ἄντα ἰδεῖν*, s. diese WW.; dem Blicke e. Ausdruck geben, *ὑπόδρα, ἀχρεῖον* usw. *ἰδών*, s. diese. — II) ep. Pass. u. Med. *εἴδεται* (6mal), Pt. -*όμενος*, -*η*, ö. Aor. 1 2 S. *ἐείσαο*[3]), Il. 9, 645, ö. 3 S. *ἐείσατο* (7mal in Od.; übr. s. *εἶμι* die FF. z. E.) u. ohne Augm. *εἴσατο*[4]), Il. 2, 791. Od. 5, 281. 283. 8, 283. 13, 352. 19, 383. 24, 319, -*αντο*, Il. 12, 103, Opt. *εἴσαιτο*, Il. 2, 215, ö. Part. -*άμενος*, -*ένη* u. mit prothet. *ἐ* (Curt. Et.[4] S. 566) *ἐεισάμενος*, -*η*[5]). Uebr. s. unter *ἰσάζω*. 1) zum Vorschein kommen, dh. erscheinen, *ἄστρα εἴδεται*, Il. 8, 559, *εἴδεται ἦμαρ*, Il. 13, 98; *εἴσατό* (der Adler) *σφι δεξιὸς ἀΐξας*, er erschien ihnen zur Rechten im Sturmflug, Il. 24, 319; übtr. *τό τοι κὴρ εἴδεται εἶναι*, das scheint dir der Tod zu sein, Il. 1, 228, vgl. 2, 215; *κάλλιστον εἴδεται εἶναι*, Od. 9, 11; *ἐείσατο κέρδιον εἶναι*, Od. 2, 320; *οἱ γάρ οἱ εἴσαντο εἶναι ἄριστοι*, diese schienen ihm die besten zu sein, Il. 12, 103 u. dgl. sonst; u. ohne *εἶναι*, Il. 14, 472. Od. 19, 283; *εἴσατο ὡς ὅτε ῥινόν*, Od. 5, 281, s. *ῥινός*; auch *b*) sich das Ansehen geben, *εἴσατ' ἴμεν ἐς Λῆμνον*, d. i. gab sich den Anschein nach L. zu gehen, Od. 8, 283; bes. *c*) ähnlich sein, gleichen,

[1]) Ueber das ι s. Curt. Et.[4] S. 239.

[2]) Nach Nägelsb. Hom. Th. S. 88 „die Wissende", nach Schol. „göttliche Gestalt", die „Gestaltengöttin" (Pott), e. passender Name für die Tochter des Proteus, Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 88; *Θεονόη* b. Eurip.

[3]) Gegen Bekk. II Schrb. (an manchen StSt. *ϝείδον, ϝείδε, ϝείδομεν, ϝείδοντο*, Nauck Bull. de l'Acad. de St. Peterb. tom. VI col. 14. (Mélang. II p. 406 f.) Leskien Dig. p. 33. Savelsb. Dig. p. 17 sq.; Nauck will, wo es das Metrum gestattet, *ἴϝιδον*.

[4]) In Il. ist *εἴδομεν* stets Conj. Pf. primitiver Bildung mit kurzem (nicht verkürztem) Modusvocal, 1, 363. 13, 327. 16, 19. 22, 130. 244, ebenso Od. 3, 18, vgl. Curt. Verb. II 224.

[5]) Aristarch schr. überall *ἴδῃ* (Med.) st. *ἴδῃς*. La R. Textkr. S. 286.

[6]) ausser Od. 14, 143 u. 23, 107 stets am Vsende.

[1]) Nach Nägelsb. u. Autenr.: weil sich der gesehene Gegenstand im Auge abspiegelt; dagegen deutet Ameis zu Od. 8, 459 vor Augen, von dem, was „im Anblick Jmds ist od. geschieht", vgl. auch Skerlo Bemerk. über den Gebrauch v. *ἰδεῖν* bei Homer Progr. v. Graudenz 1869 p. 18 ff. u. dazu Hentze Philol. Anz. II 192. Anh. zu Od. 4, 47.

[2]) Dazu steht in concessivem Verhältniss das folgende *πολλὰ δ' ἴδωκε*. So auch Voss: „eh' sein jugendlich Gemahl ihm belohnt die grossen Geschenke", u. Doederl. zur St. *gratias vel gratum animum*. Eust. erkl. *οὐκ ἐχάρη ἐπὶ τῇ συμβιώσει αὐτῆς οὐδ' ἐπὶ τῇ τεκνοποιΐᾳ*. Andere: er sah ihre Reize nicht.

[3]) Aristarch las anscheinend *ἐείσω*, u. so La R.

[4]) S. über die FF. *εἴσατο, -άμενος* u. *ἐείσ.* u. deren Vsstellen Bekk. Hom. Bl. I S. 155 sq.

[5]) Bekk. II schr. *ϝείδεται, ϝείσατο* usw. Ueber *ἐεισάσθην*, Il. 15, 544, welches Einige hierher ziehen s. *εἶμι*.

mit Dat. εἴσατο φθογγὴν Πολίτῃ, er glich an Stimme dem Polites, Il. 2, 791. 20, 81. Od. 1, 105. 2, 268 u. s. (u. so ὅ. mit Acc. der Beziehung, La R. St. §. 12, 6.)

B) Pf. Ind. oft in allen FF. οἶδα (ϝοῖδα, skt. *vêda*, goth. *vait*), 2 S. οἶσθα, οἶδας nur Od. 1, 337 [1]), οἶδε, Pl. ἴδμεν, ἴστε, ἴσᾶσι (ϝιδ-μεν usw.), ἴσασ' elid. Il. 9, 36. [ἴσ 8mal, τσ 10mal]; Impr. ἴσθι, Od. 2, 356, elid. ἴσθ', Od. 11, 224, ὅ. 3 S. ἴστω; Opt. εἰδείην, ης, η (nur je 1mal); Conj. εἰδῶ (8mal), ep. -δέω, Il. 14, 235. Od. 16, 236 [2]), ὅ. 2 u. 3 S. εἰδῇς, ῇ, 1 Pl. εἴδομεν (s. Anm. 4 zu A), 2 Pl. εἰδετε, Il. 8, 18. 18, 53. Od. 9, 117, 3 Pl. εἰδῶσι nur Od. 2, 112, Inf. nur ep. ἴδμεναι u. oft ἴδμεν st. εἰδέναι, P. εἰδώς, -ότος usw., Fem. νῖα b. Bekk. II nur Il. 17, 5, sonst ἰδνῖα [3]), (ϝιδ.). — Plsqpf. 1 S. ion. ᾔδεα (ϝηδ.), Il. 14, 71, elid. ᾔδε', Il. 8, 366. Od. 4, 745. 13, 340, 2 S. ep. ᾔειδης (über das anlautende ᾐ s. Curt. Verb. I 117 [4]), Il. 22, 280, u. ᾔδησθα, Od. 19, 93, 3 S. gew. ᾔδη (Curt. Verb. II 238), daneben ᾔδεε(ν) (6mal), ᾔδει, h. Ven. 207, u. ᾐειδη, Od. 9, 206, 3 Pl. ἴσαν (ϝισ.), Il. 18, 405. Od. 4, 772. (13, 170. 23, 152. sonst v. εἶμι); ὅ. Fut. εἴσομαι (ϝεισ.), Il. 8, 532. Od. 19, 501 (wo es elid.), -εαι, (5mal), -εται (3mal) (übr. s. unter εἶμι A. 4), Inf. -εσθαι, h. Merc. 538, selten εἰδήσω (ϝειδ.), wov. -ήσεις, Od. 7, 327, -ήσετε, h. Ap. 484, Inf. -ειν, Il. 1, 546, ep. -έμεν, Od. 6, 257. — Eigtl. „wahrgenommen haben", dh. wissen, verstehen, kennen, τι, Hom. ὅ., πολλὰ εἰδώς, der viel kennt, d. i. der reiche Erfahrung hat, Od. 9, 281, vgl. 2, 188. 7, 157, mit εὖ od. σάφα verbunden, εὖ τόδε οἶδα, als kräftige Versicherung, Od. 15, 211 u. s., s. Ameis: ἴστω νῦν, als stehender Anfang der Eidesformel, Il. 10, 329. 19, 258. Od. 5, 184 (das. Ameis) u. s., so wie auch mit φρεσί, ἐνὶ φρεσί, κατὰ φρένα, κατα θυμόν, im Geiste; εὖ εἰδέναι περί τινος, über Jmd gut unterrichtet sein, Od. 17, 563; der abhängige Satz b. Hom. gew. m. ὡς, ὅτι, ὅπως, auch ὅ (st. ὅτι), Il. 18, 197, od. ὅτε, Od. 16, 424, vgl. Il. 14, 72 [5]); od. in indirecter Frage mit εἰ, ob, od. mit ἤ — ἤ, Il. 10, 342, od. auch nur mit einem ἤ, Od. 4, 109, selten mit Partic., Il. 17, 402. Od. 7, 211. 23, 29. 24, 405; u. wol auch (mit Classen Beob. IV S. 13) Il. 1, 124. Od. 23, 110; Fut. εἰδήσω (so auch εἴσομαι, Il. 1, 548. 7, 226. Od. 19, 501), ich werde kennen lernen, erfahren (die StSt. s. unter den FF.): — insbes. *a*) χάριν εἰδέναι, Jmdm Dank wissen, Il. 14, 235. *b*) v. der Gesinnung, mit Neutr. Pl. eines Adj. od. Part., φίλα εἰδότες ἀλλήλοισι, freundlich gegen einander gesinnt, Od. 3, 277; so ἤπια εἰδέναι τινί, Il. 16, 73. Od. 13, 405. 15, 557; κεχαρισμένα εἰδ., s. χαρίζω; λυγρὰ ἰδνῖα, Od. 11, 432, u. so αἴσιμα, ἄρτια usw., w. s., εἰδώς; ἀθεμίστια εἰδ., frevelhaft gesinnt sein, Od. 9, 189 u. ὅ. (das. Ameis 'Anh. La R. St. §. 84, 8. S. 164 f.). — 2) sich auf etwas verstehen, kundig sein, mit Acc., πολεμήια ἔργα, Il. 11, 719 u. s.; γυναῖκες ἀμύμονα ἔργα ἰδνῖαι, Weiber, treffl icher Arbeiten kundig, Il. 9, 270. vgl. 3, 202; so häuf. mit Subst. od. Neutr. Pl. von Adj., νοήματα, μήδεα, δήνεα, κέρδεα εἰδώς, s. diese WW.; in dieser Bdtg auch mit Inf., οἷδ' ἐπὶ δεξιὰ, οἷδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν, Il. 7, 238; im Verb. fin. seltener mit Gen., ὃς σάφα θυμῷ εἰδείη τεράων, Il. 12, 229; ὃς πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης, 15, 412, πένθεος, 11, 658, κείνων, Od. 3, 184; gew. im Partic., εὖ εἰδὼς τόξων, wol kundig des Bogens, Il. 2, 718 u. s.; ebenso αἰχμῆς, θούριδος ἀλκῆς, μάχης, πολέμων, θήρης, οἰωνῶν, θεοπροπίων usw., wo also das Partic. ganz im Sinne u. mit der Constr. von ἐπιστήμων, ἔμπειρος u. ähnl. Adj. steht; vgl. Kr. Di. 47, 26, 12. La R. St. §. 84, 8.

εἴδωλον (ϝειδ.), Gestalt, Bild; bei Hom. Schattenbild, das ganz die Gestalt dessen hat, dem es gleichen soll, Il. 5, 449. Od. 4, 796; bes. Plur. die Schattenbilder der Todten, Il. 23, 72. Od. 11, 476 u. s.; so Sg. Il. 23, 104. Od. 11, 83. 213. 602.

εἶεν, s. εἰμί.

εἶθαρ, ep. Adv. [1]), sogleich, sofort, *Il. 5, 337. 11, 579. 12, 353. 13, 412 u. s.

εἴθε, Adv., wenn doch, o dass doch, mit Opt., s. αἴθε.

εἰ καί s. εἰ F 5).

εἴ κε, εἴ κεν, wenn, ep. = ἐάν, s. εἰ A. u. D. u. αἴ.

εικε, 1) 3 S. Impf. von εἴκω. — 2) s. unter ἔοικα.

εἴκελος (ϝελκ.), ep. u. ion. (W. ϝικ, ἔοικα), ähnlich, vergleichbar, τινί, Il. 13, 330. Od. 10, 304 u. s.; εἴκελον adverbial (wie ἴσον od. ἴσα), Od. 11, 207; vgl. ἴκελος.

εἰκοσ-άεκις (Bekk. II ἑϝεικ.), Adv., zwanzigmal, Il. 9, 379 †.

εἴκοσι (ϝεικ., Curt. Et.[4] S. 134), elid. εἴκοσ' (4mal), Indecl., Il. 11, 25. Od. 2, 355 u. s., ep. mit ἑ prothet. (Curt. Et.[4] S. 566), ἑείκοσι [2]) (ἑϝεικ.), vor Vokalen ἐείκοσιν, zwanzig, Il. 6, 217. Od. 12, 78; scheint ὅ. unbestimmte Zahl, vgl. Od. 2, 212 (das. Ameis). 355. 9, 209. 20, 158 u. s. Hercher Hermes II S. 257; vgl. δωδεκα.

εἰκοσίν-ήριτος (ἑϝεικ., Bekk. II), nur Il. 22, 349 † εἰκοσινήριτ' ἄποινα, wahrsch. eigtl.

---

[1]) Bekk. ᾔδης, s. dagegen Ameis u. Kayser zur St. u. Philol. XVIII S. 675.

[2]) An beiden StSt. vor Spitzner ἰδίω, u. so La R. an ersterer, Bekk. II ϝιδίω, s. Spitzn. z. Il. u. Ameis zu Od. Anh. a. a. O.

[3]) S. über beide FF. La R. Textkr. S. 286 f. u. vgl. Kayser Philol. XVII S. 685, nach welchem die Ueberlieferung die F. mit kurzem Vocale nur in der Vbdg ἰδυίῃσι περικίδνασιν (Il. 1, 608. 18, 380. 482. 20, 12. Od. 7, 92) kennt; vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 94, 19. Kühner Ausf. Gr. I S. 682, Curt. Verb. II 193. Knös dig. p. 117.

[4]) Andere Ls. ᾐείδεις wie Od. 9, 206 ᾐείδει, s. Hoffmann zur St., La R. Ztschr. f. östr. Gymn. 1863 S. 329, u. ᾔδει für ᾔδη; letzteres ist aristarchisch. La R. Unters. S. 195.

[5]) Vgl. Bekker Hom. Bl. I 151. Hentze Anh. zu Il. 8, 406.

[1]) Nach Einigen mit εἶμι vwdt, vgl. ἰθύς, nach A. mit ἰνθύς.

[2]) Ueber die Vestelle von εἴκ. u. ἰδεικ. s. Bekker Monatsber. 1864 S. 187. Derselbe hat Il. 2, 510. 11, 25 ἰϝείκοσι st. εἴκοσι (ϝεικ.) geschr., wie 2, 748 δυωκαιϝείκ st. δύω καὶ εἴκ.

zwanzigzählich, d. i. zwanzigfach, aus *εἴκοσιν* u. *°ἠριτος*, vgl. *νήριτος*, unzählig.[1])

εἰκοστός (*ϝεικ.*), ep. *ἑεικοστός* (*ἑϝεικ.*), der zwanzigste, Od. 5, 34. Il. 24, 765 u. ö. in Od. beide FF.[2])

ἔικτο, ἔικτον, ἐίκτην, εἰκυῖα, s. *ἔοικα*.

1. *εἴκω* (*ϝείκω*), s. unter *ἔοικα*.

2. *εἴκω* (*ϝείκω*, W. *ϝικ*, *lκ*, Curt. Et.[4] S. 135), vom Pr. 3 Pl. *-ουσι*, d. Imper. *εἶκε, εἴκετε*, Opt. *εἴκοι*, ö. Part. *-ων*; v. Aor. Ind. *εἶξε, -αν*, Iterativf. *-ασκε*, Od. 5, 332, Impr. *-ατε*, Il. 24, 716, Opt. *-ειε, -ειαν*, Conj. *εἴξῃ, -ωσι*, Inf. *εἶξαι*, Il. 23, 337, Part. *εἴξας, -ασα, -αντος, -αντες*. 1) intr. weichen, d. i. *a*) eigtl. zurückgehen, abs. u. mit *ὀπίσσω*, zurückweichen, Il. 5, 606; *τινί*, vor Jmdm, Il. 12, 48; mit Gen. des Ortes, *εἴκειν πολέμου*, aus dem Kampfe weichen, Il. 5, 348; *προθύρου*, von dem Eingange weggehen, Od. 18, 10; u. mit beiden Cass., *χάρμης Ἀργείοις*, den Argeiern aus dem Kampf weichen, Il. 4, 509. vgl. Od. 22, 91: auch aus Achtung w., Platz machen, Il. 24, 100. Od. 2, 14. *b*) übtr. *α*) nachstehen, geringer sein, *τινί τι* (Acc. der Beziehung), Jmdm woran, Il. 22, 459. Od. 11, 515; mit Dat. *εἴκειν πόδεσσι*, im Schnelllauf nachstehen, Od. 14, 221 s. Ameis-Hentze Anh. *β*) vom Körper, nachgeben, *ὅπῃ εἴξειε μάλιστα*, wo er (der Lanze) nicht widerstehen (d. i. verwundet werden) könnte, Il. 22, 321. *γ*) nachgeben, folgen, sich hingeben, mit Dat. *ὄκνῳ καὶ ἀφραδίῃσι*, Il. 10, 122. 13, 225; *βίῃ καὶ κάρτεϊ*, Od. 13, 143 (das. Ameis Anh. üb. den Untersch. v. *εἴκων* u. *εἴξας*). 18, 139 u. dgl. ö.; *ὕβρει*, Od. 14, 262; *πενίῃ*, Vs 157; *ᾧ θυμῷ εἴξας*, seiner Neigung folgend, Il. 9, 598. — 2) tr. *εἶξαι ἡνία ἵππῳ*, dem Rosse die Zügel nachlassen, schiessen lassen, Il. 23, 337. (vgl. Schenkl Ztschr. f. ö. Gymn. 1859 S. 511.)

εἰλαπινάζω, poet. (*εἰλαπίνη*), schmausen, beim Gastgelage sein, nur Praes. Ind. u. Part., Il. 14, 241. Od. 2, 57. 17, 536. 410. — Dav.

εἰλαπινασ τής, poet., Schmauser, Tischfreund, Il. 17, 577 †.

εἰλαπίνη[3]), poet., Schmaus, bes. Festschmaus, Opferschmaus, Il. 10, 217. Od. 1, 226. 11, 415.

εἴλαρ (*ϝεῖλ.*), nur Nom. u. Acc. (W. *ϝελ, εἴλω, -έω*), Umhegung, dh. Schutzwehr, von e. Mauer, *νηῶν τε καὶ αὐτῶν*, eine Schutzwehr für die Schiffe und für uns selbst, Il. 7, 338. 437, *ἄρρηκτον*, 14, 56. 68; *κύματος*, gegen die Woge, Od. 5, 257. (Nur an den a. StSt.)

εἰλάτινος, ep. st. *ἐλ.* (Curt. Et.[4] S. 564), fichten, tannen, von Fichten- od. Tannenholz, Il. 14, 289. 24, 454. Od. 2, 424. 15, 289. 19, 38.

εἶλε, s. *αἱρέω*.

Εἰλείθυιαι, die Geburtsgöttinnen, nach Il. 11, 270 T. des Zeus u. der Here, die zwar bittere Schmerzen senden, aber auch den Gebärenden helfen u. die Geburt befördern; Plur. noch Il. 19, 119; aber der Sing. Il. 16, 187. 19, 103. Od. 19, 188[1]).

Εἰλέσιον[2]), Ort in Boiotien bei Tanagra, Il. 2, 499. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 224.

εἰλέω, s. *εἴλω*.

εἰλήλουθα, εἰλήλουθμεν, s. *ἔρχομαι*.

εἰλίπους, οδος (*εἴλω*[3]), *πούς*), ep., nur *εἰλίποδας* (8mal) u. *εἰλιπόδεσσι* (Il. 6, 424. 16, 488), eigtl. „d. Fuss zusammendrängend", Beiw. der Rinder, deren Füsse (bes. die Hinterfüsse) beim Treten sich am Sprunggelenke zusammendrängen u. kreuzen u. die somit e. schwerfälligen, schleppenden Gang haben, fuss- od. beindrehend, Il. 9, 466. Od. 1, 92 (das. Ameis) u. s.

εἰλίσσω, s. *ἑλίσσω*.

εἶλον u. *εἰλόμην*, s. *αἱρέω*.

εἰλόπεδον, s. *θειλόπ*.

εἰλύαται, s. *εἰλύω*.

εἴλῡμα, poet. (*εἰλύω*), Hülle, Bedekkung, Od. 6, 179 †.

εἰλῡφάζω (*ϝειλ.*, eigtl. *ϝειλυφάζω*), ep., wirbeln, umhertreiben, *φλόγα*, Il. 20, 492 †.

εἰλῡφάω, = d. vhg., Part. Pr. *εἰλῡφόων*, assim. aus *-φάων*, wirbelnd, Il. 11, 156 †.

εἰλύω (*ϝειλ.*, W. *ϝελ, ϝαλ.*, Curt. Et.[4] S. 360), umwinden, umhüllen, bedecken, mit Acc. *κὰδ δέ μιν αὐτὸν εἰλύσω*[4]) *ψαμάθοισιν*, Il. 21, 319 (nur hier das Act.). — Vom Pass. nur das Pf. u. Plsqpf. *ἄλλα δὲ πάντα εἰλύαται* (ion. st. *εἴλυνται*), Il, 12, 286; *νυκτὶ εἰλύαται κεφαλαί*, Od. 20, 352; *αἵματι καὶ κονίῃσιν εἴλυτο*, er war mit Blut u. Staub bedeckt, Il. 16, 640; *εἴλυτο δὲ πάνθ' ἁλὸς ἄχνῃ*, es war Alles in Schaum des Meeres gehüllt, Od. 5, 403; bes. Part. *εἰλυμένος, χαλκῷ*, Il. 18, 522, *ὀστέα ψαμάθῳ -μένα*,

---

[1]) So nach Rumpf J. Jahrb. 1866 S. 85, vgl. Curt. Et.[4] S. 342. Doederl. Gl. n. 561 u. in der Ausg. (dem auch Koch folgt) schreibt getrennt *εἴκοσι νήριτ' ἄποινα*, so dass *εἴκοσι* im Sinne v. *εἰκοσάκις* stände: zwanzigfach zahlloses od. ungeheueres Lösegeld; vgl. auch Lob. Path. El. I p. 587 sq., dem zufolge die Trennung *εἴκ. νήρ.* schon den Alten bekannt war. Analoge Vbdgn wie hier *δυσάκις τε καὶ εἴκοσι* (st. *εἰκοσάκις*) s. bei Lob. l. c. p. 588. Andere leiten das W. von *ἐρίζω* ab, eigtl. nach Schol. *πρὸς εἴκοσιν ἐριστὰ ἤτοι ἐρίζοντα καὶ ἰσάζοντα*, od. *εἰκ. νηριστά*, „ohne Streit, unzweifelhaft zwanzig". Beide Erklärungen sind erkünstelt; auch ist nach Lobeck's Nachweis die Zstzg selbst unzulässig. Düntzer deutet *εἰκοσινήρ.* „zwanzigfach gross", *νήριτος* (*νη-ήρ-ιτος*, W. *ἀρ*), eigtl. „ungefügig" bezeichne e. gewaltige Grösse; u. Faesi, der wie Düntzer die gew. Schrb. beibehält, deutet „zwanzigfach unendlich, d. i. zwanzigfach u. dadurch unermesslich".

[2]) Ohne Dig. Od. 16, 206. 19, 484. 21, 208. 24, 322.

[3]) Nach Ein. von *λάπτω, λαφύσσω* (so Doederl. n. 2267, der es „Trinkgelag" deutet), nach A. von *πίνειν κατ' ἴλας*. Nach Fick W.[3] II 248 aus *°ἐ-ϝλαπ-ινη* u. mit lat. *volup, volupe* Adv. „nach Wunsch, vergnüglich, behaglich" zusammenzustellen.

[1]) Nach Hes. Th. 922 ist nur eine, T. des Zeus u. der Here; Apd. 1, 3, 1; auch der h. Ap. (Del.) 97. 103. 110. 115 kennt nur eine. Nach Ein. von *εἶλω, εἰλίω*, den drängenden Schmerz bezeichnend; A. bringen es mit dem hebr. יָלַד „gebären" in Vbdg. Savelsb. Qu. lexic. p. 35 deutet *adventions*, also von St. *ἰλυθ, ἰλυθ*; vgl. Preller Gr. Myth. 1 S. 401. Nach Wörner in den sprachwiss. Abh. hervorgeg. aus G. Curtius' grammat. Gesellsch. Leipz. 1874 S. 124 v. *ἰλύω* „winden, krümmen". Nach Fick W.[3] II 225 mit *ἰλυθερος* vwdt.

[2]) Nach Str. 9, 2, 17 *Ἐλλήσιον, διὰ τὸ ἐπὶ Ἴλισιν ἰδρῦσθαι*.

[3]) Nach A. von *ἱλίσσω*, Hippocr. de artic. 7 erklärt: *περιστροφάθην· ὀδοιπορίην*.

[4]) Cobet Nov. lectt. p. 592 will *ἰλύσω*, dagegen Bekk. Monatsber. 1865 S. 559 (Hom. Bl. II 53).

Od. 14, 136, u. mit Acc. des Theils, *-ένος ὤμους νεφέλῃ*, die Schultern in Nebel gehüllt, Il. 5, 186, u. so *βοέης*, Il. 17, 492, *σάκεσι*, Od. 14, 479, *χαίτῃ*, h. Ap. 450. [*ῑ* ausser in *εἰλύαται*.]

εἴλω (eigtl. *ϝελjω*, W. *ϝελ*, vgl. Curt. Et.[4] S. 539), nur Part. Pr. Pass. *-όμενοι*, *-ων*, Il. 5, 203. 782. 8, 215, sonst *εἰλέω* (*ϝειλ.*), davon Pr. Conj. *εἰλέωσι*, Il. 2, 294, Part. ion. *εἰλεῦντα*, Od. 11, 573; Impf. *εἴλει*, Il. 8, 215. Od. 12, 210. 19, 200, *εἴλεον* (3 Pl.) Od. 22, 460, u. *ἐείλεον*, Il. 18, 447; vom Aor. 3 Pl. *ἕλσαν*, Il. 11, 413, Inf. *ἕλσαι*, Il. 1, 409. 18, 294. 21, 225, u. mit *ἐ* prothet. (Curt. Et.[4] S. 566) *ἐέλσαι*, ib. 295, Part. *ἕλσας* (s. I, *a*). — Vom Pass. Impf. *εἰλεῦντο*, Il. 21, 8; Aor. *ἐάλη* (s. II, *b*) 3 Pl. *ἅλεν* (*ϝαλ.*), Il. 22, 12, Inf. *ἁλῆναι* (*ϝαλ.*), Il. 16, 714, u. *-ήμεναι* (s. II, *a*), ö. P. *ἁλείς* (*ϝαλ.*) (4mal), *-έν* (s. II, *a*), *-έντες*, *-έντων*, Il. 21, 534. 607. 22, 47; Pf. *ἐέλμεθα*[1]), Il. 24, 662, Part. *-ένος*, *οι*, Il. 12, 38. 13, 524. 18, 287. Alles ep. FF. u. zwar mit Dig. *ϝέλσαι*, *ἐϝέλσαι*, *ἐϝάλην* usw., vgl. La R. Textkr. S. 185.

Grundbdtg: drängen, I) im Act. *a*) in die Enge treiben, zusammentreiben, -drängen, bes. im Kriege den Feind, Il. 8, 215; mit Acc. u. Praepp. od. bloss. Dat., *Ἀχαιοὺς κατὰ πρύμνας καὶ ἀμφ' ἅλα*, die Ach. nach den Schiffshintertheilen hin u. ums Meer (zwischen Rhoiteion u. Sigeion), zusammendrängen, Il. 1, 409 das. Faesi-Franke[2]), u. *ἐπὶ πρύμνῃσιν*, in den Raum bei den Schiffen zusammendr., Il. 18, 447; *Τρῶας κατὰ ἄστυ*, Il. 21, 225, *ἐς ποταμόν*, Vs 8; so u. mit blossem Dat. *θαλάσσῃ Ἀχαιούς*, die Achaier zum Meere hindrängen, Il. 18, 294; *ἐν στείνει*, in der Enge zusammendrängen, Od. 22, 460; dh. im Pass. gedrängt werden, *ἐς ποταμὸν εἰλεῦντο*, Il. 21, 8; *νηυσὶν ἔπι*, Il. 12, 38; abs. Il. 8, 215; *θῆρας κατὰ λειμῶνα ὁμοῦ εἰλεῖν*, das Wild auf der Wiese (beim Jagen) zusammentreiben, Od. 11, 573. *b*) einschliessen, einengen, einsperren, *ἐν μέσσοισι*, umzingeln, Il. 11, 413, *ἐνὶ σπῆι*, in die Höhle einschliessen, Od. 12, 210; Pass. eingeschlossen, eingeengt werden, *κατὰ ἄστυ*, Il. 24, 662. vgl. Il. 18, 287; abs., Il. 5, 203; dh. auch *c*) absperren, zurückhalten, hemmen, vom Sturme (La R.: eingesperrt halten (im Hafen)), *τινά*, Il. 2, 294. Od. 19, 200; *ἐπεὶ οἱ νῆα κεραυνῷ Ζεὺς ἕλσας ἐκέασσε*, als Z. ihm das Schiff mit dem Blitzstrahle hemmte u. zerschmetterte, Od. 5, 132. 7, 250[3]); dh. v. Ares, *Διὸς βουλῇσιν ἑλμένος*, zurückgehalten, Il. 13, 524.

II) Pass. *a*) sich zusammendrängen, sich sammeln, *ἀμφὶ βλὴν Διομήδεος*, Il. 5, 782; bes. im Aor. Pass. *οἱ δὴ εἰς ἄστυ ἅλεν*, sie drängten sich in die Stadt, Il. 22, 12; *Ἀργείους ἐκέλευσα ἁλῆμεναι ἐνθάδε*, sich zu sammeln, Il. 5, 823, *ἐπὶ πρύμνῃσιν*, Il. 18, 76; *κατὰ ἄστυ*, ib. Vs 286, *ἐς ἄστυ*, Il. 16, 714. Dh. *ἁλὲν ὕδωρ*, zusammengelaufenes Gewässer, Il. 23, 420. *b*) sich (körperlich) zusammenziehen, zusammenkrümmen, *τῇ ὕπο πᾶς ἐάλη*, unter diesem (dem Schild) zog od. duckte er sich ganz zusammen, Il. 13, 408. 20, 278; *ἧστο εἰλείς*, er sass gekrümmt, geduckt, Il. 16, 403; vom Löwen, der sich zum Sprunge auf den Raub zusammenkrümmt, Il, 20, 168; so auch vom Krieger, der sich zur Abwehr bereit macht, *Ἀχιλῆα ἀλεὶς μένεν*, Il. 21, 571. vgl, 22, 308; vom stossenden Adler, Od. 24, 538.

εἷμα (*ϝεῖμα*), *ατος*, ion. (*ἕννυμι*, aus [0]*ϝεσμα*, W. *ϝεσ*, *ἐσ*, Curt. Et.[4] S. 379), Kleid, Gewand, Anzug, übhpt von jeder Art von Kleidern, Il. 18, 538; dh. oft Pl. Il. 22, 154. Od. 4, 253 u. s.; *εἵματα*, der ganze Anzug, Od. 2, 3, u. ö. als prädicativer Beisatz zu *χιτῶνα* u. *φᾶρος*, „zur Bekleidung“, ib. 6, 214 (s. das. Ameis).

εἶμαι, s. *ἕννυμι*.

εἵμαρται, *εἵμαρτο*, s. *μείρομαι*.

εἰ μέν — εἰ δέ dient zur Entgegensetzung zweier Bedingungssätze, Il. 22, 49. Od. 4, 831 u. s. In Il. 1, 135 *εἰ μὲν δώσουσι γέρας· εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι*, nimmt man beim Satze mit *εἰ μέν* eine Ellipse des Nachsatzes an, etwa *καλῶς ἕξει*, gut! vgl. Kr. Di. 54, 12, 7.

εἰμέν, ep. u. ion. st. *ἐσμέν*, s. *εἰμί*.

εἰμένος, s. *ἕννυμι*.

εἰ μή, s. *εἰ* F. 6).

εἰμί (aus [0]*ἐσμι*, skr. *asmi*, W. *ἐς*). FF.: Pr. 2 S. *εἶς*[1]) (17mal), dor. u. ep. *ἐσσί* (52mal), elid. *ἐσσ'*, Od. 17, 273, 2 Du. *ἐστόν* (5mal), 1 Pl. stets ep. u. ion. *εἰμέν* (21mal), ö. 2 Pl. *ἐστέ*, 3 Pl. *ἔασι* (36mal) neben *εἰσί* (88mal); Impr. 3 S. *ἔστω* (21mal), ö. 2 Pl. *ἔστε*, 3 Pl. *ἔστων*, Il. 1, 338; Conj. 1 S. *ω*, Il. 1, 119. Od. 9, 18, ep. *εἴω* (in *μετείω*, Il. 23, 47, s. Curt. Verb. II 63), 3 S. *ἔῃ* (5mal)[2]) u. *ἔῃσι* (6mal), zsgz. *ᾖσι*, Il. 19, 202. Od. 8, 580, 3 Pl. *ἔωσι* (4mal) u. *ὦσι*, Il. 24, 274. Od. 24, 491; Opt. *εἴην*, *ης*, *η*, daneben 2 S. *ἔοις*, Il. 9, 284, 3 S. *ἔοι* (5mal), 2 Pl. *εἶτε*, Od. 21, 195, 3 Pl. *εἶεν* (9mal); Inf. neben *εἶναι* auch ep. *ἔμμεναι*, *ἔμεναι* u. *ἔμεν*[3]); Part. meist ep. u. ion. *ἐών*, *ἐόντος*, *ἐοῦσα*, *ης* usw., die gew. FF. *ὄντας*, *οὔσης* nur Od. 7, 94. 19, 489, *ὄντες* als v. Ls Od. 19, 230. — Impf. 1 S. ep. *ἦα*, Il. 5, 808. in Od. 12mal, ion. u. ep. *ἔα*, Il. 4, 321. 5, 887. Od. 14, 222 (mit Synizese s. Ameis-Hentze Anh.). 352, u. *ἔον*, Il. 11, 762[4]). 23, 643, *ἔσκον*, Od. 7, 153, ausserdem *ἦην*

[1]) Bekk. II schr. *ἰϝλμεθα*, *ἰϝελμένοι* st. *ϝεϝελμ.*, Savelsb. Dig. p. 18.

[2]) Eine künstlichere Erklärung versucht Autenr. bei Nägelsb. zur St.

[3]) wo Zenodot *ἕλσας* las, was nach Doederl. n. 442 herzustellen ist u. Nauck an beiden StSt. aufgenommen hat. Ameis „eindrückend“ in die Meereswogen, Düntzer „treffend“.

[1]) seit Bekk. II; die frühere Schr. *εἷς* ist unrichtig, Lehrs Qu. ep. p. 126. La R. Textkr. S. 241 f.

[2]) e. Conjunctivf. *εἴῃ* (st. Opt. *εἴη*), wollte G. Hermann Opusce. II p. 32 wieder herstellen, Il. 7, 340. 9, 245. 18, 88. Od. 15, 448 (wo j. *ἔλθῃ*). 17, 586.

[3]) *εἶναι* 137mal, *ἔμμεναι* 80mal, darunter 5mal mit Elision des Diphthongs, wo Andere *ἔμμεν* schreiben, vgl. dazu Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 57, *ἔμμεναι* 21mal, *ἔμεν* 12mal. — Einigen Alten zufolge war auch *εἶναι* e. a. E. für *ἴέναι*, vgl. Apoll. lex. p. 65, s. Schol. zu Il. 14, 107. Od. 1, 406. Dies erweist als falsch M. Haupt in Hermes I, 2 S. 251 f.

[4]) seit Spitzner, w. s., für *ἦεν*, vgl. Buttm. I §. 108 A. 15.

(als 1 Sg.) bei Bekk., Faesi u. Bäuml.[1]), Il. 15, 82, 2 Sg. ἦσθα (10mal), ep. ἔησθα Il. 22, 435. Od. 16, 420. 23, 175[2]), 3 S. ἦν, ep. u. ion. ἔην u. ep. ἤην, ἔσκε[3]), 2 Du. ἦστην, Il. 5, 10, 1 Pl. ἦμεν (4mal), 2 Pl. ἦτε, Il. 16, 557, 3 Pl. ἦσαν, ep. u. ion. ἔσαν[4]). — Vom Med. Impr. ἔσσ' (= ἔσσο), Od. 1, 302. 320[5]); nach Einigen 3 Pl. Impf. ion. εἵατο (st. ἧντο v. ἧμην), Od. 20, 106[6]); Fut. 1 S. ἔσομαι (5mal), ep. ἔσσομαι (4mal), 2 Sg. gew. ep. ἔσσεαι (7mal), ἔσεαι nur Il. 1, 563. 9, 605, ἔσῃ nur Od. 19, 254, 3 S. ἔσται (60mal), ep. ἔσεται (4mal), oft ἔσσεται (60mal, u. ausserdem elid. Il. 4, 235. 271. Od. 24, 201), dor. u. ep. ἐσσεῖται, Il. 2, 393. 13, 317, s. ἄπειμι, 2 Du. ἔσεσθον, Od. 21, 216, als 3 Du. 16, 267, 1 Pl. ep. ἐσόμεσθα, Od. 2, 61, u. ἐσσόμεσθα, Od. 24, 432, 2 Pl. ἔσεσθε (3mal), 3 Pl. ἔσονται (4mal, elid. Il. 1, 546), ep. ἔσσονται (5mal); Inf. ἔσεσθαι (11mal), ep. ἔσσεσθαι (5mal, u. elid. Il. 12, 324; Part. nur in ep. F. ἐσσόμενα, Il. 1, 70, -μένοισι (10mal), -μένῃσι, Od. 11, 433. Vgl. über die homer. FF. bes. Leo Meyer Ztschr. IX, 5 S. 361 ff. Die Inclination tritt aber in Bdtg 1) nicht ein: dann wird die 3te Pers. ἔστι betont. Dieselbe Betonung findet statt, wenn es im Anfange des Satzes steht, od. nach den Partikeln οὐκ, καί, εἰ od. nach ὡς u. nach dem elidirten τοῦτ' u. ἀλλ'; s. Thiersch Gr. §. 62. So auch 2 Pl. ἔστε Od. 24, 351, dagegen s. Ameis.

1) als Begriffswort: *a*) wirklich sein, vorhanden sein, existiren, τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα, die Gegenwart, Zukunft u. Vergangenheit, Il. 1, 70; εἴη κεν καὶ τοῦτο, auch das könnte sein, könnte schon geschehen, Od. 15, 435; auch da sein = παρεῖναι, Il. 2, 131. (Bekk. II u. Ameis-Hentze nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr. ἔνεισι, „sind drinnen in der Stadt"); ἀλλά τις εἴη, möge Einer da sein, mit Inf. des Zweckes, εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ, Od. 14, 496 (das. Ameis); bes. leben, οὐ δήν ἦν, er lebte nicht lange, Il. 6, 131; ἔτι εἰσί, sie sind noch am Leben, existiren noch, Od. 15, 433 u. s., s. Ameis Anh. zu Od. 2, 119, mit ζώειν vbdn, Od. 24, 263 (das. Ameis Anh.); dh. von den Göttern ὅ. αἰὲν ἐόντες, die ewig lebenden, Il. 1, 290. 494. Od. 1, 263. 378 u. s., s. Düntz. Hom. Beiw. S. 9; ἐσσόμενοι ἄνθρωποι, Il. 3, 287. 460. 6, 358, u. ὅ. bloss ἐσσόμενοι, Il. 22, 305. Od. 3, 204. 11, 76. 21, 255. 24, 433, die Nachkommen; ἐσσόμεναι γυναῖκες, Od. 11, 433; mit genauerer Bestimmung des Orts, irgendwo sein, sich befinden, ἐνὶ Τροίῃ, Il. 16, 515; Ἄργεος, im Bereiche v. A., Od. 3, 251; dh. ἐών, befindlich, ἐνὶ δίφρῳ, Il. 5, 160 (das. Ameis) u. s.; ἔνθ' εἴην ἢ ἔνθα, wäre ich dort od. da, Il. 15, 82; εἶναι ἐπί τι, s. ἐπί. *b*) mit Gen. bezeichnet es *α*) Abkunft, πατρὸς δ' εἶμ' ἀγαθοῖο, ich stamme von —, Il. 21, 109; so αἵματος εἶναι ἀγαθοῖο, s. αἷμα 3; so auch mit ἐκ, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ εἶναι, Il. 14, 113; εἶμ' ἐκ Παιονίης, ich stamme od. bin aus P., Il. 21, 154; Μυρμιδόνων ἔξ εἰμι, 24, 397[1]), *β*) Besitz, δαὴρ ἐμὸς ἔσκε κυνώπιδος, Il. 3, 180. *γ*) den Stoff, οἱμοι ἔσαν κνάνοιο, waren von Stahl, Il. 11, 24. vgl. 34. 35. *c*) mit Dat. der Person ἔστι μοι mir ist, d. i. ich habe, besitze, εἰσίν μοι παῖδες, ich habe Söhne, Il. 10, 170. vgl. Od. 20, 365. 23, 21 u. s.; auch v. Zuständen, σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσεται, Il. 17, 557; mit Inf. ὄφρα οἱ εἴη πίνειν, damit er zu trinken hätte, Od. 9, 248, vgl. 1, 261 (das. Ameis) u. s. *d*) sein = sich verhalten, mit Advv. ἀκέων, ἀκὴν εἶναι, w. s., sich schweigend, schweigsam verhalten od. sein; still sein, ἄριστα (adverbial, Nägelsb. zu Il. 1, 107 S. 54), sich am besten verh., Od. 13, 154 u. s., s. das. Ameis; ἔστιν οὕτως, es ist, verhält sich so, Il. 24, 373; ὧδ' ἔστω, mag es so sein, Il. 7, 34; ebenso τῇδ' εἴη, Il. 24, 139; δόκησε σφίσι θυμὸς ὣς ἔμεν, so zu sein, so zu Muthe zu sein, Od. 10, 416; vgl. 2, *a*). *e*) ἔστι, eigtl. es findet statt, dh. es ist möglich, es ist erlaubt, man kann, mit Inf. ἔστι μὲν εὖδειν, ἔστι δὲ τερπομένοισι ἀκούειν, Od. 15, 392; εἴ τί που ἔστιν, wenn's irgendwie statthaft od. möglich ist, Od. 4, 193; oft mit Negat. πὰρ δύναμιν οὐκ ἔστι πολεμίζειν, über die Kraft kann man nicht kämpfen, Il. 13, 787; οὔ πως ἔστιν καταβήμεναι, es ist nicht möglich hinabzusteigen, Il. 12, 65, vgl. Od. 22, 460. Die Person steht dabei im Dativ; doch auch mit Acc. u. Inf., Il. 14, 63. Od. 2, 310, s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 5, 103. — Hierher gehört auch ἐμοὶ δέ κεν ἀσμένῳ εἴη, eigtl. es würde für mich den Erfreuten stattfinden, d. i. es würde mir erfreulich od. lieb sein, Il. 14, 108. — 2) als Formwort od. Copula: sein, als solches verbindet es Subj. u. Prädic., gew. Subst. u. Adj. (darüber s. d. Gramm.), doch auch Adv., bes. des Orts u. der Zeit, εἶναι ἐγγύς, σχεδόν, ἐκάς, s. d., Kr. Di. 62, 2, 3, auch andere, wie ἅλις, δήν, μίννυθα u. a., w. s.; τόφρα Κουρήτεσσι κακῶς ἦν, so lange ging es den K. schlecht, Il. 9, 551; διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν, es war schwer zu unterscheiden, Il. 7, 424; vgl. 1, *d*). *b*) zur Umschreibung mit Partic., u. zwar Perf. τετληότες εἰμέν = τετλήκαμεν, Il. 5, 873, βλήμενος ἦν, Il. 4, 211, s. Lehrs

[1]) Mit Recht haben Dind., Düntz., Franke u. Doederl. die Vulg. εἶην, die dem Sinne vortrefflich passt, beibehalten, so auch Buttm. Ausf. Gr. II S. 429; s. ausser Düntz. u. Doederl. Minckw. zur St. u. Ameis Anh. zu Od. 19, 283, der bemerkt, dass die F. ἦην sonst nur im Vsanfang stehe. Spitzner fasst εἶην als Opt. von εἶμι; s. darüber εἶμι Anm. 3 S. 190.

[2]) Il. 5, 898 hat Spitzner e. alte F. ἠσθας aufgenommen, vgl. Lob. De sigm. prosth. p. 4. (Path. El. II p. 206 z. E.) Curt. Verb. I 54.

[3]) ἦν 80mal, ἔην 75mal, ἤην, Il. 11, 808. Od. 19, 283. 23, 316. 24, 343, ἦεν, Il. 3, 41. 12, 9. 14, 499, ἔσκε 45mal.

[4]) ἦσαν 68mal, ἔσαν 67mal. Die (nur bei Hom. vorkommenden) Formen des Impf. mit langem zweiten Vocal ἦσθα, ἦν, ἦην bezweifelt Curt. Stud. I 2, 293 u. L. Meyer KZ. IX, 386, es vertheidigt sie Hartel Hom. Stud. I 46, vgl. dazu Curtius Stud. IV 478.

[5]) Vgl. Kühner A. Gr.[2] I 668. Curt. Verb. II 45. Ahrens Formenl. S. 51. 101 betrachtet die F. als Ipv. Fut.

[6]) Bekk. II, Ameis-Hentze, Kayser, Düntzer, La R. nach Buttm. §. 108 A. 13***). Ahrens Formenl. §. 77 A. 11 εἵατο (ion. st. ἧντο, s. ἧμαι); εἵατο las Aristarch u. Heraklides, εἷατο Herodian u. Aristophanes; so Aristarch auch Il. 15, 10 u. 24, 84, wo alle Neuern εἵατο, s. Lehrs Arist. p. 331 (346), La R. zur St. u. Textkr. S. 237 f. u. Ameis im Anh. zur St.

[1]) Bekker I u. La R. schreiben hier ἧκται.

Arist. p. 364 (383) sq. — εἶναι wird häufig ausgelassen, bes. 3 S. u. Pl. Ind. Praes., zB. Il. 2, 138. 3, 391. 6, 227 u. s. ὅ., s. 1, *c*), seltener in den andern Pers., wie 2 S. u. Pl. Il. 24, 376. Od. 4, 206. 10, 463, 1 Pl. Il. 9, 225 u. a. Tempp., wie Fut. Od. 14, 394[1]), u. Modis, wie Conj. ᾧ nach ὅς κε, Il. 1, 547. 5, 481. 14, 376, vielleicht 13, 335, s. bes. Lehrs Arist. p. 364 (380) sqq. Kr. Di. 62, 1, 4. 69. 8, 2. Lange, die Partikel εἰ S. 215.

εἶμι (W. *i* Curt. Et.[4] S. 403), Pr. 1 S. εἶμι (21mal), 2 S. εἶ (in ἄνει, h. Cer. 403), εἶσθα, Il. 10, 450. Od. 19, 69. vgl. ἔξεισθα, Od. 20, 179, 3 S. εἶσι (12mal), 1 Pl. ἴμεν, Il. 17, 155. Od. 2, 127. (18, 288), u. 10, 431[2]), 3 Pl. ἴασι, Il. 16, 160; Impr. ἴθι (s. d.), ἴτω (12mal), ἴτε, Il. 1, 335; Opt. 3 S. ἴοι, Il. 14, 21, ἰείη, Il. 19, 209[3]) Conj. ἴω (6mal), 2 S. ἴῃς, Il. 24, 295, u. ep. ἴῃσθα, Il. 10, 67, 3 S. ἴῃ, Od. 8, 395. 18, 194, ep. ἴῃσι, Il. 9, 701, 1 Pl. ἴομεν (29mal, vgl. üb. die Bildung Curt. Verb. II 58), 3 Pl. ἴωσι, Il. 12, 239; ὅ. Inf. ἰέναι, oft ep. ἴμεν, u. (vor Bekker) ἴμεναι[4]) u. ἴμμεναι, Il. 20, 365 (nach G. Hermann)[5]); häuf. Part. ἰών, ἰόντος, ἰοῦσα, -σης usw. — Impf. 1 S. ᾔα (12mal)[6]), ᾖιον, in ἄνειμι, w. s., 3 S. ᾔε (23mal), ᾖει, Il. 10, 286. 18, 247. Od. 8, 290, u. ᾖε, Il. 12, 371. Od. 18, 257, daneben ἴε (nach Kr. Di. 38, 3, 3 aoristisch, 10mal), 3 Du. ἴτην, Il. 1, 347. Od. 9, 430. 21, 244, 1 Pl. ᾖομεν, Od. 10, 251. 570. 11, 22, 3 Pl. ᾖισαν (7mal), ᾖσαν in ἐπῆσαν, u. ἴσαν (30mal); ᾖιον, Od. 23, 370. 24, 501. — Ausserdem e. Medialf. Fut. εἴσομαι, Il. 21, 335. 24, 462[7]). 2 S. εἴσῃ[8]), Od. 16, 313, 3 S. εἴσεται, Od. 15, 213, u. e. Aor. εἴσατο, Il. 4, 138. 5, 538. 12, 118. 13, 191. 17, 518. Od. 24, 524, u. ἐείσατο, Il. 15, 415. Od. 22, 89, 3 Du. ἐείσάσθην, Il. 15, 544[9]).

— Uebr. s. ἴεμαι. — Das Praes. auch schon bei Hom. in Futurbdtg, Il. 1, 169. 420. 426. 10, 55. Od. 2, 127 u. s., vgl. I, 2, *c*), u. auch noch Praes., bes. in Vergleichungen, Il. 2, 87. Od. 6, 102 u. s., u. in allgemeinen Sätzen, Il. 23, 226. Od. 10, 191 u. s., s. Ameis zu Od. 4, 401 Anh.

Grundbdtg gehen, I) Act. 1) eigtl., sich fortbewegen, gehen, kommen, wandern, reisen, je nach dem Zshge auch sowol kommen als fort-, weggehen[1]); mit nähern Bestimmungen, wie ἀκήν, σιγῇ, still daherziehen, Il. ὅ.; ὅ. mit Ortsadvv. wie κεῖσε, θύραζε, οἴκαδε, εἴσω, ἄσσον, Hom. ὅ.; mit ἄψ (Il. 3, 306 u. s.) od. πάλιν (Il. 11, 652 u. s.) od. αὖτις (bes. beim Part., Il. 1, 27 u. s.) od. auch ἄψ πάλιν (Il. 18, 280), zurückgehen, -kehren, auch heimkehren, La R. St. §. 81, 3 Anm.[2]); ἰέναι ἀντία, ἀντίον, ἄντα τινός, Jmdm entgegengehen, s. diese WW.; mit Präp. εἴς τι, in od. an e. Ort gehen od. kommen, Hom. ὅ.; εἰς Ἄϊδαο, s. Ἄϊδης; ἐπί τι, an e. Ort, Hom. ὅ.; ἐπὶ ὁδόν, zum Nachtmahle gehen, Od. 8, 395; ἐπί τινα, zu Jmdm gehen, Il. 10, 55; auch feindlich auf Jmdn losgehen, Il. 24, 43; κατὰ στρατόν od. λαόν, im Heere umhergehen, Il. 2, 163. 179, vgl. 16, 789; μετὰ λαόν, unter das Kriegsvolk gehen, sich darunter mischen, Il. 7, 307, μετὰ οἰνοποτῆρας, Od. 8, 457; ὑπὸ γαῖαν, unter die Erde gehen, Il. 18, 333; πρός u. παρά τινα, zu Jmdn g., Hom. ὅ.; aber παρὰ ῥόον, längs des Flusses, am Fl. hin, Od. 11, 22, so παρὰ θῖνα, Od. 4, 433; ἔκ τινος, aus etwas heraus- od. hervorkommen, Il. 11, 415 u. s.; διά τινος, durch e. Ort hindurchgehen, Od. 12, 335; auch so mit blossem Gen., ἰὼν πεδίοιο, durchs Gefild hingehend, Il. 5, 597; der *term. ad quem* wird auch durch den blossen Acc. ausgedrückt, ἡμέτερον δῶ, Od. 1, 176 (das. Ameis), χορὸν Χαρίτων, Od. 18, 194; dagegen ist ἀγρούς Od. 6, 259 Acc. der räuml. Ausdehnung, durch die Aecker hin, Kr. Di. 46, 7, 2; in anderem Sinne mit Acc. ὁδόν ἰέναι, einen Weg gehen, Od. 10, 103; mit Part. Fut. zur Bezeichnung des Zweckes, εἶσι μαχησόμενος, er geht um zu kämpfen, Il. 17, 147; mit Inf. Fut. nur Il. 15, 544 (wo Med.). — 2) übtr. *a*) fliegen, v. Vögeln, Il. 17, 756. 22, 309, u. Insekten, Il. 2, 87. *b*) ἐπὶ νηὸς ἰέναι, im Schiffe fahren, Od. 2, 332. 19, 238. 339. *c*) v. Dingen, vom Beil, πέλεκυς εἶσι διὰ δουρός, das Beil geht durch den Balken, Il. 3, 61, s. unter II); v. der Speise, Il. 19, 209; v. Schiffe, dahinfahren, Od. 2, 428; vom Gewölke, Rauche, Sturme, Il. 4, 278. 21, 522. 13, 796; v. Gestirnen, Il. 22, 317. 23, 226; v. der Sonne, Od. 10, 191; auch φάτις εἶσι, das Gerücht wird ausgehen, sich verbreiten, Od. 23, 362; u. vom ablaufenden Jahre, ἔτος εἶσι, das Jahr wird dahingehen, zu Ende gehen,

---

[1]) aber im Impf. ist zw., Lehrs l. c. p. 366, u. schwerlich ἔστι beim Partic. s. Lehrs p. 366 sq.

[2]) Nach A. hier Inf., doch s. die Anm. zur St. u. Ameis im Anh.; ausser den oben angef. StSt. ist ἴμεν überall Inf.

[3]) Ausserdem ziehen Manche die FF. εἴην (als 1 S.), Il. 15, 82, u. εἴη (3 S.), Il. 24, 139. Od. 14, 496 hierher, s. Buttm. I §. 108. A. 27. Spitzner zu Il. l. c. Kr. Di. 38, 3, 1. Curt. Verb. II 83. Düntz.; allein an sämmtl. StSt. lassen sich diese FF. als Opt. zu εἶμί fassen, s. die neueren Erkll. u. Haupt im Hermes I, 2 S. 253.

[4]) ἴμεναι stand vor Bekk. Il. 20, 32. 365 u. an 13 StSt. der Od., das von ihm (dem La R. gefolgt ist) ausser im unechten Vs 8, 303 u. διεξίμεναι Il. 6, 393 in ἰέναι, u. zwar, 4 StSt. ausgenommen, aus Conjectur geändert worden ist; dagegen haben Dind., Bäuml., Kayser (letzterer ausser Od. 8, 237) die alte Lə. beibehalten. Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 94, 11. Ameis zu Od. 2, 298 u. gegen Bekker's durchgreifende Aenderung Kayser Phil. XVIII S. 672, vgl. auch Rumpf Jahrb. f. Phil. u. P. 1860 S. 589. ἴμεν steht 22mal in Il., 32mal in Od., ἰέναι 36mal in Il., 22mal in Od. ausser den von Bekk. geänderten StSt. Od. 14, 489 haben La R. u. Kayser die alte Lə ἴμεναι hergestellt.

[5]) La R. hat hier auf Grund der Ueberlieferung ἴμεναι(ι) hergestellt, vgl. dazu Curt. Verb. II 98.

[6]) Ueber die Art des Augments in den mit ἠ anlautenden Formen s. Curt. Verb. I 128 f.

[7]) A. ziehen hierher auch εἴσομαι Il. 14, 8 (so Düntzer) u. Od. 22, 7 (Ameis-Hentze); doch wird die F. hier wol richtiger zu οἶδα gezogen, s. La R. St. §. 60, 2, Faesi-Franke u. Koch zur Il.; Faesi-Kayser zur Od.

[8]) Dafür will Bekk. Monatsber. 1864 p. 10 (Hom. Bl. II 1 f.) ἴσθα lesen; εἴσῃ sei unerhört, εἴσεαι gehöre zu οἶδα, u. dann werde das Dig. in ἑκάστου erhalten.

[9]) Das *i* der ersten Silbe in diesen beiden Formen ist mit Curt. Et.[4] S. 568 als falsche Analogiebildung (neben ἐείσατο, schien) zu erklären. An den übr. StSt. gehört εἴσατο u. ἰείσ. zu εἴδω, s. dies A, II.

---

[1]) „εἶμι *ap. Homerum motum indicat quemcunque, ut nec unde nec quo fiat quaeratur*". Lehrs Arist. p. 93 (102).

[2]) Nach Ameis zu Od. 4, 670 bedeutet auch das blosse ἰέναι „heimkehren"; so auch nach Düntzer Il. 16, 839. 24, 492; Bekk. II u. La R. schr. an dieser St. αὖτις ἰόντα st. αὐτὸν ἰόντα.

Od. 2, 89 u. s., s. das. Ameis im Anh.[1]). — II) Med. in ders. Bdtg, Ἕκτωρ ἄντ' Αἴαντος ἐείσατο, Il. 15, 415, mit blossem Gen., Od. 22, 89 (das. Ameis); v. der Lanze, dem Pfeile usw., διαπρὸ δὲ εἴσατο καὶ τῆς, auch durch diese (μίτρη) ging sie ganz durch, Il. 4, 138. 5, 538 u. s., s. oben unter d. FF. [ῑ, nur in ἴομεν 8mal ῑ, s. ἴεμαι.]

εἰν, poet., bes. ep. st. ἐν, w. s.

εἰνά-ετες (εἰνάϝ.), ep. Adv. (Neutr. v. Adj. εἰναετής von ἐννέα, ἔτος), neun Jahre lang, neunjährig, Il. 18, 400. Od. 3, 118. 5, 107. 14, 240.

εἰνάκις, Adv., ion. u. ep. st. ἐννάκις, neunmal, Od. 14, 230 †.

εἰν-ἄλιος, 3, poet. st. ἐνάλιος, im od. vom Meere, κῆτος, Meerungeheuer, *Od. 4, 443; κορώνη (w. s.), Meer- od. Seerabe, Od. 5, 67, κήξ (w. s.), Od. 15, 479.

εἰνά-νύχες, ep. Adv. (ἐννέα, νύξ), neun Nächte lang, Il. 9, 470 †.

εἰνάτερες[2]) (ϝεικ.), ep., die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen, *Il. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769.

εἶνατος, ep. st. ἔννατος, w. s.

εἵνεκα, meist poet. st. ἕνεκα, w. s.

εἰνί, ep. st. ἐν, w. s.

εἰν-όδιος, poet. st. ἐνόδιος (ὁδός) am Wege, auf dem Wege, Il. 16, 260 †.

εἰνοσίγαιος, s. ἐννοσίγαιος.

εἰνοσί-φυλλος[3]) (ἔνοσις, φύλλον), laubschüttelnd, blätterschüttelnd, ep. Beiw. von bewaldeten Bergen, Il. 2, 632. 757. Od. 9, 22 u. s.

εἴξασκε, s. εἴκω.

εἷο, ep. Gen. st. οὗ (w. s.), seiner, Il. 4, 400; ἀπὸ εἷο, von sich, Od. 22, 19.

εἰοικυῖαι, s. ἔοικα.

εἷος, s. ἕως.

εἶπα, εἰπέμεναι, εἰπέμεν, s. εἶπον.

εἴ περ (sonst εἴπερ u. so Düntz.) s. εἰ F 8).

εἴ ποθεν, s. εἰ F 9).

εἴ ποθι, s. εἰ F 10).

εἶπον (ϝείπον, W. ϝεπ Curt. Et.[4] S. 452), häufiger ep. ἔειπον[4]) (ἐϝειπ.), ες, ε, Iterativf. εἰπεσκε oft[5]); Conj. εἴπω, ep. auch εἴπωμι, Od. 22, 392, 2 S. -ῃς, (3mal[1]), ep. ῃσθα, Il. 20, 250. Od. 11, 224. 22, 373, 3 S. -ῃ (9mal) u. ep. -ῃσι (10mal), -ωμεν, h. Cer. 162; Opt. εἴποιμι, -οις, -οι, Inf. εἰπεῖν, ep. -έμεν u. -έμεναι[1]), ö. P. -ών, -όντος, -όντι, -όντα, Du. -τε, Il. 10, 254. 21, 298, v. Fem. nur Nom. S. -οῦσα (25mal), Neutr. εἰπόν, Od. 4, 838; häufig Impr. εἰπέ (40mal); ausserdem mit α gebildet (Curt. Verb. II 284 f.) (nach Aristarch[2]) 2 S. εἶπας, Il. 1, 106. 108) 2. Pl. Imp. εἴπατε, Od. 3, 427. 21, 198. Ueber ἔσπετε s. unter d. W.

Bdtg: sagen, sprechen, reden, Hom. ö., abs., ὡς ἄν ἐγὼ εἴπω πειθώμεθα πάντες, Il. 9, 26 u. ö., s. Bekk. Monatsber. 1864 S. 186; περί τινος, von Jmdm od. etwas sprechen, Od. 15, 347; ἀμφί τινι, Od. 14, 364, u. mit blossem Gen., Od. 11, 174, vgl. Kr. Di. 47, 10, 6; gew. mit sächl. Obj., u. zwar am häufigsten mit e. Pron. od. Adj, wie τόδε, ταῦτα, τ. πάντα, ἕκαστα, τί, οἷον, ποῖον u. dgl.; ὅ τι κεν εἴπω, stehende Formel, Ameis zu Od. 19, 406; auch κρήγυον, νημερτέα, ὑπέροπλον, Wahres, Hochfahrendes reden, aussprechen, Il. 1, 106. Od. 11, 96. Il. 15, 185; auch mit Subst., ö. μῦθον, ἔπος (La R. St. §. 20, 4), θεοπρόπιον, Il. 1, 85, ἀγγελίην, verkünden, ausrichten, Od. 16, 467; angeben, nennen, aufzählen, ὄνομα, ὀνόματα, Od. 8, 550. Il. 17, 260. u. s.; mit persönl. Obj., Ἀγαμέμνονα, Il. 1, 90 (Il. 3, 192 εἶπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε ὅστις ὅδ' ἐστί ist das Obj. anticipirt); εὖ εἰπεῖν τινα, Jmdn in guter, edler Weise nennen, seinen Namen mit Achtung nennen, dh. s. v. a. Gutes von ihm sprechen, Od. 1, 302; τινί, zu Jmdm sprechen, Jmdm sagen, melden, Il. 5, 600, 6, 75; Νέστορι (sc. χαίρειν), Od. 15, 152, τινί τι Jmdm etwas, μοὶ γένος, Od. 19, 162; νύμφῃ βουλήν, Od. 5, 30; μοὶ γαῖάν τε τεὴν δῆμόν τε πόλιν τε, Od. 8, 555, auch εἰπεῖν πρός τινα Od. 20, 128, u. ö. πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν; u. mit blossem Acc. der Person, τινὰ εἰπεῖν, zu Jmdm sprechen, Jmdn anreden, Il. 12, 60. 210 u. s. Kr. Di. 46, 8, 1. Nägelsb. zu Il. 2, 59; u. so Od. 23, 91 ποτιδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι, ob sie etwa zu ihm spräche, ihn anredete, u. nach Ein. Il. 6, 479 καί ποτέ τις εἴπῃσι — ἐκ πολέμου ἀνιόντα, zu dem aus dem Kriege Zurückkehrenden, s. Ameis Anh.[3]); εἰπεῖν τινι mit Inf., zu Jmdm sagen, dass er etwas thun soll, heissen, befehlen, Od. 15, 76. 22. 262 u. s., vgl. Bekk. Hom. Bl. II 21; mit Prädicatsacc., ἐσθλόν τινα εἰπεῖν, Jmd den Tüchtigen nennen, Od. 19, 334[4]); mit Ergänzung des Objectsacc. μὲ, Il. 8, 373 ἔσται μὰν ὅτ' ἄν αὖτε φίλην γλαυκώπιδα εἴπῃ, sc. μὲ[5]); ἔν

[1]) So Eust., Voss; Nitzsch dagegen: das vierte Jahr wird kommen, wobei freilich Vs 106 τρίτες in δίτες u. Vs 107 τέτρατον in δὴ τρίτον zu ändern ist. S. dagegen Lehrs Arist. p. 93 (102). Ausser den a. StSt. nach Ein. Od. 9, 388 von dem in Polyphems Auge eingebohrten u. bohrerartig gedrehten Pfahl, wo Bekker, Faesi (Kayser), Düntzer, Hentze u. Bäuml. n. Voss' Conjectur ἰόντα st. des überlieferten ἰόντα lesen; während Ameis im Anh. u. Minckw. die Ueberlieferung zu vertheidigen suchen.

[2]) Sing. nur b. Gramm.; über Ablg s. Curt. Et.[4] S. 308, 595; wahrsch. mit dem lat. *janitrices* zshängend, Christ S. 150, dh. nicht ϝειν. zu schr., Savelsb. Dig. p. 18; nach Doederl. n. 2232 v. ἴνναιω.

[3]) Eigtl. ἐνοσίφυλλος, Savelsb.-Dig. p. 50. Curt. Et.[4] S. 260. Dagegen deutet A. Goebel „feuchtlaubig", s. die Anm. zu ἐννοσίγαιος.

[4]) entst. aus *ἐϝέϝεπον wie εἶπον aus *ϝέϝιπον. Die F. εἶπον nur Od. 6, 223 (als 3 Pl.), sonst ἔειπον (5mal als 1 S. u. 2mal als 3 Pl.), εἶπες (od. -πας, s. Anm. 2 Sp. 2) 7mal, ἔειπες 39mal, εἶπε(ν) 41mal, ἔειπε(ν) 90mal; εἴπομεν nur Od. 1, 37. Uebr. s. μετείπον u. προσείπον.

[5]) aber nur in den Formeln ὥδε δή τις εἶπ. u. ὣς ἄρα τις εἶπ. (26mal), s. die Anm. zu Od. 2, 324, u. ausserdem in ἄλλος δ' αὖτ' εἰπέσκε Od. 2, 331. 21, 401.

[1]) εἰπεῖν 17mal, -έμεν 7mal, -έμεναι nur Il. 7, 375. 14, 501. Od. 4, 682. 23, 77.

[2]) u. so Bekk. u. Ameis; ausserdem hat Bekk. II, dem Ameis u. Kayser (Od. 3, 227) folgen, εἶπας geschr. Il. 24, 744. Od. 3, 227. 16, 243. 22, 46, so dass εἶπες bei ihm nur Od. 4, 204 steht, was Ameis in εἶπας geändert hat. Uebr. s. La R. Textkr. S. 239 ff.

[3]) La R. St. S. 207 statuirt hier e. Anakoluth, vgl. auch Hentze zur St.

[4]) A. fassen ἐσθλόν adv. = ἐῦ od. εὖ; Minckw.: „segneten ihn"; dagegen s. Ameis u. Kayser.

[5]) Nach La R. St. S. 207 ohne Supplirung von μέ, „lass nur die Zeit kommen, dass er wieder φίλη γλαυκῶπις sagt".

τισι, unter e. Menge sprechen, zB. μῦθον ἐν Ἀργείοισιν, Il. 23, 271 u. ö.; auch μετά τισι, Od. 8, 433. 16, 336. — S. bes. über das W. La R. St. §. 96, 10.

εἴ ποτε, s. εἰ F 11).

εἴ που, s. εἰ F 12).

εἴ πως, s. εἰ F 13).

*Εἰραφιώτης [1]), Voc. Εἰραφιῶτα, unbestimmter Bein. des Bakchos, h. 26, 2.

εἴργω, s. ἔργω.

εἴρεος (W. σερ, vwdt mit εἴρω, Lob. Path. El. I p. 176. Curt. Et.[4] S. 355), Gefangenschaft, Knechtschaft, Od. 8, 529 † (das. Nitzsch u. Ameis-Hentze Anh.).

*Εἰρεσίαι, St. in Thessalia Hestiaiotis, h. Ap. 32. Baum. nach Ruhnken Πειρεσίαι; Ilgen versteht darunter die Insel *Irrhesia* des Plin.

εἰρεσίη (ἐρέσσω), das Rudern, *Od. 10, 78. 12, 225; εἰρεσίῃ, vermittelst des Ruderns, Od. 11, 640.

*Εἰρεσιώνη (εἶρος), eigtl. ein mit Wolle umwundener u. mit Früchten behangener Oelzweig, eine Art Erntekranz, der in Athen an den Festen Πυανέψια u. Θαργήλια von Knaben unter Gesang umhergetragen u. an der Hausthür aufgehängt wurde; dann der hierzu gesungene Gesang; endlich wurde dieser Name auch auf uralte Bettlerlieder übertragen, dh. Titel des 15ten Epigramms.

Εἰρέτρια, ep. st. Ἐρέτρια, St. auf der Insel Euboia, j. *Palaeo castro*, Il. 2, 537.

εἴρη [2]), Versammlung, Versammlungsort, Pl. Il. 18, 531 †.

εἴρηται, s. 2 εἴρω.

εἰρήνη, (2 εἴρω), Friede, Od. 24, 486; ἐπ' εἰρήνης, im Frieden, Il. 2, 797. 9, 403.

εἴριον, ep. st. ἔριον, w. s.

εἰρο-κόμος (κομέω), Wolle bearbeitend, spinnend, Il. 3, 387 †

εἴρομαι [3]), ion. u. ep. Dep. Med., 1 S. Il. 1, 553, 2 S. εἴρεαι, Il. 15, 247. Od. 3, 80, Impr. εἴρεο, Od. 1, 284, εἰρέσθω, Od. 17, 571, Conj. εἴρωμαι, -ηαι, -ηται, -ώμεθα, Inf. εἴρεσθαι, Part. -όμενος, ῳ, ῃ, αι; Impf. εἴρετο, -οντο; Fut. εἰρήσομαι, Od. 7, 237. 19, 104. 509, 3 S. -σεται, Od. 19, 46, 1 Pl. -όμεθα, Od. 4, 61. 1) eigtl. sich sagen lassen, dh. fragen, τινά, Jmdn, Il. 1, 553. Od. 1, 284 u. s.: befragen (um Rath), θεῶν βουλάς, Od. 16, 402; τινά, auch nach Jmdm, Il. 6, 239. 10, 416. 24, 390; τί, nach etwas, Od. 9, 13. 11, 542 u. s.; τινά τι, Jmdn nach etwas, Od. 7, 237. 8, 549, u. so auch 11, 570 (wo ἀμφί mit dem vorherg. μιν zu verbinden ist); ἀμφί τινι, ἀμφὶ πόσι, Od. 19, 95; τινὰ πόσιος πέρι νόστιμον ἦμαρ, um den Gatten nach dem Tage der Rückkehr, Od. 17, 571, endl. gehört hierher εἴρετο (Thetis) δεύτερον αὖτις, von der fragenden Bitte gebraucht, Il. 1, 513, u. εἴροντο δὲ κήδε' ἑκάστη, sie fragten eine jede nach dem Gegenstande ihrer Sorge, Od. 11, 542 [1]); übr. s. ἔρομαι, ἐρέω, ἐρέομαι.

εἰρο-πόκος, ep., wollschürig, wollig, ὄιες, Il. 5, 137. Od. 9, 443.

εἶρος [2]), n., ep. st. ἔρος, Wolle, *Od. 4, 135. 9, 426.

εἰρύαται, εἰρύομαι, εἰρύω, s. ἐρύω.

1. εἴρω, poet. (W. ἐρ, σερ, sero, Curt. Et.[4] S. 355), nur Part. Pf. P. ἐερμένος, Plsqpf. ἔερτο [3]), reihen, zusammenknüpfen, verbinden, ὅρμος ἠλέκτροισιν ἐερμένος, eine mit Bernstein besetzte Halskette, Od. 18, 296. h. Ap. 104, u. μετὰ (Adv.) δ' ἠλέκτροισιν ἔέρτο, dazwischen war sie mit Bernsteinstücken durchreiht, Od. 15, 460. [4]) u. nach Aristarch γέφυραι ἐερμέναι, aneinander gereihte Dämme, d. i. sich ununterbrochen an den Ufern hinziehende, festverbundene, Il. 5, 89 (so La R. u. Hentze, vulg. ἐεργμέναι, s. ἔργω.

2. εἴρω (W. ἐρ, ερ, Curt. Et.[4] S. 345), Pr. nur 1 Sg. ep. u. nur Od. 2, 162. 11, 137. 13, 7; häuf. Fut. ἐρέω ion. u. ep., ἐρῶ, h. Cer. 406 (als Fut. zu εἰπεῖν betrachtet), ö. -έει, -έουσι, Il. 22, 108. Od. 6, 285. 21, 329 (wo ι elid.), Inf. ἐρέειν, Il. 3, 83. Od. 4, 747, ö. P. ἐρέων, -έοντα, ἐρέουσα, Du. -έοντε, Od. 16, 334; Pf. Pass. 3 S. εἴρηται, Plsqpf. εἴρητο; Fut. 3 S. εἰρήσεται, Il. 23, 795; v. P. Aor. Pass. nur Dat. ῥηθέντι (s. I, 1). Sämmtliche FF. mit Ausnahme des Praes. sind im gew. Gebrauche; die fehlenden FF. werden durch Praes. φημί u. Aor. εἶπον ergänzt. Uebr. ist Fut. ἐρέω, „ich will sagen", mit dem ep. Praes. ἐρέω, „ich frage", u. εἴρηται u. εἰρήσεται mit den gleichlautenden FF. von εἴρομαι, w. s., nicht zu verwechseln. — 1) reden, sagen, aussagen, τί, ἕκαστα, Od. 10, 292; οὐ μέν τοι μέλεος εἰρήσεται αἶνος, nicht vergeblich soll von dir das Lob gesagt sein, Il. 23, 795; στεῦται ἔπος ἐρέειν, er macht Miene e. Wort sprechen zu wollen, Il. 3, 83; ψεῦδος, Unwahres, Lügen sagen, Od. 3, 328; οὔ πω πᾶν εἴρητο ἔπος, ὅτε —, noch nicht war die Rede völlig gesagt, vollendet, als —, Il. 10, 540. Od. 16, 11, εἴ τι κακὸν νῦν εἴρηται, wenn etwas Uebles (e. beleidigendes Wort) gesprochen ist, Il. 4, 363; ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ χαλεπαίνειν, über e. billigen Ausspruch zürnen, Od.

---

[1]) Abltg zw.; nach Wieseler Philol. X S. 701 v. ἴρηες (ἴρηϝος) = κριός, also „der Böckische", vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 196 A. u. S. 364; nach Hesych. hiess er auch Ἔριφος, u. seine Amme Ἐρίφη, s. Preller Gr. Myth. I. S. 561. Aehnlich Legerlotz in Ztschr. f. vgl. Spr. VIII, 1 S. 53 von e. W. ϝαρϝ, skr. *vrsh*, *irrigare (semina)*, *salire*; u. Sonne Ztschr. X S. 113 aus *arsubhas* (skr. *rshabhas*) „befruchten", vgl. Curt. Et.[4] S. 344; nach Doederl. n. 330 v. ἐρίφειον, „der Bekränzte"; Welcker Götterl. II S. 587 deutet nach Schwenck „der Lenzgeborene", v. ἦρ n. φύω.

[2]) Nach Schol. = ἀγορά, von 2 εἴρω, ἐρῶ, vgl. Spitzner.

[3]) Abltg unsicher, aber schwerlich mit εἴρω, sage, zusammenzustellen, s. Curt. Et.[4] S. 346. Knös Dig. S. 185. Nach Fick W.[3] II 210 aus *ϝερϝομαι v. e. St. *vesno* „Prüfung, Spürung".

[1]) Schwerlich richtig ziehen Andere die beiden letzten Stst. zu εἴρω, sage.

[2]) Man leitet es ab v. skr. *vr*, *var*, *tegere*, Curt. Et.[4] S. 347. Em. Hoffmann Homer usw. S. 71 A. 79. Christ S. 230.

[3]) Bekk. II schr. ἐϝερμ., ἔϝερτο.

[4]) Auch ἦμαρ in σὺν δ' ἦμαρ ἴμαδα, und er koppelte sie (die Rosse) mit Riemen zusammen, Il. 10, 499, stellt Curt. Et.[4] a. a. O. Verb. I 117 wegen der Bedeutung zu diesem Praesens u. erklärt das anlautende ἡ aus der ursprünglichen Wurzel σϝερ, doch ist richtiger, wie Il. 15, 680 ἐπεὶ ἐκ πολέων πίσυρας συναείρεται ἵππους, beweist, für diese FF. ein mit εἴρω, knüpfe, synonymes Prs. ἀείρω (ἀ prothet.) anzunehmen.

18, 414. 20, 322; mit folg. Objectssatz, *ἐρέει οὕνεκα* —, wird sagen, dass —, Od. 16, 378; *τινί τι*, Einem etwas, Il. 1, 297; *πάλιν ἐρέειν*, widersprechen, Il. 9, 56; *ἀλλ' ἔκ* (Adv.) *τοι ἐρέω*, aber ich will es dir heraussagen, mit folgendem selbst. Satze, Il. 1, 204. 233 u. s. — 2) ansagen, verkünden, melden, *τινὶ ἔπος*, Il. 1, 419; *φόως ἐρέουσα, ἐρέων*, um das Licht anzukündigen, Il. 2, 49. 23, 226.[1])

εἰρωτάω[2]), ion. u. ep. st. *ἐρωτάω*, nur Praes. *-ᾷς*, u. Impf. *-ώτα*, Od. 15, 423[3]), fragen, befragen, *τινά τι*, Einen nach etwas, Od. 4, 347. 5, 97. 9, 364. 17, 138.

εἰς[4]), ion., dor. u. altatt. *ἐς* (erstere F. bei Hom. nur vor Vocalen u. auch nicht ausschliesslich; nur in *εἴσβαινον* steht *εἰς* vor e. Conson., s. *εἰσβαίνω*, vgl. Lob. Path. El. I p. 57) (aus *ἐνις*, Curt. Et.[4] S. 309). I) Adv. hinein, 1) *ἐς δ' ἄγε*, hinein aber führte er, Il. 11, 646. 778 u. s.; *ἐς δ' ἄλοχον ἐκαλέσσατο*, Il. 24, 193; *ἐς δ' ἦλθον*, Od. 1, 144. 20, 160; *ἐς δ' ἦιεν*, Od. 21, 391, vgl. Vs 244; *ἐς δ' ἑνὸς' Αἴαντε*, Il. 12, 335, vgl. 21, 527; *ἐς δ' ἐρέτας ἀγείρομεν*, Il. 1, 142; *ἐς δ' ἐρέτας ἔκρινεν* ib. Vs. 309[5]). — 2) An das adverbial gebrauchte *εἰς* (*ἐς*) schliesst sich ein näher bestimmender Accus., *τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην*, diese stiegen beide hinein in den Wagen des D., Il. 8, 115, vgl. Od. 2, 152. — II) Praep. mit Acc., hinein, in, bezeichnet die Richtung u. Bewegung in das Innere einer Sache od. auch in die unmittelbare Nähe derselben, an, s. Anm. u. Ameis zu Od. 10, 87. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe eines räumlichen Ziels, in, zu, auf, nach — hin, *οἴχεσθαι ἐς Θήβην*, Il. 1, 366, vgl. Od. 2, 214 u. s.; *εἰς ἐλάτην ἀναβαίνειν*, auf die Tanne steigen, Il. 14, 287; auch von Personen, *εἰς Ἀγαμέμνονα*, Il. 7, 312, *ἐς Μενέλαον*, Od. 3, 317, vgl. Il. 15, 402. 17, 709. Od. 14, 127 u. s.[6]); bei den Verben des Sehens, *εἰς ὦπα ἰδέσθαι*, gerade ins Gesicht sehen, Il. 9, 373 u. s.; *εἰς οὐρανὸν ἰδεῖν*, den Blick nach dem Himmel richten, Il. 3, 364; so im bildl. Ausdr., *ἐς γενεὴν ὀρόων*, auf den Stamm sehend, denselben berücksichtigend, Il. 10, 239, vgl. Od. 18, 219. 19, 514; *ἐς πόδας ἄκρους*, bis auf die Fussspitzen, Il. 16, 640, vgl. 22, 397. *b*) v. Zuständen, in die man eintritt, *τρέπεσθαι εἰς ὀρχηστύν*, Od. 1, 421, *ἴμεν ἐς θήρην*, Od. 19, 429; so *ἐς μάχην, ἐς πόλεμον ἰέναι* u. dgl. häuf. *c*) zur Angabe eines quantitativen Ziels, *εἰς δεκάδας διακοσμεῖσθαι*, zu Zehenden sich eintheilen u. ordnen, Il. 2, 126. — 2) v. der Zeit: *a*) zur Angabe eines Zieles, bis zu, *ἐς ἠέλιον καταδύντα*, Il. 1, 601 u. ö. (auch auf die Zeit des Sonnenunterganges, Od. 3, 138, vgl. *αὔριον ἐς*, auf morgen, Od. 7, 318); *ἐς ἠῶ*, Od. 11, 375; ebenso *ἐς τἰ ἔτι*, bis wie lange noch, Il. 5, 465; *εἰς ὅτε*, für die Zeit, wann, Od. 2, 99; *ἐς θέρος*, bis zum Sommer, Od. 14, 384. *b*) zur Angabe der Zeitdauer, auf, für, *εἰς ἐνιαυτόν*, auf ein Jahr, ein Jahr lang, Il. 21, 444. Od. 4, 595. 11, 356; *εἰς ὥρας*, Od. 9, 135. — 3) zur Angabe des Zieles, Zweckes od. Erfolgs, zu, so *ἐς πόλεμον θωρήσσετο*, Il. 5, 737 u. ö.; *εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν*, zum Guten, Il. 9, 102; *μυθεῖσθαι εἰς ἀγαθά*, Il. 23, 305[1]); *πείθεσθαι εἰς ἀγαθόν*, zum Guten, Il. 11, 789; so *ἐς φόβον ἀνδρῶν*, Il. 15, 310; *ἐς φιλότητα συνάγειν*, versöhnen, h. Merc. 507; *μὲ μάλ' εἰς ἄτην κοιμήσατε*, zum Unglück, Od. 12, 372; u. so ist auch zu erklären *ἐς μίαν βουλεύειν*, Il. 2, 379, s. *εἷς*. *b*) zur Angabe des Terminus im Masse, *ἐς δίσκουρα λέλειπτο*, bis auf Diskoswurfsweite, Il. 23, 523. *c*) zur Angabe der Rücksicht, *ἐς φύσιν*; Batr. 32.

Bemerk. 1) *εἰς* steht oft bei den Verben, die eine Ruhe bezeichnen, st. der Praep. *ἐν* mit Dat., wo das Verbum zugleich den Begriff der Bewegung mit einschliesst, *ἐφάνη λῖς εἰς ὁδόν*, Il. 15, 276, *ἐς πεδίον προφανέντες*, Il. 24, 332, *ἐς θρόνους ἕζοντο*, Od. 4, 51. — 2) *εἰς* steht scheinbar mit Genit. durch e. Ellipse, u. zwar bes. bei Eigennamen, *εἰς Ἄϊδαο*, sc. *δόμον*; s. *ἴξεν δ' ἐς Πριάμοιο*, Il. 24, 160, vgl. 6, 379. Od. 8, 418; seltener bei Appellat., *ἐς γαλόων*, Il. 6, 378, *ἀνδρὸς ἐς ἀφνειοῦ*, Il. 24, 482, *ἐς πατρός*, Od. 2, 195, vgl. *ἐν*; bei Localbegriffen, *εἰς Αἰγύπτοιο*, Od. 4, 581; nach dieser Analogie auch *εἰς ἡμετέρου* (wo gew., auch Bekk., *εἰς ἡμέτερον*), Od. 2, 55. 7, 301. 17, 534. h. Merc. 370[2]), s. Kr. Di. 68, 21, 2. Giseke S. 75. — 3) *εἰς* steht auch zuweilen, wiewol selten, seinem Substantiv nach, *δώματ' ἐς αἰγιόχοιο*, Il. 1, 222, *μάχην ἔς*, Il. 15, 59. Od. 3, 137. 7, 318. 15, 541. — 4) Ueberflüssig steht *εἰς* in der Vbdg *εἰς ἅλαδε*, w. s.

In der Zusammensetzung hat es die Hauptbdtg hinein, hinzu.

εἷς, μία, ἕν[3]), Gen. *ἑνός, μιᾶς, ἑνός*, einer, eine, eines, Hom. ö.; in *τῷ μοι μία γείνατο μήτηρ*, Il. 8, 238, ist *μία* mit *μοι* zu verbinden; eadem mihi, i. e. eadem quae me, ebenso Il. 19, 293[4]); verst. *ἕνα οἷον*, Il. 4, 397, *μία μούνη*, Od. 23, 227 (das. Ameis), od. *μί' οἵη*, Od. 7, 65 u. s.; mit Superl., Il. 12, 243, auch mit Artikel zur Hervorhebung, *ἡ μία*, Il. 20, 272; *ἐς μίαν* (substantiv.) *βου-*

---

[1]) Nach Einigen gehören hierher auch die medialen FF. in Il. 1, 513 *εἴρετο* (Thetis) *δεύτερον αὖτις*, und Od. 11, 542 *εἴρετο δὲ πρῶτ' ἐκάστη*. Doch ist an letzterer St. nur die Bdtg „fragen" dem Zshge angemessen, und auch an ersterer entschieden vorzuziehen, indem Thetis ein „ja" od. „nein" verlangt, also eine Frage stellt.

[2]) Vwdt mit *εἴρομαι*, frage, Curt. Et.[4] S. 346. Fick W.[3] II 210.

[3]) vor Bekk. *ἠρώτα*.

[4]) S. über *εἷς* bes. L. Giseke Die allmäl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. Gött. 1853 S. 56 ff.

[5]) An beiden letzteren StSt. lesen A., wie Ameis-Hentze mit Aristarch *ἐν* st. *ἐς*.

[6]) wo keineswegs immer die Nebenbeziehung auf den den Raum od. die Wohnung stattfindet, vgl. Od. 6, 175. Il. 12, 288; s. Spitzn. Exc. XXIV zu Il., Kr. Di. 68, 21, 3. Giseke S. 76 f.

[1]) wo A. *εἰς ὀγ.* zu dem folg. *φρονέων* ziehen.

[2]) s. Kayser zu Od. 2, 55 u. Ameis im Anh., dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 253 u. 1868 S. 515.

[3]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 395; nach Christ S. 253 hatte das W. Dig.

[4]) Nach Ameis-Hentze Anh. zur ersten St. gehört *μοι* zum Verbum.

λεύειν, (mit Ameis) prägn. zur Einheit durch Berathung kommen, d. i. einstimmig werden, Il. 2, 379. — Ep. Nebenf. ἴος, w. s.

εἶσα (W. ἐϑ, Curt. Et.[4] S. 329), ein ep. defect. Aor. 1 Act., s. καϑεῖσα, ö. 3 S. u. Pl. εἶσε, εἶσαν, hierzu Imper. εἶσον, Od. 7, 163, Inf. ἔσσαι, Od. 13, 274, Part. ἕσας, ἕσασα, Od. 10, 361. 14, 280; vgl. ἀνεῖσα, Inf. Fut. ἔσσεσϑαι, s. z. E., Impr. ἔσσαι u. P. ἐσσάμενος, s. ἐφεῖσα, setzen, sitzen heissen, ἐν κλισμοῖσι, ἐς ϑρόνον, ἐπὶ ϑρόνου, Hom. κατὰ κλισμούς, Od. 10, 233: stellen, legen, an e. Ort bringen, εἶσεν (δῆμον) Σχερίῃ, er siedelte das Volk in Sch. an, Od. 6, 8; σκοπόν, e. Späher hinstellen, Il. 23, 359; εἶσέ μ' ἐπὶ βουσί, er setzte mich über die Rinder (als Hirt), Od. 20, 210; εἶσαι λόχον, e. Hinterhalt legen, Il. 4, 392. Od. 4, 531; τινὰ ἐπὶ νηός, h. 7, 10; u. so Med. ἐέσσατο, Od. 14, 295 (das. Ameis im Anh. über d. Augm.)[1]).

εἰσ-ἄγειρομαι, nur in der F. **ἐσαγ.**, Impf. u. Aor. 1 M. ἐσαγείρετο u. -ρατο, sich darin versammeln, Od. 14, 248: übtr. mit Acc. νέον ἐσαγείρετο ϑυμόν, sammelte sich wieder neue Lebenskraft, Muth, Il. 15, 240. 21, 417.

εἰσ-ἄγω, ἐσ. nur 1mal, Impf. -ῆγον, Aor. 2 gew. ep. εἰσάγαγον (mit Augm. -ήγαγε, Od. 3, 191), P. -ών, -οῦσα, hineinführen, hinzuführen, abs. Od. 10, 233; mit Acc. Λαοδίκην ἐσάγουσα, Il. 6, 252[2]); βοῦν, Od. 19, 420; m. Acc. des Ortes, δώματα, δόμον, ins Haus, Hom.; mit dopp. Acc., ἑταίρους Κρήτην, die Gefährten nach Krete führen, Od. 3, 191. vgl. 4, 43; ποταμῶν μένος, hineinleiten, Il. 12, 18. — Med. ὀργίονας, sich (*sibi*) als Priester einsetzen, h. Ap. 389.

εἰσ-αϑρέω, in der F. **ἐσαϑρ.**, poet., erblicken, erspähen, nur Aor. Opt. -ήσειεν, τινὲ, Il. 3, 450 †.

εἰσ-ἀκούω, ἐσακ., ep. Aor. ἐσάκουσε, hinhören, absol. er hörte hin (auf ihn), Il. 8, 97 †, mit Acc., vernehmen, φωνήν, h. Cer. 284.

εἰσ-άλλομαι, ἐσ., Dep. Med., Aor. 1 ἐσήλατο u. Aor. 2 ohne thematischen Vocal, ἐσᾶλτο, hineinspringen, hinanspringen, mit Acc. τεῖχος, πύλας, die Mauer, Thürme stürmen, *Il. 12, 438. 466. 13, 679.

εἴσατο, -ντο, -άμενος, ep., 1) Aor. 1 M. zu εἴδω A). — 2) Aor. 1 M. von εἶμι, w. s.

εἰσ-ἀνᾰ-βαίνω, poet., Opt. -νοι, Impf. -ανέβαινον, Aor. 2 -ανέβησαν, Inf. -βῆναι, P. -βᾶσα, hinauf- u. hinansteigen, ersteigen, besteigen, mit Acc., Ἴλιον, Il. 6, 74, vgl. 24, 700, λέχος, Il. 8, 291, ἀκτήν, Il. 18, 68, ὑπερῷον, Il. 2, 514. Od. 16, 449. 19, 594. La R. St. §. 76, 1, 1.

εἰσ-ἄν-ἄγω, hineinführen, τινὰ εἴρερον (w. s.), Jmdn in die Knechtschaft, Od. 8, 529 †.

εἰσ-ἄν-εἶδον, def. Aor., nach etwas hinaufschauen, mit Acc., οὐρανόν, *Il. 16, 232. 24, 307.

εἰσ-ἀν-ειμι (εἶμι), daran hinaufgehen, οὐρανὸν εἰσανιών, v. der Sonne, am Himmel emporsteigend, Il. 7, 423 †.

εἰσ-άντα, Od. 5, 217, u. **ἐσ-άντα**[1]), ep. gegenüber, ἐσάντα ἰδών, gerade ins Angesicht sehend, Il. 17, 334. Od. 16, 458; φράζεσϑαι ἐσ., sich von Angesicht zu Angesicht erkennen, Od. 10, 453; εἰσ. ἰδέσϑαι nur Od. 5, 217.

εἰσᾰφῐκάνω, poet. Nebenf. vom folg., mit Acc., πατέρα, Il. 14, 230. Od. 22, 99. 112.

εἰσ-ᾰφῐκνέομαι, Dep. Med., nur Aor. Opt. -ἱκοιτο, Conj. -ἵκηαι, -ηται, Inf. -ικέσϑαι, hinein- od. hinkommen, hingelangen, mit Acc., Ἴλιον, Il. 22, 17; τινὰ, zu Jmdm, Od. 13, 404. 15, 38; auch e. Ziel erreichen, τὶ, Od. 12, 84.

εἰσ-βαίνω u. **ἐσβ.**, Aor. 2 ἐσβαίη, Il. 12, 59, P. ἐσβάντες, Impf. ep. εἴσβαινον (st. εἰσέβ.), s. 2 z. E., intr. hineinsteigen, hineingehen, abs. Il. 10, 573. 12, 59; bes. ins Schiff steigen, οἱ δ' αἶψ' εἴσβαινον im Formelvs (vgl. εἰς z. A.), Od. 9, 103 (das. Ameis) 179 u. s.

εἰσ-δέρχομαι (u. **ἐσδ.**), Dep., nur ep. Aor. ἐσέδρᾰκον, ε, ansehen, wahrnehmen, erblicken, mit Acc., Il. 24, 223. Od. 9, 146. 19, 476.

εἰσ-δύομαι (**ἐσδ.**), Med. (δύομαι, s. δύω), hineingehen, ἀκοντιστὺν ἐσδύσεαι, du wirst in den Speerkampf gehen, Il. 23, 622 †.

εἰσεῖδον (εἶδω), ep. εἴσῐδον, defect. Aor. zu εἰσοράω, w. s.

εἴσ-ειμι, hineingehen, hinkommen, μετ' ἀνέρας, zu den Männern hinein, Od. 18, 184; mit Acc., οὐκ Ἀχιλῆος ὀφϑαλμοὺς εἴσειμι, ich werde dem Achill nicht vor die Augen kommen, Il. 24, 463.

εἰσ-ελαύνω, ep. **εἰσ-ελάω**, Prs. Pt. -άων, 3 Pl. Aor. ep. εἰσέλασαν u. P. εἰσελάσαντες, hineintreiben, ἵππους, Il. 15, 385; abs. ποιμὴν εἰσελάων, der hineintreibende Hirt, Od. 10, 83; hineinrudern (sc. ναυν), Od. 13, 113.

εἰσ-ερύω (Bekk. II ἐσ*ρ*), nur Aor. Pt. -ὕσαντες, hineinziehen, νῆα σπέος, in e. Grotte, Od. 12, 317.

εἰσ-έρχομαι, ἐσέρχ., Prs. ἐσέρχεται, -ονται, Impr. εἰσέρχεο, Il. 22, 56 Fut. ἐσελεύσομαι, Od. 1, 88, Aor. 2 εἰσῆλϑον, ε (7mal), Conj. εἰσέλϑῃσι, Impr. ἔσελϑε, -ϑετε, Inf. ἐσελϑεῖν, Ptc. εἰσελϑών, -οῦσα, poet. εἰσήλῠϑον, ε, hineingehen, hineinkommen, gew. mit Acc., Μυκήνας, πόλιν, τεῖχος, κλισίην u. dgl., Hom. ö.; ἐς ϑάλαμον, Od. 4, 802; auch οἰκόνδε, Il. 6, 365[2]), ἀγορήνδε, Od. 17, 52; von unpers. Subjecten, δεινὰ πέλωρα εἰσῆλϑ' ἑκατόμβας, Il. 2, 321 u. s.; übtr. μένος ἄνδρας ἐσέρχεται, Muth dringt

[1]) So accentuiren Dind., Bekk. u. Ameis, εἴσαντα (ἴσ.) Faesi, Kayser u. Bäuml.; εἰς (ἐς) ἔντα schr. La R. nach Aristarch, s. dess. Textkr. S. 243.

[2]) wo Ahrens De hiat. p. 22, Kayser Progr. Sagan 1857 u. La R. (s. dens. im Anh. zur St.) die Ls. οἰκόνδε ἑλεύσ. vorziehen, wie Bekk. II, La R. u. Nauck auch Od. 17, 52 mit Aristoph. ἀγορήνδε ἐλεύσομαι st. ἀγορήνδ' ἴσομ. (Aristarch) schreiben.

[1]) Bekk. II hat ἱφίσσατο nach Rhianus geschr., La R. aber die Vulg. beibehalten.

[2]) wo die Schol. unrichtig ἰσάγ. intr. fassen, wonach Voss: „die zur Laodike ging"; vgl. auch Faesi-Franke *zur St.*

in- od. beseelt die Männer, Il. 17, 157, *πείνη δῆμον*, Od. 15, 407. — S. über das W. La R. St. §. 67, 5.

ἐΐση (*ἐϝίση*), eine nur in der Femininalform vorkommende Bildung[1]), ep., zu *ἴσος* gehörig (Curt. Et.[4] S. 381 f.), also gleich, *aequalis*[2]), in folg. Vbdgn: *a*) *νῆες ἐΐσαι*, gleichmässig (auf beiden Seiten), d. i. symmetrisch gebaute Schiffe[3]). Il. 1, 306. Od. 3, 10 u. ö. *b*) *ἀσπὶς πάντοσ' ἐίση*, der überall gleiche Schild, d. h. der vom Mittelpunkt nach allen Seiten gleichmässig sich ausdehnt, d. h. wohlgerundet („von gerundeter Wölbung", V.), Il. 3, 347 (s. Anm. 2). *c*) *ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἐΐσαι*, „schnurgleich über den Rücken", V., Il. 2, 765. *d*) *δαὶς ἐίση*, mit Nägelsb. „gebührendes Mahl"[4]), e. Mahl, wo jeder seinen ihm gebührenden Antheil erhält (also „gleich" nicht in Bezug auf die Quantität); od. mit Ameis „e. Mahl, an dem Alle gleichen Antheil haben, gemeinsames Mahl" Il. 1, 468. Od. 16, 479 u. s. *e*) *φρένες ἔνδον ἐΐσαι*, Sinn wie er sich gehört, sein muss, gehöriger, tüchtiger, trefflicher Sinn[5]), Od. 11, 337. 14, 178. 18, 249.

εἶσθα, ep. st. *εἶς*, s. *εἰμι*.

εἰσ-ϑρώσκω (*ἐσϑρ.*), nur Aor. 2 *ἔσϑορε*, ep. st. *εἰσέϑορε*, hineinspringen, nur abs., *Il. 12, 462. 21, 18.

εἰσειέμεναι, s. *εἰσίημι*.

εἰσίζομαι in der F. *ἐσίζ.*, Conj. *-ηται*, sich hineinsetzen, *ἐσ. λόχον*, sich in e. Hinterhalt legen, Il. 13, 285 †.

εἰσ-ἴημι, hineinschicken; Med. sich hineinbegeben, *αὖλιν ἐσιέμεναι*[6]) Part. Pr., dem Lager zustrebend, Od. 22, 470 †.

εἰσ-ἰϑμη, ep. (*εἴσειμι*), Eingang, Einfahrt, Od. 6, 264 †.

εἰσ-κάτἀ-βαίνω, nur *ἐσκ.*, hinabgehen, *τί*, in etwas, *ὄρχατον*, Od. 24, 222 †.

ἔἰσκω (*ϝεϝίσκω*), ep. reduplicirtes *ἴσκω* (Christ S. 213. 247 entstanden aus *ἐἰκσκω*, W. *lx*, Curt. Verb. II 280), v. ersterer F. nur Pr. Ind. u. 3 S. Impf. *ἤισκε*, *-ομεν* (*ἤϝισκ.*)[1]), von *ἴσκω* Pr. *ἴσκουσι* u. Part. *ἴσκοντες*[2]) u. Impf. *ἔισκε*, *-ομεν* (*ἐϝ.*) u. *ἴσκε* (*ϝίσκε*), 1) ähnlich od. gleich machen, *αὐτὸν ἠισκεν δέκτῃ*, er machte sich einem Bettler ähnlich, gab sich das Aussehen eines Bettlers, Od. 4, 247, vgl. 13, 313; *φωνὴν ἀλόχοισιν* (st. *φωναῖς ἄλόχων*) *ἴσκουσα*, ihre Stimme den Stimmen der Gattinnen nachbildend, diese nachahmend, Od. 4, 279. — 2) ähnlich finden, gleich achten, *ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες*, mich dir für gleich haltend (d. i. mich für dich ansehend, V.), Il. 16, 41. vgl. 11, 799; *Τυδείδῃ αὐτὸν πάντα ἐίσκω*, ich achte ihn in Allem dem Tyd. gleich, Il. 5, 181, vgl. 24, 371; *τάδε νυκτὶ ἐΐσκει*, Od. 20, 362; *ὄψει ἄλλοτέ μιν ἤισκεν*, seinem (des Odysseus) Aussehen od. Aeussern, d. i. seiner Person hielt sie ihn od. fand sie ihn bald für gleich, (bald nicht), Od. 23, 94 nach Düntzer u. Ameis[3]); *τὸ μὲν ἐΐσκομεν ὅσσον ἰστὸν νηός*, wir schätzten sie so gross wie e. Mast, Od. 9, 321 (das. die Anm.); dh. vergleichen, *τινά τινι*, Il. 3, 197. Od. 6, 152. 8, 159. — 3) nach der Aehnlichkeit dafürhalten, muthmassen, urtheilen, meinen, abs., Od. 4, 148, mit Acc. u. Inf., *ἄντα σέϑεν Ξάνθον ἠίσκομεν εἶναι*, Il. 21, 332; *ἦ ἄρα δή τι ἐΐσκομεν ἄξιον εἶναι, τρεῖς ἑνὸς ἀντὶ πεφάσθαι*, halten wir es denn wohl für genug, dass drei statt eines getödtet sind, Il. 13, 446, *τὸ μὲν οὔ τί σ' ἐΐσκομεν — ἠπεροπῆα ἔμεν*, das vermuthen wir keineswegs von dir, dass du ein Betrüger seiest, Od. 11, 363[4]).

εἰσ-μαίομαι, ep. hineingreifen, nur übtr. *ϑανὼν μάλα με ἐσεμάσσατο* (Aor.) *ϑυμόν*, sein Tod hat mir tief ins Herz gegriffen, *Il. 17, 564. 20, 425.

εἰσ-νοέω, ep., Aor. 1 *εἰσενόησα*, ε, wahrnehmen, bemerken, erkennen, *τινά*, Il. 24, 700. Od. 11, 572. 601; *ἴχνια*, h. Merc. 218.

εἴσ-οδος, Eingang, Od. 10, 90 †.

εἰσ-οιχνέω, poet., 3 Pl. contr. *-εῦσι*, Ptc. *-εῦσαν*, hineingehen, *χορόν*, *νῆσον*, *Od. 6, 157. 9, 120.

εἰσόκε, vor Vocalen *εἰσόκεν*, seit Bekk. getrennt *εἰς ὅ κε* (*κεν*), ep. Conj. 1) so lange bis, bis dass, gew. *a*) mit Conjunct., welcher ein erwartetes Ziel ausdrückt, Il. 2, 332. 5, 466 u. s.; hierher gehören auch die StSt., wo man den Conj. mit kurzem Vocal für das Fut. gehalten hat, Il. 3, 409. 21, 133; das Fut. vor Bekk. u. noch bei Dind. Od. 8, 318 *εἰσόκε — ἀποδώσει*[5]), *ἔεδνα*, Bekker u. Folgende nach Nitzsch Conj. *ἀποδῶσι*; mit Ind. Aor. h. 28, 14. *b*) mit Optat., Il. 15, 70. — 2) so lange als, mit Conjunct., Il. 9, 609. 10, 89.

---

[1]) *ἐ* ist prothetisch (s. *E*), Savelsb. Dig. p. 11 u. bes. Curt. Et.[4] S. 566 (nach A. ist *ἐ* aus *ϝ* in *ϝίσος* entstanden); vgl. *αἶσα* A. 1.

[2]) Etymol. bedenklich ist die Erkl. von Ahrens Ztschr. f. Alterth. 1836 S. 817 f., der *ἴση* als e. vereinzelte Femininalf. wie *ἀμφιάλωσα*, von e. Masc. *ᵒἰξ* v. St. *εἰκ* (*ἴκ*) betrachtet, also passend, gebührend, angemessen, gehörig, von der rechten Beschaffenheit, d. h. gut, schön; so auch Grashof Fahrw. S. 32 Anm. 28, der Il. 3, 347 *ἀσπὶς πάντοσε ἴση* schreibt, indem er für die Bdtg „gleich" nur die F. *ἴσος* gelten lässt; ähnlich Doederl. n. 425, der die Bdtg „gleich" nur im (spätern) Schiffskatalog Il. 2, 765 zulässt, sonst überall die Bdtg „schön, trefflich" annimmt und es von *εἰδέσθαι*, also von *εἶδω* ableitet; dagegen s. Brieger Phil. XXIX S. 194 f. — Der Betonung *ἔϊσος* steht die feststehende Beton. *ἴσαι*, Od. 5, 175. 6, 271, entgegen.

[3]) So Schuster, Ameis u. Brieger Philol. XXIX S. 194. A. deuten gleichschwebende, d. i. nach keiner Seite ein Uebergewicht zeigende Schiffe.

[4]) Nach der gew. Erkl. „ein gleichvertheiltes Mahl" (wo jeder eine gleiche Portion erhält). Den Zshg dieses Begriffs (des Gebührenden) mit dem des Gleichen erörtert Nägelsb. zur a. St. S. 161.

[5]) A. „ein sich gleichbleibender od. feststehender Sinn".

[6]) wurde von Einigen für Med. v. *εἴσειμι* gehalten; dagegen s. Lob. Path. El. I. p. 283. La R. St. §. 67, 4.

[1]) aus *ᵒϝεϝίσκε* entstanden. *ἴσκε* gehört zu *ἴσκω*.

[2]) Aristarch schr. *εἰσκοντες*, La R. Textkr. S. 245.

[3]) Gew. Ls (auch Bekk., Hentze, Faesi-Kayser u. La R.) *ἰσίδισκεν*.

[4]) Ausserdem ziehen die meisten neuern Erkll. nach Aristarch noch Od. 19, 203 *ἴσκε ψεύδεα πολλὰ λέγων* u. Od. 22, 31 *ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ* zu diesem *ἴσκω*, *εἴσκω*; darüber s. 2 *ἴσκω*.

[5]) A. halten es fälschlich für den Conj., s. *ἀνίημι* Anm. 1.

εἴσομαι, 1) ep. Fut. M. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B). — 2) ep. Fut. M. zu *εἶμι*.

***εἰσ-οπίσω**, poet. Adv., für die Zukunft, künftighin, h. Ven. 104.

εἰσ-οράω, seltener *ἐσορ.*, Pr. 3 Pl. ep. zerd. *εἰσορόωσι*, Od. 8, 173 u. s. (4mal, aber Vs 327 Dat. Pl. Partic.), Opt. *εἰσορόῳτε*, Part. zerd. *-ρόων, όωντι, α, ες, ας, όωσι*, Fem. zerd. *-ρόωσα, ῃ, αν, αι* ὅ.; zsgsz. *ἐσορῶσα, ῶντι*, Inf. *ᾶν*; Fut. *ἐσόψομαι*, Il. 5, 212, *-εται*, 24, 206, Aor. *εἰσεῖδον*, ohne Augm. *εἴσιδον, ε*, Du. *-έτην*, Od. 21, 222, Pl. *-ομεν*, ὅ. Inf. *-έειν*; Med. Praes. 2 Pl. zerd. *-άασθε*, Il. 23, 495, ὅ. Inf. zerd. *-άασθαι*, 3 Impf. zerd. *-όωντο*, Il. 23, 448. 1) Act. ansehen, anblicken, anschauen, betrachten, mit Acc., Il. 8, 52. Od. 16, 26; bes. mit dem Nebenbegriff der Bewunderung, Od. 20, 166, od. der Achtung, *εἰσορᾶν τινα ὡς θεόν*, Jmdn wie einen Gott ansehen, d. i. hochachten, Il. 12, 312, od. *ἴσα θεῷ*, Od. 15, 520: erblicken, ansichtig werden, Il. 5, 212. Od. 1, 118. 9, 148 u. s.[1]). — Oft steht das Part. im Acc. *εἰσορόωντα* (*εἰσορόωσαν*) zur grössern Veranschaulichung, s. Ameis zu Od. 14, 214 Anh. — 2) Med. sich etwas ansehen, Il. 23, 495; wie Act., *ὀξύτατον πέλεται φάος εἰσοράασθαι*, das Licht ist das grellste für den Anblick, Il. 14, 345; *μοὶ ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι*, er erscheint mir e. Unsterblicher dem Aussehen nach, Od, 3, 246.

ἔἴσος, s. *ἴσῃ*.

εἰσόψομαι, s. *εἰσοράω*.

εἰσ-πέτομαι, Aor. *εἰσέπτατο*[2]), hineinfliegen, mit Acc. *πέτρην*, Il. 21, 494 †.

εἰσ-φέρω, nur in der F. *ἐσφ.*, 1) hineintragen, *εἴσω ἐσθῆτα*, Od. 7, 6. — 2) Med. mit sich forttragen, fortführen, von e. Flusse, *πεύκας*, Il. 11, 495.

εἰσ-φορέω, nur *ἐσφ.*, Nebenf. vom vhg., *Od. 6, 91. 19, 32.

εἰσ-χέω, nur *ἐσχ.*, hineingiessen; Med. sich hineinergiessen, hineinströmen, nur Aor. M. ohne thematischen Vocal, übtr., *ἐσέχυντο κατὰ πύλας*, sie strömten durch die Thore hinein, *Il. 12, 470. 21, 610.

εἴσω u. **ἔσω**, Od. 24, 155. 184. 199. Od. 7, 50. Adv. (von *εἰς* Curt. Et.[4] S. 310), nach innen, hinein, einwärts, *εἴσω ἀσπὶδ ἔαξε*, er brach einwärts od. nach innen den Schild, Il. 7, 270; so *ὀστέα εἴσω ἔθλασεν*, Od. 18, 96; *εἰπεῖν, ἐπαγγέλλειν εἴσω*, hinein melden, Od. 3, 427. 21, 229. 4, 775; *εἴσω δόρπον ἐκόσμει*, sie besorgte die Abendmahlzeit hinein, Od. 6, 13, s. Ameis-Hentze Anh.[3]); oft mit Acc., der gew. vorgesetzt ist u. vom Verbum (der Bewegung) abhängt, *Ἴλιον εἴσω*[4]), Il. 1, 71 u. ὅ., *οὐρανὸν εἴσω*, Il. 8, 549, *πόλιν εἴσω*, Od. 15, 40, *ὀστέον εἴσω*, Il. 4, 460. 6, 10, *δόμον Ἄιδος εἴσω*, s. *Ἀΐδης* z. E.; voran steht *εἴσω* Il. 21, 125. 24, 155. 184. 199. Od. 23, 24, *b*) mit Gen. nur Od. 7, 135. 8, 290.

εἰσ-ωπός, ep. (*ὤψ*), im Angesicht habend, mit Gen. *εἰσωποὶ ἐγένοντο νεῶν*, sie wurden der Schiffe ansichtig, Il. 15, 653 †.

εἵτ-αι, s. *ἔννυμι*.

εἴτ' τε — εἴτ' τε (*εἴτε — εἴτε*), s. *εἰ* F 14).

εἴτε st. *εἴητε*, s. *εἰμί*.

εἴφ', d. i. *εἰπέ*, vor Spiritus asper, Od. 9, 279. 16, 131.

εἰῶ, ep. st. *ἐάω*, Il. 4, 55.

ἐἶω, s. *εἰμί*.

εἴωθα, s. *ἔθω*.

εἴων, s. *ἐάω*.

εἴως, s. *ἕως*.

ἐκ[1]), vor Vocalen *ἐξ*, I) Adv. heraus 1) *ἐκ δ' ἐὐνὰς ἔβαλον*, Il. 1, 436. Od. 15, 498; *ἐκ δέ — βαῖνον*, Il. 1, 437. Od. 15, 499, vgl. Il. 1, 438 u. s.; *ἐκ δ' ἔσσυτο λαός*, Il. 8, 58, vgl. 9, 80; *ἐκ δὲ θύραζε ἔδραμον*, Il. 18, 29; u. so noch bei vielen anderen Verben; ohne Verb *ἐκ δ' ἀργύρεον τελαμῶνα*, Il. 18, 480, wo aus dem vorherg. *βάλλε* etwa ein *ἔδησε* zu ergänzen: daran aber (befestigte er) einen silbernen Tragriemen; in der Anaphora Il. 24, 233. — 2) An das adverbial gebrauchte *ἐκ* schliesst sich ein dasselbe näher bestimmender Gen., *ἐκ δ' ἄγαγε κλισίης Βρισηΐδα*, heraus aber führte er aus dem Zelte die B., Il. 1, 346, vgl. Od. 16, 165 u. s. — II) Praep. mit Gen. Grundbdtg aus, 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Entfernung, des Heraus- od. Hervorgehens aus dem Innern od. aus der unmittelbaren Nähe eines Ortes, aus — heraus, von etwas weg od. her; bes. bei Verben der Bewegung *lέναι, ἔρχεσθαι* usw., Il. 1, 269. u. ὅ., *φυγεῖν ἐκ πολέμοιο*, Il. 7, 118; *ἐκ χειρῶν ἑλέσθαι, σπάσασθαι*, aus den Händen nehmen, ziehen, Il. 9, 344. 11, 239 u. s.; hierher gehört auch *ἀναστῆναι ἐξ ἕδρης*, vom Sitze aufstehen, Hom. ὅ.; *μετέειπεν ἐξ ἕδρης*, er sprach vom Sitze aus, Il. 19, 77; *ἐκ νηῶν*, von den Schiffen aus, Il. 8, 213; auch zur Angabe der Entfernung von e. Menge lebender Wesen, *ἐκ τόσσων δὲ οἴχεται*, aus der Mitte so vieler, Od. 4, 665; vgl. Il. 18, 107; *εἰλήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων, ὅθεν*, er kam von den Menschen, von welchen, Od. 3, 319, *λίθοι πωτῶντο — αἱ δ' ἐκ Τρώων*, von den Tr. her, Il. 12, 288 u. s. (Giseke S. 49). *b*) zur Angabe des Abstandes, ausserhalb, *ἐκ βελέων*, aus den Geschossen hinweg, Il. 11, 163 u. s., s. Giseke S. 48; dh. ausserhalb Schussweite, Il. 14, 130 u. s.; *ἐκ καπνοῦ καταθεῖναι*, ausserhalb des Rauches legen, Od. 16, 288 u. s., s. Ameis zu Od. 11, 134 Anh. *c*) bei den Verben des Stehens, Sitzens, Hängens usw. steht *ἐκ*, um den im Verbum enthaltenen Begriff der erfolgten Bewegung od. Richtung od. der Entfernung von e. Gegenstande zu bezeichnen, *ἐκ δίφρου γουνάζεσθαι*, vom Wagen herab, Il. 11, 130; *αὐτόθεν ἐκ δίφροιο καθήμενος*, Od. 21, 420; *στᾶσ' ἐξ Οὐλύμποιο*, Il. 14, 154; *ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα*, er hängte an den Pflock, Od. 8,

---

[1]) Nauck Bull. de l'Acad. de St. Petersb. VI Sp. 16, dem an den meisten StSt. das Compos. *εἴσιδον* usw. unpassend erscheint, während das Simplex passe, will dieses hergestellt wissen; er schr. dh. *ἴϊδον* st. *εἶσιδον*, s. *εἴδω* 1, A. u. Od. 23, 94 *ἐνωπαδίως εἰδέσθην* u. 24, 101 *ὡς εἰδόσθην*.

[2]) S. über die Bildung Curt. Verb. I 174. II 9.

[3]) A. nehmen hier als Bedeutung drinnen an.

[4]) *Stets* als Vsschluss, s. Ameis zur Stelle.

[1]) S. über *ἐκ* bei Hom. B. Giseke Die allmäliche Entstehung der Il. usw. S. 41—56. Ueber Etym. Curt. Et.[4] S. 387, der es von W. *ag, ἄγω* ableitet.

67, u. so δεῖν, ἀνάπτειν τι, προσφυὴς ἔκ τινος, s. d. WW. Giseke S. 49; εἶναι ἔκ τινος, an etwas befestigt sein, Il. 11, 38; aber auch an etwas anstossen, ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν, ein Gebäude stösst ans andere, Od. 17, 266; δαῖέ οἱ ἐκ κόρυθος πῦρ, entzündete Feuer aus dem Helme heraus, d. i. auf dem Helme, Il. 5, 4; ἐκ ποταμοῦ χρόα νίζετο, wusch den Körper in dem Flusse, Od. 6, 224; dh. *d*) zur Bezeichnung des Heraustretens od. Entfernens aus e. Zustande, ἐκ χόλου μεταστρέφειν ἦτορ, Il. 10, 107; ἐξ ὕπνου ἐγείρειν, ἀνορούειν u. ähnl., s. diese VV.; ἐκ πομπῆς ἀνιέναι, vom Geleit zurückkehren, Od. 8, 568; ἐκ κακότητος ἐρύσαι, ἐκ θανάτου σαῶσαι u. dgl., Giseke S. 43 ff. *e*) v. Ausscheidung aus einer Gattung od. Menge, ἐκ πολέων πίσυρες, Il. 15, 680. 18, 431, ἐκ πάντων μάλιστα, vor allen, Il. 4, 96 u. s.; zur Angabe des *terminus a quo*, κάλυψαν — ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Kopfe bis auf die Füsse, Il. 18, 353, vgl. 16, 640. 23, 169, ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ, Od. 7, 87. — 2) v. der Zeit, v. dem unmittelbaren Ausgehen v. einem Zeitpunkte, von, πίνειν ἐκ βοτάνης, von der Weide weg, nachdem sie geweidet, Il. 13, 493[1]); bes. ἐκ τοῦ, τοῖο od. ἐκ τοῦδε, von da an, Il. 1, 493, 8, 296. 15, 69; ἐξ οὗ, seitdem, Il. 1, 6. Od. 2, 27; ἐξ ἀρχῆς, von Anbeginn, zuerst, Od. 1, 188; ἐκ γενετῆς, von Geburt an, Il. 24, 535; ἐκ νεότητος, von Jugend an, Il. 14, 86. Giseke S. 55; ἐκ νυκτῶν ἄνεμοι χαλεποὶ γίγνονται, Od. 12, 286. *b*) v. der unmittelbaren Folge, nach, nach Ein. Il. 16, 365 ἐξ αἰθέρος, s. αἰθήρ. — 3) in ursächlicher Beziehung, *a*) vom Ursprunge, u. zwar v. dem unmittelbaren, εἶναι, γίγνεσθαι ἔκ τινος, von Jmdm abstammen, s. diese VV. Giseke S. 50 f.; auch von Jmdm herrühren, -kommen, ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν, Il. 1, 63; δῶρα, κειμήλιον ἔκ τινος, Geschenke, Kleinod von Jmdm, Od. 15, 538. 1, 313; κλύειν ἔκ τινος, von Jmdm hören, Od. 19, 93. Giseke S. 52; hierher gehört auch ἐξ ὕδατος κρύσταλλος, aus Wasser gewordenes Eis, Il. 22, 152, u. so steht oft ἐκ in Vbdg mit e. Nomen ohne Partic., vgl. Ameis zu Od. 9, 285. *b*) vom Urheber bei pass. u. intrans. Verben, wie ὑπό, von, durch, Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται ἐκ Διός, Il. 2, 33; ἐφλήθεν ἐκ Διός, Il. 2, 669; von — her, auf Veranlassung, wegen, infolge, τετιμῆσθαι ἔκ τινος, Od. 7, 70; dh. auch τλῆναι ἐκ τινος, Il. 5, 384; πάσχειν τι ἔκ τινος, Od. 2, 134; ἐκ θεόφιν πολεμίζειν, auf Antrieb eines Gottes kämpfen, Il. 17, 101; Kr. Di. 52, 5, 1. *c*) v. der Ursache, ἐξ ἔριδος, vom Wettkampf her, wegen der W., Od. 4, 343; ἐξ ὀλιγοπελλὴς κεκαφηότα θυμόν, Od. 5, 468; μῆνις ἐξ ὅλοης, durch den verderblichen Zorn, Od. 3, 135; ἐξ εὐηγεσίης, durch od. infolge weiser Regierung, Od. 19, 114; πατέρων ἐκ φιλότητος von der Väter Freundschaft her, Od. 15, 197; vgl. auch δέχομαι 3); u. in den adverbialen Ausdrr. ἐκ θυμοῦ φιλεῖν, von Herzen lieben, Il. 9, 486, ἐξ ἔριδος μάχεσθαι, aus Wetteifer, Il. 7, 111. *d*) v. der Gemässheit, zufolge, nach, ὀνομάζειν ἐκ γενεῆς, nach seinem Geschlechte Il. 10, 68; ἐκ Διὸς αἴσης, h. Ap. 433. Giseke S. 54.

ἐκ wird oft durch kleine Wörter, bes. Partikeln, vom Gen. getrennt, Od. 7, 54 u. s.; auch durch zwei: ἐκ γὰρ δὴ τοῦ, Il. 15, 601, ἐκ δ' ἄρα, Il. 19, 387. Od. 18, 299; auch dem Gen. nachgesetzt, καύματος ἔξ, Il. 5, 865. πολίων ἔξ ἐπράθομεν (Bekk. ἐξεπράθ.), Il. 1, 125, οὐρανοῦ ἔκ κατέπαλτο (Bekk. u. A. ἐκκατ.), Il. 19, 351, τῶν ἔξ, h. Ap. 336, übr. s. ἐξαπονέομαι, ἐκδέρκομαι, ἐκκατείδον, ἐκνοστέω, ἐξαποδίομαι, Hoffmann Homer. Unters. II, 1 S. 11. — Nähere Bestimmung erhält ἐκ in διέκ, παρέκ, ὑπέκ, w. s.

III) In der Zusammensetzung bezeichnet ἐκ *a*) Entfernung, aus, heraus, weg, *b*) Ursprung, aus, von, *c*) Vollendung, ganz, gar, völlig.

ἑκά (ϝεκά) st. ἑκάς schr. Bekk. II Od. 3, 260 ϝεκὰ ϝάστεος (La R. ἐκὰς Ἄργεος); s. Bekk. Hom. Bl. I S. 292, 17.

Ἑκάβη (ϝεκ.)[1]), *Hekabe*, T. des Dymas Königs in Phrygien, Schw. des Asios u. Gem. des Priamos, Il. 6, 251 ff. 16, 718[2]).

ἑκᾰ-εργος (ϝεκάϝεργος, v. ϝεκάς u. W. ϝεργ), fernabwehrend, der Abwehrer, Schirmer, *averruncus*[3]), Bein. des Apollon, als Adj., Il. 1, 479. 5, 439 u. s., Od. 8, 323 (nur hier in Od.); als Subst. der Schirmer, Il. 1, 147. 474. 7, 34.

ἑκάην, s. καίω.

ἔκᾰ-θεν (ϝέκ.), meist poet. Adv. (ἑκάς), *a*) von fern, von weitem, aus der Ferne, Il. 2, 456 (das. Nägelsb. u. Ameis) u. s. in Il. *b*) fern, wie ἑκάς, nur ἔκαθεν δέ τε ἄστυ φάτ' εἶναι, Od. 17, 25 (nur hier in Od.).

Ἑκᾰμήδη (ϝέκ.), T. des Arsinoos aus Tenedos, die Nestor als Sklavin erhielt, Il. 11, 624 ff.

ἑκάς (ϝεκάς)[4]), Adv. (ἐκ), fern, entfernt, Il. 20, 422 u. s.; ἑκὰς ἀπὸ τείχεος, Il. 18, 256, fernhin, in die Ferne, Il. 13, 592. Od. 5, 358 u. s.; oft als Praep. mit Gen. (dem es auch nachgesetzt wird, Il. 13, 263. 20, 354.

[1]) Anders Giseke S. 47, der mit Damm *e pascuo scil. euntes* erklärt.

[1]) Ueb. d. Bildung des Namens s. Curt. Et.[4] S. 459. 573.

[2]) Nach späterer Sage tödtete sie sich, als sie nach Eroberung von Ilios als Gefangene zu Schiffe fortgeführt werden sollte, durch e. Sprung vom Schiffe ins Meer u. wurde in e. Hund verwandelt; der Ort an der Küste, wo dies geschah, erhielt den Namen Hundsmal (κυνὸς σῆμα); vgl. Prell. II S. 447 A. 3. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 211.

[3]) So mit Doederl. n. 575, vgl. Curt. Et.[4] S. 181. Welcker Kl. Schr. III 37. V 58. Autenr. zu Il. 1, 147. Hentze zu Il. 7, 34 Anh. Nach A. weithin wirkend, fernhin treffend, nach Nitzsch aus der Ferne werfend; eine neue Erklärung v. ἰκάφεγος nebst ἵκατος, ἰκατηβόλος, ἰκατηβολίτης hat A. Göbel Z. f. Gymn. XXIX, 641 ff. aufgestellt, nach welcher im ersten Theile von ἰκάφεγος (u. ἰκατηβόλος) ein Subst. ἴκος, n., Pfeil = *jaculum*, von der mit κ erweiterten W. ἰ (ἴημι) enthalten wäre, während er im zweiten Theil v. ἰκάφεγος e. aus der W. *var*, drehen, erweiterte Wurzelf. *varg* = lat. *vergere* erkennt, also: Pfeile niederwärts richtend, mit Bezug auf die Strahlen des Sonnengottes. ἵκατος erklärt er als v. derselben Wurzelf. mit verschiedenem Suffix gebildet = schiessend, der Schütze, und in dem ersten Theile von ἰκατηβολίτης u. ἰκατηβόλος findet er ein substantivirtes ἰκάτη = missile, telum.

[4]) Ueber Dig. s. Christ S. 263. Knös Dig. p. 64. Ueber die Etym. s. ἵκατος Anm.

Od. 14, 496. 17, 73), Il. 5, 791. 13, 107 u. s. — Comp. ἑκαστέρω (ϝεκ.), Od. 7, 321 †; Superl. ἑκαστάτω (ϝεκ.), am fernsten, Il. 10, 113 †.

ἑκάστο-θι (ϝεκ.), Adv. an jedem Orte, Od. 3, 8 †.

ἕκαστος[1]) (ϝέκ.), ein jeder für sich, jeder einzelne, Il. 2, 451; im Plur. ist ἕκαστος im Masc. u. Fem. seltener, Il. 3, 1. 9, 66. Od. 9, 164. 220. 24, 417; mit Artikel, s. ὁ I, 3, *b*. Als Collectivwort im Sing. immer mit Plur., Il. 1, 606. 10, 215 u. s.; im Sing. ö. nach e. Nomen od. Pronomen Plur. als Apposition zur genauern Bestimmung, wo das letztere eigtl. im Gen. stehen sollte, *οἱ δὲ κλῆρον ἐσημήναντο ἕκαστος*, Jeder von ihnen, Il. 7, 175; *πᾶσιν ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ*, Od. 6, 265 u. s. häufig, vgl. Ameis zu Od. 10, 397; auch im Plur. appositiv, Ameis zu Od. 13, 76 Anh. u. zu Il. 2, 127.

ἑκάτερ-θε (ϝεκάτ.), ep., vor Vocalen, -θεν (ἑκάτερος), von beiden Seiten her, Il. 11, 27. Od. 1, 335 u. s.; mit Gen. *ὁμίλου*, Il. 3, 340; auf od. zu beiden Seiten, Od. 9, 430.

*Ἑκάτη, *Hekate*, T. des Perses od. Persaios u. der Asteria, Enkelin des Koios u. der Phoibe, in enger Verbindung mit den eleusin. Gottheiten erwähnt, h. Cer. 25. 52 ff.[2])

ἑκάτη-βελέτης (ϝεκ.), *αο*, ep. (ἕκατος), = dem folg., Il. 1, 75 †. h. Apoll. 157.

ἑκάτη-βόλος (ϝεκ., v. ἕκατος, βάλλω), weithinwerfend, -treffend od. aus der Ferne treffend, Beiw. des Apollon, Il. 1, 370. 5, 444. Od. 8, 339 u. s.; der Artemis, h. 9, 6. — Als Subst., Il. 15, 231.

ἑκατόγ-χειρος (χείρ), hunderthändig, Bein. des Briareos, Il. 1, 402 †.

ἑκατό-ζυγος, ep. (ζυγόν, w. s.), eigtl. mit hundert Jochbalken (auf denen die Ruderer sassen, dh.) hundertruderig, νηῦς als hyperbolischer Ausdruck für e. ungeheures Schiff, Il. 20, 247 †.

ἑκατόμ-βη (βοῦς), Hekatombe, eigtl. ein Opfer von hundert Stieren; doch hält sich schon Hom. weder in Bezug auf Zahl noch Thiergattung an die urspr. Bdtg, indem Il. 6, 93. 115 Hekatomben von 12 Stieren, Od. 3, 59 von 81 Rindern, Il. 23, 146 von 50 Schafböcken u. Il. 1, 315. Od. 1, 25 u. s. gemischte von Rindern u. Schafböcken erwähnt werden: also Festopfer überhpt, Il. 2, 321. Od. 13, 350 u. s. ὅ.

ἑκατόμ-βοιος, ep. (βοῦς), eigtl. hundert Stiere werth, hyperbol. Ausdruck für sehr viel werth, θύσανος, τεύχεα, *Il. 2, 449. 6, 236; ἑκατόμβοιον, subst., ein Preis von hundert Rindern, Il. 21, 79; vgl. Gladst. St. S. 452.

ἑκατόμ-πεδος (πούς), hundert Fuss lang, Il. 23, 164 †. (ἑκατόμποδος Spitzner, w. s.)[1])

ἑκατόμ-πολις, mit od. von hundert Städten (als runde Zahl)[2]), Κρήτη, Il. 2, 649 †.

ἑκατόμ-πυλος (πύλη), mit hundert Thoren, hundertthorig, Bein. des aigypt. Theben, Il. 9, 383 †.

ἑκατόν (skr. *çatam*, lat. *centum*, Curt. Et.[4] S. 135), Indecl. hundert, Hom.; auch als Ausdruck einer unbestimmten Vielheit, wie Il. 2, 448. 14, 181; so auch wol in ἑκατόμπολις (vgl. Od. 19, 174) u. ἑκατόμπυλος.

ἕκατος[3]) (ϝεκ. v. ἑκάς), fernhin treffend, Beiw. des Apollon, *Il. 7, 83. 20, 295, als Subst. Il. 1, 385. 20, 71 der Ferntreffer.

ἐκ-βαίνω, Part. Pr. ἐκβαίνοντα, Aor. 1 ἐκβήσαντες, Od. 24, 301, Aor. 2 Impr. ἔκβητε, Od. 8, 38, P. ἐκβάς, -βάντας; 1) intr. herausssteigen, -gehen, bes. aus dem Schiffe ans Land, Od. 5, 415. 8, 38. 10, 103 u. ö.; πέτρης, vom Felseu herabsteigen, Il. 4, 107. — 2) trans. im Aor. 1, aussteigen lassen, aussetzen, ἐκβήσαντες, sc. σὲ, Od. 24, 301.

ἐκ-βάλλω, Impf. nur ep. ἔκβαλλε, u. ebenso Aor. 2 ἔκβαλον, ε, *a*) herauswerfen, τινά, aus dem Schiffe, Od. 15, 481; κῦμα ἔκβαλε τὸν ἐπὶ χέρσον, warf ihn ans feste Land (aus dem Meere), Od. 19, 278; τὶ ἔκτοσε χειρός, aus der Hand werfen, ἔγχος, Od. 14, 277; τινὰ ὀίφρου, Jmdn vom Wagen herabstossen, Il. 5, 39; dh. *b*) herausschlagen, τί τινος, etw. aus etw., ἔγχος, βίον χειρός, den Speer, den Bogen aus der Hand schlagen, 15, 468: δοῦρα, Baumstämme (aus den Wurzeln) heraushauen, dh. fällen, Od. 5, 244. *c*) fallen lassen, χειρὸς ἔγχος, aus der Hand den Speer, Il. 14, 419; δάκρυα, vergiessen, Od. 19, 362; übtr ἔπος, Il. 18, 324. Od. 4, 503.

ἔκ-βᾶσις, ιος (ἐκβαίνω), der Ausgang, Ort zum Aussteigen, ἁλός, Od. 5, 410 †.

ἐκ-βλώσκω, poet., 3 Sg. Aor. 2 ep. ἔκμολε, herausgehen, Il. 11, 604 †.

ἐκγεγάμεν, ἐκγεγάοντα, ἐκγεγάτην, ἐκγεγαώς, ἐκγεγανῖα, s. ἐκγίγνομαι.

ἐκ-γελάω, Aor. ep. ἐξεγέλασσε, h. Merc. 389, P. ἐκγελάσας, heraus-, auflachen, ἡδύ, in e. frohes Lachen ausbrechen (Ameis), Od. 16, 354. 18, 35.

ἐκ-γίγνομαι, Dep. Med., Aor. 2 ἐξεγένοντο, u. vom ep. Pf. ἐκγέγαα 3 Dual. ἐκ-

---

[1]) Nach Allen Curt. Stud. III 250 ff. aus *σϝέκαστος, wie ἑκάς aus *σϝέκας „für sich, abgesondert", also aus dem Reflexivstamme u. dem Pronominalst. *ka*, vgl. auch Curt. Et.[4] S. 460. Hartel Hom. Stud. III 60.

[2]) Nach dem Verf. des Einschiebsels in Hes. Th. 409 ertheilt ihr Zeus Macht in den drei Naturgebieten, im Meer, Erde u. Himmel (dh. τρίμοιρος, die Dreigestaltige, genannt u. häufig so dargestellt). Sie ist die nächtliche Mondgöttin, dh. tritt sie h. Cer. 52 mit der Fackel auf. Die Ursitze ihres Cultus scheinen die nördl. Küstenländer des ägäischen Meeres zu sein, dh. insbes. auf Samothrake verehrt, wo sie in einer Höhle bei Zerinthos wohnend gedacht wurde. Später erscheint sie in enger Verbindung mit Artemis (mit welcher als Mondgöttin sie auch identificirt wurde) u. mit Persephone. Auch wurde sie bes. als Vorsteherin der geheimen Zauberkünste verehrt. Das Weitere bei Preller Gr. Myth. I S. 246 (199) ff. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 157. 193 ff. (Wahrsch. v. ἑκατος, die „Weitwirkende", dh. eigtl. ϝεκάτη; doch s. ἑκατος Anm. 3.)

[1]) Vgl. Meister Curt. Stud. IV 471.

[2]) Od. 19, 174 werden Kreta 90 Städte gegeben.

[3]) Vgl. Curtius Stud. IX, 112. Hentze Anh. z. Il. 7, 83. Nach Doederl. n. 438 von e. Aor. *ἑκεῖν, *ἑκάναι, vwdt mit εἶκειν, ἑκών, ἑκητι, „der Nachgiebige, Gnädige", u. so auch Ἑκάτη, „die Gnädige"; u. so deutete auch G. Hermann.

γεγάτην, Od. 10, 138, Inf. ep. ἐκγεγάμεν (3mal), Part. ep. ἐκγεγᾰ̆ώτι, Il. 21, 185, ὁ. Fem. -νῖα, dazu ein ep. Fut. ἐκγεγᾰ̆όνται ohne σ, h. Ven. 198 (vgl. Buttm. §. 114 unter γεν-)[1]), erzeugt od. geboren werden, τινὸς, von Jmdm, Il. 5, 637. 20, 231 u. s.; Διὸς ἐκγεγανῖα, die von Zeus Erzeugte, Tochter des Zeus, von Athene, Od. 6, 229, u. ὁ. von Helene, Il. 3, 199. Od. 4, 184 u. s. Krämer Hom. Beiw. S. 46; mit Dat., Πορθεῖ, Il. 14, 115: dh. abstammen, entsprossen sein, τινὸς, von Jmdm, Il. 5, 248. Od. 10, 138 u. s. — Dav.

ἔκ-γονος, von Jmdm erzeugt; Subst. Sprössling, Nachkomme, Abkömmling, Il. 5, 813; als Fem., Tochter, Od. 11, 236.

ἐκ-δέρκομαι, heraus-, hervorsehen, -blicken, κεφαλῆς ἐκδέρκεται ὄσσε, blicken aus dem Kopfe hervor, Il. 23, 477[2]).

ἐκ-δέρω, abhäuten, die Haut abziehen, P. Aor. Act. ἐκδείρας, Od. 10, 19 †.

ἐκ-δέχομαι, Dep. Med., heraus-, abnehmen, τί τινι, Jmdm etwas, Il. 13, 710 †.

ἐκ-δέω, Impf. ep. ἔκδεον, Aor. Inf. ἐκδῆσαι, P. -σας, anbinden; σανίδας, die Thüre zubinden, d. i. verschliessen, Od. 22, 174; mit Gen., δρυὸς ἡμιόνων, die Eichen an die Maulesel, um sie fortzuschaffen, Il. 23, 121.

ἔκ-δηλος, hervorleuchtend, sichtbar hervortretend, dh. sehr ausgezeichnet, μετὰ πᾶσιν, unter Allen, Il. 5, 2 †.

ἐκ-δια-βαίνω, Part. Aor. 2 ἐκδιαβάντες, durch etwas ganz durchgehen, τάφρον, durch den Graben, Il. 10, 198 †.

ἐκ-δίδωμι, Imper. Aor. 2 ἔκδοτε, herausgeben, wieder ausliefern, κτήματα, Il. 3, 459 †.

***ἔκ-δικος** (δίκη), Gerechtigkeit übend; dh. rächend, strafend, ὄμμα (der Gottheit), Batr. 97.

ἐκ-δύνω, = d. folg. 2), Impf. ep. ἔκδυνε, χιτῶνα, Od. 1, 437.

ἐκ-δύω, vom Act. nur Impf. ohne Augm. ἔκδυε, h. Ven. 165, u. Aor. 2 Part. ἐκδύς, ausserdem s. 2), 1) ausziehen, εἵματα ἔκδυε, er zog (ihr) die Kleider aus, h. Ven. 165. — 2) Med. mit Aor. 2 Act. *a*) sich (*sibi*) etwas ausziehen, von sich ablegen, ἐξεδύοντο τεύχεα, Il. 3, 114, ἐκδὺς χλαῖναν, Od. 14, 460. *b*) herausschlüpfen, -gehen, mit Gen., ἐκδὺς μεγάροιο, aus dem Saale, Od. 22, 334; übtr. entkommen, entgehen, mit Acc., ὄλεθρον, im unechten Vs Il. 16, 99, wo seit Spitzn. ἐκδῦμεν, d. i. ἐκδῦτμεν (ἐκδύημεν), Opt. Aor. 2[3]).

ἐκεῖ-θι, Adv., dort, Od. 17, 10 †.

ἐκεῖνος, η, ο, daneben ältere ion. u. poet. F. **κεῖνος**[4]) (ἐκεῖ), der dort, jener, Hom.; auf das Folgende hinweisend, Il. 9, 646. Od. 11, 418; bei Subst. ohne Art. κεῖνος ἀνήρ, Od. 1, 233; auch δεικτικῶς gebr. st. Adv. dort, καὶ νῦν οἱ πάρα κεῖνος Ἄρης, Il. 5. 604. Od. 18, 239; u. so κεῖνος ὅ γε, dér dort, Il. 3, 391. — Dat. κείνῃ als Adv., dort, Od. 12, 69[1]). 13, 111.

ἐκέκαστο, s. καίνυμαι.

ἐκέκλετο, s. κέλομαι.

ἐκέκλιτο, s. κλίνω.

ἔκηα, ε, s. καίω.

ἐκη-βολίη (ϝεκ.), das Schiessen Treffen in die Ferne, Pl. Il. 5, 54 †; von **ἐκη-βόλος** (ϝεκ.[2]), βάλλω), weit schiessend od. -treffend, wie ἑκατηβόλος, Bein. des Apollon[3]), *Il. 1, 14. 21 u. s.; Διὸς υἱὸς ἐκ., Il. 22, 302; als Subst. der Ferntreffer, Il. 1, 96. 110.

ἔκηλος (ϝεκ.)[4]), poet., u. **εὔκηλος**, w. s. (W. ϝεκ, ἐκ), ruhig, sorglos, behaglich, ἔκηλον δαίνυσθαι, Il. 5, 805, vgl. Od. 2, 311. 12, 301 u. s.; πίνειν, Od. 14, 167. 21, 309; ἔκηλοι κτήματα δαρδάπτουσι, Od. 14, 91 u. s.; ἐκ. καθείατο, Il. 11, 75, ἔκ. τέρπονται, Il. 5, 759 u. dgl. ὁ.: ungestört, ungehindert, ἔκηλος ἐρρέτω, ungehindert troll er fort, Il. 9, 376, vgl. 6, 70. 17, 340; müssig; übtr. οὐθαρ ἀρούρης, brach, fruchtlos, opp. φερέσβιον, h. Cer. 451.

ἔκητι[5]) (ϝεκ., W. ϝεκ, ἐκ, s. d. vhg., Anm.), poet. Praep. mit Gen., nach dem Willen, vermöge, kraft, bei Hom. nur v. Göttern, durch die Gunst od. Gnade, Ἑρμείαο, Ἀπόλλωνος, Διός, *Od. 15, 319. 19, 86. 20, 42 u. s.

ἐκ-θνήσκω, absterben, im Sterben liegen, γέλῳ ἔκθανον (ep. Aor. st. ἐξέθ.), sie wollten vor Lachen sterben, od. sie lachten sich halbtodt, Od. 18, 100 †.

ἔκθορον, s. ἐκθρώσκω.

ἐκ-θρώσκω, poet, Prs. -ει, Aor. 2 ἐξέθορε, Il. 21, 539, ep. κθορε, Il. 16, 427, heraus-, hervorspringen, Il. 21, 539, mit Gen. ὄλφρου, vom Wagen, Il. 16, 427; κραδίη μοι ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει, das Herz will mir aus der Brust springen, Il. 10, 95.

ἐκ-κᾰθαίρω, ausfegen, reinigen, οὐρούς ἐξεκάθαιρον, Il. 2, 153 †.

ἐκκαιδεκᾰ-δωρος, ep., sechzehn Handbreiten (δῶρα, Fick W.[3] I 106), lang, κέρα, Il. 4, 109 †.

ἐκ-κᾰλέω, Part. Aor. 1 -έσας, -αντες, Act. herausrufen, τινὲ, Il. 24, 582. Od.

---

[1]) Baumeister zur St. vermuthet statt dieser singulären F. ἐκγεγάοντες, vgl. Curt. Verb. II 215. 231. Ueber ἐκγεγάασθε (-ᾰ̆ᾶτε), Ep. 16, 3, s. das. S. 215.

[2]) Bekk. II u. Folg. ausser Dind., La R., Düntzer, u. Bäuml., ἐκ δ. vulgo. Gegen Bekker's Aenderung s. Hoffmann Hom. Unters. II, 1 S. 11.

[3]) Vgl. Buttm. Lex. I S. 56. Thiersch §. 231. 101. Kühner Ausf. Gr. I S. 803, bes. Lob. Path. El. I p. 347; Lange, die Partikel αἰ S. 23 Anm. 14; vor Spitzner stand ἐκδύμεν (ep. Inf. Aor. 2 Act.).

[4]) Lob. Path. El. I p. 48. Beide FF. wechseln, doch häufiger ist letztere. Ueber beide FF., sowie über deren Vsstelle s. Bekk. Hom. I Bl. S. 154 f. La R. Textkr. S. 247 ff. Unters. S. 68. 83. 102. 107. Ueber die Ableitung von dem (urspr. demonstrativen) Pronominalst. *ka* s. Curt. Et.[4] S. 460. Fick W.[3] I 549.

[1]) Die Hss. haben hier κείνῃ, u. so Amois-Hentze, s. Anh. zur St.

[2]) Ueber Dig. s. Autenr. zu Il. 1, 14 Note; ohne Dig. ist das W. Il. 1, 438.

[3]) Vgl. über diesen u. ähnliche Bein. des Apollon Preller Gr. Myth. I S. 223.

[4]) Curt. Et.[4] S. 135 skr. W. *vac, vaçmi, desidero*; vgl. Christ S. 237, der es direct von s. Subst. ᵒἴκης (v. ders. W., Wille, ableitet, wovon Dat. ἴκητι; u. ähnlich Buttm. Lex. I S. 140, der es mit ἑκών, ἵκητι zusammenstellt, so dass γλος adject. Endung ist; nach A. von κηλέω, od. mit ἑκᾱ̆, ἑκήν, ἑκαλός vwdt, Lob. Path. Pr. p. 109. Doederl. n. 204. — Ohne Dig. Od. 2, 311.

[5]) Vielleicht urspr. ein alter Dativ.

10, 481. — Med. zu sich herausrufen, Od. 24, 1.

ἐκκαταπάλλω, ep. Aor. M. ohne thematischen Vocal *ἐκκατέπαλτο*, herabschwingen; Med. sich von einem Orte aus herabschwingen, niederfahren, *οὐρανοῦ ἐκκατέπαλτο*[1]), Il. 19, 351 †.

ἐκ-κατ-εἶδον, Aor. zu *ἐκκαθοράω*, von etwas herabsehen, *Πριάμου*, von P., Il. 4, 508. 7, 21 (seit Bekk., früher *ἐκ κ.*).

ἐκ-κλέπτω, wegstehlen, *Ἄρηα*, heimlich wegführen, Il. 5, 390 †.

ἐκ-κῠλῐ́ω, nur Aor. P. *ἐξεκυλίσθη*, herauswälzen; Pass. herausstaumeln, -stürzen, *ἐκ δίφροιο*, *Il. 6, 42. 23, 394.

ἐκ-λανθάνω, ep. Aor. 2 redupl. *ἐκλέλᾰθον*, Aor. 2 M. *ἐξελάθοντο*, Il. 16, 602, ep. 3 S. *ἐκλάθετο*, Od. 10, 557, redupl. Conj. *ἐκλελάθωνται*[2]), Od. 22, 444, u. Opt. *ἐκλελάθοιτο*, Od. 3, 224, Inf. *ἐκλελαθέσθαι*, Il. 6, 285. 1) Activ. gänzlich od. für immer vergessen machen, vergessen lassen, *τινά τι*; *Μοῦσαι αὐτὸν ἐκλέλαθον κιθαρισύν*, sie liessen ihn sein Zitherspiel gänzlich vergessen, Il. 2, 600; auch *τινά τινος*, *Ἥρης ἐκλελαθοῦσα* (sc. *Δία*), h. Ven. 40. — 2) Med. gänzlich od. für immer vergessen, mit Gen. *οἰζύος*, Il. 6, 285, *ἀλκῆς*, Il. 16, 602, *γάμοιο*, Od. 3, 224, *Ἀφροδίτης*, Od. 22, 444 u. s.; mit Inf., Od. 10, 557.

ἐκλέεο, s. 1 *κλείω*.

ἔκ-ληισις, poet. (*ἐκλήθω*), Vergessenheit, Vergessen, dh. Amnestie, *ἔκλησιν θεῖναι*, Od. 24, 485 (das. Ameis Anh.) †.

ἐκ-λύω, Fut. M. *ἐκλύσομαι*, aus-, loslösen, *αἰχμὴ ἐξελύθη*, die Lanzenspitze wurde losgelöst, brach ab, Il. 5, 293, Bekk. II u. Ameis (s. dens. im Anh.) nach Aristarch, gew. *ἐξεσύθη*, nach Zenodot „fuhr heraus"; Med. = Act. *τινα κακῶν*, Jmdn von den Leiden erlösen, Od. 10, 286.

**ἐκ-μαίομαι*, Dep. Med., Aor. 1 ep. *ἐκμάσσατο*, aufsuchen, erfinden, *τέχνην*, h. Merc. 511.

ἐκ-μείρομαι, Dep., Pf. mit Praesensbed. nur *ἐξέμμορε*, vorzugsweise theilhaftig sein, mit Gen. *θεῶν τιμῆς*, Od. 5, 335 †[3]).

ἔκμολε, s. *ἐκβλώσκω*.

ἐκ-μυζάω, Part. Aor. 1 *ἐκμυζήσας*, aussaugen, *αἷμα*, Il. 4, 218 †.

ἐκ-νοστέω, P. S. *-στήσαντι* u. Du. *-τε*, wieder aus etw. zurückkehren, *μάχης*, *Il. 5, 157. 17, 207. 22, 444. 24, 705, alte vorwolfische Ls, von Wolf in *μάχης ἔκ ν.* geändert, von Bekk. wieder hergestellt, u. so die Neuern ausser Dind., Bäuml., Düntz. u. La R.

ἔκ-παγλος (durch Metathes. st. *ἔκπλαγος* v. *ἐκπλήσσω*)[4]), Staunen od. Schrecken erregend, entsetzlich, erschrecklich, furchtbar, fürchterlich, v. Menschen, Il. 1, 146 (wo Superl. *ἐκπαγλότατος*, wie 18, 170. 20, 389 u. s.); v. Dingen, *χειμών*, Od. 14, 522, *ἔπεα*, Il. 15, 198. Od. 17, 216. — Der Acc. Neutr. *ἔκπαγλον* u. *ἔκπαγλα*, als Adv., entsetzlich, furchtbar, *ἔκπαγλον ἐπεύχεσθαι*, Il. 13, 413 u. s.; übhpt gewaltig, unermesslich, *ἔκπαγλα φιλεῖν*, Il. 3, 415. 5, 423. La R. St. §. 32, 9; Adv. *ἐκπάγλως*, Il. 1, 268. Od. 5, 340 u. s., *ἐκπάγλως ἐχθαίρειν*, Od. 11, 560. *ἐκπ. ἐθέλειν*, durchaus wollen, Il. 2, 357.

ἐκ-παιφάσσω, ep., hervorblitzen, d. i. nach Ameis „glänzend hervortreten in Worten u. Thaten"[1]), sich hervorthun (La R.), Il. 5, 803 †.

ἐκ-πάλλω, herausschwingen; Med. herausspringen, *μυελὸς σφονδυλίων*, *ἔκπαλτο* (Aor. ohne thematischen Vocal), spritzte heraus, Il. 20, 483 †.

ἐκ-πᾰτάσσω, hinausstossen; Pass. übtr. *φρένας ἐκπεπαταγμένος*, dem der Verstand gleichsam herausgeschlagen ist, dh. verrückt, sinnlos, Od. 18, 327 †.

ἐκ-πέμπω, nur Pr. u. Aor. A. ep. *ἔκπεμψαν*, Opt. *-ψει*, Conj. *-ψῃ*, 1) aus-, herausschicken, *τινὰ*, Od. 16, 3; *δώματός τινα*, Jmdn aus dem Hause, Od. 18, 336; *τινα πολέμου*, Il. 21, 598; *τινὰ νηῶν*, Il. 24, 681; *κειμήλια ἄνδρας ἐς ἀλλοδαπούς*, ausführen, Il. 24, 381. — 2) Med. Impr. Aor. *ἐκπέμψασθε*, von sich wegschicken, *τινὰ δόμου θύραζε*, (von sich weg) zum Hause hinausjagen, Od. 20, 361.

ἐκπέποται, s. *ἐκπίνω*.

ἐκ-περάω, Pr. 3 S. zerd. *-άᾳ*, u. 3 Pl. zerd. *-όωσι*, Aor. 1 ion. *ἐξεπέρησε*, hindurchgehen, -dringen, abs. vom Pfeile u. Speere, Il. 16, 346. Od. 10, 152; *ἀντικρύ*, durch und durch fahren, Il. 13, 652; *μέγα λαῖτμα* od. *λ. ἁλός*, das Meer durchfahren, Od. 7, 35. 8, 561. 9, 323.

ἐκ-πέρθω, Fut. *ἐκπέρσει*, *-ουσι*, Inf. *-σειν*, Aor. 1, Conj. *ἐκπέρσωσι*, Inf. *-σαι*, P. *-αν*, *-αντα*, *-αντες*, u. ep. Aor. 2 *ἐξεπράθομεν*, gänzlich verwüsten, zerstören, *πόλιν*, *Ἴλιον*, *Il. 1, 19. 164 u. ö.; *τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν*, prägn. was wir beim Zerstören der Städte erbeuteten, Il. 1, 125[2]) (das. Ameis).

ἐκπεσέειν, s. *ἐκπίπτω*.

**ἐκ-πέτομαι*, Dep. Med., Aor. 2 *ἐξέπτη*, (Curt. Verb. I 174) herausfliegen, Batr. 215.

ἐκπεφυνῖαι, s. *ἐκφύω*.

ἐκ-πίνω, Aor. 2 ep. *ἔκπῐον*, *ε*, Pf. P. *ἐκπέποται*, Od. 22, 56, austrinken, -leeren, *Od. 9, 353. 361. 10, 237. 318.

ἐκ-πίπτω, Impf. *ἔκπιπτον*, Il. 21, 492, ὅ. Aor. 2 ep. *ἔκπεσε* u. (1 mal) *-ον*, Inf. ion. *-σέειν*, Il. 23, 467, heraus-, herabfallen, mit Gen. *δίφρου*, aus dem Wagen, Il. 5, 585, *ἵππων*, Il. 10, 179 u. s.; mit Dat. Pers. *τόξον οἱ ἔκπεσε χειρός*, fiel ihm aus der Hand, Il. 8, 329; *δάκρυ οἱ ἔκπεσε*, Il. 2, 266[3]). Od. 16, 16 u. dgl. s., s. La R. St. S. 133 f.

---

[1]) So seit Bekk. I die Neueren ausser Bäumlein; frühere La *οὐρανοῦ ἐκ κατέπαλτο*. Die Schol. deuten *κατῆλτο* u. schr. *κατεπάλτο*, wie von *κατεφάλλομαι*.

[2]) So mit G. Hermann Opusc. II 35 st. des überlief. Optativs zu lesen.

[3]) Dindorf, La R. u. Ameis-Hentze schreiben getrennt *θεῶν ἐξ Υ.*

[4]) Nach Buttm. Lex. I 71 st. *ὄκπλαγλος*, nach A. v. *παγ*, *πήγνυμι*.

[1]) A. deuten blitzschnell hervorspringen.

[2]) Seit Bekk.; die Vulg. ist *ἐξ ἔκρ.*

[3]) Hier hat Bekk. *ἔκφυγε*, „entschlüpfte", nach Ari-

ἐκ-πλήσσω, 3 S. Aor. 2 Pass. 3 Pl. ep. u. dor. ἔκπληγεν, Il. 18, 225, herausschlagen; übtr. Jmdn (wie durch einen Schlag) betäuben, heftig erschrecken, verwirren; Pass. betäubt werden, heftig erschrecken, Il. 18, 225; ἔσταν ἐκπληγέντες, h. 7, 50. La R. St. S. 25. Uebr. s. πλήσσω I) z. E.

ἐκ-ποτέομαι, ion. Intens. v. ἐκ-πέτομαι, herausflattern, -stäuben, v. Schneegestöber, Διός, d. i. vom Himmel her, Il. 19, 357 †.

ἐκ-πρεπής, Gen. έος (πρέπω), ausgezeichnet, hervorragend, ἐν πολλοῖσι, Il. 2, 483 †.

ἐκ-προκαλέω, ep. P. Aor. M. ἐκπροκαλεσσαμένη, herausrufen; Med. zu sich herausrufen, τινὰ μεγάρων, aus dem Hause, Od. 2, 400 †; ἀπὲκ μεγάροιο θύραζε, h. Ap. 111.

ἐκ-προ-λείπω, Part. Aor. 2 -λιπόντες, herausgehend verlassen, λόχον, Od. 8, 515 †.

ἐκ-πτύω, Aor. 1 ἐξέπτυσε, ausspeien, στόματος ἅλμην, Od. 5, 322 †.

ἐκρέμω, Impf. v. κρέμαμαι.

ἐκ-ρήγνῡμι, Aor. 1 ἐξέρρηξε, aus-, abreissen, νευρήν, *Il. 15, 469; mit Gen. ὕδωρ ἐξέρρηξεν ὁδοῖο, Wasser hatte aus dem Wege etwas ausgerissen, Il. 23, 421.

ἐκ-σαόω, nur Aor. 1 ἐξεσάωσε, aus etw. erretten, τινὰ, Il. 4, 12; τινὰ θαλάσσης, aus dem Meere, Od. 4, 501.

ἐκ-σεύω, heraustreiben; nur Med. 3 S. Aor. ohne thematischen Vocal ἐξέσσυτο (u. nach der Vulg. Aor. 1 P. ἐξεσύθη, Il. 5, 293, s. ἐκλύω), herauseilen, -stürzen, mit Gen. πυλέων, aus den Thoren, Il. 7, 1; φάρυγος ἐξέσσυτο οἶνος, der Wein stürzte aus dem Schlunde Od. 9, 373: übtr. βλεφάρων ἐξέσσυτο ὕπνος, von den Augen schwand der Schlummer, Od. 12, 366.

ἐκ-σπάω, Aor. 1 ἐξέσπᾶσε, Med. P. ep. ἐκσπασσαμένω. 1) Act. herausziehen, mit Acc., *Il. 6, 65. — 2) Med. herausziehen (mit Beziehung auf das Subject), ἔγχεα, Il. 7, 255 u. s.

ἐκ-στρέφω, Aor. 1 ἐξέστρεψε, herausdrehen, -reissen, ἔρνος βόθρου, den Stamm aus der Grube, Il. 17, 58 †.

ἔκτα, ἔκταθεν, s. κτείνω.

ἐκ-τάδιος, 3 (ἐκτείνω), ausgedehnt, weit, χλαῖνα, Il. 10, 134 †.

ἐκ-τάμνω, ep. u. ion. st. ἐκτέμνω, ep. 3 S. Conj. -νῃσι, Il. 3, 62, P. -νοντες, Inf. -ειν; 3 S. Aor. 2 ἐξέτᾰμε, u. 3 Pl. -ον, ep. 3 S. ἔκτᾰμε, Il. 11, 829. Od. 9, 320, *a*) herausschneiden, μηρούς, Il. 1, 460 u. s.; ἰούς, ὀιστὸν μηροῦ, e. Pfeil aus der Hüfte schneiden (v. Arzte), Il. 11, 515. 829. *b*) heraushauen, aus der Wurzel, dh. von Bäumen, fällen, αἴγειρον, Il. 4, 486, νήιον, Il. 3, 62; ῥόπαλον, abhauen, Od. 9, 320; u. vom Eber, ὕλην, Il. 12, 149.

ἔκταν, ep. st. ἔκτασαν, s. κτείνω.

ἐκ-τᾰνύω, poet. u. ion., Aor. 1 ep. ἐξετάνυσσε, P. ὑσας, Aor. 1 P. ἐξετᾰνύσθη, 1) ausdehnen, ausstrecken, s. ἐντανύω. Pass. sich ausbreiten, ἐξετανύσθη ἄμπελος, h. 7, 38. — 2) der Länge nach hinlegen, hinstrecken, τινὰ, Il. 11, 844 u. s., ἐν κόνι, Il. 24, 18; vom Winde, ἐπὶ γαίῃ, auf die Erde werfen, Il. 17, 58. — Pass. dahingestreckt werden, der Länge nach hinstürzen, Il. 7, 271.

ἐκ-τελέω, ep. -είω (im Impf.), Il. 9, 493. Od. 4, 7, Pr. 3 Pl. -έουσι, Il. 2, 286. Od. 11, 280, 1 Pl. Conj. -έωμεν, Fut. 1 S. ep. u. ion. -λέω, Il. 23, 96, 3 S. -έει, Il. 10, 105. Aor. 1 ep. ἐξετέλεσσα, ε, αν, Conj. ἐκτελέσω, -ωμεν, -ωσι, Opt. -έσειε, P. -έσας, αντες. — Pass. Impf. ἐξετελεῖτο, h. Merc. 10, u. 3 Pl. ion. ἐξετελεῦντο (s. 1), Pf. ἐκτετέλεσται, Od. 22, 5. 23, 54. 1) vollenden, zu Ende bringen, ἔργον, ἄεθλον, φᾶρος, Od.; im Passiv v. der Zeit, ὅτε δὴ μῆνές τε καὶ ἡμέραι ἐξετελεῦντο, als sich die Monde und Tage erfüllten, Od. 11, 294. 14, 293; ὁδόν, e. Weg zurücklegen, Od. 10, 41. — 2) ins Werk setzen, ausrichten, vollziehen, erfüllen, v. Göttern, γάμον, Od. 4, 7, ἄλγεα, Od. 11, 280; τινὶ γόνον, Jmdm einen Sprössling geben, Il. 9, 493; erfüllen, ὑπόσχεσιν, ἀπειλάς, νοήματα, ἔπος, Il. 2, 286. 9, 245. 10, 105. Od 3, 99.

ἐκ-τίθημι, Aor. 2 Part. ἐκθείς, herausetzen, -stellen, λέχος, Od. 23, 179 †.

ἔκτο-θεν, poet. Adv. st. ἔκτοσθεν, aussen, nur Od. 13, 100, u. mit Gen. ἐκτ. μνηστήρων, fern von den Freiern, Od. 1, 133.[1])

ἔκτο-θι, Adv. (ἐκτός), draussen, ausserhalb; mit Gen., nur *Il. 15, 391. 22, 439.

Ἐκτόρεος, dem Hektor gehörig, ihn betreffend, χιτών, des H., Il. 2, 416, ἱερά, Il. 10, 46, κεφαλή, Il. 24, 276.

ἐκ-τορέω, Aor. ἐξετόρησεν, herausbohren, αἰῶνα, h Merc. 42 (s. unter αἰών 2).

Ἐκτορίδης, S. des Hektor = Astyanax, Il. 6, 401.

ἐκτός, Adv. (ἐκ), aussen, draussen, εἶναι, Il. 4, 151. Od. 6, 72 u. s.; ἐκτὸς ἀπὸ κλισίης, Il. 10, 151; gew. mit Gen. (sowol vor- als nachgesetzt), ausserhalb, getrennt, fern von, τείχεος, Il. 9, 67, αὐλῆς ἐκτός, Od. 4, 678, κύματος ἐκτός, Od. 12, 219 u. s.

ἕκτος, (ἕξ), der sechste, Il. 2, 407. Od. 3, 415.

ἔκτο-σε, Adv., heraus, mit Gen., χειρός, Od 14, 277 †.

ἔκτοσθε, daneben (nicht bloss vor Vocalen) **-θεν**, meist poet., bes. ep. (ἐκτός), von aussen, draussen, Il. 7, 341. 10, 334, opp. ἔντοσθε, Il. 10, 263; auch als Praep. ausserhalb, mit Gen., τείχεος, Il. 9, 552, αὐλῆς, Od. 7, 112. 22, 385 u. s., vgl. ἔκτοθεν.

***ἐκ-τρέφω**, Aor. 1 M. ἐξεθρέψατο, 2 S. Opt. ἐκθρέψαιο, aufziehen; Med. sich (*sibi*) aufziehen, τινά, h. Cer. 166. 221. Batr. 30.

ἔκτυπε, Aor. 2 zu κτυπέω.

---

starch, u. so die folg. Hrsgg. ausser Dind., La R. u. Düntz.; dagegen La R. St. S. 134 u. zur St. u. Autenr. zur St.

[1]) Ueber Od. 9, 239. 338 s. unter Ἔντοσθε.

*ἐκ-τυφλόω, ganz blind machen, blenden, Batr. 241.

Ἕκτωρ [1]), ορος, Hektor, S. des Priamos u. der Hekabe, Gem. der Andromache u. V. des Astyanax, der beste troische Held u. Oberanführer der Troer, ausgezeichnet sowol durch Tapferkeit als durch Einsicht u. edle Gesinnung, Il. 2, 816. 6, 369 ff. 7, 233 ff. 15, 281 ff. 16, 712 ff., wenn er auch nicht vorzugsweise mit berechnender Voraussicht u. mit der Gewalt der Rede ausgestattet ist, Il. 15, 718 ff. 13, 726 ff. 18, 249 ff. [2]) Er fällt durch Achilleus, Il. 22, 5. 78 ff., s. Ἀχιλλεύς.

ἑκυρή (ϝεκ.) [3]), ep., Schwiegermutter, *Il. 22, 451. 24, 770.

ἑκυρός (ϝεκ.) [3]), ep., der Schwiegervater, *Il. 3, 172. 24, 770.

ἐκ-φαίνω, Fut. ἐκφανεῖ, Il. 19, 104, Aor. 1 P. ep. ἐξεφᾰάνθη [4]) st. -φάνθη (3mal), 3 Pl. aeol. u. dor. -φάανθεν (st. -θησαν, s. 2), Aor. 2 P. ἐξεφανη (4mal). 1) Activ. heraus-, hervorzeigen, zum Vorschein bringen, sichtbar machen, φόωσδε, ans Licht bringen (v. der Geburtsgöttin), Il. 19, 104. — 2) Pass. nur im Aor. 1 u. 2 herausscheinen, ὅσσε δεινὸν ἐξεφάανθεν, schrecklich schienen die Augen hervor, Il. 19, 17; gew. sich zeigen, zum Vorschein kommen, sichtbar werden, Il. 4, 468. 13, 278. Od. 10, 260 u. s.; mit Gen. Χαρύβδιος, aus der Ch. (hervorkommend) sichtbar werden [5]), Od. 12, 441.

ἐκ-φέρω, ep. Inf. -ρέμεν, Opt. -ροι, Impf. ἐξέφερε, ον, ŏ. ep. ἔκφερε (4mal), Fut. 3 Pl. ἐξοίσουσι, Il. 23, 675, 1) tr. heraustragen, forttragen, τινά u τί τινος, Il. 5, 234. 23, 259 u. s.; einen im Faustkampfe Besiegten vom Kampfplatze wegtragen, Il. 23, 675; insbes. *a*) heraustragen (von e. Todten), bestatten, τινά, Il. 24, 786. *b*) davontragen (v. Kampfpreisen), ἆεθλον, Il. 23, 785. *c*) heimlich wegtragen, entwenden, κτῆμα, Od. 15, 470. *d*) hervorbringen, herbeiführen, μισθοῖο τέλος, die Zeit der Lohnzahlung, Il. 21, 450. — 2) intr. hervorrennen, auslaufen (beim Wettlauf aus den Schranken), Il. 23, 759; voraus-, vorlaufen, Vs 376.

ἐκ-φεύγω, Aor. 2 ἐξέφῡγον, nur Od. 23, 236, sonst nur ep. ἔκφυγε, -ομεν, Inf. -έειν, 1) herausfliehen, entfliehen, abs. Od. 19, 231; mit Gen. des Ortes, ἁλός, aus dem Meere, Od. 23, 236; ἔνθεν ἐκφύγομεν, Od. 12, 212; bes. von Geschossen, davonfliegen, Il. 11, 380; χειρός, aus der Hand, Il. 18. 14, 407 u. s.; s. La R. St. §. 78 S. 133. — 2) mit Acc., wenn es das Entrinnen aus e. Gefahr bezeichnet, entgehen, entrinnen, ὁρμήν, Il. 9, 355, κῆρας, κακότητα, Od. 4, 512. 5, 414 u. dgl.; auch γάμον, Od. 19, 157. s. La R. St. S. 134. Uebr. s. ἐκπίπτω Note.

ἔκ-φημι, aussprechen, heraussagen, nur Inf. Praes. Med. = Act., ἐκφάσθαι ἔπος, *Od. 10, 246; mit Dativ der Pers. u. abhäng. Satze (οὕνεκα), 13, 308.

ἐκ-φθέγγομαι, herausrufen, herausschreien, ὀίνης, aus dem Strudel, Il. 21, 213. [1])

ἐκ-φθίνω, gänzlich auf-, verzehren; nur 3 Plsqpf. P. νηῶν ἐξέφθιτο οἶνος, der Wein aus den Schiffen war gänzlich aufgezehrt, *Od. 9, 163. 12, 329.

ἐκ-φορέω (Nebenf. von ἐκφέρω), heraustragen, νέκυας, Od. 22, 451. — Pass. sich hervordrängen, hervordringen, νηῶν, aus den Schiffen, Il. 19, 360.

ἔκφυγε, s. ἐκφεύγω.

ἐκ-φῡ́ω, herauswachsen lassen; bei Hom. nur intr. im ep. Part. Pf. Fem. ἐκπεφῡῖαι, hervorgewachsen sein, ἐνὸς αὐχένος, aus einem Halse, Il. 11, 40 †.

ἐκ-χέω, Act. s. l. — Med. u. Pass. Impf. s. 3, Aor. 1 ep. ἐκχεύᾰτο, Plsqpf. Pass. 3 Pl. ἐξεκέχυντο, ep. Aor. 2 ohne thematischen Vocal ἐξέχῠτο, Od. 19, 470, u. ἔκχῠτο, Od. 19, 504, Part. ἐκχῠ́μενος, s. 3. — 1) Act. ausgiessen, ἔκχεον (ep. Impf. st. ἐξέχ.) οἶνον (zum Opfer), Il. 3, 296. — 2) Med. Aor. 1 für sich ausgiessen, ausschütten, ὀιστούς, Od. 22, 3. 24, 178. — 3) Pass. mit ep. Aor. 2 sich ergiessen, hervorströmen, ὕδατος ἐκχυμένοιο, Il. 21, 300; übtr. δέσματα μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο, vom Deckenbalken herab ergossen sich, d. i. hingen, Fesseln, Od. 8, 279; ἐξεχέοντο von zahlreich ausströmenden Menschen u. Thieren, Il. 16, 259; υἷες Ἀχαιῶν ἱππόθεν ἐκχύμενοι, aus dem Rosse, Od. 8, 515.

ἑκών, ἑκοῦσα (ϝεκ. [2]), eigtl. e. Participialf. von W. ϝεκ, vgl. Curt. Et. [4] S. 135, Christ S. 236), 1) freiwillig, von selbst, von freien Stücken, ohne Zwang, Il. 6, 523. Od. 2, 133 [3]) u. s.; οὔ τι ἑκών, keineswegs freiwillig, Il. 8, 81; αὐτὸς ἑκὼν οἱ δῶκα, Od. 4, 649 u. dgl.; ἑκὼν οὐκ ἄν τις ἕλοιτο, näml. δῶρα θεῶν, aus eigenem Willen, Il. 3, 66; ἑκὼν ἀέκοντί γε θυμῷ, d. i. aus freien Stükken, aber ungern, Il. 4, 43; dh. auch mit Willen, absichtlich, mit Bedacht, Il. 6, 523. 10, 372. 13, 234. 23, 434. 585. Od. 4, 372.

ἐλάαν, s. ἐλαύνω.

ἐλαίη [4]), Oelbaum, Olivenbaum, *olea Europaea*, Il. 17, 53. Od. 7, 116. 13, 102 u. s.;

---

[1]) Gew. Abltg. von ἔχω, „Festhalter, Schirmer"; vgl. Plat. Cratyl. p. 393 A.

[2]) Vgl. A. Jacob Ueb. d. Entst. der Il. u. Od. S. 94. Friedreich Realien S. 581 ff. Monographie: F. A. Happe Der hom. Hektor. Gymnas.-Progr. 1863, der sagt: „H. ist ein Heldenideal, aber kein Menschenideal".

[3]) Gegen die Schrb. ϝεκ. Kayser Philol. XVIII S. 694; vgl. dazu Knös, Dig. p. 218; jedenfalls urspr. mit *σ* anlautend od. mit *σϝ*, (Hoffmann Qu. Hom. II p. 13), vgl. *socrus*, skr. *çvaçrûs*, *çvaçuras*, u. *socer*, s. Curt. Et. [4] S. 135. Autenr. zu Il. 3, 172. S. 376.

[4]) Richtiger zieht man mit Doederl. n. 2187 diese Aoristf. zu φαίνω, leuchten, und erklärt φάνθη als durch Assimilation aus φαίνθη entstanden, vgl. Dietrich K. Z. X, 441. Mangold Curt. Stud. VI 201.

[5]) Doederl. n. 2187 übersetzt glänzen hervor.

[1]) Vor Bekk. ἐκ φθ., u. so noch Bäuml., Dind. u. La R.

[2]) hat Dig. nur 3 od. 4mal nicht; Od. 5, 100 will Bekk. Monatsber. 1866 S. 143 (Hom. Bl. II 86) vorher αἰ st. δ' ἄν schreiben.

[3]) Bekk. II u. La R. haben hier die v. Ls ἐγών aufgenommen, s. darüber Ameis-Hentze Anh. Auch Od. 4, 649 schr. Bekk. II ἐγώ st. ἑκών.

[4]) Nach Savelsb. Dig. p. 21 urspr. ἐλαϝια, dann ἔλαϝα u. mit Ausstossung des Dig. ἔλαια; nach Pott u. Curt. Et. [4] S. 361 W. *li*, *liquefacere*. Uebr. vgl. bes. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth. [3] S. 87 ff. 501.

er war der Athene heilig, dh. ἱερή, Od. 13, 372. Dav.

ἐλαΐνεος, *Od. 9, 320. 394, u. **ἐλάϊνος,** oliven, von Oelbaumholz, Il. 13, 612. Od. 5, 236. 9, 378. 382. [ῐ]

ἔλαιον, Oliven-, Baumöl; bes. Salböl, das nach dem Bade gebraucht wurde; es war wohlriechend, dh. εὐῶδες, Od. 2, 339, ῥοδόεν, Il. 23, 186; übr. s. λίπα.

ἔλασα, ἔλασσα, ἐλάσασκε, s. ἐλαύνω.

Ἔλᾶσος, e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 696. (von ἐλάω, „der Treiber".)

ἐλάσσων, *ον*, Gen. *ονος* (eigtl. Comp. v. ἐλαχύς, aus °ἐλαχίων entstanden u. als Compar. v. μικρός gebraucht), nur Neutr. ἔλασσον, weniger, *Il. 10, 357.

ἐλαστρέω, ion. u. ep. st. ἐλαύνω, treiben, ζεύγεα, das Gespann, Il. 18, 543 †.

ἐλάτη, 1) nach Fraas Synops. p. 265 *pinus picea*[1]), die Fichte, nach A. *pinus abies*, die Tanne, Il. 5, 560. Od. 5, 239. — 2) was aus Fichten- oder Tannenholz gemacht ist, dh. vom Ruder, Il. 7, 5. Od. 12, 172.

ἐλᾰτήρ, *ῆρος* (ἐλάω), 1) Treiber, bes. Rossetreiber, Wagenlenker (nur beim Wettrennen, Grashof Fuhrw. S. 17), *Il. 4, 145. 11, 702. 23, 369. — 2) Wegtreiber, h. Merc. 14. 265. 377.

***Ἐλᾰτίονίδης,** poet. v. e. Nom. *Ἐλατίων* = *Ἔλατος* 1), S. des Elation = Ischys, h. Apoll. 210.

Ἔλᾰτος, 1) Fürst der Lapithen zu Larissa in Thessalien, V. des Kaineus u. Polyphemos, auch des Ischys, s. d. vhg. — 2) e. Bundesgenosse der Troer, von Agamemnon erlegt, Il. 6, 33. — 3) e. Freier der Penelope, Od. 22, 267.

Ἐλατρεύς, ein edler Phaieke, Od. 8, 111. 129. („der Ruderer").

ἐλάνω, durch Metathesis aus ἐλανύω (verl. aus ἐλάω) entstanden; erstere F. nur Pr. ö. u. Impf.; Pr. *-εις, -ει, -ετον, -ομεν*, Impr. *λαννε*, Il. 5, 237, *-ετε*, Opt. *-οι*, Il. 23, 346, Conj. *-ωσι*, Inf. ö. ep. *-έμεν* (9mal, *-ειν* 2mal); Part. *-ων* usw.; Impf. ohne Augm. ἔλαννες, *-ε, -ομεν* (Il. 12, 62 ist Pr.); mit Augm. nur ἤλαννε, h. Merc. 75; v. ἐλάω (Pr. u. Impf. nur poet.) Inf. Pr. zerd. ἐλάαν (15mal), P. ἐλάων, h. Merc. 342, ἐλῶντα, ib. 355, 3 Pl. Impf. ἔλων, Il. 24, 696. Od. 4, 2; Fut. 3 Pl. ep. ἐλόωσι, Il. 13, 315. Od. 7, 319. Inf. ep. ἐλάαν, Od. 5, 290; übr. s. παρελαύνω: Aor. ö. ἤλασα, *-ε, -αν*, u. ö. ohne Augm. ἔλασε, *-αν*, u. ep. ἔλασσε, *-αν*[2]). Iterativf. ἐλάσασκε, Il. 2, 199, Opt. *-σειε*, Conj. *-σῃ* u. ep. *-σσῃ*, Il. 5, 236, *-σωσι*, Inf. *-σαι* u. ep. *-σσαι*, Il. 13, 607. 647, Imp. *-σσον*, Il. 22, 284, Part. *-σας, -ντες, -ντας*, ep. *-σσας*, Il. 24, 392. — Vom Pass. Part. Pr. ἐλαυνόμενος, *ην*, 3 S. Pf. ἐλήλαται, Il. 16, 518. Od. 7, 113, u. 3 S. Plsqpf. ἐλήλατο, Il. 4, 135. 10, 153. 13, 595, ἠλήλατο, Il. 5, 400, u. ἐληλάδατο od. ἐληλέδατο[1]), Od. 7, 86. — Med. Aor. ep. 1 Pl. ἠλασάμεσθα, Il. 11, 682, Part. ep. ἐλασσάμενος, Od. 4, 637, Opt. ἐλάσαιο, Od. 20, 51, 3 Pl. ion. *-αίατο*, Il. 10, 537.

I) Act. 1) treiben, in Bewegung setzen, v. Menschen, Thieren u. Dingen, mit Acc. mit *term. a quo*, von etwas wegtreiben, τινὰ ἐκ δήμου, aus dem Volke vertr., Il. 6, 158; mit *term. ad quem*, wohin treiben, ἵππους εἰς ἀγέλην, Il. 19, 281, ἵππους μετὰ στρατόν, nach dem Lager, Il. 5, 589 u. s.; τινὰ ἐς μέσσον, Il. 4, 299, v. Heerden, μῆλα ὑπὸ σπέος, Il. 4, 279: εἰς σπέος, Od. 9, 337; mit beiden *term.*, βοῦς ἐς Πύλον ἐκ Φυλάκης, Od. 15, 235; περὶ νεκρὸν ἵππους, um den Todten die Rosse, Il. 23, 13; ἣ βούβρωστις ἐλαύνει ἐπὶ χθόνα, über die Erde hin, Il. 24, 532. Insbes. *a*) v. Pferden, Wagen, Schiffen, ἵππους, ἅρματα, νῆα, Il. 5, 236 f. Od. 7, 109 u. s; ἅρμα καὶ ἵππους, Il. 23, 334, ἡμιόνους, Il. 24, 325 u. dgl. s.; ἐκ (adverbial) δ' ἐλάσαι Τρώων (wo aus d. vhgden Vse ἵππους zu ergänzen), Il. 5, 264; dh. ohne Obj. ἐλαύνοντες, näml. νῆα, d. i. die Ruderer, Od. 13, 22, vgl. 4); νηῦς ἐλαυνομένη, das fahrende Schiff, Od. 13, 155; antreiben, μάστιξεν ἐλάαν, s. μαστίζω. *b*) wegtreiben, wegführen, v. geraubten Heerden, βοῦς, Il. 1, 154 (das. Ameis). Od. 9, 405 u. ö.; ἵππους, Il. 5, 236; übertr. ἐκ (Adv.) δὲ δίκην ἐλάσωσι, das Recht vertreiben, verbannen, Il. 16, 388. — *c*) übertr. Jmdn herumtreiben, -jagen in etwas, οἳ μιν ἄδην ἐλόωσι καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο, Il. 13, 315[2]), vgl. 19, 423. Od. 5, 290, s. ἄδην. — 2) schlagen, stossen, mit Acc. der Sache, πόντον ἐλάτῃσιν, das Meer mit den Rudern schlagen, Il. 7, 6; πέτρην (mit dem Dreizack), Od. 4, 507; κάρη πρὸς γῆν, Od. 17, 237, χθόνα μετώπῳ, Od. 22, 94. 296, (νῆα) χειρί, Od. 13, 164; σὺν (Adv.) δ' ἤλασ' ὀδόντας, u. zusammen schlug er die Zähne, Od. 18, 98; mit Acc. der Person, Jmdn schlagen, hauen, bes. *a*) mit Waffen verwunden (aber nicht mit Wurfwaffen, Lehrs Arist. p. 64 sq. (77), dh. im Ggstz v. βάλλειν, Od. 17, 279, ἐλάυνειν τινὰ παρὰ οὖς ξίφει, Il. 11, 109 u. dgl. ö.; mit dopp. Acc. τινὰ ξίφεϊ κόρσην, Einem mit dem Schwerte in die Schläfe hauen, Il. 13, 576, vgl. 614. 5, 80; auch οὐλήν, e. Narbe hauen, Od. 21, 219. 23, 74; u. übertr. χεὶρ ὀξείης ὀδύνῃσιν ἐλήλαται, der Arm ist v. scharfen Schmerzen durchdrungen, Il. 16, 518; dh. übhpt *b*) schlagen, τινὰ σκήπτρῳ, Il. 2, 199, τινὰ ῥάβδῳ, Od. 10, 293; μάστιγι κατωμαδὸν ἵππους, Il. 15, 352; im Faustkampf, Od. 18, 91. 94 ff.: von leblosen Subjecten, ἔλασέν μιν κῦμα κατ' ἄκρης, schlug ihn eine Welle von oben her, stürzte über ihn, Od. 5, 313. 367. — 3) trei-

[1]) Vgl. auch V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[3] S. 255.

[2]) Die FF. mit dopp. *σ* (stets ohne Augm. im Ind.) 30mal (24mal in Il., 6mal in Od.); Aor. m. Augm. ἠ 36mal (21mal in Il., 15mal in Od.), mit einem *σ* ohne Augm. 15mal; mit *σσ* 24mal. Für die Formen mit dopp. *σ* wäre nach Leskien Curt. Stud. II 117 f. ein St. *ἐλασ*, nach Curt, Verb. II 374 viell. *ἐλαδ* anzunehmen. Ueber die Etym. vgl. Curt. Et.[4] S. 362. 715. Fick W.[3] I 500.

[1]) *ἐληλάδ.* La R. wie Barnes aus Schol., *ἐληλίδ.* die meisten Neuern; *ἐρηρέδατο* vulg. u. Wolf. Buttm. Gr. I §. 99 A. 13 *ἐληλίατο* u. so Dind. Vgl. Curt. Et.[4] S. 635), der *ἐληλίδ.* auf e. St. *ἐλαϳ* zurückführt.

[2]) Spitzner zu d. St. setzt ein Komma hinter *πλώσει*, u. verbindet also *καὶ ἐσσύμενον πολέμοιο.* So auch Voss: „welche genug ihn hemmen, wie rasch zum Gefecht er dahertobt".

ben, α) v. Waffen, διὰ στήθεσφιν δόρυ, den Speer durch die Brust treiben, stossen, bohren, Il. 8, 259; ἔγχος ἐν σάκει, Il. 20, 259 u. s.; Pass. ὀιστὸς διὰ ζωστῆρος ἐλήλατο, der Pfeil war durch den Gurt gefahren, Il. 4, 135, ὤμῳ ἔνι, Il. 5, 400, vgl. 13, 595. — b) v. Bearbeitung des Erzes, welches durch Hämmern gedehnt wird, treiben, schmieden, ἀσπίδα, Il. 13, 296, πτύχας, Il. 20, 270, ἐπὶ (Adv.) δ' ὄγδοον ἤλασε χαλκόν, darüber hatte er als achte Schicht Erz geschmiedet, Il. 7, 223. c) etwas in einer Richtung hinziehen, ἕρκος, τεῖχος, τάφρον, Il. 7, 450. 9, 349. 18, 564, vgl. Od. 7, 113; τεῖχος ἀμφὶ πόλει, Od. 6, 9 u. s.; so auch σταυροὺς ἔλασσε, hatte Pfähle (e. Pfahlwerk) (herum) gezogen, Od. 14, 11 (A. hatte Pf. eingeschlagen); dh. χάλκεοι τοῖχοι ἐληλέδατο, eherne Mauern waren gezogen, Od. 7, 86; ὄγμον, e. Schwaden abmähen, Il. 11, 68. d) poet. κολῳὸν ἐλαύνειν, Lärm machen, Il. 1, 575. — 4) intr. fahren, gehen, anrücken, dahinfahren, auf Schiffen (wo Acc. νῆα vorschwebt, dh. nur scheinbar intr., vgl. 1, a), Od. 3, 157. 12, 124; mit Acc. γαλήνην, befahren, Od. 7, 319; auf Wagen, βῆ δ' ἐλάαν, Il. 13, 27 u. s.; πολὺ μᾶλλον ἔλαννε, fuhr noch viel rascher, Il. 23, 429, ὁλμφα ἔλαννε, Il. 24, 691 u. s., οἱ δ' εἰς ἄστυ ἔλων, Il. 24, 696, πρὸς δώματα, Od. 4, 2, ἔκ (adverbial) δ' ἔλασε προθύροιο, heraus fuhr er aus der Vorderthür, Il. 24, 323, vgl. Od. 3, 493. 15, 146. 191. — II) Med. mit Beziehung auf das Subject vorzügl. in Bdtg I, 1, b), für sich wegtreiben, mit Acc. Od. 4, 637. 20, 51; ἵππους ἐκ Τρώων, Il. 10, 537; Πύλον εἴσω, nach P. hinein, Il. 11, 682, ὁὐσια, Il. 11, 674.

ἐλᾰφη-βόλος (βάλλω), Hirsch erlegend, ἀνήρ, Hirschtödter, Jäger, Il. 18, 319 †, Ἄρτεμις, h. 27, 2.

ἔλᾰφος[1], der Hirsch, die Hirschkuh, Il. 11, 113. Od. 4, 335 u. s., s. κεραός; ἐλάφοιο κραδίην ἔχων, das Herz des Hirsches habend, d. i. feig, Il. 1, 225 (das. Ameis), vgl. 13, 102.

ἐλαφρός[2], Comp. -ότερος, Supl. -ότατος, 1) leicht an Bewegung, flink, schnell, geschwind, v. Vögeln, Il. 22, 139. Od. 13, 87 (im Supl.); πνοιή, Il. 19, 416, γυῖα, Il. 5, 122. 13, 61; v. Menschen, mit Acc. πόδας, Od. 1, 164 (Compar.), u. mit Inf.; θείειν, v. Rossen, schnell im Laufe, Od. 3, 370; ἐλαφρότατον ποσὶ κραιπνοῖσι, Il. 23, 749. — 2) leicht an Gewicht, λᾶας, Il. 12, 450; übtr. leicht, d. i. nicht beschwerlich, πόλεμος, Il. 22, 287 (Compar.). — Adv. ἐλαφρῶς, leicht, ohne Mühe, πλώειν, Od. 5, 240 †.

* **ἐλᾰχιστος**, Supl. von ἐλαχύς, der kleinste, geringste, γέρας, h. Merc. 375.

ἔλαχον, s. λαγχάνω.

ἐλᾰχύς[3], εῖα, ύ, klein, kurz, niedrig, der Positiv ist nur ep. im Fem. ἐλάχεια als Proparoxyt., h. Ap. 197, u. als Ls des Zenodot st. λάχεια, w. s., Od. 9, 116. 10, 509. von Bothe u. Bekk. II aufgenommen. Masc. nur b. Gramm.

ἐλάω, alte poet. F. st. ἐλαύνω, w. s.

ἔλδομαι (ϝέλδ., St. ϝελδ)[1], nur Pr. 2 S. ἔλδεαι, Od. 23, 6, 3 S. -ται, Il. 5, 481, u. P. -όμεναι, Il. 23, 122, u. häufiger **ἐέλδομαι** (ἐϝέλδ.), nur Pr. -ομαι, -εαι, ὃ. -εται, P. -όμενος, -ῳ, -οισι, Impr. -έσθω u. Impf. ἐέλδετο, Od. 4, 162, ep. Dep., wünschen, verlangen, sich wonach sehnen, τινὸς, Il. 14, 269. 276. 23, 122. Od. 5, 210. 14, 42; mit Acc., ἐὸν αὐτοῦ χρεῖος, d. i. seinem eigenen Bedürfniss nachgehend, aus eigenem Antrieb, Od. 1, 409; sonst nur mit Acc. eines Pron. im Neutr., τά, τἰ, Il. 5, 481. 23, 6; mit Inf., τῶν τις καὶ μᾶλλον ἐέλδεται ἐξ ἔρον εἶναι, Il. 13, 638. Od. 4, 162. 5, 219. 18, 164; m. Acc. c. Inf., Od. 20, 35; abs. Il. 7, 4. Od. 24, 400. Einmal in pass. Bdtg, νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός, jetzt sei dir erwünscht der leidige Krieg, Il. 16, 494.

ἔλδωρ, nur in der verl. F. **ἐέλδωρ** (ἐϝέλδ.), ep., Wunsch, Verlangen, κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν, e. Wunsch erfüllen, Il. 1, 41. 8, 242. 15, 74. Od. 17, 242 u. s.; νῦν τόδε μακρὸν ἐ. ἐκτετέλεσται, Od. 23, 54 (sonst nur Acc.).

ἕλε, ep. st. εἷλε, s. αἱρέω.

ἑλεαίρω, ep. Nebenf. v. ἐλεέω, nur Pr., -ω, -εις, -ει, ὃ. Impr. ἐλέαιρε, P. -ων, -οντες, u. Impf. (3mal) ἐλέαιρε, -ον, Iterativf. ἐλεαίρεσκον, Il. 24, 23, Mitleid haben, bemitleiden, sich erbarmen, abs. Od. 10, 399. 17, 367 u. s.; mit Acc. παῖδα, Il. 6, 407. Od. 4, 828 u. s.; verb. mit κήδομαι, Il. 2, 27. 11, 665. 24, 174, in welcher Vbdg der Acc. aus dem von κήδ. abhängigen Gen. zu ergänzen ist. S. La R. St. §. 87, 6 auch über Vsstelle.

ἐλεγχείη, ep., eigtl. substantiv. Adj. = ἔλεγχος, Schimpf, Schande, Il. 22, 100. 23, 342. 408. Od. 14, 38 (das. Ameis u. im Anh.). 21, 255, s. Phil. Mayer Studien zu Homer usw. S. 57 ff.

ἐλεγχής, Gen. έος, poet. (ἐλέγχω), beschimpft, schändlich, schandbar, verworfen, Posit. ἐλεγχέες nur Il. 4, 242. 24, 239[2], dazu gilt als Supl. **ἐλέγχιστος**, welches eigtl. unmittelbar vom Stamm gebildet ist, Il. 2, 285 u. s. Od. 10, 72.

ἔλεγχος, Schimpf, Schande, ἔλεγχος (nur hier Sg.) ἔσσεται, Il. 11, 314; ἡμῖν δ' ἂν ἐλέγχεα ταῦτα γένοιτο, uns wird das nur zum Schimpfe gereichen, Od. 21, 329, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε; warum haltet ihr dies für Schande? Od. 21, 333; bes. v. schimpflicher Feigheit, in der Anrede (Abstract. st. des Concret.): κάκ' ἐλέγχεα, Schandbuben, feige Memmen, Il. 2, 235. 5, 787. 8, 228[3], ohne κακά, Il. 24, 260. Nur an den a. StSt.

---

[1]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 362.

[2]) Nach Ein. mit ἤλαφος vwdt, s. Fick W.[3] II 26, nach Curt. Et.[4] S. 475. 715 viell. mit ἐλαχύς.

[3]) Skt. *laghus*, rasch, klein, lat. *levis*, Christ S. 34. *Curt.* Et.[4] S. 191.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 539 mit βούλ-ομαι vwdt; also wie ἤλεομαι aus W. *var*, sich erwählen, lieber wollen, weitergebildet, vgl. Christ S. 132.

[2]) Daher schreibt Ahrens Phil. VI S. 32 an dieser StSt. ἐλίγχεα. Uebr. s. die Note zu ἤλεγχος.

[3]) Aristarch schr. ἐλεγχές auch Il. 5, 787 u. wahrsch. auch Il. 8, 228; dagegen schr. er ἐλίγχεα Il. 4, 242. 24, 239 s. La R. Textkr. S. 250.

ἐλέγχω[1]), Schande machen, beschimpfen, τινά, Od. 21, 424; μὴ σύ γε μῦθον ἐλέγξῃς μηδὲ πόδας, mache nicht ihre Worte noch ihre Füsse zu Schanden, d. i. thue ihnen den Schimpf nicht an, dass sie vergeblich gesprochen haben, vergeblich gekommen sind (Faesi), Il. 9, 522. Nur an diesen StSt.

ἐλέειν, i. e. **ἐλεῖν**, s. **αἱρέω**.

ἐλεεινός (ἔλεος), *a*) erbarmungswerth, mitleidswerth, kläglich, Il. 21, 273. Od. 19, 253 u. s. *b*) mitleidsvoll, mitleidig, δάκρυον, Thräne des Mitleids, Od. 8, 531. 16, 219. — Comp. -ότερος, Il. 24, 504, Supl. -ότατος, Od. 8, 530. — Neutr. Pl. ἐλεεινά als Acc. des Inh., kläglich, jämmerlich, Il. 2, 314. 22, 37. 408.

ἐλεέω (ἔλεος), nur Fut. -ήσει (2mal), u. Aor. stets ohne Augm. ἐλέησα, oft -ε, Impr. -ήσον (5mal), Conj. -ήσῃς, -ῃ, P. ήσας, -άντων, Mitleid haben od. empfinden, abs. Il. 6, 484 u. s. Od. 13, 182; meist τινά, mit Jmdm, sich Jmds erbarmen, Il. 22, 123. Od. 5, 336 u. ö.; ö. mit αἰδεῖσθαι vbdn, Il. 21, 74. 22, 82. 123. 419. 24, 207. Od. 22, 312. 344; auch τί, ἄστυ, Il. 6, 94. 275. 309. ὀμηλικίην, 20, 465, γῆρας, 22, 419: dh. bedauern, Il. 17, 346. 352. S. La R. St. §. 87, 6, das. auch über die Vsstelle. Dav.

ἐλεήμων, ον, Gen. ονος, mitleidig, barmherzig, Od. 5, 191 †.

ἐλεητύς, ύος, ep. st. ἔλεος, Mitleid, *Od. 14, 82. 17, 451.

Ἕλειαι (ἕλος), Sumpfnymphen, *nymphae palustres*, j. nach Ilgen h. Cer. 23 f. ἐλαῖαι, s. Baum.

***ἐλεινός**, att. st. ἐλεεινός, h. Cer. 284.

ἔλεκτο, s. **λέγω**.

ἑλελίζω[2]), poet., Praes. bei Hom. nicht, Impf. ἑλελίζετο h. 28, 9; gew. Aor. 1 A. ἑλέλιξε, P. Aor. 1 Med. -ξάμενος, s. II, 1. Aor. 1 P. ἑλελίχθη (3mal), 3 Pl. -ίχθησαν (4mal), aeol. u. dor. ἐλέλιχθεν, Il. 6, 109, P. -θέντες, 3 S. ep. Aor. 2 M. ohne thematischen Vocal ἑλέλικτο, s. II, 1, 2. 1) in e. zitternde Bewegung setzen, herumwirbeln, -drehen, mit Acc. σχεδίην, Od. 5, 314; Pass. Od. 12, 416: dh. übbpt erzittern machen, erschüttern, Ὄλυμπον, Il. 1, 530. 8, 199. — Pass. zittern, beben, ἑλελίχθη γυῖα, Il. 22, 448; ἑλελίζετο πέπλος, das Gewand flatterte, h. Cer. 183. — 2) schnell umwenden, vom plötzlichen Wenden der Krieger von der Flucht gegen den Feind, mit Acc., Il. 17, 278; so im Pass. umkehren, οἱ δ' ἑλελίχθησαν, sie wandten sich schnell um, Il. 5, 497. 6, 106. 109. 11, 214. 588. — II) Med. 1) sich in raschen Windungen fortschnellen, schlängelnd dahinfahren, v. der Schlange, ἑλελιξάμενος[3]) im Aor. 1 Il. 2, 316, δράκων ἑλέλικτο, Il 11, 39. — 2) wie Pass. beben, erzittern, ἔγχος ἑλέλικτο, Il. 13, 558.

Ἑλένη[1]) („die Strahlende, Glänzende"), *Helene*, T. des Zeus u. der Lede, Schw. des Kastor, Polydeukes u. der Klytaimnestre, Gem. des Menelaos, M. der Hermione, berühmt durch ihre Schönheit, wurde von Paris, dem S. des Priamos, nach Troja entführt, u. ward so die Ursache des troischen Krieges, Il. 2, 161. 3, 91. 121 ff. Nach Zerstörung Trojas kehrte sie mit Menelaos nach Sparta zurück, Od. 4, 184 ff.

Ἕλενος, *Helenos*, 1) S. des Priamos u. der Hekabe, e. berühmter Seher, Il. 6, 76 u. s.[2]) — 2) e. Grieche, S. des Oinopion, Il. 5, 707.

ἑλεό-θρεπτος (ἕλος, τρέφω), sumpfgenährt, in sumpfigem Boden wachsend, σέλινον, Il. 2, 776 †[3]).

ἔλεος, Mitleid, Erbarmen, Il. 24, 44 †.

ἑλεός, der Tisch, worauf der Koch das Fleisch zerlegt, Küchentisch, Anrichte („Bord", V.), nur Il. 9, 215. Od. 14, 432.

ἕλεσκον, s. **αἱρέω**.

ἑλετός, ep. (ἑλεῖν), greif- od. ergreifbar, ἀνδρὸς ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὔτε λεϊστή, οὔθ' ἑλετή (wo der Inf. die Folge ausdrückt, „so dass sie wieder zurückkehre"), Il. 9, 409 †.

ἕλεν, ion. st. ἕλον, 2. Imper. Aor. 2 M. v. **αἱρέω**, w. s., Il. 13, 294.

ἐλεύθερος (St. ἐλευθ[1]), s. unter **ἔρχομαι**), frei, nur ἐλεύθερον ἦμαρ, der Tag der Freiheit, d. i. die Freiheit selbst (opp. δούλιον ἦμαρ), *Il. 6, 455. 16, 831. 20, 193; u. ἐλεύθερος κρητήρ, der Mischkrug der Freiheit, d. i. der der Fr. zu Ehren gemischt wird, Il. 6, 528.

***Ἐλευσινίδης**, ao, S. des Eleusis, Gründer von Eleusis (Apollod. 1, 5, 2) = Keleos, h. Cer. 105.

***Ἐλευσίνιοι**, die Eleusinier, Bew. von Eleusis, h. Cer. 266. [ῖν, hier ῖν verk.]; von

***Ἐλευσίς**, ῖνος (ἔλευσις, „Ankunft"), St. u. Gemeinde zu Attika, zum hippothoontischen Stamm gehörig, mit e. Tempel der Demeter, berühmt durch die eleusinischen Mysterien, welche durch jährliche Prozessionen von Athen aus gefeiert wurden, jetzt e. ärmliches Dorf, Λευσῖνα, mit Trümmerhaufen antiker Gebäude, h. Cer. 97. 318. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 328 ff.; Ἐλευσῖνος δῆμος, Vs 490.

---

[1]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 190. Curt. Et.[4] S. 191.

[2]) Fick KZ. XIX, 252. W.[3] I 755 vergleicht skt. *rēḍ*, hüpfen, beben machen, vgl. Curt. Verb. I 323. Nach Buttmann Lex. I 130 mit ἐλίσσω vwdt, also auf W. *ϝελ*, *ϝερ* zurückzuführen; vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 288. Brugman ib. VII 334. Cobet Misc. crit. p. 278 verwirft ἑλελίζω u. will s. B. st. ἑλέλιξεν immer ἐσέλιξεν (v. *ϝελίσσω*, ἑλίσσω) schreiben usw.

[3]) Ameis: „nachdem sie sich geringelt hatte", u. so 11, 39 mit Vergleichung von Ovid. Met. 3, 41.

[1]) Das W. hatte urspr. conson. Anlaut, nach Einigen *ϝ* (Dionys. Halic. Arch. 1, 20. Trypho b. Kidd zu Dawes. Misc. p. 283); nach A. *σ*, urspr. wol *σϝ*; es ist vwdt mit *ϝέλα*, *σέλας*, *σελήνη*, Curt. Et.[4] S. 541; vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 279. Preller Myth. d. Gr. II S. 108 A. 4. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 119 Note 184. — Nach Stasinos war sie die Tochter der Nemesis; s. ausser Prell. u. Hartung auch Welcker Götterl. I S. 577. III S. 27 ff.

[2]) Nach späterer Sage blieb er allein von den Söhnen des Priamos übrig, ging nach Epeiros u. heirathete Andromache nach Neoptolemos' Tode, Paus. 2, 23, 6. Vgl. Verg. Aen. III 259.

[3]) Das. Spitzner über den Spiritus; dagegen Doederl. n. 1053.

[4]) ἐλεύθερος παρὰ τὸ ἐλεύθειν ὅπου ἐρᾷ EM.; A. statuiren e. Zshg mit dem lat. *liber*, so Fick W.[3] II 225; s. dagegen bes. Curt. Et.[4] S. 488.

ἐλεφαίρομαι, ep. Dep. Med., Part. Aor. 1 ἐλεφηράμενος, durch leere Hoffnungen täuschen, übhpt täuschen, v. Träumen, Od. 19, 565 (mit Beziehung auf ἐλέφας, w. s., Vs 564 als Wortspiel); mit Acc., Il. 23, 388.

ἐλέφας, αντος, Elfenbein (Zahn des Elephanten); bei Hom. nur in dieser Bdtg als Zierrath u. Material zu Kunstarbeiten [1]).

Ἐλεφήνωρ, ορος, S. des Chalkodon, Heerführer der Abanten, von Agenor erlegt, Il. 2, 540. 4, 463.

Ἐλεών, ῶνος, Flecken in Boiotien, nordwestlich von Tanagra, Il. 2, 500. 10, 266 [2]).

ἐληλάδατο, ἐλήλατμι, ἐλήλατο, ἐληλέατο, ἐληλέδατο, s. ἐλαύνω.

ἐληλουθώς, ἐλθέμεν, ἐλθέμεναι, s. ἔρχομαι.

Ἑλίκαων [3]), ονος, S. des Antenor, Gem. der Laodike, T. des Priamos, Il. 3, 123.

Ἑλίκη, ansehnliche Küstenstadt in Achaja, der Sage nach von Ion gegründet, mit e. berühmten Tempel des Poseidon, dem alten achaiischen Nationalheiligthum, Il. 2, 575. 8, 203 [4]).

***ἑλίκο-βλέφαρος**, poet. (ἕλιξ, w. s., βλέφαρον), mit geschwungenen, im Halbkreis geformten Wimpern, dh, s. v. a. mit schön geformten Augen [5]), h. 6. 19.

***ἑλικτός** (ἑλίσσω), gewunden, gekrümmt, h. Merc. 192.

***Ἑλίκων** [6]), ῶνος, *Helikon*, berühmtes Gebirge in Boiotien, dem Apollon u. den Musen heilig, j. *Zagora* (Bursian Geogr. I S. 194), Batr. 1 [7]). Epigr. Hom. 7, 2.

Ἑλικώνιος, helikonisch, vom Helikon; Ἑλικώνιος, Bein. des Poseidon, Il. 20, 404 [1]).

ἑλίκ-ωψ (ϝελ.), ωπος (wahrsch. v. ἕλιξ), mit runden, gewölbten od. schön geschnittenen (Hartung z. Pind. P. 6, 1) Augen (vgl. βοῶπις), Beiw. der Achaier, *Il. 1, 389. 3, 190. 16, 569. 17, 274 u. s.; als besonderes Fem. ἑλικῶπις, Il. 1, 98 † v. der Chryseïs, u. Beiw. der Musen, h. 33, 1. [2])

1. **ἕλιξ** (ϝέλ.), ικος (ἑλίσσω), Adj. gewunden, gebogen; Beiw. der Rinder von zw. Beziehung, wahrsch. krummhörnig, vgl. βοῦς κεράεσσιν ἑλικτάς, h. Merc. 192 [3]), meist Pl. u. zwar Acc., ausserdem im Nom. Od. 12, 355, Gen. ἑλίκων, Od. 22, 292, Dat. ἕλιξιν, Il. 12, 293, Sg. nur Gen. ἕλικος, Il. 15, 633: mit εἰλίποδας (-ες) vbdn, Il. 9, 466. Od. 1, 92 u. s. (6mal), mit εὐρυμέτωποι, Od. 11, 289. 12, 355; allein Il. 18, 524. Od. 12, 136 u. s.

2. **ἕλιξ** (ϝέλ.), ικος, Subst. eigtl. das Gewundene; speciell Armband, γναμπταὶ ἕλικες [4]), Il. 18, 401 †. h. Ven. 87.

ἑλίσσω (ϝελ.) [5]), meist poet., vom Act. nur ep. Inf. Pr. -ἑμεν u. P. Aor. -ἰξας; v. Med. u. Pass. 3 S. Pr. -εται u. ö. P. -όμενος usw., Impf. εἱλίσσετο, Il. 12, 49. s. Anm. 1, ohne Augm. ἑλ., Od. 20, 24. 28, ep. Conj. Aor. mit kurzem Vocal ἑλίξεται, Il. 17, 728, ö. P. -άμενος u. P. Aor. Pass. -χθείς. I) Act. wälzen, winden, herumdrehen, sc. ἵππους od. ἅρμα, herumlenken, περὶ τέρματα, um das Ziel, Il. 23, 309. 466; Aor. P. ἑλιχθείς, wieder umgewandt, näml. von der Flucht, Il. 12, 74. — II) Med. sich wälzen, sich winden,

---

[1]) Die Elepharten selbst kennt Hom. noch nicht; Elfenbein aber hatte man durch den Handel; es erscheint als Zimmerdecoration neben Gold u. Silber, Od. 4, 73; als Material e. Schwertscheide, Od. 8, 404, e. Schlüsselgriffs, 21, 7; als Zierrath am Zügel, Il. 5, 583; es wird erwähnt e. mit E. u. Silber ausgelegter Sessel, Od. 19, 55 f.; e. mit Gold, Silber u. E. verzierte Bettstelle, Od. 23, 200; e. Kopfschmuck der Pferde aus rothbemaltem od. gefärbtem E., Il. 4, 141; wegen seiner Weisse gepriesen, Od. 18, 196. — Od. 19, 563 kommen die trüglichen Träume durch ein Thor von Elfenbein; denn das Elfenbein verheisse zwar durch seinen Glanz Licht, täusche aber durch sein undurchdringliches Dunkel, Schol. zur St.; wahrscheinlicher Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. I S. 137 (vgl. S. 155): „weil das Hornthor von Horn κέρας benannt ist, hat es die Kraft, in Erfüllung gehende Träume zu entsenden, u. das elfenbeinerne hat die entgegengesetzte Wirkung, aber darum, weil ἐλέφας mit ἐλεφαίρειν, zu nichte machen, stimmt"; vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 184 mit Autenrieths Note ***. Uebr. s. ἐλεφαίρομαι u. ὄνειρος.

[2]) Ueber die muthmassliche Lage s. Bursian Geogr. I S. 223. Als Wohnort des Amyntor setzten es die Grammatiker (s. Strab. 9, 5, 18) auf den Parnassos, Andere nahmen es für Ἥλωνη. (Ἐλεών, v. ἕλος, „Sumpfort".)

[3]) Wenn die Vermuthung Doederleins Gl. n. 466, dass der Name mit Ἑλικών zusammenhänge, richtig ist, so bedeutet Ἑλ. „Weidner, Wiedener od. Weidemann, Wiedemann".

[4]) Sie ward Od. 101, 4 (373 vor Chr.) in Folge eines Erdbebens vom Meere verschlungen, E. Curt. Pelop. I S. 45.

[5]) Nach A. mit leicht beweglichen Wimpern, „mit munteren Augen".

[6]) Doederl. Gl. n. 466 deutet „Weidenberg" u. leitet es von ἕλιξ, d. i. *salix*, die Weide, ab; ἑλίκη, ἰτέα, Hesych.; vgl. Curt. Et.[4] S. 136. Bergk deutet „Schwarzwald", s. ἕλιξ.

[7]) Nach h. 21 (22), 3 war dieses Gebirge dem Poseidon gewidmet, s. d. folg. A. schr. hier Ἑλίκην τε st. Ἑλικῶνα; s. Baum. zur St. Nicht unwahrsch. ist Meineke's Vermuthung zu Steph. Byz. p. 267, dass Ἑλικών der alte N. für Ἑλίκη gewesen sei, wodurch alle Schwierigkeiten auch betreffs des Bein. Ἑλικώνιος gehoben werden.

[1]) Nach den Auslegern zur St. von der Stadt Helike in Achaja, wo Poseidon vorzüglich verehrt wurde, s. Ἑλίκη, vgl. Herodot 1, 148. A. deuten wegen der F. „vom Gebirge Helikon in Boiotien" (s. Ilgen zu h. 22, 3 u. Paus. 9, 29, 1). Doch s. d. Anm. zum vhg.

[2]) Nach den Alten „schwarzäugig" (μελανόφθαλμος, Hesych.), u. so Bergk Philol. XIV S. 181, vgl. Callim. fr. 290 ἑλικώτατον ὕδωρ, Hesych. ἑλικόν· καὶ μέλαν. — Vgl. Schol. zu Il. 15, 633. Od. 1, 89. A. deuten, es v. ἑλίσσω ableitend, rollăugig, mit rollenden Augen, „mit leicht gewendetem, rasch umherfliegendem Blick (frohblickend, freudigblickend, der Naturausdruck eines lebhaften Sinnes)", Voss zu Il. u. La R. Eine neue beachtenswerthe Deutung gibt Ameis zu Il. 1, 98 u. Anh., näml. glanzäugig, mit glänzenden Augen, v. e. v. W. σιλ in σίλας, σιλήνη sich abzweigenden W. ἑλ, weiter gebildet ἰλικ, die den Begriff des Glanzes hat; vgl. Anm. 2 zu Ἑλίνη u. zu 1. 2. ἕλιξ.

[3]) Nach einer zweiten Deutung der Alten, welcher aber die Zusammenstellung mit εἰλίποδες zu widersprechen scheint, bezöge es sich auf den Gang: sich windend, s. Schol. zu Il. 15, 633 ἑλ. ἀντὶ τοῦ εἰλιποδος (Dionysius) u. zu Il. 21, 448 ἑλικας βοῦς φησιν ἐπιθετικῶς ἤτοι ἀπὸ τῆς κινήσεως τῶν ποδῶν, ἢ τοὺς ἑλικοειδῆ ἔχοντας τὰ κέρατα u. Apoll. lex. p. 66 ἤτοι τὰ κέρατα ἑλικοειδῆ ἔχούσας ἢ ὡς ἔνιοι ἀπὸ τοῦ κατὰ τοὺς πόδας ἑλιγμοῦ; so früher auch Ameis, jetzt (zu Il. 1, 98 Anh. S. 9) deutet er glänzend, glatt, s. Anm. zu ἑλίκωψ; nach Bergk Philol. XIV S. 181 ist ἕλιξ schwarz, u. so einige alte Interpreten, s. die StSt. in der Anm. zu ἑλίκωψ; nach Hartung zu Pind. P. 6, 1 ist ἕλιξ kraushaarig.

[4]) Nach A. sind es Ohrgehänge, nach A. die Locken zusammenfassende Metallspiralen, vgl. Gerlach Philol. XXX, 489 ff. Helbig Im neuen Reich 1874 S. 721 ff. versteht darunter Spiralbroschen, die oben am Halse das Gewand schlossen. Ameis Anh. zu Il. 1, 98 S. 9 deutet gewundene Glanzsachen.

[5]) St. ἰλικ, s. Weiterbildung der W. ϝελ, Curt. Et.[4] S. 361.

ἀμφί τι, h. 7, 40; mit blossem Acc., αἴγλη ἐλίσσεται γαῖαν, h. 32, 3, s. Baumeist.; sich ringeln, von e. Schlange, περὶ χειῇ, Il. 22, 95; vom Fettdampf, wirbeln, Il. 1, 317; v. geworfenen Hirtenstab, Il. 23, 846; dh. auch: sich hin- und herdrehen, wenden, v. angegriffenen Eber od. Löwen, Il. 8, 340, περὶ δίνας, Il. 21, 11, ἔνθα καὶ ἔνθα, Il. 23, 320. Od. 20, 24. 28; hin- und herlaufen, sich tummeln, v. Hephaistos, περὶ φύσας, Il. 18, 372; vom Hektor, Il. 12, 49[1]); sich umdrehen, -kehren, Il. 12, 408[2]) (das. Doederl.). 467. 13, 204[3]); vom Eber, Il. 17, 283. 728.

ἑλκεσί-πεπλος, ep., mit langem, schleppendem Gewande, gewandnachschleppend, Beiw. der Troerinnen, *Il. 6, 442. 7, 297. 22, 105.

ἑλκε-χίτων, mit schleppendem Leibrocke, gewandnachschleppend, Beiw. der Ioner, Il. 13, 684 †. h. Ap. 147.

ἑλκέω, ep., verst. F. für ἕλκω, Impf. ἕλκεον, Il. 17, 395, Fut. -ήσουσι, Aor. 1 ἧλκησε[4]), P. Aor. 1 Pass. -ηθείς, -εῖσαι, hin- und herzerren, -schleppen, νέκυν, Il. 17, 395; fortschleppen als Gefangene, ἑλκηθείσαι θύγατρες, Il. 22, 62; v. Hunden, welche die Leichname hin- u. herzerren u. zerreissen, Il. 17, 558. 22, 336; Λητὼ ἧλκησε, zerrte die Leto (um ihr Gewalt anzuthun), also misshandelte die L., Od. 11, 580.

ἑλκηθμός, (ἑλκέω), das Zerren, Fortschleppen, Il. 6, 465 †.

ἕλκος, εος, (lat. *ulcus*, Curt. Et.[4] S. 136), Wunde, Il. ö. im Sg., seltener im Pl. u. nur Nom. u. Acc. (5mal); ἕλκος (Acc. des Inhalts) οὐτᾶν τινα, im Nahkampfe e. Wunde beibringen, schlagen, Il. 5, 361. βάλλειν τινὰ, im Fernkampfe, ib. Vs 795 u. s. La R. St. §. 24, 1; ἕλκος ὕδρου, die von der Schlange herrührende Wunde, Il. 2, 723.

ἑλκυστάζω, ep. verl. Nbf. von ἑλκύω u. ἕλκω, zerren, schleppen, schleifen, nur Part. Pr., *Il. 23, 187. 24, 21.

***ἑλκύω**, spät. F. st. ἕλκω, zu dem es einige Tempp. gibt, wie Aor. ep. ἕλκυσε st. εἷλκ., Batr. 234[5]).

ἕλκω (W. ϝελκ Curt. Et.[4] S. 136), nur Praes. -ει, Conj. -ῃ, ep. -ῃσι, Il. 23, 518, -ητον, -ωμεν, -ωσι, Inf. stets ep. -έμεν (6mal) u. -έμεναι (4mal), Ptc. -ων, -ον, -οντα, -όντων, u. Impf. -ε, -ομεν, -ον; letzteres jetzt[6]) nirgends mit Augm.; εἷλκε, -ον nur h. Merc. 116. h. Cer. 308 (wo Wolf ἕλκον); Pass. u. Med. Pr. -εται, Conj. 2 S. -ῃ, Inf. -εσθαι, Imp. -εο, P. -όμενος, -οιο usw; Impf. ἕλκετο I) Act. ziehen, fortziehen, v. Lebendem u. Leblosem, mit Acc. τινὰ ποδός, Jmdn am Fusse, Il. 13, 383. Od. 16, 276. 18, 10. 12, ἐκ δίφροιο, Il. 16, 409, ὀιστὸν ἐκ ζωστῆρος, Il. 4, 213; so auch βέλος, ἔγχος; ἄροτρον νειοῖο, den Pflug durch das Feld ziehen, Il. 10, 353; v. Maulthieren, Il. 17, 743; ᾧ τε — νειὸν ἀν' ἕλκητον βόε οἴνοπε πηκτὸν ἄροτρον, Od. 13, 32; νύκτα ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν, die Nacht über die Erde ziehen, v. der untergehenden Sonne, Il. 8, 486. Insbes. *a*) ziehen, anziehen, νευρήν, die Sehne (zum Abschiessen), Od. 21, 419; vollständig, ἕλκε δ' ὁμοῦ γλυφίδας τε λαβὼν καὶ νεῦρα βόεια, Il. 4, 122. Vgl. ἀνέλκω. *b*) aufziehen, v. der Wage, τάλαντα, Il. 8, 72. 22, 212; ἱστία βοεῦσιν, die Segel aufziehen, aufhissen, Od. 2, 426. 15, 291. *c*) ziehen, hinabziehen, νῆας εἰς ἅλα od. ἁλαδε, die Schiffe ins Meer (vom Lande), Il. 2, 152. 165. Od. 3, 153 u. s.; Pass. Il. 14, 100. *d*) schleppen, schleifen, Ἕκτορα περὶ σῆμα, Il. 24, 52. 417: fortschleppen, δοχὸν ἐξ ὄρεος, Il. 17, 743; abs. Il. 20, 405; nachschleppen, -schleifen, δόρυ ἑλκόμενον, Il. 5, 665. — II) Med. ziehen (mit Bezug auf das Subject), ξίφος, sein Schwert, Il. 1, 194; χαίτας ἐκ κεφαλῆς προθελύμνους, sich die Haare mit den Wurzeln ausraufen, Il. 10, 15, vgl. 22, 77; τόξον ἐπί τινι, den Bogen gegen Jmdn anziehen, spannen, Il. 11, 583; ἐπισκύνιον, s. d. W., vom Löwen, Il. 17, 136; δίφρον πυρὸς ἀσσοτέρω, näher ans Feuer ziehen, Od. 19, 506.

ἔλλαβε, ep. st. ἔλαβε, s. λαμβάνω.

Ἑλλάς, ἄδος, bei Hom. nur in Cass. obl., Landschaft zwischen dem Asopos und Enipeus, u. in Vbdg mit Phthie (Il. 9, 395. Od. 11, 496) die Herrschaft des Peleus (nach Aristarch Thessalien, Lehrs p. 227 sq. (333)), Il. 9, 447. 478. 16, 595. Od. 11, 496; u. so wol auch Il. 2, 683[1]), (wo es A. für e. Stadt erklären). — In Vbdg mit Argos auch ganz Griechenland, s. Ἄργος 1, *c*). Vgl. Gladstone St. S. 42 ff.[2])

ἑλλεδάνός (εἵλω), Strohseil, Band, zum Binden der Garben, Il. 18, 553 †. h. Cer. 456.

***ἑλ-λείπω**, intr. nachstehen, im unechten Vs h. Ap. 213, s. Baum.

Ἕλληνες, eigtl. die Bewohner der Landschaft Hellas in Thessalien (welche durch die Vertreibung der Pelasger mächtig geworden

---

[1]) wo Bekk. u. d. folgg. Hrsgg. ausser Bäuml. (s. dessen Comment. p. XLI) u. Doederl. *ἰλλίσσετ'*; vgl. Doederl. Gl. n. 464 u. zur St.; Hoffm. Qu. Hom. p. 145 Note missbilligt die Ls *εἱλ.*; beide Lss haben die Schol.

[2]) A. sich hin- u. herwenden, wie Il. 8, 340.

[3]) A. fassen *ἑλιξάμενος* activ. u. ziehen *ὑφαιρηδόν* dazu, im Kreise schwingend, mit Vergleichung von Il. 3, 378; s. dagegen Hoffm. Qu. Hom. I p. 145 Note; Minckw. u. Doederl.

[4]) Vor Bekk. auch Conj. *ἑλκήσωσι*, Il. 17, 558; wo j. Fut. *-ήσουσι*.

[5]) Sonst an einigen StSt. bei Hom., wofür jetzt die FF. von *ἑλκέω* hergestellt sind, s. Spitzner zu Il. 17. 558. La R. Textkr. S. 239.

[6]) Nach Aristarch; die Vulg. hatte das Augm. *εἱ*, La R. Textkr. S. 239.

[1]) So die neuesten Interpreten, auch Bursian Geogr. v. G. I S. 77 (vgl. Unger Philol. II Suppl. S. 659, der die Existenz einer Stadt dieses Namens in Thessalien stark bezweifelt), ausser Faesi, der in Ἑλλάς e. Stadt erkennt, wie die älteren Erkl. u. Steph. Byz. Bereits im Alterthum war man streitig darüber; Strab. 9, 5, 6 p. 431 sq., der die Frage unentschieden lässt, berichtet, dass die Pharsalier u. Melitaier behaupteten, den Platz der alten Stadt Ἑλλάς in ihrer Nähe zu haben; Andere, die Ἑλ. für e. Landschaft erklärten, gaben derselben die Ausdehnung von Alt-Pharsalos bis zum phthiot. Theben. Der Schol. zur St. der Il. sagt: *οἱ μὲν πόλιν μίαν, οἱ δὲ πᾶσαν Φθιώτιδα, ὃ καὶ ἀμείνον.*

[2]) dem zufolge Ἑλλάς auch in anderen StSt. in weiterer Bdtg zu fassen ist u. den Norden Griechenlands bezeichnet.

waren), als Krieger des Achilleus vor Troja, Il. 2, 684[1]); s. *Μυρμιδόνες* u. *Πανέλληνες*.

Ἑλλήσποντος, eigtl. das Meer der Helle, von der hier ertrunkenen Helle, T. des Athamas, benannt, j. *Meerenge der Dardanellen* od. *von Gallipoli*, bisw. mit Einschluss der angrenzenden Meerestheile (dh. *ἀπείρων*, Il. 24, 545, auch *πλατύς*, Il. 7, 86. 17, 432. Od. 24, 82, s. Gladstone St. S. 27, Ameis zu Od. l. c.), *ἀγάρροος*, Il. 2, 845. 12, 30 u. s., in Od. nur a. a. O.

ἑλλισάμην, ἑλλίσσετο, s. *λίσσομαι*.

ἑλλιτάνευε, s. *λιτανεύω*.

ἑλλός, (nach A. *ἑλλός*, mit *ἔλαφος* vwdt, Curt. Et.[4] S. 362), junger Hirsch, Hirschkalb, Od. 19, 228 †.

ἕλοιμι, ἕλον, ἑλόμην usw., s. *αἱρέω*.

ἕλος, *εος* (*ϝέλος*, Curt. Et.[4] S. 362), Bruch, Sumpf, feuchter Wiesengrund, feuchte Gegend, Aue, Il. 20, 221. Od. 14, 474; *εἰαμενὴ ἕλεος*, sumpfige Niederung od. nasser Grund (Kr. Di. 47, 5, 2), Il. 4, 483. 15, 631.

Ἕλος, n., 1) Seestadt in Lakonien am lakonischen Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas, mit achaiischer Bevölkerung, jetzt e. Trümmerhaufen[2]), Il. 2, 584. — 2) Flecken od. Gegend in Elis am Alpheios, zu Strabo's Zeit unbekannt, Il. 2, 594. E. Curt. Pelop. II S. 76.

ἑλόωσι, s. *ἑλαύνω*.

Ἑλπήνωρ (*ϝελπ.*), *ορος*, Voc. *-ηνορ* („Hoffmann"), Gefährte des Odysseus, der in Folge eines Weinrausches im Hause der Kirke den Hals brach, Od. 10, 552, vgl. 11, 51 ff. 12, 10.

ἐλπίς (*ϝελπίς*), *ίδος*, Hoffnung, *ἔτι ἐλπίδος αἴσα*, noch ist Hoffnung vergönnt, *Od. 16, 101. 19, 84. h. Cer. 37.

ἔλπω (*ϝέλπω*, Curt. Et.[4] S. 264), poet. 1) Act. Prs. *-ει*, Hoffnung machen, hoffen lassen, *τινά*, Jmdn, Od. 2, 91. 13, 380. — Gew. 2) Med. **ἔλπομαι**, v. Pr. *-ομαι, εαι, εται* (elid. Od. 21, 157), *-εσθε*, Impr. ion. *ἔλπεο*, Conj. 2 S. *ἔλπῃ*, Od. 6, 297, Opt. *-οιο, -οιτο*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος* usw., Impf. *ἔλπετο* (*ϝελπ.*) u. *-οντο*, stets ohne Augm. (15mal)[3]) ausser Od. 9, 419 (wo *ἤλπετ'*, das. Ameis) u. *ηλπετο*, h. Cer. 35; Pf. *ἔολπα, ας, ε* (*ἔϝ.*) mit Praesensbdtg; vom Plsqpf. 3 S. *ἐώλπει* (*ἐϝώλπει*, Bekk. u. Ameis mit *ν* ephelk., *-πειν*), Il. 19, 328. Od. 20, 328. 21, 96, mit Bdtg des Impf. — Von der ep. Nebenf. *ἐέλπομαι* mit *ε* prothet. (*ἐϝελπ.*) Pr. *ἐέλπεται*[1]), Opt. *-οίμην* u. Impf. *ἐέλπετο*. — hoffen, im schlimmen Sinne besorgen, fürchten, auch übhpt meinen, vermuthen; absol. selten, Od. 3, 228, auch eingeschoben, *ἔλπομαι*, Il. 18, 194, u. so *ἔολπα*, h. Cer. 227; mit Acc. *νίκην*, den Sieg erwarten, Il. 13, 609. 15, 539; *τοῦτο*, Od. 21, 317[2]); gew. mit Inf. oder Acc. c. Inf. und zwar 1) Inf. Fut. wenn es hoffen bedeutet u. sich auf die Zukunft bezieht, Il. 20, 186. 24, 491[3]). Od. 2, 275 u. s. Ebenso steht mit Futurbedtg *νέεσθαι*, Il. 19, 330, *κειέμεν*, Od. 8, 315[4]). — 2) Inf. Pr. u. Pf., meist wenn es meinen bedeutet und die Meinung (bisw. auch die Hoffnung) sich auf die Gegenwart oder Vergangenheit bezieht, so Inf. Pr. Il. 9, 41. 13, 310. Od. 9, 419 u. auch Il. 10, 356, wo *ἰέναι* keine Futurbedtg hat; Inf. Pf. Il. 15, 110. 17, 405. Od. 6, 297. — 3) Inf. Aor. *a*) gew. in Bezug auf die Vergangenheit, Il. 7, 199. 15, 289. 16, 282. 289. Od. 23, 346. *b*) in Bezug auf die Zukunft: *ἐπεί οἱ θυμὸς ἐέλπετο κῦδος ἀρέσθαι*, Il. 12, 407; *ὄθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ ἐλθέμεν*, Od. 3, 320, u. so auch wol *ἐλπόμενοι πανύσασθαι πολέμοιο* (v. Ls. *πανύσεσθαι*), Il. 3, 112, wo A. den Inf. auf die Vergangenheit beziehen[5]). Oft *θυμῷ, κατὰ θυμὸν ἐν στήθεσσιν, ἐνὶ φρεσὶ ἔλπ.*; auch *θυμὸς ἔλπεται*, Il. 15, 701. 17, 395. Od. 21, 96 u. s.

ἐλπωρή (*ϝελπ.*), ep. st. *ἐλπίς*, Hoffnung[6]), nur Nom. u. mit Inf., *Od. 2, 280. (6, 314.) 7, 76. mit Acc. c. Inf. Od. 23, 287.

ἕλσαι, ἕλσας, s. *εἴλω*.

ἑλύω (W. *ϝελ*), nur Aor. 1 Pass. *ἐλύσθη, -θείς*, winden, krümmen; Pass. sich winden, sich krümmen, *προπάροιθε ποδῶν*, Il. 24, 510; *ὑπὸ γαστέρ' ἑλυσθείς*, unter den Bauch gekrümmt od. geschmiegt, Od. 9, 433; *ὀμὸς ἐπὶ γαῖαν ἑλύσθη*, die Deichsel schleifte (in Windungen) über den Boden hin, Il. 23, 393.

ἕλχ' st. *ἕλκε*, s. *ἕλκω*.

ἕλων, s. *ἑλαύνω*.

ἕλωρ (*ϝέλ.*), nur Nom. u. Acc., poet. (*ἑλεῖν*), Fang, Raub, Beute, bes. v. unbegrabenen Leichnamen, die der Raub (*ἕλωρ καὶ κύρμα*) der Feinde, Il. 5, 488. 684. 17, 667 u. s., od. der Vögel, Od. 3, 271, od. des Wildes u. der Vögel werden, Od. 24, 292 u. s.; v. Sachen, die dem Raube ausgesetzt sind, nur Od. 13, 208: *ἕλωρα* (nur hier im Pl.) *Πατρόκλοιο ἀποτίνειν*, eigtl. die Busse zahlen für d. *ἕλωρ* des P., d. i. für den erschlagenen u.

---

[1]) Sonst sind die Hellenen Hauptstamm der Ureinwohner Griechenlands, welche der Sage nach ihren Namen von Hellen, S. des Deukalion, hatten, zuerst am Parnassos in Phokis wohnten u. dann nach Thessalien wanderten, Apd. 1, 7, 3.

[2]) der Sage nach von Heleios, S. des Perseus, gegründet, ohne Zweifel von den Sümpfen (*ἕλη*) benannt. Später ward sie von den Spartanern zerstört u. die Einwohner zu Leibeigenen gemacht, Curt. Pelop. II S. 289. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 133. Paus. 3, 2, 7. Doch erhielt sie sich noch bis ins 2. Jahrh. nach Chr. als Dorf (*κώμη*), vgl. Str. 8, 5, 2.

[3]) Il. 15, 288 hat Bekk. II *μάλ' ἐξέλπετο* u. 701 *δ' ἐξέλπετο* (st. *μάλα ἔλπ.* u. *δ' ἔλπ.*) aus Conjectur geschr., s. Ameis a. a. O.

[1]) *ἐέλπεται*, Il. 10, 105 (wo Bekk. *που νῦν ϝέλπ.* st. *πού νυν ἐέλπ.* nach Ein. geschr. hat). 13, 813, *ἐελπόμην* Il. 8, 196. 18, 488, *ἐέλπετο*, Il. 12, 407. 13, 8. 609. Od. 23, 345.

[2]) Il. 10, 105 ist wol zu *δσα* (*νοήματα*) *ἐέλπεται* aus dem Vorherg. *ἐκτελέειν αὐτόν* (Zeus) zu ergänzen.

[3]) Hier liest Bekk. II *καὶ ϝέλπεται* st. *ἐπί* (Adv.) *τ' ἔλπεται* wegen des Digamma's.

[4]) Od. 21, 97 (vgl. Vs. 127) wird mit La Roche H. U. S. 269. 296 *ἐώλπει νεφὴν ἐντανύειν διοϊστεύσειν τε σιδήρου* zu lesen sein (A. beidemal *-σειν* oder beidemal *-σιν*), indem *ἐντανύειν* als sigmaloses Futurum zu betrachten ist.

[5]) Vgl. hiezu Cavallin de temporum Infinitivi usu Hom. Lund 1873 p. 38 sqq. und dazu die Bemerkk. Philol. XXXVII, 120.

[6]) Nach Ameis ist *ἐλπ.* Grund zur Hoffnung.

zur Beute gewordenen P., also für die Tödtung u. Beraubung des P.[1]), Il. 18, 93.

ἑλώριον (ϝελ.), = d. vhg., eigtl. „Beutestück", Ameis, Pl. Il. 1, 4 †.

ἐμβᾰ-δόν, Adv., zu Fusse, zu Lande, Il. 15, 505 †; von

ἐμ-βαίνω, P. Pr. *-ων*, Od. 10, 164, Impf. 3 Pl. ep. *ἔμβαινον*, Il. 2, 619, ὃ. 3 S. Aor. 2 ep. *ἔμβη*, Conj. *ἐμβήῃ* (ion. st. *ἐμβῇ*), Il. 16, 94, 2 Pl. Impr. *ἔμβητον* (s. 2); vom Pf. P. *ἐμβεβαῶτα, -αυῖα* (s. 2), 3 Pl. Plsqpf. *ἐμβέβᾰσαν*, Il. 2, 720. — intr. 1) hineinsteigen, hineingehen, steigen, *ἔμβη νηὶ Πύλονδε*, d. i. er schiffte nach P., Od. 4, 656 (s. Ameis zu Od. 1, 210), u. *ἐν νηΐ*, Il. 2, 720; absol. Il. 2, 619. — 2) darauf treten od. gehen, *τινί*, Od. 10, 164; abs. *ἔμβητον*, schreitet los, spricht Antilochos zu seinen Rossen (auf der Rennbahn), Il. 23, 403: Pf. darauf geschritten sein, dh. darauf stehen, *ἵπποις καὶ ἅρμασι*, Il. 5, 199, übtr. *μολυβδαίνη κατὰ βοὸς κέρας ἐμβεβαυῖα*, eine auf dem Horne des Stieres sitzende Bleikugel, Il. 24, 81. — 3) dazwischen kommen, dazu kommen, *ἀπ' Οὐλύμποιο*, Il. 16, 94.

ἐμ-βάλλω, v. Pr. 2 Pl. *-ετε* (s. 2), v. Impf. nur *ἐνέβαλλε* (2mal); meist ep. Aor. *ἔμβαλον, ε*, Conj. *-γ*, Opt. *-οι*, Imp. *-ετε*, Inf. ep. *ἐμβαλέειν*; vom Med. nur Praes. Impr. *-βάλλεο*. I) Act. 1) hineinwerfen, nach den verschiedenen Vbdgn, hineinschleudern, -legen, -bringen, -geben, gew. *τί τινι* (*τὶ ἓν τινι* nur Od. 19, 10); *πῦρ νηΐ*, Feuer ins Schiff werfen, Il. 15, 598; *νηὶ κεραυνόν*, Od. 12, 415, *τινὰ πόντῳ*, Il. 14, 258, *ἵππους, κύνας πυρῇ*, Il. 23, 172. 174; *τὶ χερσίν*, etwas in die Hände geben, Il. 14, 218. *χειρί*, Od. 2, 37 u. ὃ.; in die Hände liefern, Il. 21, 47; *τινὰ εὐνῇ*, Jmdn zum Lager führen, Il. 18, 85; darauf legen, *ῥήγεα*, Od. 4, 298: übtr. *νεῖκός τισι*, Streit unter Einigen erregen, Il. 4, 444. — 2) übtr. v. der Seele, *ἵμερον θυμῷ*, Sehnsucht in die Seele legen, Il. 3, 139, *μένος τινί*, Il. 10, 366; auch mit dopp. Dat. *σθένος τινὶ κραδίῃ, θυμῷ*, Kraft Jmdm ins Herz legen, Il. 14, 151 u. dgl. häuf., *τὶ ἐνὶ φρεσί*, Od. 19, 10; *καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ*, ein Gott gab es dir ins Herz, Od. 19, 485; *μοὶ ὀδύνας ἐμβάλλετε θυμῷ*, ihr schleudert mir Qual ins Herz, erregt mir im Innern Schmerz, Od. 2, 79. — 3) intr. *κώπῃς*, sich auf die Ruder werfen, d. i. eifrig rudern, Od. 9, 489. 10, 129. — II) Med. übtr. *τὶ θυμῷ*, sich etwas ins Herz legen, *μῆτιν*, Il. 23, 313, *φύξιν*, an Flucht denken, auf Fl. bedacht sein, Il. 10, 447.

ἐμ-βᾰσῐλεύω, darin od. darüber herrschen, König sein, nur Il. 2, 572, mit Dat. Od. 15, 413.[2])

***Ἐμβᾰσῐχῦτρος** (*χύτρα*), „Topfkriecher", kom. Mäusename, Batr. 137.

---

[1]) A. nehmen *ἅλ.* geradezu für Beraubung u. Misshandlung, geben also dem W. hier den Begriff e. Handlung, wogegen Analogie u. sonstiger Gebrauch spricht; so Retzlaff I S. 23. Manche nehmen hierzu e. N. *ἅλωρον* an.

[2]) Ausserdem las man vor Wolf *ἐμβασιλεύῃ* im unechten Vs Il. 2, 206, s. Ameis das. Anh.

ἐμβέβᾰσαν, ἐμβεβαώς, ἐμβήῃ, ἔμβη, s. *ἐμβαίνω*.

ἐμβολάδην, zw. Ls. h. Merc. 411 *ἑ. ἑστραμμέναι ἀλλήλῃσιν*, wahrsch. in Verschlingung mit einander gedreht, v. Ls. *ἀμβ.*, s. Baum. zur St.

ἐμ-βρέμομαι, Dep. Med. darin toben, -sausen, *ἰστίῳ*, Il. 15, 627 †.

ἔμβρῠον (*βρύω*), eigtl. die ungeborne Frucht im Mutterleibe; bei Hom. das neugeborne Lamm, *Od. 9, 245. 309. 342.

ἐμέθεν, ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, s. *ἐγώ*.

ἐμέμηκον, s. *μηκάομαι*.

ἔμεν u. **ἔμεναι**, s. *εἰμί*.

ἔμεν u. **ἔμεναι**, s. *ἴημι*.

ἐμέω[1]), ausspeien, -brechen, *αἷμα*, Il. 15, 11 †.

ἔμικτο, s. *μίγνυμι*.

ἔμμαθε, s. *μανθάνω*.

ἐμ-μᾰπέως[2]), ep. Adv., sogleich, rasch, schnell, nur *ἀπόρουσε*, Il. 5, 836, *ὑπάκουσε*, Od. 14, 485, h. Ven. 180.

ἐμ-μεμᾰώς, Du. *-ῶτε*, Pl. *-ῶτες*, F. *-υῖα*, Il. 5, 838 (s. *-μέμαα*), ep. andringend, anstürmend, heftig, *Il. 5, 142. 240. 330 u. ὃ.

ἔμμεν u. **ἔμμεναι**, ep. st. *εἶναι*, s. *εἰμί*.

ἐμ-μενές, ep., Neutr. v. *ἐμμενής* (*μένω*), stets adv. u. in der Vbdg *ἐμμενὲς αἰεί* (als Vsausgang), beharrlich, beständig, unablässig, Il. 10, 361. Od. 9, 386 u. ὃ. La R. St. §. 28, 6.

ἔμμορα, s. *μείρομαι*.

ἔμ-μορος, ep. (*μείρομαι*), theilhaftig, mit Gen. *τιμῆς*, Od. 8, 480 †.[3])

ἐμός, 3 (St. *με*, Curt. Et.[4] S. 328), Adj. possess. (*ἐμοῦ*), mein, Hom., *ἐμός* als Voc. Od. 19, 406 (das. Ameis Anh.); seltener mit dem Artikel, Il. 11, 608. Od. 4, 71 u. s.; mit dems. zsgz. *οὐμός*, Il. 8, 360; durch Gen. v. *αὐτός* verstärkt, *ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος*, meine eigene Noth, Od. 2, 45, vgl. h. Ap. 328, s. *αὐτός* 3; *ὁ ἐμὸς γάμος*, meine Heirath, Od. 2, 97. Object. *ἐμὴ ἀγγελίη*, eine Botschaft von mir, die mich betrifft, Il. 19, 336.

ἐμ-πάζομαι[4]), ep. Dep. nur Pr. *-ομαι, -εαι, -όμεθα*, Impr. *-εο* u. Impf. *ἐμπάζετο*, sich um etwas kümmern, auf etwas achten, stets mit Negationen, gew. mit sächl. Gen. *θεοπροπίης*, in Il. nur 16, 50. Od. 1, 415, *μύθων*, 1, 271 u. s., *ἰῳῶν*, 9, 553 u. ὃ.; mit persönl. Gen. nur Od. 19, 134, mit Acc. nur *ἱκέτας*, Od. 16, 422. La R. St. §. 87, 4, wo auch über die Vsstelle.

ἔμ-παιος[5]), ep. erprobt, erfahren, geübt, mit Gen. *ἔργων*, *Od. 20, 379 [wo *αι* kurz gebraucht ist]. 21, 400.

---

[1]) Vgl. skr. *vamāmi*, lat. *vomo*, also urspr. mit *ϝ*, das sehr früh verschwunden sein muss, Christ S. 175. 227. Curt. Et.[4] S. 325.

[2]) Nach Lob. Path. El. I. p. 519 v. *μαπέειν* = *μάρπτειν*.

[3]) stand sonst nach G. Hermanns Conj. auch h. Cer. 481: jetzt die Vulg. *ἄμμορος*.

[4]) Abltg zw.; vielleicht mit *ἔμπαιος*, w. s. Anm., vwdt, Lob. Rhem. p. 8.

[5]) Ueber Abltg s. Lob. Rhem. p. 8. Düntz. zu Od. 20, 379 (vgl. Ztschr. XIV S. 198), der schwerlich richtig e. W. *ἰμπ* annimmt, e. Modification v. *ἐπ*, „erstreben, betreiben", wovon auch *ἰμπάζομαι* u. *ἔμπης* deu-

***ἔμ-πᾰλιν**, Adv., rückwärts, zurück, h. Merc. 78.

ἐμ-πάσσω, Impf. ἐνέπασσε, eigtl. einstreuen; übtr. hineinwirken, -weben, τί, Il. 3, 126.

ἔμ-πεδος (ἐν, πέδον), eigtl. im Boden stehend, unverrückt stehend, λέχος, Od. 23, 203; dh. 1) feststehend, unerschütterlich, τεῖχος, Il. 12, 9. 12; dh. unversehrt, unverändert, χρώς, Il. 19, 33; ἔμπεδα πάντα φυλάσσειν, unversehrt erhalten, Od. 2, 227; τοῖσιν ἔμπεδα κεῖται, sc. γέρα, ihnen liegen sie noch unberührt, Il. 9, 335; βίη, ἴς, μένος, νόος, unerschüttert, ungeschwächt, ὄ. Hom.; dh. auch Priamos, ἔμπεδος οὐδ' ἀεσίφρων, bei ungeschwächtem Verstande, Il. 20, 183; πομπή, sicher, bestimmt, Od. 8, 30. *b*) v. der Zeit, beständig, dauernd, φυλακή, Il. 8, 521, κομιδή, Od. 8, 453; in τίκτῃ δ' ἔμπεδα μῆλα, Od. 19, 113 steht es praedicativ beim Subjecte: in fester d. i. regelmässiger Folge[1]). *c*) übtr. fest, standhaft, beharrlich, ἦτορ, φρένες, Il. 6, 352. Od. 18, 215. — Das Neutr. ἔμπεδον als Adv., mit derselben Bdtg. *a*) unerschütterlich, fest, Il. 17, 434, στηρίξαι (w. s.) ποσίν, Od. 12, 434; sicher, standhaft, μένειν, Il. 5, 527. *b*) beständig, ununterbrochen, immerfort, ἠνιοχεύειν, Il. 23, 641, μένειν, Od. 7, 259, ἀσφαλέως ἔμπ. θέειν, Il. 13, 141. Od. 13, 86.

***ἐμ-πελάζω**, Inf. Fut. -σειν, intr. sich nähern, δόμῳ, h. Merc. 523.

ἔμπεσεῖν, s. ἐμπίπτω.

ἔμπης[2]), poet. W. 1) ganz und gar, durchaus, überhaupt, *a*) von der vollständigen Ausdehnung einer Erscheinung über einen gewissen Raum hin, durchweg, ἔμπης μοι τοῖχοι μεγάρων — φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς ὡς εἰ πυρὸς αἰθομένοιο, durchweg erscheinen meinen Augen die Wände der Gemächer wie flammendes Feuer, Od. 19, 37, vgl. 18, 354[3]). Il. 14, 174. — *b*) von der vollständigen Ausdehnung einer Handlung durch einen gewissen Zeitraum, in einem fort, δύντα δ' ἐς ἠέλιον μενέω καὶ τλήσομαι ἔμπης, Il. 19, 308, vgl. Od. 3, 209. 6, 190. — *c*) allgemein verstärkend, ganz und gar, ἄλγεα δ' ἔμπης ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ, Il. 24, 522; nach μάλα, μάλα γὰρ κεχολώσεται ἔμπης, denn sehr wird er jedenfalls zürnen, Od. 15, 214, vgl. 24, 324; bei Negationen, ἐπεὶ οὔ τινα δείδιμεν ἔμπης, da wir überhaupt Niemand fürchten, Il. 7, 196, vgl. Od. 2, 199. 14, 481. — Im Uebergange zu Bedtg 2) ἔμπης δέ τοι ὅρκια δώσω, auf alle Fälle aber will ich dir einen Eid ablegen, Od. 19, 302, vgl. Il. 12, 326. — 2) bei vorhergehendem Gegensatze: dennoch, doch, gleichwol, πρῶξαι δ' ἔμπης οὔ τι δυνήσεαι (im Ggstze zu dem vorherg. ἀεὶ μὲν ὀίεαι) Il. 1, 562, vgl. 5, 191. 17, 632. Od. 2, 191; καὶ ἔμπης, auch trotzdem, Il. 19, 422, vgl. 2, 297. Od. 5, 205; ἀλλ' ἔμπης, aber doch, Il. 8, 33. 464. Od. 14, 214. 20, 311. 23, 83, dabei noch ein Partic. in concessiver Bedtg, Od. 4, 100. 11, 351. 16, 417; zu dem von πὲρ begleiteten Partic. noch hinzutretend, καὶ τεθνηῶτά περ ἔμπης, wenn er auch allerdings todt ist, Il. 17, 229, vgl. 9, 518. 14, 1. 15, 399. Od. 15, 361. (das. Ameis[1]) Anh.) 18, 165. 19, 356.

ἐμ-πίπλημι (πίμπλημι), Pr. Impr. -ηθι, Il. 21, 311, ep. Inf. Fut. -ησέμεν; Aor. 1 ἐνέπλησε, αν, Impr. ἔμπλησον, Od. 2, 353, Conj. ep. ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, Od. 19, 117. 23, 358, P. ἐμπλήσας, -ασα, -αντες, Aor. 1 M. ohne Augm. ἐμπλήσατο, Inf. ep. ἐνιπλήσασθαι, Od. 7, 221 (A. mit Aristarch -ησθῆναι), P. ἐμπλησάμενος, Aor. 1 P. s. unter 1, *b*), ep. Aor. 2 M. in pass. Bdtg ἔμπλητο, -ητο, s. 1, *b*). 1) Act. anfüllen, vollfüllen, τί, Od. 2, 353; τί τινος, etwas womit, ὀέεθρα ὕδατος, Il. 21, 311 u. ö.; übtr. θυμὸν ὀδυνάων, Od. 19, 117; dh. *b*) sättigen, τινά, Od. 17, 503. — Pass. u. Aor. 2 M. sich füllen, mit Gen. πόλις ἔμπλητο ἀλέντων, Il. 21, 607, ἔμπλητο βροτῶν ἀγοραί, Od. 8, 16; αἵματος ἐνέπλησθεν (aeol. u. dor. st. -ησαν) ὀφθαλμοί, Il. 16, 348; übtr. υἱος ἐνιπλησθῆναι ὀφθαλμοῖς, mit den Augen am Sohne sich sättigen, Od. 11, 452. — 2) Med. sich sättigen, Od. 7, 221: sich etw. füllen, τί, vom Kyklopen, μεγάλην νηδύν, Od. 9, 296; mit Gen. u. übtr. ἀγρίου μένεος θυμόν, d. i. sich heftig erzürnen, Il. 22, 312.

ἐμ-πίπτω, nur Aor. Ind. gew. ohne Augm. ἔμπεσον, h. Ven. 199, ὄ. 3 S. -ε, Conj. -πέσῃ, Imp. -ε, 1) hinein-, darauffallen, -stürzen, mit Dat. πόντῳ, ins Meer, Od. 4, 508; πέτρῃ, auf den Felsen, Il. 4, 108; πῦρ ἔμπεσε νηυσίν, das Feuer fiel in die Schiffe, Il. 16, 113, ἐν ὕλῃ, Il. 11, 155. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, hineinstürzen, eindringen, einstürmen, absol. Il. 16, 81, ἐνὶ ῇ, hinein gerathen, h. Ven. 199. Uebr. s. πίπτω *c*). *b*) v. Zuständen, κακόν μοι ἔμπεσεν οἴκῳ, Unglück kam, brach mir ins Haus ein, Od. 2, 45. 15, 375: v. Gemüthszuständen, χόλος, δέος, ἔμπεσε θυμῷ, Zorn usw. drang in das Gemüth, Il. 9, 436. 14, 207. 306. 17, 625 u. mit dopp. Dat. Il. 16, 206. *c*) ἔπος μοι ἔμ-

---

tet ἔμπαιος theilhaft; nach Autenr. bei Ameis Anh. zu Od. 21, 400 ist es v. W. πα (πάομαι, πέπαμαι) abgeleitet u. entspricht dem lat. *compos*, vgl. Fick W.[3] II 140.

[1]) Anders Doederl. Gl. n. 2340, der kernfest übersetzt.

[2]) So mit Faesi-Kayser; nach Ameis-Hentze u. A., welche die erst secundäre Bedtg „doch" überall annehmen, deutet es an diesen beiden StSt. auf die bei der überraschenden Wahrnehmung aufsteigenden Zweifel, ob der Redende seinen Augen trauen dürfe, in dem Sinne: doch, es ist so, ich irre mich nicht (Autenr. bei Nägelsb. zu Od. 18, 354. Im allgem. vgl. auch Aut[illegible] zu Il. 1, 562. Bäumlein Unters. S. 115. πᾶσι entstanden, dem Sinne der Mehrzahl d. StSt. nach noch die probabelste Abltg; Doederl. n. 2341 bringt es mit ἴμπεδον in Vbdg u. setzt als Grundbdtg „fest", vgl. ἐμπάζομαι, ἴμπαιος vwdt, s. Anm. zu ἴμπαιος; Bäuml. Shgs": vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 562, dem zufolge es e. V[illegible]n ausdrückt. Benfey 1, 115 gibt dem W. die Grundbdtg „ganz u. gar, allerdings, ersicherung u. dann auch e. Gegensatz, e. Concessiv

[1]) welcher bemerkt, dass πὲρ ἔμπης stets am Vsschluss steht. Nach den Gramm. soll es Il. 14, 174. Od. 18, 354 ὁμοίως bedeuten, doch mit Unrecht; vgl. Spitzn. zu d. St. d. Il.

πεσε θυμῷ, das Wort kam mir in die Seele, fiel mir ein, Od. 12, 266.

ἔμ-πλειος, Od. 18, 119. 20, 26. 22, 3. h. Merc. 248, sonst **ἐνίπλειος**, 3, ep. st. ἔμπλεος, angefüllt, voll, mit Gen. *Od. 14, 113. 17, 300. 19, 580. 21, 78.

ἐμ-πλήγδην, ep. Adv. (ἐμπλήσσω), „dreinschlagend", unbesonnen, blindlings, Od. 20, 132 †.

ἔμ-πλην, ep. Adv. (πελάω, πελάζω)[1], nahe, zunächst, mit Gen. Il. 2, 526 †.

ἐμπλήσατο, ἔμπλητο, ἔμπληντο, s. ἐμπίπλημι.

ἐμπλήσσω, s. ἐνιπλήσσω.

ἐμπνέω, ep. **-είω** (s. 1), Aor. 1 **ἐνέπνευσε** u. ep. ἔμπνευσε, Conj. ep. **-εύσῃσι**, Il. 15, 60, 1) hinein-, daraufhauchen, v. Rossen, μάλ' ἐμπνείοντε μεταφρένῳ, die dicht auf den Rücken (des davorstehenden) schnauben, Il. 17, 502. — übtr. einhauchen, eingeben, τί τινι, v. Göttern, μένος, θάρσος τινί, Il. 10, 482. Od. 9, 381 u. s., mit Inf., φᾶρος ὑφαίνειν, Od. 19, 138. — 2) transit. aufblähen, ἔμπνευσεν δ' ἄνεμος μέσον ἱστίον, h. 7, 33. Uebr. s. ἀναπνέω Anm. 3.

ἐμ-ποιέω, hineinmachen, -fügen, πύλας ἐν πύργοις, Thore in die Thürme, Il. 7, 438.

ἐμ-πολάω (ἐμπολή), ep. ged. 3 Pl. Impf. M. **-λόωντο**, einkaufen; Med. für sich einkaufen, βίοτον, Od. 15, 456 †.

ἔμ-πορος, Jeder, der auf fremdem Schiffe auf dem Meere reist, ein Seefahrer, Reisender, *Od. 2, 319. 24, 300.

ἐμ-πρήθω, dav. nur 3 Pl. Impf. **ἐνέπρηθον**, Il. 9, 589, Fut. **-ήσειν**, ib. 242, Aor. **ἐνέπρησε**, Il. 22, 374, u. ἔμπρησε (nach La R. Conj.), Od. 2, 427 (das. Ameis Anh.); ep. **ἐνι-πρήθω**, F. **-σω, ει, ειν**, Conj. Aor. **ἐνιπρήσωσι**. — 1) aufblasen, -blähen, v. Winde, μέσον ἱστίον, nach La R. Od. 2, 427 (gew. Ls. ἔπρησεν). — 2) anzünden, anbrennen, νῆας, ἄστυ, νεκρούς, Il. 8, 182 u. ö. meist mit πυρί; auch πυρός (part. Gen.[2]), Kr. Di. 47, 10, 4), Il. 9, 242. 16, 82, ohne Beisatz nur Il. 9, 589. — In Od. nur a. a. O.

ἐμ-πῦρί-βήτης, ep. (πῦρ, βαίνω), in das Feuer schreitend, über dem Feuer stehend, nur τρίπος, Il. 23, 702 †.

ἐμ-φορέω, hinein-, herantragen; nur Impf. Pass. einhergetragen werden, κύμασιν ἐμφορέοντο, auf den Wellen, *Od. 12, 419. 14, 309.

ἔμ-φῦλος (φῦλον), zu demselben Stamme od. Volke gehörig, einheimisch, ἀνήρ, Od. 15, 273 †.

ἐμ-φύω, Aor. 1 **ἐνέφυσε** (s. 1), vom Pf. (ἐμπέφῦκα) nur 3 Pl. **ἐμπεφύᾶσι** u. P. Fem. **-φῦνῖα** (s. 2). 1) trans. Aor. 1 Act. einpflanzen, anerschaffen, θεός μοι ἐν φρεσὶν οἵμας παντοίας ἐνέφυσεν, ein Gott hat mancherlei Lieder mir in die Seele gegeben, Od. 22, 348. — 2) intr. im Pf. Act. angewachsen sein, mit Dat. τρίχες κρανίῳ ἐμπεφύασι, Il. 8, 84; dh. übtr. sich fest an etwas halten, sich anklammern, ὣς ἔχετ' ἐμπεφυνῖα, so hing sie fest angeschmiegt, Il. 1, 513.

ἐν, urspr. ein W. mit εἰς, w. s., bei Hom. ö. auch poet. **ἐνί**, ep. **εἰν**, seltener **εἰνί**, Il. 8, 199. 15, 150. Od. 9, 417. 10, 310. 12, 256 (stets im 2. Fusse). I) Adverbium, A) absol. darin, daran, darunter, darauf, ἐν δὲ ἓα ψυχή, darin aber (ist) eine Seele, Il. 21, 569, vgl. 5, 740. Od. 9, 132. 134 u. s.; bes. in der Form ἔνι, πολέες δ' ἔνι μῦθοι, (sind) darin, Il. 20, 248, vgl. Od. 9, 126 u. s.; auch mit e. Dativ dabei, ἐπεὶ οὔ οἱ ἔνι φρένες, da ihm kein Verstand im Inneren (ist), Il. 14, 141, vgl. 18, 53. Od. 18, 355. 21, 288 u. s. — B) bei einem Verbum im Satze, 1) ohne nähere Bestimmung *a*) darin, ἐν δ' ἄνδρες ναίουσι, Il. 9, 154. 296, vgl. Od. 1, 51; ἐν δ' αἶγες γεγάασιν, Od. 9, 118; ἐν δὲ κρητῆρες ἔασιν, Od. 13, 105; ἐν δὲ θρόνοι ἐρηρέδατο, im Männersaale, Od. 7, 95; ἐν δέ μιν αὐτὸν εὗρ', im Hause, Il. 24, 472. — *b*) darunter, ἐν δ' αὐτὸς ἐδύσετο χαλκόν, unter dem Kriegsvolke, Il. 2, 578. 11, 16; ἐν δ' αὐτὸς ἀριστεύεσκε, Il. 16, 551, vgl. 2, 588. 11, 52. Od. 7, 291. 24, 498 u. s. — *c*) hinein, τίθει δ' ἐνὶ δῶρα, in die Truhe, Od. 8, 439, ἐν δὲ λέπαδνα ἔβαλε, an das Joch, Il. 5, 730; ἐν δ' ἔπεσ', in das Getümmel, Il. 15, 624. — 2) das Adv. wird durch einen hinzutretenden Dativ näher bestimmt, *a*) darin, ἐν δέ τε θυμὸς στήθεσιν ἄτρομός ἐστιν, drinnen in der Brust, Il. 16, 162; ἐν δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο, Od. 20, 252, vgl. Il. 17, 744. Od. 9, 212 u. s. — *b*) darunter, ἐν δὲ γέλως ὦρτο θεοῖσιν, unter ihnen, den Göttern, entstand ein Gelächter, Od. 8, 343; ἐν δὲ σὺ τοῖσιν ἔπειτα πεφήσεαι, darunter, unter diesen, Od. 22, 217, vgl. Il. 7, 73. 24, 62. — *c*) hinein, ἐν δ' ἄρα κῆρυξ χερσὶ σκῆπτρον ἔθηκε, hinein in die Hände, Il. 23, 567, vgl. 17, 569. Od. 4, 761 u. s. Dagegen an StSt. wie ἐν δέ οἱ ἀσκὸν ἔθηκε, sie legte ihm einen Schlauch hinein (in das Schiff), Od. 5, 266 ist οἱ Dat. des Interesses. Doppelter Dativ (des Interesses und des Ortes) findet sich ἐν δέ μοι ἄλφιτα χεῦον δοροῖσιν, mir hinein in Schläuche, Od. 2, 354 u. s. Auch ἔν τ' ἄρα οἱ (μοι) φῦ χειρί, Il. 6, 253. Od. 2, 302 u. ö. ist wol so zu fassen: eigtl. hinein drang er ihm (mir) in die Hand, d. i. er drückte ihm die Hand.[1])

II) Praep. mit Dativ, Grundbdtg in, an, auf[2]). 1) räumlich bezeichnet ἐν: *a*) das Drinnensein in einem Orte, ἐν γαίῃ, ἐν δώμασιν u. dgl.; so bei geograph. Bestimmungen, ἐν Ἄργει, ἐν Τροίῃ u. dgl., Hom. ö. *b*) das Umgebensein, οὐρανὸς ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσι, Il. 15, 192; oft v. Personen, zwischen, unter, ἐν Δαναοῖσι, ἐν Τρώεσσι, ἐν ἀθανάτοισι, ἐνὶ στρατῷ, ἐν ἀγυρει, ἐν

[1]) Nach Schaper Quae genera composs. etc. p. 9, KZ. XXII, 528 wäre **-πλην** adverbialer Acc. eines Nomens *πλη (aus πολη) v. W. πελ in πέλεμαι.

[2]) Autenr. zu Il. 2, 415 erklärt den Gen. durch Bedeutungs- u. Stammverwandtschaft mit ἐμπλῆσαι.

[1]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 306. Hoffmann Unters. I 16. IV 15. Bekker H. Bl. I 183 u. A. fassen χειρί als Instrumental „mit der Hand", aber s. φύω g. E.

[2]) S. bes. Giseke Die allmäl. Entst. d. Ges. d. Il. usw. S. 1 ff.

ὁμίλῳ, ἐν ἀγῶνι u. dgl. ö., Giseke S. 4; dh. vor, coram (umgeben vom Kreise der Zuhörer), ἐν δ' ὑμῖν ἐρέω, Il. 9, 528, vgl. 121. 10, 445, ἐν πᾶσιν, Od. 2, 194. 16, 378: übtr. v. äusserlichen u. innerlichen Zuständen, in denen man sich befindet, ἐνὶ πτολέμῳ, ἐν φιλότητι, ἐν πένθεϊ, Il. 4, 258. 7, 302. 22, 483 u. s.; ἐν νόστῳ, bei der Rückkehr, Od. 24, 96; ἐν δοιῇ, in Zweifel, Il. 9, 230; ἐν ἐῇ τιμῇ, in gleicher Ehre, ib. 319 u. dgl., vgl. Giseke S. 5 u. 23; so ἐν ἄλγεσι, Od. 7, 212. c) das Daransein, an, νευρὴ ἐν τόξῳ, Il. 15, 463. d) das Daraufsein, χιὼν κατετήκετ' ἐν ὄρεσσιν, Od. 19, 205, auf den Bergen; ἐν ἵπποις, Il. 11, 198; οὔρεος ἐν κορυφῇς, Il. 2, 456, ἐν σκοπιῇ, Il. 5, 771; dh. e) übhpt den Stütz- od. Haltpunkt, so im bildl. Ausdr. θεῶν ἐν γούνασι κεῖται, s. γόνυ; νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν θεοῖσι, eigtl. haften an den Göttern, Il. 7, 102, s. πείρας: übtr. ἐν γὰρ χερσὶ τέλος πολέμου, beruht auf den Händen, Il. 16, 630, vgl. 15, 741; δύναμις γὰρ ἐν ὑμῖν, die Macht ist bei euch, Od. 10, 69. f) unmittelbare Nähe, an, bei, ἐν οὐρανῷ, am Himmel, Il. 8, 555, ἐν ποταμῷ, Il. 18, 521. Od. 5, 466; ἐν αἰγιαλῷ, am Ufer, Il. 4, 422 u. s., s. Anm. zu Od. 10, 220. Giseke S. 15. — 2) vom Zeitraum, innerhalb dessen etw. geschieht, in, ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, im Frühling, zur Frühlingszeit, Il. 16, 643. Od. 18, 367. — 3) in ursächlicher Beziehung, a) vom Mittel u. Werkzeug, wo aber die Auffassung e. andere ist, ὁρᾶν, ἰδεῖν ἐν ὀφθαλμοῖς, mit den Augen sehen[1]), Il. 1, 587. 3, 306. Od. 10, 385 u. s.; mehr räumlich ist ἐν χερσὶ λαβεῖν, mit den Händen fassen, eigtl. in die Hände nehmen, Il. 15, 229 (vgl. ἐν χερσὶ τιθέναι, Il. 1, 441 u. s., ἐν χερσὶ βαλεῖν, Il. 21, 104, u. ἐν χερσὶν ἑταίρων, Il. 18, 653, in den Armen der Freunde; ἐν ἀγκοίνῃσι Διὸς — μιγεῖσα, Od. 11, 268); κατακτείνεσθαι ἀνδρῶν ἐν παλάμῃσιν, durch die Hände (od. unter den H.) der Männer, Il. 5, 558. 24, 738, vgl. 7, 105, θανεῖν ἐν χερσίν, Il. 22, 426. b) v. der Gemässheit, nach, zufolge, ἐν μοίρῃ, i. e. κατὰ μοῖραν, Od. 22, 54; ἐν καρὸς αἴσῃ, Il. 9, 378.

Bemerk. 1) Oft steht scheinbar ἐν st. εἰς bei Verben der Bewegung, indem dieselben zugleich den Begriff der erfolgten Ruhe einschliessen, so ἐν γούνασι πίπτειν, Il. 5, 370; oft βάλλειν, πίπτειν ἐν κονίῃσι, ἐν νηυσί, ἐν χερσὶ τιθέναι, ἐν χείρεσσι λαβεῖν; u. übtr. ἐνὶ φρεσὶ (θυμῷ) βάλλεσθαι, τιθέναι, ἐν στήθεσσι τιθέναι u. dgl.; so bei ἔζεσθαι, δῆσαι, bei χέειν, ἀφύσσειν usw., s. d. VV.; ἐν τενχέσσιν ἔδυνον, Il. 23, 131. Giseke S. 24 ff. Ameis zu Il. 1, 142 Anh. — 2) Zuweilen steht bei ἐν der Genet., wobei ein Substantiv zu ergänzen ist, ἐνὶ Κίρκης, sc. οἴκῳ, Od. 10, 282, bes. εἰν Ἀΐδαο, Il. 22, 389 u. ö., ἐν Ἀλκινόοιο, Od. 7, 132, ἐν ἀφνειοῦ πατρός, Il. 6, 47, vgl. εἰς Bemerk. — 3) Auch steht ep. ἐν manchmal hinter dem Substantiv, Il. 9, 382. Od. 4, 127. 12, 103, vgl. Ameis zu Il. 5, 40; häufig ἐνί, dann anastrophirt ἔνι, Il. 7, 221. 9, 53 u. s.

III) In Zusammensetzungen mit VV. hat ἐν meist räuml. Bdtg, „in, darin, hinein" usw.; auch bezeichnet es die Aeusserung e. Thätigkeit an e. Gegenstande od. Beziehung derselben auf e. Gegenstand, wie ἐνδείκνυμι; mit Adj. hat es ebenfalls räuml. Bdtg, wie in ἔμφυλος, ἐνεύναιος. — Häufig wird bei den mit ἐν zsgstzten VV. (die den Dat. regieren) noch ἐν nachdrucksvoll dem Dat. beigegeben, vgl. Il. 6, 243 u. s.; s. Ameis zu Od. 5, 260.

ἔν, Neutr. zu εἷς, w. s.

ἐναίρω[1]) (ἔναρα), poet., v. Act. nur Pr. -ω, Impr. ἔναιρε, Il. 10, 481, Inf. -ειν u. ep. -έμεν (3mal), P. -ων, -οντα. — Med. P. Pr. -όμενος, Impr. -αίρεο u. Aor. 1 ἐνήρατο ö. 1) Act. vernichten, tödten, τινά, in Il. gew. in der Schlacht, mit dem Zusatz τόξῳ, χαλκῷ; πολλοί δ' αὖ σοὶ Ἀχαιοὶ ἐναιρέμεν, du hast (od. dir bleiben) dagegen viele Achaier zu erlegen, Il. 6, 229; auch κατ' οὔρεα θῆρας, Il. 21, 485. — 2) Med. in der Bdtg des Activs mit Acc. Il. 5, 43. 6, 32. 14, 515. 16, 92. Od. 24, 424; übtr. μηκέτι χρόα καλὸν ἐναίρεο, vernichte, (d. i. verdirb) dir die schöne Haut nicht, Od. 19, 263.

ἐν-αίσιμος, 1) schicksalbedeutend, vorbedeutend, *fatalis*, σήματα, Il. 2, 353, ὄρνιθες, Od. 2, 182; ἐναίσιμα μυθήσασθαι, Schicksalsworte reden (v. Seher), Od. 2, 159. — Neutr. Sg. als Adv. ἐναίσιμον ἐλθεῖν, zu rechter Zeit kommen, Il. 6, 519. — 2) schicklich, billig, gerecht, ἀνήρ, Il. 6, 521. Od. 10, 383; φρένες, Od. 18, 220, νόος, Od. 5, 190, δῶρα, gebührend, Il. 24, 425. h. Cer. 369; ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι, Gebührendes, seine Schuldigkeit thun, Od. 17, 321. — In τοῦτό γ' ἐναίσιμον οὐκ ἐνόησεν, Od. 2, 122. 7, 299 steht das Neutr. praedicativ: sie hat dies nicht als etwas Schickliches, d. i. schicklich, ausgedacht.

ἐν-ἄλλιγκιος[2]), poet., ähnlich, gleich, τινί, Il. 5, 5. Od. 4, 310 u. ö.; τί, an etwas, θεοῖς αὐδήν, Il. 19, 250. Od. 1, 371. 9, 4; ἐν. ἄντην, s. dieses.

ἐν-άλιος, ep. εἰνάλιος, w. s.

***ἔν-ἅλος** (ἅλς), im od. am Meere, πόλις, von Milet, h. Ap. 180.

ἐν-ἀμέλγω, darein melken, mit Dat., Od. 9, 223 †.

ἔν-αντᾰ, poet. Adv., entgegen, gegenüber, mit Gen., Il. 20, 67 †.

ἐν-αντίβιον, ep. Adv., Gewalt entgegensetzend, feindlich, mit μάχεσθαι, Il. 8, 168 u. s., πολεμίζειν, Il. 10, 451 u. s., στῆναι, Il. 21, 266 u. s., μεῖναι, Od. 14, 270; ἐν. ἐλθεῖν, Il. 20, 130. La R. St. §. 38, 5.

ἐν-αντίος, 3, 1) gegenüber (liegend, stehend usw.), im Angesicht, Il. 6, 247, mit Gen. ἔζετ' Ὀδυσῆος ἐναντίη, Od. 23, 89, mit Dat. Il. 9, 190. 11, 67. Od. 10, 89; dh.

[1]) Nach Ameis zu Od. 8, 459 Anh. von dem, was „im Anblick Jmds ist od. geschieht", dh. dem Sinne nach gleich „vor Augen"; nach Autenr. zu Il. 1, 587, weil sich die Gegenstände im Auge abspiegeln.

[1]) Nach Buttm. Lex. I S. 275 f. nicht von ἐν u. αἴρω, sondern von ἔνερθε, also eigtl. „in die Unterwelt schicken", übr. s. d. Anm. zu ἔναρα.

[2]) Ueber Etymol. s. Lob. Path. Pr. p. 142.

v. Angesicht zu Angesicht, Od. 6, 329. — 2) entgegen, gegenüber, im feindl. Sinne, meist mit Gen. *Ἀχαιῶν*, Il. 5, 497 u. s. ὅ. — Häufig der Acc. Neutr. *ἐναντίον* als Adv. *a*) gegenüber, *ἐν. ὧδε κάλεσσον*, ruf ihn vor mein Angesicht, Od. 19, 544; *νεικεῖν τινι*, ins Angesicht schmähen, Il. 20, 252; *μίμνειν*, gegenüber Stand halten, Il. 13, 106; mit Dat. Il. 15, 304. *b*) entgegen, *ἐλθεῖν τινος*, Jmdm entg. gehen, Od. 14, 278; bes. in feindl. Absicht, *ἰέναι τινὸς*, Il. 21, 574; *ἐν. ὦρτο*, stürmte entg., Il. 11, 129; *ἵστασθαί τινος*, sich Jmdm entg. stellen, Il. 13, 448; dh. *μάχεσθαί τινος*, Il. 20, 97. S. La R. St. §. 38, 3 (wo auch über die Vsstelle). Ameis Anh. zu Od. 13, 221.

ἔναξε, s. *νάσσω*.

ἔνᾰρα [1]), ep., nur Pl., Sieges- od. Kriegsbeute, bes. die dem getödteten Feinde abgenommene Rüstung, *spolia* (*σκῦλα*, Eust.), *Il. 6, 68. 13, 268; doch von e. erbeuteten Phorminx, Il. 9, 188; *βροτόεντα*, blutige Waffenbeute, Il. 6, 480. 10, 528 u. s. Retzlaff Syn. I S. 24.

ἐν-αργής, *ές* [2]), sichtbar, deutlich, erkennbar; bes. von Göttern, die sich den Menschen in erkennbarer Gestalt zeigen, *χαλεποὶ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς*, gefährlich sind Götter, wenn sie leibhaftig erscheinen, Il. 20, 131. vgl. Od. 3, 420. 7, 201. 16, 161; *ὄνειρον*, ein deutlicher Traum, Od. 4, 841.

ἐν-ᾰρηρώς (eigtl. e. Part. Pf. von W. *ἀρ*), nur als Adj. eingefügt, befestigt, Od. 5, 236 †.

ἐνᾰρίζω, poet. (*ἔναρα*), Pr. Opt. *-ίζοι*, P. *-ζων*; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. *ἐνάριζε*, *ον*, Aor. *ἐνάριξα*, *ε*, eigtl. e. getödteten Feind ausziehen, *spoliare*; in dieser Bdtg mit dopp. Acc. *τινὰ ἔντεα*, Jmdm die Rüstung ausz., *Il. 17, 187. 22, 323, *ὄφρ' οἱ τοὺς ἐνάριζον ἀπ'* (Adv.) *ἔντεα*, Il. 12, 195. 15, 343; gew. in der Schlacht tödten, *τινά*, Il. 5, 155. 16, 731 u. s.; übhpt morden, Il. 1, 191. La R. St. §. 104, 6.

ἐν-ᾰρίθμιος (*ἀριθμός*), miteingezählt, *ἄλλην ἐνίησι ἐναρίθμιον εἶναι*, d. i. die Zahl voll zu machen, Od. 12, 65: übtr. *ἐν βουλῇ ἐν.*, „zählt mit im Rath", ist geachtet im R. [3]), Il. 2, 202.

**ἔνασσαν*, s. *ναίω*.

ἔνᾰτος (*ἐννέα*), ep. *εἴνᾰτος*, *Il. 2, 295. 8, 266, der neunte, Il. 2, 313. 327.

ἔν-αυλος, poet., 1) eigtl. Höhlung, Rinnsal, Strombett reissender Winterströme, *Il. 16, 71 (das. Spitzn.): Giess- od. Sturzbach selbst, Il. 21, 283. 312. — 2) Thal, Waldthal, h. Ven. 74. 124.

ἐν-δείκνῡμι, anzeigen, kundthun, nur Med. *Πηλείδῃ ἐνδείξομαι*, ich werde mich gegen den Peliden aussprechen, erklären, Il. 19, 83 †. (s. Faesi u. La R.).

ἔν-δεκᾰ, indecl., elf, Il. 9, 329. Od. 14, 103 u. ὅ.

ἐνδεκᾰ-πηχυς, *υ*, elf Ellen lang, *ἔγχος*, *Il. 6, 319. 8, 494.

ἐνδέκᾰτος, der elfte, *ἠώς*, Il. 21, 156. Od. 19, 192. — *ἐνδεκάτη*, subst. Fem. der elfte Tag, Il. 24, 666. Od. 2, 374. 4, 588 u. ὅ.

ἐν-δέξιος, 3, 1) rechts, zur rechten Seite, *σήματα*, Zeichen zur rechten Seite, d. i. glückbedeutende, Il. 9, 236, s. *δεξιός*. — Meist Adv. *ἐνδέξια*, rechtshin, rechtsherum; diese Richtung wurde bei Schmäusen, Versammlungen usw. als glückbedeutend beobachtet, *οἰνοχοεῖν*, Il. 1, 597 (das. Ameis); beim Loosen, Il. 7, 184. So auch der bettelnde Odysseus, Od. 17, 365, vgl. *ἐπιδέξια*. — 2) gewandt, geschickt, h. Merc. 454.

ἐν-δέω, nur Aor. 1 *ἐνέδησε*, hinein-, daranbinden, *νευρήν*, Il. 15, 469; *τί ἔν τινι*, Od. 5, 260; übtr. *Ζεὺς ἐνέδησέ με ἄτῃ*, Zeus verstrickte mich ins Unglück, Il. 2, 111. 9, 18. Vgl. *ἐφάπτω*.

**ἐνδιάομαι*, ep., Dep. (*ἔνδιος*), unter freiem Himmel sein, h. 32, 6.

ἐν-δίημι, ep., 3 Pl. Impf. *ἐνδίεσαν* st. *ἐνεδ.*, anhetzen, Il. 18, 584 †. Vgl. *δίεμαι*.

ἔνδινα, n. Plur. (*ἔνδον*), nur Il. 23, 806 †, die innern Theile (des Leibes), *intestina* [1]).

ἔν-δῖος (mit *Διός* [2]) usw. vwdt, W. *δι*, Curt. Et.[4] S. 235), mittäglich, am Mittag, nur *ἔνδιος ἦλθε*, Od. 4, 450, u. *ἔνδιοι ἰκόμεσθα*, Il. 11, 726.

ἔνδο-θεν, Adv. 1) von innen her, von drinnen heraus, *ὑπαχούειν*, Od. 4, 283. 20, 101. — 2) drinnen, innerhalb, Od. 4, 74; mit Gen. *αὐλῆς*, Il. 6, 247.

ἔνδο-θι, ep. Adv., drinnen, Il. 6, 498 u. s.; innerlich, mit *θυμός*, Il. 1, 243. Od. 2, 315 u. ὅ.; opp. *θύρῃφι*, Od. 22, 220; von der Innenseite des Schildes, Il. 20, 271: mit Gen. innerhalb, Il. 18, 287.

ἔν-δον, Adv. (*ἐν*), innen, drinnen; insbes. daheim, zu Hause, Hom. ὅ.; *ἔνδον εἶναι*, gew. drinnen in der Wohnung sein, Il. 10, 378. Od. 16, 202 u. s.; mit Gen. *Διὸς ἔνδον*, in Zeus' Wohnung, Il. 20, 13, vgl. 23, 200.

ἐν-δουπέω, Aor. 1 *ἐνδούπησα*, *ε*, ohne Augm., mit starkem Geräusch hineinfallen, hineinplatschen, -plumpen, mit Dat. *ἄντλῳ*, *Od. 15, 479 [3]); *μέσσῳ ἐνδ.*, mitten hineinplumpen, Od. 12, 443.

---

[1]) Nach Doederl. n. 2446 von *ἀναίφω*, eigtl. *ἀνάορα* (?); nach Buttm. Lex. I 275 v. *ἀναίφω*, doch scheint die umgekehrte Annahme richtiger; nach Curt. Verb. II 13 geht *ἔναρα* viell. auf die W. *san* „gewinnen, erlangen" zurück.

[2]) Nach Fick W.[3] I 23 v. W. *arg* „flammen, licht sein", also eigtl. am Tage, deutlich, hell.

[3]) Anders Doederl. n. 551.

[1]) Retzlaff Syn. II S. 22 versteht nach Vorgang einiger Alten (s. Spitzner) unter *ἔνδ.* „die unter dem Panzer od. innerhalb desselben befindliche Oberfläche des Leibes". Dieser Begriff liegt nicht im Worte. Doederl. zur St. versteht unter dem W. *viscera sive omnia quae sunt cutem inter et ossa*. Jedenfalls ist der bereits von Aristarch athetirte Vs, den ein Interpolator aus e. Bruchstück von Il. 10, 258 u. s. Stück eigener Invention zusammensetzte, mit Recht von Bekk. ausgestossen worden. Lehrs Rhein. Mus. 1862 S. 485 f. erklärt die ganze Partie von Vs 798—884 für e. Interpolation. Ueber d. Etym. s. Fick W.[3] II 118.

[2]) Eigtl. „die heitere Himmelsluft", dh. *ἔνδ.* um Mittag, in der heitern Zeit des Tages, wogegen es am Morgen u. Abend nebelig ist; vgl. *εὔδιος*.

[3]) Kayser schreibt hier nach Doed. Gl. n. 2376 *ἄντλῳ δ' ἐν δούπησε πεσοῦσ'*, das er mit *ἄντλῳ ἐμπεσοῦσα δούπησε* erklärt.

ἐν-δῡκέως[1], Adv. angelegentlich, sorglich, sorgsam, eifrig, treulich, innig, in Il. selten, τρέφειν, Il. 23, 90, φείδεσθαι, Il. 24, 158, ὁμαρτεῖν, Vs 438; oft in Od. mit φιλεῖν, πέμπειν, λούειν, κομεῖν, Od. 7, 256. 14, 62. 337. 10, 65. 450. 24, 212 u. s.; ἐνδ. κρέα ἤσθιε, es ass mit Lust, „war mit ganzer Seele beim Essen" (Ameis nach Doederl.), Od. 14, 109.

ἐν-δῡνω = ἐνδύομαι, nur Impf. ἐνέδῡνε, anziehen, anlegen, χιτῶνα, Il. 2, 42, περὶ στήθεσσι χιτῶνα, Il. 10, 21. 131.

ἐν-δῡ́ω, Aor. 1 ἐνέδῡσε, Batr. 160[2], u. Aor. 2 Part. Fem. ἐνδῡ́σα. 1) trans. anziehen, bekleiden, τινὰ ὅπλοις, bewaffnen, Batr. l. c. — 2) intr. Aor. 2 anlegen, anziehen, mit Acc., ἡ δὲ χιτῶν' ἐνδῡ́σα, Il. 5, 736. 8, 387.

ἐνέηκα, ep. st. ἐνῆκα, s. ἐνίημι.

ἐνεῖκαι, s. φέρω.

ἔν-ειμι (εἰμί), Pr. 3 S. ἔνεστι, 1 Pl. ep. ἔνειμεν, Il. 5, 477, 3 Pl. ἔνεισι, Il. 2, 131. Bekk. u. Ameis[3]), ἔασι vulgo, 3 Opt. ἐνείη, 3 S. Impf. ἐνῆεν, Il. 1, 593, u. ἐνέην, Od. 9, 164. 19, 443, 3 Pl. ἔνεσαν, Il. 6, 244. Od. 21, 12. 60, darin od. daran sein, sich befinden, abs. Hom. ö.; τινί, in etwas, ἄργυρος ἀσκῷ ἔνεστιν, Od. 10, 45; mit Adv. οἶκοι ἔνεστι γόος, Jammer ist im Hause, Il. 24, 240; v. Personen, ὀλίγος ἔτι θυμὸς ἐνῆεν, es war wenig Leben mehr in mir, Il. 1. 593; dh. auch etw. haben, εἰ χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη, wenn ich e. Brust von Eisen hätte, Il. 2, 590; vgl. Il. 17, 156; ἔν τινι, Il. 6, 244.

ἕνεκα u. **ἕνεκεν**[4]), Od. 17, 288. 310, u. häufiger ep. u. ion. **εἵνεκα**, Il. 1, 174. Od. 2, 191 u. ö. — I) Praep., wegen, um — willen, mit Gen., der bald vor-, bald nachgesetzt wird. — Ist von dem von ἕνεκα regierten Gen. noch e. Gen. abhängig, so tritt bisw. die Praep. zwischen diese Gen., Ἀλεξάνδροο ἕνεκ' ἀρχῆς, Il. 3, 100[5]). Od. 14, 70 (das. Ameis Anh.) u. s. — II) st. οὕνεκα, weil, h. Ven. 199 zw., s. das. die Besserungsversuche bei Baum.

ἐνέκυρσε, s. ἐγκυρέω.

ἐνήκοντα, Il. 2, 602, ep. **ἐννενήκοντα** (Curt. Et.[4] S. 311), Od. 19, 174, indecl. neunzig.

ἐνένῐπον, ἐνένιπτε (ἐνένισπε), s. ἐνίπτω.

ἐνέπω u. **ἐννέπω** (aus ἐνσέπω, W. σεπ, Curt.[6]) Et.[4] S. 461), poet., dav. Impr. ἔννεπε, Il. 2, 761. Od. 1, 1, Opt. ἐνέποιμι, Od. 17, 561, P. ἐνέπων, -οντα, -οντε, -τες (4mal), Fem. -ουσα, Od. 24, 414; Impf. ἔννεπε, Il. 8, 412; dazu vom Aor. ἔνισπον 2 S. ἔνισπες, Il. 24, 388, 3 S. ἔνισπε, Il. 2, 80. 6, 438, Impr. ἔνισπε nur Od. 4, 642, sonst ἐνίσπες (aus ἐνίσπεθι entstanden, vgl. σχές, θές, δός, u. stets am Vsende), Il. 11, 186. 14, 470. Od. 3, 101 u. ö. in Od.[1]), Opt. -οις, -οι, Conj. -ω, -ῃ, Inf. -εῖν; F. -ίψω, Od. 2, 137, -ει, Il. 7, 447. Od. 11, 148, u. ἐνισπήσω, Od. 5, 98. — 1) ansagen, erzählen, melden, verkünden, τί τινι, Jmdm etwas, μῦθον, ὄνειρον, Il. 2, 80. 8, 412 u. s.; τοῦ παιδὸς μῦθον, von dem Sohne, Od. 11, 492; οἶτον παιδός, Il. 24, 388; ἄνδρα μοι ἔννεπε, nenne den Mann mir, Od. 1, 1; μνηστήρων θάνατον, Od. 24, 414; κήδεα, Od. 14, 185, ὄλεθρον, Od. 4, 323, νημερτές, Il. 14, 470. Od. 3, 327 u. s., νημερτέα, Od. 17, 556, ἀληθές, 3, 247 u. dgl. s.; ohne Acc. (der zu ergänzen), Il. 6, 438. Od. 17, 529; mit abhäng. Satze, Il. 2, 761. Od. 8, 101. 251. — 2) sprechen, reden, absol. πρὸς ἀλλήλους, Il. 11, 643. Od. 23, 301; s. bes. La R. St. §. 95, 4.

ἐν-ερείδω, 3 Pl. Aor. 1 ἐνέρεισαν, hineindrängen, -stossen, μοχλὸν ὀφθαλμῷ, Od. 9, 383 †.

ἔνερ-θε[2]), vor Vokalen **-θεν**, auch **νέρθε, νέρθεν**, w. s., poet., Adv. 1) von unten, Il. 13, 75; opp. ὑψόθεν, Il. 20, 57. Od. 9, 385. 13, 163. *b*) unten, οἱ ἔν. θεοί, die unterirdischen Götter, Il. 14, 274. — 2) mit Gen. unterhalb, ἔν. Ἀΐδεω, Il. 8, 16; nachgesetzt θώρηκος ἔν., ἀγκῶνος ἔν., Il. 11, 234. 252.[3])

ἔνεροι[4]), meist poet., *inferi*, die Unterirdischen, sowol Götter als Schatten, *Il. 15, 188. 20, 61. h. Cer. 357.

ἐνέρτερος, poet. Comp. zu ἔνεροι, tiefer unten, πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων, tiefer als die Uranionen, als die Titanen[5]) (s. Οὐρανίων 2), *Il. 5, 898; ἐνέρτεροι θεοί, die

---

[1]) Abltg zw.; nach Unger Phil. XXV S. 213 von δύω = φροντίζω (s. Anm. zu ἀδινός); nach A. von ἐν u. δύω, „eindringlich"; nach Düntzer zu Od. 7, 256 von e. Neutr. *δύος, Gebühr; anders ders. in Höfers Ztschr. II S. 103 von δοκή (δέχομαι) mit aeol. Wandlung des ο in ν, eigtl. „aufpassend", dann „sorgfältig"; ähnl. Doederl. n. 2040, doch ohne e. dial. Wandlung anzunehmen; nach Fick W.[3] I 624. II 131 viell. v. W. *duk* „führen, ziehen".

[2]) Baum. hat st. der Vulg. ὣς ἄρα φωνήσας ὅπλοις ἐνέδυνεν ἅπαντας aus mehreren Hdschrr. geschr.: ὣς εἰπὼν ἐνέπεισε κατοπλίζεσθαι ἅπαντας.

[3]) nach Aristarch 2. Ausg. u. Kallistr.; s. Ameis zur St. im Anh.

[4]) Nach Ebel K.Z. V, 67 aus ἐν-Fεκα, also vwdt mit ἑκητι.

[5]) Bekk. II liest hier mit Zenodot ἄτης st. ἀρχῆς, doch s. Ameis Anh.

[6]) der es nach Ebel entschieden von εἰπεῖν (Fεπ.), sowie v. ἐνίσσω u. allen den WW., die Dig. zum Anlaut haben, trennt; anders Christ S. 222, dem zufolge ἐννέπω durch Zusammensetzung aus ἐνFέπω, dessen Digamma sich dem vorhergehenden ν assimilirt hat, entstanden ist; so auch Savelsb. Dig. p. 42. 49; nach Doederl. Gl. n. 511 ist ἐννεπ. (verk. ἐνεπ.) aus ἀνα-Fεπεῖν, eigtl. „laut sagen", entstanden.

[1]) So die meisten Neuern seit Spitzn. u. Bekk. Wolf schr. überall ἔνισπε als Impr.; ἐνίσπες, was selten in den Hdschrr. erscheint (La R. zu Od. 3, 109), beanstandet schon Buttm. Gr. II S. 168; La R. hat überall (9mal) in Od. ἔνισπε hergestellt; s. dens. Textkr. S. 255 f., u. über ἐνίσπες Spitzn. zu Il. 11, 186. Bekk. Hom. Bl. I S. 31. Ameis zu Od. 3, 101 Anh. Curt. Verb. I 190. — Die FF. des Aor. (u. Fut. auf -ψ) stehen 6 StSt. ausgenommen stets am Vsende.

[2]) Ueber die Etym. s. die Anm. zu ἔνεροι.

[3]) Steht am Vsende u. vor der Hauptcäsur, La R. Textkr. S. 255.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 309 f. mit ἐν zushgd., eigtl. die Inneren, die in (unter) der Erde, Fick W.[3] II 188 vergleicht lit. *ner-ti* „eintauchen, eingehen", so dass das *l* prothetisch wäre, vgl. ἔνερθεν, νέρθεν, also die Unteren.

[5]) So auch La R.; Nägelsb. Hom. Th. S. 79 fasst nach Göttling auch hier Οὐρ. in der bei Hom. sonst gew. Bdtg „Himmelsbewohner", so dass der Sinn ist „tiefer unten als die Himmelsbewohner", also e. aus dem Olymp ausgestossener Gott. Ameis, der in ἐνέρτ. eine Comparativf. wie ὀξύτερός, ὀψίτερος usw. (Kr. Di. 23, 2, 7) erkennt u. Οὐρ. als Gen. part. fasst, übersetzt „ein Tiefantorer von den Himmelsbewohnern, e. Titane"; vgl. auch Autenr. zu Nägelsb. a. a. O. S. 79

tiefer unten sind (als die Himmlischen), d. i. die Götter der Unterwelt, Il. 15, 225 [1]).

ἔνεσαν, ep., s. ἔνειμι.

ἐν-εσίη, ep. ἐννεσίη (ἐνίημι), Eingebung, Rath, Befehl, κείνης ἐννεσίῃσιν, auf ihren Befehl, Il. 5, 894 †.

ἐνεστηρίκτο, s. ἐνστηρίζω.

ἐν-ετή, ep. (ἐνίημι), Spange, Nadel = περόνη, Il. 14, 180.

Ἐνετοί, Heneti, ein (später nicht mehr erwähntes) Volk in Paphlagonien [2]), Il. 2, 852 (das. Spitzn.).

ἐν-εύδω, darin-, daraufschlafen, mit Dat., *Od. 3, 350. 20, 95.

ἐν-εύναιον, ep. (εὐνή), das Bettlager, δέρμα αἰγός, αὐτοῦ ἐ., *Od. 14, 51; Pl. die Betten, Od. 16, 35.

ἐν-ηείη, ep., Sanftmuth, Milde, Wohlwollen, Il. 17, 670; von

ἐν-ηής [3]), ές, ep. (opp. ἀπηνής), sanft, mild, wohlwollend, Il. 17, 204. 21, 96. 23, 252. 648. Od. 8, 200.

ἔν-ημαι, drin sitzen, Od. 4, 272 †.

ἐν-ήνοθε, Pf. mit Praesensbed. v. St. ἀνοθ (für ἀνθ), W. ἀϑ (s. ἀνήνοθε Anm.), mit ἐν zsgsetzt, Od. 17, 270 κνίση ἐνήνοθε ist drinnen ausgebreitet (so Ameis u. La R nach Aristarch st. ἀνήνοθε, w. s.); vgl. ἐπενήνοθε.

ἐνήρατο, s. ἐναίρω.

ἔν-θα [4]), Adv. I) demonstr. 1) v. Orte, da, daselbst; hier, dort, Hom. ö.; ö. mit folgender genauerer Bestimmung, ἔνθα καθέζετ' ἐπὶ θρόνου, Il. 1, 536, ἔνθα — παρὰ νηί, Od. 3, 365 (das. Ameis) u. ö.; αὐτοῦ ἔνθα, eben dort, Il. 8, 207; vgl. ἐνθάδε; seltner zur Bezeichnung e. Bewegung, dahin, dorthin, Il. 13, 23. Od. 1, 210. 15, 415 u. s.: oft ἔνθα καὶ ἔνθα, da und dort, hier und da, Il. 2, 476 u. s., auch hin und her (stets v. zwei entgegengesetzten Richtungen, Ameis zu Od. 2, 213), Il. 2, 462. Od. 5, 327 u. s., dh. auch s. v. a. hin und zurück, Od. 2, 213: v. Dimensionen, in die od. nach Länge und Breite, Il. 7, 156. Od. 10, 517: auf der einen u. der andern Seite, rechts und links, Il. 10, 264. Od. 7, 86. 95; selten auch ἔνθ' ἢ ἔνθα, hier oder dort, Il. 2, 397 (das. Autenr.). 15, 82, θεὸν — ἢ ἔνθ' ἢ ἔνθα κιόντα, hierher od. dorthin gehend, d. i. kommend oder gehend, Od. 10, 574; ἔνθ' ἄρα, eben dort, dort nun, Il. 13, 15. Od. 19, 50 u. s., s. Ameis zu Od. 22, 335. Rhode ἄρα S. XIX. — 2) v. der Zeit, da, damals, dann, nunmehr; oft, bes. in der Erzählung, mitten in die Handlung in dem Augenblicke der Entscheidung einführend, wie Il. 2, 155. 5, 155. Od. 1, 11 (das. Ameis Anh. u. zu 3, 120) u. ö.: auch verst. ἔνθα — ἔπειτα, durch ein od. zwei Worte, gew. durch δέ getrennt, Il. 13, 444. Od. 3, 108 u. ö., s. Ameis zu Od. 10, 297 Anh.: nach ὅτε u. e. Parenthese den Nachsatz einleitend, da, Il. 2, 308. — II) relat., wo, woselbst, da, wo, Il. 1, 610 u. s.; mit ἄρα verb., wo eben, wo nun, wonämlich, Il. 19, 115. Od. 3, 32 u. s., u. ἔνθ' ἄρα τε, Il. 16, 481, s. Ameis zu Od. 22, 335; ἔνθα περ, wo gerade, wo eben, Il. 6, 379. Od. 13, 284 u. s. Ameis zu Od. a. a. O. Anh. [1]); ἔνθα τε, Il. 2, 594. Od. 13, 107 u. ö., s. Ameis Anh. zu 8, 363, wo ἔνθα δέ. [2])

ἐν-θά-δε, Adv. 1) dahin, hierher, Il. 4, 179. Od. 16, 8 u. s. — 2) da, hier, Il. 2, 296. Od. 2, 51 u. s.; ἐνθ. αὖθι, hier zur Stelle, Il. 23, 674. Od. 5, 208. S. La R. St. §. 48, 4.

ἔν-θεν [3]), Adv. 1) vom Orte, *a*) demonstr. von da, von hier, dorther, Il. 10, 179: ἔνθεν — ἑτέρωθι δέ, von od. auf der einen Seite — auf der andern Seite, Od. 12, 235: so ἔνθεν μέν, von der einen Seite, Vs 59 (wo das correspondirende Glied in anderer Form Vs 79 beginnt); ἐνθεν — ἔνθεν mit Gen. h. Merc. 226: übtr. v. der Abstammung, ἔνθεν ἐμοὶ γένος, ὅθεν σοι, eben daher ist mein Geschlecht, von woher das deine, Il. 4, 58. *b*) relat. st. ὅθεν, von wo, Il. 24, 597 u. s.; οἶνος, δέπας, ἔνθεν ἔπινον, wovon, woraus sie tranken, Od. 4, 220, ἔνθεν — ἄρ' ἔπ., ib. 19, 62; mit vhghdm ἔνθα, Od. 5, 195. — 2) v. der Zeit: von da an, hernach, sodann, Il. 13, 741.

ἐν-θέν-δε, Adv., von hier aus, von da weg, nur Il. 8, 527. 9, 365. Od. 11, 69.

ἐν-θρώσκω, nur Aor. 2 ἔνθορε (ep. st. ἐνέθ.), hineinspringen, sich hineinstürzen, mit Dat., ὁμίλῳ, Il. 15, 623, πόντῳ, Il. 24, 79; λὰξ ἔνθορεν ἰσχίῳ, er sprang ihm mit der Ferse an die Hüfte, gab ihm e. Fusstritt an die Hüfte, Od. 17, 233.

ἐν-θύμιος (θυμός), am Herzen liegend, μή τοι λίην ἐνθύμιος ἔστω, sei nicht zu besorgt um ihn, Od. 13, 421 †.

ἐνί u. **ἔνι**, s. ἐν.

ἐνιαύσιος (ἐνιαυτός), jährig, ein Jahr alt, σῦς, Od. 16, 454 †.

ἐνιαυτός [4]), das Jahr, Διὸς ἐνιαυτοί, die Jahre des Zeus, inwiefern er Ordner des Zeitlaufs ist, Il. 2, 134, vgl. Od. 14, 93. Urspr. wol jeder abgeschlossene Zeitraum, der e. Reihe von Erscheinungen in sich fasst, der Jahreskreis, dh. ἔτος ἦλθε περιπλομένων ἐνιαυτῶν, das Jahr kam im Laufe der Zeiten (Voss: „in der rollenden Zeiten Vollendung"), Od. 1, 16 u. s.; ἐνιαυτόν, ein Jahr lang, hindurch, Od. 1, 288. 2, 219. 15, 455 (sonst τελεσφόρον εἰς ἐν., s. τελεσφόρος).

---

[1]) Bekk. II schreibt hier νίφετοι, vgl. La R. HT. S. 255.

[2]) Die spätere Sage brachte sie mit den Venetern in Italien in Verbindung u. gab letztere für Abkömmlinge der ersteren aus. Ἐνετοί, Strab. 5, 1, 1 sqq. Das W. hatte nach Nepos b. Plin. N. H. 6, 2, 5. Terent. Maur. 655 das Dig.

[3]) Ablтg. zw.; nach Düntz. Ztschr. 1863 S. 4, vgl. zu Il. 17, 204. Od. 8, 200 (vgl. Curt. Et.[4] S. 390. Fick W.[3] I 25), von W. ἀ.ϝ (wovon ἀάω), also eigtl. ἐνηϝής; er übersetzt treu, eigtl. „liebend"; nach A. Goebel Hom. p. 18, vgl. Ztschr. f. Gymn. 1864 S. 491 v. W. ἀ.ϝ, hauchen; eigtl. „anhauchend, dh. günstig, gewogen, wohlwollend".

[4]) In ἔνθα findet Curt. Et.[4] S. 310 den Pronominalstamm ana, ebenso in ἔνθεν, ἐντεῦθα, ἐντεῦθεν, vgl. auch Fick W.[3] I 3. II 41.

[1]) ἔνθα περ steht ausser Od. 13, 284 im 5. Fuss, s. Ameis zur St. im Anh.

[2]) G. Hermann zu h. Ven. 59 wollte auch hier ἔ. τε schreiben, s. darüber Ameis-Hentze Anh.

[3]) S. Anm. 7 zu ἔνθα S. 212.

[4]) Nach Einigen mit ἔτος, ϝέτος zshängend; nach Christ S. 251 aus ἔνος u. ϝέτος zusammengesetzt, doch s. Curt. Et.[4] S. 208.

ἐν-ιαύω, ep., darin schlafen, -wohnen, *Od. 9, 187, darunter, dabei schlafen od. wohnen, Od. 15, 557.

ἐν-ιζάνω, s. ἐφιζάνω Anm.

ἐν-ίημι, Pr. nur ἐνίησι, Od. 12, 65, Impr. ἔνιετε, Il. 12, 441; Fut. ἐνήσεις, -ει, -ομεν, Aor. ἐνῆκας, -ε, -αμεν (Od. 12, 401) u. ep. 3 S. ἐνέηκε, Il. 10, 89. Od. 4, 233, Part. Fem. ἐνεῖσα, Od. 13, 387. 1) hineinsenden, -treiben, -lassen, τινὰ, Jmdn in den Krieg, Il. 14, 131; πέλειαν (unter die übrigen), Od. 12, 65; übtr. τινὰ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν, Jmdn noch mehr auf hochmüthige Gedanken bringen, ihn darin bestärken, Il. 9, 700; πόνοισι, in Leiden stürzen, Il. 10, 89; ὁμοφροσύνῃσιν, in Eintracht bringen, Od. 15, 198. — 2) hineinthun, je nach dem Zshg, hineinwerfen, hineinlegen, gew. abs. Od. 4, 233, τί τινι, selten ἔν τινι, πῦρ νηυσίν, Il. 12, 441; vom Schiff, πόντῳ, sc. νῆα, in See stechen, Od. 2, 295. 12, 293. 401; übtr. vom Gemüthe, τινὶ ἀνάλκιδα θυμόν, Jmdm kleinmüthigen Sinn einflössen, Il. 16, 656; τινὶ θάρσος ἐνὶ στήθεσσιν, Il. 17, 570. 19, 37; τινὶ κότον, Groll im Jmdm erwecken, Il. 16, 449, μένος, Il. 20, 80. Od. 13, 387. [ῑ im Praes., ι im Imper.; übr. s. ἵημι.]

Ἐνιῆνες, ion. st. *Αἰνιᾶνες*, Sg. *Ἐνιήν*, die Enianer, ein thessal. Volksstamm, früher am Ossa, später in Epeiros, Il. 2, 749, s. Bursian Geogr. I 87.

ἐνι-κλάω, poet., nur Inf. -κλᾶν, einbrechen; übtr. vereiteln, mit Acc., *Il. 8, 408. 422.

Ἐνιπεύς, ῆος, Fluss in Phthiotis, der in den Apidanos, e. Nebenfluss des Peneios, sich ergiesst, j. *Gura*, Od. 11, 238. 240[1]).

ἐνιπή (s. ἐνίπτω), harte Anrede, Ansprache, Tadel, Verweis, Il. 4, 402; Drohung, Od. 5, 446; Schmähung, Od. 20, 266; meist durch Adjj. wie ἀργαλέη, ἔκπαγλος, κρατερή verst., Il. 5, 492. 14, 104. Od. 10, 448.

ἐνίπλειος, poet. st. ἔμπλειος, w. s.

ἐνιπλήσῃς, -ήσωσι, -ήσασθαι, s. ἐμπίπλημι.

ἐνι-πλήσσω, poet. st. ἐμπλ., nur Conj. Aor. 1 -ήξωμεν, -ωσι, u. P. -ήξαντες, nur intr. hineinfallen, -stürzen, mit Dat. τάφρῳ, Il. 12, 72. 15, 344; ἔρκει, in die Schlinge gerathen, Od. 22, 469.

ἐνιπρήθω, s. ἐμπρήθω.

ἐνίπτω[2]), poet., v. Pr. nur Impr. ἔνιπτε, Il. 3, 438, u. Opt. -πτοι, Il. 24, 768 (sonst dafür ἐνίσσω), gew. in 3 S. Aor. 2 ἐνένιπε[3]), u. redupl. ἠνίπαπε (mit verschob. Augm. u. Redupl. in der Mitte); vgl. Kühner Ausf. Gr. I S. 415; eigtl. hart anreden, anfahren, tadeln, mit Acc., Hom. ö.; in mildester Bdtg κραδίην ἠνίπαπε μύθῳ, er ermahnte sein Herz, Od. 20, 17 (das. Ameis); meist durch Dat. näher bestimmt, wie χαλεποῖσι ὀνείδεσιν, ὀνειδείοις ἐπέεσσιν, χαλεπῷ od. κακῷ μύθῳ, Il. 2, 245. 3, 438. 17, 141. Od. 18, 326; seltener bloss μύθῳ τινὰ, mit Worten Jmdn anfahren, Il. 3, 427. Od. 20, 303, u. ohne μύθῳ, Il. 15, 546. 24, 768. Od. 16, 417. 19, 65 u. s.; ohne Acc. Od. 18, 78. 21, 84 u. s.

ἐνι-σκίμπτω[1]), poet. (st. ἐνσκ.), nur P. Aor. 1 A. -ψαντε u. Aor. 1 Pass. ἐνισκίμφθη, darauf befestigen, τί τινι; οὔδει κεφαλήματα, die Köpfe an den Boden heften, halten, *Il. 17, 437 (das. Düntz.). — Pass. darin stecken bleiben, δόρυ οὔδει ἐνισκίμφθη, Il. 16, 612. 17, 528.

Ἐνίσπη, Ort in Arkadien, schon zu Strabo's Zeit unbekannt, Il. 2, 606. Vgl. Paus. 8, 25, 12. E. Curt. Pelop. I S. 369.

ἔνισπον, -ες, ἐνίσπες, s. ἐνέπω.

ἐνίσσω[2]), ep. Nebenf. v. ἐνίπτω, w. s., nur ep. Inf. -σσέμεν, P. -σσων, Impf. ἐνίσσομεν, Pass. Pr. Ptc. -όμενος, anfahren, schelten, gew. ἐκπάγλοις od. αἰσχροῖς ἐπέεσσι od. ὀνειδείοις, Il. 15, 198. 22, 497. 24, 238; vom thätl. Misshandeln (durch Zeugma), ἔπεσίν τε κακοῖσιν ἠδὲ βολῇσιν, mit Schmähworten und Würfen auf Jmdn losfahren, Od. 24, 161. P. Pass. ἐνισσόμενος, Vs 163.

ἐνιχρίμπτω, poet. st. ἐγχρίμπτω, w. s.

ἐνίψω, s. ἐνέπω.

ἐνναίρω = ἐναίρω, Batr. 274.

ἔννατος, der neunte, nur in der ep. F. εἶνατος, *Il. 2, 295. 8, 266[3]).

ἐννέᾰ (Curt. Et.[4] S. 311)[4]), indecl. neun[5]), Hom. ö.; als runde Zahl, Il. 16, 785. Od. 11, 577.

ἐννεᾰ-βοιος (βοῦς), neun Stiere werth, τεύχεα, Il. 6, 236 †.

ἐννεᾰ-καί-δεκα, indecl. neunzehn, Il. 24, 496 †.

ἐννεᾰ-πηχυς, υ, neun Ellen lang, Il. 24, 270. Od. 11, 311. h. Ap. 104.

ἐννεᾰ-χίλιοι, poet. st. ἐνάκις χίλιοι, neuntausend, *Il. 5, 860. 14, 148.

ἔννεον, ep. st. ἔνεον, s. νέω.

ἐννε-όργυιος (ὀργυιά), neun Klaftern lang, Od. 11, 312 †. [ε*ο* ist als éine Silbe zu lesen.]

ἐννέπω, s. ἐνέπω.

ἐννεσίη, s. ἐνεσίη.

ἐννέωρος, ον, ep., nach der gew.[6]) Ablt v. ὥρος (e. altes W. für ἐνιαυτός, Wessel. zu

---

[1]) A. verstehen darunter den Nebenfluss des Alpheios in Elis, wie Str. 8, 3, 32; dagegen s. Nitzsch zu Od. 3, 4 S. 133. Nach EM. p. 342, 46 von ἐνιπή, Savelsb. Dig. p. 43.

[2]) Curt. Et.[4] S. 454 zieht das V. ebenso wie ἐνιπή zu W. ἰπ, wov. ἶπος, Presse, Schlagholz, ἴπτομαι: so schon Ruhnk., der es v. St. ἶπος, „die Presse" ableitet, dh. „drücken, bedrängen, belästigen"; s. Thiersch §. 232 S. 389, so auch Doed. n. 516; nach Lob. zu Buttm. ist es aus ἐνίπω entstanden mit verst. Bdtg; auch Christ S. 25 stellt es zu εἰπεῖν; vgl. auch Savelsb. Dig. S. 42.

[3]) unrichtig ἐνίνιπτε, nach Buttm. Lex. II S. 282 von Spitzn. u. folg. Hrsgbb. geändert, s. Spitzn. zu Il. 15, 546, wo die StSt., vgl. Curt. Verb. II 26 f.

[1]) σκιμπ, σκιπ ist e. schwächere F. der W. σκαπ, Curt. Et.[4] S. 166.

[2]) aus ἐνίκ-jω, ἐνίπτω; vgl. πίσσω aus πίκ-jω u. πίπτω.

[3]) wofür Bekk. Hom. Bl. I S. 164, 12 ἔννατος schr. will. Dagegen Autenr. zu Il. 2, 295.

[4]) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 59 urspr. *ϝσνεϝα.

[5]) Sie scheint als dreifache Dreiheit ein heiliges Ansehen gehabt zu haben, vgl. Il. 2, 96. 6, 174. Od. 3, 7.

[6]) Vgl. Plat. legg. p. 624 B. Min. p. 319 E., Strab. 10, 4, 8 p. 476. Curt. Et.[4] S. 358. Nach Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 309 v. ἑλίσσω, eigtl. darunter, d. i. unter seiner Umgebung „hervorgehoben", dh. hervorragend, ausgezeichnet; welche Bedeutung schon frühzeitig missverstanden, dh. in den jüngeren Theilen der hom. Gedichte in jene umgewandelt worden sei; H. Weber im Philol. 1861 I S. 163 ff. leitet es von

Diod. S. 1, 26) od. ὥρα u. Deutung: neunjährig, u. so Od. 11, 311, u. Od. 19, 179 ἐννέωρος βασίλευε, v. Minos, er herrschte neun Jahre[1]), aber als runde Zahl ἐνν. ἄλειφαρ, s. v. a. altes Oel, alter Balsam (so Schol.), Il. 18, 351, βους, σίαλοι, s. v. a. völlig ausgewachsen od. gross, stark, kräftig, Od. 10, 19 (das. Anm.). 390. [Stets dreisilbig, εω als éine Silbe.]

ἐννήκοντα, s. ἐνενήκοντα.

ἐνν-ῆμαρ, ep. Adv. (ἐννέα), neun Tage lang, Il. 1, 53. Od. 7, 253 u. ö., gew. mit folg. τῇ δεκάτῃ; ohne dass. Il. 12, 25. 24, 107[2]).

Ἔννομος, 1) e. Myser, Vogelschauer u. Bundesgenosse der Troer, erlegt von Achilleus, Il. 2, 858. 17, 218. — 2) e. Troer, von Odysseus getödtet, Il. 11, 422.

ἐννοσί-γαιος (Bekk. II εἰνοσ., von ἔνοσις, eigtl. ἔνϝοσις[3]), „Erschütterung", u. γαῖα), ep., der Erderschütterer, wie ἐνοσίχθων, w. s., Bein. des Poseidon, inwiefern man ihm die Erdbeben zuschrieb[4]), Il. 13, 43; meist als Subst. Il. 7, 455. Od. 9, 518 u. s., s. Ποσειδῶν.

ἔννῡμι (eigtl. ϝέννυμι, W. ἑς, ϝες, skr. W. *vas*, Curt. Et.[4] S. 379. Christ S. 79 u. ö.), poet., Formen: Pr. u. Impf. (im Simplex) nicht bei Hom.; Fut. ἕσσω (ep. st. ἕσω), Od. 17, 550. 21, 339, 3 S. ἕσσει, Od. 15, 338. 17, 557, ep. Aor. ἔσσα, ε, αν (st. ἔσα, ε, αν, s. ἀμφιέννυ.), Impr. ἕσσον, Il. 16, 670, Inf. ἕσσαι, Od. 14, 154 (unechter Vs), Ptc. ἕσσας, Od. 14, 396, häufiger Med. u. Pass. Pr. Inf. ἕννυσθαι 3mal in Od., Impf. 3 S. ἕννυτο, Od. 5, 229. 230. 10, 543, Aor. ἕσατο, -αντο, Il. 14, 178. 20, 150, ep. ἕσσατο, -αντο, u. mit syllab. Augm. ἐέσσατο (ἐϝέσσ.), Il. 10, 23. 177. Od. 14, 529, Inf. ἔσασθαι, Il. 24, 646. Od. 4, 299. 7, 338, ö. P. ep. ἐσσάμενος, -νοι (5mal), Du. -ω, Il. 14, 282. 23, 803; Pf. 1 S. εἷμαι, Od. 19, 72. 23, 115, 2 S. ἕσσαι, Od. 24, 250, 3 S. εἷται, Od. 11, 191, P. εἱμένος, οι, α (6mal), vgl. ἐπιέννυμι, u. Plsqpf. 2 S. ἕσσο, Il. 3, 57. Od. 16, 199, 3 S. ἕστο, Il. 23, 67, in Od. 7mal, u. ἕεστο (ἔϝεστο), Il. 12, 464, 3 Du. ἕσθην, Il. 18, 517, 3 Pl. ion. εἵατο, Il. 18, 596. Alle FF. haben zum Anlaut ϝ, ausser die mit Augm. (ἐϝέσσατο, ἔϝεστο).

Bdtg: 1) Act. anziehen, anlegen, e. Kleidungsstück, εἵματα, Od. 7, 265. 16, 457; u. so nach Einigen ἀμφὶ δὲ λέπαδν' ἕσαν[1]), sie legten das Joch an, Il. 19, 393; ö. mit dopp. Acc., Jmd mit etw. bekleiden, Jmdm etw. anziehen, τινὰ εἵματα, χλαῖναν, Il. 5, 905. Od. 14, 154. 396. 15, 338. 16, 79. 17, 550. 557. — 2) Med. sich (*sibi*) anlegen, sich bekleiden mit etw., sowol v. Kleidungs- als Rüststücken u. dgl., ὁίνον λύκοιο, Il. 10. 334, φᾶρος, Od. 10, 543, χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, Od. 5, 229 u. s., u. wo das Obj. zu ergänzen, Od. 4, 299 (sich in Bettdecken einhüllen), od. in e. Relativsatz gezogen ist (Nom.), ἀσπίδες ὅσσαι ἄριστα — ἐσσάμενοι, Il. 14, 372; mit Dat. χροΐ χαλκόν, Il. 19, 233, vgl. 7, 207. h. Ven. 171; auch περὶ χροΐ χαλκόν, τεύχεα, Il. 7, 207. Od. 24, 467. 500. h. Ven. 64, u. mit ἀμφί, ἀμφ' ὤμοισι ἑέσσατο δέρμα λέοντος, nahm, zog od. legte sich um die Schultern e. Löwenfell, Il. 10, 177; ἐπὶ (Adv.) δὲ νεφέλην ἕσσαντο, u. darüber zogen sie sich eine Wolke, Il. 14, 350: bes. *b*) im Pfct. u. Plsqpf. Pass. bekleidet, angethan sein, τί, mit etwas, τεύχεα εἱμένος, Il. 4, 432, χρύσεια εἵματα ἕσθην, beide waren mit goldenen Kleidern angethan, Il. 18, 517, χλαίνας εὖ εἱμένοι, Od. 15, 331, κακὰ εἱμένος d. i. schlecht bekleidet, Od. 19, 327; ἀεικέα ἕσσο, warst hässlich bekleidet, Od. 16, 199; ἦ τέ κε λάινον ἕσσο χιτῶνα, traun du wärest mit e. steinernen Rocke bekleidet, euphem. für: du wärest gesteinigt[2]), Il. 3, 57; übtr. ξυστὰ κατὰ στόμα εἱμένα χαλκῷ, d. i. an der Spitze mit Erz beschlagen, Il. 15, 389: ö. auch neben dem Acc. mit Dat.: κακὰ χροΐ εἵματα εἱμαι, Od. 23, 115, vgl. 11, 191. 19, 72; εἱμένος ὤμοιιν νεφέλην, um die Schultern mit Nebel od. e. Wolke bekleidet, in e. Wolke gehüllt, Il. 15, 308; trop. φρεσὶν εἱμένος ἀλκήν, mit Muth bekleidet, erfüllt, Il. 20, 381: auch mit περί u. Dat. τοῖα περὶ χροΐ εἵματα ἕστο, Il. 23, 67, vgl. 12, 464. Od. 17, 203. 338. 19, 237 u. s. — S. über das W. La R. St. §. 106, 1. 107, 1. u. über Constr. die Anm. zu Od. 11, 191.

ἐν-νύχιος, 3, u. ἔννυχος, poet., Il. 11, 715 †. h. Merc. 284. (νύξ), nächtlich, in der Nacht, ἐννύχιος προμολών, Il. 21, 37, vgl. 11, 683. Od. 3, 178.

νιος ab, *ωρος* ist ihm Suffix wie in *πίλωρος*, *φόβωρος*, u. er deutet „jugendlich, neu, frisch, kräftig" mit besonderer Hervorhebung dieses Begriffs (durch *ἐν*): so auch Düntz. Ztschr. 1863 S. 5 u. in Anmm. z. d. St8t., der aber zur Bildung e. Subst. *νεώρη* (= *νέα ὥρη*) annimmt; s. dagegen Ameis Anh. zu Od. 10, 19 u. Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 282. Aristot. H. N. 6, 21, 145 (edit. Aubert u. Wimmer II p. 84) sagt *ἀκμάζει δὲ μάλιστα πεντέτης ὤν* (das Rind), *διὸ καὶ Ὅμηρόν φασι πεποιηκέναι τινὶς ὀρθῶς ποιήσαντα „ἄρσενα πεντατήρεον" καὶ τὸ βοὺς ἐννέωρος δύνασθαι γὰρ ταὐτόν*, wo diese neuesten Hrsgbb. richtig übersetzen „eines Rindes von neun Jahreszeiten", d. i. 4½ Jahren (also v. *ὥρα*); dass die St. des Arist. richtig gedeutet sei, ist wol kein Zweifel, aber ebenso zweifellos ist, dass das homer. *ἐνν.* nicht so verstanden werden könne; vgl. *ὥρα*.

[1]) Nach A. viell. richtiger: in neunjährigen Perioden, s. Ameis-Hentze u. Faesi-Kayser zur St.

[2]) S. La R. St. §. 6, 2, der bemerkt, dass das W. am Vsanfang stehe, ausser Il. 22, 610. Od. 9, 82. 12. 447.

[3]) v. *ἐν-ϝόθω*, W. *ϝοθ*, *ὀθ*, skr. *vadh*, „schlagen, stossen"; ϝ hat sich dem vhg. *ν* assimilirt, dh. *νν*, Savelsb. Dig. p. 49. Christ S. 224. Curt. Et.[4] S. 260. Fick W.[3] I 209, vgl. auch Doederl. Gl. n. 235. A. Göbel Z. f. öst. G. XXVII, 251 deutet *ἐννοσίγ.* wie *ἐνοσίχθων* „erdnetzend, Erdbewässerer", *εἰνοσίφυλλος* „feuchtlaubig", indem er im ersten Theile °*νοσις* v. W. *sna* (vgl. *νάω* usw.) findet, woraus mit prothet. *i* °*ἐνοσι* entstand, das dann zu *ἐννοσι* od. *εἰνοσι*, schliessl. zu *ἐννοσι* ward.

[4]) S. Welcker Götterl. I S. 627, dagegen meint Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 214, Poseidon sei Erderschütterer, „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil di Wogen stets wogen und wanken u. das Erdbeben di Erde wanken macht gleich Wogen im Meere". — Ueb. s. über den Bein. Krämer Beiw. S. 9, der, wie Doederl. *ἐνοσίχθων*, so auch *ἐννοσίγαιος* „Erdstösser" übersetzt wissen will.

[1]) So schreiben die Neuern seit Bekk. nach Barnes u. Bothe ausser Dind. u. Bäuml., vulg. *ἕσαν*; doch spricht gegen die Abltg v. *ἔννυμι* (Grashof Fuhrw. S. 38 A. 39) die Vernachlässigung des Digamma's. A. zogen die F. zu *εἷσα*, richtiger stellt man sie zu *ἵημι*, wo s.

[2]) Doederl. Gl. n. 2280 versteht es von e. engen Kerker.

ἐν-οινοχοέω (χέω), Wein einschenken, *οἶνον ἐν δεπάεσσι*, P. Pr. ion. *-εῦντες*, Od. 3, 472[1]) †.

ἐνοπή, poet., bes. ep. (*ἐνέπω*, *ὄψ*), 1) Ton, Laut, Stimme, Od. 10, 147. *b*) Klang, Schall, *αὐλῶν συρίγγων τε*, Il. 10, 13. — 2) (articulirtes) Geschrei, bes. Schlachtruf, -geschrei (Doederl. Gl. n. 2131), vbdn mit *κλαγγή*, Il. 3, 2, mit *μάχη*, Il. 12, 35. 16, 246 u. s. *b*) Wehgeschrei, Il. 24, 160. Vgl. Buttm. Lex. I S. 288. II S. 273. Doederl. Gl. n. 513.

Ἐνόπη, St. im Grenzgebiete zwischen Lakonien u. Messenien, der Ueberlieferung nach (Pausan. 3, 26, 8) die gew. *Γερηνία* genannte Stadt[2]), Il. 9, 150. 292.

ἐν-όρνῡμι, nur poet. Aor. 1 *ἐνῶρσας*, *ε*, P. *-όρσας*, u. vom Aor. 2 Med. 3 Sg. *ἐνῶρτο*, 1) Act. darin erregen, erwecken, *γόον τινὶ*, Il. 6, 499, *ἀνάλκιδα θυμόν*, Il. 16, 656, *αὐτοῖς φύζαν*, Il. 15, 62. 366. — 2) Aor. Med. darin, darunter entstehen, *ἐνῶρτο γέλως θεοῖσιν*, es erhob sich e. Gelächter unter den G., Il. 1, 599. Od. 8, 326.

ἐν-ορούω, Aor. 1 *ἐνόρουσε*, -Conj. *-σῃ*, hinein-, darauf stürzen, anfallen, *Τρωσί*, *Il. 16, 783; v. Löwen, *αἴγεσιν*, Il. 10, 486.

ἔν-ορχος (*ὄρχις*), mit Hoden versehen, unverschnitten, Il. 23, 147 †.

ἐνοσί-χθων, *ονος*, ep. (*ἔνοσις*, s. *ἔννοσίγαιος* Anm. 6, u. *χθών*), stets Nom. ausser Od. 3, 6, wo Dat., Erderschütterer[3]), ep. Bein. des Poseidon, als Adj., gew. *Ποσειδάων ἐν.*, Il. 7, 445. Od. 1, 74 u. ö.; auch *κρείων ἐν.*, Il. 8, 208. Od. 5, 282 u. s.; Subst. Il. 11, 751. 20, 13. Od. 3, 6. 7, 35. 9, 525 u. s. in Od., s. *ἐννοσίγαιος*.

ἐνσκίμπτω, s. *ἐνισκίμπτω*.

ἐν-στάζω, einträufeln, einflössen, übtr. *εἰ δή τοι σοῦ πατρὸς ἐνέσταχται μένος*, wenn dir der Muth des Vaters eingepflanzt ist, Od. 2, 271 †.

ἐν-στηρίζω, darin befestigen, nur P. *ἐγχείη γαίῃ ἐνεστήρικτο*, die Lanze blieb in der Erde stecken, Il. 21, 168 †.

ἐν-στρέφω, darin drehen; Pass. sich darin drehen, mit Dat. *μηρὸς ἰσχίῳ ἐνστρέφεται*, s. *ἰσχίον*, Il. 5, 306 †.

ἐν-τᾰνύω, ep., = *ἐντείνω*, Pr. A. nur *-νύουσιν*; Fut. Inf. *ὕειν*, Od. 21, 97. 127[4]); meist Aor. im Ind. ohne Augm., *ἐντάνυσε*, Opt. *-σειε*, Conj. *-σω*, *-σῃς*, *-σῃ*, Inf. *-ύσαι*; Pass. Inf. Pr. *-ύεσθαι*; vom Med. Inf. Aor. *-ύσασθαι*, hineinspannen, *νευρήν* (in den Bogen), d. h. die lose Sehne an dem Bogen durch Spannen befestigen, Od. 19, 587. 21, 97. 24, 171: dh. *βιόν*, *τόξον*, den Bogen bespannen[1]) (u. so schussfertig machen, Od. 19, 577. 21, 75. 114. 150 u. ö. — Pass. *τόξον ἐντανύεσθαι*, dass er sich bespannen lasse, Od. 21, 92 (das. Ameis, übr. s. *τανύω*). — Med. Od. 21, 403.

ἐντα῀ῦθα, Adv. (*ἐν*)[2]), hierher, *τρέπειν*, Il. 9, 601 †.

ἐνταυθοῖ, Adv. (*ἐν*), hier, *κεῖσο*, Il. 21, 122, *ἧσο*, Od. 18, 105. 20, 262, *πύθεν*, h. Ap. 363.

ἔντεα[3]), n. Plur., Dat. *ἔντεσι*, nur poet., bes. ep., 1) Waffen, Waffenrüstung, Il. 5, 220 u. ö.; *ἔντεα ἀρήια*, Il. 10, 407. Od. 23, 368; bes. der Panzer, Il. 10, 34. 75 u. ö. (vgl. Athen. p. 193 C.); v. Helm, Schild u. Lanze, Od. 19, 17. — 2) übhpt Geräth, Geschirr, *δαιτός*, das Geräth des Gastmahls Od. 7, 232, *νηός*, h. Ap. 489.

ἐν-τείνω, nur Pf. u. Plsqpf. P. *ἐντέτᾰται*, *-το*, hineinspannen, bespannen, *δίφρος ἱμᾶσιν ἐντέταται*, die Wagenbrüstung (od. -wand) ist mit Riemen bespannt, d. i. ist durch e. Flechtwerk von Riemen gebildet[4]), Il. 5, 728: *κυνέη ἱμᾶσιν ἐντέτατο*, war mit Riemen überspannt, Il. 10, 263.

ἔντερον (*ἐντός*)[5]), 1) Darm, Sg. nur *ἔντ. οἰός*, Schafsdarm, v. der Darmsaite, Od. 21, 408. — 2) sonst Pl. die (menschlichen) Gedärme, Eingeweide, Il. 13, 507. 14, 517. 17, 314. 20, 418. 420.

ἐντεσί-εργός, ep. (*ἔντεα* u. W. *ϝεργ*), im Geschirr arbeitend, d. i. ziehend, *ἡμίονοι*, Il. 24, 277 †.

ἐντεῦ-θεν, Adv., von dort, von hier aus, Od. 19, 568 †. h. Merc. 558.

ἐν-τῑθημι, Fut. *ἐνθήσω*, Od. 5, 166, Aor. *ἐνέθηκε*, h. Merc. 55, Inf. ep. *ἐνθέμεναι* (3mal, s. 1); Med. Impf. *ἐντιθέμεσθα*, Od. 3, 154, Aor. 2 3 Sg. *ἔνθετο* (4mal), Imper. *ἔνθεο* (4mal), P. Fem. *ἐνθεμένη*. 1) Activ. hineinsetzen, -legen, *σῖτον*, Od. 5, 166; darauf, darüberlegen, *χλαίνας ἐνθέμεναι*, Il. 24, 646. (Od. 4, 299. 7, 338). — 2) Med. *a*) hineinsetzen, -legen (mit Bezug auf das Subj.); v. Personen, *τινὰ λεχέεσσι*, Jmdn auf das Bett legen, Il. 21, 124: übtr. *μή μοι πατέρας ὁμοίῃ ἔνθεο τιμῇ*, setze mir nicht die Väter in gleiche Ehre, Il. 4, 410. *b*) sich (*sibi*) hineinlegen, *τί*, bes. übtr. *ἵλαον ἔνθεο θυμόν*, nimm einen sanftmüthigen Sinn an, Il. 9, 639; *χόλον θυμῷ*, Groll im Herzen fassen, Il. 6, 326. Od. 24, 248, *κότον*, Od. 11, 102; *μῦθον θυμῷ*, das Wort zu Herzen nehmen, Od. 1, 361. 21, 355.

---

[1]) Bekk. *οἰνοχ.* wegen Dig. in *οἶνον*, ebenso La R., vgl. Hom. Unters. S. 70, dem Hentze folgt, dagegen s. Kayser Philol. XVIII, 712.

[2]) Ueber die Lage s. E. Curt. Pelop. II S. 286, dem zufolge es an der Stelle des heutigen *Zarnata* lag; anders Bursian Geogr. II S. 155. Es war urspr. messenisch, gehörte bald der einen, bald der andern Landschaft an, u. wurde endlich durch Tiberius zu Lakonien geschlagen.

[3]) Doederl. n. 235 deutet *ἐν.* der Erdstosser, „der seinen Dreizack in die Erde stösst, und so bald das Ross schafft, bald Quellen entspringen lässt, bald Erdbeben hervorruft". Ihm folgt Krämer Hom. Beiw. S. 10; vgl. *ἐννοσίγαιος* Anm. 7.

[4]) wo *ἐντανύειν* (als sigmaloses Fut.) *διοϊστεύσειν τε* zu lesen sein wird, s. die Anm. 2 zu *ἴλλομαι* u. Curt. Verb. II 315.

[1]) So richtig Grashof Fuhrw. S. 18 u. Ameis zu Od. 19, 577; dass *ἐντ. τόξ.* nicht heisse den Bogen spannen (beim Abschiessen des Pfeils), zeigt insbes. Od. 21, 406 ff.

[2]) Vgl. Anm. 4 zu *ἴνθα* u. dazu Roscher Curt. Stud. I 2, 102, Clemm ib. III 320.

[3]) Nach Buttm. Lex. I S. 292 wahrsch. v. *ἵννυμι*, eigtl. „was man anlegt".

[4]) Grashof Fuhrw. S. 18; A. der Wagensitz hängt in Riemen od. ist mit Riemen (an der Achse) befestigt.

[5]) Fick W.[3] I 14 vergleicht skt. *antra* „Eingeweide".

ἔντο, s. *ἵημι*.

ἐντός, 1) Adv. (*ἐν*, Curt. Et.[4] S. 309), drinnen, Il. 10, 10. Od. 2, 341 u. s. — 2) Praep. mit Gen. innerhalb, *λιμένος ἐντός*, Il. 1, 432[1]). 12, 374. 380. Od. 10, 125 u. ö.

ἔντοσθε, meist ep., u. **ἔντοσθεν** u. **ἔντοθεν**, Od. 9, 239. 338 (seit Bekk. II[2]) ausser Düntz. u. La R.), Adv. = *ἐντός*, darinnen, innerhalb, abs., Il. 10, 262. Od. 12, 241 u. s., mit Gen. Il. 6, 364. Od. 1, 126, dem Gen. nachgesetzt, Il. 12, 416. Od. 1, 128. 380. 2, 145. 14, 194.

ἐν-τρέπω, umwenden, -kehren, nur Pr. Pass. *ἐντρέπεται ἦτορ*, das Herz wird gewandt, gerührt, Il. 15, 554. Od. 1, 60.

ἐν-τρέχω, darin laufen; übtr. sich darin bewegen, *εἰ γυῖα ἐντρέχοι* (in der Rüstung), Il. 19, 385 †.

ἐν-τροπᾱλίζομαι, ep. Frequent. v. *ἐντρέπομαι*, Dep. Med., nur Part. *-ζόμενος*, sich häufig umwenden, *Il. 6, 496. 21, 492; bes. von dem, der beim langsamen Zurückweichen sich noch gegen den Feind umkehrt, Il. 11, 547. 17, 109.[3])

***ἐν-τροπίη**, ion. u. poet. (*ἐντρέπω*), die Wendung, *δόλιαι ἐντροπίαι*, listige Schliche, Ränke, h. Merc. 245.

ἐντύνω, im Impf. *ἔντυνον*, Od. 12, 183, u. *ἐντύω* (*ἔντυε*), (dies im Impf. Act. *ἔντυον*, Od. 23, 289, u. *ἔντυε*, Il. 5, 720. 8, 382. h. Cer. 376), Impr. Aor. 1 *ἔντυνον*, Il. 9, 203, h. 6, 20, Part. *ἐντύνασα*; v. Med. Conj. Pr. *-ώμεθα*, P. *-όμενοι*, Impf. *ἐντύνοντο*; Aor. Conj. 2 Sg. ep. *-εαι* mit kurzem Vocal (mit Syniz.), Od. 6, 33, P. *ἐντῡνάμενος*, *-αμένη*. 1) Act. zurüsten, zubereiten, anordnen, schmücken; *ἵππους*, die Pferde anschirren, Il. 5, 720; *εὐνήν*, das Lager bereiten, Od. 23, 289; *δέπας τινί*, d. i. mischen, Il. 9, 203; *ἀοιδήν*, den Gesang anheben, Od. 12, 183, aber h. 6, 20 den Gesang unterstützen; *εὖ ἐντύνασα*, *ἣ αὐτήν*, nachdem sie schön sich geschmückt hatte, Il. 14, 162. — 2) Med. *a*) sich (*se*) rüsten, fertig machen, insbes. sich schmücken, Od. 12, 18. *b*) sich (*sibi*) bereiten, zurüsten, mit Acc. *δαῖτα*, sich ein Mahl bereiten, Od. 3, 33. 15, 500 u. s., *ἄριστον*, Il. 24, 124; *ὄφρα τάχιστ' ἐντύνεαι*, damit du möglichst schnell zurüstest, mit der Zurüstung (der Wäsche zur Hochzeit) fertig wirst, Od. 6, 33.

ἐν-τῡπᾱ́ς, Adv. (*τύπτω*), eingeschlagen, *ἐντυπὰς ἐν χλαίνῃ κεκαλυμμένος*, fest od. dicht in den Mantel gehüllt, vom trauernden Priamos, Il. 24, 163 †[4]).

Ἐνῡάλιος (*Ἐννώ*, w. s.), Beiw. des Ares, als Schlachtengott[5]), meist als Subst., Il. 13, 519. 22, 132; bes. in der Vbdg *Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ* (*ῳ* u. *ᾲν* mit Synizese) als Vsausgang, Il. 2, 651. 7, 166. 8, 264. 17, 259; poet. für Krieg (vgl. *Ἄρης* 2), *ξυνὸς Ἐν.*, Il. 18, 309; als Adj. nur Il. 17, 211 *Ἄρης δεινός ἐνυάλιος*[1]).

Ἐνῡεύς, ῆος (Masc. zu *Ἐννώ*), K. in Skyros, den Achilles erlegte, Il. 9, 668.

ἐν-ὕπνιος (*ὕπνος*), was im Schlafe vorkommt, dav. Neutr. als Adv. *ἐνύπνιον*, im Schlafe, im Schlummer, *θεῖός μοι ἐνύπνιον ἦλθεν ὄνειρος*, mir erschien ein göttlicher Traum im Schlummer, Il. 2, 56. Od. 14, 495 (das. Ameis)[2]).

Ἐνῡώ[3]), Enyo, die Kriegsgöttin, *Bellona*, Gefährtin des Ares, Il. 5, 333. 592.

ἐν-ωπᾱδίως, Adv., im Angesicht, d. i. gegenüber[4]), Od. 23, 94 †; von

ἐν-ωπή, ep. (*ὤψ*), der Anblick, nur Dat. *ἐνωπῇ*, als Adv., im Angesicht (Aller), vor Aller Augen, öffentlich, *Il. 5, 374. 21, 510.

ἐν-ώπια, n. Plur. (*ἐνώπιος*, „vor Augen", von *ὤψ*), die Seitenwände des Einganges von der Strasse in den Hof, die dem ins Thor Kommenden gleich in die Augen fallen mussten; an sie pflegte man die Wagen zu stellen, Il. 8, 435. Od. 4, 42; auch die des Eingangs aus dem Hofe durch die *αἴθουσα* (w. s.) in den Männersaal, Od. 22, 121; die innern Wände in der Kriegsbaracke, Il. 13, 261. Sie heissen *παμφανόωντα*, vermuthlich weil sie weiss getüncht waren[5]).

ἐνώψ, *κατ' ἐνῶπα*, s. *κατένωπα*.

ἐξ, Praepos. vor Vokal st. *ἐκ*, w. s.

ἓξ (urspr. *ϝέξ*, Curt. Et.[4] S. 387. Savelsb. Dig. p. 18, skr. *ṣa.* (*shash*)), indecl. sechs, Il. 5, 270. Od. 9, 60 u. ö. In Zsmstzgn geht das *ξ* vor *κ* u. *π* in *κ* über.

ἐξ-αγγέλλω, Aor. 1 *ἐξήγγειλε*, hinausverkündigen, dh. verrathen, *τί τινι*, Il. 5, 390 †.

---

[1]) Ameis-Hentze *ἐγγύς* (aristarch. Ls), s. dens. im Anh.

[2]) Nach Rumpf's Beitr. zur hom. Worterkl. S. 11 Vermuthung; s. die Erkl. zur erstern St. Die F. ist überliefert in Bekk. Anecdd. II p. 945, 22. Cram. Anecdd. Ox. I p. 177, 31.

[3]) Nach Düntz. Jahrb. f. Phil. 1860 S. 859 ist das W. kein Frequent.; nach demselben bezeichnet *ἐντρ.* die halbe, *μεταστρ.* die ganze Wendung od. Umdrehung.

[4]) Nach Doederl n. 2496 „hingestürzt in den Koth", vgl. Düntzer in Höfers Ztschr. II 1, 104, doch s. Peppmüller zur St.

[5]) Die eigtl. Bdtg des W. is dunkel; s. unter *Ἐννώ*.

[1]) A. fassen es auch hier als Subst. Uebr. vgl. über d. W. Preller Gr. Myth. I S. 254. Welcker Götterl. II S. 729 f. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. S. 171.

[2]) Vgl. Thiersch §. 269. A. betrachten *ἐν.* als Acc. von *ἐνύπνιον*, Traum, in adverb. Bdtg, u. verstehen es vom träumenden Zustande, *ὄν.* aber von der bedeutungsvollen Erscheinung.

[3]) Ursprung des Namens u. eigtl. Bdtg zw.; Buttm. Lex. I S. 271 vermuthet e. Zshg mit *ἐνόω* u. gibt dem W. die Bdtg Getümmel (Kriegsgetümmel), vgl. Welcker II S. 730 A. 10; demnach *Ἐν.* das personif. Kriegsgetümmel u. *Ἐνυάλιος* Gott des Kriegsgetümmels; nach Nitzsch zu Od. II S. 64 ist es der tobende Krieg, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 95; noch A. deuten „die Mörderische" v. *ἐνύω*, *ἴνω*, *φονιύω*, Hesych.; s. Lob. Rhem. p. 225 u. vgl. p. 121; dann wäre *Ἐνυάλιος* der Mörderische, der Menschenmordende, was zu dessen Beiw. *ἀνδρειφόντης*, das dann ein reiner Pleonasmus wäre, nicht stimmt. Uebr. vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 172, der es mit *ἔνοσις* in Zshg bringt.

[4]) wie *ἐναντίως* (s. *ἐναντίος*), s. Autenr. b. Ameis zu Od. 23, 94 Anh.

[5]) Doederl. Gl. n. 840 erklärt *ἐνώπια* für „die Wände des Hauses rechts u. links der Hausthür, welche gegen den Hof u. den Eintretenden hin Front machen, sowol deren äussere als innere Seite". Die äussere, der *αὐλή* zugekehrte Seite sei gemeint Il. 8, 435. Od. 4, 42, die innere dem *πρόδομος* zugekehrte Seite Od. 22, 121 u. Il. 13, 261. Allein an der Frontseite des Hauses lief e. nach dem Hofe zu offene Säulenhalle, *αἴθουσα* 1), w. s., hin.

ἐξ-ᾰγορεύω, aussprechen, verkünden, mit Acc., Od. 11, 234 †.

ἐξ-άγω, Impf. ἔξαγε (ep. st. -ῆγε, was Il. 21, 9 u. s.), Pr. Impr. ἔξαγε, Il. 1, 337 (aber sonst 3 S. Impf., wie Il. 5, 353 u. s.); Aor. ἐξήγαγε, Il. 5, 35, ep. ἐξάγαγε; Opt. -γάγοις, -οι, Inf. -εῖν, P. -γαγόντες, heraus-, wegführen, herausbringen, τινὰ, abs. Il. 1, 337 u. s., meist mit Gen. des Ortes, τινὰ μάχης, ὁμίλου, Il. 5, 35. 353, δόμων θύραζε, Od. 15, 465, πόλεως, 23, 372 u. s.; ἐκ μεγάροιο, ἐξ ἄντροιο, Od. 8, 106. 20, 21, Σκυρόθεν, Il. 19, 332; Ἀργεός τινα, aus A. kommen lassen, Il. 13, 379; τύμβον χεύομεν ἐξαγαγόντες ἐκ πεδίου, wir wollen einen Grabhügel aufschütten, indem wir ihn aus der Ebene in die Höhe führen, aufrichten, Il. 7, 336. 435[1]), übtr. v. der Geburtsgöttin τινὰ προ φόωσθε, Jmdn ans Tageslicht bringen, zur Welt kommen lassen, Il. 16, 188.

Ἐξάδιος, e. Lapithe auf der Hochzeit des Peirithoos, Il. 1, 264.

ἐξᾰ-ετες (Neutr. v. ἐξαέτης, = ἐξέτης), Adv., sechs Jahre lang, Od. 3, 115 †.

ἐξ-αίνῡμαι, ep. Dep., nur Impf. ἐξαίνυτο, heraus-, wegnehmen, θυμόν, das Leben rauben, mit dopp. Acc. Il. 5, 155. vgl. ib. 848. 20, 459; νηὶ ἐνὶ πρυμνῇ ἐξαίνυτο δῶρα, brachylogisch, nahm sie heraus (aus dem Wagen) und legte sie (ἐτίθει, was zu ergänzen) aufs Hintertheil des Schiffes, Od. 15, 206.

ἐξ-αίρετος, ausgewählt, auserlesen, Il. 2, 227; mit Gen. Ἰθάκης, aus I., Od. 4, 643.

ἐξ-αιρέω, vom Aor. 2 ἐξεῖλον 3 S. ohne Augm. ἔξελον, -ε, Med. Impf. ion. ἐξαιρεύμην, Od. 14, 232, Aor. ἐξείλετο, -οντο, ohne Augm. ἐξελόμην, -έλετο, 1) Act. herausnehmen, τί, Il. 24, 229; insbes. auswählen, auslesen, mit Acc. Od. 22, 110. 144; gew. τινί, für Jmdn, Il. 11, 627, γέρας τινί, Il. 16, 56. Od. 7, 10 u. ö. — Oefter 2) Med. sich (*sibi*) herausnehmen; ὀιστὸν φαρέτρης, aus dem Köcher, Il. 8, 323: insbes. *a*) wegnehmen, erbeuten, Il. 2, 690. 11, 704 u. s.; mit ἐκ, Il. 9, 331. 10, 267 u. s.; θυμόν, φρένας, entweder mit e. zweiten Acc., τινὰ θυμόν, Jmdm das Leben nehmen, Il. 15, 460. 17, 678, od. noch mit Gen., τινος φρένας, Il. 19, 137, μελέων θυμόν, Od. 11, 201; τί τινι, nur Od. 16, 218, übertr. Il. 6, 234. *b*) herausnehmen aus mehreren, d. i. sich auswählen, Il. 9, 130. 272, mit Gen. part. τῶν, Od. 14, 232. — S. La R. St. §. 104, 3.

ἐξ-αίρω, s. ἐξάρνυμαι.

ἐξ-αίσιος, was gegen Recht u. Billigkeit ist, ungebührlich, ungerecht, unbillig, ἀρή, Il. 15, 598 (A. unheilsvoll); τινὰ δέξας ἐξαίσιον, der an Jmd e. Unbill verübt hat, Od. 4, 690: ἐξαίσιον, adverb. über die Gebühr, ausserordentlich, ohne Noth, ἤ τινά που δείσας ἐξαίσιον; Od. 17, 577[2]).

[1]) So mit Faesi-Franke, w. s., u. A. Die Alten erklärten es mit ἐξελθόντες, also: ausrückend, ausziehend; Minckw. u. Doederl. zur St. verstehen es von der Ausgrabung u. Herbeischaffung der Erde aus dem Felde als Material zum Grabhügel.

[2]) A. deuten ἐξαίσιον als Subst. „Frevler, Gewaltthätiger". Vgl. Herm. Opusce. VI, 2 p. 26.

ἔξ-αιτος[1]), ep., = ἐξαίρετος, auserlesen, vorzüglich, οἶνος, Il. 12, 320, ἐρέται, Od. 2, 307, ἑκατόμβαι, Od. 5, 102. 19, 366.

ἐξ-αίφνης[2]), Adv. urplötzlich, unversehens, *Il. 17, 738. 21, 14. Batr. 295.

ἐξ-ᾰκέομαι, Dep. Med. nur Pr. -έονται u. Opt Aor. ἐξακέσαιο, -το, ganz heilen, wieder gut machen, τί, Il. 9, 507: übtr. besänftigen, χόλον, Il. 4, 36. Od. 3, 145.

ἐξ-αλᾶάω, ep., nur Aor. 2 u. 3 S. -άασας, -σε, Inf. -ῶσαι, ganz blenden, blind machen, τινὰ, Od. 11, 103. 13, 343; vgl. 9, 453. 504[3]).

ἐξ-ᾰλᾰπάζω, Inf. Fut -ξειν, Aor. ἐξαλάπαξε, αν, Inf. -άξαι, P. -άξας, ausleeren, ausräumen, von Bewohnern leer machen, πόλιν, Od. 4, 176; bes. im Kriege, ausplündern, zerstören, vernichten, πόλιν Τροίην, Ἴλιον πτολίεθρον, Il. 1, 129. 4, 33 u. s., Τρώων πόλιν, Od. 3, 85, τεῖχος, Il. 20, 30, νῆας, Il. 13, 813.

ἐξ-άλλομαι, Dep. Med., nur Part. Aor. 2 ohne thematischen Vocal ἐξάλμενος, heraus-, hervorspringen, absol. Il. 15, 571; mit Gen. αὐλῆς, *Il. 5, 142, προμάχων, τῶν ἄλλων, Il. 17, 342. 23, 399.

***ἐξ-ᾰλύω**, vermeiden, entgehen, κακὸν μόρον, nur h. 7, 51.

ἐξ-ανα-βαίνω, heraus u. empor steigen, ἀκτὴν ἐξαναβᾶσαι (Aor. 2), ans Ufer, Il. 24, 97 †, seit Bekk. nach Aristarch; εἰσαναβ. vulg.

ἐξ-ᾰνᾰ-δύομαι, P. Aor. 2 -δύς, Fem. Pl. -δῦσαι, woraus emportauchen, hervorkommen, ἁλός, Od. 4, 405. 5, 438; ἐξανέδυσαν ἀφ' ὕδατος, Batr. 133.

***ἐξ-ᾰν-αιρέω**, P. Aor. 2 Fem. -ελοῦσα, herausnehmen, τινὰ πυρός, h. Cer. 254.

ἐξ-ᾰνᾰ-λύω, Inf. Aor. -ῦσαι, eigtl. ganz losmachen; retten; ἄνδρα θανάτοιο, vom Tode, *Il. 16, 442. 22, 180.

ἐξ-ᾰνᾰ-φανδόν, ganz öffentlich, gerade heraus, Od. 20, 48 †.

***ἐξ-ᾰν-ειμι**, zurückkehren, mit Gen. ἄγρης, h. 19, 15.

ἐξ-ᾰν-ῐ̔ημι, Part. Pr. Fem. Pl. ἐξανιεῖσαι, heraussenden, v. den Blasebälgen, ἀντμήν, Il. 18, 471 †.

ἐξ-ᾰνύω, nur 1 S. Pr. Ind. u. 3 S. Aor. 1 ἐξηνῦσε, 1) vollenden, vollbringen, βουλάς, *Il. 8, 370. — 2) Einem das Garaus machen, tödten (*conficere*), τινὰ, Il. 11, 365. 20, 452[4]).

ἐξ-απᾰτάω, Inf. Fut. -ήσειν, Aor. 1 ἐξαπάτησε, ohne Augm., Inf. -ῆσαι, gänzlich betrügen, täuschen, τινὰ, Il. 9, 371. 22, 299, δόλῳ, h. Cer. 404. absol. Od. 9, 414. 13, 277. — Dav.

[1]) Abltg zw.; nach Düntz. Ztschr. XVI S. 3 v. e. Subst. αἶτος, wov. αἰτεῖν, W. ἀν; nach A. synk. für ἐξαίρετος; nach Fick W.[2] I 28 v. W. ϝί „bewältigen, in seine Gewalt bekommen", vgl. αἴνυμαι.

[2]) wol aus ἐξαπίνης mit versetztem ι u. aspirirtem π, vor ν, Curt. Et.[4] S. 493. 668.

[3]) A. verstehen an den beiden letzten StSt. als Object ὀφθαλμόν.

[4]) A. halten hier ἐξανύω für sigmaloses Fut., doch scheint das Praes. als Ausdruck der Zuversichtlichkeit passender.

ἐξ-απᾰτητήρ, ῆρος, vollkommener Betrüger, fr. Hom. 63.

ἐξ-απᾰφίσκω, ep., Aor. 2 ἐξήπᾰφε, Od. 14, 379, Conj. ἐξαπάφω, Od. 23, 79, P. Fem. -οῦσα, h. Ven. 38. h. Ap. 379; Aor. 1 ohne Augm. ἐξᾰπᾰφησε, h. Ap. 376; Aor. 2 M. nur im Opt. ἐξᾰπᾰφοιτο, Il. 9, 376. 14, 160. ganz u. gar betrügen, täuschen, mit Acc. — Med. = Act., Διὸς νόον, den Sinn des Zeus täuschen, Il. 14, 160, ἐπέεσσιν, Il. 9, 376.

ἐξ-ᾰπίνης[1], Adv. = ἐξαίφνης, urplötzlich, unvermuthet, Il. 9, 6. Od. 10, 557 u. s.

***ἐξ-απλόω**, entfalten, ausstrecken, ἐξήπλωτο δέμας, Batr. 106.

ἐξ-ᾰπο-βαίνω, ep., Aor. 2 ἐξαπέβησαν, heraus-, herabsteigen[2], νηός, Od. 12, 306 †.

ἐξ-ᾰπο-δίομαι[3], Conj. -δίωμαι, heraus- u. wegscheuchen, -treiben, μάχης, Il. 5, 763 †. [ᾰ durch metrische Dehnung.]

ἐξ-ᾰπο-δύνω, ausziehen, εἵματα, Od. 5, 372 †. Vgl. δύνω.

ἐξ-ᾰπ-όλλῡμι, ganz vernichten, nur intr. Aor. 2 M. 3 Pl. Opt. -λοίατο (ion. st. -λοιντο), u. Pf. -όλωλε, daraus untergehen, verschwinden, mit Gen. Ἰλίου, aus Ilion, Il. 6, 60; -όλωλε δόμων κειμήλια, aus den Häusern sind die Güter verschwunden, Il. 18, 290; ἠέλιος οὐρανοῦ, Od. 20, 357.

ἐξ-ᾰπο-νέομαι[4], heraus- und weggehen, μάχης -νέεσθαι, Il. 16, 252. 20, 212[5].

ἐξ-ᾰπο-νίζω, abwaschen, τοῦ (so Bekk., Faesi u. Düntz. sc. λέβητος, die Hdschrr., vulgo τῷ, u. so Ameis-Hentze, Kayser u. La R.); πόδας ἐξαπένιζε, aus dem sie die Füsse abzuwaschen pflegte, Od. 19, 387 †.

ἐξ-ᾰπο-τίνω, gänzlich abbüssen, mit Acc. μητρὸς Ἐρινύας, Il. 21, 412 †.

ἐξ-άπτω, P. Pr. -πτων, Impf. -ῆπτε, P. Aor. -ψας, daranknüpfen, -hängen, ἱμαντας, Il. 22, 397; πεῖσμα κίονος, das Schiffstau an die Säule knüpfen, Od. 22, 466; Ἕκτορα ἵπποιν, an den Wagen, Il. 24, 51. — Med. Impr. Pr. -εσθε, sich daran hängen, Il. 8, 20.

ἐξ-άρνυμαι, nur 3 S. Aor. 1 ἐξήρατο, für sich erwerben, μισθούς, *Od. 10, 84; mit Gen. Τροίης, aus Tr. erbeuten, Od. 5, 39. 13, 137.

ἐξ-αρπάζω, Aor. 1 ἐξήρπαξε, P. Fem. ἐξαρπάξασα, herausreissen, hinwegraffen, τινὰ νεός, aus dem Schiffe, Od. 12, 100; τινα, einer Gefahr entreissen, Il. 3, 380. 20, 443. 21, 597.

ἔξ-αρχος (ἄρχω), den Anfang machend, θρήνων ἔξαρχοι (substantiv.), Anstimmer der Klage, Il. 24, 721 †.

ἐξ-άρχω, P. Pr. -χων, -ουσα, -οντος, -οντες u. 3 S. Impf. -ῆρχε u. Med. -ήρχετο. 1) Act. anfangen, anheben, beginnen, mit Gen. μολπῆς, Il. 18, 606. Od. 4, 19, γόοιο, Il. 18, 316 u. s.; mit Acc. βουλὰς ἀγαθάς, heilsame Rathschläge zuerst geben, mit heilsamen R. vorangehen[1], Il. 2, 273; χορούς, h. 27, 18. — 2) Med. anfangen, βουλῆς, angeben, Od. 12, 339.

ἐξ-αυδάω, heraussagen, gerade heraussprechen, nur ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ, *Il. 1, 363. 16, 19. 18, 74.

ἐξ-αῦτις, Adv. wiederum, abermals, von Neuem, Il. 1, 223. 5, 134 (wo es mit ἐμίχθη zu verb.). Od. 4, 213 (das. Ameis). 9, 537 u. ö.[2]

ἐξ-άφ-αιρέω, daraus wegnehmen; nur Conj. Med. Aor. 2 ἐξαφέλησθε, für sich wegnehmen, ψυχήν τινος, Jmdm das Leben rauben, Od. 22, 444 †.

ἐξ-ᾰφύω (ἀφύω = ἀφύσσω), ganz ausschöpfen, aufzehren, οἶνον, Od. 14, 95 †.

ἐξ-εῖδον, ep. ἔξῐδον, defect. Aor., heraussehen, μέγ' ἔξιδεν ὀφθαλμοῖσιν, er sah gross aus den Augen, machte grosse Augen, Il. 20, 342 †.

ἐξείης, Adv., ep. st. ἐξῆς[3], der Reihe nach, in der Reihe, Il. 1, 448. Od. 1, 145 u. ö.: in die R., Od. 4, 408.

1. **ἔξ-ειμι** (εἶμι), nur τοί περ ἐμῆς ἔξεισι γενέθλης, die von meinem Geschlechte sind, von mir stammen, Od. 13, 130 †[4].

2. **ἔξ-ειμι** (εἶμι), 2 S. Praes. ep. ἔξεισθα, Od. 20, 179, Inf. ἐξιέναι u. ep. ἐξίμεναι, v. Ls. Od. 11, 531, s. ἐξίημι; 3 S. Impf. ἐξῄει, herausgehen, θύραζε, Il. 18, 448. Od. 20, 179. 367; mit Gen. μεγάρων, Od. 1, 374. 2, 139. h. Ap. 28. Uebr. s. ἐξίημι.

ἐξ-εῖπον (ἐκ-εῖπ.), def. Aor. 2, nur Conj. -πω, πῃ u. Opt. -ποι, heraussagen, verkünden, absol. Il. 9, 61; τινί, Il. 24, 654. Od. 15, 443; hierzu Fut. 1 Sg. ion. ἐξερέω ep. st. ἐξερῶ, nur in der Formel ὧδε γὰρ ἐξερέω, Il. 1, 212. 9, 365 u. s.[5]

ἐξ-είρομαι, ion. st. ἐξέρ., nur 3 S. Impf. ἐξείρετο, ausfragen, erforschen, τινά, Il. 5, 756, absol. Il. 24, 361; βουλήν, Rath erforschen, Il. 20, 15. Od. 13, 127.

ἐξεκυλίσθη, s. ἐκκυλίω.

ἔξεισθα, s. ἔξειμι.

ἐξ-ελαύνω, u. poet. -ελάω, v. ersterer F. nur Impf. ἐξήλαννε, Il. 10, 499, v. -ελάω

---

[1]) Nach Autenr. u. Ameis Anh. zu Od. 21, 196 aus ἐξ αἰπεινῆς (dies subst. Adj.) entstanden.

[2]) Ameis: „aus dem Schiffe heraus- u. weggehen".

[3]) Dies ist die alte u. von den Hdschrr. gestützte, von Wolf verdrängte, von Bekk., Faesi u. Ameis wieder hergestellte Ls. Bäuml., Düntz. u. La R. (dieser wegen der bukol. Diärese) haben Wolf's Trennung μάχης ἐξ ἀποδ. beibehalten, doch schreibt La R. ἐξ ohne Accent.

[4]) Alte Ls, von Wolf in μάχης ἐξ ἄπον. geändert (u. so Bäuml. u. Düntz.), von Bekk., Faesi u. La R. wieder hergestellt.

[5]) wo α aus metrischem Zwange eine Länge vertritt.

[1]) La R.: „Beschlüsse veranlassen". Ameis prägn. „Rathschlüsse als Führer aussinnend".

[2]) Vgl. über den Gebrauch des W. bei Hom. Lehrs Ar.[3] 158.

[3]) eigtl. der Gen. des substantiv. Fem. des Adj. *ἐξεῖος, Lob. Path. El. I p. 450; v. W. ἐχ, σιχ, Curt. Et.[4] S. 193. Ameis zu Od. 17, 450 Anh.

[4]) So die alte Ls u. seit Bekk. ausser Dind., Bäuml. u. Düntz., welche nach Wolf ἔξ εἶσι schreiben. Faesi u. Bekk. I schreiben auch Il. 24, 377. 387. 397 ἔξεσσι u. ἔξειμι st. ἔξ ἐσσι u. ἔξ εἶμι, La R. nur an letzter St. ἔξειμι.

[5]) Zwischen ὧδε γ. ἐξ. u. ἀλλ' ἴτε τοι ἐρ. s. εἶπω, findet nach Ameis zu Od. 16, 440 u. Anh. ein Unterschied statt, indem ersteres steht, „wo bei einer Drohung nur ein Beweggrund zum Folgeleisten angeführt wird, sonst ἀλλ' ἴτε τοι ἐρ."

Pr. P. -*άων*, Od. 10, 83, Fut. Inf. -*ελάαν*, Il. 8, 527. Od. 11, 292[1]), Aor. 3 S. *ἐξήλασε*, Od. 9, 312 u. ep. *ἐξέλασε* u. Pl. ep. -*ήλασσαν*, Il. 11, 562, Opt. -*άσαιμι*, -*άσειε* u. -*άσαι*, Conj. -*άσωσι*, Inf. -*άσαι*, P. -*άσας*, -*αντες* — heraus-, weg-, forttreiben, *ἵππους*, Il. 5, 255 (*βόας*), Od. 11, 292; *ἵππους μετ' Ἀχαιούς*, zu den Achaiern, Il. 5, 324; *ἐνθένδε κύνας* (die Griechen), Il. 8, 527; gew. mit Gen. *ἵππους ὁμίλου*, Il. 10, 499; *ἵππους τάφρου*, d. i. aus dem Graben herausfahren (nachdem er hineingefahren), dem Sinne nach über den Graben f., Il. 8, 255; *μῆλα ἄντρου*, Od. 9, 312; *Τρῶας ἄστεος*, Il. 21, 360, *τινὰ γαίης*, aus dem Lande jagen, Od. 16, 381; austreiben, v. Hirten, Od. 10, 83: *πάντας ὀδόντας γναθμῶν*, alle Zähne aus den Kinnbacken schlagen, Od. 18, 29. — 2) scheinbar intr. (sc. *ἵππους*), herausfahren, *ἐξέλασ' ἐς πληθύν*, fuhr (von dem Orte weg) ins Getümmel, Il. 11, 360.

ἐξελεῖν, s. *ἐξαιρέω*.

ἐξ-έλκω, P. Pr. -*ουσα* u. P. Pr. Pass. -*ομένοιο*, herausziehen, *πηνίον* (w. s.), *παρὲκ μίτον*, Il. 23, 762. — Pass. Il. 4, 214, mit Gen. *πουλύποδος θαλάμης -ομένοιο*, Od. 5, 432.

ἐξέμεν, *-έμεναι*, s. *ἐξίημι*.

ἐξέμεν, ep. st. *ἔξειν*, s. *ἔχω*.

ἐξ-εμέω, Opt. Aor. 1 -*έσειε*, ausspeien, auswerfen, absol. *Od. 12, 237, m. Acc. *ἱστόν*, ib. Vs 437.

ἐξ-έμμορε, s. *ἐκμείρομαι*.

ἐξ-ενᾰρίζω, selten Pr. -*ζεις*, -*ων*, Il. 16, 850. 22, 331, Impf. *ἐξενάριζεν*, Fut. -*ίξει*, Il. 20, 339; P. -*ων*, gew. Aor. *ἐξενάριξα*, -*ας* (Il. 16, 692), oft -*ε*, -*αν*, Conj. -*ξῃ*, Inf. -*αι*, P. -*ας*, ep., dem Gefallenen die Rüstung ausziehen, der Waffen entkleiden, mit Acc. *τεύχεα*, Il. 7, 146. 13, 619 u. ö., ohne *τ.*, *τινά*, Il. 5, 151. 155. 6, 417; tödten, erlegen, Il. 4, 488. 11, 101 u. ö., in Od. nur 11, 273. 22, 264. S. La R. St. §. 104, 6 (auch üb. d. Vsstelle).

ἐξ-ερεείνω, ep., Conj. -*νῃ*, Opt. -*νοι*, Inf. -*ειν*, Impr. -*ε*, P. -*νων*, Impf. *ἐξερέεινε*, -*ον*, M. Impf. -*εείνετο*, ausfragen, -forschen, -kundschaften, abs. Il. 9, 672. 10, 543 u. s.; mit Acc. der Person, Od. 23, 86; mit Acc. der Sache, *ἕκαστα*, Od. 10, 14 u. s. Od., *γένος καὶ πατρίδα γαῖαν*, nach Geschlecht und Vaterland fragen, Od. 19, 116; durchspähen, *πόρους ἁλός*, Od. 12, 259; übtr. *κιθάραν*, versuchen, ertönen lassen, h. Merc. 483. — Med. wie Act. *μύθῳ*, Il. 10, 81.

ἐξ-ερείπω, nur 3 S. Conj. Aor. 2 *ἐξερίπῃ* u. Part. -*ριπoῦσα*, eigtl. niederwerfen; im Aor. 2 intr. niederstürzen, v. der Eiche, *Il. 14, 414; *χαίτη ζενύγλης ἐξεριπoῦσα*, die aus dem Jochkranze herabfallende Mähne, Il. 17, 440. 19, 406.

1. *ἐξ-ερέω*, ep. st. *ἐξερῶ*, Fut. zu *ἐξεῖπον*, w. s.

2. *ἐξ-ερέω*, ep., nur 3 Pl. Praes. -*έουσι*, ion. 3 S. Conj. -*έῃσι*, 2 S. Opt. *έοις*, Part. -*έοντες*, Fem. -*έουσα*. 1) Act., ausfragen, ausforschen, m. Acc. der Person, *μὶν*, Od. 10, 249; mit Acc. der Sache *ἕκαστα*, Od. 14, 375; *γόνον*, nach dem Geschlechte fragen, Od. 19, 166; *ὅσσα πάθον Ἀχαιοί*, Od. 3, 116; auskundschaften, durchspähen, *κνημούς*, Od. 4, 337. 17, 128 (wie *ἐξερεείνω* Od. 12, 259). — 2) Med. *ἐξερέομαι*, als Dep. nur Praes. Inf. -*έεσθαι* (3 mal), 3 S. Conj. -*έηται*, Od. 1, 416, 3 S. Opt. -*έοιτο*, Od. 4, 119. 7, 17. 24, 238, Impf. nur in tm. *ἔκ τ' ἐρέοντο* ö., ausfragen; abs. Od. 4, 119. 24, 238, od. *τινὰ*, Od. 3, 24; *τί*, erforschen, auskundschaften, *θεοπροπίην*, Od. 1, 416, *πάντα*, Od. 13, 411; mit indir. Fragsatze, Od. 7, 17. — Das Act. nur in Od.

ἐξ-ερύω (*ἐκ*ϝ.), Pr. nur Opt. -*νοι*, Aor. 1 *ἐξείρυσε* (*ἐκ*ϝ*είρ.*), Il. 23, 870, u. ohne Augm. *ἐξέρῦσε*, 3 Pl. -*είρυσσαν*, Il. 13, 194, Inf. -*ύσαι*, P. -*ύσας*, Iterativf. Aor. -*ύσασκε*, Il. 10, 490 — herausziehen, -reissen, *τινὰ*, Il. 10, 490. 13, 194; *ψυχήν τε καὶ ἔγχεος αἰχμήν*, Il. 16, 505; *τί τινος*, etwas aus etwas, *βέλος ὤμου*, das Geschoss aus der Schulter ziehen, Il. 5, 112, *δόρυ μηροῦ*, Vs 666, vgl. Il. 13, 532. 20, 323, *ἰχθύας δικτύῳ ἔκτοσθε θαλάσσης*, Od. 22, 386; aber *δίφρον ὑμοῦ*, an der Deichsel (aus der Baracke), Il. 10, 505: herausreissen, *μήδεα*, Od. 18, 87. 22, 476; *τόξον χειρός*, aus der Hand, Il. 23, 870, *μοχλὸν ὀφθαλμοῖο*, Od. 9, 397. — Nur an den angef. StSt.

ἐξ-έρχομαι, Dep., nur Aor. *ἐξῆλθον*, -*ε*, Impr. *ἔξελθε*, Od. 19, 68, Conj. -*θωμεν*, Inf. -*θεῖν*, ep. -*έμεναι*, Od. 4, 283, ö. P. -*θών*, -*θόντα*, -*θόντε*, -*θόντες*, F. -*θοῦσα*, herausgehen, -ziehen (v. Truppen), -kommen, Il. 9, 476. 576 u. ö.; *πόλης*, aus der Stadt, Il. 22. 417, *τείχεος*, Vs 237, *πυλάων*, Vs 413 *μεγάροιο*, Od. 21, 229 u. s., *θύραζε*, Od. 19, 68.

ἐξ-ερωέω, ep., Aor. 1 *ἐξηρώησαν*, vom Wege weichen, v. Rossen, durchgehen, Il. 23, 468 †.

ἐξ-εσίη, ep. (*ἐξίημι*), Aussendung, Gesandtschaft, nur *ἐξεσίην* (Acc. des Inhalts, La R. St. §. 22 S. 33 f.) *ἐλθεῖν*, auf Botschaft gehen, als Gesandter wohin kommen, nur Il. 24, 235 (das. Spitzn.). Od. 21, 20. Uebr. vgl. *ἀγγελίη*.

ἐξ-έτης (*ἐκ*ϝ*έτης*), *ες* (*ἔτος*), sechsjährig, *ἵππον ἐξέτεα*[1]), *Il. 23, 266. 655.

ἐξ-έτι[2]), Praep. mit Gen. seit, seitdem, nur *ἐξέτι τοῦ ὅτε*, von der Zeit an, als, Il. 9, 106; *ἐξέτι πατρῶν*, von den Vätern her, Od. 8, 245; u. *ἐξέτι κείνου*, h. Merc. 509 nach G. Herm.; *ὡς ἔτι καὶ νῦν* vulg.

ἐξ-ευρίσκω, Aor. 2 Optat. 3 S. *ἐξεύροι*, heraus-, auffinden, Il. 18, 322 †.

ἐξ-ηγέομαι, Dep. Med., herausführen, *τινός*, Il. 2, 806 †.

ἐξ-ήκοντα, indecl. (*ἕξ*), sechzig, Il. 2, 587. 610. Od. 14, 20.

ἐξήλασα, s. *ἐξελαύνω*.

ἐξ-ήλᾰτος (*ἐξελαύνω*), getrieben, gehämmert, *ἀσπίς*, Il. 12, 295 †.

[1]) A. betrachten diese Form als Inf. Praes.

[1]) Von Einigen *ἑξετία* betont, s. Spitzn., Bekk. Hom. Bl. II 18 will hier *ἑκ*ϝ*ετί* schreiben.

[2]) Richtiger mit den neueren Herausg. bei Hom. getrennt, *ἐξ ἔτι* zu schreiben.

ἑξ-ῆμαρ, ep. Adv., sechs Tage lang[1]), *Od. 10, 80. 12, 397. 14, 249. 15, 476.

ἑξ-ημοιβός (ἐξαμείβω), εἵματα, Kleider zum Wechseln, Od. 8, 249 †.

ἑξήπαφον, s. ἐξαπαφίσκω.

ἑξηράνθη, s. ξηραίνω.

ἑξήρατο, s. ἐξάρνυμαι.

ἑξηρώησα, s. ἐξερωέω.

ἑξῆς, eigtl. daran haltend, -hängend (ἔχεσθαι), der Reihe nach, Einer nach dem Andern, *Od. 4, 449. 580 u. s. (7mal); vgl. ἐξείης.

ἑξ-ίημι, nur Inf. Aor. 2 ἐξέμεν, Il. 11, 141, u. ἐξέμεναι, Od. 11, 531, heraussenden, mit Acc. τινὰ ἐς Ἀχαιούς, Il. 11, 141; herauslassen, ἱππόθεν, aus dem Rosse, Od. 11, 531[4]).

ἑξ-ίθῡνω, gerade machen, abmessen, δόρυ νήιον, Il. 15, 410 †.

ἑξ-ικνέομαι, Dep. Med., nur Aor. 2 ἐξικόμην, -ετο, -οντο, von e. Orte aus wohin gelangen, erreichen, mit Acc. des Ortes, θώκους, Φθίην, δῆμον, Il. 8, 439. 9, 479. 24, 481; τινὰ, zu Jmdm kommen, Od. 13, 206. [ῑ, durch Augm. ῐ.]

ἑξίμεναι, s. ἔξειμι.

ἑξ-ίσχω, heraushalten, ἐξίσχει κεφαλὰς βερέθρου, sie (Skylle) hält od. steckt aus dem Schlunde die Köpfe heraus, Od. 12, 94 †.

ἑξοίσω, s. ἐκφέρω.

ἑξ-οιχνέω, poet., herausgehen, 3 Pl. Pr. ion. ἐξοιχνεῦσι, Il. 9, 384 †.

ἑξ-οίχομαι, nur Pr. -εται, herausgehen, weggehen, das Pr. mit Bdtg des Perf., ἐς Ἀθηναίης sc. δόμον, in den Tempel der Ath. gegangen sein, Il. 6, 379. 384.

ἑξ-όλλῡμι, nur Opt. Aor. 1 -ολέσειε, ganz vernichten, vertilgen, τινά, Od. 17, 597.

***ἑξ-ολολύζω**, aufheulen, wehklagen, Batr. 101.

ἑξ-ονομάζω, eigtl. den Namen, das Wort aussprechen, aussagen, nennen, aufzählen, γενεήν, h. Merc. 59 (zw. Ls. s. Baum.).

ἑξ-ονομαίνω, ep., 2 S. Aor. 1 Conj. -μήνῃς, Inf. -μῆναι, bei Namen nennen, ἄνδρα, Il. 3, 166, γάμον, Od. 6, 66, τοῦτο, h. Ven. 253.

ἑξ-ονομακλήδην, ep. Adv. (ὄνομα, καλέω), mit Namen genannt, namentlich, ὀνομάζειν, Il. 22, 415. Od. 4, 278 (getrennt ἐκ δ' ὀνομ.), καλεῖν, Od. 12, 250.

ἑξ-όπῐσθεν, auch **-σθε**, Adv., ep. st. ἐξόπισθεν, 1) von hinten, hinterwärts; im Rücken, *Il. 4, 298. 16, 611. 17, 527. — 2) als Praep. mit Gen. hinter, κεράων, Il. 17, 521.

ἑξ-οπίσω, Adv. 1) v. Orte, rückwärts, hinterwärts, Il. 11, 461. 13, 436. 17, 108. 22, 467. 23, 727; als Praep. mit Gen. hinter, zurück von, Il. 17, 357. — 2) v. der Zeit, hernach, in Zukunft, nur Od. 4, 35. 13, 144.

***ἑξ-οργίζω**, sehr erzürnen; Pass. sehr zornig werden, Batr. 185.

ἑξ-ορμάω, nur P. Aor. 1 -μήσας, intr. heraus-, wegfahren, -eilen, μή σε λάθησιν κεῖσ' ἐξορμήσασα, sc. νηῦς, damit es dir nicht unversehens dorthin enteile, Od. 12, 221 †.

ἑξ-οφέλλω, ep., sehr vermehren, ἔεδνα, Od. 15, 18 †.

ἔξ-οχος, poet. (ἐξέχω), hervorragend, βοῦς, mit Gen. part. πάντων, vor Allen, Il. 2, 480; mit Acc. der Beziehung, Ἀργείων κεφαλὴν καὶ ὦμους, Il. 3, 227; v. Menschen, Il. 2, 188 u. s., von e. Stück Land, τέμενος, mit Gen. ἄλλων, vor anderen, Il. 6, 194. 20, 184, δώματα, Od. 15, 227 (wo es durch μέγα verst., „sehr hervorragende")[1]); mit Dat. ἀρετῇ durch Tapferkeit, Il. 14, 118; mit Dat. Plur. (in localem Sinne), ἔξοχον ἡρώεσσιν st. ἐν ἡρώεσσιν, Il. 2, 483, αἶγες πᾶσι μέγ' ἔξοχοι αἰπολίοισιν, bei weitem hervorragend unter allen Ziegenherden, Od. 21, 266. — Die Neutr. **ἔξοχον** u. **ἔξοχα** als Adv. besonders, vorzugsweise, am meisten, unter od. vor Allen, ἐφίλατο, Il. 5, 61, φιλεῖν, ἐχθαίρειν, Od. 15, 70 f. u. s.; ἐμοὶ δόσαν ἔξοχα, sie gaben es mir voraus (vor den Andern), Od. 9, 551; so oft mit Gen., ἔξοχον ἄλλων, Il. 9, 641. 17, 358. Od. 5, 118 u. s., πάντων, h. Ap. 88. Beim Superl. ἔξοχ' ἄριστοι, bei weitem die besten, Il. 9, 638. Od. 4, 629 u. s. S. bes. La R. St. 32, 8 S. 51.

ἑξ-ῠπ-ἄν-ίστημι, nur Aor. 2, woraus, worunter sich erheben, σμῶδιξ μεταφρένου ἐξυπανέστη σκήπτρου ὕπο, eine Schwiele erhob sich aus dem Rücken unter dem Stabe[2]), nur Il. 2, 267 (das. Ameis im Anh.) †.

***ἑξ-ῠφαίνω**, ausweben, ein Gewebe vollenden, πέπλον, Batr. 182.

ἔξω, Adv. (ἐξ), 1) aussen, draussen, die nähere Bestimmung aus dem Zshg zu erkennen, so draussen im Meere, im Ggstz des Flusses, Il. 17, 265[3]), ausserhalb des Hafens, Od. 10, 95. — 2) heraus, hinaus, οἱ δ' ἴσαν ἔξω (aus der Halle), Il. 24, 247, vgl. Od. 14, 526; u. mit genauerer Bestimmung, ἐς ἀγρόν, Od. 23, 138; mit Gen. ἔξω χροὸς ἕλκειν, Il. 11, 457, ἔξω βήτην μεγάροιο, Od. 22, 378; mit Gen. auch pleon. bei VV., die mit ἐκ zsgsetzt sind, κραδίη ἔξω στηθέων ἐκθρώσκει, Il. 10, 94, vgl. Od. 12, 94.

ἕξω, Fut. v. ἔχω, w. s.

ἑο, ἑοῖ, s. οὗ, οἷ.

ἕοι, ep. st. εἴη, s. εἰμί.

ἔοικα (ϝέϝοικα), Pf. mit Präsensbdtg (W. wahrsch. ϝιϝ)[4]), FF.: Sg. -κα, ας, ε, 3 Dual.

---

[1]) immer im Vsanfang mit nachfolg. ἰβδομάτῃ od. ἰβδομον ἦμαρ, La R. St. §. 6.

[2]) So nach Schol. Harl. Eust. die meisten Neuern seit Bekk., vgl. Voss Anm. S. 62; vulg. u. Ameis ἔξ-ίμεναι.

[1]) La R. St. §. 32, 8 S. 51 betrachtet hier ἔξ. als Adv., weil δώματα ναίων stehende Redensart sei; dagegen s. Ameis im Anh. zur St.

[2]) La R. ὑπό „unter dem u. durch das Scepter" vgl. Autenr. zur St.

[3]) wo ὠλός nicht von ἔξω abhängt.

[4]) So Christ S. 67; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 340 f. entstanden aus W. ϝι in ϝιϝείσκω; vgl. auch Kühner Ausf. Gr. I S. 808. Curt. Et.[4] S. 648. Ueber Dig. s. bes. Christ S. 212.

ep. ἴκτον, Od. 4, 27, P. ἐοικώς (ϝεϝοικ.), -ότος, -ότι (Od. 1, 46), -ότα, Il. 5, 800. Od. 4, 141 (sonst Neutr. Pl.), -ότες, -ότας, -ότα, einmal att. εἰκώς (ϝεικ.), Il. 21, 254, ὁ. Fem. εἰκυῖα u. ἐικυῖα, viersilbig, die Neuern[1]), u. ἰκυῖα (ϝικυῖα), Il. 23, 66, einmal ep. Plur. εἰοικυῖαι (ϝειϝοικ.)[2]), Il. 18, 418, Plsqpf. ἐώϊκειν (ϝεϝώϊκ.), εις, ει, ep. Dual. ἐίκτην (ϝεϝίκτην), Il. 1, 104. 21, 285. 23, 379, 3 Pl. ἐοίκεσαν, Il. 13, 102 (Bekk. ϝεϝώϊκ.). Dazu die ep. pass. Form ἴκτο (ἐϝίκτο), „war gleich", Il. 23, 107, u. ἴκτο (ἤϝικτο), Od. 4, 796. 13, 288. 16, 157. 20, 31. Neben diesen Perfectformen findet sich vom Praesenssysteme nur Impf. 3 S. εἶκε, es dünkte gut, Il. 18, 520[3]). — 1) ähnlich sein, gleichen, τινί, Jmdm, Od. 6, 243. 7, 209 u. s.; τί, woran, *Μαχάονι πάντα*, in Allem, Il. 11, 613, vgl. 2, 58; bes. δέμας, Il. 21, 285. Od. 4, 796, *οὐ δέμας οὐδὲ φυήν*, Od. 7, 210 u. s., s. La R. St. §. 12, 5; od. e. Sache, ἐλάτῃσι, Il. 5, 560; verst. durch ἄντα, ἄγχιστα, εἰς ὦπα, w. s.; häufig im Part., νυκτὶ ἐοικώς, der Nacht gleich, Il. 1, 47, vgl. 3, 151 u. s.; mit Partic. ἐπιβησομένοισιν ἐίκτην, sie glichen hinaufspringen Wollenden, d. i. schienen hinaufspringen zu wollen, Il. 23, 379. — 2) scheinen, ἔοικα, *videor mihi*, Od. 22, 348, ἔοικα δέ τοι παραείδειν ὥστε θεῷ, *videor mihi tanquam deo accinere*, mir ist es, wenn ich vor dir singe, als singe ich vor e. Gotte (Faesi nach Eust.)[4]). — 3) geziemen, wohl anstehen, gebühren, sich schicken, u. so stets unpersönl., oft absol. *οὐδ' ἔοικεν*, Il. 1, 119 u. s.; mit Dat. der Person, Il. 9, 70; Od. 22, 196, ὡς σε ἔοικεν, scheinbar mit Acc., allein man ergänze aus dem Vorigen, καταλέχθαι; auch mit Acc. u. Inf. *οὔ σε ἔοικε, κακὸν ὣς, δειδίσσεσθαι*, nicht geziemt es dir, wie ein Feiger zu zagen, Il. 2, 190, vgl. ib. Vs. 283. Od. 3, 357. 5, 212 u. s.; mit Dat. u. Inf. Il. 10, 440, dabei Acc. Part. Od. 6, 60; od. mit blossem Inf. *οὐ γὰρ ἔοικ' ὀτρυνέμεν*, Il. 4, 286. 14, 212. 19, 79. 21, 379. Od. 3, 335; 8, 358. — Das Part. oft als Adj. gebührend, geziemend, verdient, μῦθοι ἐοικότες, schickliche, angemessene Reden, Od. 3, 124; ἐοικότα μυθήσασθαι, καταλέξαι, Od. 3, 125. 4, 239; ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, er liegt nun im verdienten Verderben, d. i. er hat seine verdiente Strafe, Od. 1, 46; aber εἰκυῖα ἄκοιτις, eine passliche, d. i. mir genehme Gattin, Il. 9, 399.

ἑοῖο, ep. st. ἑοῦ, s. ἑός.

ἕοις, ep. st. εἴης, s. εἰμί.

ἕολπα, s. ἔλπω.

ἕον, ep. st. ἦν, s. εἰμί.

ἔοργα (ἔργω), s. ἔρδω.

ἑορτή[1]), Fest, Festtag[2]), *Od. 20, 156. 21, 258.

ἑός (ἐϝός), ἐή, ἑόν, ep. st. ὅς, ἥ, ὅν, Pronom. possess. (von οὐ), 1) sein, ihr, Nom. nur ἑὸς, δόμος, Od. 4, 618. 15, 118, u. Pl. ἑοὶ αὐτοῦ θῆτες, Od. 4, 643, ὁ. in Casa. obliq. Sg., seltner Pl., oft υἱος, παιδὸς ἑοῖο, Il. 13, 522 u. s.[3]), selten mit dem Art. *τὸν ἑόν τε Πόδαργον*, jenen seinen Podargos, Il. 23, 295: verstärkt durch αὐτός (s. αὐτός 3), ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος, sein eigenes Bedürfniss, Od. 1, 409. vgl. Il. 10, 204. Od. 4, 643; τὸ δ' ἑὸν (sc. φάσγανον), Il. 10, 256. — 2) st. σός, dein, ἐὴν γενεήν, Batr. 23. Vgl. ὅς 2).

ἐπ-αγάλλομαι, Med., worauf stolz sein, πολέμῳ, Il. 16, 91 †.

ἐπ-αγγέλλω, ep. Conj. Aor. 1 ἐπαγγείλῃσι, Od. 4, 775, wohin melden, s. ἀπαγγέλλω.

ἐπ-ᾰγείρω, ansammeln, häufen, mit Acc., Il. 1, 126 †.

ἐπάγην, s. πήγνυμι.

ἐπ-αγλαΐζομαι, poet. Dep. Med., sich womit brüsten, womit prunken, *οὐδέ ἑ φημι δηρὸν ἐπαγλαϊεῖσθαι* (Inf. Fut.), sc. ἔντεσι, Vs 130, ich meine, er soll nicht lange mehr damit prunken, Il. 18, 133 †.

ἐπ-ᾰγω, P. Pr. -άγοντες u. Aor. 2 ἐπήγᾰγον, hinzu-, herbeiführen, -bringen, ὡς ἐπάγοντες ἐπῆσαν, sc. κύνας, als sie jene heranführend, d. i. mit jenen, eindrangen, Od. 19, 445[4]); übtr. wozu bringen, bewegen, vbdn m. πείθειν, τινὰ, Od. 14, 392.

ἐπ-ᾰείρω, ep. st. ἐπαίρω, 3 Pl. Aor. 1 -άειραν (ohne Augm.) u. P. -αείρας, auf-, emporheben, κεφαλήν, *Il. 10, 80; hinaufheben, -legen, τινὰ ἀμαξάων, auf die Wagen, Il. 7, 426, τὶ κρατευτάων, Il. 9, 214.

ἔπαθον, s. πάσχω.

ἐπ-αιγίζω (αἰγίς), heranbrausen, -stürmen, v. Winde, Il. 2, 148. Od. 15, 293. h. Ap. 434.

ἐπ-αινέω, Pr. -ἐομεν, Ipr. -αίνει, Impf. -ήνεον, Aor. ἐπήνησαν, P. ἐπαινήσαντος, -τες, Beifall geben, beipflichten, gutheissen, billigen, meist absol., Il. 23, 539. Od. 4, 673 u. s.; mit Acc. μῦθον, Il. 2, 335; mit Dat. der Person, Ἕκτορι dem Hektor beipflichten, Il. 18, 312. vgl. 4, 29. 16, 443. 22, 181; *μῦθον ἐπαίνει πρεσβυτέροισι*, h. Merc. 457.

ἐπ-αινός (αἰνός), 3, nur Fem. ἐπαινή als Beiw. der Persephone, die schreckliche, furchtbare, u. zwar stets in Verbindung mit dem Hades, Il. 9, 457. 569. Od. 10, 491. 534. 11, 47[5]).

---

[1]) S. darüber La R. Unters. S. 94, 107, der im 2. Vsfuss die Diärese vorzieht; doch hat er in Il. nur εἰκ. Bekk. II schreibt auch im 2. Vsfuss ϝεικυῖα, ausser Od. 5, 337 im unechten Vs, wo er ἐϝεικυῖα schr., während im echten Vs 353 ϝεικ.

[2]) Nach Heydenreich Curt. Stud. X 137 ἠοικυῖαι zu schr.

[3]) S. Schenkl Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 511, vgl. auch Doederl. u. 421. Kühner I S. 808. Dagegen zieht Bekk. Hom. Bl. I S. 137 diese F. zu εἶκειν „weichen" im Sinne von προχωρεῖν od. ἐνδίκισθαι, also εἶκε „es ging an", was Curt. Verb. I 219 billigt.

[4]) Aehnlich Düntz. „ich glaube"; früher nahm man ἔοικε in Bdtg 3) persönlich „es geziemt mir".

[1]) Nach Bopp u. Curt. Et.[4] S. 574 viell. v. W. *var* „verehren", also eigtl. Verehrung, vgl. Fick W.[3] I 771.

[2]) wahrsch. vom Apollofest am Neumond, das einzige bei Hom. erwähnte, vgl. Welcker Götterl. I S. 466. Gladstone S. 260 f.

[3]) wofür jetzt an einigen StSt. ἑῆος od. ἕης (s. ἑός) hergestellt, wie Il. 18, 71. 188, u. nach Ribbeck Phil. IX S. 50 noch an mehreren herzustellen, die ein gewisses ἦθος enthalten.

[4]) Ameis deutet sie auf ihrer Jagd, eigtl. „sie die Jagenden, ἄνδρας κύνας τε, während ἑπαπτῆρες 435 nur auf ἄνδρας geht.

[5]) Vgl. Voss zu h. Cer. 1. Preller I S. 623. Nägelsb.

ἐπ-αΐσσω, v. Act. Pr. -σσει, P. -σσων, -σσοντα, Impf. -ήισσον, Od. 14, 281, Aor. -ήιξα, αν, Iterativf. -αΐξασκε, Il. 17, 462. 18, 159, Inf. -αΐξαι u. P. -ας, -αντα, -αντες; v. Med. Prs. -ονται u. F. -αΐξεσθαι, Il. 23, 773[1]). 1) Act. darauf losstürmen, -stürzen, „meist im Partic. u. fast immer in feindlicher Absicht anstürmen“[2]); oft abs. Il. 3, 369 u. ö. Il., in Od. 22, 187. 271; vom Winde, Il. 2, 146; ausserdem *a*) nach Einigen mit Gen., τινὸς, gegen Jmdn, Il. 5, 323; νεῶν, Il. 13, 687; ἵππων, Il. 5, 263 (das. Faesi)[3]). *b*) mit Dat. der Pers., *Κίρκῃ ἐπ.*, auf die Kirke losstürzen, Od. 10, 295. 322; Ἕκτορ᾽ (= Ἕκτορι, nach A. Ἕκτορα), Il. 23, 64; mit Dat. instrum. ἔγχεϊ, Il. 10, 348, δουρί, Il. 11, 361; auch τινὶ μελίῃσι, Od. 14, 281. *c*) mit Acc. angreifen, anfallen, μόθον ἵππων, Il. 7, 240 (vgl. 18, 159 κατὰ μ.), τεῖχος, Il. 12, 308. *d*) ἐπ. μεθ᾽ ἑὸν βέλος, seinem Geschoss nachstürmen, nacheilen, Il. 13, 513. — 2) Med. sich flink od. schnell bewegen, χεῖρες ὤμων, an den Schultern, Il. 23, 628. *b*) mit Acc. ἄεθλον, auf den Kampfpreis losstürzen, Il. 23, 773.

ἐπ-αιτέω, 2 S. Opt. Aor. -ήσειας, dazu od. ausserdem verlangen, fordern, τί, Il. 23, 593 †.

ἐπ-αίτιος, schuldig an etw., οὔ τί μοι ὔμμες ἐπαίτιοι, keineswegs seid ihr mir schuld daran, Il. 1, 335 †.

ἐπ-ἀκουάω, Pr. -ούεις, -ούει, Fut. -ούσεται, h. Merc. 556, ö. Aor. ep. -άκουσαν, Opt. -ούσαις, Conj. -ούσω, ῃ, Inf. -οῦσαι, anhören, hören, meist mit Acc. ἔπος, Il. 9, 100, dabei ἐμέθεν, von mir, Od. 19, 98 u. s., Διὸς βουλὴν ἐκ ὀρνός, Od. 14, 328 u. s., πάντα, Il. 3, 277. Od. 11, 109. 12, 323; mit indir. Fragesatze, Il. 18, 63: mit Gen. βουλῆς, den Rath hören, anhören, Il. 2, 143, ὀμφῆς, h. Merc. 566.

ἐπ-ακτήρ, ῆρος, ep. (ἐπάγω), eigtl. ὁ κύνας ἐπάγων, s. ἐπάγω, der Jäger, Od. 19, 435, ἄνδρες ἐπακτῆρες, Il. 17, 135.

ἐπ-ἄλάομαι, ep. Dep. Pass., Aor. Conj. -ηθῇ, Od. 15, 401, u. Part. -ηθείς, hinirren[4]), auf der Irrfahrt hingelangen, mit Acc. des Orts, *Κύπρον*, sich nach Kypros verirren, *Od. 4, 83; πόλλ᾽ ἐπαληθείς, nach langer Irrfahrt, Od. 4, 81. 15, 176. vgl. 15, 401.

ἐπ-ἀλαστέω, ep., Part. Aor. 1 -ήσας, über etw. unwillig sein, zürnen, Od. 1, 252.

ἐπ-ἀλέξω, ep., P. Fut. -ήσων, -ήσουσαν, τινί, helfen, beistehen, *Il. 8, 365. 11, 428. Batr. 175.

ἐπαληθείς, s. ἐπαλάομαι.

ἐπ-αλλάσσω, nur P. Aor. 1 -άξας, wechseln, abwechseln, in der sehr dunkeln St. Il. 13, 359 † πολέμοιο πεῖραρ ἐπαλλάξαντες ἐπ᾽ ἀμφοτέροισι τάνυσσαν mit den Alten, die ἐπ. durch συνδεῖν, συνάπτειν erklären, „sie verknüpften die Enden des Kriegsseiles und zogen es gegen einander (so dass es weder zu zerreissen noch aufzulösen war)[1]). Sinn des Bildes ist: die beiden Götter, von denen der eine den Achaiern, der andere den Troern half, machen durch ihre beiderseitige Hülfe den Krieg endlos.

ἐπάλμενος, s. ἐφάλλομαι.

ἔπ-αλξις, ιος, (ἀλέξω), Brustwehr, Brüstung, *Il. 12, 258. 22, 3 u. s.[2]).

Ἐπάλτης, ao („Drauflosspringer“), ein Lykier, von Patroklos getödtet, Il. 16, 415.

ἐπᾶλτο, s. ἐφάλλομαι.

ἐπ-ἄμάομαι, Dep. Med., Aor. ἐπαμήσατο, anhäufen, zusammenhäufen, εὐνήν, ein Lager (von Laub), Od. 5, 482 †.

ἐπ-ἀμείβω, poet., v. Act. nur Conj. Aor. mit kurzem Vocal -ψομεν, 1) Act. wechseln, umtauschen, τεύχεά τινι, die Waffen mit Jmdm, Il. 6, 230. — 2) Med. wechselnd hin und her gehen, mit Acc. νίκη -είβεται, ἄνδρας, der Sieg wechselt unter den Männern, geht wechselnd von dem einen zum andern über, Il. 6, 339. Dav.

ἐπ-ἀμοιβἄδίς, ep. Adv. wechselsweise, gegenseitig, ἀλλήλοισιν ἔφυν ἐπαμοιβαδίς, (die Gesträuche) waren gegenseitig in einander gewachsen, Od. 5, 481 †.

***ἐπ-ἄμοίβιος** (ἐπαμείβω), tauschend; ἔργα, Tauschhandel, h. Merc. 516.

ἐπ-ἀμύντωρ, ορος, ep. Helfer, Beschützer, Od. 16, 263 †.

ἐπ-ἀμύνω, v. Pr. Impr. ἐπάμυνε, Conj. -ύνω, Inf. -ειν, ep. -έμεν, Il. 8, 414; v. Aor. Impr. ἐπάμυνον, Conj. -ύνω, Il. 12, 369, 1 Pl. mit kurzem Vocal -ομεν, Il. 13, 465, Inf. -ῦναι, zu Hülfe kommen, helfen, beistehen, mit Dat. *Il. 6, 361. 12, 369. 13, 465. 18, 99, abs. Il. 5, 685. 16, 540. 21, 311.

ἐπ-ἀνατίθημι, ep. Inf. Aor. 2 ἐπανθέ-

Hom. Th. S. 118. Auch Welcker Götterl. I. S. 398 nimmt ἐπ. in der Bdtg „die furchtbare“. Nach A. st. ἐπαινετή „gepriesen, ehrwürdig“, so auch Faesi u. Kayser; s. dagegen bes. Phil. Mayer Synom. IV S. 8 A. 6. Buttm. Lex. II S. 14 ff. findet die Zstzg ἐπαινή nicht analog u. will daher ἔπ᾽ αἰνή „dazu od. dabei die furchtbare“ schreiben, u. so auch Doederl. n. 998. Ueber ἐπ. s. Ameis zu Od. 10, 491 Anh.

[1]) Alte Ls, wofür Wolf u. Folg. ausser Koch den Aor. -ἴξασθαι aufgenommen haben; doch s. Bekk. Hom. Bl. I S. 196. Cavallin de temporum Inf. usu Hom. p. 59.

[2]) La R. Ueber ἐπί bei Hom. Ztschr. f. öst. Gymn. XXI S. 117.

[3]) Doch ist es an allen 3 StSt. nicht nöthig, den Gen. mit ἐπ. zu verbinden, vielmehr scheint derselbe an der einen v. ἵππους, an der zweiten v. ἵχον, an der dritten v. μεμνημένος abzuhängen.

[4]) La R. Ueber ἐπί Ztschr. f. ö. Gymn. XXI S. 118 nimmt den Acc. als Acc., der das Erstrecken bezeichnet: über etwas hinirren.

[1]) So La R. Ueber ἐπί S. 119, wo die Erkll. der Alten. A. nehmen nach Heyne ἐπ. in der später gew. Bdtg wechseln, u. erklären: des Krieges Seil zogen sie (Zeus, der den Troern, u. Poseidon, der den Achaiern beisteht) abwechselnd nach beiden Seiten od. hin und her, d. i. sie gaben bald jenen, bald diesen den Sieg, womit aber der Umstand, dass Poseidon heimlich (Vs 352) den Ach. beisteht, nicht stimmt, so ansprechend sonst die Erkl. ist. Doederl., der dieser Erkl. folgt, bezieht τοί auf die Achaier u. Troer u. hat daher diesen Vs vom vhgdn getrennt, so dass der Sinn ist: der Sieg schwankte zwischen beiden Heeren, bald hatten die Ach., bald die Tr. die Oberhand. In dieser Weise ist ἐπ. in der gew. Bdtg zulässig, das Bild ist einfach u. leicht verständlich. ἀλλάσσειν mit seinen Zstzgn u. Abltgn kommt bei Hom. nicht weiter vor. Uebrigens wird die ganze Partie von Vs 345—361 von den meisten neuern Kritikern seit Lachmann mit Grund für unecht gehalten.

[2]) Nach Doederl. n. 2457 „die Mauer sammt der Brüstung“.

μεναι, darauf-, daran- od. wieder anlegen, σανίδας, die Thore wieder zuschliessen, Il. 21, 535 †.[1])

ἐπ-ᾰν-ίστημι, aufstehen lassen; intr. Aor. 3 Pl. -έστησαν, (nach e. Andern) aufstehen, sich erheben (vom Sitze), Il. 2, 85 †.

***ἐπ-αντιάζω**, begegnen, darauftreffen, h. Ap. 152.

ἐπ-ᾰοιδή (ἐπαείδω), ep. u. ion. st. ἐπῳδή, Zaubergesang, Besprechung, Od. 19, 457 †.

ἐπ-ᾰπειλέω, Aor. 1 ἐπηπείλησε, P. -απειλήσας, dazu drohen, androhen, mit Inf., androhen, dass, Il. 14, 45; τινί τι, Jmdm etwas andr., Il. 1, 319; τινί, Jmdm drohen, 13, 582; τινὶ ἀπειλάς, Od. 13, 127.

ἐπ-ᾰραρίσκω, poet., Aor. 1 ἐπῆρσε, Plsqpf. 3 S. ἐπαρήρει. 1) tr. Aor. 1 daran fügen, befestigen, θύρας σταθμοῖσιν ἐπῆρσε (an die Pfosten), Il. 14, 167. 339. — 2) intr. Pf. daran angefügt sein, daran sitzen, κληῖς ἐπαρήρει, Il. 12, 456; vgl. ἀραρίσκω II, 1).

ἐπ-ᾰρή, Verwünschung, Fluch, Il. 9, 456 †.

ἐπ-ᾰρήγω, meist poet., nur Pr. -ήγει, Opt. -ήγοις, Inf. -ήγειν, helfen, beistehen, τινί, Il. 23, 783. 24, 89. Od. 13, 391.

ἐπαρήρει, s. ἐπαραρίσκω.

ἐπ-αρκέω, Aor. 1 ἐπήρκεσε, abwehren, abhalten, τί, Od. 17, 568, τινί τι, etwas von Jmdm, ὄλεθρόν τινι, Il. 2, 873.

ἐπ-ᾰρουρος (ἄρουρα), auf dem Lande lebend (als Ackerknecht), Od. 11, 489 †.

ἐπ-αρτής, ές, ep. (ἀρτέω, W. ἀρ), gerüstet, bereit, ἑταῖροι, *Od. 8, 151. 14, 332. 19, 289.

ἐπ-αρτῡ́ω u. **-ῡ́νω**, h. Cer., daraufftügen, befestigen, ἐπήρτυε πῶμα, *Od. 8, 447. — Med. ἐπαρτύνοντο δεῖπνον, bereiteten für sich, h. Cer. 128.

ἐπ-ᾰρχομαι, Med., nur Aor. 1 ἐπήρξατο, h. Ap. 125, Impr. ἐπαρξάσθω, Od. 18, 418. 21, 263, u. P. -άμενος, οι. 1) eigtl. dazu od. dabei anfangen, im ritualen Sinne, vom Beginn einer heil. Handlung, das Erste od. Oberste von einer Sache der Gottheit weihen; stets ἐπάρξασθαι δεπάεσσιν, von der Libation, Il. 1, 471. 9, 176. Od. 3, 340 u. s.[2]). — 2) übhpt darreichen, νέκταρ, h. Ap. 125[3]).

ἐπ-ᾰρωγός, poet., Helfer, Gehülfe, Od. 11, 498 †.

ἐπ-ασκέω, sorgfältig od. kunstvoll daranfertigen, mit Dat. αὐλὴ ἐπήσκηται τοίχῳ καὶ θριγκοῖσι, der Hof ist wohl mit Mauer u. Zinnen darangebaut, Od. 17, 266 †.

ἐπ-ασσύτερος, 3, ep. (ἄσσον)[1]), nah od. dicht auf- od. bei einander, haufenweise; Sing. κῦμα -ρον ὄρνυται, Woge auf Woge erhebt sich, Il. 4, 423; sonst Pl., Il. 1, 383. 8, 277. 12, 194. 16, 418, in temporalem Sinne: immer rasch hintereinander, einander bald ablösend, Od. 16, 366.

ἔπ-αυλος (αὐλή), eigtl. „Beihof", was umfriedigt um, an od. bei der αὐλή, w. s., ist; dh. Viehhof, -stall, Od. 23, 358 †.

ἐπ-αυρίσκω[2]), bei Hom. v. Act. nur Aor. 2 Conj. ἐπαύρῃ, Inf. -ρεῖν, ep. -ρέμεν; v. Med. Pr. ἐπαυρίσκονται, Il. 13, 733, Inf. Fut. -ρήσεσθαι, s. II, *a*), 2 S. Conj. Aor. ἐπαύρηαι, Il. 15, 17, u. ἐπαύρῃ, s. II, *b*), u. 3 Pl. ἐπαύρωνται, Il. 1, 410. 1) Act. *a*) bekommen, erlangen, geniessen, absol. Il. 18, 302[3]). Od. 17, 81. *b*) trop. häufig v. Geschossen, berühren, streifen, verletzen, gleichsam „kosten", mit Acc. χρόα, Il. 11, 573. 13, 649. 15, 316, abs. Il. 11, 391; mit Gen. λίθου, an den Stein streifen, Il. 23, 340. — II) Med. *a*) Theil woran haben, im guten Sinne, geniessen, Vortheil haben, mit Gen. νόου, davon Gewinn haben, Il. 13, 733; im bösen Sinne (eigtl. iron.) s. v. a. Nachtheil haben, βασιλῆος, den (schlechten) König zu eignem Schaden kennen lernen, Il. 1, 410, vgl. 15, 17; abs. ὀΐω μιν ἐπαυρήσεσθαι, ich meine, bald wird er es fühlen, od. die Früchte ernten, Il. 6, 353. *b*) mit Acc. erlangen, sich zuziehen, μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ, Od. 18, 107[4]).

ἐπ-αφύσσω, Aor. ἐπήφυσε, dazuschöpfen, -giessen, τί, Od. 19, 388 †.

ἐπ-εγείρω, 1) Act. dazu aufwecken, τινά, Od. 22, 431. — 2) Med. dabei erwachen, Il. 10, 124. Od. 20, 57, nur Aor. synk. ἐπέγρετο u. ἐπεγρόμενος.

ἐπέδραμον, s. ἐπιτρέχω.

ἐπέην, ep. Impf. v. 2. ἔπειμι.

ἐπεί (ἐπί, εἰ, Curt. Erläut. S. 191. Et.[4] S. 265. 396), Conj. zur Angabe der Zeit u. des Grundes, *A*) von der Zeit, als, nachdem, da, I) mit Indic., stets v. der Vergangenheit, wenn das Ausgesagte als faktisch dargestellt ist, Il. 1, 57. 458. Od. 1, 2 u. s.; seitdem, Od. 1, 2. II) mit Conj., 1) zur Bezeichnung wiederholter Handlung in Gegenwart oder Zukunft im Sinne einer allgemeinen Erwartung: *a*) ohne ἄν od. κέν, Il. 15, 363. Od. 20, 86 (im Hauptsatze gnomischer Aor.); u. Il. 11, 478 (ἐπεὶ δή). h. Ap. 158 (im Haupts. Praesens). — *b*) mit κέν (im Haupts. Praes. od. gnom. Aor.), ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε ἔρχομ' ἔχων ἐπὶ νῆας,

---

[1]) Nach La R. Ueber ἐπί S. 120 ist mit der Städteausgabe ἐπ' ἄψ θίμεναι zu lesen.

[2]) Nach Buttm. Lex. I S. 103 „das Erste in die Becher zum Zwecke der Weihe, zum Weihegusse giessen", so dass in ἐπί das Hinzutreten zu jedem einzelnen Gaste bezeichnet wird; Ameis zu Od. a. a. O. übersetzt ἐπ. zu weihen u. nimmt δεπ. instrumental; La R. hingegen Ueber ἐπί S. 122 als eigtl. Dat. u. ἐπι- in ders. Bdtg wie in ἐπινίμω. Vgl. auch Nitzsch zu Od. 3, 340. 7, 183, Autenr. zu Il. 1, 471 u. Köppen zu Il. 1, 471.

[3]) wo Cod. Mosq. ἐπώρξατο, vielleicht synk. für ἐπωρίξατο, v. ἐπορίγω, Doederl. n. 913, doch s. Baum.

[1]) ν scol. für σ; s. über Bildung Ameis-Hentze zu Od. l. c. Anh. Curt. Et.[4] S. 190. Düntzer nimmt e. F. ἀσσύς (wie ἐγγύς) an.

[2]) Etym. zw.; nach Buttm. St. αὖρ mit der Bdtg „nehmen", doch s. dag. La R. St. §. 82, 6. Ucb. ἐπί S. 122. Nach Fick W.[3] II 27 mit lat. *adorea* vwdt.

[3]) Der Genit. τῶν hängt nicht von ἐπαυρ., sondern v. τινά ab.

[4]) Weil sonst das Med. nur den Gen. regiert, u. die F. sonst nur der Conj. des activ. Aor. ist, auch die F. auf η st. εαι od. ηαι selten ist, so will La R. St. §. 82, 6 u. in der angef. Schrift S. 122 οἱ st. τί schr. u. ἐπαύρῃ als 3 S. Aor. Act. fassen. Bekker hat nach edit. Ald. u. Flor. ἐπαύρῃς geschr., vgl. Ameis-Hentze Anh. zur St.

ἐπεί κε κάμω πολεμίζων, Il. 1, 168, vgl. 2, 475. 7, 5. 410. 9, 324. 409. Od. 11, 221. 24, 7; mit ἄν verschmilzt ἐπεί zu ἐπήν, w. s. — 2) wenn das Ausgesagte als bedingt oder als in Zukunft wahrscheinlich eintretend bezeichnet werden soll „Conjunctiv der futurischen Erwartung", nicht ohne κέν oder ἄν, (im Haupts. Imperativ od. futurische Wendungen), *a*) mit κέν, Il. 6, 83. 9, 707. 11, 191 f. 206 f. 16, 246. Od. 14, 153. 18, 150 u. s. — *b*) mit ἄν, nur οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη ἔσται θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν σύ γε πότμον ἐπίσπῃς, wenn du dein Geschick erreicht haben wirst, Il. 6, 412, sonst ist ἐπεί mit ἄν zu ἐπήν verschmolzen, w. s.[1]) — III) mit Opt. ohne ἄν od. κέν, zur Bezeichnung einer öfter wiederholten Handlung aus der Vergangenheit, Il. 24, 14, vgl. 8, 269. Od. 24, 254. — αὐτίκ' ἐπεί, sobald als, Il. 12, 393. Od. 14, 153 (das. Ameis) u. s. — *B*) von einem Grunde, da, weil, indem, dieweil, *quoniam*, *a*) mit Indic., Il. 1, 231. 6, 333 u. s.; auch κέν tritt hinzu, in dem unter κέν I, 1) *a* u. *b* angef. Falle, ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιόρωτί γ' ἐτελέσθη, da es nicht vollendet worden wäre, Il. 15, 228, od. denn dann wäre es nicht vollendet worden. — *b*) mit dem (potentialen) Optativ und κέν od. ἄν, νῦν γάρ χ' Ἕκτορ' ἅλοις, ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, Il. 9, 304, s. auch ἐπήν; ἐπεὶ οὔ κε θανόντι περ ὧδ' ἀκαχοίμην, Od. 1, 236, vgl. 4, 64. Auch kann man es, wenn der begründende Satz nachgestellt ist, denn übersetzen, Il. 1, 119. 153. 3, 214 u. s.; so nach Fragen, Od. 9, 352. Zuweilen steht ἐπεί, bes. in der Anrede, zur Motivirung der folgenden Auslassung, wo wir zur Vermittlung derselben mit dem Vordersatze ein: so „wisse" oder „so höre" dazwischen zu setzen pflegen, Il. 3, 59. Od. 1, 231. 3, 103 das. Hentze. Ein Anakoluth findet sich nach ἐπεί, Il. 13, 68 ff. (Nach Voss ist hier der Nachsatz Vs 73. vgl. Il. 18, 101 u. 114.)

C) In Vbdg mit andern Part., *a*) ἐπεὶ ἄρ, Il. 8, 269. Od. 17, 185, od. ἐπεί ῥα, Il. 1, 458. Od. 17, 178 u. s., als nun, sobald als; auch da nun, weil ja, Od. 1, 263. 17, 185 u. s., s. Rhode ἄρα S. XXV. *b*) ἐπεί-γε, weil ja, weil eben, Il. 1, 299. 352, das. Ameis-Hentze. *c*) ἐπεὶ νυ, s. νύ, *d*) ἐπεὶ οὖν, wenn od. nachdem einmal, Il. 1, 57 u. s. *e*) ἐπεὶ ἤ, ἐπεί περ s. bes. — In ἐπεί τε dient das τέ nur zur engern Verknüpfung, Il. 11, 87. 562. 12, 393. — Uebr. s. ἐπειδή. — In der Regel beginnt ἐπεί den Satz, doch steht es auch nach einem od. mehreren WW., Il. 6, 474. Od. 14, 175. [ἐπεί οὔ ist zweisilbig durch Synizesis, Od. 19, 314 u. s. häufig (Kr. Di. §. 13, 6, 8); ohne Synizese mit langem Diphthong ει vor ου, Od. 5, 364. 8, 535; ἐ verl. s. ἐπειδή a. E.]

Ἐπειγεύς, S. des Agakles, e. Myrmidone, von Hektor getödtet, Il. 16, 571 ff.

ἐπ-είγω[2]), nur Praes. -ει, Impr. ἐπείγετε, Conj. -γῃ u. -ετον, Il. 10, 361[1]), Impf. ohne Augm. ἔπειγε, -ον; Pass. u. M. Impr. Pr. -ειγέσθω, P. -όμενος, η usw.; ö. Impf. ἐπείγετο. I) Act. drücken, ὀλίγον μιν ἄχθος ἐπείγει, Il. 12, 452; bedrängen, κεμάδα, ein Reh b., verfolgen, Il. 10, 361; abs. drängen, ἀνάγκη ἐπείγει, Il. 6, 85, πόνος ἄλλος ἔπειγε, Od. 11, 54; χαλεπὸν κατὰ (Adv.) γῆρας ἐπείγει, Il. 23, 623; dh. Pass. ἐπείγεσθαι βελέεσσιν, v. Geschossen bedrängt werden, Il. 5, 622. 13, 511; λέβης ἐπειγόμενος πυρί, d. i. erhitzt, Il. 21, 362. vgl. 11, 157. *b*) treiben, antreiben, forttreiben, bes. vom Winde, Il. 15, 382 (wo es abs. steht wie Od. 12, 167), νῆα, h. Ap. 408; Pass. Od. 13, 115; ἐρετμά, die Ruder bewegen, Od. 12, 205: dh. betreiben, beschleunigen, ὦνον, Od. 15, 445. — II) Med. für sich betreiben, beschleunigen, γάμον, Od. 2, 97. 19, 142. 24, 132. — III) Pass. auch sich drängen, andringen, vom Winde, ἐπειγομένων ἀνέμων, Il. 5, 501; dh. eilen, sich beeilen, mit Inf., Il. 2, 354, mit ὡς (final.), Il. 6, 363. — Bes. Part. ἐπειγόμενος als Adj. *a*) abs. eilend, schleunig, schnell, Il. 5, 902. 14, 519. 23, 119. Od. 11, 339. *b*) mit Gen. nach etwas eilend, strebend, sich sehnend, verlangend, ὀδοῖο, Od. 1, 309. 3, 284. 15, 49, Ἄρηος, Il. 19, 142. 189, περὶ νίκης, Il. 23, 437. 496; mit Acc. u. Infin. ἠέλιον δῦναι ἐπειγόμενος, wünschend, dass die Sonne untergehen möge, Od. 13, 30. Vgl. La R. St. §. 77, 5.

ἐπειδάν, Conj. mit Conjunct., ἐπ. πρῶτον, sobald als, Il. 13, 285 (Bekk. II ἐπεί κεν) †.

ἐπειδή (die Neuern seit Bekk. ausser Bäuml., Düntz. n. Doederl. stets ἐπεὶ δή)[3]), Conj. 1) der Zeit, da od. als nun, nachdem einmal, seitdem, *a*) meist mit Ind., gew. mit Praeterit. Il. 4, 124. Od. 5, 76 u. ö.; ἐπεὶ δὴ πρῶτον, seitdem einmal, Il. 1, 235. Od. 3, 183; ἐπ. δὴ τὸ πρῶτον[3]), Od. 4, 13, s. Kr. Di. 65, 7, 1. *b*) mit Conj. ἐπεὶ δὴ — δαμάσσεται (ep. st. δαμάσσηται), zur Bezeichnung der Wiederholung in der Gegenwart, Il. 11, 478, vgl. Spitzner. — 2) seltener zur Angabe des Grundes, da gerade, weil denn, sintemal, mit Ind., Il. 14, 65. 16, 471. Od. 7, 152. (8, 411.) 22, 372 u. s. In Anreden wie ἐπεί, Od. 3, 211. 14, 149 (s. ἐπεί z. E.). [ε durch Arsis verl., Il. 22, 379. Od. 4, 13 (das. Ameis Anh.) u. s.]

ἐπ-εῖδον, Aor. 2 zu ἐφοράω, w. s., nur P. -ιδόντα, ansehen, Il. 22, 61.

ἐπειή[4]), ep. st. ἐπεὶ ἤ; stets in der Bdtg da, weil, Il. 1, 169. Od. 9, 276 (das. Ameis Anh., wo die StSt.) u. ö. [stets ⏑⏑–]

---

[1]) Vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 182 ff.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 180 mit *αγις*, *αγιαλός* usw. vwdt; er theilt ab *ἐπ-είγ-ω*, betrachtet es dh. als Compos., als solches wol auch La R. Ueber *ἐπί* S. 130.

[1]) Diese Form bezweifelt als Conjunctiv Curt. Verb. II 73.

[2]) Diese Schrb. empfiehlt ausser andern Gründen schon die Trennung *ἐπεὶ ἄρ δή*, Od. 1, 231. 15, 390, *ἐπεὶ οὖν δή*, Od. 17, 226. 18, 362.

[3]) Ameis drückt den Artikel durch da aus, seitdem da einmal.

[4]) Nach den alten Gramm. schreibt man richtiger *ἐπεὶ ἤ*, s. bes. La R. Textkr. S. 267 f. u. so schreiben Spitzner, Bekker (s. dens. Monatsber. der Berl. Akad. Juli 1860 S. 457 od. Hom. Bl. I S. 202), Faesi, Ameis, Düntz. u. La R., auch Lehrs Qu. ep. p. 62 sqq. u. Hug Jahrb. f. Phil. Bd. LXXX S. 7, nach Thiersch

ἐπείη, Opt. Praes. von 1. **ἔπειμι**.

1. **ἔπ-ειμι** (εἰμί), Pr. Ind. **-εστι**, Opt. **εἴη**, Impf. ep. 3 S. **ἐπέην** u. **ἐπῆεν**, 3 Pl. ep. **ἔπεσαν**, Od. 2, 344, Fut. ep. **ἐπέσσεται**, daran, darauf, dabei sein, abs. Il. 5, 127. 20, 276. Od. 2, 344. 21, 7; mit Dat. loci, **κάρη ὤμοισιν ἐπείη**, das Haupt soll auf den Schultern bleiben, Il. 2, 259: mit Dat. Pers. **οἷσιν ἔπεστι κράτος**, bei denen die Macht ist, h. Cer. 150: da-, vorhanden sein, **ἔτι πού τις ἐπέσσεται, ὅς —**, es wird wol noch Einer da sein, übrig bleiben, der —, Od. 4, 756; vgl. **ἔπι**.

2. **ἔπ-ειμι** (εἶμι), v. Pr. 1 S. **-μι**, 3 S. **-σι**, P. **-ιών, όντι, -όντα, -όντας**; 3 S. Impf. ep. **ἐπήιε**, 3 Pl. **ἐπήισαν**, Od. 11, 233, u. **ἐπῆσαν**, Od. 19, 445; ep. Fut. **ἐπιείσομαι**, Il. 11, 367. 20, 454. Od. 15, 504; ep. P. Aor. 1 M. **ἐπιεισαμένη**, Il. 21, 424. 1) hinzu-, darauf losgehen, nahen, absol. Il. 18, 546. Od. 16, 42 u. s.; mit Acc. sowol der Pers., als des Ortes, **ἀγρόν**, auf das Feld gehen, Od. 23, 359 u. s.; übtr. von Sachen u. Zuständen, **πρίν μιν γῆρας ἔπεισιν**, eher wird ihr das Alter nahen, Il. 1, 29; mit Dat. **ὀρυμαγδὸς ἐπήιεν ἐρχομένοισιν**, verfolgte die Wandelnden, Il. 17, 741; auch begehen, durchgehen, **φώκας**, Od. 4, 411, **ἀγρονὸς ἠδὲ βοτῆρας**, Od. 15, 504; vgl. **ἐπέρχομαι, ἐποίχομαι**. — 2) bes. in feindl. Sinne, auf Jmd losgehen, Jmdn angreifen, anfallen, mit Acc., Il. 11, 367. 20, 454, mit Dat., Il. 13, 482; abs., Il. 13, 477. Od. 19, 445 u. s.; **ἐπιών**, der Angreifende, Il. 5, 238. Vgl. La R. St. §. 68, 6. Ueber **ἐπί** S. 131 f.

Ἐπειοί, die Epeier, die ältesten Bewohner von Nord-Elis, nördlich von Peneios [1]), welche ihren Namen von Epeios, S. des Endymion, herleiteten, Il. 2, 619. Od. 13, 275 u. s.; vgl. Paus. 5, 1, 4.

Ἐπειός, *Epeios*, S. des Panopeus, der myth. Künstler, Erbauer des troischen Rosses, Od. 8, 493. Er besiegt im Faustkampfe bei den Leichenspielen des Patroklos den Euryalos, aber im Werfen der eisernen Wurfscheibe wird er von Eëtion besiegt, Il. 23, 664 ff. 840.

ἐπεί — περ, Conj., weil doch, da doch, mit Ind., stets getrennt, Il. 13, 447. Od. 20, 181 u. s.

ἔπειτα, Adv. (**ἐπί, εἶτα**), dann, sodann, darnach, hernach, nachher, hierauf, darauf, hinfort, bezeichnet 1) zunächst den Fortgang von einer Handlung zur andern in der Erzählung; bei zukünftigen Handlungen ist es hinfort, hinterher, Il. 23, 551. Od. 2, 60; **καὶ τότ' ἔπειτα**, und hierauf dann, Il. 1, 426 (das. Autenr.). Es folgt oft auf **πρῶτον**, Il. 6, 260 u. s., u. wird ö. mit **αὐτίκα, αἶψα, ὦκα** verbunden, s. d.; auch **ἔνθα δ' ἔπειτα**, Il. 18, 450 u. s., s. Autenr. l. c.; bisw. auch hinweisend auf etwas Erwähntes, **εὗρε .. μνηστῆρας, οἱ μὲν ἔπειτα .. πεσσοῖσι θυμὸν ἔτερπον**, sie ergötzten sich da, Od. 1, 106. vgl. 9, 14; **ὣς ἄρ' ἔπειτ' ἠρᾶτο**, Od. 3, 62 (das. Ameis Anh.), vgl. unter 3). Zuweilen steht es nach einem Particip beim Verbum finitum pleonastisch, Il. 14, 223, vgl. 11, 727 ff. — 2) oft im Nachsatz, um ihn hervorzuheben, *a*) nach e. Zeitpartikel, **ἐπεὶ δὴ σφαίρῃ πειρήσαντο, ὠρχείσθην δὴ ἔπειτα**, da tanzten sie dann, Od. 8, 378, vgl. Il. 18, 545; so nach **ὅτε, ὁπότε, ὡς, ἦμος**, Hom. ö., **τότε ἔπειτα**, s. **τότε**. *b*) nach e. Bedingungspartikel, **εἰ μὲν δὴ νῦν τοῦτο φίλον θεοῖσιν, Ἑρμείαν μὲν ἔπειτα — ὀτρύνομεν**, dann wollen wir senden, Od. 1, 84 (s. Ameis-Hentze). 2, 273. Il. 2, 365 u. s. ö.; so auch in hypothet. Sätzen mit **ὅς κε**, Il. 1, 547. 2, 392. — 3) demnach (nach dem, was du sagst), also, denn, *a*) in e. Frage, Il. 9, 437. Od. 1, 65 u. s. *b*) in andern Sätzen, Il. 15, 49. 18, 357. 23, 818.

ἐπεκέκλετο, s. **ἐπικέλομαι**.

ἐπέκερσε, s. **ἐπικείρω**.

ἐπ-ελαύνω, darauf-, darüber treiben, -schmieden (s. **ἐλαύνω** 3); vom Schilde, **πολὺς ἐπελήλατο** (Plsqpf. Pass.) **χαλκός**, viel Erz war darüber geschmiedet, Il. 13, 804. 17, 493.

ἐπέλησε, s. **ἐπιλανθάνω**.

ἐπ-εμ-βαίνω, Part. Pf. ep. **ἐπεμβεβαώς**, darauf schreiten, Pf. darauf stehen, mit Gen. **οὐδοῦ**, auf der Schwelle, Il. 9, 582 †.

ἐπενείκαι, s. **ἐπιφέρω**.

ἐπένειμε, s. **ἐπινέμω**.

ἐπενήνεον, s. **ἐπινηνέω**.

ἐπ-εν-ήνοθε, 3 Sg. eines alten ep. Pf. mit Präsensbdtg, doch auch in Bdtg des Impfct. (Il. 2, 219. 10, 134), v. der W. **ἀϑ** „spriessen, wallen", wov. **ἄνθος, ἀνθέω** usw., St. **ἀνοϑ** f. **ἀνϑ**, vgl. **ἀνήνοθα** u. **ἐν.**[1]) **(κεφαλῇ) ψεδνὴ ἐπενήνοθε λάχνη**, Il. 2, 219 „dünnes Wollhaar sprosste darauf; ähnl. ib. 10, 134 s. Hentze; ausserdem Od. 8, 365 u. h. Ven. 62 **οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν** „wie es die Götter umfliesst".

ἐκ-εν-τανύω = **ἐπεντείνω**, daran anspannen, **-νύσας πεῖραμα**, Od. 22, 467 †.

ἐπεντύνω u. **-τύω**, poet., zurüsten, **ἐπέντυε ἵππους**, schirre die Pferde an, Il. 8, 374. — Med. sich zu etw. rüsten, sich anschicken, mit Acc. **ἐπεντύνονται**[2]) **ἄεθλα**, zu den Kampfpreisen, näml. sie zu erlangen, Od. 24, 89 (das. Ameis u. im Anh.).

ἐπ-έοικα, 1) nur impers., ö. **ἐπέοικε** u. ein-

---

§. 324, 2: Buttm. Ausf. Gr. II S. 374 hält dagegen die Schreibart **ἐπειή** für richtig und bemerkt, es sei zwar aus **ἐπεί** und **ἦ** entst., aber mit Veränderung des Accents wie **ὁτιή** aus **ὅτι** u. **ἦ**; so Dind. (vgl. Praef. p. XVI), Bäuml. u. Doederl. Vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 156.

[1]) E. Curt. Pelop. II S. 36; doch gab es Ep. auch anderwärts, wie auf den Echinaden, Curt. l. c., u. auch *Olenos in Achaja* war e. Stadt der Ep., Curt. I S. 411. 439.

[1]) So nach Curt. Et.[4] S. 251. 720.[1] A. Goebel Homer. S. 9 u. Ztschr. f. öst. Gymn. 1858 S. 792, dem Ameis zu Od. 8, 365 Anh. beistimmt, leitet das W. in den 2 StSt. der Il. v. W. **ἀν** „hauchen", in den beiden anderen von W. **ἀν** „strahlen, glänzen" ab. Gew. Ablig von **ἐπανθέω**. Die Alten deuten darauf, daran sich befinden, -sitzen. Nach Buttm. Lex. I S. 268 v. **ὀνθω** od. **ὀνίθω**, Perf. mit att. Redupl. **ἐνήνοθα**, vgl. Thiersch §. 232; nach Doederl. n. 715 e. Compos. von **ἀνήνοθα**, w. s., st. **ἐπανήνοθα**. Uebr. vgl. La R. St. §. 68, 16 u. Ueber **ἐπί** S. 133 f., welcher der Deutung der Alten folgt, u. Autenr. zu Il. 2, 219.

[2]) Richtiger wird hier mit Bäuml. u. A. wegen des vorherg. **ὅτε κεν** wol **ἐπεντύνωνται** geschr., vgl. auch Curt. Verb. II 262.

mal Plqpf. *ἐπεφύκει*, 1) es steht an, es ziemt sich, ist anständig, es gebührt sich, mit Dat. Pers. u. Inf., *σφῶιν μέν τ' ἐπέοικε . . . ἑστάμεν* (dabei Acc. des Part. *ἑόντας*), Il. 4, 341, vgl. 22, 71, *νέῳ δέ τε πάντ' ἐπέοικεν, ἀρηικταμένῳ — κεῖσθαι*, wo der Inf. s. epexegetisch an *π.* anschliesst; od. mit Acc. u. Inf., Il. 1, 126. 10, 146. Od. 11, 186; auch bloss *ὡς ἐπέοικεν, ὡς ἐπεφύκει*, Od. 20, 293. 24, 295; ellipt. mit Acc. *ὧν ἐπέοιχ' ἱκέτην ἀντιάσαντα* (wo aus dem Vhgdn *μὴ δεύεσθαι* zu ergänzen), wessen ein nahender Fremdling billig nicht ermangeln darf, Od. 6, 193. 14, 511. — 2) person., *ὅστις οἱ τ' ἐπέοικε*, der ihm ansteht, Il. 9, 392.

ἐπέπιθμεν, s. *πείθω*.

ἐπέπληγον, s. *πλήσσω*.

ἐπέπλως, s. *ἐπιπλώω*.

ἐπεποίθει, s. *πείθω*.

ἐπεπόνθει, s. *πάσχω*.

ἐπέπταρε, s. *ἐπιπταίρω*.

ἐπέπτατο, s. *ἐπιπέτομαι*.

ἐπέπυστο, s. *πυνθάνομαι*.

ἐπ-ερείδω, Aor. *ἐπέρεισε*, darauf, daran stützen, -stemmen, ohne Acc. *ἐς κενεῶνα*, sie gab (dem Stosse) Nachdruck, drückte nach, Il. 5, 856; übtr. *ἵν' ἀπέλεθρον*, dazu unermessliche Kraft anstrengen, anwenden, Il. 7, 269. Od. 9, 538.

ἐπερρῴσαντο, s. *ἐπιρρώομαι*.

ἐπ-ερῠ́ω, Aor. ep. *ἐπέρῠσσε*, heran-, hinanziehen, *θύρην κορώνῃ*, an- od. zuziehen, *Od. 3, 141.

ἐπ-έρχομαι, Pr. 2 S. *-εαι*, 3 S. *-εται*, Ipv. *-εο*, ŏ. P. *-όμενος*, *η* usw.; Inf. Fut. *-ελεύσεσθαι*, Od. 9, 214, ŏ. Aor. 2 *ἐπῆλθον*, *ε*, poet. *ἐπήλῡθον*, *ε*, Conj. *-ἔλθω*, *ῃ*, ep. *-ῄσι*, Il. 24, 651, *-ωσι*, Inf. *-εῖν*, P. *-ών*, *-όντες*; Pf. *ἐπελήλυθα*, Od. 4, 268. 1) heran-, herzu-, herbeikommen, herannahen, Od. 9, 214 [1]), bes. im Part. Pr. Il. 1, 535. Od. 2, 13 u. s. Od. ŏ., oder Aor., Il. 10, 40. Od. 1, 188 u. ŏ. in Od.; *ἐνθάδε*, hierher k., Il. 24, 651. Od. 24, 354; mit genauerer Bestimmung durch Part. *ἐπῆλθε νέμων*, Od. 9, 233; mit Dat. Pers. Il. 12, 200. 15, 84; an e. Ort, *ἐς ποταμόν*, an den Fluss, Od. 7, 280; von Zuständen, *μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ*, Od. 10, 175 u. dgl., mit Dat. *Ἀχαιοῖς ἐπήλυθε νύξ*, Il. 8, 488. 9, 474; *τοῖσι ἐπήλυθε ὕπνος*, es nahte sich ihnen der Schlaf, Od. 5, 472. 12, 311, *νοῦσος*, Od. 11, 200. *b*) mit Acc. vorzüglich, wenn der Begriff des Unvermutheten darin liegt, *ἐπήλυθέ μιν ὕπνος*, überkam, -fiel der Schl., Od. 4, 793. 10, 31. 18, 282. — 2) feindl. auf Jmdn losgehen, ihn anfallen, angreifen, abs. Il. 15, 406 u. s., bes. im Partic. (Pr. u. Aor.), Il. 4, 334. 10, 40 u. so bes. Il., u. mit dem Dat., *βουσίν*, Il. 20, 91, so vom Löwen, *μήλοις*, Il. 10, 485, *βουσίν*, Il. 15, 630; von der Lanze, *εἴ κ' ἐμὸν ἔγχος μείνῃ ἐπερχόμενον*, Il. 8, 536. — 3) darüberhin wandern, begehen, durchgehen, mit Acc. v. Oertern, wie *obire*, *ἄγκεα*, Il. 18, 321, *γαῖαν*, Od. 4, 268, *ἀγρούς*, Od. 16, 27 [1]), *χθόνα*, *πόντον*, h. 30, 3; v. der Lanze, *τμῆδην δ' αὐχέν' ἐπῆλθε*, schneidend streifte sie den Nacken, Il. 7, 262. Vgl. bes. La R. Ueber *ἐπί* S. 131 ff. St. §. 68, 7.

ἐπεσ-βολίη, ep., leeres Geschwätz, *ἐπεσβολίας ἀναφαίνειν*, leeres (A. vorlautes, s. d. folg. u. Anm.) Geschwätz zu Tage bringen, Od. 4, 159 †; von

ἐπεσ-βόλος (*ἔπος*, *βάλλω*), mit Worten um sich werfend od. die Worte hinwerfend, wie sie in den Mund kommen [2]), Zungendrescher, *λωβητήρ*, Il. 2, 275 †.

ἔπεσον, s. *πίπτω*.

ἐπέσπον, s. *ἑφέπω*.

ἐπέσσεται, s. 1. *ἔπειμι*.

ἐπέσσυται, s. *ἐπισεύω*.

ἐπέστη, s. *ἐφίστημι*.

ἐπέσχον, *ε*, s. *ἐπέχω*.

ἐπ-ετήσιος (*ἔτος*), das Jahr hindurch dauernd, *καρπός*, Od. 7, 118 †.

ἔπευ, ion. st. *ἕπου*, s. *ἕπομαι*.

ἐπ-ευφημέω, Aor. *ἐπευφήμησαν*, dazu Beifall zollen, zustimmen, mit Inf. (Bekk. Hom. Bl. I 226), *Il. 1, 22. 376.

ἐπ-εύχομαι, Dep. Med., Pr. *-εται*, Impr. *-εο*, ŏ. P. *-όμενος*, *η*; Impf. *-εύχετο*, Fut. 2 S. *-ξεαι*, ŏ. Aor. *-εὔξατο*, u. *-ηὔξατο*, h. Ap. 362, Conj. 2 S. mit kurzem Vocal *-εύξεαι*, h. Ven. 286, Inf. *-ασθαι*, P. *-άμενος*. 1) dabei od. dazu beten, flehen, abs. Od. 14, 436, sonst m. Dat., zu e. Gottheit, *Διί*, *θεοῖς*, Il. 3, 350. Od. 10, 533 u. s. Batr. 2, u. mit Inf., zu Jmdm flehen, dass etw. geschehe, Od. 14, 423. 20, 238. — 2) bei od. über etwas jubeln, frohlocken, sich rühmen, prahlen, gew. abs., Il. 5, 119. Od. 23, 59 u. s.; *τινί*, mit Jmdm, d. i. mit der Besiegung Jmds prahlen, Il. 11, 431. 14, 478; so auch 16, 829. 21, 121, wo *οἱ* mit *ἐπ.* zu verbinden ist [3]); mit Inf. Il. 10, 368.

ἔπεφνον, s. *φεν-*.

ἐπέφραδον, s. *φράζω*.

ἐπ-έχω, Pr. *-εις*, Impf. *-εῖχε*, ohne Augm. *ἔπεχεν*, Od. 17, 410; Aor. 2 A. *ἐπέσχον*, ŏ. *ε*, Impr. *ἐπίσχετε*, Opt. *ἐπισχοίης* [4]), Inf. *-εῖν*, P. *-ών*; Med. Part. Aor. *ἐπισχόμενος*; ep. 3 Pl. Plqpf. *ἐπώχατο*, w. s. I) Act. 1) daran, dabei, darauf haben, halten, *πόδας τινί*, auf etw., Il. 14, 241. Od. 17, 410; hinhalten, reichen, *οἶνον*, Il. 9, 489. Od. 16, 444. *κοτύλην*, Il. 22, 494, *μαζὸν παιδί*, Il. 22, 83. — 2) darauf los- od. hinhalten, -lenken, *ἵππους*, Il. 17, 465; intr. *τινί*, übertr. *τί μοι ὧδ' ἐπέχεις*, warum dringst du so auf mich ein, setzest mir so zu (mit Worten), Od. 19, 71. — 3) anhalten, hemmen, *ῥέεθρα*, Il. 21, 244; übtr. *θυμὸν ἐνιπῆς*, das Herz von der Schmähung zurückhalten, Od. 20, 266; dh. abs. sich zurückhalten, *Ἀντίνοος δ' ἔτ' ἐπείχε* [5]), Od. 21,

[1]) A. ergänzen hier *ἰμί* als Subjectsaccus., dass ich zu einem Manne kommen würde; s. das. d. Anm. u. vgl. auch Vs. 233.

[1]) A. fassen den Acc. als Acc. des Zieles, „auf's Land gehen."

[2]) A. deuten „dreist, keck redend", dh. *λαῖφ. ἐπ.*, „wortdreister Spötter". Minckw.

[3]) Doch s. über die Ls La R. Ueber *ἐπί* S. 136 f.

[4]) S. über diese Form Curt. Verb. II 89.

[5]) Der Schol. deutet *ἐπ.* trans., hielt zurück, näml.

186. — 4) einnehmen, sich erstrecken, mit Acc. ἑπτὰ πέλεθρα, Il. 21, 407; ὅσσον ἐπείχε, so weit er reichte, Il. 23, 190; ebenso ὁπόσσον ἐπέσχε πυρὸς μένος, Il. 23, 238. 24, 792. — II) Med. 1) sich wohin halten, vom Schiessen mit dem Bogen, ἐπισχόμενος, zielend, Od. 22, 15. — 2) an sich nehmen, ἑανῶν πτύχας, d. i. an sich halten, aufheben, schürzen, h. Cer. 176. S. La R. Ueber ἐπί S. 137 f.

ἐπ-ήβολος (°ἄβολος, zutreffend, wovon ἀβολεῖν), theilhaftig, habhaft, mit Gen. νηός, ἐρετάων, Od. 2, 319 (das. Düntz. u. Ameis) †.

ἐπήγαγον, s. ἐπάγω.

ἐπ-ηγκενίδες[1]), die langen Bretter od. Planken, die die äussere Bekleidung der Schiffswand bilden[2]), Od. 5, 253 ff. †.

ἐπῆεν, ep. st. ἐπῆν, s. 1. ἔπειμι.

ἐπ-ηετανός, ep. (v. St. *αἰϝες* od. viell. *αἰϝο* u. Suffix τανος)[3]), für immer, für alle Zeit, dh. ausreichend, hinreichend, ἀρόμοι, Od. 13, 247, πλυνοί, immer Wasser habend, Od. 6, 86; reichlich, γάλα, Od. 4, 89 (das. Ameis u. Düntz.), σῖτος, Od. 18, 360, κομιδή, Od. 8, 233, λέβητες, h. Merc. 61, κᾶλα, ebend. 113 [wo ηε einsilbig]. — Neutr. ἐπηετανόν als Adv. immer, Od. 7, 128; reichlich, vollauf, Od. 7, 99. 10, 427.

ἐπήιεν, s. 2. ἔπειμι.

ἐπήλθον u. **ἐπήλυθον**, s. ἐπέρχομαι.

***ἐπ-ηλῠσίη**, poet., Bezauberung, Behexung, h. Merc. 37. Cer. 228. 280.

ἐπ-ημοιβός, ep. (ἀμείβω), wechselseitig, abwechselnd, ὀχῆες, zwei sich begegnende Riegel, die von beiden Seiten der Thüre in einander geschoben u. durch ein Schloss gehalten wurden (s. κληίς), Il. 12, 456; χιτῶνες, Leibröcke zum Wechseln, Od. 14, 513.

ἐπημύω, s. ἠμύω.

ἐπήν, zsgzn aus ἐπεί u. ἄν (auch noch getrennt, s. ἐπεί A 2 *b*) u. B *b*), dafür jetzt seit Bekk. an mehreren StSt. ἐπεί κε), nachdem, wann, 1) mit Conjunct., *a*) zur Bezeichnung von Ereignissen, deren Eintritt in der Zukunft zwar von Umständen abhängig, jedoch erwartet wird, Il. 4, 239. 15, 147 u. ö.; ἐπὴν δή, Od. 12, 55. *b*) im Sinne einer allgemeinen Annahme, Il. 6, 489. Od. 11, 192 u. s. — 2) mit Opt. zur Bezeichnung von etwas nur in der Einbildungskraft Vorgestelltem, Il. 19, 208. 24, 227. Od. 4, 222; aber Od. 2, 105. 19, 150. 24, 140 seit Bekk. ausser Bäuml. (s. dessen Praef. p. V) ἐπεί aus Eust. — ἐπὴν τὰ πρῶτα, wenn od. nachdem einmal, Od. 8. 553; vgl. ἐπεί.

ἐπήνεον, s. ἐπαινέω.

ἔπηξα, s. πήγνυμι.

ἐπ-ηπύω, ep., Beifall geben, zujauchzen, τινί, Il. 18, 502 †.

ἐπ-ήρᾰτος, poet. (ἐράω), geliebt, lieb, werth; gew. lieblich, reizend, anmuthig, nur von Leblosem, δαίς, Il. 9, 228, εἵματα, Od. 8, 366, πτολίεθρον, Il. 18, 512. 22, 121 (unechter Vs), von Ithake, Od. 4, 606, ἄντρον, Od. 13, 103. (347.)

ἐπ-ήρετμος (ἐρετμός), *a*) am Ruder, rudernd, *Od. 2, 403. *b*) mit Rudern versehen, νῆες, Od. 4, 559. 5, 16 u. s.

ἐπ-ηρεφής, ές, ep. (ἐρέφω), „überdachend", überstehend, überhängend, πέτραι, Od. 10, 131. 12, 59, κρημνοί, Il. 12, 54.

Ἐπήριτος[1]), S. des Apheidas aus Alybas, für den sich Odysseus ausgab, Od. 24, 306.

ἐπῆρσα, s. ἐπαραρίσκω.

ἐπῆσαν, s. 2. ἔπειμι.

ἐπ-ητής[2]), ep., besonnen (so Ameis) (dh. auch human, freundlich, s. ἐπητύς), *Od. 13, 332. 18, 128.

ἐπ-ήτριμος, ep. (ἦτριον), eigtl. angewebt, dh. dicht über, neben einander, häufig, πυρσοί, *Il. 18, 211; ὁράγματα ἐπήτριμα πῖπτον, fielen dicht an einander, ib. 552; πολλοὶ καὶ ἐπήτριμοι πίπτουσι, „schaarweise", V., Il. 19, 226.

ἐπ-ητύς, ύος, ep. (ἐπητής, w. s.), Freundlichkeit, Od. 21, 306 †.[3])

ἐπί, elid. ἐπ', vor e. aspir. Vocal ἐφ' (skr. *api*, *abhi*)[4]), Adv. u. Praep., bezeichnet urspr. den Stützpunkt, auf, und demnächst die unmittelbare Nähe an. S. besond. über ἐπί bei Hom. La R. Ueber den Sprachgebr. von ἐπί bei Hom. in Ztschr. f. öst. Gymn. XXI (1870) S. 81—116. Giseke Die allmäl. Entst. der Il. usw. S. 125—143.

A) Adv. auf, darauf, ober, darüber; *a*) ohne Verbum mit Anastrophe ἔπι geschrieben, w. s. *b*) ἐπὶ δὲ . . λόφον ἦκεν, Il. 18, 612; ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ δέρμα, Od. 14, 50; ἐπὶ δ' αἴγειον κνῆ τυρόν, Il. 11, 639, ἐπὶ δ' ἄλφιτα παλύνειν, Il. 11, 640, ἐπὶ δ' ὀγδοον ἤλασε χαλκόν, darüber hatte er als achte

---

αὐτοὺς πρὸς τὸ παρὸν χρήσασθαι τῷ τάξει; vgl. La R. Ueber ἐπί S. 137 f.

[1]) Vermuthlich von ἐνηγεῖν, ἐνεκ-; vgl. Lob. Path. El. I p. 508. Curt. Et.[4] S. 309.

[2]) So Nitzsch u. Ameis; s. auch Doederl. n. 2397; anders Grashoff Schiff S. 10 f., der „obenaufliegende Balken, Jochbalken, welche die Rippen mit einander verbinden" darunter versteht; so auch Faesi u. Brieger Phil. XXIX S. 208.

[3]) So Curt. Et.[4] S. 388. Ameis zu Od. 4, 89 Anh.; A. leiten die Endung τανος von W. ταν in τείνω ab, Lob. Path. El. I p. 435, auch Düntz. zu Od. a. a. O., u. so auch Savelsb. Qu. lexil. p. 11 sqq., der aber η (nach ihm ion. für αι) als aus dem intens. ἀτι, ἀι (s. ἀίδηλος Anm.), ἀοι entstanden erklärt: „*In ἐπ-αετανός (ἐπ-η-τανός) ἐπί et αετ praepositiones propria vi servata cum verbi τείνω radice ταν conjunctae res designant in adversum ultraque directas sive per ordinem ita pertinentes ut alia alii succedat, quae res continuae sunt.* Die frühere Ablts v. Ἔτος, „das ganze Jahr ausreichend, dh. hinreichend, reichlich", ist unhaltbar; s. Curt.; doch vgl. Pott II S. 446.

[1]) Nach Düntzer Ztschr. XIV S. 190 e. Weiterbildung v. ἐπήρης v. ἐπαείρω, sich überhebend; Ameis (s. dens. im Anh.) deutet nach Nauck „der Angefeindete".

[2]) Die Ablts von ἔπος erweist Lob. Par. p. 134. Path. El. I p. 484 als falsch; nach Doederl. n. 1016 v. ἐπαΐειν, W. *ἐϝ*, eigtl. „der (auf die Vernunft) hört"; vgl. Curt. Et.[4] S. 389. Düntz. Ztschr. 1863 S. 2. A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 814 zieht es zu Ἔτης; ἐπί bezeichnet die Richtung der freundlichen Gesinnung; er deutet *a*) lieb, befreundet, Od. 13, 332. *b*) liebreich, freundlich, 17, 128. Ueber Betonung s. La R. Textkr. S. 257.

[3]) Kayser liest hier nach Aristarch ἐπητίος als Gen. v. ἐπητής.

[4]) Curt. Et.[4] S. 265. Pott I S. 511 ff. Emf. Hoffmann Homer usw. S. 47.

Schicht Erz geschmiedet, Il. 7, 223; χυτὴν ἐπὶ γαῖαν ἔχευαν, sie schütteten aufgeschüttete Erde darauf, Il. 23, 256; u. dgl. ö.; daran, ἐπὶ δὲ πλεῖον ἐλέλειπτο, Od. 8, 475, ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη ἔγχεος, Il. 16, 612. 17, 528, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκράαντο, Od. 4, 132 u. s.: dabei, ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο, Od. 5, 443, κτείνον δ' ἐπὶ μηλοβοτῆρας, u. tödteten dabei (bei den Heerden) die Schafhirten, Il. 18, 529; δέελον δ' ἐπὶ σῆμά τ' ἔθηκεν, ein deutliches Zeichen machte er dabei, Il. 10, 466; heran, ἦλθε δ' ἐπί, Od. 11, 84 u. ö., vgl. 24, 20; über ἐπὶ ἦρα φέρειν s. ἦρα; dazu, ἐπὶ δὲ Ὀρέστην (ἐξενάριξαν), Il. 5, 705, vgl. Od. 9, 297 u. s.; danach, opp. πρό, Il. 13, 800. S. La R. S. 82 f.

B) an das adverbial gebrauchte ἐπί schliesst sich ein seine Beziehung näher bestimmender Casus an, 1) ein Dativ, χεῖρας ἐπ' — θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου, Il. 18, 317. 23, 18, vgl. 24, 538 u. s.; ἐπὶ φρένα θῆκ' ἱεροῖσιν, Il. 10, 46; ἐπὶ νύκτα τάνυσεν ὑσμίνῃ, Il. 16, 567, vgl. 17, 736; βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἑκάστῳ, Od. 4, 440, vgl. 14, 520 u. s. — 2) ein Accus. ἐπὶ κνέφας ἦλυθε γαῖαν, Il. 24, 351; τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει (A. ἐπιλεύσσει), Il. 3, 12; τὸ (sc. λαῖτμα) δ' οὐδ' ἐπὶ νῆες περόωσιν, Od. 5, 175.

C) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., I) mit Gen. 1) urspr. zur Bezeichnung der Ruhe, auf, auch in, βαίνειν, ἷέναι, καθῆσθαι, στῆναι, κεῖσθαι, ἐρείδεσθαι etc. ἐπί τινος, auf etw. gehen, sitzen, stehen, liegen, sich aufstemmen usw., häufig bei Hom., s. d. VV.; so ἐφ' ἵππων, ἐπ' ὀχέων, auf dem Wagen, Il. 24, 356. 8, 455; ἐπ' ἀγροῦ, auf dem Lande, Od. 1, 190; ἐπὶ νηῶν, auf den Schiffen, Il. 8, 528; ἐπὶ χέρσου, Od. 10, 459 u. s. (aber Od. 15, 495 οἱ δ' ἐπὶ χέρσου, am, beim Lande, in der Nähe des Landes (s. b)), ἐπ' ἠπείρου, Od. 3, 90, ἐπὶ σχεδίης, Od. 5, 33, ἐπὶ γαίης, im Lande, Od. 21, 41. b) v. unmittelbarer Nähe, an, bei, ἐπὶ κρατὸς λιμένος ἑλαίη, Od. 13, 102, ἑστήκει ἐπ' ὄγμου, Il. 18, 557. vgl. Il. 22, 153; ἐπ' αὐτόφι, für sich, s. φι, Il. 19, 255; übtr. ἐφ' ὑμείων, bei euch, für euch, auf euch beschränkt, Il. 7, 195. — 2) zur Angabe der Bewegung, eigtl. mit dem Nebenbegriffe der darauf folgenden Ruhe, auf, an, nach, βαίνειν (w. s.) ἐπὶ νηός, ἐφ' ἵππων, auch χάζεσθαι ἐφ' ἵππων, Il. 5, 249 (das. La R.), auf den Wagen zurückweichen; ἴζειν, καθίζειν, εἶσαι ἐπὶ θρόνου, θορεῖν ἐπὶ δίφρου, τιθέναι, κατατιθέναι τι ἐπί τινος usw., s. d. VV.; νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν, Il. 1, 485. Od. 16, 325; ὁρμίζειν (νῆας) ἐπ' εὐνάων, an die Ankersteine legen, vor Anker legen, Il. 14, 77; od. zur Angabe der Richtung, wohin, ἦ καθύπερθε Χίοιο νεολμεθα νήσου ἔπι Ψυρίης, auf Ps. zu, Od. 3, 171; so ἦρχε δ' ὁδοῖο νήσου ἐπ' ἐσχατιῆς, nach der Küste, Od. 5, 238 (A. ἐσχατιήν, s. La R. a. a. O. S. 110); προτρέπεσθαι ἐπὶ νηῶν, sich nach den Schiffen zu wenden, Il. 5, 700, παπτήνας ἐφ' ὁμίλου, Il. 11, 546 u. s., s. La R. S. 111 f. — 3) selten zeitlich, während, in, ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων, zur Zeit der Vorfahren, Il. 5, 637. 23, 332; ἐπ' εἰρήνης, zur od. in der Friedenszeit, Il. 2, 797. 9, 403. 22, 156.

II) mit Dat. zur Bezeichnung 1) der Ruhe, u. zwar a) auf etw., ἷζειν ἐπὶ τύμβῳ, ησθαι ἐπὶ δίφρῳ, ἐπὶ πύργῳ, auf dem Grabe, auf e. Stuhle, auf dem Thurme sitzen, κεῖσθαι ἐπὶ ψαμάθοισι, ἐπὶ γαίῃ ἕζεσθαι, s. d. VV.; ἐπὶ χθονί, auf der Erde; εἶναι, ναιετάειν, τεθνάναι, γίγνεσθαι, δέρκεσθαι, βαίνειν u. dgl.; καίειν ἐπὶ βωμῷ, Il. 8, 240; πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφι καίετο, Od. 5, 59: kurz τοῖο δ' ἐπ' Ἰφιδάμαντι κάρη ἀπέκοψε, dessen, der auf Iph. lag, Haupt hieb er ab, Il. 11, 261; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο ὑσμίνη, auf, d. i. über, dem P., Il. 17, 543, vgl. Vs 236. 4, 470. 20, 395. b) v. der unmittelbaren Nähe, an, bei, νέμεσθαι ἐπὶ κρήνῃ, an od. bei der Quelle weiden, Od. 13, 408; ἐπ' ἐσχάρῃ ἧσθαι, am Heerde sitzen, Od. 7, 160; πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ, an der Brust, Od. 11, 448. vgl. Il. 6, 400 u. dgl. ö. La R. S. 97 ff.; ἐπὶ θινὶ θαλάσσης ἱερὰ ῥέζον, Od. 3, 5. vgl. 2, 408, βοῦς ἐπὶ φάτνῃ, Od. 4, 435, u. so ἐπὶ καρπῷ ἐλὼν ἐμὲ χεῖρα, an od. bei der Handwurzel, Od. 18, 258. vgl. 22, 277 u. s. (s. καρπός 2). c) als local ist ἐπί auch zu nehmen in den Ausdrr. οὐ γὰρ οὔρον κατέλειπον ἐπὶ κτεάτεσσιν, ich liess bei meiner Habe (od. mit La R. S. 95 auf meinem Besitze) keinen Wächter zurück, Od. 15, 89, vgl. υἱὸν ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι, Il. 5, 154; ποιμαίνειν ἐπ' ὄεσσι, bei den Schafen Hirte sein, Il. 6, 25. 11, 106; σημαίνειν ἐπὶ δμωῇσιν, bei den Mägden, d. i. über die Mägde, gebieten, Od. 22, 427; ἐπὶ ἱστορὶ πεῖραρ ἑλέσθαι, bei (wir: vor) e. Schiedsrichter, Il. 18, 501; der örtl. Begriff tritt mehr hervor in βουσὶν ἐπ' ἀλλοτρίῃσι καθήμενον, bei fremden Rindern sitzend, näml. als Hirte, Od. 20, 221; vgl. ὅς μ' ἐπὶ βουσὶν εἷσεν, der mich zu den Rindern (als Hüter) setzte, mich bei den Rindern anstellte, Od. 20, 209: übtr. bei Bezeichnung eines Zustandes od. e. Thätigkeit, in der man begriffen ist, περὶ μέν σε τίω ἠμὲν ἐνὶ πτολέμῳ ἠδ' ἀλλοίῳ ἐπὶ ἔργῳ, bei einem andern Geschäft, Il. 4, 258. vgl. 175. Od. 16, 111; οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι (s. ψευδής) Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός, bei Lügnern, d. i. den L., Il. 4, 235: γῆρας καὶ θάνατος, τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται, die bei den Menschen sind, verweilen, gewissermassen personif., dem Sinne nach s. v. a. die in der menschlichen Natur liegen, Od. 13, 60; τῷδ' od. τοιῷδ' ἐπὶ θυμῷ, bei diesem (solchem) Muthe, auch bei dieser Gesinnung, Il. 13, 485. Od. 16, 99. 24, 511. — 2) häufiger von der Bewegung, u. zwar meist mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, auf, zu, wie κάππεσε ἐπὶ γαίῃ, er fiel zu Boden (und blieb liegen); θεῖναι. καταθεῖναι ἐπὶ γούνασι, ἀποθέσθαι, καταθέσθαι ἐπὶ χθονί, ἐπὶ χαλῇ, βάλλειν ἐπί τινι, ἕζεσθαι ἐπί τινι u. in vielen anderen Vbdgn, die unter den VV. nachzusehen, La R. S. 102; mit Gen. u. Dat. νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις, Il. 1, 485 f.; zur Bezeichnung der Richtung, vorzugsweise im feindl. Sinne, gegen, auf, los, ἰθύνειν, ἔχειν ἵππους ἐπί τινι, ἰθύνεσθαι

οἰστόν, ἰέναι βέλος ἐπί τινι, ἰέναι ἐπί τινι u. häufig mit ähnl. VV., w. s., La R. S. 105 f.; dh. *b*) v. der unmittelbaren Nähe, an, zu, ἐγαγὼν ποταμῷ ἔπι δινήεντι, Il. 8, 490, ἐλθεῖν ἐπὶ Κρήτεσσι, zu den Kr. kommen, Il. 4, 251; καθέζεσθαι ἐπ' ἐσχάρῃ, an den H., Od. 7, 153, γίγνεσθαι, κύρσαι ἐπί τινι, καταδεῖν τι ἐπί τινι u. dgl. ö., s. d. VV. La R. S. 104. *c*) übhpt zur Bezeichnung der Beziehung e. Handlung auf e. Object, δικαιότερος καὶ ἐπ' ἄλλῳ ἔσσεαι, du wirst gegen e. Andern gerechter sein, Il. 19, 181; ἐπί τινι ἀεθλεύειν, ἄεθλα κατατιθέναι, Jmdm zu Ehren wettkämpfen, für Jmdn Kampfpreise aussetzen, Il. 23, 274. Od. 24, 91; so βοὺς ἐπὶ Πατρόκλῳ πέφνεν Ἀχιλλεύς, Il. 23, 776. *d*) zur Bezeichnung eines Hinzukommens, einer Häufung, ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ, Birne über Birne, Od. 7, 120; ἐφ' ἕλκεϊ ἕλκος ἀρέσθαι, Wunde über Wunde empfangen, Il. 14, 130; ἄλλα πολλὰ παρίσχομεν ἐπὶ τῷσι, zu diesen hinzu, ausser diesen, Il. 9, 639. vgl. Od. 3, 113. 22, 264; ταχυς ἔσκε θέειν ἐπὶ εἴδεϊ, neben, ausser der Schönheit, Od. 17, 308; dh. οὐ γὰρ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο, es gibt neben od. ausser dem Bauche nichts Unverschämteres, Od. 7, 216. La R. S. 106. *e*) zur Bezeichnung einer Aufeinanderfolge, nach, τῷ δ' ἐπὶ Τυδείδης ὦρτο, Il. 7, 163 u. s., vgl. τῷ δ' ἐπὶ Μηριόνης λάχ' ἐλαννέμεν, Il. 23, 356 u. s. La R. S. 106. — 3) übtr. *a*) zur Bezeichnung des Beweggrundes od. der Veranlassung, so γελᾶν (w. s.) ἐπί τινι, über etwas lachen; ἐπί τινι πολλὰ πάσχειν, um Jmds willen od. wegen Jmds viel leiden, Il. 9, 492, μογεῖν ἐπί τινι, Il. 1, 162, πολὺς ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῷ, Il. 10, 185; ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ, wegen des gerechten Ausspruchs, Od. 18, 414; dh. *b*) zur Angabe des Preises, für, um, ἔργον τελέσαι δώρῳ ἔπι μεγάλῳ, für e. grossen Lohn, Il. 10, 304, vgl. 21, 445; τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ, um e. solchen Kampfpreis, Od. 11, 548; ἐπὶ δώροις, Il. 9, 602[1]). *c*) zur Angabe des Zweckes, nach, zu, ἐπὶ σίτῳ χεῖρας ἰάλλειν (w. s.), nach der Speise; ἐπ' ἀρωγῇ, zu Gunsten, Il. 23, 574; γαστέρας ἐπὶ δόρπῳ κατθέμεθα, wir haben sie zum od. für das Nachtmahl aufgehoben, Od. 18, 44. — 4) in Zeitangaben, während, bei, an, ἔπ' ἦματι, während eines Tages, e. Tag lang, Il. 19, 229; an einem Tage, eines Tages, Il. 10, 48. Od. 2, 284; aber ebend. 12, 105. 14, 105 Tag für Tag, täglich; ἐπ' ἤματι τῷδε, an diesem Tage, Il. 13, 234. 19, 110; ἐπὶ νυκτί, während der Nacht, so lange es Nacht ist, Il. 8, 529.

III) mit Acc. 1) räumlich, zur Bezeichnung einer Bewegung od. Richtung, *a*) zunächst der Bewegung nach e. Stützpunkte, auf, βαίνειν ἐπί τι, auf etw. steigen, Il. 6, 386. 12, 375, ἀπο- u. καταβαίνειν ἐπὶ χθόνα, ἐπὶ θρόνον ἕζεσθαι, Il. 8, 442, ἤειραν ἐπ' ἀπήνην, Il. 24, 590; ὕδωρ ἐπὶ χεῖρας ἔχευεν, Od. 4, 216 u. ö., s. d. VV. La R. S. 83 f. *b*) übhpt nach e. Ziel, zu, zu — hin, nach, nach — hin, an, ἔρχεσθαι, ἱκνεῖσθαι, ἄγειν, auch γίγνεσθαι (Od. 14, 338) usw. ἐπί τι, zB. ἐπὶ ῥέεθρα, ἐπὶ τάφρον, ἐπὶ πόντον, bes. ἐπὶ νῆα, νηῶς ἰέναι, βῆναι, ἱκέσθαι etc., Hom. ö.; ἕζεσθαι ἐπ' ἐρετμά, sich an d. Ruder setzen, Od. 12, 171, s. La R. S. 85 ff.; auch ἐπί τινα, βῆ δ' ἄρ' ἐπ' Ἀτρείδην, zu dem Atr., Il. 2, 18. 10, 18 u. s., ἐπ' Ὀδυσῆα, Od. 5, 149, ὤχετ' ἐπὶ φῦλα ἀνθρώπων, Il. 14. 361. La R. S. 89 f., übtr. ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι, ἰέναι, ans Werk gehen, Il. 3, 422. Od. 2, 127; zur Bezeichnung der Richtung, *α*) ὅταν ἐπὶ γαῖαν προτράπηται (ἠέλιος), s. προτρέπω; μία δ' οἴη ἀταρπιτὸς ἦεν ἐπ' αὐτήν (ἀλωήν), führte zum Weinfeld, Il. 18, 565; bes. ἐπὶ δεξιά, ἐπ' ἀριστερά, nach der od. zur rechten, linken Seite hin, s. d. WW. La R. S. 87 f.; aus dem Begriff der Richtung erklärt sich der Ausdr. δασσάμενοι ἐφ' ἡμᾶς, eigtl. über uns hintheilend, d. i. unter uns, Od. 16, 385. *β*) zur Bezeichnung des term. ad quem, bis zu, bis an, ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἔρχεσθαι, bis ans Ende der Mühen gelangen, Od. 23, 248; ἐπὶ ἦμισυ, bis zur Hälfte, Od. 13, 114; ὅσον τ' ἔπι, bis wie weit, τόσσον ἔπι, so weit, so lang, Il. 3, 12. Od. 5, 251; insbes. *c*) in feindl. Absicht, gegen, od. auf — los (La R. S. 90), ἐπὶ τὰς νῆας ἰέναι, auf die Schiffe losgehen, Il. 13, 101; ὄρνυσθαι ἐπί τινα, gegen Jmdn sich erheben, Il. 5, 590; ἴθυσαν ἐπὶ τεῖχος, Il. 12, 443 u. s. *d*) über e. Raum hin, über — hin (La R. S. 90 ff.), πλέειν, περάαν, φεύγειν ἐπὶ πόντον, über das Meer hin schiffen, fliehen, Il. 7, 88. 2, 159. 613. Od. 1, 183 u. ö.; ἴμεν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, Od. 15, 79. vgl. 4, 516; σεύατ' ἐπὶ κῦμα, über die Woge hin, Od. 5, 51; vgl. νόστος; πόντον ἐπ' ἀτρύγετον ἄλγεα πάσχειν καὶ ἀλάλησθαι, über das Meer hin, Od. 2, 370; auch bei Angabe des Masses der Ausdehnung, ἐπ' ἐννέα κεῖτο πέλεθρα, er lag über e. Strecke von neun Hufen Landes, Od. 11, 577; ἐπὶ πολλόν, weit hin, über e. Strecke hin, Il. 23, 320; auch wo wir den Begriff des Erstreckens nicht ausdrücken u. nur auf, in brauchen, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει, was auf der Erde athmet u. kreucht, Il. 17, 447. vgl. 2, 765; ἤδη μὲν φάος ἦεν ἐπὶ χθόνα, Od. 23, 371 (s. Ameis) u. s. Hierher gehört wol auch ἐπὶ μάστακα πιέζειν, ἐλεῖν, eigtl. über den Mund hin drücken, fassen, d. i. den Mund zuhalten, Od. 4, 287. 23, 76: seltener bei persönl. Begriffen, πάντας ἐπ' ἀνθρώπους ἐκέκαστο, über alle Menschen hin, unter allen M., Il. 24, 535; αἰεί τοι πάντας ἐπ' ἀνθρώπους κλέος ἔσσεται, Od. 24, 94. vgl. 201 u. s. Ameis zu Od. 1, 299. La R. S. 93: so auch nach Einigen mit Adj. im Neutr. ἐπὶ μακρὸν (w. s.) ἄνσαν, Od. 6, 117 (u. Il. 5, 101. 283. 347. 8, 160[1])); ἐπὶ πολλὰ ἀλήθην, ὅσον τ' ἐπὶ δουρος ἐρωὴ γίγνεται u. ähnl., La R. S. 93. — 2) von der Zeit, durch e. Zeitraum

[1]) wo Bekk., Faesi u. Bäuml. nach Aristarch *ἐπὶ δώρων*, das sich nur höchst gezwungen erklären lässt, schreiben, Dind., Hentze, Franke u. La R. aber mit Recht den Dat. beibehalten, La R. S. 107.

[1]) Richtiger fasst man *ἐπί* an der St. der Od. als Adv.: dabei, darüber, und an der St. der Il. als Praep., die mit dem vorherg. τῷ in causalem Sinne zu verbinden ist: über ihn.

hindurch, e. Zeit über, bis, auf, *ἐπὶ χρόνον*, einige Zeit lang, Il. 2, 299. Od. 12, 407. 14, 193. 15, 494; *παννύχιον εὕδειν καὶ ἐπ' ἠῶ καὶ μέσον ἦμαρ*, die ganze Nacht über schlafen u. über Morgen und Mittag, Od. 7, 288. vgl. Ameis zu Od. 12, 407 Anh. La R. S. 94 u. St. §. 5 S. 8; u. *ἐπὶ δηρόν*, w. s. — 3) übtr. *a*) zur Angabe des Zweckes, der Absicht: *ἄριστοι πᾶσαν ἐπ' ἰθύν*, zu jedem Unternehmen, Il. 6, 79. Od. 4, 434; *ἀναστῆναι ἐπὶ δόρπον*, sich erheben, um das Nachtmahl zu nehmen, Od. 12, 439, *ἐπὶ κοῖτον ἐσσεύοντο*, Od. 14, 455; *ἐπὶ βοῦν ἴτω*, nach einem Stier, d. i. ihn zu holen, Od. 3, 421 (das. Ameis Anh.); *στέλλειν ἀγγελίην ἔπι*, auf Botschaft, Il. 4, 384[1]); aber *ἐπὶ δεῖπνον, δόρπον lέναι, ἔρχεσθαι*, Il. 2, 381. Od. 8, 395, *ἴζειν*, Od. 24, 394, wird wol *ἐπὶ* einfacher local gefasst, wie in „zum Essen gehen". *b*) zur Angabe der Gemässheit, *ἐπὶ στάθμην*, nach dem Richtscheite, Od. 5, 245; *ἐπ' ἴσα*, zu Gleichem, gleich, Il. 12, 436; *ἐπὶ στίχας*, s. unter *στίξ*.

D) In der Zstzg mit e. Verbum hat es fast alle örtlichen Bdtgn der Praep., auch bezeichnet es eine Folge in der Zeit, eine Zunahme u. insbes. die Richtung der Thätigkeit auf e. Gegenstand, was wir durch be ausdrücken, *θρώσκειν*, springen, *ἐπιθρώσκειν* bespringen, *κείρειν*, scheeren, *ἐπικείρειν*, bescheeren, u. in vielen a. VV.; in der Zstzg mit Substst. u. Advv. hat es die Bdtg dabei od. darüber, *ἐπιμάρτυρος, ἐπιβουκόλος, ἐπιστωρ, ἐπαίτιος, ἐπαινός, ἐπιζαφελῶς* u. a. Ameis Anh. zu Od. 1, 273. [ī]

ἔπι, anastrophirt 1) st. *ἐπί*, wenn es dem regierten Worte nachgesetzt ist, *δώρῳ ἔπι*, Il. 10, 304, *γαῖαν ἔπι*, Il. 17, 447 u. ö., od. vom Verb. getrennt u. nachgesetzt ist, wie *ἤλυθ' ἔπι*, Od. 24, 20; doch geschieht dies wie bei den übrigen zweisilb. Praep., die die Anastrophe erleiden, nicht, wenn es apostrophirt ist, zB. *δσσον ἐφ'*, Il. 2, 616; *νῆας ἐπ'*, ib. 150; *θῖν' ἐφ' ἁλός*, Il. 1, 350; od. von dem regierten Casus getrennt ist, wie Il. 7, 163 *τῷ δ' ἐπί* u. s. (Lehrs Qu. ep. p. 75 sqq.). — 2) wenn es ohne Verb steht, = *ἔπεστι*, ist daran, darauf; er, sie usw. ist da, ist vorhanden, *οὐ γὰρ ἔπ' ἀνήρ*, Od. 2, 58. 17, 537, *καλὸν εἶδος ἐπ'*, Il. 3, 45, vgl. Od. 14, 92. 16, 315 u. s.; mit Dativ, Il. 1, 515. Od. 11, 367; *ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος*, ist ja auch mir bestimmt, Il. 21, 110, s. La R. S. 83. — Ueber Od. 12, 209 s. *ἔπω*; vgl. 1. *ἔπειμι* 1).

ἐπ-ιάλλω, poet., bes. ep., nur Aor. 1 *ἐπίηλε*, zuschicken, zuführen; *ἐπίηλεν τάδε ἔργα*, er hat diese Dinge herbeigeführt, angestiftet, 22, 49.

ἐπιάλμενος, s. *ἐφάλλομαι*.

ἐπιανδάνω, s. *ἐφανδάνω*.

ἐπ-ιάχω, poet., nur Aor. *ἐπίαχον*, *a*) zuschreien, zujauchzen, zujubeln, *Il. 7, 403. 9, 50. 13, 835. *b*) dabei (näml. im Kampfe) aufschreien, Il. 5, 860. 14, 148.

[1]) A. schreiben hier wol richtiger *ἐπί* st. *ἔπι* u. erklären: sie sandten den T. als Boten hin (*ἐπί* als Adv.), s. *ἀγγελίης*.

ἐπί-βαθρον, eigtl. „Einsteigegeld", Fährgeld eines Schiffspassagiers (*ἐπιβάτης*), Od. 15, 449 †; von

ἐπι-βαίνω, vom Pr. nur ep. Inf. *-έμεν*, Impf. *ἐπέβαινον*; Fut. Inf. ep. *-βησέμεν*, Il. 8, 197; Aor. 1 *ἐπέβησε, -αν*, Od. 23, 13, Conj. mit kurzem Vocal *ἐπιβήσετε*, Od. 7, 223; Impr. *ἐπίβησον*, Il. 8, 285; ö. Aor. 2 *ἐπέβην, ης, η, ημεν*, 3 Pl. *-ησαν* u. *-έβαν*, Od. 23, 238, Opt. *ἐπιβαίην, ης, η, αῖεν*, Conj. 2 Du. *-βῆτον*, Od. 23, 52, 1 Pl. ep. *-βείομεν*[1]), Od. 6, 262. 10, 334; Inf. gew. ep. *-βήμεναι* (*-βῆναι* nur Od. 5, 399. 12, 434), P. *-βάς, ᾶσα* etc. — Med. Fut. *-βήσομαι*, Il. 5, 227 (La R. *ἀποβ.*, s. dens. Anh. u. Ueber *ἐπί* S. 125 f.). h. Merc. 166. 173, 2 S. *-ήσεαι*, P. *-ησόμενος, ον*[2]), *οισιν*; v. ep. Aor. mixtus nur 3 S. Ind. ep. *ἐπεβήσετο*, Il. 8, 44, u. Impr. *ἐπιβήσεο* (3mal). 1) abs. den Fuss aufsetzen, auftreten, darauftreten, Od. 12, 77. 434. vgl. Il. 5, 666; gew. betreten, bes. hinan-, hinaufsteigen, besteigen, *a*) mit Gen. *ἵππων, δίφρου, ὀχέων*, Il. 5, 46. 255 8, 44. 11, 517 u. s., *πύργων, νηῶν*, Il. 8, 165. 512; *κροσσάων*, die Zinnen ersteigen, Il. 12, 444; *γαίης* od. *γῆς*, ans Land steigen, Od. 12, 282; *ἠπείρου*, Od. 5, 399 (vgl. *b*); *εὐνῆς*, das Lager besteigen, Il. 9, 133. Od. 10, 334 u. dgl. ö.; übtr. von einem Todten, *πυρῆς*, auf den Scheiterhaufen gelegt werden, Il. 4, 99. *b*) betreten, s. v. a. hingehen, wohin gelangen, mit Gen., *πόληος*, zur Stadt, Il. 16, 396. vgl. Od. 6, 262. 14, 229; *γαίης, γῆς*, Od. 9, 83. 11, 167 u. s.; mit Acc., *Πιερίην ἐπιβᾶσα*, über Pierie hinschreitend (A.: P. betretend), Il. 14, 226. Od. 5, 50: oft übtr. v. Zuständen, *ἀναιδείης ἐπιβῆναι*, die Schamlosigkeit betreten (d. i. sich der Sch. ergeben) haben, Od. 22, 424 (das. Ameis); *ἐνφροσύνης*, die Bahn des Frohsinns betreten, Od. 23, 52; sich an etwas machen, *τέχνης*, e. Kunst versuchen, h. Merc. 166; aber 465 sie sich aneignen: *ὁσίης*, zum heiligen Dienst schreiten, h. Merc. 173. Cer. 211 (nach Voss). *c*) im feindl. Sinne, gegen — heranziehen, anrücken, Il. 16, 69. — 2) trans. nur im Fut. u. Aor. 1 A. hinaufsteigen, besteigen lassen, *τινὰ ἵππων*, auf den Wagen, Il. 8, 129; dh. hinaufführen, -bringen, *πολλοὺς πυρῆς*, viele auf d. Scheiterhaufen, d. i. tödten, Il. 9, 546; *τινὰ πάτρης*, Jmdn ins Vaterland senden, Od. 7, 223: übtr. *τινὰ ἐυκλείης, σαοφροσύνης*, Jmdn zum Ruhm erheben, zu Verstande bringen, Il. 8, 285. Od. 23, 13. — S. über das W. La R. Ueber *ἐπί* S. 125 ff.

ἐπι-βάλλω, Impf. *ἐπέβαλλε*, Od. 6, 320. 15, 296, *-ον*, Il. 23, 135. Pr. Med. *ἐπιβαλλόμενος*, s. 2, *b*). 1) Act. *a*) tr. darauf, daran werfen, legen, *τρίχας*, Il. 23, 135; *ἱμάσθλην* (sc. *ἵπποις*), den Pferden die Peitsche geben, Od. 6, 320. *b*) intr. berühren, streifen, *ἡ δὲ Φεὰς ἐπέβαλλε*, das Schiff streifte im Vorbeifahren Pheai, Od. 15, 297. h. Ap. 427. — 2) Med. sich auf e. Sache werfen,

[1]) Richtiger wol *ἐπιβήομεν* zu schr., vgl. Curt. Verb. II 62.

[2]) Il. 5, 46. 16, 340 fasst Classen Beob. IV S. 15 als Aor.

darüber herfallen, wonach trachten, mit Gen. *ἐνάρων*, Il. 6, 68.

ἐπι-βάσκω, poet., = *ἐπιβαίνω* 2), *κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν*, die Achaier ins Unglück bringen, Il. 2, 234 †.

ἐπιβήμεναι, s. *ἐπιβαίνω*.

ἐπι-βήτωρ, *ορος*, ep. *a*) Besteiger, *ἵππων*, des Rossgespanns, *Od. 18, 263. *b*) Bespringer (v. Eber), Od. 11, 131. 23, 278.

ἐπι-βλής, *ῆτος* (*ἐπιβάλλω*), eigtl. das Vorgeschobene, der Riegel, Il. 24, 453 †.

ἐπι-βοάω, nur Fut. M. *ἐπιβώσομαι*, *-σόμεθα*, ion. st. *ἐπιβοησ.*, zuschreien; Med. herbei-, zu Hilfe rufen, *θεούς*, anrufen, Il. 10, 463 (doch s. *ἐπιδίδωμι b*). Od. 1, 378. 2, 143.

**ἐπι-βόσκομαι*, sich daran weiden, -nähren, *πράσοις*, Batr. 54.

ἐπι-βουκόλος, ep., Rinderhirt (eigtl. R. darüber, Hirt über Rinder), *βοῶν ἐπιβ.*, *Od. 22, 292, sonst immer *βοῶν ἐπιβ. ἀνήρ*, Od. 3, 422 (das. Anm.). 20, 235 u. s.

ἐπι-βρέμω, poet., anbrausen, brausend anfachen, *πῦρ*, Il. 17, 739 †.

ἐπι-βρίθω, nur Aor. 1 3 Pl. *ἐπέβρισαν*, Conj. 3 S. *ἐπιβρίσῃ*, u. Opt. 3 Pl. *-ίσειαν*, schwer darauf lasten, wuchten, *ὅτ' ἐπιβρίσῃ Διὸς ὄμβρος*, wenn der Regen des Zeus wuchtend herabstürzt, Il. 5, 91. 12, 286: übtr. mit Macht od. Wucht sich auf etwas stürzen, andringen, *μή ποτ' ἐπιβρίσῃ πόλεμος*, Il. 7, 343, vgl. 12, 414; im guten Sinne, *ὁππότε Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν*, wenn sie von oben her wuchten, d. i. kräftig wirken, Od. nur 24, 344.

ἐπιβωσόμεθα, s. *ἐπιβοάω*.

ἐπι-βώτωρ, *ορος*, ep., Hirt dabei od. darüber, *μήλων*, Od. 13, 222 †. Vgl. *ἐπιβουκόλος*.

ἐπι-γίγνομαι, herankommen, von der Zeit, Il. 6, 148 †.

ἐπι-γιγνώσκω, nur 3 S. Conj. Aor. 2 *-γνώῃ*, Od. 24, 217, 3 Pl. ep. *-γνώωσι* st. *-γνῶσι*, erkennen, kennen lernen, *μαρναμένους*, *Od. 18, 30; wieder erkennen, *τινά*, Od. 24, 217.

ἐπι-γναμπτός, 3, eingebogen, nur h. Ven. 87 (wo Baum. nach eigner Vermuthung passend *ἐύγν.*), von

ἐπι-γνάμπτω, Pr. *πτει*, Aor. *ἐπέγναμψε*, P. *ἐπιγνάμψας*, *ασα*, daran od. darauf biegen, ein-, umbiegen, *δόρυ*, *Il. 21, 178: dh. übtr. umlenken, herumbringen, umstimmen, auf andere Gedanken bringen, *τινά*, Il. 2, 14. 31, 68; *νόον ἐσθλῶν*, den Sinn der Edlen lenken, Il. 9, 514; *κῆρ*, Il. 1, 569.

ἐπι-γνώῃ, *-γνώωσι*, s. *ἐπιγιγνώσκω*.

ἐπι-γουνίς, *ίδος* (*γόνυ*), der Theil oberhalb des Knies, Oberschenkel, Lende, *Od. 18, 74; *μεγάλην ἐπιγουνίδα θεῖτο*, dann könnte er sich e. starke Lende zulegen od. anschaffen, d. i. dann würde seine Lende kräftig werden, Od. 17, 225.

ἐπι-γράβδην, ep. Adv., daran streifend, ritzend, Il. 21, 166 †; von

ἐπι-γράφω, nur Aor. 1 *ἐπέγραψε*, Inf. *ἐπιγράψαι*, P. *-ψας*, *a*) auf der Oberfläche od. oberflächlich ritzen, *χρόα*, Il. 4, 139. 13, 553; mit doppelt. Acc. *τινὰ ταφσόν*, Jmdn an der Ferse, Il. 11, 388. Od. 22, 280; dh. *b*) *ἐπιγράφειν κλῆρον*, ein Loos bezeichnen (durch eingeritzte Zeichen, wie *σημαίνεσθαι*, Vs 175), Il. 7, 187.

**ἐπι-δαίομαι*, Dep. Med., zutheilen, *ὅρκον*, e. Eid dazu leisten, h. Merc. 383 (*ἐπιδώσομαι* Baum. nach Barnes).

Ἐπίδαυρος, St. in Argolis am saronischen Meerbusen[1]), j. Ruinen in der Nähe des heutigen *Pidauro* od. *Νέα Ἐπίδαυρος*, Il. 2, 561.

ἐπιδέδρομε, s. *ἐπιτρέχω*.

ἐπι-δέξιος, eigtl. nach der od. zur Rechten, nur Neutr. Pl. *ἐπιδέξια*, als Adv., *ὄρνυσθ' ἐξείης ἐπιδέξια*, erhebt euch der Reihe nach rechtshin, d. i. von dem an, der auf dem Ehrenplatz bei dem Mischgefässe sass, rechts weiter, Od. 21, 141; s. Buttm. Lex. I S. 173 ff. Diese Richtung ward als glückbedeutend betrachtet, s. *δεξιός*; dh. *ἀστράπτων ἐπιδέξια*, rechtshin blitzend (ein Zeichen des Glücks), Il. 2, 353.

ἐπι-δέρκομαι, darauf sehen, blikken, *ἐπιδέρκεται* v. Ls Od. 11, 16; *καταδ.* Aristoph. u. Aristarch; s. La R. *ἐπί* S. 130.

ἐπι-δευής, *ές*, ep. u. ion. st. *ἐπιδεής*, *a*) bedürftig, ermangelnd, mit Gen. *δαιτὸς εἶσης οὐκ ἐπιδευεῖς*, Il. 9, 225, *κρειῶν*, Il. 12, 299, *τυροῦ καὶ κρειῶν*, Od. 4, 87 u. s.; *ἄλλης λώβης οὐκ ἐπιδευεῖς*, die ihr es an sonstiger Beschimpfung nicht habt fehlen lassen, Il. 13, 622; abs. *ὅς κ' ἐπιδευής*, wer dürftig, arm ist, Il. 5, 481. *b*) geringer, nachstehend, mit Gen. *βίης*, an Kraft, Od. 21, 185; mit dopp. Gen. *βίης ἐπιδευέες εἰμὲν' Ὀδυσῆος*, wir sind geringer an Kraft als Od., Od. 21, 253, abs. Od. 24, 171. — Neutr. als Adv. *ἐπιδευὲς ἔχειν δίκης*, des Rechts ermangeln, Il. 19, 180; von

ἐπιδεύομαι, Dep. Med., poet. st. *ἐπιδέομαι*, nur Pr. *-ομαι*, *-εαι* u. Part. *-μένους*, Impf. *ἐπεδεύετο*. *a*) ermangeln, entbehren, mit Gen. *χρυσοῦ*, Il. 2, 229, *τούτων*, Od. 15, 371, *σεῦ ἐπιδευομένους*, dich benöthigend, weil du ihnen fehlst, Il. 18, 77. *b*) nachstehen, schwächer sein, mit Gen. der Sache, *μάχης*, Il. 23, 670; mit Gen. der Person, *πολλὸν κείνων ἐπιδεύεαι*, weit stehst du jenen nach, Il. 5, 636; und so *οὐ μὲν γάρ τι μάχης ἐπεδεύετ' Ἀχαιῶν*, er (Hektor) liess es durchaus nicht am Kampfe mit den Ach. fehlen[2]), Il. 24, 385.

---

[1]) Im Alterthum berühmt durch das 2½ Stunde von der Stadt gelegene Heiligthum des Asklepios, wie durch seinen Weinbau (s. *ἀμπελόεις*), der noch heute eine Haupterwerbsquelle der dortigen Gegend ist; vgl. Curt. Pelop. II S. 415 ff. Bursian II S. 74 f.

[2]) So mit La R. Ueber *ἐπί* S. 126 u. Düntzer zur St. Nach den Schol. sollen beide Gen. vom Verbum abhängen: er stand in keiner Sache den Ach. im Kampfe nach; nach Faesi soll *μάχη* auch die „Kampftüchtigkeit" in sich einschliessen, und ähnl. Doederl., der übersetzt *in nulla bellicae virtutis parte* u. *μάχης* v. *τί* abhängig macht. Bekk. Monatsber. 1864 S. 366 (Hom. Bl. II 30), der in d. Stelle den Sinn findet „er hat mit den Ach. genug gekämpft", erklärt den Vs für unecht, theils wegen der Vbdg von *ἐπιδ.* mit zwei Genetiven (?), theils wegen der Vergleichung Hektors mit dem ganzen Achaierheer, theils weil dieser Vs der

ἐπι-δέω, zubinden, ὅπλῳ θύρας, Od. 21, 391 †.

ἐπι-δημεύω, poet. st. ἐπιδημέω, daheim im Volke (in der Stadt) verweilen, zu Hause sein (opp. auf dem Lande sein), Od. 16, 28 †.

ἐπι-δήμιος (δῆμος), im Volke, einheimisch, ἁρπακτῆρες, Il. 24, 262; πόλεμος, Bürgerkrieg, Il. 9, 64: zu Hause, anwesend, Od. 1, 194. 233.

ἐπι-δίδωμι, vom Act. nur Aor. ἐπέδωκε, Inf. ἐπιδοῦναι; Med. Fut. ἐπιδωσόμεθα u. Aor. 2 Conj. ἐπιδώμεθα (s. 2). 1) Act. dazu-, noch ausserdem geben, τί τινι, Il. 23, 559; mitgeben, θυγατρὶ μείλια, Il. 9, 148. 290. — 2) Med. *a*) für sich dazugeben, -fügen, ἐπιδώμεθα θεούς, lass uns die Götter dazufügen od. hinzunehmen (näml. zu Zeugen, μαρτύρους, Vs 255), Il. 22, 254. Schol. μαρτύρους ποιησώμεθα, vgl. La R. zu Il. 10, 463 [1]). *b*) beschenken, mit Gaben ehren, τινά, σὲ πρώτην . . . ἐπιδωσόμεθα, Il. 10, 463 [2]).

ἐπι-δῑνέω, Aor. P. -νήσας, Dual. P. Aor. Pass. -νηθέντε; Med. s. 2. 1) Act. umwirbeln, zum Wurfe umschwingen, abs., Il. 3, 378. 7, 269. 19, 268. Od. 9, 538: Pass. kreisen, kreisend herumfliegen, vom Adler, Od. 2, 151. — 2) Med. bei sich etwas herumdrehen, übtr. ἐμοὶ τόδε θυμὸς πόλλ' ἐπιδινεῖται, überlegt es nach allen Seiten, Od. 20, 218.

ἐπι-δῐφριάς, άδος (δίφρος), die Wagenwand, Wand des Wagenstuhls (Grashof Fuhrw. S. 27), Il. 10, 475 †.

ἐπι-δίφριος (δίφρος), auf dem Wagenstuhl befindlich, δῶρα ἐπιδίφρια τιθέναι, die Geschenke auf den W. legen, proleptisch, *Od. 15, 51. 75.

ἐπιδραμεῖν, ἐπιδραμέτην, s. ἐπιτρέχω.

ἐπί-δρομος (ἐπιδραμεῖν), eigtl. wohin man laufen kann, zugänglich, τεῖχος, eine erstürmbare Mauer, Il. 6, 434 †.

ἐπιδώμεθα, s. ἐπιδίδωμι.

ἐπι-είκελος (ἐπιϝ.), ep., ähnlich, vergleichbar, τινί, nur ἐπιεικέλος ἀθανάτοισι, Il. 1, 265. Od. 15, 414 u. s., u. θεοῖς ἐπιείκελ' Ἀχιλλεῦ, Il. 9, 485 u. s. Od. 24, 36. Beides im Vsende (Ameis zu Od. 21, 14 Anh.).

ἐπι-εικης (ἐπιϝ.), ές (ϝικ., εἰκώς), schicklich, gebührlich, angemessen, anständig, ἀμοιβή, Od. 12, 382; τύμβος ἐπ. τοῖος, e. Grabhügel, gerade so wie er sich gebührt, Il. 23, 246. — Oft das Neutr., entweder abs. ὡς ἐπιεικές, wie es sich geziemt, Il. 8, 431. Od. 8, 389 u. s., od. mit Inf. ὅν (μῦθον) κ' ἐπιεικὲς ἀκούειν, das zu hören sich schickt, Il. 1, 457, vgl. Od. 2, 207, od. mit Acc. u. Inf. Il. 19, 21. 23, 50.

ἐπι-εικτός (ἐπιϝ.), 3 (εἴκω), 1) nachgebend, nachlassend, stets mit Negat. μένος οὐκ ἐπιεικτόν, hartnäckiger Trotz, Il. 5, 892. Od. 19, 493; σθένος, unbezwingliche Kraft, Il. 8, 32 (ἀλαπαδνόν Bekk. II); πένθος, unablässige Trauer, Il. 16, 549. — 2) ἔργα οὐκ ἐπιεικτα, nicht zu duldende, arge Dinge, Od. 8, 307 [1]).

ἐπιεμένος, s. ἐπιέννυμι.

ἐπιείσομαι, s. 2. ἔπειμι.

ἐπι-ἔλπομαι (ἐπιϝ.), Dep. Med., nur Pr., darauf hoffen, mit Inf. Fut., Il. 1, 545 (das. Nägelsb.); ἐπιελπόμενος τό γε, νευρὴν ἐντανύειν (v. Ls. -σειν, vgl. ἔλπομαι Anm. 4), Od. 21, 126.

ἐπι-έννῡμι (ἐπιϝ.), ion. st. ἐφέννυμι, 1 Pl. Aor. 1 ep. ἐπιέσσαμεν (ἐπιϝ.) u. Part. Pf. ἐπιειμένος (ἐπιϝ.), Act. dazu anziehen, darüberziehen, mit Acc. χλαῖναν, darüberlegen, -breiten, Od. 20, 143; übtr. im Part. Pf. ἐπιειμένος, angethan, mit Acc. ἐπιειμένος ἀναιδείην, mit Unverschämtheit, Il. 1, 149. 9, 372, ἀλκήν, mit Kraft ausgerüstet, Il. 7, 164. Od. 9, 214 (das. Anm.) u. ö.

ἐπι-ζᾰφελος [2]), ep., heftig, hitzig, χόλος, Il. 9, 525. — Adv. ἐπιζαφελῶς, heftig, sehr, Il. 9, 516. Od. 6, 330. h. Merc. 487.

ἐπίηλε, s. ἐπιάλλω.

ἐπίηρα, s. ἦρα.

ἐπι-ηρᾰνος, ep. (ἦρα) [3]), wohlgefällig, angenehm, nur Od. 19, 343 †.

***ἐπί-ηρος**, angenehm, erwünscht, fragm. 56; vgl. ἦρα.

ἐπι-θαρσῡ́νω, aufmuntern, ermuthigen, mit Acc., Il. 4, 183 †.

ἐπιθεῖτε, s. ἐπιτίθημι.

ἐπί-θημα (ἐπιθεῖναι), das darauf Gelegte, der Deckel, φωριαμῶν, Il. 24, 228 †.

ἐπιθρέξας, s. ἐπιτρέχω.

ἐπι-θρῴσκω, darauf springen, nur Pr. -ουσι u. P. -ων, mit Gen. νηός, auf das Schiff, *Il. 8, 515: mit Dat. τύμβῳ, auf dem Grabe herumspringen (zur Verhöhnung), Il. 4, 177: abs. τόσσον ἐπιθρώσκουσι, so weit springen sie hin (v. Rossen), Il. 5, 772. [4])

ἐπ-ιθῡ́ω [5]), ep., Aor. Part. ἐπιθύσαντες, 1) darauf los-, anstürmen, andringen, abs. Il. 18, 175. Od. 16, 297. — 2) heftig begehren, verlangen, mit Inf., h. Merc. 475.

ἐπι-ίστωρ (ἐπιϝ.), ορος, ep., mitwissend, mit Gen. μεγάλων ἔργων, um die gewaltige That, d. i. die Uebelthat, wissend [6]), Od. 21, 26 †.

---

ganzen Haltung der Rede des Hermes widerspricht, die nichts von persönlicher Beziehung auf Priamos enthält. Uebr. vgl. auch Peppmüller zur St.

[1]) A. ziehen als Med. die F. zu ἐπιίδον, so Voss: „lass uns zu den Göttern emporschauen"; doch s. dagegen Spitzner.

[2]) seit Bekk. nach Aristarch; ἐπιβωσόμεθα vulg., u. so La R.; doch s. dens. Ueber ἐπί S. 129.

[1]) Nach A. „nicht nachlassend, d. i. Bestand habend"; dagegen s. Nitzsch.

[2]) Ablg zw.; wahrsch. nach A. Goebel Phil. XVIII S. 211, Ameis u. Düntz. zu Od. l. c. Anh. von W. φελ (s. δυσπίμφελος), eigtl. „angeschwollen"; ἐπί bezeichnet das Zunehmen des Schwellens; ähnl. Doederl. n. 2296, der „sehr aufwallend" übersetzt; nach Apoll. von ζα- u. ὀφέλλειν; nach A. Adj. von ζα- durch ἐπί verstärkt.

[3]) Ahrens ἀρῦς führt es auf W. ἠρ, *servire* (dann helfen) zurück.

[4]) So La R. u. Dind., gew. Ls τόσσον ἔπι θρ.

[5]) Nach A. von θύω, wo dann das ῠ in der Arsis als Länge gebraucht sein soll.

[6]) Vgl. Lehrs Arist. p. 109 (116). Doederl. n. 416 nach A. *peritus*, d. i. *auctor*, *magnorum factorum*, Vollbringer, V., u. so Autenr. u. Düntz., welch letzterer ἐπί für verstärkend hält u. das W. im Sinne von εἰδώς (s. εἶδω) deutet: „er vermochte Gewaltiges", V.: „dem Kundigen grosser Thaten", s. bes. Ameis im Anh.

ἐπι-καίω, darauf anzünden, anbrennen, πῦρ, h. Ap. 491. 509.

***ἐπι-καμπύλος**, gekrümmt, gebückt, nur h. Merc. 90.

ἐπίκαρ, v. Ls st. ἐπὶ κάρ.

ἐπι-κάρσιος, 3 (κάρ, κάρα), eigtl. kopfüber, vorn übergebeugt[1]), αἱ νῆες ἐφέροντ' ἐπικάρσιαι, die Schiffe flogen dahin vorn übergeneigt, Od. 9, 70 †.

Ἐπικάστη (die Ausgezeichnete, v. ἐπικέκασμαι), bei den Trag. Ἰοκάστη, T. des Menoikeus, Gemahl. des Königs Lalos von Theben, dem sie den Oidipus gebar. Nachdem dieser unwissentlich seinen Vater erschlagen und das Räthsel der Sphinx gelöst hatte (was Hom. nicht berichtet), bekam er seine Mutter als Preis zur Gemahlin. Als die Täuschung sich entdeckte, erhing sie sich, Od. 11, 271 ff.

ἐπί-κειμαι, Dep. Med., Fut. ἐπικείσεται, darauf-, daran anliegen, θύραι ἐπέκειντο, Od. 6, 19; übtr. ἐπικείσετ' ἀνάγκη, Zwang wird obwalten, Il. 6, 458.

ἐπι-κείρω, Aor. 1 ep. ἐπέκερσε, verscheeren, φάλαγγας, die Reihen anmähen, d. i. durchbrechen, *Il. 16, 396.

ἐπι-κέλλω, poet., nur Aor. ἐπέκελσε, Inf. ἐπικέλσαι, P. -αντας, hinantreiben, scil. νῆας, die Schiffe ans Land treiben, landen, *Od. 9, 138; intr. landen, anlegen, v. Schiffe, ἠπείρῳ ἐπέκελσεν, das Schiff stiess ans Land, Od. 13, 114, πρὶν νῆας ἐπικέλσαι (wo νῆας Subjectsacc. ist)[2]), Od. 9, 148.

ἐπι-κέλομαι, Dep. Med., poet., ep. redupl. Aor. 2 ἐπεκέκλετο, dazu anrufen, Ἐρινῦς, Il. 9, 454 †.

ἐπι-κερτομέω, dazu, darüber spotten, nur im P. Pr. -έων, mit προσφάναι vbdn, Il. 16, 744. Od. 22, 194: scherzen, Il. 24, 649.

ἐπι-κεύθω, ep., Ipv. -ε, Fut. -εύσω, Conj. Aor. 2. S. -χς, verbergen, verhehlen, stets mit Negat., Od. 14, 467; μῦθον δέ τοι οὐκ ἐπικεύσω, Od. 4, 744; sonst nur in Vbdgn wie ἐρέω ἔπος, οὐδ' ἐπικεύσω, Il. 5, 816. vgl. Od. 4, 350, νεικέσω οὐδ' ἐπικεύσω, Il. 10, 115, εἰπέ μοι μηδ' ἐπικεύσῃς, Od. 15, 263, ἔπος φάο μηδ' ἐπίκευθε, Od. 16, 168. 18, 171, vgl. ausserdem Od. 5, 143. 17, 154. 19, 269. 23, 265.

ἐπι-κίδναμαι, Med., sich darüber verbreiten, mit Acc. ὕδωρ ἐπικίδναται αἶαν, verbreitet sich über die Erde, *Il. 2, 850; ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς, so weit sie sich verbreitet, so weit sie leuchtet, Il. 7, 451. 458.

ἐπι-κίρνημι (spätere F. -κεράννυμι), nur Inf. Aor. ep. ἐπικρῆσαι, dazu od. beimischen[3]), οἶνον, nämlich zum Wasser, Od. 7, 164 †.

ἐπι-κλείω, ep., dazu rühmen, preisen, mit Acc. τὴν γὰρ ἀοιδὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, „jenen Gesang begleiten die Menschen mehr noch mit ihrem Beifalle", Nitzsch, Od. 1, 351 †.

Ἐπικλῆς, ῆος, ein Lykier, vom Telamonier Aias erlegt, Il. 12, 379.

ἐπί-κλησις (ἐπικαλέω), a) Zu- od. Beiname, nur im Acc. der Beziehung ἐπίκλησιν, abs. mit Beinamen, meist mit καλεῖν u ähnl., τον ἐπίκλησιν κορυνήτην κίκλησκον, Il. 7, 138, Ἀστυάναξ, ὃν Τρῶες ἐπίκλησιν καλέουσι, Il. 22, 506. vgl. Vs 29. 18, 487. Od. 5, 273. h. Ap. 386. b) dem Namen nach, Σπερχειῷ, αὐτὰρ ἐπίκλησιν Βώρῳ, der gewöhnlichen Angabe nach dem B., Il. 16, 177.

ἐπι-κλίνω, anlehnen; Pass. πύλῃσιν ἐπικεκλιμέναι σανίδες, angelehnte, d. i. verschlossene, Thüren, Il. 12, 121 †.

ἐπί-κλοπος (κλέπτω), diebisch, hinterlistig, betrügerisch, als Subst. Gauner, Betrüger, Od. 11, 364. 13, 291; ἐπ. μύθων, schlau in Worten, Il. 22, 281; τόξων, e. Schlaukopf (in Prüfung u. Handhabung) des Bogens, Od. 21, 397[1]).

***ἐπι-κλύζω**, bespülen, bespritzen, Pass. κύμασι, Batr. 69.

ἐπι-κλύω, ep., nur Impf. ἐπέκλυε, hören, vernehmen, τί, Il. 23, 652, mit Gen. Od. 5, 150.

ἐπι-κλώθω, v. Act. nur Aor. ἐπέκλωσε, αν, Conj. ἐπικλώσῃ; Med. Aor. ἐπεκλώσαντο, Conj. ἐπικλώσωνται, 1) Act. zuspinnen; nur übtr. u. zwar urspr. von den Moiren, welche Jedem sein Schicksal zuspinnen; dann übhpt v. den Göttern (Nägelsb. Hom. Th. S. 128), zutheilen, verleihen, τί, Od. 11, 139; τινὶ ὄλβον, Od. 3, 208, vgl. 16, 64; ᾧ τε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσῃ (Wolf -ώσει) γαμέοντί τε γεινομένῳ τε, welchem Kronion bei seiner Vermählung und Geburt Glück zutheilen will, Od. 4, 208. — Ebenso 2) Med. als Dep. von den Göttern, verhängen, ὄλεθρον ἀνθρώποις, Verderben über die Menschen, Od. 8, 579, ὀιζύν, Od. 20, 196; verleihen, mit Inf., οἰκόνδε νέεσθαι, Od. 1, 18, ζώειν, Il. 24, 525 (in Il. nur hier).

ἐπι-κόπτω, P. Fut. -ὄψων, daraufschlagen, βοῦν, „schlagen", d. i. durch e. Schlag (auf den Kopf) tödten, Od. 3, 443 †.

ἐπι-κουρέω, helfen, beistehen, abs. -ήσοντα, Il. 5, 614 †; von

ἐπί-κουρος[2]), Helfer, Sg. nur *Il. 3, 188. 5, 476. 21, 431 (wo es Fem., Helferin); vom Ares, βροτῶν, h. 8, 9. — Plur. oft von den Hilfsvölkern der Troer (vgl. über diese Nägelsb. Hom. Th. S. 306 f.), Il. 2, 130. 815 u. ö.; vgl. τηλεκλειτός.

ἐπι-κραίνω, poet., hiervon nur Praes. h. Merc. 531 u. 3 Sg. Opt. Aor. ἐπικρήνειε,

---

[1]) Nach dem Schol. „schief, schräg", die später gew. Bdtg; u. so Düntz. Ztschr. 1863 S. 9 u. Anm. zu Od. l. c.; nach ihm ist es mit κάρσιος, schräg, schief, (Hesych.), zsgstzt, dessen Abltg zw., u. das, viell. mit κυρτός, κίρας vwdt, urspr. „krumm" bedeutet habe. Der Abltg von κέρ, κάρα stehe das σ im Wege.

[2]) A. nehmen hier ἐπ. transitiv, indem sie ἡμέας als Subjectsacc. ergänzen, doch vgl. Vs. 149.

[3]) A. „nachmischen", dagegen Buttm. Lex. I 101. Die Form ἐπικρῆσαι geht auf κρα (umgestellt aus W. καρ, καρ) zurück,

[1]) Nach Doederl. n. 2119 ist ἐπ. „versteckt", u. ἐπ. τόξων „e. verkappter Bogenschütz"; dagegen s. Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 166. Ameis übersetzt ἐπικλ. τόξων betrügerischer Liebhaber des Bogens.

[2]) Nach Fick W.[3] I 521 wie κοῦρος v. W. kar „sich bewegen, sich regen".

Il. 15, 599; gew. ep. *ἐπικραιαίνω*, 3 Sg. Impf. *ἐπεκραίαινε*; Imper. Aor. 1 *ἐπικρήηνον*, vollenden, vollbringen, erfüllen, gewähren, *νῦν μοι τόδ' ἐπικρήηνον ἐέλδωρ*, *Il. 1, 455. 8, 242. 16, 238; *ἀρήν τινος*, Il. 15, 599; abs. *οὔ σφιν ἐπεκραίαινε*, er gewährte es ihnen nicht, Il. 3, 302. vgl. 2, 419; *ῥάβδος — ἐπικραίνουσα οἴμους* (so Baum. nach G. Hermann, vulg. *θεσπίς*, s. d. Erkl.) *ἐπέων*, h. Merc. 531.

ἐπι-κρᾰτέω, nur 3 Pl. Pr. *-έουσι* u. Conj. *-έωσι*, 1) die Herrschaft ausüben, herrschen, gebieten, *νήεσσιν*, Il. 10, 214, *νήσοισιν*, Od. 1, 245. 16, 122. 19, 130; abs. Od. 14, 60. 17, 320. — 2) obsiegen, siegreich sein, Il. 14, 98.

ἐπι-κρᾰτέως, Adv. (*ἐπικρατής*), mit Macht, gewaltsam, *Il. 16, 67. 81. 23, 863.

ἐπι-κρέμᾰμαι, Dep. Med., darüber hangen, h. Ap. 284.

ἐπικρήηνον, *ἐπικρήνειε*, s. *ἐπικραίνω*.

ἐπικρῆσαι, s. *ἐπικίρνημι*.

ἐπ-ικρῖον, ep., Segelstange, Rae, *Od. 5, 254. 318.

ἐπι-λάμπω, Aor. 1 *ἐπέλαμψε*, darauf, darnach scheinen, Il. 17, 650 †; dazu scheinen, v. Monde, h. Merc. 141.

ἐπι-λανθάνω (bei Hom. nicht) u. *ἐπιλήθω*, dav. Aor. Act. *ἐπέλησε*; Impf. Med. *ἐπελήθετο*, Od. 4, 455. 5, 324; Fut. M. *ἐπιλήσομαι*, *-εται*, *-ονται*; 1) Act. vergessen machen od. lassen, mit Gen. im Aor. 1 *Ὕπνος ἐπέλησε* (gnomischer Aor.) *ἁπάντων*, lässt Alles vergessen, Od. 20, 85. — 2) Med. etwas dabei, darüber vergessen, mit Gen. *Ἰθάκης*, Od. 1, 57; übhpt vergessen, *τοῦ* (scil. *τείχεος*), Il. 7, 452, *τέχνης*, Od. 4, 455, *σχεδίης*, Od. 5, 324.

ἐπι-λείβω, ep., Impf. *ἐπέλειβον*, darauf giessen, bes. das Trankopfer auf die Flamme, Od. 3, 341.

ἐπι-λέπω [1]), Aor. *ἐπέλεψε*, abschälen, *ὄζον*, h. Merc. 109.

ἐπι-λεύσσω, hinsehen, *τόσσον τις ἐπιλεύσσει*, so weit sieht Einer vor sich hin, Il. 3, 12 † [2]).

ἐπί-ληθος, ep. (*ἐπιλήθω*), dabei vergessen machend, mit Gen. *φάρμακον κακῶν ἐπίληθον* [3]) *ἁπάντων*, das alle Leiden vergessen lässt, Od. 4, 221 †.

ἐπιλήθω, s. *ἐπιλανθάνω*.

ἐπι-ληκέω, dazu lärmen, *ἐπελήκεον ἄλλοι*, sie klatschten taktmässig zum Tanze, nur Od. 8, 379 †.

ἐπι-λίγδην (s. *λίγδην*), ritzend, daran streifend, Il. 17, 599 †.

ἐπ-ιλλίζω, ep., zublinzen, mit den Augen zuwinken, *τινί*, Od. 18, 11 †. h. Merc. 387.

ἐπι-λωβεύω, dabei spotten, verspotten, Od. 2, 323 †.

ἐπι-μαίνομαι, ep. Dep. Med., Aor. *ἐπεμήνατο*, 1) rasendes, heftiges Verlangen wonach haben, heftig begehren, mit Inf. *τῷ — φιλότητι μιγήμεναι*, sich in Liebe ihm zugesellen, Il. 6, 160 [1]) †.

ἐπι-μαίομαι, Dep. Med., Pr. Impr. *ἐπιμαίεο*, Od. 12, 220, meist Impf. *ἐπεμαίετο*; Fut. ep. *-μάσσεται*, Il. 4, 190; ausserdem ep. Aor. *ἐπεμάσσατο* u. P. *ἐπιμασσάμενος*, *-η*, 1) betasten, berühren, befühlen, abs. Od. 19, 468, mit Acc. *διῶν νῶτα*, Od. 9, 441; vom Arzte, *ἕλκος*, die Wunde untersuchen, Il. 4, 190; *ξίφεος κώπην*, den Schwertgriff fassen, Od. 11, 531; mit Dat. instr. *μάστιγι ἵππους*, mit der Geissel berühren, peitschen, Il. 5, 748. 17, 430, *τινα ῥάβδῳ*, Od. 13, 429. 16, 172; *χείρ'*, d. i. *χειρί* [2]), *ἐπιμασσάμενος*, mit der Hand tastend, suchend, Od. 9, 302. 19, 480 (das. Ameis Anh.), vgl. 11, 591 *ἐπὶ* (Adv.) *χερσὶ μάσασθαι*, mit den Händen danach greifen. — 2) etw. zu erreichen suchen, mit Gen. *σκοπέλων*, nach den Klippen hinstreben, Od. 12, 220; übtr. nach etwas streben, *νόστου*, Od. 5, 344 (wo *γαίης* Apposition zu *νόστου* ist), *δώρων*, Il. 10, 401, u. mit Acc. *πυρὸς τέχνην*, der Kunst des Feuers, d. i. Feuer anzumachen, nachforschen, h. Merc. 108 (das. Baum.). S. La R. St. §. 82, 5.

ἐπι-μάρτῠρος, ep., der Zeuge wobei, nur v. den Göttern, Il. 7, 76. Od. 1, 273.

ἐπιμασσάμενος, s. *ἐπιμαίομαι*.

ἐπί-μαστος (*ἐπιμαίομαι*), betastet, *ἀλήτης*, ein betasteter, begriffener, dh. schmutziger Bettler [3]), Od. 20, 377 †.

ἐπι-μειδάω, ep., nur Aor. P. *-δήσας*, dazu, dabei lächeln, stets mit *προσέφη*, Il. 4, 356. 8, 38. Od. 22, 371. h. Ap. 531: höhnisch lächeln, Il. 10, 400.

ἐπι-μέμφομαι, Dep. Med., nur 2 u. 3 S. Pr. *-φεαι*, *-εται*, unzufrieden sein, zürnen, mit Gen. *ἐὐχωλῆς*, wegen eines Gelübdes, Il. 1, 65. 93. vgl. 2, 225; *ἕνεκ' ἀρητῆρος*, Il. 1, 94; auch mit Dat. der Person, Od. 16, 97 (wo *τί* „etwa", s. *τίς* 3) [4]). 115.

ἐπι-μένω, nur Impr. Aor. *ἐπίμεινον* u. Inf. *-εῖναι*, Od. 11, 351, verbleiben; dh. zuwarten, warten, abs. Il. 19, 142. Od. 17, 277; mit folg. *ὄφρα*, Od. 1, 309; *ἐν μεγάροις*, *ὄφρα*, Od. 4, 587; *ἐς αὔριον*, *εἰσόκε*, Od. 11, 351; mit *ἵνα*, h. Cer. 160.

ἐπι-μήδομαι, ep. Dep. Med., auf etw. sinnen, aussinnen, erdenken, *δόλον τινί*, List gegen Jmdn, Od. 4, 437 †.

ἐπι-μηνίω, zürnen, grollen, *τινί*, auf Jmdn, Il. 13, 460 †.

ἐπι-μιμνήσκομαι, nur Aor. 1 Med. Opt. *-σαίμεθα*, Impr. in tm. *ἐπὶ — μνήσασθε*; P.

---

[1]) Cobet Mnem. XI p. 311 bemerkt; *ἐπιλ. contra rei naturam formatum, scrib. ἀπολ.*

[2]) Bekker II u. A. *τόσσον τίς τ' ἐπὶ λ.*, wo dann *ἐπί* (adverbial) zur genaueren Bestimmung des vorhergehenden Acc. dienen würde.

[3]) Buttm. Ausf. Gr. II 8. 223 will dafür mit Ptolem. Asc. *ἐπιλῆθον*, das Neutr. des Part. von *ἐπιλήθω*.

[1]) A. verbinden *τῷ* mit *ἐπεμήνατο*, „sie war in heftiger Liebe zu ihm entbrannt", u. erklären den Inf. = *ὥστε μιγῆμεναι*.

[2]) nicht *χείρ'*, wie die Vulg., Dind. u. Düntz. Gew. erklärt man „mit der Hand nach dem Schwert greifend".

[3]) So nach Düntz. Ztschr. XIV S. 197 f., Ameis zur St. (s. Anh.); gew. erklärt man „aufgelesener" (*ἐπίλητος*) od. seinen Unterhalt suchender (*τροφὴν μετεύων*), was weder dem Sinne nach passt, noch im Wortbegriff liegt. Vgl. *ἐπροτίμαστος*.

[4]) Doederl. n. 2335 „etwas zum Vorwurf machen".

Aor. Pass. *-σθείς*, sich an etw. erinnern, gedenken, mit Gen. *τοῦ*, Od. 1, 31. 4, 189; *χάρμης*, Il. 17, 103; Erwähnung thun, *σεῖο*, Od. 4, 191.

ἐπι-μίμνω, poet. = *ἐπιμένω*, dabei bleiben, -ausharren, *ἔργῳ*, *Od. 14, 66. 15, 372.

ἐπι-μίξ, Adv., unter einander gemischt, gemengt, v. durch einander gemischten Pferden u. Kriegern, Il. 11, 525. 21, 16. 23, 242: *κτείνονται ἐπ.*, ohne Unterschied werden sie gemordet, Il. 14, 60; so *ἐπ. μαίνεται Ἄρης*, Od. 11, 537; von

ἐπι-μίσγω, ep. Nebenf. v. *ἐπιμίγνυμι*, daruntermischen; nur Med. Pr. *-ομαι*, *-εται*, u. P. *-ομένων*, sich zu Jmdm gesellen, Umgang mit Jmdm haben, verkehren, *τινί*, Od. 6, 205; dh. zu Jmdm kommen, ib. 241; in Il. (im Kampfe) zusammentreffen, handgemein werden, *Τρώεσσι*, mit den Tr., Il. 10, 548; *ἅψ ἐπιμισγομένων*, näml. *Τρώων*, die sich wieder in den Kampf (mit den Achaiern) mischten, d. i. wieder kämpften, Il. 5, 505.

ἐπιμνησαίμεθα, s. *ἐπιμιμνήσκομαι*.

ἐπι-μύζω, Aor. *ἐπέμυξαν*, eigtl. dazu *μῦ* (Ausruf des Unwillens od. des Klagens) sagen, dazu murren, vor Aerger seufzen, nur *Il. 4, 20. 8, 457.

ἐπι-νέμω, Aor. *ἐπένειμε*, zutheilen, *σῖτον τραπέζῃ*, Brot auf dem Tische vertheilen, herumgeben, Il. 9, 216. 24, 625; mit Dat. *σῖτόν σφ' ἐπένειμε*, vertheilte unter sie, Od. 20, 254.

ἐπι-νεύω, Impf. *ἐπένευε*, Aor. *ἐπένευσα*; dazu, dabei nicken, *κόρυθι*, mit dem Helme, Il. 22, 314 (Düntz. „hin winken"); bes. zunicken, zuwinken, als Zeichen der Gewährung einer Bitte, *ὣς οἱ ὑπέστην πρῶτον, ἐμῷ δ' ἐπένευσα κάρητι*, Il. 15, 75. vgl. h. Cer. 169. 466.

ἐπι-νεφρίδιος (*νεφρός*), an den Nieren befindlich, *δημός*, Il. 21, 204 †.

ἐπι-νέω, Aor. 1 *ἐπένησε*, zuspinnen, wie *ἐπικλώθω*, w. s., v. den Schicksalsgottheiten, *τινί τι*, Einem etwas zutheilen, *ἅσσα οἱ Αἶσα γεινομένῳ ἐπέννησε λίνῳ*, was ihm bei der Geburt die Aisa mit dem Lebensfaden gesponnen, d. i. was sie über ihn verhängt hat, *Il. 20, 128. 24, 210.

ἐπι-νηνέω, (*νην.* e. Intens. v. *νηέω*), darauf häufen, nur Impf. *ἐπενήνεον*, *νεκρους πυρκαϊῆς*, die Todten auf d. Scheiterhaufen, *Il. 7, 428. 431. (Bekk. II *ἐπενήεον* aus Conject.); s. *παρανηνέω*.

***ἐπι-νήχομαι**, Dep. Med., daraufschwimmen, *μέσῳ πόντῳ*, Batr. 107.

ἐπι-νώτιος (*νῶτον*), auf dem Rücken seiend, sitzend, Batr. 80.

ἐπί-ξυνος, poet. st. *ἐπίκοινος*, gemeinsam, *ἄρουρα*, gemeinsamer Acker, gemeinsame Flur, Il. 12, 422 †.

ἐπι-οινοχοεύω, Jmdm Wein einschenken, *θεοῖς*, h. Ven. 204.

ἐπι-όπτης, poet. st. *ἐπόπτης*, *ον* (*ἐπόψομαι*, *ἐφοράω*), Aufseher, Ep. 12, 1.

ἐπι-ορκέω, F. *-ήσω*, falsch schwören, *πρὸς δαίμονος*, bei e. Gotte, Il. 19, 188 †; von

ἐπί-ορκος, falsch geschworen, nur Neutr., *εἰ δέ τι ἐπίορκον*, Il. 19, 264; dh. *ἐπίορκον* als Subst., falscher Eid, Meineid, *ὀμνύναι*, Il. 3, 279. 19, 260: auch e. vergeblicher Eid, *ἐπομνύναι*, Il. 10, 332. — Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 236.

ἐπι-όσσομαι, ep. Dep., auf etwas (mit Theilnahme) hinsehen, *τί*, Il. 17, 381 †.

ἐπίουρα, s. *οὖρον*.

ἐπί-ουρος, ep., Aufseher, Wächter, Hüter, wie *ἔφορος*, *ὑῶν*, Od. 13, 405. 15, 39; mit Dat. *Κρήτῃ*, Herrscher über Krete, Il. 13, 450. Vgl. Lehrs Arist. p. 107. 313.

ἐπιόψομαι, s. *ἐφοράω*.

ἐπι-πείθομαι, poet. Pass. Pr. *-θεται* (elid. *-θεθ'*, Il. 19, 305), *-ονται*, Impr. *-θεο*, Conj. *-ηται*, P. *-όμεναι*; ö. Impf. *ἐπεπείθετο*; Fut. *-σομαι*, *-σεαι*, *-σεται*, eigtl. sich (dabei od. dazu) bereden, bewegen lassen, Od. 2, 103. 10, 406 u. s., s. Ameis zu Od. 19, 148: übhpt gehorchen, folgen, *τινί*, Il. 1, 345. Od. 19, 14 u. ö., *μύθῳ*, Il. 1, 565. 4, 412. 19, 305; mit dopp. Dat. *εἰ δέ μοι οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιπείσεται*, wenn er nicht meinen Worten gehorchen wird, Il. 15, 162. vgl. 178.

ἐπι-πέλομαι, poet. Dep. Med., heran-, herbeikommen, nur synk. Part. *ἐπιπλόμενον ἔτος*, *Od. 7, 261. 14, 287.

ἐπι-πέτομαι, Dep. Med., Aor. *ἐπέπτατο* u. Inf. *ἐπιπτέσθαι*, hinzu-, herbeifliegen, mit Dat. *εἰπόντι ἐπέπταto δεξιὸς ὄρνις*, Il. 13, 821. Od. 15, 160. 525; vom Pfeile, *καθ' ὅμιλον*, Il. 4, 126.

ἐπι-πίλναμαι, poet. Dep. Med., sich nähern, nahen, *χιὼν ἐπιπίλναται*, Od. 6, 44 †.

ἐπι-πλάζομαι, Part. Aor. 1 Pass. *ἐπιπλαγχθείς*, darüberschweifen, irren, *πόντον*, über das Meer, Od. 8, 14[1] †.

ἐπι-πλέω, u. ep. ***-πλείω***, dies nur im Part. *-πλείων*, Od. 5, 284[2]), beschiffen, befahren, mit Acc. *ὑγρὰ κέλευθα*, Il. 1, 312. Od. 4, 842. 15, 474, *ἀλμυρὸν ὕδωρ*, Od. 9, 227. 470, *μέγα λαῖτμα*, h. Ap. 469.

ἐπι-πλήσσω, Pr. *-εις*, P. *-ων*, Inf. Fut. *-ήξειν*, daraufschlagen, *τόξῳ*, *Il. 10, 500: Jmdn anfahren, schelten, *τινί*, Il. 12, 211. 23, 580 (wo *μ'* Dat. st. *μοι*).

ἐπι-πλώω, ion. u. ep. st. *ἐπιπλέω*, beschiffen, stets *πόντον*; dav. Part. Pr. *-ώων* (als v. Ls, s. *ἐπιπλέω*), Od. 5, 284; 2 S. Aor. 2 *ἐπέπλως*, Od. 3, 15, Part. *ἐπιπλώς*, Il. 6, 291, u. Aor. 1 *ἐπιπλώσας*, Il. 3, 47, auch Batr. 80 (wo es „darüberhin schwimmen" bedeutet).

ἐπι-πνέω, ep. ***-είω***, Pr. Conj. 3 S. ep. *ἐπιπνείῃσι*, Part. *ἐπιπνείουσα*, Aor. Conj. *ἐπιπνεύσωσι*, daher-, daraufwehen, abs., Il. 5, 698, bes. von günstigem Winde, abs. Od. 9, 139: *νηΐ*, auf das Schiff wehen, Od. 4, 357.

ἐπι-ποιμήν, *ένος*, Hirtin, Hüterin darüber od. dabei, Od. 12, 131 (Bekk. II *ἐπὶ π.*) †. Vgl. *ἐπιβουκόλος* u. *ἐπιβώτωρ*.

---

[1]) wo Düntzer *πόντον ἔπι πλαγχθείς* nach Hagena u. Pökel, wie 2 Hdschrr. haben, s. Ameis im Anh. zur St.
[2]) So nach La R. u. Kayser. A. lesen hier *ἐπιπλώων*.

ἐπι-πρέπω, daran hervorstechen, hervorscheinen, *οὐδέ τί τοι δούλειον ἐπιπρέπει*, nichts Knechtisches zeigt sich an dir, Od. 24, 252 †.

ἐπιπροέμεν, s. *ἐπιπροΐημι*.

ἐπι-προ-ἄλλω, ep., Aor. 1 *ἐπιπροΐηλε*, hinsenden, mit Acc. *θεούς*, h. Cer. 326; v. Sachen, *τράπεζάν τινι*, vor Jmdn e. Tisch hinstellen, Il. 11, 628 †. [ῑ]

ἐπι-προ-ΐημι, Aor. *-προέηκα*, *ε*, dazu ep. Inf. *ἐπιπροέμεν*, ep. st. *ἐπιπροεῖναι*, Il. 4, 94. 1) darauf hinsenden, *τινὰ νησὶν Ἴλιον εἴσω*, Jmdn auf Schiffen nach Il., Il. 18, 58. 439; hinschicken, *τινά*, Il. 9, 520; mit Dat. des Ortes u. Inf., *τινὰ νησίν, ἑλθεῖν εἰς*, Jmdn zu den Schiffen, Il. 17, 708. *b*) v. Geschossen, absenden, *ἰόν τινι*, e. Pfeil auf Jmdn, Il. 4, 94.[1]) — 2) intr. daraufsteuern, -segeln (sc. *ναῦν*), *νήσοισιν*, nach den Inseln zu, Od. 15, 299. [ῑ]

***ἐπι-προ-χέω**, dazu ausgiessen, -strömen, übtr. *θρῆνον*, v. der Nachtigall, h. 19, 18.

ἐπι-πταίρω, ep., Aor. 2 *ἐπέπταρε*, dazu niessen, beniessen, *τινὶ ἔπεσσιν*, zu Jmds Worten, Od. 17, 545 †, was, wie bei uns, für ein glückliches Zeichen galt, h. Merc. 297.

ἐπιπτέσθαι, s. *ἐπιπέτομαι*.

ἐπι-πωλέομαι, Dep. Med., *obire*, begehen, mit Acc. meist vom Anführer, um zu mustern, *στίχας ἀνδρῶν*, „die Reihen durchwandeln", V., *Il. 3, 196. 4, 231. 250 u. s.; vom Kämpfer, um e. geeigneten Angriffspunkt zu finden, *στίχας ἔγχεϊ*, Il. 11, 264. 540.

ἐπι-ῤῥέζω, poet., Iterativf. des Impf. *ἐπιῤῥέζεσκον* (La R. *ἐπιρεζ.*), dabei-, darauf opfern, Od. 17, 211 †.

ἐπι-ῤῥέπω, sich wohin neigen, bes. von der Wagschale; dh. übtr. *ἡμῖν ὄλεθρος ἐπιῤῥέπει*, auf uns senkt sich das Verderben, Il. 14, 99 †.

ἐπι-ῤῥέω, darauf-, darüberhin fliessen, -strömen, v. Flusse, *μὶν καθύπερθεν ἐπιῤῥέει*, *Il. 2, 754; übtr. v. Menschenmassen, heranströmen, *ἐπέῤῥεον*, Il. 11, 724.

ἐπι-ῤῥήσσω, poet., zuschlagen, *ἐπιβλῆς, τὸν τρεῖς ἐπιῤῥήσεσκον* (Iterativf. des Impf.), ein Riegel, den drei Männer (zum Verschluss der Thüre) vorstiessen, *Il. 24, 454. 456.

ἐπι-ῤῥίπτω, Aor. *ἐπέῤῥιψαν*, auf, gegen Jmdn werfen, -schleudern, *δοῦρά τινι*, Od. 5, 310 †.

ἐπί-ῤῥοθος[2]), poet., zur Hülfe herbeieilend, Subst. Helfer, -in, mit Dat., *Il. 4, 390. 23, 770 (nur als Fem.). Vgl. *ἐπιτάῤῥοθος*.

ἐπι-ῤῥώομαι, ep. Dep. Med., sich heftig wobei bewegen; mit Dat. *μύλαις δώδεκα ἐπερῥώοντο γυναῖκες*, an den Mühlen tummelten sich (d. i. arbeiteten emsig) zwölf Weiber, Od. 20, 107: vom Haare, *χαῖται ἐπερῥώσαντο κρατὸς ἀπ' ἀθανάτοιο*, Locken wallten dabei vom unsterblichen Haupte, Il. 1, 529. Vgl. h. 26, 14, s. *ῥώομαι*.

ἐπι-σείω, nur ep. *ἐπισσ.*, nur Pr. 3 S. Conj. ep. *-είῃσι*, u. P. *-είων*, entgegenschütteln, schwingen, *αἰγίδα*, *Il. 15, 230; *αἰγίδα πᾶσιν*, gegen Alle, Il. 4, 167.

ἐπι-σεύω, nur in ep. F. *ἐπισσ.*, meist poet., vom Act. nur Conj. Pr. *ἐπισσεύῃ*, Od. 5, 421, Ind. Aor. *ἐπέσσευε* u. Part. *ἐπισσεύας*[1]); vom Pass. Pr. Inf. *ἐπισσεύεσθαι*, Il. 15, 347; Impf. *ἐπεσσεύοντο* (6mal); vom Pf. (mit Praesensbed.) *ἐπέσσῡμαι* ὅ. 3 S. *ὖται* (s. II, 1, *b*) u. P. *-ύμενος, ον, οι, ους*, ö. Plsqpf. ὅ. 3 S. *ἐπέσσυτο*, 1 Pl. *-ύμεθα*, Od. 4, 454. I) Act. gegen Jmdn treiben, in Bewegung setzen, anhetzen, *κῆτος, τινί*, auf Jmd, Od. 5, 421; *ἐπισσεύας ὁμῶας*, aufhetzen, Od. 14, 399. — 2) übtr. *κακά τινι*, Jmdm Leiden zuschicken, Od. 18, 256. 19, 129, *ὀνείρατα*, Od. 20, 87. — II) Pass. bes. Perf. als Praes. u. Plsqpf. als ep. Aor. eigtl. angetrieben werden, dh. herbeieilen, herbeistürzen, abs. Il. 2, 86; dh. *ἐπεσσύμενος*, eilend, Od. 5, 428, *ἔς τινα*, Il. 13, 757; *ἀγορήνδε*, zur Versammlung, Il. 2, 208; *νηάδε*, Od. 13, 19; *ἀπὸ κόπρου νομόνδε*, Il. 18, 575; mit Dat. *τινί*, zu Jmdm hineilen, Od. 4, 841; ausserdem s. *c*); mit Genet. des Zieles, *τείχεος*, auf die Mauer zustürzen, Il. 12, 388. 16, 511[2]), wol auch mit Ameis-Hentze Od. 22, 310 *Ὀδυσῆος ἐπεσσύμενος λάβε γούνων*, obwol *Ὀδυσ.* auch von *γούνων* abhängen kann; mit Gen. des Ortes, *πεδίοιο*, durch die Ebene stürmen, Il. 14, 147. 22, 26; mit Acc. *δέμνια*, Od. 6, 20; mit Inf. *ὁ δ' ἐπέσσυτο διώκειν*, er eilte ihn zu verfolgen, Il. 21, 601. *b*) übtr. *ἐπέσσυταί τοι θυμός*, das Herz fühlt sich dir getrieben, Il. 1, 173; mit *ὄφρα*, Il. 6, 361; mit Inf., Il. 9, 398, mit *ὥστε* u. Inf., Vs 42. *c*) im feindl. Sinne, losstürzen, anrennen, anstürmen, abs. (bes. im Part., wie Il. 20, 288. Od. 22, 307 u. s.) od. mit Dat., auf Jmdn, Il. 5, 459. 884. 15, 347. 593. 22, 227. u. s.; auch mit Acc. *τεῖχος*, Il. 12, 143. 15, 395: übtr. vom Feuer u. Wasser, Il. 17, 737. Od. 5, 314. S. La R. St. §. 68, 14.

ἐπί-σκοπος (*σκοπέω*), eigtl. „der nach od. auf etwas sieht", dh. *a*) Späher, Kundschafter, *Τρώεσσι, νήεσσι*, gegen die Tr., gegen die Sch., Il. 10, 38. 342; mit Gen. *ὁδαίων*, der nach der Fracht späht (auf gute Rückfracht bedacht ist), Od. 8, 163. *b*) Aufseher, Obwalter, dh. Beschützer, von Hektor, Il. 24, 729; *ἐπίσκοποι ἁρμονιάων*, die Bewahrer der Verträge (v. Göttern), Il. 22, 255.[3])

---

[1]) Ameis-Hentze schr. hier mit Aristarch getrennt *Μενελάῳ ἔπι προέμεν*.

[2]) Abltg zw.; gew. Abltg von *ἐπιῤῥοθίω*, „herbeirauschen", vgl. Düntz. Ztschr. XVI S. 23; nach Doed. n. 979 von *ἐπιῤῥύζειν*, „anhetzen", also „Anfeuerer".

[1]) La R. schr. Od. 14, 399 mit Apoll. u. 2 Hdschrr. *ἐπισεύας*, belässt aber an den andern StSt. *σσ*; s. dessen Unters. S. 65.

[2]) So Schol., Faesi-Franke, Hentze u. La R.; A. wie Spitzner verbinden nach dem Paraphrasten den Gen. mit *βάλλειν*, von der Mauer herabwerfen; dagegen s. Minckwitz, Faesi u. La R. St. S. 117.

[3]) Doederl. n. 2355, der Bdtg *a*) läugnet, schreibt nach Nauck in Il. 10, 38. 342 *ἐπὶ σκοπόν* u. *ἔπι σκο-*

ἐπι-σκύζομαι, Dep. Med., Pr. Conj. *-ύζωνται* u. Aor. Opt. ep. *-ύσσαιτο*, worüber unwillig, zornig werden, ergrimmen, Il. 9, 370. Od. 7, 306.

ἐπι-σκύνιον (W. *σκυ*, Curt. Et.[4] S. 168), die Stirnhaut über der Augenhöhle, welche sich bei verschiedenen Leidenschaften bewegt, *supercilium*; dh. vom ergrimmten Löwen, *πᾶν δέ τ' ἐπισκύνιον κάτω ἕλκεται*, die ganze Stirnhaut zieht er herab (über die Augen), Il. 17, 136 †.

ἐπι-σμυγερῶς, ep. Adv. vom Adj. *ἐπισμυγερός*, elend, mühselig, jämmerlich, *ἀπέτισεν*, *Od. 3, 195; *ναυτίλλεται*, Od. 4, 672.

ἐπί-σπαστος (*ἐπισπάω*), herzugezogen, *κακόν*, ein selbstzugezogenes, selbstverschuldetes Unglück, *Od. 18, 73. 24, 462.

ἐπίσπη, ης, οι, εἶν, s. *ἐφέπω*.

ἐπι-σπέρχω, nur Pr., *ουσι*, P. *ων*, 1) beschleunigen, antreiben, Od. 22, 451; *κέντρῳ*, anspornen, sc. *τοὺς ἵππους*, Il. 23, 430. — 2) intr. heftig andringen, *ἄελλαι*, Od. 5, 304.

ἐπισπέσθαι, **ἐπισπόμενος**, s. *ἐφέπομαι*.

ἐπισσείω, **ἐπισσεύω**, s. *ἐπισείω*, *ἐπισεύω*.

ἐπίσσωτρον, ep. st. *ἐπίσωτρον*, w. s.

ἐπι-στᾰ-δόν, ep. Adv. (*ἐπιστῆναι*), hinzutretend, hinangehend, *Od. 12, 392. 13, 54. 18, 425; *οἱ δ' ἄρα δόρπον ἐπιστᾰδὸν ὠπλίζοντο*, stehend, d. i. sie standen bei der Bereitung des Mahles, Od. 16, 453.

ἐπίστᾰμαι[1]), Dep., Pr. *-αμαι*, *-ᾰμεθα*, Opt. *-αιτο*, *-αίμεσθα*, Il. 13, 238, *-αιντο*, Ep. 15, 23, Conj. *-ηται*, Il. 16, 243, Inf. *-ασθαι*, ὃ. P. *-άμενος*, *ου*, *ῳ*, *ον*, *οι*, *οισι*, *αι*, Impf. *ἐπίστατο*, Fut. *ἐπιστήσονται*, Il. 21, 320. 1) sich auf etw. verstehen, kennen, kundig sein, sowol v. geistiger als körperlicher Tüchtigkeit, mit Acc. *πολλὰ ἔργα*, Il. 23, 705. Od. 2, 117 u. s.; mit Inf. *ἄρτια βάζειν*, Il. 14, 92, *σάφα εἰπεῖν*, Il. 4, 404, *δαίδαλα πάντα τεύχειν*, Il. 5, 60, *πολεμίζειν*, Il. 13, 223. 16, 243; *πᾶσιν ἐπίστατο μείλιχος εἶναι*, er verstand es gegen Alle liebevoll zu sein, Il. 17, 671 u. s. ὃ.; v. Thieren, *ἵπποι ἐπιστάμενοι διωκέμεν*, geübt, Il. 5, 222. 8, 106: dh. s. v. a. fähig sein, können, vermögen, *οὐδέ οἱ ὅστε' ἐπιστήσονται ἀλλέξαι*, Il. 21, 320. vgl. Od. 13, 207. s. Lehrs Arist. p. 148: dh. Partic. *ἐπιστάμενος*, abs. kundig, erfahren, verständig, einsichtsvoll, Il. 19, 80. Od. 13, 313 u. s., s. Ameis zu Od. 4, 231; *ἐπιστάμενοι πόδες*, geübte, gewandte Füsse, Il. 18, 599: mit Gen. *ἐπιστάμενος φόρμιγγος*, Od. 21, 406: mit Dat. *ἄκοντι*, im Lanzenkampfe erfahren (vgl. *ἐπιστήμων*), Il. 15, 282. — 2) wissen, Kenntniss od. Kunde haben, Od. 4, 730. Dav.

ἐπισταμένως, Adv., verständig, mit Verstand, mit Geschick, geschickt, Il. 7, 317. 24, 623. Od. 5, 25 u. ö. in Od.: *εὖ καὶ ἐπ.*, Il. 10, 265. Od. 20, 161. (In Il. nur in den a. StSt.)

ἐπι-στάτης (*ἐπιστῆναι*), eigtl. der Herantretende; nur *σὸς ἐπιστάτης*, der dich Angehende, Anbettelnde, Od. 17, 455 †.

***ἐπι-στεναχίζω** = d. folg., Batr. 73. (*ἐπιστοναχίζω*, Franke u. Baum.)

ἐπι-στενάχομαι, Dep. Med., nur Impf. dazu-, dabei seufzen, *ἐπεστενάχοντο*, *Il. 4, 154.

ἐπι-στεφής, ές, ganz voll, mit Gen., nur *κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο* („zum Rande mit Wein gefüllt", V.), Il. 8, 232. Od. 2, 431; von

ἐπι-στέφω (*στέφω* = *πυκάζω*[1]), *stipo*, W. *στεφ*), nur im Med. *ἐπιστέφομαι*, ganz od. bis an den Rand vollfüllen, stets *κρητῆρας ἐπεστέψαντο ποτοῖο*, mit dem Trank, Il. 1, 470. Od. 1, 148 u. ö.

ἐπιστήμων (*ἐπίσταμαι*) = *ἐπιστάμενος* (s. *ἐπίσταμαι*), m. Dat. Od. 16, 374 †.

ἐπίστιον, W. von zw. Ablt u. Bdtg; verm. mit Düntz. „Gelass, wahrsch. e. bedeckter Raum für d. Schiffe", od. mit Ameis[2]) „Standplatz, wol mit Pfählen, auf denen die Schiffe standen", Od. 6, 265 †.

ἐπι-στοναχέω = *ἐπιστενάχομαι*, w. s., Aor. 1 *ἐπεστονάχησε*, vom Dröhnen od. Tosen des Meeres, Il. 24, 79 †.

***ἐπιστοναχίζω** = *ἐπιστεναχίζω*, w. s.

ἐπι-στρέφω, hinkehren, hinwenden, nur P. Aor. *-έψας*, Il. 3, 170 †. — Med. sich wohin kehren, *πάντῃ*, h. 27, 10. — Dav.

ἐπι-στροφᾰ́-δην, ep. Adv., hin und her gewandt, überall sich hindrehend, *κτείνειν*, nach allen Seiten hin tödten, morden, Il. 10, 483. Od. 24, 184, *τύπτειν*, Il. 21, 20. Od. 22, 308; *βαδίζειν*, d. i. umherschweifen, h. Merc. 210.

ἐπί-στροφος, poet. (*ἐπιστρέφομαι*), eigtl. „zugewandt", dh. aufmerksam, gastfreundlich, *ἀνθρώπων*, gegen die Menschen, Od. 1, 177 das. Ameis[2]) †.

Ἐπίστροφος, 1) S. des Iphitos, Heerführer der Phoker vor Ilios, Il. 2, 517. — 2) Heerführer der Halizonen, ein Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 856. — 3) S. des Euenos, Br. des Mynes, von Achilleus bei der Zerstörung von Lyrnessos getödtet, Il. 2, 692.

ἐπι-στρωφάω, poet. Nebenf. von *ἐπι-*

πός (was auch La R. nicht missbilligt); und erklärt sich mit dems. in Od. für die La *ἐπίστροφος*.

[1]) Nach Einigen urspr. ion. st. *ἐφίσταμαι*, „worauf seine Gedanken richten"; nach Doederl. n. 418 von *ἰστός*, *εἰδέναι*, nach Pott W. I 341, dem Curt. Verb. II 143 f. beistimmt, e. nicht reduplicirte Bildung von W. *στα*, also eigtl. „an etwas herantreten, sich an etwas heranmachen".

[1]) Vgl. Athen. I p. 13 D. XV p. 674 F. Curt. Et.[4] S. 214. Ameis u. Düntz. zu Od. l. c. Autenr. zu Il. l. c. Nach Buttm. Lex. I S. 97 ist es „so voll machen, dass sich gleichsam die Flüssigkeit über den Rand erhebt und eine Bekränzung bildet".

[2]) dessen Zurückführung auf W. *στα*, *στῆναι* bedenklich ist. Die Alten erkl. verschieden. Schol.: *ἐπίστιον· ἐποίκιον, σκηνή, νεώριον ἢ σκάφος παρὰ τὸ ἱστίον.* Eust. bemerkt: *λέγεται τὸ ἐπίστιον νεώριον καὶ νεών.* Andere Alte erklären es für Neutr. von *ἐπίστιος*, ion. für *ἐφέστιος*. Nach Nitzsch ist es Schirmdach, bedeckte Stelle für das aufs Land gezogene Schiff; u. so Faesi.

[2]) Schol. *ἐπιστροφὴν καὶ ἐπιμέλειαν ποιούμενος τῶν ἀνθρώπων*, vgl. Faesi-Kayser zur St.; nach A. „weit herumgekommen unter den Menschen, vgl. *ἐπιστρωφάω*.

στρέφω, intr. wie ἐπιστρέφομαι, mit verst. Bdtg, sich (wiederholt) wohin wenden, e. Ort besuchen, mit Acc. πόληας, Od. 17, 486 †; übtr. von Sorgen, ὅν τε θαμειαὶ ἐπιστρωφῶσι μέριμναι, heimsuchen, h. Merc. 44.

Ἐπίστωρ, ορος, ein Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 695.

ἐπι-σφύριον (σφυρόν, eigtl. Neutr. von ἐπισφύριος), die Knöchelspange, eine Art Haken od. Schnalle, womit die aus zwei Schienen bestehenden Beinharnische an den Knöcheln zusammengehalten wurden, *Il. 3, 331. 11, 18 u. s.

***ἐπι-σχεδόν**, ep. Adv., nahe hinzu, nahe, h. Ap. 3.

ἐπι-σχερώ, ep. Adv. (σχερός), eigtl. zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern, der Reihe nach[1]), κτείνεσθαι, ἀναβαίνειν, καταβάλλειν, *Il. 11, 668. 18, 68. 23, 125.

ἐπι-σχεσίη (ἐπέχω), das Vorhalten, dh. der Vorwand, das Vorgeben, μύθου, nur Od. 21, 71 †. Vgl. μῦθος.

ἐπί-σχεσις, ιος (ἐπέχω), das Anhalten; vom Med., das Sich-Anhalten, dh. Enthaltung, Mässigung, mit Inf., Od. 17, 451 †.

ἐπίσχετε, Impr. Aor. v. ἐπέχω, w. s.

ἐπ-ίσχω, Nebenf. von ἐπέχω, w. s., wohin halten, hinlenken, ἐπίσχειν (Bekk. II ἐπισχέμεν) ἵππους, Il. 17, 465 †.

ἐπί-σωτρον, bei Hom. nur ep. **ἐπίσσωτρον**, der eiserne Beschlag des Radkranzes (σῶτρον), Reif, Radschiene, *Il. 5, 725. 11, 537. 20, 394. 23, 505. 519.

ἐπι-τάρροθος[2]), ep., = ἐπίρροθος, Helfer, -in, Beistand, von Göttern, mit Dat. od. abs., Il. 11, 366 u. s., in Od. nur 24, 182; Δαναοῖσι μάχης, im Kampfe, Il. 12, 180, vgl. 17, 339; auch Fem., Il. 5, 808. 828.

ἐπι-τέλλω, Act. Pr. -ω ö., Impf. ἐπέτελλε, ον; vom Aor. ἐπέτειλα 2 S. -ας, Impr. ἐπίτειλον, Il. 24, 112, Conj. -λω, Inf. -λαι, P. -λας. — Med. Pr. -ομαι ö., 2 S. -εαι, Il. 10, 61. 23, 95, Impr. -εο, Il. 1, 295; Part. -ομένοιο, h. Merc. 371; Impf. ἐπετέλλετο; vom Aor. nur ἐπετείλατο, Od. 1, 327 u. P. ἐπιτειλαμένῳ, Od. 17, 21. 1) Activ. eigtl. auferlegen[3]), dh. auftragen, befehlen, gebieten, einschärfen, mit Dativ u. Inf., Il. 4, 229. 6, 207. Od. 12, 268 (das. Ameis) u. s.; τινί τι, Il. 23, 107. Od. 23, 361; bloss τί, συνθεσίας, Aufträge geben, Il. 5, 320, μῦθον, Il. 11, 840; bloss mit Dat., Il. 13, 213. 24, 112; τινὶ ὧδε, Od. 17, 9; aber Il. 24, 781 ὡδ' ἐπέτελλεν, μή ποτε πημανέειν, er erklärte. — 2) Med. *a*) wie Act., auftragen, befehlen, τινί τι, Il. 1, 295 u. ö.; mit κελεύειν verb., Il. 10, 61. 19, 192; mit Dat. u. Inf., Il. 2, 802. Od. 21, 240; mit Acc. νόστος, ὃν ἐπετείλατο Ἀθήνη, die Rückkehr, die Athene geboten hatte, Od. 1, 327, τινὶ ἀέθλους, Od. 11, 622; abs. Od. 17, 21 ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πιθέσθαι, „einem Last auflegenden Gebieter gehorchen" (Ameis). *b*) aufgehen, von der Sonne, h. Merc. 371. [ι in arsi verl. Od. 23, 361.]

***ἐπι-τερπής**, ές, ergötzlich, angenehm, χῶρος, h. Ap. 413; von

ἐπι-τέρπω, damit erfreuen; im Med. sich ergötzen, erfreuen, woran, mit Dat. ἔργοις, Od. 14, 228 †, γέρουσι, Ep. 13, 3; Δήλῳ ἦτορ, im Herzen, h. Ap. 146, θυμόν, Vs 204.

ἐπιτέτραπται, ἐπιτετράφαται, s. ἐπιτρέπω.

ἐπι-τηδές[1]), Adv., zur Genüge, sattsam, hinreichend, nur Il. 1, 142. Od. 15, 28.

***ἐπι-τηρέω**, Part. Aor. 1 ἐπιτηρήσας, abpassen, νύκτα, h. Cer. 245.

ἐπι-τίθημι, Fut. -θήσω, εις, ει, ομεν, Aor. ἐπέθηκα, -κε ö., Impr. ἐπίθες, Od. 22, 157, Opt. 3 S. ἐπιθείη, 2 Pl. zsgz. -θεῖτε, Inf. -θεῖναι, P. -θεῖσα, Du. -θέντε. — darauf-, daransetzen, 1) Act. 1) daraufsetzen, -legen, -stellen, gew. τινί τι; κεφαλῇ καλύπτρην, Od. 5, 232[2]). 10, 445; φαρέτρῃ πῶμα, Od. 9, 314; τινὰ λεχέων, Jmdn auf das Bett legen, Il. 24, 589; φάρμακα, auflegen, Il. 4, 190; bes. *a*) εἵδατα, Speisen aufsetzen (auf den Tisch), Od. 1, 140 u. ö. *b*) übtr. *a*) auferlegen, θωήν, eine Strafe auflegen, Od. 2, 192. *β*) μύθῳ τέλος, e. Vollendung geben, d. i. das Wort erfüllen (s. τέλος), Il. 19, 107. 20, 369. — 2) dabei-, daran-, dazusetzen, -legen, -fügen, ἄλλα, Il. 7, 364. 391. 23, 796. Od. 22, 62; κορώνην, den Haken (ans Bogenende) anfügen, Il. 4, 111, περόνην, Od. 19, 256. — 3) davorsetzen, -legen, um etwas zu verschliessen, λίθον θύρῃσιν, Od. 13, 370, θυρεόν, Od. 9, 240. 314, πέτρην, Vs 243; θύρας, die Thüre verschliessen, Il. 14, 169. Od. 22, 157; dh. von den Horen, ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι, Gewölk zurücklehnen und vorsetzen, d. i. den Himmel öffnen und verschliessen, Il. 5, 751. 8, 395; vom troischen Pferde, λόχον, Od. 11, 525[3]).

ἐπι-τιμήτωρ, ορος (ἐπιτιμάω), Beschützer, nur Ζεὺς ἐπιτ. ἱκετάων τε ξείνων τε, Od. 9, 270 †.

ἐπι-τλῆναι, ep., Aor. nur Imper. ἐπιτλήτω, abs. dabei geduldig ausharren, mit Dat. τῷ τοι ἐπιτλήτω κραδίη μύθοισιν ἐμοῖσιν, dein Herz harre aus bei meinen

[1]) Anders Doederl. n. 791 u. zu Il. 11, 668, der es von σχάω, Küste (Hesych.: σχερώ· ἀκτή, αἰγιαλός), Nebenf. von χέρσος, ableitet u. ἐπισχ. = ἐπὶ σχερῷ, am Strande, deutet.

[2]) Ablig sehr zw.; nach der gew. Annahme von ἐπίρροθος, wogegen s. Lob. Path. Prol. p. 143. El. I p. 134. Nach A. Goebel Phil. XIX S. 434 = ἐπὶ τὰ ῥόθος, „dazu eilend"; ῥόθος, urspr. Schwung, Bewegung, nach Düntz. Ztschr. XVI S. 23 u. zu Od. l. c. v. τάρροθος (viell. Erweiterung v. τάρθος u. dies v. der durch θ verst. W. ταρ (s. ἀταρτηρός), verletzen, bewältigen; ἐπί drückt die Theilnahme aus, also ἐπιτ. Theilnahme an der Bewältigung. Noch anders Ahrens Δρῶς S. 49.

[3]) *sublatum onus imponere*, Lob. Rhem. p. 115.

[1]) Nach A. Goebel Phil. XIX S. 436 aus ἐπὶ τὸ ἧδος. Buttm. Lex. I S. 46, der es aus ἐπὶ τάδι, τάδεσι entstanden glaubt, deutet „zu diesem Zwecke, zu dem Behufe"; nach Düntzer aus ἐπὶ τῇδε (Höfers Ztschr II S. 103), nach Curt. Et.[4] S. 217 viell. v. einer aus τα mit δ weiter gebildeten W. (= *intente*). Andere Ablgn u. Deutungen s. noch bei Lob. Path. El. I p. 264. Doederl. Gl. n. 210 u. Autenr. zu Il. l. c.

[2]) Hier las Aristarch, dem die meisten Neueren folgen, ἐφύπερθε st. ἐπίθηκε.

[3]) unechter Vs, s. d. Anm.

Worten, d. i. höre meine W. ruhig an, *Il. 19, 220. 23, 591.

ἐπι-τολμάω, geduldig bei etw. ausharren, standhaft bleiben, Impr. Pr. -άτω, Aor. ἐπετόλμησε, *Od. 17, 238, mit Inf. ἀκούειν, Od. 1, 353.

ἐπί-τονος (τείνω), Rahtau, womit die Segelstange an den Mast hinaufgezogen wurde [1]) (Grashof Schiff S. 24), Od. 12, 423 †. [ἐ verl.]

ἐπι-τοξάζομαι, Dep. Med., nach Jmdm schiessen, mit Dat., Il. 3, 79 †.

ἐπι-τρᾰπέω, ep. st. ἐπιτρέπω (Curt. Verb. I 387), überlassen, ἐπιτραπέουσι, Il. 10, 421 †.

ἐπι-τρέπω, Impf. ἐπέτρεπε; Aor. 1, 2 u. 3 S. ἐπέτρεψας, ε, Impr. ἐπίτρεψον, Od. 19, 502, Opt. -έψειας, ε, Inf. έψαι; Aor. 2 1 Pl. ἐπετράπομεν, Il. 10, 59, Impr. Pl. ἐπιτράπεθ' (elid. st. ἐπιτράπετε), Il. 17, 509; v. Aor. 2 Med. 3 S. ἐπετράπετο, s. II); vom Pf. Pass. ἐπιτέτραμμαι, 3 S. -απται u. 3 Pl. ion. u. ep. ἐπιτετράφᾰται, s. I, 1 z. E. I) Act. 1) zuwenden, überlassen, übergeben, anvertrauen, οἰκόν τινι (zur Aufsicht), Od. 2, 226; ἕκαστά τινι, Od. 15, 24; νεκρόν (zur Obhut) οἳ περ ἄριστοι (st. τούτοις οἳ π. ἄρ.), Il. 17, 509; statt des Acc. auch der Inf., Il. 10, 116; ohne Acc. τοῖσιν ἐπετράπομεν μάλιστα, sc. φυλάσσειν (aus dem vorhergehenden φυλάκεσσι als Object zu ergänzen), „denn diesen vertrauen wir sie (die Hut) am meisten an", V., Il. 10, 59; θεοῖς ἐπιτρέπειν (τι), den Göttern etw. anheim geben, Od. 19, 502. 21, 279. 22, 289. — Pass. ᾧ ἐπιτετράφαται λαοί, dem die Völker anvertraut sind, Il. 2, 25. 62, u. von den Horen, τῇς ἐπιτέτραπται οὐρανός, mit näher bestimmendem Inf., ἠμὲν ἀνακλῖναι νέφος ἠδ' ἐπιθεῖναι, Il. 5, 750. 8, 394. — 2) zuwenden, überlassen, einräumen, νίκην τινί, den Sieg nicht streitig machen, Il. 21, 473, παισὶ κτήματα, den Kindern Güter hinterlassen, Od. 7, 149: intr. γήρᾳ, dem Alter nachgeben, sich hingeben, Il. 10, 79. — II) Med. sich wohin wenden, τοὶ θυμὸς ἐπετράπετο εἴρεσθαι, dein Herz war geneigt zu fragen, Od. 9, 12.

ἐπι-τρέχω, Impf. ἐπέτρεχον, Aor. 1 Part. ἐπιθρέξαντος, Il. 13, 409; Aor. 2 ἐπέδραμον (3 Pl.), -ε, Du. -έτην [2]), Pf. ἐπιδέδρομε, s. 2. 1) herbei-, herzulaufen, sowol zur Hülfe als zum Angriff, Il. 4, 524 u. ö.: nachlaufen, -rennen, v. Rossen, Il. 4, 354. 23, 418. 433. 447; nachrollen, von Wagen, Il. 23, 504. — 2) darüber hinlaufen, streifen, v. der Lanze, ἐπιθρέξαντος ἔγχεος, indem der Speer (den Schild) streifte, Il. 13, 409: übtr. λευκὴ δ' ἐπιδέδρομεν αἴγλη, heller Glanz zieht sich darüber hin, Od. 6, 45, ἀχλύς, Od. 20, 357.

ἐπι-τροχά-δην, ep. Adv., darüber hinlaufend; dh. geläufig, ἀγορεύειν, Il. 3, 213. Od. 18, 26 [3]).

[1]) Nach A. Hintertau, Pardun, e. Halttau, das vom Top od. der Spitze des Mastes nach dem Hintertheil des Schiffes geht, dagegen s. d. Anm. z. St. d. Od.

[2]) So Aristarch, A. ἐπιδραμίτην; s. La R. Anh. zu Il. 10, 354.

[3]) Anders Doederl. n. 697 „heftig, stürmisch", Ameis „mit drohender Hast, hastig"; dagegen s. Autenr. zu Il. l. c. Curt. Et.[4] S. 633 „nach Art eines ἐπίτροχος, eines darüber Hineilenden".

ἐπι-φέρω, Fut. ἐποίσει, Il. 1, 89. Od. 16, 438, Inf. Aor. 1 ion. ἐπενεῖκαι, Il. 19, 261, dazu-, dagegentragen, nur im feindl. Sinne, χεῖρα od. χεῖράς τινι, die Hände an Jmdn legen, d. i. sich an Jmdm vergreifen, κούρῃ, Il. 19, 261; βαρείας χεῖρας, Il. 1, 89; angreifen, anfallen, Od. 16, 438.

***ἐπι-φθάνω**, Part. Aor. 2 ἐπιφθάς, zuvorkommen, Batr. 217.

ἐπι-φθονέω, missgönnen, dh. verweigern, verwehren, nur Conj. -ῇσι, mit Dat., Od. 11, 149 †. [1])

ἐπι-φλέγω, nur Pr. Ind. u. Conj. -γει u. -γῃ, verbrennen, ὕλην, νεκρόν, *Il. 2, 455. 23, 52.

ἐπι-φράζομαι, Med.; vom Aor. 1 2 S. ἐπεφράσω, Il. 21, 410, 3 S. ἐπεφράσατο; Opt. ep. mit σσ ἐπιφρασσαίμεθα u. ion. 3 Pl. -αίατο, Il. 2, 282. Od. 18, 93, Conj. 3 S. ep. mit kurzem Vocal elid. -άσσετ', Od. 15, 444, u. vom gleichbedeutenden Aor. 1 Pass. 2 S. ἐπεφράσθης, s. c). a) bei sich bedenken, betrachten, überlegen, βουλήν, Il. 2, 282. 13, 741. b) bemerken, beachten, τί, Il. 5, 665; τινά, Od. 8, 94. 533 (an diesen 3 StSt. in Verbindung mit νοεῖν); einsehen, mit ὅσσον, Il. 21, 410; κατὰ θυμόν, h. Ap. 402; erkennen, entdecken, Od. 18, 94, c) auf etw. sinnen, etw. aussinnen, erdenken, ὄλεθρόν τινι, Od. 15, 444: οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι, was für ein Wort liessest du dir einfallen zu sagen, Od. 5, 183.

ἐπι-φρονέουσα, Part. Fem. v. e. sonst ungebr. V. -ονέω [2]), verständig, Od. 19, 385 †.

ἐπι-φροσύνη, ep., Besonnenheit, Klugheit, *Od. 5, 437; Pl. ἀνελέσθαι ἐπιφροσύνας, „Vernunft annehmen", Od. 19, 22; von

ἐπί-φρων, ον (φρήν), „der seinen Verstand auf etwas richtet", dh. bedachtsam, denkend, überlegend, verständig, klug, v. Personen, *Od. 23, 12; ἐπίφρων βουλήν (Acc. der Beziehung), im Rathe, Od. 16, 242; auch βουλή, μῆτις, Od. 3, 128. 19, 326.

***ἐπι-φωνέω**, 2 Sg. Aor. Med. ἐπεφωνήσω, zurufen, dabei rufen, Fr. 42.

ἐπι-χειρέω (χείρ), Hand anlegen, zugreifen, mit Dat. δείπνῳ, σίτῳ, *Od. 24, 386. 395.

ἐπιχεῦαι, s. ἐπιχέω.

ἐπι-χέω (χέω, w. s.), Aor. 1 ep. ἐπέχευε, Inf. ἐπιχεῦαι, Il. 24, 303. — Med. Aor. 1 ἐπεχεύατο, u. ep. Aor. 2 ohne thematischen Vocal ἐπέχυντο. 1) Act. dazu-, darauf-, darübergiessen, χερσὶν ὕδωρ, Wasser auf die Hände (zum Waschen), Il. 24, 303. Od. 4, 212; χέρνιβα, Wasser aus der Kanne, Od. 1, 136 u. ö. — 2) Med. a) sich (*sibi*) daraufgiessen, von trocknen Dingen, daraufschütten, ἐπεχεύατο ὕλην (Ballast), Od. 5, 257, χύσιν φύλλων, Streu von Blättern,

[1]) V. Ls. -ἰοις als Opt., u. so Kayser.

[2]) A. betrachten es als Fem. zu ἐπίφρων.

Od. 5, 487. *b*) im ep. Aor. 2 übtr. von e. Menschenmenge, hinzuströmen, *τοὶ δ' ἐπέχυντο*, Il. 15, 654. 16, 295.

ἐπι-χθόνιος (*χθών*), auf der Erde befindlich, irdisch, *a*) Beiw. von *ἀνήρ, βροτός, ἄνθρωπος*, Il. 1, 266. 272. 4, 45 u. s. *b*) Subst. Erdenbewohner, Il. 24, 220. Od. 17, 115. 24, 197. h. 15, 2. — Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 18.

(*ἐπι-χράω*), ep., nur 3 Pl. Aor. 2, Kr. Di. 53, 10, 4, nach A. Impf. *ἐπέχρᾰον*, anfallen, angreifen, daraufstürzen, mit Dat. *ἄρνεσσιν, Τρώεσσιν*, Il. 16, 352. 356; *μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον*, die Freier stürmten auf meine Mutter los, d. i. bestürmten sie mit ihrer Bewerbung, Od. 2, 50, wo *μοι* auf das Verb. bezogen st. auf das Subst.; dem Sinne nach = *ἐμῇ* od. *μοῦ*[1]).

ἐπι-χρίω, Pr. P. *-ἰοντες*, P. Aor. *ἐπεχρῖσασα*, daran-, daraufstreichen, bestreichen, mit Acc. *τόξον ἀλοιφῇ*, *Od. 21, 179; salben, *παρειάς*, Od. 18, 172. — Med. sich salben, *-ἰεσθαι ἀλοιφῇ*, Od. 18, 179.

ἐπι-ψαύω, berühren; übtr. *ὅς τ' ὀλίγον περ ἐπιψαύῃ πραπίδεσσιν*, der nur ein wenig mit dem Verstande berührt, d. i. den Verstand gebraucht od. V. hat[2]), Od. 8, 547 †.

ἐπ-ιωγαί, Plur., ep., Stellen am Ufer, wo die Schiffe vor Stürmen gesichert vor Anker liegen können, Rheden, Od. 5, 404 †; vgl. *ἰωγή*.

ἐπιών, s. 2. *ἔπειμι*.

ἔπλε, ep. st. *ἔπελε*, s. *πέλω*.

ἔπλεο od. *ἔπλευ*, ep. st. *ἐπέλου*, u. *ἔπλετο*, ep. st. *ἐπέλετο*, s. *πέλομαι*.

ἔπληντο, s. *πελάζω*.

ἐποίσει, s. *ἐπιφέρω*.

ἐπ-οίχομαι, poet., ö. Pr. Inf. *-εσθαι* u. P. *-όμενος, ον, οι, η, ης, ην*, u. 3 S. Impf. *ἐπῴχετο*. 1) hingehen, hinzugehen, hinkommen, sich nähern, abs., Od. 1, 143; *πίντοσε*, Il. 5, 508; v. sächlichen Subjj., v. Apollons Pfeilen, *κῆλα θεοῖο ἐπῴχετο πάντῃ ἀνὰ στρατόν*, Il. 1, 383. — 2) mit Acc. des persönl. Obj. *a*) zu Jmdm hingehen, *μνηστῆρας*, Od. 1, 324; bittend od. bettelnd angehen, Od. 17, 346. 351. *b*) begehen, durchwandeln, um zu mustern, vom Heerführer, Il. 16, 155 u. s.; *πάντῃ*, Il. 6, 81; *πάντας*, Il. 17, 356; *στίχας ἀνδρῶν*, Il. 15, 279; *πάσας ἐπῴχετο*, er umging sie alle (die Robben), Od. 4, 451. *c*) feindlich Jmdn anfallen, angreifen, *Θρήικας*, Il. 10, 487, *οὐρῆας*, v. Apollon, Il. 1, 50; *Κυπριν χαλκῷ* (mit dem Erz), Il. 5, 330; bes. v. Apollon u. Artemis, *ἀγανοῖς βελέεσσιν* („mit sanften Geschossen angreifen", V.), Od. 5, 124. 11, 173. 15, 411. s. *Ἀπόλλων*. — 3) mit sächl. Obj., an etwas gehen, begehen, *τἰ, νηῶν ἴχρια*, d. i. über die Deckbalken hingehen, Il. 15, 676; *λίκνον*, in die Wiege gehen, h. Merc. 150; übtr. *ἐποίχεσθαι ἔργον*, ans Werk gehen, es besorgen, (die) Arbeit verrichten, Il. 6, 492. Od. 1, 358. 21, 352: auch übhpt sich einer Arbeit unterziehen, Od. 17, 227, *δόρπον*, um es zu verzehren, Od. 13, 34; v. Frauen, *ἱστον ἐποίχεσθαι*, den Webestuhl begehen, weben, s. *ἱστός*, Il. 1, 31 (das. Ameis). Od. 5, 62 (das. Nitzsch) u. s. — s. La R. St. §. 68, 9.

ἔπομαι, s. *ἕπω*.

**ἐπ-όμνῡμι, -νύω*, davon nur Impf. *ἐπώμνυον*, Od. 15, 437, u. Aor. *ἐπώμοσε*, Il. 10, 332, dabei-, darauf schwören, eidlich geloben, abs. Od. 15, 437; *ἐπίορκον*, e. nichtigen Eid, Il. 10, 332.

ἐπ-ομφάλιος (*ὀμφαλός*), auf den (dem) Nabel, *βάλεν σάκος ἐπομφάλιον*, den Schild auf den Nabel (prolept.), Il. 7, 267 †.

ἐπ-οπίζομαι, ep. Dep., verehren, scheuen, *Διὸς* od. *θεῶν μῆνιν*, Od. 5, 146 †. h. Ven. 290.

ἐπ-οπτάω, Impf. *-ώπτων*, darauf braten, rösten, *ἔγκατα*, Od. 12, 363 †.

ἐπ-οπτεύω, darauf sehen; bes. beaufsichtigen, *ἔργα ἐποπτεύεσκε* (ion. Iterativf.), Od. 16, 140 †.

ἐπ-ορέγω, hinreichen, nur im Med., Part. Aor. *ἐπορεξάμενος*, sich wonach ausstrecken, um anzugreifen, (zum Stosse) sich auslegen, Il. 5, 335 †.

ἐπ-όρνῡμι u. *-ὔω*, poet., Impf. *ἐπώρνυε*, Il. 15, 613; 3 S. Aor. 1 *ἐπῶρσε*, Impr. *ἔπορσον*, Il. 5, 765, 3 Pl. Opt. *ἐπόρσειαν*; ep. Aor. M. *ἐπῶρτο*, Il. 21, 324. I) Act. 1) anregen, erwecken, *τἰ τινι, μένος τινὶ*, Il. 20, 93. 22, 204. — 2) herantreiben, zusenden, v. Göttern; *ἄνεμον τινι*, Od. 5, 109; *ὕπνον τινὶ*, Jmdm Schlaf zusenden, Od. 22, 429, *ὀιζύν*, Od. 7, 271, *μόρσιμον ἦμαρ*, Il. 15, 613. *b*) häufig im feindl. Sinne, *τινά τινι*, Jmdn gegen Einen anreizen, anhetzen, Il. 5, 765. 17, 72, u. mit Inf. des Zweckes, *πολεμίζειν*, Il. 7, 42. — Pass. nebst Aor. Med. sich dagegen erheben, feindlich anstürmen gegen, mit Dat. *Ἀχιλῆι*, Il. 21, 324. Uebr. s. unter *ὄρομαι* u. *ὄρνυμι*.

ἐπ-ορούω, ep., nur Aor. *ἐπόρουσε, -αν*, u. Part. *-σας*, dagegen anspringen, hinanstürzen, losstürmen, *a*) mit Dat. meist im feindl. Sinne, Il. 4, 472. 5, 432 u. ö. in Il.; mit doppelt. Dat. *τινὶ δουρί*, auf Jmd mit dem Speere, Il. 16, 320; nicht feindlich, schnell zu Jmdm laufen, Il. 5, 793; *ἐν πόντῳ νηὶ θοῇ*, h. Ap. 400: übtr. vom Schlafe, *αὐτῷ ὕπνος ἐπόρουσε*, der Schlaf überfiel, überkam ihn rasch, Od. 23, 343 (nur hier in Od.); abs. Il. 3, 379. 22, 138 u. s. *b*) mit Acc. *ἅρμα*, auf den Wagen springen, Il. 17, 481.

ἔπορσον, s. *ἐπόρνυμι*.

ἔπος (*ϝέπος*, W. *ϝεπ*, Curt. Et.[4] S. 452), Gen. *εος*, Dat. Pl. *ἔπεσι* u. ö. *ἐπέεσσι*[1]), das

[1]) S. La R. zu Il. 3, 338; Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 560. A. erklären *μοι* als Dat. der vertraulichen Sprache, s. Nitzsch zu d. St.

[2]) A. deuten: der nur ein wenig des Verstandes (od. des Gefühls) theilhaftig ist, od. noch A.: der nur ein wenig mit dem Herzen zu empfinden vermag.

[1]) Im Sg. häufig Nom. u. Acc., Gen. bei Hom. nicht, Dat. *ἑνεῖ* nur Il. 5, 879. h. Cer. 199, *ἑνεῖ* Il. 1, 395. 504. 15, 106. h. Cer. 65. 117. Pl. Nom. u. Acc. *ἕνεα* häufig, Gen. *-έων* (6mal), Dat. *ἕνεσι* (8mal), häufig ep. *ἐνέεσσι* u. *ἐνεσσι* (15mal), ausserdem hat Bekk. II noch an andern StSt. *ϝέπεσσι* geschr., zB. Il. 1, 223. 519. 12, 267 u. a. — *ἐνέεσσι* steht nach den Urkunden meist im Vsausgang, *ἐνεσσι* nur Od. 17, 545. Vgl. Kayser Philol. XVIII S. 681. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 93.

Wort; überhpt Alles, was durch die Sprache dargestellt wird, dh. bes. Rede. Insbes. *a*) das gegebene Wort, Zusage, ἔπος τελεῖν, Il. 14, 44. *b*) Rath, Befehl, Il. 8, 8. 9, 100. *c*) Ausspruch, eines Sehers, Od. 12, 266. *d*) Erzählung, Lied eines Sängers, ἔπεα, Od. 8, 91. 17, 519. *e*) Wunsch, Il. 14, 212. *f*) Wort im Gegensatz zur That, Il. 15, 234; dh. ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν, mit Wort und That Jmdm helfen, Il. 1, 77; ἔργον τε ἔπος τε, Il. 15, 234 (das. Spitzn.). Od. 11, 346 u. ö. *g*) Inhalt der Rede, beinahe s. v. a. πρᾶγμα, Sache, Geschichte, Il. 11, 652. 17, 701. Od. 3, 243 u. s.; ῥηίδιον ἔπος, e. leichte Sache, etwas Leichtes, Od. 11, 146, s. Nägelsb. zu Il. 1, 76: verbunden mit μῦθος, Od. 4, 597. 11, 561[1]). — Ueber die häufige Vbdg ἔπος εἰπεῖν s. La R. St. §. 20, 4.

ἐπ-οτρύνω, ö. Pr. -ει, P. -ων, -οντα, -ουσα, Conj. -ω, ῃς, ῃ u. ῃσι, Od. 8, 45, Du. -ητον, Il. 6, 88, Pl. -ωσι; Aor. ἐπότρυνας, ε (v. Ls. ἐπότρυνας, ε), Impr. ἐπότρυνον, Opt. -ύνειε, Inf. -ῦναι, Od. 10, 531, P. -ύνας, -ασα. I) Act. 1) von Personen, *a*) anregen, antreiben, ermuntern, auffordern, abs. bes. in der Vbdg ἐποτρύνας ἐκέλευσα, ε, Od. 2, 422. 9, 488. 15, 287 u. s., vgl. ἐποτρύνουσα προσηύδα, Il. 17, 553, u. auch θυμὸς ἐποτρύνει, der Muth, der Sinn treibt an, Il. 6, 439 (wo es mit ἀνώγει vbdn). Od. 9, 139; τινὰ, Jmdn antreiben, Od. 14, 461. 17, 395 u. s.; mit ἀνώγει vbdn, Il. 10, 130. Od. 5, 139 u. s.; mit Inf. Il. 12, 50. 13, 767. 16, 690. Od. 8, 45 (wo θυμος ἐποτρ.); gew. mit Acc. u. Inf., αἴ κε νεώτερον ἄνδρα ἐποτρύνῃς χαλεπαίνειν, zu zürnen, Od. 2, 189, vgl. Il. 15, 456. 20, 171. Od. 1, 88. 6, 36. 14, 498. 15, 73; mit Dat. pers. u. Inf. nur Il. 15, 258. Od. 10, 531; an a. StSt. wird der Dat. besser zu e. andern Verb. gezogen, wie Il. 16, 525 zu κεκλόμενος, Od. 2, 422 zu κέλευσεν u. a. *b*) in übler Bdtg, aufregen, aufbringen, nur ἐπώτρυνας δέ με εἰπών, Od. 8, 185. — 2) v. Sachen, erregen, betreiben, mit Acc. πόλεμόν τινι, gegen Jmdn Kampf erregen, Od. 22, 152; aber ἀγγελίας πολίεσσιν, Botschaften in die Städte senden, Od. 24, 355. — II) Med. ἐποτρυνώμεθα πομπήν, die Entsendung betreiben, nur Od. 8, 31.

ἐπ-ουράνιος (οὐρανός), an od. im Himmel, himmlisch, Beiw. der Götter, Il. 6, 129. 131. 527. Od. 17, 484.

ἐπ-οχέομαι, Med., Fut. -ήσεται, darauf fahren, ἵπποις, auf dem Gespanne, d. i. auf dem Wagen, *Il. 10, 330 (s. ἵππος, 2, *a*); ἵπποις καὶ ἅρμασι, auf Wagen einherziehen, Il. 17, 449.

***ἐπ-όψιος**, poet. (ὄψις), sichtbar, dh. übtr. sehenswerth, berühmt, h. Ap. 496.

ἐπόψομαι, s. ἐφοράω.

ἔπραθον, s. πέρθω.

[1]) wo ἔπος mehr auf den Inhalt, die Geschichte, μῦθος auf die geistige Form des Erzählten geht, vgl. Nitzsch zur erstern St.; nach Ameis dagegen ist „μ. subject. Begriff, die Mittheilung, die Rede als Ausdruck des Innern, od. als vertrauliche Herzenseröffnung; ἔπος objectiv das verknüpfte Wort od. die Rede in ihrer Folge als etwas Aeusserliches, dh. auch die Erzählung des Erlebten".

ἑπτά (skr. *saptan*, Curt. Et.[4] S. 265), indecl. sieben, Il. 6, 421. Od. 9, 202 u. ö.

ἑπτᾰ-βόειος, ep. (βοείη), aus sieben Lagen von Rindshaut, siebenhäutig, σάκος, *Il. 7, 220 ff. 11, 545.

ἑπτᾰ-έτης (ἑπτα, ἐτ.), ες (ἔτος), siebenjährig, nur im Neutr. ἑπτάετες als Adv. sieben Jahre lang, *Od. 3, 305. 7, 259. 14, 285.

ἑπτᾰ-πόδης, ep. (πούς), sieben Fuss lang, θρῆνυς, Il. 15, 729 †.

***ἑπτά-πορος**, ep., von sieben Bahnen, Bein der Planeten, h. 8, 7.

Ἑπτάπορος, Fl. in Mysien[1]), Il. 12, 20.

ἑπτα-πύλος (πύλη), siebenthorig, poet. Bein. der boiotischen Stadt Theben, Il. 4, 406. Od. 11, 263. vgl. Apd. 3, 6, 6.

ἔπτᾰρον, s. πταίρω.

ἔπτᾰτο, s. πέτομαι.

ἑπτᾰ-χᾶ (ἑπτά), siebenfach, δαΐζειν, in sieben Theile theilen, Od. 14, 434 †.

ἔπω (W. ἑπ aus σεπ skt. *sak* u. *sap*, Curt. Et.[4] S. 453)[2]), Act. Pr. ἕπει, -ουσιν, Opt. -οιεν, Ptc. -οντα, -ουσαν, Impf. ohne Augm. Du. 2 ἕπετον, Plur. 3 ἕπον, Grundbed. in Bewegung sein, geschäftig sein, 1) v. Personen, *a*) intrans. ἀμφ' Ὀδυσῆα Τρῶες ἕπον, waren in Bewegung, tummelten sich (wo ἕπον der im Gleichnisse Vs 476 vorhergehenden Medialf. ἕπονθ' entspricht), Il. 11, 483; τὸν (sc. βοῦν) δέρον ἀμφὶ (Adv.) θ' ἕπον, u. waren um ihn herum beschäftigt, Il. 7, 316. Od. 19, 421, vgl. Od. 8, 61; ἀμφὶ βοὸς ἕπετον κρέα, ihr waret um das Fleisch des Rindes herum beschäftigt, Il. 11, 776; Δόλοπος περὶ τεύχε' ἕπουσιν, sie sind um die Rüstung des D. beschäftigt, Il. 15, 555; μετὰ Τυδέος υἱὸν ἕπουσαν, hinter dem Sohne des T. einhergehend, Il. 10, 516; ἄλλοι δ' ἐπὶ ἔργον ἕποιεν, u. Andere gingen auf die Arbeit, Od. 14, 195. — *b*) trans. περικαλλέα τεύχε' ἕποντα, wie er die schönen Waffen besorgte, Il. 6, 321[3]), — 2) v. Sachen, οὐ μὲν δὴ τόδε μεῖζον ἕπει κακόν, nicht fürwahr ja naht dies Uebel als ein grösseres, Od. 12, 209[4]). — Vom Med. Pr. -εται, -ονται, Conj. ἕπωμαι, -ηται, -ώμεθα, Opt. ἕποιο, -οιτο, -οίατο, ö. Inf. ἕπεσθαι, Ipv. 2 S. ἕπεο u. contr. ἕπευ, 3 S. ἑπέσθω, Il. 11, 796. Od. 15, 397, 2 Du. ἕπεσθον, Il. 22, 450, 3 Pl. ἑπέσθων, Il. 9, 170; Impf. εἱπόμην (aus ἐσεπόμην), mit Augm. nur in εἵπετο (8mal) u. εἵποντο, Il, 5, 591. 11, 344, gew. ohne Augm. ἑπόμην, -ετο, 2 Du. ἑπέσθην, Il. 15, 551, 1 Pl. poet. -εσθα, Il. 11,

[1]) Nach Str. 13, 1, 44 auch Πολύπορος; er entspringt am Gebirge Tmnos u. fällt nach siebenfachen Windungen bei dem Flecken Kelainai in den adramyttenischen Meerbusen.

[2]) Savelsb. Dig. p. 44 sq. sucht nach Benfey's (vgl. I S. 267 mit S. 430) Vorgange nachzuweisen, dass den FF. ἕπω u. ἕπομαι verschiedene Wurzeln zu Grunde liegen, der activen F. e. mit Dig. anlautende (*σεπ*), der medialen e. mit *σ* (*σεπ, sequor*). Schon Clarke zu Il. 4, 202 betrachtete beide als verschiedene Verben. Vgl. dageg. Curt. Et.[4] S. 543, der mit Recht, wie die meisten neueren Sprachforscher, beide v. W. *ἑπ, σεπ*, skt. *sak, sap* ableitet, ebenso Christ S. 31, Kühner u. A.

[3]) Bekk. II schr. hier aus Conjectur *περὶ κάλλιμα τεύχε' ἕποντα*, vgl. Ameis-Hentze Anh.

[4]) Hier ist für ἕπει v. Ls ἕπει (= ἕπεσι), doch s. Ameis-Hentze Anh. u. La R. annot. cr.

754, ὃ. 3 Pl. ἕποντο; v. Fut. ἕψομαι, 2 S. ἕψεαι, Il. 24, 733, -εται, -όμεθα, -ονται, Inf. -εσθαι; vom Aor. ἐσπόμην (mit Reduplication gebildet, urspr. σεσ(ε)πόμην)[1] 2 S. ἕσπεο, Il. 10, 285, ὃ. 3 S. ἕσπετο, 3 Du. ἐσπέσθην, Il. 3, 239, 1 Pl. -όμεθα, Il. 1, 158, Conj. 3 Pl. ἕσπωνται, Od. 12, 349, Opt. ἑσπολμην, Od. 19, 579. 21, 77, Inf. σπέσθαι, Il. 5, 423. Od. 4, 38. 22, 324[2]), Ipv. σπεῖο (Curt. Verb. II 47), Il. 10, 285, 3 S. ἐσπέσθω, Il. 12, 350. 363, 2 Pl. ἕσπεσθε, h. 29, 12, Part. ἑσπόμενος, Il. 12, 395. 13, 570, Gen. -οιο, Il. 10, 246[3]). — Das Med. steht im Sinne des Activs ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτὸν Τρῶες ἕπονθ', um ihn drängten, tummelten sich die Troer, Il. 11, 474[4]) (vgl. ἕπον ib. Vs 483), sonst bed. es 1) mitgehn, *a*) v. Personen, ἐσπέσθην Λακεδαίμονος ἐξ, sie zogen aus L. mit, Il. 3, 239; τούτου γ' ἑσπομένοιο, wenn dieser mitgeht, mich begleitet, Il. 10, 246; ἀλλ' ἕπεο προτέρω, aber gehe weiter mit, d. i. tritt näher, Il. 18, 387 (vgl. πρόσω ἄγε Vs 388). Od. 5, 91; dh. auch folgen, ἡγεῖθ', ἡ δ' ἕσπετο, er ging voran, sie aber folgte, Od. 1, 125, oft mit ἅμα, θεοὶ δ' ἅμα πάντες ἕποντο[5]), u. zugleich gingen alle Götter mit, Il. 1, 424, vgl. 10, 194. 12, 124. 13, 690. Od. 8, 46. 23, 127. 24, 117 u. ö., mit ἅμα u. Dat. der Person, mit Jmdm ziehn, ihn begleiten, ihm folgen, πατρὶ ἅμ' ἕσπεο, du begleitetest meinen Vater, Il. 10, 285, vgl. 2, 542. 5, 551. 12, 87. Od. 1, 331. 2, 11. 15, 397 u. s.; in demselben Sinne mit dem blossen Dat., σπεῖό μοι, begleite mich, Il. 10, 285, vgl. 2, 749. 9, 688. Od. 3, 376. 22, 324; mit μετά, μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα, Il. 13, 492, μετὰ (Adv.) δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν, Il. 23, 133, mit σύν, σὺν (Adv.) δ' ὁ θρασὺς εἵπετ' Ὀδυσσεύς, Od. 10, 436; übertr. ἐπὶ δ' ἕσπωνται θεοὶ ἄλλοι, u. die übrigen Götter zustimmen, Il. 4, 63. Od. 12, 349. — *b*) übtr. v. Leblosem, oft v. Schiffen, Il. 2, 524 u. s.; v. Brautgeschenken, ὅσσα ἔοικε φίλης ἐπὶ παιδὸς ἕπεσθαι, so viel einer lieben Tochter zu folgen, d. i. mitgegeben zu werden gebührt, Od. 1, 278. 2, 197; τρυφάλεια ἅμ' ἕσπετο χειρί, der Helm folgte der Hand, d. i. er behielt den Helm in der Hand, Il. 3, 376; ἔπαλξις ἕσπετο, die Brustwehr folgte nach, fiel herab, Il. 12, 398; damit verbunden sein, wie im Deutschen folgen, κῦδος τιμή, Ἄτη, Il. 4, 415. 9, 512. 514; ἔκ τινος, von Jmdm her, Il. 8, 140; wozu gehören, h. Ven. 200. — 2) folgen können, mit fort-, mit nachkönnen, τινί, Il. 16, 154. Od. 6, 319; übertr. auf Glieder und körperliche Kräfte, ὥς τοι γούναθ' ἕποιτο, Il. 4, 314, χεῖρες, Od. 20, 237. — 3) im feindl. Sinne, verfolgen, nachsetzen, τινί, Il. 11, 154. 165, abs. Il. 1, 256. 15, 277 u. s.; in dieser Bdtg nur in Il.

***ἐπ-ωλένιος**, ep. (ὠλένη), auf den Ellenbogen, Armen, h. Merc. 433. 510.

ἐπ-ώνῡμος (ὄνομα, ὄνυμα), zubenannt, nach einer gewissen Veranlassung, Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὕνεκα κτέ., sie nannten sie Alk. mit Zunamen (von der Erinnerung an das traurige Schicksal der Mutter), Il. 9, 562. h. Ap. 373; ohne diesen Beisatz ist ὄνομα ἐπ. der wirkliche Name einer Person, der eine Beziehung auf ihren Charakter od. ihre Schicksale enthält, Od. 7, 54. 19, 409.

ἐπῶρτο, s. ἐπόρνυμι.

ἐπ-ώχατο, 3 Pl. Psqpf. Pass. v. ἐπέχω[1]), Il. 12, 340 † πᾶσαι (πύλαι) ἐπώχατο, das ganze Thor war verschlossen (ἐπικεκλεισμέναι ἦσαν, Apoll., Hesych.).

ἔρα-ζε, ep. Adv. (ἔρα[2]), Erde), auf die od. zur Erde, mit πίπτω u. χέω, Il. 12, 156. 16, 459. Od. 15, 527 u. s.[3]).

ἔρᾶμαι[4]), Pr. μαι (2mal), ται, Il. 9, 64, Impf. ἤρατο, h. Cer. 129, u. ep. ἐράομαι, Impf. 2 Pl. ged. ἐράασθε, Il. 16, 208; Dep. Med., Aor. 1 ἠρᾰσάμην, Il. 14, 317, -ατο, Il. 16, 182, ep. σσ, Il. 22, 223. Od. 11, 238. — (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, mit Gen., von Personen, Il. 3, 446. 14, 328. Od. 11, 238 u. s.; v. Sachen, πολέμου, Il. 9, 64, φυλόπιδος, Il. 16, 208, δόρποιο, h. Cer. 129.

ἐραννός (aus *ἐρασνος), poet. (ἐράω), lieblich, reizend, Beiw. schön gelegener Städte, v. Kalydon, Il. 9, 531. 577, u. von der Phaiekenstadt, Od. 7, 18.

ἔρᾰνος[5]), e. Mahlzeit, zu welcher jeder Gast seinen Beitrag leistet, Pikenik[6]), Od. 1, 226. 11, 415.

ἐρᾰτεινός (Fick W.[3] I 186), ep., *a*) lieblich, anmuthig, reizend, bei Hom. v.

---

[1]) Christ S. 133 betrachtet ἕσπ. als synk. F. von ἑσπόμην, wie ἔσχον aus ἔσεχον, ἵκλετο aus ἰκέλετο, u. will dh. den Spir. asper als hysterogen aus Homor entfernt wissen.

[2]) An diesen StSt. vor Dind. u. Bekk. ἑσπέσθαι, s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. l. c. u. La R. zu Il. l. c.

[3]) Das vorgesetzte ε im Conj. Opt. Inf. Part. wird von Bekk. II (der in der I. Ausgabe mit Ausnahme v. ἑσπέσθαι diese FF. beibehalten, in II. geändert hat, s. Hom. Bl. I S. 56 f. Note u. S. 118, 37), Thiersch §. 232, 56, Ahrens Formenl. §. 99 Anm. 1 verworfen; Buttm. u. Spitzner Excurs. X zur Ilias halten es für richtig u. altepisch, verwerfen jedoch das (bei späteren Ep. wie Apoll. Rh., Dionys. Per., Oppian., Quint. Sm. vorkommende) Praes. ἑσπεται, Od. 4, 826, wofür man ἕψεται oder ἕρχεται lesen müsse. Letzteres ist seit Bekk. aufgenommen. Die neueren Hrsgg. seit Bekk. folgen Bekk. I. Uebr. vgl. Lobeck zu Buttm. Gr. II 174. Ameis-Hentze zu Od. 4, 38 Anh. La R. zu Il. 5, 423 Anh. Christ S 133. Curt. Verb. I 124. II 30.

[4]) La R. zur St. vermuthet, dass auch Vs. 474 das Activ ἕκον die urspr. Lesart gewesen sei.

[5]) Ueber die v. Ls ἑποντσι s. Ameis-Hentze Anh.

[1]) Von ἐπέχω ist Pf. mit Umlaut ἔπωχα (man vgl. συνόχωκα, ὀχεύς), Pf. P. ἔπωγμαι; ἐπέχειν τὰς πύλας, „die Thore zuhalten", ist ganz in der Analogie gegründet, wie ἐπέχειν τὰ ὦτα; vgl. auch ὀχεύς, der Riegel, s. Buttm. unter ἔχω (Ausf. Gr. II S. 189). Kr. Dial. S. 126. Curt. Verb. II 218.

[2]) Etym. zw., Curt. Et.[4] S. 344.

[3]) 9mal; es steht stets am Vsende, La R. St. §. 46, 7. Ueber ἐπί S. 102.

[4]) Nach Fick W.[3] I 186 v. W. *ra* „gern bleiben, sich behagen, erfreuen an, lieben". Auf dieselbe W. führt ders. auch ἔρανος zurück, vgl. skt. *rasa* „Behagen, Ergötzlichkeit, Lust".

[5]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 343, dem zufolge der Grundbegriff des W. „Geldsammlung" ist, doch s. Anm. 5.

[6]) Nach Nitzsch ist ἔρανος übhpt die Mahlzeit der Fürsten beim Oberkönige, wozu sich diese mit ihren Beiträgen einfanden, vielleicht „freundschaftliches Mahl, Gesellschaftsmahl"; nach Welcker eigtl. „e. freundwillige Gabe, die der König von seinen Getreuen zu e. auswärtigen Unternehmen einsammelt, dann aber auch das zu diesem Behufe gehaltene Königsmahl"; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 288.

Ländern u. Gegenden (wie Gladstone S. 446 bemerkt, nur von gebirgigen od. in gebirgigen Gegenden liegenden Städten), *Αὐγειαί*, Il. 2, 532 u. s., *Λακεδαίμων*, Il. 3, 239, *Μηονίη*, Vs 401, *Σχερίη*, Od. 7, 79, *Ἴλιον*, Il. 5, 210, *Ἡμαθίη*, Il. 14, 226; ausserdem *λειμών*, h. Merc. 72, *ῥέεθρα*, Il. 21, 218; auch *ὁμηλικίη*, *ἠνορέη*, *ἀμβροσίη*, Il. 3, 175. 6, 156. 19, 347, *δαίς*, Od. 8, 61. 20, 117, *φιλότης*, Od. 23, 300; v. Personen, Od. 4, 13. h. Cer. 423; *b*) erwünscht, willkommen, Od. 9, 230.

ἐρᾰτίζω, ep. Nbf. v. *ἐράω*, heftig verlangen, mit Gen., stets *χρειῶν ἐρατίζων*, *Il. 11, 551. 17, 660. h. Merc. 64. 287.

ἐρᾰτός (*ἐράω*), geliebt, lieblich, anmuthig, *δῶρ' Ἀφροδίτης*, Il. 3, 64 †, oft in den Hymn.; *ἐρατόν* adverb., h. Merc. 423. 455, u. von Baum. nach Schneidew. hergest. h. Ap. 515 st. *ἀγατόν*.

ἐργάζομαι (*ϝεργ.*), Dep. Med. (*ἔργον*), nur Pr. Opt. *-οιο*, Il. 24, 733, u. ō. Inf. *-εσθαι*, Impf. *εἰργάζετο*, Od. 3, 435, u. ohne Augm. *ἐργάζοντο*, s. 2, *a*). 1) arbeiten, thätig sein, abs., Od. 14, 272. h. Cer. 139; von Blasebälgen, Il. 18, 469. — 2) tr. *a*) thun, verrichten, mit Acc. *ἔργα*, Od. 20, 72, *ἔργα ἀεικέα*, schimpfliche Arbeiten, Il. 24, 733, *ἐναίσιμα*, das Gebührende, Od. 17, 321; *ὁμῶες τοί οἱ φίλα ἐργάζοντο*, die arbeiteten was ihm genehm war, was er wünschte, Od. 24, 210. *b*) bearbeiten, *χρυσόν*, Od. 3, 435.

ἔργαθε (*ϝεργ.*) u. *ἐέργαθε* (*ἐϝέργ.*), e. ep. intens. Impf.[1]) od. Aor. v. *εἴργω*, *ἔέργω*, absondern, trennen, *τί ἀπό τινος*, *Il. 11, 437. 5, 147.

ἐργᾰσίη (*ἐργάζομαι*), Arbeit, Thätigkeit, h. Mer. 486.

Ἐργῖνος, S. des Klymenos, König in Orchomenos, h. Ap. 297.

*ἔργμα, poet. (W. *ϝεργ.*) = *ἔργον*, Werk, That, h. 27, 20. 32, 19.

ἔργον (*ϝέργ.*)[2]) (W. *ϝεργ.*, Curt. Et.[4] S. 180), 1) Werk, That, Handlung, in guter u. schlechter Bdtg, *μέγα ἔργον*, eine grosse, gewaltige That, Il. 10, 282. 13, 366, gew. Frevelthat, Od. 3, 261. 11, 272 u. s. (anders s. 4); von frecher, frevelhafter Rede, Od. 19, 92; gewaltige Arbeit, Od. 22, 149; oft Pl. *θέσκελα*, *καρτερὰ*, *ἀήσυλα ἔργα*, w. s., u. im Ggstz von *ἔπος*, *μῦθος*, *βουλή*, w. s., Il. 9, 443 u. s.; *ἀθανάτων*, das Walten, Il. 16, 120. — 2) Werk, Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe, *ἔργον ἐπολίσσθαι*, *ἐπὶ ἔργα τρέπεσθαι* u. dgl., s. d.; *νῦν ἔπλετο ἔργον ἅπασιν*, nun wird Arbeit für Alle, Alle bekommen zu thun, Il. 12, 271; durch e. Adjectiv od. Substantiv näher bestimmt, *πολεμήια*, Werke des Krieges, Il. 5, 428; *θαλάσσια*, Meergeschäfte, Seefahrt, Il. 2, 614, Fischfang, Od. 5, 67; *ἔργα γάμοιο*, Liebe, Liebesgenuss, Il. 5, 429, so *φιλοτήσια ἔργα*, Od. 11, 246, auch von Thieren, wie vom Hunde, Leistungen, Geschicklichkeiten, Od. 17, 313. Vorzügl. in folgenden besondern Beziehungen, *a*) *ἔργα ἀνδρῶν*, Arbeiten der Männer, d. i. Feldbau als besondere Beschäftigung der Männer, Od. 10, 98; dh. auch *ἔργον* Feldarbeit, Od. 14, 222, u. *ἔργα* im Plur. vorzugsweise die bestellten Felder, Fluren, Il. 2, 751. Od. 14, 344 u. s., *πίονα*, Od. 4, 318, *πατρώια*, Od. 2, 22, *ἐμά*, Od. 15, 505, *ἐπὶ ἔργα ἰέναι*, Od. 2, 127 u. s., auch *ἔργα ἀνθρώπων*, Od. 6, 259; dh. Hab und Gut, Od. 14, 65. 15, 372; vom bestellten Acker auch *ἔργα βοῶν*, Od. 10, 98. *b*) *ἔργα γυναικῶν*, die Arbeiten der Frauen, d. i. Sorge für das Hauswesen, bes. Weben, Spinnen u. andere weibliche Handarbeiten, Il. 9, 128. Od. 2, 117. vgl. Od. 1, 356. *c*) in Il. bes. Kriegsarbeit, Kampf, Krieg, Il. 4, 470. 539. 23, 53; sonst gew. *πολεμήια ἔργα*, s. *πολεμήιος*: auch *ἔργον μάχης*, Il. 6, 522. — 3) das durch Arbeit Hervorgebrachte, Werk, Arbeit, *ἔργα γυναικῶν*, künstliche Webereien, Il. 6, 289. Od. 7, 97. 10, 223; *ἔργον Ἡφαίστοιο*, künstliche Metallarbeit, Od. 4, 617. — 4) übhpt Werk, Sache, Ding, *πᾶν ἔργον ὑπελξομαι*, in Allem, Il. 1, 294. vgl. 9, 527; *ὅπως ἔσται τάδε ἔργα*, wie diese Dinge sein werden, stehende Formel, entweder nach *φράζεσθαι*, Il. 4, 14. 14, 3. 61. 20, 116. Od. 17, 274, od. nach *ἴδμεν*, Il. 2, 252. Od. 17, 78, im erstern Falle bedeutet dieselbe (nach Ameis zu Od 17, 274) „wie unser (mein) Verfahren sein wird", im andern „wie unser (mein) Unternehmen ablaufen wird"; *ἀθανάτων*, Il. 19, 22; von e. grossen Steine, *μέγα ἔργον*, Il. 5, 303. 20, 286, nach Ein. „ein gewaltiges Stück"; nach A. „ein gewaltiges Stück Arbeit".

ἔργω (*ϝέργω*, W. *ϝεργ*, Curt. Et.[4] S. 180), im Pr. bei Hom. nicht, u. m. prothet. *ἐ* *ἐέργω* (*ἐϝέργω*), ion. u. ep. st. *εἴργω*[1]), dav. bei Hom. Pr. *ἐέργει* (6mal), *-ουσι*, Od. 11, 503, Opt. *-οι*, Il. 18, 512. Conj. *-ῃ*, Il. 4, 133, Ipv. *-ε*, Od. 12, 219, P. *-ων* (s. 2); Impf. *ἔεργε* (5mal), *-ον*, Od. 7, 88, daneben 3 S. *ἐέργνυ*, v. *ἔργνυμι*, Od. 10, 238; Aor. 3 Pl. *ἔρξαν*, Od. 14, 411. — Pass. P. Pr. *ἐεργόμενοι*, Il. 13, 525, *-μένῃ*[2]), Il. 17, 571; vom Pf. *ἔεργμαι* 3 Pl. ep. *ἔργαται*, Il. 16, 481. Od. 12, 283, P. *ἐεργμέναι*, doch s. Note 2 flgde S., Il. 5, 89; Plsqpf. 3 Pl. *ἔργατο*, Il. 17, 354. Od. 9, 221. 14, 73, u. *ἐέργατο*, nur Od. 10, 241, Acc. P. Aor. *ἐργθέντα* s. 1. — Von *εἴργω* nur *εἴργουσι*, Il. 23, 72 (wofür Bekk. II nach Bentley *ἐϝέργουσι*). Die F. *ἔργαθε*, *ἐέργαθε* s. besonders. — Grundbdtg absondern, dh. nach dem Zshg: 1) einschliessen, einsperren, mit Acc. *ἐντος ἐέργειν*, darin einschliessen, Il. 2, 617. 845. 9, 404. 18, 512; *ὅσον ἐκ νηῶν ἀπὸ πύργου τάφρος ἔεργεν*, so viel Raum ausserhalb (s. *ἐκ* I, 1, *b*) der Schiffe der Graben von der Mauer an ein-

[1]) A. betrachten nach Elmsley diese FF. auf *-εθον* nur als Aor.; s. darüber bes. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 61—63, u. Curt. Verb. II 341 ff.

[2]) Das Dig. ist nicht durchweg beobachtet, Hoffm. Qu. Hom. Ameis Anh. zu Il. 1, 395. Kuös, de dig. *Hom. p. 91 sq.*

[1]) Bei den Att. ist *εἴργω* „ausschliessen" u. *εἴργω* einschliessen (Lob. zu Soph. Ai. p. 338 sqq.), bei Hom. wird auch in dieser Bdtg das V. nicht aspirirt.

[2]) seit Bekk. II: *ἐργομένῃ* vulgo, auch Dind., Bäuml. u. Doederl., *εἰργομένῃ* Faesi.

schloss, begrenzte[1]), Il. 8, 213; Pass. *ἐρχθέντ' ἐν ποταμῷ*, eingeschlossen, Il. 21, 282; v. Stallthieren, Od. 9, 221. 14, 73; so v. den verwandelten Gefährten des Odysseus, Od. 10, 241. 283; *κατὰ* (Adv.) *συφεοῖσιν ἐέργνυ*, Od. 10, 238; *δόμον*, die Wohnung verschliessen, Od. 7, 88; *ἔνθα τε φρένες ἔρχαται ἀμφὶ κῆρ*, wo das Zwerchfell sich schliesst um das Herz, Il. 16, 481; *σάκεσσι ἔρχατο*, sie waren von Schilden eingeschlossen, umgeben, Il. 17, 354; *γέφυραι ἐεργμέναι*, Il. 5, 89, deutet man „geschlossene" d. i. fest verbundene, geschützte, wohlverwahrte Dämme[2]). — 2) ausschliessen, trennen, *ἀμφὶς ἐέργειν*, auseinanderhalten, Il. 13, 706; *αἰεὶ ἐπ' ἀριστερα λαὸν ἐέργων*, das (troische) Heer zur Linken scheidend (von dem griech., indem er zwischen beiden hindurchflog), Il. 12, 201. 219; dh. übtr. *τινὰ ἀπὸ τιμῆς*, von der Ehre ausschliessen, in seinem Ehrenamte beeinträchtigen, Od. 11, 508; abhalten, entfernen, *τῆλέ τινα*, Il. 23, 72; *βέλος ἀπὸ χροός*, Il. 4, 130; mit blossem Gen., *μνῖαν παιδός*, Il. 4, 131, *χροός*, Il. 17, 571, *ἐεργόμενοι πολέμοιο*, vom Treffen abgehalten, Il. 13, 525. — 3) übhpt drängen, einengen, *ἐπὶ νῆας ἔεργε*, drängte sie an die Schiffe, Il. 16, 395; *κύματος ἐκτὸς νῆα*, aus der Brandung treiben, Od. 12, 219.

ἔρδω[3]) (*ϝέρδω*), poet. (W. *ϝεργ* Curt. Et.[4] S. 180), vom Pr. Conj. *-ωμεν*, Opt. *-οις*, h. Merc. 520, *-οι*, ὃ. Inf. *-ειν*; Ipv. *-ε*, Ptc. *-ουσα*, *-οντες*, Impf. *ἔρδε*, *-ομεν*, *-ον*, Iterativf. des Impf. *ἔρδεσκες*, Od. 13, 350, *-κε*, Il. 9, 540. h. Ap. 303; Fut. *ἕρξω*, ep. Inf. *-έμεν*, Od. 7, 294; Aor. *ἔρξε*, *αν*, Conj. *ἕρξῃς*, Opt. *-αιμι*, Inf. *-αι*, Ipv. *-ον*, P. *-αντα*, *-ασα*; vom. Perf. *ἔοργα*[4]) (*ϝέϝο.*) 2 S. *-ας* (3mal), 3 S. *-γε* (5mal) (*ἔοργἄν* st. *ἐόργασι*, Batr. 179) u. P. *-ώς* (2mal); Plsqpf. *ἐώργειν*, Od. 4, 693. 14, 289; 1) thun, machen, vollbringen, abs. Il. 4, 29 u. ö.; *ἕρξον ὅπως ἐθέλεις*, mache od. thue wie du willst, nach deinem Ermessen od. Willen, Od. 13, 145 (das. Ameis) u. s.; *ταῦτα*, Od. 1, 293; aber *ἔρδε* asyndetisch, mit Nachdruck, thue es nur! thue es immerhin! Il. 4, 29. 16, 443. 22, 181; *ἔργα*, Od. 2, 236. 19, 92; mit Dat. pers. *τί τινι*, Il. 14, 261. Od. 14, 289; *φίλα*, Liebes erzeigen, Od. 15, 360; ὃ. mit dopp. Acc., *κακόν* u. *κακά τινα*, Il. 3, 351. 9, 540 u. s., s. La R. St. §. 108, 2; auch *εὖ ἔρξαι*, (Jmdm) Gutes thun, Il. 5, 650. — Insbes. 2) darbringen, opfern, meist *ἑκατόμβας*[1]), Il. 1, 315. 2, 306. Od. 7, 202 u. ö., sonst nur *ἱρὰ θεοῖς*, Il. 11, 707, s. La R. St. §. 89, 3. 4.

ἐρεβεννός, ep. (*ἔρεβος*), finster, dunkel, *νύξ*, *Il. 5, 659. 8, 488. 9, 474. 13, 425, *ἀήρ*, Il. 5, 864, *νέφεα*, Il. 22, 309.

ἐρέβινθος, wie *ὄροβος* das lat. *ervum*, (Curt. Et.[4] S. 346) Kichererbse, *cicer*, Il. 13, 589 †.

ἔρεβος[5]), ep. Gen. *ἐρέβευς*, Il. 8, 368. Od. 11, 37. h. Cer. 409, *ἐρέβεσφι*, Il. 9, 572 (in Il. seit Bekk. nach Buttm. Ausf. Gr. §. 56 Note *, *ἐρέβευσφι* vulg.)[3]), h. Cer. 349; finsterer Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal[4]), Il. 8, 368. 16, 327. Od. 10, 528. 12, 81. — Adv. **ἔρεβόσδε**, in den Erebos, Od. 20, 356 †.

ἐρεείνω, ep. (vwdt mit *ϝομαι*[5]), vom Pr. ὃ. 2 S. *-εις*, Conj. *-ῃ*, Impr. *ἐρέεινε*, Od. 7, 31. 19, 42. 23, 365, P. *-ων*, h. Merc. 564; Impf. *ἐρέεινον*, ὃ. 3 S. *-νε*, Med. Impf. *ἐρεείνετο*, fragen, ausforschen, abs. Il. 3, 191. 225, *τινὰ*, Il. 6, 176. Od. 5, 85 u. s., *τί*, *γενεήν*, Il. 6, 145. 21, 153, u. mit dopp. Acc. *τινά τι*, Od. 1, 220. 4, 137; auch *ἀμφί τινι*, nach Jmdm, Od. 24, 262: aufsuchen, *τινὰ*, Batr. 52: übtr. versuchen (die Leier), h. Merc. 487: besprechen, *ἕκαστα*, h. Merc. 313 (wo Baum. nach Schneidew. *ἐρίδαινον*). — Med. als Dep. *ἐρεείνετο μύθῳ*, Od. 17, 305.

ἐρεθίζω, Pr. Impr. *ἐρέθιζε*, Conj. *-ζω*, Inf. ep. *-έμεν* (3mal), P. *-ων*, reizen, aufreizen, mit Acc., bes. zum Zorne, Kampfe, aufbringen, *μή μ' ἐρέθιζε*, Il. 1, 32, vgl. 24, 560; *κεφτομίοις*, *χαλεποῖς ἐπέεσσι*, Il. 5, 419. Od. 17, 394; vom Löwen, *κύνας τ' ἄνδρας τε*, Il. 17, 658: auch Jmdn reizen, um ihn zu veranlassen, seine wahre Gesinnung auszusprechen[6]), Od. 19, 45; von

ἐρέθω (vwdt mit *ἔρις*, Curt. Et.[4] S. 342, Fick W.[3] II 42), ep., nur Pr., reizen, zum Zorne, mit Acc. *μή μ' ἔρεθε*, Il. 3, 414; *ὅταν μ' ἐρέθῃσι ὀνειδείοις ἐπέεσσιν*, Il. 1, 519; mit Inf., h. 8, 14; v. Sorgen, beunruhigen, aufregen, *ὀδύναι*, *μελεδῶναι ἐρέθουσί τινα*, Od. 4, 813. 19, 517.

ἐρείδω, im Act. vom Pr. nur P. *-δοντες*, *-ουσαι*, Impf. *ἔρειδε*, Aor. 1 ohne Augm. *ἔρεισε*, h. Ap., Inf. *-σαι*, ὃ. P. *-σας*; vom Pass. nur Pf. *ἐρήρεισμαι* 3 Pl. ion. *ἐρηρέδαται*, s. 1, *α*) (vgl. Thiersch §. 212, 35, c. Buttm.

---

[1]) d. i. der Raum (den man sich nicht eben schmal zu denken hat) zwischen der Mauer u. dem Graben. So mit La R. u. im Wesentlichen nach Spitzner, nur dass dieser *ἐκ νηῶν* vom Standpunkt des Betrachtenden versteht: *a navibus progresso*, wie Doederl.: *inde ex navibus ac non ex urbe campum prospicientis*. Faesi deutet: „der ganze Raum, den von den Schiffen aus (vom Standort der am Ufer aufgestellten Schiffe) u. diesseits (zunächst am Graben) von der Mauer an der Graben einschliesst, begrenzt", also innerhalb u. ausserhalb der Mauer; u. so auch alte Erkll., s. Spitzn.; Düntz., welcher *ἐκ νηῶν καὶ πύργων τάφρος* ἔ. nach Zenodot liest, erklärt: der Raum an der ganzen Länge hin, „so viel der Graben umfasst". „Es ist natürlich nicht die ganze Ebene, sondern nur der Theil nach dem Graben hin gemeint. *ἐκ νηῶν καὶ πύργων* bezeichnet die Lage des Grabens, der sich vor der Lagermauer ausbreitet."

[2]) allein dieser Begriff liegt nicht in *ἐεργμέναι*. Ameis deutet „eingeschlossene", weil von der Wassermasse des *ποταμὸς πλήθων* überfluthete. La R. u. Hentze haben, wie bereits Doederl. n. 2443 u. zur St. wollte, die aristarch. Ls *ἐεμμέναι*, verbundene, zusammengefügte, aufgenommen, die die grösste Wahrscheinlichkeit für sich hat; Faesi fasst *γέφ. ἐεργμ.* prägnant „die zur Hemmung u. Einschliessung des Flusses aufgeführten, entgegengedämmten Wälle", was schwerlich zulässig ist.

[3]) La R. aspirirt das W. in Od. nach Vorschrift einiger Gramm., s. dessen Textkr. S. 258 f.

[4]) Pf. u. Plsqpf. stets am Vsende.

[1]) *ἑκατόμβας* in dieser Vbdg stets am Vsausgang.

[2]) Ueber Etym. Curt. Et.[4] S. 472 f.: es hängt mit *ἔρφνη*, *ὀρφνός* etc., skr. *rajas*, zusammen.

[3]) In h. Cer. hat Baum. *ἐρέβευσφι* beibehalten, Franke u. Bücheler haben es in *ἐρέβεσφι* geändert.

[4]) s. Nitzsch zu Od. 10, 526. Völcker Hom. Geogr. S. 41. Doederl. n. 324, vgl. unter *Ἀΐδης* u. das. Anm. 2.

[5]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] II 210.

[6]) Faesi: auf die Probe stellen.

§. 85, A. 3. Kr. Di. 30, 4, 3), 3 Sg. Plsqpf. ἠρήρειστο (4mal), 3 Pl. ion. ἐρηρέδατο, s. I, 1, *a*); Aor. 1 Pass. ἐρείσθη, P. -είς; Med. 2 Du. Pr. Impr. -είδεσθον, Il. 23, 735, P. -όμενος, -ένω, -ενοι, Aor. ἐρείσατο u. -άμενος. I) Act. 1) trans. *a*) stemmen, stützen, fest anlehnen, mit Acc. u. den Praep. πρός, περί τι, ἐπί τινι u. Dat. allein, δόρυ πρὸς τεῖχος, Il. 22, 112, θρόνον πρὸς κίονα, Od. 8, 66. 473, ἀσπίδ' ἐπὶ πύργῳ, Il. 22, 97, γοῦνα λειμῶνι, h. Ap. 117; Pass. ἐπὶ μελίης ἐρεισθείς, gestützt auf die Lanze, Il. 22, 225; ἐν δὲ θρόνοι περὶ τοῖχον ἐρηρέδατο, Sessel waren rings um die Wand (fest) angelehnt (Andere: befestigt), Od. 7, 95; λᾶες ἐρηρέδαται δύο, Il. 23, 329; χάλκεοι τοῖχοι ἐρηρέδατ' ἔνθα καὶ ἔνθα, waren auf beiden Seiten aufgestellt (errichtet), Od. 7, 86, jetzt ἐληλέδατ' od. ἐληλέατ' (Dind.) od. ἐληλάδατ' (La R.), s. ἐλαύνω Anm. 1 S. 203; auch mit Gewalt etwas woran stemmen, dh. Pass. οὔδει ἐρείσθη, er ward zu Boden gestreckt, Il. 7, 145. 11, 144. 12, 192; οὔδει δέ σφιν χαῖται ἐρηρέδαται, am Boden hin streiften die Mähnen, Il. 23, 284. *b*) etwas stossen, drängen, mit Acc., inwiefern durch das Stemmen ein bewegbarer Gegenstand fortbewegt wird, ἀσπὶς ἀσπίδ' ἔρεισε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ, Schild stiess an Schild, Il. 13, 131. 16, 215 (v. festgeschlossenen Kriegerschaaren); βελέεσσιν τινα, mit Geschossen bedrängen, Il. 16, 108; — dh. Pass. gestossen werden, durchdringen, m. διά, διὰ θώρηκος ἠρήρειστο ἔγχος, der Speer drang durch den Panzer, Il. 3, 358. 4, 136. 7, 252. 11, 436. — 2) intr. sich an etw. stützen, sich drängen, nach früherer Ls in ἀλλήλῃσιν ἐρείδονσαι, sich gegen einander stemmend u. gegenseitig e. Widerhalt bildend, von den die Todten fortschaffenden Mägden, Od. 22, 450 (seit Dind. u. Bekk. II ἀλλήλοισιν, so dass ἐρ. die gew. tr. Bdtg hat, „die Todten an einander drängend, schichtend"); ausserdem ἐπί (Adv.) δ' αὐτός ἔρεισε, u. er selbst drückte nach, Il. 11, 235. 17, 48, vgl. ἐπερείδω. — II) Med. sich auf etw. stützen, mit Dat. σκήπτρῳ, ἔγχεϊ u. dgl., Il. 2, 109. 8, 496. 14, 38 u. s.; mit Gen. ἐρείσατο χειρὶ γαίης, mit der Hand auf die Erde, Il. 5, 309. 11, 355: absol. beim Wurf, sich einstemmen, fest fussen, ἐρεισάμενος βάλε, Il. 12, 457. 16, 736; v. Ringern, sich gegen einander stemmen, μηκέτ' ἐρείδεσθον (v. Ls ἐρίζεσθον, u. so Bekk. II), Il. 23, 735.

ἐρείκω[1]), zerreissen, zerbrechen; nur Aor. 2 Act. in intr. Bdtg, bersten, brechen, ἤρικε κόρυς, Il. 17, 295, u. Pass. ἐρεικόμενος, gespalten, durchbohrt, Il. 13, 441. (In dieser Bedeutung nur poet.)

ἔρειο, ep. st. ἔρου, s. ἔρομαι.

ἐρείομεν, ep. st. ἐρέωμεν, s. ἐρέω.

ἐρείπω[2]), poet., vom Pr. P. -πων, Il. 15, 356, Impf. ἐρείπε, ον, Vs 361. 12, 258; häuf. Aor. 2 ἤρῑπε, ohne Augm. ἔριπε, Il. 5, 68. 20, 417, Conj. -ῃσι, Il. 17, 522, Part. -ών (3mal), -οῦσα (3mal); 3 Sing. Plsqpf. ἐρέριπτο (s. 1), ep. verk. st. ἐρήρ. — 1) tr. im Act. (ausser Aor. 2) umwerfen, umstürzen, niederreissen, τεῖχος, ἐπάλξεις, Il. 12, 258. 15, 356. 361; Pass. ἐρέριπτο τεῖχος Ἀχαιῶν, niedergerissen war die Mauer, Il. 14, 15. — 2) intr. im Aor. 2 stürzen, fallen, niederstürzen, meist v. Menschen, ἐξ ὀχέων, ἐν κονίῃ, Il. 5, 47. 75; ἔστη γνὺξ ἐριπών, er hielt sich (mit dem Oberkörper) aufrecht in die Kniee sinkend, Il. 5, 309 u. ö., ἤριπε πρηνής, Il. 5, 58 u. s. Od. 22, 296 (nur hier in Od.); von Bäumen, Il. 13, 389. 16, 482. 21, 243.

Ἐρεμβοί, ein Volk, welches Homer nach den Sidoniern nennt[1]), Od. 4, 84.

ἐρεμνός, poet. (ἔρεβος), dunkel, schwarz, γαῖα, h. Merc. 427: ὄ. finster, mit dem Nebenbegriff des Grausenvollen, wie αἰγίς, λαῖλαψ, νύξ, Il. 4, 167. 12, 375. 20, 51. Od. 11, 606; γαῖα = ἔρεβος, Od. 24, 106.

ἔρεξα, s. ῥέζω.

ἐρέομαι, s. ἐρέω.

ἐρέπτομαι, poet. Dep. Med., nur im Part. -όμενοι (vwdt mit ἐρείπω), abrupfen, abnagen, fressen, verzehren, meist von Thieren, λωτόν, κρῖ, πυρόν, Il. 2, 776. 5, 196. 8, 564. Od. 19, 553; δημόν (eines Leichnams), Il. 21, 204: v. Menschen, welche die rohen Früchte des Lotos geniessen, Od. 9, 97.

ἐρέριπτο, s. ἐρείπω.

ἐρέσσω (W. ἐρ, Curt. Et.[4] S. 344), rudern, stets intr., Il. 9, 361. Od. 9, 490 u. s.

ἐρέτης, Ruderer, nur Pl., Il. 1, 142, Od. 2, 319 u. s.

Ἐρετμεύς (= ἐρέτης), e. Phaieke, Od. 8, 112.

ἐρετμόν, meist poet., Ruder, Od. 11, 77 u. s., εὐῆρες, Od. 11, 121. 12, 15. 23, 268: auch Pl., Il. 1, 435 (nur hier in Il.). Od. 4, 782. 11, 125 u. ö.

Ἐρέτρια, s. *Elρέτρια*.

ἐρεύγομαι (St. ἐρυγ, Curt. Et.[4] S. 181), Dep. Med., nur Fr., Impf. u. Aor. 2 ἠρῦγε, 1) intr. aufstossen, aufrülpsen, dh. erbrechen, vom Kyklopen, ἐρεύγετο οἰνοβαρείων, er erbrach sich vom Weine berauscht, Od. 9, 374. *b*) übtr. vom Meere, sich brechen, mit Brausen emporspritzen, ἐρευγομένης ἁλός, Il. 17, 265; κύματα ἐρεύγεται ἠπειρόνδε, die Wellen branden an das Land empor, Od. 5, 403. 438. *c*) im Aor. 2 brüllen, von e. verwundeten Helden, ἠρυγεν, ὡς ὅτε ταῦρος ἤρυγεν, Il. 20, 403. 404. 406. — 2) tr. ἐρευγόμενοι φόνον αἵματος, den blutigen Mord, d. i. das Blut des gemor-

---

[1]) Fick W.[2] I 195 vergleicht skt. *rikh* „ritzen, aufreissen", s. auch Curt. Verb. I 220.

[2]) wird mit ῥίπτω zusammengestellt (Pott II, 1 S. 401), vgl. Curt. Et.[4] S. 353. Verb. I 220. Fick W.[2] I 742. Doederl. n. 2325. — Alte Gramm. wollen ἰρίπω geschrieben wissen, La R. Textkr. S. 259.

[1]) Nicht unwahrscheinlich nach Ameis die Aramäer nebst andern benachbarten Völkerschaften. Nach Hellanikos u. den meisten alten Geographen (vgl. Strab. 16, 4, 27) Troglodyten (von ἴρα, Erde, u. ἐμβαίνειν), in Arabien. A. suchten sie in Kypros, noch Andere, die das W. mit ἰρεμνός in Vbdg bringen, machen sie zu einem Zweige der Aithiopen, wie Völker Hom. Geogr. p. 89 u. Faesi.

deten Wildes ausbrechen, ausspeien, v. Wölfen, Il. 16, 162.

Ἐρευθᾰλίων, ωνος, ein edler Arkader, in e. Kriege der Pylier u. Arkader von Nestor erschlagen, Il. 7, 136. 4, 319.

ἐρεύθω (W. ἐρυθ, Curt. Et.[4] S. 251), Pr. P. -θων, Inf. Aor. ἐρεῦσαι, meist poet., röthen, roth färben, γαῖαν αἵματι, *Il. 11, 394. 18, 329.

ἐρευνάω (vwdt mit ἐρέω, fragen)[1]), Pr. P. -ῶν, -ωντες, u. Impf. ἐρεύνα, Fut. -ήσει (h. Merc.), nachspüren, ἴχνια, die Fährte aufspüren, vom Spürhunde, Od. 19, 436; vom Löwen, μετ' ἀνέρος ἴχνια, nach den Fusstapfen spüren, Il. 18, 321; τεύχεα, die Waffen aufsuchen, Od. 22, 180; ἴχνια, Od. 19, 436; τινα, h. Merc. 176.

ἐρέφω, Aor. 1 ἔρεψα, αν, überdecken, bes. überdachen (s. Nägelsb. zu Il. 1, 39), ὄροφον, θάλαμον καθύπερθεν, Il. 24, 450. Od. 23, 193; εἰ ποτέ τοι χαρίεντ' ἐπὶ (Adv.) νηὸν ἔρεψα, wenn ich je dir einen schönen Tempel überdacht, d. i. erbaut habe, Il. 1, 39.

Ἐρεχθεύς, ῆος (ἐρέχθω, „Erderschütterer")[2]), ist nach den ältern Sagen von Erichthonios noch nicht getrennt; nach Hom. ist er ein S. der Erde, von Athene in ihrem Tempel erzogen u. wird als Urheros Athens mit der Stadtgöttin verehrt[3]), δῆμος Ἐρεχθῆος, das Gebiet des Er., d. i. Attika, Il. 2, 547, δόμος Ἐρεχθῆος, das gemeinsame Heiligthum der Athene u. des Erechtheus auf der Burg von Athen (das Erechtheion), Od. 7, 81; vgl. Preller I S. 158. II S. 152 f.

ἐρέχθω, ep. (vwdt mit ἐρείκω), nur P. Pr. Act. u. Pass. -ων, -ομένη, *a*) zerreissen, übtr. θυμὸν δάκρυσι καὶ στοναχῇσι, mit Thränen, Seufzern zerquälen, Od. 5, 83. 157; Pass. ὀδύνῃσι ἐρεχθομένη, h. Ap. 358. *b*) hin- und herreissen, vom Schiffe, ἐρέχθεσθαι ἀνέμοισι, von den Winden umhergeschleudert werden, Il. 23, 317.

ἐρέω, ion. st. ἐρῶ, s. εἶρω u. φημί.

ἐρέω[5]), ep., fragen, suchen, mit Acc., dav. Part. ἐρέων, Il. 7, 128. Od. 21, 31, Conj. mit kurzem Vocal ἐρείομεν (Curt. Verb. II 58), Il. 1, 62, Opt. ἐρέοιμεν, Od. 4, 192. 11, 229; in ders. Bed. das Med. ἐρέομαι, dav. Impf. ἐρέοντο, Il. 1, 332. 8, 445. Od. 10, 63. 109, Conj. ἐρέωμαι, Od. 17, 509, Inf. ἐρέεσθαι, fragen, τινά, Jmdn, Il. a. a. O. Od. 6, 298. 23, 106; abs. ἐκ (Adv.) τ' ἐρέοντο, u. fragten aus, Il. 9, 671. Od. 10, 63. 109.

ἐρῆμος[6]), ἠμη, ημον (att. ἔρημος, ον), einsam, verlassen, χῶρος, Il. 10, 520, νησος, Od. 3, 270. 12, 351, μῆλα, von Hirten verlassen, Il. 5, 140.

ἐρηρέδαται, ἐρηρέδατο, s. ἐρείδω.

ἐρητύω (ἐρύω), Pr. Ipv. -υε, Inf. -ύειν, Impf. ἐρήτυε u. -υον (3 Pl.), Aor. 1 Opt. ἐρητύσειε, Iterativf. ἐρητύσασκε, Il. 2, 189. 11, 567; vom Pass. Pr. -ύεται, Impf. -ύετο, -ύοντο; 3 Pl. Aor. ἐρήτῡθεν (dor. u. ep. st. -ύθησαν), s. 1, *a*); Med. s. 2); stets ohne Augm. 1) Act. *a*) abhalten, zurückhalten, hemmen, φάλαγγας, λαόν, Il. 11, 567. 18, 503; oft mit Dat. instrum. ἀγανοῖς, μειλιχίοις ἐπέεσσιν, Il. 2, 75. 164. — Pass. zurückgehalten werden, bleiben, ἐρήτυθεν καθ' ἕδρας, Il. 2, 99. 211, ἐρητύοντο μένοντες, blieben aus- od. beharrend zurück, Il. 8, 345. 15, 367. Od. 3, 155. *b*) übtr. in Zaum halten, bezähmen, bändigen, beschwichtigen, θυμόν, Il. 1, 192; Pass. θυμὸς ἐρητύεται, Il. 9, 635; mit Inf. οὐδὲ ἀτρέμας ἧσθαι ἐρητύεται θυμός, d. i. kann es auch nicht aushalten, od. kann es nicht über sich bringen, ruhig sich zu verhalten, Il. 13, 280. — 2) Med. als Dep. mit Acc. ἐρητύοντο λαόν, Il. 15, 723. [ῡ vor σ u. bei folgender langer Silbe, ῠ bei folg. Kürze, vgl. Spitzn. Pros. §. 52, 5.]

ἐρῐ-[1]), untrennbare Partikel, wie ἀρι- den Begriff des Wortes verstärkend, sehr.

ἐρῐ-αύχην, ενος, mit hohem Nacken, hochhalsig, ep. Beiw. der Rosse, nur Nom. -ενες, Il. 11, 159, u. Acc. -ενας, Il. 10, 305 u. s.

ἐρι-βρεμέτης, εω, poet. (βρέμω), Ζεύς, der laut Donnerde, Il. 13, 624 †.

***ἐρί-βρομος**, poet. (βρέμω), stark tosend, -lärmend, Διόνυσος, h. 7, 56. 26, 1.

***ἐρι-βρῦχος**, ep. (βρύχω), laut brüllend, βοῦς, h. Merc. 116.

ἐρῐ-βῶλαξ, ακος, u. **ἐρῐ-βωλος**, ep., gross-, starkschollig, v. fettem, fruchtbarem Boden, der beim Pflügen nicht zerbröckelt, sondern in grossen Schollen bricht, Beiw. fruchtbarer Gegenden; beide FF. ŏ. in Il.[2]); in Od. jede nur einmal, 5, 34. 13, 235, auch h. Cer. 471.

ἐρι-γδουπος, u. **ἐρί-δουπος**, ep. (γδοῦπος, δοῦπος, s. δουπέω), stark u. laut tönend, *a*) Beiw. des Zeus, stark donnernd, Il. 5, 672 u. s. Od. 8, 465. 15, 112. 180, stets in der F. ἐρίγδ. u. ausser Il. 5, 672. 12, 235. 15, 293 stets (7mal) in der Vbdg ἐρίγδουπος πόσις Ἥρης am Vsende. *b*) von Dingen, ἐρίδ. ποταμοί, sehr-, laut brausend, tosend, Od. 10, 515, ἀκταί, Il. 20, 50; αἴθουσα, starkdröhnende Halle, Il. 24, 323. Od. 3, 399 u. ŏ., ἐρίγδ. πόδες ἵππων, Il. 11, 152.

ἐρῐδαίνω, ep. (ἐρίζω), nur Pr. 2 u 3 Du. -νετον, Pl. -ομεν, Impr. ἐρίδαινε, Inf. ep. -έμεν u. Inf. Aor. 1 M. ἐριδήσασθαι, s. *b*).— *a*) streiten, zanken, hadern, ἀντία τινός, gegen Jmdn, Od. 1, 79, μετ' ἀνδράσι, Od. 21, 310; gew. vom Wortstreite, ἕνεκ' τινος, Il. 1, 574; περὶ πτωχῶν, Od. 18, 403; ἐπέεσσι, Il. 2, 342. *b*) wettkämpfen, wetteifern, ἐριδαίνομεν εἵνεκα τῆς (d. i. ταύ-

---

[1]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 346. Fick W.[3] I 744.

[2]) Nach Fick W.[3] I 741 v. W. *rap* „bedecken, bedachen".

[3]) also = ἐνοσίχθων, vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 226 Note.

[4]) Nach späterer, aber ziemlich alter Sage S. des Hephaistos u. der Erde od. der Atthis, T. des Kranaos, Apd. 3, 14, 6. Preller I S. 158, od. der Nemesis, Preller I S. 418.

[5]) Curt. Et.[4] S. 346 trennt mit Recht etymol. dies W. von ἰρέω, ἰρῶ, εἴρηκα (W. *Fερ*),

[6]) Nach Curt. Et.[4] S. 325 u. A. vwdt mit ἠρέμα, von e. skr. W. *ram*, *ram-é delector, gaudeo*. Nach Fick W.[3] I 21, der es v. ἠρέμα trennt u. skt. *armaka* „schmal, dünn" vergleicht, v. e. W. *ar* „trennen". A. leiten es von *ἔρα, wovon ἔραζε, ab.

[1]) Vielleicht mit ἀρείων vwdt, vgl. Curt. Et.[4] S. 74, A. lassen es aus skr. *ati* entstanden sein; s. ἄρι Anm. 2.

[2]) Erstere 15mal, ἠρίβωλος 5mal; beide nur in Cass. obliq. des Sg.

της, der Penelope) ἀρετῆς, wir ringen um ihre Trefflichkeit, wie es Aristarch richtig erklärte, Od. 2, 206[1]); absol. ἀργαλέον δὲ ποσσὶν ἐριδήσασθαι[2]) Ἀχαιοῖς, εἰ μὴ Ἀχιλλεῖ, d. i. Keiner der Achaier, ausser Achilleus, kann im Laufe mit ihm wetteifern, Il. 23, 792: übtr. von Winden, ἀλλήλοιιν πελεμιζέμεν ὕλην, Il. 16, 765.

ἐριδμαίνω, ep. (ᵒἔριδμα, ἔρισμα, ἐρίζω), reizen, necken, σφῆκας, Il. 16, 260 †.

ἐρίδουπος, s. ἐρίγδουπος.

ἐρίζω (ἔρις), vom Pr. 3 Du. ἐρίζετον, Od. 18, 38, 3 Du. Conj. -ζητον, Il. 12, 423, Opt. -οι, Inf. -ειν, ep. -έμεν u. -έμεναι; Impf. ἔριζε, Iterativf. des Impf. ἐρίζεσκον, Od. 8, 225; Aor. Conj. 3 Pl. ἐρίσωσιν, 3 S. Opt. ἐρίσειε, ep. -ίσσειε, 3 Pl. ep. ἐρίσσειαν, u. P. -ίσαντε, -ίσαντες. — Med. s. II. I) Act. *a*) streiten, hadern, zanken, zunächst vom Wortstreite u. übhpt v. feindlicher Gesinnung, abs, Il. 1, 6; τινί, mit Jmdm, Il. 6, 131. 13, 109 u. ö.; ἀντιβίην τινί, trotzig mit Jmdm streiten, Il. 1, 277; περὶ ἴσης, wegen des gleichen Theils, Il. 12, 423; dh. *b*) wettstreiten, wetteifern, im Wettstreit sich mit Jmdm messen, τινί, mit Jmdm, Od. 8, 371. 18, 277; die Sache, welche der Wettstreit betrifft, steht *α*) im Acc. Ἀφροδίτῃ κάλλος, mit der A. an Schönheit, Il. 9, 389, vgl. Od. 5, 213. *β*) περί τινος, περὶ μύθων, in Reden, Il. 15, 284, περὶ τόξων, in der Handhabung des Bogens, Od. 8, 225. *γ*) im Dat. ποσί, im Laufe, ὀρηστοσύνῃ, an Geschäftigkeit, Il. 13, 325. Od. 15, 321. *δ*) mit Inf. χερσὶ μαχήσασθαι, Od. 18, 38. — absol. Νέστωρ οἷος ἔριζεν (näml. αὐτῷ), wetteiferte mit ihm, d. i. kam ihm gleich, Il. 2, 555. — II) Med. streiten, mit doppelt. Dat. τινὶ τόξῳ, Il. 5, 172; ἀνδρῶν κέν τίς μοι ἐρίσσεται (Fut., nach A. Conj. Aor. mit kurzem Vocal) κτήμασιν, von den Menschen wird wol einer an Gütern mit mir wetteifern, Od. 4, 80.

ἐρί-ηρος (ἐρι-ηρος, ἦρα, ᵒἄρω, ἀραρίσκω, W. ἀρ)[3]), Pl. durch Metaplasm. **ἐρίηρες** (ἐρι-ρ.), traut, lieb und werth, meist ἑταῖροι, Il. 3, 47. Od. 9, 100 u. ö., bloss Nom. u. Acc. -ρες (10mal) u. -ραας (9mal); im Sg. nur ἐρίηρος ἑταῖρος, Il. 4, 266; u. -ον ἀοιδόν, Od. 1, 346. 8, 62. 471.

ἐρί-θηλής, ές (θάλλω), sehr od. reichlich sprossend, -grünend, üppig, von Bäumen, *Il. 10, 467. 17, 53, u. Saatfeldern, Il. 5, 90.

ἔρῑθος[4]), Lohnarbeiter, Arbeiter, dh. v. Schnittern, die um Lohn arbeiten, *Il. 18, 550. 560: Diener, dh. τλήμων γαστρὸς ἔριθος = *crepitus ventris*, h. Merc. 296.

ἐρῑ-κῡδής, ές, ep. (κῦδος), ruhmvoll, glorreich, Beiw. von Göttinnen, wie Leto, Il. 14, 327. h. Merc. 176. 189. 416, Μαῖα, h. Merc. 550, Ἀθήνη, h. Ap. 308, Σεμέλη, h. 7, 1, Γαῖα, Od. 11, 576; auch θεῶν τέκνα, Od. 11, 631: sonst v. Dingen, herrlich, trefflich, δῶρα θεῶν, Il. 3, 65. 20, 265; ἦβη, Il. 11, 225; δαΐς, Il. 24, 802. Od. 3, 66. 10, 182. 13, 26. 20, 280; τιμή, h. Cer. 311.

ἐρῑ-μῡκος, ep. (μυκάομαι), sehr-, laut brüllend, Beiw. der Rinder, Il. 20, 497. 23, 775. Od. 15, 235. h. Merc. 74. 105.

ἐρῑνεός, der wilde Feigenbaum[1]), *caprificus*, Il. 6, 433. 11, 167. 21, 37. 22, 145 mit dem Beinamen ἠνεμόεις). Od. 12, 103. 432. — Od. 5, 281 hat Ameis die aristarch. Ls ἐρινόν (poet. st. ἐρινεός) statt ῥινόν aufgenommen, s. darüber unter ῥινός.

Ἐρῑνύς[2]), ύος, Pl. Ἐρινύες, Accus. -ύας u. zsgz. Ἐρινῦς, Il. 9, 454, die Erinys, die Rachegöttin; Hom. führt Zahl, Gestalt u. Namen nicht an, der Sg. steht Il. 9, 571. 19, 87. Od. 15, 234; gew. Pl. Il. 9, 454 ff.[3]). —

---

[1]) S. Nitzsch zu d. St.; A. deuten „wegen des Vorzugs"; Voss: „um den Preis wetteifern".

[2]) Bekk. II hat hier die v. Ls. ἐριζήσασθαι aufgenommen, vgl. auch L. Lange, die Partikel εἰ S. 255.

[3]) Curt. Et.[4] S. 342. Christ S. 228 führt es auf W. *var*, auswählen, zurück, wov. auch ἦρα u. ἐπιήρανος; Ahrens ΔρῶΣ S. 45, der es „hülfreich" deutet, bringt es ebenfalls mit ἦρα in Vbdg. das er auf e. W. ἠρ, urspr. *sarv*, ἰερ-, ἰερ- zurückführt.

[4]) Ablt̄g zw.; nach Ein. (unwahrsch.) von ἔριον, also eigtl. „Wollarbeiter", nach A. von ἔρις, Schöm. Alterth. I S. 44, der die ἔρ. für solche Arbeiter erklärt, die e. bestimmtes Geschäft gemeinschaftlich ausführen, vgl. Fick W.[3] II 42. Curt. Et.[4] S. 343 zieht es zu W. ἀρ; anders Lob. Prol. p. 265; übr. s. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 289. Retzlaff Prob. I S. 17, dem „Helfer" die Grundbdtg zu sein scheint. Alexio schr. ἰριωθός, La R. Textkr. S. 260.

[1]) In Il. ausser 21, 37 dient der ἰριώας als Ortsmarke; derselbe ist unfern der Stadtmauer zu denken, seitwärts vom skaiischen Thore: Strab. 13, 1, 35 nimmt das W. als wirkliche Localbezeichnung, u. versteht darunter einen felsigen, mit wilden Feigenbäumen bewachsenen Ort, u. so Voss „Feigenhügel"; dagegen s. Hasper Beitr. zur Topogr. v. Il. S. 39, der mit Recht in ἐρ. mit den neuen Erkll. nur e. uralten grossen wilden Feigenbaum erkennt.

[2]) Gew. Ablt̄g vom arkad. Worte ἐριννύω, zürnen (Paus. 8, 25, 4), der auch Doederl. Gl. n. 563 folgt (welcher als urspr. Bdtg Zorn u. dessen Ausbruch Fluch annimmt, dann als Personification desselben, theils als Verkörperung des individuellen Fluches, wie Od. 11, 278, bald als Gottheiten, die der Fluchende als schon bestehende anruft) u. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 263. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 167 u. bes. III S. 672. Curt. Et.[4] S. 346 bringt Ἐρινύς nach Kuhn mit dem vedischen *Saranjûs*, eigtl. „die Eilende" in Vbdg; dagegen erklärt sich Aschenbach in der a. Schrift, Welcker Götterl. III S. 75 ff. u. Autenr. a. a. O.; nach Lob. Path. Prol. p. 225 von ἐρίνω, ἰρινύω, ἰρινύω, „aufspüren".

[3]) Sie sind das Symbol der auf jede Frevelthat folgenden Strafe des bösen Gewissens u. vorzüglich des Fluches, welcher auf jedem Frevler lastet, der die heiligsten Pflichten der Menschheit verletzt. Sie rächen daher den Ungehorsam der Kinder gegen die Eltern, Il. 9, 454. Od. 2, 135, die verletzte Ehrfurcht gegen Aeltere, Verwandte u. Schutzflehende, Il. 15, 204. Od. 11, 280. 17, 475, den Meineid, Il. 19, 259, u. jeden Mord, Il. 9, 571. Indem sie schon hier im Leben die Frevler strafen, erscheinen sie gleichsam als feindlich gegen die Menschen u. veranlassen sie auch zu böser That, Il. 19, 87. Od. 15, 234. So grenzen sie an die Moiren, u. als Schicksalsgottheiten lassen sie nicht zu, dass der Mensch zu viel von seinem künftigen Geschicke erfahre, Il. 19, 418, vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 167. Sie wohnen im Erebos, Il. 9, 571. 19, 87, und strafen auch nach dem Tode noch die Verbrecher, Il. 19, 259. Od. 20, 78. Nach Hes. Th. 185 gebar sie Gaia aus den Blutstropfen des Uranos, u. Apd. 1, 1, 3 nennt ihre Namen: Tisiphone, Megaira u. Alekto. Uebr. vgl. Preller Gr. Myth. I S. 650 ff. u. Aschenbach Ueber d. Erinyen bei Hom. Progr. des Hildesh. Gymn. 1859, der in den Erinyen die Beschützerinnen der bestehenden Ordnung (vgl. Il. 19, 418), Bewahrerinnen der Ordnung im menschlichen wie natürlichen Leben erkennt. Sie treten wie die Götter der Oberwelt in ähnl. Verhältnisse wirkend ein, doch sei die Weise ihres Auftretens eine andere. Uebr. s. Gladstone St. S. 233 ff. Schömann Opusc. II p. 409. Preller I S. 650 ff. Welcker in Note 2 a. St.

2) als Appell. Fluch, Racheverwünschung, *μητρὸς ἐρινύας ἐξαποτίνειν*, den Fluch der Mutter (d. i. das gegen die Mutter begangene Verbrechen) abbüssen, Il. 21, 412. [ῡ in den dreisilbigen, ŭ in den viersilbigen Casus.]

ἔριον, ion. u. ep. **εἴριον** (Dem. von εἶρος w. s.). Wolle, im Plur. *εἴρια*, Il. 3, 388. Od. 18, 316. 22, 423; Sg. *εἴριον*, Il. 12, 434, *ἔριον* nur Od. 4, 124.

ἐρῐ-ούνης, u. **ἐρι-ούνιος** (ἔρι- u. *ὀνίνημι*)[1], der Heilbringer, Segensspender, der sehr nützende, Beiw. des Hermes, Il. 20, 72. 24, 457. 679. h. Merc. 145, *ἄγγελος ἀθανάτων ἐριούν.*, h. Merc. 3, vgl. h. Cer. 407, *Διὸς ἐρ. υἱός*, h. Merc. 28, *θεῶν ἐριούνιε δαῖμον*, ib. 551 u. s. in h; *ἐριούνης* nur Il. 20. 34. Od. 8, 322. *ἐριούνιος* als Nom. pr. für *Ἑρμῆς*, Il. 24, 360. 440.

ἔρις, *ῐδος* (mit *ἐρεθίζω* vwdt, Curt. Et.[4] S. 342. Fick W.[3] II 42), Acc. *ἔριν* u. *ἔριδα* (letztere F. am häufigsten; *ἔριν* nur Od. 3, 136. 161. 16, 292. 19, 11), u. Pl. *ἔριδας καὶ νείκεα*, Il. 2, 376. 20, 251. 1) Streit, Zank, Zwist, Hader, *ἔρ. καὶ νεῖκος*, Streit u. Zank, Od. 20, 267; *ἔριδι ξυνιέναι*, Il. 1, 8.[2] (das. Ameis u. La R.) u. *ἔριδι ξυνελαύνειν*, in Streit bringen, Il. 20, 134; *ἔριν τιθέναι τισὶ* od. *στῆσαι ἐν τισι*, Str. anrichten, Od. 3, 136. 16, 292; insbes. in Il. vom Kriege, Streit, Kampf, Il. 1, 177. 5, 732 u. ö., u. zwar häufig mit *πόλεμος*, *μάχη* u. a. Synonymen verbunden; *ἔρις πτολέμοιο*, Il. 14, 389. 17, 253, *ἔριδα ξυνάγειν Ἄρηος*, Il. 5, 861 u. s., *ἔριδα προβάλλειν*, Il. 11, 529, *προφέρεσθαι*, Il. 3, 7; übr. s. unter 2). — 2) Wettkampf, Wettstreit, Wetteifer, bes. Od.; dh. *ἐξ ἔριδος*, aus Wetteifer, Il. 7, 111. Od. 4, 343. 17, 134; *ἔρις ἔργοιο*, Wettstreit in der Arbeit, Od. 18, 366; *ἔριδα προφέρειν*, Wetteifer bieten, zeigen, Od. 6, 92; *ἔριδα προφέρεσθαί τινι ἀέθλων*, Jmdm Wettkampf anbieten, Od. 8, 210. — Personif. *Ἔρις*, *ιδος*, die Eris, als Göttin, die Urheberin des Kampfes u. Streites, Il. 4, 440. 5, 740. 11, 3 f. 18, 535, Schw. u. Gefährtin des Ares[3], Il. 5, 518. 20, 48.

ἐρι-σθενής, *ές*, ep. (*σθένος*), sehr stark, -gewaltig, hochmächtig, Beiw. des Zeus, Il. 13, 54. 19, 355 u. s. Od. 8, 289.

ἔρισμα (*ἐρίζω*), Gegenstand des Streits, Zankapfel, nur Il. 4, 38[4]†.

ἐρι-στάφῠλος, poet. (*σταφυλή*), grosstraubig, *οἶνος*, *Od. 9, 111. 358.

***ἐρι-σφάραγος**, poet. (*σφαραγέω*), sehr tosend, stark brausend, Beiw. des Poseidon, h. Merc. 187.

ἐρῐ-τῑμος, ep. (*τιμή*), sehr geschätzt, köstlich, *χρυσός*, *Il. 9, 126. 268, *τρίπος*, h. Ap. 443; auch *αἰγίς*, hehr, hochgepriesen, Il. 2, 447. 15, 361.

ἔρῐφος[1]), meist poet., junger Bock, junge Ziege, Böcklein, Zicklein, Il. 16, 352. 24, 262. Od. 9, 226 u. ö. Od.

Ἐρῐφύλη, T. des Talaos u. der Lysimache, Gem. des Amphiaraos. Auf Befehl des Vaters ermordete sie ihr Sohn Alkmaion, Od. 11, 326. 15, 244 ff. Vgl. *Ἀμφιάραος*.

Ἐριχθόνιος, S. des Dardanos u. der Bateia, V. des Tros, ber. durch Reichthum, Il. 20, 219 ff.

Ἐριῶπις, *ιδος* (s. d. folg.), Gem. des Oïleus, Il. 13, 697. 15, 336.

***ἐρι-ῶπις**, *ιδος* (*ὤψ*), grossäugig, Ep. 1, 2.

ἕρκεῖος (att. *ἕρκ.*), eigtl. zum Vorhof (*ἕρκος*) gehörig; Beiw. des Zeus, hausbeschützend, der auch als solcher seinen Altar im Vorhofe (*αὐλή*) gewöhnlich hatte, Od. 22, 335 †.

ἑρκίον, Umhegung, Umfriedigung, *αὐλῆς*, Il. 9, 476. Od. 18, 102; eigtl. Dem. von

ἕρκος, *εος* (W. *ϝερϝ*), 1) Einschluss, Gehege, Haag, Zaun, wie um Felder u. Gärten, Il. 5, 90. 18, 564. Od. 7, 113. h. Merc. 188, od. um den Hof der Wohnung, Od. 22, 442; dh. Hof, Vorhof, Gehöft, Il. 24, 306 u. s.; auch Plur. Od. 8, 57 („Räume des Hofes", Ameis). 16, 341. 17, 604. 20, 164. 21, 238; dh. bildl. *χάλκειον ἕρκος*, „eherner Zaun", den die Schilde der Gewappneten bilden zum Schutze der Schiffe, Il. 15, 567. — 2) Schlinge, um Vögel zu fangen, Od. 22, 469. — 3) übtr. Schutz, Abwehr, v. der Leibbinde u. dem Schilde, *ἕρκος ἀκόντων*, gegen Wurfspiesse, Il. 4, 137. 15, 646. *βελέων*, Il. 5, 316; selbst v. Personen, v. Achilleus u. Aias, *ἕρκος πολέμοιο*, Abwehr des Kampfes, Il. 1, 284. 4, 299, *Ἀχαιῶν*, Hort der Ach., Il. 3, 229. 6, 5. 7, 211 (wie *πύργος*). Als Umschreibung in der Formel: *ποτόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων*, welch ein Wort entfloh dir dem Zaune der Zähne! von den Zähnen selbst (von ihrer Aehnlichkeit mit e. Pfahlreihe u. als Umhegung der Zunge[2]), Il. 4, 350. Od. 1, 64 u. ö., auch *ἀμείψεται ἕρκ. ὀδόντων*, Il. 9, 409. Od. 10, 328.

1. **ἕρμα**, *ατος*[3]), Alles, was zur Stütze u. Feststellung eines Körpers dient, 1) eigtl. Stütze, Träger; insbes. Balken od. Steine, auf welchen die ans Land gezogenen Schiffe ruhten, zur Sicherung vor Fäulniss u. Umfallen[4]), Il. 1, 486. 2, 154. — 2) übtr. *a*) v. Menschen, *ἕρμα πόληος*, Stütze, Säule der Stadt, Il. 16, 549. Od. 23, 121. *b*) von e. Pfeile, *μελαινέων ἕρμ' ὀδυνάων*, nach der gew.

---

[1]) Nach Curtius Stud. III 121 Anm. hängt es vielleicht mit W. *van*, wovon *ἄνεξ*, zusammen.

[2]) A. verbinden ξυν. mit *μάχεσθαι* nach Wolf; dagegen s. Ameis u. La R. Meierheim, de inf. Hom. I 48.

[3]) Nach Hes. Th. 223 T. der Nacht. Später Göttin des Zankes u. der Zwietracht, Gladstone S. 225. Nägelsb. Hom. Th. S. 95.

[4]) wo viell. sonst *ἕρισμα* stand, Lob. Rhem. p. 237.

[1]) Nach Fick W.[3] II 21 vwdt mit lat. *aries*.

[2]) Alte Ausleger u. auch einige Neuere nehmen es für „Schutz der Zähne", u. verstehen darunter die Lippen; dagegen Nitzsch u. Ameis zu Od. l. 64 Anh.

[3]) Nach der gew. Abltg v. *ἐρείδω*, *ἐρεισμα*, nach Doederl. n. 2292 = *ἔρυμα*, als „Schutz"; Curt. Et.[4] S. 356 zieht auch dieses *ἔρμα* zur W. *σερ*, *ἐρ*, *ἑρ*, u. wenn wirklich die Wform *ἀερ* (*ἀείρω*) dazu gehört, die wie W. *σερ* aus e. urspr. W. *svar* entstanden ist, wie Curtius annimmt, so erhält *ἔρμα* die natürliche Deutung Halter, Werkzeug od. Mittel, etwas in die Höhe zu halten, u. beide *ἔρμα* lassen sich ungezwungen auf eine u. dieselbe W. zurückführen, so weit auch die Bdtgn beider auseinander zu liegen scheinen.

[4]) Grashof Schiff S. 30 f. Brieger Philol. XXIX, 201.

Erkl. „Träger schwarzer Schmerzen", auf welchen gleichsam die Schmerzen sich stützen, ruhen, Il. 4, 117[1]).

2. **ἕρμα** (v. εἴρω, W. σερ, „reihen" Curt. Et.[4] S. 355)[2]), nur Pl. ἕρματα, eigtl. Gehänge, dh. Ohrgehänge, Ohrringe (ἐνώτια Schol.), Il. 14, 182. Od. 18, 297; vgl. Buttm. Lex. I S. 111.

Ἕρμαιος[3]), dem Hermes geweiht, dh. Ἑρμ. λόφος, der Hermeshügel in Ithake, hinter der Stadt, am Berge Neïon, Od. 16, 471[4]).

Ἑρμῆς[5]), bei Hom. nur Od. 5, 54 (aber in den hymn. gew.) ep. Ἑρμείας (16mal), Gen. Ἑρμείαο, Od. 12, 390. 15, 318, Ἑρμείω, Il. 15, 214, u. Ἑρμέω, h. Merc. 413. h. Ven. 148, Dat. Ἑρμῇ, Od. 14, 435, u. von der urspr. F. Ἑρμέας, Ἑρμέᾳ (Spitzn. Ἑρμέῃ), Il. 5, 390, Ἑρμείῃ, h. 19, 36 (Franke -εΐᾳ), Acc. Ἑρμῆν, Od. 8, 334, ὁ. in hymn., gew. ep. Ἑρμείαν (9mal), Voc. Ἑρμῆ, h. 18, 12, gew. ep. Ἑρμεία (4mal), Hermes, lat. *Mercurius*, S. des Zeus u. der Maia od. Maias, nach Od. 14, 435. Er ist der Bote der Götter, neben Iris, jedoch mehr als Beschützer u. Vermittler, Il. 24, 24 ff. 334 ff. Od. 5, 28 ff.; dh. διάκτορος, w. s. Als Abzeichen trägt er die goldenen Schwungsohlen, Od. 5, 45, u. den Wanderstab, mit welchem er die Augen der Menschen einschläfert und weckt, Vs 47; dh. χρυσόῤῥαπις. Er ist Geber des Segens, des Gedeihens u. des durch Handel erworbenen Wohlstandes, dh. ἐριούνιος, ἀκάκητα, σῶκος. Seiner Klugheit und Verschlagenheit wegen heisst er ἐύσκοπος, u. beschirmt kluge u. listige Menschen, Od. 19, 397. Als Führer der abgeschiedenen Seelen in die Unterwelt wird er Od. 24, 1 genannt[6]). Im h. Merc. wird seine Geburt, die Erfindung der siebensaitigen Lyra u. sein erster Rinderdiebstahl erzählt.

Ἑρμιόνη, 1) T. des Menelaos u. der Helene; nach Homer ward sie die Gem. des Neoptolemos, dem sie schon von Menelaos vor Troja versprochen war[1]), Od. 4, 14. — 2) Hafenstadt in Argolis, der Insel Hydra gegenüber, mit e. berühmten Tempel der Demeter, jetzt *Castri*[2]), Il. 2, 560.

ἑρμίς od. **ἑρμίν**, ῖνος (ἕρμα), Stütze, insbes. Bettpfoste, nur *Od. 8, 278. 23, 198.

Ἕρμος, *Hermos*, Fl. in Phrygien u. Mysien, der unfern von Smyrna ins Meer fliesst, j. *Sarabad*, Il. 20, 392.

ἔρνος[3]), εος, poet., junger Trieb (nach Ameis zu Od. 6, 163 der aus der Wurzel eines Baumes treibt), Spross, v. jungen emporgeschossenen Bäumen, Il. 17, 53. Od. 6, 163, im Gleichniss ἀνέδραμεν ἔρνεϊ ἶσος, wie ein junger Baum, Il. 18, 56. 437 (v. Achilleus), Od. 14, 175 (v. Telemachos).

ἕρξω, s. ἔρδω.

***ἐρόεις**, εσσα, εν, poet. (ἔρος), lieblich, liebenswürdig, σπεῖος, h. Ven. 263, χέλυς, h. Merc. 31, στόματα, h. 32, 20.

(ἔρομαι), angenommene Praesensf. zum Aorist ἠρόμην[4]) (der besser zum Praes. εἴρομαι, w. s., gezogen wird)[5]), dav. bei Hom. Conj. ἐρώμεθα, Od. 8, 133, Opt. ἔροιτο, Od. 1, 135. 3, 77, Impr. ep. ἔρειο[6]), Il. 11, 611, u. Inf. ἐρέσθαι (nach Vorschrift alter Gramm. mit Betonung des Pr. ἔρεσθαι)[7]), Od. 1, 405. 3, 69. 243. — fragen, τινά, Hom., mit dopp. Acc., Od. 3, 243; τινὰ περί τινος, Jmdm nach Einem fragen, Od. 1, 135. 405.

ἔρος, poet. st. ἔρως, w. s.

ἑρπετόν (ἕρπω), „Alles was kreucht", übhpt was sich durch eigne Kraft einherbewegt, übhpt Thier, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν ἑρπετὰ γίγνονται (Voss: „was auf der Erde lebt u. webt"), Od. 4, 418 †.

ἑρπύζω, nur P. Pr. -ων, -οντα, kriechen, schleichen, v. Menschen, welche vor Kummer od. hohem Alter einherschleichen, παρὰ πυρκαϊήν, Il. 23, 225, παρὰ θῖνα, Od. 13, 220, ἀνὰ γουνὸν ἀλλωῆς, Od. 1, 193; weitergebild. aus

ἕρπω (W. ἑρπ, skr. *sarp*, Curt. Et.[4] S. 266), *serpo*, nur 3 Pr. Ind. ἕρπει, P. -ων, u. Impf. 3 Pl. εἷρπον, u. ohne Augm. 3 Sg. ἕρπε. — kriechen, schleichen, εἷρπον ῥῖνοί, es krochen die Häute (von e. Wunderzeichen), Od. 12, 395: heimlich umherschleichen, ἥμενος ἢ ἕρπων, Od. 17, 158: übhpt sich

---

[1]) La R. übersetzt ἕρμα „Halter", vom Pfeile ἕρμ. ὀδυν., sofern er die Schmerzen in sich trägt u. veranlasst. Doederl. n. 2482, der ἕρμα für eine leichtere Aussprache v. ἔρεγμα hält, deutet es activ, Werkzeug. Ameis dagegen, der das W. zur W. ἐρ in εἴρειν zieht (also zu 2. ἕρμα), deutet „Gebinde", „Gereihe" mit der Erkl. „der Pfeil ist als Inbegriff an einander gereihter od. mit einander verknüpfter Schmerzen gedacht"(?) Curt. Et.[4] 350 trennt ἕρμα Il. 4, 117 v. d. übrigen StSt. u. stellt es für den Sinn sehr aussprechend mit ὁρμή zusammen, also eigtl. „die Erregung, der Erreger".

[2]) Nach Doederl. n. 2482 eigtl. Gehänge, von ἀείρω, was auf dasselbe hinauskommt, s. Anm. 3 S. 251.

[3]) Nach A. Ἕρμαῖος, s. La R. annot. cr.

[4]) S. über diesen Punkt der Insel Hercher im Herm. I 274.

[5]) Abltg sehr zw. Nach Ein. ist es der indische *Saramejas*, „der Rasche", von W. *sar*, womit ὁρμᾶν zshängen soll, wovon es Welcker ableitet, Götterl. I S. 342; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 294 Anm. Christ S. 135 u. Curt. Et.[4] S. 349 f. der diese Etymol. bezweifelt. Nach Doederl. n. 2483 von εὑρεῖν, „der Erfinderische, Erfindungsreiche"; noch anders Preller in 1. Ausg., s. die Anm. in 2. Ausg.

[6]) während sonst die Schatten bei Hom. ohne Geleit in die Unterwelt gehen (Ameis zu Od. 24, 1 Anh.) u. nirgend sonst Herm. als ψυχοπομπός erscheint, Lehrs Arist. S. 185. — Im Ganzen nimmt er bei Hom. noch eine ziemlich untergeordnete Stelle unter den Göttern ein u. spielt in den homerischen Gedichten eine unbedeutende Rolle, Gladstone S. 204 f., der (schwerlich mit Recht) seinen Ursprung in Phoinikien sucht.

[1]) Nach späterer Sage war sie früher dem Orestes verlobt. Dieser ermordete deshalb den Neoptolemos u. heirathete die Hermione, Eurip. Androm.

[2]) Man versetzte hierhin den Eingang zur Unterwelt. — Vgl. über die Stadt E. Curt. Pelop. II S. 454 u. ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 95 ff. Bei den nachhomer. Schriftstellern heisst sie auch Ἑρμιών, Eurip., Scyl., Polyb.; E. Curt. l. c. S. 578. Bursian l. c. Anm.

[3]) Nach Düntz. Ztschr. XVI S. 30 von e. W. ἑρ, skr. *sar*, vwdt mit ὁρμή (vgl. Anm. zu Ἑρμῆς), „der treibende Stamm". Bugge Curt. Stud. IV 327 stellt es mit W. ὀρ (ὄρνυμι), skt. *ar* zusammen, vgl. Curt. Et.[4] S. 349.

[4]) Vom Ind. nur 3 S. ἤρετο h. Merc. 404 (cod. M. εἴρετο).

[5]) s. Ebel Ztschr. 1864 S. 458.

[6]) Curt. Verb. II 47 bezweifelt diese F. wegen des nicht zu erklärenden ει st. ε u. will ἕρεο schreiben, als Ipv. zum Praes. ἔρεομαι.

[7]) die von Bekk. u. folg. Hrsgg. in ἔρεσθαι geändert, aber von La R. wieder hergestellt worden ist; s. dessen Textkr. S. 259 f.

einher bewegen, dh. wandeln, gehen, ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει, was auf Erden athmet und kreucht, zur Bezeichnung alles Lebenden, Il. 17, 447. Od. 18, 131. h. Cer. 365; ἐς λέχος ἕρπε, h. Ven. 156.

ἐρράδαται, s. ῥαίνω.

ἔρριγα, s. ῥιγέω.

ἔρρω (eigtl. ϝέρρω, Curt. Et.[4] S. 546. Fick W.[3] I 776. Christ S. 232), nur Pr. P. -ων, -οντι u. Impr. (s. unten) u. 2 S. Fut. ἐρρήσεις, h. Merc. 259. — mühsam wandeln, elend gehen, wanken, vom Gange des Hephaistos, Il. 18, 421; traurig, rathlos, elend umhergehen, umherirren, Od. 4, 367. h. Merc. 259. Insbes. zum Unglück od. Schaden wohin gehen, kommen, Il. 8, 239. 9, 364; od. zu seinem Verderben weggehen, bes. als Ausdruck des Unwillens, im Imper. ἔρρε, fort mit dir! packe dich! od. troll hinweg! Il. 8, 164. 22, 498. Od. 10, 75 (das. Anm.), ἐκ νήσου, Vs 72, ἔρρετε, Il. 24, 239; ἐρρέτω, er mag zum Henker gehen! Il. 20, 349. Od. 5, 139; ἔχηλος ἐρρέτω, mag in aller Ruhe ins Verderben rennen, Il. 9, 377.

ἔρση, ep. u. lyr., in Bdtg 1. stets ep. ἑέρση (ἐϝέρση), skr. *varshas*, „Regen", W. *varsh*, *vṛsh*, Curt. Et.[4] S. 347. Christ S. 246, 1) Thau, Il. 28, 598. Od. 5, 467. 13, 245, Pl. Il. 14, 351; ἑέρσαι αἵματι μυδαλέαι, mit Blut besprengte Thautropfen, als Zeichen des Götterzorns[1]), Il. 11, 53. — 2) ἕρσαι, Od. 9, 222, neugeborene Lämmer u. zwar Spätlinge; eine ähnliche Metapher, wie bei uns „Frischling" (das. die Anm.). — Dav.

ἐρσήεις, εσσα, εν, ep. ἑερσήεις (ἑερσ.), *a*) thauig, bethaut, dh. saftig, ἐρσήεις λωτός, *Il. 14, 348, κύπειρος, h. Merc. 107. *b*) übtr. von e. Leiche, frisch, d. i. unverwest, ἑερσήεις κεῖται, Il. 24, 419, ἐρσήεις, Vs 757.

Ἐρύαλος, s. Ἐρύλαος.

ἐρύγμηλος, ep. (ἐρυγμός v. ἐρυγεῖν), laut brüllend, Beiw. des Stieres, Il. 18, 580 †.

ἐρυγών, s. ἐρεύγομαι.

ἐρυθαίνω, poet. u. wahrsch. ältere F. st. ἐρυθραίνω, röthen; nur Pass. sich röthen, αἵματι, *Il. 10, 484. 21, 21.

Ἐρυθῖνοι, St. in Paphlagonien, nach Eust. von der Farbe des Erdbodens benannt, nach Strab. 12, 3, 10 zwei Felsen am Meere, die zu seiner Zeit Ἐρυθρῖνοι hiessen, Il. 2, 855.

Ἐρύθραι, alte boiot. Stadt am Kithairon im plataiischen Gebiete am südl. Ufer des Asopos[2]), Il. 2, 499 (das. Spitzn. über den Accent); von

ἐρυθρός (skr. *rudhiram*, Blut, gr. W. ἐρυθ, Curt. Et.[4] S. 251), roth, röthlich, οἶνος, Od. 9, 163, 12, 19 u. s., νέκταρ, Il. 19, 38. Od. 5, 93. h. Ven. 206, χαλκός, Il. 9, 365.

ἐρυκακέειν, ἐρύκακον, s. ἐρύκω.

ἐρῡκᾰνάω u. **ἐρῡκάνω**, Od. 10, 429 †, ep. Nebenff. von ἐρύκω, zurückhalten, κεῖνον -νόωσι (ep. st. -νῶσι), nur Od. 1, 199 †.

ἐρύκω (mit ἐρύω vwdt)[1]), meist poet., bes. ep., Pr. -εις, -ει, Impr. -ε, 3 Pl. -όντων, Il. 12, 76, Conj. -ω, Opt. -οι, Inf. nur ep. -έμεν, P. -ων; Impf. stets ohne Augm. ἔρυκε ὁ.; Fut. -ξω, -ει; Aor. ohne Augm. ἔρυξα, -ε, -αν, Conj. mit kurzem Vocal -ομεν, Il. 15, 297, Ipv. -ον, P. -ας, Aor. 2 redupl. ἠρύκᾰκε, Il. 5, 321. 20, 458. 21, 594, u. ὁ. ἐρύκᾰκε (8mal), Pl. -ετε, Il. 16, 80, Inf. ep. ged. ἐρυκακέειν (4mal), Opt. -άκοι, Il. 7, 342, Ipv. -ε, -ετε. — Med. -ομαι, -εαι, -εται, Impr. 2 Pl. -εσθον, s. 2, *a*), Inf. -εσθαι. 1) Act. zurückhalten, dh. *a*) aufhalten, festhalten, nicht fortlassen, ἐνὶ μεγάροισιν γυναῖκας, Od. 19, 16; bes. von Gästen, behalten, τινά, Il. 6, 217. Od. 1, 14; festhalten, πόντος πολέας ἐρύκει, Il. 21, 59, γῆ, Il. 21, 62, ἄμφω δόλος καὶ δεσμὸς ἐρύξει, Od. 8, 317 u. s. *b*) anhalten, aufhalten, hemmen, ἵππους, Il. 3, 113, λαόν (von der Flucht), Il. 6, 80. 21, 7: übtr. μένος, die Gewalt hemmen, Il. 8, 178; θυμόν, sein Herz, d. i. seine Begierden bändigen, Od. 11, 105; ἕτερός με θυμὸς ἐρύκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, Od. 9, 302. *c*) fernhalten, abhalten, abwehren, ohne Cas. Il. 11, 352. 15, 297 u. s.; τινὰ, Od. 20, 313; καί κέν μιν τρεῖς μῆνας ἀπόπροθεν οἶκος ἐρύκοι, selbst drei Monate lang würde ihn das Haus fernhalten, Od. 17, 408; τινὰ μάχης, vom Kampfe, Il. 18, 126; auch τινί τι (wie ἀλαλκεῖν), κακόν τινι, das Unglück von Jmdm abwehren, Il. 15, 450. 17, 292; λιμόν τινι, Od. 5, 166. *d*) auseinander halten, trennen, ὀλίγος δ' ἔτι χῶρος ἐρύκει, Il. 10, 161. — 2) Med. *a*) sich zurückhalten, verweilen, Od. 4, 373. 466. 17, 17; μή μοι ἐρύκεσθον, verweilet, säumet mir nicht, Il. 23, 443. *b*) mit Acc. = von sich abwehren, κῦμά μιν ἐρύκεται, Il. 12, 285.

Ἐρύλαος[2]) (ἐρύω, λαός, „Volksschirmer"), e. Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 411.

ἔρῦμα (ἐρύομαι), Schutz, Schirm, χροός, von der μίτρη, Il. 4, 137 †.

Ἐρύμανθος, hoher Gebirgsstock an der Grenze von Arkadien, Elis u. Achaja, j. *Olonos*, Od. 6, 103.

Ἔρῦμας, αντος, 1) e. Troer, von Idomeneus getödtet, Il. 16, 345. — 2) e. Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 415.

ἐρύομαι (St. ϝερυ)[3]) u. ion. u. ep. **εἰρύομαι**. — FF. Impf. ἐρύετο, Il. 6, 403, Fut.

---

[1]) der sogenannte Blutregen, der bisw. von römischen Schriftstellern als *prodigium* erwähnt wird, Liv. 24, 10. 34, 45.

[2]) Sie galt für die Mutterstadt von Ἐρυθραί in Ionien; schon zu Pausanias' Zeit lag sie in Trümmern; j. noch Mauerfundamente u. e. dor. Säule östlich vom Dorfe *Katzula*, s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 248.

[1]) od. daraus entstanden, Curt. Et.[4] S. 64. Doederl. n. 2293; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 369 aus ἰφύσκω od. ἰφύσσω.

[2]) So seit Spitzner; früher Ἐρύαλος.

[3]) Ahrens Z. f. A. 1836 S. 803 f. u. Δρῦς u. s. Sippe S. 47 stellt das W. mit lat. *servare* zusammen, vgl. L. Meyer K. Z. XIV, 88 ff. Kühner A. Gr.[2] I 821. Knös de dig. p. 100 sq. 197, doch s. dagegen Curtius Stud. VI 272 f. Der letztere führt es, indem er Fερυ als Stamm ansetzt, auf skt. W. *var* zurück, wie schon Christ S. 229, trennt es aber auch, wie Heyne Excurs. IV zu Il. I u. die vorher Genannten ausdrücklich von ἰρύω, ziehen, für welches er als St. Fιρυ ansetzt, der wol für Fερς stehe u. mit lat. *verro* zu vergleichen sei, wie schon Christ S. 229 vermuthete. Die Annahme Buttmann's Lex. I 63, dass ἐρύω, ziehen, u. ἐρύομαι,

3 S. *ἐρύσσεται*, Il. 10, 44, 3 Pl. *εἰρύσσονται*, Il. 18, 276; Aor. 2 S. *εἰρύσαο*, Il. 21, 230, 3 S. *εἰρῦσατο*, Il. 4, 186. 15, 274. 20, 93, *ἐρύσσατο*[1]), Il. 2, 859. 5, 344. 11, 363. 20, 450. Od. 14, 279, *ἐρύσατο*, Od. 22, 372, Opt. *εἰρύσσαιτο*, Il. 8, 143. Od. 16, 459, u. *ἐρύσαιτο*, Il. 24, 584, 2 Pl. *εἰρύσσαισθε*, Il. 17, 327, Inf. *εἰρύσσασθαι*, Il. 1, 216. — Ausserd. v. e. Praes. ohne thematischen Vocal *εἴρυμαι* u. *ἔρυμαι* 3 Pl. *εἰρύαται*, Il. 1, 239. Od. 16, 463. h. Cer. 152, Inf. *ἔρυσθαι*, Od. 5, 484. 9, 194. 10, 444. 14, 260. 17, 429, u. *εἰρύσθαι*, Od. 3, 268. 23, 82. 151. Impf. 2 S. *ἔρῡσο*, Il. 22, 507, 3 S. *ἔρῡτο*, Il. 4, 138. 5, 23. 538. 13, 555. 17, 518. 23, 819. Od. 24, 524, u. *εἴρῡτο*, Il. 16, 542. 24, 499. Od. 23, 229, 3 Pl. *εἴρυντο*, Il. 12, 454, u. *εἰρύατο*, Il. 22, 303. — 1) eigtl. bedecken, von einem Blätterhaufen, *ὅσσον — τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι*, gross genug, um drei Männer zu bedecken, Od. 5, 484. — 2) übertr. *a*) beschützen, beschirmen, v. Göttern, *Ποσειδάων Νέστορος υἱόν*, Il. 13, 555, vgl. 11, 363. 20, 93. 450. 22, 303, *τὸν μετὰ χερσὶν νεφέλῃ*, Il. 5, 344, absol., Il. 5, 23, v. Menschen, *σὲ οὗτος ἐρύσατο καὶ ἐσάωσεν*, beschirmte u. errettete, Od. 22, 372, absol. Od. 14, 372, mit sächl. Object, *Ἴλιον*, Il. 6, 403. 17, 327, *ἄστυ*, Il. 24, 499, *πύλας*, Il. 22, 507, v. Fürsten, *Ἀυκίην δίκῃσι καὶ σθένεϊ*, Il. 16, 542, *κρήδεμνα πόληος βουλῇσι καὶ δίκῃσιν*, h. Cer. 152, *θέμιστας πρὸς Διός*, die Rechtssatzungen vom Z. her, im Auftrage des Z. schirmen, aufrechterhalten, Il. 1, 239; v. sächlichen Subjecten, *σανίδες πύλας*, Il. 12, 454, vgl. 18, 276, *πέτρη καὶ ὕλη ἔλαφον*, Il. 15, 274, *ἦ τίς* (sc. *βουλή*) *κεν ἐρύσσεται ἠδὲ σαώσει Ἀργείους καὶ νῆας*, Il. 10, 44. — *b*) bewahren, bewachen, *δῶμα*, Od. 23, 151, *θύρας θαλάμοιο*, Od. 23, 229, *νῆα*, Od. 9, 194. 10, 444. 14, 260. 17, 429; übertr. *φρεσίν*, etw. im Herzen bewahren (es verschweigen), Od. 16, 459. — *c*) wahren, beobachten, befolgen, *βουλάς*, Il. 21, 230, *ἔπος τινός*, Il. 1, 216. — *d*) beobachten, auflauern, *τινά*, Od. 16, 463, *δήνεα θεῶν*, erspähen, erlauschen, Od. 23, 82. — *e*) abwehren, *κῆρα οἰωνοῖσιν*, den Tod durch Vogelschau, Il. 2, 859, *Διὸς νόον*, sich des Willens des Z. erwehren, Il. 8, 143; v. Schutzwaffen, *ἡ* (sc. *ἀσπὶς*) *δ' οὐχ ἕγχος ἔρυτο*, Il. 5, 538. 17, 518. Od. 24, 524, absol. *εἰρύσατο ζωστῆρ*, Il. 4, 186, vgl. ib. Vs. 138. 23, 819. — *f*) zurückhalten, *χόλον*, Il. 24, 584.

ἐρῦσ-άρμᾰτες, u. Acc. *-ας*, ep. Adj. (*ἐρύω*, *ἅρμα*), wagenziehend, Beiw. der Rosse, Il. 15, 354. 16, 370.

ἐρῦσί-πτολις (*ἐρύω*), die Stadt rettend, stadtschirmend, Beiw. der Athene, Il. 6, 305 (Bekk. II *ῥυσιπτ.*) †. h. 11, 1. 28, 3.

***ἔρυσμός**, Nbf. v. *ἔρυμα*, Schutzmittel, h. Cer. 230.

schützen, bewahren, auf denselben Stamm zurückgingen, widerlegt Curtius a. a. O. mit triftigen Gründen.

[1]) So die meisten Neueren, doch schreiben La R., Franke u. Ameis - Hentze an allen diesen StSt. mit Unterstützung der Hss. *ἐρύσατο* mit einfachem *σ*, s. dieselben zu Il. 5, 344. Manche leiten diese F. trotz des einfachen *ϱ* von *ῥύομαι* ab.

ἐρύω (St. *ϝερυσ*, s. *ἐρύομαι* Anm. 3), Act., v. Pr. Inf. *-ύειν*, P. *-ύων*, *-ύοντι*, *-ύοντα*; Impf. *ἔρυον*, Il. 12, 258. 18, 540; Fut. (ohne *σ*)[1]) *ἐρύονσι*, Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Inf. *-ύειν*, Il. 17, 235. 396; Aor. *εἴρυσε*, ep. *σσ* (3 mal), ohne Augm. *ἔρυσε*, Il. 13, 598. 17, 581, *-σαν* ŏ., ŏ. mit *σσ ἐρύσσαμεν*, *ἔρυσσαν*, Impr. *ἐρύσσατε*, Od. 10, 403, Conj. *-ύσσῃς*, Il. 5, 110, *-ύσσῃ*, Il. 17, 230, 1 Pl. m. kurz. Voc. *ἐρύσσομεν* (7 mal), 3 Pl. *-ύσσωσι*, Od. 17, 479, Opt. *ἐρύσαιμι*, Il. 8, 24. *-αιτε*, Il. 8, 21, Inf. *-ύσαι* u. *ύσσαι*, ŏ. P. *-ύσας*, *-αντες*, *-αντας*, Fem. *-ύσασα*, Il. 5, 836, *-ύσσας*, Od. 9, 99. — Med. (u. Pass.) Pr. *εἰρυόμεσθα* (nach A. Fut.), Il. 21, 588, Inf. *ἐρύεσθαι* (od. Fut.), Il. 9, 248, Impf. ohne Augm. *ἐρύετο* u. *-ύοντο*, Il. 6, 403. 17, 277; Fut. 2 S. *ἐρύσσεαι*, Il. 20, 311, 3 S. *ἐρύσσεται*, Il. 10, 44, Inf. *ἐρύσσεσθαι*, Il. 21, 176. Od. 21, 125, u. ohne *σ* *ἐρύεσθαι*, Il. 14, 422[2]); Aor. *εἰρῡσάμην*, Od. 10, 165, *-ατο*, h. Merc. 127, ep. *-ύσσατο*, Il. 22, 306. Od. 22, 79, öfter ohne Augm. *ἐρῦσατο*, *ἐρύσσατο* (11 mal)[3]), 3 Pl. *ἐρύσαντο* (11 mal), Impr. *ἐρύσασθε*, h. Ap. 488, Opt. 2 Sg. *ἐρυσαιο*, Il. 5, 456, 1 Pl. *-αίμεθα* (4 mal). 3 Pl. *ἐρυσαίατο*, Il. 5, 298, Inf. *ἐρύσασθαι*, Il. 22, 351, *ἐρύσασθαι*, Il. 18, 174, ŏ. P. *ἐρυσσάμενος* (19 mal). — Pf. Pass. 3 Pl. *εἰρύαται*, Il. 14, 75. Od. 6, 265, u. *αι* elid. Il. 4, 248, P. *εἰρῡμένα* nur Il. 13, 682; Plsqpf. 3 S. *εἴρυτο*, Il. 22, 90, 3 Pl. *εἴρυντο*, Il. 18, 69; ion. *εἰρύατο*, Il. 14, 30. 15, 654; ausserdem Pfct. *εἴρυσται* in *κατείρυσται* (s. *κατερύω*); diese FF. haben Passivbdtg, u. zwar eigentliche, gezogen worden sein (einmal auch active, Od. 22, 90, *εἴρῡτο φάσγανον* hatte das Schwert gezogen). Uebr. vgl. *ῥύομαι*. [*ῡ* im Act.; *ῠ* in den pass. u. medialen FF.[4])].

Bdtg: I) Act. 1) ziehen, abs. Il. 8, 23; mit Acc. *πάλιν ἐρύειν τινά*, Jmdn zurückziehen, Il. 5, 836; *ὀιστὸν ἐξ ὤμοιο*, herausziehen, Il. 5, 110. 16, 863 u. ŏ.; *φᾶρος κὰκ κεφαλῆς*, über den Kopf ziehen, Od. 8, 85; *νευρὴν ἐπί τινι*, die Sehne (des Bogens) auf Jmdn anziehen, spannen, Il. 15, 464; *δόρυ ἐπ' ἄκρης*, Od. 8, 508; *τινὰ ἀνὰ κίονα*, an der Säule hinauf, Od. 22, 176. 193; *τινὰ ὑπὸ ζυγά*, unter die Querbalken niederziehen (vgl. Nitzsch), Od. 9, 99; bes. *νῆα εἰς ἅλα*, Il. 1, 141. Od. 8, 34 u. ö.; *νῆα ἠπειρόνδε*, Od. 10, 403, od. *ἐπ' ἠπείροιο*, die Schiffe ans Land (um sie gegen Fäulniss zu schützen), Od. 16, 325. 359, ohne e. dergl. Bestimmung, Il. 8, 226. 11, 9 (unechte St.); Pass. *νῆες εἰρύαται ἐπὶ θινί*, die Schiffe sind an das Gestade des Meeres gezogen, Il. 4, 248. 14, 75; *νῆες δ' ὁδὸν εἰρύαται*, die Schiffe sind den Weg hin (ans Land) gezogen, Od. 6, 265[5]); *ἀνά* (Adv.)

[1]) dh. betonte Alexio *ἐρυσῦσι*, La R. Textkr. S. 261.

[2]) S. Buttm. II S. 182, der *ἐρύεσθαι* auch Il. 9, 248. für Fut. erklärt.

[3]) Ueber beide FF. s. La R. zu Il. 5, 344 Anh., dem zufolge das *υ* in *ἐρύσατο* lang ist.

[4]) Ueber die Quantität des *υ* vgl. Thiersch Gr. §. 168, 8. Spitzn. Pros. §. 52, 6, a. S. 61 f.

[5]) A. ziehen diese F. zu *ἐρύομαι* u. übersetzen: die Schiffe schirmen den Weg, bilden eine schützende Einfassung.

ϑ' ἱστία ἐρύσαντες, die Segel aufgezogen habend, Od. 9, 77. 12, 402; ἐπὶ (Adv.) στήλην ἐρύσαντες, nachdem wir einen Grabstein hinauf (auf den Hügel) geschleift hatten, Od. 12, 14. — 2) ziehen mit Heftigkeit u. Gewalt, dh. *a*) reissen, abreissen, entreissen, ἔγχος ἐκ χειρός, Il. 13, 598; ῥινὸν ἀπ' ὀστεόφιν, Od. 14, 134; κρόσσας πύργων, Il. 12, 258, προκρόσσας, Il. 14, 35; bes. νεκρόν, sowol v. den Freunden des Gefallenen, den Todten wegreissen, um ihn vor Misshandlung zu schützen, μετά τινα, Il. 5, 573. 17, 581, als v. den Feinden, den Todten an sich reissen, um ihn zu plündern, Il. 4, 467. 17, 230. 419. 18, 540. *b*) schleppen, schleifen, zerren, τινὰ ποδὸς (beim Fusse), διὰ δώματα, Od. 17, 479; τινὰ χλαίνης, am Mantel zerren, zupfen, Il. 22, 493; περὶ σῆμα, Il. 24, 16; τινὰ εἴσω κουρίξ, Od. 22, 187 u. dgl. ö.; dh. v. Vögeln u. Hunden, welche die Leichname zerfleischen, τινὰ πρὸ ἄστεος, Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67.

II) Med. 1) ziehen, abziehen, ausziehen (je nach dem Zshge od. bestimmenden Praeposit. od. Casus), jedoch stets mit Rücksicht auf das Subject, „zu sich hin, nach sich, für sich od. das Seinige", μάχαιραν, sein Messer ziehen, Il. 3, 271, so φάσγανον, ξίφος, ἄορ, Hom. ö.; δόρυ ἐξ ὠτειλῆς, Od. 10, 165; τόξον, den Bogen an sich ziehen, an sich drücken (um die Sehne einzuhängen, zu befestigen, etwa die Sehne aufziehen), Od. 21, 125; ἵππον ἐς ἀκρόπολιν, das Pferd sich (*sibi*) auf die Burg ziehen, Od. 8, 504, νῆας, sich (*sibi*) die Schiffe ins Meer z., Il. 14, 79; ἐρύσαντό τε πάντα, sie zogen Alles ab (v. den Bratspiessen, um es zu essen), Il. 1, 466. Od. 3, 65 u. ö.: aufziehen (auf der Wage), χρυσῷ, aufwägen, Il. 22, 351 (A. loskaufen). — 2) an sich ziehen, τινὰ ἄσσον, an sich heran z., Od. 19, 481; bes. mit Gewalt, an sich reissen, τινὰ μάχης, χάρμης, Jmdn aus der Schlacht wegreissen, -ziehen, Il. 5, 456. 17, 161; bes. v. Gefallenen, νέκυν, νεκρόν, theils vom Feinde, den Leichnam an sich reissen, Il. 14, 422, ποτὶ Ἴλιον, nach Il. schleppen, Il. 18, 174, Ἴλιον εἴσω, Il. 17, 159, τινί, Jmdm entreissen, Il. 5, 298; theils v. Freunden, an sich reissen u. dem Feinde entreissen, Ἀχιλῆι (für den Ach., den Patroklos), Il. 17, 104, ἐκ βελέων, Il. 18, 152.

ἔρχαται, ἔρχατο, s. ἔργω.

ἐρχατάω, ep. Nebenf. von εἴργω, einsperren, nur Pass. σύες ἐρχατόωντο (ep. ged. st. ἐρχατῶντο), Od. 14, 15 †.

ἐρχθείς, s. ἔργω.

ἔρχομαι (St. ἐρχ aus ἐρ)[1]), Dep., Pr. Ind. in allen FF. ausser Dual. u. 2 Pl., 1 S. elid. ἔρχομ', Il. 1, 168, 2 S. -εαι, nur h. Merc. 156 -ῃ, ö. Impr. 2 S. ἔρχεο u. ion. ἔρχευ, 2 Du. ἔρχεσθον, Il. 1, 322, ö. 2 Pl. -εσθε, Conj. ἔρχηται, Il. 10, 185, -ησθον, Od. 16, 170; ö. Inf. ἔρχεσθαι (elid. ἔρχεσϑ', Il. 3, 394. 8, 400. Od. 1, 190. 10, 563. 15, 514), P. -όμενος, οιο, ῳ, ον, ένω, οι, ένων, οις u. οισι, Fem. -ένη, ην, άων. — Vom St. ἐλυϑ (ἐλευϑ), ἐλϑ[1]) Fut. Ind. ö. ἐλεύσομαι, εαι, εται, όμεϑα, ονται u. Inf. -σϑαι, Aor. häufig ἦλϑον, ες, ε, ομεν, ετε (3mal), daneben oft ep. ἤλυϑον (1 Sg. u. 3 Pl.), ες, ε (Bekk. Hom. Bl. I S. 322 ff.), Impr. ἐλϑέ ö., Pl. ἔλϑετε, Od. 24, 214; ö. Conj. in allen FF., 3 S. auch ἕλϑῃσι (9mal), 2 Du. ἕλϑητον, Il. 10, 444, u. 2 Pl. -ητε, Il. 15, 147, Opt. ἕλϑοιμι, Od. 11, 501, -οίην, Batr. 178, -οις, Il. 24, 556, -οι ö., oft Inf. ἐλϑεῖν u. ep. -έμεν u. -έμεναι[2]), oft P. -ών, -όντος usw., Fem. -οῦσα, αν, ας; Pf. nur ep. εἰλήλουϑα (7mal)[3]), -ας (10mal), -ε (5mal), 1 Pl. -λουϑμεν, Il. 9, 49. Od. 3, 81, P. εἰληλουϑώς, Od. 19, 28. 20, 360, u. ἐληλουϑώς, Il. 15, 81, Plsqpf. 3 Sg. εἰληλούϑει (6mal).

Bdtg: 1) gehen, schreiten, kommen (Nägelsb. zu Il. 2, 457), die nähere Bestimmung durch Praeposs. od. Adverbb., herkommen, weg-, fortgehen, Il. 5, 150, ἐκ Πύλου, Od. 15, 42; ἔκ (adverbial) τ' ἦλϑε κλισίης, und heraus kam er aus dem Zelte, Il. 10, 140; zurückkommen, zurück-, auch heimkehren, eigtl. αὖτις, ἄψ, πάλιν ἐλϑεῖν, s. d. WW.; auch ohne diese WW., Il. 13, 744. Od. 1, 408. 2, 30. 3, 216. 10, 267. 11, 118. 15, 428. 24, 480. *a*) v. Lebendem, v. Menschen u. Thieren, Hom. ö., ἔρχεν bei Aufforderungen wie unser komme, zutraulich Od. 23, 254[4]); ἦλϑες, ἤλυϑες als affectvoller Ausruf, du kamst, wir: „so bist du gekommen" od. „so bist du da", als Ausdruck sowol der Freude, Od. 16, 23 (das. Ameis). 461. 17, 41, als der Entrüstung, Il. 3, 428, od. des Mitleids, Il. 24, 104; übtr. auch von e. andern Bewegung, dh. fahren, zu Schiffe, Il. 13, 172 u. s.; ἐπὶ πόντον ἔρχεσϑαι, in See gehen, Od. 2, 265, opp. πεζὸς ἦλυϑε, er kam zu Fuss, d. i. zu Lande, Il. 17, 613, od. im Ggstz zum Fahren, Il. 5, 204; vom Fluge der Vögel u. Bienen, Il. 2, 88. 17, 755. *b*) v. Leblosem, v. Todten, εἰ — ἔλϑοι τεϑνηώς, Il. 17, 161. 18, 180; v. Naturerscheinungen, wie v. Stürmen, Il. 9, 6. Od. 12, 288, ἦλϑε δ' ἐπὶ (Adv.) Νότος, u. heran kam der Südwest, Od. 12, 427; vom Ziehen der Wolken, Il. 4, 276. 16, 364; vom Zeitwechsel, ἦλϑε κνέφας, Il. 8, 500; ἐπὶ (Adv.) κνέφας ἦλϑεν, das Dunkel kam heran, Il. 1, 475 u. ö.; u. mit näher bestimmenden Acc. ἐπὶ κνέφας ἦλυϑε γαῖαν, Il. 24, 531; ϑέρος, Od. 11, 192 u. ö.; von sächl. Subjecten, bes. v. Schiffen, fahren, segeln, Il. 15, 549. Od. 14, 334 u. s.; ö. auch v. Geschossen, Il. 7, 261, διὰ ἀσπίδος, Il. 3, 357 u. s.; αἷμα κατὰ στόμα ἦλϑε, Blut kam den Mund herab, Od. 18, 97; γέφας ἔρχεται ἄλλῃ, geht anderswohin, wird (mir) entzogen, Il. 1, 120; v. Zuständen des Leibes

[1]) Curt. Et.[4] S. 66. 540. 546. 691; χ ist wol aus dem inchoativen σκ entstanden; vgl. skt. *arkh* „erreichen, zu Theil werden", Christ S. 122 f.; ursprr. ist ἴεχ. „ich fange an zu gehen", Curt. a. a. O.

[1]) Curt. Verb. II 342 geht v. e. W. *ἁ* mit der erweiterten Nebenform *ἁλυ* aus, so dass Aorist u. Praesens denselben Ursprung haben würden. Fick W.[3] I 200 nimmt e. W. *ἰνϑ* = skt. *rudh* an.

[2]) *ἐλϑεῖν* 31mal, *ἐλϑέμεν* 23mal, *ἐλϑέμεναι* 8mal u. h. Cer. 322. 461.

[3]) Vgl. Curt. Verb. II 142. 186.

[4]) wo es von A. in der Bdtg von ἴϑι, wohlan, genommen wird, dagegen s. Ameis im Anh.

u. der Seele, *κακὸν ἦλθε*, Il. 15, 450, *θάνατος*, Od. 13, 60; *ὀδύνη διὰ χροὸς ἦλθε*, Il. 11, 398; *κὲ ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι*, der Schmerz würde vom Herzen weichen, Il. 22, 43, vgl. 24, 514. — 2) Es wird construirt: *a*) mit dem Acc. des Ortes „wohin", *κλισίην*, in das Zelt, Il. 1, 322, *Ἅιδαο δόμους*, Il. 22, 483, vgl. Od. 2, 262. 14, 167. *b*) mit Acc. des Inhalts, *ὁδὸν ἐλθεῖν*, einen Weg gehen, e. Gang machen, Il. 1, 151 (hier als Bote od. Gesandter)[1]), Od. 3, 316; u. mit näherer Bestimmung durch Adj. od. Pron., *αὐτὰ κέλευθα*, dieselben Wege gehen, Il. 12, 225; *ἄλλην ὁδόν, ἄλλα κέλευθα*, auf einem andern Wege kommen, Od. 9, 262; *τηύσίην ὁδὸν ἐλθεῖν*, e. vergeblichen Weg machen, Od. 3, 316, *δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε*, Od. 4, 393. 483, *τὴν ὁδὸν ἣ* —, jenen Weg, auf welchem —, Od. 6, 164 f. (das. Ameis) u. s., s. La R. St. §. 21, 7 u. zu Il. 1, 151; *ἀγγελίην, ἐξεσίην ἐλθεῖν*, s. diese WW. *c*) mit Gen. des Ortes, *πεδίοιο*, durchs Gefilde gehen, Il. 2, 801. *d*) mit dem Part. *a*) Fut., welches die Absicht u. den Zweck bezeichnet, *ἔρχομαι ἔγχος οἰσόμενος*, ich gehe um den Speer zu holen, Il. 13, 256, vgl. 14, 301. *β*) mit Part. Praes. od. Praet., welches die Art des Kommens ausdrückt, *ἦλθε θέουσα*, sie kam laufend od. kam gelaufen, Il. 11, 715, *ἦλθε φθάμενος*, Il. 23, 779; *αἴ κεν νέκυς ᾐσχυμμένος ἔλθῃ*, wenn der Leichnam entstellt zurückkommt, Il. 18, 180. — Das Part. *ἐλθών* dient bisw. wie ähnl. Particc. (Ameis zu Od. 3, 118 Anh.) zur vollständigen Darstellung der fortschreitenden Handlung u. erscheint unserm Ausdrucke nach pleonastisch, *οὐ δύναμαι — μάχεσθαι ἐλθὰν ὀνομενέεσσιν*, ich kann nicht gehen u. mit den Feinden kämpfen, Il. 16, 521. 668.

ἔρω, s. ἔρως.

ἐρῶ, ep. *ἐρέω*, s. *εἴρω*.

ἐρωδιός[2]), der gemeine Reiher, *ardea major*, Linn.[3]), *δεξιός*, also als glückbedeutender Vogel, Il. 10, 274 †.

ἐρωέω, ep., Pr. Ind. *-εῖ*, Impr. *ἐρώει, -είτω*; Fut. *-ήσει, -ήσουσι*; Aor. Ind. s. 1) z. E., Opt. *-ήσαιτε* u. Inf. *-ῆσαι*. 1) intr. fliessen, hervorströmen, *αἷμα περὶ δουρὶ ἐρωήσει*, Il. 1, 303. Od. 16, 441. — 2) *a*) intrans. zurückweichen, dh. ablassen, mit Gen. *πολέμοιο, χάρμης*, Il. 13, 776. 14, 101. 17, 422. 19, 170, *καμάτοιο*, h. Cer. 301; abs. weichen, *νέφος οὔποτ' ἐρωεῖ*, die Wolke weicht nie, Od. 12, 75; ablassen, *μηδέ τ' ἐρώει*, lass nicht ab[4]), Il. 2, 179 (das. Nägelsb.). 22, 185; *αἱ* (die Rosse) *δ' ἠρώησαν ὀπίσσω*, blieben zurück, Il. 23, 433. — *b*) trans. zurücktreiben, nur *τινὰ ἀπὸ νηῶν*, Il. 13, 57; von

ἐρωή (wol vwdt mit *ῥώομαι, ῥέω*, W. *ῥυ, σρυ*)[1]), ep., 1) jede heftige Bewegung, Trieb, Schwung, Gewalt, zunächst v. Geschossen, *βελέων ἐρωή*, der Andrang der Geschosse, *Il. 4, 542. 17, 562, *δούρατος*, Il. 11, 357; *ὅσσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται*, so weit der Wurf eines Speeres reicht, Il. 15, 358; *λείπετο δουρὸς ἐρωήν*, einen Speerwurf weit, Il. 23, 529. *b*) übtr. v. Menschen, *ὀφέλλει ἀνδρὸς ἐρωήν*, das Beil vermehrt (durch seine Schwere) die Schwungkraft des Mannes, Il. 3, 62, *λιχμητῆρος*, Il. 13, 590. vgl. 14, 488. — 2) das Zurückweichen, Aufhören, Rast, *πολέμου*, Il. 16, 302. 17, 761.

ἔρως, ωτος, ältere poet. F. **ἔρος**[2]). Von letzterer F. hat Hom. Nom. *ἔρος*, Il. 14, 315, Dat. *ἔρῳ*, Od. 18, 212, u. oft Acc. *ἔρον*; der Nom. *ἔρως* nur Il. 3, 442. 14, 294 (wo Bekk. II nach Ahrens Formenl. S. 28 *ἔρος* aus Eust. geschr., die Neuern aber *ἔρως* wieder hergestellt haben), Gen. *ἔρωτος*, Batr. 78, Acc. *ἔρωτα*, h. Merc. 449. — Liebe, *θεᾶς, γυναικὸς ἔρος*, zu einer Göttin, zu e. Weibe, Il. 14, 315; übhpt Lust, Verlangen, Begierde, *γόου*, Il. 24, 227, bes. *πόσιος καὶ ἐδητύος*, s. *ἵημι*.

ἐρωτάω = *εἰρωτάω*, w. s.; davon nur *ἠρώτα* vor Bekk. Od. 15, 423.

ἐς, sowie die mit *ἐσ-* anfangenden Zusammensetzungen, s. unter *εἰς, εἰσ-*.

ἐσᾶλτο, s. *εἰσάλλομαι*.

ἔσβη, s. *σβέννυμι*.

ἐσδύσεαι, s. *εἰσδύω*.

ἐσέδρακον, s. *εἰσδέρκομαι*.

ἐσελεύσομαι, s. *εἰσέρχομαι*.

ἐσεμάσσατο, s. *εἰσμαίομαι*.

ἔσέχυντο, s. *εἰσχέω*.

ἐσήλατο, s. *εἰσάλλομαι*.

ἔσθην, s. *ἕννυμι*.

ἐσθής (*ϝεσθής*), ῆτος, f. (W. *ἐς, ϝες, ἕννυμι*), *a*) Kleidung, *Od. 1, 165. 2, 339 u. ö.; „Wäsche", Od. 6, 74. *b*) Bettzeug, Polster, Matratze, Bett, Od. 23, 290.

ἐσθίω, verl. aus *ἔσθω*, w. s., nur im Pr. *ἐσθίει*, Impr. *ἔσθιε*, Pl. *-ίετε*, Inf. ep. *ἐσθιέμεν*, 3 S. u. Pl. Impf. *ἤσθιε, ἤσθιον*, hierzu Fut. *ἔδομαι*, Perf. *ἐδήδώς*, Perf. Pass. *ἐδήδοται*, s. *ἔδω*; Aor. *ἔφαγον*, s. *φαγεῖν*, essen, verzehren, v. Menschen u. Thieren, *ἐσθιέμεν καὶ πινέμεν*, Od. 2, 305. 21, 69; mit Acc. *βρώμην*, Od. 10, 460. 12, 23. 302, *κρέα*, Od. 14, 109. 20, 348 u. s.; übtr. *πάντας πῦρ ἐσθίει*, Il. 23, 182. — Pass. *οἶκος ἐσθίεται*, das Haus (d. i. das Vermögen) wird aufgezehrt, Od. 4, 318. La R. St. § 85, 3.

ἐσθλός[3]), meist poet., wie *ἀγαθός*, gut, wacker, brav, edel, tüchtig in seiner Art, opp. *κακός*, Ameis zu Od. 19, 334[4]),

[1]) Noch A. verstehen es von e. Kriegszug, wie Nägelsb.

[2]) Vwdt mit *ardea*; für beide *ἐρωδ.* u. *ardea*) nimmt Curt. Et.[4] S. 348 e. gemeinsame Grundform *ardja* an; vgl. auch Christ S. 35. Ueber Schrb. mit Iota subscr. s. La R. Textkr. S. 261. Unters. S. 215.

[3]) A. unrichtig die Rohrdommel, *ardea stellaris*.

[4]) Spitzn. *μηδ' ἔτ' ἐρ.* u. übersetzt *neve diutius cuncteris*; dagegen s. Nägelsb. u. Doederl. n. 2310.

[1]) Buttm. Lex. I S. 69. Spitzn. zu Il. 23, 433. Curt. Et.[4] S. 355. 714. Doederl. n. 2310; dem widerspricht Pott II, 1 S. 400. Fick W.[3] I 736 stellt für *ἐρωή* „Ruhe, Rast, Ablassen von", (aus *ϝερωϝη*) e. Stamm *rāvā* auf u. vergleicht ahd. ruowa. Allerdings scheint der Begriff des W. sich mit *ἐρωή* „Schwung" kaum vereinigen zu lassen.

[2]) Ueber die Etym. s. *ἔραμαι* Anm. 7.

[3]) Man leitet es von W. *ἐσ*, skr. *as, asmi*, *εἰμί* ab, Curt. Et.[4] S. 378, vgl. Christ S. 79.

[4]) wo es Manche gegen den homer. Sprachgebrauch adverbial fassen.

a) v. Menschen jedes Standes (dh. auch v. Sauhirten, Od. 15, 577) u. Allem, was sie betrifft, *θηρητήρ*, ein tüchtiger Jäger, Il. 5, 51; *ἐν σταδίῃ*, Il. 15, 283; dh. *a*) v. der Tüchtigkeit im Kriege, tapfer, im Ggstz v. *κακός*, Il. 2, 366. 5, 469 u. s. bes. Il. *β*) edel, v. guter Herkunft, 19, 122; bes. als Subst. *ἐσθλοί*, die Edlen, Vornehmsten, Hom. ö.; auch mit der Nebenbeziehung auf Charakter u. Gesinnung, *ἐσθλὰ ἀγορεύειν* (opp. *κακὰ βυσσοδομεύειν*), gute, schöne Worte sprechen, Od. 17, 66; *φρένες*, kluger Verstand, Od. 2, 117. 11, 367. *b*) v. edlen Rossen, Il. 23, 348. *c*) v. Sachen, *ἄμαξαι*, tüchtig, Od. 9, 242; *φάρμακα*, heilsam, Od. 4, 228; *κτήματα*, herrlich, köstlich, Od. 2, 312, *δαίς*, Il. 1, 576; dh. *ἐσθλά*, Köstliches, Od. 10, 523. *d*) gut, günstig, glücklich, *ὄρνιθες*, Od. 24, 311, *ὕπαρ*, Od. 19, 547; oft Neutr. *ἐσθλόν*, das Gute, Glück (opp. *κακόν*), Il. 24, 530. Od. 15, 488 u. s.; *εσθλά*, das Gute, Od. 20, 86; *ἐσθλὸν ἐστι*, es hilft od. nützt, Il. 24, 301.

ἔσθος (*ϝέσθ.*), *εος*, poet. st. *ἐσθής*, Kleid, Gewand, Il. 24, 94 †. h. 31, 13. 14.

ἔσθω, poet. verst. F. von *ἔδω* [1]), nur Pr. Ind. 3 Pl. *ἔσθουσ'* (*ι* elid.), Il. 24, 415, Inf. *ἔσθειν*, Od. 5, 197, ö. ep. *-έμεναι* (5mal), P. *-ων* (3mal), Fem. *-ουσαι*, Od. 13, 409. — essen, verzehren, v. Menschen, *κρέα*, Il. 8, 231, *ξείνους*, Od. 9, 479 u. s., *ἦπαρ*, Il. 24, 213; v. Thieren, Il. 24, 415. Od. 13, 409: übtr. *κειμήλια*, aufzehren, Od. 2, 75.

ἐσιδεῖν, s. *εἰσεῖδον*.

ἐσιέμεναι, s. *εἰσίημι*.

ἔσκον, s. *εἰμί*.

ἐσόψομαι, s. *εἰσοράω*.

ἐσπέριος (*ϝεσπ.*), 1) v. der Tageszeit, abendlich, am Abend, stets mit VV., *ἐσπέριος ἀπονεοίμην*, Il. 21, 560, *ἐσπέριος ἦλθε*, Od. 9, 336, vgl. 14, 344 u. ö. — 2) v. der Himmelsgegend, abendwärts, westlich, *ἐσπέριοι ἄνθρωποι*, Od. 8, 29; von

ἔσπερος (*ϝέσπ.*) [2]), = d. vhg., abendlich, am Abend, *ἀστήρ*, der Abendstern, Il. 22, 318; *τότε δ' ἔσπερος ἔκλαγεν οἷος*, am Abend, h. 19, 14. — Gew. als Subst. *a*) **ἔσπερος**, der Abend, *vesper*, *vespera*, Od. 1, 422 f. 4, 786. 18, 305. *b*) **ἔσπερα**, Neutr. Plur. die Abendstunden, Od. 17, 191.

ἔσπετε, ep. Imper. eines reduplicirten Aor. 2 (aus *ϝεσεπετε*, W. *σεπ*, Curt. Et.[4] S. 461), sagen, nur in der Vbdg *ἔσπετε νῦν μοι Μοῦσαι*, Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112. [3])

ἐσπόμην, s. *ἕπομαι*.

ἔσσα, ἔσσαι, ἐσσάμενος, s. *ἔννυμι*.

ἐσσεῖται, ἐσσί, s. *εἰμί*.

ἐσσεύοντο, s. *σεύω*.

ἔσσο, s. *εἰμί*.

ἔσσο, s. *ἔννυμι*.

ἔσσυμαι, ἐσσύμενος, s. *σεύω*.

---

[1]) aus *ἰδ-δω* (W. *ἰδ*), Christ S. 122, vgl. Curt. Et.[4] S. 239.

[2]) Nach Bopp u. Benfey aus *divas-para*, das Tagesende, gr. urspr. *διϝέσπερος*, *δϝέσπερος*, Christ S. 185; dagegen s. Curt. Et.[4] S. 380, vgl. Fick W.[3] I 781.

[3]) Unwahrsch. zieht Savelsb. dig. p. 41 die Form zu W. *ϝεπ*, indem *ϝ* in *σ* übergegangen sei.

ἐσσῠμένως, Adv. (v. *ἐσσύμενος*, s. *σεύω*), hastig, eilig, schnell, rasch, Il. 3, 85. Od. 9, 73 u. ö.

ἐστάμεν, ἑστάμεναι, ἔσταμεν, ἔστην, ἔστασαν, ἔστασαν (st. *ἔστησαν*), **ἑστεώς, -αώς, ἔστηκα, ἑστηκέτην**, s. *ἵστημι*.

ἔστο, s. *ἔννυμι*.

ἔστρωτο, s. *στρώννυμι*.

ἔστωρ [1]), *ορος*, der Spannnagel, am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (*κρίκος*) am Jochbalken gelegt wurde („Aufhalter" in Ostpreussen), Il. 24, 272 †.

ἔσχ', vor e. aspirirten Vocal = *ἔσχε*, Od. 2, 346, s. *εἰμί*.

ἐσχάρη, dazu *ἐσχαρόφιν* als ep. Gen., Od. 7, 169. 19, 389 [2]), u. Dat., Od. 5, 59. 1) Heerd, Hausheerd [3]), Od. ö. — 2) jede Feuerstelle, *ὅσσαι Τρώων πυρός ἐσχάραι*, so viel Feuerstellen, d. i. Lagerfeuer im Lager der Troer [4]), Il. 10, 418. (Nur hier in Il.)

ἔσχατιή, 1) der äusserste Theil, *a*) die Grenze, der Rand, das Ende eines Dinges od. Ortes, zB. des Scheiterhaufens, Il. 23, 242, *λιμένος, Γόρτυνος, νήσου*, Od. 2, 391. 3, 294. 5, 238 u. ö.; *Φθίης*, Grenze von Phthie, Il. 9, 484; *πολέμοιο*, das Ende der Schlacht, d. i. die Enden der Flügel, Il. 11, 524. 20, 328; *ἀγροῦ*, die Grenze des Landes, der entlegenste, entfernteste Theil desselben, Od. 4, 517. 5, 489. 18, 358: dh. *ἐσχατιή* allein die äusserste Grenze, der Rand der Insel [5]), Od. 14, 104; von

ἔσχατος (v. *ἐξ*, *ἔξω*, Curt. Et.[4] S. 387), der äusserste, letzte, entfernteste, nur in örtlicher Beziehung, *θάλαμος*, das letzte, hinterste Gemach, Od. 21, 9; *ἔσχατοι ἄλλων*, Il. 10, 434; *ἔσχατοι ἀνδρῶν*, die Aithiopen, weil sie an dem Rande der Erdscheibe wohnend gedacht wurden, Od. 1, 23; *οἰκέομεν . . ἔσχατοι*, am äussersten Ende der Erde, Od. 5, 205. — Neutr. Pl. als Adv. **ἔσχατα**, an den Enden, Il. 8, 225. 11, 8.

ἐσχατόων, -όωσα, eigtl. ep. zerd. Part. v. *ἐσχατάω* od. *-όω* (*ἔσχατος*), der äusserste, letzte, *δηίων ἐσχατόων*, ein äusserster der Feinde, d. i. ein Nachzügler, Il. 10, 206; ausserdem *Ἀνθηδών, Μύρσινος*, an der Grenze liegend, Il. 2, 508. 616.

ἔσχεθον, ἔσχον, ε, ἔσχετο usw., s. *ἔχω*.

ἔσω, s. *εἴσω*.

---

[1]) Nach Ein. von *ἴω*, *ἵημι*, nach Grashof Fuhrw. S. 37 von *ἵζω*, *ἵσα* (so auch Fick W.[3] I 225) od. *ἵνημι* (?).

[2]) Wo mit Kayser, Ameis-Hentze u. La R. *ἐπ' ἐσχαρόφιν* zu lesen ist (v. La. *ἐπ' ἐ.*).

[3]) Nach Ameis zu Od. 5, 59 hat man sich die *ἐσχάρη* als tragbares Becken, nicht als feste Feuerstätte zu denken. Sie diente zunächst zur Erwärmung bei kaltem Wetter (dh. arbeitete hier die Hausfrau mit ihren Mägden), Od. 6, 52. 305; zum Kochen, Braten usw., Od. 20, 123; zum Räuchern, Od. 5, 61; als Opferstätte, Od. 14, 420 (nach Ameis zu Od. 7, 153. 14, 159 Anh. ist der Heerd bei Hom. keine heil. Stätte, doch s. Rumpf de aed. II S. 19); dh. suchten an ihm die Schutzflehenden eine Freistätte, *καθίζετο ἐπ' ἐσχάρῃ ἐν πυκίῃσι κάρ πυρί*, er setzte sich am Heerd in den Staub zu dem Feuer, Od. 7, 153, vgl. Vs 169. 19, 389.

[4]) A.: „so viel Feuerheerde im Lager der Troer sind", d. i. so viel angesessene Troer es gibt, vgl. Il. 2, 125.

[5]) Nach A. ein von der Stadt entlegenes Landstück am Gestade.

* **ἑταιρεῖος**, den Freund oder die Freundschaft betreffend, vertraulich, *φιλότης*, h. Merc. 58.

ἑταίρη, ep. **ἑτάρη**, nur Il. 4, 441, Gefährtin, Genossin, Gehülfin, Begleiterin, übtr. von der *φύζα*, *φόβον ἑταίρη*, Il. 9, 2: v. der Leyer, *δαιτὶ ἑταίρη*, Od. 17, 271. h. Merc. 478.

ἑταιρίζω, ep. **ἑτᾰρ.** (nur im Med.), Pr. h. Ven., Inf. Aor. 1 ep. *ἑταιρίσσαι*, Aor. 1 Med. nur Opt. *ἑταρίσσαιτο*, Jmdm Gefährte, Genosse sein, sich Jmdm zugesellen, *τινί*, *Il. 24, 335. h. Ven. 96. — Med. sich Jmdn zum Genossen machen, sich Jmdn zugesellen, *τινά*, Il. 13, 456. Nur an den a. StSt.

ἑταῖρος, ep. u. ältere F. **ἕτᾰρος** (wahrsch. v. *ἕπω*, Curt. Et.[4] S. 674), Gefährte, Genosse, Gesellschafter, Gehülfe, Begleiter, bei Hom. bes. v. Kriegsgenossen u. Reisegefährten, Il. 1, 179. Od. 1, 5 u. ö.; doch auch v. Tischgenossen, Il. 17, 577; v. den Freiern, Od. 18, 350 u. s.; übhpt Freund, Liebhaber, *νυκτός*, *δαιτός*, h. Merc. 290. 436: übtr. v. Dingen, vom günstigen Winde, *ἐσθλὸς ἑταῖρος*, edler Genosse, Gehülfe (Lehrs Arist. p. 116), Od. 11, 7. 12, 149, vgl. *ἑταίρη*; mit Dat., Il. 18, 251; mit e. Subst. allgemeineren Sinnes, *ἑταῖρος ἀνήρ*, Il. 17, 466. Od. 8, 584; *λαοὶ ἕταροι*, das Volk der Gefährten (eine Verbindung wie *ἑτάρων ἔθνος*, Il. 3, 32, od. *λαοὶ ἀγροιῶται*, Il. 11, 676), Il. 13, 710. (Beide Formen, die beide ziemlich gleich häufig sind, wechseln nach dem Vsbedarf.)

ἑτεθήπεα, s. *θαπ.*

Ἐτεοκλήειος (*Ἐτεοκλῆς*), eteoklisch', den Eteokles[1]), S. des Oidipus u. der Epikaste (Iokaste), betreffend, *βίη Ἐτεοκληείη*, die Gewalt des Eteokles, der gewaltige Et. (s. *βίη*), Il. 4, 386.

Ἐτεόκρητες (v. *ἐτεός* u. *Κρής*), die wahren Kreter, Urkreter, Ureinwohner Krete's, einer der fünf Volksstämme in Krete[2]), Od. 19, 176.

ἐτεός (skr. *satjas*, wahrhaft, W. *sat*, gr. *ἐσ*, wovon *εἶναι*)[3]), poet., bes. ep., wahr, wirklich, als Adj. nur *νεικεῖν πόλλ' ἐτεά*, vieles Wahre vorwerfen, Il. 20, 255. — Neutr. Sg. **ἐτεόν**, gew. als Adv., stets nach *εἰ* od. *ἤ* (in Bdtg „ob"), Il. 2, 300, s. *ἦ*. *a*) wahrhaft, der Wahrheit gemäss, *ἐτεὸν μαντεύεσθαι* (viell. auch hier Adj., s. Autenr.), Il. 2, 300, *ἐτ. καὶ ἀτρεκέως ἀγορεύειν*), Il. 15, 53. *b*) in Wahrheit, wirklich, Il. 5, 104 u. oft in Od.; oft *εἰ ἐτεόν γε*, wenn anders wirklich, Il. 14, 125 (das. Spitzn.). Od. 3, 122 u. s.; *εἰ δ' ἐτεὸν δή*, wenn denn („in Wahrheit", Ameis) wirklich, Il. 7, 359. 12, 233. Od. 19, 216 u. s.; s. üb. das W. u. dessen Vsstelle bes. La R. St. §. 33, 16 u. Ameis zu Od. 9, 529 Anh. u. Zus.

ἑτερ-αλκής, *ές*, meist poet., nur Acc. Sg. *ἑτεραλκέα* (*ἀλκή*), „wehrkraftwechselnd" (Hentze), *νίκη*, *a*) ein Sieg, der der anderen (bisher unterlegenen) Partei die Obmacht verleiht[1]), Il. 7, 26. 8, 171. 16, 362. 17, 627. *δῆμος*, ein den bisher Unterlegenen die Obmacht verleihender Volkshaufe[2]), Il. 15, 738. *b*) übhpt ein Sieg, der der einen von beiden Parteien die Obmacht gibt, ein entscheidender Sieg, *ἑ. νίκη*, Od. 22, 236.

ἑτερ-ήμερος, ep. (*ἡμέρη*), einen Tag um den andern seiend, *ζώουσ' ἑτερήμεροι*, v. Kastor u. Polydeukes, Od. 11, 303 †.

ἕτερος, ep. Dat. Fem. *ἑτέρηφι*, Il. 16, 784. 18, 477. 22, 80, 1) der andere, der eine von zweien od. beiden, *alter*, auch einer oder der andere, Il. 5, 258. 288; *χειρὶ ἑτέρῃ*, mit einer von beiden Händen, Od. 10, 171 u. ö.; Pl. *ἕτεροι*, die Einen von Beiden, der eine Theil, *alterutri*, Il. 20, 210. vgl. 7, 292. 378. 397; dh. *ἕτερα ἅρματα*, Wagen der Gegenpartei, der Feinde, Il. 4, 306; *οὐδ' ἕτεροι*, Il. 11, 71; *ὁ ἕτ.*, s. *ὁ* I, 2, *b*). — In Doppelsätzen steht *ἕτερος μέν — ἕτερος δέ*, Il. 14, 272 u. ö.; od. *ἕτερος μέν — ὁ δὲ ἕτερος*, Il. 21, 164, od. *ὁ ἕτερος — ἕτερος δέ*, Od. 5, 266, *ἄλλος — ἕτερος*, Il. 13, 731, *ἕτερος — ἄλλος*, Il. 9, 313. 472, auch *ὁ μέν — ὁ δ' ἕτερος*, Il. 22, 151, *ἕτερος — ὁ δέ*, Od. 8, 374. 20, 132, *ἕτερος μέν — ἄλλος δέ*, Il. 9, 313. 472; auch fehlt bisw. das erste *ἕτερος*, Il. 7, 420. 24, 528, od. das zweite, *ἕτερόν γε τίει — ἀνθρώπων χείρονα, τὸν δ' ἄρειον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει*, den Einen, den Schlechten ehrt sie, den Bessern aber schickt sie schimpflich fort, Od. 20, 132. — *ἑτέρῃ χειρί*, od. allein *ἑτέρῃ* u. *ἑτέρηφιν* (s. oben z. Anf.), mit der einen, andern Hand, nach dem Zshge mit der rechten od. linken, Il. 12, 452. Od. 3, 441. 10, 171. 19, 481 (wo opp. *δεξιτερῇφι*); *τῇ ἑτέρῃ — τῇ ἑτέρῃ*, mit der einen Hand — mit der andern, Il. 14, 272 f. 21, 71 f. Od. 22, 183 f.: in Aufzählungen der zweite, Il. 16, 179, *ἕτεροι δέ*, Il. 7, 420. — 2) ein anderer, *alius*, Mehreren entgegengesetzt, wie *ἄλλος*, Il. 21, 437. Od. 7, 124 u. s.; *ἐξ ἑτέρων ἕτερ' ἐστίν*, ein Gebäude stösst ans andere (von e. Palaste), Od. 17, 206: dh. anders, verschieden, entgegengesetzt, *ἕτερος δέ μοι θυμὸς ἔρυκεν*, Od. 9, 302.

ἑτέρσετο, s. *τερσαίνω*.

ἑτέρω-θεν, Adv., 1) von der andern Seite her, Il. 1, 247. Od. 7, 130; *ἐπιάχειν*, Il. 13, 835. Od. 11, 83. — 2) scheinbar st. *ἑτέρωθι*, auf der andern Seite, gegenüber, Il. 3, 230. 6, 247. h. Merc. 366; *Πάτροκλος ἑτέρ. ἀναίνετο*, P. dagegen, Il. 11, 647. Od. 21, 368.

ἑτέρω-θι, Adv., auf der andern Seite, anderswo, Il. 5, 351. 15, 348. Od. 4, 531; *ἔνθεν — ἑτέρωθι*, Od. 12, 235.

---

[1]) Er kam mit seinem Bruder Polyneikes überein, ein Jahr ums andere zu regieren. Eteokles hielt dieses Versprechen nicht, dh. entstand der thebische Krieg. Dem Tydeus, welcher als Gesandter des Polyneikes zu ihm kommt, legt er einen Hinterhalt (s. *Τυδεύς*), Il. 4, 376 ff.

[2]) Nach Strab. 10, 4, 7 wohnten sie im Süden; ihre Hauptstadt war Prasos.

[3]) *Curt.* Et.[4] S. 207. Christ S. 136. Doederl. n. 2448.

[1]) Die Nothwendigkeit dieser Erklärung für die StSt. der Il. zeigt Hentze Anh. zu Il. 7, 26.

[2]) Nach Doederl. n. 2075 ist es hier „die Gegenpart abwehrend".

ἑτέρως, Adv., auf andere Art, anders, Od. 1, 234 †.

ἑτέρω-σε, Adv., *a*) auf die andere (entgegengesetzte) Seite hin, *νέκυν ἐρύειν*, Il. 4, 492, *καθίζειν*, Il. 20, 151; *ἐτ. ἐκλίθη* (das Becken), Od. 19, 470. vgl. 22, 17. *b*) auf die eine (od. andere) Seite, *κάρη βάλλειν*, Il. 8, 306. 23, 697, *ἡμύειν*, Il. 8, 308, *κλίνειν*, Il. 13, 543. *c*) auf e. andere Seite hin, anderswohin, *λιασθείς*, Il. 23, 231, *φοβεῖσθαι*, Od. 16, 163, *βάλλειν ὄμματα*, seitwärts blicken, Od. 16, 179.

ἑτέταλτο, s. *τέλλω*.

ἑτετεύχατο, s. *τεύχω*.

ἔτετμον, defect. Aor. von e. St. *τεμ*; dav. 3 S. ἔτετμε, ohne Augm. Il. 6, 374. Od. 5, 58, 3 Pl. *τέτμον* h. Cer. 179, Conj. *τέτμῃς* Od. 15, 15, antreffen, *τινά*, Il. 4, 293. 6, 374. 515. Od. 3, 256. 5, 58. 81 u. s. h. Cer. 179; übertr. erreichen, *ὃν γῆρας ἔτετμε*, Od. 1, 218.

ἐτέτυκτο, s. *τεύχω*.

Ἐτεωνεύς, *ῆος*, S. des Boëthoos, *θεράτων* des Menelaos, Od. 4, 22. 15, 95. Nach den Schol. S. des Argeios u. Enkel des Pelops.

Ἐτεωνός, St. in Boiotien in waldiger Berggegend [1], Il. 2, 497.

ἕτης (*ϝέτης*) [2], altes, bes. ep. W., nur N. Pl., der Angehörige, Freund, Anhänger, immer v. Blutsverwandten od. nähern Verwandten unterschieden [3] (*ἑταῖροι, συνήθεις*, Apoll.), meist *κασίγνητοί τε ἕται τε*, Il. 6, 239. 16, 456. 674. Od. 15, 273; *ἕται καὶ ἀνεψιοί*, Il. 9, 464, *ἕται καὶ ἑταῖροι*, Il. 7, 295, *γείτονες ἠδὲ ἕται*, Od. 4, 16.

ἐτήτῡμος, poet. (mit *ετυμος*, *ἐτεός* vwdt, Curt. Et.[4] S. 207), wahr, wahrhaft, echt, wirklich, *ἄγγελος*, Il. 22, 438, *νόστος*, *μῦθος*, Od. 3, 241. 23, 62; sonst nur das Neutr. **ἐτήτυμον** als Adv. wahrhaft, *κατανεύειν*, d. i. unverbrüchlich, Il. 1, 558; verst. *εἰ δὴ πάμπαν ἐτ.*, wenn denn wirklich in voller Wahrheit, Il. 13, 111; *κείνου ὃδ' υἱὸς ἐτήτυμον*, er ist wirklich jenes Sohn, Od. 4, 157; *ναὶ δὴ ταῦτα — ἐτήτυμον*, Il. 18, 128; *ἐτ. ἀγορεύειν*, der Wahrheit gemäss, Od. 1, 174 u. ö. S. La R. St. §. 33, 17 u. über die Vstelle Ameis zu Od. 13, 232.

ἔτι, Adv. (skr. *ati*, überaus, Curt. Et.[4] S. 207), 1) v. der Zeit, *a*) v. der Gegenwart, noch, annoch, Il. 4, 540. 5, 254. Od. 1, 197. 5, 114 u. s.; *ἔτι καὶ νῦν*, auch jetzt noch, Il. 1, 455. 9, 105. 11, 790. Od. 19, 66 (das. Ameis Anh.) [4] u. s. *b*) v. der Vergangenheit, Il. 10, 493: *ἐνθάδ' ἔτι στείχοντες*, d. i. noch während der Fahrt hieher, Il. 2, 287; vgl. Od. 4, 736. *c*) v. der Zukunft, noch, noch ferner, hinfort, Il. 1, 96. 2, 344. Od. 4, 756. 10, 193 u. s. — Mit Negationen, nicht mehr, beim Praes., Praeter. u. Fut., *οὐ γὰρ ἔτ' ἀθάνατοι ἀμφὶς φράζονται*, sind nicht mehr zwiespältiger Meinung, Il. 2, 13; *οὐδ' ἔτι δὴν ἦν*, er lebte nicht lange mehr, Il. 6, 139; *οὐδ' ἔτι δὴν ἦστο*, Od. 2, 36; *οὐ γὰρ ἔτι Τροίην αἱρήσομεν*, Il. 2, 141 u. s.; *μή τις ἔτι πρόφρων ἀγανὸς ἔστω*, Od. 2, 230. 5, 8. — 2) e. Hinzukommen bezeichnend, noch, überdies, dazu, ausserdem, *ἄλλος*, *ἕτερος ἔτι*, Il. 7, 364. Od. 14, 325 u. s.; *ἔτι καί*, auch noch (wo *καί* sich auf das folg. Wort bezieht), Il. 2, 229; bes. beim Compar. steigernd, *ἔτι μᾶλλον*, noch mehr, Hom. ö.[1]; verst. *ἔτι καὶ μᾶλλον*, Il. 22, 235, *τι καὶ πολὺ μᾶλλον*, Il. 23, 386. 429, *μᾶλλον ἔτι*, Od. 1, 322. 18, 22. [*ῑ* vor *δήν* u. *δηρόν*, w. s.]

ἔτλην, s. *τλῆναι*.

ἑτοιμάζω, Act. nur Aor. Impr. 3 S. *-ασάτω*, u. 2 Pl. *-άσατε*, u. Med. Aor. *ἑτοιμάσαντο* u. Opt. 3 Pl. ion. u. ep. *-ασσαίατο*, Il. 10, 571. — bereitmachen, herbeischaffen, *γέρας*, Il. 1, 118, *κάπρον*, Il. 19, 197. — Med. wie Act. *ἱρὸν Ἀθήνῃ*, Il. 10, 571, s. *ἱερόν*; *ταύρους*, (zum Opfer) zurüsten, Od. 13, 184; von

ἑτοῖμος, att. ἕτοιμος (wahrsch. mit *ἑτεός*, *ἔτυμος* vwdt) [2], meist Neutr. Pl. *-μα*, ausserdem Nom. Masc. *ἑτοῖμος*, Il. 18, 96, u. Fem. *-οίμη*, Il. 9, 425. *a*) wirklich, offenbar, *ἦ δὴ ταῦτά γ' ἑτοῖμα τετεύχαται*, das ist ja nun wirklich geschehen, Il. 14, 53; *ἑτοῖμα τέτυκτο*, das war wahr, war wirklich so, Od. 8, 384; *μῆτις*, verwirklicht, in Erfüllung gegangen, Il. 9, 425. *b*) zubereitet, bereit, fertig, *ὀνείατα*, Il. 9, 91. Od. 14, 453 u. s.; übtr. *πότμος*, bestimmt, Il. 18, 96.

ἔτορον, s. *τορέω*.

ἔτος (*ϝέτος*, skr. *vatsa*, *vatsaras*, St. *vatas*, Curt. Et.[4] S. 208. Christ S. 251), *εος*, das Jahr, Il. 2, 328. Od. 1, 16 u. s.; im Pl. auch Zeit, Il. 11, 691. Vgl. *ἐνιαυτός*.

ἔτραπον, s. *τρέπω*.

ἐτράφην, **ἔτραφον**, s. *τρέφω*.

ἔτῡμος, poet. (*ἐτεός*), wahr, echt, gewiss, nur das Neutr. *ἔτυμον*, Wahres, *ψεύσομαι, ἢ ἔτυμον ἐρέω*; Il. 10, 534. Od. 4, 140, u. Pl. *ἔτυμα*, Wahrheit, opp. *ψεύδεα*, Od. 19, 203. 567. — **ἔτυμον** auch als Adv. in Wahrheit, wirklich, wie *ἐτεόν*, Il. 23, 440. Od. 23, 26.

ἐτώσιος [3] (*ϝετ.*), ep., vergeblich, ohne Erfolg, eitel, *ἔγχος*, der nicht trifft, Il. 3, 368. 5, 854, so *βέλος*, Il. 14, 407. vgl. 17,

---

[1] Später *Σκάφη* nach Strab. 9, 2, 24; nach Bursian Geogr. v. Gr. I S. 248 in der Parasopia auf e. Vorberge des Kithairon, nach Ulrichs beim j. *Dervenosialesi*.

[2] Wol v. St. *σϝε, ϝ*, s. Curt. Et.[4] S. 396, vgl. S. 675 (dav. *ἑταῖρος, ἑταῖρος*); L. Lange de ephetarum Atheniensium nomine Lips. 1874 p. 14 sqq., es wurde von einigen Gramm. aspirirt, La R. Textkr. S. 262.

[3] Nach Nitzsch u. Ameis zu Od. 4, 3 die Stammgenossen od. die Anhänger des Hauses.

[4] Ausser den dort angeführten StSt. noch Il. 9, 259. 111. 14, 234. 16, 238. 23, 787. Od. 20, 178. 24, 186.

[1] Die sämmtl. StSt. sind Il. 9, 678. 14, 97. 362. 19, 231. 21, 305. Od. 2, 202. 9, 13. 11, 214. 16, 195. 18, 88. 268. 347. 19, 249. 20, 285. 23, 231.

[2] Curt. Et.[4] S. 379, der als eigtl. Bdtg „wirklich, vorhanden" vermuthet.

[3] Ablts zw.; gew. Ablts vom nachhom. Adv. *ἑτός, frustra*. Nach Autenr. bei Ameis Anh. zu Od. 22, 256 von e. W. *σα* (weitere Bildung *σαϝ*) = *ἀϝ*, wehen, also = *ἀνεμώλιος*, windig; so bereits Benfey I S. 266, dagegen Christ S. 241, der es mit wenig Wahrscheinlichkeit S. 264 mit *ἅτερ* in Vbdg bringt. Zu derselben Bdtg gelangten die Alten, die es von *ἀφτης* ableiteten. Doederl. n. 261 führt es (abgeschwächt aus *αὐταύσιος*) auf *αὖτως* zurück. Ueber Vstelle s. Autenr. a. a. O. Bekk. II hat überall *ϝετ.* geschr. ausser Od. 24, 283.

633; *δῶρα*, Od. 24, 283; *πάντα ἑτώσια τιθέναι*, vereiteln, Od. 22, 256. 273; dh. unnütz, eitel, *ἄχθος*, Il. 18, 104.

εὐ u. ep. *ἐύ*[1]), eigtl. Neutr. v. *ἐύς*, w. s., gut, wohl, d. i. *a*) in seiner Art gut, in gehöriger Weise, tüchtig, gehörig, sorgfältig (Ameis zu Od. 13, 20), *ἕρματα εὖ πεπυκασμένα*, Il. 2, 777; *ἅρμα εὖ ἠσκηται*, Il. 10, 438; *εὖ δόρυ θήγεσθαι*, Il. 2, 382; *πᾶν δ' εὖ λειήνας*, Il. 4, 111; *τὰ μὲν εὖ κατέθηκε*, Od. 13, 20; *εὖ δαισάμενος*, gut, tüchtig gegessen habend, Od. 18, 408: dh. *εὖ κατὰ κόσμον*, in gehöriger Ordnung, Il. 10, 472 u. so häuf.; *εὖ καὶ ἐπισταμένως*, in gehöriger u. geschickter Weise, Il. 10, 265. Od. 23, 197; *εὖ δάσσασθαι*, theilen wie sichs gehört, d. i. gerecht, billig, Il. 1, 368. *b*) recht, wohl od. genau, oft *εὖ εἰδέναι*, wohl wissen, Il. 1, 385 u. s. häuf.; *εὖ γιγνώσκειν*, Il. 5, 128 u. s.; *εὖ μήδεσθαι*, wohl bedenken, Il. 2, 360 u. ö. Hom.; *εὖ κρίνασθαι ἑταίρους*, mit Umsicht, Sorgfalt auswählen, Od. 4, 408. *c*) in moral. Beziehung, gut, bieder, *εὖ βάζειν*, opp. *κακῶς φρονεῖν*, Od. 18, 168; dh. *εὖ ἔρδειν τινά*, Jmdm Gutes thun, erweisen, Il. 5, 650; *ὡς εὖ μέμνητ' Ὀδυσῆος*, wie schön, wie edel gedachte sie des Od.! Od. 24, 195; vgl. *εὐφροσύνεων (ἐὺ φρ.)*. *d*) bes. in Bezug auf Wohlbefinden, *εὖ ζώειν*, glücklich, behaglich leben, Od. 17, 423. 19, 79 u. ö.; *εὖ οἴκαδ' ἱκέσθαι*, wohlbehalten nach Hause kommen, Il. 1, 19. Od. 3, 188 u. ö. *e*) zur Verstärkung, *εὖ μάλα*, gar sehr, s. *μάλα*; *εὖ πάντες*, Alle zusammen, Od. 10, 452. 18, 260.

εὐ, ion. u. ep. st. *οὖ*, w. s.

εὐ-αγγέλιον (*ἄγγελος*), Geschenk od. Lohn für gute Botschaft, *Od. 14, 152. 166.

*εὐ-ᾱγέως, ion. st. *-ῶς*, Adv. v. *εὐαγής* (*ἅγος*), rein, heilig, h. Cer. 274. 369.

εὔαδε, s. *ἀνδάνω*.

Εὐαιμονίδης, S. des Eudimon, — Eurypylos, Il. 5, 76. 11, 810.

Εὐαίμων, *ονος*, S. des Ormenos, V. des Eurypylos, Br. des Amyntor u. Urenkel des Aiolos, Il. 2, 736. 5, 79 u. s.

εὐ-ανθής, *ές* (*ἄνθος*), schön blühend, reichlich sprossend, *λάχνη*, Od. 11, 320 †; *χοροί*, h. 30, 14 zw.; s. Baum.

Εὐάνθης, *εος*, V. des Maron, Od. 9, 197.

Εὔβοια[2]), *Euboia*, Insel des ägäischen Meeres, durch den Euripos von Boiotien getrennt, jetzt *Egribos*. Als ihre Einwohner nennt Hom. die Abanten, Il. 2, 536. Od. 3, 174.

εὔ-βοτος (*βόσκω*), wohlbeweidet, d. i. mit gutem Weidevieh, neben *εὔμηλος*, also mit guten Rindern, *Συρίη*, Od. 15, 406 †.

*εὔ-βους, *ουν*, reich an Rindern, Acc. *εὔβουν* (Herm. *εὔβων*), h. Ap. 54.

εὐ-γένειος, nur ep. *ἠυ-γένειος* (*γένειον*), schön-, starkbärtig[1]), *λίς*, *λέων*, Il. 15, 275. 17, 109. 18, 318. Od. 4, 456, *ὄψις ἀμείλιχος*, *ἠυγ.*, des Pan, h. 19, 39.

εὐ-γενής, *ές* (*γένος*), von edlem Geschlechte, edelgeboren, nur in den ep. FF. *ἠυγενής*, h. Ven. 94, u. *εὐηγενής*, *Il. 11, 427. 23, 81. (An letzterer St. lasen Aristophanes Byz. u. Rhianos *εὐηφενής* (von *ἄφενος*, Curt. Et.[4] S. 500), wohlbegütert, reich, was statt des anomal gebildeten *εὐηγ.* von Bekk. II an dieser, wie auch an ersterer St. wieder hergestellt worden ist[2]).

εὔγμα[3]), *ατος* (*εὔχομαι*), Grossprahlerei, *κενὰ εὔγματα*, Od. 22, 249 †.

εὔ-γναμπτος, in ep. F. *ἐύγν.*, schön gebogen, *κληῖδες*, Od. 18, 294 †.

*εὐ-δαιμονίη (*εὐδαίμων*), Glück, Glückseligkeit, Segen, h. 11, 5 †.

εὐ-δείελος, poet., am wahrscheinlichsten sehr deutlich, kenntlich, weithin sichtbar (*εὐπεριόριστος*, Apoll., Schol.), v. *δέελος*, *δῆλος*, weil die Inseln, durch das Meer begrenzt, deutlich hervortreten; Beiw. von Ithake wegen seiner hohen Ufer, *Od. 2, 167. 9, 21. 13, 212. 325. 19, 132; v. Inseln überh., Od. 13, 234, u. der Stadt *Κρίση*, h. Ap. 438.[4])

εὐδίη, s. *εὐμενίη*.

εὐ-δικίη (*δίκη*), Gerechtigkeit u. Ausübung derselben, im Pl. *εὐδικίας ἀνέχειν*, Gerechtigkeit handhaben, Od. 19, 111 †.

εὐ-δμητος, nur Od. 20, 302, sonst ep. F. *ἐύδμ.* (*δέμω*), wohl-, schön gebaut, Il. 1, 448. Od. 22, 24 u. ö.

εὕδω[5]), mehr poet., nur Pr. *-εις*, *-ει*, *-ουσι*, Conj. 2 S. ep. *-ῃσθα*, 3 *-ῃ* u. ep. *-ῃσι*, O. *-οιμι*, *-οι*, Impr. *-έτω*, Od. 15, 396, ö. Inf. *εὕδειν*, ep. *-έμεναι*, nur Od. 24, 255, P. *-ων*, *-οντα*, *-οντε*, *-οντες*, *-ας*, u. Impf. *εὔδε*, *-ον*, Itera-

---

[1]) Beide FF. je nach rhythm. u. metr. Bedürfniss, so im 5. Fuss stets *ἐύ* (La R. Untersn. S. 85), auch im 4. (La R. S. 94); in Zsetzgn steht die zweisilbige F. in der Regel, wenn der andere Theil des Compos. mit 2 Conson. od. e. Doppelconson. anlautet, zB. *ἐύδμητος*, *ἐύζωνος* (La R. S. 95 f.), vgl. Herm. z. h. Ap. 36. Thiersch § 107, 7—9. Bekk. hat die Diärese eingeführt, wo sie irgend zulässig war; übr. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 525 f.

[2]) Ihren Namen hatte sie nach den Mythographen von der Euboia, T. des Asopos; richtiger von den guten Rinderweiden (*εὖ* u. *βοῦς*).

[1]) Nach Düntzer zu Od. u. Ztschr. 1863 S. 13 ist *ἠυγ.* e. Weiterbildung v. *εὐγενής* (denn *γένειον* brauche Hom. nie v. Thieren u. der starke Bart sei keine Eigenthümlichkeit des Löwen; auch sei *γέν.* bei Homer nicht Bart); wo hat aber e. Thier ein dergl. Beiw. bei Hom., wenn es nicht göttlicher Abkunft ist? Vgl. dagegen auch die angeführte St. aus den Hymnen. — *ἠυγ.* stets nur am Vsende.

[2]) Auch Paesi u. Doederl., die die Vulg. beibehalten haben, erklären sich für die aristoph. Ls, Düntz. u. Koch sind Bekk. gefolgt. Vgl. La R. Textkr. S. 262. Doederl. Gl. n. 271.

[3]) hat nach Savelsb. Dig. p. 37 das Digamma, s. *εὔχομαι*.

[4]) So Passow, Paesi, Nitzsch (zu Od. 9, 21), Curt. Et.[4] S. 236, Christ S. 288, Savelsb. Dig. p. 20 (dem zufolge *εὐδ.*, eigtl. *εὐδιϝείλος*, aus *εὐδιϝέλιος* v. e. Wform *δεϝ* abzuleiten ist; vgl. *δίεις* Anm.). A. erkl. „der Nachmittagshitze ausgesetzt, sonnig" (so Ameis) v. *εὖ* u. *εἴλη*, mit eingeschaltetem *δ*, vgl. Eust. zu Od. 9, 21, od. nach Buttm. Lex. II S. 191. der sich für diese Deutung erklärt, v. *εὖ* u. *δείλη*, „Nachmittag". Noch A. deuten „abendlich, westlich" u. „schönbeleuchtet, im Abendlicht liegend", „abendschön" (Düntz. Ztschr. XVI S. 283 u. zu Od. 2, 167). Brugman Curt. Stud. IV 147 will *εὐδέλεος* geschrieben wissen.

[5]) Nach der gew. Abltg von gleicher Abstammung mit *ἕσσα*, *ἑαύω*, also von W. *ϝεϝ*; so auch Christ S. 288; Fick W.[3] II 259 vergleicht *Ἄλσο-δόνη* u. lat. *suādus* „Meeresstille".

tivf. *εὕδεσκε*, Il. 22, 503. 1) schlafen, übhpt ruhen (Ameis zu Od. 15, 5), Il. 2, 2. Od. 4, 405 u. ö.; *νήγρετον* (Acc. des Inhalts) *εὕδ.*, d. i. fest schlafen, Od. 13, 74; auch schlafen gehen, sich schlafen legen, Od. 2, 397. 11, 331. 15, 392. 396; mit Acc. *γλυκὺν ὕπνον εὕδειν*, süssen Schlaf geniessen, Od. 8, 445; vom Todesschlaf, Il. 14, 482. — 2) übtr. ruhen, sich legen, vom Winde, Il. 5, 524.

Εὔδωρος S. des Hermes u. der Polymele, einer der fünf Führer der Myrmidonen, Il. 16, 179 ff., s. *Πολυμήλη*.

εὐ-ειδής (*εὐ-ϝειδ.*, Bekk. II u. Ameis *ἐυ.*), *ές* (*εἶδος*), schön gestaltet, -gebildet, *γυνή*, Il. 3, 48 †.

εὐ-εργεσίη (*εὐ-ϝεργ.*), *a*) gute, edle Handlungsweise, das Guthandeln, opp. *κακοεργίη*, *Od. 22, 374. *b*) Wohlthat, Pl. *εὐεργεσίας ἀποτίνειν*, Wohlthaten vergelten, Od. 22, 285; von

εὐ-εργής (*εὐ-ϝεργ.*), *ές*, ep. (*ἔργον*), 1) gew. wohl-, gut gearbeitet, -gemacht, *δίφρος*, Il. 5, 585. 13, 399. 16, 743, *νηῦς*, Od. 8, 567 u. s., *λώπη*, Od. 13, 224; *χρυσός*, gut gearbeitetes Gold, Od. 9, 202. 24, 274. — 2) wohlgethan, dh. Pl. *εὐεργέα*, Wohlthaten, Od. 4, 695. 22, 319.

εὐ-εργός (*εὐ-ϝεργ.*, *ἔργον*), gut handelnd, recht handelnd, *καὶ ἤ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν*, *Od. 11, 434. 15, 422. 24, 202.

εὐ-εργής, *ές* (*ἕρκος*), wohl geschützt, -verwahrt, *αὐλή*, Il. 9, 472. Od. 21, 389 u. s.; *θύραι*, Od. 17, 267 [2]).

εὔ-ζυγος, ep., nur in ep. F. *ἐύ-ζ.* (*ζυγόν*), wohlgejocht, vom Schiffe, wohl mit Jochbalken verbunden [3]), dh. fest, *Od. 13, 116. 17, 288.

εὔ-ζωνος, nur ep. *ἐύ-ζ.* (*ζώνη*), schöngegürtet, wohlgegürtet, Beiw. der edlen Frauen, weil der Leibgürtel über den Hüften dem Gewande eine würdige Form gab, *γυνή*, *Il. 1, 429. 23, 261. 760, *τιθήνη*, Il. 6, 467, *Μετάνειρα*, h. Cer. 212 u. ö. Vgl. *βαθύζωνος*.

εὐηγενής, *ές*, s. *εὐγενής*.

εὐ-ηγεσίη (*ἡγέομαι*), gute Leitung od. Regierung, Od. 19, 114 †.

εὐ-ήκης, *ες*, ep. (*ἀκή*), wohlgespitzt, sehr scharf, *αἰχμή*, Il. 22, 319 †.

Εὐηνίνη, T. des Euenos = Marpessa, Il. 9, 557.

Εὐηνορίδης, S. des Euenor = Leiokritos, Od. 2, 242. 22, 294.

Εὐηνός, *Euenos* [4]), 1) S. des Selepios, K. in Lyrnessos, V. des Mynes u. Epistrophos, Il. 2, 693. — 2) S. des Ares u. der Demonike, K. in Aitolien, V. der Marpessa; vgl. *Εὐηνίνη*.

εὐ-ήνωρ, *ορος*, poet. (*ἀνήρ*), eigtl. mannhaft; nur *χαλκός*, *Od. 13, 19, u. *οἶνος*, stärkend [1]), Od. 4, 622.

Εὐήνωρ, *ορος*, V. des Leiokritos, w. s.

εὐ-ήρης, *ες* (W. *ἀρ*, *ἀραρίσκω*), wohl angepasst, dh. leicht zu handhaben, handlich, Beiw. des Ruders, *Od. 11, 121 (das. Ameis). 12, 15 u. ö.

***εὐ-ήρῠτος** (*ἀρύω*), leicht zu schöpfen, *ὕδωρ*, nur h. Cer. 106.

εὐήφενής, *ές*, s. *εὐγενής*.

***εὐ-θαρσής**, *ές* (*θάρσος*), wohlgemuth, getrost, muthig, h. 8, 9.

***εὐ-θέμεθλος**, in ep. F. *ἠυθέμεθλος*, wohlgegründet, *γαῖα*, h. 30, 1 †.

***εὐ-θηνέω** [2]), in blühendem Zustande sein, gedeihen; dh. mit Dat. an etw. reich sein, mit etw. gesegnet sein, *κτήνεσιν*, h. 30, 10.

εὔ-θριξ, *τριχος*, nur in ep. F. *ἐύθριξ*, gut behaart, schönmähnig, Beiw. der Rosse, *Il. 23, 13. 301. 351.

εὔ-θρονος, nur in ep. F. *ἐύθρ.*, schönthronend, Beiw. der Eos, Il. 8, 565. Od. 6, 48 u. s. Krämer Beiw. S. 6.

εὐθύ, s. *εὐθύς*.

εὔ-θῡμος, wohlwollend, gütig, Od. 14, 63 †. — Adv. *εὐθύμως*, wohlgemuth, Batr. 159.

***εὐθύς** [3]), h. Merc. 355, u. *εὐθύ*, Adv., vom Orte, gerade, geradezu, *εὐθὺ Πύλονδε*, h. Merc. 342. Batr. 157. — Bei Hom. nur *ἰθύς*, *ἰθύ*.

***εὐ-ιππος**, gute Rosse habend, Beiw. des Ischys, h, Ap. 210.

Εὔιππος, e. Lykier, von Patroklos getödtet, Il. 16, 417.

εὐ-καμπής, *ές* (*κάμπτω*), wohl-, schöngebogen, *δρέπανον*, *κληῖς*, *Od. 18, 368. 21, 6, *τόξον*, h. 27, 12.

***εὐ-καρπος**, fruchtbar, reich an Früchten, *γαῖα*, h. 30, 5.

εὐ-κέατος, poet. st. *εὐκέαστος* (*κεάζω*), gut gespalten [4]), *κέδρος*, Od. 5, 60 †.

εὔκηλος [5]) = *ἔκηλος*, *a*) ruhig, Il. 1, 554; guten Muthes, h. Merc. 480. *b*) ungestört, Il. 17, 371. Od. 3, 263. 14, 479.

εὐ-κλεής, *ές* (*κλέος*), ep. *ἐυκλ.*, *εὐκλειής* (im Adv.), Acc. Pl. *ἐυκλεῖας* (aus *-εέας*), Il. 10, 281. Od. 21, 331, ruhmvoll, berühmt, *οὐ μὰν ἡμιν ἐυκλεές*, es ist für uns nicht rühmlich, Il. 17, 415. — Adv. *εὐκλεῶς*, ep. *ἐυκλειῶς* [6]), ruhmvoll, *ὀλέσθαι*, Il. 22, 110.

---

[1]) Auch Od. 13, 175 schr. Bekk. II u. La R. *ἐυεργία* (vulg. *περιπαλλία*) *νῆα*.

[2]) wo Doederl. n. 511 u. 2293 die alte Le *εὐεργίες* vorzieht, die Düntzer, Kayser u. Nauck in den Text gesetzt haben, vgl. auch Hentze Anh. zur St.

[3]) Nach A. „mit schönen Ruderbänken".

[4]) Nach A. Goebel Homer. p. 12 „der herrlich Strahlende", v. W. *ἀν* „strahlen, glänzen"; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 288 „Schöngesicht", von e. St. *ἠνο*, Mund, Gesicht; vgl. *ἀπηνής* Anm. u. *ὑπηνήτης*.

[1]) Ameis fasst das W. auch hier in der Bdtg mannhaft, „indem die Wirkung der Sache als e. dieser selbst anhaftende Eigenschaft dargestellt wird"; s. dens. im Anh. zu Od. 4, 622.

[2]) Curt. Et.[4] S. 255 bringt es mit skr. *dhanam* „Reichthum", *dhanín* „reich" in Vbdg; Fick W.[3] I 114 mit akt. *dhāna* „Lage, Stand, Sitz", also *εὐθ.* = ich bin in gutem Stande; nach A. vwdt mit *θάω*, *τιθήνη*.

[3]) Nach Christ S. 49 aus *ἰθ-ϝύς*, *ἰ-ϝθύς*.

[4]) Nach Düntzer „wohl duftend", eines Stammes mit *κηώεις*, *-ώδης*; dagegen Curt. Et.[4] S. 145.

[5]) Viell. aus *ἐ-ϝίκηλος*, *ἑ-ϝκηλος*, Curt. Et.[4] S. 135. 569; Buttm. Lex. I S. 145 f. Nach Christ S. 237 durch Metathesis aus *ϝίκηλος*, u. so Savelsb. Dig. p. 47, vgl. p. 14. S. auch über *εὔκηλος* (u. *εὔκηρα*) Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 34 sq.

[6]) wofür Brugman Curt. Stud. IV 164 *ἐυκληῶς* schreiben will.

ἐυ-κλείη, ep. st. εὐκλεία, guter Ruf, Ruhm, Od. 14, 402, τινὰ ἐυκλείης ἐπιβῆσαι, „Jmdn zum Ruhme erheben", V., Il. 8, 285.

ἐυ-κλήις, ῐδος (κλῆϊ-ω, κλείω), wohlverschlossen, nur θύρη, Il. 24, 318 (Bekk. II u. folg. Ausgg. ausser La R. u. Faesi's ἐὺ κληῖσ' nach Tryphon) †.

***ἐύ-κλωστος**, ep. st. εὔκλ. (κλώθω), schön gesponnen, χιτών, h. Ap. 206.

εὐ-κνήμῑς, ῐδος, nur in ep. F. ἐυκν., mit guten Beinschienen versehen, wohl- od. schönbeschient, in Il. Beiw. der Achaier, Il. 1, 17. 2, 331 u. ö., in Od. auch der ἑταῖροι, 2, 402. 9, 550; stets im Nom. u. Acc. Pl.

εὐ-κομος, nur in ep. F. ἠύκ., schönbehaart, schönhaarig, Beiw. edler Frauen, wie Helene, Il. 3, 329, Briseis, Il. 2, 689, Niobe, Il. 24, 602; ö. von Göttinnen, wie Athene, Il. 6, 92, Here, 10, 5, Thetis, 4, 512, Leto, 1, 36, Kalypso, Od. 12, 389 (nur hier in Od.), Demeter, h. Cer. 1.

***εὐ-κόσμητος** (κοσμέω), wohlgeschmückt, nur h. Merc. 384.

εὔ-κοσμος, wohlgeordnet, nur im Adv. **εὐκόσμως**, in guter Ordnung, Od. 21, 123 †.

***εὔ-κραιρος**, 3 (κραῖρα), schöngehörnt, v. Rindern, nur h. Merc. 209.

ἐυ-κτίμενος, 3 (W. κτι, vgl. κτίζω, Curt. Et.[4] S. 156. 639), ep. für εὐκτ., was h. Ap. 36 (ἐυκτ. Herm.), wohlgebaut, häuf. Beiw. v. Städten, Ἰαωλκός, Il. 2, 712, πτολίεθρον[1]), Il. 4, 33. Od. 3, 4 u. ö.; ἀγυιαί, Il. 6, 391; v. Inseln, wohl bebaut, -angebaut, Λέσβος, Il. 9, 129. 271, Λῆμνος, Il. 21, 40, Ἰθάκη, Od. 22, 52, νῆσος, Od. 9, 130; auch οἶκος, δόμος, Od. 4, 476. 9, 533. 15, 129. 23, 259. 24, 214; ἀλωή (Tenne), wohl angelegt, Il. 20, 496; v. Fruchtfeld, Baumgarten, wohlbestellt, V., Il. 21, 77. Od. 24, 226. 336.

ἐύ-κτῐτος, ep. u. ion. st. εὐκτ. (κτίζω), schön gebaut, Αἰπύ, Il. 2, 592 †. h. Ap. 423.

εὐκτός (εὔχομαι), gewünscht, erwünscht, Il. 14, 98 †.

εὔ-κυκλος, mit schönen κύκλοις, w. s., also *a*) in Il. vom Schilde, schön gereift[2]), 5, 453. 797 u. s., so wol auch κάνεον, Batr. 35. *b*) in Od. schönräderig, 6, 58. 70.

εὐ-λείμων, Gen. ονος, wohl mit Wiesen versehen, wiesenreich, νῆσος, Od. 4, 607 †.

εὐλή (vwdt mit εἰλέω, W. ϝαλ, ϝελ, Curt. Et.[4] S. 550. 563), Wurm, Made, die sich in faulem Fleische erzeugen od. Brut der Aasfliegen sind, Pl. *Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414.

εὔληρα[3]), n. Plur. ep., Zügel, Zaum, Il. 23, 481 †.

Εὔμαιος[4]), der treue Sauhirt des Odysseus, S. des Ktesios, Königs der Insel Syrie; seine Lebensbeschreibung Od. 15, 400 ff.; seine dem Odysseus geleisteten Dienste, Od. 14, 17. 200. 22, 267 ff.; s. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

***εὐμελίη**, s. εὐμυλίη Anm. 2.

εὐ-μενέτης, ep. st. εὐμενής, w. s. (opp. δυσμενής), Od. 6, 185 †.

***εὐ-μενέων**, wohlwollend, nur Fem. -έουσα, h. 24, 4†; von

***εὐ-μενής**, ές (μένος), gutgesinnt, wohlwollend, gütig, ἦτορ, h. 22, 7 †.

Εὐμήδης, εος („sehr klug", v. μῆδος), V. des Dolon, Herold der Troer, Il. 10, 314.

***εὐ-μήκης**, ες (μῆκος), sehr lang, Batr. 130.

εὔ-μηλος (μῆλον), mit guten od. vielen Schafen, schafreich, Συρίη, Od. 15, 406 †. Delos, h. Apoll. 54.

Εὔμηλος („schafreich"), S. des Admetos u. der Alkestis, Führer der Thessalier aus Pherai, Boibe u. Iolkos, Il. 2, 714. Sein Unfall bei den Leichenspielen des Patroklos Il. 23, 288 ff. Seine Gem. ist Ἰφθίμη, w. s.

ἐυ-μμελίης[1]), ep. st. εὐμελ., nur in ep. F., ep. Gen. ἐυμμελέω (st. -ιέω, -ιαο), mit einer guten Lanze (μελίη, w. s.) versehen, e. gute Lanze führend, speerprangend, Bezeichnung tüchtiger Lanzenkämpfer, Beiw. der Söhne des Panthoos, Il. 17, 9. 23. 59, u. des Priamos, Il. 4, 47. 165. 6, 449. In Od. nur 3, 400 v. Peisistratos (das. Ameis Anh.).

***εὐ-μολπέω** (εὔμολπος, εὖ u. μέλπω), schön singen, h. Merc. 478.

***Εὔμολπος**, οιο u. ου, Fürst der Eleusinier, v. Demeter, gleich dem Triptolemos, im heil. Dienst unterwiesen, h. Cer. 154. 475 ff.

εὔ-μορφος (μορφή), schön gestaltet, schön, Ls Aristarchs Od. 14, 64 von Kayser u. Ameis-Hentze aufgenommen st. πολυμνηστη; s. Kayser zur St.

***εὐμῦλίη**, h. Merc. 325, verdorb. W.[2])

εὐνάζω = εὐναω (εὐνή), Fut. -άσω, Od. 4, 408, lagern, dh. in den Hinterhalt legen, mit Acc., Od. l. c. — Med. Pr. Ind., h. Ven., Inf. -εσθαι, sonst nur Impf. εὐνάζετο, -οντο, sich lagern, bes. sich schlafen legen, Od. 20, 1 u. s.; παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης, Od. 4, 449; παρά τινι, Od. 5, 119; auch bloss τινί, bei Jmdm, h. Ven. 191; v. Thieren, Od. 5, 65.

εὐναιετάων, άωσα, ältere Schrb. (u. noch Bäuml., Düntz. u. Doederl.) für εὖ (ἐὺ) ναιετάων, s. ναιετάω.

εὐναιόμενος, ältere Schrb. für εὖ (ἐὺ) ναιόμενος, s. ναίω.

εὐνάω, Act. Aor. εὔνησε; Pass., Aor. Inf. εὐνηθῆναι, P. -θεῖσα, -θέντε, -θέντες, 1) Act. lagern, in den Hinterhalt legen, τινά, Od. 4, 440; zur Ruhe bringen; dh. übtr. beruhigen, besänftigen, γόον, Od. 4,

---

[1]) nur in der Stellung ἐυκτίμενον πτολίεθρον u. stets am Vsende (10mal).

[2]) A. deuten „schön gerundet" v. κυκλόω; doch s. Graahof Fuhrw. S. 31.

[3]) Nach den alten Erkll. v. εἴλλω; Schol.: οἱονεὶ εἴληρα, ἀπὸ τοῦ περιειλεῖσθαι τοὺς ἡμένους χαλεπὸν ὑπὸ ἡνιόχων; auch Curt. Et.[4] S. 554 führt es auf die W. v. εἰλέω, ϝελ, ϝελ zurück, vgl. auch Fick W.[2] II 236 u. Doederl. n. 470, der aber deutet παρὰ τοῦ εἴλειν τοὺς ἵππους; nach Savelsb. Dig. S. 14 zunächst von e. von W. ϝελ ausgehendem V. εὐλάω (ἐυλάω), urspr. ἐϝελάω, synkop. ἐϝλάω, dann εὐλάω.

[4]) Viell. von εὖ u. μα, μάομαι, „der Wohlgesinnte".

[1]) Düntzer schr. nach einigen Hdschrr. ἐυμελίης mit einem μ, womit Savelsb. Rec. (Ztschr. f. Gymnw. 1856 Aprilh. S. 279 ff.) übereinstimmt. Gegen diese Schr. s. Ameis zu Od. l. c. Anh.

[2]) Herm. εὐμελίη (ion. st. εὐμέλεια, „schöner Gesang"), vgl. Schneidewin; Baum. εὐθύη, „Heiterkeit".

758, vgl. κοιμάω. — 2) Pass. sich zu Bett, sich schlafen legen, schlafen, εὐνηθῆναί τινι, bei Jmdm schlafen, Il. 2, 821. 16, 176; ἐν φιλότητι εὐνηθῆναι, Il. 14, 360; φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε (wo φιλ. zu τρ. gehört), Il. 3, 441; übtr. v. Stürmen, sich legen, Od. 5, 384; von

εὐνή [1]), ep. Gen. εὐνῆφι, 1) Lager, Lagerstätte, dh. *a*) bes. Schlafstelle, Bett, θεάων, Od. 24, 615, ἐξ εὐνῆφιν, Od. 2, 2. 3, 405. 4, 307; Bettstelle, Od. 16, 34; Bettzeug, Od. 23, 179; übhpt *b*) Lagerstätte, des Heeres, Il. 10, 408. 464; Lager des Wildes, Il. 11, 115. 15, 580. Od. 4, 338, des Hausviehes, Od. 14, 14 (wo Plur.); Lagerstätte des Typhoeus, Il. 2, 783 (wo Pl.). *c*) eheliches Lager, Ehebett, εὐνῆς ἐπιβήμεναι, Il. 9, 133. Od. 4, 333, εἰς εὐνὴν φοιτᾶν, Il. 14, 296, εὐνὴν ἰκέσθαι. Od. 23, 354 (das. Ameis), λέχος καὶ εὐνή, Od. 8, 269; dh. *d*) Beilager, φιλότητι καὶ εὐνῇ μιγῆναι (Voss: „Lieb und Umarmung pflegen"), Il. 3, 445. Od. 5, 126 u. ö.; im Pl. οὐκ ἀποφώλιοι εὐναὶ ἀθανάτων, Od. 11, 249. — 2) Pl. εὐναί, eigtl. „Ruhesteine", durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte (Ameis zu Od. 9, 137), näml. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, u. die man vorn hinabliess, indem das Steuernde mittelst eines Kabels an den Strand gebunden ward, Ankersteine [2]), Il. 1, 436 (das. Autenr.). 14, 77. Od. 9, 137. 15, 498.

εὐνῆ-θεν, ep. Adv. aus dem Bette, Od. 20, 124.

Εὔνηος, ion. st. Εὔνεως, S. des Iason u. der Hypsipyle auf Lemnos, Il. 7, 468. 23, 747 (von νηῦς, „der gute Schiffer").

εὔ-νητος, nur in ep. F. **ἐύ-νητος** [3]) (νέω), schön gesponnen, -gewebt, χιτών, πέπλος, Il. 18, 596. 24, 580. Od. 7, 97.

εὐνῆφι, εὐνῆφιν, s. εὐνή.

εὐνις [4]), ιος, poet., beraubt, verlustig, νἱῶν, Il. 22, 44, ψυχῆς, Od. 9, 524.

εὐ-νομίη (νόμος), gute Beobachtung der Gesetze, Gesetzlichkeit, Rechtlichkeit, opp. ὕβρις, Od. 17, 487 †; im Pl., h. 30, 11.

εὔ-ξεστος, 3 u. 2 [5]), nur in ep. Form **ἐύ-ξεστος** (Thiersch Gr. §. 201, 16), (ξέω), schön geglättet, wohl polirt, glatt gearbeitet, bes. v. Holzarbeiten, ἀπήνη, Il. 24, 275. 578. 590, ἐλάτη, Il. 7, 5, ἀσάμινθος, Il. 10, 576. Od. 4, 48, τράπεζα, Od. 15, 333, ἄκοντες, Od. 14, 225, σανίδες, Od. 21, 137. 164.

εὔ-ξοος, nur in ep. F. **ἐύξ.** (ξέω), Gen. ἐύξου, Il. 19, 373 (wie v. ἐύξους), wohl geglättet, wie εὔξεστος, v. Holzarbeiten, ἅρμα, Il. 2, 390, δόρυ, 10, 373. τόξον, Il. 4, 105. Od. 21, 92. 281 u. ö., τράπεζα, Il. 11, 629, δουροδόκη, Od. 1, 128; v. metallenen nur Od. 5, 237 σκέπαρνον, das wohlpolirte Schlichtbeil.

εὔ-ορμος, meist poet., mit einem guten Landungs- od. Ankerplatze. (V. „wohlanlandbar"), λιμήν, Il. 21, 23. Od. 4, 358. 9, 136.

***εὔ-οχθος**, poet. (ὄχθος, ἔχω), reich, fruchtbar, γῆ, Ep. 8, 2.

***εὔ-παις**, ιδος, kinderreich, gesegnet mit Kindern, h. 30, 5.

εὐ-πατέρεια, poet. (πατήρ), Tochter eines edlen Vaters (Voss: „edelentsprossen"), Beiw. der Helene u. der Tyro, Il. 6, 292. Od. 11, 235. 22, 227.

Εὐπείθης, εος (Adj. εὐπειθής, folgsam), V. des Freiers Antinoos aus Ithake, Od. 1, 383; von Laërtes getödtet, Od. 24, 469 ff.

εὔ-πεπλος (ep. ἐύπ.), mit schönem Obergewande, schön gekleidet, Beiw. edler Frauen, Ἀχαιιάδες, Il. 5, 424 (das. La R. üb. die F.) Od. 21, 160, ἀμφίπολος, Il. 6, 372, Ναυσικάα, Od. 6, 49 u. s.

εὐ-πηγής (ep. ἐυπ.), ep. u. ion. (πήγνυμι), = d. folg., vom Körperbau, gedrungen, stämmig, derb, μέγας ἠδ' εὐπ., Od. 21, 334 †.

εὔ-πηκτος (nur ep. ἐύπ., πήγνυμι), wohl od. schön zusammengefügt, -gebaut, μέγαρον, Il. 2, 661, κλισίη, Il. 9, 663, θάλαμος, Od. 23, 41.

εὔ-πλειος, 3, in ep. F. **ἐύπλ.**, wohl gefüllt, πήρη, nur Od. 17, 467 †.

εὐ-πλεκής, ές, in ep. F. **ἐύπλ.** (πλέκω), = d. folg., θύσανοι, δίφροι, *Il. 2, 449. 23, 436.

εὔ-πλεκτος, ep. **ἐύπλ.** (πλέκω), gut, schön geflochten; σειραί, stark geflochtene Stricke, *Il. 23, 115 (wo gew. F.); δίφρος, vom Geflecht od. der geflochtenen Wand des Wagenstuhls [1]), Il. 23, 335.

εὐ-πλοίη (πλέω), glückliche Schifffahrt, Il. 9, 362 †.

εὐ-πλοκάμῖς, ῖδος [2]), in ep. F. **ἐύπλ.**, hom. Nebenf. des Fem. vom folg., w. s., nur ἐυπλ. Ἀχαιαί, *Od. 2, 119. 19, 542.

εὐ-πλόκαμος, nur in der ep. F. **ἐυπλ.**, mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen (in Il. nicht) u. Frauen, Τρωαί, Il. 6, 380, Δημήτηρ, Od. 5, 125, Ἠώς, Vs 390, Ἀθήνη, Od. 7, 41, u. dgl. bes. Od.; auch ἀμφίπολοι, Il. 22, 442. Od. 6, 198, ὀμωαί, Il. 22, 449, κοῦραι, Od. 6, 135. Ep. W.

εὐ-πλῦνής, ές, in ep. F. **ἐυπλ.** (πλύνω), wohl-, schön gewaschen, rein, φᾶρος, *Od. 8, 392, 425. 13, 67.

εὐ-ποίητος (ep. ἐυπ.), 2 u. 3 (vgl. Thiersch §. 201, 16), (ποιέω), gut gemacht, schön gearbeitet, v. Arbeiten verschiedener Art,

---

[1]) Nach Roth KZ. IX 220 v. W. *vas* „wohnen" für **vasnâ*.

[2]) Anders Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 94.

[3]) Ameis ist (Anh. zu Od. l. c.) zur gew. F. *ἰύνητος* zurückgekehrt; La R. schr. *ἰύνητος*.

[4]) Nach Benfey 1 125 u. Fick W.[3] I 25 aus **Fνις* v. e. W. *va* „mangeln, fehlen", vgl. skt. *ûna* „ermangelnd, woran etwas fehlt", vgl. Bugge Curt. Stud. IV 328. Curt. Et.[4] S. 691 Anm. 2.

[5]) 3 End. 10mal (Ameis Anh. zu Il. 5, 466); zweier End. Il. 18, 276. 24, 578 (Bekk. II 3 End.). Od. 6, 75 (Bekk. II 3 End.). 15, 383 (Bekk. II 3 End.).

[1]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 6 gegen Göttling zu Hes. sc. 69, der „wohlgefertigt, wohl zusammengefügt" deutet; nach Rumpf Beitr. zur hom. Worterkl. S. 23 von der Krümmung der Wagenstuhlwand zu verstehen: „schön gekrümmt".

[2]) So accentuiren Bekk. II, Düntzer, Kayser, La R., s. des letzteren annot. cr., A. *-αμις, ῖδος*, s. Bäuml. Praef. zu Od. p. V.

φάλαρα, Il. 16, 106. θρόνοι, Od. 20, 150, εἵματα, Od 13, 369; das Fem. εὐποιήτῃσι [1]) πύλῃσι Il. 5, 466, u. βοῶν (Schilder) εὐποιητάων, Il. 16, 636, aber εὐπολητος πυράγρη, Od. 3, 434.

***εὐ-πόλεμος**, gut od. glücklich im Kriege, *Νίκη*, h. 8, 4.

εὐ-πρήσσω (ep. ἐυπρ.), wohl od. gut machen, gut anordnen; Iterativ. ἐυπρήσσεσκον, falsche Ls. Od. 8, 259 †; seit Bekker nach Eust. richtig ἐὺ πρ., vgl. Thiersch Gr. §. 170, 7.

εὔ-πρηστος (πρήθω), heftig angefacht, stark erregt, nur ἀντμή, Il. 18, 471 † vom Blasebalge [2]).

εὔ-πρυμνος, meist poet. (πρύμνη), mit gutgebautem oder schönverziertem Hintertheil, νῆες, Il. 4, 248 †.

εὔ-πτυκτος (πτύσσω), gut zusammengelegt, -zusammengeklappt, κλισίη, e. Art Klappstuhl mit Rückenlehne, Od. 4, 123 Bekk. II nach Conject. [3]) u. Ameis (s. dens. Anh.).

εὔ-πυργος, poet., wohl mit Mauerthürmen versehen, wohlumthürmt (dem Sinne nach s. v. a. εὐτείχεος), *Τροίη*, Il. 7, 71 †.

εὔ-πωλος (ep. ἐύπ.), mit schönen od. vielen Fohlen, rossereich, Beiw. von Ilios [4]), Il. 5, 551. 16, 576. Od. 2, 18. 11, 169. 14, 71.

εὐράξ [5]), ep. Adv. (εὐρος), eigtl. von der Breite, d. i. von der Seite her, seitwärts, *Il. 11, 251. 15, 541.

εὐ-ρᾰφής, ές, in ep. F. **ἑυρρ.** (ῥάπτω), wohlgenäht, δοροί, *Od. 2, 354. 380.

εὐ-ρεής, ές, nur ep. **ἑυρρ.**, schön, stark fliessend, -strömend, u. zwar nur im Gen. ἑυρρεῖος (zsgz. aus ἑυρρεέος) [6]) ποταμοῖο, *Il. 6, 508 u. ὄ.

εὐ-ρείτης, ep. **ἑυρρ.**, Gen. -αο (ῥέω), Schönfliesser, Starkströmer, *Σατνιόεις*, Il. 6, 34, vom Nil, Od. 14, 257 (s. Ameis-Hentze Anh.); vgl. βαθυρρείτης.

***Εὔριπος** [7]), der Euripos, die Meerenge zwischen Euboia, Boiotien u. Attika, jetzt Meerenge von *Egribos*, h. Ap. 222.

εὐρίσκω, Pr. nur Od. 19, 158; Fut. εὑρήσω, h. Merc. 302; ὄ. Aor. Act. εὗρον, ε, ομεν, ον, Opt. οιμι, οι, Conj. 3 S. εὕρῃ, ep. -ῃσι, Il. 12, 302, Pl. -ωμεν, -ητε, -ωσι, Inf. -εῖν, Il. 9, 250, ep. -έμεναι (4mal), P. -ών; Med. Aor. Ind. εὕρετο, Opt. -οίμην, Ipv. εὕρεο. — I) Act. 1) finden was man sucht, ausfindig machen, auf-, erfinden, entdecken, aussinnen, mit Acc. μῆχος, e. Mittel, Il. 2, 343; μῆτιν, e. Rath, Od. 19, 158, κακοῦ ἄκος (w. s.), Il. 9, 250; τέκμωρ τι, e. Ausweg, Od. 4, 374, aber τέκμωρ Ἰλίου, das Ende Ilions herbeiführen, Il. 7, 31. 9, 49. — 2) zufällig finden, antreffen, v. Personen u. Sachen, sehr oft, mit Part. αὐτὸν ἥμενον, Il. 1, 498. 5, 753 u. ὄ. — II) Med. 1) für sich auffinden, sich verschaffen, ersinnen, τέκμωρ, Il. 16, 472, ὄνομα, Od. 19, 403, θανάτου λύσιν ἑταίροισιν, Rettung vom Tode den Gefährten verschaffen, Od. 9, 422; dh. οἱ τ' αὐτῷ κακὸν εὕρετο, er zog sich selbst das Unheil zu, Od. 21, 304.

εὔ-ρροος, in ep. F. **ἑύρροος**, schönfliessend, -strömend, v. Flüssen, *Il. 7, 329. 21, 130.

Εὖρος [1]), der Euros od. Südostwind, einer der vier Hauptwinde im Homer, Od. 5, 295. 332. Er ist stürmisch, Il. 2, 145. 16, 765, u. schmilzt als milder Wind den Schnee, Od. 19, 206.

εὖρος, εος (εὐρύς), Breite, Weite, Od. 11, 312 †.

ἑυρραφής, **ἑυρρείτης**, **ἑύρροος**, s. εὐραφής usw.

εὐρυ-ἄγυια [2]), nur Fem. u. zwar nur Nom. u. Acc., mit breiten Strassen, breit- od. weitstrassig, πόλις, Od. 15, 384, sonst meist (9mal) Beiw. v. Troja, Il. 2, 141. 329 u. s., v. Athen, Od. 7, 80, u. v. Mykenai, Il. 4, 52; χθών = εὐρυόδεια, h. Cer. 16.

Εὐρυ-ᾰ́δης, e. Freier der Penelope, von Telemachos getödtet, Od. 22, 267.

Εὐρύᾰλος, 1) S. des Mekisteus, ein Argeier, Il. 2, 565; e. tapferer Held, Il. 6, 20; auch ein tüchtiger Faustkämpfer, Il. 23, 677. — 2) e. Phaieke, tüchtig im Ringkampf, Od. 8, 115.

Εὐρυ-βάτης, 1) Herold des Agamemnon, Il. 1, 320. — 2) Herold des Odysseus, Il. 2, 184. 9, 170. Od. 19, 246 ff.

***εὐρυ-βίης**, poet. (βίη), weitherrschend, *Κελεός*, h. Cer. 295.

Εὐρυ-δάμας, αντος, 1) e. Troer, V. des Abas u. Polyidos, der sich auf Traumdeutung verstand, Il. 5, 149. — 2) e. Freier der Penelope, von Odysseus getödtet, Od. 18, 297. 22, 283.

Εὐρυ-δίκη, T. des Klymenos, Gem. des Nestor, Od. 3, 452.

Εὐρύκλεια („die Weitberühmte"), T. des Ops, die redliche Schaffnerin in Odysseus' Hause, Od. 22, 391 ff., von Laërtes gekaufte Sklavin, Od. 1, 429. 430, u. Erzieherin des Odysseus, Od. 19, 15 ff. 401 ff. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 272.

εὐρυ-κρείων, οντος, weitherrschend, nur Nom., Beiw. des Agamemnon, Il. 1, 102

---

[1]) Ion. Bekk. II; Wolf u. folg. Hrsgg. bis auf Bekk. II schr. εὐποιητῇσι, auch Doederl. Aristarch εὐποιήτοισι, was Grashof Fuhrw. S. 8 u. Ameis (s. Anh.) vorziehen: La R. schr. εὖ ποιητῇσι nach den besten Hdschrr., s. La R. Anh., u. Il. 16, 636 εὖ ποιητάων nach Grashof, aber hier La R. u. die übrigen Hrsgg. als ion W. εὐποιητάων.

[2]) Andere activ wie V. „der glutanfachende Hauch", u. so auch Doederl. n. 635. Vgl. Buttm. Lex. I S. 105.

[3]) aus der verdorbenen Ls des Harl. εὐπτυκτον; alle andern Quellen haben die Vulg. εὔτυκτον, zu deren Veränderung kein triftiger Grund vorhanden ist.

[4]) stets im Vsanfang Ἴλιον εἰς εὐπωλον (Bekk. II u. Ameis ἴδπ.).

[5]) εὐράξ ist wie μουνάξ, δδάξ nach Autenr. bei Ameis-Hentze Anh. zu Od. 8, 371 aus e. alten Instrumentalis auf αξις gebildet.

[6]) stets am Vsende, die übrigen StSt.: Il. 14, 433. 15, 265. 21, 1. 24, 692.

[7]) Wahrsch. St. ῥιπ, vwdt mit ῥίψ ῥιπίζω, Curt. Et.[4] S. 354.

[1]) Nach Ein. von αὔρα, nach A. mit ἠώς vwdt, vgl. Buttm. Lex. I S. 121; Fick W.[3] I 32, nach Curt. Et.[4] S. 400 v. εὔω, εὕω (ich senge). Christ S. 251 zieht es zu W. va (ἀϝ), wovon auch αὔρα, ἀφ, mit dem es schon ältere Etymologen in Vbdg brachten.

[2]) steht ausser Il. 4, 52 stets am Vsende.

u. ὄ. (11mal). Od. 3, 248 (in Od. nur hier), u. des Poseidon, Il. 11, 751. (Bekk. II εὐρὺ κρ.[1]) nach der alten Schrb., u. Ameis, der *late tyrannus* Hor. od. 3, 17, 9 vergleicht, u. La R.); vgl. εὐρυρέων.

Εὐρύλοχος[2]), e. Gefährte u. Verwandter des Odysseus, führte einen Theil der Gefährten zu der Kirke, Od. 10, 205. 441; begleitete den Odysseus zur Unterwelt, Od. 11, 23, u. veranlasste die Schlachtung der heiligen Rinder des Helios, wodurch er sich u. den Gefährten den Tod zuzog, Od. 12, 417.

Εὐρύμαχος[3]), S. des Polybos, Od. 4, 628. 629, nebst Antinoos der angesehenste unter den Freiern der Penelope, verschmitzt u. hinterlistig, Od. 1, 399. 2, 177, von Odysseus getödtet, Od. 22, 69 ff.

Εὐρυμέδουσα, Sklavin des Phaiekenkönigs Alkinoos, Erzieherin der Nausikaa, Od. 7, 8; Fem. von

Εὐρυμέδων, οντος (der Bdtg nach = εὐρυκρείων), 1) V. der Periboia, Herrscher der Giganten in Epeiros, Od. 7, 58 (vgl. Pind. Pyth. 8, 15—19). — 2) S. des Ptolemaios, der edle Wagenlenker des Agamemnon, Il. 4, 228. — 3) Diener des Nestor, Il. 8, 114. 11, 620.

εὐρυ-μέτωπος, ep. (μέτωπον), breitstirnig, Beiw. der Rinder, Il. 10, 292. Od. 3, 382 u. s. (7mal).

Εὐρυμίδης, S. des Eurymos = Telemos, ein Kyklope, Od. 9, 509.

Εὐρυνόμη (die weit Waltende), 1) eine Okeanide[4]), welche nebst Thetis den vom Olymp verstossenen Hephaistos im Meere aufnahm, Il. 18, 398 ff. — 2) neben der Eurykleia Schaffnerin des Odysseus, Od. 17, 495 ff. 19, 96.

Εὐρύνομος, S. des Aigyptios, ein Freier der Penelope, Od. 2, 22. 22, 242.

εὐρύνω (εὐρύς), Aor. 1 3 Pl. ἐὐρῦναν, breit-, weit machen, ἀγῶνα, den Kampfplatz ausweiten, die Ausdehnung bestimmen[5]), Od. 8, 260 †.

εὐρυ-όδεια, nur Fem. wie εὐρυάγυια, (ὁδός), mit weiten, breiten Wegen, weitstrassig (weitumwandert, V.), stets im Gen. χθονὸς εὐρυοδείης (als Vsschluss), Ameis zu Od. 10, 149 Anh., ep. Beiw. der Erde, so fern sie nach allen Richtungen durchwandert werden kann, Il. 16, 635. Od. 3, 453. 10, 149. 11, 52. h. Ap. 133.

εὐρυ-οπᾶ, aeol. u. ep. st. εὐρυόπης, als Nom. Il. 5, 265. Od. 2, 146 u. s., als Voc. Il. 16, 241. h. 23, 4, u. Acc. εὐρύοπα[6]), Il. 1, 498. 8, 206. 14, 265. 15, 152. 24, 98. 331. h. 23, 2, entw. (v. **W.** ὀπ., ὤψ) der weitspähende, weitschauende, od. (v. ὄψη) eigtl. der weitstimmige, weitdonnernde[1]), Beiw. des Zeus[2]).

εὐρύ-πορος, poet., bes. ep., mit weiten, breiten Wegen, weitpfadig, Beiw. des Meeres[3]), nur Gen. (θαλάσσης) -οιο (im Vsende), Il. 15, 381. Od. 4, 432. 12, 2.

εὐρυ-πυλής, ές, ep. (πύλη), breit-, weitthorig, Ἄιδος δῶ, Il. 23, 74. Od. 11, 571.

Εὐρύπυλος, 1) S. des Euaimon, Enkel des Ormenos, Herrscher von Ormenion in Thessalien, der mit 40 Schiffen nach Troja zog, Il. 2, 736; er wird von Paris verwundet u. von Patroklos geheilt, Il. 11, 809 ff. — 2) S. des Poseidon u. der Astypalaia, V. der Chalkiope, K. der Insel Kos, von Herakles auf der Rückkehr von Ilios getödtet (Apd. 2, 7, 1), Il. 2, 677 ff. — 3) S. des Telephos u. der Astyoche, Neffe des Priamos, K. in Mysien, von Neoptolemos erlegt, Od. 11, 520 ff.

εὐρυ-ρέεθρος (ῥέεθρον), breitfliessend, -strömend, Ἀξιός, Il. 21, 141 †.

εὐρυ-ρέων (Bekk. II, Ameis u. La R., vgl. St. §. 29, 5, εὐρὺ ῥ., vgl. εὐρυκρείων), nur Masc. ep. (ῥέω), breitströmend, Beiw. des Axios, *Il. 2, 849. 16, 288. 21, 157. 186, u. des Xanthos, Il. 21, 304.

εὐρύς, εῖα, ύ, Gen. έος, είης (ep. Acc. εὐρέα st. εὐρύν)[4]), (skr. *urus*, weit, Curt. Et.[4] S. 348), breit, weit, geräumig, häuf. Beiw. des Himmels, Il. 3, 364 u. s. häuf., der Erde, Il. 4, 182 u. ö., des Meeres[5]), auch von Ländern, Städten usw.; εὐρέα νῶτα θαλάσσης, Il. 2, 159 u. s., πόντος, κόλπος (s. Note 1), σάκος, Il. 13, 608, σπέος, Il. 13, 32, εὐρέες ὦμοι, Il. 3, 227, ὤμω, Il. 16, 791. 23, 380, τεῖχος εὐρύ, dicke Mauer, Il. 12, 5, Ἑλίκη

---

[1]) Für die Trennung ist auch Classen Beob. II S. 22. Uebr. s. La R. St. §. 29, 5, vgl. Textkr. S. 314, dagegen Friedländer Jahrbb. f. Phil. 1859 S. 822. Faesi Vorr. S. XVI Anm. Vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 102.

[2]) Nach Bergk Rhein. Mus. 1864 S. 608 ist dieser Name u. Εὐρύμαχος, wie auch Εὐρύδημος, Εὐφόστρατος, Εὐφημίδαμος (wol auch Εὐρύπυλος?) nicht von εὐρύς, sondern von ἐρύω abzuleiten.

[3]) S. die vor. Anm.

[4]) Nach Hes. Th. 908 Mutter der Charitinnen u. nach Apoll. Rh. 1, 503 vor der Rhea (neben Ophion) Beherrscherin des Olymp.

[5]) A. „den Zuschauerkreis ausweiten, die Zuschauer in weitem Kreise Platz nehmen lassen", wie in ἱζάνειν εὐρὺν ἐρῶνα, Il. 23, 258.

[6]) Nach Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 96 sq. u. Brugman Curt. Stud. IX, 259 ff. nicht v. e. nicht nachweisbaren εὐρόψ abzuleiten, sondern erstarrter Nominativ, der missbräuchlich als Accus. verwandt sei.

[1]) Die Alten haben beide Erklärungen: für erstere stimmen Heyne, Wolf, Thiersch §. 108, 48 Anm. 2, Düntzer in Jahns Jahrbb. LXIX S. 608; für letztere die Hrsgg. des Passow. Lexic., Faesi, Doederl. Gl. n. 509, Ameis-Hentze zu Od. 2, 146, Autenr. zu Il. 1, 498, Krämer Beiw. S. 29, Goebel Z. f. östr. G. IX 783. Für erstere Erkl. spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem ὄψ nur von der Stimme der Menschen u. Thiere vorkommt; für letztere die Analogie der übrigen Beiww. des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind; auch führt man für diese Bdtg von ὄψ ein lyr. Fragm. (Pind. Fr. 238 Böckh, Bergk Lyr. Fr. adesp. 91) an, εὐρύοπα κῦδος ὕμνων, wo es aber doch von der menschlichen Stimme gebraucht ist, „der weithinschallende Ton"; eher könnte man sich stützen auf den Gebrauch des sinnverwandten βαρύοπης, Pind. Pyth. 6, 24 Κρονίδαν βαρύοπαν στεφοπᾶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν. Voss zu h. Cer. 3 wie Lucas Quaestt. p. 115 nehmen es figürlich „weithinschauend = allwissend, allfürsehend"; Ersterer übersetzt es „der waltende" u. „der Ordner der Welt". Ueber den Accent s. Lehrs Arist. p. 259. Ameis zu Od. 24, 10.

[2]) meist am Vsschluss, 3mal (im Acc.) im ersten Hemistichion; Ameis zu Od. 2, 146 Anh.

[3]) „Das Beiw. weist auf die unendliche Menge von Fahrwegen hin, die sich auf dem Meere darbieten, u. hat dort seine Stelle, wo man wegen des rechten Weges in Verlegenheit od. von demselben abgeirrt ist" (?) A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 537.

[4]) in der Vbdg εὐρέα πόντον, Il. 6, 291. 9, 72. Od. 24, 118, u. εὐρ. κόλπον, Il. 18, 140. 21, 125. Od. 4, 435.

[5]) nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 537, „wo der Inhalt der Stelle e. Hinweis auf die weite Ausdehnung des hohen Meeres mit sich bringt".

εὐρεῖα, Il. 2, 575, Σπάρτη, Od. 11, 460, Κνωσός, Il. 18, 591, Ἀυλίη, Il. 6, 173 u. s., Κρήτη, Od. 13, 260 u. ö., Τροίη, Il. 13, 433 u. s.; στρατός, weit ausgebreitet, Il. 1, 229 u. ö.; κλέος εὐρύ, weit verbreitetes Gerücht, Od. 1, 344 u. ö., auch weit verbreiteter Ruhm, Od. 3, 204 u. ö.; v. Menschen, εὐρύτερος ὤμοισιν ἰδεῖν, Il. 3, 194. — Adverb. εὐρὺ ῥέειν, breit strömen, Il. 5, 545. — Compar. εὐρύτερος, Il. 3, 194. 23, 427.

εὐρυ-σθενής, ές, ep. (σθένος), weithin gewaltig, weitherrschend, Beiw. des Poseidon, nur Voc. u. im stehenden Vs ὦ πόποι ἐννοσίγαι' εὐρυσθενές, οἷον ἔειπες, Il. 7, 455. 8, 201. Od. 13, 140.

Εὐρυσθεύς, ῆος, S. des Sthenelos u. Enkel des Perseus, K. in Mykenai; seine Geburt hatte Here beschleunigt, damit er, u. nicht Herakles nach Zeus' Schwur, über die Nachkommen des Perseus herrschen sollte, Il. 19, 103 ff. 123 ff. So ward Eur. Gebieter des Herakles u. legte demselben die bekannten zwölf Arbeiten auf, Il. 15, 639. Die letzte derselben war, den Hund aus dem Schattenreich zu holen, Il. 8, 363. Od. 11, 620.

Εὐρυτίδης, S. des Eurytos = Iphitos, Od. 21, 14. 37.

Εὐρύτιων, ωνος, ein Kentaur, Od. 21, 295. vgl. Apd. 2, 5, 4.

Εὔρυτος (v. ἐρύω, „der Bogenspanner"), 1) S. des Aktor, nach der Sage S. des Poseidon u. der Molione, Br. des Kteatos, Il. 2, 621, vgl. Ἀκτορίων; Beide zogen dem Augeias gegen die Pylier u. den Nestor, Il. 11, 709 ff., u. ebenfalls gegen Herakles zu Hilfe, welcher sie im Hinterhalt erlegte[1]). — 2) S. des Melaneus u. der Stratonike, K. in Oichalie in Thessalien, Il. 2, 596. 730, od. in Messenien, Od. (s. Οἰχαλίη), V. der Iole, des Iphitos, Molion usw., ein berühmter Bogenschütze. Nach Hom. tödtete ihn Apollon, weil er ihn zum Wettkampf im Bogenschiessen herausgefordert hatte[2]), Od. 8, 204 ff. Odysseus erhielt von seinem Sohne Iphitos seinen Bogen, Od. 21, 32 ff.

***Εὐρυφάεσσα**, Schw. u. Gem. des Hyperion, M. des Helios, der Selene u. der Eos, h. 31, 2. 4.

εὐρυ-φυής, ές (φύω), breitwachsend, -wüchsig (hinsichtlich der Aehren), κρῖ, nur Od. 4, 604 †.

εὐρυ-χορος[3]) (χῶρος), weiträumig, geräumig, Beiw. v. Städten, Μυκαλησσός, Il. 2, 498, Σικυών, 23, 299, Ἰαολκός, Od. 11, 256, Θήβη, Vs 265, Λακεδαίμων, 13, 414. 15, 1, ἄστυ, 24, 468; u. Landschaften, Ἑλλάς, Il. 9, 478, Ἦλις, Od. 4, 635, Ὑπέρεια, 6, 4.

[1]) Nach Apd. 2, 7, 2 hatten sie zusammen nur einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Hände u. ebenso viel Füsse, u. besassen ungemeine Stärke.

[2]) Nach späterer Sage Herakles, weil er ihm die Iole nicht geben wollte, Apd. 2, 4, 8.

[3]) Nach den Schol. ep. verk. st. εὐρύχωρος, s. Thiersch §. 168, 10. u. Nitzsch zu Od. 6, 4, so auch Faesi, der „weite Strecken habend" übersetzt; nach Passow, Doederl. u. 399 u. Ameis zu Od. 4, 635 v. χορός, „mit weiten Reigenplätzen".

εὐρώεις, εσσα, εν (εὐρώς)[1]), schimmelig, moderig, dumpfig[2]) („wüstig", V.), Beiw. des Hades, Il. 20, 65. Od. 10, 512. 23, 322 (das. Ameis). 24, 10; ὑπὸ ζόφῳ εὐρώεντι, „im dumpfigen Wuste des Nachtreichs", V., h. Cer. 482.

Εὐρώπη, *Europe*, 1) T. des Phoinix, M. des Minos u. Rhadamanthys vom Zeus[3]), welche dieser in Gestalt eines Stieres (aus Phoinikien) nach Krete entführte[4]), Il. 14, 321. Hom. nennt ihren Namen nicht; zuerst findet er sich Hes. Th. 357 (aber als Name e. Okeanide), Batr. 79. Hdt. 1, 2. — 2) N. des Welttheils, zuerst h. Ap. 251. 291, wo nur das nördliche Griechenland bezeichnet zu werden scheint[5]).

ἐύς, ἐΰ[6]), ep. u. ion. ἠύς, ἠΰ[7]), ep. Gen. ἐῆος (mit verändertem Spiritus)[8]), nur παιδὸς u. υἱος ἐῆος, Acc. ἐΰν, ἠύν; Neutr. ἠΰ. Die FF. ἐΰ u. εὖ im Neutr. sind nur Adv. 1) gut, schön, herrlich, edel, wacker, v. Personen u. Sachen, bes. v. Pers. ἐὺς παῖς, υἱός, θεράπων, Βίας, γόνος, Νῖσος u. dgl., Hom. ö., bes. Il.; ausserdem μένος ἠύ, „edle Stärke", V., Il. 17, 456. 20, 80. 23, 524. 24, 6. 442. Od. 2, 271.; ὃ. ist es mit μέγας vbdn, ἠύς τε μέγας τε, Il. 2, 653 u. s. Il., s. Ameis zu Od. 9, 508 Anh. — 2) Gen. Pl. ἐάων, mit verändertem Spiritus (wie ἐῆος)[9]), die guten

[1]) Nach Christ S. 296 v. skr. *var*, *vari*, Wasser.

[2]) Von dieser gew. Etym. u. Deutung abzugehen u. es „finster" zu erklären, weil meist der Moder an dunkeln Orten entstehe, ist unnöthig; A., wie Doederl. Gl. n. 7, Ahrens Phil. VI S. 7, betrachten es als e. alte F. für ἠερόεις, „dunkel"; noch unwahrscheinlicher A. mit Apollon. u. EM. als verl. F. v. εὐρύς, also „weit"; u. so Düntzer, der es zu Od. 4, 1 von εὖρος ableitet; vgl. bes. A. Goebel De epith. Hom. etc. p. 32.

[3]) Nach Apd. 3, 1, 1 T. des Phoinikers Agenor u. der Telephaëssa, nach Herod. 1, 173 auch des Sarpedon.

[4]) Die Deutung der Sage s. bei Preller II S. 116. Duncker Gesch. des Alterth. I S. 302 f. (2. Aufl.)

[5]) Hesych. εὐρωπόν, σκοτεινόν, πλατύ· Εὐρώπη ἡ χώρα τῆς δύσεως ἢ σκοτεινή, „Abendland". Dass der Name semitischen Ursprungs sei: עֶרֶב *Ereb*, Abendland", ist nicht unwahrscheinlich, Buttm. Myth. II S. 176. vgl. Baum. zu h. Ap. Pyth. 25. A. gelangen zu derselben Deutung indem sie denselben auf ein griech. Etymon zurückführen; u. so erklärt denn Preller Gr. Myth. II S. 116 (79), auf Hesych fussend, „die dunkle, verdunkelte"; ähnlich Doederl. n. 847, der Εὐρ. für e. Nebenf. v. Ἀφιρόπη hält; A. dagegen fassen εὐρωπός = εὐρύς, dh. εὐρώπη sc. χώρα, das „gedehnte, weit sich erstreckende" Land, vgl. Herm. zu h. Ap. 251.

[6]) Nach Curt. Et.[4] S. 378 W. *io*, wov. ἰμά; nach Christ S. 139. 175 ist es das skr. *vasu*, „gut", vgl. Fick W.[3] II 237. Die Form ἠύς erklärt A. Goebel Nov. Qu. p. 15 für die ältere, aus der erst ἐύς entstanden, u. so auch Kvicala, s. ἠΰτε.

[7]) Die F. ἠύς kommt 8mal vor, ἠύν 4mal, Neutr. ἠΰ 6mal, ἐύς 8mal, ἐΰν nur Il. 8, 303.

[8]) So nach der Ueberlieferung der besten alten Kritiker (s. Lehrs Qu. ep. p. 66 sq. La R. Textkr. S. 233 f. Ztschr. f. öst. Gymn. S. 265) Faesi, Ameis (s. zu Od. 8, 325 Anh.) u. La R. Die übrigen mit Bekk. (s. Hom. Bl. I S. 78) schr. ἕῆος. Zenod. schr. dafür *ἑοῖο*, Gen. v. ἑός, w. s., was Od. 14, 505. 15, 450 unzulässig ist. Nach Brugman Ein Problem der hom. Textkrit. u. der vergl. Sprachwiss. Leipz. 1876 S. 58 f. ist an diesen 2 StSt. ἕῆος als Gen. eines Subst. °ἑός „Herr" v. W. *as* aufzufassen, an den übrigen StSt. (Il. 1, 393. 15, 138. 19, 342. 24, 422. 550) mit Zenodot *ἑοῖο* zu lesen, das dem Aristarch anstössig gewesen, weil es hier auf die zweite Person gehe, u. v. ihm deshalb in ἕῆος verändert worden sei. Uebr. vgl. Buttm. Lex. I S. 85 ff.

[9]) u. nach denselben Gewährsmännern; diejenigen unter den neuern Hrsgbb., die ἕῆος schreiben, schreiben auch ἑάων.

Dinge, das Gute, πίθοι, ... δώρων, οἷα δίδωσι, κακῶν, ἕτερος δὲ ἐάων, Il. 24, 528[1]); ausserdem θεοὶ δωτῆρες ἐάων, Od. 8, 325, δώτορ ἐ., v. Hermes, ib. 335. h. 18, 12. 29, 8.

εὖσα, Aor. v. εὕω.

εὖ-σελμος, nur in ep. F. **ἐύσσ.**, poet. (σέλμα), wohl mit Verdecken versehen[2]), Beiw. der Schiffe, Il. 2, 170. 358 (das. Autenr.). Od. 2, 390 (das. Ameis) u. ö.

εὖ-σκαρθμος, in ep. F. **ἐύσκ.**, ep. (σκαίρω), gut springend, leicht dahinspringend, Beiw. der Rosse, Il. 13, 31 †.

εὖ-σκοπος, nur in ep. F. **ἐυσκ.**, I) gut zielend, gut treffend, v. der Artemis, Od. 11, 198[3]). — II) (v. σκοπέω), wohl ausspähend, scharf blickend, Beiw. des Hermes, Il. 24, 24. 109. Od. 1, 38. 7, 137.

ἐύσσελμος, ep. st. εὔσελμος, w. s.

Ἐύσσωρος, ep. st. Εὔσωρος, V. des Akamas aus Thrake, Il. 6, 8.

ἐὐ-σσωτρος (σῶτρον), mit guten Radreifen, nur ἐυσσώτρων[4]) ἀπήνης, Il. 24, 578 †.

εὐ-σταθής, nur in ep. F. **ἐυστ.** (ἐστάθην, ἵστημι), feststehend, wohlgegründet, μέγαρον, Il. 18, 374. Od. 20, 258. 22, 120, θάλαμος, Od. 23, 178.

εὐ-στέφανος, nur in ep. F. **ἐυστ.**, 1) mit schönem Stirnbande, Beiw. der Artemis, Il. 21, 511, der Aphrodite, Od. 8, 267. 288. 18, 193. h. Ven. 6. 175, der Mykene, Od. 2, 120, u. der Demeter, h. Cer. 224 u. ö. Nach Apoll. zu Il. 21, 511 v. στεφάνη (w. s.), περικεφαλαίας εἶδος[5]). — 2) stark befestigt, stark ummauert, als Beiw. der Stadt Theben, Il. 19, 99; s. στεφάνη.

εὐ-στρεπτος, nur in ep. F. **ἐύστρ.** (στρέφω), wohlgedreht, -geflochten, v. ledernen Riemen, *Od. 2, 426. 15, 291.

εὐ-στρεφής, ές, nur in ep. F. **ἐύστρ.**, = d. vhgdn, v. Stricken, Tauen u. andern Geflechten, Od. 9, 427. 10, 167. 14, 346; von der Bogensehne, Il. 15, 463; v. der Darmsaite, Od. 21, 408.

εὐ-στροφος, nur in ep. F. **ἐύστρ.**, = d. vhgdn, οἶὸς ἄωτος, die wohlgedrehte Flocke des Schafes, d. i. die Schnur der Schleuder, *Il. 13, 599. 716.

***εὐ-στρωτος**, ep. (στρώννυμι), wohl ausgebreitet, λέχος, gut gebettet, h. Ven. 158. Cer. 285.

εὖτε[6]), poet. u. ion. 1) Conjunct. der Zeit, zu der Zeit als, als, da, stets asyndetisch ohne copulative Partikel (Kr. Di. 59, 1, 3. Ameis zu Od. 3, 9), *a*) mit Ind., mit ἔνθα, τῆμος δή, καὶ τότε δή, καὶ τότε δή ῥα, τότε δή, ἔπειτα, τόφρα δέ, δ' ἄρα im Nachsatze, Il. 6, 392. Od. 13, 93. 20, 73. 24, 147. h. Ap. 115 u. ö.; auch folgt nur δέ, Il. 12, 373. Od. 3, 9 (s. das. Ameis) u. s.; oder καί, Od. 13, 78 (wo ἔνθ' v. Ls. st. εὖθ' ist, s. Ameis-Hentze Anh.); auch gar keine Part., Il. 11, 735; auch steht der mit εὖτε anhebende Satz nach dem andern, Il. 5, 396. 8, 367 u. s.; εὖτ' ἄρα, als eben, Il. 6, 515. *b*) mit Conj. u. ἄν *a*) im Sinne einer allgemeinen Erwartung, falls, im Fall dass, wie Il. 2, 228. Od. 1, 192. 17, 323 u. s.; in der Regel ist hier der Satz mit εὖτε nachgestellt; auch in den Hauptsatz eingeschaltet, ὁμῶες, εὖτ' ἂν μηκέτ' ἐπικρατέωσιν ἄναχτες, οὐκέτ' ἔπειτ' ἐθέλουσιν ἐναίσιμα ἐργάζεσθαι, Od. 17, 320; ohne ἄν nur Od. 7, 202. — *β*) im Sinne einer bestimmten futurischen Erwartung, Il. 1, 242. 2, 34. 19, 158. — *c*) mit Opt. bei Angabe eines wiederholten Falles aus der Vergangenheit, so oft als, h. Ven. 38. h. 18, 8. — 2) Adv. der Vergleichung, wie, Il. 3, 10. 19, 386[1]).

εὐ-τείχεος (τεῖχος), ep., u. ***εὐ-τείχητος**, nur h. Ven. 112. (τειχέω), mit guten Mauern versehen, wohl-, stark ummauert, Τροίη, Ἴλιος, Il. 1, 129. 2, 113 u. s. Metapl. Acc. πόλιν εὐτείχεα, Il. 16, 57 (des Accents wegen nicht zu εὐτειχής zu ziehen; Thiersch §. 200, 10 u. Lob. Par. p. 246 schreiben εὐτειχέα).

εὖ-τμητος, nur in ep. F. **ἐύτμ.**, ep. (τέμνω), schöngeschnitten, wohlgeschnitten, immer von Lederarbeit, *Il. 7, 304. 10, 567. 21, 30 u. s.

εὐ-τρεφής, ές, in ep. F. **ἐυτρ.** (τρέφω), wohlgenährt, fett, δίες, αἶξ, *Od. 9, 425. 14, 530.

Εὔτρησις, ιος, e. Flecken bei Thespiai in Boiotien[2]), Il. 2, 502.

εὖ-τρητος, in ep. F. **ἐύτρ.**, wohl durchbohrt[3]), λοβοί, Il. 14, 182 †.

ἐύτριχας, s. εὔθριξ.

εὖ-τροχος, nur in ep. F. **ἐύτρ.**, mit guten Rädern, schönräderig, ἅρμα, ἄμαξα, Il. 8, 438. 12, 58. 24, 150. Od. 6, 72 u. s.

εὐ-τυκτος, ep., wohl-, schöngearbeitet, schöngebildet, **κλισίη** (Zelt), Il. 10, 566. 13, 240 (Sessel), Od. 4, 123 (s. εὔπτυκτος)

---

[1]) Als Neutrum betrachtet von Buttm. Gr. §. 35 Anm. 4 c, Thiersch Gr. §. 183, 10; dagegen ergänzt Doederl. n. 270 aus δωτῆρες od. δώρων das verwandte Subst. δόσιων, od. nimmt e. Subst. ἰαί an, „gute Gaben", ähnlich Göttling zu Hes. Th. 664, der ein Subst. ἴη = οὐσία statuirt.

[2]) Faesi „wohlumbordet", V. „schöngebordet"; im Nom. Sg. nicht bei Hom., vgl. Spitzn. zu Il. 16, 1.

[3]) A. fassen es auch hier in Bdtg II.

[4]) So schreibt La R. (s. dens. zur St.) mit mehreren guten Hss. statt der gew. Ls ἐυξέστων.

[5]) Nach a. alten Auslegern, denen mehrere neuere folgen, ist es vom Leibgürtel zu verstehen u. = εὐζώνους.

[6]) Nach Buttm. Lex. II S. 227, Hartung Partikell. I S. 215 ff. e. ältere dialektische F. für ὅτε, vgl. Savelsb. Ztschr. X S. 76. Dig. p. 47 (für ἥτε); nach Curt. Et.[4] S. 595 aus *jοτε, ἐστε* (Pott II S. 319) entstanden; nach Capellmann Sched. crit. S. 12 sqq. aus *εὖ* u. *τέ*; *εὖ* deutet dieser „gerade", also *εὖτε* als Conj. der Zeit „gerade zu der Zeit als —", so dass es eigtl. bezeichnet, dass eine Handlung od. ein Ereigniss gerade zu derselben Zeit vollendet sei, wenn e. andere Handlung od. e. anderes Ereigniss eintritt.

[1]) wo nach Buttm. Lex. II S. 229 ἠῦτε zu schreiben; nach Nägelsb. entweder dieses od. ἠΰτ' ὄφεος (so auch Povelsen Emendatt. Hom. p. 26, dem Franke folgt), was dann per synizesin auszusprechen sei. Il. 19, 386 will Povelsen a. a. O. mit Wolf nach Aristarch's zweiter Ausg. αὖτε lesen. Gegen die Aenderung s. Autenrieth u. Düntz., der ἠύς u. ἰύς vergleicht; so erklärt auch A. Goebel Nov. Qu. p. 15 εἶτε aus ἠύτε entstanden, wie ἰύς aus ἠύς, wogegen Curt. Et.[4] S. 595. Uebr. vgl. ἠύτε.

[2]) hatte e. Orakel-Tempel des Apollon, vgl. Str. 9, 2, 28. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 240. Nach Steph. Byz. nach den vielen Wegen, welche es durchschnitten, benannt.

[3]) Nach Doederl. n. 645 „zart".

m. Anm.), κννέη, Il. 3, 336 u. ö., ἰμάσθλη, Il. 8, 44. 13, 26.

*εὐ-νμνος, ep., hymnenreich, dh. vielgepriesen, h. Ap. 19. 207.

εὐ-φημέω (εὔφημος), eigtl. gute, glückbedeutende Worte gebrauchen od. sich aller Worte von unglücklicher Vorbedeutung enthalten, bes. bei religiösen Handlungen; dh. übhpt andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Doederl. n. 2200), Il. 9, 171 †.

Εὔφημος, S. des Troizenos, Bundesgenosse der Troer, Führer der Kikonen, Il. 2, 846.

*εὐ-φήμως, Adv. (φήμη), mit glückbedeutender, günstiger Rede, günstig, h. Ap. 171.

Εὐφήτης, Herrscher zu Ephyre am Selleïs in Elis, Il. 15, 532.

Εὔφορβος, S. des Panthoos, einer der tapfersten Troer, verwundete den Patroklos u. wurde von Menelaos getödtet[1]), Il. 16, 806 ff. 17, 59.

εὐ-φρᾰδέος, Adv. von εὐφραδής[2]) (von φράζω), wohlüberlegt, ἀγορεύειν, nur Od. 19, 352 †.

εὐφραίνω, ep. ἐνφρ. (beide FF. bei Hom.) (φρήν), vom Pr. Opt. -αίνοιμι, -οιτε; Fut. ion. -ᾰνέω, Inf. -ᾰνέειν; Aor. 3 S. εὐφρηνε, 2 Sg. Conj. -ήῃς, 3 S. -ήῃ (h. 27, 12), Inf. -ῆναι. 1) Act. erfreuen, erheitern, vergnügen, τινά, Il. 5, 688. 7, 294. 297. 17, 28. Od. 13, 44 (τινὰ) ἐπέεσσι, Il. 24, 102, νόημα ἀνδρός, Od. 20, 82. — 2) Med. sich erfreuen, heiter und froh sein, δαίνυσθαι καὶ εὐφραίνεσθαι, Od. 2, 311.

εὐ-φρονέων[3]), jetzt nur ep. ἐνφρ. (φρονέω), wohlmeinend, gut gesinnt, wohlwollend, bezeichnet wohlwollende Gesinnung u. richtige Einsicht zugleich (vgl. Nitzsch u. Ameis zu Od. 2, 160); nur als Part. in dem Formelverse ὃ σφιν ἐνφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν (wo σφιν zum Verb. fin. gehört), Il. 1, 73. Od. 2, 228 u. ö. (16mal).

εὐ-φροσύνη, ep. ἐνφρ. (beide FF. bei Hom.)[4]), Frohsinn, Heiterkeit, Freude, *Od. 9, 6. 10, 465. 20, 8 u. s.; im Pl. Od. 6, 156; von

εὐ-φρων, ον, bei Hom. nur ep. ἐνφρ., (εὔφρ. h. 30, 14) (φρήν), 1) frohen, heiteren Sinnes, froh, heiter, Il. 15, 99, θυμός, Od. 17, 531; Ὧραι, h. Ap. 194. — 2) Act. erfreuend, erheiternd, angenehm, οἶνος, Il. 3, 246[5]).

εὐ-φυής, ές (φύω), schöngewachsen, schönwüchsig, nur εὐφυέα πτελέην, *Il. 21, 243, u. εὐφυέες μηροί, stattliche Schenkel, Il. 4, 147.

[1]) Pythagoras behauptete, er sei einst dieser Euph. gewesen, vgl. Diog. L. 8, 1, 4.

[2]) Erst bei späten Schriftst.

[3]) Bekk. II, Ameis u. La R. (Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526 f., wo auch üb. d. Diärese) schr. getrennt εὐ φρ., vgl. Doederl. n. 956, dagegen Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 596. Friedl. ib. S. 820; nach Classen Beob. II S. 20 e. Derivat. v. εὔφρων, wogegen Doed. u. Autenr.

[4]) Den Schol. zufolge soll Hom. nur ἐύφρ. gebraucht haben, doch s. Ameis Anh. zu Od. 20, 8 u. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 526.

[5]) Ameis auch hier in Bdtg l. „herzhaft"; vgl. εὐήνωρ.

εὖ-χαλκος, poet. (ep. auch ἐύχ., Bekk. u. Ameis), von schönem Erz, od. schön aus Erz gearbeitet, στεφάνη, ἀξίνη, Il. 7, 12 (Bekk. ἐνχ.). 13, 612 (Bekk. ἐύχ.); τρίποδες, Od. 15, 84 (Bekk. II u. Ameis ἐύχ.); schön mit Erz beschlagen, μελίη, Il. 20, 322 (Bekk. ἐύχ.). (Alle StSt.)

*εὐ-χερής, ές (χερ-, χείρ), leicht etwas handhabend, leicht, Batr. 62.

εὐχετάομαι, ep. Nebenf. st. εὔχομαι, nur Pr. 3 Pl. ep. -όωνται (st. -ῶνται), Od. 4, 139. h. Ap. 386, Opt. -οῴμεν, Od. 8, 467. 15, 181, -όῳτο, Il. 12, 391, Inf. ep. zerd. -άασθαι (4mal), u. ö. Impf. 3 Pl. ep. zerd. εὐχετόωντο (11mal). 1) sich rühmen, τίνες ἔμμεναι εὐχετόωνται, Od. 1, 172 u. s.; dh. prahlen, ἐπέεσσι, Il. 12, 391, ὑπέρβιον, αὔτως εὐχ., Il. 17, 19. 20, 348; ἐπί τινι, über Jmdn jubeln, Od. 22, 412. — 2) beten, flehen, mit Dat., Κρονίωνι, zum Kronion, Il. 6, 268, θεοῖσιν, Il. 15, 369. Od. 12, 356; übhpt Jmdm seine Verehrung od. Dankbarkeit beweisen, wie einem Gotte, v. Menschen nur in Vbdg mit e. Gott, θεῶν Διί, Νέστορι δ' ἀνδρῶν, Il. 11, 761, τῷ κέν τοι ..., θεῷ ὥς, εὐχετοώμην, wie einen Gott, Od. 8, 467. Il. 22, 394. Vgl. εὔχομαι.

εὐχή, Gebet, Gelübde, nur Od. 10, 526 †.

Εὐχηνωρ, ορος („Betmann"), S. (nach Paus. 1, 43, 5 Enkel) des Polyidos, Il. 13, 663.

εὔχομαι[1]), Dep. Med., häufig Pr. -ομαι, -εαι, -εται, -όμεθα, -ονται, Impr. εὔχεο u. -ευ, Il. 24, 290, -εσθε, Inf. -εσθαι, ö. P. -όμενος usw.; ö. Impf. εὔχεο, εὔχετο, -οντο; Aor. εὔξατο, -αντο, 2 S. Conj. mit kurzem Vocal εὔξεαι, Od. 3, 45, O. -αίμην, oft P. -άμενος, η usw.; Impf. u. Aor. stets ohne Augm. — 1) rühmend von sich aussagen[2]), sich ankündigen, oft mit Inf., bes. bei Angabe des Geschlechts, πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ γένος εὔχομαι εἶναι, Il. 14, 113. 6, 211. Od. 1, 180 (das. Ameis üb. d. St. im Vs) u. s. ö.; ἔνθ' οὔ τις Δαναῶν εὔξατο, da konnte sich keiner der Dan. rühmen, von sich rühmend aussagen, mit Inf. Il. 8, 253; elliptisch, ἐκ Κρητάων γένος εὔχομαι, näml. εἶναι, rühmend leite ich mein Geschlecht aus Krete her, Od. 14, 199; dh. rühmen, Il. 1, 91 u. ö.; auch prahlen, Il. 2, 597, αὔτως, Il. 11, 388. — 2) geloben, versichern, versprechen, mit Inf., εὔχετο πάντ' ἀποδοῦναι, er versicherte feierlich, alles zurückgegeben zu haben, Il. 18, 499; vorzüglich den Göttern gegenüber, τινὶ u. mit Inf., εὔχετο Ἀπόλλωνι ῥέξειν ἑκατόμβην, Il. 4, 119. Od. 17, 59 u. s. — Weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte, übhpt 3) flehen, beten, oft abs., Il. 1, 43 u. häuf., u. so in Vbdg mit ἀρᾶσθαι, εὐχομένη, ἀρᾶτο (wo der Dat. von ἀρ. abhängt), Il. 6, 304 u. s., od. mit

[1]) wohl gleichen Ursprungs mit αὐχέω u. skt. W. vāñkh, Savelsb. Dig. p. 37. Ztschr. XVI S. 368. Christ. S. 123. 237, vgl. Fick W.[3] I 765. Spuren v. Dig. im Griech s. Savelsb. l. c.; nach Curt. Et.[4] S. 691 eigtl. für σύνομαι, so dass εὐ die Silbe νά vertritt; über das χ s. dens. a. a. O., vgl. Verb. I 283.

[2]) worin bloss der Begriff des Aussprechens mit e. gewissen Selbstgefühl liegt; denn in jener Zeit rühmte jeglicher sich dessen, was er zu sein glaubte, s. Nitzsch zu Od. a. a. O. Nägelsb. zu Il. 1, 91.

Dat., θεῷ, zu einem Gott, Il. 1, 87. 6, 240 u. s.; oft μέγα, μεγάλα, laut beten, Il. 1, 450. 3, 275 u. s.; πολλά, innig, Od. 3, 54; αἴ τε μοι εὐχόμεναι θεῖον δύσονται ἀγῶνα, wo μοὶ als Dat. ethicus zum ganzen Satze gehört, Il. 7, 298; mit Inf. Il. 2, 401 u. s.; mit Acc. c. Inf. Od. 15, 353. — 4) wünschen, e. Wunsch aussprechen, Il. 14, 484. Od. 14, 463 (das. Ameis Anh. u. Kayser). 21, 211.

εὖχος, εος, poet., wessen man sich rühmt, Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- od. Siegesruhm, Sieg (Phil. Mayer Syn. IV S. 14 f.), oft διδόναι εὖχός τινι, Jmdm Ruhm verleihen, sowol von dem gesagt, der besiegt wird, Il. 5, 285. 654. 11, 445 u. s.; als v. den Göttern, Il. 7, 81. Od. 9, 317 u. s.; εὖχος ὀρέγειν, πορεῖν τινι, Il. 13, 327. 22, 130. Od. 22, 7 u. s.; ἀπαυρᾶν τινα, des Ruhmes berauben, Il. 15, 462; ἀρέσθαι, R. erlangen, Il. 7, 203. 11, 290. 21, 297 u. s.

εὐ-χροής, ές, seltene Form st. εὔχροος (χρόα)[1], schön- od. gutfarbig, δέρμα, nur Od. 14, 24 †.

εὐχωλή, ep. (εὔχομαι), 1) das Rühmen, die Prahlerei, Il. 8, 229; Jubelruf, Siegesfrohlocken, opp. οἰμωγή, Il. 4, 450. 8, 64. *b*) Gegenstand des Ruhmes, dessen man sich rühmt (vgl. Wolf Vorles.), εὐχωλὴν (epexeget. Acc.) τινί τινα καταλείπειν, Il. 2, 160. 4, 173. 22, 433. — 2) Gelübde, das man den Göttern thut, Il. 1, 65. 93; Gebet, Flehen, Il. 9, 499. Od. 11, 34. 13, 357.

εὔω[2], ep. (vwdt mit l. αὔω, skr. W. *ush*, Curt. Et.[4] S. 400), absengen, abbrennen, βλέφαρα (des Kyklopen) ἀμφὶ (Adv.) εὐσεν ἀντμή, Od. 9, 389; meist v. Schweinen, denen vor dem Braten die Borsten abgesengt wurden, Od. 2, 300. 14, 75. 426; σύες εὐόμενοι τανύοντο διὰ φλογός, wurden beim Absengen über das Feuer gestreckt, Il. 9, 468. 23, 33.

εὐ-ώδης, ες (ὄζω, ὀδωδα), wohlriechend, schönduftend, θάλαμος, Il. 3, 382, ἔλαιον, Od. 2, 339, κυπάρισσος, Od. 5, 64.

εὐ-ῶπις, ιδος, poet. (ὤψ), mit schönem Antlitze od. schönen Augen, κούρη, *Od. 6, 113. 142. h. Cer. 333.

ἔφαγον, s. φαγεῖν.

ἐφ-άλλομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. ohne themat. Vocal ἐπᾶλτο (Bekk. II ἔπαλτο), Il. 13, 643. 21, 140, u. Part. gew. (8mal) ἐπάλμενος, οι, u. ἐπιάλμενος (2mal). 1) hinaufspringen, mit Gen. ἵππων, auf den Wagen, Il. 7, 15 (ἐπιάλμ.). *b*) auf Jmdn zuspringen, abs. κύσσε μιν ἐπιάλμενος, Od. 24, 320: insbes. im feindlichen Sinne, lossspringen, losstürzen, τινί, auf Jmdm, Il. 13, 643. 21, 140; abs. im Part. Il. 7, 260. Od. 14, 220 (das. Ameis Anh.) u. ὅ.

ἔφ-αλος (ἅλς), am Meere gelegen, Beiw. von Seestädten, *Il. 2, 538. 584.

ἔφαν, s. φημί.

ἐφ-ανδάνω, poet., auch **ἐπι-ανδάνω** (ἐπιϝ.), gefallen, anstehen, belieben, βουλῇ, ᾗ θεοῖσιν ἐφήνδανε (ἐ.ήνδ. Bekk. II), Il. 7, 45; ausserdem Praes. ἐπιανδάνει, Il. 7, 407, u. 3 Sg. Impf. ἐπιήνδανε, Od. 13, 16 (das. Ameis) u. ὅ. (7mal in Od.).

ἐφάνη, s. φαίνω.

ἐφ-άπτω, Fut. -ψω, bei Hom. nur 3 Sg. Perf. Pass. ἐφῆπται u. 3 Plsqpf. Pass. ἐφῆπτο, u. Aor. 1 Med. Conj. mit kurzem Vocal ἐφάψεαι, Od. 5, 348. 1) Act. daran heften; dh. Pf. Pass. daran geknüpft, geheftet sein, daran haften, nur übtr. gew. für verhängt, bestimmt sein, mit Dat. der Person, Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται, Il. 2, 15. 32. 69, ὀλέθρου πείρατα, Il. 7, 402. 12, 79. Od. 22, 33 (s. πεῖραρ), πολλῇσι κήδε' ἐφῆπτο, Il. 6, 241; ἀθανάτοισιν ἔρις καὶ νεῖκος ἐφῆπται, von der Here sind den Unsterblichen Streit und Zank angeheftet, ist Streit und Zank unter den Unsterblichen angezettelt, Il. 21, 513. — 2) Med. berühren, anfassen, mit Gen. χείρεσσιν ἠπείροιο, mit den Händen das Festland berühren, Od. 5, 348.

ἐφ-αρμόζω, ep. Opt. Aor. -μόσσειε, intr. passen, bequem sein, τινί, Il. 19, 385 †, vgl. ἁρμόζω.

ἐφ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. -εσθαι, Part. -όμενος, η, οι, u. Impf. ἐφέζετο, poet., *a*) sich darauf setzen, sitzen, δίφρῳ, δενδρέῳ, Il. 3, 152. Od. 4, 717, ἱστῷ, Il. 23, 878, Περγάμῳ ἄκρῃ, Il. 5, 460, πατρὸς γούνασι, Il. 21, 506. *b*) dabei, daneben sich setzen, Od. 17, 334.

ἐφέηκα, **ἐφείην**, s. ἐφίημι.

ἐφ-εῖσα, poet., defect. Aor. 1 Inf. ἐφέσσαι (ep. st. ἐφέσαι); Impr. Med. ἔφεσσαι (ep. st. εφεσαι), Part. ἐφεσσάμενος (ep. st. ἐφεσάμενος); Inf. Fut. ἐφέσσεσθαι, Il. 9, 455. 1) Act. darauf-, dabeisetzen, Πύλονδε καταστῆσαι καὶ ἐφέσσαι τινά, Jmdn nach P. bringen u. auf das Schiff setzen, an Bord nehmen (e. Hysteron proteron)[1], Od. 13, 274. — 2) Med. sich (σίδι) etwas worauf setzen, legen, τί τινι, γούνασιν οἷσιν υἱόν, Il. 9, 455. Od. 16, 443. *b*) mit Gen. ἔφεσσαί με νηός, bringe od. nimm mich auf dein Schiff, Od. 15, 277.

ἐφ-έλκω, 1) Act. *a*) heranziehen, dh. übtr. anlocken, Pass. ῥείθροισιν ἐφελκόμενος[2], h. 19, 9. *b*) hinterherziehen, dh. Pass. sich nachschleppen, πόδες ἐφελκόμενοι, nachschleppende Füsse, Il. 23, 696. — 2) Med. nach sich ziehen, -schleppen, ἐφέλκετο ἔγχος, er schleppte die Lanze mit sich fort[3], Il. 13, 597: an sich heranziehen, übtr. ἐφέλκεται ἄνδρα σίδηρος, das Eisen lockt den Mann an sich, Od. 16, 294.

ἐφέννυμι, s. ἐπιέννυμι.

ἐφ-έπομαι, s. ἐφέπω.

ἐφ-έπω, poet., Act. Pr. Opt. -έποι, Inf. -έπειν, Ipv. -ε, Il. 16, 724, P. -έπων, -οντες; Impf. stets ohne Augm. ἔφεπε, Iterativf. ἐφέπεσκον, Od. 12, 330; Fut. ἐφέψεις, Il. 21,

[1]) Nach Düntzer zu Od. l. c. nicht v. χρόα, sondern v. Verbalst. χρο in χρώννυμι.

[2]) Ueber die Schreib. mit dem Spir. lenis s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 186. Spitzner zu Il. 9, 468.

[1]) nicht auffallender als Od. 4, 208 (s. das. d. Anm.) γαμέοντί τε γινομένῳ τε, u. so schon von den Schol. gefasst. A. deuten: ans Land setzen.

[2]) Zw. Ls; Baumeister hat die Conjectur ἰφιζόμενος in den Text genommen.

[3]) Oder nach A. pass. „die Lanze schleppte nach".

588, Inf. -ειν, Od. 24, 471; ὃ. Aor. ἐπέσπον, -ε, -ον, Opt. ἑπίσποι ὃ., Conj. -ῃς, ῃ, Inf. ἑπισπεῖν, Med. Aor. Inf. ἐπισπέσθαι, P. -όμενος, -ον, -οι. — Grundbdtg bei etw. beschäftigt sein, bes. eifrig „hinter etw. her sein", dh. A) Act. 1) verfolgen, nachsetzen, τινά, Il. 11, 177. 20, 357. 22, 188, abs. Il. 15, 742. 21, 542. *b*) vor sich hertreiben, ἵππους, Il. 24, 326; ἵππους τινί, auf Jmdn lostreiben, Il. 16, 724. 732. *c*) darüber hinlaufen, eilen, durcheilen, κορυφὰς ὀρέων, durchstreifen, Od. 9, 121; πεδίον, das Gefilde durcheilen, Il. 11, 496; ὑσμίνης στόμα, den Schlund der Schlacht durcheilen[1]), Il. 20, 359; κτεινομένους, Il. 20, 494 über die Sterbenden wegeilen, wegsetzen[2]). — 2) übtr. *a*) etwas eifrig betreiben, einer Sache nachjagen, etwas beschleunigen, ἄγρην, die Jagd betreiben, Od. 12, 330. *b*) im Fut. u. Aor. häufig πότμον, θάνατον καὶ πότμον ἐφέψειν u. θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν, das Geschick, den Tod erreichen, erfüllen, den Tod finden, sterben, Il. 2, 359. 15, 495. Od. 2, 250. 3, 16. 5, 308 u. s.[3]); ebenso οἶτον, ὀλέθριον od. αἶσιμον ἦμαρ, Od. 3, 134. Il. 19, 294. 21, 100. — B) Med. nachgehen, nachfolgen, abs. Od. 24, 338; τινί, Jmdm, Il, 13, 495. Od. 16, 426; ἐπισπέσθαι ποσίν, mit den Füssen, d. i. im Laufe folgen, Il. 14, 521; dh. folgen in übertr. Bdtg, ἐπισπόμενοι μένεϊ σφῷ, ihrer Neigung folgend, d. i. sich von derselben hinreissen, leiten lassend, Od. 14, 262. 17, 431. 24, 183; θεοῦ ὁμῇ, gehorchen, Od. 3, 215. 16, 96.

ἐφέσσαι, ἔφεσσαι, ἐφέσσεσθαι, ἐφεσσάμενος, s. ἐφεῖσα.

ἐφ-έστιος, mehr poet. (ἑστία), *a*) der auf od. an dem Heerde ist; dh. von dem Schutzflehenden, ἐμὲ ἐφέστιον ἤγαγε δαίμων, mich führte ein Gott zu ihrem Heerde, Od. 7, 248. *b*) am eignen Heerde, einheimisch, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασιν, so viel (in Troja) einheimisch (ansässig) sind (Schol. ὅσοι ἑστίαν ἔχουσι), Il. 2, 125 (nur hier in Il.); dh. zu Hause, daheim, ἐφέστιον ἀπολέσθαι, Od. 3, 234, ἦλθε ἐφέστιος, Od, 23, 55.

ἐφ-ετμή, poet. (ἐφίημι), Auftrag, Befehl, Gebot, Il. 14, 249. 18, 216, bes. Pl., Il. 1, 495. 5, 818 u. ö., in Od. nur 4, 353.

ἐφ-ευρίσκω, nur Aor. ἐφεύρομεν u. Opt. -ροι, dabei finden, antreffen, ertappen, abs., Il. 4, 88 u. s.; od. τινὰ mit Part., τινα βοόωντα, τὴν ἀλλύουσαν, Il. 2, 198. Od. 2, 109 u. s.; ἠιόνας, Od. 5, 417.

ἐφ-εφιάομαι, ep. Dep. Med., Spott treiben mit Jmdm, verspotten, τινί, *Od. 19, 331. 370.

ἔφ-ημαι, poet., Dep., darauf sitzen, θρόνῳ, *Od. 6, 309: daransitzen, κηλίδεσσιν, Od. 12, 215.

ἐφ-ημέριος, poet. (ἡμέρη), *a*) auf od. für den Tag, οὔ κεν ἐφημερίός γε βάλοι δάκρυ, an dem (ganzen) Tage vergösse er keine Thräne, *Od. 4, 223. *b*) auf od. für einen Tag, ἐφημέρια φρονεῖν, nur an den (heutigen) Tag denken, d. i. sich nicht um die Zukunft kümmern, Od. 21, 85.

ἐφ-ημοσύνη, poet. (ἐφίημι), = ἐφετμή, Auftrag, Gebot, Il. 17, 697. Od. 12, 226. 16, 340.

ἔφησθα, s. φημί.

ἔφθην, s. φθάνω.

ἐφθίαθ' st. ἐφθίατο, s. φθίω.

Ἐφιάλτης („Aufspringer, Alp"[4])[1]), S. des Aloeus u. der Iphimedeia, Br. des Otos, nach der Sage auch S. des Poseidon. Beide waren Riesen v. ungeheurer Grösse u. Stärke; sie hielten den Ares 13 Monate gefangen, Il. 5, 385, u. setzten die Berge Ossa u. Pelion auf einander, um den Himmel zu stürmen; Apollon erlegte sie, Od. 11, 305—320. Preller Gr. Myth. I S. 80.

ἐφ-ιζάνω, sich darauf setzen, übtr. vom Schlafe, ἐπὶ βλεφάροισιν, *Il. 10, 26: dabei, daran sich setzen od. sitzen, δείπνῳ, Il. 10, 578; αἰθούσῃσιν, nach Zenodot Il. 20, 11[2]); verl. aus

ἐφ-ίζω, poet., Iterativf. des Impf. ἐφίζεσκεν, darauf sich setzen, sitzen, *Od. 3, 411. 17, 331. 19, 55. [ῑ von Natur.]

ἐφ-ίημι, Pr. P. -ιείς, Il. 1, 51; Impf. ἐφίει (Bekk. II -ίη), s. z. E.; Fut. 2 Sg. ἐφήσεις[3]), Il. 1, 518. Od. 13, 376, 3 Sg. -ει; Aor. 1 u. 3 Sg. ἐφῆκα, -κε, ep. ἐφέηκα, -κε[4]); Conj. ἐφείω, Il. 1, 567. ep. st. ἐφῶ, Opt. ἐφείην, -είη, Impr. ἔφες, Il. 5, 174; Med. s. II. — I) Act. 1) zuschicken, zusenden, v. Personen, τινά τινι, Ἰριν Πριάμῳ, Il. 24, 117; bes. übertr. im feindl. Sinne, antreiben, reizen, τινὰ, stets mit Inf. ἐχθοδοπῆσαι, Il. 1, 518, χαλεπῆναι, Il. 18, 108, στοναχῆσαι, Il. 18, 124, ἀείσαι, Od. 14, 464. — 2) v. Dingen, gegen Jmdn werfen, schleudern, v. Geschossen, βέλεά τινι, Il. 1, 51. 5, 188 u. s.; μελίην, Il. 21, 170: dh. auch χεῖράς τινι, Hand an Jmdn legen, Il. 1, 567. Od. 1, 254 u. ö. Ameis zu Od. 19, 550. *b*) übtr. κήδεά τινι, Leiden Jmdm zusenden, bereiten, über Jmdn verhängen, Il. 1, 445, so πότμον, Il. 4, 396. Od. 4, 340 u. s. (s. Ameis l. c.), πολυκηδέα νόστον τινί, Od. 9, 38, ἄεθλον, Od. 19. 576. — II) Med. nur P. Pr. -ιέμενος, -ένη, u. Fut. ἐφήσομαι, auftragen, gebieten, befehlen, τινί τι, Il. 23, 82 (wo Fut.), abs., Il. 24, 300. Od. 13, 7. [ῑ; in ἐφιείς, ἐφιέμενος ῑ, ἐφίει ῐ Il. 15, 444, ῐ Od. 24, 180.]

ἐφ-ικνέομαι, Dep. Med., Aor. ἐφίκοντο,

---

[1]) So mit La R. Ueber ἐπί S. 139; Faesi: „in den Schlund od. Rachen der Feldschlacht hineingehen, sich keck hineinwagen und ihn ganz durchmachen".

[2]) Gew. erklärt man: die zum Sterben Bestimmten verfolgen; dagegen s. La R. a. a. O.

[3]) Die gew. Erkl. „sich den Tod durch eigne Schuld zuziehen" passt nicht auf alle StSt., s. Faesi Progr. *1854 S. 16 f.*

[1]) Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 233, der ihn zu den Popanzen zählt, will den Namen v. ἀλδαίνω ableiten.

[2]) Bekk. II u. La R. haben die aristarch. Le ἐνίζανον, „sie setzten sich in den Hallen", kurz für „sie setzten sich in den Hallen auf die Sitze nieder" (s. die Erkll.) aufgenommen, vgl. Ribbeck Philol. IX S. 48. Die andern neuern Hrsgg. haben d. Vulg. beibehalten.

[3]) Von A. fälschl. für Aor. 1 Conj. erklärt, s. ἐνίημι Anm.

[4]) Erstere F. 10mal, die andere Il. 18, 108. 20, 346. Od. 9, 38. 14, 464.

wohin gelangen, mit Gen. ἀλλήλων, an einander gerathen, Il. 13, 613 †.

ἐφίληθεν, s. φιλέω.

ἐφ-ίστημι, vom Pf. (ἐφέστηκα) 3 Pl. ἐφεστᾶσι, Il. 12, 326, Inf. ep. ἐφεστάμεν, Od. 1, 120, u. -άμεναι, 24, 380, P. Gen. Sg. u. N. Pl. ἐφεσταότος, ες, 3 Sg. Plsqpf. ἐφεστήκει, 3 Pl. ἐφέστᾶσαν (4mal), 3 S. Aor. 2 ἐπέστη, P. ἐπιστάντες, Batr. 126. I) tr. darauf stellen. — Bei Hom. nur II) intr. Pf., Plsqpf., Aor. 2 Act. u. Med. 1) darauf sich gestellt haben, getreten sein, dh. darauf stehen, mit Dat., πύργῳ, Il. 6, 373, δίφρῳ, Il. 17, 609; ἐπί τινι, Il. 23, 201; abs. Il. 18, 515. — 2) dabei, daneben, herangetreten sein, -stehen, mit Dat. τινί, Il. 10, 124; κεφαλῇφιν, bei dem Haupte, Il. 10, 496; θύρῃσιν, an der Thüre, Od. 1, 120; ἐφέστασαν ἀλλήλοισι, neben einander, Il. 13, 133. 16, 217; auch παρὰ τάφρῳ, Il. 12, 199, ἐπὶ χείλει, Il. 12, 52; abs. Il. 18, 554. Od. 22, 203; dh. mit dem Nebenbegriffe „helfen, beistehen", zur Seite stehen, Od. 24, 380. *b*) im feindl. Sinne, eindringen, *instare*, ἀλλήλοισιν, Il. 15, 703: übtr. Κῆρες ἐφεστᾶσιν θανάτοιο μυρίαι, tausendfach stehen bevor, drohen die Keren des Todes, Il. 12, 326. *c*) aufmerksam, emsig wobei sein, ἐπιστάντες κατέτρωξαν, Batr. 126. — Das Med. nur einmal, θύρῃσιν ἐφίστατο, trat an die Thür, Il. 11, 644.

ἐφ-όλκαιον (ἐφέλκω), eigtl. das Nachschleppende, wahrsch. der mittlere, senkrecht (od. schief) am Schiffsspiegel ins Wasser hinabgehende Theil des Steuers, an dem die Schaufel befestigt ist, Steuerbalken (nach Eust. πηδάλιον)[1]), nur Od. 14, 350 (das. Ameis Anh.).

ἐφ-ομαρτέω, meist ep., nur Impr. Pr. 2 Du. -εῖτον u. Pl. -εῖτε, nachgehen, nachfolgen, abs., nur *Il. 8, 191. 12, 412. 23, 414.

ἐφ-οπλίζω, ausser Pr. Conj. -ωμεν (v. Ls. -οιμεν), Il. 4, 344, u. Fut. -ίσσουσι, Od. 6, 69, nur Aor. Opt. ep. -ίσσειας, -ίσσαιτε, Conj. ep. -ίσσωσι, Inf. -ίσαι u. ep. -ίσσαι, P. -ίσαντες; v. Med. nur Aor. Conj. 1 Pl. mit kurzem Vocale, ἐφοπλισόμεσθα. — 1) Act. zubereiten, zurüsten, mit Acc. δαῖτα, δόρπον, δεῖπνον, das Mahl, Il. 4, 344. 23, 55. Od. 19, 419 u. s.; ἅμαξαν καὶ ἡμιόνους, Wagen u. Mäuler anschirren, Od. 6, 37 u. s.: νῆα, ein Schiff ausrüsten, Od. 2, 295. — 2) Med. sich etwas zubereiten, ἐφοπλισόμεσθα δόρπα, Il. 8, 503. 9, 66.

ἐφ-οράω, vom Pr. nur 2 u. S. -ᾶς, -ᾷ, u. P. -ῶντες; Fut. ἐπόψομαι, nur in 2 Sg. -εαι, P. -όμενος, -ον, u. in Bdtg *b*) ἐπιόψομαι; v. Aor. ἐπεῖδον P. -ιδόντα, *a*) hinsehen, ansehen, betrachten, besehen, überschauen, v. Göttern, ἀνθρώπους, auf die Menschen sehen, Od. 13, 214, v. Helios, πάντ' ἐφορᾷ καὶ πάντ' ἐπακούει, Il. 3, 277. Od. 11, 109. 12, 323; ἀνθρώπων ὕβριν τε καὶ εὐνομίην, Od. 17, 487; σοῖσιν ὀφθαλμοῖσιν ἐπόψεαι, du wirst es mit deinen Augen mit ansehen, Od. 20, 233; nach Jmdm od. etw. sehen, besuchen, Τιτυόν, Od. 7, 324, Κακοΐλιον, Od. 23, 19; übertr. κακά, erleben, Il. 22, 61. *b*) besehen, um daraus zu wählen, ausersehen, auswählen, mit Acc. nur im Fut. in der Form ἐπιόψομαι, Il. 9, 167; τάων (νεῶν) ἐγὼν ἐπιόψομαι ἥ τις ἀρίστη, von diesen will ich dann das ausersehen, welches das beste, Od. 2, 294 (das. Ameis); s. Buttm. Ausf. Gr. II S. 258 ff.

ἐφ-ορμάω, v. Act. der Aor. ἐφώρμησαν u. P. -ορμήσας; v. Pass. der Ind. Pr. -ᾶται u. Inf. -ᾶσθαι; ö. Aor. ἐφωρμήθην, η, Opt. 3 Pl. -ηθεῖεν, Inf. -ῆναι, P. -είς, -εῖσα usw. I) Act. dagegen antreiben, anregen, anreizen, τί τινι, πόλεμόν τινι, Krieg gegen Jmdn, Il. 3, 165, ἀνέμους, Od. 7, 272. — II) Pass. 1) angetrieben, angeregt werden, sich treiben, bes. mit Inf. ἐμοὶ θυμὸς ἐφορμᾶται πολεμίζειν, mein Herz fühlt sich getrieben (verlangt) zu kämpfen, Il. 13, 74. Od. 1, 275. 4, 713, u. ohne θυμός, Od. 21, 399 (hier mit Inf. Fut.). — dh. 2) darauf zueilen, losstürzen, Od. 11, 206; bes. im feindl. Sinne, heranstürmen, andringen, anfallen, ἔγχει, mit dem Speer, Il. 17, 465, oft abs. Il. 16, 313. Od. 22, 300 u. s. — 3) tr. mit Acc. angreifen, anfallen, vom Adler, θηρ ὀρνίθων, Il. 15, 691; vgl. 20, 461. Dav.

ἐφ-ορμή, Ort zum Eindringen, Zugang, Zuweg, Od. 22, 130 †.

ἐφ-υβρίζω, dazu übermüthig behandeln, im Part. Il. 9, 368 †.

ἔφ-υδρος (ὕδωρ), nass, Regen bringend, Beiw. des Zephyros, Od. 14, 458 †.

ἐφ-ύπερθε u. -θεν, Adv. oben darüber, darüberhin, Il. 9, 213. 24, 645. Od. 4, 298; oberhalb, Il. 14, 184. Od. 4, 150. 17, 210: oben, Od. 9, 383.

Ἐφύρη, *Ephyre*, 1) der alte Name von Korinth, nach Paus. von der T. des Okeanos Ephyre so genannt, s. Κόρινθος, Il. 6, 152. 210. — 2) alte pelasgische Stadt am Flusse Selleeis in Nord-Elis, im Lande der Epeier, Wohnort des Augeias, wo nach Il. 11, 741 viele Giftkräuter wuchsen, Il. 2, 659. 15, 531. Od. 1, 259. 2, 328[1]).

Ἔφυροι, die Ephyrer, nach Schol. Ven., Steph. u. Strab. 9, 5, 21 die Bewohner von

[1]) weniger wahrsch. Grash. Schiff S. 22 e. aussen am Schiff hängende Leiter od. Treppe, ἀποβάθρα noch A. = ἐφόλκιον, Boot.

[1]) Vgl. Str. 8, 3, 5 und Ottfr. Müller's Gesch. hell. Stämme I S. 273. K. Curt. Pelop. II S. 40. 105 f. — Ausserdem gab es noch mehrere (nach Eust. 9) Städte dieses Namens, unter denen zu bemerken 3) uralte St. in Thesprotien, d. i. dem Festlande der Phaieken gegenüber, später *Kichyros*. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 29. — Nitzsch zu Od. 1 S. 45, Bothe u. Faesi erklären das Eph. Od. 1, 259. 2, 328 für das thesprotische, weil Odysseus auf der Rückkehr von Ephyre nach Ithake zu den Taphiern kam, welche nördl. von Ithake wohnten; so auch La R. zu Il. 2, 659 u. Düntzer, der aber das thesprotische Ephyre mit dem thessalischen identificirt. Gegen diese Annahme s. Ameis zu Od. 1, 259 Anh. u. Gladstone St. S. 99, die beide hier wie 2, 328 das elische finden. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 91 hält das Ephyre der Il. identisch mit dem der Odyssee, u. zwar für e. Binnenstadt in Argos. — 4) St. in Thessalien, s. Ἔφυροι. — (ἐφύρα, aeol. st. ἐφόρα = ἵππη, „Warte", Meineke zu Steph. Byz. p. 275 u. E. Curt. Pelop. II S. 593. Curt. Et.[4] S. 142. 707.

Krannon[1]) in Thessalia Pelasgiotis, das früher Ephyre hiess, Il. 13, 301.

ἔχᾰδον, s. *χανδάνω*.

ἔχεαν, ἔχεε, s. *χέω*.

ἐχέ-θῡμος, seinen Sinn, d. i. seine Leidenschaften bezähmend, *οὐκ ἐχέθ.*, leichtfertig[2]), nur Od. 8, 320 †.

Ἐχεκλῆς, *ῆος*, S. des Aktor, Gem. der Polymele, K. der Myrmidonen, Il. 16, 189.

Ἔχεκλος, 1) S. des Agenor, von Achilleus getödtet, Il. 20, 474. — 2) e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 694.

Ἐχέμμων[3]), *ονος*, S. des Priamos, von Diomedes getödtet, Il. 5, 160 ff.

Ἐχένηος, e. vornehmer Phaieke, Od. 7, 155. 11, 342.

ἐχε-πευκής, *ές*, wahrsch. spitz, spitzig, eigtl. e. Spitze habend, v. W. *πικ*[4]), Curt. Et.[4] S. 163, ep. Beiw. des Pfeils, *Il. 1, 51. 4, 129.

Ἐχέπωλος, 1) S. des Thalysios, ein Troer, von Antilochos erlegt, Il. 4, 458. — 2) S. des Anchises aus Sikyon, Il. 23, 296.

ἔχεσκον, s. *ἔχω*.

Ἔχετος, S. des Euchenor u. der Phlogea, ein grausamer König in Epeiros, welcher den Fremden Nasen u. Ohren abschnitt u. sie den Hunden vorwarf[5]), Od. 18, 85. 116. 21, 308, wo er als eine Art Popanz erscheint. (Wahrsch. v. *ἔχω*, „Zwingherr", s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 18, 85).

ἔχευα, ἐχεύᾰμην, s. *χέω*.

ἐχέ-φρων, Gen. *ονος* (*φρήν*), Verstand habend, verständig, klug, weise, Il. 9, 341 (nur hier in Il.), Od. 13, 332, Beiw. der Penelope (V. „züchtig", A. „sittig"), Od. 4, 111. 17, 390 u. ö.; ausserdem *μῆτις*, Od. 19, 326 Ameis[6]), vulgo *ἐπίφρονα μῆτιν*.

Ἐχέφρων, *ονος*, S. des Nestor u. der Anaxibia od. Eurydike, Od. 3, 413. 440.

ἔχῃσθα, aeol. u. ep. st. *ἔχῃς*, s. *ἔχω*.

ἐχθαίρω, meist poet. (*ἔχθος*), P. *-ουσι*, 3 S. Conj. ep. *-ῃσι*, Impf. *ἤχθαιρε*, Il. 17, 270, Aor. *ἤχθηρε*, Opt. *-ήρειε*, hassen, feind sein, mit Acc. Il. 9, 452. Od. 3, 215 u. ö., opp. *φιλεῖν*, Od. 4, 692.

ἐχθιστος, der verhassteste, Superl. zu *ἐχθρός* (unmittelbar aus d. St. gebildet, vgl. *ἐλέγχιστος*, *Il. 1, 176. 2, 220. 5, 890. 9, 159.

ἐχθο-δοπέω[7]), Aor. Inf. *-οπῆσαι*, feindselig verfahren, handeln, sprechen, *τινί*, gegen Jmdn, nur Il. 1, 518 †.

ἔχθομαι, s. unter *ἠχθόμην* Anm.

ἔχθος, *εος* (St. *ἐχθ*)[1]), Feindschaft, Hass, Groll, Od. 9, 277, Pl. *ἔχθεα λυγρά*, Il. 3, 416. Dav.

ἐχθρός, verhasst, zuwider, sowol v. Personen als auch v. Sachen, *τινί*, Il. 9, 312. Od. 14, 156, *δῶρα*, Il. 9, 378 u. s.; *ἐχθρὸν δέ μοί ἐστιν* mit Inf., es ist mir zuwider, Od. 12, 452.

Ἔχῖναι, νῆσοι, ältere F. für das spätere **Ἐχινάδες**, eine Gruppe neun kleiner Inseln des ionischen Meeres nahe vor der Mündung des Acheloos, an der Küste von Aitolien u. Akarnanien[2]), Il. 2, 625.

Ἔχῖος, 1) V. des Mekisteus, ein Hellene, Il. 8, 333. 13, 422. — 2) ein Grieche, den Polites tödtete, Il. 15, 339. — 3) ein Lykier, von Patroklos getödtet, Il. 16, 416.

ἔχμα, ατος, ep. (*ἔχω*), Sg. h. Merc., sonst nur *ἔχματα*, 1) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss, *ἀμάρης ἐξ ἔχματα βάλλειν*, d. i. den Schutt aus dem Kanale wegräumen, *Il. 21, 259: übtr. *ἐπηλυσίης ἔχμα*, e. Hinderniss, d. i. Abwehr, Schutz gegen Behexung, h. Merc. 37. — 2) Halt, Stütze, Unterlage, *ἔχματα νηῶν*, von Steinen, um die Schiffe festzustellen (Schol. *κρατήματα*), Il. 14, 410; *πύργων*, von den aus der Mauer vorspringenden Pfeilern od. Strebepfeilern, Il. 12, 260 (nach A. Unterbau der Mauer); *πέτρης*, Halt, Unterlage des Felsens, Erde u. Steine, worauf er sitzt, Il. 13, 139.

ἔχω (W. *σεχ, ἐχ, ἐχ*)[3]), FF.: vom Pr. Ind. *-ω, εις, ει, ομεν, ουσι*[4]), Impr. *ἔχε* (elid. *ἔχ'*)[5]), Pl. *ἔχετε*, Opt. *-οιμι, οις, οι* u. *-οιεν*, Conj. *-ω*, 2 S. *-ῃς*, aeol. u. ep. *ἔχῃσθα*, Il. 19, 180. h. Ap. 56, 3 S. *-ῃ* u. ep. *-ῃσι* (5mal), Du. *ἔχητον*, Il. 17, 445 (als 2.), Od. 6, 183 (als 3. Pers.), *-ωμεν, -ωσι* (hymn.), Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν* (je 9mal), P. *-ων, -ουσα* usw. (fast in allen

---

[1]) S. Steph. Byz. u. Meineke das. Ueber die Lage s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 67 f. u. Anm. 3.

[2]) Nach A. „Verstand habend", oder ein Herz habend, gefühlvoll, dh. *οὐκ ἦχ.* herzlos(?)

[3]) Bei Apd. 3, 12, 5 *Ἔχέμων*.

[4]) Nach den Alten, die scharf, herbe, bitter deuten, v. *πεύκη*, wegen der Bitterkeit des Kiefern- od. Fichtenharzes; allein auch *πεύκη* kommt v. W. *πικ*; u. bereits Buttm. Lex. I S. 17 erkannte den etymol. Zshg v. *πεύκη, πικρός, πίτυς* u. nahm als Stammbegriff in diesem W. „die Spitze" an. So deuten das W. auch Autenr., Ameis u. Fick W.[3] II 154; Düntzer dagegen, der es v. e. Subst. °*πεύκος* ableitet, folgt der Deutung der Alten. Schaper Quae genera composs. ap. Hom. disting. sint p. 12 erklärt „*quod dolorem fert*".

[5]) Nach dem Schol. blendete er auch seine Tochter Metope u. verstümmelte ihren Geliebten Aichmodikos. Nach A. Sohn des Buchetos u. Beherrscher der Sikeler.

[6]) Aus guten Quellen, s. Ameis im Anh.

[7]) Von *ἐχθοδοπός*, u. dies vermuthlich e. verl. F. v. *ἐχθρός*, wie *ἀλλοδαπός, ἡμιδαπός* u. a., vgl. Lob. zu Soph. Ai. S. 405; nach den Alten v. *ἴχθος* u. *ὄΠΤΩ* (W. *ὀπ*), eigtl. „feindlich blickend" od. nach Doederl. n. 2462 „feindselig aussehend", u. so Buttm. Lex. I S. 124, vgl. auch Curt. Et.[4] S. 642.

[1]) S. *ἠχθόμην*. Nach Ein. vwdt mit *ἄχθος*, nach A. mit *ἀκ, ἄξω, ἀκυός*; vgl. Christ S. 121. Buttm. Lex. I S. 124.

[2]) Die nächste lag nach Strab. 10, 2, 19 nur 5, die entfernteste 15 Stadien v. der Küste. Mehrere derselben sind jetzt Hügel zwischen der Bai von Anatolico u. dem jetzigen Ausflusse des Acheloos od. *Aspropotamo*; die andern noch als Inseln vorhandenen heissen jetzt: *Falconata, Provati, Prasona, Pondico Nesi, Vasilades*; vgl. Sickler II S. 236; auch Dulichion rechnet Strabo dazu. Den Namen „Igelinseln", von *ἐχῖνος*, bekamen sie von ihrer Form, weil sie, wie die Stacheln des Igels, um den Acheloos lagen, s. Buttm. Lex. II S. 64. Nach Völcker Hom. Geogr. S. 60 dachte sie sich Hom. vor Elis, ganz nahe an Same u. Zakynthos; ähnlich Faesi.

[3]) Christ S. 134. Fick W.[3] I 224. Curt. Et.[4] S. 193, skr. *sah, sahami*, ich ertrage; A. führen nach Bopp das W. auf W. *vah*, lat. *veh, veho*, fahren, zurück; dagegen s. Curt. u. Christ ll. cc. Spuren der Einwirkung des anlautenden *ϝ* bei Hom. s. bei Ameis zu Od. 19, 113 Anh. La R. Unters. S. 59.

[4]) elid. *ἔχονθ'* nur Od. 6, 123, sonst ist dies (7mal) Nom. des Part. st. *ἔχουσα*.

[5]) Il. 2, 33. 70. 5, 230. 829. 8, 139. 11, 513. 13, 326. Od. 19, 502. h. Merc. 567; sonst Impf. (6mal). 3 S. *ἐχέτω*, Il. 3, 282, Pl. *ἔχετε*, Il. 15, 109. 21, 531. Od. 15, 445; als Ind. kommt die F. *ἔχετε* nicht vor.

Cass.)[1]; Impf. εἶχον, ε, ον, häufiger ohne Augm. ἔχον, ες, ε, Du. -έτην, Pl. -ομεν, -ον, Iterativf. ἔχεσκον[2]), ες, ε (4mal), Fut. ἕξω, εις, ει, ομεν, ετε, ουσι, Inf. ἕξειν u. ep. ἑξέμεν, u. σχήσω, εις, u. σχήσεισθα, h. Cer. 366 (nach G. Hermann, Baum. u. Bücheler[3]) σχήσηθα vulg.), ει, ομεν, ουσι, Inf. σχήσειν[4]); Aor. ἔσχον, ες, ε, ον, Conj. σχῶμεν, Il. 21, 309, Inf. σχεῖν, ep. σχέμεν, Il. 8, 254, P. σχών. — Eine ep. Nebenf. des Aor. ist ἔσχεθον, davon 3 S. -ε, 3 Du. ἐσχεθέτην, Il. 12, 461, 3 Pl. -ον, ὅ. ohne Augm. σχέθον[5]), -ε, -ον, Impr. σχεθέτω, s. A, I, 1, e), Inf. σχεθέειν, Il. 23, 466, s. Buttm. § 112 A. 15, in der Bdtg „halten, ab-, zurückhalten", von e. durch θ verstärkten Stamme, Ahrens Formenl. §. 100, 3; nach A. e. Intensivf. v. ἔσχον mit dem Begriff der Dauer, Ameis zu Od. 4, 284. — Med. u. Pass. Pr. ἔχομαι, εαι, εται, ονται, Conj. ὦμεθα, Il. 14, 129, Inf. ἔχεσθαι, Cd. 22, 316; Impf. mit Augm. nur εἴχοντο, Il. 22, 409, sonst ohne dass., ἐχόμην, ετο, οντο; Fut. 3 S. ἕξεται, Il. 9, 102, u. 2 Pl. σχήσεσθε, Il. 13, 630, Inf. σχήσεσθαι (elid. s. B, 1); Aor. Ind. ἔσχετο u. ohne Augm. σχέτο, Il. 7, 248. 21, 345, u. ἔσχοντο, Impr. σχέο, Il. 21, 379, Conj. σχῶνται, Od. 13, 151, Opt. 3 Pl. ion. σχοίατο, Il. 2, 98, Inf. σχέσθαι, Od. 4, 422, P. σχόμενος, ὅ. Fem. -μένη. — Ein pass. Fut. u. Aor. kennt Hom. nicht; dafür stehen die FF. des Med.; s. Buttm. II § 113. A. 11. Kr. §. 39 unter ἔχω. Kühner Ausf. Gr. I S. 828.

Grundbdtg halten u. haben. A) Act. I) tr. 1) halten, fassen, festhalten, *a*) urspr. in den Händen halten, χερσίν, Il. 1, 463, od. ἐν χερσί, χειρί τι, Il. 1, 14. 6, 319, μετὰ χερσίν, Il. 11, 184. vgl. 13, 200; ohne Angabe des Mittels, Il. 13, 600; ἀγκὰς ἔχειν, in den Armen halten, ἄκοιτιν, Il. 14, 353; ἔχειν τινά τινος, Jmdn an od. bei etwas halten, χειρός, ποδός, an der Hand, am Fusse, Il. 4, 154. 11, 488. 16, 763 u. dgl. ὅ. Oft wird die Richtung durch e. Praep. od. e. Adv. bestimmt, ἀντίον ἀλλήλων, Il. 5, 569, ᾗ κληῖδες ἀπ' ὤμων αὐχέν' ἔχουσιν, wo das Schlüsselbein den Hals und die Schultern auseinanderhält, Il. 22, 324[6]); ἀσπίδα — σχέθ' ἀπὸ ἕο, Il. 13, 163; ἀσπίδα πρόσθε στέρνοιο, vor die Brust, Il. 20, 163, vgl. 5, 300; ἔχειν τινί τι, einem etwas hinhalten, Il. 9, 209, s. *g*): übtr. φυλακάς, Wache halten, Il. 9, 1. 471, ἀλαοσκοπίην, σκοπιήν, Il. 13, 10 u. s. Od. 8, 302 u. s. *b*) v. Kleidern, Waffen, tragen, anhaben, haben, χλαῖναν, Od. 19, 225; der Theil des Körpers sowol mit ἀμφί als mit dem blossen Dativ. loci, Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 1, 45, εἷμα ἀμφ' ὤμοισι, Il. 18, 538, τόξα ὤμοισι, Il. 1, 45, χροΐ εἵματα, Od. 6, 61, κυνέην κεφαλῇ, Od. 24, 231, σάκος ὤμῳ, Il. 14, 376, u. ἀμφ' ὤμοισι, Il. 11, 527 u. s.; u. so ἠέρα ἔχειν, Nebel um sich haben, damit gleichsam angethan sein, Od. 7, 140 (das. Ameis Anh.). *c*) aufrecht halten, stützen, tragen, κάρη ὑψοῦ, das Haupt hoch tragen, Il. 6, 509; κάρη ὑπὲρ πασῶν, das Haupt über alle erheben, über alle mit dem H. hervorragen, Od. 6, 107; κίονας, v. Atlas, halten, tragen, Od. 1, 53; dh. übtr. beschirmen, beschützen, Il. 24, 730: Pass. bildlich πείρατα νίκης ἔχονται ἐν θεοῖσιν, die Leitseile des Sieges ruhen, liegen in der Hand der Götter, Il. 7, 102. *d*) festhalten, τινά, Jmdn (mit Gewalt od. Güte), Il. 16, 204. Od. 1, 198; ἵππους, halten, Il. 4, 302. vgl. 227. 16, 712 u. s.: dh. ὀχῆες εἶχον πύλας, die Riegel hielten die Thore zu, Il. 12, 456, vgl. 461 u. 24, 453; φρένες ἔχουσιν ἦπαρ, Od. 9, 301 (das. Anm.), so σανίδες ἔχον (ὁδόν), Od. 22, 128; übtr. φρέσίν, behalten, Il. 2, 33; ἐν φρ. μῦθον, bei sich behalten, Od. 15, 445, ähnlich σιγῇ μῦθον, die Mittheilung in Schweigen behalten, Od. 19, 502; dh. vorenthalten, τινὶ χρήματα, Od. 15, 231: zusammenhalten, σάρκας καὶ ὀστέα, Od. 11, 219. *e*) auf-, ab-, zurückhalten, hemmen[1]), τινά, Il. 22, 412. Od. 4, 352; δάκρυ, die Thränen zurückhalten, Od. 16, 191 u. s.; τινα τινος, Jmdn von etwas ab-, zurückhalten, τινὰ νεῶν, Il. 13, 687, τινὰ ἀγοράων, 2, 275 u. s.; τί, etw., μένος, Il. 12, 166, χεῖρας, Od. 22, 70. 248 u. s.; ὀδύνας, stillen, Il. 11, 848 u. s., κῦμα, Od. 5, 451; Δημόδοκος σχεθέτω φόρμιγγα, hemme die Leier, lasse die Leier ruhen, Od. 8, 537. 542; ὅ. ohne Acc. (der zu ergänzen ist, wie Il. 23, 720 κρατερὴ δ' ἔχεν ἷς Ὀδυσῆος, näml. Αἴαντα; Il. 12, 4 Τρῶας, Od. 14, 239 χαλεπὴ δ' ἔχε δήμου φῆμις, näml. αὐτόν)[2]); mit Inf. Il. 17, 182[3]). *f*) aushalten, bes. den angreifenden Feind, Stand halten, Il. 11, 820; οὐδέ οἱ ἔσχεν ὀστέον, „und nicht widerstand ihm der Knochen", V., Il. 16, 740. *g*) darauf loshalten, richten[4]), gew. ἵππους, Il. 8, 254 u. s., τῇ ῥα δι' αὐτάων (πυλῶν) ἔχον ἵππους, dort fuhren sie durch die Thore, Il. 5, 752. vgl. 3, 263, νῆα ἐς Αἰαίην, Od. 11, 70 u. s.; ἐπί τινι, Il. 5, 240, od. mit Adv., wie Πύλονδε, Il. 11, 760, πεδίονδε, Il. 3, 263, εἴσω νέας, Od. 10, 91. vgl. 9, 279 (das. Ameis Anh.). 11, 70 u. s. — 2) haben, inne haben, *a*) besitzen, von Allem, was Jmdm als Eigenthum angehört, αὐτὸν ἔχοντά σε βούλομ' ἐπαυρέμεν, will ich lieber, dass du (die Geschenke) habend, behaltend, dich des Besitzes erfreust, Od. 17, 81; dh. erhalten

[1]) ausser Gen. Sg. u. Pl. Fem. Selten sind Dat. ἔχοντι (3mal), Dat. ἐχούσῃ, Od. 7, 20, Du. ἔχοντε (4mal), Gen. Pl. -όντων, Od. 3, 377, Dat. Pl. ἔχουσι, Od. 16, 410 (aber als 3 Pl. Ind. 54mal), ἐχούσας, Il. 2, 560. 16, 355.

[2]) als 1 Sg. Il. 13, 257, als 3 Pl. Od. 4, 627. 7, 99. 17, 169.

[3]) der ἔχεσθαι Theogn. 1316 vergleicht.

[4]) Erstere Futurf. ist die seltenere, näml. ἕξω Od. 19, 494, -ομεν Il. 18, 274, -ουσι, Il. 13, 51. 20, 27, Inf. ἕξειν Od. 5, 522, ἕξέμεν Il. 5, 473, σχήσω 2mal, -εις Od. 11, 70, -ει Od. 22, 70, -ουσι 3mal, Inf. -ειν Il. 12, 4. 166.

[5]) ἔσχεθον 3mal, σχέθον 5mal, meist als 3 Pl., als 1 Sg. nur Od. 10, 59, ἔσχεθε 6mal, σχέθε 3mal.

[6]) A. ziehen ἐπ' ὤμων zum Subjecte „wo die v. den Schultern ausgehenden Schlüsselbeine den Hals umschliessen, doch vgl. Il. 8, 325.

[1]) In dieser Bdtg im Fut. meist σχήσειν, Il. 12, 4. 166. 17, 182. Od. 22, 70. 248 u. s.; ἕξειν, Il. 13, 51 (das. La R.). 20, 27.

[2]) Vgl. das. Ameis Anh., der im Commentar ἔχε durch fesselte erklärt.

[3]) wo ἀλκῆς mit μιμαῶτα zu verbinden ist, s. Franke.

[4]) Savelsb. Qu. lexic. p. 30 sq. tadelt diese Erkl. u. fasst νέας, ἵππους ἔχειν im Sinne von ἐλαύνειν.

haben, τὶ ἀπό τινος, h. Ven. 77; Pass. τεύχεα ἔχονται, Il. 18, 197, μετὰ Τρώεσσι, Vs 130: zur Frau haben, τινά, Il. 13, 173. Od. 4, 569 (das. Ameis). 11, 270 u. s.; vollst. τινὰ παράκοιτιν, Il. 3, 53 u. s.; τοῦ περ θυγάτηρ ἔχεθ' (ἔχετο) Ἕκτορι, dessen Tochter war dem H. vermählt, Il. 6, 398[1]); auch bei sich haben, bes. als Gast, Od. 17, 515. 20, 377. h. Ven. 231. 273: übtr. ἕνα θυμὸν ἔχειν, einen Sinn haben, einmüthig sein, Od. 3, 128. *b*) inne haben, bewohnen, v. den Göttern, Ὄλυμπον, οὐρανόν, δώματα, Hom. ö.: v. Menschen, πόλιν καὶ γαῖαν, οἶκον, Od. 6, 177. 183 u. ö.: übtr. τόσον ἔχε χρόα τεύχεα, d. i. so viel (vom Körper) die Waffen inne hatten, deckten, Il. 22, 322; abs. ἕκτοσθε ὀδόντες ὑὸς ἔχον ἔνθα καὶ ἔνθα, sc. κυνέην, auswärts hatten sie (die Lederkappe) auf beiden Seiten Eberzähne inne, besetzten sie (nach La R. intr. „sassen fest, waren befestigt"), Il. 10, 264; zugleich auch mit dem Begriff „in seiner Gewalt haben", unter sich haben, besorgen, πατρώια ἔργα, die väterlichen Fluren bestellen, Od. 2, 22, κῆπον, Od. 4, 737, vgl. Il. 5, 749. 8, 393, ἵππους ἔχων ἀτίταλλε, Il. 24, 280, u. so Ἐλείθυιαι πικρὰς ὠδῖνας ἔχουσαι, die über bittere Schmerzen walten, über sie verfügen, Il. 11, 271. *c*) haben, v. Zuständen der Seele u. des Körpers, πόνον, ἄλγεα, μένος, Il. 6, 525. 5, 895. 516 u. s., πένθος, Od. 18, 324; ὀιζύν, Od. 11, 167. 621. 14. 416, wo πάσχοντες viell. im Sinne v. κακῶς π. „leiden" zu fassen (s. Kayser) od. mit Düntz. ὀιζύν dazu zu ergänzen ist; an e. Umschreibung ist wol nicht zu denken); λυγρὸν γῆρας, Od. 24, 250. — Oft steht der Zustand als Subject u. die Person als Object im Acc., Δία οὐκ ἔχε ὕπνος, den Zeus hielt der Schlaf nicht umfangen, Il. 2, 2 (das. Hentze Anh.); Ἀχαιους ἔχε φύζα, Il. 9, 2; λύσσα οἱ κῆρ ἔχε, Wuth beherrschte sein Herz, Il. 21, 543; ὠδίνουσαν ἔχει βέλος, Il. 11, 269, u. so ἀγή, ἀδαημονίη, ἀμηχανίη, θάμβος ἔχει τινά, Staunen usw. fasst, ergreift Jmdn, Hom. häuf.; τρόμος ἔχει τινὰ, Il. 6, 137 u. s.; γῆρας ἔχει τινά, Il. 18, 515; γέλως ἔχει τινά, Od. 8, 344; so κλέος ἔχει τινὰ, der Ruhm hat Jmdn. ist über Jmdn gekommen, verbreitet sich über ihn[2]), Il. 17, 143. Od. 1, 95; κομιδή σ' ἔχει, Pflege hat dich, wird dir zu Theil, od. mit Ameis „besorgt dich", Od. 24, 249; v. körperlichen Dingen, αἴθρη ἔχει κορυφήν, heitere Luft umgibt den Gipfel, Od. 12, 76; mit dopp. Acc., οἶνος ἔχει τινὰ φρένας, der Wein (die Wirkungen desselben) ergreift od. erfasst Jmds Sinn, Od. 18, (331) 391, vgl. h. Ven. 207; dh. Pass. ἔχεσθαι ἄσθματι, mit Beklemmung behaftet sein, Il. 15, 10; κακότητι, ἄλγεσι, ὀχέεσσι, οἰμωγῇ u. dgl., Hom. ö.; u. im Aor. M. (in pass. Bdtg) ᾗ ἄχεϊ σχομένη, von ihrem Schmerze gehalten, gefesselt, demselben unterliegend, Od. 11, 279; so κηληθμῷ ἔσχοντο, sie wurden von Entzücken gefesselt, Vs 334. *d*) zur Bezeichnung der Lage od. Richtung eines Gegenstandes, ἐπ' ἀριστερὰ ἔχειν, zur Linken haben, links lassen, Od. 3, 171. vgl. 5, 277. *e*) mit einem Subst. zur Umschreibung des der Bdtg des letzteren verwandten Verbalbegriffs, μάχην ἔχειν, Kampf haben = kämpfen, Il. 14, 57; δῆριν ἔχειν περί τινος, um etwas wetteifern, Od. 24, 515; ὕβριν ἔχειν, übermüthig sein, Frevel treiben, Od. 1, 368. 17, 169 u. s. (s. Ameis zu Od. 4, 627 Anh.); τιμὴν ἔχειν, geehrt werden, Od. 11, 495; ποθὴν ἔχειν τινὸς, nach Jmdm od. etwas verlangen, Il. 6, 362; καναχὴν ἔχειν s. v. a. καναχεῖν, rasseln, Il. 16, 105. 794; φόρμιγγες βοὴν ἔχον, d. i. ertönten, Il. 18, 495. *f*) die Kraft od. Mittel zu etw. haben, dh. können, vermögen, mit Inf., ὀμπνεῦσαι, Il. 16, 110. vgl. 21, 242, βόσκειν γαστέρα, Od. 18, 364 u. ö.; ohne Inf. Il. 17, 354; οἷά κ' ἔχωμεν, so gut wir es haben, d. i. es vermögen, Od. 15, 281. *g*) im Geiste etwas inne haben, wissen, verstehen, ἵππων δμῆσιν. Il. 17, 476 (s. das. Franke). — Das Part. ἔχων steht oft bei einem andern Verbum zur anschaulichen Darstellung, τὸν ἕξαγε χειρὸς ἔχων, ihn führte er bei der Hand haltend heraus, Il. 11, 488. vgl. 24, 280; öfter knüpft es attributive Bestimmungen an das Subject des Hauptsatzes, ebenso wie φέρων u. ἄγων, u. lässt sich dann durch „mit" übersetzen, διὲκ μεγάροιο βεβήκει ἔγχος ἔχων, Od. 17, 62 u. s. ö. Ueber den Unterschied zwischen diesen drei Partic. s. Classen Beob. III, 6 ff. Vgl. auch Autenr. zu Il. 1, 14.

II) intr. sich halten, dh. 1) Stand halten, beharren, fest od. standhaft aushalten, gew. durch e. Zusatz genauer bestimmt, ἔχον (sc. οὕτως) ὥστε τάλαντα γυνή (sc. ἔχει), sie hielten sich so, wie ein Weib die Wage (im Gleichgewichte) hält, Il. 12, 433; ἔξω, ὡς λίθος, Od. 19, 494, ἔχον ὥς σφιν πρῶτον ἀπήχθετο Ἴλιος, d. i. sie verharrten in ihrem früheren Hass gegen Il., Il. 24, 27; ἔχεν ἥ . . . ἐσᾶλτο, er hielt sich da, wo er hineinsprang, Il. 13, 679; νωλεμέως ἐχέμεν, standhaft auszuhalten, Il. 5, 492; οὐδ' οἱ ἔγχος ἐχ' ἀτρέμας, nicht blieb ihm ruhig der Speer, Il. 13, 557 (opp. ἐλέλικτο). — 2) dringen, im Aor. ἔγχος ἔσχε δι' ὤμου, Il. 13, 520. 14, 452, s. διέχω; ὑψόσε ἔχειν, emporragen, Od. 19, 38; ῥίζαι ἐκὰς εἶχον, die Wurzeln erstreckten sich fernhin, Od. 12, 435. — 3) sich verhalten, εὖ ἔχει, es steht gut, Od. 24, 245. — 4) sich halten, eine Richtung einschlagen, νῶιν δ' ὧδ' ἐπ' ἀριστερὰ ἔχε στρατοῦ, uns aber schlage so den Weg nach der Linken des Heeres ein, Il. 13, 326 (das. La R. u. Franke); von dem Lenker eines Schiffes, Πύλονδ' ἔχον, ich hielt od. steuerte auf P., Od. 3, 182; v. Wagenlenkern, τῷ δ' ἄρ' ἐπ' — εἶχε Μενέλαος, Il. 23, 401, u. τῇ ῥ' εἶχεν, Vs. 422. vgl. Il. 16, 378; v. Kämpfenden, ἐπὶ δ' αὐτῷ πάντες ἔχωμεν, auf ihn selbst aber wollen wir alle eindringen, Od. 22, 75.

B) Med. 1) sich halten, Stand halten,

[1]) u. so nach Ahrens Phil. VI S. 27 Ἀφίων' (= Ἀφίονι) ἴχετο st. ἵκετο herzustellen, Od. 5, 121.

[2]) Ameis: „hält ihn, haftet an ihm", so dass κλέος sinnlich, belebt erscheint; Düntz.: „bemächtigt sich eines Menschen, haftet an ihm".

sich behaupten, beharren, ἔχεο κρατερῶς, halte kräftig Stand! Il. 16, 501. 17, 559, u. so wol Il. 9, 235 (12, 107. 126. 17, 639) οὐδ' ἔτι φασὶ σχήσεσθ' (näml. ἡμᾶς), ἀλλ' ἐν νηυσὶ πεσέεσθαι, sie (die Troer) meinen, wir (die Achaier) würden nicht mehr Stand halten, sondern uns in die Schiffe stürzen, s. das. La R.[1]); ἄντα σχομένη, sich gegenüberhaltend, d. i. ihm gegenüber, Od. 6, 141; φρεσὶ δ' σχετο, hielt sich in seiner Seele, blieb Herr über sich (Ameis), Od. 17, 238; ἀνὰ (Adv.) δὲ σχέο (v. Ls ἀνὰ δ' ἔσχεο), halte dich aufrecht, fasse dich, Il. 7, 110. — 2) sich fest- od. anhalten, haften, hängen bleiben, an einem Orte, ἐρινεῷ, Od. 12, 433; ἔγχος σχέτο ἐν ῥινῷ, blieb stecken, Il. 7, 248; πρὸς ἀλλήλοισι ἔχονται, sie hängen an einander, Od. 5, 329; ἀνὰ δ' ἀλλήλῃσιν, sie halten sich aneinander in der Höhe, Od. 24, 8; mit Gen. πέτρης, am Felsen, Od. 5, 429; ἔσχετο φωνή, es stockte die Stimme, Il. 17, 696. 23, 397. Od. 4, 705. 19, 472; ἔσχετο νηῦς, das Schiff stand still, Od. 12, 204, so σχέτο ὕδωρ, Il. 21, 345. *b*) übtr. abhängen, von Jmdm, τινὸς, σέο ἕξεται, von dir wird es abhängen, Il. 9, 102, mit Inf., h. 30, 6, u. ἔκ τινος, Od. 6, 197. 11, 346. — 3) sich enthalten, ablassen, abs., Od. 2, 70. 13, 151; σχέο, halt ein! Il. 21, 379; mit Gen., ἀντῆς, Il. 2, 98 (das. La R.). μάχης, Il. 3, 84, Ἄρηος, Il. 13, 630, ὀιστῆτος, Il. 14, 129, μένεος, 17, 503, βλης, Od. 4, 422, φόβου, 24, 57. — 4) halten, tragen, mit irgendwelcher Beziehung auf das Subject, mit Acc. ἀσπίδα πρόσθε, den Schild vor sich, Il. 12, 294, κρήδεμνα ἄντα παρειάων, Od. 1, 334. 21, 65; ἀσπίδα ἀπὸ ἕο, von sich abhalten, weghalten, Il. 20, 262; Ἕκτορος μένος καὶ χεῖρας σχήσεσθαι, abhalten, aushalten, Il. 17, 639[2]). — 5) das Seinige zurückhalten, χεῖρας κακῶν ἄπο, ihre Hände vom Bösen, Od. 22, 316 (so die Neuern ausser Faesi-Kayser u. Ameis, vorher ἀπό, was dann als Adv. mit ἔχεσθαι zu verbinden ist).

ἐψιάομαι[3]), Inf. zerd. ἐψιάασθαι u. Impr. 3 Pl. -ἀάσθων, ep. Dep. Med., spielen, scherzen, sich vergnügen, Kurzweil treiben, *Od. 17, 530: sich ergötzen, mit Dat., μολπῇ καὶ φόρμιγγι, Od. 21, 429.

ἐᾠ, ἐῷ, s. ἐάω.

ἔωθα, s. ἔθω.

ἐῴκει, s. ἔοικα.

ἐώλπει, s. ἔλπω.

ἐῶμεν, nur Il. 19, 402 in ἐπεί χ ἐῶμεν πολέμοιο†, nach der Mehrzahl der Gramm.[1]) s. v. a. ἄδην ἔχωμεν, πληρωθῶμεν, χορεσθῶμεν, also „wenn wir des Krieges satt sind".

ἐών, s. εἰμί.

ἐωνοχόει, s. οἰνοχοέω.

ἐώργει, s. ἔρδω.

ἕως (skt. jâvat), ep. auch εἷως, Il. 3, 291. Od. 17, 390 u. ö., u. εἶος (s. z. E.). I) Conj. der Zeit: 1) zur Angabe der Gleichzeitigkeit, so lange als, während, mit Indic. des Praes. u. Impf., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, im Nachsatze eigtl. τέως, w. s., oft aber τόφρα, Il. 15, 390. Od. 12, 327 u. s., od. τόφρα δέ, Il. 10, 507. 11, 411. 15, 539 u. s., od. auch bloss δέ, Il. 1, 193. Od. 4, 120. (G. Herm. zu h. Ven. 226 p. 107); ἤσθιε δ' ἕως ὅτ' ἀοιδὸς ἄειδεν, so lange als, während der Sänger sang, Od. 17, 358[2]). — 2) zur Angabe des Endpunktes in der Zeit, bis, bis dass: *a*) mit Indic. Aor., Il. 11, 342. Od. 5, 123. *b*) mit Conj. der Erwartung u. κέ, wenn ein beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, bis dass, Il. 3, 291. 24, 183 u. s. *c*) mit Opt. u. κέ, wenn die Erreichung des Ziels nicht erwartet, sondern nur in der Einbildungskraft vorgestellt wird, Od. 2, 78. — 3) in Od. auch zuw. zur Bezeichnung der Absicht, dass, auf dass, damit, wie ὄφρα mit Optat., Od. 4, 800 (das. Ameis.) 5, 386. 6, 80. 9, 376. 19, 367 u. s. — II) als Adv. st. τέως, scheinbar indefinit. eine Zeit lang, indessen[3]), in Wahrheit demonstrativ, so lange, indem es „eine dauernde Handlung (Impf.) einleitet, deren Endpunkt erst durch die folgende adversative Zeitbestimmung genau fixirt wird" (Hentze zu Il. 12, 141), gew. verb. mit μέν, Il. 12, 141. 13, 143. 15, 277. 17, 727. 730. Od. 2, 148 (das. Ameis-Hentze Anh.). 3, 126. [ἕως hat seine natürliche Quantität nur Od. 2, 78, sonst ist es entweder einsilbig, wie Il. 17, 727. Od. 2, 148 (s. das. Ameis Anh.) u. ö., od. als Trochäus, wie εἶος, auszusprechen, Il. 1, 193. 10, 507 u. ö., wie jetzt nach Thiersch, G.

---

[1]) A. deuten: sie behaupten, sie (die Troer) würden sich nicht mehr zurückhalten, sondern sich auf die Schiffe stürzen. Beide Deutungen schon bei den Alten. Vgl. auch Franke zu Il. 12, 106 u. Giseke Die allmäl. Entsteh. usw. S. 32 ff. Doederl. fasst σχήσ. im Sinne v. ἐπισχήσεσθαι passivisch, nicht reflexiv, näml. ἀπὸ τῶν νηῶν.

[2]) Nach Faesi-Franke wäre hier Ἕκτορος μένος Subject des Infinitivs: dass Hektor's Kraft sich aufhalten lassen wird.

[3]) Abltg zw.; e. Subst. ἰψία wird aus Soph. fr. 4 in der Bdtg ὁμιλία angef., welches die Gramm. v. ἴκος ableiten; nach Passow v. ψιά, „das Spiel mit Steinchen", was jedenfalls damit zusammenhängt, aber das Etymon von beiden ist dunkel, s. Curt. Et.[4] S. 713. Merkel zu Apoll. Rh. p. CLXXVIII.

[1]) Dieselben leiten es als Conj. Aor. 2 P. von e. Thema ἰω = πληρῶ ab. Neuere betrachten entw. ἴωμεν (so accent.) als 1 Pl. Aor. 2 Conj. Act. von ἴημι, ep. st. ὦμεν, intrans. „sobald wir vom Kriege nachlassen" (so Doederl. zur St.), oder schreiben κ' ἴωμεν st. χ' ἴωμεν (Buttm. Lex. II S. 132, Ausf. Gr. II S. 124 nach EM. unter ἄδην, Kr. Di. 39 unter ἄω, Curt. Gr. §. 312, Dial. 13, Kühner Ausf. Gr. S. 782 unter ἄω, Christ S. 265, dem zufolge es eigtl. ἰ<σ>ῶμεν lautet, s. ἄω Anm. 3) und fassen es als Conj. Praes. von ἄω, sättigen, eigtl. ἀωμεν, u. ep. des Versmasses wegen ἴωμεν, „so oft wir des Krieges satt werden", so Faesi ohne Aenderung der Ls, vgl. auch Curt. Verb. II 69. Spitzn. Exc. XXXI zu Il. vertheidigt die von allen neuern Hrsgg. beibehaltene Vulg. u. nimmt mit den Alten die FF. ἴω, ἰάω, ἀῶ, ἰώμεν an. Düntz., der beide Erklärungen der Form verwirft, hält das W. für corrupt u. vermuthet πτίωμεν od. στίωμεν, „nachdem ich im Kampfe gemordet od. gestanden habe". Die Lss der Quellen s. bei La R. zur St.

[2]) Daselbst hat Düntz. εἷος st. ἕως δτ' geschr. Dagegen s. Ameis im Anh.; Kayser schreibt ὥς (= οὕτως, δτ' in Anschluss an die von der Mehrzahl der Hss. gebotenen Ls. ὡς δτ' u. versteht δτε in dem Sinne von „während".

[3]) Nach Einigen (G. Hermann zu h. Ven. 226. Nitzsch zu Od. 3, 126) ist es auch dann urspr. relat., und der Nachsatz zu ergänzen; dagegen s. Kr. Di. §. 59, 27 A. u. Hentze Anh. zu Od. 2, 148.

Hermann u. A. v. Dind., Bekk. II u. Folgg. ausser von Bäumlein, der auch in diesem Falle *ἕως* beibehält, geschr. ist[1]) (s. Ameis zu Od. 4, 90 Anh.).

ἔωσι, s. *εἰμί*.

ἐῶσι, s. *ἐάω*.

εωσ-φόρος (*ἕως*, *φέρω*), „morgenbringend", als Nom. pr. *Ἑωσφόρος*, der Morgenstern[2]), Il. 23, 226 †. [*ἑωσ* einsilb.]

[1]) Die F. *ἴλος* will Leo Meyer Ztschr. f. vergl. Sprachforsch. IX, 5 S. 388 überall für *ἴλως* hergestellt wissen, Curt. dagegen Rhein. Mus. 1845 S. 242 ff. Et.[4] S. 399. 564, wie auch Bergk Phil. XIV S. 180. Savelsb. Dig. p. 17. Nauck Bull. VI Spalte 19, Delbrück Curt. Stud. II 193 ff. u. Ahrens verwerfen *ἴλως* wie auch *ἴλος* u. schreiben dafür *ηος*. Dagegen s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 524. Unters. S. 233 f.; vgl. auch Ameis zu Od. 13, 315 Anh. Autenr. zu Il. 1, 93. Ueber die Bedeutungsentwicklung des W. vgl. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 56. 63.

[2]) Nach Hes. Th. 381 S. des Astraios u. der Eos.

Z.

Z, sechster Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des sechsten Gesanges. [Bisw. findet sich die Position, die *Z* als Doppelconsonant macht, vor Worten, die mit *Z* anfangen, vernachlässigt, so vor *Ζάκυνθος* u. *Ζέλεια*, w. s.; vgl. Spitzner Pros. §. 7, 6. Thiersch §. 146, 8. La R. Unters. S. 43. Hartel Hom. Stud. I 44.]

ζᾰ-[1]), untrennb. Verstärkungspartikel, wie *δα*, sehr, wie in *ζάθεος*, *ζάκοτος* usw.

ζᾱής, *ές*, ep. Gen. *έος* (*ζα-* u. *ἀϝ*, *ἄημι*), heteroklit. Acc. *ζαῆν* st. *ζαῆ*[2]) (wie *Σωκράτην* st. *Σωκράτη*), Od. 12, 313 (das. Ameis Anh.), s. Thiersch Gr. §. 193, 35, heftig wehend, stürmisch, *ἄνεμος*, Il. 12, 157. Od. 5, 368.

ζᾰ́-θεος, 3, poet. (aus *διάθεος*)[3]), sehr göttlich, hochheilig, hehr, v. Gegenden u. Oertern, in wie fern sie von Göttern bewohnt und unter ihrem besondern Schutze stehend gedacht werden, *Κίλλα*, *Νῖσα*, *Κρῖσα*, *Φηραί*, *Κύθηρα*, *Il. 1, 38. 452. 2, 508. 520. 9, 151. 293. 15, 432.

ζᾰ́-κοτος (*ζα-*, *κότος*), sehr grollend, Il. 3, 220 †.

Ζᾰ́κυνθος[4]), Insel im ionischen Meere, südlich von Same, zum kephallenischen Reiche, das dem Odysseus unterworfen war, gehörig (s. *Ὀδυσσεύς*), j. *Zante*, Il. 2, 634, *ὑλήεσσα* (s. oben *Z*) *Ζάκυνθος*, Od. 9, 24 u. s., *ὑλήεντϊ* (als Fem., s. *ὑλήεις*) *Ζακύνθῳ*, Od. 1, 246. 16, 123. 19, 131.

ζᾰ́-μενής, *ές*, poet. (*ζα-*, *μένος*), sehr kräftig, -gewaltig, nur Superl. *-έστατος*, Beiw. des Apollon, h. Merc. 307.

ζα-τρεφής, *ές*, ep. (*τρέφω*), Gen. *έος*, sehr od. wohlgenährt, fett, feist, *ταῦροι*, Il. 7, 223, *αἶγες*, Od. 14, 106, *φῶκαι*, 4, 451, *σίαλοι*, 14, 19, *δράκαινα*, h. Ap. 302.

ζα-φλεγής, *ές*, ep. (*φλέγω*), Gen. *έος*, eigtl. stark brennend; nur übtr. sehr feurig, -lebhaft, als Zeichen der Kraft, dh. sehr lebenskräftig, v. Menschen, Il. 21, 465 †, v. Rossen, h. 8, 8.

ζα-χρῄς[1]) (ion. st. *ζαχρᾱής*, v. *ζα-* u. W. *χρα*, *χράω*), *ές*, ep., Gen. *έος*, heftig andringend, stark anstürmend, ungestüm, v. Winden, *Il. 5, 525, v. Kriegern, Il. 12, 347. 360. 13, 684. In der letztern Stelle ist es mit Faesi auf die Kämpfenden übhpt zu beziehen.

ζάω, s. *ζώω*.

ζειαί[2]), nur Plur. (skr. *javas*, Getreide, Gerste, Christ S. 150, 244. Curt. Et.[4] S. 563. 609); dh. eigtl. wol „Getreide" übhpt (Düntzer Hom. Beiw. S. 72, vgl. *ζειδωρος*); dann speciell e. weizenartige, bes. im Süden gedeihende Getreideart, die auch wie Weizen bestellt wird, als Pferdefutter, wahrsch. Spelt[3]), Od. 4, 41. 604. Dav.

ζεί-δωρος (*δωρέομαι*), Getreide gebend, nahrungspendend, *ἄρουρα*, Il. 2, 548. Od. 3, 3 u. ö. Düntz. u. Doederl. an den unter *ζειαί* u. Anm. angef. StSt.

Ζέλεια, *Zeleia*, St. in Kleinlykien, wo Pandaros herrschte, am Fusse des Ida, später zu Kyzikos gehörig, Il. 2, 824. 4, 103, vgl. Schol. zu 4, 103. 5, 105. Uebr. s. oben unter *Z*.

ζέσσεν, s. *ζέω*.

ζεύγλη, das zum Anjochen dienende Geräth, in welchen jedes der zusammengespannten Thiere den Hals steckte; das Joch hatte also zwei *ζεῦγλαι*, zwei breite lederne Riemen (*λέπαδνα*, w. s., „Brustriemen" Ameis), die die Stelle der heutigen Kummte vertraten, *Il. 17, 440. 19, 406. Grash. Fuhrw. S. 38; von

ζεύγνῡμι u. *-ῠ́ω* (W. *ζυγ*, skr. *jug*, „verbinde", lat. *jungo*, Curt. Et.[4] S. 181. Christ S. 150), dav. ep. Impf. *ζεύγνῦον*, Il. 19, 393; ep. Inf. *ζευγνύμεν*, Il. 15, 120 [aber m. verl.

[1]) eigtl. lesbisch - aeol. st. *διά* (Ahrens Dial. aeol. p. 46. Curt. Et.[4] S. 602. Christ S. 151. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 44. u. die v. Autenr. zu Il. 1, 38 Citirten); nach Hartung Partikell I S. 350 Nebenf. v. *ἄγα* (*ᾱγαν*).

[2]) nach Ahrens Formenl. S. 27 falsche Ls für *ζεῆ*, vgl. auch Doederl. n. 3, vertheidigt von Hinrichs a. a. O. p. 107.

[3]) Hoffmann Qu. Hom. I p. 61. Curt. Et.[4] S. 603.

[4]) Viell. aus *διά* u. *ἄκανθα* (Distel) oder *ἄκανθος* (Bärenklau), Curt. Et.[4] S. 602.

[1]) Ueber die Schrb. *ζαχρηής* s. La R. Unter. S. 156 f.

[2]) nach Doederl. n. 2450 „Lebensmittel" v. *ζῆειν*, mit *ζώειν*, *ζῆν* vwdt. Im allgem. vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[3] S. 57.

[3]) Nach Host (dessen Namen A. missverständlich als den einer Getreideart angesehen haben) Icones et descriptt. gramm. austriac. III t. 29. 30 ist *ὄλυραι triticum Spelta*, Dinkel, dagegen *ζειαί triticum Zea*, Spelt, vgl. Nitzsch zu Od. 4, 41. Sprengel Gesch. der Botan. I 36. 60. Fraas Synops. S. 307 (nach Vollbrecht).

ν -ῦμεν Il. 16, 145[1])], u. -ύμεναι, Il. 3, 260; Impf. ep. ζεύγνυσαν, Il. 24, 783; Aor. 1 ἔζευξαν, ohne Augm. ζεῦξε, αν, Impr. ζεῦξον, Pl. ζεύξατε, Opt. -ξειε, Conj. -ξῃ, Inf. -ξαι, P. -ξασα. — Pass. Inf. ζεύγνυσθαι (elid. Od. 23, 245), Pf. Pass. ἐζευγμέναι. — Med. Impf. ep. 3 Du. ζευγνύσθην, 3 Pl. ἐζεύγνυντο (v. Ls. ζεύγν.); Aor. Part. ζευξαμένη, h. 32, 9. 1) vereinigen, verbinden, σανίδες ἐζευγμέναι, die durch die ὀχῆες zusammengefügten, d. i. verschlossenen Thürflügel, Il. 18, 276. — 2) zusammenjochen, anjochen, anspannen, ἵππους, βόας, Hom.; zuweilen mit ὑπ' ὄχεσφιν, ὑφ' ἅρμασιν, ὑπ' ἀμάξῃσιν, ὑπ' ἀπήνῃ, Il. 23, 130. 24, 14. 783. Od. 3, 478 (das. Ameis). 6, 73 (das. Ameis), ἵππους ζεῦξον ὑφ' ἅρματ' ἄγων, Od. 15, 46. — Med. sich, d. i. für sich (*sibi*), od. seine Rosse usw. anjochen, anspannen, ἵππους, Od. 3, 492. 15, 145; absol. anspannen lassen, Il. 24, 281.

ζεῦγος, εος (ζεύγνυμι), das Joch, das Gespann, vom Zugvieh, Il. 18, 543 †.

Ζεύς (aus Δjεύς, W. *δι̯ε* leuchten, glänzen, St. Δjεν, Curt. Et.[4] S. 235. Christ. S. 151. 267, vgl. auch Doederl. n. 2500), Vocat. Ζεῦ: die Casus obliqui werden theils vom St. Δι̯ε gebildet, Gen. Διός, Dat. Δι̯ῑ, Acc. Δία, eigtl. Δι̯ός usw., theils vom St. Ζην, Gen. Ζηνός, Dat. Ζηνί, Acc. Ζῆνα (Ζῆν' im Vsausgang bei folg. Vocal im nächsten Vs, Il. 8, 206. 14, 265. 24, 331, nach Herm. Opusc. I. p. 37, Bekk., Dind. u. Faesi apokop. Ζῆν; vgl. Lob. de apoc. p. 4)[2]), Zeus, *Juppiter*, S. des Kronos u. der Rhea, Il. 15, 187, der mächtigste unter den Göttern, der Vater der Götter u. Menschen. — Er ist *a*) der Oberherr der Götter, welche tief unter ihm an Macht u. Würde stehen. Er ordnet die Versammlungen derselben, um über die Angelegenheiten seines Reichs zu berathschlagen; doch darf sich Keiner von ihnen seinen gefassten Rathschlüssen widersetzen, Il. 8, 12 ff. 19, 258; mit den Menschen verkehrt er nie unmittelbar, sondern durch e. andern Gott; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 156. *b*) als Gott des Himmels Urheber aller Naturerscheinungen. Als solcher thront er im Aether (αἰθέρι ναίων, ὑψίζυγος); er sammelt Wolken, dh. νεφεληγερέτα, κελαινεφής, gibt Regen u. Sonnenschein, erregt Gewitter. Donner u. Blitz sind Zeichen seines Zorns; durch sie erschreckt er die Menschen u. gibt ihnen Vorbedeutungen (dh. τερπικέραννος, ἀστεροπητής, ἀργικέραννος, ἐριγδουπος, ἐριβρεμέτης usw.). Doch dies hindert diese nicht, ihn auszuschelten, wenn sie sich ungerecht von ihm behandelt glauben, Nägelsb. im a. B. S. 221 f. *c*) Lenker der Schicksale der Menschen (ταμίης); daher Διὸς αἶσα, die von Z. gesandte Schickung, Il. 9, 608 u. s., s. αἶσα. *d*) Stifter des Königsthums, König der Könige (ὕπατος κρειόντων), Beschützer der Obrigkeiten; er wacht über den Eid, Il. 4, 160 ff., schützt Haus und Heerd (ἑρκεῖος), Od. 22, 335, schirmt die Gastfreunde und Schutzflehenden, Od. 9, 270. 6, 207, dh. ξείνιος, w. s., u. ἱκετήσιος, Od. 13, 213. S. Gladstone S. 180 ff. — Seine Schwester u. Gemahlin ist Here, welche sich oft so seinem Willen widersetzt, dass er mit Züchtigungen droht u. sie sogar ausführt, Il. 15, 17 ff. 19, 95 ff. Nicht selten erregt er ihren Unwillen durch die Verletzung der ehelichen Treue, Il. 14, 315 ff. — Die Gestalt des Zeus ist erhaben u. Ehrfurcht gebietend; sein Haupt ist von dunkeln ambrosischen Locken umwallt, vgl. Ameis zu Il. 1, 530 u. Anh.; beim Nicken desselben erzittert der Olymp, Il. 1, 530. Die Zeichen seiner Macht sind der Donnerkeil und die Aigis (αἰγίοχος). Auch heisst er Πελασγικός (w. s.) u. Δωδωναῖος (s. Δωδώνη), als Stammgott der Pelasger, vgl. Duncker Gesch. des Alterthums III S. 12 ff. u. 28 ff. — Ζεὺς καταχθόνιος, Il. 9, 457, s. Ἀΐδης.

ζεφῡρίη, der Westwind, -hauch, eigtl. substantiv. Fem. von ζεφύριος, Od. 7, 119 †. [ζε durch Arsis lang.]

ζέφῡρος (mit ζόφος vwdt)[1]), 1) der Zephyros, Abend- od. Westwind, der aus dem ζόφος weht, einer der vier Hauptwinde, welche Hom. erwähnt. Er kommt vom westlichen Ocean, Od. 4, 567 (opp. εὖρος, Od. 5, 332. 19, 206), doch weht er auch mit dem Boreas zugleich von Thrake her, Il. 9, 5, u. mit dem Notos vereint in die troische Ebene[2]), Il. 21, 334. Er ist gew. rauh u. heftig, Od. 5, 295. 12, 289. 408. vgl. Il. 11, 305, der schnellste der Winde, Il. 19, 415, bringt Schnee, Od. 19, 206, u. Regen, Od. 14, 458; im Phaiekenlande ist sein Hauch auch sanft u. warm u. macht die Früchte wachsen u. reifen, Od. 7, 119, u. im elysischen Gefilde sanft wehend, bringt er den Seligen Kühlung, Od. 4, 567 (das. Ameis Anh.). — 2) personif.[3]) Il. 23, 200, wo die Windgötter bei ihm schmausen. Ihm gebiert die Harpyie Podarge die Rosse Achills, Il. 16, 150.

ζέω[4]), Pr. ζεῖ, ep. 3 S. Impf. ζέε st. ἔζει, 3 S. Aor. ep. ζέσσε, sieden, kochen, kochend heiss sein, v. Wasser, Il. 18, 349. 21, 365. Od. 10, 360; λέβης ζεῖ, der Kessel kocht, Il. 21, 362. (Alle StSt.)

---

[1]) So seit Wolf die Neuern ausser Spitzn. u. Düntz., die mit Clarke u. Heyne die alte Le ζευγνύμεν (d. i. ζευγνύμεναι) geben; *v* ist sonst stets kurz. Einige wollen ζευγνύμεν schreiben, wofür die Analogie ἴμεν, ἴμμεναι spricht. Vgl. Thiersch §. 231, 102. Buttm. Ausf. Gr. §. 107 Anm. 28. Lex. I S. 56, doch s. La R. zur St. Lob. Path. El. I S. 268. Kr. Di. 39, 1, 12. Nach Curt. Verb. II 99 wäre für die Form vermuthlich Uebertritt in die Conjugation der thematischen Verba anzunehmen, also dieselbe aus °ζευγνυμεν contrahirt.

[2]) Gegen die Schrb. Ζῆν, die keine Gewähr in den Quellen hat, s. La R. Unters. S. 165 zu Il. 8, 206 Anh. vgl. auch Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 108 sqq. Für dieselbe entscheidet sich Curt. Et.[4] S. 601. Das *v* schrieben die Alten in den folg. Vs. Ueber den etymol. Zshg der FF. s. Curt. a. a. O.

[1]) Curt. Et.[4] S. 695. Christ S. 145.

[2]) Dieser scheinbare Widerspruch wird am wahrscheinlichsten dadurch erklärt, dass Homer unter den vier Hauptwinden auch die Mittelwinde begreift, vgl. Nitzsch zu Od. 2, 419.

[3]) Nach Hes. Th. 379 ist er S. des Astraios u. der Podarge.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 380 W. ζες, skr. *jas*; nach Christ S. 151 v. ζάω, ζῶ.

Ζῆθος[1]), S. des Zeus u. der Antiope, Br. des Amphion, w. s., Gem. der Aëdon, w. s., Od. 11, 262. 19, 523.

ζηλήμων, ep. (ζῆλος)[2]), Gen. *ονος*, eifersüchtig, neidisch, Od. 5, 118 †.

***ζηλοσύνη**, poet., Eifersucht, Neid, nur h. Ap. 100.

***ζηλόω** (ζῆλος), 3 Sg. Opt. Aor. *ζηλώσαι*, eifersüchtig, neidisch sein, abs. h. Cer. 168, 223.

Ζήν, Gen. *Ζηνός*, s. *Ζεύς*.

***ζητεύω**, poet. st. *ζητέω*, suchen, mit Acc. h. Ap. 215. Merc. 392.

ζητέω[3]), 1) aufsuchen, aufspüren, *τινά*, Il. 14, 258 †, *βόας*, h. Merc. 22. — 2) fragen, nachfragen, nach etwas, mit Acc. *γένος*, Batr. 25.

ζόφος[4]), Finsterniss, Dunkel, bes. 1) das Dunkel der Unterwelt, *ἔρεβόσδε ὑπὸ ζόφον*, Od. 20, 356; dh. *b*) das Schattenreich selbst, die Unterwelt, Il. 15, 191. 21, 56. 23, 51. Od. 11, 57. h. Cer. 482 u. ö. — 2) die Gegend des Sonnenunterganga, das westliche od. Abenddunkel (opp. *φάος*), Od. 3, 335 (das. Ameis); dh. der Westen, Abend[5]), opp. *ἠώς*, Od. 10, 190 ff.; *πρὸς ζόφον*, Ggstz v. *προς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, Od. 9, 26. 13, 241. Il. 12, 240, s. bes. Nitzsch zu Od. 10, 528; vgl. *ἠέλιος* 2).

ζυγό-δεσμον (*δεσμός*), der Jochriemen, das Jochband, e. lederner Riemen, womit das Joch am Vorderende der Deichsel festgebunden wurde, Il. 24, 270 †[6]).

ζυγόν, n., auch **ζυγός** m., Cer. 217 (*ζεύγνυμι*), ep. Gen. Sg. *ζυγόφιν*, Il. 19, 404. 24, 576. 1) das Joch am Wagengeschirr, *jugum*, wahrsch. ein gerades Holz, das vermittelst eines in der Mitte an der untern Seite befindlichen Ringes (*κρίκος*) am Deichselende (*πέζα*) befestigt wurde u. an dessen Enden die *ξεῦγλαι* od. *λέπαδνα*, w. s., eingehängt wurden, die man dann um den Hals der Zugthiere legte. In der Mitte, wo es auf der Deichsel festlag, hatte es oben eine Erhöhung (*ὀμφαλός*, *ὀμφαλόεν*), Il. 24, 268 ff. b. 730. Od. 3, 486. Auf demselben waren die *οἰῆκες*, w. s., durch welche die Zügel liefen, angebracht: *ζυγὸν ἵππειον*, Il. 5, 799, *ἵππων*, Il. 5, 851, *ἡμιόνειον*, Il. 24, 268, je nachdem es für Pferde od. Maulthiere bestimmt war; übr. vgl. *λέπαδνον*, *ἔστωρ*, *κρίκος*. S. bes. Grashof Fuhrw. S. 36 ff. u. Ameis zu Il. 5, 730 nebst Anh., der etwas von Grashof abweicht; *ὑπὸ ζυγὸν ἄγειν*, einspannen, Il. 5, 731. 23, 300. Od. 3, 383; als Bild der Knechtschaft, h. Cer. 217. — 2) der Steg od. das Querholz, wodurch beide Arme der Phorminx verbunden u. in welchem die Wirbel befestigt waren, Il. 9, 187. h. Merc. 50. — 3) Plur. die Jochbalken, „kurze Balken, die die Schiffsrippen mit den parallel nebenher laufenden Balken verbinden", sie dienen den Ruderern als Sitz, u. sind insofern Ruderbänke (Grashof Schiff S. 17), Od. 9, 99. 13, 21.

ζωάγρια[1]), n. Plur. (*ζωός*, *ἀγρέω*), eigtl. der dem Sieger vom Gefangenen gezahlte Preis für die Erhaltung am Leben, dh. übhpt Lohn für die Erhaltung und Rettung des Lebens, Rettungslohn, *ζωάγρια τίνειν*, den R. bezahlen, Il. 18, 407; *ζωάγρια ὀφέλλειν τινί*, Jmdm den R. schuldig sein, d. i. ihm das Leben verdanken, Od. 8, 462.

1. **ζωγρέω** (*ζωός*, *ἀγρέω* Curt. Et.[4] S. 170), lebendig fangen, (dem Gefangenen) das Leben schenken, mit Acc. *Il. 6, 46. 10, 378. 11, 131.

2. **ζωγρέω** (*ζωή*, *ἐγείρειν*)[2]), beleben, *θυμόν*, Il. 5, 698 †.

ζωή (*ζάω*), Leben, bei Hom. stets Lebensgut, Habund Gut, Vermögen, nur *Od. 14, 96. 208. 16, 429.

ζῶμα (*ζώννυμι*), *a*) ein Schurz von Leder od. von e. andern biegsamen aber festen Stoffe, der unten am Panzer (u. zwar an der inneren Seite desselben) befestigt u. mit Metallplatten (*πτέρυγες*) belegt war, bis an die Kniee reichte u. zum Schutz des Unterleibes u. der Oberschenkel diente (vgl. Lehrs Arist. p. 121 sq. (125). Rüstow u. Köchly Griech. Kriegsw. S. 12 f.), Il. 4, 187. 216; aber *b*) Od. 14, 482 = *χιτών b*), w. s., Panzerrock[3]). *c*) Schamgürtel, *subligaculum*, des Ringers, Il. 23, 683.

ζώνη (*ζώννυμι*), 1) Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen, welchen sie oberhalb der Hüften trugen, so dass das Gewand faltenreich herabhing, Il. 14, 181. Od. 5, 231. 10, 544: dh. *παρθενικὴν ζώνην λύειν*, den jungfräulichen Gürtel lösen, f. einer Jungfrau beiwohnen, Od. 11, 245; *παῖδα ὑπὸ ζώνῃ θέσθαι*, v. der Empfängniss, h. Ven. 255. — 2) übtr. die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wird, zwischen den Hüften u. den kurzen Rippen (*ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος*, Apoll.), die Weichen, *Ἄρεῖ ζώνην ἴκελος*, Il. 2, 479: opp. *στέρνον*; *κατὰ ζώνην νύξε*, er stach ihn in die Weichen, Il. 11, 234[4]).

ζώννῡμι[5]), vom Act. nur P. Aor. *ζώσαντες*.— Med., v. Pr. nur ep. 3 Pl. Conj. *ζώννυνται* (st. *-ύωνται*), Od. 24, 89[6]), u. Inf. *ζών-*

---

[1]) Viell. „der Stürmende", W. *ζα*, Düntz. Ztschr. S. 207.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 381 mit *ζέω* vwdt.

[3]) Curt. Et.[4] S. 610 setzt als W. *ja* „gehen, gelangen, streben" an, die sich im Griechischen auch in der Form *δϳά*, *ζη* fixirte, vgl. Christ S. 151; Fick W.[3] I 182 geht von e. W. *jat* aus.

[4]) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 57 aus *σνέφας*, *γνόφος*, *δνόφος*, vgl. Buttm. Lex. II S. 266, skr. *kshap*, *kshapá*, Curt. Et.[4] S. 694, vgl. auch Christ S. 147.

[5]) Strabo u. Voss verstehen unrichtig darunter „Mitternacht", s. dag. bes. Völcker Hom. Geogr. §. 27 S. 42 f.

[6]) Vgl. Grashof Fuhrw. S. 37, der das W. für e. Masc. *ὁ -ος* erklärt u. *ἀνιάπηχυν* aus den alten Ausgg. u. einigen Hdschrr. liest.

[1]) Nach den Alten *ζωάγρια* (mit Iota subscr.), La R. Textkr. S. 264. Unters. S. 215.

[2]) Nach A., wie Doederl. n. 58, aus *ζωή* u. *ἀγείρω*. Ameis, der Leben fangen als eigtl. Bdtg annimmt, leitet auch dieses W. von *ἀγρέω* ab.

[3]) Auch hier nimmt es Ameis in der gew. Bdtg. Düntz. erklärt zu d. St. *ζῶμα* überhaupt für das unter dem Panzer getragene Gewand, „e. bis zu den Knieen herabreichender Schurz, der auch *χιτών* genannt wurde".

[4]) A. nehmen es an der 2. Stelle für *ζωστήρ*, so auch La R.; dagegen vgl. Autenr. zu Il. 2, 479.

[5]) W. nach Christ S. 150 *ju*, wahrscheinlicher nach Pott W. I 1243 Fick W.[3] I *jas*, vgl. Curt. Et.[4] S. 611.

[6]) Vgl. Ahrens Rhein. Mus. II S. 174 u. Faesi u Ameis; dazu Curt. Verb. II 67.

νυσθαι, Impf. ohne Augm. ζώννντο u. Iterativf. ζωννύσκετο, Il. 5, 857; Aor. ep. ζώσατο, Impr. ζῶσαι, Od. 18, 30, P. ζωσαμένω. 1) Act. gürten, zum Kampfe, Od. 18, 76. — 2) Med. sich gürten, ζωστῆρι, Il. 10, 78, φάτνῃσιν περὶ μήδεα, Od. 18, 67; mit Acc. μίτρην (Ameis nach Aristarch μίτρῃ), ζώνην, χαλκόν, sich den Gürtel, das Erz umgürten, Il. 5, 857. 14, 181. 23, 130: abs. sich gürten, sich rüsten, bes. vom Kampfe od. Wettkampfe, Il. 11, 15. 23, 685. 710. Od. 18, 30. 24, 89.

ζωός, meist Masc., Fem. nur Il. 18, 418. Od. 11, 86, Neutrum nirgends, lebendig, lebend, βροτός, Od. 23, 187, ζωὸν ἑλεῖν τινα, Il. 6, 38. 16, 331 u. s., ζωὸς κατερύκεται, Od. 1, 197 u. ö., oft auch als Subst. ζωοῖσι μετεῖναι, Il. 22, 388. 23, 47 u. s. — Daneben seltene ep. Form ζώς (aus ζαός entstanden), Il. 5, 887, Acc. ζών[1], Il. 16, 445; vgl. Buttm. Ausf. Gr. I S. 250 (245).

ζωρός[2], eigtl. lebendig, lebhaft, kräftig; dh. vom Weine, kräftig, feurig[3]; im Compar. ζωρότερον κέφαιε, mische feurigern (gew. reinern, d. h. mit weniger Wasser gemischten, La R. stärkern) Wein, Il. 9, 203 †.

ζωστήρ, ῆρος (ζώννυμι), 1) Gürtel, Leibgurt der Krieger, welcher um den Leib zum Schutze des Unterleibes gegürtet wurde, so dass er den untern Theil des Panzers (θώρηξ) wie den obern des Schurzes (ζῶμα) mitfasste u. zum Festhalten beider diente, Il. 4, 132 ff. 186. 215. 20, 414 u. s. Er war vermuthl. von Leder u. bunt gearbeitet (παναίολος, φοίνικι φαεινός, Il. 7, 305), u. wahrsch. mit Metallplatten belegt, Il. 11, 236 f. Zusammengehalten wurde er durch Schnallen od. Spangen, Il. 4, 132. Vgl. Lehrs Arist. p. 125. — 2) der Leibgurt, mit dem der Leibrock (χιτών) zusammengehalten wurde, Od. 14, 72 (nur hier in Od.).

ζῶστρον, = ζώνη 1), nur Od. 6, 38 †.

χώω, poet. u. ion. st. ζάω[1], dav. nur zsgz. P. ζῶντος[2] Il. 1, 88, u. Part. ζῶντα, h. Ven. 188, sonst nur die aus ζῶ gedehnte F. ζώω, Pr. Ind. ζώεις, ει, ουσι, Conj. ζώω, Od. 3, 354, Opt. ζώοις, h. Ven. 242, ö. Inf. ζώειν, ep. ζωέμεναι, Od. 7, 149, -έμεν, 24, 436, P. ζώοντος usw. (in allen Cass. masc., ausser Nom. Sg. Gen. Dat. Du. u. Dat. Pl.) u. ζώουσα, Impf. ἔζωον, Od. 22, 245. Buttm. S. 264: leben, Il. 19, 327. Od. 2, 132 u. ö.; bes. in Vbdg mit ὁρᾶν φάος ἠελίοιο, Il. 18, 61. Od. 4, 540 u. ö.; mit Acc. ζώειν ἀγαθὸν βίον, ein gutes Leben führen, Od. 15, 491; εὖ ζ., wohl (d. i. angenehm, in guten Verhältnissen) leben, Od. 17, 423. (19, 79.)

[1]) Spitzner ζῶν, dagegen s. La R. Textkr. S. 264.
[2]) Wahrsch. mit ζέω vwdt., Düntzer Ztschr. 1863 S. 12 u. zur Il. l. c., vgl. Curt. Et.[4] S. 380. Fick W.[3] I 183.
[3]) Doederl. n. 2450 „heiss od. erhitzend", besser als die gew. Deutung „rein, unvermischt".

[1]) Aus °ϑjαω, skr. W. 'iv, dh. gleichen Ursprungs mit βιόω, βίος, s. Savelsb. Qu. lexic. p. 56. Brugman Curt. Stud. IV 147 ff. Curt. Et.[4] S. 488.
[2]) Dagegen nach Doederl. n. 2450 aus ζώοντος synk.

H.

H, der siebente Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des siebenten Gesanges.

ἦ[1]), ep. auch ἠέ, disjunctive, Frage- u. Vergleichungspart. I) disjunct. zur Gegenüberstellung zweier od. mehrerer Begriffe od. ganzer Sätze, mögen sie einander ausschliessen, *aut*, oder, wie ἕλοιμί κεν, ἦ κεν ἁλοίην, Il. 22, 253 u. s., od. für einander eintreten können, *vel, sive*, oder, wie Il. 2, 231 f. υἷος ἄποινα, ὅν κεν ἐγὼ δήσας ἀγάγω ἢ ἄλλος Ἀχαιῶν, ἠὲ γυναῖκα u. s. — ἦ καί, oder auch, εὐχεσθε Διὶ . . . σιγῇ ἐφ' ὑμείων, . . . ἠὲ καὶ ἀμφαδόν, Il. 7, 195 f.; häufig in Correlation ἦ (ἠέ) — ἦ (ἠέ), entweder — oder, *aut — aut*, od. *vel — vel, sive — sive*, sei es — sei es od. oder, Il. 1; 27. 138. Od. 1, 296. 4, 163 u. s.; im zweiten Gliede auch ἦ καί od. ἠὲ καί, Il. 1, 63. 395 (s. das. Ameis Anh.) u. s.; auch ἠέ τι, oder etwa, Od. 12, 299. 301. vgl. 4, 163 u. s.; auch ἦ — ἦ που, oder etwa, Il. 19, 334 f.: ἦ που — ἤ νυ, Il. 6, 438 f. — Anakoluthisch entspricht dem ἦ ein τὲ Il. 2, 289 ὥς τε γὰρ ἦ παῖδες νεαροὶ χῆραί τε γυναῖκες[1]). Uebr. vgl. ἤτε.

II) in Fragesätzen 1) nach den meisten Herausgebern einige Male in einfacher indirecter Frage, ob (wo gewöhnlich εἰ steht), ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται ἦ (v. Ls εἰ) καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται, Il. 8, 111; ὅς (Τηλέμαχος) ᾤχετο πευσόμενος — ἦ (v. Ls εἰ) που ἔτ' εἰσί, Od. 18, 415[2]). — 2) in disjunctiver od. Doppelfrage steht das erste Glied ohne Partikel, oder

[1]) Nach Christ S. 254 lautete es ursprüngl. mit Digamma an, Fick W.[3] I 204 vergleicht skt वā, oder, indem er Entstehung aus °ἠ-ϝε annimmt u. ἦ als Vorschlag betrachtet. Keller JJb. CXI S. 7 findet in dem ersten Theile von °ἠϝε die Versicherungspartikel ἤ. Ebel KZ. V, 70 führt es auf den Pronominalst. ava zurück. — Ueber den Gebrauch von ἦ in Fragesätzen sowie über den von ἤ vgl. bes. Praetorius, der hom. Gebrauch von ἦ (ἦε) in Fragesätzen Cassel 1878 u. dazu Philol. XXXVI 633 ff.

[1]) Da dies ohne Beispiel ist, hat Ameis ἤ geschr., wie bereits Faesi wollte, Düntz. εἰ, wie auch Doederl. will (dagegen s. Ameis); La R. schlägt vor ὥς τι γὰρ εἰ, od. mit Ameis ὥς τε γὰρ ἤ. Ebenso hat Bekk. (Hom. Bl. I 200) statt ἦ-ἠέ Od. 3, 348 ἤ-ἠέ, u. statt ἦ Od. 19, 109 ἤ geschrieben.
[2]) Sowol an diesen beiden StSt. wie Il. 1, 83. Od. 16, 138. 19, 325 ist die Ls ἦ unsicher u. wahrscheinlich an allen dafür εἰ zu schreiben. Dann würde ἦ (ἤ) in der einfachen indirecten Frage überhaupt bei Homer nicht vorkommen. Vgl. zu den StSt. La R., Ameis-Hentze Anh. L. Lange die Partikel εἰ S. 118. Praetorius S. 9 f. — Ameis fasst auch Il. 3, 215 ἦ καὶ γέροντε ἴστορες ἦσαν, ob er auch jünger war, als einfache indirecte Frage, s. dagegen Hentze, der mit La R. die v. Ls εἰ aufgenommen hat, während A. hier ἦ schreiben, vgl. Bäuml. Unters. üb. die Partikeln S. 125.

mit ἦ (ἠέ), oder mit einer anderen Partikel, das zweite mit ἦ (ἠέ) oder, wie jetzt meist nach der Ueberlieferung der alten Grammatiker geschrieben wird, ἤ (ἦε)[1], so *a*) das erste Glied ohne Partikel *α*) in directen Doppelfragen, *θεός νύ τις ἢ βροτός ἐσσι*; Od. 6, 149; *ψεύσομαι ἢ ἔτυμον ἐρέω*, Il. 10, 534; *αὖθι μένω* (Conj.) *μετὰ τοῖσιν — ἦε θέω μετά σ' αὖτις*, Il. 10, 62 f. *β*) in indirecten Doppelfragen: *οὐδέ τι οἶδα, ζώει ὅ γ' ἢ τέθνηκεν*, Od. 11, 464, vgl. 4, 110. 837. Il. 10, 145. — *b*) ἦ (ἠέ) — ἦ (ἦε) steht *α*) in directen Doppelfragen, *τίς νύ σε κῆρ ἐδάμασσεν ταναηλεγέος θανάτοιο, ἢ δολιχὴ νοῦσος ἦ Ἄρτεμις — κατέπεφνεν*; Od. 11, 172, vgl. Il. 10, 385. 13, 307. Od. 3, 72. 16, 462. 24, 475[2]). — *β*) in indirecten Doppelfragen: *καί μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτυμον, ὄφρ' εὖ εἰδῶ, ἠὲ νέον μεθέπεις ἦ καὶ πατρώιός ἐσσι ξεῖνος*, Od. 1, 174; *ἀλλ' εἶπ' ἦ σφωιν καταλύσομεν* (Conj.) *ἵππους, ἦ ἄλλον πέμπωμεν ἱκανέμεν*, Od. 4, 27; *Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, ἠὲ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἦ μετ' Ἀχαιοῖς*, Il. 5, 86. — *c*) im ersten Gliede steht eine andere Partikel: *ὄφρα μῦθον ἀκούσω, εἴ μοι ἔτ' ἐν μεγάροις μήτηρ μένει ἦέ τις ἤδη — ἔγημεν*, Od. 16, 33[3]), vgl. Od. 4, 712. 789. 14, 460. 16, 238. 260. 17, 308, an welchen StSt. die Hss. u. die Herausgeber zwischen ἦ — ἦ und εἰ — ἦ schwanken; ausserdem *πατρὸς πειρήσομαι ἠμετέροιο, αἴ* (Bekk. II *εἰ*) *κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῆσι*, Od. 24, 217[4]).

III) als Vergleichungspart. als, *quam*. Nach e. Compar. wie Il. 11, 162 *γύπεσσιν φίλτεροι ἦ ἀλόχοισιν* u. s. ὅ. nach solchen Wörtern, welche den Begriff eines Compar. ausdrücken, wie *ἄλλος, ἄλλῳ γ' ἢ Ἀχιλῆι*, Il. 10, 404; nach *ἀλλοῖος*, Od. 19, 267; nach *πρότερος*, Il. 21, 486; nach *βούλεσθαι*, s. dieses 3); nach *φθάνειν*, Od. 11, 58; selten zwischen zwei Compar., wenn zwei Eigenschaften an einem Gegenstande mit einander verglichen werden, *πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι, ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖο*, Alle würden lieber schnellfüssig als reich sein wollen[5]), Od. 1, 165. Kr. Di. 49, 5; zuw. mit e. Satz nach e. vom Comparativ abhängigen Gen. eines demonstr. Pronom., wo dann dieser Satz als e. Erklärung des Pronom. anzusehen ist, *ἡμῖν δ' οὔ τις τοῦδε νόος καὶ μῆτις ἀμείνων ἢ αὐτοσχεδίῃ μῖξαι χεῖράς τε μένος τε*, Il. 15, 510. Od. 6, 183 (das. Ameis Anh.). Vgl. Thiersch §. 312, 27. 352. [ἦ behält auch in d. Thesis vor Vocalen seine Länge, in Il. ist es nur 5mal verk., Hoffm. Qu. Hom. I p. 63; *ἦ οὐ* u. *ἦ οὐκ* sind meist mit Synizese als eine Silbe zu sprechen; s. La R. Einl. zu Il. S. XXXII.]

ἦ[1]), Adv. 1) in Aussagesätzen dient es zur Bekräftigung u. Versicherung: wahrlich, fürwahr, gewiss, sicherlich, traun, Il. 1, 229. Od. 17, 371 (wo im folg. Vs *ἦ τοι* als wiederholte Versicherung) u. s.: gew. jedoch wird es durch andere Partikeln verstärkt, *ἦ ὁή*, ja gewiss, Il. 1, 518. 573 u. s.; *ἦ μάλα*, ja gewiss, gewiss gern, Il. 3, 204. 18, 18. Od. 16, 183 u. ὅ.; *ἦ μάλα δή* (nie getrennt, Ameis Anh. zu Od. 18, 201), ja ganz gewiss, Il. 8, 102. Od. 9, 507 u. s.; *ἦ ὁή που μάλα*, Il. 21, 583; *ἦ θήν*, traun gewiss, Il. 13, 813; *ἦ γάρ*, Il. 1, 293; *ἦ τε*, gewiss doch, ja gewiss, *ἦ τέ τοι ἄγχι ἦλθε κακόν*, Il. 11, 362, vgl. 17, 236 u. s., bes. *ἦ τ' ἄν* im hypothet. Nachsatze, traun wol, u. wo der Vordersatz zu ergänzen, wie in *ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην, ἦ τ' ἂν πολὺ κέρδιον ἦεν*, Il. 5, 201. Od. 9, 228 (das. Ameis) u. s. Nägelsb. zu Il. 3, 56. Uebr. s. unter *τὲ*. Ebenso *ἦ νυ, ἦ που*, wenn die Betheuerung bei einer Vermuthung steht, sicher wol, Il. 22, 11. 3, 43: am gewöhnlichsten ist die Vbdg mit *μήν, μέν, μάν*, gewiss und wahrhaftig, *ἦ μήν* (*μέν, μάν*), wahrlich, traun, Il. 2, 291. Od. 10, 65 u. ὅ.; auch beim Infin. in der abhängigen Rede, *καί μοι ὅμοσσον, ἦ μέν μοι — ἀρήξειν*, dass du mir gewiss beistehen willst, Il. 1, 77. 14, 275; *ἦ μὲν ὁή*, Il. 2, 798. Od. 18, 257 u. s.; *ἦ ὁὴ μάν*, Il. 17, 538. Ausserdem *ἦ ἄρα*, Od. 24, 193, *ἦ ἄρ'*, Il. 19, 56, *ἦ ῥα*, Il. 16, 750, *ἦ ῥά νυ*, wahrlich denn, Il. 12, 164 u. s. Bäuml. Partik. S. 120 f. — 2) als Fragewort in einfachen directen Fragen, wol, etwa, zum Theil noch mit deutlich erkennbarer affirmativer Bdtg[2]), bes. nach einer vorhergehenden allgemeinen Frage an der Spitze einer speciellen, deren Bestätigung erwartet wird, so *τίπτ' αὖτε θεοὺς ἀγορήνδε κάλεσσας*; *ἦ τι περὶ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν μερμηρίζεις*; warum hast du wieder die Götter zur Versammlung berufen? Du planst wol etwas in Betreff der Troer u. A., Il. 20, 17, vgl. Il. 1, 203. 3, 400. 15, 245. Od. 4, 682 u. s.; seltner ohne vorangehende Frage, vgl. Il. 5, 421. 762. Od. 1, 158. 389 u. s.; *ἦ μή*, doch wol nicht, Od. 6, 200. 9, 405 f. Kr. Di. 67, 2 Anm. — Oefter steht es zum Ausdrucke des Unwillens, Hohnes oder Spottes, so nach vorhergehender Frage *ἦ μοῦνοι φι-*

---

[1]) So nach Herodian, Tryphon, Nikanor u. A., vgl. Lehrs Qu. ep. p. 50 sqq. Praetorius S. 10 ff. Classen JJb. 1859 S. 306 f. Rumpf ib. 1860 S. 592 ff. La Roche Hom. T. S. 265. Bekk. Hom. Bl. I 59 f. Misteli KZ. XVII 99. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 77. Den alten Grammatikern folgen Bekk., Faesi, Ameis-Hentze (s. Anh. zu Od. 1, 175), Düntzer, Doederl.; dagegen haben Dind. u. Bäuml. die hergebrachte Schreibweise behalten. Ueber die richtige Auffassung des *ἦ* (*ἦε*) in Doppelfragen vgl. bes. Praetorius S. 12 ff.

[2]) Bei den Herausgebern herrscht an diesen StSt. grosses Schwanken, indem sie bald *ἦ — ἦ*, bald *ἦ — ἦ* schreiben, Bekk. schreibt nur in indirecten Fragen *ἦ — ἦ*, s. darüber Praetorius S. 17 f.

[3]) So hier auch Bekk., der an den anderen StSt. *ἦ — ἦ* schreibt.

[4]) Il. 2, 349 ist mit La R. *γνώμεναι εἴ τε ψεῦδος ὑπόσχεσις εἴ τε καὶ οὐκί* zu schreiben, vgl. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 227. A. lesen hier *εἴ τε — ἦε*, od. mit Bekk. II *ἤ τε — ἤε*.

[5]) „dann würden sie lieber wollen behende als schwer von Gold und Kleidung sein" Nitzsch.

[1]) Nach Einigen von dem Pronominalst. *a*, nach A. von dem Pronominalst. *ja* abgeleitet, vgl. Praetorius S. 3. Curt. Et.[4] S. 620. In der Nebenform *ἦε* (s. *ἤ*) kömmt es nicht vor, denn Il. 23, 465 ist *ἠέ* (od. *ἦε*) disjunctiv zu fassen, s. Praetorius S. 8.

[2]) Daher ist es an einigen StSt. sogar zweifelhaft, ob man den Satz als Frage oder als Aussage zu betrachten hat, so Od. 10, 330, wo Düntzer das erstere, die übrigen Erklärer (wol mit Recht) das letztere vorziehen, vgl. auch Rhode *ἄρα* S. IX.

λέουσ' ἀλόχους Ἀτρεΐδαι, die A. lieben wol allein ihre Weiber? Il. 9, 339 f., vgl. Il. 13, 446. 14, 265. 15, 132, ohne vorherg. Frage Il. 1, 133 u. s.; manchmal auch zur Einleitung einer rhetorischen Frage, die den Werth einer negativen Behauptung hat, Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν κτλ., Vater Z., gibt es wol einen Sterblichen auf der weiten Erde usw. (dh. es gibt keinen), Il. 7, 446, vgl. Il. 8, 236. 18, 429 u. s. Durch hinzugefügte Negation (οὐ) entsteht daher bejahender Sinn, ἦ οὐχ ἅλις ὡς καὶ τεύχε' ἔχει, ist es etwa nicht genug, dass er auch die Waffen besitzt? Il. 17, 450, vgl. 5, 349. 15, 18. Od. 2, 312 u. s. Der Modus in solchen Fragen ist regelmässig der Indicativ od. der potentiale Optativ mit oder ohne κἐν[1]). Oefter in den Verbindungen ἦ ἄρα δή, ἦ ῥα, ἦ ῥά νυ, ἦ νυ, ἦ νύ που, ἦ νύ τοι. Im allgem. vgl. Bäuml. S. 122 ff. Praetorius S. 4 ff. — Das ἦ in Bdtg 1) steht stets an der Spitze des Satzes; in Bdtg 2) in der Regel, doch geht demselben bisw. ein Vocat. od. ein Ausruf voraus, Il. 5, 421. Od. 4, 632.

1. ἥ, Nom. fem. des Pron. rel. u. demonstr. (nur Od. 24, 286) ὅς, ἥ, ὅ, w .s.

2. ἦ, nach Einigen Adv. = ὥς, wie[2]), nur in der Formel ἦ θέμις ἐστί, wie es Recht, Sitte ist, Il. 2, 73. Od. 3, 45 u. s. (11mal).

ἦ, 1) Impf. v. εἰμί. — 2) Impf. v. ἠμί.

ᾗ, Dat. fem. des Pron. relat. ὅς, ἥ, ὅ; auch als Adverb. gebraucht, *a*) wo, an welchem Orte, an welcher Stelle, Il. 12, 389. 20, 275 u. s. Hom.; mit vorausgehendem od. folgendem τῇ, Il. 13, 53. 16, 377. — *b*) wohin, Il. 13, 329, mit vorausgehendem τῇ, Il. 15, 46. — *c*) wie, Il. 9, 310, mit vorausgehendem ὥδε, Il. 8, 415. Uebr. s. Anm. zu 2. ἥ.

ἦα, s. εἰμί. — ᾖα, n. Plur. s. ἦια.

ἠβαιός, ep. (b. Att. βαιός), klein, wenig, gering, gew. mit e. Negation, οὔ οἱ ἔνι φρένες οὐδ' ἠβαιαί, kein Verstand ist in ihm, auch nicht wenig, auch nicht der geringste, Il. 14, 141. Od. 21, 288. vgl. 18, 355. Oft Neutr. ἠβαιόν, als Adv. wenig, ἠβ. ἀπὸ σπείους, ein wenig von der Höhle entfernt, Od. 9, 462; sonst mit Negat. οὐδ ἠβαιόν[3]), Il. 2, 380. 386 u. s. Od. 3, 14.

ἠβάω, Pr. Opt. gew. zerd. ἠβώοιμι[4]), ἠβῷμι (elid.) Il. 7, 133, P. -ῶν, sonst zerd. -ώοντα, -ώοντες, -ώωσα; Aor. Conj. ἠβήσῃ[1]), P. -ήσας, αντε. 1) mannbar sein, in der Blüthe des Alters stehen, vollkräftig sein, εἰθ' ὥ ἠβώοιμι, Il. 7, 157. 11, 670, ἀνὴρ οὐδὲ μάλ' ἠβῶν, Il. 12, 382 u. s. ὅ. — 2) übtr. ἡμερὶς ἠβώωσα, ein üppiger Weinstock, Od. 5, 69; von

ἥβη[2]), Jugendalter, Jugend, dessen Beginn Hom. mit dem Hervorkeimen des Bartes bezeichnet, Il. 24, 348. Od. 10, 279; ἥβης ἱκέσθαι μέτρον, d. i. zum rechten Maass der Jugend, zur Reife des Jugendalters gelangt, völlig mannbar geworden sein, Il. 11, 225. Od. 11, 317, ἱκάνειν, mannbar werden, Od. 18, 217. 19, 532; auch ἥβην ἱκέσθαι, Il. 24, 728. Od. 15, 366; ἥβης ἄνθος ἔχειν, in der vollen Blüthe der Jugend stehn, Il. 13, 484; ἀπόνασθαι, ταρπῆναι ἥβης, seine Jugend geniessen, Il. 17, 25. Od. 23, 212; auch jugendliche Mannskraft, Il. 23, 432. Od. 8, 181. 16, 174. h. 8, 9.

Ἥβη, Hebe, T. des Zeus u. der Here, Herakles' Gattin, Od. 11, 603. h. 15, 8; sie erscheint als Dienerin der Götter, schenkt den Nektar ein, Il. 4, 2, hilft der Here den Wagen anschirren, Il. 5, 722, und badet den Ares, ihren Bruder, Il. 5, 905. Späterhin ist sie Göttin der Jugend, s. Gladstone S. 223.

*ἠβητής, poet. (ἥβη), der mannbare Jüngling, adject. jugendlich, κοῦροι ἠβηταί, h. Merc. 56.

ἠβῷμι, ἠβώοιμι usw., s. ἠβάω.

ἠγάασθε, s. ἄγαμαι.

ἤγαγον, ἠγαγόμην, s. ἄγω.

ἠγάθεος[3]), 3, ep., nur Dat. u. Acc. Sg., wie ζάθεος, sehr göttlich, hochheilig, Beiw. von Pylos, Il. 1, 252 u. s., Pytho, Od. 8, 80, Lemnos, Il. 2, 722. 21, 79, u. dem Gebirge Nysa (Νυσήιον) in Thrakien, Il. 6, 133.

ἠγάσσατο, s. ἄγαμαι.

ἡγεμονεύω, bei Hom. nur Pr. -εύεις, -εύει, Conj. -εύῃς, -εύῃ, Inf. -εύειν, Imper. -ευε, Part. -εύων, h. Merc. 259, Fut. -εύσω, Od. 6, 261, -σεις, h. Merc. 303, -σει, Od. 10, 501, u. ὅ. Impf. -ευε — Führer sein, führen, *a*) vorangehen, geleiten, τινί, Jmdn, Od. 3, 386. 8, 421, abs. Od. 17, 194 u. s. h. Ap. 437; mit Adv. ᾗ, Il. 13, 53. 15, 46; πρόσθεν ἡγ., Od. 22, 400. 24, 155; ὁδόν, den Weg zeigen, Od. 6, 261. 7, 80; ὁδόν τινι, Od. 24, 225, παρὲξ ὁδόν, h. Merc. 563[4]). La R. St. §. 2; übtr. ῥόον ὕδατι, den Lauf dem Gewässer bereiten, leiten, Il. 21, 258. *b*) ein Heer führen, προτὶ Ἴλιον, Il. 16, 92; dh. anführen, befehligen, gebieten, in dieser Bdtg gew. mit Gen. Il. 2, 527. 552. 16, 179 u. s.;

---

[1]) Od. 15, 511, wo in der Frage der Conj. dubitat. steht (wie Od. 21, 194), ist das ἦ (ᾗ) richtiger als die disjunctive Partikel aufzufassen, vgl. Ameis - Hentze Anh.

[2]) So erklären ᾗ nach den alten Gramm. (s. die StSt. bei Lehrs Qu. ep. p. 44 sqq. La R. Unters. S. 133). Ameis Anh. zu Od. 3, 45, Autenr. zu Il. 2, 73; dagegen fassen es A. richtiger nach Bekk. (Hom. Bl. I S. 55), Buttm. (Lex. I S. 240), wie Düntz. u. Hentze zu Od. l. c., La R. a. a. O. u. zu Il. l. c. vor θέμις als attrahirtes Relativpron. wie in ᾗ τι ξείνων θέμις ἐστί, Od. 9, 268, ᾗ τ' ἐστὶ δίκη, Od. 4, 691, ᾗ γὰρ θέμις, 24, 268. Vor Spitzner schrieb man ᾗ, was aber nur in örtlicher Bdtg vorkommt; s. Spitzn. Exc. II zu Il., Buttm. a. a. O.

[3]) u. stets am Vsschluss ausser Od. 9, 462, s. das. Ameis Anh., wo auch über das W., u. La R. Textkr. S. 268. Manche Alte verwerfen das W., s. La R. u. Ameis a. a. O., wo über das ἡ.

[4]) 5mal. Einige schreiben ἠβώωμι, s. Düntz. zu Od. 14, 468, vgl. Ameis Anh. ibid.

[1]) Od. 1, 41 haben Urkunden ἠβήσει, was Savelsb. zu e. Conjunctivf. stempeln will; s. ἀνώγμι Anm. 1.

[2]) Wahrsch. mit skr. *jusan*, lat. *juvenis* vwdt, Curt. Et.[4] S. 575, Christ S. 152, die e. Grundf. *jâs-jâ* od. *jâsâ* annahmen; anders Fick W.[3] I 18.

[3]) Nach der gew. Ansicht (Buttm. Lex. I S. 48. Düntz. zu Il. 1, 252) von ἄγαν u. θεός, nach A. von ἀγαθός, u. so A. Goebel Nov. Qu. p. 15 sq., der in dem W. eine Erweiterung von ἀγαθός mit verstärkter Bdtg erkennt, sehr bewunderungswerth, wundervoll, herrlich. η ist eine Verlängerung des α.

[4]) wo Baum. die Randls des Laur. δι' ἀλλήλων δονέουσαι st. κ. ὁδ. ἡγεμονεύειν aufgenommen hat.

mit Dat. nur Il. 2, 816[1]). In dieser Bdtg nur in Il.; in Bdtg *a*) meist in Od.; von

ἡγεμών, όνος, Führer, *a*) Wegweiser auf der Reise, Od. 10, 505. 15, 310 (nur hier in Od.). *b*) Anführer, Feldherr, sowol abs. als mit Gen., Il. 2, 365. 11, 746 u. ö. (23mal), s. Retzlaff Syn. I S. 10.

ἡγέομαι, Dep. Med. (*ἄγω*, Curt. Et.[4] S. 170. 677), vom Pr. nur 3 S. *-εῖται*, h. 27, 17, Impr. *-είσθω*, Inf. *-εῖσθαι*; Impf. *ἡγεόμην*, Il. 5, 211, ὃ. *ἡγεῖτο*, Du. *-είσθην*, 3 Plur. *-εῦνθ'*, h. Cer. 181; Fut. *-ήσομαι*, Il. 14, 374. Od. 15, 82; ὃ. Aor. *ἡγήσατο*, Du. *-σάσθην*, Impr. *-σάσθω*, Il. 9, 168, Opt. *-σαιο, -σαιτο*, Inf. *-σασθαι* — führen, dh. 1) im Allgem. vorangehen, opp. *ἕπομαι*, Od. 1, 125 u. s.; oft abs. Il. 9, 192 u. s.; *πρόσθεν ἡγεῖσθαι*, Il. 24, 96; *ὁδόν* (Jmdn) den Weg führen, d. i. ihn zeigen, Od. 10, 263; *ἐπὶ νῆα*, Od. 13, 65, *ἐς τεῖχος*, Il. 20, 144, mit Angabe des Ziels im Acc., *ἄστεα*, Od. 15, 82; mit Dat., *νήεσσι ἡγήσατο Ἴλιον εἴσω*, er führte die Schiffe hin nach Ilios (vom Seher Kalchas), Il. 1, 71; mit Acc. des Ziels, *τινὶ πόλιν*, Jmdn zur Stadt führen, Od. 6, 114. *τινὶ δόμον*, Od. 7, 22; übtr. mit Gen. den Sache, in etw. vorangehen, etw. beginnen, *ἡμῖν ἡγείσθω ὀρχηθμοῖο*, (der Sänger) soll uns zum Tanze vorangehen, d. i. vorspielen, Od. 23, 134; mit Dat. der Sache, *κερδοσύνῃ ἡγήσασθαι*, voll Arglist die Führung übernehmen, Il. 22, 247, dazu Dat. der Person, *τινὶ νηπιέῃσιν*, Od. 24, 469. — 2) bes. in Ilias, führen, leiten, vom Heere, *a*) abs. Il. 12, 251 u. s. *b*) mit Dativ, wo der Begriff des Vorangehens vorherrscht, Il. 2, 864, *Τρώεσσιν εἰς Ἴλιον*, die Troer (in weiterem Sinne) nach Il., 5, 211 u. ö., *Τρωσὶ ποτὶ πτόλιν*, Il. 22, 101; *ἐπὶ στίχας*, Il. 2, 687 (A. st. *ἐφηγήσατό σφιν στίχας*, „der den Schaaren voranging", V.); *νήεσσιν ἐς Τροίην*, Il. 16, 169. *b*) mit Gen., wie *ἄρχειν*, anführen, gebieten, befehligen, Il. 2, 567. 620. 851[2]).

ἡγερέθομαι, ep. (St. *ἀγερ*), nur 3 Pl. Pr. *-θονται*, Il. 3, 231, Inf. *-θεσθαι*[3]), Il. 10, 127, u. Impf. *-θοντο*, Il. 2, 304. 12, 82. Od. 2, 392 u. s. — sich versammeln.

ἤγερθεν, s. *ἀγείρω*.

ἡγηλάζω, ep. Nbf. von *ἡγέομαι*, nur Pr. *-ζεις* u. *-ζει*, führen, leiten, *τινά*, *Od. 17, 217; aber *κακὸν μόρον ηγ.*, ein böses Lebensgeschick, d. i. ein unglückliches Leben führen, Od. 11, 618.

ἡγήτωρ, ορος[4]), ep. (*ἡγέομαι*), meist Pl. *-ρες* u. *-ρας*, Du. *-ρε* (4mal), Führer, *ὀνείρων*, Beiname des Hermes, h. Merc. 14: Anführer, Heerführer, Fürst, *λαῶν*, Il. 20, 383; *Φαιήκων*, Od. 7, 98; *φυλάκων*, Il. 10, 181; oft in der Vbdg *ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες*, bes. in der Anrede, Il. 2, 79. Od. 7, 186 u. s.; doch oft auch ausser derselben, Il. 16, 164. Od. 7, 136. 11, 526 u. s. Od.; *ἡγ. ἀνδρες*, Il. 16, 495; in Od. nur v. den Phaiekenfürsten ausser 1, 105 (wo Sg., die einzige St. in Od.) u. 11, 526. — Vgl. Retzlaff Syn. I S. 9 f.

ἠγοράασθε, ἠγορόωντο, s. *ἀγοράομαι*.

ἠδέ, Conj., poet., bes. ep., und, verbindet wie *καί* sowol zwei Wörter, Il. 1, 41. 2, 79 u. ö., als zwei Sätze, Il. 2, 366. Od. 1, 95 u. s.; bei Vbdg mehrerer Begriffe auch *ἠδὲ — καὶ — ἠδέ*, Il. 15, 663; zuweilen geht *τὲ* vorher, *σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας*, Il. 2, 206. vgl. 1, 400 (*τ' ἠδὲ — καί*). Od. 1, 12 u. s.; auch *τὲ — ἠδὲ καί*, Il. 5, 822; oft *ἠδὲ καί*, und auch, Il. 1, 334. Od. 1, 240 u. s.: steht oft in Correlat. mit *ἠμέν*, auch mit *μέν*, w. s., s. Bäuml. Ueb. d. Partikeln S. 136 f. (Ueb. die Abltg s. unter *ἠμέν*.)

ᾔδεα, ᾔδη, Plsqpf. zu *οἶδα*, s. *εἴδω* B).

ἤδη[1]), Partikel, welche das Ausgesagte auf e. bestimmten Zeitabschnitt beschränkt u. in Ggstz zu einem andern setzt, dh. ö. mit reinen Advv. der Zeit verb. *a*) v. der Gegenwart, eben od. gerade jetzt, od. das nachdrückliche jetzt, dh. im Ggstz der Zukunft, bereits, schon, *ἤδη νὺξ τελέθει*, es wird bereits Nacht, Il. 7, 282 u. s.; *ἤδη τρίτον ἐστὶν ἔτος*, es ist jetzt, d. i. bereits das dritte Jahr, Od. 2, 89: im Ggstz der Vergangenheit, nunmehr, *ἤδη μέν κε γνοίη τις*, das kann wohl jetzt od. nunmehr Einer begreifen, Il. 17, 629; *ὄφρα ἤδη ταρπώμεθα κοιμηθέντες*, dass wir uns nunmehr des Schlafes erfreuen, Od. 4, 294 u. s.: u. in Vbdg mit *νῦν, ἤδη γὰρ νῦν ἔλπομαι Ἄρηί γε πῆμα τετύχθαι*, eben jetzt fürchte ich hat den A. ein Unglück betroffen, Il. 15, 110; *ἤδη νῦν, Ἕκτορ, μεγάλ' εὔχεο*, jetzt magst du dich immerhin rühmen, Il. 16, 844 (Ggstz: aber fürder nicht, denn bald wirst du ebenfalls umkommen, Vs 852 ff.); auch jetzt endlich, *ἤδη νῦν Δαναοῖσι — λοιγὸν ἄμυνον*, Il. 1, 456; *ἤδη νῦν μιμνήσκεο πατρίδος αἴης*, Od. 10, 472 (das. Ameis), vgl. 15, 65. 20, 333 u. s. *b*) v. der Vergangenheit, schon, bereits, *ἤδη γηράσκων*, (damals) bereits alternd, Il. 2, 663; *τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ ἀνθρώπων ἐφθίατο*, Il. 1, 250 u. ö.; dh. im Ggstz zu *ἔπειτα*, *ἤδη γάρ τις τοῦ γε ἀμείνων ἦ πέφατ' ἢ καὶ ἔπειτα πεφήσεται*, ein Besserer als er ist schon getödtet worden und wird in Zukunft getödtet werden, Il. 15, 139; *ἤδη ποτὲ*, schon od. bereits einmal, Il. 3, 205 u. s., od. schon manchmal, Il. 1, 260; *ἤδη καὶ ἄλλοτε*, schon ein andermal, Vs 590. 20, 90. *c*) v. der Zukunft, bei Hom. wol nur von der nächsten, sogleich, so eben, sofort, *ἐπὶ νῆα κατελεύσομαι ἤδη*, ich will sogleich zum Schiffe gehen, Od. 1, 303; auch jetzt, eben jetzt, Il. 16, 438. 648.

ἥδομαι (*σήδ.*, s. *ἥδος*), Dep. Med., Aor. *ἥσατο*, sich freuen, sich ergötzen, Od. 9, 353 †.

---

[1]) Die StSt., wo *ἡγ.* mit Gen. u. Dat. construirt ist, s. bei Bekk. Hom. Bl. I S. 210, 29.

[2]) Die StSt., wo *ἡγ.* mit Gen. u. Dat. construirt ist, s. bei Bekk. Hom. Bl. I S. 210, 23.

[3]) So seit Spitzner die Neuern nach Aristarch st. *ἠγερέσθαι* von *ἠγερέομαι* = *ἀγείρομαι*, das sich nicht weiter findet.

[4]) kommt im Gen. wie im Nom. Sg. bei Hom. nicht vor, im Dat. u. Acc. je 3mal.

[1]) Abltg zw.; Curt. Et.[4] S. 620 betrachtet es als e. Zstzg aus *δή* (w. s. Anm. 2) u. e. Pronominal-St. *α*; nach Fick W.[3] II 205 vom Pronominalst. *ja*. Hartung Partikell. I S. 224 ff. führt es auf skr. *div*, Tag, u. skr. Praep. *sa* (*ἅμα*) zurück (wogegen s. Curt.); noch anders Bäuml. Ueb. d. Partik. S. 138.

ἦδος[1], εος (W. ἀδ, σϝαδ, Curt. Et.[4] S. 228), ep., nur im Nom., 1) Vergnügen, Genuss, δαιτός, Lust am Mahle, Il. 1, 576. Od. 18, 404; ἡμέων ἔσσεται ἦδος, unsere Freude, Il. 11, 318. — 2) Vortheil, τί μοι τῶν ἦδος; welchen Nutzen habe ich davon? Il. 18, 80. Od. 24, 95. — (Alle StSt.).

***ἡδῠ-γέλως**, ωτος, poet., süss lachend, Beiw. des Pan, h. 19, 37.

ἡδῠ-επής (ϝηδυϝεπής), ές, poet. (ἔπος), süss-, lieblich redend, Νέστωρ, Il. 1, 248 †; süss singend, ἀοιδός, Μοῦσαι, h. 21, 4. 32, 2.

***ἥδῠμος**, ον, poet. st. ἡδύς, süss, ὕπνος, h. Merc. 241. 449, μοῦσα, h. 19, 16. Vgl. νήδυμος.

ἡδῠ-ποτος (ϝηδύπ., πίνω), süss zu trinken, lieblich, οἶνος, *Od. 2, 340. 3, 391. 15, 507. h. 7, 36, νέκταρ, h. Cer. 49.

ἡδύς (ϝηδύς)[2], εῖα, ύ (vwdt mit ἀδεῖν, ἀνδάνω, ἦδος, W. ἀδ, σϝαδ), zweier Endung, ἡδὺς ἀντμή, Od. 12, 369, Superl. ἥδιστος, Od. 13, 80, angenehm, süss, lieblich, v. Geschmack, οἶνος, Od. 2, 350. 3, 51 u. s., vom Geruch, ὀδμή, Od. 9, 210, vom Gehör, ἀοιδή, Od. 8, 64; ferner ὕπνος, κοῖτος, sanft, Il. 4, 131. Od. 19, 510 u. ö.; ἡδύ (als Adv.) κνώσσειν, Od. 4, 809; (oft φίλον καὶ ἡδύ γενέσθαι, Il. 4, 17. 7, 387. Od. 24, 435;) bes. ἡδὺ γελᾶν, herzlich, nach Herzenslust, fröhlich lachen, ἡδὺ γέλασσαν, „brachen in e. herzliches Gelächter aus", Il. 2, 270 (das. La R.) u. s.[3]), ἡδὺ ἐχγελάσας, Od. 16, 354 u. ö.

ἠέ (ἦε), *a*) st. ἤ (ἦ), s. ἤ I u. II. — *b*) st. ἦ 2., w. s.

ἦε, s. εἰμι.

ἠείδειν, ἠείδη, ἠείδης, s. εἴδω B).

ἤειρε, s. ἀείρω.

ἠέλιος[4], poet. st. ἥλιος (vgl. unter Ἠέλιος), 1) die Sonne; vom Aufgange derselben steht meist ἀνιέναι, einmal ἀνορούειν, Od. 3, 1, u. ἀνανεῖσθαι, Od. 10, 192, στείχειν πρὸς οὐρανόν, Od. 11, 17; v. der Mittagszeit, μέσον οὐρανὸν ἀμφιβαίνει, Il. 8, 68; vom Nachmittag, μετενίσσετο βουλυτόνδε, Il. 16, 779, od. ἄψ ἐπὶ γαῖαν προτρέπεται, Od. 11, 18; vom Untergange δύειν, ἐπιδύειν, καταδύειν, w. s., u. ἐμπίπτειν Ὠκεανῷ, Il. 8, 485: φάος ἠελίοιο, das Sonnenlicht, Il. 1, 605; dh. φάος ἠελίοιο ὁρᾶν = leben, Il. 5, 120, Od. 10, 498 u. ö. — 2) zur Bezeichnung der Weltgegend, im Ausdruck πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε (Sonnenaufgang), im Gegensatz von ζόφος, gegen Frühroth und Sonne zu, bezeichnet stets den Osten[5], Il. 12, 239 (das. La R.). Od. 9, 26, vgl. 10, 191 (das. die Anm.) u. s. — Als Nom. pr. Ἠέλιος, poet. st. Ἥλιος (diese F. Od. 8, 271 u. h. 31, 1), Helios, der Sonnengott, S. des Hyperion, Od. 12, 176, u. der Euryphaëssa, h. 31, 2, s. Ὑπερίων, Gem. der Perse u. von derselben V. des Aietes u. der Kirke, Od. 10, 136 ff.; u. von der Nymphe Neaira V. der Phaëthusa u. Lampetie, welche die Heerden dess. in Thrinakie bewachen, Od. 12, 132. Er erhebt sich im Osten aus dem Okeanos u. senkt sich am Abend in denselben. Bei ihm schwört man, denn er sieht u. hört Alles, Il. 3, 277. Er verräth dem Hephaistos den Liebeshandel der Aphrodite mit Ares, Od. 8, 271. Mit Zeus wird ihm ein Eber geopfert, Il. 19, 197, u. ein weisser Widder im Gegensatz zu dem schwarzen Lamm für die dunkle Erde, Il. 3, 104. Rosse u. Wagen werden erst h. Merc. 69 erwähnt[1]).

ἦεν, s. εἰμί.

ἠέπερ, Adv., s. ἤπερ.

ἤερα, ion. u. ep. st. ἀέρα, s. ἀήρ.

ἠερέθομαι (aus St. ἀϝερ, ἀείρω, Curt. Et.[4] S. 356), ep., nur 3 Pl. Pr. ἠερέθονται, mit dem Begriff der Dauer, dh. hangen, schweben, flattern, v. Quasten, *Il. 2, 448; v. Heuschrecken, Il. 21, 12: übtr. ὀπλοτέρων φρένες ἠερέθονται, der Jünglinge Sinn schwebt in der Luft, ist luftig, flatterhaft, Il. 3, 108.

ἠέρι, s. ἀήρ.

Ἠερίβοια[2]), ep. st. Ἐρίβοια, T. des Eurymachos, Sohnes des Hermes, zweite Gemahlin des Aloeus, Stiefm. des Otos u. Ephialtes, Il. 5, 389.

ἠέριος[3]), ep., in der Frühe, früh, stets in Vbdg mit Verben prädicativ (vgl. Anm. zu Od. 2, 357), Il. 1, 497 (das. Nägelsb. u. zu 3, 7). 557. 3, 7. Od. 9, 52.

ἠερο-ειδής, ές (εἶδος), Gen. έος, ep. st. ἀεροειδής, was der fernen, dunkelnden Luft (ἀήρ) ähnlich ist, luftartig, bes. nebelig, nebelgrau, Beiw. des Meeres v. der Farbe, Il. 23, 744. Od. 2, 263 u. ö. bes. Od.; von dunklen Grotten, Od. 12, 80. 13, 103 u. s.; von e. in neblige Höhe emporsteigenden Felsen, Od. 12, 233, u. von der Fernsicht eines Mannes auf der Warte, ὅσσον ἠεροειδὲς ἀνὴρ ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, „so weit der Blick (des Spähers auf e. Warte, der über das Meer hinschaut) in die neblige Ferne hinausreicht"[4]), Il. 5, 770.

---

[1]) Trypho schr. ἤδος. Ueber Spiritus s. La R. Textkr. S. 270. Bekk. schr. ϝῆδος u. ändert die widerstrebenden StSt. (ἔσσεται in ἔσται, τόδ' in τῶν), vgl. Christ S. 256.

[2]) Das Dig. erweist ausser der Abstammung Paus. 5, 3, 3 ὕδωρ βαδύ, Savelsb. Dig. p. 37.

[3]) stets am Vsende, s. Ameis zu Od. 16, 354.

[4]) S. über Etym. Curt. Et.[4] S. 401, der es auf W. us, brennen, zurückführt. Anders Fick W.[3] I 230.

[5]) nicht Osten und Süden, indem der Dichter nur zwei Himmelsgegenden kennt, die Licht- u. die Schattenseite, od. den Osten u. Westen, vgl. Od. 1, 24; s. auch ζόφος u. Völckers Hom. Geogr. §. 15—19.

[1]) Erst nach Hom. wird er mit Apollon od. Phoibos identificirt. S. über Ἥλ. Gladstone S. 215 ff. Preller I S. 333 ff. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 208 ff. Welcker Götterl. I S. 400 ff.

[2]) Ueber die Deutung des Namens s. Lob. Path. El. I p. 61.

[3]) wahrsch. mit ἠώς, ἠοῖος zshängend, Buttm. Lex. I S. 119. Curt. Et.[4] S. 402, s. bes. Curt. St. II S. 178. Nach Curt. zu W. us „brennen, leuchten"; anders Fick W.[3] I 27. Christ S. 240. Autenr. zu Il. 1, 497; A. deuten nach der gew. Ablig von ἀήρ: „in neblichter Frühe" (so Voss, der Il. 2, 7 übers. „aus dämmernder Luft") u. Wolf Vorl. 2, 189.

[4]) So Nägelsb. Hom. Th. S. 20; ähnl. Faesi: „so weit Einer in nebliger Ferne (etwas) schaut, etwas nur nebelartig sieht, d. i. so gross die Entfernung ist, in welcher die Gegenstände nebelartig erscheinen"; ähnlich auch La R., der ἠερ. attributiv zu ὅσσον u. ὅσσ. ἠερ. als Accus. der Erstreckung fasst, u. übersetzt: „so weit in der untern Luftschicht der Blick eines Mannes reicht, der auf e. höhern Ort sitzt u. über

ἠερόεις, εσσα, εν, ep. u. ion. st. **ἀερόεις** (ἀήρ), nebelig, dämmerig, dunkel, Beiw. des Tartaros, Il. 8, 13, v. **ζόφος** (als Unterwelt), Il. 15, 191. 21, 56. 23, 51. Od. 11, 57. (u. Abendgegend) Il. 12, 240; dh. **κέλευθα**, die finstern Pfade in den Tartaros, Od. 20, 64.

ἠέρος, ion. u. ep. Gen. v. **ἀήρ**, w. s.

ἠερο-φοῖτις, ep. (**φοιτάω**), im Dunkeln wandelnd, Beiw. der Erinys, insofern sie im Erebos wohnt, *Il. 9, 571. 19, 87[1]).

ἠερό-φωνος, ep. (**φωνή**), die Luft durchrufend, d. i. im Freien rufend, **κήρυκες**, Il. 18, 505 †.[2])

Ἠετίων[3]), **ωνος**, 1) K. der plakischen Thebe in Kilikien, V. der Andromache, Il. 1, 366. 6, 396, von Achilleus (nebst sieben Söhnen) nach Thebe's Eroberung getödtet, Il. 6, 415 ff. vgl. 23, 827. — 2) ein Imbrier, Gastfreund des Priamos, Il. 21, 43 ff. — 3) V. des Podes, ein angesehener Troer, Il. 17, 575.

ἤην, s. **εἰμί**.

ἠθεῖος (**ἔθος, ἦθος**)[4]), ep., traut, theuer, lieb, in Il. meist substantiv. als Anrede, **ἠθεῖε,** Trauter, Il. 6, 518. 10, 37. 22, 229. 239, wo der ältere Bruder von dem jüngern angeredet wird; als Adj. **ἠθείη κεφαλή,** geliebtes Haupt, unser „trautes Herz", redet Achilleus den Schatten des Patroklos an, Il. 23, 94; **μιν ἠθεῖον καλέω** sagt Eumaios von Odysseus, etwa „theurer Herr", Od. 14, 147. — Nur an den a. StSt.

ἦθος (**σῆθος,** ion. st. **ἔθος,** W. **ἐϑ, σεϑ,** Curt. Et.[4] S. 251), nur Pl. **ἤθεα,** gewohnter Aufenthaltsort; nur v. Thieren, dh. v. Rossen, gewohnter Weideplatz, Il. 6, 511. 15, 268; v. Schweinen, Kofen, Od. 14, 411.

ἦια, u. **ἦα** am Vsende, Od. 5, 266. 9, 212 seit Bekk. (früher **ἤια,** u. so La R., zweisilbig), demnach auch Od. 5, 368 **ἦων** zu schr., n. Plur. ep., 1) Speise, die man auf den Weg mitnimmt, Reise-, Wegkost, in Prosa **ἐφόδια**[5]), Od. 2, 289. 410. 4, 363. 5, 266. 9, 212. 12, 329; übhpt Speise, Nahrung, auch **λύχνων,** Il. 13, 103 (nur hier in Il.). — 2) Spreu, Hülsen, sonst **ἄχυρα,** wie die Gramm. **ἠίων ϑημὼν καρφαλέων** erklären, Od. 5, 368[1]). [ῑ, aber ι in arsi, Il. 13, 103. Od. 2, 289. 410.]

ἦιε, ἦιε, s. **εἶμι**.

ἠίϑεος[2]), att. **ἤϑεος,** poet. W., der mannbare, noch unverheirathete Jüngling, Junggesell, Il. 4, 474. 11, 60. Od. 3, 401. 6, 63 u. s., **παρϑένος ἠίϑεός τε,** Il. 18, 593. 22, 127, vgl. 18, 567, **νύμφαι τ ἠίϑεοί τε,** Od. 11, 38 u. s. [ῑ]

ἧικτο, s. **ἔοικα**.

ἧιξε, s. **ἀίσσω**.

ἠιόεις, εσσα, εν, ep., Beiw. des Skamandros, von zw. Bdtg u. Abltg, Il. 5, 36 †; nach der gew. Abltg v. **ἠιών,** eigtl. geufert, uferig, zur Bezeichnung der hohen Ufer des Flusses, also „hochuferig", Ameis, der nach Lob. Path. El. I p. 65 es als synk. F. v. °**ἠιονόεις** (v. **ἦιον** = **ἠιών**) betrachtet[3]).

ἦιον, s. **εἶμι**.

Ἠιόνες, e. Flecken in Argolis[4]) (gew. **Ἠιών** gen.), Il. 2, 561.

Ἠιονεύς, ῆος (Strandbewohner, von **ἠιών**), 1) e. Grieche, von Hektor erlegt, Il. 7, 11. — 2) e. Thraker, V. des Rhesos, Il. 10, 435.

ἦιος, Beiw. des Phoibos, von zw. Abltg u. Bdtg, Il. 15, 365. 20, 152. h. Ap. 120, wahrsch. der Ferntreffende, so Voss; nach Schol. st. **ἰήιε** v. **ἵημι** (d. i. vom St. **ἑ,** eigtl. **ἥιος,** wie Aristarch schr. wollte), ep. **ἤιος** wie **ἥλιος** u. **ἠέλιος**[5]).

ἦισαν, s. **εἶμι**.

ἠίχϑη, s. **ἀίσσω**.

ἠιών, όνος, f., ep. st. **ἠών**[6]), Batr. 13,

---

das Meer hinschaut"; Doederl. n. 411, der unter **ἠερ.** den **ἠερουδὴς πόντος** versteht, findet den Sinn: „so weit der Späher Meer sieht" (dagegen s. Nägelsb. a. a. O.). A. deuten **ἠερ.** subst. „die bläuliche Ferne des Meeres"; nach Düntzer ist es „der nebelhaft verschwindende, mit dem letzten sichtbaren Meeresstreif zusammenfallende Horizont"; ähnlich Ameis, der **ἠερ.** zu Od. 2, 263 „luftgleich" deutet u. dasselbe als Bew. des Meeres auf die Fernsicht bezieht, „wo Meer u. Luft in einander verschwimmt". — Uebr. vgl. über **ἠερ.** als Beiw. des Meeres A. Goebel Ztschr. für Gymnw. IX S. 529 f.

[1]) Nach Doed. zur St. „in Nebel gehüllt schreitend, dh. unsichtbar; nach L. Meyer Bem. z. ält. Gesch. d. griech. Mythol. S. 61 „im dunkeln Gewölk wandelnd".

[2]) Nach Doed. Gl. n. 14 „die Stimme erhebend" (**ἀείρω, φωνή**), s. dageg. Düntzer JJb. 69, 599.

[3]) Nach Savelsb. Qu. lexic. p. 12 „der sehr Geehrte" = **πολύϊτος,** v. dem intens. **ἠε** (s. Anm. zu **ἐκηεταν**ός) u. **τίω**.

[4]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 251; nach Lob. Path. El. p. 67 = **συνήϑης**; nach Doederl. n. 990 „Hausgenosse" = **οἰκεῖος**; übr. s. Ameis zu Od. 14, 147, wo üb. d. Vsstelle.

[5]) A. „Gepäck", was Od. 5, 266 u. Il. 13, 103 nicht passt.

[1]) Fasci deutet **ἠίων ϑημών,** Haufen von Feldfrüchten mit der Spreu. Die Alten leiten es v. **εἶμι,** Impf. **ἦιον** ab, s. Thiersch Gr. §. 166, 2; nach Lob. Path. El. I p. 71 verl. aus **ἴιον, εἶον,** v. °**εἴω, ἴω,** vgl. Rhem. p. 191. In Bdtg 2 deuten die Alten **εἰαί, ζειαί,** vgl. Brugman Curt. Stud. IV 151; doch s. Curt. Et.[4] S. 609; Neuere leiten es von **ἀϝ, ἄημι** ab, was der Wind verweht.

[2]) A. Goebel Nov. Qu. p. 15 betrachtet das W. als Erweiterung v. **αἰϑός,** feurig, hitzig. Nach Curt. Et.[4] S. 38. 567 v. W. **vidh** „leer sein", also „ledig", wobei **ἡ** unter dem Einflusse des Verses aus prothet. **ἰ** entstanden sei; nach Fick W.[3] I 209 v. W. **vadh** „heimführen, heirathen".

[3]) Da aber **ἠιών** bei den ältern Ep. nur „Meerufer" bedeutet (aber bei Ap. Rh. 2, 659 **ποταμοῖο ἠιόνες**), so deutet Goebel De Adj. in **-εις** p. 23 **oris maritimis praeditus, inclusus, vel potius ea fluvii pars, quae veras ἠόνας habet,** also v. dem dem Meere nächstgelegensten Theil an der Mündung; A. „schaumig" von **ἦιον,** was auch = **ἀφρός** sein soll, da Hesych. (in e. wahrsch. corrupt. Gl., die nach **ἠιχθήτην** steht) **ἠιόντι** durch **ἀφρώδει** erkl., wofür man **ὀχρώδει** verm.; nach A. von **ἴον,** also = **ἰόεις.** „veilchenreich"; nach Buttm. Lex. II S. 23 von **ἦιον,** vwdt mit **εἰαμενή,** „Au", „grasig, durch Auen fliessend"; La R. leitet es von **εἶμι** ab u. deutet „rasch fliessend, wogend", ähnl. Düntz. v. °**ἦιον,** Woge, „wogig"; nach Doederl. ist es **lutulentus, pulverulentus,** v. **αἴα.** Noch a. Deutungen s. bei Schuster Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 31. Gegen die Deutung „hochuferig" spricht die jetzige Beschaffenheit der Ufer, Hasper Beitr. zur Topogr. usw. S. 24.

[4]) später Hafen der Mykenaier, unweit Asine, schon zu Strabo's (8, 6, 13) Zeit spurlos verschwunden, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 61 Anm. 2; dagegen findet E. Curt. II S. 467 die Reste in der Ebene von Kandia.

[5]) Nach A. von **ἰάομαι,** der Heilende (aber Phoibos erscheint bei Hom. nie als Gott der Heilkunde), od. von dem Hilferuf zu Ap. **ἰή, ἰή** (wovon erst Spuren h. Ap. 500). Buttm. Lex. I S. 85 hält es für eine Abart von **ἰύς** od. **ἠύς,** so auch Franke zu h. Ap. 120. La R. leitet es von **εἶμι** ab (vgl. **ἦια**) u. übersetzt „eilender, wandelnder".

[6]) Abltg zw.; nach Schol. zu Il. 12, 31 v. **εἶμι, ὁ παραϑαλάσσιος καὶ ὀδεύσιμος τόπος,** vgl. Lob. Path. El. I

Nom. Sg. nicht bei Hom., Dat. Pl. ep. *ἠιόνεσσι*, Meeresufer, Gestade, Küste, Strand, Il. 2, 92. 12, 31. Od. 5, 156 u. s.; *ἠιόνες προὔχουσαι*, hervorragende Ufer od. ins Meer laufende Dünen, Od. 6, 138.

ἦκα[1] (*ἧκα*), Adv., sachte, leise, *a*) eigtl. vom Schall, *ἦκα ἀγορεύειν*, Il. 3, 155; vom Stoss od. Schlage, sachte, sanft, Il. 24, 508. Od. 18, 92. 94 von e. verhältnissmässig gelinden Schlage, der doch an sich sehr heftig ist. *b*) v. der Bewegung, unmerklich, nach und nach, *ἦκ' ἐπ' ἀριστερά*, Il. 23, 336, *ἦκα παραχλίνειν κεφαλήν*, Od. 20, 301: dh. vom Gange, gemach, langsam, Od. 17, 254. *c*) sanft, gelind, vom Schimmer, *ἦκα στίλβοντες ἐλαίῳ*, vom Oel sanft glänzend, Il. 18, 596[2]); *πνοιῇ ἦκα ψύξασα*, sanft od. gelind kühlend, Il. 20, 440.

ἦκα, s. *ἵημι*.

ἤκαχε, s. *ἀκαχίζω*.

ἠκέσσατο, s. *ἀκέομαι*.

ἠ-κεστος, 3 (verl. f. *ἄκεστος*, v. *κεστός*), ep., ungestachelt, vom Rinde, das noch nicht vom Treiber gestachelt ist, ungezähmt, nur *Il. 6, 94. 275. 309.

ἤκιστος (*ἧκ.*) (Supl. v. Adv. *ἦκα*), nur *ἤκιστος δ' ἦν ἐλαυνέμεν ἅρμα*, er war der schwächste (V. „wenig geübt") einen Wagen zu lenken, Il. 23, 531 †.

ἥκω, nur *-ω* u. *-ειν* (aus W. *ἑ*, skt. *já*, gehen)[3]), gekommen sein, mit dem Begriff der vollendeten Handlung, nur *τηλόθεν*, Il. 5, 478, u. *εἰς Ἰθάκην*, Od. 13, 325. Bekk. II, La R. u. Kayser haben der Vorschr. der alten Gramm. gemäss *ἵκω* u. *ἵκειν*[4]).

ἠλᾰκάτα, n. Pl., die Wolle auf der Spindel, od. die Fäden, welche von der Spindel ausgezogen werden, dh. *ἠλ. στρωφᾶν*, Fäden abspinnen, spinnen, *Od. 6, 53. 306. 7, 105. 17, 97, u. *στροφαλίζειν*, Od. 18, 315.

ἠλᾰκάτη[5]), die Spindel, der Spinnrocken, Il. 6, 491. Od. 1, 357. 4, 131. 135. 21. 351.

ἤλασα, s. *ἐλαύνω*.

ἠλασκάζω, intens. Nebenf. v. *ἠλάσκω*, 1) intr. umherirren, -streifen, Il. 18, 281. — 2) tr. vermeiden, fliehen, *ἐμὸν μένος ἠλασκάζει*, Od. 9, 457 (Bekk. II *ἠλυσκάζει* ion. f. *ἀλυσκ.*, w. s.)[1]).

ἠλάσκω, ep. Nebenf. v. *ἀλάομαι*, w. s., umherirren, -schweifen, -streifen, v. Hirschen, *καθ' ὕλην*, Il. 13, 104, v. Fliegen, umherschwärmen, Il. 2, 470.

ἠλᾶτο, s. *ἀλάομαι*.

ἤλδανε, s. *ἀλδαίνω*.

Ἠλεῖος, elisch, *Ἠλεῖοι*, die Eleier, Bew. v. *Ἦλις*, w. s., Il. 11, 671.

Ἠλέκτρη („die Strahlende", s. *ἠλέκτωρ*), T. des Okeanos u. der Tethys, Gem. des Thaumas, M. der Iris u. der Harpyen, h. Cer. 418.

ἤλεκτρον[2]), od. *ἤλεκτρος* (bei Hom. ist das Genus nicht erkennbar), Elektron, sow. Bernstein, als eine Metallmischung aus Gold u. Silber, erscheint *Od. 4, 73 neben Gold u. Silber als Zierrath der Wände[3]), Od. 15, 460. 18, 296 als Verzierung eines goldenen Halsbandes, u. epigr. 15, 10 ist vermuthlich an die Verzierung des Fusstritts am Webestuhl od. des Fussbodens zu denken.

ἠλέκτωρ[4]), *ορος*, ep., die strahlende Sonne als Subst., *Il. 6, 513; u. Adj. *ἠλέκτωρ Ὑπερίων*, der strahlende Hyperion, Il. 19, 398. h. Ap. 369.

ἠλεος[5]), u. *ἠλός*, ep., 1) verwirrt, thö-

---

p. 66; nach Doederl. n. §. 243 v. *ala*. Fick W.[3] II 15. 28 vergleicht es mit lat. *óra*, „Rand, Saum, Küste".

[1]) hängt nach Curt. Et.[4] S. 668 mit *ἀκαλέσθαι*, *ἀκαλός*, *ἀκίων* zusammen. Christ S. 237 zieht es wie *ἀκίων* (w. s. Anm. 6) zur skr. W. *vaç*, vgl. Autenr. zu Il. 3, 155. Nach Buttm. Lex. I S. 13 f. Positiv zu *ἧσσων*, *ἥκιστος*, Grundbdtg „schwach", u. so Thiersch §. 198, 2; Doederl. n. 201 leugnet diesen Zshg (den aber Christ a. a. O. ebenfalls annimmt); nach ihm ist *ἦκα* eigtl. „ruhig", beim Handeln „sanft", beim Reden „leise". — Das Dig., das sich nur auf Il. 24, 508. Od. 17, 254 stütze, stellt Nauck Bullet. VI Spalte 11 in Abrede mit Anführung von Od. 18, 92.

[2]) Autenr. zu Il. 3, 155: „in Il. 18, 596 ist der *nitor vestium* dem *splendor armaturae* 598 gegenübergestellt".

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 607 von W. *i* = skt. *já*, gehen, vgl. Christ S. 153. Nach Curt. Verb. II 181 urspr. e. Perfectbildung v. W. *is* (°*ἦκα*), die dann in die Praesensflexion übergetreten. Nach Fick W.[3] I 4 v. W. *ak* „durchdringen, eindringen; erreichen, eilen".

[4]) s. La R. Textkr. S. 287 ff. Kayser zu Od. 1. c., dagegen Ameis Anh. zu Od. 1. c.

[5]) Nach Walter KZ. XII 377 u. Curt. Et.[4] S. 343 von e. W. *ark*, e. Weiterbildung von *ar*, aneinanderreihen, spinnen, wovon *ἀράχνη*: nach Lob. Path. Prol. p. 370 von *ἀλέω*, nach A. v. *ἵλκειν*; nach Goebel Ztschr. f. G. XXIX 643 Weiterbildung mit *n* v. *ἐλέω* = *ἐλαύνω*, eigtl. „Getriebenes, in Bewegung Gesetztes".

[1]) nach Passow u. Ahrens Formenl. S. 123; dagegen Nitzsch u. Ameis, vgl. auch Herm. zu Orph. Arg. 439 u. Curt. Et.[4] S. 547.

[2]) Jedenfalls eines Stammes mit *ἠλέκτωρ* (nach Curt. Et.[4] S. 136 W. *ἀλκ*, skr. *ark*) so dass der Begriff des Glänzens, Strahlens im W. liegt, also analog dem deutschen „Glit" (= Glanz), wie der Bernstein von den Alten genannt wurde; ganz unhaltbar ist Buttmann's Ablig v. *ἴλκειν*, eigtl. „Zugstein", da die anziehende Kraft des Bernst. erst später bekannt geworden ist, s. Ukert an dem Note 3 angef. Orte.

[3]) Als Wand- u. Fussboden- od. Geräthedecoration erscheint die Metallmischung passender, dagegen als Verzierung des Halsbandes jedenfalls Bernsteinkorallen (worauf schon der Plural *ἠλέκτροισιν* hinweist); so auch Krause in Pauly's Encyklop. II S. 69. Friedreich Real. S. 89 f. Dass zur homer. Zeit der Bernstein schon gekannt war, ist wol nicht zu bezweifeln; die geogr. Bedenken erledigen sich durch die Annahme, dass die Phoinikier damals nicht unmittelbar aus der Ostsee, sondern von den Venetern am adriat. Meere u. wol auch von andern Küstenpunkten des Mittelmeeres aus den Griechen Bernstein zugeführt haben. Ueber den Weg, auf dem derselbe zu den Venetern gelangte, s. Contzen Wander. der Kelten S. 69 ff. Auch liefert die Ostküste Siciliens besonders um Catania heute noch Bernstein, allerdings weniger als die Ostsee; vgl. Giovanna Power Guida per Sicilia p. 78. — Beide Arten des Elektron werden von den Alten beschrieben, vgl. Eust. zu Od. 4, 73. Plin. H. N. 9, 65. 33, 23, der das metallische aus $^4/_5$ Gold und $^1/_5$ Silber bestehen lässt; es entspräche sonach ziemlich unserm Kronen- od. Rheinischgold. Die Neuern entscheiden sich zum Theil einseitig für Bernstein, wie Buttm. Schr. der Berl. Akad. 1818. 19. hist. Cl. S. 38. Mythol. II S. 337 ff. Voss zu Virg. Ecl. 6, 82. Ameis, Faesi u. Düntz. zu Od. 4, 73; Schöm. Gr. Alterth. I S. 78 hält *ἤλ.* mit Hüllmann Handelsgesch. d. Gr. S. 70 ff. für „glänzendes Edelgestein" überhpt. Ausser den a. Schriften vgl. Dilthey de Elektro et Eridano 1824 u. bes. F. A. Ukert in der Ztschr. f. Alterth. 1838 n. 52—58. P. Giguet Rev. archéol. 1859 p. 235 ff., der es für Email erklärt. F. Beckmann Urspr. u. Bdtg des Bernsteinnamens Elektron in d. Ztschr. für die Gesch. u. Alterthumsk. Ermlands I 201 ff, 633 ff. Mainz 1860.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 136 W. *ἀλκ*, skr. *ark*, *arkas* Strahl. Christ S. 72. Fick W.[3] I 22.

[5]) Wahrsch. vwdt mit *ἄλη*, *ἀλάομαι*, W. *ἀλ*, s. Curt.

richt, φρένας ἠλέ, Il. 15, 128, φρ. ἠλεέ, Od. 2, 243, bethört im Sinne, unsinnig. — 2) act. bethörend, ἠλεος οἶνος, Od. 14, 464 (anders Ameis).

ἠλήλατο, s. ἐλαύνω.

ἠλίβατος, meist poet., W. von zw. Bdtg u. Abltg, nach der gew. Erkl. steil, schroff aufsteigend, besser (v. **W.** λιπ, vwdt mit λίπα, ἀλείφω, = λίς) glatt[1]), dh. Beiw. v. πέτρη, Il. 15, 273. 619. 16, 35. Od. 9, 243. 10, 88. 13, 196. h. Merc. 404, u. von Bäumen, h. Ven. 267[2]).

ἠλίθᾰ, ep. Adv. (ἅλις), hinreichend, stets ἠλ. πολλή im Vsschluss, sehr viel, Il. 11, 677. Od. 5, 483 u. s.; s. Ameis zu Od. 9, 330.

ἠλίκίη, 1) das Lebensalter; vom Greisenalter, *Il. 22, 419. — 2) concret, die Altersgenossen, bes. die Jugendgenossen, Il. 16, 808; bei Hom. nur an den a. StSt.; von

ἠλιξ, ικος, gleichalterig[3]) (s. ἡλικίη 2), βόες, Od. 18, 373 †.

ἠλιος, *Ἥλιος*, s. ἠέλιος, Ἠέλιος.

Ἦλις, ιδος, Acc. Ἦλιδα, Elis (eigtl. Tiefland, Hohlland)[4]), westliche Landschaft im Peloponnes, von Achaja, Arkadien, Messenien u. dem Meere begrenzt. Im nördl. Elis am Peneios waren die Epeier (s. Ἐπειοί) der herrschende Stamm; das südliche, von Achaiern bewohnte, gehörte zu Nestors Gebiet, Il. 2, 615. 626. Od. 4, 635. 13, 275 u. s.

ἤλιτε, s. ἁλιταίνω.

ἠλιτό-μηνος (ἁλιτεῖν, μήν), eigtl. den Monat verfehlend, dh. unzeitig, zu früh geboren, Il. 19, 118 †.

ἤλκησε, s. ἑλκέω.

ἦλος[5]), Nagel, Stift, nur als Zierrath am Scepter, Schwerte u. Becher, σκῆπτρον χρυσείοις ἥλοισι πεπαρμένον, mit goldenen Nägeln od. Stiften beschlagen, *Il. 1, 246. 11, 29. 633.

ἦλυθον, s. ἔρχομαι.

Ἠλύσιον πεδίον (ἤλυσις = ἔλευσις, Fick W.[3] I 200, anders Doederl. n. 2451), „das Gefilde der Hinkunft", das elysische Gefilde, eine schöne Gegend am Westrande der Erde am Okeanos, wo, wie im Olymp selbst, nie Sturm, Regen od. Schnee eintritt, sondern immerwährender Frühling herrscht[1]), Od. 5, 563.

ἦλφον, s. ἀλφάνω.

ἥλω, s. ἁλίσκομαι.

ἠλώμην, s. ἀλάομαι.

Ἠλώνη, St. der Perrhaiber, dann der Lapithen in Hestiaiotis, sp. Λειμώνη (Strab. 9, 5, 19)[2]), Il. 2, 739.

ἧμα, ατος (**St.** ἑ, ἵημι), der Wurf, ἥμασιν ἄριστος, im Speerwurf sehr ausgezeichnet, nur Il. 23, 891 †.

Ἡμᾰθίη, Emathie, früher N. von Makedonien[3]), Il. 14, 226. h. Ap. 217.

ἠμαθόεις, bei Hom. stets als Fem., ion. st. ἀμαθόεις (ἄμαθος), sandig, nur Bein. der St. Pylos, verm. wegen der sandigen Küste, an der sie lag, stets Πύλος ἠμαθόεις (als Adj. 2 End.), Il. 2, 77, u. ausserdem noch an 14 StSt.[4]).

ἧμαι (**St.** ἡσ, skr. ās, Curt Et.[4] S. 381)[5]), 2 Sg. ἧσαι, Il. 2, 255, elid. ἧσ', Il. 15, 245, 3 Sg. ἧσται ὅ., 2 Du. ἥσθον, h. Ap. 456, ὅ. 1 Pl. ἥμεθα, 2 Pl. ἧσθε, 3 Pl. ion. u. ep. ἕαται, Il. 3, 134. 9, 628, u. ep. εἵαται[6]) (6mal), 2 Impr. ἧσο. Il. 2, 200 u. s. (5mal), ὅ. Inf. ἧσθαι, oft P. ἥμενος usw.; Impf. 1 S. ἥμην, 3 S. ἧστο, 3 Du. ἥσθην, 1 Pl. ἥμεθα, 3 Pl. neben ἧντο, nur Il. 3, 153, ion. u. ep. ἕατο, Il. 7, 414, u. ὅ. εἵατο (19mal, übr. s. εἰμί S. 189 Anm. 6). — ich sitze, ἐνὶ δίφρῳ, Il. 16, 403, so ἐν θαλάμῳ, ἐν δόμοις u. dgl.; παρὰ νηυσίν, bei den Schiffen, Il. 1, 416; ἐπ' ἐσχάρῃ, am Heerd, Od. 6, 305; ἐπὶ πύργῳ, auf dem Thurme, Il. 3, 153; ἀνὰ Γαργάρῳ, auf d. G., Il. 15, 153; μετὰ δμωῇσιν, unter den Dienerinnen, Il. 6, 324; ὅ. zur Bezeichnung der Lage, bes. eines unglücklichen Menschen, mit Part. von VV., die einen Körper- od. Seelenzustand ausdrücken, ἧστο ὀδυρόμενος, ἀλλοφρονέων, θαυμάζων, ὀλιγηπελέων u. dgl., s. Kayser zu Od. 14, 41; v. Heeren, sich gelagert haben, πόλιν ἀμφί, Il. 18, 509, vgl. Od. 3, 263; müssig dasitzen, Il. 18, 104; v. Spähern, „auf der Lauer sitzen", Il. 18, 523; ἐν ἀγορῇ ἧσθαι, Il. 7, 414; übhpt verweilen, sich aufhalten, Il. 15, 740. 24, 542. Od. 8, 506; σιγῇ, ἀκέουσα, schweigend verweilen, sich schw. verhalten, Il. 3, 134. Od. 11, 142; σιωπῇ ἧσο, bleibe still, verhalte dich ruhig, Il. 4, 412 (das. Ameis); v. den im troischen

---

Et.[4] S. 547; nach Ahrens Phil. XVII S. 225 aus ἀλιός verl., er nimmt e. ältere F. ἀλιϝός an.

[1]) So nach Schenkl Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 516. Die gew. Abltg v. ἦλιος u. βαίνω, so wie die andern v. ἁλιτεῖν u. βαίνειν, „wo man leicht fehl tritt", also ziemlich = δύσβατος (Buttm. Lex. II S. 182. Lob. Path. El. I p. 372), erklärt mit Recht Düntzer in Höfer's Ztschr. II S. 108 mit Hartung theils für unpassend (vgl. Od. 9, 243 vom Thürstein des Polyphem), theils für etymologisch unhaltbar: er leitet dh das W. v. ἅλιψ ab (Hesych.), wörtl. ohne Tropfen, ohne Feuchtigkeit, dh. „trocken, hart"; ähnlich La R. zu Il. 15, 273 „rauh, starr", vgl. Ameis zu Od. 9, 243 Anh. (wo noch a. Abltgn), wogegen freilich der Gebrauch h. Ven. u. der Spätern streitet; unwahrsch. nach Doederl. n. 2452 „blassgelb", eigtl. „leichenblass" (ἀλίβας, Leiche).

[2]) doch haben Herm., Matthiä u. Baum. diesen Vs als unecht eingeklammert.

[3]) So richtig Ameis nach d. Schol. A. Neuere deuten „im kräftigen Alter, ausgewachsen". ἡλικίη bezeichnet bei Hom. nicht wie bei Att. das kräftige Alter.

[4]) vwdt mit ἕλος, Curt. Et.[4] S. 362. E. Curt. Pelop. II S. 97, ursprr. mit F. Hom. kennt noch nicht die spätere Eintheilung in Κοίλη, Πισᾶτις u. Τριφυλία, sowie keine St. Elis.

[5]) Urspr. mit Digamma, vgl. lat. vallus, Christ S. 232. *Curt. Et.[4] S. 362.* Fick W.[3] II 236.

[1]) In dieses Gefilde versetzt nach homer. Vorstellung Zeus auserwählte Verwandte, namentlich den Rhadamanthys u. den Menelaos, woselbst sie mit dem Körper, ohne den Tod zu sehen, fortleben. Diese Gunst wird letzterem als Eidam des Zeus zu Theil. Ob es als Eiland od. Gefilde am Okeanos zu denken, ist nirgends im Homer deutlich ausgedrückt; Hesiod. op. 169 u. Spätere nennen Inseln der Seligen; s. Völcker Hom. Geogr. §. 78 S. 156. Nitzsch zu Od. 4, 563. Welcker Götterl. I S. 820 ff. Preller Gr. Myth. I S. 636.

[2]) schon zu Strabo's Zeit zerstört, vgl. Bursian I S. 56.

[3]) Schol., Strab. 7 fragm. Vat. 11; nach Strab. u. dem Schol. von e. alten Herrscher Ἄμαθος.

[4]) Die Abltg von e. Fluss „Amathos" nach Strab. 8, 3, 14 ist unwahrsch., denn ein Adj. mit der Endung ώις von einem Flusse ist ungewöhnlich.

[5]) Nach A. ᾐδ, σηδ, Kühner Ausf. Gr. I S. 617, dageg. s. Curt. Verb. I 148.

[6]) Wol richtiger ἧαται zu schr., ebenso ἧατο st. εἵατο, s. Curt. Verb. I 93 f.

Pferde versteckten Helden, Od. 8, 508. 512. Vgl. Ameis-Hentze zu Il. 2, 255 Anh., Anm. zu Od. 10, 261. Autenr. zu Il. 1, 134.

ἦμαρ [1]), *ατος*, poet. st. *ἡμέρα*, der Tag (den Hom. in drei Zeiten theilt, *ἠώς*, *μέσον ἦμαρ*, *δείλη*, Il. 21, 111. Od. 7, 288), Hom. ö.; *ἦμαρ χειμέριον*, *ὀπωρινόν*, Wintertag, Herbsttag, Il. 12, 279. 16, 385; *ἦμαρ αἴσιμον*, *μόρσιμον*, der Verhängnisstag, d. i. der Todestag, Il. 8, 72. 15, 613 u. s.; so *νηλεὲς ἦμαρ*, Il. 11, 484 u. ö., *ὀλέθριον*, Il. 19, 409, *κακόν*, Il. 9, 251. Od. 10, 269 u. ö.; *ἐλεύθερον*, der Tag der Freiheit, Il. 6, 455 u. s.; *δούλιον*, *ἀναγκαῖον*, der Tag der Knechtschaft, des Zwanges, auch die Knechtschaft selbst, s. diese Adjj.; *ὀρφανικόν*, der Tag der Verwaisung, Il. 22, 490; *νόστιμον*, der Tag der Rückkehr, Od. 1, 9 168 u. s.; dh. für Zustand, Lage, *οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσι*, welchen Tag (Zeus) herbeiführt, Od. 18, 137; *ἐπ' ἦματι*, s. *ἐπί* C, II, 4); *νύκτας τε καὶ ἦμαρ* [2]), eigtl. Nächte u. Tag, wir: Tag u. Nacht, Il. 5, 490 u. ö., s. Ameis zu Od. 2, 345; *πᾶν*, *πρόπαν ἦμαρ*, den ganzen Tag, Hom. ö., s. La R. St. §. 6; *ἤματα πάντα*, s. v. a. stets, immer, Il. 14, 235. Od. 2, 55 u. ö., La R. St. §. 7; *ἤματι τῷ ὅτε*, stehende Formel, an dem Tage, als —, damals als, Hom. ö., Kr. Di. 50, 2, 2. La R. zu Il. 2, 351. — Dav.

ἡμάτιος, ep., *a*) den Tag über, bei Tage, Od. 2, 104. 19, 149. 24, 139. *b*) an jedem Tage, täglich, Il. 9, 72.

ἤμβροτον, s. *ἁμαρτάνω*.

ἡμεῖς (akt. *asmat*, Curt. Et.[4] S. 677 ff.), altaeol. u. ep. *ἄμμες* (4mal), Gen. stets ion. *ἡμέων* [zweisilbig] u. ep. *ἧμεων*: Dat. *ἡμῖν* u. enclit. *ἦμιν*, Il. 1, 147. 579, u. nach dem Vsbedürfnisse *ἤμῑν* [3]), Il. 17, 415. 417. Od. 8, 569 u. s.; altaeol. *ἄμμι*, *ἄμμιν* (20mal): Acc. *ἡμέας* [zweisilbig, *ἧμᾶς* enkl., nur Od. 16, 372], altaeol. u. ep. *ἄμμε* (13mal) (über diese FF. vgl. Dind. Praef. zu Il. p. X), wir, Plur. zu *ἐγώ*.

ἦμέν [4]), ep., stets in Correlation u. zwar meist mit *ἠδέ*, bezeichnet nach Hartung Partikell. I S. 215 ff. urspr. e. Gleichstellung, „wie das Eine, so das Andere", dh. gew. zur Stellvertretung von *τὲ — τὲ*, *καὶ — καί*, od. *τὲ — καί*, sowol — als auch, Il. 2, 789. Od. 14, 193 u. ö.; auch *ἠμὲν — ἠδὲ καί*, Il. 5, 128 u. s.; auch *ἠμὲν — δέ*, Il. 12, 428, *ἠμὲν — καί*, Il. 15, 664 u. s., u. *ἠμὲν — τὲ*, Od. 8, 575.

ἠμέρη, nur Nom. Sg. u. Pl., der Tag, bei Hom. nur Il. 8, 541. 13, 828. Od. 11, 294. 14, 93. 293. 24, 514 u. h. Ap. 349. (Dafür gew. *ἦμαρ*, w. s.)

ἠμερίς, *ίδος*, bes. Fem. zum folg., bes. v. Bäumen, Subst. der veredelte Weinstock, *vitis sativa* (Plin.) od. *vinifera L.*, Od. 5, 69 †.

ἤμερος [1]), zahm, gezähmt, *χήν*, Od. 15, 162 †.

ἠμέτερος (*ἡμεῖς*), unser, unserig, Hom. ö., st. *ἐμός*, Od. 19, 344. 11, 562 u. s. Nägelsb. zu Il. 1, 30; *ἐφ' ἡμέτερα νέεσθαι*, zu dem Unsrigen, d. i. nach Hause zurückkehren, Il. 9, 619. Od. 15, 88; *εἰς ἡμετέρου*, s. *εἰς* Bemerk. 2); so Adv. *ἠμετερόνδε* Od. 8, 39. 15, 513. 24, 267. La R. St. 48, 2.

ἠμί (skr. Pfct. *āha*, er sprach, *ait*, *ajo*) [2]), nur *ἦ* 3 S. Impf., sprachs, immer nach einer angeführten Rede u. meist mit darauf folg. *καί*, häufig bei Hom. auch *ἦ ῥα καί*, Il. 3, 355. Od. 2, 321 u. s.; *ἦ ῥα — τὲ*, nur Od. 18, 356 (das. Ameis); selten mit nochmaliger Wiederholung des Subj. *ἦ ῥα γυνὴ ταμίη*, Il. 6, 390 u. s. (5mal), s. Anm. zu Od. 3, 337. Ameis zu Od. 18, 356 Anh.

ἡμι- (*semi*, skr. *sâmi*) [3]), halb, in Zusammensetzungen.

ἡμί-δᾰής, *ές*, ep. (*δα-*, *δαίω*), halbverbrannt, *νηῦς*, Il. 16, 294 †.

ἡμί-θεος, Halbgott, als Adj. halbgöttlich, *ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν*, Il. 12, 23 †. h. 31, 19. 32, 19; vgl. unter *ἥρως*.

ἡμιόνειος, zum Maulesel gehörig, *ἄμαξα ἡμ.*, ein mit Mauleseln bespannter Wagen, Il. 24, 189. Od. 6, 72; *ζυγὸν ἡμ.*, Joch für M., Il. 24, 268; von

ἡμί-ονος, f., selten m., Il. 17, 742. 24, 278, eigtl. „Halbesel", bes. Maulthier, Bastard von Esel u. Stute, wogegen *οὐρεύς* Maulesel, Bastard v. Hengst und Eselin, doch scheint Hom. (wie Aristoteles: Aubert Einl. in Aristot. Thierkunde S. 68) keinen Unterschied zu machen (Faesi zu Il. 23, 111; indess vgl. Grashof Fuhrw. S. 12), Il. 10, 352 u. s. [4]). — 2) als Adj. *βρέφος ἡμίονον*, Maulesel füllen, Il. 23, 266.

ἡμι-πέλεκκον (*πέλεκυς*), Halbaxt, Axt mit einer Schneide [5]), *Il. 23, 851. 858. 883.

---

[1]) Etymol. v. diesem W. wie v. *ἡμίφα* dunkel. Unwahrsch. nach Doederl. Gl. n. 2484 aus *ἀναμαίφω*. Einige ziehen es zu skr. *jáman*, Gang; s. Curt. Et.[4] S. 582. Christ S. 153 nimmt zu *ἡμίφα* e. Grundf. *djavara* an v. W. *div*, dagegen s. Curt. a. a. O. Fick W.[3] I 218 führt es auf e. W. *vas* „aufleuchten, tagen" zurück.

[2]) In dieser Ordnung, weil die alten Griechen, wie die Gallier u. Germanen, u. noch jetzt die Orientalen v. Sonnenuntergang bis wieder zu Sonnenuntergang den Tag bestimmten, also die Nacht zuerst u. dann der Tag kommt; selten in umgekehrter Folge, *ἤματα καὶ νύκτες*, Il. 23, 188. Od. 10, 142, vgl. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261. Ameis zu Od. 2, 345.

[3]) Ueber Enklisis u. Betonung u. die Vorschrr. der Gramm. s. bes. La R. Textkr. S. 277 ff. u. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 320 f. Unters. S. 276 ff. — Dind., dem Bäuml. folgt, schreibt überall *ἦμιν*, wo der Vs e. Spondeus, u. *ἡμιν*, wo er e. Trochäus verlangt, s. Praef. zu Il. p. VII ff.; dagegen La R. Textkr. l. c., vgl. Autenr. zu Il. 1, 244. Ueber die Bildung der Formen s. Cauer Curt. Stud. VII 107 ff.

[4]) Nach der gew. Ansicht aus *ἦ μέν* wie *ἠδέ* aus *ἦ δέ* entstanden; mit *ἦ* steht *ἠμέν* in keiner Vbdg. Nach Hartung eigtl. Abkürzung aus *ηὐμέν* (*ηὐ-* dasselbe was in *ἠύτε*, so auch in *ἠδέ*), mit dem skr. *vá*, „wie" zusammenhängend.

[1]) Nach Kuhn Z. II 320 v. W. *jam*, bändigen, nach Curt. Et.[4] S. 381 viell. v. W. *ἁ* (*ἅμαι*), skt. *âs*.

[2]) *ἠμί* hängt mit *φημί* etymol. nicht zusammen, Curt. Et.[4] S. 400.

[3]) Vgl. über Etymol. Curt. Et.[4] S. 325. Pott I S. 835. Benfey I S. 389.

[4]) Sie waren schwer zu zähmen, Il. 23, 654 f.; man gebrauchte sie bes. in Gebirgsgegenden zum Ziehen der Lastwagen u. zum Ackerbau, Il. 10, 352. Od. 6, 37. 8, 124 u. ö. Vgl. über dieselben V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[8] S. 114 ff. 503. Sie stammten aus dem Lande der paphlagonischen Eneter, Il. 2, 852 u. das Epitheton *ἀγρότεροι* bezeichnet sie nicht als ein natürliches, wildlebendes Thiergeschlecht, wie Köppen u. A. meinen, sondern nach Hehn a. a. O. als auf der Weide, in freien Heerden aufgewachsene, noch ungezähmte.

[5]) Nach Doederl. n. 2404 kleine Axt, ähnl. Grashof Schiff S. 6.

*ἡμί-πνοος (πνέω), halbathmend, halbtodt, nur Batr. 255.

ἥμῐσυς, σεια, συ (ἡμι-), halb, zur Hälfte; Sg. nur im Neutr. τιμῆς βασιληίδος ἥμισυ, die Hälfte der Königswürde, Il. 6, 193. 9, 579. 580 u. s.; Plur. ἡμίσεες λαοί, Il. 21, 7. Od. 3, 155. 157, Gen. ἡμίσεων, Od. 24, 464.

ἡμῐ-τάλαντον, das halbe Talent, χρυσοῦ, *Il. 23, 751. 796.

ἡμῐ-τελής, ές (τελέω), halbvollendet, δόμος[1]), Il. 2, 701 †.

ἦμος[2]), ion. u. ep. Adv., zur Zeit als, als, da, nachdem, auch zur Zeit wann (Il. 11, 86. Od. 12, 439) u. sobald als, zur genauern Zeitbestimmung, bes. gew. zur Bestimmung der Tageszeiten, v. der vergangenen Zeit; der Nachsatz beginnt mit τῆμος, Il. 11, 86 u. ö., τ. ἄρα, Il. 7, 433 f. Od. 4, 400 u. s.; oft auch mit δὴ τότε, δὴ od. καὶ τότ' ἔπειτα, καὶ τότε δή, Il. 1, 475. Od. 17, 1. Il. 1, 477. 8, 68. Od. 9, 58; auch steht ἄρα im Nachsatze, Od. 2, 1. 3, 404 u. s.; selten ist der Nachsatz ohne Partikel, wie Od. 3, 491. Es steht meist mit Ind. gew. des Aor., seltener des Impf. u. Plsqpf., Il. 8, 68. 16, 779. Od. 9, 58; mit Ind. Praes., wenn, nur Il. 23, 226. vgl. Thiersch §. 316, 4; mit Conj. im Sinne einer allgemeinen Erwartung, jedesmal wenn, nur Od. 4, 400 (das. Ameis; vor Bekk. der Ind. Plsqpf. ἀμφιβεβήκει).

ἡμύω, poet. (μύω), nur Pr. -ύει, Aor. ἤμυσε, Opt. -ύσειε, nicken, sich neigen, sich senken, κάρη, v. einem Sterbenden, Il. 8, 308; vom Pferde, καρήατι, es neigte sich mit dem Kopfe, Il. 19, 405; vom Saatfelde, ἐπί τ' ἠμύει ἀσταχύεσσιν, es beugt od. senkt sich dabei (beim Sturme) mit den Aehren, Il. 2, 148[3]): übtr. v. Städten, sinken, fallen, zusammenstürzen, Il. 2, 373. 4, 290.

ἥμων, ονος (ἑ, ἧμι), Werfer, Schleuderer, ἥμονες ἀνδρες, speerwerfende Männer, nur Il. 23, 886 †.

ἤν, Conj. zsgz. aus ἐάν (was Homer nicht hat), mit Conj. der Erwartung 1) wenn, ob, Il. 9, 692. Od. 5, 120 u. s.; ἤν περ, wenn sogar, Il. 19, 32; ἤν περ καί, wenn auch sogar, Od. 16, 276; ἤν που, wenn etwa, Il. 16, 39. Od. 1, 94; ἤν πως, wenn (od. ob) irgend, Il. 22, 419. — 2) in (scheinbar) abhängiger Frage, ob, Il. 15, 32; mit Opt. in orat. obl. als v. Ls Od. 13, 415[4]).

[1]) In eigentlichem Sinne fassen es La R., Franke u. Ameis-Hentze. Damm, Wolf u. Faesi nach EM. u. Posidonios bei Strab. 7, 3, 3 erklären: „ein vom Gatten u. Hausherrn verlassenes und nur von der Frau bewohntes Haus". Eine dritte Erklärung ist: „unvollkommen liess er das Haus zurück", d. h. ohne Kinder. So Schol. brev. u. Buhnken Tim. S. 225.

[2]) Etym. zw.; Bopp u. Christ S. 93 führen ἦμος — τῆμος auf skr. *jâvat — tâvat* zurück, Curt. Et.[4] S. 582 u. Fick W.[3] I 180 auf *jasmât — tasmât*, sonst brachte man es mit ἦμαρ in Vbdg. Ausser Od. 12, 439 steht es stets am Vsanfang; s. das. Ameis Anh.

[3]) ἐπί ist Adv.; A. unrichtig vom Winde, ἐπημύει ἐστ., er fällt auf die Aehren, Hesych.; s. die Erkll., bes. Nägelsb. u. Autenr.

[4]) Vgl. G. Hermann opusc. IV 197. Gew. liest man *ἤ που ἴτ' εἴης*, aber L. Lange, die Partikel *εἰ* S. 118 f. *macht die Richtigkeit der* dritten v. Ls *εἴ που ἴτ' εἴης* sehr wahrscheinlich, vgl. auch Praetorius der hom. Gebr. v. ἤ (ἠέ) in Fragesätzen p. 6 f.

ἠναίνετο, s. ἀναίνομαι.

ἤνεικα, ἠνείκαντο, s. φέρω.

ἠνεμόεις, εσσα, εν, ion. u. poet. st. ἀνεμ. (ἄνεμος), dem Winde ausgesetzt, windig, luftig, windumweht, Beiw. von hochgelegenen Orten, bes. von Ilios, Il. 3, 305 u. s.; Enispe, Il. 2, 606; vom Vorgebirge Mimas, Od. 3, 172, ἄκριες, Od. 9, 400; ἐρινεός, Il. 22, 145; auch πτύχες, Gebirgsschluchten, Od. 19, 432.

ἡνία[1]), n. Plur., die Zügel der Wagenpferde, welche oft mit Gold od. Elfenbein ausgelegt waren, Il. 3, 261. 5, 226. 230. 583. Od. 6, 81.

ἡνίκα, Adv., wann, zu der Zeit wo, mit Ind. Praes., Od. 22, 198 †.

Ἠνιοπεύς[2]), ῆος, S. des Thebaios, Wagenlenker des Hektor, Il. 8, 120.

ἡνι-οχεύς, ῆος, poet. st. ἡνίοχος, *Il. 5, 505. 8, 312. 16, 737. 19, 401. Dav.

ἡνιοχεύω, die Rosse lenken, fahren, abs., Il. 11, 103. Od. 6, 319.

ἡνί-οχος (ἡνία, ἔχω), eigtl. „der Zügelhalter", dh. der Wagenlenker, Rosselenker[3]), *Il. 5, 231 u. ö.

ἠνίπαπε, s. ἐνίπτω.

ἦνις, ιος, ep. (ἔνος), nur Pl. βοῦς ἦνῖς (Acc. Pl. st. ἠνιας), Il. 6, 94. 275. 309, u. Acc. Sg. in der Vbdg βοῦν ἠνιν εὐρυμέτωπον, nach den Alten (vgl. auch Apoll. Rh. 4, 174) jährig, ein Jahr alt, Il. 10, 292. Od. 3, 382, wo ἦνιν [statt Spondeus, dh. Bekk. II ἤνιν[4])].

ἦνον, s. 1. ἄνω.

Ἠνοπίδης, S. des Enops = Satnios, Il. 14, 444.

ἠνορέη, ep. Dat. ἠνορέηφι, Il. 4, 303, ep. W. (ἀνήρ Curt. Et.[4] S. 307), Mannhaftigkeit, Kraft, männlicher Muth, Il. 6, 156. 8, 226. 11, 9. 17, 329. Od. 24, 509. h. 8, 6. (nur an diesen StSt.).

ἦνοψ (ῥῆν.), οπος, W. von zw. Ablg u. Bdtg; wahrsch. mit den Alten, die es mit λαμπρός erklären, glänzend, funkelnd, nur ἠνοπι χαλκῷ, vom Angelhaken u. dem Kessel, Il. 16, 408. 18, 349. Od. 10, 360.[5]).

[1]) nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 288 v. e. St. ἰνα, „Mund" (s. ἀκμήν Anm. 4); A. ziehen es nach Benfey W. II 202 zur skr. W. *jam*, bändigen; vgl. Curt. Et.[4] S. 534.

[2]) nach Savelsb. a. a. O. von ἡνία; nach A. Passow von ἦνοψ mit eingeschobenem ι.

[3]) Auf dem homer. Streitwagen (s. ἅρμα) standen stets zwei Krieger; wahrsch. links seitwärts der Wagenlenker, rechts der παραβάτης, d. i. der vom Wagen herab kämpfende Held, Il. 23, 132. vgl. 11, 204; doch erscheint bisw. auf Bildwerken der παραβάτης dem Lenker zur Linken. Der Wagenlenker heisst auch ἡνίοχος θεράπων, der Wagen lenkende Genosse, Il. 5, 580. 8, 119. Er ist ebenso gut ein Krieger von edlem Geschlechte, wie Patrokles der Wagenlenker des Achilleus war, Il. 16, 244. 17, 427. Auch die tapfersten Helden heissen oft so, wie Hektor, Il. 8, 89. 15, 352; vgl. θεράπων.

[4]) Dagegen s. Kayser u. Ameis Anh. zur St. der Od., La R. z. Il. Einl. §. 29, 3; vgl. Textkr. S. 278. Nach Goebel Ztschr. f. österr. Gymn. 1858 S. 626, vgl. dessen Homerica S. 12, von W. *ἀν*, strahlen, glänzen, dh. „glänzend"; u. so Ameis u. La R.; dagegen s. Faesi Vorw. z. Od. II S. XXIV. Nach Düntzer zur St. der Od. „vollkommen" (v. ἄνυω).

[5]) Nach der gew., aber unhaltbaren Ablg v. ἀ u.

Ἠνοψ (*σῆν.*, der Glänzende), *οπος*, 1) ein Myser, V. des Satnios u. des Thestor, Il. 14, 445. — 2) V. des Klytomedes, ein Aitoler, Il. 23, 634.

ἤνπερ (j. *ἤν περ*), *ἤν που*, *ἤν πως*, s. *ἤν*.

ἤντο, s. *ἧμαι*.

ἤνυτο, s. *ἀνύω*.

ἠνώγεα, **ἠνώγει**, s. *ἄνωγα*.

ἦξε, s. *ἄγνυμι*.

ἠοῖος (*ἠώς*), *a*) v. der Zeit, am frühen Morgen, *matutinus*, dh. *ἠοίη*, substantiv. der Morgen, *πᾶσαν ἠοίην*, den ganzen M. lang, Od. 4, 447. *b*) v. der Weltgegend, östlich (opp. *ἑσπέριοι*), *ἄνθρωποι*, die Menschen des Aufgangs, Od. 8, 29.

ἦος, s. *ἕως*.

ἧπαρ, *ατος* (*jecur*, skr. *jakrt*)[1]), die Leber, Il. 11, 579 u. s.; *ὅθι φρένες ἧπαρ ἔχουσιν*, wo das Zwerchfell die Leber hält, Od. 9, 301 (das. die Anm.); Plur. *ἥπατα*, als Speise, Batr. 37.

ἤπαφε, s. *ἀπαφίσκω*.

ἠπεδανός[2]), ep. hinfällig, wankend, schwächlich, so vom hinkenden Hephaistos, Od. 8, 311. h. Ap. 316, u. Il. 8, 104 vom Diener des Nestor, weil er nicht schnell fährt.

ἤπειρος[3]), f. das feste Land, zunächst allgemeiner Ggstz des Meeres, Il. 1, 485 Od. 3, 90. 10, 56. 13, 114. h. Cer. 127. *μέλαινα*, h. 7, 22; auch v. e. Insel im Ggstze zum Meere, Od. 5, 56; **ἠπειρόνδε**, dem Lande zu, landwärts, Od. 5, 56; vgl. 18, 84[4]). — Insbes. aber *a*) das feste Land im Ggstz der Inseln, dh. v. Akarnanien[5]) mit Leukadien, Il. 2, 635. Od. 24, 378, u. nach Einigen auch *ἤπειρος μέλαινα*, Od. 14, 97. 100. 21, 109. *b*) vom Binnenlande im Ggstz der Küste, Od. 9, 49, *μέλαινα*, h. Cer. 130. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 61.

ἤπερ (*ἦ περ*), poet. *ἠέπερ* (*ἠέ περ*), als eben, als selbst, als wol, Il. 1, 260. Od. 4, 819, s. *πέρ*.

ἦπερ (*ἡ περ*), s. *ὅσπερ*.

ἠπεροπεύς, *ῆος*, Od. 11, 364 †, u. **ἠπεροπευτής**, ep., Trugredner, Beschwatzer, Betrüger, Verführer, *Il. 3, 39. 13, 769. h. Merc. 282; von

ἠπεροπεύω[1]), ep., täuschen, betrügen, berücken, durch listige Reden bethören, abs. Od. 14, 400; m. Acc., *ἀμείνονας*, Il. 23, 605; *τήν*, Od. 15, 419; *γυναῖκας*, Il. 5, 349; *ἐμὰς φρένας*, Od. 13, 327; mit sächl. Subjecte, *φρένας γυναιξίν*, Od. 15, 421; *φῦλα ἀνθρώπων*, h. Merc. 577. Mit dopp. Acc. *τινὰ ταῦτα* (Acc. des Inhalts), Jmdm diesen Betrug spielen, damit täuschen, Il. 3, 399, s. die Erkll.

***ἠπητής** (*ἠπάομαι* Curt. Et.[4] S. 501), Flicker, Näher, Schneider, Batr. 184.

ἠπιό-δωρος, poet. (*δῶρον*), gütig-, freundlich spendend, *μήτηρ*, Il. 6, 251 †.

ἤπιος[2]), 1) sanft, gütig, freundlich, gewogen, v. Göttern u. Menschen, auch v. Untergebenen gegen Obere, *τινί*, gegen Jmdn, Il. 8, 40. Od. 10, 337 u. ö.; auch *δήνεα*, freundlicher Rath, Il. 4, 361, *μῦθος*, Od. 20, 327; *ἤπια εἰδέναι τινί*, gegen Jmdn freundlich gesinnt sein, Il. 16, 73. Od. 13, 405. 15, 39. 557. — 2) act. mildernd, lindernd, *φάρμακα*, Il. 4, 218. 11, 515. 830.

ἤπου (j. *ἤ που*) u. **ἦπου** (j. *ἦ που*), s. *ἤ* und *ἦ*.

ἠπύτα, aeol. u. ep. st. *ἠπύτης* (*ἠπύω*), ep. W., der Lautrufer, dh. *ἠπύτα κῆρυξ*, der lautrufende Herold, Il. 7, 348 †.

Ἠπυτίδης, eigtl. S. des *Ἤπυτος*, verm. v. *ἠπύω* gebildet (vgl. Doederl. n. 507), = Periphas, e. troischer Herold, Il. 17, 324.

ἠπύω[3]), poet. 1) laut rufen, an-, zu-, herbeirufen, *τινά*, Od. 9, 399. 10, 83. — 2) intr. tönen, v. der Phorminx, Od. 17. 271; vom Winde, brausen, rauschen, Il. 14, 399.

***ἦρ**, nur Gen. n. Dat. *ἦρος*, *ἦρι*, s. *ἔαρ*.

ἦρα (*σῆρα*), einmal *ἦρα φέρειν θυμῷ*, Il. 14, 132, u. dreimal *ἐπὶ . . . ἦρα φέρειν*, Od. 3, 164. 16, 375. 18, 56, u. in unmittelbarer Folge *ἐπὶ ἦρα φ.*, Il. 1, 572. 578[4]), gew. *τινί*, Jmdm einen Gefallen od. Liebesdienst thun, sich gefällig beweisen; ausserdem *θυμῷ ἦρα φέροντες*, ihrer Neigung willfahrend, v. denen, die aus Liebe zum Leben aus dem Kampfe sich entfernen, Il. 14, 132[5]).

ὄψ, „was man vor Glanz nicht ansehen kann, blendend"; wahrsch. mit A. Goebel Homer. S. 27, vgl. Vind. Hom. II Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 321 v. einer Wform *van*, aus *va*, *Fa*, glänzen (u. *ὀπ*), eigtl. entw. „glanzblickend", d. i. „glänzend", od. „liebreizblickend", dh. „lockend", welche Auffassung Goebel vorzieht, wogegen erstere einfachere mit der Deutung der Alten stimmt; ebendahin gelangt Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 348 f., indem er skr. *vas* „leuchten, brennen" als W. annimmt, woraus mit Suffix *va* ein Subst. *Fάσνα*, „Glanz, Strahl" sich bildete, u. mit Suffix *οκ* dann das Adj. *ἠνοψ*; ähnlich Christ, der S. 241 ein aus *Fασνος* (W. *vas*) entstandenes Adj. *Fῆνος* annimmt. Düntzer dagegen Ztschr. 1863 S. 11 u. zu Od. 1 c. führt es wie *ἠνίς* auf W. *ἀν* „vollenden" zurück, *οψ* ist Endung, „vollkommen, tüchtig"; noch anders Doederl. n. 230.

[1]) Curt. Et.[4] S. 454. Savelsb. Ztschr. XVI S. 55. Christ S. 114. 152.

[2]) Abltg. zw.: die Alten erklären es durch *ἀσθενής* u. leiten es v. *ἀ* u. *πέδον* ab (ähnlich Doederl. n. 2342, dem Ameis folgt, eigtl. *ἀμ-* od. *ἀναπέδανός*), „nicht feststehend", vgl. Pott II, 1 S. 403; nach Schneider eine Verl. von *ἤπιος*, u. so Lob. Path. El. I p. 68.

[3]) Gew., aber zw. Abltg v. *ἄπειρος*, „unbegrenzt, grenzenlos", sc. *γῆ*, vgl. Pott II, 1 S. 403; nach Curt. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1862 S. 567 v. skr. *ā*, an, u. *πάρ*, „anfahrbar"; nach Bernhardt Gr. Etymoli. S. 11 „undurchfahrbar".

[4]) wo es von Epeiros verstanden wird, vgl. 21, 308.

[5]) Die alten Erklärer verstanden zum Theil Epeiros od. Aitolien.

[1]) Abltg. zw.; nach Curt. Et.[4] S. 263 aus skr. *apara*, „anders, verschieden", u. W. *Fεπ*, *ἐνεπεῖν*, eigtl. „anders reden (als man es meint)"; anders Doederl. n. 306.

[2]) Abltg zw.; verschiedene Etymol. bei Benfey II S. 356. Christ S. 154; unwahrsch. die alte v. *Fεπ*, *ἐνεπεῖν*.

[3]) Doed. Gl. n. 507 leitet es nach dem EM. unwahrsch. v. *ἐνεπεῖν* ab, anders Fick W.[3] II 18.

[4]) So die Neuern nach Buttm. Lex. I S. 152 mit Nitzsch u. Doederl. n. 548. La R. Textkr. S. 257, vgl. denselben zu Il. 1, 572; früher nach Aristarch u. Spitzner Dind. *ἐπίηρα* als Acc. Pl. v. e. Adj. *ἐπίηρος*, welches ausser fragm. 56 auch aus Emped. 206 *ἐπίηρος χθών*, u. Compar. *-έστερος* Epicharm bei Eust. p. 1441, 3 angeführt wird; ausserdem *ἐπίηρα φέρεσθαι*, sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4, 375.

[5]) Die andere Erklärung: zu gefällig gegen ihren Zorn, mit Rücksicht auf Agamemnon Vs 59, scheint zu gesucht. — *ἐπί* ist wol Adv. „dabei" u. nicht mit La R. u. Ameis zu *φέρειν* zu ziehen, da *ἐπιφ.* bei Hom. stets im feindl. Sinne steht. *ἦρα* hält Buttm.

Ἡρακλείδης, ᾱο, S. des Herakles, *a*) = Tlepolemos, Il. 2, 653. 5, 628. *b*) = Thessalos, Il. 2, 679.

Ἡρακλέης, ion. u. ep. st. Ἡρακλῆς, Gen. Ἡρακλῆος, Herakles[1]), *Hercules*, S. des Zeus u. der Alkmene, Il. 14, 323 ff. 18, 118, u. nach dem Gemahl seiner Mutter S. des Ἀμφιτρύων genannt, Il. 5, 392. Seine Geburt wurde durch Here verzögert u. die des Eurystheus beschleunigt, als Zeus dem Herakles die Herrschaft über Eurystheus zusicherte, Il. 19, 98—125. Von seinen berühmten zwölf Arbeiten, welche ihm Eurystheus auflegte, erwähnt Hom. den Befehl, den Hund des Hades zu holen, Il. 8, 362 ff. Od. 11, 623. Als ihm Laomedon für die Befreiung seiner Tochter den Lohn nicht geben wollte, Il. 20, 145 ff., erobert er Troja u. tödtet Laomedon u. dessen Söhne, den Priamos ausgenommen, Il. 5, 642. Auf der Rückfahrt wird er durch Here nach Kos verschlagen, Il. 14, 250 ff. 15, 26 ff. Um sich an Neleus für die verweigerte Reinigung vom Morde des Iphitos zu rächen, erobert er Pylos und verwundet dabei selbst die Here, Il. 5, 392, u. den Hades, Il. 5, 396 ff. 11, 689 ff. Als Meister im Bogenschiessen erwähnt Od. 8, 224. Ueber seinen Tod s. Il. 18, 117. In der Unterwelt trifft Odysseus seinen Schatten, Od. 11, 601 ff., indess er selbst, verbunden mit Hebe, bei den unsterblichen Göttern sich ergötzt, vgl. Vs. 604. Gladstone S. 238. Von seinen Gemahlinnen wird Megare, Od. 11, 269, u. Astyocheia, Il. 2, 658, u. von seinen Söhnen Thessalos, Il. 2, 679, u. Tlepolemos, Il. 2, 653 ff. 5, 628 erwähnt[2]). — Dav.

Ἡρακλήειος, ep. st. -κλειος, den Herakles betreffend, nur im Fem. *βίη* Ἡρακληείη, Il. 2, 658. Od. 11, 601 u. s.

ἤραρε, s. ἀραρίσκω.

ἤρατο, s. ἄρνυμαι.

ἠρᾶτο, s. ἀράομαι.

• **Ἥρη**[3]), Here, *Juno*, wie Zeus e. pelasgische Stammgottheit, T. des Kronos u. der Rhea, Schw. u. Gem. des Zeus, Il. 4, 59 f. 16, 432, die Königin des Himmels u. die erste der Göttinnen. Sie ward im Hause des Okeanos erzogen, als Zeus den Kronos in den Tartaros warf, Il. 14, 201 ff. Von Charakter ist sie stolz, herrschsüchtig u. hinterlistig, hart u. händelsüchtig, Il. 1, 519 u. s. (s. Ameis Anh.); oft täuscht sie ihren Gemahl, Il. 14, 153, doch empfindet sie auch dafür seinen Zorn, Il. 1, 568. 15, 13—21. In den hom. Gedichten erscheint sie als Feindin der Troer; sie bringt das Heer der Griechen gegen Troja zusammen, Il. 4, 26 ff. 8, 205 ff., weil sie sich von den Troern vernachlässigt glaubt. Sie hilft den Griechen, vereint mit Poseidon u. Athene, Il. 5, 767 ff. 20, 133, u. befiehlt dem Hephaistos, den Flussgott Xanthos in seine Ufer zurückzutreiben, als er Achilleus verfolgte, Il. 21, 377 ff. Aus frühern Mythen wird erwähnt, dass sie die Geburt des Eurystheus beschleunigte u. die des Herakles verzögerte, Il. 19, 97, letztern auf seiner Rückkehr von Troja durch einen Sturm nach Kos verschlug, Il. 14, 255, u. von ihm bei Pylos verwundet ward, Il. 5, 392. Dem Zeus gebar sie die Hebe, Eileithyia, den Ares u. Hephaistos. Argos, Mykenai u. Sparte sind ihre Lieblingsstädte, Il. 4, 51 f. Vgl. bes. Gladstone S. 186 ff. Preller I S. 124 ff. Welcker Götterl. I S. 362 ff. Sie heisst bei Hom. *πότνια, βοῶπις πότνια, δῖα θεάων, λευκώλενος, πρέσβα θεά, χρυσόθρονος, χρυσοπέδιλος, ἠύκομος, θυγάτηρ μεγάλοιο Κρόνοιο* u. *Ἀργείη*, w. s.; s. Krämer Beiw. S. 39 ff. Uebr. vgl. unter *Ζεύς*.

ἠρήρει, s. ἀραρίσκω.

ἠρήρειστο, s. ἐρείδω.

ἦρι[1]), ep., Adv., früh, in der Frühe, am Morgen, *μάλ' ἦρι*, od. *ἦρι μάλα*, sehr früh, Il. 9, 360. Od. 19, 320. 20, 156. — Dav.

ἠρι-γένεια, ep. (*γεν-*), die frühgeborne, in der Frühe entstehende, Beiw. der Eos, Il. 1, 477 (das. Autenr.). 8, 508. 24, 788 (nur an diesen StSt. in Il.). Od. 2, 1 u. ö. — Nom. propr. die Göttin der Frühe, Od. 22, 197. 23, 347.

• **Ἠριδᾰνός**, Eridanos[2]), fabelhafter Strom der alten Erdkunde, der im Nordwesten von dem Rhipaiengebirge kommend, sich in den Okeanos ergiesst (zuerst Hes. Th. 338), Batr. 20.

ἤρικε, s. ἐρείκω.

ἠρῖον[3]), mehr poet., Erdhügel, Grabhügel, Il. 23, 126 †.

---

nach Herodian für Acc. Sing. von e. W. °ἠρ = *χάρις* (so auch Nägelsb. zu Il. 1, 572. Ameis a. a. O.), Thiersch Gr. §. 199, 3 dagegen mit Aristarch für Acc. Plur. v. e. Adj. °ἠρης. — Abltg zw.; nach Buttm., Nägelsb. u. A. v. W. *ἐρ*; Ahrens *Δρῦς* S. 41, der es auf e. Wform *sarv, ϝερ, ϝερϝ* zurückführt, vergleicht *ἦρα φ.* mit dem lat. *servire* u. findet in *ἦρα* den Begriff des mhdeutschen „Dienst"; Ameis dagegen Anh. zu Od. 3, 164 will es v. d. W. des skr. W. *av, gaudere, satiare, amare* u. Subst. *avas, deliciae, favor, adjumentum* ableiten; dann wäre das *ἐπήρατος* der Spätern unser „zu Liebe" od. „um —willen"; vgl. auch Doed. n. 548. Fick W.[3] I 211 vergleicht zd. *vâra* „Wunsch, Erwünschtes", v. W. *var* „wählen, wollen", u. hält die Redensart *varâm bhar ϝῆρα φέρειν* für indogermanisch.

[1]) Nach Einigen von Ἥρη u. *κλέος*, der durch Here Ruhm hat od. der H. Ruhm bringt, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 158 u. bes. Welcker Götterl. II S. 754 Anm., wo noch andere Deutungen. Nach Ahrens *Δρῦς* S. 43 dagegen gleichen Stammes mit *ἦρα* (s. dazu Anm.; *ἠρ ἀλκή*, Hesych., welches wie *ἀλκή* die Begriffe der „Hülfe u. der Kraft" vereinigt), also durch Hülfe u. Kraft berühmt.

[2]) „Er ist der streitende Sonnenheld im Dienste der Göttin des himmlischen Glanzes", Preller a. a. O.

[3]) Verm. mit skr. *svar*, zend. *hvâr*, „Himmel" vwdt, „sie stellt die weibliche Seite des Himmels dar, die Luft, die Atmosphäre", Preller Gr. Myth. I S. 124; Curt. Et.[4] S. 118; nach A. ein W. mit *hera*, „die Herrin", s. ἥρως, dagegen Curt. a. a. O. Dahin gelangt auch Ahrens *Δρῦς* S. 44 (vgl. Benfey I S. 816), der „die starke, mächtige, dh. die Herrin" deutet, es aber zu ἦρ (s. Anm. zu *ἦρα* u. Ἡρακλῆς) zieht. Doederl. n. 27 deutet wie Plat. Crat. p. 404 C Luftgöttin von *ἀήρ*, u. so Christ S. 254; noch A., wie Welcker im a. B. S. 363. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 77 halten den N. für identisch mit *ἔρα*, Erde (wogegen s. Curt. a. a. O.), u. Letzterer noch mit Ῥέα. Einige lassen das W. mit Dig. anlauten, s. Kayser Philol. XVIII S. 698.

[1]) mit *ἠώς*, *ἠῶιος* vwdt, Curt. Et.[4] S. 402. Christ S. 240, W. *ϝαϝ*, doch vgl. Fick W.[3] I 27; nach A. eigtl. Dat. von ἦρ (*ἔαρ*), die „Frühzeit", nach A. von *ἀήρ*, *ἠώς*, so Doederl. n. 6.

[2]) Die meisten Alten deuteten ihn auf den Padus, Einige auf den Rhodanos od. Rhenus. Nach Contzen Wander. der Kelten S. 70 die Düna.

[3]) Abltg zw.; nach Ein. v. *ἔρα*; nach Ahrens *Δρῦς*

ἤριπε, s. *ἐρείπω*.

ἤρυγε, s. *ἐρεύγομαι*.

ἠρῶ, 2 Sing. Impf. v. *ἀράομαι*, w. s.

ἠρώησαν, s. *ἐρωέω*.

ἥρως[1], Gen. *ἥρωος*, Od. 22, 185, u. *ἥρῶος*, Dat. *ἥρῶι*, poet. *ἥρῳ*[2], Il. 7, 453. Od. 8, 483, Acc. *ἥρωα*, elid. *ἥρω'*. 1) der Heros, der Held, der Edle, als ehrende Bezeichnung der Könige u. Fürsten, der Heerführer u. ihrer Begleiter; aber auch aller Kämpfer, Il. 15, 261. 702 u. s., dh. bes. in Anreden *ἥρωες Δαναοί*, *ἥρωες Ἀχαιοί*, Il. 2, 110. 15, 219 u. ö., *στίχες ἀνδρῶν ἡρώων*, Od. 1, 101; vgl. 14, 97; überhpt Aller, die sich durch Stärke, Muth, Klugheit u. Kunstfertigkeit auszeichneten, so vom Sänger Demodokos, dem Herolde Mulios u. von den betriebsamen Phaieken, also ein jeder freie Mann, ein Ehrenmann[3], Od. 8, 483. 7, 44. 18, 423.

ἧσαι, s. *ἧμαι*.

ἥσατο, s. *ἥδομαι*.

ἧσειν, s. *ἵημι*.

ἧσθα, s. *εἰμί*.

ἥσκειν, s. *ἀσκέω*.

ἧσο, s. *ἧμαι*.

ἧσσων, *ἧσσον*[4], Gen. *ονος*, geringer, schlechter, *ἵπποι*, Il. 23, 322; bes. an Tapferkeit geringer, schwächer, schlechter, Il. 16, 722. 23, 858. — Das Neutr. *ἧσσον* als Adv., geringer, Od. 15, 365. (Gew. als irreg. Compar. zu *κακός* gezogen.)

ἧσται, s. *ἧμαι*.

ἧστην, s. *εἰμί*.

ἡσυχίη, Ruhe, Frieden, Zufriedenheit, Od. 18, 22 †. h. Merc. 356; von

ἡσύχιος[5], poet. st. *ἥσυχος*, ruhig, still, leise, Il. 21, 598 †. — Adv. *ἡσυχίως*, ruhig, h. Merc. 438.

ἡσχυμμένος, s. *αἰσχύνω*.

ἤτε[6] (*ἦ τε*), oder auch, Il. 19, 148; nach Compar. als („als irgend", Ameis), Od. 16, 216; *ἤτε — ἤτε*, sei es — sei es, *sive — sive*, Il. 9, 276. 11, 409 (v. Ls *εἴ τε — εἴ τε*). 17, 42. 19, 177, s. Ameis zu Od. 16, 216 Anh. — Nach Einigen auch in indir. Frage ob, mit folg. *ἦε καὶ οὐχί*, Il. 2, 349. (La R. u. Hentze *εἴτε — εἴτε καὶ οὐχί*, s. Anh.)

ἦτε od. **ἦ τε**, s. *ἦ* 1.

ἠτιάασθε, **ἠτιόωντο**, s. *αἰτιάομαι*.

ἦτοι, als bekräftigende Partikel nur ep., seltner hie u. da auch bei Lyr. (eigtl. *ἦ τοι*, wie auch Bekk. II, Ameis-Hentze, Franke u. La R. schr., *ἦτοι* Düntz.), traun, fürwahr, doch, bezeichnet urspr. 1) eine Versicherung, steht oft mit *μέν* u. mit folg. entgegengesetzten *δέ* od. *ἀλλά*, traun fürwahr, allerdings, wahrlich, Il. 7, 451. 17, 509. Od. 12, 165; bes. nach einem Vocat., Il. 7, 191. Od. 4, 78. 16, 309: nach einem Satze mit *ἦ* als wiederholte Versicherung, Od. 17, 372: ö. beim Imperativ, um das Gebot recht eindringlich zu machen, *ἦ τοι μέν μιν ἔασον — δαμῆναι*, ja, lass ihn usw., Il. 16, 451 u. s., u. bei Aufforderungen, *ἀλλ' ἦ τοι πειθώμεθα νυκτί*, Il. 9, 65 u. s., u. im Wunsche, Od. 15, 111, s. die Anm. zu Od. 10, 271. — 2) leitet es auch allein, wie *μέν*, einen Satz zu einem folg. Ggstz mit *δέ* od. *αὐτάρ* ein, wo es zuweilen durch nun übersetzt werden kann, Il. 1, 68 (das Nägelsb.) Od. 15, 6. 24, 154; od. es beginnt, wie *μήν*, den Ggstz zu einem vorhergehenden Satze, doch, freilich, so *ἦ τοι ἔφης γε*, gleichwol oder doch sagtest du es, Il. 22, 280; bes. *ἀλλ' ἦ τοι*, aber doch, allein gleichwol, Il. 1, 140. 211. Od. 15, 488. 16, 278, aber im Nachsatz *ἀλλ' ἦ τοι*, sondern vielmehr, Od. 4, 456. — 3) steht es im versichernden Sinne auch hinter Conjunctionen, welche Nebensätze einleiten, *ὡς ἦ τοι*, *ὅφρ' ἦ τοι*, Il. 23, 52. Od. 3, 419. 5, 24.[1]).

ἦτορ[2], *ορος*, ep. u. lyr., nur Nom. u. Acc. 1) die Lunge, Il. 2, 490; gew. das Herz, als Theil des menschlichen Körpers (das nach Hom. seinen Sitz *ἐν στήθεσσιν*, Il. 1, 188 u. s., *ἐνὶ φρεσί*, Il. 8, 413 u. s., od. *ἐν κραδίῃ*, Il. 20, 169, hat), Il. 22, 452 u. s. Ueber Il. 15, 252 s. 2 *αἴω*. — 2) als Sitz *a*) der Lebenskraft, dh. Leben, wovon das Schlagen des Herzens der Beweis ist, *ἀνέψυχον φίλον ἦτορ*, Il. 13, 84, *φίλον* od. *ἀπάλὸν ἦτορ ἀπηύρα*, Il. 11, 115. 21, 201; *βεβλαμμένον ἦτορ*, geschädigt am Herzen, d. i. entseelt, Il. 16, 660; *φίλον ἦτορ ὀλέσσαι*, Il. 5, 250; bes. im häufigen Ausdruck *λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ*, Il. 21, 425. Od. 4, 703 u. s. *b*) der Freude, des Schmerzes, der Neigungen, Wünsche u. Triebe, Herz, Gemüth, dem *θυμός* eng vwdt (Nägelsb. Hom. Th. S. 391. 396), Il. 3, 31. 5, 529. 8, 437. Od. 1, 114. 20, 84 u. ö.; ö. im Acc. der Beziehung *ἀκαχήμενος ἦτορ* (Vsschluss), La R. St. §. 16; als Acc. des Theils *βεβλαμμένος ἦτορ*, La R. St. §. 18. *c*) des Denkvermögens, Seele, Geist, Il. 1, 188, vgl. Retzlaff Syn. II S. 27.

S. 47 v. W. *ἰφ-*, das „Umschliessende, Bergende"; anders ders. Phil. XVII S. 262. 266. Benfey I S. 316.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 576 vwdt mit skr. *víras*, *vír*; vgl. Christ S. 235. Benfey I S. 316, dagegen nach Fick W.[3] II 232 v. W. *var* „umschliessen, wahren, wehren".

[2]) Diese F. verwirft bei Hom. Nauck Bull. VI col. 27. IX Spalte 336 u. will *ἥρωι*, wie Il. l. c. die Hdschrr. haben, was dann als Dactylus zu lesen ist, s. La R. zu Il. l. c. Einl. §. 21, vgl. dazu Friedländer Jahrb. f. class. Phil. Suppl. III 770. Statt des Gen. *ἥρωος* mit verkürzter Mittelsilbe lasen Einige *ἥρως* u. dies will Nitzsch herstellen, dagegen Nauck a. a. O.: nach Ahrens Philol. VI S. 6 ist entw. dies od. *ἥρωος* (mit Synizese) zu lesen, wie in *νέκυος*, *πόλιος*; statt *ἥρῳ'* als Acc. ist nach Thiersch §. 196, 52 *ἥρῳ*, nach der Analogie v. *Μίνως*, ohne Apostroph zu schreiben, Il. 6, 63. 13, 428. Od. 11, 520, worin ihm jedoch die Hrsgg. nicht gefolgt sind.

[3]) In der spätern Bdtg „Halbgott" (von denen die erste Spur Il. 12, 23) kommt das W. bei Hom. nicht vor.

[4]) Nach Christ S. 157 aus *ᾱhjων* (s. *ἦκα* Anm.), vgl. Curt. Et.[4] S. 654. Fick W.[3] II 259 vergleicht lat. *sécius*.

[5]) Nach Ein. v. W. *ἧς*, *ἧμαι*, s. Curt. Et.[4] S. 381.

[6]) Bekk. II, Ameis u. La R. schreiben richtiger *ἤ τε* — *ἤ τε*; so ändert Bekk. auch an den StSt., wo *εἴτε — εἴτε* steht, ausser Il. 12, 239, wo er getrennt *εἴ τε* schreibt. S. darüber bes. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 593 ff. u. L. Lange, die Partikel *εἰ* S. 228.

---

[1]) Die Alten erklären das ep. *ἦτοι* (*ἦ τοι*) dem Gebrauche nach dem *μέν* völlig gleich, u. dieser Ansicht folgt Hartung Partikell. II S. 358 ff.

[2]) Abltg dunkel; viell. v. W. *ἀϝ-*, *ἄημι*, das Athmen, wie *animus*, vgl. Il. 21, 386, od. nach Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 391 v. St. *ἀϊ*. Fick W.[3] I 15 vergleicht skt. *ántra* „Eingeweide".

ἠγγένειος, ἠγενής, s. unter **εὐγ.**

ηὐδα, s. **αὐδάω.**

ηὐζωνος, ηὐθέμεθλος, ηὐκομος, ηὐς, ηὑ, s. unter **εὔζ-, εὐθ-, εὔκ-, εὖς.**

ηὔσε, s. **αὔω.**

ἠύτε[1], ep. Partikel, 1) wie, gleichwie, bei einzelnen Wörtern, Il. 1, 359. 2, 469. 4, 243. Od. 8, 280 u. s., u. so auch Il. 4, 277 *νέφος ... τῷ δέ τ' ἄνεμθεν ἐόντι μελάντερον, ἠύτε πίσσα φαίνεται*, wo der Compar. elliptisch steht, dem Entfernten erscheint sie schwärzer (als wenn sie in der Nähe ist), (sie erscheint) wie Pech[2], vgl. Faesi u. Ameis im Anh. — 2) in der Bdtg v. *ὡς ὅτε*, wie wenn, mit Ind. Praes. od. Aor., Il. 2, 87. 480; mit Conj., Il. 17, 547. Uebr. s. *εὖτε*.

Ἥφαιστος[3], Hephaistos, *Vulcanus*, S. des Zeus u. der Here, Il. 1, 577. 578. 14, 167. 338, Gott des Feuers (dh. *φλὸξ Ἡφαίστοιο*, Flamme des H., v. Feuer, Il. 9, 468. 17, 88. Od. 24, 71) u. der mechanischen Künste, welche des Feuers bedürfen, bes. der Metallarbeiten. Er und seine Schwester, Athene, sind die Meister aller Kunstfertigkeiten, die in Homer erwähnt werden, vgl. *Ἀθήνη*. Darum heissen alle künstlichen Metallarbeiten sein Werk, Il. 8, 195. Od. 4, 617. 15, 117, u. er selbst *κλυτοτέχνης, κλυτόεργος, πολύμητις, πολύφρων* u. *χαλκεύς*, auch *ἀμφιγυήεις* (w. s.), von kräftigen Armen. Gleich bei der Geburt war er hässlich von Gestalt, schwach auf den Füssen u. lahm (*ἠπεδανός, χωλός, κυλλοποδίων*), deshalb warf ihn seine Mutter aus dem Olympos; zwei Meergöttinnen, Thetis u. Eurynome, nahmen ihn auf, u. neun Jahre verweilte er bei ihnen, Il. 18, 395 ff. Auch Zeus schleuderte ihn einst, als er seiner Mutter helfen wollte, aus dem Olympos auf die Insel Lemnos, wo ihn liebreich die Sintier aufnahmen, Il. 1, 590 ff. In Il. 18, 382 ff. wird ihm zur Gemahlin die Charis, in der Od. 8, 267 die Aphrodite gegeben. Auf Bitten der Thetis verfertigt er für Achilleus neue Waffen, u. hier wird uns seine Werkstatt auf dem Olympos u. die Bearbeitung der Metalle beschrieben, Il. 18, 468 ff. Sein gew. Aufenthalt ist der Olymp; sein Lieblingsort auf der Erde Lemnos, Od. 8, 283. In Il. steht er auf Seite der Griechen, doch schützt er den Troer Idaios um des Vaters Dares willen, der sein Priester war, Il. 5, 23 (vgl. Vs 9). Vgl. über den hom. Hephaistos Gladstone S. 213 ff. Welcker Götterl. I S. 633 ff. Preller Gr. Myth. I S. 136 ff. Die berühmtesten Kunstwerke des Hephaistos sind: *a*) die Waffen des Achilleus u. vorzüglich der berühmte Schild, Il. 18, 478. *b*) das Netz, in welchem er Ares u. Aphrodite verstrickte, Od. 8, 274 f. *c*) die ehernen Wohnungen der Götter, Il. 1, 606. 14, 166. 338, u. seine eigene, Il. 18, 369, u. jener Throne, Il. 20, 12. *d*) das Scepter u. die Aigis des Zeus, Il. 2, 101. 15, 309. *e*) die goldnen Mägde, Il. 18, 417. *f*) die Hunde des Alkinoos, Od. 7, 92. *g*) das Scepter des Agamemnon, Il. 2, 101. *h*) der Panzer des Diomedes, Il. 11, 195. *i*) der Becher eines Sidonierkönigs, Od. 4, 618. — 2) Als Appellat. für Feuer, Il. 2, 426.

ἦφι[1] (*ϝῆφι*), ep. st. **ἧ** (pron. poss.), Il. 22, 107.

***ἠχέω**, Aor. 1 **ἤχησαν**, intr. schallen, tönen, wiederhallen, h. Cer. 38; von

ἠχή (*ϝηχή*)[2], Schall, Getön, brausendes Geräusch, Gebrause, von e. Volksmenge, Il. 13, 837; **ἠχῇ**, mit, unter brausendem Schall, Il. 2, 209, **ἠχῇ θεσπεσίῃ**, Il. 8, 159. 12, 252. Od. 3, 150 u. s.; vom Kampfe, Il. 8, 159. 15, 355; vom Winde, Il. 16, 769. Vgl. Mayer Syn. II S. 13 f. — Dav.

ἠχήεις (*ϝηχ.*), *εσσα, εν*, ep., stark schallend, dröhnend, *δώματα*, von weiten Gemächern, Od. 4, 72. h. Cer. 104; *οὔρεα*, h. 14, 5; vom Meere, brausend, tosend, Il. 1, 157 (das. Autenr.).

ἤχθετο, *a*) 3 S. Impf. v. *ἄχθομαι*. *b*) 3 S. Aor. **ἠχθόμην**, w. s.

ἠχθόμην, e. Aoristf.[3] (St. *ἐχϑ.*), dav. nur 3 S. **ἤχθετο**, Od. 14, 366. 19, 338, u. Inf. mit Praesensbetonung **ἔχθεσθαι**, Od. 4, 756, u. P. **ἐχθόμενος**, Od. 4, 502, verhasst geworden sein, dh. verhasst sein; vgl. *ἀπεχθάνομαι*.

ἦχι[4], ep. st. **ἧ**, Adv., wo, Il. 1, 607. 3, 326. Od. 3, 87. 292 u. s.

***ἦχώ**, *όος*, f. Schall, Hall, bes. Widerhall, Echo, h. 19, 21.

ἠῶ-θεν[5], ep. Adv. (**ἠώς**), *a*) vom Morgen an, mit Tagesanbruch, in der Frühe, früh, Il. 11, 555. Od. 3, 153 u. s. *b*) gew. vom kommenden Morgen, dh. morgen früh, Il. 18, 136. Od. 1, 372 u. ö.; **ἠῶθεν μάλ' ἠρι**, morgen ganz früh, Od. 19, 320.

ἠῶ-θι, ep. Adv. (**ἠώς**), am Morgen, stets **ἠῶθι πρό**, morgens früh, Il. 11, 50. Od. 5, 469 (das. Ameis u. im Anh.). 6, 36; s. *πρό*.

ἠών, όνος, s. **ἠιών**.

---

[1]) Nach Apollon. aus *ἤτε*, nach Buttm. Lex. aus *ἡ* (*ἤ*) *εἴτε* od. *ἥ ὅτε* entstanden (Ameis zu Il. 2, 87), welche Ansicht Hartung Partikell. I S. 217 für unhaltbar erklärt u. dagegen *ἠν* in Zshg bringt mit dem skt. *tá*, „wie"; nach Kvičala Ber. d. Münchn. Akad. LXV, 1 S. 130 ist *ἠύτε* = *ἤ οἵτε* (aus Pronominalst. *sva*, wov. *ὅς*), daraus *ἠσύτε* (wie *ὕπνος* aus *σύπνος*, skr. *svapnas*), daraus *ἠύτε*, wie *ἠύς* aus *ἠσύς*; aus *ἠύτε* ward *εὔτε*, wie *εὐ* aus *ἠύ*, *ὄϝ*; nach Curt. Et.[4] S. 595 aus *jote*, *ἐοτε* entstanden.

[2]) A. wie Doederl. u. La R. nehmen es = *ἤ*, „als"; Buttm. Lex. II S. 229 vergleicht damit den Gebrauch des deutschen „wie", ebenso Franke zur St. u. Bekk. Hom. Bl. I 312.

[3]) Christ S. 135 stellt den Namen mit skr. *Sabhéjas* zusammen; nach den Alten v. *ἅπτεσθαι*, Preller Gr. Myth. I S. 137 Anm. 1; nach G. Herm. v. *ἅπτειν* u. *δίστος*, *qui ignem ex occulto excitat*, nach Heffter v. *φαίνω*, *φαῖστος*, mit vorgesetztem *η*. „der Leuchtende"; ähnlich nach Doederl. n. 2194 v. *φαΐζειν*, aus *ἀναφαιστός entstanden*.

[1]) Ueber Schrb. mit od. ohne Iota subscr. s. La R. Unters. S. 185.

[2]) Ueber Dig. s. Savelsb. Dig. p. 24, über der Abltg Fick W.[3] I 204.

[3]) A. erklären diese Formen für Praesens- u. Imperfectff., s. darüber bes. Buttm. Gr. II S. 186 f. Das Pr. *ἔχθομαι* findet sich zuerst bei Aeschyl., s. Lobeck zu Buttm. a. a. O.

[4]) Ueber Schrb. *ἦχι* u. *ἧχι* s. La R. Textkr. S. 278. Unters. S. 182. Ueber *χι* s. Curt. Et.[4] S. 510. Roscher Curt. Stud. III 143 ff.

[5]) Ueber Bildung s. Kolbe Ztschr. f. Gymnw. 1866 S. 65 u. dessen Abhandlung De suffixi *θεν* usu Hom. Greifsw. 1863 p. 45.

*ἠῷος, ion. u. ep. (ἠώς), am Morgen, morgendlich, früh, h. Merc. 17.

ἠώς (skr. *ush*, *ushâsâ*, „Morgenröthe", Curt. Et.[4] S. 402), Gen. ἠοῦς, Dat. ἠοῖ, Acc. ἠῶ[1]), 1) Morgenröthe, Frühroth, Il. 9, 618; oft ἄμ' od. ἅμα δ' ἠοῖ φαινομένηφιν, mit dem Erscheinen der Morgenröthe, d. i. am frühen Morgen, Il. 9, 618. Od. 12, 24. 14, 266 u. s.; so auch ἄμ' ἠοῖ, mit der Morgenröthe, Il. 7, 331. Od. 16, 2. — 2) Zeit der Morgenröthe, der Morgen, opp. μέσον ἦμαρ u. δείλη, Il. 21, 111 u. s.; die Zeit von dem Frühroth bis zum Mittag, der Vormittag, Il. 8, 66. 11, 84. Od. 9, 56; der Acc. ἠῶ, den Morgen hindurch, Od. 2, 434: vom Morgen des folgenden Tages, ἠοῦς, morgen früh, Il. 8, 470. 525; ἐς ἠῶ, bis morgen früh, Od. 11, 375; ἐπ' ἠῶ, s. ἐπί C, III, 2). — 3) das aufgehende Tageslicht, das Tageslicht selbst, u. der ganze Tag[2]), Il. 1, 493. 21, 80. Od. 19, 192. 571. — 4) als Himmelsgegend, Morgen, Osten, in πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, s. ἠέλιος. — Personif. Ἠώς, *Aurora*, die Göttin (θεά, Il. 2, 48) der Morgenröthe od. des aufgehenden Tageslichts, ὅτε δὴ τρίτον ἦμαρ τέλεσ' Ἠώς, als nun Eos den dritten Tag zu Stande brachte od. hervorbrachte (nicht „zu Ende brachte"), Od. 5, 390, 9, 76. 10, 144. Sie ist nach h. 31, 4 T. des Hyperion u. der Euryphaëssa[1]), Gem. des Tithonos, M. des Memnon, Il. 11, 1. Od. 4, 188. h. Ven. 218. Sie raubte den Orion u. den Kleitos ihrer Schönheit wegen, Od. 5, 121. 15, 250, u. hat als Göttin im westlichen Aia ihre Wohnung, Od. 12, 3[2]). Sie erhebt sich des Morgens aus dem Lager ihres Gemahls, um das Licht zu bringen, Il. 11, 1, od. nach Il. 19, 1. 2. Od. 22, 197 aus der Fluth des Okeanos; ihr geht der glänzende Morgenstern voran, Il. 23, 226. Nach Od. 23, 244 fährt sie auf e. Zweigespann. Vgl. Welcker Götterl. I S. 681 ff. Preller I S. 343 ff. Sie heisst δῖα, εὐθρονος, ἐυπλόκαμος, ἠριγένεια, κροκόπεπλος, ῥοδοδάκτυλος, φαεινή, φαεσίμβροτος, χρυσόθρονος usw., s. Krämer Beiw. S. 5 ff.

[1]) Ueber Accent s. La R. Textkr. S. 181.
[2]) Völcker Hom. Geogr. S. 27 f. fasst auch in diesen Stt. ἠώς als Morgen od. Morgenröthe u. nimmt an, es werde nach Morgenröthen gezählt. So auch Nitzsch zu Od. 2, 434.

[1]) Nach Hes. Th. 372 T. der Theia.
[2]) Nach Nitzsch Od. 5, 1 wahrsch. weil sich am Abendhimmel eine der Morgenröthe ähnliche Erscheinung zeigt.

Θ.

Θ, der achte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des achten Gesanges.

θάσσω[1]), ep. st. θάσσω, nur Pr. ep. Inf. -έμεν u. Impf. θασσε ohne Augm., sitzen, Il. 9, 194. 15, 124. Od. nur 3, 336. h. Merc. 172.

θαιρός[2]), die Thürangel, d. i. zwei (oben u. unten) an der Thür befestigte Zapfen, die in Löchern an der Unterschwelle u. in der Oberschwelle liefen, Il. 12, 459 †.

θάλαμη, Lager, Höhle, Schlupfwinkel eines Thieres, Od. 5, 432 †.

θᾰλᾰμη-πόλος (πέλω, W. πελ), im Schlafgemach verkehrend; subst. θαλ., Kammerfrau, *Od. 7, 8. 23, 293; von

θάλαμος[3]), der hintere Theil des Erdgeschosses im Hause, dann jedes in demselben gelegene Gemach, so viell. Il. 24, 317; insbes. *a*) Schlafgemach, vorzügl. das der Eheleute, Il. 3, 423. 6, 244. Od. 10, 340 u. s.; Brautgemach, Il. 18, 492. *b*) Frauenwohnung, Od. 23, 41, bes. Wohnzimmer der Hausfrau, Il. 3, 142. Od. 4, 121 u. s. *c*) Vorrathskammer, worin Geräthe, Schätze, Kleider u. andere Vorräthe aufbewahrt wurden, Il. 4, 143. 6, 288. Od. 8, 439. 15, 99 u. s.; viell. etwas vertieft, dh. κατεβήσετο, Od. 2, 337 (vgl. Ameis)[1]), u. am hinteren Ende des Hauses gelegen, Od. 21, 8 (wo, wie 22, 109. 161, Adv. θαλαμόνδε, nach der Kammer usw. hin). *d*) Waffenkammer, Od. 19, 17 (das. Ameis u. im Anh.)[2]).

θάλασσα[3]), das Meer, u. zwar ohne weitere Nebenbeziehungen als Weltelement, (opp. γαῖα od. οὐρανός)[4]), Il. 1, 34. Od. 1, 12 u. s. häuf. — Dav.

θάλασσιος, zum Meer gehörig, θαλ., ἔργα („Meergeschäfte", Voss), Schifffahrt, Il. 2, 614, Fischfang, Od. 5, 67.

θάλεα, n. Plur., poet., blühendes Glück, Lebensfreuden, Annehmlichkeiten, *res floridae*, θαλέων ἐμπλησάμενος κῆρ, Il. 22, 504 †. (Eigtl. Plur. v. e. Neutrum θάλος, nach A. v. e. Adj. θάλυς, Fem. θάλεια, w. s. Vgl. Lob. Par. p. 163.)

θαλέθω, ep., weitergebildet aus θάλλω, nur im Part. Pr. blühen, Od. 23, 191; übtr. v. Menschen, in der Blüthe der Jahre stehen, Od. 6, 63: mit Dat., wovon blühen, strotzen, mit Dat. ἀλοιφῇ, vom Fette, Il. 9, 467. 23, 32.

θάλεια[5]), poet. Adj. nur Femin., δαίς,

[1]) Denominativbildung aus θαϝαμος, der urspr. Form von θόανος, θῶκος. St. θι od. θα, Buttm. Lex. II 111, vgl. Fick W.[3] II 114.
[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 258 aus θαριος (für θϝαριος), so dass es dem skt. Plur. *dvarjâs* (für *dvarjâs*) wahrsch. „Thürpfosten", entspräche, also von θύρη.
[3]) Nach Fick W.[3] I 116 v. W. *dhar* „halten, tragen, befestigen", dh. eigtl. „Behältniss, Inneres".

[1]) der das κατα?αίνειν vom Herabsteigen von der Schwelle versteht; übr. vgl. καταβαίνω 1).
[2]) Vgl. den Grundriss bei Rumpf De aedib. Hom. II od. bei Ameis Od. II. Bd. 2. Heft.
[3]) Nach Pott u. Benfey, denen Curt. Et.[4] S. 655 folgt, v. St. τραγ, von der zitternden Bewegung benannt.
[4]) dh. nie mit e. Adjectiv. proprium vbdn, wie πόντος, s. A. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. IX S. 514.
[5]) wahrsch. Fem. zum Adj. θάλυς, ep. Nebenf. v.

Il. 7, 475. Od. 3, 420. 8, 76. 99. h. Merc. 480, ein blühendes, d. i. reichliches, köstliches Mahl.

Θάλεια (die Blühende), e. Nereide, Il. 18, 39.

θᾰλερός, poet. (θάλλω), durch e. von innen treibende Kraft hervordringend[1]), dh. *a*) blühend, nur übtr. frisch, kräftig, munter, αἰζηοί, πόσις, παρακοίτης, παράκοιτις, Il. 3, 26. 8, 190. 6, 430. 3, 53 u. s.; γάμος, blühende Hochzeit, d. i. Heirath in der Jugendblüthe, Od. 6, 66. 20, 74; μηρώ, strotzende, kräftige Lenden, Il. 15, 113; χαίτη, volle Mähne, Il. 17, 489. *b*) hervorquellend, schwellend, φωνή, die hervordringende Stimme, Il. 17, 696. Od. 4, 705 u. ö.; δάκρυ, hervorquellende, ausbrechende Thränen (nach A. volle Thr.), Il. 2, 266. 6, 496. Od. 4, 556. 10, 201 u. s.; ἀλοιφή, schwellendes Fett, Od. 8, 476 (vgl. unter θάλλω); γόος, ausbrechende Klagen, Od. 10, 457.

θᾰλίη (θάλλω), eigtl. die Blüthe; nur übtr. blühendes Glück, Ueberfluss, Lebensfreude, ἐν πολλῇ θαλίῃ, in vollem Glücke, Il. 9, 143. 285; Pl. Festfreude, Festgelag, Od. 11, 603[2]). h. Merc. 56. 454.

θαλλός (θαλ), sprossender Zweig, Sprössling, Laub, collect., Od. 17, 224 †.

θάλλω (W. θαλ)[3]), Pr. -ει nur h. Cer. 402, ep. θηλέω, dav. Impf. θήλεον, Od. 5, 73, 3 S. Aor. 2 ep. θάλε, h. 19, 33[4]); vom Pf. τέθηλα Conj. τεθήλῃ, epigr. 3, 2, P. τεθηλώς, Od. 12, 103, ὁ. Fem. τεθάλνῖα, Plsqpf. τεθήλει, Od. 5, 69. — kräftig aufsprossen, dh. *a*) blühen, von der Erde, ἄνθεσι, h. Cer. 402. Gew. *b*) wovon strotzen, mit Dat. σταφυλῇσιν, von Trauben, Od. 5, 69, φύλλοισι, Od. 12, 103: übtr. ῥάχις τεθαλνῖα ἀλοιφῇ, Il. 9, 208. Das P. Pf. häufig abs. blühend, üppig, reichlich, ἀλωή, ὀπώρη, εἰλαπίνη, ἀλοιφή, ἔέρση, Od. 6, 293. 11, 192. 415. 13, 245. 410.

θάλος, εος, poet., (grünender) Zweig, Schössling; nur übtr. von Menschen, Il. 22, 87. h. Ven. 278. h. Cer. 66. 187; mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft u. Anmuth, Od. 6, 157 (wo das Part. nach dem begrifflichen Genus steht).

θαλπιάω, ep. (θάλπω), warm werden, warm sein, nur Part. θαλπιόων st. -πιῶν, Od. 19, 319 †.

Θάλπιος, S. des Eurytos, Enkel des Aktor, Führer der Epeier vor Troja, Il. 2, 620.

θάλπω[5]), nur Pr. warm machen, erwärmen, τόξον, d. i. durch Bestreichung mit Fett über dem Feuer geschmeidig machen, *Od. 21, 246, u. so auch Vs 179. 184. Dav.

θαλπωρή, ep., eigtl. Erwärmung; stets übtr. Erquickung, Beruhigung, Trost („Trostgrund" Ameis)[1]), nur Il. 10, 223. („Zuversicht" La R.), Od. 1, 167; Freude (opp. ἄχεα), Il. 6, 412.

θᾰλύσια, sc. ἱερά (θάλλω), Ernteopfer, Erstlingsopfer der Feldfrüchte, welches den Göttern (später nur der Demeter, Theocr. 7, 3) dargebracht wurde, Il. 9, 584 † (das. Hentze Anh.).

Θᾰλῡσῐάδης, S. des Thalysios = Echepolos, Il. 4, 458.

θᾰμά[2]), Adv., stets v. der Zeit, oft, häufig, beständig, Il. 16, 207. Od. 1, 143. 15, 516 u. ö.; so auch θ. θρῴσκοντες ὀιστοί, Il. 15, 470, denn es ist der Sinn: die neue Sehne sollte die Pfeile, die er schnell nach einander abschiessen würde, aushalten. [⏑⏑]

***θαμβαίνω**, Nebenf. vom folg., staunen, anstaunen, τινά, h. Ven. 84. h. Merc. 407[3]).

θαμβέω (W. θαπ, ταφ)[4]), Impf. ἐθάμβεον, ohne Augm. h. Ap. 135, Aor. ep. θάμβησε, αν, P. -ήσασα u. -ήσαντε, anstaunen, erstaunen, über —, ὄρνιθας, Od. 2, 155, τινά, Il. 24, 483 (doch kann hier der Acc. auch von ἰδών abhängen). Od. 16, 178. 17, 367; abs. staunen, erstaunen, erschrecken, Il. 1, 199. Od. 1, 323 u. s. La R. St. §. 88, 1.

θάμβος, εος (W. θαπ, s. d. vhg.), ep. Gen. θάμβευς, Od. 24, 394, Staunen, Verwunderung, Schrecken, Il. 3, 242. Od. 3, 372 u. s.

θᾰμέες (θαμά), Dat. θαμέσι, Od. 5, 252, Acc. θαμέας, Od. 14, 12, ein nur im Plur.[5]) u. zwar im Masc. gebräuchl. ep. Adj. = θαμειός, häufig, dicht, Il. 10, 264. 11, 552. 17, 661. Od. 5, 252. 12, 92, σταυροὶ πυκνοὶ καὶ θαμέες, dicht gesetzte u. zahlreiche Pfähle, Od. 14, 12.

θᾰμειός (= d. vhg.), häufig, dicht, haufenweise, nur θαμειαί u. ἀς[6]), *Il. 1, 52. 12, 44 u. s.

θᾰμίζω (θαμά), 1) wiederholt od. häufig kommen od. gehen, Il. 18, 386. 425. Od. 5, 88. 8, 161. — 2) häufig sein, mit Part., οὔ τι κομιζόμενός γε θᾰμίζεν, nicht ward er oft gepflegt, Od. 8, 451.

θάμνος[7]), Gebüsch, Gesträuch, Gestrüpp, Buschwerk, Sg. Il. 17, 677. 22, 191. Od. 22, 469; vom Gezweig od. Laubwerk eines Oelbaums, Od. 23, 190. h. Cer. 100; Plur. Il. 11, 156. Od. 5, 471. 476.

Θᾰμῡρις, ιος, Acc. Θάμυριν, ein Barde

θῆλυς, s. Buttm. Gr. Gr. §. 62 Anm. 3. Lob. Par. p. 163. Nach A. von θάλλειν abgeleitetes, nur im Fem. vorkommendes Adj.

[1]) s. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 308.

[2]) La R. hat hier st. θαλίῃς die v. Ls θαλίῃ aufgenommen.

[3]) Düntz. Ztschr. XVI S. 29. Nach Fick W.[3] II 115 viell. von W. dha, θα. Sonne KZ. XIV 327 vergleicht skt. dhar „halten, erhalten", dageg. s. Curt. Et.[4] S. 542. Vgl. auch Brugman Curt. Stud. VII 321.

[4]) wo nach Lob. Par. p. 557 κῆλε (= κῆλτο) zu schreiben.

[5]) Nach Curt. Et.[4] S. 486 ist θαλπ e. Weiterbildung mit π aus W. θερ; vgl. Christ S. 120; anders Fick W.[3] I 600.

[1]) Ueber den Zshg der eigtl. u. übtr. Bdtg Ameis nach briefl. Mittheil.: „weil der Trost u. Beruhigung in demselben Masse (physiologisch) als Wärme empfunden wird, wie das Gegentheil als Kälte (Schauer, ῥιγεδώς v. κρύος). Dies nach einer im Venetus A gefundenen, aus aristarch. Quelle geflossenen Notiz".

[2]) Fick W.[3] I 114 vergleicht skt. dhāman, welches unter anderen auch die Bdtg „Schaar, Menge" hat.

[3]) nach G. Herm. aus einer Hdschr., vulg. θαυμαίνω; Baum. nach Stephan. διμαίνω.

[4]) Curt. Et.[4] S. 218, vgl. Fick W.[3] I 248; nach Saveisb. Dig. p. 30 urspr. θαϝ.

[5]) Als Sg. gilt °θαμής od. °θαμύς, s. Thiersch §. 199. 5. Buttm. Ausf. Gr. §. 64 Anm. 2.

[6]) So betonte Aristarch; A. betonen θαμέαι, -έιας, u. so Bekk., s. La R. Textkr. S. 279. Ameis zu Il. 1, 52 Anh. Der Nom. kommt 4mal, der Acc. 5mal vor.

[7]) Abltg zw.; schwerlich v. θαμινός = θαμειός.

der mythischen Zeit aus Thrake, S. des Philammon u. der Argiope. Er ward in einem Wettstreite mit den Musen besiegt, u. seiner Augen, wie seiner Kunst beraubt, Il. 2, 595 ff. Apd. 1, 3, 3.

Θάνατόν-δε, Adv., zum Tode, in den Tod, Il. 16, 693. 22, 297. 24, 328; von

Θάνατος (W. *θαν*), Tod[1]), sowol natürlicher als gewaltsamer, Mord, Hom. ö.; *θάν. τινὸς*, der von Jmdm ausgehende, drohende Tod, Od. 15, 275; *οἰκτίστῳ θανάτῳ θνήσκειν*, des jämmerlichsten Todes sterben, Od. 11, 412; im Plur. Todesarten, Od. 12, 341 (nur hier, sonst *κῆρες θανάτοιο*, s. das. Ameis). — II) als Nom. propr. **Θάνατος**, der Todesgott[2]); Hom. nennt ihn Zwillingsbruder des Schlafes, Il. 14, 231. 16, 454. 672. 682.

Θανέειν, zsgz. *θανεῖν*, s. *θνήσκω*.

1. **Θάομαι**, poet. = *θεάομαι*, ion. *θηέομαι*, w. s., Dep. Med., eigtl. mit Interesse anschauen, betrachten (Doederl. n. 2488), dh. anstaunen, bewundern, *τινά*, nur 3 Pl. Opt. Aor *θησαιατ'* st. *θήσαιντο*, Od. 18, 191 †[3]).

2. **Θάομαι**, ep. defectiv. Dep. (W. *θα*, *θη*, Curt. Et.[4] S. 252)[4]), nur Inf. Praes. *θῆσθαι*, (st. *θᾶσθαι*, s. üb. die F. Curtius Stud. III 388), 3 Sg. Aor. Med. *θήσατο*, P. *-άμενος*. 1) saugen, melken, *γυναῖκά τε θήσατο μαζόν* (s. *γυνή* z. E.), Il. 24, 58. h. Cer. 236: von Schafen, *αἰεὶ παρέχουσιν ἐπητανὸν γάλα θῆσθαι*, Milch, das ganze Jahr zu melken, Od. 4, 89. — 2) säugen, *Ἀπόλλωνα θήσατο μήτηρ*, h. Ap. 123.

Θαπ- od. *ταφ-*[5]), St. *α*) zum ep. Perf. mit Praesensbdtg *τέθηπα*, *ε*, P. *-πώς*, *ότες*, *ότας*, Plsqpf. (mit Bdtg des Impf.) s. uuten; übr. s. *θηέομαι* Anm. 5); Aor. 2 *ἔταφον* (nur Part. *ταφών*), Il. 9, 193. 11, 545. 777. 16, 806. 23, 101. 24, 360. Od. 16, 12. — staunen, erstaunen, sich verwundern, betäubt sein, Od. 6, 168, im Part. Il. 4, 243. 246. 21, 29. 64; Od. 24, 392; *θυμός μοι ἐνὶ στήθεσσι τέθηπεν*, mein Geist in der Brust ist ganz betäubt („von Erstaunen bewältigt", V.), Od. 23, 105; *ἐτεθήπεα θυμῷ*, Od. 6, 166.

Θάπτω[6]), Pr. Impr. *θάπτε*, Opt. *οι*, *οιμεν*, Conj. *-ωσι*, Impf. ep. *θάπτομεν*, *θάπτον* (3 Pl.); Aor. 1 *θάψαν*, Il. 24, 612; Pf. *τέθαπται*, epigr. 3, 6, Plsqpf. Pass. *ἐτέθαπτο*, Od. 11, 52, e. Leichnam bestatten, d. i. ihn verbrennen u. die gesammelten Gebeine in die Erde vergraben, Il. 21, 323. 23, 71. Od. 12, 12 u. s.; *ὑπὸ χθονός*, Od. 11, 52.

Θαρσᾰλέος (*θάρσος*), *α*) dreist, kühn, muthig, zuversichtlich, im guten Sinne, *πολεμιστής*, Il. 5, 602, *ἀνήρ*, Od. 7, 51 u. s.; *θαρσαλεώτερον ἔσται*, es wird (d. i. man wird) zuversichtlicher sein, Il. 10, 223; auch tadelnd, dreist, frech, Od. 17, 449. 19, 91 u. s. — Adv. **Θαρσαλέως**, dreist, kühn, Od. 1, 382. 18, 330. 390 u. s.

Θαρσέω (skr. *dharsh*, *dhṛshṇômi*, ich wage, Curt. Et.[4] S. 256. Christ S. 103), Pr. ö. Impr. *θάρσει*, P. *θαρσῶν* (Bekk. II *-έων* mit Synizese) Il. 5, 124; Aor. ep. **Θάρσησε**, Il. 1, 92, P. *-ήσας*; Pf. *τεθαρσήκᾶσι*, Muth fassen, dh. im Praet. dreist, muthig, getrost sein, Impr. *θάρσει*, fasse Muth, sei getrost, Il. 4, 184. Od. 4, 825 u. ö.; *τεθαρσήκασι λαοί*, voll Muth sind die Völker, Il. 9, 420. 687; ö. im Partic. meist Aor. bei e. andern V., *θαρσήσας* (*θαρσῶν*, Il. 5, 124) *μάχεσθαι*, kämpfe getrost! Il. 20, 338; *ἀντίον ἦδα θαρσήσας*, er fasste Muth u. anwortete, Od. 3, 76 u. s.; *κατέπεφνεν θαρσήσας*, er erkühnte sich u. tödtete ihn, Od. 3, 252; mit Acc. nur *θάρσει τόνδε γ' ἄεθλον*, sei guten Muthes in Bezug auf diesen Kampf, d. i. wage getrost diesen Kampf, Od. 8, 197; von

Θάρσος, *εος* (skr. *dharshas*, Frechheit), guter Muth, Getrostheit, Kühnheit, Il. 5, 2. 6, 126. Od. 1, 321 u. ö.; Keckheit, Frechheit, Il. 17, 570. 21, 395. Dav.

Θάρσῠνος, 2, ep., muthig, getrost, voll Zuversicht, *πόλις*, *Il. 16, 70: vertrauend, mit Dat., Il. 13, 823.

Θαρσῡ́νω, Pr. Impf. *θάρσυνον*, P. *-ων*, *οντα*; Iterativf. des Impf. *θαρσύνεσκε*, Il. 4, 233; 2 u. 3 S. Aor. ep. *θάρσυνας*, *ε*, Conj. *ω*, Impr. *θάρσυνον*, dreist, muthig, getrost machen, ermuthigen, ermuntern, *τινά*, Il. 13, 767. 18, 325. Od. 3, 361 u. s., *ἠτόρ τινι ἐνὶ φρεσίν*, Il. 16, 242, u. mit Dat. instrum. *ἐπέεσσι*, *μύθῳ*, Il. 4, 233. 10, 190. Od. 9, 377 u. s.

Θάσσων, *ον*, Comp. v. *ταχύς*, w. s.

Θαῦμα, *ατος* (W. *θας*, *θαυ*)[1]), 1) Wunder, Wunderding, Alles, was man mit Bewunderung u. Erstaunen ansieht, *τὸ δὴ περὶ θαῦμα τέτυκτο*, Il. 18, 549; oft als epexeget. Apposition *θαῦμα ἰδέσθαι* u. *ἰδεῖν*, ein Wunder zu schauen, Il. 5, 725. 18, 377. Od. 6, 306 u. s. h. Ven. 205. La R. St. §. 115 S. 252; *θαῦμα ὁρῶμαι ὀφθαλμοῖσιν*, Il. 13, 99 u. s.; *ἦ μέγα θαῦμα*, traun ein Wunder! mit nachfolgendem selbständigen Satze, Od. 17, 306; v. Polyphemos, *θαῦμα πελώριον*, Od. 9, 190; von e. schönen Frau, *θαῦμα βροτοῖσι*, Od. 11, 287. — 2) Verwunderung, Erstaunen, *θαῦμά μ' ἔχει*, Od. 10, 326. Dav.

Θαυμάζω, Pr. *-ω*, *-ομεν*, Il. 5, 601 (sonst immer Impf.), Conj. *-ωσι*, Inf. *-ειν*, P. *-ων*, *οντες*; Impf. stets ep. *θαύμαζε*, *-ομεν*, *-ον*, Iterativf. *θαυμάζεσκον*, Od. 19, 229; Fut. ep. *-άσεται*, Il. 18, 467; Aor. ep. *θαύμασε*, h. Merc. 414, Conj. *-άσωσι* v. Ls Od. 13, 157.

---

[1]) Den natürlichen Tod verhängt die Schicksalsgöttin (*Μοῖρα*, *μόρος*) nach dem allgemeinen Naturgesetze, den gewaltsamen gegen das gewöhnl. Lebensziel die *Κήρ* (was Eichstädt Opuscc. orat. p. 98 Note bestreitet), den schnellsten Tod in der Blüthe des Lebens Apollon u. Artemis, vgl. *μόρος* u. *Κήρ*.

[2]) Seine Gestalt wird nicht weiter bezeichnet. Nach Hesiod. Th. 759 ist er S. der Nacht u. wohnt im Tartaros.

[3]) Bekk. Hom. Bl. I 165 f. schlägt dafür *θησαίατ'* vor, was „verlangen, begehren" bedeuten soll, u. so schreibt Düntzer, vgl. dazu Curt. Et.[4] S. 253. 509 Anm. Ameis-Hentze Anh.

[4]) Act. nur Gramm. u. zwar Inf. Aor. *θῆσαι*.

[5]) Lob. Par. p. 47. Curt. Et.[4] S. 218; urspr. *θαϝ*. Savelsb. Dig. p. 32.

[6]) Nach H. Weber JJb. 1853 S. 597 viell. eine Weiterbildung aus W. *dhā* „setzen" vermittelst *p*, vgl. Curt. Et.[4] S. 502.

[1]) Curt. Et.[4] S. 253. Savelsb. Dig. p. 29, vgl. Fick W.[3] I 120.

a) abs. sich wundern, staunen, erstaunen, Hom. ὃ.; mit Part., Od. 4, 44. 7, 145 u. s. *b*) mit Acc. bewundern, anstaunen, mit Erstaunen betrachten, τινά, Il. 24, 631 u. s., τί, πυρά, Il. 10, 12, λιμένας, Od. 7, 43, νῆσον, Od. 9, 153 u. s.; vbdn mit ἀγάασθαι, Od. 16, 203, mit θηεῖσθαι, Od. 8, 265 u. s.; mit abhäng. Satze, θαυμάζομεν οἷον ἐτύχθη, staunten über das od. ob dem, was geschah, Il. 2, 320 (das. Nägelsb.); Ἀχιλῆα, ὅσσος ἦεν, Il. 24, 629. vgl. Od. 1, 382 u. s.; auch mit Acc. c. Inf. οἷον δὴ θαυμάζομεν Ἕκτορα αἰχμητὴν τ' ἔμεναι, was wundern wir uns denn, dass Hektor ein Lanzenschwinger ist, Il. 5, 601.

θαυμαίνω, ep. Nebenf. v. θαυμάζω, bewundern, ἀέθλια θαυμανέοντες (ion. Fut.), Od. 8, 108 †. h. Ven. 84.

Θαυμάκιη, St. in Magnesia in Thessalien, unter Philoktetes' Herrschaft[1]), Il. 2, 716.

***θαυμάσιος** (θαῦμα), wunderbar, bewundernswerth, h. Merc. 443.

***θαυμαστός**, poet. ***θαυματός**, h. Merc. 80. 440. h. 7, 34, wunderbar, wundervoll, erstaunlich, h. Cer. 10.

θεά, Fem. v. θεός, Göttin, Hom. ὃ., im Ggstz v. γυνή, Il. 14, 315; in Vbdg mit e. andern Subst. θεὰ μήτηρ, Il. 1, 280. 21, 109, θεαὶ Νύμφαι, Il. 24, 615. θεά behält durch alle Cass. Alpha, dh. θεᾶς[2]), θεάν, Gen. Plur. θεάων, Dat. Plur. θεαῖς, jedoch θεῇς, Il. 3, 158 (Bekk. II u. Ameis θεαῖς nach Herm. zu h. Ven. 191 u. zu Aesch. Prom. 357, vgl. La R. Textkr. S. 279), θεῇσιν, Il. 8, 305 u. s. [θεά ist nach πότνια einsilbig zu lesen[3]), Od. 5, 215. 13, 391. 20, 61.]

***θέα** (W. θαϝ, Curt. Et.[4] S. 253)[4]), Anblick, Anschauen, αἴδεσσαί με θέας ὕπερ, achte mich bei deinem Anblick, h. Cer. 64 als Schwur, zw. Ls.[5]).

θέαινα[6]), poet., bes. ep. st. θεά, Göttin, nur in der Vbdg πάντες δὲ θεοὶ πᾶσαί τε θέαιναι, Il. 8, 5. 20. Od. 8, 341.

Θεᾶνώ, T. des Kisseus, Gem. des Antenor, Priesterin der Athene in Ilios[7]), Il. 5, 70. 6, 298. 302. 11, 224.

θέειον, **θεειόω**, ep. st. θεῖον, θειόω.

θεῖεν, s. τίθημι.

θειλόπεδον[8]) (πέδον), ein der Sonne ausgesetzter Platz, um etw. zu trocknen, Trockenplatz, Od. 7, 123 †, von e. von der Sonne beschienenen Fläche im Weingarten, wo man die Trauben am Stocke, nach A. abgeschnitten auf der Erde, dörren liess, um das *vinum passum* zu bereiten, s. das. Nitzsch[1]).

θεῖμεν, **θεῖναι**, s. τίθημι.

θείνω, poet. (W. θεν, s. Curt. Et.[4] S. 255), Pr. Conj. θείνῃ, ep. Inf. θεινέμεναι, Od. 22, 443, P. θείνων; Aor. 1 ἔθεινε u. ep. θεῖνε, P. θείνας, Il. 20, 481; Pass. nur Pr. P. -ομένου, ην, αι, ων. — schlagen, hauen usw., dh. auch verwunden, mit Acc., Il. 16, 339. Od. 18, 63, u. mit Dat. instrum. φασγάνῳ, μάστιγι, Il. 20, 481. 17, 430, ξίφεσι, Od. 22, 443; τινὰ τόξοις παρ' οὔατα, Jmdn mit dem Bogen hinter die Ohren schlagen, Il. 21, 491. — Pass. Il. 1, 588. Od. 9, 459 (wo πρὸς οὐδεῖ zu ῥαίοιτο gehört, s. ῥαίω), βουπλῆγι, Il. 6, 135, ἄορι, Il. 10, 484. 21, 21.

θείομεν, poet. st. θῶμεν, s. τίθημι.

θεῖον, nur ep. **θέειον** u. **θήιον** (mit θύος, θύω vwdt, W. θυ, Curt. Et.[4] S. 259), Schwefel, Od. 22, 493 (nur hier die F. θήιον); als heiliges Reinigungsmittel, Il. 16, 228. Od. 22, 481 (das. Ameis), s. θειόω; vom Blitze, Il. 8, 135. 14, 415. Od. 12, 417. 14, 307.

θεῖος (θεός), göttlich, 1) einer Gottheit entsprossen, v. der Chimaira, γένος, Il. 6, 180, od. von e. Gottheit gesendet, ὄνειρος, Il. 2, 22. Od. 14, 495, ὀμφή, Il. 2, 41, od. herrührend, πύργος, Il. 21, 526, ἅλς, als Gabe der Götter, Il. 9, 214. — 2) einer Gottheit geweiht, heilig, χορός, Od. 8, 264, u. in diesem Sinne auch κήρυξ, Il. 4, 192. 10, 315, ἀοιδός, Od. 1, 336. 4, 17. 8, 43 u. ὃ.; θεῖος ἀγών, s. ἀγών. — 3) göttlich, herrlich, schön, vortrefflich, v. Königen (θεῖοι βασιλῆες, Od. 4, 691) u. Helden u. andern Menschen, welche sich durch besondere Kräfte u. Eigenschaften auszeichnen, wie Ὀιλεύς, Il. 13, 694, Μύνης, Il. 19, 296, Ἴλος, Il. 10, 415 u. a., bes. aber Beiw. des Odysseus, Il. 2, 335. Od. 1, 65 u. ὃ., v. dems. auch θ. βασιλεύς, Od. 4, 621. 16, 335; vgl. Dörries üb. den Neid d. Götter S. 20. Progr. Hameln 1870; u. von Dingen, die in ihrer Art ungewöhnlich, vorzüglich u. schön sind, ποτόν, Od. 2, 341. 9, 205 u. s., δόμος, Od. 4, 43; vgl. Nitzsch zu Od. 3, 265 S. 190. Nägelsb. Hom. Th. S. 47. Gladstone S. 243 mit Anm. 8[2]).

θειόω, nur in ep. F. **θεειόω** (θέειον), schwefeln, mit Schwefel ausräuchern u. reinigen, δῶμα, Od. 22, 482. — Med. ὁ δῶμα θεειοῦται, er räuchert sein Haus mit Schwefel, Od. 23, 50.

θείω, *a*) ep. st. θέω. *b*) ep. st. θέω, θῶ, s. τίθημι.

θέλγω[9]), Pr. -ει, ουσι, Impr. θέλγε, Od. 14, 387 (sonst Impf.), P. -ουσα, h. Merc. 486; Impf. ἔθελγε, ep. θέλγε (3mal), Iterativf. θέλγεσκε, Od. 3, 264; Fut. θέλξει, Od. 16, 298;

---

[1]) Lage ungewiss, Bursian Geogr. v. Gr. I S. 102 Note 1, demnach schwerlich das spätere Θαυμακοί, wie Eust. will.

[2]) Jedoch h. Cer. 183. 279 θεῆς, G. Hermann gegen die Hss. θεᾶς.

[3]) Doch ist hier wol mit Buttm. Ausf. Sprachl. I §. 64 Anm. 2 u. A. πότνα zu lesen, u. dann ist θεά zweisilbig.

[4]) Fick W.[3] I 117 setzt als W. *dhi*, *dhiā* „scheinen, schauen, andächtig sein" an.

[5]) Voss θεᾶς, Herm. θέης, Illgen u. Baum. θέας (f. Θείας od. Θείης, Gem. des Hyperion). Bücheler hat die Vulg. beibehalten.

[6]) Ueber Endung s. Curt. Et.[4] S. 637.

[7]) Nach spätern Dichtern Schw. der Hekabe.

[8]) Die Erklärung des ersten Theiles des W. ist zw. Doederl. n. 115 verwirft das W. u. schreibt, wie schon vorher Toup, θ' εἰλόπεδον, u. so Bekk. II, doch s. Lob. Path. El. I p. 101 u. Ameis im Anh. zur St.

[1]) Ameis im Anh. denkt an Traubenrosinen.

[2]) Das W. steht mit einigen Ausnahmen (θεῖος ἀοιδός u. θεῖον ἀοιδόν) mit der Endung in Arsis, Nauck Bull. VI col. 10. Mélanges p. 101; vgl. Autenr. zu Il. 2, 22, wo deshalb Nauck οὖλος δνιφος schreiben will.

[3]) Fick W.[3] I 117 vergleicht skt. *dhraj* „hingleiten, streichen, ziehen".

Aor. ἔθελξα, ε, Inf. θέλξαι, P. -ας; Pass. Pr. Opt. θέλγοιτο; Aor. ἐθέλχθης u. 3 Pl. dor. u. ep. ἔθελχθεν (st. -ησαν, s. 2, a). — eigtl. „streicheln", *mulcere*, u. dh. durch e. solchen Sinnenreiz bewältigen, dh. 1) bezaubern, betäuben, mit Acc., vom Körper, τῇ τ' (vom Stabe des Hermes) ἀνδρῶν ὄμματα θέλγει, womit er der Männer Augen einschläfert, Od. 5, 47. 24, 3. Il. 24, 343; θέλξας ὅσσε φαεινά, die hellen Augen blendend, verwirrend, Il. 13, 435 (nicht vom Tode zu verstehen). *b*) bezaubern, d. i. durch Zauber verwandeln, τινά, Od. 10, 291. 318. 326 (wo Pass.)[1]). — 2) bezaubern, übtr. vom Geiste, *a*) meist im bösen Sinne, Jmdn einnehmen, täuschen, blenden, bethören, v. den Sirenen, Od. 12, 40; νόον, die Besonnenheit, den Muth rauben, Il. 12, 255. h. Cer. 37; θυμόν, den Muth schwächen, Il. 15, 322. 594; mit Dat. instrum. ἐπέεσσιν, λόγοισιν, durch Worte, Od. 3, 264. 1, 57, ψεύδεσσι, δόλῳ, Il. 21, 276. 604; μήτε τι θέλγε, näml. ψεύδεσι, Od. 14, 387. Pass. v. den Freiern, ἕρῳ δὲ θυμὸν ἔθελχθεν, sie waren von der Liebe bezaubert, Od. 18, 212. *b*) selten im guten Sinne, bezaubern, fesseln (durch e. Erzählung), Od. 17, 521; Pass. θέλγοιτό κέ τοι φίλον ἦτορ, Od. 17, 514 (wo Ameis es als Med. fasst „er könnte bezaubern"). — Dav.

*θελκτήρ, ῆρος, Besänftiger, Linderer, nur ὀδυνάων, h. 16, 4. — Dav.

θελκτήριον, eigtl. substant. Adj., Alles, was eine bezaubernde Gewalt auf die Gemüther hat, Zaubermittel, Zauberreiz, Ergötzung, Wonne, vom Gürtel der Aphrodite, Il. 14, 215; von Gesängen, θελκτήρια βροτῶν, Od. 1, 337; vom troischen Ross, θεῶν θελκτήριον, Freude der Götter, was die Götter gewinnt, Od. 8, 509[2]).

θέλω, jüngere F. f. ἐθέλω, w. s., wollen; Praes. θέλεις, h. Merc. 274. Cer. 160, Opt. θέλοι, h. Ap. 46. Ven. 38. Ueber Il. 1, 277. Od. 15, 317 vgl. ἐθέλω Anm. 3.

θέμεθλα, n. Plur., ep. (W. θε, θέμα, θεῖναι, Curt. Et.[4] S. 254), Grund, Grundlage, ὀφθαλμοῖο (Schol. ῥίζα), d. i. die Augenhöhle, *Il. 14, 493 (das. Düntz.); στομάχοιο, die Wurzel der Kehle, d. i. der Hals, wo der Schlund liegt[3]), Il. 17, 47.

θεμείλια, n. Plur., = d. vhg. (Curt. Et.[4] S. 541), ep., Grundlage, τιθέναι, Grund legen, Il. 12, 28, διατιθέναι, h. Ap. 254. 294, προβαλέσθαι, Il. 23, 255.

θέμεν u. θέμεναι, s. τίθημι.

θέμις, ep. Gen. θέμιστος[4]) (θεῖναι, W. θε), I) Alles, was durch Gebrauch u. Herkommen eingeführt u. geheiligt ist, das Billige, das Gebührliche, Il. 5, 761; dh. 1) Sg. *a*) Ordnung, Sitte, natürliches Recht (Doederl. n. 2037), oft θέμις ἐστί, es ist recht, billig, mit Dat. der Pers. u. Infin., Il. 14, 386. Od. 14, 56; ᾗ (Nom. Sg. des Pron. rel.) θέμις ἐστί, wie es Sitte ist, wie sich's gebührt, Il. 2, 73. 9, 33. Od. 3, 45 (das. Ameis Anh.) u. ö., u. mit Gen. ᾗ θέμις ἀνθρώπων πέλει, Il. 9, 134. 19, 177, ᾗ τε ξείνων θέμις ἐστίν, Od. 9, 268. 14, 130; öfterer οὐ θέμις ἐστί[1]) mit Inf., Il. 16, 796. Od. 10, 73 u. s.; u. mit Dat. οὐ τῷ θ. ἐστί, Il. 14, 386. Od. 14, 56. *b*) mit ἀγορή vbdn, Gerichtsstätte (V. Gerichtsplan), Il. 11, 807. *c*) Recht od. Gesetz, ὅς οὔ τινα οἶδε θέμιστα[2]), Il. 5, 761. — 2) im Plur. θέμιστες, *a*) Satzungen von den Göttern, Διὸς θέμιστες, „Satzungen, Ordnungen des Zeus, die sich durch eigentliche Orakel kundgeben"[3]), Od. 16, 403. *b*) Gesetze, rechtliche Anordnungen, ἀγοραὶ καὶ θέμιστες, Od. 9, 112; οὔτε δίκαι οὔτε θ., weder Recht noch Gesetz, Vs 215; v. den Herrschern u. Richtern, οἵ τε θέμιστας πρὸς Διὸς εὐρύανται, die die Gesetze vom Zeus bewahren, Il. 1, 238. 2, 206, vgl. 9, 99. *c*) rechtliche Aussprüche, κρίνειν θέμιστας σκολιάς, d. i. falsche Urtheile sprechen („das Recht verdrehen"), Il. 16, 387. *d*) Gebühren, λιπαρὰς τελεῖν θέμιστας, reichliche Gebühren, d. i. bestimmte herkömmliche Gaben (dem Könige) bezahlen, Il. 9, 156. 298; vgl. Schöm. Gr. Alt. I S. 35. Nägelsb. Hom. Th. S. 279. — II) Θέμις, Themis, T. des Uranos u. der Gaia (Hes. Th. 135), bei Hom. nur viermal. Sie versieht im Olympos das Amt eines Herolds u. ruft die Götter zur Versammlung, Il. 20, 4; empfängt die Kommenden beim Göttermahl u. hält auf Sitte u. Ordnung bei demselben, Il. 15, 87. 93; ordnet die Volksversammlungen u. löst sie wieder auf, Od. 2, 68. In den Hymnen heisst sie die Freundin des Zeus, h. 23, 2, u. Ares heisst ihr Beistand od. Helfer, h. 8, 4[4]). — Dav.

θεμιστεύω, meist poet., *a*) Recht sprechen, richten, mit Dat., νέκυσσιν, *Od. 11, 569: τινος, Richter sein über Jmdn, Od. 9, 114 (das. Ameis u. im Anh.). *b*) v. Göttern, βουλήν, Orakel geben, h. Ap. 253. 293.

*θεμιστο-πόλος, ep. (W. πελ, πέλω), Gesetze verwaltend, rechtsprechend, Beiw. der Könige, h. Cer. 103. 215. 473.

*θεμιτός, gesetzmässig, recht, billig, οὐ θεμιτόν, mit Inf., h. Cer. 207. (Abgek. aus θεμιστός v. θεμίζω, θέμις.)

θεμόω, W. von zw. Ablt g u. Bdtg (wahrscheinl. von W. θε, θεῖναι, wovon θεμός, Hesych.), bewirken[5]), νῆα θέμωσε χέρσον ἱκέσθαι (näml. πλημμυρίς), die Fluth bewirkte, dass das Schiff ans Land kam, d. i.

---

[1]) A. fassen es hier im übtr. Sinne „bezähmen, besänftigen"; allein gegen den Zshg, vgl. Vs 432 u. Nitzsch zu dieser St.

[2]) A. fassen hier θελκτ. als Adj. zu ἄγαλμα, ein sühnender Schmuck der Götter.

[3]) Nicht der Magenmund.

[4]) Ueber Bildung s. Curt. Et.[4] S. 254. 525.

[1]) Ameis zu Od. 14, 56: „οὐ θ. ἐστί mit Inf. *non fas est* bezeichnet die religiöse Scheu vor e. Handlung, die nach der Ueberzeugung des Sprechenden mit dem göttlichen Willen nicht übereinstimmt."

[2]) Doederl. n. 2498 hält θ. für Neutr. Plur.

[3]) so Faesi; Ameis: „Weissagungen des Zeus".

[4]) Später ist sie die Beschützerin der gesetzlichen Ordnung u. die Göttin der Gerechtigkeit. Vgl. Ahrens Themis. Hannov. 1864. I u. II.

[5]) so Düntzer u. Ameis. A. deuten „nöthigen, zwingen"; vgl. übr. über das W. Lob. Rhem. p. 161. Fick W.[3] I 114 betrachtet es als e. Denominativbildung v. °θεμο = skt. *dhâman* „Wirkung".

trieb es ans Land, nur *Od. 9, 486 (das. Anm.). 542.

θεν[1] (skr. *tas*), an Nomina des Ortes angehängte untrennbare Partikel, die mit denselben Ortsadverbien bildet u. den Begriff der Bewegung, Richtung, übhpt des Ausgehens aus od. von e. Orte her, ausdrückt, zB. *Τροίηθεν, Ἰλιόθεν, οἴκοθεν, οὐρανόθεν. ἄλλοθεν* usw.; bisw. tritt noch *ἐκ* od. *ἀπό* hinzu, wie *ἐξ* u. *ἀπ' οὐρανόθεν*, w. s., *ἐξ Αἰσύμηθεν*, Il. 8, 304, *ἀπὸ Τροίηθεν*, Il. 24, 492. Od. 9, 38, *ἐξ ἀλόθεν*, w. s.; seltener an Subst., die e. persönl. Begriff haben, wie *Διόθεν, θεόθεν*, von Zeus, von e. Gott her. Von diesem *θεν* ist die an Adv. angehängte Verlängerungssilbe *θεν*, in *ἄνευθεν, ἄτερθεν, ἔκτοσθεν, ἔντοσθεν* usw. zu unterscheiden, welche das *ν* oft wegwerfen u. dann auch elidirt werden (Kr. Di. 9, 4, 3. 4.), was bei jenem *θεν* (wenigstens bei Hom. nicht; s. Lob. de paraschem. p. 8. Path. El. II p. 145 sqq.; über die Ls *Τροίηθε*, Il. 24, 492, s. dieses) ebensowenig geschieht, als bei *ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν*, in denen *θεν* als eine alte Endung zu nehmen ist, weshalb Manche die oben angef. Ortsadverbien (*Τροίηθεν* usw.) geradezu für alte Genetivformen erklären; dagegen s. Lob. De epectasi I p. 10.

θέναρ[2], *αρος*, ion. u. ep., die flache Hand, Il. 5, 339 †.

θέο, ep. Imper. st. *θοῦ*, v. *τίθημι*, w. s.

θεό-δμητος, poet. (*δέμω*), von Gott erbaut, *πύργοι*, Il. 8, 519 †.

θεο-(ρ)ειδής, *ές* (*εἶδος*), gottähnlich, göttergleich, nur in Rücksicht auf das Aeussere od. die Gestalt, von edlem, göttl. Aussehen, Beiw. des Paris, Il. 3, 27, des Telemach, Od. 14, 173, einzelner Freier, Od. 21, 186. 277, des Theoklymenos, Od. 15, 271, des Eurylochos, Od. 10, 205, auch des Priamos, Il. 24, 217. 299. 372, u. A., s. Buttm. Lex. I S. 165.

θεο-(ρ)είκελος = d. vhg., gottähnlich, nur v. Personen, Il. 1, 131. Od. 3, 416 u. ö.

θεό-θεν, Adv. (*θεός*), von Gott, Od. 16, 447 †.

Θεοκλύμενος, S. des Polypheides, Nachkomme des Melampus, u. berühmter Seher, *Od. 15, 256 u. ö.

θεο-προπέω, ep. (*θεοπρόπος*), weissagen, nur Part., Il. 1, 109. 2, 322. Od. 2, 184.

θεο-προπίη, Il. 1, 87. 385. 11, 794. 16, 36. Od. 1, 415. 2, 201, u. **θεοπρόπιον**, Alles, was von den Göttern (bes. Apollon u. Zeus) angezeigt u. durch den *θεοπρόπος* gedeutet wird, „die von den Göttern eingegebenen Offenbarungen" (Nägelsb. zu Il. 1, 385, vgl. Hom. Th. S. 187), also Weissagung, Göttergebot, Götterbescheid, Orakel, *Il. 1, 85. 6, 438.

θεο-πρόπος[1], der aus mancherlei Zeichen den Willen der Götter deutet, der Wahrsager, Seher, Il. 12, 228. Od. 1, 416; als Adj. *θ. οἰωνιστής*, Il. 13, 70.

θεός[2], ep. Gen. Plur. *θεόφιν*, Il. 17, 101. 23, 347, ep. Dat. Pl. in der Vbdg *θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος*, Il. 7, 366. 14, 318. 17, 477. Od. 3, 110. 409. 1) Masc. Gott, der Gott; auch v. bestimmten Individuen, Hom. ö.; oft auch, wie *δαίμων* 2), Gott, d. i. die Gottheit, Il. 17, 99. Od. 3, 131. 8, 170 u. s. (Ameis zu Od. 14, 444 Anh.); *σὺν θεῷ*, mit Gott, unter Gottes Beistand, Il. 9, 49, *σὺν θεοῖσιν*, Il. 24, 430; *ἐκ θεόφιν*, eigentl. von den Göttern her, d. i. v. e. Gotte getrieben, Il. 17, 101; *ὑπὲρ θεόν*, wider Gott, wider Gottes Willen, Il. 17, 327; *ἄνευ* od. *ἄνευθε θεοῦ*, s. dieses; *θεοί* ö. in Vbdg mit *ἄνθρωποι* od. *ἄνδρες*, zB. Il. 1, 339 u. s., u. negativ, ib. 548 *οὔτε θεῶν — οὔτ' ἀνθρώπων*, u. s., s. Ameis zu Od. 5, 32 Anh. Bisw. werden *θεοί* genannt, wo eine specielle Gottheit, bes. *Ζεύς*, gemeint ist, Nägelsb. Hom. Th. S. 170. vgl. 129[3]). — 2) als Fem. *θεός* = *θεά*, Göttin, Hom. ö.; auch *θήλεια θεός*, Il. 8, 7. [*θεοί* einsilbig, Il. 1, 18, so *θεῶν, θεούς*, h. Cer. 55. 259. 325, *θεοῖσιν* zweisilbig, Od. 14, 251, u.

---

[1]) Specialschr. Kolbe De suffixi *θεν* usu Homerico, Greifsw. 1863, der die daraus gebildeten FF. für Ablative erklärt; doch s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282, der nachweist, dass daraus gebildete FF. auch zu Genetiven geworden sind. Ueber Etymol. s. auch Christ S. 144.

[2]) Ueber die Etymol. s. Curt. Et.[4] S. 255.

[1]) Etym. unsicher; gew. Ablt̃g von *θεός* u. *προτιπεῖν* (nach Christ S. 222 synk. aus *θεοπρόϝπος*) od. *τὰ θεοῖς πρέποντα λέγων*; nach Buttm. Lex. I S. 19 von *πρέπω* in der Bdtg „hervorbrechen, hervortönen", od. mit Doederl. n. 375 „offenbaren", dh. *θεὸς πρέπει*, ein Gott schickt Zeichen, u. *θεοπρόπιον* das Götterzeichen, u. der Deuter desselben *θεοπρόπος*; doch s. Nägelsb. zu Il. 1, 385. L. Meyer KZ. XXII, 54 vergleicht skt. *praśn* „fragen", also: Gottbefrager.

[2]) Die gew. Ablt̃g von W. *διϝ* „leuchten", u. Zusammenstellung mit skr. *devas*, lat. *deus*, bekämpft Curt. Et.[4] S. 503 ff., u. entscheidet sich für Doederlein's Ansicht (Gl. n. 2560) von W. *θυ*, wovon *θύεσθαι, θύσασθαι* u. a. (s. Curt. Et.[4] S. 509 Anm.), also *θεός* eigtl. der Angebetete, vgl. Fick W.[3] I 636; nach A. v. *θε* (*θείνω*) „Schöpfer, Gründer", so Rödiger Ztschr. XVI S. 158. Haimbach Drei Abhandll. S. 15 ff. (Progr. Giessen (1866) u. A.; s. Curt. a. a. O., wo noch andere Etymologien.

[3]) Die hom. Götter sind in physischer Beziehung die vollkommensten aller Wesen, dh. oft in Vergleichungen als Bezeichnung des Vollkommensten, Grössten, Schönsten usw., *θεὸς ὥς* (gew. *θεὸς δ' ὥς* in selbständ. Satze, Ameis zu Od. 14, 205), *ὥστε θεός, ἶσα θεῷ, θεῷ ἐναλίγκιος* usw., Ameis zu Od. 15, 520, u. die Adj. *θεοειδής, θεοείκελος, θεοπέσιος, ἀθάνατος*. Sie haben Körper mit Blut (*ἰχώρ*, w. s.), Gladstone Stud. S. 253, u. sind dem Menschen ähnlich gestaltet, jedoch grösser, schöner, unendlich stärker u. gewaltiger, Il. 5, 859 ff. 15, 361. 21, 407. Doch haben manche, wie Hephaistos, w. s., auch menschliche Gebrechen. Sie sind unsterblich, frei von Krankheit und altern nicht; doch sind sie nicht gegen alle Unfälle gesichert, Il. 5, 336. 383. 858. An höheren Einsichten und Kenntnissen übertreffen sie weit die Menschen, ohne allwissend zu sein, Il. 5, 441. 2, 485. In sittlicher Hinsicht erheben sie sich nicht über die Menschen, sie haben Begierden u. niedrige Leidenschaften, insbes. sind sie eifersüchtig in Bezug auf die ihnen gebührenden Opfer, sie bestrafen die Unterlassung derselben (Nägelsb. S. 197), sowie sie fleissig Opfernde belohnen (Gladstone S. 391); auch betrachten sie das Glück der Menschen mit Neid, Gladstone S. 264 (was von A. wie Dörries Ueb. den Neid d. Götter, Progr. Hameln 1870, in Abrede gestellt wird). Sie regieren das Weltall u. besonders die Angelegenheiten der Menschen, theilen Glück u. Unglück zu, belohnen u. strafen, Nägelsb. Hom. Th. S. 193; oft zieht sich aber der Mensch durch eigene Verkehrtheit Leiden zu, u. dann ist es Verhängniss des Schicksals, s. *Μοῖρα*, Od. 1, 33. 34. Sie erscheinen den Menschen gewöhnlich in fremder Gestalt od. in einer Nebelwolke, Il. 5, 127. 20, 131. 159. Ihre Wohnung ist der Olympos u. der Himmel, s. *Ὄλυμπος*. Vgl. bes. Gladstone S. 241 ff.

10, 75 in der von Kayser aufgen. Ls ἐπεὶ ἄρα θεοῖσι (st. ἐπεὶ ἀθανάτοισιν).]

θεουδής[1], ές, gottesfürchtig, die Götter scheuend; dh. fromm, gerecht, νόος, *Od. 6, 121. 8, 576. 9, 176. 13, 202, θυμός, Od. 19, 364, βασιλεύς, Od. 19, 109.

θεόφιν, s. θεός z. A.

θεράπεύω (St. θέραπ), ein θεράπων, Diener sein, dienen, opp. ἄρχω, Od. 13, 265 †. — Fut. M. -πεύσομαι in activ. Bdtg, h. Ap. 390.

***θεράπνη**, poet., zsgz. aus θεράπαινα, Dienerin, h. Ap. 157.

θεράπων[2], οντος, der Diener, u. zwar ein freiwilliger, nicht bloss von freier Geburt, sondern oft von edlem Geschlechte, Il. 15, 431 ff., dh. oft s. v. a. Genosse, Gefährte[3].

θερέω, ep. st. θερῶ, s. θέρω.

θερμαίνω, nur Aor. Conj. θερμήῃ, u. Opt. Pr. Pass. -αίνοιτο, erwärmen, heiss machen, λοετρά, Il. 14, 7. — Pass. warm, heiss werden, Od. 9, 376; von

θερμός, 3, zweier End. h. Merc. 110 θερμὸς ἀντμή, u. so Kayser Od. 12, 369[4] (s. θέρω), warm (in verschiedenen Abstufungen), λοετρά, Il. 14, 6, αἷμα, Il. 11, 266, auch siedend heiss, ὕδωρ, Od. 19, 388; übtr. δάκρυα, heisse Thränen, Il. 7, 426. Od. 4, 523 u. s.

θέρμω, ep. (aus θέρω), nur Imper. Act. θέρμετε u. 3 Impf. Pass. θέρμετο, erwärmen, heiss machen, ὕδωρ, Od. 8, 426. — Pass. warm od. heiss werden, Od. 8, 437. Il. 18, 348; πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετάφρενον ἐὐρέε δ' ὦμω θέρμετο, vom Hauch (der nachfolgenden Rosse) wurden des Eumelos Rücken u. breite Schultern warm, Il. 23, 381.

θέρος, εος (W. θερ, skr. W. *ghar*, *gharmas*, „Wärme"), dor. u. ep. Gen. θέρευς, Od. 7, 118, Dat. θέρεϊ, Il. 22, 151, eigtl. „Wärme", bes. warme Jahreszeit, Sommer (Vorsommer, Ameis), Od. 11, 192 u. s., opp. ὀπώρη (Spätsommer), Od. 12, 76, u. χεῖμα, Od. 7, 118.

Θερσίλοχος, 1) e. Troer, Il. 17, 216. — 2) ein Paioner, von Achilleus getödtet, Il. 21, 209.

Θερσίτης[1], Voc. -ῖτα, Il. 2, 246 (wo α elid.) („der Freche")[2], der hässlichste Grieche vor Troja, er war säbelbeinig (s. φολκός), hinkend auf einem Fuss u. bucklich. Seine boshafte Zunge tadelte Alles u. verschonte selbst die angesehensten Männer nicht. Odysseus bringt ihn durch einen Schlag mit dem Scepter zur Ruhe. Il. 2, 212—271.

θέρω (W. θερ, Curt. Et.[4] S. 485), wärmen, erst bei sp. Ep.; bei Hom. nur als Pass. **θέρομαι**, Pr. Conj. θέρηται, -ωνται, Inf. -εσθαι; Fut. P. θερσόμενος, Od. 19, 507; vom Aor. 2 P. ἐθέρην Conj. θερέω, ep. st. θερῶ, Od. 17, 23. *a*) warm, heiss werden, sich wärmen, Od. 19, 64. 507; πυρός, am Feuer, Od. 17, 23. *b*) verbrannt werden, πυρός, Il. 6, 331. 11, 667. — Nur an den a. StSt.

θές, s. τίθημι.

θέσκελος, ep.[3], übernatürlich, wunderbar, seltsam, nur v. Sachen im übtr. Sinne, ἔργα, Il. 3, 130. Od. 11, 374. 610. — Adv. ἔικτο θέσκελον αὐτῷ, er war ihm wunderbar ähnlich, Il. 23, 107.

θεσμός (W. θε, θεῖναι), 1) die Stelle, λέκτροιο παλαιοῦ θεσμόν, d. i. die Stelle des alten Lagers[4], Od. 23, 296 †; 2) Satzung, Brauch, Sitte, θεσμοὶ εἰρήνης, die Gesetze des Friedens, h. 8, 16.

Θέσπεια, ep. st. Θεσπιαί, Thespeia, alte St. am Helikon in Boiotien[5], Il. 2, 498[6].

θεσπέσιος[7], 1) act. göttlich redend, ἀοιδή, göttlich tönend, Il. 2, 600; θεσπέσιαι Σειρῆνες, die göttlich singenden Sirenen, Od.

---

[1]) Nach der gew. Annahme eine Zsetzg von θεουδής, also eigtl. „gottähnlich"; besser nach Buttm. Lex. I S. 170 ff. mit Passow, Nitzsch, Doederl., Lob. Path. El. I p. 242 (der noch zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 450 an der Ueberlieferung festhält) v. δῖος (δϜῖος mit Umstellung des Dig., Savelsb. Dig. p. 48) u. θεός, vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 91 f. Hesych. deutet es richtig θεοειδής, Schol. Palat. zu Od. 6, 121 θεοδὴς od. διοειδείμων; nach Düntzer zu Od. l. c. aus ᵓθεοειδής (v. θεός u. W. σϝαδ, ἀδ, ἀνδάνειν) „gottgefällig".

[2]) Wol e. Weiterbildung v. θέρσῃ, u. dies nach Einigen v. θέρω, *fovere*, eigtl. Jmdm zum Dienst ergeben, Lob. Rhem. p. 65; nach Ahrens ἀρῦς S. 34 ist in θέρσῃ das σ eingeschoben, also urspr. θρέψ. Doederl. n. 1083 deutet „Pfleger"; schwerlich nach Lob. Par. p. 124 von τρέπω, θράπω = τρέφω; so auch Hartung Themata lat. p. 15. Nach Fick W.[3] I 116 beruht es auf einer Causalbildung von W. *dhar* mit *p* in der Bdtg „dingen".

[3]) also wesentlich von δμώς, δοῦλος unterschieden; so ist Patroklos θεράπων, Waffengefährte, des Achilleus, Il. 16, 244, Meriones des Idomeneus, Il. 23, 113: alle Helden heissen θεράποντες Ἄρηος Il. 2, 110. 7, 383 u. ö., die Könige θεράποντες des Zeus, Od. 11, 255, die Sänger Μουσάων θεράποντες, h. 32, 20, u. vorzüglich diejenigen Genossen der Helden, die die Rosse lenkten, ἡνίοχοι θεράποντες, Il. 5, 580. 8, 119; so auch der Herold, Od. 18, 424. In Od. besorgen die θεράποντες Geschäfte mancherlei Art im Hause, Od. 1, 109. 16, 253, jedoch sind sie immer, wie die Knappen der Ritter, von edlem Geschlechte, wie Eteoneus, Od. 4, 22. Vgl. Schömann Gr. Alterth. I S. 83. Nägelsb. Hom. Th. S. 280 f. Nitzsch zu Od. I S. 233. Retzlaff Syn. I S. 17 f.

[4]) wahrsch. nach Aristarch; ἡδὺς ἀντμή vulg.; s. das. dessen Anm. u. Ameis-Hentze im Anh. zur βSt.

[1]) Wahrsch. mit θάρσος, θρασύς vwdt; vgl. Doederl n. 1038. Curt. Et.[4] S. 256. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 62. Seine Schilderung bei Gladstone S. 336 ff. Ameis zu Il. a. a. O. u. im Anh.

[2]) Nach Apd. 1, 8, 1 S. des Agrios.

[3]) Die Alten deuten θεοείκελος, also eigtl. den Göttern ähnlich, dh. übernatürlich; nach Curt. Et.[4] S. 461 v. θεός u. W. σεκ, der älteren F. v. σεπ „sagen", also = θέσφατος; nach Lob. Path. El. I p. 309 aus ᵓθοσικλος v. ἴκω u. θεός, vgl. Buttm. Lex. I S. 165 f. u. Doederl. n. 422, der aber θε-σκελος, d. i. θεὸς ἴκελος abtheilt; nach Savelsb. Dig. p. 44 aus θεός (θϜός) u. ἴκελος (Fίκ.) mit zweimaliger Synkope. Uebr. vgl. Pott II S. 98. Benfey II S. 208. Nach A. von θεός u. e. W. σκλ (Ameis zu Od. 11, 374); noch anders Rödiger Ztschr. XVI S. 159.

[4]) So nach Doederl. Gl.[2] n. 2498, vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kayser zur St.

[5]) Nach Strab. 9, 2, 25 Kolonie der Thraker; nach einheimischer Sage v. Thespios, S. des Erechtheus, benannt, berühmt durch einen Tempel des Eros u. der Musen; j. nur Ruinenspuren von der Ringmauer; über Lage usw. s. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 237 ff.

[6]) wo Wolf nach Herodian u. Venet. **Θέσπια**.

[7]) Nach Curt. Et.[4] S. 461 wahrsch. ebenso wie θέσπις v. θεός u. W. σεκ „sagen"; Doederl. n. 500 u. Ameis zu Od. 3, 150 leiten sämmtliche Bdtgn v. der Bdtg 1) ab. Savelsb. Dig. p. 44 nimmt e. urspr. Adj. ᵓθέσπης (aus θεϜοϜεπής (θεός, Fεπ, ἐνεῖν) mit Verwandlung des Dig. in σ an (wogegen s. Curt. Et.[4] S. 505), woraus es verlängert sei; Lob. Path. El. I p. 310 erklärt es für e. Verlängerung v. θέσπις, das aus θεῖος durch Einschiebung von π (wie λεῖος, λασιός λίσπος u. a.) gebildet sei u. dieselbe Bdtg göttlich habe. Nach Pott II S. 999 v. Simplex zu ἔ-σπετον mit Suffix ιος, also urspr. θε-σπέσιος.

12, 158. — 2) pass. eigtl. „von Gott gesprochen od. eingegeben"; dh. übhpt *a*) göttlich, *βηλός*, Il. 1, 591, *ἄντρον*, Od. 13, 363, u. Dat. *θεσπεσίῃ*, als Adv., durch Götterbeschluss, nach göttlicher Schickung, Il. 2, 367. *b*) gew. als Bezeichnung alles Grossen u. Herrlichen, Erhabenen, Gewaltigen, Ausserordentlichen, es gehe v. der Natur od. v. Menschen aus, göttlich, sehr gross, erhaben, herrlich, trefflich, erstaunlich, gewaltig, so *ἀλαλητός*, *ὄμαδος*, *ἠχή*, *ἰαχή* u. dgl., Hom. ö.; *φύζα*, *φόβος*, gewaltige Flucht, Il. 9, 2. 17, 118[1]); so auch *νέφος*, *λαῖλαψ*, *ἀχλύς*, Il. 15, 669. Od. 7, 42. 9, 68. 12, 314. Il. 20, 342: auch *ἔωτον*, gewaltige Wolle, Wollenmasse, Od. 9, 434; *χαλκός*, d. i. die ungeheure Menge eiserner Rüstungen, Il. 2, 457: so *κτεάτεσσιν*, Od. 20, 289. — Adv. *θεσπεσίως*, *ἐφόβηθεν*, sie flohen gewaltig, Il. 15, 637.

θεσπι-δαής, *ές*, ep. (*θέσπις* u. *δαF*, 1. *δαίω*), Gen. *έος*, gewaltig brennend, von heftigem Feuer, stets *θ. πῦρ*, Il. 12, (177.) 441. 15, 597. 20, 490. 21, 342 u. s., in Od. nur 4, 418.

θέσπις[2]), *ιος*, Nom. h. Ven., sonst nur Acc. *θέσπιν*, 1) von Gott eingegeben, von Gott begeistert, Beiw. von *ἀοιδή* u. *ἀοιδός*, *Od. 1, 328. 8, 498. 17, 385. — 2) übhpt göttlich, herrlich, gewaltig, *ἄελλα*, h. Ven. 208.

Θεσπρωτοί[3]), die Thesproten, e. pelasgische Völkerschaft in Epeiros um Dodone (s. *Δωδώνη*), Od. 14, 315 f. 335. 16, 65. 427. 17, 526. 19, 271. 287. 292.

Θεσσᾰλός, S. des Herakles u. der Chalkiope, T. des Eurypylos, Königs von Kos, V. des Pheidippos u. Antiphos, Il. 2, 679.

Θεστορίδης, I) S. des *Θέστωρ*, *a*) = Kalchas, Il. 1, 69. *b*) = Alkmaon, Il. 12, 394. — II) als wirkliches Nom. propr., Epigr. 5.

Θέστωρ[4]), *ορος*, 1) S. des Enops, e. Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 401. — 2) V. des Kalchas, s. d. vhg. I, *a*)[5]).

θέσ-φᾰτος (*θεός* u. W. *φα*, wov. *φημί*)[6]), poet., 1) von Gott gesprochen, verkündet, dh. von Gott bestimmt, Il. 8, 477, *τινί*, Od. 4, 561. 10, 473. — Dh. als Subst. *θέσφατον*, der Götterspruch, Il. 5, 64. Od. 11, 151. 297; *θέσφατα παλαίφατα*, uralte Götterssprüche, Orakel, Od. 9, 507. 13, 172. — 2) übhpt von Gott geschaffen, od. von ihm kommend, *ἀήρ*, Od. 7, 143. — In Il. nur in den a. StSt.

Θέτῐς[1]), Gen. *ιδος*, Il. 8, 370 u. ö., Dat. *Θέτῑ* (st. *Θέτιι*), Il. 18, 407, Acc. *Θέτῐν*, Voc. *Θέτι*, Il. 18, 385. 424 (Bekk. II an diesen StSt. *Θέτις*). 24, 88, u. *Θέτῐ*, Il. 24, 104, T. einer Nereide, Gem. des Peleus u. M. des Achilleus, nicht nach freier Wahl, sondern nach Zeus' Bestimmung, Il. 18, 431 ff. 24, 62. Sie liebt ihren Sohn zärtlich u. fleht seinetwegen den Zeus an, dass er die ihm angethane Beschimpfung rächen soll, Il. 1, 502 ff. Zeus ist ihr sehr gewogen; denn sie hat ihn einmal, als die Götter ihn fesseln wollten, von dieser Schmach gerettet, Il. 1, 397 ff. Sie wohnt in der Tiefe des Meeres, dh. heisst sie *ἁλοσύδνη*, Il. 20, 207. Nach Il. 24, 73ff. vgl. 1, 357. 18, 35 ist ihre Wohnung in der Nähe des Troerlandes.

θέω (W. *θεF*, Curt. Et.[4] S. 256), ep. *θείω*[2]), Pr. *θέεις* u. *θέῃ*, *θέομεν*, *θέουσι*, Conj. *θέω*, Il. 10, 63, 3 S. *θείῃ*, Il. 6, 507. 15, 264, ep. *θέῃσι*, Il. 18, 601. 22, 23, Opt. *θέοιμεν*, Il. 19, 415, Inf. *θέειν* (8mal) u. ep. *θείειν* (6mal), ö. P. *θέων*, *οντος*, *θέουσα*, *ης*, *αι*, u. *θείων* (G. Hermann für *θύων*) h. Ap. 281; Impf. 3 S. *ἔθεε* u. ep. *θέε*, *ἔθει* nur Od. 12, 407, 3 Pl. *θέον*; Iterativf. *θέεσκον*, Il. 20, 229; Fut. 2 S. *θεύσεαι*, Il. 23, 623, Inf. *-εσθαι*, Il. 11, 701. 1) laufen, rennen, eilen, von Menschen u. Thieren, Hom.: auch mit dem Zusatz *πόδεσσι*, *ποσί*, Il. 23, 623. Od. 8, 247; *μετά τινα*, Jmdm nacheilen, Il. 10, 63; *ἀμφί τινα*, um Jmd herum, Il. 6, 238; Il. 20, 53 v. Ares *ἄλλοτε πὰρ Σιμόεντι θέων ἐπὶ Καλλικολώνῃ*, am Simoeis hinlaufend an der K., schreibt La R. (vgl. Ueber *ἐπί* S. 102) *θεῶν* nach Aristarch u. den besten Hdschrr. st. *θέων* (Ls des Herodikos; vgl. Spitzn. zur St.), da für *θέειν ἐπί τινι* sich keine Analogie bei Hom. finde, so dass *θεῶν* v. *Καλλίκ.* abhängt; *πολέος πεδίοιο*, durch die weite Ebene, Il. 4, 244. 6, 507. 22, 23 (über den Gen. s. unter *διαπρήσσω*); *περὶ τρίποδος θέειν*, um e. Dreifuss laufen, wettlaufen, v. Rossen, Il. 11, 701; *περὶ ψυχῆς Ἕκτορος θέειν*, um Hektors Leben, Il. 22, 161[3]); ö. im Part. mit andern Verben verbunden, wie *ἦλθε θέων*, im Laufe kam er, od. schnell, eilig kam er, Il. 6, 54. 394; *ἶξε θέων*, schnell kam er hin (zum Schiffe), Od. 3, 288; *θέων παρέστη*, Il. 15, 649 u. ö. (s. La R. St. §. 82, 9 Note). — v. leblosen, aber *α*) bewegten Dingen, „laufen", vom Schiffe, Il. 1, 483. Od. 2, 429 u. ö.; von e. rollenden Felsstücke, Il. 13, 141; v. der Töpferscheibe, Il. 18, 601; v. der Wurfscheibe, *ἀπὸ χειρός*,

---

[1]) Hier erklärt man es auch „übernatürlich, von Gott gesandt", aber unnöthig, s. Buttm. Lex. I S. 167.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 461. 509 aus *θεσ-σοπις* v. *θεός* u. W. *σεπ* „sagen", vgl. auch Fick W.[3] I 118; nach Savelsb. Dig. p. 44 aus e. alten Adj. *θεΓόΓεπις* (aus *θεός* u. W. *Fεπ*), mit dopp. Synkope *θέΓεπις* u. Verwandlung des Dig. in *σ*; s. dagegen Curt. a. a. O. S. 505. Uebr. s. Anm. zu *θεσπέσιος*.

[3]) Nach Einigen von *θεός* u. W. *πορ*, *πορεῖν*, wovon *πίπρωται*, also die „Gottverliehenen", A. Goebel Philol. XVIII S. 223. vgl. Pott II S. 998, dem zufolge *θε* den Dat. *θεοῖς* enthält; vgl. *θέσπελος*. — Ueber die Thesproter vgl. Gladstone S. 40 ff. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 26 *f.*

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 509 Anm. W. *θε*, wov. *θέσασθαι*. „flehen", also *Θέστωρ* „der Beter".

[5]) S. des Idmon, e. Seher u. Argonaut, auch V. des Alkmaon, der Leukippe u. der Theonoë, Hyg. f. 160.

[6]) Pott II S. 998; vgl. Curt. Et.[4] S. 505. 509. Fick W.[3] I 118 u. die von Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 128. Anm. u. zu Il. 1, 367 Anm. angeführten Gelehrten.

[1]) wahrsch. mit *Τηθύς*, *τήθη*, *τίτθη* vwdt, v. W. *θα*, *θη*, Curt. Et.[4] S. 253, also „Nährerin", vgl. Welcker Götterl. I S. 618. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 229.

[2]) Wahrscheinl. aus *θεΓ-ιω*, vgl. Curt. Et.[4] S. 563. Verb. I 299. Savelsb. Dig. p. 21. Christ S. 271.

[3]) hier noch in eigtl. Bdtg: Beide, Hektor u. Achilleus, liefen so schnell; denn der Preis war das Leben des erstern, welches dieser zu retten, letzterer jenem zu entreissen versuchte.

aus der Hand fliegen, Od. 8, 193. *b*) v. unbewegten Dingen, φλὲψ ἀνὰ νῶτα θέουσα, eine den Rücken entlang laufende Ader, Il. 13, 547; ἄντυξ πυμάτη θέεν ἀσπίδος, Il. 6, 118. vgl. Vs. 320. 8, 495. 20, 275. Od. 24, 208.

θεώτερος, mit dem Suffix τερος v. θεός gebildet, vgl. θηλύτερος, ὀρέστερος, göttlich, nur αἱ (sc. θύραι) πρὸς Νότον εἰσὶ θεώτεραι, der südliche (von den beiden Eingängen) ist der göttliche, für die Götter bestimmte, Od. 13, 111 †.

Θῆβαι, ῶν, poet. **Θήβη**[1], *Thebai*, 1) älteste u. wichtigste St. in Boiotien am Ismenos, von Kadmos erbaut, von welchem die Burg *Καδμεία* hiess, dann von Amphion vergrössert, jetzt *Thiva*; bei Hom. sowol im Sg., Il. 4, 378. Od. 11, 263. 265 u. s., als im Pl., Il. 5, 804. 6, 223. Od. 15, 247 u. s. Sie heisst ἑπτάπυλος, die siebenthorige, Il. 4, 406. Od. 11, 263. s. Apd. 3, 6, 6, auch ἑυστέφανος, Il. 19, 99. vgl. Ὑποθῆβαι[2]). — 2) alte Hauptstadt von Oberägypten (Thebaïs) am Nil, später *Διὸς πόλις* genannt, berühmt durch ihren Reichthum; Hom. nennt sie ἑκατόμπυλοι, nur Pl., Il. 9, 381. Od. 4, 126. 127. — 3) meist im Sg., St. in Troas an der Grenze von Mysien, von Kilikern bewohnt, am Berge Plakos (dh. Ὑποπλακίη), Residenz des Eetion, V. der Andromache, von Achilleus zerstört[3]), Il. 1, 366. 2, 691. 6, 397. 416; im Pl. nur θήβῃσιν, zu Th., Il. 22, 479. Vgl. Strab. 13, 1, 7.

Θήβασ-δε, Adv., poet. st. θήβαζε, nach Theben, Il. 23, 679.

Θηβαῖος, thebaiisch, Subst. der Thebaier, Einw. des boiot. Theben, Od. 10, 492 u. s.

Θηβαῖος, e. Troer, V. des Eniopeus, Il. 8, 120.

θήγω[4]), Pr. -ει, P. -ων u. Impr. Aor 1 M. θηξάσθω, *a*) Act., wetzen, schärfen, v. Eber, ὀδόντας, *Il. 11, 416. 13, 475. *b*) Med. sich (*sibi*) etwas schärfen, δόρυ, Il. 2, 382.

θηέομαι (W. θαϝ, Curt. Et.[4] S. 253), ion. st. θεάομαι, Pr. 2 Sg. Opt. θηοῖο, Il. 24, 418; Impf. 3 Sg. ep. θηεῖτο, 1 Pl. ion. u. dor. ἐθηεύμεθα, Od. 9, 218, 3 Pl. ohne Augm. θηεῦντο (6mal), st. ἐθεῶντο; vom Aor. ep. 2 S. θηήσαο, Od. 24, 90[5]), θηήσατο, θηήσαντο, mit Augm. nur Od. 8, 17. 19, 235, Opt. 2 S. θηήσαιο, 3 S. -αιτο, hierzu 3 Pl. Opt. θησαίατο v. θάομαι, w. s. — mit Interesse beschauen, betrachten, dh. meist mit dem Nebenbegriff des Bewunderns, dh. anstaunen, bewundern, mit Acc., Il. 7, 444. 10, 524. Od. 2, 13 u. ö.; πάντα ἐῷ θηήσατο θυμῷ, Od. 5, 76; abs., Od. 6, 237. 7, 133 u. ö.; mit θαμβεῖν verb., Il. 23, 728. 881, mit θαυμάζειν, s. dieses; ἐθηήσαντο ἰδόντες, sie bewunderten schauend, Od. 8, 17; m. abhäng. Satze, οἷον ἐερσήεις κεῖται, Il. 24, 418. — S. La R. St. §. 88, 2.

θῆμος, ep. st. θῶς, s. τίθημι.

θηητήρ (θηέομαι), Beschauer, ἦ τις θηητὴρ καὶ ἐπίκλοπος ἔπλετο τόξων, fürwahr das ist ja ein ganz verschmitzter Beschauer des Bogens, Od. 21, 397 †[1]).

θήιον, ep. st. θεῖον, w. s.

θήλεας, Acc. Pl. v. θῆλυς.

θηλέω, ep. (θηλή) = θάλλω, blühen, grünen, mit Gen., λειμῶνες ἰοῦ ἠδὲ σελίνου θήλεον, blühten, d. i. strotzten von Veilchen, Od. 5, 73 †. s. θάλλω.

θῆλυς, θήλεια, θῆλυ, poet. auch zweier End. Il. 5, 269. 10, 216. 19, 97. 23, 409. Od. 5, 467. 6, 122. 10, 527. 572. (W. θα, θη, Curt. Et.[4] S. 252 f. 1) eigtl. säugend, dh. weiblich, weiblichen Geschlechts (opp. ἄρρην), θήλεια θεός, eine weibliche Gottheit, Göttin, Il. 8, 7; ö. von Thieren, θήλεας[2]) ἵππους, Il. 5, 269, vgl. 11, 681 u. s., ὄις, Il. 10, 216 u. s., σύες, Od. 14, 16. Ameis Anh. zu Od. 11, 386; ἀυτή, Weiberstimme, Od. 6, 122; dh. zart, s. unten. — 2) befruchtend, ἔέρση, Od. 5, 467[3]). — Dav. mit Comparativsuffix, wie ἀγρότερος u. a. (Kr. Di. 23, 2, 7), θηλύτερος, poet., nur θηλύτεραι θεαί u. γυναῖκες, eigtl. die weiblichen, d. i. die zarten, schwachen, im Ggstz zu dem stärkeren Männergeschlechte[4]), Il. 8, 520. Od. 8, 324 u. s.

θημών, ῶνος (W. θε, τίθημι Fick W.[3] I 114), der Haufe, ἠίων, Od. 5, 368 †.

θήν, ep., enklit. Partikel (nach Einigen urspr. dialekt. Nbf. v. δή), drückt eine subjective Ueberzeugung aus: sicherlich, doch wol; ö. iron., wie ὄφρ' ἴδῃ, doch wol, Il. 13, 620. 17, 29 (auch 9, 394); verstärkt ἦ θήν, doch wol gewiss, Il. 11, 365. 20, 452 u. ö.; oft οὔ θήν, doch wol nicht, schwerlich wol, Il. 2, 276. 10, 104 u. ö.; οὔ θήν δή, doch wol nicht gar, Od. 3, 352; οὔ μέν θήν, Il. 8, 448; οὐ μέν θήν γε, doch wol wenigstens nicht, Od. 5, 211; ἐπεί θήν, Od. 16, 91; καὶ γάρ θήν, Il. 21, 568. — In Od. nur an den a. StSt.

θηοῖο, s. θηέομαι.

θήρ[5]), θηρός, mehr poet., das wilde Thier, bes. Raubthier, vorzugsweise v. Löwen (Ameis Anh. zu Od. 14, 21), Il. 10, 184. Od. 5, 473 u. s., h. 19, 13; vgl. φρήν.

θηρευτής (θηρεύω), nur mit ἀνήρ u. κύων verb., κύνεσσι καὶ ἀνδράσι θηρευτῇσι, Jagdhunde u. Jäger, *Il. 12, 41, κυσὶ θηρευτῇσι[6]), Il. 11, 325.

θηρεύω (θήρ), jagen, nur θηρεύοντα, Od. 19, 465 †.

---

[1]) Ueber den Wechsel des Numerus s. Ameis zu Od. 14, 199 Anh.

[2]) Ueber Lage, Ruinen usw. s. Bursian I S. 224 ff. Vischer Erinner. S. 561 ff.

[3]) Nach den Schol. das spätere Adramyttion (richtiger im Gebiete der Adramyttener), Str. 13, 1, 61.

[4]) Etym. zw.; nach Savelsb. Qu. lexic. p. 54 W. θαγ; vgl. Christ S. 46. Fick W.[3] I 631.

[5]) wo v. La ἐτεθήπεα, u. aus Eust. ἐτεθήπειας. Erstere La ist schwach beglaubigt, u. letztere gegen das Metrum; vgl. La R. ann. cr.

[1]) Vgl. auch Doed. Gl. n. 814 u. 2119. Die v. La θηρητῆρ hat Bekk. II aufgenommen u. sucht Ameis Anh. zu vertheidigen.

[2]) Einige Alte betonten θηλίας u. betrachteten es trotz der Kürze von ας als Fem., s. La R. Textkr. S. 280.

[3]) Nach Doederl. Gl. n. 2352 „befeuchtend".

[4]) Vgl. Ameis-Hentze zu Od. 11, 386 u. Anh.

[5]) Ueber Etymol. s. Curt. Et.[4] S. 256.

[6]) v. La θηρητῆρσι (? so Bekk. II) od. θηρευτῆρσι s. La R. Textkr. S. 281.

θήρη (θήρ). das Jagen, die Jagd[1]), Il. 5, 49. 10, 360. Od. 19, 429; Jagdbeute, Od. 9, 158.

θηρητήρ, ῆρος, ion. u. poet., u. **-ήτωρ, ορος,** poet. Il. 9, 544 † (θηράω), Jäger, Il. 11, 292 u. s.; **ἀνδρες θηρητῆρες,** Il. 12, 170, **αἰετὸς θηρητήρ,** Il. 21, 252. 24, 316; über Od. 21, 397 vgl. **θηητήρ.**

θηρίον[2]), Wild, wildes Thier, von e. Hirsch, **μέγα θηρίον,** Od. 10, 171. 180, opp. **ἀνθρωποι** u. **οἰωνοί,** h. Ven. 4.

* **θηρο-σκόπος,** ep. (**σκοπέω**), dem Wilde auflauernd, **Ἰοχέαιρα,** h. 27, 11.

θής[3]), **θητός,** Miethling, Lohnarbeiter, Tagelöhner[4]), Od. 4, 644 †, neben **δμῶες,** w. s.

θησαίατο, s. 1. **θάομαι.**

θήσατο, s. 2. **θάομαι**

Θησεύς, Acc. **Θησέα,** bei Hom. nur Nom. u. Acc., Theseus, ionischer u. bes. attischer Nationalheros, S. des Aigeus u. der Aithre, od nach e. andern Sage S. des Poseidon, König in Athen, Il. 1, 265, wo er unter berühmten Helden der Vorzeit genannt wird, so auch Od. 11, 631[5]).

θητεύω (θής), nur im ep. Inf. Pr. **-ενέμεν** u. ep. Aor. **θητεύσαμεν,** als Miethling od. um Lohn arbeiten, Il. 21, 444. Od. 18, 357, **τινί,** Od. 11, 489.

θί[6]), unabtrennb. Anhängesilbe an Nomina u. Pron., das Sein an e. Orte bezeichnend, wie **ἀγρόθι, οἴκοθι, ἄλλοθι, αὐτόθι, Ἰλιόθι,** auch auf die Zeit übtr., in **ἠῶθι,** w. s., am Morgen, Hom. ö. Vgl. Lob. Path. El. II p. 248 sqq.

θίς, θινός (nicht b. Hom.)[7]), 1) eigtl. jeder Haufe, **πολὺς δ' ἀμφ' ὀστεόφιν** (d. i. **ὀστέων**) **θὶς** (N. nur hier) **ἀνδρῶν πνθομένων,** umher ist ein Haufe Gebeine modernder Männer, Od. 12, 45. — 2) bes. der Sandhaufe am Meere, die Düne; übhpt der sandige Meeresstrand, das sandige Gestade[1]), Il. 23, 693. Od. 2, 408. 7, 290. 9, 46. 551, sonst stets mit **θαλάσσης** od. **ἁλός,** nur im Dat. od. Acc. Sg., Il. 1, 34. Od. 2, 260. 6, 236 u. s.

Θίσβη[8]), poet. st. **Θίσβαι,** Thisbe, alte Stadt in Boiotien am Helikon zwischen Kreusa u. Thespiai mit e. Hafen, bei dem j. *Kakosi*[9]), Sing. Il. 2, 502.

θλάω[4]), Aor. **ἔθλᾶσε,** ep. **θλάσσε,** zerquetschen, zerstossen, zerschlagen, zerschmettern, mit Acc. **κοτύλην,** Il. 5, 307, **κυνέην,** Il. 12, 384, **ὀστέα,** Od. 18, 97.

θλίβω, drücken, zerdrücken, nur Fut. Med. **θλίψεται ὦμους,** er wird sich die Schultern zerreiben, Od. 17, 221 †[5]).

θνήσκω[6]) (W. **θαν,** umgestellt **θνη**)[7]), v. Pr. Ind. nur **θνήσκουσι,** Od. 12, 22, u. P. **-ων, -οντα, οντες, οντας;** Impf. **θνῆσκον,** Il. 1, 383; v. Fut. Inf. ion. **θανέεσθαι** (3mal); oft Aor. **ἔθανε, ον,** u. ohne Augm. **θάνον, θάνες, θάνε, θάνον,** Conj. **θάνω, ῃς,** ep. **ῃσι,** Il. 19, 228. Od. 4, 196, **-ωμεν, -ωσι,** Opt. **-οι, -οιεν,** Impr. **-ε,** Inf. meist **-έειν,** (7mal), **-εῖν** nur Il. 7, 52, P. ö. im Masc. **-ών, όντος, όντι, όντα, -όντων;** v. Pf. **τέθνηκα** 3 S. **τέθνηκε** (10mal) u. P. **-κυῖαν,** Od. 4, 734[8]); ausserdem die kürzern FF. 3 Pl. **τεθνᾶσι** (4mal), Impr. 2 S. **τέθναθι,** Il. 22, 365, 3 S. **-άτω,** Il. 15, 496; Opt. **τεθναίην, ης, η,** Inf. **τεθνάμεν** (7mal) u. **-άμεναι,** Il. 24, 225, ö. Part. **τεθνηώς**[9]), **ῶτος, ῶτι, ῶτα, ώτων,** daneben **-ηότος,** Il. 17, 435. Od. 15, 23, **-ηότα,** Il. 17, 402, **-ότας,** Od. 23, 84; u. verk. Dat. **τεθνεῶτι** (**εω** in Synizese), Od. 19, 331. 1) sterben, den Tod finden, sowol vom natürlichen als gewaltsamen (Il. 1, 243 u. ö.) Tode; **ὑπὸ χερσὶν τινος,** von Jmds Händen getödtet werden, Il. 15, 289; **οἰκτίστῳ θανάτῳ θα-**

---

[1]) Ueber die Jagd der homer. Griechen s. Gladstone S. 64.

[2]) Der gew. Ansicht, dass **θηρ.,** wie **χρυσίον** u. **ασ τίον** u. a., Demin. der Form nach ohne Deminutivbdtg sei, tritt Classen in Jahrb. f. Phil. 1859 S. 314 entgegen, mit der Behauptung, „dass diese von Substst. collectiver Bdtg abgeleiteten Substst. den einzelnen zu bestimmtem Gebrauch aus der Masse gesonderten Gegenstand bedeuten, also **θηρίον** das einzelne Thier dem ursprünglichen Gattungsbegriff des **θήρ** gegenüber", u. so Ameis.

[3]) Nach Buttm. Lex. II S. 111 v. **θέω, θάσσω, τίθημι,** wie unser „Sasse, Insasse", ander Doederl. n. 2481; nach Düntzer Ztschr. XVI S. 27 von W. **θε, θη,** skr. *dhâ,* welches die Bdtg des „Thuns" erhielt, eigtl. „die Arbeitenden"; s. dazu Curt. Et.[4] S. 255, vgl. übr. die von Autenr. zu Nägelsb. Noto 3 angeführten Gelehrten, u. dazu Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 25 f.

[4]) Es waren freie, aber arme Leute, welche zwar für sich wohnten, aber für Lohn durch Sklavenarbeiten ihren Unterhalt bei den reichen Grundbesitzern erwarben, vgl. Schöm. Gr. Alterth. I S. 44. Nägelsb. Hom. Th. S. 289.

[5]) Beide Verse sind unecht u. verdanken attischem Patriotismus ihren Ursprung.

[6]) elidirt Od. 14, 352 in **δύῃθι,** w. s.

[7]) Abltg zw.; gew. Abltg v. **θε, θεῖναι,** doch vgl. Curt. Et.[5] S. 255. Fick W.[3] I 115, welche es wol mit Recht mit skt. *dhanus, dhanvan* zusammenstellen. Das Geschlecht ist nur Il. 23, 693 **θὶν' ἐπὶ φυσιδνι** u. Od. 12, 45 zu erkennen, nach welchen StSt. es Masc. ist. Später ist es Masc. u. Fem. A. führen **θίς** nach den beiden Bdtgn auf versch. Wurzeln zurück u. scheiden zwischen **ὁ θίς** „Haufen" u. **ἡ θίς,** Gestade"; vgl. La R. Textkr. S. 281 ff.

[1]) Nach Retzlaff Syn. II S. 13 f. hat es bei Hom. nirgends diese Bdtg, sondern bezeichnet das Anschlagen der Wellen an das Ufer (vgl. **ἠγμός**), also etwa Brandung, wofür die gew. Vbdg mit **ἀλός** (10mal) od. **θαλάσσης** (20mal) zu sprechen scheint; auch passt das Beiw. **φυσιδνς** ebenso gut auf das W. in dieser Bdtg wie in jener, dann liesse sich viell. das W. auf W. **θεν, θεῖνω,** „schlagen", zurückführen. Uebr. vgl. Curt. a. a. O.

[2]) „die Gottesfürchtige", Pott II S. 999; vgl. Anm. 3 zu **Ἀρίσβη** u. Curt. Et.[4] S. 575.

[3]) vgl. Strab. 9, 2, 28. Ueber die Lage s. Bursian I S. 242.

[4]) Viell. mit **θλίβω** vwdt, u. mit lat. *flâgrum, fligere* zusammenzustellen, Curt. Et.[4] S. 223. 477. Fick W.[3] II 176.

[5]) Kayser u. Ameis - Hentze ziehen hier wol mit Recht die v. Ls **φλίψεται** vor. Ueber die Etym. s. Anm. 4.

[6]) Nach der Ueberlieferung mit Iota subscr. zu schr. **θνῆσκω,** u. so La R. in Od.; s. dessen Textkr. S. 282. Unters. S. 216; so schrieben auch einige Gramm. (auch Aristarch) **τεθνηώς,** La R. Textkr. S. 283.

[7]) Curtius Et.[4] S. 585 vergleicht die W. **θαν** mit skt. *dham* (*dhmâ*) „blasen", Windisch Curt. Stud. VI 259 nimmt als W. **θϝαν,** dhvan an, eine Weiterbildung von W. *dhu,* in der Bdtg „sich verhüllen, schliessen, erlöschen, u. so auch Fick W.[3] I 120.

[8]) seit Dind. ausser bei Ameis u. Düntz. **τεθνηύιαν,** dagegen vgl. Bekk. in der Anm. 9 a. St., der jetzt die FF. mit **κ τεθνηκυῖαν, κατατεθνηκυίης** (Od. 11, 84. 141. 205) hergestellt wissen will, u. so Ameis u. Düntz.

[9]) Die zenodot. Ls **τεθνειώς** hat Wolf nach Aristarch aus Od. verwiesen: ihm stimmt Spitzner bei zu Il. 6, 71, Buttm. hält sie wenigstens für den Gen. **τεθνειῶτος** begründet, s. Ausf. Gr. §. 110 Anm. 13"; dagegen will jetzt Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1861 S. 242 (Hom. Bl. I S. 228) diese F. hergestellt wissen.

νεῖν, des jämmerlichsten Todes sterben, Od. 11, 412. — 2) im Pf. verstorben, todt sein (opp. ζῆν), Od. 2, 132; βουλοίμην κ' . . . τεθνάμεν, ich wollte lieber todt sein, Od. 16, 107 (das. Ameis); Part. τεθνηκώς, der Verstorbene, Todte, u. τεθνηὼς νεκρός, todter Leichnam, Il. 6, 71. Od. 12, 10, vgl. καταθνήσκω; ebenso θανόντες, die starben, d. i. die Todten, Il. 16, 457. 22, 389 u. s.

θνητός, sterblich, Il. 13, 322; ἄνδρες, Il. 10, 403 u. s.; βροτοί, Od. 3, 3 u. s.; Subst. θνητοί, die Sterblichen (opp. ἀθάνατοι), Il. 12, 242. Od. 19, 593 u. ö.

θοαὶ νῆσοι, s. θοός.

Θόας, αντος, Thoas, 1) S. des Andraimon u. der Gorgo, K. zu Pleuron u. Kalydon in Aitolien, Il. 2, 638. 4, 527. Od. 14, 499. — 2) S. des Dionysos u. der Ariadne, K. in Lemnos, V. der Hypsipyle. Er ward allein von seiner Tochter bei der Ermordung der Männer in Lemnos gerettet, indem sie ihn in einem Schiffe nach Oinoë schickte, Il. 14, 230. 23, 745. — 3) e. Troer, v. Menelaos erlegt, Il. 16, 311.

Θόη (Adj. θοή, „die Schnelle"), e. Nereide, Il. 18, 40.

θοινάω, speisen, bei Hom. nur Inf. Aor. Pass. θοινηθῆναι, gespeist, bewirthet werden, Od. 4, 36 †; von

***θοίνη** [1]), Schmaus, Gastmahl; Speise, Batr. 40.

θόλος [2]), eigtl. e. Kuppeldach, dh. bes. e. Rundbau mit e. Kuppeldache; in der Od. ein Nebengebäude zwischen dem Wohnhause u. der Hofmauer, worin man die Hausgeräthe u. den täglichen Speisevorrath aufbewahrte, Od. 22, 442. 459. 466.

θοός (W. θεϝ, θέω Curt. Et.[4] S. 256), poet., I) rasch, flink, *a*) bes. v. Kriegern, vorzügl. zum Kampfe behend, flink, rasch, rüstig (dagegen schnell im Laufe ταχύς u. ὠκύς), Ἄρης, Il. 5, 430 u. ö. (8mal) Il.; auch mit Inf. θοὸς ἔσκε μάχεσθαι, Il. 5, 536; νῦν θοοὶ ἔστε, als Aufforderung, seid jetzt rüstig, schnell zum Kampfe [3]), Il. 16, 422. *b*) v. andern lebenden Wesen, ἄγγελος, h. 19, 29, παρδάλιες, h. Ven. 71. *c*) v. Dingen, die beweglich sind, χελῥ, Il. 12, 306, βέλος, Od. 22, 83, ἅρμα, Il. 11, 533. 17, 458, μάστιξ, Vs 430; δαίς, ein schleuniges, flink besorgtes Mahl („besorget das Mahl, dass es rasch fertig wird"), Od. 8, 38, s. αἰψηρός; bes. e. gew. Beiw. der Schiffe, Il. 1, 12 u. s. ö.; auch mit ὠκύς verb. Od. 7, 34 (wo Ameis passend νῆες θ. als einen Begriff fasst „Schnellsegler"); νὺξ θοή, die schnelle Nacht, weil sie in südl. Himmelsstrichen rasch (wenigstens [4]) rascher als bei uns) einbricht. — II) v. unbeweglichen Gegenständen, spitzzulaufend, spitz [1]), nur θοαὶ νῆσοι, Od. 15, 299, kleine Klippeninseln am Ausflusse des Acheloos, welche die äussersten Spitzen der Echinaden bilden u. von ihren in das Meer auslaufenden Felsenriffen θοαί od. ὀξεῖαι, Strab. 8, 3, 26. vgl. 10, 2, 19, hiessen j. *Curzolari*. — Dav.

θοόω (θοός II), Aor. 1 ἐθόωσα, zuspitzen, ἄκρον (ὀπάλου), Od. 9, 327 †.

θόρε, ep. st. ἔθορε, s. θρώσκω.

***Θορικός**, Thorikos, eine der zwölf alten Städte in Attika an der Ostküste, welche Kekrops anlegte [2]); davon Adv. **Θορικόνδε**, h. Cer. 126.

***θορῠβέω** (θόρυβος) [3]), lärmen, schreien, Batr. 191.

θοῦρος, Fem. **θοῦρις**, ιδος, nur Gen. u. Acc. θοῦρις (vwdt mit θορεῖν, θρώσκω Curt. Et.[4] S. 256), eigtl. anspringend, angreifend; anstürmend, stürmisch, ungestüm, das Masc. θοῦρος, stets Beiw. des Ares, Il. 5, 30 u. ö. Il. (11mal) Nom. u. Acc.; das Fem. θοῦρις, v. Waffen, womit man auf den Feind eindringt, anstürmend, ἀσπίς, Il. 11, 32. 20, 162, αἰγίς, Il. 15, 308; θοῦρις ἀλκή, im Gen. θούριδος ἀλκῆς (als Vsschluss), die stürmische Kraft zum Angriff u. zur Abwehr, Il. 4, 234 u. oft in Il., in Od. nur 4, 527 (das. Ameis Anh.); u. Acc. θοῦριν-ἀλκήν, Il. 7, 164. 8, 262. 18, 157.

θόωκος, s. θῶκος.

Θόων, ωνος, 1) S. des Phainops, ein Troer, Br. des Xanthos, von Diomedes getödtet, Il. 5, 152. — 2) ein Troer, von Odysseus erlegt, Il. 11, 422. — 3) ein Troer, welcher mit Asios das Lager angriff, Il. 12, 140, u. von Antilochos getödtet wurde, Il. 13, 545. — 4) ein edler Phaieke, Od. 8, 113.

θοῶς, Adv. von θοός, rasch, schnell, rüstig, auch flugs, alsbald, Il. 3, 325. 5, 533. Od. 5, 243 u. ö., h. 7, 7.

---

[1]) nach Ahrens Δρῶς p. 19 v. θέω; ebenso Curt. Et.[4] S. 477. Fick W.[3] I 115 vergleicht dagegen skt. *dhmá* „Trank, Labung, Nahrung, v. W. *dha, dhâ*, „saugen, säugen".

[2]) Fick W.[3] I 116 vergleicht skt. *dhára* „Tiefe", so dass θόλος „Tiefbau, Grube, Kammer" bedeutete.

[3]) Sonst schrieb man θοοί ἐστε u. deutete mit Eust. „jetzt seid ihr schnell", entw. sarkastisch od. a's Frage, s. Buttm. Lex. II S. 62.

[4]) Der unmittelbare Uebergang des Tages in die Nacht findet nur in den Tropen, die Hom. nicht kennt, Statt. Für diese Erkl. sind Ameis, Düntzer, Schuster Hom. Beiw. S. 25; weniger wahrsch. A.: weil sie den ruheliebenden Menschen schnell zu vergehen scheint (Voss: „die schnellfliegende"); Buttm. Lex. II S. 65 übersetzt: die jähe Nacht (wie auch Grashof Fuhrw. S. 20) mit dem Nebenbegriff des Verderblichen; Il. 10, 394. 468. 12, 463 ff.: Od. 12, 284 erklärt Nitzsch νὺξ θοή durch „scharfe Nachtluft".

[1]) In dieser Bdtg lässt sich das W. wol kaum auf gleiche W. mit θοός I) zurückführen u. ist demnach als e. anderes W. zu betrachten. Düntz. zu Od. 9, 327 nimmt e. dem θήγειν gleichbedeutendes Verb. θέειν an, wovon er dieses θοός ableitet; vgl. auch Curt. a. oben a. O.; anders Benfey S. 274; Buttm. Lex. II S 65 Note, der das W. in beiden Bdtgn von einer u. derselben W. ableitet, nimmt die Bdtg spitz als Grundbdtg u. leitet daraus (wie in ὀξύς) die Bdtg „schnell" ab, indem er es für verwandt mit θήγω erklärt, vgl. auch Nitzsch zu Od. 9, 328. — Ameis, der Anh. zu l. c. die Bdtg spitz (in der das W. sp. Epiker, wie Apollon. Rh., unzweifelhaft brauchen) b. Hom. leugnet, deutet νῆσοι θοαί „die eilenden Inseln" (mit sinnlicher Belebung), weil die Gegenstände den rasch Vorüberfahrenden mit Selbstbewegung zu fliehen u. die vorwärtseilegenden entgegenzukommen scheinen. Er versteht an dieser St. darunter Samos, Asteris u. die Südseite von Ithake.

[2]) sp. Ort u. Gemeine (δῆμος) zum akamantischen Stamm gehörig, nach Ross Att. Demen S. 72 j. Ruinen bei *Theriko*, s. bes. Bursian I S. 353.

[3]) Mit θρόος vwdt u. auf W. θρε zurückzuführen, Curt. Et.[4] S. 257. 572.

Θόωσα (die Schnelle), eine Nymphe, T. des Phorkys, M. des Polyphemos, Od. 1, 71. 72.

Θοωΐτης, Voc. *Θοωΐτα*, der Herold des Menestheus, Il. 12, 342. 343.

Θρασίος, ein Paioner, von Achilleus erlegt, Il. 21, 210.

Θράσος, = *θάρσος*, w. s. (skr. *dharshas*), Unerschrockenheit, Muth, Il. 14, 416 †.

Θρασύθημος, s. *Θρασύμηλος*.

Θρᾰσυ-κάρδιος, ep. (*καρδία*), kühnherzig, muthig, *Il. 10, 41. 13, 343.

Θρᾰσῠ-μέμνων, ep, Gen. *ονος* (= *Θρασέως μεμαώς*, von *μα*, *μέμαα*), kühn anstürmend[1]), Beiw. des Herakles, nur Il. 5, 639. Od. 11, 267.

Θρασυμήδης, *εος*, S. des Nestor, Il. 10, 255. 14, 10, Anführer der Wachen von Troja, Il. 9, 81 ff. Seine glückliche Rückkehr erwähnt Od. 3, 39. 442.

Θρᾰσύμηλος, der Wagenlenker des Sarpedon, von Patroklos getödtet, Il. 16, 463 seit Barnes; alte Ls *Θρασυμήδην*, aber seit Bekk., ausser Dind. u. La R. (s. dens. Anh.), *Θρασύθημον* aus Schol. Ven.

Θρᾰσύς, *εῖα*, *ύ* (*θράσος*, akr. *dharsh*), kühn, dreist, unerschrocken, muthig, Beiw. v. Helden, Il. 8, 89. 12, 60, bes. *Ἕκτωρ*, Il. ὅ.; auch *χεῖρες*, Il. 11, 553 ὅ., Od. 5, 434, u. *πόλεμος* (V. „wüthend"), Il. 6, 254. 10, 28. Od. 4, 146; auch tollkühn, verwegen, Od. 10, 436.

Θρέξασκον, s. *τρέχω*.

***Θρεπτήριος**, *ον*, ep. (*τρέφω*), das Nähren, Erziehen betreffend; Neutr. Plur. subst. *θρεπτήρια*, h. Cer. 168. 223, gew. synk. **Θρέπτρα** (wie *λύτρα* st. *λυτήρια*), eigtl. das Geschenk, das die Wärter od. Wärterinnen der Kinder von den Eltern derselben erhielten, Erzieherlohn, h. Cer. a. a. O.; auch Entgeltung od. der Unterhalt, welchen ein Kind seinen Eltern für die empfangene Pflege zu Theil werden lässt, *οὐδὲ τοκεῦσιν θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε*, nicht lohnte er den lieben Eltern die Pflege, *Il. 4, 478. 17, 302. S. über die *θρέπτρα* Nägelsb. Hom. Th. S. 266.

Θρέψα (st. *ἔθρεψα*), s. *τρέφω*.

Θρηίκιος (*Θρῄκη*), thrakisch, *πόντος*, das thrakische Meer, der nördliche Theil des ägäischen, Il. 23, 230, *φάσγανον* u. *ξίφος*, s. d. W.; *Σάμος*, *Θρηικίη*, Samothrake, s. *Σάμος*, Il. 13, 13. [*ῐκ*]

Θρῆιξ, *ικος*, zsgz. **Θρῇξ**, ion. st. *Θρᾷξ*[2]), der Thraker. Die Thr. sind Hilfsvölker der Troer[3]), Il. — Hom. hat beide FF.: *Θρήικα*, Il. 2, 595, *Θρήικες*, Il. 4, 533. 10, 434, *Θρηίκας*, Il. 2, 844. 10, 487 (*Θρ. ἄνδρας*), *Θρῇκες*, Il. 24, 234, *Θρῃκῶν*, Il. 4, 519. 14, 227 u. s., *Θρήικεσσι*, Il. 6, 7. La R. Unters. S. 216. [*ῐκ*]

Θρῄκη, ion. st. *Θρᾴκη*, *Thracia*, Thrake, Landschaft im Norden von Hellas, von welchem es durch den Peneios südlich u. durch das Meer, Il. 23, 230, begrenzt wird[1]). — Dav. Adv. **Θρῄκηθεν**, von Th. her, Il. 9, 5, u. **Θρῄκηνδε**, nach Th. hin, Od. 8, 361.

Θρηνέω, klagen, jammern, abs., Od. 24, 61, *ἀοιδήν*, e. Trauergesang anstimmen, Il. 24, 722; von

Θρῆνος (W. *θρε*, *θρέομαι*, Curt. Et.[4] S. 257), das Klagen, Jammern, insbes. die Todtenklage, Il. 24, 721 †; übhpt Klagelied, Trauersang, v. Gesange der Nachtigall, h. 19, 18.

Θρῆνυς, ausser Nom. u. Acc. *ν*, Dat. *θρήνυι*, Od. 17, 504, ep. (att. *θρᾶνος*, W. *θρα*, Curt. Et.[4] S. 257)[2]), *a*) Schemel, Fussbank, gew. am *θρόνος* u. *κλισμός* befestigt, Od. 19, 57 f. (Grashof[3]) Hausger. S. 9. vgl. 11, u. 12), also Tritt. Il. 14, 240. Od. 1, 131 u. ö. doch auch lose, Od. 17, 409. 462. 504. *b*) Fussbank der Ruderer im Schiff (nach A. Ruderbank), Il. 15, 729.

Θρῆξ, *ᾳκός*, s. *Θρῆιξ*.

***Θριαί**[4]), die Thrien, drei Nymphen am Parnassos, welche der Sage nach den Apollon erzogen, u. die Kunst, aus drei Steinchen zu weissagen, erfanden, h. Merc. 552[5]).

Θριγκός[6]), der vorspringende oberste Theil einer Mauer od. Wand, Kranzgesims, Sims an der Aussenseite der Mauer, dh. (wenn dieselbe kein Gebälk trägt) auch Zinne, *Od. 17, 267; Od. 7, 87 ist wol ebenfalls der Sims der äusseren Mauer zu verstehen[7]). — Dav.

Θριγκόω, Aor. *ἐθρίγκωσε*, mit e. Gesims versehen, dh. oben einfassen, *ἀχέρδῳ*, Od. 14, 10 †.

Θρῐνᾰκίη, *νῆσος*, Thrinakie, ein mythisches Eiland ohne Einwohner, nur von den Rindern des Helios bewohnt[8]), Od. 11, 107 ff. 12, 127 ff. vgl. 351.

---

[1]) So Goebel Nov. Qu. p. 7. Ameis Anh. zu Od. 1. c., s. *Ἀγομέμνων* Anm. 1. Gew. Abltg v. *μένω*, „kühn ausdauernd".

[2]) Einige bringen das W. mit *Τρηχίς* u. *τρηχύς*, A. mit *θρασύς* in Vbdg, Gladstone S. 15 u. Schuster Anm. 31.

[3]) u. mit diesen ebensowol wie mit den Griechen vwdt; vgl. Gladstone S. 15 f. u. die Anm. v. Schuster.

[1]) Bei Hom. ist es von unbestimmten Grenzen nach Norden, Abend u. Morgen, u. umfasst alle über Thessalien hinausliegenden Länder, Il. 2, 845. Als Theile erwähnt er: Pierie, Emathie, Paionie; als Volksstämme: Paioner, Kikoner; als Berge: Olympos, Athos u. die thrakischen Berge (*Θρηκῶν ὄρη*, Il. 14, 227, vermuthl. nach Eust. das Skomion u. den Haemos), als Fluss den Axios. Es ist reich an Vieh, Il. 11, 222, u. an Wein, Il. 9, 72, u. ist die Wohnung der Winde, Vs 4, u. wegen der Rohheit u. wilden Tapferkeit seiner Bewohner Aufenthalt des Ares, Il. 13, 201. Od. 8, 361.

[2]) anders Ahrens *Δρῦς* S. 38.

[3]) dem zufolge mit den festen hauptsächlich nur die Sessel der Frauen versehen gewesen sein sollen (S. 9).

[4]) Der Name hängt wol mit *τρεῖς*, *τριττύς* zusammen wie bereits Pherekydes u. die alten Gramm. deuteten, s. Welcker Götterl. III S. 121.

[5]) daselbst Herm., Schneidewin u. Baumeister; vgl. Apd. 3, 10, 2. Eigtl. sind die *Θριαί* wol Personificationen der mantischen Kraft, die man in den drei Steinchen walten glaubte; vgl. ausser den Erkll. zur St. bes Welcker Götterl. III S. 120 ff. Preller I S. 308 Note 4.

[6]) Nach Fick W.[3] I 107 v. W. *dargh* „fest machen, festhalten", nach Roscher Curt. Stud. I 2, 102 v. W. *στραγ* = stringere.

[7]) u. so Faesi; denn die WW. *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ* besagen nur, dass nicht blos die äusseren, sondern auch die innern Mauern ehern waren, so dass eine Beschaffenheit des Innern (dessen wirkliche Beschreibung erst Vs 95 beginnt) hier gelegentlich mit erwähnt wird. Andere deuten *θριγκός* „Fries" (an der innern Wand).

[8]) Alte u. mehrere neuere Erklärer verstehen darunter die Insel Sicilien, u. versetzen dahin die Giganten, Kyklopen, Laistrygonen, Sikeler u. Sikaner, s. Strab. ὅ,

θρίξ, τριχός, f. Dat. Pl. *θριξί*, das Haar, sowol v. Menschen als v. Thieren, Od. 13, 399. 431. Il. 8, 83; *ἀρνῶν*, Wolle der Lämmer, Il. 3, 273; *κάπρου*, Borsten des Ebers, Il. 19, 254.

Θρόνιον, Thronion, Hauptstadt der epiknemidischen Lokrer am Boagrios, j. nur wenige Ruinen[1]), Il. 2, 533.

θρόνον[2]), ep., nur im Pl. *θρόνα*, Blumen als Zierrath in Geweben u. Stickwerk, die sich durch ihre Farbe von dem Grunde des Gewebes unterscheiden, Il. 22, 441 †.

θρόνος (W. *θρα*, vwdt mit *θρῆνος*, w. s.), Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne und e. Fussbank[3]), Hom. ö.

θρόος (*θρέομαι*), Geräusch, Lärm, Geschrei, lauter Zuruf, Il. 4, 437 †.

θρῡλίσσω (vor Bekk. *θρυλλ.*), ep. (vwdt mit *θραύω*), zerbrechen, zerscheuern, *θρυλίχθη μέτωπον*, Il. 23, 396 †.

θρυλλίζω, einen Misston auf der Kithara hervorbringen, h. Merc. 488. Von

θρῦλος (vwdt mit *θρόος*, Curt. Et.[4] S. 257), Lärm, Geräusch, Getöse, Batr. 135.

θρύον[4]), e. Sumpfpflanze, viell. Knopflinse od. e. Binsenart, Il. 21, 351 †.

Θρῦον, auch **Θρῡόεσσα**, Il. 11, 711, Grenzstadt der Pylier u. Eleier in Elis in Nestors Gebiet, am Alpheios[5]); sie lag auf e. Hügel, dh. *αἰπεῖα κολώνη*, Il. 2, 592. h. Ap. 423.

θρώσκω[6]), Pr. Conj. *θρώσκωσι*, P. *-ων*, *-οντας*; Impf. ep. *θρῶσκον*; Aor. *ἔθορε* u. ohne Augm. *θόρε*, *θόρον*, Conj. *θόρωσι*, Od. 22, 303, ö. P. *θορών*, *όντα*, *όντες*, Fem. *θορῦσα*. *a*) springen, hüpfen, *ἐκ δίφροιο*, Il. 8, 320; *ἀπὸ λέκτροιο*, Od. 23, 32; *ἐκ* (adverbial) *δ' ἔθορε προμάχων*, Il. 15, 573; *χαμᾶζε*, Il. 10, 528. *ἐπ' ἄλλον* (sc. *ἵππον*), Il. 15, 684; *μητρὸς ἀπο ... γυίων*, poet. Ausdruck für geboren werden, h. Merc. 20; *κατὰ κῦμα*, v. Fische, Il. 21, 126: übtr. v. Leblosem, springen, fliegen, vom Pfeile, Il. 15, 314. 470. 16, 773, v. Bohnen u. Erbsen, Il. 13, 589; vom Loose, *ἐκ* (Adv.) *δὲ κλῆρος θόρε*, Il. 23, 353, vgl. Od. 10, 207; *ἐκ* (adverbial) *δ' ἔθορε κλῆρος κυνέης*, heraus aus dem Helme, Il. 7, 182. *b*) anspringen, anstürmen zum Angriff, *ἐπί τινι*, auf Jmdn, Il. 8, 252. 14, 441. 15, 380. Od. 22, 303, *ἔν τινι*, Il. 5, 161. — Dav.

θρωσμός, ein über einen andern gleichsam emporspringender Ort, Anhöhe, Erhöhung, *θρωσμὸς πεδίοιο*, die Erhebung der Ebene, e. Bodenerhebung der troischen Ebene, welche sich von dem hohen Ufer des Skamandros gegen das griechische Lager hin erstreckte[1]), *Il. 10, 160. 11, 56. 20, 3.

θυγάτηρ[2]), Gen. *-τέρος* u. *-τρός*[3]), die Tochter, Hom. ŏ. [ῡ, aber in allen vier- u. fünfsilbigen Casus des Verses wegen ῡ.]

θυέεσσιν, Dat. Pl. v. *θύος*.

θύελλα (W. *θυ*, *θύω* I, Curt. Et.[4] S. 259), heftiger Andrang des Windes, Sturmwind, bes. Windsbraut, Wirbelwind (vgl. Od. 5, 317 *δεινῶν μισγομένων ἀνέμων ἐλθοῦσα θύελλα*); oft *ἀνέμοιο θύελλα*, Il. 6, 346. Od. 10, 54. 12, 288. 409 u. ö., *πυρὸς ὀλοοῖο θύελλα*, Ameis: „vom Sieden u. Brausen der See am vulkan. Felsen" (nach A. vom Gewittersturm), Od. 12, 68. 202. 219; ö. mit dem Begriff des Hinwegraffens, dh. (wie *ἅρπυιαι*, w. s.) in Ausdrücken wie *ὥς μ' ὄφελ' οἰχέσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα εἰς ὄρος*, Il. 6, 346, *παῖδ' ἀγαπητὸν ἀνηρείψαντο θύελλαι*, Od. 4, 727. vgl. 5, 419. 10, 48. 20, 63. 66, *θύελλα ἀναρπάξασα*, Od. 4, 515 (das. Ameis).

Θυέστης, ep. u. aeol. *Θυέστα*, Il. 2, 107 (von *θύω* I), *Furius*, Herm.), Thyestes, S. des Pelops, Enkel des Tantalos, Br. des Atreus, V. des Aigisthos[4]).

Θυεστιάδης, S. des Thyestes = Aigisthos, Od. 4, 518.

θυήεις, εσσα, εν, ep. (*θύος*), voll Rauchopfer, opferreich, *βωμός*, Il. 8, 48. 23, 148. Od. 8, 363 (das. Ameis), *σπάργανα*, duftige, h. Merc. 237; ebenso *πέπλοι*, h. Cer. 277.

θυηλή (*θύω* II), der Theil der Mahlzeit, welcher den Göttern geopfert wurde, etwa „Erstlingsspende", Plur. Il. 9, 220[5]) †.

***θυίω** = *θύω*, rasen, schwärmen, v. poetischen Wahnsinn, nur h. Merc. 560.

θῡμ-αλγής, ές, Gen. *έος*, ep. (*θυμός*, *ἄλγος*), herzkränkend, schmerzlich, *χόλος*, *λώβη*, *μῦθος*, *ἔπος*, *ὕβρις*, *δεσμός*, Il. 4, 513. 9, 387. Od. 8, 272. 23, 64. 22, 189, *κάματος*, Od. 20, 118.

2, 1. Vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 119. Gew. Abltg v. *τρὶς ἄκρα*, nach den drei Vorgebirgen benannt, also eigtl. *Τρινάκρια*, Lob. Par. p. 15; besser (doch keineswegs sicher) nach Grashof, Faesi u. A. von *θρῖναξ*, der Dreizack, d. i. die Insel des Dreizacks, die im Gebiet des Poseidon gelegene Insel. S. die Anm. zu Od. 12, 127.

[1]) s. bes. Bursian I S. 189.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 492 mit skt. *tṛṇas* „Gras, Kraut, Halm" zusammenzustellen.

[3]) Er war gew. von kostbarem Material u. künstlich gearbeitet, Il. 14, 238. 8, 442. 18, 389. 24, 515. Od. 4, 51. 6. 308. 10, 360. Um den Sitz weich zu machen, breitete man darüber *τάπητες*, *χλαῖναι*, *ῥῆγος*, Od. 1, 130, 10. 352. 20, 150. S. bes. über die *θρόνοι* Grashof Herausg. S. 9 ff.

[4]) Nach Fick W.[3] I 116 v. W. *dhvar* „beugen, brechen usw.", eigtl. „das Biegsame".

[5]) Nach Strab. 13, 3, 24 das spätere Epitalion; vgl. E. Curt. Pelop. II S. 76. 88.

[6]) Ueber Etymol. s. Curt. Et.[4] S. 256, Fick W.[3] I 121, der skt. *dhvar* „stürzen, zu Fall bringen", vergleicht, u. Christ S. 104. 123, dem zufolge es skr. *tṛkṣami* „ich bewege mich, eile" ist. — Das W. ist nach Gramm. mit Iota subscr. *θρώσκω* (wie auch *θρῶσμός*) zu schr., La R. Textkr. S. 284. Unters. S. 117.

[1]) vgl. bes. Hasper Beitr. zur Topogr. der hom. Ilias S. 36 ff.

[2]) St. *θυγατερ*, skr. *duhitā* (St. *duh-i-tar*), zend. *dugh-dhar*, Curt. Et.[4] S. 258. Christ S. 105.

[3]) näml. Sg. Gen. *θυγατέρος* 2mal, *-τρός* 3mal, Dat. *θυγατέρι* Od. 10, 106. 15, 364 (s beidemal elidirt) u. *-τρί* 4mal; Acc. *θυγατέρα* 5mal, *-τρα* 8mal; Voc. *θύγατερ* 8mal; Pl. Nom. *θυγατέρες* 6mal, *θύγατρες* 5mal, Gen. nur *θυγατρῶν* 9mal, Dat. nur *θυγατέρεσσι* Il. 5, 197, Acc. *θυγατέρας* nur Od. 10, 7, *θύγατρας* 3mal.

[4]) Nach Il. 2, 106 (wo er *καλύφρυος* heisst) folgte er dem Atreus in Mykene in der Regierung. Od. 4, 517 wird die Wohnung des Thyestes erwähnt, vermuthlich in Mideia am argolischen Meerbusen; vgl. Apd. 2, 4, 6 u. Nitzsch zu Od. a. a. O.; von der Feindschaft des Th. u. des Atreus weiss Hom. noch nichts, s. Ameis zu Il. 2, 107 Anh., sowie dass er mit der eignen Tochter Pelopia den Atreus erzeugte, was zuerst att. Tragiker erwähnen, Preller II S. 389 Anm. 2.

[5]) vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 208. Lehrs Ar.[2] p. 82; nach Doederl. Gl. n. 2474 ist es „Räucherwerk".

θῡμ-ᾱρής[1]), ές, herzerfreuend, angenehm, lieb, theuer, ἄλοχος, Il. 9, 336. Od. 23, 232 (V. u. Ameis „herzeinnehmend"); σκῆπτρον, Od. 17, 199. Daf. **θυμήρης**, im Neutr. θυμῆρες κεραννύναι, etwas Herzerfreuendes mischen, e. angenehme, behagliche Mischung machen, Od. 10, 362 †.

Θυμβραῖος, ein Troer, von Diomedes getödtet, Il. 11, 320.

Θύμβρη[2]), *Thymbre*, e. Gegend od. Ebene (πεδίον, Strab. 13, 1, 35) in Troas am Flusse Thymbrios, an dessen Einmündung in den Skamander sich der Tempel des thymbraischen Apollon befand, Il. 10, 430.

θῡμ-ηγερέω (ἀγείρω), nur Part. Praes., Leben od. Muth sammeln, sich erholen, nur Od. 7, 283 † (das. Hentze Anh.).

θῡμ-ηδής, ές, poet. (ἦδος), Gen. έος, herzerfreuend, köstlich, Od. 16, 389 †[3]).

θῡμῆρες, s. θυμαρής.

θῡμο-βόρος, poet. (βορ-, βιβρώσκω), herznagend, geistverzehrend, ἔρις, *Il. 7, 210. 301. 16, 476. 19, 58. 20, 253.

θῡμο-δᾰκής, ές, ep. (δακ-, δάκνω), herzbeissend, herzkränkend, μῦθος, Od. 8, 185 †.

Θυμοίτης, ein angesehener Troer, Il. 3, 146.

θῡμο-λέων, οντος, ep., löwenbeherzt, löwenmuthig, Beiw. der Helden, Il. 5, 639. 7, 228. Od. 4, 724. 814. 11, 267.

θῡμο-ρᾰῐστής[4]), ep. (ῥαίω), lebenzerstörend, θάνατος, *Il. 13, 544. 16, 414. 580, δήϊοι, Il. 16, 591. 18, 220.

θῡμός (W. θυ; vgl. θύω I), eigtl. das Regsame u. Belebende im Menschen, vgl. Curt. Et.[4] S. 259), dh. Herz, Seele, als Lebensprincip, als Sitz des Empfindens, Wollens, seltner des Denkens, aber stets in Bewegung gedacht, vorzüglich Sitz der heftigen Empfindungen u. Begierden; der Sitz des θυμός ist ἐνὶ στήθεσσιν, s. die StSt. bei Ameis zu Od. 23, 215, auch ἐν (ἐνὶ) φρεσί, Nägelsb. Hom. Th. S. 396. In vielen Vbdgn erscheint uns θυμός pleonastisch, so wie dessen Synonyma φρήν, ἦτορ, κῆρ, vgl. bes. darüber Alb. Fulda Unters. üb. d. Sprache der hom. Gedichte I S. 28 ff. 1) Seele, Leben, Lebenskraft, Il. 1, 593 u. s., θυμὸν ἐζαίνυσθαι, ἀφελέσθαι, ὀλέσαι, Hom. ö.; ἐπεί κε . . λίπῃ ὀστέα θυμός, Od. 11, 221; ἐξελέσθαι μελέων θυμόν, Od. 11, 201; θυμὸν ἀποπνείειν, Il. 4, 524; dagegen θυμὸν ἀγείρειν, Lebenskraft sammeln, sich wieder erholen, s. ἀγείρω 2, *b*), auch v. der Lebenskraft der Thiere, Il. 3, 294. 12, 150; dh. geht der θυμός wie die ψυχή in den Hades, Il. 7, 131. — 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, χόλος ἔμπεσε θυμῷ, Il. 9, 436 u. s. Ameis zu Od. 12, 266; ὀρίνειν θυμόν, das Herz leidenschaftlich bewegen, erregen, erschüttern, bes. zum Mitleid, zur Furcht, Il. 4, 208. 5, 29 u. ö., s. La R. Anh. zu Il. 6, 51; dagegen πᾶσιν παραὶ ποσὶ κάππεσε θυμός, Allen fiel der Muth (das Herz) vor die Füsse, Il. 15, 280; θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν λαμβάνειν, Muth im Herzen fassen, Od. 10, 461. *b*) zuw. auch von sanftern Empfindungen, ἐκ θυμοῦ φιλέειν, von Herzen lieben, Il. 9, 486; θυμῷ χαίρειν, γηθεῖν, Hom.; ἀπὸ θυμοῦ μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι, du wirst dich meinem Herzen noch mehr entfremden, Il. 1, 562; ἐκ θυμοῦ πίπτειν, s. πίπτω *a*). — 3) Herz als Sitz des Wollens, Wille, u. zwar Lust, Neigung, Verlangen, bes. zu Speise u. Trank, Appetit, Il. 1, 468. 4, 263. Od. 3, 342. 5, 95; πλήσασθαι θυμόν, seinen Appetit stillen (V. „sein Herz laben"), Od. 17, 603. 19, 198; θυμὸν τέρπειν, Il. 9, 189. Od. 1, 107; dann θυμὸς ὀνώγει, ἐποτρύνει, κελεύει, κέλεται, ἴεται (auch v. Thieren, Il. 12, 300) mit Inf., mein Herz treibt mich, befiehlt mir, Hom.; ᾧ θυμῷ εἴξασα, ihrem Verlangen nachgebend, Od. 5, 126; κατὰ θυμόν, nach dem Herzen, nach Wunsch, Il. 1, 136. *b*) als Sitz des Denkens, der Ueberlegung, Wille, Entschluss, Gedanke, Sinn, ἐδαΐζετο θυμός, Il. 9, 8; ἕτερος δέ με θυμὸς ἔρυκεν, ein anderer Gedanke hielt mich zurück, Od. 9, 302; hierher gehört auch φράζεσθαι θυμῷ, Il. 16, 646; ἔπος . . ἔμπεσε θυμῷ, kam (mir) in den Sinn, Od. 12, 266; θυμὸν πείθειν, Hom. ö., s. La R. zu Il. 6, 51 Anh.[1]). — 4) Gemüth. Gesinnung, Geist, ἕνα od. ἴσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Sinn haben, Il. 13, 487. 704; δόκησε δ' ἄρα σφίσι θυμὸς ὥς ἔμεν, so dünkte ihnen ums Herz zu sein, Od. 10, 415; θ. πρόφρων, ἵλαος, ἀπηνής u. dgl. ö.; θ. μέγας, hochfahrender Sinn, Il. 2, 196; δίχα θυμὸν ἔχειν, zweierlei, d. i. verschiedenen Sinn haben, verschiedene Gesinnung haben, Il. 20, 32; δίχα θυμος ὀρώρεται, mein Sinn ist zwiefach bewegt, wogt nach zwei Seiten, schwankt unruhig zwischen zwei Entschlüssen, Od. 19, 524; ἐν θυμῷ βάλλειν u. βάλλεσθαι, s. βάλλω A, 1, 2) u. B, 2, La R. zu Il. 15, 566. — Bei vielen WW., die e. Seelenthätigkeit od. Affecte bezeichnen, kann θυμός oft durch Inneres ausgedrückt werden; oft steht bei diesen der Dat. loci θυμῷ, „im Herzen", im Innern, innerlich, auch s. v. a. im Stillen (Ameis zu Il. 6, 524 u. Anh.; vgl. denselben zu Od. 16, 342. 22, 411. Il. 3, 9), wie Il. 1, 24. Od. 19, 71 u. s. (La R. §. 16, 12. Ameis zu Od. 13, 145); auch κατὰ θυμόν u. ἐν θυμῷ; auch θυμόν Acc. der Beziehung, zB. bei χώεσθαι, χολοῦσθαι, ἀχεύειν, ἀκαχῆσθαι u. dgl., bes. ö. bei τέρπεσθαι, La R. ib. §. 16, 5. 6; oft κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, e. Vbdg, wie

[1]) Einige alte Gramm. leiten es zum Theil v. ἀρ-, ἀραρίσκω od. (wie unter den Neuern Doederl. n. 539) v. ἀρίσκω (beide folglich von ders. W.) ab, noch A. unmittelbar v. θυμός, vgl. Lob. Path. p. 267. Nach Düntzer sind θυμαρής u. θυμήρης zwei verschiedene WW., ersteres v. ὁ ἀρίω, ἀρίσκω, „dem Sinn gefallend", letzteres von ἀρ-, „dem Sinne gemäss, behaglich"; so scheidet auch Ameis zu Od. 17, 199, vgl. die Anm. zu Od. 10, 362.

[2]) θύμβρα (θύω), Saturei, e. gewürzhaftes Kraut, das wol dort häufig sein mochte.

[3]) Bekk. II schr. hier θυμήρ' st. θυμηδέ', s. Hom. Bl. I 212, doch vgl. Kayser zu St.

[4]) Nach Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. Jan. 1860 (Hom. Bl. I 157) ist mit Glaukos zu Il. 16, 414 θυμοραίστης zu schr.

[1]) Mit Unrecht wird diese Bdtg bei Hom. von Einigen in Zweifel gezogen.

mente animoque, im Geist u. im Gemüthe; selten *ἀνὰ θυμόν*, Od. 19, 312.

θῡμο-φθόρος, ep. (*φθείρω*), die Lebenskraft, das Leben zerstörend, aufreibend; dh. *a*) eigtl. lebenzerstörend, lebenvernichtend, *θυμοφθόρα πολλά* sc. *σήματα*, Zeichen, die den Ueberbringer zu tödten befahlen („Mordwinke", V.), e. „Uriasbrief", Il. 6, 169; *φάρμακα*, lebensmörderische, tödtende Gifte, Od. 2, 329[1]). *b*) übtr. herzkränkend, v. Menschen, Od. 19, 323; *ἄχος*, *κάματος*, verzehrend, aufreibend, Od. 4, 716. 10, 363 (kann auch in eigtl. Bdtg genommen werden, u. so Ameis. Faesi: Muth u. Lebensfreude vernichtend).

θῡμόω (*θυμός*), zornig machen; pass. zürnen, Batr. 242.

θύνω, ep. (aus *θύω* I), nur P. Pr. *θύνοντα*, *όντων*, u. Impf. ep. *θῦνε*, *ον*, = *θύω* I, sich heftig bewegen, einherstürmen, *κατὰ μέγαρον*, Od. nur 24, 449; bes. v. den Kämpfern in der Schlacht, Il. 11, 73, *ἄμ πεδίον*, Il. 5, 87, *διὰ προμάχων*, Il. 5, 250. 11, 342; *ἄμυδις*, in Haufen heranstürzen, Il. 10, 524; mit Part. Il. 2, 446.

θῦόεις, *εσσα*, *εν* (*θύος*), voll Duft, duftreich, *νέφος*, Il. 15, 153 †, u. Beiw. v. Eleusis, h. Cer. 97. 318. 490.

θύον (W. *θυ*, *θύω* II), ein Baum, dessen wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebrauchte[2]), Od. 5, 60 †.

θῦος, *εος* (W. *θυ*, vgl. *θύω* II), nur Pl., *a*) Räucherwerk[3]) (zum Rauchopfer), Il. 6, 270. *b*) Rauchopfer, Il. 9, 499. Od. 15, 261.

θῦο-σκόος[4]), poet., Opferschauer, der aus dem Dampfe des Räucherwerks od. Rauchopfers prophezeit, Nägelsb. Hom. Th. S. 205 f. Od. 21, 145 (das. Ameis Anh.)[5]). 22, 318. 321, unterschieden v. *ἱερεύς*, Il. 24, 221 (wo *θυοσκ.* den Gattungsbegriff *μάντιες* genauer bestimmt)[6]).

θυόω, poet. (= *θύω* II), räuchern, wohlriechend machen, Part. Perf. Pass. *τεθυωμένον ἔλαιον*, wohlriechendes Oel, Il. 14, 172 †, *εἵματα*, h. Ap. 184.

θύραζε (über die Endung s. Curt. Et.[4] 614 f.), Adv. *a*) eigtl. aus der Thür, hinaus vor die Thür, Il. 18, 29. 416. Od. 15, 62, *ἐξηγε δόμων*, Vs 465 u. s.; gew. *b*) übhpt hinaus, heraus, *ἐκ μηροῦ δόρυ ὦσε θύραζε*, er stiess den Speer aus der Hüfte heraus, Il. 5, 694; *ἔκβασις ἁλὸς θύραζε*, ein Ausweg aus dem Meere heraus, Od. 5, 410. vgl. Il. 16, 408; *τοὺς ἐξῆγε θ.*, d. i. aus dem Flusse ans Ufer, Il. 21, 29, *τοὺς ἔκβαλλε θ .... χέρσονδε*, Vs 237; aus dem Lager, Il. 18, 447, u. dgl. sonst, s. bes. La R. St. §. 46, 10[1]).

θῦραωρός (W. *ὀρ*, *ρορ*, Curt. Et.[4] S. 349), der Thürhüter, als Beiw. der Hunde, Il. 22, 69[2]).

θῦρεός (*θύρη*), Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen, *Od. 9, 240. 313. 340.

θῦρετρα, n. Pl.[3]), Thür, Il. 2, 415. Od. 18, 386. 21, 49. 22, 137; von

θύρη (akr. *dvâram*, Curt. Et.[4] S. 258), die Thür, sowol eines einzelnen Gemachs (wie des Schlafgemachs, Od. 6, 19), als des Hauses, Hom. ö.; meist im Pl. die Thürflügel (= *σανίδες*), *θύραι δικλίδες*, Od. 17, 267, *θύραι αὐλῆς* od. *αὔλειαι*, s. dieses; *ἐν* od. *εἰνὶ θύρῃσι*, in od. an der Thür, auf der Schwelle, Od. 1, 255. 10, 310; *προπάροιθε θυράων*, Od. 3, 407; so *ἐπὶ οὐδοῦ ἔντοσθε θυράων* (*ἔζειν*), Od. 17, 339: Dat. **θύρῃσι**, adv. wie *θύρηφι*, w. s., *foris*, vor (od. an) der Thür draussen, Od. 17, 530 (vgl. *ἐπὶ* od. *παρὰ Πριάμοιο θύρῃσιν*, bei Priamos' Thüren, d. i. vor der Wohnung, Il. 2, 788. 7, 346). — 2) übhpt Zugang, Eingang (in e. Höhle), Plur., Od. 9, 243. 416. 12, 256. 13, 109. 370.

θύρη-θι, elid. *θύρηθ'*, = *θύρηφι*, ep. Adv., draussen (d. i. ausser dem Meere), nur Od. 14, 352[4]) †.

θύρη-φι, ep. Dat. von *θύρη*, als Adv. draussen, *Od. 9, 238. 22, 220. h. Merc. 36.

θῦσᾰνόεις, *εσσα*, *εν*, ep. F. *θυσσ.*[5]), mit Troddeln, Quasten, Franzen besetzt, Beiw. der *αἰγίς*, *Il. 5, 738. 15, 229. 17, 593. 18, 204. 21, 400; von

θῦσᾰνος[6]), die Troddel, Quaste, Franze, als Schmuck an dem Schilde des Agamemnon, der Aigis u. dem Gürtel der Here, vgl. d. vhg., *Il. 2, 448. 14, 181.

θύσθλα, n. Pl. (W. *θυ*, *θύω* I) die heiligen Geräthe der Bakchosfeier, nach den Gramm. vorzüglich die Thyrsosstäbe, Fackeln[7]) usw., Il. 6, 134 †.

***θῠσίη**, das Rauchopfer, h. Cer. 312. 368; von

---

[1]) hier nach Doederl. „sinnverwirrend", wie *θ. σήματα*, „herzvergiftende, das Herz mit Hass u. Rache erfüllende", der übhpt mit Unrecht Bdtg *a*) dem W. abspricht.

[2]) Nach Plin. H. N. 13, 16 *citrus*, Pyramidencypresse. Theophrast beschreibt *θύον* als e. Strauch, den Sprengel u. Fraas Synops. S. 261 für *Thyia articulata*, Lebensbaum, halten. Billerbeck Flor. classic. S. 234 findet in dem *θύον* die *Thyia cypressoides*.

[3]) Den Weihrauch kennt Hom. nicht, Voss Antisymb. II S. 456.

[4]) Wahrsch. W. *κοϝ*, *κο*, urspr. *skav*, dh. *θυο-σκόος* abzutheilen, Curt. Et.[4] S. 151; *κοέω*, ion. st. *νοέω*, Hesych. Eust. zu Od. 21, 145; nach EM. u. A. v. *κίω* = *καίω*, vgl. Christ S. 269. Doederl. leitet es v. *σκέω*, e. Activ. zu *κείμαι*, ab; dann wäre der *θυοσκόος* der den *θύος* auf den Altar legt.

[5]) dem zufolge „der *θ.* nur bei häuslichen Opfern u. Mahlzeiten od. Libationen dient, während der eigentliche Priester bei öffentl. Opfern u. im Tempel fungirt".

[6]) gleichwohl zählt ihn Nägelsb. a. a. O. zu den *ἱερῆες*, unterscheidet ihn aber von den eigentlichen Priestern (S. 198). Doederl. n. 2475 bezieht es auf beide; A. fassen es auch hier als für sich stehendes Subst., vgl. Gladstone S. 384. 389; demnach wären die *θυοσκόοι* von den *μάντεις* wie von den *ἱερεῖς* verschieden, Nägelsb. a. a. O.; vgl. auch Peppmüller zur St.

[1]) Das W. steht meist am Vsende, 6mal vor der weibl. Hauptcäsur u. einmal, Od. 20, 97, vor der Cäsur des 2. Fusses, s. la R. a. a. O.

[2]) Nach Aristarch, seit Spitzn.; vulg. *πυλαωρός*, w. s.

[3]) Sing. selten u. erst bei Sp. wie Polyb.

[4]) vgl. Ameis zur St. u. Anh., Ahrens Formenl. §. 106 Anm. 2, Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. 1860 S. 563 (Hom. Bl. I 206); A. nehmen *θύρηθ'* für *θύρηθεν*, *θύραδε*.

[5]) Bekk. II nach den Hrsgbb. des Passow'schen Lex. 5. Aufl., sowie nach Ahrens Phil. IV S. 604 mit einfachem *σ*, indem *υ* des Verses wegen verl. sei wie in *θυγατέρες* u. ähnl.; *θυσσ.* Aristarch, u. so La R., vgl. Ztschr. f. österr. Gymn. 1860 S. 542.

[6]) wird gew. auf *θύω*, W. *θυ*, zurückgeführt, Curt. Et.[4] S. 259. Nägelsb. zu Il. 2, 448.

[7]) Ameis übersetzt Opferspenden.

θύω (W. θυ), Pr. -ει, P. θύων, οντα (meist in Bdtg I, in Bdtg II Od. 15, 260); Impf. ep. θῦε (meist in Bdtg I, in Bdtg II Od. 15, 222); Aor. nur in Bdtg II ἐθύσαμεν, ohne Augm. θῦσε, Inf. θῦσαι — bezeichnet e. heftige Bewegung, dh. I) stürmen, toben, tosen, brausen, *a*) vom Winde, λαίλαπι od. σὺν λαίλαπι, im Wirbel od. wirbelnd umhertoben, Od. 12, 400. 408. 426; v. Flüssen u. Fluthen, Il. 21, 324. 23, 230. Od. 13, 85; οἴδματι, im Wogenschwall einhertosen, Il. 21, 234; δάπεδον αἵματι θῦεν, der Boden wogte, schwamm von Blut, Od. 11, 410. 22, 309. 24, 185. b) v. Menschen, toben, wüthen, rasen, ὁλοιῇσι φρεσί, Il. 1, 342; ἔγχεϊ, mit dem Speere, Il. 11, 180. 16, 699. 22, 272. — II) in Rauch aufgehen lassen, dh. als Rauchopfer verbrennen, opfern (nur v. Räucherwerk od. übhpt v. unblutigen Opfern, Lehrs Aristarch. p. 82 (92). Doederl. n. 2474. Ameis zu Od. 9, 231 Anh.), ἄργματα θεοῖς, Od. 14. 446, bloss τί, h. Ap. 491; ohne Acc., τινί, Jmdm e. Rauchopfer darbringen. Il. 9, 219. Od. 15, 222; abs. opfern, Od. 9, 231. 15, 260[1]). [In Bdtg I ῡ, in Bdtg II im Praes. u. Impf. ῠ, Od. 15, 260. h. Ap. 491. 509, ῡ Od. 15, 222.]

θυώδης, ες, poet. (θύος, εἶδος), voll Duft, duftig, wohlriechend, θάλαμος (v. dem duftenden Holze), *Od. 4, 121, εἵματα, Od. 5, 264. 21, 52, βωμός, h. Ap. 87. Ven. 59, νηός, Vs 58.

***Θυώνη**[2]), Beiname der Semele, nachdem sie unter die Götter aufgenommen war, h. 34, 21.

θωή, poet. (θε-, τίθημι), die festgesetzte Strafe, Geldbusse, nur θωὴν ἐπιθήσομεν, Od. 2, 192, u. ἀργαλέην θωὴν ἀλέεινε Ἀχαιῶν, Il. 13, 669[3]).

θῶκος[4]), ion. u. poet. st. des att. θᾶκος, ep. θόωκος, Od. 2, 26. 12, 318. *a*) Sitz, Od. 2, 14. — *b*) Sitzung, Versammlung, der Geronten, Od. 2, 26. 15, 468; im Plur. νυμφέων χοροὶ ἠδὲ θόωκοι, die Tanz- u. Sitzplätze der N., Od. 12, 318; θεῶν θῶκοι, Il. 8, 439. vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 98. — **θωκόνδε**, Adv., zur Sitzung, Od. 5, 3. — Alle StSt.

Θῶν, ῶνος, Thon[5]), Gem. der Polydamna, ein edler Aegypter an der kanobischen Nilmündung, welcher den Menelaos aufnahm, Od. 4, 228.

θωρηκτής (θωρήσσω), der Gepanzerte, stets Pl., u. zwar als Adj. meist im Gen. -άων, Il. 21, 277; dh. πύκα θωρηκτάων, der fest- d. i. wohlgepanzerten, *Il. 12, 317. 15, 689. 739, ausserdem Dat. -ῆσι, Il. 21, 429, wo es Beiw. der Argeier ist, sonst der Lykier u. Troer.

θώρηξ, ηκος[1]), ion. st. θώραξ, Brustharnisch, Panzer[2]), Schutzwaffe für den obern Theil des Körpers vom Halse bis zur Taille, Il. 3, 332, wo sich dann der Schurz (ζῶμα, w. s.) anschloss, *Il. 4, 133 f. u. s. ö. — Dav.

θωρήσσω, Act. nur Aor. ep. θώρηξε, Conj. mit kurzem Vocale -ομεν, Il. 2, 72. 83, Inf. -αι; oft Pass. u. Med., Pr. Impr. -ήσσεο, Il. 19, 36, Opt. -οιτο, Il. 10, 78, ö. Inf. -εσθαι; Impf. gew. ohne Augm. θωρήσσετο, -οντο, mit Augm. nur Od. 23, 369; 3 Dual. θωρήσσεσθον (st. -θην, vgl. Kr. Di. 30, 1, 7); Fut. Med. -ήξομαι; Aor. P. ep. θωρήχθησαν, Inf. -θῆναι, P. -θέντες, Il. 16, 257 u. ö. I) Act. bepanzern, rüsten, bewaffnen, τινά, Il. 2, 11, τινὰ σὺν τεύχεσιν, Il. 16, 155. — II) Pass. sich panzern, sich rüsten, sich waffnen, oft abs., Il. ö. Od. 12, 227. 22, 139, einmal χαλκῷ, Od. 23, 369; gew. τεύχεσιν, auch σὺν τεύχεσιν, Il. 8, 376. 530. 12, 77 u. s.; δὸς δέ μοι ὦμοιιν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, gestatte mir, dass ich um die Schulter deine Rüstung mir lege, Il. 16, 40; prägn. θωρήσσεσθαι Ἐφύρους μέτα, gerüstet ausrücken, Il. 13, 301; θωρήσσεσθαί τινι, für (gegen) Jmdn sich rüsten, sich gerüstet Jmdm gegenüberstellen, Il. 7, 101. — In Od. nur in den a. StSt.

θώς, θωός[3]), nur Nom. Pl. θῶες u. Gen. θώων, ein gefrässiges Raubthier, dh. ὠμοφάγος, *Il. 11, 479. vgl. 481, welches Il. 13, 103 neben den Pardeln u. Wölfen genannt wird; von der Farbe heisst es δαφοινός, Il. 11, 474. Wahrsch. Goldwolf od. Schakal[4]), *canis aureus* Linn., welcher grosse Aehnlichkeit mit dem Fuchse hat.

---

[1]) A. betrachten θύω I u. II als zwei verschiedene WW.; doch die W. θυ vereinigt beide Bdtgn, wie die W. πρα in πρήθω, πίμπρημι usw., vgl. bes. Curt. Et.[4] S. 259.

[2]) Vermuthlich von θύω II), nach Diod. 2, 62 ἀπὸ τῶν θυομένων αὐτῇ θυσιῶν καὶ θυηλῶν.

[3]) wo es die Gramm. u. Nitzsch zu Od. 2, 192 durch „Tadel, Schimpf" erklären; nach Faesi-Franke, Koch, Doed. u. Düntz. ist es auch hier „Geldstrafe".

[4]) Nach Fick W.[3] II 114 v. W. θα, θι (τίθημι), vgl. Allen Curt. Stud. III 232 ff.

[5]) Eine angeblich nach diesem Thon benannte St. Θῶνις an der kanobischen Nilmündung erwähnen Diod. 1, 19. Strab. 17, 1, 16 u. Steph. Byz. in v.

---

[1]) Fick W.[3] I 117 vergleicht skt. *dhâraka* „Behälter", v. W. *dhar* „halten, tragen".

[2]) Er war gew. von Erz u. bestand aus zwei gewölbten Platten (γύαλα, w. s.), von denen eine die Brust, die andere den Rücken deckte; an der Seite waren sie mit Haken zusammengefügt, vgl. Il. 15, 530. Er war sorgfältig polirt u. oft mannigfach künstlich verziert, dh. ποικίλος, πολυδαίδαλος, παναίολος, bes. vergleiche man den Panzer des Agamemnon, Il. 11, 19—27. Der äussere Rand pflegte mit einem Guss von Zinn eingefasst zu sein. Ausser dem metallnen Panzer gab es auch leichtere, vgl. λινοθώρηξ u. χιτών. S. Köpke Kriegsw. der Griech. S. 95, Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 12.

[3]) Nach Fick W.[3] I 120 v. W. *dhû* „tönen".

[4]) Diese Deutung des θώς wird von mehreren Zoologen angefochten. Man räth auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze, s. Aubert Einleit. in Aristot. Thierk. I S. 69.

I.

I, *Iota*, der neunte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des neunten Gesanges.

ἴα, ἰῆς, aeol. u. ep. st. μία, s. ἷος.

ἰά, heterokl. Pl. zu ἰός.

ἰαίνω[1]), meist ep., Pr. -ει; Impf. 3 Pl. ἴαινον, h. Cer. 435; Aor. 1 ἴηνα, ib. Vs. 65, Impr. ἰήνατε, Conj. ἰήνῃ; Pass. Pr. ἰαίνομαι, -εται, Impf. -ετο u. Aor. ἰάνθης, η, Conj. -θῇς, ῇ. 1) erwärmen, warm, heiss machen, ἀμφὶ πυρὶ χαλκόν (Kessel), Od. 8, 426, ὕδωρ, Od. 10, 359; dh. *b*) weich, flüssig machen, κηρόν, Od. 12, 175. — 2) übtr. erwärmen, erquicken, θυμόν τινι, Od. 15, 379. h. Cer. 435; ὃ. Pass. θυμὸς ἐνφροσύνῃσιν ἰαίνεται, das Herz wird von Freude erwärmt, Od. 6, 156; übhpt sich erheitern, erfreuen, Il. 23, 598; θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ, μετα φρεσὶ, ἐνὶ στήθεσσιν ἰάνθη, Il. 23, 600. 24, 321. Od. 4, 549. 840 u. s.; auch κῆρ ἰανθῇ, Od. 22, 59; μέτωπον ἰάνθη, die Stirn erheiterte sich, Il. 15, 103; auch θυμὸν ἰαίνομαι, ich werde heiter im Herzen, Od. 23, 47, φρένας, Od. 24, 382; τινὶ, sich an Jmdm erfreuen, Od. 19, 537; so (-erfreuen) auch zu fassen an den StSt., wo A. θυμον ἰαίνειν „das Herz erweichen, zum Mitleid stimmen“[2]) (durch Geschenke) deuten, Il. 24, 119. (147. 176. 196.) [ῑ; im Vsanfang ῐ, Il. 15, 103. Od. 22, 59.]

Ἴαιρα, e. Nereide, Il. 18, 42. [ᾰ]

ἰάλλω[3]), nur im Act., Pr. -ει, P. -οντα, Inf. -ειν, Imper. -ετε, h. 6, 23; ὃ. Impf. ἴαλλε, ον; Aor. ἴηλα, Il. 15, 19, -ε, Od. 8, 447, Conj. ἰήλω, Od. 2, 316, Inf. ἰῆλαι, Od. 21, 241, Impr. ἴηλον, Od. 8, 443, poet., bes. ep., eigtl. in (rasche) Bewegung wohin setzen, dh. ὀιστὸν ἀπὸ νευρῆφιν, abschiessen, abschnellen, Il. 8, 300. 309; bes. χεῖρας ἐπ' ὀνείατα, die Hände nach den Speisen ausstrecken, Il. 9, 91 u. ὃ. Hom.; auch ἐπὶ σίτῳ, Od. 10, 376; περὶ χερσὶ δεσμόν, Fesseln um die Hände legen, Il. 15, 19. vgl. Od. 8, 443, ἑτάροις ἐπὶ (Adv.) χεῖρας ἴαλλεν, er streckte die Hände nach den Gefährten aus, Od. 9, 288, μηδ' ἐπὶ (Adv.) χεῖρας ἰάλλετε, und legt nicht Hand an (ihn), h. 7, 23; ἐπὶ (Adv.) δεσμὸν ἴηλον, lege od. schlinge einen Knoten daran, Od. 8, 443, vgl. Vs 447. 21, 241; ἐπὶ δὲ Ζεὺς οὖρον ἴαλλεν, dazu aber sandte Z. günstigen Fahrwind, Od. 15, 475; ὥς κ' ὔμμι κακὰς ἐπὶ (Adv.) κῆρας ἰήλω, wie ich die schrecklichen Keren über euch bringe, Od. 2, 316; ungewöhnl. ist ἰάλλειν τινὰ ἀτιμίῃσιν, Jmdn in Schande stossen, d. i. verunehren (so Faesi u. Düntz.; besser als mit Schmach bewerfen)[1]), Od. 13, 142.

Ἰάλμενος („der Anstürmende, Stürmer“)[2]), S. des Ares u. der Astyoche, Führer der Boioter aus Orchomenos u. Aspledon, Il. 2, 512. 9, 82[3]).

*Ἰάμβη (v. ἰάπτω, „Spötterin“), Dienerin des Keleos u. der Metaneira, bei welchen Demeter, als sie ihre geraubte Tochter suchte, einkehrte. Iambe brachte durch ihre Scherze die traurige Göttin zum Lachen, h. Cer. 195. 202[4]). [ῐ]

Ἰάμενός, ein troischer Held, von Leonteus getödtet, Il. 12, 139. 193. [ῐ]

Ἰάνασσα (ϝι-ϝάν.)[5]), e. Nereide, Il. 18, 47.

Ἰάνειρα (ϝι-ϝάν.)[5]), *Ianeira*, 1) e. Nereide, Il. 18, 47. — 2) e. Okeanide, h. Cer. 421. Hes. Th. 349. [ᾱ]

*Ἰάνθη (d. i. °ϝι-ανθη, Veilchenblüthe, Curt. Et.[4] S. 561), e. Okeanide = d. vhg. 2, h. Cer. 418. [ῐ]

ἰάνθην, s. ἰαίνω.

ἴαομαι[6]), Dep. Med., Impf. ἴατο; Fut. ion. ἰήσεται; Aor. ἰήσατο, Inf. -σασθαι, P. -σάμενος — heilen, nur von äusserlichen Wunden, mit Acc. τινὰ, Il. 5, 904. 12, 2. Od. 19, 460, ὀφθαλμόν, Od. 9, 525: absol. Il. 5, 899. Od. 9, 520. [ῐ]

Ἴαονες, ältere F. st. Ἴωνες[7]), die Ioner, Il. 13, 685 † (hier nach den Schol. die Bewohner von Attika, vgl. Herod. 8, 44, u. Bothe zur St.) h. Ap. 147. [ῐ]

Ἰάπετός[8]), ein Titan, S. des Uranos u. der Gaia, Gem. der Klymene, V. des Atlas, Prometheus u. Epimetheus, s. Τιτῆνες, Il. 8, 479. [ῐ]

ἰάπτω (W. ἰαπ, Curt. Et.[4] S. 455. 527)[9]), werfen, entsenden, bei Hom. nur mit

---

[1]) nach Einigen vwdt mit ἴάομαι; so auch nach Fick W.[3] I 29 f., welcher skt. *ishanyayate* „erregen, beleben“ vergleicht u. *is* als W. ansetzt; Lob. Rhem. p. 157 leitet beide v. ἰός ab; doch vgl. Curt. Et.[4] S. 392; nach Goebel Hom. S. 17 v. ἀν, ϝαν mit Praesensredupl. ϝι-ϝαν-ω.

[2]) vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 59.

[3]) Nach A. Goebel Homerica S. 17 ist es aus σιαλλω (σι-σαλ-ιω) entstanden, also eigtl. redupl. ἄλλω, *salio*; nach Kuhn Ztschr. V, 193 ff u. Curt. Et.[4] S. 540 v. skr. W. *ar*, redupl. *ij-ar*, *ij-ar-mi*, sich erheben, vgl. Christ S. 160, Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 337. Kvičala Sitzungsber. der Wiener Akad. LXV S. 89; nach Fick W.[3] I 509 ebenso wie *laivo* v. W. *is* „schnellen, antreiben, beleben“.

[1]) Kuhn: durch Unehren aufregen.

[2]) So Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 337, der es als redupl. P. Aor. ansieht.

[3]) Argonaut u. Freier der Helene, Apd. 1, 9, 16. Nach Aristot. Anth. Pal. Append. 9, 3 fiel er vor Troja.

[4]) Apd. 1, 5, 5. Nach Schol. zu Eur. Orest. 662 T. der Echo u. des Pan.

[5]) Diese Schrb. Bekkers in II, die Kayser Phil. XVIII S. 63 (der den Hiatus vertheidigt) u. Schenkl verwerfen, vertheidigt Savelsb. Dig. p. 27, vgl. aber Curt. Et.[4] S. 562.

[6]) nach Kuhn Ztschr. V S. 50 ff., Christ S. 149 skr. *juvayâmi*, ich verdränge Krankheiten, W. *ju*; doch vgl. Curt. Et.[4] S. 392. Nach Fick W.[3] I 29 v. W. *is* „erregen, erquicken, beleben“.

[7]) wie skr. *Javana* v. *jâ* = *ἰέναι*, also Wanderer, im Ggstz zu den seesshaften Autochthonen (E. Curt. Ionier S. 47 Note 12), vgl. Curt. Et.[4] S. 592. Christ S. 149.

[8]) Nach Ein. v. *ἰάπτω*, nach A. = *Japhet* der hebr. Sage, Preller Myth. I S. 41; vgl. auch Hartung Ueb. Däm. S. 27.

[9]) Man führt es auf skr. *jâpayâmi*, caussat. von *jâ* „gehen“ zurück, s. die von Autenr. zu Il. 1, 3 angef. Gelehrten. Nach Lob. Path. El. I p. 404 f. von *ἄπτω*.

κατά (Adv.), ὡς ἄν μὴ κλαίουσα κατὰ χρόα καλὸν λάπτῃ, damit sie nicht durch Weinen die schöne Hautfarbe herunterbringt, d. i. zerstört, *Od. 2, 376, vgl. 4, 749 u. in der Zstzg προϊάπτω, w. s.

Ἰάρδανος, *Iardanos*, 1) kleiner Fl. in Elis bei Pheia, neben dem Keladon erwähnt, Il. 7, 135[1]. — 2) Fl. in Krete, Od. 3, 292. [ῑ]

ἴασι, s. εἶμι.

Ἰᾱσίδης, ᾱο, S. des Iasios, α) = Amphion, Od. 11, 283. b) Dmetor, Od. 17, 443. [ῑ]

Ἰασίων, ωνος[2]), Liebling der Demeter, der aus Eifersucht von Zeus vom Blitze erschlagen ward, Od. 5, 125. [ῑ]

Ἴασον[3]) **Ἄργος** st. Ἰάσιον, das iasische Argos, Od. 18, 246, v. Peloponnes (s. Ἄργος, 1, c), Strab. 8, 6, 5., Schol.). [ᾱ]

Ἴᾱσος[4]), 1) K. in Orchomenos, V. des Amphion, s. Ἰασίδης. — 2) S. des Sphelos, Führer der Athener, von Aineias getödtet, Il. 15, 332. 337. — 3) V. des Dmetor in Kypros, s. Ἰασίδης. Ausserdem s. Anm. zu Ἴασον Ἄργος. Vgl. Gladstone St. S. 12. [ῑ]

ἰαύω, redupl. Pr. zu Aor. ἄεσα w. s., Curt. Et.[4] S. 391. Verb. II 367. Christ S. 238, poet., Pr. ἰαύεις, Inf. -ειν, P. -ων; ŏ. Impf. ἴαυον, Iterativf. ἰαύεσκον, ε, Od. 5, 154. 9, 184; Aor. ἴαυσεν, h. Cer. 264, Inf. ἰαῦσαι, Od. 11, 261, Conj. -σῃς, h. Merc. 289 — ruhen, Nachtruhe halten, ἐν κλισίῳ, Od. 24, 209, ἐν ἀγκοίνῃσίν τινος, Il. 14, 213. Od. 11, 261, ἐπὶ νηυσίν, Il. 18, 259, παρα μνηστῆρσι, Od. 22, 464; auch v. Thieren, Od. 9, 184; πὰρ (Adv.) δὲ κύνες ἴαυον, Od. 14, 21; ἐκτός, draussen übernachten, Od. 14, 16; mit Acc. der Zeitbestimmung, ἀύπνους νύκτας, schlaflose Nächte hin- od. zubringen[5]), Il. 9, 325. Od. 19, 340, vgl. Il. 9, 470. [ῡ]

*(ἰαχέω), s. ἰάχω.

ἰᾰχή (ϝι-), 1) durchdringendes, helles Geschrei[1]), sowol von dem Schlachtgeschrei der Angreifenden als dem Wehgeschrei der Fliehenden u. der Schatten, Il. 4, 456. 12, 144. 17, 266 u. ö. Od. 11, 43, der Jäger, Il. 15, 275. — 2) v. Dingen, heller Schall, κρotάλων, h. 14, 3. [ῐ]

*Ἰᾰχη (ϝιάχη), e. Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419. [ῐ]

ἰάχω (aus *ϝι-ϝαχ-ω)[2]), Praes. bei Hom. nur im Part. ἰάχων, im Ind. nur h. 19, 18. 27, 7 nach Hermanns[3]) Verm.; häuf. Impf. ἴαχε, ἴαχον, übr. vgl. ἀμφιάχω; Aor. 1 (v. ἰαχέω) ἰάχησε, h. Cer. 20. h. 28, 11. Grundbdtg: e. hellen, gellenden Laut von sich geben, I) intr. 1) laut schreien, aufschreien, Od. 4, 454, ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 20; vom Beifallsgeschrei, Il. 2, 333. 394; ἐπὶ (Adv.) δ' ἴαχε λαός, dazu schrie laut das Volk, Il. 13, 822. 834 u. s.; ἴαχον δ' ἐπὶ (Adv.) πάντες Ἀχαιοὶ νίκης ἱεμένῳ, (ermunternd) riefen alle A. dem nach dem Siege Strebenden zu, Il. 23, 766; bes. vom Kampfgeschrei der Krieger, Il. 4, 506 u. ö. Od 22, 61; auch vom Klaggeschrei der Verwundeten, Il. 5, 343, u. der Trauernden, Il. 18, 29; auch vor Schreck, Angst aufkreischen, Od. 10, 323. h. Cer. 81: von e. Kinde, Il. 6, 468. — 2) v. Leblosem, laut tönen, tosen, rauschen, v. den Wogen, Il. 1, 482. Od. 2, 428, vgl. Il. 2, 394; schwirren, v. der Bogensehne, Il. 4, 125; schmettern, v. der Trompete, Il. 18, 219; zischen, v. dem ins Wasser getauchten glühenden Eisen, Od. 9, 392; prasseln, vom Feuer, Il. 23, 216; ἰαχεῖ δ' ἐπὶ (Baum. ἔπι), ὕλη, dabei ertönt der Wald, h. 27, 7. — In beiden Bdtgn ŏ. mit μέγα, μεγάλα, σμερδαλέα verb. — II) tr. ἀοιδήν, ertönen lassen, zw. Ls h. 19, 18. Vgl. bes. über die Bdtg des W. Ph. Mayer Syn. II S. 12 f. [ῑ; im Impf. durch das Augm. ῑ ausser Il. 4, 506. 17, 317, Aor. in hymn. ῐ, vgl. Anm. zu Od. 9, 395.]

Ἰᾰωλκός[4]), ep. st. Ἰωλκός, Iolkos, St. in Magnesia am pagasäischen Meerbusen[5]), Il. 2, 712. Od. 11, 256. [ῐ]

Ἰάων, ονος, s. Ἴάονες.

ἰγνύη[6]) (wol aus γόνυ), die Kniekehle, *poples*, Il. 13, 212 †. Dafür *ἰγνύς, ύος, h. Merc. 152 (verdorb. Vs) παρ' (oder πὲρ) ἰγνύσι.

Ἰδαῖος, idaiisch, den Ida in Phrygien betreffend, α) Ἰδαῖα ὄρεα, das idaiische Gebirge, wegen der verschiedenen Bergspitzen = Ἴδη, Il. 8, 170. 410. 12, 19 u. s. b) Bein.

Nach Curt. a. a. O. ist es mit lat. *jacio* vwdt, vgl. Fick W.[3] II 200.

[1]) e. kritisch zw. u. geographisch dunkle St.; nach Str. 8, 3, 12 e. kleines Flüsschen (ποτάμιον), das E. Curt. Pelop. II S. 45 in dem grossen Giessbache an der Nordseite des Berges Skaphidi erkennt u. so auch auf der Karte angegeben hat; nach e. Nachricht bei Paus. 5, 5, 8 u. Schol. ist Ἰάρδ. alter Name für Ἰπείδων, e. Nebenfluss des Anigros, der aber mehrere Meilen südlich von Pheia fliesst: dh. lasen einige alte Gramm. nach Strab. 8, 3, 21 Χάες (alte St. am Anigros) für Φειὰς u. Ἀπίδοντι (od. Ἀπίδωνι) für Καλάδοντι, welche Ls die geograph. Schwierigkeit beseitigt; Didymos las nach Pherecyd. Φήρητς u. Δαρδάνου. Ausser der a. St. erwähnt Paus. den Ἰάρδ. noch 5, 18, 6, wo für Φειάν in den Texten falsch Φιγαλίαν od. Φιγάλειαν steht.

[2]) Nach Apd. 3, 12, 1 S. des Zeus u. der Elektra. Br. des Dardanos; nach Hes. Th. 962, welcher ihn Ἰάσιος nennt, zeugte er mit der Demeter den Plutos. Nach Preller Gr. Myth. I S. 479 (606) e. Dämon des befruchtenden Regens od. der fruchtbaren Erdtiefe. Uebr. s. über Iasion Unger Phil. XXIV S. 401 f. H. D. Müller Mythol. d. griech. Stämme II 348. Nach Düntz. Ztschr. XIV S. 201 ist er e. Dämon des blühenden Wachsthums.

[3]) Man leitete das W. v. Ἴασος, S. od. Enkel (Paus. 2, 16, 1) des Argos, V. der Io, ab, Apd. 2, 1, 3. Nach den meisten Neueren ist es von den Ἴάονες so benannt, die früher den Peloponnes bewohnten. Nach Düntzer ist viell. ἴασον zu schr., das „blühend" hiesse u. v. demselben St. wie ἱερός käme (?).

[4]) Namensdeutungen bei Düntz. Ztschr. XIV S. 201.

[5]) A., die ἰαύειν schlafen deuten, finden in dem Ausdrucke e. Oxymoron. Doch s. Note zu ἄεσα.

[1]) vgl. Ph. Mayer Syn. II S. 13.

[2]) A. Goebel Homerica p. 17. Christ S. 223. Savelsb. Dig. p. 24. ϝι ist Redupl. u. ϝαχ die W. — Das W. hat bei Hom. bald das Dig., bald nicht, s. die Anm. zu Od. 9, 391. 395. S. 31. Hoffmann Qu. Hom. II §. 171. p. 63 sqq.

[3]) Doch haben an ersterer St. die Hss. χέε, an der zweiten ἰαχεῖ (v. ἰαχέω).

[4]) scheint urspr. digammirt gewesen zu sein, Boeckh zu Pind. Ol. 7, 2.

[5]) sp. nur Hafen der neuen St. Demetrias, j. *Volo*, u. seit der Gründung dieser St. durch Demetrius Poliork. aus der Reihe der bewohnten Ortschaften verschwunden, Bursian I S. 102 f.

[6]) eigtl. für ἐγ-γνύη nach Curt. Et.[4] S. 179; vgl. Pott I S. 404, wo dem ἐν = ἰν; nach Christ S. 34 u. Lob. Path. El. I p. 77 ist ι prothetisch.

des Zeus, weil er auf dem Gipfel Gargaron e. Altar u. Hain hatte, Il. 16, 605. 24, 291. [ῑ]

Ἰδαῖος[1]), 1) Herold der Troer, Wagenlenker des Priamos, Il. 3, 248. 7, 276. 24, 325 u. s. — 2) S. des Dares, ein Troer, Il. 5, 11 ff. [ῐ]

ἰδέ[2]), ep. Conj. ἠδέ, und, Il. 2, 511. 3, 194. Od. 1, 112 u. ö. [ῐ; wenn ε nicht elidirt, ist es gew. durch Position od. Arsis verl.][3])

ἴδε, ἰδέειν, ἴδεσκον, s. εἶδω A).

ἰδέω, s. εἶδω B).

Ἴδη[4]), *Ide*, hohes u. steiles Gebirge, welches in Phrygien beginnt u. sich durch Mysien erstreckt; der höchste Punkt desselben ist Γάργαρον, w. s. Seine Abdachung bildete die Ebene von Troja, Il. 2, 821; ö. mit dem Bein. πολυπίδαξ, w. s. — Dav. Adv. **Ἴδη-θεν,** vom Ida herab, Il. 3, 276. 4, 475. 7, 202 u. ö. [ῑ]

ἴδηαι, s. εἶδω A).

Ἴδης[5]), εω, S. des Aphareus u. Br. des Lynkeus aus Messene, V. der Kleopatre, ein trefflicher Bogenschütze, Il. 9, 558. [ῑ]

ἴδιος (für °σϝεδιος[6]), Curt. Et.[4] S. 617), eigen, πρῆξις ἰδίη, eigene od. Privat-Angelegenheit (opp. δημιος), nur *Od. 3, 82. 4, 314. [ῐδ]

ἰδίω (eigtl. σϝιδ, skr. *svidjâmi*, W. ἰδ, σϝιδ, Curt. Et.[4] S. 241), = ἰδρόω, in Schweiss gerathen, schwitzen, nur Impf. ἴδιον, Od. 20, 204 †. [ῐδ.].

ἴδμεν, ἴδμεναι, s. εἶδω B).

ἰδνόω[7]), ion. u. ep., nur Aor. 1 Pass. ἰδνώθη, u. ö. P. -θείς, krümmen, biegen; Pass. sich krümmen, Il. 2, 266. 12, 205. 13, 618. Od. 8, 375. 22, 85 Bekk. u. Ameis (δινηθείς vulg., s. δινέω).

ἰδοίατο, ion. u. ep. st. ἴδοιντο, s. εἶδω A).

Ἰδομενεύς, ῆος, ῆι, ῆα, εῦ, S. des Deukalion Enkel des Minos, König in Krete, Il. 13, 449—454. Od. 19, 181. Vor Troja zeichnete er sich durch Tapferkeit aus, Il. 2, 405. 645. 4, 252 ff. Nach Od. 3, 191 kehrte er glücklich nach Hause[8]). [ῑ]

ἰδρείη (ϝιδρ.), ep., Kunde, Erfahrung, *Il. 7, 198, πολέμοιο, Il. 16, 359; von

ἴδρις (ϝίδρις), ι, Gen. ιος, poet. (mit εἰδέναι vwdt, Curt. Et.[4] S. 241), kundig, erfahren, klug, *Od. 6, 233. 23, 160; geschickt, mit Inf., Od. 7, 108.

ἰδρόω (eigtl. σϝιδρ.), Part. Pr. bei Hom. gew. ged., ἰδρώοντα u. -ώοντας, -ώουσα, auch ἰδρῶσαι, Il. 11, 598, Fut. ἰδρώσει, Aor. ἴδρωσα, schwitzen, v. Menschen u. Thieren, bes. vor Anstrengung, Il. 2, 390. 18, 372. Od. 4, 39 u. s.; aus Angst, von e. Hirsche, Il. 11, 119; mit Acc. ἰδρῶ ὃν ἴδρωσα, Il. 4, 27.

ἰδρῦω (W. ἐδ aus σεδ, Curt. Et.[4] S. 239), Aor. ἵδρῦσε, P. -ύσασα, Aor. 2 Pass. ἰδρύνθην (von e. Nbf. ἰδρύνω), sich setzen lassen, sitzen od. ruhen heissen, mit Acc. λαούς, Il. 2, 191, τινὰ ἐν θρόνῳ, Il. 15, 142. Od. 5, 86, τινὰ παρὰ δαιτί, Od. 3, 37. — Pass., nur Aor. ἰδρύνθησαν, sich setzen, sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, Il. 3, 78. 7, 56. [ῡ[1]), aber verkürzt Il. 2, 191. Od. 20, 257.]

ἰδρώς, ῶτος, Acc. nur ἰδρῶ, Il. 4, 27. 10, 572 u. s., u. Dat. ἰδρῷ st. ἰδρῶτι, Il. 17, 385. 745. vgl. Buttm. §. 56, 6, b), Ahrens Formenl. §. 28 Anm. 8. (urspr. σϝι., W. σϝιδ, ἰδ, Curt. Et.[4] S. 241), der Schweiss, Il. 5, 796 u. ö. Hom.

ἰδυῖα, s. εἶδω B).

ἴδω, ἴδωμι, s. εἶδω A).

ἴε, ἴεν, s. εἶμι.

ἶει, s. ἵημι.

ἰείη, ep. st. ἴοι, 3 Sg. Opt. zu εἶμι, w. s.

ἴεμαι, s. ἵημι.

ἴεμαι, Pr. Med., poet. Nbf. zu εἶμι, w. s., gehen, mit dem Nebenbegriff der Eile, eilen, nach den meisten Hss ἴεσθε (Impr.) u. ἴενται, Il. 12, 274. Od. 22, 304, wo aber seit Bekk. u. Dind. richtiger ἴεσθε u. ἴενται, Med. od. Pass. v. ἵημι, gelesen wird, s. La R. zu Il. l. c.[2]).

ἑέμεναι, ἷεν, s. ἵημι.

ἱέρεια, Fem. v. ἱερεύς, Priesterin, Il. 6, 300 †.

ἱερεῖον, nur ion. u. ep. **ἱερήιον,** Opferthier, u. zwar ungewöhnl. v. Opfern für Todte[3]), Od. 11, 23; übhpt Schlachtvieh, Od. 14, 94. 250. 17, 600; sprichwörtl. οὐχ ἱερήιον, οὐδὲ βοείην ἀρνύσθην, nicht ein Schlachtthier oder ein Rindsfell erstrebten sie (wie es in Wettspielen der Fall war), Il. 22, 159. [ῑ]

ἱερεύς [ῑ], ep. **ἰρεύς** [ῐ], ῆος, Il. 5, 10. 16, 604. Od. 9, 198. (ἱερός), Priester, Opferpriester, Priester eines bestimmten Gottes, welcher zunächst die Besorgung des Tempeldienstes durch Darbringung der Opfer hatte, Il. 1, 23, 370. Od. 9, 198; ausserdem waren sie auch Deuter des göttlichen Willens aus den Eingeweiden der Opferthiere, Il. 1, 62. 24, 221; vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 174 Anm., u. über die Priester u. deren Functionen ebend. S. 198 ff.

ἱερεύω [ῑ], ep. **ἰρ.** [ῐ] Od. 14, 94 (seit Bekk., früher ἰερ.), 17, 181. 19, 198. 20, 3, wo Iterativ. ἰρενέσσκον). 251. (ἱερός), Pr.

---

[1]) wahrsch. v. Ἴδη, s. Ἰδομενεύς.

[2]) Nach Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 337 v. Pronominalst. ἰ (ἰ+δέ(μ)), wie ἠδέ aus Pronominalst. ἁ (ἀ+ι+δέ(μ)); vgl. Fick W.[3] II 29.

[3]) Statt ἠράσαντο, θεοῖσι δὲ χεῖρας ἀνίσχον, Il. 3, 318. 7, 177 lesen Bekk. II u. Ameis-Hentze nach Nickanor ἠ. θεοῖς, ἰδὶ χ. ἀ.

[4]) eigtl. Appellativ. Waldgebirge, Schenkl in der Ztschr. S. 338, vgl. Bähr zu Herod. I, 110. Fick W.[3] I 507.

[5]) Nach EM. v. ἰδεῖν, also der „Seher"; viell. von Ἴδη, Wald.

[6]) hatte also Dig., vgl. Od. 4, 314.

[7]) Nach Fick W.[3] II 33 v. ἰδνός (gewölbt), gekrümmt, u. dies v. W. *id, aid* „schwellen".

[8]) Eine spätere Sage lässt ihn, aus Kreta vertrieben, nach Italien schiffen. — Verschiedene Namensdeutungen bei A. Passow Philol. 1863 S. 613. Hart. Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 230, der Ἴδομ. von ἰδεῖν ableitet, besser von Ἴδη, nämlich dem kretischen, wie Ἴδαῖος vom phrygischen, Hoffm. Qu. Hom. II p. 13.

[1]) Schenkl in a. Ztschr. S. 338 hält υ urspr. für kurz und erst später verlängert, „weil die a. Sst. die einzigen in Hom. sind, wo sich das Verb. im Praes. (Impfct.) findet".

[2]) Dagegen erklärt sich Spitzner zu Il. a. a. O.; vgl. auch G. Curtius Phil. III S. 6 u. Schenkl. a. a. O.

[3]) wofür nach Schol. sonst τέμιον od. ἔντομον.

-εύετε, ουσι, P. -εύοντες, ὅ. Impf. -ευον, u. Iterativf. -σκον (s. vorher); Fut. Inf. -εύσειν (1mal), ep. -έμεν (4mal); Aor. ἱέρευσε, αν, Impr. -ατε, Conj. -σω u. mit kurzem Vocal -σομεν, Il. 6, 309. Od. 13, 182, P. -σαντες; v. Pass. 3 Plsqpf. ἱέρευτο, Il. 24, 125. *a*) eigtl. heilig machen, bes. e. (Thier-)Opfer weihen u. schlachten, opfern, Hom. ὅ., ταύρους θεῷ, Il. 21, 131; mit dopp. Dat. τοῖσιν βοῦν ἱέρευσεν Ζηνί, er schlachtete für sie dem Z. zu Ehren e. Stier, Il. 7, 314. Od. 13, 24, dh. *b*) übhpt schlachten, weil von jedem zum Essen bereiteten Stücke einige Theile den Göttern geweiht wurden, Il. 6, 174. 18, 559. Od. 2, 56 u. ὅ.; ξείνῳ, dem Gaste zu Ehren, Od. 14, 414. — II) Med. ἱερεύσασθαι, für sich schlachten, Od. 19, 198.

ἱερήιον, ion. st. ἱερεῖον, w. s.

ἱερόν (ῐ), ep. **ἰρόν** [ῐ], (eigtl. Neutr. v. ἱερός, aber ganz als Subst. gebraucht), das Geweihte, dh. Weihgeschenk (V. „Dankfest"), ὄφρ' ἰρὸν ἑτοιμασσαίατ' Ἀθήνῃ (wo ἰρὸν Prädicat ist, die ἔναρα als Weihgeschenk zurüsten, zurecht machen)[1], Il. 10, 571; bes. Opfer, Opferthier, immer Pl. ἱερά, Il. 1, 147 u. ὅ., u. ἰρά, Il. 2, 420. Od. 1, 66 u. s. Ueber die Opfer, die in priesterliche, politische u. häusliche zerfallen, s. Nägelsb. Hom. Th. S. 198 ff. u. die das. angef. Schriften.

ἱερός [ῐ, in arsi ὅ. ῑ[2])], ep. **ἰρός** [ῐ] (skr. *ischirás*), I) kräftig, stark, frisch, rüstig, munter, ἷς Τηλεμάχοιο, Od. 2, 409 u. ὅ., μένος Ἀλκινόοιο, Od. 7, 167 u. s., μ. Ἀντινόοιο, Od. 18, 34; φυλάκων τέλος, Il. 10, 56 (das. La R.), πυλαωροί, Il. 24, 681, στρατὸς Ἀργείων, Od. 24, 81[3]); ἰχθύς, munter, rasch, schnell[4]), Il. 16, 407. — II) heilig, göttlich, insbes. *a*) v. Dingen, die nicht durch Menschenkraft gemacht sind u. in der Macht des Menschen stehen, sondern Einrichtungen höherer Wesen sind (vgl. Nitzsch zu Od. 3, 278), ἦμαρ, κνέφας, Il. 8, 66. 11, 194. 209. Od. 9, 56 u. s.[5]); ῥόος Ἀλφειοῖο, Il. 11, 726; ποταμοί, Od. 10, 351, ἄλφιτον, Il. 11, 631; ὄλμος (sofern er mit unsterbl. Rossen bespannt ist), Il. 17, 464[6]). *b*) v. allen Dingen, welche den Göttern geweiht sind, gottgeweiht, βωμός, Il. 2, 305, δόμος, von e. Tempel, 6, 89, δώματα Κίρκης (als Wohnung e. Göttin), Od. 10, 426, ἄλσος ἰρὸν Ἀθηναίης, Od. 6, 322 u. ὅ., ἄντρον ἰρὸν νυμφάων, Od. 13, 104. 348; βῆσσαι, als zum Gebiet der Kirke gehörig, ib. 10, 275; bes. ἑκατόμβη, Il. 1, 99. Od. 3, 144 u. s. *c*) von Ländern, Städten, Inseln u. Orten, die als unter e. Schutzgott stehend gedacht werden, dh. gew. Beiw. von Ilios, Hom. ὅ.; v. Theben, Il. 4, 378 Πέργαμος, Il. 5, 446 u. a.; u. von andern Gegenständen, ἀλωή (als unter dem Schutz der Demeter stehend), Il. 5, 499, ἐλαίη (als unter dem besondern Schutze der Athene stehend)[1]), Od. 13, 372 u. a.

ἵζάνω (ἵζω), nur Pr. -ει u. Impf. ἵζανε u. -ον, 1) intr. sich setzen, sitzen, Od. 24, 209; übtr. vom Schlafe, Il. 10, 92. — 2) tr. sich setzen od. lagern lassen, ἀγῶνα, Il. 23, 258.

ἵζω (W. ἑδ, Curt. Et.[4] S. 239), meist poet., nur Pr. ἵζει, Impr. ἵζε, Il. 24, 553. Od. 24, 394. h. Merc. 457, P. ἱζόντων, u. Impf. ἵζε ὅ., u. -ον, Iterativf. ἵζεσκε, Il. 24, 472. Od. 3, 409. — Med., v. Pr. Impr. ion. ἵζεν, Il. 3, 162. 7, 115, Opt. -οιτο; Impf. ἵζοντο. I) Act. 1) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen, ἐπὶ θρόνου, Il. 18, 422; ἐπὶ λίθοις, Od. 3, 409; ἐπὶ ἄκριας, Od. 16, 365; ἐς θρόνον, Od. 8, 469; ἐπ' ἀμφοτέρους πόδας ἵζει, er setzt sich auf beide Füsse, hockt auf beiden F., Il. 13, 281; ἐπὶ δεῖπνον, sich zu Tisch s., Od. 24, 394; ἀπ[2]) ἑσχαρόφιν, sich vom Heerde wegsetzen, davon wegrücken, Od. 19, 389; εἶν ἀγορῇ, Il. 9, 13; μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ, s. μετά: v. Kriegern, sich lagern, Il. 2, 96; still sitzen, s. v. a. sich ruhig verhalten, h. Merc. 457. — 2) tr. sich setzen lassen, τινὰ ἐς θρόνον, Il. 24, 553; βουλήν, e. Rathsversammlung sich setzen lassen, e. Sitzung halten, Il. 2, 53[3]). — II) Med. wie Act. sich setzen, Il. 3, 326. Od. 22, 335 u. s., sich in Hinterhalt legen, Il. 18, 522.

ἴηλα, Inf. ἰῆλαι, s. ἰάλλω.

Ἰηλῡσός, ion. st. Ἰαλυσός, St. auf der Insel Rhodos, zu Strabo's Zeit ein Flecken; j. *Jaliso*, Il. 2, 656. Strab. 14, 2, 12. [ῑ̆; ῡ̄ bei Hom.[4])]

ἵημι (St. ἑ, redupl. Praesensst. ιε)[5]), 3 S. ἵησι, 3 Pl. Pr. ἱεῖσι, Il. 3, 152, Inf. ep. ἰέμεναι, Il. 22, 206, Part. ἱέντες, Fem. ἱεῖσα, h. Merc. 114, Pl. Fem. ἱεῖσαι, Impr. ἵει, Il. 21, 338; Impf. 3 S. ἵει (Bekk. II ἵη)[6]) ὅ., 3 Pl. ἵεν (st. ἵεσαν), Il. 12, 33, Fut. ἥσω, ἥσει u. Inf. ἥσειν; Aor. ἧκα, 3 S. ἧκε, ep. ἔηκε, Il. 1, 48, ausser Sg. nur 3 Pl. ἧκαν, Od. 15, 458. h. Ap.

---

[1]) A. deuten nach den Alten „bis sie ein Opfer bereitet hätten".

[2]) 11mal in Il. u. 8mal in Od., s. La R. Einl. in Il. §. 20.

[3]) Für φυλάκων τέλος, πυλάωροι u. ὄλμος (s. II, *a*) findet Schenkl a. a. O. die Bdtg „tüchtig, trefflich, stattlich" passend.

[4]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 161. 403 u. Grashof Fuhrw. S. 20, der nach der (irrigen) Ableitg von ἴημι von der Grundbdtg „schnell" ausgeht, dh. „regsam, strebsam, auch muthig". So auch Ameis, vgl. dens. zu Od. 2, 109. 7, 167 u. s. Die Bdtg „heilig" lässt sich an diesen StSt. nicht halten. Gegen Bergk's These Rh. Mus. 1865 S. 289, der es mit φιαρός identificirt, so dass es urspr. „licht, hell", dann „heilig" bedeute, s. Curt. Et.[4] S. 587.

[5]) Nach Grashof Fuhrw. S. 21 „schnell herbeieilend, schnell einbrechend".

[6]) Nach Grashof S. 20 „schnell".

[1]) Nach Ameis zur a. St. wegen des Schattens, den er giebt; aber der Oelbaum wirft im Verhältniss zu andern Bäumen einen sehr geringen Schatten.

[2]) So richtig Ameis-Hentze, La R. u. Düntz. mit Rumpf de aedib. Hom. II p. 26 u. Grashof Das Hausgeräth bei Hom. S. 6 Note 5 nach Eust. u. ältern edd. u. cod. Vrat., ἐπ' vulg. u. Faesi; vgl. Il. 19, 506.

[3]) so besser Bekk. I, Dind. u. Folgg. nach Zenod., s. La R. zur St.; Heyne, Spitzn., Wolf, Bekk. II nach Aristarch βουλῇ, also in Bdtg 1), „eine Sitzung halten", u. so Ameis-Hentze.

[4]) ῡ̆ Pind. Ol. 7, 74 u. Dion. Per. 505, dh. alte Ls Ἰηλυσός wie Hdt. 1, 114, was Lob. Pr. p. 433 billigt, Spitzner aber verwirft.

[5]) urspr. ist ἴημι, skr. *jijāmi*, causat. v. εἶμι, skr. *émi*, W. ῐ, s. Curt. Et.[4] S. 403, bes. Philol. III S. 5 ff., vgl. Christ S. 153. Anders Fick W.[2] I 225.

[6]) s. darüber Ameis-Hentze Anh. zu Od. 19, 367 u die das. angef. Gelehrten.

122, u. ἕσαν, Il. 19, 393; Conj. 3 Sg. ᾖσιν, Il. 15, 359 (v. Ls ἥσει)[1]), Opt. εἵην, Il. 24, 227, Inf. εἶναι, Il. 13, 638. — Ueber ἐῶμεν s. dieses. — Med. nur Pr. 3 S. u. Pl. ἵεται u. ἵενται, Impr. ἵεσθε, Il. 12, 274, vgl. ἵεμαι; P. ἱέμενος, η usw. ŏ.; ö. Impf. ἵετο, 3 Du. ἱέσθην, 3 Pl. ἵεντο; u. Aor. 3 Plur. ἕντο, Conj. ἥσθε, h. Ap. 499. Noch andere FF. s. unter d. Composs.

I) Act. 1) tr. in Bewegung setzen, dh. *a*) senden, schicken, absenden, entlassen, τινὰ ἐξ ἀδύτοιο, Il. 5, 513, ἄγγελόν τινι, Il. 18, 182. Od. 15, 458; αἰετόν, ἐρωδιόν τινι, Il. 8, 247. 10, 274; ἐν δὲ παρηορίῃσιν Πήδασον ἧκε, er spannte an die Nebenleine den Pedasos, Il. 16, 152, vgl. παρηορίη; bes. von dem, was ein Gott sendet, δράκοντα φόωσδε, Il. 2, 309; πρὸ (Adv.) δέ μ' ἧκε Ἥρη, es entsandte mich H., Il. 1, 208, vgl. ib. Vs. 195. 18, 168. Od. 21, 21; v. Leblosem, ἀστέρα, Il. 4, 75 u. s.; ἱκμενον οὐρόν τινι, Il. 1, 479 u. ö.; übtr. ὄπα, die Stimme entsenden, tönen lassen, Il. 3, 152. Od. 12, 192, ἐκ στήθεος, Il. 3, 221, vgl. 14, 151; mit ἐκ als Adv., ἐξ ἕρον εἶναί τινος, die Begierde nach etwas hinaussenden, d. i. stillen, Il. 13, 638, vgl. 24, 227; mit ἐν als Adv., ἐν δὲ πυρὸς μένος ἧκε, hinein aber (in den Scheiterhaufen) sandte er des Feuers Kraft, Il. 23, 177; ἐν (adverbial) δ' αὐτὸν ἵει πυρί, u. hinein brachte er ihn selbst in das Feuer, hüllte ihn selbst in Flammen, Il. 21, 338. *b*) werfen, schleudern, τὸν ποταμόνδε ἧκε φέρεσθαι, Il. 21, 120; λᾶαν, Od. 9, 538; ὅσσον τ' ἐπὶ λᾶαν ἵησιν, über einen wie weiten Raum, d. i. wie weit er einen Stein wirft, Il. 3, 12; ἐν (Adv.) δέ τε φάρμακον ἧκε, u. hinein warf sie ein Zaubermittel (in den Becher), Od. 10, 317; insbes. ö. v. Wurfwaffen, βέλος, δόρυ; ἀπιόντος ὀιστόν, auf einen Weggehenden den Pfeil abschiessen, Il. 13, 650; μετὰ (Adv.) δ' ἰὸν ἧκεν, u. hinein (in das Schiffslager) schoss er den Pfeil, Il. 1, 48; κὰδ (Adv.) δὲ ἧκε χαμᾶζε, sc. κεφαλήν, Il. 8, 134; zuweilen abs., Il. 2, 774. 15, 359. 16, 736. 17, 515 u. s.; τόσσον, so weit, Od. 9, 499; διὰ (adverbial) δ' ἧκε σιδήρου, u. hindurch schoss er durch das Eisen, Od. 21, 328. 24, 177; auch von minder heftiger oder schneller Bewegung, legen, setzen, ἀμφὶ (Adv.) λέπαδνα ἕσαν, herum warfen od. legten sie die Jochriemen, Il. 19, 393, s. ἔννυμι Anm. 1; ὑπὸ (Adv.) δὲ θρῆνυν ποσὶν ἧσει, u. darunter wird er einen Schemel anbringen für die Füsse, Il. 14, 240, vgl. Od. 19, 57; ὑπ' (adverbial) ἔμβρυον ἧκεν ἑκάστῃ, er legte einem jeden Thiere das Sauglamm unter, Od. 9, 245. 309. 342; ἐπὶ (Adv.) δὲ λόφον ἧκεν, u. darauf setzte er den Helmbusch, Il. 18, 612; ἐν (Adv.) δὲ κληῖδ' ἧκεν, u. hinein steckte sie den Schlüssel, Od. 21, 47; ἐν (adverbial) δ' ἄρα ἕρματα ἧκεν λοβοῖσιν, hinein steckte sie die Ohrgehänge in die Ohrläppchen, Il. 14, 182; übertr. ἐν (adverbial) γάρ τοι στήθεσσι μένος ἧκα, denn hinein in die Brust habe ich die Kraft geflösst, Il. 5, 125, vgl. 11, 539. 23, 400 u. s.; ἄμμι Ζεὺς ἐπὶ (adverbial) γιγνομένοισιν ἵει κακότητα, Z. legte uns bei der Geburt Unheil auf, Il. 10, 71. *c*) vom Wasser, ergiessen, strömen lassen, ῥόον ἐς τεῖχος, Il. 12, 25; vom Flusse, ὕδωρ ἐπὶ γαῖαν, Il. 21, 158. *d*) herablassen, fallen lassen, ἐκ δὲ ποδοῖιν ἄκμονας ἧκα δύω, von deinen Füssen liess ich zwei Ambose herabhängen (inwiefern Zeus nach dem Anbinden sie fallen liess), Il. 15, 19; ἐκ χειρὸς φάσγανον, Od. 22, 84, δάκρυα χαμᾶζε, Od. 16, 191, βλεφάρων ἄπο δάκρυον, 23, 33; κατὰ (Adv.) δ' ὑψόθεν ἧκεν ἐέρσας, u. hinab liess er von oben Tropfen fallen, Il. 11, 53; ἧκα πόδας καὶ χεῖρε, ich liess Hände u. Füsse los, φέρεσθαι, um herabzustürzen, Od. 12, 442[1]): übtr. von Haaren, herabwallen lassen, ἐθείρας λόφον ἀμφί, Il. 19, 383. 22, 316, κατὰ κάρητος κόμας, Od. 6, 231. — 2) intr. hinströmen, vom Flusse, ἐπὶ γαῖαν, Od. 11, 239; v. der Quelle, ὑπ' αὐλῆς οὐδόν, unter der Hofschwelle hinfliessen, Od. 7, 130.

II) Med. sich wohin in Bewegung setzen, *a*) eigtl., mit Gen., ποταμοῖο ῥοάων, nach den Fluthen des Flusses sich wenden, Od. 10, 529; ἰεμένω κατὰ ὦλκα, v. Rindern, sie bewegen sich die Furche entlang, Il. 13, 707; eilen, πρόσσω ἵεσθε, Il. 12, 274, vgl. 13, 291. 15. 543, v. Vögeln, ἐν πεδίῳ ἵενται, Od. 22, 304, s. ἵεμαι: gew. *b*) übtr. v. der Richtung des Sinnes mit u. ohne θυμῷ, trachten, streben, verlangen, begehren, mit Inf., Il. 2, 589. 5, 434 ff. Das Part. ἱέμενος, trachtend, Od. 1, 6 u. s.; ἀκόντισαν ἱέμενοι, sie warfen voll Begierde (zu treffen), Od. 22, 256; mit Gen. πόλιος, Il. 11, 168, νίκης, Il. 23, 371. 718, νόστοιο, Od. 15, 69; sonst mit Adv. οἴκαδε, Od. 3, 160. 9, 261, ἔρεβόσδε, Od. 20, 356, Τροίηνδε, Od. 19, 187, ἄστυδε, Od. 17, 5 (das. Ameis Anh.), πόλεμόνδε, Il. 8, 313; ἵετο θυμός mit Inf. Il. 8, 301. *c*) mit ἐκ (Adv.) aus sich heraussenden, mit Acc. nur in der Formel ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἕρον ἕντο, nachdem sie ihr Verlangen nach Speise u. Trank gestillt hatten, Il. 1, 469. Od. 1, 150 (6mal in Il. u. 14mal in Od.), u. in dem danach gebildeten Vse, Od. 24, 489. [ῑ im Praes., doch bisw. in arsi verl., wie in ἱέμεναι, ἱέμεν, ἱέμενος, auch ἰεῖσαι, s. G. Curtius Philol. III S. 7; im Impf. durch Augm. ῑ].

ἴγνα, s. ἰαίνω.

*Ἰη-παιήων, ονος, 1) Bein. des Apollon, vom Ausruf ἰὴ παιάν, h. Ap. 272. — 2) ein Hymnus auf denselben, h. Ap. 500. 517.

ἰήσασθαι, s. ἰάομαι.

ἴησι, ep. st. ἴῃ, s. εἶμι.

Ἰησονίδης, S. des Iason = Euneos, Il. 7, 468. 471. 23, 747. [ῑ]

Ἰήσων, ονος, ep. u. ion. st. Ἰάσων, S. des Aison u. der Polymede, Anführer der Argonauten. Er ward von Pelias nach Kolchis gesandt, um das goldene Vliess zu holen. Auf

[1]) was nach A. Conj. Aor. sein soll, s. ἀνίημι Note 1. ἧσι ist besser gestützt als jenes, s. Ls R.

[1]) anders Ameis: „ich schwang Hände u. Füsse, φέρεσθαι, zum Sprunge, eigtl. dass sie hinflogen".

der Fahrt dahin landete er in Lemnos, u. zeugte mit der Hypsipyle den Euneos u. Nebrophonos, Il. 7, 469. Mit Hilfe der Medea, T. des Aietes in Kolchis, erlangte er das goldene Vliess. Er nahm sie zur Gemahlin, später jedoch verliess er sie u. vermählte sich mit Kreusa, Od. 12, 69 ff.; vgl. *Πελλης*. [ῑ]

ἰητήρ, *ῆρος*, poet., bes. ep. Nebenf. st. *ἰητρός*, Il. 2, 732. 4, 190 u. s.; *κακῶν*, Od. nur 17, 384, *νόσων*, h. 16, 1. [ῑ]

ἰητρός, ion. st. *ἰατρός* (*ἰάομαι*), Arzt, Wundarzt[1]), Il. 11, 833. 13, 213. 16, 28. Od. 4, 231; auch mit *ἀνήρ*, Il. 11, 514.

ἰθαι-γενής, *ές*, poet. st. *ἰθαγενής* (*ἰθύς*, *γεν-*), geradebürtig, ebenbürtig, d. i. in rechtmässiger Ehe geboren, Od. 14, 203 †. Vgl. Lob. Path. El. I p. 369. [ῑ]

Ἰθαιμένης, *εος*, ein Lykier, Il. 16, 586. [ῑ]

Ἰθάκη, *Ithake*, 1) eine kleine, 3 Quadratmeilen grosse Insel des ionischen Meeres zwischen der Küste von Akarnanien u. der Insel Kephallenia, das Vaterland des Odysseus, j. *Theaki* od. *Tiaki*, Il. 2, 632 u. s. Hom., bes. Od.[2]). — 2) St. auf Ith. am Neïon, Od. 3, 81, vgl. 16, 322[3]). — Dav. Adv. *Ἰθάκηνδε*, nach Ithake, Od. 1, 88. 163. 11, 361. 15, 157. 16, 322, u. Subst. *Ἰθακήσιος*, der Ithakesier, Il. 2, 184, v. Odysseus, Od. 2, 246. 22, 45, Plur. *Ἰθακήσιοι*, Od. 2, 25 u. s. [ᾰ]

Ἴθακος, ein alter Heros, nach Eust. S. des Pterelaos, von welchem die Insel Ithake den Namen hatte, Od. 17, 207. [ῐ]

ἴθι, eigtl. Impr. v. *εἶμι*, gehe, komme, Il. 1, 32. 2, 163. Od. 3, 328 u. s., vgl. *δεῦρο*; oft als Partikel wie *ἄγε* gebraucht, wohlan! auf denn! Il. 4, 362. 10, 53 u. s. ὅ. Nägelsb. zu Il. 2, 8; vgl. *ἀλλά* 2, *b*). [⏑⏑]

ἴθμα, *ατος*[4]), ep. Schritt, Gang, Plur. Il. 5, 778 † (das. Ameis Anh.) h. Apoll. 114. vgl. *ἴχνιον* Note.

ἰθύντατα, s. *ἰθύς*.

ἰθύνω (*ἰθύς*), ion. u. ep. nur Pr. *-εις*, *ει*, Opt. *-οι*, Impf. *ἴθυνε* u. *-ον*; Aor. *ἴθυνα*, *-ε*, Conj. 1 Pl. mit kurzem Vocale *-ομεν*, Il. 8, 110. 11, 528, 2 Pl. *-ετε*, Od. 12, 82; Pass. s. I, 1.; Med. Pr. P. s. II, u. Impf. *-ετο*. I) Act. 1) gerade machen, richten, *τι ἐπὶ στάθμην*, nach der Richtschnur richten od. abmessen, Od. 5, 245. 17, 341. 21, 44. 121. 23, 197; dh. Pass. *ἵππω δ' ἰθυνθήτην*, die Rosse wurden wieder gerade gerichtet, d. i. sie standen wieder gerade an der Deichsel, Il. 16, 475. — 2) gerade darauf los richten, lenken, *βέλος*, Il. 4, 132; dh. damit zielen, *ὀιστόν*, Il. 23, 871 (s. über d. St. unter *ὡς* B), u. mit dopp. Acc., *βέλος δ' ἴθυνεν Ἀθήνη ῥῖνα*, auf die Nase, Il. 5, 290; *Ζεὺς πάντ' ἰθύνει*, sc. *βέλεα*, Il. 17, 632; ebenso *ἡμιόνους*, *ἅρμα*, *νῆα*, Il. 23, 317. 24, 149. Od. 11, 10 u. ὅ.; *ἵππους ἐπί τινι*, Il. 8, 110; *κεῖσε*, Il. 11, 528. — II) Med. richten, mit Bezug auf das Subject mit Acc., *ἐπ' Ἀντινόῳ ὀιστόν*, seinen Pfeil auf A., mit dem Pfeil auf A. zielen, Od. 22, 8; *ἀλλήλων ἰθυνομένων δοῦρα*, indem sie ihre Speere auf einander richteten, Il. 6, 3; *πηδαλίῳ νῆα*, Od. 5, 270. (Vgl. *ἰθύω*). [ῑ]

ἰθυ-πτίων, *ωνος* (aus *ἰθύ* u. *πετ*, *πέτομαι*)[1]), Beiw. der Lanze, Il. 21, 169 † *μελίην ἰθυπτίωνα ἐφῆκε*, geradaus fliegend[2]), vgl. Il. 20, 99. [ῑθ, τῐ]

ἰθύς, *εῖα*, *ύ* (W. *ἰ*, Curt. Et.[4] S. 66 f. 403), ion. u. ep. 1) als Adj. gerade, *a*) eigtl. nur im Neutr. *τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ*, er (näml. Aias) war ihm gerade entgegen gewandt, Il. 14, 403. *b*) übtr. gerade, gerecht, *ἰθείῃσι δίκῃσι*, h. Cer. 152; *ἰθεῖα ἔσται*, sc. *δίκη*, gerecht wird der Ausspruch sein, Il. 23, 580. — Superl. adverbial *ἰθύντατα εἰπεῖν δίκην*, am gerechtesten Recht sprechen, Il. 18, 508. — 2) als Adv. *ἰθύ*, Il. 20, 99, sonst *ἰθύς*, geradezu, gerade darauf los, oft mit Gen., *Διομήδεος*, Il. 5, 849, *προθύροιο*, Od. 1, 119, *μεγάροιο*, Od. 17, 325 u. ὅ.: mit Praep. *ἰθὺς πρὸς τεῖχος*, gerade auf die Mauer los, Il. 12, 137; *μένος δ' ἰθὺς φέρον αὐτῶν*, sie trugen ihren Kampfesmuth ihnen gerade entgegen, drangen voll Muth auf sie ein, Il. 16, 602. *b*) ohne Casus, *τοῦ γ' ἰθὺ βέλος πέτεται*, „sein eigenes Geschoss fliegt gerade an", V. (*τοῦ γε* hängt von *βέλος* ab), Il. 20, 99; *ἰθὺς κατάγοντο*, Od. 3, 10; *ἰθὺς μεμαώς*, stracks darauf los strebend, Il. 11, 95. vgl. 8, 118. 22, 243. 284; u. so *τῇ ῥ' ἰθὺς φρονεῖν*, dahin eben sinnen, streben, wollen, Il. 13, 135; *τῇ ῥ' ἰθὺς φρονέων* (wie *ἰθὺς μεμαώς*) *ἵππους ἔχε*, Il. 12, 124[3]); *ἰθὺς μάχεσθαι*, gerade entgegenkämpfen, Il. 17, 168; *μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν*, der Hände Gewalt darauf los richten, Il. 5, 506. [ῑ]

---

[1]) Gegen die Behauptung, dass Hom. nur die Wundarzneikunst kenne, Welcker, Kl. Schrr. III S. 46 ff.

[2]) Sie erstreckt sich von Süd nach Nordwest u. besteht aus zwei durch e. schmalen Isthmos verbundenen Hälften. Sie heisst Od. 9, 25 die westlichste Insel, u. scheint so nicht mit der Lage des jetzigen Theaki übereinzustimmen, vgl. Völker Hom. Geogr. §. 32. Sie ist sehr gebirgig (Hom. nennt das *Νήριτον*, *Νήιον*, u. das Vorgebirge *Κόραξ*, w. s.), u. daher für Pferdezucht weniger geeignet, Od. 4, 605 ff., aber wohl zur Weide für Ziegen u. Rinder, Od. 13, 242 ff., u. ist fruchtbar an Korn u. Wein. Ausser dem Hafen Rheithron nennt Hom. nur die Stadt Ithake. Mit derselben war der Palast des Odysseus verbunden. Nach den meisten Erklärern, wie Voss, Kruse, lag sie in der Mitte der Insel an der Westseite unter dem nördlichen Gebirge Neïon. Von diesem Berge wurde auch der Hafen Rheithron gebildet, Od. 1, 186. An der Stadt selbst war auch ein Hafen, Od. 16, 322. Ausser diesen beiden gab es noch einen dritten, *Φόρκυνος λιμήν*, Od. 13, 96. Völker Hom. Geogr. S. 70 sucht zu erweisen, dass die St. auf der Ostküste anzunehmen sei. Vgl. vorzügl. Klausens Recens. der Schrift: Ueber das hom. Ithaka, v. R. v. L. Berlin 1832 in Ztschr. f. die Alterthumswissensch. 2. Heft. 1835 S. 134. Wenn die Angabe des Dichters über Lage u. Beschaffenheit der Insel nicht auf das heutige Ithaka passt, so erklärt sich dies daraus, dass der Dichter schwerlich die Insel aus eigner Anschauung gekannt hat; s. R. Hercher im Hermes I, 2 S. 268 ff.

[3]) Nach Ameis-Hentze u. A. auch Il. 2, 632, doch s. La R. zur St.

[4]) Aus W. *ι* (*εἶμι*) vermittelst *θ* weitergebildet, Curt. Et.[4] S. 403.

[1]) Zenodotos las: *ἰθυπτίωνα* u. leitete es ab von *πτίς*, „geradfaserig".

[2]) So Apoll. lex.: *τὴν εἰς εὐθὺ πετομένην*.

[3]) wo Spitzner nach den Schol. *ἰθύς* mit *ἔχειν* verbindet u. *φρονέων* übersetzt „mit Fleiss", wie Il. 23, 343.

ἰθύς, ύος (W. ῐ), nur im Acc. ἰθύν, die gerade Richtung im Gehen, dh. ἀν ἰθύν, gerade aus, Il. 21, 303; gerade in die Höhe, Od. 8, 377 [1]): dh. übtr. α) Angriff, Unternehmen, Vorhaben, Il. 6, 79. Od. 4, 434. β) Streben, Trachten, Od. 16, 304. h. Ap. 539. [ῐ]

ἰθύω (ἰθύς), nur Pr. -ει, u. Aor. ἴθῡσε, αν, Conj. -ῃ, O. -ειε, P. -ας, h. Merc. 148. 1) gerade od. stracks darauf losgehen, -andringen, anrennen, näher bestimmt durch Praepp. od. durch Advv., πολὺ προτέρω, ἐπὶ τεῖχος, διὰ προμάχων, Il. 4, 507. 12, 443. 16, 582; mit Gen. νεός, gegen das Schiff andringen, Il. 15, 693: abs. ὁ δὲ (der Löwe) ἰθύει, geht darauf los, Il. 11, 552, ἔνθα καὶ ἔνθ' ἴθυσε μάχη πεδίοιο, die Schlacht drang hier u. da vor durch die Ebene, Il. 6, 2, ὅπῃ τ' ἰθύσῃ, wo er vordringt, Il. 12, 48. — 2) e. Anlauf auf etwas nehmen, sich anschicken, ἔνθα καὶ ἔνθ', mit Inf. Il. 17, 353. Od. 11, 591. 22, 408. [ῐ]

Ἰθώμη, Kastell in Hestiaiotis am Pindos [2]), Il. 2, 729. [ῐ]

ἰκάνω, ep. verl. Nebenf. v. ἵκω, nur Pr. -ω, εις, ει, 2 Du. -ετον, Pl. -ομεν, Opt. -οι, ep. Inf. -έμεν; Impf. -ες, -ε, ον; Med. nur Pr. ἰκάνομαι, -εται. 1) kommen, gelangen, erreichen, gew. mit Acc., sowol des sächl. als persönl. Objects, νῆας, δόμον, Πηλείωνα, πόσιν u. dgl., Hom. ö., La R. St. §. 53. 54; seltener mit ἐς od. ἐπί τι, Il. 1, 431. 2, 17. 168. 9, 354; zunächst a) v. lebendigen Wesen, δόμους, Il. 6, 370; γοῦνά τινος ἱκ., zu den Knieen Jmds kommen (als Schutzflehender), fussfällig bitten, Od. 5, 449. 13, 231 u. s. Ueber τόδ' ἰκάνω, Il. 24, 172 u. s. s. δέω. b) v. Leblosem, σκόπελος οὐρανὸν ἰκάνει, reicht an den Himmel, Od. 12, 73; φλέψ, ἣ ἀνὰ νῶτα θέουσα διαμπερὲς αὐχέν' ἰκάνει, eine Ader, welche durch den ganzen Rücken hinauflaufend, den Nacken erreicht, Il. 13, 547; übtr. φωνή οἱ αἰθέρ' ἵκανεν, Il. 15, 686; κλέος οὐρανὸν ἰκάνει, Od. 19, 108. — 2) übtr. v. allerlei Zuständen, erreichen, treffen, befallen, σέ γε ὕπνος ἰκάνει, Il. 10, 96, μόρος, Il. 18, 465; μὲ θέσφαθ' ἱκάνει, erreichen, treffen mich, Od. 9, 507; bes. v. Gemüthszuständen, Empfindungen, πένθος Ἀχαιΐδα γαῖαν ἱκάνει, Il. 1, 254; ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱ., Il. 8, 147 u. dgl. häuf., s. Ameis zu Od. 20, 228 Anh. vgl. La R. St. §. 56, b; mit dopp. Acc., μιν ἄχος κραδίην ἱκάνει, Il. 2, 171; mit Dat. der Person, τάφος δέ οἱ ἦτορ ἵκανεν, Od. 23, 93. — Das Praes. ö. in der Bdtg des Perf., Il. 9, 197. 18, 385. Od. 6, 119. 13, 200. 15, 492 u. ö. La R. St. §. 53 z. E. — II) Ebenso das Med. ἱκάνομαι, Il. 10, 118. 11, 610, u. mit Acc., Od. 3, 92. 4, 322. 7, 24 [3]). [ῐ, im Impf. ῑ u. ῐ durch Augm.]

Ἰκάριος (ϝικ.), *Ikarios*, S. des Perieres u. der Gorgophone, Br. des Tyndareos u. V. der Penelope [1]), Od. 1, 329. 2, 53 u. ö. [ῐκ]

Ἰκάριος, den Ikaros betreffend; πόντος, das ikarische Meer, ein Theil des aegaeischen, am südlichen Theile der Westküste Kleinasiens [2]), Il. 2, 145. [ῐ]

Ἰκαρίη, Insel des aegaeischen Meeres, früher Δολίχη genannt, j. *Nikarie* od. *Achikria* [3]), h. 34, 1. [ῐκ]

ἴκελος (ϝικ.) [4]), ion. u. poet. st. εἴκελος, ähnlich, gleich, mit Dat. u. zwar vor u. nach dems., Il. 2, 478 (das. mit Acc. der Beziehung). Od. 4, 249 u. ö. [ῐ]

Ἰκετάονίδης, S. des Hiketaon = Melanippos, Il. 15, 546. [ῐ]

Ἰκετάων, ονος (ἱκέτης), S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Melanippos, Il. 3, 147. 15, 576. 20, 238. [ῐ]

ἱκετεύω, nur Impf. ἱκέτευε u. Aor. ἱκέτευσα, ας, ε, als Schutzflehender zu Jmdm kommen (Ameis zu Od. 17, 573), übhpt anflehen, flehentlich bitten, εἴς τινα, Il. 16, 574 (nur hier in Il.); gew. τινά, Od. 7, 292. 301. 15, 277; mit Acc. u. Inf., Od. 11, 530. [ῐ]; von

ἱκέτης, Gen. αο u. εω, Il. 24, 158. 187 (ἵκω), e. Flehender, entw. e. Vertriebener od. sonst ein Unglücklicher, „der um Nahrung, Kleidung od. Entsendung fleht" (indem er sich am Altar des Zeus (ἱκετήσιος) od. am Heerde niederliess und dann unverletzlich war), Schutzflehender, Schutzsuchender, Od. 9, 269. 270. 16, 422 (wo ἱκέται nur auf den Telemach geht) u. s.; od. e. Flehender übhpt, der irgend e. Gnadenwohlthat begehrt (Nägelsb. Hom. Th. S. 297), Il. nur 24, 158. 187. (wo ἀνὴρ ἱκ.) 570. Od. 5, 450. 14, 511. 19, 134. — Dav.

ἱκετήσιος, Beschützer der Schutzflehenden, Beiw. des Zeus, Od. 13, 213 †.

ἵκηαι, ep. st. ἵκῃ, s. ἱκνέομαι.

Ἰκμάλιος [5]), ein Zimmermann in Ithake, Od. 19, 57.

ἰκμάς, άδος (W. ἰκ, urspr. σικ Curt. Et.[4] S. 137), Feuchtigkeit, Nässe, ἄφαρ ἰκμὰς ἔβη, δύνει δέ τ' ἀλοιφή, Il. 17, 392, richtig Voss „bis die Nässe verschwand und die Fettigkeit eindringt" [6]) (u. ähnlich Minckwitz).

---

[1]) Er wohnte in Lakedaimon, floh mit Tyndareos nach Akarnanien u. blieb dort nach der Rückkehr des Bruders (vgl. Strab. 10, 2, 24). Nach A. soll er in Kephallenia od. Same gewohnt haben, vgl. Nitzch zu Od. 2, 53.

[2]) der Sage zufolge nach Ikaros, S. des Daidalos, welcher in diesem Meere den Tod fand, wahrsch. aber nach der Insel Ikaros (w. s.) benannt (vgl. Sickler Alte Geogr. II S. 261). Es war sehr stürmisch u. gefährlich wegen der vielen Inseln u. Klippen.

[3]) die der Sage nach den Namen von Ikaros, S. des Daidalos, erhielt; nach Sickler Alte Geogr. II S. 262 ist der Name vom ion. κάρα, καρός, „Weideplatz" abzuleiten.

[4]) Nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 371 v. W. ϝικ, einer neuen W. aus ϝιϝίσκω, s. ἴσκω Anm. 4 S. 223.

[5]) Viell. v. ἰκ, der älteren F. der W. ἰκ „schlagen" Curt. Et.[4] S. 454.

[6]) denn die Haut ist entweder frisch u. dann ist ἰκμάς die natürliche Feuchtigkeit, od. sie ist trocken, u. dann muss sie, bevor sie mit Oel getränkt wird, angefeuchtet werden, u. diese Feuchtigkeit entweicht dann durch das Ziehen u. lässt das Oel eindringen: A. verstehen ἰκμάς vom Oel, u. übersetzen βῆναι mit

---

[1]) Faesi-Kayser erkl. hier: κατ' ὁρμήν, ἀνὰ κράτος, *cum impetu*, nach Lust, weidlich.

[2]) noch jetzt einige Reste in der heutigen St. *Phanari*, Bursian I S. 54 f.

[3]) Ueber die Vsstelle v. ἱκάνω s. La R. St. §. 50, 7.

ἴκμενος, stets mit *οὖρος* odn, günstiger Fahrwind, Il. 1, 479 (nur hier in Il.). Od. 2, 420 u. ö., wahrsch. eigtl. ein P. Aor. ohne themat. Vocal v. W. *ϝικ*, Curt. Et.[4] S. 137. Verb. I 189, der Wind, der auf die Schiffe kömmt, *secundus*[1]) (so Eust.).

ἱκνέομαι, Dep. Med. (*ἵκω*), vom Pr. nur P. mit ion. Contraction *ἱκνέμεναι*, Impf. *ἱκνεύμεσθα* (aus *ἱκνεόμ.*), Od. 9, 128. 24, 339, Fut. *ἵξομαι*, *εται*, Inf. *-εσθαι*; häuf. der Aor. in allen Modis ausser Impr., 2 S. Ind. ion. *ἵκευ*, Od. 13, 4, 1 Pl. poet. *-όμεσθα* (neben *-όμεθα*), 3 Pl. Opt. ion. *-οίατο*, Il. 18, 544. Od. 10, 416. — kommen, gelangen, auch kann es durch zurückkehren übersetzt werden (wenn aus dem Zshge dieser Begriff hervorgeht, wie Od. 23, 151). 1) v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Praepp., *ἐς νῆσον, ἐς δῶμα, ἐς πατρίδα, ἐπὶ νῆας, ἐπὶ κρουνούς, πρὸς δώματα, ποτὶ πτόλιν, προτὶ ἄστυ*, Hom. ö.; *κατὰ λειμῶνα*, Od. 24, 13, *ὑπὸ πτόλιν*, Il. 11, 182; u. von persönl. Objecten, *εἴς τινα*, Od. 20, 372, *μετὰ Τρῶας*, Il. 3, 264. 20, 24. La R. St. §. 50 S. 92 f.; auch durch Ortsadvv., *ἐνθάδε, δεῦρο, οἴκαδε* u. dgl.; auch *Πηλείωνάδε*, zum Pel., Il. 24, 338; öfterer durch d. blossen Acc., *δῶμα, νῆας, ἵππους, Τροίην* u. dgl.; so auch *χεῖρας*, in die Hände kommen, gerathen, Od. 12, 331, oft auch das persönl. Object, Il. 1, 139. Od. 7, 141 u. ö.; vgl. bes. La R. St. §. 51. 52; auch beide Constr. verb. *οἶκον καὶ ἐς πατρίδα γαῖαν*, Od. 23, 258 u. s. La R. S. 93; mit Dat. Part., *ἐπειγομένοισι*, Il. 12, 374, s. Hentze Anh. zu Il. 7, 4; mit *term. a quo*, *ἐκ πολέμοιο*, v. der Schlacht, Il. 6, 502, *Κρήτηθεν*, von Kr. her, Il. 3, 233: mit andern Bestimmungen, *διὰ δενδρέων, ἱκνεύμεσθα*, wir gingen durch die Bäume (Baumreihen) hindurch, Od. 24, 339; *ὑπότροπον ἱκ.*, zurückkehren, Il. 6, 367: insbes. als Schutzflehender zu Jmdm kommen, Il. 14, 260. 22, 123. Od. 9, 267: auch bis wohin kommen, etw. erreichen, *ὀστέον*, bis auf den Knochen dringen, Od. 19, 451; *ποσὶν οὐδας*, mit den Füssen den Boden erreichen, Od. 8, 376; so *ὃς ἀπὸ ὧν ὀχέων ἕτερ' ἅρμαθ' ἵκηται, ἔγχει ὀρεξάσθω*, wer von seinem Wagen aus den andern (feindlichen) erreicht haben wird, der lege sich mit der Lanze aus (mache einen Ausfall)[2]), Il. 4, 306: zu e. Zeitpunkt, zu e. bestimmten Alter gelangen, es erreichen, *ἱκν. γήραος οὐδόν, ἥβης μέτρον, ἥβην* u. dgl., auch *ἐπὶ γῆρας*, Od. 8, 227; *ἠῶ*, den kommenden Morgen erleben, Od. 17, 497. La R. §. 51, 3; ähnlich *ὀλέθρου πείρατα*, s. *πεῖραρ*: *τέλος μύθων*, ans Ende der Rede gelangen, dieselbe beendigen, Il. 9, 56. — 2) v. Leblosem, *νῆες ἅστε' ἐπ' ἀνθρώπων ἱκνέμεναι*, Od. 9, 128, *ὁλοίτροχος ἵκηται ἰσόπεδον*, Il. 13, 141; vom Rauche, Schalle, Geruche, Il. 18, 207. 13, 837. 14, 174. Od. 14, 265; *ἀμφί μ' Ὀδυσῆος ἵκετ' ἀυτή*, die Stimme des Od. umtönte mich, Il. 11, 466; v. der Lanzenspitze, *οὐδ' ἵκετο χρόα*, drang nicht bis auf den Körper, Il. 11, 352. La R. St. §. 55, a); bes. *b*) übtr. v. Zuständen, Empfindungen usw., *Ἀχιλλῆος ποθὴ ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν*, Sehnsucht nach Achilleus wird einst die Söhne der Achaier ergreifen, Il. 1, 240; *κάματός μιν γούνασθ' ἵκετο*, Ermattung drang ihm in die Kniee, Il. 13, 711; ebenso *σέβας, πένθος, ἄλη, πῆμα, χόλος* u. dgl. mit dopp. Acc., *τί σε φρένα ἵκετο πένθος*, Il. 1, 362, vgl. 11, 88. 18, 178 u. s. La R. §. 55 b). [7, durch Augm. *ϝ*[1]).]

ἴκρια[2]), n. Plur., ep. Gen. u. Dat. (Od. 3, 353. 13, 74) *ἰκριόφιν* (v. *ἴκριον*, „Bohle, Pfosten, Balken"), eigtl. „die Balken, Balkenwerk, Gebälk", vorzugsweise die Deckbalken, dh. das Schiffsdeck, Verdeck[3]), Il. 15, 676. Od. 3, 353 u. s.: wahrsch. auch die Rippen, in der schwer erklärbaren St. Od. 5, 252 *ἴκρια δὲ στήσας, ἀραρὼν θαμέσι σταμίνεσσι, ποίει*, indem er die Rippen aufgestellt, die er mit zahlreichen Streben verbunden, brachte er es (das Floss)[4]) zu Stande.

„kommen". Schenkl a. a. O. S. 338 sagt aber: „wenn man die WW. *μεθύουσαν ἰλ.* in Betracht zieht, so sieht man, dass hier v. der *ἰκμάς* der *ἀλοιφή* die Rede ist, diese verdampft, u. das Fett dringt in die Poren der Haut ein. (?)

[1]) Ameis zu Od. a. a. O. bezieht das Wort auf das Kommen des Erwarteten u. vergleicht das schweizerische „kommlich" für angenehm (Schiller's Tell 4, 1), nach A. (Hesych., Schol. Ven., EM.) ein feucht, mild wehender (vgl. Od. 5, 478 *ἄνεμοι ὑγρὸν ἰέντες*), od. nach Nitzsch zu Od. 2, 420 ein gleichmässig dahingleitender Fahrwind, v. *ἰκμάς* darunter er das Schlüpfrige, Glatte verstanden wissen will wegen der unter *ἰκμάς* a. St.; Doederl. n. 435 hält das W. für synk. aus *εἰκόμενος*, u. gibt ihm die Bdtg „dem Wunsche nachgebend", dh. günstig; nach Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 339 von W. *ἰκ*, *ἱκ* (Curt. Et.[4] S. 454) „der stossende, treibende".

[2]) Doederl. n. 2089 u. zur St. zieht per hyperbaton die WW. *ἀπὸ ὧν ὀχέων* zu *ὀρεξάσθω*, „wer e. feindlichen Wagen begegnet, der recke sich von seinem Wagen aus mit seinem Speere gegen ihn hin", zu künstlich, um den Sinn, den Doederl. darin findet, auszudrücken: „die Wagenkämpfer sollen sich nicht in das Getümmel wagen, noch absteigen, sondern im Fahren gegen den Feind die Lanze anlegen, wie e. Turnierritter im Ritt". Ameis ergänzt *ἴγχει* zu *ἵκηται*, u. deutet *ἀπὸ ὧν ὀχ.* „von seinem in geschlossener Schlachtlinie befindlichen Standpunkte aus".

[1]) Ueber Quantität u. Vstelle von *ἵκετο* (*ἵκετ'*) s. La R. St. §. 50 u. bes. Ameis Anh. zu Od. 14, 265.

[2]) Abltg zw.; nach Doederl. n. 2454 von *ἄκρον*, W. *ἀκ* (so bereits Eust. zu Od. 5, 252 neben der unhaltbaren von *ἰα*, *ἰανίεσθαι*); dagegen s. Curt. Et.[4] S. 454, der es mit *ἶκος*, *ἰκνεῖσθαι* zusammenstellt, also zu W. *ἰκ* zieht.

[3]) Ein eigentliches Deck, wie im späteren, ausgebildeteren Schiffsbau, das sich über das Schiff in seiner ganzen Ausdehnung hinzieht, hatten die homer. Schiffe nicht, sondern nur am Hinter- u. Vordertheile (also eigtl. zwei Decke), indem in der Mitte bloss die Rippen mit ihrer äussern Bekleidung den *ἔντερος* bildeten, wie in den heutigen (grössern) Flusskähnen, die zum Transport dienen; vgl. Od. 5, 163. Grashof Das Schiff S. 10 ff. versteht unter *ἴκρια* überall die Schiffsrippen, auch „Bord" (Od. 5, 163); noch anders Nitzsch zu Od. 5, 252 u. 12, 229, wo er *ἴκρια* für das ganze Bretterwerk, das die innere Bekleidung der Rippen u. somit des Fussbodens bildet, erklärt. Brieger Das Floss des Odysseus (Philol. XXIX, 2) S. 206 ff. fasst *ἴκρια* in drei Bdtgn bei Hom., die sich aus der Grundbdtg leicht ableiten lassen, näml. *a*) Schiffsrippen, u. zwar die oberen (S. 207) Od. 5, 252, oder auch (*pars pro toto*) Schiffswand, Od. 3, 353. 13, 74. *b*) Bord, oberster Theil der Schiffswand, Od. 12, 229. 414. 15, 283. 552, u. so wol auch Od. 5, 163, vgl. S. 209 mit 207. *c*) Verdeck, Il. 15, 676. 685. 729. — Derselbe will (S. 209) Od. 5, 164 *ὑψοῦ* mit dem folg. *ὡς οἱ φέρῃσι* verbunden wissen.

[4]) das Floss als solches od. den Körper des Fahrzeugs (den man am Schiffe „Rumpf" nennt), denn

ἵκω [1]), nur. ep. u. lyr., alte Stammf. zu ἱκάνω u. ἱκνέομαι, ganz wie diese gebraucht u. construirt, Pr. -ω, -εις, -ει, Conj. ep. ἵκωμι (ῑ) [2]), Il. 9, 414, 3 S. -ᾳ, Opt. -οι; Impf. ἵκε; v. e. ep. Aor. ἶξον 2 S. ἶξες, h. Ap. 223 [3]). 230. 278, 3 Pl. -ον. — kommen, gelangen, 1) eigtl. v. Lebendem, der *term. ad quem* durch Praepp., ἐς δόμον, ἐς κλισίην, ἐς γαῖαν usw.: ἐπὶ Θρῃκῶν τέλος, Il. 10, 470. La R. St. §. 50, od. mit blossem Acc., Τροίην, κλισίην u. dgl. ö., auch ἀνδρῶν ὅμιλον, Il. 22, 462. La R. St. §. 53. 54. — 2) v. Lebl. sem., κνίση, σέλας, ὀρυμαγδὸς, ἀυτὴ οὐρανὸν ἵκει, gelangt, reicht, steigt, dringt zum Himmel, Hom. ö.; auch κλέος, ὕβρις οὐρανὸν ἵκει, s. unter οὐρανός; auch mit ἐς, Od. 13, 248; χρειὼ ἵκει, Noth kommt, naht, Il. 10, 142, τινὰ, Jmdm, Od. 2, 28 u. s., so χόλος, Zorn ergreift Jmdn, Il. 9, 525 u. s.; ὅ τοι πινυτὴ φρένας ἵκει, dass kluger Sinn dir in die Seele gekommen ist, dir beiwohnt [4]), Od. 20, 228 (hier also das Praes. in Bdtg des Perf. wie Il. 10, 142. 18, 406, Od. 13, 248 u. s.) Kr. Di. 53, 1, 3. La R. St. §. 56. [ῐ]

ἰλᾰ-δόν (*εἰλ.*), Adv. (ἴλη) [4]), haufenweis, Schaar an Schaar, Il. 2, 93 †. [ᾰ]

***ἵλαμαι** [5]), h. 21, 5 [wo ῑ], u. **ἱλάομαι** [ῑ], ep. st. ἱλάσκομαι, w. s., versöhnen, ἱλάονταί μιν (näml. den Erechtheus) [6]) ταύροισι, Il. 2, 550 †.

ἵλᾱος [7]), versöhnt, *placatus*, v. Göttern, dh. gnädig, huldvoll, Il. 1, 583. h. 29, 9; v. Menschen, mild, sanft, gütig, θυμός, *Il. 9, 639. 19, 178. h. Cer. 204. [ῐ, ᾱ, aber ᾰ Il. 9, 639. 19, 178.]

ἱλάσκομαι, Dep. Med. (St. ἱλα), Pr. ἱλάσκονται, Conj. -ησθε, h. Cer. 274 (v. Ls οισθε), -ωνται, ib. Vs. 368, u. Inf. -εσθαι; Impf. -οντο; Aor. Conj. ep. mit dopp. σσ, u. kurzem Vocale ἱλάσσομαι (αι elid.), Od. 3, 419, 2 S. -σσεαι (st. -ηαι), Il. 1, 147, ep. ἱλασόμεσθα, Il. 1, 444 (doch können diese FF. auch Futurff. sein, da hier das Verb. v. ὄφρα, w. s. 2, abhängt), P. -σσάμενοι — nur v. Göttern, sühnen, versöhnen, u. übhpt gnädig, huldvoll machen, θεόν, Ἀθήνην, Il. 1, 100. 147. 386. 6, 380. 385. Od. 3, 419; τινὰ μολπῇ, Il. 1, 472. [ῐ, zuw. ῑ, Il. 1, 100. 147.]

Ἴλήϊος (*εἰλ.*), ep. st. Ἴλειος, ilisch, den Ilos betreffend, πεδίον Ἰλήϊον, Il. 21, 558, das ilische Gefilde, nach dem Schol. vom Grabmal des Ilos benannt, vgl. Ἴλος 1); wahrsch. Ἰδήϊον nach Krates zu lesen [1]), das Feld hinter Ilios nach dem Ida zu, s. Faesi, u. so Voss, Faesi, Düntz. [ῐλ]

ἵλημι, meist poet. (v. St. ἱλα), nur Impr. ἵληθι u. Pf. Conj. ἱλήκῃσι, Opt. ἱλήκοι. (A. ziehen diese FF. zu e. Praes. ἱλήκω, e. Weiterbildung v. ἵλη-μι, Curt. Verb. II 207. Ameis zu Od. 21, 365 Anh., od. als active FF. zu ἱλάσκομαι.) versöhnt sein, gnädig, huldvoll sein, ἵληθι, sei gnädig, bei Anrufungen der Götter, *Od. 3, 380. 16, 184. h. 23, 4. Das Perf. mit Praesensbdtg mit Dat. Od. 21, 365. h. Ap. 165.

Ἴλιό-θεν (*εἰλ.*), Adv. von Ilios her, Il. 14, 251. Od. 9, 39. [ῐλ]

Ἴλιό-θι (*εἰλ.*), Adv. in Ilios, stets Ἰλιόθι πρό, vor Ilios, Il. 8, 561 u. s. Od. 8, 581. [ῐλ]

Ἴλιονεύς (*εἰλ.*) (v. der F. Ἴλιον), ῆος, S. des Phorbas, e. Troer, Il. 14, 489. 492. 501. [ῐλ]

Ἴλιος (*εἰλ.*), f. (Ἴλιον Il. 15, 71 †), 1) Ilios, Hauptstadt des troischen Reiches, auch Τροίη, nach dem Gründer Ἴλος benannt [2]). — 2) die Gegend um die Stadt Ilios,

---

streng genommen enthält das Folgende, etwa das Steuer ausgenommen, nichts Wesentliches eines Flosses, sondern das, was dasselbe zu einem seetüchtigen Fahrzeuge, zu e. Art Schiff macht; mit τελεύτα endigt die Beschreibung der wesentlichen Theile des Flosses. Faesi deutet ähnlich: „bearbeitete es, brachte es zuwege". ἴκρια in der Bdtg Rippen zu nehmen, scheint das στήσας zu fordern. Ameis verbindet ἴκρια mit ποίει, „er machte das Verdeck, στήσας, es aufstellend, ἐφαρὼν ὑπ. σταμ., indem er es (die Deckbalken) zusammenfügte mit den dichtgereihten Ständern, d. i. mit den dicht neben einander stehenden längern Schiffsrippen, welche das Verdeck im Vorder- u. Hintertheil tragen". Gegen diese Erklärung s. Brieger im Philol. XXIX, 2 S. 206, dem Hentze folgt. Doed. n. 2397 dagegen ergänzt σταμῖνας aus σταμίνεσσι zu στήσας, versteht unter σταμ. die Schiffsrippen u. unter ἴκρια als Object zu ἐφαρών die Deckbretter, aber als Object zu ποίει das ganze Verdeck. Mit Recht verwirft Brieger diese Erklärung als zu künstlich; er selbst übersetzt (wörtlich), indem er den Aor. στήσας inchoativ fasst: „nachdem er die Pfosten, sie mit zahlreichen Streben zu verbinden begonnen habend, aufzustellen angefangen hatte, war er mit dem Bauen beschäftigt", d. i. er baute (das Fahrzeug), indem er — aufstellte u. — befestigte, ποιεῖν τι ist mit etwas beschäftigt sein, nicht an etwas arbeiten. Düntz. zieht wie Doederl. u. Ameis ἴκρια zu ποίει, „machte er das Verdeck". — Sämmtliche Erklärungen (auch die oben gegebene mit eingeschlossen) unterliegen Bedenken.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 137 ist die W. ἰκ, *ϝικ* u. skt. *viç* „sich niederlassen, eintreten, kommen" zu vergleichen. Brugman Curt. Stud. VII 213 will ἱκάνω mit *πιχάνω* identificiren. Noch anders Fick W.[3] II 38.

[2]) Nach Einigen Conj. Aor.; Bentley schrieb ἵκωμι ἰμήν st. ἵκωμι φίλην, vgl. Bekk. Hom. Bl. I 218.

[3]) wo vor Franke ἵκας, vgl. Buttm. I §. 96 Anm. 9.

[4]) vwdt mit εἰλω, W. *ϝελ*, Curt. Et.[4] S. 539.

[5]) st. ἵλαμαι will Nauck Bull. IX Sp. 366 λίτομαι.

[6]) Andere, wie Heyne, bezogen es auf die Athene.

[7]) Abltg zw.; nach Christ S. 61. 109. 141 urspr. ἴσλαος, W. *ἰϝ*; schwerlich (nach Doederl. n. 2498) von εἰλη; noch anders Fick W.[3] II 254, vgl. Brugman Curt. Stud. IV 119 ff. — Einige Gramm. verwarfen die Aspiration, La R. Textkr. S. 289.

---

[1]) denn erstens wird dieser Ort nie Ἰλήϊον πεδ. genannt, u. es hätte sich dann Agenor von dem Ida entfernt u. wäre zurückgegangen, im Widerspruche mit seiner Absicht (Vs 559). Uebr. vgl. Lenz Ebene von Troja S. 226, Köpke Kriegsw. der Griechen S. 193, Düntz. zur St.

[2]) Diese Stadt mit der Burg (Πέργαμος), worin das Heiligthum der Athene (Il. 6, 297), der Tempel des Zeus u. des Apollon war (Il. 22, 172. 5, 446), von den spätern Griechen τὸ παλαιὸν Ἴλιον genannt, lag etwa 3 Meilen vom Meere in einer grossen Ebene, Il. 20, 216, zwischen den beiden Flüssen Simoeis u. Skamandros, in geringer Entfernung von beiden, die sich westlich von ihr vereinigten, auf e. isolirten Hügel *Baalih* od. *Bâli dagh* u. auf dem höchsten Punkte desselben an der Ostseite die Burg, wovon neuere Ausgrabungen nicht unbedeutende Reste zu Tage gefördert haben; s. J. G. v. Hahn Die Ausgrabungen auf der homer. Pergamos. Leipzig 1865 u. dens. u. Dr. Jul. Schmidt im Rhein. Mus. 1864 S. 591 ff. Jetzt liegt westlich unter jener Höhe auf e. Hügel das Dorf *Bunarbaschy*. Vgl. bes. über die Lage der Stadt u. die in der Il. berührten Oertlichkeiten L. W. Hasper Beiträge zur Topogr. der homer. Ilias. Brandenb. 1867 S. 26 ff.; M. G. Nicolaïdes Topographie et Plan stratégique de l'Iliade avec une carte topographique. Paris, Hachette 1867. — Davon ist zu unterscheiden Neu-Ilion (wohin Einige das alte Ilion verlegen), näher an der Küste, 12 Stadien von der Mündung des Skamandros, an dessen Zusammenfluss mit dem Simoeis gelegen, um 700 v. Chr.

das troische Gebiet, wahrsch. Il. 1, 71[1]). 13, 717. 18, 58. Od. 19, 182. (ῑλ; das zweite ι verl. Il. 15, 66. 21, 104. 22, 6, wo Ahrens Rhein. Mus. 1843 S. 161 Ἰλιόο lesen will.]

Ἰλιό-φι (ῑλ.), ep. st. Ἴλιον, Il. 21, 295.

ἰλλάς, άδος (ἴλλω, εἴλω Curt. Et.[4] S. 360), eigtl. das Gewundene (aus Riemen od. Weiden), Strick, Seil, Pl., Il. 13, 572 †.

Ἴλος (ῑλ.), *Ilos*, S. des Tros u. der Kallirrhoë, V. des Laomedon, Br. des Ganymedes u. Assarakos, Erbauer von Ilios, Il. 20, 232. Sein Grabmal lag wahrsch. nahe am Zusammenfluss des Simoeis u. Skamander zwischen beiden Flüssen (Hasper Beitr. zur Topogr. S. 38), ungefähr in der Mitte zwischen dem skaiischen Thore u. dem Schiffslager der Griechen, Il. 10, 415. 11, 166. 372. — 2) S. des Mermeros, Enkel des Pheres in Ephyre, Od. 1, 259.

ἰλύς[2]), **ύος**[3]), Schlamm, Morast, Il. 21, 318 †. [ῐ].

ἱμάς[4]), **άντος**, der lederne Riemen, Il. 10, 262. 21, 30. 22, 397; bes. *a*) die Riemen, mit denen die Zugthiere an die Krippe od. sonst gebunden werden, Halfter, Il. 8, 544. 10, 475. 499. 567. *b*) Lenkseil, Zügel, Il. 23, 324. *c*) die Riemen, in denen der Wagenkasten hängt, Hängeriemen, nach Einigen Il. 5, 727, s. ἐντείνω. *d*) der Peitschenriemen, dh. die Peitsche selbst, Il. 23, 363. *e*) Helmriemen (zur Befestigung des Helms unter dem Halse), Il. 3, 371. *f*) der Zaubergürtel der Aphrodite, welcher durch seine magische Kraft Alles mit Liebe erfüllte, Il. 14, 214. 219. *g*) die aus ungegerbtem Rindsleder gefertigten Riemen der Faustkämpfer, *caestus*, die um die hohle Hand gewickelt wurden, Il. 23, 684. *h*) der Riemen am Thürriegel, der durch ein Loch in der Thüre gezogen war. Um die Thüre zu schliessen, zog man damit den Riegel (κληίς) vor, u. band ihn dann an die κορώνη; um die Thüre zu öffnen, wurde der Riegel nach Aufknotung des Riemens mit e. Haken (κληίς *c*) zurückgedrängt, Od. 1, 442. 4, 802. 21, 46. *i*) der Bettgurt, Gurt an der Bettstelle, Od. 23, 201. *k*) der Riemen am Drellbohrer (τρύπανον, w. s.), Od. 9, 385 [Eigtl. ῐ, doch bisw. ῑ, u. zwar nicht bloss in arsi, Il. 8, 544, sondern auch in thesi, Il. 10, 475. 23, 363. Od. 21, 46. 23. 201.]

ἱμάσθλη (aus ἱματ-θλη, Curt. Et.[4] S. 396), ep., eigtl. der Peitschenriemen, dann die Peitsche, Geissel, Il. 8, 43. 13, 25. 23, 582. Od. 6, 320. 15, 82. [ῐ]; von

ἱμάσσω (aus ἱματ-jω, Curt. Et.[4] S. 396), Aor. 1 ἵμᾱσε, Conj. ep. ἰμάσσω, ῃ, Il. 2, 782. 15, 17, peitschen, geisseln, schlagen, ἵππους, ἡμιόνους, Il. 5, 589. 11, 280. Od. 5, 380. 6, 316 u. s., πληγῇσί τινα, Il. 15, 17; übtr. γαῖαν, die Erde mit Blitzen peitschen (vom Zeus), Il. 2, 782; γαῖαν χειρί, schlagen, h. Ap. 340. [ῐ]

Ἰμβρᾰσίδης, S. des Imbrasos = Peiroos, Il. 4, 520.

Ἴμβριος, 1) der Imbrier, Einw. von Imbros, Il. 21, 43. — 2) Nom. propr., S. des Mentor aus Pedaion, Gem. der Medesikaste, Eidam des Priamos, von Teukros getödtet, Il. 13, 171. 197.

Ἴμβρος, Insel an der thrakischen Küste, durch den Kabeiren- u. Hermesdienst berühmt, j. *Imbro*, Il. 13, 33. 24, 78. 753. h. Ap. 36; Ἴμβρον ἄστυ, St. auf dieser Insel, Il. 14, 281.

ἱμείρω, poet. u. ion. (ἵμερος), nur Pr. -ετε, u. P. -ων, -οντι, vom Med. Pr. -εται, P. -όμενος; vom Aor. (ἰμειράμην) Conj. mit kurzem Vocal -εται, Od. 1, 41, Opt. αιτο — *a*) Act. sich wonach sehnen, verlangen, mit Gen., Od. 10, 431. 555. *b*) Med. als Dep., in gleicher Bdtg, abs. h. Merc. 133, mit Gen. αἴης, Od. 1, 41; mit Inf., Il. 14, 163. Od. 1, 59. 5, 209. [ῐ]

ἵμεν u. **ἴμεναι**, s. εἶμι.

ἱμερόεις, εσσα, εν, ep., Sehnsucht erweckend, reizend, lieblich, anmuthig, χορός, Il. 18, 603. Od. 18, 194, ἀοιδή, Od. 1, 421; γόος, Klage der Sehnsucht, Od. 10, 398; mit Dat. nach Einigen Od. 17, 519[1]); bes. reizend, Liebesverlangen erregend, στήθεα, Il. 3, 397, ἔργα γάμοιο, Il. 5, 429, χρώς, Il. 14, 174, 170 u. dgl. s. — Neutr. als Adv. ἱμερόεν κιθάριζε, Il. 18, 570. [ῐ]; von

ἵμερος (eigtl. ἴσμερος, W. ἰσ, Curt. Et.[4] S. 404), Sehnsucht, Verlangen, nach e. Person od. Sache, τινός, σίτου, Il. 11, 89; γόοιο, Il. 23, 14. 108. Od. 16, 215. 19, 249; u. noch mit e. Objectsgen. verb.: πατρὸς ἵμερος γόοιο, die Sehnsucht zur Trauer um den Vater, Il. 24, 507. Od. 4, 113, u. κλανθμοῦ καὶ στοναχῆς, Od. 22, 500 (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 368); bes. Liebesverlangen, Liebe, Il. 3, 139. 14, 198. [ῐ]

ἱμερτός (ἱμείρω), ersehnt, lieblich, anmuthig, Beiw. eines Flusses, Il. 2, 751 †, der Zither, h. Merc. 510. [ῐ]

ἴμμεναι, s. εἶμι; vgl. Thiersch §. 229 *a*.

ἵνα[2]), Adv. des Ortes, 1) in der älteren demonstrativen Bedtg, da, dort, nur Il. 10, 127[3]). — 2) in relativer Bdtg, *a*) wo, woselbst, Il. 2, 558. Od. 6, 322. 18, 314, so

---

entstanden, mit einem Tempel der Athene, jetzt die Ruinen *Hissarlik*; vgl. Hasper l. c. S. 5 ff., Vorbiger in Pauly's Encycl. VI, 2 S. 2160 ff. Davon verschieden ist die ¾ deutsche Meilen davon entfernte κώμη Ἴλιόν, die nach Einigen auf dem Platze des alten Il. gelegen haben soll; j. *Atsik-kioi*, Hasper S. 6 f.

[1]) wo Ἴλιον εἴσω, stets als Vsschluss, s. das. Ameis.

[2]) nach der gew. Abltg v. εἴλω, ύω, W. ϝελ.

[3]) Nach Herodian ύος, da das υ nur aus metrischem Grunde gedehnt sei.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 396 W. *l*, skr. *si*, *sinômi*, *sinâmi*, *ligo*, vgl. Christ S. 135; nach Doederl. n. 28 v. e. Subst. ᵒἰμα, vwdt mit *vimen*, dav. ᵒἰμαινω, ἱμάς; vgl. Lob. Path. El. I p. 76.

[1]) wo der Dat. aber wol zu ἀείδειν gehört.

[2]) Schenkl in der a. Ztschr. S. 339 betrachtet ἵνα als e. Acc. Pl. vom Pronominalst. σϝε, nach Analogie v. τινά, δίνα; dh. urspr. demonstrativ, wie noch Il. 10, 127. Curtius Erläutt.[2] S. 195 fasst ἵνα als eine von dem zu *l* verdünnten Relativstamme *jo* abgeleitete Instrumentalbildung, so dass es ursprünglich „womit" hiesse. Vgl. auch Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I S. 2 u. über d. Gebrauch d. W. S. 150. 229.

[3]) doch hier schr. Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. 1861 S. 580 τ' ἄρ' für γάρ, wodurch ἵνα die relat. Bdtg behält; dagegen vgl. Schenkl a. a. O. La R. fasst es auch hier (mit Beibehaltung von γάρ) relativ.

auch Od. 8, 313 ὄψεσθ' ἵνα τώ γε καθεύδετον, wo, d. i. in welchen Banden; mit τὲ verb., Il. 20, 478. Od. 4, 85 u. s. (s. das. Ameis Anh.); mit ἄρα, wo nun eben, Od. 6, 322. *b*) seltner wohin, ἵν' οἴχεται, wo er hin ist[1]), Od. 4, 821, vgl. 6, 55. 19, 20. *c*) in welcher Lage, in welchem Falle, Od. 6, 27[2]).

B) Conj. damit, dass, in Absichtssätzen: 1) mit dem Conjunct. (des Wollens), wenn die Absicht ausdrücklich als etwas Gewolltes bezeichnet werden soll, u. zwar nach einem Impr., λῦσον, ἵν' ὀφθαλμοῖσιν ἴδω, Il. 24, 555, vgl. Od. 9, 356 u. s.; nach e. Conjunctiv, ἀμβαίνωμεν, ἵνα πρήσσωμεν ὁδοῖο, Od. 15, 219, vgl. Il. 8, 515 u. s.; nach e. Optativ, οὐκ ἂν δή μοι ἐφοπλίσσειας ἀπήνην, ἵνα εἵματ' ἄγωμαι, Od. 6, 58, vgl. Il. 24, 264 u. s.; nach dem Indic. des Fut, Il. 15, 31 u. s.; des Praes. od. Perf., Il. 12, 435. 1, 203 u. s.; endlich auch nach e. histor. Tempus, τοὶ Ζεὺς ἐγγυάλιξεν σκῆπτρον, ἵνα σφίσι βουλεύσθα, Il. 9, 99, vgl. 17, 445. Od. 10, 24. 13, 418 u. s. — κὲν tritt zum Conj. nur Od. 12, 156. — Oft erscheint der Conj. mit kurzem Vocal, so Il. 2, 232. 21, 314. 23, 207. Od. 7, 164 u. s. (nicht mit dem Indic. zu verwechseln). — 2) mit dem Opt., wenn die Absicht nur überhaupt als etwas Vorgestelltes bezeichnet wird, u. zwar nach e. histor. Tempus, Τυδείδῃ Ἀθήνη δῶκε μένος, ἵν' ἔκδηλος γένοιτο, Il. 5, 2, vgl. Od. 3, 2. 77. 5, 488. 492 u. s.; nach e. Opt., τάχιστά μοι ἔνδον ἑταῖροι εἶεν, ἵνα — τετυκοίμεθα δόρπον, Od. 14, 408. 18, 369 u. s.; nach dem Ind. Fut. τόν — ἄξω τῆλ' Ἰθάκης, ἵνα μοι βίοτον πολὺν ἄλφοι, Od. 17, 250, vgl. Il. 18, 88. — Zuweilen folgen Conj. u. Opt. in einem zweigliedrigen Absichtssatze aufeinander, Il. 15, 598 f[3]). Od. 12, 157[4]); Opt. u. Conj. Od. 3, 77, 78 (wo aber der letzte Vs interpolirt ist). — ἵνα μή in dem unechten Vs Il. 7, 353 ist unerklärbar[5]). — In zwei auf einander folgenden Finalsätzen wird die Partikel bei Hom. nicht wiederholt, Ameis Anh. zu Od. 3, 78; ἵνα δή, um nun, Il. 7, 26; ἵνα περ, damit doch, Il. 24, 382. Od. 13, 364[6]). [⏑⏑, *a* in arsi verl., Il. 7, 353. Od. 3, 327.]

ἰνδάλλομαι (ϝινδ.) (°ἴνδαλος, Düntz. zu Od. 3, 246, vwdt mit εἶδος, εἰδάλιμος usw., W. *ἰδ*, ϝιδ Curt. Et.[4] S. 241), nur Pr. -ομαι (h. Ven.), -εται, u. Impf. -ετο, von Ansehen erscheinen, sich zeigen, ἄλλος δ' ἡνίοχος ἰνδάλλεται, Il. 23, 460, τινί, Jmdm, Od. 3, 246, u. mit Inf. ὁμοίη εἶναι, h. Ven. 179; ἰνδάλλετό σφισι πᾶσιν τεύχεσι λαμπόμενος Πηλείωνος, er (näml. Hektor) trat ihnen allen vor die Augen im Glanze der Rüstung des Peleiden, Il. 17, 213[1]); ὥς μοι ἰνδάλλεται ἦτορ (Acc.), wie er im Geiste mir erscheint, wie er meinem Geiste vorschwebt, Od. 19, 224[2]).

ἴνες, ἴνεσι, s. ἴς.

ἰνίον (ϝιν., ἴς Curt. Et.[4] S. 392), Hinterhauptbein, Genick, Nacken, *Il. 5, 73. 14, 495. [ῑν]

Ἰνώ, Od. 5, 333, s. Λευκοθέη.

***Ἰνωπός**[3]), Quelle u. kleiner Bach in Delos, h. Ap. 18; vgl. Str. 10, 5, 2. [ῐ]

ἴξᾶλος, Beiw. von αἴξ ἄγριος, W. von zw. Ablt u. Bdtg, wahrsch. schnell springend[4]), Il. 4, 105 †.

Ἰξίων, ονος, *Ixion*, K. in Thessalien u. Gem. der Dia, welche den Peirithoos vom Zeus gebar; dav. **Ἰξτόνιος,** den Ixion betreffend, ἄλοχος, Il. 14, 317.

ἴξον, ες, ε, s. ἴχω.

ἰξύς, ὕος[5]), f., die Weichen, die Gegend über den Hüften, nur ep. zsgz. Dat. ἰξυῖ st. ἰξύϊ, *Od. 5, 231. 10, 544.

ἰο-δνεφής (ϝιοδν.), ές (ἴον, δνόφος), violendunkel, übhpt dunkelfarbig, εἵρος, nur *Od. 4, 135. 9, 426. [ῐ]

ἰο-δόκος, ep. (ἰός u. W. δεκ, δέχομαι), Pfeile aufnehmend, pfeilbewahrend, φαρέτρη, Il. 15, 444. Od. 21, 12. 60. [ῐ]

ἰο-ειδής (ϝιοϝειδής), ές (ἴον, εἶδος), violenfarbig, übhpt dunkelfarbig, Beiw. des tiefblauen (sowol ruhigen als bewegten) Meeres[6]), Il. 11, 298. Od. 5, 56. 11, 107. [ῐ]

ἰόεις (ϝιόεις)[7]), εσσα, εν (ἴον), violenfarbig, dunkelfarbig, stahlblau, σίδηρος, Il. 23, 850 †. [ῐ]

Ἰοκάστη, s. Ἐπικάστη.

ἰό-μωρος (ϝιόμ.), ον, ep. [ῐ], tadelndes Beiw. der Argeier, von zw. Ablt u. Deutung, *Il. 4, 242. 14, 479, viell. v. ἰά, ἰή, Geschrei, u. W. μαρ (μαίρω), glänzen, eigtl. durch Geschrei glänzend, sich hervorthuend,

---

[1]) „wo er fortgegangen jetzt weilt", Faesi.

[2]) Nach Ameis auch Od. 13, 364, wo es besser als Absichtspart. genommen wird. Od. 6, 27 legen A. temporelle Bdtg, zu welcher Zeit, bei, wie Schenkl a. a. O.; Od. 8, 313 nehmen es A. in Bdtg wie.

[3]) wo gegen die besten Quellen die neuesten Ausgg. ausser Koch's den Opt. ἱμβάλοι; dagegen s. La R. Anh.

[4]) Kayser, Düntz. u. Ameis-Hentze hier φύγωμεν st. φύγοιμεν, s. dagegen La R. zur St.

[5]) Nach den Schol. soll es für ἐὰν μή, „wenn nicht", stehen; nach Ahrens Rhein. Mus. II S. 175 soll es „ob nicht" bedeuten, vgl. Herm. de part. ἄν 2. Cap. 13. Schenkl S. 340 vermuthet, der Interpol. habe die WW. ἵνα μὴ φ. ὦδε an ψευσ. μαχόμεσθα angeschlossen, u. den Satz τῷ οὔ νύ τι als Parenthese gefaset.

[6]) Nach Ameis-Hentze: woselbst. Bekk. II schreibt nach einigen Hss ἵνα τοι τάδε περ st. ἵνα περ τάδε τοι.

[1]) wo Heyne, Bothe, Spitzner, Bäuml., Franke u. La R. nach Aristarch u. mit den besten Hdschrr. Πηλείωνι schreiben, was Doederl. n. 414 billigt („und er schien dort Allen dem tapfern Sohne des Peleus ähnlich, umstrahlt von der stattlichen Rüstung". Wasch), dagegen haben Bekk., Faesi u. Dind. die Vulg. beibehalten. Schenkl a. a. O. übersetzt: er fiel ihnen Allen in die Augen (lenkte die Augen Aller auf sich); übr. vgl. Alb. Fulda Unters. I S. 42, der die aristarch. La für blosse Conjectur hält.

[2]) vgl. Alb. Fulda Unters. S. 43. Faesi fasst ἰνδ. unpers.: „wie es mir vorschwebt".

[3]) früher falsch Ἴνωπος, s. Baum.

[4]) So Schol.; vgl. Lob. Path. Pr. p. 90. Einige wollen es von ἀΐσσειν od. ἰκτεῖσθαι u. ἄλισθαι ableiten; A. von ἰξός, „üppig"; nach Doederl. n. 26 substantiv. Adj., das eigtl. pfeilschnell bedeuten u. mit dem Synonym αἴξ verb. (wie σὺς πάπρος, ἴρηξ πίφος) den Steinbock bezeichnen soll. — Düntz. deutet d. glatte (vgl. dens. Ztschr. XII S. 21. 219 f.). Brugman Curt. Stud. VII 343 sucht das W. auf W. *skar* „springen" zurückzuführen.

[5]) Nach Brugman Curt. Stud. VII 277 v. W. *kar* „krumm, gebogen sein".

[6]) Vgl. A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. IX S. 534.

[7]) Bekk. II ohne Dig.

d. i. Maulhelden, Prahler (vgl. 14, 479 *ἀπειλάων ἀκόρητοι*)[1]).

ἴον[2]) (*ϝιον*), Veilchen, Viole, Od. 5, 72 †. h. Cer. 6[3]).

ἰονθάς (*ϝιονθ.*)[4]), *άδος*, zottig („langbärtig", Ameis), Beiw. der wilden Ziege od. des Steinbocks (vgl. *αἴξ*), Od. 14, 50 †. [ῐ̄]

ἰός, poet. (skr. *ishus*, W. *ish*, entsenden, also eigtl. *ἰσός*, Curt. Et.[4] S. 404), Pl. *ἰοί* u. éinmal *ἰά*, Il. 20, 68, der Pfeil (vgl. *ὀιστός*), Il. 1, 48. Od. 1, 262 u. ö. [ῐ̄]

ἷος, *ἵα*, *ἷον*[5]), ep. st. *εἷς*, *μία*, *ἕν*, meist Fem. einer, eine, eines, *ἵα*, Il. 4, 437. 13, 354, im Gen. u. Dat. mit verändertem Accent *ἑῆς*, Il. 16, 173. 24, 496, *ἑῷ*, nur Il. 6, 422, *ἑῇ*, Il. 9, 319; *τῇ δέ τ' ἑῇ ἀναφαίνεται ὄλεθρος*, suppl. *βοΐ*, der einen (Kuh) erscheint das Verderben, Il. 11, 174; *τὴν ἵαν*, substantiv. Fem., den einen Theil[6]), Od. 14, 435.

***ἰο-στέφανος**, poet., veilchenbekränzt, h. 6, 18. [ῐ̄]

ἰότης, *ητος* (eigtl. *ἰσότης*, W. *ἰσ*, Curt. Et.[4] S. 404. Christ. S. 141), poet., meist im Dat., im Acc. nur Il. 15, 41, Wunsch, Wille, Geheiss, gew. *θεῶν ἰότητι*, nach dem Willen der Götter, Il. 19, 9. Od. 7, 214 u. ö.; seltner v. Menschen, *ἀλλήλων ἰότητι*, Einer auf des Andern Rath od. Anstiften, Il. 5, 874. vgl. Il. 18, 396. Od. 11, 384, *μνηστήρων ἰότητι*, Od. 18, 234. [ῐ̄]

ἴουλος[1]), poet. (*οὐλος*, W. *ϝελ*), Milchhaar, erstes Barthaar, im Pl., Od. 11, 319 †. [ῐ̄]

ἰο-χέαιρα, ep. (*ἰός*, *χέω*), die Pfeilschüttende, d. i. Pfeilschützin[2]), Beiw. der Artemis, Il. 5, 53. Od. 6, 102 u. s.; als Subst. Il. 9, 538. 21, 480. Od. 11, 198. [ῐ̄]

ἱππάζομαι, Dep. Med. (*ἵππος*), Rosse lenken, fahren, Il. 23, 426 †.

Ἱππάσῐ̄ος, S. des Hippasos, d. i. 1) Charops, Il. 11, 426. — 2) Sokos, Il. 11, 431[3]). — 3) Hypsenor, Il. 13, 411. — 4) Apisaon, Il. 17, 348.

Ἵππᾰσος, 1) V. des Charops u. Sokos, e. Troer, nach Hyg. f. 90 S. des Priamos, Il. 11, 426. 450. — 2) V. des Hypsenor, Il. 13, 411. — 3) V. des Apisaon, Il. 17, 348.

ἵππειος, poet. (*ἵππος*), das Pferd betreffend, Ross-, Pferd-, *ζυγόν*, Il. 5, 799. 23, 392, *φατνη*, Il. 10, 568, *ὁπλαί*, Il. 11, 536. 20, 501, *κάπη*, Od. 4, 40, *λόφος*, Helmbusch von Rosshaaren, Il. 15, 537.

ἱππεύς, *ῆος* (*ἵππος*), Pl. *ἱππῆες*, éinmal *ἱππεῖς* (Bekk. II u. Folgg. ausser La R. *ἱππῆες*, dagegen s. diesen im Anh.), Il. 11, 151, der Reisige, bei Hom. meist im Ggstz v. *πεζός*, Streiter zu Wagen, Il. 2, 810. 11, 151. 529 u. s., in Od. nur 24, 70; im Sinne v. *ἡνίοχοι*, Wagenlenker, Il. 11, 51. 52; auch Wettkämpfer zu Wagen, Il. 23, 262. 273. 287. Vgl. *ἡνίοχος*, *παραιβάτης*.

ἱππ-ηλάσιος (*ἱππήλατος*), *ἱππ. ὁδός*, Fahrweg, nur *Il. 7, 340. 439.

ἱππ-ηλάτα, aeol. u. ep. st. *ἱππηλάτης*, nur Nom. Sg. (*ἐλάω*), der Rosselenker, Reisige, Beiw. des Tydeus, Il. 4, 387, des Peleus, 7, 125 u. s., Oineus, 9, 581, *Φοῖνιξ*, 9, 432 u. s., in Od. nur 3, 436. 444; stets in ep. F.

ἱππ-ήλᾰτος (*ἐλάω*), zum Treiben der Rosse, zum Fahren bequem, *νῆσος*, *Od. 4, 607, *γαῖα*, Od. 13, 242.

Ἱππημολγοί, die Hippemolgen, eigtl. „die Stutenmelker", v. *ἵππος* u. *ἀμέλγω*, skythische Nomaden, welche von Stutenmilch lebten, *ἀγανοί* (w. s.), Il. 13, 5[4]).

ἱππῐο-χαίτης (*χαίτη*), von Rosshaaren, nur *λόφος*, Il. 6, 469 †.

ἱππῐο-χάρμης, poet. (*χάρμη*), zu Wagen kämpfend, Wagenkämpfer[5]), Il. 24, 257. Od. 11, 259.

ἱππό-βοτος, poet. (*βόσκω*), rossenährend[6]), Od. 4, 606, *πεδίον*, h. Merc. 491,

---

[1]) So A. Goebel (vgl. Note 2 zu *ἐγχεσίμωρος*), dem Ameis folgt; doch vgl. Curt. Et.[4] S. 332. Bereits Schneider gibt dieselbe Erkl., doch Goebel hat erst die Abltg klar gemacht. Schenkl S. 340 erkennt in dem zweiten Theil der Zstzg das Adj. *μῶρος* (das er urspr. für identisch mit *μάχομαι* erklärt u. dies wie *μῶρος* auf e. Grundf. *μαϝρος* zurückführt), also *ἰόμ.* maultoll. Nach der gew. Annahme bedeutet es geschickt mit Pfeilen, pfeilkundig, Pfeilkämpfer, v. *ἰός* u. *μῶρος* = *μόρος*, Apoll.: *οἱ περὶ τοὺς ἰοὺς μεμορημένοι*, vgl. *ἐγχεσίμωρος*, so dass der Sinn sei: „Ihr, die ihr nur in der Ferne mit Geschossen streiten, aber nicht den Feind in der Nähe mit Schwert u. Speer angreifen wollet"; es soll demnach den Feigen charakterisiren. Dieser Abltg steht erstens die Quantität des *ι* entgegen, das hier kurz, u. in *ἰός* lang ist (doch *λοχέαιρα* bei Pind. Pyth. 2, 16 auch *ῐ̄*), u. zweitens das Dig. in diesem W., welches *ἰός* nicht hat. Düntzer (dem La R. folgt) deutet „pfeilgierig", u. fasst es als ehrendes Beiw., wie auch Il. 1, 122 ein ehrendes dem tadelnden vorhergeht; vgl. dens. Ztschr. XVI S. 284; Benary findet in *-μωρος* die W. *μερ*, *μαρ* „gedenken", so dass es bedeutete „bedacht auf"; nach Doederl. zu Il. 4, 242 ist es *nigris crinibus nitentes*, also v. *ἴον*, Veilchen.

[2]) hängt schwerlich mit skt. *vishas*, Gift, zusammen, wie Manche annehmen, Curt. Et.[4] S. 391. Im allg. vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 222.

[3]) Man hatte nach Theophr. Hist. pl. 6, 6 weisse, purpurne u. schwarze.

[4]) ist nach Schenkl *ἰ-ονθ-αδ-ς*, *ι* als Reduplication, dh. das Dig. unstatthaft. — Gew. Abltg v. *ἴονθος*, vgl. Bekk. An. p. 44, 23; vwdt mit *ἄνθος*, vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 325. Gegen Düntzer's Deutung (Ztschr. XIII S. 20 f.) knotig (v. *ἴονθος* „Auswuchs", dessen Abltg zw.), v. den Hörnern, s. Ameis Anh. zur St. der Od.

[5]) Ahrens in Ztschr. 1859 S. 314 ff. statuirt nur das Fem. *ἵη*, *ἵα*; Dat. *ἰῇ* leitet er v. *ῐ̄* od. *ῑ̄* (e. alten pron. relat. in cass. obl. = *οὗ* usw.) ab, wie *τίῳ* aeol. für *τίνι* v. *τις*, aber in demonstr. Bdtg, also *ἰῷ* = *ἐκείνῳ*. Gegen diese Auffassung Schenkl S. 341. Curt. Et.[4] S. 395, vgl. auch Fritsch Curt. Stud. VI 112. Windisch Curt. Stud. II 380 stellt die Formen mit skt. *iva* zusammen u. nimmt als Grundbdtg „derselbe" an, woraus sich die Bdtg „eins" erst entwickelt hätte.

[6]) A. ergänzen *μοῖραν* aus *διεμοιράσατο*.

[1]) *ῑ̄* ist Redupl., also eigtl. stark geringeltes od. stark krauses Haar, so Schenkl, vgl. Curt. Et.[4] S. 563.

[2]) So Schol. Il. 16, 465, Lob. Path. Prol. p. 259. El. I p. 413, Doederl. n. 2065. vgl. *χέω* I, 2 u. III, Curt. Et.[4] S. 204. Ameis zu Od. 6, 102 Anh. Die gewöhnl. Abltg v. *χαίρω* u. Deutung „pfeilfroh" ist nicht haltbar.

[3]) wo nach Ahrens Formenl. S. 13 der Dual. *Ἱππασιάδηιν* (nach Lob. Path. El. I p. 470 *Ἱππασίδαιν*) st. *Ἱππασιάδαιν* herzustellen.

[4]) Strab. 7, 3, 2 setzt sie nach Poseidonios in den Norden von Europa. Einige Alte nahmen *ἀγανοί* als Volksname u. *Ἱππημ.* als Adj., La R. Anh. zur St.

[5]) Ameis nach Doederl. n. 393 I S. 255 der mithige W., vgl. *χάρμη*.

[6]) Düntz. Ztschr. XVI S. 20 u. zu Od. 4, 99 deutet Rosse ziehend (den R. Nahrung bietend), indem e. *βετόν* od. *βοτή* zu Grunde läge. Nach Faesi Vorw. zu

Beiw. v. Argos, weil die inachische Ebene sich trefflich zur Pferdezucht eignete, Il. 2, 287. 3, 75. Od. 3, 263 u. ö.; ferner von Trikke u. Elis, Il. 4, 202. Od. 21, 347.

Ἱπποδάμας, αντος, ein Troer, von Achilleus erlegt, Il. 20, 401.

Ἱπποδάμεια, *Hippodameia*, 1) T. des Atrax, Gem. des Peirithoos, M. des Polypoites, Il. 2, 742. — 2) T. des Anchises, Gem. des Alkathoos, Schw. des Aineias, Il. 13, 429. — 3) eigtl. Name der *Βρισηίς*, w. s. — 4) e. Dienerin der Penelope, Od. 18, 182.

ἱππό-δαμος, poet. (W. *δαμ*, *δαμάω*) rossebändigend, rossezähmend, häuf. Beiw. griech. u. troischer Helden [1]), Hom. bes. Il. ö.; auch der Troer, Il. 2, 230. 3, 127 u. s. Uebr. vgl. *ἱππόμαχος*.

Ἱππόδαμος, *Hippodamos*, S. des Merops aus Perkote, e. Troer, von Odysseus erlegt, Il. 11, 335.

ἱππο-δάσεια, nur als Fem. vorkommendes ep. Adj. (*δασύς*, *εῖα*), dicht mit Rosshaaren besetzt (V. „dicht bemähnt"), *κόρυς*, Il. 3, 369 u. s. (7mal), *κυνέη*, Od. 22, 111. 145 (nur hier in Od.).

ἱππό-δρομος, Rennbahn für Pferde, Il. 23, 330 †.

ἱππό-θεν, ep. Adv. (*ἵππος*), vom Rosse her, aus dem Rosse, *Od. 8, 515. 11, 531.

Ἱππόθοος (schnell zu Ross), 1) S. des Lethos aus Larisa, Enkel des Teutamos, Führer der Pelasger, Il. 2, 840 ff., wird von Aias getödtet, Il. 17, 288 ff. — 2) S. des Priamos, Il. 24, 251.

ἱππο-κέλευθος, ep., eigtl. den Weg zu Rosse machend, Wagenkämpfer [2]), Beiw. des Patroklos, nur *Il. 16, 126. 584. 839.

ἱππό-κομος, ep. (*κόμη*), mit Rosshaaren besetzt, rosshaarig („umflattert", V.), *τρυφάλεια*, *κόρυς*, *πήληξ*, nur *Il. 12, 339. 13, 132 ff. 16, 216. 338. 797.

ἱππο-κορυστής, ep., mit Kampfrossen ausgerüstet, rossgerüstet, Bein. der auf Kriegswagen fechtenden Helden, *ἄνδρες*, *Il. 2, 1. 24, 677, auch der Maeoner, Il. 10, 431, u. der Paioner, Il. 16, 287. 21, 205.

Ἱπποκόων, *ωντος* (*κοεῖν* = *νοεῖν*, „Rosskenner" Curt. Et.[4] S. 151), e. Verwandter u. Kampfgenosse des thrak. Königs Rhesos, Il. 10, 518.

Ἱππόλοχος, 1) S. des Bellerophontes, V. des Glaukos, Il. 6, 119. 197, Fürst der Lykier, Il. 17, 140 ff. — 2) ein Troer, S. des Antimachos, von Agamemnon getödtet, Il. 11, 122. 145.

ἱππό-μαχος (*μάχομαι*), zu Ross (d. i. zu Wagen) kämpfend, *Φρύγες*, Il. 10, 431 † (seit Bekk. nach Aristarch; *ἱππόδαμοι* vulg.).

Ἱππόμαχος, S. des Antimachos, ein Troer, getödtet von Polypoites, Il. 12, 189.

Ἱππόνοος [1]), 1) e. Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 303. — 2) eigtl. N. des Bellerophontes, vgl. Schol. zu Il. 6, 155.

ἱππό-πολος, ep. (*πελ*, *πολέω*), mit Rossen umgehend, rossetummelnd, Beiw. der Thraker, nur *Il. 13, 4. 14, 227.

ἵππος (lat. *equus*, skr. *açvas*, zend *açpas* Curt. Et.[4] S. 455), 1) das Pferd, das Ross, als Fem. die Stute; auch, wenn das Geschlecht ausdrücklich bezeichnet werden soll, *θήλεες ἵπποι*, Il. 5, 269, u. *ἵπποι θήλειαι*, Il. 11, 681, dagegen *ἄρσενες ἵπποι*, Hengste, Od. 13, 81; bei Hom. beide Geschlechter, vorzugsweise aber das weibliche, da man dieses für tauglicher zum Fahren u. Kampfe hielt, Il. 2, 763. 5, 269. Od. 4, 636. Die Pferde benutzten die homer. Helden nur zum Ziehen der Streitwagen, nicht zum Reiten, s. *κέλης* u. *ἅρμα*; nur Il. 10, 513 versteht man *ἵππων ἐπιβαίνειν* vom Reiten [2]). — dh. 2) im Pl. u. Dual. (vgl. Il. 5, 13), das Rossgespann, Il. 2, 770 (das. Ameis) u. s., in Verbindung mit *ἅρμα*, Il. 12, 120, u. oft *ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν*, Il. 12, 114. 119; dh. auch *a*) der Wagen selbst, *ἐξ* od. *ἀφ' ἵππων ἀποβάντες*, Il. 3, 265. 5, 13 u. s., *καθ' ἵππων ἁλξαντε*, Il. 6, 232; auch wenn ein nur auf die Rosse passendes Beiw. dabei steht, wie Il. 17, 504. Od. 18, 263 u. s., vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 113; übertr. heissen die Schiffe *ἁλὸς ἵπποι*, Rosse des Meeres, Od. 4, 708. *b*) die Wagenkämpfer, Reisige, im Ggstz der *πεζοί*, Od. 14, 267, *ἵπποι τε καὶ ἀνέρες*, Il. 2, 554. 16, 167, *λαός τε καὶ ἵπποι*, Il. 18, 153.

ἱπποσύνη, ep. (*ἵππος*), die Kunst Rosse zu lenken und vom Wagen zu streiten, Il. 4, 303. 11, 503; auch im Pl., Il. 16, 776. 23, 307. Od. 24, 40 (nur hier in Od.).

ἱππότα, nur in aeol. u. ep. F. st. *ἱπότης* (*ἵππος*), der Wagenlenker, Reisige, Wagenkämpfer, Beiw. griech. Helden, Hom. [3]).

Ἱπποτάδης, ao, Patronym., Abkömmling des *Ἱππότης* [4]) = Aiolos, Od. 10, 2. 36.

Ἱπποτίων, *ωνος*, e. Askanier, V. des Morys, Il. 13, 792, wird von Meriones getödtet, Il. 14, 514.

ἵππ-ουρις, nur Nom. (Il. 19, 382) u. Acc. *-ριν*, Adj. Fem. (*οὐρά*), mit Rossschweif versehen („von Rosshaaren umwallt", V.), *κόρυς*, *τρυφάλεια*, Il. 6, 495. 19, 382, *κυνέη*,

---

Od. S. XVII ist es eigtl. „worauf Pferde weiden" (*βοτός* v. Med. *βόσκομαι*). — Das W. kommt bei Hom. nur in den FF. *-ότοιο*, *οτον* u. einmal (Od. 4, 562) *-ότῳ* vor; im h. Merc. 491 auch *-ότου*.

[1]) näml. des Tydeus, Il. 4, 370, des Kastor, Il. 3, 237. Od. 11, 300, des Atreus, Il. 2, 23. 60, des Diomedes, Il. 5, 849. Od. 3, 181 u. s., des Thrasymedes, Il. 14, 10, des Hyperenor, 17, 24, des Antenor, 6, 299. 14, 473, u. ö. (7mal) des Hektor, des Nestor, Od. 3, 17. In Od. nur an den a. StSt.

[2]) vgl. Eust. Ven. Schol. Curt. Et.[4] S. 146. - A. erklären sprachwidrig: ὃς ἵπποις κελεύεις, „der du den Rossen gebietest"; Bentley wollte *ἱπποκελεύστης* schreiben. Schaper Quae genera composs. etc. p. 10 betrachtet *κελευθ* als Erweiterung der W. *κελ* u. erklärt „rossetummelnd".

[1]) wol der Bdtg nach = *Ἱπποκόων*.

[2]) Ueber die Bedeutung des Rosses bei Hom. s. Gladstone S. 444 f. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 20 ff.

[3]) näml. des Nestor, Il. 2, 336. 433. 601. Od. 3, 68. 253 u. s., des Phyleus, Il. 2, 628, des Tydeus, Il. 5, 126, des Oineus, Il. 14, 117, des Peleus, Il. 16, 33. 23, 89.

[4]) S. des Poseidon od. des Zeus, V. des Aiolos nach Hom. u. Ap. Rh. 4, 778, nach A. Grossv. desselben, s. *Αἴολος*.

Il. 3, 337. 11, 42 u. s. Od. 22, 124 (nur hier in Od.). Als Adj. nur ep.

ἴπτομαι (W. *ἰπ*), Dep. Med., nur Fut. *ἴψεται*, 2 S. Aor. *ἴψαο*, eigtl. pressen, drücken, (nach Curt. Et.[4] S. 454 „schlagen", u. so Voss); nur übtr. bedrängen, bedrücken, mit Acc. von Zeus und Apollon), *λαόν*, *Il. 1, 454. 16, 237: schwer züchtigen, -strafen, Il. 2, 193 (v. Agamemnon).

ἰρεύς, ep. u. ion. st. *ἱερεύς*, w. s.

ἰρεύω, ep. u. ion. st. *ἱερεύω*, w. s.

Ἰρή (so seit Dind. u. Bekk. nach Aristarch, *Ἰρή* vulg., *Ἴρη* Spitzn.), St. in Messenien, eine der Städte, welche Agamemnon dem Achilleus zur Mitgift versprach, Il. 9, 150. 292[1]).

ἴρηξ[2]), *ηκος*, ion. u. ep. st. *ἱέραξ*, der Habicht od. Falke, Il. 21, 494. Od. 5, 66 u. s.; als Bild der Schnelligkeit, Il. 13, 819. Uebr. s. *κίρκος*. [ῑ]

ἶρις[3]), *ιδος*, Dat. Pl. *ἴρισσιν*, *Il. 11, 27 (ohne Dig.), der Regenbogen, welcher in der alten Zeit den Menschen als eine Botschaft vom Himmel galt, Il. 17, 547 (*ϝῖρι*). — dh. II) personif. **Ἶρις** (meist *ϝῖρις*, *Ἰρις*, Il. 23, 198), *ιδος*, Acc. *Ἶριν*, Voc. *Ἶρι*, Iris[4]), in den frühern Gesängen der Ilias allein Botschafterin unter den Göttern, nicht bloss unter einander, Il. 8, 398. 15, 144. 157, sondern auch an die Menschen, Il. 2, 786[5]).

ἰρόν, ep. st. *ἱερόν*, w. s.

ἰρός, ep. st. *ἱερός*, w. s.

Ἶρος (*ϝῖρος*), ein Bettler in Ithake, Od. 18, 1 ff., der eigtl. Arnaios hiess, aber *Ἶρος*, „Bote", spöttisch (v. *Ἶρις*) genannt wurde, weil die Freier ihn als solchen gebrauchten[6]), Vs 5 f. Er war gross von Körper, aber schwach an Kraft, u. ein unersättlicher Esser; Odysseus, den er beleidigte, besiegte ihn im Faustkampfe, Od. 18, 25. 38. 56. 73. 238 u. s.

ἶς[1]) (*ϝίς*, *vis*), im Sg. nur Nom. *ἶς* u. Acc. *ἶνα*, Il. 17, 522 (u. elid. *ἶν'*, stets *ἶν' ἀπέλεθρον*, 3mal), f. Pl. Nom. *ἶνες* u. Dat. *ἶνεσι*, 1) Sehne, Nerv, im Pl. Od. 11, 219. Il. 23, 191; im Sg. v. den Halssehnen (*πᾶσαν ἶνα*, die Gesammtmasse der Sehnen od. Nerven), Il. 17, 522. — 2) Muskelkraft, Leibeskraft, Stärke, zunächst v. Menschen, Il. 5, 245. 7, 269. Od. 11, 393 u. s.; v. Leblosem, *ἀνέμου*, Il. 15, 383. 17, 739. Od. 9, 71 u. s., *ἠελίοιο*, Od. 12, 175. — 3) inwiefern die Kraft das hervorstechende Merkmal jedes Helden ist, sagte man umschreibend die Kraft des Helden für den Helden selbst, *κρατερὴ ἶς Ὀδυσῆος*, die gewaltige Kraft des Odysseus st. der gewaltig kräftige Od., Il. 23, 720, *Τηλεμάχοιο*, Od. 2, 409 u. ö.; so auch vom Flussgotte Xanthos, *ἶς ποταμοῖο*, Il. 21, 356. Vgl. *βίη*, *σθένος*. [ῑ]

ἰσάζω (*ϝισ.*), (*ἴσος*), Pr. P. *ἰσάζουσα*, u. Aor. 1 Med. Iterativf. *ἰσάσκετο* (Bekk. II *ϝεισάσκ.*, Iterativf. v. *εἰσάμην*, s. *εἴδω* A, II), Il. 24, 607. 1) Act. gleich machen, v. der Frau, welche die Wolle mit dem Gewichte abwiegt, Il. 12, 435, s. *ἔχω* II, 1). — 2) Med. sich gleich machen, sich gleich achten, *τινί*, Il. 24, 607.

ἴσαν, 1) 3 Pl. Impf. v. *εἶμι*. — 2) ep. st. *ᾖδεσαν*, s. *εἴδω* B).

Ἰσανδρος, S. des Bellerophontes, von Ares in einem Treffen gegen die Solymer getödtet, Il. 6, 197. 203. [ῐ]

ἴσασι, s. *εἴδω* B).

ἰσάσκετο, s. *ἰσάζω*.

ἴσθι, Imper., s. *εἴδω* B).

ἴσθμιον, eigtl. Neutr. eines Adj. °*ἴσθμιος* (W. *ἰ*, vgl Curt. Et.[4] S. 403), das (anliegende[8]) Halsband, Od. 18, 300 †.

ἴσκε, e. alte Imperfectf. von gleicher Anstammung wie *ἔσπετε*, w. s., u. *ἐνίσπε*, *ἐνίσπες* (s. *ἐνέπω*, vgl. Curt. Et.[4] S. 461, Doederl. n. 287), sagte, sprach, nur *Od. 19, 203 u. 22, 31[9]).

---

[1]) Nach Paus. 4, 30, 1 das spätere *Ἀβία* am messenischen Meerbusen (vgl. E. Curt. Pelop. II p. 160. 194. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 170 f.), nach Strab. 8, 4, 5 e. Bergstadt, am Wege von Andania nach Megalopolis.

[2]) Nach Ein. von *ἱρός* II), also eigtl. „der heilige Vogel" als „der heilige Götterbote" (Böttiger Kl. Schrr. III S. 179), od. weil seinen Flug die Vogelschauer beobachteten u. deuteten, Il. 13, 62. 16, 582; wahrscheinlicher nach A. v. *ἴαμαι* od. besser v. *ἱρός* I), also etwa „Stösser".

[3]) Abltg zw.; nach Einigen mit 2. *εἴρω* vwdt, „Verkünderin", also = *ἄγγελος*, Doederl. n. 521. Preller Gr. Myth. I S. 390. Welcker I S. 690; minder wahrsch. nach Herm. von 1. *εἴρω*, „knüpfen", *Sertia*, od. mit A. von *εἶμι*. Schenkl in der a. Ztschr. S. 341 nimmt an, ohne jedoch auf e. etymol. Analyse einzugehen, dass das W. urspr. nur „Krümmung, Bogen" u. dann „Regenbogen" bedeute.

[4]) Nach Hes. T. des Thaumas u. der Elektra.

[5]) Auch vermittelt sie den Verkehr aus eigenem Antriebe, Il. 3, 121. 24, 76, u. bringt freiwillig die Gebete des Achill zu den Winden, Il. 23, 198. Sie erscheint gewöhnlich in fremder Gestalt, zB. des Polites, Il. 2, 790 (nach Ameis das. Anh. nimmt sie nur die Stimme des Polites an, vgl. Vs 791), u. der Laodike, Il. 3, 122. Ihre Schnelligkeit wird mit dem Fallen des Hagels od. mit dem Winde verglichen, Il. 15, 172, dh. *ταχεῖα*, *πόδας ὠκέα*, *ἀελλόπος*, *ποδήνεμος*, auch *χρυσόπτερος*. In Od. wird sie gar nicht erwähnt. Bei spätern Dichtern ist sie Göttin des Regenbogens.

[6]) Diese Beziehung bezweifelt Schenkl S. 341 f.; er vermuthet, dass das W. einen „Boten" bezeichne. Anders Em. Hoffmann Homeros usw. S. 24 Note 20, der Vs 5 u. 6 für interpolirt erklärt. *Ἶρος* deutet er „gierig" von e. St. *ἰρ*, *ἰρ*, „begehren". Kayser zur St. leitet es (wie Heyne) v. *εἴρω* = *ἀπαγγέλλω* ab.

[1]) Abltg unsicher; nach Curt. Et.[4] S. 392 von e. St. *ϝι* v. W. *ϝι*, flechten; vgl. Lob. Path. El. I p. 90, dem zufolge *ἶς* mit *βίη* stammverwandt ist; vgl. Christ S. 252. Savelsb. Dig. p. 26. Dagegen nach Doederl. n. 864 v. *ἴπτω*, aus °*ἴψ* abgeschwächt, also eigtl. „Druck", die Kraft, die sich im Andrang u. in Bewegung zeigt, während *ἰσχύς* u. *ῥώμη* die Kraft, die sich im Widerstand kund gibt. Noch anders Fick W.[3] II 238, der lat. *vena* (für °*vesna*) vergleicht. Ameis zu Od. 18, 3 unterscheidet zwischen *ἶς* u. *βίη* so: „*ἶς* innere Spannkraft, *βίη* Stärke, äusserliche Lebenskraft in ihren Wirkungen".

[8]) vgl. Eust.: *ὁ μὲν ὅρμος περίαλσται δεκαεπιμάμενος, τὸ δὲ ἴσθμιον τραχήλῳ προσέοικεται.*

[9]) So deuteten bereits einige alte Interpreten, während Aristarch es an ersterer St. im Sinne von *εἴσκω* fasst u. die zweite (Od. 22, 31) für unecht erklärte (s. Lehrs Arist. p. 97 (105) sq.). Apoll. Rhod. braucht es unzweifelhaft in diesem Sinne öfter, zB. 2, 240. 1196. 3, 306. 439 u. s. Unter den Neuern folgen dieser Deutung Doederl. n. 287, Hentze, Düntz. u. Faesi, letzterer wenigstens in der zweiten (von Aristarch als unecht erklärten) Stelle *ἴσκεν ἕκαστος ἀνήρ* (in der nur höchst gezwungen und gekünstelt *ἴσκεν* zu *εἴσκω* gezogen werden kann); wogegen an erster *ἴσκε πολλὰ ψεύδεα λέγων ἐτύμοισιν ὁμοῖα* (wo *λέγων* zu *ἴσκε*, wie ὁ. *φωνήσας* zu *εἶπε* u. ähnl., hinzutritt) die Abltg v. *ἴσκω* allenfalls zulässt: „viel Lügen sagend, machte er sie gleich der Wahrheit", d. i. er brachte viele Lügen vor, denen er den Schein der Wahrheit zu geben wusste (Voss: „der Täuschungen viele erdichtete er, ähnlich der Wahrheit"); Faesi betrachtet *ἴσκε* als e. Nebenf. (für

1. ἴσχω, I) s. ἐίσχω. — II) s. ἴσχε.

Ἴσμάρος[1]), St. in Thrake im Gebiete der Kikonen, nahe bei Maroneia, wegen ihres starken Weins berühmt, Od. 9, 40. 198.

ἰσό-θεος (ϝισ.), gottgleich, gottähnlich, stets ἰσ. φώς u. zwar am Vsende (Ameis zu Od. 1, 324 Anh.), Beiw. der Helden, Il. 2, 565 u. ö.; in Od. nur 1, 324. 20, 124 von Telemach. [ῐ]

ἰσό-μορος (ϝισ.), gleichen Antheil, gleiches Loos habend, Il. 15, 209 †. [ῐ]

ἰσό-πεδον (ϝισ.), der gleiche Boden, der ebene Grund, Il. 13, 142 †. [ῐ]

ἶσος (mit, auch ohne Dig.)[2]), ἴση, ἶσον, att. ἴσος, 1) Adj. gleich, an Maass, Zahl, Werth, Stärke, zuweilen auch ähnlich, Hom. ö.; gew. mit Dat., ἶσον (Masc.) ἐμοὶ φάσθαι, sich mir gleich dünken[3]), Il. 1, 187. 15, 167. 183; am häuf. mit Dat. in Vergleichungen, wo es auch oft durch wie übersetzt werden kann, κατ' ἄρ' ἕζεαι ἶσος ἀνάνδῳ, wie e. Stummer, Od. 10, 378; μοὶ ἐπέσσυτο δαίμονι ἶσος, gleich einem D., an übermenschlicher Kraft u. Schnelligkeit, Il. 5, 438 u. s., u. so oft ἶσος Ἄρηι, πυρί, ἀέλλῃ u. dgl.: abs. ἶσον θυμὸν ἔχειν, gleichen Muth od. Sinn haben, Il. 13, 704. 17, 720 u. dgl. s.; ἴσας ὑσμίνη κεφαλὰς ἔχεν, hatte gleichviel Köpfe, d. i. beide Schlachtlinien hatten gleichviel Kämpfer, Il. 11, 72 u. ö.; auch oft mit dem Dat. der Person, wenn auch der Vergleich nur etwas der Person Angehöriges betrifft: οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας st. γέρας τῷ σῷ γέραϊ ἶσον, nie erhalte ich ein dem deinen gleiches Ehrengeschenk, Il. 1, 163. vgl. 17, 51; auch mit ὡς, μοῖραν θέσαν ἴσην, ὡς αὐτοί περ ἐλάγχανον, Od. 20, 282; ἴση μοῖρα, gleicher Theil, Antheil, ἴση μοῖρα μένοντι καὶ εἰ μάλα τις πολεμίζοι, gleich ist der Antheil dem Zurückbleibenden (bei den Schiffen) und dem, welcher sehr tapfer kämpft, Il. 9, 318. Od. 20, 282; oft ἴση allein (als substantiv. Adj.), der gleiche Antheil, Il. 11, 705. 12, 423. Od. 9, 42 (das. Ameis); ἶσον φρονεῖν τινι, übereinstimmen, einig sein, s. φρονέω. — 2) ἴσα substantiv., Od. 2, 203 χρήματα δ' αὖτε κακῶς βεβρώσεται, οὐδέ ποτ' ἴσα ἔσσεται, die Güter werden dir aufgezehrt, und niemals wird dir das Gleiche werden, d. i. es wird dir nie Ersatz dafür werden[4]); mit Praeposs. κατὰ ἴσα μάχην τανύειν, die Schlacht im Gleichgewichte schweben lassen, Il. 11, 336, vgl. ἐπὶ ἴσα, Il. 12, 436. 15, 413. — Das Neutr. Sg. ἶσον u. Pl. ἴσα als Inhaltsacc. od. adverbial, gleich, wie, ἶσον ἀπήχθετο κηρὶ μελαίνῃ, er war verhasst gleich dem Tode, wie der Tod, Il. 3, 454; ἰσόν σε θεῷ τλονσιν Ἀχαιοί, Il. 9, 603 u. s.; ἶσον ἐμοὶ βασίλενε, herrsche zu gleichen Theilen mit mir, Il. 9, 616: öfter das Neutr. Plur. ἴσα τέκεσσι, Il. 5, 71. 15, 439 u. s., La R. St. §. 33, 13.

Ἴσος (ϝῖσος), S. des Priamos, von Agamemnon getödtet, Il. 11, 101. 108.

ἰσο-φᾰρίζω (ϝισοφ.), poet. (ἶσος u. φέρω), nur Pr. -ει, Opt. -οι u. Inf. -ειν, sich Jmdm gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jmdm messen, τινὶ μένος, Jmdm an Gewalt, *Il. 6, 101. 21, 411 (an letzter St. Bekk. II ἀντιφερίζειν nach Bentley); ἔργα Ἀθηναίῃ, Il. 9, 390, u. mit Dat. allein, Il. 21, 194 (Bekk. II ἀντιφερίζειν). [ῐ]

ἰσο-φόρος (ϝισ.), ep. (φέρω), gleichtragend, gleichstark, βόες, Od. 18, 373 †. [ῐ]

ἰσόω (ϝισ.), (ἶσος), nur Opt. Aor. M. ἰσωσαίμην, gleich machen; Med. gleich kommen, mit Dat., τοῖσιν ἐν ἄλγεσιν, Od. 7, 212 †. [ῐ]

ἵστημι (W. στα, skr. *sthā*, Curt. Et.[4] S. 211). FF.: Act. Pr. ἱστᾰσι, Il. 13, 336; Impr. ἵστη, Il. 21, 313; Impf. nur Iterativf. ἵστασκε (ἵστασχ'), Od. 19, 574, u. 3 Pl. ἵστασαν (s. Anm. 1), Il. 2, 525. 18, 346. Od. 3, 182. 8, 435. 18, 307; Fut. Inf. στήσειν; Aor. 1 ἔστησε, 3 Pl. ἔστησαν, Od. 14, 420, u. ep. στῆσα, στήσαμεν, αν, dazu ep. verk. 3 Pl. ἔστᾱσαν st. ἔστησαν[1]), seit Bekk. II nur noch Il. 12, 56[2]) (an den übrigen j. Impf. ἵστασαν), Inf. στῆσαι, P. στήσας, ασα, αντες; ö. Aor. 2 ἔστην, ης, η, u. ohne Augm. στῆν, στῆς, ö. στῆ, 1 Pl. ep. στῆμεν, Il. 11, 777, 2 Pl. ἔστητε, Il. 4, 243. 246 (wo die Neuern seit Wolf ausser La R. ἔστητε, verl. Perfectform für ἕστατε), 3 Pl. ἔστησαν (4mal), ö. ἔσταν (15mal), u. στάν (7mal), Iterativf. στάσκε, Il. 3, 217. 18, 160, Impr. στῆθι (3mal), Pl. στῆτε (στῆθ') (4mal), Opt. σταίη, Od. 1, 256, σταίησαν, Il. 17, 733; vom Conj. 2 u. 3 S. στήῃς, στήῃ, Il. 5, 598. 17, 30, 1 Pl. ep. στέωμεν (zweisilbig), Il. 11, 348. 22, 231, u. στείομεν[3]), Il. 15, 297 (das. La R.), Inf στῆναι, ep. στῆμεναι, Il. 17, 167. 22, 253. Od. 5, 414, P. στάς, ᾶσα, στάντε, στάντων; Pf. ἕστηκα, ας, ε, u. 3 Pl. -ήκασι, Il. 4, 434, Plsqpf. 3 S. ἐστήκειν, Il. 23, 691, oft -κει[4]). 3 S. Conj. ἑστήκῃ, Od. 22, 469 seit Bekk. (vulg. ἑστήκει, die Bäuml. beibehalten); der Dual. u. Pl. Perf. ausser ἑστήκασι nur in den unmittelbar aus dem St. gebildeten FF.: Dual. ἕστᾰτον, Il. 23, 284, 2 Pl. ep. ἕστητε, s. oben unter Aor. 2, 3 Pl. ἑστᾶσι, Impr. 2 Sg. ἕσταθι (ι elid.), Od. 22, 489, Pl. ἕστατε, Il. 20, 354, Inf. ἑστάμεναι (6mal), ἑστάμεν (4mal), P. des Sg. ἑστᾰώς, ἑστᾰῶτα, Du. ἑσταότε, Il. 20, 245, u. in folgg. des Pl. ἑστᾰῶτες, ἑστᾰώτων, ἑστᾰώτας, ἑστα-

---

ἴσκε) von εἶκε. Uebr. vgl. Buttm. Lex. II S. 83 ff., der unnöthig ἴσκε vermuthet.

[1]) Ueber Etymol. vgl. Curt. Et.[4] S. 404.

[2]) Hoffm. Qu. Hom. II p. 47, vgl. Savelsb. Dig. p. 46; urspr. *ϝισϝος, skr. *vishu aequo*, Curt. Et.[4] S. 381. Savelsb. Ztschr. XVI S. 370. Christ S. 262.

[3]) Nägelsb. deutet „mit mir e. gleiche Sprache führen, d. i. sich mir gleichstellen". La R. St. §. 13, 13 u. zu Il. erklärt ἶσον für Neutr. (Acc. des Inhalts).

[4]) So Nitzsch u. Ameis-Hentze; die übrigen Erkll. sind unstatthaft.

[1]) in den frühern Texten ausserdem Il. 2, 525. 18, 346. Od. 8, 435. 18, 307.

[2]) auch hier hat Düntzer aus Conjectur ἵστασαν; Od. 3, 182, wo Bekk. II noch ἔστασαν hat, lesen die neueren Herausgg. jetzt ἵστασαν, s. Ameis-Hentze Anh. u. Faesi-Kayser.

[3]) Wol richtiger στέομεν zu schr., vgl. Curt. Verb. II 60 ff.

[4]) seit Wolf u. Spitzner, früher εἰστήκειν, -ει; jenes ist Aristarch's Lr; s. Spitzner zu Il. 4, 329 u. La R. Textkr. S. 244 f.

ότα, neben den ion. Formen auf ἐω, ἑστεῶτα, ἑστεῶτες usw.[1]); Plsqpf. 1 Pl. ἕσταμεν, Od. 11, 466, 3 Pl. ἕστασαν ὅ. — vom Fut. 3 1 Pl. ἑστήξομεν, epigr. 16, 14. — Med. (u. Pass.) Pr. ἵσταμαι, ται, 3 Pl. -νται, Impr. ἵστασο, Pl. -ασθε, Il. 11, 591, Inf. -ασθαι, Impr. ἵστασο[2]), P. -άμενος, ένη usw.; Impf. ἵστατο, αντο; Fut. στήσομαι, -όμεθα. Inf. -εσθαι; Aor. ep. στήσαντο, Inf. -ασθαι, P. -άμενος, η, οι; Aor. Pass. ἐστάθη nur Od. 17, 463.

Bdtg: I) tr. im Praes., Impf., Fut. u. Aor. 1 Act. stellen, stehen machen, v. Belebtem u. Leblosem, dh. 1) aufstellen, hinstellen, mit Acc., τρίποδα, Il. 18, 344. 346. Od. 8, 435, ἔγχος, Il. 15, 126 u. s.; πρὸς κίονα, an die Säule, Od. 1, 127. 17, 29; πελέκεας ἐξείης, der Reihe nach aufst., Od. 19, 574; γάλα ἐν ἄγγεσιν, Od. 9, 248; στίχας, in Schlachtordnung stellen, Il. 2, 525; λαόν, Il. 6, 433. — 2) aufsteigen-, sich erheben lassen, νεφέλας, Il. 5, 523. Od. 12, 405, κονίης ὁμίχλην, aufregen, Il. 13, 336, κῦμα, Il. 21, 313; dh. übtr. erregen, anheben, φυλόπιδα, ἔριν, Od. 11, 314. 16, 292 (das. Ameis Anh.) 19, 11. — 3) zum Stehen bringen, anhalten, hemmen (im Laufe), ἵππους, ἡμιόνους, Il. 5, 368. 24, 350; νέας, die Schiffe vor Anker legen, Od. 3, 182 u. s., vgl. 2, 391 (wo νῆα aus dem vhgden zu ergänzen); ἔν τινι, Od. 14, 258. 17, 427, abs. (sc. νῆα), Od. 19, 188, νέας εἴς τι, Od. 4, 581; μύλην, die Mühle stillstehen lassen, Od. 20, 111; u. mit Ergänzung des Objects στῆσε, liess stehen, näml. ἡμιόνους, scheinbar intr., anhalten, Od. 7, 4. — 4) auf der Wage stehen lassen, d. i. abwägen, zuwägen, τάλαντα, Il. 19, 247. 22, 350. 24, 232.

II) intr. u. reflexiv im Pass. u. im Aor. 2, Pf. u. Plsqpf. Act. 1) im Praes. sich stellen, hintreten, Aor. ἔστην, ich stellte mich, trat od. stand, Pf. ἑστηκα, habe mich gestellt od. stehe, ἑστήκειν, ich stand, sowol von Belebtem als Leblosem: ἀγχοῦ ἱσταμένη, nahe hintretend, Il. 2, 172; ἀμφὶς ἵστασθαι, s. ἀμφίς B, 3); ἄσσον στῆναι, näher treten, Il. 23, 97; ἄντα τινὸς, Jmdm entgegentreten, Il. 17, 30; στῆναι ἐν προθύροισι, an die Thür treten, an der Thür stehen bleiben, Il. 11, 777. Od. 8, 304 u. s.; ἐς μέσσον, Od. 17, 447; ἔστη αὐτῆς προπάροιθεν, trat vor sie hin, Il. 14, 297; so παρά τινα, Il. 24, 169; οἱ δὲ μένοντες ἕστασαν, Il. 4, 334 u. s.; στῆ γνὺξ ἐριπών, in die Kniee gesunken blieb er stehen, hielt sich aufrecht, Il. 5, 309; so ἑστήκει, Vs 587; v. Leblosem, σκόλοπες ἑστᾶσι, Il. 12, 64; σταθμοὶ ἐν χαλκέῳ ἕστασαν οὐδῷ, Od. 7, 89, στήλη ἐπὶ τύμβῳ ἕστηκε, Il. 17, 435, vgl. auch ἀκμή; δοῦρα ἐν γαίῃ ἵσταντο, die Speere blieben in der Erde haften, Il. 11, 574: auch im Aor. Pass. ὁ δ' ἑστάθη ἠΰτε πέτρη, Od. 17, 463. — 2) aufstehen, sich erheben, Il. 1, 535; κῦμα ἵσταται, Il. 21, 240: emporstehen, starren, κρημνοί, Il. 12, 55; ὀφθαλμοὶ ὡσεὶ κέρα ἕστασαν, die Augen standen (so unbeweglich) wie Horn, Od. 19, 211; mit genauerer Bestimmung, στῆ δ' ὀρθός, er trat aufrecht hin, Il. 23, 271 u. ö.; ὀρθαὶ τρίχες ἔσταν, standen empor, Il. 24, 359 u. s.; ἵστατο κονίη ἀειρομένη, erhob sich, Il. 2, 151. 23, 366: übtr. νεῖκος ἵσταται, der Streit erhebt sich, Il. 13, 333; φύλοπις ἕστηκε, hat begonnen, ist entbrannt, Il. 18, 172; ἕβδομος ἑστήκει μείς, der siebente Monat war eingetreten, hatte begonnen, Il. 19, 117; μὴν ἱστάμενος, der beginnende M., Od. 14, 162. 19, 307. — 3) sich feststellen, feststehen, ἐπὶ γαίῃ, auf der Erde fussen, Fuss fassen, Od. 19, 201; stehen bleiben, Od. 10, 97 u. ö.; dh. still stehen, s. v. a. unthätig sein, Il. 5, 485. 10, 480: ὅ. auch Stand halten, Il. 11, 348, κρατερῶς, Il. 11, 410. 13, 56: opp. φεύγειν, Od. 6, 199.

III) Med. bes. Aor. 1, 1) sich (*sibi*) od. für sich stellen, aufstellen, mit Acc., κρητῆρας, aufsetzen lassen, Od. 2, 431; κρητῆρα θεοῖσι, den Göttern zu Ehren aufstellen, Il. 6, 528; ἱστόν, α) sich den Mastbaum emporrichten, Il. 1, 480. Od. 9, 77. β) anders Od. 2, 94, s. ἱστός 3): übtr. ἀγῶνα, einen Wettkampf einsetzen, h. Ap. 150; μάχην, beginnen, Il. 18, 533. Od. 9, 54[1]).

Ἱστίαια [dreisilbig], ep. u. ion. st. Ἑστίαια, St. in Euboia, an der nordwestl. Küste, später Ὠρεός, Il 2, 537.

ἑστίη[2]), ion. u. ep. st. ἑστία, der Heerd des Hauses; er war ein Zufluchtsort der Schutzsuchenden, dh. schwur man bei demselben; nur in der Schwurformel, *Od. 14, 159. 17, 156. 19, 304. 20, 231; sonst ἐσχάρη, w. s. Anm. — Personif. *Ἱστίη, ep. st. Ἑστία, *Vesta*, T. des Kronos u. der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, der Häuser u. Städte, h. 24, 1. 29, 1[3]). Vgl. Preuner Hestia Vesta. Tübing. 1864.

ἱστίον (eigtl. Neutr. von e. Adj. *ϝιστιος, v. ἱστός), eigtl. jedes Gewebe, Tuch; gew. das Segel, Sg. Il. 1, 481. 15, 627. Od. 2, 427. h. 7, 26. 33; meist im Pl. (auch von einem Segel, entw. weil es aus mehreren Zeugstücken bestand, od. zur Bezeichnung des Segels mit dem Beiwerk, also das ganze Segelwerk, s. Grashof Schiff S. 27), Il. 1, 480 u. ö., bes. in Od.; ἀνερύειν, ἕλκειν, die Segel aufziehen, -hissen, ἀνά-πετάσαι, sie spannen,

[1]) die Bekk. II der Ueberlieferung gemäss im ersten Versfusse, wenn auch nicht consequent (s. Od. 11, 583) hergestellt hat, vgl. Rumpf Jahrb. f. Philol. 1860 S. 583. Ameis zu Od. 8, 380 Anh., vgl. auch La R. Unters. S. 69 f.

[2]) Aristarch soll ἵστασο geschrieben haben, wenigstens Il. 10, 291 (in παρίστασο), s. La R. Textkr. S. 292.

[1]) wo A. μάχην zu ἱμάχοντο ziehen u. στ. übersetzen „nachdem sie sich aufgestellt hatten", — od. zu στ. ἵππους ergänzt wissen wollen u. es übersetzen „Halt machen", Classen a. a. O. S. 301, vgl. La R. Anh. zu Il. 2, 410. Ameis, dem Schenkl beistimmt, zieht μάχην ebenfalls zu ἱμάχοντο, ergänzt aber dasselbe zu στησάμενοι, s. dens. Anh. Uebrigens ist die Echtheit der St. in Od. zw., s. Kayser.

[2]) hatte urspr. Digamma, vgl. *Vesta*; das W. hängt wol mit ἔστυ (ϝάστυ), skr. *vástu*, Wohnung, W. *vas*, wohnen, zusammen, vgl. Curt. Et.[4] S. 610. 703. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 127. Grassmann Ztschr. XVI S. 172. Preller Gr. Myth. I S. 327 Anm. 1; nach A. von ἱστάναι, vgl. Welcker Götterl. II S. 691 Note 1; unwahrscheinliche Ablg.

[3]) Die Hestia als Göttin kennt Hom. noch nicht; sie wird erst in den hymn. erwähnt u. bei Hesiod. Theog. 454.

Od. ö.; *στέλλειν, στέλλεσθαι, μηρύεσθαι*, einziehen, einreffen, s. d. VV.; *καθεῖναι, καθελεῖν*, herabnehmen; übr. s. *ἐντίθημι* 2, *α*).

ἱστο-δόκη (W. *δεκ, δέχομαι*), der Mastbaumbehälter, das Lager, in welches der Mastbaum gelegt wurde, wenn er heruntergelassen war, viell. e. aus Brettern gemachte nach dem Hinterdeck zu schräg laufende Rinne, Il. 1, 434 †. h. Apoll. 504; vgl. Grashof Schiff S. 23.

ἱστο-πέδη, der Schuh des Mastbaums, „Köcher", vermuthl. eine aus starken Bohlen bestehende Büchse, die den Fuss des Mastes an drei Seiten umgibt u. nach der einen, wo derselbe niedergelassen wurde, offen war; er diente zur Befestigung des aufgerichteten Mastes[1]); nur *Od. 12, 51. 162. 179.

ἱστός (W. *στα, ἵστημι*, Curt. Et.[4] S. 211), 1) der Mastbaum, welcher mitten im Schiffe stand, u. durch zwei Taue (*πρότονοι*, w. s.) an das Vordertheil befestigt war. Der Mastbaum lag im Schiffe (od. beim Schiffe, Od. 4, 578), wenn es vor Anker lag, Il. 1, 434; bei der Abfahrt wurde er aufgerichtet (*ἀείρειν, στῆσαι, στήσασθαι*), Od. 2, 424. 9, 77 u. s., vgl. Grashof Schiff S. 23. — 2) der Webebaum, an welchem die Kette zum Weben senkrecht aufgezogen wurde, statt dass bei uns der Aufzug horizontal auf dem Kettenbaume liegt, Od. 1, 357 u. s., vgl. bes. 10, 222; dh. *ἱστὸν ἐποίχεσθαι*, den Webstuhl begehen, d. i. um den Webstuhl od. um das Gewebe herum od. an demselben hin- u. hergehen, um zu weben; denn man sass nicht davor, wie bei uns, sondern webte gehend, vgl. die Ausll. zu Od. 5, 62[2]). — 3) die Kette, der Aufzug selbst, u. übhpt das Gewebe, *ἱστὸν ὑφαίνειν*, Il. 3, 125. Od. 2, 104 u. s., s. *ὑφαίνειν*; *ἱστὸν στήσασθαι*, die Kette anlegen, Od. 2, 94 (das. die Erkll.), *ἀλλύεσκε*, Vs 105. 109 u. s., s. *ἀναλύω*.

ἵστωρ, s. *εἴδω* B).

ἵστωρ (*ϝιστ.*), *ορος* (W. *ἰδ, ϝιδ*, Curt. Et.[4] S. 241), kundig, mit Gen. *ἵστορες ᾠδῆς*, h. 32, 2 (wo *ἵστ.*, die gew. F., vgl. Spitzner zu Il. 18, 501). Subst. der Kundige, bes. wie *cognitor*, der Schiedsrichter[3]), *ἐπὶ ἵστορι*, vor dem Richter, *Il. 18, 501. 23, 486.

ἰσχᾰλέος, seltne F. st. *ἰσχνός*[1]), trocken, dürr, getrocknet, Od. 19, 233 †.

ἰσχᾰνάω, wie *ἰσχάνω*, ep. Nbf. v. *ἴσχω*, nur ep. zerd. Pr. u. Impf. Act. u. Pass. *ἰσχανάᾳς, -ᾷ, -όωσιν, -όων, -όωσαν*; Pass. *-όωνται, -όωντο, -ᾰάσθω*, u. ep. Iterativf. des Impf. *ἰσχανάασκον*, Il. 15, 723. 1) tr. halten, zurückhalten, mit Acc., Il. 5, 89. 15, 723; abs. zum Verweilen nöthigen, Od. 15, 346. — Pass. sich zurückhalten, an sich halten, Il. 12, 38; zaudern, zögern, Il. 19, 234. Od. 7, 161. — 2) intr.[2]) sich an etwas halten, dh. wonach trachten, erstreben, mit Gen. *δρόμου, φιλότητος*, Il. 23, 300. Od. 8, 288, mit Inf. Il. 17, 572.

ἰσχάνω, poet. Nbf. v. *ἴσχω*, Pr. *-ει*, Impr. *ἴσχανε*, Impf. 3 Du. *-έτην*, halten, zurückhalten, hemmen, mit Acc., Il. 14, 387. h. 7, 13; der Acc. (die Feinde) ist zu ergänzen Il. 17, 747; intr. *σίγα καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχανε*, „halte an dich in deinem Sinn", Ameis, Od. 19, 42[3]).

ἰσχίον (vwdt mit *ἰξύς*), 1) eigtl. Hüftgelenk, Hüftpfanne, d. i. die Höhlung im Hüftknochen, worin der Kopf des Oberschenkelknochens (*μηρός*) sich dreht, Il. 5, 305. — 2) gew. die Hüfte, Lende selbst, bes. der obere Theil, Il. 11, 339. Od. nur 17, 234, v. Thieren, Pl. Il. 8, 340. 20, 170.

***Ἴσχυς**, *υος*, S. des Elatos, Geliebter der Koronis, h. Ap. 210.

***ἰσχύω** (*ἰσχύς*)[4]), Fut. *-ύσω*, stark sein, vermögen, Batr. 280.

ἴσχω[5]) (aus *σισεχω*, redupl. v. *ἔχω*), nur Pr. *-ει, ουσι*, Conj. *-ωσι*, Inf. *-ειν*, ep. *-έμεν*, Il. 17, 501, u. *-έμεναι*, Od. 20, 330, P. *-ων*; Impf. *ἴσχε, ον*; Med., vom Pr. Impr. s. II, Inf. *-εσθαι*, Impf. *ἴσχετο*, — eigtl. verst. *ἔχω*, vorzügl. 1) halten, *ἐφ' αἵματι φάσγανον*, Od. 11, 82; *κανόνα ἀγχόθι στήθεος*, Il. 23, 762; *ἄν* (Adv.) *δ' ἴσχων τελαμῶνα*, den Tragriemen in die Höhe haltend, Il. 5, 798; festhalten, *ἵππους*, die Rosse halten, Il. 15, 456. 17, 501. Insbes. *b*) aufhalten, zurückhalten, *τινὰ*, Il. 5, 812. 817 u. ö.; *τινὰ ἀνάγκῃ*, Od. 4, 558. 17, 144; *ῥέεθρα*, Il. 17, 750, vgl. Il. 5, 90; *μνηστῆρας*, hinhalten, Od. 20, 330; übtr. *θυμόν*, den Muth bändigen, Il. 9, 256, *σθένος*, Il. 9, 352. — II) Med. *a*) sich halten, einhalten, stehen bleiben, Il. 21, 366; bes. Impr. *ἴσχεο*, halt ein, halt an dich, Il. 1, 214. 2, 247. Od. 22, 356. 367. 24, 543; verhalt dich ruhig, still! schweige! Od. 11, 251. 22, 411; *ἀνὰ* (Adv.) *δ' ἴσχεο*, fasse dich, ermanne dich, Il. 7, 110[6]), *ἴσχεσθε*, haltet ein! Il. 3, 82, aber Od. 24, 54 haltet! bleibt stehen! mit *μὴ φεύγετε* vbdn. *b*) mit Gen. sich einer Sache enthalten, wovon ablassen, *λώβης, πτολέμου*, Od. 18, 347. 24, 531 u. s.

[1]) So Grashof Schiff S. 23. Ameis zu Vs 162 übersetzt „Mastbaumfessel, das Gebälk, welches den Mastbaum festhält" nach Lucht Das Schiff usw. S. 21. Apoll. lex. p. 93, 3 erklärt *ἱστ.* durch *ξύλον ὀρθὸν ἀπὸ τῆς τρόπεως, ᾧ προσδίδεται ὁ ἱστός*, u. so Schol., Ambros, Fuld.; dann muss man unter *ξύλον* einen Klotz od. starken kurzen Balken, der im Kiele ruht, verstehen, an dem der aufgerichtete Mast (vermuthlich in einen senkrechten Einschnitt od. e. Vertiefung) eingelassen, befestigt wurde. Schol. Vulg.: *τῷ τόπῳ ἐν ᾧ ὁ ἱστὸς ἐντίθεται*. Düntzer erklärt: „*ἱστοπ.* (Masthalter) ist das Holz, womit der Mast im Mastloche (in der *μεσόδμη*) befestigt ist". Dieser Halt allein wäre viel zu schwach, um den Mast eines Seeschiffs festzuhalten; auch ist schwer einzusehen, wie an dem Riegel, der das Loch der *μεσόδμη* verschloss, ein Mensch mit Händen u. Füssen gefesselt werden kann.

[2]) Diese Art der Weberei ist noch hier u. da in Ostindien u. Westafrika gewöhnlich. — Vgl. über das Weben im Alterthum Marquardt Röm. Privatalterth. II S. 129 ff. Ahrens Philol. XXXV, 385 ff. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 485 f.

[3]) Nach A. ist es „Zeuge", Lehrs Arist. p. 109 (116). Nägelsb. Hom. Th. S. 291, dagegen vgl. Doederl. n. 415; s. auch Schömann Gr. Alterth. I S. 52. — Ueber Dig. s. Savelsb. Dig. p. 46; vgl. Curt. n. 282. Terent. Maur. 658.

[1]) Nach Fick W.[3] I 229 v. W. *sik* „trocknen".

[2]) G. Herm. zu Aesch. suppl. 816 schreibt in dieser Bdtg *ἴχαν.*, vgl. Fick W.[3] I 10. 28.

[3]) hier kann man *κατά* als Adv. fassen, so dass *ἴσχ.* auch hier transitiv gebraucht wäre.

[4]) nach Curt. Et.[4] S. 392 mit *ἴς* zshängend; nach Savelsb. Dig. p. 40 von *ἴσχω*; urspr. *ϝισχύς*.

[5]) hatte *ϝ* nach Savelsb. Dig. p. 40. vgl. p. 10 Note 2.

[6]) La R. u. A. haben hier die v. Ls *ἀνὰ δὲ σχίο* aufgenommen.

ἰτέη[1] (*ϝιτέη*), die Weide, Silberweide, *salix alba* L., Il. 21, 350. Od. 10, 510 (das. Anm.). [ῑ]

ἴτην, Impf. zu *εἶμι*.

Ἴτυλος[2], S. des Zethos u. der Aëdon, welchen die Mutter in einem Anfall von Raserei ermordete, Od. 19, 522[3]. Vgl. *Ἀηδών*. [ῐ]

Ἰτῠμονεύς[4], *ῆος*, S. des Hyperochos in Elis, welcher dem Nestor einen Theil seiner Heerden entführte u. von letzterem getödtet ward, Il. 11, 672 ff. [ῐτ]

ἴτυς[5] (*ϝίτυς*), *υος*, f., eigtl. jeder Umkreis, bei Hom. der Radkranz, die Radfelgen[6], *Il. 4, 486. 5, 724. [ῐ]

ἴτω, s. *εἶμι*.

Ἴτων (*ϝίτων*), *ωνος*, später (Strab. 9, 5, 14) *Ἴτωνος*, St. bei Larissa in Thessalia Phthiotis[7] mit e. Tempel der Athene, Il. 2, 696. [ῐ]

ἰυγμός, poet., Geschrei, dh. Jubelgeschrei, Jauchzen, Jodeln, Il. 18, 572 †. [ῠ]; von

ἰύζω[8], laut schreien, Il. 17, 66. Od. 15, 162 (hier, um dadurch ein Thier zu erschrecken od. zu verscheuchen). [ῠ]

Ἰφεύς (*ϝιφ.*), *έος* (der „Starke", mit *ἴφι* zshängend), Acc. *Ἰφέα*, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 417. [ῐ]

Ἰφθίμη, T. des Ikarios, Schw. der Penelope, Gem. des Eumelos von Pherai, Od. 4, 797.

ἴφθιμος[9], auch 3 (nur bei weibl. Personen, Ameis zu Il. 1, 3), Abltg zw., etwa stark, tüchtig, wacker, häufiges homer. Beiw. tapferer Krieger, auch des Hades, Od. 10, 534. 11, 47, u. des Proteus, Od. 4, 365; ferner v. Körpertheilen, wie vom Haupte, Il. 3, 336. Od. 22, 123 u. s., u. den Schultern, Il. 18, 204; *βοῶν κάρηνα*, Il. 23, 260; auch *ποταμοί*, Il. 17, 749, u. *ψυχαί*, Il. 1, 3; insbes. auch v. Frauen, *βασίλεια, παράκοιτις, ἄλοχος, θυγάτηρ, Πηρώ*, Il. 5, 415. 19, 116. Od. 12, 452. 15, 364. 11, 287 u. s.

ἴφῐ (*ϝίφι*)[10], ep. Adv., mit Gewalt, Macht, stark, mächtig, gewaltig, nur mit *ἀνάσσειν*, Il. 1, 38 u. s. Od. 11, 284 u. s., *μάχεσθαι*, Il. 1, 151. 2, 720 u. s., *δαμάσσαι*, Od. 18, 57, *δαμῆναι*, Il. 19, 417. Od. 18, 156, u. *ἴφι κτάμενος*, gewaltsam, Il. 3, 375 (das. Ameis).

Ἰφῐάνασσα (*ϝιφιάν.*, „die mächtige Herrscherin"), T. des Agamemnon u. der Klytaimnestre[1], Il. 9, 145. 287. [ῑφ]

Ἰφῐδάμας (*ϝιφιδ.*), *αντος* (der mit Macht Bändigende), S. des Antenor u. der Theano, in Thrake bei seinem Grossvater Kisseus erzogen, Il. 11, 221. [ῑφ]

Ἰφικλήειος (*ϝιφ.*), ep. st. *Ἰφίκλειος*, den Iphiklos betreffend, *βίη Ἰφικλ.*, d. i. Iphiklos, Od. 11, 290. 296. [ῑφ]

Ἴφικλος (*Fῐφ.*), S. des Phylakos, aus Phylake in Thessalien, V. des Protesilaos u. Podarkes, berühmt als Wettläufer. Seine herrlichen Rinderheerden verlangte Neleus als Preis für seine Tochter Pero von Bias, Il. 2, 705. 13, 698. 23, 636. Od. 11, 289 ff. Vgl. *Βίας*. [ῐφ]

Ἰφῐμέδεια (*μέδομαι*, die mächtig Herrschende), T. des Triops, Gem. des Aloeus, M. des Otos u. Ephialtes von Poseidon, Od. 11, 305. [ῑφ]

Ἴφῐνοος (*ϝιφ.*), S. des Dexios, e. Grieche, vom Lykier Glaukos erlegt, Il. 7, 14. [ῑφ]

ἴφιος (*ϝίφ.*, *ἴφι*), stark; bes. kräftig, feist, nur *ἴφια*[2] *μῆλα*, Il. 5, 556. Od. 11, 108 u. s. [ῑφ]

Ἶφις[3] (*ϝῖφις*), *ιος*, T. des Enyeus, Sklavin des Patroklos, Il. 9, 667.

Ἰφῐτίδης (*ϝιφ.*), S. des Iphitos = Archeptolemos, Il. 8, 128. [ῑφ]

Ἰφῐτίων (*ϝιφ.*), *ωνος*, S. des Otrynteus aus Hyde, von Achilleus erlegt, Il. 20, 382. [ῑφ]

Ἴφῐτος (*ϝιφ.*), 1) S. des *Εὔρυτος* 2), w. s., Br. der Iole, ein Argonaut. Auf der Reise, wo er die von Herakles versteckten Stuten suchte, schenkte er in Messene dem Odysseus seinen Bogen. Als er sie dann bei Herakles fand, ward er von diesem ermordet, Od. 21, 14 ff. — 2) S. des Naubolos, Argonaut aus Phokis, V. des Schedios u. Epistrophos, Il. 2, 518. 17, 306. — 3) V. des Archeptolemos, Il. 8, 128. [ῑφ, ῐτ verl. Il. 2, 518 u. zwar in thesi[4].]

ἰχθῡάω, ep. (*ἰχθύς*), Pr. ep. zerd. *-νάᾳ* u. ep. Iterativf. des Impf. *-νάασκον*, fischen, Fische fangen, *Od. 4, 368. 12, 95.

---

[1]) mit *vimen*, *vitex* vwdt, vgl. Curt. Et.[4] S. 392; wahrscheinl. v. e. W. *vi*, *ϝι*, Christ S. 253.

[2]) bei späteren Autoren *Ἴτυς*; der Name stammt von dem Laute der Nachtigall (doch s. Anm. zu *Ἰτυμονιός*).

[3]) Die Stelle ist nachgeahmt von Sophocl. Electra *ἃ Ἴτυν, αἰὲν Ἴτυν ὀλοφύρεται*.

[4]) soll nach A. Passow (Die Eigennamen in *-τύς*, Philol. XX p. 586 ff.) „der Vereinsammte" bedeuten; *ἰτυμών* = *ἴτυλος*, u. dieses nach Hesych. *μόνος, ὀρφανός* (*νίος, ἀκαλής*).

[5]) wahrscheinl. gleicher Abstammung wie *ἰτέη* (w. s. Note 1), s. Curt. u. Christ a. a. O.

[6]) vgl. Rumpf Beitr. z. Hom. Worterkl. p. 15 ff. Grashof Fuhrw. S. 34.

[7]) Nach Strab. in Thessaliotis; vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 79, wo auch über die Lage der Stadt.

[8]) Ueber die Etym. vgl. Fick W.[3] II 204.

[9]) Nach Einigen v. *ἴφι* u. *τιμή*, also eigtl. sehr geehrt, edel, dann durch Kraft ehrenwerth, kräftig, tapfer, gewaltig (Doederl. n. 862, vgl. Autenr. zu Il. 1, 3, Ameis zu Od. 10, 106 Anh., Schenkl S. 342); nach A. von *ἴφι* u. *θυμός*, also eigtl. starkmüthig, Düntz. zu Od. 10, 106; nach demselben ist es aus *ἰφίθυμος*, *ἴφθυμος* entstanden; nach noch A. unmittelbar von *ἴφι*, so dass *θιμος* blosse Biegungssilbe wäre, also stark, gewaltig, mächtig, tapfer, übhpt tüchtig, wacker, rüstig. Auch Lob. zu Buttm. Gr. II S. 159 scheint für diese Abltg zu sein, ebenso Savelsb. Ztschr. f. Gymnw. 1865 S. 282.

[10]) Ueber das Dig. in *ἴφι* u. den zusammengesetzten u. dav. abgeleiteten WW. s. Savelsb. Dig. p. 27. — Etym. des W. zw.; wahrscheinl. ist es nach den Alten e. alter Dat. (Instrumentalis) v. *ἴς*, u. so mehrere neuere Sprachforscher, s. Autenr. zu Il. 3, 38, auch Schenkl S. 342; nach Freytag zu Il. 1, 38 u. Lob. Par. p. 119, 46, u. bes. Path. El. I p. 358 sq. adverbial gebrauchtes Neutr. eines alten Adj. *ἴφις* (von *ϝίς*, Savelsb. Dig. p. 27), so auch Bekk. im Monatsber. der Berl. Akad. Februarh. 1860. Hom. Bl. I 160 (der *εὐνις, ἠνις, ἴδρις, λίς, τρόφις* vergleicht); ähnlich Doederl. n. 861; dagegen macht Schenkl a. a. O. die Vbdg in *ἴφι κτάμενος, ἴφι δαμῆναι* geltend, sowie die Compositawie *Ἰφιδάμας*. Vgl. *ἴφιος*.

[1]) bei Pind. u. den Tragikern *Ἰφιγένεια* genannt, bei Soph. El. 157 von ihr verschieden.

[2]) *ἴφια* kann auch vom Adj. *ἴφις, ι*, abgeleitet werden, s. Anm. zu *ἴφι*. — *ἴφια μῆλα* steht meist im Vsausgange u. (*πολλὰ*) *ἴφια μῆλα* 2mal im Vsanfange, s. Anm. zu Od. 11, 108.

[3]) Wahrsch. dasselbe W. mit *ἴφις* (s. *ἴφι*), die „Starke", so auch Bekk. a. a. O., Savelsb. Dig. p. 27.

[4]) dh. schreibt Ahrens Rhein. Mus. II S. 161 *Ἰφίτου*.

ἰχθῠόεις, ep., nur in den FF. *-όεντι* u. *-όεντα*, fischreich[1] („fischwimmelnd", V.), *πόντος*, Il. 9, 4. Od. 4, 381 u. ö., *Ἑλλήσποντος*, Il. 9, 360, *Ὕλλος*, Il. 20, 392, *κέλευθα*, Od. 3, 177; von

ἰχθύς[2], *ύος*, Nom. Pl. *ἰχθύες*, Acc. *ἰχθύας*, nur Od. 22, 384, gew. zsgz. *ἰχθῦς* (4mal), der Fisch, Hom. ö.[3]). [*ῠ* in den zweisilbigen Cass., in den dreisilbigen *ŭ*]

Ἰχναίη, Beiw. der Themis, h. Ap. 94[4]).

ἴχνιον, ep., Fussspur, Fusstapfe, Il. 18, 321. 23, 764 u. s., h. Merc. 220; *μετ' ἴχνιά τινος βαίνειν*, Jmdm auf dem Fusse nachfolgen, Od. 2, 406 u. s.: vom Wild, Fährte, Od. 19, 436; Il. 13, 71 ist das W. wahrsch. verdorben[5]); nur der Form nach verschieden von

ἴχνος[1], *εος*, Fusstritt, -tapfe, Spur, Od. 17, 317 †.

ἰχώρ, *ῶρος*, Acc. *ἰχῶ*, Il. 5, 416, ep. st. *ἰχῶρα*, wie v. *ἰχώς* (Buttm. §. 56 Anm. 7, 2), Ichor, Götterblut, ein blutähnlicher Saft, welchen die Götter statt des Blutes haben, Il. 5, 340[2]). [*ī*]

ἴψ, *ἰπός*, Nom. Pl. *ἶπες* (*ἴπτομαι*, w. s., W. *ἰπ*)[3]), ein Wurm, der Horn u. Weinstöcke (Theophr. caus. pl. 3, 22, 5) benagt, wahrsch. e. Art Bohrwurm od. die Larve des Pochkäfers, Od. 21, 395 †. [*ī*]

ἴψαο, s. *ἴπτομαι*.

ἰωγή[4]), ep., Schirm, Schutz, bes. gegen den Wind, *Βορέω*, gegen den Nordwind, Od. 14. 533 †. Vgl. *ἐπιωγαί*. [*ī*]

ἰωή[5]) (mit u. ohne ohne *ϝ*), poet., eigtl. das Wehen, vom Winde, Il. 4, 276. 11, 308; vom Flackern des Feuers, Il. 16, 127; Klang, Ton, von der Phorminx, Od. 17, 261; von der menschlichen Stimme, Il. 10, 139. [*ī*]

ἰωῆα, s. *ἰωκή*.

ἰωκή, ep. (v. *δίω*, *διώκω*, Lob. Path. El. I p. 97. Curt. Et.[4] S. 647. Christ S. 622), metapl. Acc. *ἰῶκα*[6]), Il. 11, 601: eigtl. das Verfolgen in der Schlacht, übhpt Schlachtgetümmel, Schlachtgetöse, Pl., Il. 5, 521. — 2) *Ἰωκή*, personificirt wie *Ἔρις*, Il. 5, 740. [*ī*]

ἰωχμός, ep. (= d. vhg.), Verfolgung, Schlachtgetümmel, *ἀν' ἰωχμόν*, *Il. 8, 89. 158.

---

[1]) Nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 538 f. u. De epith. Hom. in *-εις* desin. p. 13, dem Düntz. u. Ameis folgen, soll dies Beiw. nur auf die Raubfische sich beziehen, „voll Raubfische"; „der Dichter setzt es nur da, wo der Gedanke an die gefrässigen Ungeheuer der Tiefe, deren Beute der Mensch ist, sich aufdrängt". Abgesehen davon, dass dieser Begriff nicht im Worte enthalten ist, so liegt er auch fern in Stellen wie Il. 9, 4. 360. 16, 746 u. s., wenn auch in andern der Gedanke an die Meerungeheuer nahe liegt, wie Il. 19, 378. Od. 4, 516 u. s.; auch würde schwerlich der Dichter dem Nebenflusse des Hermos, dem Hyllos, dieses Beiw. gegeben haben.

[2]) Nach Benfey I S. 245 u. Christ S. 104 u. s. aus *ϝικθυς*, *piscis*, anders Fick W.[3] I 585.

[3]) Der Fischfang geschah sowol mit Netzen, Il. 5, 487. Od. 22, 384 ff., als mit der Angel, Il. 16, 408. 24, 82. Od. 4, 369; u. bei grösseren Fischen mit der Harpune, Od. 10, 124 (vgl. *τρίαινα*), s. Friedreich Realien S. 264 f.; doch nirgends erscheinen bei Hom. die Fische als gewöhnl. Nahrungsmittel, höchstens als Nothspeise (Od. 4, 368, das. Ameis); s. Grash. Fuhrw. S. 4 Anm. 3; vgl. E. Curtius Ionier S. 6; doch wird der Fischfang hin u. wieder in Gleichnissen erwähnt, s. die Anm. zu Od. 4, 368.

[4]) wahrsch. von der thessalischen St. *Ἴχναι*, wo sie einen Tempel hatte, Strab. 9, 5, 14. So die Alten; einige Neuere leiten das W. v. *ἴχνος* ab, also die „Nachspürerin"; s. dagegen Baum.

[5]) La R.: „man erwartet (st. *ἴχνια*) ein Wort mit der Bdtg „Gang, Bewegung"; Zenodot u. Aristophanes schrieben *ἴχματα*, Andere *ἴδματα*". Letzteres wäre das passendste; welchen Sinn *ἴχματα* hat, ist unklar. Hesych. erklärt es durch *ἴχνια*, dann bleibt die Schwierigkeit dieselbe. Doederlein's Erklärung, nach der die Genetive von *μετέπιεσθε* abhängen u. *ἴχνια* vom *defectus vestigiorum* zu verstehen ist, ist sehr unwahrscheinlich, u. ebenso Faesi's Annahme einer Attraction.

[1]) viell. von W. *ϝιπ* (*lx*), Curt. Et.[4] S. 135, anders Fick W.[3] II 32.

[2]) Vgl. über das Wort W. Clemm in Curt. Stud. II S. 45 ff., der es auf skr. W. *sik* „netzen" zurückführt.

[3]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 454, über Quantität u. Accent Lob. Par. p. 113 sq.

[4]) Nach Schol. zu Od. 5, 404 von *ἄγνυσθαι* (W. *ϝαγ*), Ort, woran sich der Wind oder die Wolken brechen, vgl. Lob. Path. El. I p. 73; Curt. Et.[4] S. 531. 563, nach welchem es aus *ϝιϝωγή* entstanden ist, Christ S. 249, Ameis zur St.

[5]) nach Curt. Et.[4] S. 390 für *ἰωϝή*, W. *ἀϝ*.

[6]) wie von *ἰώξ*, Lob. Path. Pr. p. 168.

K.

K, der zehnte Buchstabe des griechischen Alphabets; dh. Bezeichnung des zehnten Gesanges.

κ', elidirtes *κέ*, Hom. ö. — Uebr. s. unter *καί* IV.

κάββαλε, ep. st. *κατέβαλε*, s. *καταβάλλω*.

κάγ, ep. st. *κατ'* vor *γ*: *κὰγ γόνυ* st. *κατὰ γόνυ*, Il. 20, 458 †.

Καβησό-θεν, Adv., von *Καβησός* (einer Stadt in Thrakien, nach A. in Kleinasien) her (*ἔνδον* bezieht sich auf Ilios), Il. 13, 363 (das. Spitzner).

κάγχᾰνος[1]), dürre, trocken *ξύλα*, Brennholz, Il. 21, 364. Od. 18, 308. h. Merc. 136, *κᾶλα*, Vs 112.

καγχᾰλάω (ep. zerdehnt. Praes. *καγχαλόωσι*, *-όων*, *-όωσα* st. *καγχαλῶσι*, *-ῶν*, *-ῶσα*), laut lachen, jubeln, frohlocken[1]), nur Il. 6, 514. 10, 565. Od. 23, 1. 59: hohnlachen, Il. 3, 43 (nach Ameis auch hier frohlocken).

κἀγώ, zsgz. aus *καὶ ἐγώ*, sonst Il. 21, 108 †, doch seit Spitzn. *καὶ ἐγώ*.

κάδ, ep. st. *κατά* vor *δ*, z. B. *κὰδ δέ*[2]), Il. 2, 160 u. s. Hom. ö., *κὰδ δώματα*, Od. 4, 72.

---

[1]) von *κάγω*, „trocknen, dörren", Hesych., nach A. durch Anadiplasiasmos von e. Adj. *κάνος*, dagegen Lob. Path. Pr. p. 184, vgl. 101, El. I p. 164. Ueber die W. vgl. Brugman Curt. Stud. VII 204 f.

[1]) Nach Fick W.[3] I 64 v. W. *gag*, *gagh* „schreien, lachen".

[2]) was nach Buttm. Gr. II §. 117 N. 4 *καδδέ* zu schreiben ist.

καδδραθέτην, s. καταδαρθάνω.

καδδῦσαι, s. καταδύω.

Καδμεῖος, von *Κάδμος* (w. s.) herrührend, kadmisch, Pl. *Καδμεῖοι*, d. i. die Thebaier, Il. 4, 388. 391. Od. 11, 276 u. s.

Καδμείων, ες, = *Καδμεῖοι*, Il. 4, 385. 5, 804. 23, 680.

***Καδμηΐς**, ίδος, bes. Fem. zu *Καδμεῖος*, T. des Kadmos = Semele, h. 7, 57.

Κάδμος, *Kadmos*, S. des phönik. K. Agenor, Br. der Europe, Gem. der Harmonie, V. der Ino; nur als solcher wird er erwähnt, Od. 5, 333, u. der Semele[1]).

Κάειρα, Fem. zu *Κάρ*, die Karerin, wol von e. Nom. °*Κάηρ*, Il. 4, 142 †.

καήμεναι, s. καίω.

καθ-αιρέω, Fut. 3 Pl. -ήσουσι, Aor. καθελλομεν, 3 Sg. Conj. ep. καθέλῃσι, Od. 2, 100. 3, 238. 19, 145. 24, 135, P. καθελοῦσα. 1) herabnehmen, ἱστία, Od. 9, 149, ζυγον ἀπὸ πασσαλόφι, Il. 24, 268; ὄσσε θανόντι, die Augen dem Todten zudrücken, Il. 11, 453. Od. 24, 296; insbes. gewaltsam herunternehmen, niederwerfen, dh. überwältigen, hinraffen, v. der Moira, Od. 2, 100. 3, 238[2]). *κάθαιρω* (καθαρός), Pr. Inf. -ειν, Impf. ep. κάθαιρον; Aor. 1 ἐκάθηρε u. ep. κάθηρε, -αν, Impr. κάθηρον, -ατε, Inf. -ῆραι, P. -ήραντες. 1) reinigen, säubern, putzen, κρητῆρας, θρόνους ἠδὲ τραπέζας ὕδατι καὶ σπόγγοισι, χρόα ὕδατι, Od. 20, 152. 22, 439. 453. 24, 44, ῥυπόωντα, Od. 6, 87; trop. κάλλεϊ προσώπατα καθαίρειν, mit Schönheit schmücken (V. „verklären"), s. κάλλος, Od. 18, 192. *b*) in religiösem Sinne, θεῖῳ δέπας, den Becher durch Räuchern mit Schwefel reinigen, Il. 16, 228. — 2) durch Reinigen etwas entfernen, abwaschen, ἀπὸ χροὸς λύματα, Il. 14, 171, ῥύπα, Od. 6, 93; mit dopp. Acc. αἷμα κάθηρον ἐλθὼν ἐκ βελέων Σαρπηδόνα[3]), Il. 16, 667, reinige den S. vom schwarzen Blute, nachdem du (mit ihm) aus dem Bereich der Geschosse gegangen bist.

κάθ-άλλομαι, Dep. Med., P. Pr. -ομένη, herabspringen; übtr. vom Sturmwinde, herniederfahren, Il. 11, 298 †.

καθ-άπαξ, Adv. ein für alle mal, ganz und gar, Od. 21, 349 †.

καθ-άπτομαι, Dep. Med., nur Pr. Inf. -άπτεσθαι u. ὃ. P. -όμενος, οι, u. Impf. -άπτετο, berühren, antasten, stets übtr. τινὰ ἐπέεσσιν, Jmdn mit Worten angehen: *a*) im guten Sinne, ἐπ. μαλακοῖσιν τινα, mit freundlichen Worten anreden, Il. 1, 582, vgl. Od. 10, 70, μειλιχίοις ἐπ., Od. 24. 393; abs. Od. 2, 39; gew. *b*) im tadelnden Sinne, ἀντιβίοις ἐπ., mit heftigen Worten anlassen, angreifen, anfahren, schelten, Od. 18, 415. 20, 323; bloss τινὰ ἐπέεσσιν, Il. 15, 127. Od. 2, 240; abs. Il. 16, 421 (wo der Dat. von κέκλετο abhängt); so von freundlichem Vorwurfe, Od. 3, 345, φίλον ἦτορ, 20, 22.

κάθ-αρός, nur Dat. -ῷ und Neutr. Pl. -ά (skr. *çudh*, *cundhami*, ich reinige, Curt. Et.[4] S. 137), rein, *a*) eigtl. von Schmutz rein, εἵματα, Od. 4, 750. 6, 61. 17, 48 u. s. *b*) v. Oertern, rein, frei von Gegenständen, ἐν καθαρῷ, an einem offenen, freien Orte, Il. 8, 491. 10, 199. 23, 61. *c*) übtr. rein, tadellos, καθαρῷ θανάτῳ, durch einen ehrlichen Tod, d. h. nicht durch den Strang, Od. 22, 462 (das. Ameis). — Adv. καθαρῶς, rein, h. Ap. 121.

καθ-έζομαι, Dep. Med., nur Pr. Conj. poet. καθεζώμεσθα, P. -όμενος, η, ω, οι, u. Impf. καθέζετο, sich niedersetzen, sitzen, Hom. ὃ. bes. Od., ἐπὶ θρόνου, Il. 1, 536, παρὰ Κρονίωνι, Il. 1, 405; ἄγχι τινὸς, Il. 24, 126; ἀγορήνδε, sich zur Berathung niedersetzen, Od. 1, 372; sitzen, ἐν πεταλοισιν, v. der Nachtigall, Od. 19, 520; sich aufhalten, weilen, Od. 6, 295[1]).

καθέηκα, s. καθίημι.

καθεῖατο, s. κάθημαι.

καθ-εῖσα, ep. (εἶσα), defect. Aor. 1 nur -σε, 1) niedersetzen, Jmdn sich niedersetzen lassen, τινὰ ἐπὶ θρόνου, Il. 18, 389, vgl. 5, 36. — 2) wohin bringen, wohnen lassen, Il. 14, 204; τινὰ σκοπόν, Jmdn als Späher wohin stellen, Od. 4, 524[2]).

καθέξει, s. κατέχω.

καθ-εύδω, Pr. 3 Du. -εύδετον, Inf. -ειν, u. Impf. καθεῦδε[3]), schlafen, (auf dem Lager) ruhen, Il. 1, 611 (nur hier in Il.) Od. 6, 1 u. s., ἐν λέκτροισι, Od. 20, 141, ἐν φιλότητι, Od. 8, 313.

καθ-εψιάομαι, Dep. Med., verhöhnen, verspotten, τινός, nur ep. zerd. Pr. -ιόωνται, Od. 19, 372 †.

κάθ-ημαι, vom Pr. nur Impr. κάθησο, P. -ήμενος, ον, ω, Od. 16, 264, οι, αι; Impf. ἐκαθήμην, 3 Sg. καθῆστο, Il. 1, 569, u. ἐκάθητο, h. 7, 14, 3 Pl. καθεῖατο (richtiger καθῆατο zu schr., Curt. Verb. I 93 f.), ep. st. κάθηντο, Il. 20, 153 — sitzen, abs. Il. 14, 5 u. s.; παρά τινι, bei Jmdm, Il. 7, 443, ἔν od. ἐπί τινι, in od. auf etwas, Il. 8, 207. 11, 76. 16, 407: ἐν ἀγῶνι, beim Wettkampfe, Il. 23, 448. 495, ἐπ' ἀκτῆς, Od. 5, 82: mit Dativ allein, θύρῃσιν, Od. 17, 530; bes. ruhig, würdevoll dasitzen, thronen, ἐν νεφέεσσι, Od. 16, 264: ruhig, unthätig da-

---

[1]) Auf seiner Wanderung, um die von Zeus entführte Europa aufzusuchen, kam er endlich nach Boiotien u. gründete die Burg u. Altstadt Theben (*Καδμεία*). Der Name ist wahrsch. phönikischen Ursprungs, von *Kedem* (קדם), Morgenland, „der Morgenländer"; A. geben der Sage einen europäischen Ursprung, denen zufolge der N. „Anordner" bedeuten u. mit κόσμος, κατάσθαι zusammenhängen soll, so Welcker I S. 330 Anm. 5, Preller Gr. Myth. II S. 23 f. Fick W.[3] I 56. Unger Philol. XXV, 2 S. 217 erklärt den N. für e. kürzere F. f. πηδεμών, „der Sorgende".

[2]) Getrennt χερσὶ κατ' (Adv.) ὀφθαλμοὺς ἔλειεν, Od. 11, 426; κατὰ δ' ἦρυε Πηλείωνα, er war im Begriff den P. niederzureissen, Il. 21, 327, übertr. vom Schlafe, κατὰ δέ μιν ὕπνος ἥρει, Il. 9, 372; v. der Knechtschaft, μὶν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν, Od. 17, 323.

[3]) Statt *Σαρπηδόνα* las Aristarch *Σαρπηδόνι*; vgl. Spitzner u. La R.

[1]) Getrennt κατ' (Adv.) ἄρ' ἵζετ' ἐπὶ λίθοισιν, Od. 3, 406; τέφρῃ' οὕτως κατ' ἄρ' ἵζεαι, Od. 10, 378.

[2]) Getrennt κὰδ (Adv.) δ' εἶσ' ἐν θαλάμῳ, Il. 3, 382; κὰδ δ' ἄρ' Ὀδυσῆ' εἶσαν ἐπὶ σκίπας, Od. 6, 212; κὰδ δ' ἐν Ἀθήνῃς εἶσεν, Il. 2, 549.

[3]) Dies die Schrb. Aristarch's; Zenodot schrieb u. betonte *δικάθευδε*, woher in ältern Ausgg. die Betonung *κάθευδε*; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

sitzen, Il. 24, 403; *κάθησο*, setze dich (ruhig) nieder, Il. 2, 191: übhpt verweilen, *ἐν μεγάροισι*, Od. 3, 186 u. ö.; *ἀκέουσα κάθησο*, bleibe ruhig, Il. 1, 565.

κάθηρα, s. *καθαίρω*.

κᾰθ-ιδρί́ω, niedersetzen, sich setzen lassen, *τινά*, Od. 20, 257 †.

καθ-ιζᾰ́νω, sich niedersetzen, *θῶκόνδε*, Od. 5, 3 †.

καθ-ίζω, Pr. *-ει*, *-ουσιν*, Opt. *-οις*, Inf. *-ειν*, Impr. *-ε*, P. *-ων*; Impf. *καθῖζον*[1]); Aor. 3 Pl. *κάθῑσαν*, Impr. *κάθισον*, Inf. ep. *-ίσσαι*, h. Merc. 284, P. ep. *-ίσσας*, Il. 9, 488, Fem. *καθίσασα*, Od. 17, 572. 1) tr. niedersetzen, setzen lassen, -heissen, *τινά*, Il. 19, 280. Od. 17, 572 u. s.; sich lagern lassen, Il. 3, 68. 7, 49; *ἀγοράς*, Versammlungen veranstalten, Od. 2, 69; opp. *λύειν*; sprichwörtl. *καθίζειν τινὰ ἐπ' οὐδεΐ*, Jmdn auf den Boden setzen, d. i. um das Seine bringen, h. Merc. 284, s. *οὐδας*. — 2) intr. sich niedersetzen, dasitzen, abs. Il. 3, 394, *ἐν θρόνοισι*, Od. 8, 422 u. s., *ἐπί τινι*, Il. 11, 623. Od. 2, 419. 8, 6 u. ö.; *μετ' ἀθανάτοισι*, Il. 15, 50, *ἅμ πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι*, Od. 5, 156 u. dgl. s.[2]).

καθ-ίημι, Pr. *-ίετε*; Aor. ion. *καθέηκα*, 1 Pl. *κάθεμεν*, Od. 9, 72, 3 Pl. *κάθεσαν*, u. Impr. Du. *κάθετον*, h. Ap. 487 (s. Buttm. Ausf. Gr. §. 33, 3 Anm. 3). 1) hinabsenden, -schicken, mit Acc.; *οἶνον λανκανίης*, den Wein durch die Kehle hinabgleiten lassen, Il. 24, 642; *ἵππους ἐν ὀλυγσι*, die Rosse in die Fluthen versenken (um den Flussgott zu sühnen), Il. 21, 132; übr. s. *ἵημι*. — 2) herab-, herunterlassen, *ἱστία*, h. Ap. 487. 503, *ἱστία ἐς νῆας*, Od. 9, 72[3]).

καθ-ικνέομαι, nur Aor., hinkommen, berühren, treffen; nur übtr. v. unangenehmen Dingen, *ἐμὲ καθίκετο πένθος*, Od. 1, 342; *μάλα πώς με καθίκεο θυμὸν ἐνιπῇ*, gar sehr hast du mein Herz mit dem Vorwurf getroffen, Il. 14, 104.

καθ-ίστημι, Imper. Praes. *καθίστᾱ* (Curt. Verb. II 40), Il. 9, 202; Aor. 1 Impr. *κατάστησον*, u. Inf. *-στῆσαι*; Aor. 1 M. s. 2). 1) Act. niederstellen, hinstellen, *καθίστα κρητῆρα*, Il. 9, 202; *νῆα*, das Schiff vor Anker legen, Od. 12, 185; *Πύλονδε καταστῆσαί τινα*, Jmdn nach Pylos hinbringen, Od. 13, 274. — 2) Med. — Activ. niederlassen, *κατεστήσαντο λαῖφος βοεῦσιν*, h. Ap. 407.

**καθ-οπλίζω*, bewaffnen; Med. sich bewaffnen, Batr. 122.

καθ-οράω, P. *-ῶν*, *-ῶσα*, h. Ap. 136, Aor. *κατεῖδον*, Batr., Part. *κατῑδών* — herabsehen, hinabschauen, *ἐξ Ἴδης*, Il. 11, 337, übr. s. *ἐκκατεῖδον*; *τί*, etwas betrachten, h. Ap. 136. — Med. *καθορώμενος ἐπ' αἶαν*, Il. 13, 4[1]).

καθ-ύπερθε u. vor Vocalen *-θεν*, ep. u. ion. Adv., 1) von oben her, von oben herab, Il. 3, 337. 22, 196. 24, 646. Od. 8, 279 (wo der Gen. *μελαθρόφιν* v. *ἐξεκέχυντο* abhängt). 12, 442. — 2) über, darüber, oben, oberhalb, Il. 2, 754. Od. 10, 353 u. s. ö., s. *καλύπτω* I, 1); *λαοῖσιν καθύπερθε πεποιθότες*, vertrauend auf die Völker, die oben (auf der Mauer) waren, Il. 12, 153; v. der Lage von Oertlichkeiten, darüber hinaus, dh. von Süden her gerechnet: weiter nördlich, Il. 24, 545; mit Gen. *Χίοιο*, oberhalb Chios, d. i. nördlich davon, Od. 3, 170, *Ὀρτυγίης*, Od. 15, 404.

καί (skr. *ka*, Curt. Et.[4] S. 138), Partikel, dient zu einfacher äusserlicher Verknüpfung, und (Conjunct. copulat.), u. zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung, auch.

I) Als Conjunct. copulat., und, verbindet *καί* Begriffe u. Sätze jeder Art, während das enklit. *τέ* nur Begriffe od. Sätze anreiht; doch steht auch *καί* in diesem Falle, zB. Il. 2, 49. Od. 1, 159 u. s., Bäuml. S. 149. — Insbes. dient es *a*) zur Verbindung von Gliedern, die eine genauere Bestimmung, Erklärung enthalten, und zwar, nämlich[2]), *βῆ πρὸς δῶμα Διὸς καὶ μακρὸν Ὄλυμπον*, Il. 5, 398; *κεκλιμένη (Δῆλος) πρὸς μακρὸν ὄρος καὶ Κύνθιον ὄχθον*, h. Ap. 17. *b*) in affectvoller Rede bei Aufforderungen, und nun, so — denn, *καί μοι δος τὴν χεῖρα*, und nun reiche mir die Hand, od. so reiche mir denn die H., Il. 23, 75. *c*) zwischen Zahlwörtern ist es manchmal oder auch, bis, *ἕνα καὶ δύο*, Il. 2, 346 (das. Ameis). Od. 3, 115 u. s. *d*) bisw. dient es zur Gleichstellung, und, s. v. a. „ebenso wie", *ὁ* (der Hirt) *μὲν πρώτῃσι καὶ ὑστατίῃσι βόεσσι . . . ὁμοστιχάει*, geht mit den ersten wie mit den letzten, Il. 15, 634. vgl. Od. 11, 417. *e*) folgernd, auch, so — denn, *τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέεν αὐδή*, wo das *καί* auf *λιγύς* (Vs 248) zurückweist, Il. 1, 249 (das. Nägelsb. u. Ameis); vgl. Il. 7, 214; dh. dient es zum Ausdruck der Uebereinstimmung mit dem Vorhergehenden, *ἔνθα καὶ ἠματίη ὑφαίνεσκε* usw., Od. 2, 104. 11, 111 u. s., u. so in dem formelhaften *τοῖσι δὲ καὶ μετέειπε*, s. Ameis zu Od. 2, 157 Anh.; so auch in *τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὀΐω*, Il. 1, 204. 212. vgl. Od. 2, 187; auch noch, auch dazu, *ἢ ἔτι καὶ χρυσοῦ ἐπιδευέας*; Il. 2, 229.

II) dient *καί* zum Ausdruck einer Wechselbeziehung, auch, mag der Begriff od. der Satz, auf den ein anderer bezogen wird, ausgedrückt sein, wie zB. *εἴη κεν καὶ τοῦτ'*, sein möchte auch dieses (mit Bezug auf das Vs 420 Erzählte), Od. 16, 435, od. zu ergänzen sein, wie zB. *ἤδη καὶ Φρυγίην εἰσήλυθον*,

---

[1]) Aristarch schr. u. betonte *καθίζον*, *ι*, Zenod. *ἰκάθιζον*, was vor Dind. u. Bekk. noch Od. 16, 408 in den Ausgg. stand, dh. auch die Betonung *κάθιζον*, *ι* in älteren Ausgg.; vgl. La R. Textkr. S. 247. 405.

[2]) Getrennt *κὰδ* (Adv.) *δ' ἵζον παρὰ νηί*, Il. 23, 28; im Med. *κὰδ δὲ μετὰ πρώτῃ ἀγορῇ ἵζοντο*, Il. 19, 50.

[3]) Getrennt *κατὰ* (Adv.) *δ' ὑψόθεν ἧκεν ἵησας*, Il. 11, 53; *κὰδ δὲ πρόσθ' ἵππων ἧκε χαμᾶζε*, sc. *περαννόν*, Il. 8, 134.

[1]) Getrennt *Τροίην κατὰ* (Adv.) *πᾶσαν ὁρᾶται*, Il. 24, 291.

[2]) Diese in att. Sprache gew. Bdtg wird von neuern Erkll. beim Hom. in Abrede gestellt u. *καί* einfach und gedeutet; ältere erkennen diese Bdtg auch bei Hom. an, vgl. Herm. zu Vig. n. 323, auch Franke u. Baum. zu h. Ap. l. c., wenigstens in h. Ap. läßt sich *καί* nicht leicht anders deuten.

auch nach Phr. (wie nach anderen Gegenden), Il. 3, 184. — Insbes. ist hier zu bemerken: 1) es steht in beiden correspondirenden Satzgliedern (während wir es nur in dem einen setzen), ὅτε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμόν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσι, Il. 6, 476. Kr. Gr. 69, 32, 13: oft ist aber das eine Glied im Gedanken zu ergänzen, λαβέτω καὶ ἄλλος (näml. ὥσπερ καὶ ἐγὼ ἔλαβον), Od. 21, 152; so scheint es sich auf e. unterdrückten u. dann ausgesprochenen Gedanken zu beziehen, γνώσεαι δ' ἢ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις, ἢ ἀνδρῶν κακότητι, ob du auch (od. auch noch, La R., d. i. nicht blos wegen der ἀνδρῶν κακότης Vs 368) nach Götterbeschluss die Stadt nicht zerstören wirst (kannst) oder auch wegen der Feigheit der Männer, Il. 2, 367 [1]). — 2) zur Einleitung des Nachsatzes in Zeitsätzen, um denselben mit dem Vordersatze genau zu verbinden u. anzudeuten, dass wie das Eine geschehen, so auch das Andere, od. auch um ein gleichzeitiges Eintreten beider Ereignisse zu bezeichnen, so ἦμος, od. ὅτε —, καὶ τότε, Il. 8, 69. 1, 494 u. s., καὶ τότ' ἄρα, Od. 15, 458, καὶ τότε δή, Od. 2, 108; ἐπεί —, καὶ τότε, Od. 3, 152; auch bloss καί, Od. 14, 112 (das. Ameis); ähnlich so in Bedingungssätzen, εἰ δέ τεν ἐξ ἄλλου γε θεῶν γένεν ὧδ' ἀλίηλος, καὶ κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανιώνων, Il. 5, 898; vgl. Anm. zu Od. 11, 111. Hartung Partikell. I S. 130 f. Nägelsb. zu Il. 1, 478[2]); auch nach dem Partic. ὣς φαμένη καὶ ἠγήσατο, nachdem sie so gesprochen, ging sie auch wirklich voran, Il. 22, 247. — 3) mit dem Begriff der Steigerung; dieselbe kann nach Beschaffenheit des correspondirenden Satzes sein: α) verstärkend, α) auch, s. v. a. gar, sogar, selbst, noch, τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόφτο, er möchte leicht sogar einen Unschuldigen beschuldigen, Il. 11, 654; τῷ κέν τις... καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο, möchte sogar für immer (völlig) vergessen, Od. 3, 224; ἀλλ' ἔμπης τάδε καὶ τέτλαμεν εἰσορόωντες, aber gleichwol ertragen wir noch das anzusehen, Od. 20, 311; ὃς νῦν γε καὶ Διὶ πατρὶ μάχοιτο, welcher selbst oder sogar mit Vater Zeus kämpfen würde, Il. 5, 362 u. s.[3]). Bäuml. S. 150; insbes. hat καί diese Bdtg bei Comparat., noch, θεὸς καὶ ἀμείνονας ἵππους δωρήσαιτο, Il. 10, 556. 19, 200. 23, 551 u. s.; καὶ μᾶλλον, auch mehr noch, s. μᾶλλον: auch bei Adverbien, καὶ λίην, καὶ μάλα, Il. 19, 408. 13, 237. Od. 1, 46. 7, 321 u. s.; καὶ ὀψέ, auch spät noch, Il. 4, 161; καὶ αὐτός, schon von selbst (ohne fremde Veranlassung), Od. 1, 33. Il. 1, 577; vgl. αὐτός I, 2, d). β) Insbes. bildet καί mit Partic. u. Adject. einen Gegensatz zu dem Hauptverbum des Satzes, wo es durch so sehr auch, obgleich, obschon, wiewol übersetzt werden kann, Ἕκτορα, καὶ μεμαῶτα (so sehr er auch anstürmt) μάχης σχήσεσθαι ὀΐω, Il. 9, 655, καὶ ἐσσύμενον, Il. 13, 787. 16, 627 u. ö. b) vermindernd, ἰέμενος καὶ καπνὸν — νοῆσαι, auch nur den Rauch zu sehen, Od. 1, 58; so auch Il. 14, 173 τοῦ καὶ κινυμένοιο, wenn es auch nur bewegt wird. — 4) ein tonloses auch mit Bezug auf e. nicht ausgedrückten Gedanken in Aufforderungen und Fragesätzen, τῶν ἀμόθεν γε εἰπὲ καὶ ἡμῖν, erzähle auch, Od. 1, 10; ἦ καὶ μοι νεμεσήσεαι; wirst du auch mir zürnen, Od. 1, 158. 389.

III) καὶ in Vbdg mit andern Part. 1) καὶ γάρ, denn auch, denn ja, Il. 3, 188. Od. 18, 261 u. ö., Kr. Di. 69, 41, 6; καὶ γὰρ δή, s. γάρ 4); καὶ γὰρ δή τότε, denn schon od. bereits damals, Il. 16, 810; καὶ γάρ ῥα, denn ja, denn natürlich, Il. 1, 113; καὶ γάρ τε, denn ingleichen auch (s. τέ), Il. 1, 63 (das. Nägelsb.). — 2) καὶ — γε scheint bei Hom. nicht in Beziehung zu einander zu stehen [1]). — 3) in καὶ δέ behält jede Part. ihre ursprüngl. Bdtg, s. δέ 4, a). Bäuml. Unters. S. 148. — 4) καὶ δή, und bereits od. schon, Il. 1, 161 (das. Nägelsb.) 2, 135. 15, 251. Od. 9, 496. 10, 30. 22, 249. Nägelsb. zu Il. 1, 161[2]). — 5) in καὶ εἰ hat καί steigernde Bdtg, auch wenn, selbst wenn, sogar wenn, mit Ind. Il. 13, 316 u. s., mit Opt. Il. 4, 347 u. s., mit Conj. Il. 5, 351. Od. 16, 98. 116 (vgl. εἰ); doch ist καὶ auch oft bloss copula, dh. καὶ εἰ, und wenn, Il. 7, 117. 9, 380. Od. 7, 320. 10, 66. 12, 96, od. und ob, Od. 9, 229; dagegen ist εἰ καί wenn auch, wenn schon, wenn gleich, mit Ind. Il. 3, 215[3]) u. ö., s. unter εἰ καί, mit Opt. Od. 8, 139. 217; doch ist καί bisw. auch nur zu einem W. des Satzes zu ziehen, zB. εἰ καὶ ἐγώ σε βάλοιμι τυχών —, αἰψά κε ἐὺ χος ἐμοὶ δοίης, wenn ich meinerseits dich träfe —, Il. 16, 623. vgl. 13, 58 u. s.; s. Spitzn. Exc. XXIII zu Il.; übr. vgl. εἰ καί u. Bäuml. S. 151. — 6) καὶ μήν od. μέν, s. μήν. — 7) καὶ νύ κε δή, und nun wirklich würde —, Il. 7, 273. 23, 490. Od. 21, 128. — 8) καὶ — πέρ, s. καίπερ. — 9) καὶ ῥα dient zur engern Verknüpfung zweier Sätze, Il. 1, 360. Od. 2, 362 u. ö., Rhode ἄρα p. XXVII. — 10) καί

[1]) so Ameis-Hentze u. Franke nach Doederl. Nägelsb. erklärt die St. durch eine Art Satzverschränkung, so dass das καί, das eigtl. dem zweiten Gliede angehört, ins erste gesetzt wäre; ob du nach Götterbeschluss usw. — od. auch wegen usw.

[2]) Doch ziehen A. viell. richtiger das καί zu δὴ πάλαι, gar lange schon.

[3]) So ist auch Il. 13, 636 πάντων μὲν κόρος ἐστὶ καὶ ὕπνου καὶ φιλότητος zu übersetzen „auch von Schlaf und Liebe". — Corresp. καί-καί ist wol mit Hoffm. Qu. Hom. p. 251 Note * nur Il. 13, 260 δούρατα δ', αἴ κ' ἐθέλησθα, καὶ ἐν καὶ ἴκοσι δήῖες, anzuerkennen, denn Il. 24, 641 νῦν δὴ καὶ εἴκον κασιγνήτην καὶ εἶνον λευκωλένῃ καθέηκα, nimmt man das erste καί besser für „auch, auch wieder". — Uebrigens ist zu bemerken, dass καί in dieser Bdtg stets vor dem betreffenden Worte steht, Haupt Qu. cr. p. 55, u. höchstens durch kleine Wörter von demselben getrennt ist, Ameis zu Od. 14, 39 Anh.

[1]) In καὶ λίην — γέ (s. λίην 2) ist καί steigernd u. γέ bezieht sich auf das zunächst vorhergehende Wort; in καὶ ἔπειτά γ' ἄεθλα, „erst noch später", Od. 16, 309, beziehen sich beide Part. in steigernder Bdtg auf ἔπειτα, Nägelsb. bei Hartung I S. 398 erklärt γ' für falsche Ls (aus Fοῖω entstanden).

[2]) A. fassen mehrere der a. Stll. determinativ „und wirklich", wo jedoch die temporelle Bdtg passender erscheint; nach Bäuml. Unters. S. 147 steht es, „wenn ein neuer, dem Vhghdn entsprechender Punkt besonders hervorgehoben werden soll".

[3]) wo die Ls schwankt; die Vulg. ist ἤ; A. ἦ, vgl. Ameis-Hentze Anh.

τε, das latein. *atque*, fügt Gleichartiges u. Ebenmässiges hinzu: und auch, ingleichen auch, so auch, Il. 3, 235 (wo st. καὶ τοὔνομα seit Spitzn. καί τ' οὔνομα, s. Nägelsb.) u. s.; zu Anfang einer Periode nur Od. 17, 485 s. das. Ameis-Hentze Anh. (vgl. τέ); oft deutet es auf etwas Specielles hin: und zwar, Il. 1, 521 (das. Nägelsb. u. Ameis). Od. 23, 18. — Uebr. τὲ — καὶ s. τέ. — 10) καὶ τοι, nur Il. 13, 267, auch in der That, auch fürwahr, wobei sich καί wol auf das folgende ἐμοί bezieht; sonst getrennt, s. unter τοί.

IV) καί wird nach Einigen auch vor e. Vocal in κ' elidirt[1]), zB. κ' ἔτι, Il. 23, 526, κ' ἐθέλωσιν, Od. 18, 318. — Es verschmilzt durch Krasis mit der folg. Silbe χἠμεῖς od. χἡμεῖς (Dind. schreibt χ'), Il. 2, 238, κἀτός, Od. 3, 255 (das. Ameis) u. s. Vgl. Spitzn. Exc. XIII p. XXXVI ff. Nitzsch zu Od. 6, 282. Nägelsb. zu Il. 2, 238.

[καί bleibt bisw. auch in Thesi vor (nicht digammirten) Vocalen lang, s. Ameis Anh. zu Od. 7, 221.]

Καινείδης (-είδης, Bekk. II u. Ameis), ao, S. des folg. = Koronos, Il. 2, 746.

Καινεύς, έος (καίνυμαι), S. des Elatos, K. der Lapithen, V. des Argonauten Koronos, Il. 1, 264.

***καινός**[2]), neu, fremd, unbekannt, im Compar., τέχνη, Batr. 116.

καίνυμαι (aus κάδνυμαι, St. καδ)[3]), poet. Dep., Impf. ἐκαίνυτο, Od. 3, 282; sonst nur Pf. (κέκασμαι), u. zwar 2 S. κέκασσαι, Od. 19, 82, 3 S. -ασται, Il. 20, 35 (v. Ls. -ο); 1 Pl. -άσμεθα, Inf. -άσθαι, u. P. -μένον, ε, α, u. Plsqpf. ἐκέκαστο u. (3mal), ep. κέκαστο. 1) übertreffen, τινά, Od. l. c. Gew. das Pf. u. Plsqpf. in der Bdtg des Praes. u. Impf., κεκάσθαι τινά τινι, Einen worin od. woran übertreffen, Il. 2, 530. 13, 431. 14, 124. 16, 808 (das. Spitzn.). Od. 19, 395; st. des Dat. mit Inf., Od. 2, 158. 3, 282. *b*) mit Dat. der Sache, worin ausgezeichnet sein, wodurch sich hervorthun, hervorragen, δόλοισι, Il. 4, 339, ἱπποσύνῃ, Il. 23, 289, μαντοσύνῃ, Od. 9, 509 u. ö.; mit Praep. u. Dat., ὅς ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται, welcher sich durch seinen verständigen Sinn auszeichnet, Il. 20, 35, s. La Roche. *c*) mit e. Praep. bei der Person u. mit Dat. der Sache, παντοίῃς ἀρετῇσι ἐν Δαναοῖσι, Od. 4, 725, ἀγλαΐῃ μετὰ δμωῇσι, Od. 19, 82, ἠνορέῃ πᾶσαν ἐπ' αἶαν, über die ganze Erde hin, Od. 24, 509, u. so ὄλβῳ πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, unter allen Menschen (eigtl. über alle M. hin), Il. 24, 535. *d*) mit Gen. der Person u. Dat. der Sache, τῶν —πλούτῳ καὶ υἱάσι, unter diesen durch deinen Reichthum u. deine Söhne, Il. 24, 546. *e*) vereinzelt: ὅς ἐπὶ φρεσὶ πευκαλίμῃσι κέκασται, wo ἐπὶ Praep. zu sein scheint: der sich wegen seines, durch seinen verständigen Sinn auszeichnet, Il. 20, 35, s. La R.[1]).

καίπερ, bei Hom. immer durch das hervorzuhebende W. getrennt καί — περ, ausser Od. 7, 224, dh. auch hier richtiger getrennt καί περ zu schr., wiewol, obgleich, obschon, wie sehr auch, gew. mit Partic., καὶ ἀχνύμενοί περ, wie traurig sie auch sind, Il. 2, 270. 24, 20, od. bei einem Subst. od. Adject., wo ὤν zu ergänzen, καὶ ἀθάνατός περ, Od. 5, 73 u. s., u. so auch καὶ πρὸς δαίμονά περ, wäre es auch gegen e. Gottheit, Il. 17, 104; od. bei Adverbien, wo das Partic. aus dem Vhghdn zu ergänzen, καὶ ὀψέ περ, wenn auch erst spät, Il. 9, 247 u. s.

καίριος (καιρός), am rechten Orte, den rechten Ort treffend; bei Hom. nur im Neutr. καίριον, gefährliche Stelle am Körper, wo die Wunden tödtlich sind, ὅθι μάλιστα καίριόν ἐστιν, Il. 8, 84. 326; ἐν καιρίῳ, an der tödtlichen Stelle, Il. 4, 185, u. κατὰ καίριον, Il. 11, 439, s. καταχαίριος.

καιροσσέων, richtiger, wie Ameis schr., καιροσσέων, alte Schreibweise (wo *o* st. *ου*) für καιρουσσέων (u. so La R. u. Nauck[2]) (zsgzn aus καιροεσσέων), ion. Gen. Pl. (st. καιρουσσῶν) von e. Adj. καιρόεις, 3, von καῖρος[3]), s. v. a. dicht gekettet, dicht gewebt, καιροσσέων ὀθονέων ἀπολείβεται ὑγρὸν ἔλαιον, von dem dichtgeketteten Linnen tröpfelt das flüssige Oel ab[4]), Od. 7, 107 †, d. i. die Leinwand war so dicht, dass das Oel nicht aufgesaugt wurde, sondern abtröpfelte[5]).

καίω (W. καϝ, καυ, Curt. Et.[4] S. 144); vom Pr. καίουσι, Conj. καίωμεν, -ωσι, Impr. Sg. καῖε, Il. 21, 338, 3 Pl. καιόντων, Il. 8, 521, Inf. ep. καιέμεν, Il. 14, 397, P. καίων; Impf. ep. καῖον, καῖε; Aor. ἔκηα, ε, αν, Opt. 3 S. κήαι, Il. 21, 336, 3 Pl. κήαιεν, Il. 24, 38, Conj. 1 Pl. mit kurzem Vocal κήομεν, Il. 7, 377. 396, Inf. κῆαι, Od. 15, 97[6]), Impr. κῆον

---

[1]) Die Elision wird von A. wol mit Recht geläugnet u. das κ' für κέ genommen.

[2]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 38.

[3]) La R. St. §. 116 S. 253 führt das W. auf e. Act. zurück, welches die Grundbdtg „schmücken" hat, also im Pf. Pass. eigtl. geschmückt, dann ausgezeichnet sein, welche Bdtg durch die comparative „hervorragen" dann in die transitive „übertreffen, überragen" übergegangen ist. Dagegen bedeutet es nach Ameis zu Od. 2, 158 „überwältigen", dann mit Acc. übertreffen, endlich „sich hervorthun", mit Dat. durch etwas. Unger Philol. XXV S. 216 unterscheidet e. homer. u. e. nachhomer. κάκασμαι; zum ersteren gehöre das spätere Praes. καίνυμαι, das viell. mit καίω, καυ, zshänge (?); das nachhomer. gehöre zur W. καδ, κάδω, κήδομαι, aus der Bdtg „Sorge tragen" gehe die Bdtg „sorgfältig behandeln, sorgfältig bearbeiten" hervor. Fick W.[3] I 56 vergleicht mit Pf. κέκασμαι skt. zend. çad „auszeichnen, schmücken", über das Prs. καίνυμαι vgl. ib. I 550.

[1]) A. wollen hier ἐπί als Adv. fassen, was aber kaum angeht.

[2]) nach Bergk Philol. XVI S. 578 f.; vgl. über die F. u. über die Schreibarten La R. ann. cr. zur St. u. Ameis-Hentze Anh. Uebr. vgl. Lob. Path. El. I p. 504.

[3]) d. i. die Schnüre, welche auf dem Webstuhl durch die Kreuzung der Geisse gezogen die sich durchkreuzenden Fäden der Kette od. des Aufzugs neben einander befestigen, *licia*, Schol., Eust. u. s. Gramm.

[4]) was man zur Appretur anwandte (s. d. Erkl. bei Ameis-Hentze u. Paesi), vgl. Il. 18, 596. Leutsch Philol. XV S. 329.

[5]) Plut. de Pyth. or. 4; Voss dagegen erklärt: „sie war so glänzend, dass Oel herabzufliessen schien", u. so Minckw.: „die dicht gesteiften Linnenstücke dagegen gleissen, als trieften sie von flüssigem Oele". Beide Erklärungen geben die Schol.

[6]) Die früher in Od. vorkommenden FF. κείαι, κέαι, κιόντες, κιόμεν, κιάμενος sind nach Spitzn. Exc. XV

P. Nom. Pl. *κήαντες*, Od. 9, 231. — Pass. Pr. *καίεται*, P. *-όμενος*, *η* usw.; ŏ. Impf. ep. 2 S. *καίεο*, Od. 24, 67, 3 S. *καίετο*, u. Pl. *καίοντο*; Aor. *ἐκάη*, ep. *κάη*, Inf. ep. *καῆμεναι*, Il. 23, 198. 210. — Med. Aor. *κήαντο*, P. *κηάμενος*, *-ένω*, *οι*, s. 3). — 1) Act. anzünden, anstecken, *πυρά*, *πῦρ*, Il. 9, 77. Od. 9, 231. 15, 97. 21, 176; *δένδρεα*, Il. 21, 338: verbrennen, *νεκρούς*, Il. 21, 348, *μηρία*, Od. 9, 553 u. s.; *μοὶ πολλὰ βοῶν ἐπὶ* (Adv.) *μηρὶ' ἔκαιεν*, er verbrannte mir viele Schenkelstücke v. Rindern, Il. 22, 170, vgl. Od. 3, 9. 17, 241. 22, 336; vom Feuer, *ὅτε τ' ὦρετο καιέμεν ὕλην*, wenn es sich erhoben hat e. Wald zu verbrennen, Il. 14, 397. — 2) Pass. *a*) brennen, *πυραὶ καίοντο*, Il. 1, 52. 12, 12; *γλήνη καιομένη*, Od. 9, 390, *θεῖον καιομένοιο*, Il. 8, 135 u. s. ŏ. *b*) verbrannt werden, Od. 12, 13. 24, 67. 69. — 3) Med. nur Aor. für sich anbrennen, anzünden, mit Acc. *πῦρ*, *πυρά*, Il. 9, 88. 234. Od. 16, 2.

κάκ', abgekürztes *κατά* vor *κ*; gewöhnl. *κὰκ κεφαλῆς*, *κακ κεφαλήν*, Il. 18, 24. 16, 412 u. s., *κὰκ κόρυθα*, Il. 11, 351, *κὰκ κορυφήν*, Il. 8, 83. Andere *κακκεφαλήν* usw., s. *κατά* z. E.

κἀκίζομαι (*κακός*), sich schlecht machen, sich feig zeigen, Il. 24, 214 †.

κακκεῖαι, *-ῆαι*, s. *κατακαίω*.

κακκείοντες, s. *κατακείω*.

κάκο-δαίμων, unglücklich, elend, Ep. 14, 21.

κάκο-εἵμων (*κακοϝ.*), Gen. *ονος* (*εἷμα*), schlecht bekleidet, nur *πτωχοί*, Od. 18, 41 †.

κάκο-εργίη (*κακοϝ.*), poet. st. *κακουργία*, böse Handlung, schlechte That, Od. 22, 374 † [wo *ι* verl.]; von

κάκο-εργός (*κακοϝ.*), poet. st. *κακοῦργος* (*ἔργον*), Böses, Schlechtes schaffend, *γαστήρ*, der böse Magen, Od. 18, 54 † (vgl. 17, 287).

Κάκοϊλιος (*Κακοϝ.*, *Ἴλιος*), die böse Ilios, Unglücksilios, *Od. 19, 260. 597. 23, 19. [ῑ]

**κάκο-μηδής*, *έος* (*μῆδος*), arglistig, betrügerisch, h. Merc. 389.

κάκο-μήχανος, meist ep. (*μηχανή*), Unheil stiftend, verderblich, Il. 6, 344. 9, 257. Od. 16, 418.

κακό-ξεινος, ion. u. ep. st. *-ξενος*, schlechte Gäste habend, *οὔτις σεῖο κακοξεινώτερος* (mit *ω*, obgleich eine lange Silbe vorhergeht) *ἄλλος*, Keiner hat schlechtere Gäste, ist unglücklicher mit seinen Gästen, als du, Od. 20, 376 †.

κακο-ρραφίη, ep. (*ῥάπτω*), Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist, Heimtücke, nur Il. 15, 16. Od. 12, 26; Pl. *-ίῃσι*, Od. 2, 236.

κάκός[1]), schlecht, dh. 1) v. der äusserlichen Beschaffenheit belebter u. lebloser Dinge, vom äusseren Ansehen einer Person od. Sache, schlecht, hässlich, *κακὰ εἵματα*, Od. 14, 506; *κακὰ εἱμένος*, schlecht gekleidet, Od. 19, 327; bes. v. Personen, *a*) dem Stande nach, niedrig, gemein, unedel, auch arm, Il. 14, 126. Od. 1, 411. 4, 64. 6, 187. *b*) schlecht, untauglich, elend, *ἡνίοχος*, Il. 17, 487; *νομῆες*, Od. 17, 246; mit Acc. der Beziehung, *κακὸς εἶδος*, hässlich von Ansehen, Il. 10, 316, *φυήν*, an Wuchs, Od. 8, 134; *πάντα οὐ κακός εἰμι*, ich bin nicht in Allem untüchtig, Od. 8, 214. La R. St. §. 15, 2. *c*) insbes. in Bezug auf Kampf u. Krieg, feig, opp. *ἐσθλός*, Il. 2, 365. 6, 489 u. s., opp. *ἀγαθός*, Il. 13, 279 u. s.; *κακὸς καὶ ἄναλκις*, Il. 8, 153. *d*) sittlich schlecht, böse, selten bei Hom., Od. 11, 384. *e*) elend, unglücklich, Od. 14, 56 (im Compar.). — 2) v. Dingen, Zuständen u. Schicksalen, übel, schlimm, böse, verderblich, nachtheilig, unglücklich, unglückselig, *Κῆρες*, *αἶσα*, *μόρος*, *οἶτος*, *θάνατος*, *κήδεα*, *νόσος*, *ἔρις*, *πόλεμος*, *κυδοιμός*, *ἕλκος*, *φάρμακα*, *ὀδύνη*, *πόνος*, *χόλος*, *ἔρις*, *μῦθος*, *ἔπος*, *ἔργον*, *ἦμαρ*, *νύξ*, *ἀχλύς*, *θύελλα* u. a.: so v. Vorbedeutungen, unheilsvoll, unglücklich, *ὄναρ*, *σῆμα* usw. — Neutr. *κακόν* u. *κακά*, als Subst. das Böse, Unglück, Elend, Unheil, Schaden, *κακα πάσχειν*, Hom. ŏ., *ἔχειν*, Od. 11, 482, *βυσσοδομεύειν*, Arges beschliessen, s. *βυσσοδ.*; *μεγα κακόν*, die Schande ist gross (V. „o Schande!"), Il. 11, 404; *κακόν τι ποιεῖν*, Unglück stiften, Il. 13, 120; *κακὸν* od. *κακὰ ἔρδειν*, *ῥέζειν* (w. s. 1) *τινά*, Jmdm Böses zufügen, Il. 2, 195. 4, 31 f. u. s.; selten mit Dat. *ἀνθρώποισι*, Od. 14, 289[1]); *κακὰ φέρειν τινί*, Il. 2, 304; *Πριάμῳ κακὲ* (eigtl. Apposition zum Vhgdn, wir:) zum Verderben des Priamos, Il. 4, 28: concret, vom Ares, *τυκτὸν κακόν*, Il. 5, 831, s. *τυκτός*; *ἀθάνατον κακόν*, v. der Skylle, Od. 12, 118. vgl. 4, 667.—Adverb. *κακῶς*, schlecht, schlimm, böse, schimpflich, zB. *ἀφιέναι τινὰ*, *νοστεῖν*, Il. 1, 25. 2, 253; *κ. τοξάζεσθαι*, ungeschickt, Od. 22, 27, *κ. βῆσε ἐξ ἵππων*, brachte sie schlimm aus dem Wagen, Il. 5, 164: auch dient es zur Verstärkung, *κακῶς ὑπερηνορέοντες*, arg übermüthig, Od. 4, 766. — Vergleichungsgrade bei Hom. *a*) regelmässige: *κακώτερος*, e. Geringerer, Il. 22, 106. Od. 6, 275. 21, 324; *κακώτερον*, etwas Schlimmeres, mit *ἤ* od. Gen., als —, Il. 19, 321. Od. 8, 138. 15, 343, *κακΐων*, Od. 14, 56; Neutr. *κάκιον δέ κεν εἴη* mit Inf. Il. 9, 601, *κάκιον* (sc. *ἐστὶ*) *πενθήμεναι ἀεί*, es ist schlimmer immer zu trauern, Od. 18, 174. vgl. 19, 120; dav. *κακίους* st. *κακίονες*, Od. 2, 277; Superl. *κάκιστος*, der Schlechteste, Niedrigste, Il. 16, 570. Od. 17, 415; *κάκιστον*, das Schlimmste, grösste Uebel, Od. 1, 391. *b*) *χερείων* (nebst den FF. *χέρηι*, *χέρηα* usw.), *χερειότερος*, *ἧσσων*, w. s.

---

zu Il. u. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 211 von Bekk. u. folg. Hrsgg. in *κήαι*, *κῆαι*, *κήαντες* usw. geändert worden, vgl. La R. Textkr. S. 298 f.

[1]) Fick W.[3] I 516 setzt als W. *kak* „schaden" an, vgl. Curt. Et.[4] S. 138. Brugman Curt. Stud. VII 204.

[1]) Ameis u. Düntz. fassen den Dat. local, unter den Menschen; anders La R. St. §. 108, 2, der den Dat. als Dat. commodi od. incommodi betrachtet, vgl. §. 90; übr. s. *ῥέζω*. Bekk. II hat (mit 5 Hdschrr.) *ἀνθρώπους* geschrieben.

κακό-τεχνος(τέχνη), mit böser Kunst, boshaft, δόλος, [illegible]15, 14 †.

κακότης, ητος (κακός), Schlechtheit, Untauglichkeit; insbes. 1) v. Personen, sittliche Schlechtigkeit, Ruchlosigkeit, Frevel, Il. 13, 108, vgl. Vs 111 f. (nach A. hier Feigheit, wie auch) Od. 24, 455. *b*) v. Kriegern, Feigheit, Verzagtheit, Il. 2, 368. 15, 721. — 2) gew. Unheil, Uebel, Leiden, Unglück, Drangsal, auch Verderben, Il. 3, 366[1]). 10, 71. Od. 3, 175. 5, 379. 9, 489. 17, 364. 23, 238 u. s.; bes. Kriegsnoth, Kriegsdrangsal, Il. 11, 382. 12, 332 u. s.; von e. Hunde, schlechtes Loos, Od. 17, 318.

κακο-φραδής, ές, ep. (**W.** φραδ, φράζομαι), schlecht od. auf Schlechtes denkend, boshaft (Doederl. n. 950 „lästernd, Lästerer"), Il. 23, 483 †. — Dav.

***κακο-φραδίη**, ep., böse Denkungsart, Pl., h. Cer. 227.

κακόω (κακός), Pr. Impr. κάκον; Aor. ἐκάκωσε, ατε, Inf. κακῶσαι; Pass. Pf. P. κεκακωμένος usw. — Uebles zufügen, übel zurichten, misshandeln, bedrängen, τινά, Il. 11, 690. Od. 16, 212. 20, 99; κεκακωμένοι ἦμεν, wir waren in schlechtem Zustande, Il. 11, 689; κεκακωμένος ἅλμῃ, vom Meerwasser entstellt, Od. 6, 137; übtr. μηδὲ γέροντα κάκον κεκακωμένον, nur betrübe den Greis den betrübten nicht, Od. 4, 754.

κάκτανε, s. κατακτείνω.

κακώτερος, s. κακός.

κάλαμη (wie κάλαμος, *calamus*, skr. *kalamas*, e. Reisart, Curt. Et.[4] S. 138), 1) Getreidehalm, bildl. v. Kämpfern, welche fallen, Il. 19, 222[2]). — 2) der untere Theil des Halms, der nach der Ernte steht, Stoppel (vgl. Lob. Proll. p. 10 n. 9); dh. übtr. Rest, Ueberbleibsel, ἀλλ' ἔμπης καλάμην γέ σ' ὀΐομαι εἰσορόωντα γιγνώσκειν, aber dennoch, mein' ich, wirst du, wenn du auch nur die Stoppel siehst, es erkennen, d. h. du wirst an der noch übrigen Kraft erkennen, wie ich ehemals war, Od. 14, 214, s. Hentze Anh.

***Κᾰλᾰμίνθιος**, v. καλαμίνθη, *mentha*, „Minzner", Froschname, Batr. 227.

***κᾰλᾰμος**, das Rohr, h. Merc. 47. Dav.

***κᾰλᾰμο-στεφής**, ές(στέφω), mit Rohr bekränzt, -bedeckt, βύρσαι, nur Batr. 127.

κᾰλαῦροψ[3]), οπος, der Hirtenstab, welchen die Hirten führten u. auf das Vieh warfen, um es zur Heerde zu treiben, Il. 23, 845 †.

καλέω (mit *calare*, *calendae* usw. vwdt, Curt. Et.[4] S. 138), Pr. -έω, έει u. εῖ, έουσι, Impr. κάλει, Il. 13, 740. 17, 245, Opt. -έοι, Inf. ep. -ήμεναι[1]), Il. 10, 125, P. Nom. Pl. ion. u. dor. -εῦντες (3mal); Impf. 3 S. ἐκάλει, ohne Augm. κάλει, s. I, 2), Pl. κάλεον, Iterativf. καλέεσκον, ε, Il. 9, 562. 6, 402, Fut. P. καλέων, Od. 4, 532. 15, 213, -έουσα, Il. 3, 383. Od. 13, 413. Buttm. Ausf. Gr. I §. 95 Anm. 15; Aor. Ind. ep. ἐκάλεσσα, σσας u. κάλεσσα, σσε, αν, Impr. κάλεσον, Od. 22, 391, gew. ep. -σσον (5mal), Opt. καλέσειε, Conj. ep. -έσσω, Il. 6, 280. Od. 17, 52, Inf. ep. -έσσαι, P. -έσας, έσασα usw. u. ep. -έσσας. — Pass. Pr. καλέονται, Opt. καλεοίμην; Inf. -έεσθαι; Impf. ion. 3 Pl. καλεῦντο, Il. 2, 684; Iterativf. καλέσκετο, Il. 15, 338; Pf. κέκλημαι, ηται, Inf. -ῆσθαι, P. -ημένος, η; Plsqpf. 3 Pl. ion. κεκλήατο, Il. 10, 195; Fut. 3 2 S. κεκλήσῃ, Il. 3, 138, u. -σεαι, h. Merc. 292. Ven. 148. — Med. Aor. ep. ἐκαλέσσατο, Il. 3, 161, καλέσσατο(3mal), Pl. καλέσαντο, Impr. καλέσασθε, Od. 8, 43, P. καλεσσάμενος, -η, -ω. I) Act. rufen, d. i. 1) beim Namen rufen, nennen, mit dopp. Acc. ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, Il. 1, 403. Od. 10, 305 u. s., La R. St. §. 109; ὄνομ', ὅττι σε κεῖθι κάλεον, der Name, mit dem sie dich benannten, Od. 8, 550, τινὰ ἐπώνυμον od. ἐπίκλησιν (w. s.), Jmdn mit Beinamen nennen, Il. 9, 562. 18, 487; dh. Pass. genannt werden, heissen, Il. 2, 684 u. ö.; dh. wie unser „heissen", s. v. a. für etw. gelten, etw. sein, Il. 3, 138. 4, 61. Od. 7, 313 u. s., h. Ven. 148: so bes. in dem periphr. Ausdruck κεκλημένον εἶναι, Il. 2, 260. h. Ap. 324 u. s., so auch αἴ γὰρ ἐμοὶ τοιόσδε πόσις κεκλημένος εἴη, möchte mir doch ein Solcher (wie dieser) Gatte heissen, Od. 6, 244 (das. Ameis). — 2) rufen, herbeirufen, v. Mehreren, zusammenrufen, γέροντας ἐπὶ (Adv.) πλέονας καλέσαντες, herbeirufend, Od. 7, 189; τινὰ εἰς Ὄλυμπον, εἰς ἀγορήν, Il. 1, 402. Od. 1, 90; auch ἀγορήνδε, θᾶλαμόνδε, οἰκόνδε; εἰς ἕ, zu sich r., Il. 23, 203; ἐπὶ οἷ, Od. 17, 330. 342. 507; mit Acc. allein: ὅσοι κεκλήατο βουλήν, soviel zum Rathe berufen waren, Il. 10, 195; u. mit Inf. rufen, auffordern, καταβῆναι, Il. 3, 250. 10, 197: bes. zur Mahlzeit laden, einladen, Od. 4, 532. 11, 187. 15, 213. 17, 52 (das. Ameis) u. s.; οἰκόνδε, Od. 11, 410; ohne Acc. ἡ (Kirke) . . . ὤιξε θύρας καὶ κάλει, lud (sie) ein, Od. 10, 231 (257. 313). — II) Med. im Aor. zu sich rufen, zu sich kommen lassen, Il. 1, 270. 5, 427, εἰς ἑ, Od. 22, 436, τινὰ φωνῇ, Il. 3, 161, λαὸν ἀγορήνδε, Il. 1, 54; ἑς (Adv.) δ' ἄλοχον ἐκαλέσσατο, er rief die Gattin zu sich hinein, Il. 24, 193; ἐκ (Adv.) δὲ καλεσσάμενος προσέφη τροφόν, Od. 21, 380.

Κᾰλήσιος, Gefährte u. Wagenlenker des Axylos aus Arisbe in Thrake, von Diomedes getödtet, Il. 6, 18.

Κᾰλητορίδης, S. des Kaletor = Apharеus, Il. 13, 541.

κᾰλήτωρ, ορος (καλέω), der Rufer, nur Il. 24, 577 †.

---

[1]) Nach A. bedeutet es hier „Frevel". Nach Doederl. zu Il. 18, 108 ist „κακ. *noxa*, quam quis infert aliis, *culpa*, ut h. l. et *B* 368, *M* 332, *O* 721, *vel perfert ipse*, *miseria*, *ut A* 382, *nusquam tamen proprie ignavia*, *quae species tantum vitiositatis est*, *ne B* 368 *quidem*. Dagegen La R. zu ders. St.: „κακ. heisst sonst Unglück, Feigheit, ausser hier und *Γ* 366. Warum κακότης nicht „Feigheit" bedeuten soll (wenn es sonst der Zshg gestattet), da κακός bei Hom. oft genug „feig" bedeutet, ist nicht wohl einzusehen.

[2]) καλάμη ὁ τοῦ σίτου κάλαμος, Schol. Eurip. Hec. 892; vgl. Lob. Proll. p. 10.

[3]) Nach Hoffm. Qu. Hom. I p. 138 v. κάλος u. ϝέπω, *fustis laqueo instructus*, weil er unten c. Schlinge hatte; vgl. Curt. Et.[4] S. 352. Savelsb. Dig. p. 15.

[1]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb. I 356. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

Κᾰλήτωρ, ορος, Nom. pr. 1) S. des Klytios, Verwandter des Priamos, Il. 15, 419. — 2) V. des Aphareus, s. *Καλητορίδης*.

καλλείπω, ep. st. *καταλείπω*.

Καλλί(ρ)ἀνασσα, e. Nereide, Il. 18, 46.

Καλλιάνειρα, e. Nereide, Il. 18, 44.

Καλλῐάρος, St. im östlichen Lokris[1]), Il. 2, 531.

(**καλλι-γύναιξ**), Nom. ungebr., *αικος*, bei Hom. nur Acc., poet. (*γυνή*), reich an schönen Frauen od. Jungfrauen, Bein. von Hellas, Il. 2, 683. 9, 447, von Achaiis, Il. 3, 75. 258 (seit Bekk. II auch 11, 770. vulg. *πολυβότειραν*, u. so La R.)[2]), von Sparte, Od. 13, 412, *πόλις*, h. 30, 11.

***Καλλιδίκη**, T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 109. 146.

καλλί-ζωνος, ep. (*ζώνη*), mit schönem Gürtel, schöngegürtet, *γυναῖκες*, Il. 7, 139. 24, 698. Od. 23, 147. h. Ap. 154, *θύγατρες*, ib. 446.

***Καλλιθόη**, T. des Keleos in Eleusis, h. Cer. 110.

καλλί-θριξ, *τρῐχος*, ep., schönhaarig, Beiw. der Rosse, schöngemähnt, Il. 5, 323 u. s.; der Schafe, schönwollig, Od. 9, 336. 469.

Καλλιχολώνη, Schönhügel, ein Hügel in der troischen Ebene, nicht weit von Ilios, unfern des Simoeis, Il. 20, 53. 151; vgl. Hasper Topogr. S. 35.

καλλῐ-κομος, poet. (*κόμη*), mit schönem Haar, schönhaarig, *παλλακίς*, Il. 9, 449, *Ἑλένη*, Od. 15, 58.

καλλι-κρήδεμνος (*κρήδεμνον*), mit schöner Haupthinde versehen („schöngeschleiert", V.), *ἄλοχοι*, nur Od. 4, 623 †.

κάλλῐμος, ep. st. *καλός*, schön, *δῶρα*, *χρώς*, *οὖρος*, *ὄψ*, *Od. 4, 130. 11, 529. 640. 12, 192.

κάλλιον, s. *καλός*.

***Καλλιόπη** (v. *ὄψ*, die schönstimmige), die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst, h. 31, 2.

καλλῐ-πάρῃος, ep. (*παρειά*), meist Nom. u. Acc., Dat. Il. 15, 87, schönwangig, Beiw. schöner Frauen u. Göttinnen[3]), Hom. bes. Il.

κάλλιπε, **καλλιπέειν**, s. *καταλείπω*.

***καλλι-πέδῐλος** (*πέδιλον*), mit schönen Sohlen, nur h. Merc. 57.

καλλι-πλόκαμος, ep., mit schönen Haarflechten, Beiw. von Göttinnen[4]), Hom. bes. Il. ö.

καλλῐ-ρέεθρος, poet. (*ῥέεθρον*), schön fliessend, *κρήνη*, *Χαλκίς*, *Κηφισσός*, *Od. 10, 107. 15, 295. h. Ap. 240.

***Καλλιρρόη**, poet. st. *Καλλιρρόη*, e. Nereide, Gem. des Chrysaor, h. Cer. 419.

καλλί-ρροος u. poet. **καλλί-ροος**, Od. 5, 441. 17, 206, schön fliessend, -dahinfluthend, -strömend, *ὕδωρ*, Il. 2, 752. 12, 33, *κρουνώ*, Il. 22, 147, *ποταμός*, *κρήνη*, Od. ll. cc.

***καλλι-στέφᾰνος**, ep., schöngekränzt, Beiw. der Demeter, h. Cer. 251. 295.

κάλλιστος, s. *καλός*.

καλλί-σφῦρος, ep. (*σφυρόν*), eigtl. mit schönen Knöcheln od. Füssen, schlankfüssig, Beiw. schöner Frauen[1]), Hom. ö.

καλλίτριχες, s. *καλλίθριξ*.

κάλλιφ' st. *κατέλιπε*, s. *καταλείπω*.

καλλῐ-χορος, poet., mit schönen Reigenplätzen, nach A. (v. *χῶρος*) mit schönen Gefilden, *Πανοπεύς*, Od. 11, 581 †, *Θῆβαι*, h. 15, 2. Vgl. *εὐρύχορος*.

***Καλλίχορος**, e. heiliger Brunnen bei Eleusis, „Schönreigenborn", h. Cer. 272.

κάλλος, Gen. *εος*, Dat. *εῖ* u. *ει* (*καλός*), Schönheit, sowol der Männer als der Frauen, Il. 3, 392. 6, 156. Od. 6, 18. 8, 457 u. s.; *κάλλεί τε στίλβων καὶ εἵμασι*, Il. 3, 392; Od. 18, 192 Schönheitsmittel, demnach *ἀμβρόσιον κ.* = *ἀμβροσίη b*)[2]).

***κᾶλον**[3]), Holz, bes. dürres Holz, Brennholz, h. Merc. 112.

κᾱλός[4]), Comp. *καλλίων*, im Nom. Pl. *καλλίονες*, Od. 10, 396, ö. Neutr. *κάλλιον*, Superl. *κάλλιστος*, Hom. ö. — schön, 1) v. äusserer Gestalt sowol lebendiger als lebloser Gegenstände, schön, reizend, lieblich, hold, anmuthig, v. Männern, *καλός τε μέγας τε*, Il. 21, 108 u. s., s. *μέγας*; oft v. Frauen; v. Thieren, *ὄϊες*, Od. 9, 426; *βόες*, Od. 12, 262; v. e. Hunde, *καλὸς δέμας*, schön an Gestalt, Od. 17, 307; ö. auch v. Theilen des Körpers, v. Kleidern, Waffen, Geräthen, Gegenden usw. — 2) in Bezug auf Zweck, gut, trefflich, *λιμήν*, Od. 6, 263; vom Winde, *ἄνεμος*, Od. 14, 253. 299. — 3) v. innerer Beschaffenheit, schön, edel, rühmlich, schicklich; bei Hom. nur im Neutr. *καλὸν εἰπεῖν*, *καλὰ ἀγορεύειν*, Od. 8, 166. 17, 381 u. ö.; *καλόν ἐστι*, es ist schön, es schickt sich, mit Inf. *καλόν τοι σὺν ἐμοὶ τὸν κῆδειν*, es ist für dich schön, es ziemt dir mit mir zusammen den zu kränken, Il. 9, 615, vgl. Il. 17, 19; mit *δίκαιον* verb. u. folgendem Acc. c. Inf., Od. 20, 294; *νῦν δὴ κάλλιον μεταλλῆσαι*, jetzt ist es schicklicher (als vor dem Essen[5]) zu fragen, Od.

---

[1]) bereits zu Strabo's (9, 4, 5) Zeit zerstört, später führte die fruchtbare Ebene, in der sie lag, diesen Namen, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190. Autenr. bei Ameis im Anh. zur St. deutet „schönsaftig".

[2]) Das Wort steht stets am Vsausgange.

[3]) näml. der Chryseis, Il. 1, 143. 310, der Briseis, Il. 1, 184. 19, 246. 24, 676, der Theano, 6, 298. 302, der Diomede, 9, 665, der Themis, 15, 87, der Leto, 24, 607, der Helene, Od. 15, 123, auch der Magd Melantho, Od. 18, 321.

[4]) näml. der Demeter, Il. 14, 326, der Thetis, Il. 18, 407. 20, 207, der Ariadne, Il. 18, 592, der Kirke, Od. 10, 220. 310, der Leto, h. Ap. 101.

[1]) näml. *Εὐηνίνη*, Il. 9, 557, *Δανάη*, 14, 319, *Ἰνώ*, Od. 5, 333, *Ἥβη*, 11, 603. auch *νύμφη*, Il. 9, 560.

[2]) also ähnlich wie die alten Erkll. „eine Salbe, die zur Schönheit verhilft", u. so Voss: „Erst in ambrosischer Schöne verklärt ihr schönes Gesicht sie, solcher, womit Kythereia, die holdbekränzte, sich salbet."

[3]) Gew. Ablg v. *καίω*, *κάω* (?). Nach Fick W.[3] I 529 v. W. *kal* „schlagen, brechen, biegen".

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 139 v. skr. *kaljas*, gesund, *kaljânas*, schön, vgl. Christ S. 166; nach A. Goebel Vind. Hom. (Ztschr. f. Gymnw. XVIII S. 321) v. W. *καϝ*, *καίω*, eigtl. *καϝλός*, eigtl. „glänzend, brennend"; nach Benfey u. Pott mit skr. *kâruš* „angenehm, lieblich" zshängend.

[5]) Nach Düntz. zu dieser Stelle steht *κάλλιον* bei Hom. oft geradezu für *καλόν* (?).

3, 69; *οὐ μήν οἱ τόγε κάλλιον*, wahrlich, das ist gar nicht schön, (eigtl. schöner als das Gegentheil), Il. 24, 52. Od. 7, 159; *σοὶ αὐτῇ ὧδε πολὺ κάλλιον*, es ist für dich so weit schicklicher, Od. 17, 583 u. s. — Das Neutr. Sg. *καλόν* u. Pl. *καλά* oft als Adv. schön, schicklich, anständig, *καλόν*, nur mit *ἀείδειν*, Il. 1, 473. 18, 570. Od. 1, 155. 8, 266 u. ö.; Pl. *καλά*, Il. 6, 326. 8, 400, *οὐκέτι κ.*, Od. 15, 10. 17, 460 (nur in der Mitte des Vs). Ameis zu Od. 2, 63 Anh. — Das Adv. *καλῶς* nur Od. 2, 63 *οὐδ' ἔτι κ. οἶκος . . . διόλωλε*, eigtl. mit Anstand, in schicklicher Weise, od. mit Faesi „wie es sich nicht mehr beschönigen lässt“ [1]), s. *διόλλυμι*.

κάλος (att. *κᾶλως*), Segeltau, zum Aufziehen u. Herablassen der Rae mit dem Segel, „Topnans“, Od. 5, 260 (das. Ameis) †.

κάλπις [2]), *ῐδος*, Gefäss zum Wasserschöpfen, Krug, Wassergefäss, Od. 7, 20 †. h. Cer. 107.

**κᾰλύβη* (mit *καλύπτω* vwdt), Obdach, Hütte, Laube, Keller, Batr. 30.

Κᾰλύδναι, νῆσοι, die kalydnischen Inseln, nach Strab. 10, 5, 19 sporadische Inseln bei der Insel Kos, nach der grössten benannt, welche später *Καλύμνα*, früher vielleicht *Καλύδνα* hiess [3]), Il. 2, 677.

Κᾰλῠδών, ῶνος, uralte Stadt in Aitolien, am rechten Ufer des Euenos [4]), berühmt durch den kalydonischen Eber, Il. 2, 640. 9, 531. 13, 217.

**κᾰλῠκ-ῶπις, ιδος*, ep. (*κάλυξ, ὤψ*), eigtl. mit e. Knospenangesicht, d. i. mit einem Angesicht wie eine (aufbrechende) Rosenknospe, also mit Rosenantlitz, h. Cer. 8 (das. Voss). 420. h. Ven. 284.

κᾰλυμμα, ατος (*καλύπτω*), Verhüllung; bes. als Kopfbedeckung der Frauen, der Schleier, *κνάνεον*, dunkelfarbig, wegen der Trauer [5]), Il. 24, 93 †. h. Cer. 42.

κᾰλυξ [6]), *ῠκος*, 1) eigtl. „Hülle“, dh. Knospe, Blüthenknospe, *ῥοδέαι*, Rosenknospen, h. Cer. 427. — 2) Il. 18, 401 † ein mit Sicherheit nicht näher bestimmbares Stück des Frauenschmuckes von Metall, viell. Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe od. eines Blumenkelches [7]).

κᾰλύπτρη, Hülle, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube [8]), Il. 22, 406. Od. 5, 282. 10, 545; von

κᾰλύπτω [1]), Pr. *-πτει*, Opt. *-οι*, P. *-ων*; Impf. ohne Augm. *κάλυπτε* (beide Tempp. selten); Fut. *-ψω*, Il. 21, 321; Aor. 1 *ἐκάλυψα, ε, αν* u. gleich häuf. *κάλυψε, αν*, Conj. *-ῃ*, Inf. *-αι*, P. *-ας, αντες*; Pass. Pf. P. *κεκαλυμμένος, η, οι, αι, α*, Plsqpf. *κεκάλυπτο*, Il. 21, 549, elid. *-υφθ'*, Il. 13, 192; Aor. P. *καλυφθείς*, Od. 4, 402; Med. Aor. *καλύψατο*, P. *-άμενος, η, οι*. I) Act. 1) eigtl. verhüllen, umhüllen; bedecken, umgeben, *νῦμα καλύπτει τινά*, Il. 23, 693 u. s.; *μὲ χυτὴ κατὰ* (Adv.) *γαῖα καλύπτοι*, Il. 6, 464: *τόν* (sc. *πέτρον*) *οἱ περὶ* (Adv.) *χεὶρ ἐκάλυψεν*, Il. 16, 735; *τί τινι*, etwas womit, Il. 7, 462. Od. 17, 241 u. ö.; *κατά* (Adv.) *τε κνίσῃ ἐκάλυψαν*, sc. *μηρούς*, Il. 1, 460 u. s.; *Ἴδην δὲ κατὰ νεφέεσσι κάλυψεν*, Il. 17, 594; *σὺν* (Adv.) *δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, Od. 5, 293 u. s.; *ἐν ὕδασι σῶμα*, Batr. 61: Pass. *κεκαλυμμένος ἠέρι*, Il. 16, 790 u. ö.; *ἀσπίδι κεκαλυμμένος ὦμους*, die Schultern mit dem Schilde bedeckt, Il. 16, 360, vgl. h. Merc. 217; *ἵππῳ*, im Pferde versteckt, Od. 8, 503. *b*) *τινί τι*, etw. über Jmdn decken, ausbreiten, Il. 5, 315. 21, 321; *ἀμφὶ* (adverbial) *δὲ νύκτα Ἄρης ἐκάλυψε μάχῃ*, Il. 5, 507; *ἀμφί τινι* u. *πρόσθε τινός*, zB. *σάκος*, über od. vor Jmdn den Schild halten, Il. 17, 132. 22, 313. — 2) übtr. *τέλος θανάτοιο κάλυψεν αὐτόν*, das Ziel des Todes umhüllte ihn, Il. 5, 553; *πολέμοιο νέφος περὶ* (Adv.) *πάντα καλύπτει*, Il. 17, 243; mit doppeltem Acc., *τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψε*, Il. 4, 461 u. ö.; *κατὰ* (Adv.) *δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν*, Il. 16, 325 u. s.; *ὣς μιν τέλος θανάτοιο κάλυψεν ὀφθαλμοὺς ῥῖνάς τε*, Il. 16, 502 u. ö., s. La R. St. §. 102, 5; *νυκτί τινα*, s. v. a. tödten, Il. 13, 425: auch v. der Ohnmacht, *τώ οἱ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψε μέλαινα*, Il. 14, 439; *ἀμφὶ* (Adv.) *δὲ ὄσσε νὺξ ἐκάλυψεν*, Il. 5, 310, vgl. 11, 356; vom Gemüthe, *κράτερόν ἐ πένθος ὀφθαλμοὺς ἐλάλυψε*, Il. 11, 250; *ἄχεος νεφέλη ἐκάλυψε*, Od. 24, 315. — II) Med. sich verhüllen, bedecken, Od. 10, 53; *τινί*, mit etw., *ὀθόνῃσιν, χρηδέμνῳ*, Il. 3, 141. 14, 184; mit Acc., *πρόσωπα*, h. Ven. 183; *ἑκ* (Adv.) *δὲ καλυψάμενοι*, nachdem sie sich heraus gewickelt, enthüllt hatten, Od. 10, 179; *κατὰ* (Adv.) *κρᾶτα καλυψάμενος*, Od. 8, 92. — Uebr. s. *περικαλύπτω*.

Καλυψώ, οῦς („die Bergende, *Occulina*“, v. *καλύπτω*, Herm.) [2]), T. des Atlas, wohnte in der Insel Ogygie fern von allem Verkehr mit Göttern u. Menschen [3]), Od. 1, 50. 52;

---

[1]) besser als mit Ameis „mit Recht“ od. mit Düntz. „nicht mehr gut“, *κακῶς*.

[2]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] II 59.

[3]) vgl. Herod. 7, 99 (das. Bähr). A. verstanden darunter nur die zwei Inseln Leros u. Kalymna; noch A. die Sporaden übhpt. Nach Demetrios heisst die Insel *Καλύδναι*, wie *Θῆβαι*.

[4]) auf e. Vorsprunge des Arakynthos; noch jetzt sind Ruinen der Ringmauern vorhanden; Bursian Geogr. v. Gr. I 8. 133.

[5]) A., wie Voss, verstehen unter *κ. κνάνεον* ein Trauergewand.

[6]) Nach Fick W.[3] I 527, der skt. *kalikâ* „Knospe“ vergleicht, v. W. *kal* „bergen, hüllen“.

[7]) vgl. L. Gerlach Philol. 1870 S. 490, der e. Haarschmuck darunter versteht. A. verstehen darunter Ringe; noch A. deuten es *σωληνίσκοι, σύριγγες* (V. „Haarnadeln“), mit welchen die Haarlocken befestigt wurden; vgl. h. Ven. 87. 164.

[8]) verschieden vom *κρήδεμνον*, Schleier, wie es gew. gedeutet wird; so nach C. A. Böttiger Kl. Schrr. III S. 295 Anm.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 527 ist der St. *καλυβ* eine Weiterbildung v. W. *καλ*, vgl. lat. *celare*, Fick W.[3] I 543 setzt als W. *kvalp* „wölben, umhüllen“ an; noch anders Christ S. 120.

[2]) u. so Lehrs Popul. Aufs. S. 102 vom „Hüllenden u. Bergenden ihrer Grotte“ und die von Krämer Beiw. S. 17 Note 87 Angeführten.

[3]) Sie nahm den im Schiffbruch verunglückten Odysseus bei sich auf u. wollte ihn für immer bei sich behalten, indem sie ihn unsterblich zu machen versprach, Od. 7, 244 ff. Sieben Jahre brachte er hier zu (Od. 7, 259), bis endlich im achten die Götter sich seiner erbarmten u. Hermes von Zeus mit dem Befehl an die Kalypso gesandt wurde, ihn nach seiner Heimath zurückkehren zu lassen, Od. 5, 28–31. Ungern folgte sie dem Befehle der Götter. Odysseus baut sich unter

sie heisst δῖα, δῖα θεάων, ἐνπλόκαμος, δεινὴ θεός αὐδήεσσα, πότνια νύμφη, Krämer Beiw. S. 17 f.

Κάλχᾱς, αντος, Voc. Κάλχαν[1]), Il. 1, 86, S. des Thestor, berühmter Seher der Griechen, welcher durch seine Kunst die Unternehmungen derselben vor Troja leitete, denn er kannte die Gegenwart, Vergangenheit u. Zukunft, Il. 1, 69—72. 2, 300; Poseidon unter dessen Gestalt, Il. 13, 45.

κάμ, ep., das abgekürzte κατά vor μ: κὰμ μέσσον, Il. 11, 172, κὰμ μέν, Od. 20, 2.

κᾶμαξ, ακος, Stange, bes. Weinpfahl, Il. 18, 563 †.

***κᾰμᾰτηρός**, mühselig, beschwerlich, γῆρας, h. Ven. 246; von

κάμᾰτος (καμεῖν, s. κάμνω), 1) Arbeit, Mühe; Mühsal, Il. 15, 365 u. s.; Kriegsarbeit, Kriegsanstrengung, Il. 5, 811; κ. καὶ ἰδρώς, Il. 17, 385. 745; ἄτερ καμάτοιο, Od. 7, 325. — 2) Ermüdung, Ermattung, Erschöpfung, Il. 4, 230. 10, 98. 312 (s. ἀδέω). 13, 711, Od. 5, 457. 6, 2. 12, 281 u. s. — 3) Arbeit, d. i. das mühsam Erarbeitete, wir „Schweis", Il. 15, 365. Od. 14, 417.

κάμβαλε Bekk II für **κάββαλε**[2]) nach alter Ueberlieferung, s. καταβάλλω.

κάμε, ep. st. ἔκαμε, s. κάμνω.

Κᾶμειρος, Kameiros, St. an der Westküste der Insel Rhodos, j. *Ferachio*, Il. 2, 656.

***κάμῑνος**[3]), Ofen, zum Backen; Brennofen der Töpfer, ep. Hom. 4. — Dav.

καμῑνώ, οῦς, γρηῦς, ein altes Ofenweib, dem die Sorge für den Backofen obliegt, e. Bild frecher Geschwätzigkeit, unser „Waschweib, Hökerweib", γρηὶ καμινοῦ ἴσος, Od. 18, 27 †.[4])

καμμίξας, s. καταμίγνυμι.

καμ-μονίη, ep. (st. καταμονίη), eigtl. die Ausdauer (im Kampfe); dadurch errungener Sieg, *Il. 22, 257. 23, 661.

κάμ-μορος (ep. st. κατάμορος)[5]), eigtl. den sein Geschick herunter-, od. mit Ameis „in das Verderben hinabgebracht", Faesi u. Düntz. „dem Verderben verfallen, geweiht", dh. sehr unglücklich, elend, *Od. 2, 351 (das. Ameis). 5, 160. 339. 11, 216. 20, 33.

***καμμῦσαι**, s. καταμύω.

κάμνω (W. καμ)[6]), Pr. -εις, ει; Impf. ἔκαμνε u. κάμνε; Fut. καμεῖται, Il. 2, 389; Aor. ἔκαμον u. ep. κάμον, 3 S. stets κάμε, Du. -ετον, -έτην, Opt. κάμοιτε, οιεν, Conj. κάμω u. 3 Pl. κάμωσι (κε κάμ.), Il. 1, 168. 7, 5 (seit Bekk. nach Aristarch, vorher als redupl. F. κεκάμ.), 3 S. κάμῃ, ep. κάμῃσι, Il. 17, 658[1]). Od. 14, 65, ö. P. καμόντα, τες, των, τας; vom Pf. (κέκμηκα) 2 S. -κας, Part. κεκμηώς, Il. 23, 232, -ηῶτι, Il. 6, 261, -ηῶτα, Od. 10, 31. 13, 282, aber -ηότας, Il. (11, 802.) 16, 44. — Med. Aor. ἐκάμοντο, 1 Pl. ep. καμόμεσθα. — I) Act. 1) intr. sich müde arbeiten, *a*) sich abmühen, sich anstrengen, μάλα πολλά, Il. 8, 22 u. s. La R. St. §. 89, 4 S. 182; mit Part., οὐδὲ τόξον δὴν ἔκαμον τανύων, ich mühte mich nicht lange den Bogen zu spannen, Od. 21, 426; v Kunstarbeiten, κάμε τεύχων, Il. 2, 101. 7, 220. 8, 195; κάμετον ὀλλῦσαι Τρῶας, ihr mühtet euch ab bei der Vernichtung der Tr., Il. 8, 448; πέπλον, ὃν ἐξύφηνα καμοῦσα, Batr. 182 u. s. La R. l. c. Hentze Phil. XXVII S. 530. *b*) ermüden, ermatten, erschlaffen, mit Acc. des Theils, χεῖρα, an der Hand, Il. 2, 389. 5, 797, γνία, ὦμον, Il. 16, 106. 19, 170 (das. La R. u. St. l. c. S. 183). Od. 12, 280 u. s.; auch von den Gliedern des Körpers selbst, ἔκαμον ὅσσε μοι παπταλῶντι, Od. 12, 232; καμόντα γοῦνα τούτοις φθήσονται, die Kniee werden diesen eher ermatten, Il. 23, 444; oft mit Part. ἐπεί κε κάμω πολεμίζων, nachdem ich vom Kampfe ermüdet bin, Il. 1, 168; so κάμνει θέων, ἐλαύνων, er läuft, rudert sich müde, Il. 4, 244. 7, 5 u. dgl. ö.; κεκμηώς, der Ermüdete (die StSt. s. unter diesen FF.); aber καμόντες, euphem. für die Todten, Il. 3, 278. 23, 72. Od. 11, 476. 24, 14[2]). — tr. mit Mühe arbeiten, verfertigen, τί, bes. v. Kunstarbeiten, μίτρην, Il. 4, 187. 216. 18, 614, νῆας, Od. 9, 126, πέπλον, Il. 5, 338. Od. 15, 105, λέχος, Od. 23, 189 u. dgl., La R. l. c. S. 183. — II) Med. sich (*sibi*) erarbeiten, erwerben, δουρί τι, Il. 18, 341; mit Prädicatsacc. οἵ κέ σφιν καὶ νησον ἐνκτιμένην ἑκάμοντο, die sich auch die Insel zu einer wohlangebauten gemacht hätten, Od. 9, 130, das. Anm. u. Ameis[3]). La R. l. c. S. 184.

κάμπτω (St. καμπ)[4]), Fut. Inf. -ψειν, Aor. ἔκαμψε, αν, Conj. κάμψῃ, beugen, krümmen, ἴτυν, Il. 4, 486; bes. γόνυ, das Knie beugen, d. i. sich setzen, um auszuruhen, Il. 7, 118. 19, 72; γούνατα χεῖράς τε, Od. 5, 453; ὑπὸ γλωχῖνα δ' ἔκαμψαν, sie bogen sie (die Enden des Jochriemens) unter das wahrsch. mit einer Art Widerhaken ver-

---

ihrer Leitung ein Schiff, u. nachdem er von Kalypso mit den nöthigen Geräthschaften u. Lebensmitteln versehen ist, reist er mit günstigem Winde ab, den ihm die Göttin nachsendet, Od. 7, 265 ff. 5, 160 ff. Nach h. Cer. 422. Hes. Th. 1016 ist sie eine T. des Okeanos.

[1]) Zenodot schr. Κάλχα; vgl. La R. Textkr. S. 293.

[2]) s. darüber La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 563. 1868 S. 502. Hoffm. Einund- u. zweiundzw. B. der Il. S. 121.

[3]) Nach Christ S. 269 v. *καίω*, also v. W. *καϝ*, doch s. Curt. Et.[4] S. 582. Nach Fick W.[3] I 40 v. W. *kam* „sich wölben, umringen".

[4]) A. beziehen die Vergleichung auf das schmutzige Aeussere, s. Ameis-Hentze Anh.

[5]) Nach Apoll. EM. st. *κακόμορος*.

[6]) Fick W.[3] I 57 vergleicht skt. *çam* „sich mühen, ermüden".

[1]) wo *κὲ κάμῃσι*; v. Ls. *κεκάμῃσι* (redupl. Form), s. das. Spitzn.

[2]) welcher Ausdruck verschieden erklärt wird: nach Passow sind s. eigtl. die, „welche ausgelitten, ausgerungen haben"; nach Buttm. Lex. II S. 237 u. Nitzsch zu Od. a. a. O. sind es „die Ermüdeten, Entkräfteten, Abgeschwächten; nach Nägelsb. zu Il. 3, 278 „die, welche im Leben gelitten haben"; am besten Classen Beob. II S. 16 „welche der Mühe od. Noth des Lebens erlegen, erschöpft in den Tod gesunken sind", der Ausdruck bezeichnet „das Versagen der Kräfte im Tode"; so auch La R. St. §. 89, 4; nach Ameis zu Od. 11, 476 Anh., der den Aorist als solchen betont, bezeichnet es das Eintreten, den entscheidenden Moment des Todes.

[3]) A. übers. „bearbeiten, bebauen".

[4]) wol W. *καμκ*, vgl. Ahrens *Δρῦς* S. 3, skr. *kāmajāmi* st. *knamkajāmi*, ich mache biegen, Christ S. 120; doch vgl. Curt. Et.[4] S. 463. Fick W.[3] I 39.

sehene Zünglein des ἔστωρ (um sie hier desto sicherer zu befestigen), Il. 24, 274 [1]).

καμπύλος (St. καμπ, s. d. vhg.), krumm, gekrümmt, gebogen, τόξα, Il. 5, 97. Od. 9, 156 u. ö., ἅρμα, Il. 5, 231, κύκλα, Vs 722, ἄροτρον, h. Cer. 308; vgl. ἀγκύλος.

***κάναστρον** (aus κάνη, κάννα erweitert, „Rohr") [2]), eigtl. ein von Rohr geflochtener Korb; von einem (diesem ähnlich gestalteten) irdenen Gefässe, epigr. 14, 3.

κἀναχέω, poet., nur ep. Aor. κανάχησε, schallen, rasseln, v. Erze, Od. 19, 469 †; von

κἀναχή, poet. (κανάζω, W. καν, vgl. Curt. Et.[4] S. 140), Geräusch, Schall, Getön, Gerassel, Geklirr, v. Erze, Il. 16, 105. 794; der Maulthiere (mit dem Geschirr), Od. 6, 82 (nur hier in Od.); ὀδόντων, Zähneknirschen, Il. 19, 365; vom Schall der Phorminx, h. Ap. 185.

κἀναχίζω = d. vhg., w. s., ep., nur Impf., κανάχιζε δούρατα πύργων βαλλόμενα, es krachten die getroffenen Balken der Thürme, Il. 12, 36; ἀμφὶ δὲ δῶμα κανάχιζε, es erdröhnte das Haus ringsum, Od. 10, 399 (wo La R. die Vulg. κονάβιζε).

κάνεον, ep. **κάνειον**, Od. 10, 355 (κάνη, κάννα, Rohr), eigtl. ein aus Rohr geflochtener Korb, Rohrkorb; übhpt Korb, Gefäss, Schüssel zum Brot u. für die heilige Gerste beim Opfer, Il. 9, 217. Od. 1, 147. 3, 442. 17, 335. 343 u. s., auch um den Abfall der Speisen bei der Mahlzeit hineinzuthun, Od. 20, 300; von Erz, Il. 11, 630, u. von Gold, Od. 10, 355. Vgl. κάναστρον.

καννεύσας, s. κατανεύω.

κανών, όνος (κάνη), eigtl. Rohrstab: jeder gerade Stab; bei Hom. 1) κανόνες, die Handhaben an der Innenseite des Schildes [3]) (s. unter ἀσπίς), Il. 8, 193. 13, 407. — 2) e. runder Querstab (von Rohr), „Schaft", um welchen das Garn des Einschlags gewickelt wurde, um dieses durch den Aufzug zu bringen, Spule, Marquardt (Voss: das Webschiff) [4]), ἐπὶ δ' ὦρνυτο δῖος Ὀδυσσεὺς ἄγχι μάλ', ὡς ὅτε τίς τε γυναικὸς... στήθεός ἐστι κανών, wo zum Gen. στήθεος aus dem Vhg. ἄγχι hinzuzunehmen ist; der Sinn ist: Od. war dem Aias so nahe, als die Spule od. das Webschiff der Brust der Weberin ist; Voss: „So wie dicht an des schöngegürteten Weibes Busen das Webschiff fliegt", *Il. 23, 761, s. Faesi-Franke.

κάπ, ep. abgek. st. κατά vor π u. φ, κὰπ πεδίον, κὰπ φάλαρα, Il. 6, 201. 11, 167. 16, 106.

Κἀπᾰνεύς [5]), ῆος, S. des Hipponoos u. der Laodike, V. des Sthenelos, Il. 2, 564. 4, 403. 5, 319, einer der sieben Fürsten vor Theben [1]), Batr. 284.

Καπανηιάδης, u. **Καπανήιος υἱός**, S. des Kapaneus = Sthenelos, Il. 4, 367. 5, 108. 109.

κάπετος [2]), Grube, Graben = τάφρος, *Il. 15, 356. 18, 564; Gruft, Grab, Il. 24, 797.

κάπη (mit d. vhgdn vwdt, Curt. Et.[4] S. 683), nur Pl., Krippe mit dem Futter, Il. 8, 434. Od. 4, 40.

καπνίζω, Aor. ep. κάπνισσαν, eigtl. „Rauch machen", d. i. Feuer anzünden, Il. 2, 399 †; von

καπνός (W. καπ, καπύω, Curt. Et.[4] S. 114. 141), Rauch, Dampf, Feuerdampf, unterschieden v. κνίση (Fettdampf), Il. 1, 317. Od. 1, 58 u. s.; Wasserdampf, Dampf der Brandung, Od. 12, 219.

κάππεσον, s. καταπίπτω.

κάπριος, ep. st. κάπρος, Il. 11, 414. 12, 42, u. σῦς κάπριος, Il. 11, 293. 17, 282.

κάπρος (Curt. Et.[4] S. 141), Eber, Keuler, männl. wildes Schwein, Hom. ö.; auch σῦς κάπρος, Il. 5, 783. 17, 21; auch das männl. zahme Schwein, bes. wo vom Opfern die Rede ist, Il. 19, 197. 251. 254. 266. Od. 11, 131. 23, 278.

Κάπυς, υος, S. des Assarakos, V., des Anchises, Il. 20, 239.

καπύω (W. καπ, aus κ,απ, Curt. Et.[4] S. 141) aushauchen, nur ἀπὸ (Adv.) δὲ ψυχὴν ἐκάπυσσεν, von der ohnmächtig werdenden Andromache, Il. 22, 467 † [3]).

1. **κάρ**, ep. abgekürztes κατά vor ρ, κὰρ ῥόον, Il. 12, 33, κάρ ῥα, Il. 20, 421.

2. **κάρ** (St. κρα), urspr. F. st. κάρη, Haupt, dh. ἐπὶ κάρ [4]), auf den Kopf, kopfüber, Il. 16, 392 †.

3. **κάρ**, Gen. κᾰρός, e. dunkles W., dessen Abst. u. Bdtg noch nicht ermittelt ist; τίω δέ μιν ἐν καρος αἴσῃ, nach den Alten ich achte ihn gleich dem Tode, er ist mir in den Tod verhasst, wahrscheinlicher: ich achte sie (die Geschenke) für nichts, Il. 9, 378 [5]).

Κάρ, Κᾱρός, der Karer [6]), Einw. der

---

[1]) S. Grashof Fuhrw. S. 38 u. vgl. Faesi-Franke zur St.

[2]) Vgl. über die WW. κάναστρον, κάνεον, κανών, sowie über den Gebrauch des Rohres V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 261 f.

[3]) A. nehmen es für zwei Querhölzer, an welchen der τελαμών befestigt war, vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 110; noch A. für die überzwerch gelegten Hölzer, über die die Lagen von Rindshaut gespannt waren, u. die somit das Gerüst od. Gestell des Schildes bildeten (die aber freilich bei dem goldenen Schilde überflüssig gewesen wären).

[4]) unrichtig erklären es A. durch „Garnbaum".

[5]) „der Schnaubende, Brausende" von W. καπ, καπεύω, hauchen, vgl. Curt. Et.[4] S. 141.

[1]) Er wurde vom Blitz erschlagen, als er die Mauern erstieg, s. Preller Gr. Myth. II S. 360 Note 2.

[2]) W. σκαπ, σκάπτω, st. σκάπετος, Curt. Et.[4] S. 166. 682; Lob. Path. El. I p. 125 hält indess die F. ohne σ für die ältere.

[3]) Doed. Gl. n. 2227 betrachtet die F. als Impf. eines Praes. καπύσσω.

[4]) Doederl. n. 740 schreibt ἐπίκαρ als Adv., woraus ἐπικάρσιος; aus κάρ entstand κάρη, κάρηνον; die Alten dagegen betrachten es für e. abgekürzte F. für κάρη, s. Lob. Path. El. I p. 220.

[5]) Aristarch u. Aristoph. ἐν ᾗηρὸς μοίρᾳ; die prosod. Schwierigkeit (die beispiellose Verkürzung des η in ᾰ) suchte vordem Doederl. n. 593 durch die Annahme e. Nom. °κάρς = κήρ zu beseitigen; jetzt in Anm. zur St. deutet er, κάρ v. κείρω ableitend, „Haar", u. fasst diese Formel als Ausdruck der Verachtung, *ne pili* (od. *flocci*) *quidem facere*, was dem Zshge nur dann entspricht, wenn μιν mit Königshoff auf die δῶρα bezogen wird. Der letzteren Deutung schliessen sich Dünts., Hentze, Faesi-Franke u. La R. an. Die übrigen Erkll. sind ganz unzulässig.

[6]) E. Curtius hält die Karer für e. den Hellenen vwdten Stamm, indem er die Ioner für Abkömmlinge ders. erklärt; dag. v. Gutschmid Jahrbb. f. Philol. 1864 S. 670, dem zufolge sie semitischer Abkunft sind.

südwestlichen Landschaft Karien in Kleinasien, 2, 867. 10, 428.

Καρδᾰμῠ̈λη, St. bei Leuktra in Lakonien am messenischen Meerbusen, Il. 9, 150. 292[1]).

καρδίη (akr. *ḥṛd*, St. *καρδ*, nach Curt. Et.[4] S. 142 W. *κραδ*, schwingen, zucken), poet. **κρᾰδίη**, letztere die gew. ep. F.: *καρδίη* nur Il. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Vs. 1) das Herz, als Theil des menschl. Körpers, Sitz des Blutumlaufs u. des Lebens, Il. 10, 94. 13, 282. 442 u. s. — 2) übtr. Herz, *a*) als Sitz der Gefühle, Begierden, Triebe u. Leidenschaften, Il. 1, 225. 395. Od. 4, 293 u. s.: vbdn mit *θυμός*, Il. 2, 171. Od. 4, 548 u. s. *b*) als Sitz des Denkvermögens, übhpt Seele, Geist, Verstand, Il. 10, 244. 21, 441.

***κάρδοπος**, Backtrog, Mulde, Ep. 15, 6.

κᾶρη[2]), n. (akr. *çiras*, Curt. Et.[4] S. 142, übr. s. 2. *κάρ*), ion. u. ep. st. *κάρα*; häufig Nom. u. Acc., v. St. *καρητ* u. *-ηατ* Gen. *κάρητος*, Od. 6, 230. 23, 157, u. *καρήατος*, Il. 23, 44; Dat. *κάρητι*, Il. 15, 75. h. Cer. 466, *καρήατι*, Il. 19, 405. 22, 205. h. Cer. 169. h. 34, 16; Nom. Pl. *κάρα* (aus *κάρατα*, *κάραα*), h. Cer. 12, *καρήατα*, Il. 11, 309. 17, 437: v. St. *κρατ* Gen. *κρατός*, Hom. häufig, *κράατος*, Il. 14, 177; Dat. *κρατί* ŏ. (11mal), *κράατι*, Od. 22, 218; Acc. *κρᾶτα*[3]), Od. 8, 92; Pl. Gen. *κράτων*, Od. 22, 309; Dat. *κρασί*, Il. 10, 152 u. (v. e. St. *κράτες*) *κράτεσφι*, Il. 10, 156; Acc. *κράατα*, Il. 19, 93; s. Thiersch §. 197, 55. Ueber *κρῆθεν* s. *κατάκρηθεν*. — das Haupt, *a*) eigtl. der Kopf, v. Menschen u. Thieren, Il. 2, 259. 6, 509 u. ŏ.; *κάρη ξανθός*, Od. 15, 133, *κάρη κομόωντες*, s. *καρηκομ.* *b*) übtr. *α*) Kopf des Mohns, Il. 8, 306. *β*) Berghaupt, -gipfel, Il. 20, 5. *γ*) *ἐπὶ κρατος λιμένος*, am äussersten Theile, an der Spitze des Hafens, Od. 9, 140. 13, 102. 346.

καρη-κομόωντες, ep. ged. aus *καρηκομῶντες* (richtiger *κάρη κομόωντες* Bekk. II, Ameis u. La R.)[4]), hauptbehaart (Voss „hauptumlockt"), Beiw. der Achaier, welche die Haupthaare auf dem ganzen Kopfe lang wachsen liessen (opp. *ὄπιθεν κομόωντες*, Il. 2, 542), Il. 2, 11. 323 u. ŏ., in Od. nur 1, 90. 2, 7. 408. 20, 277.

κᾶρηνον, ep. (aus *κάρη* verl., Lob. Path. El. I p. 220)[5]), 1) Haupt, Kopf, Hom. ŏ., oft umschreibend *βοῶν*, Il. 23, 260, *ἵππων κάρηνα*, Il. 9, 407, *ἀνδρῶν*, Il. 11, 500, *νεκύων*, Od. 10, 521 u. s. — 2) übtr. *a*) die Spitzen, Gipfel der Berge, *ὀρέων*, Il. 20, 58, *Μυκάλης*, Il. 2, 869; bes. *Οὐλύμποιο*, Il. 1, 44. Od. 1, 102 u. ŏ. *b*) die Burgen, die Festen der Städte, Il. 2, 117. 9, 24. — Hom. hat nur den Pl.; Sg. erst h. 8, 12. 28, 8.

Κᾶρησος[1]), Fluss in Mysien, welcher in den Aisepos fiel, später *Πίτυς*, Il. 12, 20.

καρκαίρω[2]), erdröhnen, erbeben, zittern, Il. 20, 157 †.

***καρκῖνος** (akr. *karkas*, *karkaṭas* Curt. Et.[4] S. 143), der Krebs, Batr. 301.

Κάρπᾰθος, des Vs. wegen **Κράπαθος**, Il. 2, 676, Insel zwischen Kreta u. Rhodos in dem davon benannten karpathischen Meere, j. *Scarpanto*, h. Ap. 43.

καρπᾰλίμος (W. *καρπ*, *κραπ*, Curt. Et.[4] S. 143)[3]), reissend schnell, eilig, nur *ποσὶ* od. *πόδεσσί τε καρπαλίμοισι* u. *καρπ. πόδ.*, *Il. 16, 342. 809. 22, 166. h. Merc. 225. — Adv. **-λίμως**, reissend schnell, hurtig, eilig, Il. 1, 359. Od. 2, 406 u. s. ŏ.[4])

1. **καρπός**[5]), Frucht, sowol der Bäume, Sträucher usw., Il. 18, 568. Od. 9, 94. 10, 242 u. s., als des Feldes, *ἀρούρης*, Il. 6, 142 u. s., u. ohne *ἀρ.* Il. 1, 156. 5, 501 u. s., *ἀνθερίκων*, Il. 20, 227; *κ. ἀρούρης* v. Wein, Il. 3, 246.

2. **καρπός**[6]), Handwurzel, die Gegend der Hand am Knöchel, stets mit *χείρ*, *χεῖρ'*, (*χειρ*) *ἐπὶ καρπῷ*, Il. 5, 458. 883. 8, 328. 17, 601. Od. 22, 277, *ἐπὶ κ. χεῖρα*, Il. 24, 671. Od. 18, 258, *ἐπὶ κ. χεῖρας*, Il. 18, 594. 21, 489.

καρρέζουσα, s. *καταρρέζω*.

καρτερό-θῡμος, starkmüthig, standhaft, Beiw. des Diomedes, Herakles, Achilleus u. der Myser, Il. 5, 277. 13, 350. 14, 512. Od. 21, 25.

καρτερός (*κάρτος*), stark, mächtig, gewaltig, meist v. Menschen u. menschlichen Zuständen; vorzügl. tapfer, Hom. ŏ.; *καρτ. φάλαγγες*, die mächtigen od. tapferen Schaaren, Il. 5, 592; *καρτερός*, e. starker Held, Il. 1, 178. 280[7]); mit Inf. *φῶτας ἐναίρειν*, Il. 13, 483: auch mächtig, obherrschend, Od. 15, 534. *b*) v. Sachen, *ἔργα*, gewaltige Thaten, Il. 5, 757; *πένθος*, Il. 11, 249, *δρκος*, Il. 19, 108. Od. 4, 253 u. s., *ἕλκος*, Il. 16, 517. — Uebr. vgl. *κρατερός*.

***καρτερό-χειρ**, ep., mit starker, gewaltiger od. tapferer Hand, v. Ares, h. 8, 3.

κάρτιστος, ep. st. *κράτιστος*, Superl. v. *κρατύς*, w. s., gebildet: der stärkste, gewaltigste, meist v. Göttern u. Menschen, Il. 1, 266. 8, 17 u. s.; v. Adler, *κ. καὶ ὤκιστος πετεηνῶν*, Il. 21, 253; *μάχη*, heftiger Kampf, Il. 6, 185: *κάρτιστον* mit Inf., *φυ-*

---

[1]) Ueber die Lage der Stadt (wovon noch Ruinen) auf e. schroffen Bergfläche oberhalb des heutigen Ortes *Σπαρδαμούλα* s. E. Curt. II S. 285, Bursian II S. 154.

[2]) Nbnf. *κάρηνον*, w. s., e. veralteten N. *κάρηαρ* soll Antimachos nach Bekk. An. p. 1386 wieder hervorgesucht haben; vgl. Lob. Path. El. I p. 230. Nach Buttm. u. A. ist *α* in die FF. *κάρητος* usw. bloss eingeschoben, u. der Nom. *κάρηαρ* weit später aus diesen FF. gebildet.

[3]) Ahrens Formenl. S. 33 erklärt es für Plur. mit Bdtg des Sing. wie *στήθεα*, *πρόσωπα* u. a.

[4]) vgl. Classen Beob. II S. 20 ff., Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 596, La R. St. §. 15, 4 (wo die 8tSt.) zu Il. 2, 11, denn e. Verb. *καρηκομᾶν* gibt es nicht; übr. vgl. *εὐκνημίδων*, *εὐκνήμιδος*.

[5]) A. wie Doederl. n. 734 betrachten *κάρη* als aus *κάρηνον* apokopirt.

[1]) So Aristarch; die ältere Betonung ist *Καρησός*.

[2]) Nach Fick W.[3] I 41 Intensivbildung v. W. *kar* „hallen".

[3]) nach Lob. Path. El. I p. 105 st. *ἁρπάλιμος* von *ἁρπάζω*.

[4]) meist (38mal) im Vsanfang, ausserdem 4mal im zweiten Fusse, Ameis zu Od. 7, 194 Anh.

[5]) vgl. über Etym. Curt. Et.[4] S. 143. Fick W.[3] II 55.

[6]) vgl. über Etym. Curt. Et.[4] S. 513.

[7]) wo vor Bekk. *κάρτερος* (so accentuirt) als Comp., dagegen s. Doederl. n. 727; u. so betont auch La R., ohne es als Comp. zu nehmen.

γέειν, es ist das Sicherste, Beste, zu fliehen, Od. 12, 120 (nur hier in Od.).

κάρτος, εος, ep. st. κράτος (W. κρα, Curt. Et.[4] S. 154), Stärke, Kraft, Gewalt, Il. 9, 254 u. s., χειρῶν, Il. 8, 226; v. Thieren, κάρτος ἄριστοι, v. Rossen, Od. 3, 370, vbdn mit βίη u. σθένος, Il. 15, 108. 17, 322. Od. 4, 415. 13, 143: Sieg, Il. 17, 623 u. ö.; vgl. κράτος. — Dav.

καρτύνω, ep. st. κρατ., stark machen; nur Med. ἐκαρτύναντο φάλαγγας, sie bildeten starke Reihen (Doederl. n. 728), *Il. 11, 215. 12, 415. 16, 563.

κάρυον[1]), jede Nussart, bes. Wallnuss, Batr. 31.

Κάρυστος, St. auf der südl. Küste von Euboia, wegen ihres Marmors berühmt, j. *Caristo*, Il. 2, 539.

καρφαλέος, ep., *a*) trocken, dürr, ἤια, Od. 5, 369. *b*) übtr. v. Klange, dumpf (vgl. αὖον), ἀσπὶς καρφαλέον ἄυσεν, Il. 13, 409; von

κάρφω[2]), poet., nur Fut. κάρψω u. Aor. ep. κάρψε, zusammenziehen, einschrumpfen lassen, dörren, nur χρόα, die Haut einschrumpfen lassen, *Od. 13, 398. 430.

καρχάλέος[3]), ep. (mit κάρχαρος vwdt, s. d. folg.), rauh, scharf, übtr. δίψῃ, rauh von Durst (in der Kehle), Il. 21, 541 †.

καρχᾰρ-όδους, όδοντος (κάρχαρος[4]), mit scharfen Zähnen, scharfzähnig, scharfgezahnt, κύνες, *Il. 10, 360. 13, 198.

κᾰσιγνήτη, poet. (Fem. vom folg.), leibliche Schwester, Il. 4, 441. Od. 4, 810 u. oft.

κᾰσί-γνητος, poet. (κάσις, „Bruder", u. γεν, vgl. Curt. Et.[4] S. 175)[5]), 1) Subst. *a*) Bruder von derselben Mutter, dh. κασ. καὶ ὄπατρος, von derselben Mutter u. demselben Vater, Il. 11, 257. 12, 371, Bruder, Il. 6, 421. Od. 6, 155 u. ö. *b*) übhpt naher Verwandter, vorzügl. Geschwisterkind, Il. 15, 545 (das. Schol.). 16, 456. — 2) als Adj. nach den Schol. st. κασιγνητικός, Il. 9, 567 πόλλ' ἀχέουσα κασιγνήτοιο φόνοιο, wegen des Brudermordes (denn Meleager tödtete mehrere Brüder der Althaia, Apd. 1, 8, 3, vgl. La R. das.); allein der Dichter konnte auch vorzugsweise den Iphiklos meinen, der dem Meleager die Ehre des Sieges streitig machte; dh. Voss: „ob des leiblichen Bruders Ermordung".

Κάσος, Insel des karpathischen Meeres (s. Κάρπαθος) bei Kos, j. *Casso*, Il. 2, 676.

Κασσάνδρη, T. des Priamos, hatte von Apollon die Gabe der Weissagung erhalten; weil sie aber seine Liebe nicht erwiederte, so legte er einen Fluch auf ihre Weissagung. Sie verkündete nur Unglück u. Niemand glaubte ihr, Il. 13, 366. 24, 699. Nach der Eroberung Troja's wurde sie Sklavin des Agamemnon, u. von der Klytaimnestre zugleich mit Agamemnon in Mykenai ermordet, Od. 11, 420 ff.

κασσίτερος, das Zinn, *plumbum album* (verschieden von Blei, *plumbum nigrum*), ö. in *Il. [1]).

Καστῐᾰνειρα, *Kastianeira*, M. des Gorgythion, Il. 8, 305.

καστορνῦσα, s. καταστορέννυμι.

Κάστωρ[2]), ορος, 1) S. des Königs Tyndareos u. der Lede od., nach der Sage, des Zeus, Br. des Polydeukes u. der Helene, berühmt als Rossetummler (dh. ἱππόδαμος), Il. 3, 237, nahm an der kalydonischen Jagd u. dem Argonautenzuge Theil. Er war sterblich geboren, u. als er vom Idas getödtet wurde, theilte Polydeukes mit Erlaubniss des Zeus die Unsterblichkeit mit ihm. Abwechselnd brachten beide einen Tag auf der Oberwelt u in der Unterwelt zu, Od. 11, 299 ff.; sie heissen zusammen Dioskuren, s. Διόσκουροι. — 2) S. des Hylakos, Od. 14, 204.

κάσχεθε, s. κατέχω.

κατά[3]), I) Adv. *a*) herab, nieder, κατὰ δάκρυ χέουσα, Il. 1, 413 u. ö.; κὰδ δέ οἱ (Dat. eth.) ὕδωρ χεῦαν, Il. 14, 435, übertr. ὕπνον κατ' ἀπείρονα χεῦεν, Od. 7, 286; κατὶ δάκρυον εἶβεις, Il. 16, 11 u. s.; κατὰ δ' ὄρκια πάτησαν, Il. 4, 157; κ. δ' ἐδριάασθαι, Il. 11, 646; κὰδ δ' ἄρ ἔζέσθην, Il. 7, 59; κατ' ἄρ' ἔζετο, Il. 1, 68 u. ö ; κὰδ' δέ — εἶσε, Il. 2, 549; κατὰ πρηνὲς βαλέειν, Il. 2, 414; κατὰ δ' ὑψόθεν ἦκεν ἔέρσας, Il. 11, 53; u. so öfter bei Verben wie ῥέειν, πίπτειν, τιθέναι, ὠθεῖν, αἱρεῖν u. a. — *b*) nieder, zer-, ver-, ganz und gar, κατὰ δ' ἅρματα ἄξω, zerschmettern, Il. 8, 403; κατὰ μηρί' ἔκηα, verbrennen, Il. 1, 40; κατὰ πυρκαϊὴν σβέσατ', auslöschen, Il. 23, 237; κατα τέκν' ἔφαγε, auffressen, Il. 2, 317; κατα ταῦρον ἐδηδώς, Il. 17, 542; u. so bei θνήσκειν, δαίεσθαι, καλύπτειν, ἔχειν u. a. — II) An das adverbiale κατά schliesst sich nachträglich ein näher bestimmender Casus: κ. δ' αἷμα ἐρρεε χειρός, herab von der Hand, Il. 13, 539; κ. δὲ ῥέεν ἰδρὼς ὤμων καὶ κεφαλῆς, Il. 11, 811; βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν, Od. 4, 223; κὰδ δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χέ' ἀντμένα, Il. 23, 765. — III) Praepos. mit Gen. u. Acc.

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 144 W. *kaṛ*, skr. *karakas*, Kokosnuss.

[2]) Ueber die Etym. vgl. Curt. Et.[4] S. 517. Fick W.[3] I 526.

[3]) and. Le καρφαλέοι, was Glosse ist, s. Spitzner.

[4]) Wol ebenso wie καρχαλέος v. W. *kar* „hart, rauh sein", Curt. Et.[4] S. 144. Fick W.[3] I 46. Fritzsche Curt. Stud. VI 292. Brugman ib. VII 283.

[5]) Nach Doederl. n. 2455 v. κάσις u. γνήσιος. Die Etym. v. κάσις ist dunkel, Curt. Et.[4] S. 144; übr. vgl. αὐτοκασίγνητος.

[1]) Hom. erwähnt es als Verzierung an Panzern u. Schilden, Il. 11, 25. 34. 18, 565. 574, u. an Wagen, Il. 23, 503. Auch die Kniebschienen waren von Zinn, od. wol zum Schmuck mit Zinn belegt od. überzinnt, Il. 21, 592. 18, 613. Nach Il. 18, 474 ward es geschmolzen u. dann über anderes Metall gegossen: χεῦμα κασσιτέροιο, Zinnguss, Il. 23, 561. Wahrsch. ward es aber auch zu Platten mit dem Hammer geschlagen, Il. 20, 271, u. daher wird es ἐανὸς genannt. Vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI S. 100. Beckmann Gesch. d. Erfindg. c. 4, 3 erklärt es für das *stannum* der Römer, eine Mischung von Silber u. Blei, unser „Werk" od. „Werkblei", weil das weiche Zinn keinen hinreichenden Schutz gegen Angriffswaffen gewährt hätte; so auch Schneider im Lex.

[2]) Unger Philol. XXV S. 216 ff. bringt den N. mit κήδω, ομαι (St. καδ, s. καίνυμαι) in Vbdg; K. ist der Künstler, vwdt mit Κάδμος.

[3]) Nach Benfey aus (demonstr.) Pronominalst. *ka* u. Suffix τα (wie in εἶτα, ἔπειτα); vgl. Curt. Et.[4] S. 460. Nach Fick W.[3] II 50 v. W. *kat* „fallen, anfallen".

Grundbdtg: von Oben nach Unten herab. 1) Mit dem Gen. nur vom Raume; zur Angabe *a*) des Anfangspunktes einer Bewegung od. Richtung von Oben nach Unten hin, von — herab, hinunter, hinab von —, über — herab, *κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθεν*, Od. 7, 199 (das. Ameis); *βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων*, Il. 1, 44 u. ö. (Ameis zu Od. 24, 488); *καθ' ἵππων ἀΐξαντε*, Il. 6, 232; *βαλέειν κατὰ πέτρης*, Od. 14, 399 u. dgl. ö.; *Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος*, geht von e. Berge herab, Od. 6, 102[1]); *κατ' ἄκρης*, eigtl. von der obersten Spitze nach Unten, d. i. gänzlich, Il. 13, 772, vgl. *ἄκρη*: mit dem Nebenbegriff der „Verbreitung von oben nach unten", *κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς*, über die Augen herab verbreitete sich Dunkel, Il. 5, 696; *τον δὲ κατ' ὀφθαλμῶν — νὺξ ἐκάλυψεν*, Il. 5, 659 u. s.; *κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε*, Od. 8, 85; *πνείοντες κατ' ὤμων*, über die Schultern herab hauchend, so dass der Hauch sich über die Sch. herab verbreitete, Il. 13, 385; so auch wol *αἷμα κατ' αὐτοῦ κόλπον ἐνέπλησεν*, das Blut füllte an ihr (der Leber) herabrinnend den Busen, Il. 20, 470 (wo A. *κατά* als Adv. nehmen). — *b*) des Endpunktes der Bewegung od. Richtung von Oben nach Unten: nieder — auf, herab, u. mit dem Begriffe des Hineingehens od. Eindringens in etw., niederwärts in, hinein, unter, *στάξε κατὰ ῥινῶν*, träufelt in od. durch die Nase herab, Il. 19, 39; *μεσσοπαλὲς ἔθηκα κατ' ὄχθης — ἔγχος*, Il. 21, 172; so *αἰχμὴ — κραδαινομένη κατὰ γαίης ᾤχετο*, fuhr in die Erde hinein, Il. 13, 504; *κατὰ σπείους δέδυκεν*, Od. 12, 93; *κατὰ χθονὸς ὄμματα πῆξαι*, auf die Erde die Augen heften, Il. 3, 217; *ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο*, unter die Erde, Il. 23, 100. *c*) auch v. horizontaler Tiefe (vgl. *καταβαίνω*), aber mit dem Nebenbegriff der Verbreitung, *ἣ (κόπρος) κατὰ σπείους κέχυτο μέγαλ' ἤλιθα πολλή*, durch die Höhle hin, hineinwärts, in die Tiefe der Höhle, Od. 9, 330[2]).

2) mit dem Acc. *a*) vom Raume, zur Angabe *α*) des Endpunktes der Bewegung u. Richtung, urspr. von Oben nach Unten, dann übhpt in, an, auf, *βάλλειν κατὰ γαστέρα*, Il. 16, 465 u. ö.; ebenso *νύσσειν οὐτᾶν κατά τι*, Il. 5, 46. 12, 427 u. häuf.; *κατ' ὄσσε ἰδών*, in die Augen sehend, Il. 17, 167. *β*) bes. des Erstreckens od. der Bewegung durch mehrere Punkte od. des Verweilens an mehreren Punkten, eigtl. von Oben nach Unten hin, darüber, daran — hinab, *το (αἷμα) δ' ἀνὰ στόμα καὶ κατὰ ῥῖνας πρῆσε*, die Nase hinab, Il. 16, 349; *κατὰ τεῖχος ἔβησαν*, die Mauer hinab, Il. 13, 737; *ἦλθε κατὰ στόμα αἷμα*, stürzte den Mund herab, aus dem M., Od. 18, 97[3]); dann übhpt zur Bezeichn. der Bewegung od. Ausdehnung, des Sichverbreitens über etw. hin, durch — hin, längs, entlang, u. bei WW. der Ruhe auch in, an, auf, bei (gew. mit dem Begriff „hier und da" od. „überall"), doch auch ohne diese Begriffe, wie Od. 4, 18 *δοιὼ κυβιστητῆρε κατ' αὐτοὺς . . . ἐδίνεον κατὰ μέσσους*, bei od. vor ihnen . . . in ihrer Mitte; *ψυχὴ κατ' . . . ὠτειλὴν ἔσσυτο*, durch die Wunde hin, Il. 14, 518[1]); *κατὰ στρατόν*, durch das Heer hin, im Heere od. mit Ameis „im Lager", Il. 1, 318. 2, 439 u. s.; *κατὰ λαόν*, Il. 4, 199; *ναίειν κατὰ πτόλιν*, eigtl. durch die Stadt hin wohnen, Il. 2, 130, so *κατὰ νῆας*, durch die Schiffe od. im Schiffslager hin, Il. 2, 47; *ἔλσαι κατὰ ἀστύ*, in der Stadt (in der Ausdehnung der St.) einschliessen, Il. 21, 225 (vgl. Autenr. zu Il. 1, 409): analog ist *κατὰ θυμόν*, eigtl. durch das Herz hin, im Herzen, s. *θυμός*; u. so *κατὰ γαῖαν*, *Ἑλλάδα*, *Ἀχαιΐδα*, *Ἴλιον*, *πόντον* u. in vielen ähnl. Vbdgn; *κ. ῥόον*, nach der Strömung, u. in diesem Sinne auch *κ. κῦμα* (eigtl. nach der Woge), Od. 2, 429 (das. Ameis) u. häuf.: räuml. ist aufzufassen *ὄφελεν κατὰ πάντας ἀριστῆας πονέεσθαι λισσόμενος*, er musste sich unter die od. zu den Tapfersten (vom ersten bis zum letzten) begeben und sie bitten (eigtl. mit Bitten sich Mühe geben), Il. 10, 117 (das. La R.): den Endpunkt der Bewegung drückt *κατά* aus in *ἱκνεῖσθαι κατὰ στρατόν*, Il. 1, 484, vgl. Nägelsb. das., *νέεσθαι κατὰ σκοπιάς*, Od. 14, 261 u. ähnl. *b*) in übtr. Bdtg: zur Angabe *α*) des Zweckes, der Absicht, *πλεῖν κατὰ πρῆξιν*, nach einem Geschäfte, Od. 3, 72, *ἰέναι κατὰ δαῖτα*[2]), Il. 1, 424; *κατὰ χρέος ἐλθεῖν*, Od. 11, 479, *κατὰ λιβὸα πλαζόμενος*, Od. 3, 106. *β*) der Angemessenheit: nach, zufolge, *secundum*, *κατὰ μοῖραν*, nach Gebühr, s. *μοῖρα*; *κ. κόσμον*, s. *κόσμος* 1, *b*); *καθ' ἡμέτερον νόον*, nach unserm Sinne, Il. 9, 108; *κ. θυμόν*, nach meinem Sinn, vgl. *ἀραρίσκω* I, 2, *b*). *γ*) der Art u. Weise, *κρομύοιο λοπὸν κάτα*, nach Art einer Zwiebelschale, Od. 19, 233; *κατὰ μέρος*, der Reihe nach, reihenweise, h. Merc. 53; *κατ' ἐμὴν ἰθύν*, nach, d. i. auf meinen Betrieb, h. Ap. 539 (zw. Ls. s. Baum.); *κατὰ πρωτίστην ὀπωπήν*, dem ersten Anblick nach, ihm gemäss od. folgend, h. Cer. 157; *κατ' ἔμ' αὐτόν*, für mich, d. i. allein, *μάχεσθαι*, als Vorkämpfer (opp. *καθ' ὅμιλον*), Il. 1, 271[3]); *κατὰ σφέας*, für sich, d. i. nach einzelnen Stämmen, Geschlechtern usw., Il. 2, 366; *κατὰ φῦλα*, nach Stämmen, Il. 2, 362.

Auch kann *κατά* dem Substantiv nachgesetzt werden u. wird dann anastrophirt, *ἕλος κάτα*, Il. 20, 221, *δῶμα κάτα*, Od. 19, 345,

[1]) wo Ahrens Philol. VI S. 33 *κατ' οὖρια* vorschlägt, was Kayser als aristarch. Le aufgenommen hat, u. ohne Zweifel schon wegen des folg. *ἢ κατὰ Τηΰγετον . . . ἢ Ἐρύμανθον* besser passt als die Vulg.; s. Kayser das.

[2]) doch hier will Ahrens Philol. VI S. 34 mit Bothe *κατὰ σπείος εἶχτο μίγα*.

[3]) Bekk., Faesi, Bäuml. *ἀνά* aus ein paar Hdschrr., vgl. Ameis u. Düntz.

[1]) ö. steht in dieser Bdtg auch *ἀνά*, nur mit dem Unterschiede, dass die urspr. Auffassungsweise die entgegengesetzte ist, indem bei *ἀνά* der entgegengesetzte Anfangs- u. Ausgangspunkt, näml. von „Unten nach Oben" hin festgehalten wird, vgl. *ἀνά* 2, *a*) u. die StSt. bei Giseke Die allmälige Entstehung usw. S. 86 folg.

[2]) wo v. Ls *μετὰ δ.*, s. darüber Nägelsb. u. Autenr. zur St. u. Ameis-Hentze Anh.

[3]) das. Nägelsb.: Doederl. deutet „nach Kräften" (u. so *κατὰ σφέας* Il. 2, 366) u. fasst es als Ausdruck der Bescheidenheit.

ausser wenn es apostrophirt ist (zB. Od. 20, 369), doch auch trotz der Elision Od. 17, 246 ἄστυ κάτ' (wegen folgender Interpunction, Lehrs Qu. ep. p. 76); so auch, wenn es als Adverbium nach dem Verbum, zu dem es gehört, steht, εἰ μέν κε λίπω κάτα τεύχεα καλά, Il. 17, 91. Od. 9, 6 u. s.

IV) In Zsstzgn bezeichnet es bei Hom. *a*) eine Bewegung nach Unten, hinab, καταβαίνειν, καταβάλλειν, od. mit dem Begriff der horizontalen Tiefe nach Unten in etw. hinein, καταβαίνειν, καταδῦναι. *b*) e. Verstärkung des Verbalbegriffs, er-, zer-, ver- usw.

V) Vor γ lautet κατά bisw. κάγ, vor δ κάδ, vor κ κάκ, vor μ κάμ, vor π u. φ κάπ, vor ρ κάρ, in welchen Fällen es von Einigen mit dem folg. Worte zusammengeschrieben wird, καγγόνυ, καδδύναμιν usw.; vgl. Buttm. II S. 373. In Zsstzgn wird κατά bisw. vor β in καβ, vor θ in κατ, vor λ in καλ, vor μ in καμ, vor ν in καν, vor ρ in καρ verwandelt, zB. κάββαλε, κάτθανε, κάλλιπε, καμμονίη, κάμμορος, καννεύσας, καρρέζουσα u. a.; u. vor στ u. σχ wird τα bisw. ausgestossen, καστορνῦσα, κάσχεθε.

κατα-βαίνω, Impr. -ε, P. -ων, Impf. κατέβαινε, ομεν; Aor. 2 κατέβην, 3 Pl. -έβησαν, dor. u. ep. -έβαν, Il. 24, 329. Od. 24, 205, ep. 1 Pl. Conj. -βείομεν (richtiger βήομεν zu schr.), Il. 10, 97, Impr. 3 S. κατάβηθι, Od. 23, 20, Opt. -βαίη, Od. 12, 77 (vulg. n. Bekk., Düntz., die neuesten ἐπιβαίη nach Aristarch, s. Ameis Anh.), Inf. -βῆναι u. ep. -βήμεναι (je 3mal), P. -άς, ᾶσα; Aor. M. κατεβήσετο (7mal), u. Impr. καταβήσεο, Il. 5, 109, s. βαίνω S. 122 2. Sp. Mitte, 3 S. Conj. ep. mit kurzem Vocale -βήσεται, Il. 15, 382. 1) intr. hinab-, herabsteigen, -kommen, -gehen, v. Lebendem (v. Dingen nur Il. 14, 19 πρίν τινα καταβήμεναι ἐξ Διὸς οὖρον, u. ὥστε κῦμα θαλάσσης νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται, Il. 15, 382); ἔκ τινος, Il. 13, 17, s. *b*), od. mit Gen. allein, δίφρου, Il. 5, 109; οὐρανόθεν, Il. 11, 184 u. s.; auf die Frage „wohin" steht ἐς mit Acc., Il. 6, 288. 24, 191. Od. 10, 107. 15, 99 u. s. (vgl. *b*), od. ἐπί mit Acc., Il. 10, 541, od. der Acc. allein, κατεβήσετο θάλαμον, er ging in das Gemach hinein (wo κατά die horizontale Tiefe bezeichnet, Welcker Kl. Schrr. III S. 367, vgl. καταδύω 1, *b*) u. κατά III, 1, *c*), Od. 2, 337 [1]), δόμον Ἄιδος εἴσω, Od. 23, 252. *b*) bes. aus der Stadt aufs Land, auf die Ebene od. an das Ufer gehen, πόλιος od. ἐκ πόλιος, Il. 24, 329. Od. 24, 205, ἐς πεδίον, Il. 3, 252. — 2) als trans. mit Acc. *a*) an einer Sache hinabgehen, κλίμακα κατεβήσετο, sie stieg die Treppe hinab, Od. 1, 330; ξεστὸν ἐφόλκαιον καταβῆναι, den Steuerbalken (entlang), am Steuerb. hinabsteigen, Od. 14, 350. *b*) ὑπερῴια καταβ., prägn. das Obergemach (verlassend), d. i. vom Obergemach hinabsteigen, Od. 18, 206. 23, 85. Vgl. über das W. La R. St. §. 69, 1.

κατα-βάλλω, Impf. -ἐβαλλε, u. ep. synk. 3 Sg. Aor. κάββαλε (Bekk. II, Ameis, La R. in Od. nach weicherer Aussprache κάμβαλε) [1]) st. κατέβαλε (6mal) 1) hinab-, herunterwerfen, mit Acc., ὄχθας καπέτοιο ἐς μέσσον, Il. 15, 357, ans Land werfen, Od. 6, 172. — 2) in milderem Sinne, *a*) niederlegen, κρεῖον ἐν πυρὸς αὐγῇ, Il. 9, 206. *b*) fallen lassen, υἱόν, Il. 5, 343, νεβρὸν πὰρ βωμῷ, Il. 8, 249, vgl. 12, 206; dh. vom Hunde, οὔατα κάββαλεν, er senkte die Ohren, Od. 17, 302 [2]).

καταβείομεν, s. καταβαίνω.

***κατα-βιβρώσκω**, 2 S. Aor. 2 κατέβρως, verzehren, verschlingen, h. Ap. 127.

***κατα-βλάπτω**, beschädigen, verletzen, mit Acc. h. Merc. 93.

κατα-βλώσκω, poet., nur P. Pr. -βλώσκοντα, hinschreiten, -gehen, ἄσιν, durch die St. hin, Od. 16, 466 †.

(**κατα-βρόχω**) (St. βροχ), nur 3 Sg. Opt. Aor. Act. -βρόξειε, hinabschlucken, φάρμακον, Od. 4, 222 †; s. ἀναβρόχω.

κατα-γηράσκω, *Od. 19, 360, u. **κατα-γηράω**, dav. κατεγήρα, altern, alt werden, *Od. 9, 510.

κατ-αγίνέω, ion. Nbf. v. κατάγω, herabbringen, -führen, ὕλην, Od. 10, 104 †.

κατ-άγνῦμι, Fut. κατάξω, Aor. κατέ(ϝ)αξε u. -αμεν, ion. κατ-ῆξε, zerbrechen, zerschlagen, mit Acc. νέα, Od. 9, 283; τὸ κατεάξαμεν, ὅ πρὶν ἔχεσκον, diesen (Speer) zerbrach(en) ich (wir), welchen ich vorher zu tragen pflegte, Il. 13, 257, wo der Plur. in der Bdtg des Sg. steht; bemerkenswerth ist der rasche Wechsel des Numerus. Vgl. Spitzn. z. d. St. [3]).

κατ-άγω, Pr. Inf. -άγειν, P. -άγων; Aor. Act. -ήγαγε, u. Inf. des s. g. Aor. mixtus καταξέμεν, Il. 6, 53 [4]). — Med. Impf. -ήγετο, ohne Augm. -άγοντο, u. poet. 1 Pl. -ηγαγόμεσθα. 1) Act. hinabführen, -bringen, mit Acc., τινὰ εἰς Ἄιδαο, in die Unterwelt hinab, Od. 11, 164, u. bloss κατάγ., 24, 100; dann wo wir den Begriff des „herab" nicht ausdrücken, von irgend einem höher gelegenen od. als höher liegend gedachten Punkte wohin führen, bringen, wie vom Lande zum Meere, ἵππους ἐπὶ νῆας, Il. 5, 26, vgl. 6, 53. 21, 32; σιάλους (vom Koraxfelsen herab ins Haus) treiben, eintreiben, Od. 20, 163; τινὰ Κρήτηνδε, Jmdn nach Krete verschlagen, Od. 19, 186 [5]). — 2) Med. von der hohen See in den Hafen hinabfahren, einlaufen (opp. ἀνάγεσθαι), v. Schiffen, ἐς Γεραιστόν, Od. 3, 178, Ἰθάκηνδε, Od. 16, 322; v. Schif-

[1]) Ameis-Hentze u. Kayser verstehen das κατά v. Hinabsteigen v. der Schwelle des Gemachs, u. so will letzterer die Praep. Od. 10, 432 verstanden wissen; richtiger ist hier wol an die Lage des Palastes ἐν βήεσσι (Vs 211) zu denken.

[1]) vgl. über die F. La R. u. Ameis zu Od. 6, 172 Anh., zu Od. 17, 302 Anh. κάββαλε (κάμβαλε) kommt ausser diesen StSt. noch vor Il. 5, 343. 8, 249. 9, 206. 12, 206.

[2]) Oefter getrennt κατά (Adv.) -βάλλων, vgl. Il. 2, 414. 692. 23, 125 u. s.

[3]) Getrennt κατά (Adv.) ὀ᾽ἄρματα ἆξω, Il. 8, 408, vgl. ib. Vs 417. 23, 341. Od. 19, 539.

[4]) Nach A. Inf. Fut.

[5]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὶ φρένιν ἤγαγε πολλήν, er brachte viel Kunde zurück (von dem hochgelegenen Troja) Od. 4, 258.

fern, Od. 3, 10, νηὶ κατηγαγόμεσθα, Od. 10, 140.

*κατα-δάκνω, zerbeissen, Batr. 45.

*κατα-δάμνᾰμαι, Dep. Med., poet., bezwingen, bewältigen, κατεδάμνατο, h. Merc. 137.

κατα-δάπτω, poet., Aor. κατέδαψαν, zerreissen, zerfleischen, v. Hunden u. Raubvögeln, τί, Il. 22, 339. Od. 3, 259: übtr. ἦτορ καταδάπτεται, wird zerrissen, verwundet, Od. 16, 92.

κατα-δαρθάνω, nur ep. Aor. κατέδρᾰθον (st. -δαρθον), 3 Du. ep. synk. καδδραθέτην (st. κατεδρ.), *Od. 15, 494, Conj. καταδράθω, Od. 5, 471 — einschlafen, dh. Aor. schlafen, Od. 7, 285. 8, 296; οὔπω τοιόνδε κατέδραθον, niemals war ich so (fest) eingeschlafen, schlief ich so fest, Od. 23, 18 (s. τοιόσδε z. E.).

κατα-δέρκομαι, poet., herabsehen, herabschauen, ἐπὶ χθόνα, h. Cer. 70; tr. von der Sonne, αὐτοὺς καταδέρκεται ἀκτίνεσσιν, sie bescheint sie mit ihren Strahlen, Od. 11, 16 †, s. Hentze Anh.

κατα-δεύω, poet., 2 S. Aor. κατέδευσας, befeuchten, benetzen, χιτῶνα, Il. 9, 490 †.

κατα-δέω, Impf. κατέδει, Od. 10, 23, Aor. κατέδησε, ἀν, u. Conj. -δήσῃ, 1) anbinden, festbinden, ἵππους ἐπὶ κάπῃσι, Il. 8, 434. Od. 4, 40; ἐν δεσμῷ, in Fesseln legen, Od. 15, 443; τινὰ ἐν νηΐ, im Schiff, Od. 14, 345. — 2) zubinden, verschliessen, versperren, mit Acc. ἀνέμων κελεύθους (κέλευθον), Od. 5, 383. 7, 272. 10, 20. 23 (wo der Acc. zu ergänzen)[1].

κατα-δημο-βορέω (δημοβόρος), etwas als Gemeingut od. gemeinsam verzehren, nur Il. 18, 301 †.

καταδράθω, s. καταδαρθάνω.

*κατα-δῦνω, Nbf. v. καταδύω in intr. Bdtg, w. s., h. Merc. 237; übr. s. καταδύω I).

κατα-δύω, Aor. 1 κατέδυσε, s. I), ὅ. Aor. 2 κατέδν, Inf. καταδῦναι (5mal), ep. -δύμεναι, Il. 3, 241, ὅ. P. -δύς, -δύντι, -τα, -τες, Fem. -δῦσα, Nom. Pl. ep. synk. καδδῦσαι (st. καταδῦσαι), Il. 19, 25; Med. Pr. P. καταδυομένοιο, h. Merc. 197; Fut. καταδυσόμεθα, Od. 10, 174; Aor. 3 S. κατεδύσετο, Il. 4, 86. 7, 103. 10, 517 (wie βήσετο, s. βαίνω S. 122 Sp. 2), 2 Sg. Impr. καταδύσεο, Il. 18, 134. I) Act. untergehen machen, versenken, der Aor. 1 in intr. Bdtg (wie Aor. 2), h. Ap. 443 ἐς δ' ἄδυτον κατέδυσε[2]. — Bei Hom. nur II) Pr., Aor. u. Fut. Med. u. Aor. 2 Act. in intr. Bdtg. 1) untergehen, hinabsinken, v. der Sonne, ἠέλιος κατέδυ, Il. 1, 475 u. ὅ.; ἅμα δ' ἠελίῳ καταδύντι, Il. 1, 592 u. ὅ.; ἠελίοιο καταδυομένοιο, h. Merc. 197: untertauchen, Batr. 88; übhpt *b*) sich in etwas hineinbegeben, hineingehen, eindringen (s. κατά III, 1, *c*) u. καταβαίνω 1), εἰς Ἀΐδαο δόμους, Od. 10, 174; κατὰ ὠτειλάς, in die Wunden eindringen, v. Fliegen, Il. 19, 25; ὑπὸ βένθεσι λίμνης, Batr. 262; mit Acc., δόμον, in ein Haus gehen, Il. 8, 375, πόλιν, Od. 4, 246; δμιλον, Il. 4, 86. 10, 517; ebenso μάχην, μῶλον Ἄρηος, Il. 3, 241. 18, 134. — 2) scheinbar tr. (vgl. δύω), anziehen, anlegen, v. Waffen, τεύχεα, Il. 6, 504. 7, 103. Od. 12, 228[1]), La R. St. §. 58, 6.

καταειμένος, καταείνυον, s. κατα-έννυμι.

καταείσατο, s. κάτειμι.

κατα-έννῡμι (κατα-ϝ.), ion. u. ep. st. καθέννυμι, Impf. κατα(ϝ)είνυσαν (vor Bekk. καταείνυον)[2]), Il. 23, 135, ὅ. P. Perf. Pass. κατα(ϝ)ειμένος, bekleiden, bedecken, mit Acc., νέκυν θριξί, Il. 23, 135; übtr. ὄρος καταειμένον ὕλῃ, ein mit Wald bekleideter Berg, Od. 13, 351. 19, 431. Merc. 228. Ven. 285, ebenso θήβης ἕδος, h. Ap. 225.

κατ-ᾰζαίνω, austrocknen, eintrocknen lassen, Iterativf. Aor. καταζήνασκε, nur Od. 11, 587 †.

κατα-θάπτω, Aor. 1 Inf. καταθάψαι, ep. st. καταθάψαι, Il. 24, 611, begraben, bestatten, τινά, *Il. 19, 228.

καταθείομαι, -θείομεν, s. κατατίθημι.

κατα-θέλγω, Aor. 1 κατέθελξε, gänzlich bezaubern, dh. umschaffen, verwandeln, v. der Kirke, Od. 10, 213 †. Vgl. θέλγω.

κατα-θνήσκω, poet., Pr. P. -σκων, ep. synk. Aor. κάτθανε (st. κατέθανε), Il. 9, 320. 21, 107; Pf. κατατεθνήκασι, Il. 15, 664, Opt. -τεθναίη, Od. 4, 224, u. ὅ. Part. -τεθνηῶτος, ῶτι, ώτων, ῶτας (sonst τεθνειῶτος usw., s. θνήσκω Anm. 9), aber -τεθνηυίης[3]), Od. 11, 84. 141. 205, s. θνήσκω Anm. 8 — versterben, hinsterben, sterben, Hom. ὅ., sowol vom natürlichen Tode, Il. 9, 320 u. s., als vom gewaltsamen, bes. im Kampfe, fallen, Il. 21, 107 u. s., Pr. nur Il. 22, 355; bes. P. Pf. verstorben, todt, ἀνήρ, Il. 7, 89, βροτός, Il. 23, 331, νέκυς, Il. 16, 526. 565; Pl. νεκροὶ od. νέκυες κατατεθνηῶτες („die abgeschiedenen Todten", Voss), Il. 7, 409. Od. 11, 37 u. ὅ.; οὐδ' εἰ οἱ κατατεθναίη μήτηρ, auch wenn die Mutter in den Tod gesunken (Ameis „des Todes") wäre, Od. 4, 224; in tm. Πηλῆα οἰόμαι ἢ κατὶ πάμπαν τεθνάμεν, dass er entweder todt sei, Il. 19, 334 f.[4]).

κατα-θνητός, ή (h. Ven. 39. 50. 110. 250), όν, sterblich, Il. 5, 402. 901, ἀνήρ, Il. 10, 440, u. ἄνθρωπος, Il. 6, 123. Od. 3, 114 u. ὅ.

κατα-θύμιος (θυμός), im Sinne, im Gedanken, im Herzen liegend, μηδέ τί τοι θάνατος καταθύμιος ἔστω, der Tod komme dir nicht in den Sinn, d. i. denke nicht an den T., Il. 10, 383, vgl. 17, 201; ἔπος, τό

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὶ πρυμνήσι' ἔδησαν, Il. 1, 436, vgl. Od. 2, 425. 14, 61.

[2]) wol mit Cobet Mnem. XI, 3 S. 300 κατέδυνε zu schr., wie bereits La R. St. §. 58, 6 stillschweigend gethan.

[1]) Getrennt κατὰ (Adv.) τεύχε' ἔδυν, Il. 4, 222.

[2]) Für diese F. ist richtiger als Praes. καταείνυμι anzunehmen, s. Curt. Verb. I 164.

[3]) Ameis-Hentze, Düntz., Nauck haben die v. Ls κατατεθνηκυίης aufgenommen, vgl. Bekk. Hom. Bl. I 228.

[4]) Getrennt κατὰ (Adv.) μὲν Τρώων θάνον ὅσσοι ἄριστοι, Il. 12, 13, vgl. 19, 334 f.

μοι καταθύμιόν ἐστιν, welches mir am Herzen liegt, Od. 22, 392[1]).

κατ-αι-βᾰτός, poet. st. καταβ. (βατός v. βαίνω, wo man heraussteigen kann, θύραι καταιβαταὶ ἀνθρώποισιν, die Thüre, durch die Menschen herabsteigen, Od. 18, 110 †.

κατ-αικίζω, misshandeln, entstellen, nur Pf. Pass. τένχεα κατήκισται (von Rauch u. Schmutz) entstellt, *Od. 16, 290. 19, 9.

(**κατ-ᾱΐσσω**), herab-, herniederfahren, -stürmen, -stürzen; in den homer. StSt., die angeführt werden, wie βῆ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων ἀΐξασα, Il. 2, 167. Od. 1, 102 u. ö. (Ameis zu Od. 24, 488), wird die Praepos. besser auf das Subst. bezogen u. das Partic. für sich genommen, „stürmischen, raschen Laufes", od. mit Ameis „im stürmischen Schwunge"; ebenso in κατ' Ἴππων ἀΐξαντε, ἀΐξαντα, vom Wagen herab stürmend, springend, Il. 6, 232. 11, 423. 20, 401, als mit dem Verbum verbunden.

κατ-αισχύνω, nur Pr. Conj. -ητε, Inf. -ειν, P. -ύνοντα, beschimpfen, schänden, πατέρων γένος, *Od. 24, 508. 512; δαῖτα, verunzieren, Od. 16, 293. 19, 12.

κατα-ΐσχω, poet. st. κατίσχω = κατέχω, w. s., οὔτ' ἄρα πολύμηλοι καταΐσχεται, nicht ist sie (die Insel) von Heerden bevölkert, Od. 9, 122 †.

καταλτνξ, υγος, f., Sturmhaube, ein rindslederner, leichter, schirm- u. schmuckloser Helm, Il. 10, 258 †.

κατα-καίριος[2]), tödtlich, nur als zw. Ls. in γνῶ δ' Ὀδυσεὺς ὅ οἱ οὔτι τέλος καταπαίριον ἦλθεν, ein tödtendes Ende (d. i. der Tod, wie τέλος θανάτοιο, θανάτοιο τελευτή, s. Düntz.), Od. erkannte, dass das tödtende E. ihm keineswegs gekommen war, Il. 11, 439 †.

κατα-καίω, Inf. Pr. ep. -καιέμεν (-κηέμεν, ed. Wolf), Il. 7, 408 (das. Spitzn.); Impf. κατέκαιον; Aor. 1 κατέκηε, Il. 6, 418, 1 Pl. Conj. ep. mit kurzem Vocal -ήομεν, Il. 7, 333. Inf. -ῆαι (vor Bekk. -εῖαι), Od. 10, 533. 11, 46, u. ep. κακκῆαι (vor Bekk. -εῖαι), Od. 11, 74. — verbrennen, niederbrennen; mit Acc. v. Opfern u. Todten, Il. 6, 418. Od. 11, 74 u. s. Ueber die FF. vgl. καίω)[3].

[1]) A. nach Eust. τὸ κατὰ νοῦν νόημα, „nach meinem Sinn, wie ich es wünsche", welche Bdtg nachhom. ist.

[2]) Diese Ls haben Bekk. II u. Folgg. ausser Doederl. u. Hentze wieder aufgenommen; Zenod. schr. βέλος κατὰ καίριον, u. so noch Heyne, Wolf, Spitzn., Doederl. „dass das Geschoss ihn nicht an e. tödtl. Stelle getroffen hatte" (s. καίριος); die Alten deuten κατακ. τέλος als Acc. (des Orts) u. ἔγχος als Subj. ὅτι οὐ κατὰ καίριον τέλος ἦλθεν ἡ πληγή, οὐκ εἰς καίριον τόπον ἐτελεύτα, u. so Facsi-Franke: „er merkte, dass ihm die Wunde nicht zur entscheidenden Vollendung, auf e. tödtlichen Punkt (εἰς καίριον τόπον) gekommen war"; Hentze schr. mit Aristarch τέλος κάτα καίριον, u. betrachtet ἔγχος als Subject: dass sie ihm nicht zum tödtlichen Ziele gekommen war, d. i. tief genug eingedrungen war, um tödtlich zu werden, was sich am meisten empfiehlt. Vgl. Lehrs Aristarch p. 55 (66) u. Friedländer Aristonik. zur St.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) πίονα μηρί' ἔκηα, Il. 1, 40, vgl. 15, 373. 21, 348 f. Od. 4, 764, u. so im Formelvers αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρα κάη etc. Il. 1, 464. Od. 3, 461 (das. Ameis-Hentze) u. s. (od. wie A. lesen μῆρ' ἐκάη od. μῆρα κάη, La R. Textkr. S. 293), u. intr. κατὰ πῦρ ἐκάη, das Feuer brannte nieder, Il. 9, 212.

κατακεῖαι, κατακαίω.

κατά-κειμαι, 2 S. κατάκειαι, h. Merc. 254, 3 S. κατάκειται, s. a), ep. 3 Pl. κατακείαται, Il. 24, 527, Inf. -κεῖσθαι, P. -κείμενος; Impf. κατέκειτο — Dep. Med., daniederliegen, daliegen, a) übhpt liegen, μῆλα, τὰ δὴ κατάκειτ' ἐσφαγμένα, Od. 10, 532 (κατάκειτ', als Praes. nach Conject. die Neuern, s. die Anm., vulgo κατέκειτ' wie) 11, 45, mit der Nebenbdtg versteckt liegen, θάμνῳ ὕπο, Il. 17, 677, ἐν λόχμῃ, Od. 19, 439; ἐπὶ πλευρᾶς, auf der Seite liegen, Il. 24, 10: übtr. ruhen, ἄλγεα ἐν θυμῷ κατακεῖσθαι ἐάσομεν, wir wollen die Schmerzen im Gemüthe ruhen lassen, Il. 24, 523. b) daliegen, vorräthig sein, Il. 24, 527.

κατα-κείρω, eigtl. abscheeren, dh. übtr. aufreiben, aufzehren, Pr. -κείρετε, Impf. -εκείρετε, u. Aor. -έκειραν, βίοτον, οἶκον, *Od. 4, 686. 22. 36, μῆλα, Od. 23, 356.

κατα-κείω, Impr. κατακείετε, Od. 7, 188. 18, 408, 1 Pl. Conj. mit kurzem Vocale κατακείομεν, Od. 18, 419, ö. Part. synk. κακκείοντες, Desiderat., sich niederlegen wollen, schlafen gehen, zur Ruhe gehen, Il. 1, 606. 23, 58. Od. 1, 424. 3, 396. 7, 229. 13, 17.

κατακῆαι, -κήμεν, -κήομεν, s. καταπαίω.

κατα-κλάω, Act. Impf. -έκλων, sonst 3 S. Aor. 1 Pass. κατεκλάσθη, zerbrechen, abbrechen, zerknicken, mit Acc. Il. 20, 227; κατεκλάσθη ἔγχος ἐνὶ παλῷ, Il. 13, 608; sonst nur übtr. ἐμοὶ (τοῖσιν) κατεκλάσθη φίλον ἦτορ, mir (ihnen) brach das liebe Herz, als Ausdruck heftiger Trauer, Schreckens usw., Od. 4, 481 (das. Ameis). 10, 198 u. ö.; u. mit hinzugefügtem Gen. des Part., ἡμῖν κατεκλάσθη φ. ἦτορ δεισάντων, Od. 9, 256. Alb. Fulda Unters. S. 35.

κατα-κλίνω, Aor. καταπλίνας, niederbiegen, niederlegen, δόρυ ἐπὶ γαίῃ, Od. 10, 165 †.

Κατακλῶθες, s. Κλῶθες.

κατα-κοιμάω, in Schlaf bringen, einschläfern; Pass. sich schlafen legen, einschlafen, schlafen, nur im Aor. κατεκοιμήθημεν, Impr. καταπαιμηθήτω, u. Inf. -θῆναι, *Il. 9, 427; παρά τινι, bei Jmdm, Il. 2, 355; ἐν ἔντεσιν, unter —, Il. 11, 731.

καταπαιρανέω, s. κοιρανέω.

κατα-κοσμέω, in Ordnung bringen, δόμον, Od. 22, 440 (wo Conj. Aor. Med. -μήσησθε); κατεπόσμει ὀιστὸν ἐπὶ νευρῇ, legte zurecht, Il. 4, 118.

***κατα-κρεμάννῡμι** (od. -κρήμνημι), aufhängen, nur Aor. Pt. -κρεμάσασα τόξα, h. 27, 16[1]).

κατά-κρηθεν[2]), Adv., j. seit Bothe (ausser Bekker II, s. die Anm.) κατὰ κρῆθεν, über

[1]) Getrennt πὰρ (Adv.) δ' ἐκ πασσαλίφιν κρίμασεν φορμιγγα, Od. 8, 67.

[2]) Wahrsch. v. πάρη πάρηθεν, synkop. κρῆθεν, das sich als ep. Gen. bei Hes. sc. 7 findet, dh. auch nach Aristarch u. Voss zu h. Cer. 182 richtiger getrennt κατὰ κρῆθεν zu schreiben, u. so Bekk. I; nach A. von κατά u. ἔκηθεν, s. Spitzn. zu Il. 16, 548, Doederl. Gl. n. 737, Lob. Path. El. I p. 628, dh. Bekk. II κατ' ἄκηθεν, vgl. Ameis Anh. zu Od. 1, c.

den Kopf herab, von oben her, Od. 11, 588. h. Cer. 182: übtr. von oben bis unten, ganz und gar, durch und durch, *Τρῶας κατὰ κρῆθεν λάβε πένθος*, die Troer umfing ganz und gar Trauer, Il. 16, 548 (das. La R.).

κατα-κρημνάω, herabhängen; nur Med. herabhangen, *κατεκρημνῶντο βότρυες*, h. 7, 39.

**κατά-κρημνος*, abschüssig, steil, Batr. 154.

κατ-άκρης, ion. st. *κατάκρας*, Adv., seit Wolf getrennt geschr. *κατ' ἄκρης*, s. *ἄκρη*[1]).

κατα-κρύπτω, Pr. *-ουσι*, P. *ων*, Fut. Inf. *-ύψειν*, Aor. P. *-ψας*, *ασα*, verbergen, verhehlen, verstecken, *τί*, Il. 22, 120. *ὑπό τινι*, unter od. in etw., Od. 9, 329. 15, 469; mit Dat. *νυκτί*, mit Nacht decken, umhüllen, Od. 23, 372; *οὔ τι κατακρύπτουσιν*, sie haben durchaus kein Hehl (Ameis), Od. 7, 205[2]); scheinbar intr. *ἄλλῳ δ' αὐτὸν* (st. *ἑαυτὸν*) *φωτὶ κατακρύπτων ἤισκεν*, einem andern Manne machte er sich verstellend gleich (*αὐτόν* ist auf beide Verba zu beziehen), Od. 4, 247.

κατα-κτείνω, Pr. *-νει*, Conj. *-νῃ*, Il. 20, 302, *-ωσι*, Inf. *-ειν*; Fut. Act. *-κτενεῖ*, Il. 23, 412, u. ion. 3 Pl. *-κτανέουσι* (s. *κτείνω*), Il. 6, 409; vom Aor. 1 (*κατέκτεινα*) Opt. *κατακτείνειε*, Conj. *-κτείνῃ*, Od. 22, 73, Inf. *-ναι*, ὁ. P. *-νας*, *ναντα*; ὁ. Aor. 2 *κατέκτανον* (3mal), *-ες*, *ε*, *ομεν*, Impr. *κατάκτανε*, Od. 4, 743, ep. synk. *κάκτανε*, Il. 6, 164, Conj. *κατακτάνῃ*, Il. 22, 86; daneben der ep. Aor. aus dem verkürzten St. *κτα* ohne themat. Vocal *κατέκταν*, Il. 4, 319, ὁ. 3 Sg. *-τα*, Inf. *κατακτάμεν* (5mal) u. *-άμεναι*[3]), P. *κατακτάς* (nur Nom. Masc. 6mal); 3 Pl. Aor. 1 Pass. *κατέκταθεν*, (aeol. u. dor. st. *-θησαν*), Il. 5, 558. 13, 780. Od. 3, 108; Fut. Med. 2 Pl. *κατακτανέεσθε*, ep. Aor. *κατακτάμενος*, mit passiv. Bdtg[4]), Od. 16, 106 — tödten, erschlagen, ermorden, *τινά*, Hom. ὁ.; Fut. Med. in passiv. Bdtg *ὧδε κατακτανέεσθε καὶ ὔμμες*, so werdet ihr auch einst getödtet werden[5]), Il. 14, 481.

κατα-κύπτω, Aor. *κατέκυψε*, sich niederbücken, *Il. 6, 611. 17, 527.

[1]) Doederl. n. 788 betrachtet es als apokopirt aus *κατὰ κρῆθεν*, eigtl. *κατὰ κρῆς*, *κατάκρης*, „vom Kopf herab", u. so in eigtl. Bdtg Od. 5, 313; doch vgl. Lob. Path. El. I p. 628.

[2]) A. intr. „sich verbergen", Kayser: „sie verbergen nichts, allgemein, also auch ihre Gestalt nicht".

[3]) nur in der stehenden Formel im Vsausgang *κατακτάμεναι μνηστῆρσιν*, Il. 3, 379. 5, 436. 20, 346. 442. 23, 140. 170, u. als Var. Vs 33 (wo *δαΐζόμεναι*); *κατακτάμεν*, Il. 12, 172. 15, 557. 19, 59. 21, 484. Od. 4, 700, stets im 3. u. 4. Vefusse vor der bukol. Diärese. *κατακτάς* stets am Vsende u. ausser Il. 17, 187. 22, 323 in der Vbdg *ἄνδρα κ.*, Il. 13, 696. 15, 335. Od. 15, 224. 272.

[4]) Nach Buttm. Aor. Pass. vom Act. *κατέκταν*. Ameis zu Od. 16, 106 u. Anh. erklärt die FF. *κτάμενος*, *ἀκτάμενος* u. *κατακτάμενος* für aus passiven Pfeiff. gebildete Adjectiva, die da ständen, „wo nicht das eingetretene Ereigniss, sondern bloss der vorhandene Tod des Erschlagenen als adjectiv. Zustand plastisch vor Augen tritt", dann würde aber an der a. St. der Od. dieser Zustand, der schon durch *τεθνάμεν* ausgedrückt ist, doppelt bezeichnet werden.

[5]) Ameis deutet (nach briefl. Mittheilung) medial „ihr werdet euch den Tod zuziehen, unser: ihr werdet euch den Tod an den Hals bringen".

1. *κατα-λέγω*, Act. nur Fut. *-λέξω*, *ομεν*, oft Aor. 1 *κατέλεξα*, *ας*, *ε*, ὁ., Conj. *-ω*, *-ῃς*, *-ῃ*, Impr. *κατάλεξον*, Inf. *-λέξαι*, Od. 23, 309; aufzählen, hersagen, erzählen, vortragen[1]), *τί τινι*, oft mit *ἀρεκέως* u. *εὖ*, Il. 9, 115. 10, 413 u. ὁ.; mit folg. *ὅπως*, „wie", Od. 17, 44; *ἐν μοίρῃ κατέλεξας*, hast nach Gebühr gesagt, Il. 19, 186: *καταλέξαι τινὰ*, von Jmdm erzählen, mit folg. *εἰ*, „ob", Od. 4, 832.

2. *κατα-λέγω* (W. *λεχ*), nur im Med. Fut. *καταλέξεται*, Od. 8, 353, Aor. 1 *κατελέξατο*, Il. 9, 690. Od. 10, 555; Impr. *κατάλεξαι*, Od. 19, 44, Aor. 2 ohne themat. Vocal 3 S. *κατέλεκτο*, Il. 9, 662. Od. 18, 75. 14, 520, Inf. *καταλέχθαι* Od. 15, 394, P. *καταλέγμενος*, Od. 11, 62. 22, 196, sich schlafen legen, liegen, ruhen, Il. 9, 662. Od. 3, 353 u. ὁ.; *ἐν εὐνῇ*, Od. 22, 196, s. unter den FF. S. bes. La R. St. §. 94 S. 198 ff, wo auch übb. Vsstelle.

κατα-λείβω, herabgiessen; Pass. herabtriefen, -träufeln, Il. 18, 109 †.

κατα-λείπω, u. ep. synk. *καλλείπω*, Pr. *-πετε*, Inf. *-ειν*, ep. *καλλείπειν*, Il. 10, 238; Impf. *κατέλειπον*, *ε*, *-ομεν*, Fut. *καταλείψομεν*, *ουσι*, ep. *καλλείψω*, Od. 13, 208, Inf. *καλλείψειν*, Il. 14, 89; Aor. nur ep. *κάλλιπον*, *ες*, *ε*, (*κάλλιφ'*, Il. 6, 223. 10, 338), Inf. *-έειν*, Od. 16, 296. 1) zurücklassen, verlassen, sich von etw. od. Jmdm entfernen, mit Acc., *τινὰ παρ' ὄχεσφιν*, Il. 12, 92; *οἷόν μιν Τροίηνδε κιὼν κατέλειπεν*, Od. 17, 314 u. dgl. ὁ. *b*) böslicher Weise verlassen, im Stiche lassen, *Ἀχαιούς*, Il. 21, 414, aus Verzweiflung verlassen, aufgeben, *πόλιν*, Il. 22, 383, *Ἴλιον*, Il. 24, 383. *c*) hinterlassen, v. Sterbenden, Il. 6, 223; *τινί τι*, Od. 21, 33: übtr. *τινὶ ὀδύνας*, *ἄλγεα*, Od. 1, 243. 11, 279. *d*) überlassen, lassen, dh. preisgeben, *τινά*, mit Inf. *ἔλωρ γενέσθαι*, Il. 17, 151. Od. 3, 271, *σχεδίην ἀνέμοισι φέρεσθαι*, Od. 5, 344[2]).

κατα-λήθομαι, ganz vergessen, mit Gen. *θανόντων*, Il. 22, 389 †.

κατα-λοφάδεια[3]), Adv. (*λόφος*), am Nacken herab, *φέρειν*, etwas so tragen, dass es vom Nacken herabhängt, Od. 10, 169 † (vor Bekk. u. Düntz. *-δια*). [*αλ* verl.]

κατα-λύω, Aor. 1 *κατέλῡσε*, u. Conj. mit kurzem Vocale *-λύσομεν*, Od. 4, 28, 1) losbinden, *ἵππους*, ausspannen, Od. 4, 28. — 2) ganz auflösen, dh. zerstören, *πολίων κάρηνα*, Il. 2, 117. 9, 24.

κατα-μάρπτω, Impf. *κατέμαρπτε*, u. Conj. Aor. 1 *καταμάρψῃ*, einholen, ereilen, *τινα*, Il. 5, 65. 6, 364. 16, 598[4]).

κατ-αμάω, nur Aor. 1 M. ep. *καταμήσατο*, anhäufen, Il. 24, 165 †.

[1]) „nur v. der Rede in Bezug auf das Einzelne u. Zusammengereihte", Ameis (nach briefl. Mittheilung).

[2]) Oft getrennt, so *κὰδ* (Adv.) *δὲ μὲ χῆρον λείπεις*, Il. 24, 725, vgl. Od. 10, 209, *τὸν κατὰ* (Adv.) *δῶμα λιποῦσα*, Od. 18, 270, vgl. 19, 531 u. s., *κὰδ δέ μιν ἰύχωλὴν Πριάμῳ καὶ Τρωσὶ λίκοιτον Ἑλένην*, Il. 4, 173; u. mit Nachstellung des Adv. *λιπὼν πάτρῃδα γαῖαν*, Od. 18, 257, vgl. Il. 17, 91.

[3]) Ueber die Bildung versch. Ansichten bei Lob. Par. p. 154 u. Curt. Et.[4] S. 681; vgl. die Anm. zur St. u. Ameis Anh.

[4]) Getrennt *κατὰ* (Adv.) *γῆρας ἔμαρψε*, Od. 24, 390.

*κατα-μίσγω, vermischen; Med. sich vermischen, τινί, h. 19, 26.

κατ-ᾰμύσσω, Aor. 1 M. ohne Augm. καταμύξατο, zerritzen. — Med. sich (sibi) zerritzen, χεῖρα, sich die Hand ritzen, Il. 5, 425 †.

κατᾰ-μύω, ep. synk. Aor. Inf. καμμῦσαι, die Augen schliessen, schlummern, Batr. 192.

κατα-νεύω, Praes. P. κατᾱνεύων, Od. 9, 490, Fut. -νεύσομαι, Il. 1, 524, Aor. 1 κατένευσα, ας, ε, Impr. κατάνευσον, Conj. -νεύσω, Il. 1, 527, Impr. κατάνευσον, Il. 1, 514, Inf. -νεῦσαι, P. ep. synk. καννεύσας (st. κατασν.), Od. 15, 464 — zunicken, zuwinken, abs. Il. 2, 350, τινί, durch Zuwinken e. Zeichen geben, Od. 9, 490 [wo τα in arsi]. 15, 463; κεφαλῇ od. κρατί, mit dem Haupte, d. i. beistimmen, bejahen, od. bewilligen, zugestehen, zusagen, Il. 1, 527 u. ö.; gew. ὑπέσχετο καὶ κατένευσεν, Il. 2, 112. Od. 13, 133. 24, 335 u. s.; ὑπέστην καὶ κατένευσα, Il. 4, 267; τινί τι, Jmdm etw., νίκην, κῦδος, Il. 8, 175 u. ö.; mit dem Inf., Il. 10, 393. 13, 368. Od. 4, 6, mit dem Acc. Partic. u. Inf., Il. 2, 112. 9, 19. Vgl. ἀνανεύω.

κατ-ᾱνομαι (1. ἄνω), ep. Pass. fertig, werden; dh. daraufgehen, πολλα κατάνεται, *Od. 2, 58. 17, 537.

κάτ-αντᾰ, Adv. (κατάντης), abwärts bergab, nur Il. 23, 116 †.

κατ-άντηστιν, Adv., s. ἄντηστις.

κατ-αντικρύ, Adv. gerade herab, mit Gen. τέγεος, *Od. 10, 559. 11, 64. V. Ls. κατ' ἀντικρύ, u. so La R. [υ durch Arsis lang.]

κατα-πάλλω, ep. Aor. Med. ohne themat. Vocal κατέπαλτο, herabschwingen; Med. sich herabschwingen, niederfahren, οὐρανοῦ ἓκ κατέπαλτο[1]), Il. 19, 351 †.

κατά-παυμα, Ruhe, Beruhigung, γόου, nur Il. 17, 38 †; von

κατα-παύω, Pr. Ind. -ετε, Impr. -ε, h. Cer. 82, ep. Inf. -έμεν, Fut. -σω, ep. Inf. -σέμεν (3mal), Aor. κατέπαυσα, ε, αν, Conj. καταπαύσῃ, 1 Pl. mit kurzem Vocal -ομεν, Od. 2, 168. 1) aufhören machen, beendigen, πόλεμον, Il. 7, 36: stillen, μηνιθμόν, Il. 16, 62; χόλον θεῶν, Od. 4, 583. — 2) v. Personen, τινά, zur Ruhe bringen, beruhigen, hemmen, bezähmen, Il. 15, 105. Od. 2, 168. 241 (seit Bekk., Vulg. u. Kayser κατερύκετε); euphem. für tödten, Il. 16, 618; ἡμέας ὀτρύνων καταπανέμεν, Od. 2, 244 (man verbinde: ὀτρ. ἡμ. κατ. indem du ermahnst, uns zu bezähmen); τινά τινος, Jmdn wovon abbringen, ἀγηνορίης, Il. 22, 457, παῖδας καταπανέμεν ἀφροσυνάων, Od. 24, 457.

κατα-πέσσω, Conj. Aor. -έψῃ, verkochen, verdauen, χόλον, den Zorn verbeissen, Il. 1, 81 †.

καταπεφνών, s. κατέπεφνον.

κατα-πήγνυμι, Aor. 1 κατέπηξε, αν, feststecken, befestigen, ἔγχος ἐπὶ χθονί, in die Erde stossen, *Il. 6, 213, ἐν (Adv.) δὲ σκόλοπας κατέπηξαν, Il. 7, 441. 9, 350. — Vom Med. nur ep. 3 Sg. Aor. 2 κατέπηκτο, feststecken bleiben, feststehen, ἐν γαίῃ, Il. 11, 378.

κατα-πίπτω, im Aor. nur in ep. synk. F. κάππεσον (st. κατέπ., 1 S. u. 3 Pl.), ε, 3 Du. -έτην, Il. 5, 560. 1) herabfallen, herabstürzen, abs. Il. 5, 560 u. s.; ἀπο πύργου, Il. 12, 386, ἀπ' ἰκριόφιν, Od. 12, 414. — 2) niederfallen, ἐν Δήμνῳ, Il. 1, 593, ἐν κονίῃσιν, Il. 4, 523; χαμᾶζε — κάππεσεν ἐν κονίῃσι, Il. 15, 538; πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κάππεσεν, Il. 16, 311; ἀλί, Od. 5, 374; übtr. πᾶσιν παραὶ ποσὶ κάππεσε θυμός, Allen fiel der Muth (das Herz) vor die Füsse, d. i. Allen entsank gänzlich der Muth, Il. 15, 280[1]).

κατα-πλέω, herabschiffen (von der hohen See an die Küste), anlanden, Od. 9, 142 †.

κατα-πλήσσω, nur Aor. P. κατεπλήγην, ep. st. -πλάγην, eigtl. niederschlagen, dh. übtr. erschrecken; Pass. übtr. erschreckt, erschüttert, bestürtzt werden, φίλον ἦτορ, im Herzen, Il. 3, 31 †.

*κατα-πνείω, poet. st. καταπνέω, anhauchen, anwehen, h. Cer. 239.

κατα-πρηνής, ές, ep., vorwärts niedergesenkt, nur χεῖρ, die flache Hand, um die Handlung des Schlagens, des Betastens zu versinnlichen, Il. 15, 114. 398. 16, 792. Od. 13, 164 (das. Ameis). 19, 467. h. Ap. 333.

κατα-πτήσσω, P. Aor. 1 καταπτήξας, u. ep. Aor. 2 (v. St. πτα) κατέπτην, 3 Du. καταπτήτην (s. z. E.), sich (vor Furcht) niederducken, sich verstecken, ὑπὸ θάμνῳ, Il 22, 191; ἵππω δείσαντε καταπτήτην ὑπ' ὄχεσφι, die Rosse sich scheuend duckten sich nieder unter den Wagen, Il. 8, 136[2]).

κατα-πτώσσω = καταπτήσσω, nur Pr. -ουσι, Inf. -ειν, P. -οντα, ες, sich furchtsam verbergen, sich zusammenschmiegen, *Il. 4, 224. 340. 5, 254. 476.

κατα-πύθω, Aor. κατέπῡσα, faulen od. vermodern machen, mit Acc., h. Ap. 371. — Pass. verfaulen, vermodern, -πύθεται ὄμβρῳ, Il. 23, 328 †.

κατ-ᾱράομαι, Dep. Med., Jmdm etwas anwünschen, vorzügl. Böses, τῷ καταρῶνται βροτοὶ ἄλγεα, Od. 19, 330; πολλὰ κατηρᾶτο mit folg. Inf., er gelobte unter vielen Verwünschungen, dass er usw., Il. 9, 454.

κατᾱ-ρῑγηλός (ῥῖγος, urspr. καταρριγ.), ganz schauderhaft, -schrecklich, -verhasst, Od. 14, 226 †[3]).

κατα-ρρέζω, poet. καταρῥέζω, nur Aor. 1 ep. κατέρρεξε, P. Pr. ep. synk. καρρέζουσα (st. καταρρ.), Il. 5, 424; eigtl. heruntermachen, herunterstreichen[4]), übtr. streicheln, um

[1]) So Wolf, Spitzn., Bäuml., die Schol. deuten es καθῆλτο u. schr. κατεπάλτο, wie v. κατεφάλλομαι; vgl. πάλλω. Die Neuern seit Bekk. I ausser Bäuml. ἐκκατέπαλτο.

[1]) Oefter getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἧκεν, Il. 16, 469, vgl. 11, 676. 23, 436. 727. Od. 10, 163. 18, 98 u. s.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ, Od. 8, 190.

[3]) Bekk. καταρρ., dagegen s. La R. Unters. S. 64; Fasci κατὰ ῥιγηλὰ κέλευσε; aber in καταπάλλομαι wäre κατά bedeutungslos, s. Kayser zur St. u. Lob. Path. Prol. p. 109.

[4]) Mit Grund bezweifelt Autenr. zu Il. 1, 361 diese Ablig u. Deutung; er vermuthet, dass das W. mit ὀφίγω vwdt sei.

zu liebkosen, gew. χειρί τέ μιν κατέρεξε, Il. 1, 361. Od. 4, 610 u. s.[1]).

καταρρεπής, ές (ῥέπω), sich herabsenkend, herabstürzend, s. κατηρεφής Note.

κατα-ρρέω, herunter fliessen, herabströmen, αἷμα ἐξ ὠτειλῆς καταρρέον, Il. 4, 149. 5, 870[2]).

κατ-άρχομαι, Med., bei Hom. nur in religiösem Sinn: das Opfer beginnen, v. der Handlung, welche dem eigtl. Opfern vorhergeht, mit Acc. χέρνιβά τ' οὐλοχύτας, mit Weihwasser u. heiliger Gerste das Opfer beginnen, Od. 3, 445 (das. Ameis) †. Nägelsb. zu Il. 1, 471. Doederl. n. 912; vgl. ἀπάρχομαι, ἄρχομαι.

κατα-σβέννῡμι, Aor. 1 κατέσβεσε, auslöschen, πῦρ, Il. 21, 381 †[3]).

κατα-σεύομαι, poet., nur ep. Aor. 2 Med. ohne themat. Vocal κατέσσυτο, herabstürzen, mit Acc. ῥέεθρα, in die Fluthen, in das Fluthbett, Il. 21, 382 †.

κατα-σκιάω, poet., beschatten, mit Acc., Od. 12, 436 †.

*κατα-στίλβω, herabstrahlen od. leuchten lassen, πρηὺ σέλας, sanfte Strahlen herabsenden, h. 8, 10.

κατα-στορέννῡμι u. κατα-στόρνῡμι, ep. synk. P. καστορνῦσα st. κατασστ., Od. 17, 32 (nur hier Pr., sonst Aor.); Aor. 1 κατεστόρεσαν, 1) hinbreiten, hinstrecken, τί, κώεα, Od. 17, 32. — 2) überdecken, κάπετον λάεσσιν, die Gruft mit Steinen, Il. 24, 798[4]).

*κατα-στρέφω, P. Aor. 1 καταστρέψας, umkehren, umstürzen, ποσσί τι, pedibus evertere, h. Ap. 73.

κατα-στυγέω, ep., Aor. κατέστυγε, bestürzt sein, schaudern, Il. 17, 694[5]).

*κατα-στυφελός[6]), ep., sehr hart, fest, πέτρη, h. Merc. 124.

κατασχεθεῖν, s. κατέχω.

*κατα-τάνύω, ion. u. poet. st. κατατείνω, 3 Pl. Aor. καττάνυσαν ep. st. κατετ., niederspannen, -ziehen, ὅπλα, h. 7, 34.

κατα-τήκω, Aor. Act. κατέτηξε, 1) Act. tr. zerschmelzen, χιόνα, *Od. 19, 206. — 2) Pass. intr. zerschmelzen, χιὼν κατατήκεται, Od. 19, 205 (wo αι elid.); übtr. sich verzehren, sich abhärmen, κατατήκομαι ἦτορ (Acc. der Beziehung), im Herzen, Od. 19, 136.

κατα-τίθημι, Fut. -θήσω, ει, oft Aor. κατέθηκα, ε, αν (Il. 24, 271), Pl. in den ep. synk. FF.: κάτθεμεν, Od. 9, 72. 24, 44, ὅ. κάτθεσαν (8mal) (st. κατέθεμεν, -έθεσαν), Impr. Pl. κάτθετε, Od. 19, 317. 21, 260, Conj. καταθείομεν, ep. st. καταθῶμεν, Inf. -θεῖναι (Od. 16, 285), ep. synk. κατθέμεν, Od. 19, 4; P. Du. καταθέντε. — Med. Aor. 2 Pl. κατθέμεθα, Od. 18, 45, κατθέσθην, Od. 22, 141, ep. st. κατεθέμεθα, κατεθέσθην, 3 Pl. κατέθεντο, Il. 3, 114 u. s., ep. Conj. καταθείομαι (st. -θῶμαι), Il. 22, 111. Od. 19, 17, Inf. καταθέσθαι, P. κατθέμενοι, Od. 24, 190. — 1) Act. niedersetzen, -legen, hinlegen, -stellen, τὶ ἐπὶ χθονός u. ἐπὶ χθονί, Il. 3, 293. 6, 473, τινὰ ἐν λεχέεσσι, Il. 18, 233. Od. 24, 44, τόξα ἐς μυχόν, Od. 16, 285; χλαῖναν ἐς μέγαρον ἐπὶ θρόνον, in den Saal auf einen Sessel legen, Od. 20, 96; ὑπὸ ζυγά, Od. 13, 20; ἐκ καπνοῦ, s. ἐκ 1, *b*); τινὰ εἰς Ἰθάκην, Jmdn in Ithake ans Land setzen, Od. 16, 230; ἐν Λυκίων δήμῳ, nach Lykien versetzen, Il. 16, 683; κεφαλὰς ἐπί τινι, die Köpfe nach Jmd zu senken od. sinken lassen („an Jmd anlegen", Düntz.), Il. 23, 381; ἕδρην, e. Sessel hinsetzen, Od. 16, 45; εὐνήν, das Lager hinbreiten, aufschlagen, Od. 19, 317. *b*) öffentlich niederlegen, bes. als Kampfpreis aussetzen, Od. 24, 91, λέβητα, einen Kessel als Kampfpreis, Il. 23, 267 u. s.; aber Od. 19, 572 καταθήσω ἄεθλον τοὺς πελέκεας, ich will zum Wettkampfe die Beile vorlegen. *c*) niederlegen zur Aufbewahrung, aufheben, aufbewahren, γάλα, Od. 9, 247, μόχλον, Vs 329. *d*) hinlegen, weg-, bei Seite legen, τόξα, Od. 21, 260. — 2) Med. *a*) für sich od. das Seinige niederlegen, τεύχεα ἐπὶ γαίῃ, seine Waffen, Il. 3, 114, vgl. 22, 111; v. Todten, auf das Todtenlager, Od. 24, 190 (vgl. Vs 44); πόσιν καὶ βρῶσιν ἐν νηΐ, Od. 13, 72 u. s. *b*) zur Aufbewahrung niederlegen, ἕντεα ἐς θάλαμον, Od. 19, 17. 20. 22, 141; dh. sich etw. aufheben, aufbewahren, τὶ ἐπὶ δόρπῳ, Od. 18, 45[1]).

*κατα-τρίζω, vom durchdringenden Geschrei der Vögel, Mäuse usw., zirpen, pfeifen, Batr. 88.

κατα-τρύχω, nur Pr. -ω u. Conj. -ω, ῃ, zerreiben, aufreiben; übtr. auszehren, aussaugen, τινά, Od. 15, 309 (das. Ameis). 16, 84; λαοὺς δώροις, Il. 17, 225.

*κατα-τρώγω, Aor. κατέτρωξαν, zernagen, zerkauen, verzehren, Batr. 126. 182.

κατ-αὖθι u. κατ-αυτόθι, s. αὖθι u. αὐτόθι; vgl. bes. La R. Unters. S. 246.

καταφαγεῖν, Inf. Aor. zu κατεσθίω.

*κατα-φαίνω, zeigen; Med. sich zeigen, sichtbar werden, h. Ap. 431[2]).

κατα-φέρω, nur Fut. Med. κατοίσεται, hinabtragen, hinabbringen. — Med. als Dep. τινὰ Ἄιδος εἴσω, Jmdn in das Haus des Hades hinabführen, Il. 22, 425 †.

*κατα-φθινύθω, Nbf. v. καταφθίω, nur Pr. vernichten, τιμάς, h. Cer. 353.

[1]) Der Formelvs lautet: χειρί τί μιν κατέρεξεν ὄνομ' ἔφατ' ἠδ' ἐπ' ὀνόμαζεν, u. steht ausser den oben a. St. noch Il. 5, 372. 6, 485. 24, 127. Od. 5, 181; ausserdem bloss χειρί τί μιν κατέρεξε Od. 13, 288.

[2]) Getrennt κατὰ (Adv.) δὲ νότιος ῥέεν ἰδρώς, Il. 23, 715, vgl. 16, 109. Od. 11, 599. 17, 209; und ausserdem Il. 11, 811. 13, 539, wo sich an κατά noch ein genauer bestimmender Genitiv anschliesst.

[3]) Getrennt κατὰ (Adv.) δ' ἔσβεσεν πῦρ, Il. 16, 293, vgl. 23, 237. 250. 24, 791.

[4]) Getrennt κὰμ (Adv.) μὲν ἀδίψητον βοὴν στόρεσ', Od. 20, 2, vgl. 13, 73.

[5]) Getrennt κατὰ δ' ἔστυγεν αὐτήν, u. sie schauderten vor ihr zurück, Od. 10, 113.

[6]) στυφελός, fest, dicht; viell. mit στύπη, στύπος zahängend; vgl. Curt. Et.[4] S. 216.

[1]) Getrennt κὰδ (Adv.) δ' ἄρ' ἐπὶ ψαμάθῳ ἕδεσαν διδυμάονον ὕπνῳ, Od. 13, 119, vgl. Il. 10, 12. Od. 19, 599. 22, 449 u. ö., im Med. καθ' (Adv.) ὅπλα νηὸς ἕδεσθε, h. Ap. 457.

[2]) Doch ist hier die Ls. zw.; Schneidewin schr. τάχ' ἐφαίνετο st. κατεφαίνετο, s. Baum.

κατα-φθίω, poet., Fut. **-φθίσει**, vom Med. Aor. 2 ohne themat. Vocal 3 Sg. **κατέφθῐτο**, Od. 4, 363, Inf. **καταφθίσθαι** (s. 2), Part. **-φθιμένοιο, -οισι.** 1) Act. tr. zu Grunde richten, vernichten, umbringen, **τινά**, Od. 5, 341. — 2) intr. im Aor. Med. zu Grunde gehen, untergehen, verschwinden, umkommen, **καὶ σὺ καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες**, auch du solltest mit jenem umgekommen sein, Od. 2, 183; **ἤια κατέφθιτο**, die Vorräthe waren erschöpft, Od. 4, 363; bes. Part. **καταφθίμενος**, umgekommen, todt, Il. 22, 288. Od. 3, 196, **νέκυες καταφθίμενοι**, Od. 11, 491; Pl. subst. die Todten, Schatten, h. Cer. 347; vgl. **καμόντες** unter **κάμνω**.

κατα-φλέγω, Fut. **-ξω**, niederbrennen, verbrennen, **πάντα πυρί**, Il. 22, 512 †.

κατα-φῠλᾰδόν, ep. Adv. (**φυλή**), stammweise, nach Stämmen, Il. 2, 668 †.

κατα-χέω, v. ep. Aor. 1 **κατέχευα** 2 S. **-ας**, ὅ. 3 S. **-ε** u. 3 Pl. **-αν**, Conj. **καταχεύῃ**, Inf. **-εῦαι**; ep. Aor. Med. ohne themat. Vocal (in pass. od. intrans. Bdtg) 3 Pl. **κατέχυντο**, s. 1) zu E. 1) eigtl. **a**) v. flüssigen Dingen, darüber, darauf hingiessen, ausgiessen, **ἔλαιον χαιτάων τινί**, Jmdm Oel über die Haare giessen, Il. 23, 282, **ψιάδας ἔραζε**, Il. 16, 459; **δάκρυ**, vergiessen, Od. 4, 556. 10, 201. **b**) v. trocknen Dingen, herabschütten, herabfallen lassen, **χιόνα, νιφάδας**, Od. 19, 206. Il. 12, 158; **πέπλον ἐπ' οὐδεῖ**, das Gewand auf den Boden niederfallen lassen, Il. 5, 734. 8, 385; **θύσθλα χαμαί**, die Thyrsosstäbe zur Erde werfen, Il. 6, 134; **τεῖχος εἰς ἅλα**, Il. 7, 461; Pass. **ὅπλα εἰς ἄντλον κατέχυντο**, stürzten hinab, Od. 12, 411: übtr. **ἐπεὶ πρῶται ἔθειραι κατέχυντο**, herabfielen, -wallten, h. Ven. 228. — 2) übtr. darüber ausgiessen, ausschütten, ausbreiten, **ὀμίχλην τινί**, Il. 3, 10, **ἀχλύν τινι**, Od. 7, 42, **χάριν τινί**, Od. 2, 12. 8, 19; **ἐλεγχείην, αἶσχος, ὀνείδεά τινι**, Schmach, Schimpf über Jmdn ausgiessen, ihn damit überhäufen, Il. 23, 408. Od. 14, 38, **πλοῦτόν τινι**, Il. 2, 670 (das. Ameis Anh.)[1]).

κατα-χθόνιος (**χθών**), unterirdisch, **Ζεύς** = Hades, Il. 9, 457 †.

κατέαξα, s. **κατάγνυμι.**

κατέδει, s. **καταδέω.**

κατ-έδω, Pr. **-δουσι**, P. **-ων, -όντων**, Fut. **-οντα**ι, Il. 22, 89. Od. 21, 363, aufessen, auffressen, verzehren, zunächst v. Thieren, mit Acc., Il. 19, 31. Od. 21, 363 u. s.; übtr. aufzehren, **οἶκον, βίοτον, κτῆσιν**, Od. 2, 237. 13, 396. 19, 159. 534 u. s.; trop. **ὃν θυμὸν κατέδειν**, sein Herz abzehren, sich abhärmen, Il. 6, 202[2]).

***κατε(ρ)έργω**, Aor. **κατέερξα** (**ἐέργω, ἔργω**), einschliessen, einsperren, **κατέερξεν βοῦς**, h. Merc. 356.

κατ-είβω, poet., = **καταλείβω**, Pr. Du. **-είβετον**, Od. 21, 86; Med. P. **-όμενον** u. Impf. **-ετο.** 1) Act. herabfliessen lassen, vergiessen, **δάκρυ**, Od. 21, 86. — 2) Med. herabfliessen, herabtriefen, mit Gen. **δάκρυ κατείβετο παρειῶν**, Il. 24, 794; vom Wasser, Il. 15, 37. 21, 261. Od. 5, 185; übtr. **κατείβετο αἰών**, das Leben verfloss, Od. 5, 152[1]).

***κατ-εῖδον**, Part. **-ιδών**, Batr. 11, defect. Aor. zu **καθοράω**, herabschauen.

κάτ-ειμι (**εἶμι**), Pr. **κάτειμι**, 3 S. **κάτεισι**, Inf. ep. **-ἰμεν**, Il. 14, 457, P. **-ιόντα, -ιοῦσα, -αν**, Impf. **-ᾔει**; ep. Aor. Med. **καταείσατο** (s. 2, **c**). 1) herab-, hinabgehen, -steigen, **Ἴδηθεν**, Il. 4, 475; **ἀγρόθεν**, vom Felde (ins Haus) gehen, zurückkehren, Od. 13, 267; **δόμον Ἄϊδος**, in das Haus des Hades, Il. 14, 457; **Ἀϊδόσδε**, Il. 20, 294, **ποταμόνδε**, Od. 10, 159, **εἰς ἄστυ**, Od. 15, 505. — 2) übtr. **a**) vom Flusse, hinabfliessen, Il. 11, 492. **b**) vom Schiffe, **ἐς λιμένα**, einlaufen, Od. 16, 472. **c**) v. Geschossen, **ὀϊστὸν (δόρυ) καταείσατο γαίης**, wo der Speer in die Erde fuhr, Il. 11, 358.

κατέκταθεν, s. **κατακτείνω.**

κατ-εναίρω, poet., nur Aor. Med. **κατενήρατο**, tödten, erschlagen, **χαλκῷ**, Od. 11, 519 †.

κατ-εναντίον, Adv., gegenüber, entgegen, **τινί**, Il. 21, 567 †.

***κατ-ενήνοθε**, altes Pf. mit Bdtg des Pr. u. Impf. herabwallen, **κόμαι κατενήνοθεν ὤμους**, Haare wallen auf die Schultern herab[2]), h. Cer. 279.

κατ-ένωπα[3]), Adv., gerade ins Angesicht, Il. 15, 320 † (Spitzn., Bäuml. u. La R. **κατ' ἐνῶπα**).

κατεπάλμενος, s. **κατεφάλλομαι.**

κατέπαλτο, s. **καταπάλλω.**

κατ-έπεφνον, **ε**, Conj. **-πέφνῃ**, Il. 3, 281, Part. unregelm. betont **καταπέφνων**, Il. 17, 539 (bei Dind., Faesi u. La R. nach der Betonung der Alten; vgl. La R. Textkr. S. 341) (s. **φεν-**), ep. Aor., tödten, erlegen, **τινά**, Il. 6, 183. Od. 3, 252 u. ö.

κατ-ερείπω, eigtl. niederreissen; intr. niederfallen, einstürzen, **τεῖχος κατερήριπεν** (Pf.), *Il. 14, 55; übtr. **κατήριπεν** (Aor.) **ἔργα αἰζηῶν**, es gingen der Jünglinge Arbeiten zu Grunde, Il. 5, 92.

κατ-ερητύω, anhalten, zurückhalten, **τινά**, Il. 9, 465. Od. 9, 31. 19, 545.

κατ-ερῠκᾰνάω, poet., Impf. **-κανε**, Il. 24, 218 †, u. **κατ-ερύκω**, Pr. **-ω, ει**, Conj. **-ῃ**, Impr. **-ε**, u. Impf. **κατέρυκες, ε.** Pass. Pr. **-ομαι** u. **-εται.** **a**) Act. aufhalten, zurückhalten, **τινά**, Il. 6, 192. 518. Od. 1, 315. 3, 345 u. s.; dh. **b**) hemmen, hindern, **τινά**, Il. 23, 491. 734. Od. 22, 409, vgl. **καταπαύω**; Pass. zurückgehalten werden, verweilen, Od. 1, 197. 5, 498.

κατ-ερῡ́ω, Aor. 1 **κατείρυσε**, Pf. Pass.

---

[1]) Oefter getrennt, wie **κὰδ** (Adv.) **δὲ οἱ ὕδωρ χεῦεν**, Il. 14, 435, vgl. 8, 50. 11, 433. 17, 619. 22, 468. Od. 4, 556. 10, 201. 15, 527 u. s., u. im Med. **κὰδ** (Adv.) **δ' ἄχος οἱ χύτο μυρίον ὀφθαλμοῖσιν**, Il. 20, 282, vgl. 16, 123.

[2]) Getrennt **κατὰ** (Adv.) **ταῦρον ἰδηδώς**, Il. 17, 542.

[1]) Getrennt **κατὰ** (Adv.) **δάκρυον εἴβεις**, Il. 16, 11, vgl. 19, 323. Od. 11, 391 u. s.

[2]) nach Goebel Hom. S. 9 „glänzten an den Sch. herab". — Ueber das schema Pindaricum (Vbdg des Verb. im Sing. mit dem Plur. eines Subst. fem. od. masc. gen.) s. Baum. z. St. u. La R. St. S. 118 Note.

[3]) Nach La R. ist **ἐνῶπα** metapl. Acc. v. **ἰωπή**, wie **ἰᾶπα** v. **ἰωχή**; nach Düntz. v. e. adverb. **ἴνωπα** = **ἐνωπῇ**.

3 Sg. *κατείρυσται*, Inf. *κατειρύσθαι*, herab-, herunterziehen, stets v. Schiffen, die vom Lande ins Meer gezogen werden, mit Acc., *Od. 5, 261; Pass. Od. 8, 151. 14, 332. 19, 289.

κατ-έρχομαι, Dep, Pr. *-εται*, P. *-ομένης*: Fut. *κατελεύσομαι*, Od. 1, 303, Aor. *κατήλθον*, *ες*, *ε*, *ομεν*, poet. ὁ. *κατήλυθον*, ep. Inf. *κατελθέμεν*, P. *-ελθόντα*. *a*) hinab-, herunterkommen, -gehen, *Οὐλύμποιο*, Il. 20, 125, *ἐξ οὐρανοῦ*, Il. 6, 109, *ἐπί τινα*, Od. 1, 303, *ἀπ' Οὐλύμποιο Πιερίην*, h. Ap. 216; bes. *Ἀιδόσδε* od. *Ἄιδος εἴσω*, in den Hades hinabsteigen, Il. 6, 284. 7, 330. Od. 10, 560 u. s.; übhpt von e. wirklich od. scheinbar höher gelegenen Orte an e. tiefer liegenden gehen, kommen, wo wir den Begriff „herab" nicht ausdrücken, so vom Gehen an den Strand, *ἐπὶ νῆα*, Od. 1, 303 u. ö.; vom Felde in die Stadt, *πόλινδε*, Od. 11, 188; vom hohen Meere ans Ufer, Od. 1, 182. 24, 115 (wo der blosse Acc. *ὑμέτερον δῶ*). *b*) übtr. von einem Felsenstücke, niederstürzen, Od. 9, 484. 541.

κατ-εσθίω, nur Praes. *κατεσθίει* u. Impf. *κατήσθιε*; aufessen, -fressen, verzehren, Il. 2, 314. 3, 25. Od. 12, 256; hinabschlingen, Il. 21, 24; vgl. *κατέδω*[1]).

κατέσσυτο, s. *κατασεύομαι*.

κατ-ευνάζω, poet., Aor. 1 Pass. 3 Pl. *κατεύνασθεν* poet. st. *-θησαν*, zu Bett bringen; nur Pass. sich nieder- od. sich schlafen legen, Il. 3, 448 †.

κατ-ευνάω, = d. vhg., Opt. Aor. *κατευνήσαιμι*, P. Aor. Pass. *κατευνηθέντα*, hinlegen, in Schlaf bringen, *τινὰ*, Il. 14, 245. 248. — Pass. sich niederlegen, Od. 4, 414. 421.

κατ-εφ-άλλομαι, ep. Part. Aor. ohne themat. Vocal *κατεπάλμενος*, herab- u. daraufzu- od. lossspringen, Il. 11, 94 †.

κατ-έχω, Pr. *-έχει*, *-έχουσι*, P. *-έχων*; Impf. *κάτεχε*; Fut. *καθέξει* (s. I, *c*); Aor. 2 *κάτεσχε*, Conj. *κατάσχῃ*; Pass. u. Med. *-έχονται*, *-είχετο*, *-έχοντο*; Aor. Med. *-ἐσχετο*, P. *κατασχομένη*; dazu e. poet. verläng. Aor. 2 Act. *κατέσχεθον* (s. I, 2), u. ep. 3 S. synk. *κάσχεθε* st. *κατέσχεθε*, Il. 11, 702. I) Act. 1) tr. *a*) niederhalten, *κεφαλήν*, Od. 24, 242. *b*) an-, auf-, fest-, zurückhalten, hemmen, *τινὰ*, Il. 11, 702. 15, 186. Od. 15, 200. *c*) inne haben, in bildl. od. übtr. Ausdrücken, *νὺξ κάτεχ' οὐρανόν*, hatte den Himmel inne, d. i. bedeckte den Himmel, Od. 13, 269, u. im Pass. *σελήνη κατείχετο νεφέεσσι*, Od. 9, 145; *ἠέρι κατέχοντο*, sie waren in Nebel gehüllt (A.: sie wurden durch Nebel gehemmt), Il. 17, 368, vgl. Vs 644; bes. v. der Grabeserde, Il. 3, 243. 18, 332. Od. 11, 301. 549 u. s.; *πρὶν καί τινα γαῖα καθέξει*, eher wird gar Manchen die Erde bedecken[2]), Il. 16, 629. Od. 13, 427. 15, 31; *ἀλαλητῷ πᾶν πεδίον κατέχουσι*, sie erfüllen das ganze Feld mit Geschrei, Il. 16, 79[1]). — 2) intr. hinhalten, hinfahren, *κατέσχεθον Θόρικόνδε*, h. Cer. 126. — II) Med. vor sich halten, sich bedecken, *ἑανῷ*, mit dem Schleier, Il. 3, 419, *πρόσωπα χερσί*, Od. 19, 361. — 2) inne halten, Halt machen, Od. 3, 284.

κατ-ηπιάω, lindern, mildern, Pass. *ὀδύναι κατηπιόωντο*, ep. zerd. st. *κατηπιῶντο*, Il. 5, 417 †.

κατ-ηρεφής, *ές* (*ἐρέφω*), eigtl. überdacht, überdeckt, mit Dach versehen, *σταθμοί*, *κλισίαι*, Il. 18, 589; dh. überwölbt, *σπέος*, Od. 13, 349; *δάφνῃσι*, von Lorbeerbäumen überdeckt, überschattet, Od. 9, 183; übtr. *κῦμα*, eine überhängende Woge, Od. 5, 367[2]).

κατήριπε, s. *κατερείπω*.

κατηφείη (*κατηφής*), Niedergeschlagenheit, Demüthigung, Beschämung, *σοὶ . . . κ. καὶ ὄνειδος ἔσσεται*, Il. 17, 556; *σοὶ ἐγώ . . . κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι*, ich werde dir zur Demüthigung od. zur Beschämung u. Schmach gereichen, Il. 16, 498; so auch 3, 51. Vgl. La R. St. §. 115 S. 251.

κατηφέω[3]), Aor. 1 *κατήφησαν*, u. P. *-φήσας*, eigtl. die Augen niederschlagen; niedergeschlagen, traurig, betrübt sein, Il. 22, 293; *ἐνὶ θυμῷ*, Od. 16, 342.

κατηφής[4]), *ές*, niedergeschlagen, betrübt, beschämt, Od. 24, 432 †.

κατηφών, *όνος*, f. = *κατηφείη*, Betrübniss, Schande; concr. die zur Betrübniss, Schande gereicht, nur Il. 24, 253 †, wo Priamos seine Söhne schilt, u. um den Vorwurf noch stärker auszudrücken, das Femininum *κατηφόνες* braucht, etwa „ihr weibischen Schandbuben", im Ggstz gegen die mannhaften, gefallenen Söhne. Vgl. Schol. u. Lob. zu Soph. Aj. p. 173, sowie Peppmüller, Commentar zur St.

κάτθανε, s. *καταθνήσκω*.

κατθάψαι, s. *καταθάπτω*.

κατθέμεν, *κάτθεμεν*, *κάτθετε*, *κάτθεσαν*, s. *κατατίθημι*.

κατίμεν, ep. st. *κατιέναι*, s. *κάτειμι*.

κατ-ίσχω, ep. auch *καταΐσχω*, w. s., Nbf. v. *κατέχω*, nur Pr. *-ει*, Inf. ep. *-έμεν* u. *-έμεναι*, u. Med. Conj. mit kurzem Vocale *-ίσχεαι*. 1) Act. *a*) anhalten, zurückhalten, *ἵππους*, Il. 23, 321: übtr. *θυμοῦ μένος*, h. 8, 14. *b*) wohin halten, lenken, von der See nach dem Lande, *νῆα*, Od. 11, 456 (vgl. *κατέρχομαι*). — 2) Med. für sich behalten, zurückbehalten, *τινὰ*, Il. 2, 283.

κατοίσομαι, s. *καταφέρω*.

---

[1]) Getrennt *κατὰ* (Adv.) *τίνυ' ἔφαρε στρουθοῖο*, Il. 2, 317. 326, vgl. Od. 1, 8 f. 3, 315. 15, 12. 16, 429.

[2]) Ameis übers. „wird zurückhalten", s. dens. zu Od. 13, 427 u. Anh.; doch vgl. dageg. Hentze Anh. zu Il. 2, 699.

[1]) Getrennt *ὅτ' ἂν εὐφροσύνη ἔχῃ κάτα* (Adv.) *δῆμον*, Od. 9, 6, vgl. Il. 2, 560. 699. Od. 11, 497. 24, 530.

[2]) wo Doederl. n. 338 ohne Noth „dunkel" deutet; aber n. 2330 *κατερεμές* (als xenodot. Le) nach Bergk's Vorgang vorzieht, was er proleptisch fasst u. zu *ἔφερε* zieht, „die Woge bricht sich *κατ' ἄκρης*, aber hinter dem Odysseus u. stösst ihn so fernwärts, nicht über ihn".

[3]) Nach Düntz. zu Od. 16, 342 von dem mit *ἀφ*, *ἀπ* (*ἀφή*, *ἅπτω*) vwdten *ἀφ*, *ἀπ*, „treffen"; Andere bringen es mit *καθάπτομαι* in Vbdg (Doederl. n. 1092). Vgl. bes. Alb. Fulda Unters. S. 294 f. Autenr. zu Il. 3, 51, Ameis-Hentze Anh. zu Od. 16, 342.

[4]) Abltg zw.; nach den Alten von *κατά* u. *φάος*, „mit niedergeschlagenen Augen", Lob. Path. El. I p. 221 sq.

κατ-όπισθε, vor Vocalen **-σθεν**, Adv. 1) vom Orte, hinten, am hintern Theile, Il. 8, 339; von hinten, Od. 22, 92; hinterher, hinterdrein, Il. 23, 505; mit Gen. hinter, νεός, Od. 12, 148. — 2) v. der Zeit, hintennach, in Zukunft, Od. 22, 40. 24, 546; κατ. λιπέσθαι, hinterbleiben, hinterlassen werden, Od. 21, 116.

***κατ-όπτης**, mehr poet. (W. ὀπ, ὄψομαι), Späher, h. Merc. 372.

***κατ-ορούω**, herabfahren, herabstürmen, nur h. Cer. 341.

***κατ-ουδαῖος** (οὖδας), unter der Erde, unterirdisch, h. Merc. 112.

***καττάνυσαν**, s. κατατανύω.

κάτω, Adv. (κατά), hinab, niederwärts, nur Il. 17, 136. Od. 23, 91.

κατ-ωμάδιος, ep., oben von den Schultern her, v. der Wurfscheibe, die man mit weit von der Schulter ausholender Hand wirft, ὅσσα δὲ δίσκου οὖρα κατωμαδίοιο πέλονται, Il. 23, 431 †.

κατ-ωμάδόν, ep. (ὦμος), von den Schultern her, ἐλαύνειν, nach Eust. in Bezug auf den Fuhrmann: mit weit ausholender Hand schlagen[1]), *Il. 15, 352. 23, 500.

***κάτωρ**, ορος, unbekanntes od. verdorbenes W., h. 7, 55; man erklärt, es von κάζω, κέκασμαι ableitend, Herrscher; die Besserungsversuche s. bei Baum.

κάτ-ωρυξ, υχος, Dat. Plur. κατωρυχέεσσι, wie v. κατωρυχής (κατορύσσω), eingegraben, in die Erde gesenkt, λίθοι, (zum Theil od. unten) in die Erde gegrabene Steinblöcke, *Od. 6, 267. 9, 185.

Καύκωνες, ein nicht hellenischer, verm. pelasgischer Volksstamm, von denen *a*) ein Theil in Kleinasien (in späterer Zeit in Bithynien von den Mariandynern bis an den Fluss Parthenios) wohnte u. den Troern verbündet war, Il. 10, 429. 20, 329; zu Strabo's Zeit waren sie verschwunden); *b*) ein Theil in Triphylien, Od. 3, 366, u. um Dyme in Achaja sesshaft war[2]).

καυλός (W. καυ, fassen, Curt. Et.[4] S. 156), eigtl. Stengel, Stiel; bei Hom. nach den Schol. das obere Ende des Lanzenschaftes, welches in die Röhre des Eisens gesteckt wurde, das Schaftende, *Il. 13, 162. 608. 16, 115; aber Il. 16, 338 das Degenheft, Gefäss des Schwertes.

καῦμα (W. καϝ, καίω), Brand, Hitze, bes. Sonnenhitze, Schwüle, Il. 5, 865 †.

καύστειρα, Adj. Fem., nur Gen. -ρης (καίω), brennend, hitzig, μάχη, *Il. 4, 342. 12, 316.

Καΰστριος, ep. st. Κάυστρος, Kaystros, ein Fluss in Ionien, welcher in Lydien entspringt u. bei Ephesos ins Meer fällt, j. Akkarssu, Il. 2, 461.

καὐτός, bei Hom. seltene Krasis für καὶ αὐτός, Il. 6, 260. 13, 734. Od. 3, 255; καὐτή, Od. 6, 282; vgl. La R. Unters. S. 283 f.

καφ- od. καπ (mit Curt. Et.[4] S. 141. 501), W.[1]) mit der Bdtg jappen, nach Luft schnappen, wov. nur Part. Pf. im Acc. κεχαφηότα θυμόν, den die Seele verhauchenden, nur Il. 5, 698. Od. 5, 468.

κέ, κέν (skr. kám), eine dem ep., aeol. u. dor. Dialekte (in letzteren die F. κά) eigenthümliche enklit. Partikel, dem ἄν im Gebrauch nah verwandt aber schwerlich identisch (auch genetisch verschieden, Pott I S. 424 f.), indem nicht bloss beide neben einander vorkommen, wie Il. 11, 187. 13, 127. 24, 437. Od. 5, 361. 6, 259. 9, 334, sondern auch κέ mit gewissen Tempp. verbunden erscheint, welche die Vbdg mit ἄν verschmähen, od. bei denen höchst selten ἄν steht[2]). Es wird verb.

I) mit Indic. 1) in rein hypothetischen Sätzen bei histor. Tempp. u. zwar *a*) im Nachsatze bei vollständig ausgedrücktem Vordersatze, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte unter der im Vordersatz ausgesprochenen Bedingung eingetreten sei od. eintreten würde, aber da dieselbe nicht erfüllt worden ist od. erfüllt werden kann, nicht eingetreten ist od. eintreten wird, zB. καί νύ κεν ἐν νήεσσι πέσον φεύγοντες Ἀχαιοί, εἰ μὴ Τυδείδῃ κέλετ' Ὀδυσσεύς, die Ach. würden wol zu den Schiffen geflohen sein, wenn Od. nicht dem Tydeussohne zugerufen hätte, Il. 11, 311. vgl. 5, 679. 8, 90. Od. 11, 317 u. ö.; εἰ δέ τεν ἐξ ἄλλου γε θεᾶν γένευ ὠδ' ἀίδηλος, καί κεν δὴ πάλαι ἦσθας ἐνέρτερος Οὐρανιώνων, wenn du von einem andern Gott stammtest, so lägst du schon lange tief unter den Uranoskindern, Il. 5, 898, vgl. ἐνέρτερος; so auch wenn der Vordersatz in e. Particip. enthalten ist, ἀλλά κε κεῖνα μάλιστα ἰδὼν ὀλοφύρao θυμῷ, wo ἰδών = εἰ εἶδες, Od. 11, 418. vgl. 24, 90, od. mit Auslassung v. ὤν, ἔνθα κ' ἄυπνος ἀνὴρ δοιοὺς ἐξήρατο μισθούς, da würde ein Mann, wenn er schlaflos, munter ist, sich doppelten Lohn verdienen, Od. 10, 84. vgl. Il. 5, 22. *b*) in scheinbar selbständ. Sätzen, wo der Bedingungssatz aus dem Zahge (wie Od. 14, 38) zu ergänzen, zB.

---

[1]) Nach den meisten Grammatikern aber in Bezug auf die Rosse: über die Schultern schlagen. So Voss, Spitzner u. auch La R.

[2]) Nach Strab. 8, 3, 17 hatte man verschiedene Sagen, nach welchen man theils alle Epeier als Kaukonen bezeichnete, theils ihnen gesonderte Wohnsitze im hohlen Elis u. Triphylien zutheilte. Vgl. Herod. 1, 147. 4, 148. u. Mannert VIII S. 452. Gladstone S. 16 f.

[1]) Dav. auch καπνός, καπύω. Anders Doederl. n. 2227.

[2]) Unter den verschiedenen Ansichten über Abstammung u. Grundbdtg der Partikel erscheint die von Rost aufgestellte noch als die wahrscheinlichste, nach welcher sie von einem St. mit κεῖνος, ἐκεῖνος ist u. auf εἰ ebenso zurückweist, wie τότε auf ὅτε, u. daher den Satz, in dem sie steht, als Nachsatz einer hypothet. Satzverbindung bezeichnet, mag der Vordersatz wirklich ausgedrückt od. auch zu ergänzen (d. i. der Satz ein scheinbar selbständiger) sein. Im Deutschen lässt es sich ganz wie ἄν, w. s., übersetzen. Andere betrachten κέ als ein abgeschwächtes καί, welches ursprünglich ein Ereigniss als Folge eines andern bezeichne. Noch A. lassen es aus dem ion. κῆ (att. πῆ) „irgendwie" entstanden sein; Hartung Partikell. II S. 225 hält es für eins mit der Part. quam (ᾗ), wie Benfey II S. 146, wogegen Pott I S. 426, der selbst sich nicht für eine Ablts bestimmt ausspricht, doch der Partikel eine urspr. indefinite Bedeutung gibt u. die demonstrative läugnet (S. 430). Zur Literatur über κέ vgl. auch ἄν S. 56 Sp. 2 Anm. 4., u. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 64 f. 88. Im Gebrauch hält die Mehrzahl der Sprachforscher κέ für völlig gleich mit ἄν.

Il. 15, 224 u. s.; oft kann in diesem Falle κέ durch sonst ausgedrückt werden, zB. Il. 3, 56 ἀλλὰ μάλα Τρῶες δειδήμονες, ἤ τέ κεν λάινον ἔσσο χιτῶνα, du würdest e. steinernen Rock angezogen haben, wo der Bedingungssatz in den zunächst vorhergehenden Worten enthalten ist; so auch Il. 5, 885 ἀλλὰ μ' ὑπήνεικαν ταχέες πόδες· ἤ τέ κε δηρὸν αὐτοῦ πήματ' ἔπασχον, sonst hätte ich traun daselbst lange dulden müssen u. dgl. s.; bisw. ist auch der Bedingungssatz in e. nachfolgenden Adversativsatz enthalten, zB. καί νύ κεν ἀσκηθὴς ἰκόμην ἐς πατρίδα γαῖαν, ἀλλά με κῦμα — ἀπέωσε, ich wäre unversehrt nach Hause gekommen, aber mich verschlug usw., st. wenn mich nicht verschlagen hätte, Od. 9, 79 u. ö. — 2) zur Bezeichnung einer Aussage als eines, zwar subjectiven, aber nach Massgabe der Verhältnisse mit mehr od. weniger Zuversicht od. mit sicherer Erwartung ausgesprochenen Urtheils, wol, sicherlich, *a*) beim Praesens nur scheinbar Il. 14, 484 τῷ καί κέ τις εὔχεται ἀνὴρ γνωτὸν ἐνὶ μεγάροισιν ἀρῆς ἀλκτῆρα λιπέσθαι, wo εὔχεται v. Einigen für den Conjunctiv mit kurzem Vocale genommen wird, A. das κὲ zu dem folgenden Inf. ziehn, am besten aber wol mit G. Hermann κὲ in τὲ geändert wird; an andern StSt. ist κ' für καί zu nehmen, wie Od. 3, 255, wo jetzt καὐτός, w. s., für κ' αὐτός geschr. ist, od. es ist jetzt ein anderer Modus hergestellt, wie Od. 2, 86[1]) ἐθέλοις für ἐθέλεις, Od. 1, 316 ἀνώγῃ für ἀνώγει. Uebr. vgl. unter ζώννυμι z. A. *b*) bei e. histor. Temp. ἦ γάρ μιν ζωόν γε κιχήσεαι, ἦ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν, oder es hat ihn auch wol Orest umgebracht, Od. 4, 546 (Bekk. II καί). Kr. Di. 54, 1, 3. — In derselben Bdtg in Relativsätzen, Ἵππων ἐπιβήτορας, οἵ κε τάχιστα ἔχριναν μέγα νεῖκος πολέμοιο, die ja wol am raschesten entscheiden (gnomischer Aorist), Od. 18, 263. — Andere StSt. schliessen sich an die unter 1, *b*) angeführten Fälle an, wie Od. 14, 62 ἦ γὰρ τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει, die Götter hemmten die Rückkehr des Mannes, der mich innigst lieben würde (näml. wenn er zurückkäme); so 13, 206 u. 19, 25 δμωὰς δ' οὐκ εἴας προβλωσκέμεν, αἵ κεν ἔφαινον, die leuchten würden (wenn du sie vorangehen liessest). *c*) am häufigsten mit dem Fut. u. zwar *a*) in selbständigen Sätzen, καί κέ τις ὧδ' ἐρέει, u. so wird wol od. sicherlich Mancher sprechen, Il. 4, 176 u. ö.; οὐδέ κεν ἐς δεκάτους περιτελλομένους ἐνιαυτοὺς ἕλκε' ἀπαλθήσεσθον, ihre Wunden dürften schwerlich innerhalb zehn Jahren ausheilen, Il. 8, 404; οὐδέ κέ τις μοι μῦθον ἀτιμήσει, Keiner wird sicherlich meine Rede missachten, Il. 9, 61. vgl. 1, 139. 523. 3, 138. 9, 262. 15, 211. Od. 4, 80. 16, 237. 297 u. s., Kr. Di. 54, 1, 2. La R. zu Il. 1, 139; u. *β*) in Relativsätzen, die eine prädicative Nebenbestimmung enthalten, παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, οἵ κέ με τιμήσουσι, die mich sicherlich ehren werden, Il. 1, 175. vgl. 9, 155. 297; ἦ ἔτι χρυσοῦ ἐπιδεύεαι ὅν κέ τις οἴσει Τρώων, das Gold, das etwa ein Troer bringen wird, Il. 2, 229; κηδεμόνες, οἵ κέ μιν ἐξολέσουσι, die ihn fortbringen dürften, Il. 23, 675; vgl. Il. 10, 44. Od. 10, 432 u. s., s. La R. zu Il. 15, 215 Anh. — Hingegen *γ*) in Bedingungssätzen ist die Vbdg mit Fut. sehr zw., indem die Form als Conjunctiv mit kurzem Vocale genommen werden kann, wie Il. 2, 258, od. doch der Conj. mit leichter Veränderung herzustellen ist, vgl. darüber La R. a. a. O. S. 154 f.; dagegen *δ*) in der indirecten Frage scheinen sich einige Beispiele des Fut. mit κὲ zu finden, νόησον ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἦ (ἤ) κεν ἐάσεις, ob du ihn wol rettest, Il. 20, 311 (wo La R. ἐάσῃς hergestellt hat); φράσσομαι, εἴ (ἦ) κεν νῶι δυνήσομεθ' ἀντιφέρεσθαι — ἦ καὶ διζησόμεθ' ἄλλους, Od. 16, 238; φράσαι ἤ κεν νῶιν Ἀθήνη σὺν Διὶ πατρὶ ἀρκέσει, ἦέ τιν' ἄλλον ἀμύντορα μερμηρίξω, Od. 16, 260 f., wo dem Sinne entsprechend nur im ersten Gliede das Fut mit κὲ steht, im zweiten der zweifelnde Conj.; vgl. für diesen Wechsel auch τῷ οὐκ οἶδ', εἴ (ἦ) κέν μ' ἀνέσει θεός ἦ (ἤ) κεν ἀλώω, Od. 18, 265, s. unter ἀνίημι S. 69 u. Anm. 1.

II) mit dem Conj. bezeichnet κέ ein zwar durch erwähnte od. nicht erwähnte Umstände bedingtes, aber mit Zuversicht erwartetes Ereigniss, dh. 1) in selbständigen Sätzen, τὴν μὲν ἐγὼ πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω, ich hole mir dann (wenn ich jene fortgeschickt habe), Il. 1, 184; μή μ' ἔρεθε, σχετλίη, μὴ χωσαμένη σε μεθείω, σὺ δέ κεν κακὸν οἶτον ὄληαι, du wirst dann sicherlich umkommen, Il. 3, 417. vgl. Il. 11, 433. 14, 235. 16, 129. Od. 1, 396 (das. Ameis). In allen diesen Fällen könnte auch das mit dem Conj. eng verwandte Fut. Indic. stehen (vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 32); mit Opt. (der nur die Subjectivität bezeichnet) verb. Od. 4, 692 ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι, ἄλλον κε φιλοίη (gleicher Wechsel der Modi mit ἄν, Il. 3, 54 f., das. Nägelsb.). — 2) in Relativsätzen, *a*) die eine prädicative Bestimmung enthalten, in ziemlich gleichem Sinne wie mit dem Fut. (vgl. I, 2, *c*, *β*); ἐπιθήσει φάρμαχ' ἅ κεν παύσῃσι — ὀδυνάων, die sicherlich stillen werden, Il. 4, 191; σοὶ θωὴν ἐπιθήσομεν, ἥν κ' ἐνὶ θυμῷ ἀσχάλλῃς, über die du dich sicherlich empfindlich sein wirst, die dir sicherlich empfindlich sein wird, Od. 2, 192. 4, 756. 10, 288 u. s.; so bei relat. Advv., φραζώμεσθ' ὥς κέν μιν ἀρεσσάμενοι πεπίθωμεν, wie wir ihn wol besänftigen können, Il. 9, 112 u. ö., s. Nägelsb. zu Il. 1, 32; aber Od. 2, 43 οὔτε τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο, ἥν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω, eine Kunde, die ich euch sagen könnte od. würde (wenn ich sie gehört hätte), erwartet man zunächst den Opt. εἴποιμι, vgl. Vs 31[1]); vgl. Kr. Di. 53, 7, 4. *b*) in Relativsätzen,

[1]) Ameis-Hentze schr. ἰθύσεις δ' ἵν μῶμον ἀνάψαι.

[1]) Nach Delbrück u. Windisch a. a. O. S. 41 wählt hier der Redende den Conj. der Willenserklärung (?), um seine Bereitwilligkeit recht energisch auszudrücken, als könnte er diesen Willen verwirklichen, nach A. hat besonders das Bedürfniss des Verses die Wahl des Conj. bestimmt.

durch die ein Subjects- od. Objectsbegriff ausgedrückt od. umschrieben wird, bezeichnet *κέ* wie *ἄν* II, 2), dass die Aussage sich nicht auf ein Individuum, sondern auf die ganze Gattung bezieht, *ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ ἔκλυον αὐτοῦ*, wer nur od. immer, od. jeder der den Göttern gehorcht, den erhören sie, Il. 1, 218; *ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω μιμνάζειν*, den ich nur bemerken mag, jeden, den ich bemerke, Il. 2, 391 (vgl. 4, 306) u. s. ö.; hingegen in den Ausdrücken, *ἦ καί μοι νεμεσήσεαι, ὅ τι κεν εἴπω, ἦ ῥά τί μοι κεχωλώσεαι, ὅ τι κεν εἴπω*, Il. 5, 421. Od. 1, 158. 389 u. s., *οὗτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσσεται, ὅ τι κεν εἴπω*, Il. 2, 361, *μὴ κεὖθε νοήμασι, ὅ τι κέ σ' εἴρωμαι*, Od. 8, 548, u. ähnl. ist *ὅ τι κε* nicht allgemein zu fassen, „was ich nur immer sage, frage", sondern bezieht sich lediglich auf die darauf folgende Aeusserung, „was ich sagen od. dich fragen werde", der Conj. also in reiner Futurbdtg. — 3) in den Vordersätzen temporeller u. causaler Satzverbindungen, *εἴ κε, ἐπεί κε, ὄφρα κε*, s. unter den betr. Partikeln. — 4) Selten in Finalsätzen nach *ἵνα*, Od. 12, 156. (ὅ. bei *ὄφρα*, w. s., Kr. Di. 54, 8, 4). — 5) in indirecten Fragen, *φρασσόμεθ' ἢ κε νεώμεθ' ἐφ' ἡμέτερ' ἢ (ἦ) κε μένωμεν*, wir werden überlegen, ob wir nach Hause kehren od. hier bleiben sollen, Il. 9, 619, *ὅ τι τάχιστα εἴδομεν ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὐχος ὀρέξῃ*, welchem von beiden der Ol. Ruhm verleihen wird, Il. 22, 130, vgl. Il. 8, 533, u. mit Opt. verb., *ἤ κε φέρῃσι* (Bekk. II *φέροιτο* aus Palimps.) *μέγα κράτος, ἦ κε φεροίμην*, Il. 18, 308, s. La R.

III) mit dem Opt. dient *κέ* wie *ἄν* zur Andeutung, dass die Aussage rein subjectiv sei od. in der Vorstellung, Meinung beruhe, was wir durch dürfte, könnte, möchte ausdrücken, dh. 1) im Nachsatz einer hypothet. Satzverbindung, *εἰ δὲ σὺ — ὠμὸν βεβρώθοις Πριάμου, τότε κε χόλον ἐξακέσαιο*, Il. 4, 35 u. s. ö.; ö. ist der Vordersatz nicht wirklich ausgesprochen, sondern entw. durch ein zurückweisendes Adverb. nur angedeutet, wie *τῷ κε τάχ' ἠμύσειε πόλις* (näml. *εἰ τοῖος πᾶσιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γένοιτο*), Il. 4, 290 u. s., od. ohne ein dergleichen zurückweisendes Wort aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, wie Il. 2, 29 *νῦν γάρ κεν ἕλοις πόλιν εὐρυάγυιαν* u. s.: häufig *b*) in selbständigen Sätzen, um den Inhalt derselben als subjective Meinung, Ansicht zu bezeichnen, zB. *φαίης κε*, du könntest od. man könnte sagen, Il. 3, 220 u. s. häuf. Bisw. als milderer Ausdruck für e. Imperat. *τλαίης κεν* = *τλῆθι*, Il. 4, 94, od. für Fut. Od. 3, 365 (das. Anm.), u. im Wunsche nach *ὡς*, Il. 6, 281 [1]; übr. vgl. *εἰ γάρ* 1). — 2) in Relativsätzen, die eine Nebenbestimmung enthalten, als milderer Ausdruck für den Indicat., *οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω — οὔτε κασιγνήτων, οἵ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ ἐν κονίῃσι πέσοιεν*, die wol fallen dürften, Il. 6, 453. Od. 1, 254. 9, 126 u. s. — 2) in indirecten Fragesätzen, *Ζεὺς γάρ που τόγε οἶδε —, εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών*, Od. 14, 120. vgl. 12, 114. — 4) im Bedingungssatze, *τῶν κέν τοι χαρίσαιτο πατὴρ ἀπερείσι' ἄποινα, εἴ κεν ἐμὲ ζωὸν πεπύθοιτο*, wenn er erführe, Il. 6, 50. vgl. 5, 273. 9, 362. Od. 2, 76 u. s.; vgl. L. Lange, die Partikel *εἰ* S. 183 ff. 187 ff. 202 f.

IV) beim Inf. nur Il. 22, 110 *ἐμοὶ δὲ τότ' ἄν πολὺ κέρδιον εἴη, ἄντην ἢ Ἀχιλῆα καταντείναντι νέεσθαι ἠέ κεν αὐτὸν ὀλέσθαι ἐυκλειῶς πρὸ πόληος*, oder auch wol für die Stadt umzukommen.

Wiederholt findet sich *κέ* Od. 4, 733 f. *τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε —, ἢ κέ με τεθνηυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν*.

Ueber die Stellung von *κέ* ist zu bemerken, dass es wie *ἄν*, obwol zum Verbum gehörend, doch sich gern an Partikeln, Negationen, Adverbien, Fragewörter u. Pronomina anschliesst.

Κεάδης, S. des Keas = Troizenios, Il. 2, 847.

κεάζω, meist poet. (2. *κείω*), ep. Aor. 1 *ἐκέασσε, κέασσε* u. *κέασε*, 3 Pl. *κέασαν*, Opt. *κεάσαιμι*, Inf. *κεάσσαι*, Pf. Pass. *κεκεασμένα*, Aor. Pass. *κεάσθη* — spalten, zerspalten, Holz, Od. 14, 418. 20, 161; *διὰ* (Adv.) *ξύλα κεάσσαι*, Od. 15, 322; *κεκεασμένα ξύλα*, gespaltenes Holz, Od. 18, 309; von der Lanze, *ὀστέα*, Il. 16, 347; zersplittern, zerschmettern, v. Blitze, Od. 5, 132. 7, 250; Pass. *κεφαλὴ ἄνδιχα κεάσθη*, das Haupt ward in zwei Stücke zerspalten, Il. 16, 412. 578. 20, 387.

**κέαρ* (Curt. Et.[4] S. 142 f.) poet., nur Nom. u. Acc., das Herz, Batr. 212.

κέαται, κέατο, ep. u. ion. st. *κεῖνται, ἔκειντο* von *κεῖμαι*.

Κεβρήνιος, kebrenisch, zur Stadt Kebren in Aeolien gehörig: Subst. der Kebrenier, Ep. 10, 4.

Κεβριόνης, S. des Priamos und Wagenführer des Hektor, von Patroklos getödtet, Il. 8, 318. 16, 738 ff.

κεδάννῡμι, ep. st. *σκεδ.*, Aor. ep. *ἐκέδασσε*, Aor. Pass. poet. 3 Pl. *ἐκέδασθεν* (st. *-θησαν*), Il. 15, 657, P. *κεδασθείσης, -θέντες* — zerstreuen, zersprengen, trennen, *κύνας, φάλαγγας*, Il. 17, 283. 285. Od. 3, 131. 14, 242; Pass. Il. 2, 398; *κεδασθείσης ὑσμίνης*, als sich die Schlacht zerstreut hatte, d. h. als nicht mehr in dichten Haufen gefochten wurde, Il. 15, 328. 16, 306. vgl. 13, 739. *b*) selten v. Dingen, *γεφύρας*, auseinanderwerfen, vom Waldstrom, Il. 5, 88 (das. Ameis Anh.) [1].

κεδνός [2], poet., Superl. *κεδνότατος*, Il. 9, 586. 1) activ. sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, treu („sittsam", V.), Beiw. v. Personen, denen gewissenhafte Be-

[1]) Bekk. II schr. hier *δέ* st. *κέ*.

[1]) Hom. hat das Praes. u. Impf. nicht u. braucht *κεδ.* nur, wo das Metrum *σκεδ.* nicht duldet, Lob. Path. I p. 125.

[2]) mit *κῆδος, κήδομαι* vwdt, W. *καδ*, Curt. Et.[4] S. 636; nach A. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. 1858 S. 816 ff. u. 1864 S. 492 v. W. *καδ* (glänzen), wov. *κάδμαι, κασαδμένος*, ausgezeichnet, trefflich.

sorgung eines Geschäftes obliegt, v. Hausfrauen, Dienerinnen, Od. 1, 335 u. ö.: dh. Neutr. Pl. als Adv. *κέδν' εἰδυῖα* (*κεδνὰ ἰδυῖα*), sorgsam denkend; treu gesinnt, Od. 1, 428. 19, 346. — 2) passiv. der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer, *ἄναξ*, Od. 14, 170, *τοκῆες*, Il. 17, 28, *μήτηρ*, Od. 10, 8, *κεδνότατοι ἑταῖροι*, Il. 9, 586. Od. 10, 225, *ἄλοχος*, Il. 24, 730. Od. 22, 223. — In Il. nur an den a. StSt.

κέδρινος, cedern, von Cedernholz, *θάλαμος*, Il. 24, 192 †; von

κέδρος[1]), der Cedernbaum, dessen wohlriechendes Holz zum Räuchern gebraucht wurde und wovon es noch jetzt eine Art in Griechenland gibt, Od. 5, 60; wahrsch. *Juniperus Oxycedrus* Linn. †.

κειάμενος, κείαντες, s. *καίω*.

κείαται, κείατο, s. *κεῖμαι*.

κεῖ-θεν, Adv., ion. u. ep. st. *ἐκεῖθεν*, von daher, von dorther, Il. 21, 42. Od. 1, 285 u. s.; *κεῖθεν φράσομαι ἔργον*, dann will ich überlegen, was zu thun sei, Il. 15, 234.

κεῖ-θι, Adv., ion. u. poet. st. *ἐκεῖθι*, dort, daselbst, Il. 3, 402. Od. 3, 116 u. s.

κεῖμαι (St. *κεῖ*, skr. *çi jacere*, Curt. Et.[4] S. 145)[2]), 2 Sg. *κεῖσαι*, ep. auch *κεῖαι*, (im Compos. *κατάκειαι*), h. Merc. 254, 3 Sg. *κεῖται*, 3 Pl. *κεῖνται*, ep. *κέαται* (4mal), *κείαται* u. *κέονται*, Il. 22, 510. Od. 11, 341. 16, 232, Impr. *κεῖσο*, *κείσθω* (v. Ls. *κεῖσθαι*), Od. 15, 128, 3 Sg. Conj. *κῆται*, Il. 19, 32. 24, 554 (nach G. Herm., *κεῖται* vulg.) Od. 2, 102. 5, 395. 19, 147 st. der frühern Ls *κεῖται* (welche Buttm. Gr. §. 109 mit Recht vorzieht)[3]), Inf. *κεῖσθαι*, P. *κείμενος* ὁ.; Impf. *ἐκείμην* u. *κείμην*, 3 Sg. *ἔκειτο* u. *κεῖτο*, *ἐκείμεθα* (1mal) u. gew. *κείμεθα* (4mal), *κεῖντο*, ep. *κέατο* (4mal) u. *κείατο* (3mal), 3 Sg. der Iterativf. *κέσκετο*, Od. 21, 41, Fut. *κείσομαι, εαι, εται* (*αι* elid. Il. 21, 318), *ονται*. — Grundbdtg eigtl.: gelegt sein, dh. liegen, 1) v. Lebendigem, Hom. ὁ.; bes. v. Menschen, liegen, daliegen, ruhen, v. Schlafenden, Unthätigen, Il. 2, 688. 7, 230 u. s., von Kranken, Schwachen, Verwundeten u. Todten, Il. 2, 721. 8, 537. 11, 659. 15, 240. 18, 435. Od. 5, 457: in Unglück liegen, Od. 1, 46. 21, 88; verachtet od. vernachlässigt daliegen, Il. 5, 848, *ἕλωρ Δαναοῖσιν*, Il. 5, 685, *αὕτως κεῖται ἀκηδής*, Od. 20, 130, *ἀπόθεστος*, Od. 17, 296; bes. unbegraben daliegen, Il. 18, 338. 19, 32 u. s. — 2) v. leblosen Dingen: *a*) v. Gegenden, Ländern, Inseln, liegen, gelegen sein, Od. 7, 244. 9, 25 u. s. *b*) v. Sachen, die auseinander genommen daliegen, *ἅρματα κεῖτο*, Il. 2, 777; ö. auch wo wir stehen brauchen, wie *δίφρος*, Od. 17, 331, *θρῆνυς*, Od. 17, 410, *εὐνή*, Od. 16, 35; dh. übhpt sich befinden, Il. 3, 327. Od. 8, 255, vorzügl. v. werthvollen Gegenständen, aufbewahrt, vorräthig sein, *κτήματα, κειμήλια κεῖται ἐν δόμοις*, Il. 6, 47. 9, 382. 11, 132: *κεῖται ἆεθλα*, Kampfpreise sind ausgesetzt, Il. 23, 273. *c*) übtr. v. Zuständen, *πένθος ἐνὶ φρεσὶ κεῖται*, Trauer ist in der Seele, Od. 24, 423, u. oft *ταῦτα θεῶν ἐν γούνασι κεῖται*, s. *γόνυ*. — Dav.

κειμήλιον, eine kostbare Sache, die man hinlegt u. aufbewahrt (*κτῆμα ἀπόθετον*, Eust.), Kostbarkeit, Kleinod, Il. 6, 47. 9, 330. Od. 4, 613. 15, 113, bes. v. Gastgeschenken, Od. 1, 312. 4, 600. In der allgemeinsten Bdtg: liegende Güter im Ggstz der Heerden, *κειμήλιά τε πρόβασίς τε*, liegendes u. gehendes Gut, Od. 2, 75.

κεῖνος, κείνη, κεῖνο u. *κείνη*, s. *ἐκεῖνος*.

κεινός, ion. u. ep. st. *κενός*, leer, *Il. 3, 376. 4, 181; *κείν'* (st. *κεινὸ*) *ὄχεα*, Il. 11, 160. 15, 453.

κείρω (W. *κερ*, skr. *çar*, *çrnami* Curt. Et.[4] S. 147), Pr. *κείρει*, Impr. *κείρετε*, P. *οντες, τας*; Impf. *ἔκειρον*; ion. Inf. Fut. *κερέειν*; Aor. 1 ep. *ἔκερσε* u. *κέρσε*, P. *κέρσαντες*. — Med. Pr. P. *κειρόμενοι*, Impf. *κείροντο*, Aor. Inf. *κείρασθαι*. I) Act. 1) abscheeren, abschneiden, *κόμην τινί*, Il. 23, 146; *δοῦρα*, abhauen, Il. 24, 450; *ἀπὸ* (Adv.) *δ' ἄμφω κέρσε τένοντε*, er durchhieb, durchschnitt beide Sehnen, Il. 10, 546, vgl. Il. 13, 546. 548. 14, 466. — 2) abzehren, abfressen, abweiden, v. Thieren, *λήιον*, Il. 11, 560, *δημόν*, Il. 21, 204, *τινὰ ἦπαρ*, Od. 11, 578. — 3) übtr. aufzehren, verheeren, *κτήματα*, Hab und Gut verprassen, Od. 2, 312. 18, 144 u. s., ebenso *βίοτον*, Od. 1, 378. 2, 143; vgl. auch *μάχης ἐπὶ* (Adv.) *μήδεα κείρει*, er beschneidet, d. i. vereitelt die Schlachtpläne, Il. 15, 467, vgl. 16, 120. — II) Med. sich das Haar abscheeren, welches der Trauernde dem Todten gleichsam als Opfer weihte, *κόμην, χαίτας*, Il. 23, 46. 136. Od, 4, 198. 24, 46.

κεῖ-σε, Adv., ion. u. poet. st. *ἐκεῖσε*, welches Hom. nicht hat, dahin, dorthin, Il. 12, 356. Od. 4, 274 u. ö.; dorthin, auf dem Hinwege, Il. 23, 461. S. bes. La R. St. §. 49, 9 (auch über Vstelle).

1. *κείω*, Praesensform mit Futurbedeutung (Curt. Verb. II 291), sich legen-, ruhen-, schlafen wollen, *κείω*, ich will liegen, schlafen (= lass mich ruhen), Od. 19, 340, Inf. ep. *κειέμεν*, Od. 8, 315, meist im Part. *βῆ δὲ κείων*, Od. 14, 532. 19, 48, *ἴομεν κείοντες*, Il. 14, 340, *βὰν κείοντες*, Od. 18, 428. — Daf. *κέω*, *ὄρσο κέων*, Od. 7, 342.

2. *κείω*, Grundf. v. *κεάζω*, (skt. *khâ*, abschneiden, zerschneiden, Curt. Et.[4] S. 145), ich spalte, Od. 14, 425 †.

κεκαδήσει, -δησόμεθα, s. *κήδω*.

κεκάδοντο, κεκαδών, s. *χάζομαι*.

κέκασμαι, s. *καίνυμαι*.

κεκαφηώς, s. *καφ-*.

κέκλετο, s. *κέλομαι*.

κέκληγα, s. *κλάζω*.

κεκλήατο, s. *καλέω*.

κεκλήσῃ, s. *καλέω*.

κεκλόμενος, s. *κέλομαι*.

κέκλυθι, κέκλυτε, s. *κλύω*.

κέκμηκας, κεκμηώς, s. *κάμνω*.

---

[1]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 38.

[2]) nach Buttm. eigtl. Pf. v. *κίω*; nach Lob. Rhem. p. 191 sq. vgl. 14 e. Praesens v. *κίω*, *ᵒκημι*, *ᵒκιμαι*, zsgz. *κῆμαι*; doch s. Curt. Verb. I 145.

[3]) Vgl. Ahrens Formenl. §. 74 u. Anm. 1. Curtius Stud. VII, 100.

κεκοπώς, s. *κόπτω*.

κεκόρημαι u. **κεκορηότε**, s. *κορέννυμι*.

κεκορυθμένος, s. *κορύσσω*.

κεκοτηώς, s. *κοτέω*.

κεκράανται, κεκράαντο, s. *κεράννυμι*.

κεκρύφαλος [1]), ein gestricktes od. geflochtenes Netz, womit die Haare der Frauen zusammengehalten wurden, Kopfnetz, Netzhaube, Il. 22, 469 † [2]).

κεκύθωσι, s. *κεύθω*.

κελᾰδεινός, poet. (*κέλαδος*), rauschend, lärmend, tosend, *Ζέφυρος*, Il. 23, 208; *αὐλῶνες*, widerhallend, h. Merc. 95; bes. Bein. der Artemis als Jagdgöttin, Il. 16, 183. 20, 70: als Subst. Il. 21, 511.

κελᾰδέω, poet., rauschen, lärmen, schreien, *κελάδησαν Ἀχαιοί*, *Il. 23, 869; *ἐπὶ* (Adv.) *δὲ Τρῶες κελάδησαν*, dazu, darob riefen aber die Tr. lauten Beifall, Il. 8, 542. 18, 310; von

κέλᾰδος [3]), poet., Geräusch, Lärm, Getöse, bes. einer Menschenmenge, Il. 9, 547. 18, 530; vom Getümmel der Freier, Od. 18, 402.

κελάδων, οντος, nur im Masc. vorkommendes ep. Particip., wie von °*κελάδω* = *κελαδέων*, rauschend, brausend, *ποταμός*, *ῥόος*, Il. 18, 576. 21, 16, *Ζέφυρος*, Od. 2, 421 [4]).

Κελάδων, οντος, Nom. pr., ein kleiner Fluss in West-Arkadien od. Elis, Il. 7, 133; bei Paus. 8, 35, 9 *Κέλαδος* [5]).

κελαι-νεφής, ές, poet. (*νέφος*), 1) schwarzwolkig, häufig Beiw. des Zeus; schwarzumwölkt, -wolkig, als Gott des Regens u. der Gewitter, Il. 2, 412 u. ö. Hom., als Name Il. 15, 46. Od. 13, 147. — 2) übhpt dunkel, schwarz, *αἷμα*, Il. 4, 140. 16, 667. 21, 167. Od. 11, 36 [6]).

κελαινός (skr. *kalaṅkas*, Fleck, *kâlas*, schwarz, Fleck, Curt. Et.[4] S. 145), poet. = *μέλας*, schwarz, dunkel, *αἷμα*, Il. 1, 303. Od. 16, 441 u. s., auch *νύξ*, *δέρμα*, *κῦμα*, *λαῖλαψ*, *Il. 5, 310. 6, 117. 9, 6. 11, 747, *χθών*, Il. 16, 384 [7]).

κελᾰρύζω [8]), poet., onomatop. W., plätschern, rauschen, rieseln, vom Wasser, Il. 21, 261. Od. 5, 323; vom Blute, Il. 11, 818.

***Κελεός**, *Keleos*, S. des Eleusis, V. des Triptolemos, Fürst in Eleusis, h. Cer. 96. 105.

κέλευθος, f. (vwdt mit *callis*) [1]), poet., Pl. gew. *κέλευθα*, selten *κέλευθοι* [2]), 1) Weg, Pfad, Bahn, Gang, Od. 7, 272, oft *ὑγρὰ κέλευθα* u. *ἰχθυόεντα κέλευθα*, die nassen, fischreichen Pfade, von den Bahnen der Seefahrer, Il. 1, 312. Od. 3, 71. 177 u. s., auch *ἀνέμων κέλευθα* u. *κέλευθοι*, Il. 14, 17. 15, 620. Od. 10, 20. 5, 383; *ἐγγὺς νυκτός τε καὶ ἤματός εἰσι κέλευθοι*, nahe sind die Bahnen der Nacht und des Tages [3]), Od. 10, 86. — 2) Landstrasse, Il. 13, 335; Strasse, Weg, Il. 10, 66. Od. 6, 291; *θέσθαι κέλευθον*, e. Weg bahnen, Bahn brechen, Il. 12, 411, so *τιθέναι κέλευθον*, e. Weg bahnen, ib. 399, ähnlich *κέλευθον γεφυροῦν*, e. Weg (wie e. Brücke) über e. Graben machen, Il. 15, 357: Gang, Weg, den man macht, das Gehen, die Reise, *χάζεσθαι κελεύθου*, von der Bahn weichen, Il. 11, 504. 12, 262; *ῥίμφα πρήσσοντες κέλευθον*, leicht den Weg zurücklegend, Il. 14, 282; *τόνγε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου*, Od. 1, 195, *μέτρον κελεύθου*, s. *μέτρον*. *b*) übtr. *θεῶν*, Bahn, auf der die Götter wandeln, Il. 3, 406; vgl. Nägelsb. — Das W. steht meist am Vsende (35mal), in der Mitte nur Il. 11, 504. Od. 3, 177, vgl. Retzlaff Proben e. Synon. I S. 6 f.

κελευτιάω, nur Part. Pr. *-τιόων*, ep. st. *-τιῶν*, wiederholt od. bald hier, bald dort befehlen, antreiben, oft ermahnen, nur *Il. 12, 265. 13, 125; Frequent. v.

κελεύω (*κέλομαι*), oft Pr. Ind. ausser Du. u. 3 Pl., Impr. *κέλευε*, *-εύετε*, Conj. *-εύῃς*, Opt. *-εύοι*, P. *-εύων, οντος*, Impf mit u. ohne Augm. *ἐκέλευον* u. *κέλευον*, *ἐκέλευε* u. *κέλ.*; Aor. *ἐκέλευσα* u. *κέλευσα*, *ε*, *αν*, Impr. *κέλευσον*, P. *-σας*, u. Inf. von e. Aor. mixtus *κελευσέμεναι* (nach A. Inf. Fut.), Od. 4, 274 — eigtl. antreiben, *μάστιγι*, Il. 23, 642; dh. gew. zurufen, ermahnen, heissen, befehlen, auftragen, auffordern, nicht nur v. Gebietern, sondern auch v. Gleichgestellten, seltener v. Niedrigern, verlangen, wünschen, Il. 24, 599. Od. 10, 17; *εἰ σὺ κελεύεις* als Höflichkeitsformel, wenn du es wünschest, wenn es dir genehm ist, Od. 10, 443. Construirt wird es [4]) *a*) gew. mit dem

---

[1]) nach den Alten von *κρύπτω*; nach Lob. Path. El. 1 p. 165 viell. von *κορυφή*; nach Fick W.[3] I 542 ebenso wie diese beiden WW. von W. *kvarp*, *kvarbh* „drehen, wirbeln, umhüllen".

[2]) Nach W. Helbig Im Neuen Reich 1874 S. 721 f. eine hohe dem a. g. *tutulus* der Etrusker zu vergleichende Haube.

[3]) Nach Fick W.[3] I 42 v. W. *krad* „rauschen, tönen". Ueber Bdtg u. Gebrauch s. Ph. Mayer, Studien zu Homer usw. S. 51.

[4]) Nach Doederl. n. 2129 ist das Wort Adj.

[5]) Nach Strab. 8, 3, 21 lasen einige Erklärer hier *Ἰλείδων*. Vgl. Ottfr. Müller Orchom. p. 372. Uebr. s. *Ὑάδων* Anm. 1.

[6]) nach Lob. Path. El. I p. 361 *qu'a in cruore quoque apparsit quaedam nubecularum similitudo*", u. so Minckwitz „dunkelwolkiges Blut", vgl. auch Doederl. n. 2156; EM. u. Orion erklären es als Beiw. des Zeus activ der „Wolkenschwärzer"; synkop. aus *κελαινονεφής*, Lob. Path. a. a. O., Curt. Et.[4] S. 146; Lob. nimmt aber Paral. p. 50 e. alte Nebenf. v. *μέλας*, *κέλαις*, wie *μέλαις*, *κέλαις* zur Abltg an, anders aber unwahrsch. Doederl. a. a. O.

[7]) wo Spitzn. *κελαινῇ* (es auf *λαῖλαπι* beziehend) liest; dagegen La R.

[8]) Nach Fick W.[3] I 813 v. W. *skvar* „schreien schrillen".

---

[1]) nach Curt. Et.[4] S. 146 abgeleitet vom Verb. °*κελέω*, St. *κελ-*.

[2]) Il. 10, 66. Od. 10, 86; *κελεύθους* Il. 13, 335. Od. 5, 383. 7, 272 (wo A. *κέλευθα*, Ameis u. La R. *κέλευθον*); *κέλευθα* 14mal. S. E. Ellendt Drei Hom. Abhandl. S. 41 macht folgenden Unterschied in den Formen: „der Singular bezeichnet überall einen bestimmten, vorgezeichneten Pfad, Weg", u. so auch die F. *κέλευθοι*; „wo aber ein solcher fester Weg nicht existirt, näml. durch Luft u. Meer, da findet das Neutrum *κέλευθα* seine Verwendung, in der Bdtg Strich, Bahn". Vgl. Ameis zu Od. 7, 272 Anh.

[3]) Dies ist eine bildliche Bezeichnung der kurzen Nächte u. langen Tage, inwiefern der Aufgang des Helios gleichsam mit der Nacht zusammentrifft, od. mit Faesi, der, wie Nitzsch, w. s., *κέλευθος* in Bdtg 2) nimmt, „gleich nachdem die Nacht sich auf den Weg gemacht, ihr Bahn betreten, macht sich auch der Tag schon wieder auf"; vgl. auch Völcker Hom. Geogr. S. 116.

[4]) S. die StSt. bei Albrecht Curt. Stud. IV 24 f.

Dat., τινί, Jmdm zurufen, dh. befehlen, Il. 4, 428, od. mit Dat. der Person u. Acc. der Sache, ἀμφιπόλοισι ἔργα, anbefehlen, auftragen, Il. 6, 324. Od. 16, 136. 17, 193. 281, u. st. des Acc. mit Inf. Il. 2, 50. 151. Od. 2, 6 u. ö. *b*) öfter mit Acc. der Person u. Inf., Il. 2, 114. 8, 318. 10, 242. 17, 30 ff. u. s.; seltener mit Acc. der Person allein, τινά, Jmdn ermahnen, auffordern, antreiben, Il. 4, 359. 24, 220. Od. 4, 274. 8, 204. 9, 278. 17, 22. *c*) mit dopp. Acc., in der Formel ὄφρ' εἴπω τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι κελεύει, Il. 7, 68. 349. 369. 8, 6 u. s., u. τί με ταῦτα ... κελεύεις, Il. 20, 87 (wo sich der folgende Inf. epexegetisch an ταῦτα anschliesst), vgl. Od. 8, 153. 350 u. s., s. La R. St. §. 109.

κέλης, ητος (W. κελ, Curt. Et.[4] S. 146), ein Renner, Rennpferd, ein Pferd, das zu Reitarkünsten benutzt wird, ἵππος, Od. 5, 371 †. — Dav.

κελητίζω, auf einem Rennpferde reiten, ἵπποισι κελητίζειν εὖ εἰδώς, Il. 15, 679, wo von e. Kunstreiter die Rede ist, der im Reiten von e. Pferde auf das andere springt.

κέλλω [1]), poet., nur Aor. 1 ἐκέλσαμεν, Inf. κέλσαι u. P., s. 2). 1) tr. treiben, bewegen, νῆα, das Schiff ans Land treiben, *appellere*, mit u. ohne ἐν ψαμάθοισι, *Od. 9, 546. 10, 511. 11, 20. 12, 5. — 2) intr. anfahren, landen, κελσάσῃσι νηυσί, Od. 9, 149.

κέλομαι, poet., 2 Sg. κέλεαι, mit Synizese, Il. 24, 434. Od. 4, 812 u. s., -εται, -εσθε, -ονται, Opt. -οίμην, 3 S. Impr. κελέσθω, 2 Pl. κέλεσθε, Inf. κέλεσθαι; Fut. κελήσεται, Od. 10, 296, oft Aor. 2 redupl. ἐκέκλετο, κέκλετο [2]), P. κεκλόμενος (8mal). 1) = κελεύω, antreiben, ermahnen, befehlen, ermuntern, heissen, rathen, gew. mit Dat., Hom. ö., u. Inf. φυλασσέμεναι κέλονται ἀλλήλοις, Il. 10, 419 u. s.; öfter mit Acc. u. Inf. Il. 1, 74. 134. Od. 3, 425. 4, 37 u. s., an den Accus. schliesst sich ein Ptc. im Dat. an μεταλλῆσαί τί ἑ θυμὸς κέλεται καὶ κήδεά περ πεπαθυίῃ, Od. 17, 555 (vgl. über diese St. Classen Beob. IV S. 9 f.); mit dem blossen Inf., Il. 1, 386. 9, 171. Od. 3, 317. 7, 220 u. s.; auch mit blossem Acc., wozu meist ein Inf. zu ergänzen, Il. 10, 534. 19, 187. Od. 4, 140; ö. auch abs., κέλομαι γὰρ ἔγωγε, Il. 23, 894 u. s. ἐπὶ δ' Ἕκτορι κέκλετο θυμός, gegen den Hektor trieb ihn der Muth, Il. 16, 382; ungew. ist (das Wachs wurde weich) ἐπεὶ κέλετο μεγάλη ἴς, da grosse Kraft es bezwang, nämlich der Druck der Hand, Od. 12, 175. — 2) zurufen, rufen, bes. im Aor. mit Dat. der Person, ermuntern, u. ö. zurufen, Il. 6, 66. 110. 8, 172; mit Acc. = καλέω, Ἥφαιστον, Il. 18, 391. h. Cer. 21. (Abltg zw.)

κέλσαι, s. κέλλω.

κεμάς, άδος, nach den Gramm. eine Hirsch-, Reh- od. Antilopenart: nach Aristot. Hist. A. 9, 6, 2 ein zweijähriger Hirsch, Spiesser (V.: „Hirschkalb"), Il. 10, 361 †.

κέν, s. κέ.

κενε-αυχής, ές, poet., mit leeren Dingen prahlend, eitelprahlend, Il. 8, 230†; von

κενεός, ep. u. ion. st. κενός, w. s., leer, ledig, χείρ, Od. 10, 42; κενεὸν νέεσθαι, leer, d. i. unverrichteter Sache zurückkehren, Il. 2, 298. Od. 15, 214.

κενεών, ῶνος (κενεός), eigtl. jeder leere Raum, vorzugsweise die Weichen, die Seiten des Unterleibs zwischen den Hüften u. den Rippen, Il. 5, 284. 11, 381. 16, 821. Od. 22, 295.

κενός (skr. *çûnjas*, St. κενιο, Curt. Et.[4] S. 146), leer, übtr. eitel, nichtig, κενὰ εὔγματα, Od. 22, 249, wo Bekk. u. Ameis (w. s. Anh.) κενέ' εὔγμ. nach G. Hermann †; bei Hom. sonst nur κενεός u. κεινός, w. s.

κένσαι, s. κεντέω.

Κένταυροι [1]), die Kentauren, 1) bei Hom. ein alter, wilder Volksstamm in Thessalien zwischen dem Pelion u. Ossa, welcher durch die benachbarten Lapithen vertrieben wurde. Nach Il. 1, 268 waren sie rohe Bergbewohner von grosser Gestalt (φῆρες ὀρεσκῷοι), Il. 11, 832. Od. 21, 295. Batr. 171. (κέντανρον h. Merc. 224 j. nach Schneidew., κὲν ταῦρον vulg.) [2]).

κεντέω [3]), ep., Aor. Inf. v. kürzerem Stamme κένσαι, stechen, stacheln, um anzutreiben, spornen, ἵππον, Il. 23, 337 †.

κεντρ-ηνεκής [4]), ές, mit dem Stachel angetrieben, angespornt, ἵππος, nur Il. 5, 752. 8, 396.

κέντρον (κεντέω), der Stachel, vorzügl. womit Pferde angetrieben wurden, *Il. 23, 387. 430, der Pferdestachel, od. die in einem Stachel endende Geissel (Voss).

κέντωρ, ορος, ep. (κεντέω), der Stachler, Antreiber, Sporner, ἵππων, ehrendes Beiw. der Kadmeier u. Troer, *Il. 4, 391. 5, 102.

κέομαι, ep. u. ion. st. κεῖμαι, dav. κέονται, s. κεῖμαι.

κεραΐζω, ion. (vwdt mit κείρω, W. κερ, Curt. Et.[4] S. 147), 1) von Grund aus zerstören, verwüsten, mit Acc. πόλιν, Il. 16, 830. 24, 245 u. s., in Od. nur 8, 516; σταθμούς, Il. 5, 557. 16, 752, θαλάμους, Il. 22, 63. — 2) v. lebendigen Wesen, morden, tödten, Il. 2, 861. 21, 129. — Dav.

*κεραΐστής, Zerstörer, Räuber, nur h. Merc. 336

[1]) Nach Fick W.[3] I 45 ebenso wie κέλομαι vom W. *kar* „treiben, antreiben".

[2]) ἐκέκλετο 20mal, κέκλετο 19mal, ersteres nur nach der 3. troch. Cäsur, La R. Ztschr. f. öst. Gymn. XV (1864) S. 90.

[1]) nach Ein. von ταῦρος u. κεντέω, „Stierjäger" (Müller Arch. §. 389, 1); nach Grashof Fuhrw. S. 6 von °κεντέω = κεντέω, „Sporner". Christ S. 278 findet in dem N. skr. *arvan*, Renner, Κένταυρος aus Κένταρϝος.

[2]) Später, wahrsch. zu Pindaros' Zeit (vgl. Pyth. 2, 85), fabelte man ihnen Rossfüsse an, weil sie vermuthlich gute Reiter waren, u. allmählich wurden sie zu Ungeheuern, welche halb Mensch, halb Ross waren, Batr. 171; vgl. Voss Myth. Briefe II, 33. Wahrsch. Wald- u. Gebirgsdämonen, vgl. Preller Myth. II S. 15 ff.

[3]) nach Lob. Rhem. p. 98, Doederl. n. 187 von e. St. κίνω. Nach Fick W.[3] I 38 v. W. *kant*, *knat* „schlagen, stossen, stechen".

[4]) Gew. Abltg von ἐνεγκεῖν, s. auch Curt. Et.[4] S. 309. nach Doederl. n. 2092 von ἐνήνοθε.

κεραίω, κεράω, s. κεράννυμι.

κεράμεύς, έως, ion. ῆος (κέραμος), der Töpfer, Il. 18, 601 †. epigr. 14, 1. 12.

*κεράμήιος (κέραμος), ion. st. κεράμειος, von Thon, irden, epigr. 14, 14.

*κεράμίς, ίδος, sc. ποίησις, Töpferdichtung, Töpfergedicht, epigr. 14 Ueberschrift.

κέράμος[1]) (ἔρα), Töpferthon, Töpfererde; dh. alles aus Thon gebrannte Geschirr, Topf, Gefäss, Krug, Il. 9, 469; ebenso ist χαλκέῳ ἐν κεράμῳ, Il. 5, 387 mit Ameis-Hentze u. A. von e. grossen Fasse zu verstehen, dergleichen von Stein halb in die Erde gegraben heute noch in Kypros zu sehen sind, s. dens. Anh. (A. nehmen es hier für Kerker, Gefängniss, da nach den Schol. die Kyprier d. W. in diesem Sinne gebraucht haben sollen).

κεράννῡμι (W. κρα Curt. Et.[4] S. 147), diese später gew. Praesensf. kömmt bei Hom. noch nicht vor, sondern dafür die ep. Nebenf. κεράω u. κεραίω, dazu die poet. Nbf. κιρνάω u. κίρνημι, w. s., Aor. 1 Act. ep. κέρασσε, P. Fem. κεράσασα; vom Pr. Act. κεράω P. κερῶντας, Od. 24, 364, u. v. κεραίω Impr. κέραιε, Il. 9, 203. — Vom Med. Conj. Pr. κέρωνται, Il. 4, 260, wie v. κέρομαι, nach Buttm. II S. 215 v. κέραμαι, wie δύνωνται v. δύναμαι, Bekk. II nach Eust. κερῶνται; Impr. κεράασθε, Od. 3, 332, ep. st. κεράσθε, Impf. κερῶντο, Od. 15, 500, u. ep. zerd. κερόωντο von κεράω, Od. 8, 470. 20, 253; Aor. ep. κεράσσατο, -σσάμενος. — Pf. Pass. κεκεράανται, u. Plsqpf. κεκεράαντο[2]), s. z. E. 1) Act. mischen, vermischen, bes. v. der Mischung des Weins mit Wasser, νέκταρ, οἶνον, Od. 5, 93. 24, 364; τοῖς ἀνὰ (Adv.) κρητῆρα κέρασσεν, ihnen mischte er einen Mischkrug Weines an (indem er Wein auf Wasser in denselben goss), Od. 3, 390, s. Ameis-Hentze zur St. u. Anh.; vom Badewasser, bis zur gehörigen Temperatur mischen, Od. 10, 362. — 2) Med. für sich mischen, οἶνον ἑνὶ κρητῆρσι (j. κρητῆρι nach Aristarch), sich Wein in den Mischkrügen mischen, Il. 4, 260, ἐν (adverbial) δέ τε οἶνον κρητῆρσιν κερόωντο, Od. 20, 253; οἶνον allein Od. 3, 332. 8, 470; dann auch κρητῆρα, einen Mischkrug mischen, füllen, Od. 7, 179. 13, 50. 18, 423; übtr. von künstlicher Metallarbeit, χρυσῷ δ' ἐπὶ χείλεα κεκεράανται (κεκεράαντο), von Gold sind (waren) Ränder daran gemischt, damit verbunden, die Ränder sind (waren) von G., Od. 4, 132 (das. Ameis). 616. 15, 116.

κερᾰο-ξόος, ep. (ξέω), Horn glättend od. bearbeitend, τέκτων, Il. 4, 110 †.

κερᾰός, ep. gehörnt, ἔλαφος, Il. 3, 24. 11, 475. 15, 271. 16, 158, ἄρνες, Od. 4, 85, s. das. Hentze Anh.; von

κέρας (lat. cornu, goth. haurn, Curt. Et.[4] S. 146), Gen. ep. κέραος, Dat. κέρᾳ (seit Bekk. κέραι, vgl. La R. Textkr. S. 289), Pl. Nom. κέρα, Gen. κεράων, Dat. κέρᾰσι, ep. κεράεσσι. [Das α in κέρα ist gew. kurz.] 1) das Horn, Geweih, vorzügl. v. Rindern, Il. 10, 294. Od. 3, 439; als Sinnbild der Starrheit, Od. 19, 211. — 2) Horn als Stoff zu Kunstarbeiten, Od. 19, 563; im Wortspiel mit κραίνω, Od. 19, 566; dh. Alles, was aus Horn gearbeitet ist, *a*) vom Bogen, Od. 21, 395; κέρα ἀγλαέ, du mit dem Bogen Prangender, Il. 11, 385[1]). *b*) das Horn an der Angelschnur, nach Aristarch eine kleine hölzerne Röhre, durch welche die Angelschnur lief, damit der Fisch dieselbe nicht abbeisse, Il. 24, 81. Od. 12, 253. Vgl. Doederl. n. 746.

κεραννός[2]), der Donnerkeil, Wetterschlag, der Blitz, insofern er einschlägt u. zündet, die gew. Waffe des Zeus, Il. 8, 133. Od. 5, 128 u. ö.

κεράω, Nbnf. v. κεράννυμι, w. s.

*κερδαίνω (κέρδος), Aor. Inf. κερδῆναι, gewinnen, Gewinn haben, Epigr. 14, 6.

κερδᾰλέος, was Gewinn bringt, erspriesslich, vortheilhaft, βουλή, Il. 10, 44; dh. listig, klug, μῦθος, Od. 6, 148, νόημα, Od. 8, 548; v. Menschen, gewinnsüchtig, verschlagen, klug, verständig, Od. 13, 291. 15, 451.

κερδᾰλεό-φρων, ον, ep. (φρήν), schlauen Sinnes, verschlagen, klug, schlau, *Il. 1, 149. 4, 339.

κερδίων, ον, ep. Comp., u. κέρδιστος, Superl. v. κέρδος abgeleitet, gewinnreicher, vortheilhafter, heilsamer, nur im Neutr. Il. 3, 41. Od. 2, 74. 19, 283 (das. Ameis) u. ö.; κέρδιον auch recht heilsam, recht erspriesslich, Od. 18, 166. — Superl. der listigste, verschlagenste, Il. 6, 153 †.

κέρδος[3]), εος, 1) Gewinn, Vortheil, Nutzen, Il. 10, 225. Od. 16, 311 u. s. — 2) vortheilhafter Anschlag, kluger Rath, List, gew. im Pl., Il. 23, 515: κέρδεα εἰδέναι, schlaue Anschläge wissen, verstehen, Il. 23, 322. 709; κέρδεα νωμᾶν ἑνὶ φρεσί, kluge Anschläge im Herzen haben, Od. 18, 216; im bösen Sinne, listige Anschläge, Ränke, Od. 2, 88, κακὰ κέρδεα, Od. 23, 217.

κερδοσύνη, ep. (κέρδος), Verschlagenheit, Schlauheit, List, nur Dat. κερδοσύνῃ als Adv., mit List, klüglich, schlau, Il. 22, 247. Od. 4, 451. 14, 31.

κερκίς, ίδος, ein Stab, womit man in der alten Weberei am aufrechtstehenden Webstuhl die Fäden des Gewebes festschlug, später σπάθη, was jetzt durch die Weberlade geschieht[4]), Il. 22, 448. Od. 5, 62.

κέρσας, s. κείρω.

κερτομέω, mehr. poet. (κέρτομος), nur Pr. Opt. -έοι, Conj. -έωσι, P. έων, έοντες, έουσαν; Impf. ἐκερτόμεον u. ep. κερτόμεον,

[1]) Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 147. — Ueber die Töpferei u. die Thongefässe der hom. Zeit vgl. Biedenauer Handw. S. 141 ff.

[2]) A. leiten diese FF. von κραίνω ab; dagegen s. Ameis Anh.

[1]) So Köppen u. Voss nach Aristarch. Die andere Erklärung von hochgeschmücktem Haare (Schol. τρίχωσις) ist unhomerisch.

[2]) Fick W.[3] I 57 vergleicht skt. çaru „Waffe, Pfeil, Donnerkeil".

[3]) Nach Fick W.[3] II 53 v. W. kar, ker „gedeihen".

[4]) Einige alte Gramm. verstanden darunter das Weberschiffchen; vgl. Marquardt Röm. Privatalterth. II S. 134 f. — Wahrsch. von κίρκω = κράκω.

abs. spotten, höhnen, necken, sticheln, mit Acc., verspotten, kränken, höhnen, lästern, τινὰ, Od. 16, 87. 18, 350; ὀ. mit ἐπέεσσιν, Od. 2, 323. 7, 17 u. s., u. im Part. mit ἀγορεύειν verb., Il. 2, 256. Od. 8, 153 u. s. h. Merc. 56 (vgl. παράβολος); übhpt necken, reizen, σφῆκας, Il. 16, 261.

κερτομίη, ep. (κερτόμιος), das Necken, die Verspottung, Kränkung, nur Pl., Il. 20, 202. 433. Od. 20, 263.

κερτόμιος, poet. kränkend, höhnend, stichelnd, verspottend, nur κερτ. ἔπεα, Il. 4, 6. 5, 419 u. s.; auch bloss κερτόμια, Spottreden, Il. 1, 539. Od. 9, 474. 20, 177; von *κέρτομος (mit κείρω, W. κερ, vwdt Curt. Et.[4] S. 148), höhnend, betrügerisch, täuschend, h. Merc. 338.

κεῤῥῶνται, κεῤῥώοντο, s. κεράννυμι.

κέσκετο, s. κεῖμαι.

κεστός (κεντέω)[1], durchstochen (mit der Nadel), genäht, gestickt, ἱμάς, der gestickte Gürtel (der Aphrodite), nur Il. 14, 214 †.

κευθάνω, poet. st. κεύθω, nur Il. 3, 453 †.

κευθμός, ep. = κευθμών, ἐκ κευθμῶν, Il. 13, 28 †.

κευθμών, ῶνος, poet. (κεύθω), jeder verborgene Ort, Schlupfwinkel, Loch, Od. 13, 367; Lager der Thiere, πυκινοὶ κευθμῶνες, die dichtverschlossenen Kofen der Schweine, Od. 10, 283.

κεῦθος, εος, = d. vhg., nur Dat. Pl., ὑπὸ κεύθεσι γαίης, in den Tiefen der Erde, v. der Wohnung des Hades, Il. 22, 482. Od. 24, 204.

κεύθω, poet. (W. κυθ, Curt. Et.[4] S. 259), Pr. κεύθει, -ετε, Impr. εῦθε, Conj. κεύθω, Od. 21, 194; Impf. κεῦθε; Fut. κεύσω; Aor. 2 ohne Augm. κύθε, Od. 3, 16, u. ep. redupl. Conj. κεκύθω, Od. 6, 303; das Perf. κέκευθε, hat die Bdtg in sich verborgen halten, bergen, Il. 22, 118. Od. 9, 348. 1) verbergen, verstecken, verhehlen, τι, δάκρυα, Od. 19, 212; vom Aufenthalt an einem Orte, τινὰ, Od. 6, 303; bes. v. Todten, ὅπου κύθε γαῖα, wo ihn die Erde birgt, Od. 3, 16; dh. Pass. κεύθεσθαι Ἄιδι, in der Unterwelt verborgen sein, Il. 23, 244. *b*) in sich verbergen, verhehlen, verschweigen, νόῳ, Il. 1, 363, ἐνὶ φρεσίν, Il. 9, 313; mit Acc. μῆτιν, Od. 3, 18, νοήματα πατρός, Od. 23, 30 u. s.; οὐκέτι κεύθετε θυμῷ βρωτὺν οὐδὲ ποτῆτα, nicht mehr verbergt ihr im Gemüthe Speise u. Trank, d. i. ihr zeiget, dass ihr in Speise u. Trank euch übernommen habt, Od. 18, 406; τινί τι, Jmdm etwas verhehlen, verschweigen, Od. 3, 187. 23, 273.

κεφαλή, κεφαλῆφι, als ep. Gen. Il. 11, 350, u. Dat. Il. 10, 30 (skr. kapâlas, Schale, Schädel, Curt. Et.[4] S. 148), Kopf, Haupt, v. Menschen u. Thieren, Hom. ὀ.: κύκ κεφαλῆς, vom Kopf herab, Il. 18, 24; ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Kopf bis zum Fuss, Il. 23, 169; eigenthüml. τρὶς μὲν ἔπειτ' ἤνυσεν ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, so viel als der Kopf (der Mund) fassen konnte, d. i. aus vollem Halse, Il. 11, 462, wo Faesi das französ. *crier de toute sa tête* od. *à pleine tête* vergleicht; so auch Il. 16, 76 f. οὐδέ πω Ἀτρεΐδεω ἔπος ἔκλυον αὐδήσαντος ἐχθρῆς ἐκ κεφαλῆς, wir „aus dem verhassten Munde". Insbes. *a*) als edelster Theil für die Person selbst, wie χάρη, δέμας, Il. 11, 55. 24, 276 u. s.; τὸν τῖον ἶσον ἐμῇ κεφαλῇ, ihn ehrte ich wie mich selbst, Il. 18, 82. vgl. Vs. 114. Od. 1, 343; dh. auch der Schwur beim Haupte, Il. 15, 39; als Anrede, φίλη, ἠθείη κεφαλή, theures Haupt, theure Seele, Il. 8, 281. 23, 94. *b*) als Sitz des Lebens, ἀποτίειν σὺν κεφαλῇσιν, mit den Köpfen büssen, d. i. mit dem Leben, Il. 4, 162; παραθέσθαι κεφαλάς, die Köpfe preisgeben, Od. 2, 237; ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια, ich fürchte für meinen Kopf, Il. 17, 242.

Κεφαλλήν, ῆνος, Plur. Κεφαλλῆνες, die Kephallener, die Unterthanen des Odysseus, die Bewohner von Same, Ithake, Zakynthos, Dulichion u. einem Küstenstrich des Festlandes, Il. 2, 631. 4, 330. Od. 20, 210. 24, 355. 378. 429; später die Einw. der Insel Kephallenia (*Cefalonia*). Vgl. Düntz. Ztschr. 1868 S. 965.

κέχανδα, s. χανδάνω.

κεχαρησέμεν, κεχαρήσεται, κεχαρηώς, κεχαροίατο, κεχάροντο, s. χαίρω.

κεχηνώς, s. χαίνω.

κεχαρισμένος, s. χαρίζομαι.

κεχόλωμαι, s. χολόω.

κεχρημένος, s. χράομαι.

κέχυμαι, s. χέω.

κέω, ep. Nbf. von κείω, w. s.

κῆαι, κήαι, κηάμενος, s. καίω.

κήδειος, ον, poet. (κῆδος), ep. auch κήδεος, der Sorge werth, lieb, theuer, Il. 19, 294 †[2]); u. οἱσι κήδεός ἐστι νέκυς, entw. übhpt theuer, od. nach Voss: „denen die Sorg' um die Leich' obliegt", Il. 23, 160 †[3]). Superl. κηδιστος, w. s.

κηδεμών, όνος (κηδέω), Besorger, in *Il. 23, 163. 674 κηδεμόνες die, welche die Bestattung des Todten besorgen, Leichenbestatter.

κήδιστος, ep. Superl. von κῆδος gebildet, der Bdtg nach zu κήδειος gehörend, der theuerste, geliebteste, Il. 9, 642. Od. 10, 225; auch Od. 8, 583.

κῆδος, εος, 1) Sorge, Betrübniss, Kummer, Trauer, τῶν ἄλλων οὐ κῆδος, um die Andern ist keine Sorge, d. i. mit den Andern hat es keine Noth, Od. 22, 254; ὅσ' ἐμῷ ἐνὶ κήδεα θυμῷ, Il. 18, 53; κήδεα θυμοῦ, Herzeleid, Od. 14, 197; unterschieden von ἄχος, Od. 4, 108; bes. Trauer um geliebte Todte, Il. 4, 270. 5, 156. 18, 8 u. ὀ., so auch Il. 13, 464, s. Spitzn. zu Il. 13, 464[3]). — 2) das, was Sorge macht, Kümmerniss, Noth, Elend, Leiden, Il. 15, 245, bes.

[1]) Fick W.[3] I 54 vergleicht skt. ças „verletzen, schlagen, stechen".

[1]) hier A. unpassend „von uns zu bestatten".

[2]) Einige Gramm. nehmen es hier als Gen. v. κῆδος; „denen der Todte ein Gegenstand der Sorge ist".

[3]) wo es Voss, Köppen u. Minckwitz in der erst später gew. Bdtg „Verwandtschaft" nehmen; Faesi deutet: Trauer um den getödteten Verwandten.

im Plur., Il. 1, 445. 9, 592. Od. 1, 244. 11, 542. — Dav.

κήδω, poet. (W. *καδ*, Curt. Et.[4] S. 241 f.), Act. Pr. *κήδει*, Opt. *κήδοι*, Conj. *κήδῃ*, Inf. *κήδειν*, P. *κήδων*; Impf. *ἔκηδε*, Iterativf. *κήδεσκον*, Od. 23, 9. — Med. *κήδεται*, *ονται*, Opt. *-οιτο*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος*, *η* u. *αι*; Impf. *κήδοντο*, Iterativf. *-δέσκετο*, Od. 22, 358; P. Fut. *κηδήσοντες*, Il. 24, 240; Fut. Med. *κεκᾰδησόμεθα*, Il. 8, 353 (was Einige zu *χάζομαι* ziehen, dagegen Buttm. u. Lob. Ausf. Gr. II S. 216). Ueber *κεκαδών* u. *κεκαδήσω* s. *χάζομαι*. 1) Act. nur ep. *a*) besorgt machen, betrüben, ängstigen, kränken, bekümmern, *τινά*, Il. 9, 615. 24, 240. 542. Od. 9, 402. *b*) häufiger v. körperlichem Schmerz, *θυμόν*, Il. 5, 400. 11, 458; dh. beschädigen, verletzen, bedrängen, *θεοὺς τόξοισιν*, Il. 5, 404, *μῆλα*, Il. 17, 550, *οἶκον*, ruiniren, Od. 23, 9. — 2) Med. *a*) besorgt, betrübt sein, sich betrüben, Part., Il. 16, 516 ὀ., bes. häufig am Vsende *κηδόμενός* (usw.) *περ*, Il. 7, 110. Od. 3, 240 u. s. *b*) besorgt sein um Jmdn, sorgen für Jmdn, sich Jmds annehmen, *τινός*, Il. 1, 56. 6, 55. 8, 353 u. ὀ.; mit *φιλεῖν* verb., Il. 1, 196. 7, 204. Od. 3, 228 u. s.; *βιότοιο*, Od. 14, 4: bisw., wie Il. 1, 196, mit e. Verb., das den Acc. regiert, verbunden, wo dann der Gen. zu *κηδ.* zu ergänzen ist; s. das. Nägelsb. u. La R. St. §. 90, 6.

κῆεν, ep. st. *ἔκηεν*, s. *καίω*.

κηκίω[1], poet., hervorquellen, -strömen, vom Wasser, *ἂν στόμα*, (aus dem Magen) den Mund hinan (u. heraus, s. *ἀνά* C, 3, *a*), Od. 5, 455 †. (Von *κίω* mit Redupl.)

κήλεος, *ον*, u. *κήλειος*, *ον*, Il. 15, 744 † (*κάω*, *καίω*, W. *καϝ*), brennend, flammend, stets *πυρὶ κηλέῳ* (letzteres stets zweisilbig), Il. 8, 217. Od. 8, 435. 9, 328 u. s.[2]). Ep. W.

κηληθμός (*κηλέω*)[3]), Bezauberung, Vergnügen, Entzücken, nur *Od. 11, 334. 13, 2.

κῆλον (skr. *çalja*m, Curt. Et.[4] S. 148, nach Leo Meyer Ztschr. 1864 S. 91 aus skr. *çârî*, Pfeil), Geschosse, u. zwar nur Geschosse der Götter, Il. 1, 53. 383. 12, 280, wo es v. Schneegestöber steht. h. Ap. 444.

**Κηναῖον*, Vorgebirge auf der nordwestlichen Küste der Insel Euboia, jetzt *Cap Lithada*, h. Ap. 219.

κήξ, *κός*, f. = *κήνυξ* (aus *καρακς*, Curt. Et.[4] S. 553, vgl. Fick W.[3] I 49. Lob. Path. El. I p. 323. 338. Savelsb. Dig. p. 13), ein Meervogel, Seehuhn od. Seemöve, nach Ameis Lappentaucher, Od. 15, 479 †.

κήομεν, ep. st. *κήωμεν*, s. *καίω*.

κῆπος[4]), der Garten, übhpt ein eingeschlossenes, mit Bäumen od. anderen Gewächsen bepflanztes Land, Il. 8, 306. Od. 4, 737. 7, 129. 24, 247. 338.

Κήρ, *Κηρός*, f. (*κείρειν*, skr. *çṛ̂*, *kṛ̂*, verletzen, tödten, s. Curt. Et.[4] S. 147; vgl. Doederl. n. 593), 1) die Todesgöttin (verschieden von *Μοῖρα* u. *Αἶσα*), die personificirte Todesgewalt, die in besonderer Gestalt den Tod bringt, also Todesart, wie den Schlachtentod, durch Krankheit, im Meere usw., vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 147 f.; dh. Pl. *Κῆρες θανάτοιο*, Il. 2, 302. 11, 332. 21, 548. — Wer eines gewaltsamen Todes sterben sollte, dem ward die *Κήρ* schon bei der Geburt zugetheilt, Il. 23, 78. Dem Achilleus wurden zwei Keren zu Theil, Il. 9, 411. Zeus legt die Keren des Achilleus u. Hektor in die Wage, als er entscheiden will, ob dieser od. jener eher den Tod finden soll, Il. 22, 210. Der Keren sind *μυρίαι*, insofern jedem, der eines gewaltsamen Todes stirbt, eine zugetheilt ist, Il. 12, 326[1]). — 2) als Appell. Todesgeschick, -loos, Tod, *τὸ δέ τοι κῆρ εἴδεται εἶναι*, das scheint dir der Tod zu sein, Il. 1, 228; *Ἀντίνοος μάλιστα μελαίνῃ κηρὶ ἔοικεν*, als Ausdruck des Abscheues, Od. 17, 500; in Vbdg mit *φόνος*, *θάνατος*, Il. 2, 352. Od. 2, 165. 4, 273. 5, 887. 8, 513. 16, 169; *τίς κῆρ . . . θανάτοιο*, Od. 11, 171. 398; *δύο κῆρε . . . θανάτοιο*, Il. 8, 70; *Ἀχαιῶν κῆρες*, Il. 8, 73 (unechter Vs).

κῆρ, *κῆρος*, n. (skr. *hṛd*, vgl. Curt. Et.[4] S. 142), 1) das Herz, u. zwar *a*) als Körpertheil, Il. 16, 481; gew. *b*) bes. als Sitz der Gefühle u. Leidenschaften (auch wir „Herz" für Seele, Gemüth), zB. des Zorns, Il. 9, 555. 16, 585 u. s., der Sorgen, Od. 19, 516, der Trauer, Il. 11, 274, *κῆρ ἄχεϊ βεβολημένος*, Od. 10, 247, vgl. La R. zu Il. 1, 44. St. §. 18, u. bes. in der häufigen Vbdg *ἀχνύμενος κῆρ*; der Freude, Il. 4, 272. 18, 557. Od. 4, 259, des Muthes, Il. 10, 16. 12, 45. 18, 33, der Wuth, Il. 21, 542 u. s., der Wünsche, Il. 1, 569. Od. 4, 539. 12, 192; *μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ*, nach meinem u. deinem Herzen od. Sinne, Il. 15, 52; seltner des Verstandes, der Ueberlegung, *πολλὰ δέ οἱ κῆρ ὦρμαινε*, Od. 7, 82. 18, 344. 23, 85 u. ὀ. — Es hat nach Hom. seinen Sitz *ἐνὶ στήθεσσιν*, auch *ἐν φρεσίν*, Od. 18, 344; bes. häufig steht es im Acc. der Beziehung, *κῆρ*, im Herzen, u. in gleicher Bdtg auch im Dativ, *κῆρι*, Il. 9, 117, meist mit vorhergehendem *πέρι*, ganz im Herzen, Il. 4, 46. 53. 13, 119. 206. 430. 24, 61. Od. 5, 36 u. s.[2]). — 2) als bedeutungsvolle Umschreibung der Person, wie *βίη*, *Πυλαιμένεος λάσιον κῆρ*, Il. 2, 851 (das. Ameis). 16, 554 (Autenr. zu Il. 1, 395). Od. 4, 270 u. *λάσιος*.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 231 v. W. *skak* „springen, hervorspringen, hervorbrechen, hervortreten".

[2]) Doederl. n. 2105 deutet das W. „von trockenem Holze", es von *κῆλον* ableitend; vgl. dagegen Ameis zu Od. 8, 435 Anh. u. Düntz. Ztschr. XIV S. 195.

[3]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 530. Bugge Curt. Stud. IV 331. Brugman ib. VII 346.

[4]) Vgl. abd. *hof*, nach Pott u. A. v. W. *σκαπ* „graben", wahrsch. mit *campus* verwandt, Curt. Et.[4] S. 148, vgl. auch Fick W.[3] I 519.

[1]) An allen diesen StSt. schreiben seit Bekk. u. Dind. die Neuern das W. wie in Bdtg 2) mit kleinem Anfangsbuchstaben, wie auch *Αἶσα* u. *Μοῖρα*.

[2]) wo *κατὰ* nach Wolf u. Passow Adverb. u. *κάτα* zu accentuiren ist; Spitzner dagegen schreibt nach den Alten *κατὰ κῆρα*, im Herzen, u. stützt diese Schrbg u. Erklärung auf die verwandten Redensarten *κατὰ θυμόν*, *κατὰ φρεσίν*, Il. 22, 70. 16, 157, vgl. *κατά* u. Thiersch §. 264 S. 458; u. so seit Bekker ausser Dind. u. Bäuml., die *κάτα* beibehalten haben, alle Neuern. Vgl. bes. Ameis zu Od. 5, 36.

κηρεσσί-φόρητος (φορέω), von den Keren herbeigeführt od. getrieben, κύνες, d. i. die von den Keren zum Verderben Troja's (nach La R. u. Hentze vom eignen Verderben) herbeigesandten Achaier, nur Il. 8, 527 †[1]).

Κήρινθος, St. in Euboia, nordöstlich von Chalkis, Il. 2, 538.

***κηρίον** (κηρός), Wachskuchen, Wabe, h. Merc. 559.

κηρό-θι, ep. Adv. (κῆρ), im Herzen, nur neben μᾶλλον (u. zwar als Vsschluss), was aber mit dem Verb. zu verbinden, bes. vbdn mit ἀπέχθεσθαι, χολώσασθαι, χώσασθαι, φιλεῖν, Il. 9, 300. 21, 136. Od. 5, 284. 9, 480. 15, 370. 22, 224, auch ἄχος γενέσκετό μοι κ. μ., Od. 11, 208, vgl. Ameis zu Od. 17, 458 Anh.

κηρός[2]), Wachs, *Od. 12, 48. 173. 175.

κήρυξ, od. wie die Neuern seit Bekk. u. Dind. schreiben **κῆρυξ**[3]), υκος, der Herold[4]), Hom. ὁ. [υ in den Cass. obl. stets lang; statt κήρυκι Ἠνιτλόῃ Il. 17, 324 steht in den neuern Texten ausser bei La R. κήρυκ' Ἠνιτ., v. Spitzn. u. dagegen La R. zur St. — Dav.

κηρύσσω, Inf. Pr. -σσειν, P. -σσων, οντος, Impf. ἐκήρυσσον, 1) Herold sein, das Heroldamt verwalten, κηρύσσων ἐγήρασκε, Il. 17, 325. — 2) als Herold rufen, ausrufen, Il. 2, 438. Od. 2, 8 u. s.; mit Acc. λαὸν ἀγορήνδε, Il. 2, 51. Od. 2, 7, πόλεμόνδε, Il. 2, 443.

κῆται, st. κέηται, s. κεῖμαι.

---

[1]) Nach Doederl. n. 593 proleptisch = ὥστε Κῆρσοι φορεῖσθαι.

[2]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 149. Fick W.[3] I 523.

[3]) trotz der Länge des υ in den Cass. obliq., s. Cram. epim. p. 238, 12: ὦφελε δὲ ἡ εὐθεῖα ἔχειν μακρὸν τὸ υ· ἀλλ' ἐπειδὴ πανὸν ἐστιν ὁ λέγων ὅτι οὐδέποτε τὸ η ἢ τὸ ι πρὸ τοῦ ξ ὑφίεσται φύσει μακρόν, χωρὶς εἰ μὴ λέγῳ ἀρχούσης (d. i. durch Augm. temp.) παραχθῇ, ὡς ἐπὶ τοῦ ἔχω, ἔσχον, τοῦτο οὖν ἐπὶ μὲν τῆς εὐθείας ἐστὶ βραχύ, ἐπὶ δὲ τῆς γενικῆς μακρόν, vgl. Et. Gud. p. 320, 34. Et. M. p. 511, 44. An diese Regel kehrten sich Neuere nicht, s. Spitzner zu Il. 2, 184. — Gew. Ablg v. γηρύω; nach Doederl. n. 292 von e. Verb. *καρύζειν, vwdt mit κράζειν; nach Fick W.[3] I 41 v. W. kar „rufen, nennen".

[4]) Die Herolde nahmen in dem heroischen Zeitalter eine sehr bedeutende Stellung ein: sie galten als unter dem unmittelbaren Schutze des Zeus stehend, Il. 1, 334. 7, 274 (dh. auch ihre Begleitung persönliche Sicherheit gewährte, Il. 9, 170. 24, 149. 178. Od. 9, 90. 10, 59. 102), trugen wie die Fürsten den Stab (σκῆπτρον, w. s.) als Zeichen ihrer Würde, u. waren heilig u. unverletzlich, dh. heissen sie θεῖοι, Il. 4, 192. 10, 315, Διὶ φίλοι, Il. 8, 517, Διὸς ἄγγελοι, Il. 1, 334. 7, 274. Ihre Hauptverrichtungen bestanden in Berufung der Volksversammlungen, Il. 2, 50. 9, 10. 11, 685. Od. 2, 6. 8, 8, u. in der Aufrechthaltung der Ruhe u. Ordnung in denselben, Il. 2, 97. 280. 23, 568; sie reichten dem sprechen Wollenden den Stab, als Zeichen, dass derselbe zum Sprechen berechtigt sei, Il. 23, 567. Od. 2, 37; ebenso in den Gerichtsversammlungen, Il. 18. 505. Ferner vermittelten sie die Unterhandlungen im Kriege, Il. 7, 372, trennten durch ihr Dazwischentreten Kämpfende, Il. 7, 274. Bei feierlichen Opfern lagen ihnen mehrere Verrichtungen ob, Il. 3, 116. 245. 268. 19, 196; so auch bei den Opferschmäusen u. festlichen Mahlen, Il. 18, 558. 23, 39. Od. 1, 109. 143 u. ö. Auch dienten sie häufig den Fürsten als Boten in öffentlichem wie Privatdienst, Il. 1, 318. 4, 192. 7, 183. 381. 12, 342. Od. 16, 328 u. s. Vgl. Friedreich Realien S. 411. Schömann Gr. Alterth. I S. 38, bes. Kostka De praecon. ap. Hom. Progr. Lyck 1844.

Κήτειοι[1]), die Keteier, ein unbekannter Volksstamm in Mysien, von dem Flusse Keteios od. Κητώεις benannt, in der Gegend des spätern Elea od. Pergamos, Od. 11, 521.

κῆτος, εος[2]), eigtl. „Schlund, Rachen", wie es auch in den Ablgn sich zeigt, vgl. Lob. Rhem. p. 301, jedes grosse Seethier, Meerungeheuer, Il. 13, 27. 20, 147. Od. 5, 421. 12, 97; von Robben, Od. 4, 443. 446. 452. — Dav.

κητώεις, εσσα, εν, nur homer. Beiw. von Lakedaimon, schlundreich, kluftenreich, Il. 2, 581. Od. 4, 1[3]).

Κηφισίς, ίδος, λίμνη, der kephisische See, Il. 5, 709, später gew. ἡ Κωπαΐς λίμνη, der Kopaissee in Boiotien, jetzt See von *Livadia* od. *Topolias*, vgl. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 195; von

Κηφισός, Fl. in Phokis, entspringt bei Lilaia u. fällt in den Kopaissee, jetzt *Mavroneri*, Il. 2, 522. Bursian Geogr. I S. 196.

κηώδης[4]), ες, ep., duftend, mit Wohlgeruch erfüllt, duftig, κόλπος, Il. 6, 483†.

κηώεις, εσσα, εν, ep., = d. vhg., duftig, stets θάλαμος, Il. 3, 382. 6, 288. 24, 191. Od. 15, 99; vgl. Goebel de epith. S. 35[5]).

κίδνᾶμαι, ep. Med. von [0]κίδνημι, poet. Nebenf. von σκεδάννυμι, sich ausbreiten, sich verbreiten, Ἠὼς ἐκίδνατο πᾶσαν ἐπ' αἶαν, Il. 8, 1. 24, 695, ὑπεὶρ ἅλα, Il. 23, 227[6]).

***κίθάρα**, jüngere F. für κίθαρις, w. s., h. Merc. 509. 515.

κίθαρίζω, auf der Zither spielen, übhpt ein Saiteninstrument spielen, φόρμιγγι, Il. 18, 570 †. h. Ap. 515, λύρῃ ἐπωλένιον, h. Merc. 433, ἐράτὸν Vs 423; von

κίθάρις, ιος, Acc. κίθαριν, 1) Zither, Laute, ein weniger durch die äussere Form als durch ihren sanfteren Ton von der Lyra verschiedenes Instrument[7]), Il. 3, 54. Od. 1, 153. Vgl. λύρη u. φόρμιγξ. — 2) Lautenschlag, Zitherspiel, Saitengetön, (Il. 13, 731). Od. 8, 248.

---

[1]) Schon die alten Gramm. waren über das Wort ungewiss, Aristarchos erklärte ἑκαέργοι κήτειοι durch μεγάλοι von κῆτος; Andere lasen κήδειοι, s. Nitzsch.

[2]) Nach Buttm. Lex. II 95 W. χα-, χάσκω, vgl. Doed. n. 2096, nach Fick W.[3] II 264 v. W. ska, skan „schneiden, ritzen", vgl. Curt. Et.[4] S. 145.

[3]) So Buttm. Lex. II S. 78 u. Nitzsch, vgl. bes. Goebel De epith. etc. S. 14 u. Ameis-Hentze zur St. der Od. Anh.; unrichtig u. unpassend (denn von der Stadt kann es nicht verstanden werden, da κοίλη dabeisteht) A. „geräumig, gross, ungeheuer".

[4]) Gew. Ablg von καίω, also „wie angezündeter Weihrauch duftend", richtiger nach Passow von e. alten Subst. [0]κῆος = θύος; vgl. das folg.

[5]) Anders Doederl. n. 2098, der „voll von Behältnissen" deutet, v. angenommenem κηός, Behältniss, v. χέω. Uebr. vgl. Autenr. zu Il. 3, 382, der als Grundform κᾱ̆Fος ansetzt u. im Lex. Zehng mit κύτος, cavus vermuthet, so dass es gewölbt bedeutete.

[6]) Nach Lob. Path. El. I p. 125 nur da, wo das Metrum σκίδναμαι nicht duldet, dh. h. Merc. 232 σκίδνατο für κίδνατο herzustellen. Vgl. Curt. Et[4] S. 682.

[7]) Nach Buretti in den Mémoir. des inscript. de l'acad. des sciences à Paris IV p. 116 hatte die Zither zwei gekrümmte Hörner, die oben auswärts und unten einwärts gingen, und auf einem hohlen Resonanzboden standen. Unten u. oben waren zwei Querstangen zur Befestigung der Saiten (ὑπολύριον u. ζυγόν). Oben waren die Saiten durch Wirbel gespannt (κόλλοπες).

κῐθᾰριστής, ep. (*κιθαρίζω*), Zitherod. Lautenspieler, h. 25, 3.

κῐθᾰριστύς, *ύος* (*κιθαρίζω*), das Zitherspielen, Kunst die Zither zu spielen, Il. 2, 600 †.

κικλήσκω, poet. Nebenf. st. *καλέω*, nur im Praes. *-εις, ει, ουσι*, Inf. *-ειν*, P. *-κοντος, -κουσα*, Impf. *κίκλησκε, -σκον*; Pass. Pr. *-εται*; Med. Impf. *-ετο*. I) Act. 1) rufen, herbeirufen, wie zum Mahle od. zu einer Besprechung, *τινά*, Il. 2, 404. 9, 11. 17, 532: anrufen, *Ἀΐδην*, Il. 9, 569: anreden, Il. 23, 221. — 2) nennen, mit Acc. der Person u. des Namens, Il. 2, 813. 14, 291. Od. 4, 355. 9, 366. Batr. 27; *ἐπίκλησιν κικλήσκειν*, mit Beinamen nennen, Il. 7, 139; Pass. Od. 15, 403. — II) Med. zu sich rufen, zur Versammlung berufen lassen, *ἀρίστους*, Il. 10, 300.

Κίκονες, Sg. *Κίκων, ονος*, ein Volk in Thrake, welches längs der südlichen Küste von Ismaros bis an den Lissos wohnte, Il. 2, 846. Od. 9, 39 ff.

κίκυς[1]), f. altes poet. Wort, Kraft, Od. 11, 393 †. h. Ven. 237.

Κίλικες, Sg. *Κίλιξ*, die Kiliker, hatten zu Homer's Zeit im spätern Grossphrygien ihren Sitz. Sie wurden hier in zwei Reichen beherrscht, von welchen das eine zu Theben am Berg Plakos, das andere zu Lyrnessos seinen Sitz hatte, Il. 6, 397. 415. vgl. 2, 690 f. Später wanderten sie in das nach ihnen benannte Land.

Κίλλα, eine kleine St. in Troas in Kleinasien mit e. Tempel des Apollon, Il. 1, 38. 452.

Κιμμέριοι, die Kimmerier, bei Hom. fabelhafte Völker, welche im Westen der Erde am Okeanos, nördlich vom Eingange der Unterwelt, in Nebel und Wolken gehüllt, und in beständiger Nacht leben[2]), Od. 11, 14 ff.

***κίνδῡνος** (viell. mit *κίω* zshängend)[3]), Wagniss, Gefahr, Batr. 9.

κῑνέω (*κίω*), Aor. *κίνησε*, Conj. *-σῃ*[4]), Inf. *-ῆσαι*, P. *-σας*. — Pass. ep. Aor. *κινήθη*, 3 Pl. *ἐκίνηθεν*, Il. 16, 280. I) Act. in Bewegung setzen, bewegen, anregen, forttreiben, *κάρη*, das Haupt bewegen, Il. 17, 200. Od. 5, 285 u. ö.; *μέλεα*, Od. 8, 298; *Ζέφυρος κινεῖ λήϊον*, Il. 2, 147; *τινὰ λάξ*, Jmdn mit dem Fusse anstossen, Il. 10, 158, *θύρην*, Od. 22, 394: fortbewegen, forttreiben, *ψυχάς*, Od. 24, 5; *σφῆκας*, aufstören, aufscheuchen, Il. 16, 264; *νεφέλην*, vertreiben, verjagen, Vs 298; *κῦμα*, einhertreiben (vom Winde), Il. 2, 395. 4, 423; *τινὰ ἀπὸ χθονός*, Jmdn vom Boden (durch Heben fortbewegen, Il. 23, 730. — 2) Pass. intr. sich bewegen, sich rühren, *κινήθη ἀγορή*, Il. 2, 144; *ἐκίνηθεν φάλαγγες*, Il. 16, 280: sich einherbewegen, d. i. gehen, Il. 1, 47. — Dav.

***κῑνητήρ**, *ῆρος*, der Bewegende, *γαίης*, der Erderschütterer, h. 22, 2.

κῑνῦμαι, ep. Pass. von e. ungebr. Act. *κίνυμι*, = *κινέομαι*, bewegt werden, *κινύμενον ἔλαιον*, geschüttelt, Il. 14, 173: sich einherbewegen, einhergehen, Od. 10, 556; *ἐς πόλεμον*, Il. 4, 281. 332. 10, 280.

Κῑνῦρης[1]), ion. st. *Κινύρας*, der reiche Herrscher in Kypros, Il. 11, 20[2]).

κῑνῡρός[3]), ep., winselnd, jammernd, klagend, Il. 17, 5 †.

Κῖρκη[4]), Kirke, T. des Helios und der Perse, Schw. des Aietes, eine zauberkundige Nymphe, welche auf der Insel Aiaia wohnte, Od. 10, 136, s. *Αἰα*. Odysseus, den Laistrygonen entronnen, landet auf ihrer Insel. Die Zauberin verwandelt seine Gefährten in Schweine; er zwingt sie, dieselben wieder zu entzaubern, Od. 10, 230—347, und lebt dann in beständigem Schmause ein Jahr bei ihr; um Nachrichten über die Rückkehr einzuziehen, besucht er auf ihr Anrathen den Eingang des Schattenreiches[5]), Od. 10, 400 ff. 11, 1 ff.

κῖρκος[6]), eine Habicht- od. Falkenart, Gabelweihe, die im Schweben Kreise macht, Il. 17, 757. 22, 139. Batr. 49. Weil ihr Flug für vorbedeutend galt, so heisst sie *Ἀπόλλωνος ἄγγελος*, Od. 15, 526; auch *ἶρηξ κίρκος*, etwa der Kreisfalke, Od. 13, 87.

κιρνάω u. **κίρνημι**, Nebenf. v. *κεράννυμι*, mischen, dav. Impf. *ἐκίρνα*, *Od. 7, 182. 10, 356. 13, 53, u. von *κίρνημι*, 3 Sg. Impf. *κίρνη*, Od. 14, 78. 16, 52, u. Part. *κιρνάς*, Od. 16, 14. — Vgl. *κεράννυμι*.

Κισσηΐς, *ίδος*, die T. des Kisses, = Theano, Il. 6, 299.

Κισσῆς, später *Κισσεύς*, K. in Thrake, V. der Theano, Il. 11, 223. (v. *κισσός*, „der Epheubekränzte").

***κισσο-κόμης**, (*κομάω*), epheugelockt, epheuumlaubt, Beiw. des Dionysos, h. 26, 1.

---

[1]) Ablt g zw.; hängt nach Eust. mit *κίω, κίνυμαι* zusammen; nach Fick W.[3] I 55 v. W. *çak* „hinreichen, genügen, im Stande sein", übr. vgl. Curt. Et.[4] S. 157. Fritzsche Curt. Stud. VI 283.

[2]) Die alten Erklärer setzten sie theils nach Italien in die Gegend von Bajae um den Averner-See, Str. 5, 4, 5, theils nach Spanien. Möglicher Weise liegt der Sage vom kimmerischen Lande und der kimmer. Nacht ein dunkles Gerücht von der mehrere Monate dauernden Nacht im äussersten Norden zu Grunde. Die etymol. Deutung des W. ist zw.; nach Ein. von *χειμέριος*, vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 154; nach Voss krit. Blätt. II S. 307 von dem phönik. Worte: *Kamar, Kimmer*. A. bringen es mit *ἰφιμνός* in Vbdg, demnach die Todten selbst als Volk gedacht; Preller Gr. Myth. I S. 634; noch anders Hart. Ueber Dämonen S. 12 (Rel. d. Gr. I S. 21). Später N. eines aus dem Norden kommenden Volksstammes, der (vermuthl. 782 v. Chr.) in Kleinasien einfiel; vgl. Duncker Gesch. des Alterth. I S. 477 ff. Uebr. vgl. Les Cimmeriens d'Homère, lettre à Mr. V. Langlois par Ch. Em. Ruelle, Paris, A. Leleux 1859.

[3]) Fick W.[3] I 237 vergleicht skt. *khidvan* „drängend", W. *skad, skid* „zerren, bekümmern".

[4]) wo Ameis nach Savelsberg (s. *ἀνίημι* Anm. 1) *κινήσει* als Conj. fasst.

[1]) Wahrsch. orient. N., *Kinnor*, phönic. „die Harfe", griech. *κινύρα*, Septuag. u. Joseph.

[2]) Nach Apd. 3, 14, 4 S. des Sandakos, Urenkel des Phaethon, anfangs König in Syrien, ging hernach nach Kypros u. erbaute Paphos; er war e. Liebling der Aphrodite u. des Apollo (Pind. Pyth. 2, 15) u. seines Reichthums wegen sprichwörtlich, vgl. Tyrtaeos 12, 6.

[3]) Wahrsch. onomap. wie *μινυρός*, wovon *μινυρίζω*; nach Fick W.[3] II 50 v. W. *kan* „klingen".

[4]) Doederl. n. 1068 deutet den N. „Mischkünstlerin", ihn von *κιρόω, κιρνάω* ableitend.

[5]) Nach Hes. Th. 957 hatte sie dem Odysseus zwei Söhne, den Agrios u. Latinos, geboren.

[6]) Nach Fick W.[3] I 539 v. W. *krik* „schreien, kreischen", vgl. Siegismund Curt. Stud. V, 187.

*κισσός[1]), der Epheu, dem Bakchos heilig, h. 7, 40.

κισσύβιον[2]), wahrsch. e. runde, hölzerne Schale od. Napf[3]), sow. Trink- als Mischgefäss, bei Spätern auch zum Melken dienend (vgl. Rumpf Beitr. zur homer. Worterklärung S. 1 ff.), *Od. 9, 346. 14, 78. 16, 52.

κίστη, Kiste, Kasten, Od. 6, 76 †.

κιχάνω, Od. 13, 228, u. κιχάνομαι, Il. 19, 289, -εται, 11, 441, -όμενοι, Od. 9, 266; Impf. ἐκίχανε, u. (3 Pl.) ἐκίχανον; Fut. κιχήσομαι, σεαι, σεται, σόμεθα, Inf. κιχήσεσθαι; Aor. ohne Augm. κιχήσατο ὁ.; Aor. 2 ἔκιχε, κίχον (3 Pl.), Il. 18, 153. Od. 3, 169, P. κιχών, Od. 15, 157. — Von e. ungebr. Nebenf. κίχημι (oder v. e. Verbum contractum mit aeolischer Bildungsweise, Curt. Verb. I 176) 2 S. ohne Augm. κίχης (so Bekk. II st. κίχεις, was alle andern Hrsgbb. beibehalten haben nach Analogie v. ἐτλῆς) u. Du. κιχήτην, Il. 10, 376, ἐκίχημεν (od. κίχ.), Od. 16, 379; Conj. ep. κιχείω[4]) (6mal), 1 Pl. ep. mit kurzem Vocale -είομεν, Il. 21, 128, Opt. κιχείη, Il. 2, 188. 9, 416. Od. 17, 476, Inf. κιχῆναι, Od. 16, 357, ep. -ήμεναι, Il. 15, 274, P. κιχείς, Il. 16, 342, u. e. mediale Participf. κιχήμενον, Il. 5, 187. 11, 451, poet. W., 1) erreichen, erlangen, einholen, mit Acc. τινά, Il. 10, 376. Od. 3, 169 u. s., γοῦνά τινος, bei Jmds Knieen anlangen (als Flehender), Od. 9, 266, ἵππους, Il. 23, 407, νῆα, Od. 16, 356; ποσσί τινα, Jmdn mit den Füssen erreichen, d. i. im Laufe einholen, Il. 6, 228. 16, 342. Od. 8, 329; δουρί, mit dem Speere erreichen, Il. 10, 370; ἄστυ, einnehmen, Il. 21, 128: übtr. v. Dingen u. Zuständen, κιχήμενον βέλος, der treffende Pfeil, Il. 5, 187: vom Tode und Verderben, οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη, Il. 9, 416, vgl. 11, 441. 451. Od. 17, 476; κιχάνει δίψα τε καὶ λιμός, Il. 19, 165; καὶ λίην σέ γ' ἔμελλεν κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα, gewiss sollten dich deine Unthaten (d. i. die Rache, Strafe für deine Unthaten) erreichen, Od. 9, 477. — 2) treffen, antreffen, τινά, Il. 2, 188. Od. 7, 58 u. s.: oft noch mit e. Particip, τινὰ παρὰ νηυσὶ δηθύνοντα, Il. 1, 26; τινὰ εὕδοντα ἐν κλισίῃ, 2, 18; τὸν δὲ κίχανον δαινύμενον, Od. 10, 60 u. s.; s. bes. La R. St. §. 81 S. 144 ff.

κίχλη[5]), Drossel, Krammetsvogel, Od. 22, 468 †.

*κίχρημι (χράω), leihen, Med. sich (sibi) leihen, entlehnen, nur Aor. χρησαμένη, Batr. 187.

κίω (W. κι Curt. Et.[4] S. 149), poet., bei Hom. nur Opt. κίοι, κιοίτην, κίοιτε, oft Part. κιών[1]) (wie ἰών betont), κιόντος usw., Fem. κιοῦσα; Impf. ἔκιον mit Augm. nur Il. 12, 138, oft ohne Augm. κίον, 1 Pl. κίομεν, Il. 21, 456 — gehen, einhergehen, Od. 4, 427 u. s., μεγάλῳ ἀλαλητῷ, unter —, Il. 12, 138; ἅμα τινί, mit Jmd, Il. 7, 2 u. ö.; πάλιν κ., zurückgehen, Il. 15, 149. 21, 504; ὀπίσω ἔν τισι, unter —, Il. 2, 588 u. s., μετά τισι, Il. 13, 658; ἀνὰ σύλαμὸν ἀνδρῶν, im Getümmel, Il. 4, 251; ἦκα κ., sachte gehen, Od. 17, 254; mit term. ad quem, πρὸς τεῖχος, Il. 12, 138; εἰς Ἀλκινόοιο, Od. 13, 23, εἰς ἀγορήν, Od. 16, 361 u. s., ἐπὶ νῆα, Od. 3, 347 u. s.; μετὰ Τρῶας, Il. 16, 534, ἰθύς τινος, gerade auf Jmd zu, Od. 2, 301. 3, 17, ἰθὺς οἶκον, Il. 24, 471, λέχοσδε, Il. 3, 447, πόλεμόνδε, Il. 11, 684, κλισιηνδε, Il. 10, 148, δεῦρο, ib. 406 u. dgl.: weg-, davon-, fortgehen, Il. 1, 348. 11, 705; ἀπό τινος, Il. 17, 113; ἀπὸ σταθμοῖο, Od. 16, 156, νόσφι κ., sich entfernen, Od. 8, 286, ἐκ (Adv.) δ' υἱὸς Δολίου κίεν, Od. 24, 492; ἐκ πάτου, Il. 20, 136; πάλιν κ., zurückgehen, Il. 15, 149, vgl. ἔνθα 1) z. E.; häufig dient das Partic. κιών wie ἰών, μολών, φέρων zur grössern Veranschaulichung, so Od. 10, 156 Ameis zu Od. 3, 118, auch Od. 24, 491. Selten von Thieren, Il. 23, 115, von leblosen sich bewegenden Dingen, wie von Schiffen, Il. 2, 509. Od. 9, 64.

κίων, ονος[2]), fem. u. masc. Od. 8, 66. 473. 17, 29. 19, 38, die Säule, der Pfeiler, Od. 22, 176. 193. 466; gew. von den Säulen, welche die Decke des Speisesaals tragen, *Od. 1, 127. 6, 307. 19, 38 ff. 22, 466: vom Atlas, ἔχει κίονας μακρούς, Od. 1, 53; s. ἔχω A, I, 1 c.

κλαγγή, der unartikulirte Laut, welcher von Lebendigem u. Leblosem erzeugt wird, Schall, Getön[3]), von e. Menschenmenge, Geschrei, Lärm, der Krieger, Il. 2, 100. 10, 523; der Thiere, θηρῶν, h. 27, 8; νεκύων οἰωνῶν ὥς, Od. 11, 605; vom Gekreisch der Kraniche, Il. 3, 3; vom Grunzen der Schweine, Od. 14, 412; vom Geheul der Wölfe u. vom Brüllen der Löwen, h. 14, 4; vom Schwirren des Bogens, Il. 1, 49. Dav.

κλαγγη-δόν, Adv., mit Geräusch, mit Getön, nur Il. 2, 463 †.

κλάζω (W. κλαγγ)[4]), poet., Pr. P. Du. κλάζοντε, Il. 16, 429; Aor. 1 3 Pl. Ind. ἔκλαγξαν, Il. 1, 46, P. κλάγξας, αντος, Il. 12, 207. 10, 276, vom ep. Perf. mit Praesensbdtg κέκληγα, Part. -ώς (7mal), dav. Pl. κεκληγοντες (wie von e. Praes. κεκλήγω)[5]), Il. 12, 125. 16, 480. 17, 756. Od. 12, 256. 14, 30 (wo Bekk. u. folg. Hrsgbb. ausser Dind. u. La R. κε-

[1]) Ueber die Etym. s. Windisch Curt. Stud. VII 184.

[2]) Nach den Alten (Ath. p. 447 A) v. κισσός, also urspr. e. Napf von Epheuholz, an welcher Ablig die Mehrzahl der Neuern wie auch Rumpf festhält; u. dergleichen Näpfe erwähnt Eurip. Alcest. 759. Fragm. b. Ath. a. a. O. Cycl. 390. vgl. Fritzsche zu Arist. Thesmoph. p. 513. Doederl. hingegen n. 285, es v. Κισσεύς (als Beiw. des Bakchos „der Epheubekränzte") ableitend, deutet es „Weinbecher".

[3]) Der Ausdruck Napf scheint wenigstens für das homer. κισσύβιον geeigneter als Becher, den Krause Angeiol. S. 55 u. s. braucht.

[4]) Nach Curt. Verb. II 63 ist st. κιχείω, κιχείομεν wahrsch. κιχήω, κιχήομεν zu sehr.

[5]) Nach Fick W.[3] I 64 v. W. *gag, gagh* „schreien, lachen", vgl. auch Brugman Curt. Stud. VII 314.

[1]) Einigen zufolge soll κιών auch Bedeutung des Aorists haben; dagegen s. Autenr. zu Il. 1, 35.

[2]) Nach Fick W.[3] I 242 v. W. *ski* „sammeln, schichten", weil urspr. aus Holz geschichtet.

[3]) Nicht unwahrsch. Classen Beob. II S. 17, dem zufolge das W. urspr. Thier- u. insbes. Vögelgeschrei bezeichnet. Ueber Genus s. Bekk. Hom. Bl. I S. 99, 13.

[4]) Nach Fick W.[3] I 42 v. W. *kark* „tönen, lachen, krächzen", vgl. Fritzsche Curt. Stud. VI 341. Brugman ib. VII 287. 360.

[5]) Vgl. über die Bildung Curt. Verb. II 180. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 121.

κληγῶτες geschr. haben, vgl. dens. Textkr. S. 296 u. zu Il. 12, 125 Anh.); Aor. 2 ἔκλᾰγεν. — κλ. bezeichnet e. scharfes Ertönen, e. durchdringenden Ton; dh. von jedem unartikulirten Laute, *a*) von Lebendigem, schreien, kreischen, krächzen, bellen usw., vom durchdringenden Geschrei der Menschen, bes. vom Kriegsgeschrei, Il. 5, 591. 12, 125. 13, 755. 16, 430 u. s.; vom Angstgeschrei, Od. 12, 256; vom Gekreisch des Thersites, Il. 2, 222; vom Geschrei der Adler, Geier, Il. 12, 207. 16, 429; vom Gekrächze od. vom rauschenden, schwirrenden Flügelschlag der Reiher, Staare, Dohlen, Il. 10, 276. 17, 756; vom Gebell der Hunde, Od. 14, 30. *b*) v. Leblosem, klirren, rasseln, v. Pfeilen im Köcher, Il. 1, 46, v. Waffen, Il. 17, 88; sausen, vom Winde, Od. 12, 408; s. bes. Mayer Beitr. zu e. homer. Synonym. 2 S. 15 f. — vom Blasen der Syrinx, ἔκλαγεν οἶος, h. 19, 14; nach Hermann zu d. St. *solus sub vesperam fistula canit* (Pan). Uebr. s. Baum. Bisw. mit Acc. des Inhalts, μεγάλα κλάζων, Il. 16, 429, οὖλον κεκληγοντες, Il. 17, 756. 759, ὀξέα κεκληγώς, Il. 12, 125 u. s.

κλαίω (aus *κλαϝιω, W. κλαϝ)[1]), Pr. κλαίω, εις, ομεν, Impr. 2 Du. κλαιετον, Od. 21, 90, 2 S. Opt. aeol. u. ep. κλαιοισθα, Il. 24, 619, 1 Pl. -οιμεν, Conj. κλαίῃ, ep. κλαίῃσι, Od. 8, 523, -ωμεν, Inf. κλαιειν, P. κλαίων, ουσα usw., ep. Dat. Pl. κλαιόντεσσι, Od. 12, 311; Impf. (1 Sg. u. 3 Pl.) κλαῖον (ἔκλ. nur Od. 12, 309), Iterativf. κλαίεσκε, Il. 8, 364, Fut. κλαύσομαι, ονται, Il. 22, 87. 18, 340. 20, 210; Aor. κλαῦσε, Od. 3, 261. 24, 293, P. -ας, Il. 24, 48. 1) intr. weinen, sowol vom eigtl. Weinen, als von weinerlich Klagenden, Jammernden, dh. übhpt klagen, jammern, Hom. häufig; κλαιοντά σε ἀφήσω, ich werde dich weinend (weil unter Schlägen) fortschicken, Il. 2, 263; bes. um Todte weinen (theils als natürliche Schmerzensäusserung, theils als feierlicher Act, Todtenklage), Il. 7, 427. 19, 5 u. s., s. Nägelsb. Hom. Theol. S. 248 Anm., um Abwesende, Od. 2, 376; ἀμφίκλαια, um Jmdn, Il. 18, 340. — 2) trans. Jmdn beweinen, beklagen, Il. 19, 300. 22, 87. Od. 1, 363 u. ö.; τι, Il. 24, 85; vgl. La R. St. § 88, 9, wo auch über die Vsstelle.

*Κλάρος, kleine St. bei Kolophon in Ionien auf e. Landspitze mit e. Tempel u. Orakel des Apollon, j. Ruinen bei *Zille*, h. Apoll. 40.

κλαυθμός (κλαϝ, κλαίω), das Weinen, Wehklagen, Il. 24, 717. Od. 4, 801 u. ö.; mit γόος verb., Od. 17, 8. 21, 288 u. s.; mit στοναχή, Od. 22, 501.

κλαῦσε, poet. st. ἔκλαυσε, v. κλαίω, w. s.

κλάω[2]), Aor. 1 ohne Augm. κλάσε, Aor. Pass. ἐκλάσθη, brechen, abbrechen, ἐξ ὕλης πτόρθον, Od. 6, 128. — Pass. intr. zerbrechen, ἐκλάσθη ὀϊστός, der Pfeil brach ab, Il. 11, 584.

κλεηδών, όνος u. κληηδών[1]), *Od. 4, 317, ion. u. ep. st. κληδών (κλέω, κλέος), 1) Sage, Gerücht, πατρός, Kunde vom Vater, Od. 4, 317. — 2) insbes. Vorbedeutung, die in e. Laute, Tone, Stimme usw. liegt, „günstiger Ruf als erwartete Ansprache u. Zuruf an die betheiligte Person", Ameis zu Od. 2, 35 u. Anh., Od. 18, 117. 20, 120. Vgl. Mayer Beitr. II S. 8. Rumpf de γαμοπ. Menelai p. 5.

*Κλειοῖδίκη, T. des Keleos, h. Cer. 109.

κλειτός, poet., bes. ep. (κλείω), gerühmt, gepriesen, ruhmvoll, v. Personen, bes. ἐπίκουροι, Il. 3, 451. 11, 220 u. ö.; βασιλῆες, Od. 6, 54 (nur hier in Od.); v. Sachen, rühmenswerth, dh. herrlich, trefflich, ἑκατόμβη, Il. 1, 447 (Bekk. II, Ameis u. La R. ἱερή nach Zenod. u. Aristarch) u. ö.; v. Städten, Πανοπεύς, Il. 17, 307.

Κλεῖτος[2]), Kleitos, 1) S. des Peisenor, ein Troer, Il. 15, 445 ff. — 2) S. des Mantios, Enkel des Melampus, Od. 15, 249.

1 κλείω, poet. st. κλέω (W. κλυ, Curt. Et.[4] S. 150), wovon bei Hom. nur Praes. Pass. κλέομαι (s. z. E.), 2 Sg. Impf. ἔκλε', ἔκλεο, ep. synk. st. ἐκλέεο (s. z. E.), u. v. der Form κλῄζω (κληίζω) Fut. Act. κλήσω, h. 31, 18, u. Inf. Aor. κλῆσαι, Ep. 4, 9 — bekannt machen, rühmen, preisen, mit Acc. ἔργα κλείουσιν ἀοιδοί, Od. 1, 338, ἐγὼ δέ κέ σε κλείω κατὰ γαῖαν (wo Conj. Praes. in Bdtg des Fut.), Od. 17, 418. — Pass. bekannt werden, berühmt sein, ἔκλε' ἐπ' ἀνθρώπους, Il. 24, 202; κλέομαι κέρδεσιν, Od. 13, 299.

2 κλείω, s. κληίω.

Κλεόβουλος, ein Troer, von Aias, S. des Oileus, getödtet, Il. 16, 330.

Κλεοπάτρη, = Ἀλκυόνη, w. s.

κλέος, εος (W. κλυ, skr. *çru*, *audire* Curt. Et.[4] S. 150), nur im Nom. u. Acc., meist poet., im Sg. häufig, Pl. nur an den z. E. a. StSt. 1) Ruf, Sage, Gerücht, Kunde, Il. 2, 486 (wo es im Ggstz des Wissens steht), κλέος φέρειν τινί, Kunde bringen, Od. 1, 283. 2, 217. 3, 204, τί δὴ κλ. ἔστ' ἀνὰ ἄστυ, Od. 16, 461 u. s.; mit Gen. κλ. Ἀχαιῶν, Gerüchte von den Achaiern, Il. 11, 227, πολέμοιο, Il. 13, 364, πατρός, Od. 3, 83; σὸν κλέος, Kunde von dir, Od. 13, 415; so ἐμὸν κλέος, Od. 18, 255. — Insbes. 2) guter Ruf, Ruhm, Ehre, Lob, in Vbdg mit ἐσθλόν, μέγα, εὐρύ, Hom. ö.; u. allein, Il. 4, 197. 7, 91 u. ö.; bes. in der Vbdg κλέος οὐρανὸν ἵκει u. ähnl., zur Bezeichnung eines weitverbreiteten Ruhmes, Od. 8, 74 u. s.; κλέος ἐσθλὸν ἡνιόχοιο, Umschreibung st. der ruhmvolle Wagenlenker, Il. 23, 280; κλέος εἶναί τινι, Jmdm zum Ruhme, zur Ehre gereichen, Il. 22, 514: ἀνδρῶν κλέα (st. κλέεα), ruhmvolle Thaten, *laudes*, Il. 9, 189. 524. Od. 8, 73, κλ. φώτων, h. 32, 18. — Vgl. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. ho-

[1]) S. Curt. Et.[4] S. 563. Verb. II 373.
[2]) Nach Fick W.[3] I 528 v. W. *kal* „schlagen, brechen, biegen".

[1]) Ueber die Bildung vgl. Mangold Curt. Stud. VI 204.
[2]) Herod. oxytonirte dies W. Κλειτός. La R. Textkr. S. 400.

mer. Synon. II S. 4. IV S. 9 ff. [Pl. κλέᾱ, aber α stets verk.]

κλέπτης (κλέπτω), Dieb, Il. 3, 11 †.

κλεπτοσύνη, ep., Dieberei, Betrügerei, übhpt Verschlagenheit, Od. 19, 396 †; von

κλέπτω (W. κλεπ Curt. Et.[4] S. 149), Pr. Impr. κλέπτε, Aor. ἔκλεψε, Inf. κλέψαι, 1) stehlen, entwenden, heimlich entführen, mit Acc. Il. 5, 268 (wo ἵππους zu ergänzen). 24, 24. 71. — 2) übtr. betrügen, berücken, täuschen, νόον τινός, Il. 14, 217: absol. μὴ δὴ οὕτω κλέπτε νόῳ, täusche (mich) nicht in deinem Sinne, suche mich nicht zu t., „heuchle nur nicht so in deinem Sinne", Ameis, Il. 1, 132[1]). — Nur in den a. StSt.

κλέω, dav. Pass. κλέομαι, s. κλείω.

Κλεωναί, Kleonai, St. in Argolis, südwestl. von Korinth, jetzt auf e. mässigen Höhe gelegene Trümmer kyklopischer Mauern u. Tempelüberreste (E. Curtius Pelop. II S. 510 ff. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 37 f.), Il. 2, 570.

***κλεψί-φρων**, ον, ep. (φρήν), sinnberückend, verschlagen, h. Merc. 413.

κλή-δην, Adv. (καλέω), namentlich, bei Namen, nur Il. 9, 11 †.

κλῃδών, s. κληδών.

κλήθρη[2]), Erle, Eller, *alnus*, *Od. 5, 64. 239.

κληίζω, s. κλείω.

***κλῆιθρον**, ion. u. ep. st. κλῆθρον, Schloss, Riegel, h. Merc. 146.

κληίς, ῖδος (*clavis* Curt. Et.[4] S. 149), ion. u. ep. st. κλείς, das Verschliessende; dh. 1) eigtl. *a*) der Riegel, der inwendig die Thür verschliesst, Od. 4, 802. 838, u. den man von aussen mit einem Riemen vorschiebt, θύρας κληῖδι κλῆισαι, die Thüre mit dem Riegel schliessen, Od. 21, 241; ἐπὶ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι, Od. 1, 442. Der Riemen wurde dann an die κορώνη befestigt, Od. 21, 241; das Zurückschieben des Riemens geschah auf die unter *c*) angegebene Weise: Schliessbalken, grosser Thorriegel, Il. 24, 455 (auch ἐπιβλής, Il. 24, 453, u. ὀχεύς, Il. 12, 121, genannt). *b*) der Bolzen, welcher zwei sich begegnende Riegel zusammenschloss, Schliessbolzen, Il. 12, 456. 14, 168. *c*) bes. der Schlüssel, e. eherner, vermuthlich unseren Sperrhaken od. Dietrichen ähnlicher Haken, bisw. mit elfenbeinernem Griffe (κώπη), Od. 21, 6, der durch eine Oeffnung in der Thüre od. durch das Schlüsselloch gesteckt (ἐν δὲ κληῖδα ἧκε, Od. 21, 47) u. herumgedreht wurde, wodurch der inwendig vorgeschobene Riegel zurückgeschoben u. so die Thür geöffnet wurde (ἀνακόπτειν ὀχῆας, θύρετρα κληῖδι πλήσσειν, Od. 21, 47. 50, auch bloss θύρας οἰγνύναι, Il. 6, 89), nachdem der Riemen, durch den der Riegel vorgezogen wurde, von der κορώνη gelöst worden war[1]), Od. 21, 46. *d*) der Haken für die Oese an der Spange (s. περόνη), Od. 18, 294. — 2) übtr. *a*) das Schlüsselbein zwischen Hals und Brust, Il. 5, 146. 579. 8, 325 u. ö., Plur. Il. 22, 324 (in Od. nicht in dieser Bdtg). *b*) Pflock, an dem das Ruder mittelst eines Riemens lose befestigt ist, u. der demselben beim Rudern zum Widerhalt dient, Ruderpflock, Dulle, bei Hom. nur Plur. δησάμενοι ἐπὶ κληῖσιν ἐρετμά, Od. 8, 37; gew. ἐπὶ κληῖσι od. ἐπὶ κληίδεσσι καθίζειν, an den Dullen (s. v. a. am Ruder) sitzen[2]), Od. 2, 419. 4, 579 u. ö. in Od.; ἓν ἑκάστῃ (νηῒ) πεντήκοντ' ἔσαν ἄνδρες ἐπὶ κληῖσιν ἑταῖροι, waren 50 an den Rudern), d. i. waren 50 Ruderer, Il. 16, 170.

κληιστός, ion. st. κλειστός, verschliessbar, Od. 2, 344 †; von

κλήιω, ion. u. ep. st. κλείω (κληίς), Aor. 1 ἐκλήισε u. ö. κλήισε, Inf. κλῆισαι, schliessen, verschliessen, verriegeln, mit Acc. θύρας, *Od. 19, 30. 21, 236 u. s.[3]); ὀχῆας, prägn. durch Vorschiebung des Riegels schliessen, Od. 24, 166. [ῑ]

***κληρο-πάλης**, ές (πάλλω), durch Schütteln der Loose vertheilt, durch das Loos gemessen, nur Merc. 129.

κλῆρος[4]), 1) Loos, Looszeichen, wozu man in den ältesten Zeiten Steine, Scherben od. Stücken Holz nahm, welche die Losenden bezeichneten[5]), Il. 7, 175, s. das. Hentze Anh. — 2) das Verlooste, was man durch das Loos erhält; dann Erbgut, Erbe, u. zwar bes. ererbtes Land, Grundstück, Landgut, Il. 15, 498. Od. 14, 64.

κλητός (καλέω), *a*) gerufen, aufgerufen, dh. erlesen, Il. 9, 165. *b*) eingeladen, dh. gesucht, willkommen, Od. 17, 386.

***κλῄω**, s. κλείω 1).

κλῖμαξ, ᾶκος (κλίνω), Treppe, Leiter, *Od. 1, 330. 10, 558. 21, 5.

κλιντήρ, ῆρος (κλίνω), Lehnstuhl, Ruhebett, Od. 18, 190 †, s. Grashof Hausgeräth S. 8.

κλίνω (W. κλι, Curt. Et.[4] S. 149), Pr. Impr. κλῖνε, Part. -νων; Aor. ἔκλῖνε, αν u. ep. κλῖναν, ep. Conj. -ῳσι, Il. 19, 223, Part. κλίνας, ασα, αντες; Pass. Aor. gew. ἐκλίνθη, κλίνθη, Il. 23, 232, ἐκλίθη nur Od. 19, 470, Du. κλινθήτην, Inf. κλινθῆναι, Il. 23, 335,

---

[1]) Doederl. n. 2117, der „verhehlen" als Grundbdtg des W. annimmt, deutet: heuchle nicht, rede nicht im Widerspruch mit deiner gewohnten Offenheit, ἀγαθὸς καὶ ἐών, anders als du denkst.

[2]) Man leitet das W. von κλήιω, κλείω ab, „die das Ufer Einschliessende", s. Ameis zu Vs 64, dh. schrieben Manche κλήθρη, La R. Unters. S. 217.

[1]) Das Verschliessen scheint nur durch die einfachere Operation des Vorziehens des Riegels vermittelst des Riemens (s. unter *c*) bewirkt worden zu sein, wenigstens weist keine homerische Stelle auf den Gebrauch des Schlüssels hin (denn Od. 21, 241 kann auf die unter *a*) angegebene Weise erklärt werden); auch wäre dann der Riemen ganz überflüssig.

[2]) Die gew. Erkl. „Ruderbänke" ist falsch; s. bes. Grashof Schiff S. 19 f. Doederl. n. 2115. Ameis zu Od. 2, 419. 4, 782.

[3]) nur in Buch 19, 21 u. 24, näml. ausser den a. StSt. 21, 241. 382. 387. 389.

[4]) Etym. zw.; nach Pott EF. II[1] 597 v. κλάω, brechen, nach Benfey W. II 172 v. W. *kar* „scheiden, sichten".

[5]) Bei Hom. werden die (von Jedem vorerst gezeichneten) Loose in einen Helm gethan u. dann umgeschüttelt, u. derjenige, dessen Loos zuerst aus dem Helme flog, war der durch das Loos Bestimmte, Il. 3, 316. 325. 23, 352, 861. Od. 10, 206.

κλιθῆναι, Od. 1, 366. 18, 212; vom Perf. Pass. κέκλῑμαι, 3 Pl. ep. κεκλίαται, Il. 16, 68. Od. 4, 608; P. κεκλιμένος, ον, οι, ων, Plsqpf. κέκλιτο, s. II). I) Act. neigen, beugen, bes. 1) neigen, lehnen, anlehnen, τί τινι, etwas an etwas, σάκεα ὤμοισι, Il. 11, 593. 13, 488, ἅρματα πρὸς ἐνώπια, Il. 8, 435, τόξον πρὸς ἐνώπια, Od. 22, 121 u. s. — 2) beugen, biegen, eine veränderte Richtung geben, τάλαντα, die Wage beugen, so dass die eine Schale steigt u. die andere sinkt, Il. 19, 223; ὅσσε πάλιν, die Augen zurückwenden, Il. 3, 427; μάχην, den Kampf wenden, *inclinare pugnam*, der Schlacht eine andere Wendung geben, Il. 14, 510; dh. *b*) zum Weichen bringen, zurückdrängen, in die Flucht jagen, Τρῶας, Ἀχαιούς, Il. 5, 37. Od. 9, 59. — II) Pass. sich auf die Seite neigen, ἐκλίνθη καὶ ἀλεύατο, κῆρα, Il. 3, 360. 7, 254; ἐτέρωσ' ἐκλίνθη κάρη, das Haupt neigte, senkte sich zur Seite, Il. 13, 543; κλίνθη κεκμηώς, Il. 23, 232 u. s.; πρὸς κόλπον ἐκλίνθη, bog sich zurück an den Busen, Il. 6, 468; auch umfallen, ἐτέρωσε, Od. 19, 470: sich legen, niederlegen, παρὲξ ὁδοῦ ἐν νεκύεσσιν, Il. 10, 350, vgl. 23, 232; παραὶ (Adv.) λεχέεσσι κλιθῆναι, Od. 1, 366. 18, 212; dh. Pf. u. Plsqpf. Pass. *a*) gelehnt sein, sich stützen, τινὶ, an, auf etwas, κεκλιμένος στήλῃ, an eine Säule gelehnt, Il. 11, 371, κλονι, Od. 6, 307; κλισμῷ, in den Sessel gelehnt, Od. 17, 97; ἀσπίσι, gestützt auf die Schilde, Il. 3, 135: übtr. ἠέρι ἔγχος κέκλιτο, an den Nebel gelehnt (d. i. in Nebel gehüllt) war die Lanze, Il. 5, 356. *b*) liegen, ἕντεα χθονὶ κέκλιτο, Il. 10, 472; φύλλα κεκλιμένα, daliegendes Laub, Od. 11, 194; bes. *c*) v. Orten, αἵ θ' αἱ κεκλίαται, eigtl. an das Meer gelehnt sind, daran grenzen od. daran liegen, Od. 4, 608. 13, 235; auch v. Personen, κεκλιμένος λίμνῃ, gelehnt an den See, d. i. wohnend an dem See, Il. 5, 709, ῥηγμῖνι θαλάσσης, Il. 16, 68, πόντῳ, Il. 15, 740. — III) Med. sich lehnen, κλινάμενος σταθμῷ, Od. 17, 340.

κλῑσίη (κλι-), ep. Dat. (Locat.) κλισίηφι, Il. 13, 168, eigtl. ein Ort, wo man sich niederlegen od. anlehnen kann; dh. 1) Lagerhütte, Hütte, Erdhütte, welche aus Pfählen bestand, die mit Weidenflechten verbunden und oben mit Schilf bedeckt waren, *a*) Hütte der Hirten, Il. 18, 589. Od. 14, 45. 15, 301. 16, 1. *b*) bes. Lagerhütte der Krieger, welche ebenfalls aus Holz gebaut u. einem Hause ähnlich eingerichtet war (vgl. Il. 11, 448 ff.), also streng genommen nicht Zelt, sondern Baracke, Il. 9, 663 u. ö.; oft im Plur. Il. 1, 306. 2, 91 ff. Od. 8, 501; auch statt des Sg. Il. 15, 478. 23, 254. Die des Achilleus wird Il. 24, 450 beschrieben. — 2) Lehnstuhl, Lehnsessel (viell. zum Zusammenklappen, vgl. Ameis u. εὔπτυκτος), Od. 4, 123. 19, 55. — Dav.

κλῑσίη-θεν, ep. Adv., aus der Hütte, aus der Baracke, *Il. 1, 391. 11, 603 u. ö.

κλῑσίην-δε, ep. Adv. (κλισίη), nach der Baracke, nach der Hütte, Il. 1, 185. 9, 712 u. s. Il., Od. 14, 45. 48.

κλῑσίον (κλισίη), Wirthschaftsgebäude, Wohnung für das Gesinde, die um das Herrenhaus herum gebaut war, Od. 24, 208 †.

κλισμός (κλι-), Lehnstuhl, Lehnsessel, Hom. ö.; verschieden v. θρόνος, Od. 3, 389. 10, 233. 17, 86, wol etwas niedriger, oft künstlich gearbeitet u. mit schimmernden Stiften beschlagen, Il. 8, 436. Od. 1, 132, u. mit Teppichen überbreitet, Il. 9, 200, auch zuweilen mit einer Fussbank (θρῆνυς), Od. 4, 136.

κλῑτύς, ύος, f., poet. (κλι-), Acc. Pl. κλιτῦς, Neigung, Abhang, Hügel, Il. 16, 390. Od. 5, 470.

κλονέω, meist poet., nur Praes. u. Impf. κλονέει, έουσι, P. -έων, έοντα, τε, τας; Pass. -έονται, Inf. -έεσθαι, Impf. ep. έοντο, 1) Act. in heftige u. verworrene Bewegung setzen, wirr vor sich hertreiben, jagen, scheuchen, φάλαγγας, *Il. 5, 96; vom Löwen, ἀγέλην, Il. 15, 324; abs. Il. 11, 496. 526. 14, 14. 21, 533; ἔφεπε κλονέων Ἕκτορα, tummelnd, über Hals u. Kopf jagend, Il. 22, 188; übtr. vom Winde, treiben, νέφεα, Il. 23, 213, φλόγα, Il. 20, 492. — 2) Pass. in heftige und verworrene Bewegung gesetzt werden, dh. v. dem verworrenen Getümmel der Schlachtreihen, bes. Il. 5, 8. 11, 148. 14, 59. 15, 448; μὴ κλονέεσθαι ὁμίλῳ, und nicht im Getümmel in Unordnung gerathen, Il. 4, 302; ὑπό τινι, Il. 5, 93; κλονέονται ἐπὶ νηυσί, drängen sich in wirrer Flucht nach den Schiffen, Il. 18, 7. vgl. La R. St. § 77, 3.

Κλονίος, S. des Alektor u. Heerführer der Boioter vor Troja, Il. 2, 495, fiel durch Agenor, Il. 15, 340. Ueber Accent. s. La R. Textkr. S. 398.

κλόνος[1]), poet., jede heftige u. verworrene Bewegung, Gedränge, Getümmel, Verwirrung, bes. v. Kriegern, die in Unordnung gebracht werden, *Il. 16, 331. 713. 729; ἐγχειάων, Speergedränge, Il. 5, 167.

κλόπιος, ep. (κλώψ), betrügerisch, μῦθος, Od. 13, 295 †.

***κλοπός**, ep. (κλώψ), Dieb, h. Merc. 276.

κλοτοπεύω, W. von zw. Ablg u. Bdtg, nur Il. 19, 149 † οὐ γὰρ χρὴ κλοτοπεύειν (κλοτοπενέμεν Bekk. II), nach dem Zshge scheint es zu bedeuten: entw. zaudern (synonym dem folg. διατρίβειν, Hesych. στραγγεύεσθαι, „sich hin- u. herwenden, drucksen, zaudern"), od. unnütz schwatzen im Ggstz zur That (Böttcher Aehrenl. S. 21), od. schöne Reden führen (καλολογεῖν οἷονεὶ κλυτεπεύειν, Schol. B, dh. Bothe κλυτοπ. od. κλύτ' ὀπεύειν mit Eust. u. cod. vat., dagegen s. Spitzn.)[2]).

κλύδων, ωνος, der Wellenschlag, die Brandung, Od. 12, 421 †; von

[1]) Ueber die Etym. vgl. Fick W.[3] I 63, der skt. *cronati* „aufhäufen" vergleicht. Nach Siegismund Curt. Stud. V, 163 v. W. κελ „treiben".

[2]) Hesych. u. a. Grammat erklären es καταλογίζεσθαι, ἀπατᾶν, u. leiten es v. κλέπτω ab, indem sie es für κλοπετεύειν, „unter listigem Vorwand aufschieben", gesetzt annehmen; noch anders Doederl. n. 2137.

κλύζω (W. κλυ, Curt. Et.[4] S. 151), Iterativf. des Impf. κλύζεσκον, Il. 23, 61, Fut. ep. κλύσσει, Aor. Pass. ἐκλύσθην, onomatop. W., dem Laute des bewegten Wassers nachgebildet, wie unser „klitschen", 1) anspülen, plätschern, schlagen, v. Wellen, ἐπ' ἠιόνος, Il. 23, 61. *b*) bespülen, benetzen, τινά, h. Ap. 75. — 2) Pass. wogen, Wellen schlagen, branden, ἐκλύσθη θάλασσα ποτὶ κλισίας, Il. 14, 392. Od. 9, 484. 541: bespült werden, Batr. 86.

κλῦθι, s. κλύω.

Κλῡμένη[1]), 1) e. Nereïde, Il. 18, 47. — 2) Dienerin der Helene, Il. 3, 144. — 3) T. des Minyas, od. Iphis, Gem. des Phylakos, M. des Iphiklos, Od. 11, 326.

Κλύμενος, οιο, „der Berühmte", S. des Presbon, K. der Minyer in Orchomenos, V. des Erginos u. der Eurydike, welcher zu Theben bei einem Feste des Poseidon tödtlich verwundet wurde, Od. 3, 452; vgl. Apd. 2, 4, 11.

Κλῦσώνῡμος, S. des Amphidamas, welchen Patroklos tödtete, Il. 23, 88.

Κλῑταιμνήστρη[2]), T. des Tyndareos u. der Lede, Schw. der Helene, Gem. des Agamemnon[3]), w. s., Il. 1, 113. Od. 3, 266.

Κλῡτίδης, S. des Klytios, 1) = Peiraios aus Elis, Od. 15, 540. 16, 327. — 2) = Dolops, Il. 11, 302.

Κλῡτίος[4]), οιο, 1) S. des Laomedon u. Br. des Priamos, V. des Kaletor, einer der Geronten, Il. 3, 147. 15, 419. — 2) S. des Alkmaion, V. des Peiraios aus Ithake, Od. 16, 327. vgl. 15, 540. — 3) ein Grieche, V. des Dolops, w. s.

κλῡτο-εργός, ep. (ἔργον), mit berühmten Kunstwerken, Beiw. des Hephaistos, Od. 8, 345 †. (Uebr. vgl. κλυτότοξος.)

Κλῡτομήδης, εος, S. des Enops aus Aitolien, vom Nestor im Faustkampf besiegt, Il. 23, 634.

κλῡτό-μητις, ep., von berühmter, vortrefflicher Einsicht, Kunstgewandtheit, Beiw. des Hephaistos, h. 20, 1. Uebr. vgl. κλυτότοξος.

Κλῡτόνηος, S. des Alkinoos, ein schneller Läufer, Od. 8, 119. 122.

κλῡτό-πωλος, ep., mit berühmten Rossen, Beiw. des Hades, *Il. 5, 654. 11, 445. 16, 625; der Landschaft Dardania, fr. 38. (Uebr. s. κλυτότοξος.)

κλῡτός, 3, auch 2 Endungen, Il. 2, 742. Od. 5, 422, poet. (κλύω), eigtl. gehört, dh. wovon man viel hört, d. i. berühmt, ruhmvoll, glorreich, oft Beiw. von Göttern (bes. Poseidon, Krämer Beiw. S. 10) u. Menschen, Il. 9, 362. 20, 320. Od. 1, 300; κλυτὰ φῦλ' ἀνθρώπων im Ggstz der Thiere, Il. 14, 361. h. Ap. 273; ἔθνεα νεκρῶν, Od. 10, 526; übhpt v. lebendigen u. leblosen Gegenständen, berühmt, herrlich, stattlich, trefflich, prangend, ἄλσος, Od. 6, 321, Ἄργος, Il. 24, 437, u. so μῆλα, τεύχεα, δώματα, ἔργα, εἵματα, Hom.; εἰρωτᾶς μ' ὄνομα κλυτόν, du fragst mich nach meinem ruhmvollen, edlen Namen, Od. 9, 364 (vgl. 19, 183)[1]).

κλῡτο-τέχνης, ao, ep., Acc. -τέχνην, Il. 18, 391 (τέχνη), mit od. von herrlichen Werken, Beiw. des Hephaistos, Il. 1, 571. 18, 143. 391. Od. 8, 286. Uebr. s. das folg.

κλυτό-τοξος, ep. (τόξον), mit dem berühmten od. herrlichen Bogen[2]) (vgl. ἀργυρότοξος), Beiw. des Apollon, Il. 4, 101. 15, 55, Od. 17, 494. 21, 267.

κλῦω poet. (W. κλυ, akr. ϛru, hören, Curt. Et.[4] S. 150), Impf. ἔκλυον u. κλύον, 3 S. stets mit Augm. ἔκλυε, mit der Bdtg des Aor., dazu Imper. Aor. 2 ep. κλῦθι, κλῦτε, u. mit ep. Reduplic. κέκλῡθι, κέκλῡτε, hören, vernehmen, v. unmittelbarem Hören, gew. mit Acc. der Sache, δοῦπον, αὐδήν, Il. 4, 455. 13, 757 u. s.; seltner mit Gen. der Person u. Particip. ἔκλυον αὐδήσαντος, ich hörte ihn reden, Il. 10, 47. Od. 4, 505, u. mit Gen. der Sache, οὐδέ πω Ἀτρεΐδεω ὀπὸς ἔκλυον αὐδήσαντος, Il. 16, 76; ἔκυρῆς ὀπός, Il. 22, 451 u. s.: hören = Kunde von etwas bekommen, ἔκ τινος, von Jmdm aus seinem Munde hören, Od. 19, 93; übhpt erfahren, inne werden, Od. 6, 185. — 2) anhören, auf etw. hören, u. von Bittenden erhören, gew. mit Gen. der Person (aber nicht dem eines Subst., sondern eines Pronomens, wozu bisw. noch der eines Particips tritt), Il. 1, 37. 43. 218. 5, 115 (vor Bekk. Dat.). 8, 5. Od. 2, 262 (vor Bekk. Dat.), u. der Sache, κέκλυτέ μευ μύθων, Od. 10, 189. 12, 271. 340; θεὰ δέ μευ ἔκλυεν αὐδῆς, Od. 10, 311. 481; mit Dat. der Pers. κλ. τινὶ ἀρῆς, auf Jmds Gebet hören, Od. 4, 767; auch mit blossem Dat., besonders nach κλῦθι u. κλῦτε, h. Ap. 334. ep. 12, 1; auch beim Impf., ἔκλυες ᾧ κ' ἐθέλησθα, Il. 24, 335, wo der Dat. ethischer Dat. ist (Kr. Di. §. 48, 6, 1. *b*) hören auf Jmdn, gehorchen, mit πείθομαι vbdn in der Formel τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο, Il. 7, 379. Od. 3, 477 u. ö., s. Ameis

---

[1]) In Bdtg 1 wol „die Plätschernde" (v. κλυ in κλύζω); in Bdtg 2 u. 3 „die Berühmte" (v. κλυ in κλύω).

[2]) Man deutet κλυτὴ μνήστρια, vgl. Savelsb. Dig. p. 21.

[3]) Sie lebte mit dem Aigisthos, w. s., in verbotenem Umgange, u. dieser mordete mit ihrer Hilfe ihren Gemahl nach seiner Rückkehr von Troja, wie die nachhom. Sage meldet; denn ausser in den spätern Stellen Od. 24, 97. 199 erscheint sie bei Hom. persönlich am Morde des Agamemnon nicht betheiligt. Orestes bestrafte das Einverständniss der verbrecherischen Mutter mit dem Mörder des Vaters und rächte die Ermordung desselben durch den Mord der Mutter u. ihres Verführers, Od. 1, 300. 11, 409 ff. Vgl. Ameis zu Od. 24, 97 Anh.

[4]) Die Betonung Κλύτιος ist unrichtig; vgl. Göttling Lehre vom Accent §. 23. Lehrs Arist p. 279. La R. Textkr. S. 399.

[1]) wo alte Erkl. es für den Namen „bei dem man genannt wird, der wirkliche Name" nehmen; allein diese Annahme ist ebenso grundlos, wie die Bedeutung „was sich hören lässt, rauschend, lärmend", die man dem Worte in der Verbindung mit μῆλα, λιμήν, Od. 9, 308. 10, 87. 15, 472 gibt.

[2]) Vgl. Düntzer in Höfer's Ztschr. II S. 101 u. Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 10, Doederl. n. 2136 u. Ameis zu Od. 17, 494; A. deuten bogenberühmt, ber. durch die Kunst den Bogen zu führen; ebenso κλυτοεργός, „berühmt durch Arbeiten", u. κλυτοτέχνης, „kunstberühmt", κλυτόπωλος, „rosseberühmt", demnach κλυτόμητις, „durch Einsicht, Kunstgewandtheit berühmt".

zu Od. 15, 220. S. über das W. La R. St. §. 83, 2 S. 161.

Κλῶθες, die Spinnerinnen, metapl. Nom. st. *Κλωθοί*, *κατὰ Κλῶθες*, alte v. den Schol. u. Eust. überlieferte u. seit Bekk. u. Dind. aufgenommene Ls st. *Κατάκλωθες*, Od. 7, 197; *κατά* gehört zu *νήσαντο*.

κλωμακόεις, *εσσα*, *εν*, ep. (*κλῶμαξ*)[1], felsig, „felsstufig" Ameis, s. dens. Anh., u. vgl. den Plan bei Bursian Geogr. v. Gr. II Taf. IV, nur *Ἰθώμη*, Il. 2, 729 †.

κνάω[2], nur *κνῇ*, ep. st. *ἔκνη*, nach Ein. Impf., nach A. Aor. von e. F. *κνημι*, schaben, reiben, *τυρόν*, Il. 11, 639 †.

κνέφας, *αος*[3], bei Hom. ausser Od. 18, 370, wo Gen., nur Nom. u. Acc., bes. das Abenddunkel, der erste Theil der Nacht nach homer. Eintheilung derselben, Il. 1, 475. Od. 3, 329 u. ö.; *κν. ἱερόν*, Il. 11, 194. 209.

κνῇ, s. *κνάω*.

κνημίς, *ῖδος* (*κνήμη*), Beinharnisch, Beinschiene, e. halbgebogene Platte aus Erz od. Zinn, mit e. weichen Stoff gefüttert; sie wurde über das Schienbein nach der Wade zu zusammengebogen u. über den Knöchel durch Spangen od. Schnalle (*ἐπισφύρια*, w. s.) zusammengehalten (vgl. Rüstow u. Köchly Gesch. des Gr. Kriegsw. S. 14), Il. 3, 330 (das. Ameis). 18, 613. 19, 369. 21, 592. In Od. 24, 229 (nur hier in Od.) werden rindslederne *κνημῖδες*, eine Art Gamaschen, genannt, welche man zum Schutze gegen die Dornen trug, dergleichen noch heute beim römischen Landvolk üblich und nationell sind.

κνημός[5], Waldschlucht, -thal, *saltus*; Plur. Il. 2, 821. 11, 105 u. ö. (von den bewaldeten Theilen des Idagebirges), Od. 4, 337. 17, 128; Sg. h. Ap. 283.

κνῆστις, *ιος*, f. (*κνάω*, *κνήθω*), Schabmesser, Raspel, Reibeisen (nach Doederl. n. 191 Messer), Dat. *κνήστῑ* st. *κνήστιι*, Il. 11, 640 †.

***Κνίδος**, Knidos, St. auf dem Vorgebirge Triopion auf e. Halbinsel mit e. Tempel der Aphrodite, h. Apoll. 43; j. Ruinen auf *Cap Crio*.

κνῖσή (so seit Spitzn. richtiger als *κνίσση*)[6], 1) Dampf, Duft von fettem gebratenen od. verbrannten Fleisch, Fettdampf, Bratengeruch, Od. 17, 270; insbes. der Opferdampf, -duft, Il. 1, 66. 317. 8, 549 u. ö. — 2) Fett, bes. Nierenfett, gew. „Flaumen, Talg" od. „Schmeer" genannt, in welches man die Opferstücke wickelte[1], Il. 1, 460. Od. 3, 457. 12, 360. 18, 45. Dav.

κνῖσήεις[2], *εσσα*, *εν*, voll von Fettdampf od. Opferduft, Od. 10, 10 †.

***Κνισοδιώκτης** (*Κνισσ.*, *διώκω*), dem Bratengeruch nachgehend, Fett- od. Bratenriecher, kom. Mausname, Batr. 235.

κνυζηθμός[3], das Knurren, Gewinsel, „Geknutsch" der Hunde, Od. 16, 163 †.

κνυζόω[4], Fut. *ώσω*, Aor. *κνύζωσε*, eigtl. schäbig machen, *ὄσσε*, blöde, trübe machen, nur *Od. 13, 401. 433.

κνώδαλον[5], jedes Thier, das schädlich u. gefährlich in seiner Art ist, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer usw., Od. 17, 317 † v. den wilden Thieren od. dem Wild des Waldes. — Im h. Merc. 188 offenbar verdorben; die verschiedenen Besserungsversuche s. bei Baum.

Κνωσός, Hauptstadt der Insel Kreta am Kairatos, bei Hom. Residenz des Minos, später berühmt durch das Labyrinth, Il. 2, 646. 18, 591. Od. 19, 178. h. Ap. 396; j. Ruinen südlich von *Canea*.

κνώσσω[6], ep., in tiefem Schlafe liegen, Od. 4, 809 †.

κοῖλος[7] (W. *κυ*, Curt. Et.[4] S. 156 aus °*κοϝιλος*, *cavus*, vwdt mit *κύω*), hohl, von Natur od. durch Kunst, ausgehöhlt, vertieft, 1) Beiw. der Schiffe, Il. 1, 26 u. ö.; *κοῖλος δόμος*, der hohle Bau, v. einem Wespenneste, Il. 12, 169; *κ. δόρυ*, das hohle Holzwerk, vom troischen Rosse, Od. 8, 507; *φαρέτρη*, Od. 21, 417; *σπέος*, ausgehöhlte, hohle Grotte mit dem Nebenbegriff des Geräumigen, Od. 12, 93; *κάπετος*, ausgehöhlte, tiefe Grube, Gruft, Il. 24, 797. — 2) bes. v. Orten, die zwischen Bergen in der Tiefe liegen, *κοίλη ὁδός*, Hohlweg, Il. 23, 419; *κοίλη Λακεδαίμων*, das zwischen Bergen liegende L., Il. 2, 581. Od. 4, 1; *λιμήν*, ein von Anhöhen eingeschlossener Hafen (V. „umhügelt"), Od. 10, 92; so wol auch *αἰγιαλός* mit Düntzer v. der bauchigen od. buchtigen Gestalt des Strandes, Od. 22, 385.

κοιμάω (mit *κεῖμαι* vwdt, St. *κει*, Curt. Et.[4] S. 145), Aor. (*ἐ*)*κοίμησε*, *ατε*, Impr. *-ησον*, P. *-ας*, *ασα*; Med. Pr. *-ᾶται*, Impf. ep.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 63 verwandt mit skt. *çrayati* „aufhäufen".

[2]) Nach Doederl. n. 190 ist *κνάω* v. *κνατεῖν* gebildet u. heisst „schneiden". Nach Fick W.[3] I 49 v. W. *knas* „kratzen, jucken". Uebrigens ist an der a. St. *ἐκ* als Adv. zu fassen.

[3]) Mit *γνόφος*, *δνόφος* vwdt, vgl. Doederl. n. 2247. Curt. Et.[4] S. 524. 694 f. Fick W.[3] I 241.

[4]) Ueber die Ablts. s. *κνημός*.

[5]) Nach Lob. Rhem. p. 282 wie *κνήμη* von *κνάω*, *κνάπτω*; er gibt ersterem die Grundbdtg *suffrago*, „Bug", *κνημός*, *anfractus*, „Biegung, Krümmung"; anders Fick W.[3] I 518.

[6]) Nach Doederl. n. 194, der sich für die Schrb. mit *σσ* erklärt, von *κνίζειν*; s. La R. Textkr. S. 299 f., der zugleich bemerkt, dass Aristarch an 3 StSt. (Il. 2, 423. Od. 3, 457. 12, 360) es als Neutr. Pl. betrachtet habe; Fick W.[3] II 94 stellt es mit lat. *nidor* zusammen u. vergleicht skt. *gandh* „duften".

[1]) Vgl. Voss mythol. Briefe II S. 316; nach Heyne die „fette Netzhaut" um Magen u. Gedärme, *omentum*, was von V. verworfen wird.

[2]) Vor Spitzner *κνισσήεις*.

[3]) von *κνύζω*, *κνυζάω*, „knutschen", winseln, onomatop. W.: nach Doederl. n. 2458 aber von *κνυιζω*; nach Fick W.[3] I 50 v. W. *kug*, *kung* (*knug*) „tönen, winseln, piepen".

[4]) Wahrsch. von *κνύος*, die Krätze; *κνύω*, °*κνύζω*, „schaben"; nach Doederl. a. a. O. eigtl. triefäugig machen.

[5]) Gew. Ablts v. *κνωτεῖν*, st. *κνώδαλον*; nach Doederl. n. 195 von *κνάω*, °*κονάζειν*, wovon *κνώδη*, *κνώδαξ*, „schädliches Thier"; nach Fick W.[3] I 237 v. W. *skad*, *skand* „beissen, fressen", also eigtl. „bissiges Thier".

[6]) Ueber die Etym. s. Brugman Curt. Stud. VII 318.

[7]) Ausser Od. 22, 385 duldet der Vs überall die Diärese *κόϊλος*; vgl. Max Schmidt Rhein. Mus. 1865 S. 304 (der daher diese St. verdächtigt), Ameis Anh. zur St., wo auch über Vsstelle, u. Autenr. zu Il. 1, 26.

κοιμᾶτο, κοιμῶντο, Aor. ἐκοιμήσατο u. κοιμήσατο, ŏ. Pl. κοιμήσαντο, Impr. -ήσασθε, Conj. -ωνται; Pass. Aor. (ἐ)κοιμήθημεν, Opt. -ηθείη, Inf. -ηθῆναι, P. -ηθέντι, ε, ες. 1) Act. *a*) eigtl. zur Ruhe legen, zu Bette bringen, τινά, Od. 3, 397; v. Thieren, ins Lager legen, Od. 4, 336. 17, 127. *b*) einschläfern, in Schlaf bringen, ὅσσε, Il. 14, 236, τινὰ ὕπνῳ, Od. 12, 372: übtr. beruhigen, stillen, ἀνέμους, Il. 12, 281, κύματα, Od. 12, 169; ὀδύνας, lindern, Il. 16, 524. — II) Pass. mit Aor. Pass. u. Med. sich zur Ruhe- od. sich schlafen legen, einschlafen, dann ŏ. auch schlafen, schlummern, Il. 1, 476. 610 u. ŏ. Hom.; ὄφρα ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες, Il. 24, 636. Od. 4, 295. 23, 255; vbdn mit ὕπνον δῶρον ἐλέσθαι, Od. 16, 481. 19, 427; ἐπὶ χλαῖναν βάλε κοιμηθέντι, dem zum Schlafen Hingestreckten, der sich niedergelegt hat, Od. 20, 4; χάλκεον ὕπνον, den ehernen Schlummer, d. i. den Todesschlaf schlafen, Il. 11, 241; v. Thieren, sich lagern, Od. 14, 411.

*Κοῖος (κοῖ̔ος, aus κοϝιος, W. κυ, Curt. Et.[4] S. 157, vgl. Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III S. 59 Note 88), Koios, S. des Uranos u. der Gaia, Gem. der Phoibe, V. der Leto, h. Ap. 62 [μεγάλοιο Κοίοιο, wo κοι verk.; Baum. nach Barnes μεγάλου Κοίοιο].

κοιρᾰνέω, poet., nur Pr. -έουσι, P. -έων, έοντα, entw. abs. od. häufiger mit Praepp., *a*) Herrscher sein, herrschen, gebieten, im Kriege, Anführer, Befehlshaber sein, Il. 2, 207 u. ŏ.; ἀνὰ μάχην, Il. 5, 824, πολέας διά, Il. 4, 230, πόλεμον κάτα κοιρανέουσιν (sonst κατακοιρ.), Il. 5, 332. *b*) von Herrschaftsgewalt im Frieden, Λυκίην κάτα, Il. 12, 318, Ἰθάκην κάτα, Od. 1, 247. *c*) v. den Freiern, als Herren schalten u. walten, den Herrn spielen, Od. 13, 377 (das. Ameis Anh.). 15, 510. 20, 234 u. s.; von

κοίρανος (wol vwdt mit κῦρος, „Macht", u. κύριος; doch s. Curt. Et.[4] S. 158), Herrscher, Gebieter, u. im Kriege Befehlshaber, εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς, Il. 2, 204; mit ἡγεμών vbdn, Il. 2, 487, λαῶν, Il. 7, 234 u. s.: übhpt Herr, Gebieter, Od. 18, 106; vgl. Retzlaff Syn. I S. 12.

Κοίρᾰνος, 1) ein Lykier, von Odysseus getödtet, Il. 5, 677. — 2) ein Kreter aus Lyktos, von Hektor getödtet, Il. 17, 611.

κοίτη (St. κει), Lager, Bette, ἀεικελίῳ ἐνὶ κοίτῃ[1]), Od. 19, 341 †.

κοῖτος, *a*) das Schlafen- od. zur Ruhegehen, *Od. 2, 358. 3, 334. 7, 138 u. ŏ.; das Schlafen, der Schlaf, ἐπὴν ἔλῃσι κοῖτος ἅπαντας, Od. 19, 515. *b*) das Nachtlager, Lager, Bett, Od. 22, 470; ἐπὶ κοίτον ἐσσεύοντο, Od 14, 455 (doch hier lässt es sich auch in Bdtg *a*) nehmen).

*κόκκος, Kern der Baumfrüchte, des Granatapfels, h. Cer. 372. 412.

κολεόν, ion. u. ep. κουλεόν, die Scheide des Schwertes, welche von Metall, sogar bisw. von Silber, Il. 11, 30 ff., u. mit Elfenbein verziert war, Il. 3, 272. 11, 30 u. ŏ. Od. 8, 404; bei Hom. in beiden FF.[1]).

κολλήεις[2]), εσσα, εν, ep., wahrsch. eigtl. mit Pflöcken, Nägeln od. Klammern, Reifen, ξυστὰ ναύμαχα κολλήεντα, Il. 15, 389 †, (aus mehreren neben einander liegenden Stangen od. Latten) durch Reife zusammengefügte Schiffsspeere, Grashof Schiff S. 31.

κολλητός (κολλάω), eigtl. durch e. °κολλός od. κολλόν (s. d. vhg.) befestigt od. zusammengefügt, gut verpflockt, übhpt fest gefügt, δίφρος, Il. 19, 395, ἅρματα (d. i. mit Wirbeln an der Axe versehen), Il. 4, 366. Od. 17, 117 (das. Ameis) u. s., ξυστόν (s. d. vhg.), Il. 15, 678, σανίδες, Il. 9, 583. Od. 21, 137. 164; θύραι, mit Angeln versehen, Od. 23, 194; vgl. Goebel De epith. in εις desin. p. 15.

κόλλοψ, οπος (κέλλω), der Wirbel an der Lyra, woran die Saiten gespannt werden, Od. 21, 407 †.

κολοιός[3]), die Dohle, *graculus*, *Il. 16, 583. 17, 755.

*κολοκύντη[4]) (sonst auch κολοκύνθη), der runde Kürbis, Batr. 53.

κόλος[5]), verstümmelt, abgestumpft, δόρυ, ein Speer ohne Spitze, Il. 16, 117 †.

κολοσυρτός[6]), poet., schreiendes Geschwärm, lärmendes Getümmel, v. Jägern u. der Jagdmeute[7]), *Il. 12, 147. 13, 472.

κολούω (κόλος), verstümmeln, beschneiden, verkürzen, nur übtr. τὸ μὲν τελέει (τό geht per Synes. auf μῦθος), τὸ δὲ καὶ μεσσηγὺ κολούει, das eine vollbringt er, das andere verstümmelt er in der Mitte, d. h. er führt, wozu er sich anheischig macht, nur halb aus, lässt es unvollendet, Il. 20, 370; Ἕο δ' αὐτοῦ πάντα κολούει, Voss: „er beeinträchtigt od. zerstört sein eignes Wohl", Od. 8, 211; δῶρα, die Gaben beschneiden, damit kargen, Od. 11, 340.

κόλπος[8]), Busen, *a*) eigtl. des menschlichen Körpers, παῖδ' ἐπὶ κόλπῳ ἔχειν, am Busen, an der Brust tragen, Il. 6, 400. 14, 219. 20, 471; δέχεσθαι, ὑποδέχεσθαι κόλπῳ, an den Busen nehmen, eigl. Il. 6, 483, u. als Ausdruck der Zärtlichkeit u. Für-

[1]) Doch haben hier La R. u. Hentze nach Grashof Hausgeräth S. 14 Anm. 13 die v. Le κοίτει (v. κοῖτος, ος, n.) aufgenommen.

[1]) u. zwar κολεόν, οἱο, οῦ (5mal) u. κουλεόν, οῦ (4mal). Nach Fick W.[3] I 527 v. W. *kal* „bergen, hüllen".

[2]) verm. von °κολλός von κόλλω, was (als Befestigungsmittel) ein- od. angetrieben wird, „Pflock, Dobel, Nagel, Klammer, Riegel, Zwinge, Reif"; κολλᾶν, durch Pflöcke etc. befestigen od. zusammenfügen; κόλλα, „Leim", kennt Hom. schwerlich; vgl. auch A. Goebel De epith. in εις desin. p. 14 sq.

[3]) vwdt mit κολοιός, κολοιάω, etwa „Kreischer"; vgl. Doederl. n. 2125 u. s. Anm. zu κολοσυρτός.

[4]) Nach V. Hehn Culturpfl. u. Haustth.[3] S. 270 f. v. der kolossalen Grösse so benannt, vgl. Fick W.[3] I 51.

[5]) nach Curt. Et.[4] S. 147 mit κείρω verwandt, vgl. auch ib. S. 168. Fick W.[3] I 240.

[6]) nach der gewöhnl. Ablтg κόλος = δόρυβος, Hesych., u. vwdt mit κολοιός u. σύρω; nach Düntz. zu Il. 12, 347 von °κολεσύρειν, rauschen, was er Ztschr. 1866 S. 14 auf W. *sel* (wovon σίλαδος, κελαρύζω, κολοιός, κολοιός) zurückführt.

[7]) Vgl. Buttm. Lex. I S. 160. Doederl. n. 2124 deutet „Lärm mit Pfeifen vermischt", κόλος συρίσσων, v. Jagdlärm.

[8]) viell. aus gleicher W. mit κλίπτω, nach A. mit altn. *hvalf* „Wölbung" zusammenzustellen, vgl. Fick W.[3] I 543. Curt. Et.[4] S. 62.

sorge[1]), Il. 6, 136. 18, 398. *b*) Busenfalte, *sinus*, Bausch des Kleides, welcher durch den angelegten Gürtel sich bildete, Il. 22, 80. Od. 15, 469, Pl. Il. 9, 570. *c*) jede busenartige Vertiefung, der Meerbusen, Il. 2, 560, *Κρίσης*, h. Ap. 431. *d*) öfter übtr. *θαλάσσης, ἁλός*, der Meeresschoos, Il. 18, 140. 21, 125. Od. 4, 435. 5, 52.

κολφάω[2]) (*κολφός*), kreischen, kreischend schelten, von Thersites, nur Il. 2, 212 †.

κολώνη (vwdt mit *κολοφών, collis, culmen*, Curt. Et.[4] S. 152)[3]), poet., Hügel, Anhöhe, *Il. 2, 811. 11, 711. 757.

***κολωνός**, = *κολώνη*, h. Cer. 272. 298.

κολωός[4]), poet., das Kreischen, dh. Keifen, Gezänk, *κολωὸν ἐλαύνειν*, „ein lautes Gezänk verführen", keifen, laut zanken, Il. 1, 575 †.

κομάω (*κόμη*), nur zerd. P. im Du. u. Pl. *-όωντε, τες*, Inf. *-ήσειν*, h. Cer. l. c., das Haar lang wachsen lassen, langes Haar haben, *κάρη κομόωντες Ἀχαιοί*, s. *καρηκομόωντες*; dagegen *Ἄβαντες ὄπιθεν κομόωντες*, die am Hinterkopf langbehaarten (also vorn geschornen) Abanten[5]), *Il. 2, 542; v. Rossen, *ἐθείρῃσιν κομόωντε*, von Mähnen umwallt, Il. 8, 42. 13, 24. *b*) übtr. v. Feldern, bewachsen sein, *ἀσταχύεσσι*, in Aehren prangen, h. Cer. 454.

κομέω[6]), ep., Pr. *-έουσι*, Impr. 3 Du. *-είτων*, Il. 8, 109, Inf. *-έειν*; Impf. *ἐκόμει*, ohne Augm. Du. *κομείτην*, Iterativf. *-έεσκε*, Od. 24, 212. 390, besorgen, warten, pflegen, *υἱούς, γέροντα*, Od. 6, 207. 11, 250. 12, 450. 24, 212, *ἵππους*, Il. 8, 109. 103. h. Ap. 236, *κύνα*, Od. 17, 310. 319.

κόμη[7]), 1) das Haupthaar, sofern es geordnet ist u. Pflege zeigt, Il. 1, 197. Od. 4, 198 u. ö., seltner Pl. *κόμαι Χαριτέσσιν ὁμοῖαι*, Il. 17, 51 (s. *ὁμοῖος* 1). Od. 6, 231. — 2) übtr. Laub, *ἐλαίης*, Od. 23, 195.

κομιδή, Sorge, Wartung, Pflege, in Il. von Rossen, Il. 8, 186. 23, 411; in Od. von Menschen, Od. 14, 124; von Besorgung des Gartens, Od. 24, 245. 247; *ἐπεὶ οὐ κομιδὴ κατὰ νῆα ἦεν ἐπηετανός*, da ich im Schiffe nicht reichliche Pflege hatte, Od. 8, 232[1]); von

κομίζω (*κομέω*), Pr. *-ίζω, ει*, Impr. *κόμιζε*, Conj. *-ζῃ*, Inf. *-ειν* u. ep. *-έμεν*, Impf. *ἐκόμιζε*; Fut. Act. *κομιῶ*, Od. 15, 546, Aor. ep. *κόμισσα*, (*ἐ*)*κόμισε, αν*, Conj. ep. *-ίσσῃ*, Impr. *-ισσον*; Med. P. Pr. *-ιζόμενος*, Aor. ep. (*ἐ*)*κομίσσατο, κομίσαντο*, 2 S. *κομίσαιο*. I) Act. 1) besorgen, warten, pflegen, v. Sachen u. Personen, *ἔργα*, Il. 6, 490. Od. 1, 356. 21, 350; *κτήματα*, Güter verwalten, Od. 23, 355; *δῶμα*, v. der Hausfrau, besorgen, Od. 16, 74. 20, 337; *τινα*, Jmdn pflegen, vorzügl. gastlich aufnehmen, Od. 10, 73. 298. 17, 113; *τινά τινι*, mit etw. nähren, füttern, Od. 20, 68 u. ö. (in Il. in dieser Bdtg nur das Med.); Passiv. *οὔτι κομιζόμενός γ' ἐθάμιζε*, nicht oft ward er gepflegt, Od. 8, 451. — 2) etwas aufheben, dh. *a*) wegtragen, wegbringen, zunächst aus Fürsorge, *χλαῖναν, τρυφάλειαν*, Il. 2, 183. 3, 378. 13, 579; dann übhpt wegtragen, -bringen, -schaffen, im guten u. schlimmen Sinne, *νεκρόν*, Il. 13, 196, *χρυσόν*, Il. 2, 875, *ἵππους*, Il. 11, 738; *ἄκοντα κόμισε χροΐ*, er trug im Leibe den Speer davon, d. i. er bekam ihn in den Leib, Il. 14, 456. 463. *b*) auch herbeitragen, -schaffen, *δέπας*, Il. 23, 699, *χηλόν*, hinschaffen (zum Schiffe), Od. 13, 68. — 2) Med. bei sich pflegen, warten, bewirthen, *τινά*, Il. 8, 284. Od. 14, 316; sich Jemandes annehmen, Il. 5, 359. — 2) für sich aufheben, zu sich bringen, *Σίντιες ἐκομίσαντο αὐτόν*, die Sintier hoben ihn (aus Fürsorge) auf, Il. 1, 594; *πλαγχθέντα κομίσατο ἧς ἀπὸ νηός*, hat einen Verschlagenen von seinem Schiffe (aus Fürsorge) mitgenommen, mitgebracht, Od. 6, 278; *ἔγχος ἑνὶ χροΐ κομίσασθαι*, den Speer in den Leib erhalten, Il. 22, 286; vgl. I, 2, *a*).

κομπέω, rasseln, klappern, klirren, vom Erze, Il. 12, 151 †; von

κόμπος (*κόπτω*), das Gerassel, Geklirr, Geräusch, das vom Anschlagen an einen Körper entsteht: vom Gestampf der Tanzenden, Od. 8, 380; *ὀδόντων*, vom Klappern der Hauzähne des Ebers, Il. 11, 417. 12, 149.

κονάβέω, ep. (*κόναβος*), nur ep. Aor. 1 *κονάβησα*, *a*) tönen, schallen, klirren, von metallenen Gegenständen, *πήληξ*, Il. 15, 648, *κνημίς*, Il. 21, 593, vgl. *καναχέω*. *b*) ertönen, widerhallen, *νῆες, δῶμα*, Il. 2, 334. 16, 277. Od. 17, 542 (nur hier in Od.).

κονάβίζω, = d. vhg., nur *χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε*, *Il. 2, 466, u. *χαλκός*, Il. 13, 498. 21, 255; von

κόνάβος (W. *καν*, mit *καναχή* vwdt, Curt. Et.[4] S. 140, vgl. Bugge Ztschr. XIX S. 405 f.)[9]), poet., Gelärm, Getöse, Od. 10, 122 †.

κονίη, 1) Staub, bes. die zu Staub auf-

---

[1]) Doederl. n. 2113, der mit Unrecht diese Bdtg von *κόλπος* leugnet, zieht die St8t. zu Bdtg *b*) u. Ameis-Hentze zu Bdtg *c*).

[2]) Ueber Schrb. mit u. ohne Iota subscr. s. Note zu *κολφός*.

[3]) Vgl. A. Goebel Hom. p. 19, der es auf W. *καλ* zurückführt u. „hochblickend, hochragend" deutet.

[4]) v. *κόλος* = *θόρυβος*, nach Einigen vwdt mit *κολοιός*, das nach Buttm. Lex. I S. 159 Geschrei bezeichnet, womit *κάλέω, κίλέω, κίλομαι* zshängen, vgl. Anm. zu *κολοσυρτός*; Doederl. Lect. Hom. I p. 4 verwirft den Zshg mit *καλέω*, erkennt aber den mit *κίλομαι* an; vgl. auch Gl. n. 2125, wo er die Vbdg *π. βαύνειν* mit *τάφρον βλ.* vergleicht „e. Lärm wie e. Graben durch endlose Gegenworte in die Länge ziehen"; nach Savelsb. Dig. p. 52 ist es aus *κολοτός* entstanden; die Schrb. mit Iota subscr., für die die Ueberlieferung spricht (s. La R. Textkr. S. 300 f. Unters. S. 217 f. u. zu Il. l. c. Anh.), scheint freilich mit dieser Ablt nicht zu stimmen; gegen das Iota subscr. erklärt sich auch Nägelsb. z. a. St., u. Bekk. u. Ameis schreiben es auch ohne Iota subscr.

[5]) Plutarch Theseus 5 gibt als Ursache dieser Sitte des kriegerischen Volksstammes an: *ὅπως μὴ παρέχοιεν ἐκ τῶν τριχῶν ἀντίληψιν τοῖς πολεμίοις ἐπιπίπτουσι*.

[6]) Fick W.[3] I 57 vergleicht skt. *çam* „beachten, aufmerken".

[7]) Nach Fick W.[3] I 531 v. W. *kas* „striegeln".

[8]) wo Passow unnöthig die Bdtg „Vorrath von Lebensmitteln" annimmt; vgl. Nitzsch.

[9]) Düntz. Ztschr. 1866 S. 19 stellt es mit *ἤραβος, θόρυβος, ὄτοβος* u. einer Bildung wie *φλοίσβος, μίσαβος* usw. zusammen.

gewühlte Erde, Erdstaub, oft im Plur. πέσεν, κάππεσεν, ἤριπεν ἐν κονίῃσι, von Getödteten od. Verwundeten, Hom. ö., bes. Il., ἐν κονίῃσι βάλλειν τινά, Jmdn in den Staub werfen, d. i. tödten, Il. 8, 156; aufgewühlter Staub, Staubgewölk, im Sg. Il. 11, 151. Od. 11, 600. — 2) Sand, Flusssand, Il. 21, 271. — 3) Asche, Od. 7, 153. 160 (doch s. d. folg.). [ι in der sechsten Arsis verl.]

κόνις[1]), ιος, Dat. κόνῑ st. κόνι, Il. 24, 18. Od. 11, 191, = d. vhg., Staub[2]), Il. 13, 335 u. s.; mit ψάμαθος, als Bezeichnung des Unzähligen, Il. 9, 385.

κονίσαλος[3]) (κόνις, σάλος, aus °σ_Fαλος), Staubwolke, -wirbel, *Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401.

κονίω (κόνις), Pr. P. -ίοντες, Fut. κονίσουσι, Aor. ἐκόνισε, Pass. Perf. P. κεκονῑμένος, u. Plsqpf. κεκόνιτο, 1) mit Staub erfüllen, bestäuben, mit Acc. χαίτας, Il. 21, 407, Pass. κεκόνιτο κάρη ἅπαν, Il. 22, 405; πεδίον, das Gefild mit Staub erfüllen, v. Fliehenden, Il. 14, 145; dh. φεῦγον κεκονιμένοι, bestäubt, von Staub umwirbelt, als Bezeichnung hastiger Flucht, Il. 21, 541. — 2) intr. eigtl. Staub erregen, v. schnellaufenden Rossen u. Menschen, stets κονίοντες πεδίοιο (Gen. des Orts, Kr. Di. 46, 1, 2), hinstäubend durch das Gefilde, Il. 13, 820. 23, 372. 449. Od. 8, 122.

κοντός (κεντέω, Doederl. n. 187), Stange, Schiffsstaken, Od. 9, 487 †.

*κοπόω (κόπος), ermatten, ermüden (trans.); Pass. müde sein, Batr. 190.

Κοπρεύς, ῆος, S. des Pelops aus Elis, Herold des Eurystheus, Il. 15, 639 ff.

κοπρέω, mit Mist düngen, κοπρήσοντες, nur Od. 17, 299 † (wo Wolf κοπρίσσοντες v. κοπρίζω; jenes seit Bekk. u. Dind. hergestellt); von

κόπρος (W. καπ, aushauchen, Curt. Et.[4] S. 141; nach Christ S. 114 u. Savelsb. Ztschr. XVI S. 56 skr. çakrt, Koth), 1) Mist, Dünger, Od. 9, 329. 17, 297. 306; übhpt Koth, Schmutz, Il. 22, 414. 24, 164. 640. — 2) Düngerhof, Viehhof, Il. 18, 575. Od. 10, 411[4]).

κόπτω (W. κοπ, Curt. Et.[4] S. 152), Pr. P. -ων, οντες; Impf. ep. κόπτε, κόπτον; Aor. ep. κόψε, P. -ας; vom Pf. κέκοπα Partic. κεκοπώς[5]), Il. 13, 60. Od. 18, 335; Aor. Med. ep. κόψατο. 1) Act. a) stossen, auch schlagen, τινά, v. Ringern, Od. 18, 28; κώληπα, in die Kniekehle stossen, Il. 23, 726; mit dopp. Acc. τινὰ παρήιον, Il. 23, 690; τινὰ ἀμφὶ (Adv., auf beiden Seiten) κάρη, Od. 18, 335; ποτὶ γαίῃ τινά, Jmdn auf den Boden schmettern, Od. 9, 290; mit Dat. instrum. ἵππους τόξῳ, mit dem Bogen schlagen (um sie anzutreiben), Il. 10, 513, so σκηπανίῳ τινα, Il. 13, 60, u. δούρεσσι μετάφρενον, Od. 8, 528; von der Schlange, κόψε αἰετὸν κατὰ στῆθος, sie biss den Adler in die Brust, Il. 12, 204; auch vom Schlage, womit man Rinder betäubt, wenn sie geschlachtet werden sollen, Il. 17, 521. Od. 14, 425. b) mit ἀπό, abschlagen, -hauen, ἀπό (Adv.) τ' αὐχένα κόψας, Il. 11, 146, vgl. Od. 10, 127; κεφαλὴν ἀπὸ δειρῆς, Il. 13, 203; ohne ἀπό (was aber aus Vs 475 ergänzt werden kann), χεῖράς τ' ἠδὲ πόδας, Od. 22, 477 (Doederl. deutet: zerschlagen, dag. s. Ameis im Anh.). c) hämmern, schmieden, δεσμούς, Il. 18, 379. Od. 8, 274. — 2) Med. sich schlagen, κεφαλὴν χερσίν, sich an den Kopf schlagen, Il. 22, 33.

Κόραξος πέτρη, der Koraxfelsen in Ithake[1]), Od. 13, 408.

κορέννῡμι[2]), Pr. u. Impf. hat Hom. nicht, Fut. ion. κορέω, dav. -έεις, -έει, Il. 8, 379. 13, 831. 17, 241, Aor. (ἐκόρεσα) Opt. κορέσειε; Pf. Pass. ion. κεκορήμεθα, P. -μένοι, dazu ep. Part. Perf. Act. mit passiv. Bdtg κεκορηώς, s. 2); Aor. Pass. (ἐ)κορέσθην; vom Aor. Med. (ἐκορεσάμην) 3 Sg. ep. ἐκορέσσατο, ohne Augm. κορέσατο, 1 Pl. κορεσσάμεθα, Opt. 3 Pl. ion. u. ep. κορεσαίατο, Od. 14, 28, Conj. -έσωνται, Inf. -έσασθαι, P. -εσσάμενος. 1) Act. sättigen, satt machen, τινά, Jmdn, Il. 16, 747 u. s. Hom.; mit Dat. instrum., κύνας ἠδ' οἰωνοὺς δημῷ καὶ σάρκεσσι, v. den Leichnamen, die unbegraben liegen bleiben, Il. 8, 379. 13, 831, vgl. 17, 241. — 2) Med. sich sättigen, satt werden, mit Pf. Pass. u. Aor. Pass. u. Med. a) eigtl. mit Gen., φορβῆς, Il. 11, 562, βόες, κεκορηότε πολῆς, Od. 18, 372, σίτου, Od. 14, 46; auch κρεῶν θυμόν, Od. 14, 28, δαιτὸς κεκορήμεθα θυμόν, Od. 8, 98, auch κατὰ θυμόν, Od. 14, 46, vgl. 20, 59 u. s. b) übtr. φυλόπιδος κορέσσασθαι, des Kampfes satt, überdrüssig werden, Il. 13, 635; κεκορήμεθ' ἀέθλων, wir sind satt, haben genug der Drangsale, Od. 23, 350; oft mit Part. κλαίουσα ἐκορέσσατο κατὰ θυμόν, sie weinte sich satt, Il. 22, 427. Od. 20, 59; κλαίων ἐκορέσθην, Od. 4, 541; ἐκορέσσατο χεῖρας τάμνων, er war an seinen Händen das Hauen satt, Il. 11, 87; οὔπω κεκόρησθε ἑελμένοι; seid ihr es noch nicht satt, eingehegt zu sein? Il. 18, 287.

κορέω[3]), fegen, kehren, reinigen, δῶμα, Od. 20, 149 †.

---

[1]) von κνέω, °κνίς, mit eingesetztem ο, nach Lob. Path. El. p. 470, vgl. cinis; vgl. auch Doederl. n. 192, der es vom Intensiv °κονίζειν = κνίζειν ableitet.

[2]) Für „Asche" nimmt man es Od. 11, 191 ἐν κόνι ἄγχι πυρός; allein dass hier ebenfalls Erd- od. Bodenstaub gemeint sein kann, bemerkt richtig Doederl. a. a. O.

[3]) Für die vor Spitzner gew. Schrb. κονισσαλος erklärt sich Doederl. n. 192 mit Meineke zu Euphor. p. 72, es für e. Assimilation von °κονίξαλος (von e. F. °κνίξ) erklärend, doch s. oben.

[4]) Ameis „Düngerstreu im Stalle". Vgl. auch Thaer im Philol. XXIX, 600. 604.

[5]) dem Classen Beob. III S. 17 die Bdtg des Aor. beilegt, s. dag. Ameis zu Od. 10, 238 u. Anh.

[1]) nahe bei der Quelle Arethusa, nach Gell am südöstlichen Ende der Insel, noch jetzt Koraka Petra, u. so auch Teuffel in Pauly's Encycl. IV S. 334, w. s., nach Voss in der Mitte der Insel auf der Ostseite am Neion, nach Völcker Hom. Geogr. auf der Westseite ein Theil des Neriton. Er sollte nach dem Schol. den N. haben von Korax, S. der Arethusa, welcher auf der Jagd von dem Felsen stürzte; vermuthl. ist aber κόραξος Appellativ, wie in unserm „Rabenstein", „Rabenfels" u. ähnl.; vgl. Lob. Path. Prol. p. 67.

[2]) Nach Fick W.[3] I 239 v. W. kar (aus skar) „füllen, sättigen, füttern".

[3]) nach Doederl. n. 597 von κείρειν; nach A. mit χρίειν vwdt; vgl. Curt. Et.[4] S. 155.

κόρη, s. κούρη.

κορθύω, ep. (κόρθυς, „Erhöhung", mit κάρα vwdt, Curt. Et.[4] S. 516), erheben, nur Med. κῦμα κορθύεται, die Woge erhebt sich, Il. 9, 7 †.

Κόρινθος (mit κάρα vwdt), *Corinthus*, Korinth [1]), schon genannt Il. 2, 570. — Dav. Adv. **Κορινθό-θι**, zu Korinth, Il. 13, 664.

κορμός (W. κερ, κείρω), abgehauenes Stück, Scheit, Klotz, Od. 23, 196 †.

1 **κόρος** (κορέννυμι), Sättigung, das Sattsein, dh. übtr. Ueberdruss, φυλόπιδος, γόοιο, Il. 19, 221. Od. 4, 103; πάντων κόρος ἐστί, Alles wird man satt, Il. 13, 636.

2 **κόρος**, s. κοῦρος.

κόρση (Weiterbildung aus κάρα, Curt. Et.[4] S. 142. Stud. I, 1, 248), Schlaf, Schläfe, am Kopfe, *Il. 4, 502. 5, 584. 13, 576.

κορυθ-άϊξ, ικος (ἀΐσσω), helmschüttelnd, = d. folg., w. s., Beiw. des Ares, nur Il. 22, 132 †. [ῐ]

κορυθ-αίολος (αἰόλλω), helmschüttelnd, helmbewegend [2]), meist Beiw. des Hektor, *Il. 2, 816. 3, 83 u. ö., einmal des Ares, Il. 20, 38.

κόρυμβος, Pl. κόρυμβα, n., (mit κόρυς, κορυφή vwdt, dh. auch mit κάρ, κάρα zshängend, vgl. Curt. Et.[4] S. 516), eigtl. das „Oberste einer Sache, Spitze, der Gipfel, der oberste Theil des Schiffsrumpfes", ἄκρα κόρυμβα νηῶν, Il. 9, 241 †, die äussersten Spitzen des gebogenen Hintertheils der Schiffe (*aplustria* bei den Römern) [3]).

κορύνη, Keule, Streitkolben, σιδηρείη, eisern od. mit Eisen beschlagen, *Il. 7, 141. 143. — Dav.

κορυνήτης, Kolben-, Keulenträger, -schwinger, *Il. 7, 9. 138.

κόρυς, ὕθος, f., Acc. gew. κόρυθα, auch κόρυν, Il. 13, 131. 16, 215 (St. κόρυθ, e. Weiterbildung v. κάρα, κάρ) [1]), der Helm [2]), Il. ö., Od. nur 19, 32. 24, 523.

κορύσσω [3]) (St. κορυθ), Pr. P. -σσων, Impf. ep. κόρυσσε. — Med. Pr. 2 S. -σσαι, -σσεται, P. -σσόμενος, ον, Impf. 3 Du. ep. κορυσσέσθην, Aor. 1 Med. ep. κορυσσάμενος, Il. 19, 397, u. Perf. Pass. ep. κεκορυθμένος. 1) Act. eigtl. „gipfeln", dann „behelmen", dh. übhpt rüsten, wappnen, *a*) eigtl. τινά, Batr. 128. *b*) übtr. erheben, erregen, πόλεμον, Il. 2, 273; κῦμα, anschwellen lassen, Il. 21, 306. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, sich wappnen, sich bewaffnen, *a*) eigtl. zum Kriege, häuf. bei Hom., bes. Il., absol. Il. 10, 37. Od. 12, 121 u. s.; mit Dat. instrum., χαλκῷ, τεύχεσι, Il. 7, 206. 17, 199 u. ö.; im Part. Pf. κεκορυθμένος χαλκῷ, Il. 4, 495. 5, 562 u. ö. Od. 21, 434: v. Waffen, δοῦρε κεκορυθμένα χαλκῷ, mit Erz gerüstete d. i. mit eherner Spitze versehene Lanzen, Il. 3, 18. 11, 43. Od. 22, 125; ohne χαλκῷ, Il. 16, 802. *b*) übtr. sich erheben, eigtl. zum Kampfe; übtr. v. der Eris, Il. 4, 442; κῦμα κορύσσεται, die Woge schwillt an, Il. 4, 424. — In Od. nur an den a. StSt. — Dav.

κορυστής, ep., eigtl. der Behelmte; dann übhpt der Gerüstete, Gewaffnete, ἀνήρ, *Il. 4, 457. 8, 256. 603; δύω Αἴαντε κορυστά, Il. 13, 201. 18, 163.

κορυφή (aus κάρα, κάρ, Curt. Et.[4] S. 142), 1) der Scheitel od. Wirbel am Kopfe: des Pferdes, Il. 8, 83, des Menschen, h. Ap. 309. — Gew. 2) der Bergscheitel, -gipfel, ὄρεος od. ὀρέων κορυφή, κορυφαί, Il. 2, 456. 3, 10. Od. 10, 113 u. s., Σάμου, Il. 13, 12, Οὐλύμποιο, Ἴδης, Il. 1, 499. 11, 183. Dav.

κορυφόω, etw. zu e. Gipfel gestalten, bis zu e. Gipfel bringen, dh. Pass. sich gipfeln, sich hoch aufthürmen, κῦμα κορυφοῦται, Il. 4, 426 †.

Κορώνεια, St. in Boiotien an der südwestl. Seite der Kopaïsniederung [4]), Il. 2, 503.

κορώνη, I) eigtl. alles Gekrümmte (κορωνός, „krumm", St. κορ), dh. *a*) der Ring an der Hausthür, vermittelst dessen man diese zuzog u. an den man die Riemen des

---

[1]) später eine der blühendsten Handelsstädte der alten Welt auf dem Isthmos. Nach Paus. 2, 1, 1 erbaut von Ephyra, T. des Okeanos, deren späterer Abkömmling Korinthos den Namen änderte; nach Apd. 1, 9, 3 von Sisyphos, S. des Aiolos; vgl. Ἐφύρη. Ueber die Lage u. die wenigen noch erhaltenen Trümmer s. E. Curtius Pelop. II S. 522 ff. Vischer Erinn. aus Griech. S. 257 ff. — Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen, da ἀφυιός generis comm. ist; es ist dh. wol dem gewöhnlichen Gebrauche gemäss für Fem. zu halten, obwol es als Masc. hin u. wieder vorkommt (Orac. b. Hdt. 5, 92. Post. b. Str. 8, 6, 22 z. E. Dion. Hal. Ant. 4, 29. Str. 8, 6, 20 u. a.

[2]) vgl. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 601; es bezeichnet, wie κορυθάϊξ, den eben im Kampfe sich befindenden Krieger, dessen Helm durch die Bewegung erschüttert wird (vgl. Il. 15, 608 f.); es ist also ein Beiw., das die kriegerische Thätigkeit dessen, dem es ertheilt ist, anschaulich macht, u. demnach ein sehr bezeichnendes Beiw. des Ares u. Hektor, deren sämmtliche Epitheta sich auf kriegerische Thätigkeit beziehen.

[3]) welche gewöhnlich mit Zierrathen geschmückt waren, also ziemlich = ἄφλαστα, od. e. Theil derselben, dh. verbindet auch Apoll. Rh. 2, 601 ἀφλάστοιο κόρυμβα u. Lycophr. 295 ἄφλαστα καὶ κόρυμβα. So Heyne nach Hesychios, vgl. auch Grashof Schiff S. 15; Voss dagegen „die prangenden Schnäbel", nach EM.: ἄφλαστα μὲν λίγεται τὰ κρυμνήσια, κόρυμβα τὰ πρῳρήσια (Schol. ἀκροστόλια), die Schiffsschnäbel, welche man als Siegeszeichen aufstellte. Dies ist jedoch eine spätere Sitte; vgl. Xenoph. Hellen. 2, 3, 6.

[1]) nach Lob. Path. Prol. p. 289 v. κίρας, vgl. Doederl. n. 756; offenbar mit κορυδός, „Haubenlerche" vwdt, Curt. Et.[4] S. 488. 516.

[2]) Der gew. Helm bestand nach Rüstow u. K. S. 8 f. aus der nach der Kopfform gearbeiteten Kappe od. Haube, die bis auf die Schläfe reichte, aus dem Stirn- u. Nackenschirm (φάλος, w. s.), letzterer fehlt bisweilen; ferner hatte er Backenstücke (φάλαρα), e. Helmbügel (κύμβαχος), an dem der Helmbusch (λόφος) befestigt war. Bisw. waren wol auch Backen- u. Stirnschirm verbunden, so dass e. Art Visir gebildet wurde, bisw. Backen- u. Nackenschirm; bisw. trat auch an die Stelle des Stirnschirmes e. blosse Nasenbedeckung od. es schrumpften wol auch sämmtliche Schirme in e. aufgebogenen Kranz zusammen, wie beim καταιτυξ. Der κόρυς war von Erz u. vermuthlich an den Theilen, die sich eng an den Kopf anschliessen, mit e. weichen Stoff gefüttert. Wesentlich davon verschieden war die κυνέη, w. s. Doch führt bisw. missbräuchlich der κόρυς diesen Namen, Il. 12, 184 f. Er ward mit einem Riemen (ἱμάς od. ὀχεύς) unter dem Kinn befestigt.

[3]) Doederl. n. 754 leitet es von e. Pf. °κίκορα ab u. gibt demselben die Bdtg „verstärken".

[4]) noch jetzt einige Ruinen auf e. Hügel; vgl. Ross Wander. durch Gr. I S. 32. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 235.

Riegels knüpfte, bisw. silbern od. vergoldet, Od. 1, 441. 7, 90. 21, 46. *b*) das gekrümmte, in einen Haken auslaufende Ende des Bogens, in das man die Sehne einhing u. so den Bogen zum Schiessen bereit machte, Il. 4, 111. Od. 21, 138; vgl. *ἐντανύειν*. — II) die Krähe, bei Hom. stets *εἰναλίη*, die Meerkrähe, Seerabe, Wasserrabe, Scharbe, Kormoran, häufig in Griechenland u. in den gr. Meeren, vom starkhakigen Oberkiefer benannt[1]) (vgl. Brehm Naturgesch. IV S. 924 ff.), Od. 5, 66. 12, 418. 14, 306.

κορωνίς, ίδος (*κορώνη*), gekrümmt, Beiw. der Schiffe, nach vorn u. hinten ausgeschweift, nur im Dat. *κορωνίσι*, u. stets in der Verbindung *νηυσὶ* od. (3mal) *νήεσσι κορ.* u. zwar in der bukol. Cäsur, Ameis zu Od. 19, 182 Anh., Il. 1, 170. 2, 297 u. ö.; in Od. nur 19, 182. 193; vgl. Grash. Schiff S. 16 f.

**Κορωνίς, ίδος*, T. des Phlegyas aus Lakereia in Magnesia, Schw. des Ixion, welche dem Apollon den Asklepios auf dem dotischen Gefilde gebar, h. 16, 2. vgl. Apd. 3, 10, 3.

Κόρωνος (Appell. *κορωνός*), S. des Kaineus, V. des Leonteus, K. der Lapithen zu Gyrton in Thessalien, Il. 2, 746.

κοσμέω (*κόσμος*), Impf. *ἐκόσμει* u. ion. *-εε*, Il. 14, 388 (wo La R. nach den besten Quellen *-ει*), 3 Pl. *-εον*; Aor. 1 ep. *κόσμησε*, Inf. *ῆσαι*, P. *-ήσαντες*; Aor. Med. P. *κοσμησάμεναι, α*; Aor. Pass. *κόσμηθεν* (poet. für *-ησαν*, s. I, 1), u. P. *κοσμηθέντες*. I) Act. 1) ordnen, anstellen[2]), bes. Krieger in Ordnung, in Reih u. Glied stellen, so stets Il., *ἵππους τε καὶ ἀνέρας*, Il. 2, 554. 704. 14, 379 u. s.; *ἐπεὶ κόσμηθεν ἕκαστοι*, Il. 3, 1; *πένταχα κοσμηθέντες*, in fünf Schaaren geordnet, Il. 12, 87; *φθὰν μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες*, sie waren weit eher, als die Reisigen, am Graben geordnet, Il. 11, 51 (wo *ἱππήων* v. *φθάνω* abhängt, inwiefern darin der Begriff eines Compar. ist, nicht v. *κοσμέω*, vgl. Thiersch Gr. §. 254, d; s. *φθάνω*); *διὰ* (Adv.) *τρίχα κοσμηθέντες*, dreifach auseinander geordnet, vertheilt, Il. 2, 655, vgl. Od. 9, 157. *b*) übhpt anordnen, *δόρπον*, eine Mahlzeit zurüsten, Od. 7, 13, doch s. *εἶσω* 2), *ἀοιδήν*, h. 7, 59. — 2) schmücken, zieren, *χρυσῷ*, h. Ven. 65, *σώματα ἐν ἕντεσι*, Batr. 121. — II) Med. sich (*sibi*)[3]) ordnen, *πολίτας*, Il. 2, 806. — Dav. Adj. verb.:

κοσμητός, geordnet, in Ordnung gebracht, *πρασιαί*, Od. 7, 127 †.

κοσμήτωρ, ορος, poet. st. *κοσμητήρ*, Ordner, Gebieter, in Il. stets *κοσμήτορε λαῶν*, v. den Atreiden u. Dioskuren, Il. 1, 16. 375. 3, 236, *κοσμήτορι*, Od. 18, 152.

κόσμος[4]), 1) Ordnung, Anordnung, Schicklichkeit, Anstand, bes. *α*) *κόσμῳ*, in Ordnung, *ἔρχεσθαι*, in Ordnung gehen, Il. 12, 225, *καθίζειν*, Od. 13, 77. *b*) *κατὰ κόσμον*, in Ordnung, mit *εὖ* verstärkt, Il. 10, 472. 12, 85 u. ö.; *λίην κατὰ κόσμον ἀείδεις*, sehr nach der Ordnung, d. i. genau u. in der gehörigen Ordnung, Od. 8, 489[1]): übtr. nach Gebühr, wie sichs gehört, nach Schicklichkeit usw.; oft *οὐ κατὰ κόσμον*, nicht nach Gebühr, nicht mit Anstand, über Gebühr, *ἐρίζειν, εἰπεῖν*, Il. 2, 214. Od. 8, 179 u. dgl. ö.; aber *πλῆσεις οὐ κατὰ κόσμον ἐλεύσεται Οὔλυμπόνδε*, sarkastisch, d. i. so dass es nicht zur Zierde gereicht, schimpflich, Il. 8, 12; *οὐ κατα κ. αἰτίζειν*, auf unverschämte Weise betteln, Od. 20, 181. *c*) ordentliche Einrichtung, *ἵππου κόσμος*, Einrichtung, Bau des Rosses, Od. 8, 492. — 2) Schmuck, Zierde, bes. Putz der Frauen, Il. 14, 187. h. Ven. 162, der Rosse, Il. 4, 145.

κοτέω u. als Dep. Med. *κοτέομαι*, ep. (*κότος*). Vom Activ.: Pr. Ind. *-έουσι*, P. *-έων, έοντος, τε*, u. Part. Aor. 1 *κοτέσας*, h. Cer. 254, ep. Part. Perf. *κεκοτηώς*, stets *κεκοτηότι θυμῷ* (stets im Vsausgange), Il. 21, 456. Od. 9, 501. 19, 71. 22, 477. Gewöhnlicher ist das Med., wozu ep. Impf. *κοτέοντο*, ep. 3 Sg. Aor. 1 *κοτέσσατο*, Il. 23, 383, ep. 3 S. Conj. mit kurzem Vocale *κοτέσσεται*, Il. 5, 747. 8, 391. Od. 1, 101, ep. Partic. *-σσάμενος* u. *η* (6mal), — grollen, zürnen, abs. Il. 1, 181. 23, 391; mit Dat. der Person, Il. 3, 345. 5, 177. 14, 143. Od. 5, 147 u. s.: mit Gen. der Sache, *ἀπάτης*, wegen des Betrugs, Il. 4, 168; *κοτεσσαμένη τόγε θυμῷ, οὕνεκα* —, darüber zürnend im Herzen, dass —, Il. 14, 191.

κοτήεις, εσσα, εν, voll Groll, grollend, zürnend, nur Il. 5, 191 †; von

κότος[2]), meist poet., verhaltener Zorn, nachhaltiger Groll, Hass, Il. 1, 82; *κότον ἔχειν τινί*, Groll gegen Jmdn hegen, Il. 13, 517; *κότον ἐντίθεσθαι θυμῷ τινι*, Groll im Herzen gegen Jmdn fassen, Od. 11, 102. 13, 342; auch *τίθεσθαι κότον τινί*, Il. 8, 449; *τοῖσιν κότον ἐνήσεις*, denen du Groll einflössen, in denen du Groll hervorrufen wirst, Il. 16, 449.

κοτύλη[3]), jede Höhlung, dh. 1) e. kleines Gefäss für Flüssigkeiten, Napf, Schälchen, kleiner Becher, Il. 22, 494. Od. 15, 312. 17, 12. — 2) Hüftpfanne, d. i. die Knochenhöhle, worin der Kopf des Hüftknochens sich bewegt, Il. 5, 306 f.

κοτυληδών, όνος (*κοτύλη*), jede Höhlung; insbes. die hohlen Knöpfchen od. Saugwarzen an den Fängen der Meerpolypen od. Tintenfische, mit denen sie sich festhängen od. ihren Raub fassen, *πουλύποδος πρὸς κοτυληδονόφιν* (ep. st. *κοτυληδόσι*) *πυκιναὶ λάιγγες ἔχονται*, an die Fänge der Meerpolypen hängen sich häufige Steinchen, Od. 5, 433 †; s. *πουλύπος*.

---

[1]) Nach Fick W.[3] II 66 geht das W. in beiden Bedeutt. auf W. *kor* (*kvor*) „drehen" zurück, während Curt. Et.[4] S. 153 dasselbe in letzter Bed. auf W. *kar* „schreien, krächzen" zurückführt.

[2]) Nach Leo Meyer in Ztschr. VI S. 161 f. ist der Grundbegriff von *κ.* eintheilen; vgl. Autenr. zu Il. 2, 213.

[3]) Ameis „seine Landsleute".

[4]) Fick W.[3] I 56 vergleicht *κόσμος* u. *κίκασμαι* mit zd. *çad* „auszeichnen, schmücken".

[1]) Die Formel *κατὰ κ.* nur hier so; sonst stets *εἰ* od. *οὐ κατὰ κ.*, Ameis zu Od. 8, 489 Anh.

[2]) Ueber die Etym. vgl. Fick W.[3] I 56.

[3]) Nach Fick W.[3] I 58 v. W. *kat* „bergen, verbergen, verstecken".

κοτῦλ-ήρῦτος, ep. (ἀρύω), eigtl. mit Bechern zu schöpfen; dh. stark-, reichlich fliessend, αἷμα, Il. 23, 34 †.

***κότῦλος** = κοτύλη, Schälchen, Ep. 14, 3.

κουλεόν, ep. u. ion. st. κολεόν, w. s.

κούρη, ion. st. κόρη, *a*) Mädchen, Jungfrau, Il. 2, 872 u. s.; Od. 18, 279 bedeutet es die zur Braut od. zum Weibe begehrte Jungfrau. *b*) die Tochter, κούρη Βρισῆος, Il. 1, 392, Ἰκαρίοιο (Penelope), Od. 1, 329, Διός, Il. 9, 536, u. so gew. mit dem Gen. eines Namens; allein Il. 6, 247; κούρης Χρυσηίδος, wo das Nom. propr. Apposition ist, Il. 1, 111; Διὸς γλαυκῶπις κούρη, von Athene, Od. 2, 433 u. s., u. bloss γλ. κούρη, Il. 24, 26; vgl. γλαυκῶπις. *c*) ö. bloss mit dem Begriff der Jugend ohne Berücksichtigung der Jungfräulichkeit, dh. junge Frau, Il. 6, 247; u. von den Beischläferinnen der Helden, Il. 1, 98. 337 u. s. Uebr. vgl. κοῦρος. — Die gew. F. nur h. Cer. 439. — Dav.

***κουρήιος**, ion. st. κόρειος (κούρη), jungfräulich, jugendlich, ἄνθος, h. Cer. 108.

κούρητες[1] (κοῦρος), Jünglinge, junge Mannschaft, Παναχαιῶν, Ἀχαιῶν, *Il. 19, 193. 248.

Κουρῆτες[2], die Kureten, e. alter Volksstamm in Aitolien, bes. um Pleuron wohnend, der dann von den Aitolern nach Akarnanien gedrängt wurde (s. bes. Str. 10, 1 ff. vgl. 7, 2); deshalb griffen sie dieselben in ihrer Hauptstadt Kalydon an, Il. 9, 529. 532. 549. 589.

κουρῐ́διος, ion. u. poet. (κοῦρος), ehelich, rechtmässig[3]), vbdn mit πόσις, ἀνήρ, ἄλοχος od. γυνή, im Ggstz der unehelichen Verbindung, Schömann Gr. Alterth. I S. 53; vgl. Il. 13, 626 u. 19, 298, wo Briseïs sagt, dass ihr verheissen sei, die κουριδίη ἄλοχος, eheliche Gattin, des Achilleus zu werden; κουρίδιος πόσις, Il. 5, 414. Od. 11, 430. 24, 200; auch κουρίδιος φίλος, als Subst. der geliebte Ehemann, Od. 15, 22; ἀνὴρ κουρίδιος, Od. 19, 266. 24, 196, ἄλοχος, Il. 1, 114. Od. 14, 245, γυνή, Od. 13, 45; ferner λέχος, das eheliche Bette, Il. 15, 40; κ. δῶμα, das Haus des Gatten[1]), nur Od. 19, 580. 21, 78.

κουρίζω, ep. (κοῦρος), jugendlich rüstig sein, im rüstigen Alter stehen, Od. 22, 185 †.

κουρίξ, ep. Adv. (κουρά), bei den Haaren, beim Schopfe[2]), ἑρύειν, Od. 22, 188 †.

κοῦρος[3]), ion. u. poet. st. κόρος, 1) der Jüngling, Knabe, u. zwar der freie von der frühesten Jugend an, auch von einem im Mutterleibe, Il. 6, 59; aber auch vom kräftigen Mannesalter; daher heissen die griech. Krieger κοῦροι Ἀχαιῶν (stets am Vsschluss), Il. 1, 473 u. ö., u. so Καδμείων, Il. 5, 807; κοῦροι θηρητῆρες, rüstige Jäger, Il. 17, 726; auch von den Dienern bei Opfern u. Gastmählern, welche immer Freigeborne u. oft von königlichem Stamme waren, Il. 1, 470. Od. 1, 148. 3, 339. — 2) der Sohn, κ. Ζηθοιο, Od. 19, 523.

κουρότερος, ep. Compar. von κοῦρος, jünger, dh. rüstiger, ἀνήρ, Od. 21, 310, substant., Il. 4, 316.

κουρο-τρόφος (τρέφω), Knaben od. Jünglinge nährend, erziehend, ἀγαθὴ κ., e. gute Pflegerin der Jugend[4]), Bein. von Ithake, Od. 9, 27 †.

κοῦφος[5]), leicht, σάνδαλα, h. Merc. 83; leicht = flink, behend, im Neutr. Pl. als Adv. κοῦφα προβιβάς, leicht vorschreitend, Il. 13, 158. — Compar. κουφότερον als Adv., übtr. κ. μετεφώνεε, er redete sie leichter, d. i. leichtern Sinnes an, Od. 8, 201.

***κοχλίας** (verm. v. κόγχη, κόγχος, skr. *çankhas, concha*, Curt. Et.[4] S. 151), Schnecke mit gewundener Schaale, Batr. 165.

Κόων, ωνος, S. des Antenor, ein Troer, von Agamemnon getödtet, Il. 11, 248—260.

Κόως, ep. st. Κῶς, w. s.

κράατα, κράατι, κράατος, s. κάρη.

κραδαίνω, schwingen, schleudern, Pass. αἰχμὴ κραδαινομένη, Il. 13, 504, ἔγχος κραδαινόμενον, *Il. 17, 524. Nebenf. v.

κρᾰδάω (W. κραδ Curt. Et.[4] S. 153), ep. (nur Part. Pr.), schwingen, schwenken,

---

[1]) Nach Doederl. n. 764 sind es Fürsten od. Fürstensöhne; vgl. κοῦρος.

[2]) nach Ein. von κουρά, κείρειν, „das Scheeren der Haupthaare", weil sie geschorene Haare trugen, vgl. Eust. zu Il. 19, 193; Bursian Geogr. I S. 125 Anm. 2 mit Strab. u. Dionys. Hal. von κόρος, κοῦρος, so auch Hartung Rel. u. Myth. II S. 203 Anm. 815, der „Jünglinge" deutet, was er aber ebenfalls von κείρειν herleitet; vgl. κοῦρος.

[3]) Die gew. Erklärung „jugendlich", nach den Schol. eine Frau, die man als κούρη geheirathet hat (Voss: „Jugendgemahl, jugendliches Weib") ist von Buttm. Lexil. I S. 32 widerlegt, obgleich die Ablts von κοῦρος als Bezeichnung der Blüthenzeit des Menschenlebens od. der freien edlen Geburt nicht verworfen wird. Nach Doederl. n. 762 ist es von κουρίζειν gebildet, aber nur mit Bezug auf den Stand, nicht auf das Alter; nach ihm bedeutet es „fürstlich", vgl. κοῦρος; früher Lectt. Hom. III S. 8 leitete er es v. κύριος ab. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 93, vgl. zu Od. 11, 430, hält die Bdtg „jugendlich, in der Jugend vermählt" als Grundbdtg fest, woraus er dann gezwungen e. Beziehung auf das eheliche Verhältniss ableitet; La R. in Ztschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 363 f. deutet das W. „in der Jugend vermählt"; übr. vgl. Autenr. zu Il. 1, 114.

[1]) Curtius Stud. I, 1, 255 leitet κουρίδιος v. κούρη in der (vermutheten) Bedeutung „Braut", also „bräutlich".

[2]) Doederl. n. 761 mit Bothe nach Krates „mit Jugendkraft", von κουρίζω.

[3]) Nach Doederl. n. 757 ist κοῦρος (v. κορυστός) urspr. der waffenfähige Mann (so auch Ameis zu Od. 2, 96), erst durch den Zusatz νέοι od. πρωθῆβαι, Il. 13, 95. Od. 8, 262, werden sie zu Jünglingen; dann bezeichnet κοῦρος unabhängig vom Alter den Kriegerstand u. somit den herrschenden od. adeligen Stand (vgl. Autenr. zu Il. 1, 473. Ameis zu Od. 2, 96), u. so ist denn Il. 6, 59 e. Embryo adeligen Blutes zu verstehen; desgleichen ist κούρη e. „Edelfräulein"; nach Ameis sind κοῦροι οἱ νέοι τῶν ἡγεμόνων dann mit κύριος vwdt; gegen diese Ablts u. Deutung s. Retzlaff Syn. I S. 18, der an der Bdtg *puer, adolescens, juvenis* festhält; Curtius Stud. I, 250 geht v. W. κερ „scheren" aus und erklärt das W. ebenso wie κούρη aus der Sitte des Haarschnitts in der Zeit der Pubertät; Fick W.[2] I 43 leitet beide v. W. *kar, colere* her.

[4]) nach Doederl. n. 758 „Ernährerin streitbarer Männer"; „männererzeugend" Düntz.

[5]) Ueber Etymol. s. Curt. Et.[4] S. 501.

mit Acc. stets κραδάων ἔγχος, Il. 7, 213. Od. 19, 438, δόρυ, Il. 13, 583. 20, 423.

κραδίη, s. καρδίη.

κραίνω (W. κρα, κραν, skr. kar, thun, machen, Curt. Et.[4] S. 154)[1]), poet., ep. κραιαίνω (κάρη, κάρηνον), Pr. κραίνουσι, 3 S. Impf. ἐκραίαινε, Il. 5, 508; Aor. 1 ἔκρηνα, ep. ἐκρήηνα, Imper. κρήηνον, Il. 1, 41. 504, u. Pl. κρήηνατε, Od. 3, 418. 17, 242, κρῆηνον nur Od. 20, 115, Inf. κρῆῆναι, Il. 9, 101, κρῆναι, Od. 5, 170; Fut. Med. κρανέεσθαι, Il. 9, 626, mit pass. Bdtg; Perf. Pass. κέκρᾶαντται, Plsqpf. κεκράαντο (dies Pfct. u. Plsqpfct., die man gewöhnl. hierher zieht, leitet Ameis nach Schol., Damm u. Cobet v. κεράννυμι, w. s., ab). 1) endigen, vollenden, vollführen, vollziehen, erfüllen, mit Acc., ἐφετμάς, Il. 5, 508, ἑέλδωρ τινί, Jmdm einen Wunsch erfüllen, Il. 1, 41. Od. 3, 418 u. s., ἔπος, Od. 20, 115[2]); ὄνειροι ἔτυμα κραίνουσι, bringen Wirkliches zu Stande, verwirklichen sich, Od. 19, 567: absol. Od. 5, 170 (wo opp. νοῆσαι). 8, 391; dh. Pass. οὔ μοι δοκέει τῇδε ὁδῷ κρανέεσθαι, auf diesem Wege scheint es mir nicht vollendet zu werden, Il. 9, 626. — 2) das Haupt sein, herrschen, regieren, Od. 8, 391.

κραιπνός (W. καρπ, κραπ, Curt. Et.[4] S. 143)[3]), ep., Comp. -νότερος, 1) reissend, hinwegraffend, Βορέης, Od. 5, 385, θύελλαι, Od. 6, 171. — 2) schnell, geschwind, behend, πόδες, Il. 6, 505. Od. 14, 33 u. s.; πομποί, Il. 16, 671. — 3) übtr. heftig, hitzig, νόος, Il. 23, 590 im Comp. — Adv. κραιπνῶς, Il. 10, 162. Od. 8, 247; ὅ. dafür Neutr. Pl. κραιπνά, Il. 5, 223. 13, 18. Od. 17, 27 u. s.

*κράμβη[4]), Kohl, Batr. 163.

*Κραμβοφάγος (φαγεῖν), Kohlfresser, N. eines Frosches, Batr. 221.

Κράνᾰη (κρανάος), Kranaë, eine Insel, auf welche Paris zuerst die geraubte Helene von Lakedaimon brachte[5]), Il. 3, 445.

*κρᾰνᾰή-πεδος (πέδον), mit hartem, felsigem Boden, nur h. Ap. 72; von

κρᾰνᾰός[6]), poet., hart, dh. steinig, felsig, Beiw. von Ithake, Il. 3, 201. Od. 1, 247. 15, 510. 16, 124. 21, 346.

κρανέεσθαι, s. κραίνω.

κρᾰ́νεια[7]), Hartriegel, Kornelkirschbaum, cornus, Il. 16, 767; dessen Frucht, καρπὸς κρανείης, als Schweinefutter, Od. 10, 242. — Dav.

*κρᾰνέινος, von Hartriegel gemacht, ἀκόντιον, h. Merc. 460.

κρᾱνίον (κρᾶνον), Schädel, Il. 8, 84 †.

Κράπαθος, ep. st. Κάρπαθος, w. s.

κρᾶτα, κρατί, s. κάρη.

κρᾰται-γύαλος, poet., mit starker Wölbung, stark gewölbt, od. besser mit starkem, gewölbtem Bruststück (s. γύαλον 1), vom Panzer, nur Il. 19, 361 †.

κρατα͜ιίς, ep., I) Uebergewicht, Wucht (in sinnlicher Belebung gedacht), τότ' ἀποστρέψασκε κραταιὶς ἀὐτις, da trieb ihn jedesmal das Uebergewicht zurück[1]), Od. 11, 597 †. — II) als Nom. pr. Κραταιίς, die Gewaltige[2]), die Mutter der Skylle, e. Nymphe, Od. 12, 124. — Von

κρᾰταιός, poet. (κράτος), stark, gewaltig, mächtig, machtvoll, v. Personen, Od. 15, 242. 18, 382. h. Merc. 265; bes. Μοῖρα, Il. 5, 83 u. ὅ.; auch θήρ, vom Löwen, Il. 11, 119.

κρᾰταί-πεδος, poet. (πέδον), mit hartem Boden („hartflächig" Ameis), οὐδας, harter Fussboden (verm. Estrich; Doederl. n. 730 übers. „gepflasterter" F., doch s. Ameis zu Od. 21, 120), nur Od. 23, 46 †.

*κρᾰταί-πους, οδος, poet., starkfüssig, ep. 15, 9.

κρᾰτερός, poet., ep. Dat. Pl. Fem. κρατερῇφι, Il. 21, 501. Od. 9, 476. 12, 210, Comp. -ώτερος, Od. 11, 624 (die Neuern nach den besten Ueberlief., vulgo u. Bekk. καλεπώτερος), (κράτος) stark, gewaltig, *a*) ep. v. Personen, bes. v. der Leibesstärke u. Tapferkeit der Krieger, Il. 3, 179. 4, 401 u. ὅ.; φάλαγγες, Il. 13, 90; auch λέων, Od. 4, 335; auch mit dem Nebenbegriff des Gewaltthätigen, Grausamen, Ἄρης, Il. 2, 515; von Achilleus, Il. 21, 566. *b*) v. Sachen od. Zuständen, gewaltig, stark, heftig, ὅ. auch mit tadelndem Nebenbegriffe, übergewaltig, dh. drückend, hart, grausam, βέλος, τόξον, βιός, Il. 8, 279. Od. 24, 170; χῶρος, fest, hart, h. Merc. 354; βίη, ἀνάγκη, Il. 21, 501. 6, 458. Od. 10, 273; ὅ. vom Kriege u. Kampfe, ὑσμίνη, φύλοπις, Il. 2, 345. Od. 16, 268 u. s.; ἄεθλος, Od. 11, 624; v. Empfindungen, Leidenschaften, πένθος, ἄλγεα, λύσσα, ἔρις, τρόμος, δέος, Hom. ὅ.; μῦθος, ein gewaltiges, hartes Wort, Il. 1, 25. 326. 379. 16, 199. — Adv. κρατερῶς, stark, heftig, gewaltig, μάχεσθαι, Il. 12, 152, νεμεσσᾶν, Il. 13, 16. 333, καταβάλλειν, mit Gewalt, Heftigkeit, Od. 4, 344; ἀγορεύειν, kraftvoll, nachdrücklich reden, Il. 8, 29. 9,

---

[1]) vgl. Christ S. 114, nach dem es aus κιρανjω entstanden ist.

[2]) h. Merc. 427 κραίνων ἀθανάτους θεούς deutet Passow: er machte die Götter fertig, liess sie in seinem Gedichte entstehen, wie sie wirklich entstanden waren, jedenfalls ist aber mit Schneidew. u. A. G. Hermanns Verbesserung κλείων vorzuziehen.

[3]) Die Alten bringen es mit ἀκραίζειν in Vbdg.

[4]) viell. mit κάρφω vwdt, Curt. Et.[4] S. 517. Anders Fick W.[3] I 44.

[5]) Nach den ältern Auslegern ist es entweder die Insel Helena bei Attika, Eur. Hel. 1690. Str. 9, 1, 22, od. eine kleine Insel im lakonischen Meerbusen, j. Marathonísi, Paus. 3, 22, 2. Für die letztere entscheidet sich auch Ottfr. Müller Orchom. p. 316. A. nehmen Kythera an. Nach Ameis ein erdichteter Name. Uebr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zur St.

[6]) viell. mit κάρνον, W. καρ, vwdt, Curt. Et.[4] S. 144; nach Doederl. n. 753 von κίρας.

[7]) von κίρας, Lob. Par. 339. Path. El. I p. 244. Doederl. n. 752; vgl. Curt. Et.[4] S. 147.

---

[1]) nach Schol. br. ἡ κραταιὰ δύναμις ἤ ἐστι τὸ βάρος, Nitzsch: „es ist die überwältigende Obmacht, gleichsam in Person, welche den Stein zurückwirft"; so auch Doederl. n. 729. Faesi u. Düntz. rein persönl.: der Dämon der Obmacht; Ptolemaios u. A. wollten κρατεῖ (od. κρατεῖ) ἵς schreiben; Aristarchos dagegen nahm es als Adv. wie λιπαρῆς, ἀμφοδίς: „da rollte er gewaltsam zurück".

[2]) Nach Doederl. a. a. O. ist es die personificirte rohe Naturgewalt, nach Preller Gr. Myth. I S. 483 (384) die ungeheure Gewalt der Meereswogen. Als Nom. pr. ist es bei Apoll. Rh. 4, 829 u. Alciphr. 1, 18, 3 Κράταιιν betont, s. bes. Lob. Par. p. 197 sq.

694. vgl. 431; u. bes. ἑστάναι, fest stehen, Il. 11, 410 u. s.; ἔχεο κρ., sei fest! halt dich wacker! Il. 16, 501. Uebr. s. καρτερός.

κρᾰτερό-φρων, Gen. *ονος*, poet. (φρήν), von starkem, muthigem Sinne, hartgesinnt, muthig, unerschrocken, Beiw. des Herakles, Il. 14, 324, des Odysseus, Od. 4, 333. 17, 124, der Dioskuren, Od. 11, 299, u. e. θήρ (Löwe), Il. 10, 184.

κρᾰτερ-ώνυξ, *υχος*, poet. (ὄνυξ), starkhufig, ἵπποι, ἡμίονοι, Il. 5, 329. 24, 277 u. s.; starkklauig, λύκοι, λέοντες, Od. 10, 218.

κράτεσφι, s. κάρη.

κρατευταί[1]), gabelförmige Stützen, worauf der Bratspiess ruhte, Bratspiessknechte, Feuerböcke (nach Aristarch Steine, auf welche der Bratspiess gelegt wurde), nur Il. 9, 214 †.

κρατέω (κράτος), nur Pr. u. in offener F. κρατέεις, ἑει, ἑουσι, P. -έων, 1) Macht, Gewalt haben, die Herrschaft haben, schalten, walten, absol. Il. 5, 175. 21, 315. Od. 13, 275. 15, 298 u. ö.; μέγα κρατέων ἡνασσε, er herrschte mit grosser Obmacht od. sehr mächtig, Il. 16, 172: mit Gen. über Jmdn gebieten, herrschen, beherrschen, Il. 1, 79. 288 (an letzterer St. mit ἀνάσσειν verb., welches sich mehr auf die Würde, κρ. auf die Macht bezieht, Doederl. n. 732, ähnlich Nägelsb. zur St., Ameis: „Gewalt ausüben"); selten mit Dat. νεκύεσσιν, unter den Todten obherrschen (Dat. loci), Od. 11, 485, u. so ἀνδράσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσι, Od. 16, 265. — 2) etwas in seine Gewalt bekommen, halten, fassen, mit Acc. Batr. 63. 236.

κράτος, *εος* (W. κρα, Curt. Et.[4] S. 154, Lob. Proll. p. 128. 132), 1) Stärke, d. i. *a*) Kraft, Leibesstärke, Il. 7. 142, Od. 1, 70 u. ö.; vom Adler, Il. 24, 293; vom Eisen, Stärke, Härte, Od. 9, 393. *b*) Macht, Gewalt, Il. 12, 214, bes. in den Ausdrr. τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον, v. Zeus, Il. 2, 118. Od. 5, 4 u. ö. (doch auch diese Formel in Bdtg *a*), wie Il. 13, 484. Od. 1, 70 u. s.): dh. Obergewalt, Obmacht, Herrschaft, ἐν οἴκῳ, Od. 1, 359. — 2) Uebermacht, Uebergewicht, Oberhand, Sieg, Il. 1, 509. 6, 387 u. s.; ἐγγυαλίζειν τινὶ κράτος, Il. 11, 192. 753 u. s.; δοῦναι, δόμεναι, Il. 13, 743. 15, 216. 20, 121. Od. 21, 280; κράτος φέρεσθαι, den Sieg davontragen, Il. 13, 486. 18, 308. Vgl. κάρτος.

κρᾰτός, s. κάρη.

κρᾰτύς, ep. (κράτος), = κρατερός (wie γλυκύς u. γλυκερός), mächtig, gewaltig, Beiw. des Hermes, Il. 16, 181. 24, 345. Od. 5, 49. 148. h. Cer. 346.

***Κρανγᾰσίδης** (κρανγάζω), Schreihals, kom. Froschname, Batr. 246.

κρέας, *ατος* (skr. *kravjam*, *kravis*, rohes Fleisch, Curt. Et.[4] S. 154. Christ S. 275), Nom. u. Acc. Pl. κρέα u. κρέατα, Od. 3, 33 u. im Formelverse Od. 9, 162. 557 u. ö. (seit Bekk. II die Neuern ausser Düntz. u. Kayser, κρέα τ' od. κρέα vulg.), Gen. κρεάων, h. Merc. 130, κρεῶν, Od. 15, 98, ep. κρειῶν[1]), Il. 11, 551. Od. 1, 141. 4, 88 u. ö.; Dat. κρέασι, Il. 8, 162 — das Fleisch, im Sing. nur Acc., Od. 8, 477. 16, 445, Pl. die Fleischstücke, besond. zur Mahlzeit zubereitete Fleischspeisen. [κρέα (aus κρέαα) mit Verkürzung der letzten Silbe vor folgendem Vocale steht, Il. 4, 345. 22, 347. Od. 20, 348, dagegen ist κρέᾰ bei folgendem Consonanten wol nicht durch Apokope od. Synkope aus κρέαα zu erklären, sondern auf einen St. κρεο zurückzuführen, vgl. Fritsch Curt. Stud. VI 100 ff. Es findet sich auch elidirt, Od. 3, 65. 470. 9, 297. 20, 279. Mit Synizese ist es zu lesen Od. 9, 347, s. Buttm. Gr. §. 54 Anm. 3. Thiersch §. 188 u. bes. Lob. Path. El. I p. 231.]

κρεῖον (κρέας), Fleischbank, auf welcher das Fleisch zerlegt wird, nach A. „Hackbret", Il. 9, 206 †.

κρείσσων, *ον*, Gen. *ονος*, irreg. Compar. zu ἀγαθός (aus [0]κρετjων, St. κρατν, in κρατύς), also *a*) stärker, mächtiger, gewaltiger, Il. 1, 80 u. ö. bei Hom.; Διὸς νόος, Il. 16, 688; auch nützlicher, κρεῖσσον καὶ ἄρειον, Od. 6, 182, vgl. Doederl. n. 727[2]). *b*) obsiegend, überlegener, mit νικᾶν vbdn, Il. 3, 71. 92. Od. 18, 46; mit Dat. instr. ἀρετῇ τε βίῃ τε, überlegener an Geschick u. Kraft, Il. 23, 578; auch mit Inf. Od. 21, 345.

Κρειοντῐάδης, ep. st. Κρεοντιάδης, S. des Kreon, Il. 19, 240.

κρείων, *οντος*, ep. (W. κρα, vwdt mit κραίνω, eigtl. e. Partic. Pr., Curt. Et.[4] S. 154. Doederl. n. 725), der Obherrschende, Herrscher, Gebieter, v. Königen u. Göttern, Hom. ö.; dh. bes. v. Agamemnon (27mal) da, „wo irgend ein Bezug auf seine Stellung als Oberkönig durchblickt", Autenr. zu Nägelsb. Hom. Th. S. 280; ὕπατε κρειόντων, v. Zeus, Il. 8, 31. Od. 1, 45 u. s.; Ἐνοσίχθων (7mal); s. Retzlaff Synon. I S. 13; auch von Eteoneus, e. Diener aus edlem Geschlechte (nach A. weil er der übrigen Dienerschaft vorgesetzt war, s. Ameis), Od. 4, 22. — Fem. **κρείουσα**, nur Il. 22, 48 †.

Κρείων, *οντος*, ep. st. Κρέων, 1) V. der Megare, K. in Theben aus dem Geschlecht der Sparten, zu dem Amphitryon einwanderte, Od. 11, 269; vgl. Nitzsch. — 2) V. des Lykomedes, Il. 9, 84. 19, 240.

κρέμᾰμαι, s. κρεμάννυμι 2).

κρεμάννῡμι[3]), das Praes. noch nicht bei Hom., Fut. κρεμῶ, zerd. κρεμόω, Il. 7, 83 (vgl. Lob. Rhem. p. 158), Aor. κρέμασε, P. κρεμάσαντες, 1) Act. aufhängen, schweben lassen, τεύχεα προτὶ νηόν, (als Weihgeschenk) aufhängen, *Il. 7, 83; σειρὴν ἐξ οὐρανόθεν, eine Kette vom Himmel herab-

---

[1]) nach der gew. Abltg v. κρατεῖν, nach Doederl. n. 749 v. κίρας, [0]κιρατιόω, weil der obere Theil der κρ. vermuthlich hörnerförmig auslief.

[1]) Kuhn Z. II 236 deutet das ι in dieser F. als Rest des in den skt. Wörtern erhaltenen i̯ od. j, also κρείας für [0]κρει̯jας, St. κρει̯jατ, vgl. Brugman Curt. Stud. IV 153.

[2]) nach Ameis auch hier „gewaltiger", s. dens. im Anh. zur St.

[3]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 155. Fick W.[3] I 539.

hängen, Il. 8, 19. — Dazu 2) als Med. *κρέμαμαι*, Impf. 2 Sg. *ἐκρέμω* u. ohne Augm. *κρέμω*, in intr. Bdtg hangen, schweben, *ὅτε τ' ἐκρέμω* (wo Bekk. II nach Bentley *τε κρέμω*) *ὑψόθεν*, als du von der Höhe herabhingst, in der H. schwebtest, Il. 15, 18, *σὺ δ' ἐν αἰθέρι ἐκρέμω*, ib. Vs 21.

**κρεμβᾰλιαστύς*, *ύος*, (*κρέμβαλον*, Klapper, Castagnette, Curt. Et.[4] S. 528), das Klappern mit Castagnetten, dh. übhpt für Tanz, nur h. Ap. 162.

κρεῶν, s. *κρέας*.

κρήγῡος[1]), meist poet., gut, erspriesslich, nützlich, *τὸ κρήγυον εἰπεῖν*, Il. 1, 106 †.

κρήδεμνον, poet. (*κάρη*, *δέω*), 1) eigtl. was um den Kopf gebunden wird, Kopftuch, Schleiertuch, e. weibl. Kopfputz, der bis zu den Schultern herabhing (Schol. Il. 14, 184), mit welchem daher das ganze Gesicht verhüllt werden konnte[2]), dh. *ἅντα παρειάων σχομένη κρήδεμνα*, v. der Penelope, Od. 1, 334 (das. Ameis). 16, 416. 18, 210. 21, 65. — 2) übtr. *a*) die Zinnen, von der Burgmauer (*pars pro toto*), *Τροίης ἱερὰ κρήδεμνα*, Il. 16, 100. Od. 13, 388 (das. Ameis u. Anh.), u. *πόλης*, h. Cer. 151[3]). *b*) der Deckel eines Fasses, inwiefern *κάρη* von dem obern Theil einer Sache gebraucht wird, Od. 3, 392.

κρηῆναι, ep. st. *κρῆναι*, s. *κραίνω*.

κρῆθεν, s. *κατακρῆθεν*.

Κρηθεύς, *ῆος*, S. des Aiolos u. der Enarete od. Laodike, Erbauer von Iolkos in Thessalien, Gem. der Tyro, Br. des Salmoneus, V. des Aison, Amythaon u. Pheres, Od. 11, 236 ff. 253—258.

Κρήθων, *ωνος*, S. des Diokles, Br. des Orsilochos aus Pherai in Messenien, von Aineias getödet, Il. 5, 542 ff.

κρημνός (*κρέμαμαι*), jäher Abhang, Absturz eines Berges usw., auch der abschüssige Rand eines Grabens od. Flussufers, *Il. 12, 54. 21, 26. 175. 234.

κρηναῖος, poet., zur Quelle gehörig, *Νύμφαι*, Quellnymphen, Od. 17, 240 †; von

κρήνη[4]), Quell, Brunnen, Il. 9, 14. Od. 6, 292. 15, 442 u. ö. — Adv. *κρήνην-δε*, zu od. nach der Quelle, nur Od. 20, 154.

Κρής, Gen. *Κρητός*, Pl. *Κρῆτες*, die Kreter, Einwohner der Insel Kreta[2]), Il. 2, 645 u. ö. bei Hom.

Κρήτη, Il. 2, 649. Od. 3, 291 u. ö. (s. Ameis zu Od. 14, 199), bei Hom. auch *Κρῆτάι*, Od. 14, 199. 16, 62, *Kreta*, grosse Insel im mittelländ. Meere, berühmt durch die Gesetzgebung des Minos u. durch die Mythe des Zeus, j. *Candia*. Schon zu Homer's Zeit blühend u. volkreich, denn er nennt sie die „hundertstädtige", Il. 2, 649, nach runder Zahl, da er Od. 19, 174 nur 90 Städte erwähnt; vgl. Gladstone S. 18 ff. — Dav. Adv. *Κρήτη-θεν*, von Kreta, Il. 3, 233. h. Cer. 123, u. *Κρήτην-δε*, nach Kr., Od. 19, 186.

κρητήρ, *ῆρος*, ep. u. ion. st. *κρατήρ*, (*κεράννυμι*) Mischgefäss, -kessel, ein Gefäss unsern Terrinen u. Bowlen ähnlich, in welchem man den Wein mit Wasser mischte, u. aus welchem er mittelst e. Kanne in die Trinkbecher gegossen wurde, Il. 3, 247. Od. 1, 110. 3, 339 (das. Ameis) u. ö.; *κρητῆρα μίσγεσθαι*, einen Mischkessel (st. den Wein im Mischkessel) mischen, Od. 7, 179. 9, 9. 13, 50 u. s., u. *κρητῆρας πίνειν*, Mischkessel trinken, Il. 8, 232 (die Uebertragung ist dieselbe wie in unseren Ausdrr.: „e. Bowle machen, e. Bowle trinken", u. ähnl.), vgl. Ameis Anh. zu Od. 15, 113; *κρητῆρα στήσασθαι*, die Mischkrüge aufstellen, -setzen, zur Bezeichnung des beginnenden Trinkens (wobei die ersten Becher gewissen Göttern geweiht wurden), Od. 2, 431; dh. *θεοῖς κρητῆρα στήσασθαι ἐλεύθερον*, den Göttern zu Ehren den Mischkessel der Freiheit (d. i. zur Feier der Befreiung) aufstellen, Il. 6, 528 f. Der Mischkessel stand auf einem Dreifuss im Männersaal nahe am *μυχός*, w. s. (s. Rumpf de aed. Hom. II p. 22 sq.), Od. 21, 145. 22, 333. 341, war silbern, Il. 23, 741. Od. 9, 203. 10, 356, u. auch wol mit goldenem Rande od. ganz vergoldet, Od. 4, 615. 15, 116. Il. 23, 219. Bei Gastmählern gab es mehrere Mischkessel, Spitzn. zu Il. 4, 260.

κρῖ[3]), — *κριθή*, im Nom. u. Acc., Gerste, Il. 20, 496. Od. 4, 604; als Pferdefutter erwähnt, Il. 5, 196. 8, 564. Od. 4, 41; beim Opfer auf das Opferthier gestreut (als *οὐλόχυται*, w. s.), Od. 12, 358.

κρίζω[4]), Aor. ep. *κρῖκε*, knicken, knacken, von e. zerbrechenden Körper, Il. 16, 470 †.

**κρῖθαίη*, wahrsch. Gerstenbrei, Ep. 15, 7.

---

[1]) Abltg zw.; nach Buttm. Lex. I S. 26 von *χρῆσις*, nach Thiersch §. 199, 7 von *κέαρ* u. *γαΓ-*, *γαίω*, „was das Herz erheitert"; nach Benfey u. Christ S. 108 von skr. W. *çlagh*, preisen, loben, vgl. Autenr. zur St.; nach Fick W.[3] II 53 v. W. *kar*, *ker* „gedeihen" u. mit *κῆδος* vwdt. Noch anders Schmalfeld, Zehn hom. Wörter usw. S. 302.

[2]) Vgl. bes. Ritschl Jahrbb. des Vereins von Alterthumsfr. im Rheinl. XXXVII (1864) S. 91 ff., dem zufolge das *κρ.* nicht ein langer Schleier, sondern e. vornehmlich als Kopfbedeckung dienende Tracht ist. Das *κρ.* der Here ist weiss, Il. 14, 184. Andromache trägt es Il. 22, 470 neben dem *κεκρύφαλος*. Die Dienerinnen (*δμωαί*) der Nausikaa nehmen wie sie selbst beim Tanz dasselbe ab, Od. 6, 100. Nitzsch zu Od. 5, 346 vermuthet, der Unterschied zwischen *κρ.* u. *καλύπτρη* habe darin bestanden, dass *κρ.* mit e. Bande um den Kopf befestigt, die *καλ.* nur übergeworfen wurde. Doederl. n. 739 u. Ameis zu Od. 5, 232 hingegen halten es mit *καλ.* für eins u. dasselbe. Odysseus gebraucht den Schleier der Meergöttin Leukothea als Schwimmgürtel, Od. 5, 346.

[3]) nach Doederl. n. 739 die Burg, „weil sie gleichsam über der Stadt schwebt, wie der Schleier od. die Krone über dem Haupte, und sie nöthigenfalls auch deckt"; Düntz. zu Od. will den Ausdruck nicht als dichter. Vergleichung, sondern als aus der gew. Sprache *genommenen* Ausdruck (vgl. *στιφάνη*) angesehen wissen.

[1]) wol mit *κάρα* (*κρατός*) zusammenhängend, Lob. Rhem. p. 128. Doederl. n. 741. Curt. Et.[4] S. 142; nach Pott von *ἐκρίω*, vgl. Christ S. 38.

[2]) Sie waren später als verschlagene, lügenhafte Schwindler (auch als Räuber u. Piraten, AP. 7, 654) berüchtigt, zu welchem Rufe sicherlich nicht, wie Damm wähnt, die sinnvolle Erdichtung des Odysseus, Od. 14, 200 ff., Gelegenheit gegeben hat.

[3]) Nach Lob. Par. p. 115 aus *κριθή* apokopirt, vgl. dens. de apocope p. 6 sq.; nach A. Primitivum. Ueber Etym. s. Curt. Et.[4] S. 155. H. Weber Etym. Unters. S. 12 f.

[4]) Onomatop. W., Doederl. n. 231. Fick W.[3] I 539.

κρῖθή, Gerste, nur Pl., Il. 11, 69. Od. 9, 110. 19, 112. Wahrscheinl. *hordeum vulgare*, Linn. Uebr. vgl. κρῖ.

κρίκε, s. κρίζω.

κρῖκος, = d. gewöhnl. κίρκος[1]), ein wahrsch. beweglicher Ring, in der Mitte der unteren Seite des Jochbalkens (also dem ὀμφαλός gegenüber) angebracht, welcher in den ἔστωρ, einen an mit dem Metallbeschlag versehenen Ende der Deichsel (πέζα) befestigten Nagel oder Haken, eingehängt wurde, um den Jochbalken an der Deichsel festzuhalten, Il. 24, 272 †. Vgl. ἔστωρ.

κρῖνω (W. κρι, skr. *kṛ̂*, streue, Curt. Et.[4] S. 155), Pr. Impr. κρῖνε, Conj. -νῃ, ωσι, Opt. -οιμι, P. -ων, οντες; Pass. u. Med. Pr. -ονται, Conj. -ώμεθα, Pf. P. κεκριμένη, ον, οι, ους; Aor. Pass. P. κρινθέντε, Od. 8, 48, -τες, Il. 13, 129. vgl. La R. Unters. S. 273; Aor. Med. ἐκρίνατο, Impr. κρινάσθων, s. II, *b*), Conj. κρίνωνται, Inf. κρίνασθαι, P. -άμενος. I) Act. 1) scheiden, sondern, trennen, ἄνδρα κατὰ φῦλα, Il. 2, 362, καρπόν τε καὶ ἄχνας, Il. 5, 501; dh. ordnen, Il. 2, 446. — bes. 2) auslesen, auswählen, φῶτας ἐκ Λυκίης, Il. 6, 188; ἀνὰ δῆμον ἀρίστους, Od. 4, 666. 10, 102 u. s.; mit Angabe des Zweckes, λόχονδε ἄνδρας ἀριστῆας, die Tapfersten zum Hinterhalte auslesen, bestimmen, Od. 14, 217: dh. Part. Pass. κεκριμένος, auserwählt, auserlesen, Il. 10, 417. Od. 13, 182. 16, 248. 24, 107: so κρινθέντες ἄριστοι, die auserlesensten Tapferen, Il. 13, 129: aber οὖρος κεκριμένος, ein entschiedener Wind, der einen festen Strich hält, Il. 14, 19. — 3) entscheiden, richten, νείκεα, Od. 12, 440; als Urtheil aussprechen, σκολιὰς θέμιστας κρίνειν, krumme Richtersprüche, d. i. ungerechte, durch welche das Recht verdreht wird, sprechen, Il. 16, 387; vom Kriege, νεῖκος πολέμου, den Streit des Kampfes entscheiden, Od. 18, 264. — II) Med. *a*) für sich auslesen, sich (*sibi*) auswählen, Il. 9, 521. 19, 193, ἑταίρους, Od. 4, 408. 778, τί, Il. 11, 697. *b*) sich aussondern, auswählen, κούρω δύω καὶ πεντήκοντα κρινάσθων, soll man sich paarweis auswählen, Od. 8, 36. *c*) unter sich od. unter einander entscheiden, bes. vom Kampfe, *decernere, proelio, acie*, κρίνεσθαι Ἄρηι, sich im Kampfe messen, Il. 2, 385 (das. Nägelsb.). 18, 209; ἵνα κρίνονται ἄριστοι, wo sich die Tapfersten messen, Od. 24, 507; ὁπότε μνηστῆρσι καὶ ἡμῖν μένος κρίνηται Ἄρηος, wenn den Freiern und uns die Kraft des A. sich misst, wenn unser und der Freier Kampfmuth im entscheidenden Gefechte sich misst, Od. 16, 269. *d*) ὀνείρους, Träume auslegen, deuten, Il. 5, 150.

κρῖός[2]), Widder, Schafbock, *Od. 9, 447. 461.

Κρῖσα[3]), Il. 2, 520, auch **Κρίσσα** geschrieben, h. Ap. 269. 282 u. s., j. mit einem σ (s. Baum. p. 158), uralte St. in Phokis südwestlich von Delphi[1]), e. Kolonie der Kreter nach dem Hymn. an Apollo, j. *St. Stephani* unfern vom Dorfe *Chrysó*. — Dav. **Κρίσης κόλπος**, der krisäische Meerbusen an der Küste von Phokis, j. *Mare di Lepanto*, h. Ap. 431. — Einw. **Κρισαῖοι**, h. Ap. 446.

κρῑτός (κρίνω), ausgewählt, auserlesen, Il. 7, 434. Od. 8, 258.

κροαίνω, poet. (κρούω)[2]), schlagen, stampfen, vom Pferde, *Il. 6, 507. 15, 264.

Κροῖσμος, ein Troer, von Meges getödtet, Il. 15, 523.

***κροκήιος**, poet. (κρόκος), safranfarbig, ἄνθος, h. Cer. 178.

κροκό-πεπλος, poet., safrangewandig, mit safranfarbigem Gewande, Beiw. der Eos, *Il. 8, 1. 19, 1. 23, 227. 24, 695.

κρόκος, der Safran, e. im südlichen Europa u. in der Levante wachsende Pflanzengattung, die mehrere Species umfasst[3]), Il. 14, 348. h. Cer. 6. 426. 428.

Κροκῦλεια, n. Plur., eine kleine Insel bei od. ein Ort od. Gau auf Ithake[4]) (Steph. Byz. Plin. 4, 12, 19), Il. 2, 633 (das. Ameis u. im Anh.).

κρόμῠον[5]), Zwiebel, Gartenlauch, *allium cepa* Linn., wird als Zukost erwähnt, Il. 11, 630. Od. 19, 233.

Κρονίδης[6]), *ao* u. *εω*, S. des Kronos = Zeus, oft alleinstehend, Il. 4, 5. Od. 1, 45 u. s. h. Cer. 414, od. verbunden mit Ζεύς, Il. 2, 375. 4, 166 u. s. Od. 24, 544.

Κρονίων[7]), ῶνος u. ίονος, Il. 14, 247. Od. 11, 620 (wo es auch mit Ζηνός verb.), S. des Kronos = Zeus, Il. 1, 397 u. ö.

Κρόνος[8]), Kronos, *Saturnus*, S. des Uranos u. der Gaia, Hes. Th. 137, Gem. der Rhea, V. des Zeus, Poseidon, Hades, der Here, Demeter u. Hestia, Hes. Th. 452 ff. Vor Zeus beherrschte er das Weltall, bis er von seinen Söhnen entthront u. mit den Titanen in den Tartaros gestürzt wurde, Il. 5, 721. 8, 479. 15, 225. Die Söhne theilten sich dann in das Reich des Vaters[9]), Il. 15, 187 ff.

---

[1]) W. *κυρ*, vgl. skt. *kakras*, „Rad, Scheibe, Kreis", lat. *circus*, ahd. *kring*, Curt. Et.[4] S. 157.

[2]) wahrsch. v. κίρας, κιρᾶς, κιρασός, Doederl. n. 748. Curt. Et.[4] S. 146.

[3]) Strabo 9, 3, 1. 3. 4 unterscheidet **Κρῖσα** u. **Κίρρα**, aber Pausanias 10, 37, 5 hält beide für einen Ort. Ihm stimmt Ottfr. Müller Orchom. S. 495 bei; dagegen Preller Berichte der K. Sächs. Gesellsch. der Wissensch. histor. Cl. 1854 S. 119 ff. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 180, nach denen Kirrha der Hafen von Krisa war u. 1½ Stunde südlicher am Ausfluss des Pleistos lag.

[1]) Später ward sie auf Beschluss der Amphiktyonen zerstört u. ihr Gebiet zu Delphi geschlagen, jetzt noch Reste von Polygonmauern.

[2]) Nach Fick W.[3] I 52 v. W. *kru* „stossen".

[3]) Nach Einigen ist der *crocus sativus* L. gemeint, der das bekannte rothgelbe Gewürz liefert, das auch als Färbemittel gebraucht wurde. Vgl. Billerbeck Flor. p. 11. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[3] S. 222 f.; nach A. wie Fraas Synops. S. 292 *crocus vernus albiflorus*, der häufig auf Vorbergen bis 2000 Fuss Höhe in Griechenland u. Kleinasien vorkommt, vgl. Voss zu h. Cer. 6.

[4]) nach Strab. 10, 6, 17 ein Ort in Akarnanien.

[5]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 523, vgl. auch V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[3] 171 f. 175.

[6]) Ueber Bildung s. Curt. Et.[4] S. 627.

[7]) Ueber Bildung s. Curt. Et.[4] S. 628.

[8]) Nach G. Herm. von κραίνω, „der Vollender", u. so Preller Gr. Myth. I S. 44. vgl. Curtius Et.[4] S. 154; nach Doederl. n. 765 aus κοίφανος, synk. nach Hartung Ueb. Dämonen S. 26 u. Rel. u. Myth. d. Gr. II S. 45 ältere F. für χρόνος; vgl. Welcker Götterl. I S. 140.

[9]) Unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter, Hes. op. 111.

κρόσσαι (vwdt mit *κόρση*, *κάρα*, Lob. Path. El. I p. 500), *πύργων*, nach Einigen die Zinnen od. Brustwehr der Thürme[1]) (Schol. *ἄκραι*, *στεφάναι τῶν πύργων*), *Il. 12, 258 (neben *ἐπάλξεις* erwähnt, also verschieden von diesen; Doederl. n. 2457, der unter *κρ.* ebenfalls Zinnen versteht, deutet *ἐπάλξ.* Mauer sammt der Brüstung). 444.

κροτᾰλίζω, klappern, rasseln lassen, *ἵπποι ὄχεα κροτάλιζον*, rasselten mit den Wagen daher, Il. 11, 160 †; von

κρότᾰλον, Klapper, h. 14, 3.

κρότᾰφος (vwdt mit *κόρση*, *κάρα*, Lob. Path. El. I p. 500), der Schlaf am Kopfe, Il. 4, 502. 20, 397; gew. Plur., die Schläfe, Il. 13, 183. Od. 11, 319. 18, 378 u. s.

κροτέω (*κρότος*)[2]), klappern od. rasseln lassen, *ἵπποι ὄχεα κροτέοντες*, mit den Wagen daherrasselnd, Il. 15, 453 †. Vgl. *κροταλίζω*.

Κρουνοί, e. „Quelle", e. kleiner früh verschollener Ort unfern Samikon im südlichen Elis, mit e. Quelle, die ihm den Namen gegeben hat (vgl. Strab. 8, 3, 26. Curt. Pelop. II S. 87), Od. 15, 295[3]). h. Ap. 425.

κρουνός, der Quell, Born, *Il. 4, 454 (wo es A. „Becken, worin e. Quelle sich sammelt", erklären; dagegen Doederl. n. 742). 22, 147. 208.

κρύβ-δᾰ, poet. Adv. (*κρύπτω*), heimlich, verborgen, mit Gen., *Διός*, ohne Wissen des Zeus, Il. 18, 168 †.

κρύβ-δην, Adv. = *κρύβδα*, *Od. 11, 455. 16, 153.

κρῦερός (*κρύος*, Frost), eisig, eiskalt, übtr. schauerlich, *φόβος*, Il. 13, 48, *γόος*, Il. 24, 524. Od. 4, 103. 11, 212.

κρῦόεις, *εσσα*, *εν*, poet., eigtl. voll eisiger Kälte (*κρύος*), eiskalt, schauervoll, *φόβος*, *Il. 9, 2, *ἰωκή*, Il. 5, 740.

κρυπτᾰ́διος, poet. (*κρύπτω*), verborgen, heimlich, *φιλότης*, *Il. 6, 161; *κρυπτάδια φρονέοντα δικαζέμεν*, Heimlichkeiten bedenken u. darüber entscheiden, d. i. heimliche Entschlüsse fassen, Il. 1, 542.

κρυπτός (*κρύπτω*), verborgen, geheim, *κλῆϊς*, Il. 14, 168 †.

κρύπτω (W. *κρυφ*)[4]), Pr. P. *-ων*; Iterativf. des Impf. *κρύπτασκε*, Il. 8, 272[5]) (neben *κρύπτεσκε*, was h. Cer. 239, wie *ὀλίπτασκε*, s. *ὀλίπτω*); Fut. *κρύψω*; Aor. 1 *ἔκρυψαν*, *κρύψε*, Conj. *κρύψω*, Od. 13, 304, Inf. *κρύψαι*, P. *-ψαντες*; Pass. Perf. P. *κεκρυμμένον* u. *ἐνα*, Aor. ep. *κρύφθη*. *a*) verbergen, verstecken, mit Acc., Il. 18, 397. Od. 11, 244. 13, 304; oft mit dem Nebenbegriff des Schutzes, *τινα σάκεϊ*, Jmdn mit dem Schilde decken, Il. 8, 272, *κεφαλὰς κορύθεσσιν*, Il. 14, 373, *τινὰ ἐν ὀίνῃσι*, Il. 21, 239; Pass. sich verbergen, *κρύφθη ὑπ' ἀσπίδι*, Il. 13, 405; mit Acc. *κρύπτων Ἥρην*, der Here (damit) verborgen bleibend, sie täuschend, hintergehend, h. 34, 7. *b*) übtr. verhehlen, verschweigen, *τινὶ ἔπος*, Od. 4, 350; *το δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι* (st. des Imper.), das Andere lass verschwiegen bleiben, Od. 11, 443.

κρύσταλλος (W. *κρυ*, *κρύος*, Curt. Et.[4] S. 155), das Eis, Il. 22, 152. Od. 14, 477.

κρῠφη-δόν, ep. Adv. (*κρύπτω*), heimlich, verborgen, *Od. 14, 330. 19, 299.

Κρῶμνα, Ort in Paphlagonien, nach Strab. 12, 3, 10 später mit Sesamos u. Kytoros zu Amastris gezogen, Il. 2, 855.

κτάμεν*, *κτάμεναι*, *κτάμενος, s. *κτείνω*.

κτάομαι[1]), Aor. 2 S. *ἐκτήσω*, Od. 24, 193, 3 S. *-σατο*, Perf. *ἔκτημαι*, nur Inf. *ἐκτῆσθαι*, Il. 9, 402, sich erwerben, verschaffen, kaufen, *κτήματα*, Il. 9, 400, *οἰκῆας*, Od. 14, 4, vgl. 450, *ἄκοιτιν*, sich eine Gattin erwerben, e. G. erlangen, Od. 24, 193; auch *τινί τι*, Jmdm etwas erwerben, Od. 20, 265. — Perf. erworben haben, besitzen, Il. 9, 402.

κτέαρ, *ατος*, nur im Dat. Plur.[2]) *κτεάτεσσι*, poet., das Erworbene, Eigenthum, Vermögen, Habe, Il. 5, 154. Od. 1, 218 u. ö. — Dav.

κτεατίζω, poet. bes. ep., nur im ep. Aor. *κτεάτισσα*, *ε*, u. P. *-τίσσας*, erwerben, sich verschaffen, mit Acc., *πολλά*, Od. 2, 102. 19, 147. 24, 137, *ἀγρόν*, Vs 207, *δουρί*, d. i. im Kriege, Il. 16, 57. — Med. sich erwerben, im Perf. Med. *ἐκτεάτισται*, h. Merc. 522.

Κρέατος, S. des Aktor u. der Molione, od. nach der Sage S. des Poseidon, V. des Amphimachos, Zwillingsbruder des Eurytos, Il. 2, 621. 11, 709. 13, 185. s. *Ἀκτορίων*.

κτείνω (W. *κταν*, *κτεν*, sanskr. *kshan*, *kshanômi*, ich verletze, verwunde, Curt. Et.[4] S. 156 Christ S. 82), Pr. *-εις*, *ει*, *ουσι*, Conj. *-ω*, ep. *-ωμι*, Od. 19, 490, *-ῃς*, *ῃ* (auch Aor. 1), *-ωμεν*, Inf. *-ειν*, P. *-ων*, *οντα*, *ες*, Impf. ep. *κτεῖνον*, *ἔκτεινε* u. *κτεῖνε* (was auch Aor. 1 ist), Iterativf. *κτείνεσκε*. Il. 24, 393; vom Fut. (*κτενῶ*) 3 S. ion. *κτενέει*, Inf. ion. *κτενέειν*, u. e. F. *κτανέω*, Part. *κτατνέοντα*[3]), Il. 18, 309 (nach Faesi u. Krüger Praes.), vgl. *κατακτείνω*; Aor. 1 *ἔκτεινε* u. ep. *κτεῖνε* (auch Impf.), Opt. *κτείναιμι*, Inf. *κτεῖναι*, P. *κτείνας*, *ασα*, *αντες*, Aor. 2 *ἔκτᾰνον*, *ες*, ὅ. *ε*, u. ohne Augm. *κτάνον*, *ε*; ausserdem vom ep. Aor. *ἔκταν* ὅ. 3 S. *ἔκτα*, 1 Pl. *ἔκταμεν*, Od. 12, 375, 3 Pl. *ἔκταν*, Il. 10, 526. Od. 19, 276; vom Conj. ep. 1 Pl. *κτέωμεν*, Od. 22,

---

[1]) Köppen vergleicht damit Hdt. 2, 125 u. versteht darunter *ἀναβαθμοί*, hervorragende Steine, auf denen man die Mauer ersteigen konnte, daher *κροσσάων ἐπίβαινον*, Il. 12, 444. Vielleicht die Kragsteine (od. mit La R. „das Gesimse"), worauf die eigentliche Zinne, *ἔπαλξις*, ruhte. Aristarch verstand irrig darunter Sturmleitern, vgl. Lehrs p. 231.

[2]) Nach Fick W.[3] I 46 v. W. *kart*, „(mit Geräusch) hauen".

[3]) Barnes hat den Vers aus Strab. in die Odyssee aufgenommen; die neuern Hrsgbb. seit Wolf haben ihn dagegen mit Recht als unecht bezeichnet od. herausgeworfen, s. Ameis Anh.

[4]) Nach Fick W.[3] I 542 v. W. *kvarp*, *kvarbh* „drehen, wirbeln; umhüllen".

[5]) Eine Erklärung dieser F. versucht Curt. Verb. II 382.

[1]) nach Leo Meyer u. Curt. Et.[4] S. 156 mit *κτίζω* (W. *κτι*) vwdt; nach Christ S. 82. vgl. S. 114, mit skr. *pâmi* (dor. *πάομαι*), W. *pâ* zusammenhängend.

[2]) Sing. erst bei spätern Epikern wie Quint. Smyrn. 4, 543 u. Anth.

[3]) Nach Cobet Mnemos. N. S. III 270 verdorbene F.

216, ep. Inf. *κτάμεν*, nur in den Composs. *ἀπο-* u. *κατακτείνω*, w. s., *κτάμεναι*, Il. 5, 301. 17, 8. Od. 10, 295. 322, st. *κτάναι*. — Pass. Pr. Conj. *κτεινώμεθα*, Inf. *κτείνεσθαι*, P. *-όμενος, ῳ, ων, ους*; vom Aor. (*ἐκτάθην*) 3 Pl. ep. u. dor. *ἔκταθεν* (st. *-θησαν*), Il 11, 691. Od. 4, 537. — Ausserdem Aor. 2 Med. *ἐκτάμην* mit passiv. Bdtg od. nach Buttm. Ausf. Gr. §. 110, 8 pass. F. vom Act. *ἔσταν*, Inf. *κτάσθαι*, Il. 15, 558, Part. *κτάμενος* ὃ.[1]); übr. s. *ἀπο-* u. *κατακτείνω* — tödten, erlegen, morden, umbringen, *τινὰ*, bes. in der Schlacht, Hom. ὃ.; selten vom Tödten od. Schlachten eines Thieres, Il. 15, 587. Od. 12, 379; vom Adler, *ἔκτανε χῆνας*, Od. 19, 543: Pass. *κτείνεσθαί τινι*, von Jmdm getödtet werden, Il. 5, 465.

κτέρας, = *κτέαρ*, ep., Besitz, Vermögen, nur Sg. Nom., *Il. 10, 216. 24, 235.

κτέρεα, n. Plur. (der Nom. Sing. *κτέρος* = *κτέαρ* ungebr.), ep., eigtl. Besitz, Habe, dann Alles, was man dem Todten als Eigenthum mitgibt u. zugleich auf dem Scheiterhaufen verbrennt; übhpt Leichenbestattung, letzte Ehre, Todtenfeier („Todtenopfer", V.), *extremi honores*, Od. 5, 311; gew. *κτέρεα κτερείζειν*, s. das folg. b). Dav.

κτερίζω, att. Fut. *κτεριῶ*, *-ιοῦσι*, Il. 11, 455. 18, 334. 22, 336, u. Aor. Opt. *κτερίσειε*, *-ειαν*, Il. 24, 38. Od. 3, 285. Ausserdem von der verl. F. *κτερείζω* Impr. *κτερείζε*, Il. 23, 646, ep. Inf. *κτερείζέμεν*, Il. 24, 657, Inf. Aor. *κτερείξαι*, Od. 1, 291, Conj. Aor. *κτερείξω* (in Futurbdtg), Od. 2, 222, urspr. = *κτεατίζω*, im Sprachgebrauche stets von der Bestattung der Todten; *a*) e. Todten feierlich bestatten, *τινὰ*, Il. 11, 455. 18, 334. 22, 336. 24, 657; *τινὰ ἀέθλοις*, durch Wettkämpfe Jmds Bestattung feiern, Il. 23, 646. *b*) mit Acc. *κτέρεα*, feierlich bestatten, e. Todtenfeier halten, *justa facere*[2]), Il. 24, 38. Od. 1, 291. 2, 222. 3, 285.

κτῆμα, *ατος* (*κτάομαι*), das Erworbene, der Besitz, das Besitzthum, Sg. nur Od. 15, 19; Pl. in Il. meist Schätze, Kostbarkeiten, Il. 3, 72. 9, 382 u. s. Od. 4, 127; in Od. mehr Vermögen, Habe und Gut, Od. 1, 375. 404. 2, 140 u. s.

**κτῆνος*, *εος* = *κτῆμα*, Besitz, bes. ein Stück Vieh, Pl. Zugvieh, Hausthier, h. 30, 10.

Κτήσιος, S. des Ormenos, V. des Eumaios aus Syrie, Od. 15, 414.

Κτήσιππος, S. des Polytherses aus Same, ein Freier der Penelope, Od. 20, 288. 22, 279. 285.

κτῆσις, *ιος* (*κτάομαι*), das Erworbene, der Besitz, die Habe, Il. 5, 158. 15, 663. Od. 4, 687 u. ὃ., nur im Sing.

κτητός (*κτάομαι*), zu erwerben, zu gewinnen, *τρίποδες*, Il. 9, 407 †; vgl. *ἑλετός*.

κτῖδεος (*°κτίς* = *ἰκτίς*, Lob. Par. p. 88. Path. El. I p. 72), ep. st. *°ἰκτίδιος*, vom Wiesel[1]), *κυνέη κτιδέη*, Sturmhaube von Wieselfell, nur *Il. 10, 335. 458.

κτίζω (W. *κτι*, skr. *kshi* Curt. Et.[4] S. 156), bei Hom. nur Aor. *ἔκτισαν*, *κτίσσε*, ein Land bewohnbar machen, anbauen und bevölkern; eine Stadt gründen, erbauen, mit Acc., *Δαρδανίην*, Il. 20, 216, *Θήβης ἕδος*, Od. 11, 263.

κτῖλος[2]), poet., eigtl. Adj. zahm; insbes. Subst. Widder, Schafbock, *Il. 3, 196. 13, 492.

Κτιμένη, T. des Laërtes, Schw. des Odysseus, war nach Same verheirathet, Od. 15, 363 ff.

κτυπέω, Pr. *-έει*, P. *-έουσαι*, gew. Aor. *ἔκτυπε*, krachen, erdröhnen, erschallen, *ὕλη κτυπέει*, Il. 13, 140, *ὀρύες κτυπέουσαι πίπτον*, Il. 23, 119; vom Fusstritt, h. Merc. 149; v. Zeus, donnern, *Ζεὺς ἔκτυπε*, mit Acc. des Inhalts, *μέγα*, *μεγάλα*, *σμερδαλέα*, Zeus donnerte stark, schrecklich, Il. 7, 479. 8, 75. 170. 15, 377. 17, 595. 23, 119. Od. 21, 413; von

κτύπος[3]), ein durch Schlagen od. Stossen hervorgebrachtes Geräusch, Getöse, Gekrach, Lärm, *ἵππων*, das Stampfen od. der Hufschlag der Rosse, Il. 10, 532. 535. 17, 175; *ποδοῖιν*, Fusstritt der Menschen, Od. 16, 6. 19, 444. vgl. Il. 19, 363; vom Kampfgetöse, Il. 12, 338. 20, 66. vgl. Od. 21, 237. 383, *πολέμου*, Batr. 203; *Διός*, Donner des Zeus, Il. 15, 379.

κύαμος[4]), die Bohne, wahrsch. Sau- od. Feldbohne, Il. 13, 589 †. Batr. 125.

κυάνεος, eigtl. von *κύανος* (w. s.), von Stahl, *κάπετος*, Il. 18, 564; dann bes. v. der Farbe, *caeruleus*, eigtl. stahlblau, dann schwarzblau, bläulichschwarz, übhpt dunkelfarbig, schwärzlich, *ὀφρύες* (des Zeus), Il. 1, 528, der Here, Il. 15, 102, *χαῖται* (vgl. *κυανοχαίτης*), vom Haupthaar des Hektor, Il. 22, 402, *τρίχες*, vom Barte des Odysseus, Od. 16, 176; *δράκων*, Il. 11, 26. 39, *κάλυμμα*, Il. 24, 94; *γαῖα ψάμμῳ κυανέη* (so seit Ameis nach e. Schol., vgl. dens. Anh.; vulg. u. Düntz. *κυανέῃ*), dunkelblau durch den Sand, Od. 12, 243; bes. *νεφέλη*, *νέφος*, Il. 5, 345. 23, 188. Od. 12, 75; dh. *κυάνεον Τρώων νέφος*, Il. 16, 66, u. *κυάνεαι φάλαγγες*, dunkle Schaaren, die von Ferne gesehen wie schwarze Wolken daherziehen, Il. 4, 282.

κυάνό-πεζα, ep., mit stahlblauen Füssen, *τράπεζα*, Il. 11, 629 †. [In diesem wie im folg. W. *υ* nur wegen des Vsmaasses verl.]

κυάνό-πεπλος, ep., mit dunkelfarbi-

---

[1]) Das Partic. *κτάμενος* wie *ἀποκτάμενος* u. *κατακτάμενος* erklärt Ameis zu Od. 16, 106 u. Anh. für aus passiven Perfectff. gebildete Adjj. mit zurückgezogenem Accent; Classen Beob. III S. 21 f. findet in 3 Stellen, Il. 13, 262. 15, 554. 18, 337, Aoristbdtg, in den übrigen 14 Perfectbdtg.

[2]) eigtl. „zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen", Ameis zu Od. 1, 291.

[1]) Nach den meisten Erklär. ist *ἰκτὶς mustela putorius*, Iltis; Einige erklären es durch Frett, *viverra*.

[2]) Nach Fick W.[3] I 233 v. W. *ski* „weilen, wohnen".

[3]) erklärt Christ für e. Nebenf. v. *τύπος*, wogegen Curt. Et.[4] S. 490 einen Zshg mit *τ.* läugnet; nach Savelsb. Ztschr. XVI S. 56 aus *στύπος* entstanden.

[4]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 465. 535. Im allgem. vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[3] 58. 485.

gem Oberkleide, Bein. der trauernden Demeter, h. Cer. 319. 360. 374. 442.

*κῠᾰνό-πρῳρος u. κῠᾰνο-πρῴρειος[1]), Od. 3, 299 †, poet. (πρῷρα), mit stahl- od. dunkelblauem od. schwarzem Vordertheil, schwarzgeschnäbelt, νηῦς, in Il. nur 15, 693. 23, 852. 878. Od. 9, 482 u. ö.; vgl. Grashof, das Schiff bei Hom. S. 15 f.

κύανος (skr. çjâmas, dunkel, çjânas, Rauch, vgl. Curt. Et.[4] S. 535. Christ S. 96. 155), ein blau angelaufenes Metall, Blauerz, wahrsch. blau angelaufener Stahl[2]), nur Il. 11, 24. 35. Od. 7, 87, u. zwar im Gen. -οιο.

κῠανο-χαίτης, auch κυανοχαῖτα (als Nom.), Il. 13, 563. 14, 390, ep. (χαίτη), eigtl. mit stahlblauen Haaren, von der tiefschwarzen Haarfarbe, die ins Dunkelblaue spielt, schwarzhaarig, Beiw. des Poseidon[3]), als Subst. der Schwarzhaarige, Il. 20, 144. Od. 3, 6. 9, 536 u. ö., u. des Hades, h. Cer. 347; auch ἵππος, schwarzgemähnt, Il. 20, 224. [υ nur wegen des Versmaasses verl.]

κῠᾰν-ῶπις, ιδος, poet. (ὤψ), mit stahl- od. dunkelblauen Augen, Beiw. der Amphitrite, Od. 12, 60 †.

κῠβερνάω[4]), Inf. Aor. κυβερνῆσαι, steuern, lenken, νῆα, Od. 3, 283 †. Dav.

κυβερνήτης, Gen. ion. -εω, Od. 12, 412, u. poet. κυβερνητῆρ, ῆρος, Od. 8, 557 †, Steuermann, gubernator, Il. 19, 43. 23, 316 (nur hier in Il.) Od. 3, 279. 9, 78 u. ö. Od.

κῠβιστάω (von κύβη, „Kopf", EM., Lob. Path. Pr. p. 399. Curt. Et.[4] S. 527), kopfüberstürzen, köpflings herabstürzen, wie e. Taucher, *Il. 16, 745. 749; von Fischen, sich überschlagen, Il. 21, 354. — Dav.

κυβιστητήρ, ῆρος, 1) Einer, der sich auf den Kopf stellt od. ein Rad schlägt, Gaukler, Il. 18, 605. Od. 4, 18. — 2) Taucher, Il. 16, 750.

κῡδαίνω, meist poet. (κῦδος), Pr. P. -ων, Impf. ep. κύδαινε u. -ον, Aor. 1 ep. κύδηνε, Inf. -ῆναι, 1) in Bezug auf die äussere Gestalt: verherrlichen, ansehnlich, stattlich machen (opp. κακῶσαι), Od. 16, 212; Αἰνείαν ἀκέοντό τε κύδαινόν τε, sie heilten u. verherrlichten den Aineias, d. i. liessen ihn wieder schöner u. stattlicher erscheinen, Il. 5, 448, vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 50. — b) vom Gemüthe: erfreuen, θυμὸν ἄνακτος, Od. 14, 438 (nur hier in Od.). 2) berühmt machen; dh. ehren, auszeichnen, verherrlichen, τινά, Il. 10, 69. 13, 348 u. s.; mit τιμᾶν vbdn, Il. 15, 612.

κῡδάλιμος, ep. (κῦδος), ruhmvoll, rühmlich, gepriesen, Beiw. einzelner Helden, Hom. ö., bes. des Menelaos (9mal); ausserdem des Aias, Il. 15, 415, des Nestor, Il. 19, 238, des Achilleus, Il. 20, 439, des Kapaneus, Il. 4, 403, des Odysseus, Od. 3, 219 (stets im Gen. -οιο). 15, 358; auch Σόλυμοι, Il. 6, 184. 204: ἀνέρε (Nestors Söhne), Il. 17, 378: auch κῆρ, das rühmenswerthe, edle Herz, Il. 10, 16. 18, 33 (des Agamemnon u. Achill) Od. 21, 247 (hier des Eurymachos); vom Löwen, Il. 12, 45.

κῡδᾰ́νω, verk. st. κυδαίνω, ep., 1) ehren, τινὰ ὁμῶς θεοῖσιν, *Il. 14, 73. — 2) intr. sich rühmen, stolz sein, wie κυδιάω, Impf. ἐκύδανον, οὕνεκα, Il. 20, 42. — Dav.

κῡδῐ-άνειρα, ep. Adj. Fem. (ἀνήρ), Männer ehrend, -verherrlichend, μάχη, *Il. 4, 225 u. ö.; auch ἀγορή, Il. 1, 490. vgl. 9, 441.

κῡδῐάω, ep. (κῦδος), meist ep. zerd. P. Pr. -όων, οντος; ausserdem -όωσι (zerd. st. -ῶσι), h. 30, 13, u. P. Fem. -άουσαι, h. Cer. 170 (wo Voss κυδιόωσαι verm.; dagegen Lob. Rhem. p. 177), intr. stolz sein, sich brüsten, stolz einherschreiten, von Kriegern, *Il. 2, 579 (mit οὕνεκα). 21, 519; von e. Rosse, Il. 6, 509. 15, 266; mit Dat. εὐφροσύνῃ, h. 30, 13.

*κῡδῐμος, poet. (κῦδος), = κυδάλιμος, Beiw. des Hermes, nur h. Merc. 404 u. noch 9mal.

κύδιστος (poet. vom St. gebildeter Superlativ zu κυδρός), nur Voc. u. im Nom. Fem. u. Acc. Fem., h. Ven. 42, der ruhmvollste, ruhmwürdigste, geehrteste, Beiw. des Zeus, Il. 2, 412 u. s. (5mal), des Agamemnon, Il. 2, 434 u. ö. Il. (10mal). Od. 11, 397. 24, 121, Τρωϊογένεια, Il. 4, 515. Od. 3, 378 (so Zenodot, A. ἀγελείη, u. so La R. Ameis u. Kayser); v. der Here, h. Ven. 42, v. Anchises, h. Ven. 108. 192. (In Od. nur an den a. StSt.)

κῡδοιμέω, ep., nur Impf. u. Aor. ohne Augm. -εον, u. -ησαν, 1) intr. lärmen, toben, ἀν' ὅμιλον, *Il. 11, 324. — 2) tr. in Verwirrung setzen, durcheinander jagen, mit Acc., Il. 15, 136; von

κῡδοιμός[1]), Lärm, Getümmel, bes. Schlachtgetöse, -getümmel, -gewühl, *Il. 11, 52. 164 u. ö.; auch Verwirrung,

---

[1]) nur in der Vbdg νηὸς κυανοπρῴροιο u. im Vsausgang (13mal) u. 1mal νέας -πρῳρείους; immer nur da, wo das Schiff sich auf der Fahrt od. wenigstens im Wasser befindet od. daselbst befindlich gedacht wird, Ameis Anh. zu Od. 3, 299. La R. Unters. S. 220. Statt κυανοπρῳρείους haben Bergk u. Cobet -πρωείρους vorgeschlagen, wogegen Bekk. Hom. Bl. I S. 178 f. II, 46; vgl. übr. La R. a. a. O. Ameis schr. ohne Iota subscr. -ῴροιο, doch s. La R. ebend.

[2]) So Voss; s. auch Beckmann Gesch. der Erfind. IV 356, Köpke Kriegswissensch. der Gr. S. 86 Anm.; Millin (Minéralogie d'Homère) will es für Zinn od. Blei erklären, u. mehrere Alte (Hesych.) nehmen es für eine Art schwärzlicher Farbe od. für eine Art dunkelblauen Lack aus blauem Kupferocker, in welcher Bdtg es später ö. vorkommt. So Schneider im Lexikon. Man brauchte dieses Metall zur Verzierung, wie auf dem Panzer des Agamemnon zehn Streifen, u. ein Knopf od. Buckel in der Mitte des Schildes, Il. a. a. O., u. in Od. 7, 87 am Palast des Alkinoos ein Sims von κύανος erwähnt werden.

[3]) A. Göbel Z. f. östr. G. XXVII, 246, welcher den Namen Pos. auf das nasse Element im weitesten Sinne bezieht, findet in den stahlfarbenen Locken die dunklen Regenwolken symbolisirt.

[4]) nach Benfey von W. ἰϙ, ἰϙίτης, ἰϙίσσω, der κυ- mit κυ in κύμβη zusammenstellt; vgl. Curt. Et.[4] S. 345; anders Düntz. Ztschr. XVI S. 30, der e. Subst. *κυβίϙη statuirt, entw. von κύβη, Schiff, od. von W. κυβ, wodurch das Steuer als gebogen bezeichnet würde; κυβίϙη bezeichne wahrsch. die breite runde Fläche des Steuers. Eine andere Erklärung versucht Curtius Stud. III 194 ff.

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 161 von κῦδος; nach Doederl. n. 383 von καταδῦναι, näml. μάχην od. ὅμιλον (?), nach Fick W.[3] I 50 v. W. kud „lärmen, schmähen, lästern", vgl. auch Curtius Stud. III 193.

Bestürzung, Il. 18, 218. — 2) personif. *Κυδοιμός*, der Dämon des Schlachtgetümmels, als Begleiter der Enyo, Il. 5, 593. 18, 535 (die Neuern seit Bothe auch hier *κυδ.*, ausser Düntz.).

κῦδος, εος, poet., 1) Glanz, Herrlichkeit, Majestät, Ansehen, Ehre, Ruhm, bes. Siegesruhm, Il. δ.; oft mit *τιμή* vbdn, Il. 16, 84. 17, 251; *κύδεϊ γαίων*, prangend in herrlicher Kraft, s. *γαίω*; *κ. τε καὶ ἀγλαΐη καὶ ὄνειαρ*, Ruhm u. Glanz (für den Wirth) u. Labsal (für den Gast), Ameis, Od. 15, 78 (zw. Stelle), s. die Erkll.; concret, worein man e. Ehre setzt, worauf man stolz ist, dh. Stolz, Il. 13, 676. 22, 435; in der Anrede, *μέγα κῦδος Ἀχαιῶν*, Ruhm od. Stolz der Achaier, v. Odysseus, Il. 9, 673. 10, 544. Od. 12, 184, v. Nestor, Il. 10, 87. 555. 14, 42. Od. 3, 79. — 2) das, was Glanz u. Ruhm gibt, dh. Gedeihen, Wohlstand, Glück, *κῦδος, ὀπάζειν τινί*, Od. 3, 57 (das. Nitzsch). 15, 320. S. über das W. bes. Ph. Mayer Beitr. zu e. hom. Syn. IV S. 10 ff., Hentze Anh. zu Il. 8, 51, u. über *κῦδ.* u. *τιμή* Hartung Them. lat. S. 147.

κῥδρός, meist poet. (*κῦδος*), ruhmvoll, berühmt, herrlich, bei Hom. stets *κυδρὴ παράκοιτις*, v. der Here, Il. 18, 184. 21, 479. h. 12, 4, v. Leto, Od. 11, 580, *θεός*, v. Demeter, h. Cer. 179. 292, v. Pallas, h. 28, 1, von e. Sterblichen, Od. 15, 26. Das Masc. v. Hermes, h. Merc. 461.

Κῦδων, ωνος, Pl. *Κύδωνες*, die Kydonen, e. Volksstamm an der Nordwestküste Kretas[1]), Od. 3, 292. 19, 176.

κῠέω (W. *xv*, skr. *çvi, çvajâmi*, ich schwelle an, Curt. Et.[4] S. 156) schwanger werden, schwanger sein, tragen, mit Acc. *ἐκύει υἱόν*, v. einer Frau, Il. 19, 117, von e. Stute, *βρέφος ἡμίονον κυέουσα*, Il. 23, 266. Vgl. *ὑποκύομαι*.

κύθε, s. *κεύθω*.

Κῠθέρεια, Bein. der Aphrodite, von der Insel *Κύθηρα*, w. s., Od. 8, 288. 18, 193. h. Ven. 6; mit *Κυπρογενής* vbdn, h. 10, 1.

Κύθηρα, n. Plur., Insel an der lakonischen Küste, südwestl. von dem Vorgebirge Maleia, j. *Cerigo*[2]), Il. 15, 432. Od. 9, 81. — Dav. *Κυθηρό-θεν*, aus K., Il. 15, 438. — Adj. *Κυθήριος*, aus Kythera gebürtig, Il. 10, 268. 15, 431.

κῠκάω, Pr. P. *κυκόωντι* (st. *κυκῶντι*), Il. 5, 903, Impf. *ἐκύκα*, ep. Aor. 1 *κύκησε*; pass. Aor. ep. Du. *κυκηθήτην*, Il. 11, 129, Plur. *κυκήθησαν*, *a*) rühren, einrühren, vermischen, Il. 5, 903; *ἐν τῷ κύκησε — οἴνῳ*, in diesem (dem *δέπας*) machte sie eine Mischung mit Wein, Il. 11, 638, *ἐν δέ σφιν τυρόν τε καὶ ἄλφιτα καὶ μέλι οἴνῳ Πραμνείῳ ἐκύκα*, hinein aber rührte sie ihnen Käse u. Gerstenmehl u. Honig in Pramneischen Wein, Od. 10, 235. *b*) übtr. verwirren, in Unordnung bringen; nur Pass. verwirrt werden, in Unordnung gerathen, *κυκήθησαν Τρῶες*, Il. 18, 229; von Pferden, scheu werden, Il. 11, 129. 20, 489; vom Flusse und von Wellen, aufgerührt, in Aufruhr sein, durch einander tosen, Il. 21, 235. Od. 12, 238. 241. — Dav.

κῠκεών[1]), *ῶνος*, Acc. *κυκεῶ*, Od. 10, 290. 316. h. Cer. 210, u. ep. *κυκειῶ*, Il. 11, 624. 641, abgekürzt st. *κυκεῶνα*, vgl. Thiersch §. 188, 15. Buttm. §. 55 Anm., ein Gemisch, ein Mischtrank, eine Art Kaltschale zur Stärkung u. Erquickung, aus Gerstengraupen, geriebenem Ziegenkäse und pramnischem Weine, Il. 11, 624. vgl. 638. 641. In Od. 10, 234. 290 wirft Kirke noch Honig hinein. In h. Cer. 210 ist er aus Gerstengraupen, Wasser u. Polei bereitet. In Od. 10, 235 heisst er *σῖτος*, vermuthlich weil er etwas dick war, doch wurde er stets getrunken, Il. 11, 641. 642. Od. 10, 237. 316. Vgl. die Anm. zu Od. 10, 234 u. Ameis das.

κυκλέω, auf Rädern fortbewegen, dh. fortfahren, *νεκροὺς βουσί*, Il. 7, 332 †; von

κύκλος (W. *κυρ, κυλ*, Curt. Et.[4] S. 157), Pl. *κύκλοι* u. *κύκλα*, (s. 2, *b*), 1) Kreis, Zirkel, Ring, Umkreis, *κύκλῳ*, im Kreise, rund herum, Od. 8, 278. — 2) alles kreisförmig Gestaltete, dh. *a*) kreisförmige Ringe od. Reifen von Metall auf dem Schilde, Il. 11, 33. vgl. Grash. Fuhrw. S. 31; bes. der Rand desselben (vgl. *ἄντυξ* 1), Randreifen, Il. 12, 297. 20, 280. *b*) Rad, Il. 23, 340; in dieser Bdtg Pl. *κύκλα*, Il. 5, 722. 18, 375. Grash. l. c. *c*) Scheibe eines Planeten, h. 8, 6. — 3) übtr. Kreis von Menschen, *a*) *ἱερὸς κ.*, die Geronten od. Richter, Il. 18, 504. *b*) *δήλιος κ.*, der trügliche Kreis, welchen die Jäger um das Wild schliessen, Od. 4, 792.

κυκλόσε, Adv. (*κύκλος*), im Kreise, ringsherum, *Il. 4, 212. 17, 392.

κυκλο-τερής, *ές* (*κύκλος, τείρω*, Docderl. n. 647), eigtl. rund gedreht od. gearbeitet, abgerundet, dh. rund, kreisförmig, *ἄλσος*, Od. 17, 209 (v. e. künstlichen Rondel); *κυκλοτερὲς τείνειν τόξον*, proleptisch: kreisförmig den Bogen spannen, Il. 4. 124.

Κύκλωπες[2]), Sg. *Κύκλωψ*, die Kyklopen[3]). Sie sind in der Od. ein roher, riesen-

[1]) nach Strab. 10, 4, 6 wie die Eteokreter Ureinwohner der Insel, vgl. Mannert VIII S. 679. Ihre Stadt Kydonia lag wahrscheinl. da, wo jetzt *Canea*.

[2]) Die Insel war eine der ältesten Kultusstätten der Aphrodite, deren Dienst in sehr früher Zeit von den Phönikern hierher gebracht worden war (Herod. 1, 105. Paus. 1, 14, 6. 3, 23, 1), von wo aus derselbe sich weiter über die benachbarten Länder verbreitete, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 260 (210). Auch der nachmals so berühmte Tempel in der Hauptstadt *Κύθηρα* soll von den Phönikern gegründet worden sein, Hdt. u. Paus. a. a. O. Nach späterer Sage stieg Aphrodite, als sie aus dem Schaume des Meeres emportauchte, an dieser Insel ans Land. Uebr. vgl. E. Curt. Pelop. II S. 298 ff. Bursian I S. 140 ff.

[1]) Nach Fick W.[3] I 230 v. W. *skak* „rühren, hin- u. herbewegen, quirlen".

[2]) Die gew. Ablg v. *κύκλος ὤψ*, die schon Hs. Th. 144 hat, „Rundauge" od. „Rundgesicht" ist unhaltbar; dh. leitet Doederl. n. 2120 das W. von *κλίπτειν* ab u. erklärt es für e. redupl. F. von *κλώψ*; wahrscheinlicher Bigge v. *κυκλίω* od. *-όω* u. *ὤψ* (worauf auch Doederl. hindeutet) „Rollauge", wodurch die Wildheit der K. bezeichnet wird. Die Namensdeutung Göttlings Ges. Abhandl. I S. 25 f., wonach K. Einen bezeichnet, „der den *κύκλος* od. den Umring e. Stadtmauer od. e. Akropolis durch seiner Hände Arbeit entstehen lässt", findet auf die homer. Kyklopen keine Anwendung.

[3]) Das Alterthum setzt sie meist nach Sicilien, Thuc. 6, 2, u. zwar in die Gegend des Aetna; die Umgegend des heutigen *Aci Reale* bewahrt noch in dem Namen

hafter Volksstamm, welcher zerstreut ohne Gesetze u. Städte nomadisch lebte, Od. 9, 166 ff., u. werden mit den Giganten u. Phaieken zusammengestellt, Od. 7, 206. Polyphemos, der mächtigste unter ihnen, vorzugsweise *Κύκλωψ* genannt, Od. 2, 19. 9, 364. 415. 428 u. s., stammte von Poseidon ab, Od. 1, 68 ff. Ihre Einäugigkeit lässt sich daraus schliessen, dass Polyphemos, nachdem ihm das Auge geblendet, nicht mehr sieht, vgl. Od. 9, 397. 416.

κύκνος [1]), Schwan, *Il. 2, 460. 15, 692.

κυλίνδω (W. *κυρ*, *κυλ*, Curt. Et.[4] S. 157), nur Praes. *-ει*, u. P. *-ων* [2]) u. Neutr. *-δον*. — Pass. Pr. *-εται*, Inf. *-εσθαι*, P. *-όμενος*, *η*, *ην*, *α*; Impf. *ἐκυλίνδετο* u. ep. *κυλίνδετο*, und Aor. 1 *κυλίσθη*, Il. 17, 99 (wie von *κυλίω*). 1) Act. wälzen, rollen, rollend fortbewegen, mit Acc. von Wogen, Od. 14, 315, *ὀστέα*, Od. 1, 162; vom Winde, *κῦμα*, Od. 5, 296: übtr. *πῆμά τινι*, Jmdm ein Unglück zuwälzen, Il. 17, 688. — 2) Pass. sich wälzen, dahinrollen, -kollern, *α*) eigtl., v. e. Steine, Il. 13, 142. Od. 11, 598; v. e. niedergeworfenen Helm, Il. 16, 794; v. e. Leichnam, Il. 11, 147; v. Wogen, Il. 11, 307. Od. 9, 147; v. e. verwundeten Pferde, *περὶ χαλκῷ*, sich um das Erz (den Pfeil) wälzend, d. i. mit dem Pfeil vor Schmerz sich herumwälzend, Il. 8, 86; v. Menschen als Ausdruck der heftigsten Trauer, *κατὰ κόπρον*, sich im Schmutze herumwälzen, Il. 22, 414. 24, 165. Od. 4, 541. *β*) übtr. *νῶιν πῆμα κυλίνδετο*, zu uns wälzte sich das Verderben her, Il. 11, 347. 17, 99. Od. 2, 163, *πήματος ἀρχή*, Od. 8, 81.

Κυλλήνη (wol W. *κυ*, mit *κυέω* vwdt, „Hohlberg", Lob. Path. El. p. 354. Curt. Et.[4] S. 157), Gebirge an der Grenze Arkadiens, Achajas u. Sikyons, das bis zu 7260 F. sich erhebt, j. *Ziria*, mit e. Tempel des Hermes, dem das Gebirge als seine Geburtsstätte heilig war, Il. 2, 603. h. Merc. 2. Uebr. s. das folg.

Κυλλήνιος, der Kyllenier, 1) Bein. des Hermes, Od. 24, 1. h. Merc. 304. 318. — 2) Einw. der St. *Κυλλήνη* (j. *Glarentza*) in Elis, Il. 15, 518, nach Schol. Venet. u. Eust.

κυλλο-ποδίων, *ονος* (*κυλλός*, „krumm", W. *κυρ*, *κυλ*, *πούς*), Voc. *κυλλοπόδιον*, Il. 21, 331, der Krummfüssige, Hinkende, Beiw. des Hephaistos, *Il. 18, 371. 20, 270.

κῦμα, *ατος* (W. *κυ*, Curt. Et.[4] S. 157), Welle, Woge, der Flüsse u. des Meeres, häuf. auch Brandung, heftiger Wellenschlag des Meeres, Il. 1, 481. Od. 1, 162 u. s.; oft Plur. die Wogen, *κύματα τροφόεντα*, Il. 15, 621. Od. 3, 290, *παφλάζοντα*, Il. 13, 798; *κύματα παντοίων ἀνέμων*, die von allerlei Winden erregten Wogen (Gen. origin.), Il. 2, 397; *κατὰ κ.*, nach der Strömung, Od. 2, 429. — Dav.

κῡμαίνω, Wellen schlagen, wogen, nur Acc. Part. *πόντον κυμαίνοντα*, Il. 14, 229. Od. 4, 425. 510. 570. 5, 352. 11, 253.

κύμβαχος [1]), poet., 1) Adj. mit dem Kopfe vorwärts, kopfüber, *Il. 5, 586. — 2) Subst. *κυμβ.*, der Helmkegel [2]), die Kuppe des Helmes, woran der Helmbusch befestigt ist, Il. 15, 536.

Κύμη, eigtl. aeol. für *κώμη* (St. *κει*), St. in Aiolis, Kolonie der Aioler, Ep. 1, 2. 4, 16.

κύμινδις [3]), Nachthabicht od. Nachtaar, Plin. h. n. 10, 8, 10 *nocturnus accipiter*; nach Il. 14, 291 † hiess er in der ältern Sprache *χαλκίς*, in der neuern *κύμινδις*.

Κῡμοδόκη (*δέχομαι*), eine Nereïde, eigtl. „die Wogenaufnehmende", Il. 18, 39.

Κῡμοθόη (*θοός*), eine Nereïde, eigtl. „die Wogenschnelle", Il. 18, 41.

κυνᾰ-μυια (*μυῖα*), „Hundsfliege" [4]), als Schimpfwort gegen Weiber, d. i. unverschämte Fliege, die sich nicht abwehren lässt. So nennt Ares die Athene u. Here die Aphrodite, *Il. 21, 394. 421 (das. Schol.).

κυνέη (urspr. substantiv. Fem. v. *κύνεος*), eigtl. „Hundsfell", aus welchem man Kopfbedeckungen machte; nach Eust. „Seehundsfell"; dh. bes. als Schutzdecke für den Kopf, eine Art (anliegender) Helm, Pickelhaube, aus verschiedenen weichen Stoffen, als von Rindsleder, *ταυρείη*, Il. 10, 257. 261, von Wieselfell, *κτιδέη*, Il. 10, 335; auch mit Metall beschlagen, *χαλκήρης*, *χαλκοπάρῃος*, *εὔχαλκος*, auch bisw. ganz von Metall, *πάγχαλκος*, Od. 18, 378, u. mit dem gewöhnlichen Helmschmuck versehen, *ἵππουρις*, *ἱπποδάσεια*; also missbräuchlich = *κόρυς*; *κυνέη αἰγείη*, Kappe von Geisfell, als Kopfbedeckung des Landmannes, Od. 24, 231. Die *κυνέη Ἄϊδος*, Hadeskappe, Il. 5, 845, machte unsichtbar [5]); vgl. Ameis Anh. zur St.

κύνεος (*κύων*, *κυνός*), poet., hündisch, unverschämt, frech, Il. 9, 373 †.

κύνέω (skr. *kus*, *kuç*, *kusjâmi*, *amplector*, Curt. Et.[4] S. 158), Impf. *κύνει* u. *κύνεον*, Od. 4, 522. 17, 35; sonst ö. Aor. gew. ohne Augm.,

---

der unfern dieser Stadt u. *Frezza* am Ufer liegenden Klippen u. Felseninsel (*Scoglí* u. *Isola di Ciclopi*) die Ueberlieferung dieser Sage. Unter den Neuern setzt sie Voss auf die Südseite von Sicilien, Völcker Hom. Geogr. §. 58 auf die westlichste Küste beim Vorgebirge Lilybaeon. Allein die Forschungen von Nitzsch (Od. III p. XXII), Welcker u. A. (s. Preller Gr. Myth. I S. 486 (387) ff.), haben dargethan, dass die Versuche, den Kyklopen, Phaieken, Giganten usw. bestimmte Sitze anzuweisen, vergeblich sind, vgl. Bigge de Cycl. Hom. p. 8. — Die homer. Kyklopen scheinen Meergottheiten (Bigge p. 15) od. personific. neptunische Naturkräfte (Preller S. 488) zu sein, während die hesiodischen (Theogn. 140) Kyklopen, Kinder des Uranos und der Gaia, welche Zeus' Blitze u. Donnerkeil schmieden, personificirte vulkanische Naturkräfte sind.

[1]) nach Curt. Et.[4] S. 140 redupl. W. zu W. *καν* gehörig, wovon *κανακή* u. a. A. bringen es mit *ciconia* in Vbdg.

[2]) Alte Kritiker schr. auch *-δεῖ* u. *-δῶν*, v. *κυλίνδω*; vgl. La R. Textkr. S. 299.

[1]) nach Goebel Nov. Qu. p. 11 v. e. mit e. Labial verst. W. *κυ*, die in *κυφός*, *κύπελλον*, vgl. Fick W.[3] I 537. Curtius Stud. III 196.

[2]) A. deuten Helmbügel.

[3]) Ueber die Etym. vgl. Roscher Curt. Stud. III 137. Fritzsche ib. VI 283.

[4]) Später bezeichnete man damit ein der Bremse ähnliches Insekt, Aelian. nat. an. 4, 51.

[5]) wie die Nebel- od. Tarnkappe der nordischen Sagen. Die Hadeskappe war von den Kyklopen verfertigt, Apd. 1, 2, 1.

mit Augm. nur Il. 8, 371. Od. 21, 225. 23, 208; bald mit einem σ, bald mit zwei, κύσα, κύσε u. κύσσε, Opt. κύσειε, Inf. κύσσαι (wie von κύω), küssen, mit Acc. νίόν, Il. 6, 474. Od. 16, 190, γούνατα, χεῖρας, Il. 8, 371. 24, 478. Od. 14, 279, κεφαλήν τε καὶ ὤμους, Od. 21, 224, ἄρουραν, Od. 13, 354; u. mit dopp. Acc. κύσσε μιν κεφαλήν, Od. 16, 15. 17, 39. 19, 417.

κυν-ηγέτης (κύων, ἡγέομαι), eigtl. Hundeführer, der die Hunde zur Jagd führt, Jäger, Od. 9, 120 †.

***Κύνθιος**, kynthisch, ὄχθος, = Κύνθος, h. Ap. 17; von

***Κύνθος**, Berg auf Delos, Geburtsort des Apollon u. der Artemis, h. Ap. 141, u. Κύνθου ὄρος, Vs 26 nach Holstein zu Steph. Byz. (Κύνθος vulg.). Vgl. Herm. z. d. St.

κυνο-ραιστής (ῥαίω), Hundslaus, *acarus ricinus*, Od. 17, 300 †.

Κῦνος, Hafenstadt der opuntischen Lokrer, auf einer Landspitze gleichen Namens, j. *Kyno*, Il. 2, 531. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 190.

κύντερος, poet., Comp., u. **κύντατος**, Superl. von κύων gebildet, „hündischer"; stets übtr. u. bei Hom. nur im Neutr. schamloser, frecher, auch dreister, verwegener, Il. 8, 483. Od. 7, 216. 11, 427. 20, 18; Supl. κύντατον ἔρδειν, das Frechste, Verwegenste ausüben, Il. 10, 503; αἰνότατος καὶ κύντατος ἐνιαυτός, schreckliches und entsetzliches Jahr, h. Cer. 306; so κύντερον ἦμαρ, Apoll. Rh. 2, 474.

κυν-ώπης, poet. (ὤψ), hundsäugig, „hundsgesichtig" Ameis, d. i. unverschämt, schamlos, frech; nur Voc. κυνῶπα, von Agamemnon, Il. 1, 159 (umschr. κυνὸς ὄμματ' ἔχων, Vs 225). — Fem. **κυνῶπις**, ιδος, von Helene, Il. 3, 180. Od. 4, 145, von Here, Il. 18, 396, von Aphrodite, Od. 8, 319, von Klytaimnestre, Od. 11, 424.

Κῠπᾰρισσήεις, εντος, alte St. in Triphylien, an der messenischen Grenze, zu Strab. (8, 3, 5) Zeit e. wüster Ort, Κυπαρίσσια genannt (verschieden vom messenischen Kyparissia, Str. 8, 3, 22), Il. 2, 593.

κῠπᾰρίσσῐνος, von Cypressenholz, Od. 17, 340 †; von

κῠπᾰρισσος, Cypresse, *cupressus sempervirens*, Od. 5, 64 †. Vgl. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 241 ff.

Κῠπᾰρισσος, kleine St. in Phokis auf dem Parnassos unweit Delphi, nach Steph. früher *Eranos*, später *Apollonias*[1]), Il. 2, 519.

κῠπειρον u. **κῠπειρος**, h. Merc. 107, eine Wiesenpflanze, Cypergras, *cyperus longus* Linn.[2]), Il. 21, 351. Od. 4, 603. vgl. Billerb. Flor. cl. p. 17. Fraas Synops. S. 295.

κῠπελλον, poet. (κύπη, skr. *kûpa*, Höhle, Grube, Curt. Et.[4] S. 158), ein bauchiges Trinkgefäss, Becher, Pokal, Kelch, oft einerlei mit δέπας, von Metall, gew. χρύσεια κύπελλα, Il. 3, 248. Od. 1, 142 u. ö.

Κύπρις, ιδος (Κύπρος), Acc. Κύπριδα, Il. 5, 458. 883, u. Κύπριν, Il. 5, 330, Kypris, Bein. der Aphrodite, *Il. 5, 422. 760; s. Κύπρος.

***Κυπρογενής**, die auf Kypros Geborene, Bein. der Aphrodite, h. 10, 1.

Κύπρος, Insel des mittelländischen Meeres unweit der kilikischen u. syrischen Küste, bekannt sowol durch den Dienst der Aphrodite, der in sehr früher Zeit von Phönikien aus dahin verpflanzt worden war, weshalb die Insel bei den Hellenen auch als die eigentliche Heimath der Aphrodite galt, dh. Κύπρις, Κυπρογενής; als durch ihre Fruchtbarkeit u. ihre reichen Metallgruben, j. *Cipro*, Il. 11, 21 (wo Adv. **Κύπρον-δε**, nach K.) Od. 4, 83. 8, 362. 17, 442. 448. Vgl. Gladst. Hom. St. S. 28 f.

κύπτω[1]), nur im Aor. 1 Opt. κύψει', Od. 11, 585[2]), P. κύψας, -αντι, sich bücken, sich vorwärts od. vornüber neigen, Il. 4, 468. 17, 621. 21, 69. Od. nur 11, 585.

***κυρβαίη μάζα**, eine Art Teig od. Brei, ep. 15, 6, wo Suid. κυρκαίη hat, „umgerührter Teig", v. κυρκανάω; s. Franke.

***κῦρέω** (Curt. Et.[4] S. 158), dav. nur Aor. Inf. κυρῆσαι, ep. 6, 6; ältere u. poet. F. **κῦρω**, Impf. κῦρε st. ἔκυρε, Il. 23, 821, Aor. 1 P. κύρσας, u. in gleicher Bdtg Praes. Med. κῦρεται. 1) mit Dat. auf Jmdn od. etwas zufällig stossen, treffen, Jmdm begegnen, ἅρματι, zusammenstossen, Il. 23, 428; κακῷ κύρεται, er geräth ins Unglück, Il. 24, 530; ἐπὶ σώματι κύρσας, vom Löwen, der auf ein (eben verendetes) Stück Wild trifft, Il. 3, 23; αἰὲν ἐπ' αὐχένι κῦρε δουρὸς ἀκωκῇ, er wollte treffen den Hals, d. i. er zielte immer nach dem Hals mit der Lanzenspitze, Il. 23, 821. — 2) mit Gen. bis wohin reichen, μελάθρου, h. Ven. 174. h. Cer. 189. *b*) erlangen, erreichen, αἰδοίων ὁσίων τε, ep. 6, 6. — Dav.

κύρμα[3]) (κύρω), nur im Nom. u. Acc. poet., das, was man antrifft u. findet, Fund, Fang, Raub, erwünschte, willkommene Beute, gew. in Vbdg mit ἕλωρ ἀνδράσι δυσμενέεσσι, οἰωνοῖς, θήρεσσι ἕλ. καὶ κ. γενέσθαι, Il. 5, 488. 17, 151. Od. 3, 271. 5, 473; ohne ἕλωρ, Il. 17, 272. Od. 15, 480. ep. 4, 1.[4])

κύρσας, s. κυρέω.

κυρτός (W. κυρ, Curt. Et.[4] S. 157), gebogen, krumm, κῦμα, *Il. 4, 426. 13, 799; ὦμω, bucklig, Il. 2, 218. — Dav.

κυρτόω, krümmen, wölben, κῦμα κυρτωθέν, eine gewölbte, überhangende Woge, Od. 11, 244 †.

κύστις[5]), ιος, Blase, Harnblase, *Il. 5, 67. 13, 652.

[1]) Lage nicht völlig sicher; vgl. Bursian Geogr. I S. 170 Anm. 1.

[2]) Nach Heyne hingegen ist es das wohlriechende Cypergras, *cyperus rotundus* Linn., nach Voss Galgant, *pseudocyperus* Plin.; es ward zum Pferdefutter, Od. 4, 603, u. zum Rindviehfutter, h. Merc. 107, gebraucht.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 518 W. κυφ, vwdt mit lat. *cubare*, nach A. v. κύβη „Kopf", noch anders Fick W.[3] I 39 f.

[2]) wo Savelsb. Ztschr. XVI S. 413 κύψει schreibt.

[3]) Bekk. II schr. κῦρμα, doch zieht La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 530 das handschriftlich besser beglaubigte κύρμα vor.

[4]) Ueber die Bdtg s. Retzlaff Syn. S. 23.

[5]) Nach Fick W.[3] I 244 v. W. *skiut*, *skut*, „abträufeln, abfliessen".

Κύτωρος, St. in Paphlagonien, später Hafen von Amastris, j. *Quitros* od. *Kotru*, Il. 2, 853[1]).

κῠφός (W. κυφ, Curt. Et.[4] S. 518), vornüber gebogen, gebückt, γήραϊ, Od. 2, 16 †.

Κύφος, St. in Perrhaibia im nordöstl. Thessalien, an e. Berge gleichen Namens, Il. 2, 748. Vgl. Str. 9, 5, 20. (Bursian I, 47 n. 4).

κύω, 1) spätere Form v. κυέω, w. s. — 2) s. κυνέω.

κύων[2]) (St. κυον u. κυν, skr. çvá St. çvan, Curt. Et.[4] S. 158. Christ S. 129. 191), Gen. κυνός, Voc. κύον, Dat. Pl. κυσί, ep. κύνεσσι, 1) Hund, Hündin, Hom. ö.; κύνες θηρευταί, w. s., Jagdhunde; τραπεζῆες, w. s., Tischhunde[3]); κύων Ἀΐδαο, der Hund des Hades, bei Spätt. Kerberos, Il. 8, 368. Od. 11, 623. Hart. Rel. d. Griech. II S. 88. — κύων Ὠρίωνος, der Hund des Orion[4]) (Hundsstern, Σείριος, Hes.), Il. 22, 29. — 2) übtr. als Scheltwort, u. zwar bezeichnet es überall freche Schamlosigkeit od. schamlose Frechheit, so nennt Helene sich selbst κ., Il. 6, 344. 356, Iris die Athene, Il. 8, 423, Here die Artemis, Il. 21, 481; von den Mägden des Odysseus, Od. 18, 338. 19, 91 u. s.; von denselben δμωαὶ κύνες οὐκ ἀλέγουσαι, wegen ihrer schamlosen Pflichtvergessenheit, Od. 19, 154, vgl. κυνάμυια, κυνῶπις; von Hektor κύων λυσσητήρ, wüthender Hund, Il. 8, 299 u. s. vgl. 527; im Fem. κακαὶ κύνες, ihr schlechten Hunde (von den Troern), Il. 13, 623. vgl. Od. 17, 248. — 3) Seehund, Od. 12, 96[5]).

κῶας[6]), Pl. κώεα, Dat. κώεσιν, ion. u. poet., weiches, zottiges Fell, bes. Schaffell, Vliess[7]), Il. nur 9, 661. Od. 3, 38. 16, 47 u. ö., sowol im Sg. als im Pl.[8]).

κώδεια (mit κοττίς, dor. W., Kopf, vwdt), Kopf, bes. Mohnkopf, Il. 14, 499 †.

κωκῡτός, meist poet., das Heulen, Jammern, Wehklagen, *Il. 22, 409. 447. — II) Nom. pr. **Κωκῡτος**, „Heulstrom", ein Fluss der Unterwelt, welcher aus der Styx floss, Od. 10, 514; von

κωκύω[1]), Pr. κωκύει, Impf. ἐκώκυε, -ον, Aor. 1 κώκυσεν, κώκυσ' P. κωκύσασα, -άντων, heulen, jammern, wehklagen, schluchzen, immer v. Weibern, Il. 18, 37. 71. Od. 2, 361 u. ö.: κλαίειν καὶ κ., Od. 19, 541; trans. τινά, Jmdn beweinen, Od. 24, 295[2]).

κώληψ, ηπος, ep. (κῶλον od. κωλῆ), Kniekehle, Il. 23, 726 †.

κῶμα (κοιμάω), tiefer, fester Schlaf, nur μαλακὸν κῶμα, Il. 14, 359. Od. 18, 201 (wos. s. Ameis Anh.).

***κῶμος** (St. κει, Curt. Et.[4] S. 145), festlicher Schmaus, festliches Gelag, „Schmausreigen", Voss myth. Br. I S. 113, h. Merc. 481.

***κώνωψ**, ωπος, Mücke, Stechmücke, Batr. 202.

Κῶπαι, **Kopai**, alte Stadt an der Nordseite des Kopaïssees in Boiotien, j. *Topolia*, Il. 2, 502. Vgl. Strab. 11, 2, 16.

κώπη (W. καπ, κάπτω, capio, s. Curt. Et.[4] S. 141), „Griff, Stiel zum Fassen", dh. bes. *a*) Schwertgriff, Degengefäss, *capulus*, gew. von Silber, Il. 1, 219. Od. 8, 403. 11, 531. *b*) Rudergriff, Od. 9, 489. 10, 129; dann auch das Ruder selbst, Od. 12, 214. *c*) Schlüsselgriff, Od. 21, 7. — Dav.

κωπήεις, εσσα, ἐν, ep., mit einem (schönen) Griffe od. Gefässe versehen, ξίφος, *Il. 16, 332. 20, 475, φάσγανα, Il. 15, 713.

κώρῡκος (χωρεῖν), lederner Sack od. Beutel, worein man auf Reisen Lebensmittel packte, *Od. 5, 267. 9, 213.

***Κώρῡκος**, ein steiles Vorgebirg in Ionien, nahe bei Erythrai, j. *Cap Curco*, h. Ap. 39.

Κῶς (Curt. Et.[4] S. 157), ep. **Κόως**, h. Ap. 42, Acc. Κῶν, Il. 2, 677, kleine Insel des ikarischen Meeres an der Küste von Karien, mit einer St. gleichen Namens, von den Meropern bewohnt, j. *Stanchio*, auch *Ko*, *Itankoi* u. *Isola longa*, Il. 2, 677. h. Ap. 42. — Adv. **Κόων-δε**, nach K., Il. 14, 255. 15, 28.

κωφός (κόπτω, Curt. Et.[4] S. 152. vgl. *tusus*, *obtusus*)[3]), abgestumpft, stumpf, kraftlos, 1) eigtl. βέλος, opp. ὀξύ, Il. 11, 390. — 2) übtr. *a*) dumpftönend, κῦμα (als Vorzeichen des Sturmes), Il. 14, 16. *b*) stumm, metaph. γαῖα, die stumme, d. i. unempfindliche Erde (von Hektors Leichnam)[4]), Il. 24, 54. *c*) taub, h. Herm. 92.

---

[1]) bei Strab. 12, 3, 10 τὸ Κύτωρον nach dems. v. Kytoros, S. des Phrixos, benannt.

[2]) Doederl. n. 2458 leitet es von κύσαι, „liebkosen", ab.

[3]) Die Hunde in die Versammlung mitzunehmen, gehörte zur Sitte der Helden, Od. 2, 11. 17, 62.

[4]) der mit seinem Herrn unter die Sterne versetzt war. Er ist in heissen Gegenden ein Vorbote von hitzigen Fiebern und Seuchen.

[5]) Die Hunde erscheinen bei Hom. oft als Raubthiere, die sich mit den Raubvögeln an den unbegrabenen Leichnamen ätzen, vgl. Il. 22, 335. 339. Od. 3, 259 u. s. Ameis zu Il. 1, 5 Anh.

[6]) Nach Curt. Et.[4] S. 145 wahrscheinl. vom St. κει, wie κεῖμαι, κοίτη.

[7]) dergleichen auf die Erde oder über Stühle und Betten, um darauf zu sitzen oder zu liegen, gebreitet wurde.

[8]) S. Grashof Hausgeräth S. 23.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 152 wol zu W. κυ „schreien" zu stellen, vgl. Fick W.[3] I 49.

[2]) Vgl. La R. St. §. 87, 14.

[3]) nach Lehrs Aristarch. 2. Aufl. p. 118 onomatop., vgl. Lob. Rhem. p. 344.

[4]) A. nehmen κ. γ. in eigentl. Sinne, indem Achilleus durch das Schleifen des todten Hektor die Erde entweihe oder misshandele.

Λ.

Λ, der elfte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des elften Gesanges.

λᾶας (att. **λᾶς**, aus **λαϝας**)[1]), Gen. **λᾶος**, Dat. **λᾶι**, Acc. **λᾶαν**, Du. **λᾶε**, Il. 23, 329, Pl. Gen. **λάων**, Dat. **λάεσσι**, poet., 1) Stein, Feldstein, welche Kämpfende auf einander werfen, Il. 3, 12. 4, 521; Felsstück, womit Polyphem warf, Od. 9, 537; dh. vom steinernen Diskos, Od. 8, 192: Plur. Steine, womit die Agora eingehegt war, welche vielleicht auch zu Sitzen dienten, Od. 6, 267. vgl. 8, 6. 16. — 2) Fels, Klippe, Od. 13, 163.

Λᾶας[2]), Acc. **Λάαν**, alte Stadt in Lakonien, 10 Stadien vom Meere[3]), Il. 2, 585.

λαβρ-ᾱγόρης (**ἀγορεύω**), dreist, keck schwatzend, nur Il. 23, 479 †.

λαβρεύομαι, Dep. Med., dreist, keck reden, vorschnell schwatzen, *Il. 23, 474; **μύθοις**, Vs 478; von

λάβρος[4]), Sup. **λαβρότατος**, heftig, stark, ungestüm, reissend, **Ζέφυρος**, Il. 2, 148, **οὖρος**, Od. 15, 293 (das. Ameis), **κῦμα**, Il. 15, 625, **ποταμός**, Il. 21, 271, u. vom Regen, **λαβρότατον χέει ὕδωρ Ζεύς**, Il. 16, 385.

λαγχάνω[5]), nur Impf. **λάγχανον**, ausserdem Aor. 2 **ἔλαχον**, **-ες**, **-ε(ν)**, u. ohne Augm. **λάχε(ν)**, **λάχομεν**, **-ον**, Conj. **λάχῃσιν**, **-ῃ**, Inf. **λαχεῖν**, P. **λαχών**, **-όντα**, redupl. **λελάχητε**, **-ωσι** (mit causativer Bdtg, s. Curtius Bild. d. Tempora S. 155) u. Perf. **λέλογχε(ν)** (ion. u. poet. st. **εἴληχε**), h. 6, 2. 19, 6, 3 Pl. **λελόγχασι** (**α** verk. wie **πεφύκασι**, s. **φύω**), Od. 11, 304, wo Wolf nach einer Vermuthung des Eust. **λελόγχασ'**, vgl. Thiersch §. 221, 26 Anm. Bekk. Hom. Bl. II 37. 1) durchs Loos od. durch das Schicksal od. den Willen der Götter erhalten, weil man, um diesen zu erhalten, zum Loose seine Zuflucht nahm; übhpt erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. **γέρας**, Il. 4, 49, **οὐρανόν**, Il. 15, 192, **λῆδος αἶσαν**, Il. 18, 327, vgl. Od. 5, 40, **πολλά**, Od. 14, 233, **μοῖραν**, Od. 20, 282. h. Merc. 428; auch **κλήρῳ λαχεῖν**, Il. 23, 862. 24, 400 (mit dem Inf.); mit Inf., Il. 23, 356. 357. vgl. 15, 190; dh. absol. **ὅς τε λάχῃσιν**, wen das Loos trifft, Il. 7, 171, vgl. ib. 179. 10, 430. 23, 354. Od. 9, 334; auch **Κῆρ λαγχάνει τινὰ γεινόμενον**, die Ker erhält Jmdn bei der Geburt als ihr eigen, d. i. es ist Jmdm schon bei der G. der gewaltsame Tod bestimmt, Il. 23, 79. — Im Perf. erlangt haben, besitzen, **τιμήν**, Od. 11, 304, **λόφον**, h. 19, 6. *b*) mit Gen. einer Sache theilhaftig werden, **δώρων**, Il. 24, 76, **κτερέων**, Od. 5, 311. — 2) theilhaftig machen, Jmdn einer Sache, **τινά τινος**; nur im redupl. Aor. u. zwar in dem Ausdruck **λελ. θανόντα πυρός**, dem Todten die Ehre des Feuers geben, Il. 7, 80. 15, 350. 22, 343. 23, 76. — 3) intr. durchs Loos herauskommen, durchs L. getroffen werden, Od. 9, 334; **ἐς ἑκάστην ἐννέα λάγχανον αἶγες**, auf jedes Schiff kamen heraus od. fielen durchs Loos neun Ziegen, Od. 9, 160[1]).

λᾰγόνες (Curt. Et.[4] S. 182), eigtl. „leerer Raum"; dh. die Weiche, die Dünnen (zwischen Rippen u. Hüften), Batr. 224.

λαγωός[2]), ion. u. ep. st. **λαγώς**, der Hase Il. 10, 361. 22, 310. Od. nur 17, 295.

Λαέρκης, **εος**[3]), 1) S. des Aimon, V. des Alkimedon, ein edler Myrmidone, Il. 16, 197. 17, 467. — 2) ein Künstler in Pylos, Od. 3, 425.

Λᾱέρτης, **ao** (Steinwälzer?), S. des Arkeisios, V. des Odysseus, K. in Ithake, zerstörte in seiner Jugend Nerikon, Od. 24, 376 ff., lebte im hohen Alter auf dem Lande, Od. 11, 187 ff. 24, 219 ff., und kämpft noch mit seinem Sohne gegen die Ithakesier, Od. 24, 498.

Λᾱερτῐάδης, **εω**, S. des Laertes = Odysseus, Il. 3, 200. Od. 4, 555 u. ö.

λάζομαι (Curt. Et.[4] S. 520. 658), Dep., bei Hom. nur 3 Pl. Opt. Pr. **λαζοίατο** st. **λάζοιντο**, Il. 2, 418, u. Impf. **λάζετο** u. **ἐλάζετο**[4]), ion. u. poet. bes. ep. st. **λαμβάνω**, nehmen, ergreifen, fassen, **ἔγχος**, Il. 8, 389, **ἡνία χερσί**, Il. 5, 365. 745. 840. Od. 3, 483 u. dgl. ö.; **ἀγκὰς θυγατέρα**, in die Arme nehmen, umarmen, Il. 5, 371; **γαῖαν ὀδάξ**, die Erde mit den Zähnen fassen, d. i. ins Gras beissen, umkommen, Il. 2, 418: übtr. **μῦθον πάλιν**, sein Wort zurücknehmen, das Gegentheil sprechen (wie später **παλινῳδεῖν**), Il. 4, 357 (ein ausgesprochenes), Od. 15, 254 (ein nur gedachtes), s. Ameis das.

***λάζῡμαι**, Nebenf. v. **λάζομαι**, ergreifen, ertappen, h. Merc. 316.

λᾰθι-κηδής, **ές**, poet. (**κῆδος**), Sorgen vergessen machend, stillend, **μαζός**, Il. 22, 83 †.

---

[1]) Viell. mit skt. *grâvan* zusammenzustellen, s. Curt. Et.[4] S. 542.

[2]) **Λᾶς**, Nom. bei Scyl. u. Paus. Nach Eust. u. Steph. sagte man **ἡ Λᾶ** u. **ὁ Λᾶς** im Nom. S. Bursian Geogr. II S. 147.

[3]) Sie wurde von den Dioskuren zerstört, welche den Namen **Λαικίρεαι** davon erhielten.

[4]) Ablt̄g dunkel. Nach Savelsb. Dig. p. 30 von einer W. **λαϝ**, die rauben bedeute, vgl. auch Christ S. 272 u. Kuhns Ztschr. VII, 185; nach den Grammat. von der verstärkenden Vorsetzsilbe **λα-** u. **βερέ**, „sehr gefrässig, gierig" dies ist aber e. nachhom. Bdtg; nach Passow von **λάω**; auch Lob. Path. El. I p. 298 hält es für e. Simplex, wie auch Doederl. n. 2256, der es von **λαβεῖν** ableitet; Fick W.[3] I 192 führt es ebenso wie **λαβεῖν** auf W. *rabh* „fassen, packen" zurück.

[5]) Nach Fick W.[3] I 748 v. W. *lak*, *lank* „erlangen, erhalten".

[1]) Ueber die Constr. vgl. La R. St. §. 82, 7.

[2]) Ueber Ablt̄g vgl. Lob. El. Path. 471 u. Curt. Et.[4] S. 182. 515, der es zu W. **λαγ** stellt, aber die Möglichkeit zugibt, dass es zu skr. *laṅgh*, springen, gehöre.

[3]) nach Pott in Kuhns Ztschr. VII, 331 v. **ἴφιος** u. **λαός**, also dem Volke als Schutzmauer dienend.

[4]) Nach Didym. zu Il. 8, 389 schrieb Ptolemaeus st. **λάζετο** immer **λάζυτο**, La R. Textkr. S. 305. Die FF. stehen mit Ausnahme v. **λάζετο**, Il. 5, 840, immer im 5. Fusse. Vgl. La R. St. §. 82, 2.

λάθρη, ion. u. ep. st. **λάθρα**, Adv. (*λανθάνω*), heimlich, unvermerkt, Il. 2, 515. Od. 4, 92. 15, 430 u. s.; *λ. κτείνειν*, heimtückisch, meuchlings tödten, Od. 17, 80; *λ. γνῖα βαρύνεται*, unvermerkt, Il. 19, 165: mit Gen. *λάθρη τινός*, verborgen vor Jmdm, ohne sein Wissen, Il. 5, 269. 24, 72. h. Cer. 240 [wo des Vs wegen *λάθρᾳ*].

λάιγξ, *ιγγος*, f. (Demin. v. *λᾶας*, Curt. Et.[4] S. 289. 524), Steinchen, Stein, *Od. 5, 433. 6, 95.

λαῖλαψ, *ᾶπος*, f. Sturmwind mit Wirbel u. dichtem, finsterm Gewölk (Schol. *ἡ μεθ' ὑετοῦ αὖρα, συστροφὴ ἀνέμου, καταφορὰ μετ' ὄμβρου* od. *ἡ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος*), Orkan, Regensturm[1]), Il. 4, 278 u. s.; dh. *ἐρεμνή, κελαινή*, Il. 12, 375. 20, 51; dh. in Vbdg mit *ἄνεμος, Ζέφυρος, Βορέης*, der dadurch näher bestimmt wird, *ἄνεμος σὺν λαίλαπι πολλῇ*, Il. 17, 57, *ἄνεμος λαίλαπι θύων*, Od. 12, 400, *Ζέφυρος σὺν λαίλαπι θύων*, Od. 12, 408; *Ζέφυρος βαθείῃ λαίλαπι θύων*, Il. 11, 306; *ἐπῶρσ' ἄνεμον Βορέην λαίλαπι θεσπεσίῃ*, Od, 9, 68. vgl. 12, 314. Hom. vergleicht damit seine Helden u. Ares, Il. 11, 747. 12, 375. 16, 365. 20, 51.

λαιμός (W. *λα-*), Kehle, Gurgel, Schlund, Il. 13, 388. 542. Od. 22, 15.

λᾶΐνεος, Il. 22, 154 † *πλυνοὶ λαΐνεοι*, u. **λάϊνος** (*λᾶας*), poet., steinern, *οὐδός*, Il. 9, 404 (s. das. Hentze Anh.). Od. 8, 80, *ἀμφιφορῆες*, Od. 13, 106, *χιτών*, Il. 3, 57 (s. *ἐνυμι* 2); in der unechten Stelle, Il. 12, 178 *πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει θεσπιδαὲς πῦρ λάϊνον* ist das Natürlichste, *λ.* auf *τεῖχος* zu beziehen[2]).

λαισήιον[3]) (Curt. Et.[4] S. 366), Tartsche, eine Art leichter Schild, wahrsch. aus Leder, u. leichter als *ἀσπίς*[4]), dh. *πτερόεις*, *Il. 5, 453 (das. Schol.). 12, 426, vgl. Hdt. 7, 91.

Λαιστρῡγόνες[5]), Sg. *Λαιστρυγών, όνος*, Od. 10, 106, die Laistrygonen, ein roher, wahrsch. mythischer (s. unter *Κύκλωψ*) u. bei Hom. riesiger Volksstamm, welcher von der Viehzucht lebte[6]), Od. 10, 119 ff. — Dav.

Λαιστρυγόνιος, laistrygonisch, *Λαιστρυγονίη Τηλέπυλος*, die Laistrygonenstadt Telep., Od. 10, 82. Das Weitere s. unter *Τηλέπυλος*.

λαῖτμα, n., nur Nom. u. Acc. Sg., ep. (*λαιμός*), der Schlund, die Tiefe, mit *ἁλός* od. *θαλάσσης*, Meeresschlund, das tiefe Meer[1]), Il. 19, 267 (nur hier in Il.) Od. 4, 504. 5, 174 u. ö.; ohne *ἁλός*, Od. 5, 409. 7, 35. 276. 9, 323.

λαῖφος, *εος* (vwdt mit *λῶπος*), zerlumptes Kleid, schlechtes Gewand, *Od. 13, 399. 20, 206; Windel od. Decke, h. Merc. 152; *λυγκός*, Luchsfell, h. 18, 23.

λαιψηρός[2]), poet., schnell, geschwind, hurtig, bes. *γούνατα*, *Il. 10, 358. 20, 93, *ἀνέμων κέλευθα*, Il. 14, 17. 15, 620, *βέλος*, Il. 21, 278 u. s.; auch *Ἀχιλλεύς*, = *ποδώκης*, Il. 21, 264: *λαιψηρά*, adverb., *λ. πόδας καὶ γούνατ' ἐνώμα*, bewegte hurtig die Füsse, Il. 15, 269. 22, 24.

λάκε, ep. st. *ἔλακε*, s. *λάσκω*.

Λακεδαίμων, *ονος* (Curt. Et.[4] S. 159), Lakedaimon, eigtl. Name des Landes, später Lakonien, welches in der Heroenzeit nur gau- u. fleckenweise bewohnt wurde. Inwiefern der grösste Theil des Landes durch zwei aus Arkadien herablaufende hohe Gebirgszüge, das Taygeton (s. *Τηΰγετον*) u. den Parnon, begrenzt wurde u. ein Thal bildete, heisst es das hohle, *κοίλη*, u. wegen der schluchtenreichen Gebirge auch *κητώεσσα*, Il. 2, 581. Od. 4, 1[3]). Ausserdem heisst die Landschaft *δῖα*, Od. 3, 326 u. ö., *εὐρύχορος*, Od. 13, 414. 15, 1.

λακτίζω (*λάξ*, Curt. Et.[4] S. 364), mit der Ferse od. dem Fusse schlagen, stossen, *ποσὶ γαῖαν*, *Od. 18, 99; dh. hinten ausschlagen, Od. 22, 88. Batr. 90.

Λάκωνίς, *ίδος*, Adj., lakonisch, *γαῖα*, h. Ap. 410.

λαμβάνω (Curt. Et.[4] S. 172. 520. Christ S. 61. 83; St. *λαβ-, ληβ-*, skr. W. *labh*), bei Hom. nur im Aor. 2, u. zwar ausser *ἑλλάβετ'*[4]), Od. 5, 325, u. dem redupl. *λελαβέσθαι*, Od. 4, 388, mit causat. Bdtg nur im Act. Ind. *ἔλαβε(ν)*, *ἔλλαβε*, *λάβε(ν)*, 1 Pl. *λάβομεν*, 2 Du. *-ετον*, 3 Du. *-έτην*, 3 Pl. *λάβον*, Conj. 3 Sg. *λάβῃ, -ῃσι(ν)*, 1 Pl. *-ωμεν*, 2 Pl. *-ητε*, Opt. *λάβοιμι, -οι, -οιμεν*, Part. *λαβών, -όντι, -όντα, -όντες, -οῦσαι*. I) Act. 1) nehmen, fassen, ergreifen, mit Acc. Hom. ö. u. mit Dat. instrum., *ἔγχος χειρί*, *ἡνία χείρεσσι* u. dgl. ö.; *χειρὶ χεῖρα*, Il. 21,

---

[1]) Nach Arist. de mund. 4, 15 ist *λ.* eigtl. e. von unten nach oben gehender Wirbelwind. Düntzer deutet in Kuhns Ztschr. XII S. 13 der vernichtende, zerstörende, von W. *λα*, verst. *λαπ*.

[2]) A. beziehen *λ.* auf *πῦρ*, was sehr verschieden gedeutet wird (s. die verschiedenen Erkll. bei Spitzn.); am besten noch Heyne u. Voss, die es von hitzigem Kampfe mit Steinwürfen verstehen; Letzterer übersetzt: „denn ringsher um den Wall stieg schrecklicher Feuerorkan auf, prasselnder Stein"; ähnlich Minckwitz: „der gottentflammte steinerne Feuerregen".

[3]) Ablt g zw.; viell. mit *λάσιος* vwdt, also rauch lederner Schild, Schild aus rohem haarigem Fell, Curt. s. s. O.; doch vgl. Lob. Path. Pr. p. 473.

[4]) Rüstow u. Köchly S. 166 geben dem *λ.* einen Schurz, vermuthl. wegen des Beiw. *πτερόεις*, welches die Alten einstimmig durch leicht (*ἅλαφρά, κοῦφα*) erklären.

[5]) Doederl. n. 2262 deutet den N. *λῃιστρόγονοι* von *λῃστής* (dor. *λαιστής*) u. W. *γεν-*, „Räubersöhne". Vgl. Ameis zu Od. 10, 82 u. 86 Anh., der als wahrscheinlichste Ablt g die von *λα, λαι* u. *τρύχειν, τρύγειν* bezeichnet: „Starkverzehrende".

[6]) Die Griechen (Thuc. 6, 2. Polyb. 3, 11, 13) setzten sie auf die Ostseite Siciliens in die Gegend des spätern Leontini (j. *Lentini*), Voss u. Völcker S. 115 ff. auf die Nordwestküste, die Römer hingegen in die Umgegend von Formiae im südlichen Latium, j. *Mola di Gaëta*. Vgl. Cic. ad Attic. 2, 13. Horat. Carm. 3, 16, 34 u. A. S. die Stellen der Alten bei Forbiger in Pauly's Encycl. IV S. 729 f. Vermuthlich dachte sich der Dichter dieselben weiter nördlich, worauf die Andeutung der kurzen Nächte Vs 82 ff. schliessen lässt.

[1]) Nach Retzlaff Syn. II S. 1. 5, der die gewöhnl. Deutung „Meeresschlund" bekämpft, ist es die mächtig wogende See, der Wogenschwall.

[2]) nach Ein. v. *αἶψα*, also = *αἰψηρός*, vgl. *εἴβω* u. *λείβω*, s. Thiersch Gr. §. 158, 12, nach Lob. Path. El. I p. 809 v. *λαῖλαψ*, u. so Doederl. n. 2258 aus *λαιλαψηρός* verk. „sturmschnell".

[3]) wo A. den Hauptort Sparta, *Σπάρτη*, w. s., darunter verstehen, trotz der Beiwörter, die sich nur auf e. Gegend od. Landschaft beziehen können; vgl. Buttm. Lex. II S. 96 ff.

[4]) Nach Peters Dig. p. 30 aus *λελάβετ'* zu erklären.

286; auch ἠνία ἐν χείρεσσι, Il. 8, 116; αἰγίδα ἐν χείρεσσι, Il. 15, 229; λ. τινά, Jmdn fassen, Od. 19, 390 u. s.: τινὰ ὑπὸ στέρνοιο, Jmdn unter der Brust, Il. 11, 842; τί ἔκ τινος, etw. aus etw. herausnehmen, Il. 16, 228. Od. 20, 300. Der Theil, wobei man Jmdn ergreift, steht im Gen., τινὰ ποδῶν, Jmdn an den Füssen, Il. 4, 463, στρουθὸν πτέρυγος, Il. 2, 316, κούρην γούνων, bei den Knieen, Od. 6, 142 u. s. Der Gen. oft allein, wenn sich die Handlung nur auf einen Theil des Gegenstandes bezieht, γούνων, Il. 1, 407, ἑανοῦ, Il. 3, 385, ποδῶν, Il. 18, 155, γενείου, Il. 8, 371, κόρυθος, Il. 3, 369; auch ἀλλήλων, einander anfassen, ἀγκὰς χερσὶν στιβαρῇσιν, mit den starken Armen umklaftern, Il. 23, 711 u. s.: auch etwas fassen um sich festzuhalten, πέτρης, Od. 5, 428. *b*) übtr. von äussern u. innern Zuständen, τρόμος ἔλλαβε γυῖα, Il. 8, 452; ebenso χόλος, πένθος, ὄλγος, ἄχος, φόβος, ἀμφασίη λάβε τινά. Il. ὃ. Od. 4, 704; mit dopp. Acc., Il. 4, 230, τὸν δὲ κατ' (Adv.) ὄσσε ἔλλαβε θάνατος καὶ μοῖρα, Il. 16, 334, vgl. Il. 5, 83. 20, 477; mit einem Acc. Ἄργον κατὰ (Adv.) μοῖρα λάβεν θανάτοιο, Od. 17, 326. — 2) nehmen, hinnehmen, d. i. in Empfang nehmen, ἄποινα, ἄεθλα, Il. 6, 427. 23, 275; τὶ ἐκ πεδίοιο, Il. 17, 621: dh. erwerben, κλέος, Od. 1, 298; insbes. im feindl. Sinne, τινά, Jmdn gefangen nehmen, Il. 5, 159. 11, 106. 126 u. s.; erbeuten, rauben, ἵππους, Il. 5, 273. 10, 545, μῆλα, Od. 11, 4; ἐκ πόλιος ἀλόχους καὶ κτήματα, Od. 9, 41; v. Thieren, v. Löwen, Il. 11, 114. 17, 63; δαῖτα, erbeuten, Il. 24, 43, vom Adler, Il. 17, 678. — 3) selten empfangen, bei sich aufnehmen, Od. 7, 255. — Das Part. λαβών steht oft, wo es uns überflüssig erscheint, um eine Handlung ausführlich u. recht anschaulich darzustellen, λαβὼν κύσε χεῖρα, er küsste ihm die Hand, eigtl. nachdem er sie ergriffen hatte, Od. 24, 398; εἰ μὴ ἐγώ σε λαβὼν ἀπὸ μὲν φίλα εἵματα δύσω, wenn ich dich' nicht hernehme usw., Il. 2, 261. vgl. 21, 36. Bisw. lässt es sich durch mit übersetzen, ἑτάρους τε λαβὼν καὶ νῆα ἠλθον, ich nahm die Gefährten u. das Schiff u. kam, d. i. ich kam mit den G. u. dem Sch., Od. 15, 269. — II) Med. sich an etw. anhalten, festhalten, etw. ergreifen, mit Gen. σχεδίης, Od. 5, 325, mit Acc. τινά, Jmdn fassen, Jmds habhaft werden, Od. 4, 388[1]).

Λάμος („Schlund", vgl. Preller Gr. Myth. I S. 484 u. Goebel in der Ztschr. f. Gymnw. XVI S. 653), K. der Laistrygonen, Erbauer der Stadt Telepylos[2]), Od. 10, 81.

λαμπετάω, poet. = λάμπω, leuchten; nur ep. zerd. Part. Pr. λαμπετόωντι πυρί, Il. 1, 104. Od. 4, 662.

Λαμπετίδης[3]), ep. st. Λαμπίδης, S. des Lampos = Dolops, Il. 15, 526.

Λαμπετίη[1]) („die Glänzende"), T. des Helios u. der Neaira, welche mit ihrer Schwester Phaëthusa die Heerden des Vaters in Thrinakie weidete, Od. 12, 132. 375.

Λάμπος, 1) S. des Laomedon in Troja, V. des Dolops, ein Geronte, Il. 3, 147. 15, 526. 20, 238. — 2) ein Ross[2]), *a*) des Hektor, Il. 8, 185. *b*) der Eos, Od. 23, 246.

λαμπρός (W. λαμπ, λάμπω, s. Curt. Et.[4] S. 266), Superl. λαμπρότατος, Il. 22, 30, leuchtend, glänzend, strahlend, von Himmelskörpern, Il. 1, 605 u. s., vom Erze, Il. 13, 132. 16, 216 u. s.; auch χιτών, Od. 19, 234 (nur hier in Od.). — Das Neutr. Sg. als Adv., Il. 5, 6. 13, 265 u. s.

λαμπτήρ, ῆρος (Curt. Et.[4] S. 266), Leuchter, Leuchtpfanne, ein Gefäss od. „Feuergeschirr" (V.), worein man dürres Holz legte u. es zum Leuchten anbrannte, *Od. 18, 307. 343. 19, 63 (wo es auch zur Erwärmung dient), vgl. Rumpf de aed. Hom. II p. 20; von

λάμπω (Curt. Et.[4] S. 266. Fick W.[3] I 750) nur im Praes. 3 Du. λάμπετον, und Impf. 3 Sg. ἔλαμπε, λάμπε, Opt. λάμποι, Part. λαμπούσης, leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen, meist vom Erze, Il. 10, 154 u. ὃ.; πᾶς χαλκῷ λάμφ', näml. Hektor, Il. 11, 66. 12, 463; v. den Augen, ὀφθαλμὼ οἱ πυρὶ λάμπετον, die Augen funkeln ihm von Feuer, Il. 13, 474; αἴγλη λάμπουσα, h. 32, 5. — Ganz so ὃ. im Med. λάμπομαι, näml. λάμπεται, λάμπετο u. ἐλ., λαμπέσθην, Part. λαμπόμενος, -ον, -ης, -οι, -άων, v. Personen u. Sachen, λάμπετο δουρὸς αἰχμή, Il. 6, 319, χαλκός, Il. 22, 134; vom Hektor, λαμπόμενος πυρί, τεύχεσι, Il. 15, 623, v. Achilleus, Il. 20, 46; auch λαμπομένη κόρυς, Il. 13, 341. 16, 71, δαΐς, Il. 18, 492. Od. 19, 48. 23, 290 (nur hier in Od.); u. von Oertern, πεδίον λάμπετο χαλκῷ, schimmerte von Erz, Il. 20, 156; v. den Augen, ὄσσε λαμπέσθην, Il. 15, 608. 19, 366, λάμπετο φλόξ, h. Merc. 113.

λανθάνω[2]), Impf. 3 Sg. λάνθανε u. ἐλ., λάνθανον, nur Il. 13, 721. Od. 8, 93. 532, öfter ep. u. ion. λήθω, Pr. Ind. -ω, -εις, -ει, Impf. ἔληθον, -ε(ν), λῆθε(ν), 1 Pl. ἐλήθομεν, Iterativf. λήθεσκε, Il. 24, 13, Part. λήθων, -οντε; Fut. λήσεις, -ει, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλαθε(ν), ep. λάθον, -ε(ν), 3 Du. λαθέτην, 3 Pl. λάθον, ep. redupl. Conj. λελάθῃ, Il. 15, 60 mit causat. Bdtg, s. 2, Part. λαθών; Med. λανθάνομαι, nur Impf. ep. λανθάνόμην, Od. 12, 227, öfter ep. u. ion. λήθομαι, so 2 Sg. λήθεαι, Impf. 3 Sg. ἐλήθετο u. ep. λήθετο, λήθοντο, Part. ληθόμενον, Aor. 2, 3 Sg. λάθετ', 3 Pl. ἐλάθοντο u. λάθ., Conj. λάθωμαι, Opt. λαθοίμην u. 3 Pl. λαθοίατο, Inf. λαθέσθαι, ep. redupl. λελάθοντο, Il. 4, 127, u. Impr. λελαθέσθω, Il. 16, 200, Pf. 3 Sg. λέλασται, 1 Pl. -μεθα, Part. -μένος, ον. I) Act. 1) verborgen sein, verborgen od. unbemerkt bleiben, mit Acc. τινά, Il. 3, 420. 22, 277. Od. 11, 102; οὐ λῆθε Διὸς νόον,

[1]) Vgl. über Constr. La R. St. § 102, 2.
[2]) nach Eust. u. den Alten S. des Poseidon, vgl. Ovid. Met. 14, 23. Einige Alte u. unter den Neuern auch Nitzsch nahmen Lamos fälschlich für den Namen der Stadt Λάμου πτολίεθρον, wie Πύλου πόλις, Il. 5, 642, Τροίης πτολ., Od. 1, 2; vgl. Voss zu h. Cer. 493.
[3]) Aus dem um das Suffix τι vermehrten Stamm gebildet, Angermann Curt. Stud. I, 1, 38.

[1]) Vgl. Krämer Hom. Beiwörter S. 22.
[2]) „Schimmel" nach Goebel Ztschr. für Gymnw. XVIII S. 838.
[3]) Mit lat. *lateo* vwdt, Fick W.[3] II 214.

Il. 15, 461[1]); oft wird es auch mit e. Partic. vbdn, *οὔ σε λήθω κινύμενος*, nicht bleibe ich dir verborgen, wenn ich mich bewege, d. i. ich bewege mich nicht, ohne dass du es merkst, Il. 10, 279, vgl. 13, 273. 560. 17, 89. 23, 388. Od. 8, 93. 12, 17. 19, 88. 91 u. ö.; auch ohne Acc., der dann zu ergänzen ist, *βάλλοντες ἐλάνθανον* (näml. *Τρῶας*), ohne dass die Tr. es merkten, Il. 13, 721; auch folgt *ὅτι*, *οὔ με λήθεις*, *ὅττι θεῶν τίς σ' ἦγε*, es bleibt mir nicht verborgen, dass ein Gott dich führte, Il. 24, 563: so auch *ὅπως*, *οὐδέ ἑ λήθει*, *ὅππως τανύσῃ*, Il. 23, 323. — Bisw. steht das Partic. *λαθών* bei e. Verb. finit. u. kann dann durch heimlich, unvermerkt, unversehens übersetzt werden, *ἆλτο λαθών*, er sprang heimlich hinab, Il. 12, 390, *στῆ λαθών*, Il. 15, 541 u. s. vgl. Classen Beob. III S. 9 f.; das Part. Pr. so Il. 14, 296 *ἐμισγέσθην φιλότητι φίλους λήθοντε τοκῆας*. — 2) im redupl. Aor. Jmdn einer Sache vergessen machen, *ὄφρα Ἕκτορα λελάθῃ ὀδυνάων*, Il. 15, 60. Vgl. *ἐκλανθάνω*.

II) Med. vergessen, mit Gen. *τινός*, Jmds, Il. 4, 127. 5, 834. Od. 1, 65 u. s.; oft *ἀλκῆς χάρμης*, Il. 13, 269. 835. 17, 759 u. ö.; *νόστου*, *χόλου*, Od. 9, 97. 11, 554 u. dgl. ö.; *μὴ φυλακῆς ἐπὶ* (Adv.) *πάγχυ λάθωνται*, dass sie nicht das Wachen dabei od. darüber ganz vergessen, Il. 10, 99; mit e. Relativsatze *λελασμένος ὅσσ' ἐπεπόνθει*, Od. 13, 92; abs. Il. 9, 537 *ἢ λάθετ' ἢ οὐκ ἐνόησεν*, er vergass (was er sich früher vorgenommen) od. hatte gar nicht daran gedacht, näml. der Artemis zu opfern; so richtig Faesi[2]).

λάξ (St. *κλακ*, vgl. *calx*, Curt. Et.[4] S. 364. Christ S. 83)[3]), Adv., mit der Ferse, mit dem Fusse stossend od. schlagend, *λ. προσβάς*, Il. 5, 620, *λ. ἐν στήθεσι βαίνων*, Il. 13, 618 u. s. Od. 17, 233; auch pleonast. *λὰξ ποδί*, Il. 10, 158. Od. 15, 45 (wos. Ameis-Hentze Anh. — In Od. nur an d. a. StSt.

Λάδγονος, 1) S. des Onetor, ein Troer, getödtet von Meriones, Il. 16, 604. — 2) S. des Bias, ein Troer, von Achill getödtet, Il. 20, 460.

Λαοδάμας, *αντος* („der Leutebändiger"), Voc. *Λαοδάμα*, Od. 8, 141[4]), 1) S. des Antenor, ein Troer, von Aias getödtet, Il. 15, 516. — 2) S. des Königs Alkinoos in Scherie, ein Faustkämpfer, Od. 8, 117 ff.

Λαοδάμεια, T. des Bellerophontes, welche von Zeus den Sarpedon gebar; Artemis, auf sie erzürnt, tödtete sie, Il. 6, 197 ff. 205.

Λαοδίκη, 1) T. des Priamos, Gem. des Helikaon, Il. 3, 124. 6, 252. — 5) T. des Agamemnon, Il. 9, 145. 287 (bei den Trag. *Ἠλέκτρα*, „die Strahlende").

Λαόδοκος, 1) S. des Antenor, ein Troer, Il. 4, 87. — 2) ein Grieche, Freund des Antilochos, Il. 17, 699.

Λαοθόη, T. des Altes, Königs der Leleger, M. des Lykaon von Priamos, Il. 21, 85. 22, 48.

Λαομεδοντιάδης, S. des Laomedon = *a*) Priamos, Il. 3, 250. — *b*) Lampos, Il. 15, 527.

Λαομέδων, *οντος*, S. des Ilos, V. des Tithonos, Priamos, Lampos usw., K. von Troja[1]), Il. 5, 269. 20, 237. 23, 348.

λᾱός[2]) (aus *λαϝος*, s. Curt. Et.[4] S. 364. Christ S. 275), u. in gleicher Bdtg bei Hom. Pl. *λαοί*, bei Hom. Leute, Volk (aber nicht im polit. Sinne), u. zwar in Il. bes. in kriegerischer Beziehung, Kriegsvolk, Kriegsvölker, Mannen, *στρατός*, *στίχες*, *ἔθνος λαῶν*, der Heerhaufe, Reihen, Haufe der Kriegsvölker, Il. 4, 76. 90. 13, 495; dh. auch je nach dem Ggstze, in Il. insbes. *α*) Fussvolk, opp. *ἵπποι*, Il. 7, 342. 9, 708. 18, 153. *β*) das Landheer im Ggstz der Schiffe, Il. 9, 424: in Od. sind *λαοί*, seltner *λαός* (Od. 2, 41. 81. 3, 305[3]). 6, 164. 7, 60. 11, 500. 518. 14, 248. 24, 530, sonst Plur.), Leute, Volk, meist ohne kriegerische Beziehung, Od. 3, 214 u. s. häuf. (doch 9, 263 Kriegsvolk); so auch Il. 24, 611: insbes. *α*) im Ggstz des Herrschers, Od. 2, 234. 3, 305. 11, 136. 19, 114 u. s. *β*) Schiffsvolk, Od. 14, 248: v. den Leuten od. Gesellen des Gerbers, Il. 17, 390; *λαοὶ ἀγροιῶται*, Landleute, Il. 11, 676.

λᾱο-σσόος, ep. (*σεύω*), das Volk anregend, (zum Kampf) antreibend, Beiw.[4]) des Ares u. der Eris, Il. 17, 398. 20, 48, der Athene, Il. 13, 128. Od. 22, 210, des Apollon, Il 20, 79, des Amphiaraos, Od. 15, 244.

λᾱο-φόρος (*φέρω*), das Volk tragend, *ὁδός*, die Heerstrasse („der gemeinsame Weg", V.), Il. 15, 682 †.

λᾰπᾰ́ρη[5]), die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), *Il. 3, 359. 6, 64. 7, 253. 14. 447 u. ö.

Λᾰπῐ́θαι, die Lapithen, ein alter, kriegerischer Volksstamm um den Olympos u. Pelion in Thessalien, bekannt durch den

---

[1]) Poseidon u. Apollon dienten ihm auf Zeus' Befehl ein Jahr lang um Lohn: jener baute ihm die Mauern Troja's, dieser hütete seine Heerden. Als sie ihren Lohn verlangten, da verweigerte er ihnen denselben u. wollte sie als Sklaven verkaufen, Il. 21, 443. vgl. 7, 452. Erzürnt verliessen sie ihn; Poseidon sandte ein verheerendes Seeungeheuer u. Apollon eine Pest. Nach dem Orakel konnte der Zorn der Götter nur dann gestillt werden, wenn er seine Tochter Hesione dem Ungeheuer Preis gäbe. Dies geschah. Herakles befreite sie, aber Laomedon gab ihm nicht den versprochenen Lohn; daher eroberte Herakles Troja und tödtete ihn, Il. 5, 638 ff. 20, 145; vgl. *Ἡρακλῆς*. S. auch Hartung Rel. d. Gr. II S. 227. III S. 215.

[2]) Etym. unsicher, auch Bernhardt's (Gr. Etym. S. 11) ansprechende Deutung = *κλαϝοί* (*κλύω*) = *cluentes*, dem Autenr. zu Il. 1, 11 u. La R. in der Rec. in Düntzer's Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 260 beistimmen, ist bedenklich, noch mehr die Düntzers zu Od. 2, 13. Vgl. auch Kuhns Ztschr. V. S. 151. Retzlaff Synon. II S. 17.

[3]) wo collect. mit dem Plur. *διδυμητο*, vgl. Ameis Anh. u. La R. St. §. 49, n.

[4]) S. Bekk. Hom. Bl. I. 95. Krämer Hom. Beiw. S. 47.

[5]) Aus *σλαπάρη*? Vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 147. Peters Dig. p. 37.

---

[1]) Vgl. Od. 22, 179, wo Ameis die L. *ἰόντα* mit Recht gegen Classen's Conjectur *ἰόντι* schützt.

[2]) Ueber die Constr. vgl. La R. St. §. 81, 5. 82, 9 A., dazu Ameis Anh. zu Od. 8, 93. 17, 305.

[3]) Doederl. n. 491 leitet es v. *ὀπλάζειν*, *πλαύειν* ab.

[4]) Bekk. II *Λαοδάμεν* nach Analogie von *Δῖας*, *Θόας*, *Κάλχας*, s. dens. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 2, vgl. *Πουλυδάμας*; dagen Ameis zu Od. 8, 141 Anh., s. auch La R. Textkr. S. 293.

Kampf mit den Kentauren auf der Hochzeit des Peirithoos, Il. 1, 266. 12, 128. Od. 21, 295 ff[1]).

λάπτω (W. λαπ, Curt. Et.[4] S. 365), nur im Part. Fut. λάψοντες, schlappen, schlürfen, lecken, eigtl. mit hohler Zunge trinken, wie Hunde u. Katzen es thun; v. Wölfen, γλώσσῃσιν ὕδωρ, Il. 16, 161 †.

Λάρισσα (vor Bekk. Λάρισσα, „Burg", pelasg. W.), St. der Pelasger in Aiolien bei Kyme, später Phrikonis, Il. 2, 841. 17, 301.

λάρναξ, ακος, f., Kasten, Truhe, Lade, Il. 18, 413: Urne, Aschenkrug, worein die Gebeine Hektors gelegt wurden, *Il. 24, 795[2]).

λᾶρος[3]), ein gefrässiger Seevogel, Möve, *larus* Linn., λάρῳ ὄρνιθι, Od. 5, 51 †.

λᾱρός[4]), Superl. λαρώτατος, poet. f. λαρότ., Od. 2, 350, lecker, angenehm, wohlschmeckend, labend, δεῖπνον, Il. 19, 316, δόρπον, Od. 12, 283. 14, 408, οἶνος, Od. 2, 350; λαρὸν οἱ αἷμ' ἀνθρώπου, lieblich ist ihr (der Fliege) das Blut der Menschen, Il. 17, 572.

***λᾶσι-αύχην**, ενος, poet. (αὐχήν), mit zottigem Nacken, Beiw. des Kentauren, h. Merc. 224, des Bären, h. 7, 46; von

λᾶσιος[5]), dichtbehaart, rauh, zottig, von Menschen, λάσια στήθεα, λάσιον κῆρ, die zottige Brust, das zottige Herz, als Zeichen der Mannheit, des Muthes u. vorzüglicher Leibeskraft, Il. 1, 189. 2, 851. 16, 554; vom Schafe, wollig, Il. 24, 125, γαστήρ, Od. 9, 433.

λάσκω (W. λακ, Curt. Et.[4] S. 159. Christ S. 73. 114), poet., nur Aor. 2, 3 Sg. ep. λᾶκε, vom Perf. das Part. λεληκώς, Fem. λελᾰκυῖα mit Präsensbdtg, Aor. 2 Med. λελάκοντο, h. Merc. 145, tönen, e. Ton od. Laut von sich geben, *a*) v. Leblosem, krachen, knacken, von harten Körpern, welche getroffen od. gestossen werden, χαλκός, ἀσπίς, Il. 14, 25. 20, 277, ὀστέα, Il. 13, 616. *b*) von Lebendem, im Pf. u. redupl. Aor. von dem gellenden Geschrei od. Gekreisch des Falken, Il. 22, 141; vom Hundegebell, h. Merc. 145, von der Skylle, Od. 12, 85 (Od. nur hier).

λαυκᾱνίη, ep., Kehle, Schlund, Speiseröhre, *Il. 22, 325. 24, 642.

λαύρη[6]), Gasse, Strasse, Weg, bes. enge Str. (στενη ὁδός, Schol.), in *Od. 22, 128 ist es nach Rumpf de aedib. Homer. I p. 30, dem Faesi-Kayser u. Ameis-Hentze folgen, ein schmaler Seitengang unter freiem Himmel zwischen dem Hause u. der dasselbe umschliessenden Mauer, u. στόμα λαύρης Vs 137 die Mündung des Ganges in den Hof[7]).

λαφύσσω (W. λαπ, Curt. Et.[4] S. 365), nur im Praes. 3 Sg. λαφύσσει, u. Impf. 3 Du. λαφύσσετον st. ἐλαφυσσέτην[1]), gierig verschlucken, verschlingen, αἷμα καὶ ἔγκατα, vom Löwen, *Il. 11, 176. 17, 64. 18, 583.

λάχε, ep. st. ἔλαχε, s. λαγχάνω.

λᾰχεια (Curt. Et.[4] S. 191), Od. 9, 116. 10, 509 (so nach Aristarch), als Beiw. v. νῆσος, ἀκτή, v. zw. Abltg u. Bdtg, nach Schol. Apoll. EM., die es von λαχαίνειν ableiten, = εὔγεως ἢ εὔσκαφος, mit gutem Grabeland[2]).

λάχνη[3]), Wolle, wolliges Haar, vom keimenden Barthaar, Od. nur 11, 320, vom dünnen Kopfhaar des Thersites, Il. 2, 219, u. von der Wolle eines Mantels, Il. 10, 134. — Dav.

λαχνήεις, εσσα, εν, wollig, haarig, zottig, φῆρες, στήθεα (des Hephaistos), *Il. 2, 743. 18, 415, δέρμα συός, Il. 9, 548, ὄροφος, haariges Rohr, Il. 24, 451.

λάχνος, = λάχνη, Wolle, Od. 9, 445 †.

1 **λᾰ́ω**, altes ep. W., verm. v. der Wurzel λαϝ, wov. ἀπολαύειν, packen, fassen[4]), nur an zwei StSt. κύων ἔχε ἔλλὸν ἀσπαίροντα λάων, ein Hund hielt ein zappelndes Rehkalb es packend, d. i. hielt ein z. R. gepackt, *Od. 19, 229, u. Vs 230 ὡς ὁ μὲν λάε νεβρον ἀπάγχων, wie er das R. packte u. abwürgte, vgl. Lob. Rhem. p. 6; dagegen deutet Curt. Et.[4] S. 365 es mit Aristarch (Apollon. Lex. p. 107 Bekk.) ἀπολαυστικῶς ἔχων, also „schmausend"[5]).

2 ***λᾰ́ω** (Stammf. zu λεύσσω), sehen[6]), nur h. Merc. 360 οὐδέ κεν αὐτὸν αἰετὸς ὀξὺν λάων ἐσκέψατο (das. Baum.).

λέβης, ητος, Becken, Kessel, *a*) Gefäss zum Kochen, von Erz, Il. 21, 362 u. s. Il., auch Od. 12, 237; ὃ. neben Dreifüssen (τρίποδες) erwähnt, bes. als Geschenk od. Kampfpreis, Il. 9, 123. 265. 23, 259, ἄπυρος, noch nicht am Feuer gebraucht, Il. 23, 267. 885. 24, 233. Od. 13, 13 u. s.; vgl. τρίπους. *b*) in Od. meist Waschbecken, Handbecken, zum Waschen der Hände vor Tische u. bei Opfern (vgl. χέρνιψ). Es war oft von Silber u. künstlich gearbeitet, Od. 1, 137,

---

[1]) S. Bartung Rel. d. Gr. II S. 236.

[2]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 150.

[3]) nach Savelsb. Dig. p. 30 f. λάϝος v. W. λαϝ, die „rauben" bedeute, nach Fick W.[3] I 187 v. W. *rā* „bellen", Grundform *ra* „tönen".

[4]) Nach Einigen von W. λα-, λαύω d. i. ἀπολαύω „genussreich"; nach A. von λάω, wünschen, also eigtl. „wünschenswerth". Vgl. Curt. Et.[4] S. 363. Fick W.[3] II 224 u. auch Faesi IV Od. Vorrede XXII üb. Abltg.

[5]) Ueber die Etym. vgl. Curt. Et.[4] S. 366. Fick W.[3] I 216.

[6]) Etym. zw.; nach Einigen von der W. λαϝ, λαυ, λαβεῖν, nach Eichhoff von λάω, λεύσσω.

[7]) Nach Eichhoff dagegen, Mus. d. Rhein.-Westph. Schulm.-Vereins 8, 251 ist es ein enger Gang im Hause, der zur Thüre des Hauses, die in den Hof geht, führt, u. στόμα λ. die Mündung dieses Ganges in den Hof; ganz abweichend Doederl. n. 497, der unter λαύρη (von λᾶν, ἰλαύνειν es ableitend) „die fahrbare Strasse" versteht; vgl. ὀρσοθύρη.

[1]) Vgl. hierüber Friedländer im Philol. VI S. 669 und Bekk. Hom. Bl. I S. 50.

[2]) Nitzsch, das Wort mit λάχνη, λάχανον in Vbdg bringend (wie Lob. Path. Pr. p. 177), deutet es „rauh, struppig, verwachsen", so auch Faesi u. Ameis, welcher Erklärung es nach Curt. a. a. O. an sicherm Halt fehlt; Eust. erklärt es für eine kürzere F. f. ἰλάχεια, wie Zenodot (dem auch Bekk. II u. Baum. folgen) auch schrieb: νῆσος ἴκεις' ἰλάχεια u. ἀκτή τ' ἰλάχεια, kleine Insel, kleines Gestade, vgl. ἰλαχύς. Doederl. n. 2062 deutet λάχ. (nach ihm von *ἰλάχειν, W. λαχ) niedrig, mit niedrigem Ufer, ähnlich Fick W.[3] II 226 „flach".

[3]) nach Lob. Path. El. I p. 111 u. Curt. Et.[4] S. 366 mit λῆνος, *lana*, vwdt, nicht mit ἄχνη.

[4]) So Christ S. 272.

[5]) A. ziehen die StSt. zu 2 λάω u. deuten „ansehen, anblicken"; Doederl. n. 2270 nach einem Schol. (ἰλάων κατ' ἐνδειαν τοῦ υ) u. Hesych. (λάε, ἐφόφησε) deutet „bellen".

[6]) Doederl. a. a. O. (s. d. vhg.) „schreien" (vgl. Il. 22, 141).

ἀνθεμόεις, Od. 3, 440 u. ὅ.; als Gefäss zum Fusswaschen, Od. 19, 386, u. von Erz, Vs 469.

λέγω, Conj. Praes. 1 Pl. λέγωμεν, Inf. λέγειν, Impr. λέγε, Part. λέγων, -οντες; Impf. 3 Sg. ἔλεγ', λέγε, 1 Pl. λέγομεν; Fut. Pt. λέξοντες, Od. 24, 224; Aor. 1 ἔλεξεν, Impr. λέξον, Il. 24, 635. — Med. Praes. Conj. λεγώμεθα, Opt. -οίμεθα, Inf. -εσθαι, Impr. Pl. -εσθε; Impf. 3 Pl. ep. λέγοντο; Fut. λέξομαι, -εαι, -εται; Aor. 1, 3 Sg. ἐλέξατο, ep. λέξ., 3 Du. λεξάσθην, Conj. mit kurzem Vocale λέξεται, Il. 4, 131, Impr. -άσθων, Opt. λεξαίμην, -αιτο, Inf. -ασθαι; Aor. 2 ohne themat. Vocal ἐλέγμην, ἔλεκτο u. λέκτο. Impr. λέξο, Il. 24, 650. Od. 10, 320, u. λέξεο (Curt. Verb. II 283), Il. 9, 617. Od. 19, 598; Aor. 1 Pass. ἐλέχθην. Diese FF. gehören zwei verschiedenen Verben an [1]), nämlich:

A) (St. λεχ-), nur ep., I) Act. legen, hinlegen, zu Bett bringen, τινά, nur im Aor. 1, Il. 24, 635; übtr. einschläfern, durch Schlaf betäuben, Διὸς νόον, Il. 14, 252. — II) Med. sich legen, sich lagern, liegen, neben Aor. 1 auch Aor. 2 ohne themat. Vocal u. Impr. λέξο, λέξεο. Insbes. *a*) sich schlafen legen, Il. 14, 350. Od. 4, 413. 453 u. s.; λέξασθαι ὕπνῳ, im Schlafe liegen, Il. 4, 131. Od. 7, 319; εἰς εὐνήν, Od. 17, 102. 19, 595. *b*) sich lagern, παρὰ τάφρον, Il. 9, 67, περὶ ἄστυ, Il. 8, 519, ἐς λόχον, Il. 13, 276.

B) (St. λεγ-) Act. ausser 2, *b*) u. Med. nur ep., I) Act. lesen, auflesen, sammeln, 1) eigtl. ὀστέα, Il. 23, 239. Od. 24, 72, αἱματοεσσάς, Od. 18, 359. 24, 224, ἀνά (Adv.) τ' ἔντεα λέγοντες, Il. 11, 755. — 2) übtr. *a*) in einer Zahl od. Klasse lesen, d. i. dazu zählen od. darunter rechnen, ἐν δ' ἡμέας πρώτους λέγε κήτεσιν, er zählte uns zuerst unter den Robben mit, Od. 4, 452; dh. Pass. ἐλέχθην μετὰ τοῖσιν, zu diesen ward ich gezählt, Il. 3, 188. 13, 276. *b*) aufzählen, ὀνειδεά τινι, Jmdm Schmähungen sagen, Il. 2, 222; herzählen, erzählen, schildern, Od. 5, 5. 11, 374 u. s. — II) Med. 1) für sich zusammenlesen, sammeln, *a*) eigtl., ἐπὶ (Adv.) δὲ ξύλα πολλὰ λέγεσθε, Il. 8, 507. 547. *b*) übtr. *α*) für sich auslesen, auswählen, Τρῶας, Il. 2, 125 [2]). 21, 27, ἄνδρας, Od. 24, 108. *β*) sich dazu lesen, dazu zählen, ἐγὼ πέμπτος μετὰ τοῖσιν ἐλέγμην, ich zählte mich als fünfter zu ihnen, Od. 9, 335; aber λέκτο ἀριθμόν, er überzählte sich die Zahl, Od. 4, 451. — 2) unter sich od. unter einander besprechen, über etw. sprechen, mit Acc., μηκέτι ταῦτα λεγώμεθα, lass uns darüber nicht mehr sprechen, Il. 13, 292. 20, 244. Od. 3, 240. 13, 296, dagegen las Il. 2, 435 Aristarch μηκέτι νῦν δήθ' αὖθι λ., also abs., mit einander sprechen, sich unterreden, unterhalten, s. das. Nägelsb.; u. so Spitzn., Dind., Ameis (s. Letzteren Anh. zur St.), während Bothe, Freytag, Bekk. II das aus den Lesarten des Callistr. u. Zenod. zusammengesetzte μηκέτι δὴ νῦν ταῦτα λ. aufgenommen haben, wobei ταῦτα keine genügende Beziehung hat, vgl. auch Buttm. Lex. II S. 86 f.; τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι, was brauchst du darüber zu sprechen? Il. 13, 275 [1]).

λειαίνω, ep. st. λεαίνω (λεῖος), ion. Fut. λειανέω, Aor. 1 ep. 3 Pl. λείηναν, Part. λείηνας, glatt machen, κέρα, glätten, poliren, Il. 4, 111, κέλευθον, ebnen, Il. 15, 261 (wo das Fut.), χορόν, Od. nur 8, 260.

λείβω (W. λιβ, lat. *libo*, Curt. Et.[4] S. 368), Pr. Part. -ων, Inf. ειν, Impf. λεῖβε, -ον, Aor. 1 Inf. λεῖψαι, Part. λείψαντε, tröpfeln, giessen, ausgiessen, vergiessen, δάκρυα, Il. 13, 88. 658. 18, 32. Od. 5, 84. 8, 86 u. ὅ. Od.; bes. Wein einer Gottheit zu Ehren als Trankopfer ausgiessen, οἶνόν τινι, Il. 6, 266. 10. 579. Od. 2, 432; auch ohne Dat. ἐπὶ (Adv.) δ' αἴθοπα οἶνον λεῖβε, Il. 1, 463. Od. 3, 459 u. s. Hom.; μέθυ ἐπ' αἰθομένοις ἱεροῖσιν, Od. 12, 361; od. auch bloss λ. τινί, ohne Acc. Il. 7, 481. Od. 2, 432, u. ganz absol., Il. 24, 285. Uebr. vgl. εἴβω. — Dav.

λειμών, ῶνος (Curt. Et.[4] S. 368. Christ p. 61), jeder wasser- u. grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, Il. 2, 461. Od. 4, 605. 5, 72. 11, 539 u. ὅ.; dav.

λειμωνό-θεν, ep. Adv., von der Wiese her, Il. 24, 451 †.

λεῖος (*lēvis*, Curt. Et.[4] S. 367. 370. Christ S. 278), glatt, v. dem Stamme der Pappel, Il. 4, 484; v. Oertern, eben, flach, ἱππόδρομος, πεδίον, Il. 23, 330. 359; ὁδός, nicht holprig, nicht steinig, Od. 10, 103; ἄρουσις, ebenes Ackerland, ohne Erhöhungen u. Vertiefungen, Od. 9, 134; u. mit Gen. χῶρος λεῖος πετράων, ein felsenleerer Platz, Od. 5, 443; ποιεῖν λεῖα θεμείλια, den Grund (des Walles) ebnen, Il. 12, 30.

λείουσι, s. λέων.

λείπω (W. λιπ, Curt. Et.[4] S. 455. Christ S. 113. 125), Praes. λείπεις, -ει, Impf. ἔλειπον, -ες, -ε(ν), -ομεν, -ετε, -ον, u. ep. λείπε(ν); Fut. λείψω, -ει, -ετε, Inf. -ειν; Aor. 2 ἔλιπον, -ες, -ε(ν), -ον, ep. λίπον, -ες, -ε(ν), -έτην, -ομεν, Impr. λίπ', -έτω, -ετ', Conj. λίπω, -ῃ, Opt. λίποι, -οιμεν, -οιτε, -οιεν, Inf. -εῖν, Part. λιπών, -όντα, -όντε, -οῦσ', -οῦσα, -οῦσαι, Perf. λέλοιπεν. — Med. Praes. λείπεσθε, -ονται; Impf. λείπετ'; Aor. 2 λιπόμην (in pass. Bdtg), -ετο, -οντο, Conj. -ηται, -ησθον, -ησθε, -ωνται, Opt. -οίμην, -οιτο, Inf. -έσθαι; Perf. λέλειπται, Inf. λελεῖφθαι, Part. λελειμμένος, Plsqpf. λελείμμην, λέλειπτο; Fut. P. λελείψεται, Il. 24, 742; Aor. 1 Pass. 3 Pl. dor. u. ep. ἔλειφθεν st. ἐλείφθησαν, h. Merc. 195; Aor. 2 Pass. λίπεν (s. zu End.). I) Act. 1) lassen, verlassen, von etw. od. Jmdm sich entfernen, weggehen, mit Acc., von Personen, Sachen u. Oertern, θάλαμον, Ἑλλάδα usw.; λείπειν φάος ἠελίοιο, das Licht der Sonne verlassen, d. i. sterben, Il. 18, 11; dagegen τον λίπε θυμός, αἰών, ψυχή, Il. 4, 470. 5, 685. 696 u. s., λίπε

[1]) Buttm. Lexil. II 91 ff. Krüg. Dial. §. 39. Curt. Et.[4] S. 193. 366. Christ S. 83.

[2]) Ameis-Hentze u. Franke lesen hier Τρῶας u. fassen λέξ. in der Bdtg „sich sammeln".

[1]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 147. La R. St. §. 94, 1.

ὀστέα θυμός, Il. 16, 743, v. e. Rinde, Od. 8, 455; ψυχὴ λέλοιπε, sc. ὀστέα, die Seele hat das Gebein verlassen, Od. 14, 134; ebenso ist daselbst Vs 213 in πάντα λέλοιπε der Acc. ἐμέ zu ergänzen, „Alles hat mich verlassen“[1]); σκόπελον οὔποτε κύματα λείπει, die Brandung weicht nimmer vom Felsen, Il. 2, 396. *b*) zurücklassen, τινά, Il. 2, 722. 4, 181. Od. 13, 403 u. s. *c*) τί τινι, Jmdm etwas zurücklassen, hinterlassen, v. Sterbenden, σκῆπτρον θυέστῃ, Il. 2, 106. — 2) verlassen, im Stiche lassen (in Gefahr), Il. 16, 368: übtr. ἕλιπον ἰοὶ ἄνακτα, die Pfeile verliessen den König, d. i. sie gingen ihm aus, wie *deficere aliquem*, Od. 22, 119. — II) Pass. u. Aor. Med. 1) zurückgelassen werden, zurückbleiben, v. Personen u. Sachen, Il. 2, 700. 10, 256 u. ö.; auch μετόπισθε od. κατόπισθε λ., Il. 22, 334. Od. 21, 116; dh. *b*) übrig bleiben, τριτάτῃ ἔτι μοῖρα λέλειπται, ist noch übrig, Il. 10, 253; bes. am Leben bleiben, Il. 12, 14. Od. 4, 495: hinterbleiben, v. Kindern Verstorbener, Od. 3, 196; ἐπὶ κτεάτεσσιν, Il. 5, 154. — 2) zurück- od. hinten bleiben (im Laufe), ἀπό τινος, fern von Jmdm, Il. 9, 437. 445; bes. im Wettlauf u. Wettfahren, Il. 23, 407. 409. Od. 8, 125; mit Gen. der Pers. hinter Jmdm, Il. 23, 523. 529 (wo δουρὸς ἐρωήν, um einen Speerwurf; so ἐς δίσκουρα λέλειπτο ib. Vs. 523); dh. λελειμμένος οἰῶν, zurückgeblieben hinter den Schafen, Od. 9, 448; οἷος ἀπ' ἄλλων, h. Ven. 76. — In Il. 16, 507 ἐπεὶ λίπεν (3 Pl. Aor. 2 Pass. dor. u. ep. st. ἐλίπησαν) ὅρματ' ἀνάκτων, die Myrmidonen hielten die schnaubenden Rosse auf, die zu fliehen strebten, „nachdem der Wagen von den Herren verlassen od. der Herren beraubt war“, ist λίπεν die von Wolf u. Spitzn. aufgen. Ls Aristarchs; vorher nach Zenod. λίπον, was Bekk., Dind. u. folgg. Hrsgbb. wieder aufgenommen haben, „nachdem sie den Wagen im Stiche gelassen, d. h. sich von demselben losgerissen hatten“[2]).

λειριόεις, εσσα, εν, lilienartig, lilienfarbig, nur übtr. χρώς, die lilienweisse, d. i. zarte Haut, *Il. 13, 830; ὄψ, die lilienreine (Goebel Epith. S. 35) od. lilienzarte (so Ameis) Stimme, von der Cicade, Il. 3, 152; von[3])

***λείριον**[4]), Lilie, bes. die weisse, h. Cer. 427.

***λεῖστός**, s. λῃστός.

***Λειχήνωρ**, ορος (ἀνήρ), „Leckmann“, kom. Mäusename, Batr. 205. 219.

***Λειχομύλη** (μύλη), „Leckmühle“, die das Mehl in der Mühle aufleckt, kom. Mäusename, Batr. 29.

***Λειχοπίναξ**, ακος (πίναξ), „Tellerlecker“, kom. Mäusename, Batr. 233.

[1]) Einige fassten λίποιμι intrans., was aber dem homer. Sprachgebrauch fremd ist.

[2]) Beide Les sind nicht ohne Bedenken, vgl. Grash. Fuhrw. S. 22. Friedländer JJahrb. Suppl. III 483 schlägt vor: ἦτοι λίπον ὄρματ' ἄνακτος.

[3]) Nach A. e. Weiterbildung aus λείριος, das seinerseits mit λεῖος zusammenhänge, also: zart.

[4]) nach Lob. Rhem. p. 342 v. λειρός, „zart, dünn“, Hesych.; nach V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 516 aus dem Persischen entlehnt, übr. vgl. auch dens. S. 213 f.

Λειώδης, S. des Oinops, Opferschauer u. Freier der Penelope; obgleich ihm die Frevel der Freier zuwider waren, tödtete ihn dennoch Odysseus, Od. 21, 144. 22, 310.

Λειώκριτος, 1) S. des Arisbas, ein Grieche, von Aineias getödtet, Il. 17, 344. — 2) S. des Euenor, Freier der Penelope, Od. 2, 242. 22, 294.

λείων, s. λέων.

λέκτο, ep. st. ἔλεκτο, s. λέγω.

Λεκτόν, Vgbg der troischen Küste, am Fusse des Ida, Lesbos gegenüber, j. *Cap Baba*, Il. 14, 284.[1])

λέκτρον (W. λεχ, Curt. Et.[4] S. 193), Lager, Bette, Sg. Od. 1, 437. 19, 516. 23, 32, u. λέκτροιο θεσμός, s. unter θεσμός, Od. 23, 296; ö. im Plur. das Bettwerk, Il. 22, 503. Od. 8, 337 u. s. — Adv. **λέκτρον-δε**, zu Bette, ἰέναι, Od. 23, 254, über δῦνο, φίλη, λέκτρονδε, τραπελομενεύνηθέντε, Od. 8, 292 s. τέρπω[2]).

λελαβέσθαι, λελάβῃσι, s. λαμβάνω.

λελάθῃ, λελάθοντο, s. λανθάνω.

λελάκοντο, λελακυῖα, s. λάσκω.

λέλασμαι, s. λανθάνω.

λελάχητε, λελάχωσι, s. λαγχάνω.

Λέλεγες (Curt. Et.[4] S. 366), die Leleger, ein alter weit verbreiteter, mehr herumschweifender als sesshafter, raub- u. beutegieriger kriegerischer Volksstamm, der sich zerstreut an Inseln u. Küsten bes. Griechenlands, an der West- u Südküste Kleinasiens ansiedelte u. unter andern auch auf der Südküste von Troas um Pedasos u. Lyrnessos, Lesbos gegenüber[3]), Il. 10, 429. 20, 96. 21, 86.

λεληκώς, s. λάσκω.

λελίημαι[4]), altes ep. Pf. mit Präsensbdtg, streben, nur Part. λελιημένος, wie ein Adject. gebraucht, begierig, eifrig, strebend, ungestüm, stets absol., *Il. 12, 106. 16, 552: mit ὄφρα, Il. 4, 465. 5, 690.

λέλογχα, s. λαγχάνω.

λέξεο u. **λέξο**, s. λέγω.

Λεοντεύς, ῆος, „Löwenmann“, S. des Koronos, ein Lapithe u. Freier der Helene, zog mit 40 Schiffen nach Troja, Il. 2, 745. 12, 130. 188. 23, 841.

λέπαδνον, poet., gew. Pl. Jochriemen, Brustgurte, nach Apoll. u. Schol. breite Riemen, womit das Joch unter dem Halse der Zugthiere befestigt wurde; man be-

[1]) h. Ap. 217 verdorb. Ls, dh. Ilgen Λεῦκος, Herm. Λύγνος; am wahrsch. Baum. Λέκμος, ὁ, Gbg in Nordthessalien u. Epeiros.

[2]) Vgl. La R. St. §. 46, 14.

[3]) Später scheinen sie, einige kleine Reste abgerechnet, in den mächtigern um sie herumwohnenden Stämmen, besonders in dem hellenischen, aufgegangen zu sein. Der Sage nach stammten sie von einem myth. König Lelex, S. des Poseidon u. der Libya (Paus. 1, 44, 4. 3, 12, 5), der nach Einigen in Lakedaimon, nach A. in Megara u. Leukadia gewohnt haben soll. Einige halten sie für eine pelasgische Völkerschaft, denen sie aber in Wesen u. Charakter durchaus unähnlich waren. S. Forbiger in Pauly's Encycl. IV S. 907 f. Vgl. auch die Abhandl. von Kiepert, sowie W. Deimling Die Leleger, Leipz. 1862, u. Heinecke Progr. von Wernigerode 1863, endlich Ameis Anh. zu Il. 2, 839 u. Sonne in Kuhns Ztschr. XV S. 138.

[4]) von λελάσμαι st. λελήσμαι, Buttm. §. 114 unt. d. W. von der W. λα-, λάω, λῶ, ich will. vgl. Curt. Et.[4] S. 363.

festigte sie zunächst an einem inneren Jochnagel, führte dann die Thiere unter das Joch, legte sie denselben um die Brust und knüpfte sie an einen äusseren Jochnagel fest (vgl. Grash. Fuhrw. S. 38)[1]), *Il. 5, 730. 19, 393.

λεπταλέος, poet., zart, lieblich, φωνή, Il. 18, 571 †[2]); von

λεπτός (λέπω), eigtl. geschält, u. so ganz eigtl. von gedroschener Gerste, λέπτ' ἐγένοντα βοῶν ὑπὸ πόσσ' ἐριμύκων, sie wird leicht enthülst, „klar", von der Hülse frei, Il. 20, 497 (wo man es gew. von den zertretenen Halmen versteht, vgl. Minckwitz, Doederl. n. 2424); dünn, zart, fein, μήρινθος, Il. 23, 854, ἀράχνια, Od. 8, 280; χαλκός, ῥινος βοός, vom Schildrand, Il. 20, 275 f. (wo Superl. -ότατος, -οτάτη), κονίη, dünn, fein, Il. 23, 506; dh. fein, zart, bes. v. Geweben od. Gewändern, ὀθόναι, Il. 18, 595, ἠλάκατα, Od. 17, 97, λίνοιο λ. ἄωτος, Il. 9, 661, πέπλοι, Od. 7, 97, εἵματα, Il. 22, 511, ἱστός, Od. 2, 95, φᾶρος, Od. 5, 231 u. s.: übhpt klein, εἰσίθμη, eine schmale Einfahrt, Od. 6, 264: übtr. μῆτις, schwach, Il. 10, 226. 23, 590.

***λεπτουργής**, ές, ep. (ἔργον), fein gearbeitet, ἔσθος, h. 31, 14.

***λέπῡρον** (λέπος, Curt. Et.[4] S. 528), Rinde, Schale, καρύου, Batr. 131.

λέπω[3]), abschälen, abstreifen, περὶ (Adv.) γὰρ ῥά ἑ χαλκὸς ἕλεψε φύλλα, Il. 1, 236 †.

Λέσβος, Insel des ägäischen Meeres, dem adramyttenischen Meerbusen gegenüber, j. *Metelino*, Il. 24, 544. Od. 3, 169[4]). — Dav. 1) Adv. **Λεσβό-θεν**, aus L., Il. 9, 664. — 2) bes. Fem. **Λεσβίς**, ίδος, lesbisch; Subst. die Lesbierin, Il. 9, 129.

λέσχη (λέγω, Curt. Et.[4] S. 366), eigtl. das Reden, Plaudern, dann der Ort, wo man zum Plaudern zusammenkam, ein Sammelplatz für müssige Menschen, Volksherberge, Gemeindehalle, Od. 18, 329 †[5]).

λευγαλέος (mit λυγρός, λοιγός vwdt; Curt. Et.[4] S. 182. Christ S. 125), ep., traurig, elend, jämmerlich, schlimm, *miser*, *a*) v. Personen, πτωχός, Od. 16, 273. 17, 202. 20, 208; λευγαλέοι ἐσόμεσθα, wir werden in elendem Zustande, hilflos, verloren sein, Od. 2, 61. *b*) v. Sachen u. Zuständen, elend, unselig, unheilvoll, θάνατος, ein elender, ruhmloser Tod (im Ggstz eines ruhmvollen), Il. 21, 281. Od. 5, 312; vom Tode durch den Strang (im Ggstz des natürlichen) od. durch Gram (vgl. Od. 11, 202), von der Antikleia, Od. 15, 359; πόλεμος, δαΐς, ein unheilvoller, unseliger Kampf, Il. 13, 97. 14, 387; κήδεα, ἄλγεα, Od. 15, 399. 20, 203; ἔπεα, unheilvolle Worte, Il. 20, 109; φρένες, ein bösartiger, unseliger Sinn, Il. 9, 119[1]). — Dav.

λευγαλέως, Adv., traurig, jammervoll, Il. 13, 723 †.

λευκαίνω (λευκός), weiss machen, ὕδωρ ἐλάτῃσιν, schäumen machen, Od. 12, 172 †.

Λευκάς, άδος, πέτρη, der Leukasfels, d. i. der „weisse Fels", Od. 24, 11, ein fabelhafter Fels am Okeanos, den sich der Dichter noch diesseits des Okeanos, also noch im Bereiche des Lichtes, dachte, dh. Λευκάς, der „weisse, schimmernde, beleuchtete", im Ggstz des jenseitigen Dunkels, genannt[2]).

λεύκ-ασπις, ίδος (ἀσπίς), mit weissem Schilde, Beiw. des Deiphobos, Il. 22, 294 †.

***Λευκίππη**, e. Okeanide, h. Cer. 418.

***Λεύκιππος**, S. des Oinomaos in Elis, welcher die Daphne liebte, h. Ap. 212.

Λευκοθέη, d. i. „weisse Göttin", Name der Ino, T. des Kadmos, nachdem sie unter die Meergötter aufgenommen war, Od. 5, 334 (das. Ameis). 461. Sie stürzte sich, von ihrem rasenden Gemahl Athamas verfolgt, mit ihrem Sohn Melikertes vom Felsen Moluris auf dem korinth. Isthmos in das Meer[3]).

λευκός (W. λυκ, Curt. Et.[4] S. 160. Christ S. 68. 84. 125), Comp. λευκότερος, Il. 10, 437. Od. 18, 196. *a*) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank, λευκὸν (κρήδεμνον) ἠέλιος ὥς, Il. 14, 185, αἴγλη, Od. 6, 45, λέβης, Il. 23, 268; dh. auch ὕδωρ, klares Wasser, Il. 23, 282. Od. 5, 70; λίθοι, Od. 3, 408 (s. unter ἅλειφαρ); γαλήνη, v. der glitzernden Fläche des spiegelglatten Meeres, Od. 10, 94; bes. weissschimmernd, πόλις, κάρηνα, ὀδόντες, Il. *b*) gew. v. der Farbe, weiss, weisslich, in vielfachen Abstufungen, λευκότεροι χιόνος (von Rossen), Il. 10, 437, γάλα, Il. 5, 902. Od. 9, 246, κρῖ, Il. 20, 496, ὀστέα, Od. 1, 161, ἄλφιτα, Il. 11, 640, χρώς, Il. 11, 573, φᾶρος, Il. 18, 353, ἱστία, Od. 9, 77 u. dgl. s.; λευκοὶ κονισάλῳ, weiss von Staub, Il. 5, 503.

Λεῦκος, 1) Gefährte des Odysseus, Il. 4, 491. — 2) Fl. in Makedonien, h. Ap. 217 nach Ilgen st. Λέκτον (Baum. schr. Λάκμον).

***λευκο-χίτων**, ωνος, weissgekleidet, nur ἦπαρ, die in das weisse Netz gewickelte Leber, Batr. 37.

λευκ-ώλενος, poet. (ὠλένη), mit weissen Ellenbogen, weissarmig, Beiw. der Here, Il. 1, 55. 572. 5, 711 u. oft in Il., der Helene, Il. 3, 121. Od. 22, 227, der Andromache, Il. 6, 371. 377, der Nausikaa, Od. 6, 101. 186. 7, 12, der Arete, Od. 7, 233. 335.

---

[1]) Am deutlichsten erkennt man die Sache aus den Abbild. bei Gerhard Griech. Vasenbilder IV Taf. 9. 10. 11.

[2]) Vgl. Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 18.

[3]) Nach Fick W.[3] I 751 v. W. *lap*, *lup* „schälen, die Haut, Rinde abziehen", vgl. auch Curt. Et.[4] S. 528. Christ S. 83. 121.

[4]) Goebel Philol. XVIII S. 223 wagt die Deutung *Λέσ-βος* „Männer ernährend" (*λεδ*ς, *βόσκω*).

[5]) wo Ameis-Hentze im Anh. zu vergl. Goebel Philol. XVIII S. 223 deutet das W. = *λεσ-σχή*, Leute haltend, u. bestreitet die Abltg v. *λέγω*, weil die Bdtg „Gespräch" erst weit späteren Ursprungs sei.

[1]) hier nach den Schol. act. „unheilbringend", s. Nitzsch zu Od. 2, 61. Vgl. auch Lehrs Arist.[2] Aufl. p. 106.

[2]) A. deuten „Fels der Verwesung", von den bleichenden Gebeinen (*λεύσ' ὀστία*) der Verstorbenen, Prell. Gr. Myth. I S 635. Mit dem Cap *Λευκάτας* (j. *Cap Ducato*) auf Leukadia (j. *S. Maura*) hat der *Λευκάς* nichts gemein. Vgl. Völcker Hom. Geogr. S. 96. Spohn de extr. Od. p. 61.

[3]) Vgl. Apd. 3, 4, 2. Krämer Hom. Beiw. S. 16.

11, 335; auch ἀμφιπολος, Od. 6, 239. 18, 198, u. δμωαί, Od. 19, 60[1]).

λευρός[2]), poet., eben, χῶρος, Od. 7, 123 †.

λεύσσω[3]), poet. (St. λευκ, Curt. Et.[4] S. 159), nur im Praes. λεύσσω, -ει, -ετε, -ουσι(ν), Part. λεύσσων, -όντων, u. Impf. λεῦσσε, sehen, blicken, abs. πρόσσω καὶ ὀπίσσω, vorwärts und rückwärts, d. i. klug sein, Il. 3, 110; ἐπὶ πόντον, Il. 5, 771, ἐς γαῖαν, Od. 9, 166, ἐπὶ τόσσον, Il. 3, 12; mit Acc. sehen, erblicken, Il. 1, 120. 16, 70. 127. Od. 6, 157. 8, 200. 23, 124.

λεχε-ποίης, u. Fem. λεχεποίη, ep., nur im Acc. λεχεποίην (λέχος, ποίη), mit hohem, zum Lager bequemem Grase bewachsen, rasenreich, grasreich, Beiw. des Flusses Asopos, *Il. 4, 383, u. der Städte Pteleos, Teumessos u. Onchestos, Il. 2, 697. h. Ap. 224. h. Merc. 88.

λέχος, εος, meist poet. (W. λεχ, λέγω A), 1) Lager, Bett, Hom. ö.: auch Pl. sowol in der Bdtg Bettstelle, Il. 3, 391. Od. 1, 440, als in der Bdtg „Lager, Bett", Il. 18, 233. 352. Od. 1, 366. 4, 730 u. s., s. Ameis zu Od. 24, 44; auch Sg. in der Bdtg „Bettstelle", Od. 7, 340. 23, 179 (wo es mit εὐνή, „das Lagerzeug, Matratzen" usw. vbdn): insbes. *a*) das Ehebett, Il. 3, 411. 8, 291. 15, 39. Od. 8, 269; dh. Liebesgenuss in den Verbindungen λέχος ἀντιᾶν, πορσύνειν, Il. 1, 31. Od. 3, 403. 7, 347 (an den beiden letzten StSt. mit εὐνή vbdn). *b*) das Todtenbette, zur Ausstellung der Leiche, Il. 18, 233. 21, 124. 24, 589 u. ö. — Adv. λέχοσ-δε, ins Bette, zu Bette, Il. 3, 447.

λέων, οντος (Curt. Et.[4] S. 369. Christ S. 273), Dat. Pl. ep. λείουσι[4]), Il. 5, 782, 7, 256. 15, 592, λέουσι nur Il. 22, 262, der Löwe, Il. 6, 181 u. s.; oft zur Vergleichung der Helden, Il. 3, 23. 5, 299. 782. Od. 6, 130 u. ö.; einmal st. λέαινα, Ζεύς σε λέοντα γυναιξὶ θῆκε, „Zeus machte dich zur Löwin, d. i. Verderberin, für Weiber", spricht Here zur Artemis, weil man das plötzliche Sterben der Weiber den Pfeilen der Artemis zuschrieb, Il. 21, 483. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 23.

λήγω[5]), Praes. λήγεις, Impr. λῆγ', Inf. -έμεναι, Part. -οντα; Impf. 3 Sg. ἔληγε, λῆγε; Fut. λήξω, Inf. -ειν; Aor. 3 Pl. λῆξαν, Opt. λήξαιμι, 3 Sg. -ειεν, 1) intr. aufhören, ablassen, abstehen, absol. Il. 21, 248; ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι, bei dir will ich aufhören u. anfangen, d. i. ich wende mich vorzüglich an dich, Il. 9, 97. Construirt wird es *a*) mit Gen., v. einer Sache ablassen, ruhen, χόλοιο, ἔριδος, φόνοιο, χοροῖο, ἀπατάων, Il. 1, 210. 224. 319. 3, 394. 6, 107. Od. 13, 294 u. s. *b*) mit Part. λήγω ἀείδων, ich höre auf zu singen, Il. 9, 191. Od. 8, 87, ἐναρίζων, Il. 21, 224. h. Ap. 177. — 2) trans. nur poet., aufhören lassen, beruhigen, stillen, τί, etwas, μένος, Il. 13, 424. 21, 305. *b*) τί τινος, λήγειν χεῖρας φόνοιο, die Hände vom Morden abhalten, Od. 22, 63.

Λήδη, T. des Thestios, Gem. des Tyndareos; von Zeus, der sie in Gestalt eines Schwans besuchte, M. der Helene, des Kastor u. Polydeukes, Od. 11, 298, u. vom Tyndareos der Klytaimnestre.

ληθάνω, poet. Nebenf. st. λανθάνω, ἐκ (Adv.) δέ με πάντων ληθάνει, sc. γαστήρ, er lässt mich gänzlich alles vergessen, Od. 7, 221 †.

λήθη (λήθω), das Vergessen, Vergessenheit, Il. 2, 33 †.

Λήθος, S. des Teutamos, König der Pelasger in Larissa, Il. 2, 843. 17, 288.

λήθω, s. λανθάνω.

λητάς, άδος, bes. ep. Fem. zu λητδιος (λητς), die Erbeutete, Gefangene, Il. 20, 193 †.

λητ-βότειρα, Fem. v. λητβοτήρ (λήτον, βόσκω, Curt. Et.[4] S. 509 Anm.), saatabweidend, nur σῦς, Od. 18, 29 †.

λητζομαι, Dep. Med. (λητς), nur im Fut. λητσσομαι, Od. 23, 357, Aor. 1 nur ep. 3 Sg. λητσσατο, Od. 1, 398 (üb. Schreibw. s. La R. z. St.) Il. 18, 28, als Beute fortführen, erbeuten, v. Personen, τινά, Il. 18, 28. Od. 1, 398, v. Sachen, πολλά, Od. 23, 357.

λήτον[1]), die Saat, die auf dem Felde stehenden Früchte, Il. 2, 147. 11, 560. Od. 9, 134. [ῑ]

λητς, ίδος (aus λητρίς, W. λαϝ-, λάω, vgl. Curt. Et.[4] S. 365. Savelsb. Dig. p. 30), ion. u. ep. st. λεία, Beute, Kriegsbeute, an Menschen u. Vieh, Il. 9, 138. 280. Od. 3, 106 u. ö., an Sachen, Od. 5, 40. 10, 41. 13, 138.[2])

λητστήρ, ῆρος, ep. (λητζομαι), der Beutemacher, Beuter, Plünderer, bes. Seeräuber, *Od. 3, 73. 9, 254. 17, 425; adject. λητστῆρσιν Ταφίοισιν, Od. 16, 426.[3])

*λητστής, = d. vhg., h. 7, 7.

λητστός, ep. (λητζομαι), u. verk. λεῖστός (s. Lob. Path. El. I p. 261), erbeutet, geraubt, λητστοὶ βόες, Il. 9, 406: was zu erbeuten ist, ἀνδρὸς δὲ ψυχὴ πάλιν ἐλθεῖν οὔτε λητστή, Vs 408, vgl. ἑλετός.

λητστωρ, ορος, ep., = λητστήρ, Od. 15, 427 †.

λητις, ιδος (λητς), Beute verleihend, Beutegeberin, Beiw. der Athene, Il. 10, 460 †. Vgl. ἀγελείη[4]).

Λήιτος, S. des Alektryon, Anführer der Boioter vor Troja, Il. 2, 494. 6, 35. 13, 91, von Hektor verwundet, Il. 17, 601.

---

[1]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 41.

[2]) Einige Neuere leiten das W. v. λαϝ, λάω, „fassen", ab, u. übersetzen es „weit, breit", *capax*, was allerdings auf mehrere StSt. nachhomer. Dichter besser passt, als die überlieferte Bdtg; Curt. Et.[4] S. 367 stellt es mit λεῖος zusammen, anders Fick W.[3] II 224.

[3]) Ueber die Schreibung vgl. La R. Textkr. S. 305.

[4]) Nach Brugmann Curt. Stud. IV 165 richtiger λέουσι zu sehr.

[5]) Nach Curt. Et.[4] S. 182 viell. mit λεγαρός, langueo vwdt, nach Bugge Curt. Stud. IV 335 zu W. λεχ gehörig u. urspr. „niederlegen, weglegen" bedeutend.

[1]) Nach Fick W.[3] I 197 aus der Grundform λαϝιον v. W. ϝα „abtrennen, abschneiden", eigtl. das zu Schneidende.

[2]) Für den Gebrauch vgl. Retslaff Synon. I S. 23, für die Betonung La R. Textkr. S. 306.

[3]) Seeräuberei und Küstenraub war nach homer. Begriffe nichts Schändliches, vgl. Thuc. 1, 5.

[4]) S. auch Doederl. Gloss. n. 2261 u. Welcker Götterl. S. 317.

λήκῠθος[1], f. Oelflasche, *Od. 6, 79. 215.

Λήλαντον πεδίον, das lelantische Gefilde, fruchtbare Ebene im Westen der Insel Euboia bei Eretria, am Flusse Lelantos, mit warmen Bädern u. Eisengruben, h. Ap. 220.

Λῆμνος, Insel im Norden des aegaeischen Meeres, zu Homer's Zeit vielleicht mit e. Stadt gleichen Namens, *Λῆμνος, πόλις Θόαντος*, Il. 14, 230. vgl. Vs 281; wegen des Vulkans Mosychlos dem Hephaistos heilig, j. *Stalimene*, Il. 1, 593. 2, 722. 7, 467. 8, 230. Od. 8, 283.

ληνός[2], jedes wannen- od. trogartige Gefäss; insbes. der Trog zum Tränken des Viehes, die Tränke, h. Merc. 104.

λησί-μβροτος, poet. (*βροτός*), eigtl. „Menschen heimlich beschleichend", dh. Betrüger, Dieb, nur h. Merc. 339.

λήσω, λήσομαι, s. *λανθάνω*.

Λητοΐδης, S. der Leto = Apollon, h. Merc. 158. 253.

Λητώ[3], *οῦς*, Voc. *Λητοῖ*[4], Leto, *Latona*, T. des Titanen Koios u. der Phoibe, M. des Apollon u. der Artemis von Zeus, Il. 1, 9. Od. 11, 318, heilt den verwundeten Aineias, Il. 5, 447. Auf dem Wege nach Delphi wird sie von Tityos gewaltsam angegriffen, Od. 11, 580.

λιάζομαι[5], poet., bes. ep. Dep. Pass., Praes. nur Part. *λιαζόμενον*, Impf. nur *λιάζετο*, Aor. 1 Pass. *ἐλιάσθη* u. ep. *λιάσθης, -η, -εν* st. *ησαν*, Part. *λιασθείς*, 1) seitwärts abbeugen, ausbeugen, sich entfernen, entweichen, meist v. Menschen, abs. *ὕπαιθα λιάσθη*, Il. 15, 520, vgl. *ὕπαιθα δὲ τοῖο λιασθείς*, Il. 21, 255; *δεῦρο λιάσθης*, hieher entwichst du, Il. 22, 12; u. so auch *νόσφι λιασθείς*, Il. 1, 349. 11, 80 (hier vom Zeus) u. s.: mit Praepp. *ἐκ ποταμοῖο, ἀπὸ πυρκαϊῆς*, aus dem Strome entrinnen, vom Scheiterhaufen weggehen, Od. 5, 462. Il. 23, 231; *ἀμφὶ δ' ἄρα σφι λιάζετο κῦμα*, um sie entwich die Woge, Il. 24, 96; vom Traumbilde, entschwinden, *λιάσθη ἐς πνοιὰς ἀνέμων*, Od. 4, 838. — 2) sich hinabwärts beugen, dh. sinken, fallen, ausgleiten, Il. 20, 418, *προτὶ γαίῃ*, Il. 20, 420, *πρηνὴς ἐλιάσθη*, Il. 15, 543; *σὺν* (Adv.) *δὲ πτερὰ λίασθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλιάσθησαν*), die Flügel sanken ihr zusammen, v. der sterbenden Taube, Il. 23, 879 (Aristarch las hier das Activum *λίασσεν* u. so schr. La R.). Im allg. vgl. Buttm. Lex. I S. 72. — In Od. nur an den a. StSt.

λῐᾱρός[6], ep. (*χλιαίνω, ἰαίνω*), warm, lau, *αἷμα, ὕδωρ*, Il. 11, 477. 830. 846. 22, 149. Od. 24, 45; *οὖρος*, milder Wind, Od. 5, 268. 7, 266; übtr. gelind, mild, angenehm, *ὕπνος*, Il. 14, 164.

Λιβύη (Curt. Et.[4] S. 368), Libyen, bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos, *Od. 4, 85. 14, 295.

λῐγᾰ́, ep. Adv. zu *λιγύς* st. *λιγέσα*, laut, helltönend, *κωκύειν*, Il. 19, 284. Od. 4, 259. 8, 527 u. s., *ὀείδειν*, Od. 10, 254.

λῐγαίνω (*λιγύς*), hellschreien, durchdringend rufen, von Herolden, *ἐλίγαινον*, Il. 11, 685 †.

λίγγω, Aor. 1 *λίγξε* st. *ἔλιγξε*[1], schwirren, klirren, nur Il. 4, 125 †.

λίγ-δην[2], Adv., streifend, ritzend, *βάλλειν χεῖρα*, die Hand streifend verwunden, nur Od. 22, 278 †.

λιγέως, Adv. v. *λιγύς*, w. s.

λῐγῠ́-μολπος (*μολπή*), hellsingend, nur *Νύμφαι*, h. 19, 19.

λῐγῠ́-πνείων[3], *οντος*, ep. (*πνέω*), hell od. laut wehend, sausend, nur *ἀήτης*, Od. 4, 567 †.

***λῐγύ-πνοιος**, ep. (*πνοιή*), = *λιγυπνείων*, nur h. Ap. 28.

λῐγῠ́ρός[4], helltönend, pfeifend, sausend, vom Winde, Il. 5, 526. 13, 590. 23, 215; schwirrend, pfeifend, von der Geissel, Il. 11, 532; vom hellen Gesang eines Vogels, Il. 14, 290; *ἀοιδή*, vom Sirenengesang, Od. 12, 44. 183; verl. aus

λῐγῠ́ς, λῐγεῖα[5], **λῐγῠ́**, poet., hell- od. lauttönend, von jedem feinen, scharfen u. durchdringenden Ton, 1) von Dingen, hellpfeifend, sausend, vom Winde, Il. 13, 334, Od. 3, 176 u. ö.: hellklingend, v. der Phorminx, Il. 9, 186. Od. 8, 67. 105. 261. 22, 332 u. s. — 2) v. lebenden Wesen, helltönend, -singend, v. den Musen, Od. 24, 62. h. 14, 2; bes. *λ. ἀγορητής*, der hellstimmige, helltönende (nach A. eindringliche, nachdrückliche) Redner, v. Nestor, Il. 1, 248, v. Telemach, Od. 20, 274. — Adv. **λῐγέως**, laut, vom Winde, *λ. φυσᾶν*, laut wehen, Il. 23, 218; *λιγέως ἀγορεύειν*, helltönend, laut (nach A. eindringend, nachdrücklich) reden, Il. 3, 214; bes. *λ. κλαίειν*, laut- od. hellauf weinen, Il. 19, 5. Od. 10, 201 u. ö. — Vgl. bes. Lehrs Quaestt. ep. I p. 169 ff.

λῐγῠ́-φθογγος, poet. (*φθογγή*), helltönend, hellstimmig, Beiw. der Herolde, Il. 2, 50. 9, 10 u. s., in Od. nur 2, 6.

λῐγῠ́-φωνος, poet. (*φωνή*), hell- od. lauttönend, *ἑταίρη*, von der Kithara, h.

---

[1]) Nach Doederl. n. 2500 aus *ἴλακύνθος* entstanden; nach Fick W.[3] II 216 v. W. *lak* „biegen, beugen, vertiefen".

[2]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] II 218.

[3]) Nach Doederl. n. 97 von *λιᾶσθαι, λίτης*, „die Irrende", nach A. von *λίσσω*, wogegen sich Curt. Et.[4] S. 119 entschieden erklärt. Im Allgem. s. Hart. Rel. d. Gr. III S. 59.

[4]) Ueber die Betonung des Acc. (nach Arist. *Λητώ*) s. La R. Textkr. S. 181.

[5]) Nach Fick W.[3] II 221 v. W. *li* „biegen".

[6]) Doederl. n. 116 verwirft die Verwandtschaft mit *χλιαρός* (welche Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 147 annimmt) und lässt es durch Aphaeresis aus *ἀλέη* entstanden sein.

[1]) Andere leiten diesen Aor. v. *λίζω* (s. d. folg.) ab.

[2]) Gew. Abltg v. e. ungebr. v. *λίζω*, „streifen"; nach Doederl. n. 974 u. 2459 aus *λιχάδην* v. *λείχειν* entst., also eigtl. „leckend", u. so Ameis; nach Clemm in Curtius' Studien III S. 299 von W. *lak* (s. Curt. Et.[4] S. 159) viell. urspr. *Flak*, wobei der Wurzelvocal geschwächt und der auslautende Cons. vor der Adverbialend. *-δην* erweicht wäre, vgl. *γρᾴδην*.

[3]) ist mit Bekk. II u. Ameis getrennt zu schreiben.

[4]) Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 144 vermuthet für *λιγύς* u. *λιγυρός Fλ* als Anlaut.

[5]) Ueber die unregelm. Beton. *λίγεια* (f. *λιγέα*, wie Bekk. II betont) s. Thiersch Gr. §. 201 c. Buttm. §. 62 Anm. 3. Lehrs a. a. O.

Merc. 478; ἅρπη, laut schreiend, od. kreischend, Il. 19, 350 †.

λίζω, s. λίγγω.

λίην, ion. u. ep. st. λίαν[1]), Adv. 1) zu sehr, allzusehr, st. des spätern ἄγαν, mit Verbb. u. Adjectt., λίην μαίνεται, Il. 6, 100. vgl. 486, λίην γὰρ μέγα εἶπες, Od. 3, 227, νήπιός εἰς λίην τόσον, Od. 4, 371. 13, 421 u. ö.; μήτι λ. προκαλίζεο, fordere nur nicht allzusehr, d. i. zu keck, heraus, Od. 18, 20; seltener sehr, stark, οὔτι λίην, Il. 13, 284. 14, 368, οὐδὲ λίην λυπρή, Od. 13, 243; λίην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον ἀείδεις, Od. 8, 489; οὐδέ τι λίην οὕτω νώνυμός ἐστι, sie ist keineswegs so gar od. ganz unberühmt, Od. 13, 238. vgl. 15, 405. — 2) häufig steht καὶ λίην am Anfange des Satzes mit Nachdruck st. καὶ μάλα, und gewiss, und allerdings, ja gewiss, καὶ λίην οὗτός γε μένος θυμόν τ' ὀλέσειεν, ja gewiss hätte dieser schon Kraft u. Leben verloren, Il. 8, 358; καὶ λίην σε οὔτ' εἴρομαι οὔτε μεταλλῶ, Il. 1, 553; καὶ λίην κεῖνός γε ἐοικότι κεῖται ὀλέθρῳ, Od. 1, 46, vgl. Od. 3, 203. 9, 477. 11, 181. 13, 393. 16, 37 u. s.[2]) [ι ist unter den 42 homer. StSt., wo λίην vorkommt, 32mal lang u. 10mal kurz gebr., u. zwar in der Vbdg ἀλλὰ λ., Il. 6, 486. 9, 229. Od. 16, 243, οὔτι λ., Il. 14, 368. Od. 23, 175, οὐδὲ λ., Od. 13, 243, μήτι λ., Od. 18, 20, μήτ' ἄρ τι λ., Il. 21, 289; ausserdem ξεῖνε λ. τόσον, Od. 4, 371 u. κεῖνός γε λ., Od. 13, 421[3]).]

λίθαξ, ακος, poet. (λίθος), steinig, felsig, hart, πέτρη, Od. 5, 415 †.

λιθάς, άδος, f., poet., = λίθος, Stein, Fels, im Dat. Plur. λιθάδεσσι(ν), *Od. 14, 36. 23, 193[4]).

λίθεος (λίθος), steinern, nur Il. 23, 202. Od. 13, 107.

*λιθό-ρρινος, poet. (ῥινός), mit steinerner, d. i. harter Schale, steingepanzert, χελώνη, h. Merc. 48.

λίθος, m., zweimal f., Il. 12, 287. Od. 19, 494. 1) Stein, Gestein, Il. 16, 212 u. s. ö. Hom.; v. Bausteinen, Il. 16, 212; ξεστός, behauener Stein, zum Bauen, Il. 6, 244 u. s.; auch v. steinernen Sitzen, Il. 18, 504. Od. 3, 406 (s. Hentze Anh.). 8, 6 (das. Ameis); insbes. Feldstein, welchen die Kämpfer als Wurfwaffe gegen einander schleudern, Il. 7, 264 u. s. ö.; auch steinerne Wurfscheibe, Od. 8, 190; als Sinnbild des Harten u. Gefühllosen, Il. 4, 510. Od. 23, 103, u. der Festigkeit, Standhaftigkeit, Od. 19, 494; λίθον τινὰ ποιεῖν, Jmdn in Stein verwandeln, Il. 24, 611. b) der Felsen, Od. 3, 296. 13, 156[1]).

λικμάω (λικμός = λίκνον)[2]), mit der Wurfschaufel das Getreide reinigen, worfeln, καρπὸν λικμῶντων, Il. 5, 500 †. — Dav.

λικμητήρ, ῆρος, der Worfler, der Getreidereiniger, nur Il. 13, 590 †.

*λίκνον (s. λικμάω Anm. 2), Schwinge, Wiege, wahrscheinl. aus Flechtwerk, h. Merc. 21. 63 u. ö.

λικρίφις[3]), Adv. ep., von der Seite, seitwärts, ἆλσσειν, nur Il. 14, 463. Od. 19, 451.

Λικύμνιος, S. des Elektryon u. der Midela, Oheim des Herakles, von dessen Sohne Tlepolemos aus Versehen getödtet, Il. 2, 663.

Λίλαια, St in Phokis an einer Quelle des Kephisos, Il. 2, 523.

λίλαιομαι (F. λιλάσομαι v. W. λασ, Curt. Et.[4] S. 363. Christ S. 142), ep. Dep., Praes. λιλαίομαι, Part. λιλαιόμενον, -η, -οι, -α, heftig begehren, streben, verlangen, wünschen, sich sehnen, a) gew. mit Inf., Il. 3, 399. 13, 253. 14, 331. 20, 76. Od. 20, 27 u. s.; bes. λιλαιομένη πόσιν εἶναι, verlangend, dass er od. ich ihr Gemahl sei, Od. 1, 15. 9, 30 u. s. ö.; auch von Leblosem, von der Lanze, Il. 21, 168. vgl. Il. 11, 574. 15, 317; φόωσδε λιλ., s. φόωσδε. b) mit Gen. πολέμοιο, nach dem Kriege sich sehnen, verlangen, Il. 3, 133, βιότοιο, Od. 12, 328. 24, 536, ὁδοῖο, Od. 1, 315, δόρποιο, Od. 13, 31. (Vgl. λελίημαι.)

λίμην, ένος[4]), Dat. Pl. ep. λιμένεσσι, Il. 23, 745 (auch die gew. F. λιμέσιν, Il. 12, 284. Od. 19, 189), Hafen, auch Bucht im Allgemeinen, Il. 1, 432. Od. 2, 391 u. ö.; λιμένες θαλάσσης, Meeresbuchten, Od. 5, 418. 440. Vgl. ὅρμος. — In Il. nur in den a. StSt.

λίμνη (s. λιμήν), a) der See, Teich, Βοιβηΐς, Γυγαίη, Κηφισίς, Il. 2, 711. 865. 5, 709. b) ausgetretenes Flusswasser, Sumpf, Il. 21, 317. c) die See, das Meer, Il. 13, 21. 32. 24, 79, περικαλλής, Od. 3, 1[5]).

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 363 aus *λιλαν v. W. λᾱ (λασ) „wollen", nach Fick W.[3] II 221 v. W. li „biegen".

[2]) Man erklärt diese Bdtg gew. durch Annahme einer Wortumstellung, zB. Od. 1, 46 καὶ λίην — ὀλίσθῃ stehe statt κεῖνος κεῖται ὀλίσθῃ, καὶ λίην γε ἐοικότι; allein diese Erklär. passt nicht auf alle Fälle; vgl. Il. 1, 553. 8, 358. 19, 408 u. a. Es empfiehlt sich daher Nägelsbachs Annahme (zu Il. 1, 553 u. Exc. VI, 6 f. der ersten Ausg.), dass die Part. auch das subjective Eingehen in den Willen u. die Ansicht eines Andern bedeute. Hingegen n. Doederl. n. 94, der λίην von *λιαίνομαι, s. Nebenf. von ἀλιύεσθαι, ableitet, bedeutet es bald „unausweichlich gewiss", bald „hartnäckig", u. ist urspr. = ἀλίαστον; demnach sei καὶ λίην eigtl. wie καὶ μάλα aufzulösen in οὐχ ἁπλῶς φημι, ἀλλὰ καὶ ἀλιάστως φημί.

[3]) Es hat dh. Doederleins Annahme, dass ι eigtl. lang sei, mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die, dass es in arsi lang, in thesi kurz sei (will man nicht lieber mit Spitzn. Pros. §. 64 Anm. 3 ι schlechthin für doppelzeitig erklären), wogegen ausser der häufigen Vbdg καὶ λίην auch Od. 8, 231. 15, 405. 16, 86 spricht.

[4]) Vgl. Lob. Proll. p. 446.

[1]) Bei Spätern ist ἡ λίθος „Edelstein". — Wegen des Anlauts vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 146.

[2]) Nach Bugge Curt. Stud. IV, 335 v. W. nik „Getreide schwingen, reinigen", vgl. Curt. Et.[4] S. 443. Fick W.[3] I 651. Dazu gehört auch λίκνον.

[3]) nach Doederl. n. 2054 v. λίγξ od. λίγξ = πλάγιος, Hesych., u. ϕίκτω, „mit einem Seitensprung". Vgl. Lob. Par. p. 105. Nach Curt. Et.[4] S. 367, der lat. licinus, obliquus vergleicht, mit λίξ, λίγξ, λίχμος etc. v. e. St. λικ, vgl. Brugman Curt. Stud. VII 280. Ueber Betonung s. La R. Textkr. S. 306.

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 368 vwdt mit λίμνη, λειμών, λείβω, nach Fick W.[3] II 221 v. W. li „biegen", also: Bucht, dagegen λίμνη (ib. S. 223) v. W. lib „netzen, giessen".

[5]) Nach Nitzsch zur letztern St. ist λ. eigtl. Wasser, das das nahe Ufer bespült; er erklärt λ. in den hier unter c) angef. StSt. der Il. für Sund, fretum, wo allerdings von den Engen bei Aigai u. zwischen Imbros u. Tenedos die Rede ist, u. versteht in der St. der Od. das nahe am Ufer stehende Wasser des Oceans; allein mit Recht behaupten die Hrsgbb. des Passow-schen Lexikons, dass der von Nitzsch angenommene Grundbegriff sich nur durch einzelne Beispiele recht-

*λιμνο-χᾰρής, ές, Gen. ἐος (χαίρω), sich des Sumpfes freuend, Beiw. des Frosches, Batr. 12.

*Λιμνόχᾰρις, Sumpffreund, Froschname, Batr. 216.

Λιμνώρεια, T. des Nereus u. der Doris, Il. 18, 41.

λῑμός[1]), Hunger, Hungersnoth, Il. 19, 166. Od. 4, 369. 5, 166 u. ö. Od.; als Fem., h. Cer. 312; nach den Grammat. dorisch.

Λίνδος, St. auf der Insel Rhodos mit e. Tempel der Athene, j. *Lindo*, Il. 2, 656.

λῑνο-θώρηξ, ηκος, in leinenem Panzer, Beiw. des Aias, S. des Oileus, u. des Amphios, nur Il. 2, 529. 830; vgl. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 149.

λῖνον (lat. *linum*, goth. *lein*, Curt. Et.[4] S. 369), urspr. die Leinpflanze[2]), dh. Flachs; auch Alles, was aus Flachs bereitet ist, dh. *a*) Faden, Garn, insbes. Angelschnur, Il. 16, 408: übtr. der Lebensfaden, den die Schicksalsgöttinnen den Menschen spinnen, Il. 20, 128. 24, 210. Od. 7, 198. *b*) Zuggarn od. Netz der Fischer, Il. 5, 487. *c*) das aus Flachs Gewebte, Leinwand, Linnen, Od. 13, 73. 118 von e. Betttuch, Bettlaken; λίνοιο ἄωτον, das feinste Linnenzeug, Il. 9, 661 (s. ἄωτον); Plur. h. Ap. 104 (verdorb. Ls., s. Baum.).

Λῖνος, der Linosgesang, ein uraltes Volkslied, λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν, anmuthig sang (der Knabe zur Kithar) das Linoslied (A. ziehen καλόν zu λίνον, ein od. das schöne L.), Il. 18, 570.[3])

fertigen lasse u. durch keines nothwendig bedingt sei; es ist daher die Annahme, dass λ. an den zwei ersten StSt. „das Meer" (wie Hes. Theog. 365 u. häuf. bei den Trag.) u. Od. 3, 1 „der Okean" zu verstehen sei, die natürlichste. So Apollon. p. 108, 28 λίμνη ἐπὶ μὲν τῆς θαλάσσης „βαθείῃ δ' ἔμπεσε λίμνῃ", ἐπὶ δὲ τοῦ Ὠκεανοῦ „λιπὼν περιναλλὲς λίμνην". So dürfte auch die gesuchte Deutung Voss' Myth. Br. II S. 139, dass in der St. der Od. die λίμνη des Aeschyl. bei Str. 1, 2, 27 (Fragm. 202 Herm.) gemeint sei, nicht haltbar sein, wie Nitzsch nachweist. — Die alten Erklärer halten λίμνη für e. Theil des Okeanos, Ameis zu Od. 3, 1 für den als friedlichen Ruheort des Helios gedachten See des Okeanosflusses. Nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 516 ist es die Meeresbucht, bei Homer von Theilen des Meeres, die gleichsam für sich abgegrenzt u. abgeschlossen sind, wie dies bei Meeresbuchten u. bei dem Meere zwischen Inseln u. dem Gestade des Festlandes der Fall ist. Vgl. auch Retzlaff Synon. II S. 2 u. 7.

[1]) Etym. zw., s. Curt. Et.[4] S. 368.

[2]) Vgl. darüber im allgem. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] 147 f. 151. 511 f. Nach Fick W.[3] II 221 v. W. *lī* „biegen".

[3]) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den Linos, der in diesem Liede besungen wurde, lässt sich aus den Nachrichten der Alten, die Spitzn. Exc. XXIX z. Il. p. LXIII sqq. zusammengestellt hat, nur Weniges mit Sicherheit abnehmen. Die Einen erklären ihn für e. alten Heros od. berühmten Sänger, der von Apollon getödtet worden sei, weil er statt der bis dahin üblichen Garnsaiten sich zuerst der Darmsaiten bedient habe, in Theben begraben liege u. von den Musen in Liedern alljährlich betrauert worden sei; A. tragen dieselbe Sage auf e. jungen Landmann, S. der Urania (nach Paus. 9, 29, 6 S. des Amphimaros u. der Urania, Enkel des Poseidon), e. ausgezeichneten Musiker, über. Von diesem Linos nun wird der bekannte gleichnamige Sänger aus Theben, S. des Apollon u. der Kalliope, Lehrer des jungen Herakles in der Musik (Theocr. 24, 103. Apollod. 2, 4, 9) ausdrücklich unterschieden. Aus alle dem geht hervor, dass das Linoslied e. Trauergesang war (womit das von den

λῖπα (mit ἀλείφειν vwdt, Lob. Path. El. I p. 21, Curt. Et.[4] S. 266), bei Hom. stets λίπ' ἐλαίῳ ἀλεῖψαι, Il. 18, 350. Od. 19, 505. ἀλείψασθαι, Il. 10, 577. 14, 171, χρῖσαι u. χρίσασθαι, Od. 3, 466. 6, 96. 10, 364. 450, u. ohne ἐλαίῳ, λίπ' ἄλειψεν, mit Oel salben, Od. 6, 227. Nach Herodian bei Eust. zu letzterer St. ist λῖπα urspr. Dat. v. τὸ λίπα, Oel, Fettigkeit, Gen. αος, Dat. λίπαϊ, λίπᾳ; später wurde dieser Dat. durch den Gebrauch in λίπα verkürzt; dann ist ἔλαιον Adj. v. ἐλάα, Olive; dh. λίπ' ἐλαίῳ, mit Olivenöl, s. Buttm. Gr. §. 58 S. 90. Kühner §. 68, 9[1]).

λῑπᾰρο-κρήδεμνος, poet. (κρήδεμνον), mit glänzender, schimmernder, Hauptbinde, Χάρις, Il. 18, 382 †, Ἑκάτη, h. Cer. 25.

λῑπᾰρο-πλόκαμος, poet., mit gesalbten od. glänzenden Haarflechten, Il. 19, 126 †.

λῑπᾰρός (λῖπα), Superl. -ώτατος, h. Ap. 38, urspr. 1) fett, dh. gesalbt, von Oel u. Salbe glänzend, λιπαροὶ κεφαλὰς καὶ καλὰ πρόσωπα, von den Freiern, Od. 15, 332. — 2) übtr. wie von Fett od. Salbe glänzend, schimmernd, dh. *a*) von dem kräftigen, vollen, gesunden Aeussern, glänzend, schimmernd, prächtig, schön, *nitidus*, πόδες, gew. von Männern, Il. 2, 44 u. s., Od. 17, 410, u. von der Here, Il. 14, 186. *b*) von Dingen, καλύπτρη, der schimmernde, prächtige Schleier, Il. 22, 406; so κρήδεμνα, Od. 1, 334. 16, 416 u. ö., aber Od. 13, 388 die schimmernden Zinnen. *c*) trop. *α*) λιπαραὶ θέμιστες, die fetten, reichlichen Schatzungen, Gebühren, Il. 9, 156[2]). *β*) γῆρας, behagliches, glückliches Alter, in dem man nicht Mangel leidet, Od. 11, 136. 19, 368.

Schol. überlieferte Fragment, Bergk Poet. lyr. fr. p. 1026, übereinstimmt), das wie andere ähnliche Lieder wol urspr. nur bei gewissen Kultusfeierlichkeiten gesungen wurde, dann aber ins Volk überging u. als Volkslied gäng u. gäbe wurde. A. suchen die Entstehung des Linosliedes im Orient, u. stützen sich dabei auf Herod. 2, 79. Paus. 9, 29, 7, die ein gleichnamiges Lied, worin e. frühzeitig gestorbener ägyptischer Königssohn betrauert wird, erwähnen; Ersterer sagt, dass Linos auch in Phönikien u. Kypros besungen werde, dh. deutet Faesi wie auch Preller Gr. Myth. (I S. 361) den N. *Αἰλινος* aus dem hebr. אֵילֵנוּ „wehe uns!" Man findet in diesem u. ähnl. Volksliedern „die Andeutung des wehmüthigen Gefühls um die Katastrophen des Naturlebens" (Preller in Pauly's Encycl. IV S. 1098) od. „um die Zeit des Sonnenbrandes" (ders. Gr. Myth. I S. 309 (362 f.), od. „der scheidenden schönen Jahreszeit" (Faesi), eine Auffassung, die Bernhardy Literaturgesch. I S. 61 missbilligt. — A. schrieben in der homer. St. Λίνον u. verbanden καλὸν Λ. „er besang dazu den schönen Linos", und so unter den Neuern Bothe; noch A. nahmen λίνον als Acc. von τὸ λίνον u. deuteten es „Saite" (weil man ursprünglich die Saiten aus Garn gemacht habe) in dem Sinne „er sang schön zur Saite", d. i. zur Kithar, welche Auffassung Spitzner mit Recht als unstatthaft zurückweist. Vgl. auch Phil. Mayer Quaestt. Hom. II p. 11 sq.

[1]) A. wie Doederl. n. 2428 u. Ameis zu Od. 3, 466 nehmen λίπα besser als ein Adv. (aus e. alten Instrumentalis entst.) fett, wie κρύφα, σίγα, πίπα u. a., noch A. als adverbialen Acc., dh. λίπα ἀλείφειν, fett od. glänzend salben, Thiersch §. 198, 2; Kr. Gr. §. 20 erklärt λίπ' ἀλ. nach Analogie v. ἄλειμμα ἀλ.

[2]) Ahrens Die Göttin Themis II S. 20 erklärt λιπαρὰς θέμιστας τελεῖν fette, reichliche Gerichtsschmäuse ausrichten.

23, 283; so im Adv. λιπαρῶς, γηράσκειν, Od. 4, 210. γ) vom Boden, fett, fruchtbar, νῆσος, h. Ap. 38.

λῑπάω (λῖπα), ep. λιπόω, fett sein, glänzen, ἢ ὅτι οὐ λιπόω, alte Ls Od. 19, 72 †, die Doederl. n. 2427 der seit Wolf aufgenommenen Ls ἢ ὅτι δὴ ὀπόω vorzieht u. Kayser u. Hentze in den Text aufgenommen haben.

1 λῑς[1]) (aus λῑ-ς? Curt. Et.[4] S. 369. Savelbs. Dig. p. 51), minder richtig λῖς, ep. st. λέων, der Leu, ein Defect., wovon ausser dem Nom. Il. 11, 239 nur einmal der Acc. λῖν Il. 11, 480 vorkommt.

2 λῑς (St. λιτ, γλιτ, Curt. Et.[4] S. 369), alte ep. Stammf. v. λισσός, λιτός, nur Adj. fem., glatt, u. zwar nur in der Vbdg λῑς πέτρη, *Od. 12, 64. 79. Nur an diesen StSt. Uebr. s. das folg. z. E.

3 (λῑς[2]) od. λῑ, λῑ, s. Anm. u. Curt. Et.[4] S. 369), Subst., wovon nur Dat. Sg. λῑτῑ[3]) u. Pl. λῖτα, e. glattes, schlichtes Gewebe, u. zwar *a*) Leinwanddecke, die über die Sessel gelegt u. worüber kostbare Teppiche (ῥήγεα) gebreitet wurden, λῖτα ὑπὸ-πετάσσαι u. ὑποβάλλειν, Od. 1, 130. 10, 353. (Ath. I p. 48 C Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατωτέρα λῖτα εἶναι φάσκει, ἤτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ῥήγεα καλὰ πορφύρεα; vgl. Thucyd. 2, 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, wo der Schol.: λεῖα, λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολὴν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων, s. Wolf Anal. IV S. 501[4]). Nitzsch zu Od. 1, 130.) Doederl. n. 2430 versteht darunter Fuss- od. Bodenteppiche, wie auch in der unter *b*) angef. St. *b*) als Decke od. Ueberzug über Wagen, wenn sie nicht gebraucht wurden, ἅρματα δ' ἅμ βωμοῖσι τίθει, κατὰ λῖτα πετάσσας, Il. 8, 441. *c*) als Leichentuch, in welches der Todte gehüllt wurde, ἑανῷ λιτὶ κάλυψαν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, Il. 18, 352, u. *d*) als Hülle der Aschenurne, Il. 23, 254.

λίσσομαι u. λῑτομαι (aus λῑτjομαι, Curt. Et.[4] S. 653, vgl. Christ p. 83)[5]), nur h. 16, 5. 19, 48, poet. Dep. Med., Praes. λίσσομαι, -ομ', -εαι, -εται, -ονται, Conj. λίσσωμαι, -ηαι, Opt. λίσσοιτο, -οιτ', Inf. -εσθαι, Impr. -εο, Part. -όμενος, -η, -ῳ, -ω, -οι, -ους, Impf. ἐλίσσετο, u. ep. ἐλλίσσετο, -ονθ', λίσσετο, -οντο, u. Iterativf. λισσέσκετο, Il. 9, 451; Aor. 1 ep. ἐλλισάμην, Od. 11, 35. 13, 273, Conj. λίσῃ. Od. 10, 526, Impr. λίσαι, Il. 1, 394; Aor. 2 ἐλῑτόμην, dav. Opt. λιτοίμην, Od. 14, 406, Inf. λιτέσθαι[1]), Il. 16, 47, bitten, flehen, sowol abs. Il. 22, 91. Od. 2, 68 (wos. Ameis über die Construction) u. s., als mit Acc. der Person, Jmdn bitten, anflehen, beschwören, τινα, Hom. ö.; auch ἐπέεσσι, εὐχῇσι, εὐχωλῇσι λιτῇσί τε, Od. 6, 144. 10, 526. 11, 35 u. s.; zur Bezeichnung dringender, demüthiger Bitten mit dem Zusatz γούνων λαβών od. ἑλών, Il. 6, 45. 21, 71 u. s.; od. auch τινὰ ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων, Jmdn bei den Eltern, bei dem Leben u. den Knieen bitten, beschwören, Il. 15, 660. 22, 338. vgl. Od. 15, 261; auch mit blossem Gen. Ζηνὸς ἠδὲ Θέμιστος, beim Zeus u. der Th., Od. 2, 68, γούνων, Il. 9, 451. Od. 22, 337; der Gegenstand des Flehens steht *α*) im Inf., οὔ σε λίσσομαι μένειν, Il. 1, 174. 283. 4, 379 u. s., od. im Acc. mit Inf., Il. 9, 511. Od. 8, 30; zuw. folgt auch ὅπως od. ἵνα, Od. 3, 19. 327. 8, 344. *β*) im Acc. οἱ αὐτῷ θάνατον λιτέσθαι, für sich den Tod erflehen, Il. 16, 47; u. ausserdem noch mit Acc. der Person, ταῦτα οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι, darum flehe ich euch nicht mehr an, Od. 2, 210. vgl. Od. 4, 347. 17, 138[2]),

λισσός (aus γλιτjος, Curt. Et.[4] S. 369), = λεῖος, glatt, stets λισσὴ πέτρη, *Od. 3, 293. 5, 412. 10, 4. vgl. 2 λῑς.

λιστρεύω, umgraben, φυτόν, Od. 24, 227 †; von

λίστρον (λισσός), Spaten; auch Schurfeisen zum Reinigen des Bodens, Od. 22, 455 †.

λῖτα, s. 3 λῑς.

λῑτᾰνεύω, Impf. ep. λιτάνευε(ν) u. ἐλλιτάνευε, Fut. λιτανεύσομεν, Il. 24, 357, Aor. 1 ἐλλιτάνευσα, Od. 10, 481, bitten, flehen, sowol abs. Od. 7, 145, als τινά, Jmdn anflehen, bitten, Il. 9, 581. 22, 414 u. s.; γούνων, bei den Knieen flehen, Od. 10, 481; so γούνων ἀψάμενοι λιτανεύσομεν, Il. 24, 357, vgl. λίσσομαι; mit folgendem Inf., Il. 23, 196[3]). (Das λ wird bei dem Augment verdoppelt, ἐλλιτάνευε[4]).) Von

λῑτή (λῑτομαι), das Flehen, die Bitte, das Gebet, λιτῇσι λίσσεσθαι, Od. 11, 34 †. Personificirt Λιταί, die Bitten, als mythische Wesen, Töchter des Zeus u. Schwestern der Ate. Es sind reuige u. schamvolle Abbitten nach einem begangenen Fehltritte; der Dichter beschreibt sie als hinkende, runzlige u. schielende Mädchen, die hinter der Ate hergehen u. wieder gut machen, was diese verschuldet hat, Il. 9, 502 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. Ἄτη.

λιτί, s. 3 λῑς.

*λῑτομαι, s. λίσσομαι.

---

[1]) Ueber die Schrb. λῑς vgl. Spitzn. zu Il. 15, 275. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 257. 258. La R. Textkr. S. 307. Lob. Par. p. 85 u. über die Betonung des Acc. λῖν Lob. p. 84.

[2]) Die alten Gramm. nehmen als Nom. Sg. theils τὸ λῖτον, theils τὸ λιτέν an u. schreiben in letzterem Falle τὰ λιτά; λιτί gilt ihnen als metaplast. Form; Buttm. Gr. §. 56 Anm. 13 z. E. betrachtet wie Thiersch §. 197, 6 u. Ameis mit den neueren Sprachvergleichern λῖτα als Acc. Sg. wegen Od. 1, 130, wo aber καλὸν u. δαιδαλέον auf θρόνον, nicht auf λῖτα sich bezieht, u. daher von Wolf in den Annal. a. a. O. die bis dahin gewöhnl. Interpunktion geändert u. hinter πετάσσας interpungirt worden ist, worin ihm die folg. Hrsgbb. ausser Dindorf gefolgt sind. Am natürlichsten nimmt man mit Passow u. den neuern Erkll. das Neutrum ᵒλῑ od. λί von 2 λῑς = λεῖος, λισσός als Nom. an. Uebr. vgl. Doederl. a. a. O.

[3]) Ueber den Accent des Dat. vgl. La R. Textkr. S. 307. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 299.

[4]) Jetzt wieder abgedruckt Kl. Schrr. ed. Bernhardy I S. 568.

[5]) Ueber den Anlaut vgl. Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 144 sqq. Fick W.[3] II 221 führt das W. auf W. *li* „biegen" zurück.

[1]) Ueber den Accent s. La R. Textkr. S. 259.

[2]) Vgl. La R. St. §. 99, 9. 10.

[3]) Vgl. La R. St. §. 99, 11.

[4]) S. Hoffm. Quaestt. Hom. I p. 145.

λό' st. λόε, s. unter λούω.

λοβός (wahrsch. v. λέπω, Curt. Et.[4] S. 528), Ohrläppchen, Il. 14, 182 †. h. 6, 8.

λόγος (λέγω), das Sagen, das Wort, bei Hom. nur im Plur. die Aufzählungen, Erzählungen, Il. 15, 393. Od. 1, 56. h. Merc. 317. Batr. 144; Sage, Rede, Batr. 8. Bei Hom. nur an den angef. StSt.

*λόγχη[1]), Lanze, Speer, Batr. 129.

λόε, λοέσσαι, λοεσσάμενος, s. λούω.

λοετρόν (aus λοϝετρόν), altep. st. λουτρόν, was h. Cer. 50, (λοέω) das Baden, Bad, gew. Pl., Il. 23, 44; θερμὰ λοετρά, warmes Bad, Il. 14, 6. 22, 444. Od. 8, 249. 451; λοετρὰ Ὠκεανοῖο, Bad im Okeanos, Il. 18, 489. Od. 5, 275, s. ἄμμορος 1). — Dav.

λοετρο-χόος, (λοϝετ.), altep. st. λουτροχόος (χέω), eigtl. Wasser zum Baden ausgiessend, badausgiessend, τρίπος, ein Badegeschirr, d. i. der dreifüssige Kessel, worin das Wasser zum Baden gewärmt wurde, Il. 18, 346. Od. 5, 435. — Als Subst. λοετροχόος, die Magd, die das Bad zubereitet, Badewärterin, Od. 20, 297[2]).

λοέω, s. λούω.

λοιβή (λείβω, W. λιβ), das Träufeln, Ausgiessen, Sprengen; nur in religiöser Beziehung, Trankopfer, die *libatio* der Römer, gew. mit Wein (vgl. σπονδή); mit κνίση vbdn, Trank- u. Brandopfer, Il. 4, 49. 9, 500. 24, 70; ohne κνίση, Od. nur 9, 349.

λοίγιος, poet., verderblich, unheilbringend, ἔργα, heillose Dinge, *Il. 1, 518. Neutr. substan., οἴω λοίγι' ἔσεσθαι, ich besorge, dass es verderblich werden wird, Il. 21, 533. 23, 310; von

λοιγός (vwdt mit λυγρός, Curt. Et.[4] S. 182), Verderben, Unheil, Untergang, Tod, sowol durch Krankheit, als im Kriege, *Il. 1, 67. 97. 5, 603. 9, 495. 24, 489; v. der Vernichtung der Schiffe, Il. 16, 80.

λοιμός[3]), Pest, pestartige Krankheit, Seuche, Il. 1, 61 †.

λοισθήιος, den Letzten betreffend, ihm zukommend, nur von Kampfpreisen, λοισθήιον ἆεθλον, der Kampfpreis für den Letzten, der letzte Preis, *Il. 23, 785; auch Subst. λοισθήια, der letzte Preis (wie πρωτεῖα, δευτερεῖα), Il. 23, 751. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 472 sq.; von

λοίσθος, poet. (λοιπός), der letzte, der äusserste, Il. 23, 536 †.

Λοκροί, die Lokrer, Bewohner der Landschaft Lokris in Hellas, welche sich in zwei Stämme theilten: die epiknemidischen od. opuntischen am Gebirge Knemis, u. die ozolischen am korinth. Meerbusen. Nur erstere erwähnt Homer, Il. 2, 527. 13, 686. 712.

*λοξο-βάτης (βαίνω), schief od. schräg gehend, Beiw. des Krebses, nur Batr. 297.

λοπός (λέπω), Schale, Rinde, κρομύοιο, Zwiebelschale, Od. 19, 233 †.

*λουτρόν, s. λοετρόν.

λούω, ep. λοέω (W. λυ, vgl. lat. *lavĕre, lavāre*, Curt. Et.[4] S. 371. Fick W.[3] II 223. Christ S. 272), wov. 1 Sg. Impf. λό(ϝ)εον[1]), Od. 4, 252 u. ö., Inf. u. Part. Aor. Act. λο(ϝ)έσσαι, λο(ϝ)έσσας, ferner 3 Sg. Ind. Aor. u. Part. Med. λο(ϝ)έσσατο u. λο(ϝ)εσσάμενος, -η, u. Fut. Med. λο(ϝ)έσσομαι; von der ep. Nebenf. *λουέω 3 Pl. Impf. ἐλούεον, h. Cer. 289; u. von der Stammf. λό(ϝ)ω 3 Sg. Impf. λό(ϝ)', Od. 10, 361, u. 3 Pl. λό(ϝ)ον, h. Ap. 120. Ausserdem braucht Hom. auch die gew. FF. Impf. λοῦον, Aor. 1 Act. λοῦσε(ν), λοῦσαν, Conj. λούσῃ, Opt. λούσειαν, Inf. λοῦσαι, Impr. λοῦσον, -ατε, Part. λούσασα; Med. Praes. Inf. λούεσθαι, Aor. λούσαντο; Opt. λούσαιτο, Inf. -ασθαι, Impr. -ασθε, u. vom Perf. Pass. λέλουμαι das Part. λελουμένος, Il. 5, 6; sowie die zsgzne (od. nach A. synkop., Lob. Path. El. I p. 275), F. des Inf. Praes. Med. λοῦσθαι, Od. 6, 216, waschen, baden, meist von Menschen, Il. 5, 905. Od. 3, 464 u. ö.[2]); vom Waschen des Leichnams, Il. 18, 350. 24, 587 u. s.; mit e. Beisatz, τινὰ ποταμοῖο ῥοῇσιν, Il. 16, 669. 679, ἐν ποταμῷ, Od. 7, 296 u. s.: von den Mähnen der Pferde, Il. 23, 282. — Med. sich waschen, sich baden, Hom. häufig, ἐν ποταμῷ, Od. 6, 210, u. ποταμοῖο (wol Gen. part., Kr. Dial. 47, 15, 4)[3]), im Flusse, Il. 6, 508. 15, 265. 21, 560; vom Seirios, λελουμένος Ὠκεανοῖο, nachdem er sich im Okeanos gebadet hat, d. i. wenn er aufgeht, Il. 5. 6.

λοφιή, Kamm, Mähne, vom Eber, die Kammborsten, Od. 19, 446 †; von

λόφος[4]), 1) Hals, Nacken, von Zugthieren, Il. 23, 508, v. Menschen, Il. 10, 573. — 2) Helmbusch, Il. 3, 337, gewöhnl. ein Busch von Pferdehaaren, Il. 6, 469. 16, 138. mit gefärbten Haaren, Il. 15, 537. Od. 22, 124 (nur hier in Od. in dieser Bdtg); der auf dem von Hephaistos gefertigten Helme des Achilleus ist golden, Il. 18, 612. vgl. 19, 382 f. — 3) Hügel, Anhöhe, Gipfel, Od. 11, 596. 16, 471. h. Ap. 520. (In dieser Bdtg nicht in Il.)

λοχάω (λόχος), Aor. Inf. λοχῆσαι, Fut. Med. λοχήσομαι, Part. Aor. 1 λοχησάμενος, 1) Act. *a*) e. Hinterhalt legen, Il. 18, 520. *b*) im Hinterhalt liegen, Od. 4, 847. 22, 53. *c*) mit Acc. belauern, auflauern im Hinterhalte, Od. 13, 425. 14, 181. 15, 28. 16, 369. — 2) Med. als Dep. sich in den Hinterhalt legen, im Hinterhalt liegen,

---

[1]) Vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 58. Fick W.[3] I 248.

[2]) wo es einige neuere Ausll. (mit Schol. vulg. τῷ τὰ λουτρὰ παρέχοντι ἢ παρασκευάζοντι, wogegen ein Schol. Ambros. ἴσως τινὶ πρὸς τὰ λουτρὰ ἀποδυσιμωμένῃ γυναικί) als Mascul. ansehen; allein die Bereitung des Bades war Sache der Dienerinnen od. Frauen überhpt.; das folgende ἢ τῳ ἄλλων δμώων οἵ κτλ., „oder sonst einem Diener", steht der gew. Erkl. nicht entgegen.

[3]) Etymol. zw., vgl. Curt. Et.[4] S. 183. 368.

[1]) Kayser u. Hentze haben st. ἐγὼ λέον die v. La. ἐγὼν ἴδον aufgenommen.

[2]) nach Ameis zu Od. 7, 296 auch: sich baden lassen.

[3]) Delbrück Ablat. instrum. loc. p. 32 erklärt den Genet. als Vertreter e. urspr. Localis.

[4]) Gew. aber unwahrsch. Abltg v. λίπω, eigtl. vom Hals der Zugthiere, sofern er vom Joch abgerieben wird. — Das W. scheint zwei Consonanten im Anlaut gehabt zu haben, vgl. Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 147.

Od. 4, 388. 463. 13, 268; mit Acc. τινα, Jmdm auflauern, nur Od. 4, 670[1]).

*λοχεύω (λέχος), die Geburt zur Welt bringen, gebären, h. Merc. 230.

λόχμη (W. λεχ), Wildlager, Dickicht, Gebüsch, Od. 19, 439 †.

λόχον-δε, ep. Adv., in den Hinterhalt, Il. 1, 227. Od. 14, 217. Von

λόχος (W. λεχ, λέγω A), 1) Hinterhalt, u. zwar a) Versteck, Hinterhalt, zunächst vom Orte, Il. 1, 227. 11, 379; vom troischen Rosse, κοῖλος od. πυκινὸς λόχος, Il. 18, 513. Od. 4, 277. 441. 8, 515. 11, 525. b) Hinterhalt, v. der Mannschaft, die ihn bildet, Il. 24, 779, λόχον εἶσαι, einen Hinterhalt legen, Il. 4, 392. 6, 189. Od. 4, 531; λόχον ἀνδρῶν ἐσίζεσθαι, sich in den Hinterhalt der Männer begeben, Il. 13, 285; μὴ λόχος εἰσέλθῃσι πόλιν, Il. 8, 522. c) Belauerungsmittel, λόχος γέροντος, das Mittel, den Greis zu erhaschen, Od. 4, 395. — Dh. übhpt 2) jede gewaffnete Schaar, v. Kriegern, Od. 20, 49[2]).

*λύγξ (St. λυγκ, wahrsch. v. W. λυκ, sehen, Curt. Et.[4] S. 371), Gen. λυγκός, der Luchs, h. 19, 24.

λύγος (Curt. Et.[4] S. 183), Keuschlamm, Müllen, *vitex agnus castus*, Linn., eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen, wie unsere Weiden, u. mit zarten lanzettförmigen Blättern, Billerb. Fl. cl. p. 237, dh. Keuschlammruthe, übhpt Ruthe, Gerte, bes. etwas zusammenzubinden od. zu fesseln, Od. 9, 427. 10, 166. h. 7, 13[3]).

λυγρός (vwdt mit λευγαλέος, *lugeo*; Curt. Et.[4] S. 182), poet., traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, a) v. menschlichen Zuständen, ὄλεθρος, Il. 10, 174, γῆρας, Il. 5, 153 u. s.; νόστος, Od. 1, 327. 3, 132; λυγρά, traurige Dinge, Elend, Trübsal, Il. 24, 531. Od. 14, 226; λυγρὰ τελεῖν, v. den Göttern, Trübsal verhängen, Od. 18, 134; ταῦτα λυγρά, jenes Unheilvolle (vom Morde des Ag.), Od. 3, 303; λυγρὰ ἰδνῖα, von der Klytaimnestre, die auf Verderben Sinnende[4]), Od. 11, 432. b) v. Dingen, εἵματα, elende Kleider, Od. 16, 457. 17, 203; scheinbar activ, verderblich, unselig, φάρμακα, γαστήρ, Od. 4, 230. 10, 236. 17, 473; ἀγγελίη, traurig, Il. 17, 642, ἔλκεα, Il. 19, 49; σήματα, unheilsvoll, Il. 6, 168, πένθος, Il. 22, 242 u. s., κήδεα, Il. 18, 430, ὄλεθρος, Od. 3, 87 u. s. dgl. ὀ. c) v. Menschen, kläglich, dh. elend, d. i. feig, „kläglicher Wicht", Minckwitz, Il. 13, 119. 237. Od. 9, 454. 18, 107. — Adv. λυγρῶς, jämmerlich, πλήσσειν, Il. 5, 763 †.

λύθεν, dor. u. ep. st. ἐλύθησαν, s. λύω.

λύθρον (W. λυ, Curt. Et.[4] S. 371), od. λύθρος[1]), wie λῦμα, eigtl. Besudelung, Befleckung, bes. mit Blut; bei Hom. das Blut aus den Wunden, Mordblut, in Vbdg mit αἷμα nach den Grammat. der mit Blut vermischte Staub, Schmutz, stets im Dat., λύθρῳ ἐπαλάσσετο χεῖρας, Il. 11, 169. 20, 503; αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος, mit Blut und Blutschmutz besudelt, Il. 6, 268. Od. 22, 402. 23, 48.

λῦκά-βᾶς, αντος (wahrsch. von W. λυκ, λύκη u. βαίνω[2]), Curt. Et.[4] S. 160, vgl. Christ S. 84), das Jahr, *Od. 14, 161. 19, 306, vgl. ἀμφιλύκη, Lichtgang, Sonnenlauf.

Λύκαστος[3]), St. im Süden der Insel Kreta, Il. 2, 647.

Λυκάων, ονος, 1) Herrscher in Lykien, V. des Pandaros, Il. 2, 826. 4, 89. — 2) S. des Priamos u. der Laothoë, Il. 3, 333. Achilleus nahm ihn einst gefangen, verkaufte ihn nach Lemnos, er entfloh wieder, u. ward endlich von Achilleus getödtet, Il. 21, 34 ff.

λῦκέη (λύκος), die Wolfshaut, Il. 10, 459 †.

λῦκη-γενής, έος, Beiw. des Apollon, *Il. 4, 101. 119, wahrsch. von λύκη (*lux*, „Licht", bes. das dem Aufgange der Sonne vorhergehende Dämmerlicht, Lob. Path. El. I p. 68 sq.), also der im Licht geborne, lichtgeborne, Beiw. des Apollon als Lichtgottes[4]). Apollon als Lichtgott geschildert h. Ap. 440 ff.

Λυκίη[5]), 1) Lykien, Landschaft an der Südküste Kleinasiens zwischen Karien und Pamphylien, Il. 2, 877. — Ausserdem führt bei Hom. noch diesen Namen 2) ein Landstrich am Flusse Aisepos am Fusse eines der nördlichen Ausläufer des Ida mit der Stadt Zeleia[6]), Il. 5, 173. vgl. 105. u. Str. 12, 4, 6. 13, 1, 7. 9. 33; die Einw. desselben wer-

---

[1]) Vgl. La R. Hom. St. §. 81, 8.

[2]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 125.

[3]) In Il. 11, 105 δίδη μέσσοισι λύγοισι fassen Einige mit den Schol. μέσσος adjectivisch (so übersetzt Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 27 „mit frischen Weiden"), er band sie mit zarten Keuschlammruthen, nach den Schol. ψιαις καὶ ἁπαλαῖς λύγοις, u. so auch Apollon. p. 113, 32; A. dagegen nehmen das zweite Nom. als das speciellere, „mit Keuschlammsprossen", auch Voss: „mit weidenen Gerten"; noch A. nehmen λύγος als reines Adj. u. übersetzen es „biegsam", die dann dem W. als Subst. die Grundbdtg „jeder junge biegsame Zweig" geben u. die Bdtg „Keuschlamm" als die spätere setzen; die alten Erkl. stimmen bei Hom. in der speciellern, „Keuschlamm", überein.

[4]) Ameis: die frevelnde. Vgl. auch dens. zu Od. 9, 189 u. Anh.

[1]) Das Genus ist bei Hom. nicht zu erkennen; bei Spätern findet sich sowol ὁ λύθρος als τὸ λύθρον.

[2]) nach Bekk. An. p. 1095 ein arkadisches W. Vgl. auch Welcker Gr. Götterl. I 476 A. 3. H. D. Müller, Mythol. der griech. Stämme II 107.

[3]) So Aristarch, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 262 u. die neuern Herausgeber; aber Bekk. erklärt sich Monatsber. der Berl. Akad. Febr. 1860 (Hom. Bl. I S. 162) für die alte Betonung Λύκαστός.

[4]) Vgl. K. O. Müller Gesch. hell. St. II 302. Preller Gr. Myth. I 162 (195). Duncker Gesch. des Alterth. III 32 ff. Die andere schon aus etymol. Gründen unzulässige Deutung, „der in Lykien geborene", weist bereits Schol. Ven. zurück, der freilich es activ fasst, Ἀναγενὴς τὸν ἥλιον προσηγόρευσεν, ἐκειδὴ τοῦ κατὰ τὴν ὄρθριον ὥραν λυκαυγοῦς αὐτός ἐστιν αἴτιος· ἢ ὅτι τὸν λυκάβαντα γεννᾷ, τουτέστι τὸν ἐνιαυτόν, eine Erklärung, die durch den Sprachgebrauch widerlegt wird, denn γενής in Zusammensetzungen hat stets passive Bedeutung.

[5]) Der Name Λυκίη hängt wahrsch. eng mit dem Beinamen Apolls (der als Lichtgott seit uralter Zeit in Lykien verehrt wurde) λυκειος, λυκηγενής zusammen, „Lichtland", ist also von W. λυκ, λύκη abzuleiten. Vgl. Preller Gr. Myth. I S. 162 (195). Duncker Gesch. des Alterth. III S. 32 Anm.

[6]) Eust. nennt diesen Bezirk Kleinlykien, u. jenes Lykien an der Südseite Kleinasiens Grosslykien. Fellows Lycia II p. 466 ff. vgl. 277 f. (437 u. 311 f. der Uebers. von Zenker) glaubt in der Erwähnung eines

den auch *Τρῶες* genannt, Il. 2, 826, vermuthlich weil sie unter der Oberherrschaft des troischen Reiches standen[1]). — Dav. die Advv. 1) *Λυκίη-θεν*, aus L. 1), Il. 5, 105. — 2) *Λυκίην-δε*, nach L. 2), Il. 6, 168. 171.

Λύκιοι, die Bewohner der Landschaft *Λυκίη* 1), w. s., Il. 2, 876 u. s. häufig in Il., die von Sarpedon befehligt wurden[2]).

Λυκομήδης, *εος*, S. des Kreon, ein Boioter, *Il. 9, 84. 12, 366. 17, 345. 19, 240.

Λυκόοργος[3]) (aus *Λυκόεργος*, Curt. Et.[4] S. 180), ep. st. *Λυκοῦργος*, 1) S. des Dryas, K. der Edonen in Thrake, Verächter des Dionysos. Er verfolgte den im Waldgebirge Nysa mit den Bergnymphen herumtobenden Gott, dass er zu Thetis ins Meer floh. Die Götter machten ihn zur Strafe blind u. nur kurze Zeit lebte er noch, Il. 6, 130 ff. — 2) S. des Aleos, K. in Arkadien, Grossv. des Agapenor, erlegte den Areïthoos u. schenkte dessen Keule dem Ereuthalion, Il. 7, 142 ff.

λύκος (für *Λύκος*, skr. *vṛka-s*, lat. *lupus*, s. Curt. Et.[4] S. 160), der Wolf, Il. 10, 334. Od. 10, 212; oft als Bild der Wildheit u. Gier, Il. 4, 471. 16, 156 ff. 352 ff.

Λυκοφόντης, ein Troer, von Teukros getödtet, Il. 8, 275.

Λυκόφρων, *ονος*, S. des Mastor, aus Kythera, Genosse des Telamoniers Aias, Il. 15, 430 ff.

Λύκτος[4]), alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos, Il. 2, 647. 17, 611.

Λύκων, *ωνος*, e. Troer, von Peneleos getödtet, Il. 16, 335 †.

λῦμα, *ατος* (W. *λυ*, *λούω*), Unreinigkeit, Schmutz, *Il. 1, 314. 14, 171.

λυπρός (*λυπηρός*, W. *λυπ*, Curt. Et.[4] S. 267), traurig, elend, armselig, *οὐδὲ λίην λυπρή*, von Ithake, auch nicht ganz armselig, Od. 13, 243 †.

**λύρη*, die Leier, Lyra[1]), ein siebensaitiges, der Kithar (s. *κίθαρις*) in der Form sehr ähnliches Instrument, das Hermes erfunden u. dem Apoll geschenkt haben soll, wie h. Merc. 30 ff. 477 ff. erzählt wird.

Λυρνησσός (so die neuern Ausgg. seit Spitzner, s. dens. zu Il. 2, 690; Wolf *Λυρνησός*), St. in Mysien (Troas), im Reiche von Theben, Sitz des Königs Mynes, Il. 2, 690. 19, 60. 20, 92.

Λύσανδρος, *Lysandros*, e. Troer, von Aias getödtet, Il. 11, 491.

λῡσί-μελής, *ές*, poet. (*λύω*, *μέλος*), Glieder lösend od. erschlaffend, *ὕπνος*, *Od. 20, 57. 23, 343.

λύσις, *ιος* (W. *λυ*, *λύω*), Lösung, dh. Auslösung od. Losgebung eines Gefangenen, auch des Leichnams Hektors, Il. 24, 655: übtr. Befreiung, *θανάτου*, vom Tode, Od. 9, 421.

λύσσα[2]), Wuth, Raserei, stets von Kriegswuth, *Il. 9, 239. 305. 21, 542.

λυσσητήρ, *ῆρος* (*λυσσάω*), der Wüthende, Rasende, *κύων*, Il. 8, 299 †.

λυσσώδης, *ες* (*εἶδος*), wie wüthend od. rasend, vom Hektor, Il. 13, 53 †.

λύχνος (W. *λυκ*, *λύκη*, Curt. Et.[4] S. 160. Christ S. 104), Leuchte, Leuchter, Lampe, Od. 19, 34 † (Ameis zur St.) u. Batr. 129.

λύω (W. *λυ*, skr. *lû*, „schneiden, zerschneiden", lat. *luere*, Curt. Et.[4] S. 370), Praes. Act. *λύει*, Impr. *λύ'*, Conj. *-ωμεν*, P. *-ων*, Impf. *ἔλυεν*, *-ον*, ep. *λύε*, *-ομεν*, *-ον*; Med. Conj. *λυώμεθα*, Impf. ep. *λυόμην*, *-οντο*; Fut. Act. *λύσω*, *-ει*, Med *λύσομαι*, Part. *-όμενος*; Aor. 1 Act. *ἔλυσα*, *-ε(ν)*, *-αν*, ep. *λῦσε(ν)*, *-αν*, Conj. *λύσῃ*, Opt. *λυσειεν*, *-ειαν*, Inf. *λῦσαι*, Impr. *λῦσον*, P. *λύσας*, *-ασ'*, *αντες*; Aor. 1 Med. *ἐλύσαο*, *-ατο*, Inf. *λύσασθαι*; Aor. 2 Med. ep. ohne themat. Vocal *λύμην*, *λύτο*, *λύντο* in pass. Bdtg; Perf. Pass. *λέλυται*, *-νται*, *-ντο*, 3 Sg. Opt. *λελῦτο* st. *λελυῖτο*, Od. 18, 238 (wo Bekk. u. die folg. Hrsgbb. ausser La R. u. Ameis-Hentze, s. Letzt. im Anh. zur St., Pl. *λελῦντο*[3]), Aor. Pass. ep. *λύθη*, *-εν*. I) Act. lösen, d. i. 1) eigtl. etwas von einem Gegenstand los-

---

zweiten Lykiens einen Irrthum der Diaskeuasten zu finden, dessen Ursprung er folgendermassen erklärt: die zwei damals Lykien bewohnenden Völkerschaften, die Tremilä (*Tramelē*) und die Bewohner von Trouneme (Tlos u. Umgegend) od. Troer hätten beide Hilfstruppen nach Troja gesandt, die Tremilen unter Sarpedon, die Troer unter Pandaros; die Namensähnlichkeit der lykischen Troer und der Bewohner des troischen Reiches hätte Veranlassung gegeben, erstere irriger Weise in das troische Gebiet zu versetzen u. sie zu Angehörigen des troischen Staates zu machen. Allein wenn wirklich ein Irrthum obwalten sollte, so ist derselbe dem Dichter des vierten Gesanges beizumessen; das Stück, wo des Pandaros als Führers der troischen Lykier um Zeleia Erwähnung geschieht, Vs 86 ff., ist unzweifelhaft echt, wenn auch die Stelle des Schiffskatalogs 2, 824—27 interpolirt ist, vgl. Köchly de genuina catal. Hom. forma, Turici 1853 p. 32 sq. Indessen scheint kein nöthigender Grund vorhanden, die Angabe des Dichters in Zweifel zu ziehen.

[1]) S. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 232 u. Ameis zu Il. 2, 839 Anh. u. zu Vs 877.

[2]) Die Bewohner von *Λυκίη* 2), welche Pandaros führte, scheinen unter diesem Namen bei Hom. nicht erwähnt zu werden, denn in den Stellen, wo *Λύκιοι* neben *Τρῶες* (Il. 4, 197. 6, 78. 11, 285. 15, 424) erwähnt werden od. neben *Τρῶες* u. *Δάρδανοι* (Il. 11, 286. 15, 425), scheinen die Lykier der Südküste Kleinasiens (vgl. *μέγα ἔθνος Λυκίων*, Il. 12, 330. Vs 346 f.) die bedeutendsten u. wichtigsten der Hilfsvölker (*ἐπίκουροι*) Trojas gemeint zu sein, u. somit gewissermassen als die Repräsentanten derselben genannt zu werden. Sie heissen dh. *ἰφθιμοι*, *ἀντίθεοι*, Il. 12, 408. 417. Vgl. auch Nägelsb. zu Il. 2, 110 u. Faesi zu 4, 197, u. Im Allg. Heinecke de Lelegibus et Lyciis. Progr. Wernigerode 1863.

[3]) Nach Einigen v. *λύσσα* u. *ὀργή*, „Wolfhardt", so Doederl. n. 903 und schon Damm; nach A. von W. *ὀργ* „Wolftödter", u. so deutet man auch *λυσσήρεις κρέβολοι* Herod. 7, 76 „wolftödtende Wurfspiesse".

[4]) von der W. *λυκ* „die weithin Sichtbare, Leuchtende", Curt. Et.[4] S. 160. Später hiess die Stadt *Λύκτος*, s. Inscrr. Crett. u. H. Weber Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865 S. 546.

[1]) Sie hatte e. tiefern Schallboden als die Kithara, u. ihr Klang war tiefer u. voller od. stärker. Man spielte sie auf den Knieen sowol mit der Hand als mit dem *πλῆκτρον*, w. s.; nach Diod. 3, 16 soll sie urspr. vier Saiten gehabt haben, allein h. Merc. 51 werden ihr sieben Saiten zugetheilt. Der Unterschied zwischen Kithara u. Lyra wird nicht immer beobachtet, dh. *κίθαρις* von demselben Instrument h. Merc. 499. 509. 515 u. *λύρῃ κιθαρίζειν*, ebendas. 423; es wird auch *φόρμιγξ*, w. s., genannt, ebendas. 64. Uebr. vgl. Forkels Gesch. der Mus. I S. 250. Bode Gesch. d. hellen. Dichtk. II. 1 S. 382. Eine Vermuthung über die Etymol. s. bei Fick W.[3] II 220.

[2]) Nach Fick W.[3] I 200 v. W. *ruk* „stürnen", vgl. Curt. Et.[4] S. 543, s. auch A. Fulda Untersuchungen S. 288.

[3]) was Ahrens Formenl. §. 58 Anm. 1 für unrichtig erklärt, da der Pl. *λελύατο* lauten müsste.

machen, losbinden, *θώρηκα*, Il. 16, 804, *ζωστῆρα*, Il. 4, 215, *ζώνην*, Od. 11, 245. vgl. *ζώνη*; *πρυμνήσια*, Od. 2, 418 u. ö.; so *πείρατα*, *ὅπλα*, *λαῖφος*, h. Ap. 129. 405 f.; *ἀσκόν*, öffnen, Od. 10, 47. *b*) v. Zugthieren, losspannen, abspannen, *ἵππους*, Il. ö., Od. 4, 35; auch mit dem Zusatz *ἐξ* od. *ὑπὲξ ὀχέων*, *ὑπὸ ζυγοῦ*, *ὑπὸ ζυγόφιν* (eigtl. unter dem Joche hervor, La R. zu Il. 1, 401), *ὑφ' ἅρμασιν*, Il. 5, 369. 8, 504. 543. Od. 4, 39. Il. 18, 244 u. s.; *ὑπ' ἀπήνης*, Od. 7, 6. *c*) losmachen, befreien, aus Fesseln, Il. 15, 22. Od. 12, 53. 163, *ἐκ δεσμοῖο*, Od. 8, 360: übtr. *τινὰ κακότητος*[1]), Jmdn aus dem Elend erlösen, Od. 5, 397. 16, 364: losgeben, loslassen, Jmdn aus der Gefangenschaft, Il. 1, 29. Od. 10, 387 u. ö.; *τινά τινι*, Einen Jmdm losgeben, Il. 24, 561. Od. 10, 298, gegen Lösegeld, *τινὰ ἀποίνων*, Il. 11, 106; auch *ἔντεα*, herausgeben, Il. 17, 163. — 2) etwas von einander lösen, auflösen, übhpt trennen, *a*) eigtl. *ῥαφαὶ λέλυντο ἱμάντων*, die Nähte der Riemen waren geborsten, Od. 22, 186, *σπάρτα λέλυνται*, sind zerrissen, Il. 2, 135. *b*) übtr., *ἀγορήν*, auflösen, Il. 1, 305. Od. 2, 257 u. ö.; Pass. *λύτο δ' ἀγών*, Il. 24, 1[2]); *νείκεα*, Streitigkeiten beilegen, Il. 14, 205. 304. Od. 7, 74: *α*) bes. trop. *λύειν γυῖα*, *γούνατα* u. ähnl. bildl. Ausdrr. *αα*) die Glieder, Kniee lösen = tödten, Il. 16, 400; *τινός*, Jmds, Il. 4, 469. 5, 176. 16, 425; *τινί*, Jmdm, Il. 22, 335 u. ö.; *λύειν μένος*, *τινός*, Il. 17, 29, *τινί*, Il. 16, 332; Pass. *λύντο δὲ γυῖα*, Il. 7, 16, vgl. Od. 18, 238 u. s.; ö. im Aor. Pass. *λύθη ψυχή*, *μένος*, Il. 5, 296. 8, 123. 315; auch von Mordwerkzeugen, *ἔγχος λύε γυῖα*, Il. 17, 524. vgl. 13, 360, *πέλεκυς λῦσε βοὸς μένος*, Od. 3, 450. *ββ*) s. v. a. schwächen, entkräften, v. Anstrengung, Arbeit, meist im Pass., *καμάτῳ γυῖα λέλυντο*, Il. 13, 85; ohne *κ*. Od. 8, 233. 18, 242; vom Alter, *σὴ βίη λέλυται*, Il. 8, 103; vom Schrecken, *λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ*, Il. 21, 114. Od. 4, 703 (s. das. Ameis) u. ö.; auch v. Staunen, überwältigender Freude, Od. 18, 212. 23, 205. 24, 345; selten im Act., *μνηστῆρές μοι καμάτῳ γούνατ' ἔλυσαν*, haben mich aufgerieben, meine Kraft gebrochen, Od. 20, 118. *γγ*) bildl. vom Schlafe, *λύθεν* (dor. u. ep. st. *ἐλύθησαν*) *οἱ ἅψεα πάντα*, Od. 4, 794. 18, 189. *β*) übhpt vernichten, zerstören, *λύειν κάρηνα*, *κρήδεμνα πόλιος*, die Burgen, die Burgmauer zerstören, Il. 2, 118. 16, 100. Od. 13, 388. *γ*) v. Gram u. Sorgen, lindern, stillen, beschwichtigen, *λύει* (der Schlaf) *μελεδήματα θυμοῦ*, Il. 23, 62. Od. 20, 56. 23, 343. — II) Med. 1) sich (*se*) losbinden, losmachen, *ὑπ' ἀρνειοῦ*, Od. 9, 463. — 2) sich (*sibi*) etwas ablösen, losmachen, *ἱμάντα*, Il. 14, 214, *ἵππους*, seine Pferde losspannen, Il. 23, 7. 11, *τεύχεα ἀπ' ὤμων*, für sich die Waffen ablösen, näml. dem Getödteten, Il. 17, 318. — 3) sich (*sibi*) Jmdn auslösen, loskaufen, *θυγατέρα*, Il. 1, 13. 10, 378 u. ö.; übhpt frei machen, befreien, Od. 10, 284. 385. [ῠ, aber ῡ vor *σ*, zweimal ῡ im Praes. u. Impf. in arsi Od. 7, 74. Il. 23, 513, u. in *λύτο* im Anfange des Verses, Il. 24, 1, s. oben Anm. 2.]

λωβάομαι, Dep. Med. (*λώβη*), Aor. 1 2 Pl. ep. *λωβήσασθε* u. Opt. 2 Sg. *λωβήσαιο*, abs. schmählich, schimpflich handeln, freveln, höhnen, *Il. 1, 232. 2, 242; mit Acc. *τινὰ λάβην*, Jmdm einen Schimpf anthun, Jmdn beschimpfen, an Jmdm freveln, Il. 13, 623.

λωβεύω, nur *λωβεύω*, *-εις*, eigtl. = dem vhg., aber in milderer Bdtg, verspotten, äffen, *τινα*, *Od. 23, 15. 26; von

λώβη (lat. *labes*, Curt. Et.[4] S. 372), *α*) schimpfliche Behandlung in Wort u. That, Beschimpfung, Schmähung, Kränkung, empfindliche Beleidigung, Schimpf, Schmach, *λώβης ἴσχεσθαι*, sich der Lästerung enthalten, davon abstehen, Od. 18, 347; *λώβην τῖσαι*, den Frevel büssen, Il. 11, 142; auch *ἀποδοῦναι*, Il. 9, 387; aber *τίσασθαι λώβην*, eine Schmach rächen, Il. 19, 208. Od. 20, 169; *σοὶ λώβη*, mit folg. *αἴ κε*, es ist eine Schmach für dich, wenn —, Il. 18, 180. vgl. 7, 97; in Vbdg mit *αἶσχος*, Schimpf u. Schande, Il. 13, 622. Od. 18, 225. *b*) concret, Gegenstand der Schande, Il. 3, 42[1]).

λωβητήρ, *ῆρος*, poet. (*λωβάομαι*), der Schmähende, Lästerer, Raisonneur, *Il. 2, 275. 11, 385. 24, 239[2]).

λωβητός, 3, poet. (*λωβάομαι*), beschimpft, *λωβητόν τινα τιθέναι*, Jmdn mit Schimpf bedecken, Il. 24, 531 †.

λωΐων[3]), *ον*, Gen. *ονος*, irregul. Compar. zu *ἀγαθός*, besser, nur im Neutr., *δόμεναι καὶ λώϊον σίτου*, d. i. mehr, Od. 17, 417; *πολὺ λώϊόν ἐστι*, es ist viel besser, Il. 1, 229. vgl. Il. 6, 339. Od. 2, 169; *γνωσόμεθ' ἀλλήλων καὶ λώϊον*, werden einander noch besser (als jetzt) d. i. näher kennen lernen, Od. 23, 109. — Dav. ein neuer ep. Compar. **λωίτερος**, auch nur im Neutr. mit *ἄμεινον* vbdn, Od. 1, 376. 2, 141.

λώπη, poet. (*λέπω*), Hülle, dh. Mantel, Gewand, bes. e. wollenes Gewand, Od. 13, 224 †.

λωτόεις, *εσσα*, *εν*, poet. (*λωτός*), voll Lotos od. Lotosklee (s. d. folg. 1), *πεδία*, *λωτοῦντα*, aus *λωτόεντα* zsgzgn[4]), Il. 12, 283 †.

---

[1]) Vgl. Fritzsche zu Aristoph. Ran. p. 51.

[2]) A. nehmen es in den beiden letzten Stst. in pass. Bdtg: schändlicher Mensch, Schandbube.

[3]) nach Buttm. Ausf. Gr. I S. 272 Anm. von e. Positiv *λώϊς*; nach A. von W. *λα*, *λᾶ* „wünschen", qd. von W. *λαϝ*, *λαύω*, *ἀπολαύω*, so auch Curt. Et.[4] S. 365 für *λωϝίων*, also eigtl. = lohnender.

[4]) so seit Bekk. nach Aristarch. u. ed. Massil., vorher *λωτεῦντα*, was man entweder für ein ion. zsgzgnes Partic. von *λωτέω* „mit Lotos bewachsen sein" (Lob. Path. El. I p. 518) od. für e. zsgzgnen Acc. von *λωτέες* erklärte). Goebel Epith. Hom. p. 35 hält *λωτοῦντα* für ein Partic. eines sonst ungebr. Verb. *λωτόω*, „Lotos hervorbringen", theils wegen der bei Hom. ungebr. Zusammenziehung der Adjectiven *όεις* in *οῦς*, theils weil bei dems. diese Endung *όεις* bei vorhergehender langer Silbe in *ώεις* übergeht; vgl. Kr. Dial. 22, 7, 3.

[1]) Der Genet. als Vertreter e. urspr. Ablativs, Delbrück S. 11.

[2]) wo *υ* in der ersten Arsis eine Länge vertritt. Bekk. (s. Hom. Bl. I 69) u. A. schr. *λῦτο*, doch s. Peppmüller zur St.

λωτός[1]), Lotos, 1) der Lotosklee, Steinklee, ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands u. Trojas wuchs; nach Voss zu Virg. Georg. 2, 84 *trifolium melilotus* od. *Lotus corniculatus* Linn., Il. 2, 776. 14, 348. 21, 351. Od. 4, 603. — 2) der Lotosbaum u. die Frucht desselben, Od. 9, 93 f. 97. 102; eine Baumart[2]) mit süsser Frucht an der afrikanischen Küste, wovon einige Küstenbewohner vorzüglich lebten. Nach Hom. Od. 9, 84 war es die gewöhnliche Nahrung der Lotophagen.

Λωτοφάγοι, die Lotophagen, d. i. Lotosesser (s. λωτός 2), ein friedliches, gastfreies Volk, zu welchem Odysseus von Kythera ab nach einer zehntägigen Fahrt kam, Od. 9, 84 ff.[1]).

λωφάω, Fut. 3 Sg. λωφήσει, Aor. Opt. λωφήσειε, sich erholen, ausruhen, aufhören (etw. zu thun), Il. 21, 292; **κὰδ** (Adv.) **δέ κ' ἐμὸν κῆρ λωφήσειε κακῶν**, Od. 9, 460.

[1]) Hoffmann Quaestt. Hom. I p. 143 vermuthet als Anlaut *Fλ*; e. andere Ablts (von W. *lu*, geniessen) wird versucht in Kuhns Ztschr. XII S. 399.

[2]) Diese Baumart, die mit dem kyrenaischen Lotos, *celtis australis* Linn., nicht zu verwechseln ist, beschreibt Hdt. 2, 96; er vergleicht ihre Frucht an Grösse mit der Beere des Mastixbaumes, an Geschmack mit der Dattel. Nach Sprengel Antiq. botan. p. 51 ist es *Rhamnus lotus* Linn. od. *Zizyphus lotus* Willden. Noch jetzt ist sie in Tunis u. Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. Aus den Worten **ἄνθινον εἶδος**, Od. 9, 84, schloss man unrichtig, dass Hom. ein Kraut verstehe; vgl. Miquel Hom. Flor. p. 18. Buchholz, die hom. Realien I, 2, 282 ff.

[4]) Ohne Zweifel muss man sie an der libyschen Küste suchen, nach Völcker Hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Nach Hdt. 4, 177 sind sie auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen, nach den meisten Alten auf der Insel Meninx, jetzt *Zerbi*, zu suchen. Vgl. auch Müllenhoff, Deutsche Alterthumsk. I 49.

M.

M, der zwölfte Buchst. des gr. Alphabets; bei Hom. Zeichen des zwölften Gesanges.

μ', 1) apostroph. st. **μὲ**. — 2) selten u. nur ep. st. **μοί**, **εἶπ' ἄγε μ'**, Il. 9, 673. 10, 544. vgl. 6, 165. 13, 481. 17, 100. 23, 579. Od. 4, 367 u. s.; s. Spitzn. Exc. XIII p. XXXIX. Thiersch Gr. §. 164, 2 Anm. 2.

μά[1]), Betheuerungspartikel, mit dem Acc. der Gottheit od. Sache, bei der man schwört, *a*) in negativen Sätzen: **οὐ μά γαῖαν Ἀπόλλωνα**, nein, beim Apollon, Il. 1, 86 (s. das. Nägelsb. u. Ameis), **οὐ μὰ Ζῆνα**, Il. 23, 43. Od. 20, 339. *b*) mit **ναί** vbdn, bejahend, **ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον**, wahrlich, bei diesem Scepter, Il. 1, 234. h. Merc. 460[2]).

***μάγειρος** (W. *μαγ* für *μαχ*, vgl. **μάσσω**, viell. aus **μάγαρος**, Curt. Et.[4] S. 326), der Koch, Batr. 40.

Μάγνητες, Sg. **Μάγνης**, **ητος**, die Magneten, Einw. der Landschaft od. Landzunge Thessaliens Magnesia, ein pelasgischer Völkerstamm, der seinen Ursprung von Magnes, S. des Aiolos, herleitete, Il. 2, 756.

μᾶζα (W. *μαγ* für *μαχ*, aus *μαγ-ja*, Curt. Et.[4] S. 326), das Geknetete, dh. Teig, **κνφβαλῆι μᾶζα**, ep. 15, 6, s. **κνφβαλῆι**.

μαζός[3]), die Brustwarze, *a*) des Mannes, **βάλε στῆθος παρὰ μαζὸν δεξιόν**, Il. 4, 480. 528 u. ö., **κατὰ στῆθος παρὰ μαζόν**, Il. 17, 606. Od. 22, 82 u. s. *b*) des Weibes, dh. die Mutterbrust, **μαζον ἀνέσχεν**, Il. 22, 80; **ἐπέχειν**, die Brust reichen, Vs 83, **γυναῖκα θήσατο μαζόν**, Il. 24, 58; **πάις οἱ ἦν ἐπὶ μαζῷ**, Od. 11, 448. vgl. 19, 483.

μαῖα (v. derselben W. wie **μήτηρ**, Curt. Et.[4] S. 335), Mütterchen, freundliche Anrede an alte Frauen, stets im Voc., *Od. 2, 349. 372. 19, 16 u. ö. h. Cer. 147.

Μαῖα, poet. auch **Μαιάς**, **άδος**, Od. 14, 435. h. Merc. 57. 73 u. s., Maia, *Maja*, T. des Atlas u. der Pleïone, M. des Hermes von Zeus, h. Merc. 3 u. ö.

Μαίανδρος, Maiandros, Fluss in Ionien u. Phrygien, berühmt wegen seiner vielen Krümmungen, welcher bei der St. Miletos ins ikarische Meer fällt, j. *Meinder*, Il. 2, 869.

Μαιμάλίδης, S. des Maimalos = Peisandros, Il. 16, 194.

μαιμάω (W. *μα*, Redupl. mit Diphthong), poet., Aor. 1 ep. **μαίμησα**; oft in den ep. zerd. FF. **μαιμώωσι**, **μαιμώωσα** st. **μαιμῶσι**, **μαιμῶσα**, heftig streben, verlangen, toben, **μαιμώων ἕφεπ' ἔγχεϊ**, *Il. 15, 742, **μαίμησέ οἱ ἦτορ**, heftig stürmte ihm sein Herz, Il. 5, 670: übtr. **αἰχμὴ μαιμώωσα**, der stürmende Speer, Il. 5, 661. 15, 542; **μαιμώωσιν ἔνερθε πόδες καὶ χεῖρες ὕπερθεν**, Il. 13, 75; **περὶ δούρατι χεῖρες μαιμῶσιν**, es streben die Hände um den Speer, brennen vor Begierde, nämlich zu kämpfen, Il. 13, 78[1]).

μαινάς, **άδος**, poet., die Rasende, Wüthende, Il. 22, 460 †. h. Cer. 387; von

μαίνομαι, Dep. Pass. (aus *μανjομαι*, W. *μαν*, Curt. Et.[4] S. 312), nur Pr. öfter u. Impf. 3 Sg. ep. **μαίνετο** 2mal, rasen, unsinnig sein, wüthen, toben, *a*) gew. von Göttern u. Menschen beim Angriffe in der Schlacht, Il. 5, 185. 6, 101. Od. 11, 537 u. s.; v. der tollen Grausamkeit des Kyklopen, Od. 9, 350; poet. übtr. auf die Hände u. den Speer, Il. 16, 75. 245. 8, 111: übhpt vom höchsten Grade leidenschaftlicher Erregtheit, bes. vom Zorn, **φρεσὶ μαίνεται οὐκ ἀγαθῇσιν**, Il. 8, 360; **φρεσὶ μαινομένῃσι**,

[1]) Fick W.[3] II 179 vergleicht lat. *me* in *me Castor, me hercle, me dius fidius*.

[2]) Vgl. La R. St. §. 114.

[3]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von W. *μαδ*, flüssig, weich sein, vgl. Fick W.[3] II 182.

[1]) S. Fulda Unters. S. 230.

in wüthendem Zorn, Il. 24, 114; von Dionysos, verzückt, wahnsinnig sein, schwärmen, Il. 6, 132: auch v. Trunkenen, Od. 18, 406. 21, 298: von Leblosem, πῦρ μαίνεται οὔρεσι, das Feuer rast durch das Gebirge, vom Waldbrand, Il. 15, 606[1]).

μαίομαι (St. μα, Curt. Et.[4] S. 313)[2]), nur Praes. in den FF. μαιομένη u. μαίεσθαι, Dep. Med., trachten, suchen, untersuchen, *Od. 14, 356. h. Cer. 44; mit Acc. κευθμῶνας, Od. 13, 367; γυναῖκά τινι, Jmdm e. Frau aussuchen, Il. 9, 394[3]); ἐπὶ (Adv.) χερσὶ μάσασθαι, mit den Händen danach greifen, Od. 11, 591; vgl. ἐπιμαίομαι, εἰσμαίομαι.

Μαῖρα, 1) e. Nereide, Il. 18, 48. — 2) T. des Proitos u. der Anteia, gewöhnliche Begleiterin der Artemis, wurde später, als sie vom Zeus den Lokros geboren, von der Göttin getödtet, Od. 11, 326[4]).

Μαίων, ονος, S. des Haimon, e. Thebaier, Il. 4, 394 ff.

μάκαρ, αρος (W. μακ, Curt. Et.[4] S. 161), u. daneben bes. Fem. μάκαιρα, h. Ap. 14, Superl. μακάρτατος, 1) glückselig, selig, zunächst v. Göttern u. zwar meist im Pl., θεοὶ μάκαρες, Il. 1, 339 u. s. häuf.; auch allein μάκαρες, die Seligen, Od. 10, 299. Batr. 39; im Sg. in Anreden, h. 8, 16. 22, 7. — 2) v. Menschen, glücklich, glückselig, vom höchsten Grade menschlichen Glückes, Il. 3, 182. 24, 377, bes. Od. 6, 158; σεῖο δ', Ἀχιλλεῦ, οὔτις ἀνὴρ μακάρτατος, gegen dich od. im Vergleich mit dir war keiner der glücklichste, od. keiner war so ganz glücklich, als du, Od. 11, 483, wo man eigtl. den Comparativ erwartet, s. das. Ameis-Hentze u. Thiersch Gr. §. 282, 5: bes. reich, begütert, Il. 11, 68. Od. 1, 217[5]).

Μάκαρ, αρος, S. des Aiolos, Herrscher in Lesbos, Il. 24, 544. h. Ap. 37.

μακαρίζω (μάκαρ), nur im Opt. 3 Sg. μακαρίζοι, glücklich preisen, τινά, Jmdn, *Od. 15, 538 (das. Ameis Anh.) 17, 165. 19, 311.

μακεδνός (W. μακ, Curt. Et.[4] S. 161), ep. st. μηκεδανός, lang, schlank, Beiw. der Pappel, Od. 7, 106 †.

μάκελλα[6]), breite Hacke, Il. 21, 259 †.

μακρός (W. μακ, Curt. Et.[4] S. 161), Comp. μακρότερος, Od. 8, 20. 18, 195, poet. μάσσων, ον, Od. 8, 203, im Neutr. μᾶσσον (die Alten schrieben μάσσον), s. unter 1), Superl. μακρότατος, Il. 14, 288. 373, ep. μήκιστος, w. s., lang, 1) vom Raume, lang, d. i. sich weithin erstreckend, δόρυ, ἔγχος, Il. 7, 140. 14, 36 u. s.; κέλευθος, langer Weg, Il. 15, 358; κύματα, lang sich hinstreckende Wellen, wie sie in weiten Meeren sind (im Ggstz kurzer Stosswellen enger Meere), gewaltige Wogen, Il. 2, 144 (das. Nägelsb.); v. der Leibesgrösse, μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, Od. 8, 20: auch in Bezug auf Höhe od. Tiefe, hoch, Ὄλυμπος, οὔρεα, δένδρα, αἰγειροί, τείχεα, κίονες, ἐρινεός u. dgl. Hom. ö.; μακρὰ φρείατα, tiefe Brunnen, Il. 21, 197; weit, bes. μακρά u. μακρόν als Adv., μακρὰ βιβάς, βιβῶν, βιβάσθων, weit ausschreitend, s. diese WW. u. Ameis Anh. zu Od. 9, 450: im Comp. μᾶσσον, ἰέναι, weiter werfen, Od. 8, 203; v. der Stimme, μακρὰ βοᾶν, μακρὸν ἀντεῖν, weithin, d. i. laut schreien, Il. 2, 224. 3, 81 u. ö.; so ἐπὶ μακρὸν ἀντεῖν, Il. 5, 101. 288. 347. 8, 160, an welchen StSt. ἐπὶ zum vorhergehenden Dat. gehört, u. Od. 6, 117, wo es nicht mit den Meisten als Praep., sondern nach Il. 15, 321 besser als Adv. zu fassen ist, vgl. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1870 S. 93; μακρὰ μεμυκώς, Il. 18, 580. — 2) von der Zeit, lange dauernd, ἤματα, νύξ, Od. 10, 470. 11, 373 u. s.; ἐέλδωρ, ein lang gehegter Wunsch, Od. 23, 54.

μακών, s. μηκάομαι.

μάλα[1]), Adv., dient zur Verstärkung von Adjectiven, Advv. u. Verben, sowie zur Bekräftigung ganzer Sätze; der Compar. μᾶλλον (aus μάλιον, vgl. *melius*) zur Steigerung u. Superl. μάλιστα zur Angabe des höchsten Grades. Diese Advv. stehen bei Hom. meist vor, oft aber auch nach dem Worte, worauf sie sich beziehen, Il. 5, 223. 10, 124. 11, 768. 22, 115 u. s., auch bisw. durch mehrere WW. getrennt, Il. 1, 217. 4, 494. 8, 67 u. s. I) Posit., μάλα, 1) verstärkend, sehr, gar, ganz, recht, u. bisw. auch nach Beschaffenheit des zu verstärkenden Begriffs durch andere Ausdrücke wiederzugeben; *a*) bei Adjj., μάλα πολλοί, sehr Viele, Hom. ö.; μ. μύριοι, ganz Unzählige, Od. 16, 121. 17, 422. vgl. 15, 556 u. ö.; μ. πάντα u. πάντα μ., alle zumal, durchaus alle, allesammt, sammt u. sonders, Il. 17, 356. vgl. 13, 741. Od. 2, 306 (doch s. unter *c*) u. ö.; σαρδάνιον μ. τοῖον, so recht od. überaus sardanisch, Od. 20, 302; θάνατος ἀβληχρὸς μ. τοῖος, ὅς, e. so gar od. ganz gelinder Tod, der —, Od. 11, 135; beim Compar. μ. πρότερος, weit früher, Il. 10, 124. Auch bei Substt. ἄχρι μάλα κνέφαος, bis zur völligen Dunkelheit, od. bis es recht dunkel wäre (Faesi; attisch ἄχρι τοῦ μάλα κνέφαος, Ameis), Od. 18, 370; ἤ τι μάλα χρεώ, traun es ist grosse Noth, es drängt sehr, Il. 9, 197. *b*) bei Advv. ἦρι μ., sehr früh, Il. 9, 360; μ. πολλάκις, sehr oft, Il. 8, 362; εὖ μ. od. μ. εὖ, gar wohl, recht sehr, Od. 22, 190. 23, 175; μάλ' αἰνῶς, gar heftig, Il. 6, 441; πάγχυ μ. u. μ. πάγχυ, ganz und gar, s. πάγχυ u. Ameis zu Od. 17, 217; ῥεῖα μ., Il. 3, 381. 15, 362. 18, 600, μ. ῥέα, Il. 20, 101; μ. αὐτίκα, gleich jetzt, ohne Verzug, Od. 10, 111. 15, 424 u. ö.; μ. ἀεί, immerdar, immerfort, fort und fort, Il. 23,

[1]) Im Allgem. s. auch Fulda Unters. S. 224.
[2]) Vgl. auch Leskien in Curt. St. II S. 89.
[3]) γί μάσσεται für d. Vulg. γαμέσσεται seit Bekk. nach Aristarch, welche Le Doederl. n. 2441 wegen des bedeutungslosen γί verwirft (ebenso La R. zur St.). Doederl. n. 132 leitet die F. μάσσομαι von e. Praes. μάζομαι ab. Vgl. auch La R. St. §. 82, 5.
[4]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 93.
[5]) S. Fulda Unters. S. 163.
[6]) Etymol. zw.; vgl. Lob. Path. El. p. 199. Prol. p. 106. Boscher Curt. Stud. III 132.

[1]) Unsicher, ob es zu skr. *varas*, *eximius* (so Christ S. 182) od. zu *valere*, skr. *balam*, Kraft, *balishtas*, *fortissimus*, gehört, vgl. Curt. Et.[4] S. 581. Fick W.[3] II 188 vergleicht lat. *melior*.

717. Od. 7, 118. 219. c) bei Verben, μ. λαὸν ἀνώγετον, ihr ermahnt das Volk sehr od. eifrig, Il. 4, 287; μ. πολεμίζειν, sehr d. i. tapfer kämpfen, Il. 9, 318 u. s. häuf.; u. in Umschreibung von Verbalbegriffen, μάλα γάρ ἐθεν Ζεὺς χεῖρα ἐὴν ὑπέρεσχε, sehr hält Z. die Hand über sie, d. i. schützt sie, Il. 9, 419. vgl. 17, 359. 399: auch gern, ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ, Il. 1, 218 (Faesi zieht dies zu 2); μ. κατεσθίειν, gern, gierig verzehren, Il. 3, 25. 21, 24; μάλ' ἕψομαι, gern will ich ihm folgen, Il. 10, 108; aber φεῦγε μ. besser mit Faesi „gehe immer hin, fort", als mit Nägelsb. „nach Herzenslust, wie dirs beliebt", Il. 1, 173, so Vs 85 μ. εἰπέ, sprich immerhin aus[1]). d) nach εἰ, εἰ καὶ — καὶ εἰ (s. Ameis Anh. zu Od. 22, 13), gew. durch wenn noch so sehr, wie sehr auch übersetzt, bezieht sich μ. auf das im Satze stehende Verbum od. Adjectiv, übt aber keinen Einfluss auf den Modus des Verbi aus, der von εἰ abhängt, οὐδ' εἰ μ. μιν χόλος ἶκοι, auch nicht, wenn sie der Zorn noch so sehr überkommt, wenn sie noch so sehr zornig wird, eigtl. wenn auch sehr der Zorn sie überkommt, Il. 17, 399; εἰ καὶ μ. περ χαλεπαίνοι, mag sie noch so grimmig sein, Od. 5, 485; καὶ εἰ μάλα κάρτερός ἐστιν, wenn er gleich sehr stark ist, Il. 13, 316 u. s.; so beim Partic. mit πὲρ, αἰπύ οἱ ἐσσεῖται, μάλα περ μεμαῶτι μάχεσθαι, auch wenn er sehr begierig ist zu kämpfen, d. i. mag er noch so sehr kampfbegierig sein, Il. 13, 317. vgl. 14, 58. Od. 2, 200; so auch καὶ μ. περ u. καὶ περ μ., Il. 1, 217. Od. 14, 155. 18, 385. — 2) bestätigend u. versichernd, dh. sich auf e. ganzen Satz beziehend, traun, fürwahr, bes. ἀλλὰ μάλα im Vsanf., aber gewiss, Il. 2, 241. Od. 4, 472. 5, 103. 358. 6, 258, selten allein, εἰ γὰρ ἐγω πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὀρμαίνοντα, τῷ κε μάλ' ἢ κεν ἔμεινε, ἤ, fürwahr, er wäre entweder geblieben, oder —, Od. 4, 783; ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὐδας, denn sicherlich ist Fett unter dem Boden, Od. 9, 135, u. so in den vhgh. Vss, ö. aber ἦ μάλα od. ἦ μάλα δή, s. ἦ 1). [⏑⏑, doch wird bisw. die zweite Silbe vor Liquiden in arsi verlängert, Il. 3, 214. 4, 379. 10, 172.]

II) Compar. μᾶλλον, 1) mehr, stärker, heftiger, Hom. häufig, bes. bei Verbalbegriffen; beim Positiv zur Umschreibung des Comparativs, μᾶλλον εὐκτά, Il. 14, 97; in der Vbdg χολώσατο (u. ähnl.), φίλει κηρόθι μ. bedeutet es entw. nur um so mehr, mehr noch als vorher, wie Il. 21, 136. Od. 5, 284 (das. Ameis). 9, 480. 15, 370. 17, 458 (s. Ameis Anh.). 18, 387. 22, 224, od. allzusehr, über die Gebühr, Il. 9, 300; auch in andern Vbdgn hat es die Bdtg nur um so mehr, ἐκ δ' ἀμφοτέρουιν ἀτρεκὲς αἷμ' ἔσσευα βαλών· ἤγειρα δὲ μᾶλλον, Il. 5, 208 u. s., vgl. Nitzsch zu Od. 1, 351. Nägelsb. zu Il. 2, 80. — Beim Comp. dient es zur Verstärkung, ῥηΐτεροι μᾶλλον — Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε ἑναιρέμεν, weit leichter werdet ihr nun — zu vernichten sein, Il. 24, 243; oft verstärkt durch πολύ, ἔτι, gew. πολὺ μᾶλλον, ἔτι μᾶλλον, μᾶλλον ἔτι, Od. 1, 322; auch durch καί, καὶ μᾶλλον, auch mehr noch (Bäuml. S. 151), noch vielmehr, Il. 8, 470. 13, 638. Od. 8, 154 u. s., s. Ameis Anh. zu Od. 7, 213. — 2) lieber, eher, Il. 5, 231. Od. 1, 351 u. s.

III) Superl. μάλιστα, am meisten, zumeist, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr, Hom. ö.; mit Gen. τόν ῥα μ. γερόντων τίε, am meisten unter den G., Il. 3, 388. 6, 77; ἐκ πάντων μ., von Allen am meisten, Il. 4, 96; beim Positiv zur Umschrbg des Superl., ἔνθα μ. ἄμβατός ἐστι πόλις, Il. 6, 433, μ. καιριόν ἐστι, Il. 8, 84 u. ö.; auch beim Superl. zur Verstärkung, etwa bei Weitem, μάλιστα — ἄγχιστα ἐφῆκει, Il. 2, 57 f. (das. Nägelsb.), ἔχθιστος δ' Ἀχιλῆι μ. ἦν, Vs 220, doch kann sich hier μ. auch auf Ἀχ. u. Ὀδ. beziehen, äusserst verhasst war er vorzüglich dem Ach. u. Od., vgl. Faesi u. Ameis; so auch Il. 24, 334 Ἑρμεία· σοὶ γάρ τε μ. γε φίλτατόν ἐστι ἀνδρὶ ἑταιρίσσαι, dir vorzüglich (vor allen andern Göttern) ist es höchst angenehm.

μᾰλᾰκός (vwdt mit ἁμαλός, St. μαλ, Curt. Et.[4] S. 326, Unsicheres bei Christ S. 78), Compar. -κώτερος, weich, sanft, zart, 1) von körperlichen Dingen, εὐνή, κῶας, Il. 9, 618. Od. 3, 38; so λέκτρον, χιτών, ἑσθής, Hom.; v. Blumen, Il. 14, 349; λειμών, Od. 5, 72. 9, 133; νειός, ein lockeres Brachfeld, Il. 18, 541. — 2) übtr. sanft, gelind, mild, θάνατος, ὕπνος, Il. 10, 2. Od. 18, 202 u. s., ἔπεα, Il. 6, 337; vom todten Hektor, ἦ μάλα δὴ μαλακώτερος ἁμφαφάασθαι Ἕκτωρ, traun viel sanfter ist jetzt Hektor anzutasten, Il. 22, 373. — Adv. μαλακῶς, sanft, εὕδειν, Od. 3, 350. 24, 255.

*μᾰλᾰχή[1]), die Malve, Batr. 161.

Μᾰ́λεια, ep. st. Μαλέα, *Od. 9, 80. h. Ap. 409, auch Μάλειαι, Gen. -ῶν, Od. 19, 187, u. Μαλειάων ὄρος (das Maleia-Gebirg), Od. 3, 287. 4, 514, Malea, Cap. auf der südöstlichen Landzunge von Lakonien, äusserste Spitze des südlichen Ausläufers des Zarax, berüchtigt wegen gefährlicher Schifffahrt, j. Cap Malio di San Angelo.

μᾰλερός[2]), poet., heftig, gewaltig, stark, Beiw. des Feuers, *Il. 9, 242. 20, 316. 21, 375.

μαλθᾰκός (St. μαλ, Curt. Et.[4] S. 326), weich, zart, ἄνθος, h. 30, 15: übtr. feig, αἰχμητής, Il. 17, 588 †.

μᾶλιστα, μᾶλλον, s. unter μάλα.

μάν, dor. u. ep. st. μήν, (μάν ist von Bekk. II überall in μήν geändert worden)[3]), eine Be-

[1]) Anders Doederl. n. 1061, der die Bdtg „gern", verwirft und an einigen Stellen „schnell" wie in μ. κατεσθίειν (d. i. mit Appetit, an andern „sogleich" deutet, wie Il. 1, 218 u. Od. 2, 306 ταῦτα μ. πάντα τελευτήσουσιν.

[1]) nach Christ S. 104. 279 aus °μαλασ-γη, wie malva aus malcva, nach Fick W.[3] I 173 aus °μαλϝαχη.

[2]) Nach Christ S. 257, der es auf skr. svar (aus svar), leuchten, zurückführt, μ für ϝ; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 196 hat es dieselbe W. wie ἀμαλδύνειν, vernichten. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 261, nach A. mit μάλα vwdt, vgl. Fick W.[3] II 188.

[3]) S. dagegen Kayser Philol. XVIII S. 673. Vgl. auch Köchly zu Qu. Sm. IV S. 530.

theuerungspartikel, wahrlich, traun, allerdings, freilich, Il. 8, 373; ἄγρει (w. s.) μάν, wohlan denn, Il. 5, 765: verst. ἦ μάν, ja wahrlich, jedoch fürwahr, Il. 2, 370. 13, 354: mit Negat. οὐ μάν, wahrlich nicht, gewiss nicht, Il. 4, 512. 12, 318. Od. 11, 344. 17, 470, μὴ μάν, Il. 8, 512. 15, 476. 22, 304 u. s. Vgl. μήν.[1])

μανθάνω (St. μαθ, ursprüngl. μαν-θ, Curt. Et.[4] S. 313. Christ S. 122), nur im Aor. 2 ἔμᾰθον, Batr. 101, ep. 1 Sg. μᾰθον, 2 Sg. ἔμμαθες, 3 Sg. ἔμμαθεν, lernen, gelernt haben, d. i. verstehen, ἔμμαθεν ἔργα κακά, Od. 17, 226. 18, 362, u. mit Inf., Il. 6, 444.

*μαντεία (μαντεύομαι), das Weissagen, Prophezeien, h. Merc. 533. 547; Plur. Vs 472.

μαντεύομαι, Dep. Med. (μάντις), Praes. in mehreren FF., Impf. ep. 3 Sg. μαντεύετο, Fut. 1 Sg. μαντεύσομαι, einen Götterspruch verkünden, weissagen, abs. Il. 2, 300. Od. 1, 200. 15, 172 u. s., τινί, Jmdm Od. 2, 178. 9, 510. 15, 255. 17, 154; mit Acc. κακά, Il. 1, 107, ταῦτα, Od. 2, 180, τινί τι, Il. 16, 859. 19, 420: übhpt voraus-, vorhersagen, Od. 2, 170. — Dav.

μαντήιον, ion. u. ep. für μαντεῖον, Weissagung, Götterspruch, Orakelspruch, Pl., Od. 12, 272 †.

Μαντίνεη, ep. u. ion. st. Μαντίνεια, Mantinēa, St. in Arkadien am Fl. Ophis, Il. 2, 607.

Μάντιος, S. des Melampus u. Bruder des Antiphates, Od. 15, 242 ff.

μάντις, ιος (W. μαν, Curt. Et.[4] S. 312), eigtl. ein Verzückter, von e. Gott Begeisterter, der die Zukunft enthüllt, Seher, Prophet, der sowol ohne äussere Zeichen, als vermittelst derselben in die Zukunft sieht. Dieser Name umfasst auch oft die Vogelschauer, Traumdeuter, Opferdeuter, Il. 1, 62. Od. 1, 202 u. s. häufig; μ. κακῶν, Unglücksprophet, Il. 1, 106[2]).

μαντοσύνη, Seherkunst, Weissagekunst, Il. 1, 72. Od. 9, 509; auch Plur., Il. 2, 832.

(μάομαι), s. μαίομαι.

Μᾰρᾰθών, ῶνος, Ort u. Gemeinde in Attika an der Ostküste, später berühmt durch die Niederlage der Perser, benannt von dem dort wachsenden Fenchel (μάραθον, vgl. Str. 3, 4, 9), Od. 7, 80. Jetzt Marathona.

μᾰραίνω (W. μαρ, Curt. Et.[4] S. 333. Christ S. 43), Act. nur im Aor. 1 ἐμᾰ́ρᾱνε, h. Merc. 140[3]), Pass. Impf. 3 Sg. ἐμαραίνετο u. Aor. 3 Sg. ἐμᾰράνθη, 1) Act. auslöschen, ἀνθρακιήν, h. Merc. 140. — 2) Pass. allmählich verlöschen, zu brennen aufhören, *Il. 9, 212. 23, 228.

μαργαίνω, poet., rasen, wüthen, toll sein, ἐπί τινι, gegen Jmdn, nur Inf. -ειν, Il. 5, 882 †.

Μαργίτης, N. eines einfältigen Menschen, der Gegenstand eines dem Hom. beigelegten komischen Gedichts gewesen sein soll, aus dem noch einige wenige Trümmer existiren (Wolf Ἀποσπ. α); von

μάργος, rasend, wüthend, toll, *Od. 16, 421, toll vor Begier, γαστήρ, gierig, Od. 18, 2; thöricht, unbesonnen, *Od. 23, 11.[1])

Μάρις, ιος, S. des Amisodaros, ein Lykier, Il. 16, 319. 327.

μαρμαίρω, poet. (eigtl. μαρμάρjω, redupl. aus W. μαρ, Curt. Et.[4] S. 554), flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln, nur im Part. Praes. Act., meist vom Glanz der Metalle, bes. ἔντεα, τεύχεα μαρμαίροντα, *Il. 12, 195. 16, 664. 18, 131. 617 u. s.; δώματα χρύσεα, Il. 13, 22; Τρῶες χαλκῷ μαρμαίροντες, die von Erz strahlenden Troer, Il. 13, 801; auch σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες, Il. 16, 279; vgl. σύν 2, *b*); ὄμματα μαρμαίροντα, die funkelnden Augen (der Aphrodite), Il. 3, 397. Vgl. Μαῖρα.

μαρμάρεος (W. μαρ, schimmern), flimmernd, glitzernd, glänzend, bes. vom Metall, αἰγίς, ἄντυξ, *Il. 17, 594. 18, 480; ἅλς μαρμ., das schimmernde, glitzernde Meer (im wenig bewegten Zustande)[2]), Il. 14, 273.

μάρμᾰρος (redupl. aus W. μαρ, zermalmen?)[3]), eigtl. wol Adj. zermalmend, u. so πέτρος μάρμ., zermalmender Stein, Il. 16, 735; als Subst. μ., Stein, Felsblock, Il. 12, 380. Od. 9, 499.

μαρμᾰρυγή (μαρμαρύσσω = μαρμαίρω), das Flimmern, Glitzern, übtr. μαρμαρυγαὶ ποδῶν, die zitternd schnellen Bewegungen („das rasche Gezitter", Voss, „flitternde Tanzschritte", Ameis) der Füsse, v. Tanzenden, Od. 8, 265 †. h. Ap. 203.

μάρνᾰμαι, poet. Dep. Med. (W. μαρ, skr. *mṛ-nâ-mi*, bekämpfen, Curt. Et.[4] S. 327), Inf. μάρνασθαι, nur Praes. u. Impf., wie ἵστα-μαι, 1 Pl. Opt. μαρνοίμεθα, Od. 11, 513 (Bekk. μαρναίμεθα, s. Ameis-Hentze Anh.), u. Impf. ἐμαρνάσθην, Il. 7, 301. 17, 382, kämpfen, fechten, streiten, *a*) gew. mit Waffen, im Kriege, gegen Jmdn od. mit Jmdm, gew. τινί, mit Einem, Il. 9, 327. Od. 22, 228; selten ἐπί τινι, Il. 9, 317. 17, 148; ἀμφί τινα, um Jmdn herum, Il. 16, 775; περὶ ἔριδος, aus Zwietracht kämpfen, Il. 7, 301; mit Dat. instr. ἔγχει, Il. 16, 195, χαλκῷ, ib. Vs 497. Uebr. vgl. περιμάρναμαι. *b*) vom Faustkampfe, Od. 18, 31. *c*) mit Worten streiten, hadern, Il. 1, 257.

Μάρπησσα (von W. μαρπ? Curt. Et.[4] S. 456), T. des Euenos, Gem. des Ides. Sie wurde von Apollon entführt, aber Ides nahm sie ihm wieder ab, Il. 9, 557, s. Ἴδης u. Εὔηνος.

μάρπτω, poet. (W. μαρπ, skr. *març*, Curt. Et.[4] S. 456. Fick W.[3] I 174), vom Praes. nur Conj. 3 Sg. μάρπτῃσι, Il. 8, 405. 419; Impf. 3 Sg. ἔμαρπτε(ν), ep. μάρπτε, Fut. s

[1]) S. auch Nägelsb. Anm. S. 46.

[2]) Od. 10, 493. 12, 267 haben seit Bekk. alle Neuere nach Herm. Elem. doctr. metr. p. 547 u. Thiersch °μάντης für μάντιος (wie πόληος für πόλιος) des Metrums halber geschrieben, während wol μάντιος ἐλαόν herzustellen ist.

[3]) Cobet Mnemos. XI S. 311 schreibt ἐμάρην.

[1]) Lobeck Elem. I p. 198. Nach Fick W.[3] I 174 v. W. *marg* „wischen, streichen, streifen".

[2]) So auch A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 527.

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 554 v. W. μαρ „schimmern", doch widersprechen dem die hom. Stst.

Sg. μάρψει; Aor. 1 Conj. 3 Sg. μάρψῃ, Inf. -αι, P. -ας. 1) packen, fassen, ergreifen, halten, Il. 15, 137. Od. 10, 116; σὺν (Adv.) δὲ δύω μάρψας, Od. 9, 289; ἀγκάς τινα, Jmdn mit den Armen umfassen, Il. 14, 346; χεῖρας σκαιῇ, Il. 21, 489. — 2) berühren, erreichen, τινὰ ποσί, Il. 21, 564. 22, 201; χθόνα ποδοῖιν, die Erde mit den Füssen berühren, Il. 14, 228; οὐδὲ ἔλκε' ἀπαλθήσεσθον, ἃ κεν μάρπτῃσι κεραυνός, prägn., die Wunden, welche der treffende Blitz schlägt, Il. 8, 405. 419: übtr. ὕπνος ἔμαρπτε αὐτόν, der Schlaf fasste ihn, Il. 23, 62. 24, 679. Od. 20, 56; κατὰ (Adv.) γῆρας ἔμαρψεν, sc. αὐτόν, Od. 24, 390[1]).

μαρτῦρίη (μάρτυς), das Zeugniss, Od. 11, 325 †.

μάρτῦρος (W. *mar*, skr. *smar*, Curt. Et.[4] S. 331. Christ S. 85. 126), ep. st. μάρτυς, υρος, h. Merc. 372, Zeuge, im Sg. nur Od. 16, 423; Pl. τω δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων, Il. 1, 338 u. ö.; ὄπισθεν μάρτυροι θεοὶ ἀμφοτέροισι, für beide werden in Zukunft die Götter Zeugen sein, Od. 14, 394, s. Ameis zu Il. 2, 302 Anh.[2]).

Μάρων, ωνος, S. des Euanthes, Priester des Apollon zu Ismaros in Thrake, Od. 9, 197 ff.

Μάσης, ητος, St. in Argolis, später Hafen von Hermione, Il. 2, 562.

μάσσων, Neutr. μᾶσσον, Comp. zu μακρός, w. s.

μάστᾰξ, ᾶκος (μαστάζω, „kauen", s. Ameis zu Od. 4, 287 Anh.)[3]), 1) das, womit man kauet, der (innere) Mund, Od. 4, 287. 23, 76. vgl. Doederl. n. 307. — 2) (ein Mundvoll) Speise, Nahrung, Atzung, die der Vogel den Jungen im Schnabel zuträgt, νεοσσοῖσι προφέρει μάστακ' (st. μάστακα, τροφήν, Schol.)[4]), Il. 9, 324.

μαστίζω, nur im Aor. μάστιξεν (11mal), die Geissel schwingen, geisseln, peitschen, ἵππους, Il. 5, 768 u. ö.; mit Inf. μάστιξεν δ' ἐλάαν, er schwang die Geissel, um sie anzutreiben, Il. 5, 366. Od. 3, 484 u. s., vgl. μαστίω; von

μάστιξ, τγος, ep. auch μάστις (also St. μαστι-γ neben μαστι)[5]), dav. Dat. μάστι, μάστιι, Il. 23, 500, u. Acc. μάστιν, Od. 15, 182, die Geissel, *a*) eigtl. Peitsche, zum Antreiben der Zugthiere, Il. 5, 226. 748. Od. 6, 81. 316. *b*) bildl. Διὸς μάστιγι, Il. 12, 37. 13, 812.

μαστίω, ep. Nebenf. von μαστίζω, nur Impr. μάστιε, u. Med. Praes. 3 Sg. μαστίεται, geisseln, *Il. 17, 622. — Med. vom Löwen, οὐρῇ πλευρὰς μαστίεται, er peitscht sich mit dem Schwanze die Seiten, Il. 20, 171.

Μαστορίδης, S. des Μάστωρ, 1) = Halitherses, Od. 2, 158. — 2) = Lykophron, Il. 15, 438.

***μασχᾰ́λη**[1]), die Achsel, u. die Achselhöhlung, ὑπο μασχάλῃ ἔχειν, unter den Armen halten, h. Merc. 242.

ματάω[2]), poet., nur im Aor. 1. 3 Sg. ἐμάτησεν, u. Conj. 3 Du. ep. mit kurzem Vocale ματήσετον, Il. 5, 233, *a*) etw. vergeblich thun, dh. fehlen, ἀπέκοψε παρήορον οὐδ' ἐμάτησεν, „und that keinen Fehlhieb", (Doederl. n. 587), *Il. 16, 474. *b*) es an sich fehlen lassen, dh. unthätig sein, zögern, zaudern, Il. 23, 510; v. Rossen, μὴ ματήσετον, Il. 5, 233.

μᾰτεύω (W. μα), poet., suchen, aufsuchen, nur Fut. 1 Pl. ματεύσομεν, Il. 14, 110 †.

***μάτην**, Adv.[3]), vergeblich, umsonst, h. Cer. 308.

μᾰ́τιη, ep., = μάτη von ματάω, Od. 10, 79 † τείρετο δ' ἀνδρῶν θυμὸς ὑπ' εἰρεσίης ἀλεγεινῆς ἠμετέρῃ ματίῃ, vergebliches Unternehmen, Bemühen, fruchtloser Versuch, nach Nitzsch „Unvermögen zur Förderung, unkräftige Langsamkeit"; nach Doederl. n. 588 „Fehltritt, Verschuldung", synon. mit μάται (Aeschyl. Choeph. 908), der die St. so deutet: „das Bewusstsein unserer eigenen Verschuldung bekümmerte ihr Herz während des anstrengenden Ruderns".

μάχαιρα (mit μάχη vwdt, W. μαχ, Curt. Et.[4] S. 328), Dolch, grosses Messer, welches neben dem Schwerte hing u. besonders zum Schlachten der Opferthiere gebraucht wurde, Schlachtmesser, Opfermesser, *Il. 3, 271 (das. Faesi u. Nägelsb.) 19, 252; es war bisw. vergoldet u. an e. silbernen Gehenk befestigt, Il. 18, 597; auch gebraucht es Patroklos zum Ausschneiden des Pfeils, Il. 11, 844.[4])

Μαχάων, ονος, Voc. Μαχᾶον, S. des Asklepios, Herrscher zu Trikke u. Ithome in Thessalien, ausgezeichnet durch seine Heilkunde, Il. 2, 732. 4, 193. 11, 832, kämpft auch Vs 506; Cheiron hatte seinem Vater heilsame Mittel gegeben, Il. 4, 219.

μαχειόμενος, **μαχεούμενος**, s. μάχομαι.

μάχη (W. μαχ, Curt. Et.[4] S. 328), 1) Kampf, Schlacht, Streit, Gefecht, meist vom Kampfe zwischen Heeren, Il. 4, 225. Od. 11, 612 u. häuf. bes. Il.; μάχεσθαι μάχην[5]), e. Schlacht schlagen, Il. 15, 414. 673. 18, 533; τίθεσθαι, e. Schl. liefern, Il. 24, 402; μάχην στήσασθαι, Od. 9, 54, für sich einrichten od. aufstellen, ὅ. μάχην ὀρνύμεν, ἐγείρειν, ὀτρύνειν; den Kampf erregen, Il.; ἀρτύνειν, w. s.; μάχην συμφέρεσθαι, w. s.; vom Zweikampfe, Il. 7, 263. 11, 255, Αἴαντος, mit A., Vs. 542; μάχῃ ὅ. bes. in Il., wie μάχῃ ἔνι, in der Schlacht, s. Ameis z. Od. 4, 497.[6]). —

[1]) S. La R. St. §. 82, 1.
[2]) La R. Textkr. S. 308.
[3]) Nach Fick W.[2] II 183 v. W. *mad* „kauen".
[4]) A. nehmen μάστακ' für μάστακα u. erklären „im Schnabel".
[5]) nach Ein. von W. μα, μαίομαι, Lob. Path. El. I p. 76; nach Doederl. n. 70 u. Curt. Et.[4] S. 397 stammt es mit μαστίειν, μαστίζειν von ἰμάς.
[1]) Etymol. zw.; s. Curt. Et.[4] S. 583.
[2]) nach Doederl. n. 587 mit ἁμαρτάνειν vwdt; besser nach A. von μάτην.
[3]) nach Ein. eigtl. Acc. von μάτη = ματίη; vgl. Doederl. n. 587 Note. Nach Fick W.[2] I 714 mit lat. *mentiri* vwdt.
[4]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 89.
[5]) La R. St. §. 20.
[6]) Hom. erwähnt vier besondere Schlachten: die erste

2) Schlachtfeld, Il. 5, 355. 11, 498. 17, 368. 650 usw.[1])

μᾰχήμων, *ον*, ep. (*μαχέομαι*), kampflustig, streitbar, *κραδίη*, Il. 12, 247 †.

μᾰχητής (*μαχέομαι*), Streiter, Kämpfer, Krieger, Il. 5, 801 u. ö.; mit *ἀνήρ* vbdn, Od. 18, 261.

μᾰχητός (*μάχομαι*), zu bekämpfen, bezwingbar, *κακόν*, nur Od. 12, 119 †.

μαχλοσύνη (*μάχλος*, „geil")[2]), Geilheit, Wollust, Ueppigkeit, vom Paris, Il. 24, 30 †[3]).

μᾰ́χομαι (W. *μαχ*, die Form *μαχέομαι*, *-εἰομαι* wohl aus e. Nominalthema *μαχες*, Curt. Et.[4] S. 328)[4]), Dep. Med., ion. u. ep. *μαχέομαι* (im Praes. nur Il. 1, 272 *μαχέοιτο* u. 344 wol verderbt *μαχέοιντο*, s. Ameis-Hentze Anh.), Il. 20, 26 *μαχεῖται* u. Il. 2, 366 *μαχέονται*, wo aber dem Zusammenhange nach die Futurbdtg besser passt, daher wol als e. Futurform anzusehen, die dann in *μαχοῦμαι* zsgzn u. im att. Sprachgebrauch üblich wurde, vgl. *καλέω*, *τελέω* u. a.[5]); ausserdem Iterativf. des Impf. *μαχέσκετο*, Il. 7, 140; ö. das Partic. je nach Bedürfniss des Verses verl., *μαχειόμενος*, Od. 17, 471[6]), und *μαχεούμενος*, Od. 11, 403. 24, 113; Fut. *μαχήσομαι* u. *μαχέσσομαι* (Wolf u. die folg. Hrsgbb. stets erstere F. nach Aristarch, Aristoph., Antimach., dagegen *μαχέσσομαι* Herakleon nach Schol. z. Il. 1, 298, Cram. An. III, 5, 11)[7]): Aor. *ἐμαχησάμην* (Wolf, Bekk. Ameis u. Dind.: Spitzn. dagegen nach Buttm. II S. 239 *ἐμαχεσσάμην*), im Inf. *μαχέσασθαι*, Il. 3, 20. 433. 7, 40. 17, 178. 490, u. 2 Sg. Opt. *μαχέσαιο*, Il. 6, 329. 1) streiten, kämpfen, kriegen, fechten, bes. in der Schlacht, nicht nur von ganzen Heeren, sondern auch von einzelnen Kriegern, Il. 3, 91. 435. 19, 153; abs. Il. 17, 332 u. ö.; m. *πολεμίζειν* verb., Il. 3, 67. 435. 7, 279 u. s.; *ἐναντίον μ.*, Il. 3, 433; *ἐναντίβιον*, *ἀντίβιον*, s. d. W.: mit oder gegen Jmdn, gew. *τινί*, Il. 2, 121. Od. 2, 251 u. ö.; *ἐπί τινι*, Il. 5, 124. 244, *ἀντία* u. *ἐναντίον τινός*, Il. 20, 88. 97, *πρός τινα*, Il. 17, 471, aber *σύν τινι*, mit Jmds Hilfe, Od. 13, 390; *ἐνὶ πρώτοισι*, unter den Ersten od. Vordersten, Il. 12, 324 u. s.; auch *μετὰ πρώτοισι*, Il. 5, 536. 575; *μετὰ Βοιωτῶν*, mit den B. verbündet, Il. 13, 700 u. s.: die Sache, für die man kämpft (sowol vom Angreifer als vom Vertheidiger, s. Nitzsch z. Od. 11, 403), durch *περί τινος*, Il. 16, 1. 18, 265. Od. 11, 403, *περί τινί*, Od. 17, 471, *ἀμφί τινι*, Il. 3, 70. 16, 565, und *εἵνεκά τινος*, Il. 2, 377; auch mit Dat. instr. *χαλκῷ*, Il. 20, 257, *πελέκεσσι καὶ ἀξίνῃσι*, Il. 15, 711. — 2) übhpt streiten, kämpfen, ohne Rücksicht auf Krieg, *ἀνδράσι περὶ δαιτί*, um das Essen, Od. 2, 245; vom Kampf mit Thieren, Il. 15, 633. vgl. Il. 20, 171. Od. 20, 15, zwischen Thieren, Il. 16, 429. 758. *b*) vom Wettkampfe, *πύξ*, mit der Faust kämpfen, Il. 23, 621. *c*) übhpt streiten, zanken, hadern, *τινί*, Il. 1, 8. 6, 329; *ἐπέεσσι*, Il. 1, 304. 2, 377. 20, 367; übhpt widerstreiten, widersprechen, *τινί*, Il. 5, 875. 9, 32.

μάψ, ep. Adv. (viell. v. *μάρπτειν*, *μαπέειν*, Döderl. n. 2334), eigtl. „rasch zugreifend", dh. *a*) übereilter, voreiliger, unbesonnener, thörichter Weise, blindlings, Il. 5, 759. 20, 298 u. s. Od. 3, 138; *μ. αὔτως εὐχετάασθαι*, eitel prahlen, prahlen, Il. 20, 348; *μὰψ αὖτως χόλον ἔχειν*, grundlos zürnen, h. Cer. 83; auch *b*) frecher, frevelhafter Weise, Il. 2, 214 (das. Nägelsb.) 13, 627. Od. 16, 111: dh. *c*) in Beziehung auf den Erfolg od. Zweck, fruchtlos, eitel, zwecklos, umsonst, *πολεμίζειν*, Il. 2, 120; *μάψ ὀμόσαι*, ins Gelag hinein schwören, Il. 15, 40.

μαψιδίως, ep. Adv. v. *μαψιδιος*, v. *μάψ*, ep. = *μάψ*, thörichter, unbesonnener Weise, bedachtlos, Il. 5, 374. Od. 17, 451; ohne Grund, Od. 7, 310; frevelhafter Weise, Od. 2, 58; aufs Gerathewohl, Od. 3, 72. 9, 253. 14, 365.¶

**μαψι-λόγος*, ep. (*λέγω*), vergeblich od. in den Tag hinein redend, *οἰωνοί*, Weissagevögel, die durch ihre Stimmen keine sichere Vorbedeutung geben, nur h. Merc. 546.

Μεγάθης, S. des Megas = Perimos, Il. 16, 695.

μεγᾰ́-θῡμος, ep. (*θυμός*), hochgemuth, häufiges Beiw. tapferer Männer u. Völker, der Athene, Od. 8, 520. 13, 121 (Ameis z. Il. 2, 53); auch e. Stiers, Il. 16, 488.

μεγαίρω, ep. (aus St. *μεγαρο* = *μεγαλο*, Curt. Et.[4] S. 329), Praes. nur 1 Sing., Aor. 1. 3 Sg. ep. *μέγηρε*, Conj. 2 Sg. *μεγήρῃς*, P. *ας*, eigtl. etwas für zu gross achten, dh. 1) missgönnen, versagen, verweigern, Jmdm etwas, als etwas für ihn zu Grosses, *τινί τι*, Il. 23, 865, *Δαναοῖσι μεγήρας*, den Dan. missgönnend, d. i. aus Missgunst od. Neid gegen die D., Il. 15, 473, u. mit Inf., *μηδὲ μεγήρῃς ἡμῖν τελευτῆσαι τάδε ἔργα*, „achte es nicht zu gross, diese Werke zu vollenden", V., Od. 3, 55, vgl. h. Merc. 465; mit Acc. u. Inf., Od. 2, 235: übhpt verweigern, verwehren, *κατακαιέμεν*, Il. 7, 408; *οὔτι μεγαίρω*, ich weigere es nicht, Od. 8, 206, so Il. 4, 54 (wo *τὰς διαπέρσαι* aus Vs 53 zu ergänzen); auch mit Gen. *ἀμενήνωσεν δὲ οἱ αἰχμὴν Ποσειδάων βιότοιο μεγήρας*, „doch kraftlos machte die Schärfe P., das

---

zwischen dem Simoeis u. Skamandros, Il. 4, 446 bis 7, 305, die zweite zwischen der Stadt Troja u. den griech. Schiffen, 11. 8, 53—448, die dritte am Skamandros, Il. 11—18, 242, die vierte umfasst die Thaten des Achill u. endet mit Hektors Tod, Il. 20—22. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 26.

[1]) Vgl. darüber Krüger zu Thuc. 5, 50, 3.

[2]) Vgl. Clemm in Curt. Stud. III S. 322. Fick W.[3] I 169.

[3]) Aristarch wollte den Vs streichen, weil es ein späteres Wort sei u. sonst nur von Weibern gebraucht wird; allein eben dieses Wort bezeichnet sehr treffend das Wesen des Paris, vgl. Il. 3, 39. Bekk. II hat diesen u. den vhg. Vs herausgeworfen.

[4]) Vgl. Leskien Curt. Stud. II 95. 102.

[5]) S. Buttm. A. Gr.[2] §. 95, 15. Nägelsb. zu Il. 1, 344. Kr. Dial. §. 39. Curt. Verb. II 310.

[6]) Lob. Elem. I p. 536.

[7]) La R. Textkr. S. 308. 479.

Leben (des Antilochos ihm) verweigernd“[1]), V., Il. 13, 563.

μεγᾰ-κήτης, ες, ep. (κῆτος), mit grossem Schlunde, grossschlundig, *δελφίν*, Il. 21, 22; *νηῦς*, mit grosser Höhlung, Il. 8, 222. 11, 5. 600, *πόντος*, Od. 3, 158[2]).

μεγᾰλ-ήτωρ, ορος, ep. (ἦτορ), hochgesinnt, muthig, Beiw. von Heroen und ganzen Völkern, Il. 13, 302. Od. 19, 176 u. ö.; auch von Polyphem, Od. 10, 200; auch *θυμός*, muthig, stolz, Il. 9, 109. Od. 5, 298 u. ö.

μεγᾰλίζομαι, ep. Med., nur Praes. (*μέγας*), sich gross machen, sich erheben, stolz sein, *θυμῷ*, Il. 10, 69. Od. nur 23, 174.

**μεγᾰλο-σθενής*, ές, poet. (σθένος), sehr stark, Ep. 6, 1.

μεγᾰλως, Adv. v. *μέγας*, gross, Od. 16, 432, *μάλα μ.*, sehr gewaltig, Il. 17, 723.

μεγᾰλωστί[3]), Adv., in grossem Raume, stets *μέγας μεγαλωστί*, gross und lang, stets von der Körperlast (V. „in grossem Bezirke“), Il. 16, 776. 18, 26. Od. 24, 40.

Μεγᾰμηδείδης, S. des Megamedes, V. des Pallas, h. Merc. 100.

Μεγᾰπένθης, εος („Leidreich“), S. des Menelaos von e. Sklavin, so ben. wegen des Leides über Helene's Entführung, Od. 4, 11. 15, 100.

Μεγᾰρη, *Megare*, T. des K. Kreon in Theben, Gem. des Herakles, Od. 11, 269. 270.

μέγᾰρον[4]), poet. (*μέγας*), eigtl. grosses Zimmer, Saal, daher bes. *α*) der Versammlungssaal der Männer, der Männersaal, das Hauptzimmer, welches mitten im Hause lag und worin die Mahlzeiten gehalten wurden. Die Decke wurde von Säulen getragen und das Licht erhielt er durch eine Vorder- und Seitenthür, Od. 1, 270. 22, 127. (vgl. 1, 127—130. 133.) *b*) Frauengemach, u. zwar *α*) der weibl. Dienerschaft, Od. 18, 316. 19, 60. 21, 382. 22, 497. 23, 20, im Plur. 19, 30. *β*) der Hausfrau, welches sich im Obergeschoss befand (vgl. Od. 2, 94 mit 15, 517. Ameis z. Od. 7, 65), Il. 3, 125. 6, 377, im Pl. Od. 2, 94. *c*) v. Schlafzimmer, Od. 11, 374. *d*) im Pl. Haus, Wohnung, Palast, Il. 1, 396. 5, 805. Od. 2, 400 u. s. ö. bes. Od. — Dav.

μεγᾰρόν-δε, ep. Adv., in od. nach dem Männersaal, *Od. 16, 413. 21, 58; nach dem Frauengemach, Od. 23, 20.

μέγας, *μεγᾰλη*, *μέγᾰ* (eines Stammes mit *magnus*, skr. *mahá*, *mahat*, St. *μεγ*, Nebenst. *μεγαλο*, Curt. Et.[4] S. 329. Fick W.[3] I 168), Comp. *μείζων*, *μεῖζον* (aus *μεγίων*), Superl. *μέγιστος*, gross, 1) eigtl., gross nach allen Dimensionen, von Lebendem wie Unbelebtem, dh. von Körpergrösse, ö. v. Männern, *καλός τε μέγας τε*, Il. 21, 108. Od. 6, 276 u. s., od. *ἠύς τε μ. τε*, Il. 2, 653. 3, 167 u. ö.[1]); seltner v. Frauen, Od. 13, 289. 15, 418. 16, 158 (so von Dingen, *αὐλὴ καλὴ μεγάλη τε*, Od. 14, 7), dh. auch „gross“ = erwachsen, Od. 2, 314. 18, 217: von Dingen, je nach der Dimension, *α*) hoch, *ὄρος*, *οὐρανός*, *πύργος*, *Ὄλυμπος* u. dgl. *β*) lang, *τάφρος*, *ὀπάλον*, *ἠιών* u. dgl. *γ*) breit, weit, geräumig, *πέλαγος*, *ἕλος*, *ὄρχατος* u. a., häuf. b. Hom. — 2) übtr. stark, gewaltig, mächtig, ö. v. Göttern, *Κρόνος*, auch von Menschen, *μ. ἠδὲ κραταιός*, Od. 18, 382; v. Naturkräften, heftig, stark, gewaltig, *ἄνεμος*, *λαῖλαψ*, *Ζέφυρος*, *βορέης*; v. Leibes- u. Seelenzuständen, *βίη*, *κράτος*, *ἀλκή*, *σθένος*, *θυμός*, *κλέος*, *κῦδος* u. dgl.; *ἔργον*, eine gewaltige d. i. schwierige That, e. Grossthat, Il. 13, 366, aber Od. 22, 149 in Bdtg. *b*), e. schlimme, unheildrohende Sache; *τόδε μεῖζον*, dieses Wichtigere, Od. 16, 291: bes. v. Ton, v. der Stimme, stark, laut, *ἰαχή*, Il. 15, 384, *ἀλαλητός*, Il. 14, 393, *ὀρυμαγδός*, Il. 21, 256, *πάταγος*, Il. 21, 9. *b*) im tadelndem Sinne, zu gross, übermässig, *μέγα φρονεῖν*, s. *φρ.*; *μέγα εἰπεῖν*, etwas zu Grosses, Vermessenes sagen, Od. 22, 288, *λίην μ. εἰπεῖν*, Od. 3, 227. 16, 243; *μέγα ἔργον*, e. schreckliche, verwegene That, Od. 3, 261. Adverbial steht *σὺν μεγάλῳ* Il. 4, 161 — schwer. — Das Neutr. Sg. u. Plur. *μέγα* und *μεγάλα* als Adv. gross, sehr, stark, gewaltig, bei Verben *μ. κρατεῖν*, *ὀνάσσειν*, Hom. ö.; *δύνασθαι*, Od. 1, 276; *μέγα* (v. Ls. *μάλα*) *χαῖρε*, sei sehr gegrüsst! Od. 24, 402; weit, *μ. προθορών*, Il. 14, 363; auch laut, *ἀντεῖν*, *ἰάχειν*, *βοᾶν*, Hom.; so *μεγάλα κτυπεῖν*, *στενάχειν*, *εὔχεσθαι* u. a., s. Nägelsb. z. Il. 1, 450; ungew. *ἥ* (sc. *κόπρος*) *ὁα κατὰ σπείους κέχυτο μεγάλ' ἤλιθα πολλή*, weithin in reichlicher Menge, Od. 9, 330, s. Ameis-Hentze Anh., vgl. *κατά* III, 1) z. E. bei Adj. verstärkend[2]), *μέγ' ἔξοχος*, w. s., sehr hervorragend, *μ. νήπιος*, Il. 16, 46; auch mit Compar. u. Superl. *μέγ' ἀμείνων*, weit vorzüglicher, Il. 2, 239. 23, 315, und *μεγ' ἄριστος*, bei weitem der Trefflichste, Il. 2, 82. 763. Od. 22, 29 u. s.: durch *μάλα*, *λίην* verst., Il. 15, 321. Od. 16, 243: m. Adv. *μέγ' ἄνευθε*, weit entfernt, Il. 22, 88.

μέγεθος, εος (St. *μεγ*, s. *μέγας*), Grösse, Höhe, immer von Leibesgrösse, Il. 7, 288 u. s.; gew. mit *εἶδος* und *κάλλος* vbdn, Il. 2, 58. Od. 6, 152. 18, 219.

Μέγης, ητος, Acc. *Μέγην*, Il. 15, 302 (s. La R. Textkr. S. 309), S. des Phyleus, Schwestersohn des Odysseus, Heerführer der Dulichier u. der Bewohner der Echinaden, Il. 2, 627. 13, 692. 15, 302. vgl. 10, 110.

μέγιστος, s. *μέγας*.

μεδέων, *οντος*, Fem. *μεδέουσα*, poet. st. *μέδων*, eigtl. der waltet, Fürsorger, Berather, dh. Herrscher (vgl. Doederl. n. 2400), Masc. b. Hom. nur vom Zeus, *Ἰδηθεν*, *Il. 3, 276. 320. 7, 202 (s. Nägelsb. u. Classen

[1]) Buttm. Lex. I S. 260 nimmt hier die Bdtg „abwehren“ als die einzig richtige an, näml. den Speer vom Leben (des Antilochos) abwehrend.

[2]) Vgl. Buttm. Lex. II p. 96. Doederl. n. 2096. Goebel in Ztschr. f. Gymnw. X S. 540.

[3]) Nach Kisslitig K. Z. XVII, 213 Locativ eines verschollenen Nominalst. auf τι.

[4]) Wegen des Anlauts vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 155.

[1]) Ueber diese Vbdg s. Ameis zu Od. 9, 508.

[2]) La R. zu Il. 2, 480.

Beobb. S. 45) u. ὁ.; auch Δωδώνης, Il. 16, 234. — Fem. Herrscherin, Σαλαμῖνος, h. 10, 4.

Μεδεών, ῶνος, St. in Boiotien, am Berge Phoinikios, Il. 2, 501.

μέδομαι (W. μεδ, Curt. Et.[4] S. 242), ep. Dep., öfter im Praes. u. Impf., vom Fut. nur μεδήσομαι, Il. 9, 650. 1) für etwas sorgen, an etwas denken, auf etwas bedacht sein, mit Gen. πολέμοιο, κοίτου, Il. 2, 384. Od. 2, 358. 3, 334 u. s., δόρποιο, Il. 18, 245, νόστοιο, Il. 9, 622. Od. 11, 110; bes. ἀλκῆς, der Abwehr gedenken, Il. 4, 418. 5, 718. — 2) Jmdm etwas bereiten, ersinnen, ausdenken, κακὰ φρεσὶ ἔργα, Il. 21, 19; κακά τινι, gegen Jmdn Böses, Il. 4, 21. 8, 458[1]).

μέδων, οντος (W. μεδ), der Fürsorger, Pfleger, Herrscher, Sg. nur ἅλος μέδων, vom Phorkys, Od. 1, 72; sonst immer ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες, Il. 2, 79. Od. 7, 136. 186 u. ὁ.

Μέδων, οντος, 1) S. des Oïleus und der Rhene (Il. 2, 728), Stiefbruder des Aias, wohnte in Phylake, wohin er wegen Ermordung seines Stiefoheims geflohen war; er befehligte die Krieger aus Methone, als Philoktetes in Lemnos zurückblieb; von Aineias getödtet, Il. 2, 727. 13, 694 ff. 15, 332. — 2) ein Lykier, Il. 17, 216. — 3) ein Herold aus Ithake, im Gefolge der Freier, entdeckt der Penelope die Gefahr ihres Sohnes Telemachos, u. wird deshalb nachmals von diesem gerettet, Od. 4, 677. 22, 357 ff.

μεθ-αιρέω (αἱρέω), Iterativf. des Aor. μεθέλεσκον, nach etw. greifen, es fassen, ὁ δ' ἀπὸ χθονὸς ὑψόσ' ἀειρθείς, ῥηϊδίως μεθέλεσκε, sc. σφαῖραν, der Andere, hoch von der Erde sich hebend, fing ihn behend, nur Od. 8, 376 †.

μεθ-άλλομαι (ἅλλομαι), nur ep. Part. Aor. ohne themat. Vocal μετάλμενος (5mal), a) nach Jmdm od. etw. springen, darauf zu- oder lospringen, abs. *Il. 5, 336. 11, 538 u. ὁ. b) Jmdm nachspringen, einholen, Il. 23, 345.

μεθείω, ep. st. μεθῶ, s. μεθίημι.

μεθέλεσκε, s. μεθαιρέω.

μεθέμεν, ep. st. μεθεῖναι, s. μεθίημι.

μεθ-έπω, poet. (ἕπω), vom Praes. μεθέπεις, Od. 1, 175, vom Impf. 3 Sg. μέθεπε, Part. Aor. 2 A. μετασπών u. M. μετασπόμενος, Il. 13, 567. 1) Act. hinterher sein, nachgehen, dh. a) verfolgen, nachsetzen, abs. ποσσί, Il. 17, 190. Od. 14, 33. b) nachtrachten, suchen, aufsuchen, mit Acc. Il. 8, 126. c) wohin gehen, kommen, Od. 1, 175 abs. d) trans. mit dopp. Acc. hinterhergehen lassen, hinterher treiben, ἵππους Τυδείδην, die Rosse hinter dem Tydeiden hertreiben (Schol. κατόπιν ἤλαυνε; aber V. „zum Tydeiden treiben"), Il. 5, 329, s. Ameis-Hentze das. vgl. ἐφέπειν I, 1, b. — 2) Med. nachsetzen, verfolgen, nur Il. 13, 567[2]).

μέθ-ημαι (ἧμαι), dazwischensitzen, μνηστῆρσι, zwischen den Freiern, nur P. μεθήμενος, Od. 1, 118 †.

μεθ-ημοσύνη, ep., Nachlässigkeit, Fahrlässigkeit, *Il. 13, 108. 121; von

μεθ-ήμων, ον, poet. (μεθίημι), nachlässig, fahrlässig, träge, schlaff, Il. 2, 241. Od. 6, 25.

μεθ-ίημι, von der Form ἰέω 2 u. 3 Sg. Praes. μεθιεῖς, μεθιεῖ (nach den besten alten Autoritäten μεθίεις, μεθίει zu accentuiren, vgl. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 597 ff., u. so Ameis, vgl. zu Od. 4, 372; Bekk. II schreibt μεθίης, μεθίη sow. im Praes. als Impf., doch hat er Il. 10, 121 μεθιεῖ belassen wie προϊεῖ Il. 2, 752), u. im Impf. μεθίεις, μεθίει, 3 Pl. μεθίεν st. μεθίεσαν; Inf. Pr. ep. μεθιέμεναι u. μεθιέμεν, ep. 3 Sg. Conj. μεθιῇσι, Il. 13, 234 (Faesi-Franke, Koch u. Bekk. II, μεθίῃσι, *vulg.*); Fut. μεθήσω; Aor. 3 Sg. μεθῆκε(ν), ion. μεθέηκα, -ε(ν); Conj. 1 Pl. μεθῶμεν, 1 Sg. ep. μεθείω, Il. 3, 414, 3 Sg. μεθείῃ, Od. 5, 471 (Bekk. II u. La R., Hom. Textkr. S. 406, μεθῇῃ, während Ameis-Hentze u. Kayser den Opt. μεθείη vorziehen), Inf. μεθέμεν (Il. 1, 283. 15, 188) st. μεθεῖναι. I) trans. mit Acc. 1) loslassen, fahren lassen (etwas Angebundenes oder Festgehaltenes), τινα, einen Gefangenen freilassen, Il. 10, 449. vgl. Il. 16, 762; auch Jmdn entlassen, gehen lassen, Od. 15, 212; τι ἐς ποταμόν, etwas in den Fluss fallen lassen, Od. 5, 460; übtr. χόλον τινός, den Zorn um Jmdn aufgeben, Il. 15, 138, ohne Gen. Od. 1, 77, Ἀχιλλῆι, dem Achilleus zu Liebe, Il. 1, 283 (das. Am.); κῆρ ἄχεος, das Herz von Kummer loslassen, d. i. erleichtern, Il. 17, 539. — 2) verlassen, τινὰ, Il. 3, 414: übtr. εἴ με μεθείη ῥίγος, Od. 5, 471. — 3) überlassen, hingeben, νίκην τινί, Il. 14, 364, und mit Inf. ἐρύσαι, hinziehen lassen, Il. 17, 418. — II) intr. 1) absol. nachlassen, ermatten, erschlaffen, zögern, zaudern, oft abs. Il. 6, 523. 10, 121. Od. 4, 372. 16, 377. — 2) ablassen, abstehen, mit Gen. πολέμοιο, vom Kriege, Il. 4, 240. 13, 97, ebenso ἀλκῆς, Il. 4, 234, μάχης, Hom. ὁ.; βίης, eigtl. von der Kraft nachlassen, an Kraft erschlaffen, Il. 21, 177. Od. 21, 126; μεθίεν χόλοιο Τηλεμάχῳ, sie liessen von ihrem Grolle gegen Telem. ab, Od. 21, 377; mit pers. Gen. nur σεῖο τειρομένοιο, Il. 11, 841; Bdtg 1) mit Inf. u. Part. selten, μάχεσθαι, zu kämpfen aufhören, Il. 13, 234, κλαύσας μεθέηκε, er hörte auf mit Weinen, Il. 24, 48. [Ueber Quantit. s. ἵημι.]

μεθ-ίστημι, vom Praes. nur Impf. Med. 3 Sg. μεθίστατο, Fut. μεταστήσω, 1) Act. trans. umstellen, umtauschen, τινί τι, Jmdm etwas, Od. 4, 612. — 2) Med. intr. unter eine versammelte Menge treten, mit Dat. ἑτάροισι, unter die Gefährten, Il. 5, 514.

μεθ-ομιλέω, umgehen, verkehren, τινί, mit Jmdm, nur Impf. 1 Sg. μεθωμίλεον, Il. 1, 269 †.

μεθ-ορμάομαι, Pass., nur Part. Aor. μεθορμηθείς, nachsetzen, verfolgen, Il. 20, 192; nachstreben, Od. 5, 325.

---

[1]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 169, auch Doederl. n. 240.
[2]) La R. St. §. 70, 1.

μέθυ, ὕος (skr. *madhu*, süsser Trank, ahd. *metu*, Curt. Et.[4] S. 260. Christ S. 103), poet., jedes starke, berauschende Getränk, insbes. Wein, Il. 7, 471. Od. 4, 746. 12, 362 u. s. ὄ., nur Nom. u. Acc.

*μεθ-ύστερον, Adv. (eigtl. Neutr. v. μεθύστερος, v. ὕστερος), hinterher, später, h. Cer. 205.

μεθύω (μέθυ), b. Hom. nur Part. Pr. *a*) von Wein trunken oder weintrunken sein, Od. 18, 240. *b*) übtr. durchaus getränkt sein, βοείη μεθύουσα ἀλοιφῇ, mit Fett getränktes Rindsleder, Il. 17, 390.

μειδάω, poet. (W. *μι*, *σμι*, vgl. skr. *smi*, Curt. Et.[4] S. 330. Christ S. 67. 85. 122), nur im Aor. 3 Sg. ep. μείδησε, P. -ας, -ασα, Inf. ῆσαι, u. μειδιάω, dav. nur 3 Sg. μειδιάει, h. 10, 3, P. μειδιάων, h. 7, 14 u. μειδιόων, ep. ged. st. μειδιῶν, Il. 7, 212. 23, 786, μειδιόωσα, Il. 21, 491, lächeln, von der zum Lachen verzogenen Miene, Il. 21, 491. 23, 786. Od. 13, 287. 16, 476, dagegen γελᾶν, laut lachen, womit es h. Cer. 204 verbunden ist; βλοσυροῖσι προσώπασι, Il. 7, 212, ἐφ' ἱμερτῷ προσώπῳ, h. 10, 3, σαφάνιον, w. s., Od. 20, 301.

μείζων, ον, Comp. zu μέγας, w. s.

μείλανι, s. μέλας.

μείλια[1]), ep., alles Erfreuende, Erheiternde, vorzügl. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Il. 9, 147. 289.

μείλιγμα, ατος (μειλίσσω), Alles was zur Besänftigung dient, Besänftigungsmittel, μειλίγματα θυμοῦ, Leckerbissen, die der Herr den Hunden zur Stillung des Hungers gibt, Od. 10, 217 †.

μείλινος, poet. st. μέλινος, w. s.

μειλίσσω (aus °μελιχjω, Curt. Et.[4] S. 331), poet., nur Praes. Inf. μειλισσέμεν, Med. Impr. μειλίσσεο, Impf. 3 Sg. μειλίσσετο, 1) Act. besänftigen, beruhigen, νεκρὸν πυρός, durch das Feuer (d. Scheiterhaufens) besänftigen, Il. 7, 410 (wo der Gen. partitiv zu erklären, des Feuers theilhaftig machen, s. Hentze Anh.; Faesi vergleicht χαρίζεσθαι παρεόντων; A. lassen πυρός von φειδώ abhängen): Pass. besänftigt werden, sich besänftigen lassen, h. Cer. 290. — 2) Med. etwas angenehm machen, μηδὲ μειλίσσεο, suche die Sache nicht angenehm zu machen, stelle die Sache nicht in milderem Lichte dar, Od. 3, 96. 4, 326.

μειλῐχίη, ep., Sanftmuth, Milde, dh. πολέμοιο, Lauheit des Kampfes, Il. 15, 741 †.

μειλῐχιος u. μείλιχος (Curt. Et.[4] S. 330. Fick W.[3] I 177), mild, sanft, freundlich, liebreich, *a*) von Personen (nur die F. μειλίχος), Il. 17, 671. 19, 300. *b*) von Worten, Eigenschaften (nur in der F. μειλίχιος ausser Od. 15, 374 μείλιχον ἔπος, ἔργον, μείλιχα δῶρα, h. 10, 2), μειλίχιος μῦθος, Il. 10, 288, u. μύθοισι, ἐπέεσσι μειλιχίοις προσανδᾶν, Jmdn mit freundlichen, liebreichen Worten anreden, Il. 6, 343. Od. 6, 143, u. μειλιχίοις allein, Il. 4, 256. 6, 214; αἰδοῖ μειλιχίῃ, mit anmuthiger Scheu, Od. 8, 172.

μείρομαι (W. μερ (σμερ?), Curt. Et.[4] S. 332), davon Impr. μείρεο u. 3 Sg. Perf. ἔμμορε[1]), u. Plsqpf. Pass. εἵμαρτο, sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten, empfangen, *a*) mit Acc. ἦμισυ μείρεο τιμῆς, die Hälfte der Ehre, Il. 9, 616. *b*) mit Gen. im Perf. Act. ἔμμορε, theilhaftig sein, erhalten haben, τιμῆς, Il. 1, 278. 15, 189. Od. 11, 338; θεῶν ἐξ ἔμμορε τιμῆς, Od. 5, 335 (A. ἐξέμμορε, s. ἐκμείρομαι). *c*) Plsqpf. P. εἵμαρτο, es war durch das Schicksal od. Verhängniss bestimmt, mit Acc. u. Inf., Il. 21, 281. Od. 5, 312. 24, 34.

μείς, ion. st. μήν, der Zeitmesser (W. *ma*, messen, Curt. Et.[4] S. 334) dh. Monat, Il. 19, 117. h. Merc. 11; die Cass. obl. μηνός, μηνί usw. von der gew. bei Hom. nicht vorkommenden F. μήν, Il. 2, 292. Od. 10, 14 u. ö.[2]).

μείων, Neutr. μεῖον, irreg. Compar. zu μικρός, w. s.

μελαγ-χροιής, ές, ep. f. μελάγχροος (χροιή, χρώς), dunkelfarbig, von dunkler, gebräunter Gesichtsfarbe (Zeichen der Gesundheit und Kraft, Lucas in Jahrb. f. Phil. 1859 S. 598, u. so auch Ameis). Doederl. n. 2152 will es wie auch μελανόχροος von gerötheten Gesicht verstanden wissen, Od. 16, 175 †.

μέλαθρον[3]), poet., *a*) der grosse auf Säulen ruhende Querbalken, der die Decke trägt, Od. 8, 279 (wo der ep. u. ion. Gen. μελαθρόφι), 11, 278. 22, 239; dieser Balken ging durch die Mauer hindurch und der Kopf desselben sprang aus derselben hervor, dh. ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, auf vorspringendem Deckbalken, Od. 19, 544. *b*) übhpt Dach, Obdach, und wie *tectum* st. Wohnung, Il. 2, 414. 9, 204. 640. Od. 18, 150, (das. Ameis); αἴθεσσαι μέλαθρον, ehre dein Obdach (mit Rücksicht auf die Gastfreundschaft; denn jeder, der mit Einem unter einem Dache lebte und speiste, war unverletzlich), Il. 9, 640.

μελαίνω (μέλας), schwarz oder übhpt dunkelfarbig machen, nur Pass. schwarz, übhpt dunkel werden, μελαίνετο χρόα, von der verwundeten Aphrodite, sie färbte sich dunkelroth (von dem herabfliessenden Blute), *Il. 5, 354; ἡ δὲ μελαίνετ' ὄπισθεν (sc. ἄρουρα), von dem frisch gepflügten Brachfelde, Il. 18, 548. Uebr. s. μελάνω.

Μελάμπος, οδος, S. des Amythaon u. der Eidomene, Br. des Bias, e. berühmter

---

[1]) Curt. Et.[4] S. 330 vergleicht skt. *mard* (f. *marl*), *mṛḍáti* „gnädig, freundlich sein, erfreuen", Fick W.[3] I 177 skt. *mil* „sich vereinigen, gesellen, begegnen".

[1]) in Il. 1, 278 von Einigen, wie von Buttm. Ausf. Gr. II S. 241, für e. Aor. erklärt, allein s. dagegen Lob. u. Doederl. n. 576.

[2]) Weder die Namen, noch die Länge der Monate sind bestimmt; die einzige nähere Bestimmung ist: τοῦ μὲν φθίνοντος μηνός, τοῦ δὲ ἱσταμένοιο, wenn dieser Monat sich endigt und jener anfängt, Od. 14, 162. 19, 307; μηνῶν φθινόντων, als die Monate zu Ende gingen, Od. 10, 470. 19, 152. 24, 143.

[3]) nach EM. ἀπὸ τοῦ μελαίνεσθαι, weil das Loch des Rauchfangs in der Decke angebracht war, dh. αἰθαλόεις genannt, Il. 2, 415. Diese Erkl. so wie Bdtg *b*) bestreitet Doederl. n. 2155. Vgl. auch Christ S. 85. Curt. Et.[4] S. 140. Fick W.[3] I 521, nach welchem es ebenso wie πάλαθρον auch eine W. *kam* „sich wölben" zurückgeht.

Seher in Pylos. Er wollte, um seinem Bruder die schöne *Πηρώ* (w. s.), T. des Neleus, zu gewinnen, die berühmten Rinder des Iphiklos aus Phylake in Thessalien holen, allein er ward von den Hirten des Iphiklos ergriffen und gefesselt. Nach einem Jahre erhielt er die Freiheit wieder und die Rinder zum Geschenk, weil er dem Vater des Iphiklos einen guten Rath ertheilt hatte, und kehrte nach Pylos zurück, wo er an Neleus für die den Amythaoniden während Melampus' Abwesenheit angethane Unbill Rache nahm, die Pero dem Bruder gab und sich mit demselben nach Argos übersiedelte, Od. 11, 287 ff. 15, 225 ff.[1]).

μελάν-δετος, poet. (*δέω*), schwarz gebunden, schwarz gefasst, *φάσγανον*, nach den Schol. mit schwarzem d. i. eisernem od. mit einer dunkeln Holzart überzogenem Hefte, vgl. Doederl. n. 2154; A. verstehen es von der mit Eisen gefassten Scheide, Il. 15, 713 †.

Μελάνευς, *ῆος*, V. des Amphimedon in Ithake, Od. 24, 103.

Μελανθεύς, *ῆος*, nur im Nom. u. Voc. *Μελανθεῦ*, sonst ***Μελάνθιος***, S. des Dolios, der schändliche Ziegenhirt des Odysseus, beschimpft thätlich denselben bei einer zufälligen Begegnung, unterstützt die Freier beim Kampfe und wird schrecklich bestraft, Od. 17, 212 ff. 21, 175 ff. 22, 135 ff. 172 ff. 474 ff.

Μελάνθιος, 1) = d. vhg., w. s. — 2) ein Troer, Il. 6, 36.

Μελανθώ, *οῦς*, T. des Dolios, die freche, den Freiern ergebene Magd der Penelope, Od. 18, 321. 19, 60 ff. Ihr Tod Od. 22, 421 ff.

Μελάνιππος, 1) e. Troer, von Teukros erlegt, Il. 8, 276. — 2) e. Troer, S. des Hiketaon, von Antilochos getödtet, Il. 15, 547 ff. — 3) ein Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 695. — 4) ein Achaier, Il. 19, 240.

μελάνο-χροος, poet. st. *μελάγχροος* (*χρώς*), = *μελαγχροιής*, w. s., Od. 19, 246 †.

μελανο-χρως, *οος*, poet., = d. vhg., *κύαμοι*, dunkelfarbige Bohnen, Il. 13, 589 †.

μελάν-υδρος, poet. (*ὕδωρ*), von dunklem Wasser, *κρήνη*, d. i. deren Wasser wegen der Tiefe dunkel erscheint, dh. zur Bezeichnung der Wasserfülle der Qu. (übr. s. *μέλας*), Il. 9, 14. 16, 3. Od. 20, 158 (wo s. Ameis üb. die Stellung).

μελάνω = *μελανέω*, *μελαίνομαι*, sich schwärzen, dunkel werden, vom Meere, nur *μελάνει δέ τε πόντος ὑπ' αὐτῆς*[2]) (sc. *φρικός*), es dunkelt darunter die Meerfluth, Il. 7, 64 †; von

μέλᾱς, ***μέλαινα***, ***μέλαν*** (indogerm. W. *mal*, schmutzig sein, vgl. skr. *malas*, Schmutz, St. *μελαν*, Fem. aus *μελανϳα*, Curt. Et.[4] S. 372), Gen. *μέλανος*, *μελαίνης*, *μέλανος*, Dat. *μελλανι*[1]), Il. 24, 79. Compar. ***μελάντερος***, Il. 4, 277. 24, 94. 1) dunkelfarbig, dunkel, also sowol schwarz, *σποδιή*, Od. 5, 488, opp. *λευκός*, Il. 3, 103, *ὄις*, Il. 10, 215, als übhpt v. jeder ins Schwärzliche fallenden Farbe, wie *κύανος*, *αἷμα*, *βρότος*, Od. 24, 189, *οἶνος*, *ὕδωρ*, *κῦμα*, *πόντος* in *μείλανι πόντῳ*, Il. 24, 79[2]), *φρίξ*, *βότρυες*, *δρῦς*, *γαῖα*, *ἤπειρος*, *λίθος*, auch *νηῦς*, dunkelfarbiges Schiff[3]), Il. 1, 141. Od. 2, 430 u. ö.; *μελάντερον ἠύτε πίσσα*, zur Bezeichnung des tiefsten Schwarz, Il. 4, 277. Uebr. s. *ἠύτε*. *b*) dunkel, düster, trüb, *ἕσπερος*, Od. 1, 423, *νύξ*, Il. 14, 439[4]), *νέφος*, Il. 8, 502. — 2) übtr. schwarz, finster, schrecklich, *θάνατος*, Il. 2, 834. Od. 12, 92 u. s., *κήρ*, Il. 3, 454. Od. 2, 283 u. s., *ὀδύναι*, Il. 4, 117 u. s. — Neutr. als Subst. *τὸ μέλαν δρυός*, das Schwarze od. Dunkle der Eiche, d. i. die Rinde[5]), Od. 14, 12.

Μέλας, *ανος*, S. des Portheus, Br. des Oineus, Il. 14, 117.

Μέλας πόντος, s. *μέλας* Anm. 2.

μέλδομαι (W. *μελδ*, urspr. *σμελδ*, vgl. ahd. *smilzu*, Curt. Et.[4] S. 243. Christ S. 85. 126), ep. Dep., schmelzen, weich machen, nur *λέβης κνίσην μελδόμενος*, der das Fett ausschmilzt od. schmelzen lässt (Voss: „wenn er ausschmelzet das Fett")[6]), Il. 21, 363 †.

Μελέαγρος (*μέλει* u. *ἄγρα*, „dem die Jagd am Herzen liegt"), S. des Oineus und der Althaie, Gem. der Kleopatre. Er versammelte die Helden zur Erlegung des kalydonischen Ebers in Aitolien. Zwischen den Kureten u. Aitolern entstand ein Streit über den Kopf u. das Fell des erlegten Ebers. So lange Meleagros Theil nahm, waren die Aitoler glücklich; als er aber, erbittert über die Verwünschungen seiner Mutter, sich zurückzog, da belagerten die Kureten selbst Kalydon. Endlich nahm er wieder auf Bitten

---

[1]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 222. H. D. Müller, Mythol. der griech. Stämme I 159 ff.

[2]) Spitzner liest dagegen nach Aristarch *μελάνει* (transit. = *μελαίνει*) *δέ τε πόντον* sc. *ζέφυρος*, weil die Verba in *αίνω* u. *άνω* bei Hom. immer transitive Bdtg hätten, s. Exc. XIV u. Bäuml. Pr. VI, wogegen Faesi an die intr. Bdtg von *νυδάνω* (w. s.) erinnert, vgl. auch Hentze Anh. zur St. Passend vergleicht Bekk. Od. 12, 406 *ἤχλυσε δὲ πόντος ὑπ' αὐτῆς*. Schneider im Lex. will *μελανεῖ* von *μελανέω* (Arat. 836. Ap. Rhod. 4, 1574).

[1]) S. Leskien in Curt. Stud. II S. 72.

[2]) S. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 S. 536, 1864 S. 625, der *μ.* als Beiw. von *πόντος*, *ὕδωρ*, *κύματα* vom bewegten Wasser versteht, mit Vergleich. von Aristot. de color. 1, während vom ruhigen Wasser od. Meer *λευκή*, *γλαυκή* steht; v. Quellen, die lebendige, lebhaft rieselnde Quelle, ebenso *μελάνυδρος*. Il. 24, 79 schreiben Heyne, Bothe, Spitzner, Faesi *Μείλανι πόντῳ* u. verstehen nach dem Vorgange der Schol. darunter die „schwarze Bai", auch *ὁ Καρδιανὸς πόντος* genannt, zwischen dem festen Lande von Thrake und dem thrakischen Chersones, vgl. Herod. VI 41. VII 58. Apoll. Rhod. I 922, doch s. dagegen Peppmüller zur St.

[3]) was Einige von e. Pechanstrich verstehen, A. von der schwärzlichen Farbe, die jedes eine gewisse Zeit gebrauchte Schiff, sowie übhpt das Holz durch den Einfluss des Wetters u. Wassers annimmt, wogegen Od. 8, 34 spricht, wo ein neues (*κρωτέπλοος*) Schiff *μ.* genannt wird, dh. besser *μ.* übhpt vom dunkelfarbigen Anstrich verstanden wird, sei es ein Dunkelblau, *κύανος*, vgl. *κυανόπρῳρος*, od. ein gesättigtes dunkles Roth (*μιλτοπάρῃος*, *φοινικοπάρῃος*). Uebr. vgl. Grashof Schiff S. 16. Doederl. n. 2149.

[4]) Schuster Hom. Beiw. S. 26.

[5]) so Doederl. n. 2149 u. Ameis nach Aristarch; s. weniger passende Deutung ist „Kern, Mark der Eiche", s. *ἀμφιπεδίζω*.

[6]) so seit Spitzner nach Aristarch, wie auch schon Heyne; Wolf *πνίσῃ*, sonach *μ.* passiv, was man erklärt „s. Kessel von Fett schmelzend, in dem das F. schmilzt".

seiner Gattin Theil am Kampfe u. schlug die Kureten zurück, Il. 2, 642. 9, 527 ff., s. das. Hentze Anh. Vgl. Ἀλθαίη.

μελέδημα, ατος[1]), poet. (μελεδαίνω, μέλω), Sorge, Besorgniss, Bekümmerniss, stets Plur., Il. 23, 62. Od. 4, 650. 20, 56. 23, 343; πατρός, um den Vater, Od. 15, 8.

*μελεδών, ῶνος (Curt. Et.[4] S. 332), h. Ap. 532, u. μελεδώνη, poet. u. ion., Sorge, Kummer, Od. 19, 517[2]) †.

μέλει, s. μέλω.

μελεϊστί, ep. Adv. (μέλος, alte Locativf. eines verschollenen Nominalst. auf -τι, Curt. Et.[4] S. 613), gliederweise, Glied für Glied, Il. 24, 409, u. seit Bothe Od. 9, 291. 13, 339 (früher διαμελεϊστί, διά ist aber Adverbium).

μέλεος[3]), poet., eitel, vergeblich, nichtig, αἶνος, Il. 23, 795, εὐχος, Il. 21, 473, ὁρμή, Od. 5, 416; unthätig, Il. 10, 480. — Neutr. μέλεον, als Adv. vergeblich, Il. 16, 336.

*μελετάω (wol W. μερ, Curt. Et.[4] S. 332), nur Aor. 1 ep. μελέτησα, üben, μαντείαν, h. Merc. 557.

*Μέλης, ητος, Fl. in Ionien bei Smyrna, wo nach Einigen Homer geboren sein soll, h. 9, 3. Ep. 4, 7.

μέλι, ιτος (lat. mel, Curt. Et.[4] S. 331), Honig[4]), Il. 1, 249. Od. 10, 234 u. s.

Μελίβοια, St. in Magnesia (Thessalien) am Berge Othrys, Il. 2, 717.

μελί-γηρυς, υ, meist poet., süsstönend, ὄψ, Od. 12, 187 †, ἀοιδή, h. Ap. 519.

μελίη[5]), 1) die Esche, *fraxinus excelsior*, Il. 13, 178. 16, 767. — 2) meton. der aus Eschenholz verfertigte Lanzenschaft, u. oft der Speer selbst, Il. 2, 543 u. s. Od. 14, 281. 22, 259. 276 (nur hier in Od.).

μελι-ηδής, ές, poet. (ἡδύς), honigsüss, οἶνος, Il. 4, 346. 6, 258. Od. 9, 208 u. s., πυρός, Il. 10, 569, καρπός, Il. 18, 568. Od. 9, 94, ἄγρωστις, Od. 6, 90; auch κηρός, Od. 12, 48: übtr. süss, lieblich, θυμός, Il. 10, 495. Od. 11, 203, νόστος, ὕπνος, Od. 11, 100. 19, 551.

μελί-κρητος, ion. st. μελίκρατος (κεράννυμι), mit Honig gemischt, μελίκρητον, Honiggemisch, Trank aus Milch u. Honig, welcher den Seelen der Todten u. den unterirdischen Göttern dargebracht wurde, *Od. 10, 519. 11, 27.

μέλϊνος, ep. μείλινος (μελίη), eschen, von Eschenholz, μέλινος, οὐδός, Od. 17, 339; in Il. stets μείλινος, als Beiw. von ἔγχος, δόρυ, Il. 5, 655. 666. 13, 597. 19, 361 u. s.

μέλισσα (für μέλιτja, St. μελιτ, Curt. Et.[4] S. 331), Biene, Imme, Il. 2, 87. 12, 167. Od. 13, 106.

Μελίτη, 1) e. Nereide, Il. 18, 42. — 2) e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

*μελίτωμα, ατος (μελιτόω), Honiggebäck, Honigkuchen, Batr. 39.

μελί-φρων, ον (φρήν), poet., durch Süssigkeit herzerfreuend, herzerquickend[1]), οἶνος, Il. 6, 264. Od. 7, 182. 10, 356 u. s., πυρός, Il. 8, 188, σῖτος, Od. 24, 489: übtr. ὕπνος, Il. 2, 34.

μέλλω (wol W. μερ, aus σμερ, Curt. Et.[4] S. 332. Fick W.[3] I 254), nur Pr. Ind. u. Opt. u. Impf., selten ohne Augm., Od. 1, 232. 9, 378, bezeichnet eigtl. die Möglichkeit od. Nothwendigkeit e. Handlung als begründet in der Subjectivität des handelnden Subjects od. in etwas ausser demselben Seienden, ebenso die Möglichkeit od. Nothwendigkeit eines Ereignisses als begründet in den Umständen od. in dem Willen eines persönlichen Subjects. Der Grundbegriff ist wol gedenken[2]). Was die Construction anlangt, so wird es meist mit dem Inf. Fut., seltner mit Inf. Praes. od. Aor. verbunden[3]).

Es entspricht also insbes. unserm 1) im Begriff sein, ohne dass der Begriff der Absichtlichkeit hervortritt, Ἕκτορα δῖον ἔτετμεν ἀδελφεόν, εὖτ' ἄρ' ἔμελλεν στρέψεσθ' ἐκ χώρης, als er im Begriff war, sich von dem Orte zu entfernen, Il. 6, 515. vgl. Od. 22, 9: ὅ. mit hervortretendem Begriff der Absicht, gedenken, vorhaben, wollen, gew. mit Inf. Fut. ἔμελλε διεξιμεναι πεδίονδε, er wollte eben hinausgehen, Il. 6, 393. vgl. 6, 52. 11, 22. 23, 544. Od. 23, 221 u. s.; selten mit Inf. Pr. Il. 10, 454. Od. 19, 94, u. Aor. Il. 23, 773[4]). — 2) sollen, bes. im Impf. *a*) nach dem Willen einer Gottheit od. des Schicksals, οὐ τελέεσθαι ἔμελλε, es sollte nicht erfüllt werden, Il. 2, 36. Od. 2, 156. vgl. Il. 5, 686. 24, 85. Od. 4, 107. 6, 165; mit Inf. Praes. Il. 17, 497. h. Ap. 379; mit Inf. Aor. ἔμελλε — λιτέσθαι, er sollte erflehen, Il. 16, 46. vgl. 18, 98. *b*) nach menschlicher Anordnung, nur Il. 11, 700. *c*) nach der Lage der Dinge, Il. 17, 278. Od. 3, 146. 9, 230. 13, 293; οὐκ ἄρ' ἔμελλες ἀνάλκιδος ἀνδρὸς ἑταίρους ἕδμεναι, (ironisch) d. i. es mochte doch wol kein feiger Mann sein, dessen Ge-

---

[1]) S. Fulda Unters. S. 191.

[2]) wo aber Bekk. II, La R., Ameis-Hentze, Kayser u. Düntz. jetzt μελεδῶνες lesen.

[3]) nach Ahrens Philol. XXVII S. 254 = ἀλιές; nach Fick W.[3] II 189 v. W. *mal* „verfehlen".

[4]) Gefässe mit Honig und Fett wurden auf den Scheiterhaufen gebracht, Il. 23, 170. Od. 24, 68.

[5]) Ueber den Anlaut s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 152.

[1]) Die neuern Erkl. deuten honigsinnig, süssgesinnt, „indem die Wirkung der Sache als eine sinnlich belebte und gleichsam personificirte, weil der Sache selbst passiv inhärirende Eigenschaft dargestellt wird", Ameis zu Od. 4, 622 u. Anh. ζ.

[2]) Die gew. Uebersetzung im Begriff sein ist zu eng; nach Nägelsbachs (zu Il. 1, 564) Begriffsbestimmung drückt es die in Personen od. Umständen begründete objective Möglichkeit einer Handlung aus, und bedeutet *„is sum qui*, ich befinde mich in dem Stande, in der Lage od. Verfassung, ich bin der Mann welcher, ich kann, ich vermag". Doch auch diese ist nicht erschöpfend, indem der Begriff der Nothwendigkeit in vielen StSt. enthalten ist, auch ist dann der nach μέλλω gewöhnliche Inf. Fut. schwer zu erklären. Uebr. vgl. Nitzsch zu Od. 1, 232. Krüger Dial. 53, 8. Im Deutschen muss es je nach dem Zshge verschieden übersetzt werden.

[3]) S. Bekker Hom. Bl. I S. 196. Cavallin De temporum Infinitivi usu Hom. p. 56 sqq.

[4]) Hier ist wol st. ἱκαΐξασθαι richtiger mit Koch ἱκαΐξεσθαι zu lesen, vgl. Bekker Hom. Bl. a. a. O., Cavallin p. 59.

fährten du verzehrtest, Od. 9, 475; οὐκ ἄρ' ἔμελλες λήσεσθαι ἐμοὶ χόλον, Od. 11, 553. — 3) müssen, a) nach Begriff von Recht u. Pflicht, καὶ λίην σέγ' ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα, es mussten dich treffen, Od. 9, 477. b) nach wahrscheinlicher Folgerung, d. i. mögen, zuweilen scheinen, μέλλει τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι, es mag wol Mancher — verlieren, d. i. es liegt in den menschlichen Verhältnissen, dass Mancher verlieren muss, Il. 24, 46; οὕτω που Διὶ μέλλει φίλον εἶναι, so muss od. mag es wol dem Zeus belieben, Il. 2, 116; μέλλω που ἀπέχθεσθαι Διΐ, Il. 21, 83; ὄφρ' ἴδῃ που μέλλουσιν ἄριστοι βουλας βουλεύειν, wo wol die Edelsten Rath pflegen mögen, Il. 10, 326; τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, das möget ihr gehört haben, Il. 14, 125. Od. 4, 94; μέλλεν ποτὲ οἶκος ἀφνειὸς ἔμμεναι, einst mochte das Haus reich sein, Od. 1, 232; τὰ μέλλεν ἀγάσσεσθαι, darüber mochte wol in Eifersucht gerathen (vgl. Vs 274). 4, 181; μέλλεις δὲ σὺ ἴδμεναι, du wirst es schon wissen, Od. 4, 200; mit Inf. Aor. von der Vergangenheit, Il. 24, 46. Od. 4, 377. 14, 133; ähnlich πολλάκι που μέλλεις ἀρήμεναι, es mag wol sein, dass du oftmals flehtest (indem der Inf. Praes., s. ἀράω, als Inf. des Imperfects steht), Od. 22, 322.

μέλος, εος (Curt. Et.[4] S. 331), 1) das Glied, stets im Plur. Il. 7, 131. 17, 211. Od. 18, 70 u. ö. — 2) Singweise, Melodie, h. 19, 16.

μέλπηθρον, ep., Ergötzlichkeit, Lust, Spielzeug, *Il. stets μέλπηθρα [1]) κυνῶν, Il. 13, 233, u. κυσίν, Il. 17, 255. 18, 179, γενέσθαι, ein Spiel („Labsal", V.) der Hunde werden, v. Leichnamen der Feinde, die unbestattet liegen bleiben; von

μέλπω, poet. (Curt. Et.[4] S. 330. Christ S. 120), vom Act. nur das P. μέλποντες, Il. 1, 474, 1) durch Spiel feiern, Ἑκάεργον, Il. 1, 474 (das. Ameis). — 2) Med. als Dep. a) spielen, ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδὸς φορμίζων, Il. 18, 604. Od. 4, 17. 13, 27, vgl. h. Merc. 476. b) μ. ἐν χορῷ, einen Chorreigen aufführen, Il. 16, 182. h. 19, 21; μ. Ἄρηι, dem Ares zu Ehren tanzen, d. i. tüchtig kämpfen, Il. 7, 241 [2]).

μέλω (wol W. μερ, Curt. Et.[4] S. 332. Christ S. 85. 126), meist in der 3 Pers. Sg. (seltner Pl.) u. im Inf., 3 Sg. Impr. μελέτω u. 3 Pl. Impr. μελόντων, Pr. μέλει, μέλουσι, Il. 20, 21. h. Merc. 451, Impf. ἔμελε, Od. 16, 465, u. ep. μέλε, Od. 5, 6. Fut. μελήσει, μελήσουσι, Il. 5, 228. 10, 481; Perf. mit Praesensbdtg ep. μέμηλε, Conj. μεμήλῃ, Il. 4, 353. 9, 359, Part. μεμηλώς, Plsqpf. stets ohne Augm. μεμήλει; v. andern Formen des Act. nur 1 Sg. Pr. μέλω, Od. 9, 20, Inf. Pr. μέλειν, Il. 5, 490, ep. μελέμεν, Od. 18, 421; ep. Inf. Fut. μεληέμεν, Il. 10, 51; 2 Pf. μέμηλας, h. Merc. 437; die FF. des Med. s. unter II). I) Activ. ein Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen, πασι ϑόλοισι ἀνθρώποισι μέλω, ich stehe wegen aller Art Listen bei den Menschen in Ansehen, Od. 9, 20, Ἄργὰ πᾶσι μέλουσα, die von allen gefeierte, bei allen berühmte A., Od. 12, 70 [1]); vgl. πασιμέλουσα; sonst nur 3 Pers.; der Gegenstand der Sorge steht im Nom., der, welchem er es ist, im Dat., μέλει μοί τις od. τι, es liegt mir Jmd od. etwas am Herzen, ist für mich ein Gegenstand der Sorge od. Fürsorge, es kümmert mich Jmd od. etw., μέλει μοί τι, auch es liegt mir daran, liegt mir ob; μέλουσί μοι, Il. 20, 21, μελήσουσί μοι ἵπποι, Il. 5, 228; μή τοι ταῦτα μελόντων, das möge dich nicht kümmern, Il. 18, 463. Od. 13, 362. 16, 436: am gewöhnlichsten 3 Sg., τὰ δ' αὖ Διὶ πάντα μελήσει, das Alles wird Z. am Herzen liegen, darüber wird Z. walten, Il. 23, 724; μηδέ τί οἱ ϑάνατος μελέτω φρεσὶ μηδέ τι τάρβος, weder der Tod noch sonst e. Schreckniss möge ihm Sorge machen, Il. 24, 152; Ἕκτωρ μελέτω σοι, sei dir ein Gegenstand der Fürsorge, Il. 15, 231 u. dgl. ö.: bes. von eifrig betriebenen Geschäften, οἷς οὔτι μέλει πολεμήια ἔργα, die sich um Thaten des Kriegs nicht kümmern, sich nicht mit Krieg befassen, Il. 2, 338. vgl. Od. 12, 116 (aber Il. 10, 92 μέλει πόλεμος, mich bekümmert der Krieg); βιὸς καὶ φαρέτρη, Od. 6, 270. Statt des Nom. steht auch der Infin. Od. 16, 465; mit Partic. Od. 5, 6 μέλε (Ὀδυσσεὺς) γάρ οἱ ἐὼν ἐν δώμασι Κίρκης, d. i. sie bekümmerte der Aufenthalt des Od. bei der K. — 2) Poet. ist Perf. mit Praesensbdtg u. Plsqpf. mit Imperfectbdtg, ἀνήρ, ᾧ τόσσα μέμηλε, dem so Vieles obliegt, Il. 2, 25. 62, ϑαλάσσια ἔργα, Il. 2, 614, τοῖς ἐνὶ φρεσὶ ἄλλα μεμήλει, sie (die Freier) dachten auf Anderes, Od. 1, 151 (s. Hentze Anh.) u. s. Das Part. Perf. μεμηλώς hat persönliche Bdtg, sorgend, beflissen, bedacht, mit Gen. πλούτοιο, πολέμοιο, Il. 5, 708. 13, 297. 469. b) trans. μέμηλας ταῦτα, das hast du ersonnen, h. Merc. 437 (so gebraucht nur an dieser St.). — II) Med. nur poet., Praes. nur Impr., μήτι τοι ἡγεμόνος γε ποϑὴ μελέσϑω, nicht kümmere dich die Sehnsucht nach einem Wegweiser, Od. 10, 505; Fut. ἐμοὶ μελήσεται ταῦτα, Il. 1, 523; ausserdem ep. Perf. (Curt. Verb. II 216) μέμβλεται st. μέλει, Il. 19, 343, u. μέμβλετο st. ἔμελε, Il. 21, 516. Od. 22, 12; s. Ameis.

(**μέμαα**), ep. Pfct. mit Praesensbdtg von e. St. μα (wov. auch μαίομαι Curt. Et.[4] S. 312. Fick W.[3] I 165), Sg. ungebr. Hiervon bei Hom. folg. FF.: 2 Dual. μέμᾶτον, Il. 8, 413. 10, 433, 1 Pl. μέμᾶμεν, Il. 9, 641. 15, 105, 2 Pl. μέμᾶτε, Il. 7, 160, 3 Pl. μεμάασι, Hom. ö., Impr. μεμάτω, Il. 4, 304. 20, 355; am häufigsten Part. μεμᾶώς (μεμᾶώς, Il. 16, 754), Fem. -νῖα, Gen. μεμᾶῶτος, die regelm. FF. μεμᾶότες u. μεμᾶότε, Il. 2, 818. 13, 197; ausserdem 3 Pl. Plsqpf. μέμᾶσαν. 1) hastig auf etwas losgehen, anstürmen, eilen, Il. 8, 413. 14, 298; πρόσσω, vorwärts

[1]) Die Lesart μιλπηθρα wird von Nauck Mel. Gréco-Rom. beanstandet u. mit Rücksicht auf Eur. Herc. fur. 568. Maneth. IV, 200 Il. 10, 326 in ϑλιπηθρα verändert.
[2]) Uebr. vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 138.

[1]) Vor Bekker weniger richtig κασιμέλουσα geschrieben.

eilen, Il. 11, 615; ἐγχείῃσι, mit den Speeren anstürmen, Il. 2, 818 (s. das. Ameis); ἐπί τινι, gegen Jmdn. Il. 8, 327. 22, 326 (Il. 21, 174 ist ἐπὶ οἱ mit ἆλτο zu verbinden). — 2) trachten, begehren, heftig verlangen, gew. mit Inf. des Praes., Il. 1, 590. Od. 4, 351; des Aor., Od. 5, 18; des Fut., Il. 2, 544. 12, 198. 200. 218. 15, 105. Od. 24, 395; od. mit Gen., ἔριδος, ἀντῆς, θούριδος ἀλκῆς, Il. 5, 732. 13, 197; auch wollen, beabsichtigen, Il. 10, 208. 433. Od. 11, 315. — Das Partic. μεμαώς steht oft in beiden Bdtgn adjectivisch, eilig, begierig, eifrig, Il. 4, 73. 13, 40 u. s.; γαστὴρ μεμανῖα, der gierige Magen, Od. 17, 286, od. in Vbdg mit e. andern W. adverbial, ἔβη μεμαώς, er kam eilig, hastig, Il. 10, 339 u. s. Uebr. vgl. μέμονα[1]).

μεμαχυῖα, s. μηχάομαι.

μέμβλωκα, s. βλώσκω.

μέμβλεται, μέμβλετο, s. μέλω z. E.

μεμηκώς, s. μηκάομαι.

μέμηλα, s. μέλω.

μεμνέωτο, s. μιμνήσκω.

Μέμνων[2]), ονος, S. des Tithonos u. der Eos, König der Aithiopen, kam dem Priamos nach Hektors Tode zu Hilfe u. erlegte den Antilochos, Od. 4, 187. 188. 11, 522. Nach Pind. Nem. 3, 63 fiel er durch Achilleus.

μέμονα (W. μεν, Curt. Et.[4] S. 312), poet. u. ion. Perf. mit Praesensbdtg, nur im Sg. gebräuchl., streben, trachten, gedenken, wollen, mit Inf. Praes. Il. 12, 304 u. s. Od. 20, 15, od. Fut. Il. 7, 36. 14, 88. 21, 481. Od. 15, 521, od. Aor. Il. 5, 482. 13, 307; μέμονεν δ' ὅγε ἶσα θεοῖσι, er strebt es den Göttern gleich zu thun, er schaltet wie ein Gott, Il. 21, 315; διχθά μοι κραδίη μέμονε, nach zwei Seiten hin strebt mir das Herz, ist zwischen zwei entgegengesetzten Wünschen getheilt, Il. 16, 435.

μέμυκα, s. μυκάομαι.

*μέμφομαι[3]), Dep. Med., nur Praes. u. Impf., tadeln, schelten, nur Batr. 70. 146. 150.

μέν, eigtl. e. abgeschwächte F. für μήν, I) in urspr. Bdtg bekräftigend od. bestätigend (determinativ), wahrlich, wahrhaftig, wirklich, gewiss, fürwahr, sicherlich, traun, seltner in dieser Bdtg allein, wie ἀνδρὸς μὲν τόδε σῆμα πάλαι κατατεθνηῶτος, Il. 7, 89 (Bekk. II μήν, wie auch sonst, wo das Metrum es gestattet)[4]) Od. 13, 154; κάρτιστοι μὲν ἔσαν, Il. 1, 267; αὐτὰρ ἐμοὶ πάρα μὲν χλαῖναι, Od. 3, 351 u. s.; häufiger in geschwächter Bdtg, hinter Demonstrativen, um die Identität des Pronom. mit der recapitulirten Person od. Sache zu versichern, also zurückweisend, zB. Od. 6, 13 Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε . . ., τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα θεά, vgl. Il. 5, 893 u. s. ὅ., s. Nägelsb. zu Il. 1, 234, u. in Vbdg mit andern Partikeln: ἀταρ od. ἀλλὰ μέν, aber wirklich, Il. 6, 125. Od. 2, 122 u. s.; ἦ μέν s. ἦ; οὐ μέν, wahrhaftig, wahrlich od. wirklich nicht, Il. 3, 453 (das. Nägelsb.) Od. 1, 392 u. s. ὅ.: οὐδὲ μέν, nach vorhergehender Negation, den Gegensatz verstärkend, aber auch nicht, od. auch doch nicht, Il. 1, 154 (das. Nägelsb.) 603. 9, 374 u. s.; ohne vorhergehende Negation, Il. 23, 311; οὐδὲ μὲν οὐδέ, doch wahrlich auch nicht, Il. 2, 703. 12, 212, Od. 10, 551; καὶ μέν, und wirklich, und wahrlich, Od. 14, 88; und doch, Il. 1, 269. 273; ja doch, doch auch, Il. 9, 632; μέν που, sicherlich doch, sicherlich wol, Il. 3, 308. 24, 488; νῦν μέν, Il. 3, 439; in γὲ μέν (s. Ameis zu Il. 2, 703) hebt γὲ das vorhergehende W. hervor, μέν bekräftigt den ganzen Satz, μετάλλησάν γε μὲν οὔτι, eine Frage thaten sie allerdings nicht od. freilich nicht an ihn, Il. 5, 516. vgl. 2, 703. Dieser Gebrauch der Part. μέν beschränkt sich hauptsächlich auf den ep. u. ion. Sprachgebrauch, doch finden sich auch einzelne Beispiele in der att. Sprache. Uebr. vgl. bes. Krüg. Dial. 69, 44.

II) correlativ, einem δέ od. einer ähnlichen Part. entsprechend. Auch hier hat μέν urspr. dieselbe bekräftigende Bdtg, allein durch Gegenüberstellung eines beschränkenden Satzes od. Satzgliedes mit δέ erhält es den Begriff des Einräumens od. Zugestehens, wie das deutsche zwar (eigtl. das altd. „ze Wahre"), zB. Il. 1, 184 τὴν μὲν ἐγώ — πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηίδα, ich will zwar diese entlassen, aber dagegen die Briseis holen, vgl. 298 ff. 389 ff. u. s.; wird ein negatives Glied angereiht, so steht οὐδέ st. δέ, wie Il. 1, 318. 536. Allein nicht bloss Entgegengesetztes und Verschiedenartiges, sondern auch Gleichartiges u. Verwandtes pflegen die Griechen durch μέν — δέ in Correlation zu setzen, in welchem Falle wir bisw. einerseits — andrerseits, theils — theils, oft aber entweder bloss und brauchen, od. die Sätze od. Satzglieder asyndetisch an einander reihen, zB. Il. 1, 250 ff. τῷ δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ . . . ἐφθιαθ', — μετὰ δὲ τριτάτοισιν ἄνασσεν, vgl. Vs 312 ff. 470 ff. Letzteres μέν — δέ wird am meisten gebraucht bei Eintheilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung u. Personen, Il. 1, 18. 53. 3, 114; ὁ μέν — ὁ δέ, dieser, jener, vgl. ὅ, ἡ, τό; τὰ μέν — πᾶν δέ, Il. 4, 110. 111, οἱ μέν — ἡμίσεες δέ, Od. 3, 153. 155 u. s. Bei nachdrucksvoller Wiederholung desselben Wortes, περὶ μὲν βουλῇ Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι — Il. 1, 258, πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, Vs 288. vgl. Il. 14, 216. 21, 464. Od. 15, 70. — Zu bemerken ist: *a*) bisw. sind die durch μέν u. δέ auf einander bezogenen Glieder durch Zwischensätze weit von einander entfernt, so bezieht sich δέ Il. 2, 511 auf μέν Vs 494. *b*) μέν correspondirt statt mit δέ mit ἀλλά, Il. 1, 22 ff. 376 ff., οὐ μέν — ἀλλά Il. 1, 163. 2, 703 f. u. s. ὅ.: μέν — ἀτάρ, Il. 6, 124 f. 10, 98 f. Od. 4, 31: μέν — αὐτάρ, Il. 1, 50, f. 331 ff. Il. 20, 41. 47. Od. 19, 513 ff. u. s.: μέν — αὖ, Il. 11, 108 f.: μέν — αὖτε, Il. 1, 234. 3, 240 f. Od. 22, 5 f.: auch mit co-

[1]) S. Fulda Unters. S. 230.
[2]) Eine Etymol. versucht A. Goebel Nov. Qu. Hom. p. 7.
[3]) Nach Fick W.[3] I 716 v. W. *mamp* „höhnen, schmähen".
[4]) Vgl. Hom. Bl. I S. 34 u. dagegen Kayser im Philol. XVIII S. 673.

pulat. Part., wie mit καί, ἐπιστάμενοι μὲν ἀφ' ἵππων ἀνδράσι μάρνασθαι, καὶ ὅθι χρὴ πεζὸν ἐόντα, Od. 9, 49 f., vgl. Il. 9, 53 f.; αὐέρυσαν μὲν πρῶτα καὶ ἔσφαξαν καὶ ἔδειραν, Il. 1, 459. Od. 22, 475; mit ἠδέ, Od. 12, 380 f.[1]); hingegen an Stellen, wo ἡ μέν stand, ist seit Spitzner ἠμέν hergestellt worden, wie Il. 7, 301. 14, 234. 16, 236, u. Il. 1, 453 ἠμὲν δή πότ' für ἤδη μέν ποτ'. *d*) bisw. fehlt der Ggstz mit δέ u. muss in Gedanken ergänzt werden, Od. 7, 237.

III) in Vbdg mit andern Part. *a*) in μὲν ἄρα ist μέν bei Hom. meist correlativ u. ἄρα behält seine eigtl. Bdtg, vgl. Il. 2, 1. 6, 312. Od. 1, 127 u. s. *b*) in μὲν γάρ ist μέν determinativ, denn wirklich, denn fürwahr, Il. 5, 901. Od. 1, 173. 392. *c*) μὲν δή, determinativ, noch ἤ verstärkend, traun wirklich, Il. 9, 348. Od. 4, 33; οὐ μὲν δή ποτε, gewiss niemals, Il 8, 238. Beim Imper. bezeichnet μὲν δή unverweilte und abschliessende Verwirklichung der Handlung, doch ja gleich, νημερτὲς μὲν δή μοι ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον, Il. 1, 514. 24, 650. *d*) μέν τε, s. unter τέ. *e*) μέν τοι (od. μέντοι) bekräftigend, allerdings, wirklich, freilich, κείνου μέν τοι δὸ υἱὸς ἐτήτυμον ὡς ἀγορεύεις, Od. 4, 157 (hier fasst Nägelsb. zu Il. 2, 145 μέντοι zurückweisend, wie μέν, s. I); übrigens nimmt derselbe μέν τ' in der St. der Il. sowie Il. 4, 487. Od. 22, 388. 422. Il. 19, 92 für μέντοι in dieser recapitulirenden Bdtg[2]); Od. 4, 411 correspondirt μέν mit αὐτάρ (s. II, *c*), u. Vs 836 ist τοί „dir" für σοί. Ueb. γὲ μέν, καὶ μέν, μέν που s. unter I).

μενεαίνω, ep. (W. μεν, μένος), Inf. Praes. μενεαινέμεν, Hom. ŏ., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch das Impf.), nur 1 Pl. μενεήναμεν, Il. 19, 58. Od. 4, 282, 1) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, abs. Il. 22, 10. Od. 5, 341, od. mit Inf. meist Aor., auch Praes., Il. 5, 606. Od. 13, 30. 17, 17. 185; mit Inf. Fut. nur Il. 21, 176. Od. 21, 125. — 2) gegen Jmdn etw. im Sinne haben (*en vouloir*), zürnen, grollen, τινί, Il. 15, 104. Od. 1, 20; abs. Il. 19, 68 u. ŏ.; ἔριδι μενεαίνειν, sich im Zank ereifern, Il. 19, 58; Il. 16, 491 κτεινόμενος μενέαινε, noch im Fallen zürnte er[3]) (Minckw.: „während er grimmig schnaubte").

μενε-δήϊος, ep., „den Feind bestehend" („den Feind ausharrend", Voss), standhaltend, muthig, streitbar, *Il. 12, 247. 13, 228.

Μενέλᾱος, S. des Atreus, K. zu Lakedaimon, Il. 7, 470. 2, 408. 581 ff., Br. des Agamemnon, Gem. der Helene, deren Entführung die Veranlassung des troischen Krieges war. Er hat einen starken, rüstigen Körper, jedoch nicht den Herrschersinn des Bruders. In seinem Wesen spricht sich Wohlwollen u. Milde aus; als Krieger zeigt er Muth u. Tapferkeit, wenn er auch nicht so rasch u. kühn ist, wie Aias u. Diomedes, Il. 17, 18 ff. Nach dem troischen Kriege irrt er acht Jahre umher, ehe er seine Heimath erreicht, Od. 4, 82 ff.

μενε-πτόλεμος, ep., im Kampfe aushaltend, muthig, streitbar, Beiw. der Heroen, Il. 6, 29. 13, 693. Od. 3, 442 (nur hier in Od.), u. eines Volkes, Il. 2, 749.

Μενεσθεύς, ῆος (μένω, σθένος), S. des Peteos, Heerführer der Athener, ein trefflicher Wagenlenker, Il. 2, 552. 12, 331. 13, 195. 15, 331.

Μενέσθης, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 5, 609.

Μενέσθιος, 1) S. des Areïthoos, Herrscher zu Arne in Boiotien, wird von Paris erlegt, Il. 7, 9. — 2) S. des Spercheios od. des Boros u. der Polydore, ein Führer der Myrmidonen, Il. 16, 173—178.

μενε-χάρμης, ep., u. **μενέχαρμος**, Il. 14, 376 †, (χάρμη) im Kampfe ausharrend, muthig, streitbar (Voss „freudig zur Feldschlacht"), Beiw. der Heroen u. der Völker, *Il. 9, 529. 11, 122. 303 u. ŏ.

μενο-εικής (μενοεικ.), ές, ep. (εἴκω), eigtl. dem Verlangen, der Begierde angemessen, dieselbe befriedigend; dh. genügend, reichlich, von Speise u. Trank, δαίς, Il. 9, 90; δεῖπνον, ἐδωδή, οἶνος u. dgl. Hom. ŏ. Od. 5, 166; auch v. Viehfutter, βάλανον μενοεικέα, Od. 13, 409; τάφος, ein reichliches Leichenmahl, Il. 23, 29; ferner θήρη, λητς, δῶρα, χάρις, Hom.; ὕλη, reichliches Holz, Il. 23, 139: Pl. μενοεικέα, Reichliches, Od. 14, 232; angenehm, erwünscht, herzerfreuend, λητς, Od. 13, 273; ζωή, Od. 16, 429; πολλὰ μενοεικέα, Herzerfreuendes in Fülle, Il. 9, 227.

μενοινάω, poet. (W. μεν, μένος), ep. ged. **μενοινώω**, Il. 13, 79, ion. **μενοινέω**, Il. 12, 59, 3 S. ep. μενοινάᾳ, Il. 19, 164; e. auffallende Conjunctivform μενοινήῃσι[1]), Il. 15, 82; Aor. 1 ἐμενοίνησα, — im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen, πολλά, οἷα u. dgl. Hom. ŏ., oft mit dem Zusatz φρεσὶν ἦσι (σῇσι), θυμῷ, ἐνὶ θυμῷ, auch μετὰ φρεσί, Il. 14, 264; ὁδόν, νόστον, beabsichtigen, vorhaben, Od. 2, 285. 4, 480. 15, 111; τινί τι, gegen Jmdn etwas vorhaben, κακά, Od. 11, 532; mit Inf. Praes. od. Aor., Il. 10, 101. Od. 2, 248 u. ŏ.; πεζοὶ μενοίνεον εἰ τελέουσιν, sie bedachten sich, überlegten, ob sie es zu Fuss ausführen könnten, Il. 12, 59 (V. „eiferten nur, ob sie vermöchten").

Μενοιτιάδης, ao, S. des Menoitios = Patroklos, Il. 1, 307. 9, 211 u. sonst Il.

Μενοίτιος, S. des Aktor, V. des Patroklos, e. Argonaut, Il. 11, 765. 16, 14. 23, 85 ff.

μένος, εος (skr. *mánas*, W. μεν, Curt.

[1]) während man Od. 12, 168 statt ἠδέ jetzt mit Aristarch ἤ δέ liest.

[2]) Den Gebrauch des μέντοι bei Hom. leugnet dagegen Spitzner Exc. VIII §. 3 mit Unrecht.

[3]) So Damm, Passow u. Spitzner; Faesi: „er verlangte noch heftig, d. i. war von Verlangen nach Rache u. Kampflust erfüllt"; Voss gegen die Bdtg des Wortes: „er stöhnt den Geist aus", nach Eust. u. den Schol., die es theils durch λιποψυχεῖν, theils durch στενάχειν erklären.

[1]) So Aristarch, wofür nach Buttm. §. 105 Anm. 4 Spitzner den Opt. μενοινήσαι hergestellt hat, worin ihm aber die folg. Hrsgbb. nicht gefolgt sind. Uebr. vgl. über die Form Curt. Verb. I 356.

Et.[4] S. 312)[1]), 1) eigtl. der „Drang" (Nägelsb. Hom. Theol. S. 337 f.), heftige Aeusserung des Gemüths, und zwar *a*) Ungestüm, Wildheit, Hitze, Zorn, Il. 1, 103. 9, 679; bes. Kriegsmuth, Tapferkeit, *μένος, ἀνδρῶν*, Il. 2, 387, *Ἄρηος*, Il. 18, 264. Od. 16, 269; auch Pl. *μένεα πνείοντες*, die muthbeseelten, Il. 2, 536. 11, 508; verb. mit *θυμός, ἀλκή, θάρσος*, Il. 5, 2. 470. 9, 706 u. s. *b*) Verlangen, Wille, Vorsatz, Il. 13, 634; Pl. Il. 8, 361. — 2) Lebenstrieb, Lebenskraft, inwiefern sie sich in heftigen Begierden äussert, Il. 3, 294 (Ameis das.); dh. das Leben selbst, *ψυχή τε μένος τε*, Leben und Kraft, Il. 5, 296. 8, 123. — 3) die nach Aeusserung strebende Kraft, dh. Stärke, Gewalt, *μένος χειρῶν ἰθὺς φέρειν*, der Hände Kraft gegen einander erheben, Il. 5, 506; so auch *μένος καὶ χεῖρες*, Il. 6, 502, *μένος καὶ γυῖα*, Il. 6, 27; im Plur., *μένε' ἀνδρῶν*, Il. 4, 447. 8, 61. *b*) von Thieren, Il. 17, 20. Od. 3, 450 u. ö. *c*) v. Dingen: von der Lanze, Il. 13, 444. 16, 613, vom Winde, Il. 5, 524, vom Feuer, Od. 11, 220, von der Sonne Il. 23, 190, von Strömen, Il. 12, 18. — 4) oft wird es umschreibend gebraucht, wie *βίη* u. *ἴς*, s. La R. zu Il. 2, 387; *μένος Ἕκτορος*, Il. 14, 418, *Δεοντῆος*, Il. 23, 837, *ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο*, Od. 7, 167, v. Antinoos, Od. 18, 34.

Μέντης, Heerführer der Kikonen, Il. 17, 73. — 2) K. der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam, Od. 1, 105. 180.

μέντοι, s. *μέν* III. *e*).

Μέντωρ, *ορος*, 1) V. des Imbrios, unter dessen Gestalt Apollon den Hektor zum Kampf erregte, Il. 13, 171. — 2) S. des Alkimos, Od. 22, 235, ein vertrauter Freund des Odysseus in Ithake, dem er bei seiner Abreise sein Hauswesen anvertraute. Athene geht unter seiner Gestalt mit Telemachos nach Pylos, u. hilft dem Od. im Kampf gegen d. Freier, Od. 2, 225. 4, 654. 17, 68. 22, 205 ff.

μένω, poet. *μίμνω* (W. *μεν*, Curt. Et.[4] S. 312), häuf. im Praes. u. Impf., Conj. Pr. 3 Sg. *μένῃσι*, Il. 22, 93; Iterativf. *μένεσκον*, Il. 19, 42, Fut. ion. *μενέω* st. *μενῶ*, Aor. 1 *ἔμεινα*, ep. *μεῖνα*, 1) intr. bleiben, verbleiben; *a*) übhpt bleiben, weilen, verweilen, *αὖθι, αὐτόθι*, Il. 3, 291. 14, 119; mit Praep. *ἐν δήμῳ*, Il. 9, 634; *ἀπό τινος*, von Jmdm fern bleiben, Il. 2, 292: mit dem Nebenbegr. der Unthätigkeit, Il. 9, 318. 11, 666. 14, 367: von leblosen Dingen, stehen bleiben, Il. 17, 434; bes. *b*) in der Schlacht, stehen bleiben, Stand halten, mit *τλῆναι* verbunden, Il. 11, 317; übhpt in Gefahr, Od. 10, 53. *c*) warten, harren, *ἐς ἠέλιον καταδύντα*, Od. 17, 570; mit Acc. u. Inf., Il. 4, 247; *μένον δ' ἐπὶ ἕσπερον ἐλθεῖν*, sie warteten, bis der Abend herankam, Od. 1, 422 (s. Hentze Anh.), od. mit *εἰσόκε* mit Conj., Il. 9, 45. — 2) trans. mit Acc. erwarten, auf etwas warten, Il. 13, 37. Od. 15, 346; *ἠῶ*, Il. 11, 723; bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten, Il. 5, 527 u. ö., *δόρυ*, Il. 13, 830; *ἔγχος*, Il. 6, 126: von Thieren u. Dingen, Il. 13, 472. 15, 620[1]).

Μένων, *ωνος*, ein Troer, Il. 12, 193.

****Μεριόπαξ***, *ᾶγος* (*ὄπαξ*), der Krumendieb, kom. Mausname, Batr. 265.

****μερίζω*** (*μέρος*, W. *μερ*, viell. *σμερ*), Perf. Pass. *μεμέρισμαι*, theilen, Batr. 61.

****μέριμνα*** (W. *μερ*, urspr. *σμερ*, Curt. Et.[4] S. 331), Sorge, Kummer, h. Merc. 44. 160.

Μερμερίδης, *αο*, S. des Mermeros = Ilos, Od. 1, 259.

μέρμερος (Redupl. aus W. *μερ*, *σμερ*, Curt. Et.[4] S. 331), poet, denkwürdig, nur von Kriegsthaten im Pl., *μέρμερα ἔργα*, *Il. 8, 453. 10, 289. 524, u. *μέρμερα* allein, Il. 10, 48. 11, 502. 21, 217.

Μέρμερος, 1) e. Myser, getödtet von Antilochos, Il. 14, 513. — 2) s. *Μερμερίδης*.

μερμηρίζω (Denominat. v. *μέρμηρα*, das aus W. *μερ* (*σμερ*) redupl., Curt. Et.[4] S. 331), ep., Aor. 1 stets ohne Augm. (wie auch der Impf.), ep. *μερμήριξα*, 1) intr. sorgen, unruhig sein, hin und her überlegen, erwägen, bes. *δίχα* und *διάνδιχα*, unschlüssig, zweifelhaft sein, zwischen zwei Entschlüssen schwanken, zögern, Od. 16, 73. Il. 1, 189. 8, 167; gew. mit den Zusätzen *ἐνὶ φρεσί*, od. bloss *φρεσί, στήθεσσι* (Nägelsb. zu Il. 1, 188), *κατὰ φρένα, κατὰ θυμόν*. Es folgt darauf *ὡς*, Il. 2, 3, *ὅπως*, Il. 14, 159 u. ö.; *ἤ, ἤ* (*ἤ — ἤ*), „ob — oder" Il. 5, 672. 10, 503. Od. 20, 10 u. ö.; auch Inf. Aor. *ἐλθεῖν ἠὲ πυθέσθαι*, Od. 10, 151. 438. 24, 235 (das. Ameis), Il. 8, 167, *περί τινος*, Il. 20, 17; auch absol., vgl. Ameis z. Od. 20, 93. Lob. Proll. p. 169. — 2) trans. mit Acc. ersinnen, erwägen, ausdenken, Od. 1, 427 u. s., *δόλον*, Od. 2, 93. 24, 128, *φόνον τινί*, Od. 2, 325. 19, 52; *τιν' ἀνύντορα*, e. Helfer ausdenken, Od. 16, 256. 261[2]).

μέρμις, *ιθος* (Curt. Et.[4] S. 581)[3]), Band, Schnur, Seil, Od. 10, 23 †.

****μέρος***, *εος* (W. *μερ*, viell. *σμερ*, Curt. Et.[4] S. 332), Theil, Antheil, *κατὰ μέρος*, jeder nach seinem Theile, der Reihe nach, h. Merc. 53.

****Μέροπες***, „Urmenschen", eigtl. „Sterbliche" (Hartung Ueb. Dämonen S. 14 f., Düntzer Hom. Beiw. S. 56 ff.; vgl. d. folg.), der alte Name der Bewohner der Insel Kos, welche man gew. von einem Könige Merops herleitet, h. Ap. 42.

μέροψ, *οπος*, poet., wahrsch. hinfällig, vergänglich, sterblich[4]), Beiw. der Menschen u. zwar meist *μερόπων ἀνθρώπων*

---

[1]) A. leiten das W. von *μίνω* ab u. nehmen als Grundbdtg an „die beharrende, nachhaltige Kraft"; Doederl. n. 135 scheidet *μένος* „Lust, Wille", v. W. *μα*, u. *μένος*, Kraft, Ausdauer, v. *μίνω*. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

[1]) Goebel Nov. Qu. p. 7. über Entwicklung der Bdtg u. La R. St. §. 80 über Constr.

[2]) Vgl. Fulda Unters. S. 188.

[3]) Unsicheres gibt Christ S. 233.

[4]) jedenfalls nicht = *μεριζοντες τὴν ὄπα*, die Stimme theilend, articulirend (vgl. Curt. Et.[4] S. 109), unwahrsch. nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 808 ff. v. W. *σμερ*, skr. *smar*, die denkblickenden, sinnigblickenden (im Ggstz zu den Thieren), eher mit Düntzer in Höfer's

(im Vsausgange), Il. 1, 250. 3, 402. 9, 340. 11, 28. 18, 342. 490. 20, 217, in Od. nur 20, 49. 132, ausserdem *μέροπες ἄνθρωποι*, Il. 18, 288, u. *μερόπεσσι βροτοῖσιν*, Il. 2, 285, *μερόπων γένος ἀνδρῶν*, h. 31, 18.

Μέροψ, *οπος* („Urmensch", s. *Μέροπες*), Herrscher u. ber. Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, V. des Adrestos und Amphios, Il. 2, 831. 11, 329 ff.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 62.

μεσαι-πόλιος, poet. (*μέσος*, *πολιός*, *μεσαι* e. loc. Fem., Curt. Et.[4] S. 334), halbgrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus, Il. 13, 361 †.

Μεσαύλιος („den Viehhof besorgend"), Sklave des Eumaios in Ithake, Od. 14, 449. 455.

μέσαυλος, od. *μέσαυλον*, nur in ep. F. *μέσσ.* (*αὐλή*), Gehöft, Landhof, gew. in einer Umfriedigung gelegen, Il. 17, 112. 657. 24, 29; insbes. Viehhof, Il. 11, 548; vom Gehege des Kyklopen, Od. 10, 435. Vgl. Ahrens, *Αὐλή* u. Villa, S. 17 f.

μεσηγύ, ion. u. ep. Adv., des Metrums wegen auch ***μεσηγύς***, u. gew. in ep. F. ***μεσσηγύ***, ***μεσσηγύς*** (von *μέσος*, wol mit einem zu *γ* erweichten *κ* abgel., Curt. Et.[4] S. 334), in der Mitte, dazwischen, *a*) eigtl. vom Raume, ohne Casus nur Il. 11, 578. 23, 521[1]); *τὸ μεσηγύ*, subst. der Zwischenraum, h. Ap. 108: mit Gen. zwischen, Il. 5, 41. 8, 46. Od. 4, 845 u. ö. *b*) von der Zeit, inzwischen, unterdessen, nur Od. 7, 195[2]). [*ῡ*, in arsi *ῠ*, Od. 4, 845.]

μεσήεις[3]), *εσσα*, *εν*, ep. aus *μέσος* verl., in der Mitte, mittelmässig, nur Il. 12, 269 †.

Μέσθλης, Acc. *Μέσθλην*, S. des Talaimenes und der Nymphe Gygaie. Anführer der Maioner, Il. 2, 864. 17, 216.

μεσόδμη (synkop. aus °*μεσοδόμη*, v. *δέμω*), eigtl. „Mittel- od. Zwischenbau", 1) der Querbalken im Schiffe, der e. Einkerbung hatte, in die der Mast, wenn er aufrecht stand, passte (dh. *κοίλη*), Od. 2, 424. 15, 289. vgl. Grashof Schiff S. 13 f. 23. — 2) *μεσόδμαι*, Od. 19, 37. 20, 354, nach Einigen blendenartige Vertiefungen an den Wänden zwischen den vortretenden Pfeilern, nach Aristarch = *μεσόστυλα*, *intercolumnia*; nach A. sind es die Räume od. Felder zwischen den Balken an der Decke, nach Doederl. n. 357 die Tragbalken, Querbalken der Decke (auf denen das Balkenwerk der Decke ruhte); noch A. erklären *μ.* für e. niedrige Gallerie od. Bühne, die über dem *μέλαθρον* (Durchzugs-Balken) od. auch unter demselben an ihm hangend (also e. Art Hängewerk, *soupente*) angebracht war; s. Ameis z. Od. 19, 37. — *Od.

****μεσ-όμφᾰλος***, in der Mitte des Nabels; dh. subst. *τὸ **μεσόμφαλον***, die Nabelmitte, *λύχνου*, nach den Schol. die Lampentülle, Batr. 129.

μέσσον, ep. *μέσσον*, s. *μέσος*.

μεσσο-παγής[1]), *ές*, ep. ***μεσσοπ.*** (*παγῆναι πήγνυμι*), in der od. bis zur Mitte festgesteckt od. haftend, *μεσσοπαγὲς δ' ἄρ' ἔθηκε κατ' ὄχθης μείλινον ἔγχος*, er machte den eschenen Speer bis zur Mitte im Ufer haftend, Voss „und traf das Ufer, dass bis zur Hälft' in das Ufer die eschene Lanze hineindrang", Il. 21, 172 †. Von

μέσος (aus °*μεθ-jος*, skr. *madhjas*, lat. *medius*, Curt. Et.[4] S. 334. Christ S. 158), ep. ***μέσσος*** (nach Bedarf des Verses), 1) Adj. mitten, in der Mitte, *a*) vom Raume, *βάλεν αὐχένα μέσσον*, er traf den Hals in der Mitte, Il. 5, 657, *μέσον σάκος*, 13, 561; *ἐν μέσσῃ* (skr. *σχεδίῃ*) *κάθιζε*, mitten ins Floss setzte er sich, Od. 5, 326 u. dgl. ö.; *περὶ μέσσῳ* (so seit Bekk. auch Schol. Lips., vorher *μέσσῳ*) *χεῖρε τιτήνας*, ihn in der Mitte (des Leibes) umfassend, Il. 13, 534; *ἐν μέσσοισι ἷζε*, setzte sich mitten unter sie, Il. 20, 15; *ἥμενοι ἐν μέσσοισι*, mitten unter ihnen sitzend, Od. 4, 281 (s. Ameis z. Od. 24, 441) u. ö.; *μέσσῃ ἁλί*, mitten im Meer, Od. 4, 844. *b*) von der Zeit, *μέσον ἦμαρ*, der Mittag, Il. 21, 111. Od. 7, 288. — 2) häufig *μέσον* als Subst. die Mitte, *ἐς μέσον*, Il. 4, 79. Od. 17, 447 (das. Ameis) u. ö.; mit Gen. *ἐς μ. ἀμφοτέρων*, Il. 6, 120. 20, 159; *ἐν μέσσῳ*, in der (die) M., Il. 3, 69. 90, und bloss *μέσσῳ*, Il. 3, 416. 4, 444. Od. 8, 66. 11, 157 u. s.; *κατὰ μέσον*, in die (der) Mitte, Il. 4, 541. 5, 8. 16, 285, m. Gen. Il. 9, 87; übtr. *ἐς μ. τιθέναι*, (als Kampfpreis) in die Mitte, gewissermassen zwischen die, welche kämpfen wollen, hinstellen, Il. 23, 704; *ἐς μέσον ἀμφοτέροις δικάζειν*, beiden Theilen gleichmässig, d. i. unparteiisch, Recht sprechen, Schol. *ἐξ ἴσου*, Il. 23, 574. — Neutr. *μέσον* als Adv., in der Mitte, Il. 12, 167. Od. 14, 300.

μέσσᾰτος, alter ep. Superl. v. *μέσος*, der mittelste, *ἐν μεσσάτῳ*, ganz in der Mitte, nur *Il. 8, 223. 11, 6.

μέσσαυλος, ep. st. *μέσαυλος*, w. s.

Μέσση, St. u. Hafen in Lakonien, bei Tainaros, vermuthl. in der Nähe des heut. *Mezape*, Il. 2, 582. Paus. 3, 25, 9.

μεσσηγύ, ***μεσσηγύς***, s. *μεσηγύ*.

Μεσσηΐς, *ίδος*, Quelle bei Hellas in Thessalien, Il. 6, 457, vgl. Str. 9, 5, 6; nach A. bei Therapne in Lakonien, vgl. Pausan. III, 20, 1. E. Curtius Pelop. II 240.

Μεσσήνη, ein kleiner Landstrich um Pherai im spätern Messenien, Od. 21, 15. Vgl. Str. 8, 5, 8. — Dav.

Μεσσήνιος, messenisch; Subst. der Messenier, Od. 21, 18.

μεσσοπαγής u. ***μεσσοπαλής***, *ές*, s. *μεσοπαλής*, u. *μέσσος*, s. *μέσος*.

****μεστός***[2]), voll, Ep. 15, 5.

Ztschr. II S. 188 (ausführlich in den Hom. Beiw. S. 30 ff.) v. skr. *mar*, sterben, also synonym mit *βροτός*. Vgl. noch Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 414. 487.

[1]) nach Bekk. II auch Il. 1, 156, s. *μεταξύ*.

[2]) nach Doederl. n. 2406 u. Ameis auch hier örtlich, „mitten auf dem Wege".

[3]) Goebel Epith. S. 42, der das W. verwirft, will *μεσηγύς* lesen.

[1]) So seit Bekk. Früher ***μεσοπαλής***, *ές* (*πάλλω*), in der Mitte geschwungen; vgl. Doederl. n. 39.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 242 viell. v. W. *μᾰ́*, also eigtl. „gemessen", anders Fick W.[3] I 711.

μέσφᾰ, ep. Adv. (Curt. Et.[4] S. 334), = μέχρι, bis, mit Gen, ἠοῦς, Il. 8, 508 †.

μετά (Curt. Et.[4] S. 208). A) als Adv. ohne Casus *a*) darunter, οἱ δ' ἀμφ' Ἀτρείωνα θῦνον κρίνοντες, μετὰ δέ — Ἀθήνη, darunter aber A., Il. 2, 446, vgl. ib. Vs 477. 15, 67 (nach A. hier: hinterher, hernach). 18, 515; μετα δ' ἰον ἧκεν, u. er sandte einen Pfeil darunter, dazwischen (zwischen die Schiffe, ins Schiffslager), Il. 1, 48; μετα δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῳ, unter seines Gleichen, Od. 18, 2. — *b*) hinterher, hernach, v. Raume, πρόσθε μὲν ἱππῆες, μετὰ δὲ νέφος εἵπετο πεζῶν, Il. 23, 133; πρῶτος ἐγώ, μετα δ' ὔμμες, u. hinterher ihr, Od. 21, 231; v. der Zeit nur einmal, μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ, denn hinterher ergötzt sich auch an dem Leide ein Mann, Od. 15, 400[1]). — *c*) den Wechsel bezeichnend, μετὰ δ' ἄστρα βεβήκει, die Sterne waren hinüber (über den Meridian) gegangen, d. i. neigten sich (so Voss), Od. 12, 312. 14, 483[2]); μετε δ' ἐτράπετ', u. er wandte sich herum, Il. 1, 199; μετὰ νῶτα βαλών, den Rücken herumwerfend, d. i. wendend, *tergum vertens*, Il. 8, 94. — B) zu dem adverbial gebrauchten μετά tritt nachträglich ein näher bestimmender Casus, μετὰ δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν, darunter aber ragt er hervor unter den Versammelten, Od. 8, 172; μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω, darunter mag auch dies geschehen unter diesen Dingen, Od. 5, 224. 17, 285. — C) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg inmitten, zwischen, I) mit Gen. zur Angabe der Gesellschaft und Gemeinschaft, nicht bloss von e. räumlichen Zusammensein, sondern von einer Gemeinschaft der Thätigkeit od. des Zustandes, mit, zwischen, unter, μετὰ δμώων πῖνε καὶ ἤσθε, Od. 16, 140, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων, Od. 10, 320; μάχεσθαι μετά τινος, mit Jmdm d. i. in Verbindung mit ihm kämpfen, Il. 13, 700. 21, 458. — Viel häufiger bei Hom.:

II) mit Dat., nur poet., bes. ep., zur Angabe 1) einer räumlichen Verbindung, gew. mit Plur. mit, unter, ziemlich wie ἐν (das Il. 11, 64 f. mit μ. wechselt), zwischen, v. freundlichem wie feindlichem Verkehr, ζώει μετὰ Μυρμιδόνεσσιν, Il. 16, 15; μετὰ Τρώεσσι ἀγορεύειν, unter, vor d. Tr. reden, Il.[3]); bei Collect., μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ, in eurer Versammlung, Od. 8, 156. vgl. Il. 22, 49; so auch ἶζει μετ' ἀνδρῶν ἀριθμῷ, er sitzt (im Rathe) unter der Zahl, Menge der Männer, Od. 11, 449[4]); μετὰ δὲ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδός, Od. 4, 17; u. so häufig μετ' Ἀργείοισιν, Ἀχαιοῖσιν, ἀνδράσι, ἀθανάτοισι u. a.: seltner in d. Bdtg „unter" bei Dingen, μετὰ νηυσί, Il. 13, 668. Od. 4, 499, μετ' ἀστράσι, Il. 22, 28. 317, μ. νύμασι, Od. 3, 91, μ. νεφέεσσι, h. Ven. 67: u. so auch κεῖσθαι ὁμοῦ νεκύεσσι μεθ' αἵματι καὶ κονίῃσι, unter (= in) Blut u. Staub, Il. 15, 118; ὃ. b. Dingen in d. Bdtg „zwischen", bes. μετὰ χερσὶν ἔχειν, zwischen d. i. in den Händen halten od. haben, Il. 11, 184. Od. 3, 281 u. ὃ.; τὸν μ. χερσὶν ἐρύσσατο, eigtl. er rettete ihn zwischen den Armen (haltend), in den A., Il. 5, 344; μετὰ γέννσσι, μετα γαμφηλῇσι, zwischen (mit) dem Gebiss, den Kinnbacken, zw. (in) den Krallen, Il. 11, 416. 13, 200; τρυφάλειαν μετὰ ποσσὶ κυλινδομένην, den zwischen die Füsse rollenden Helm, Il. 13, 579; πίπτειν μετὰ ποσσὶ γυναικός, zwischen die Füsse des Weibes fallen, statt geboren werden, Il. 19, 110; μετὰ φρεσί, wie ἐν φρ., im Geiste, Il. 14, 264. Od. 4, 825 u. ὃ. — 2) zur Bezeichn. e. Gemeinschaft der Thätigkeit od. des Zustandes, μετὰ πνοιῇς, ἀνέμοιο πέτεσθαι, mit dem Windeshauch fliegen, so schnell wie der Wind, Od. 2, 148. vgl. Il. 23, 367, μετα στροφάλιγγι, Il. 21, 503. — 3) selten zur Angabe eines Hinzukommens, ἄρχον μετ' ἀμφοτέροισιν ὅπασσα, zu beiden hinzu gab ich einen Führer (eigtl. proleptisch: ich gab einen Führer mit, so dass sich ein solcher unter beiden Haufen befand), Od. 10, 204, vgl. Il. 3, 188. Od. 9, 335; ähnlich Od. 9, 369 πνύματον ἕδομαι μετὰ οἷς ἑτάροισιν, als den Letzten unter seinen Genossen.

III) mit Acc. 1) räumlich, *a*) zur Bezeichn. der Bewegung nach der Mitte einer Anzahl v. Objecten, unter, ἐλθεῖν, ἱκέσθαι μετὰ Τρῶας καὶ Ἀχαιούς, Il. 3, 264, ἐς Ὠκεανὸν μετ' Αἰθιοπῆας ἔβη, Il. 1, 423 (s. das. Ameis-Hentze u. vgl. La R. z. Il. 1, 222); σαῶσαι μετὰ νῆας, Il. 12, 123 u. dgl. häuf.; bei Collect. ἐλαύνειν μετὰ στρατὸν Ἀχαιῶν, Il. 5, 589, ἦκε μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν, Il. 8, 76, ähnl. μετὰ μῶλον Ἄρηος, Il. 7, 147, mitten in das Kampfgetümmel hinein; auch bei Individuen, nach, zu, ἰέναι μετὰ Νέστορα, zum N. gehen, Il. 10, 73. vgl. 15, 221 u. s.; σφαῖραν ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον, sie warf den Ball der Dienerin zu, Od. 6, 115: auch bei Substst., die e. Ort bezeichnen, μετ' ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων, Il. 6, 511: übtr. bei Substst., die e. Zustand ausdrücken, βάλλειν τινὰ μετ' ἔριδας καὶ νείκεα, in Zwiespalt u. Streit bringen, Il. 2, 376; in feindl. Sinne, ὁρμᾶσθαι μετά τινα, auf Jmdn losstürzen, Il. 17, 605; βῆναι μετά τινα, auf Jmdn losgehen, Il. 5, 152. 6, 21 u. ὃ. *b*) seltner b. Verb. d. Ruhe wie mit Dat. unter, πᾶσι μετα πληθύν, unter der Menge, Il. 2, 143 (s. das. Nägelsb., La R. u. Ameis, letztern auch Od. 16, 419); μετὰ πάντας ἔπλεν ἄριστος, Il. 9, 54. — 2) von e. Aufeinanderfolge, *a*) räumlich, nach, hinter, μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα, Il. 13, 492. vgl. 10, 516; so βῆναι μετά τινα, Jmdn nachgehen, folgen, Il. 10, 149; μεθ' ἡμιόνους ἰέναι, hinter d. Mäulern hergehen, Od. 6, 260; θεῖν μ. τινα, Jmdm nachrennen, nacheilen, Il. 10, 68. *b*) der Zeit nach, nach, τὸν δὲ μέτα, nach ihm, Il. 8, 261. Od. 11,

[1]) So mit Ameis-Hentze nach dem Zahge der St. besser, als mit Kayser u. Mommsen, Entwicklung einiger Gesetze usw. p. 29: mitten in Leiden.

[2]) Vgl. Oertel de chron. Hom. II 13 sqq.

[3]) Dagegen ist Od. 12, 370 wol mit Bekker Hom. Bl. I S. 263—4, dem auch Kayser beistimmt, st. des überlieferten θεοῖσι μετ' ἀθανάτοισι γεγώνειν zu lesen μήτ' u. mit dem vorhergehenden οἰμώξας zu verbinden. Eine Erklärung der überlieferten Le versucht Hentze im Anh. zur St.

[4]) wo A. fälschlich: mit den Männern hält er Sitzung in zahlreicher Versammlung.

266 u. ö.; μετὰ Πάτροκλόν γε θανόντα, nach P. Tode, Il. 24, 575; μεθ' Ἕκτορα, brachyl. f. μεθ' Ἕκτορα θανόντα, Il. 18, 96; μετα ταῦτα, h. Merc. 126. c) dem Range od. d. Werthe nach, nach, nächst, bes. b. Superlativen od. diesen verwandten Ausdrr., ἄριστοι τῶν ἄλλων μετά γ' αὐτόν, Il. 12, 104, κάλλιστος ἀνὴρ μετὰ Πηλείωνα, Il. 2, 674 u. ö.; ἀριστῆες μετ' Ἀχιλῆα, Il. 7, 228; κήδιστοι μεθ' αἷμα καὶ γένος, die wertheſten nach od. nächst den Blutsverwandten, Od. 8, 588; ὅς πᾶσι μετέπρεπε μάρνασθαι μετὰ Πηλείωνος ἑταῖρον, Il. 16, 195. — 3) zur Angabe des Zweckes, nach, ὁπλίζεσθαι μεθ' ὕλην, Il. 7, 418; πλεῖν μετὰ χαλκόν, nach Erz ſchiffen, Od. 1, 184; ἐπαΐξαι μεθ' ἑὸν βέλος, nach ſeinem Geſchoss eilen, es zu holen, Il. 13, 513; βῆναι μετὰ δεῖπνον, um zu ſpeiſen, Il. 19, 346; θωρήσσεσθαι μετὰ πόλεμον, ſich zum Kriege rüſten, Il. 20, 329; βῆναι μετὰ πατρὸς ἀκουήν, nach Kunde vom Vater ausgehen, Od. 2, 308 u. dgl. s.; auch mit näher beſtimmendem Partic., μετὰ δόρυ ἦει οἰσόμενος, Il. 13, 247. vgl. Od. 13, 415. — 4) zur Angabe der Gemäſsheit, nach, zufolge, gemäſs, μετὰ σὸν κῆρ, nach deinem Herzen, Il. 15, 52; μετ' ὄγμον, dem Schwad nach, Il. 18, 552; μετ' ἴχνια βαίνειν, den Fusſpuren nach gehen, Od. 2, 406 u. s.; μετὰ κλέος, zufolge des Rufes od. auf das Gerücht, Il. 11, 227. 13, 364.

D) In den Zuſammenſetzungen hat es ausser den angegebenen Bedeutungen noch die, dass es eine Veränderung aus einem Zuſtande in einen andern anzeigt.

μέτα, 1) mit der Anaſtrophe ſt. μετά, wenn das Subſtantiv voranſteht', Il. 13, 301. 20, 329; doch ſteht es apoſtrophirt ohne Accent, τὸν δὲ μετ' Ἰδομενεύς, Il. 17, 258. Od. 15, 147. — 2) in dem Sinne von *μέτεστι*, Od. 21, 93.

μετα-βαίνω, F. μεταβήσομαι, nur hymn., vom Aor. nur Impr. μετάβηθι, Od. 8, 492, wo anders hingehen, hinübergehen, übtr. vom Sänger, von e. Gegenſtande zum andern übergehen, fortfahren, Od. 8, 492, ἐς ἄλλον ὕμνον, h. Ven. 293. h. 9, 9. 18, 11. *Od.

μετα-βουλεύω, nachher beſchlieſsen (vgl. μεταφράζομαι), ἄλλως μετεβούλευσαν, Od. 5, 286 †.

μετ-άγγελος, ep., eigtl. Bote od. Botin, durch welche eine Meldung vermittelt wird, *internuntius, internuntia*, vgl. ἐπιβουκόλος u. ähnl. (Ameis zu Od. 1, 273), ἥ τε θεοῖσι μετάγγελος[1]), v. Iris, *Il. 15, 144. 23, 199.

μετα-δαίνῡμαι, Med., ep., Praes. nur Il. 22, 498, Fut. μεταδαίσεται, Aor. Conj. mit kurzem Vocale μεταδαίσομαι, miteſſen, mitſchmausen, mit Gen. ἱρῶν, mit an dem Opfermahle Theil nehmen, Il. 23, 207; τινί, mit Jmdm, Il. 22, 498. Od. 18, 48.

μετα-δήμιος, ep. (δῆμος), im Volke befindlich, κακόν, Unglück unter dem Volke, *Od. 13, 46; von e. Einzelnen, einheimiſch, zu Hauſe, Od. 8, 293.

μετα-δόρπιος (δόρπον), nach der Abendmahlzeit[1]), Od. 4, 194 †.

μετα-δρομάδην, ep. Adv. (v. e. Adj. μεταδρομος), nachlaufend, verfolgend, Il. 5, 80 †.

**μέταζε*, ep. Adv. (μετά, Curt. Et.[4] S. 208), hinterher, hinterdrein, ἦ σὲ κακὸν τὰ μ. (nach Schmitts Verb.) h. Merc. 159 (ἦ σε λαβόντα μεταξύ vulg.), vgl. Baum.; s. auch μέτασσα.

μετα-ΐζω, poet. ſt. μεθίζω, ſich daneben ſetzen, nur Inf. μεταΐζειν, Od. 16, 362 †.

μετ-αΐσσω, poet. Part. Aor. μεταΐξας, nachſpringen, nachrennen, nachſtürmen, nur absol. im Part. Praes., Il. 16, 398, od. Aor. Il. 21, 564. Od. 17, 236. 20, 11.

μετα-κλάω, ep. nur Impf. μετεκλάδον, u. -ε, a) nachgehen, nachfolgen, abs. Il. 11, 52: mit Acc. α) nach Jmdm (od. etw.) gehn, ihn (od. es) zu holen, ταῦρον, Il. 18, 581. β) im feindl. Sinne, nachſetzen, verfolgen, Il. 16, 685. 18, 532. b) anderswohin gehen, Αἰθίοπας, zu den Aith., ſie beſuchen, Od. 1, 22. c) πεδίον, das Gefilde durchſtreifen, Il. 11, 714.

μετα-κλαίω, poet. Fut. μεταχλαύσομαι, nachher, hinterdrein klagen, weinen nur μεταχλαύσεσθαι, Il. 11, 764 †.

μετα-κλίνω, Aor. Pass. μετεκλίνθην, anderswohin biegen, nur πολέμοιο μεταχλινθέντος, wenn das Gefecht ſich (ungünſtig) gewendet hat, ſo dass ſich der Sieg den Troern zuneigt, Il. 11, 509 †.

μετα-λήγω, ep., nur 3 Sg. Opt. Aor 1 μεταλλήξειε u. Part. μεταλλήξαντι, aufhören, ablaſſen, mit Gen. χόλοιο, vom Zorn, *Il. 9, 157. 261. 299. h. Cer. 339.

μεταλλάω[2]), poet., Praes. öfter, nur in den zusgezg. FF., Aor. 1 3 P. μετάλλησαν, Inf. -ῆσαι, a) nachforſchen, nachfragen, ſich erkundigen, abs. Od. 14, 378. 15, 23; mit Acc., τινὰ od. τί, Il. 1, 550. 10, 125. Od. 3, 243 u. ö. b) ausfragen, ausforſchen, τινα, Jmdn, Od. 3, 69. 16, 287; τινά τι, Jmdn wonach ausfragen, Il. 3, 177. Od. 1, 231 u. ö.: auch τί ἀμφί τινι, Od. 17, 554.

μεταλλήγω, ep. ſt. μεταλήγω, w. s.

μετάλμενος, s. μεθάλλομαι.

μετα-μάζιος, poet. (μαζός), zwiſchen den Brüſten, στῆθος, der Theil des Bruſtkaſtens zwiſchen den μαζοί, alſo die Vertiefung od. Kerbe der Brust, Il. 5, 19 †.[3])

[1]) Wolf nach der Vulg. θεοῖσι μετ' ἄγγελος, s. Spitz. zu Il. 23, 199.

[1]) nicht wie A. „zwiſchen od. während der A.", s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 129.

[2]) Nach Bühler in Ztschr. f. vergl. Spr. 1859 S. 364 von μετά u. λάω „nach etwas ſehen", nach Κυζάλα Ber. der Wiener Ac. philos. hist. Cl. 1870 S. 89 v. derſelben W. wie ἴάλλω „eile, ſende, ſchiesse", vgl. Curt. Et.[4] S. 540; gew., aber unwahrſch. Ablt̄g v. μετ' ἄλλα od. μέταλλον. S. auch Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 2.

[3]) Faesi zu Il. 11, 95 nimmt μεταμάζιον als Adj. in adverb. Sinne, ἔβαλε στ. μετ., er traf die Brust an der Kerbe; Ameis zur Stelle adverbial in dem Sinne von μετὰ μαζόν, nach der Warze hin, mitten in die W. hinein, s. auch Anh.; Franke u. Hentze folgen der oben gegebenen Erklärung.

*μετα-μέλπομαι, Med., dazwischen singen od. (unter Gesang) im Reigen tanzen, mit Dat., nur μεταμέλπεται, h. Ap. 197.

μετα-μίγνῡμι, nur Fut. 1 Pl. μεταμίξομεν, darunter, dazu mischen, τινί τι, *Od. 22, 221; auch μεταμίσγω, τί, Od. 18, 310.

μεταμώνιος, poet., eitel, vergeblich, unnütz, μή μοι μεταμώνια νήματ' ὄληται, dass das Garn mir nicht eitel, d. i. ungebraucht, zu Grunde gehe, Od. 2, 98. 19, 143. 24, 133; πάντα μεταμώνια τιθέναι, Alles vereiteln, Il. 4, 363; μεταμώνια βάζειν, in den Wind schwatzen, Od. 18, 332. (Gew. Abltg v. ἄνεμος, eigtl. aus μετανεμώνιος synkop., also eigtl. „mit d. Winde", u. so ganz eigtl. Arist. Pax 117 [1]).

*μετα-ναιετάω = ναιετάω μετά τινι od. τισί, mit Jmdm od. unter einer Anzahl wohnen, τοῖς μεταναιετάει, h. Cer. 87 (so jetzt nach Ilgen, τοῖς μέτα ναιετ. vulg.).

μετᾰ-νάστης (ναίω), eingewanderter Fremdling, Beisasse (vgl. das spätere μέτοικος) [2]), ἀτίμητος, *Il. 9, 648. 16, 59.

*Μετανειρα, ης, Gem. des Keleos, M. des Demophon, h. Cer. 161. 206.

μετα-νίσσομαι, poet. hinübergehen, auf eine andere Seite gehen, von Helios, nur μετενίσσετο βουλυτόνδε, H. wandelte zum Stierabspannen hinüber, d. i. neigte sich zum Untergange, Il. 16, 779. Od. 9, 58.

*μετά-νοια (νοέω), Sinnesänderung, Reue, Batr. 70.

μεταξῠ [3]), Adv. (nach Curt. Et.[4] S. 209 aus μετά u. ξύν), dazwischen, Il. 1, 156 †. Uebr. s. μέταζε.

μετα-παύομαι, Med., dazwischen aufhören, abwechselnd ausruhen, nur P. μεταπανόμενοι, Il. 17, 373 †.

μετα-παυσωλή (παύω), Zwischenruhe, Erholung, πολέμοιο, Il. 19, 201 †.

μετα-πρεπής, ές (πρέπω), darunter ausgezeichnet, ἀθανάτοισιν, unter den Unsterblichen, nur Il. 18, 370 †.

μετα-πρέπω, ep., nur Praes. und Impf. unter einer Anzahl hervorstechen, hervorragen, sich auszeichnen, mit Dat. Pers. ἡρώεσσιν, unter den Helden, Il. 2, 579, ἀμφιπόλοισιν, Od. 6, 109; mit dopp. Dat. ἔγχεϊ Τρώεσσι, durch den Speer, d. i. im Speerkampf, unter den Troern, Il. 16, 835; πλούτῳ Μυρμιδόνεσσιν, Il. 16, 596; und mit Inf., πᾶσι Μυρμιδόνεσσιν ἔγχεϊ μάρνασθαι, Il. 16, 194.

*μετ-αρίθμιος, ep. (ἀριθμός), in der Zahl, dazu gezählt, mit Dat. h. 26, 6.

μετα-σεύομαι, ep. μετασσ. nur Impf. 3 Pl. μετεσσεύοντο, Il. 6, 296, u. 3 Sg. Aor. ohne thematischen Vocal μετέσσῠτο (2mal), a) nacheilen, nachstürzen, abs. *Il. 21, 423; (als Begleiter) rasch folgen, Il. 6. 296. b) auf Jmdn hineilen, mit Acc., Il. 23, 389.

μετασπόμενος, μετασπών, s. μεθέπω.

μέτασσαι, die Lämmer, die zwischen den Frühlingen (πρόγονοι) und den Spätlingen (ἔρσαι) od. nach den Frühlingen geboren sind, Schafe mittlern Alters, die Mittlern, nur Od. 9, 221 †. Eigtl. Adj. (sc. ὄιες) °μέτασσος, von μετά [1]). — Im Neutr. τὰ μέτασσα, das später Gewordene, adverb., h. Merc. 125 ὡς ἔτι νῦν τὰ μέτασσα [2]) πολυχρόνιοι πεφύασιν, wie sie (die Rindshäute) jetzt noch in der Folgezeit langdauernd vorhanden sind [3]).

μετασσεύομαι, ep. st. μετασεύομαι.

μετα-στένω, poet., hinterdrein beseufzen, aus Reue beklagen, ἄτην, nur μετέστενον, Od. 4, 261 †.

μετα-στοιχί, ep. Adv. (στοῖχος), in einer Reihe hinter einander, nur *Il. 23, 358. 757 (unechter Vs.), so die Alten; der Natur der Sache angemessener ist die Deutung Döderl. n. 2050 in einer Reihe nebeneinander.

μετα-στρέφω, nur Fut. 2 Sg. -στρέψεις Il. 15, 203, Aor. 1 Conj. 3 Sg. -ψῃ Il. 10, 107, -ωσιν Od. 2, 67. Opt. 3 Sg. -ειε Il. 15, 52 u. öfter Part. Aor. 1 P. μεταστρεφθείς. 1) Act. a) tr. umkehren, umwenden, übtr. ἦτορ ἐκ χόλου, Il. 10, 107; νόον μετὰ σὸν κῆρ, den Sinn nach deinem Herzen wenden, Il. 15, 52; absol. μήτι μεταστρέψωσιν ἀγασσάμενοι κακὰ ἔργα, dass sie (die Götter) nicht etwa einen Umschlag herbeiführen aus Unwillen über eure bösen Thaten [4]), Od. 2, 67. b) intr. umkehren, umlenken, d. i. nachgeben, Il. 15, 203. — 2) Pass. (nur Part. Aor.) sich umwenden, umkehren, sowol gegen den Feind hin, Il. 11, 595. 15, 591, als vom Feinde ab, Il. 8, 258. 11, 447.

μετα-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. μετέθηκεν, dazwischen od. darunter stellen, κέλαδον, darunter Lärm erregen, Od. 18, 402 †.

μετα-τρέπω, nur Med., Praes. τρέπομ', -ῃ, -εται, sich umkehren, sich umwenden, übtr. sich an etwas kehren, worauf achten, τινος, Il. 1, 160. 9, 630. 12, 238. — Dav.

μετα-τροπᾰλίζομαι, Dep. Med., sich umdrehen, umkehren, bes. von der Flucht, nur Impr. μετατροπαλίζεο. Il. 20, 190 †. Vgl. ἐντροπαλίζομαι.

---

[1]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 5 v. μωνιός bei Hesych. (W. skr. *manak, mandam (parum)*, nach ihm eigtl. Mangel habend, μωνιός ist ihm gering, eitel, nichtig, μεταμ. in Nichtigkeit, wie μεταφρένιος. Andere minder beglaub. Ls μεταμώλιος, was Lob. Path. Pr. p. 135 u. El. I p. 349 wie ἐτεροιόλιος v. μολεῖν herleitet u. mit *transilis* d. i. *mutabilis* übersetzt.

[2]) Derselbe hatte an den Rechten u. Ehren der Bürger keinen Antheil, vgl. Schoemann Gr. Alt. I 42. II 20. Riedenauer Handwerk S. 23 f.

[3]) Dafür schreibt Bekk. II μισηγύς, gemissbilligt von Friedländer Ind. Lect. Ac. Alb. 1859 p. 3. Mommsen, Entwicklung einiger Gesetze usw. S. 36. Die Vertheidigung von Bekker Hom. Bl. I S. 212 widerlegt ausführlich Kayser im Philol. XVIII S. 669 ff.

[1]) wie περισσός von περί, s. Thiersch Gr. §. 200, 11. Lob. Path. Prol. p. 143; Doederl. n. 2405 leitet es mit Voss v. μεσάζω, μέσος ab, vgl. auch Curt. Et.[4] S. 209, der es aus °μετάκιαι entstanden denkt. Anders Christ S. 167.

[2]) nach O. Müllers Verbesserung st. des sinnlosen τάμετ' ἔσσα.

[3]) s. Schneidew. zur St., der τὰ μέταζε vermuthet, was Baum. aufgenommen.

[4]) so Ameis-Hentze; Nitzsch „vergelten"; nach Faesi-Kayser wäre als Object zu μετατρ. zu denken τὰ ἔργα ὑμῶν „sie gegen euch umkehren, auf euch zurückfallen lassen".

μετ-αυδάω, gew. 3 Sg. Impf. μετηύδα, ausserdem 1 Sg. μετηύδων, Od. 12, 153. 270, eigtl. unter Mehrern, dh. zu Mehrern sprechen, reden, ὅ. Ἀργείοισι, Φαιήκεσσι, ἀθανάτοισι, ἀμφιπόλοισι, ἑτάροισι, Hom.; τί τινι, ἔπεα Τρώεσσι, Il. 8, 496.

μετά-φημι, ep., nur Impf. 3 Sg. μετέφη u. Aor. 2. 1 Sg. μετέειπον, 3 Sg. -ε(ν), unter od. zu Mehrern sprechen, reden, mit Dat. Pl., meist τοῖς od. τοῖσι μετέφη, Hom. ὅ.; auch wo die Rede an éine Person gerichtet ist, ist das W. in der gew. Bdtg u. τοῖσι wie sonst in dies. Vbdg als Masc. zu nehmen, „unter ihnen sprach", Il. 2, 411. 4, 153 (das. Faesi, Doederl. n. 2196). 19, 55[1]): mit Acc. in d. Bdtg anreden, bisher τῷ μιν ἐεισαμένη μετέφη, Il. 2, 795 (das. Faesi)[2]).

μετα-φράζομαι, Med. nur Fut. 1 Pl. μεταφρασόμεσθα, hernach, hinterdrein überlegen (A. wie Nägelsb. „gemeinschaftlich üb."), τι, Il. 1, 140 †.

μετά-φρενον, eigtl. „das dem Zwerchfelle (φρένες), gegenüber Liegende", dh. der obere Theil des Rückens, Il. 2, 265. 267. 5, 40 u. ö. Od. 8, 528, auch Plur., Il. 12, 428.

μετα-φωνέω, ep., nur Impf. 1 Sg. μετεφώνεον und 3 Sg. -ε(ν), unter oder zu Mehrern sprechen, mit Dat. Pl. τοῖσι, Il. 7, 384. Od. 8, 201 u. ö.; absol. Od. 10, 67.

μετέᾱσι st. μέτεισι, ion. vom folg.

1 **μέτ-ειμι** (εἶμι), 1 Sg. Conj. Praes. μετείω, Il. 23, 47, u. μετέω, Il. 22, 388, ep. st. μετῶ, Inf. μετεῖναι ep. μετέμμεναι, Fut. μετέσσομαι u. 3 Sg. -εται, zwischen oder unter Mehrern sein, mit Dat. Il. 3, 109. Od. 15, 251 u. dgl. ö.: abs. dazwischensein, οὐ πανσωλὴ μετέσσεται, Il. 2, 386.

2 **μέτ-ειμι** (εἶμι), v. Praes. nur μέτειμι u. 3 Sg. -εισιν, ep. Part. Aor. 1 M. μετεισάμενος, 1) dazwischengehen, *Il. 13, 90. 17, 285 (im Aor. Med.). — 2) nachgehen, d. i. *a*) hinterhergehen, Il. 6, 341. *b*) hinzugehen, πόλεμόνδε, in den Kampf gehen, Il. 13, 298.

μετ-είπον, ep. μετέ(ρ)ειπον, Aor. zu μετάφημι, nur 3 Sing. μετέειπε ausser Od. 19, 140, wo 1 Sg. μετέειπον, unter od. zu Mehrern sprechen, abs. Il. 7, 94. Od. 7, 155 u. ö., od. mit Dat. personae Il. 1, 73. Od. 2, 95. 15, 304 u. s.; bes. häufig sind die Ausdrr. ὅ σφιν ἐνφρονέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν u. τοῖσι δὲ καὶ μετέειπεν; getrennt u. mit Acc. der Sache τοῖσι δὲ Πρίαμος μετα μῦθον ἔειπεν, Il. 3, 303, vgl. 9, 623. 20, 292. 24, 777. Od. 10, 561.

μετεισάμενος, s. 2 μέτειμι.

μετείω, μετέμμεναι, s. 1 μέτειμι.

μετ-έπειτα, hernach, hinterdrein, Il. 14, 310. Od. 10, 519 u. ö. Od.

μετ-έρχομαι, Dep. Med., vom Praes. 1 Sg. -ομαι u. 3 Sg. -εται, Part. -όμενος, Fut. μετελεύσομαι, Il. 6, 280. vom Aor. 2 Opt. 3 Sg. μετέλθοι, Od. 1, 229, Impr. μέτελθε, Il. 21, 422, Part. μετελθών (9mal), 1) dazukommen, hinkommen, abs. Il. 4, 539. 5, 461. 13, 127. Od. 1, 229: hingehen, Il. 5, 456, πόλινδε, nach der Stadt, Il. 6, 86. *b*) mit Dat. darunter od. dazwischen gehen, kommen, θεοῖσι πᾶσι, Il. 14, 334, μνηστῆρσι, Od. 1, 134, κούρῃσιν, Od. 6, 222; im feindl. Sinne, βουσί, οἰέσσι, v. Raubthieren, Il. 16, 487. Od. 6, 132. — 2) mit Acc. nach Jmdm gehen, d. i. *a*) nach Jmdm gehen, um ihn zu holen, Πάριν, Il. 6, 280. *b*) hinter Jmdm hergehen, feindlich, verfolgen, Il. 21, 422. *c*) einer Sache, um sie zu erforschen, πατρος κλέος, nach Kunde vom Vater gehen, Od. 3, 83; ἔργα, die Ländereien besuchen, um sie zu besichtigen, Od. 16, 314. *d*) übtr. einem Geschäfte nachgehen, d. i. es besorgen, ἔργα γάμοιο, Il. 5, 429.

μετέσσυτο, s. μετασεύομαι.

μετέω, s. 1 μέτειμι.

μετ-ήορος, poet. st. μετέωρος (ἀείρω, Curt. Et.[4] S. 356). 1) in der Höhe schwebend, Il. 8, 26. ἅρματα ἀΐξασκε μετήορα, die Wagen sprangen in die Höhe, Il. 23, 369, vgl. h. Merc. 135. — 2) übtr. schwankend, ungewiss, leichtsinnig, h. Merc. 488.

μετ-οίχομαι, poet. Dep. Med., v. Praes. nur Impr. μετοίχεο, Part. -όμενος, -η, und Impf. 3 Sg. μετῴχετο, hingehen, *a*) in freundl. Sinne, absol. Il. 10, 111; τίς τοι ἔπειτα μετοιχομένη φάος οἴσει; wer wird dann (mit dir) hingehen u. das Licht tragen, Od. 19, 24[1]); ἀνὰ ἄστυ, durch die Stadt hin, Od. 8, 7; mit Acc. τινά, gehen um Jmd zu holen, ἀοιδόν, Od. 8, 47. *b*) in feindl. Sinne: τινά, hingehen zu Jmd, Il. 5, 148.[2])

μετ-οκλάζω, niederkauern und dabei den Platz wechseln, immer anderswohin kauern (im Ggstz des ruhigen Kauerns od. Sitzens), „unstät hocken", V., nur μετοκλάζει, Il. 13, 281 †[3]).

μετ-όπισθεν, vor Conson. **μετόπισθε**, ep. Adv. (s. ὄπισθεν), 1) vom Orte hinten, hinter dem Rücken, rückwärts, hinterwärts, abs. Hom. ὅ.; μ. μίμνειν, hinten-, zurückbleiben, Il. 6, 68; dh. v. d. Himmelsgegend, μετόπισθε ποτὶ ζόφον, hinten im Abend, im Ggstz zu der Morgen- od. Lichtseite, weil man sich bei der Orientirung mit dem Gesicht nach Osten kehrte, Od. 13, 241 (das. die Erkll.): mit Gen. hinter, Il. 9, 504. Od. 9, 539. — 2) von der Zeit, nachher, hinterdrein, Il. 1, 82. Od. 4, 695. 11, 382. auch Od. 14, 403 aus guten Quellen v. Ameis u. Kayser st. μετέπειτα aufgenommen, u. ö.; παῖδες μετόπισθε λελειμμένοι, die hinterlassenen Kinder, Il. 24, 687; für die Zukunft, Il. 24, 111.

μετ-οχλίζω, ep., nur 3 Sg. Aor. 1 Opt. μετοχλίσσειε[4]) ep. st. μετοχλίσειε, eigtl.

[1]) A. wollen hier τοῖσι als Neutr. „mit diesen Worten" gefasst wissen.

[2]) doch Bekk. II aus Hdschrr. προσέφη, begründet von Ameis Anh. S. La Roche St. §. 97; vgl. Doederl.

[1]) Faesi-Kayser erkl. der Situation wenig entsprechend: nachgehend, folgend. Düntzer schr. aus Conjectur μετοιχομένω, doch s. Ameis Anh.

[2]) Vgl. La R. St. §. 70, 4.

[3]) Doederl. n. 2144 bezieht es auf die Veränderung der Lage bald des einen, bald des andern Beines im Sitzen.

[4]) so La R., Hentze u. Kayser, während Bekk. II u. A. -φσειε schreiben.

mit Hebeln, dh. mit Kraftanstrengung od. mit Gewalt wegbringen, λέχος, Od. 23, 188; ὀχῆας, die Riegel wegstossen, Il. 24, 567.

μετρέω, vom Aor. 1 nur Part. Pl. μετρήσαντες, messen, πέλαγος, eigtl. das Meer ausmessen, poet. f. durchschiffen, Od. 3, 179 †; von

μέτρον (skr. mâtram, W. mâ, griech. με, Curt. Et.[4] S. 328). 1) das Maass, das Werkzeug zum Messen, a) Maassstab, Il. 12, 422; ἐν μέτροισι ταμών δόναχας, Rohre, die er nach d. Maassstabe geschnitten hatte, h. Merc. 47. b) bes. Messgefäss für flüssige u. trockne Dinge (die Grösse bei Hom. nicht bestimmbar); dh. wie „Maass", die durch dasselbe bestimmte Quantität, οἶνον, Il. 7, 471. 23, 268, ἀλφίτου, Od. 2, 355. c) übhpt jedes Messbare od. Gemessene; dh. umschreibend μέτρα κελεύθου, die Maasse d. i. die Länge des Weges, Od. 4, 389. 10. 589. d) der Punkt wo das Maass voll wird, δρμον μέτρον, das Ziel der Anfurt, der rechte Punkt zum Anlegen der Schiffe, Od. 13, 101: übtr. μέτρον ἥβης (s. ἥβη), das volle Maass der Jugend, d. i. die Blüthe des Lebens, Il. 11, 225. Od. 11, 317 u. ö.

μετ-ώπιον, nach d. Alten = d. flg., die Stirn, *Il. 11, 95. 16, 739; eigtl. Neutr. vom Adj. °μετώπιος. Faesi fasst μ. als Adj. in adverb. Sinne: an der Stirn. Vgl. auch Ameis z. Il. 5, 59.

μέτ-ωπον (v. μετά u. ὤψ), 1) eigtl. die Stelle über der Nasenwurzel zwischen den Augen, u. so Il. 13, 615; dann übhpt die Stirn, gew. von Menschen, Il. 4, 460. Od. 6, 107. 22, 86 u. ö.; vom Pferde, Il. 23, 454. — 2) übtr. Stirn, Vorderseite, κόρυθος, Il. 16, 70.

μεῦ, ion. st. μοῦ, s. ἐγώ.

μέχρι, vor Vokalen μέχρις (Curt. Et.[4] S. 583; Unbegründetes Christ S. 222), Praep. mit Gen. bis, b. Hom. nur zweimal u. zwar a) vom Raume, θαλάσσης, *Il. 13, 143. b) von der Zeit, τέο μέχρις; bis wann? wie lange? Il. 24, 128.

μή (skr. mâ, Curt. Et.[4] S. 334), Prohibitivpartikel, nicht, verneint nur mittelbar, d. i. nur in Beziehung auf die Vorstellung od. den Willen des Redenden od. eines Andern, während οὐ unmittelbar, d. i. die Sache schlechtweg u. an und für sich verneint. Dasselbe gilt von den Zstzgn μηδέ, μηδείς, μηκέτι usw. Vgl. Thiersch §. 300 n. 3. Kühner §. 318, 1. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 21. 114. 118. 225.

A) in selbständigen Sätzen 1) beim Imperativ zum Ausdruck eines Verbotes, u. zwar Impr. Praes., μή μ' ἐρέθιζε, Il. 1, 32, vgl. ib. Vs. 363 u. ö.; μη δή, μὴ δὴ οὕτως κλέπτε νόῳ, heuchle doch od. nur nicht so im Sinne, Il. 1, 131 (s. das. Ameis-Hentze) u. ö.; seltner Impr. Aor.[1]), τῷ μή μοι πατέρας ποθ' ὁμοίῃ ἕνθεο τιμῇ, Il. 4, 410, vgl. 18, 134. Od. 16, 301. 24, 248. — 2) beim Infinitiv zum Ausdruck eines Verbotes, sowie einer Bitte od. eines Wunsches in abwehrendem Sinne, Inf. Praes., μὴ δή μοι ἀπόπροθεν ἰσχέμεν ἵππους, Il. 17, 501, vgl. 4, 42. 5, 130. Od. 10, 536. 11, 72. 442 u. ö.; selten Inf. Aor., Od. 22, 287, vgl. Od. 10, 297 (wo μηκέτι); Acc. c. Inf., μὴ πρὶν ἐπ' ἠέλιον δῦναι, Il. 2, 413. — 3) beim Conjunctiv, a) in Warnungs- od. Drohungssätzen: μή σε, γέρον, παρὰ νηυσὶν ιχείω, dass ich dich nur nicht, Greis, bei den Schiffen treffe! Il. 1, 26 (s. Ameis-Hentze Anh.); μή τίς τοι τάχα Ἴρου ἀμείνων ἄλλος ἀναστῇ, dass nur nicht gegen dich bald ein anderer besserer als I. ersteht, Od. 18, 334, vgl. Il. 2, 195. 5, 487. Od. 15, 12 (das. Ameis-Hentze Anh.). 19. 22, 213 u. s., μή-οὐ, μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον θεοῖο dass dir nur nicht nutzlos sei das Scepter des Gottes! Il. 1, 28. b) in Befürchtungssätzen: ἀλλὰ τίη μοι ταῦτα φίλος διελέξατο θυμός; μή μιν ἐγὼ μὲν ἴκωμαι ἰών· ὁ δέ μ' οὐκ ἐλεήσει, dass ich nur nicht hingehe u. zu ihm komme, er aber wird kein Mitleid mit mir haben, Il. 22, 123; μή τι κακὸν ῥέξωσι καὶ ἡμέας ἐξελάσωσι γαίης ἡμετέρης, ἄλλων δ' ἀφικώμεθα δῆμον, Od. 16, 381 f., vgl. Il. 16, 128. 17, 93. 18, 8. 21, 563. Od. 5, 415. 467. 16, 87 u. s. c) in negativen Aufforderungen: μὴ ἴομεν Δαναοῖσι μαχησόμενοι περὶ νηῶν, lasst uns nicht gehen, Il. 12, 216; μή τιν' ἔτ' ἀγγελίην ὀτρύνομεν (Conj. Aor. mit kurzem Vocal), Od. 16, 355, vgl. Il. 5, 684. 9, 33. 522. 24, 568; μὴ νῦν μοι νεμεσήσετ' (Conj. Aor. mit kurzem Vocal, nach A. Futurum), Il. 15, 115. — 4) beim Optativ a) zum Ausdruck eines Wunsches, μή μοί τι κακῷ νόῳ ἀντιβολήσαις, möchtest du mir nicht in böser Gesinnung begegnen, Od. 13, 229; μὴ τοῦτο θεὸς τελέσειεν, Od. 17, 399. 20, 344; μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο, Od. 7, 316; μὴ μνηστεύσαντες μηδ' ἄλλοθ' ὁμιλήσαντες ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν, eigtl.: möchten sie, ohne gefreit noch sonst sich versammelt zu haben, zum allerletzten Male jetzt hier schmausen, Od. 4, 684 f.[1]), vgl. 11, 613. b) beim concessiven Opt. findet sich das einfache μή nicht, wol aber μηκέτι-μηδέ, Il. 2, 259 f. — 5) beim Indicativ a) des Praes. od. Fut. od. Aor. in Betheuerungen, indem man eine Thatsache feierlich abwehrt, ἴστω νῦν Ζεύς — μὴ μὲν τοῖς ἵπποισιν ἀνὴρ ἐποχήσεται ἄλλος, Il. 10, 330; μὴ δι' ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων πημαίνει Τρῶας, Il. 15, 41; ἴστω νῦν Ζεύς — μὴ μὲν ἐγὼ κούρῃ Βρισηίδι χεῖρ' ἐπένεικα[2]), Il. 19, 261, vgl. Kr. Di. § 67, 1, 1. b) des Praes. in der directen Frage, wenn man durch dieselbe eine Meinung anderer abwehren will, ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἕμμεναι ἀνδρῶν; ihr meint doch wol nicht, dass es einer von feindlich gesinnten Männern sei? Od. 6, 200; ἦ μή τίς σεν μῆλα βροτῶν ἀέκον-

[1]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I 89.

[1]) Es sind also hier 2 Wünsche verschmolzen, nämlich: Möchten sie nie gefreit haben, und: Möchten sie jedenfalls jetzt zum letzten Male hier schmausen, s. Ameis-Hentze zur St. u. vgl. Il. 3, 40 αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμμεναι ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι, s. ἄγονος Anm.; subtiler fasst L. Lange die Partikel εἰ S. 123 in den 2 letzten StSt. (Od. 7, 316. 4, 684 f.) das μή als den Ausdruck einer prohibitiven Fallsetzung.

[2]) So La R. aus 2 Hss.; vulg. ἐπενείκαι.

τος ἐλαύνει; Od. 9, 405, vgl. 406. *c*) des Aor. ὤφελον zum Ausdruck eines irrealen Wunsches, *μὴ ὄφελες λίσσεσθαι Πηλείωνα*, Il. 9, 698, vgl. 22, 481.

B) in abhängigen Sätzen 1) beim Infinitiv nach Verben oder Wendungen, die eine Betheuerung ausdrücken, wenn man etwas feierlich abwehren will, *ὄμνυθι, μὴ μὲν ἐκὼν τὸ ἐμὸν δόλῳ ἄρμα πεδῆσαι*, Il. 23, 585; *ἐπηπείλησεν, μὴ πρὶν πὰρ νηῶν προτὶ Ἴλιον ἀπονέεσθαι πρίν κτλ.*, Il. 14, 46, vgl. Il. 19, 128. Od. 5, 187. — 2) beim Conjunctiv dient es *a*) zum Ausdruck einer Warnung, *φράζεο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνιμα γένωμαι*, eigtl. überlege jetzt! dass ich dir nur nicht eine Ursache des Zornes der Götter werde (wo wir den Satz mit *μή* als Inhaltssatz betrachten u. mit „dass nicht" anknüpfen), Il. 22, 358; *τέτλαθι, μῆτερ ἐμή — μή σε ἴδωμαι θεινομένην*, halte aus, meine Mutter! dass ich nur nicht sehe, wie du geschlagen wirst (wo wir den Satz mit *μή* als Finalsatz auffassen u. durch „damit nicht" anknüpfen), Il. 1, 587, vgl. 17, 17. *b*) zur Abwehr einer mit Furcht verbundenen Erwartung, *εἰπὲ δὲ πατρί, μή με περισθενέων δηλήσεται ὀξέι χαλκῷ*, Od. 22, 367; *αὐτὴ νῦν φράζευ σὺ λόχον γέροντος, μή πως — ἀλέηται* (wir: damit nicht), Od. 4, 396; oft nach Verben des Fürchtens, wie *δείδω μή τι πάθῃσιν ἐνὶ Τρώεσσι μονωθείς*, (wo wir *μή* durch „dass" geben), Il. 11, 470, vgl. Il. 1, 555. 10, 538. 13, 745. Od. 4, 820. 17, 188 u. ö.; *δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον* (wo *οὔ τις* einen Begriff bildet: niemand), Il. 10, 39; auch nach e. histor Tempus steht so öfter der Conj., wenn die vergangene Erwartung als solche vergegenwärtigt werden soll (Lange die Partikel *εἰ* S. 124), *ἑτάρων εἰς ἔθνος ἐχάζετο κῆρ' ἀλεείνων, παντόσε παπταίνων, μή τις χρόα χαλκῷ ἐπαύρῃ*, Il. 13, 649, vgl. Od. 9, 102 u. s. Ebenfalls wird durch *μή* eine Erwartung abgelehnt in Sätzen, die uns den Eindruck eines indirecten Fragesatzes machen und durch „ob nicht" übersetzt werden (Lange a. a. O. S. 126), *ἐξελθών τις ἴδοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι κιόντες*, Od. 24, 491; *οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι*, Il. 10, 101, vgl. ib. Vs. 98 f. Od. 13, 216 (s. das. Hentze Anh.). — 3) beim Optativ zum Ausdruck eines abwehrenden Wunsches, *οὐδ' ἔα λέμεναι ἐπὶ Ἕκτορι πικρὰ βέλεμνα, μή τις κῦδος ἄροιτο βαλών*, eigtl. von dem Wunsche beseelt, möchte doch nicht einer sich Ruhm erwerben ihn treffend (wir „damit nicht"), Il. 22, 307, vgl. 4, 114. 5, 202. Od. 1, 135. 6, 147 u. s. *b*) zur Abwehr einer Fallsetzung, *ταρβήσας δ' ἐτέρωσε βάλ' ὄμματα, μὴ θεὸς εἴη*, erschreckt wandte er nach der anderen Seite die Augen, (die Vorstellung abwehrend), es möchte ein Gott sein, Od. 16, 178; *τόξον ἑνώμα πάντῃ ἐπιστρωφῶν, πειρώμενος ἔνθα καὶ ἔνθα, μὴ κέρα ἶπες ἔδοιεν* (wo wir *μή* durch „ob nicht" geben, vgl. dazu Lange a. a. O. S. 125), Od. 21, 395; besonders nach Verben, die eine Befürchtung ausdrücken, *ἀπόρουσε δείσας, μή πώς οἱ ἐρυσαίατο νεκρὸν Ἀχαιοί* (wir „dass etwa"), Il. 5, 298, vgl. ib. Vs. 567. 10, 26. 14, 261. 18, 34. — 4) beim Indicativ (Aor.) nur *δείδω μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν*, von einer der Vergangenheit angehörigen Verkündigung, deren Bewahrheitung man abwehrt, Od. 5, 300. — Uebr. vgl. *μηδέ, μηδείς, μηκέτι, μήτε, μήτις*.

C) in Vbdg mit a. Part., 1) *μὴ δή*, *a*) temporell, *ne jam*, nicht gleich, nicht sofort, Il. 23, 7; bes. nach VV. der Befürchtung, *μὴ δή μοι τελέσῃ ἔπος Ἕκτωρ*, Il. 14, 44 u. ö. *b*) determinat. nur nicht, Il. 1, 545. 5, 684 u. s. ö.; s. bes. Ameis z. Il. 1, 131. — 2) *μὴ μάν* (*μήν*), wahrlich-, wahrhaftig nicht, Il. 8, 512. 15, 476. 22, 304; so *μὴ μέν*, Il. 10, 330. — 3) *μὴ οὐ*, kömmt in der späteren Gebrauchsweise bei Homer noch nicht vor, Il. 1, 28 *μή νύ τοι οὐ χραίσμῃ σκῆπτρον* bildet *οὐ χρ.* einen Begriff, vgl. ib. Vs. 566; Il. 10, 39 *δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον* gehört *οὔ τις* (Niemand) zusammen. — 4) *μή ποτε*, nicht je, niemals, beim Inf. nach e. Verbum des Schwörens, Il. 9, 133; beim Conjunctiv in e. selbständigen Satze warnend: dass nicht einmal, Od. 19, 81; in e. abhängigen Satze zur Abwehr einer mit Furcht verbundenen Erwartung (wir: damit nicht einmal), Il. 7, 342. — 5) *μή που*, beim Conjunctiv in e. abhängigen Satze zur Abwehr einer Erwartung (wir: damit nicht etwa), Il. 14, 310. Od. 4, 775. — 6) *μή πω*, beim Imperativ, in keiner Weise irgend, Il. 4, 234. 17, 422; noch nicht, Il. 18, 134. Od. 22, 431. — 7) *μή πως*, dass od. damit nicht etwa, beim Conjunctiv in e. selbständigen Satze zum Ausdruck einer Befürchtung, Il. 17, 95, auch in dem abhängigen Satze *οὐδέ τι ἴδμεν, μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι*, Il. 10, 101 dient es eigtl. zur Abwehr einer Erwartung (wir: ob nicht etwa); in e. abhängigen Warnungssatze Il. 3, 436. Od. 5, 147 u. s.; beim Optativ in e. abhängigen Befürchtungssatze Il. 5, 298. 11, 509. Od. 7, 306. — Ueber die Verbindungen *εἰ μή, ἦν μή* (Od. 11, 159), *ἵνα μή, ὅπως μή, ὅτε μή, ὄφρα μή* vgl. die betr. Conjunctionen. [1])

μηδέ, Adv., verbindet zwei Sätze sowol adversativ, wie bloss anreihend, aber nicht, und nicht, auch nicht, knüpft einen Imperativ an, Il. 20, 108. 21, 338. 340. Od. 4, 754. 19, 116 u. ö., so *μηδέ τ'*, Il. 22, 85; einen Infinitiv (als Vertreter des Imperativs), Il. 10, 237. 15, 159; einen auffordernden Conjunctiv, Il. 2, 435. 24, 778. Od. 11, 251; steht beim Optativ zum Ausdruck eines abwehrenden Wunsches, Il. 3, 160 (s. La R. im Anh. üb. d. Schreibung). 407. Od. 8, 414. 20, 82; beim concessiven Opt., Il. 2, 260; nach einem Ind. Fut., der sich dem Sinne einer Aufforderung nähert, Il. 13, 48. — *b*) in abhäng. Sätzen zur Anknüpfung eines zweiten

[1]) Im allgem. vgl. üb. d. Gebr. v. *μή* bes. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 21. 114 ff. 225. L. Lange die Partikel *εἰ* S. 65. 75. 80. 111. 123 ff. 148 ff. 159. Ueber *μή νύ τι* u. *μή τι* s. auch Köchly zu Quint. Sm. IV, 484.

Inf. nach einem Verbum des Befehlens, Il. 3, 434. 4, 302; nach ἐπιεικές, Il. 19, 22; zur Anknüpfung eines zweiten Gliedes nach einem Satze mit εἰ c. Conj., Od. 1, 289: ebenso nach ὄφρα c. Conj., Il. 22, 57. — 2) nimmt es ein vorausgegangenes μή wieder auf, *ne-quidem*, auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, Il. 21, 375; u. wird selbst durch ein zweites μηδέ aufgenommen, Il. 6, 58 f.; nimmt ein vorausgegangenes μηδέ (und nicht, aber nicht) wieder auf, Il. 10, 239; ἵνα μηδέ c. Conj., damit nicht einmal, Od. 4, 710. — 3) Doppelt steht μηδέ-μηδέ bei zwei Imperativen (verschieden v. μήτε-μήτε) Il. 4, 303 f., vgl. 24, 152 [1]).

Μηδείδης, h. 7, 43 Wolf nach Barnes' Conject. st. μὴ δήδειν, Name des Steuermanns; Franke u. Baum. nach Herm. νῆ' ἤδη, doch zieht letzterer Köchly's Verm. νῆα πάλιν vor.

μηδείς, μηδεμία, μηδέν (μηδέ, εἷς), keiner, nur μηδέν, nichts (beim Inf. nach e. Verbum des Leugnens), Il. 18, 500 †.

Μηδεσίκάστη („die durch Klugheit Ausgezeichnete"), T. des Priamos, Gem. des Imbrios, Il. 13, 173.

μήδομαι, poet. Dep. Med. (W. μεδ, Curt. Et.[4] S. 242), oft Praes. u. Impf., vom Fut. 2 Sg. μήσεαι, Od. 11, 474. h. Ap. 322, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. μήσαο, 3 Sg. μήσατο u. ἐμήσατο, Od. 3, 194. 10, 115. 24, 96, urspr. ein V. mit μέδομαι, eigtl. „erwägen", dh. *a*) auf etwas denken, etw. aussinnen, ersinnen, Od. 5, 173, τινί, für Jmdn, Vs 189; bes. mit dem Nebenbegriffe der Ausführung, vorzüglich Böses, bereiten, κακά, Od. 3, 166, κακά τινι, Il. 6, 157. 7, 478, ὄλεθρόν τινι, Od. 3, 194. 249. 9, 92 u. s.; mit dopp. Acc. κακὰ Ἀχαιούς, gegen die Achaier Böses verüben, Il. 10, 52, Ἕκτορα ἀεικέα ἔργα, Il. 22, 395, μέγα ἔργον Ἀχαιούς, Od. 24, 426 (Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze Ἀχαιοῖς). Bes. *b*) Rath ausdenken, auf Rath sinnen, Il. 2, 360: τί, etw. beschliessen, νόστον, Od. 3, 160 [2]). — Davon

1 **μῆδος**, εος (W. μεδ, Curt. Et.[4] S. 228. Christ 46. 122), nur Pl. u. poet., eigtl. das Gedachte, dh. das Ausgesonnene, Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, βουλαὶ — μήδεά τ' ἀνδρῶν, Il. 2, 340; πεπνυμένα μήδεα εἰδώς, der auf klugen Rath sich versteht, klug, Od. 2, 38; θεῶν ἄπο μήδεα εἰδώς, der v. d. Göttern her klugen Rath weiss, Od. 6, 12. u. s. ö.; γρῆυς πυκινὰ φρεσὶ μήδε' ἔχουσα, Od. 19, 353; θεοῖς ἐναλίγκια μήδε' ἔχων, Od. 13, 89; μάχης, Entwürfe der Schlacht, Il. 15, 467. 16, 120; ebenso σός τε πόθος, σά τε μήδεα, die Sehnsucht nach dir u. deine Rathschläge d. i. u. nach deinen R. [3]), Od. 11, 202.

2 **μῆδος**, εος (wahrsch. W. μαδ, Curt. Et.[4] S. 645. Fick W.[3] I 170), nur Pl. die männlichen Schaamtheile, Od. 6, 129. 18, 67. 87. 22, 476.

Μηθώνη ep. st. Μεθώνη, Stadt in Magnesia (Thessalien), bei Meliboia, Il. 2, 716.

μηκάομαι, ep., Dep. (Curt. Et.[4] S. 579), nur Part. Aor. μακών, vom Perf. μέμηκα mit Praesensbdtg Part. μεμηκώς, Il. 10, 362, Fem. verk. μεμᾱκυῖαι, Il. 4, 435; vom Perf. e. neues poet. Impf. ἐμέμηκον (d. Neueren μέμηκον ohne Augm.), Od. 9, 439: blöken, von Schafen, Il. 4, 435. Od. 9, 439; von verfolgten Hirschen und Hasen, quäken („schrecken, klagen"), Il. 10, 362; das Part. μακών findet man nur in der Wendung κὸδ δ' ἔπεσε ἐν κονίῃσι μακών, niedersank es in den Staub schreiend, vom tödtlich verwundeten Pferde, Hirsche, Eber, Il. 16, 469. Od. 10, 163. 19, 454, und einmal von e. Menschen, Od. 18, 98. Onomatop. W. — Dav.

μηκάς, ᾰδος, poet., meckernd, Beiw. der Ziege, Il. 11, 383. 23, 31. Od. 9, 124. 244.

μηκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht länger, nicht ferner beim Imperativ, Il. 7, 279. 18, 295. 20, 354. 376. 23, 492 u. ö.; beim Infinitiv (als Vertreter des Imperativs), Od. 10, 297; beim auffordernden Conjunctiv, Il. 2, 435. 13, 292. Od. 3, 240 u. ö; beim concessiven Optativ, Il. 2, 259; nach ἵνα, Od. 18, 208.

Μηκιστεύς, ῆος u. **έος** (La R. z. Il. 1, 489), 1) S. des Talaos, Br. des Adrestos, V. des Euryalos, Il. 2, 566. — 2) S. des Echios, Gefährte des Teukros, getödtet von Pulydamas, Il. 8, 333. 13, 422. 15, 339, wo Acc. Μηκιστῆ.

Μηκιστιάδης, S. des Mekisteus = Euryalos, Il. 6, 28.

μήκιστος, Sup. zu μακρός, der längste, Il. 7, 155. Od. 11, 309. — Neutr. Sg. μήκιστον, h. Cer. 258 [1]), u. Pl. adverb. μήκιστα, Od. 5, 299. 465, eigtl. aufs Längste, endlich; von

μῆκος, εος (W. μακ, Curt. Et.[4] S. 161), Länge, Od. 9, 324: hoher Wuchs, Körperlänge, Od. 11, 312, schlanker Wuchs, Od. 20, 71.

μήκων, ωνος, f. (Curt. Et.[4] S. 161), Mohn, Mohnkopf, Il. 8, 306 †.

μηλέη (μῆλον), Apfelbaum, *malus*, Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 [hier zweisylbig].

***Μηλόβοσις, ιος** (eigtl. „Schafe weidend"), T. des Okeanos, h. Cer. 420.

μηλο-ποτήρ, ῆρος, ep. (βόσκω), Schafhirt, Schäfer, Il. 18, 529 †. h. Merc. 286.

1. **μῆλον** [2]), poet., ein Stück kleines Vieh, der Sing. selten; das Schaf, ohne Unterschied des Geschlechtes, Od. 12, 301; die Ziege, Od. 14, 305; gew. Pl. μῆλα, kleines Vieh, vorzügl. Schafe und Ziegen, Schaf- und Ziegenheerden [3]), Il. 10, 485; oft ἴφια μῆλα, Il. 9, 406 u. s.; ἄργυφα, Od. 10, 85; ἔνορχα, ἄρσενα μ., Schafböcke, Widder, Il. 23, 147. Od. 9, 438; μήτηρ μήλων, s. μήτηρ.

2. **μῆλον**, der Apfel, übhpt Kernfrucht, Kernobst, Il. 9, 542. Od. 7, 120.

[1]) Ueber μηδέ τι s. La R. St. §. 40, 9.
[2]) Vgl. La R. St. §. 108, 3. Fulda Unters. S. 156.
[3]) Vgl. Doederl. Voc. Hom. etym. p. 9 mit Nägelsb., Ameis u. Faesi.

[1]) wofür Voss wol richtig νήκιστον conjicirt hat, s. Baumeist.
[2]) Etym. zw., vgl. Curt. Et.[4] S. 327. Christ S. 231. Nach Fick W.[3] II 283 v. e. St. *smalc* „klein, schmal".
[3]) Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 100.

*μηλό-σκοπος, poet. (σκοπέω), von wo man die Schafe übersehen kann, heerdeschauend, nur κορυφή, h. 19, 11.

μῆλοψ, οπος, ep. (ὤψ), nach der gew. Erkl. wie ein Apfel aussehend; apfelfarbig, -gelb, καρπός, od. viell. besser: glänzend aussehend (vgl. μαλός, μαλλός, weiss, glänzend, Curt. Et.[4] S. 578. Brugman Curt. Stud. IV 128), nur Od. 7, 104 †.

μήν, bekräftigende od. versichernde Partikel, in Wahrheit, fürwahr, ja, gewiss, allerdings, *vero*; dient aber auch zu nachdrücklicher Hervorhebung eines Gegensatzes, aber, zwar. Es steht selten allein (b. Hom. nie), sondern schliesst sich meist an e. Imper. od. e. Partikel an, die dann an die Spitze des Satzes tritt, ἄγε μήν, wohlan denn, Il. 1, 302 u. s.; häuf. mit a. Partikeln verb. Gew. ἦ μήν (μάν, μέν), wahrlich, traun, s. ἦ: οὐ μήν (μάν)], wahrlich nicht, Il. 24, 52 (sonst nur οὐ μάν; ebenso μὴ μάν); nach e. Negation: aber auch nicht, noch auch, Il. 1, 603. vgl. μέν I): καὶ μήν (μέν), und wahrlich, gewiss auch, Il. 23, 410; bisw. auch bedeutsam hervorhebend, ja auch, aber auch, καὶ μὴν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορὴν ἴσαν, ja auch diese gingen in die Versammlung, Il. 19, 45. Od. 11, 582. 593. Uebr. vgl. μάν u. μέν I[1]).

μήν, μηνός (St. wol μηνς, W. *ma* = messen, Curt. Et.[4] S. 334), der Monat, b. Hom. nur in den Cass. obliquis, s. μείς.

μήνη, 1) poet., der Mond, Il. 19, 374. 23, 455. — 2) personif. die Mondgöttin, h. 32, 1.

μηνιθμός, ep. (μηνίω), das Zürnen, Grollen, *Il. 16, 62. 202. 282.

μήνιμα, ατος (μηνίω), Ursache zum Zorn oder Groll, μή τοι θεῶν μήνιμα γένωμαι, Il. 22, 358. Od. 11, 73.

μῆνις, ιος (W. μαν, vgl. skr. *manjus*, Muth u. Unmuth, Curt. Et.[4] S. 312), dauernder Zorn, Groll (nach Arist. κότος πολυχρόνιος, Apollon. ἡ ἐπιμένουσα ὀργή), meist von Göttern, Il. 1, 75. Od. 3, 135 u. s.; vom Zorn des Achilleus, Il. 1, 1. 9, 517[2]). — Dav.

μηνίω, Praes. u. Impf. ō., Part. Aor. 1 μηνίσας Il. 5, 178, fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen, τινί, Jmdm, Il. 1, 422. 18, 257. Od. nur 17, 14; τινος, wegen einer Sache, ἰρῶν, Il. 5, 178; und oft absolut, Il. 1, 247. [Im Pr. u. Impf. ῑ, nur einmal in arsi ῑ, Il. 2, 769.]

*μήνῡτρον, Lohn für die Anzeige, h. Merc. 264. 364; von

*μηνύω (St. μηνυ, Curt. Et.[4] S. 312), Praes. u. Aor. 1, anzeigen, verrathen, angeben, τί, h. Merc. 254. 264. 364. 373.

Μῆονες, ion. st. *Μαίονες*, Sg. Μήων, die Maeoner, Bewohner von Maeonien also = Λυδοί, Il. *2, 864. (Ameis das.) 10, 431.

Μηονίη, ion. st. *Μαιονία*, alter N. von Lydien, *Il. 3, 401, vgl. Herod. 7, 74. Str. 10, 4, 5. Später wurde der N. auf e. kleinen Theil Lydiens an der mysischen u. phrygischen Grenze beschränkt, Ptolem. 5, 2. Plin. HN. 5, 29, 30.

Μηονίς, ίδος, maeonisch; dh. als Subst. die Maeonerin, *Il. 4, 142.

μήποτε, jetzt μὴ ποτε, s. μή C 4).

μήπου, jetzt μὴ που, s. μή C 5).

μήπω, jetzt μὴ πω, s. μή C 6).

μήπως, jetzt μὴ πως, s. μή C. 7).

μῆρα, seltener Plur. zu μηρίον, w. s.

μηρινθος f. (μηρύω, Curt. Et.[4] S. 581; anders Christ S. 233, Lob. Path. Pr. p. 368), der Faden, die Schnur, *Il. 23, 854. 857. 866. 867. 869.

μηρίον, poet., nur Pl. μηρία, selten μῆρα (eigtl. wol e. metapl. Pl. v. μηρός mit veränderter Bdtg u. Betonung, Lob. Path. El. p. 284; vgl. auch Ameis z. Od. 3, 456 u. Anh.), Il. 1, 464. 2, 427. Od. 3, 179. 12, 364. 13, 26, die Schenkelstücke, Lendenstücke, welche aus den Schenkeln (μηροί) der Opferthiere geschnitten wurden. Sie wurden dann mit Fleischstücken anderer Theile belegt, mit Schmeer oder der Fetthaut (vgl. ὠμοθετέω) zweifach umwickelt (vgl. δίπτυχα) u. auch noch mit Stücken Fleisches belegt auf die Altäre gelegt (ἐπιθεῖναι, Od. 3, 179. 21, 267) und so zu Ehren der Götter verbrannt, Il. 1, 460. Od. 3, 9. 456 u. ö.; πίονα μηρία, Il. 1, 40. Od. 4, 764 u. ö., „die in Fett gehüllten Schenkelstücke".[1])

Μηριόνης, αο, S. des Molos aus Kreta, ein tapferer Held, Freund des Idomeneus, Il. 2, 651. 7, 166. 9, 83. 10, 270. 13, 249. 17, 610. 23, 113 ff.

μηρός[2]), der obere fleischige Theil der Hüfte, der Schenkel, von Menschen, Il. 5, 305. 12, 162. Od. 8, 135; φάσγανον ἐρύσασθαι παρὰ μηροῦ, das Schwert von der Seite ziehen, Il. 1, 190. Od. 11, 24 u. s.; μηρὼ πλήττεσθαι, als Ausdr. heftiger Gemüthsbewegung, Il. 12, 162. 16, 125: von Thieren, nur in der Verbindung μηροὺς ἐξέταμον, sie schnitten die Schenkel aus, d. i. sie schnitten die μηρία (w. s.), heraus, Il. 1, 460. 2, 423. Od. 12, 360.

μηρύομαι (Curt. Et.[4] S. 581. Christ S. 233), Dep. Med., Aor. ohne Augm. 3 Pl. μηρύσαντο, zusammenziehen, einziehen, ἱστία, Od. 12, 170 †.

μήστωρ, ωρος, ep. (μήδομαι Curt. Et.[4] S. 242), 1) der Rather, Berather, Rathgeber, vom Zeus, ὕπατος μ. („Ordner der Welt", V.), Il. 8, 22. 17, 339, θεόφιν μ. ἀτάλαντος, v. Priamos, Peirithoos, Patroklos u. Neleus, Il. 7, 366. 14, 318. 17, 477. Od. 3, 110. 409; von Helden, μήστωρ ἀυτῆς, Rathgeber in der Schlacht, Heerführer, Il. 13, 93. 479. 16, 759; v. den Athenern, μήστωρες ἀυτῆς, schlachtenkundige, kriegerische, Il. 4, 328. — 2) der etwas veranlasst, μ. φόβοιο, Veranlasser, Erreger der Flucht[3]), Il. 6, 97. 278. 12, 39. 23, 16.

[1]) Kayser Philol. XVIII S. 674 will überall bei Hom. μᾶν od. μάν schreiben u. so μήν ganz tilgen.
[2]) Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 133.

[1]) So Nitzsch zu Od. 3, 456. Voss myth. Briefe I, 39 erklärt μηρία für Hüftknochen mit dem daransitzenden Fleische; vgl. Hes. Theog. 535 ff. Nägelsb. Hom. Theol. S. 183.
[2]) Etym. zw., vgl. Curt. Et.[4] S. 583. Christ S. 235.
[3]) aber von den Rossen des Aineias deutet man: „geschickt zur Flucht" („stürmende Renner", V.), Il. 5,

Μήστωρ, ορος, S. des Priamos, Il. 24, 257.

μήτε (τὲ), und nicht, gew. μήτε — μήτε, eigtl. wie das Eine nicht, so das Andere nicht, dh. weder — noch, beim Imperativ, Il. 1, 275 ff. 5, 827. 7, 400 f. 21, 288. Od. 14, 387, 17, 401; beim Optativ in einem abwehrenden Wunsche, Od. 18, 79, vgl. Il. 16, 98 f. (wo εἰ γάρ vorangeht); nach finalem ὡς c. Conj., Il. 24, 337; beim Inf. nach einem Verbum des Warnens, Od. 1, 39; μήτε-τὲ, einerseits nicht, andrerseits, beim Imperativ, Il. 13, 230.

μήτηρ (Curt. Et.[4] S. 335), μητέρος, zsgz. μητρός, *a*) die Mutter, v. Göttern u. Menschen, häuf. Hom.; stehendes Epith. πότνια. *b*) von Thieren, als v. e. Vogel, Il. 2, 313. 315, v. Kühen, Il. 17, 4. Od. 10, 414. *c*) übtr. von Gegenden, μήτηρ μήλων, θηρῶν, Mutter der Schafe, des Wildes, viele Schafe, Wild hervorbringend od. nährend (bei a. Dichtern μηλοτρόφος, θηροτρόφος, d. i. reich an Schafen, an Wild, Il. 2, 696. 8, 47. 9, 479. 11, 222. Od. 15, 226.

μήτι, Neutr. v. μήτις, w. s.

μῆτι, s. μῆτις.

μητιάω, ep. (μῆτις), nur ep. ged. 3 Pl. Pr. μητιόωσι u. Part. μητιόωσα, μητιόωντες, -όωσι, u. 2 Pl. Pr. Med. ged. μητιάασθε, Il. 22, 174, u. 3 Pl. Impf. μητιόωντο, Il. 12, 17 u. s., e. Beschluss, Rathschluss fassen, abs. Il. 7, 45; τί, beschliessen, βουλάς, Il. 20, 153: klug ersinnen, erdenken, anstiften, τί, Il. 10, 208; κακά, auf Böses denken, B. im Sinne haben, Il. 15, 27. Od. 1, 234; auch verderblichen Rath geben, Il. 18, 312; νόστον τινί, klug ersinnen, Od. 6, 14. 8, 9. — Med. bei sich beschliessen, Il. 22, 174, mit Inf. 12, 17.

μητίετα[1]), ep. st. μητιέτης, was nur b. Gramm. (μητίομαι), Berather, berathend, nach Doederl. n. 130 der planreiche Denker[2]) („waltend", V.), nur im Nom. u. Voc. vor Ζεύς u. Ζεῦ u. stets als Vsschluss, Il. 1, 175. Od. 14, 243 u. ö.

μητίόεις, εσσα, εν, ep. (μῆτις), reich an Rath[3]), Ζεύς, h. Ap. 144; übtr. φάρμακα, Od. 4, 227 †, d. i. die vielfach helfen, „*quae tanquam ad omnes res hominibus consilium auxiliumque praebeant*", Goebel de epith. p. 38.

μητίομαι, ep. Dep. Med. (μῆτις), nur Fut. μητίσομαι, Il. 15, 359, vom Aor. Conj. mit kurzem Vocale μητίσομαι, Il. 3, 416, Opt. μητισαίμην, Od. 18, 27, Inf. -ασθαι, = μητιάω, beschliessen, Od. 9, 262 (absol.), ersinnen, anstiften, bereiten, ἔχθεα, Il. 3, 416, μέρμερα, Il. 10, 48, μέγα ἔργον, Od. 12, 373, θάνατόν τινι, Il. 15, 349: auch m. dopp. Acc. κακά τινα, Od. 18, 27.

μητιόωσα, μητιόωσι usw., s. μητιάω.

μῆτις[1]), ιος, Dat. μήτι ep. st. μήτιι, Il. 23, 315. Od. 13, 299, poet., 1) das Vermögen zu rathen, Klugheit, Verstand, Einsicht, Il. 2, 169. Od. 23, 125 u. ö. — 2) Rath, Rathschluss, Anschlag, Il. 14, 107 u. ö.; bes. μῆτιν ὑφαίνειν, τεκταίνεσθαι; Il. 7, 324. 10, 19. Od. 4, 678.

μήτις, Neutr. μήτι, oder μή τις, μή τι (wie seit Dind. u. Bekk. geschrieben wird), Gen. μήτινος (τὶς), nicht Einer, Keiner, in den Fällen, wo (ohne τὶς) μή stehen würde; dh. im hypothet. Satze, εἰ μὲν δὴ μή τίς σε βιάζεται, wenn Keiner od. Niemand dir Gewalt anthut, Od. 9, 410; beim Impr. μή τις ἔτι πρόφρων ἔστω, Od. 2, 230. 5, 8, vgl. 15, 440. 16, 301: ist μή Conj., so bedeutet es dass nicht Einer, damit nicht Einer, so constr. wie μή, w. s.; dh. mit Conj. φραζέσθω μή τις οἱ ἀμείνων μάχηται, Il. 5, 411, vgl. 16, 93. Od. 8, 444 u. s. — **μήτι** (μή τι), häufig Adv., ja nicht etwa, beim Impr. u. dem Conj. u. Inf., wenn sie in der Bdtg des Impr. stehen, Il. 1, 550. 4, 42. 5, 130. Od. 2, 303 u. s.: nach VV. der Besorgniss, dass etwa, Od. 2, 67; dageg. ist τί Il. 10, 26. 538. 11, 470 u. s. reiner Objectsacc. u. μή gehört zum Verb., während Il. 2, 195 μή τι in der Bdtg „dass nicht etwa" genommen werden muss[2]).

μητρο-πάτωρ, ορος (πατήρ), der Mutter Vater, Grossvater, Il. 11, 224 †.

μητρυιή, Stiefmutter, *Il. 5, 389. 13, 697. 15, 336.

μητρώιος, ion. st. μητρῷος (μήτηρ), mütterlich, δῶμα, Od. 19, 410 †.

μήτρως[3]), ωος (μήτηρ), Mutterbruder, Oheim, *Il. 2, 662. 16, 717.

μηχανάω (μηχανή, vom St. μηχ, Curt. Et.[4] S. 335, Christ S. 106), nur Part. μηχανόωντας, ep. ged. st. -νῶντας[4]), Od. 18, 143; gewöhnl. Dep. Med. μηχανάομαι, nur Praes. 3 Pl. -όωνται, Optat. 3 Sing. μηχανόῳτο, Od. 16, 196, und 3 Plur. Impf. μηχανόωντο ep. ged. st. ἐμηχανῶντο, 1) eigtl. künstlich verfertigen, bauen, τείχεα, Il. 8, 177. — Gew. 2) ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben, meist in schlimmer Bdtg, ἀτάσθαλα, Il. 11, 695. Od. 17, 588. 20, 170 u. s., κακά, Od. 17, 499, ἀεικέα, Od. 20, 170. 22, 432, Böses, Frevel verüben; κακά τινι, Od. 16, 134; auch bloss μ. ἐπί τινι, Od. 4, 822, gegen Jmdn Anschläge machen. — In Il. nur in den a. StSt.

***μηχανιώτης**, poet. st. μηχανητής, *machinator*, der List oder Klugheit gebraucht, listig, h. Merc. 436.

μῆχος, εος (St. μηχ, vgl. skr. *máhas*, Curt. Et.[4] S. 335), meist poet., Mittel, Hilfsmittel, Rath, Il. 2, 342. Od. 12, 392. 14, 238; οὐδέ τι μῆχός ἐστι, und es ist kein Mittel (s. unter ἄκος), Il. 9, 249.

---

272. 8, 108, wo aber seit Bekker μήστωρι u. μήστωρα (von Aineias) st. μήστωρε aufgenommen ist, während Ameis zu Il. 5, 272 die aristarch. Lesart vertheidigt.

[1]) Bekk. II accent. μητιέτα; Aristarch μητίετα, was Ameis Anh. zu Od. 24, 10 vertheidigt.

[2]) nach Ameis zu Od. 14, 243, der Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 36 folgt, „der Rathsender" (v. ἴημι).

[3]) ähnlich Ameis-Hentze „reich an Rath, wirksam"; gew. deutet man „klug bereitet od. ersonnen".

[1]) Nach Fick W.[3] I 165 v. W. *man*, *mā*, „denken, meinen", vgl. Curt. Et.[4] S. 313; nach A. vwdt mit μέδομαι.

[2]) Vgl. La R. St. §. 40, 8.

[3]) nach Savelsb. Dig. p. 50 urspr. St. μητροϝ-.

[4]) Weil das Activ nur hier vorkomme, will Nauck Mél. Gréco-Rom. μητιόωντας lesen.

Μήων, ονος, s. **Μήονες**.

μία, s. εἷς.

μιαίνω[1], v. Praes. nur Inf. Pass. **-εσθαι**, vom Impf. 3 Sg. **ἐμιαίνετο**, v. Aor. 1 Act. Conj. 3 Sing. **μιήνῃ**, vom Aor. 1 Pass. 3 Pl. ep. **μιάνθησαν**, Il. 15, 795, u. **μιάνθην**, Il. 4, 146 (nach Buttm. Gr. unter **μιαίνω** 3 Dual. Aor. 2 Med. ohne themat. Vocal st. **ἐμιάνσθην**)[2], 1) mit Farbe bestreichen, färben, **ἐλέφαντα φοινικι**, Il. 4, 141. — Gew. 2) beflecken, besudeln, beschmutzen, **αἵματι**, Il. 4, 146, **κονίῃσι**, Il. 16, 797, **αἵματι καὶ κονίῃσι**, Il. 16, 795: abs. Il. 17, 439. — *Il. **μιαι-φόνος** (**φόνος**), mordbefleckt, eigtl. der sich mit Blut befleckt, zu beflecken pflegt, Beiw. des Ares, *Il. 5, 31. 455. 844. 20, 402.[3]

μιᾰρός[4] (°**μιαίνω**), befleckt, besudelt, verunreinigt, Il. 24, 420 †.

μιγάζομαι, ep. st. **μίγνυμαι**, Med., nur Part. **μιγαζομένους**, Od. 8, 271 †.

μίγ-δᾱ, ep. Adv. (W. **μιγ**, wol aus **μικ** erweicht, Curt. Et.[4] S. 336, über das Suffix S. 632), vermischt, unter einander, Od. 24, 77. h. Cer. 426; mit Dat. **θεοῖς**, gemischt unter den Göttern, Il. 8, 437.

***μίγ-δην**, ep. Adv. = **μίγδα**, h. Merc. 494.

μίγνῡμι und **μίσγω** (W. **μιγ**, wol aus **μικ**, Curt. Et.[4] S. 336, Christ S. 73. 123), vom Aor. 1 nur Inf. **μῖξαι**, Il. 15, 510, v. Fut. Med. Inf. **μίξεσθαι**, Od. 6, 136. 24, 314, ep. Aor. 2 3 Sg. **ἔμικτο**, Od. 1, 433, ep. **μίκτο** od. **μῖκτο** (s. zu Ende), Il. 11, 354. 16, 813; vom Pf. ὄ. Part. **μεμιγμένος** usw., Plsqpf. 3 Sg. **ἐμέμικτο**, Il. 4, 438; Aor. 1 Pass. **ἐμίχθην**, **-η** (ep. **μίχθη**), **-εν** für **-ησαν**, Inf. **-ῆμεναι**, P. **-είς**, **εῖσα**; Aor. 2 **ἐμίγην** in vielen FF., 3 Pl. ep. **μίγεν** neben **ἐμίγησαν**, Od. 8, 268, Conj. 3 Pl. **μιγέωσιν**, Il. 2, 475; Fut. Pass. Inf. **μιγήσεσθαι**, Il. 10, 365. (Das Pr. **μίγνυμι** hat Hom. nicht, aber oft d. FF. v. **μίσγω**, u. d. Iterativff. des Impf. **μισγέσκετο**, Od. 18, 325, **ἐμισγέσκοντο**, Od. 20, 7.) 1) Act. mischen, vermischen, mengen, *a*) eigtl., von flüssigen wie trockenen Dingen, mit Acc. **κρητῆρι οἶνον**, Il. 3, 270 (s. Ameis), **οἶνον καὶ ὕδωρ**, Od. 1, 110; Pass. **ἅλεσσι μεμιγμένον εἶδαρ**, mit Salz vermischte oder gewürzte Speise; nach And. Speisen aus dem Meere, Od. 11, 123; **φάρμακα**, **πολλὰ μὲν ἐσθλὰ μεμιγμένα πολλὰ δὲ λυγρά**, unter einander gemischt, Od. 4, 230. *b*) übtr. unter od. durch einander bringen, etw. mit etw. verbinden, vereinigen, **χειρός τε μένος τε**, Fäuste und Muth mischen, dh. handgemein werden, *manus conserere*, Il. 15, 510; **ἄνδρας κακότητι καὶ ἄλγεσι**, Männer in Elend und Leiden bringen, Od. 20, 203. — Pass. **γλῶσσ' ἐμέμικτο**, ihre Sprache war gemischt, Il. 4, 438, vgl. Od. 19, 175. — II) Pass. 1) sich mischen, durcheinander kommen, von Schafen, **νομῷ**, auf der Weide, Il. 2, 475, von Stürmen, Od. 5, 317. — 2) übtr. etwas berühren, mit Dat. **κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη**, das Haupt stürzte in den Staub, Il. 10, 457. Od. 22, 329; auch von Menschen, **ἐν κονίῃσι**, Il. 3, 55; von der Lanze, **μιχθῆναι ἔγχεσι φωτός**, in die Eingeweide des Mannes dringen, Il. 11, 438. — 3) am häufigsten von Menschen, sich mischen unter Mehrere, mit Jmdm zusammenkommen, sich zugesellen, umgehen, Verkehr haben, leben, mit Dat., in Il. ὃ. **μίκτο ὁμίλῳ**, **προμάχοισιν ἐμίχθη**, er mischte sich unter das Getümmel, unter die Vorkämpfer; **ἀθανάτοισιν**, den Göttern nahen, Il. 24, 91: auch **ἐν προμάχοισι**, Od. 18, 379; **Τρώεσσιν ἐν ἀγρομένοισιν ἔμιχθεν** (dor. u. ep. st. **ἐμίχθησαν**), Il. 3, 209; **ἀλλοδαποῖσι**, mit Fremden verkehren, Il. 3, 48, **ἀλλήλοισι**, Od. 1, 209, **ἐν Τρώεσσιν**, Il. 3, 209, u. **ἐς Ἀχαιούς**, Il. 18, 216; **ἔσω μίσγεσθαι**, hereinkommen, Od. 18, 49; **ὑπὲρ ποταμοῖο**, über den Fluss hinüber sich (zu den abgeschiedenen Seelen) gesellen, Il. 23, 73; absol., verkehren, Od. 4, 178; **ξενίῃ**, sich in Gastfreundschaft vereinigen, als Gastfreunde zusammenkommen, Od. 24, 314. *b*) im feindlichen Sinne, im Kampfe zusammentreffen, d. i. handgemein werden, **Τρώεσσιν**, Il. 5, 143 u. s., **ἐν δαΐ**, Il. 13, 286; **ἐν παλάμῃσί τινος**, mit Jmds Fäusten zusammentreffen, Il. 21, 469; auch **νέεσσι**, ins Schiffslager dringen, Il. 15, 409. *c*) bes. von sinnlicher Liebe, der Liebe pflegen, sich in Liebe vereinigen, **μιγῆναί τινι**, sowol v. Mann, Il. 21, 143. Od. 7, 61 u. s., als v. Weibe, Od. 1, 73 u. ö., u. von beiden zugleich; v. Thieren, h. Merc. 493; abs. Il. 9, 133. Od. 15, 430 u. s.; **ἐν φιλότητι** und **φιλότητι** (letzteres weniger häufig u. meist in der Vbdg **ἐμίγη φιλότητι καὶ εὐνῇ**, La R. Zeitschr. f. österr. Gymn. 1859 S. 544), Il. 2, 232. 6, 161. 165; auch **εὐνῇ**, Od. 1, 433, **φιλότητι καὶ εὐνῇ**, Il. 3, 445 u. ö., **τινὶ**, Od. 15, 420; (v. e. Weibe) **παρά τινι**, Od. 23, 219, u. **ἐν ἀγκοίνῃσί τινος** (v. Weibe), Od. 11, 268; **ἣν ἐμίγης**, Il. 15, 33 ist **ἣν** als Inhaltsacc. z. fassen u. auf die beiden vorhergg. Nomina **φιλότης** u. **εὐνή** z. beziehen. [**ι** nach einig. Gramm. lang, dh. schreibt Bekk., wie auch Faesi u. Bäuml. **μῖκτο**, Il. 11, 354. 16, 813, u. **μῖξαι**, Il. 15, 510; Dind. behält dagegen **μίκτο** bei, schreibt aber **μῖξαι**[1].]

Μίδεια, ep. st. **Μίδεα**, St. in Boiotien am See Kopaïs, welche nach Einigen von diesem verschlungen worden sein soll (Str. 9, 2, 35), Il. 2, 507.

***Μῖδης**, **εω**, König der Phryger, Ep. 3, 1. 6.

μικρός (wol urspr. **σμ.**, Curt. Et.[4] S. 682), klein, kurz, mit Acc. **δέμας**, nur Il. 5, 801. Od. 3, 296; **παρὰ μικρόν**, beinahe, Batr. 241. Comp. **μείων**, *Il. 2, 528. 529. 3, 193 (Curt. Et.[4] S. 336).

---

[1]) von e. alten V. °**μίω**, wov. **μιαρός**, **μιαίνω**, **μιαφόνος**, Lob. Rhem. p. 125 sq. Path. El. I p. 369; anders Doederl. n. 85. Nach Fick W.[2] I 178 ist die W. **mu**, **miv** „netzen, beflecken, verfehren".

[2]) S. bes. Kühner Gr. I S. 532 (§. 210, 6). Ahrens Conjug. auf **μι** S. 36 will **μίανθεν** schr., vgl. auch Curt. Verb. II 322.

[3]) Clemm de compp. Gr. p. 14. Christ S. 252.

[4]) S. Hoffmann Qu. Hom. I p. 153.

[1]) Vgl. Lob. Par. p. 410. 412. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 531.

μίκτο, μῖκτο, s. μίγνυμι.

Μίλητος, 1) berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien, mit vier Häfen, Il. 2, 868. h. Apoll. 42. 180. — 2) St. der Insel Kreta, Mutterstadt des ionischen Miletos, Il. 2, 647.

μιλτο-πάρῃος, ep. (μίλτος, παρήιον), mit Mennigwangen, mit rothgefärbten Wangen, rothwangig, Beiw. der Schiffe, deren Seiten mit Mennig angestrichen waren, Il. 2, 637. Od. 9, 125; vgl. φοινικοπάρῃος.

Μῖμας, αντος, ein Vgbg in Kleinasien, östlich von Chios, an der südlichsten Spitze der erythraiischen Halbinsel, Od. 3, 172.

***μῑμέομαι** (W. με, Curt. Et.[4] S. 326), Dep. Med. nachahmen, mit Acc. h. Ap. 163. Batr. 7.

μιμνάζω (v. μίμνω), poet. Nebenf. von μένω, bleiben, Inf. -ειν, *Il. 2, 392. 10, 549. — 2) trans. mit Acc. erwarten, P. -ων, h. 9, 6.

μιμνήσκω (W. μνα, Curt. Et.[4] S. 312), vom Praes. Act. nur Impr. μίμνησκ', Od. 14, 169, Fut. μνήσω, 3 Sg. -ει, Aor. 1. 2 Sg. ἔμνησας, Conj. 3 Sg. μνήσῃ, P. fem. -ασα; vom Med. oft Praes. μιμνήσκομαι, Fut. μνήσομαι, Aor. 1 ἐμνησάμην, dav. Iterativf. μνησάσκετο, Il. 11, 566, Impr. μνῆσαι, Il. 24, 486, Perf. mit Praesensbedeutung μέμνημαι oft, 2 Sg. μέμνησαι, Il. 23, 648, μέμνηαι, Il. 21, 442 u. μέμνῃ (4mal), Conj. 1 Pl. μεμνώμεθα, Opt. μεμνῴμην, Il. 24, 745, u. 3 Sg. μεμνῷτο [1]) st. μεμνῶτο, Il. 23, 361; Fut. Perf. μεμνήσομαι, Il. 22, 390, Inf. -εσθαι, Od. 19, 581. 21, 79; Aor. 1 Pass. nur Inf. μνησθῆναι, Od. 4, 118. Neben μιμνήσκομαι im Praes. auch μνάομαι, zsgz. μνῶμαι in den zerdehnten Formen, Part. Pr. μνωόμενος, Od. 4, 106. 15, 400, Impf. ἐμνώοντο, ep. μνώοντο, I) Act. erinnern, mahnen, Jmdn. τινά, Od. 12, 38; τινά τινος, Jmdn an etw., Il. 1, 407. 15, 31. Od. 3, 103. 14, 169. — II) Med. 1) sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mit Gen. ἀλκῆς, der Kraft gedenken, sich ihrer bewusst werden, Il. 6, 112 u. ö.; ferner χάρμης, Il. 4, 222, u. so πολέμοιο, νόστου, σίτου, βρώμης, κοίτου, ὕπνου usw.; ἐπί (Adv.) δὲ μνήσασθε ἕκαστος παίδων, dabei aber gedenket ein Jeder seiner Kinder, Il. 15, 662; auch περὶ πομπῆς, Od. 7, 192; φύγαδε μνώοντο, sie dachten auf die Flucht, Il. 16, 697. — 2) mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen, abs. Od. 15, 400, mit Gen. Od. 4, 118. 331, vgl. Il. 2, 492; mit Acc. h. Ap. 160, ἀμφί τινα, h. 7, 2. — 3) das Perf. Med. hat Praesensbdtg wie *memini*, ich erinnere mich, bin eingedenk; Fut. Perf. μεμνήσομαι, ich werde eingedenk bleiben, gew. mit Gen., Il. 5, 818. Od. 10, 464 u. s.; mit Acc. Τυδέα, ἔργον, ἄλλα, Il. 6, 222. 9, 527. Od. 14, 168, πάντα, Od. 24, 122, und mit Inf. Fut. Il. 17, 364; oft das Part. bei Befehlen od. Ermahnungen abs., Il. 5, 263. 19, 153 u. s.: Jmds eingedenk sein, ihn warten, für ihn sorgen, μεμνῆσθαι πατρὸς καὶ μητέρος, Od. 18, 267 [1]).

μίμνω (= μιμένω, redupl. aus μένω), poet., nur Pr. u. Impf. 1) bleiben, verweilen, an e. Orte, Il. 2, 331 u. ö.; μετόπισθεν μ., zurückbleiben, Il. 6, 69. *b*) standhaft bleiben, ausharren, Il. 15, 727 u. s. — 2) mit Acc. erwarten, Il. 4, 340. Od. 11, 210 u. s.: ἠῶ δῖαν, Od. 16, 368 [2]); bes. e. Feind erwarten, ihm Stand halten, Il. 5, 94 u. s.; dh. übtr. v. Bäumen, ἄνεμον μίμνουσι καὶ ὑετόν, halten aus, Il. 12, 133 [3]).

μίν (aus *οἱμιμ, Curt. Et.[4] S. 532; unwahrscheinlicher Christ S. 258), Acc. Sg. des Pron. der 3. Pers. st. αὐτόν, αὐτήν, αὐτό, stets enklitisch, häuf. b. Hom., ö. mit folgd. Nomen, Od. 6, 48 (s. Ameis-Hentze das.): μὶν αὐτόν, ihn selbst, Il. 21, 245 u. ö.; aber αὐτόν μιν reflexiv, sich selbst, Od. 4, 244 (anders Ameis z. St.); doch steht αὐτήν μιν für μὶν αὐτήν, Il. 11, 117; st. des Plur. zweifelh., denn Od. 10, 212. 17, 268 bezieht sich μὶν auf δώματα als auf ein Ganzes u. Il. 12, 285 auf χιόνος [4]).

Μινύειος, ion. **Μινυήιος**, Od. 11, 284, minyëisch, Bein. der St. Orchomenos in Boiotien, von dem alten Volksstamme der Minyer benannt, Il. 2, 511.

Μινυήιος, ion. st. *Μινύειος*, Fluss in Elis, nach Strab. 8, 3, 19. Paus. 5, 1, 7 der Anigros, nach A. der Peneios, Il. 11, 722.

μινῡθώ (Curt. Et.[4] S. 336), ion. u. poet., nur Pr. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. μινύθεσκον, 1) trans. vermindern, verringern, schwächen, mit Acc. Il. 15, 492. 493. 20, 242. Od. 14, 17. — 2) intr. geringer werden, abnehmen, zerstört werden, μινύθει ἔργ' ἀνθρώπων (durch Wasserfluthen), Il. 16, 392, μινύθουσι οἶκοι ἐν σέλαϊ, Il. 17, 738; ῥινοί, hinschwinden, verwittern, Od. 12, 46, ἦτορ ἑταίρων, Od. 4, 374. 467; πόθῳ, vor Sehnsucht vergehen, h. Cer. 201.

μῑνυνθά, ep. Adv. (Curt. Et.[4] S. 336), ein wenig, ein klein wenig, auf eine Weile, stets von der Zeit, Il. 4, 466. Od. 8, 315. 11, 501, u. χάζετο δουρός, nur für kurze Zeit liess er vom Speere ab, Il. 11, 539; m. οὔτι μάλα δήν verb., Il. 13, 573. Od. 22, 478; οὐ πολλὸν ἐπὶ χρόνον, ἀλλὰ μ., Od. 15, 494. — Dav.

μῑνυνθάδιος, ep. Comp. -διώτερος, Il. 22, 54, kurze Zeit dauernd, αἰών, Il. 4, 478. 17, 302, ἄλγος, Il. 22, 54: kurzlebend, Il. 1, 352. 21, 84. Od. 11, 307. 19, 328 u. s.

μινῡρίζω [5]), nur Praes. Impr. -ε, Impf. ep. μινύριζον, wimmern, winseln, klagen, Il. nur 5, 889. Od. nur 4, 719.

---

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 51. Curt. Verb. II 226.

[1]) La R. St. §. 84, 11.

[2]) Vgl. Hentze Philol. XXVII S. 531.

[3]) La R. St. §. 80.

[4]) Il. 2, 795 τῷ μιν ἐυσαμίνη μετέφη Τρώς hängt nach Faesi-Franke μὶν v. μετέφη ab, nach Cauer Curt. Stud. VII 157 v. ἐυσ., wäre also reflexiv gebraucht, doch ist wol richtiger mit den meisten Neueren die v. Ls προσέφη aufzunehmen.

[5]) Nach Fick W.[3] I 164 v. W. *min* „näselnde Töne machen".

***Μῑνώιος**, urspr. u. ep. F. st. *Μινῷος*, minoisch, h. Ap. 396; von

Μίνως, *ωος*, Acc. *Μίνωα* und *Μίνω*, Il. 14, 322 (wo Spitzn., Bekk. u. folgende Hrsgbb. nach Aristarch *Μίνων*), S. des Zeus und der Europe, K. in Kreta, ber. als weiser Herrscher und Gesetzgeber, Il. 13, 450. 14, 322. Seine Gesetze hatte er als Vertrauter des Zeus (Od. 19, 178) von diesem selbst erhalten. Seine Tochter ist Ariadne und sein Sohn Deukalion, Od. 11, 322. 19, 178. Auch in der Schattenwelt erscheint er als richtender König, aber nicht als der Todtenrichter der späteren Sage, Od. 11, 568[1]).

μισγ-άγκειω (*ἄγκος*), Thal, Schlucht, wo Bergströme zusammenlaufen, Il. 4, 453 †. Ameis erkl.: die Bergthalvermischung, d. i. Thalkessel, s. dens. Anh.

μίσγω, s. *μίγνυμι*.

μῑσέω (*μῖσος*, Curt. Et.[4] S. 582, anders Christ S. 142. 261), Aor. 1 *ἐμίσησα*, hassen, verabscheuen, verschmähen, *μισησέ μιν κυσὶ κύρμα γενέσθαι*, „es war ihm ein Gräuel, dass er den Hunden zum Raube werden sollte", Voss, Il. 17, 272 †[2]).

μισθός (Curt. Et.[4] S. 260), Lohn, Sold, Miethe, Il. 10, 304. 21, 445. 450, Pl. Od. 10, 84 u. s. Vgl. Riedenauer, Handwerk S. 16.

μιστύλλω (Curt. Et.[4] S. 708, vgl. Fick W.[3] II 198), in kleine Stücken zerschneiden, zerstückeln, vom Zerlegen des Fleisches, nur Impf. ep. 3 Sg. *μίστυλλε(ν)*, Pl. *-ον*, mit Acc. Il. 1, 465. 2, 428. 7, 317. 9, 210. Od. 3, 462 u. s.

μίτος[3]), der Faden des Aufzugs, der Aufzug, die Kette[4]), *stamen* (vgl. *πηνίον*), Il. 23, 762 †.

μίτρη, ein von den Kriegern zum Schutze unter dem *ζωστήρ*, *θώρηξ* u. *ζῶμα* auf dem blossen Leibe getragenes mit Wolle umwickeltes Blech, *Il. 4, 187. 187. 216. 5, 857[5]).

μιχθείς, s. *μίγνυμι*.

μνάομαι (Curt. Et.[4] S. 312), 1) gedenken, s. *μιμνήσκω*. — 2) zsgz. *μνῶμαι*, Dep. Med. nur Praes. u. Impf., b. Hom. sowol in den zsgzn Formen *μνᾶτω*, *μνῶνται*, *μνᾶσθαι*, *μνώμενος*, *μνάσθαι*, 1 Pl. Impf. ep. *μνώμεθ'*, als in den zerd., 2 S. Pr. *μνᾶαι*, Inf. *μνᾶασθαι*, 3 Pl. Impf. *μνώοντο*, u. Part. *μνωόμενος*, jetzt h. Ap. 209, s. *ἀνώομαι*; ausserd. Iterativf. des Impf. *μνάσκετο*, Od. 20, 290, freien, werben, sich um eine Frau bewerben, mit Acc. *ἄκοιτιν*, *γυναῖκα*, *Od. 1, 39. 16, 431 u. s.; absol. Od. 16, 77. 19, 529.

μνῆμα, *ατος* (W. *μνα*, *μιμνήσκω*), Andenken, Denkmal, *χειρῶν*, Od. 15, 126, *ξείνοιο*, Od. 21, 40; *τάφου*, Andenken an d. Leichenfeier, Il. 23, 619.

μνημοσύνη, *ἡ* (*μνήμων*, St. *μνα*), Erinnerung, Andenken, *μνημοσύνη τις ἔπειτα πυρὸς γενέσθω*, dann wollet des Feuers gedenken, Il. 8, 181 †.

***Μνημοσύνη**, T. des Uranos, M. der Musen vom Zeus, h. Merc. 429. vgl. Hes. Th. 54. 135. 915.

μνήμων, *ον*, Gen. *ονος* (St. *μνα*), eingedenk, sich erinnernd, *Od. 21, 95; mit Gen. *φόρτου*, auf die Ladung bedacht, Od. 8, 163.

μνῆσαι, **μνησάσκετο**, s. *μιμνήσκω*.

Μνῆσος, ein edler Paioner, Il. 21, 210.

μνηστεύω (*μνηστός*), freien, werben, abs. Od. 4, 684; mit Acc. *γυναῖκα*, um ein Weib, Od. 18, 277.

μνηστήρ, *ῆρος* (*μνάομαι*), der Freier, Werber, oft in *Od. von den Freiern der Penelope; die Zahl derselben, Od. 16, 245.

μνῆστις, *ιος*, poet. (W. *μνα*, *μιμνήσκω*), das Sich-Erinnern, Gedenken, m. Gen., Od. 13, 280 †.

μνηστός, ep. (*μνάομαι*), nur Fem., gefreiet, dh. vermählt, eheliche Gattin, mit *ἄλοχος*, Il. 6, 246. Od. 1, 36 u. s.

μνηστύς, *ύος*, ion. st. *μνηστεία*, das Freien, Werben, *Od. 2, 199. 16. 294. 19, 13.

μνωόμενος, **μνώμενος**, **μνώοντο**, s. u. *μνάομαι* 2.

μογέω (*μόγος*[1]), v. Praes. nur P. *μογέων* u. Pl. *-οντες*, Aor. 1 *ἐμόγησα*, ὁ. poet., 1) intr. sich mühen, abmühen, sich anstrengen, Leiden, Pein erdulden, gew. im Part. mit e. andern Verb., Il. 11, 636. 12, 29; *ἐξ ἔργων μογέοντες*, ermüdet, erschöpft von der Feldarbeit, Od. 24, 388. — 2) trans. mit Acc. erdulden, ertragen, erleiden, *ἄλγεα*, Od. 2, 343. 3, 232, *πολλά*, Il. 23, 607 u. dgl. ὅ.; *ἀέθλους εἵνεκά τινος*, Mühsale um Jmds willen, Od. 4, 170; *ἐπί τινι*, um Jemand, um eine Sache, Il. 1, 162. 9, 492. Od. 16, 19; *ἀμφέ τινι*, Od. 4, 152.

μόγις, Adv., mit Mühe, kaum, Il. 9, 355. Od. 3, 119. 19, 189 u. s. [Il. 22, 412 *τ* in arsi]; von

μόγος, Mühe, Anstrengung, Il. 4, 27 †. — Dav.

μογοσ-τόκος, ep. (*τεκεῖν*, *τίκτω*), Schmerzen erregend, *dolorum creatrix*, Beiw. der Eileithyien, die das Weib mit Schmerzen gebären lassen[2]), Il. 11, 270. 16, 187. 19, 103.

μόθος (skr. *mánthas*, Curt. Et.[4] S. 337. Christ S. 102), ep., Schlachtgetümmel, Schlacht, *Il. 7, 117. 18, 159; *ἵππων*, Getümmel der Streitwagen, Il. 7, 240[3]).

μοῖρα (W. *μερ*, zutheilen, Curt. Et.[4] S. 332), I) appell. 1) der Theil, im Gegens. des Ganzen, Il. 10, 252, *τριτάτη*, Il. 15, 195. Od. 4, 97; *χώρης ὀλίγη μ.*, e. kleines Stück Landes, Il. 16, 68; bes. der Antheil an

---

[1]) Hartung Rel. d. Gr. II S. 242.
[2]) Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 147.
[3]) Nach Fick W.[3] I 710 v. W. *mai* „werfen, speciell: Garn werfen, aufziehen".
[4]) nach A. „der Einschlag". S. die Erkl. zur St.; vgl. Blümner Technol. I 130 ff. u. Nachträge S. 356 ff.
[5]) Vgl. Schoene de persa. in Eur. Bacch. p. 137.

[1]) Savelsb. Quu. lex. p. 34. Nach Fick W.[3] I 707 ebenso wie *μόγις* u. *μόχθος*, *μοχθίω* v. W. *mak* „quälen, mühen", aus *mak* „zermalmen, kneten".
[2]) so Aristarch; A. „den schwer Gebärenden helfend". S. auch Savelsb. Qu. lex. p. 35. Nach Fick W.[3] I 168 v. W. *magh* „fördern, wozu helfen", also: Geburt fördernd, übr. vgl. auch G. Meyer Curt. Stud. V 95.
[3]) Retzlaff Synon. I S. 31.

etwas, wie an der Beute, Il. 9, 318. Od. 11, 534; am Mahle, Portion, Od. 3, 40. 66. 8, 470 u. ö.: übtr. οὐδ' αἰδοῦς μοῖραν ἔχειν, gar keine Schaam haben, Od. 20, 171. — 2) das jedem Sterblichen von den Göttern od. dem Schicksal dem Menschen Zugetheilte od. Beschiedene, ἐπὶ γάρ τοι ἑκάστῳ μοῖραν (sc. ὕπνου) ἔθηκαν ἀθάνατοι, die Götter haben Jedem seinen Theil am Schlafe gegeben, ihn des Schlafes theilhaftig gemacht (so Faesi-Kayser, dagegen Ameis-Hentze: denn jedem Dinge theilten sie seinen Antheil zu, Od. 19, 592; dh. *b*) das Gebührende, das Schickliche; κατὰ μοῖραν, nach Gebühr, der Ordnung gemäss, εἵατο πάντες σιγῇ κατὰ μοῖραν, sie sassen schweigend wie sichs gebührt, Il. 19, 256; κατὰ μ. ἔρεξας, Od. 9, 352 u. s.; οὐ κατὰ μοῖραν πέραον, nicht in Ordnung, ungeordnet, Il. 16, 367; bes. κατὰ μοῖραν εἰπεῖν u. ähnl., *α*) reden wie sichs schickt, Il. 1, 286. *β*) ö. auch der Ordnung gemäss, in gehöriger Weise, Od. 8, 496. 10, 16 u. ö.; auch ἐν μοίρῃ, Il. 19, 186. Od. 22, 54 (s. Ameis-Hentze das.); παρὰ μοῖραν, gegen Gebühr, Od. 14, 509; ὑπὲρ μοῖραν (wie ὑπὲρ αἶσαν, μόρον, Il. 20, 336. — 3) bes. μοῖρα βιότοιο, der Lebensantheil, das Maass des Lebens, Lebensdauer, Il. 4, 170[1]): übhpt Loos, Schicksal, Verhängniss, μ. ὀλοή, Od. 24, 29 (s. das. Ameis), μ. ὀλοὴ θανάτοιο, Od. 2, 100 u. s.; mit Inf., Il. 7, 52. Od. 4, 475. 5, 114 u. s.: auch mit Acc. u. Inf., εἰ μοῖρα δαμῆναι πάντας ὁμῶς, Il. 17, 421. vgl. 16, 484; nach Einigen im guten Sinne, im Gegens. von ἀμμορίη, Glück (Schol. εὐδαιμονία, vgl. μοιρηγενής), Od. 20, 76[2]); im üblen Sinne, das Todesloos, Il. 6, 488, mit θάνατος vbdn, Il. 3, 101, mit φόνος, Od. 21, 24[3]).

II) person. **Μοῖρα**, N. pr., die Schicksalsgöttin, wie *Alsa*, *Parca* der Römer, welche dem Menschen das Geschick des Lebens bei der Geburt zutheilt. Bei Hom. gewöhnl. Sg., einmal Plur., Il. 24, 49. vgl. Od. 7, 197[4]). — Dav.

μοιρη-γενής, ές (γένος), vom Schicksal bei der Geburt begünstigt, Glückskind[1]), nur Il. 3, 182 † (das. Faesi-Franke u. Ameis-Hentze).

μοιχ-άγρια, n. Pl. (μοιχός, ἄγρη, Curt. Et.[4] S. 194), die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher erlegen muss, nur Od. 8, 332 †.

μολεῖν, s. βλώσκω.

μόλιβος (*o* eingeschoben, *ι* aus *υ*, *β* für *φ*, Curt. Et.[4] S. 373. Christ S. 29. 78), ep. st. μόλυβδος, Blei, Il. 11, 237 †.

Μολίων, ονος, 1) S. der Molione, der Gemahlin des Aktor, im Dual. *Μολίονε*, die Molionen, s. Ἀκτορίωνε[2]). — 2) ein Troer, Wagenlenker des Thymbraios, Il. 11, 322.

μολοβρός, gieriger Fresser, Schmarotzer[3]), *Od. 17, 219. 18, 26.

Μόλος, S. des Deukalion, V. des Meriones aus Kreta[4]), Il. 10, 269. 13, 249.

μολοῦσα, **μολών**, s. βλώσκω.

μολπή, poet. (μέλπω), 1) Gesang mit Spiel u. Tanz verbunden, Il. 1, 472. 18, 606. Od. 4, 19, übhpt Spiel, Ergötzlichkeit, Od. 6, 101. — 2) Gesang, Saitenspiel allein, Il. 13, 637. Od. 1. 152. 23, 145; auch Tanz allein, Il. 18, 572.

μολύβδαινα (μόλυβδος), eine Bleikugel, welche zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden wurde, Il. 24, 80 †.

***μονο-ήμερος** (ἡμέρη), eintägig, einen Tag dauernd, Batr. 305; von

μόνος (aus μόνρος? Curt. Et.[4] S. 337, anders Christ S. 254), Batr. 266; bei Hom. stets in ion. F. **μοῦνος**, *α*) einzeln, allein, Il. 10, 225. Od. 16, 118 u. ö.; μ. ἐὼν ἀγαπητός, v. Telemach als dem einzigen geliebten Sohne des Hauses, Od. 2, 365, vgl. Hentze Anh. *b*) einsam, verlassen, Il. 4, 388. Od. 3, 217 u. s.; auch mit dem Zusatz ἄνευθ' ἄλλων, Od. 16, 239. — Dav.

μονόω, ion. **μουνόω**, Od., nur Aor. 1. 3 Sg. ep. μούνωσε, Od. 16, 117, u. Part. Aor. Pass. μουνωθείς, Il. 11, 470, μουνωθέντα, Od. 15, 386, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln, γενεήν, das Geschlecht einzeln fortpflanzen (so dass nur immer ein Sohn vorhanden ist), Od. 16, 117: Pass. allein gelassen werden, Il. 11, 470. Od. 15, 386.

μόριμος, poet. st. μόρσιμος, w. s., Il. 20, 302 †.

μορμύρω, poet. (skr. *mármaras*, das Rauschen, ahd. *murmulôn*, Curt. Et.[4] S. 337), nur P. Praes. -ων u. -οντα, rauschen, brausen, von e. Strome, ἀφρῷ μορμύρων, mit Schaum od. schäumend dahinrauschend, -brausend[5]), Il. 5, 599. 21, 325; vom Okeanos, Il. 18, 403.

μορόεις, εσσα, εν, W. von zw. Bdtg, nur

---

[1]) Hier ist jetzt Aristarch's πέτμον in die Texte aufgenommen.

[2]) wo A., wie Grashof, Passow, Doederl. n. 282, Curtius Philol. III S. 19 u. Ameis μοῖρα u. ἐμμορίη wol richtiger deuten: „was den Menschen beschieden und nicht beschieden ist".

[3]) Ueber Anlaut s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 154.

[4]) Das Schicksal ist bei Hom. im Allgemeinen unbedingt, allein doch nicht in dem Sinne eines absoluten Fatalismus. Man leitet zunächst von der *M.* Alles ab, dessen unbedingte Nothwendigkeit am meisten auffällt, zB. das Naturgesetz zu sterben, Od. 17, 326; ferner das, was nicht vom freien Willen des Menschen abhängt, zB. Geburt, Tod, Glück u. Unglück usw.; sie ist zunächst Spenderin des Schicksals, Od. 3, 236 bis 238. Das Verhältniss der M. zu den Göttern ist nicht klar; denn auch Zeus wird als Regierer des Schicksals genannt, Od. 4, 208. 20, 76, u. oft neben der *Μοῖρα*, Il. 16, 845. 849. Od. 11, 292. 297 u. s., so dass beide gewissermaassen identisch erscheinen, während andere StSt. die Götter gleichsam als Werkzeuge der *Μοῖρα* (Il. 15, 613. 20, 300 u. s.), od. den Götterwillen als dem der M. widerstrebend (Il. 16, 441 f. u. s.), od. jenen diesem als untergeordnet (Il. 8, 70. 20, 127. 22, 210) erscheinen lassen. Uebr. vgl. die Ausdrücke ὑπὲρ αἶσαν u. ὑπὲρ μόρον. S. darüber bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II S. 166.

[1]) Doederl. hingegen n. 582 erklärt es „zum Unheilbringen geboren".

[2]) Welcker Kl. Schrr. II S. 102. Angermann Curt. Stud. I, 1. 57.

[3]) Die Alten deuten es *μολὼν εἰς βορέν*; besser nach Curt. Et.[4] S. 372 f. *μολ-οβρο-ς*, „Schmutzferkel", wo auch die Deutungen von Ameis „Schmutzfresser" u. Düntzer „Schmutzkerl" besprochen.

[4]) Hartung Rel. der Gr. II S. 230.

[5]) Nach Doederl. n. 88 bedeutet es „stark fliessen".

μορόεντα ἕρματα, *Il. 14, 183. Od. 18, 298; nach einigen Alten „von der Farbe der schwarzen Maulbeere" (μόρον), dh. dunkelfarbig[1]).

μόρος, ion. u. poet. (μείρομαι, W. μερ, zutheilen, Curt. Et.[4] S. 332), das dem Menschen von der Gottheit od. dem Schicksale Zugetheilte, Loos, Geschick, Schicksal, bes. trauriges Loos[2]), ὅ μοι μ. ἐνθάδ' ὀλέσθαι, Il. 19, 421; oft κακὸς μόρος, vom Tode, Il. 6, 357. 21, 133. Od. 1, 166, αἰνὸς μ., Il. 18, 465; μόρος allein, Todesgeschick Il. 22, 280, u. vbdn mit θάνατος, Od. 9, 61 u. ö.; θάνατόν τε μόρον τε τεύχειν, Tod u. Verderben bereiten, Od. 11, 409; so ῥάπτειν, Od. 16, 421, ἀρτύειν, Od. 20, 241; ὑπὲρ μόρον, s. ὑπέρμορον. — Dav.

μόρσῐμος, ion. u. poet., vom Schicksal bestimmt, verhängt, Od. 16, 392. 21, 162; bes. zum Tode bestimmt, Il. 22, 13; ἦμαρ, der Tag des Verhängnisses, der Todestag, Il. 15, 613. Od. 10, 175; μόρσιμόν ἐστι, mit Inf., es ist vom Schicksal bestimmt, Il. 5, 674. 19, 417.

Μόρυς, υος, S. des Hippotion, ein Myser, von Meriones getödtet, Il. 13, 792. 14, 514.

μορύσσω, ep., unscheinbar machen, entstellen, εἵματα καπνῷ μεμορυγμένα, (Bekk., Faesi-Kayser, Ameis-Hentze, μεμορυχμένα nach Eust., vgl. Ameis), Od. 18, 435 †.

μορφή[3]), Form, Gestalt: übtr. μορφὴ ἐπέων, Anmuth, Schmuck der Worte, *Od. 11, 367; so θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει, häuft Schönheit den Worten, verleiht Schönheit od. Anmuth den W., Od. 8, 170.

μόρφνος, e. Adlerart, welche in Thälern u. Sümpfen wohnt (Arist. H. A. 9, 32, wo μορφνός), μόρφνον θηρητῆρα, Il. 24, 316 † (θηρ. adjektivisch)[4]).

μόσχος (Curt. Et.[4] S. 580), Sprössling, Zweig, Ruthe, Il. 11, 105[5]) †.

Μούλιος, 1) Gem. der Agamede, Il. 11, 739. — 2) ein Troer, von Patroklos getödtet, Il. 16, 696. — 3) ein Troer, von Achilleus erlegt, Il. 20, 472. — 4) Herold des Amphinomos, Od. 18, 423.

μουνάξ, ion. Adv. (μοῦνος), einzeln, allein, *Od. 8, 371. 11, 417.

μοῦνος, μουνόω, ion. st. μόνος, μονόω, w. s.

Μοῦσα (nach Plat. Cratyl. = μῶσα, v. W. μα, die „Sinnende, Erfindende", nach Curt. Et.[4] S. 313 aus *Μόνσα Μόντια, W. μεν, „Sinnende"), die Muse, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst usw., b. Hom. schon Plur., aber die Zahl neun erst Od. 24, 60, ohne Erwähnung der Namen, welche zuerst Hes. Th. 76 nennt. Sie sind nach Il. 2, 491. 598. Od. 1, 10 T. des Zeus u. (nach Hes. Th. 915) der Mnemosyne, bewohnen den Olympos, Il. 2, 484. 761. 11, 218. 14, 508, u. unterhalten durch Gesang die Götter, Il. 1, 604. Sie begeistern den epischen Sänger, erinnern ihn an die Thatsachen, die er erzählen will, u. verleihen seinem Vortrag Reiz u. Anmuth.

μοχθέω (μόχθος), nur Inf. Fut. -ήσειν, wie μογέω, sich mühen, sich abquälen, κήδεσιν, durch Sorgen, Il. 10, 106 †.

μοχθίζω, poet., = μοχθέω, leiden, krank sein, ἕλκεϊ μοχθίζοντα, an der Wunde, Il. 2, 723 †.

μοχλέω, weghebeln, mit Hebeln umwerfen, στήλας, Il. 12, 259 †; von

μοχλός[1]) (Christ S. 241), *a*) Hebel, Hebebaum, *Od. 5, 261; dh. *b*) jede lange starke Stange, Pfahl, Od. 9, 332. 375 u. ö. in diesem Gesange.

Μύγδων, ονος, K. in Phrygien, unter dem die Amazonen daselbst einfielen, Il. 3, 186.

μῡδᾰλέος, ep. (W. μυδ, Curt. Et.[4] S. 338), durchnässt, feucht, nass, αἵματι, von Blut triefend, Il. 11, 54 †.

Μύδων, ωνος, 1) S. des Atymnios, Wagenlenker des Pylaimenes, ein Paphlagonier, von Antilochos erlegt, Il. 5, 580. — 2) ein Paioner, von Achilleus getödtet, Il. 21, 209.

μῡελόεις, εσσα, εν, voll Mark, markig, ὀστέα, Od. 9, 293 †; von

μῦελός, Mark, Il. 20, 482. 22, 501; übtr. μυελὸς ἀνδρῶν, das Mark der Männer, v. nahrhafter Speise, Od. 2, 290. 20, 108.

μῡθέομαι, poet. Dep. Med. (μῦθος), ö. Praes.; ep. 2 Sg. μυθέαι[2]), Od. 2, 202, u. μῡθεῖαι, Od. 8, 180; ep. Iterativf. des Impf. μυθέσκοντο, Il. 18, 289; Fut. μυθήσομαι, Aor. 1 ep. μυθησάμην, Conj. mit kurzem Vocale μυθήσομαι, Il. 2, 488 u. noch 3 mal. 1) reden, sprechen, sagen, abs. Il. 7, 76. Od. 8, 180 u. ö.: mit Acc. u. Inf., Il. 21, 462. — 2) trans. sagen, erzählen, τί, Il. 2, 488, ἕκαστα, mittheilen, Od. 13, 191; τινί τι, Il. 11, 201. Od. 11, 507 u. ö.; πάντα κατὰ θυμόν, Alles aus der Seele sprechen, Il. 9, 645, ἀληθέα u. νημερτέα, Il. 6, 376. 382; νημερτέως, Od. 19, 269, ἐναίσιμα, Od. 2, 159; πάντας, nennen, Od. 11, 517; πόλιν πολύχρυσον, die Stadt goldreich nennen, Il. 18, 289; μῆνιν Ἀπόλλωνος, deuten, Il. 1, 74; ὀνείδεα, Schmähungen ausstossen, Il. 20, 246 u. ö.; ποτὶ ὃν θυμόν, zu seinem Herzen sprechen, d. i. überlegen, Il. 17, 200. Od. 5, 285[3]).

---

[1]) So Goebel De epith. p. 35 f., aber Philol. XIX S. 424 v. μαφ, glänzend, u. so Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 192 u. Faesi-Kayser, vgl. Doederl. n. 2485; nach den alten Auslegern: „mühevoll od. künstlich gearbeitete Ohrgehänge, Ohrg. von seltener Kunst", s. Spitzner zu Il.; Ameis „voll Theilchen, d. i. schön zusammengesetzte", s. dens. Anh.; ähnlich Lob. Path. El. p. 572 „τρίγλυπα μορόεντα, hoc est γλίφας τριμιερεῖς ἔχοντα, uno verbo *tribaccas*", also mit μόρος zusammenhängend. Fick W.[3] II 199 leitet es zwar v. μόρον ab, bezieht es aber nicht auf die Farbe, sondern übersetzt: „beerig".

[2]) Hartung Rel. d. Gr. II S. 166.

[3]) Nach Fick W.[3] I 174 v. μαφπ, fassen, eigtl. „Fassung".

[4]) A. fassen μόρφ. adject. u. deuten „dunkelfarbig, schwarz", von ὄρφνη, Hesych.; noch a. Erklärungen nach den Schol. sind: *a*) „schöngestaltet", von μορφή; b) „zufahrend, räuberisch" od. „schnell", von μέρπτω; so Doederl. n. 238, der das W. als Adj. μορφνόν betont. Uebr. vgl. auch Peppmüller zur St.

[5]) wo es A. als Adj. nehmen, „jung, zart". Vgl. λύγος.

[1]) Savelsb. Dig. p. 31. 39. Nach Fick W.[3] I 168 v. W. *magh* „fördern, helfen, intr. mögen".

[2]) Bekk. Hom. Bl. I S. 222.

[3]) Ueber Construction s. La R. St. §. 94, 3.

μῦθο-λογεύω (μυθολόγος), nur Praes. 1 Sg. u. Inf. -ειν, erzählen, sagen, τί τινι, *Od. 12, 450. 453.

μῦθος[1]), Rede, Wort, opp. ἔργον, Il. 9, 443. Od. 4, 777 u. s.; in besond. Beziehung; *a*) öffentliche Rede, Il. 2, 282. Od. 1, 358. *b*) Erzählung, Od. 2, 314. 3, 94 u. ö.; μῦθος παιδός, Erzählung vom Sohne, Od. 11, 492. *c*) Wechselrede, Gespräch, Od. 4, 214. 239. 11, 379 u. s. *d*) Geheiss, Befehl, Auftrag, Rath, Il. 5, 493. 7, 358. 12, 80. *e*) Beschluss, Anschlag, insofern er durch Worte sich darthut, Il. 14, 127. *f*) Gegenstand einer Rede, Sache, Od. 2, 412. 4, 676. 22, 289; μῦθον μυθεῖσθην, τοὔνεκα λαὸν ἄγειραν, sie erzählten die Sache, weshalb —, d. i. gaben den Grund an, weshalb, Od. 3, 140; u. so auch Od. 21, 71 οὐδέ τιν' ἄλλην μῦθον ποιήσασθαι ἐπισχεσίην ἐδύνασθε, „ihr konntet keinen andern Vorwand der Sache, d. i. eures Treibens, Gebahrens (od. auch „eures Beginnens" wie Voss) machen"[2]).

μυῖα (für μυσία, Curt. Et.[4] S. 339. Christ S. 140), Fliege, *a*) Stubenfliege, Il. 4, 131. 16, 641. *b*) Stechfliege, Il. 2, 469. 17, 570 (Sinnbild unverschämter Keckheit). *c*) Aas- od. Schmeisfliege, Il. 19, 25. 31. *Il.

Μῦκάλη (= Schnäuzchen, W. μυκ? Curt. Et.[4] S. 161), Gbg in Ionien, Samos gegenüber, westlicher Theil des Messogis, das in e. gleichnamiges Cap ausläuft, j. *Capo S. Maria*, Il. 2, 869; bei Strab. 14, 1, 12 Τρωγίλιον, bei Ptolem. 5, 8, 2 Τρώγυλον genannt.

Μῦκαλησσός (Wolf *Mykalessos*), St. in Boiotien, bei Tanagra, Il. 2, 498. h. Ap. 224.

μῦκάομαι[3]), Dep., nur Aor. 3 Sg. μύκε, Pl. -ον, u. v. Pf. P. μεμῡκώς (2mal), Plsqpf. 3 Sg. ἐμεμύκει, Od. 12, 395, 1) muhen, brüllen, v. Rindern, Il. 18, 580. Od. 10, 418. vgl. 12, 395; vom Skamander, μεμυκὼς ἠΰτε ταῦρος, Il. 21, 237. — 2) dröhnen, knarren, krachen, vom Himmelsthor, Il. 5, 749, vom Lagerthor der Griechen, μέγα δ' ἀμφὶ (Adv.) πύλαι μύκον, Il. 12, 460; v. e. Schilde, μέγα δ' ἀμφὶ (Adv.) σάκος μύκε, Il. 20, 260. — Dav.

μῦκηθμός, das Brüllen, Gebrüll der Rinder, Il. 18, 575. Od. 12, 265.

Μυκήνη[4]) (Curt. S. 153), 1) T. des Inachos, Gem. des Arestor, die nach der Sage der Stadt Mykene den Namen gab, Od. 2, 120. — 2) im Sg. u. Pl., *Mykene*, St. in Argolis, Residenz Agamemnons[5]), Pl. Il. 2, 569 (Ameis zu Od. 14, 199 Anh.), Sg. Il. 4, 52. — Dav. 1) Adv. **Μυκήνη-θεν**, aus M., Il. 9, 44. — 2) Adj. **Μυκηναῖος**, mykenisch, Il. 15, 638. 643.

μύκον, s. μυκάομαι.

μύλαξ, ακος, eigtl. der Mühlstein, übhpt ein grosser abgerundeter Stein, Il. 12, 161 †; vgl. μυλοειδής; von

μύλη[1]), die Mühle[2]), *Od. 7, 104. 20. 106. 111.

μύλη-φᾰτος, ep. (πέφαμαι), von der Mühle zermalmt, gemahlen, Od. 2, 355 †.

μύλο-ειδής, ές (εἶδος), dem Mühlstein ähnlich, d. i. so gross, πέτρος, Il. 7, 270 †. Batr. 217.

μῦνη[3]), Vorwand, Ausflucht, Zögerung, nur Od. 21, 111 † im Pl.

Μύνης, ητος, S. des Euenos, nach den Schol. Gem. der Briseis, K. in Lyrnessos, Il. 2, 692. 19, 296.

***μυο-κτόνος** (κτείνω), Mäuse tödtend, τρόπαιον, das Siegeszeichen wegen der Tödtung der Mäuse, Batr. 159.

μῦρίκη[4]), die Tamariske, nach Miquels Hom. Flora S. 39 die französ. Tam., *tamarix gallica* L., ein in südlichen Gegenden häufiger Strauch. *Il. [ῡ in arsi, Il. 21, 350 (vgl. auch das folg.), ῐ in thesi, Il. 10, 466. 467. 21, 18. h. Merc. 81 u. s.] — Dav.

μῡρῐκῐνος, von der Tamariske, ὄζος, Tamariskenzweig, Il. 6, 39 †.

Μύρτινη, T. des Teukros, Gem. des Dardanos, nach Strab. 13, 3, 6. Diod. 3, 54 e. Amazone, welche hier begraben lag. Die Tradition der Pelasger nannte e. Grabhügel Mal der Myrine, welchen die damaligen Menschen Βατίεια, w. s., „den Dornberg" nannten, Il. 2, 814.

μῡρῐ́ος[5]), *a*) sehr viel, unendlich viel, unzählig, μυρίον χέραδος, sehr viel Schutt, Il. 21, 320; ö. im Plur., Il. 1, 2. 12, 327, φῦλα, Il. 17, 220, ἔθνεα, Od. 11, 632; so ἔδνα, ὀνείατα, δῶρα, Hom.; dh. *b*) übhpt unendlich gross, unermesslich, tausendfach, ἄχος, Il. 20, 282, πένθος, Il. 18, 88, ὦνος, Od. 15, 452; oft Plur. ἄλγεα, κήδεα u. dgl. s.; μύλα μυρίοι, ganz unzählige, Od. 15, 556. 16, 121. 17, 422; μυρία εἰδέναι, Unzähliges wissen, erfahren haben, tausendfältige Weisheit besitzen, Od. 2, 16. (Als wirkliches Zahlw., μύριοι = 10,000 b. Hom. nicht.)

Μυρμιδόνες, Sg. Μυρμιδών, όνος, die Myrmidonen[6]), ein achaiischer Volks-

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 726 v. W. *mū* „tönen, murren, sprechen".

[2]) Ameis-Hentze erklärt μυθ. ποιεῖσθαι ἐπισχ. „sich ein Hinhalten od. Vorschützen der Rede schaffen, d. i. e. Grund, e. Vorwand dafür angeben"; A. fassen μῦθ. aeol. st. μόθος, „Lärm, Getümmel".

[3]) vgl. skt. *mugh* „schreien, brüllen", lat. *mugio*, Curt. Et.[4] S. 338. Fick W.[3] I 164.

[4]) vermuthl. von μυχός, vgl. Od. 3, 263, „denn in der innersten Ecke der Inachosebene liegt M.", Curt. Pelop. II S. 570; nach A. v. μύκης, „Pilz" od. v. μυκάομαι.

[5]) zur Zeit des troischen Krieges wegen ihres Reichthums, später durch die Schatzkammer des Atreus u. durch die kyklopischen Mauern berühmt; jetzt noch bedeutende Ruinen bei dem Dorfe *Charbati*; vgl. E. Curtius Pelop. II S. 400 ff. Vischer Erinner. S. 304 ff.

[1]) Nach Fick W.[3] I 719 v. W. *mal* „mahlen, malmen", aus *mar* „zerreiben", vgl. lat. *molere*, goth. *malan*, s. auch Curt. Et.[4] S. 339.

[2]) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde übereinandergesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Hom. von Mägden) gedreht wurde. Vgl. Welcker Kl. Schrr. II S. 103 ff. Riedenauer, Handwerk usw. S. 76. Blümner, Technol. S. 23 f. 28 A. 3.

[3]) Mit ἀμύνω vwdt, Lob. Path. El. I 19, Curt. Et.[4] S. 324, Fick W.[3] I 180: Doederl. n. 143 deutet es „Warten, Zögern", von μένω.

[4]) Wegen des Anlauts vgl. Hoffmann Qu. Hom. I p. 153.

[5]) Eine Vermuthung über die Etym. s. bei Curt. Et.[4] S. 340.

[6]) Sie waren nach Str. 9, 5, 9 vgl. 8, 6, 16 unter Peleus von Aigina nach Thessalien eingewandert. Ueber

stamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft, deren Hauptstädte Phthie und Hellas waren, Il. 1, 180. Od. 4, 9.

μύρομαι[1]), poet. Med., nur Praes. 3 Pl. *-ονται*, P. *-όμενος* usw., ŏ. Impf. 3 Pl. ep. *μύροντ'* (Act. *μύρω* Hes. sc. 132), wol urspr. „rieseln", unter e. sanften Geräusch fliessen; nur übtr. in Thränen zerfliessen (*δάκρυσι μύρειν*, Hes. a. a. O.), weinen, jammern, klagen, absol., Od. 10, 202; *ἀμφί τινα*, um Jmdn, Il, 19, 6: in Vbdg mit *κλαίω, γοάω*, Il. 22, 427. 6, 373. Od. 10, 568. 19, 119.

μυρσῖνο-ειδής, *ές* (*εἶδος*), myrtenähnlich, *ὄζοι*, h. Merc. 81.

Μύρσῖνος, Flecken in Elis bei Dyme; später *τὸ Μυρτούντιον*, Il. 2, 616.

**μῦς*, *μῦός* (akr. *mûsh*, lat. *mûs*, ahd. *mûs*, wol v. skt. Vb. *mush*, „rauben, stehlen", Curt. Et.[4] S. 340. Fick W.[3] I 179), die Maus, Batr. 6 u. ŏ.

Μῦσοί, die Myser, 1) die Bewohner der Landschaft Mysien in Kleinasien, welche sich zu Homers Zeit vom Aisepos bis an den Olympos erstreckte, Il. 2, 858. 10, 430. 14, 512. Sie waren aus Thrake eingewandert. — 2) ein Volksst. in Europa, urspr. an der Donau, die spätern *Moισοί*, von welchem die asiatischen Myser abstammten, Il. 13, 5. Strab. 7, 3, 2.

μυχμός (*μύζω*), das Seufzen, Gestöhn, Geächze, Od. 24, 416 †.

μῠχοῐτᾰτος, aus dem Locat. v. *μυχός* gebild. Superl. (vgl. *παροίτερος*); nur *μυχοίτατος ἵζε*, er sass an der innersten od. hintersten Stelle, ganz hinten (im Männersaale), d. i. am weitesten vom Eingange, Od. 21, 146 †.

μῠχόν-δε, poet. Adv. vom folg., in den hintersten Theil, ins Innerste, Od. 22, 270 †.

μῦχός[2]), der innerste od. hinterste Theil eines Ortes, das Innerste, *δόμου, θαλάμου, κλισίης, ἄντρου* u. dgl. Hom. ŏ.; bes. *μεγάρου*, e. Wandvertiefung od. grosse Nische, ganz hinten im Männersaale, durch die man zur Frauenwohnung gelangte; *ἐς μυχὸν ἐξ οὐδοῦ*, von der Schwelle bis in den hintersten Theil, Od. 7, 87. 96; *λιμένος*, der hinterste Theil des Hafens, Il. 21, 23; *μυχῷ Ἄργεος*, im innersten Theile von Argos, Il. 6, 152. Od. 3, 263.

μύω (W. *μυ*, Curt. Et.[4] S. 338)[1]), nur Aor. 1. 3 Pl. ep. *μύσαν*, u. Perf. *μέμῡκεν*, intr. sich schliessen, sich zuschliessen, von Augen, *Il. 24, 637; v. Wunden, *σὺν* (Adv.) *δ' ἕλκεα μέμυκεν*, Il. 24, 420.

μῡών, ῶνος (Curt. Et.[4] S. 340[1]), e. Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten, *Il. 16, 315. 324.

μῶλος[3]), Mühe, Arbeit, bes. *μῶλος Ἄρηος*, die Arbeit des Ares, d. i. Kampf, Schlacht, Il. 2, 401. 7, 147 u. ŏ; auch allein der Kampf, Il. 17, 397. 18, 188: zwischen Iros und Odysseus, Od. 18, 233 (nur hier in Od.).

μῶλυ[4]), nur Nom. u. Acc., ein fabelhaftes Wunderkraut mit schwarzer Wurzel und weisser Blüthe, nach Theophr. hist. plant. 9, 5, 17. Diosc. 3, 54 *allium nigrum Gouan.*, eine Art Knoblauch, Od. 10, 305 †[4]).

μωμάομαι, poet. Dep. Med., nur Fut. 3 Pl. *μωμήσονται*, tadeln, höhnen, verspotten, schmähen, *τινά*, Il. 3, 412 †.

μωμεύω, = d. vhg., ep., Conj. 3 Sg. *μωμεύῃ*, Od. 6, 274 †; von

μῶμος[5]), Tadel; *μῶμον ἀνάψαι*, e. Schandfleck anhängen (Doederl. n. 2336), Od. 2, 86 † (das. Ameis).

μώνυξ, ῠχος, nach den Alten einhufig, also st. *μονῶννυξ*[6]), Beiw. d. Rosse, Il. 5, 236. 8, 139 u. ŏ., in Od. nur 15, 46.

---

die fabelhafte Erklärung ihres Namens durch die Verwandlung aus Ameisen in Menschen s. Ovid. Met. 7, 622. Str. 8, 6, 16. Namensdeutung bei Hart. Rel. d. Gr. II S. 61.

[1]) Nach Fick W.[3] I 836 v. W. *smar* „schmieren".

[2]) Christ S. 102 vergleicht skr. *mukham*, Spitze, Mund.

[1]) S. auch Leskien in Curt. Stud. II S. 92.

[2]) Abltg. zw.; nach Doederl. n. 447 mit *ὄμιλος* vwdt, also von *εἴλειν*. — Retzlaff Synon. S. 31 bestreitet die Bdtg Mühe, Arbeit, u. erklärt im Anschluss an Doederl. Kampfgetümmel. Fick W.[3] II 188 geht v. e. W. *mal, mol* „sich anstrengen, stark sein" aus, vgl. übr. auch Curt. Et.[4] S. 339.

[3]) Nach Einigen v. *μωλύω*, „entkräften". Uebr. vgl. Gerland Altgriech. Märchen S. 36.

[4]) Vgl. auch V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[8] S. 176 f.

[5]) Nach Curt. Et.[4] S. 338 v. W. *μυ* „den Mund schliessen".

[6]) Doederl. n. 882 glaubt *μώνυχες* aus *ὁμώνυχες* entstanden u. deutet seltsam: *ὁμοῦ χθόνα νύσσοντες ὄνυξι*, „Pferde, die zusammen eingefahren sind". Nach Bothe zu Il. 5, 236 u. Göbel Z. f. G. 1864 S. 403 ff. von W. *μα, μάμαα*, also „strebehufig", s. Ameis Anh. z. Od. 15, 46. Vgl. noch Mähly in Jahrb. f. Phil. 1857 S. 4.

N.

N, der dreizehnte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. das Zeichen des dreizehnten Gesanges. — 2) beweglicher Endbuchstabe (*νῦ ἐφελκυστικόν*, vgl. Curt. Et.[4] S. 55. Christ S. 97), der an gewisse Endungen u. Wörter angehängt wird, entweder zur Vermeidung des Hiatus bei nachfolgendem Vokal, od. bei Dicht. um Position zu machen. Er findet sich b. Hom. angehängt an d. Dativ Plur. auf *σι*, an die dritten Personen auf *ε* u. *ι*, an das Zahlwort *εἴκοσι*, an das Adv. *νόσφι*, an die Partikel *κὲ* und an die Endsylbe *φι*[1]).

---

[1]) Bekk. II (s. Hom. Bl. I S. 29. II S. 46) setzt das *ν* gegen Aristarch auch vor die Wörter, die mit muta cum liquida beginnen: *πὶν Τρῶας, πὶν τλαίη, ἄγεν τριῖς*, ferner überall am Ende des Verses, auch in 3 Pers. Sing. des Plsqpf. *βεβήκειν, ἀνώγειν*, u. des Impfcts von

ναί (lat. *nae*, Curt. Et.[4] S. 317), betheuernde u. bekräftigende Part., stets affirmativ, ja, wahrlich, fürwahr, oft in der Vbdg *ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα κατὰ μοῖραν ἔειπες*, Il. 1, 286. 8, 146. Od. 4, 266 u. s., u. mit Acc. *ναὶ μὰ τόδε σκῆπτρον*, wahrlich bei diesem Scepter, Il. 1, 234.

ναιετάω (*ναίω*), ep., nur Praes. u. Impf., u. Iterativf. des Impf. *ναιετάασκον*, Il. 2, 539 u. ö.; vom Pr. P. *ναιετάων, -άωσα*, Il. 2, 648. 3, 387. 6, 415. Od. 1, 404. 8, 574, *-ον*[1]), oft *εὖ ναιετάων, ωσα, ον*[2]), wohl bewohnt, gut zu bewohnen, *πόλις, δόμοι* und *μέγαρα*, Il. 2, 648. 6, 370. Od. 2, 400. 19, 30. h. Ap. 175 (Ameis übersetzt: gut wohnhaft, wohnlich). Sonst meist in offener Form. 1) intr. *a*) wohnen, sich aufhalten, *ἐν Ἤλιδι*, Il. 11, 673 u. s. häuf., *ἐπὶ χθονί*, Od. 6, 153; auch mit blossem Dat., Il. 3, 387. Od. 17, 523. *b*) von Oertlichkeiten, als Ländern, Inseln usw., Il. 4, 45. Od. 1, 404. 9, 23 u. ö., deutet man es gew. entweder liegen, gelegen sein, od. bewohnt sein (Doederl. n. 2231); Neuere dagegen statuiren e. „sinnliche Belebtheit" der Oertlichkeit, u. fassen *ν.* auch hier in Bdtg *a*), zB. *Ἰθάκης ἔτι ναιετάουσης*, Od. 1, 404, so lange Ith. noch wohnt, d. i. existirt, vorhanden ist, s. das. Ameis u. im Anh. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. Il. 2, 539. 17, 172. Od. 9, 21.

ναίω[3]), poet., ep. Inf. *ναιέμεν*, Iterativf. des Impf. *ναίεσκε* u. *-ον*, Il. 2, 758. 5, 708. 16, 719 u. s., poet. Aor. 1. 1 Sg. ep. *νάσσα*, Od. 4, 174, 3 Pl. *ἔνασσαν*, h. Ap. 298, Aor. 1 Pass. nur 3 Sg. ep. *νάσθη*, Il. 14, 119, s. 2, *b*), zu welchen Aor. Doederl. e. Praesensf. *νάζω* annimmt; vom Med. nur d. Part. in Vbdg *εὖ ναιόμενος*[4]), gut bewohnt, wohlbevölkert, *πόλις, πτολίεθρον*, Il. 1, 164 u. ö., *Βούδειον*, Il. 16, 572, *Σιδονίη*, Od. 13, 285. I) wohnen, 1) intr. nur Praes. u. Impf. wohnen, sich aufhalten, mit *ἐν*, auch mit *κατά, περί, πρός* mit Acc. u. *παρά* mit Dat. u. Acc. u. mit bloss. Dat., *αἰθέρι ναίων*, Il. 2, 412, *Φρυγίῃ*, Il. 16, 719. *b*) von Oertern, s. d. vhg. 1, *b*), Il. 2, 626. — 2) trans. *a*) bewohnen, mit Acc., Il. 3, 74. Od. 4, 811 u. s. ö. *b*) Aor. 1 causativ, als Wohnung geben, zu bewohnen geben, *καί κέ οἱ Ἀργεῖ νάσσα πόλιν*, hier in Argos hätt ich ihm e. Stadt zur Wohnung gemacht, Od. 4, 174; e. Wohnung fertigen, bauen, *νηόν*, h. Ap. 298: dh. Aor. Pass. sich ansiedeln, sich niederlassen, *Ἄργεϊ νάσθη*, Il. 14, 119. — II) = *νάω*, w. s.

νάκη, das wollige Fell, Vliess, Od. 14, 530 †.

**Νάξος*, früher *Δία*, die grösste der kykladischen Inseln mit einer St. gleichen Namens, wegen ihrer Fruchtbarkeit an Wein dem Dionysos heilig, h. Ap. 44.

νάπη[1]), Waldthal, waldiger Thalgrund, Il. 8, 558. 16, 300.

ναρκάω (*νάρκη*)[2]), Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. *νάρκησε*, erstarren, steif, gelähmt werden, Il. 8, 328 †.

**νάρκισσος*, die Narzisse, h. Cer. 8. 428.

νάσθη, νάσσα, s. *ναίω*.

νάσσω, nur Aor. 1. 3 Sg. *ἔναξε*, festdrücken, feststopfen, *γαῖαν*, Od. 21, 122 †.

Νάστης, ao („der Ansiedler"), S. des Nomion, Heerführer der Karer, v. Achill getödtet, Il. 2, 867 ff.

Ναυβολίδης, ao, 1) S. des Naubolos, = Iphitos, Il. 2, 518. — 2) ein Phaieke, Od. 8, 116[3]).

**ναυ-ηγός*, ion. st. *ναναγός* (*ἄγνυμι*), schiffbrüchig, Batr. 94.

ναύ-λοχος (*ναῦς, λέχος*), eigtl. den Schiffen zum Lager dienend, d. i. zum Liegen vor Anker bequem od. sicher, „schiffbergend", *λιμήν* (V.: „der Schiffe bergende Hafen"), *Od. 4, 846. 10, 141.

ναύ-μαχος (*μάχη*), zum Seekampfe dienend, *ξυστά*, *Il. 15, 389. 677.

Ναυσίθοος, S. des Poseidon und der Periboa, V. des Alkinoos und Rhexenor, Herrscher der Phaieken, führte dieselben in ihren neuen Wohnsitz zu Scherie, Od. 7, 56 ff. vgl. 6, 7—11.

Ναυσικάα, die schöne Tochter des Phaiekenherrschers Alkinoos in Scherie, welche den schiffbrüchigen Odysseus in das Haus des Vaters führt, Od. 6, 17 ff. 8, 457 ff. Ameis Anh. z. Od. 6, 275.

ναυσι-κλειτός, 3, poet., schiffsberühmt, durch Schifffahrt oder zur See berühmt, Od. 6, 22 †, *Εὔβοια*, h. Ap. 31. 219. Ueb. d. Beton. s. Lob. Par. p. 456.

ναυσι-κλύτός, poet., = d. vhg., Beiw. der Phaieken, *Od. 7, 39. 8, 191. 13, 166; der Phoiniker, Od. 15, 415.

Ναυτεύς, ῆος, ein edler Phaieke, Od. 8, 112.

ναύτης, ao (*ναῦς*), der Schiffer, Seemann, Il. 4, 76. Od. 1, 171. 8, 162 u. ö.

ναυτιλίη (*ναύτιλος*), Schiff- od. Seefahrt, Od. 8, 253 †.

ναυτίλλομαι (*ναυτίλος*, Curt. Et.[4] S. 313), Dep., nur Pr. Conj. 3 Sg. mit kurzem Vocale

---

Verbis puris, wie *ἐποίειν*, Od. 23, 178, *ἤρων*, Od. 24, 450 u. s.: vgl. dagegen La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1869 S. 534, der nach den Hdschrr. (bes. dem Venet.) das *ν* am Versende nur dann gesetzt wissen will, wenn der folg. Vs mit e. Vokal beginnt, vgl. Hom. Unters. S. 160, über das *ν ἐφ.* vor zwei Consonanten Hom. Textkr. S. 392. Unters. S. 10 ff., über das *ν* bei den Plsqpf.- u. Impf.-FF. Textkrit. S. 194. Anh. zu Il. 17, 133. (Etwas anders Kayser zu Od. 5, 112.) Ueberh. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1866 S. 95.

[1]) So Kayser u. Ameis, s. dens. Anh. zu Od. 1, 404, während Bekk. II die anomale F. des Fem. in die gewöhnliche *ναιετάουσα* verwandelt hat; dagegen Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 588. La R. u. Hentze schreiben mit Aristarch *-δωσα*.

[2]) so richtiger als *εὐναιετ.*, vgl. bes. Od. 4, 96 u. Classen Beobb. II S. 21; Bekker II u. Ameis *εὐ ναιετ.*

[3]) Nach Fick W.[3] I 129 v. W. *nas* „herzugehn, zusammenkommen, wohnen", vgl. Curt. Et.[4] S. 315, Leskien Curt. Stud. II 87.

[4]) So jetzt richtiger als *εὐναιομ.*, Bekk. II u. Ameis schreiben *ἐὺ ναιομ.*

[1]) Nach Einigen mit *γνάμπτω, γναμπτός* vwdt, anders Fick W.[3] I 127.

[2]) Nach Fick W.[3] I 828 ebenso wie *νάρκισσος* v. W. *snark* „zusammenziehen".

[3]) nach Ameis (s. Anh.) auch hier Patron.; Grashof Schiff S. 3 will *δ'* tilgen, so dass *N.* sich auf *Εὐρύαλος* bezieht; so auch Anton Rh. Mus. 1864 S. 228, Bekk., Hentze u. La R.

ναντίλλεται, Od. 4, 672, u. Inf. -εσθαι, schiffen, *Od. 4, 672. 14, 246.

ναῦφι, ναῦφιν, s. νηῦς.

νάω u. ναίω (für σναϝω, skr. snâumi, Curt. Et.[4] S. 319), ep., nur Praes. u. Impf. ναῖον, fliessen, κρηνη νάει, Od. 6, 292; κρῆναι νάουσι, Il. 21, 197; ναῖον[1]), ὀρῳ̃ ἄγγεα, die Geschirre schwammen von Molken, waren voll von M., Od. 9, 222. [ᾰ, im Impf. ᾱ].

Νέαιρα („die Jüngere“)[2]), e. Nymphe, welche dem Helios die Lampetie u. Phaëthusa gebar, Od. 12, 133.

νεᾶρός (für νεϝαρός, v. νέος), jung, zart, παῖδες, Il. 2, 289 †.

νέᾶτος, poet., ion. u. ep. νειατος (wahrsch. alter Superlat. zu νέος), stets in ep. F. ausser Il. 9, 153. 295. 11, 712, der letzte, äusserste, unterste, stets vom Orte, πούς, ἀνθερεών, κενεών, Il. 5, 857. 11, 381. 16, 821, ὄρχος, Od. 7, 127, πείρατα γαίης, Hom. ö.; ὦμος, der äusserste Theil, Rand des Schulterblattes, Il. 17, 310; ὑπαὶ πόδα νειατον Ἴδης, am äussersten Fusse des Ida, Il. 2, 824: mit Gen. νείατος ἄλλων, das unterste von den übrigen, Il. 6, 295. Od. 15, 108; πόλις νεάτη Πύλου, die äusserste Stadt von Pylos, Il. 11, 712, u. s. νέαται[3]) Πύλου, näml. πόλεις, Il. 9, 153. 295.

νεβρός[4]), das Junge von Hirschen, Hirschkalb, Il. 8, 248. 249. 15, 579. Od. 4, 336. 17, 127. 19, 230; v. ἐλάφοιο, Il. 22, 189; als Sinnbild scheuer Furcht, Il. 4, 243. 21, 29. 22, 1.

νέες, νέεσσι, s. νηῦς.

νέηαι, ep. st. νέῃ, s. νέομαι.

νεη-γενής, ές, ion. u. ep. (γένος), neugeboren, νεβροί, *Od. 4, 336. 17, 127.

νε-ηκής, ές, ep. (ἀκή), neu od. frisch geschärft, -geschliffen, πέλεκυς, *Il. 13, 391. 16, 484.

νέ-ηλυς, ῠδος (ἦλυθον), neu oder eben angekommen, Il. 10, 434. 558.

νεηνίης, ω, ion. st. νεανίας (νέος), jung, jugendlich, stets mit ἀνήρ, *Od. 10, 278. 14, 524. h. 7, 3.

νεῆνις, ιδος, ion. st. νεᾶνις (νέος), Jungfrau, Mädchen)[5]), Il. 18, 418; παρθενική, Od. 7, 20.

*νεή-φᾰτος (φημί), neu gesprochen, neu ertönend, nur h. Merc. 443.

νεῖαι, ep. st. νέεαι, s. νέομαι.

νειαιρα (Curt. Et.[4] S. 315), irreg. ion. Comp. Fem. zu νέος, der letztere, der äussere, untere; gew. νειαιρα γαστήρ, der Unterleib, Il. 5, 539. 616. 16, 465. 17, 519.

νείατος, s. νέατος.

νεικέω und in vollerer F. νεικείω (für νεικέαjω v. νεῖκος, Curt. Et.[4] S. 594. Lesbien in Curt. St. II, 95), Il. 4, 359, 3 Pl. νεικεῦσι, Il. 20, 254; Inf. νεικείειν, Il. 2, 277. 15, 210, 3 S. Conj. νεικείῃ, Od. 17, 189, ep. νεικείῃσι, Il. 1, 579, Part. νεικείων, Il. ὃ., Od. 18, 9; Impf. νείκειον, Od. 22, 26, u. Iterativf. νεικείεσκε, Il. 2, 221. 4, 241, -ον, Il. 19, 86 u. s.; Fut. νεικέσω; Aor. 1 ἐνείκεσα, ohne Augm. νείκεσα, ep. σσ. a) intr. streiten, bes. mit Worten, zanken, hadern, τινί, mit Jmdm, Od. 17, 189; ἀλλήλῃσιν, Il. 20, 254; εἵνεκά τινος, Il. 18, 498; ἔριδας καὶ νείκεα ἀλλήλοις ἐναντίον νεικεῖν, (Jemanden mit Zwistreden und Lästerworten ins Angesicht lästern“, Minckw., Il. 20, 252. b) gew. mit Acc. kränken, tadeln, schelten, lästern, Il. 2, 224. Od. 7, 303 u. ö.; αἰσχροῖς, ὀνειδείοις, χολωτοῖσιν ἐπέεσσιν, Il. 2, 277. 3, 38. 15, 210. Od. 22, 225; νείκεσέ τ' ἄντην, ins Angesicht, geradezu, Od. 8, 158; von Paris, νείκεσσε θεάς — τὴν δ' ἤνησε, wo νεικεῖν „beleidigen“ im Ggstz von αἰνεῖν ausdrückt, indem Paris die Here u. Athene der Aphrodite nachsetzte, Il. 24, 29; von

νεῖκος, εος, a) Zank, Streit, Hader, Zwietracht, Il. 14, 205; bes. mit Worten, Wortwechsel, Tadeln, Schelten, Schimpfen, Il. 9, 448. Od. 8, 75 u. ö.; νείκει ὀνειδίζειν, Il. 7, 95: auch vor Gericht, Il. 18, 497. Od. 12, 440. b) oft auch thätlicher Streit, Kampf, Schlacht, Il. 4, 444. 11, 671 u. s.; auch ἔρις καὶ ν., πόνος καὶ ν., πόλεμος καὶ ν., ἔριδες καὶ νείκεα, Il. 2, 376. 12, 348. 361. 21, 513. Od. 20, 267; νεῖκος πολέμοιο, Streit des Krieges, Il. 13, 271. Od. 18, 264; so auch φυλόπιδος, ἔριδος, Il. 17, 384. 20, 140.

νεῖμα, ep. st. ἔνειμα, s. νέμω.

νειό-θεν[1]), ion. u. ep. Adv., von unten herauf, νειόθεν ἐκ κραδίης, tief aus dem Herzen, Il. 10, 10 †.

νειό-θι, ion. u. ep. Adv., zu unterst, mit Gen. λίμνης, tief unten im See, Il. 21, 317 †.

νειός, sc. γῆ (νέος, Curt. Et.[4] S. 315. Christ S. 272), „Neuland“, Brache, Brachland, Neubruch, d. i. Land, das eine Zeit lang unbebaut gelegen und nun frisch aufgepflügt wird, Il. 10, 353. 13, 703. Od. 8, 124. 13, 32; νειὸς τρίπολος, dreimal gepflügte Brache, Il. 18, 541. Od. 5, 127.

νεῖται, zsgz. st. νέεται, s. νέομαι.

νείφω, s. νίφω.

νεκάς, ᾰδος, f., ep. (νέκυς), Leichenhaufe, Il. 5, 886 †.

νεκρός (St. νεκ, vgl. lat. nex, Curt. Et.[4] S. 161), 1) Subst. der todte Leib, der Leichnam, auch ep. νεκροὶ τεθνηῶτες u. κατατεθνηῶτες, die abgeschiedenen Todten, Il. 6, 71. 18, 540 (vgl. „todte Leichname“, Luther), s. νέκυς. b) die Todten, Abgeschiedenen, im Ggstz der Lebenden, als Bewohner der Unterwelt, Il. 23, 51. Od. 10, 526. 11, 34 u. s. — 2) Als Adj. νεκρὸν Ἐλπήνορα τεθνηῶτα, Od. 12, 10.

---

[1]) So Aristarch; eine Hdschr. νᾶον, was auch d. Schol. anführen.

[2]) nach Doederl. n. 2416 v. νέω, schwimmen.

[3]) Gegen die Erkl. einiger Alten, die νέαται für e. sync. Perfectf. st. νενάαται, „sie sind gelegen“, von ναίω hielten, s. Spitzn.; A. schrieben; κέαται.

[4]) eigtl. f. νεϝ(ο)ρός, v. νέϝος, νέος, Curt. Et.[4] S. 315. Doederl. n. 2416. Christ S. 272.

[5]) nach A. Goebel Hom. S. 20 frischglänzend, jugendlich strahlend, W. ἀν.

[1]) nach Ein. v. νείατος, also synk. aus *νειατόθεν, nach A. v. νέος, vgl. Lob. Path. El. I p. 378; so auch νειόθι.

νέκτᾰρ[1], ᾰρος, der Nektar, der Göttertrank, welchen man sich als den edelsten Wein von rother Farbe und duftendem Geruche dachte, Il. 1, 598 u. die Erkll. das. 19, 38. Od. 5, 93; dh. v. e. edlen Wein, *νέκταρος ἀπορρώξ*, Od. 9, 359; *νέκταρ ἐφνοχόει*, Il. 4, 3; *ν. καὶ ἀμβροσίη*, h. Ap. 124. Auch gebraucht ihn Thetis, um den Leichnam des Patroklos vor Fäulniss zu schützen, Il. 19, 38. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

νεκτάρεος, nektarisch, wie Nektar duftend, *ἐανός, χιτών*, *Il. 3, 385. 18, 25.

νέκῡς, ῦος, ion. u. poet. = *νεκρός*, Dat. poet. *νέκνι*, Il. 16, 526 u. s., Dat. Pl. gew. *νεκύεσσι*, seltner *νέκυσσι*, Od. 11, 569. 22, 401. 23, 45, Acc. Pl. *νέκῡς* st. *νέκνας*, Il. 7, 420. Od. 24, 417. *a*) todter Leib, Leichnam, auch *νέκυς τεθνηώς, κατατεθνηώς, κτάμενος* (vgl. *νεκρός*), Il. 7, 409. Od. 11, 37. 22, 401 u. ö. *b*) die Todten, Verstorbenen in der Unterwelt, nur im Plur., Od. 11, 29 u. ö. — Als Adj. *Πάτροκλον . . . νέκυν*, Il. 18, 152, dh. kann auch in *νέκυος Πατρόκλοιο*, Il. 17, 240, *νέκυς*, Adj. sein.

νεμέθω, poet. verl. st. *νέμω*, nur Impf. Med. *νεμέθοντο*, Il. 11, 635 †.

νεμεσάω, ep. *νεμεσσάω* (Desid. v. *νέμεσις* = *νεμεσιάω*, Curt. Et.[4] S. 314), Fut. *νεμεσήσω*, Aor. 1 stets *νεμέσησα*, dav. Conj. 2 Pl. mit kurzem Vocale *νεμεσήσετ'*, Il. 15, 115 (nach Bekk. Hom. Bl. II 4 Impr. wie *ἄξετε*); Fut. M. *νεμεσήσομαι*, Aor. 1 Pass. stets ohne Augm. *νεμεσσήθην*, 3 Pl. *νεμέσσηθεν*, dor. u. ep. st. *ἐνεμεσσήθησαν*, Il. 2, 223. I) Act. gerechten Unwillen gegen Jmdn empfinden, auf Jmdn ungehalten sein, Jmdm zürnen, *Διΐ*, Il. 13, 16. Od. 21, 147 u. ö.; Jmdm etw. verargen, verdenken, verübeln, *τινί*, m. Inf. Il. 4, 413; *μοὶ τόδε, οὕνεκα*, Od. 23, 213; abs. unwillig werden, zürnen, sich ärgern, Il. 4, 507, *μὴ νεμέσα*, Il. 10, 145. 16, 22 u. s. — II) Med. mit Aor. P. 1) auf sich selbst unwillig werden, etw. sich verübeln, dh. etw. für ungebührlich finden, mit Inf. *νεμεσσᾶται ἐνὶ θυμῷ ἐπεσβολίας ἀναφαλνειν*, „er scheut sich Geschwätz zu erheben", Od. 4, 158. — 2) wie Act. übel nehmen, unwillig werden, zürnen, verargen, abs., Od. 2, 64; mit *θυμῷ*, Il. 16, 544, aber gewöhnlich *τινί*, Jmdm, Il. 10, 115. 129. 15, 103; *ἦ κέν μοι νεμεσήσειαι ὅ τι κεν εἴπω*, wirst du wol darüber ungehalten werden, was ich sagen werde, Od. 1, 158 u. dgl. ö.; m. Inf. Od. 4, 195, mit Acc. u. Inf. Od. 18, 227. *b*) mit Acc. etwas übel aufnehmen („ahnden", V.), *κακα ἔργα*, Od. 14, 284[2]). — Dav.

νεμεσητός, ep., auch **νεμεσσητός**, 1) des Unwillens werth, zu verargen, tadelnswerth, unrecht, ungebührlich, gew. Neutr. *νεμεσσητὸν δέ κεν εἴη*, Il. 3, 410. 14, 336. Od. 22, 489 u. s.; *πρὶν ὅ' οὔτι νεμεσσητὸν κεχολῶσθαι*, Il. 9, 523. Od. 22, 59. — 2) dessen Unwillen man scheuet, zu scheuen, Il. 11, 649 (das. Doederl.[1]).

νεμεσίζομαι, Dep. M. (*νέμεσις*), nur Pr., u. Impf. 3 Sg. ep. *νεμεσίζετο*, 1) unwillig werden, zürnen, *τινί*, Il. 8, 407. 421. Od. 2, 239; *τινί τι*, Jmdm etwas übel nehmen, verargen, Il. 5, 757; mit dem Part., *ὁρῶν τάδε χαρτερὰ ἔργα*, Il. 5, 873; auch mit Acc. u. Inf., Il. 2, 296. *b*) etw. unschicklich finden, sich schämen, sich scheuen, mit Acc. u. Inf., Il. 17, 254; *θεούς*, die Götter scheuen, Od. 1, 263: abs. Scheu, Scham haben, Od. 2, 138[2]).

νέμεσις[3]), ιος (W. *νεμ*, Curt. Et.[4] S. 314), ep. Dat. *νεμέσσι*, seit Spitzn.[4]), vorher *νεμέσσει* st. *νεμέσει*, Il. 6, 335, 1) gerechter Unwille, Tadel oder Zorn über Ungebühr, *νέμεσις δέ μοι ἐξ ἀνθρώπων σσεται*, der Tadel der Menschen wird mich treffen, Od. 2, 136, *ἀνθρώπων ν.*, Od. 22, 40; *ν. καὶ αἶσχεα*, s. *αἶσχος* 1). — 2) objektiv, was gerechten Unwillen od. Tadel hervorruft, Tadelnswerthes, nur *οὐ νέμεσις*, es ist nicht zu tadeln, man darf es nicht verargen, mit Inf. Il. 14, 80. Od. 1, 350. 20, 330 u. ö.; od. m. Acc. u. Inf., Il. 3, 156. — 3) subjekt., Scheu vor Tadel od. Schande, Ehrgefühl, *ἐν φρεσὶ θέσθε . . . αἰδῶ καὶ νέμεσιν*[5]), Il. 13, 122. vgl. 6, 351.

νεμεσσάω, **νεμεσσητός** ep. st. *νεμεσάω*, *νεμεσητός*, w. s.

νεμέσσει, **νεμέσσι**, s. *νέμεσις*.

νέμος, εος (skr. *nâmas*, Curt. Et.[4] S. 315), poet., Weide, übhpt Hain, Waldung, *nemus*, Il. 11, 480 †; von

νέμω (W. *νεμ*, Curt. Et.[4] S. 314), Aor. 1 *ἔνειμα*, ep. *νεῖμα*, I) vertheilen, austheilen, *a*) Act. *μοίρας, κρέα, σῖτον*, Od. 14, 449, *μέθυ* u. dgl. Hom. ö.; *τινί τι*, Jmdm etwas zutheilen, Il. 3, 274. Od. 6, 188. 14, 436 u. s. *b*) Med. etwas Zugetheiltes inne haben, besitzen, benutzen, mit Acc. *πατρώια*, Od. 20, 336; gew. von Ländereien, bebauen, *τέμενος*, Il. 12, 313. Od. 11, 185 u. s., *ἔργα*, Il. 2, 751: übhpt bewohnen, *ἄλσεα, Ἰθάκην*, Il. 20, 8. Od. 2, 167, *Κῦνον*, Il. 2, 531, *πόλιν καὶ ἔργα*, Od. 7, 26 u. s.; *ἀμφ' Ἄρμα*, um H. wohnen, Il. 2, 499 u. s. — II) weiden, das Vieh weiden lassen, Od. 9, 233. *b*) Med. weiden, grasen, sich nähren, abs., Il. 5, 777. Od. 13, 407. 20, 164 u. s.; mit Acc. *ἄνθεα πολῆς*, abweiden, Od. 9, 449: übtr. vom Feuer, verzehren, um sich greifen, Il. 23, 177, und so Passiv. *πυρὶ χθὼν νέμεται*, das Land wird vom Feuer verzehrt, Il. 2, 780.

νένιπται, s. *νίζω*.

νεο-αρδής, ές (W. *ἀρϑ*, *ἄρδω*)[6]), frisch bewässert, befeuchtet, nur Il. 21, 346 †.

---

[1]) Nach Fick in Bezzenbergers Beitr. zur Kunde der indog. Spr. 1876, I S. 62 v. e. W. *snag* (vgl. *nhd.* schnökern) „was gut schmeckt, Leckerei". S. auch Schmalfeld, Zehn hom. W. nach Abstammung u. Bdtg S. 295.

[2]) Im Allgemeinen vgl. La R. St. §. 43. 93, 6.

[1]) A. activ. st. *νεμεσῶν*, „zum Tadeln, Unwillen geneigt".

[2]) Fulda Unters. S. 161.

[3]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 68.

[4]) Leskien in Curt. St. II S. 71.

[5]) was Faesi erkl.: „gebet der Scheu (euch durch ein feiges Benehmen zu entehren) Raum in eueren Herzen und bedenket das tadelnde und verwerfende Urtheil der Andern, das euch treffen müsste", so dass *νεμ.* mit *αἰδῶ* zu *ϑέσϑε* e. Zeugma bildet.

[6]) Nach Curt. Et.[4] S. 228 wäre st. *νεοαρδής* viell. *νεϝαρδής* zu lesen.

νεογῑλός[1]), neugeboren, jung, *σκύλαξ*, Od. 12, 86 †.

***νεο-γνός**, zsgz. st. *νεόγονος*, neugeboren, h. Merc. 406, Cer. 141.

νεό-δαρτος (*δέρω*), frisch abgezogen, *δέρμα*, *Od. 4, 437. 22, 363.

***νεο-δμής**, ῆτος, poet. (*δαμάω*), neu od. jüngst gezähmt, *πῶλος*, h. Ap. 231.

νεο-θηλής, ές, poet. (*θάλλω*), frisch blühend, grünend, sprossend, *ποίη*, Il. 14, 347 †, *ὕλη*, h. Merc. 82: übtr. frisch gedeihend, h. 30, 13.

νεοίη, = *νεότης*, Jugendart, Jugendhitze, nur Il. 23, 604 †. Doederl. n. 2418.

νεό-λλουτος, poet. st. *νεόλουτος* (*λούω*), frisch gewaschen, eben gebadet, h. Merc. 241.

νέομαι (W. *νες*, Curt. Et.[4] S. 315. Christ S. 142), poet. Dep., nur Pr. u. Impf., ep. zsgz. *νεῦμαι*, Il. 18, 136; 2 u. 3 Sg. Pr. *νεῖαι*, *νεῖται*, Od. 4, 633. 11, 114. 12, 188. 14, 152, Inf. *νεῖσθαι*, Od. 15, 88, sonst stets in offener F.; 2 Sg. Conj. Pr. *νέηαι* st. *νέῃ*, gehen, kommen, bes. mit näherer Bestimmung, weggehen, fortgehen, zurückgehen, häufig *οἴκόνδε ν.*, Od., u. mit den Praep. *εἰς*, *πρός*, *ἐπί* mit Acc. u. *ἐπί* mit Dat., Il. 22, 392; *ὑπὸ ζόφον*, Il. 23, 51; mit bloss. Acc. *πατρίδα*, Il. 7, 335, u. absol. heimkehren, Od. 2, 238. 11, 114. 12, 188; zunächst von Göttern u. Menschen; übtr. vom Strome, *νέεσθαι κὰρ ῥόον*, in das Flussbett zurückkehren, Il. 12, 32. — Das Praes. hat wie *εἶμι* meist die Bdtg des Fut., Il. 3, 257. 18, 101. 136. Od. 2, 238. 4, 633. 12, 188. 13, 61 u. s.

νέον, Adv., s. *νέος*.

νεο-πενθής, ές, poet. (*πένθος*), in neuer Trauer, frisch trauernd, Od. 11, 39 †.

***νεό-πηκτος** (*πήγνυμι*), frisch geronnen, *τυρός*, frischer Käse, Batr. 38.

νεό-πλῦτος (*πλύνω*), frisch gewaschen, gereinigt, Od. 6, 64 †.

νεό-πριστος (*πρίω*), frisch zersägt, zerschnitten, *ἐλέφας*, Od. 8, 404 †.

Νεοπτόλεμος („junger Krieger"), S. des Achilleus, wurde in Skyros erzogen, Il. 19, 326 ff., von wo ihn nach späterer Erzählung Odysseus nach Troja holte. Hier zeigt er sich sowol im Rathe, als in der Schlacht seines Vaters würdig. Nach der Zerstörung Troja's führte er die Myrmidonen nach Phthie zurück und heirathete dann die Hermione, T. des Menelaos[2]), Od. 3, 188. 189. 4, 9. 11, 506.

νέος (für *νέϝος*, *novus*, skr. *navas*, Curt. Et.[4] S. 315. Christ S. 272), neu, d. i. 1) von Sachen, frisch, neu (opp. *παλαιός*, Od. 2, 293), *ἄλγος*, Il. 6, 462, *ἀοιδή*, Od. 1, 352. — 2) von Personen, jung, jugendlich, *παῖς*, opp. *παλαιός*, Il. 14, 108. Od. 1, 395 u. s.; *γεραίτερος*, Od. 3, 24, od. *προγενέστερος*, Od. 2, 29, so *γυνή*, *νύμφη*, *κοῦρος* u. a.: *νέοι*, die Jünglinge, im Ggstz der *γέροντες*, Il. 2, 789. 9, 36. Od. 16, 198: von Pflanzen, Il. 21, 38. Od. 6, 163. — Comp. *νεώτερος*, jünger, *γενεῇφι ν.*, Il. 21, 439: allzu jung, Od. 21, 132: oft *νεώτεροι ἄνδρες* od. bloss *νεώτεροι*, (die) jüngere(n) Leute, im Ggstz der älteren. — Sup. *νεώτατος*, Il. 7, 153; auch *γενεῇ*, *γενεῇφι ν.*, s. *γενεή*; *ν. γόνοιο*, s. *γόνος* 2). — Adv. *νέον*, neu, frisch, neulich, kürzlich, eben jetzt, Hom. ö., Il. 9, 446. 527. 12, 336. 15, 538; *νέον γεγαώς*, jüngst geboren, Od. 4, 112. 144. 19, 400; *νέον μεθέπεις*; d. i. kommst du zum ersten Male? Od. 1, 175[1]).

νεός, s. *νηῦς*.

νεό-σμηκτος (*σμήχω*), frisch abgerieben, -polirt, *θάρηξ*, Il. 13, 342 †.

νεοσσός (für *νεοκιος, St. *νεϝ*, Curt. Et.[4] S. 315), das Junge[3]), bes. v. Vögeln, *Il. 2, 311. 9, 323.

νεό-στροφος (*στρέφω*), neu oder frisch geflochten, *νευρή*, nur Il. 15, 469 †.

***Νεοτειχεύς**, έως, Ew. der äolischen St. Neonteichos in Mysien, Epigr. 1.

νεό-τευκτος (*τεύχω*), neu ge- od. verarbeitet, *κασσίτερος*, nur Il. 21, 592 †.

νεο-τευχής, ές, poet. = d. vhg., *δίφρος*, Il. 5, 194 †.

νεότης, ητος (*νέος*), Jugend, Jugendalter, *Il. 23, 445; *ἐκ νεότητος*, von Jugend auf, Il. 14, 86, wo opp. *γῆρας*.

νε-ούτατος, ep. (*οὐτάω*), frisch od. eben verwundet, *Il. 13, 539. 18, 536.

νέ-ποδες (von *νέω* u. *πούς* = *νηξίποδες*)[3]), ep., Od. 4, 404 †, Beiw. der Robben, verm. schwimmfüssig.

νέρθε, vor Vokal. *νέρθεν*, Adv., poet. st. *ἔνερθε*[4]). 1) von unten her, Il. 11, 282. 20, 500; gew. unten, Il. 7, 212. Od. 20, 352 u. ö. — 2) Praep., unter, unterhalb, mit Gen. *γαίης νέρθεν*, Il. 14, 204, *νέρθεν γῆς*, Od. 11, 302.

Νεστόρεος, nestorisch, dem Nestor gehörig, *νηῦς*, Il. 2, 54. 8, 113. 192.

Νεστορίδης, *ao*, Patron. S. des Nestor, 1) Antilochos, Il. 6, 33. 15, 589. 23, 353. 2) Peisistratos, Od. 3, 482. 4, 71. 155 u. ö. 3) *Νεστορίδαι*, Il. 16, 317, Antilochos, u. Thrasymedes.

Νέστωρ, *ορος* (St. *νες*? Führer, Heimführer? Curt. Et.[4] S. 315), S. des Neleus und der Chloris, K. in Pylos (s. *Πύλος*), zog als Greis noch mit in den troischen Krieg, denn schon über das dritte Menschengeschlecht herrschte er, Il. 1, 247—252, und zeichnete

---

[1]) nach Hesych. u. Eust. st. *νεογενός*, *νεογνός*; nach A. unwahrsch. von *γάλα*, *γλάγος*; vgl. auch Curtius Stud. VI 431.

[2]) Nach a. Sagen zog er nach Epeiros u. ward in Delphi ermordet, Pind. Nem. 7.

[1]) Vgl. Ls R. St. §. 26, 5. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 60.

[2]) nach Goebel Hom. p. 20 = frischblickend.

[3]) So Apion, EG., Apoll., Hesych., u. so auch mit Lob. Par. p. 124, 6. Path. El. I p. 197 u. Doederl. n. 2241 die neuesten Erkl.; nach Eust. = *ἀνόγονοι*, „die Abkömmlinge", in welcher Bdtg das W. bei den alexandr. Dichtern, wie Callim., Apoll. Rh., Theocr. sich findet; doch verwarfen schon alte Gramm. diese Deutung, für die sich Curt. Et.[4] S. 267 (W. *νεπ*, lat. *nepotes* erklärt).

[4]) Nach Curt. Et.[4] S. 309 mit *ἐνί* vwdt, s. *ἔνερθε*, anders Fick W.[3] II 138.

sich hier durch seine Weisheit u. Beredsamkeit aus, Il. 2, 370 ff. 7, 325. 9, 94. 11, 627. Od. 24, 52; er ermunterte oft zum Kampfe, Il. 6, 66. 7, 128. Von seinen früheren Heldenthaten erzählt er, dass er den Ereuthalion erlegte, Il. 4, 319, gegen die Epeer stritt, Il. 11, 669 ff., an dem Kriege des Peirithoos gegen die Kentauren Theil nahm, Il. 1, 262 ff., und bei den Leichenspielen des Amarynkeus mit Phyleus kämpfte, Il. 23, 630 ff. Er kommt glücklich von Troja zurück, wo ihn Telemachos besucht, Od. 3, 17 ff. Nach Od. 3, 412 ff. hatte er sieben Söhne, von denen ihm Antilochos u. Thrasymedes nach Ilios folgten. Uebr. s. *Γερήνιος* [1]).

νεῦμαι, s. *νέομαι*.

νευρή (für *νέϝρη*, indog. W. *snar*, Curt. Et.[4] S. 316. Christ. S. 85. 271), ep. Gen. *νευρῆφι*, *νευρήφιν*, Il. 8, 300 u. s., Od. 11, 607, stets die Sehne am Bogen, Il. 4, 118. Od. 19, 587. 21, 97 u. s.; so auch in Il. 8, 328 *ῥῆξε δέ οἱ νευρην*, er zerriss ihm die Sehne des Bogens [2]).

νεῦρον (St. *νέϝρον*, vgl. *nervus*, indog. *snarvas*, Curt. Et.[4] S. 316), 1) Sehne, Flechse, Muskelband, nur einmal Pl. Il. 16, 316. — 2) Schnur aus Thiersehnen, von d. Schnur, womit die Spitze des Pfeils am Rohre befestigt war, Il. 4, 151; dh. *νεῦρα βόεια*, Vs 122, die Bogensehne (aus gedrehtem Rindsdarme). *Il.

νευστάζω (W. *νυ*), ep., nicken, *κεφαλῇ*, (vor Schwäche) mit dem Haupte schwanken (vgl. *νεύω a*), nur P. Praes. *νευστάζων*, Od. 18, 154 (hier vom Nachdenken) Vs 240; *κόρυθι*, mit dem Helmbusch nicken (in Folge des kräftigen Schrittes), Il. 20, 162; *ὀφρύσι*, mit den Augen winken, Od. 12, 194; von

νεύω (W. *νυ*, lat. *nuo*, Curt. Et.[4] S. 319), Fut. *νεύσω*, Od. 16, 283, Aor. stets ohne Augm. *νεῦσα*, nicken, d. i *a*) sich wiederholt neigen, Il. 13, 133. 16, 217; v. Helmbusche, *λόφος καθύπερθεν ἔνευεν*, nickte von oben her, Il. 3, 337 u. ö.: *κεφαλάς*, mit dem Kopfe nicken, schwanken, von der unstäten Hauptbewegung schwacher od. erschöpfter Personen, Od. 18, 237 (vgl. *νευστάζω*). *b*) um e. Zeichen zu geben, winken, Od. 17, 330; *τινί*, Jmdm zunicken, Il. 9, 223, *κεφαλῇ*, Od. 16, 283; *εἰς ἀλλήλους*, h. 7, 9; insbes. zunicken, d. i. versprechen, zusichern, *τί τινι*, h. Cer. 445. 463, *ἐπ'* (Adv.) *ὀφρύσι νεῦσε*, winkte mit den Augenbrauen zu (als Zeichen der Gewährung), Il. 1, 528, als Zeichen e. Befehls, Od. 16, 164. 21, 431, mit folgendem Inf., Il. 9, 620, *νεῦσε* ohne weiteren Zusatz mit folgendem Acc. c. Inf. als Ausdruck einer Zusage, Il. 8, 246; absol. als Zeichen e. Befehls, h. Merc. 395. Uebr. vgl. *ἀνανεύω* u. *κατανεύω*.

νεφέλη (lat. *nebula*, Curt. Et.[4] S. 295), Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.: übtr. *κυανέη*, v. Todesdunkel, Il. 20, 417; *ἄχεος*, Gewölk der Trauer, Il. 17, 591. 18, 22. Od. 24, 315. Dav.

[1]) Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 222.

[2]) nicht der Hand, wie Einige deuten, s. Crusius z. St.

νεφελ-ηγερέτα, *αο*, ep. st. *νεφεληγερέτης* (*ἀγείρω*), der Wolkenversammler, der die Wolken zu e. Wetter zusammentreibt, Beiw. des Zeus, Il. 1, 511. 4, 30. Od. 1, 63 u. häuf. [1]).

νέφος [2]), *εος* (skr. *nábhas*, Curt. Et.[4] S. 295. Christ. S. 102), *a*) Wolke, Gewölk, Nebel, Hom. ö.; oft im Plur., *ἀχλύος*, Gewölk der Dunkelheit, verfinsternde Wolke, Il. 15, 668; übhpt Dunkel, *νέφος θανάτοιο*, Il. 16, 350. Od. 4, 180. *b*) übtr. dichte Menge, Schaar, die einer Wolke ähnlich sieht, *πεζῶν*, *Τρώων*, *ψαρῶν*, Il. 4, 274. 16, 66. 17, 755; *ἐπεὶ πολέμοιο νέφος περὶ πάντα καλύπτει Ἕκτωρ*, da H., die Wolke des Krieges, d. i. wie eine Wetterwolke des Krieges, Alles einhüllt, Il. 17, 243 (das. d. Erkll.). — Schwerlich richtig ist Kaysers Erklärung Od. 22, 304, welcher hier *νέφεα* nach dem Vorgange einiger alten Erklärer als feine, aus leinenen Fäden gefertigte Netze deutet, die man zum Vogelfang gebrauchte u. auf dem Felde aufstellte.

1 *νέω* (für *σνέϝω*, *ἔννεον* für *ἔσνεϝον*, W. *νυ*, *σνυ*, Curt. Et.[4] S. 319. Christ S. 80. 85. 274), nur Praes. P. *νέων* u. Impf. *ἔννεον* ep. st. *ἔνεον*, Il. 21, 11, Aor. *ἔνησα*, Batr. 183, schwimmen, Od. 5, 344. 442.

2 *νέω* (W. *νε*, lat. *neo*, Curt. Et.[4] S. 316), später *νήθω*, spinnen, nur 3 Pl. Aor. 1 Med. *νήσαντο*, *τινί τι*, Einem etwas zuspinnen, Od. 7, 198 †.

νη- (skr. *na*, Curt. Et.[4] S. 317), untrennb. meist ep. Partikel, welche den Begriff des Wortes in Zstzgn verneint, Lob. Path. El. I p. 196 [3]).

νῆα, *νηάδε*, s. *νηῦς*.

νηγάτεος, ep. Wort von zw. Abltg u. Bdtg; nach der gew. Abltg von W. *γα*, *γέγαα* (Buttm. Lex. I S. 203) eigtl. „neu od. eben geworden", neu gemacht, neu verfertigt [4]), *χιτών*, *κρήδεμνον*, Il. 2, 43. 14, 185. h. Ap. 122.

νήγρετος, poet. (*νη-*, *ἐγείρω*), *ὕπνος*, e. Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird od. aufwacht, fester, gesunder, tiefer Schlaf, *Od. 13, 80. h. Ven. 177. Neutr. Sg. *νήγρετον* als Adv., *εὕδειν*, ohne aufzuwachen schlafen, Od. 13, 74.

νήδυια, n. Pl., ep. (*νηδύς*), Eingeweide, Il. 17, 524 † [5]).

νήδυμος [6]), 2, stets Beiw. des Schlafes,

[1]) S. Krämer Hom. Beiw. S. 33 f.

[2]) Ueber den Anlaut s. Ahrens Rhein. Mus. II S. 168. Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 57. Indess sind alle Combinationen darüber sehr unsicher.

[3]) Auch nehmen Einige e. *νη-* intensivum an, Schol. zu Ap. Rh. 3, 530. Doederl. n. 60; vgl. Lob. Path. El. I p. 201.

[4]) nach Doederl. n. 60 v. *νη-* intens. u. *ἄγαμαι*, „sehr bewunderungswürdig". Besser führt Schmalfeld, Zehn hom. Wörter usw. S. 293 f. das W. auf e. skt. W. *snih* zurück, so dass es eigtl. „mit Oel gesalbt u. darum glänzend", dann überhaupt „glänzend" bedeutete.

[5]) Retzlaff Syn. II S. 25.

[6]) Curt. Et.[4] S. 715 ist für die Abltg von W. *nand* = erfreuend, ebenso Fick W.[3] I 125 und Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 343. Düntzer in Kuhns Ztschr. XV S. 349 erklärt nicht quälend, erquickend, v. *ὀδυμός*, St. *ὀδυ*, wov. *ὀδύη*; ähnl. Schmalfeld, Zehn hom. Wörter S. 299 f. u. Bernhardt Gr. Etym. S. 1 ff.

Il. 2, 2. 10, 91. 187. 14, 242. 253. 16, 454. 23, 63. Od. 4, 793. 12, 311. 366. 13, 79 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). h. Ven. 171, *μοῦσα*, h. 19, 16, von zw. Abltg, wahrsch. so viel als *ἥδυμος* und *ἡδύς* (vgl. h. Merc. 241. 449), süss, sanft[1]).

νηδύς, *ύος*, ion. u. poet., die Bauchhöhle, u. alles darin Befindliche („Bauch", V.), Il. 13, 290: der Magen, Od. 9, 296: der Mutterleib, Il. 24, 496.

νῆες, *νήεσσι*, s. *νηῦς*.

νηέω, ion. u. ep. st. *νέω* (Curt. Et.[4] S. 317), nur Impf. 3 Sg. *νήει*, Pl. *-εον*. Aor. 1 Act. stets *νήησα*, Inf. Aor. Med. *νηήσασθαι*, Impr. *-άσθω*. 1) Act. *a*) häufen, zusammenbringen, aufschichten, *ὕλην*, *ξύλα*, Il. 23, 139. 163. Od. 19, 64, *πῦρ*, Od. 15, 322, *σώματα*, Il. 23, 169, *ἄποινα*, Il. 24, 276. *b*) beladen, befrachten, *νῆας*, Il. 9, 358. — 2) Med. für sich beladen, *νῆα χρυσοῦ*, sein Schiff mit Gold beladen, Il. 9, 137. 279.

Νηιάς, *άδος* (Curt. Et.[4] S. 319) = *Νηίς*, die Najade, *Od. 13, 104. 348.

Νήιον, Od. 1, 186, vgl. 3, 81, nach der gew. Ansicht die Südhälfte des die Insel Ithake in der ganzen Länge durchziehenden Gbgs; nach Voss u. A. die Nordhälfte desselben, wogegen Neriton die Südhälfte; Völcker Hom. Geogr. §. 37, A. Sickler Geogr. II S. 234 u. die neuesten Erkll. halten es nach Eust. z. Od. 1, 186 für e. Theil des Hauptgbgs (Neriton). Jetzt heisst der nördliche Theil des Gbgs *St. Elias* od. *Anoi*, der südliche *Stephano*. Vgl. Teuffel in Pauly's Enc. IV S. 533 f.

νήϊος, poet. (*νηῦς*), zum Schiffe gehörig, *δόρυ*, Schiffsbauholz, Schiffsbalken, Il. 3, 62. Od. 9, 384. 498 u. s.; ohne *δόρυ*, Il. 13, 391. 16, 484.

νηΐς, *ίδος*, ion. st. *ναΐς* (*νάω*), die Najade, Quellnymphe, *Νύμφη νηΐς*, *Il. 6, 22. 14, 444.

νῆες, *ῐδος*, Acc. *νῖδα*, ep. (von *νη-* u. *εἰδέναι*), unwissend, unerfahren, Il. 7, 198. h. Cer. 256. h. Merc. 487, mit Gen., Od. 8, 179.

νη-κερδής, *ές*, ep. (*νη-* u. *κέρδος*), ohne Gewinn, *βουλή*, *ἔπος*, nutzlos, unnütz (Doederl. n. 600 „unklug"), Il. 17, 469. Od. 14, 509.

νηκουστέω (*ἀκούω*), nur Aor. 1. 3 Sg. *νηκούστησε*, nicht hören, nicht gehorchen, mit Gen. *θεᾶς*, nur Il. 20, 14 †.

νηλεής, *ές*, poet. (*νη-* u. *ἔλεος*), synkop. *νηλής*, Il. 9, 632, dav. Dat. *νηλέϊ*[1]), Acc. *νηλέα*, ohne Mitleid, erbarmungslos, unbarmherzig, grausam, von Personen, Il. 9, 632. 16, 33 u. s., *θυμός*, Il. 19, 229. Od. 9, 272 u. s., *ἦτορ*, Il. 9, 497; *νηλεὲς ἦμαρ*, der Todestag, Il. 11, 484 u. s. ö. Od. 8, 525; bes. häufig *νηλέι χαλκῷ*, von jeder ehernen Angriffswaffe od. überhpt einem ehernen Werkzeug, das als solche dienen kann, Speer, Schwerdt, Beil, Messer, Il. 4, 348. Od. 4, 743. 8, 507 u. s.; *δεσμός*, Il. 10, 443; *ὕπνος*, der grausame Schlaf, während dessen man in Unglück kommt, Od. 12, 372.

Νηλείδης, *ao*, st. *Νελεΐδης*, gew. F. st. *Νηληιάδης*, Il. 23, 652.

**νηλειής*, *ές*, ep. st. *νηλεής*, *γῆρας*, h. Ven. 245.

νηλεϊτής, *ές*, s. *νηλιτής*.

Νηλεύς[2]), *ῆος*, S. des Poseidon und der Tyro, Gem. der Chloris, V. der Pero und des Nestor, Od. 11, 235—258, wurde von seinem Bruder Pelias aus Iolkos in Thessalien vertrieben, und wanderte nach Messenien, wo er Pylos gründete. In e. Kriege mit Herakles wurden seine Söhne getödtet; nur der zwölfte, Nestor, blieb am Leben, Il. 11, 691 ff.; auch mit den Arkadern führte er Krieg, Il. 7, 133. Od. 3, 4. 409.

Νηληιάδης, *ao*, Sohn des Neleus = Nestor, Il. 8, 100. 15, 378. Od. 3, 79.

Νηλήιος, 2, auch 3, neleïsch; *υἱός*, Il. 2, 20, *Ἀντίλοχος*, Il. 23, 514, *Νηλήιος Πύλος*, Il. 11, 682. Od. 4, 639, *Νηληίαι ἵπποι*, Il. 11, 597.

νηλής, *ές*, ep. = *νηλεής*, w. s.

νηλῐτής, *ές*, ep. (*νη-*, *ἀλιτεῖν*), unsträflich, schuldlos, (*γυναῖκες αἳ νηλιτεῖς*[3]) *εἰσιν*, *Od. 16, 317. 19, 498. 22, 418.

νῆμα, *ατος* (W. *νε*, Curt. Et.[4] S. 316), das Gesponnene, der Faden, das Garn, *Od. 4, 134; Plur. Od. 2, 98. 19, 143. 24, 133.

νημερτής, *ές*, poet. (*νη-*, *ἀμαρτάνω*), unfehlbar, untrüglich, wahrhaftig, Beiw. des Proteus, Od. 4, 349, *βουλή*, Od. 1, 86. 5, 30, *ἔπος*, Il. 3, 204; *νόος*, ohne Falsch, Od. 21, 205. — Häufig Neutr. als Adv. *νημερτὲς* und *νημερτέα εἰπεῖν*, *ἐνισπεῖν*, der Wahrheit gemäss reden, Od. 3, 19. 4, 314 u. s.; *v. ὑπόσχεο*, Il. 1, 514; *v. μυθεῖσθαι*, Il. 6, 376. — Adv. *νημερτέως*, Od. 5, 98. 19, 269.

Νημερτής, *έος* (*Νημέρτης* Bothe), e. Nereide, Il. 18, 46.

νηνεμίη (aus *νη-*, (*ἀ*)*νεμίη*, Curt. Et.[4] S.

Nach Göbel Z. f. G. 1875 S. 646 ff. aus *νη-* u. W. *δᾶ* „sättigen", also: dessen man nicht satt werden kann.

[1]) Vgl. Buttm. Lexil. I p. 179, der die Entstehung desselben aus e. orthogr. Irrthum erklärt: näml. es hatte Anfangs ein Digamma, also *ϝήδυμος*; als dies ausgelassen wurde, hing man an das vorhergehende Verbum ein *ν* an, welches man dann zu *ἥδυμος* zog (doch spricht dagegen Il. 14, 253. 16, 454. Od. 13, 79); vgl. Spitzner zu Il. 2, 2. Lob. Path. El. I p. 115. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 315. — Aristarch leitete es von *νη-* u. *δύω* ab, = *ἀνέκδυτος*, woraus man sich nicht leicht herausreisst, also vom Schlafe = *νήγρετος*, „ein fester, gesunder Schaf", welche Erkl. mehrere Neuere (auch Ameis zu Od. 13, 79) billigen; dagegen spricht die Vbdg *v. μοῦσα* u. wol auch Il. 2, 2, s. auch Lob. a. a. O. u. Böttcher Aehrenl. S. 21 f., dessen Abltg von *νηδύς* u. Deutung „sinkender" od. vielmehr „senkender" Schl. jedoch noch viel unwahrscheinlicher ist.

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 223.

[2]) nach Einigen v. *νηλής*, nach A. versch. F. von *Νηρεύς* (Lob. Rhem. p. 73. 116. Path. Pr. p. 112. 133), nach A. v. skr. *nila*, lat. *niger*, nach Hartung Rel. d. Gr. II S. 222 „der Erbarmungslose" (*νή*, *ἔλεος*).

[3]) So Kayser auf Grund der besten Ueberlieferung; Bekk. I (dem Faesi folgt) schreibt *νηλειτεῖς* von *ἀλείτης* (w. s.), *quae ab officio non aberrant*, die ihre Pflicht nicht verletzen; Bekk. II, Ameis-Hentze, Düntzer u. La R. *νηλείτιδες* (*νηλείτιδες*, Hesych., Suid., Schol. zu Od. 17, 498), was Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 589 mit Anführung von Schol. zu Il. 9, 571, Schaef. zu Greg. Cor. p. 605 billigt, s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 16, 317. Lob. Path. Pr. p. 377 verwirft die gew. auch von Dind. u. Bäuml. beibehaltene Ls u. schlägt *νηλίτειες*, *νηλίτεες* od. *νηλίτεις* od. auch *νηλίτειες* vor.

317), Windstille, ruhige Luft, *νηνεμίης*, zur Zeit der Windstille, Il. 5, 523. — Als Adj. *ν. γαλήνη*, windstille Meeresruhe, Od. nur 5, 392. 12, 169, doch nehmen auch hier die neuesten Erkll. *ν.* als Subst., das mit *γ.* in Apposition stehe.

νήνεμος (*νη-*, *ἄνεμος*), windstill, ruhig, *αἰθήρ*, Il. 8, 556 †.

**νῆξις*, *ιος* (*νήχομαι*), das Schwimmen, Batr. 68, Plur. Batr. 149.

νηός, ion. st. *ναός* (*ναίω*, aus *ναϝος*, *νασϝος*? Curt. Et.[4] S. 315; unwahrsch. Christ S. 238), Wohnung, doch vorzugsw. Götterwohnung, Tempel, Il. 1, 39. Od. 6, 10, *πίων*, Od. 12, 346; *ἄντρου νηός*, h. Merc. 148 (verdorb. Vs).

νηός, Gen. von *ναῦς*.

νη-πενθής, *ές* (*νη-*, *πένθος*), ohne Leid; act. die Trauer entfernend od. lindernd, *φάρμακον*, ein ägypt. Zaubermittel, das, im Weine genossen, den Kummer aus dem Herzen entfernte[1]), Od. 4, 221 †.

νηπιάας, s. *νηπιέη*.

νηπῐάχεύω, kindisch sein, Kinderspiele treiben, nur Praes. P. *νηπιαχεύων*, Il. 22, 502 †; von

νηπῐ́αχος, ep. (Deminutivbildg aus *νήπιος*, Curt. Et.[4] S. 693), unmündig, kindisch, *Il. 2, 338. 6, 408. 16, 262.

νηπιέη[2]), ep., nur Dat. Sg. u. Pl. *νηπιέῃ*, *νηπιέῃσι*, u. Acc. Pl. *νηπιάας*[3]), ep., Od. 1, 297. *a*) Unmündigkeit, Kindheit, Il. 9, 491. *b*) kindisches Wesen, k. Sinn, Kinderei, Kinderspiel, Od. 1, 297; übhpt Thorheit, im Pl. *νηπιέῃσι*, Il. 15, 363. 20, 411. Od. 24, 469; übr. s. d. folg. Von

νήπιος[4]), 3, 1) unmündig, jung, *infans*, Il. 9, 440; bes. häufig *νήπια τέκνα*, auch von Thieren, Il. 2, 311. 11, 113. — 2) übtr. *a*) kindisch, thöricht, bethört (Ameis z. Il. 2, 873), einfältig, Il. 2, 38. 5, 406. 7, 401. Od. 1, 8 u. s.; verst. *μέγα ν.*, Il. 16, 46. Od. 9, 44: auch in milderm Sinne, von Andromache, die keine Ahnung vom Tode Hektors hat, Il. 22, 445. *b*) schwach (wie ein Kind), *βίη*, Il. 11, 561.

νη-ποινος, poet. (*ποινή*), ohne Entgeltung, ohne dass Ersatz gegeben wird, ungerächt, von Personen, *Od. 1, 380. 2, 145. — Neutr. als Adv. *νήποινον*, *ἀλλότριον βίοτον ν. ἔδουσιν*, ohne e. Entgelt zu geben, ungestraft, Od. 1, 160. 377. 14, 377 u. ö.

νηπύτιος, 3 (Deminutivbildg *ν.* *νήπιος*, Curt. Et.[4] S. 464. 486), poet., unmündig, *Il. 20, 200. 431; übtr. kindisch, thöricht, einfältig, Il. 13, 292. 20, 244 u. ö. Vgl. Lob. Path. Pr. p. 391.

Νηρεύς, *ῆος* (nach Curt. Et.[4] S. 319 **W.** *sna* od. *snu*), Nereus, S. des Pontos und der Gaia, Gem. der Doris, V. von fünfzig, nach A. von hundert Töchtern, welcher im aegaeischen Meer unter Poseidon herrschte. Der Dichter nennt ihn *ἅλιος γέρων*, Il. 1, 538. 18, 141. Der Name zuerst h. Ap. 319[1]).

Νηρηΐς, *ίδος* (aus *Νηρεϝίς*, Curt. Et.[4] S. 624), ion. st. *Νηρεΐς*, die Nereïde, T. des Nereus und der Doris, in Il. nur Plur. *Νηρηίδες*, Il. 18, 38. 52[2]).

Νήρῐκος, alte Stadt auf der frühern Halbinsel (spätern Insel) Leukas, nach Str. da, wo früher dieselbe mit dem festen Lande zusammenhing[3]), Od. 24, 377.

Νήριτον, Od. 13, 351, bewaldetes Gebirge im nördlichen Theile der Insel Ithake, Il. 2, 632. Od. 9, 22. 13, 351. S. *Νήιον*. Der Sage zufolge benannt nach

Νήριτος, S. des Pterelaos, Bruder des Ithakos, Od. 17, 207.

νήριτος, s. *εἰκοσινήριτος*.

Νησαίη (eiländisch), e. Nereïde, Il. 18, 40.

νῆσος, f. (f. *νήκιος*? Curt. Et.[4] S. 320), eigtl. das schwimmende Land, Insel, Eiland, Il. 2, 108. Od. 1, 50 u. s.

νῆστις, *ιος* (*νη-*, *ἔδω*), nicht essend, nüchtern, Il. 19, 156. 207. Od. 18, 370.

νητός (*νέω*), gehäuft, geschichtet, Od. 2, 338 †.

νηῦς, ion. st. *ναῦς* (skr. *nâus*, Curt. Et.[4] S. 313. Christ S. 85. Lob. Par. p. 124. Rhem. p. 27), Gen. *νηός*, u. ep. verkürzt *νεός*, Dat. *νηΐ*, Acc. *νῆα*, auch *νέα*, Od. 9, 283 (einsylbig), N. Pl. *νῆες*, *νέες*, Gen. *νηῶν*, *νεῶν*, *ναῦφιν*, Il. 2, 794, Dat. *νηυσί*, *νήεσσι*, *νέεσσιν*, Od. 14, 230, *ναῦφιν*, Acc. *νῆας*, *νέας*, Adv. *νῆάδε*, nach d. Schiff, Od. 13, 19 seit Bekk. (*νῆ᾽ ἄρα vulg.*), das Schiff, Hom. ö., der zwei Gattungen erwähnt, *a*) Lastschiffe, *φορτίδες*, Od. 9, 323, u. *b*) Kriegsschiffe, vorzugsweise *νῆες* genannt[4]); *νῆες*, Schiffslager, s. Ameis z. Il. 2, 688.

---

[1]) nach Miquel Hom. Flora p. 48 u. Sprengel ist das Opium darunter zu verstehen.

[2]) Bekk. Hom. Bl. I S. 157.

[3]) Vgl. über die Form Mangold Curt. Stud. VI 204.

[4]) nach Goebel in Mützells Ztschr. 1861 S. 72 ff. v. *βίη* u. *νή*, „ohne Kraft, ohne Stärke", also *a*) schwach, zart, *b*) geistig schwach, thöricht. Gleicher Uebergang des *β* in *π*: *κύπελλον*, *κύβη*, *στίλβω*, *στιλπνός* u. a., s. Lob. Rhem. p. 31; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 24 v. *ἥπιος* = erreichend, treffend, W. *ἁρ*, also der nicht trifft, abirrt; anders Bernh. Gr. Etym. S. 6; nicht ernährt, nicht erwachsen, v. W. *ϝν*, vgl. *puer*. Vgl. auch Curt. Et.[4] S. 464.

[1]) Vgl. Doederl. n. 2237. Krämer Hom. Beiw. S. 12. Hartung Rel. d. Gr. II S. 117.

[2]) Hart. l. c. S. 118.

[3]) Später ward sie von den Korinthiern durchstochen u. die Stadt Leukas gegründet, j. *St. Maura*. Str. 1, 3, 18. 10, 2, 8 nennt sie *Νήριτος*.

[4]) Nach dem Schiffskatalog trugen sie 50, ja einige 150 Mann. Als Theile des Schiffes werden genannt: *τρόπις*, *πρῳρη*, *πρύμνη*, *ἴκρια*, *πηδάλιον*, *ἱστός*, *ζυγά*; zur Ausrüstung gehören: *ἱστία*, *ἐρετμά*, *πείσματα*, *πρυμνήσια*, s. diese Wörter. Vgl. Grashof das Schiff bei Hom. u. Hesiod, Düsseldorf 1834. Lucht üb. das Schiff in d. Odyssee. Altona 1841. Friedreich Real. S. 321 ff. — Der Lagerplatz der Griechen war zwischen den beiden Vorgebirgen, dem sigeischen u. rhoiteischen, s. insbes. Il. 14, 30 ff. Nach Strabo liegen diese Vorgebirge 60 Stadien auseinander. Da der Raum die grosse Zahl der Schiffe (nach dem Katalog 1186) nicht fasste, so lagen sie wahrscheinlich in mehreren Reihen, vgl. Il. 14, 31. 35. Achilleus hatte mit seinen Schiffen den rechten Flügel bei Sigeion, Odysseus die Mitte u. der Telamonier Aias den linken Flügel bei Rhoiteion, Il. 11, 6—9. Zwischen den Reihen der Schiffe waren die Lagerhütten; gegen Troja zu war das Lager mit Graben und Wall umgeben; s. K. G. Lenz die Ebene von Troja S. 189. Köpke Kriegsw. d. Griechen S. 184 ff. Friedreich Real. S. 382 f.

νήχω (f. σνήχω von νάω, Curt. Et.[4] S. 319), dav. Inf. -έμεναι u. Impf. 3 Sg. ep. νῆχε, Plur. -ον, und **νήχομαι**, Dep. Med., dav. Part. νηχόμενος, v. Fut. nur νήξομαι, Od. 5, 364, schwimmen; das Act. *Od. 5, 375. 399. 439. 7, 280; das Med. Od. 7, 276. 14, 352. 23, 233. 237.

νίζω, (aus νιγjω, W. νιγ, νιβ, Curt. Et.[4] S. 318. Christ S. 85. 113), ö. Praes. Act., v. Med. Impf. ep. νίζετο, Od. 6, 224. Es bildet die Tempp. von νίπτω (b. Hom. nur im Praes. ἀπονίπτομαι, w. s., Fut. νίψω, Aor. 1 ohne Augm. νίψα, Aor. 1 Med. νιψάμην, Perf. Pass. 3 Sg. νένιπται, Il. 24, 419. benetzen, waschen, δέπας, τραπέζας, Il. 16, 229. Od. 1, 112; τινά, Od. 19, 374, wo d. Acc. zu ergz.: mit dopp. Acc. νίψαι τινὰ πόδας, Od. 19, 376: abwaschen, abspülen, ἰδρῶ ἀπὸ χρωτός, Il. 10, 575, αἷμα ἀπό τινος, Il. 11, 830. — Med. sich waschen, mit Acc. χεῖρας (vor der Libation, sowie übhpt vor dem Mahle, pflegten sich die Griechen die Hände zu waschen), Il. 16, 230. Od. 12, 336 (als Weihe zum Gebet); χεῖρας ἁλός[1]), aus dem Meere, Od. 2, 261; mit doppelt. Acc. ἐκ ποταμοῦ χρόα ἅλμην, sich aus dem Flusse, d. i. mit Flusswasser, vom Leibe den Meerschmutz abwaschen, Od. 6, 224 (das. Ameis); Pass. mit Acc. der Sache, οἷον — περὶ δ' αἷμα νένιπται, wie er vom Blute gereinigt ist, Il. 24, 419: ohne Acc. sich waschen, sich baden, Il. 24, 305. Od. 1, 138.

νῑκάω, Iterativf. 1 Pl. νικάσκομεν, Od. 11, 512, Fut. νικήσω, Aor. 1 ἐνίκησα u. ep. νίκησα, Part. Aor. 1. P. νικηθείς, 1) intr. Sieger sein, siegen, obsiegen, Il. 3, 71. Od. 11, 548 u. ö., s. Ameis-Hentze zu Od. 3, 121: dh. νικήσας, der Sieger, Il. 3, 255. 404 u. s.; mit näherer Bestimmung durch Dat., πυγμῇ, im Faustkampfe, Il. 23, 669; durch Acc. πάντα ἐνίκα, er siegte in Allem, in allen Wettkämpfen, Il. 4, 389. 5, 807. *b*) übhpt überlegen sein, den Vorzug haben, die Oberhand behalten, gew. mit e. Dat. instrum. μύθοισι, ἔγχεϊ, Il. 18, 252, ὀόλοισι, Od. 3, 121, κάλλει, Il. 23, 742 u. s.: absol. τὰ χερείονα νικᾷ, das Schlechtere siegt, Il. 1, 576; βουλῇ κακῇ νίκησεν, Od. 10, 46; dh. *c*) in e. Rechtsstreite siegen, den Sieg davontragen, Od. 11, 548. — 2) trans. besiegen, überwinden, τινά, Od. 18, 333 u. s.; gew. mit e. nähern Bestimmung im Dat., τινὰ μάχῃ, im Kampfe, Il. 16, 79; πόδεσσι, im Laufe, Il. 20, 410 u. s. ö.; πύξ, im Faustkampfe, Il. 23, 634: übhpt übertreffen, τινὰ ἀγορῇ, κάλλεϊ, Il. 2, 370. 9, 130, νόον νεοίῃ, Il. 23, 604; ἦν περ κ' ἐθέλωσιν ἠῶ μίμνειν, οὔ τί με νικήσουσιν bleiben sie auch bis zum Frühroth, so werden sie doch nicht mich (im Wachen) besiegen, übertreffen, d. i. so werde ich doch nicht einschlafen Od. 18, 319: mit dopp. Acc. εἵνεκα νίκης, τήν μιν νίκησα δικαζόμενος, wegen des Sieges, den ich über ihn im Rechtsstreit davontrug, Od. 11, 545. Von

[1]) Ueber die Genitivconstr. vgl. Hentze Philol. XXVIII, 514 f.

νίκη[1]), Sieg, gew. im Kampfe, Il. 3, 457. 7, 26; im Gerichte, Od. 11, 544. — II) personif. die Siegesgöttin, T. des Ares, h. 8, 4.

Νιόβη, T. des Tantalos und der Dia, Gem. des Königs Amphion von Theben. Stolz auf ihre zwölf Kinder und sich gegen die Leto brüstend, ward sie zuerst derselben beraubt und dann in e. Felsen verwandelt, Il. 24, 602. 606[2]).

νίπτω, s. νίζω.

Νιρεύς, ῆος, S. des Charopos u. der Aglaïa, von der Insel Syme, nach Achilleus der schönste Grieche vor Troja, Il. 2, 671 ff.

Νῖσα, St. in Boiotien, Il. 2, 508. Nach Strab. 9, 2, 15 e. Flecken (κώμη) am Helikon, vgl. O. Müller Orchom. p. 381.

Νῖσος, S. des Aretos, ein Dulichier, V. des Amphinomos, Od. 16, 395. 18, 127.

νίσσομαι (aus ϝνεσιομαι, St. νες, Curt. Et.[4] S. 315) = νέομαι, poet., Fut. νίσομαι, Il. 23, 76, gehen, Il. 18, 566, πόλεμόνδε, in den Krieg, Il. 13, 186. 15, 577: bes. weggehen, ἐκ πεδίον, Il. 12, 119, ἐξ Ἄϊδαο, Il. 23, 76: zurückgehen, οἶκαδε, Od. 4, 701. 5, 19.

Νῖσῡρος, kleine zu den Sporaden gehörige Insel bei Kos, j. *Nizzaria*, Il. 2, 676 [später ι u. ῠ, Anth. Pal.].

νῖφάς, ἄδος (νίφω, urspr. σν), Schneeflocke; b. Hom. meist Pl. νιφάδες, Schneegestöber, *Il. 19, 357; als Bild der Menge, Il. 3, 222. 12, 156, χιόνος ν., Il. 12, 278: im Sg. Il. 15, 170.

νῖφετός (νίφω), das Schneien, Schneegestöber, Il. 10, 7 (wo Einige falsch νίφετος). Od. 4, 566.

νῖφόεις, εσσα, εν, poet. (v. St. νιφ, σνιφ), schneeig, schneereich, von hohen Bergen, als vom Olympos[3]). Il. 18, 616, v. Tmolos, Il. 20, 385, Θρῃκῶν ὄρεα, Il. 14, 227, Κρήτης ὄρεα, Od. 19, 338, ὄρος, Il. 13, 754.

νίφω (W. νιφ, urspr. σνιφ, Curt. Et.[4] S. 318), Inf. Praes. νιφέμεν, schneien, Il. 12, 280 (Bekk. u. Bäuml. aus Choerob. νειφέμεν) †.

νίψα, ep. st. ἔνιψα, s. νίζω.

νοέω (νόος), Fut. νοήσω, Aor. ἐνόησα u. νόησα, I) Act. 1) wahrnehmen, *a*) v. sinnlicher Wahrnehmung, nur vermittelst der Augen, τινὰ od. τι ὀφθαλμοῖς u. ἐν ὀφθαλμοῖσιν, mit den Augen w., sehen, bemerken, Il. 15, 422. 24, 294. h. Ven. 179; ὀξὺ νοεῖν, genau wahrnehmen, bemerken, eigtl. als Folge scharfer Beobachtung[4]), Il. 3, 374 (das. Nägelsb.) u. ö.; ö. mit ἰδεῖν vbdn, Il. 11, 599 u. s.; u. mit hinzugefügtem Partic., οὔ σ' ἔτ' ἰδὸν οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, Od. 13, 319; τεῖχος ἐπεσσυμένους ἐνόησαν Τρῶας, Il. 12, 143 u. häufig, vgl. Ameis Anh. z. Il. 2, 391. Classen Beob. IV S. 11[5]). *b*) insbes. (geistig) wahrnehmen,

[1]) Versuch e. Etymol. bei Christ S. 25. 279. Fick W.[3] II 240.
[2]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 59.
[3]) Goebel Nov. Qu. Hom. S. 8.
[4]) La R. St. §. 37, 6.
[5]) dem zufolge „an allen StSt. bei Hom., wo νοέω durch ein zum Objectsnomen hinzutretendes Partic. die

einsehen, ὅ. b. Hom. *v. θυμῷ, φρεσί, μετα φρεσί, ἐν φρεσί*; m. folg. ὅπως, Il. 10, 224, od. ὡς, Il. 20, 264, τό, ὡς, Od. 22, 32. — 2) denken, bedenken, erwägen, überlegen, Il. 9, 537 u. s.; *οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω*, so denke auch ich, Od. 4, 148; *οὐ v. πρόσσω καὶ ὀπίσσω*, weder vorwärts noch rückwärts überlegen; d. i. weder was geschehen ist, noch was geschehen kann, zur Bezeichnung gänzlicher Unüberlegtheit, Il. 1, 343; *οὐκ ἐνόησα ἄψορρον καταβῆναι*, ich dachte nicht daran, vergass wieder herabzusteigen, Od. 11, 62 (vgl. 10, 557): oft auch mit *φρεσί, θυμῷ* u. ähnl. WW. vbdn; das Part. ὁ. adjektiv. verständig, bedachtsam, einsichtsvoll, Il. 1, 577. Od. 15, 170 u. s. — 3) worauf denken, dh. auch ausdenken, sinnen, ersinnen, *νόον*, e. Rath, Il. 9, 104, *μῦθον*, Il. 12, 282, *τοῦτο*, Od. 2, 122, *ἄλλο*, Od. 2, 382. Il. 23, 140 u. s. (ὅ. mit d. Nebenbegr. der Ausführung); mit Inf. gedenken, im Sinne haben, Il. 5, 665. 22, 235 u. s. — II) Med. nur *νοήσατο μάστιγα ἑλέσθαι*, er gedachte die Geissel zu nehmen, Il. 10, 501[1]). — Dav.

νόημα, ατος, α) Gedanke, als Bild der Schnelligkeit, Od. 7, 36. h. Ap. 186. *b*) Vorhaben, Entschluss, Rathschluss, meist im Pl., Il. 10, 104. Od. 2, 121 u. ὅ. c) Verstand, Denkkraft, Od. 18, 215. 20, 346; dh. Klugheit, Il. 19, 218. Od. 13, 330. *d*) Sinn, Gesinnung, Sinnesweise, Od. 7, 292. 20, 82.

νοήμων, ον, Gen. *ονος* (*νοέω*), nachdenkend, bedachtsam, verständig, *Od. 2, 282. 3, 133. 13, 209.

Νοήμων, ονος (vgl. *Cato*), 1) e. Lykier, v. Odysseus getödtet, Il. 5, 678. — 2) ein edler Pylier, Il. 23, 612. — 3) S. des Phronios in Ithake, Od. 2, 386. 4, 630.

νόθος, unehelich, unecht, ausser der Ehe erzeugt, *Il. 4, 499. 5, 70, opp. *γνήσιος*, Il. 11, 102. 490, *κούρη νόθη*, Il. 13, 173.

νομεύς, ῆος (W. *νεμ, νέμω*), Hirt im Allgemeinen, Il. 18, 525. Od. 16, 3 u. s., *ἄνδρες νομῆες*, Il. 17, 65; v. Unterhirten, im Ggstz des oberen, Od. 17, 214. 246. 20, 175. Dav.

νομεύω, nur Part. Pr. *νομεύων*, v. Impf. 3 Sg. *ἐνόμευε*, u. v. Fut. 1 Pl. *-εύσομεν*, 1) weiden, hüten, *μῆλα*, Od. 9, 217. 336. 10, 85. — 2) beweiden, *βουσὶ νομούς*, h. Merc. 492.

**νομή*, Weide, Weideplatz, Batr. 59. — Dav.

**νόμιος*, die Weide betreffend, *v. θεός*, der Hirtengott, Pan, h. 19, 5.

Νομίων, ίονος, V. des Amphimachos in Karien, Il. 2, 871.

νομόν-δε, poet. Adv., zur Weide, Il. 18, 575. Od. 9, 438; von

νομός (W. *νεμ*), I) Weide, *α*) d. i. der Ort, wo das Vieh weidet, Weideplatz, Trift, Il. 2, 475, *ἵππων*, Il. 6, 511. 15, 268 u. ὅ. Od. 9, 217; *ὕλης*, Waldweide, Od. 10, 159. *b*) Futter, Nahrung auf der Trift, *γλυκερός*, h. Merc. 198. — II) Austheilung, übtr. *ἐπέων πολὺς νομὸς ἔνθα καὶ ἔνθα*, vielfach od. reich ist die Austheilung, der Wechsel der Worte hüben und drüben, hin u. her; man gibt so viel zurück als man empfängt[1]), Il. 20, 249.

**νόμος* (W. *νεμ*, Curt. Et.[4] S. 314), Gebrauch, Sitte, Gesetz, nur *νόμοι ᾠδῆς*, Weisen des Gesanges, h. Ap. 20, übr. vgl. Baumeist.

νόος (wol f. *γνόος*, Curt. Et.[4] S. 178. Christ S. 271), zsgz. *νοῦς*, nur Od. 10, 240, eigtl. das Vermögen geistiger Wahrnehmung, auch des Wollens, und das Produkt der Thätigkeit desselben, am meisten unserm Sinn entsprechend, vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 338[2]); dh. 1) Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht, Il. 15, 461. 643. Od. 20, 366, *πολυκερδής*, Od. 13, 255; *νόος ἔμπεδος ἦεν*, der Verstand, die Besinnung war noch unerschüttert, Il. 11, 813; *νόῳ* (mit Einsicht) *καὶ βουλῇ*, Od. 3, 128; *νόῳ*, mit Verstand, Bedacht, Od. 6, 320 u. s. — 2) Seele, Gemüth, Herz, *κεῦθε νόῳ*, im Herzen, Il. 1, 363, *χαῖρε νόῳ*, Od. 8, 78 u. s.: bes. Gemüthsart, Sinnesart, Gesinnung, Denkungsart, *ἀνθρώπων νόος*, Od. 1, 3, *ἔχειν νόον*, Od. 2, 124; *ἐναίσιμος*, Od. 5, 190, *ἀκήλητος*, Od. 10, 329, *θεουδής, ἀπηνής, ἀεικής*, w. s. — 3) Gedanke, Meinung, Absicht, Rathschluss, Plan, Il. 2, 192, *νόον νοεῖν*, Il. 9, 104, *βουλεύειν*, Od. 5, 23, *νόον καταλέξαι*, Od. 4, 256; *νόον σχέθε τόνδ' ἐνὶ θυμῷ*, er hielt diesen Gedanken im Sinne fest, Od. 14, 490; m. *μῆτις* vbdn, Il. 7, 447. 15, 509, mit *βουλή*, Od. 2, 281.

νόσος, s. *νοῦσος*.

νοστέω (*νόστος*), Fut. *νοστήσω*, Aor. ohne Augm. *νόστησα, α*) zurückkehren, heimkehren, *οἴκαδε, ἐκ Τροίης*, Il. 4, 103. 18, 60. 13, 232, *δόμονδε, Ἰθάκηνδε, ἐς πατρίδα*, Od. 1, 83. 163. 290. Il. 23, 145, *δεῦρο*, Od. 24, 405. — Od. 4, 619 u. 15, 119 *δθ' ἐὸς δόμος ἀμφεκάλυψεν κεῖσέ με νοστήσαντα*, brachylog. „als ich auf der Heimkehr dorthin gekommen war“[3]). *b*) bes. glücklich zurück- oder davonkommen, *ἐκ πολέμοιο*, Il. 17, 239, *ἐκ πυρός*, Il. 10, 247.

νόστιμος, „zur Rückkehr gehörig“, dh. *a*) *v. ἦμαρ*, der Tag der Rückkehr, für Heimkehr, Rückkehr, *Od. 1, 9. 354 u. ὅ. *b*) heimkehrend, der rückkehren kann od. wird, Od. 4, 806. 19, 85. 20, 383; von

νόστος (W. *νεσ*, Curt. Et.[4] S. 315), die Rückkehr, Rückkunft, bes. Heimkehr, Il. 2, 155. Od. 3, 132 u. s.; mit Gen. der Person, *Ὀδυσῆος, Ἀχαιῶν*, Od. 1, 87. 326. 2,

---

nähere Bestimmung des wahrgenommenen Gegenstandes empfängt, es der sinnliche Eindruck ist, der dadurch bezeichnet wird, doch so, dass eine in das Gemüth eindringende Wirkung u. in der Regel daher auch ein unmittelbarer Einfluss auf eine Handlung zugleich mit angedeutet wird“; so auch vom Seher Theoklymenos, Od. 20, 367 *νοέω κακὸν ὄμμιν ἐρχόμενον*, „dem die innere Erscheinung ein leibhaftes Bild ist“.

[1]) Fulda Unters. S. 103.

[1]) So Faesi; gew. erklärt man: hierhin u. dorthin erstreckt sich die Weide od. das Feld der Worte, vgl. W. Wackernagel *Ἔπεα πτερόεντα* S. 6.

[2]) Retzlaff Synon. II S. 27.

[3]) So die neuesten Erkl. (vgl. Kr. Dial. 53, 6, 3). A. deuten „wohin kommen, gelangen“, vgl. *νόστος*.

360, od. des Ortes, wohin man zurückkehrt, Ἀχαιΐδος, Od. 23, 68; auch ἐπί τι, νῆας ἔπι, Rückkehr zu den Sch., Il. 10, 509; aber ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης, über — hin, Od. 3, 142. — Od. 5, 344, wo Ino den auf dem Floss treibenden Odysseus räth: χείρεσσι νέων ἐπιμαίεο νόστου γαίης Φαιήκων spricht die Situation für die später b. Pind. u. den Trag. nicht seltene allgemeinere Bdtg: das Kommen, Gelangen, also „strebe schwimmend nach dem Phaiekenlande zu gelangen“ [1]).

νόσφι (= νότιφι? *nătibus*, Curt Et.[4] S. 320) vor Vokal. und um e. Position zu bilden **νόσφιν**; auch wird ι elidirt, Il. 20, 7; poet. W. 1) Adv. gesondert, getrennt, entfernt, weg, Hom. ὅ.; ν. εἶναι, Od. 3, 193; ν. κιών, Einer der weggeht, sich entfernt, Il. 14, 440; ν. ἀπάγειν, fort-, wegführen, Od. 4, 289: auch seitab, ν. ἰδών, seitab blickend, das Gesicht abwendend, Od. 17, 304; beiseit, im Verborgenen, Il. 17, 408. 24, 583: auch νόσφιν ἀπὸ φλοίσβοιο, Il. 5, 322. 10, 416. 15, 244, u. μακάρων ἀπὸ νόσφιν ἀπάντων, h. Cer. 304. — 2) als Praep. mit Gen. *a*) gewöhnlich vom Orte, fern von, weg von, ἑτάρων, Il. 1, 349, πολέμοιο, Il. 6, 443 u. ö. *b*) allein, ohne, ausser, Od. 1, 20. 14, 9, ν. θεῶν, Il. 12, 466. vgl. 20, 7. *c*) übtr. τοί κεν Ἀχαιῶν ν. βουλεύσω, welche etwa von den Ach. für sich Beschluss fassen, sich in ihren Beschlüssen von uns trennen, Il. 2, 347; ν. Δήμητρος, ohne Wissen u. Willen der Dem., h. Cer. 4. — Dav.

νοσφίζομαι (νόσφι), poet., Med., nur Praes. 2 Sg. -εαι, Opt. 1 Pl. -οίμεθα, u. Aor. 1 νοσφισάμην, ep. σσ, u. Part. Aor. P. νοσφισθείς, -εῖσα, Od. 11, 73. h. Cer. 92, sich entfernen, 1) eigtl. räumlich, sich trennen, fortgehen, abs. Od. 11, 73. 425; mit Gen. πατρός, vom Vater, Od. 23, 98. *b*) mit Acc. etwas verlassen, eigtl. sich etwas fern machen, δῶμα, Od. 21, 77. 104, ὄρεα, Od. 19, 339; παῖδα, im Stiche lassen, Od. 4, 263; im Aor. Pass. νοσφισθεῖσα θεῶν ἀγορήν, h. Cer. 92. — 2) übtr. von der Gesinnung, sich von etw. abwenden, etw. verwerfen, Il. 2, 81. 24, 222.

νοτίη, poet., Subst. eigtl. Nässe, Plur. Regen, Il. 8, 307 †; von

νότιος, nass, feucht, ἰδρώς, Il. 11, 811. 23, 715; νότιον eigtl. die Feuchte, vom Wasser am Meeresufer, Uferwasser, Od. 4, 785. 8, 55. vgl. ὑψοῦ; von

Νότος (Curt. Et.[4] S. 319) Südwind, oder genauer Südwestwind, Il. 2, 145. Er bringt vorzüglich Nässe, Il. 3, 10. 11, 306 (vgl. νοτίη, νότιος), u. ist neben dem Zephyr der stürmischste Wind, Od. 12, 289. vgl. 5, 295[2]); zur Bezeichnung der Himmelsgegend, πρὸς Νότον, von Süden her, Od. 13, 111.

νοῦς, s. νόος.

νοῦσος, f., ion. st. **νόσος** (Curt. Et.[4] S. 162. Christ S. 129. 279), h. 16, 1, Krankheit, Seuche, Il. 1, 10. Od. 5, 395; ν. Διός, e. v. Zeus verhängte Krankheit, Od. 9, 411. — Od. 15, 408 nehmen es Einige für „Uebel“ überhpt, allein s. unter ἄλλος 1, *d*).

νύ (νῦν, skr. *nu*, Curt. Et.[4] S. 318), enkl., eigtl. ein W. mit νῦν, der gew. Ansicht nach aus diesem abgeschwächt, doch viell. urspr. Form wie das sanskr. *nu*, *nû* (nun) schliessen lässt, scheint in der urspr. temporalen Bdtg noch in einigen StSt. bei Hom. vorzukommen, *a*) jetzt, eben, Ἥφαιστε πρόμολ' ὧδε· θέτις νύ τι σεῖο χατίζει, Il. 18, 392; εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχήσομαι, ὥς νύ περ ὧδε, so wie eben in solcher Weise, Il. 2, 258; ὅσα πού νυν ἐέλπεται, Il. 10, 105 (Bekk. u. Faesi-Franke νῦν ἔλπεται). Gew. hat es *b*) den sich hieraus entwickelnden Begriff der Folge, nun, dann, darauf, und insbes. der ursächlichen, und der Folgerung, also, sonach, ja, auch (wenn letztre nur auf Vermuthung beruht) wol, bisw. auch gar nicht übersetzbar; nicht selten auch ironisch, Od. 2, 327; ἦκε (Apollon) δ' ἐπ' Ἀργείοισι κακὸν βέλος· οἱ δέ νυ λαοὶ θνῆσκον, Il. 1, 382; καί νύ κεν ἤια πάντα κατέφθιτο (in Folge der langen Windstille), Od. 4, 363; τίς δ' ὅδε Ναυσικάᾳ ἕπεται —; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ, er wird wol ihr Gemahl werden, Od. 6, 277 u. ö.; so wol auch Od. 1, 60 οὐδέ νυ σοί περ ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, und auch dir nicht (dem Odysseus so viele Opfer gebracht, Vs 61, also οὐδέ auf σοί zu beziehen) wird nun (od. jetzt, s. *a*) das Herz gerührt (was man doch, da od. nachdem er sich vor Gram od. Sehnsucht den Tod wünscht, erwarten sollte); ebenso Il. 15, 553, wo das νύ sich auf ἀνεψιοῦ κταμένοιο bezieht; dh. mit τῷ vbdn τῷ οὔ νύ τι κέρδιον ἧμιν sc. ἔσσεται, es wird uns also wol (nach od. wegen der Verletzung der Eide) nicht gewinnreicher sein (zu kämpfen, als nicht zu k.), Il. 7, 352; θνητὸς δέ νυ καὶ σὺ τέτυξαι, auch du bist ja (wie sichs von selbst versteht) ein Sterblicher, Il. 16, 622; οὔ νύ τ' (d. i. τοι) ἀοιδοὶ αἴτιοι, nicht ja doch sind die Sänger (am Unglück) schuld, Od. 1, 347; ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι, denn noch ja —, Od. 14, 359; νύ που, daher wol, auch ja wol, Od. 4, 110 u. s.; ἐπεί νύ τοι, da ja doch, Il. 1, 416 u. s.; so auch ἐπεί νύ περ, Od. 2, 327. — Bes. häufig in Fragen, sofern sie entw. e. Folgerung enthalten od. durch das Vorhergehende od. durch die Verhältnisse veranlasst sind, also, denn, doch, doch nur, τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο, warum also zürnst du ihm so, Od. 1, 62; τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα; doch nur, Il. 1, 414. vgl. 4, 31. 17, 469; οὔ νυ καὶ ἄλλοι ἔασι νεώτεροι υἷες Ἀχαιῶν, οἵ κεν κτὲ., giebt es denn nicht jüngere usw., Il. 10, 165; οὔ νύ τ' Ὀδυσσεύς ... χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων, hat dir denn nicht usw., Od. 1, 60 u. ö. — Uebr. s. νῦν. [1])

[1]) A. wollen auch hier den Begriff „Rückkehr“ finden u. betrachten γαίης Φ. als Apposition zu νόστου, insofern die Hauptsache u. Hauptbedingung für die Heimkehr des Od. in Erreichung des Phaiekenlandes bestand, vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 59.

[2]) Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 58.

[1]) Nach Nägelsb. hingegen bezeichnet es bei Thatsachen u. Vermuthungen die zu Tage liegende Denkbarkeit derselben, *videlicet*, *scilicet*, natürlich, wie Il. 1, 28. 382. 3, 164; ebenso in Causalsätzen, 1, 416, u. in Fragen, Vs 414, wo es sich nicht immer aus-

νυκτερίς, ίδος (St. νυκτ), Fledermaus, *Od. 12, 433. 24, 6.

νύμφη, Vocat. poet. νύμφα (vielleicht v. demselben St. wie lat. *nubere*, Fick W.[3] I 648), *a*) eigtl. die Braut (die mit verhülltem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde), Il. 18, 492. *b*) auch junge Frau, Il. 9, 560. Od. 11, 447; in traulicher Anrede auch von länger vermählten Frauen, wie von d. Helene u. Penelope, νύμφα φίλη, etwa „liebes, trautes Kind", Il. 3, 130. Od. 4, 743.

Νύμφη, die Nymphe, e. weibliche Gottheit von niederem Range. Die Nymphen bewohnen Inseln, Berge, Wälder, Quellen usw.[1]), Il. 20, 8. 9.

νυμφίος (νύμφη), der Bräutigam; auch der junge Ehemann, u. nur so b. Hom. („neuvermählt", V.), Il. 23, 223. Od. 7, 65.

νῦν, Adv. (s. νύ, skr. *nú*, Curt. Et.[4] S. 318). 1) temporal: jetzt, eben, nun, *nunc*, *a*) sow. von der unmittelbaren Gegenwart, ἦ νῦν δηθύνοντ' ἦ ὕστερον αὖτις ἰόντα, Il. 1, 27 u. ö., als von e. längeren Zeitraum, οἳ νῦν βροτοί εἰσι, die jetzigen Menschen, Il. 1, 272 u. s.; νῦν ἡμέρη ἥδε, jetzt, der heutige Tag, Il. 8, 541. 13, 828: bisw. νῦν δή (stets z. Anf. des Satzes wo δή determinat.), denn jetzt, denn nun, νῦν δή σε ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι . . . βροτοῖσιν, so wollen dich denn jetzt usw., od. mit Nägelsb. *nunc jam eo ventum est ut*, Il. 2, 284. 13, 98 u. s.: jetzt endlich einmal, Il. 24, 641: νῦν αὖ, jetzt wieder, häuf. b. Hom. meist im Anfang des Verses, ausser Il. 17, 478. 672. 21, 82. 22, 436; s. Ameis z. Od. 13, 149: καὶ νῦν ἤτοι, und eben jetzt erst, Od. 4, 151. *b*) von der Vergangenheit, jetzt, eben, Il. 3, 439. 13, 772. Od. 1, 43. 166. 182. *c*) von der nächsten Zukunft, jetzt, nun, Il. 5, 279. 20, 307. Od. 1, 200. — 2) übtr. zur Bezeichnung der Folge einer Handlung aus einer andern od. aus den Verhältnissen od. Umständen, nun, so, also, denn, bes. bei Imper. od. aufford. Conj., ἀλλ' ἴθι νῦν, so gehe denn, Il. 10, 175; μὴ νῦν μοι νεμεσήσετε, verargt mir es denn nicht, Il. 15, 115: bes. νῦν δέ, nun aber, so aber, stellt die Wirklichkeit einem vorhergehenden Bedingungs- oder Wunschsatze irrealer Natur gegenüber, zB. αἴθ' ὄφελες ἀδάκρυτος καὶ ἀπήμων ἧσθαι —. νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸς ἔπλεο, Il. 1, 417, εἰ κεῖνόν γ' Ἰθάκηνδε ἰδοίατο νοστήσαντα, πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι —. νῦν δ' ὁ μὲν ὣς ἀπόλωλε κακὸν μόρον, Od. 1, 166 (das. Ameis); vgl. Il. 2, 114. Od. 5, 312 u. s.[2]). — Für νῦν in Bdtg 2) steht verk. νύν (s. νύ), δεῦρό νυν, Il. 23, 485[3]).

νύξ, κτός (St. νυκτ, urspr. νυκτι, skr. *naktis*, Curt. Et.[4] S. 162. Christ. S. 29). 1) Nacht, sowol die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten. Hom. theilt die Nacht in drei Theile, Il. 10, 253. Od. 12, 312; νύκτα φυλάσσειν, die Nacht hindurch wachen, Il. 10, 312. Od. 5, 466; νύκτας ἰαύειν, die Nächte hindurch schlafen, Il. 9, 325. Od. 5, 154. vgl. 3, 151: δύω, τρεῖς νύκτας, zwei, drei Nächte lang od. durch, Od. 5, 388. 9, 74; νύκτας τε καὶ ἦμαρ, die Nächte hindurch u. bei Tage, Od. 2, 345[3]); διὰ νύκτα, die Nacht durch, Od. 19, 66 u. ö.; ἀνὰ νύκτα, bei Nacht, Il. 14, 80, so νυκτός, Od. 13, 278, u. ἐπὶ νυκτί, Il. 8, 529; νυκτὶ πείθεσθαι, der Nacht gehorchen, d. i. aufhören, Il. 7, 282. — 2) das Dunkel der Nacht, übhpt Finsterniss, Dunkel, Il. 5, 23. 310. 13, 425. Od. 20, 351; dh. ὀλοή, Od. 11, 19[4]); bes. *a*) poet. übtr. von der Ohnmacht oder dem Tode, Il. 5, 659. 13, 580 u. ö.; τάδε νυκτὶ ἐίσκει, das achtet er der Nacht gleich, d. i. er glaubt, es sei hier Nacht, Od. 20, 362. *b*) als Bild des Schreckens von Apollon, νυκτὶ ἐοικώς, Il. 1, 47. vgl. 12, 463. — II) person. **Νύξ**, κτός, die Göttin der Nacht[5]), Il. 14, 258—261.

νυός (für σνυσός, skr. *snushá*, Curt. Et.[4] S. 320. Christ S. 79. 139), poet., 1) Schwiegertochter, Schnur, *nurus*, Il. 22, 65. Od. 3, 451 u. s. — 2) übhpt die durch Heirath Verwandte, Schwägerin, Il. 3, 49. h. Ven. 136.

***Νῦσα**, ein Waldgebirge, wo der Sage nach Dionys von Nymphen erzogen worden sein soll, ursp. wahrsch. e. Ort der Phantasie, später erscheinen e. Menge Berge und Städte dieses Namens, unter denen der thrakische das älteste Zeugniss für sich hat (s. d. flgd.); einer in Aegypten wird h. 34, 8, und einer ohne Angabe der Lage h. 26, 5 erwähnt. Vgl. Preller Myth. I S. 415 (522) f. Voss z. h. Cer. 17.

Νῦσήιον, vermuthl. e. Berg in Thrake, nach V. eine edonische Bergflur, Il. 6, 133. Eigtl. Adj. sc. ὄρος. Vgl. d. vhg.

***Νύσιον πεδίον** (Νῦσα), das nysische Gefilde, nach Creuzer in Asien, h. Cer. 17, vgl. Apd. 3, 4, 3. Voss verlegt es nach dem boiotischen Flecken Nysa, noch A. nach Phokis.

νύσσα, 1) etwa Prallstein, dh. auf der Rennbahn e. Stein, der als Marke der Entfernung vom Ablaufsstande diente, um den die Wettrenner herumlenken mussten, um

---

drücken lässt; nach Hartung Partikell. II S. 95 ff., der νύ von dem skr. Fragworte *nu* ableitet, bezeichnet es entweder e. Frage od. e. ironische Betheuerung, die ihrem Wesen nach einer Frage gleichkommt u. so viel wie δήπου, *nempe*, doch wol, sollt' ich meinen andeutet.

[1]) Hom. nennt Νύμφη νηΐς (w. s.), Quellnymphe, Νύμφαι ὀρεστιάδες (w. s.), Bergnymphen, u. ἀγροιώμαι, Landnymphen, letztere als Gespielinnen der Artemis, Od. 6, 105. Sie sind Töchter des Zeus, Il. 6, 420, entsprossen aus Quellen, Hainen u. Strömen, Od. 10, 350; ferner Dienerinnen anderer Göttinnen, Od. 6, 105. 10, 348, u. werden in heiligen Grotten auch durch Opfer verehrt, Od. 14, 435 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 21.

[1]) A. erklären diesen Gebrauch aus einer Art Brachylogie u. fassen νῦν temporal, zB. νῦν δέ με λιγαίῳ θανάτῳ εἱμαρτο ἀλῶναι, jetzt aber sehe ich, dass ich zu einem elenden Tode bestimmt war; Nägelsb. zu Il. 2, 114.

[2]) Vgl. La R. Textkr. S. 318. Phil. Mayer Qu. Hom. I p. 15 sqq.

[3]) La R. St. §. 8.

[4]) Die Epitheta der Nacht bei Schuster Hom. Beiw. S. 22.

[5]) nach Hes. Th. 123 T. des Chaos, welche mit dem Erebos den Aither u. die Hemere erzeugte; auch Mutter des Hypnos, Thanatos usw. Hartung Rel. d. Gr. II S. 175. 180.

zum Ziele, d. i. dem Ablaufsstande zu gelangen, *meta*, Il. 23, 332. 338; vgl. Krause Agonist. S. 147 f. — 2) der durch e. derartigen Stein bezeichnete Ablaufsstand, d. i. Standpunkt des Auslaufens, die Schranken, Il. 23, 758. Od. 8, 121. Von

νύσσω[1]), v. Praes. nur Part. *-ων, οντες* Med., *-ομένων*, Aor. 1 ohne Augm. *νύξα*, *a*) stossen, *χείρεσιν ἀσπίδα*, Il. 16, 704; *ἀγκῶνι νύσσειν τινά*, Jmdn mit den Ellbogen anstossen, Od. 14, 485 (nur hier in Od.). *b*) mit e. spitzen Werkzeug stossen, stechen, mit Dat. instrum. *ξίφεσιν καὶ ἔγχεσιν*, Il. 13, 147 u. ö.; *τινά*, stechen, verwunden, Il. 5, 46, *ἔγχεϊ*, Il. 5, 579. 12, 395; *τινὶ κατὰ χεῖρα*, Jmdn in die Hand st., Il. 11, 252; *τινά τι*, Jmdn in etw. st., Il. 11, 96, *σάκος*, Il. 11, 565, *ἀσπίδα*, Il. 7, 260.

νῶ, s. *νῶι*.

νωθής[2]), *ές*, träg, faul, *ὄνος*, Il. 11, 559 †.

νῶι (St. *νω*, akr. *nâu*, lat. *nos*, Curt. Et.[4] S. 320), Nom. Dual., Gen. Dat. *νῶιν*, Acc. *νῶι* und *νώ*, letzteres nur Il. 5, 219. Od. 15, 475 u. vor Bekk. Od. 16, 306 (wo j. *νῶι* aus Schol. z. Il. 5, 219 u. EM. s. v. *νώ*, vgl. Dronke Rhein. Mus. IX S. 116), wir beide, uns beide. In der unechten St. Il. 16, 99 wird *νῶιν* für Nom. erklärt (so Faesi-Franke), od. in *νῶι* geändert, u. so G. Herm., Buttm. Lex. I S. 54 mit Heyne; s. Lob. de paraschem. p. 4. — Dav.

νωϊτερος, ep., unser beider, uns beiden gehörig, Il. 15, 38. Od. 12, 185.

νωλεμές[3]), ep. Adv., eigtlich Neutr. eines Adj. °*νωλεμής*, unablässig, unaufhörlich, in einem fort, gew. *νωλεμὲς αἰεί*, Hom. ö. Od. 16, 191 (stets am Versende), getrennt *αἰεὶ — νωλ.*, Il. 17, 413; allein *νωλεμές*, Il. 14, 58.

νωλεμέως, ep. Adv., *a*) = *νωλεμές*, in einem fort, Il. 4, 428. 13, 3. Od. 11, 412. *b*) fest, u. übtr. standhaft, Od. 4, 288. 9, 435. 12, 437. 20, 24 u. Il. 5, 492 *v. ἐχέμεν*, fest, standhaft beharren, Stand halten[4]).

νωμάω (ion. u. poet. verl. von *νέμω*, Curt. Et.[4] S. 314), Aor. 1 ohne Augm. *νώμησα*, 1) austheilen, vertheilen, zutheilen, bes. die Portionen (Speisen u. Getränke) bei Opfern und Festen, *τινί*, Il. 1, 471. Od. 3, 340. 7, 183 u. s. — 2) wie *νέμω*, regen, bewegen, von menschl. Gliedern, *πόδας καὶ γούνατα*, Il. 10, 358. 15, 269. 22, 24. 144. *b*) geschickt bewegen, schwingen, lenken, regieren, *σκῆπτρον*, Il. 3, 218; von Waffen, *ἔγχος*, *βῶν*, Il. 5, 594. 7, 238, *οἰήια*, Od. 12, 218, *πόδα νηός*, Od. 10, 32, *ἄλεισον*, Od. 22, 10. — 3) übtr. auf den Geist, wie *versare*, *νόον ἐνὶ στήθεσσι*, einen Gedanken im Herzen bewegen, überlegen, im Sinne haben, auf etw. denken, Od. 13, 255, *κέρδεα ἐνὶ φρεσί*, Od. 18, 216. 20, 257. — Im h. Cer. 373 werden die WW. *ἀμφὶ δὲ νωμήσας* sehr verschieden erklärt, Voss „sie abwärts (*ἀμφί* u. *ἀμφίς*) nach sich herwendend"; Herm. *secto in duas partes grano*, vgl. Franke z. d. St.; Ilgen: *hoc animo secum volvens*. Uebr. vgl. üb. d. Wort Voss a. a. O.[1]).

νώνυμος, 2, poet., u. **νώνυμος** (für *νωνύμ(α)νος* aus St. *ὀνομαν*, Curt. Et.[4] S. 322), je nach dem Verse, Il. 12, 70. 13, 227. 14, 70. Od. 1, 222, namenlos, d. i. ruhmlos, unbekannt, Od. 13, 239. 14, 182.

νωροψ[2]), *οπος*, nach der Grammat. blendend, funkelnd, glänzend, stets Beiw. von *χαλκός* (von Schutzwaffen, Panzer, Schild usw.), Il. 2, 578. 7, 206. 11, 16. 13, 406 u. ö. Od. 24, 467. 500 (nur hier in Od.).

***νωτ-άχμων**, *ανος*, mit gepanzertem Rücken, Batr. 296.

νῶτος od. **νῶτον** (lat *nătes*, Curt. Et.[4] S. 320. Fick W.[3] I 127); Genus b. Hom. nicht zu erkennen, Plur. *νῶτα*. 1) eigtl. *a*) der Rücken von Menschen und Thieren, Il. 2, 765 u. ö. Od. 17, 463; gew. Pl., auch statt des Sg. Il. 2, 308. 20, 414 u. s.; *μετὰ νῶτα βάλλειν*, den Rücken wenden, d. i. fliehen, Il. 8, 94. *b*) das Rückenstück geschlachteter Thiere, das man als das Beste den vornehmen Gästen vorsetzte, Sg. Il. 9, 207. Od. 8, 475; Plur. Il. 7, 321. Od. 4, 65. 14, 437 u. s. — 2) übtr. jede breite Fläche, *εὐρέα νῶτα θαλάσσης*, der weite Rücken des Meeres, Il. 2, 159. Od. 3, 142 u. ö.

νωχελίη[3]), ep. Langsamkeit, Trägheit, Il. 19, 411 †.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 125 v. W. *nagh* „stechen, kratzen, bohren", vgl. Curt. Et.[4] S. 536, Brugman Curt. Stud. VII 314.

[2]) nach Doederl. n. 232 von *νή* u. *δθσσθαι*, eigtl. „sich an nichts kehrend, indolent".

[3]) Abltg zw.; nach der gew. (unhaltbaren) Ansicht von *νη-* u. *λείπειν*; nach Doederl. n. 476 v. *νη* intens. (?) u. *σύλαμές*, eigtl. „gedrängt auf einander". Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 111 nimmt zur Abltg e. Adj. °*δλαμής* od. Subst. °*δλαμές* v. St. *ὀλ*, *δλίνμι* an, also *νωλ.* eigtl. „nicht zu verderben, unvergänglich", wie auch Faesi zu Od. 4, 288; nach Nitzsch zu Od. 9, 435 von °*δλίω*, vwdt mit *αἰόλλω*, „umtreiben, regen, bewegen", also *ν.* eigtl. „fest, ohne Wanken". Keine dieser Abltgn kann als sicher bezeichnet werden; vgl. auch Lob. Path. El. I p. 206; nach Fick W.[3] I 187 mit *ἠρέμα* zusammenzustellen, vgl. Curt. Et.[4] S. 326.

[4]) Nach Doederl. n. 476 ist *ν.* stets local u. bedeutet eigtl. „gedrängt auf einander" (s. d. vhg.), dann „haufenweise", wie Il. 4, 428. 13, 3. Od. 11, 412; ferner „fest", a. d. a. St3t.

[1]) Fulda Unters. S. 299.

[2]) Abltg ungewiss; unwahrsch. nach den Schol. v. *νη-* u. *ὀφάω*, „nicht anzusehen", näml. vor Glanz; Doederl. n. 335 weicht in der Abltg u. Erklärung ganz von den Alten ab, nach ihm v. *νη-* intens. u. *ἐφέρω*, „gut bedeckend, gut schützend"; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 11 = stark, von e. W. *nṛi*, *nṛ̥*; Schenkl Ztschr. f. ö. Gymn. 1864 S. 343 denkt an skr. *nâraca*; Fick W.[3] I 828 führt es auf e. St. *snarpa* „scharf" zurück.

[3]) von *νωχελής*, dessen Abltg zw. ist; nach Doederl. n. 2140 v. *ὀχλεῖν*, *ὀχλίζειν*, vorwärts stossen, wälzen; also *νωχ.* eigtl. „die Unlust, einem erhaltenen Anstoss zu folgen"; nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XII S. 25 von °*ὀχελός*, Stärke (vgl. *ὀχυρός*); nach A. von *νη-* u. W. *ἀκ* (*ὠκύς*).

Ξ.

Ξ, der vierzehnte Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des vierzehnten Gesanges.

ξαίνω (wol vwdt mit *ξέω*, Curt. Et.[4] S. 687), kratzen, bes. krempeln, nur *ξαίνειν εἴρια*, Od. 22, 423 †.

ξανθός (ved. *çkándras*, Curt. Et.[4] S. 511. Christ S. 86. 104. 278), gelb in mancherlei Abstufungen, goldgelb, gelbroth, bräunlich, *a*) von Personen, blond, blondhaarig[1]), oft Beiw. des Menelaos, Il. 3, 284 u. ö.; *Μελέαγρος*, Il. 2, 642, *Ῥαδάμανθυς*, Od. 4, 564. 7, 323. vgl. *κάρη ξανθὸς Μενέλαος*, nur Od. 15, 133; *ξανθὴ κόμη* (des Achilleus), Il. 1, 197. 23, 141, *ξανθαὶ τρίχες* (des Odysseus), Od. 13, 399. 431; ferner Beiw. d. Demeter (wie *flava Dea*, Ovid.), Il. 5, 500, u. Agamede, Il. 11, 740. *b*) von Rossen, falb, isabellfarbig, Il. 9, 407. 11, 680[2]).

Ξάνθος, 1) S. des Phainops, e. Troer, Il. 5, 152. — 2) N. eines Pferdes, *a*) des Achilleus[3]), „Falbe", Il. 16, 149. *b*) des Hektor, Il. 8, 185. — 3) ein Fluss, *a*) bei Troja, = *Σκάμανδρος*, w. s. *b*) in Lykien, der auf dem Tauros entspringt und in das Mittelmeer fällt, j. *Essenide*[4]), Il. 2, 877. 5, 479.

ξεινήιον, ep. f. *ξένιον*, Gastgeschenk, welches der Wirth dem Gast verehrte, Il. 10, 269. Od. 8, 389 u. s.: Pl. (vollst. *ξεινήια δῶρα*, Od. 24, 273) v. gastlicher Bewirthung, Il. 18, 408. Od. 4, 33: auch Gastgeschenke, welche sich Gastfreunde gegenseitig gaben, Il. 6, 218: in spöttischem Sinne, Lohn, Vergeltung, Od. 22, 290 (im Sing.). Vgl. *ξείνια*. Eigtl. Neutr. von

ξεινήιος, = *ξείνιος*, Od. 24, 273 †.

ξεινίζω (*ξεῖνος*), ion. st. *ξενίζω*, vom Praes. nur Inf. *-ειν*, Od. 3, 355, vom Fut. nur 1 Pl. ep. *ξεινίσσομεν*, Od. 7, 190 u. ö., Aor. 1 *ἐξείνισα*, ep. *σσ*, einen Fremden od. Gastfreund aufnehmen, bewirthen, *τινά*, Il. 3, 207, *ξεῖνον*, Od. 3, 355. 7, 190.

ξείνιος, ion. st. *ξένιος*, Od. 14, 158. 389. 15, 514. 546. 1) die Gastfreunde od. die Gastfreundschaft betreffend, gastlich; *Ζεὺς ξείνιος*, Zeus der Beschützer des Gastrechts, welcher die verletzte Gastfreundschaft rächt, Il. 13, 625. Od. 9, 271. 14, 284; *τράπεζα*, der gastliche Tisch, Od. 14, 158. 17, 155. — 2) Neutr. Pl. *ξείνια*, sc. *δῶρα*, Geschenke für Gastfreunde, Gastgeschenke (nicht blos gastliche Bewirthung, Nägelsb. Hom. Th. S. 257); *ξείνια παρατιθέναι*, Gastgaben vorlegen, überreichen, Il. 11, 779. 18, 387. Od. 3, 490, *διδόναι*, Od. 14, 404; Sing. Od. 9, 356. 365. 20, 296[1]).

ξεινο-δόκος, ion. st. *ξενοδόκος* (*δέχομαι*), „e. Gastfreund aufnehmend", Subst. der Wirth, Il. 3, 354. Od. 8, 210. 543. 18, 64; *ἀνὴρ ξ.*, Od. 15, 55. 70.

ξεῖνος, ion. st. *ξένος*[2]), I) Adj. fremd, *ἄνθρωποι ξεῖνοι*, Il. 24, 202. Od. 7, 32; *ξεῖνε πάτερ*, Od. 7, 48. 17, 553. — II) gew. Subst. *ξεῖνος* (*ξείνη*, h. Cer. 249), 1) der Fremde, Fremdling, Il. 4, 377. Od. 14, 102, bes. der bei den Griechen auf Schutz und Hilfe rechnen konnte u. wie der Bettler u. Schutzflehende unter dem Schutze des *Ζεὺς ξένιος* stand, Od. 6, 208. 8, 546. 9, 270. 16, 57. — 2) der Gastfreund, der durch ein Bündniss sich mit einem Andern zur gegenseitigen Aufnahme und Bewirthung verpflichtet hatte, Od. 1, 313. Ein solcher Bund erbte fort: daher *ξεῖνος πατρώιος*, ein Gastfreund vom Vater her, Il. 6, 215. Od. 1, 187. 17, 522. vgl. Il. 15, 196. Der Gastfreund ist sowohl der Gast, der bewirthet wird, Od. 8, 543. 15, 54 u. s., als der Wirth, der den Gast bewirthet, Il. 15, 532. 21, 42. Od. 8, 166. 208. 14, 53. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 252 ff.

ξεινοσύνη, eigtl. ion. st. *ξενοσύνη*, Gastfreundschaft, Gastrecht, nur Od. 21, 35 †.

ξενίη (*ξένος*), Gastfreundschaft, Gastrecht, gastrechtliche Pflege, *Od. 24, 286. 314.

ξένιος, s. *ξείνιος*.

ξερός, ion. st. *ξηρός*[3]), trocken, *ξερὸν ἠπείροιο*, das Trockne des Festlandes, Od. 5, 402 †.

ξέσσε, ep. st. *ἔξεσε*, s. *ξέω*.

ξεστός, geschabt, geglättet, behauen, vom Holz, *δίφρος*, Il. 24, 322; *ἵππος*, das gezimmerte Ross, Od. 4, 272; *λίθοι*, behauene Steine, s. *λίθος*; ebenso *αἴθουσαι*, Halle von behauenem Stein, Il. 6, 243. 20, 11; v. Horn, geglättet, polirt, Od. 19, 566; von

ξέω[4]), nur Aor. 1. 3 Sg. *ἔξεσε* u. ohne Augm. *ξέσσε*, eigtl. schaben, kratzen; bes. von der feinern Bearbeitung eines harten Materials durch Instrumente, poliren, glätten, behauen, v. Holze „schlichten", *Od. 5, 245. 17, 341. 23, 199; übertr. *ἀπὸ* (Adv.) *δ' ἔξεσε χεῖρα*, er hieb die Hand glatt ab, Il. 5, 81.

ξηραίνω (*ξηρός*), Aor. Pass. *ἐξηράνθην*,

---

[1]) A. beziehen es fälschlich auf die bräunliche Gesichtsfarbe.

[2]) Goebel *Z*tschr. f. Gymnw. 1864 S. 328.

[3]) Here gibt ihm menschliche Sprache, dass es dem Achilleus seinen Tod verkündige, Il. 19, 407.

[4]) wie *a*) nach der Farbe des Wassers benannt, alter persischer N. *Sirbe*, „Sandfarbe", Fellows Lycia I p. 278 (312 Uebers. v. Zenker). Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 19.

[1]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

[2]) urspr. *ξένϝος*, Savelsb. Dig. p. 51. 52. Nach Pott E. F. II S. 53. 237 v. *ἐξ*; übr. vgl. auch Brugman Curt. Stud. V 226 ff.

[3]) Fick W.[3] I 241 vergleicht skt. *kshára* „brennend, ätzend"; *kshâma* „versengt".

[4]) nach Aufrecht in Philol. Transactt. 1867 S. 22 für *ξίϝω* v. W. *ξυ. ξυρόν* = skr. *kshurá* führe auf e. skr. W. *kshu*; s. Curt. Et.[4] S. 687. Christ S. 146. 274. Leskien in Curt. Stud. II S. 91 nimmt *ξεσ* als St. an.

austrocknen, trocken machen, nur ἐξηράνθη πεδίον, *Il. 21, 345. 348.

ξίφος[1]), εος, Degen, Schwert[2]), Hom. ö.; wahrsch. dasselbe was ἄορ u. φάσγανον; es war von Erz, χάλκεον, Od. 10, 261, und wird als gross, μέγα, Il. 1, 194. 15, 712 u. s., scharf, ὀξύ, Il. 12, 190. Od. 2, 3 u. s., und zweischneidig, Il. 21, 118, bezeichnet; ξίφος Θρηίκιον, ein thrakisches Schwert[3]), Il. 13, 576.

***ξουθός** (für ξονθός? Curt. Et.[4] S. 511), poet. gelb, bräunlich, h. 33, 13.

***ξύλινος**, hölzern, δόλος, von der Mausefalle, Batr. 116; von

ξύλον (ξύω), das abgehauene, gespaltene Holz; gew. im Pl. Holz, Brennholz, Il. 8, 507. 18, 347. Od. 3, 429. 14, 418 u. s., Sg. ξύλον ἀνὸν ἢ δρυὸς ἢ πεύκης, e. dürrer Stumpf v. Eiche od. Fichte, Il. 23, 327.

ξύλ-οχος[4]) (ἔχω), holzreiche Gegend, Holzung, Dickicht, als Schlupfwinkel wilder Thiere, Il. 5, 162. 11, 415. 21, 573. Od. 4, 335 (Ameis das.) u. s.

ξυμβλήμεναι, ξυμβλήτην, ξύμβλητο, ξύμβληντο, s. συμβάλλω.

ξύμπας, ασα, αν, s. σύμπας.

ξύν, bes. im ältern Atticismus gebräuchl. Nebenf. f. σύν (Curt. Et.[4] S. 533), welche Homer selten und zwar meist braucht, um den Vers zu stützen, doch in den Zstzgn auch ohne Versbedürfniss, Il. 23, 330. Od. 6, 54. 7, 214 u. s. (Bekk. II schreibt ξύν nach ν, Hom. Bl. I S. 159, dem sich La R. Ztschr. für öst. Gymn. 1868 S. 517 anschliesst). Homer hat folgende Zusammensetzungen: ξυμβάλλω, ξύμπας, ξυναγείρω, ξυνάγνυμι, ξυνάγω, ξυνδέω, ξυνελαύνω, ξυνέσεσθαι, ξύνεσις, ξυνέχω, ξυνιέναι, ξυνίημι, ξυνοχή, die unter σύν zu suchen sind.

[1]) Nach Fick W.[3] I 808 vwdt mit σκίφα, ξίφα, das Eisen am Hobel, v. W. skap, vgl. Curt. Et.[4] S. 688.

[2]) Es hatte eine gerade Klinge (ταναήκης, w. s.) u. wurde in einer Scheide, κολεός (w. s.), an einem Wehrgehenke, τελαμών, getragen. Der Griff, κώπη, war oft verziert, vgl. ἀργυρόηλος.

[3]) Nach den Schol. war es gross u. breit.

[4]) nach Goebel Nov. Qu. Hom. p. 12 v. ξύλον u. Suffix χός, nach A. v. ξύλον u. λόχος, wie μῶνυξ st. μονῶνυξ.

ξυνέαξε, s. ξυνάγνυμι.

ξυν-εείκοσι (ξυνεεικ.), ep. st. ξυνείκοσι, συνείκοσι, zwanzig zusammen, Od. 14, 98.

ξυνέηκα, s. συνίημι.

ξυνήιος, ep. u. ion. st. °ξύνειος = ξυνός, gemeinschaftlich, gemeinsam, τεύχεα δ' ἀμφότεροι ξυνήια ταῦτα φερέσθων, sie sollen sie davontragen als gemeinschaftliche, d. i. sie sollen sich darein theilen (ἀέθλια ἴσ' ἀνελέσθαι, Vs 823), Il. 23, 809; ξυνήια, Gemeingut, das dem ganzen Heere angehört, Il. 1, 124.

ξυνίει, ξύνιον, s. συνίημι.

ξυνιόντος, ξύνισαν, s. σύνειμι.

ξυνός[1]) (Curt. Et.[4] S. 533), = κοινός, meist poet., bes. ep., gemein, gemeinsam, gemeinschaftlich, κακόν, *Il. 16, 262, ξ. Ἐνυάλιος, gemeinsam ist der Schlachtengott, d. i. er hilft bald dieser, bald jener Partei, Il. 18, 309[2]); mit Gen. γαῖα ξυνὴ πάντων, Il. 15, 193.

ξυρόν (ξύω), das Scheermesser, sprichw. ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς, „es steht auf der Schärfe des Scheermessers", von einer Sache, die auf dem Punkte der Entscheidung steht (denn was auf einer so schmalen Fläche, wie der Schneide eines Scheermessers, ruht, muss sofort nach einer von beiden Seiten ausschlagen), Il. 10, 173 †.

ξυστόν[3]), eigtl. „geglättete Stange"; gew. der Speerschaft, übhpt Speer, Il. 4, 469. 11, 260. 565. 13, 497; ναύμαχον, Schiffsspeer, Harpune, Il. 15, 388. 677; vgl. κολλήεις; von

ξύω (vwdt mit ξέω)[4]), nur Impf. 3 Pl. ep. ξύον u. Aor. 1. 3 Sg. ἔξυσε, schaben, reiben, glätten, δάπεδον λίστροισιν, den Boden mit Schurfeisen reinigen, Od. 22, 456; ἐανὸν ἔξυσε ἀσκήσασα, das Gewand hatte sie mit Sorgfalt geglättet[5]), Il. 14, 179 (das. Faesi-Franke).

[1]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 70 aus ξύνος für ξύνιος.

[2]) Hartung Rel. d. Gr. III S. 172.

[3]) Düntzer Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 959.

[4]) Nach Fick W.[3] I 236 v. W. sku (aus ska) „schaben, wetzen".

[5]) A.: sie hatte es fein gearbeitet.

O.

O, der fünfzehnte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des fünfzehnten Gesanges. Ueb. ὁ prothet. in ὄβριμος, ὀδύσσομαι, ὀλίγος, ὁμίχλη, ὄνομα, ὀφρύς u. a. WW. s. Curt. Et.[4] S. 194. 244. 296. 321. 373. 521. Savelsb. Dig. p. 11; über ὁ copulativum (z. B in ὄπατρος, οἰετής) Curt. Et.[4] S. 356. 394 f. Pott. E. F. I 824.

ὁ, ἡ, τό (skr. sa, sâ, tad, Curt. Et.[4] S. 397. Christ S. 117), ep. Formen sind: Sg. Gen. τοῖο, Pl. N. τοί und ταί (diese FF. sowie τοῖο nur in Bdtg. I), Gen. Fem. τάων st. τῶν, Dat. τοῖσι, τῇσι und τῇς; ταῖς ist unhom., erst. h. Merc. 200 in ταῖσδε; Gen. u. Dat. Dual. τοῖιν, Od. 18, 34. Den FF. mit τ liegt e. alter Nom. TOΣ zu Grunde und sind daher die Nom. τοί, ταί usw. für die ältesten zu halten, vgl. Ahrens de dial. Dor. p. 266. (Einige alte Grammat. schreiben auch die tonlosen Casus ὁ, ἡ, οἱ, αἱ mit dem Acut, wenn sie Demonstrative sind, vgl. Thiersch §. 284, 16, und so Spitzn. z. Il. 1, 9, u. Bekk. II. Die entgegengesetzte Ansicht hat Buttm. gr. Gr. §. 75, Anm. 5, u. so Wolf (ausser Il. 10, 224 πρὸ ὁ τοῦ), Dind. u. die neuesten Ausgg. mit Bekk. I.) der, die, das, der griech. Artikel, hat noch bei Homer wie der deutsche, sowol die Bdtg eines demonstrativen als relativen Pronomens.

I) als Demonstrativpron. ganz unser nach-

drückliches der, die, das, statt dieser, e, es. Oft ist jedoch die demonstrative Kraft so geschwächt, dass der Uebergang zu dem Artikel sich deutlich zeigt. 1) die rein demonstrative Kraft zeigt sich besonders *a*) wenn das Pronomen ohne Substantiv steht, wo man es durch der, dieser, jener, oder wie *αὐτός*, durch das nachdrückliche er, sie, es übersetzt, vgl. Il. 1, 9. 193. 12, 43 u. s. häufig; ferner, wenn dasselbe durch das Verbum od. durch mehrere Wörter vom Substantiv getrennt ist und gleichsam auf das folgende Substantiv vorbereitet: *ἡ δ' ἕσπετο Παλλὰς Ἀθήνη*, sie aber folgte, Pallas Athene, Od. 1, 125. vgl. Il. 1, 409. 472. 488. 5, 508. Od. 5, 68. 10, 162; noch mit vorausgesetztem *ὅγε* (*ὅ γε*, s. *ὅγε*), Il. 13, 53 *ἡ ῥ' ὅγ' ὁ λυσσώδης ἡγεμονεύει Ἕκτωρ*, wo er, der Wüthende, anführt, nämlich H. *b*) wenn es als Adjectivpronomen steht und auf dasselbe ein relativer Satz bezogen wird, gew. steht es dann hinter dem Substantiv: *οὐδ' — ἐλήθετο συνθεσιάων τάων, ἃς ἐπέτελλε Διομήδης*, nicht vergass er jene Befehle, welche ihm Diomedes gegeben, Il. 5, 320. 332. Od. 2, 119 u. s. *c*) in der Verbindung mit *μέν, δέ, ὁ μέν, ὁ δέ*, der hier — der dort, der eine — der andere, oder dieser — jener; *τὸ μέν, τὸ δέ*, das Eine, das Andere, Od. 4, 508, theils, theils, Od. 2, 46. So auch im Pl. *οἱ μέν, οἱ δέ, τὰ μέν, τα δέ*. Wird ein Plural in mehrere Sing. getheilt, so steht jener zwar gew. im Gen., Il. 18, 595 u. s., oft aber auch in gleichem Casus mit *ὁ μέν, ὁ δέ*, Il. 5, 27. Od. 12, 73. Oft steht *ὁ δέ* ohne ein vorhergehendes *μέν*, Il. 22, 157, oder *ὁ δέ* steht zur nachdrückl. Wiederaufnahme desselben Subjects (s. Ameis z. Il. 1, 191). Häufig steht auch *ὁ μέν* allein, und es folgt darauf ein Substantiv, wie Il. 23, 3 f. vgl. 24, 722 (Od. 1, 116 geht das Substantiv voran), oder ein anderes Wort, *τὰ μέν, ἄλλα δέ*, Il. 6, 147; *τὸ μέν, νῦν δ' αὖ*, Od. 2, 46. So leitet *τό, τόδε, τόγε* e. flgdn Inf. ein (s. Ameis Anh. z. Od. 1, 370). — 2) Schwächer ist die demonstrative Kraft des Pronomens, wenn es vor dem Substantiv steht, ohne dass ein folgender Satz sich darauf bezieht. Doch bezeichnet es auch dann den Gegenstand als bekannt, und hebt ihn nachdrücklicher hervor, oft lässt sich die hinweisende Bdtg durch die Advv. hier, da, dort ausdrücken, *τον Χρύσην ἠτίμησε*, jenen ehrwürdigen Chr., Il. 1, 11. 11, 637. 13, 698. 21, 252. 23, 303; *τὰ θύρετρα*, die Thüren da, Od. 18, 385. Bisw. ist es durch e. Wort von seinem Subst. getrennt, *αὐτὰρ ὁ αὖτε Πέλοψ δῶκεν*, Il. 2, 105, *τὸ δέ οἱ κλέος*, Il. 17, 232. vgl. 11, 186. 703. — 3) als Artikel, s. bes. Krüg. Dial. 50, 3—10. S. 63—72; vgl. auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 298[1]). Als Art. ist *ὁ, ἡ, τό* anzusehen bes. in folg. Fällen: *a*) vor Substst. von persönlichem Begriff, vorzügl. in zurückweisender Bdtg, *ὁ γέρων*, Il. 1, 33. Od. 4, 191 u. ö., *ὁ ξεῖνος*, Od. 7, 192 u. ö., *ὁ παῖς, ὁ μολοβρός*, Il. 6, 467. Od. 18, 26 u. a.; seltner vor Substst. von sächlichem Begriff, *ἡ νῆσος*, Od. 5, 55, *τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη, τό τ' εἶδος*, Il. 3, 55 (viell. deiktisch, die Gaben „da") u. ö., od. vor solchen, die Thiere bezeichnen, *τὼ ἵππω*, Il. 8, 136, *τὸν κριόν*, Od. 9, 461 u. a., ausserdem (ohne zurückweisende Kraft) *τὰ δράγματα*, Il. 11, 69, *οἱ θάμνοι*, Vs 156 u. a., Kr. 50, 3, 5: selten in gener. Bdtg, *κάτθαν' ὅ τ' ἀεργὸς ἀνήρ, ὅ τε πολλὰ ἐοργώς*, Il. 9, 320. vgl. 3, 109. 13, 278; bei Substst. in Vbdg mit *πᾶς, ἅπας, σύμπας, ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους*, Il. 14, 279; übr. s. *πᾶς, σύμπας*, Kr. 50, 10, 2. *b*) vor substantivirten Adjektiven, *ὁ γεραιός, ὁ ὁμοῖος*, w. s., *ὁ ὀστηνος*, Od. 20, 224; *τὸ ἥμισυ*, s. *ἥμισυς, τὸ κρήγυον*, w. s., *το μέλαν ὀρυός*, Od. 14, 12; häufiger im Pl. *τὰ κακά*, Il. 1, 107, *οἱ πολλοί*, Il. 24, 498, *τὰ λυγρά*, Vs 531: bes. häufig vor *ἄλλος*, Il. 4, 429. 6, 41. Od. 1, 26 u. s.; auch vor *ἕτερος*, Il. 5, 146. Od. 9, 430 u. s.; vor *ἕκαστος, τὰ ἕκαστα*, Il. 11, 706. Od. 12, 16. 165. 14, 375; vor Compar. *ὁ ἀρείων*, Il. 10, 237. Od. 20, 133, s. *πλείων, χερείων*; vor Supl. *Φαιήκων οἱ ἄριστοι*, Od. 8, 108; *ὁ κάκιστος Ἀχαιῶν*, Od. 17, 415; *αἶψ' ἀποκτείνων τὸν ὀπίστατον*, Il. 8, 342. 11, 178 u. s., s. Kr. 50, 8, 10; seltner vor substantiv. Participien (die nach Classen Beob. II S. 18 in gener. Bdtg zu fassen sind), *ὁ προὔχων*, Il. 23, 325, *ὁ νικηθείς*, Vs 663, *ὁ νικήσας*, Il. 23, 702, *ὁ ἄγων*, Il. 21, 262; im Neutr. *τά τ' ἐσσόμενα τά τ' ἐόντα*, Il. 1, 70. Vgl. Kr. 50, 5, 1—8: dagegen *πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα* Od. 11, 144 ist *τὸν ἐόντα* Prädicat „für den ich wirklich bin", Classen a. a. O. *c*) in der Verknüpfung dem Substantiv nachgestellter attributiver Begriffe mit demselben, *ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον*, Il. 11, 535. 20, 500; *παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι*, die Kinder, die daheim zurückgelassen, Il. 24, 687; *Αἴας ὁ μέγας*, Il. 16, 358, *Φοίνιξ ὁ γέρων*, Il. 9, 690 u. s. (Kr. 50, 7, 2), *ἀνὴρ ὤριστος*, Il. 11, 288. *ἄνακτες οἱ νέοι*, Od. 14, 61, *πεδίον τὸ Ἀλήιον, τὸ Τρωικόν*, Il. 6, 201. 10, 11, *ἄνδρες οἱ τότε*, Il. 9, 559, *ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισι*, Od. 12, 252 u. s., s. Kr. 50, 8, 1. 2. auch bei vorangestelltem Attribut, *τὸν δεξιὸν ἵππον*, Il. 23, 336 u. s., u. bei einem von e. Genit. abhäng. Subst., *ὁ Ἰφίκλοιο πάις*, Il. 13, 698 u. s., Kr. ebend. A. 4, u. 7, 3: auch bei nachgesetztem Attribut, *τὰ μῆλα ταναύποδα*, Od. 9, 464 (während an a. StSt. *ὁ* wol besser demonstrat. zu fassen ist, wie *τὰ τεύχεα καλά*, Il. 21, 317, *τὸν ξεῖνον ὀύστηνον*, Od. 17, 10 u. an a. von Kr. ebend. A. 3 angeführten StSt.): ingleichen bei nachgestellten Patronymiken, *Αἰάντι τῷ Τελαμωνιάδῃ*, Il. 14, 460 u. s.; bei vorangestellten *ὁ Τυδείδης ... Διομήδης*, Il. 8, 532 u. s., *τὸν Τηλεφίδην ... Εὐρύπυλον*, Od. 11, 519: so auch bei appositionell einem Pron. beigefügten Nomen, *κεῖνον τὸν κάμμορον*, Od. 2, 351 (aber Il. 22, 59. Od. 7, 223. 248 wol deiktisch). *d*) vor Pronom. u.

[1]) Förstemann Bemerkk. üb. d. Gebr. d. Artikels bei Hom. Salzwedel. Progr. 1861 u. dazu Hentze in Philol. XXVII S. 496.

zwar vor d. Possessivpronomen, τῷ ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, Il. 11, 608, φθίσει σε τὸ σὸν μένος, Il. 6, 407, τὰ ἅ πρὸς δώματα, Il. 15, 58 u. s.; vgl. Il. 16, 40. 18, 457. 23, 572. Kr. 50, 8, 8; ferner vor αὐτός, s. αὐτός II). *e*) vor Zahlwörtern, ἡ δὲ μία, Od. 20, 110. vgl. 14, 435. Il. 16, 173 u. s. Kr. 50, 3, 7. 8, 7; vor Ordinalz., vor πρῶτος, Il. 23, 265. 275 u. a., τῶν ἑτέρων, τῶν τρίτων, τῶν τετάρτων, Il. 12, 93 ff. u. s., Kr. 50, 5, 9. *f*) vor Advv., τὸ πάρος, τὸ πρίν, τὸ πρόσθεν, τὸ πάροιθεν, u. vor dem adverbial. Acc. der Neutra der Ordinalz., τὸ πρῶτον, τὸ τέταρτον, w. s.; Kr. 50, 5, 11. 10. — 4) absol. Gebrauch einiger Casus: *a*) τό Acc. Neutr. deshalb, deswegen, Il. 3, 176. 7, 239. 12, 9. 17, 404. 19, 213. 23, 547. Od. 8, 332. *b*) die Dative τῷ u. τῷ, w. s. *c*) τοῖσι in τοῖσιν μετέφη, Il. 1, 58, u. in ähnlichen Verbindungen will Wolf zu dies. St. als Neutr. plur. *inter haec*, dann, darauf, erklären. Besser nimmt man es als Plur. masc. (vgl. τῇσι, Il. 24, 723), unter, vor ihnen, u. so steht es auch nur von Zweien, Od. 5, 202 (s. das. Ameis-Hentze). 7, 47. 13, 374. *d*) mit Praepos. ἐκ τοῖο od. τοῦ, von da an, seitdem, Il. 1, 493. 15, 601.

II) ὅ, ἥ, τό als Relativpronomen[1]), der, die, das, welcher, welche, welches, häuf. bei Hom., bes. in den mit τ anfangenden Formen, s. Ameis z. Od. 12, 63; das Masc. ὅ steht Il. 16, 835. 21, 59. 230. Od. 1, 254. 4, 777. 11, 67, u. κλῦθί μευ, ὅ χθιζὸς θεὸς ἦλυθες, höre mich, der du ein Gott gestern kamst, Od. 2, 262. — Absol. Gebr. s. τῷ.

ὅ, 1) Neutr. v. ὅς, w. s., 2) als Conj. für ὅτι, s. ὅς A, III).

ὅᾶρ[2]), αρος, ep., zsgzn ὦρ, dav. Dat. ὥρεσσιν (ϝωρ.), Il. 5, 486, Genossin, vorzügl. Gattin, Frau, Il. 9, 327. *Il. —

ὁᾶρίζω (wol für ϝαϝαρίζω, redupl. aus W. ερ, ϝερ, Curt. Et.[4] S. 346)[3]), poet., nur Pr. u. Impf., Iterativf. des Impf. ὡρίζεσκον, zsgz. st. ὁαρίζ., h. Merc. 58, *a*) vertraulich verkehren, vertraut leben, μετ' ἀθανάτοις, h. Merc. 170. *b*) sich vertraulich unterreden, kosen, τινί, mit Jmdm, *Il. 6, 516; ὁαρ. ἀπὸ δρυός, Il. 22, 127. 128, s. δρῦς. Uebr. s. ὅαρος. — Dav.

ὁᾱριστής, ep., Genosse, Gesellschafter, Διός, Od. 19, 179 †.

ὁᾱριστύς, ύος, ep. (ὁαρίζω), *a*) vertraulicher Umgang, trauliches Gespräch, Gekose, ὁαριστὺς πάρφασις, Gekose als Bethörungsmittel (im Gürtel der Aphrodite), *Il. 14, 216. *b*) übhpt Umgang, Gesellschaft, Verkehr, ἡ γὰρ πολέμου ὁαριστύς, das ist der Verkehr des Krieges, Kriegsbrauch, Il. 17, 228: προμάχων, Verkehr, d. i. Gewühl der Vorkämpfer, Il. 13, 291.

*ὅᾶρος, poet., nur Plur. (Curt. Et.[4] S. 346), *a*) traulicher Umgang oder trauliches Gespräch, ὁάρους ὁαρίζειν, h. 23, 3; bes. Liebesgespräch, h. Ven. 249.

ὀβελός[1]), der Spiess, Bratspiess, Plur., Il. 1, 465. Od. 3, 462 u. ö.

ὀβριμο-(ϝ)εργός, ep. (ἔργον), Gewaltiges verübend, stets im schlimmen Sinne: Entsetzliches, Frevel verübend, *Il. 5, 403 (Spitzn. αἰσυλοεργός, w. s.). 22, 418. Batr. 282.

*ὀβριμό-θυμος (ὀμβρ. Baum. θυμός), gewaltigen Muthes, starkmüthig, Beiw. des Ares, h. 8, 2.

ὀβριμο-πάτρη (ὀμβρ. Bekk. II), poet. (πατήρ), Tochter eines mächtigen od. gewaltigen Vaters, Bein. der Athene, Il. 5, 747. Od. 1, 101 u. s.[2]); von

ὄβριμος (ὄμβρ. Bekk. II)[3]), poet. (von βρῑ, βριθω, mit ὀ prothet. Curt. Et.[4] S. 521. Christ. S. 235. Doederl. n. 928), wuchtend, dh. 1) gewaltig, stark, ungestüm, Beiw. des Ares, Il. 5, 845, des Hektor, Il. 8, 473 u. ö., des Achilleus, Il. 19, 408. — 2) von Dingen, gewaltig, Beiw. der Lanze, Il. 3, 357 u. ö., einer Tracht Holz, Od. 9, 233, eines Steines, Od. 9, 241, des reissenden Wassers, Il. 4, 453.

ὀγδόᾱτος, der achte, Il. 19, 246. Od. 3, 306. 4, 82 (übr. s. d. folg.); ep. verl. aus

ὄγδοος (ὀκτώ, st. ὄγδο-ος, Curt. Et.[4] S. 162), der achte, Il. 7, 223. 246; in Od. 7, 261. 14, 287, wo ὄγδοος zweisylbig zu sprechen ist, hat Dind. ὀγδόατος hergestellt, s. dess. Praef. p. XIV, u. so Bekk. II.

ὀγδώκοντα, ion. zsgz. f. ὀγδοήκοντα, indecl. achtzig, *Il. 2, 568. 652.

ὄγε, ἦγε, τόγε (skr. *sa-gha*, Curt. Et.[4] S. 515), (seit Bekk. getrennt wie b. den Att. ὅ γε, ἥ γε, τό γε), das durch die Partik. γε verstärkte demonstr. Pron. ὁ, ἡ, τό, der od. dieser hier, die hier, das hier od. da, und oft bloss durch ein nachdrückliches der, die, das, od. er, sie, es zu übersetzen; selten in Vbdg mit e. Pronom. demonstr. κεῖνος ὄγε . . . ἧσται ὀδυρόμενος (wo κεῖνος eher als ὄγε deiktisch zu fassen ist, er sitzt dort jammernd, Il. 19, 344, u. 3, 391 κεῖνος ὄγ' ἐν θαλάμῳ, er (ist) dort im Schlafgemache. Gew. nachdrücklich zurückweisend auf das Subst., worauf es sich bezieht (auch auf ein folgendes hinweisend, wie Il. 3, 328), und zwar bes. in disjunctiven Sätzen, *a*) im ersten Gliede, μερμήριζεν ἢ ὄγε — Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, ἠὲ χόλον παύσειεν, Il. 1, 190. Od. 2, 132. 3, 90. 4, 820;

---

[1]) Windisch in Curt. Stud. II S. 377. Otto Beitr. zur Lehre vom Relativpron. II. Wiesbaden 1864. Dazu Bäumlein Jahrb. f. Phil. 1864 S. 560. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 511.

[2]) Etym. zw., s. Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 262. Christ S. 265. Ahrens Philol. XXVII S. 265. Lob. Path. El. I p. 517. Nach Curt. Et.[4] S. 356 = ὅ-σαρ v. W. σερ, knüpfen, also = *συνδεσμος, conjux.*

[3]) Dagegen leitet Bugge Curt. Stud. IV 337 das W. ebenso wie ὅαρ von W. σερ, indem er *colloquia cum aliquo serere* vergleicht.

[1]) Etym. unsicher, s. Curt. Et.[4] S. 476. Nach Fick W.[3] II 11 aus *ὀγιλος v. W. αγ „führen, treiben", also: Treibestecken, Stecken.

[2]) Nägelsb. Hom. Theol. S. 100. Welcker Götterl. I S. 301.

[3]) S. Hom. Bl. I S. 34. vgl. Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 595. Doederl. n. 928. Die Schreibweise ὄμβριμος weist gründlich als schlecht beglaubigt nach und verwirft Kayser Philol. XVIII S. 635 ff., dem Ameis zu Il. 3, 357 folgt, ebenso La R. zur St. Anh. Uebr. vgl. auch Hentze im Anh. zu Od. 1, 101.

δ. *b*) im zweiten Gliede, *αἰεὶ περὶ κεῖνον ὀΐζυε καὶ ἐ φύλασσε, εἰσόχε σ' ἢ ἅλοχον ποιήσεται, ἢ ὅγε δούλην*, Il. 3, 409 (das. Nägelsb.). Od. 2, 327 u. s.: so im adversat. Satze nach *ἀλλά, αὐτάρ* u. a. adversat. Partikeln, Il. 1, 320. 496. 3, 328 (das. Nägelsb.). 13, 399 u. s.; auch nach *δέ* in Bdtg 2), Il. 2. 664. 11, 226; nach *ἄρα*, Il. 7, 169; nach *ὥς*, Il. 11, 186 u. s.; nach *οὐδέ*, Il. 13, 395. — Absol. Cass.: 1) *τῇγε*, hieher gerade, Il. 6, 435. — 2) *τόγε*, deshalb gerade, Il. 5, 827. Od. 17, 401.

ὄγκιον, gleichs. „Hakenkiste" d. i. Kasten, Kiste, um Pfeile und anderes Eisenwerk aufzubewahren, nur Od. 21, 61 †; von

ὄγκος (W. *ἀγ*, Curt. Et.[4] S. 130), eigtl. Biegung, Krümmung; d. h. Haken, bes. Widerhaken od. Bart an der Pfeilspitze, *Il. 4, 151. 214.

ὄγμος (W. *ἀγ*, führen, Curt. Et.[4] S. 169), eigtl. gerade Reihe, Linie, Zeile, insbes. *a*) Furche beim Pflügen, *Il. 18, 546, oder Schwaden, das Schwad, das ein Schnitter mäht, Il. 11, 68. 18, 552. 557; übtr. *πίονες ὄγμοι*, für fette Felder, h. Cer. 455. *b*) Bahn (der Himmelskörper), h. 32, 11.

Ὀγχηστός, St. in Boiotien am Kopaïssee mit e. dem Poseidon geweihten Haine; j. das Kloster *Mazaraki*, *ἱερός*, Il. 2, 506; davon Adv. *Ὀγχηστόν-δε*, nach O., h. Merc. 186.

ὄγχνη (Etym. unsicher, Curt. Et.[4] S. 698), *a*) Birnbaum, *Od. 7, 115. 11, 589. 24, 234. 247. 340. *b*) Birne, Od. 7, 120.

ὁδαῖος (*ὁδός*), zum Wege gehörig, *ὁδαῖα*, eigtl. dasjenige, um dessentwillen man eine Reise unternimmt, nach den alten Erkll. Kaufmannsgut, Waaren, nur Od. 8, 163 (s. Ameis das.). 15, 445 (nach Eust. „Reisebedarf"; besser nach Nitzsch II S. 188 „Rückfracht", od. die Waaren, die man gegen die mitgebrachten eintauschte).

ὀδάξ (W. *δαχ*, mit prothet. *o*, Curt. Et.[4] S. 716), poet. Adv., beissend, mit den Zähnen, *λάζεσθαι γαῖαν*, Il. 2, 418, *ἑλεῖν οὐδας*, Il. 11, 749. 19, 61. 24, 738. Od. 22, 269, od. *γαῖαν*, Il. 22, 17, bildl. Ausdruck für „fallen, umkommen im Kampfe", wie unser vulgäres „ins Gras beissen"; *ὀδὰξ ἐν χείλεσι φῦναι*, sich auf die Lippen beissen, als Ausdruck verhaltenen Zorns, Od. 1, 381. 18, 410. 20, 268.

ὅδε, ἥδε[1]***, τόδε***, Pron. demonstr. mit der Enclitica *δε*, welche die hinweisende Beziehung verstärkt, im Dat. Plur. bei Hom. neben *τοῖσδε* auch *τοῖσδεσσι(ν)*, Il. 10, 462. Od. 2, 47. 165. 13, 258, *τοῖσδεσι*, Od. 10, 268. 21, 93 (üb. die Entstehung dies. F. s. Lob. de epectasi I p. 9; Bekk. II, dem Ameis-Hentze folgt, schreibt nach Schol. z. Od. 13, 258 j. überall *τοῖσδεσσι*, *τοῖσδεσι*, während er Ausg. I Il. 10, 462. Od. 10, 268 *τοῖσδεσσι*, *τοῖσδεσι* belassen hatte, u. so auch Dindorf; Bäuml. hat die gew. Schrb. beibehalten). Es bezeichnet 1) örtlich e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstand, *καί ποτέ τις εἴπῃσιν — Ἕκτορος ἥδε γυνή*, diese da ist H. Weib, Il. 6, 460 u. s. ὅ.; oder eine daselbst geschehende Handlung, Ereigniss usw., *οὐκ ἔρανος τάδε γ' ἐστί*, das hier ist kein geselliges Mahl, Od. 1, 226: in Gegensätzen entspricht es bisw. e. *οὗτος*, *τοῦτο μὲν — τῶδε δέ*, diese — diese da, Il. 8, 109. *b*) öfters steht es appositionell bei e. Subst. od. e. andern Pronomen u. wird dann durch die Advv. hier, dort, da übersetzt, *ἔγχος μὲν τόδε κεῖται ἐπὶ χθονός*, der Speer liegt hier auf der Erde, Il. 20, 345; *νηῦς μοι ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ*, dort liegt mein Schiff, Od. 1, 185. vgl. Il. 21, 533. Od. 18, 44 u. s.; bei Pron. rel. *ἀνδρὶ ὅστις ὅδε κρατέει*, der hier siegt, Il. 5, 175; ὅ. bei Personalpron., *ὅδ' ἐγώ*, ich hier, Od. 16, 205, *ἡμεῖς οἵδε*, wir hier, Od. 1, 76; *ἐγὼν ὅδε* (sc. *εἰμί*) *παρασχεῖν*, ich bin hier um —, Il. 19, 140. — *c*) selten nachdrücklich für das einfache Demonstr., wenn es mit e. Relat. in Correlation steht, *τοὔσδε δ' ἔα φθινύθειν . . . τοί κεν Ἀχαιῶν νόσφιν βουλεύσωσιν*, diese da, welche, st. diejenigen, w., Il. 2, 346. — 2) temporal b. Hom. nur von dem, was ausgesprochen werden soll, dieser = folgender, *τόδε μοι κρήηνον ἐέλδωρ· τίσειαν Δαναοί* usw., Il. 1, 41. 504. 8, 242; *τόδ' εἰπέμεναι ἔπος*, Il. 7, 375 u. s. ὅ.

Absolut. Gebrauch einzelner Casus: 1) *τῇδε*, *a*) hier, dort, Il. 12, 345. 17, 512. Od. 6, 173. 12, 186. *b*) so, *τῇδ' εἴη*, so sei es, so gescheh' es, Il. 24, 139. — 2) *τόδε*[1]), in Verbindung mit einem Verbum des Kommens (*ἵκω*, *ἱκάνω*, *ἔρχομαι*) eigtl. Inhaltsaccusativ, so dass *τόδ' ἱκάνει* ist: er kommt, dieses Kommen, er kommt da, Il. 14, 298. 309. 24, 172. Od. 1, 409. 19, 407. h. Merc. 155 u. s.; u. durch *δεῦρο* verstärkt, *δεῦρο τ.*, Il. 14, 309. Od. 17, 444. 524[2]).

ὁδεύω (*ὁδός*, W. *ἐδ*, gehen, skr. *sad*, Curt. Et.[4] S. 240), gehen, *ἐπὶ νῆας ὁδεύειν*, Il. 11, 569 †.

Ὀδίος (ion. st. *Ὀδιος*, Adj. *ὅδιος*), 1) Heerführer der Halizonen, von Agamemnon getödtet, Il. 2, 856. 5, 30. — 2) ein Herold der Griechen, Il. 9, 170.

ὁδίτης, poet. (*ὁδός*), der Reisende, Wanderer, Od. 7, 204. 17, 211 u. s.; auch mit *ἄνθρωπος*, Il. 16, 263. Od. 13, 123.

ὀδμή (W. *ὀδ*, Curt. Et.[4] S. 243), Duft, Geruch, Il. 14, 415. Od. 4, 406. 442. 446. 5, 59. 9, 210.

ὁδοι-πορίη, Reise, Weg, h. Merc. 85.

ὁδοι-πόριον, Reiselohn, für die Fahrt an den Schiffer, nur Od. 15, 506 †. Eigtl. Neutr. eines Adj. *ὁδοιπόριος*. Von

ὁδοι-πόρος (*πορέω*), reisend, Subst. der Reisende, Wanderer[3]), Il. 24, 375 †.

[1]) Ueber die Betonung *ἥδε* s. La R. Textkr. S. 364. Das *-δε* führt Fick W.[3] I 606 auf den Pronominalst. der dritten Pers. *da* „der" zurück.

[1]) La R. St. §. 48, 3.

[2]) So mit Faesi-Kayser u. Bekker Monatsber. 1864 S. 450 (Hom. Bl. II 88), vgl. Hentze Philol. XXVII, 511 f. A. deuten „hieher", wogegen schon die Verbindung mit *δεῦρο* spricht. — Im Allgem. vgl. Funk üb. d. Gebrauch der Pronn. *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenburg 1860. Hentze im Philol. XXVII S. 508 sqq. Windisch in Curt. St. II S. 256 ff.

[3]) Doederl. n. 638 deutet das W. *ὁδὸν πείρεντα*, „der den Weg durchschneidet".

ὁδός, f., ion. **οὐδός** (W. ἐδ, skr. *sad*, Curt. Et.[4] S. 240), Od. 17, 196 †, der Weg, 1) örtlich, Pfad, Strasse, Il. 12, 168 u. s.; *ὁδ. ἱππηλασίη*, Fahrweg, Il. 7, 340; *ὁδ. λαοφόρος*, Heerstrasse, Il. 15, 682; adverbial *πρὸ ὁδοῦ γενέσθαι*, vorwärts wandeln, Il. 4, 382: Hingang, Zugang, Od. 13, 112. 22, 128. — 2) von der Handlung, Gang, Fahrt, Reise, Il. 9, 626 u. s.; auch zur See, Od. 2, 273 u. s.; Abreise, Od. 2, 285. 8, 150; v. e. Gesandtschaft, *ὁδον ἔρχεσθαι*, Il. 1, 151[1]).

ὁδούς, *ὁδόντος* (St. *ὁδοντ*, W. *ἐδ* od. *δα*, theilen, Curt. Et.[4] S. 243. Christ S. 33), *dens*, der Zahn, von Menschen und Thieren, Hom. ὀ.; beim Eber die Hauer, Il. 11, 416. Od. 19, 393.

ὀδύνη[2]), Schmerz, Qual, *a*) körperlicher, stets im Plur., Il. 4, 117. 5, 397. 766 u. ὀ. Od. 9, 440. *b*) Seelenschmerz, Betrübniss, Traurigkeit, gew. Pl., Il. 15, 60. Od. 2, 79, vbdn mit *γόοι*, Od. 1, 242: Sing. nur *ὀδύνη Ἡρακλῆος*, Schmerz um Herakles, Il. 15, 25. — Dav.

ὀδυνη-φάτος, ep. (W. *φα-*, *φεν-*, tödten), schmerztödtend, schmerzstillend, lindernd, *φάρμακα*, *ῥίζα*, *Il. 5, 401. 900. 11, 847.

ὀδύρομαι, Dep. Med., ausser Pr. u. Impf. nur Part. Aor. *ὀδυράμενος*, Il. 24, 48. 1) intr. wehklagen, laut klagen, jammern, trauern, von Menschen; einmal von e. Vogel, Il. 2, 315; abs. *στοναχῇ τε γόῳ τε ὀδύρεσθαι*, Od. 16, 145, *ὀδυρόμενος στεναχίζω*, Od. 9, 13 u. s., od. mit Gen. *τινος*, um Jmdn, Il. 22, 424. 23, 222. Od. 4, 104. 819 u. ὀ.; auch *ἀμφὶ τινα* (örtl.), Od. 10, 486. *b*) mit Dat. *τινί*, gegen Einen wehklagen, Jmdm vorklagen, Od. 4, 740, *ἀλλήλοισι*, sich gegenseitig vorklagen, Il. 2, 290. — 2) trans. beklagen, bejammern, betrauern, *τινά*, Il. 24, 740. Od. 1, 243 u. s., auch *τί*, *νόστον*, Od. 5, 153, *πατρίδα γαῖαν*, Od. 13, 219.

Ὀδυσῆιος, ep. st. *Ὀδύσσειος*, den Odysseus betreffend, *δόμος*, Od. 18, 353.

Ὀδυσσεία, die Odyssee, Dichtung von Odysseus; eigtl. Fem. von *Ὀδύσσειος*.

Ὀδυσσεύς, ep. *Ὀδυσεύς* (St. *ὀδυ*, skr. *dvish*, Curt. Et.[4] S. 244), Gen. *Ὀδυσσῆος*, *Ὀδυσῆος*, *Ὀδυσσέος*, aeol. u. ep. *Ὀδυσεῦς*, nur Od. 24, 398, Dat. *Ὀδυσῆι* und *Ὀδυσεῖ*, Acc. *Ὀδυσσῆα*, *Ὀδυσσέα* und *Ὀδυσῆ*, Od. 19, 136, Odysseus, *Ulysses*, *Ulixes*, S. des Laërtes und der Ktimene, Od. 16, 117 ff., K. des Kephallenenreichs, d. i. der Inseln Ithake, Same, Zakynthos, Aigilops u. Krokyleia, u. des Küstenstreifs des gegenüberliegenden Festlandes, Il. 2, 631—35, Gem. der Penelope und V. des Telemachos, erhielt nach Od. 19, 407 den Namen Odysseus von seinem Grossvater Autolykos, weil dieser Vielen ein zürnender (*ὀδυσσάμενος*) war[3]).

[1]) Vgl. Retzlaff Synon. I p. 5.

[2]) viell. mit *δύη* vwdt, Lob. Path. Pr. p. 228. Vgl. Christ S. 271, od. W. *ἰδ*? Curt. Et.[4] S. 242. Fulda Unters. S. 142.

[3]) Doch dürfte dessenungeachtet der N. wol passiv zu deuten sein, der Gehasste, vom Zorn od. Groll (einiger Götter) Geplagte od. Verfolgte; s. Preller Gr. Myth.

(*ὀδύσσομαι*, St. *ὀδυ*, Curt. Et.[4] S. 244. Christ S. 261. Leskien in Curt. Stud. II S. 86), ep. Dep. Med., Praes. ungebr., nur im Aor. 2 Sg. *ὠδύσαο*, 3 Sg. *-ατο*, ep. 3 Pl. *ὀδύσαντο*, P. *ὀδυσσάμενος*, *-οιο*, Perf. nur 3 Sing. *ὀδώδυσται* mit Präsensbdtg, Od. 5, 423. 1) zürnen, grollen, hassen, meist von den Göttern, Il. 8, 37, *τινί*, Il. 6, 138. Od. 1, 62. 19, 275; *ὀδυσσάμενος*, Od. 19, 407[1]), zürnend, grollend, s. *Ὀδυσσεύς*. — 2) mit Acc. erzürnen, *ὠδύσατο Ζῆνα*, Ep. 6, 7, vgl. Herm.

ὄδωδα, s. *ὄζω*.

ὀδώδυσμαι, s. *ὀδύσσομαι*.

ὅεσσι, s. *ὅις*.

ὄζος (Curt. Et.[4] S. 580. Fick W.[3] I 504), *a*) Zweig, Ast, Il. 1, 234. 2, 312. 6, 39 u. ὀ. Od. 12, 435. *b*) poet. übtr. Spross, Sprössling, Nachkomme, *Ἄρηος*, von tapfern Kriegern, Il. 2, 540. 12, 188 u. ὀ.[2])

ὄζω (= *ὀδ-jω*, W. *ὀδ*, Curt. Et.[4] S. 243. Christ S. 116), Perf. *ὄδωδα*, nur 3 Sg. Plsqpf. intr. riechen, duften, *ὀδμὴ ὀδὰ δει*, Duft duftete oder verbreitete sich, v. Räucherwerk u. vom Weine, *Od. 5, 60. 9, 210.

ὅ-θεν, Adv. (*ὅς*), woher, von wannen, wovon, Il. 2, 307 u. s. ὀ.; auch auf Personen bezogen st. des Relativs, Il. 2, 852. 4, 58. Od. 3, 319.

ὅ-θι, meist poet. Adv., wo, woselbst, da wo, Il. 2, 722. Od. 1, 50. 14, 73 u. ὀ.: mit Gen. *δθι αὐλῆς*, wo im Hofe, Od. 1, 425; bei dem Ziele eines Weges, dahin wo, Il. 13, 229. Od. 15, 101; *κλισίη — ὅθ' ἐπὶ μέγα βάλλετο κῶας*, worauf sie warf, Od. 19, 58; *δθι περ*, Il. 2, 861. Od. 14, 532.

ὄθομαι (Curt. Et.[4] S. 261), ep. Dep., nur 1 Sg., 3 Sg. *-εται*, u. Impf. 3 Sg. ep. *ὄθετ'*, eigtl. „nach etw. hinsehen" (Doederl. n. 232), sich um etwas kümmern, sich härmen, sich Sorgen machen, sich scheuen, stets mit Negat.; absol. *οὐκ ἀλεγίζεται οὐδ' ὄθεται*, er kümmert sich nicht darum u.

II S. 408; vgl. auch Faesi Einl. z. Od. p. XXXVII u. zu 1, 62. Hart. Rel. d. Gr. II S. 111. III S. 212. — In ihm stellt uns der Dichter einen Helden dar, welcher sich ebensosehr durch Muth und Tapferkeit, als durch List, Klugheit u. Standhaftigkeit auszeichnet. Er flieht nur einmal, Il. 8, 92—98. Mit zwölf Schiffen zieht er nach Troja, Il. 2, 631, u. nach der Eroberung dieser Stadt geht er zuerst mit Menelaos unter Segel, um nach Ithake zurückzukehren, Od. 3, 162. Zehn Jahre bringt er auf seinen Irrfahrten zu, die in der Od. geschildert werden, so dass er im zwanzigsten Jahre in die Heimath zurückkehrt. Nachdem er von den Phaieken ans Land gesetzt, ertheilt ihm Athene Rathschläge, wie er die Freier bestrafen könne, Od. 13, 287 ff. Er geht als Bettler verkleidet zu Eumaios, entdeckt sich dem Telemachos, gibt sich der Penelope zu erkennen u. tödtet im Verein mit diesem u. den treuen Hirten die Freier. Er kämpft dann gegen die Väter der Freier, die den Tod ihrer Söhne rächen wollen, bis endlich Athene Frieden stiftet, Od. 24, 220 ff. Vgl. Preller a. a. O., J. A. Houben, Qualem Hom. in Odyss. finxerit Ulixem, Progrr. Trier 1856 u. 1860; dasselbe Thema behandeln Altenburg, Schleusingen 1837, u. Marcowitz, Düsseldorf 1857. Odysseus in der Ilias, Progr. Sigmaringen 1867. Eine neue Etym. des Namens gibt Roscher in Curt. Stud. IV S. 196.

[1]) nach Ein. passiv „verhasst", wegen Sophocl. Fr. 408 *πολλοί γὰρ ὠδύσαντο δυσαιβεῖς ἐμοί*.

[2]) Volckmar Phil. IX p. 387 nimmt es für *ἄοζος*, also Diener des A., was auch Lob. Path. El. I p. 20 nicht verwirft. Vgl. noch Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 28.

macht sich nichts daraus, *Il. 15, 107; mit Gen. τινός, sich um Jmdn kümmern, Il. 1, 181; mit Inf., Il. 15, 166. 182; mit Part. οὐκ ὄθετ' αἴσυλα ῥέζων, er scheute sich nicht, Frevel zu verüben, Il. 5, 403.

ὀθόνη[1]), *a*) feine Leinwand, Od. 7, 107. *b*) das daraus Verfertigte, Gewand, Il. 3, 141. 18, 595.

ὄθριξ, Gen. ὄτριχος, poet. st. ὁμόθριξ (θρίξ), mit gleichem Haare, gleichhaarig, nur Il. 2, 765 †.

Ὀθρυονεύς, ῆος (Curt. Et.[4] S. 487), ein troischer Bundesgenosse aus Kabesos, Il. 13, 363 ff. 772.

οἱ (ϝοῖ, Pronominalst. ἑ, ϝε für σϝε, Curt. Et.[4] S. 396), Dat. Sg. der 3. Pers. des Personalpr., meist enkl., selten reflexiver Bdtg, sich, in ep. F. ἑοῖ (ϝεοῖ[2]) in Vbdg m. αὐτῷ, sich selbst, Il. 13, 495. Od. 4, 38: meist in d. Bdtg von αὐτῷ, αὐτῇ, ihm, ihr, τήν οἱ πόρε Φοῖβος, Il. 1, 72, ὁ δέ οἱ παρελέξατο, Il. 2, 515 u. s. häuf. b. Hom. Anakoluthisch steht bei οἱ das darauf sich beziehende Partic. im Gen. statt im Dat., h. Cer. 37. h. 19, 31 nach Herm.

οἷα, Adv., s. οἷος.

οἴγνῡμι, poet., Aor. 1 ep. 3 Sg. ὤιξε u. ᾠξε, Il. 24, 457, Pl. -αν, Part. Fem. οἴξασα, Impf. Pass. ὠίγνυντο, öffnen, aufschliessen, gew. θύρας, πύλας, Il. 6, 89. Od. 1, 436 u. s.; τινί, Jmdm, Il. 24, 457; οἶνον, den Wein, das Weinfass öffnen, Od. 3, 392.

οἶδα, οἴδας, οἶδε, s. εἴδω B).

οἰδάνω (οἶδος, „Geschwulst")[3]), *a*) Act. schwellen machen, mit Acc. trop. vom Zorn, νόον, das Herz anschwellen, d. i. aufregen, *Il. 9, 554. *b*) Pass. schwellen, οἰδάνεται κραδίη χόλῳ, Il. 9, 646.

οἰδέω, ep., nur 3 Sg. Impf. ᾤδεε, schwellen, anschwellen, ᾤδεε χρόα πάντα, am ganzen Leibe, Od. 5, 455 †.

Οἰδιπόδης (spätere F. Οἰδίπους)[4]), Οἰδιπόδαο, Il. 23, 679. Od. 11, 271, S. des Laïos und der Epikaste, V. des Eteokles, Polyneikes, der Antigone u. Ismene[5]).

οἴδμα, ατος, poet. (οἴδω, Lob. Path. El. I p. 371), poet., das Aufschwellen; bes. vom Meere, Meerschwall, hohe, brandende See, Brandung[1]), *Il. 23, 230, ἅλιον, h. Ap. 417, θαλάσσης, h. Cer. 14; von e. brausenden, angeschwollenen Flusse, Il. 21, 234.

οἰέτης, ες, (ὀϝέτης, ἔτος, st. ὁμοέτης, Curt. Et.[4] S. 208. 564. Christ S. 251), poet., von gleichem Alter, gleichalterig, ἵπποι, Il. 2, 765 †, s. Ameis das.

οἰζῡρός, poet., Comp. -ῥώτερος, Il. 17, 446, Superl. -ώτατος[2]), Od. 5, 105, jammervoll, jämmerlich, elend, traurig, Beiw. der Menschen, Il. 1, 417. 13, 569. Od. 3, 95. 4, 197. 325. 5, 105 u. ö.: von Leblosem, νύκτες, Od. 11, 182. 13, 337, γόος, Od. 8, 540, πόλεμος, der unglückselige Krieg, Il. 3, 112. Von

οἰζύς, ῦος, poet. (οἴ, ein Klageruf), poet. Jammer, Elend, Leiden, Drangsal, Noth, Il. 6, 285. 14, 480. Od. 3, 103. 7, 211. 11, 167 u. s.; πόνος καὶ οἰζ., Il. 13, 2, κάματος καὶ οἰζ., Il. 15, 365. Dat. zsgz. οἰζυῖ st. οἰζύι, Od. 7, 270. — Dav.

οἰζύω, poet., v. Praes. nur Impr. οἴζυε, Impf. 1 Pl. ep. οἰζύομεν u. Aor. 1 Part. οἰζύσας, *a*) sich jämmerlich abmühn, περί τινα, um Jmdn, Il. 3, 408; *b*) Jammer u. Elend erdulden, elend, unglücklich sein, Od. 4, 152. 23, 307: m. Acc. leiden, dulden, κακά, Il. 14, 89. Vgl. Doederl. n. 960.

οἰήιον[3]) (Bekk. II ϝοιήιον), ep., eigtl. Handgriff oder der vom Bord in das Schiff hineinragende Theil des Steuerruders, dh. übhpt das Steuer, Steuerruder, Od. 9, (483) 540; Pl. Il. 19, 43. Od. 12, 218. vgl. Grash. Schiff S. 21.

οἴηξ (Bekk. II ϝοίηξ), ηκος, ion. st. οἴαξ (W. οἰ-), Il. 24, 269 † nach Schol. Ringe od. Oesen am Joche, durch welche die Zügel aus einander gehalten werden; nach Grash. Fuhrw. S. 37 aufwärts gebogene, dem Griffe des Steuers ähnliche Spitzen am Joche, die dazu dienten das Herabfallen der Zügel zu verhüten, nach demselb. v. οἰ- u. ἀκ- „Tragspitzen, Träger", vgl. auch Fick W.[3] I 219.

οἴκαδ-δε (ϝοικ.), Adv. (von einer alten Nominativf. Ϝοἴξ = οἶκος), nach Hause, in die Heimath, heim, bes. m. ἐλθέμεναι, ἱκέσθαι, νεῖσθαι, νοστεῖν, ἀποστείχειν vbdn, Hom. häufig[4]).

οἰκεύς (ϝοικ.), ῆος, poet., der Hausgenosse, Il. 5, 413. 6, 366: (dh. auch eigtl. wol euphem., Schömann Gr. Alterth. I S. 43[5]), Diener, Sklave, Od. 4, 245. 14, 63; Plur.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 209 viell. v. *vadh* „binden, winden, kleiden, aus *vá, ú* „winden, weben" weitergebildet; übr. vgl. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[8] 144. 147. 508.

[2]) nach Hoffmann Qu. Hom. II p. 44 ohne Dig.

[3]) Nach Fick W.[3] I 28 v. W. *id* „schwellen".

[4]) nach der gew. Ablg von *οἰδίω* od. *οἰδάω* (Lob. Path. El. I p. 371, Preller Gr. Myth. II S. 343) u. *πούς*, „Schwellfuss", weil seine Füsse durchbohrt u. daher geschwollen waren, als er gefunden wurde; vgl. Sophocl. Oed. T. 1032 ff. Apd. 3, 5, 7; bei Hom. findet sich keine Andeutung hiovon; Doederl. n. 964 bezieht dh. das *οἰδάν* auf die Leidenschaftlichkeit des Charakters, den Jähzorn, u. erklärt die Silbe *ποδ*, die nichts als den Klang mit *πούς* gemein habe, als aus *πος* entstanden. Hart. Rel. d. Gr. III S. 42.

[4]) Letzterer wird bei Hom. nicht gedacht. — Sein Vater liess ihn bei seiner Geburt auf Veranlassung eines Orakels aussetzen; ein Hirte des Königs in Korinth fand ihn u. brachte ihn der Gemahlin desselben, welche ihn erziehen liess. Von dem Orakel zu Delphi gewarnt, nicht in sein Vaterland zurückzukehren, wandte er sich nach Theben, tödtete unwissend seinen Vater Laïos, löste das Räthsel der Sphinx u. heirathete seine Mutter Epikaste. Als das schreckliche Verhältniss entdeckt war, erhängte sich Epikaste; Oidipus aber herrschte in Theben fort u. starb auch daselbst, Od. 11, 271. Nach den Tragikern stach er sich die Augen aus. u. aus Theben vertrieben floh er nach Attika. Seine Leichenspiele werden erwähnt Il. 23, 679 ff.

[1]) Nach Doederl. n. 962 ist es das Geheul des stürmischen Meeres. Vgl. auch Retzlaff Syn. II S. 6.

[2]) Ueber das *ω* des Comp. u. Superl. s. Kr. Dial. 23, 21, 1.

[3]) wahrscheinl. ion. für Ϝοίτιον, Lob. Path. El. I p. 432 sq., v. W. *οἰ, οἴσω*, Lob. Path. Pr. p. 473, eigtl. „Träger", Grash. a. a. O. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 31. Fick W.[3] I 219.

[4]) Vgl. La R. St. §. 46, 20.

[5]) S. Retzlaff Synon. I S. 15.

Hausgesinde, Od. 14, 4. 16, 303. 17, 538; von

οἰκέω (*ϝοικ.*) (*οἶκος*), ō. Pr. u. Impf., Fut. *οἰκήσεις*, h. Cer. 399, Inf. *-ήσειν*, h. Ap. 522, 3 Pl. Aor. 1 P. dor. u. ep. *ϕκηθεν* (*ϝϕκ.*) st. *ϕκήθησαν*, 1) intr. wohnen, hausen, gew. mit *ἐν*, Il. 14, 116. Od. 9, 200. 400. — 2) trans. bewohnen, mit Acc. *ὑπωρείας*, Il. 20, 218. — dh. Pass. *a*) bewohnt werden, *οἰκέοιτο πόλις*, Il. 4, 18. *b*) angesiedelt werden, sich häuslich niederlassen, dh. im Praet. als Ansiedler wohnen, *τριχθὰ ᾤκηθεν*, Il. 2, 668.

οἰκίον (*ϝοικ.*, nur der Form nach Demin. v. *οἶκος*), *a*) von Menschen, Behausung, Wohnsitz, stets im Pl., gew. *οἰκία ναίειν*, Il. 2, 750 u. s. ō.: von d. Behausung e. Gottheit, Od. 12, 4, des Hades, d. i. die Unterwelt, Il. 20, 64. *b*) von Thieren, Lager, Nest, von Wespen, Bienen, Il. 12, 167. 16, 261, vom Adler, Il. 12, 221.

Ὀικλέης, *έους*, ep. *Ὀικλείης*, Od. 15, 244, Acc. *Ὀικλῆα*, S. des Antiphates, V. des Amphiaraos, Od. 15, 253. vgl. Apd. 2, 6, 4.

οἴκοθεν (*ϝοικ.*), Adv. (*οἶκος*), vom Hause, d. i. *a*) aus der Wohnung, *Il. 11, 632. *b*) aus eignen Mitteln, aus eignem Vermögen, Il. 7, 364. 391. 23, 558. 592.

οἴκοι-θι (*ϝοικ.*), ep. Adv. = *οἴκοι* (*οἶκος*), zu Hause, daheim, *domi*, Il. 8, 513. Od. 3, 303. 19, 237. 21, 398.

οἴκοι (*ϝοικοι*), Adv. (Locat. v. *οἶκος*), zu Hause, daheim, Il. 1, 113. 24, 240. Od. 1, 12 u. ō.

οἰκόν-δε [1]) (*ϝοικ.*), Adv. (*οἶκος*, zend. *vaêçmenda*, Curt. Et.[4] S. 233), poet. = *οἴκαδε*, nach Hause, heim, *a*) in die Wohnung, Il. 1, 606. 3, 390 u. ō.: auch ins Gemach, ins Zimmer, Od. 1, 360. 21, 354. 23, 292 (an dies. StSt. von der Frauenwohnung *θάλαμος*); *ἄγεσθαι*, zu sich in d. Wohnung führen, heimführen, v. d. Braut Od. 6, 159 u. s. *b*) in die Heimath, *φεύγειν*, *νέεσθαι*, Il. 2, 158. 354.

οἶκος (*ϝοῖκος*, skr. *vêças*, lat. *vicus*, Curt. Et.[4] S. 162), 1) Haus, d. i. Behausung, Wohnung jeder Art, Hom. ō.; dh. auch die Lagerhütte des Achilleus, Il. 24, 471. 572, die Höhle des Kyklopen, Od. 9, 478. *b*) einzelne Theile desselben: Zimmer, Gemach, u. zwar von der Frauenwohnung, Od. 1, 356. 4, 717. 19, 514. 21, 350, v. Männersaal (wo der Heerd, h. Ven. 30; dh. auch Pl. *οἶκοι*, wie *aedes*, von einem Hause, Od. 24, 417 [2]). — 2) „Haus", d. i. Hauswesen, Haushaltung, Od. 1, 232. 2, 64; m. *κτήματα* verb., Il. 15, 498: Haus u. Hof, Hab u. Gut, Vermögen, Od. 2, 64. 4, 318. 16, 431 u. s.: Hausstand, Familie, Od. 6, 181.

οἰκτείρω (*οἶκτος*) [3]) v. Praes. 2 Sg. *-εις* u. Part. *-ων*, Aor. 1. 3 Sg. *ϕκτειρε*, beklagen, bedauern, bemitleiden, bejammern, *τινά*, *Il. 11, 814. 16, 5 u. s., h. Cer. 137, *τί*, Il. 24, 516.

οἴκτιστος, s. *οἰκτρός*.

οἶκτος (*οἴ*), das Klagen, Beklagen, dh. Mitleid, Erbarmen, *Od. 2, 81. 24, 438. — Dav.

οἰκτρός, Comp. **-ότερος**, Od. 11, 381, Superl. **-ότατος**, Od. 11, 421, öfter **οἴκτιστος**, Il. 22, 76. Od. 11, 412. 12, 258 u. s., beklagenswerth, kläglich, erbärmlich, jämmerlich, sowie von Menschen, Hom., als Zuständen, *ὄλεθρος*, *θάνατος*, Od.; *ὄψ* (der Kassandre), Od. 11, 421. — Neutr. Pl. **οἰκτρά** als Adv. *ὀλοφύρεσθαι*, erbärmlich klagen, Od. 4, 719. 10, 409. 19, 543. 24, 59 u. s.: so auch Superl. *οἴκτιστα θανεῖν*, Od. 22, 472.

οἰκωφελίη, poet. (*ὀφέλλω*), Nutzen fürs Haus, dh. Häuslichkeit, häuslicher Sinn, Od. 14, 223 †.

Ὀιλεύς, *ῆος* (aus *ϝιλεύς* v. *ϝιλη*, Schaar, Curt. Et.[4] S. 561), K. in Lokris, Gem. der Eriopis, V. des lokrischen Aias und des Medon, Il. 2, 527. 727. 13, 694. — 2) e. Troer, Wagenlenker des Bianor, Il. 11, 93. [ῑλ]

Ὀιλιάδης, (aus *ϝιλ.*), S. des Oïleus = Aias, Il. 12, 365. 14, 446 u. ō. [ῑλ]

οἶμα, *ατος*, ep. (**W.** *οἰ*, *οἴσω*), das Anstürmen, der Anfall, auch die Wuth, *Il. 16, 752 vom Löwen; vom Adler, Il. 21, 252, wo Plur. wie Il. 8, 349 *Γοργοῦς οἴματ' ἔχων* Bekk. II nach Aristarch; *ὄμματ' vulg.* — Dav.

οἰμάω, ep., nur Aor. 1. 3 Sg. *οἴμησε* ohne Augm., anstürmen, losfahren, losstürzen, zum Angriff, Il. 22, 308. 311. Od. 24, 538; vom Habicht, *μετὰ πέλειαν*, auf e. Taube losschiessen, Il. 22, 140.

οἶμη (**W.** *οἰ*, Curt. Et.[4] S. 403) = d. folg., poet., eigtl. „Weg", „Pfad"; gew. übtr. Gang, den eine Erzählung nimmt, dh. Sage, Gesang, Lied, *Od. 8, 481. 22, 347; *κλέα ἀνδρῶν οἴμης*, die Ruhmesthaten der Männer aus der Liedersage, d. i. die in der L. gefeiert werden, Od. 8, 74 (s. das. Ameis-Hentze Anh.) [3]).

οἶμος, poet., (**W.** *οἰ*), Weg, Bahn; übtr. *a*) der Streif, *οἶμοι χνάνοιο*, Streifen von Stahl (auf dem Panzer), Il. 11, 24 †. *b*) *ἀοιδῆς*, Gang des Gesanges, Weise, Melodie, h. Merc. 451 [2]).

οἰμωγή, das Wehklagen, Jammern, Jammergeschrei, Il. 4, 450. 8, 64. Od. 20, 353; m. *κωκυτός* vbdn, Il. 22, 409, m. *στοναχή*, Il. 24, 696; von

οἰμώζω (*οἴμοι*), v. Praes. nur Part. vom *οἰμώζοντες*, ep. 14, 20, vom Aor. 1. 3 Sg. *ᾤμωξε*, *-αν*, Opt. 3 Sg. *οἰμώξειε*, Part. *οἰμώξας*, eigtl. *οἴμοι* („weh mir") rufen; dh. wehklagen, jammern, wimmern, heulen, Il. 12, 162. Od. 13, 198 u. s. ō. bes. Il.; *σμερδαλέον*, fürchterlich jammern, Il. 18, 35;

---

[1]) Ueber Schreib. s. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 257. Ueb. Gebr. La R. St. § 46, 21.

[2]) wo Ameis für *οἴκων* aus Schol. zu Il. 12, 286 u. einer Wiener Hdschr. *οἴκου*, „nach Hause"; s. dens. auch zu Od. 4, 476.

[3]) Nach Fick W.[3] II 32 viell. v. e. W. *ig* „Schmerz haben, verdrossen sein".

[1]) Nach Bekk. Hom. Bl. I 314 soll *οἴμης* (in Folge der Attraction durch das folgende Relat. *τῆς*) für *οἴμην* stehen. — Im allgem. vgl. L. Müller de *οἶμος* et *οἴμη* vocabl. orig. Vratisl. 1840.

[2]) Retzlaff Synon. I 8. 8.

ἐλεεινά, kläglich j., Il. 22, 408, μέγα, sehr j., Il. 22, 34; σμερδαλέον δὲ μέγ' ὤμωξεν, mit entsetzlicher Stimme jammerte er heftig, Od. 9, 395: im Part. Aor. οἰμώξας ἔριπε, κάππεσεν, πέσεν, Il. 5, 68. 16, 290. Od. 18, 398.

Οἰνείδης, ao, S. des Oineus = Tydeus, Il. 5, 813. (10, 497.) Bekk. II Οἰνεΐδης.

Οἰνεύς (Foιν.) ῆος, S. des Portheus, König in Kalydon in Aitolien, Gem. der Althaia, V. des Tydeus, Meleagros usw., Il. 14, 117. Bellerophon war sein Gastfreund, Il. 6, 216. 219. Einst vergass er bei einem Ernteopfer die Artemis; entrüstet darüber sandte sie ihm zur Strafe einen wilden Eber, Il. 9, 529 ff.

οἰνίζομαι (ϝοιν., ohne Dig. Il. 7, 472), b. Hom. nur Med. (οἶνος), Impr. -εσθε, Impf. ohne Augm. 3 Pl. οἰνίζοντο, sich Wein verschaffen, kaufen, χαλκῷ, um Erz, *Il. 7, 472; οἶνον, Wein herbeischaffen, Il. 8, 506. 546.

οἰνο-βαρέω (ϝοιν.), ep., nur im ep. Partic. οἰνοβαρείων, von Weine schwer oder trunken sein, *Od. 9, 374. 10, 555. 21, 304; von

οἰνο-βαρής (ϝοιν.), ές (βάρος), vom Weine schwer, weinberauscht, Il. 1, 225 †.

Οἰνόμαος [1]), 1) ein Aitoler, Il. 5, 706. 2) e. Troer, von Idomeneus getödtet, Il. 12, 140. 13, 506.

οἰνό-πεδος (ϝοιν., πέδον), was Weinland ist, Wein tragend, weinreich, ἀλωή, Od. 1, 193. 11, 193; dav. Neutr. als Subst. οἰνόπεδον, Weinland, Weinberg („Rebengefilde", V.), Il. 9, 579. — Das Adj. poet.

Οἰνοπίδης (ϝοιν.), S. des Oinopion = Helenos, Il. 5, 707.

οἰνο-πλῆθής (ϝοιν.), ές (πλῆθος), voll Weins, weinreich, nur Σνρίη, Od. 15, 406 †.

οἰνο-ποτάζω (ϝοιν.), ep. Frequent. (πότης), nur Pr. 3 Sg. -ει u. P. -ων, oft od. reichlich Wein trinken, Il. 20, 84. Od. 6, 309. 20, 262.

οἰνο-ποτήρ (ϝοιν.), ῆρος, poet. (πότης), Weintrinker, -zecher, ἄνδρες, Od. 8, 456 †.

οἶνος (ϝοῖνος), *vinum*, Wein [2]), Hom. ὁ.; gew. ἐρυθρός, roth, Od. 5, 165. 9, 163, ausserdem heisst er μελιηδής, Il. 4, 346 u. ὁ., μελίφρων, Od. 7, 182. 13, 53, ἡδύς, Od. 2, 350. 9, 205, ἡδύποτος, Od. 15, 507, εὐήνωρ, Od. 4, 622, μέλας, dunkel, Od. 5, 265. 9, 196. 346, αἰθοψ (w. s.), Il. 1, 462. 4, 259, also nur dunkelfarbiger; vgl. οἰνοψ.

οἰνο-χοέω (ϝοιν.) u. **οἰνοχοεύω** (diese F. nur im Praes. 3 Sg. -ει, Inf. -ειν, P. -ων), Il. 2, 127. 20, 234. Od. 1, 143. 21, 142; von ersterer F. b. Hom. nur 3 Impf. ὠνοχόει, Il. 1, 598. Od. 15, 141 (an beiden StSt. seit Bekk. u. Dind. nach Aristarch οἰνοχόει [ϝοιν.], u. ἐωνοχόει [ἐϝων.]), Il. 4, 3. Od. 20, 255, u. Inf. Aor. 1 οἰνοχοῆσαι, Od. 4, 233. 15, 323, Wein einschenken, Mundschenk sein, Od. 4, 233. 20, 255; auch νέκταρ, Nekt. einschenken, Il. 4, 3, τινί, Jmdm, Il. 1, 598: elliptisch οἰνοχοεύει (sc. ὁ οἰνοχόος), Od. 21, 142; von

οἰνο-χόος (ϝοιν., χέω), der Weinschenk, Mundschenk, Il. 2, 128. Od. 9, 10. 18, 396 u. s.

οἰν-οψ (ϝοῖν.), οπος, poet. (ὤψ), wie Wein aussehend, weinfarbig, d. i. dunkelroth (in mancherlei Nuancen), dunkel, s. οἶνος), gew. Beiw. des unruhigen Meeres, Il. 2, 613, wie πορφύρεος [3]), das dunkle, dunkelrothe Meer, das bisw. bei heftigerem Wogenschlage einen dunkelrothen Schein annimmt, s. πορφύρω, Il. 5, 771. Od. 1, 183. (Il. 1, 350 seit Bekk. nach Aristarch ἐπ' ἀπείρονα πόντον st. ἐπὶ οἶνοπα π.), s. Ameis Anh.; auch Beiw. der Stiere, Il. 13, 703. Od. 13, 32.

Οἰνοψ (ϝοῖν.), οπος, ein edler Ithaker, V. des Leiodes, Od. 21, 144.

οἰνόω (ϝοιν.) (οἶνος), nur Part. Aor. P. Pl. οἰνωθέντες, mit Wein berauschen; Pass. von Wein berauscht, trunken werden, *Od. 16, 292. 19, 11.

οἶξασα, s. οἴγνυμι.

οἰο, ep. st. οὗ, s. ὅς, sein.

οἰό-θεν, ep. Adv. (οἶος), von allein her, allein; stets οἰόθεν οἶος, e. Umschrbg des Supl. ganz allein, *Il. 7, 39 (s. das. Hentze Anh.). 226; vgl. αἰνόθεν.

οἴομαι (nach Einigen mit ὅσσομαι u. ὄπτομαι vwdt, Lob. Rhem. p. 108), im Pr. Ind. ep. ὀίομαι, nur Od. 10, 193 οἰόμαι, Dep., häufiger in der 1 Sg. in act. F. οἴω u. ὀίω, 3 Opt. Pr. οἰοῖτο, Od. 17, 580. 22, 12; vom Impf. 3 Sg. ὠΐετο, ohne Augm. ὀΐετο, h. Ap. 342, Aor. 3 Sg. ὀΐσατο ohne Augm. st. ὠϊσ., P. -άμενος, seltner in pass. F. Aor. ὠϊσθην, 3 Sg. -η, nur Od. 4, 453. 16, 475, Part. ὀϊσθείς nur Il. 9, 453. Grundbdtg meinen, glauben, denken, Hom. häuf.; ὅ. auch v. völliger Ueberzeugung, als bescheidener od. ironischer Ausdruck, ἀλλ' ἐν πρώτοισιν ὀίω ἔμμεναι, Od. 8, 180. vgl. Il. 1, 296; οὐ γὰρ ὀίω ἀνδρῶν ὀνομενέων ἐκὰς ἱστάμενος πολεμίζειν, ich denke nicht, dass ich fern stehend kämpfe, d. i. es ist nicht meine Art fern stehend zu kämpfen (so richtig Faesi), Il. 13, 263: in Bezug auf etwas Zukünftiges, ahnen, vermuthen, erwarten, und je nachdem es gut oder böse ist, hoffen, fürchten, argwöhnen: auch gesonnen, gewillt sein, Il. 1, 170 (das. Nägelsb. 296); ὅ. mit dem Zusatz θυμῷ, κατὰ θυμόν; auch θυμὸς ὀΐσατό μοι, Od. 9, 213. — Constr.: zuweilen 1) absol., Il. 1, 561. Od. 14, 298. 17, 586. 24, 401; oft in der ersten Pers. (meist in d. F. ὀίω, selten ὀίομαι, Od. 22, 140) als Zwischensatz eingeschoben, wie das deutsche mein' ich, glaub' ich, um e. bescheidenen Zweifel zu bezeichnen, ἐν πρώτοισιν, ὀίω, κείσεται,

[1]) S. Savelsb. Dig. p. 52.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 393 u. A. v. W. ϝι „winden, ranken" (wie ἰτέη, ἴτυς, lat. *vitis* usw.), nach A. richtiger von dieser W. zu trennen und aus dem Semitischen zu erklären, vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 67. Daselbst S. 62 ff. 490 f. 493 auch Allgemeines über die Cultur der Rebe. Der Wein wurde gew. gemischt getrunken, s. κεράννυμι. Mit Wein besprengt auch Andromache den Weizen zum Futter der Rosse, Il. 8, 189; vgl. Columella de re rust. 6, 30. Aufbewahrt wurde der Wein in Krügen (ἀμφιφορεῖς, πίθοι), Od. 2, 290. 340, od. in Schläuchen (ἀσκοί), Il. 3, 247.

[3]) Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1856 S. 532 sagt: „Wie πορφύρεος den Begriff der Durchsichtigkeit ausschliesst, den des Getrübten aber einschliesst, so schliesst umgekehrt οἶνοψ den Begriff des Trüben aus u. setzt den der Durchsichtigkeit als einen wesentlichen."

unter den Ersten, mein' ich, wird er liegen, Il. 8, 536. 13, 153. Od. 16, 309. — Gew. 2) mit Acc. und Inf. u. zwar *a*) des Praes. bei etwas Gegenwärtigem, Il. 5, 894. Od. 1, 323. 10, 232 u. s.; der Inf. *ἀπονέεσθαι* in Futurbdtg, Il. 12, 73. *b*) des Aorists bei Vergangenem, *σ' ὀΐω κατανεῦσαι*, ich glaube, dass du zugewinkt habest, Il. 1, 558. 10, 551. Od. 3, 27. 19, 568 u. ö. *c*) am häufigsten mit Inf. Fut., Il. 1, 59. Od. 2, 198 u. ö. — In allen diesen Fällen wird gew. das Subjekt des Inf. ausgelassen, wenn es leicht zu ergänzen ist, *ὄἰσατο θεὸν εἶναι*, er glaubte, es wäre ein Gott, Od. 1, 323, *τρώσεσθαι ὀΐω*, sc. *αὐτούς*, ich glaube, sie werden verwundet werden, Il. 12, 66. Zw. ist die Ergänzung *οὐ γὰρ ὀΐω λήσειν Ἐννοσίγαιον* (sc. *σέ* od. *νόστον*), Od. 11, 101; *καί πον τῶνδε μνήσεσθαι ὀΐω*, sc. *ὑμᾶς*, „und auch dieser, mein' ich, sollt ihr euch erinnern", Od. 12, 212 (das. Nitzsch). — 3) mit dem einfachen Inf., wo das Hauptverbum u. der Inf. dasselbe Subjekt haben, *κιχήσεσθαί σ' ὀΐω*, Il. 6, 341. Od. 8, 180 u. s.; aber Il. 5, 252 *ἐπεὶ οὐδὲ σὲ πεισέμεν οἴω* ist, wie der Zshg zeigt, der Acc. (des Objects) *ἐμέ* zu *π.* zu ergänzen, „denn nicht dürftest du mich überreden". — 4) in der Bdtg „fürchten" auch mit *μή* u. Opt., Od. 19, 390. — 5) trans. mit Acc. meinen, glauben, *τι*, Od. 3, 255, *κῆρας*, die Keren fürchten, Il. 13, 283, *γόον δ' ὤϊετο θυμός*, Trauer ahnete die Seele, Od. 10, 248 (das. d. Erkll.): erwarten, erharren, Od. 2, 351, vgl. Od. 20, 224, wo sich ein Satz mit *εἰ* anschliesst; *ἤ τι ὀισάμενος*, etwas (Schlimmes) ahnend, Od. 9, 339. (vor Bekk. *τοἰ* st. *τἰ*), vgl. Od. 13, 427. 15, 31. 22, 159. 165; hievon zu unterscheiden der Fall, wo e. Inf. zu ergänzen, *τάχ' οὐ κατὰ κόσμον ὀΐομαι*, Od. 14, 363. — 6) einmal impers. *ὀΐεταί μοι ἀνὰ θυμόν*, es ahnet mir im Herzen, Od. 19, 312.[1]) [*ῐ*, nur in *ὀΐω* u. zwar in der Mitte des Vs 13mal kurz, s. Spitzner Pros. §. 52, 2, *a*.]

οἰο-πόλος, poet. (*πέλομαι*), eigtl. einsam seiend, einsam, öde, *χῶρος*, Il. 13, 473. 17, 54, *σταθμός*, Il. 19, 377, *οὖρεα*, Il. 24, 614. Od. 11, 574.

****οἰο-πόλος***, ep. (*οἷς*, *πολέω*), Schafe weidend, h. Merc. 314.

οἷος (Curt. Et.[4] S. 321. Fick W.[3] I 505), poet. 1) einzig, allein, verlassen, einsam; verst., *εἷς οἷος*, *μί' οἵη*, Einer allein, Hom. ö.; *δύ' οἴω*, zwei allein, Il. 24, 473. Od. 14, 94, *δύο οἵους*, Od. 3, 424. 16, 245; *οὐκ οἵη*, Il. 3, 143 u. s. (üb. hymn. 19, 14 s. Baum.): näher bestimmt *αὐτὸς οἷος νόσφιν ἑσπολίνης*, Od. 14, 450; *οἷος ἄνευθ' ἄλλων*, Il. 22, 39; *οἵη ἐν ἀθανάτοισι*, allein unter den Göttern, Il. 1, 398; so *οἷος μετὰ τοῖσι*, Od. 3, 362. *b*) mit Gen. *τῶν οἷος*, von diesen verlassen, Il. 11, 693, od. mit Praep. *ἀπό τινος*, Il. 9, 438. Od. 9, 192. 21, 364. — 2) einzig (in seiner Art), d. i. vorzüglich, Il. 24, 499. — ***οἷον***, Adv., einmal, Il. 9, 355, nach Schol. = *ἅπαξ*; Eust. erklärt aber „mich allein", u. so Hentze.

[1]) Im Allgem. vgl. Fulda Unters. S. 278.

οἷος, οἵη, οἷον (*ὅς, ἥ, ὅ*), wie beschaffen, was für einer, welch' ein, wie, das Relat. zu dem Demonstr. *τοῖος*; *οἷος ἀρετὴν ἐσσι*, welch' ein Mann an Tapferkeit du bist, Il. 13, 275. Oft im Deutschen nur durch wie zu übersetzen, Il. 11, 653. 13, 298; *οἷος καλός τε μέγας τε*, wie schön u. gross, Il. 21, 108. Es steht 1) in selbständigen Sätzen, um das Erstaunen über etwas Grosses u. Ungewöhnliches (Gutes u. Böses) zu bezeichnen, bes. beim Ausrufe, *οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι*, welch' ein Wort zu reden liessest du dir einfallen! Od. 5, 183 (anders Thiersch §. 317, 5); vorzüglich oft im Neutr. *οἷον*, wie, Il. 5, 601. 7, 455. 13, 633. Od. 1, 32 u. ö. — 2) häufiger in abhängigen Sätzen zur Bezeichnung derselben Beschaffenheit mit Hinweisung auf einen bestimmten Gegenstand, gew. durch wie auszudrücken; *a*) nach vorhergehendem *τοῖος* od. demonstr. *ὅ, χορὸς τῷ ἴκελον, οἷόν ποτε Δαίδαλος ἤσκησεν*, wie ihn einst D. fertigte, Il. 18, 591, vgl. Il. 18, 105. Od. 1, 371 u. s., u. ohne vorhergehendes Demonstr., Il. 4, 264. 16, 557. 22, 317, in Gleichnissen mit Bezug auf ein folgendes *τοῖος*, Il. 5, 864, mit Bezug auf ein folgendes *ὡς*, Il. 11, 62. *b*) in Beziehung auf einen ganzen Satz in Causalbdtg (wo man es gew. in *ὅτι τοῖος* auflöst, Kr. Di. 51, 11, 5. La R. zu Il. 2, 320; e. andere Erkl. gibt Nägelsb. zu ders. St.), *οἳ' ἀγορεύεις*, nach dem, was du sagst, od. weil du so etwas sagst, Il. 18, 95. Od. 4, 611 u. s.; *οἷά μ' ἔοργας*, weil du so etwas gethan hast, Il. 22, 347; *οἷον* (d. i. *ὅτι τοῖον*) *ἔειπες*, Il. 17, 173; *οἷος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθελήσει κτἑ.*, da sein Gemüth so unbändig ist, wird er nicht wollen (*quae eius est atrocitas*), Il. 18, 262. Od. 15, 212. 17, 514. s. Herm. zu h. Cer. 103. *c*) in Vbdg mit Partikeln: *οἷος δή*, wie ja, Il. 24, 376 u. s., *οἷον δή*, adverbial, wie doch, Il. 5, 601; *οἷός περ*, so wie gerade, Il. 6, 146 u. ö.; *οἷός τε*, wie etwa, Il. 7, 208. 17, 157. Od. 7, 106. 21, 173 u. ö.; vgl. Herm. a. a. O. (*τε* steigert oft die verbindende Kraft des Relativs). *d*) in Vbdg mit *τἰς*, welches den Begriff des *οἷος* noch verallgemeinert, *ὄφρ' εἰδῇς οἷόν τι ποτὸν τόδε νηῦς ἐκεκεύθει*, Od. 9, 348. vgl. 20, 377. *e*) *οἷος ὅτε*, wenn die Beschaffenheit eines verglichenen Gegenstandes als einer bestimmten Zeit angehörig bezeichnet wird, also v. der Vergangenheit, wie damals als, *εἰσόκεν αὖτις θυμὸν — λάβητε, οἷον ὅτε ἐλείπετε πατρίδα γαῖαν*, Od. 10, 462. 22, 227. — 3) *οἷος* mit Inf., von der Art sein, d. i. fähig, tüchtig, im Stande sein dass, *οἷος Ὀδυσσεὺς ἔσχεν ἀρὴν ἀπὸ οἶκον ἀμῦναι*, so wie Odysseus im Stande war den Fluch vom Hause zu wehren, Od. 2, 59. vgl. Vs 272. 14, 491, u. ebenso *οἷός τε*, Od. 19, 160. 21, 117. 173. — 4) Neutr. Sg. u. Pl. ***οἷον*** u. ***οἷα*** als Adv. 1) wie, beim Adj. Il. 24, 419, beim Verbum, Il. 15, 555, *οἷον καί*, wie auch, ein Beispiel anknüpfend, Od. 4, 271. — 2) *οἷά τε*, so wie, gleichwie, dergleichen, in Vergleichungen, Od. 3, 73. 9, 128 (das. Ameis). 254. — 3) *οἷον δή*, im Ausruf, Od. 1, 32; causal wie doch,

weil ja, da ja, Il. 17, 587. 21, 57. Od. 11, 429, ohne δή, Il. 24, 683. Od. 2, 239. [Die erste Silbe wird zuweilen kurz gebraucht, Il. 13, 275. 18, 105. Od. 7, 312. 20, 89.]

οἰός u. **ὄϊος**, s. **ὄις**.

οἰο-χίτων, ωνος, ep., bloss im Leibrocke, Od. 14, 489 †.

οἰόω (οἰος), nur 3 Sg. Aor. Pass. ohne Augm. οἰώθη, allein lassen, Pass. verlassen sein, einsam bleiben, *Il. 6, 1. 11, 401.

ὄις, ion. st. οἰς (urspr. ὄϝις, vgl. skr. *avis*, lat. *ovis*, Curt. Et.[4] S. 393. Christ S. 194. 275), Gen. ὄιος, οἰός, Acc. ὄιν; Pl. Nom. ὄιες [– ⏑ ⏑], Od. 9, 425 [dagegen Vers 184 ⏑ ⏑ –] (Aristarch οἶες)[1], Gen. ὀίων, οἰῶν, Dat. οἴεσι, Od. 15, 386, gew. ὄϊεσσι u. verk. ὄεσσι, Il. 6, 25. 11, 106. Od. 9, 418. Acc. ὄις [ῐ], zsgz. st. ὄιας, Il. 11, 245. Od. 2, 56 u. ö., das Schaf, sowol männliches als weibliches, Hom. ö.; wird das Genus hervorgehoben, so wird ἀρνειός, ἄρσην, w. s., beim männlichen, wie beim weiblichen θῆλυς, Il. 10, 216. Od. 10, 527, hinzugefügt.

ὀίσατο, ep., s. **ὀίομαι**.

οἶσε, οἰσέμεν, οἰσέμεναι, s. **φέρω**.

οἶσθα, 2 Sg. zu οἶδα, s. εἶδω B).

ὀισθείς, s. **ὀίομαι**.

ὀιστεύω, poet., vom Praes. nur Acc. P. -εύοντα, vom Aor. 1 Impr. ὀίστευσον u. P. ὀιστεύσας, mit dem Pfeile schiessen, τινός, nach Jmdm, Il. 4, 100; im Part. ὀιστεύσας mit βάλλειν vbdn, Il. 4, 196. 206. Od. 8, 216; abs. Od. 22, 119; τόξῳ, mit dem Bogen, Od. 12, 84; von

ὀιστός[2], ep., st. οἰστός, der Pfeil, Hom. ö. Od. 11, 607; er bestand aus Holz od. Rohr, hatte e. metallne Spitze, Il. 13, 650, mit Widerhaken, Il. 4, 139. vgl. 151, war zuweilen dreizackig, Il. 5, 393, unten gefiedert, Il. 5, 171. Auch vergiftete Pfeile werden genannt, Od. 1, 261.

οἶστρος[3], die Bremse, *oestrus*, Od. 22, 300 †.

οἰσύινος, (v οἰσύα für ϝισ., W. *vî*, Curt. Et.[4] S. 392), weiden, von Weide, οἰσύα, gemacht, ῥῖπες, Od. 5, 256 †. [ῠ, ῑ]

οἴσω, s. **φέρω**.

οἶτος[4], ep., das Loos, Geschick, Schicksal, gew. im bösen Sinne, Unglück, Tod, meist κακὸς οἶτος, Il. 8, 34. Od. 1, 350. 3, 134 u. s.; κακὸν οἶτον ὀλλυσθαι, eines elenden Todes sterben, Il. 3, 417. 8, 354, κ. ὀ. φθίσεσθαι, Od. 13, 384; ohne κακός, Il. 9, 563. 24, 388. Od. 8. 489. 578.

Οἴτυλος (ϝιτυλος, Curt. Et.[4] S. 561), St. in Lakonien an der Küste, j. *Vitylo*, Il. 2, 585. Str. 8, 4, 4.

Οἰχᾰλίη, St. in Thessalien am Peneios[5], Sitz des Eurytos nach Il. 2, 730. vgl. Εὔρυτος 2). — Dav. Adv. **Οἰχᾰλίη-θεν**, von Oich, Il. 2, 596, u. Subst. **Οἰχαλιεύς**, ῆος, der Oichalier, Il. 2, 596. 730. Od. 8, 224.

οἰχνέω, poet. für das folg. (A. betrachten es als Frequent. vom folg.), ion. Iterativf. des Impf. οἴχνεσκον, Il. 5, 790, 3 Sg. -ε, Il. 15, 640, gehen, kommen, ἀγγελίης, s. das W.; ion. 3 Pl. Praes. οἰχνεῦσιν, Od. 3, 322.

οἴχομαι (W. ϝικ? Curt. Et.[4] S. 498. Christ S. 261), Dep. Med., Impf. ᾠχόμην, nur Pr. u. Impf., gehen, kommen, Il. 5, 495; mit Acc. δολιχὴν ὁδὸν ἀργαλέην τε, eine lange, schwierige Reise machen, Od. 4, 393; gew. weggehen, fortgehen; auch schon wie gew. bei den Att. in der Bdtg des Pf. weggegangen, fort sein[1], Od. 1, 242. 410. 2, 215; ἤδη γαρ οἴχεται εἰς ἅλα, ist fort in das Meer, Il. 15, 223. vgl. 14, 311: dh. οἰχόμενος, der Fortseiende, Abwesende, Od. 14, 144. 376 (A. „der Gestorbene", s. unter *a*); οἰχόμενοι Κίκονες, die entkommenen Kik., Od. 9, 47. — Insbes. *a*) v. Lebendem: mit Praep. ἐς, ἐπί, κατά, μετά mit Acc., Hom. ö.; νηὶ οἴχ., fortschiffen, Od. 16, 24. 142; ψυχὴ κατὰ χθονὸς ᾤχετο, Il. 23, 101, ἐκ τοσσῶνδε, aus der Mitte so vieler, Od. 4, 665, s. das. Ameis-Hentze Anh. — *b*) v. Leblosem, v. Stürmen, Geschossen, fliegen, fahren, Il. 1, 53. 6, 346. 13, 505. Od. 20, 64. *c*) v. andern Dingen u. Zuständen, πῇ σοι μένος οἴχεται; wohin ist dein Muth? Il. 5, 472; ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται; wohin sind deine Drohungen? was ist aus d. Dr. geworden? Il. 13, 220. vgl. 24, 201; Ἕκτορος αἴσιμον ἦμαρ ᾤχετο εἰς Ἄϊδαο, Il. 22, 213. — Oft mit Partic. vbdn, wo es durch weg, fort übersetzt werden kann, οἴχεται φεύγων, er floh davon, Od. 8, 356; οἴχεται προφέρουσα, der Sturm riss mit sich fort, Il. 6, 346, ἀνάγων, Il. 13, 627. h. Cer. 74; ᾤχετ' ἀποπτάμενος, er flog davon, Il. 2, 71: auch im Partic. bei e. andern Verb., οἰχόμενοι κόμισαν δέπας, sie gingen fort u. holten den Becher, Il. 23, 699. vgl. 22, 223.

ὀΐω u. **οἴω**, ep. st. οἴομαι, w. s.

οἰωνιστής, ᾶο, (οἰωνίζομαι), Vogelschauer, der aus dem Fluge u. der Stimme der Vögel die Zukunft deutet, *Il. 2, 858. 17, 218: als Adj. der Vogelzeichen kundig, θεοπρόπος, Il. 13, 70.

οἰωνο-πόλος, (πολέω), mit den Wahrsagevögeln (οἰωνός) verkehrend, sich mit denselben beschäftigend, Subst. der Vogelschauer, *Il. 1, 69. 6, 76; s. οἰωνός.

οἰωνός (aus ὀϝιωνός v. indogerm. St. *avi*,

---

[1]) Nach Kayser De verss. aliqu. Od. disp. III p. 4 schrieb Aristarch ὄιες. Uebr. vgl. Hentze Anh. u. Hartel Hom. Stud. I 70.

[2]) Nach Fick W.[3] II 29 v. W. *as* „schiessen", vgl. Curt. Et.[4] S. 404.

[3]) Nach Fick W.[3] I 219 v. W. *ei* „gehen; führen, treiben, jagen".

[4]) nach der gew. Abltg v. W. *ol, οἴω*, wie *fors* von *fero*; nach A. von *οἶ*, besser nach Curt. Et.[4] S. 403 v. W. *i* „gehen", vgl. auch Lob. Soph. Aj. 806.

[5]) Ausserdem gab es noch mehrere Städte dieses Namens; näml. in Messenien an der arkadischen Grenze, nach Paus. 4, 22. 33, 4 das spätere Καρνάσιον, nach Str. 3, 6, 26. 8, 4, 5. 10, 1, 10 z. E. das nachmalige Ἀνδανία; ferner in Euboia, im trachinischen Gebiete u. in Aitolien; fast alle diese Städte machten Ansprüche darauf, der Sitz des Eurytos gewesen zu sein; doch in Bezug auf Homer kann ausser dem thessalischen nur noch das messenische in Frage kommen, das nach Einigen Il. 2, 596 (s. indessen Ameis zur St.) Od. 8, 224 (verglichen mit Od. 21, 14—33) gemeint ist, s. Paus. 4, 2, 3. Pherecyd. Fragm. S. 175 Sturz. Demetr. Sceps. b. Str. 8, 4, 5 u. Str. an den a. StSt. Uebr. vgl. Müller Dor. I S. 417 2. Ausg.

[1]) A. wie Doederl. n. 441 halten die Perfectbdtg „fort sein" für die ursprüngliche.

lat. *avis*, mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[4] S. 394), *a*) Vogel, vorzugsweise grosser Raubvogel, wie Adler, Geier, Habicht, Falke usw., Il. 11, 453. Od. 16, 216; ὀ. *κύνες ἠδ' οἰωνοί*, Il. 1, 5. 8, 379: Od. 3, 259 u. s.; ihr Flug u. ihr Gekreisch wurde für bedeutungsvoll gehalten u. beobachtet, um Zukünftiges od. Verborgenes zu deuten; dh. *b*) Weissagevogel, Il. 12, 237. 13, 823. Od. 1, 202. 15, 532 u. s. ὀ. Der Flug rechtshin, d. i. nach Morgen, zeigte Glück an, linkshin, d. i. nach Abend, aber Unglück, Il. 12, 239. *c*) übtr. Vogelzeichen, Vorzeichen, *εἰς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης*, Il. 12, 243, ein Wahrzeichen ist das Beste, für das Vaterland zu kämpfen, d. i. der Kampf für das V. hat schon in sich die Bürgschaft für e. glücklichen Ausgang. Vgl. über die *οἰωνοί* Nitzsch zu Od. 2, 146.

ὀκνέω, ep. ***ὀκνείω***, nur Pr., *Il. 5, 255, u. 3 Pl. Impf. *ὤκνεον*, anstehen, zögern, sich scheuen, mit Inf., Il. 20, 155; von

ὄκνος (für *κόκνος*? vgl. lat. *cunctari*, Curt. Et.[4] S. 698), eigtl. das Anhalten, Zögern, Zaudern, bes. aus körperlicher Erschöpfung, Trägheit, Il. 5, 817, *ὄκνῳ εἴκων*, der Tr. weichend, d. i. aus Trägheit, *Il. 10, 122. 13, 224.

ὀκριάω, ep. (*ὄκρις*, W. *ἀκ*, Curt. Et.[4] S. 130), eigtl. scharf machen, übtr. aufbringen; Passiv aufgebracht, od. erbittert werden, nur 3 Pl. Impf. *ὀκριόωντο* ep. st. *ὀκριῶντο*, Od. 18, 33 †.

ὀκριόεις, εσσα, εν, poet. (*ὄκρις* = *ἄκρις*, *ἄκρη*), voll Spitzen, spitzig, scharfzackig, bei Hom. stets Beiw. des unbehauenen Steines, *λίθος*, Il. 8, 327, *πέτρος*, Il. 16, 735, *χερμάδιον*, Il. 4, 518, *μάρμαρος*, Il. 12, 380. Od. 9, 499.

ὀκρυόεις, εσσα, εν, poet. (W. *κρυ* mit prothet. *o*, Curt. Et.[4] S. 156. 713), eigtl. kalt, kältend; übtr. schauerlich, entsetzlich, *κύων*, Helene von sich, *Il. 6, 344, *πόλεμος*, Il. 9, 64.

ὀκτά-κνημος (*κνήμη*), achtspeichig, *κύκλα*, nur Il. 5, 723 †; vgl. Grash. Fuhrw. S. 33.

ὀκτά-πους, ποδος*, achtfüssig, Batr. 300.

ὀκτώ (skr. *ashṭâu*, lat. *octo*, Curt. Et.[4] S. 162), indecl. acht, Hom. ὅ.

ὀκτω-και-δέκατος, der achtzehnte, nur *ὀκτωκαιδεκάτῃ*, sc. *ἡμέρῃ*, *Od. 5, 279. 7, 268.

ὀλβιο-δαίμων, ονος, der von der Gottheit Gesegnete, Il. 3, 182 † (s. Ameis das.); von

ὄλβιος (*ὄλβος*), poet., glücklich, glückselig, gesegnet, stets von äussern Glücksgütern; also reich, begütert, von Personen, Il. 24, 543 (nur hier in Il.) Od. 17, 354. 420 u. ὅ.; *δῶρα ὄλβια ποιεῖν*, gesegnet machen, d. i. mit Gedeihen segnen, Od. 13, 42; Neutr. Plur. als Subst. *ὄλβια δοῦναι*, reiche Glücksgüter od. Segen verleihen, Od. 8, 413. 24, 402. h. Ap. 466; Od. 7, 148 *τοῖσιν θεοὶ ὄλβια δοῖεν ζωέμεναι*, denen die Götter Segensfülle zum (od. fürs) Leben (Kr. Dial. 55, 4, 20), nach A. in Glücksfülle (*ὄλβια* als Adv.) zu leben gewähren mögen; beide Erkll. haben die Schol.

ὄλβος[1]), Gedeihen, gesegneter Zustand, Glück, Segen, vorzüglich v. äussern Glücksgütern, m. *πλοῦτος* vbdn, Il. 16, 596. 24, 536. (nur hier in Il.) Od. 14, 206; übhpt Heil, Glückseligkeit, Lebensglück, Od. 3, 208 (das. Nitzsch). 4, 208. 6, 188 u. s.

ὀλέεσθαι, ὀλέεσκε, s. *ὄλλυμι*.

ὀλέθριος, verderblich, unheilvoll, *ὀλ. ἦμαρ*, der Tag des Verderbens, Unglückstag, *Il. 19, 294. 409; von

ὄλεθρος (*ὄλλυμι*), Verderben, Unglück, Untergang, Tod, Hom. ὅ.; *αἰπὺς, λυγρος, ἀδευκὴς, οἰκτιστος* (w. s.) *ὄλ.*; *ὀλέθρου πείρατα*, s. *πεῖραρ* I); *ἵνα ψυχῆς ὤκιστος ὄλ.*, wo (am Körper) e. sehr rascher Untergang des Lebens, d. i. e. sehr gefährliche Stelle ist, Il. 22, 325; *λυγρὸν ὄλεθρον*, als Apposition im Acc., zum traurigen Verderben, Il. 24, 735.

ὀλεῖται, s. *ὄλλυμι*.

ὀλέκω (St. *ὀλεκ*, erweitert aus *ὀλε*, *ὀλ*, Curt. Et.[4] S. 63), poet. Nebenf. von *ὄλλυμι*, nur Pr. u. Impf. ohne Augm., Iterativf. des Impf. *ὀλέκεσκε*, s. unter *ὄλλυμι*. 1) Act. vernichten, tödten, *τινὲ*, Il. 5, 712. 7, 18. 8, 279. 11, 150. 326. 530. 15, 249 u. ὅ. Od. 10, 125; v. Vögeln, Od. 22, 305. — Med. umkommen, gewaltsam sterben, Il. 1, 10. 16, 17.

ὀλέσαι, ὀλέσας, ὀλέσσαι, ὀλέσσας, ὀλέσθαι, s. *ὄλλυμι*.

ὀλέτειρα*, Verderberin, *μυῶν*, v. der Mäusefalle, Batr. 117; Fem. von

ὀλετήρ, ῆρος, poet. (*ὄλλυμι*), der Verderber, Mörder, Il. 18, 114 †.

ὀλιγη-πελέω[2]), ep. schwach, ohnmächtig, kraftlos sein, nur Part. Pr., Il. 15, 24. 245. Od. 5, 457. 19, 356. — Dav.

ὀλιγη-πελίη, Schwäche, Ohnmacht, Od. 5, 468 †.

ὀλίγιστος, s. *ὀλίγος*.

ὀλιγο-δρᾰνέω (W. *δρα*, Curt. Et.[4] S. 237), wenig thun können, schwach, ohnmächtig sein, nur Part. Pr., *Il. 15, 246. 16 843. 22, 337.

ὀλίγος (W. *λιϰ* m. prothet. *o*, Curt. Et.[4] S. 373. Christ S. 34), irreg. Sup. ***ὀλίγιστος***, *a*) wenig, zunächst von der Menge; vom Raume, gering, klein, *χῶρος*, Il. 10, 161. 12, 423, *ἄρουρα*, Il. 3, 115: von der Zeit, kurz, *χρόνος*, Il. 19, 157. 23, 418. *b*) von d. Grösse, zunächst des Körpers, klein, Il. 2, 529. Od. 9, 515 (das. Ameis); von a. Gegenständen, *κῦμα*, Od. 10, 94, *σάκος*, Il. 14, 376 u. dgl.: übhpt gering, *ἄχθος*, Il. 12, 452, *δόσις*, Od. 6, 208, *πῖδαξ*, kleine, schwachfliessende Quelle, Il. 16, 825; *ὀλίγῃ ὀπί*, mit leiser Stimme, Od. 14, 492. Das Neutr. Sg. ***ὀλίγον*** als Adv.[3]) wenig, ein wenig, bei

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 374 für **ὀλϝος*, mit *ὄλε, salve* vwdt, vgl. Lob. Rhem. p. 287; nach Fick W.[2] I 192 v. W. *rabh* „fassen, packen, nehmen, gewinnen".

[2]) von *πέλομαι*; nach Doederl. n. 347 von *ἁπαλός*, noch anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 18.

[3]) La R. St. §. 29. 30.

Verben, ὀλ. ἐοικότα παῖδα, Il. 5, 800, ὀλ. μετεκίαθον, Il. 11, 52, παρακλίνειν, Il. 23, 424 u. s.; bei Compar. ὀλ. προγενέστερος, Il. 23, 789. Od. 19, 244, οὐκ ὀλ. στιβαρώτερος, Od. 8, 187: von der Zeit, οὐδ' ὀλίγον, nicht einen Augenblick, Batr. 192. — So auch Gen. ὀλίγου als Adv. um ein Weniges, d. i. fast, beinahe, nur Od. 14, 37. — Der Superl. ὀλίγιστος ἄμητος, der wenigste, Il. 19, 223.

Ὀλιζών, ῶνος, St. in Magnesia (Thessalien), unterhalb Meliboia, Il. 2, 717.

ὀλισθάνω (f. ὀγλισθάνω, St. ὀλιτ, γλιτ, Curt. Et.[4] S. 370. Christ S. 35), Aor. 2 nur 3 Sg. ὄλισθε ep. st. ὤλισθε, gleiten, ausgleiten, fallen, ὄλισθε θέων, *Il. 23, 774; ἐκ (Adv.) δέ οἱ ἦπαρ ὄλισθεν, heraus aber glitt ihm die Leber, Il. 20, 470.

ὄλλῡμι (St. ὀλ, W. dunkel, Curt. Et.[4] S. 63; Unsicheres b. Christ S. 234), Praes. Part. ὀλλύς, -ύντα, -ων, -ας, Fem. ὀλλῦσαι, Il. 8, 449, Fut. ὀλέσω, Od. 13, 399, ὀλέσσεις, Il. 12, 250, ὀλέσσει, Od. 2, 49, Aor. ὤλεσα, -ας, ε, -αν, ohne Augm. ὄλεσε, -αν u. ὄλεσσε, -αν; Conj. ὀλέσῃς, -ῃ, -ωσι, u. ὀλέσσῃς, -ῃ, Opt. ὀλέσειεν, Impr. ὄλεσσον, Inf. ὀλέσσαι u. ὀλέσαι, Part. ὀλέσας, -αντα, -αντες, -ασα, u. ὀλέσσας, Perf. ὄλωλας, -ε, Conj. ὀλώλῃ, Il. 4, 164. 6, 448, Plusqpf. ὀλώλει, Il. 10, 187; Med. Praes. Part. ὀλλύμενοι, -ων, -ους, Fut. ὀλεῖται, ὀλέεσθε, Il. 21, 133, Inf. ἐέσθαι, Aor. 2 ὤλεο, -ετο, οντο u. ohne Augm. ὀλόμην, Od. 11, 197, -ετο, -οντο, Conj. ὄλωμαι, -ηαι, -ηται, -ωνται, Opt. ὄλοισθε, Inf. ὀλέσθαι, übr. s. οὐλόμενος; ep. Iterativf. des Impf. ὀλέεσκεν, Il. 19, 135, die Buttm. Ausf. Gr. II S. 254 verwirft, Lob. Par. p. 435 u. Faesi in Schutz nehmen; ersterer zieht die Variante ὀλέκεσκεν vor, die Bekk., Dind., La R., Franke u. Bäuml. aufgenommen haben; vgl. auch Doed. n. 2157. (ὄλεσκεν Il. 8, 270 ist unnöthige Conject. st. d. hdschriftl. ὄλεσσεν). I) Act. 1) verderben, zerstören, vernichten, tödten, Lebendes u. Lebloses, Ἀχαιούς, νῆας, Il. 8, 498, πόλιν, Il. 9, 188 u. s.; ὀλλύντες τε καὶ ὀλλύμενοι, Tödtende u. Sterbende, Il. 4, 451. 8, 65. 11, 83; ὀδμήν, den Geruch vertreiben, Od. 4, 446; τρίχας ἐκ κεφαλῆς, hinwegtilgen, Od. 13, 399; ἐξ (Adv.) ἄρα δή τοι θεοὶ φρένας ὤλεσαν, ganz haben offenbar dir die Götter den Verstand geraubt, Il. 7, 360. 12, 234. — 2) verlieren, darumkommen, λαόν, Il. 2, 115, vgl. Il. 24, 46. 242, insbes. θυμόν, ψυχήν, ἦτορ, μένος, Hom. ὀ.; ὤλεσε νόστον, ὤλετο δ' αὐτός, Od. 23, 68. — II) Med. zu Grunde gehen, umkommen, untergehen, gewaltsam sterben, ὑπό τινι, durch etwas, ὑπ' Αἰγίσθοιο δόλῳ, Od. 3, 235; die nähere Bestimmung im Acc.[1]), κακὸν οἶτον ὀλέσθαι, eines elenden Todes sterben, Il. 3, 417, κακον μόρον, Il. 21, 133; od. im Dativ ὀλέθρῳ ἀδεικέϊ, Od. 4, 489; m. Dat. instr. ἀτασθαλίῃσι, Od. 1, 7. 10, 437; δόλῳ, Od. 4, 92 u. s.; νῦν ὤλετο πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος, nun ist ganz Ilios von Grund aus vernichtet, Il. 13, 772. — 2) verloren gehen, ὤλετο κειμήλιον ἐκ μεγάρων, Od. 15, 91, κλέος, νόστος, νόστιμον ἦμαρ, Il. 2, 325. 9, 413. Od. 1, 168 u. s. — Zum Med. gehört Perf. ὄλωλα, ich bin vernichtet, untergegangen, Il. 4, 164. Od. 3, 89. 4, 318.

ὄλμος (εἴλω, volvo, W. ϝελ, Curt. Et.[4] S. 360. Lob. Rhem. p. 282), urspr. ein runder Stein[1]), Il. 11, 147 †.

ὀλοιός, ep. st. ὀλοός, verderblich, h. Ven. 224, so ὀλοιὴ Μοῖρα, Il. 22, 5, und ὀλοιῇσι φρεσί, Il. 1, 342, seit Spitzner nach dem Venet. früher ὀλοῇ, ὀλοῇσι.

ὀλολυγή, eigtl. Geschrei, vom lauten Jammer der Frauen, Klagelied, Il. 6, 301 †: Jubelgeschrei, h. Ven. 19; von

ὀλολύζω (St. ὀλολυγ, *ululare*, W. ϝλ, redupl. ὀλυλ, Curt. Et.[4] S. 374), v. Pr. nur Impr. -ε, Aor. 1. 3 Sg. ὀλόλυξε, Pl. -αν, stets ohne Augm., Inf. -αι, e. lautes Geschrei erheben, laut aufschreien, bes. (u. bei Hom. stets) von Frauen, sow. bei freudigen Ereignissen, aufjauchzen, Od. 3, 450 (das. Ameis). 22, 408. 411, als bei traurigen, aufjammern, e. Klagelied anstimmen, Od. 4, 767, v. schreienden Göttinnen, h. Ap. 119.

ὀλόμην, ep. st. ὠλόμην, s. ὄλλυμι.

ὀλοοίτροχος (W. ϝελ, d. zweite *o* f. ϝ, vgl. St. ἕλυ u. *volvo*, Curt. Et.[4] S. 360)[2]), ep. st. ὀλοίτροχος, ὀλοοίτρ. Spitzn., Il. 13, 137 †, ein Felsblock od. runder Stein, dergleichen nach Hdt. 8, 52 man auf die Feinde herabrollte, Rollstein.

ὀλοός, poet. (ὀλ, ὄλλυμι), Comp. **-οώτερος**, Supl. **-οώτατος** (dieser auch 2 End. Od. 4, 442), verderblich, zerstörend, schädlich, Unheil stiftend, grausam, sow. von Personen, Κήρ, Μοῖρα Hom., v. Achill, Il. 24, 39, θεῶν ὀλοώτατος, v. Apollon, Il. 22, 15; v. Zeus, οὔτις σεῖο θεῶν ὀλοώτερος ἄλλος, Il. 3, 265. Od. 20, 201, als von Sachen, πόλεμος, λύσσα, πῦρ, Il. 3, 133. 9, 305. 13, 629, γόος, Il. 23, 10, νύξ, Il. 16, 567, δεσμός, Od. 22, 200, φόβος, Il. 11, 71, μῆνις, Od. 3, 135, ὀλοα φρονέων, Il. 16, 701[3]). — Uebr. vgl. ὀλοιός.

Ὀλοοσσών, όνος (Curt. Et.[4] S. 561), St. in Perrhaibia (Thessalien) am Eurotas, später Elasson, j. *Alassona*, λευκή (wegen der weissen Klippen, an denen es liegt, Fallmerayer Fragm. II S. 286), Il. 2, 739. Str. 9, 5, 19.

ὀλοό-φρων, ονος, ep. ὀλοός, φρήν; nach Curt. entspr. ὀλοός hier dem lat. *salvus*, vgl. Et.[4] S. 374. 572), auf Verderben sinnend, wild (vgl. ὀλοα φρονέων, Il. 16, 701), V. „verderblich", grimmig, Beiw. der Schlange, des Löwen u. Ebers, Il. 2, 723. 15, 630. 17, 21. *b*) von Personen, unheilsinnend[4]) schäd-

[1]) La R. St. §. 21, 1.

[1]) Doederl. n. 477 deutet es Walze, so Hesych.; nach A. ein Mörser, vgl. Buttm. Lex. I p. 195.

[2]) Vgl. Lob. Path. El. I 417. Doederl. n. 478. Grashof Fuhrw. S. 31; nach Buttm. Lex. II p. 234 mit Apoll. EM. v. ὀλοός u. τρέχω, „Verderbenroller". Die ὀλόϊτροχος schreiben, leiten es von ὅλος, „ganz", ab, u. deuten es „ein ganz runder Stein, Walzenstein", vgl. Nitzsch zu Od. 1, 52.

[3]) S. Savelsb. Dig. p. 51. 52.

[4]) Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 118. Krämer Hom. Beiw. S. 17.

lich gesinnt, hart gesinnt), Beiw. des Atlas, Aietes, Minos, Od. 1, 52. 10, 137. 11, 322 [1]).

ὀλοφυδνός (ὀλοφύζω, Curt. Et.[4] S. 636), ep., wehklagend, jammernd, kläglich, ἔπος, Il. 5, 683. 23, 102. Od. nur 19, 362.

ὀλοφύρομαι [2]), Dep. Med., Aor. ohne Augm. ὀλοφυράμην, 1) intr. klagen, wehklagen, jammern, wimmern, oft absol. Il. 23, 75; bes. im Part., Il. 5, 871. Od. 2, 362, πολλά, οἰκτρά, αἰνά, Il. 24, 328. Od. 4, 719. 22, 447 u. ö.; mit Inf. πῶς ὀλοφύρεαι ἄλκιμος εἶναι, wie jammerst du, dass du tapfer sein, dich t. zeigen sollst, Od. 22, 232 [3]) *b*) mit Gen. τινός, um Jmdn klagen, sich Jmds erbarmen, mit Jmdm Mitleid haben, Il. 8, 33. 202. 464. 16, 17. 22, 169. — 2) trans. τινά, Jmdn beklagen, bejammern, beweinen, Od. 19, 522: ö. Jmdn bemitleiden, bedauern (unser „es jammert mich Jmd od. Jmds"), Il. 8, 245. 11, 656. 17, 648. Od. 4, 364. 10, 157.

ὀλοφώιος [4]), ον, ep., verderblich, schädlich, furchtbar, nur im Neutr. Pl. ὀλοφ. δήνεα, verderbliche Ränke, *Od. 10, 289, und ὀλοφώια ohne Subst. Ränke nach Schol. Od. 4, 410; ὀλοφώια εἰδώς, verderbliche Dinge aussinnend, Od. 4, 460. 17, 248.

Ὀλυμπιάς, άδος, bes. Fem. zum folg., olympisch, Beiw. der Musen, Il. 2, 491. h. Merc. 450.

Ὀλύμπιος, olympisch, den Olymp, bewohnend, ö. Beiw. des Zeus, der auch allein Ὀλύμπιος heisst, Il. 1, 353. 2, 309. 24, 140. Od. 1, 60. 23, 140 u. s.; Ὀλύμπιοι, subst., für d. Götter, Il. 1, 399. 20, 47; Ὀλύμπια δώματα, die Wohnungen der Götter auf dem Olympos, Il. 1, 18. Od. 3, 377 u. ö., vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17 [5]).

Ὄλυμπος (W. λαμπ? Curt. Et.[4] S. 266), poet. u. ion. **Οὔλυμπος**, ein bis zu 6—7000 F. Höhe aufsteigendes vielzackiges Gbg von grossartigem, majestät. Aussehn (Vischer Erinner. S. 651) an der Grenze von Thessalien u. Makedonien, mit mehreren schneebedeckten Gipfeln, j. *Elimbo* od. *Lacha*, vgl. Il. 14, 225. Od. 11, 315; θεοί, οἳ (τοὶ) Ὄλυμπον ἔχουσιν, Il. 5, 404. Od. 6, 240 u. ö. (Düntzer, Hom. Beiw. S. 17) [6]).

[1]) So Voss u. Nitzsch zu Od. 11, 322; Wolf dagegen u. Spitzner erklären es nach Eust. u. Apoll. in Od. für τῶν ὅλων φροντιστικός, „allkundig", s. Spitzner zu Köppens Anm. Il. 15, 630. Passow bemerkt dagegen mit Recht, dass in der ältesten Sprache Jmd „unheilsinnend" heissen kann, insofern er durch überwiegende Kraft u. Klugheit Andern gefährlich werden kann. Vgl. auch Nägelsb. Hom. Th. S. 83. Doederl. n. 2161.

[2]) Abltg sw.; nach den Alten von ὀλέπτω, „raufen, rupfen", nämlich das Haar vor Trauer, Doederl. a. a. O. s. auch Fulda Unters. S. 259; nach Fick W.[3] 1 188 ebenso wie ὀλόφυξις bei Hesych. u. ὀλοφυδνός v. e. W. *rap* „tönen, klagen, jammern".

[3]) Gegen Doederleins Interpunction u. Erkl. ἔστε μν. ὀλοφύρεαι; ἄλκιμος εἶναι (imperativ.) s. Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 173.

[4]) nach Lob. Path. Pr. p. 148 v. ὀλῶ, ὀλοός, ὀλούς, vgl. Savelsb. Dig. p. 52; minder wahrsch. nach A. von ὀλοός u. W. φα, φαίνω, „Verderben zeigend", od. nach A. ὀλῶ u. φώς, „menschenverderbend", so Doederl. n. 2162.

[5]) Krämer Hom. Beiw. S. 34.

[6]) Nach dem allgemeinen Volksglauben, welchem der Dichter folgte, war der Olymp der Wohnsitz der Götter, Il. 2, 30. 5, 360. In der Ilias wird er noch bestimmt vom weiten Himmel (οὐρανός, w. s.) unterschieden, Il. 5, 867. 868. 15, 192. 16, 364. Auf der höchsten Spitze ist der Palast des Zeus, wo sich die Götter zur Berathung versammelten, Il. 1, 498. 8, 3. 443. Od. 1, 27. Daneben auf den niedrigeren Bergspitzen haben die übrigen Götter ihre Paläste, Il. 11, 76 flg. 18, 186. Od. 3, 377. Die Vorstellung des Berges vermischte sich oft mit dem himmlischen Aufenthalt der Götter, inwiefern die Höhen desselben über die Wolken hoch in den Himmel ragten, vgl. Il. 8, 18—26. Die Schilderung desselben Od. 6, 42—46. Doch bleibt der Olympos als Berg immer die Wohnung der Götter; von ihm steigen dieselben herab zur Erde u. kehren wieder zurück, Il. 14, 225. Od. 1, 102. 6, 41 flg.; s. Nitzsch zu Od. 5, 50. Voss nimmt unnöthig an, dass die höchste Spitze durch eine Oeffnung in dem ehernen Himmelsgewölbe in dasselbe hineinragte, vgl. Mythol. Br. I S. 170. Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 165. Völcker Hom. Geogr. S. 4 flg. Bursian Geogr. I S. 41.

ὄλῡραι [1]), nur Pl., e. Getreideart, welche als Pferdefutter neben der Gerste genannt wird, *triticum spelta*, Dinkel [2]), s. ζειαί; *Il. 5, 196. 8, 564.

ὅλωλα, s. ὄλλυμι.

ὀμᾰδέω, ep., Aor. 1 ὀμάδησα ohne Augm., lärmen, durcheinander reden, -schreien (s. d. folg.), stets von den Freiern, *Od. 1, 365. 4, 768 u. s.; von

ὄμᾰδος [3]), meist poet. (ὁμός), 1) lärmende Menschenmenge, Getümmel, Gewühl, Il. 7, 307. 15, 689. — 2) Lärm, Geräusch, Getöse, von e. versammelten, durch einanderschreienden Menschenmenge, Il. 2, 96. 9, 573. 10, 13. 12, 471, in Od. nur 10, 556 (wo es von δοῦπος unterschieden wird); übtr. das Tosen des Sturmes, Il. 13, 797.

ὁμᾱλός (ὁμός, ἅμα, Curt. Et.[4] S. 322), gleich, eben, glatt, Od. 9, 327 †.

ὁμαρτέω, poet. (W. ἀρ, Curt. Et.[4] S. 342), v. Praes. nur Part. ὁμαρτέων, Il. 24, 438; Aor. Opt. ὁμαρτήσειεν, Part. ὁμαρτήσας. (3 Dual. Impf. ὁμαρτήτην, st. ὁμαρτείτην, Il. 13, 584, wo aber seit Bekk. nach Aristarch das Adv. ὁμαρτήδην = ἁμαρτῇ, w. s.; vgl. Lob. z. Buttm. Gr. II S. 255. Doederl. n. 543.) 1) zusammentreffen, ein und dasselbe thun, absol. Il. 12, 400. *b*) im feindl. Sinne, zusammengerathen, Il. 13, 584 (s. oben). — 2) bes. zusammengehen, Il. 24, 438; βῆσαν ὁμαρτήσαντες, sie gingen zusammen (also d. Part. im Sinne des Adv. ἁμαρτῇ), Od. 21, 188: gleichkommen, gleich schnell sein, vom Habicht, Od. 13, 87. [4])

ὁμαρτῇ, s. ἁμαρτῇ.

ὁμβριμοπάτρη, **ὁμβριμος**, s. ὀβριμ.

ὄμβρος [5]) (skr. *abhram*, lat. *imber*, Curt. Et.[4] S. 341. Christ S. 97), Regen, bes. heftiger u. zwar mit Gewitter, Regenguss, Platzregen, Gewitterregen, Od. 4, 566.

[1]) Nach Savelsb. Dig. p. 29 von dems. St. ὀλ_F (für ὀλ_F aus ἀλε_F) wie ὀλ_Fαί, οὐλαί.

[2]) Vgl. Sprengel, Gesch. der Bot. I 36. 60; nach Schneider ist es *triticum monococcum* Linn. Einkorn od. Emmerskorn, Billerbeck Fl. cl. I. 29.

[3]) Phil. Mayer Synon. II S. 19. Hoch Lexikal. Bemerk. S. 7 f.

[4]) La B. schr. nach Aristarch (vgl. Hom. Textkr. S. 189) in der Od. ἐμαρτίῳ, dagegen hat er in der Il. die vulg. beibehalten.

[5]) nach Lob. Rhem. p. 69. Path. El. I p. 83 v. βρέω. Doederl. n. 87 bringt es mit βρέτος, μίρεσθαι in Verbindung.

6, 43, bes. *Διὸς ὄμβρος*, da Zeus der Regengott ist, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 77 (92) f., Il. 5, 91. u. ö.; Regen übhpt, Il. 23, 328; v. befruchtendem R., Od. 9, 111. 13, 245; von heftigem Schneefall, Il. 12, 286.

ὀμεῖται, s. *ὄμνυμι*.

ὁμ-ηγερής, ές, ep. (*ὁμός*, *ἀγείρω*), versammelt, zusammen vereint, Il. 7, 415. 15, 84, gew. *ὁμηγερέες ἐγένοντο*, Il. 1, 57. 24, 790. Od. 2, 9. 8, 24. 24, 421.

ὁμ-ηγῡρίζομαι, ep. Dep. Med., Aor. Inf. *ὁμηγυρίσασθαι*, versammeln, *Ἀχαιούς*, *εἰς ἀγορήν*, nur Od. 16, 376 †; von

ὁμ-ήγῡρις, ιος, poet. (*ὁμός*, *ἄγυρις*), Versammlung, Il. 20, 142 †. h. Ap. 187.

ὁμ-ηλῐκίη, ep., *a*) das gleiche Alter, gleiche Jugend, Il. 20, 465; gew. *b*) concret als Collect. die Menschen von gleichem Alter, Altersgenossen, Od. 2, 158; bes. die Jugendfreunde, Gespielen, Il. 3, 175. 5, 326. 13, 431. 485. Od. 3, 364; auch von einzelnen, e. Altersgenosse, -in, Od. 3, 49. 6, 23. 22, 209; von

ὁμ-ῆλιξ, ῑκος (*ἥλιξ*), von gleichem Alter, gleichalterig, Altersgenosse, oft Subst. *πάντες ὁμήλικες*, alle Altersgenossen, Il. 9, 54. Od. 15, 197. 16, 419. 24, 107; Sg. mit Gen., *σεῖο ἄνακτος ὁμ.*, Od. 19, 358.

ὁμ-ηρέω (W. *ἀρ*, Curt. Et.[4] S. 342), Aor. 3 Sg. *ὡμήρησε*, zusammentreffen, zusammengehen, *τινί*, mit Jmdm, nur Od. 16, 468 †.

ὁμῑλᾰ-δόν, poet. Adv. (*ὅμιλος*), schaarweise, in Haufen[1]), *μάχεσθαι*, *Il. 12, 3; *ἔπεσθαι*, Il. 15, 277. 17, 730.

ὁμῑλέω, Praes. *ὁμιλεῖ*, *-έομεν*, Opt. *-έοι*, Impr. *-ει*, Inf. *-εῖν*, Impf. *ὡμίλεον*, ohne Augm. *ὁμίλεον*, *-ει*, Aor. *ὡμίλησα*, Conj. *ὁμιλήσωσι*, Opt. *-ήσειεν*, P. *-αντες*, 1) zusammen sein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren, mit Jmdm, *τινί*, Il. 1, 261. Od. 2, 288 u. ö., bes. unter einer Menge sein, sich befinden, *μετά*, *ἐνί*, *παρά*, mit Dat., Il. 5, 86. 834. 18, 194. Od. 18, 383: sich sammeln, versammeln, Od. 4, 684. 21, 156; *περί τινα*, um Jmdn, Il. 16, 641. 644. Od. 24, 19. — 2) bes. im feindlichen Sinne, zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, *τινί*, Il. 11, 523. Od. 1, 265 u. ö., *μετά τισι*, Il. 11, 502: abs. an einander gerathen, Il. 19, 158. Uebr. s. d. folg. — Von

ὅμῑλος[2]), eigtl. dichte Schaar, Versammlung, Menge, Od. 8, 196. bes. zum Schmause od. zum Spiele, Od. 1, 225. Il. 18, 603. 23, 651. 804. — 2) in Il. bes. die Kriegsschaar; dann das Gedränge, Getümmel der Schlacht, Kriegsgetümmel, Il. 5, 353. 10, 499 u. s.: oft mit Gen. *ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν*, *Τρώων*, Il. 10, 388. 433: *κατ' ὅμιλον*, im Getümmel, Il. 17, 365, so *ὁμίλῳ*, im G., Il. 21, 606 (nach e. Schol. = *ὁμιλαδόν*), vgl. *μάχῃ*; *δι' ὁμίλου* Il. 6, 226.[1])

ὁμίχλη (W. *μιχ*, mit prothet. *o*, Curt. Et.[4] S. 194), ion. st. *ὁμίχλη*, Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *Il. 1, 359. 3, 10 u. s.; übtr. *ὁμίχλην κονίης ἱστάναι*, eine Staubwolke aufregen, Il. 13, 336.

ομμα, ᾰτος (W. *ὀπ*, skr. *ak*, Curt. Et.[4] S. 456), das Auge, stets im Pl. Il. 3, 217. 24, 343. Od. 5, 47. 24, 3 u. ö.: dh. der Blick, Il. 8, 349 (Bekk. II nach Aristarch *οἴματ'*). Sg. *ἓκδικον ὄμμα*, Batr. 97.

ὄμνῡμι[3]), Fut. *ὀμοῦμαι*, *εἶται*, Aor. 1 *ὤμοσα*, ohne Augm. *ὄμοσα*, ep. *ὄμοσσα*, u. mit Augm. ep. *ὤμοσσα*[3]), Il. 20, 312, Imper. Praes. *ὄμνῦθι*, Il. 23, 585; von der Nbf. *ὀμνῦω* 3 Sg. Imper. *ὀμνύτω*, Il. 19, 175, Impf. *ὤμνυε*, Il. 14, 270. Od. 19, 288. *a*) schwören, Hom. häufig; bes. häufig *ὅρκον*, auch *ἐπίορκον*, Il. 3, 279. 19, 260; *ἐπί* (Adv.) *μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι*, ich werde e. starken Eid dazu schwören, Il. 1, 233. Od. 20, 229. *b*) Einem schwören, zuschwören, eidlich geloben, mit e. Eide versichern, *τινί*, Il. 1, 76 u. s., auch *ὅρκον τινί*, Il. 19, 108. Od. 5, 178 u. s.; seltner *πρός τινα*, Od. 14, 331. 19, 288. Die Sache steht im Acc. etwas beschwören, Il. 19, 187. od. wird ausgedrückt durch Inf. Fut. m. *ἤ μέν*, schw., dass man etwas thun will, Il. 1, 76. 10, 321 u. ö.; od. bei e. verneinenden Schwure durch Inf. Fut. mit *μή*, Od. 5, 178; auch steht der Inf. Aor., u. zwar in Bezug auf die Zukunft, Od. 2, 373. 4, 254, von der Vergangenheit, Il. 9, 133. 275. 19, 176. 23, 585; der Inf. Perf., Od. 14, 331, od. auch *μή* mit Conj., Od. 12, 300. 18, 56. *c*) mit Acc. Jmdn bei dem Schwur zum Zeugen anrufen, bei Jmdm od. etw. schwören *Ἐννοσίγαιον*, Il. 23, 585, *Στυγὸς ὕδωρ*, Il. 14, 271, *λέχος*, Il. 15, 40, *πατρὸς κεφαλήν*, h. Merc. 274[4]).

ὁμο-γάστριος, ep. (*ὁμός*, *γαστήρ*), aus demselben Mutterleibe, *κασίγνητος*, der leibliche Bruder, *Il. 21, 95. 24, 47.

ὁμό-θεν, meist poet., Adv. (Curt. Et.[4] S. 322), aus demselben Orte, *θάμνοι ἐξ ὁμόθεν πεφυῶτες*, Zweige aus demselben Stamme entsprossen, Od. 5, 477 †: übtr. von derselben Abkunft, h. Ven. 135.

ὁμοῖος, ion. u. altatt. st. *ὅμοιος*, ep. Nbf. des Masc. u. Neutr. *ὁμοίιος*, *ιον*, s. 2) (*ὁμός*, Curt. Et.[4] S. 322. Nach Doederl. Gl. 1061 hat ersteres neutrale, letzteres causative Bdtg), 2) gleich, ähnlich, mit Art. *ὁ ὁμοῖος*, der Gleiche, Il. 16, 53. Od. 17, 218. *a*) auch = *ὁ αὐτός*, derselbe, Il. 18, 329. Od. 16, 182. *b*) gleich an Kräften, gewachsen, Il. 23, 632. — Der Gegenstand, womit etwas ver-

[1]) Nach Doederl. n. 445 ist *ὁμ.* in Schlachtordnung, vgl. unter *ὅμιλος*.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 359 v. *ὁμός*, *ὁμοῦ* u. *ἵλη*, W. *σεl*, nach Fick W.[3] I 177 mit *ὁ* = skt. *sa-* „mit", v. W. *mîr* „verkehren, gesellt sein" gebildet, nach Lob. Path. Pr. p. 120 nur v. *ὁμός*.

[1]) Nach Doederl. n. 445 bedeutet das W. zuvörderst „das Heer in Schlachtordnung", dann „e. heerähnliche Menge"; dh. *ὁμιλεῖν*, „in Schlachtordnung kämpfen", dann übhpt „kämpfen, auch als Einzelner", ferner „sich herumtreiben in einer Menge auch ohne Kampf, dh. verkehren", endlich „sich versammeln wie zur Schlachtordnung". S. Hoch Lexikal. Bemerkk. üb. Hom. Sprachgebr. Progr. Münstereifel 1865 S. 8.

[2]) Nach Fick W.[3] II 20 v. W. *am* „fassen, packen, raffen".

[3]) Ueber das *σσ* s. Leskien in Curt. Stud. II S. 120.

[4]) Ueber Construction s. La R. St. §. 24, 3.

glichen wird, steht im Dat., Il. 9, 305; *κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι*, brachylog. st. *ταῖς τῶν Χαρίτων ὁμοῖαι*, Haar dem der Ch. ähnlich, Il. 17, 51; ebenso *οὔτις ὁμοῖα νοήματα Πηνελοπείῃ ἴσκε*, Od. 2, 121 (das. Nitzsch. Thiersch §. 218, 10. Kr. Dial. 48, 13, 5); die Sache, worin die Aehnlichk. stattfindet, steht α) im Acc. *πελειάσιν ἴθμαθ' ὁμοῖαι*, den Tauben im Gange gleich, Il. 5, 778, *ἀθανάτῃσιν φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη*, Od. 6, 16, *δέμας ἀθανάτοισιν ὁμοῖος*, Od. 3, 468. 23, 163 u. s. β) mit Praepos. *ἐν πολέμῳ*, Il. 12, 270. Batr. 32. γ) mit Inf. *ἵπποι θέειν ἀνέμοισιν ὁμοῖοι*, den Winden gleich im Laufe, Il. 10, 437. vgl. Il. 2, 553. 14, 521. 17, 475. δ) mit folgendem *οἷος*, h. Ven. 179. — 2) gemeinsam, allgemein, Alle od. beide Theile betreffend, in dieser Bdtg stets die ep. Form im Masc. u. Neutr., *πόλεμος*, dessen Gefahren Alle ohne Unterschied der Person und des Alters ausgesetzt sind, Il. 9, 440. 13, 358. 15, 670. 18, 242. 22, 294. Od. 18, 264. 24, 543. *νεῖκος*, Il. 4, 444, *θάνατος*, Od. 3, 236, *γῆρας*, Il. 4, 315. h. Ven. 244. [*ὁμοίιος* ⏑ – ⏑ ⏑; allein bei letzter langer Sylbe wie in *ὁμοίιον* ⏑ – – –[1].]

ὁμοιόω (*ὅμοιος*), nur Inf. Aor. Pass. *ὁμοιωθήμεναι*, gleich od. ähnlich machen; Pass. sich gleich stellen, sich vergleichen, absol. Il. 1, 187, *μῆτιν*, an List, Od. 3, 120.

ὁμο-κλέω u. ***ὁμοκλάω*** (diese F. nur in 3 Sg. Impf. *ὁμόκλᾱ*, Il. 18, 156. 24, 248); von ersterer 1 Pl. Impf. *ὁμοκλέομεν*, Od. 24, 173, u. 3 Pl. *ὁμόκλεον*, Il. 15, 658. Od. 21, 360. 367. 22, 211, Aor. 1 ep. *ὁμόκλησαν*, u. Iterativf. *ὁμοκλήσασκε*, Il. 2, 199, O. *-ήσειεν*, P. *-ήσας*, *-αντες*. poet., gemeinschaftlich od. insgesammt zurufen, zuschreien, dh. laut befehlen, antreiben, auch drohen, schelten (letztere Bdtg verwirft Doed. n. 1062), gew. Mehrern insges., die Jmdm zurufen, befehlen usw. (Od. 19, 155. 21, 360. 22, 211. 24, 173), auch übhpt zurufen, vom Zuruf eines Individuums zu einem, Il. 2, 199. 5, 439. 20, 448. 23, 337 (so dass der Begriff des *ὁμοῦ* zurücktritt), abs. Od. 19, 155. 21, 360 u. s.; ὅ. im Part. Aor.; mit *μύθῳ*, *ἐπέεσσιν*, Il. 2, 199. 23, 363; m. Dat. pers. Il. 24, 248; ermahnen, befehlen, etwas zu thun, mit Acc. c. Inf., Il. 16, 714, mit Inf., Od. 24, 173[2]); von

ὁμο-κλή, poet. (*ὁμός*, *ὁμοῦ*, u. *καλέω*), eigtl. gemeinsamer Zuruf, Befehl, auch Drohung, Schelten (diese Bdtg läugnet Doed. n. 1062), d. i. Zuruf, Befehl usw. an Mehrere od. auch von Mehrern, Il. 6, 137. 12, 413. 16, 147. Od. 17, 189 u. s. — Mit Spir. lenis *ὁμοκλή*, h. Cer. 88 (das. Ruhnk., vgl. Doed. a. a. O.)[3]).

ὁμο-κλητήρ, *ῆρος*, ep. (*ὁμοκλάω*), der Zurufende, Ermunternde, Befehlende (Mehrern insgesammt), *Il. 12, 273. 23, 452.

ὁμοργάζω, Nebenf. vom folg., h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.

ὁμόργνῡμι (W. *μεργ*, mit prothet. *ο*, Curt. Et.[4] S. 183), ep., vom Act. Impf. 3 S. *ὁμόργνυ*, Il. 5, 416, v. Med. 3 Pl. Impf. *ὁμόργνυντο*, Od. 11, 527, u. Aor. 1 P. *ὁμορξάμενος*, abwischen, abtrocknen, Act. nur *ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὁμόργνυ*, Il. 5, 416; Med. sich (*sibi*) abwischen, abtrocknen, *δάκρυα*, Od. 8, 88. 11, 527; *δάκρυα παρειάων*, die Thränen von den Wangen, Il. 18, 124. Od. 11, 530.

ὁμός, ep. (vwdt mit *ἅμα*, skr. *samas*, Curt. Et.[4] S. 322. Christ S. 134), eigtl. 1) gleich, ähnlich, einerlei, *γένος*, Il. 13, 354, *αἶσα*, Il. 15, 209, *τιμή*, Il. 24, 57, *θρόος*, Il. 4, 437. — 2) gemeinsam, gemeinschaftlich, *σορός*, Il. 23, 91, *νεῖκος*, Il. 13, 333, *λέχος*, Il. 8, 291, *οἰζύς*, Od. 17, 563.

ὁμόσαι, ***ὁμόσσαι***, s. *ὄμνυμι*.

ὁμό-σε, Adv. (Curt. Et.[4] S. 322), nach einem und demselben Orte hin, *Il. 12, 24. 13, 337.

**ὁμό-σπορος* (*σπορά*, *σπείρω*), von od. aus gleichem Saamen, blutsverwandt, h. Cer. 85.

ὁμο-στιχάω, mitgehen, zugleich gehen, mit Dat. *βόεσσιν*, unter den Rindern wandeln, nur *ὁμοστιχάει*, Il. 15, 635 †.

ὁμό-τῑμος (*τιμή*), gleich geehrt, gleich an Würde, Il. 15, 186 †.

**ὁμό-τροφος* (*τρέφω*), gemeinschaftlich erzogen od. aufgewachsen, h. Ap. 199.

ὁμοῦ, Adv. (Curt. Et.[4] S. 322), 1) zusammen, an demselben Orte, zugleich, *ἔχειν ἵππους*, Il. 11, 127. 23, 84, *ὁμοῦ εἰλεῖν*, zusammentreiben, Od. 11, 573: ὅ. zur genauern Vbdg zweier Substst. *ἵπποι στεῖβον ὁμοῦ νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας*, Il. 20, 499. vgl. Il. 1, 61. 4, 122. 17, 362; *ὁμοῦ καμάτῳ τε καὶ ἄλγεσι θυμὸν ἔδοντες*, Od. 9, 75. 10, 143. vgl. 5, 294. 9, 69. — 2) zusammen mit, zugleich mit, mit Dat., welcher vorod. nachsteht, *ὁμοῦ νεφέεσσιν*, zugleich mit den Wolken, Il. 5, 867. vgl. Il. 15, 118, *ὅσσαι μοι ὁμοῦ τράφεν*, Od. 4, 723. 15, 365.

ὁμο-φρονέω (*ὁμόφρων*), Opt. 2 Sg. *-έοις*, P. *-έοντε*, gleich gesinnt, einig sein, *νοήμασιν*. *Od. 6, 183; mit Jmdm empfinden, Od. 9, 456, s. Ameis-Hentze Anh.

ὁμο-φροσύνη, Gleichheit der Gesinnung, Eintracht, *Od. 6, 181; Pl. Od. 15, 198; von

ὁμό-φρων, *ονος* (*φρήν*), gleichgesinnt, einträchtig, *θυμός*, Il. 22, 263 †.

ὁμόω, ep. (*ὁμός*), nur Inf. Aor. Pass. *ὁμωθῆναι*, vereinigen; Pass. sich vereinigen, *φιλότητι*, Il. 14, 209 †.

ὀμφᾰλόεις, *εσσα*, *εν*, poet., mit nabelähnlichen Erhöhungen, Buckeln oder Knöpfen versehen, *ἀσπίς*, Il. 4, 448 u. ὅ.; in Od. nur 19, 32 (s. das. Ameis Anh.); *ζυγόν*, Il. nur 24, 269, „mit dem Knopfe (s. d. folg. 2, *b*) versehen"; von

ὀμφᾰλός (vgl. lat. *umbilicus*, Curt. Et.[4]

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 162 will an diesen StSt. *ὁμοιίοο* lesen.
[2]) Phil. Mayer Synon. II S. 19.
[3]) Baum. Jahrb. f. Phil. 1859 S. 163, der Doederleins Erkl. verwirft, findet den Begriff des lauten Erhebens der Stimme in *ὁμοῦ* wie in *conclamare*.

S. 295. Christ S. 35)[1]), 1) der Nabel, Il. 4, 525. 13, 568. — 2) jede nabelförmige Erhöhung in der Mitte einer Fläche, *a*) der Schildbuckel, in der Mitte des Schildes, Il. 13, 192, aber *ὀμφαλοί* Il. 11, 34 Buckeln od. Knöpfe (als Zierrath); vgl. *ἀσπίς. b*) der Knopf am Joche, an welchem der Jochriemen (*ζυγόδεσμον*) befestigt wird (s. *ζυγόν*), Il. 24, 273. *c*) übhpt Mittelpunkt, Mitte, *θαλάσσης*, v. der Insel der Kalypso, Od. 1, 50 (nur hier in Od.).

ὄμφαξ, *ᾶκος*, f. (Demin. aus *ὀμφο*? Curt. Et.[4] S. 295)[2]), die unreife Weintraube, Herling, Od. 7, 125 †.

ὀμφή[3]), poet., die Stimme, b. Hom. nur die Götterstimme, Schicksalsstimme, die man im Traume, im Vogelflug und in andern Anzeichen zu erkennen glaubte, *θείη ὀμφή*, Il. 2, 41, *θεῶν*, Il. 20, 129, *θεοῦ*, Od. 3, 215. 16, 96.[4])

ὀμ-ώνῠμος (*ὄνομα*), gleichnamig, denselben Namen habend, Il. 17, 720 †.

ὁμῶς, poet. Adv. (*ὁμός*), 1) zusammen, zugleich, zusammt, *πάντες ὁμῶς*, Alle zusammt. Il. 15, 98. Od. 4, 775 u. ö.; häufig bei zwei Substantiven, die durch *τὲ καί* (oder mit *τὲ—τὲ*, Il. 9, 320) verbunden sind, Il. 8, 214. 24, 73. Od. 8, 542 u. ö. — 2) gleich, *pariter*, sow. modal als graduell, gleicher Weise, auf dieselbe Weise, ebenso, in gleichem Grade, ebensosehr, Il. 1, 196. 21, 62. Od. 11, 565 (wo Faesi-Kayser, Ameis-Hentze, Düntz. u. Bäuml. *ὅμως*). 13, 405 (s. Hentze Anh.) u. s. häuf.; mit Dat. *ὁμῶς Πριάμοιο τέκεσσιν*, gleich den Söhnen od. gleichwie die S. des Priamos, Il. 5, 535. 9, 312. Od. 14, 156 u. s.

ὅμως, Conj. (*ὁμός*), gleichwohl, dennoch, doch, Il. 12, 393 †. (Uebr. s. d. vhg. 2.)

ὄναρ[5]), nur im Nom. u. Acc. Sg. gebr. Traum, Traumgesicht im Nom., Il. 1, 63. 10, 496; opp. *ὕπαρ*, Od. 19, 547. 20, 90. — 2) = *ὄνειαρ*, w. s.

ὄνειαρ, *ατος*, poet. (= *ὀνε-ι-αρ*, *ὀνίνημι*, Curt. Et.[4] S. 239), 1) eigtl. Alles, was nützt, Hülfe, Beistand, Nutzen, Heil, Il. 22, 486; v. Personen, v. Hektor, *πᾶσιν ὄνειαρ*, Vs 433; v. Demeter, h. Cer. 269 [wo *ει* verkürzt ist, dh. Voss *ὄνιαρ*, Ilgen *ὄνεαρ*, Herm., Franke u. Baum. *ὄναρ* (in gleicher Bdtg wie *ὄνειαρ*) schreiben], Labsal, Erquickung, Od. 4, 444. 15, 78. — 2) im Pl. erfreuliche Dinge, dh. Kostbarkeiten, Il. 24, 367; vorzügl. Speisen, labendes Mahl, Il. nur 9, 91. 221. 24, 627. Od. 1, 149 u. s. bes. Od.

***ὀνειδείη**, ep. st. *ὀνειδος*, Ep. 4, 12.

ὀνείδειος, ep. (*ὄνειδος*), tadelnd, scheltend, *ἔπεα*, Il. ö. Od. 18, 326, ohne *ἔπος*, Il. 22, 497; auch *μῦθος*, Il. 21, 393. 471.

***ὀνειδείω**, poët. st. d. folg., fr. 18 Wolf.

ὀνειδίζω[1]), v. Praes. nur P. *-ων*, vom Aor. 1. 2 Sg. ep. *ὀνείδισας*, Impr. *-ον*, abs. schelten, Vorwürfe machen, *ἔπεσιν*, Il. 1, 211, *νείκει*, Il. 7, 95; *τινὶ ὅτι* —, Jmdn darüber schelten, dass —, Il. 2, 255; *τινί τι*, Jmdm etwas vorwerfen, etwas an Jmdm tadeln, Od. 18, 380. Il. 9, 84; von

ὄνειδος, *εος*, Vorwurf, Tadel (nicht Schmähredе[6]), *ὀνείδεα μυθεῖσθαι, λέγειν, προφέρειν, βάζειν*, Il. 1, 291. 2, 222. 251. Od. 17, 461, Vorwürfe aussprechen, d. i. schelten, tadeln; *κατ' ὀνείδεα χεῦαί τινι*, mit Vorwürfen Jmdn überschütten, Od. 22, 463. *b*) Gegenstand des Vorwurfs, Tadels, *σοὶ κατηφείη καὶ ὄνειδος ἔσσομαι*, ich werde dir nur ein Gegenstand der Beschämung u. des Vorwurfs, od. e. Schmach sein, Il. 16, 498. vgl. 17, 556; *ἐμοὶ δέ κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο*, Od. 6, 285.

ὀνείρατα, s. *ὄνειρος*.

ὀνειρείος, ep. (*ονειρος*), den Traum betreffend, *ἐν ὀνειρείῃσι πύλῃσι*, an den Pforten der Träume, Od. 4, 809 †.

ὀνειρο-πόλος (*πολέω*), mit Träumen umgehend, d. i. Träume auslegend, *γέρων*, Il. 5, 149; Subst. d. Traumdeuter, Traumseher, *Il. 1, 63.

ὄνειρος (*ὄναρ*), Nebenf. **ὄνειρον** nur Od. 4, 841, metapl. Nom. Pl. *ὀνείρατα* nur Od. 20, 87, sonst *ὄνειροι*, Il. 5, 150. Od. 19, 560 u. ö. 1) Traum, Traumgesicht, -bild, Hom. ö. Od. 6, 49: von Zeus gesendet, Il. 1, 63. vgl. 2, 26, *θεῖος*, Il. 2, 56; als Bild des Wesenlosen, *τοίς μοι ἐκ χειρῶν σκιῇ εἰκελος ἢ καὶ ὀνείρῳ ἔπτατο*, Od. 11, 207, *ψυχὴ δ' ἠύτ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται*, Vs 222[2]). — 2) personif. Il. 2, 6. 16. 22. Od. 24, 12 (das. Ameis). Bekk., Faesi u. Ameis auch hier *ὄν*. Traumbild, vgl. Nägelsb. zu Il. 2, 6.

ὀνήμενος, ὄνησα, s. *ὀνίνημι*.

***ὀνήσῐμος**, nützlich, erspriesslich, h. Merc. 30; von

ὄνησις, *ιος* (*ὀνίνημι*), Nutzen, übhpt Glück, Wohlfahrt, Od. 21, 402 †.

Ὀνητορίδης, S. des Onetor, Phrontis, Od. 3, 282.

Ὀνήτωρ, *ορος* (= *ὀνήσιμος*), ein Troer, V. des Laogonos, Il. 16, 604, wo das folgende *ὃς Διὸς ἱρεὺς Ἴδαιον ἐτέτυκτο* wol besser auf den Sohn als auf den Vater bezogen wird, vgl. Il. 5, 77.

ὄνθος[3]), Mist, Koth, *Il. 23, 775. 777. 781.

ὀνίνημι (skr. *nand?* Curt. Et.[4] S. 322. 702; anders Christ S. 226), v. Pr. nur 3 Sg. *-ησι*, Il. 24, 45. h. Merc. 577, Fut. *ὀνήσω*, Aor. *ὄνησα*, ohne Augm. *ὄνησα*, Fut. Med. *ὀνήσομαι*, vom Aor. 2 Impr. *ὄνησο*, Part. *ὀνήμενος*. 1) Act. nützen, helfen, er-

[1]) Unwahrscheinlich Goebel Philol. XVIII S. 213.
[2]) Unwahrscheinlich Bernhardt Gr. Et. S. 21.
[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 495 v. W. *fan*, vgl. Christ S. 279, nach Fick W.[3] I 18 v. W. *ambh* „tönen".
[4]) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 88. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. Ph. Mayer Synon. II S. 6. Unwahrsch. Goebel Philol. XVIII S. 214.
[5]) Goebel Hom. p. 27.

[1]) von skr. *nind?* Christ S. 34, vgl. Fick W.[3] I 177.
[2]) Nach Od. 19, 562 ff. sollen die Träume aus der Unterwelt (vgl. Od. 24, 14 *δῆμος Ὀνείρων*) durch zwei Thore kommen: durch das eine Thor von Horn kommen die wahren, durch das andere von Elfenbein die falschen; vgl. *ὄλφας*. Ueber die hom. Vorstellung von den Tr. s. bes. Nägelsb. Hom. Th. S. 159 ff.
[3]) Nach Fick W.[3] II 15 v. W. *an* „athmen, hauchen duften".

freuen, frommen, fördern, abs. Il. 8, 36; mit Acc. der Person od. Sache, Il. 5, 205. 7, 172 u. s.; *τινὰ μέγα ὀν.*, sehr n., Il. 24, 45 u. s.; *τινά τινι*, Jmdm durch etw., Il. 1, 503; mit Acc. der Pers. u. Acc. eines Pron. gen. neutr. *σὲ δὲ τοῦτό γε γῆρας ὀνήσει*, darin wird dir das Alter nützen, Od. 23, 24; erfreuen, *κραδίην τινὸς ἔπει ἢ ἔργῳ*, Il. 1, 395. — 2) Med. Vortheil, Nutzen, Genuss oder Freude haben, Il. 6, 260. 7, 173. Od. 14, 415; mit Gen. der Sache, von etw. Vortheil usw. haben, sich daran erfreuen, sich daran laben, sie geniessen, *δαιτός*, Od. 19, 68; *τινὸς*, von Jmdm Vortheil haben, Il. 16, 31; das Partic. adject. *ἐσθλός μοι δοκεῖ εἶναι, ὀνήμενος*, brav scheint mir der Mann zu sein, der Glückliche (der Gesegnete)! Od. 2, 33[1]).

ὄνομα (W. *γνω*, aus *ὄγνομα*, mit prothet. *o*, Curt. Et.[4] S. 321. 712. Christ S. 35), ion. *οὔνομα* nur Il. 3, 235 (wo st. *καὶ τοὔνομα* nach Herm. zu Vig. p. 708 *καὶ τ' οὔνομα* durch Spitzn. u. d. folg. Hrsgg. hergestellt ist). 17, 260. Od. 6, 194. 9, 355. 1) Name, Benennung einer Person, Il. 17, 260. Od. 9, 16 u. s. ὄ. in Od.; *Οὖτις ἔμοιγ' ὄνομα*, Utis heisse ich, ist mein N., Od. 9, 366. vgl. 15, 256. 18, 5 u. s.: dh. Name im Ggstz zur Sache, *ἵνα μηδ' ὄνομ' αὐτοῦ ἐν ἀνθρώποισι λίπηται*, Od. 4, 710. — 2) Name, Ruf, Ruhm, Od. 13, 248. 24, 93. Dav.

ὀνομάζω (Curt. Et.[4] S. 321), ὁ. Pr. u. Impf., vom Aor. 1. 2 Sg. *ὠνόμασας*, Od. 24, 339, namhaft machen, beim Namen nennen, benennen, rufen, *τινα*, Il. 10, 68. Od. 4, 278. 551 u. s. *b*) hernennen, herzählen, *δῶρα*, Il. 9, 515. 18, 449. *c*) absol. in der Formel *ἔπος τ' ἔφατ' ἔκ* (Adv.) *τ' ὀνόμαζεν*, er sprach das Wort und rief aus, sagte (Voss: „er sprach also beginnend") Il. 1, 361 u. ö., s. Ameis-Hentze zu Od. 2, 302.

ὄνομαι (skr. *nad?* Curt. Et.[4] S. 715), ep. u. ion. Dep., 2 Sg. *ὄνοσαι*, 3 Pl. *ὄνονται*, 3 Sg. Opt. *ὄνοιτο*; Fut. ep. *ὀνόσσεται*, Inf. *-εσθαι*; Aor. *ὠνοσάμην*, Opt. 3 Sg. *ὀνόσαιτο*, P. *ὀνοσσάμενος*; ausserdem die ep. FF. 2 Pl. Praes. *οὔνεσθε*, Il. 24, 241, st. *ὄνεσθε* (wofür Buttm. §. 114 *οὔνοσθε* vorschlägt u. Aristarch *ὀνόσασθ'* las, was seit Bekk. u. Dind. j. im Texte) und 3 Sg. Aor. Med. *ὄνατο*, Il. 17, 25. schimpfen, schelten, schmähen, tadeln; abs. *ἢ ὄνοσαι, ὅτι — κατέδουσιν*; tadelst du es, d. i. bist du unzufrieden, dass —? Od. 17, 378; *ἢ οὔνεσθε (ὀνόσασθ'), ὅτι —*; seid ihr unzufrieden, dass —? Il. 24, 241: mit Acc., *μῦθον*, Il. 9, 55, *ἀρετήν*, Od. 8, 239, *φάλαγγας*, Il. 13, 127, *τινὰ*, Il. 13, 127. Od. 21, 427, *φρένας τινὸς*, Il. 17, 173 u. s.; verschmähen, verwerfen, *ἔργον*, Il. 4, 539, mit Gen. der Sache, *κακότητος*, über das Leiden schelten, sarkastisch st. es für gering achten, genug daran haben, Od. 5, 379.

ὀνομαίνω (st. *ὀνομάνω*, Curt. Et.[4] S. 321), poet. Nebenf. von *ὀνομάζω* (*ὄνομα*), Praes. h. Ven. 290, b. Hom. nur Aor. 1 2 S. *ὀνόμηνας*, 3 S. *-ε*, *ὠνόμηνα*, Conj. *ὀνομήνω*, *-ῃς*, *α*) nennen, benennen, beim Namen rufen, *τινὰ*, Il. 10, 522. 14, 278 u. s. *b*) hernennen, herzählen, Od. 4, 240. 11, 517 u. s.; *ὑμῖν ἐν πάντεσσι δῶρα — ὀνομήνω*, vor euch allen will ich die Geschenke aufzählen, Il. 9, 121; mit Inf. zusagen, versprechen, *ὄρχους δώσειν*, Od. 24, 341; aussprechen, *ἴσχεο μηδ' ὀνομήνῃς*, halt an dich und sprich es nicht aus, schweige darüber, Od. 11, 251. h. Ven. 290; ernennen, *τινὰ θεράποντα*, Jmdn zum D. machen, Il. 23, 90.

ὀνομακλήδην, s. *ἐξονομακλήδην*.

ὀνομά-κλυτος, poet., mit berühmtem Namen, berühmt, Il. 22, 51 †. h. Ven. 111. 146[1]).

ὀνομαστός, Adj. verb. v. *ὀνομάζω*, zu nennen, nennbar, *οὐκ ὀνομαστός*, unnennbar, *nefandus*, *Κακοΐλιος*, *Od. 19, 260. 597. 23, 19. h. Ven. 254.

ὄνος (*asinus*, Curt. Et.[4] S. 404), der Esel, Il. 11, 558 †.[2])

ὀνόσασθε, ὀνοσσάμενος, ὀνόσσεσθαι, s. *ὄνομαι*.

ὀνοστός, Adj. verb. v. *ὄνομαι*, poet., zu verschmähen, tadelnswerth, *ἄωρα, οὐκέτ' ὀνοστά*, Il. 9, 164 †.

***ὀνοτάζω**, poet. Nebenf. von *ὄνομαι*, tadeln, h. Merc. 30.

ὄνυξ, ὄνυχος (St. *ὄνυχ*, skr. *nakha*, W. *nagh*, umgest. *angh*, also d. *υ* eingeschoben, Curt. Et.[4] S. 322. 424. Christ S. 28), Dat. Pl. *ὀνύχεσσι*, Nagel, Kralle, Klaue, nur vom Adler, Il. 8, 248. Od. 2, 153. 15, 161.

ὀξύ-βελής, ές (*βέλος*), Gen. *έος*, (nach Aristarch eigtl. was ein spitzes Geschoss ist, *ὀξὺ βέλος ὤν*, dh.) scharfgespitzt V.[3]), *ὀιστός*, Il. 4, 126 †.

ὀξύόεις[4]), *εσσα, εν*, ep., mit e. Spitze (*τὸ ὀξύ*) versehen (Goebel Epith. S. 24), oft Beiw. v. *ἔγχος*, Il. 5, 50 u. ö. Od. nur 19, 33 (das. Ameis Anh.) 20, 306, *δόρυ*, Il. 14, 443.

ὀξύς, εῖα, ύ (W. *aks*, erweit. aus *ak*, Curt. Et.[4] S. 131), Superl. *ὀξύτατος*, spitz, scharf, dh. 1) spitzig, schneidend, bei Hom. ὀ. von Waffen und andern spitzen Gegenständen, *σκόλοπες*, Il. 12, 55, *λᾶας*, Il. 12, 447 u. s., *μόχλος*, Od. 9, 382, *κορυφή*, spitze Felskuppe, Od. 12, 74. — 2) übtr. auf die Sinne, scharf, schneidend, durchdringend, *αὐγὴ Ἠελίοιο ὀξεῖα*, der brennende Strahl, Il. 17, 372, od. *φάος*, Il. 14, 345, *ἠέλιος*, h. Ap. 374; fürs Gehör, durchdringend, *ἀντή*, gellend, Il. 15, 313; fürs Gefühl schmerzhaft, empfindlich, *ὀδύναι, ἄχος, μελεδῶναι*, Il. 11, 268. 272. 16, 518. 19, 125. Od. 11, 208. 19, 517. *b*) vom Gemüthe, heftig, hitzig, *Ἄρης*[5]), die

[1]) Fulda Unters. S. 94.

[1]) Ueber Accentuation s. La R. Textkr. S. 311.

[2]) Vgl. im allgem. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 113. 502 f.

[3]) Doederl. n. 311 deutet „kräftig geschossen".

[4]) Nach der gew. Erkl. nach Apion ep. für *ὀξύς*, „spitzig"; nach andern Grammat. st. *ὀξύϊνος*, „buchen", von *ὀξύη*, u. so Bekk. Ber. d. Berl. Akad. 1866 S. 472. (= Hom. Bl. II 119).

[5]) Schuster Hom. Beiw. S. 17.

hitzige Kampfwuth, Il. 2, 440 u. ö.; *μένος*, h. Hom. 8, 14. — Neutr. Sg. u. Plur. *ὀξύ* und *ὀξέα* oft als Adv. (La R. St. §. 87, VI.) *a*) vom Gesicht, *ὀξὺ προϊδεῖν*, scharf ausschauen, in die Ferne sehen, Od. 5, 393, *ὀξύτατον δέρκεσθαι*, Il. 17, 675 u. s., *ὀξέα δέρκεσθαι*, h. 19, 14; *ὀξὺ νοεῖν*, „scharfen Auges bemerken" Minckw., Il. 3, 374 u. s. *b*) von der Stimme und dem Gehör, *ὀξέα κεκληγώς*, Il. 2, 222. 17, 88, *ὀξὺ λεληκώς*, Il. 22, 141, *ὀξὺ βοᾶν*, Il. 17, 89 u. s., *κωκύειν*, laut heulen, Il. 18, 71, *κελεύειν*, Il. 20, 52, *ἀκούειν*, Il. 17, 256. [Ueber die Elision des *αι* in *ὀξεῖ' ὀδύναι*, Il. 11, 272, s. Buttm. Ausf. Gr. §. 30 A. 5**), welcher *ὀξέαι* lesen will; auch Spitzn. erklärt diese Elision für unzulässig.]

**ὀξύ-σχοινος*, e. spitze Binsenart, Spitzbinse, *Schoenus mucronatus*, Batr. 164. 248.

ὅου, ep. st. *οὗ*, s. *ὅς*, *ἥ*, *ὅ*.

ὀπάζω, poet. (St. *ὀπα*, aus W. *ἐπ*, Curt. Et.[4] S. 636), Pr. u. Impf. ö., v. Med. nur P. *-όμενος*, Il. 11, 493; Fut. ep. *ὀπάσσω*, *-σσομεν*; Aor 1 *ὤπασα*, *ε*, *αν*, ep. *ὄπασσα*, *εν*, Impr. *-σσον*, Opt. *ὀπάσαιμι*, *-σειαν*, Inf. *-σσαι*, P. *-σσας*; Fut. Med. nur *ὀπάσσεαι*, Il. 10, 238, Aor. 1 ep. *ὀπάσσατο* nur Il. 19, 238, u. P. *-άμενος*, Od. 10, 59, I) Act. 1) zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, *τινά τινι*, von Personen, *πομπόν*, *ἡγεμόνα τινί*, Il. 13, 416. Od. 15, 310; *τινα πομπὸν τινι*, Jmdn als Begleiter Jmdm zugesellen, Il. 24, 153; *τινὰ ἅμα τινί*, Il. 24, 461; *κήρυχ' ἅμ' ὀπάσσας*, Od. 9, 89; *ἀρχὸν μετὰ ἀμφοτέροισι*, beiden Theilen einen Führer mitgeben, Od. 10, 204, s. Ameis-Hentze. *b*) von Sachen, hinzufügen, mitgeben, übhpt geben, verleihen, *κῦδός τινι*, Il. 8, 141. Od. 3, 57. 19, 161, *χάριν καὶ κῦδος ἔργοις*, Od. 15, 320: ebenso *ἀοιδήν*, *κτήματα*, *κτῆσιν*, *κάλλος* u. dgl. ö.; mit Inf. *κόμην φέρεσθαι*, Il. 23, 151. — 2) wie *διώκω*, folgen, verfolgen, bedrängen, *τινα*, Il. 8, 341: übtr. vom Alter, Vs 103. 4, 321 (nach Aristarch, Spitzn. u. d. folg. Hrsgbb.; vorher *ἱκάνει*); absol. andringen, Il. 5, 334. 17, 462: Pass. *χειμάρρους ποταμὸς ὀπαζόμενος Διὸς ὄμβρῳ*, ein Waldstrom, von Zeus' Regen gedrängt, verfolgt, Il. 11, 493[1]). — II) Med. *τινα*, Jmdn (als Begleiter) sich zugesellen, mitnehmen, Jmdn zum Begleiter nehmen, *τινα*, Il. 10, 238. 19, 238. Od. 10, 59.

ὀπαῖος (*ὀπή*), eigtl. mit e. Oeffnung; *ὀπαῖον*, der Theil des Daches, wo das Rauchloch ist, dh. Rauchloch, -fang; dh. Einige Od. 1, 320 für *ἀνοπαῖα* (w. s.) *ἀν' ὀπαῖα* schreiben.

ὅπατρος (Praefix *ὁ* = skr. *sa-*, *sam*, Curt. Et.[4] S. 395), ep. st. *ὁμόπατρος*, von demselben Vater, *κασίγνητος καὶ ὅπατρος*, der Bruder und zwar der von demselben Vater, *Il. 11, 257. 12, 371.

ὀπάων, *ονος*, ep. (W. *ἐπ*, Curt. Et.[4] S. 636)[2]), Begleiter, Kriegsgefährte, Waffengenosse, doch stets in untergeordnetem Verhältniss, v. denen, die sonst *θεράποντες* (w. s.) heissen, bes. Waffenträger, *Il. 7, 165. 8, 263. 10. 58. 17, 258. 23, 360 u. s.: als Fem. *ὀπ.*, Gefährtin, h. Cer. 440.

ὄπερ, ep. st. *ὅσπερ*, w. s., Il. 7, 114.

ὅπη, ep. *ὅππῃ* (aus *ὅκ-ῃ*), Adv. (*πῶ*), 1) vom Orte, wo, woselbst, eigtl. Dat. local., Il. 22, 321. Od. 3, 106. 9, 457; auch zur Bezeichnung der Bewegung mit dem Nebenbegriff der darauf folgenden Ruhe, wohin, Il. 12, 48. vgl. Od. 3, 106; *ὅπῃ οἱ νόστος*, wohin er zurückzukehren hat, Od. 18, 242; mit dem Conj., *ὅπῃ περάσητε*, wohin ihr ihn immer verkaufen möget, Od. 15, 452. — 2) von der Art und Weise, wie, auf welche Weise, Il. 20, 25. Od. 1, 347. 8, 45 u. s.; *ὅπῃ δή τοι νόος ἔπλετο*, wie es denn dir gefällt, Il. 22, 185.

ὀπηδέω, poet. u. ion. st. *ὀπαδέω*, nur Praes. *ὀπηδεῖ* u. Impf. *ὀπήδει*, Od. 19, 398, Inf. *ὀπηδεῖν*, h. Ap. 530, begleiten, mitgehn, folgen, *τινί*, von Personen, Il. 2, 184. 24, 368, auch *ἅμα τινί*, Od. 7, 165. 181. 9, 271. 19, 398 u. s.; helfen, h. Ap. 530 (doch s. Baum.). *b*) von Sachen, (*τόξα*) *ἀνεμώλιά μοι ὀπηδεῖ*, als etwas Unnützes begleitet mich der Bogen, er ist mir ein nutzloser Begleiter, Il. 5, 216; *ἀρετή*, *ἥ σοι ὀπηδεῖ*, die dich begleitet, die du besitzest, Od. 8, 237; *ἐκ Διὸς τιμὴ ὀπηδεῖ*, von Zeus kommt Ehre und Ruhm, Il. 17, 251; von

**ὀπηδός* (W. *ἐπ*, Curt. Et.[4] S. 636), folgend, begleitend, *τινί*, h. Merc. 450.

ὀπίζομαι, poet. Dep. (*ὄπις*), v. Praes. nur 1 Sg. Ind., vom Impf. 2 Sg. ep. *ὀπίζεο*, 3 Sg. *ὠπίζετο*, eigtl. beachten, berücksichtigen, scheuen, fürchten, *Διὸς μῆνιν*, *θυμόν*, Od. 14, 283. 13, 148, *μητρὸς ἐφετμήν*, Il. 18, 216; *τινά*, Jmdn scheuen, dh. achten, Il. 22, 332. h. Merc. 382; vgl. *ὄπις*. (S. La R. St. §. 93, 5.)

ὄπιθε u. *ὄπιθεν*, s. *ὄπισθεν*.

ὀπιπτεύω od. *ὀπιπεύω*[1]) (W. *ὀπ-*, *ὄπωπα*, Curt. Et.[4] S. 457. 702), ep., v. Praes. nur 2 Sg. *-εις*, Fut. 2 Sg. *-σεις*, u. Part. Aor. *ὀπιπτεύσας* (*ὀπιπεύσας*), sich wonach wiederholt umschauen, umsehen, *πολέμοιο γεφύρας*, ausspähen, Il 4, 371; *γυναῖκας*, lüstern nach Weibern gucken od. gaffen, Od. 19, 67[2]), vgl. *παρθενοπίπης*; abs. *λάθρῃ*, heimlich auflauern, Il. 7, 243. (La R. St. §. 61, 1.)

ὄπις, *ἰδος*, Acc. *ὄπιν*, Il. 16, 388. Od. 21, 28, u. *ὄπιδα*, Od. 14, 82. 20, 215 (wahrsch. von W. *ὀπ-*, *ὄπωπα*), eigtl. Beachtung, Berücksichtigung; insbes. die strafende Rücksicht oder Strafaufsicht der Götter, *θεῶν*, Il. 16, 388 (nur hier in Il.). Od. 20, 215. 21, 28: ohne *θεῶν*, Od. 14, 82. 88[3]).

---

[1]) Dafür vermuthet Nauck Bull. de l'Acad. imp. des sciences de St. Pétersb. VI, 1, 27 *ἀξόμενος* mit Verweisung auf Qu. Sm. 9, 45. 14, 643.

[2]) Eine andere Ablig gibt Bernhardt Gr. Et. S. 20. Uebr. vgl. Retzlaff Synon. I S. 18.

[1]) wie seit Bekk. u. Dind. nach Apoll. u. Ven. geschrieben ist, vgl. Doederl. n. 838, wogegen Lob. Path. El. I p. 162 diese F. den späteren Ep. zuweist.

[2]) Nach Düntzer wäre es hier „beaufsichtigen".

[3]) Vgl. Nitzsch zu Od. 5, 146. Nägelsb. Hom. Th. S. 287. Doederl. n. 850. A., die das W. von *ὑπω* ableiten, deuten es „Ahndung od. Bestrafung böser Handlungen, od. die Folge derselben"; die Alten erklären es durch *ἐπιστροφή*, *ἐντροπή*, *κόλασις*.

ὄπισθεν, vor Konson. **ὄπισθε**, Adv., ep. auch **ὄπιθεν**[1]), Il. 1, 197. 2, 542. 13, 83. Od. 2, 270. 11, 66. 18, 168 u. s., **ὄπιθε**, Il. 16, 791. 1) vom Orte, hinten, von hinten, hinterwärts, *στῆ ὄπιθεν*, eigtl. sie trat v. hinten her, Il. 1, 197 (das. Nägelsb.); *ὄπισθε μένειν*, zurückbleiben, Il. 9, 332. Od. 17, 201; *ὄπ. καταλείπειν*, zurücklassen, Od. 10, 209 u. s.; *ὄπ. πέμπειν*, hinterher senden, *οὖρον*, Od. 15, 34: übtr. *οἳ εὖ μὲν βάζουσι, κακῶς δ' ὄπιθεν φρονέουσι*, und dahinter Böses denken, im Sinne führen, Od. 18, 168 (dem Sinne nach = Od. 17, 66); *οἱ ὄπιθεν*, die Zurückgebliebenen (in der Heimat), Od. 11, 66; *τὰ ὄπισθεν*, die hintern Theile, der Rücken, Il. 11, 613. *b*) mit Gen. als Praep. hinter, *ὄπισθεν μάχης*, Il. 13, 536, *ὄπ. ἵππων*, Il. 17, 468: auch nachgesetzt, *ἰφθρον ὄπισθε*, Il. 24, 15. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft, Il. 4, 362. 9, 519. Od. 2, 270. 18, 168 u. s.

ὀπίσσω, s. *ὀπίσω*.

ὀπίστατος, ep. Superl. von *οπισθε*, der, die, das hinterste, letzte, *Il. 8, 342. 11, 178.

ὀπίσω, ep. *ὀπίσσω*, Adv. (nach Christ S. 25 = skr. *paçkât*), 1) vom Orte, nach hinten, rückwärts, zurück, Hom. ö.; opp. *πρόσω*, Il. 12, 272, u. *προπρηνές*, Il. 3, 218; verst. *πάλιν ὀπίσσω*, Od. 11, 149; *ὀπίσσω χάζεσθαι*, Il. 5, 443. 13, 193; *ὀπ. δῆσε χεῖρας*, d. i. auf den Rücken, Il. 21, 30: *ὀπ. λείπειν πύλας*, d. i. das Thor hinter sich zurücklassen, sich davon entfernen, Il. 22, 137. — 2) von der Zeit, hinterdrein, hernach, in Zukunft, Il. 3, 411. Od. 1, 222, 9, 511 u. s.; opp. *νῦν*, Il. 6, 352, *προπάροιθε*, Od. 11, 483; *ὀπ. αὖτις*, hernach wieder, Od. 12, 437. In dem Ausdrucke *ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω νοεῖν, λεύσσειν, ὁρᾶν*[2]), Il. 1, 343. 3, 109. 18, 250. Od. 24, 452, liegt wol urspr. der Begriff des örtlichen „vor sich und hinter sich Sehens" zu Grunde, so dass derselbe figürlich die „kluge Umsicht, Vorsicht od. Einsicht" bezeichnet, die aus den gegebenen Verhältnissen das aus denselben Hervorgehende zu berechnen weiss; so bezeichnet unser „er sieht weder vor noch hinter (sich)" den Mangel erforderlicher Umsicht.

Ὄπίτης, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 301.

ὁπλέω = *ὁπλίζω*, nur Impf. *ὥπλεον* (La R. *ὅπλεον*), anschirren, nur *ἅμαξαν*, Od. 6, 73 †.

ὁπλή (vwdt mit *ὅπλον*), Huf, des Pferdes, *Il. 11, 536. 20, 501, des Rindviehs, h. Merc. 77.

ὁπλίζω (*ὅπλον*), Praes. u. Impf. Med. ö., vom Aor. 1 Act. ep. *ὥπλισσε*, Impr. *ὅπλισσον*, Inf. *ὁπλίσαι*, ö. Med. 3 Sg. *ὁπλίσσατο*[3]), *ὡπλίσαθ'*, 1 Pl. *ὁπλισάμεσθ'* u. 1 Pl. Conj. ep. mit kurzem Vocale *ὁπλισόμεσθα*, Od. 12, 292. Batr. 120. Aor. Pass. *ὡπλίσθην*, u. 3 Pl. dor. u. ep. *ὅπλισθεν* st. *ὡπλίσθησαν*, 1) Act. zurecht machen, zurüsten, dh. *a*) zubereiten, von Speisen, *κυκειῶ*, Il. 11, 641, *ἤια*, Od. 2, 289. *b*) vom Wagen, anschirren, *ἅμαξαν*, Il. 24, 190. *c*) von Schiffen, ausrüsten, Pass. Od. 17, 288. — 2) Pass. u. Med. sich rüsten, *ὃ γ' ἄῤ ἔξω ἰὼν ὁπλίζετο*, er rüstete sich, indem er hinausgehen wollte, Od. 14, 526; sich zu einem Geschäfte anschicken, mit Inf., Il. 7, 417; *ὅπλισθεν γυναῖκες*, die Weiber rüsteten od. schmückten sich (zum Tanze), Od. 23, 143; bes. sich waffnen, Il. 8, 55. Od. 24, 495, *ἐπὶ πόλεμον*, Batr. 140. — 3) Med. *a*) sich (*sibi*) zurüsten, bereiten, mit Acc. *δεῖπνον, δόρπον*, Il. 11, 86. Od. 2, 20. 12, 292. 16, 453 u. s. *b*) *ἵππους*, seine Rosse anschirren, Il. 23, 301.

ὅπλομαι, Med., ep. = d. vhg. 3), sich (*sibi*) zubereiten, *δεῖπνον*, nur Inf. *ὅπλεσθαι*, *Il. 19, 172. 23, 159.

ὅπλον (W. ἑπ für *σεπ*, Curt. Et.[4] S. 453; Christ S. 227 unwahrsch. vom skr. *vap*, s. Savelsb. Dig. p. 44, während A. goth. *vêpna* vergleichen), meist im Plur., Sg. nur Od. u. Batr., Rüstzeug, Werkzeug, Geräth im Allgem. u. insbes. *a*) Handwerkszeug, des Schmiedes, Plur. Il. 18, 409. 412. Od. 3, 433. *b*) im Schiffe „hängendes Geräth", Takelwerk, Taue, Segel, auch Ruder usw., Od. 2, 423. 430. 6, 268 u. s.; im Sg. *ὅπλον*, e. Tau, Od. 14, 346. 21, 390. Grash. Schiff S. 25. *c*) Kriegszeug, Kriegsgeräth, vorzügl. die Waffen, die Rüstung, Il. 10, 254. 18, 614 u. s. — Sg. vom Blitze des Zeus, Batr. 231.

ὁπλότερος[1]) u. **ὁπλότατος**, nur Od., ep. und lyr. Compar. und Superl. ohne Positiv, jünger, später, jüngster, spätester, von Göttern u. Menschen, Il. 3, 108 u. s.; *γενεῇ*, jünger von Geburt, Il. 2, 707. Od. 19, 184 u. s.; *ὁπλότατος γενεῇφιν*, Il. 9, 58; *ὁπλοτάτη*, Od. 3, 465. 7, 58. 11, 283. 15, 364.

Ὀπόεις, εντος, ursp. u. ep. F. st. **Ὀποῦς**, Hauptstadt der Lokrer, unweit vom Meere, angelegt von Opus, S. des Lokros, und Vaterstadt des Patroklos, Il. 2, 531 (das. Ameis). 18, 326.

ὀπό-θεν, nur in ep. F. **ὀππόθεν** (st. *ὀκ,όθεν*), Adv. (*πόθεν*), woher, von wannen, von woher, in abhäng. Frage, *Od. 1, 406. 3, 80. 14, 47.

ὀπό-θι, nur in ep. F. **ὀππόθι** (st. *ὀκ,όθι*), Adv., poet. st. *ὅπου*, wo, woselbst, nur Il. 9, 577, u. *ὀππόθ' ὄλωλεν*, Od. 3, 89.

ὁποῖος, ep. **ὁππoῖος**[2]) (st. *ὀκ,οῖος*), von welcher Beschaffenheit, was für

---

[1]) Dies nach Lob. Path. El. I p. 334 urspr. F., aus der erst *ὄπισθεν* entstanden ist.

[2]) den Einige „in die Zukunft und Vergangenheit sehen", A. „vorwärts u. in die Zukunft, od. das Vorliegende, Gegenwärtige od. nächst Zukünftige u. das darauf Folgende" erklären.

[3]) Aristarch schrieb *ὁπλίζετο, -οντο, ὁπλίσσατο* u. *-σάμεσθ'* ohne Augm., u. so Bekk. u. La R., die aber Il. 11, 641 *ὥπλισσε* u. 23, 301. 351 *ὡπλίσαθ'* haben.

[1]) Ablg u. urspr. Bdtg unsicher; gew. Ablg von *ὅπλον*, eigtl. „die waffenfähigern, dh. rüstigern"; vgl. Il. 3, 108. ep. 4, 5; nach Buttm. Lex. II S. 216 von *ἵπω, ἵπομαι*, was Curt. Et.[4] S. 453 verwirft, der S. 458 Zshg mit *ὀπός*, Saft, vermuthet; nach Doederl. n. 345 u. Ameis zu Od. 3, 465 ist *ὁπλότερος* eigtl. synk. Compar. von *ἁπαλός*, mit dem Umlaut *o*, „jugendlicher, kräftiger", ebenso *ὁπλότατος* der Superl. von *ἁπαλ*.

[2]) Hom. hat beide FF., die gew. aber seltner u. nur in Od.

einer, *qualis*, 1) eigtl. in abhäng. Frage, *ὁπποῖ' ἄσσα*, st. *ὁποῖά τινα*, Od. 19, 218, u. so auch Od. 1, 171 *ὁπποίης τ' ἐπὶ νηὸς ἀφίκεο*, noch abhängig von *κατάλεξον* (A. nehmen die Frage direct). — 2) auch relativ, st. *οἷος*, in Bezug auf *τοῖος*, *ὁπποτόν κ' εἴπησθα ἔπος*, *τοῖόν κ' ἐπακούσαις*, ein solches Wort, wie du gesprochen haben wirst, kannst du wieder hören, Il. 20, 250. Od. 17, 421.

ὀπός[1]), eigtl. Saft, Feuchtigkeit aus Pflanzen; insbes. Saft des wilden Feigenbaumes, den man zum Gerinnen der Milch gebrauchte, Feigenlab, Il. 5, 902 †[2]).

ὀπός, s. *ὄψ*.

ὀπό-σε, nur in ep. F. *ὀππόσε*, Adv. (*πόσε*), poet. st. *ὅποι*, wohin, Od. 14. 139 †. h. Ap. 209 (wo aber Wolf u. Baum. *ὅππως*, s. Schneidew. d. Hom. H. auf Ap. S. 32).

ὁπόσος, ep. **ὁππόσος** (st. *ὁκ,όσος*) u. **ὀπόσσος** (*πόσος*), wie gross, wie viel, vom Raume und der Zahl, Il. 23, 238. 24, 7. 792. Od. 14, 47. Hom. hat alle drei FF.

ὁπότε, ep. **ὁππότε** (aus *ὁπ,ότε*, älterem *ὁκ,*., Curt. Et.[4] S. 460). I) Conjunct. tempor., wann, als, da; nicht selten auch in hypoth. Bdtg wenn, bes. in den unter 2) a. Fällen; als Causalconj. da, sintemal, wird es von Einigen Od. 20, 196 gefasst, allein auch hier lässt sich die Bdtg „wenn" festhalten, vgl. Minckw. zur St. 1) mit Ind., wenn das Ausgesagte als wirklich dargestellt wird, *κατακείετε οἶκαδ' ἰόντες ὁππότε θυμὸς ἄνωγε*, wann (wenn) es euch gefällt, Od. 18, 409; bes. von concreten Fällen aus der Vergangenheit, als, da, *ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἀδεῖν κακός, ὁππότε δεῦρο νιέι σῷ ἑπόμην*, als ich deinem Sohne folgte, Il. 8, 173. vgl. 1, 399. Od. 4, 731 u. ö., u. nach Einigen mit Auslassung des Verbums, *ὁπότ' ἐν Λήμνῳ* (sc. *ἦμεν*), Il. 8, 230[3]); beim Fut. mit *κε* in der unechten St. Od. 16, 282 *οππότε κεν — ἐνὶ φρεσὶ θήσει Ἀθήνη*, wo aber Bekk. II (wie auch Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 304 will) *θῇσιν* hat, übr. s. *τίθημι*; dh. in Vergleichungen, *ὡς ὁπότε*, wie (damals) als, wo sich die Vergleichung auf e. speciellen Fall aus der Vergangenheit bezieht, *εἴθ' ὥς ἠβώοιμι —, ὡς ὁπότε κρείοντ' Ἄμαρυγκέα θάπτον Ἐπειοί*, Il. 23, 630 u. s.; ausnahmsweise in Gleichnissen allgemeinen Inhalts, wo gew. der Conj. steht (s. 2, *b*), wie, wenn, *ὡς δ' ὁπότε πλήθων ποταμὸς πεδίονδε κάτεισιν*, Il. 11, 492. — 2) mit Conj. nur ep. u. lyr. (dafür b. Att. *ὁπόταν*), *a*) v. künftigen, mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, wenn, im Fall wenn od. dass, *οὐ μέν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας ὁππότ' Ἀχαιοὶ Τρώων ἐκπέρσωσι — πτολίεθρον*, Il. 1, 163. 13, 817. Od. 16, 268 u. s. *b*) in allgemeinen Sätzen, d. i. solchen, in denen das Ausgesagte sich weder auf einen bestimmten Fall bezieht, noch auf e. bestimmte Zeit beschränkt ist, zB. *ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωὴ γίγνεται, ὁππότ' ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἦσιν*, Il. 15, 359; *ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει, ὁππότε δὴ τὸν ὁμοῖον ἀνὴρ ἐθέλῃσιν ἀμέρσαι*, Il. 16, 53. vgl. 15, 382. 17, 98. Od. 17, 471 u. s.: dh. ὅ. in Gleichnissen, Il. 11, 305. Od. 4, 335 u. s. *c*) bei Anführung wiederholter Fälle in der Gegenwart, d. i. nach e. Haupttempus im Hauptsatz, wenn einmal, so oft als, *πρώτῳ γὰρ καὶ δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο, ὁππότε δαῖτα γέρουσιν ἐφοπλίζωμεν*[1]) *Ἀχαιοί*, Il. 4, 344. — Gew. tritt zu *ὁππότε* in der Vbdg mit dem Conj. in allen Fällen *κε* od. *ἄν*, wodurch der Inhalt des Satzes als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird, *τότε δ' αὖτε μαχήσεται, ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ*, Il. 9, 702; vgl. 4, 40. 229 u. s.; *ἀλλὰ τόδ' αἰνὸν ἄχος — θυμὸν ἱκάνει, ὁππότ' ἂν ἰσόμορον νεικείειν ἐθέλῃσι*, Il. 15, 209. vgl. 20, 316. Od. 1, 41. 8, 444 u. s.; bisw. noch mit *δή* vbdn, *ὁππότε κεν δή*, Il. 14, 504. Od. 2, 357. 3, 237 u. s., *ὁπότ' ἄν δή*, Il. 16, 62. 21, 340. h. Merc. 287; *ὁππότε κε πρῶτον*, Od. 11, 106, u. *ὁπότ' ἂν τὸ πρῶτον* h. Ap. 71 so bald als. — 3) mit Opt. *a*) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, d. i. wenn ein Nebentempus im Hauptsatze steht, *ἦ ῥά νύ μοί ποτε καὶ σὺ αὐτὸς λαρὸν παρὰ δεῖπνον ἔθηκας —, ὁππότε σπερχοίατ' Ἀχαιοί*, du hast mir gar manchmal e. Mahl vorgesetzt, wenn die Ach. usw., Il. 19, 317, *πολλάκι μιν ξείνισσεν Μενέλαος —, ὁππότε Κρήτηθεν ἵκοιτο*, so oft er von Kr. kam, Il. 3, 233; vgl. 10, 189. 13, 711 u. s. Od. 11. 591. 14, 217. so auch *ὁππότε δὴ Διὸς ὧραι ἐπιβρίσειαν ὕπερθεν*, Od. 24, 344, wo der Satz mit *ὁπ.* zu dem Hauptsatze *διατρύγιος δὲ ἕκαστος ἦην* gehört, während die WW. *ἔνθα δ' ἀνα σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν* nur parenthetisch dazwischen stehen. *b*) wenn im Hauptsatze e. Opt. steht, *ὄφρα τὸ κῆτος ἀλέοιτο, ὁππότε μιν σεύαιτο ἀπ' Ἠιόνος πεδίονδε*, Il. 20, 148; *μηδ' ἀντιάσειας ἐπείνῳ, ὁππότε νοστήσειε ἐς πατρίδα γαῖαν*, Od. 18, 148. — II) als relatives Adv. der Zeit od. Fragwort in abhängigen Sätzen, bei Hom. bes. nach *μένειν, δέχεσθαι* (vgl. Spitzner zu Il. 7, 415), wann, zu welcher Zeit, *a*) mit Indic. nach Haupttem., *ἦ ῥά τι ἴδμεν, ὁππότε Τηλέμαχος νεῖται*, Od. 4, 633 u. s.; ungewöhnlich nach e. Nebentemp., *πατέρα προσεδέρκετο δέγμενος αἰεί, ὁππότε δὴ μνηστῆρσιν χεῖρας ἐφήσει*, Od. 20, 386, wo durch den Ind. die Sicherheit der Erwartung bezeichnet wird, *b*) mit Opt. nach e. Nebentemp., *Πάτροκλος ἤστο σιωπῇ δέγμενος Αἰακίδην, ὁππότε λήξειεν ἀείδων*, Il. 9, 191. vgl. 2, 794. 4, 334 u. s.; ganz ungewöhnlich stand *ἄν* beim Opt. Il. 7, 415, dem von Spitzn. u. den folg. Hrsgbb. *ἄρ'* substituirt worden ist.

ὁπότερος, nur in ep. F. *ὁππότ.* (st. *ὁκ,οτ.*), welcher von beiden, *uter*, Il. 3, 71. Od. 12, 57 (wo Bekk. Hom. Bl. II 1 *ὁπποτέρῃ*

---

[1]) Curt. Et.[4] S. 457 vergleicht lat. *sucus*, Fick W.[3] I 16 dagegen skt. *ap* „Wasser", u. lat. *ops*.

[2]) Vgl. Theophr. de caus. pl. 1, 16, 7. Columell. de re rust. 7. 8.

[3]) Nach A. ist *ὁπότε* hier mit *ἠγορόασθε* zu verbinden u. fehlt das Verbum zu dem vorhergehenden *ἅς* in anakoluthischer Weise.

[1]) so seit Bekker, vorher *ἐφοπλίζοιμεν*.

st. -η vermuthet). 18, 46 u. s.; im Pl. von zwei Parteien, Il. 3, 299. 5, 33. 23, 487.

ὁποτέρω-θεν, nur in ep. F. ὁππ., Adv. (ὁπότερος), von welcher von beiden Seiten, Il. 14, 59 †.

ὅπου, relat. u. indirect fragendes Adv. wo, allwo, *Od. 3, 16; ὅπου τις, wo irgend Einer, Od. 16, 306 [1]).

ὁππόθεν, ὁππόθι, ὁπποῖος, ὁππόσε, ὁππόσος, ὁππότε, ὅππως, ep. st. ὁπόθεν, ὁπόθι usw.

ὀπτᾰλέος (ὀπτός), gebraten, κρέα, Il. 4, 345. Od. 12, 396.

ὀπτάω (ὀπτός), vom Praes. nur Impf. 3 S. ὤπτα, h. Merc. 121, 3 Pl. ὤπτων, vom Aor. 1 Act. ὤπτησε, -αν, Inf. ὀπτῆσαι, P. ήσας, -αντες, u. vom Aor. 1 Pass. Inf. ὀπτηθῆναι, Od. 20, 27, braten, rösten, vom Fleische, κρέα, Il. 1, 466. Od. 3, 33. 463. 14, 76 u. s.; mit Gen. partit. κρεῶν, Od. 15, 98.

ὀπτήρ, ῆρος (W. ὀπ, Curt. Et.[4] S. 456), Späher, Kundschafter, *Od. 14, 261. 17, 430.

ὀπτός (W. ὀπ = πεπ, Curt. Et.[4] S. 459. 699), gebraten, geröstet, κρέας, *Od. 4, 66. 16, 443. 22, 21.

ὀπυίω [2]), Inf. Pr. ep. ὀπυιέμεν u. ὀπυιέμεναι st. ὀπυίειν, nur Pr. u. Impf., vom Med. nur P. -ομένη, Il. 8, 304, ehelichen, heirathen, zur Frau nehmen, vom Manne, mit Acc., Il. 13, 379. 429. Od. 2, 207. 336. 4, 798. 15, 21 u. s.; ἀναφανδὸν ὀπ., öffentlich heirathen, im Ggstz heimlicher Beiwohnung Il. 16, 178; abs. ὀπυίοντες, Verehelichte, opp. ἠϊθεοι, Od. 6, 63. — Pass. u. Med. sich verheirathen, v. der Frau, Il. 8, 304.

ὄπωπα, s. ὁράω.

ὀπωπή, ep. (ὄπωπα, W. ὀπ), poet. 1) das Sehen, der Anblick, *Od. 3, 97. 4, 327. 17, 44. — 2) das Gesicht, die Sehkraft, Od. 9, 512.

***ὀπωπητήρ**, ῆρος = ὀπτήρ, nur h. Merc. 15.

ὀπώρη, (nach Curt. Et.[4] S. 357 aus ὥρα u. ὀπ, viell. zu ὀπίσω, nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. X S. 416 = Kochzeit v. W. ὀπ = πεπ, vgl. auch Christ S. 236 u. Hart. Rel. d. Gr. II S. 162), eigtl. die Zeit des Jahres vom Aufgange des Seirios bis zum Frühuntergange der Plejaden, also von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit (χειμών); in engerer Bdtg die spätere u. heissere Zeit des Sommers, Spätsommer u. Frühherbst (s. Ideler Handb. d. math. Chron. I S. 244 ff.), Il. 22, 27, folgend auf θέρος, Od. 11, 192. 12, 76. 14, 384. In diese Zeit fiel nicht nur grosse Hitze u. Trockenheit, Il. 21, 346, sondern es herrschte auch Regen, Il. 16, 385, während der Boreas wehte, s. das folg.; weil in ihr die Früchte zur Reife kommen, τεθαλυῖα ὀπώρη („die reifende Fruchtzeit", Voss), Od. 11, 192. — Dav.

ὀπωρινός, in od. aus der Zeit der ὀπώρη, frühherbstlich, Spätsommer, Herbst-, ἦμαρ, Il. 16, 385; ἀστήρ, der Hundsstern, s. κύων, Il. 5, 5, Βορέης, Il. 21, 346. Od. 5, 328. [Eigtl. ῑ, aber bei Hom. ῐ.]

ὅπως, ep. ὅππως (st. ὄκ-ϝως, πῶς), eigtl. I) relat. u. indirect fragendes Adv. der Beschaffenheit, wie, so wie, auf welche Weise, in eigtl. relat. Bdtg bisw. e. ὡς entsprechend, wie Od. 15, 111, od. e. τοῖος, τοῖόν μέ ἔθηκεν, ὅπως ἐθέλει (st. οἷον ἐθ.), Od. 16, 208. Construirt wird es *a*) mit Ind., wenn das Ausgesagte schlechthin factisch nicht als Meinung od. Vorstellung hingestellt wird, dh. nach Haupttemp. des Indic. od. nach dem Imperat., ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, thue wie du willst, Il. 4, 37. Od. 14, 172 u. s.; von Vergangenem, εἶπ' ἄγε, ὅππως τούσδ' ἵππους λάβετον, wie ihr die Pferde finget, Il. 10, 545. 16, 113 u. s.; so v. Zukünftigem beim Fut., οὐδέ τι πω σάφα ἴδμεν ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wir wissen nicht, wie das sein wird, Il. 2, 252. 9, 251. Od. 17, 78. 19, 557 u. s.; ὅ. bei Verben der Ueberlegung, um das Resultat derselben als sicher u. ausgemacht hinzustellen, φραζώμεθ' ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, wie das kommen wird, Il. 4, 14; ὅ. mit hinzutretendem κε (s. dies. I, 2, *c*), wodurch das Ausgesprochene als von Umständen abhängig dargestellt u. die Zuversichtlichkeit limitirt wird, φράζεο νῦν ὅπως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις, wie du erretten dürftest, Il. 17, 144. Od. 1, 270. *b*) mit Conj. nach Haupttemp. u. dem Imper., wenn das Ausgesagte als etwas Vorgestelltes, aber doch Wahrscheinliches ausgesprochen wird, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει, ὅπως ὄχ' ἄριστα μετ' ἀμφοτέροισι γένηται, Il. 3, 110. Od. 13, 365 u. s.; ὅ. mit κε (mit derselben Kraft wie beim Fut. Ind., s. *a*) u. κέ II, 2), φράζεσθαι (in der Bdtg des Imper.) ὄππως κε μνηστῆρας κτείνῃς, Od. 1, 295; πείρα, ὅπως κεν δὴ σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκηαι, Od. 4, 545; nach e. Aor. (aber in Bdtg des Praes.), Il. 10, 225: in Vbdg mit κε auch verallgemeinernd, irgend, nur immer, ὅππως κεν ἐθέλῃσι, wie er nur od. immer will, Il. 20, 243; ohne κε, Od. 1, 349. *c*) mit Opt. nach histor. Tempp. in den Fällen, wo der Conj. nach Haupttempp., μερμήριξε — Ἥρη, ὅππως ἐξαπάφοιτο Διὸς νόον, Il. 14, 160. vgl. 21, 137. Od. 9, 554. 11, 229 u. s.; nach e. Haupttemp., Il. 1, 344 οὐδέ τι οἶδε νοῆσαι, ὅππως οἱ σόοι μαχέοιντο Ἀχαιοί [1]), wie die Ach. — kämpfen könnten. — II) Wie das deutsche „wie" wurde auch ὅπως Conjunct. 1) tempor., Il. 11, 459, Τρῶες δ' ἐρρίγησαν, ὅπως ἴδον αἰόλον ὄφιν κελμενον ἐν μέσσοισιν, Il. 12, 208; θαύμαζεν δ' ὁ γεραιός, ὅπως δ' ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν, Od. 3, 373. — 2) causal scheint es gebraucht zu sein Od. 4, 109 τῷ δ' ἄρ' ἔμελλεν αὐτῷ κήδε' ἔσσε-

[1]) Doch schr. Fassi-Kayser u. Hentze hier wol richtiger ὅ πού τις, wer etwa.

[2]) nach Lob. Rhem. p. 41 von ὀπ; Christ S. 227 identificirt es mit skr. *vapâmi*; noch anders Curt. Stud. I 1, 261.

[1]) allein sowol die ungewöhnliche Construction, als die bei Hom. nicht vorkommende Form der 3 Pl. Opt. auf *οιντο* (wofür sonst stets *οίατο*) macht die Ls sehr verdächtig; Thiersch §. 347, I, a, dem Nägelsb. beistimmt, vermuthet μαχέονται (als Futur., s. μάχομαι z. A.), Porson μαχέωνται; Ameis schreibt nach Barnes μαχοίαθ'.

σθαι, ἐμοὶ δ' ἄχος — αἰὲν ἄλαστον κείνου, ὅπως δὴ δηρὸν ἀποίχεται, weil od. darüber dass (Ameis insofern) er schon lange weg ist. — 3) final, dass, auf dass, damit, *a*) mit Conj. nach e. Haupttemp., τὸν δὲ μνηστῆρες . . οἶκαδ' ἰόντα λοχῶσιν, ὅπως ἀπὸ φῦλον ὄλῃται νώνυμον, Od. 14, 181. *b*) mit Optat. nach e. histor. Temp., οὐδ' ἐνόησα νηὸς ἐμῆς ἐπιβᾶσαν, ὅπως τί μοι ἄλγος ἀλάλκοις, Od. 13, 319. vgl. Il. 21, 548; doch lässt sich immer noch in diesen Beispp. der urspr. qualitative Begriff des ὅπως erkennen, der sehr hervortritt in Od. 6, 319 ἠνιόχευεν ὅπως ἅμ' ἑποίατο, „sie fuhr auf so eine Weise, dass sie ihr folgen konnten"; dh. findet sich auch ὅπως in diesem Sinne mit Fut. Indic. Od. 1, 57 αἰεὶ αἰμυλίοισι λόγοισι θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται.

*ὅρᾱμα, ᾰτος (ὁράω), das Gesehene, der Anblick, Batr. 82.

ὁράω (W. ὀρ', ϝορ, Curt. Et.[4] S. 349; üb. ὄπωπα, W. ὀπ, S. 456. Christ S. 230), ep. ged. ὁρόω, Impf. ohne Augm. 3 S. ὅρα, 1 Pl. ὁρῶμεν, Aor. εἶδον, von εἴδω, w. s.; u. von W. ὀπ Fut. ὄψεαι u. auch ὄψει, Il. 23, 621. Od. 12, 101, -εται, -εσθε, Inf. -εσθαι, P. -όμενος, -η, -αι, Perf. poet. nur ὄπωπα, -ας, -εν, u. 3 Sg. Plsqpf. ὀπώπει, Od. 21, 123. 23, 226. Homer braucht theils zsgz. Formen wie ὁρῶ, ὁρᾷς, ὁρῶμαι usw., theils ep. zerdehnte, wie ὁρόω, ὁράας, ὁράαν, ὁρόωσα, 2 Pl. Opt. ὁρόῳτε st. ὁρῷτε, Il. 4, 347 usw. Das Med. ist Dep., dazu Aor. εἰδόμην von εἴδω, w. s.; e. seltene F. ist 2 Sg. Pr. Med. ὄρηαι[1]), wie v. ὄρημαι, st. ὁράῃ, Od. 14, 343 u. s. — sehen, schauen, blicken, *a*) intr. mit Praepp., εἴς τι od. τινα, auf etw. od. nach Jmdn hinsehen, Il. 10, 239. Od. 5, 439. 18, 219 u. ö.; ἐπὶ πόντον, über das Meer hin, Il. 1, 350; ἐπὶ ἔργα ἰδεῖν, nach den Feldarbeiten sehen, Od. 16, 144; κατά τινα, auf Jmdn herab, Il. 16, 646. *b*) transit. mit Acc., sehen, erblicken, übhpt bemerken, wahrnehmen, Il. 23, 323 u. s.; mit dem Zusatz ὀφθαλμοῖσιν, Il. 13, 99. Od. 3, 94; ἐν ὀφθαλμοῖσιν, Od. 8, 459 (das. Ameis u. Anh.) 14, 343, vgl. εἴδω A, 1, *a*); ὁρᾶν φάος Ἠελίοιο, das Sonnenlicht schauen, st. leben, Il. 5, 120. Od. 4, 833 u. ö.; auch mit ὅτι, Il. 7, 448; mit Part., ὄψεαι ἄνδρας ἐρεσσέμεναι μεμαῶτας, du wirst Männer eifrig rudern sehen, Il. 9, 359. 22, 169. Od. 10, 99; φίλως ὁρᾶν εἰ, gern, mit Freuden sehen, wenn —, Il. 4, 347; mit Relativsatze, οὐχ ὁράας, οἷος κἀγὼ καλός τε μέγας τε, siehst du nicht, wie auch ich gross und schön bin, Il. 21, 108 u. s. — Med. als Dep. (20mal, ὁρᾶν 40mal), sehen, erblicken, τινά, Il. 1, 56. 20, 45, τί, Il. 13, 99. Od. 4, 226 (wo das Obj. zu ergänzen); abs. zuschauen, Il. 22, 166.

*ὀργή (vwdt mit ὀργάω, skr. *úrgâ*, Wform *varg*, Curt. Et.[4] S. 184), eigtl. Trieb, Gemüthsbewegung, Leidenschaft = θυμός, h. Cer. 205 †.

*ὄργια, n. Pl. (ἔργον, ἔοργα, W. ϝεργ, Curt. Et.[4] S. 180. Lob. Agl. p. 305. Doederl. n. 570), geheime religiöse Gebräuche, Mysterien, Orgien, v. dem geheimen Dienst der Demeter, h. Cer. 273. 476. Der Sg. kommt nicht vor.

*ὀργίων, ίονος, ein Eingeweihter, Priester, nur h. Ap. 389.

ὄργυιᾰ[1]) (St. ὀρεγ, Curt. Et.[4] S. 184; eigtl. synk. aus °ὀρόγυια, Lob. Path. El. I p. 301), Klafter, der Raum zwischen den ausgebreiteten Armen, Il. 23, 327. Od. 9, 325. 10, 167.

ὀρέγω (St. ὀρεγ[2]), skr. *arg*, Curt. Et.[4] S. 184. Christ S. 35), vom Praes. nur P. -ων, -οντας, Med. Inf. -εσθαι, poet. Nbf. ὀρέγνῡμι, dav. Part. ὀρεγνύς, Il. 1, 351. 22, 37, Fut. ὀρέξω, -ομεν, Aor. 3 S. ὤρεξε, ohne Augm. 2 S. ὄρεξας, Conj. -ῃς, -ῃ, Opt. -ειαν, Inf. -αι, Aor. Med. 3 S. ὠρέξατο u. ohne Augm. ὀρέξατο, Impr. -άσθω, Inf. -ασθαι, P. ἁμενος, -η, Perf. Med. ὀρώρεγμαι, nur 3 Pl. ion. ὀρωρέχαται, Il. 16, 834, Plsqpf. 3 Pl. ὀρωρέχατο, Il. 11, 26. I) Act. 1) recken, strecken, ausstrecken, mit Acc. χεῖρα εἰς οὐρανόν (vom Betenden), die Hand zum Himmel emporstrecken, Il. 15, 371. vgl. 1, 351; χεῖράς τινι, Jmdm die Hände (flehend) entgegenstrecken, Od. 12, 257. — 2) reichen, darreichen, geben, χεῖρας, Il. 24, 743, κοτύλην, πύρνον, Od. 15, 312, δέπας, Il. 24, 102; oft κῦδος, v. den Göttern, Il. 5, 33. 11, 79 u. ö. Od. 4, 275, ἐπὶ Τυδείδῃ κ., Il. 5, 225; εὐχος, Il. 12, 328, τάχος, Il. 23, 406. — II) Med. 1) sich strecken, sich ausstrecken, mit Dat. χερσί, mit den Händen (wohin) langen, Il. 23, 99; ἵπποι ποσσὶν ὀρωρέχαται, die Rosse strecken sich mit den Füssen aus, d. i. greifen weit aus, sind im gestreckten Lauf, Il. 16, 834; τρεῖς δράκοντες ὀρωρέχατο προτὶ δειρήν, drei Schlangen (auf Agamemnons Panzer) streckten sich nach dem Halse zu, Il. 11, 26; τρὶς ὀρέξατ' ἰών, dreimal schritt er aus („schwang sich fort", Voss), vom Poseidon, Il. 13, 20; ἔγχει, mit der Lanze sich ausstrecken, sich auslegen, Il. 4, 307 (üb. diese St. s. Grash. Fuhrw. S. 24); dh. *b*) mit Gen. nach einer Sache sich ausstrecken, wonach reichen, langen, παιδός, Il. 6, 466; δουρί τινος, mit der Lanze nach Jmdm zielen, Il. 13, 190; abs. ὀρέξασθαι μενεαίνων, begierig (auf mich) zulangend, Od. 11, 392; ὀρεξαμένη αἴνυτο, sie langte u. nahm usw., Od. 21, 53. *c*) mit Acc. transit. in Vbdg mit φθάνω, treffen, σκέλος, ὦμον, χρόα, Il. 16, 314. 322. 23, 805. — 2) im Sinne des Act., nur mit Bezieh. auf das Subj., χεῖρα (od. χεῖρε) ποτὶ στόμα τινὸς, seine Hand (od. Hände) gegen den Mund od. das Antlitz Jmds ausstrecken (als Flehender), Il. 24, 506; so richtig Faesi-Franke u. Minckw.[3]).

[1]) Vgl. über diese F. Curt. Verb. I 356. Hinrichs de *Hom. eloc. vest.* Aeol. p. 128.

[1]) in der spätern Sprache ὀργυιά mit ᾱ.

[2]) wol vwdt mit „recken, reichen". Ueber Gebrauch vgl. La R. St. §. 62, 3. 101, 9.

[3]) Aehnl. Doederl. n. 899, der aber mit Heyne χειρὶ' für den Dat., der χειρί od. χειρὶ' zu schreiben ist u. ὀρ. in Bdtg II, 1) nimmt, u. die Situation so darstellt: „der noch knieende Priamos reckt sich, um, während die eine Hand noch Achills Knie umklammert hält, mit der andern sein Kinn u. dessen Nachbarschaft zu erreichen u. zu streicheln, wie Thetis Il. 1, 500 mit

***ὀρεί-χαλκος** (ὄρος), *orichalcum*, „Bergerz", Metall von unbestimmtem Gehalt, nach Beckmann Messingerz, h. 6, 9.

ὀρεκτός (Adj. von ὀρέγω), gereckt, gestreckt, μέλαι, Il. 2, 543 †.

ὀρέομαι = ὄρνυμαι, nur 3 Pl. Impf. ὀρέοντο, sie eilten, nur *Il. 2, 398. 23, 212.

Ὀρέσβιος (auf Bergen lebend), ein reicher Boioter aus Hyle, Il. 5, 707.

ὀρεσί-τροφος, ep. (ὄρος, τρέφω), auf Gebirgen ernährt, erzogen, Beiw. des Löwen, Il. 12, 299. Od. 6, 130. 9, 292.

ὀρεσ-κῴος [1]), ep. (ὄρος u. κεῖμαι), im Gebirge lagernd [2]), Il. 1, 268. Od. 9, 155. h. Ven. 257.

ὀρέστερος, poet. st. ὀρεινός (ὄρος), auf Bergen lebend, im Gebirge, Beiw. des Drachen, der Wölfe, Il. 22, 93. Od. 10, 212.

Ὀρέστης, ao (v. ὄρος, Curt. Et.[4] S. 350), 1) S. des Agamemnon u. der Klytaimnestre, Il. 9, 142 [3]). — 2) ein Hellene, Il. 5, 705. — 3) ein Troer, Il. 12, 139. 193.

ὀρεστιάς, ἄδος (ὄρος), bergbewohnend, Νύμφαι, Bergnymphen, Il. 6, 420 †.

ὄρεσφι, s. ὄρος.

ὀρεχθέω [4]), nur βόες ὀρέχθεον ἀμφὶ σιδήρῳ σφαζόμενοι, v. Rindern, die geschlachtet werden, wahrsch. röcheln, brüllen, Il. 23, 30 †.

ὄρθαι, s. ὄρνυμι.

Ὀρθαῖος, ein Phryger aus Askanie, Il. 13, 791.

Ὄρθη, St. in Perrhaibien (Thessalien), Il. 2, 739; nach Einigen die Akropolis von Phalanna, Str. 9, 5, 19.

ὄρθιος [5]) (ὄρθος), eigtl. aufrecht, gerade; übtr. v. der Stimme, hoch, laut. Das Neutr. Pl. als Adv. ὄρθια ἧνσε, Il. 11, 11 †; ἐβόησα ὄρθια φωνῇ, h. Cer. 432.

ὀρθό-κραιρος, 3, ep. (κεραία, κέρας), nur poet. Gen. Pl. ὀρθοκραιράων, mit geraden, gerade emporstehenden Hörnern (ὀρθοκεράτων, Apoll., d. i. entw. mit Doederl. n. 747 im Ggstz verkrüppelter, od. im Ggstz gewundener Hörner, also solche, die dessenungeachtet gekrümmt od. ausgeschweift sein können), geradgehörnt, geradhörnig, Beiw. der Rinder, Il. 8, 231. 18, 573. Od. 12, 348. *b*) übtr. auf dem vorn u. hinten hörnerartig ausgeschnittenen od. gekrümmten Schiffe (vgl. Grashof Schiff S. 17), krummgeschnäbelt, Il. 18, 3. 19, 344; von

ὀρθός [1]), aufgerichtet, aufrecht, gerade, στῆ δ' ὀρθός, Il. 23, 271. 456. vgl. 24, 359 u. s., ὀρθῶν ἑσταότων, Od. 9, 442, ὀρθὸς ἀναΐξας, Od. 21, 119. Batr. 83. — Dav.

ὀρθόω, Aor. ὤρθωσε, Aor. 1 Pass. ὀρθώθείς, in die Höhe richten, aufrichten, erheben (den Gefallenen), τινά, *Il. 7, 272; ὀρθωθείς, aufgerichtet, emporgerichtet, Il. 2, 42. 23, 335; ἐπ' ἀγκῶνος, auf den Ellenbogen gestützt, Il. 10, 80.

***ὄρθριος**, früh, am Morgen, h. Merc. 143; von

***ὄρθρος** (ὄρνυμι), die Frühe, der Morgen, h. Merc. 98; ὑπ' ὄρθρον, mit Tagesanbruch, Batr. 103. [2])

***Ὀρϊγᾶνίων** [3]), der „Origanon-Fresser", kom. Froschname, Batr. 259.

ὀρίνω (W. ὀρ, skr. *ar*, Curt. Et.[4] S. 348. 719; aus ὀρινίω od. ὀρινύω), poet. Nebenf. von ὄρνυμι, Aor. ὤρινας, -ε, ohne Augm. ὄρινα, -ας, -ε, Conj. -ω, -ῃς, -ῃ, 2 Sg. Opt. -αις, Il. 11, 792, Aor. Pass. 3 Sg. ὠρίνθη, ohne Augm. ὀρίνθη, Opt. -θείη, P. -θέντες, s. unten z. E., *a*) erregen, bewegen, vom Winde, πόντον, Il. 9, 4, θάλασσαν, Od. 7, 273 u. s., ῥέεθρα, Il. 21, 235, u. Pass. Il. 2, 294. *b*) übtr. τινά, Jmdn scheuchen, in Bestürzung, in Verwirrung setzen, Od. 24, 448; im Pass. Ἀχαιοὺς ὀρινομένους ὑπὸ καπνοῦ, Il. 9, 243. 11, 521. 525. 14, 14. Od. 22, 23 u. s.; θυμόν τινι (La R. zu Il. 6, 51 Anh.), Jmds Gemüth bewegen, aufregen, durch Mitleid, Il. 4, 208. Od. 4, 366. 15, 486 u. s.; ἵνα οἱ σὺν (Adv.) θυμὸν ὀρίνῃς, Il. 24, 467; im Pass. Ἕκτορι κακῶς ὠρίνετο θυμός, dem Ir. wurde schlecht zu Muthe, Od. 18, 75; durch Trauer, Il. 14, 459. Od. 17, 150. 24, 318; durch Zorn, Il. 3, 395. 24, 585. Od. 8, 178; durch sehnsüchtiges Verlangen, Il. 2, 142; im Pass. ὀρίνθη πᾶσιν θυμός, vor Zorn, Il. 5, 29. Od. 20, 9; ὀρινθέντες κατὰ δῶμα, hin- u. hergescheucht im Saale, Od. 22, 23: ὀρίνειν κῆρ u. ἦτορ, Od. 17, 47. 216. γόον, Il. 24, 760. Vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 395. Fulda Unters. S. 51 ff.

ὅρκιον [4]), im Sg. bei Hom. nur Il. 4, 158,

Zeus verfährt". Andere verstehen es vom Handkusse, eine Erklärung, die entweder gegen den Begriff des W. ὀρ. verstösst („die Hände des Mannes an den Mund ziehen od. drücken"), wie Bothe u. Minckw. richtig bemerken, od. nur durch Annahme eines auffallenden Hyperbatons (ὀρ. στόμα ποτὶ χεῖρα, so Bekk.) herausgebracht wird.

[1]) La R. Hom. Unters. S. 207.

[2]) Doederl. n. 2094 vergleicht κῶς. εἰρκτή, δεσμωτήριον Hesych., κῶν· τὸ κοῖλον, τὸ βαθύ EM., s. auch Strab. 8, 6 p. 367, und erklärt: Berghöhlen bewohnend.

[3]) Er ward von seiner Schwester zum Oheim Strophios in Phokis gebracht, wo er mit dessen Sohne Pyiades den berühmten Freundschaftsbund schloss. Hom. erwähnt dies nicht, wenn man nicht Od. 11, 458—462 darauf bezieht. Nach Od. 3, 306 kehrte er im achten Jahre der Regierung des Aigisthos nach Mykene zurück, rächte daselbst den Tod seines Vaters an diesem u. an seiner Mutter Klytaimnestre u. herrschte dann daselbst, Od. 11, 457 ff. Weil alle Sagen auf Phokis hinweisen, schrieben Didymos u. Zenodotos Od. 3, 307 ἀπὸ Φωκήων st. ἐπ' Ἀθηνέων.

[4]) nach Ein. verst. Nebenf. v. ὀρίγω in intr. Bdtg, sie streckten sich um das (od. zuckten, zappelten am) Eisen (ἀπετείνοντο ἀναιρούμενοι); wahrscheinlicher nach A. Nebenf. von ὀχθέω, sie brüllten, ἐμυκῶντο, ἰαχέσθουν. So Voss: „umröchelten blutend das Eisen abgewürgt". Vgl. Spitzner Excurs. XXXIV. Lob. Rhem. p. 152. Doederl. n. 983, wie auch Faesi-Franke, erklärt sich für letztere Erkl. „brüllten röchelnd am Messer", indem er ὀρεχθεῖν wie ἰαχεῖν von ἰαγάζειν ableitet.

[5]) Doederl. n. 977 erklärt ὄρθιος in der Bdtg „laut" für ein v. ὄρθ. „gerade" verschiedenes W., entstanden aus ἐόθιος, ἐόθιος.

[1]) urspr. mit conson. Anlaut, Curt. Et.[4] S. 474; nach Christ S. 245 = skr. *ṛdhvas*, aufgewachsen, vgl. Fick W.[2] I 215; nach Savelsb. Dig. p. 11 von ἀείρω.

[2]) Oertel De Chronol. Hom. III p. 29.

[3]) eigtl. Patron. von ὁ od. ἡ ὀρίγανος od. τὸ ὀρίγανον, eine Pflanze von scharfem, bitterm Geschmack, wovon besonders zwei Arten: *Orig. onites* u. *Orig. Heracleoticum* („Wintermajoran" od. „Dosten") angeführt werden.

[4]) wol nicht, wie Buttm. Lex. II S. 58 will, ein Demin., sondern wahrsch. Neutr. vom Adj. ὅρκιος von ὅρκος „zum Eid gehörig"; so auch Doederl. n. 2295 u. Ameis zu Od. 24, 483.

sonst Pl., *a*) Eid, Eidschwur, Il. 4, 158; *τοὶ ὅρκια δώσω*, ich will dir e. Eid schwören, dir dies mit e. Eid bekräftigen, Od. 19, 302. *b*) Unterpfand des Eides, gew. Pl., dh. bes. Opferthiere, die bei feierlichen Verträgen geopfert werden, Il. 3, 245. 269. *c*) der eidliche Vertrag, das Bündniss selbst, Il. 22, 266: *ὅρκια πιστὰ ταμεῖν*, einen treuen Bund schliessen, wie *foedus ferire*, insofern Opferthiere dabei geschlachtet wurden, also prägn., Il. 2, 124 (s. La R. das. u. St. §. 24). 3, 105. 19, 191: Od. 24, 483, *φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν*, Il. 3, 73. 94; *ὅρκια μετ' ἀμφοτέροισι τιθέναι*, einen Vertrag zwischen beiden stiften, Od. 24, 546; *θάνατόν νύ τοι ὅρκι' ἔταμνον*, ich schloss den Vertrag dir zum Tode (epexeget. Acc.), Il. 4, 155; *ορκια φυλάσσειν, τελεῖν*, die Verträge halten, erfüllen, Il. 3, 280. 7, 69, opp. *δηλήσασθαι, πατεῖν, καταπατεῖν, συγχεῦαι, ψεύσασθαι* usw., w. s. — *Διὸς ὅρκια*, weil sie unter Zeus' Schutze stehen, Il. 3, 107 (das. Nägelsb.).

ὅρκος (Curt. Et.[4] S. 506), 1) der Gegenstand, bei welchem man schwört, der Zeuge des Eides, für die Götter gew. die Styx, Il. 2, 755. 15, 38. h. Cer. 259; für die Menschen Zeus, die Erde u. die Erinyen, Il. 3, 276 ff. 19, 258 ff. Od. 14, 394; Here schwört auch bei den Titanen u. der Styx, Il. 14, 278, Achilleus bei seinem Scepter, Il. 1, 234. — 2) der Eid, Eidschwur, oft mit *μέγας* od. *καρτερός*, Il. 1, 239. 9, 132. Od. 4, 746. 10, 381 u. s. ö.; auch mit Gen. *θεῶν, μακάρων*, der bei den Göttern geschworene Eid, Od. 2, 377. 10, 299; *σὺν ὅρκῳ*, mit e. Eid, Od. 14, 151. Uebr. s. *ὄμνυμι* u. *τελευτάω*. — Die Gebräuche beim Schw. Il. 14, 272. 23, 582. Vgl. Buttm. Lex. II S. 52 ff.

ὁρμᾶθός (*ὅρμος*, W. *σερ*, Curt. Et.[4] S. 355), Reihe mehrerer an einander hängender Dinge, von e. Schwarm Fledermäuse, Od. 24, 8 †.

ὁρμαίνω, poet., bes. ep. Nbf. v. *ὁρμάω*, 3 Pl. *ουσι*, Ep. 4, 16, bei Hom. nur P. *-ων* usw. u. Impf. *ὥρμαινε*, auch Aor. *ὥρμηνε*, *αν*, eigtl. hin und her bewegen, bei Hom. nur übtr. etwas im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, überlegen, überdenken, erwägen, oft *ὁρμ. κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν*, Il. 1, 193. Od. 4, 120 u. s., *κατὰ φρένα*, Il. 10, 507, *ἀνὰ θυμόν*, Il. 21, 137. 24, 680. Od. 2, 156, *ἐνὶ φρεσίν*, Od. 4, 843. h. Merc. 66, *φρεσί* allein, Il. 10, 4. Od. 3, 151; ohne Beisatz, Il. 10, 28. 21, 64. Od. 3, 169; entw. mit Acc. *πόλεμον*, Il. 10, 28, *πλόον*, Od. 3, 169, *ὁδόν*, Od. 4, 732 u. ö.; *χαλεπὰ φρεσὶν ἀλλήλοις*, Unheil gegen einander ersinnen, Od. 3, 151, od. mit *ὅπως*, Il. 21, 137. 24, 680; mit *ἦ* — *ἦ* (*ἦ* — *ἠ*), ob — oder ob, Il. 14, 20. 16, 435. Od. 15, 300. 23, 86; auch *εἰ* — *ἦ*, Od. 4, 789, u. mit Inf., Epigr. 4, 16; ganz abs. hin und her sinnen, nachdenken, *ὡς ὥρμαινε*, so sann er, Il. 14, 20. 21, 64. 22, 131.

ὁρμάω (*ὁρμή*), Aor. *ὥρμησε*, *-αν*, Conj. *ὁρμήσῃ*, O. *-ήσειε*, Med. Impf. *ὡρμᾶτο*, *-ῶντο*, Aor. *ὡρμήσατο*, Conj. 3 Pl. *ὁρμήσωνται*, Aor. Pass. *ὡρμήθη*, *-ήτην*, *-ησαν*, ohne Augm. *ὁρμηθήτην*, Inf. *-ῆναι*, P. *εἰς* usw., I) Act. 1) trans. in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen, v. Personen u. Sachen, mit Acc. *τινὰ ἐς πόλεμον*, Il. 6, 338, *πόλεμον*, Od. 18, 376; Pass. übtr. *ὁ δ' ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο*, von einem Gotte angetrieben begann er, Od. 8, 499. — 2) intr. sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch erheben, sich schnell zu etwas fertig machen, anschicken, einen Anlauf nehmen, mit Inf., vom Achilleus, *ὁσσάκι δ' ὁρμήσειε στῆναι ἐναντίβιον*, Il. 21, 265. vgl. 22, 194; vom Habichte, Il. 13, 64. *b*) sich rasch auf etw. losbewegen, losfahren, anstürmen, *τινός*, auf Jmdn, Il. 4, 335. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. wie Act. 2), 1) sich in schnelle Bewegung setzen, sich rasch aufmachen, Od. 13, 82: mit Inf., *φεύγειν*, Il. 8, 511 (wo Bekk. *ὁρμήσωσι* für *ὁρμήσωνται*), *διώκειν*, Il. 10, 359, *κόρυθα ἀφαρπάξαι*, Il. 13, 188: übtr. *ἦτορ ὠρμᾶτο πολεμίζειν*, das Herz begehrte zu kämpfen, Il. 21, 572. — 2) in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen, *μετά τινα*, hinter Jmdm herlaufen, Il. 17, 605; *ἐκ θαλάμοιο, ἐκ κλισίης*, aus dem Gemache, aus dem Zelte eilen, Il. 3, 142. 9, 178. *b*) bes. in feindlicher Absicht, anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen, Il. 13, 182. 559. 22, 312 u. s. häuf.; *ἔγχεϊ, ξυστοῖς, ξιφέεσσι*, mit dem Speere usw., Il. 5, 855. 13, 496. 17, 530; mit Gen. *τινός*, auf Jmdn, Il. 14, 488. 21, 595 u. ö.; *ἐπί τινι*, Od. 10, 214.

Ὀρμενίδης, *αο*, S. des Ormenos (S. des Kerkaphos, Enkel des Aiolos, nach späterer Sage Gründer v. Ormenion) = Amyntor, Il. 9, 448. 10, 266. — 2) Ktesios, Od. 15, 414.

Ὀρμένιον, St. in Magnesia (Thessalien), zu Strabo's (9, 5, 15) Zeit ein Flecken, welcher zu der St. Demetrias gezogen war, Il. 2, 734. S. Burs. Geogr. I S. 103.

Ὄρμενος, 1) s. Ὀρμενίδης. — 2) N. zweier Troer, Il. 8, 274. 12, 187. — 3) V. des *Κτήσιος*, w. s.

ὄρμενος, s. *ὄρνυμι*.

ὁρμή (W. akr. *σαρ*, Curt. Et.[4] S. 349), 1) heftiger Andrang, Anfall, Angriff, eines Kämpfers, Il. 9, 355, eines Thiers, Il. 11, 119. h. Cer. 382; von Dingen, *κύματος*, Od. 5, 320, *πυρός*, Il. 11, 157, *ἐς ὁρμὴν ἔγχεος ἐλθεῖν*, in den Wurf der Lanze kommen, Il. 5, 118. — 2) übtr. *a*) Anlauf zu etw., Angriff eines Unternehmens, Il. 4, 466; Aufbruch zur Reise, Od. 2, 403. *b*) übhpt Drang, Trieb, Trachten, *δαιμονίη*, Od. 5, 416, *ψυχῆς*, h. 8, 13; *ἐμὴν ὁρμήν*, den Antrieb von mir, Il. 10, 123.

ὅρμημα, *ατος* (*ὁρμάω*), nur *Il. 2, 356. 590: *τίσασθαι Ἑλένης ὁρμήματά τε στοναχάς τε*, die Bestrebungen, d. i. die Gemüthsbewegungen der Helene[1]).

---

[1]) So mit Buttm. Lex. II S. 5, Voss, Ameis-Hentze, Faesi-Franke. A. nehmen mit Aristarch *Ἑλένης* als objectiven Gen. „die Anstrengungen u. Seufzer (der

ὁρμίζω (2 ὅρμος), Aor. 1 Pl. ὡρμίσαμεν, Conj. ep. mit kurzem Vocale ὁρμίσσομεν, Il. 14, 77, an den Ankerplatz bringen, vor Anker legen, νῆα, Od 3, 11. 12, 317; ὕψι ἐπ' εὐνάων oder ὑψοῦ νῆα ἐν νοτίῳ, s. ὑψοῦ.

1 **ὅρμος** (εἴρω, W. σερ, Curt. Et.[4] S. 355), Schnur, Kette, bes. herabhängendes Halsgeschmeide, Halsschnur[1]), als Frauenschmuck, Il. 18, 401. Od. 15, 460. 18, 295. Vgl. ἴσθμιον.

2 **ὅρμος** (wie d. vor. v. W. σερ, Curt. Et.[4] S. 355), Ankerplatz, Anfurth, Il. 1, 435. Od. 13, 101. Batr. 67, im Hafen, Il. 1, 432.

Ὄρνειαί, ep. st. Ὄρνεαί, St. in Argolis, Il. 2, 571.

ὄρνεον, poet. st. ὄρνις, Vogel, Il. 13, 64 †.

ὄρνις, ῑθος, m. u. f. (St. ὄρνι, ὄρνιθ, Curt. Et.[4] S. 350. 486; anders Christ S. 251; vgl. auch Doederl. n. 2319), Il. 9, 323. 14, 290 u. s., Plur. ὄρνιθες, Dat. ὀρνίθεσσι, Vogel, ganz allgemein, Il. 9, 323; dh. sow. von den kleinen Vögeln im Ggstz der grössern Raubvögel, Od. 22, 303. vgl. Il. 15, 690, od. v. Hausvögeln, v. e. Taube, Il. 23, 857 u. s., als von grössern Raubvögeln, wie v. Adler, Il. 12, 201 u. s.; bisw. als Appos. beim Namen des Vogels, ὄρνισιν ἐοικότες αἰγυπιοῖσιν, Il. 7, 59; λάρος ὄρνις, Od. 5, 51. *b*) wie οἰωνός, w. s., Weissagevogel, Il. 8, 251. 10, 277. Od. 2, 155. 15, 160; dh. übhpt Vorbedeutung, Il. 24, 219. [ι ist in den zweisylb. Casus lang Il. 9, 323. h. Hom. 19, 17, u. kurz Il. 12, 218, 24, 219; in den dreisylb. immer lang.]

ὄρνῡμι (W. ὀρ, skr. *ar*, Curt. Et.[4] S. 348, üb. ὁρώρεται S. 719), poet. bes. ep., Nebenf. ὀρνῦω (dav. Impf. ὄρνυον, Il. 12, 142. Od. 21, 100), Impr. ὄρνῦθι, ὄρνυτε, ep. Inf. ὀρνύμεν, Il. 9, 353. Od. 10, 22, u. ὀρνύμεναι, Il. 17, 546; Fut. P. ὀρσουσα; Aor. 1 ὦρσεν, Conj. ὄρσῃ, ὄρσωμεν, -ητε, u. mit kurzem Vocale ὄρσομεν, Il. 4, 16, P. -ας, -ασα, Iterativf. ὀρσασκε, Il. 17, 423; ep. Aor. 2 ὤρορε, trans. = ὦρσε, Il. 2, 146. Od. 4, 712. 23, 222 u. (in ὑπώρορε) 24, 62, absol., Od. 19, 201, u. intr. wo es Manche als Perf. nehmen, Il. 13, 78. Od. 8, 539; Perf. intrans. ὄρωρεν, Il. 3, 87. 7, 388, Conj. ὀρώῃ, Il. 9, 610; Plsqpf. gew. ὀρώρει, ὠρώρει, Il. 18, 498; Med. ὄρνῦμαι, nur 3 Pr. ὄρνυται, Part. ὀρνύμενος usw., u. Impr. ὄρνυσθε, Impf. ὠρνύμην, nur 3 Sg. u. Pl. ὤρνυτο u. ὦρνυντο, v. Fut. 3 Sg. ὀρεῖται, Il. 20, 140, vom Aor. ὠρόμην 3 Sg. ὤρετο, Il. 12, 279 u. s., ohne Augm. 3 Pl. ὄροντο, Od. 3, 471; ὅ. ohne thematischen Vocal 3 S. ὦρτο, Conj. ὄρηται, Opt. ὄροιτο, Impr. ὄρσο, Il. 4, 204. Od. 7, 342. 22, 395, u. ὄρσεο, ὅ. Hom., Il. 3, 250. Od. 6, 255, ion. ὄρσευ, Il. 4, 264. 19, 139, Inf. ep. ὄρθαι, Il. 8, 474, Part. ὄρμενος, η, ον, Il. 11, 572. 17, 738. 21, 14. Gleichbedeutend mit dem intr. Pf. Act. ὄρωρε ist Perf. Med. ὀρώρεται, Od. 19, 377. 524, Conj. ὀρώρηται, Il. 13, 271. — Ep. Nebenf. ὀρέομαι, w. s.; übr. vgl. ὄρομαι.

I) trans. im Act. erregen, bewegen, erwecken, mit Acc. 1) von Personen und übhpt von Lebendigem, *a*) in körperliche Bewegung setzen, *α*) antreiben, gehen machen, τινὰ κατὰ μέσσον, Il. 5, 8; ἄλλους ὄρνυθι λαούς, Il. 15, 475. 19, 139; ὦρσε συφορβόν, trieb ihn zur Eile an, Od. 16, 154; bes. in feindlicher Beziehung, τινὰ ἐπί τινι, Jmdn gegen Jmdn, Il. 5, 629. 12, 293; ἀντία τινὸς, Il. 20, 79. *β*) aufstehen lassen, sich erheben lassen, Ἠριγένειαν ἀπ' Ὠκεανοῦ, Od. 23, 348; aufwecken, Il. 10, 518; von Thieren, aufjagen, auftreiben, αἶγας, Od. 9, 154; νεβρὸν ἐξ εὐνῆς, v. Hunde, Il. 22, 190; ὦρσεν ἔπι (Adv.) σῦν, Il. 9, 539, vgl. Od. 21, 100; *b*) häufig in geistiger Hinsicht, anregen, antreiben, ermuntern, anfeuern, τινὰ, bes. von Anregungen durch die Götter, Il. 5, 105. Od. 4, 712; mit folg. Inf., Il. 12, 142. 13, 794 u. ö. Od. 23, 222. — 2) von Zuständen, erregen, anstiften, veranlassen, verursachen, wie πόλεμον, μάχην, von Körper- wie Gemüthszuständen, νοῦσον, ἵμερον, γόον, φόβον, χόλον, γέλω u. dgl., ἐν (Adv.) δὲ κυδοιμὸν ὦρσε, unter ihnen, Il. 11, 52, vgl. 8, 335. 13, 362 u. s.; ἔριν ὦρσε κακὴν ἔπι (Adv.), Od. 3, 161; τοῖσι δὲ πᾶσιν ὑφ' (adverbial) ἵμερον ὦρσε γόοιο, Il. 23, 108, vgl. 24, 507. Od. 4, 113 u. s.; ἐν (adverbial) δὲ σθένος ὦρσεν ἑκάστῳ καρδίῃ, drinnen im Herzen, Il. 2, 451. u. von Naturerscheinungen, ἄνεμον, ἀνέμων ἀντμήν, ἀήτας, θύελλαν, κύματα, κονίην, Hom. ö.; ἐπὶ (Adv.) δὲ Ζεὺς ὦρσεν θύελλαν, Il. 12, 253, vgl. Od. 5, 366. 385. 12, 313. — II) intr. im Med. nebst Perf. ὄρωρα, sich regen, sich bewegen, sich rühren, 1) v. Personen in körperlicher Hinsicht, sich rühren, eilen, Il. 4, 421; vorzügl. sich erheben, aufstehen, ἐξ εὐνῆφιν, Od. 2, 2. vgl. 3, 405. 8, 2, ἐκ λεχέων, Il. 11, 2, ἀπ' Ὠκεανοῖο, ῥοάων, Il. 19, 2, ἀπὸ θρόνου, Il. 11, 645, ἀπὸ χθονός, Il. 5, 13; ἄν (Adv.) δ' ἄρα Τυδείδης ὦρτο, Il. 23, 813, vgl. Od. 8, 3; ἐπὶ (Adv.) δ' ὦρνυτο Ἐπειός, Il. 23, 689, vgl. Vs. 759; von e. auf dem Meere sich zeigenden Schiffe, Od. 12, 183, mit Inf. οἱ δ' εὖδειν ὦρνυντο κατὰ πτόλιν, sie brachen auf, um zu —, Od. 2, 397; absol. ö. im Impr. Praes. u. Aor. ὄρσο u. ὄρσεο, stehe auf! rühre dich! dh. in feindl. Hinsicht, losspringen, losstürmen, anlaufen, χαλκῷ, mit der ehernen Waffe od. Lanze, Il. 3, 349. 5, 17, ἐπί τινα, Il. 5, 590 u. s.; v. Dingen, δοῦρα πρόσσω ὄρμενα, vorwärts fliegende Speere, Il. 11, 572: auch mit Inf. sich erheben, beginnen etwas zu thun, νιφέμεν, ἴμεν, Il. 12, 279. Od. 7, 14, πέτεσθαι, Il. 13, 62; ἐξ οὗ θεῖος ἀοιδὸς ὄρωρε, seitdem der Sänger anhub, näml. ἀείδειν, Od. 8, 539; mit Part. ὄρσο κέων, erhebe dich schlafen zu gehen, Od. 7, 342. — 2) von Sachen, sich erheben, erregt werden, anheben, entstehen; bes. im Pf. sich erhoben haben, entstanden sein, εἰσόκε μοι φίλα

Achaier) um H., s. Nägelsb. zur St.; noch A. übersetzen ὁρμ. τι στεν. „das Beginnen (ἡ ἐξ ἀρχῆς ἐκκενία Ἰλιάνοις, Eust.) der Helene u. ihre Seufzer, d. i. ihre Reue".

[1]) S. L. Gerlach Philol. 1870 S. 497.

γούνατ' ὀρώρῃ, so lange sich mir die Glieder noch regen (eigtl. sich erhoben haben), Il. 9, 610. 10, 90. vgl. 11, 477. Od. 18, 133; κονίη ἐκ κρατὸς ὀρώρει, Staub. (od. e. Staubwolke) erhob sich von seinem Haupte, Od. Od. 11, 600; von Ereignissen im Leben, πόλεμος, μάχη, νεῖκος, κυδοιμός, ἀυτή, ἀλαλητός, ὀρυμαγδός usw.; πολὺς δ' ὑπὸ (Adv.) κόμπος ὀρώρει, u. viel Geräusch erhob sich dadurch, Od. 8, 380, vgl. Il. 19, 363. h. 32, 4; ἐν (adverbial) δὲ γέλως ὦρτο θεοῖσιν, Od. 8, 343; von Naturzuständen, νύξ, φλόξ, ἄνεμος; πῦρ ὄρμενον, das Feuer, das sich erhoben hat, Il. 17, 738. 21, 14; u. mit Inf. πῦρ ὦρετο καιέμεν ὕλην, Il. 14, 397; ὦρτο δ' ἐπὶ (Adv.) οὖρος ἀήμεναι, es erhob sich ein Wind zu wehen, Od. 3, 176.

ὀροθύνω (aus ὄρω, W. ὀρ, verl., Lob. Path. El. p. 182, Curt. Et.[4] S. 348. 719), = d. vhg., Praes. nur 3 Sg. ει u. Impf. ep. ὀρόθυνεν, u. Impr. Aor. 1 ὀρόθυνον, erregen, anreizen, antreiben, ermuntern, τινα, Il. 10, 332. 13, 351. 15, 572. Od. 18, 407: von Sachen, ἐναύλους, die Gebirgswasser aufregen, steigen lassen, Il. 21, 312, ἀέλλας, Od. 5, 292.

ὄρομαι[1]), Dep. Acht haben, die Aufsicht führen, ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄρονται od. ὄροντο, dabei führen oder führten wackere Männer die Aufsicht, Od. 14, 104. 3, 471 hier = Acht haben, aufwarten. Hierzu gehört das Plsqpf. Act. in Bdtg des Impf. ὀρώρει, Il. 23, 112 ἐπὶ δ' ἀνὴρ ἐσθλὸς ὀρώρει in gleicher Bdtg.

ὄρος, εος, ion. οὖρος (skr. giris, W. gar, woraus griech. γορ, ϝορ, ὄρ, Curt. Et.[4] S. 350. 474), Dat. ὄρεσι, ὄρεσσι, ep. Gen. u. Dat. ὄρεσφιν, Il. 4, 452. 10, 185. 11, 474, oft οὔρεσι, ὄρεσφι (auf d. Bergen, s. Capelle, Dat. loc. p. 9), Berg, Gebirg, Anhöhe, Hom. ö.; οὔρεα, Il. 1, 157; mit Gen. Κυλλήνης, Τηρείης, Il. 2, 603. 829.

ὀρός (skr. saras, Fick W.[3] I 227, schwerlich von ῥέω), die Molken, der wässrige Theil der geronnenen Milch, *Od. 9, 222. 17, 225.

ὀρούω, poet. (W. ὀρ, Curt. Et.[4] S. 348, wegen des ου s. dens. in Kuhns Ztschr. III S. 77), Fut. ὀρούσει, h. Ap. 417, Aor. ὦρουσεν nur h. 28, 8, sonst ohne Augm. ὄρουσα, -ε, -αν, P. -ας, schnell oder ungestüm sich erheben, losstürzen, losfahren, von Lebendigem und Leblosem, ἐπί τινι, auf Jmdn, *Il. 14, 401, ἐν μέσσῳσιν, Il. 15, 635, ἐν Τρωσί, Il. 16, 258; ἐν (Adv.) δ' Ἀγαμέμνων πρῶτος ὄρουσ', hinein in die Reihen der Troer, Il. 11, 92. 217 (vgl. ἐνορούω); ἐς δίφρον, auf den Wagen springen, Il. 11, 359; ἐς βυσσόν, Il. 24, 80; vom Drachen, πρὸς πλατάνιστον, Il. 2, 310; von der Lanze, αἰχμὴ ἅλιον ἀπὸ χειρὸς ὄρουσεν, Il. 13, 505. 16, 615; Αἰνείας θεοῦ ἀπὸ χειρὸς ὀρούσας, losfahrend (d. i. geschnellt) von —, Il. 20, 327; mit ἐκ (Adv.), ἐκ κλῆρος ὄρουσεν, das Loos sprang heraus, Il. 3, 325; ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν, fuhren heraus, Od. 10, 47.

ὀροφή (ἐρέφω), Decke, Dach[1]), Od. 22, 298 †.

ὄροφος (ἐρέφω), das Rohr, womit man Häuser deckt, Il. 24, 451 †.

ὀρόω, ep. zerd. st. ὀρῶ, s. ὁράω.

ὄρπηξ, ηκος (W. ἐρπ, σερπ? Curt. Et.[4] S. 266; anders Lob. Rhem. p. 283), poet., Sprössling, Zweig, Ast, Il. 21, 38 †.

ὄρσας, ὄρσασκε, ὄρσεο, zsgz. **ὄρσευ**, u. **ὄρσο**, s. ὄρνυμι.

Ὀρσίλοχος[2]), 1) S. des Alpheios, V. des Diokles, Herrscher in Pherai in Messenien, Il. 5, 546. Od. 3, 488. 21, 16. — 2) S. des Diokles, Br. des Krethon, Il. 5, 542. 549. — 3) ein Troer, Il. 8, 274. — 4) ein erdichteter S. des Idomeneus, Od. 13, 260.

ὀρσο-θύρη (ὀρρός, θύρη, Doed. n. 986)[3]), eigtl. Hinterthür, verm. e. im Männersaale dem Haupteingang schräg gegenüber hoch angebrachte Thüre oder Pforte, zu der man nur durch eine angelegte Leiter od. Treppe bequem gelangen konnte, oder sich in Ermangelung derselben hinaufschwingen musste, u. die in die λαύρη (w. s.), vermittelst einer draussen angestellten Leiter (od. Treppe) führte, *Od. 22, 126 (das. Faesi). 132. 333.

***ὀρσολοπεύω** (v. ὀρσόλοπος, „stürmisch, kriegerisch", v. W. ὀρ, ὄρνυμι, u. λόπος, λόφος, eigtl. „mähnesträubend"), nur 2 Sg. -ευις, poet., angreifen, anfallen, τινὰ, h. Merc. 308.

Ὀρτυγίη (v. ὄρτυξ, St. ὀρτυγ für ὀρτυκ, skr. vartikā, Curt. Et.[4] S. 351. Christ S. 251), eigtl. „Wachtelland", ein mythisches Land, nach der Vorstellung des Dichters in der Nähe von Συρίη (w. s.) gelegen, Od. 15, 404, wo Artemis den Orion tödtete, Od. 5, 123; h. Ap. 16 wird Ὄρτ. als Geburtsstätte der Artemis, neben Delos, der Geburtsstätte Apollons, genannt[4]).

ὀρυκτός (ὀρύσσω), gegraben, τάφρος, *Il. 8, 179. 9, 67 u. s.

ὀρυμαγδός (W. skr. ru, im Griech. mit prothet. ο, Curt. Et.[4] S. 351)[5]), poet., Getöse, Lärm, einer Menge versammelter, bes. sich bewegender Individuen, bes. Menschen, Getümmel, Od. 24, 70, als der Kämpfenden, versammelter oder eilender Kriegsschaaren. Il. 2, 810. 4, 449. 9, 248 u. s., ἵππων τε καὶ ἀνδρῶν αἰχμητάων, Il. 17, 740, der Freier, Od. 1, 133; der Jäger und Hunde, Il. 10, 185: seltner v. Getöse lebloser Gegen-

---

[1]) von der W. ὀρ, ϝορ, wovon 3 οὖρος, ὀρέω u. a. (Lob. zu Buttm., Curt. Et.[4] S. 349, vgl. insbes. Doederl. n. 2274. so auch Ameis). Gew. wird (s. Faesi pr. p. XXII) ὄρομαι als Pass. von ὄρω (v. der W. ὀρ, wov. ὄρνυμι) betrachtet, „in Bewegung sein, sich rühren"; Schol. ἐρεθόμενος συνίσταται, u. ὄρσετο als Aor. Med. von ὄρνυμι (od. von ὑπόρνυμι in tm.), „es erhoben sich, nahten" usw.

[1]) Ameis „Deckbalken" = μίλαθρον.

[2]) La Roche schr. Od. 3, 489 Ὀρτιλ., dagegen 13, 260 Ὀρσίλ. Nach ihm schrieb Aristarch in der Il. Ὀρσ., in der Od. Ὀρτ., s. Ztschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 162.

[3]) Nach A. v. ὄρνυμι.

[4]) Man verstand darunter die kleine Insel Rheneia bei Delos, sowie an den StSt. der Od. Delos den alten Erkll. zufolge, allein diese Deutung ist unstatthaft; das Weitere s. unter Συρίη u. τροπή. Ueber den Namen s. Preller Gr. Myth. I S. 229.

[5]) Vgl. Hoch Lexical. Bemerk. 1865 S. 5.

stände, wie beim Holzfällen, Il. 16, 633: vom Brausen eines Stromes, Il. 21, 256; vom Krachen fortgerissener Steinblöcke, Il. 21, 313; od. eines hingeworfenen Holzstückes, Od. 9, 235.

ὀρύσσω (W. *ὀρυχ*, Curt. Et.[4] S. 518; nach Christ S. 125 v. skr. W. *rug*, brechen), vom Praes. nur Inf. *-ειν*, Od. 10, 305, Aor. *ὄρυξα*, b. Hom. stets ohne Augm., P. *-ας*, graben, aufgraben, *τάφρον* (*ὀρύξομεν*, Conj. Aor. mit kurzem Vocale) Il. 7, 341. 440, *διὰ* (Adv.) *τάφρον ὀρύξας*, Od. 21, 120; *βόθρον*, Od. 10, 517: ausgraben, *μῶλυ*, Od. 10, 305.

ὀρφανικός, poet. st. *ὀρφανός*, verwaist, elternlos, vaterlos, *παῖς*, *Il. 6, 432. 11, 394; *ὀρφ. ἦμαρ*, Tag der Verwaisung, d. i. Schicksal einer Waise; Il. 22, 490.

ὀρφᾰνός (lat. *orbus*, Curt. Et.[4] S. 296, viell. skr. *arbhas*, Christ S. 192), verwaist, Od. 20, 68 †.

ὀρφναῖος, poet. (*ὄρφνη*, vwdt mit *ἔρεβος*, Curt. Et.[4] S. 473), finster, dunkel, *νύξ*, h. Merc. 97; gew. *νύκτα δι' ὀρφναίην*, Il. 10, 83. 276. 386. Od. nur 9, 143.

ὄρχᾰμος (e. Superlativbild. v. W. *ἀρχ*, Curt. Et.[4] S. 189; unwahrsch. Doederl. n. 901), poet., Führer, Gebieter, Herrscher, stets mit *ἀνδρῶν* und *λαῶν*, Il. 2, 837. Od. 3, 400. 4, 316 u. ö.; auch vom Sauhirten Eumaios, Od. 14, 22. 15, 351. 389. 16, 36, und v. Rinderhirten Philoitios, Od. 20, 185. 254; absol. Batr. 365 [1]).

ὄρχᾰτος [2]), poet. (verl. v. *ὄρχος*, nach Christ S. 246 v. skr. W. *vṛh*, wachsen), das Ganze einer in Reihen geordneten Pflanzung, Garten, *φυτῶν*, Baum-, Fruchtgarten, Il. 14, 123. Od. 7, 112. 24, 222. 245. 257. 358.

ὀρχέομαι [3]), Dep. Med., nur Impf. 3 Du. *ὠρχείσθην*, Od. 8, 378, 3 Pl. ion. *ὠρχεῦντ'*, Il. 18, 594, ep. *ὀρχεῦντ'*, h. Ap. 196, u. v. Aor. 1 Inf. *ὀρχήσασθαι* (2mal), hüpfen, bes. tanzen, Il. 18, 594. Od. 8, 371. 378. 14, 465. — Dav.

ὀρχηθμός, ion. u. poet., das Tanzen, der Tanz, Reigentanz, Il. 13, 637. Od. 8, 263. 23, 134 u. s.

ὀρχηστήρ, *ῆρος*, poet., Il. 18, 494 †, u. **ὀρχηστής** (*ὀρχέομαι*), der Tänzer, *Il. 16, 617. 24, 261.

ὀρχηστύς, *ύος*, ion. st. *ὄρχησις*, das Tanzen, der Tanz, Il. 13, 731. Od. 1, 152. 18, 304 u. s.; Dat. zsgz. *ὀρχηστυῖ*, Od. 8, 253. 17, 605.

Ὀρχομενός, 1) *Μινυήιος*, uralte St. in Boiotien, am Einflusse des Kephisos in d. Kopaïssee, Hauptort des Reiches der Minyer, bes. merkwürdig durch das Schatzhaus des Minyas, Ruinen bei dem j. Dorfe *Skripú* [1]), Il. 2, 511. Od. 11, 284. — 2) St. in Arkadien auf e. 2912 F. hohen Felsen, von der noch j. Ruinen vorh., Il. 2, 605, s. E. Curtius Pelop. I S. 220 ff.

ὄρχος [2]), eine Reihe von Bäumen od. Weinstöcken, od. das einzelne Geländer von Spaliergewächsen (V. „Rebengeländer"), *Od. 7, 127. 24, 341. Vgl. Nitzsch zu Od. 7, 112.

ὄρωρε, *ὀρώρεται*, s. *ὄρνυμι*.

ὀρώρει, s. *ὄρνυμι* u. *ὄρομαι*.

ὀρωρέχαται u. *ὀρωρέχατο*, s. *ὀρέγω*.

1 **ὅς**, *ἥ*, *ὅ* [3]) (= skr. *jas*, Neutr. *jat*, Curt. Et.[4] S. 398. Christ S. 153), urspr. Demonstrativ-, dann (u. so gewöhnl. bei Homer) Relativpronomen, Gen. *οὗ*, *ἧς*, *οὗ*, ep. auch *δου* [4]), Il. 2, 325. Od. 1, 70. h. Ap. 156, u. *ἕης* st. *ἧς*, Il. 16, 208, Plur. Dat. b. Hom. *ἕῃς*, *ἕῃσι*.

A) Demonstrativpron. Als solches weist es auf etwas in der Rede schon vorher erwähntes hin (anaphorisches Pron.), *Αἴαντα κάλεσσον, ἀμφοτέρω μὲν μᾶλλον· ὃ γάρ κ' ὄχ' ἄριστον ἁπάντων εἴη*, denn dies dürfte bei weitem das Beste von allen sein, Il. 12, 344, vgl. Il. 23, 9. Od. 24, 190; *ἀλλὰ καὶ ὃς δείδοικε Διὸς κεραυνόν*, auch dieser, näml. der vorher genannte Okeanos, Il. 21, 198; *ὃς γὰρ δεύτατος ἦλθεν*, der vorher genannte Menelaos, Od. 1, 286; *μηδ' ὅντινα γαστέρι μήτηρ — φέροι, μηδ' ὃς φύγοι*, auch der nicht, Il. 6, 59, ebenso bezieht es sich auf e. vorhergehenden Relativsatz Il. 7, 160. Od. 4, 653; es steht an der Spitze des Hauptsatzes nach hypothetischem Vordersatze *τόν γ' εἴ πως σὺ δύναιο λελαβέσθαι, ὃς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδόν*, Od. 4, 389.

B) Relativpron., welcher, welche, welches, od. der, die, das, häufig b. Hom. neben *ὅ*, *ἥ*, *τό*, w. s. Vgl. La R. Textcrit. S. 326. 1) Eigenthümlichkeiten im Gebrauch des *ὅς* sowie der übrigen Relativpronomina *ὅστε*, *ὅσπερ* usw.: 1) Bisw. steht es nicht an der Spitze des Satzes, wie es die natürliche Ordnung erheischt, sondern tritt einem betonten Worte nach, *διαμπερὲς ἥ σε φυλάσσω*, Od. 20, 47; in Vbdg mit Gen. (s. Ameis z. Od. 5, 448 u. Anh.) steht es sow. vor als

---

[1]) nach den Alten von *ὀρυγμός* = *βορυγμός*, „Gebrüll", also verl. mit Metathesis, vgl. Doederl. n. 964; dagegen s. Lob. Path. Pr. p. 510.

[2]) Vgl. Retzlaff Synon. I S. 11.

[3]) Doederl. n. 900 erklärt es mit *ὄχος* für synonym.

[4]) nach Doederl. n. 902 mit *ὄχος* vwdt., wie „Reigen mit Reihe"; nach Fick W.[3] I 23 v. W. *argh* „heftig bewegen, erregen, beben".

[1]) die aber, ausser den Ruinen des Schatzhauses, sämmtlich der auf dem Platze der alten erst nach der Schlacht von Chaironeia erbauten neuen Stadt angehören; vgl. Vischer Erinner. S. 585 ff. Im Allgem. vgl. auch Riedenauer Handwerk usw. S. 55. Welcker Kl. Schr. III 359 f. E. Curtius, Griech. Gesch. I 82.

[2]) nach den Alten von *ἔχομαι*, Lob. Path. Pr. p. 369; nach Doederl. n. 900 von *ὀρέγω*.

[3]) S. bes. Windisch Relativpronomen in Curt. Stud. II S. 203—419. Auf skt. *jas* führen es mit Curt. Bopp, Schleicher, L. Meyer, Sonne zurück, während Savelsb. (Kuhns Ztschr. VIII S. 406. X S. 75) u. danach Hentze De pron. relat. linguae Graecae orig. atque usu Homerico (Gött. 1863) es mit dem St. *ka* (*ku*, *kwa*) ohne hinreichende Begründung zusammenbringen und Lottner (Kuhns Ztschr. IX S. 320) es dem St. *sva* zuweisen will. S. dagegen Curt. a. a. O. u. R. Förster Quaestt. de attractione enuntiatt. relatt. Uebr. s. die folg. Seite Note 1 u. Hentze Jahresbericht im Philol. XXVII S. 495 ff. Ueber den scheinbaren Gebrauch von *ὅς* in indirecten Fragen s. bes. Windisch a. a. O. S. 210 ff. Hentze Anh. zu Od. 10, 110 u. zu Il. 7, 171.

[4]) welche Form Ahrens Formenl. S. 14 in *ὅο* geändert wissen will, dem La R. zu Il. 2, 325 beistimmt.

nach, ὄτεω μαρναμένων, Il. 12, 428 u. s., δμωάων ἥτις ἀρίστη, Od. 15, 25 u. s. — 2) Oft wird das Demonstrativ, welches eigtl. dem Relativ vorangehen sollte, weggelassen und zwar nicht nur bei Gleichheit der Casus, sondern auch bei Verschiedenheit derselben, καὶ ἥ κ' εὐεργὸς ἔῃσιν, sc. ταύτῃ, Od. 11, 434 u. s. häuf. — 3) Häufig weicht das Relativpron. von dem vorausgehenden Substantiv ab (nach der Constr. κατὰ σύνεσιν, vgl. Kühner Schulgr. §. 332. 5, a), *α*) im Geschlecht, Διὸς τέκος, ἦτε, Il. 10, 278, φίλον θάλος, ὃν τέκεν αὐτή, Il. 22, 87. *b*) im Numerus: auf Collectiven bezieht sich oft das Rel. im Plur., λαὸν Τρωικόν, οὕς, Il. 16, 369; Τηλέπυλον Δαιστρυγονίην, οἳ κτὲ, wo das Rel. auf die Einw. der Stadt geht, Od. 23, 319; bezeichnet das Subst. e. Individuum, so deutet der darauf sich beziehende Pl. auf die ganze Gattung hin, umgekehrt bezieht es sich bisw. im Sg. auf ein Subst. im Plur., bes. in Vbdg mit κὲ od. ἄν, zB. κῆτος, ἅ (dergleichen) . . . βόσκει, Od. 12, 97, ἡ μάλα τις θεὸς ἔνδον, οἳ οὐρανὸν ἔχουσιν, Od. 19, 40; τοὺς ἄλλους, ὅν κε κιχείω, Il. 11, 367. 16, 621. — 4) Der relative Satz wird dem demonstrativen vorgestellt (Umstellung), Il. 18, 460 u. s. Kr. Dial. 50, 2, 6. — 5) Folgen zwei oder mehrere durch καί, τὲ, δέ verbundene Sätze auf einander, welche verschiedene Casus des Relativs verlangen, so lässt Hom. entweder das Relativ im zweiten Satze ganz weg, δοίη δ' ᾧ κ' ἐθέλοι καί οἱ (st. καὶ ὅς οἱ) κεχαρισμένος ἔλθοι, Od. 2, 54, vgl. Il. 3, 235. Od. 1, 161 u. s., vgl. Thiersch a. a. O. 9; oder es steht statt desselben ein Demonstrativ- oder Personalpronomen, ἡ γὰρ ὀίομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὅς . . . μέγα κρατέει καί οἱ (st. καὶ ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί, Il. 1, 79. 14, 93. Od. 8, 576 u. s., s. Thiersch a. a. O. 8. — 6) Attraction (richtiger Assimilation, Krüger Gr. §. 51, 10 a): das Relativ steht als Obj. statt im Acc. im Cas. des vorhergehenden Nomen, auf welches es sich bezieht, τῆς γενεῆς, ἧς — δῶκε st. ἣν δῶκε, Il. 5, 265 (wo aber ἧς v. A. viell. richtiger „aus welchem" gedeutet wird[1]); ausserdem beim Pass. Il. 23, 649. (In diesen StSt. fasst Kr. Dial. 51, 9, 1 den Genit. als Gen. der Relation.) *b*) das Subst. tritt in den Cas. des Relativs (umgekehrte Assimil.), φυλακὰς δ' ἅς εἴρεαι, ἥρως, οὔ τις ῥύεται στρατόν, Il. 10, 416, s. Faesi-Franke das., ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισταί εἰνὶ στρατῷ — ἐσσάμενοι, Il. 14, 371. Thiersch §. 344, 2. 6. Kühner §. 332, 6. Kr. Dial. 51, 9, 2. — 7) Oft wird das Nomen in den Relativsatz gezogen, οὐδὲ τὰ ᾔδη, ἃ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα, st. τὰ ἔργα, ἃ ῥα Ζ. μ., Il. 2, 38. 18, 460 u. ö.; wobei oft noch Assimilation Statt findet, τὰς μέν οἱ δώσω, μετὰ δ' ἔσσεται, ἥν ποτ' ἀπηύρων κούρην Βρισῆος, st. μετὰ δ' ἔσσεται κούρη Βρ., ἣν ποτ. ἀπ., Il. 9, 131, vgl. Il. 7, 186. Od. 2, 119. 4, 11 u. s., s. Thiersch §. 344, 7. — 8) Relativsätze als Vertreter anderer Sätze (in denselben steht das Verb. in dem Modus, den die entsprechende Conjunct. erfordern würde), *α*) hypothetischer, βέλτερον ὅς (= ἐάν τις) φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ, Il. 14, 81. vgl. Nägelsb. Exc. III, 2. Aufl.; ἰσόν τοι κακόν ἐσθ' ὅς (= εἴ τις) τ' οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι ξεῖνον ἐποτρύνει, καὶ ὅς ἐσσύμενον κατερύκει, Od. 15, 73, vgl. Kr. Dial. 51, 11, 4; ähnlich οὕτω γάρ κέν μοι ἐυκλείη . . . εἴη . . . ὅς (auf μιν zu beziehen = εἰ ἐγώ) σε . . . αὖτις κτείναιμι, Od. 14, 404. *b*) causaler, νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον . . . ἔρεξεν, ὅς (quippe qui) τὸν λωβητῆρα . . . ἔσχ' ἀγοράων, Il. 2, 275, vgl. Od. 18, 222, wo ὅς ἔασας für ὅτι σὺ ἔασας. Nach τοῖος Od. 2, 287 steht ὅς erläuternd od. beschreibend, „der ich, indem ich". — II) Construction, 1) mit Ind., *α*) wo etwas als wirklich od. factisch bezeichnet wird, Il. 1, 37 u. überall: b. Hom. in gewissen Fällen beim Fut. auch mit κὲ, s. κέ I, 2, *c*, *d*). Thiersch §. 345, 2, b. Nägelsb. III, 2. Aufl. *b*) mit Ind. der historischen Zeitformen und ἄν od. κὲ, darüber s. κέ I, 2, *b*). — 2) mit Conj. nur von Gegenwärtigem od. Zukünftigem, und zwar *α*) wenn etwas als beabsichtigt bezeichnet werden soll (Conj. des Wollens), τιμήν· ἥ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀνθρώποισι πέλῃται, welche auch unter den späteren Geschlechtern fortleben soll, Il. 3, 287. 460, auch mit κὲ, ἡγεμόν' ὄπασσον, ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ, der mich dorthin führe, Od. 15, 311, vgl. Il. 9, 165 f. u. ö. — *b*) wenn etwas als erwartet ausgesprochen wird, so dass der Conjunct. dem Fut. ziemlich gleichbedeutend ist, νῦν δ' οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον φύγῃ, der dem Tode entgehen wird, Il. 21, 108. vgl. Od. 4, 756; übr. s. 3) z. E.; auch mit κὲ, Od. 10, 288. 539, s. κέ II, 2, *α*). *c*) in allgemeinen Sätzen (s. ὁπότε 2, *b*), πολλὰ ἄλγεα ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν, Od. 4, 165. vgl. 1, 416 u. ö.; dh. *α*) ὅς ἄν, ὅς κε, wer nur immer, s. ἄν II, 2, κέ II, 2, *b*). *β*) bei Vergleichungen, Il. 13, 63. 17, 110. Thiersch §. 346, 3, b. — 3) mit Opt. (s. La R. z. Il. 2, 188), wo die Aussage als blosse Vorstellung bezeichnet wird, *α*) ohne ἄν, Il. 10, 20. 489 u. s. Thiersch §. 347, 1. *b*) im Wunsche, Il. 24, 212. Od. 13, 41 u. s. Thiersch §. 347, 1, a. *c*) mit κὲ s. κέ III, 2) u. Thiersch §. 347, 5: bisw. lassen sich solche Sätze in hypothet. Nachsätze auflösen, zu denen der Vordersatz zu suppliren ist, zB. ἄλλ' ἄγε τινὰ μάντιν ἐρείομεν, ὅς κ' εἴποι, der sagen würde (nämlich wenn er gefragt würde), Il. 1, 64 (das. Nägelsb.); Bekk. II ὅς κε εἴπῃ im Sinne von ὅς ἐρεῖ, s. oben 2, *α*). — III) absol. Gebr. einiger Cass. *α*) οὗ. *b*) Dat. Fem. ᾗ, ᾗχι s. d. *c*) Acc. neutr. ὅ, eigtl. in Beziehung worauf, steht motivierend, τοῖον γὰρ καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυμένα βάζεις, was daran zu merken ist, dass du so verständiges redest, Od. 4, 206, vgl. 18, 332. 392; nach Ausdrücken der Gemüthsstimmung oder der Aeusserung derselben in causalem Sinne, χωσαμένη δ οἱ οὔ τι θαλύσια Οἰνεὺς ῥέξ', zürnend darüber dass usw., Il. 9, 534, vgl. 20, 283. Od. 1, 382. 18, 411. 20, 269 u. s.;

[1]) Bekk. Monatsber. 1864 S. 92 (= Hom. Bl. II 13) will st. ἧς hier ἣν lesen.

nach Verbis *sentiendi* u. *declarandi* in explicativem Sinne „dass", *γνῶ δ' Αἴας — ἔργα θεῶν, ὅ ῥα πάγχυ μάγης ἐπὶ μήδεα κεῖρεν Ζεύς*, Il. 16, 120, vgl. 5, 433. 8, 32. Od. 8, 166. 4, 771 u. ö.[1] — Ueber *ὅ τ'* (vulg. *ὅτ'*) s. *ὅτε*. *c*) *ἐξ οὗ*, s. *ἐκ* 2). — IV) in Vbdg mit Part., *a*) *ὅς ἤ*, welcher od. der eben, der nun offenbar, Il. 21, 315. 24, 167; auch der schon, Od. 2, 284 u. s.; s. Hart. Partikell. I S. 256. *b*) *ὅς καί*, der auch, der ja, Hom. ö.[2]

2 **ὅς, ἥ, ον** (*σός, σή, σόν*, v. Pronominalst. *ἑ, σε* für *σ, σε*, Curt. Et.[4] S. 396), im Gen. Sg. *οἷο* (*σοῖο*), Il. 3, 333. 20, 285 u. s.; ep. Dat. *ἧφι*, w. s.; poet. bes. ep. Possessivpron. der dritten Person, st. *ἑός, ἑή, ἑόν*, sein, ihr, häuf. Hom., und zwar bald vor, bald nach dem Nomen, zu dem es gehört, *ης νηός, οἷσι φίλοισι, θυγατέρος ἧς, τέκεϊ ᾧ* u. dgl.; auch mit Art., *τὸ ἂν μένος*, Il. 22, 459 u. s.; *τὰ ἃ κῆλα*, Il. 12, 280, *τὰ ἃ πρὸς δώματα*, Il. 15, 58: im Acc. auch mit dem enkl. *δε, ὄνδε δόμονδε*, s. *δόμος* u. *δε*. — Die StSt., wo das Possessivpron. *ὅς* od. *ἑός* sich nicht auf das Subject bezieht, s. bei Hentze Anh. zu Od. 18, 8. — Zw. sind die StSt. b. Hom., wo es für die 2. u. 1. Pers. steht, näml. Od. 1, 402, wo seit Bekk. u. Dind. (aussser bei Ameis) *σοῖσι* st. *οἷσι* (vgl. Nitzsch), u. wo es = *ἐμός*, Od. 9, 28 u. 18, 320, welcher Vs, wie die 3 folgenden, unecht ist; vgl. Buttm. Lex. I S. 90 ff. Kr. Dial. 25, 3, 4[3]. Ueber den Gebrauch s. auch Windisch in Curt. Stud. II S. 338.

ὁσάκι, nur in ep. F. *ὁσσάκι*, wie vielmal, wie oft, so oft als, Il. 21, 265. 22, 194. Od. 11, 585.

ὁσάτιος, dafür nur *ὁσσ.*, ep. st. *ὅσος*, wie viel, *λαός*, Il. 5, 758 †.

ὁσίη, 1) das göttliche oder natürliche Recht, und Alles, was darnach geheiligt oder erlaubt ist, daher *οὐχ ὁσίη* mit Inf., es ist nicht nach dem natürlichen Recht erlaubt, es ist nicht recht, Od. 16, 423. 22, 412; *ἐκ πάσης ὁσίης*, nach vollem Recht, h. Merc. 470. — 2) der heilige Dienst, der heilige Brauch bei den Opfern und der Verehrung der Götter, h. Ap. 237; *ὁσίη κρεάων*, der heilige Brauch des Opferfleisches, h. Merc. 130; *ὁσίης ἐπιβῆναι*, zum heiligen Dienste schreiten, h. Merc. 178. Cer. 211; von

***ὅσιος**, eigtl. durch göttliches Recht geheiligt, von Personen, fromm, gottesfürchtig, Ep. 6, 6.

ὅσος, ep. *ὅσσος* (Curt. Et.[4] S. 540), beide Formen b. Hom., 1) wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, von dem Raume, der Zeit, der Zahl und dem Grade: ö. in Correlation mit *τόσος*, in welchem Falle es durch als od. wie übersetzt wird, Il. 9, 127. 24, 670 u. s.; bisw. ist das correspondirende Demonstr. zu ergänzen, *τὴν δὲ γυναῖκα εὗρον, ὅσην τ' ὄρεος κορυφήν*, ich fand sie so gross, wie e. Berghaupt, Od. 10, 113; *φωνὴ μὲν ὅση σκύλακος*, so stark wie die usw., Od. 12. 86; in Beziehung auf e. vorhergehendes *πᾶς* od. *πολύς, χῶρον ἅπαντα, ὅσσον ἐπεῖχε νέκυς*, den ganzen Raum, welchen der Leichnam einnahm, Il. 23, 190 vgl. unter *b*); m. *τίς* vbdn, wie gross ungefähr, Od. 10, 45. *b*) im Pl. wie viele, so viele als, alle welche, *Τρῶας δέξασθαι, ἐφέστιοι ὅσσοι ἔασι*, Il. 2, 125 u. s.; *ἄλλαι* (sc. *ψυχαί*), *ὅσσαι θάνον*, Od. 11, 388 (wo Bekk. Hom. Bl. II 235 *ὅσσοι* vermuthet); *πάντα ὅσα*, alle welche, Il. 22, 115 u. s.; *πολλὰ ὅσσα*, so viele als, Il. 22, 380 u. ö.; m. Gen. *Τρώων ὅσσοι ἄριστοι*, alle die besten unter d. Tr., Il. 12, 13. Spitzn. zu Il. 9, 55; *ὅσσα τάδ' ἄσπετα πολλά*, begründend, wie das unaussprechlich viel ist! d. i. nach dem zu urtheilen, wie viel das ist, Od. 4, 75. — 2) das Neutr. Sg. *ὅσον*, ep. *ὅσσον*, als Adv., wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit, in Correlation mit *τόσον*, Il. 5, 786. 21, 371. Od. 4, 356; *ὅσσον*, so weit als, Il. 5, 860: nur, *ὅσον ἐς Σκαιὰς πύλας ἵκανεν*, er kam nur bis . . ., Il. 9, 354; so *ὅσον τε*, Il. 10, 351. 23, 327. Od. 10, 113: *ὅσον τε* mit Acc. des Maasses, ungefähr, etwa, *ὅσον τ' ὄργυιαν*, Od. 9, 322. 325. 10, 167. 517. 11, 25, eigtl. e. Art Assimilation od. Attraction od. (mit Ameis s. Od. 9, 325) e. Brachylogie, vgl. Kühner §. 232, 7 u. Od. 10, 113; *ὅσον τ' ἐπὶ ἥμισυ*, ungefähr bis zur Hälfte, Od. 13, 114. *c*) *ὅσσον ἐπί* und *ὅσον τ' ἐπί* st. *ἐφ' ὅσον*, so weit als, Il. 2, 616. 3, 12. 15, 358. 21, 251. Od. 13, 114. *d*) beim Compar. u. Superl. um so viel als, wie viel, *ὅσσον βασιλεύτερός εἰμι*, Il. 9, 160. vgl. 16, 722; *ὅσον ἐγὼ — ἀτιμοτάτη εἰμί*, wie sehr ich die ungeehrteste bin, Il. 1, 516. 8, 17. Od. 7, 327 u. s. Ueber *ὅσος τε* und *ὅσος περ*, s. *τέ* u. *πέρ*.

ὅσπερ, ep. auch *ὅπερ*. *ἥπερ, ὕπερ*, Il. 7, 114. 21, 107. Dat. *τῇπερ*, Od. 4, 565, Nom. Pl. *τοίπερ*, Od. 13, 130, Gen. *τῶνπερ*, Il. 13, 638. Jetzt richtiger stets getrennt geschr. *ὅς* (*ὅ*) *περ, ἥ περ, ὅ περ*, da *πέρ* bisw. vom Relat. durch e. Wort getrennt ist, *ὅ ῥ' ἔβαλέν περ*, Il. 4, 524, *οἳ τὸ πάρος περ*, Il. 13, 101 u. s. Das verstärkende *πέρ* zeigt an: *a*) dass sich der Relativsatz zu dem Hauptsatz in gleichem Umfange verhalte: durchaus, ganz derselbe, gerade der welcher, der eben, *θεός, ὅσπερ ἔφηνεν*, gerade der Gott, welcher, Il. 2, 318. vgl. 4, 524. 9, 367. *b*) oder dass die beiden Sätze einander widerstreben, *ὑπόσχεσις, ἥνπερ ὑπέσταν*, d. i. *ὑποστάντες περ*, die sie doch versprochen haben, Il. 2,

---

[1]) Vgl. über das Relativ. bei Hom. F. Otto Beiträge zur Lehre vom Relat. bei Homer, Weilburg 1859; dens. Die Formen der Relativpronomina, Wiesbaden 1864. Fr. Kratz Quaestt. Hom. I de pron. ὅς et ὅστις, Colon. 1854. Lammert, De pron. relat. Lips. 1874. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I S. 30 f. 45. 93. 99.

[2]) Vgl. über die Bedeutungsentwicklung von ὅ, dass, Capelle Philol. XXXVI, 193 ff.

[3]) Ueber die FF. vgl. auch Lesbien ratio quam Bekk. in restit. dig. secutus est p. 26 sqq. Ueber die Beziehung auf die erste u. zweite Person vgl. bes. Brugman, Ein Problem der hom. Textcritik u. der vergl. Sprachwissensch. Lpz. 1876. Derselbe macht wahrscheinlich, dass in den betr. StSt. sich noch ein älterer Gebrauch erhalten hat, nach dem es auf alle Personen bezogen werden konnte, da es urspr. nur „eigen" bedeutete.

286 (das. Nägelsb.), 6, 100. Od. 20, 46. Oft kann es jedoch nur durch das einfache Relativ welcher übersetzt werden, vgl. πέρ. Ueb. d. Constr. s. ὅς. — Dat. Fem. ᾗπερ, ion. τῇπερ, adverbial, *a*) auf welchem Wege, in welcher Richtung, Il. 6, 41. 12, 33. 21, 4. Od. 4, 565 (τῇπερ). *b*) wie, Il. 7, 286; ᾗπερ δή, Il. 9, 310.

ὄσσα (= ϝοκϳα, skr. *vâkjam*, W. ϝεπ, skr. *vâk*, lat. *vôc*, Curt. Et.[4] S. 453. Christ. S. 222)[1]), 1) Stimme, Laut, wie der Zither, h. Merc. 443. — 2) Ruf, Gerücht, Gerede, Sage, bes. wovon der Urheber nicht bekannt ist; sie wird daher, wie Alles, von dem man den Grund nicht angeben kann, von Gott abgeleitet, Od. 1, 282. 2, 216. Vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 158. — **Ὄσσα**, als N. pr. Ossa, Botin des Zeus, Il. 2, 93. Od. 24, 413.

Ὄσσα (St. ὀκ, sehen? Curt. Et.[4] S. 457), Gebirge in Thessalien, berühmt als Sitz der Kentauren, j. *Kissabos*, Od. 11, 315.

ὄσσα, ὀσσάκι, ὀσσάτιος, ep. st. ὅσα, usw., w. s.

ὄσσε (= ὀκϳε, skr. *akshi*, Curt. Et.[4] S. 99. 457), nur Nom. u. Acc., Dual. neutr., nach A. Plur. (apokop. aus ὄσσεα) neutr., die Augen, Hom. ö. Das Attribut steht im Dual ὄσσε φαεινώ, Il. 13, 3. 14, 236, im Pl. Il. 13, 435 u. 616 (wo unbeschadet des Metrums der Dual stehen könnte); das Vb. im Sg. Il. 12, 466. 23, 477. Od. 6, 131, im Pl. 13, 617. 16, 792. 17, 695. 19, 17 u. ö., im Dual. Il. 15, 608. 17, 679; der Plur. ὄσσοις, h. 31, 9. Vgl. Lob. de apoc. I p. 5. Path. El. I p. 261 sq. Die Gramm. nehmen als Nomin. ὁ ὄσσος u. τὸ ὄσσος an. — Dav.

ὄσσομαι (f. ὀκϳομαι, Curt. Et.[4] S. 457), ep. Dep. Med., nur Pr. u. Impf. (wozu Bekker Monatsber. 1864 S. 12 (= Hom. Bl. II 3) d. Fut. ὄψεσθαι zieht), eigtl. „mit Augen schauen, sehen", vgl. προτιόσσομαι; bes. *a*) mit dem Geiste schauen, vorhersehen, ahnen, κακά od. κακόν, Od. 10, 374. 18, 154, ἄλγεα θυμῷ, Il. 18, 224: ohne Zusatz, schauen, Od. 20, 81. *b*) im Geiste sich vorstellen, ἐνὶ φρεσὶ πατέρα, Od. 1, 115. *c*) etwas andeuten, vorher verkündigen, u. zwar durch das äussere Ansehen, durch Blick, Geberde, ahnen lassen, κακά, Il. 1, 105, u. so auch Il. 24, 172, wo es A. „androhen" übersetzen: übtr. v. Weissagevögeln, ὄλεθρον, Böses drohen, ahnen lassen[2]), Od. 2, 152 („blickten Verderben" Ameis), vom Meere, Il. 14. 17.

ὅσσος, ep. st. ὅσος.

ὅστε, ἥτε, ὅ τε[3]), poet. u. ion. (ὅς τε), dafür auch ὅ τε von ὅ, s. d. u. Ameis z. Od. 12, 40), Il. 13, 278. 15, 468. 16, 54. u. Plur. Neutr. τάτε st. ἅτε, Il. 5, 481. 20, 65. Od. 8, 558. 13, 60. 14, 80 (so auch Il. 2, 262 zu nehmen, s. das. Ameis-Hentze), u. Acc. Fem. τάστε, Il. 11, 554; die Neuern seit Bekk. mit Ausnahme Bäuml.'s schreiben stets getrennt, ὅς τε usw., welche Schrb. schon desshalb vorzuziehen, da bisw. τὲ von ὅς durch e. Partikel wie ῥά, μέν u. dgl. getrennt ist, Il. 15, 411. Od. 5, 369 u. s. vgl. Hartung Partikell. I S. 78 f.[1]) — der welcher, die welche, das welches (τὲ zeigt die gegenseitige innere Beziehung des Haupt- und Nebensatzes an), Il. 2, 470. Od. 2, 69 u. s. häufig; seltner einem Demonstr. correspondirend, Il. 5, 332. 24, 758. Od. 7, 312. — Ueber ἅτε als Adv. s. d. — Od. 5, 438 κύματος, τάτ' ἐρεύγεται ἠπειρόνδε ist nach ὅς A, 1, 3, *b*) zu erklären, also ebensowenig adverbial wie ἅτε.

ὀστέον (skr. *asthi*, Curt. Et.[4] S. 44. 209. Christ S. 103), ep. Gen. u. Dat. Pl. ὀστεόφιν, Od. 12, 45. 14, 134. 16, 145, der Knochen, das Bein, sow. v. Lebenden; Il. 12, 185. Od. 16, 145 u. s., als v. Todten, Pl. die Gebeine, Il. 7, 334. Od. 11, 219; von den Knochenüberresten e. verbrannten Leichnams, Il. 23, 239. 252; λευκὰ ὀστέα, die weissen Knochen eines Lebenden, Il. 16, 347. Od. 11, 221, von den von Fleisch entblössten Gebeinen der Todten, Od. 1, 161.

ὅστις, ἥτις, ὅ,τι, Pron. rel., Gen. οὑτινος ἡστινος usw., dav. b. Hom. ausser Nom. Sg., Acc. Sg. ὅντινα, Nom. Pl. οἵτινες, αἵτινες, Acc. οὕστινας, Il. 4, 240. Od. 7, 211, ἅστινας, Od. 8, 573. Die Neuern seit Bekk. ausser Bäuml. schreiben stets getrennt, ὅς τις, ἥ τις usw., wogegen s. Lob. Path. El. I p. 578. Ausserdem hat Hom. Sg. Nom. ὅτις, Il. 3, 279. Od. ö., Neutr. ὅ,τι[2]), apostr. ὅτ', Od. 15, 317[3]); ion. Gen. ὅτευ, Od. 17, 421. 19, 77, ep. ὅττεο, Od. 1, 124. 22, 377, zsgz. ὅττευ, Od. 17, 121; Dat. ὅτεῳ, Od. 2, 114, zweisylb. Il. 12, 428. 15, 664; Acc. ὅτινα, Od. 8, 204. 15, 395; Gen. Pl. ὅτεων, Od. 10, 39, Dat. ὁτέοισι, Il. 15, 491; Neutr. Pl. ὅτινα, Il. 22, 450; gew. ἅσσα w. s. Vgl. üb. die FF. ὅτις usw. Lob. Path. El. I p. 577. 1) welcher, welche, welches nur od. immer, zur Bezeichnung der Unbestimmtheit od. Allgemeinheit; dh. auch oft zu übersetzen: jeder der, wer auch nur, Il. 2, 188. 19, 260. Od. 1, 47 u. s. Ueber die Construct. mit den Mod. s. ὅς. — 2) Zuweilen geht es auf einen bestimmten Gegenstand besonderer Art, doch so, dass der Begriff der Unbestimmtheit dabei zum Grunde liegt, solcher welcher, Od. 2, 124. — 3) In der indirecten Frage, welcher, welche, welches, wer, was, Il. 3, 167. 192. Od. 1, 401; auch in dem Sinne von οἷος, ὁποῖος, *qualis*, was für einer, zB. Od. 9, 174 τῶνδ' ἀνδρῶν πειρήσομαι οἵτινές εἰσιν ἢ ὀ' οἵ γ' ὑβρισταὶ κτὲ.; ξεῖνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅστις, eingeschoben, ich weiss nicht, wer er ist, dieser mir unbekannte

---

[1]) Vgl. Ph. Mayer Synon. II S. 1.
[2]) s. L. Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 83.
[3]) Hentze im Philol. XXII S. 504 ff.

[1]) Die für die Schrb. ὅστε sind, stützen sich darauf, dass dieselbe wegen der Unterscheidung von ὅς τε, ὅ τε usw. „und welcher, e, es" (wie in ὅς τε — ὅς τε, „sowol welcher — als auch welcher", Il. 2, 365. 12, 269. 21, 609. Od. 3, 185, ὅ τε — ὅς τε, Il. 13, 278, ὅ, τε — ὅ, τε, Il. 9, 320, αἵ τε — καὶ αἵ, Od. 16, 317) vorzuziehen sei.
[2]) Die Schreibung ὅ τι nennt Bäuml. Eos II S. 74 unnatürlich.
[3]) Doch will Bekk. Hom. Bl. I 152 hier die vor Wolf übliche Le ὅτε φίλοιεν herstellen, während Friedländer JJb. 1859 S. 825 vermuthet, dass ἄσσ' ἐθέλοιεν zu schreiben sei.

Fremdling, Od. 8, 28; dh. ὅ,τι in der indir. Fr., warum, weshalb (eigtl. „was", welches auch von uns in dies. Bdtg gebraucht wird, oder Beziehungsaccus.) Il. 1, 64, s. La R. z. St.; nach Einigen auch in scheinbar directer Frage; ὅ,τι δὴ (Eust. τί δή ποτε) χρειὼ τόσον ἵκει; „was treibt euch jetzt für Noth an?" V., Il. 10, 142, wo das regierende W. zu ergänzen ist, etwa εἴπατε od. etwas Aehnliches [1]). In Vbdg m. Partik., ὅστις δή, wie ὅς δή, welcher eben, Il. 14, 509

*ὀστο-φυής, ές (φυή), von knöcherner Natur, knöchern, nur Batr. 298.

*ὀστρᾰκό-δερμος (δέρμα), mit scherben- oder schalenartiger Haut, schalenhäutig, Batr. 297; von

*ὄστρᾰκον (mit ὀστέον vwdt, Curt. Et.[4] S. 209), die harte Schale der Schildkröte, h. Merc. 33.

ὅταν, in Hom. ὅτ' ἄν, s. ὅτε.

ὅτε, ept. st. ὅστε, w. s.

ὅτε [2]) (aus *jοτε, τε = skr. ka, lat. que, Curt. Et.[4] S. 480. 495. Fick W.[3] I 32), I) eigtl. Conj. der Zeit: zur Bezeichnung eines Zeitpunktes: wann, u. von e. concreten Fall aus der Vergangenheit, als, da, nachdem, auch seitdem, Il. 21, 81; häufig streift es wie ὁππότε (w. s.) in den Begriff von wenn hinüber; nicht selten tritt es in Correlation mit τότε, Il. 10, 365. 23, 721. Od. 11, 294, auch mit ἔνθα, Il. 5, 334. Od. 1, 16, mit ἔπειτα, Il. 3, 221, mit αὐτίκα, Il. 4, 210; auch bezieht es sich ὅ. auf e. Subst. der Zeit, bes. ἤματι τῷ, ὅτε, an dem Tage wo, Il. 2, 743. 5, 210 u. ö., ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ, ὅτε, Il. 22, 102; ὅτε πρῶτον, Il. 6, 346. — Construirt wird es 1) mit Indic., wenn das Ausgesagte als factisch dargestellt wird u. zwar in der Bdtg wann, m. d. Praes., Il. 2, 471. 10, 83 u. s.; über d. Verbind. m. κὲ s. κέ I, 2, *a*): in Gleichnissen, wo der Conj. gewöhnlicher ist, ὡς δ' ὅτε, wie wenn, Il. 3, 33. 4, 275 (an beiden StSt. m. Aor.) 16, 364. 21, 12; seltner m. Fut., Od. 18, 272; wozu noch κὲ tritt, wenn ein wahrscheinlich eintretender Fall bezeichnet wird, ὅτε κεν συμβλήσεαι αὐτῷ, wenn nur, Il. 20, 335 [3]); am häufigsten mit e. Temp. praeteritum, bes. Aor. u. Impf., wenn ein concreter Fall aus der Vergangenheit angeführt wird, als, da, Il. 1, 397. 432. 2, 303 u. ö.; seltner mit Perf., Il. 21, 156, od. Plsqpf., Il. 5, 392; ὡς ὅτε, wie damals, als, Il. 4, 319. 10, 285 u. s. — In manchen Fällen muss ὅτε durch dass übersetzt werden, wo die Griechen statt eines Objectsatzes einen Temporalsatz eintreten lassen, so nach μεμνῆσθαι, ἢ οὐ μέμνῃ ὅτε Τυδείδην ἀνῆκαν οὐτάμεναι, erinnerst du dich nicht, dass —, eigtl. „an die Zeit, wo" —, Il. 21, 396. vgl. 15, 18. Od. 24, 115; so nach εἰδέναι, Od. 16, 424, nach ἀκούειν, Il. 1, 397. — 2) m. Conj., wenn ein Haupttemp. im Hauptsatz (nach e. Aor. mit Praesensbdtg, Il. 17, 728), nur ep. u. lyr. (b. Att. ὅταν). *a*) von zukünftigen mit mehr od. weniger Zuversicht erwarteten Ereignissen, ποτιδέγμενον αἰεὶ λυγρὴν ἀγγελίην, ὅτ' ἀποφθιμένοιο πύθηται, Il. 19, 337 u. s.; ὅ. mit κὲν, Il. 1, 567. 6, 225 u. s., od. ἄν, Il. 1, 519. 4, 53. 164 u. s., wodurch die Aussage als von Nebenumständen abhängig dargestellt wird. *b*) in allgemeinen Sätzen (s. ὁππότε 2, *b*), χρείσσων γὰρ βασιλεὺς ὅτε χώσεται (Conj. Aor. mit kurzem Vocale) ἀνδρὶ χέρηι, Il. 1, 80 (das. Nägelsb.) 4, 131. 259. 5, 91. 15, 207 u. ö.; mit κὲ, Il. 9, 501 u. s.; dh. bes. in Gleichnissen, ὡς δ' ὅτε, wie wenn, Il. 2, 147. 395. 4, 141 u. ö., u. mit ἄν, Il. 10, 5. Od. 5, 394 u. s. (Od. 10, 410 folgt anakoluthisch der Indic. auf den Conj.); bisw. ist das Vb. zu ὡς ὅτε aus dem Vhghdn zu ergänzen, Il. 2, 394. 4, 462. Od. 11, 368 (das. Ameis), wo dann ὡς ὅτε durch wie zu übersetzen ist. *c*) zur Bezeichnung wiederholter Fälle, wenn einmal, so oft, ὅτε τε Ζεὺς ἐν φόβον ὄρσῃ, Il. 14, 522. vgl. 6, 524; mit κὲ, Od. 16, 287. 19, 6; mit ἄν, Il. 1, 519. 2, 397. — 3) mit Opt. *a*) bei Anführung wiederholter Fälle aus der Vergangenheit, so oft, wenn einmal, ὅτε δὴ ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, Il. 3, 216. vgl. 1, 610 (das. La R.) 17, 732. Od. 19, 49 u. s., mit κὲν, Il. 9, 525. *b*) wenn ein Opt. im Hauptsatze, ἀγγελίην, ἣν ἡμῖν σάφα εἴποι, ὅτε πρότερός γε πύθοιτο, Od. 2, 31. 9, 333; im Wunsche, Il. 21, 429; ungewöhnlich ist Il. 3, 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κιθαρις —, ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wo Thiersch §. 322, 13 u. Nägelsb. den ep. Conj. μιγείῃς herstellen, wie Il. 4, 263 ὅτε ἀνώγῃ für ἀνώγοι hergestellt ist; dagegen hat Bekk. II χραίσμοι geschrieben, indessen vgl. Ameis-Hentze zur St. — ὡς ὅτε mit dem Opt. findet sich nur Od. 9, 384, s. das. Hentze Anh.

II) Von einem Grunde (eine Bdtg, die von Andern geleugnet wird): da, sintemal, *quando*, nur m. Indic. Il. 20, 29. Od. 2, 314. 13, 129 u. s. [1])

III) In Vbdg m. Partik. u. a. Wörtern, *a*) ὅτε μή [2]), ausser wenn, stets mit Optat., Il. 13, 319. 14, 248. Od. 16, 197. 23, 185, u. ohne Verbum, wo es durch ausser übersetzt werden kann, Il. 16, 227. *b*) πρίν γ' ὅτε δή, eigtl. „vordem dass, ist durch bis dass zu übersetzen, Il. 9, 588. 12, 437. Od. 4, 180. 13, 322. 23, 43. *c*) εἰς ὅτε κε, mit Conj. für die Zeit wenn od. wo, Od. 2, 99. 19, 144. 24, 134. *d*) ὅτε δή (La R. Textkr. S. 327), wo δή in determinat. Bdtg, als nun, als denn, als eben, Il. 21, 450. 22, 208 u. ö.; ὅτε δή ῥα (Rhode p. XXV), gleich nachdem od. sobald endlich, mit Ind. Il. 3,

[1]) Richtiger wird hier mit Bekk. II, Doederl., Franke u. Hentze ὅτι gelesen: „etwa weil die Noth so sehr drängt?", indem der Redende seine vorhergehende Frage selbst durch e. Vermuthung beantwortet.

[2]) Vgl. darüber im Allgem. bes. Friedländer, De coni. ὅτι ap. Hom. usu Berol. 1860 u. dazu die Bemerkk. Philol. XXXVI, 202. 700.

[3]) Doch wird hier mit Cobet u. A. συμβλήεαι (Conj. Aor.) zu lesen sein.

[1]) An StSt., wo δ' (elidirt) keine temporale Bdtg hat, sondern so viel bedeutet, wie sonst δ oder ὅτι, schreibt Bekk. (s. Hom. Bl. I 150 f.) ὅ τ', ebenso die neueren Herausgeber, doch vgl. hierüber Capelle Philol. XXXVI, 193 ff.

[2]) Vgl. über diese Verbindung L. Lange, die Partikel εἰ S. 159 f.

221 (s. das. Nägelsb.) u. ὅ.; m. Opt. Il. 17, 732; m. Conj. Il. 16, 386. *e*) in ὅτε τε dient τὲ nur zum engern Anschluss an das Vhgnde, meist mit Ind. Il. 2, 471. 10, 83. 286 u. s.; m. Conj. Il. 14, 522. *f*) ὅτε περ, wo πὲρ hervorhebende Kraft hat, Il. 5, 802. 14, 319. 323 u. s.; ὅτε πέρ τε, Il. 4. 259. 10, 7. *g*) ὅτ' ἄρα, Il. 5, 540, ὅτε ῥα (s. ἄρα 1).

ὁτέ, Adv., zuweilen, dann und wann, manchmal, Il. 17, 178; gew. in Doppelsätzen, bald — bald, jetzt — jetzt, ὁτὲ μέν — ἄλλοτε, Il. 20, 49. od. ἄλλοτε δ' αὖ, Il. 18, 599; ὁτὲ μὲν τε — ἄλλοτέ τε, Il. 11, 64; auch ἄλλοτε μέν — ὁτὲ δέ, Il. 11, 566—8.

ὁτέοισιν, ὅτευ, ὅτεω, s. ὅστις.

ὅτι, ὅττι (ὁ = skr. *ja*, ὅττι aus *ὁκϳι*, *ὁτϳι*, Curt. Et.[4] S. 442. 591), Conj., 1) zur Einleitung von Objects- u. Subjectssätzen, auch mit δή u. ῥά vbdn, nach den Verb., dass, bei Hom. mit Indic., ῥηΐδέ τι ᾔδη, ὅττι ῥα δηιόωντο λαοί, Il. 13, 675 u. s.; ἦ οὐχ ἅλις, ὅττι γυναῖκας ἀνάλκιδας ἠπεροπεύεις; Il. 5, 349. — Häufiger 2) zur Angabe eines Grundes, darüber, darum dass, weil, stets mit Indic., Il. 1, 56. Od. 11, 103 u. ὅ.; auch: da, insofern, eigtl. auch hier weil, brachylog. für: „was ich daraus schliessen muss, dass" Il. 16, 35. 21. 488; üb. ὅτι ῥα s. Rhode p. XXIV. — 3) beim Superl. des Adj. u. bes. des Adv., bei Hom. nur ὅττι τάχιστα, so schnell als möglich, Il. 4, 193. 9, 659. Od. 5, 112 (ι nie elidirt)[1]). — Ueber Gebrauch u. Bedeutungsentwicklung vgl. bes. Philol. XXXVI, 193 ff.

ὅ,τι, ὅ,ττι, s. ὅστις.

ὅτινα, ὅτινας, ὅτις, s. ὅστις.

ὁτῥᾳλέως, ep. Adv. v. ὁτραλέος (dasselbe W. mit ὁτρηρός, Doederl. n. 678; nach Curt. Et.[4] S. 224. 713 W. τερ mit prothet. *o*, vgl. Lob. El. p. 81; nach Christ S. 34 skr. W. *tvar*, eilen), hurtig, rasch, schnell, hastig, Il. 8, 260. 19, 317. Od. 19, 100.

Ὀτρεύς, ῆος (v. ὁτρύνω, Antreiber? vgl. Lob. El. p. 81), S. des Dymas, Br. des Mygdon, K. in Phrygien, Il. 3, 186. h. Ven. 111. 146.

ὁτρηρός, poet. (τρέω, Lob. Rhem. p. 239. Path. Pr. p. 265; nach Doederl. n. 678 v. τορός; nach Curt. Et.[4] S. 224. 713 W. τερ, emsig, hurtig, rasch, eilig, Beiw. der θεράποντες, Il. 1, 321. Od. 1, 109. 4, 23 u. s.; ταμίη, Il. 6, 381. — Adv. **ὁτρηρῶς**, Od. 4, 735.

ὅτριχες, s. ὄθριξ.

Ὀτρυντείδης, αο, S. des Otrynteus = Iphition, Il. 20, 383. 389. (Bekk. Il Ὀτρυντείδης.)

Ὀτρυντεύς, ῆος, König im Hyde am Tmolos, V. des Iphition, Il. 20, 384.

ὁτρυντύς, ύος, ep., Aufmunterung, Antrieb, „Befehl", V., *Il. 19, 234. 235; von

ὁτρύνω (mit prothet. ὁ, Curt. Et.[4] S. 312. 712) ὅ. Praes. u. Impf. mit u. ohne Augm., Iterativf. des Impf. ὁτρύνεσκον, Il. 24, 24, Fut. ὁτρυνέω, -έει, P. -έων, -έουσα, Aor. ὦτρυνα, -ε, Conj. 3 S. ὁτρύνῃσι, 1 Pl. mit kurzem Vocale ὁτρύνομεν, Opt. -ειε, -ειαν, Impr. -ον, Inf. -αι, P. -αντος, I) Act. antreiben, anregen, ermuntern, τινὰ, 1) gew. von Personen, Il. 10, 158 u. s. ὅ.; εἴς τι, Jmdn wohin treiben, senden, εἰς μάχην, Il. 15, 59, ἐς νῆσον, Od. 1, 85, εἰς Ἴλιον, Il. 24, 143 u. s., πόλιν εἴσω, Od. 15, 40, ἐπὶ νῆας, Il. 24, 289, ποτὶ δῶμα, Od. 17, 75, πόλινδε, Od. 15, 306, πόλεμόνδε, in den Krieg treiben, Il. 2, 529. 17, 383; mit d. Part. Fut., Il. 8, 398. *b*) meist mit Inf. aufmuntern, anspornen, anfeuern, πολεμίζειν, μάχεσθαι, ἰέναι, ἐλθέμεν, Il. 4, 294. 414. 2, 94. Od. 14, 374 u. ὅ., γήμασθαι, Od. 19, 158: m. ὡς, Od. 17, 362. — 2) selten von Thieren, ἵππους, κύνας, Il. 16, 167. 18, 584. — 3) von Sachen, betreiben, beschleunigen, befördern, πομπήν, Od. 7, 151. 8, 30 u. s., τινὶ ὁδόν, Od. 2, 253, μάχην, Il. 12, 277, ἀγγελίην, Od. 16, 355; νῆα καὶ ἑταίρους ἐς πόλιν, abordnen, Od. 15, 37. — II) Med. sich antreiben, sich regen, sich beeilen, mit Inf., ἀμυνέμεν, Il. 14, 369, ὑμεῖς δ' ὁτρύνεσθαι, ihr aber beeilt euch, mit Inf., Od. 7, 222; ὁτρύνεσθε ἐμοὶ ἅμα πάντες ἕπεσθαι, Od. 10, 425[1]), πόλινδε ἰέναι, Od. 17, 183, u. so nach Aristarch Bekk. u. die folg. Hrsgg. Il. 7, 420 ὠτρύνοντο νέκυς ἀγέμεν[2]).

ὅττι, ep. st. ὅτι, u. **ὅ,ττι**, ep. st. ὅ,τι, s. ὅστις.

οὐ, Verneinungswort, vor einem Vocal mit Spirit. lenis **οὐκ**[3]), vor e. Voc. mit Spirit. asper **οὐχ**, hiezu die Formen οὐκί u. οὐχί (w. s.), verneint schlechthin oder unmittelbar, ohne Beziehung auf einen andern Gedanken. Die Verneinung bezieht sich entweder nur auf einzelne Begriffe, wie οὐ φημι, d. i. ich verneine, Il. 7, 393, οὐκ ἐᾶν, Il. 6, 256, οὐκ ἐθέλειν, s. v. a. verweigern, Il. 3, 289 u. ὅ. (s. das. Nägelsb.), oder auf ganze Sätze. Also I) in Hauptsätzen, 1) in denen etwas schlechthin negirt wird, mag der Inhalt des Satzes allgemein sein oder sich auf e. speciellen Fall beziehen, *a*) beim Indic. aller Tempp., häuf. b. Hom., καὶ οὐκ, Il. 1, 95 (s. das. Ameis). *b*) beim Conj., wenn er im futurischen Sinne steht, Il. 1, 262. 7, 197. Od. 6, 201. 16, 437; Il. 11, 387 οὐκ ἄν τοι χραίσμῃσι βιός ist wol οὐκ mit χρ. in einem Begriff zu vereinigen: „dann würde sicherlich dein Bogen nutzlos sein", s. oben zu Anfang des Art. *c*) mit Opt. u. gew. mit ἄν od. κὲ bei limitirt ausgesprochenen Urtheilen, Il. 9, 125. Od. 12, 107 u. ὅ. — 2) in Fragsätzen, wie *non, nonne*, wenn der Fragende eine bejahende Antwort erwartet, Il. 4, 242. 10, 165 u. s. häufig Hom.; in solchen, welche einen Wunsch od. Befehl durch den Opt. mit ἄν ausdrücken: οὐκ ἄν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο, wolltest du wol nicht — retten? Il. 5, 456; οὐκ ἄν δή μοι ἄμαξαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα,

[1]) Vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 150, Ameis zu Il. 1, 412, La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 261.

[1]) wo vor Ameis u. Bekk. II ὁτρ. ἵνα μοι ἅμα π. ἵκησθε.

[2]) wo man früher ὦτρυνον νέκυας ἀγέμεν las, u. das Act. entweder in intr. Bdtg fasste od. auch e. Acc. Pers. supplirte, wie Il. 23, 49, so Spitzner.

[3]) Christ S. 268 stellt nach Pott οὐκ mit e. urspr. skr. *avak* zusammen. Anders Bopp Vergl. Gr. II §. 371. 379.

wollt ihr mir nicht sogleich den Wagen anschirren? Il. 24, 268. Od. 7, 22. 22, 182. — II) in abhängigen Sätzen: 1) in solchen, welche durch ὅτι, ὡς, dass, eingeleitet werden, Il. 20, 265 u. s. — 2) in Nebensätzen der Zeit und des Grundes, welche mit ἐπεί, ἐπειδή, ὅτε usw. beginnen, Il. 18, 101. 21, 95 u. s. — 3) in Relativsätzen, wenn der darin enthaltene Gedanke schlechthin negirt wird. — In hypothet. Vordersätzen kann der Inhalt nur durch μή negirt werden; steht οὐ, so negirt dies nur ein Wort, wie εἰ δέ τοι οὐ δώσει (verweigert), Il. 24, 296. 4, 55; εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἐσσι γόνος, wo οὐ κείνου s. v. a. ἄλλου, Od. 2, 274 u. s. (vgl. Ameis zu d. St.), s. oben zu Anfang des Art. — III) die Negation wird des Nachdrucks wegen wiederholt, Od. 3, 27. 24, 251; so auch οὐ — οὐδέ, Il. 17, 641. Od. 4, 805. 8, 280 u. s., s. Thiersch §. 301, 1.

οὖ (v. Pronominalst. ἑ, ϝε, f. σϝε, Curt. Et.[4] S. 396), Gen. Sing. des defect. Pronom. der dritten Person Masc. u. Fem.[1]), b. Hom. nur in ep. FF. ἕο (ϝέο), Il. 2, 289. Od. 7, 217 u. s., εἷο (ϝεῖο), Il. 4, 400. Od. 22, 19, εὗ (ϝεῦ), Il. 9, 377. 14, 427. 15, 165. 20, 464, ἕθεν (ϝέθεν), Il. 1, 114. 9, 419. 686. Od. 19, 481 u. s. (εὗ u. ἕθεν sind enkl., auch ἕο Od. 14, 461)[2]) eigtl. reflexiv (u. dann orthotonirt[3]), La R. Unterss. S. 140): seiner, ihrer, Il. 20, 261. Od. 7, 217 u. s.; ὅ. aber Personalpron. seiner, ihrer, Il. 2, 239. 5, 80 u. s.; für αὐτοῦ, αὐτῆς, Il. 1, 114. 14, 427. — Dat. οἱ, Acc. ἕ, s. bes.

οὖας, ατος, s. οὖς.

οὐδας, poet. (vwdt mit οὐδός, skr. W. *sad*, griech. ἑδ, gehen, Curt. Et.[4] S. 240), Gen. οὔδεος, Dat. οὐδεῖ u. οὔδει, 1) Boden, Fussboden in Zimmern oder Häusern, Od. 23, 46. Il. 5, 734. — 2) Erdboden, Erde, Od. 8, 376. 9, 135. 13, 395; οὔδας ὀδὰξ ἑλεῖν, s. ὀδάξ; ὕπτιος οὔδει ἐρείσθη, er sank rücklings zu Boden, Il. 7, 145. 11, 144. 12, 192. Sprichwörtl. ἐπ' οὔδει καθίζειν τινά, womit zu vergleichen das theokritische (1, 51) ἐπὶ ξηροῖσι καθίζειν, s. καθίζειν. — Adv. **οὐδάσδε,** zu Boden, Il. 17, 457. Od. 10, 440.

οὐδέ, Conj. (δέ), aber nicht, und nicht, dient zur Vbdg ganzer Sätze u. einzelner Begriffe, u. drückt *a*) eigtl. e. Gegensatz aus: nicht aber, aber nicht, Il. 2, 753. 5, 138. 24, 25[4]); ohne μέν, Od. 9, 216. 408. 19, 451; aber auch nicht, Il. 3, 215 (das. Nägelsb.), so οὐδὲ μέν, Il. 1, 154 (das. Nägelsb.); und doch nicht, oder doch nicht, Il. 1, 124 (das. Nägelsb.) Od. 3, 143 u. s. — Bisw. steht οὐδέ, wenn derselbe Begriff erst bejahend dann verneinend ausgedrückt wird: μνήσομαι, οὐδὲ λάθωμαι, h. Apoll. 1. Od. 9, 408. *b*) gew. anreihend, und nicht, auch nicht, Il. 1, 95. 9, 372, οὐδέ τι, u. keineswegs (Ameis zu Od. 3, 184) οὐ — οὐδέ, Il. 20, 101 u. ö., οὐδὲ — ὀύ, Od. 12, 77 (wo aber Aristarch οὐδ' ἐπιβαίη st. οὐ καταβαίη, was Ameis aufgen.); οὐδέ τε, *a*) nach negativen Sätzen: ingleichen nicht, und so auch nicht, Il. 17, 42 u. s. *β*) nach affirmativen Sätzen: wie das Eine, so das Andre nicht, Il. 11, 437 u. s., s. Nägelsb. z. Il. 1, 406. *c*) οὐδέ — οὐδέ, *α*) in einem Satze, ist e. verst. οὐδέ: οὐδὲ γὰρ οὐδέ, denn ganz und gar nicht, durchaus nicht, nun und nimmer, Il. 5, 22. 6, 130. 13, 269. 14, 33. Od. 8, 32. 9, 327; οὐδὲ μὲν οὐδέ, aber auch nicht, οὐδὲ μὲν οὐδ' ὅτι ἄναρχοι σαν, aber auch diese nicht waren führerlos, Il. 2, 703. vgl. 10, 299. 17, 24; οὐδὲ μὲν οὐδὲ ἔοικεν, es ziemt sich auch wahrlich nicht, Il. 12, 212; durchaus nicht, Il. 19, 295. vgl. Ameis zu Od. 3, 27. *β*) zu Anfange zweier Sätze oder Satzglieder: auch nicht — und nicht (nicht „weder — noch"), Il. 9, 374. 12, 329. Od. 2, 270 u. s.; οὐδέ — οὐδέ — οὐδέ, h. Cer. 22 (so Baum., sonst οὐδέ — οὔτε — οὐδέ). — 2) negirend hervorhebend, als Adv., auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, *ne — quidem: οὐδ' ἠβαιόν*, Il. 2, 386 u. s., οὐδὲ τυτθόν, Il. 1, 354, οὐδέ περ, Od. 11, 452 (u. das. Ameis), οὐδὲ ἴδοιτο gar nicht, nimmer, Od. 11, 366 (s. Nitzsch das.).

οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν, Gen. οὐδενός usw. (οὐδέ, εἷς), auch nicht einer, d. i. keiner, keine, keines od. nichts, sow. adject. als subst.; bei Hom. nicht im Fem., im Masc. nur in τὸ ὃν μένος οὐδενὶ εἴκων, Il. 22, 459. Od. 11, 515; ὅ. aber im Neutr. **οὐδέν** als Adv., eigtl. „in Nichts", dh. gar nicht, durchaus nicht, auf keine Weise, Il. 1, 412. Od. 4, 195 u. s. vgl. La R. St. §. 41, 11.

οὐδενόσ-ωρος, ep. (οὐδείς, ὄρα), nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig, τείχεα, Il. 8, 178 †, s. das. Hentze Anh.

οὐδέπη od. **οὐδέ πη** (so besser die neuesten Ausgg.), ep. Adv., auf keine Weise, durchaus nicht, Od. 12, 433. οὐδέ πῃ ἔστιν, mit Inf., es ist durchaus nicht möglich, h. 7, 58.

οὐδέ ποθι, auch nicht irgendwo, Il. 24, 240. Od. 20, 114.

οὐδέποτε od. **οὐδέ ποτε**[1]) Adv., auch nicht jemals, d. i. niemals, nie, von der Vergangenheit und Zukunft, durch e. W. getrennt Il. 6, 99; bei Hom. gew. mit e. Praeterit.; mit dem Praes. Od. 11, 15, mit dem Fut. Od. 2, 203.

οὐδέπω, Adv., Il. 11, 497. Od. 23, 315, jetzt richtiger **οὐδέ πω,** da es bei Hom. meist durch ein od. mehrere WW. getrennt ist, noch nicht, gewöhnl. durchaus nicht, gar nicht, v. d. Vergangenheit, οὐδέ τί πω,

---

[1]) Ueber das anlautende Dig. des Pronom. s. Savelsb. Dig. S. 46. Hoffmann Qu. Hom. II p. 44. La R. Anh. zu Il. 6, 90.

[2]) Dagegen führt Herodian in Bekk. An. p. 1146 εὑ orthotonirt aus Od. 19, 446 an, wo jetzt εὖ gelesen wird, φείξας εὗ λοφιήν, von e. Eber; für die Herstellung des εὗ (u. so La R.) erklärt sich Droncke Rhein. Mus. IX S. 117; vgl. Apoll. π. συντ. p. 357.

[3]) Ueber die Enklise od. Orthotonirung von ἕο, εὑ, ἕθεν s. jetzt La R. Textkr. S. 236. Unterss. S. 141. 144.

[4]) Da an diesen Stst. μέν vorhergeht, so dürfte mit mit Schäfer u. Ribbeck Phil. X S. 60 getrennt οὐ δέ zu schreiben sein, so dass μέν u. δέ correspondiren.

[1]) Wolf schreibt in der Mitte des Verses οὐδέποτε, Il. 5, 789. Od. 5, 89. 13, 137; getrennt, οὐδέ ποτε, im 5. u. 6. Fusse, Il. 9, 471. Od. 2, 203 u. s., so auch Dind. u. Bäuml.; Bekk. I stets getrennt ausser Od. 5, 89, u. Bekk. II wie Ameis auch hier getrennt.

Il. 1, 108. Od. 3, 23 u. s., *οὐδ' ἄν πω, οὐδέ νύ πω*, Il. 11, 504. 21, 410; *οὐδ' ἄρα πω*, aber noch nicht sogleich, Il. 2, 419. 17, 401.

οὐδετέρω-σε, Adv. (*οὐδέτερος*), auf keine von beiden Seiten hin, nirgend hin, Il. 14, 18 †. (Bekk. u. A. schr. *οὐδ' ἑτέρωσε*, s. La R. zur St.)

οὐδός (skr. W. *sad*, griech. *ἕδ*, Curt. Et.[4] S. 240. 674), ion. u. ep. st. *ὀδός*, die untere Thürschwelle, sow. der Hausthür als jedes andern Eingangs, Il. 6, 375. Od. 4, 680. 7, 83. 8, 80. 13, 63 u. s.; ὅ. mit genauerer Bestimmung, *θαλάμοιο*, Il. 9, 582. Od. 4, 718 u. s., *αὔλειος*, Od. 1, 104, *αὐλῆς*, Od. 7, 130, der Unterwelt, Il. 8, 15; *λάινος*, des delphischen Tempels, Il. 9, 404. Od. 8, 80. *b*) übtr. *γήραος οὐδός*, die Schwelle des Greisenalters, d. i. nach den alten Erkll. *ἔξοδος τοῦ βίου*, das höchste Greisenalter, die höchste Stufe des Gr.[1]), *ἐπὶ γήραος οὐδῷ*, Il. 22, 60. 24, 487. Od. 15, 348, u. *γήραος οὐδὸν ἱκέσθαι*, Od. 15, 246 (das. Ameis-Hentze) 23, 212. h. Ven. 106.

οὐδός, f. ion. st. *ὀδός*, der Weg, Od. 17, 196 †.

οὐθαρ, *ατος* (St. *οὐθα(ρ)τ*, skr. *ûdhar*, Curt. Et.[4] S. 261. Christ S. 187), das Euter, eigtl. von Thieren, Od. 9, 440. *b*) übtr. *οὐθαρ ἀρούρης*, die Fruchtbarkeit des Landes, d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fleusst", von Argos, Il. 9, 141. 283, vom rarischen Felde, h. Cer. 450.

οὐκ, vor e. Vocal st. *οὐ*, w. s.

Οὐκἄλέγων, *οντος* (*οὐκ*, *ἀλέγω*), ein troischer Geronte, nur Il. 3, 148.

οὐκ-έτι, Adv., nicht mehr, nicht wieder, nicht weiter, Hom.; ὅ. verst. durch *οὐδέ*, Il. 12, 73; *οὐκέτι πάγχυ*, gar nicht mehr, Il. 13, 747. 19, 343 u. s., *οὐκ. πάμπαν*, Il. 13, 701 u. s.

οὐκί[2]), Adv., ep. u. ion. st. *οὐκ*, nicht, nur am Ende des Satzes u. zwar *καὶ οὐκί*, Il. 2, 238. 300. 349. 15, 137. 20, 255. Od. 1, 268. 4, 80 (das. Ameis). 11, 493 u. s.

οὐλαί (W. *ϝελ*, mahlen, Curt. Et.[4] S. 360, vgl. Christ S. 196. Savelsb. dig. p. 29. 48), ganze (wahrsch. geröstete) Gerstenkörner[3]) (V. „heilige Gerste"), welche man vor dem Opfer zwischen die Hörner des Opferthiers streute, Od. 3, 441 †.

οὐλᾰμός (*ϝουλ.*, vwdt m. *εἴλω*, *οὖλος*, W. *ϝελ*, drängen, Curt. Et.[4] S. 539), Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar, stets *ἀνδρῶν*, *Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379[1]).

οὔλε, s. *οὖλω*.

οὐλή (Abltg. unsicher, Curt. Et.[4] S. 374, viell. mit lat. *vulnus* vwdt, Fick W.[3] I 216) die zugeheilte Wunde, Narbe, *Od. 19, 391. 393. 464.

οὖλιος (= *οὖλος* III), ep. st. *ὀλοός*, verderblich, schädlich, Beiw. des Hundsterns, Il. 11, 62 †.

οὐλο-κάρηνος (*κάρηνον*), I) dicht-, reichbehaart[2]), Od. 19, 246 †. — II) h. Merc. 137 (in e. verdorb. u. lückenhaften St.) *οὐλοποδ'*, *οὐλοκάρηνα πυρὸς κατεδάμνατ' ἀντμῇ* deutet man *οὐλοπ.* u. *οὐλοκ.* v. *ὅλος*, nämlich *κρέα βοῶν*, mitsammt den Füssen u. den Köpfen, d. i. „mit Stumpf u. Stiel", völlig, ganz und gar, vgl. Baum.

οὐλόμενος, eigtl. poet. st. *ὀλόμενος*, Part. Aor. 2 M. von *ὄλλυμι*, eigtl. Einer an dem sich der Fluch *ὄλοιο* vollzogen hat, verwünscht, verflucht, unselig[3]), sow. von Personen als Sachen, Il. 1, 2. 14, 84. Od. 10, 394. 15, 344. 17, 287. 474. 484 u. s.

****οὐλό-πους***, *ποδος* (*ὅλος*, *πούς*), nur h. Merc. 137, s. *οὐλοκάρηνος*.

οὖλος, I) ep. u. ion. st. *ὅλος* (= skr. *sarvas*, Curt. Et.[4] S. 540), ganz, unversehrt, völlig, *ἄρτος*, ganzes Brod, Od. 17, 343, *μήν*, ganzer Monat, Od. 24, 118, *κᾶλα*, h. Merc. 113. — II) (*ϝουλ.*, vwdt m. *εἰλέω*, *ἴλλω*), eigtl. zusammengedrängt, dh. dicht, fest[4]), Beiw. von Wollarbeiten, *χλαῖναι*, *τάπητες*, Il. 16, 224. 24, 646. Od. 4, 50. 10, 451. 17, 89. 19, 225 u. s., *οὖλη λάχνη*, dichte Wolle, Il. 10, 134; *οὐλαι κόμαι*, dichtes Haupthaar, Od. 6, 231. 23, 158; dh. *b*) übtr. v. Geschrei e. gedrängten Menge, *οὖλον κεκλήγοντες*, laut, stark schreiend, Il. 17, 756. 759. — III) ep. Adj. von *ὀλ-*, *ὄλλυμι*, st. *ὀλοός*, verderblich, Beiw. des Ares und Achilleus, Il. 5, 461. 717. 21, 536, *ὄνειρος*, böses[5]) (V. „täuschend") Traumbild[6]), Il. 2, 6 (das. Nägelsb.).

οὐλό-χῦται, f. (m. nach Eust. z. Il. 1, 449),

---

[1]) nach Heyne u. Voss der Anfang des Gr.; indessen scheint der Ausdruck nicht ausschliesslich in dem einen oder anderen Sinne zu stehen, sondern an einigen StSt. von dem Eintritte, an anderen von der höchsten Stufe desselben, vgl. auch Welcker Kl. Schr. II 507. Jungclaussen, über das Greisenalter bei Homer. Flensburg 1870 S. 10 f. Nach Autenrieth im Lex. wäre *οὐδός* in dieser Vbdg = *ὁδός*, also „der Pfad, die Bahn des Alters".

[2]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[3]) So die alten Erkll., die es von *ὅλος* ableiten, mit suppl. *κριθαί*, u. Doederl. n. 474, der in *οὖλος* die urspr. F. für *ὅλος* erkennt; nach Buttm. Lex. I S. 191 ff. eigtl. *ὀλή*, v. W. *ἰλω*, *ἀλέω*, wie *τομή* v. *τέμω*, eigtl. „das Gemahlene"; also Pl. *οὐλαί* „gestampfte od. grob geschrotene Gerstenkörner, Gerstengraupen". Dagegen weist Suerdsioe in Jahns Jahrbb. 1836, IV Supplem. 3. Heft nach, dass die Griechen sich ganzer Gerstenkörner beim Opfer bedienten, behält aber Buttm. Etym. bei, u. versteht *οὐλ.* in eigtl. Bdtg als allgemeine Benennung aller „ausgequetschten, d. i. ausgedroschenen Cerealien", die sich dann auf die Gerste beschränkte. Vgl. auch K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28, 11. u. Schömann Gr. *Alterth.* I S. 64 Note.

[1]) Vgl. Hech Lexical. Bemerkk. 1865 S. 10.

[2]) A. „kraushaarig", dagegen s. Doederl. n. 471.

[3]) So Classen Beob. II S. 17; gew. fasst man es adjectiv. u. activ „unheilbringend, verderblich", ausser Od. 18, 273, wo man es „zu Grunde gerichtet" deutet, dagegen s. Faesi. Uebr. vgl. ausser Doederl. n. 2158 Nitzsch zu Od. 4, 92, der bemerkt, dass es ein gefühltes Urtheil ausspreche u. sich dadurch von dem objectiven *ὀλοός*, das nur die schädliche Kraft od. Wirkung bezeichnet, unterscheidet. Curtius Stud. V, 218 sucht die F. als ein Part. Praes. zu erklären.

[4]) nach Curt. Et.[4] S. 347. 546 „kraus", vwdt mit W. *ϝερ*, skr. *var*, decken.

[5]) nach Nauck Bull. de l'Acad. Imp. des sciences de St. Pétersbourg Bd. VI auch Il. 2, 22 st. des gew. *θεῖος*.

[6]) Vor Bekk. schrieb man *Ὄνειρος*, wie noch Bäuml., was Einige deuten „der handgreifliche, leibhafte Traumgott selbst"), s. Buttm. Lex. I S. 188 ff.; Doederl. n. 472 fasst *οὖλος* in Bdtg 1), also das att. *ὅλος* als abgeleitet aus *οὖλος* II), durch Metathesis aus *Fόλος* entstanden, „dicht beisammen, gesammelt, ganz"; vgl. auch Ameis zu Od. 6, 231.

ep. (χέω) = οὐλαί (w. s. vgl. Savelsb. dig. p. 48), die Gerstenkörner, welche man als Voropfer auf das Opferthier streute: (ausgeschüttete) heilige Gerste, Opfergerste, οὐλοχύτας ἀνελέσθαι, Il. 1, 449. 2, 410, προβαλέσθαι, Il. 1, 458. 2, 421. Od. 3, 447, κανέῳ ἐνθέσθαι, Od. 4, 761. vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth. §. 28, 11: οὐλοχύτας κατάρχεσθαι, prägn., mit Streuung der Opfergerste die heilige Handlung beginnen, Od. 3, 445.

Οὔλυμπος, ep. st. Ὄλυμπος, w. s.

οὖλος (οὐλος), unversehrt, heil, gesund sein, nur Imper. οὖλε, als Gruss: sei gesund, οὖλέ [1]) τε καὶ χαῖρε, Heil u. Freude mit dir, V., Od. 24, 402 †. h. Apoll. 466.

οὐμός, zsgz. st. ὁ ἐμός, Il. 8, 360.

οὖν [2]), Part., bei Hom. stets in Vbdg mit e. andern Partikel, bezeichnet das Beharren einer Sache auf sich selbst u. Abschliessung nach Aussen (Hartung Partikell. II S. 9), ein Begriff, der sich im Deutschen nicht durch ein u. dasselbe Wort ausdrücken lässt, dh. verschieden zu übersetzen, φημὶ γὰρ οὖν, ich sage denn (nach Nägelsb. „ein concentrirtes es bleibt dabei"), Il. 2, 350. Od. 2, 123 u. s.; ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν, so wie nur, sobald nur, sobald einmal od. nachdem einmal, Il. 3, 4 (des. Nägelsb.) 4, 244. 13, 1; bisw. bei Einführungen von Handlungen, die sich auf e. vorhergehende Angabe zurückbeziehen u. die Rede darauf zurücklenken [3]), Il. 1, 57 (das. Nägelsb.); Od. 16, 453 u. s.; οὔτ οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος, hat doch weder der Panther so grosse Kraft noch der Löwe, Il. 17, 20 vgl. 8, 7. Od. 2, 200. 17, 401.

οὕνεκα, durch Krasis st. οὗ ἕνεκα, 1) weswegen, weshalb, Il. 9, 505. Od. 3, 61. — 2) gew. deswegen weil, weil, Il. 1, 11. Od. 4, 569; auch mit vorausgehendem τοῦδ' ἕνεκα, Il. 1, 111, od. τῷ, Od. 13, 332, oder nachfolgend; τοὔνεκα δή, Il. 3, 403 (das. Nägelsb. u. Ameis); οὕνεκ' ἄρα, Il. 7, 140. 11, 79 (Rhode p. XXV); οὕν. δή, weil eben, Il. 23, 640. — 3) in Od. u. in d. Hymn. nach einigen Vbb. wie εἰδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νεμεσᾶν, γνῶναι, darüber, inwiefern dass, wie ὅτι, Od. 5, 216. 7, 300. 13, 309. 15, 42. 16, 330. 379. 23, 214. h. Ap. 376, in Il. so nur 11, 21.

οὔνεσθε, s. ὄνομαι.

οὔνομα, ion. u. ep. st. ὄνομα, w. s.

οὔπερ od. besser **οὗ περ**, Adv., mit nichten, gar nicht, Il. 14, 416.

οὔ-πη, so Spitzn., Wolf u. Dind. **οὔπη**, seit Bekk. getrennt **οὔ πη**, Adv., *a*) nirgendwo, nirgends, Il. 13, 191. 17, 643. Od. 5, 410. *b*) nirgendwie, auf keine Weise, Od. 5, 140 (wo es A. „nirgendwohin übersetzen).

οὔ ποθι, poet. Adv., nirgends, Il. 13, 309 †.

οὔ-ποτε, seit Bekk. getrennt **οὔ ποτε**, Adv. (ποτέ), nie, niemals, beim Ind. Il. 1, 234. Od. 1. 308 u. ö.; oft auch durch ein od. mehrere Wörter getrennt, μέν, Il. 1, 163, γάρ, 4, 48, δή, 19, 271 u. s.

οὔ-πω, seit Bekk. getrennt **οὔ πω**, Adv. 1) von der Zeit, noch nicht, Il. 1, 224; gew. m. Praeterit.; mit Praes. Il. 14, 143. Od. 2, 118. 3, 226 u. ö. Od. — 2) auch wie **οὔπως**, auf keine Weise, Il. 3, 306 u. s. (s. das. Nägelsb.). — Oft durch ein Wort getrennt, bes. οὐ γάρ πω, Od. 1, 196. 216.

οὐ πώποτε, s. **πώποτε**.

οὔ-πως, Adv., seit Bekk. getrennt **οὔ πως**, nicht wie, d. i. auf keine Weise, ganz und gar nicht, nimmermehr, Il. 4, 320 u. s.; oft οὔ πως ἔστιν, mit Inf., es ist unmöglich, es geht auf keine Weise an, Il. 12, 65. Od. 2, 130 u. s. (s. Ameis Anh. z. Od. 9, 411); so auch οὔ πως ἔτι εἶχεν, nicht mehr vermochte er, Il. 7, 217. 17, 354; auch getrennt, οὐ γάρ πως, Il. 14, 63, οὐ μέν πως, Il. 2, 203 u. s.

οὖρα, s. **οὖρον**.

οὐραῖος (οὐρή), zum Schwanze gehörig, τρίχες, die Schwanzhaare, Il. 23, 520 †.

* **Οὐρᾰνίη**, N. einer Nymphe, eigtl. die „Himmlische", h. Cer. 423; Fem. von

***οὐράνιος** (οὐρανός), himmlisch, am oder im Himmel, h. Cer. 55, οὐράνια πετηνά, Batr. 26.

Οὐρᾰνίων, ωνος (aus οὐράνιος mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[4] S. 351. 628), 1) himmlisch, im Himmel (auf dem Olymp, s. οὐρανός 2) wohnend, Beiw. der Götter, Il. 1, 570. Od. 9, 15. 13, 41 u. s.: als Subst. Οὐρανίωνες, die Himmlischen, *caelites*, Il. 5, 373. 21, 509 u. s., Düntzer Hom. Beiw. S. 16. — 2) Patronym. die Söhne des Uranos = die Titanen, Il. 5, 898 [1]).

***οὐρᾰνό-δειχτος** (δείκνυμι), am Himmel sich zeigend, nur h. 32, 3.

οὐρᾰνό-θεν, ep. Adv. (οὐρανός), vom Himmel her od. herab, Il. 1, 195 u. ö. Od. 5, 294: auch ἐξ οὐρανόθεν, Il. 8, 19. 21. 17, 548, und ἀπ' οὐρανόθεν, Il. 8, 365. 21, 199. Od. 11, 18, s. **θεν**.

οὐρᾰνό-θι, Adv. (οὐρανός), am od. im Himmel, nur οὐρανόθι πρό [2]), nach der Erklärung der Alten πρὸ οὐρανοῦ, vor (d. i. unter) dem Himmel, in der untern Luft, besser wol: am H. vorn, Il. 3, 3 †.

οὐρᾰνο-μήκης, ες (μῆκος), himmelhoch, in den Himmel ragend, ἐλάτη, nur Od. 5, 239 †.

οὐρανός (skr. *varuṇas*, W. *var* = decken, Curt. Et.[4] S. 351. 570. Christ S. 282), der

[1]) Vgl. Buttm. Lexil. I S. 190. Curt. Et.[4] S. 374, der es mit *salus* in Vbdg bringt; Doederl. n. 472 hält es für einen Vocat. wie *macte*, u. so auch Lob. Rhem. p. 111; nach Christ S. 285 = *vale*.

[2]) Nach Bopp Vergl. Gr. 2. Aufl. II S. 194 = skr. *aṣam*.

[3]) Nach der gew. Ansicht weist *οὖν* stets auf etwas Vorhergehendes zurück und bedeutet nun, also, daher, allein dem widersprechen e. Menge hom. StSt., wie Il. 17, 20 u. a., wenn auch andere dieser Deutung sich fügen; s. Hartung II S. 11.

[1]) Nägelsb. Hom. Theol. S. 74 versteht auch hier die Olympier, desgl. Ameis; dagegen Welcker Götterl. S. 263.

[2]) Ahrens Rhein. Mus. II S. 166 schreibt οὐρανόθεν πρώ (= πρωί), „früh vom Himmel her" mit Vergleichung von Vs 7. Doch s. Nägelsb.

Himmel, d. i. 1) das Himmelsgewölbe, Hom. ö.; er heisst εὐρύς, Il. 3, 364. Od. 1, 67 u. ö., u. ἀστερόεις, w. s., auch πολύχαλκος, w. s.; ausserdem χάλκεος, Il. 17, 425, σιδήρεος, Od. 15, 329. 17, 565; diese Beiww. wurden von Einigen in eigtl. Bdtg gefasst, so dass der Dichter sich den Himmel als e. eherne od. eiserne hohle Halbkugel vorgestellt habe, vgl. Spitzner z. Il. 16, 365. Lehrs Aristarch 2. Aufl. p. 164 ff. Voss giebt derselben e. Oeffnung über dem Olymp, durch welche dieser Berg in den Himmel hineinragt; A. fassen dagegen richtiger die Beiww. χάλκεος u. σιδήρεος bildlich zur Bezeichnung des Festen, Unvergänglichen, s. Völcker Hom. Geogr. S. ö. Ueber πολύχαλκος s. d. Der Himmel befindet sich über dem αἰθήρ, Il. 2, 458. 8, 558. 15, 192, u. ist so hoch über der Erde, als der Tartaros unter derselben, Il. 8, 16. An demselben vollenden Sonne, Mond und Sterne täglich ihren Lauf, indem sie aus dem Okeanos im Osten aufsteigen und dann im Westen in denselben hinabsteigen, Il. 18, 485 ff. 22, 318. Od. 20, 357. Die Wolken bedecken den Himmel, entziehen den Erdbewohnern den Anblick desselben, des Aethers und der Gestirne, Od. 5, 293. Il. 8, 555; sie gelten dem Dichter als die Thüren des Himmels, die denselben verschliessen und von den Horen bewacht werden, Il. 5, 749 ff. 8, 393 ff. — Inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, so ist der οὐρανός auch 2) der Wohnsitz der Götter, Il. 6, 108. 128; dh. θεοὶ ἀθάνατοι, οἳ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, Od. 1, 67. 4, 378 u. ö. in Od. (14mal), in Il. nur 20, 299. 21, 267; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 17; dh. in Vbdg mit Ὄλυμπος, Il. 1, 497. 8, 394. 19, 128 u. s. vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 167; dh. erheben die Menschen beim Gebet Augen und Hände zum Himmel empor, Il. 15, 371. 19, 257. 24, 307. Od. 9, 527. — Die Ausdrr. οὐρανὸν ἵκει, ἱκάνει, wie σκόπελος οὐρ. ἵκει, Od. 12, 73, σέλας εἰς οὐρανον ἵκει, Il. 8, 509, αἴγλη οὐρ. ἱκ., Il. 2, 458 u. s., so ἀυτή, Il. 2, 153 u. s., ὀρυμαγδός, Il. 17, 425, κλέος, Il. 8, 192. Od. 8, 74 u. s., ὕβρις, Od. 15, 329. 17, 565, sind hyperbol. Bezeichnungen der grössten Höhe od. Ausdehnung u. Verbreitung. — II) person. Οὐρανός, S. des Erebos und der Gaia, Hes. Th. 125 f., Gem. der Gaia, h. 30, 17, mit welcher er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen u. die Hekatoncheiren zeugte (Hes. Th. 132 ff.), Il. 15, 36. Od. 5, 184[1]).

οὔρεα, ion. st. ὄρεα, s. ὄρος.

*οὔρειος, ion. u. ep. st. ὄρειος (ὄρος), gebirgig, h. Merc. 244.

οὐρεύς, ῆος, ion. st. ὀρεύς (wahrsch. v. ὄρος, Curt. Et.[4] S. 350), Maulesel, *Il. 1, 50. 23, 115. 24, 716[2]); s. ἡμίονος.

[1]) Preller Gr. Myth. I S. 34, 3. An den beiden letzten StSt. nehmen es die neueren Herausgg. besser als Appellativum u. schreiben es klein.

[2]) Il. 10, 84 nimmt man es für e. Nebenf. od. Verlängerung von οὖρος, Wächter, einem Schol. zufolge; die neuern Hrsgbb. seit Wolf mit Ausnahme Facsi-Franke's haben nach Aristarchs Vorgange den Vs als unecht eingeklammert, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 151.

οὐρή[1]), ion. st. οὐρά, Schwanz, Schweif, *Il. 20, 170. Od. 10, 215. 17, 302.

οὐρῆαχος (Deminutivbildung v. ὄρρος, Curt. Et.[4] S. 350; unwahrsch. Göbel Nov. Qu. Hom. p. 11), das hinterste od. äusserste Ende: stets ἔγχεος, Schaftende, *Il. 13, 443. 16, 612. 17, 528[2]).

οὖρον (wahrsch. v. W. ὀρ, ὄρνυμι, Curt. Et.[4] S. 348)[3]), Strecke, Raum, über welchen sich eine Bewegung hinzieht, nur an 3 StSt., näml. Il. 23, 431 ὅσα δίσκου οὖρα πέλονται, so weit der Raum ist, den e. Diskos durchfliegt, also = δίσκουρα, w. s.; ὅσσον τ' ἐν νειᾷ οὖρον πέλει ἡμιόνοιιν, soweit auf dem Brachfelde die Strecke der Maulthiere (d. i. der Raum, den sie zu pflügen haben), geht, d. i. so viel man einem Gespanne Maulthiere zumuthet in e. gewissen Zeit zu pflügen, also zur Bezeichnung eines gewissen, nicht näher bekannten Längenmaasses, Od. 8, 124 (Ameis „Triebkraft", s. Anh., doch vgl. dageg. die Bemerk von Hentze); ebenso Il. 10, 351 ὅτε δή ῥ' ἀπέην ὅσσον τ' ἐπὶ οὖρα[4]) πέλονται ἡμιόνων, „als er so weit entfernt war, wie die Strecke der Maulthiere reicht".

1 οὖρος[5]), meist poet., Wind, bes. günstiger Wind, Fahrwind, mit den Beiw. ἴκμενος, secundus ventus, Il. 1, 479. Od. 2, 420 u. ö., κάλλιμος, Od. 11, 640, ἀπήμων, Od. 5, 268; ᾗ λιγὺς οὖρος ἐπιπνείησιν ὄπισθεν, Od. 4, 357; ö. ohne Beisatz, Il. 7, 5. Od. 4, 585 u. s.; u. so auch Od. 4, 520 ἄψ δὲ θεοὶ οὖρον στρέψαν, proleptisch, „sie wandten den Sturm zu günstigem Fahrwind um" (wo A. das W. vom Sturm verstehen; u. so auch Il. 14, 19; vgl. Minckw. zur St.); Plur. Od. 4, 360.

2 οὖρος (aus ὄρ_ρος, Curt. Et.[4] S. 679. Savelsb. dig. p. 48), ion. st. ὄρος, Grenze, Ziel, Dat. Pl. *Il. 12, 421, Acc. Sg. Il. 21, 405.

3 οὖρος[6]), ep., Aufseher, Wächter, οὖρον καταλείπειν ἐπὶ κτεάτεσσι, Od. 15,

[1]) Vgl. über die Etym. Curt. Et.[4] S. 350. Savelsberg dig. p. 48. Fick W.[2] I 203 vergleicht ved. *vára*, „Schweif", v. W. *vā*, „wehen".

[2]) Vgl. Lob. Path. Pr. p. 333. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[3]) s. auch Leskien Ratio quam Bekk. in dig. sec. est p. 21.

[4]) So Spitzner u. die folg. Hrsgbb. nach den Schol. st. der Vulgate ἐπίουρα. Die folgenden Worte αἳ γάρ τε βοῶν προφερέστεραι εἰσιν heben die ἡμιόνων οὖρα als grösser denn die βοῶν οὖρα hervor u. bezeichnen somit auch die Entfernung des Dolon als nicht unerheblich. Vgl. bes. Zehlicke Ueb. d. Hom. Epith. des Nestor οὖρος Ἀχαιῶν, Parchim 1839, S. 26 ff., der das οὖρα ἡμ. von der Strecke vom Anfang des Brachfeldes bis zur Wendung (ἱπποστοφὴ ἀρουρῶν, Schol. Vill.) versteht; derselbe Schol. fügt hinzu: ὃ ἔστι πλέθρον, also 100 gr. Fuss, etwa 40 Schritt; Zehlicke berechnet es aus dem beigesetzten ἀρουρῶν (das er als Quadratmass fasst) auf 50 Fuss od. 20 Schritt. Uebr. vgl. auch Spitzner Exc. XX, wo die verschiedenen Erkl. A. erklären das Wort urspr. für eins mit ὅρος, „Grenze".

[5]) nach Einigen von W. ὀρ, ὄρνυμι, vgl. Zehlicke im s. B. S. 23. Lob. Rhem. p. 276; nach A. mit αὔρα vwdt, Curt. Et.[4] S. 390 (von W. ἀϝ).

[6]) vwdt mit ὁράομαι, ὁράω, w. s., ὦρα, von s. W. ὀϝ, ϝορ, Curt. Et.[4] S. 349; vgl. Doederl. n. 2378; sehr wahrscheinlich nach Zehlicke Ueb. d. Hom. Ep. οὖρος Ἀχ. S. 72 von W. ὀρ, ὄρνυμι, „Antreiber, Anreger od. Ermunterer". S. über 2 u. 3 οὖρος auch Ahrens Δρῦς u. seine Sippe S. 45 ff.

89. So oft *οὖρος Ἀχαιων*, nur vom Nestor, Hüter, Hort der Achaier, Il. 8, 80. 11, 840. 15, 370 u. s. Od. 3, 411 (das. Ameis Anh.).

4 *οὖρος, εος*, ion. st. *ὄρος*, w. s., der Berg.

οὐρός, Graben od. Kanal (*ὄρυγμα*), durch welchen die Schiffe ins Meer gezogen wurden. Diese Kanäle mussten leicht verschlammen, dh. reinigte man sie, wenn die Schiffe auslaufen sollten, nur Il. 2, 153 †.

οὖς (W. *ἀϝ*, aufmerken, griech. Grundform *αὐσατ*, daraus *οὐσατ*, *οὐατ*, Curt. Et.[4] S. 404. Christ S. 266), Gen. *ὠτός*, ep. u. ion. *οὔατος*; von der gew. F. nur Acc. Sg. *οὖς*, Il. 11, 109 [1]). 20, 473, u. Dat. Pl. *ὠσίν*, Od. 12, 200, sonst die ep. Form. 1) Ohr, Od. 17, 291, *ἀπ' οὔατος*, dem Ohre fern, Il. 18, 272. 22, 454. — 2) Oehr, Henkel, Il. 11, 633. 18, 378.

οὐτάζω (Christ S. 224 vergleicht skr. *vjathajâmi*, s. auch Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 263. Fick W.[3] I 210), dav. Part. Pr. *ων*, Impf. *οὔταζον*, Pass. *-οντο*; Aor. 1. 3 Sg. *οὔτασε*, Conj. *-ῃ*, Inf. *-αι*, Perf. P. 3 Sg. *οὐτασται*, Part. *οὐτασμένος*, Od. 11, 536; v. *οὐτάω* Aor. 1 *οὔτησε* (7mal), Iterat. *οὐτήσασκε*, Il. 22, 375, u. Part. Aor. Pass. *οὐτηθείς*, Il. 8, 537; ausserdem e. 3 S. Aor. od. (nach Lob. de apoc. p. 5) Impf *οὔτα*, Il. 4, 525. 5, 376. Od. 22, 293, Iterat. *οὔτασκε*, Il. 15, 745, Inf. *οὐτάμεν*, Il. 5, 132, u. *οὐτάμεναι*, Od. 9, 301. 19, 449, u. Partic. Pf. P. mit zurückgezogenem Accent *οὐτᾰμένος* [2]), Il. ὅ. Od. 11, 40 (in reiner Pfctbdtg, Classen Beob. III S. 21), die von e. veralteten Praes. *οὔτημι* abgeleitet sind, Lob. a. a. O., wozu er auch den Imper. *οὔτᾰε*, Od. 22, 356 zieht, s. Rhem. p. 167. verwunden, verletzen, b. Hom. bes. von Hieb- u. Stosswaffen, *δουρί, ξυστῷ, ἔγχει, ἐγχείῃσιν, χαλκῷ*; dh. opp. *βάλλειν*, Il. 11, 659. 826. 14, 424. 21, 576 u. s. Od. 11, 536, wo *αὐτοσχεδίην* dabeisteht, wie *αὐτοσχεδόν*, Il. 7, 273. 15, 746, u. *σχεδόν*, Il. 5, 458; m. Acc. der Person od. des Theiles, der verwundet wird, Il. 4, 469. 5, 376 u. ὅ., u. mit doppelt. Acc. *Κυπρίδα χεῖρα*, die K. an der Hand, Il. 5, 458. 13, 438. Od. 22, 294; auch *τινὰ κατὰ λαπάρην*, Il. 6, 64 u. s., ohne Acc. der Pers. *κατ' ἀσπίδα*, Il. 11, 434; auch *πρός τι, πρὸς στῆθος*, Od. 9, 301; von Sachen, *οὐτάζειν σάκος*, den Schild verletzen, Il. 7, 258. 13, 552; auch *ἕλκος*, eine Wunde schlagen, Il. 5, 361; dh. *οὐταμένη ὠτειλή*, die geschlagene Wunde, Il. 14, 518. 17, 86 [3]).

οὔτε, Adv., und nicht; gew. correspondirend *οὔτε — οὔτε*, weder — noch, auch *οὔτε — οὔτε — οὔτε*, Il. 24, 186; auch entsprechen sich *οὐ — οὔτε*, Il. 6, 450. 22, 265. Od. 4, 566. 11, 483; bei Hervorhebung des zweiten Gliedes *οὔτε — οὐδέ*, Od. 8, 563. 13, 207; *οὐ — οὐδέ — οὔτε — οὔτε τι*, Il. 1, 115 (übr. s. *οὐδέ c, β*); u. bei Vbdg eines negat. Satzes mit e. affirmativen *οὔτε — τέ*, nicht — und, Il. 24, 156. 185, u. *οὔτε — δέ*, Il. 7, 433. 24, 368, *οὔτε — καί*, bisher Od. 3, 349 (wo Dind., Bekk. II, Kayser u. Ameis-Hentze nach Aristarch *οὔ τι*). — In Vbdg mit Partikeln, *οὔτ' ἄρα — οὔτε*, s. *ἄρα* 2, *d*) u. Rhode, *ἄρα* p. XV; so *οὔτ' ἄρ τε — οὔτ' ἄρα*, Il. 5, 99, *οὔτ' οὖν — οὔτ' ἄρα*, Il. 20, 7, *οὔτε — οὔτε τι*, — weder — noch etwa, Il. 5, 879 u. s.; *οὔτε τι — οὔτε*, Od. 1 202. La R. St. §. 40, 7.

οὐτήσασκε, s. *οὐτάζω*.

οὔτι, Neutr. von *οὔτις*, w. s.

οὐτιδᾰνός, poet. (*οὔτις*), nichtsnützig, nichtswürdig, werthlos, nur v. Menschen, Il. 1, 231. 293. 11, 390. Od. 8, 209. 9, 460 u. s.

οὔ-τις, Neutr. *οὔτι*, j. getrennt geschrieben *οὔ τις, οὔ τι*, meist poet., keiner, Niemand, Hom. ὅ. — Das Neutr. *οὔτι* als Adv. (La R., St. § 40, 5) gar nicht, keineswegs, Il. 1, 153. 5, 689. Od. 3, 133. 4, 199. 292 (s. das. Ameis Anh.) u. s.; ὅ. durch Partikeln getrennt, *οὐ γάρ τι, οὐ μὲν γάρ τι*, Il. 20, 467. 19, 321. Od. 7, 216. 15, 514 u. s., *οὐ νύ τι*, Il. 8, 39. Od. 2, 60 u. s. [*οὔτι* als Spondeus Od. 4, 93, Bekk. II u. Ameis-Hentze *οὔ τοι*, vgl. Ahrens Phil. IV S. 59.]

Οὖτις, Acc. *Οὖτιν*, erdichteter Name des Odysseus, welchen er sich gegen Polyphemos gibt, um ihn durch den Doppelsinn zu täuschen, Niemand, Od. 9, 366 ff. 408 f. 455 f.

οὔ-τοι od. getrennt *οὔ τοι*, wie jetzt geschrieben wird, Adv., gewiss nicht, doch nicht, wahrlich nicht, Il. 6, 335. Od. 1, 203 u. s., *οὔτοι τι*, Il. 13, 811.

οὗτος, αὕτη, τοῦτο (*ὁ*, Curt. Et.[4] S. 532. Christ S. 19. 264) [1]), Pronom. demonstr. dieser, e, es, od. auch bisw. jener, e, es, Hom. ὅ., sow. subst. als adject., *οὗτος ἀνήρ, οὗτος ξεῖνος, οὗτος ἄεθλος*, od. nachgesetzt *ἄεθλος οὗτος* usw.; mit dem erst später in dieser Fügung gewöhnl. Artikel, der aber hier noch seine demonstr. Kraft hat (vgl. unter *ὁ*), *τοῦτον τὸν ἄναλτον*, jenen Unersättlichen dort, Od. 18, 114. *a*) bisw. nachdrücklich hinweisend, auf e. folgendes Relativ, *οὗτος — ὅς*, derjenige — welcher, Il. 3, 177. Od. 2, 40. 6, 201. 7, 48. 16, 437. *b*) gew. geht *οὗτος* auf den nächst vorhergehenden Gegenstand; jedoch weist es auch auf etwas Folgendes hin, wie Il. 12, 69. Od. 1, 159. 2, 306. *c*) ὅ. wie *ὅδε* 1, *b*) appositionell bei e. Subst. od. Pron., in welchem Falle es durch die Adv. hier, dort, da übersetzt wird, *οὗτός τις — ἔρχεται ἀνήρ*, dort kommt ein Mann, Il. 10, 341; *τίς ὁ οὗτος — ἔρχεαι οἶος*, wer bist du, der du da allein gehst, Il. 10, 82; bei e. Relativpron., *ὄντινα τοῦτον ἄγει*, wen er da führt, Il. 11, 612, vgl. Od. 20, 377; so bei *ἄλλος* u. *ἕκαστος*, Od. 20, 380. 14, 362. *d*) das Neutr. *ταῦτα*, adverb. deshalb, Il. 11, 694. — Dav.

οὕτω u. *οὕτως*, letzteres vor e. Vocal;

[1]) wo Curt. Erläutt. S. 67 *ὄϝς* herstellen will. Uebr. s. über Bildung des Nom. Ebel in Kuhns Ztschr. XIII S. 457 u. Froehde Ztschr. f. Gymnw. 1864 S. 195.

[2]) s. La R. Textkr. S. 330.

[3]) Ueber Bdtg vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 51. 66, über Constr. La R. St. §. 101, 2.

[1]) Vgl. Funk *οὗτος* u. *ὅδε* bei Hom. Neubrandenb. 1860 u. dazu Hentze Philol. XXVII S. 508 ff. Windisch in Curt. Stud. II S. 257 ff. u. über Entstehung v. *οὗτος* S. 263 ff., dazu Clemm in Curt. Stud. III S. 314.

doch haben die Neuern seit Bekk. I οὕτως vor e. Cons. am Ausgange des Vs. wie Il. 13, 225. 309. Od. 4, 543. 8, 315, u. vor e. starken Interpunkt. Il. 21, 184 geschrieben, Bekk. II setzt οὕτως in allen den Fällen, wo er das ν. ἐφελκυστικόν (w. s.) setzt; vor Voc. steht οὕτω nur, wenn die letzte Sylbe verkürzt werden muss, Il. 3, 169. Od. 3, 315. vgl. Lob. de sigm. prosth. II p. 4. IV p. 6. Pathol. II p. 214 ff. Adv., auf diese Art od. Weise, so, also, sow. auf das Vorhergehende als auf das Folgende sich beziehend; ὅ. entspricht dem οὕτως ein ὡς, so — wie, Il. 4, 178. Od. 4, 148 u. ö. — Insbes. *a*) mit Nachdruck beim Fut. u. Imper., οὕτως ἔσται, so soll es sein, Od. 11, 348. 16, 31 u. s.; κεῖσ' οὕτω, so liege denn, Il. 21, 184. 22, 498. Od. 5, 146. *b*) wie αὕτως, so obenhin, μὰψ οὕτω, Il. 2, 120. *c*) bei Wünschen und Betheuerungen, Od. 15, 180, u. auf den nachfolgenden Wunsch hinweisend, οὕτω νῦν Ζεὺς θείη —, οἶκαδε ἐλθέμεναι, Od. 8, 465; bei αἴθε, Od. 17, 494, oder αἴ γάρ, Od. 16, 99; auch nach εἰ, mit folgend. ὡς, εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς εἴην, ὡς νῦν ἠμέρῃ ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν, wenn ich doch so gewiss Zeus' Sohn wäre, als dieser Tag usw., Il. 13, 825. *d*) zur Bezeichnung eines hohen Grades, so sehr, so gar, κάλος οὕτω, Il. 3, 169. Od. 4, 543. *e*) mit Partik. verb., οὕτω δή, so denn, Il. 2, 158. Od. 5, 204 u. s.; οὕτω δή τοι, Il. 15, 201, οὕτω που, so wol, so etwa, Il. 2, 116. Od. 9, 262 u. s; οὕτω πῃ, etwa so, Il. 24, 373. Ueber d. Gebr. u. d. Unterschied v. ὧδε s. Funk a. a. O. u. bes. Hentze Philol. XXVII S. 507. 517 ff.

οὐχ, vor einem Spirit. asper st. οὐκ, s. οὐ.

οὐχί[1]), das verstärkte οὐχ, nicht, nein, *Il. 16, 716. 762.

ὀφείλω (Curt. Et.[4] S. 651. 667), davon Impf. ὄφειλον, Il. 11, 688, u. ὀφείλετο, Il. 11, 686. 698 (s. geg. E.) daneben auch in Od. aeol. u. ep. ὀφέλλω, dav. -εις, -ει, -εται, Od. 3, 367. 8, 332. 462, Impf. ὤφελλον, -ες, -ε, u. ὄφελλον, -ε, Aor. 2 ὤφελες, -ε, -ετε, u. ὄφελον, -ες, -ε, 1) schuldig sein, zu bezahlen haben, χρεῖός τινι, eine Schuld an Jmdn, Il. 11, 688. Od. a. a. O. u. 21, 17; Pass. χρεῖος ὀφείλεταί μοι, eine Schuld wird mir geschuldet, ich habe zu fordern, Il. 11, 686. 698. Od. 3, 367. — 2) übhpt sollen, müssen, verpflichtet sein, bei Hom. nur Impf. u. Aor. 2, *a*) ich sollte, hätte sollen, gew. mit Inf. Il. 1, 353. 10, 117. 18, 367. 23, 546. Od. 4, 97. *b*) mit und ohne αἴθε, εἴθε, ὡς, zum Ausdruck eines Wunsches, der nicht mehr erfüllt werden kann; es folgt der Inf. Praes., wenn der Wunsch auf die Gegenwart bezogen wird, der Inf. Aor., wenn er auf die Vergangenheit geht, αἴθ' ὄφελες παρα νηυσὶν ἀδάκρυτος ἠσθαι, o dass du bei den Schiffen thränenlos sässest! Il. 1, 415; ὡς ὤφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι, o dass du dort umgekommen wärest! Il. 3, 428. vgl. Il. 3, 40. 173. 6, 345. 11, 380. Od. 1, 217 (das. Ameis). 5, 308. 18, 401 u. ö.; auch mit Neg. μη ὄφελες, wenn du doch nicht — hättest! Il. 9, 698. Od. 8, 312. 11, 548. (Buttm. Ausf. Gr. II S. 261 erkennt nur ὀφέλλω als die ep. F. an u. will daher Il. 11, 688 ὄφελλον u. 11, 686. 698 ὀφέλλεται hergestellt wissen, was Bekk. II gethan hat.)

Ὀφελέστης, 1) ein Troer, Il. 8, 274. — 2) ein Paioner, Il. 21, 210.

1 **ὀφέλλω**, s. ὀφείλω.

2 **ὀφέλλω**[1]), poet. bes. ep., ausser Praes. -εις, -ει, Conj. -ωσι, Part. -ουσα, Impf. ὄφελλε, ep. ὄφελλε, Pass. ὀφέλλετο, nur Opt. Aor. ὀφέλλειεν (wol e. aeol. Bildg), Il. 16, 651. Od. 2, 334, mehren, vermehren, vergrössern, verstärken, segnen, πόνον, Il. 2, 420, στόνον, μένος, ἀρετήν, ἐρωήν, Hom.; Pass. Il. 23, 524 u. s.: vom Winde, κύματα, Il. 15, 383; οἶκον, das Haus bereichern, Od. 15, 21; οἶκος ὀφέλλετο, Od. 14, 233; μῦθον, d. i. noch mehr Worte machen, Il. 16, 631; τινὰ τιμῇ, Jmdn an Ehre erhöhen, d. i. ihm grössere Ehre erzeigen, Il. 1, 510. — Dav.

ὄφελος[2]), εος, Nutzen, Förderung, Vortheil, οὐδέν σοί γ' ὄφελος, das ist dir zu Nichts nütze, das nützt dir nichts, *Il. 22, 513; αἴ κ' ὄφελός τι γενώμεθα, ob wir nicht zu einigem Nutzen gereichen können, Il. 13, 236; ὅς τοι πόλλ' ὄφελος γένετο, der dir viel Nutzen schaffte, Il. 17, 152. h. Merc. 34.

Ὀφέλτιος, 1) ein Troer, Il. 6, 20. — 2) ein Grieche, Il. 11, 302.

ὀφθαλμός, (W. ὀπ, skr. *ak*, Curt. Et.[4] S. 456. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 105. Christ S. 114), 1) das Auge, Hom. ö.; ὀφθαλμῶν βολαί, die Blicke der Augen, Od. 4, 150; ἐν ὀφθαλμοῖσιν, s. Ameis z. Od. 8, 459 u. Anh. — 2) übhpt das Gesicht, Angesicht, ἐλθεῖν ἐς ὀφθαλμούς, Il. 24, 204. vgl. 463.

ὄφις, ιος, (wahrscheinl. W. ὀπ, viell. aus ὄχεις, Curt. Et.[4] S. 457) die Schlange, Il. 12, 208 †. [ο ist lang durch die Arsis[3]).]

ὄφρα (aus ὄφρα, viell. zsgs. mit ὁά = ἄρα für ὄφρα, Curt. Et.[4] S. 675; anders Christ S. 236), ep. u. lyr., Conj. I) der Zeit, der Bdtg u. Constr. nach mit ἕως übereinkommend, zur Angabe 1) der Gleichzeitigkeit, während, so lange als, *a*) mit Indic., sowol des Praes. als des Praeter., wenn das Ausgesagte etwas Wirkliches betrifft, Il. 2, 769. 5, 788 u. ö.: häufig im Nachsatze τόφρα, Il. 4, 220. 8, 66. 18, 257 u. s. *b*) mit Conj., von gegenwärtigen in die Zukunft hinein dauernden od. zukünftigen Handlungen, Ereignissen od. Zuständen, Il. 4, 346. 5, 524. Od. 18, 133 u. s.; mit ἄν, Il. 6, 113. 17, 186. Od. 3, 353 u. s., od. κέ, Od. 2, 124. 204 u. s., u. ὄφρ' ἄν μέν κε, Od. 5, 361, wenn das Ausgesagte als von Umständen abhängig dargestellt wird. — 2) des zeitlichen Zieles einer Handlung usw., bis, bis dass, *a*) mit Indic. meist des Praeter., von wirklich geschehenen Handlungen od. eingetretenen Ereignissen od. Zuständen, Il. 5, 557. 10, 488. Od. 5, 57. 7, 141 u. s., des Futur., s.

[1]) s. Roscher in Curt. Stud. III S. 144.

[1]) nach Christ S. 36 von e. W. *phal*, hervorbringen vgl. auch Goebel Philol. 1862 S. 209.

[2]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 490.

[3]) Uebr. vgl. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 124.

II *c*. *b*) mit Conjunct., wenn ein erwartetes oder beabsichtigtes Ziel ausgedrückt wird, meist im Aor., Il. 1, 82; gew. mit *κὲ*, Il. 6, 258. 19, 190. Od. 4, 588. 19, 17 u. s., od. mit *ἄν*, Il. 1, 509. 6, 113. 17, 186, wo diese Part. dieselbe Kraft haben, wie unter 1, *b*); ὅ. hat der Aor. die Bdtg des latein. Fut. exact., wie Il. 1, 82. 6, 258. Od. 4, 588. *c*) mit Optat. nach Praeterit., Il. 10, 571. Od. 3, 285. 12, 437, und mit *ἄν*, Od. 17, 298. — 3) absol. als Adv. eine Zeitlang, eine Weile, indessen, Il. 15, 547; vgl. *ἕως* II).

II) Conj. der Absicht: damit, dass, *a*) mit Conj. nach e. Haupttempus, Il. 1, 147 (wo der Conj., wie häufig, mit kurzem Vocale erscheint). 2, 237. Od. 1, 85 u. ὅ.; so auch Il. 1, 133, s. das. Ameis-Hentze; od. nach Impr., Od. 1, 310; ὅ. mit *κὲ*, Il. 2, 440. Od. 3, 359 u. ὅ.; mit *ἄν*, Od. 9, 17. 17, 10. 18, 364; auch nach e. histor. Tempus (s. Ameis z. Od. 10, 65 u. Anh. La R. Ztschr. für ὅ. Gymn. 1864 S. 562. 1867 S. 169), wo der Inhalt des abhängigen Satzes als noch in der Gegenwart fortdauernd gedacht ist, *ἀχλὺν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἕλον, ὄφρ' εὖ γιγνώσκῃς*, Il. 5, 128, u. so 1, 158. 444. 24, 581. Od. 3, 15. 6, 173. 9, 13. 11, 94 u. s. *b*) mit Optat. gew. nach e. historischen Zeitform, Il. 4, 300. 5, 690. Od. 1, 261 u. ὅ.; mit *κὲ*, Il. 12, 26, mit *ἄν*, Od. 17, 298; nach e. Haupttempus mit *ἄν*, um die Absicht eines Andern zu bezeichnen, Od. 24, 334. *c*) mit dem Indic. Fut. (s. unt. *ἰλάσκομαι* Anm.), *θάρσυνον δέ οἱ ἦτορ, ὄφρα καὶ Ἕκτωρ εἴσεται*, Il. 16, 243. vgl. 8, 110; *ἐξέλδετο γάρ σε ἰδέσθαι ὄφρα οἱ ἢ τι ἔπος ὑποθήσεαι*[1]), Od. 4, 163; *εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ ὄψεται*, Od. 17, 7. Vgl. Kühner §. 330. 337. Thiersch §. 316. 338. 341. Kr. Dial. 69, 65.

ὀφρυόεις, εσσα, εν, ep. (*ὀφρύς*), Anhöhen habend, hügelig (doch s. d. folg. 2), Ἴλιος, Il. 22, 411 †.

ὀφρῦς, ύος, f. (mit prosthet. *o*, vgl. skr. *bhrú*, althd. *brâwa*, Curt. Et.[4] S. 296. Christ S. 33), Acc. Plur. *ὀφρῦς*, zsgz. st. *ὀφρύας*, Il. 16, 740. 1) Augenbraue, meist Plur., Il. 1, 528. 18, 88. Od. 4, 153. 8, 86 u. s. — 2) übtr. Erhöhung, Höhe, Hügelrand, Il. 20, 151, genauer Goebel de epith. p. 17 „collis qui revera supercilii similitudinem habeat, qui ab altera parte declivis et supra, ut supercilium crinibus. ita arboribus atque fruticibus obsitus sit"; dh. *ὀφρυόεις*, an solchen Hügeln reich, etwa „schönhügelig".

ὄχα, ep. Adv. (Christ S. 246, s. auch Goebel Nov. Qu. Hom. p. 5)[2]), eigtl. hervorragend; dh. gar sehr, bei Weitem, immer in Vbdg mit dem Superlat., *ὄχ' ἄριστος* (*eminenter optimus*, Lob. Path. El. I p. 145), Il. 1, 69. Od. 3, 129 u. s.; vgl. *ἄριστος*.

ὄχεσφι, poet. Dat. v. *ὄχος*, w. s.

ὀχετ-ηγός, poet. (*ἄγω*), einen Graben od. Kanal (*ὀχετός*, W. *ἐχ*, *ϝεχ*, skr. *vah*, Curt. Et.[4] S. 192. Christ S. 241) ziehend, oder durch einen Graben leitend (V. „wässernd"), *ἀνήρ*, Il. 21, 257 †.

ὀχεύς, ῆος, poet., „Halter", Werkzeug zum Festhalten; dh. *a*) Band od. Riemen, womit der Helm unter dem Kinne festgebunden wurde, Helmriemen, Il. 3, 372. *b*) die Spangen des Leibgurtes, Il. 4, 132. 20, 414. *c*) gew. die Riegel, die das Thor verschlossen hielten, Il. 12, 121. 291. Od. 21, 47 u. ὅ.; von

ὀχέω (W. *ἐχ*, *ϝεχ*, skr. *vah*, Curt. Et.[4] S. 192), Pr. Inf. *-έειν*, P. *-έοντας*, Inf. Pass. *-έεσθαι*, Impf. 3 Sg. *ὀχεῖτο*, Iterativf. des Impf. *ὀχέεσκον*, Od. 11, 619, Fut. Med. *ὀχήσονται*, Il. 24, 731, Aor. *ὀχήσατο*, Od. 5, 54, 1) Act. tragen, nur übtr. *νηπιάας*, sich mit Thorheiten tragen, Od. 1, 297. *b*) ertragen, dulden, *ὀιζύν*, *μόρον*, *ἄτην*, Od. 7, 211. 11, 619. 21, 302. — 2) Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren, *κύμασιν*, Od. 5, 54, *νηυσίν*, auf Schiffen fahren, Il. 24, 731, *ἵπποισιν*, h. Ven. 217; *ἵπποι ἀλεγεινοὶ ὀχέεσθαι*, Rosse, die schwer zu lenken sind, Il. 10, 403. 17, 77.

Ὀχήσιος, ein Aitoler, Il. 5, 843.

ὀχθέω[1]), ep. (W. *ἐχ*, *ϝεχ*, Curt. Et.[4] S. 193), eigtl. bewegt, erregt sein, aus Schmerz, Zorn, Verdruss; dh. unwillig, verdriesslich, unmuthsvoll, bekümmert sein, *ὤχθησαν θεοί*, Il. 1, 570. 15, 101, sonst nur *ὀχθήσας* in den Vbdgn *μέγ' ὀχθήσας προσέφη*, Il. 1, 517. 4, 30. Od. 4, 30 (das. Ameis, auch über d. Etymol.) u. ὅ., od. *ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε*, Il. 11, 403. Od. 5, 298 u. ὅ., u. *ὀχθήσας προσεφώνεε*, Od. 23, 182.

ὄχθη, meist poet. (*ἔχω*), eigtl. die Hervorragung; dh. Erderhöhung, insbes. Uferrand, bes. v. Flüssen, gew. Pl., Il. 3, 187. 4, 475. 21, 10 u. s.; auch *ποταμοῖο*, Il. 4, 487. Od. 6, 97 u. s.; auch *ἁλός*, des Meeres, Gestade, Od. 9, 132; eines Grabens, Il. 15, 356: Sg. nur Il. 21, 17. 171 f. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 15.

***ὄχθος** (Curt. Et.[4] S. 66) = *ὄχθη*, Erderhöhung, Hügel, h. Ap. 17.

ὀχλέω (W. *ἐχ*, *ϝεχ*, Curt. Et.[4] S. 192), ion. st. *ὀχλεύω*, fortbewegen, -wälzen, -rollen, nur Pass. *ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται* (ion. st. *-οῦνται*), Il. 21, 261 †.

ὀχλίζω, ep. = d. vhg., nur 3 Pl. Opt. Aor. 1 *ὀχλίσσειαν*, wegwälzen, *ἀπ' οὐδέος ἐπ' ἄμαξαν*, etwas mit Anstrengung vom Boden auf den Wagen heben, Il. 12, 448. Od. 9, 242.

1. **ὄχος**, εος, ep. (skr. *vâhas*, W. *vah*, griech. *ἐχ*, *ϝεχ*, Curt. Et.[4] S. 35. 192. Christ S. 241), eigtl. „Fuhre", stets im Pl. *ὄχεα*, ep. Dat. *ὀχέεσσιν* u. *ὄχεσφιν*, Fuhrwerk, bes. Wagen, *παρ' ἵπποισι καὶ ὄχεσφιν*, Il. 5, 794, 12, 114 u. ὅ.; *σὺν ἵ. κ. ὄχεσφι*, Il. 4, 297 u. s.; *ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκεσθαι ἵππους*, Il. 13, 23.

2. **ὄχος**, ion. u. poet. (*ἔχω*), Halter, Träger, *νηῶν ὄχοι*, Halter od. Beschützer der

[1]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410 als Conj. mit kurzem Modusvocal zu fassen.

[2]) Nach Schmalfeld, Zehn hom. Wörter usw. S. 295 f. mit *ὀξύς* vwdt.

[1]) nach Doederl. n. 2462 Intransitiv zu *ἔχθεσθαι*, unmuthig sein.

Schiffe, von Häfen, Od. 5, 404 †. — 2) Fahrzeug, Wagen, h. Cer. 19[1]).

ὄψ, ὀπός, f., poet. (ϝόψ, W. ϝεπ, vgl. skr. *vâk*, lat. *vox*, Curt. Et.[4] S. 263. 452), Acc. ὄπα, die Stimme, v. Göttern und Menschen, Il. 2, 182. 16, 76 u. ö.; ὀλίγῃ ὀπί, mit leiser Stimme, Od. 14, 492; v. Gesang, ἄειδον ὀπὶ καλῇ, Il. 1, 604. Od. 5, 61. h. 27, 18; vom Klaggeschrei der Kassandre, Od. 11, 421; vom Weinen der Penelope, Od. 20, 92; auch vom Gezirp der Cicade, Il. 3, 152; vom Blöken der Lämmer, Il. 4, 435. — 2) Ausspruch, Rede, Il. 7, 53. 11, 137. 21, 98. S. wegen des Anlauts Ameis z. Il. 3, 221 Anh.

ὀψέ (wahrsch. vwdt mit ὄπις, ὄπισθε, Curt. Et.[4] S. 702. Christ S. 26), Adv., *a*) spät, lange nachher, Il. 4, 161. Od. 9, 534 u. ö. *b*) spät am Tage, am Abend, Il. 21, 232. Od. 5, 272.

ὀψείω (ὀψομαι), ep. Desiderat. zu sehen wünschen, mit Gen., nur ὀψείοντες, Il. 14, 37 †.

ὀψί-γονος, meist poet. (ὀψέ, γόνος), spätgeboren, nachgeboren, παῖς, h. Cer. 165. 219; dh. der Nachkomme, Späterlebende, Il. 7, 87. 16, 31; mit und ohne ἄνθρωποι, die Nachkommen, Il. 3, 353. Od. 1, 302.

ὄψιμος (ὀψέ), spät, τέρας, spät erfüllt, Il. 2, 325 †.

ὄψις, ιος (W. ὀπ, skr. *ak*, Curt. Et.[4] S. 99. 456), Dat. ὄψει (Bekk. II ὄψι), das Sehen, Gesicht, ὄψεϊ ἰδεῖν, mit den Augen sehen, Il. 20, 205. Od. 23, 94. — 2) das Aussehen, Aeussere, Il. 6, 468. 24, 632. h. 19, 39.

ὀψι-τέλεστος, ep. (τελέω, Curt. Et.[4] S. 702), spät erfüllt, spät in Erfüllung gehend, τέρας, Il. 2, 325 †.

ὄψομαι, s. ὁράω.

ὄψον (v. ἕψω, eigtl. „alles Gekochte", Curt. Et.[4] S. 459. 676. Christ S. 87), bes. Alles, was zum Brote gegessen wird, bes. Fleisch, Il. 9, 489. Od. 3, 480. 5, 267 u. s.; übhpt Zukost; Il. 11, 630 heisst die Zwiebel ὄψον ποτῷ, Imbiss zum Trunk[1]).

[1]) wo aber wol mit Grashof Fuhrw. S. 26 ὄχεφιν st. ὄχεσφιν herzustellen.

[1]) Später verstand man Fische darunter, die aber im hom. Zeitalter nur in der Noth gegessen wurden, Od. 4, 368 ff. 12, 329 ff.

Π.

Π, der sechzehnte Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des sechzehnten Gesanges.

πάγεν, πάγη, s. πήγνυμι.

***πάγίς**, ἴδος (πήγνυμι), Schlinge, Falle, v. d. Mausefalle, Batr. 50.

***παγ-κράτιον** (κρατέω), der Gesammtkampf, ein Wettkampf, der Ringen und Faustkampf zugleich in sich fasste, Batr. 96.

πάγος (πήγνυμι), Felsenspitze, Steinklippe, Riff, *Od. 5, 405. 411.

παγ-χάλκεος, ep. (χαλκός), ganz von Erz, ganz ehern, ἄορ, Od. 8, 403, ῥόπαλον, Od. 11, 575; von e. Menschen, οὐδ' εἰ π. εὖχεται εἶναι, auch nicht, wenn er sich rühmte, durch u. durch von Erz zu sein, Il. 20, 102.

πάγ-χαλκος, poet. = d. vhgdn, κυνέη, *Od. 18, 378. 22, 102.

παγ-χρύσεος, ep. (χρυσός), ganz von Gold, ganz golden, θύσανοι, Il. 2, 448 †, ἅρμα, h. 9, 4, τόξα, h. 27, 5.

πάγχυ, Adv. (πᾶς? Curt. Et.[4] S. 510), völlig, ganz, ganz und gar[1]), Il. 5, 24. 10, 99 (ἐπὶ gehört zu λάθωνται). 12, 268. Od. 2, 49 u. ö.; verst. μάλα π., Il. 14, 143. Od. 17, 217, π. μάλα, Il. 12, 165. Od. 14, 367; einmal πάγχυ λίην, Od, 4, 825.

πάθε, παθέειν, s. πάσχω.

παιδνός, poet. (synk. aus °παιδινός, v. παῖς), kindlich, im Knabenalter, *Od. 21, 21. 24, 338.

[1]) Gegen Doederl. n. 46, der es mit παχύς in Vbdg bringt, u. es „unglücklicher, schmählicher od. thörichter Weise übersetzt, s. Düntzer in Jahns Jahrb. LXIX S. 601.

παιδο-φόνος (φεν-, φονεύω), Kinder od. Knaben mordend, Il. 24, 506 †.

παίζω (St. παιδ, Curt. Et.[4] S. 613), b. Hom. Praes. 3 Plur. -ουσι, P. -ων usw., Impf. ep. παίζομεν, ausserdem nur Impr. Aor. παίσατε, Od. 8, 251, eigtl. wie ein Kind sich benehmen, dh. spielen, tändeln, spassen, sich belustigen, *Od. 6, 106. 7, 291. h. Cer. 425, σύν τινι, mit Jmdm, Vs 5; σφαίρῃ, mit dem Balle spielen, Od. 6, 100: insbes. tanzen, Od. 8, 251. 23, 147. h. Ap. 201. h. Ven. 120: ein musik. Instrument spielen, h. Ap. 206.

Παιήων, ονος, ion. st. Παιάν, Παιών, Paion (von W. πα = πανύω, EM., also eigtl. „der Stillende, Beruhigende"), b. Hom. der Arzt der Götter, welcher den verwundeten Hades u. Ares heilt, Il. 5, 401. 899. 900. Od. 4, 232[1]).

παιήων[2]), ονος, ion. st. παιών, παιάν, urspr. eine kurze Gebetformel, die man zur guten Vorbedeutung gleichsam als Glücksruf beim Beginn jeder wichtigen Handlung absang; dann Dank- od. Preis- u. Jubellied, das nach Beendigung einer glücklichen Unternehmung od. Erlösung aus einer Gefahr gesungen wurde, so von den Griechen nach Befreiung von der Seuche, Il. 1, 473, und nach der Erlegung Hektors, Il. 22, 391. Vgl. Hartung z. Pind. IV S. 167. zu Eurip. Herc. f. 675.

[1]) Er ist von Apollon verschieden, welcher bei Hom. noch nicht als Arzt erwähnt wird; sp. Beiname des Apollon, vgl. Ἰηπαιήων.

[2]) Nach Fick W.[4] I 136 v. W. *pan*, *pā* „besingen, preisen".

Παίονες, Sg. **Παίων**, **ονος**, die Paioner, Ew. von Paionie, e. über Makedonien und Thrakien verbreiteter Volksstamm, nach eigner Sage Abkömmlinge der troischen Teukrer (Herod. 5, 13), nach A. phrygischer Abkunft. Bei Hom. werden Paioner vom Axios in Makedonien als troische Bundesgenossen erwähnt, Il. 2, 848. 10, 428. 21, 155, wo sie als Bogenschützen **ἀγκυλότοξοι** u. zugleich als Speerkämpfer **δολιχεγχέες** bezeichnet werden, sonst auch als **ἱπποκορυσταί**, so Il. 16, 287.

Παιονίδης, S. des Paion = Agastrophos, Il. 11, 339.

Παιονίη, Land der **Παίονες**, w. s., Il. 17, 350. 21, 154.

παιπᾰλόεις, **εσσα**, **εν**, ein ep. Wort von zw. Abstammung und Bdtg; es ist Beiw. der Berge, **ὄρος**, Il. 13, 17, **σκοπιή**, Od. 10, 97. 148. 194, **Μίμας**, h. Ap. 39, u. **Κύνθος** (w. s.), Vs 141, auch **ὁδός**, Il. 12, 168. Od. 17, 204, **ἀταρπός**, Il. 17, 743, u. der felsigen Inseln Imbros, Chios, Samos u. Ithake, Il. 13, 33. 24, 78. Od. 3, 170. 4, 671. 845. 11, 480. 15, 29. h. Ap. 172; nach Ein. v. **αἰπύς**, also hoch, steil, jäh; wahrscheinl. nach Herm. z. h. Ap. 39 u. Lucas von **πάλλειν**, mit Redupl. **παιπάλλειν** (richtiger v. e. vom redupl. **πάλλω** abgel. Subst. **παίπαλον**), „vielfach gedreht, gewunden", dh. in Zickzack gehend, von den gewundenen Höhenzügen, in Zickzack laufenden Gebirgspfaden u. bei den Inseln von den eingeschnittenen buchtenreichen Gestaden; od. mit Schuster, der **τὰ παίπαλα** (eigtl. das sich Aufschwingende) aufspringende Erhöhungen der Berge, Klippen deutet, klippenreich; Ameis z. Od. 3, 170 emporspringend; Goebel Epith. p. 28 (der **παίπαλα** v. e. Wurzel **παλ** „reiben", wovon **παιπάλη**, **παιπάλημα**, herleitet u. es Geriebenes, dh. Gebröckel, Geröll deutet) findet in **παιπαλόεις** das Beiw. steiniger, felsiger od. holpriger Oertlichkeiten, vgl. Faesi pr. p. XXXII; unwahrsch. Doederl. n. 2362 „staubig". Ausserdem gibt es noch mehrere, aber unzulässige Abltgn u. Deutungen.

παῖς, **παιδός**, m. u. f. (aus **πάϝις**, vgl. altlat. *puer* v. e. **W. *pû***, „zeugen"? Curt. Et.[4] S. 288, anders Christ S. 279), oft in der ep. Sprache Nom. **πάις**[1]), Voc. **πάι**, Kind, *a*) in Hinsicht des Alters, Knabe, Mädchen, Jüngling, Jungfrau, Il. 11, 389. Od. 4, 665 u. s.; als Adj. **παῖς σνφορβός**, ein junger Sauhirt, Il. 21, 282. *b*) in Hinsicht der Abstammung, Sohn, Tochter, Il. 1, 20. Od. 4, 263; **παῖς παιδός**, Kindeskind, Enkel, Od. 19, 404, Pl. Il. 20, 308; **δυστήνων παῖδες**, Kinder von Unglücklichen, umschr. s. v. a. Unglückliche, Il. 21, 151.

Παισός, Il. 5, 612, = **Ἄπαισός**, w. s.

παιφάσσω, e. redupl. Iterativf. v. **W. *φα***, (erweit. zu **φας**, vgl. skr. *bhas*, Curt. Et.[4] S. 298), **φαίνω** in intrans. Bdtg sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einherblitzen"[1]), nur Part. **παιφάσσουσα**, Il. 2, 450 (das. Faesi) †.

Παίων, **ονος**, s. **Παίονες**.

πάλαι, Adv., *a*) vor Alters, übhpt vormals, ehedem, opp. **νέον**, Il. 9, 527, oder **νῦν**, Il. 9, 105. *b*) schon lange, schon seit langer Zeit, schon früher, Il. 23, 871. Od. 17, 366. 19, 282. 20, 293. — Dav.

πᾰλαι-γενής, **ές**, poet. (**γένος**), vor langer Zeit geboren, alt hochbejahrt, Il. 17, 561, **γρηῢς**, Il. 3, 386. Od. 22, 395, **ἄνθρωπος**, h. Cer. 113.

πᾰλαιός[2]) (**πάλαι**), Compar. **παλαίτερος**, neben der regelm. F. **παλαιότερος**, Il. 23, 788, alt, d. i. *a*) aus vorigen Zeiten her, **Ἴλος**, Il. 11, 166, **ξεῖνος**, Il. 6, 215; von Sachen, **οἶνος**, Od. 2, 340, **νῆες**, Od. 2, 293. Neutr. Pl. **παλαιά**, Od. 2, 188. *b*) alt, bejahrt, betagt, opp. **νέος**, Il. 14, 108. 136, **γέρων**, **γρηῢς**, Od. 13, 432. 19, 346 u. s.

πᾰλαισμοσύνη, d. Neueren **παλαιμοσύνη** mit Aristarch (s. La R. Textkr. S. 331), poet. (**παλαίω**), das Ringen, die Ringerkunst, Il. 23, 703. 701. Od. 8, 103. 126.

πᾰλαιστής (**παλαίω**), der Ringer, Od. 8, 246 †.

πᾰλαί-φᾰτος, poet. (**φημί**), *a*) vor langer Zeit gesprochen, verkündet, **θέσφατα**, Od. 9, 507. 13, 172. *b*) von Alters her besprochen, wovon eine alte Sage geht, fabelhaft, **οὐ γὰρ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου**, nicht von der Eiche in der Fabel stammst du, V., Od. 19, 163. Vgl. **δρῦς**.

πάλαίω (**πάλη**, Curt. Stud. III S. 191), Impf. **ἐπάλαιον**, Fut. **παλαίσεις**, Aor. 1 **ἐπάλαισεν**, ringen, den Ringkampf bestehen, Il. 23, 621. 733; **τινί**, mit Jmdm, Od. 4, 343. 17, 134.

πάλᾰμη (lat. *palma*, Curt. Et.[4] S. 269), ep. Genit. und Dativ **παλάμηφι**, Il. 3, 338. 368, die flache Hand, überhaupt die Hand, Il. 1, 238. Od. 2, 10. 17, 231 u. s.: als Symbol der Kraft, Faust, Il. 3, 128. 5, 558 u. s.

πᾰλάσσω, ep. (**W. παλ**, erweit. z. **παλκ**, **παλακ**, Curt. Et.[4] S. 289. 720), Impf. **παλάσσετο** (4mal), Inf. Fut. **παλαξέμεν**, Od. 13, 395, Pass. Pf. Part. **πεπαλαγμένον**, **ας**, u. Plusquampf. **πεπάλακτο**, I) bespritzen, 1) Act. beflecken, besudeln, verunreinigen, **τί τινι**, etwas womit, **αἵματί τ' ἐγκεφάλῳ οὐδας**, Od. 13, 395; ὃ. Pass., **παλάσσετο δ' αἵματι θώρηξ**, Il. 5, 100; so **λύθρῳ**, **ἰδρῷ**, Od. 13, 395. 22, 402, **ἄζῃ**, Od. 22, 184; bes.

[1]) Wolf schreibt **πάις** nur, wo die zweite Silbe mit einem neuen Fusse anfängt; hingegen Bentley, Buttm. u. Hermann zu Orph. praef. p. XV wollen überall die Diaeresis, wenn der Vers nicht die einsilbige Form verlangt, diese in Il. nur 7, 44. 21, 216. u. viell. 14, 346, in Od. 4, 817. 7, 300. 18, 175. 216. 19, 86. 530, u. so Bekk. II. Anders Spitzner Exc. VI, der die Wahl von den Hdschrr. u. dem Rhythmus abhängig macht; er schreibt dh. im fünften u. vierten Fusse vor spondäischem Ausgange **πάις**, worin ihm Bekk. I u. Dind. folgen, im vierten Fusse bei vorausgehendem u. folgendem Daktylus, wenn der Name des Vaters od. der Mutter vorausgeht, **παῖς**, wenn dieser folgt, **πάις**; ebenso nach **ἰμάς**, ausserdem auch Il. 15, 362; hierin weichen Bekk. I u. Dind. ab, die Il. 5, 392. 15, 362. 24, 426 **παῖς** haben, wo Spitzner **πάις**, während sie 10, 435. 24, 408 wie dieser **πάις** schreiben.

[1]) A. deuten „unstät u. wild umherblicken" od. „mit leuchtendem Auge blicken" (Doederl. n. 2193). Fritzsche Curt. Stud. VI 306 nimmt als St. **παιφαϝ** an, eine als Weiterbildung aus **παφα** v. **W. *φα***.

[2]) Christ S. 278 vergleicht skr. *puravas*, alt.

im Partic., *αἵματι καὶ λύθρῳ πεπαλαγμένος*, Il. 6, 268 u. s.; *πεπάλακτο πόδας καὶ χεῖρας*, er war an Händen und Füssen beschmutzt, Od. 22, 406; *ἐγκέφαλος πεπάλακτο*, das Gehirn ward besudelt, näml. von Blut (V.: „mit Blut gemischt"), Il. 11, 98. 12, 186. — 2) Med. sich bespritzen, *χεῖρας λύθρῳ*, sich die Hände mit Blut besudeln, Il. 11, 169. vgl. h. Merc. 554. — II) wie *πάλλω*, w. s., nur im Perf. Pass. mit act. Bdtg *πλήθῳ πεπαλάχθαι* u. *-χθε* (j. seit Bekk. nach Aristarch u. Herod. *πεπαλάσθαι* und *-σθε* wie von °*παλάζω*, La R. Textkr. S. 331), durch das Loos entscheiden, loosen, Il. 7, 171 (s. das. Hentze Anh.). Od. 9, 331. Vgl. Lob. Rhem. p. 104. Path. Pr. p. 88.

πάλη (*πάλλω*, Curt. Et.[4] S. 289), das Ringen (schweizerisch „Schwingen"), der Ringkampf, *lucta*, Il. 23, 635. Od. 8, 206.

παλλι-λογος (*λέγω*), wieder gesammelt, *παλίλλογα ἐπαγείρειν*, wieder gesammelt herbeibringen, nur Il. 1, 126 †.

πάλιμ-πετής, *ές*, ep. (*πίπτω*), eigtl. zurückfallend, nur Neutr. *παλιμπετές*[1]) als Adv. wie *πάλιν*, zurück, *ἐέργειν*, rückwärts treiben, Il. 16, 395, *ἀπονέεσθαι*, Od. 5, 27.

πάλιμ-πλάζομαι, ep. (*πάλιν*, *πλάζομαι*, W. *πλαγ*, Curt. Et.[4] S. 278), nur Part. Aor. Pass. *παλιμπλαγχθείς* (Bekk. II u. Ameis-Hentze *πάλιν πλ.*, vgl. Classen Beob. II S. 24 f. La R. Textkr. S. 313), nach der gew. Erkl. zurückirren; besser mit G. Curtius u. Faesi zurückgeschlagen, -getrieben werden (s. *πλάζω*), *νῦν ἄμμε παλιμπλαγχθέντας οἴω ἂψ ἀπονοστήσειν*, dass wir zurückgetrieben (näml. von der Seuche u. den Kriegsunfällen, Vs 61), wieder heimkehren werden, Il. 1, 59; so *τῷ σ οὔτι παλιμπλαγχθέντα οἴω ἂψ ἀπονοστήσειν*, ich denke, dass du nicht rückwärts hin- u. hergetrieben, od. nach Irrfahrten heimkehren wirst, Od. 13, 5[2]).

πάλιν[3]), Adv., 1) zurück, rückwärts, meist vom Orte bei Hom., *π. οἴχεσθαι*, *τρέπειν*, zurückgehen, zurückwenden, Il. 1, 380. 13, 3; *π. δοῦναι*, zurückgehen, wiedergeben, Il. 1, 116 (das. Ameis). 7, 79 u. s.; bisw. mit Gen., *π. τρέπειν ἔγχος τινός*, von Jmdm den Speer zurückwenden, Il. 20, 439; *π. τράπεθ' ὑλος ἑοῖο*, Il. 18, 138, aber Il. 21, 504 hängt der Gen. von *τόξα* ab. Dann bezeichnet es die Rückkehr in e. früheren Zustand, wieder, wiederum (La R. zu Il. 1, 59 leugnet diese Bdtg, dgl. Lehrs Aristarch 2. Aufl. S. 91), abermals (Classen Beob. II S. 26), *πάλιν ποίησε γέροντα*, machte ihn wieder zum Greis, Od. 16, 456. Batr. 115; so auch in *πάλιν αὖτις* Il. 2, 276 (doch in den übrigen StSt. Il. 5, 257. 17, 533. 23, 229. Od. 14, 356. 15, 431 ist *π.* wol besser örtlich „zurück" zu nehmen, also *π. αὖτ.* wieder zurück) u. in *πάλιν ὀπίσσω* Od. 11, 149, wogegen in *ἄψ πάλιν* Il. 18, 280 *π.* „wieder zurück" es zw. ist, welches von beiden örtlich zu fassen ist[1]). — 2) zurück, mit dem Begriffe des Gegentheils, *πάλιν ἐρέειν*, widersprechen, Il. 9, 56; *π. λάζεσθαι μῦθον*, das Wort zurücknehmen, d. i. anders reden als vorher, Il. 4, 357. Od. 13, 254.

παλιν-άγρετος, ep. (*ἀγρέω*, W. *ἀγ*, Curt. Et.[4] S. 170), zurückgenommen, zurückzunehmen, widerruflich, Il. 1, 526 †[2]).

παλιν-όρμενος, ep. (W. *ὀρ*, *ὄρνυμι*), sich zurückbewegend, zurückeilend, nur Il. 11, 326 †. (Bekk. II u. A. schr. getrennt *πάλιν ὄρμενος*).

παλίν-ορσος, poet. (W. *ὀρ*, *ὄρνυμι*, nach Curt. Et.[4] S. 546 von *ἐρσ* aus *ἐρ* in *ἔρχομαι*), zurückfahrend, zurückeilend, Il. 3, 33 †.

παλίν-τιτος, poet. (*τίνω*), zurückbezahlt, wiedervergolten, bestraft, *παλίντιτα ἔργα γίγνονται*, die Thaten werden vergolten, °Od. 1, 379. 2, 144.

παλίν-τονος, meist poet. (*τείνω*), wahrsch. e. die Spannkraft, Elasticität des Bogens bezeichnendes Beiw., zurückgespannt, sich zurückspannend, zurückschnellend, spannkräftig („schnellend", V.)[3]), Il. 8, 266. 15, 443. Od. 21, 11.

παλιρ-ρόθιος, ep. (*ῥόθος*), zurückrauschend, -fluthend, *κῦμα*, °Od. 5, 430. 9, 485. S. *ῥοθιος*.

°*παλί-σκιος*, poet. (*σκιή*), dicht beschattet, dunkel, *ἄντρον*, h. Merc. 6. h. 18, 6.

παλίωξις, *ιος*, ep. (*ἴωξις*, *διώξις*, *διώκω*, Curt. Et.[4] S. 647), das Zurückdrängen, Zurückschlagen, °Il. 12, 71. 15, 69. 601.

παλλᾰκίς[4]), *ίδος*, Kebsweib, Nebengattin, Il. 9, 499. 452. Od. 14, 203.

Παλλάς, *άδος*, Bein. der Athene, von *πάλλω*, als Schwingerin des Speeres u. der Aigis[5]), gew. *Παλλὰς Ἀθήνη* od. *Ἀθηναίη*, Il. 1, 200. Od. 1, 125 u. häuf.

°*Πάλλᾶς*, *αντος*, V. der Selene, h. Merc. 100.

πάλλω (W. *παλ*, Curt. Et.[4] S. 289), Praes. u. Impf. ŏ., Aor. 1. 3 Sg. ep. *πῆλε*, Il. 6, 475,

---

[1]) unrichtig von einigen Gramm. für e. synk. Pl. st. *παλιμπετῆς* gehalten, s. Buttm. Lexil. I S. 42. Lob. Path. El. I p. 266.

[2]) Doch vgl. Classen a. a. O., der erstere St. S. 26 so erklärt: „wir werden, nachdem wir aufs Neue dem Meere uns preisgegeben, heimkehren müssen", u. letztere: „da du einmal mein Haus betreten hast, so denke ich, dass du nicht abermals auf dem Meere umhergetrieben (sondern von kundigen Schiffern gerade zum Ziele geführt) heimkehren werdest". Nägelsb. hingegen zu Il. a. a. O. übersetzt es: unverrichteter Sache (ein Schol. erklärt es durch *ἀπράκτους*).

[3]) Nach Fick W.[3] II 146 v. W. *pal* „wenden, treiben".

[1]) Nach Aristarch (vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 91) bedeutet *π.* bei Hom. stets „zurück".

[2]) Doederl. I S. 46 leitet es von *ἀγυίᾳ* ab, eigtl. „wieder einsammeln", dem Classen Beob. II S. 27 beistimmt.

[3]) So auch Classen Beob. II S. 26. A. verstehen es von dem momentanen Zustande des Bogens, also *α*) „gespannt", vom schussfertigen Bogen, Il. 8, 266. 15, 443. *β*) „abgespannt", wenn der Bogen im Ruhestand ist, Il. 10, 459. Noch A. verstanden darunter nach Eustath. zu Il. 8, 266 e. Bogen, der e. nochmalige Spannung, wie der skythische Bogen, hat, d. i. der in der Mitte einwärts, an den Enden auswärts gebogen ist ⟨⟩, Wex Zeitchr. f. Alterth. 1839 Nr. 145, noch anders O. Müller Kl. Schrr. I S. 107; s. Ameis zu Od. 21, 11.

[4]) Ueber die Etym. vgl. Fick W.[3] I 666.

[5]) A. wollen den Namen von *πάλλαξ*, vwdt mit *μείραξ*, „Jungfrau, Mädchen" herleiten. S. Krämer Hom. Beiw. S. 48. Hartung Rel. d. Gr. III S. 135. 142.

Inf. πῆλαι, ep. Part. Aor. redupl. πεπαλών nur in den Zstzgn ἀμπεπαλών, 3 Sg. ep. Aor. Med. ohne thematischen Vocal πάλτο, Il. 15, 645. 1) Act. schwingen, schleudern, werfen, mit Acc. τινὲ χερσίν, Jmdn auf den Händen schwenken, Il. 6, 474. Insbes. *a*) v. Waffen, δοῦρα, ἔγχος, αἰχμήν, λίθον, Il. oft. *b*) vom Loose, κλήρους ἐν κυνέῃ, die Loose schütteln, näml. so lange im Helme, bis eines herausfliegt, s. κλῆρος, Il. 3, 316. 324. Od. 10, 206; ohne κλήρους, Il. 7, 181. 23, 353. — 2) Med. *a*) sich schwingen, heftig bewegen, ἐν ἀσπίδος ἄντυγι πάλτο, er prallte od. stiess sich an den Rand des Schildes, Il. 15, 645 (vgl. Spitzn. Exc. XVI): übtr. vom heftigen Herzschlag, klopfen, παλλομένη κραδίην, Il. 22, 461, δείματι, h. Cer. 293, ἦτορ πάλλετ' ἀηθείῃ, Batr. 72; στήθεσι πάλλεται ἦτορ ἀνὰ στόμα, nach Faesi ein hyperbolischer Ausdruck, das Herz springt od. schlägt zum Munde hinauf, wir: „das Herz will mir zerspringen", Il. 22, 452. *b*) das Loos werfen, loosen, μετά τινος, mit Jmdm, Il. 24, 400; παλλομένων, sc. ἡμῶν, v. Loosenden, Il. 15, 191.

Πάλμυς, υος („der Schwinger"), ein Askanier, Bundesgenosse der Troer, Il. 13, 792.

πάλτο st. ἔπαλτο, s. πάλλω.

πᾰλῡ́νω, poet. (vwdt mit πάλλω, Curt. Et.[4] S. 276. 289), dav. Impf. ἐπάλυνε, ep. πάλυνε, ον, Inf. -ειν, u. Part. Aor. 1 παλύνας, Od. 14, 429. 1) streuen, aufstreuen, ἄλφιτα, Il. 18, 560. Od. 14, 77 u. s. — 2) bestreuen, mit Acc. τὶ ἀλφίτου ἀκτῇ, etwas mit Mehl, Od. 14, 429: χιὼν ἐπάλυνεν ἀρούρας, Il. 10, 7.

***παμ-βώτωρ**, ορος, allnährend, nur fr. 23.

παμ-μέλᾱς, αινα, ᾰν, poet., ganz schwarz, ταῦροι, ὄις, *Od. 3, 6. 10, 525. 11, 33.

***παμ-μήτειρα**, ep. (μήτηρ), Allmutter, Beiw. der Erde, h. 31, 1.

Πάμμων, ονος („der Wohlhabende", v. πᾶμα, „Besitzthum"), S. des Priamos u. der Hekabe, Il. 24, 250.

πάμπᾰν (wol redupl. aus πᾶν, Lob. Path. El. I p. 178. Curt. Et.[4] S. 460), Adv., ganz und gar, durchaus, gänzlich, gew. beim Verb., Il. 1, 422. 19, 342. Od. 2, 49 u. s.; beim Adj. π. ὀιζυρός, Od. 20, 140, π. ἐτήτυμον, Il. 13, 111; οὐ π., durchaus nicht, nimmermehr, Il. 9, 435. 13, 7. 21, 338. Vgl. bes. Ameis zu Od. 16, 375 u. Anh.

παμ-ποίκῐλος, meist poet., ganz bunt od. künstlich gearbeitet, πέπλοι, Il. 6, 289. Od. 15, 105.

πάμ-πρωτος, poet., allererster, Il. 7, 324. 9, 93. — Das Neutr. Sg. (La R. St. §. 26, 10), welches Bekk. II überall in Pl. geändert hat, **πάμπρωτον**, *Od. 4, 577 u. s., u. Pl. **πάμπρωτα**, *Il. 4, 97. 17, 568 als Adv. zu allererst.

παμφαίνω, poet. (von φαίνω durch Reduplic. gebildet, Curt. Et.[4] S. 298), v. Praes. ausser Part. -ων usw. nur ep. 3 Sg. Conj. παμφαίνῃσι, seit Spitzn., vorher παμφαίνησι (als Indic., den Bäuml. beibehalten, s. dens. Praef. zu Il. p. XLV) wie von παμφαίνημι (vgl. Buttm. §. 106 Anm. 6), Il. 5, 6, u. Impf. ep. πάμφαινον — hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten, v. Gestirnen, Il. a. a. O. u. 11, 63; ö. vom Metalle, Il. 11, 30 u. s.; gew. Part. Praes., bisw. mit Dativ, χαλκῷ, von Erz hell str., Il. 14, 11, τεύχεσι, Il. 6, 513 u. s.; στήθεσσι παμφαίνοντας, blendend weiss auf der Brust (v. beraubten Kriegern), Il. 11, 100. — *Il.

παμφᾰνόων, Gen. ωντος, Fem. παμφανόωσα, ep. Part. zu παμφαίνω, wie von παμφανάω (Lob. Rhem. p. 155), ged. aus παμφανῶν, stets als Adj., hell scheinend, strahlend, schimmernd, blinkend, Beiw. eherner Geräthe, λέβης, Il. 23, 613. Od. 19, 386; bes. der Waffen, Il. 5, 295. 6, 473. 9, 596. 18, 144 u. ö., bes. Il., αἴγλη (des Erzes), Il. 2, 458, δίφρος, Il. 23, 509, auch ἠέλιος, Od. 13, 29, φλόξ, Il. 21, 349, ἐνώπια, w. s.

***Πᾱ́ν**, Gen. Πᾱνός (viell. v. W. *pâ*, Curt. Et.[4] S. 271), Pan, S. des Hermes u. der T. des Dryops nach h. 19, 28, od. S. des Zeus u. der Thymbris, Apd., ein Feld-, Wald- u. Hirtengott, bes. in Arkadien verehrt, wo fast alle grössern Gebirge ihm heilig waren. Man gab ihm eine rauhbehaarte Gestalt, Ziegenohren, kurze Ziegenhörner u. Bockfüsse. Gew. trägt er eine Syrinx, vgl. h. 19, 15 [1]).

πάν-αγρος (ἄγρη), Alles fangend, Alles fassend, λίνον, v. e. grossen Fischernetze, Il. 5, 487 †.

παν-αιθός, 3 (αἴθω), ganz brennend, -strahlend, nur κόρυς, Il. 14, 372 †.

πᾰν-αίολος, poet., sehr funkelnd, schimmernd [2]), Beiw. des Gürtels, *Il. 4, 186. 215. 10, 77. 11, 236 u. s., des Schildes, Il. 13, 552, u. Panzers, Il. 11, 374.

παν-ᾰπᾰ́λος, poet., ganz jugendlich, kräftig, Od. 13, 223 †. [hier *αν* in arsi verl.]

παν-ᾰπότμος, ganz unglücklich, nur *Il. 24, 255. 493.

πᾰν-άργῠρος, poet., ganz silbern, durchaus von Silber, Od. 9, 203. 24, 275.

πᾰν-αφῆλιξ, Gen. ικος, poet., ganz ohne Jugendgenossen, nur Il. 22, 490 † παῖδα παναφήλικα τιθέναι, das Kind aller Gespielen berauben.

***πᾰν-ᾰ́φυλλος** (φύλλον), ganz blätterlos, nur h. Cer. 452.

Πᾰν-ᾰχαιοί, die Gesammtachaier, mit welchem Namen im Hom. der weitverbreitete Volksstamm der Achaier bezeichnet wird, Il. 2, 404. 7, 73. 23, 236. Od. 1, 239. 14, 369. 24, 32. Vgl. Ἀχαιοί.

πᾰν-ᾰ́ωριος [3]), poet., ganz unzeitig, παῖς, ein früh hinsterbendes Sohn, Il. 24, 540 †,

παν-δᾰμᾰ́τωρ, ορος, poet. (δαμάω), der

---

[1]) Daselbst Vs 47 wird sein Name von πᾶς abgeleitet, ὅτι φρένα πᾶσιν ἵτυφεν; nach Einigen ist der Name eines Stammes mit ποιμήν, ποίμνη, nach Preller Gr. Myth. I S. 581 (auch Curt. s. oben) v. der W. *pâ*, im Skr. *tueri, sustentare*; dav. *pasco, pabulum*.

[2]) Nach A.: sehr beweglich; Voss: „gewendig", vom Schilde; sonst „prangend".

[3]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XIX S. 4 aus παναΓάφιος.

Allbändiger, Allbezwinger, Beiw. des Schlafes, Il. 24, 5. Od. 9, 373.

Πανδάρεος [1]), S. des Merops aus Miletos auf Kreta u. Freund des Tantalos, dessen älteste Tochter Aëdon nach ionischer Sage Gem. des Königs Zethos in Theben war, Od. 19, 519 ff. Noch werden Od. 20, 66 Töchter des Pandareos erwähnt, welche Spätere Merope u. Kleothera nennen, Paus. 10, 30, 1.

Πάνδαρος, S. des Lykaon, Führer der troischen Lykier, s. *Λυκίη* 2), ein trefflicher Bogenschütze, welcher durch die Verwundung des Menelaos die Abschliessung des Friedens hinderte, Il. 2, 827. 4, 88. Er wird von Diomedes getödtet, Il. 5, 95 ff. 290.

παν-δήμιος, poet. (*δῆμος*), das ganze Volk betreffend, *πτωχός*, einer der im ganzen Volke od. Lande herumbettelt, ein vagabondirender Bettler, Od. 18, 1 †.

****Πανδία***, T. des Zeus u. der Selene, h. 32, 15.

Πανδίων, *ονος*, e. Grieche, Gefährte des Teukros, Il. 12, 372.

Πάνδοκος (W. *δεκ*, Curt. Et.[4] S. 497), ein Troer, von Aias getödtet, Il. 11, 490.

****πάν-δωρος***, poet. (*δῶρον*), Alles gebend, Beiw. der Erde, Allgeberin, Ep. 7, 1.

Πᾶν-έλληνες, die Gesammthellenen, umfassender Name der hellen. Stämme, Il. 2, 530 (das. Faesi) †; s. *Ἕλληνες*.

πᾶν-ημαρ, ep. Adv., den ganzen Tag durch, Od. 13, 31, getrennt *πᾶν δ' ἦμαρ*, Il. 1, 592.

πᾶν-ημέριος, 3, poet. (*ἡμέρη*), den ganzen Tag (d. i. sowol den ganzen T., von Morgen bis Abend, als relativ den ganzen noch übrigen Theil des Tages, s. Nägelsb. zu Il. 1, 592) hindurch dauernd od. etwas thuend, Adj. st. Adv. Il. 1, 472. 2, 385. 11, 279. 17, 180. Od. 3, 486. 4, 356 u. s.

Πανθοίδης [2]), *αο*, S. des Panthoos = *a*) Pulydamas, Il. 13, 756. 14, 450. 454. *b*) Euphorbos, Il. 16, 808. 17, 81.

Πάνθοος (aus *Πάνθοος*), zsgz. Gen. *Πάνθου*, Il. 15, 522. 17, 9. 23. 59. Dat. *Πάνθῳ*. Vs 40, S. des Othrys, V. des Euphorbos u. Pulydamas, ein Priester des Apollon zu Delphi, von wo ihn Antenor seiner Schönheit wegen entführte. Priamos machte ihn in Troja zum Priester des Apollon. Er gehörte zu den Geronten, Il. 3, 146.

παν-θῡμᾰδόν, Adv. (*θυμός*), ganz im Zorn, in heftiger Wuth, Od. 18, 33 †.

παν-νύχιος, 3, poet. (*νύξ*), die ganze Nacht dauernd, *ἄνεμοι*, Il. 23, 217, od. etw. thuend, *εὗδον παννύχιοι*, sie schliefen die g. N. hindurch, Il. 2, 2. 24; *π. δαίνυντο*, Il. 7, 476; *π. νηῦς*, das die ganze Nacht hindurch fährt, Od. 2, 434 u. dgl. ŏ.

πάν-νῡχος = *παννύχιος*, *ὕπνος*, Il. 10, 159, Adj. st. Adv., Il. 11, 551. Od. 14, 458. 20, 53 u. ö.

[1]) s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 209. Sonne XV S. 131. Hart. Rel. d. Gr. III S. 33.

[2]) Gegen die alten Gramm. will Angermann in Curt. Stud. I S. 14 das W. mit Diaerese schreiben.

****πᾰν-όλβιος***, poet., ganz glücklich, h. 7, 54.

παν-ομφαῖος, poet. (*ὀμφή*), Urheber aller Vorbedeutungen, Beiw. des Zeus als Gebers aller Orakel u. Anzeichen, Il. 8, 250 †. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 35 [1]).

Πᾱνοπεύς, *ῆος* (Curt. Et.[4] S. 276), 1) St. in Phokis am Kephisos an der Grenze Boiotiens, jetzt Ruinen bei *Hagio Vlasi* unfern Dhavlia, Il. 2, 520. 17, 307. Od. 11, 581; vgl. Ross Wander. I S. 42. — 2) V. des Epeios, Il. 23, 665.

Πανόπη, e. Nereide, Il. 18, 45.

πᾰν-ορμος, zum Landen ganz bequem, *λιμήν*, nur Od. 13, 195 †.

πᾰν-όψιος, poet. (*ὄψις*), Allen sichtbar, (*Ἀθήνη*) *πανόψιον ἔγχος ἑλοῦσα*, d. i. sie ergriff vor Aller Augen [2]) (*πάντων ὁρώντων*, Hesych.), Il. 21, 397 †.

παν-σῠδίη [3]), poet. Adv. (*σεύω*, W. *συ*, Curt. Et.[4] S. 617. 631), mit aller Hast, mit allem Eifer, Il. 2, 12. 29. 66. 11, 709. 725.

πάντη od. wie Bekk. u. folg. Hrsgbb. ausser Dind. schreiben ***πάντῃ*** [4]), Adv. (*πᾶς*), überall, allenthalben, auch nach allen Seiten hin, Il. 1, 384. 11, 156. 12, 177. Od. 2, 383. 12, 233.

****παντο-δᾰπός*** (*πᾶς*), allerlei, mannigfach, h. Cer. 402.

πάντο-θεν, Adv. (*πᾶς*), von allen Seiten od. Orten her, Il. 13, 28. Od. 14, 270.

παντοῖος (*πᾶς*), allerlei, mannigfach, mannigfaltig, *ἐδωδή*, *τέχνη*, *ἀρετή*, *φιλότης*, *δόλοι*, *μῦθοι*, *κρέα* u. dgl., Hom. ŏ.; *παντοῖοι ἄνεμοι*, allerlei Winde, d. i. ein Gewirr von Stosswinden, Il. 2, 397. Od. 9, 260, vgl. *ἄελλα*; so *πνοιαὶ παντοίων ἀνέμων*, Il. 17, 50; *θεοὶ παντοῖοι τελέθοντες*, d. i. unter mannigfacher Gestalt, Od. 17, 486.

πάντο-σε, Adv. (*πᾶς*), überall hin, nach allen Seiten hin, Il. 5, 300. 508. Od. 11, 606 u. s, s. La R. St. §. 49, 3.

πάντως, Adv. (*πᾶς*), auf alle Weise, durchaus, ganz und gar, stets mit *οὐ*, Il. 8, 450. Od. 19, 91. 20, 180.

πᾰν-ῡπέρτατος, 3, poet., ganz oberst, alleroberst, Od. 9, 25 †.

παν-ύστατος, poet., ganz letzter, allerletzter, Il. 23, 532. 547. Od. 9, 452.

παππάζω, nur Pr. 3 Pl. *-ουσι*, Papa sagen, *τινά*, Jmdn Vater nennen, Il. 5, 408 †; von

πάππας [5]), nur Vocat. *πάππᾰ*, Papa, Vater, eine schmeichelnde Anrede, nach der Sprache der Kinder gebildet, Od. 6, 57 †.

παπταίνω (W. *πτα*, *πτε* mit Redupl., mit *πτήσσω* vwdt, Lob. Rhem. p. 8. Path. El. I p. 159), poet., v. Praes. nur 3 Du. *-ετον* u. P. *-ων*, *-οντι*, *-οντε*, *-οντες*, Aor. 1 *πάπτη-*

[1]) Vgl. auch Nägelsb. Hom. Theol.[2] S. 170. 182. Mätzner, de Jove Homeri Berol. 1834 p. 34 sqq. Friedländer Aristonik. zur St.

[2]) So Doederl. n. 845; gew. deutet man „hellstrahlend", *λαμπρὸς καὶ ἐπιφανής*, Aristarch; vgl. Spitzner.

[3]) So Aristarch; dagegen schreiben Ameis (s. dens. Anh. zu Il. 2, 12) u. Bekk. *πασσυδίη*.

[4]) La R. Textkr. S. 410. Unters. S. 180 ff.

[5]) Nach Fick W.[2] I 132 wie *πατήρ* v. W. *pā* „hüten, schützen".

νεν stets ohne Augm., P. -ας, -ασα, -αντα, eigtl. sich schüchtern od. verlegen umsehen, Il. 13, 551. Od. 17, 330, τρέσσε παπτήνας, Il. 11, 546 u. s.; übhpt sich umschauen, umblicken, ö. abs., auch ἀμφὶ ἑ, Il. 4, 497, ἀνά, κατά τι, Il. 12, 338. 17, 84, κατὰ δόμον, sich im Hause umsehen, Od. 22, 381. πάντῃ πρός τι, Od. 12, 233. vgl. 22, 24; auch mit ὅπῃ, Il. 14, 507, od. εἰ, ob, Od. 22, 381; auch mit μή, sich vorsehen, dass nicht —, Il. 13, 649; δεινὸν παπταίνων, schreckliche Blicke um sich werfend, Od. 11, 608. 24, 179; mit Acc., τινά, sich nach Jmdm umsehen, den man vermisst, Il. 4, 200. 17, 115.

πάρ, poet., abgekürzt: 1) st. παρά, gew. vor δ, π u. ν, seltner u. nur in Il. vor γ, ζ, ξ, σ, τ, in Od. auch vor κ u. μ. — 2) st. πάρεστι, Il. 9, 43.

πᾰρᾰ́ (wol urspr. Instrumentalis, skr. parâ, Locativ παραί skr. parê, Curt. Et.[4] S. 269; vgl. bes. F. H. Rau de praeposit. παρά usu in Curt. Stud. III S. 3—98), ep. auch παραί, u. abgek. πάρ, A) Adv. dabei, daneben, vorbei, 1) ohne Verbum immer mit zurückgezogenem Accente, s. πάρα 2). — 2) bei einem Verbum, u. zwar *a*) ohne näher bestimmenden Casus, τίθει πάρα ἐδωδήν, sie setzte Speise vor, Od. 5, 196; πάρ ῥ' ἄκνλον βάλεν, Od. 10, 242; πὰρ δέ στας, daneben tretend, Il. 5, 112; παραὶ δέ οἱ ἐτράπετ' ἔγχος, seitwärts od. vorbei ging ihm die Lanze, Il. 11, 233. 13, 605; παρὰ δὲ σκοπὸν εἶσεν, Il. 23, 359; παρά μ' ἤπαφε δαίμων, ein Gott führte mich irre, Od. 14, 488. — *b*) mit näher bestimmendem Casus, τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν, für sie setzten sie einen Sessel daneben am Feuer hin, Od. 19, 55; πὰρ δ' ἴσαν Ὠκεανοῦ ῥοάς, entlang gingen sie an der Strömung des O., Od. 24, 11. — B) Praep. mit Gen., Dat. u. Acc., Grundbdtg: bei, neben. I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Entfernung aus der Nähe eines Ortes od. öfterer einer Person, eigtl. „von Seiten", gew. von — her, von, φάσγανον παρὰ μηροῦ ἐρύσσασθαι, σπάσασθαι, sein Schwert von der Seite ziehen, Il. 1, 190, 16, 473 u. häuf.; ἔρχεσθαι, ἰέναι, νέεσθαι παρά τινος, von Jmdm kommen, de chez qlq., παρὰ Διός, Il. 21, 444, παρ' Εὐρύτου, Il. 2, 596, παρὰ ναῦφι, Il. 12, 225 u. ö. Od. 14, 498; ὄρνυσθαι, ἀναστῆναι παρά τινος, von Jmds Seite sich erheben, aufstehen, Il. 11, 1. Od. 5, 1. 15, 58. vgl. 15, 5; φέρειν τεύχεα παρὰ Ἡφαίστοιο, vom Hephaistos Waffen bringen, Il. 18, 137. vgl. Il. 6, 177 u. ö.; bei Bezeichnung der Richtung, πλευρά, τά οἱ κύψαντι παρ' ἀσπίδος ἐξεφαάνθη, die entblösste Seite, die vom Schilde her sich zeigte, unter dem Schilde hervorschien, Il. 4, 468. *b*) zur Angabe des Urhebers, des Ursprungs, noch nahe an die räumliche Bedeutung grenzend, δέχεσθαι τεύχεα παρά τινος, von Jmdm empfangen, Il. 19, 10. 24, 429, τυχεῖν πομπῆς παρά τινος, Od. 6, 290; bei Substst. θεοπροπίην πὰρ Διὸς φράζειν, Il. 11, 795. 16, 37. 51.

II) Mit Dat. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe des Verweilens in der Nähe od. Umgebung einer Person od. eines Gegenstandes, ἧσθαι, καθῆσθαι, κεῖσθαι, κοιμᾶσθαι, στῆναι, μένειν παρά τινι, bei Jmdm od. bei etwas sitzen, liegen, schlafen, stehen, bleiben u. ähnl. VV., Hom. ö.; so δαίνυσθαι, πίνειν παρά τινι, bei Jmdm speisen, trinken, Od. 8, 243. Il. 17, 249, u. so φιλεῖσθαι παρά τινι, s. φιλέω; u. bei vielen andern VV., die sowol eine Ruhe als eine Thätigkeit bezeichnen, wie ναίειν, νέμεσθαι, ζώειν, μάχεσθαι, θέειν u. a.; so auch ἀείδειν παρὰ μνηστῆρσιν, bei od. vor den Freiern singen, Od. 1, 154. *b*) auch bei Verben, die den Begriff der Bewegung enthalten, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mit eingeschlossen ist, πὰρ δέ οἱ αὐτῷ εἵσε Θεοκλύμενον liess den Th. sich neben ihn setzen, Od. 15, 285, ἱδρύειν τινὰ παρὰ δαιτί, Od. 3, 37 f.; πὰρ ποσὶ πεσεῖν, κυλίνδεσθαι, vor die Füsse fallen, rollen, Il. 13, 617. 14, 411. vgl. 15, 280. — 2) übtr. vom Besitze, γέρας ἐστὶ παρά τινι, das Herrscheramt ist bei Jmdm, es ist Jmd im Besitz des Herrscheramtes, Od. 11, 175.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der unmittelbaren Nähe eines Gegenstandes, bei VV., die irgend eine Bewegung anzeigen, *α*) bei den VV. „treffen, verwunden" u. a., hart neben, bei, an, κληῖδα παρ' ὦμον πλῆξε, er hieb ihn in das Schlüsselbein hart neben od. an der Schulter, Il. 5, 146; τύψε κατὰ κληῖδα παρ' αὐχένα, Il. 21, 117, οὗτα παρ' ὀμφαλόν, am Nabel, Il. 4, 525, βλῆτο παρὰ σφυρόν, Il. 4, 518, παρὰ οὖς ἔλασε ξίφει, Il. 11, 109 u. ö. *β*) bei den VV. „gehen, kommen", zu, παρὰ νῆας ἰέναι, zu den Schiffen gehen, Il. 1, 347, ἔρχεσθαι πὰρ Μενέλαον, Od. 1, 285. 13, 414. *γ*) bei den VV. „setzen, stellen" u. ähnl. neben, neben hin, zu, bei, στῆσαί τι παρά τι, Il. 6, 433, τιθέναι, Od. 13, 122, ἧσθαι, καθέζεσθαι παρά τινα, sich neben Jmdn, zu Jmdm setzen, Il. 3, 406. Od. 4, 51. 13, 372, στῆναι, ἵστασθαι παρά τινα, sich zu Jmdm hinstellen, hintreten, Il. 11, 577. vgl. 314. 592 u. s., λέξασθαι παρὰ τάφρον, Il. 9, 67, κοιμᾶσθαι παρὰ πρυμνήσια, sich schlafen legen bei, Il. 1, 476 u. ö. (doch kann hier π. auch in Bdtg *b*) gefasst werden). *b*) bei VV. der Bewegung od. Richtung, neben — hin, daran — hin, entlang, längs, βῆναι παρὰ θῖνα, längs des Gestades hingehen, Il. 1, 34 u. ö., θέειν παρὰ τεῖχος, Il. 12, 352 u. s.; in dieser Bdtg bei VV. der Ruhe, bei denen die Richtung od. Ausdehnung bezeichnet wird, βουκολεῖν παρ' ὄχθας, eigtl. dem Ufer entlang, am Ufer, Il. 14, 445, παρὰ θῖν' ἁλὸς ἔρδειν ἑκατόμβας, Il. 1, 316 u. s.: so μάχεσθαι, Il. 18, 533, λεῖα ἐποίησεν παρ' Ἑλλήσποντον (d. i. τὰ παρ' Ἑλλ.), Il. 12, 30 u. ö. *β*) auch zur Bezeichnung der Bewegung über e. Punkt hinaus, οἱ δέ — παρ' ἔρινεὸν ἐσσεύοντο, sie eilten neben dem Feigenhügel vorbei, Il. 11, 167. 22, 145. — Selten bei VV. der Ruhe ganz wie παρά mit Dat., νέοι παρ' αὐτὸν ἔχον πεμπώβολα χερσίν, Il. 1, 463. Od. 3, 460, wo die Constr. sich durch ein zu ergänzendes στάντες erklärt, s. Nägelsb. — 2) übtr. auf das Verhältniss, zur

Bezeichnung der Ueberschreitung des Maasses od. der Grenze (also mit 1, b, β zusammenhängend), über, darüber hinaus, dh. auch gegen, wider, *πὰρ δύναμιν*, über Vermögen, Il. 13, 787, oft *παρὰ μοῖραν*, gegen Gebühr, Od. 14, 509.

Anm. *παρά* kann bei allen drei Casus nachgesetzt werden, wird aber dann anastrophirt, ausgenommen wenn es apostrophirt ist, Il. 4, 97. Od. 18, 315. S. La R. zu Il. 2, 150. Ameis zu Il. 1, 350.

B) In der Zusammensetzung (Rau a. a. O. p. 88 ff.) hat es alle angegebene Bedeutungen, u. ausserdem noch die, dass es eine Umänderung, wie im Deutschen um-, anzeigt.

πάρα, anastrophirt 1) st. *παρά*, wenn es seinem Hauptworte nachgesetzt wird, Il. 6, 177 u. s. häuf. — 2) st. *πάρεστι* od. *πάρεισι*, *πάρα τοι ὄλφρος τε καὶ ἵπποι*, es sind Wagen u. Rosse da, Od. 3, 324; *οὐ γὰρ Κυκλώπεσσι πάρα νῆες*, die K. haben keine Schiffe, Od. 9, 125. vgl. Od. 4, 559; *τῷ δ' αἰεὶ πάρα εἷς γε θεῶν*, ihm steht immer ein Gott zur Seite, Il. 5, 603. vgl. *πάρ* 2); *πάρα σοί*, es steht bei dir, Il. 19, 148.

παρα-βαίνω, Part. Pf. *παρβεβαώς*, *-ῶτε* ep. st. *παραβεβαώς*, daneben gehen, -aufsteigen (bei Hom. nur auf den Wagen), dh. im Part. Perf. neben Jmdm auf dem Kampfwagen stehend (doch nicht als *παραβάτης*, w. s., s. Grashof Fuhrw. S. 17), mit Dat. der Person, *Il. 11, 522. 13, 708.

παρα-βάλλω, nebenhin werfen; nur im Part. Praes. Med. eigtl. für sich daneben setzen im Spiele, dh. daransetzen, wagen, *ψυχὴν παραβαλλόμενος*, Il. 9, 322 †.

παρα-βάσκω, ep. Nebenf. von *παραβαίνω*, nur Impf. 3 Sg. *παρέβασκε*, er stand neben ihm (als *παραβάτης*, w. s.), Il. 11, 104 †.

παρα-βάτης, nur in ep. F. *παραιβάτης*, (*παραβαίνω*), der Nebenstehende, d. i. der Held, welcher neben dem Wagenlenker auf dem Wagen steht, der Kämpfer, Il. 23, 132 † (welcher Vs von Einigen für unecht erklärt wird, s. Grashof Fuhrw. S. 17).

παρα-βλήδην, poet. Adv. (*παραβάλλω*), eigtl. daneben hingeworfen, übtr. in iron. Sinne, *παραβ. ἀγορεύειν*, versteckt, anspielend reden, „e. Seitenhieb gebend“ [1], Il. 4, 6 †; vgl. *παράβολος*.

παρα-βλώσκω, ep., nur Perf. ep. *παρμέμβλωκε*, zur Seite gehen, dh. helfen, *τινί*, Jmdm, nur Il. 4, 11. 24. 73.

παρα-βλώψ, *ῶπος* (*παραβλέπω*), seitwärts blickend, schielend, Il. 9, 503 †.

**παρά-βολος*, ep. *παραίβολος*, nur *παραίβολα κερτομεῖν* wie *παραβλήδην*, versteckt schelten, mit Seitenhieben necken (nach Doederl. n. 314 mit Vorwürfen), h. Merc. 56.

παρα-γίγνομαι, nur *παρεγίγνετο*, dabei sein, mit Dat. *δαιτί*, Od. 17, 173 †.

[1]) nach A. trügerisch od. erwidernd reden“, od. „in die Rede fallend“ = *ὑποβλήδην*, od. „gleichnissweise redend“, wie Schol. Bessar.; Schol. Lips. u. Didym. geben noch die andern Erkll. Doederl. n. 314 erklärt es „vorwurfsweise“, u. Faesi die „vergleichenden Worte sprechen“, d. i. einen Vergleich anstellen (zwischen Here u. Athene einerseits u. Aphrodite andrerseits).

παρα-δαρθάνω, ep., nur vom Aor. *παρέδαρθον*, durch Metathesis *παρέδρᾰθον*, *παρέδραθεν*, Od. 20, 88, u. *παραδρᾰθέειν*, neben od. bei Jmdm schlafen, *τινί*, Od. 20, 88, *τινὶ φιλότητι*, in Liebesgenuss, Il. 14, 163.

παρα-δέχομαι, Dep. Med., nur Aor. *παρεδέξατο*, annehmen, empfangen, erhalten, *τί τινος*, etwas von Jmdm, Il. 6, 178 †.

παραδραθέειν, s. *παραδαρθάνω*.

παραδραμέτην, s. *παρατρέχω*.

παρα-δράω, 3 Pl. Praes. *παραδρώωσι*, ep. st. *-δράουσι*, dienen, Dienste leisten, *τινί*, Jmdm, nur Od. 15, 324 †.

παρα-δύω, Inf. Aor. 2 *παραδύμεναι*, ep. st. *παραδῦναι*, intr. vorbeischleichen, -schlüpfen, Il. 23, 416 †.

παρ-αείδω, poet., nur Inf. *-ειν*, dabei singen, *τινί*, Jmdm vorsingen, Od. 22, 348 †.

παρ-αείρω, nur 3 Sg. Aor. Pass. *παρηέρθη*, daneben schweben lassen, Pass. daneben, seitwärts hängen, Il. 16, 341 †.

παραί (s. Ameis zu Il. 2, 711 u. Anh.), *παραιβάτης*, **παραίβολος*, s. *παρά*, *παραβάτης*, *παράβολος*.

παραιπεπίθησιν, *-θών*, s. *παραπείθω*.

παρ-αίσιος, poet. unglückandeutend, unglückdrohend, nur Il. 4, 381 †.

παρ-αΐσσω, poet., nur Part. Praes. *-οντος* u. Aor. *παρήιξε*, *αν*, vorbeistürmen, vorbeilaufen, *Il. 5, 690. 20, 414, *ἐπὶ νῆας*, Il. 8, 98; *τινὰ*, vor Einem, Il. 11, 615.

παραιφάμενος, s. *παράφημι*.

παραίφασις, *ιος*, s. *παράφασις*.

παρακάββαλε, s. *παρακαταβάλλω*.

παρα-κατα-βάλλω, nur Aor. 2 *παρακάββαλον*, *εν*, ep. synk. st. *παρακατέβαλον*, *εν*, eigtl. bei od. vor Jmdm niederwerfen od. niederlegen, *ὕλην*, *Il. 23, 127; *ζῶμά τινι*, den Gürtel Jmdm hinlegen, Il. 23, 683.

παρα-κᾰτᾰ-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. ep. sync. *παρκατέλεκτο*, sich neben Jmdm niederlegen, *τινί*, *Il. 9, 565. 664.

παρά-κειμαι, nur Praes. *-κειται*, Impf. *παρέκειτο* u. Iterativf. des Impf. *παρεκέσκετο*, Od. 14, 521, danebenliegen, dabeistehen od. hingestellt sein, Il. 24, 476; mit Dat. *τραπέζῃ*, neben dem Tische, Od. 21, 416: übtr. *ὑμῖν παράκειται*, *ἢ φευγέμεν ἠὲ μάχεσθαι*, ihr habt die Wahl zu —, Od. 22, 65.

παρα-κλῐδόν, ep. Adv. (*παρακλίνω*), sich abneigend, ausweichend, *τρέπειν ὄσσε*, die Augen seitwärts wenden, h. Ven. 182, *ἄλλα παρὲξ εἰπεῖν παρακλιδόν*, anders nebenweg ausweichend, d. i. gegen die Wahrheit reden, Od. 4, 348. 17, 139.

παρα-κλῑ́νω, nur Part. Aor. 1 *παρακλίνας*, 1) trans. seitwärts neigen, *κεφαλήν*, Od. 20, 301. — 2) intr. ausbiegen, ausweichen, Il. 23, 424.

παρα-κοίτης, ep. (*κοίτη*), Bettgenosse, Gatte, *Il. 6, 430. 8, 156.

παρά-κοιτις, *ιος*, ep., ep. Dat. *παρακοίτι*, Od. 3, 381, Bettgenossin, Gattin, Gemahlin, Il. 3, 53. Od. 23, 92 u. s.

παρα-κρεμάννῡμι, nur Aor. Part. *παρα-*

κρεμάσας, daneben hängen lassen, χεῖρα, Il. 13, 597 †.

παρα-λέγομαι, Med., nur 3 Sg. Aor. παρελέξατο u. 1 Sing. Conj. παραλέξομαι ep. mit kurzem Vocale, Il. 14, 237, 3 Sg. Aor. 2 ohne thematischen Vocal παρέλεκτο, h. Ven. 167, sich neben Jmdn legen, sich an Jmds Seite legen, gewöhnl. von ausserehelicher Gemeinschaft, u. zwar vom Manne, τινί, Il. 2, 515. Od. 11, 242; ἐν φιλότητι, sich in Liebe zu Jmdm gesellen, Il. 14, 237; vom Boreas in Rossgestalt, Il. 20, 224; vom Weibe, Il. 24, 676.

παρ-αμείβομαι, Med., nur Impf. παρημείβετο, οντο, u. P. Aor. παραμειψάμενος, vorbeigehen, vorbeifahren, τινά, vor Jmdm, Od. 6, 310 †; παρημείβετο Μάλειαν, h. Ap. 409.

παρα-μένω, dav. nur Aor. 1 παρέμεινε, poet. παρ-μένω, dav. Impr. -ετε, Inf. ep. έμεν, Il. 13, 151. 15, 400, u. παραμίμνω, w. s., dabei-, dableiben, aushalten, *Il. 13, 151, τινί, bei Jmdm, Il. 11, 402.

παρα-μίμνω, nur P. -ων, u. Impf. παρέμιμνε, poet. = dem vhgdn, dableiben, verharren, *Od. 2, 297. 3, 115.

παρα-μῡθέομαι, Dep. Med. (μῦθος), nur Opt. Aor. 1 παραμυθησαίμην, zureden, um zu trösten od. zu ermuntern, τινί, Jmdm, u. mit Inf. *Il. 9, 417. 684. 15, 45.

παρα-νηέω, ion. st. παρανέω (νέω, „häufen", Curt. Et.[4] S. 317), dabei aufhäufen, σῖτον ἐν κανέοισιν παρενήνεον, ε (e. Intensivf. des Impf. f. παρενήεον, ε, wie Bekk. II geschr., s. ἐπινηέω). *Od. 1, 147 (das. Ameis Anh. u. Kayser), 16, 51.

παρα-νήχομαι, Dep. Med., nur Fut. παρανήξομαι, daneben-, vorüberschwimmen, Od. 5, 417 †.

***παρα-νίσσομαι**, ep. Dep. Med., vorbeigehen, mit Acc., nur Impf. παρενίσσετο, h. Ap. 430.

πάρ-αντα, Adv., seitwärts, seitab, nur Il. 23, 116 †.

παρ-απᾱφίσκω, ep., nur Aor. παρήπαφεν, verleiten, verführen, bethören, mit Inf., Il. 14, 360 †.

παρα-πείθω, ep. παραι-πείθω, Aor. 3 Sg. παρέπεισε, ep. redupl. Aor. 2 παραιπέπιθον, davon Conj. παραιπεπίθῃσι, Od. 22, 213, Part. Fem. παραιπεπιθοῦσα, Il. 14, 208, und synk. Part. παρπεπιθών, Od. 14, 290, -όντες, Il. 23, 37. Od. 24, 119, eigtl. durch listige Reden von einer Meinung zu einer andern bringen, dh. sow. überreden, beschwatzen, gewinnen, verleiten, als besänftigen, begütigen τινά, Il. 23, 606. Od. 24, 119, φρένας τινός, Il. 7, 120. 13, 788, τινα ἐπέεσσιν, Il. 14, 208, mit Inf., Od. 22, 213.

παρα-πέμπω, nur Aor. 3 Sg. παρέπεμψε, vorbeischicken, -geleiten, -führen, Od. 12, 72 †.

παρα-πλάζω, poet., Aor. 1 παρέπλαγξε, Part. Fem. παραπλάγξασα, Aor. Pass. 3 Sg. παρεπλάγχθη, 1) vorbeitreiben, v. Wind u. Wetter, dh. verschlagen, τινά, mit Gen. des Ortes, Od. 9, 81. 19, 187: Pass. abirren, vom Pfeile, Od. 15, 464. 2) übtr. νόημα, verwirren, Od. 20, 346. Vgl. πλάζω.

παρα-πλήξ, ῆγος (πλήσσω), eigtl. seitwärts geschlagen, ἠιόνες, Ufer, an welche die Wellen nur seitwärts anschlagen, „schräg bespülte Küstensäume" (Ameis), flache, niedrige Ufer, *Od. 5, 418. 440. In dieser Bdtg nur hier.

παρα-πλώω, ep. st. παραπλέω, nur ep. 2 Sg. Aor. παρέπλω, vorüberschiffen, Od. 12, 69 †.

παρα-πνέω, nur 3 Sg. Aor. Conj. παραπνεύσῃ, daneben od. vorbei wehen, Od. 10, 24 †.

παρα-ρρητός, ep., zugeredet, a) der sich zureden, besänftigen lässt, ἐπέεσσιν durch Worte, *Il. 9, 526. b) παραρρητά, Zu, reden, Ermahnungen, *monita*, vgl. ἀμήχανος Il. 13, 726.

***παρα-σκώπτω**, daneben, versteckt spotten, nur Part. -ουσα, h. Cer. 203.

παρα-στᾰδόν, poet. Adv. (παρίστημι), daneben-, herantretend, Il. 15, 22. Od. 10, 173. 547. 12, 207.

***παρα-στείχω**, poet., nur Aor. 2 Sg. παρέστιχες, vorbeigehen, mit Acc., h. Ap. 217.

παρα-σφάλλω, nur Aor. 1. 3 Sg. παρέσφηλεν, seitwärts wegstossen, wegtreiben, vorbeifahren lassen, ὀιστόν, Il. 8, 311 †.

παρασχέμεν, s. παρέχω.

παρα-τεκταίνομαι, Med., nur Opt. Aor. 1 παρατεκτήναιο, αιτο, falsch zimmern; dh. ἔπος, ein W. fälschen, d. i. Lügen schmieden, Od. 14, 131: umzimmern, übhpt umändern, Il. 14, 54, wo noch ἄλλως hinzugefügt ist.

παρα-τίθημι, ep. 3 Sg. Praes. παρτιθεῖ, Futur. 1 Pl. παραθήσομεν, Aor. παρέθηκα, 3 Pl. πάρθεσαν ep. st. παρέθεσαν, Conj. παραθείω ep. st. παραθῶ, 3 Pl. Opt. παραθεῖεν, Imper. παράθες, Aor. 2 Med. Opt. παραθείμην, -θεῖτο, ep. Part. παρθέμενοι st. παραθ. 1) Act. a) dabei, daneben, davor setzen, hinstellen, -legen, τινί τι, τράπεζαν, δίφρον, Od. 5, 92. 20, 259, ῥόπαλον ἑτάροισιν, Od. 9, 326; bes. von Speisen, vorsetzen, δαῖτα, Il. 23, 810, βρῶσίν τε πόσιν τε, Od. 1, 192 u. ö. b) übhpt darreichen, geben, verleihen, ξεινιά τινι, Il. 11, 779. 18, 408, δύναμίν τινι, Od. 3, 205 (wo aber Bäuml., Bekk. II u. Ameis-Hentze περιθεῖεν lesen). — 2) Med. a) neben od. vor sich setzen od. hinstellen, δαῖτα, Od. 15, 506, δαῖδας, Od. 2, 105. 19, 150. 24, 140. b) dabei setzen (eigtl. vom Spiele), aufs Spiel setzen, daransetzen, preisgeben, παρθέμενοι κεφαλάς, Od. 2, 237, ψυχάς, Od. 3, 74. 9, 255.

παρα-τρέπω, nur P. Aor. 1 παρατρέψας, seitwärts wenden, -lenken, ablenken, παρατρέψας εἶχεν ἵππους, daneben vorbei lenkte er die Rosse, *Il. 23, 398, ἐκτος ὁδοῦ, Vs 423.

παρα-τρέχω, nur Aor. 2 παρέδραμον, ε, 3 Dual. παραδραμέτην, Opt. 3 Sg. παραδράμοι, a) daneben hinlaufen, vorbei-

laufen, Il. 10, 350. 22, 157. *b*) Jmdn überlaufen, im Laufe übertreffen, *τινὰ πόδεσσιν*, Il. 22, 636. h. 19, 16.

παρα-τρέω, Aor. 1 *παρέτρεσα*, ep. *σσ*, auf die Seite scheuen, scheu zur Seite springen, von Pferden, nur *παρέτρεσσαν*, Il. 5, 295 †.

παρα-τροπέω, poet. st. *παρατρέπω*, nur Part. übtr. *τί μοι ταῦτα παρατροπέων ἀγορεύεις*, warum sagst du mir dieses ausweichend, d. i. dich verstellend [1]), Od. 4, 465 †.

παρα-τρωπάω, poet. = *παρατρέπω*, Praes. umwenden; übtr. *θεοὺς θύεσσι*, die Götter durch Opferduft anderen Sinnes machen, versöhnen, nur *παρατρωπῶσι*, Il. 9, 500 †.

παρα-τυγχάνω, grade dazukommen, *τινί*, auf Jmdn treffen, Il. 11, 74 †.

παρ-αυδάω, nur Praes. Impr. *παραύδα*, Part. *ῶν*, u. Part. Aor. *παραυδήσας*, zureden, -sprechen, *μύθοις ἀγανοῖς* od. *μειλιχίοις τινά*, Od. 15, 53. 16, 279, *θάνατόν τινι*, Jmdn über den Tod trösten, Od. 11, 488, zureden, rathen, *μη ταῦτα παραύδα*, Od. 18, 178.

παρ-αυτόθι schreiben Bekk. (s. dens. z. Il. 12, 302) u. Ameis (Anh. z. Od. 21, 55) in ein W. zus., während A. die Praep. trennen u. zum Verbum ziehen. S. *αὐτόθι*.

παρά-φᾰσις, nur in d. poet. FF. *παραίφασις* od. *πάρφασις*, ep. u. lyr. W. 1) das Zureden, die Ermunterung, Il. 11, 793. 15, 404. — 2) Anlockung, Il. 14, 217, wo *πάρφ.*; vgl. *ὀαριστύς*.

παρα-φεύγω, ep. Inf. Aor. 2 *παρφυγέειν*, vorbei-, vorüberfliehen, mit Adv. *τῇ*, „da" od. „hier", Od. 12, 99 †.

παρά-φημι, poet., Il. 1, 577, dazu Aor. Med. nur im poet. Part. *παρφάμενος* u. *παραιφάμενος*, Il. 24, 771. h. Cer. 336, st. *παραφάμ.*, Inf. *παρφάσθαι* st. *παραφ.*, zureden, rathen, *τινί*, Il. 1, 577. — Gew. Med. mit Acc. *τινὰ ἐπέεσσιν*, Jmdn bereden, aber mit dem Nebenbegr. listiger Täuschung, Jmdn beschwatzen, Il. 12, 249. Od. 2, 189. 16, 287. 19, 6. h. Cer. 337. Uebr. s. *παρεῖπον*.

παρα-φθᾰ́νω, meist poet., nur 3 Sg. Aor. Opt. *παραφθαίησι* [2]), Il. 10, 346, Part. *παραφθάς*, u. Aor. 2 Med. *παραφθάμενος*, zuvorkommen, im Laufe übertreffen, *τινά*, *Il. 22, 197, *τινὰ πόδεσσι*, Il. 10, 346; im Med. *τινὰ τάχει*, Il. 23, 515.

παρβεβαώς, s. *παραβαίνω*.

παρδαλέη, ion. u. poet. st. *παρδαλῇ*, Panther-, Pardelfell, *Il. 3, 17. 10, 29. — Eigtl. substantivirtes Fem. von *παρδάλεος* (*πάρδαλις*, *πόρδαλις*, w. s.), d. Panther betreffend.

παρ-έζομαι, nur Impr. *εο*, P. *όμενος*, u. Impf. *παρέζετο*, Dep. Med. daneben sich setzen, od. sitzen, *τινί*, bei Jmdm, Il. 1, 557. 5, 889. Od. 4, 738. 20, 334, bes. um mit ihm sich zu besprechen; vgl. Herm. zu h. Ap. 345. Nur b. Hom.

πᾰρειάι [1]), 1) Wange, Backe, stets Plur., Gen. ō. contr. *παρειῶν*, Il. 24, 794. Od. 4, 198. 223. 11, 529. 16, 190, eigtl. von Menschen, Il. 11, 393. Od. 4, 228 u. oft; auch vom Adler, Od. 2, 153. — 2) die Backenstücke am Helm, h. 31, 11.

παρείθη, s. *παρίημι*.

1 *πάρ-ειμι* (*εἰμί*), Praes. *πάρεστι*, *-εστε* u. ep. *ἔασι*, Opt. *παρείη*, Inf. *παρεῖναι* u. ep. *παρέμμεναι*, P. ion. *-εών* usw., Impf. 2 Sg. *παρῆσθα*, 3 *παρῆν*, 3 Pl. *πάρεσαν*, Il. 11, 75, Fut. ep. *παρέσσομαι*, *έσσεται*, synkop. *παρέσται*, 1) dabei, zugegen, anwesend sein, abs., Il. 2, 485. 14, 299 u. s.; mit Dat. *τινί*, bei Jmdm sein, auch bei Jmdm sich aufhalten, verweilen, Od. 5, 105. 129; *μήλοισι ἠὲ συβώτῃ*, Od. 4, 640; zur Hülfe od. zum Beistand, dh. beistehen, Il. 18, 472. Od. 13, 393; auch von Sachen, *μάχῃ*, der Schlacht beiwohnen, Od. 4, 497, u. *ἐν δαίτῃσι*, Il. 10, 217. — 2) da, bereit, vorräthig, zu Handen sein, dh. *παρεόντα*, das Vorhandene, der Vorrath, Od. 1, 140. 4, 56 u. s.; *τινί*, für Jmdn, Jmdm zu Gebote stehen, Il. 1, 213. Od. 14, 80 u. s., *εἴ μοι δύναμίς γε παρείη*, wenn ich die Kraft (dazu) hätte, wenn ich es vermöchte, Il. 22, 20. Od. 2, 62; *ὅση δύναμίς γε πάρεστι*, so viel in meiner Macht steht, Il. 8, 294. 13, 786.

2 *πάρ-ειμι* (*εἶμι*), Part. *παριών*, *ιοῦσι*, daneben-, vorübergehen, vorbeigehen, *Od. 4, 527. 17, 233. Ep. 3, 6.

παρ-είπον, defect. Aor. 2 zu *παράφημι*, Conj. 3 Sg. *παρείπῃ*, P. *ών*, *οῦσα*, *α*) bereden, beschwatzen, *τινά*, Il. 1, 555. 6, 337. *b*) mit Acc. rei, einreden, rathen, *αἴσιμα*, Il. 6, 62. 7, 121; abs. zureden, Il. 11, 793. 15, 404. [*παρ* in *παρειπών* u. *παρειποῦσα* in arsi stets verl.]

παρ-έκ [2]), vor e. Vocal *παρέξ*, doch auch von Consonanten, Il. 11, 486. Od. 12, 276. 443. 14, 168 (bei Spät. *παρέξ*), ion. u. ep. I) Adv., daneben heraus, *στῆ δὲ παρέξ*, er trat ihm zur Seite vor, Il. 11, 486; *ὦσα π.*, ich stiess seitwärts ab, Od. 9, 488; *νῆχε π.*, er schwamm daneben weg, nämlich neben der Brandung, Od. 5, 439; adverbial steht es auch Od. 15, 199 *μή με π. ἄγε νῆα*, führe mich nicht vorüber am Schiffe. — 2) übtr. nebenweg, d. i. über das Aechte u. Wahre hinaus, dh. *α*) *ἄλλα π. εἰπεῖν παρακλιδόν*, Anderes neben der Wahrheit vorbei ausweichend reden, Od. 4, 348. 17, 139; *ταῦτα π. ἐρέουσα*, dies an der Wahrheit vorbei, gegen die W. redend, Od. 23, 16; *παρὲξ ἀγορεύειν*, daneben vorbei reden, d. i. gegen Hektors Ansicht reden, Il. 12, 213; *παρὲκ Ζηνὸς νόον*

[1]) Doederl. n. 667 zieht den Acc. zu *παρ.*, „mir ausweichend". Statt *ἀγορεύεις* lesen Bäuml., La R., Ameis-Hentze u. Kayser besser mit Aristarch *ἰρρίνεις*.

[2]) doch dürfte diese auffallende F. mit Spitzn., Dind., La R. u. Classen Beob. III S. 11 in den Conj. *παραφθήῃσι* zu ändern sein, indessen vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 218. Curt. Verb. I 58. Hentze Anh. zur St.

[1]) von W. *ἀϝ* = *τὸ παρ' ὦτί*, Curt. Et.[4] S. 405, Pott E. F. 1. Aufl. S. 138, vgl. Savelsb. Dig. p. 13.

[2]) S. La R. Textkr. S. 383. — Leo Meyer Ztschr. XIV S. 92 erklärt die Auffassung, als sei das W. aus *παρά* u. *ἐκ* zusammengesetzt, für verkehrt, schon weil *παρά* öfter den Accus. habe, während *ἐκ* nur den Gen. zu sich nimmt, und fasst das W. als einfache Erweiterung von *παρά* nach Analogie von skr. *parák* usw.

ἤγαγε, sie führte den Sinn des Z. irre, h. Ven. 36. *b*) ἄλλα παρὲξ μεμνώμεθα, lass uns an diesem vorbei, d. h. hiervon abbrechend, ablenkend uns an Anderes erinnern, Od. 14, 168. S. bes. Spitzn. Exc. XVIII zu Il. — II) Praep. 1) mit Gen.: draussen, davor, seitab, ausserhalb, παρὲξ ὁδοῦ, Il. 10, 349. h. Merc. 188, παρὲκ λιμένος, ausserhalb (Ameis „seitwärts ab") des Hafens, Od. 9, 116. — 2) mit Acc.: daneben hinaus, drüber hinaus, jenseit, Il. 9, 7. 23, 762. Od. 12, 443. 16, 165. 343. h. Ap. 419; daran vorbei, παρὲξ τὴν νῆσον ἐλαύνειν νῆα, Od. 12, 276. h. Merc. 563. In Il. 24, 349 steht die Praep. nach dem Acc., wo Spitzn. u. A. παρέξ mit ἔλασσαν verbinden und den Acc. davon abhängen lassen, vgl. παρεξελαύνω. *b*) übtr. *α*) παρὲκ νόον, über die Vernunft hinaus, d. i. ohne Vernunft, thörichter Weise. Il. 20, 133. h. Merc. 547; πολλῇσίν μ' ἄτῃσι π. νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ, durch viele Bethörungen führte mich H. vom Wege der Vernunft ab, Il 10, 391 [1]). *β*) παρὲξ Ἀχιλῆα, ohne Ach. Wissen, Il. 24, 434 (vgl. Spitzn. Exc. XVIII p. LXXIV).

παρεκέσκετο, s. παράκειμαι.

παρ-εκ-προ-φεύγω, Conj. Aor. 3 Sg. -φύγῃσιν, daneben wegfliehen; übtr. von Kampfpreisen, entgehen, τινά, nur Il. 23, 314 †. (Bekk. II schr. getrennt παρὲκ πρ.)

παρ-ελαύνω, Fut. 2 Sg. ep. παρελάσσεις, Aor. 1 παρήλασε, αν, ep. παρέλασσε, vorbeitreiben; scheinbar intr. *a*) vorbeifahren (sc. ἵππους od. ἅρμα), Il. 23, 382, τινὰ ἵπποισιν, vor Jmdm, dh. im Wettfahren überholen, Il. 23, 638. *b*) vorbeischiffen, vorbeisegeln, νηΐ, mit dem Schiffe, Od. 12, 186, τινὰ, vor Jmdm, Vs 197.

παρ-έλκω, nur Pr. Impr. ετε, u. Med. Impf. 3 Sg. παρέλκετο, 1) Act. daneben od. seitwärts ziehen, dh. an sich bringen. *b*) hinziehen, hinhalten; absol. zögern, säumen, μύνῃσι, durch Ausflüchte, *Od. 21, 111. — 2) Med. an sich ziehen, übtr. durch List an sich bringen, δῶρα, Od. 18, 282.

παρέμμεναι, s. 1 πάρειμι.

παρενήνεον, s. παρανήω.

παρέξ, s. παρέκ.

*παρ-έξ-ειμι (εἶμι), daneben herausgehen; übtr. überschreiten, -treten, h. Cer. 478 [2])

παρ-εξ-ελαύνω, -ελάω, nach d. Neueren Pr. Inf. παρεξελάαν, Od. 12, 47. 109, u. 2 Aor. Sg. Conj. παρεξελάσῃσθα (seit Spitzner, vorher παρὲξ ἐλάσῃσθα), 1) vorbei heraustreiben; νῆα, Od. 12, 109. 2) intr. daneben vorbeifahren, Il. 23, 344 (vgl. 346). Od. 12, 47, u. παρεξελάσωσιν seit Bekk. τάς, an diesen, Od. 12, 55; *vulg.* u. Dind. παρὲξ ἐλ. Vgl. παρέκ I, 2).

παρ-εξ-έρχομαι, Dep. Med., Inf. Aor. 2 παρεξελθεῖν u. P. -οῦσα, 1) daneben herausgehen, Od. 10, 573: vorüberkommen, vorbeigehen, πεδίοιο (Gen. loci), durch die Ebene, Il. 10, 344. — 2) übtr. überschreiten, umgehen, verletzen, Διὸς νόον, Od. 5, 104. 138.

παρέπλω, s. παραπλώω.

παρ-έρχομαι, Dep. Med., Praes. -εται, P. -ομένην, Fut. 2 Sg. παρελεύσεαι, Aor. 2. 3 Sg. παρῆλθε, Conj. ἐλθῃ, Opt. ἐλθοι, Inf. ep. ελθέμεν. 1) vorbei-, vorübergehen, -kommen, dh. von Vögeln, vorüberfliegen, Od. 12, 62: von e. Schiffe, vorüberschiffen, Od. 16, 357; von e. Woge, Od. 5, 429; mit Acc. τί, an etw. vorübergehen, Il. 8, 239. — 2) über Jmdn hinauskommen, ihm zuvorkommen, ihn überholen, τινὰ, Il. 23, 345; ποσίν, im Laufe, Od. 8, 230; ἐν δόλοισιν, Od. 13, 291; dh. übtr. überlisten, hintergehen, Il. 1, 132 (das. Nägelb. u. La R).

πάρεσαν, s. 1 πάρειμι.

παρ-ευνάζομαι, Pass., daneben liegen od. schlafen, τινί, bei Jmdm, nur 2 Pl. -εσθε, Od. 22, 37 †.

παρ-έχω (vgl. *perhibeo*, Curt. Et.[4] S. 269), Fut. παρέξω, Aor. 2 παρέσχον, ep. παρέσχεθον, Conj. 3 Sg. παράσχῃ, Inf. παρασχεῖν, ep. παρασχέμεν, 1) daneben halten, hinhalten, τί, etwas, δράγματα, Il. 18, 556; φάος, Od. 18, 317. — 2) übhpt hinreichen, darbieten, geben, gewähren, verleihen, ἱερήια, δῶρα, σῖτον, βρῶσίν τε πόσιν τε, ἰχθῦς; φιλότητα, Freundschaft gewähren, Il. 3, 354, ἀρετήν, Gedeihen, Od. 18, 133, γέλω τε καὶ εὐφροσύνην, Od. 20, 8; opp. ἔχειν, behalten, Il. 19, 147; v. sächlichen Subjecten: θάλασσα παρέχει ἰχθῦς, Od. 19, 113, (σόλος) παρέχει σίδηρον, Il. 23, 835; abs. ἐγὼ δ' εὖ πᾶσιν παρέξω, ich will Allen reichlich geben, Od. 8, 39; mit Inf. παρέχουσι γάλα θῆσθαι, sie geben stets Milch zu melken, Od. 4, 89. [*α* in arsi verl., Od. 19, 113.]

παρήερθη, s. παραείρω.

πάρηιον [1]), 1) die Wange, Backe, Il. 23, 690. Od. 19, 208: von Thieren, Il. 16, 159. Od. 22, 404. vgl. παρειαί. — 2) das Backenstück am Pferdezaum, Il. 4, 142.

παρήλασε, s. παρελαύνω.

πάρ-ημαι, Dep. Med., nur Part. παρήμενος, ον, ω, α, dabei, daneben sitzen, absol., Od. 1, 339 u. s., mit Dat. νησί, Il. 1, 421; δαιτί, Od. 1, 26; ἀλλοτρίοισι, bei fremdem Gute, Od. 17, 456. *b*) übhpt dabei verweilen, wohnen, sich aufhalten, Od. 13, 407; dabei od. anwesend sein, Od. 19, 209: mit dem Nebenbegriff lästiger oder feindlicher Nähe, Il. 9, 311. Od. 18, 231.

παρ-ηορίη, poet., die Halfter, der Riemen, womit das Beipferd angebunden war, Pl. diese Halfter nebst Zubehör, dh. das ganze Kopfgeschirr mit dem Zaumzeug des Beipferdes, *Il. 8, 87; ἐν παρηορίῃσιν ... Πήδασον ἵει, Il. 16, 152; von

παρ-ήορος, poet. (παραείρω, St. ἀερ, wol aus ἀσερ mit prothet. *α*, Curt. Et.[4]

---

[1]) A. verbinden παρὰ mit ἤγαγεν u. nehmen Constructio κατ' ὅλον καὶ μέρος an.

[2]) παρεξίμεν ist eine Vermuthung Matthiae's, der cod. M. hat παρεξέμεν.

[1]) nach Einigen ion. st. *παρείον, v. παρά; nach Schol. Didym. zu Il. 12, 31 hiess ἦιον (v. εἶμι) τὸ ὑποκάτω τῶν ὀφθαλμῶν, der daranliegende Theil des Gesichts, also παρήιον; vgl. Lob. Path. El. I p. 65 sq. Prol. p. 13. 476; richtiger wie παρειαί, w. s., v. W. ἀϝ.

S. 356), 1) daneben hangend, sc. ἵππος, ein Pferd, das beim Zweigespann nicht am Joche, sondern nebenher oder auf der Wildbahn geht, Beipferd, *Il. 16, 471. 474. — 2) daneben hin- od. ausgestreckt, Il. 7, 156[1]. — 3) übtr. sich überhebend, übermüthig, Il. 23, 603[2]).

παρήπαφε, s. παραπαφίσκω.

παρθέμενος, s. παρατίθημι.

παρθενίκη, poet. st. παρθένος, Jungfrau, Il. 18, 567. Od. 11, 39; eigtl. substantivirtes Fem. von παρθενικός = παρθένιος, dh. παρθενικὴ νεῆνις, Od. 7, 20.

παρθένιος (παρθένος), 1) jungfräulich, ζώνη, Od. 11, 245; Subst. παρθένιος, Jungfrauensohn, Il. 16, 180. — 2) Παρθένιον ῥρέαρ, bei Eleusis, Jungfrauenbrunnen, entweder weil Jungfrauen dort Blumen suchten, od. wegen der jungfräulichen Lauterkeit, h. Cer. 99 (das. Voss u. Baum.)

Παρθένιος, Fl. in Paphlagonien, welcher dasselbe von Bithynien trennt und in den Pontos fällt, j. *Bartin*, Il. 2, 854.

παρθεν-οπίπης, ao, Voc. παρθενοπῖπα (ὀπιπτεύω), Jungfraueugucker, Mädchenbeäugler, -begaffer, nur Il. 11, 385 †.

παρθένος[3]), Jungfrau, Mädchen, Il. 2, 514. Od. 6, 33 u. ö.

πάρθεσαν, s. παρατίθημι.

παρ-ἰαύω, ep., nur Part. ων, daneben schlafen, τινί, bei Jmdm, Il. 9, 336 †.

παρ-ίζω, sich daneben setzen, τινί, neben Jmdn, nur παρῖζεν (La R. Textkr. S. 403), Od. 4, 311 †.

παρ-ίημι, Aor. 1 Pass. 3 Sg. παρεἰθη, daneben herabsenden, herablassen; Pass. herabhangen, Il. 23, 868 †.

Πάρις, ιος (Kämpfer? Curt. Et.[4] S. 278), auch Ἀλέξανδρος (w. s.) genannt, S. des Priamos, entführte unter dem Schutze der Aphrodite die Helene, und ward die Ursache des troischen Krieges, Il. 3, 442 ff. Der Dichter erwähnt die Veranlassung zu dieser Entführung Il. 24, 28 ff. (die Vss sind unächt); von der Reise sagt er nur, dass er mit Helene über Phönikien zurückgekehrt sei, Il. 6, 290 ff. Er war schön u. ein Freund des weiblichen Geschlechtes u. des Saitenspiels, Il. 3, 39 ff., auch nicht unkundig des Krieges, doch oft säumig und feig, Il. 6, 350.

παρ-ίστημι, Aor. 2 παρέστης, -η, Conj. ep. παρστήετον st. παραστῆτον, Opt. παρασταίης, -σταῖεν, u. παρσταίη, Impr. πάρστητε, Part. παραστάς und synk. παρστάς, -ᾶσα, Il. 10, 157; Perf. παρέστηκε, Conj. 3 Sg. παραστήκῃ, h. Ven. 269, ep. Inf. παρεστᾰμεναι, Od. 20, 94; 3 Pl. Plusqpf. παρέστᾰσαν; Med. παρίσταμαι, -σαι, -ται, Impr. -ασο (v. Ls -αο), Il. 10, 291, P. ἀμενος, -η, -οι, -αι, Impf. παρίστατο, Inf. Fut. Med. παραστήσεσθαι, Od. 24, 28. Hom. hat nur das Med. und die intr. Tempp. des Act. (s. ἵστημι). — 1) sich daneben stellen, hinzutreten, bes. im Praes. u. Impf. Med. (doch auch nicht selten im Aor. in dies. Bdtg) Il. 4, 212 (wo Machaon Subject ist). Od. 7, 341, τινί, zu Jmdm, Il. 5, 570. Od. 20, 94. u. s., sow. in guter Absicht, dh. beistehen, helfen, Il. 10, 290. Od. 13, 301 u. ö., als in böser, Il. 3, 405. 20, 472 u. s., bes. häufig im Part. Aor. 2 παραστάς. — 2) im Perf. und Plusqpf., auch im Aor. 2, hinzugetreten sein, dabeistehen, nahe sein, τινί bei Jmdm stehen, Il. 15, 255. 17, 563. Od. 9, 325; auch von sächlichen Subj., νῆες παρέστασαν, die Schiffe waren da, Il. 7, 467: von Ereignissen, nahe sein, bevorstehen, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος, schon steht der Tod dir nahe bevor, Il. 16, 853, αἶσα παρέστη ἡμῖν, Od. 9, 52, μοῖρα, Od. 24, 28.

παρ-ίσχω, Nebenf. von παρέχω, 1 Pl. -ομεν, u. Inf. ep. παρισχέμεν, 1) daneben, dh. in Bereitschaft halten, ἵππους, Il. 4, 229. — 2) darreichen, τί τινι, Il. 9, 638.

παρκατέλεκτο, s. παρακαταλέγομαι.

παρμέμβλωκε, s. παραβλώσκω.

παρμένω, poet. st. παραμένω.

Παρνησός[1]), ion. st. Παρνασσός, ein hohes Gebirge in Phokis an der Grenze von Lokris, das sich in mehrern Gipfeln bis zu 7500 Fuss erhebt; in einer Schlucht desselben lag die Stadt Delphi; j. noch (bei den Gebildeten) *Parnassos*, in Lokris *Elato*, und ein Theil desselben *Liakura* genannt, Od 19, 432. h. Ap. 269. Vgl. d. Schilderung b. Vischer Erinn. S. 611 ff. — Adv. Παρνησόν-δε, auf den Parnass, Od. 19, 394.

πάροιθεν, vor e. Conson. πάροιθε und vor e. Vocal auch elidirt πάροιθ', poet., auch m. Artikel. το π. (La R. St. §. 27, 3), Od. 1, 322. 2, 312. 18, 275. (πάρος, vgl. Fick W.[3] I 141) 1) Adv. *a*) vom Orte, vorn, an der Vorderseite, voran, Il. 8, 494. Od. 7, 125 u. ö.: οἱ πάροιθεν (ἵπποι), welche voran sind, im Gegens. von δεύτεροι, Il. 23, 498; im Ggstz v. ὑπένερθεν, vorn — darunter, dahinter (von übereinander befindlichen Rüstungsstücken), Il. 4, 185. *b*) von der Zeit, vorher, zuvor, vormals, Il. 15, 227. Od. 6, 174. 16, 181. 17, 294 u. ö. — 2) Praep. Gen. vor, im Angesicht, gegenüber, Il. 1, 360. Od. 16, 166; ö. vom Subst. getrennt, Il. 3, 162. 14, 427. 15, 154. 16, 255. Od. 4, 625. 17, 167.

παροίτερος, ep. Comp. von πάροιθεν gebildet, vordere, Andern voran od. voraus seiend, *Il. 23, 459. 480.

παρ-οἴχομαι, nur Impf. 3 Sg. παρῴχετο, u. Perf. παρῳχηκε, vorbei-, vorübergehen, *Il. 4, 272; von d. Zeit vergehen, παρῳχηκεν δὲ πλέων νύξ, Il. 10, 252 (la R. nach Aristarch παρῴχωκεν, ausserdem v. Ls παροἰχωκεν, s. Curt. Verb. II 138).

πάρος (skr. *puras*, St. παρ, παρά, Curt. Et.[4] S. 270), 1) Adv. der Zeit, *a*) vorher, früher, Hom. häuf., m. Artik. τὸ π. Il. 13,

[1]) Hentze im Anh. zur St. erklärt: „zuckend, zappelnd".

[2]) Grashof Fuhrw. S. 3 leitet Bdtg 2 u. 3 von Bdtg 1) ab.

[3]) Curt. Et.[4] S. 283 stellt es zu W. περ, vgl. Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29, während Christ S. 265 es von skr. *vrdh* herleiten will.

[1]) Ueber die Schreibart s. Buttm. Ausf. Gr. I §. 21 S. 86.

228. 22, 233. Od. 24, 486, ohne Art. opp. νῦν, Od. 6, 325; oft mit πὲρ vbdn, Il. 13, 465. Od. 20, 7 u. s.; mit γὲ Il. 17, 270. Od. 2, 127 u. s.; π. γε μέν, Il. 16, 796; u. m. Artikel τὸ π. γε, Il. 19, 42. Od. 7, 201. häufiger τὸ π. περ, Il. 5, 806. 7, 370. Od. 2, 305. 8, 31 u. ö. (s. Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. §. 27, 1); bei Praes. sonst, zur Bezeichnung des sonst Gewöhnlichen (Nitzsch z. Od. 4, 810. Thiersch §. 289, 5), πάρος οὔτι θαμίζεις, sonst kommst du nicht häufig, Il. 18, 386. Od. 5, 88. vgl. Il. 1, 553 (das. La R.) 4, 264. 12, 346. 15, 256. 23, 782. Od. 8, 36 u. s.; οὐ πάρος, πάρος οὐ mit folg. πρίν γε, nicht eher — als, Il. 5, 218. Od. 2, 127. 18, 288. *b*) als Conjunct. temp. mit Inf. od. Acc. c. Inf. Aor. wie πρίν, bevor, ehe, πάρος τάδε ἔργα γενέσθαι, ehe diese Thaten geschehen, Il. 6, 348. Od. 1, 21 u. ö.; mit Inf. Pr. πάρος δόρποιο μέδεσθαι, Il. 18, 245. — 2) als Praep. vor, eher als, nur Il. 8, 254, und zwar nachgestellt.

**Πάρος*, e. kykladische Insel im aegaeischen Meere, wegen ihres weissen Marmors berühmt, h. Ap. 44. h. Cer. 491; j. *Paro.*

παρπεπιθών, s. παραπείθω.

Παρράσιη, St. in Arkadien, Il. 2, 608; später ein Bezirk im südwestlichen Arkadien.

παρσταίην, παρστάς, παρστήετον, s. παρίστημι.

παρτιθεῖ, s. παρατίθημι.

πάρφαμαι, s. παράφημι.

πάρφασις, s. παράφασις.

παρῴχηκα, s. παροίχομαι.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν (gehört zum Interrogativst. πο, skr. *ka*, u. ist auf e. indog. *kávant* zurückzuführen; πᾶσα aus παντ*ja*, Curt. Et.[4] S. 460), Gen. παντός, πάσης, Dat. Plur. ep. πάντεσσι st. πᾶσι, ion. Gen. Pl. Fem. πασέων st. πασῶν, selten ep. πασάων, Od. 6, 107. 1) jeder im Sg., Il. 16, 265. Od. 13, 313 u. s.; Plur. alle, häuf. b. Hom.; ἅμα πάντες, alle zumal, allsammt, Il. 24, 253. Od. 11, 232. 21, 230. 22, 251, πάντες ἅμα, Il. 1, 495. 6, 59 u. s.; π. ὁμῶς, Il. 15, 98. Od. 4, 775; μάλα π., s. μάλα I, 1) *a*), auch mit εὖ, w. s.; beim Superl., πάντες ἄριστοι, alle besten, *optimus quisque*, Il. 9, 3. Od. 4, 272 u. s.; bei Zahlen, wenn der Begriff des Zusammen- und Abgeschlossenseins ausgedrückt wird, ἐννέα πάντες, alle neun, d. i. volle, ganzer neun, Il. 7, 161. Od. 8, 258 u. s. — 2) ganz, mit Inbegriff aller Theile, πᾶς δ' ἄρα χαλκῷ λάμπε, Il. 11, 65, πᾶσα ἀληθείη, die volle, lautere Wahrheit, Il. 24, 407. Od. 11, 507. vgl. Ameis zu Il. 2, 809. — 3) = παντοῖος, allerlei, δαίδαλα πάντα, Il. 5, 60, οἰωνοῖσι πᾶσι, Il. 1, 5. Od. 5, 196 u. s.; γίγνεσθαι πάντα, Alles werden, d. i. alle Gestalten annehmen, Od. 4, 417. — 4) das Neutr. Pl. πάντα als Adv. (La R. St. §. 42, 15), in Allem, d. i. ganz und gar, durchaus, gänzlich, Ἀγήνορι πάντα ἐοικώς, Il. 21, 600, πάντα γὰρ οὐ κακός εἰμι, Od. 8, 214 u. ö. — In Bdtg 1 u. 2 hat das damit vbdne Nomen ö. auch den Artik. bei sich, τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν οἰνοχόει, Il. 1, 597; τὸ τεῖχος ὑπὲρ πᾶν δοῦπος ὀρώρει, Il. 12, 289; οἱ ἄλλοι πάντες δίδοσαν, Od. 17, 411; ἐμὲ στερέσαι τῆς λιλίδος ἤθελε πάσης, Od. 13, 262 u. s., s. Kr. 50, 10, 2.

Πᾰσιθέη (W. θεσ „Allbegehrte"? Curt. Et.[4] S. 509), eine der Charitinnen, welche Here dem Gotte des Schlafes zur Gemahlin verspricht, Il. 14, 269. 276.

πᾰσῐ-μέλουσα[1]) (μέλω), Bein. des Schiffes Argo, eigtl. welches Allen am Herzen liegt, allbekannt (V. „weltberühmt"), Od. 12, 70 †.

πάσσᾰλος (für παχ*jαλος*, W. παγ aus παχ, Curt. Et.[4] S. 268), ep. Gen. πασσαλόφι, hölzerner Nagel, Pflock, um etwas aufzuhängen, ἀπὸ πασσάλου oder πασσαλόφι αἱρεῖν, αἱρεῖσθαι, αἴνυσθαι, vom Nagel herabnehmen, Il. 24, 268. vgl. 5, 209. Od. 21, 53; ἀγκρεμάσαι πασσάλῳ, an den N. hängen, Od. 1, 440, κὰδ δ' ἐκ πασσαλόφι κρέμασεν φόρμιγγα, Od. 8, 67. 105.

πάσσασθαι, s. πατέομαι.

πάσσω[2]), nur Praes. und Impf. darauf streuen, legen, sprengen, von trocknen und flüssigen Dingen ἐπ' (Adv.) ἄρ' ἤπια φάρμακα πάσσε, Il. 4, 219, vgl. 5, 401. 900; ἐπὶ δ' ἕλκεῖ φάρμακ' ἀκέσματ' ἔπασσεν ὀδυνάων, Il. 15, 394; πάσσε δ' ἁλός, sc. κρέα, er bestreute es mit Salz, Il. 9, 214; übtr. ἐν (Adv.) δὲ θρόνα ποικίλ' ἔπασσεν, hinein aber (in das Gewand) wirkte sie künstliche Blumen, Il. 22, 441.

πάσσων, ον, Comp. von παχύς, w. s.

πάσχω[3]), öfter Praes. u. Impf. mit u. ohne Augm., Fut. πείσομαι, -εται, Inf. -εσθαι, Aor. 2 ἔπᾰθον, -ες, -ον, ohne Augm. πάθον, -ες, -ε, -ομεν, -ετε, -ον, Conj. -ω, -ῃς u. ῃσθα, Il. 24, 551, -ῃ u. -ῃσι, -ωμεν, -ωσι, Opt. -οιμι, -οι, -οιεν, Inf. -έειν, P. -ών, -οῦσα, -όντα, -όντε, -όντες u. πάθον Perf. πέπονθα, -ας, dazu πέποσθε; 2 Pl. st. πέπονθτε[4]), Il. 3, 99. Od. 10, 465. 23, 53 (s. Buttm. Gr. §. 110 Anm. 9; nach Thiersch §. 212, 36 Perf. Pass.); ep. Part. Perf. Fem. πεπαθυῖα, Od. 17, 555; Plsqpf. ἐπεπόνθει, Od. 13, 92. — Eigtl. einen Eindruck empfangen, sowol guten als bösen; bei Hom. stets in bösem Sinne, leiden, dulden, erdulden, ausstehen, sowol vom Körper als der Seele, mit Acc. κακόν, κακά, ἄλγεα, πήματα, ἀέθλους, ἀεκήλια ἔργα u. dgl., Hom. ö.; oft ἄλγεα θυμῷ, κατὰ θυμόν, Il. 9, 321. Od. 1, 4 u. s.: εἴ κεν μάλα πολλὰ πάθοι, wenn er auch noch so viel duldete, sich abmühte, Il. 22, 220; οὐλὴν ὅττι πάθοι, in Bezug auf die Narbe was er erlitten hätte, wie er dazu gekommen, Od. 19, 464; ἔκ τινος, Od. 2, 134; ἐπί τινι, um Jmds willen, Il. 9, 492. — Bes. Ausdrücke:

---

[1]) seit Bekk. richtiger πᾶσι μέλουσα.

[2]) Nach Fick W.[3] I 135 v. W. *pat* „anfüllen, beschütten, füttern".

[3]) nach Curt. Et.[4] S. 421. 631 nicht aus πάθ-σκω, sondern aus πένσκω als Inchoativ von πίνομαι. Nach Fick W.[3] I 156 v. W. *bhadh* „bedrängen, quälen", also aus πάθ-σκω.

[4]) Aristarch las πίπασθε (La R. Textkr. S. 336), was nach Ahrens Formenl. §. 82 Anm. wieder herzustellen ist, der es für πίπασται (aus πίπαθται entstanden) nimmt; s. auch Lob. zu Buttm. a. a. O.

α) *μή τι πάθῃ* od. *πάθῃς*, dass ihm nur nichts zustosse, st. dass er nur nicht erliege od. sterbe, Il. 5, 567. 10, 538. 11, 470. 17, 242. 20, 126. Od. 17, 596, so *μή τι πάθωμεν*, Il. 13, 52. Od. 12, 321; ähnl. *πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθα*, d. i. *θάνῃς*, Il. 24, 551. *b*) in der Frage: *τί πάθω*, wie wird mirs ergehen, was soll ich anfangen? als Ausdruck der grössten Verlegenheit, Il. 11, 404. Od. 5, 465, und ebenso im Part. Aor. *τί παθόντε λελάσμεθα ἀλκῆς*, was ist uns widerfahren, dass wir der Kraft vergessen? Il. 11, 313. vgl. Od. 24, 106. *c*) *κακῶς πάσχειν*, übel daran sein, in schlimmer Lage sein, Od. 16, 275.

πάτᾰγος, jedes starke Geräusch, welches durch Aneinanderschlagen, Brechen usw. entsteht, das Krachen brechender Bäume, *Il. 16, 769, das Klappern der Zähne, Il. 13, 283, das Klatschen der Wellen, Il. 21, 9, Getöse der zum Kampfe eilenden Götter, Il. 21, 387; von

πᾰτάσσω, nur Praes. 3 Sg. *ει* u. Impf. ep. *πάτασσεν*, schlagen, klopfen, pochen, vom Herzen, *Ἕκτορι θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι πάτασσεν*, Il. 7, 216. vgl. 23, 370, *κραδίη*, Il. 13, 282.

πᾰτέομαι (W. *πα*, erweitert zu *πατ*, Curt. Et.[4] S. 270)[1]), ion. u. poet. Dep. Med. (Pr. hat Hom. nicht); dazu v. St. *πατ* Aor. *ἐπᾰσάμην*, ep. *ἐπασσάμην* u. *πασσάμην*, Plsqpf. *πεπάσμην*, Il. 24, 642. kosten, geniessen, essen, verzehren, absol. Il. 9, 487, mit Acc. *σπλάγχνα*, Il. 1, 464. Od. 3, 9. 12, 364. *Δημήτερος ἀκτήν*, Il. 21, 76, sonst mit Gen. *σίτοιο, οἴνοιο, δείπνου*, Il. 19, 160. 24, 641. Od. 1, 124. 9, 87 u. s.: vgl. Lehrs Ar.[2] p. 131.

πατέω (*πάτος*) treten, nur *κατὰ* (Adv.) *δ' ὅρκια πάτησαν*, u. sie traten die Verträge nieder, Il. 4, 157 †.

πᾰτήρ (*pater*, skr. *pitâ*, St. *pitar*, W. *pâ*, nähren, schützen, Curt. Et.[4] S. 270), Gen. u. Dat. *πατρός, πατρί*, seltner ep. u. lyr. *πατέρος, πατέρι*, Acc. *πατέρα*, Nom. Pl. *πατέρες*, Pl. Gen. *πατέρων, πατρῶν*, nur Od. 4, 687. 8, 245, Acc. *πατέρας*, Vater, Hom. ö.; *πατρὸς πατήρ*, Grossvater, Il. 14, 118. Od. 19, 180. Zeus heisst vorzugsweise *πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε*, angeredet, *Ζεῦ πάτερ* (Krämer Hom. Beiw. S. 35. 89), als ehrende Anrede, *ξεῖνε πάτερ*, Od. 7, 48. Pl. *πατέρες*, die Väter, d. i. die Vorfahren, Il. 4, 405. Od. 8, 245 u. ö. Vgl. Lob. Par. p. 428. Doederl. n. 2030.

πᾶτος (skr. *pathas*, Curt. Et.[4] S. 270. Christ S. 103), 1) das Treten, der Tritt, *ἀνθρώπων*, Il. 6, 202. Od. nur 9, 119. — 2) der betretene Weg, Pfad, Il. 20, 137. Vgl. Retzlaff Synon. I S. 7.

πάτρη (*πατήρ*), 1) das Vaterland, die Heimath, Il. 1, 30. Od. 2, 365. — 2) s. v. a. *πατριά*, Abstammung, Geschlecht, Il. 13, 354.

πατρίς, *ίδος* (*πατήρ*), eigtl. bes. Fem., vaterländisch, *πατρὶς γαῖα*, Il. 2, 140 u. s. häuf., auch *π. ἄρουρα*, Od. 1, 407 u. s.; als Subst. das Vaterland, Il. 5, 213. Od. 9, 34 u. ö.

πατρό-θεν, Adv. (*πατήρ*), vom Vater her, *πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζειν*, nach dem Vater benennen, Il. 10, 68 †.

πατρο-κᾰσίγνητος, ep., Vaters Bruder, Oheim, Il. 21, 469. Od. 6, 330. 13, 342.

Πᾰτρόκλος, neben den FF. nach der 2. Decl. auch nach der 3. Gen. *Πατροκλῆος*, Il. 16, 554 u. ö. Od. 24, 16, Acc. *-κλῆα*, Il. 16, 125 u. ö. in diesem Buche, 22, 331, Voc. *Πατρόκλεις* (Bekk. Il *Πατρόκλεες* ausser Il. 16, 693. 859) Il. 1, 337. 11, 823 u. häufig im 16. Buche: S. des Menoitios u. der Sthenele, älterer Freund u. Gefährte des Achilleus aus Opus, Il. 18, 326, floh als Jüngling wegen der Ermordung des Sohnes des Amphidamas zu Peleus, Il. 11, 765 ff. 23, 84 ff., begleitete den Achilleus nach Troja und enthielt sich des Kampfes, bis die Troer Feuer in die Schiffe warfen. Erst dann geht er in den Waffen Achills zum Kampfe und wird von Hektor getödtet, Il. 16, 38 ff. Seine Leichenfeier Il. 23.

πατρο-φονεύς, *ῆος*, ep. (*φονεύω*), Vatermörder, *Od. 1, 299. 3, 197. 307.

πατρο-φόνος (W. *φεν*) = dem vhgdn, Il. 9, 461 †.

πατρώιος, ion. u. poet. st. *πατρῷος* (*πατήρ*), *α*) dem Vater gehörig, väterlich, *ἔργα*, die väterlichen Fluren (s. *ἔργον* 2, *a*), Od. 2, 22; *ἔγχος*, Il. 19, 387 u. dgl. ö.; *γαῖα*, d. Vaterland, Od. 13, 188. 251. *b*) vom Vater herrührend od. ererbt, Od. 1, 387, *σκῆπτρον*, Il. 2, 46, *ξεῖνος*, w. s.; *πατρώια*, das väterliche, vom Vater ererbte Vermögen, Od. 17, 80. 20, 336. 22, 61.

παῦρος, (St. *παυ*, Curt. Et.[4] S. 271), vom Fem. kein Beispiel, Comp. *παυρότερος*, Il. 2, 122, klein, gering, wenig, *λαός*, Volk, Il. 2, 675; meist im Pl. opp. *πολλοί*, Il. 9, 333. Od. 2, 241. 18, 383 u. s.; Compar. Il. 4, 407, Pl. Il. 13, 739. 15, 407.

παυσωλή (St. *παυ*, Curt. Et.[4] S. 271), das Aufhören, die Ruhe, Rast, nur Il. 2, 386 †; von

παύω[1]) (St. *παυ*, Curt. Et.[4] S. 271), Pr. *-ω*, Impr. *-ε*, Inf. *-ειν* u. ep. *πανέμεναι*, Od. 20, 22, Iterativf. des Impf. *πανέσκον*, Od. 22, 315, Fut. P. *παύσουσα*, Aor. *ἔπαυσας, -ε*, u. ohne Augm. *παῦσε, -αμεν, -αν*, Conj. *-ῃ* u. *-ῃσι, -ωμεν* u. mit kurzem Vocale *-ομεν*, Il. 21, 314, Opt. *-ειε*, Inf. *-αι*, P. *-ασαι*, Med. Pr. *-ομαι*, Inf. *-εσθαι*, Impr. *-εο, -έσθω, -εσθον, -έσθων*, P. *-ομένῳ*, Impf. *ἐπαύετο* u. *πανέτο*, Iterativf. des Impf. M. *πανέσκετο*, Il. 24, 17, Fut. Inf. *-εσθαι*, Aor. *ἐπαύσατο, -άμεθα*, u. ohne Augm. *παύσατο, -άσθην, -άμεθα, -αντο*, Conj. *-ώμεσθα*, Opt. *-αιτο*, Impr. *-αι, -ασθε*, Inf. *-ασθαι*, P. *-άμενον, -οι, -ους*; Perf. *πέπαυμαι, -ται*, P. *-μένοι*, Plusquampf. *ἐπέπαυτο*. 1) Act. aufhören machen, zur Ruhe bringen, ruhen lassen, abhalten, zurückhalten, *α*) von Personen, *τινά*, Il. 21, 314. Od. 22, 315.

[1]) vgl. auch Doederl. n. 2029.

[1]) Pott E. F. 1. Aufl. p. 280 stellt es mit skr. *çvasajâmi*, ich lasse aufathmen, zusammen.

b) von Sachen, beendigen, hemmen, beruhigen, besänftigen, *χόλον, μένος, μάχην, πόλεμον*, Il. 1, 192. 207. 7, 29. 15, 459 u. dgl. ö. *c*) *τινά τινος*, Jmdn von etwas abstehen machen, abhalten, abbringen, *χάρμης, ἀλκῆς, μάχης*; *τινὰ ἀοιδῆς*, Jmdn des Gesanges berauben, Il. 2, 595, *ἄλης καὶ ὀιζύος*, Jmdn von Irrsal und Elend befreien, Od. 15, 342; so *καμάτου, ὀδυνάων, πόνοιο* u. dgl. *d*) statt des Gen. mit Inf., *τινὰ μάχεσθαι*, Il. 11, 442. *e*) mit dem Part., *παῦεν ἀριστεύοντα Μαχάονα*, Il. 11, 506, u. zugleich m. Gen. *Πηνελόπειαν ὀδυρομένην γοόωσαν κλαυθμοῖο γόοιό τε*, Od. 4, 801; vgl. Classen Beob. III S. 11. — 2) Med. mit Perf. P. aufhören, ruhen, nachlassen, ablassen, abstehen, *a*) abs. von Personen, ruhen, ausruhen, Il. 24, 17; sich beruhigen, Il. 14, 260; aufhören, ablassen, Il. 8, 295. Od. 4, 103 u. s.; *ἐπαύετο* (A. *ἐπαύσατο*) *ἀοιδός*, Od. 17, 359; v. Sachen, *αἷμα ἐπαύσατο*, das Blut hörte auf (zu fliessen), Il. 11, 267; *φλὸξ ἐπαύσατο*, die Flamme hörte auf (zu brennen), Il. 23, 228; *ἰδρὼς ἐπαύετο*, der Schweiss liess nach, Il. 15, 242; v. Winde, sich legen, Od. 5, 384. 391 u. s.; v. Zuständen, *πόλεμος πέπανται*, hat aufgehört, Il. 3, 134. *b*) mit Gen. der Sache, *πόνου*, mit der Arbeit aufhören, Il. 1, 467, so *πολέμοιο, μάχης, φυλόπιδος, πομπῆς, γόου, κλαυθμοῦ, ἔργων* u. dgl.; *ὀιζύος ἠδ' ὀδυνάων*, von Elend und Schmerz befreit werden, Od. 4, 812; mit Part. statt des Gen. *ἐπαύσατο νηπιαχεύων*, er hörte auf zu spielen, Il. 22, 502[1]).

Παφλᾰγών, *όνος*, Pl. *Παφλαγόνες*, die Paphlagonen, Ew. einer Landschaft Kleinasiens am Pontos zwischen dem Flusse Halys, dem Parthenios und der Landschaft Phrygien, Il. 2, 851. 5, 577 u. s.

παφλάζω[2]), nur P. *παφλάζοντα*, Blasen werfen, sprudeln, von kochendem Wasser; vom stürmischen Meer, branden, Il. 13, 798 †.

Πάφος, St. auf der Westseite der Insel Kypros mit e. ber. Tempel der Aphrodite[3]), Od. 8, 363. h. Ven. 59.

πάχετος (W. *παγ*, Curt. Et.[4] S. 510), *θάμνος . . . πάχετος δ' ἦν ἠύτε κίων*, *Od. 23, 191, u. Od. 8, 187 *λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ*, wol e. verst. Adjectivf. f. *παχύς* (vgl. *περιμήκετος*), sehr od. ziemlich dick[4]).

πάχεστος, Superl. v. *παχύς*, w. s.

πάχνη (*παγῆναι, πήγνυμι*, W. *παγ*, Curt. Et.[4] S. 268), Reif, Od. 14, 476 †. Dav.

παχνόω, eigtl. bereifen, gefrieren machen, Pass. gefrieren, übtr. *ἦτορ παχνοῦται*, wird muthlos, Il. 17, 112 †.

πᾰ́χος, *εος* (W. *παγ*, Curt. Et.[4] S. 510), Dicke, Od. 9, 324 †.

πᾰχύς, *εῖα*, *ύ* (*πήγνυμι*, W. *παγ*, Curt. Et.[4] S. 510), irr. Comp. *πάσσων*, *ον*, Od. 6, 230. 8, 20, Superl. *πάχιστος*, Il. 16, 314. *a*) dick, dicht, vom Blute, Il. 23, 697. *b*) dick, fett, fleischig, gedrungen, „voll", von menschl. Gliedern, bes. *μηρός, χείρ* (auch von d. vollen Hand der Athene, Il. 21, 403. 424, u. der Penelope, Od. 21, 6, sonst nur v. Männern), u. vom ganzen Körper, Hom. ö.; *αὐχήν*, Od. 9, 372. *c*) vom Umfang anderer Körper übhpt, dick, stark, *λᾶας*, Il. 12, 446, *σκῆπτρον*, Il. 18, 416; *αὐλὸς αἵματος*, ein dicker Strahl Blutes, Od. 22, 18.

πεδάω (*πέδη*), 3 Sg. Pr. *πεδάᾳ*, ep. ged. st. *πεδᾷ*, Od. 4, 380. 469; Aor. 1 *ἐπέδησε* u. ohne Augm. *πέδησε*, Inf. *-ῆσαι*; *πεδάασκον*, Iterativf. des Impf., Od. 23, 353. eigtl. Fussfesseln anlegen, übhpt 1) hemmen, vom Schlafe, fesseln, Od. 23, 17; hemmen, anhalten, *ἅρμα*, Il. 23, 585, *νῆα*, Od. 13, 168, *γυῖα*, Il. 13, 435; festhalten, *τινά*, Od. 4, 380. 469, wo es m. *δεῖν* vbdn. — 2) bes. von der vermeintl. Einwirkung einer Gottheit, die den Menschen an seinem Entschlusse hindert, hemmen, umstricken, verstricken, von d. Ate, Moira, auch *θεός Διώρεα μοῖρ' ἐπέδησεν*, Il. 4, 517; *κατὰ* (Adv.) *δ' οὖν ἕτερόν γε πέδησεν*, Il. 19, 94, *χαλεπὴ δὲ θεοῦ κατα* (Adv.) *μοῖρα πέδησεν*, Od. 11, 292; *ἀπὸ πατρίδος αἴης*, vom Vaterland zurückhalten, Od. 23, 353; m. Inf. *Ἕκτορα μεῖναι Μοῖρα ἐπέδησε*, den Hektor zwang das Todesgeschick da zu bleiben, Il. 22, 5; *μοῖρά μιν ἐπέδησε δαμῆναι*, das Geschick umstrickte sie, dass sie (Klytaimnestre) unterliegen musste, dem Aigisthos willfährig ward[1]), Od. 3, 269; *πέδησε καὶ τὸν Ἀθήνη Τηλεμάχου ὑπο χερσὶ καὶ ἔγχεϊ ἶφι δαμῆναι*, Od. 18, 155.

πέδη (W. *πεδ*, skr. *pad*, Curt. Et.[4] S. 244), die Fussfessel, vom Spannstrick, wodurch den weidenden Pferden die Vorderfüsse gefesselt werden, im Pl. Il. 13, 36 †. Dav.

πέδῑλον, Sohle, Sandale, die man beim Ausgehn unter die Füsse band, stets Pl., Od. 2, 4. 15, 550. Sie waren von Rindsleder, Od. 14, 23, zuweilen verziert. Bei den Göttern sind sie unsterblich und golden, und haben e. eigne Schwungkraft[2]), Il. 24, 340. Od. 1, 96. 5, 44.

πεδῐ́ον (*πέδον*), Ebene, Fläche, Gefild, Feld, Hom. ö. Pl.[3]) [in *πεδία ᾱ* in arsi, Il. 12, 283.] Dav.

πεδῐον-δε, poet., Adv., ins Gefild, Il. 6, 393. Od. 3, 421 u. s.: im Ggstz von *οὐρανόθεν*, auf die Erdfläche, Il. 8, 21. 23, 189.

---

[1]) Das Activ stand sonst in intrans. Bdtg Od. 4, 659 *μνηστῆρες παῦσαν ἐλίσσων*, ruhten vom Kampfspiel; Bekk. u. die folg. Hrsgbb. mit Buttm. Ausf. Gr. II S. 264 aus den Schol. u. Vind. 56 *μνηστῆρας*.

[2]) Nach Curt. Et.[4] S. 301 mit Redupl. v. W. *φλαδ*, nach Fick W.[2] II 143 v. W. *pap, pamp* „schwellen".

[3]) später *Παλαίπαφος*, zum Unterschiede von *Νέα παφος*, e. Hafenstadt des alten Paphos, j. *Baffo*; das alte P. lag an der Stelle des heutigen *Kukla*.

[4]) An ersterer St. erklärt es der Schol. für e. Subst. = *πάχος*, an der zweiten derselbe u. EM. für e. Comp.: vgl. Nitzsch, u. Düntzer in den Jahrbb. f. Phil. LXIX S. 617 (gegen Doederl. n. 45 u. Lob. Path. El. I p. 373, die an letzterer St. *πάχετος* „an Dicke" vorschlagen.

[1]) Nitzsch u. Bothe beziehen *μὶν* auf den Sänger, A. auf Agamemnon od. (wie Faesi) auf Aigisth, vgl. Minckw. zur St.

[2]) s. Voss Myth. Br. I S. 128. Jacobs Verm. Schrr. VIII S. 311.

[3]) Ueber den Gen. *πεδίοιο* bei *δίω, θέω, ἴχομαι, φέρομαι* vgl. Bekk. Hom. Bl. I S. 210 u. Delbrück Abl. Instr. Loc. S. 54, nach welchem derselbe Vertreter des Instrum. ist.

πεδό-θεν, poet. Adv., vom Boden, übtr. von Grund aus[1]), φίλος, aus Herzensgrund (Doederl. n. 2338), Od. 13, 295 †. Von

***πέδον** (W. πεδ, skr. *padam*, Curt. Et.[4] S. 244), Boden, Fussboden, Erdboden, h. Cer. 455. Dav.

πέδον-δε, poet. Adv., auf den Boden nieder, zur Erde, Il. 13, 796. Od. 11, 598.

πέζα (aus πέδ-ja, W. πεδ, Curt. Et.[4] S. 244), mit πούς vwdt od. dor. u. arkad. W. f. dasselbe (so Zenod.), Doederl. n. 2345, eigtl. der Fuss, dh. das Ende, Aeusserste, vom Ende der Deichsel (nach Grashof Fuhrw. S. 36 der metallne Beschlag vorn am Deichselende), Il. 24, 272 †. Dav.

πεζός (aus πεδ-jος, W. πεδ, Curt. Et.[4] S. 244), 1) zu Fusse gehend, Fussgänger, Il. 4, 231 u. ö.; opp. ἱππῆες od. ἵπποι, Il. 8, 59. Od. 17, 436 u. s. — 2) zu Lande gehend oder reisend, im Ggstz der Schiffenden, Il. 9, 329. Od. 1, 173. 3, 324. 14, 190. 16, 59; π. ἐών, opp. ἐν νηΐ, Il. 24, 438. Od. 11, 58.

πείθω (W. πιθ, indog. *bhidh*, Curt. Et.[4] S. 262. Christ S. 76. 248), Pr. -ω, -εις, Impf. ἔπειθον, -ε, -ον, u. ohne Augm. πεῖθε, -ον, Fut. πείσεις, -ει, Inf. -ειν u. -έμεν, Aor. Opt. -ειε, Od. 14, 123 u. -ει', Il. 9, 386, Inf. -αι, vom Aor. 2 ep. redupl. πέπιθον, Conj. πεπίθωμεν, Il. 9, 112, Opt. πεπίθοιμεν, -οιεν, Inf. πεπιθεῖν, Part. πεπιθοῦσα, Imper. πέπιθε, h. Ap. 275; dazu e. Futur πεπιθήσω, Il. 22, 223. — Vom Med. Pr. -ομαι, -ῃ, -ονται, Conj. -ηται, -ώμεθα, -ωνται, Opt. -οιτο, Imper. -εο u. -ευ, Il. 14, 235, Inf. -εσθαι, P. -όμενος, -οι, Impf. ἐπείθετο u. ohne Augm. πείθετο, -έσθην, -εσθε, -οντο, Fut. πείσομαι, -εαι, -εται, -ονται, Inf. -εσθαι, Aor. 2 ἐπίθοντο u. ohne Augm. πιθόμην, -έσθην, -οντο, Conj. -ηαι, -ηται, -ώμεθα, Opt. -οιο, -οίατο, u. mit Redupl. πεπίθοιτο, Il. 10, 204, Impr. -εσθε, -έσθων, Inf. -έσθαι; Perf. πέποιθα, -ε, -ασιν, „ich vertraue", Conj. πεποίθω, -ῃς, Il. 1, 524. Od. 13, 344. 24, 329, u. 1 Pl. πεποίθομεν, Od. 10, 335; Plqpf. πεποίθεα, Od. 4, 434. 8, 181, dazu 1 Pl. ἐπέπιθμεν, Il. 2, 341. 4, 159. 14, 55. Die ep. Nebenf. Fut. πιθήσω, πιθήσας, s. unter (πιθέω).

I) Activ. durch Vorstellungen und gütliche Mittel bewegen, dh. 1) durch Worte od. Bitten überreden, bereden; überzeugen, erbitten, τινά, Od. 14, 363 u. s.; ξὺν Βορέῃ θυέλλας, mit Hülfe des B., Il. 15, 26; φρένας τινί, Il. 4, 104. 16, 842, od. τινός, Il. 9, 184. Od. 1, 43 u. s, θυμόν τινι, Il. 22, 78, od. τινός, Il. 9, 587. Od. 23, 230, u. mit Inf. Il. 22, 223 u. s. *b*) im übeln Sinne auch bereden, beschwatzen durch List, dh. berücken, Il. 1, 132. 6, 360. Od. 2, 106. 14, 123. *c*) besänftigen, begütigen, Il. 1, 100 (das. Ameis). 9, 112. 181. 386. *d*) zum Gehorsam bewegen, τινά, Il. 9, 345. — II) Med. sich bewegen-, überreden-, gewinnen lassen, Hom. ö., dh. *a*) gehorchen, folgen, nachgeben, τινί, Jmdm, εἰς ἀγαθόν, Il. 11, 789; μύθῳ, aufs Wort hören, Od. 17, 177; mit doppelt. Dat. τινὶ ἔπεσι, Il. 1, 150, τινὶ μύθοις, Il. 23, 157; γήραϊ, dem Alter gehorchen, d. i. sich in die Unannehmlichkeiten des Alters fügen, Il. 23, 645; νυκτί, der Nacht gehorchen, d. i. das Tagewerk beschliessen u. sich zur Ruhe begeben, Il. 7, 282. 8, 502. 9, 65; στυγερῷ δαιτί, des Leichenschmauses gedenken, Il. 23, 48: m. Acc. neutr. e. Adj. od. Pron., πάντα, in Allem gehorchen, Od. 17, 21; ἀλλ' εἴ μοί τι πίθοιο, wolltest du mir in einem Stücke folgen, Od. 20, 381; ἅ τιν' οὐ πείσεσθαι ὀΐω, worin ihm Mancher, wie ich glaube, nicht folgen wird, Il. 1, 289. vgl. Il. 4, 93. 7, 48. 14, 190. 20, 466. Od. 3, 146. *b*) überzeugt sein, glauben, trauen, oft absol., Il. 8, 154 u. s.; mit Dat. τεράεσσι, Il. 4, 408. vgl. Il. 12, 238, ἀγγελίῃς[1]), Od. 1, 414, bes. ὃ. μύθῳ. *c*) selten wie πέποιθα, worauf trauen, mit Dat., ἑταίρῳ, Od. 20, 45. (A. „folgen".) — 2) das Pf. πέποιθα, worauf trauen, vertrauen, sich verlassen, bauen, trotzen, τινί, Od. 10, 335; bes. oft im Part., mit Dat. ποδωκείῃσι, ἱπποσύνῃ, ἀλκί u. dgl. ö.; auch m. Part. οἵσι περ ἀνὴρ μαρναμένοισι πεποίθῃ, auf die ja immer ein Mann im Streite sich verlässt, Od. 16, 98. vgl. Il. 13, 96: abs. Il. 1, 524. Od. 13, 344; die genauere Bestimmung im Inf., Il. 13, 96. Od. 16, 71. 21, 132. Vgl. Fulda, Unters. S. 158.

πείκω, s. πέκω.

πεινάω, zsgz. πεινῶ, dh. ep. Inf. πεινήμεναι, Od. 20, 137, sonst nur Part. πεινάων, hungrig sein, hungern, Il. 3, 25. 16, 758. 18, 162; τινός, nach einer Sache hungrig sein, σίτου, Od. 20, 137; von

πείνη, ion. st. πεῖνα (W. πεν für σπεν, Curt. Et.[4] S. 272), Hunger, Hungersnoth, Od. 15, 407 †.

πειράζω (aus πειρά-jω), Nbf. von πειράω, nur Inf. ειν, Part. ων, versuchen, auf die Probe stellen, abs. *Od. 9, 281, τινός, Od. 16, 319. 23, 114.

Πειραΐδης, ao, S. des Peiraios = Ptolemaios, Il. 4, 228.

Πείραιος, S. des Klytios, Od. 15, 539 f. 17, 55 ff. 20, 372.

πειραίνω, vom Aor. 1 nur Part. πειρήνας, αντες; Perf. P. 3 Sg. πεπείρανται. I) ep. st. περαίνω, zu Ende bringen, vollenden, πάντα πεπείρανται, Od. 12, 37. — II) ep., aus πείρω verl., durchbohren, durchstecken, πειρήνας διὰ νῶτα χελώνης, sc. δόνακας, h. Merc. 48. — III) ep. (m. πεῖραρ vwdt), anbinden, anknüpfen, σειρὴν ἔκ τινος, *Od. 22, 175. 192.

πεῖραρ, ατος (v. πέρα, *ultra*, vgl. skr. *pâras*, Curt. Et.[4] S. 273), I) Tau, Seil, Strick, Od. 12, 51. 162; Pl. Wickelbän-

[1]) Die neuesten Erkll. (nach Schol. Ambr. E): „von der Zeit an, da die Kinder auf den Boden gelegt werden u. da herumkriechen, also s. v. a. von Kindesbeinen an".

[1]) A. lesen hier ἐγγελίῃ, s. dageg. Kayser diss. crit. p. 16 sq. Dieser sucht den Gen. ἐγγελίης als urspr. Le zu erweisen u. denselben durch die im ionischen Dialekte gebräuchliche Constr. von πείθεσθαι mit dem Gen. der Person: sich von einem bereden lassen, auf einen hören, zu stützen, s. dens. zur St.

der, h. Ap. 129. — 2) bildlich ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπται, die Seile, die Schlingen des Verderbens sind angeknüpft, das Verderben, der Untergang ist bereitet, verhängt, Il. 7, 402. 12, 79. Od. 22, 41. vgl. 33; so ὀλέθρου πείρατ' ἰκέσθαι, in die Schlingen od. Fallstricke des Verderbens gerathen, Il. 6, 143. 20, 429; ἐκφυγέειν μέγα πεῖραρ οἰζύος, die Schlinge des Elends, Od. 5, 289[1]); nach e. andern Bilde ὕπερθεν νίκης πείρατ' ἔχονται ἐν ἀθανάτοισιν, die Seile des Krieges, an denen die Götter gleichsam den Sieg halten und lenken, Il. 7, 102; ῥιδος καὶ πολέμοιο πεῖραρ, s. unter ἐπαλλάσσω. — II) ep. st. πέρας, nur im Plur. 1) Ende, Grenze, γαίης, Il. 14, 200. Od. 4, 563. 9, 284 u. s., γαίης καὶ πόντοιο, Il. 8, 478, Ὠκεανοῖο, Od. 11, 13. — 2) Ziel, Ausgang, Erfolg, ἐπὶ πείρατ' ἀέθλων ἐλθεῖν, zum Ziele der Leidenskämpfe (Ameis) gelangen, Od. 23, 248, πεῖραρ ἐλέσθαι, das Ziel (näml. des Streites) erfassen, erreichen, den Streit zu Ende bringen, Il. 18, 501[2]). *b*) ἑκάστου πείρατα, die Grenzen eines Jeglichen, d. i. Alles genau bestimmt, Il. 23, 350[3]). *c*) πείρατα τέχνης, von den Werkzeugen, Od. 3, 433, wo man πείρατα für das erklärt, was einer Sache ihr Ziel oder ihre Vollendung gibt, also Vollender (eher „Ausführer") der Kunst[4]).

πειράω (πεῖρα, Curt. Et.[4] S. 272), vom Praes. Inf. -ᾶν, Impr. -α, -άτω, Fut. πειρήσω, P. -οντα, vom Med. Pr. 2 S. πειρᾷ, 3 S. -ᾶται, Conj. -ώμεσθα, P. -ώμενος, -η, Impf. ἐπειρᾶτο, -ῶντο u. ohne Augm. πειρῶντο, Fut. πειρήσομαι, -εται, -εσθον, -εσθε, Inf. -εσθαι, Aor. ἐπειρήσαντο u. ohne Augm. πειρήσατο, -αντο, Conj. mit kurzem Vocale -ομαι, -εαι, -εται, Opt. -αίμην, -αιτο, -αίμεθα, Impr. -αι, -ασθε, Perf. πεπείρημαι, Od. 3, 23, vom Aor. Pass. 3 S. πειρήθη, Conj. -ῆτον, -ῶμεν, Opt. -είης, -εῖμεν, Inf. -ῆναι u. -ήμεναι, Impr. -ήτω. I) Act. 1) versuchen, streben, sich bemühen, abs. u. mit Inf., Il. 8, 8. 19, 30; mit ὡς, Il. 4, 66. Od. 2, 316 u. ö.; mit ὅπως, Od. 4, 545. — 2) versuchen, erproben, auf die Probe stellen, mit Gen. des Gegenstandes, der versucht wird, τινός, Il. 9, 345; insbes. in feindlichem Sinne, e. Angriff wagen, μήλων, Il. 12, 301. Od. 6, 134. — II) Med. mit Aor. M. u. P. mit Bezug auf das Subject, 1) versuchen, sich bemühen, unternehmen, abs. e. Versuch machen, Il. 1, 302. 8, 18. Od. 6, 126, mit Inf., Il. 4, 5. 12, 341; scheinbar mit Part., πάντα γιγνόμενος πειρήσεται, Od. 4, 417, wo ἀλύξαι zu ergänzen, er wird es, indem er alle Gestalten annimmt, versuchen, näml. zu entschlüpfen, vgl. Od. 21, 184, wo ἐντανύσαι zu ergänzen; mit εἰ, Il. 13, 806; mit μή, Od. 21, 395. — 2) versuchen, erproben, *a*) gew. mit Gen. des Gegenstandes, an dem man sich versucht, also *α*) der Person, Einen versuchen, mit Worten, Jmdn ausforschen, ausfragen, Il. 10, 444. Od. 13, 336 u. s.; Jmdn auf die Probe stellen, ἐμεῖο, Il. 24, 390, πόσιος, Od. 23, 181, τέο δμώων mit folg. Doppelfrage, Od. 16, 305, mit εἰ, Od. 19, 215, od. folg. Fragesatz, Od. 9, 174: sich mit Jmdm im Kampfe v., sich mit Jmdm messen, Il. 19, 70. 20, 352 u. s.; ἀντιβλὴν τινί, wo der Dat. v. ἀντ. regiert wird u. e. Doppelfrage folgt, Il. 21, 225; περί τινος, um od. wegen e. Sache, Il. 23, 553: ausserdem noch mit Acc. der Sache, τινός τι, Jmdn worin versuchen, ἄεθλοι, τοὺς Φαίηκες ἐπειρήσαντ' Ὀδυσῆος, Od. 8, 23. *β*) der Sache, σθένεος, seine Kraft versuchen, Il. 15, 359, χειρῶν καὶ σθένεος, Od. 21, 282 u. s.; bes. sich worin versuchen, ἔργον, ἀέθλον, Od. 18, 369. Il. 23, 707, ἥβης, Il. 23, 432 u. dgl. ὅ.: auch etw. erproben, prüfen, τόξον, νευρῆς, Od. 21, 159. 180. 410, ὀιστῶν, sie erproben, kennen lernen, ironisch, Od. 21, 418. *b*) mit Dat. des Werkzeuges, Mittels, ἔπεσι, sich mit Worten versuchen, Il. 2, 73, ἐγχείῃ, Il. 5, 279, ποσί, Od. 8, 120; auch ἐν ἔντεσι, σὺν τεύχεσι, Il. 5, 220. 11, 386 u. s.; πεπείρημαι μύθοισι, ich habe mich in Worten versucht, d. i. ich bin darin geübt, Od. 3, 23. *c*) selten mit Acc. etwas versuchen, prüfen, τροχόν, Il. 18, 601, τί, etwas auskundschaften, Od. 4, 119. 24, 238. (La R. St. §. 86, 1).

**Πειρεσίαι*, St. in Magnesia, h. Ap. 32 nach Ruhnk., *vulg.* τ' Εἰρεσίαι.

πειρητίζω, ep. Nbf. von πειράω (Frequentativ, Curt. Et.[4] S. 286), nur Pr. u. Impf. versuchen, erproben, abs. und mit Inf., Il. 12, 257: mit Gen. der Sache, τόξου, Od. 21, 124, σθένεος Ὀδυσῆος, Od. 22, 237: mit Gen. der Pers., prüfen, ausforschen, Od. 14, 459. 15, 304. 16, 313: sich mit Jmdm im Kampfe messen, Il. 7, 235: selten mit Acc., στίχας ἀνδρῶν (im Kampfe) versuchen, Il. 12, 47.

Πειρίθοος[1]), (Curt. Et.[4] S. 274), *Peirithoos*, S. des Ixion od. des Zeus u. der Dia, aus Larissa in Thessalien, K. der Lapithen, Freund des Theseus. Er wohnte der kalydon. Jagd bei, und war der Gem. der Hippodameia, bei deren Hochzeit der berühmte Kampf der Kentauren und Lapithen entstand, Il. 1, 263. 2, 741. 14, 318. Od. 21, 296.

(πείρινς), ινθος, ep., nur im Acc. πείρινθα, e. Art. Koffer od. Kasten zur Aufbewahrung von Reiseeffecten auf der Reise; er wurde auf den Wagen über der Achse aufgebunden und diente zugleich zum Sitze (Grash. Fuhrw. S. 29), Il. 24, 190. 267. Od. 15, 131; s. Wörner Curt. Stud. IX 458 ff.

---

[1]) A. ziehen diese StSt. zu II) u. erklären πείρατα ὀλέθρου „das Ziel des Verderbens, das äusserste Verderben", vgl. Nitzsch zu Od. 5, 289, s. dagegen Doederl. n. 620.

[2]) Doederl. n. 629 zieht diese St. zu I, 2), indem er die Streitenden wie Turner dargestellt findet, die am Ziehseil ihre Kräfte messen.

[3]) nach A. das Wichtigste, die Hauptsache, nach Doederl. n. 606 die Ausführung, ᾧ ἕκαστα πεφαίνοι.

[4]) Gew. betrachtet man πεῖραρ I u. II als ein W. u. fasst es in der urspr. Bdtg = πέρας, „Ende, Grenze"; dagegen s. Doederl. a. a. O. Passow sucht einen Zshg zwischen den verschiedenartigen Bdtgn dadurch zu vermitteln, dass er πεῖραρ I als urspr. Bdtg „Tauende" beilegt.

[1]) nach Einigen eigtl. „der Angriffsschnelle" von πείρα u. θοός; nach A. „der Umläufer" von περί u. θέω, Preller Gr. Myth. II S. 13. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

Πείροος, Gen. *Πείρεω*, Il. 20, 484, S. des Imbrasos aus Ainos, Führer der Thraker, Il. 2, 844. 4, 520 (La R. Anh.) 525.

πείρω (Curt. Et.[4] S. 273), ep., vom Pr. P. *-ων, -οντες*, Impf. *ἔπειρε, -ον* u. ohne Augm. *πεῖρε*, Aor. *ἔπειρε, -αν*, ohne Augm. *πεῖρε, -αν*, vom Perf. Pass. nur Part. *πεπαρμένος, η, ον, α*; Plsqpf. 3 Sg. *πέπαρτο*, eigtl. durchdringen von einem Ende (*πέρας*) zum andern, dh. 1) durchbohren, durchstechen, *κρέα ὀβελοῖσιν*, das Fleisch mit den Bratspiessen, d. i. an die Bratspiesse stecken, Il. 7, 317. Od. 19, 422 u. s., auch *ἀμφ' ὀβελοῖσιν*, s. *ἀμφί* 2, *α*); ähnlich *περὶ δουρὶ πεπαρμένη* (*πάρδαλις*), Il. 21, 577, u. bloss *ἄλλα (κρέα) τ' ἔπειρον*, Od. 3, 33; *ἰχθῦς δ' ὣς πείροντες ἀτερπέα δαῖτα φέροντο* (d. i. *ἰχθύας ὡς διαπείροντες τριαίναις*), wie man Fische (mit Harpunen) durchbohrt, trugen sie usw., Od. 10, 124 (s. Nitzsch); *τινὰ αἰχμῇ διὰ χειρός*, Jmdm die Hand mit der Lanze durchbohren, Il. 20, 479; *διά τ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων*, Il. 16, 405[1]). — Pass. *ἥλοισι πεπαρμένος*, mit Nägeln beschlagen, vom Scepter und Becher, Il. 1, 246. 11, 633; trop. *ὀδύνῃσι*, von Schmerzen durchdrungen, Il. 5, 399. — 2) übtr. durchschneiden, durchfahren, durchsegeln, *ἀνδρῶν τε πτολέμους ἀλεγεινά τε κύματα* (wo *ἀ. τε πτολ.* durch Zeugma m. *π.* verb.), Il. 24, 8. Od. 8, 183. 13, 91. 264; *κέλευθον*, den Weg (bis ans Ende) durchschneiden, d. i. zurücklegen, Od. 2, 434.

πεῖσα (*πείθω*), W. *πιθ*, Curt. Et.[4] S. 262), poet. st. *πειθώ, τῷ δ' ἐν πείσῃ κραδίη μένε*, das Herz blieb ihm in Gehorsam, d. i. in Ruhe, od. „in Fassung", V., nur Od. 20, 23†[2]).

Πείσανδρος, Peisandros, 1) S. des Antimachos, e. Troer, von Agamemnon erlegt, Il. 11, 122 ff. — 2) S. des Maimalos, ein Führer der Myrmidonen, Il. 16, 193. — 3) e. Troer, Il. 13, 601 ff. — 4) S. des Polyktor, e. Freier der Penelope, Od. 18, 299. 22, 243.

Πεισηνορίδης, *ao*, S. des Peisenor = Ops, Od. 1, 429. 2, 347. 20, 148.

Πεισήνωρ, *ορος*, 1) V. des Kleitos, e. Troer, Il. 15, 445. — 2) Herold in Ithake, Od. 2, 38.

Πεισίστρᾰτος, der jüngste Sohn des Nestor, reist mit Telemachos nach Sparte und Pherai, Od. 3, 36. 483. 15, 131.

πεῖσμα, *ατος* (W. *πενθ*, skr. *bandh*, binden, Curt. Et.[4] S. 261), Tau, Seil, bes. Pl. von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (*πρυμνήσια*, w. s.), *Od. 6, 269. 9, 136) wo es Nitzsch in der allgemeinen Bdtg *retinaculum* fasst). 10, 96. 127. 13, 77. 22, 465 u. s.: auch aus Ruthen geflochtener Strick, Od. 10, 167.

πείσομαι, Fut. zu *πάσχω* u. *πείθω*.

πέκω (W. *πεκ*, lat. *pecto*, Curt. Et.[4] S. 163), ep. *πείκω* (für *πεκjω*), vom Praes. nur Impr. *πείκετε* u. vom Aor. 1 Med. nur Part. *πεξαμένη*, scheeren, zupfen, kämmen, *εἴρια*, die Wolle krämpeln, Od. 18, 316 (in ep. F.). — Med. sich kämmen, *χαίτας*, Il. 14, 176.

πελάασν, s. *πελάζω*.

πέλᾰγος[1]), *εος* (W. *πλαγ*, Curt. Et.[4] S. 278), das Meer, bes. die offene, hohe See, Od. 3, 91. 5, 330, *μέγα*, Il. 14, 16, Od. 3, 174. 321: im Pl. *ἁλὸς ἐν πελάγεσσιν*, Od. 5, 365. h. Ap. 73.

Πελάγων, *οντος*, 1) ein Heerführer der Pylier, Il. 4, 295. — 2) e. Lykier, Gefährte des Sarpedon, Il. 5, 695.

πελάζω (*πέλας*), poet. u. b. Hdt, vom Pr. nur Inf. *-ειν*, Aor. 1 *ἐπέλασσα, -ε, -αν*, u. ohne Augm. *πέλασσε* u. *πέλασε, -αν*, Conj. *-άσῃς, -ᾷ*, u. *πελάσσῃ, -σσομεν* mit kurzem Vocale, Od. 10, 424, Impr. *-σσατε*, Inf. *-σσαι* u. *-σαι*, ausserdem Impr. e. Aor. mixtus 2 Du. *πελάσσετον* (nach A. Conj. Aor. 1 mit kurzem Vocale), Il. 10, 442, s. Curt. Verb. II 283; Aor. 1 Med. *ἐπελασάμην*, mit trans. Bdtg, dav. 3 Pl. Opt. ion. u. ep. *πελασαίατο*, Il. 17, 341; Aor. Med. synkop. *ἐπλήμην* mit intr. Bdtg, dav. *πλῆτο*, Il. 14, 438 u. Hom. ὅ., *πλῆντο*, Il. 14, 468, *ἔπληντο*, Il. 4, 449. 8, 63; Perf. Pass. Part. *πεπλημένος*, Od. 12, 108; Aor. Pass. ohne Augm. 3 S. *πελάσθη*, 3 Pl. ep. u. dor. *πέλασθεν*, Il. 12, 420. Dazu poet. Nebenf. **πελάω*, Inf. *πελάαν*, h. 7, 44. I) Act. 1) trans. nähern, nahe bringen, hinzuführen, -bringen, Belebtes u. Lebloses, *τινα* od. *τί τινι*, Il. 2, 744. Od. 3, 300. 4, 500. 22, 176 u. ὅ.; *νευρὴν μαζῷ*, die Sehne an die Brust heranziehen, Il. 4, 123; *τινὰ χθονί*, Jmdn zur Erde niederstrecken, Il. 8, 277 u. ὅ., ohne Acc. *οὔδει*, Il. 23, 719; *ἱστὸν ἱστοδόκῃ*, den Mastbaum in den Behälter herablassen, Il. 1, 434: übtr. *τινὰ ὀδύνῃσι*, Jmdn in Schmerzen versenken, Il. 5, 766; abs. Il. 15, 418. 21. 93: statt des Dat. in der Od. auch *εἴς τι*, Od. 7, 254. 12, 448 (*ἔν τινι, ἐν σπήεσσι*, Od. 10, 404. 424, vor Bekk., der *δὲ σπ.* geschr., und die folg. Hrsg. ausser Ameis, der die Vulg. beibehalten); *τινὰ οὐδασδε*, Od. 10, 440, *τινὰ δεῦρο*, Od. 5, 111. 134. — 2) intr. nahen, sich nähern, Od. 12, 41; mit Dat., *νήεσσι*, Il. 12, 112. — II) Pass. mit intr. synk. Aor. Med. 1) sich nähern, nahen, nahe kommen, hinangehen, absol. Il. 12, 420; mit Dat., *θώρηκι*, Il. 5, 282, *πλῆτο χθονί*, er sank zur Erde, Il. 14, 438, *οὔδεϊ*, Vs 468; *ἀσπίδες ἔπληντ' ἀλλήλῃσι*, die Schilde drängten sich an einander, Il. 4, 449. 8, 63, *σκοπέλῳ πεπλημένος*, nahe an der Klippe, Od. 12, 108. — III) Med. nähern, nahe bringen, nur im

[1]) Bekk. Hom. Bl. I 274 vermuthet *διά τ' αὐτῶν π. ὀ.*, selbst od. sogar durch die Zähne.

[2]) Da *πειθώ* sonst nur act. Bdtg hat, so verbindet Grashof *ἐν* mit *μένω* u. nimmt *πείσῃ* als Dat. instrum. „das Herz blieb ihm fest durch od. auf Zureden". Düntzer übersetzt: blieb gefesselt, indem er *πεῖσα* v. St. *πενθ* „binden" ableitet, vgl. *πεῖσμα, πενθερός*, u. als eigtl. Bdtg „Fessel" annimmt.

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 305 vwdt mit *πλάξ, aequor*, u. so schon Böttcher Aehrenl. S. 18; nach A. von *πελάζω* = *πλάζω*, wegen des Anschlagens der Wogen ans Ufer, besser überhaupt wegen des heftigen Wogenschlags der hohen See; vgl. G. Curtius Phil. III p. 4, der gegen Lob. den Ausdruck *ἁλὸς ἐν π.*, „die Wogen des Meeres", u. *Ὠκεανοῦ πελάγεσσι*, Pind. Pyth. 4, 251, geltend macht, s. Retzlaff Synon. II S. 4. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 515. 1864 S. 246.

Aor. 1 τινα νησιν, Jmdn zu den Schiffen hinbringen, Il. 17, 341.

πέλας (W. πελ, Curt. Et.[4] S. 278), Adv., nahe, nahe dabei, *Od. 10, 516; mit Gen. Od. 15, 257.

Πελασγικός, pelasgisch, τὸ Πελασγικὸν Ἄργος, s. Ἄργος 2). — 2) Πελασγικός, Bein. des Zeus in Dodone, Il. 16, 233; s. d. folg.

Πελασγοί, die Pelasger (Sg. Πελασγός, der P., Il. 2, 843. 17, 288), Ureinwohner Griechenlands, die sich von ihren urspr. Sitzen um Dodone in Epeiros, Il. 2, 681, über Thessalien, Boiotien, Attika u. e. Theil des Peloponnes, bes. Argos u. Arkadien, ausbreiteten[1]); auch Pelasger in Kleinasien (um Kyme, wo auch e. Larissa) als Bundesgenossen der Troer, Il. 2, 840. 10, 429, u. in Kreta[2]), Od. 19, 177.

*πελάω, s. πελάζω.

πέλεθρον, ep. st. πλέθρον (Curt. Et.[4] S. 278. 720), als Längenmaass 100 griech. Fuss, 1/6 Stadion, als Flächenmaass 10,000 □ Fuss, ἑπτά u. ἐννέα πέλεθρα zur Bezeichnung des ungeheuern Raumes, den Ares und Tityos einnahmen, etwa Morgen Landes, Il. 21, 407. Od. 11, 577.

πέλεια (πελός, πέλειος), die wilde Taube, von der schwarzblauen Farbe, Bild der Furchtsamkeit, Il. 21, 493. Od. 12, 62. 15, 527. 20, 243. 22, 468, vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[3] S. 291 ff.

πελειάς, άδος, = πέλεια, nur Pl., *Il. 5, 778. 11, 634.

πελεκάω (W. πελ, erweit. zu πελεκ, κκ für κϝ, Curt. Et.[4] S. 163), vom Aor. 1 nur 3 Sg. ep. πελέκκησεν, mit der Axt behauen, zuhauen, χαλκῷ δοῦρα, Od. 5, 244 †.

πέλεκον, ep. πέλεκκον (πέλεκυς), Stiel der Axt, Il. 13, 612 †.

πέλεκυς, εος (skr. paraçus, W. πελ, erweit. zu πελεκ, Curt. Et.[4] S. 163. Christ S. 125), ep., Dat. Pl. πελέκεσσι, Beil, Axt, u. zwar Holzaxt, Zimmeraxt (Bäume zu fällen und das Holz aus dem Groben zu behauen), Il. 13, 391. 16, 484. 23, 114; sie war zweischneidig[1]), ἀμφοτέρωθεν ἀκαχμένος, Od. 5, 234; Opferbeil, Il. 17, 520. Od. 3, 449; beim Angriff auf die Schiffe werden von den Troern Aexte als Waffen gebraucht, Il. 15, 711. vgl. ἀξίνη; als Sinnbild eines unerschütterl. Sinnes, Il. 3, 60; Od. 19, 573. 578. 21, 120 u. wol auch Il. 23, 851 sind die Axtköpfe od. Axteisen ohne Stiel (anders Göbel Lexil. I 448) zu verstehen, die mit der Schneide in einer Reihe im Boden standen, so dass durch ihre Stiellöcher hindurchgeschossen werden konnte, od. vielmehr eigens zu diesem Zwecke gefertigte axtähnliche Eisen, s. Grash. I. c. S. 6 u. die neuesten Erkll. zu Od. 19, 573.

πελεμίζω (W. πελ, Curt. Et.[4] S. 278. vgl. Lob. Rhem. p. 107. 116. Path. El. I p. 237. Fick in Kuhns Zeitschr. XIX S. 262), Praes. Inf. ep. -έμεν, Impf. 3 S. πελέμιζεν, Impf. Pass. 3 Sg. πελεμίζετο; Aor. 1 Act. 3 Sg. ep. πελέμιζεν, Inf. αι; Aor. Pass. 3 Sg. ep. πελεμίχθη. 1) Act. schwingen, schwenken, übhpt in heftige Bewegung setzen, erschüttern, οὐρίαχον, Il. 13, 443, σάκος, Il. 16, 108, ὕλην, Il. 16, 766, μελίην, Il. 21, 176; τόξον, den Bogen erschüttern, von dem, der ihn zu spannen versucht, Od. 21, 125 (nur hier in Od.). — 2) Pass. sich heftig bewegen, erheben, erzittern, vom Olympos, Il. 8, 443. Bes. (u. zwar oft Aor.) zurückgeworfen, -gestossen werden, ὁ δὲ χασσάμενος πελεμίχθη, Il. 4, 535. 6, 626. 13, 148; ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη, das Schaftende zitterte noch fort, Il. 16, 612. 17, 528, wo ἐπί als Adv. zu betrachten ist.

πελέσκεο, πέλεν, s. πέλω.

Πελίης, ao, ion. st. Πελίας, Sohn des Kretheus od. nach Homer des Poseidon u. der Tyro, Herrscher zu Iolkos, entzog seinem Bruder Aison die Herrschaft von Iolkos, u. vertrieb auch seinen andern Bruder Neleus. Den S. des ersteren, Iason, zwang er, die Fahrt nach Kolchis zu unternehmen, Od. 11, 254 ff. Il. 2, 715. Hart. Rel. d. Gr. II S. 226. III S. 41.

πέλλα[3]), poet., Milcheimer, Gelte zum Melken, Il. 16, 642 †.

Πελλήνη, St. in Achaja zwischen Sikyon u. Aigeira, zu Strabo's (8, 7, 5) Zeit ein Kastell, j. Ruinen bei *Trikkala*, Il. 2, 574. E. Curtius Pelop. I S. 481.

*Πελοπόννησος, der Peloponnes, die Pelopsinsel, erhielt diesen Namen von Πέλοψ, w. s. (früher hiess sie Ἀπία, Πελασγία, Ἄργος), h. Ap. 250. 290.

Πέλοψ, ποος, S. des Tantalos, Gem. der Hippodameia, V. des Atreus, Thyestes usw. Aus Phrygien vertrieben, ging er mit e. Kolonie nach Elis zum König Oinomaos, gewann im Wettrennen dessen Tochter Hippodameia nebst dem Reiche Elis, und breitete seine

[1]) Sie waren ein friedliebendes, ackerbautreibendes Volk, das trotz seiner mächtigen Steinburgen (Larissen) den wiederholten Angriffen kriegerischer Stämme auf die Länge nicht zu widerstehen vermochte, u. zum Theil in denselben aufging, zum Theil auswanderte.

[2]) Ausserdem werden sie von andern Schriftstellern an a. Orten erwähnt, vgl. Schömann Antiq. jur. publ. Graec. 2, 1 Anm. 11. — Von ihrer Fertigkeit im Bauen zeugen noch die unter dem Namen kyklopische Mauern bekannten massigen Burgtrümmer in Argos, Tiryns, Mykene u. a. Orten. S. bes. Wachsmuth Hell. Alterth. II S. 49 ff. Duncker Gesch. des Alterth. III S. 11 ff. K. F. Hermann Gr. Staatsalt. §. 7 u. die das. angef. Schrr. u. ausserdem Giseke Thrak.-pelasg. Stämme der Balkan-Halbinsel, Leipz. 1858. Ueber die von diesen zu unterscheidenden tyrrhenischen Pelasger, auf die allein die Ablg von πελάζειν, πλάζειν passt, s. Wachsmuth im a. B. S. 52 u. Beil. 5. A. nicht minder zw. Ablgen u. Deutungen (Curt. Et.[4] S. 35. 446) s. in den a. BB., zu denen noch Doederl.'s n. 2463 διαπελάγιοι („Ueberseeische od. über die See Gekommene") u. Hartung's Ueber Dām. S. 30 von πέλαγος („Menschen die die Sintfluth überstanden haben od. sogleich nach derselben geschaffen worden") kommen. Die Mythe gibt jenen Pelasgern zum Stammvater den Πελασγός, nach arkadischer Sage ein Autochthon, nach Aeschyl. Suppl. 266 S. des Pallaechthon, bei Ankunft des Danaos K. in Argos, nach A. Sohn des Zeus u. der Niobe.

[1]) Grashof Fuhrw. S. 6 versteht darunter eine einschneidige und auf der andern Seite mit einer abgestumpften Spitze zum Eintreiben der Keile versehene Axt.

[2]) Nach Passow u. A. identisch mit πέλλα, Haut, Leder (Curt. Et.[4] S. 271), nach Fick W.[3] I 139 v. W. par „füllen".

Herrschaft über e. grossen Theil des Peloponnes aus, so dass diese Halbinsel von ihm den Namen erhielt, Il. 2, 104 ff. Hart. Rel. d. Gr. III S. 140.

πέλω, u. als Dep. Med. *πέλομαι* (W. *πελ*, skr. *kar*, Curt. Et.[4] S. 463. Christ S. 113), dor. u. poet., nur Praes. u. Impf. Vom Act. 3 Sg. Praes. *πέλει*, Impf. 3 Sg. *πέλεν*, und wenn es das Augm. behält, synk. *ἔπλε*, Il. 12, 11; der Conj. u. Opt. nur vom Med.; vom Med. häuf. das Praes. u. das Impf. bes. 3 S. synk. *ἔπλετο*, 2 Sg. *ἔπλεο*, Il. 1, 418. 22, 281, ö. ion. zsgz. *ἔπλεν*, ep. 2 Sg. Iterativf. *πελέσκεο*, Il. 22, 433; ion. Impr. *πέλεν*, st. *πέλον*, Il. 24, 219. 1) eigtl. in Bewegung sein, sich regen, sich bewegen, selten, *κλαγγὴ γεράνων πέλει οὐρανόθι πρό*, es regt sich, d. i. ertönt, Geschrei vorn am Himmel, Il. 3, 3, *ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο βέλος πέλεται*, Il. 11, 392. — 2) gew. wie *εἶναι* sein, u. zwar gew. *a*) als Begriffswort, sein, Statt finden, sich befinden, wie *versari*, *locum habere*, mit den Nebenbegriffen der Bewegung und der Dauer (Ameis zu Od. 4, 45), u. auch oft ohne ersteren, *a*) *οἰμωγὴ καὶ εὐχωλὴ πέλεν*, Il. 4, 450, *ἔπλετ' ἔργον ἅπασιν*, jetzt hatten alle Arbeit, Il. 12, 271, *κήδε' ὅσ' ἀνθρώποισι πέλει*, Il. 9, 592 u. s. ö.; auch *ἐπί τινι*, *γῆρας καὶ θάνατος τά τ' ἐπ' ἀνθρώποισι πέλονται*, die bei d. Menschen sind, den Menschen anhaften, Od. 13, 60 (s. das. Ameis Anh.), vgl. 15, 408; mit *ἐκ*, *τοῦ δ' ἐξ ἀργύρεος ὀμφὸς πέλεν*, daraus ging eine silberne Deichsel, war daran, Il. 5, 729, *σέο δ' ἐκ πάντα πέλονται*, von dir kommt Alles, Il. 13, 632. *b*) mit Adj. als Formwort, *τοῦτο δὴ οἰκτιστον πέλεται βροτοῖσι*, dies ist das Jammervollste den Sterblichen, Il. 22, 76, *οὐ μέν πως ἅλιον πέλει ὅρκιον*, Il. 4, 158, vgl. 15, 38; *ὡς φίλον ἔπλετο θυμῷ*, Il. 7, 31 u. ö.; dh. mit e. Partic. als Umschrb. des Verb. fin., *ἐμεῖο λελασμένος ἔπλεν*, Il. 23, 69: mit Adv. *κακῶς πέλει αὐτῇ*, es geht ihm (dem Vogel) übel, Il. 9, 324. — 3) werden, bes. im Impf., *νῦν δ' ἅμα τ' ὠκύμορος καὶ ὀιζυρὸς περὶ πάντων ἔπλεο*, nun aber wardst du (und bist noch) usw., Il. 1, 418; *εἰ δή ῥ' ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ*, wenn du willst u. es dir genehm ward (und noch ist), Il. 14, 337. Od. 13, 145, vgl. Il. 2, 480. Od. 2, 364, auch im Praes., *αἰψά τέ οἱ δῶ ἀφνειὸν πέλεται*, Od. 1, 393, vgl. Il. 22, 443. 24, 219. 524 u. s.[1]).

πέλωρ[2]), ep., nur Nom. u. Acc., Ungeheuer, Ungethüm, von dem Kyklopen, Od. 9, 428, von der Skylle, Od. 12, 87, von der Schlange Python, h. Ap. 374, von Hephaistos, Il. 18, 410, v. e. Delphin, h. Ap. 401. — Dav.

πελώριος, poet., ungeheuer, riesenhaft, gewaltig, sehr gross, *Ἄρης*, *Ἀίδης*, *Ὠρίων*, *Πολύφημος*, *Αἴας*, *Ἕκτωρ*, *Ἀχιλεύς*, *Περίφας*, Hom.; v. Sachen, *ἔγχος*, Il. 5, 594. 8, 424, *λᾶας*, Od. 11, 594, *κύματα*, Od. 3, 290, *τεύχεα*, Il. 10, 439. 18, 83; *θαῦμα*, ein gewaltiges Wunder, Od. 9, 190.

πέλωρον, poet. = *πέλωρ*, w. s., die Gorgo, Il. 5, 741. Od. 11, 634, ein grosser Hirsch, Od. 10, 168; *δεινά*, die furchtbaren Schreckbilder der Götter, Il. 2, 321; von den verzauberten Thieren der Kirke, Od. 10, 219.

πέλωρος, ep. = *πελώριος*, w. s., *δράκων*, Il. 12, 202, *χήν*, Od. 15, 161, vom Kyklopen, Od. 9, 257. — Neutr. *πέλωρα*, als Adv. h. Merc. 225.

πεμπάζομαι, Med. (*πέμπε*, *πέντε*, Curt. Et.[4] S. 458), nur 3 Sg. Conj. Aor. Med. mit kurzem Vocale *πεμπάσσεται*, sich an den fünf Fingern od. zu je Fünfen zählen, überhpt zählen, *τι*, Od. 4, 412 †.

πεμπταῖος, fünftägig, am fünften Tage, Adj. st. Adv., Od. 14, 257 †; von

πέμπτος (*πέντε*, lat. *quin(c)tus*, skr. ved. *pañkathas*, Curt. Et.[4] S. 458), der, die, das fünfte, Il. 16, 197 u. s. h. Ven. 277; *πέμπτος μετὰ τοῖσιν*, als Fünfter, Od. 9, 335.

πέμπω, Pr. u. Impf. ö., Fut. *πέμψω*, *-ει*, *-ομεν*, *-ουσι*, Inf. *-έμεναι* u. *-ειν*, Aor. *ἔπεμψεν*, *-αν*, u. ohne Augm. *πέμψας*, *-ε*, *-αν*, Conj. *-ω*, *ῃς*, *-ωμεν*, Opt. *-αιμι*, *-ειας*, *-ειεν*, Impr. *-ον*, Inf. *-αι*, P. *-αντες*, schicken, senden, d. i. 1) absenden, zusenden, hinschicken, Personen u. Sachen, *κήρυκας*, Il., *εἵματα καὶ σῖτον*, *οἰνόν* u. dgl.; der term. *ad quem* durch Dat. bes. bei Sachen, *κακόν τινι*, Il. 15, 109; durch Praepos. *ἐς πολέμον*, Il. 18, 237, *ἐς πατρίδα*, Od. 17, 149 u. s.; *ἐπί τινα*, Il. 10, 464; auch *ἐπί τινι*, zu Jmdm, Il. 2, 6 (anders Ameis), *προτὶ ἄστυ*, Il. 3, 116; od. durch Advv., *ἐνθάδε*, *οἴκαδε*, *πόλεμόνδε*, *ὄνδε δόμονδε*, *θύραζε*, *Ἀιδόσδε*; der term. *a quo* durch *ἐκ*, Il. 9, 253. Od. 11, 635, od. *ἀπό*, Il. 16, 447; mit Inf. *φέρειν*, um zu bringen, Il. 16, 454, *ἕπεσθαι*, Il. 16, 575, *νέεσθαι*, Il. 18, 240. Od. 4, 8. 13, 206, *ἱκάνειν*, Od. 4, 29, u. so *ἄγειν*, *κομίζειν*, *φέρειν* usw.; *ἐκ* (Adv.) *δ' ἄρα πάντα θεμείλια κύμασι πέμπε φιτρῶν καὶ λάων*, heraus spülte er durch die Wogen alle die Grundlagen der Blöcke u. Steine, Il. 12, 28. — 2) von sich wegschicken, entlassen, heimsenden, Il. 24, 780. Od. 4, 29 u. häuf. in Od. — 3) geleiten, begleiten, Il. 1, 390. Od. 4, 560. 6, 255. 16, 228. 20, 188; vom Geleit eines Gottes, Od. 11, 626.

πεμπ-ώβολον (*πέντε*, *ὀβελός*), eine fünfzackige Gabel („Fünfzack", „Kräuel od. Krail"), das Feuer beim Opfer zu schüren, nur Il. 1, 463. Od. 3, 460.

πενθερός (W. *πενθ*, wov. *πεῖσμα*, w. s., Curt. Et.[4] S. 261. Christ S. 248), eigtl. der Verbundene, Verwandte, dh. bes. Vater der Frau, Schwiegervater, Il. 6, 170. Od. 8, 582.

πενθέω u. *πενθείω*, v. letzterem nur 3 Dual. Praes. *πενθείετον*, Il. 23, 283, Inf. Pr. *πενθήμεναι*[1]) ep. st. *πενθεῖν*, Od. 18, 174. 19, 120; Aor. 1 Inf. *πενθῆσαι*, Il. 19, 225. *a*) intr. klagen, trauern, Od. 18, 174. 19,

[1]) Nach Kr. Dial. 53, 10, 4 ist *ἔπλετο* Aor., u. so Ameis zu Od. 2, 364.

[2]) Christ S. 114 stellt es mit skr. *karālas*, ungeheuer, zusammen.

[1]) Vgl. über die Bildung Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

120. *b*) trans. beklagen, betrauern, τινά, Il. 23, 283; νέκυν γαστέρι, e. Todten mit dem Magen, d. i. durch Fasten, Il. 19, 225; von

πένθος, εος (W. πεν, erweit. πενθ, Curt. Et.[4] S. 270. 495. 587), sow. object. Leid als subject. Trauer, Jammer, Betrübniss, Hom. ö.; π. τινός, Trauer um Jmdn, Il. 11, 249. Od. 18, 324. 24, 423. Vgl. Fulda Unters. S. 246.

πενίη (πένομαι W. πεν, Curt. Et.[4] S. 272), Armuth, Dürftigkeit, Od. 14, 157 †.

πενιχρός, arm, dürftig, Od. 3, 348 †; von

πένομαι (W. πεν, σπεν, Curt. Et.[2] S. 272), Dep., nur Praes. u. Impf., eigtl. *a*) arbeiten, beschäftigt sein, Od. 10, 348; περί τι, mit etwas, Od. 4, 624. 24, 412. *b*) trans. bereiten, zurichten, besorgen, τά, ταῦτα, Il. 1, 318. 19, 200. Od. 13, 394. 24, 407; bes. δαῖτα u. δεῖπνον, Il. 18, 558. Od. 2, 322. 3, 428. 14, 251 u. ö. In diesen Bdtgn nur ep.

πεντά-ἑτηρος (πενταϝ.), ep. (ἔτος), fünfjährig, βοῦς, ύς, Il. 2, 403. 7, 315. Od. 14, 419. 19, 420.

πεντά-ετής, ές (ἔτος), fünfjährig. — Dav. Adv. πεντάετες (πενταϝετες), fünf Jahre lang, Od. 3, 115 †.

πέντᾰχᾰ Adv., fünffach, in fünf Theile, κοσμηθέντες, nur Il. 12, 87 †; von

πέντε (*quinque*, skr. *pañkan*, Curt. Et.[4] S. 458), Indecl., fünf, Il. 10, 317. Od. 3, 299 u. s.

πεντήκοντα (Curt. Et.[4] S. 479), Indecl., fünfzig, Hom. ö.

πεντηκοντό-γυος[1]), etwa von fünfzig Morgen, τέμενος, nur Il. 9, 579 †.

πεντηκόσιοι, ep. st. πεντακ., fünfhundert, Od. 3, 7 †.

πεπαθυῖα, s. πάσχω.

*πεπαίνω (πέπων), reif machen; Pass. reif werden, dav. 3 Pl. Aor. 1 Pass. Opt. πεπανθεῖεν, Ep. 15, 3.

πεπάλαγμαι, s. παλάσσω.

πεπάλασθε, πεπαλάσθαι, s. παλάσσω.

*Πεπάρηθος, eine kyklad. Insel durch ihren Wein berühmt, j. *Scopilo*, h. Ap. 32.

πεπαρμένος, s. πείρω.

πεπάσμην, s. πατέομαι.

πεπερημένος, s. περάω.

πέπηγε, s. πήγνυμι.

πεπιθεῖν, πέπιθμεν, πεπιθήσω, s. πείθω u. πιθέω.

πέπληγον, πεπληγώς, s. πλήσσω.

πεπλημένος, s. πελάζω.

πέπλος, urspr. jedes gewebte Tuch, dh. Decke, Teppich, um den Wagen zu bedecken, Il. 5, 194, ein Gefäss einzuhüllen, Il. 24, 796, über die Stühle zu breiten, Od. 7, 96: insbes. ein ziemlich eng anliegendes, regelmässig gefaltetes Obergewand, das mit dem Obertheile quer über die Brust geworfen, so dass die Arme und der Hals (Ameis z. Il. 3, 396 Anh.) bloss blieben, u. daselbst mit Spangen befestigt wurde (O. Müller Archäol. §. 340, 2, 3, vgl. auch K. F. Hermann Griech. Privatalt. §. 22, 4 u. 10, u. die das. a. StSt.), Il. 5, 315. 734. Od. 6, 38. 18, 292.

πέπνυμαι, s. πνέω.

πέποιθα, s. πείθω.

πέπονθα, πέποσθε, s. πάσχω.

πεποτήαται, s. ποτάομαι.

πεπρωμένος, πέπρωτο, s. πορ-.

πέπταμαι, s. πετάννυμι.

πεπτεῶτα, s. πίπτω.

πεπτηώς, s. πτήσσω.

πεπύθοιτο, πέπυσμαι, s. πυνθάνομαι.

πέπων, ονος (πέσσω, W. πεπ, skr. *pak*, lat. *coqu*, Curt. Et.[4] S. 458), eigtl. von der Sonne gekocht; dh. reif, bei Hom. stets übtr. in der Anrede, bald als Adj., bald als Subst.: *a*) im guten Sinne, traut, lieb, so Voc. πέπον Καπανηιάδη, Il. 5, 109, vgl. 15, 437. 16, 492; als Subst., ὁ πέπον, Lieber, Trauter, Freund, Il. 6, 55. 9, 252 u. ö. bes. Il., Od. 13, 154; ohne ὦ Il. 11, 814. 17, 179. Od. 22, 233; Polyphem redet so seinen Widder an, κριὲ πέπον, Od. 9, 447. *b*) im bösen Sinne, Weichling, Feiger, im Plur. Il. 2, 235; so auch Il. 13, 120.

πέρ, enklit. Partikel[1]), aus πέρι verk. (Curt. Et.[4] S. 274. Pott E. F. 2. Aufl. I S. 489), dient zu nachdrücklicher Hervorhebung e. Begriffes, der in der Regel unmittelbar vorhergeht, ausser wenn das W., zu dem es gehört, eine Präpos. vor sich hat, in welchem Falle es bisw. zwischen ersterer u. letzterem eingeschoben wird, ἓν περ ὀνείρῳ, Od. 19, 541; ἓς περ ὀπίσσω, Od. 18, 122 u. s., Kr. 69, 67, 6; dagegen εἰς ἀγαθόν περ, Il. 11, 789. Es verbindet sich bei Hom. mit allen Gattungen von Wörtern, die Präposs. u. Interjectt. ausgenommen, wol auch nicht mit d. Verb. finit., denn in ὡς ἔσεται περ, Od. 19, 312. 21, 212 gehört πέρ zu ὡς, vgl. 17, 586 und ὥσπερ, ebenso in οὕς ἔθελόν περ Od. 11, 630 zu οὕς (vgl. ὅσπερ), welche StSt. Kr. 69, 67, 7 anführt. Es bedeutet dh. 1) sehr, ganz, wenn es für sich ohne Bezug auf einen andern Gedanken steht, ein seltner u. nur ep. Gebrauch bei Adj. u. Adverb., ἀγαθός περ ἐών, da du sehr brav bist, Il. 1, 131 (das. Nägelsb.) vgl. Od. 1, 315, ἐπεί μ' ἔτεκές γε μινυνθάδιόν περ ἐόντα, sehr kurz lebend, Il. 1, 352, μίννυθά περ, ganz kurz, Il. 1, 416, ὀλίγον περ, Il. 11, 391; πρῶτόν περ, ὑστάτιόν περ, zum allerersten, allerletzten Male, Il. 14, 295. 8, 353, Ἰθάκη κραναὴ περ ἐοῦσα, das durchaus felsige Ith., Il. 3, 201 u. s. — 2) Häufiger in Bezug auf einen andern Gedanken gebraucht: *a*) Sind die zwei entgegengestellten Begriffe, von denen der eine zu ergänzen ist, übereinstimmend, so kann die hervorhebende Kraft bisw. durch gerade, eben, doch, meist aber nur durch nachdrückliche Betonung des Wortes, auf

[1]) von γύα, γύης, nach den Schol. e. Ackermaass, etwas kleiner als zehn δέρματα; nach e. andern Schol. = πλέθρον.

[2]) Eine besondere Abhandlung über diese Partikel hat Capellmann in Sched. Homer. Conf. 1850 p. 2—12 geliefert, der mit Verwerfung der gew. Abltg dieselbe mit dem lat. *per* in Vbdg setzt und ihr als urspr. Begriff den des Durchdringens u. Ueberwindens von Hindernissen zutheilt, der dann zur concessiven Bdtg *quamquam* hinüberleitet, die er als die eigentliche u. erste hinstellt, aus welcher er dann die von *quidem*, *tamen*, *saltem* od. *certe* ableitet.

das es sich bezieht, angedeutet werden, ἀμφότεροι περ, wir beide, Il. 21, 308, καὶ αὐτοὶ περ πονεώμεθα, lasst uns doch (nicht bloss Andere) arbeiten, od. gerade wir wollen a., Il. 10, 70; οὐδέ νυ σοί περ, und auch eben dir nicht, Od. 1, 59; οἴκαδέ περ — νεώμεθα, nach Hause wollen wir zurückkehren, Il. 2, 236; ἔνθα περ, wo eben, wo gerade, Il. 6, 379. Od. 1, 128 u. ö. (Ameis z. Od. 13, 284); so ὅθι περ, Il. 2, 861. 10, 568. Od. 4, 627. 14, 532 (das. Ameis) u. s. *b*) Sind die beiden Begriffe einander entgegengesetzt, so heisst πὲρ durchaus, jedenfalls, doch, doch wenigstens, ἀλλὰ σύ πέρ μιν τῖσον, ehre du doch jedenfalls od. du doch ihn, Il. 1, 508; ἐπεί μ' ἔτεκές γε μιννυθάδιόν περ ἐόντα, τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι, so hätte der Olympier doch durchaus Ehre mir verleihen sollen, Il. 1, 353 (das. Nägelsb.); so ὅ. im hypothet. Nachsatz, εἰ δέ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο —, σὺ δ' ἄλλους περ ἐλέαιρε, so habe doch mit den Andern Mitleid, Il. 9, 301. vgl. 12, 349. 16, 38 u. s. *c*) bes. steht es bei Participien (denen oft καί vorhergeht, s. καίπερ), wo es eigtl. in der urspr. Bdtg „sehr" zu fassen ist, u. durch die Beschaffenheit des Ggstzs concessive Bdtg bekommt, wie sehr, wie sehr auch, obgleich obschon, μή μ' οὐδέ, κρατερός περ ἐών, ἐπιόντα ταλάσσῃ μεῖναι, dass er nur nicht, der sehr stark ist, wage usw., d. i. obgleich er stark ist, Il. 15, 164; πολέες περ ἐόντες, Il. 5, 94, ἀχνύμενός περ Il. 1, 241, οὐτάμενός περ, Il. 14, 379 u. ö.; ö. auch bei Adj., φράδμων περ ἀνήρ, Il. 16, 638. 17, 539; hierher gehört auch die Vbdg mit Subst. in der Bdtg selbst od. sogar, τά τε στυγέουσι θεοί περ, wovor selbst die Götter schaudern, Il. 20, 65. vgl. Od. 3, 236. — 3) Oft in Vbdg mit Conj., als εἰ, ὅτε u. a., und mit Relat., wie mit ὅς, οἷος, ἔνθα, ὅθι, ὡς, wo πὲρ die eine od. andere der angegebenen Bdtgn hat.

περάαν, s. περάω.

Περαιβοί[1]), bei Hom. nur Il. 2, 749, poet. st. **Περραιβοί**, h. Ap. 218, ein pelasgischer Volksstamm, der nach Hom. zum Theil um Dodone, zum Theil in Thessalien am Titaresios, e. Nebenfluss des Peneios, wohnte, was sich sehr wol vereinigen lässt, da die pelasgischen Stämme von Dodone u. Thesprotien aus sich über die benachbarten Länder u. bes. üb. das nordöstl. Thessalien verbreiteten, s. Πελασγοί[2]).

περαιόω (περαῖος, „über die Grenze, jenseit befindlich", v. πέρα, „jenseits", Curt. Et.[4] S. 273), übersetzen, hinüberbringen; Pass. übersetzen (intr.), hinüberfahren, im Part. Aor. περαιωθέντες, Od. 24, 437 †.

περάτη, ep. (v. πέρας, eigtl. die Grenze, Lob. Par. p. 140. Path. Pr. p. 369, Curt. Et.[4] S. 273); dh. der äusserste Horizont[3]), Od. 23, 243 (wo es, im Ggstz v. Ἠώς, v. Westen zu verstehen). Vgl. Doederl. n. 606.

1 περάω (πέρας, Ende, Grenze, Curt. Et.[4] S. 273), Praes. 3 Pl. περόωσι, Inf. περᾶᾶν, P. περῶντα, Impf. 3 Pl. πέραον, Iterativf. περάασκε, Od. 5, 480. 19, 442, vom ion. Fut. περήσω, ep. Inf. περησέμεναι, Il. 12, 200. 218, u. -ειν, Aor. 1 ἐπέρησα, Od. 5, 409 (v. Ls. ἐπέρασσα u. ἐτέλεσσα), -ε, u. ohne Augm. πέρησε, -αμεν, Conj. -ω, -ῃς, -ῃ, Inf. ῆσαι. 1) eigtl. von einem Ende zum andern sich bewegen, dringen, dh. durchdringen, durchschneiden, u. zwar sow. trans. mit Acc. als intr. mit Praepositionen („etw. durchdringen, durch etw. dringen"), βέλος ἐπέρησεν ὀδόντας, Il. 5, 291: mit Praepp., διὰ κροτάφοιο, Il. 4, 502; ὀστέον εἴσω, in den Knochen dringen, Vs 460. 6, 10: abs. Il. 21, 594 u. vom Regen, Od. 5, 480. *b*) e. Gegend, e. Räumlichkeit durchdringen, d. i. durchschreiten, -reisen, -schiffen, θάλασσαν, Od. 6, 272. 9, 129, πόντον, Od. 24, 118, Ὠκεανόν, Od. 11, 158 u. s.; τάφρον, durchschreiten, passiren, Il. 12, 53. 63 u. ö.; πύλας Ἄϊδαο, das Thor des H. passiren, durchschreiten, Il. 5, 646. 23, 71; mit Praepp. δι' Ὠκεανοῖο, durch den Ok. schiffen, Od. 10, 508; διὰ προθύροιο, durch — gehen, h. Merc. 271; ἐπὶ πόντον, ἐφ' ὑγρήν, über das Meer hin fahren, schiffen, Il. 2, 613. Od. 5, 176. 4, 709, abs. Il. 21, 283: übtr. νόημα περᾷ διὰ στέρνοιο, ein Gedanke fährt durch die Brust (wir „durch den Kopf"), h. Merc. 43. — 2) causativ, hindurchbringen, τὶ κατὰ δειρῆς, den Hals (Schlund) hinabgleiten lassen, h. Merc. 133.

2 περάω (πέρα, Curt. Et.[4] S. 273), Inf. ep. περάαν, Il. 21, 454, Aor. 2 Pl. πέρασαν, daneben mit σσ ἐπέρασσα, -ας, -εν, -αν, Conj. περάσσι, -ητε, Opt. -ειε, P. -αντες, Perf. Pass. P. πεπερημένος, Il. 21, 58, ep. für das spätere, davon abstammende, πιπράσκω, eigtl. zum Verkauf hinüberbringen, dh. verkaufen, aber nur vom Sklavenhandel, mit Acc. Il. 21, 102. Od. 14, 297. h. Cer. 132: τινὰ Λῆμνον, Einen nach Lemnos verkaufen, Il. 21, 40. od. ἐς Λῆμνον, Vs 58; πρὸς δώματα Od. 15, 387. 428, κατ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους, Vs 453, ἐπὶ νήσων, Il. 21, 454.

Πέργαμος[1]), die Burg von Ilios (s. Ἴλιος), Il. 4, 508. 5, 446. 460. 6, 512.

Περγασίδης, S. des Pergasos = Deïkoon, Il. 5, 535.

πέρην, ep. u. ion. st. πέραν (skr. *param*, Curt. Et.[4] S. 273. vgl. Lob. Path. El. I p. 624), Praep. mit Gen. 1) jenseits, auf der andern Seite, *Il. 2, 626. 24, 752. — 2) gegenüber von —, Εὐβοίης, Il. 2, 535.

περησέμεναι, s. 1 περάω.

πέρθω (poet. W.), vom Praes. Impr. -ε, Part. -οντε, Fut. Inf. πέρσειν, Aor. 1 ἔπερσε u. ohne Augm. πέρσα, -ε, Opt. -ειαν, P. -ας, -αντες, Inf. -αι, Aor. 2 ἔπρᾰθον, Il. 18, 454. Od. 9, 40. vgl. διαπέρθω, ἐκπέρθω; Pr. Pass.

---

[1]) aus *Περάβιοι* „Trajectenses"? Savelsb. Dig. p. 21 Note.

[2]) A. verstehen unter Dodone e. Stadt in Thessalien, s. unter *Δωδώνη*. Später verstand man unter Perrhaibien den Landstrich zwischen den kambunischen Bergen, dem Pindos, Peneios und Ossa.

[3]) nach A. „das gegenüberliegende Land", v. *πέρα*.

[1]) Nach Ahrens Dial. Aeol. p. 56 aus *Περίγαμα* entstanden, später *Πέργαμον* u. *Πέργαμα*, s. auch Curt. Et.[4] S. 303.

P. -ομένη, -αι, Impf. πέρθετο, Fut. Med. mit pass. Bdtg 3 Sg. πέρσεται, Il. 24, 729; Inf. des Aor. 2 ohne thematischen Vocal πέρθαι, Il. 16, 708, zerstören, verheeren, verwüsten, nur von Städten und Ländern, ἄστεα πολλά, Il. 2, 660, Τροίης πτολίεθρον, Od. 1, 2 u. ö.; ἐκ (Adv.) δὲ πόλιν πέρσεν, gänzlich zerstörte er die Stadt, Il. 6, 415; οὔ νυ τοι αἶσα σῷ ὑπὸ δουρὶ πόλιν πέρθαι Τρώων, Il. 16, 708; vgl. Il. 2, 374. 4, 291, πόλις πέρσεται, Il. 24, 729. — 2) erbeuten, plündern, τὰ μὲν πολίων ἐξ ἐπράθομεν, Il. 1, 125, wo aber Bekk., Faesi-Franke u. Ameis-Hentze, wie schon Nägelsb. wollte, ἐξεπράθομεν.

περί (skr. pari, vwdt mit παρά, Curt. Et.[4] S. 274), bezeichnet nach seiner Verwandtschaft mit πέρας (Ende, Grenze), *a*) e. Begrenzung, u. zwar sowol e. völlige, ringsum, od. nur e. theilweise, um, herum, „an der (die) Grenze, in der (die) Umgebung". *b*) ein Ueberschreiten der Grenze, darüber heraus od. hinaus; letzterer Begriff (aber nur in übtr. Bdtg) erscheint in der spätern Sprache nur noch in den Zstzgn, in der ältern der Ep. u. Lyr. in περί als Praep. I, 2, *b*), u. im Adv. 2); ferner *c*) e. Verbreitung über e. Raum od. viele Punkte desselben, umher. Uebr. vgl. das nicht völlig synonyme ἀμφί, wo auch über die Vbdg beider WW. Vgl. Kuhl Quaestt. Hom. p. I. De particulae περί forma et usu Homerico, Progr. Jülich 1863.

A) Adv. 1) ohne nähere Bestimmung, *a*) ringsum, περὶ γὰρ ῥά ἑ χαλκὸς ἕλεψεν φύλλα τε καὶ φλοιόν, denn ringsum hat ihm das Erz Blätter u. Rinde abgestreift, Il. 1, 236; περὶ δὲ μέγα βάλλετο φᾶρος, Il. 2, 43, φίλας περὶ χεῖρας βαλόντε, Od. 11, 211, vgl. Il. 11, 454. 18, 479; περὶ γὰρ κακὸν πάντοθεν ἕστη, Od. 14, 270; περὶ δὲ Τρωαὶ ἅλις ἦσαν, Il. 3, 384, vgl. 11, 80; περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα, Od. 10, 454; περὶ νὺξ ἐκάλυψεν, näml. die Kämpfenden, Il. 10, 201; περὶ δὲ ξύλα θῆκαν, Od. 18, 308; περὶ δ' ἔτραπον ὧραι, und die Horen sich umwendeten, Od. 10, 468; περὶ δ' ἕδραμε πάντῃ, er drehte sich ringsum, Il. 14, 413; περὶ δ' ἠέρα πουλὺν ἔχευεν, Il. 5, 776, vgl. Od. 13, 189. Il. 2, 19; περί τε κτύπος ἠλθε ποδοῖιν, Od. 16, 6. — *b*) ausserordentlich, in hervorragendem Grade, gar sehr[1]), περί τοι μένος, du hast ausserordentliche Kraft, Od. 12, 279; περὶ μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι, Il. 9, 53; περὶ μὲν θέλειν ταχὺν, Il. 16, 186; τοὶ περὶ δῶκε θεὸς πολεμήια ἔργα, Il. 13, 727, vgl. Od. 2, 116 u. s.; τὸν περὶ μοῦσα φίλησε, Od. 8, 63; περὶ γάρ ῥα Ποσειδάων Νέστορος υἱὸν ἔρυτο, Il. 13, 554. — 2) zu dem adverbial gebrauchten περί tritt ein näher bestimmender Casus, und zwar *a*) ein Dativ, περὶ δὲ ζώνην βάλετ' ἰξυῖ, herum um die Hüfte, Od. 5, 231, vgl. 10, 261 f. 544; περὶ δὲ τρυφάλειαν ἀείρας κρατὶ θέτο, Il. 19, 380, vgl. Od. 2, 8. In den Ausdrücken περὶ κῆρι, π. θυμῷ, π. φρεσί ist π. reines Adv. und κῆρι usw. als locale Dative zu fassen, s. B II z. E. — *b*) ein Accusativ, περί τ' ἀφρὸς ὀδόντας γίγνεται, ringsum um die Zähne, Il. 20, 168. — *c*) ein Genitiv, περὶ δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων, hervorragend vor allen Sterblichen, Il. 13, 374; ὃς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν, welcher an Verstand vor den Sterblichen hervorragt, Od. 1, 66, vgl. Il. 1, 258. 8, 27. 13, 631; ἣ σε περὶ Ζεὺς ἀνθρώπων ἤχθηρε, Od. 19, 363.

B) Praepos. mit Gen., Dat. u. Acc.: I) mit Gen., 1) eigtl., vom Raume: zur Angabe eines Seins um e. Gegenstand, poet. u. selten, τετάνυστο περὶ σπείους ἡμερίς, Od. 5, 68; περὶ τρόπιος βεβαώς, gleichs. um e. Balken herumsitzend, auf demselben reitend, Od. 5, 130 (wo Ameis περὶ zum Verbum zieht). — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Gegenstandes, um welchen sich gleichsam wie um e. Mittelpunkt e. Thätigkeit bewegt, vgl. ἀμφί B, 1), um, wegen, für, über, vor, *a*) bei den Verben „streiten, kämpfen", noch ganz eigtl. in örtlichem Sinne, μάχεσθαι περὶ νηός, um das Schiff herum kämpfen, Il. 16, 1; um etwas zu erobern, zu behaupten od. zu beschützen, περὶ θανόντος, Il. 8, 476, περὶ νεκροῦ δηριάασθαι, Il. 17, 734, ἀμύνεσθαι περὶ νηῶν, für die Schiffe sich wehren, die Sch. vertheidigen, Il. 12, 142 u. s.: so μάχεσθαι, ἀμύνεσθαι, ἐρίζειν, auch θεῖν, σπεύδειν u. a., vgl. unter ψυχή 1); μῶλος περί τινος, e. Kampf um Jmdn, Il. 17, 397. *β*) bei den Verben „hören, wissen, sagen, fragen" usw., ἀκούειν, εἰδέναι περί τινος, von Jmdm hören, Od. 19, 270. 17, 563, ἔρεσθαι περὶ πατρός, wegen des Vaters fragen, Od. 1, 135, μνήσασθαι περὶ πομπῆς, Od. 7, 191. *γ*) bei den Verben der Sorge, der Furcht, μερμηρίζειν περί τινος, um Jmdn besorgt sein, Il. 20, 17; ἄχος περί τινος, Od. 21, 249. *δ*) selten zur Angabe des Grundes, wegen, aus, περὶ ἔριδος μάρνασθαι, aus Streitsucht kämpfen, Il. 7, 301. *b*) zur Angabe des Werthes und des Vorzuges, eigtl. „darüber hinaus", über, vor, prae, περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων, über Alle hinaus sein, Alle übertreffen, Il. 1, 287. 417; γίγνεσθαι, Il. 4, 375, ὃν Κρονίδης περὶ πάντων φίλατο, Il. 20, 304, τίειν, w. s.; π. πάντων εἰδέναι, vor Allen verstehen, Il. 2, 831 u. s. ö.; bei Adjj., περὶ πάντων κρατερός, ὀιζυρός, χαλεπός, κάμμορος, vor Allen mächtig, elend, lästig, unglücklich, Il. 21, 566. 1, 417. Od. 11, 216. 17, 388 u. ö.; übr. s. B, 2).

II) mit Dat. 1) vom Raume: zur Angabe des Verweilens in der unmittelbaren Umgebung od. Nähe eines Gegenstandes, um, herum, ἀσπαίρειν περὶ δουρί, um den Speer zappeln, Il. 13, 570, περὶ δουρὶ πεπαρμένη, um den Speer gesteckt, d. i. vom Speere durchbohrt, Il. 21, 577. vgl. ἐρείκω, κυλίνδω 2); ö. bei Erwähnung von Kleidungs- u. Waffenstücken zur Bezeichnung des Körpers od. Körpertheiles, worauf sie sich befinden, π. χροΐ εἵματ' ἔχειν, Od. 16, 210, χαλκὸς ἔλαμπε π. στήθεσσι, Il. 12, 401. vgl. 15, 648 u. s., od. auf welchen sie gebracht werden, so dass in letzterem Falle

[1]) Ueber die Betonung in diesem Falle s. πέρι Anm. 1.

der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe durch den Dat. mit π. bezeichnet wird, ἔνδυνε περὶ στήθεσσι χιτῶνα, Il. 10, 21, περὶ χροΐ δύσετο χαλκόν, Od. 22, 113, vgl. Il. 7, 207. 8, 43. 11, 17. 13, 25. 15, 19 u. s.; ἀποθνήσκων περὶ φασγάνῳ, sterbend am Schwerte, eigtl. um das Schwert herum, d. i. durchbohrt vom Schwerte, das noch in der Wunde stak, Od. 11, 424; vgl. βάλλω 2, b): bei, vor, herum (wie III, 1, a), μάρναντο περὶ πύλῃσιν, Il. 18, 453, δράκων ἑλισσόμενος περὶ χειῇ, die sich bei od. vor dem Schlupfloch ringelt, Il. 22, 95. — Den Begriff innerhalb einer Sphäre hat περί nach Nägelsb. Il. 1, 317 κνίση ἑλισσομένη περὶ καπνῷ, „im Rauch emporwirbelnd", vgl. III, 1, b). — 2) übtr. a) wie περί mit Gen. I, 2, a), aber selten, bei den Verben „kämpfen, streiten", um, für, μάχεσθαι περί τινι, Od. 17, 471, περὶ δαιτί, Od. 2, 245, περὶ παιδὶ μάχης πόνος ἐστί, Il. 16, 568. b) zur Angabe der Veranlassung bei den Verben „fürchten, besorgt sein", δείσαι περί τινι, um od. für Jmdn fürchten, bange sein, Il. 10, 240. h. Cer. 246; περὶ χάρματι, vor Freude, h. Cer. 429 (wo Voss πέρι, dagegen s. Baum.); bei βλεμεαίνειν in περὶ σθένεῖ βλεμεαίνει, Il. 17, 22 (sonst gew. bloss Dat., s. βλεμ.), dient περί (als Adv.) zur Verstärkung des Verbalbegriffs, dh. Manche πέρι betonen; ebenso ist es als Adv. u. nicht als Praep. in den Ausdrücken περὶ κῆρι, π. φρεσί, π. θυμῷ bei den Verben φιλεῖν, ἐχθαίρειν, τιμᾶν, τίειν, νεμεσᾶσθαι, χολοῦσθαι, ἀλύσσειν zu betrachten u. mit „sehr" zu übersetzen, denn es erscheint auch v. diesen Substt. getrennt, so περὶ γάρ με φίλει καὶ κήδετο θυμῷ, Od. 14, 146; περὶ δ' ἤθελε θυμῷ, Il. 24, 236; es kommt zweitens bei den genannten Verben auch ohne solche Dative vor, τὸν περὶ μοῦσα φίλησε, Od. 8, 63; und drittens finden sich diese Substantiva auch ohne περί, ὃν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ, im Herzen (localer Dativ), Il. 9, 117, vgl. auch περὶ γὰρ φρεσὶν αἴσιμα ἤδη, Od. 14, 433; ἦ τοι περὶ κέρδεα οἶδεν, Od. 2, 88; und φρεσὶν αἴσιμα εἰδώς, Od. 2, 231, s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 5, 36. A. schreiben an diesen StSt. πέρι, s. κῆρ.

III) Mit Acc. 1) vom Raume: a) zur Angabe einer Bewegung zunächst um e. Gegenstand, dann auch in den Umkreis od. innerhalb des Umkreises, od. in der Nähe eines Gegenstandes, um, um — herum, περὶ νεκρὸν ἤλασαν ἵππους, um den Leichnam herum, Il. 23, 13, ἐρύειν, ἕλκειν περὶ σῆμα, Il. 24, 16. 51 u. dgl. ö.; μάρνασθαι, μάχεσθαι (w. s.) περὶ ἄστυ, um die Stadt, im Umkreise od. der Nähe derselben kämpfen, λέξασθαι π. ἄστυ, Il. 8, 519; στῆσαι περὶ βωμόν um od. an den Altar stellen, Il. 1, 448; ἵστασθαι περί τι, um etw. herum (od. in die Umgebung od. Nähe Jmds od. einer Sache) treten, u. im Aor. 2 u. Perf. um etw. herumgetreten od. gestellt sein, dh. herumstehen, Il. 18, 374. Od. 9, 402; δεῖσθαί τι περί τι, etw. um etw. binden, Il. 8, 25: auch bei Verben der Ruhe, theils zur Bezeichnung des Nebenbegriffs örtlicher Ausdehnung, um od. an etw. hin, wie ναίειν περὶ Πηνειόν, Il. 2, 757, πάντῃ περὶ τεῖχος ὀρώρει πῦρ, Il. 12, 177; theils auch ganz wie π. mit Gen. u. Dat., περὶ κεῖνον ὀΐζυε, d. i. an seiner Seite, bei ihm, Il. 3, 408, φυλάσσειν περὶ μῆλα, bei den Schafen wachen, Il. 12, 303: so in den übtr. Ausdrr. περὶ δέ σφεας ἤλυθ' ἰωή, der Ton umfing sie, Od. 17, 261; Κύκλωπα π. φρένας ἦλυθεν οἶνος, umnebelte ihm die Sinne, Od. 9, 362; τὸν δ' αἶψα περὶ φρένας ἦλυθ' ἰωή, Il. 10, 139. b) zur Bezeichnung einer Verbreitung, umher, ἑλισσόμενον περὶ δίνας, in den Strudeln umherwirbelnd, Il. 21, 11; περὶ κεῖνα ἠλώμην, ich irrte in jenen Gegenden umher, Od. 4, 90; περὶ νῆσον ἀλᾶσθαι, in der Insel umherschweifen, Od. 4, 368 (vgl. Nägelsb. zu Il. 1, 317). — 2) übtr. zur Angabe des Gegenstandes, auf den sich die Handlung bezieht, um, nur πονεῖσθαι περὶ δόρπα, περὶ δεῖπνον, Il. 24, 444. Od. 4, 624.

Anm. περί wird dem Gen. oft nachgestellt u. dann stets anastrophirt, Il. 7, 301 u. ö.; auch dem Acc., Il. 5, 739. Od. 10, 3 u. s.; Il. 11, 559 ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἐάγη steht es adverbial: auf dem herum, d. i. auf dessen Leibe schon viele Knüppel entzwei geschlagen sind.

C) In der Zstzg bezeichnet es bes. a) das Umgehen, um —, herum —; b) das Ueberschreiten einer Grenze, eines Maasses, über —, darüber —; c) Verstärkung des Begriffs, περικαλλής, περίκηλος u. a.

πέρι, das anastrophirte περί, steht a) wenn es hinter seinem Substantiv steht, s. oben die Anm.; b) nach Einigen, wenn es als Adv. in der Bdtg „ausserordentlich, vorzüglich" steht[1]) u. c) nach Einigen, wenn es st. περίεστι steht, Il. 10, 244. Od. 12, 279 (an beiden StSt. Bekk. II πέρι). S. bes. Spitzn. de acc. inclin. part. περί ap. Homerum. Viteb. 1832[2]).

περι-άγνῡμι (περι, ἄγν.), ringsum zerbrechen, Pass. übtr. sich brechen, v. der Stimme, (ὄψ) περιάγνυται, die Stimme bricht sich, d. i. hallt ringsum, *Il. 16, 78.

*περί-αλλος, ep., über Andere hinaus; nur Neutr. Pl. als Adv. περίαλλα, vorzüglich, h. 19, 46.

περι-βαίνω, nur Aor. 2 ohne Augm. 3 S. περίβη, 3 Pl. περίβησαν, Inf. βῆναι, Part. περιβάς, eigtl. v. Thieren, die ihre Jungen vertheidigen, auf Menschen übertragen, vgl. ἀμφιβαίνω b) u. Anm. 3, zur Vertheidigung

[1]) In dieser Bdtg schrieben Wolf, Spitzn., Faesi, Bäuml. πέρι nach der Vorschrift einiger Gramm. (Suid., Hesych., Phot., Phav.), wogegen der gewichtigere Schol. Ven. zu Il. 13, 52: ἴφαμεν ὅτι ἡ παρὰ οὐκ ἀναστρέφεται ὅτε τὸ περισσῶς δηλοῖ; dh. Bekk. II in allen Fällen παρά u. so auch Ameis-Hentze, vgl. dens. zu 1, 66. 3, 95; ebenso La R., vgl. Hom. Textkr. S. 337, Kayser u. A.; doch findet sich bei den neueren Herausgebern in diesem Punkte noch mancherlei Inconsequenz im Einzelnen. Vgl. Spitzn. de acc. incl. part. παρά ap. Hom. Viteb. 1832. Ueber πέρι κῆρι s. κῆρ u. oben B, II, 2 f.).

[2]) Nach der Vorschrift der alten Gramm. wird π. nicht anastrophirt, wenn es die Bdtg von ὑπέρ hat u. wenn es adverbial = περισσῶς steht; in letzterem Falle schrieb Ptolemaeus Pindario πέρι nach Schol. Par. zu Il. 21, 163, s. La R. Textkr. S. 531 ff.

über oder vor einen Gefallenen treten, abs. Il. 8, 331. 13, 420; *τινός*, Jmdn beschützen, beschirmen, Il. 5, 21, u. *τινί*, Il. 17, 80. 313[1]).

περι-βάλλω, Aor. 2 *περιέβαλον*, auch Med. I) Act. 1) umwerfen, umlegen, umthun, *πείσμά τινος*, ein Seil um etwas herumziehen, Od. 22, 466. — 2) darüber hinauswerfen, dh. übertreffen, überbieten, *τινά τινι*, Jmdn wodurch, Od. 15, 17: ohne Acc. der Person überlegen sein, *ὅσσον ἀρετῇ* wie sehr an Tüchtigkeit, Il. 23, 276. — II) Med. sich umwerfen, anlegen, *τεύχεα*, Od. 22, 148 (La R. St. §. 107, 3).

Περίβοια, 1) T. des Akessamenos, M. des Pelagon vom Axios, Il. 21, 142. — 2) T. des Eurymedon, Königs der Giganten, M. des Nausithoos von Poseidon, Od. 7, 58.

περι-γίγνομαι, nur Praes. *-εται*, *-όμεθ'*, eigtl. darüber sein, dh. überwinden, übertreffen, *τινός τινι*, Jmdn worin od. wodurch, Il. 23, 318, *ὅσσον π. ἄλλων πύξ τε παλαισμοσύνῃ*, Od. 8, 102, vgl. Vs 252.

περί-γλαγής, *ές* (*γλάγος*), voll Milch, nur Il. 16, 642 †.

περι-γνάμπτω, herumbiegen, nur P. *οντα*, *Μάλειαν*, umschiffen, Od. 9, 80 †.

περι-δείδω, ep., nur ep. Aor. *περιδείσα*[2]), Part. *περιδείσας*, u. Perf. *περιδείδια*, mit Praesensbdtg, für Jmd od. um etwas besorgt sein, mit *μή*, *Il. 13, 52; *τινός*, wegen od. um Jmd, Il. 10, 93. 17, 240; *τινί*, für Jmdn in Angst sein, Il. 15, 123 u. s.; *τινὶ μή*, Il. 11, 508. 21, 328. vgl. 17, 240. 242; *τινά*, sich vor Jmdm sehr fürchten, Batr. 48. 51.

περι-δέξιος (Curt. Et.[4] S. 234), = *ἀμφιδέξιος*, auf beiden Händen rechts, die Linke wie die Rechte brauchend, dh. mit beiden Händen geschickt, od. nach A. sehr geschickt (*περισσῶς δεξιός*), Il. 21, 163 †.

περι-δίδωμι, nur Fut. Med. *περιδώσομαι*, u. 1 Dual. Aor. Conj. *περιδώμεθον*, von dem Seinigen etwas hingeben oder darum geben, d. i. um etwas wetten, mit Gen. *τρίποδος*, um e. Dreifuss wetten, Il. 23, 485; *ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς*, um mich selbst will ich wetten, d. i. mein Leben will ich zum Pfand setzen, Od. 23, 78.

περι-δῖνέω, 3 Dual. Aor. P. *περιδινηθήτην*, im Kreise herumdrehen, Pass. sich herumdrehen, *πόλιν*, rund um die Stadt laufen, Il. 22, 165[3]) †.

περίδρᾰμον, s. *περιτρέχω*.

περί-δρομος, poet. (*περιδραμεῖν*), 1) Act. herumlaufend, gerundet, kreisförmig, *πλῆμναι*, *ἄντυγες*, Il. 5, 726. 728. — 2) pass. zu umlaufen, d. i. umgehbar, freiliegend[4]), *κολώνη*, Il. 2, 812, so *αὐλή*, Od. 14, 7.

περι-δρύπτω, ep. Aor. P. *περιδρύφθην*, ringsum zerkratzen, Pass. rings zerkratzt od. zerfleischt werden, *περιδρύφθη ἀγκῶνας*, er zerschund sich die Ellenbogen, Il. 23, 395 †.

περι-δύω, nur Aor. 1 ep. 3 Sg. *περιδῦσε*, ringsum ausziehen, *χιτῶνας*, Il. 11, 100 †.

περιδώμεθον, s. *περιδίδωμι*.

περί-ειμι (*εἶμί*), 1) darüber, d. i. vorzüglicher sein, Jmdn übertreffen, überlegen sein, m. Gen. d. Pers. u. Acc. der Sache, *τινός τι*, Jmdn in etw. übertreffen, Od. 18, 248. 19, 326. Vgl. L. R. St. §. 31, 1.

περι-έχω, nur ep. Aor. 2 Med. *περισχόμην*, Imper. *περίσχεο*, umfassen; Med. sich ringsum an eine Person od. Sache anhalten, sie umfassen, und zwar um sie zu beschützen, dh. etw. beschützen, beschirmen, mit. Gen. Il. 1, 393; mit Acc. Od. 9, 199.

περιήθη, s. *περίοιδα*.

Περιήρης, *εος*, V. des Boros, Il. 16, 177.

περι-ζᾰμενῶς, Adv. (*ζαμενής*, v. *ζα-* u. *μένος*), sehr kräftig, sehr heftig, nur h. Merc. 495.

περι-ηχέω, nur Aor. 1. 3 Sg. *περιήχησε*, ringsum tönen, *χαλκός*, ringsum klirren, Il. 7, 267 †.

περιίδμεναι, s. *περίοιδα*.

περι-ίστημι, b. Hom. nur Aor. 2 Act. 3 Pl. ohne Augm. *περίστησαν*, 3 Pl. Conj. *περιστήωσι* st. *περιστῶσι*, 3 Pl. Opt. *περισταῖεν*; Impf. Pass. 3 S. *περίστατο*, ep. Aor. P. 3 Sg. *περιστάθη*, Od. 11, 243, 1) sich herumstellen, rings herumstehen, Il. 4, 532; im Aor. Pass. Od. 11, 243. *b*) m. Acc. sich um Jmdn od. etw. herumstellen, Jmdn oder etw. umgeben, umzingeln, einschliessen, *βοῦν περίστησάν τε* (seit Bekk., früher *περιστήσαντο*), sie stellten sich um den Stier, Il. 2, 410 (das. La R. Anh.) vgl. Od. 12, 356, *χορόν*, Il. 18, 603; *μήπως με περιστήωσ' ἕνα πολλοί*, dass nur nicht Viele mich Einen umzingeln, Il. 17, 95; *εἴπερ νῶι περισταῖεν*, Od. 20, 50.

περι-καλλής, *ές* (*καλός*), ausserordentlich schön, „reizend" V., häuf. Beiw. von Sachen; von Personen selten, Il. 5, 389. 16, 85. Od. 11, 281, *τέκνα*, h. Merc. 323. 397. 504, *νύμφη*, h. Merc. 244, *Περσεφόνεια*, h. 13, 2.

περί-κειμαι, Dep. Med., Praes. 3 Sg. *-ται*, P. *-μενον*, Impf. *περίκειτο*, um etwas liegen, etwas umgeben, mit Dat. *γωρυτὸς τόξῳ*, Od. 21, 54; *τινί*, Jmdn umfasst halten, Il. 19, 4: übtr. *οὐδέ τί μοι περίκειται*, es liegt nichts für mich herum, d. i. ich habe keinen Gewinn, Vortheil davon, Il. 9, 321.

περι-κήδομαι, poet. Med., nur Impf. *περικήδετο*, sehr besorgt, bekümmert sein, *τινός*, um Jmdn, *Od. 3, 219; *τινὶ βιότου*, für Jmdn wegen des Lebensgutes od. Vermögens besorgt sein, sorgsam od. sorglich sein um Jmds Vermögen, Od. 14, 527.

περί-κηλος, ep. (*κῆλον*), sehr dürr, -trocken, *Od. 5, 240. 18, 309.

Περικλύμενος, S. des Neleus und der Pero, Od. 11, 286.

---

[1]) In demselben Sinne getrennt: *περὶ Πατρόκλῳ βαῖνε*, Il. 17, 6; *περὶ Πατρόκλῳ βεβήκει*, ib. Vs. 137; *νύων περὶ σπυλάκεσσι βεβῶσα*, Od. 20, 15, in welchen Fällen *περὶ* als Praep. zum folgenden Nomen gehört.

[2]) La R. schreibt mit Aristarch (s. Hom. Textkr. S. 390) immer nur ein *δ*.

[3]) wo Spitzn., Dind., La R. u. Faesi getrennt *πόλιν πέρι δινηθήτην*; doch s. Franke zur St.

[4]) Grashof Fuhrw. S. 33 fasst es hier act. „rings umschliessend, nicht unterbrochen".

*περί-κλυστος, 3 (κλύζω), rings umspült, Δῆλος, h. Ap. 181.

περι-κλῠτός, wovon man ringsum hört, d. i. hochberühmt, ruhmvoll, herrlich, Beiw. von Personen, bes. ἀμφιγυήεις, Il. 1, 607. Od. 8, 300 u. ö., Ἥφαιστος, Od. 8, 287. 24, 75; auch Ἄντιφος, Il. 11, 104, υἱός, Il. 18, 326; φῦλ' ἀνθρώπων, h. Ap. 537; auch ἀοιδός[1]), Od. 1, 325. 8, 83 u. s.: v. Sachen, δῶρα, Il. 7, 299 u. s., ἔργα, Il. 6, 324, ἄστυ, Od. 4, 9. 24, 154 u. s.

περι-κτείνω, ringsherum tödten, nur Il. 4, 538. 12, 245 (Wolf u. Dind. getrennt περὶ κτ.).

περι-κτῐ́ονες (κτίζω, W. κτι, skr. kshi, Curt. Et.[4] S. 156), nur Plur., die Herumwohnenden, Nachbarn, Il. 18, 212. 19, 104. 109: als Adj. mit ἄνθρωποι, Od. 2, 65, ἐπίκουροι, Il. 17, 220.

περι-κτῐ́ται, ep. = d. vhg., Od. 11, 288 †.

περι-μαιμάω, ep., nur Part. Praes. ep. zerdehnt περιμαιμώωσα st. περιμαιμῶσα, ringsum hastig suchen, „mit Begier umforschen", V., σκόπελον, Od. 12, 95 †.

περι-μάρναμαι, nur Impf. 2 Sg. περιμάρνασο, kämpfen um od. für Jmdn, τινὸς χαλκῷ, Il. 16, 497 †[2]).

περί-μετρος (μέτρον), übermässig gross, ἱστός, *Od. 2, 95. 19, 140. 24, 130. (In dieser Bdtg nur ep.)

Περιμήδης, εος, 1) e. Gefährte des Odysseus, Od. 11, 23. 12, 195. — 2) V. des Schedios, Il. 15, 515.

περι-μήκετος, ep. = d. folg., ἐλάτη, Il. 14, 287, Τηΰγετον, Od. 6, 103.

περι-μήκης, Neutr. περίμηκες (μῆκος, permagnus, Curt. Et.[4] S. 274), sehr lang, sehr hoch, von Bergen, Il. 13, 63. Od. 13, 183; ῥάβδος, Od. 10, 293. 12, 251, ἱστοί, Od. 13, 107, δειραί (der Skylle), Od. 12, 90, κοντός, δοῦρα, Od. 9, 487. 12, 443.

περι-μηχανάομαι, Dep. Med., 3 Plur. Praes. ep. ged. -νόωνται, u. Impf. -νόωντο, listig bereiten, anlegen, ersinnen, τί nur *Od. 7, 200, δούλιον ἡμάρ τινι, Od. 14, 340.

Πέρῐμος, S. des Meges, ein Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 695.

περι-ναιετάω, ep., nur Praes. 3 Pl. περιναιετάουσι, a) ringsherum wohnen, *Od. 2, 66. 8, 551. 23, 136. b) intr. ringsherum bewohnt werden, liegen, von Städten, Od. 4, 177 (doch s. ναιετάω). — Dav.

περι-ναιέτης, ep., der Herumwohnende, Nachbar, Il. 24, 488 †.

περί-ξεστος, 3, ringsum behauen, -geglättet, -glatt, nur πέτρη, Od. 12, 79 † (s. üb. d. Accent La R. z. St.).

περί-οιδα, (περίϝοιδα, skr. parivêda, Curt. Et.[4] S. 274), ep. defect. Pf. mit Praesensbedeutung, 3 Sg. περίοιδε, Inf. περιῐδέμεναι (περιϝ.) ep. st. περιειδέναι, Plsqpf. περιῴδειν, 3 Sg. περιῴδη (περιϝήδη), a) vor Andern, dh. besser wissen, besser verstehen, mit Inf. Il. 10, 247. b) worauf sich vor Andern, dh. besser verstehen, worin kundiger sein, m. Dat. der Sache, Od. 17, 317; βουλῇ περιῐδμεναι ἄλλων, an Rath Andere übertreffen, Il. 13, 728; auch mit Acc. d. Sache, τί τινος, sich auf etw. besser als ein Anderer verstehen, Od. 3, 244.

περι-πέλομαι, ep. Dep. Med., nur Part. synk. περιπλόμενος, 1) sich herumbewegen, -drehen, umrollen, im Kreise umlaufen, περιπλόμενοι ἐνιαυτοί, die umlaufenden Jahre, Il. 23, 833; περιπλομένων ἐνιαυτῶν, im Kreislaufe der Jahre, Od. 1, 16. h. Cer. 265, περιπλομένου ἐνιαυτοῦ, Od. 11, 248. Vgl. περιτέλλομαι u. περιτροπέω. — 2) mit Acc. etwas umgeben, umzingeln, ἄστυ, Il. 18, 220.

περι-πευκής, ές, poet. (St. πευκ, W. πικ), sehr bitter oder herbe, sehr schmerzlich, ὀξὺ βέλος, nur Il. 11, 845 †. Vgl. ἐχεπευκής.

περι-πλέκω, nur Aor. P. ohne Augm. 3 Sg. περιπλέχθη, P. -χθείς, umflechten, umwinden; Pass. sich um etwas winden, etwas umklammern, mit Dat. ἱστῷ, Od. 14, 313; Jmdn umarmen, γρηΐ, Od. 23, 33.

περι-πλῆθής, ές (πλῆθος), sehr voll, sehr bevölkert, Συρίη, Od. 15, 405 †.

περιπλόμενος, s. περιπέλομαι.

περι-πρό, ep. Adv., rings vorwärts, *Il. (11, 180.) 16, 699 (vor Spitzn. περὶ πρό, u. so La R. u. Hentze).

περι-προ-χέω, nur Part. Aor. P. περιπροχυθείς, ringsum ergiessen; Pass. sich rings darüber ergiessen, übtr. ἔρος θυμὸν περιπροχυθεὶς ἐδάμασσε, die Liebe überwältigte mein Herz rings es umströmend, nur Il. 14, 316 †.

περι-ῥρέω, 3 Sg. Impf. ohne Augm. περίῤῥεε, ringsumfliessen, -umströmen, mit Acc. Od. 9, 388 †.

περι-ῥρηδής[1]), ές, ep. u. ion., um etwas herum-, darüber her sich ergiessend, übtr. π. τραπέζῃ κάππεσε δινηθείς, stürzend über den Tisch fiel er taumelnd hinab, Od. 22, 84 †.

περί-ῥῡτος (περιῤῥέω), ringsumflossen, Beiw. von Krete, Od. 19, 173 †.

περι-σαίνω, immer ep. περισσ. (f. περισϝαίνω, vgl. mhd. swanz, Delbrück in Kuhns Ztschr. XVII S. 239. Curt. Et.[4] S. 685), nur Praes. 3 Pl. περισσαίνουσι, Part. -οντες, Impf. περίσσαινον, umwedeln, umschwänzeln, τινά, *Od. 16, 4. 10, οὐρῇσιν, mit den Schwänzen, Od. 10, 215 (La R. mit einem σ).

περι-σαίω, ep. περισσ., ringsum erschüttern; nur Pass. ringsum sich rasch bewegen, ringsumflattern, vom Helmbusch, *Il. 19, 382. 22, 315. h. 7, 4.

περι-σθενέω (σθένος), nur Part Praes. περισθενέων, übermächtig, sehr stark sein, nur Od. 22, 368 †.

---

[1]) A. deuten es von ἀοιδός unnöthig „laut tönend, -singend".

[2]) Spitzn., Düntzer u. La R. sehr. getrennt ἰμερῦ πέρι μ.

[1]) vielleicht von περιῤῥέω, Lob. Par. p. 146. Rhem. p. 69, od. besser mit Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 6 von e. W. vrad = taumelnd, Curt. Et.[4] S. 353 f.

περί-σκεπτος, nach der gew. Erkl. von σκέπτομαι, also ringsum zu sehen, dh. freiliegend, περισκέπτῳ ἐνὶ χώρῳ, *Od. 1, 426. 10, 211. 14, 6; nach Doederl. n. 2354 von σκέπω, σκεπάω, ringsum gedeckt, geschützt.

περισσαίνω, περισσείω, s. περισαίνω, περισείω.

περι-στᾰδόν, Adv. (περίστημι), rings herumstehend, Il. 13, 551 †.

περιστάθη, s. περίστημι.

περι-στείχω, 2 Sg. Aor. 1 ohne Augm. περίστειξας, rings umgehen, -umwandeln, τί, Od. 4, 277 †.

περι-στέλλω, Part. Aor. 1 περιστείλας, zurecht machen, bes. eine Leiche einkleiden, mit Acc., Od. 24, 293 †.

περι-στενᾰχίζω, poet., nur Pr. u. Impf. Med. ringsum stöhnen, ertönen od. erschallen, mit Dat. ποσσίν, von den Füssen, Od. 23, 146[1]).

περι-στένω, I) (στενός, στείνω), nur Med. περιστένεται γαστήρ, der Magen strotzt rings, ist angefüllt, Il. 16, 163 †. — II) = d. vhgdn, umtönen, mit Acc., h. 19, 21.

περιστήωσι, s. περίστημι.

περι-στέφω, nur 3 Sg. -ει, ringsum umgeben, τί τινι, etwas womit, Od. 5, 303; u. περιστέφεται[2]), Od. 8, 175.

περι-στρέφω, nur Impf. 3 Sg. περίστρεφε, h. Merc. 409, u. Part. Aor. περιστρέψας, im Kreise od. herumdrehen, -schwingen, δίσκον, Od. 8, 189; Ἄτην χειρί, Il. 19, 131: herumwinden, δεσμὰ χερσί, Fesseln (von Weidenruthen), mit den H. anlegen, h. Merc. 409 (vgl. Baum.). Uebr. s. περιτρέφω.

περίσχεο, s. περιέχω.

περι-τάμνω, ep. und ion. st. περιτέμνω, nur Praes. Med. P. -όμενον, -ους, ringsum abschneiden; dh. Med. etwas für sich abschneiden und als Beute fortschleppen, βοῦς, rauben, *Od. 11, 402. 24, 112. Vgl. τέμνω.

περι-τέλλομαι, poet. Dep. Med. nur Part. Praes., seinen Kreislauf vollenden, umrollen, herumlaufen, ἀψ περιτελλομένου ἔτεος, Od. 11, 295. 14, 294; περιτελλομένων ἐνιαυτῶν, im Umlaufe der Jahre, d. i. so oft der Tag des Festes wiederkehrt, Il. 2, 551. vgl. 8, 404. 418; s. περιπέλομαι.

περι-τίθημι, vom Aor. nur Opt. 3 Pl. περιθεῖεν, herum setzen, -legen, übtr. δύναμίν τινι, Kraft (gleichs. wie e. Gewand) umgeben, mit Kr. ausrüsten, Od. 3, 205 (so Bäuml., Bekk. II, Faesi und Ameis-Hentze aus d. Schol., παραθ. *vulg.*) †.

***περι-τῑμήεις**, εσσα, εν, sehr geehrt, nur h. Ap. 65.

περι-τρέφω, nur Pass. Praes. 3 Sg. περιτρέφεται u. Impf. -ετο, ringsherum gerinnen machen; Pass. ringsherum gerinnen, τινί, um etwas, σακέεσσι περιτρέφετο κρύσταλλος, rings um die Schilde setzte sich Eis an, Od. 14, 477; m. Dat. d. Pers. (γάλα) μάλ' ὠκα περιτρέφεται κυκόωντι, rasch gerinnt die Milch dem Rührenden, Il. 5, 903[1]).

περι-τρέχω, nur Aor. ohne Augm. περίδραμον, ringsherumlaufen, Il. 22, 369.

περι-τρέω, poet. (-τρέω), Aor. ohne Augm. 3 Pl. περίτρεσαν, bebend od. in Angst nach allen Seiten hin fliehen, nur Il. 11, 676 †.

περι-τρομέομαι, ep. Dep. Med., ringsum sehr zittern, σάρκες περιτρομέοντο μέλεσσιν, an den Gliedern, Od. 18, 77 †.

περι-τροπέω, ep. u. ion. Frequent. st. περιτρέπω, nur Part. Praes. intr. *a*) sich oft oder wiederholt umdrehen, den Kreislauf vollenden, umrollen, von der Zeit, Il. 2, 295, u. so von Personen, μῆλα πολλὰ περιτροπέοντες ἐλαύνομεν, wir trieben die Schafe fort uns oft umkehrend, umdrehend (aus Vorsicht od. Besorgniss), Od. 9, 465[2]). *b*) sich nach vielen Seiten hin wenden, πολλὰ περιτροπέων φῦλ' ἀνθρώπων, sich nach vielen Stämmen der Menschen wendend, mit ihnen verkehrend, h. Merc. 542[3]).

περί-τροχος (τρέχω), im Kreise herumlaufend, dh. kreisrund, Il. 23, 455 †.

περι-φαίνομαι, Pass., ringsum erscheinen, -sichtbar sein, nur Part. περιφαινόμενον ὄρος, ein ringsum sichtbarer Berg, Il. 13, 179; ἐν περιφαινομένῳ χώρῳ, auf ringsum sichtbarer, freiliegender Stätte, h. Ven. 100; ohne χώρῳ als subst. Neutr., Od. 5, 476.

Περίφας, αντος, 1) S. des Ochesios, ein Aitoler, von Ares getödtet, Il. 5, 842 ff. (bei Homer der einzige Fall, dass ein Gott selbst e. Helden erlegt, Ameis). — 2) S. des Epytos, ein Herold der Troer, Il. 17, 323.

Περιφήτης, 1) S. des Kopreus aus Mykenai, von Hektor erlegt, Il. 15, 638 ff. — 2) ein Myser, Il. 14, 515.

περι-φρᾰδής, ές, poet., sehr umsichtig, bedachtsam, vorsichtig, Neutr. *περιφραδές, als Adv., h. Merc. 464. — Adv. περιφραδέως, nur ὤπτησαν π., Il. 1, 466. 2, 429. Od. 14, 431 u. ö. Von

περι-φράζομαι, ep. Med., von allen Seiten, dh. sorgfältig überlegen, bedenken, nur Conj. 1 Pl. -ώμεθα, νόστον, Od. 1, 76 †.

---

[1]) Od. 10, 10 δῶμα περιστεναχίζεται αὐλῇ übersetzt man „ringsum erschallt das Haus im Vorhof"; die Erkl. der Neuern: „ertönt rings" od. „schallt um den V." ist zu künstlich; dh. wol richtig Bekk. II u. Kayser nach Schäfer zu Long. p. 430, Voss u. A. αὐλῇ st. αὐλήσει „von Flötengetön"; vielleicht bedarf es nicht einmal einer Aenderung des Accentes, vgl. Lob. Rhem. p. 268. Uebr. vgl. Nitzsch.

[2]) wie Ameis-Hentze u. Kayser statt des bisherigen ἐμφιπείσ. mit Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 395 schreiben.

[1]) So Voss, Bekk., La R. (s. dens. Anh.) Ameis-Hentze u. Faesi-Franke nach Apollon. u. Herod.; vulg. u. Dind. περιστρέφεται, „rasch wird sie vom Mischenden gerührt", was Spitzn. u. Minckw. vertheidigen.

[2]) So richtig Doederl. n. 667 u. Ameis-Hentze; A.: „nach allen Seiten (od. viele) Umwege machend"; noch A.: „sie in grosser Anzahl umzingelnd".

[3]) Schneidew. παφτροπίων, d. i. „betrügend, täuschend", eine Bdtg, die Baum. auch der vulg. περιτρ. zu vindiciren sucht.

περί-φρων, ον, poet. (φρήν), sehr umsichtig, verständig, sinnig, Beiw. von Frauen, Ἀδρηστίνη, Il. 5, 412 (nur hier in Il.), βασίλεια, Od. 11, 345, Εὐρύκλεια, Od. 19, 357 u. s.; bes. Πηνελόπεια, Od. 1, 329 u. ö.

περι-φύω, nur Aor. 2 Inf. περιφῦναι u. Part. περιφύς, intr. herum anwachsen, dh. τινί, Jmdn umschlingen, umarmen, *Od. 19, 416; abs. Od. 16, 21. 24, 320: m. Acc. κύσσαι καὶ περιφῦναι ἐὸν πατέρα, Vs. 236[1]).

περι-χέω, Aor. 1 περιχεῦα[2]) st. περιέχευα, 3 Sg. Conj. Aor. 1 Med. mit kurzem Vocale περιχεύεται, Od. 6, 232. 23, 159[3]). vgl. Od. 3, 426. I) Act. darum, darüber giessen, -schütten, τί, Il. 21, 319, ἠέρα τινί, Od. 7, 140; inbes. vom Metallarbeiter, χρυσὸν κέρασι, die Hörner (des Opferthiers) vergolden, Il. 10, 294. Od. 3, 384. 426. 437: übtr. χάριν τινί, Anmuth über Jmdn ausgiessen, Od. 23, 162. — II) Med. sich (sibi) umgiessen, χρυσὸν ἀργύρῳ, sich Silber vergolden, Od. 6, 232. 23, 159.

περι-χώομαι, ep., Aor. ohne Augm. 3 S. περιχώσατο, heftig zürnen, τινί τινος, Jmdm wegen Jmds, *Il. 9, 449. 14, 266.

περι-ωπή (ὄψ), Ort, von dem man weit um sich sehen kann, Umschau, Warte, Höhe, Il. 14, 8. 23, 451. Od. 10, 146.

περι-ώσιος, poet. st. περιούσιος (v. περίειμι), übermässig, sehr gross; nur das Neutr. περιώσιον als Adv. übermässig, zu sehr, Il. 4, 359. Od. 16, 203; so Plur. περιώσια, h. 19, 41; mit Gen. περιώσιον ἄλλων, weit vor den Andern, h. Cer. 362.

πέρκνός (skr. *pṛçni*, s. Curt. Et.[4] S. 274 f. u. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 438), e. Adlerart mit schwarzen Flügeln (Arist. mirab. 60, wo πέρκνος betont ist), Il. 24, 316 †[4]).

Περκώσιος, aus Perkote, Il. 2, 831. 6, 30. 11, 329.

Περκώτη, St. in Kleinmysien am Hellespont zwischen Abydos und Lampsakos, Il. 2, 835. 11, 229. 15, 548, zu Strabo's (13, 1, 20) Zeit ein Flecken bei Parion Παλαιπερκώτη genannt.

πέρνημι (Curt. Et.[4] S. 273), ep. Nebenf. zu 2 περάω, Part. περνάς, 3 Sg. der Iterativf. des Impf. πέρνασχ' st. πέρνασκε, ausführen und verkaufen, τινά, Jmdn, Il. 24, 752, ἐπὶ νήσων, Il. 22, 45, u. Φρυγίην — κτήματα περνάμενα ἵκει, kommen durch Verkauf nach Phr., Il. 18, 292.

περονάω, Aor. 3 S. περόνησε u. vom Med. Impf. 3 S. περονᾶτο, Aor. 3 S. περονήσατο, stets ohne Augm., durchstechen, durchbohren, τινὰ δουρί, *Il. 7, 145. 13, 397. — Med. sich etwas durchstechen, bes. mit einer Spange befestigen, χλαῖναν, Il. 10, 133; τὶ ἐνετῇσι, mit Spangen, Il. 14, 180. Von

περόνη (πείρω, Curt. Et.[4] S. 273), eigtl. jede Spitze, dann bes. die in der Spange; dh. übhpt Spange, Schnalle, deren Spitze od. Zunge zum Festhalten des Kleides dient, Il. 5, 425. Od. 18, 293. 19, 226. 256. S. Gerlach Philol. 1870 S. 498.

περόωσι, ep. 3 Pl. Pr. v. 1 περάω.

***Περραιβοί**, s. Περαιβοί.

***Περσαῖος** (Πέρσης, Hes. Th. 377), S. des Titanen Krios und der Eurybie, V. der Hekate, h. Cer. 24.

πέρσα, st. ἔπερσα, s. πέρθω.

Περσεύς[1]), έως, ion. u. ep. ῆος, 1) S. des Zeus und der Danaë, T. des Königs Akrisios in Argos, Il. 14, 320. Er wurde von seinem Grossvater mit der Mutter in einem Kasten ins Meer geworfen, aber vom König Polydektes in Seriphos gerettet. Als er erwachsen war, gab ihm dieser, um ihn zu entfernen, den Auftrag, das Haupt der Medusa zu holen. Nachdem er glücklich die That vollbracht, befreite er auf der Rückreise die an e. Felsen gebundene Andromeda, die von einem Seeungeheuer verschlungen werden sollte; diese ward seine Gemahlin und gebar ihm den Alkaios und Elektryon. — 2) S. des Nestor und der Anaxibie, Od. 3, 414. 444.

Περσεφόνεια[2]), poet. st. **Περσεφόνη** (Curt. Et.[4] S. 266), h. Cer. 56 u. s., T. des Zeus und der Demeter, Il. 14, 326. Od. 11, 217, Gem. des Hades, welcher sie der Mutter entführte[3]).

Πέρση, T. des Okeanos, Gem. des Helios, M. des Aietes und der Kirke, Od. 10, 139; b. Hes. Th. 356 Περσηΐς, ίδος, Hart. Rel. d. Gr. S. III, 194.

Περσηιάδης, αο, poet. st. Περσείδης, S. od. Abkömmling des Perseus = Sthenelos, Il. 19, 116.

πεσέειν u. **πεσέεσθαι**, s. πίπτω.

πεσσός, att. πεττός, der Stein im Brettspiel, Pl. s. v. a. Brettspiel, Od. 1, 107 †[4]).

---

[1]) wenn man nicht lieber mit Damm den Acc. bloss von κύσσαι abhängen lassen will; vgl. Kr. Gr. §. 60, 5, 3.

[2]) La R. περίχευα mit den alten Gramm., s. Hom. Textkr. S. 408.

[3]) von Einigen für Praes. gehalten, doch s. Lob. zu Buttm. Gr. II S. 362.

[4]) So Aristarch; A. betrachten es als Adj. περκνός, 3, „dunkelblau, schwarz", was bei Hipp. u. Nic. vorkommt; s. μόρμνος. Vgl. Lob. Par. p. 341. 344 u. Peppmüller zur St.

[1]) nach Einigen von περάω, *Penetrius*; nach A. von πέρθω, Preller Gr. Myth. II S. 58; nach Sonne in Kuhns Ztschr. X S. 104 von skr. *pṛsh, spargere, irrigare*.

[2]) nach Eust. zu Od. 10, 491 von φέρειν u. φόνος, „die Todbringerin", also eigtl. Φερσεφόνη, ion. Περσεφόνη, Doederl. n. 2210; vgl. Preller Gr. Myth. I S. 495 (623). Hartung Rel. d. Gr. II S. 53. 61. III S. 197.

[3]) Sie erscheint bei Hom. stets als die grause (s. ἰκαινή) Beherrscherin des Schattenreichs, nicht als die reizende (ῥώπις, περικαλής, w. s.) Jungfrau des h. Cer. (vgl. 334. 405. 494) u. der spätern Mythe; vgl. Voss zu h. Cer. 1. Nägelsb. Hom. Th. S. 111 f. Preller Gr. Myth. I S. 495 (623) u. bes. dessen Demeter u. Persephone, Hamb. 1837. Ihre heiligen Haine befinden sich am Westrande der Erde, an der Grenze des Schattenreichs, Od. 10, 509.

[4]) Die Beschaffenheit dieses Spiels ist völlig unbekannt, da aus der a. St. nichts als der Name zu entnehmen ist; die Beschreibung des Apion bei Athen. I p. 61 sq. ist augenscheinlich ein Phantasiegebilde. Vgl. Widemann's Human. Magazin 1787 S. 237 u. Nitzsch zur St. Ueber die Brettspiele der spätern Zeit, deren es zwei Hauptgattungen gab, von denen die eine unserem Damen- od. Schachspiel ähnlich war, s. Bekker Charikl. II S. 300 f. u. Nitzsch zu Od. a. a. O.

πέσσω (aus *πεκjω*, W. *πεκ*, *πεπ*, skr. *pak'*, Curt. Et.[4] S. 459. 658. Christ S. 113), ep. Inf. Praes. *πεσσέμεν*, eigtl. durch Wärme erweichen, dh. 1) von der Sonne weich machen, reifen, zeitigen, *τί*, Od. 7, 119. — 2) übtr. verdauen, dh. trop. *χόλον*, den Zorn verdauen, „in sich fressen", d. i. in sich hegen, Il. 4, 513. 9, 565; *κήδεα*, die Sorgen in sich verschliessen, Il. 24, 617. 639; auch *γέρα*, die Geschenke verdauen, sarkastisch, wie unser „sie sich wohl bekommen lassen", Il. 2, 237 (das. Faesi); *βέλος*, unser „daran kauen", die üblen Folgen desselben empfinden, Il. 8, 513.

πεσών, s. *πίπτω*.

πέτᾰλον (*πετάννυμι*, St. *πετα*, Curt. Et.[4] S. 210), Blatt, gew. Pl., Il. 2, 312. Od. 19, 520.

πετάννῡμι (St. *πετα*, Curt. Et.[4] S. 210. Leskien Curt. Stud. II S. 108 ff.), für Praes. u. Impf. stehn *πιτνάω* u. *πίτνημι*, wo m. s.; Aor. 1 ohne Augm. ep. *πέτασε*, *αν*, u. *πέτασσαν*, Opt. 3 Sg. *άσειε*, P. *-άσας* u. ep. *-άσσας*; Perf. P. 3 Sg. *πέπταται*, 3 Pl. *-ανται*, Part. *-μένας*; Plsqpf. 3 Sg. *πέπτατο*; Aor. Pass. 3 Pl. ep. *πετάσθησαν*, Part. *-θεῖσαι*, ausbreiten, entfalten, *a*) eigtl., mit Acc., *κατὰ* (Adv.) *λῖτα πετάσσας*, vgl. Od. 6, 94; *ἀμφὶ* (Adv.) *δὲ πέπλοι πέπτανται*, Il. 5, 196; Il. 8, 441, *ἱστία*, ausspannen, Od. 5, 269; *ἀνά* (Adv.) *θ' ἱστία πέτασσαν*, Il. 1, 480; *χεῖρε*, die Arme ausbreiten, Od. 5, 374; als Zeichen des Flehens, Il. 14, 495. 21, 115; *τινί*, gegen Jmdn, Il. 4, 523. 13, 549; als Zeichen der Freude, Od. 24, 397; *πύλας*, d. Thorflügel auseinander schlagen, öffnen; dh. Pass. *πύλαι πεπταμέναι*, geöffnete Thürflügel, Il. 21, 531. vgl. 538. Od. 21, 50. *b*) übtr. *θυμόν*, das Herz Jmds erweitern, d. i. schwellen, erheitern, Od. 18, 160: im Pass. *αἴθρη πέπταται ἀνέφελος*, Heitere breitet sich wolkenlos aus, Od. 6, 45; *πέπτατο αὐγὴ Ἠελίοιο*, Il. 17, 371.

πετεηνός (Leskien Curt. Stud. II S. 101. Brugman ebend. IV S. 96), ep. st. *πετεινός* (*πέτομαι*), *a*) fliegend, geflügelt, befiedert, Beiw. der Vögel, Il. 2, 459. 15, 690; Plur. Subst. *πετεηνά*, das Geflügel, die Vögel, Il. 8, 247. 15, 238 u. ö. Od. 13, 87. Batr. 26. *b*) von jungen Vögeln, flügge, Od. 16, 218.

Πετεών, *ῶνος*, Flecken des thebaischen Gebietes in Boiotien bei Haliartos, Il. 2, 500.

Πετεώς, *ώ*, ep. *ῶο*, S. des Orneus, V. des Menestheus, Il. 2, 552. 4, 327. 12, 331. 13, 690 u. s.

πέτομαι (St. *πετ*, skr. *patâmi*, St. *pat*, Curt. Et.[4] S. 210), Praes. *-εται*, *ονται*, Inf. *εσθαι*, Impf. *ἐπέτοντο* u. ep. *πέτετο*, *-έσθην*, *οντο*; Aor. *ἔπτατο*, ohne Augm. nur Il. 23, 880, Part. *πταμένη*, Conj. 3 Sg. *πτῆται*, Il. 15, 170. fliegen, *a*) eigtl. von Vögeln, Il. 12, 207. Od. 2, 147 u. ö., u. Insecten, Il. 2, 89. 16, 265. *b*) von jeder schnellen Bewegung Lebender, schweben, eilen, rennen, von Göttern, Il. 15, 150. Od. 5, 49 u. s., von Menschen, Il. 13, 755. Od. 8, 122; *πεδίοιο*, durch das Gefild hin, Il. 21, 247; oft von Rossen, *οὐκ ἄκοντε πετέσθην*, Il. 5, 366 u. s. Od. 3, 484. 494. *c*) von Dingen, von Pfeilen, Steinen, fliegen, Il. 13, 140. 592; *διά* (Adv.) *δ' ἔπτατο ὀιστός*, Il. 5, 99; *ἀπὸ* (Adv.) *δ' ἔπτατο ὀ.*, Il. 13, 587; v. Schnee und Hagel, fallen, Il. 15, 170; *ἐκ χειρῶν ἔπτατ' ἐρετμά*, entfielen, entglitten den Händen, Od. 12, 203, *τεύχεα*, Od. 24, 534; *ἐκ μελέων θυμὸς ἔπτατο*, entflog, Il. 23, 880; *ἀπὸ* (Adv.) *δ' ἔπτατο θυμός*, Il. 16, 469.

πετραῖος, felsig, steinig, Felsen-, Stein-, *προχοή*, h. Ap. 383; an Felsen wohnend, *Σκύλλη*, Od. 12, 231 †; von

πέτρη, *a*) Felsgebirg, Fels, Il. 9, 15. Od. 13, 196. 17, 210 u. ö., übr. vgl. *γλαφυρός*; am Meere Klippe, Riff, Od. 3, 293 u. ö.; v. den *Πλαγκταί*, Od. 12, 260. *b*) Stein, Felsstück, Od. 9, 243 u. s.; als Sinnbild der Festigkeit, Od. 17, 463, der Gefühllosigkeit, Il. 16, 35. Sprichw. *οὐκ ἀπὸ δρυὸς οὐδ' ἀπὸ πέτρης*, s. *δρῦς*. Dav.

πετρήεις, *εσσα*, *εν*, poet., felsig, steinig, *Αὐλίς*, Il. 2, 496, *Πυθώ*, Il. 9, 405, *νῆσος*, Od. 4, 844, *κέλευθα*, h. 19, 7.

πέτρος, Felsstück, Fels, *Il. 7, 270. 16, 734. 20, 288. Batr. 217.

πεύθομαι, poet. st. *πυνθάνομαι*, w. s.

πευκᾰλίμος[1]) (W. *πικ*, Curt. Et.[4] S. 163), bei Homer stets *φρεσὶ πευκαλίμῃσι*, *Il. 8, 366. 14, 165. 15, 81. 20, 35, klug, verständig.

πευκεδᾰνός (W. *πικ*, Curt. Et.[4] S. 163), poet. Beiw. des Krieges, Il. 10, 8 †, nach der gew. Erkl. bitter, herbe; richtiger nach Buttm. Lex. I S. 17 eigtl. spitzig, dh. scharf, schmerzlich, vgl. *ἐχεπευκής*.

πεύκη (Curt. Et.[4] S. 163), die Fichte, Föhre (viell. eigtl. „Spitzbaum", vgl. Buttm. Lex. I S. 10. Lob. Path. Pr. p. 113), *Il. 11, 494. 23, 328, vgl. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 255 f.

πεύσομαι, s. *πυνθάνομαι*.

πέφανται, s. *φαίνω*.

πεφάσθαι, s. *φεν-*.

πεφασμένος, s. *φαίνω*.

πεφήσομαι, ep., *a*) Fut. Pass. zu *φαίνω*, w. s. *b*) Fut. Pass. von *φεν-*, w. s.

πεφιδέσθαι, **πεφιδήσομαι**, s. *φείδομαι*.

πέφνον, ep. st. *ἔπεφνον*, s. *φεν-*.

πέφραδον, **πεφραδέειν**, s. *φράζω*.

πέφρικα, s. *φρίσσω*.

πεφύασι, s. *φύω*.

πεφυγμένος, **πεφυζότες**, s. *φεύγω*.

πεφυλαγμένος, s. *φυλάσσω*.

πέφυνία, ep. s. *φύω*.

πέφυρμαι, s. *φύρω*.

πῇ (so Spitzn. u. Bekk.) od. **πῆ** (Wolf u. Dind.), Fragewort, 1) örtlich, wohin? Il. 8, 229 u. s.; *π. γάρ*; wohin denn? Od. 15, 509; *π. δή*; wohin doch? Il. 5, 472. Od. 13, 203. 17, 219. 21, 362. — 2) modal, wie? auf welche Weise? Od. 12, 287. 20, 43; *πῇ δ' οὕτως — ἔρχεαι οἷος*, wie gehst du so

---

[1]) nach Buttm. Lex. I S. 18 Nebenf. von *πυκινός*, wie *λευγαλέος* von *λυγρός*, nach den Grammat. von *πεύκη*, die Spitze, also „scharf, durchdringend".

allein? als Ausdruck der Verwunderung, Il. 10, 385. vgl. Od. 2, 364, wo es auch „warum, wozu" übersetzt werden kann.

πῇ od. *πῇ* (s. d. vhg.), enklit. Adv., 1) irgend wohin, Il. 3, 400 (wo der Gen. *πολίων* davon abhängt). 6, 378, *οὔτε πῃ ἄλλῃ*, Od. 2, 127. 3, 251 u. s.: irgendwo, Od. 22, 25. — 2) auf irgend eine Weise, etwa, *οὐδέ πῃ ἔστι*, es geht nicht an, Il. 6, 267, *οὕτω πῃ*, so etwa, Il. 24, 373; *οὐδέ πῃ*, nicht irgend, Od. 12, 433, *οὐδέ τί πῃ*, Il. 21, 219.

πηγεσί-μαλλος[1]) (Curt. Et.[4] S. 579), dichtwollig, *ἀρνειός*, nur Il. 3, 197 † (Ameis das.).

πηγή, b. Hom. nur Plur. Quelle, Quell, Il. 2, 523 u. s. Od. 6, 124.

πήγνῡμι (W. *παγ*, skr. *paç*, Curt. Et.[4] S. 268. 510), Praes. nur -*νται*, Impf. ohne Augm. *πήγνυτο*; Fut. *πήξεις*, nur Il. 22, 283; Aor. *ἔπηξε* u. ep. *πῆξε*, *αμεν*, Conj. -*ῃ*, Inf. -*αι*, Part. -*ας*, *αντα*; Perf. *πέπηγε*; Plsqpf. *ἐπεπήγει* u. *πεπήγει*, Il. 13, 442. 16, 772; Aor. 2 Pass. *ἐπάγη*, ohne Augm. *πᾰ́γη*, 3 Pl. *πᾰ́γεν* dor. u. ep. st. *ἐπάγησαν*, Il. 11, 572; 3 Pl. Aor. 1 Pass. *πῆχθεν* dor. u. ep. st. *ἐπήχθησαν*, Il. 8, 298; übr. s. *καταπήγνυμι*. I) Act. eigtl. fest machen, dh. 1) fest stecken, hineinschlagen, -stossen, -treiben, *τι*, etwas; der Ort wird durch Praepp. bestimmt, *ἔγχος, δόρυ ἐν μετώπῳ, ἐν γαστέρι*, Il. 4, 460. 13, 372 u. ö.; nie mit *εἰς*, s. Ameis z. Od. 22, 83, dah. hier wie Il. 5, 40 (s. das. Ameis) u. s. als Praeposition, nicht Tmesis v. *ἐμπήγνυμι* anzunehmen, s. auch Hoffmann, Tmesis 1860 S. 15; *ἐρετμὸν ἐπὶ τύμβῳ*, das Ruder auf das Grab stecken, Od. 11, 77, *ἐν γαίῃ*, Od. 23, 276; selten durch blossen Dat. 11, 129. *b*) an-, aufstecken, -spiessen, *κεφαλὴν ἀνὰ σκολόπεσσι*, das Haupt auf Pfähle, Il. 18, 177. *c*) übtr. *ὄμματα κατὰ χθονός*, die Augen auf den Boden heften, Il. 3, 217. — 2) zusammenfügen, *νῆας*, zimmern, bauen, Il. 2, 664. — II) Pass. Aor. 1 u. 2, und Perf., Act., fest werden, dh. 1) stecken bleiben, feststecken, haften, Il. 4, 185. 5, 616; *παρὰ* (Adv.) *δ' ἔγχεα μακρὰ πέπηγεν*, Il. 3, 135; *δόρυ δ' ἐν κραδίῃ ἐπεπήγει*, der Speer blieb im Herzen stecken, Il. 13, 442. vgl. 16, 772. 20, 283 u. ö. — 2) fest, hart werden, *γοῦνα πήγνυται*, die Glieder werden steif od. erstarren, Il. 22, 453. — III) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) zusammenfügen, bauen, *ἴκρια ἐπ' αὐτῆς* (sc. *νηός*), Od. 5, 163. — Dav.

πηγός (W. *παγ*, Curt. Et.[4] S. 268), poet. = *εὐπηγής*, prall, gedrungen, feist, dh. *ἵπποι*, wohlgenährte, kräftige Rosse, Schol. *εὐτραφεῖς*, Il. 9, 124. 266; *κῦμα*, eine geschwellte, gewaltige Woge[2]), Od. 5, 388. 23, 235. vgl. *τρόφι, τροφόεν κῦμα*.

πηγῠλίς, ίδος, ep. (*πήγνυμι*), reifig, eiskalt, *νύξ*, Od. 17, 476 †.

Πήδαιον, nach Eust. ein unbek. Ort in Troja, verm. am Fusse des Ida; nach A. ein Fluss der Insel Kypros, bei Ptolem. *Pediaeus* (vgl. Mannert VI, 1 S. 442). Il. 13, 172.

Πηδαῖος, S. des Antenor, von Meges erlegt, Il. 5, 69.

πηδᾰ́λιον (*πηδόν*), das Steuerruder, *Od. 3, 281. 5, 255 u. s., h. Ap. 418, vgl. Grash. Schiff S. 20.

Πήδᾰσος, 1) St. der Leleger in Troas am Satnioeis, Residenz des Königs Altes, welche Achilleus zerstörte, Il. 6, 35. 20, 92. 21, 87; nach Str. 7, 7, 2 e. St. der Leleger u. zu dessen Zeit verödet, 13, 1, 50[1]). — 2) St. in Messene, Il. 9, 152. 294[2]).

Πήδᾰσος, 1) S. des Bukolion, Br. des Aisepos aus Troja, Il. 6, 21 ff. — 2) ein Ross Achill's, Il. 16, 152. 467.

πηδάω (Curt. Et.[4] S. 245), 3 Sg. Impf. *ἐπήδα*, Aor. 1 *ἐπήδησα*, springen, hüpfen, *ποσσίν*, Il. 21, 269: von Geschossen, fahren, fliegen, *Il. 14, 455.

πηδόν (Curt. Et.[4] S. 245), der untere Theil des Ruders, Ruderblatt, *Od. 7, 328. 13, 78; vgl. Nitzsch zu Od. 10, 32.

πηκτός (*πήγνυμι*), fest zusammengefügt, fest gezimmert, *ἄροτρον*, Il. 10, 353. 13, 703. Od. 13, 32; *ἕδος*, ein festgezimmerter Sessel, (derber, kunstloser) Holzstuhl, im Ggstz des künstlicheren und eleganteren *κλισμός*, h. Cer. 196; vgl. die Erkll. u. Grashoff Fuhrw. S. 15.

πῆλαι, πῆλε, s. *πάλλω*.

Πηλεγών, όνος, S. des Flussgottes Axios u. der Nymphe Periboia, Il. 21, 141 ff.

Πηλείδης (Bekk. II stets *Πηλεΐδης*, u. so in allen Casus), *ao* und *εω*, ep. *Πηληιάδης, ao*, der Pelide, S. des Peleus = Achilleus, Il. 1, 146 u. ö. [Gen. *Πηληιᾰ́δεω*, Il. 1, 1 u. ö. Od. 11, 467, ist fünfsylbig zu lesen, wie *Πηλείδεω* Il. 15, 64 u. s. Od. 8, 75 dreisylbig; nach Bekk. II u. Ameis *Πηλεΐδεω* viersylb.]

Πηλείων, ωνος, 1) = *Πηλείδης*, Il. 1, 188. Od. 5, 310. 11, 470. 551. 24, 23 u. s. häufig bes. in Il., aber nur in Casus d. obliq. *Πηλείωνος*[3]), *Πηλείωνι, Πηλείωνα* (Bekk. II u. Ameis 2. Ausg. *Πηλεΐωνος* usw.). — Dav. Adv. *Πηλειωνάδε* (*Πηλειωνάδε* Bekk. II), zum P., Il. 24, 338 †. — 2) (v. *πηλός*), „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 209.

Πηλεύς[4]), *ῆος* u. *έος* (La R. z. Il. 1, 489), 1) S. des Aiakos, w. s., Il. 21, 188. 189. Er floh wegen der Ermordung seines Bruders Phokos aus Aigina nach Phthie zum Eurytion, heirathete dessen Tochter Antigone, wodurch er Herrscher der Myrmidonen wurde; diese gebar ihm die Polydore, Il. 16, 175 ff. Er nahm dann an dem Argonautenzuge und der kalydonischen Jagd Theil. Nach dem Tode der Antigone vermählte er sich mit der

[1]) Vgl. über die Bildung Lob. Path. El. I p. 482. 483. Doederl. Gl. n. 40 u. II p. 381. Clemm De compos. Graec. p. 30.

[2]) A. unrichtig „weiss", od. auch „schwarz", s. Nitzsch zu Od. 5, 368. Lucas Jahrb. f. Phil. 1859 S. 605.

[1]) Fälschlich hält sie Plin. HN. 5, 29, 29 für das spätere Adramyttium.

[2]) nach Ein. das spätere Methone, nach A. Korone, Str. 8, 43, 5. Paus. 4, 35. 1. Bursian Geogr. II S. 175.

[3]) S. La R. Anh. zu Il. 17, 191.

[4]) verm. von *πάλλω*, „Schwinger", näml. der Lanze, vgl. Preller Gr. Myth. II S. 395 f., G. Herm. *Pelasgus*; Hartung Ueb. Dām. S. 35 u. Rel. d. Gr. II S. 61 bringt es mit *πηλός* in Vbdg.

Nereïde Thetis, mit welcher er den Achilleus zeugte, Il. 16, 33. 20, 206. An dem Vermählungsfeste nahmen die Götter Theil und beschenkten ihn, Il. 24, 59 ff. 16, 143. 380. — 2) (von πηλός), „Schlammbewohner", Froschname, Batr. 19. — Dav.

Πηλήιος, ion. st. Πηλεῖος, peleisch, δόμος, Il. 18, 60. 441.

Πηληιάδης, ep. st. Πηλείδης, w. s.

πήλη§ [1]), ηκος, f. poet., Helm, Il. 8, 308. 13, 527. 805. 15, 608 u. ö., in Od. nur 1, 256.

Πηλιάς, ἄδος, pelisch, vom Berge Pelion, μελίη, die pelische Lanze, welche dem Peleus vom Cheiron geschenkt wurde, *Il. 16, 143. 19, 390.

Πήλιον, ein hohes, waldiges Gebirge an der Küste Thessaliens, südlich vom Ossa, j. *Zagora*, Il. 2, 744. 16, 144. Od. 11, 315. Burs. Geogr. I S. 43.

***Πηλοβάτης**, ου (βαίνω), „Kothtreter", Froschname, Batr. 240. 244; von

***πηλός** (aus παλ_Fός? lat. *palus*, Curt. Et.[4] S. 275), Schlamm, Koth, Lehm, Batr. 240.

πῆμα [2]), ατος, a) Leid, Unglück, Unheil, Noth, Verderben, Hom. häuf. im Sg. u. Pl.; πῆμα oder πήματα πάσχειν, Il. 5, 886. Od. 1, 190 u. ö.: κακὸν π., schlimmes Leid, Unheil, Od. 5, 179, πῆμα κακοῖο, Od. 3, 152, u. δύης πῆμα, Od. 14, 338, periphrastisch, vgl. Lob. z. Soph. Aj. 362. b) von Personen statt Unheil bringend, μέγα γάρ μιν Ὀλύμπιος ἔτρεφε πῆμα Τρωσί, denn ihn erschuf den Troern als ein grosses Unheil (d. i. zum Verderben) der Ol., Il. 6, 282. vgl. 3, 50. 160. 10, 453. 11, 347. 22, 288. 421. Od. 12, 125. 17, 446. h. Ap. 304. Dav.

πημαίνω, v. Praes. nur 3 Sg. -ει; Fut. ion. πημανέει, Inf. -έειν; vom Aor. 1 Opt. 3 Pl. πημήνειαν; Aor. P. 3 Sg. ep. πημάνθη, Inf. -ῆναι, schädigen, verletzen, Schaden zufügen, τινά, Il. 15, 42; Pass. Schaden leiden, v. Schiffen, Od 8, 563. 14, 255; abs. ὑπὲρ δρκια, gegen den Vertrag Schaden zufügen, durch feindlichen Angriff, angreifen [3]), Il. 3, 299; ὣδ' ἐπέτελλε Ἀχιλλεύς, μὴ πρὶν πημανέειν, er wolle nicht eher ein Leid zufügen, d. i. feindlich verfahren —, Il. 24, 781. vgl. Doederl. n. 811.

Πηνειός (Curt. Et.[4] S. 276), *Peneios*, Hauptfluss Thessaliens, welcher auf dem Pindos entspringt, durch das Thal Tempe fliesst u. in den thermäischen Meerbusen fällt, j. *Salambria*, Il. 2, 752. 753. 756. h. 21, 3. Burs. Geogr. I S. 41.

Πηνέλεως, ω, att. st. Πηνέλεος („Leutwart", v. πένομαι? u. λαός), ep. Gen. Πηνελέω, Il. 14, 489 (seit Bekk., wie schon früher Bothe nach Bentley, vgl. Πετεώς; Πηνελέοιο v. d. F. Πηνέλεος *vulg.*), S. des Hippalkmos, Heerführer der Boioter vor Troja, Il. 2, 494. 13, 92. 17, 597 ff.

Πηνελόπεια, ep. st. Πηνελόπη (Gewebarbeiterin? v. πῆνος u. W. οπ, Curt. Et.[4] S. 276), T. des Ikarios und der Periboia, Od. 1, 329, Gem. des Odysseus, deren eheliche Treue u. Sittsamkeit die Odyssee verherrlicht. Während der Abwesenheit ihres Gatten fanden sich viele Freier ein, die sie durch e. List hinhielt, indem sie erst dann zu einer Wahl sich zu entschliessen erklärte, wenn sie das angefangene Leichengewand für Laertes fertig gewebt haben würde. Aber es ward nie fertig; denn sie trennte in der Nacht wieder auf, was sie bei Tage gewebt hatte, Od. 2, 88 ff. 19, 139 ff. Eine Sklavin verrieth endlich ihre List; da kehrte Odysseus nach zwanzig Jahren zurück und tödtete die Freier, Od. 21, 207 ff. Hartung Rel. der Gr. III S. 124.

πηνίον (πῆνος, Curt. Et.[4] S. 276, vgl. Fick W.[3] I 661), Demin., der auf die Spule gezogene Faden des Einschlags [1]), Il. 23, 762 †. Zunächst hinter dem Aias eilte Odysseus vorwärts, u. zwar diesem so nahe, als das Weberschiffchen, womit der Einschlag (πηνίον) durch die Aufzugsfäden hin (παρὲκ μίτον) gezogen wird, der Brust der Weberin ist. Durch den Vergleich wird, wie Faesi richtig bemerkt, nicht blos die Nähe, sondern auch die immer gleichbleibende Distanz bezeichnet.

πηός [2]), ep. der Verwandte, bes. der durch Heirath, *affinis*, d. Verschwägerte, Il. 3, 163. Od. 8, 581. 10, 441. 23, 120.

Πηρεία [3]), nach Eust. e. Gegend Thessaliens, wahrsch. um Pherai, Il. 2, 766 (das. La R.).

πήρη, Reisesack, Ranzen, von Leder u. an e. Riemen über der Schulter getragen, *Od. 13, 437. 17, 197. 357 u. ö.

πηρός [4]), gelähmt, verstümmelt, bes. blind, Il. 2, 599 †.

Πηρώ [5]), οῦς, T. des Neleus und der Chloris, Gem. des Bias, s. *Μελάμπους*, Od. 11, 287 ff.

πῆχυς, εος (skr. *bāhus*, Curt. Et.[4] S. 194), 1) eigtl. der Ellenbogen, dann der Arm von der Handwurzel bis zum Ellenbogen, der Unterarm, π. χειρὸς δεξιτερῆς, der rechte Unterarm, Il. 21, 166; dann für den ganzen Arm selbst, Dual. Il. 5, 314. Od. 17, 38. 23, 240. 24, 347. — 2) der Bug am Bogen, welcher die beiden Arme desselben (vgl. τόξα) mit einander verband, an dem man beim Abschiessen des Pfeils den Bogen fasste u. ersteren anlegte, Il. 11, 375. 13, 583. Od. 21, 419,

---

[1]) nach der gew. Ablig v. πάλλω, wegen des wallenden Helmbusches, od. weil er als „Loostopf" diente, Doederl. n. 2372; richtiger nach A. vwdt mit πέλις, πίλιξ, „Becken, Kessel", also ganz unser „Becken- od. Kesselhaube".

[2]) von W. πα, παθεῖν, πάσχω; nach Fick W.[3] I 156 aus *πα-θμα. Uebr. s. La R. St. §. 115. Friedrich De differentiis aliq. vocabb. Hom. Rastenbg. 1860 p. 12.

[3]) A. prägnant: den Eid durch Ueberschreitung verletzen.

[1]) Nach A. ist π. die Spule, worauf der Einschlag gewickelt war.

[2]) Gew. Ablig von W. πα, πίπᾶμαι, erwerben; unwahrsch. Doederl. n. 813 v. πατέων; noch anders Bernhardt Griech. Etymol. S. 8, der es mit πανθηρός zusammenbringt.

[3]) So seit Wolf aus Ven.; vulg. Πυρίη; w. s., u. so Bothe; A. lesen Φηρείη, die Gegend um Pherai.

[4]) wol mit πατέω vwdt, Curt. Et.[4] S. 273; nach Brugmann in Curt. Stud. IV S. 154 f. für πα_Fρός, von W. πα_F (πατέω); nach Lob. Rhem. p. 69 u. Doederl. n. 812 von W. πα, πάσχω.

[5]) Hartung Rel. d. Gr. II S. 221. 222.

wo τὸν, sc. ὀιστὸν, ἐπὶ πήχει ἑλών, bedeutet: nachdem er diesen am Bug gefasst hatte, s. Ameis-Hentze zur St. — 3) im Plur., die Arme der Lyra, h. Merc. 50.

πῖαρ, poet. (πίων; f. πῖ-αρ, W. πι-, skr. *pîvas*, Curt. Et.[4] S. 276), nur Nom. u. Acc., Fett, 1) eigtl. Talg, βοῶν ἐκ πῖαρ ἑλέσθαι, das Fett der Rinder rauben, vom Löwen[1]), Il. 11, 550. 17, 659. — 2) übtr. *a*) s. v. a. Fruchtbarkeit, ἐπεὶ μάλα πῖαρ ὑπ' οὐδας, denn tüchtig Fett ist unter dem Boden od. vielmehr unter der Oberfläche des Erdreichs, zieht sich darunter hin[2]), Od. 9, 135. h. Ap. 60. — *b*) übtr. s. v. a. das Beste, πῖαρ ἑλοῦσα, h. Ven. 30

πῖδαξ, ακος, f. (πιδάω, „quellen", W. πι, St. πιδα, Curt. Et.[4] S. 639), ion. u. poet., Quell, Quelle, Il. 16, 825 †.

πιδήεις, εσσα, εν (πιδή, πιδάω, „quellen", Curt. Et.[4] S. 639), quellig, quellreich, nur Il. 11, 183 †.

Πιδύτης, ein Troer aus Perkote, von Odysseus erlegt, Il. 6, 30.

πίε, πιέειν, s. πίνω.

πιέζω[3]), v. Praes. nur Inf. -ειν, Impf. 3 Sg. ἐπίεζε, ohne Augm. πίεζε, Pl. πίεζον[4]), Od. 4, 287. 12, 174, Aor. Pass. Part. πιεσθείς, drücken, pressen, κηρόν, Od. a. a. O.; βραχίονα, zusammenpressen, -drücken, Il. 16, 510; übr. vgl. ἐπί B) III, 1, d): zwängen, festhalten, τινὰ, Jmdn, Od. 4, 419; τινὰ ἐν δεσμοῖς, Jmdn in Fesseln festhalten, Od. 12, 164; Pass. Od. 8, 336.

πίειρα, bes. Fem. zu πίων, w. s.

Πιερίη (wahrsch. v. πῖαρ), Landschaft Makedoniens an der Grenze Thessaliens in der Nähe des Berges Olympos, am Meere, Il. 14, 226. Od. 5, 50. h. Merc. 70; übr. vgl. Πηρείη. — Davon Adv. **Πιερίη-θεν**, von P. her, h. Merc. 85.

πιθέσθαι, s. πείθω.

(πιθέω), ungebr. aus dem Aor. 2 ἔπιθον von πείθω gebild. Praesensf., wov. Fut. 2 S. πιθήσεις, Od. 21, 369, Aor. Part. πιθήσας, gehorchen, folgen, τινί, τάχ' οὐκ εὖ πᾶσι πιθήσεις, d. i. es wird dir übel bekommen Allen zu gehorchen, Od. 21, 369; bes. Part. Aor. 1 θεῶν τεράεσσι, Il. 4, 398. 6, 183: vertrauen, trotzen, ἠφι βληφι, Il. 22, 107. Od. 21, 315, ὑποσχεσίῃσι, Il. 13, 369 u. s. — Ueber πεπιθήσω s. πείθω.

πίθος[5]), grosses irdenes Gefäss, grosser irdener Krug zur Aufbewahrung des Weins, Od. 2, 340. 23, 305; zur Aufbewahrung a. Dinge, Il. 24, 527.

πικρό-γαμος, dem das Heirathen verbittert od. verleidet wird, *Od. 1, 266. 4, 346. 17, 137; von

πικρός (W. πικ[1]), Curt. Et.[4] S. 163), auch zweier Endungen, Od. 4, 406. 1) eigtl. spitz, scharf, ὀιστός, Il. 4, 118. 217 u. s., Od. 22, 8, βέλεμνα, Il. 22, 206. — 2) durchdringend od. scharf auf d. Sinne wirkend, dh. *a*) vom Geschmack, bitter, herbe, ῥίζα, Il. 11, 846, ἁλμη, Od. 5, 323, δάκρυον, Od. 4, 153. *b*) vom Geruch, scharf, widerlich, ὀδμή, Od. 4, 406. *c*) vom Gefühl, schneidend, bitter, schmerzhaft, heftig, ὠδῖνες, Il. 11, 271; vom inneren Gefühl, widrig, verhasst, Αἴγυπτος καὶ Κύπρος, Od. 17, 448 (s. Ameis). Vgl. Buttm. Lex. I S. 17.

πίλνᾰμαι, ep. Nebenf. zu πελάζω (Curt. Et.[4] S. 701), nur 3 Sg. πίλναται u. Impf. ep. πίλνατο, dazu vom Praes. 2 Sg. πιλνᾷ st. πίλνασαι, h. Cer. 115, sich einer Sache nähern, mit Dat. δόμοισι, h. Cer. 115; auch ἐπ' οὔδεϊ, die Erde berühren, *Il. 19, 93; ἅρματα χθονὶ πίλνατο, streiften an den B., Il. 23, 368. Uebr. s. πιτνάω.

πῖλος (Curt. Et.[4] S. 277), gefilzte Wolle, Filz, als Unterfutter des Helms, Il. 10, 265 †.

πιμπλάνω, ep. Nebenf. vom folg., w. s., 3 Praes. Pass. μᾶλλον πιμπλάνεται μένεος, wird noch mehr mit Grimm erfüllt, Il. 9, 679 †.

πίμπλημι (W. πλα, skr. *piparmi*, Curt. Et.[4] S. 277. 544), Pr. 3 Pl. πιμπλᾶσι, Aor. 1 ohne Augm. πλῆσε, αν, Opt. 3 Pl. ειαν, Part. -ασα; vom Med. Impf. ep. πίμπλαντο, Aor. 1 Opt. 3 Pl. ion. u. ep. πλησαίατο, Od. 19, 198, Part. -άμενος, οι, -αι; Aor. P. 3 Sg. ἐπλήσθη, 3 Pl. dor. u. ep. πλήσθεν st. ἐπλήσθησαν, Il. 17, 211. Od. 4, 705 u. s.; dazu ep. Aor. 2 ἐπλήμην, nur 3 Sg. πλῆτο, Hom. ō., und 3 Pl. πλῆντο, Od. 8, 57. 1) Act. füllen, vollmachen, anfüllen, *a*) etwas mit etwas, τινος, ἐναύλους νεκύων, τινὰ μένεος, Il. 16, 72. 13, 60, πήρην σίτου, Od. 17, 411 u. s.; seltner mit Dativ, ὁδοὺς ἰαχῇ τε φόβῳ τε, Il. 16, 374 u. s. *b*) von dem Gegenstande der etw. füllt, ἰχθύες πιμπλᾶσι μυχοὺς λιμένος, Il. 21, 23. — 2) Pass. bes. im Aor. und ep. Aor. 2 gefüllt werden, sich füllen, voll werden, τῶν πεδίον ἐπλήσθη, πλῆτο ὁδὸς ἀνδρῶν τε καὶ ἵππων, Il. 20, 156. 21, 16 u. s.; πίμπλαντο μένεος, mit Wuth, Il. 1, 104, ἀλκῆς, Il. 17, 211, δακρυόφι, Il. 17, 696, αὐγῆς, h. Cer. 280; τῶν δὲ πλῆτο σπέος, voll ward von ihnen die Höhle, Il. 18, 50. vgl. Od. 8, 57. — 3) Med. mit Aor. 1. *a*) sich (*sibi*) etwas füllen, mit Acc. δέπας οἴνοιο, Il. 9, 224, σκύφον, Od. 14, 112: übtr. sich sättigen, θυμὸν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, die Begierde mit Speise und Trank stillen, Od. 17, 603; ohne Genit. θυμόν, 19, 198. vgl. πιμπλάνω u. πλήθω. Fulda Unterss. S. 93.

πίναξ[2]), ακος, *a*) Brett, Od. 12, 67. *b*) hölzerne Tafel, um darauf Zeichen zu machen (s. γράφω), also e. Art Schreibtafel, wahrsch. zwei kleine Bretter, die zusammengeklappt werden konnten, so nur Il. 6, 169. *c*) (hölzerner) Teller, Schüssel, Od. 1,

---

[1]) A. deuten „das fetteste Rind"; dagegen s. Buttm. Lex. II S. 47.

[2]) So nach Buttm. a. a. O. die Neuern seit Bekk.; früher fasste man πῖαρ als Adj. u. schrieb ὄπ', „fett ist unten der Boden"; vgl. Nitzsch zur St.

[3]) Nach Fick W.[3] I 146 v. W. *pîed, pisad* „quetschen, drücken, drängen".

[4]) seit Bekk., früher πιέζεον, ion. Impf. von e. Nebenf. πιεζέω.

[5]) Nach Fick W.[3] I 156 v. W. *bhandh* „binden". Uebr. vgl. auch Curt. Et.[4] S. 43.

[1]) davon πικές od. πείκος, Hesych., wov. πεύκη, Lob. Path. Pr. p. 113.

[2]) Fick W.[3] I 146 vergleicht skr. *pinâka* „Stock, Stab, Keule".

141. 16, 49. (An beiden StSt. erklärt Ameis „Fleischscheiben".)

πῑνύσσω, nur ἐπίνυσσε, klug machen, witzigen, τινά, Il. 14, 249 †. (Ableitung s. πνέω.)

πῑνῡτή, poet. (πινύσσω, Curt. Et.[4] S. 280), Verstand, Klugheit, Il. 7, 289. Od. 20, 71. 228[1]).

πῑνῡτός, poet. (πινύσσω, W. πνυ, Curt. Et.[4] S. 280. 720), verständig, klug, einsichtsvoll, *Od. 1, 229. 4, 211. 11, 445. 20, 131. 21, 103 u. ö.

πίνω (W. πι, Curt. Et.[4] S. 281), Praes. u. Impf. ö., ep. Inf. Pr. πινέμεν(αι), Iterativf. des Impf. πίνεσκε, Il. 16, 226; Fut. Part. πιόμενος, α; Aor. 2 ἔπιον, ep. πῖον, Conj. πίω, Od. 11, 96, 2 Sg. ep. πίῃσθα st. πίῃς, Il. 6, 260, 3 S. -ῃ, Opt. πίοιμι, -οι, -οιεν, Imper. πίε, Od. 9, 347, Inf. πιεῖν, ion. πιέειν, Il. 4, 263, ep. πιέμεν, P. πιών, -οῦσα, -όντες, Pass. Pr. πίνεται, P. -ομένοιο, Impf. πίνετο, — trinken, von Menschen und Thieren, abs. u. mit ἐσθίειν, φαγεῖν u. dgl. vbdn, Od. 5, 94. 7, 177. 15, 398 u. ö., σκῦφον ὑπὲρ ἔπινεν (Dat. instr.)[2]), aus dem er trank, Od. 14, 112; auch mit ἔνθεν, Od. 4, 220. 19, 62; mit e. Object entw. *a*) im Acc., οἶνον, Il. 5, 341 u. s. häuf.; π. οἶνον ἀπό τινος, aus etw. tr., Il. 16, 226; Pass. Il. 9, 469. Od. 9, 45; auch κρητῆρας οἴνοιο, Krüge Weins trinken, Il. 8, 232, κύπελλα, Il. 4, 346. *b*) im Gen. (von etw. tr.), Od. 11, 96. 15, 373. 22, 11. [ῑ Praes. u. Impf. u. Fut., Il. 13, 493. Od. 10, 160; im Aor. ῐ, doch lang durch Arsis im Inf. πιέμεν, Il. 16, 825. Od. 16, 143. 18, 3, nur nicht Od. 15, 378.]

πίομαι, s. πίνω.

πιότατος, Supl. zu πίων.

πίπτω (durch Redupl. aus πετ gebildet, wie γίγνομαι von γεν (Curt. Et.[4] S. 210), Praes. -ει, -ουσι, Conj. -ωσι, Part. -ων, όντων, Impf. ἔπιπτε, ον, ep. πῖπτε, ον; Fut. ion. 3 Pl. πεσέονται, Il. 11, 824, Inf. πεσέεσθαι, Il. 9, 235, Aor. 2 πεσον, ε, ον, ep. πέσον, ε, έτην, ον, Conj. 3 Sg. -ῃ u. ep. -ῃσι, -ῃτον, ωμεν, ωσι, Opt. -οι, οιεν, Inf. ep. πεσέειν, Il. 6, 307. 23, 595, Part. πεσών, όντος, όντα, οῦσα, όντε, όντες; vom Perf. Part. (πεπτεώς), Acc. Pl. πεπτεῶτα, Il. 21, 503, πεπτεῶτας, Od. 22, 384, mit Synizese von εω. fallen, d. i. *a*) herabfallen, stürzen, sinken, von e. höhern auf e. niedern Ort, von Personen, Il. 15, 435, ὕπτιος, Od. 9, 371; von Sachen, von Geschossen, Schnee, Feuer, Il. 17, 633. 12, 156 u. s.; vom Blitze, κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσεν πρόσθε γλαυκώπιδος, Od. 24, 540; ἡνία ἐκ χειρῶν, entsanken den Händen, Il. 5, 583; der termin. *a quo* durch ἐκ, ἐξ ἵππων, ἐξ ὀχέων, Il. 7, 16. 16, 378 u. s.; trop. ἐκ θυμοῦ τινι, Jmdm aus dem Herzen fallen, d. i. seine Gunst verlieren, Il. 23, 595; der term. *ad quem* durch ἐν (wodurch der Begriff des Liegenbleibens mit ausgedrückt ist), ἐν κονίῃσι, Il. 11, 425 u. ö.; ἐπὶ χθονί, Od. 24, 535; ὕπνος ἔπιπτεν ἐπὶ βλεφάροισιν, senkte sich auf die Augenlider herab, Od. 5, 271. 23, 309; ὑπὸ ἄξοσι, unter die Räder, Il. 16, 378, μετὰ ποσσί, s. μετά II, 1): πὰρ ποσί, zu den Füssen, Il. 13, 617; mit blossem Dat., πεδίῳ, Il. 5, 82; durch Advv. ἔραζε, χαμαί, s. d.; πέσε λίθος εἴσω, Il. 12, 459, ἄλλυδις ἄλλα, Il. 21, 503. *b*) niederfallen, niederstürzen, hinsinken, umfallen, oft von Bäumen, Saaten usw., Il. 11, 69. 18, 552. 23, 120; bes. prägnant „fallen", von Menschen, die im Kampfe getödtet werden, Il. 8, 67. Od. 8, 524; κὰδ (Adv.) δ' ἔπεσεν, Il. 11, 676; νεκύων διεφαίνετο χῶρος πιπτόντων, in Perfectbdtg, von gefallenen Todten, Il. 10, 200; gew. ἐν κονίῃσι, Il. 6, 453 u. s.; Ἕκτορος μένος χαμαὶ πέσεν ἐν κονίῃσι, Hektors Kraft, d. i. der starke H. fiel nieder in den Staub, Il. 14, 418; ἐν ὀμιοτῆτι, Il. 13, 207; durch Jmdn, ὑπό τινος u. ὑπό τινι, Il. 6, 453. 17, 428; vollständig θνήσκοντες πίπτουσι, Il. 1, 243; ἐκ δ' ἔπεσον, heraus (aus dem Wasser stürzend) sank ich hin, von einem gänzlich Erschöpften, Od. 7, 283; *c*) sich stürzen, ἐκ νηός, Od. 10, 51: bes. auf etwas losstürzen, sich worauf werfen, ἐν νηυσί, Il. 11, 311. 824. 12, 107. 126. 15, 63. 17, 639, sich in die Schiffe werfen, von den fliehenden Achaiern gesagt; dagegen von den verfolgenden Troern gebraucht, Il. 9, 235; σύν (Adv.) ὀ' ἔπεσον, sie stürzten auf einander los, Il. 7, 256; ἐν (adverbial) δ' ἔπεσε ζωστῆρι ὀιστός, hinein fuhr in den Gürtel der Pfeil, Il. 4, 134, vgl. Od. 22, 259. 276; ἐν (adverbial) δ' ἔπεσ' ὑσμίνῃ, hinein stürzte er in die Schlacht (Hektor), Il. 11, 297, vgl. Od. 24, 526; übtr. von der Zwietracht, ἐν δ' ἄλλοισι θεοῖσιν ἔρις πέσεν, Il. 21, 385. *d*) fallen = abnehmen, sinken, vom Winde, sich legen, Od. 19, 202; Βορέαο πεσόντος, nachdem d. B. sich gelegt hatte, Od. 14, 475.

πῖσος, εος, poet. (πίνω, W. πι, Curt. Et.[4] S. 281. 639), reichlich bewässerter Ort, Aue, Wiese, Marschland, πίσεα ποιήεντα, Il. 20, 9. Od. 6, 124. h. Ven. 99.

πίσσα (für πίκ-ια, Curt. Et.[4] S. 163), Pech, Il. 4, 277 †, s. ἠύτε.

πιστός (πείθω, W. πιθ, Curt. Et.[4] S. 262), Superl. πιστότατος, dem man glaubt oder traut, dh. zuverlässig, sicher, treu, redlich, ἑταῖρος, Il. 15, 437 u. ö.; mit Dat. d. Pers. u. Inf. πιστότατός οἱ ἔσκε μάχῃ ἔνι μεῖναι ὁμοκλήν, er war ihm der Zuverlässigste zu bestehen usw., Il. 16, 147; ὅρκια, Il. 2, 124 u. ö.; als Subst. οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν, Od. 11, 456, den Weibern darf man nicht mehr trauen, *mulieribus nulla amplius fides*, nach Doederl. n. 874 für Frauen gibts keinen Eid mehr.

πιστόω (πιστός), nur Aor. Med. 3 Pl. ἐπιστώσαντο, ep. πιστώσαντο, u. vom Aor. P. Conj. 2 Du. πιστωθῆτον, Inf. -ῆναι Part. -είς, Jmdn sicher machen, d. i. sow. Jmdn trauend, glaubend machen, als Jmdm sich sicher machen, dh. 1) Pass. *a*) versichert werden, glauben, vertrauen, Od. 21, 218. *b*) sich selbst Jmdm sicher machen, ὅρκῳ πιστωθῆναί τινι, sich Einem durch einen Eid verbürgen, Od. 15, 436. h. Merc.

[1]) Bekk. Hom. Bl. I S. 128. Fulda Untersuch. S. 125.
[2]) Nach Delbrück Abl. Loc. Instr. S. 33 als Locativ aufzufassen.

536. — 2) Med. sich gegenseitig Sicherheit geben, sich verbürgen, sich Treue geloben, Il. 6, 233; ἐπέεσσιν, durch Worte sich zur Treue verpflichten, Il. 21, 286.

πίσυνος (v. πιθεῖν, πείθω, vgl. Lob. Path. Pr. p. 232. Doederl. n. 875), poet., trauend, vertrauend, mit Dat. worauf, Διΐ, Il. 9, 238, πατρί, Od. 18, 140, τόξοισι, κάρτεϊ, ἠνορέῃ, νόῳ, χρησμῷ, Il. 5, 205. 8, 226. 11, 9. 24, 295. 313.

πίσυρες (Curt. Et.[4] S. 480. 702), aeol. u. ep. st. τέσσαρες, vier, Il. 15, 680. 23, 171. 24, 233. Od. 5, 70. 16, 249. 22, 111.

Πιτθεύς, ῆος, S. des Pelops, K. in Troizene, Il. 3, 144.

πιτνάω u. πίτνημι (Curt. Et.[4] S. 210), poet. Nebenf. zu πετάννυμι, ausbreiten, ausstrecken, ἠέρα πίτνα st. ἐπίτνα, Il. 21, 7, πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας, Od. 11, 392. — Pass. χαῖται πίτναντο, flatterten, Il. 22, 402[1]).

Πιτύεια, ep. st. Πιτύα, St. in Kleinmysien zwischen Parion und Priapos, Il. 2, 829, eigtl. „Fichtenstadt"; von

πίτυς, υος (vgl. skr. *pîtudârus*, Curt. Et.[4] S. 163), Fichte, *pinus silvestris* od. *picea*, Il. 13, 390. 16, 483, Dat. Pl. πίτυσσιν, Od. 9, 186, s. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 255 f.

πίφαύσκω, Inf. -έμεν, ειν, P. -ων, Impf. πίφαυσκον, ε, u. als Dep. Med. πίφαύσκομαι, εαι, εται, Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. durch Redupl. gebildetes Verb. von der W. φα, φαϝ, wov. φαίνω usw. (vgl. Curt. Et.[4] S. 297), nur Pr. u. Impf. 1) Act. erscheinen lassen, ein Zeichen geben, dh. anzeigen, andeuten, τινί, Il. 10, 502; bes. durch Rede, zu verstehen geben, ansagen, melden, τί, h. Merc. 540, τινί, Il. 18, 500, τινί τι, Il. 10, 478. Od. 11, 442. 12, 165; ἔπεα ἀλλήλοισι, durch Worte mit einander sprechen, sich mit einander besprechen, Il. 10, 202, ἔπος πάντεσσι, Od. 22, 131. 247. — 2) Ebenso als Dep. wie Act. *a*) τί τινι, zB. vom Zeus, τὰ κῆλά τινι, seine Geschosse Jmdm zeigen, d. i. senden, Il. 12, 280. h. Ap. 444, φλόγα, leuchten lassen, Il. 21, 333. *b*) durch Worte bezeichnen, kenntlich machen, φατα, Od. 15, 518; bes. ansagen, melden, verkünden, τί, Il. 15, 97. Od. 2, 32. 44, τί τινι, Il. 16, 12. Od. 2, 162 u. s. [ι in arsi verl., Il. 10, 502. 18, 500. h. Merc. 540, in thesi, Il. 10, 478. Vgl. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 124.]

πίων, ον (Curt. Et.[4] S. 276, skr. *pîvan*, W. πι, *pi*), Gen. πίονος, hierzu ein bes. Fem. πίειρα (skr. *pîvarî*), Compar. πιότερος, Superlat. πιότατος, Il. 9, 577, fett, 1) eigtl. feist, βοῦς, μῆλα, αἶξ, ὗς, wohlgenährt, Il. 2, 403. 12, 319. Od. 2, 56. 14, 419 u. ö., μηρία, Il. 1, 40 u. ö., νῶτα βοός, Od. 4, 65; bes. δημός, feiste Fetthaut, Il. 22, 501. Od. 14, 428 u. s. — 2) übtr. *a*) vom Boden, fett, fruchtbar, ergiebig, ἀγροί, Od. 4, 757 u. ö., ἔργα, Od. 4, 318, πεδίον, Il. 9, 577, δῆμος, w. s. *c*), πίειρα ἄρουρα, Il. 18, 541. Od. 2, 328, γαῖα Κρήτη, Od. 19, 173. *b*) reich begütert, wohlhabend, νηός, Il. 2, 549. Od. 12, 346, ἄδυτον, Il. 5, 512; οἶκος, Od. 9, 35, πείρας πόλεις, Il. 18, 342.

Πλαγκταί, πέτραι (von πλάζω), Schlag-, Prallfelsen[1]), Od. 12, 61. vgl. 260. 23, 327, zwei Klippen, welche, sobald sich ihnen die Schiffe näherten, zusammenschlugen, wie die Συμπληγάδες am Eingange des Bosporos, mit denen sie Manche für identisch halten; od. an die durch Brandung u. Sturm Alles angetriebene Küste; nach den alten Erklärern dachte Homer sich dieselben vor der nördlichen Oeffnung der sicilischen Meerenge. Neuere verstehen (wegen πυρὸς ὀλοοῖο θύελλαι Vs 68) darunter die vulkanischen liparischen Inseln. Vgl. Nitzsch z. St. Völcker Hom. Geogr. S. 118. Hart. Rel. d. Gr. II S. 151.

πλαγκτός (πλάζω), „irrend"; übtr. irre, toll, einfältig, Od. 21, 363 † (nach Ameis in eigtl. Bdtg: Herumtreiber).

πλαγκτοσύνη, poet. (πλαγκτός), das Herumirren, -schweifen, Od. 15, 343 †.

πλάγχθη, s. πλάζω.

πλάζω (W. πλαγ, πλακ, aus πλάγjω, Curt. Et.[4] S. 278), Praes. u. Impf. ὸ.; Aor. 1. 3 Sg. ep. πλάγξε; Fut. Med. πλάγξομαι, Od. 15, 312; Aor. Pass. 3 Sg. ep. πλάγχθη, Part. πλαγχθείς, έντα, έντες, έντας, eigtl. e. Nebenf. v. πλήσσω. 1) Act. schlagen, κῦμα πλάζ' ὤμους καθύπερθεν, schlug ihn von oben an die Schultern, überfluthete ihm die Sch., Il. 21, 269 (A. nach Eust. nehmen hier πλ. für e. synk. F. für πελάζειν, „nahte sich ihm bis an d. Sch."); bes. zurückschlagen, -stossen, ῥόον, das Wasser zurücktreiben, brechen, v. e. Hügel, Il. 17, 751; τινὰ ἀπὸ πατρίδος, Jmdn vom Vaterlande zurücktreiben, Od. 1, 75; δαίμων με πλάγξ' ἀπὸ Σικανίης δεῦρ' ἐλθέμεν, stiess mich von S. zurück, so dass ich hierher kam, Od. 24, 307. *b*) übtr., von e. Ziele, Plane abbringen, Il. 2, 132 (das. Ameis); verwirren (vgl. das später gew. παραπλήττεσθαι, „verwirrt, sinnlos werden"), verwirrt machen, Od. 2, 396. — 2) Pass. mit Fut. Med. geschlagen, gestossen, getrieben werden, κύματι πλάζετο, wurde von der Welle (hin u. her) getrieben, Od. 5, 389; dh. *a*) sich umhertreiben, umherschweifen, -streifen, ἐπὶ πόντον, über das Meer hin, Od. 3, 106, ἐπ' ἀνθρώπους, unter den Menschen, Od. 3, 252 u. s., κατὰ πτόλιν, Od. 15, 312, κατ' ἀγρούς, Od. 16, 151; ἐπ' ἀλλοθρόων ἀνδρῶν δῆμόν τε πόλιν τε, Od. 14, 48; oft abs., Il. 10, 91. 14, 120. Od. 1, 2. 3, 95: ἀπό τινος, von etw. abgetrieben werden, abirren, ἧς ἀπὸ νηός, Od. 6, 278; so κεῖθεν, Od. 13, 278. *b*) zurückgeschlagen, -gestossen werden[2]), dh. v. Geschosse, abprallen, Il. 11, 351.

[1]) wo Wolf aus Eust. u. Ven. *πίλναντο*, seit Spitzn. wieder *πίτναντο*, vulg. *πίμπλαντο*.

[1]) unrichtig „Irrfelsen", s. G. Curtius Phil. III S. 3. vgl. auch Nitzsch.

[2]) A. nehmen als Grundbdtg von πλ. „umher- od. abirren machen" an, die auf mehrere hom. StSt. durchaus unanwendbar ist und sich aus der Bdtg „schlagen,

Πλάκος, Berg in Mysien, an welchem die Stadt Thebe lag, Il. 6, 396. 425. s. Ὑποπλάκιος. Str. (13, 1, 65) vermochte ihn nicht aufzufinden.

***πλᾰκοῦς**, οῦντος* (St. *πλακ*, Curt. Et.[4] S. 164), zsgz. aus *πλακόεις*, Kuchen, Batr. 36.

πλᾰνάω (*πλάνη*)[1], vom Act. nur P. Aor. 1 *πλανήσας*, irreführen, Batr. 96. — Med. irre gehen, herumirren (*πλανόωνται* ged. f. *πλανῶνται*), Il. 23, 321 †.

πλᾰν-οδίη (*ὁδός*), Irrweg, Irrgang, nur h. Merc. 75 *πλανοδίας* (auf Irrwegen) *δ' ἤλασε διὰ ψαμαθώδεα χῶρον*; A. erklären es richtiger für e. Adj. (*πλανόδιος*), auf Irrwegen gehend, und beziehen es auf *βοῦς* Vs 74. [*α* in arsi verl.]

Πλάταια, St. in Boiotien, in einer Ebene am Asopos, zwischen dem Helikon u. dem Kithairon, j. *Palaeo-Castro*, Il. 2, 504.

***πλᾰτᾰμών**, ῶνος* (*πλατύς*), platte Fläche, dh. e. breiter Stein, h. Merc. 128.

πλᾰτᾰνιστος, Nebenf. von *πλάτανος* (Curt. Et.[4] S. 279), die Platane, *platanus orientalis* Linn., *Il. 2, 307. 310; vgl. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 252 ff.

***πλάτος**, εος* (skr. *prathas*, Curt. Et.[4] S. 273), die Breite, f. 23.

πλᾰτύ-νωτος, breitrückig, Batr. 298; von

***πλᾰτύς**, εῖα, ύ* (skr. *pṛthus*, Curt. Et.[4] S. 279), platt, breit, *τελαμών*, Il. 5, 796, *πτύον*, Il. 13, 588: breit, weit, *Ἑλλήσποντος*, Il. 7, 86. Od. 24, 82, *αἰπόλια*, breite, d. i. weit auseinander gehende Ziegenheerden (im Ggstz der sich zusammendrängenden Schaafheerden, vgl. Schol. z. St. d. Il. *ὅτι διεσκεδασμένα νέμονται*), Il. 2, 474. 11, 679. Od. 14, 101. 103.

πλέες, Acc. *πλέας*, s. *πλείων*.

πλεῖος, ion. u. ep. st. ***πλέος*** (Curt. Et.[4] S. 277), was nur Od. 20, 355; Compar. ***πλειότερος***, Od. 11, 359, voll, angefüllt, *δέπας*, Il. 8, 162 u. ö.; mit Gen. *οἴνου*, voll von Wein, Il. 9, 71, *ἀνδρῶν πλεῖος δόμος*, Od. 4, 319, *ὀδόντες πλεῖοι θανάτοιο*, Od. 12, 92 u. s. ö.

πλεῖστος (Curt. Et.[4] S. 282), irreg. Superl. zu *πολύς*, der, die, das meiste, auch sehr viel, *λαοί*, Il. 2, 577, *λαός*, Il. 16, 377, *ὅμιλος*, Il. 15, 616; *πλεῖστον κακόν*, das grösste Uebel, Od. 4, 697. — ***πλεῖστον***, als Adv. Il. 4, 138.

πλείω, ep. st. *πλέω*, schiffen, w. s.

πλείων, πλεῖον, u. ***πλέων, πλέον*** (Curt. Et.[4] S. 282), Compar. zu *πολύς* (bei Hom. beide Formen); synk. Pl. Nom. *πλείους* st. *πλείονες*, Dat. *πλείοσιν* u. *πλεόνεσσιν*; dazu die ep. synk. Nom. u. Acc. Plur. *πλέες* u. *πλέας*, Il. 11, 395. 2, 129. Lob. Path. El. I p. 377. — mehr, sow. von d. Anzahl, als von der Grösse, Ausdehnung, Werth usw., grösser, Hom. ö.; *πολὺ πλέονες*, viel mehr, Od. 16, 246 u. s.; *ἔτι πλέονες*, noch mehr, Il. 16, 651: grösser, *πλέων νύξ*, der grössere Theil der Nacht, Il. 10, 252; subst. *πλέονες*, Mehrere, Il. 13, 739. Od. 14, 498 u. ö., *πλέονες Λυκίων*, Il. 5, 679 u. s.; *τὸ πλεῖον πολέμοιο*, der grössere Theil des Krieges, Il. 1, 165. Od. 8, 475; *οἱ πλέονες*, die Mehrzahl, die Meisten, Od. 2, 277; aber *οἱ πλέονες Λύκιοι*, „die mehreren L.", der Haufe, die Schaar Lykier, Il. 5, 673, vgl. 10, 506. [*πλέονες* mit Synizese, Od. 18, 247.]

πλεκτός (*πλέκω*), geflochten, *τάλαροι*, *ἀναδέσμη*, Il. 18, 568. 22, 469. Od. 9, 247, *σειρή*, Od. 22, 175.

πλέκω (W. *πλεκ*, skr. *parḱ*, Curt. Et.[4] S. 164), nur Aor. 1 A. 3 Sg. *ἔπλεξε* u. Part. Aor. 1 Med. *-άμενος*, flechten, schlingen, mit Acc. *πλοκάμους*, Haarflechten machen, flechten, Il. 14, 176. — Med. sich flechten, *πεῖσμα*, einen Strick (aus Ruthen), Od. 10, 168.

πλευρή, die Seite des menschlichen oder thierischen Leibes, Rippen, nur Pl., Il. 11, 437. Od. 17, 232 u. s.; vom Löwen, Il. 20, 170.

πλευρόν, poet. Nebenf. von *πλευρή*, Pl. Il. 4, 468 †[1].

Πλευρών, ῶνος, alte St. in Aitolien, am Fluss Euenos, Sitz der Kureten, mit e. Tempel der Athene, Il. 2, 639. 13, 217. — Dav. ***Πλευρώνιος***, der Pleuronier, Il. 23, 635.

πλέω (für *πλέϝω*, St. *πλεϝ*, W. *πλυ*, Curt. Et.[4] S. 279), Praes. u. Impf. ö., ep. ***πλείω*** (Brugman in Curt. Stud. IV S. 139), davon *πλείειν*, *πλείοντες*, Od. 15, 34. 16, 368, u. *πλώω*, w. s.; Fut. 2 Pl. *πλεύσεσθε*, Od. 12, 25. vgl. *ἀναπλέω*, schiffen, zur See fahren, *πλέειν ποντοπορεύων*, Od. 5, 278. 7, 267; m. *ἐκ*, von e. Orte weg, Il. 3, 444, *Ἰλιόθεν*, Il. 14, 251; *ἐπὶ πόντον*, über das Meer hin, Il. 7, 88; *ἐνὶ πόντῳ*, Od. 16, 368; *ἐς πόλιν*, nach der Stadt, Od. 15, 553; mit Acc. des Ortes, *ὑγρὰ κέλευθα*, die nassen Pfade beschiffen, Od. 3, 71. 9, 252. [*πλέων* Od. 1, 183 einsylbig.]

πλέων, πλέον, s. *πλείων*.

πληγή (*πλήσσω*, Curt. Et.[4] S. 278), Schlag, Streich, Hieb, Od. 4, 244. 17, 283; der Geissel, Il. 11, 532. 15, 17; *Διὸς πληγή*, Schlag des Zeus = Blitz, Il. 14, 414.

***πλῆθος**, εος* (*πλήθω*, W. *πλα*, Curt. Et.[4] S. 277), Dat. *πλήθει*, Fülle, bes. Menschenmenge, Haufe, *Il. 17, 330. 23, 639.

***πληθύς**, ύος* (Curt. Et.[4] S. 277), ion. st. *πλῆθος*, Dat. *πληθυΐ*, Il. 22, 458. Od. 11, 514. 16, 105. Fülle, Menge, gew. Menschenmenge, Haufe, Gewühl, mit Verb. im Plur., Il. 2, 278. 15, 305; bes. der grosse Haufe, das Volk, im Ggstz der hervorragenden Führer, Il. 2, 143. 11, 305. 15, 295. 305. Od. 11, 514. Retzlaff Synon. II S. 15.

πλήθω (W. *πλα*, skr. *par*, Curt. Et.[4] S. 277), b. Hom. nur Pr. *-ει*, *-ουσι*, Conj. *-ωσι*, Part. *-ων*, *-οντι*, *-ουσαν*, *-ούσας*, Impf. ep. *πλῆθε*, voll sein, auch sich füllen, voll

---

stossen, treiben" natürlich ableitet; übr. spricht für diese auch die Etymologie. S. Nitzsch zu Od. 5, 389. Lob. zu Soph. Aj. 589. Path. El. I p. 237 (der es mit *πλήσσω*, wie Abrens Formenl. S. 117, auf W. *πελ* zurückführt). G. Curtius Phil. III S. 2 ff. u. bes. Grundz. a. a. O.

[1] Fick W.[3] II 147 vergleicht lat. *palari* „schweifen".

[1] Auch Od. 17, 232 schr. Düntzer u. Kayser *πλευρά*, s. *ἀποτρίβω*.

werden, mit Gen. ἵππων καὶ ἀνδρῶν, Il. 8, 214, πλήθει νεκύων ῥέεθρα, Il. 21, 218; τράπεζαι πλήθουσαι, gefüllte, reich besetzte Tische, Od. 11, 419, σίτου καὶ κρειῶν, Od. 9, 8: von Flüssen, anschwellen, wachsen, Il. 5, 87. 11, 492, πάντες ποταμοὶ πλήθουσι ῥέοντες, alle Ströme schwellen an dahinfluthend, Il. 16, 389. Od. 19, 207; übtr. vom Monde, πλήθουσα σελήνη, Vollmond, Il. 18, 484. vgl. h. 32, 11.

Πληιάδες[1], ion. st. Πλειάδες, die Plejaden od. Pleïaden, die sieben Töchter des Atlas und der Pleïone, wurden von Zeus unter die Sterne versetzt und bildeten das Siebengestirn im Bilde des Stieres. Ihr Aufgang brachte den Sommer, ihr Untergang aber den Winter, und sonach Anfang u. Ende der Schifffahrt, Il. 18, 486. Od. 5, 272.

πληκτίζομαι, Dep. Med. (πλήκτης, von πλήσσω), nur Inf. -εσθαι, sich schlagen, fechten, streiten, τινί, mit Jmdm, Il. 21, 499 †.

***πλῆκτρον**, eigtl. „Schlägel", Werkzeug zum Schlagen; bes. das Plektron des Kitharspielers, h. Ap. 185.

πλήμνη (πλήμη, πλήθω, Lob. Path. p. 241. Curt. Et.[4] S. 277), eigtl. Füllung; dann die Nabe, d. i. der Theil des Rades, der unmittelbar um die Wagenachse läuft und in dem die Speichen stecken, *Il. 5, 726. 23, 339.

πλημύρις[2], ίδος, Fluth, Wogenschwall, Od. 9, 486 †.

πλήν (πλέον, Curt. Et.[4] S. 282), als Praepos. ausser, ausgenommen, mit Gen., Od. 8, 207 †.

πλῆντο, 1) ep. 3 Pl. Aor. Med. zu πίμπλημι. — 2) 3 Pl. Aor. synk. von πελάζω.

πλῆξα, s. πλήσσω.

πλήξ-ιππος, poet., rossespornend, -tummelnd, Bein. verschiedener Helden, *Il. 2, 104. 4, 327. 5, 705. 11, 93.

πλησίος (πέλας, W. πελ, Curt. Et.[4] S. 278), nahe, benachbart, gew. mit Gen., Il. 6, 249. Od. 5, 71 u. s.; mit Dat., Il. 23, 732. Od. 2, 149: als Subst. der Nächste, Nachbar, πλησίος ἄλλος, Il. 2, 271. Od. 10, 37 u. s. — Neutr. **πλησίον** als Adv. nahe, in der Nähe, Il. 18, 422 u. s.; mit Gen., Il. 3, 115. Od. 14, 14; selten mit Dat., Od. 7, 171.

πλησ-ίστιος (πλήσω, v. πίμπλημι, u. ἱστίον), die Segel füllend od. schwellend, οὖρος, *Od. 11, 7. 12, 149.

πλήσσω (W. πλαγ für πλακ, lat. *plango*, Curt. Et.[4] S. 278), vom Praes. 3 Pl. -ουσι, Od. 18, 231, Aor. 1 stets ohne Augm. πλῆξα, ε, Conj. 3 Sg. -ῃ, Opt. -ειε, Part. ας, αντε, ep. Aor. 2 redupl. (nach A. Plsqpf., s. Curt. Verb. II 28 ff.) πέπληγον, Il. 23, 363. Od. 8, 264, und ἐπέπληγον, Il. 5, 504, Inf. πεπληγέμεν, Il. 16, 728. 23, 660, und vom Perf. πέπληγα, Partic. πεπληγώς, Il. 2, 264. 22, 497, u. Fem. πεπληγυῖα, Il. 5, 763. Od. 10, 238. 319. 16, 456, stets in activer und zwar intensiver Bdtg, s. Curt. Verb. II 152. Hentze zu Od. 10, 238 u. im Anh.; Med. Aor. 1 3 S. πλήξατο, h. Cer. 245, Part. πληξάμενος, Il. 16, 125, vom ep. Aor. 2. 3 Sg. πεπλήγετο, Il. 12, 162. 15, 113. 397. Od. 13, 198, 3 Pl. πεπλήγοντο, Il. 18, 31. 51; Aor. Pass. 3 S. πλήγη, P. -είς, -εῖσα, -έντι, -έντα, -έντε. I) Act. 1) schlagen, hauen, stossen, *a*) v. belebten Subjecten u. Objecten, τινὰ πληγῇσιν, Jmdn mit Schlägen züchtigen, Il. 2, 264, σκήπτρῳ μετάφρενον, Il. 2, 266, χερσίν, Il. 22, 497, ῥάβδῳ, Od. 10, 238; wie das Med., πλήξας στῆθος, sich an die Brust schlagend, Od. 20, 17; so Pass. πληγείς (v. e. Faustschlage) getroffen, Il. 23, 694; übertr. mit ἐκ (Adv.), ἐκ γάρ με πλήσσουσι, sie bringen mich aus der Fassung, Od. 18, 231; ἐκ δέ οἱ ἠνίοχος πλήγη φρένας, er verlor die Geistesgegenwart, Il. 13, 394, vgl. 16, 403. *b*) v. leblosen Objecten, ἀπὸ εἷο ὤσε ποδὶ πλήξας, mit d. Füssen stossend schob er den Tisch weg, Od. 22, 20; prägn. ἵππους ἐς πόλεμον, die Rosse mit Schlägen in den Kampf treiben, Il. 16, 728; χορὸν ποσίν, den Reigen stampfen, von lebhaftem Tanze, Od. 8, 264 (das. Nitzsch und Ameis; A. den „Reigenplatz, den Tanzboden stampfen", gegen welche Erkl. von χορός schon das Beiw. θεῖος spricht); prägnant, κονίσαλον οὐρανὸν ἐς πολύχαλκον ἐπέπληγον πόδες ἵππων, die Füsse stampften empor, Il. 5, 504. *c*) von leblosen Subjecten, ἱστὸς πῆξε κυβερνήτεω κεφαλήν, schlug, traf den Steuermann auf den Kopf, Od. 12, 412; κεραυνῷ πληγείς, Il. 8, 455. 15, 117, u. ohne κερ. Il. 8, 12 (so vom Schiff, Od. 12, 416. 14, 306). *d*) von leblosen Subjecten und Objecten, θύρετρα πληγέντα κληῖδι, vom Schlüssel aufgeschlagen, aufspringend, Od. 21, 50; übr. s. unter c). — dh. 2) bes. von Nahwaffen, meist v. Schwerte, hauen, verwunden, treffen, mit Acc., τινά, Il. 12, 192, αὐχένα ξίφει, Il. 16, 332 u. ö.; nähere Bestimm. durch eine Praepos. δόρυ παρὰ καυλόν, Il. 16, 115; oft mit doppelt. Accus. τινὰ κληῖδα, Jmdn in das Schlüsselbein hauen, Il. 5, 147, τινὰ αὐχένα, Il. 11, 240 u. s.; v. Jagdspiess, Od. 10, 162. — II) Med. sich schlagen, mit Acc. στῆθεα, an die Brust, Il. 18, 31. 51, μηρώ, Il. 12, 162. 15, 113. 397. 16, 125. Od. 13, 198. h. Cer. 245.

πλῆτο, ep. 3 Sg. Aor. von πίμπλημι. — 2) ep. 3 Sg. Aor. synk. von πελάζω, w. s.

πλίσσομαι (v. πλίξ dor. = βῆμα, Schritt), Med. schreiten, nur εὖ πλίσσοντο πόδεσσιν, sie schritten wohl mit den Beinen aus, sie schritten gut od. weit aus[1], v. Maulthieren, Od. 6, 318 †.

πλόκαμος (πλόκος, πλέκω), Haarflechte, Plur., Il. 14, 176 †.

---

[1]) nach Ein. von πλίω, Lob. Path. p. 444; nach A., wie Voss zu Arat. 37, von πίλομαι, *versari*; nach A. = πελειάδες, e. Schwarm wilder Tauben, vgl. Nitzsch zu Od. 5, 272. Pott in Kuhns Ztschr. VI S. 282. Savelsb. ebendas. XIX S. 10.

[2]) wahrsch. Weiterbildung aus πλῆμα, v. πλήθω; dh. richtiger πλημυρίς (so seit Bekk.) als πλημμυρίς; nach A. v. πλήν u. μύρω (vgl. Doederl. n. 88), dh. die Schrbg μμυρίς, vgl. Buttm. Gr. Gr. §. 7 Anm. 17*.

[1]) nach den Gramm. „die Beine verflechten", indem man einen Fuss vor den andern setzt; od. mit gespreizten Beinen schreiten, also mit πλίνω vwdt; dagegen Curt. Et.[4] S. 165.

πλόος (πλέω), das Schiffen, die Schifffahrt, Od. 3, 169 †. h. 33, 16[1]).

***πλούσιος**, reich, h. Merc. 171; von

πλοῦτος (πλέος, W. πλα, Curt. Et.[4] S. 277; nicht von πολύ u. ἔτος), Ueberfluss, Reichthum, Vermögen, Il. 2, 670. Od. 24, 486 u. s.; mit ἄφενος vbdn, Il. 1, 171, mit ὄλβος, Il. 16, 596. 24, 536. Od. 14, 206. — II) person. ***Πλοῦτος**, S. des Iasion u. der Demeter, Gott des Reichthums, h. Cer. 489.

***Πλουτώ**, e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 422.

πλοχμός, poet. (πέπλεγμαι, πλέκω, Curt. Et.[4] S. 485) = πλόκαμος, w. s., Il. 17, 52 †.

πλυνός, Waschtrog, -grube, steinerne, od. in die Erde gegrabene, mit Stein verkleidete Wasserbehälter, in welche das Wasser durch e. Graben geleitet wurde, od. die auch unmittelbar am Flusse angelegt waren, wie sie noch jetzt im Süden gewöhnlich sind, worin schmutzige Kleider gereinigt wurden, Il. 22, 153. Od. 6, 40. 86, vgl. Nitzsch zu Od. 6, 86; von

πλύνω (W. πλυ, St. πλυν, aus πλυνϝω, Curt. Et.[4] S. 279), vom Praes. nur P. -*ούσῃ*, Impf. Iterativf. πλύνεσκον, Il. 22, 155, Fut. Pf. -*έουσα*, *αι*, Aor. 1. 3 Pl. ep. πλῦναν, Part. -*ασα*, waschen, spülen, reinigen, abs. und mit Accus. Il. 22, 155 (wo πλύνεσκον), Od. 6, 31. 59. 93. 15, 420. 24, 148 u. s.

πλωτός (Curt. Et.[4] S. 279), schwimmend, νῆσος, Od. 10, 3 †, Bein. von Aiolie (s. *Αἰολίη*); nach A. wie Nitzsch „umschiffbar"; von

πλώω (für πλόϝω, Curt. Et.[4] S. 279. Savelsb. Dig. p. 50), ep. Nebenf. von πλέω, Praes. 3 Pl. -*ουσι*, Opt. 3 Sg. -*οιεν*, Impf. ep. πλῶον, bei Hom. nur in der Bdtg schwimmen, τεύχεα πλῶον, Il. 21, 302. Od. 5, 240; schiffen, h. 22, 7. Uebr. s. δακρυπλώω.

πνεύμων, *ονος* (W. πνυ, Curt. Et.[4] S. 280), die Lunge, *Il. 4, 528. 20, 486; von

πνέω (für πνέϝω, W. πνυ, Curt. Et.[4] S. 280; üb. πνείω s. Brugman in Curt. Stud. IV S. 139), ep. πνείω, Perf. Med. πέπνυμαι; b. Hom. Praes. und Impf. Act. nur in ep. F. πνείει, Part. πνείοντος, ε, ες, ας, ουσα, ουσαν, ausser πνέει Od. 5, 469; ausserd. Aor. Conj. 3 S. πνεύσῃ, Il. 19, 159. I) Act. 1) wehen, blasen, hauchen, von Wind und Luft, Od. 4, 361. 5, 469; duften, ἡδύ, Od. 4, 446. — 2) von lebenden Wesen, hauchen, athmen, poet. für leben, Il. 17, 447. Od. 18, 131; auch stark athmen, schnauben, von Menschen, Il. 13, 385; dh. übtr. von Menschen, μένεα πνείοντες, Muth schnaubend, muthbeseelt, Bein. der Krieger, Il. 2, 536 (das. Ameis). 3, 8 u. s. Od. 22, 203; ἐν (Adv.) δὲ θεὸς πνεύσῃ μένος ἀμφοτέροιιν, u. e. Gott beiden Muth einhaucht, Il. 19, 159. — II) Perf. Med. 2 Sg. πέπνυσαι, Inf. πεπνῦσθαι, Part. πεπνυμένος, ον, ε, α, ω, ῳ, Plusqpf. 2 Sg. πέπνυσο, eigtl. beseelt, belebt sein, also Besinnung haben, Verstand haben, vom Teiresias, der allein mit Besinnung in der Unterwelt ist, Od. 10, 495; bes. besonnen, verständig, klug sein (vgl. „pfiffig" im Deutschen), Il. 23, 440. 24, 377, πέπνῡσο (in Bdtg des Impf.), Od. 23, 210; gew. das Part. πεπνῡμένος, als Adj. verständig, klug, bedachtsam, besonnen, sow. von Personen, Il. 3, 203. Od. 1, 213 u. ö., in der Od. nur v. Telemach ausser 18, 65 (24, 375 ist unecht), als von Producten der geistigen Thätigkeit derselben, wie μήδεα, Il. 7, 278. Od. 2, 38, μῦθος, Od. 1, 361 u. s.; πεπνυμένα βάζειν, Verständiges reden, Il. 9, 58. Od. 4, 206, ἀγορεύειν, Od. 19, 352, νοῆσαι, Od. 18, 230, εἰδώς, Od. 4, 696 u. s. La R. St. §. 23, 2. 37, VIII.

***πνίγω**[1]), Aor. Part. πνίξαντες, Pass. 3 Sg. ἐπνίγη, ersticken, ersäufen, τινά, Batr. 158. Pass. 148.

πνοιή (für πνοϝή, W. πνυ, Curt. Et.[4] S. 280. 564), ep. und ion. st. πνοή (πνέω), 1) das Wehen, Blasen, ἀνέμου od. ἀνέμοιο, Od. 6, 20 u. s.; Βορέαο, Il. 14, 395 u. s.; auch Plur. πνοιαὶ ἀνέμων, Il. 17, 55; dh. Wind, (bewegte) Luft, Il. 11, 622 u. s.; Pl. πνοιαὶ λιγυραί, Il. 5, 526: bildl. ἅμα und μετὰ πνοιῇς ἀνέμοιο πέτεσθαι, mit dem Hauche des Windes fliegen, d. i. schnell wie der Wind, vom Vogel, s. ἅμα 2, c) u. μετά II, 2). — 2) der Hauch, von Menschen, der Athem, Il. 20, 439; v. Pferden, das Schnauben, Il. 23, 380; Ἡφαίστοιο, der Hauch des Hephaistos, d. i. die Lohe des Feuers, Il. 21, 355.

***Ποδαλείριος**, *Podaleirios*, S. des Asklepios, Br. des Machaon, aus Trikke in Thessalien, ein ber. Arzt, Il. 2, 732. 11, 832; vgl. Welcker Kl. Schr. III S. 46 ff.

ποδά-νιπτρον (νίπτω), Wasser zum Waschen der Füsse, nur Pl., *Od. 19, 343. 504.

Ποδάργη (d. „Schnellfüssige"), e. Harpyie, vom Zephyros M. der beiden Rosse des Achilleus, Xanthos u. Balios, Il. 16, 150. 19, 400.

Πόδαργος („Schnellfuss", v. ἀργός), ein Ross, *a*) des Hektor, Il. 8, 185. *b*) des Menelaos, Il. 23, 295.

ποδ-άρκης, *ες* (ἀρκέω, W. ἀρκ, Curt. Et.[4] S. 522), eigtl. mit den Füssen ausdauernd, fusskräftig[2]), schnellfüssig, Beiw. des Achilleus, *Il. 1, 121. 2, 688. 6, 423. 11, 599 u. ö.; vgl. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

Ποδάρκης, *εος*, S. des Iphiklos, Br. des Protesilaos, welcher nach dem Tode seines Bruders die Krieger aus Phylake und Pyrasos anführte, Il. 2, 704. 13, 693.

ποδ-ηνεκής, *ές*, ion. und poet. (ἠνεκής, W. ἐνεκ, Curt. Et.[4] S. 309), bis auf die Füsse reichend od. langend, vom Löwenfell, *Il. 10, 24. 178, vom Schilde, Il. 15, 646.

ποδ-ήνεμος, ep. (ἄνεμος), windsturm-

[1]) Franke nach Matthiä's u. Jacobs' Verbesserung, *πόνου* vulg. u. Baum.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 280. 690 viell. für *πνιγω W. *πνυ*, eigtl. „ich mache schnaufen", Fick W.[3] I 251 vergleicht skt. *spaç* „binden, knüpfen".

[2]) nach Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 101 von *ἄρκος*, „starkfüssig".

schnell, *ποδ. ὠκέα Ἶρις*, *Il. 2, 786. 5, 353. 11, 159 u. ö.

Ποδῆς, zsgz. aus *Ποδέης*, S. des Eëtion, e. Troer, Freund des Hektor, von Menelaos getödtet, Il. 17, 575 ff.

ποδ-ώκεια, meist poet., Schnelligkeit der Füsse, Pl., Il. 2, 792 †; von

ποδ-ώκης, *ες* (*ὠκύς*), schnellfüssig, fussschnell, Beiw. des Achilleus, Il. 2, 860 u. ö. Od. 11, 471. 538 (nur hier in Od.); des Dolon, Il. 10, 316, der Rosse, Il. 2, 764. 17, 614. 23, 376, der Rosselenker, Il. 23, 262 (wo aber Düntzer *ἵππουσιν* liest).

ποθέεσκε, s. *ποθέω*.

πό-θεν (von e. Pronominalst. *πο*, skr. *ka*, Curt. Et.[4] S. 459), Adv. der Frage, woher? von wannen? vom Orte u. Geschlecht, Od. 17, 368. 373, *τίς πόθεν ἐσσὶ γυνή*, h. Cer. 113; mit Gen. *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν*, wer und woher? Il. 21, 150. Od. 1, 170 u. ö. Od.

πο-θέν, enklit. correlat. Adv. zu *πόθεν*, irgendwoher, gew. *εἴ ποθεν*, Il. 9, 380, *μή ποθεν*, Od. 5, 490, und *εἴ καί ποθεν ἄλλοθεν*, Od. 7, 52.

ποθέω[1]), Pr. *έω*, *έεις*, ep. Inf. *ποθήμεναι* st. *ποθεῖν*, Od. 12, 110, P. *-έων*, *-έουσα*, *-έοντε*, *-έοντες*, Impf. 3 S. *πόθει*, 3 Pl. *πόθεον*, 3 S. der Iterativf. des Impf. *ποθέεσκε*, Il. 1, 492, ep. Aor. ohne Augm. 3 Pl. *πόθεσαν*, Inf. *-έσαι*, wünschen, verlangen, sich sehnen, vorzügl. sich nach etwas Fernem od. Verlornem sehnen, dh. meist vermissen, mit Acc. Il. 1, 492. 2, 703. 726. 5, 414. 11, 161. Od. 1, 343. 9, 453. 19, 136 u. ö.; von

πόθή[2]), ep. st. *πόθος*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, bes. nach etwas Abwesendem, *τινός*, Il. 1, 240; *ποθὴ ἐμεῖο*, nach mir, Il. 6, 362; *κείνου δ' οὔτι λίην ποθὴ ἔσσεται*, nach Jenem wird nicht grosse Sehnsucht sein, d. i. wir werden ihn nicht vermissen, Il. 14, 368; *σὴ ποθή*, Verlangen, nach dir, Il. 19, 321: dh. Mangel, *ξενίων*, an Gastgeschenken, Od. 15, 514. 546, *βιότοιο*, Od. 2, 126; *ἡγεμόνος*, Od. 10, 505.

πό-θι (Curt. Et.[4] S. 459), Adv. der Frage, poet. st. *ποῦ*, wo? *Od. 1, 170. 10. 325.

πο-θί, enklit. correl. Adv. zu *πόθι*, poet. st. *ποῦ*, *a*) irgendwo, *οὐδέ ποθι*, Il. 24, 420. Od. 20, 114. *b*) v. d. Zeit, irgend einmal, *αἴ κέ ποθι*, Il. 1, 128. 6, 526. 10, 8 u. ö. (s. Ameis z. Od. 4, 34); endlich einmal, Od. 1, 379. *c*) gew. irgendwie, etwa, wol, vermuthlich, Il. 19, 273. Od. 1, 348. 4, 34 u. ö.

πόθος = *ποθή*, Wunsch, Verlangen, Sehnsucht, *τινός*, nach Jmdm, in Il. nur 17, 439[3]), in Od. 4, 596. 14, 144; *σὸς πόθος*, Verlangen nach dir, Od. 11, 202; ausserdem h. Cer. 201. 304. 344. h. 19, 33.

Ποιάντιος, vom Poias abstammend, *υἱός*, Od. 3, 190. Hart. Rel. d. Gr. II S. 244.

[1]) Leskien in Curt. Stud. II S. 100.
[2]) Nach Fick W.[3] I 156 v. W. *bhadh* „bedrängen, quälen" u. mit *πάσχω* vwdt.
[3]) Heyne, Bekk. II u. A. haben hier die schwach bezeugte v. Ls. *ποθῇ* st. *πόθῳ* aufgenommen.

ποιέω (W. *πυ*? Curt. Et.[4] S. 288, vgl. Fick W.[3] I 156. Bugge in Kuhns Ztschr. XIX S. 40), Impr. *ποίει*, Impf. 3 Sg. *ἐποίει*, ep. *ποίεε*, Pl. *ποίεον*; Med. Praes. 3 Sg. *ποιεῖται*, Impf. ep. *ποιεύμην*; Fut. *ποιήσω*, *ετε*, Inf. *έμεν*, Aor. *ἐποίησε*, *αν* u. ohne Augm. *ποίησα*, *ε*, *αν*, Conj. 3 S. *ῃ*, 1 Pl. mit kurzem Vocale *ομεν*, Il. 7, 339, Opt. *ειεν*, *αιμεν*, *ειαν*, Impr. *ον*, *ατε*, Inf. *αι*, P. *ας*, *αντες*, Perf. P. 3 Sg. *πεποίηται*; Fut. Med. *-ήσομαι*, *ονται*, Aor. *ποιήσατο*, *αντο*, Conj. 3 Pl. *ωνται* u. mit kurzem Vocale 3 S. *εται* Il. 3, 409, 1 Pl. *ὁμεθ'*, Od. 14, 393, Inf. *ασθαι*, Impr. *αι*. Grundbdtg: machen, I) Act. 1) verfertigen, hervorbringen, zu Stande bringen, schaffen, bereiten, bewirken, mit Acc. *a*) zunächst von Dingen, welche durch eine äusserliche Thätigkeit hervorgebracht werden, *δῶμά τινι*, Jmdm ein Haus bauen, Il. 1, 608, ebenso *ναούς*, *θάλαμον*, *κλισίην*, *τεῖχος* u. dgl., *πύλας ἐν πύργοις*, Il. 7, 339; *σάκος ταύρων*, (Genit. mater.), e. Schild aus Stierhäuten verfertigen, Il. 7, 222, *ἐν* (Adv.) *δὲ δύω ποίησε πόλεις*, darauf (auf dem Schilde) bildete er zwei Städte, Il. 18, 490; *τύμβον*, einen Grabhügel aufwerfen, Il. 7, 435, *ἀθύρματα*, spielend Bauten (aus Sand) aufführen, Il. 15, 363; *εἴδωλον*, Od. 4, 796, *φάος τινί*, Jmdm Licht spenden, Od. 19, 34; *λεῖα* (als subst. Neutr.), eine ebene Fläche herstellen, Il. 12, 30. *b*) von Zuständen und Dingen, wozu vorzügl. geistige Thätigkeit gehört, *τελευτήν*, ein Ende machen, Od. 1, 250. 16, 127, *φόβον*, Flucht erregen, Il. 12, 432, *κακὸν μεῖζον*, ein grösseres Uebel bereiten, Il. 13, 120, *γαλήνην*, Od. 5, 452; Pass. *ἦ σοι ἄρίστα πεποίηται κατὰ οἶκον πρὸς Τρώων* (ironisch), wahrlich, treffliche Dinge sind in deinem Hause von den Troern dir bereitet, Il. 6, 56; m. Acc. u. Inf. machen, bewirken dass, *σὲ ἰκέσθαι ἐς οἶκον*, Od. 23, 258. — 2) machen, d. i. Jmdn od. etw. in einen Zustand versetzen, *a*) mit dopp. Acc. Jmdn wozu machen, mit Subst. *τινὰ βασιλῆα*, Jmdn zum Könige machen, Od. 1, 387, *κεῖνον ταμίην ἀνέμων*, Od. 10, 21, *λαοὺς λίθους*, die Völker zu Steinen, Il. 24, 611, *θεὰν ἄκοιτιν θνητῷ*, eine Göttin zur Gemahlin einem Sterblichen geben, Il. 24, 537; mit Adj. *τινὰ ἄφρονα*, Jmdn unsinnig machen, Od. 23, 12, *ἄιστον*, Od. 1, 235, *δῶρα ὄλβια*, d. i. segnen, Od. 13, 42; vgl. *ὀλπτυχος*. *b*) m. Präpp., *νόημα ἐνὶ φρεσί*, e. Gedanken in die Seele legen, eingeben, Od. 14, 274; *σφῶιν ὧδε θεῶν τις ἐνὶ φρεσὶ ποιήσειεν*, möge e. Gott es euch eingeben, Il. 13, 55. — II) Med. 1) sich (*sibi*) etwas machen, wie Act., nur mit schwächerer oder stärkerer Beziehung auf das Subj., *a*) *οἶκία*, sich Häuser oder eine Wohnung bauen, Il. 12, 168, *τεῖχος*, *νηόν*, Il. 12, 5. h. Ap. 286, *σχεδίην*, Od. 5, 251. *b*) *ἀγορήν*, eine Versammlung veranstalten, Il. 8, 2; *κλέος αὐτῇ ποιεῖται*, sie erwirbt sich selbst Ruhm, Od. 2, 126, *ῥῆτρην ποιεῖσθαι*, Od. 14, 393. — 2) mit doppeltem Acc. *τινὰ ἄλοχον*, sich eine zur Gattin machen oder nehmen, Il. 3, 409, *τινὰ ἀκοίτην*, Od. 5,

120, τινὰ υἱόν, Jmdn zum Sohne annehmen, Il. 9, 495.

πολη[1]), ion. st. πόα, Gras, Kraut, Weide, Il. 14, 347. Od. 9, 449. 18, 368 u. ö. — Dav.

ποιήεις, εσσα, εν, poet., grasreich, grasig, kräuterreich, Bein. von Städten und Inseln, Il. 2, 503 (wo die Form d. Masc. das Fem. vertritt, s. das. Ameis). 9, 150. Od. 16, 396, πίσεα, Il. 20, 9. Od. 6, 124, ἄγκεα, Od. 4, 337. 17, 128. h. Cer. 381.

ποιητός (ποιέω), gemacht, gefertigt; bei Hom. = εὖ π., gut gearbeitet od. gebaut (vgl. τυκτός), von Wohnungen, Il. 5, 198. Od. 13, 306 u. s.; πύλαι, Il. 12, 470; von Waffen und Geräthen, Il. 10, 262. 23, 340. 718; in ders. Bdtg πύκα π. τέγος, Od. 1, 333, δόμοι, Il. 22, 455, θάλαμος, Od. 1, 436, σάκος, Il. 18, 608.

ποικίλλω (ποικίλος), kunstreich arbeiten, bilden, darstellen, χορόν, nur Impf. ep. ποίκιλλε, Il. 18, 590 †. — Dav.

ποίκιλμα, ατος, die bunte Arbeit, bes. durch Malerei, Stickerei, ποικίλμασι κάλλιστος, von e. Gewande, welches überaus schön an farbiger Stickerei war, Il. 6, 294. Od. 15, 107.

ποικιλο-μήτης, nur Acc. -μήτην u. Voc. -μῆτα, Od. 13, 293 (μῆτις), voll mannigfaltiger Anschläge, erfindungsreich, listig, Beiw. des Odysseus, Il. 11, 482. Od. 3, 163. 7, 168. 13, 293. 22, 115 (Ameis das.) u. ö. (Schuster Hom. Beiw. S. 19), des Zeus u. Hermes, h. Ap. 322. Merc. 155; von

ποικίλος (W. πικ, Curt. Et.[4] S. 164), 1) bunt, buntfarbig, gefleckt, παρδαλέη, Il. 10, 30, ἑλλός, Od. 19, 228. — 2) insbes. bunt gearbeitet, bunt gestickt od. buntgewirkt, πέπλος, Il. 5, 735. Od. 18, 293, ἱμάς, Il. 14, 215: von Metallarbeiten, übhpt kunstreich gearbeitet, sow. in Beziehung auf Form als auf die Zusammenstellung verschiedener Stoffe, dh. künstlich ausgelegt, τεύχεα, Il. 3, 327. 6, 504 u. s.; ἔντεα, Il. 10, 75, θώρηξ, Il. 16, 134 u. dgl.; ποικίλα χαλκῷ ἅρματα, mit Erz verzierte Wagen, Il. 4, 226. vgl. Od. 3, 492. 15, 145; von künstlichem Schnitzwerk, δίφρος, κλισμός, Il. 10, 501. Od. 1, 132: übhpt künstlich, δεσμός, Od. 8, 448.

ποιμαίνω, Praes. Part. -ων, οντε, Impf. Iterativf. ποιμαίνεσκε, Med. Impf. 3 Pl. ep. ποιμαίνοντο, 1) Act. weiden, auf die Weide treiben, vom Hirten, μῆλα, Od. 9, 188; absol. ἐπ' οἴεσσι, Hirt bei den Schafen sein, Il. 6, 25. 11, 106. — 2) Med. weiden, von Heerden, Il. 11, 245; von

ποιμήν, ένος (πῶν, W. πο, Curt. Et.[4] S. 281), Hirt, bes. Schafhirt, Schäfer, Il. 4, 455. 5, 137. Od. 4, 87; übtr. Hüter, Lenker, Gebieter, ποιμὴν λαῶν, Hirt der Völker, häufiges Beiw. der Fürsten, Hom. Il. 4, 296. 5, 513. 9, 81.

ποίμνη (ποιμαίνω) Heerde (weidenden Viehes), Od. 9, 122 †. — Dav.

ποιμνήιος, ep., zur Heerde gehörig, σταθμός, Hürde der Heerde, Il. 2, 470 †.

ποινή (*poena*, aus πόμινα, wahrscheinlich skr. W. *pu*, reinigen, Curt. Et.[4] S. 281)[1]), eigtl. Sühnegeld, Sühnepreis, Busse für begangenen Mord, das Geld, das der Mörder den nächsten Verwandten des Gemordeten zahlt und sich dadurch vor ihrer Rache sichert (vgl. Nägelsb. Hom. Th. S. 250), Blutgeld, dh. übhpt Rache (die ich nehme oder die an mir genommen wird), m. Gen. für Jmdn od. wegen Jmds, παιδός, Il. 13, 659, κασιγνήτοιο, Il. 14, 483, πολέων, Il. 16, 398, κασιγνήτοιο φονῆος, von dem Mörder des Bruders, Il. 9, 633 u. s.; δυώδεκα λέξατο κούρους ποινὴν Πατρόκλοιο, als Sühneopfer für d. P., Il. 21, 28: übhpt Ersatz, Vergeltung, Entgelt, Il. 3, 290. 5, 266. Od. 23, 312 (nur hier in Od.); τῶν ποινήν, δ — als Appos. „dessen zum Entgelt, dass —", V., Il. 17, 207.

ποῖος (St. πο, skr. *ka*, Curt. Et.[4] S. 459), was für einer, wie beschaffen, *qualis*, Od. 1, 461 u. s.; u. wo es mehr als Ausruf zu nehmen ist, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες, welch ein Wort hast du da gesprochen! Il. 1, 552 u. ö.; ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων, Il. 4, 350 u. s.; ποῖον ἔειπες, Il. 13, 824. Od. 2, 85 u. s., ποῖον ἔρεξας, Il. 23, 570; mit Inf. (wie οἷος 3), ποῖοί κ' εἶτ' Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν, wie würdet ihr euch verhalten, (wenn es darauf ankäme), dem O. zu helfen, Od. 21, 195.

ποιπνύω (v. πνυ, mit Redupl., s. πνέω, Curt. Et.[4] S. 280. Buttm. Lex. I S. 176. Lob. Rhem. p. 25. 129. Path. El. I p. 161)[2]), Praes. Part. οντα, Impf. ἐποίπνυον, ep. ποίπνυον, Part. Aor. ποιπνύσαντι, σασαι eigtl. schnaufen, vor Anstrengung od. Emsigkeit ausser Athem sein, Il. 18, 421; dh. *a*) emsig, eilig sein, sich emsig rühren, sich tummeln, ἀνὰ μάχην, Il. 14, 155; ἐπὶ φρεσὶ θῆκε Ἥρη αὐτῷ ποιπνύσαντι θοῶς ὀτρῦναι Ἀχαιούς, H. legte ihm ins Herz selbst sich tummelnd die Ach. zu ermuntern, d. i. sich selbst zu tummeln, thätig zu sein u. so die Ach. zu ermuntern, Il. 8, 219 (s. das. Hentze Anh.); beim Opfer, Od. 3, 430; bes. von der Emsigkeit eines Aufwartenden, Il. 1, 600; dh. mit Emsigkeit dienen, aufwarten, Od. 20, 149. [ῡ im Praes. und Impf. bei folgender kurzer Sylbe, ῡ bei folgender langer, Il. 1, 601. 24, 475.]

πόκος (πέκω), die abgeschorene Schafwolle, das Vliess, Il. 12, 451 †.

πολέες, ep. st. πολλοί, s. πολύς.

πολεμήιος[3]), ep., den Krieg betreffend, Kriegs-, bes. ἔργα, Werke des Krieges, Kampfes, d. i. Krieg, Kampf, Il. 2, 338. 5, 428 u. ö. Od. 12, 116; τεύχεα, Kriegsgeräthe, Il. 7, 193.

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 288 v. e. W. *pu* „zeugen", nach Fick W.[3] I 132 v. W. *pa*, *pâ* „hüten, schützen, wahren, weiden", also eigtl. Weide.

[1]) nach A. mit W. *φεν* zusammenhängend; nach Doederl. n. 827 mit *κονίω* vwdt; besser Curt. oben. Uebr. vgl. auch Fick W.[3] I 147.

[2]) minder wahrsch. nach A. v. *πονέω*, Doed. n. 826.

[3]) nach den Gramm. st. *πολέμιος* mit Einschiebung des *η*, Lob. Path. Pr. p. 472. 474; nach der gew. Ansicht ion. F. für das ungebr. *πολεμίος*.

πολεμίζω (πόλεμος), ep. πτολ., Il. Praes. u. Impf. ohne Augm. ŏ.; Fut. 1 Pl. ξομεν, Inf. ειν, P. ων, Il. 2, 328. 10, 451. 13, 644. 24, 667, *a*) kriegen, kämpfen, streiten, gew. absol. od τινί, mit Jmdm, Hom. ŏ. bes. Il.; m. μάχεσθαι vbdn, s. d.; auch ἄντα τινὸς, gegen Jmdn, Il. 8, 428 u. s.; τινὸς ἐναντίβιον, Il. 20, 85, ἄντα τινὸς ἐναντίβιον, Il. 21, 477, μετ' Ἀχαιοῖσιν, Il. 9, 352; auch πόλεμον, einen Krieg führen, Il. 2, 121. *b*) seltner trans., bekriegen, bekämpfen, ῥηίτεροι πολεμίζειν, leichter zu bekämpfen, Il. 18, 258. La R. St. §. 20, 5. 38 X.

πολεμιστής, ep. πτολ., Krieger, Streiter, Kämpfer, in Od. nur 24, 499; v. Ares, Il. 5, 289. 20, 78 u. ŏ.

***πολεμό-κλονος**, ep., sich kriegerisch tummelnd, Batr. 4. 276.

πόλεμόν-δε, Adv., ep. πτόλ., Il. 8, 400, in den Krieg, Il. 2, 443 u. ŏ., in Od. nur 11, 448. 21, 39.

πόλεμος (W. πελ, Curt. Et.[4] S. 278, mit πελεμίζω vwdt), ep. auch πτόλ. (Curt. Et.[4] S. 489), Kriegs-, Schlachtgetümmel, übhpt Krieg; bei Hom. meist Schlacht, Kampf, häufig, bes. Il.; ŏ. mit Synonymen vbdn, π. καὶ δηιοτής, Il. 5, 348, π. καὶ φύλοπις, Il. 18, 242. Od. 24, 475, ἀντή τε πτ. τε, Il. 1, 492 u. ŏ.; umschreib. ἔρις, νεῖκος, φύλοπις πολέμοιο, Il. 13, 271. 635. 17, 253. Od. 11, 314. 18, 264 u. s.; πόλεμος Ἀχαιῶν, Krieg mit den Achaiern, Il. 3, 165, ἀνδρῶν πτόλεμοι, Il. 24, 8. Od. 8, 183. Retzlaff Syn. I S. 26.

πολεύω, poet. (πόλος, W. πελ, Curt. Et.[4] S. 463), Inf. -ειν, nur intr. sich umherbewegen, umhergehen, κατὰ ἄστυ, Od. 22, 223 †.

πολέων, ep. st. πολλῶν, s. πολύς.

πόληας, πόληες, s. πόλις.

πολίζω (πόλις), Aor. 1 Pl. ep. πολίσσαμεν, Plqpf. Pass. 3 Sg. πεπόλιστο, eigtl. e. St. gründen; übhpt gründen, bauen, τεῖχος, *Il. 7, 453. 20, 217.

πολιήτης, poet. u. ion. st. πολίτης, Il. 2, 806 †; s. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 174.

πόλιν-δε, Adv., nach der Stadt, in die Stadt, Il. 6, 86. Od. 1, 189. 11, 188 u. s.

πολιο-κρότᾰφος, poet. mit grauen (d. i. grauhaarigen) Schläfen, γέρων, Il. 8, 518 †.

πολιός[1]), 3, auch 2, Il. 20, 229. Od. 5, 410. 9, 132, weisslich, grau, *canus*, vom Haare, τρίχες, Il. 22, 77, κάρη, γένειον, Vs 74, κεφαλή, Od. 24, 317, v. d. Person selbst, καὶ πολιοὶ περ ἐόντες, obwol sie altersgrau waren, Vs 499; v. der ursprünglichen Farbe, wie des Wolfes, Il. 10, 334; v. Eisen (s. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 112), Il. 9, 366 u. ŏ., Od. 21, 3. 81. 24, 168; vom Meere wegen des grauweisslichen Schaumes (V. „graulich"), Il. 1, 350. Od. 2, 261. 4, 580 u. s.

πόλις, ιος (skr. *purî*, Curt. Et.[4] S. 282, üb. πτόλις S. 489), ep. auch **πτόλις**, Gen. b. Hom. gew. πόλιος [auch zweisylbig, Il. 2, 811. 21, 567] u. πτόλιος, auch ŏ. ep. πόληος, Dat. gew. πόλει, πόληι nur Il. 3, 50, πτόλεῖ nur Il. 17, 152. 24, 707, Nom. Pl. πόληες, Il. 4, 45. 51. Od. 19, 174, πόλιες nur Od. 15, 412, Gen. πολίων, Dat. πολίεσσι, nur Od. 21, 252. 24, 355, Acc. πόλιας, Il. 4, 308 u. [zweisylbig] Od. 8, 560 (s. das. Ameis, auch Anh.). 574, πόλεις nur Od. 8, 574, πόληας Od. 17, 486, *a*) eigtl. Ort zum Verkehr, Stadt, Hom. ŏ., mit dem Nom. pr. in dems. Casus vbdn Od. 11, 510 (das. Ameis, vgl. dens. zu Il. 2, 133 Anh.); auch vorzugsweise die Vaterstadt, Od. 1, 170. 10, 416 u. s.; ἄκρη πόλις, der höchste Theil der Stadt, die Burg, Il. 6, 88. 257 u. s. *b*) nach Einigen die Gegend um die Stadt, Od. 6, 177, πόλις καὶ ἄστυ, Il. 17, 144 (A. verstehen es hier von der Stadtgemeinde, noch A. viell. richtiger von der Stadt, insofern sie befestigt ist, während ἄστυ zunächst bloss Wohnstätte bedeutet, vgl. auch Il. 21, 607, s. ἄστυ).

***πολι-σσόος**, ep. (σώζω), stadtbeschützend, h. 8, 2.

πολίτης (πόλις), ion. u. ep. **πολιήτης**, Il. 2, 806, Bürger, Einwohner der Stadt, Il. 15, 558. Od. 7, 131 u. s.

Πολίτης, 1) S. des Priamos, in dessen Gestalt Iris dem Vater erschien, Il. 2, 791. 13, 533. 24, 250. — 2) Gefährte des Odysseus von der Kirke verwandelt, Od. 10, 224.

πολλάκι (Curt. Et.[4] S. 702) u. **πολλάκις** (nur Il. 8, 362. 23, 281. Od. 4, 101), Adv. (πολλός), vielmal, d. i. oft, häufig, Il. 3, 232 u. ŏ., Od. 16, 443, πολλάκι — πολλάκι, h. 19, 12 f.

πολλός, πολλόν, ep. u. ion. st. **πολύς** ύ.

Πολῦαιμονίδης, S. des Polyaimon, Il. 8 276.

πολύ-αινος, ep. (αἰνέω), viel gelobt, viel gepriesen, ruhmreich[1]) Beiw. des Odysseus, Il. 9, 673. 10, 544. 11, 430. Od. 12, 184.

πολυ-ᾱιξ[2]), ικος, ep. (ἀΐσσω), eigtl. von heftiger Bewegung, dh. stürmisch, mühevoll, anstrengend, πόλεμος, Il. 1, 165. 20, 328. Od. 11, 314, ἀλλά σευ ἦ κάματος πολυᾶιξ γυῖα δέδυκεν, entweder ist die anstrengende Mühsal (des Kampfes) in deine Glieder gedrungen, d. i. du bist vom Kampfe ermüdet, Il. 5, 811.

πολῦ-ανθής, ές (ἄνθος), viel oder sehr blühend, ὕλη, Od. 14, 353 †, ἔαρ, h. 19, 17.

πολῦ-άρητος, ion. (ἀράομαι), sehr erfleht, θεός, *Od. 6, 280; viel gewünscht, υἱός, Od. 19, 404. h. Cer. 220.

πολῦ-αρνι, ep. metapl. Dat. zu πολύαρνος, reich an Schafen, lämmerreich, heerdenreich, nur Il. 2, 106 v. Thyestes †.

---

[1]) vwdt mit πελός, πελλός, πελιός, grau in mancherlei Abstufungen, dunkel- od. blaugrau bis weissgrau; skr. *palitas*, *canus*, Curt. Et.[4] S. 271. 703, nach Fick W.[3] I 139 v. W. *par* „bestreuen". Doederl. n. 2361 erklärt es für e. Nebenf. von πελαιός (nach ihm von πάλη, eigtl. „aschfarbig"). S. Goebel Ztschr. f. Gymnw. *1855 S. 528.*

[1]) Buttm. Lexil. II S. 114 erklärt es mit einigen Alten: „ausgezeichnet durch kluge, sinnvolle Reden", vgl. αἶνος. Ph. Mayer Synon. IV S. 7.

[2]) Vor Bekk. u. Dind. schrieb man πολυάϊξ.

πολῠ-βενθής, ές, ep. (βένθος), sehr tief, λιμήν, Il. 1, 432 (nur hier in Il.) Od. 10, 125. 16, 324, ἅλς, Od. 4, 406.

Πόλῠβος („der Rinderreiche"), 1) S. des Antenor in Troja, Il. 11, 59. — 2) e. Freier der Penelope, von Eumaios erlegt, Od. 22, 243. 284. — 3) ein reicher Aigypter in Theben, Gem. der Alkandre, bei dem Menelaos einkehrte, Od. 4, 126. — 4) e. Phaieke, Od. 8, 373. — 5) e. Ithakesier, V. des Eurymachos, Od. 15, 519. 16, 345 u. s.

πολῠ-βότειρα, nur ion. u. ep. F. **πουλυβοτειρα**, poet. (βόσκω), eigtl. Fem. zu °πολυβοτήρ, viel ernährend, fruchtbar, nahrungssprossend, χθών, Il. 3, 89. 195. 265 u. ö. Od. 8, 378. 12, 191. 19, 408; Ἀχαιίς, Il. 11, 770.

πολῠ-βουλος, ep. (βουλή), reich an Rath, an Einsicht, sehr klug, Beiw. der Athene, Il. 5, 260. Od. 16, 282. Vgl. Welcker Gr. Götterl. I S. 315.

πολῠ-βούτης, ep. (βοῦς), rinderreich, *Il. 9, 154. 296.

πολῠ-γηθής, ές, ep. (γηθέω), viel erfreuend, sehr erheiternd, Beiw. der Horen, Il. 21, 450 †.

πολῠ-δαίδαλος, poet., kunstreich, d. i. 1) künstlich gearbeitet, sehr künstlich, von Metallarbeiten, Il. 3, 358. 4, 136. 11, 32. Od. 13, 11. 18, 295 u. ö., θάλαμος, Od. 6, 15, θρόνος, Il. 24, 597. — 2) kunstfertig, kunsterfahren, Σιδόνες, Il. 23, 743.

πολῠ-δάκρῡος = dem folg., μάχης πολυδακρύου [1]), Il. 17, 192.

πολῠ-δακρυς, poet. (δάκρυ), viele Thränen verursachend, thränenreich, jammervoll, Beiw. des Ares, Il. 3, 132. 8, 516, πόλεμος, Il. 3, 165 u. ö., ὑσμίνη, Il. 17, 544.

πολῠ-δάκρῡτος, poet. (δακρύω), *a*) viel beweint, von Menschen, Il. 24, 620. *b*) mit vielen Thränen, thränenreich, γόος, Od. 19, 213. 251. 21, 57.

Πολῠδάμας, αντος, ep. **Πουλυδ.**, Voc. Πουλυδάμᾰ [2]), Il. 12, 231. 13, 751. 14, 470. 18, 285, S. des Panthoos u. der Phrontis, ein kluger und tapferer Troer, Il. 11, 57. 12, 60 ff. 18, 249 ff.

Πολῠδαμνα, Gem. des Aegypters Thon, Od. 4, 228.

***Πολῠδέγμων**, ονος (δέχομαι), der „Vielfassende", als Subst. st. Hades, der alle Gestorbenen (euphem. τοὺς πολλούς) in sein Reich aufnimmt [3]), h. Cer. 17. 31. 404. 430.

πολῠ-δειρᾰ́ς, ᾰ́δος, ep., mit vielen Bergjochen, vielgipfelig, Ὄλυμπος, *Il. 1, 499. 5, 754. 8, 3.

***Πολῠδέκτης** (δέχομαι), = **Πολυδέγμων**, w. s., h. Cer. 9.

πολῠ-δένδρεος, ep. (δένδρον), baumreich, κῆπος, ἀγρός, *Od. 4, 737. 23, 139. 359, Κνωσός, h. Ap. 475.

πολῠ-δεσμος, vielgebunden, gutgefügt, („vielbandig", V.), σχεδίη, nur *Od. 5, 33. 338. 7, 264.

Πολῠδεύκης, εος, Acc. Πολύδευκεα, Polydeukes, *Pollux*, S. des Zeus u. der Lede, Br. des Kastor, einer der Dioskuren, ber. im Faustkampfe, war allein als Sohn des Zeus unsterblich [1]), s. Κάστωρ, Il. 3, 237. Od. 11, 299 ff.

πολῠ-δίψιος (δίψα, Curt. Et.[4] S. 223. 643), sehr durstend, durstig, dh. wasserarm, Beiw. von Argos [2]), Il. 4, 171 †. Fr. 5.

Πολῠδώρη (d. „Gabenreiche"), T. des Peleus und der Antigone, Gem. des Boros, und M. des Menesthios, Il. 16, 175.

πολῠ-δωρος, ep. (δῶρον, dagegen Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 199, der -δωρος adjectivisch fassen will, vgl. ἡπιόδωρος), ἄλοχος, von vielen Brautgeschenken, von reichem Brautschatz, d. i. entweder um die viel Brautgeschenke gegeben worden sind, oder die e. reiche Ausstattung erhalten hat, reich ausgestattet (s. ἔδνον), nur Il. 6, 394. 22, 88. Od. 24, 294.

Πολῠδωρος (d. „Gabenreiche"), 1) jüngster u. liebster S. des Priamos und der Laothoë. Ungeachtet des väterlichen Verbotes wagte er sich in den Kampf und ward von Achilleus getödtet, Il. 20, 407 ff. 21, 85 ff. — 2) ein Grieche, Il. 23, 637.

Πολύειδος, s. **Πολύιδος**.

***πολυ-εύχετος** (εὔχομαι), viel gewünscht, nur h. Cer. 165.

πολύ-ζῠγος (ζυγόν), mit vielen Jochbalken (s. ζυγόν 3) od. Ruderbänken, vgl. ἑκατόνζυγος, νηῦς, nur Il. 2, 293 † (s. das. Ameis).

πολυ-ηγερής, ές (ἀγείρω), viel, in grosser Anzahl versammelt, ἐπίκουροι [3]), Il. 11, 564 †. Vgl. ὁμηγερής.

πολυ-ήρᾰτος, ep. (ἐράω), vielgeliebt, sehr erwünscht, lieblich, Θήβη, *Od. 11, 275, εὐνή, Od. 23, 354, γάμος, Od. 15, 126, ἥβη, Od. 15, 366. h. Ven. 225.

πολῠ-ηχής, ές, poet. (ἠχή), *a*) vieltönig, tonreich, φωνή, v. der Nachtigall, Od. 19, 521. *b*) laut hallend od. tosend, αἰγιαλός, Il. 4, 422.

πολῠ-θαρσής, ές, ep. (θάρσος), sehr kühn, sehr muthig, μένος, Il. 17, 156. 19, 37. Od. 13, 387.

---

[1]) nach Cod. Venet. seit Botho u. Spitzner st. πολυδακρύτου, was gegen das Metrum verstösst; doch hat es Faesi beibehalten, der πολυδακρύτου ἵντεα mit Synizese liest; Bekk. II πολυδάκρυος nach Bentley.

[2]) La R. Textkr. S. 298; Buttm. Ausf. Gr. §. 45, 3 Anm. 1, Bekk. II Πουλυδάμαν, s. Δαοδάμας, vgl. Hom. Bl. I S. 158.

[3]) nach Preller Gr. Myth. I S. 628 „der grosse Wirth od. Gastgeber".

[1]) Hartung Rel. d. Gr. II S. 230 ff. Nach Unger Philol. XXV S. 213 „voll Sorge". Nach Fick W.[3] I 624 f. viell. v. W. *duk* „führen, ziehen".

[2]) Es bezieht sich auf die Sage, dass es der Umgegend der Stadt Argos vor Danaos an Wasser gefehlt habe, vgl. Apd. 2, 1, 4. Str. 8, 6, 8. A. deuten π. „wonach man viel durstet, langersehnt", πολυπόθητον, Athen. 10 p. 430 E, u. so Aristarch u. Doederl. n. 156. A. nehmen es für πολυίψιον, v. ἴπτω, „sehr verderblich", vgl. Str. 8, 6, 7. Welcker ep. Cycl. II S. 546 ff. (doch s. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIV S. 200). Gegen die letzteren Erkll. s. E. Curt. Pelop. II S, 558, welcher bemerkt, dass das Beiw. sich nur auf die Inachosebene beziehe.

[3]) So Bekk. II u. folg. Hsgbb. nach Aristarch, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 56, dem auch Kayser Philol. XVIII S. 668 beistimmt; τηλίκλειτοι vulgo, was Bekk. II, der Vs 559—574 als unecht ausgestossen, wieder aufgenommen hat.

Πολῠθερσείδης (Θάρσος, aeol. Θέρσος), S. des Polytherses = Ktesippos, Od. 22, 287.

Πολί-ιδος[1] (Πολύ-ιδος, der „Vielwissende", nach Hart. Rel. d. Gr. II S. 109 d. „Vielgestaltige"), 1) S. des Koiranos, ein Seher aus Korinth aus der Familie des Melampus, V. des Euchenor, Il. 13, 663. — 2) S. des Eurydamas, e. Troer, Il. 5, 148. [ī.]

πολῠ-ϊδρείη (πολυ-ιδρ.), ep., vieles Wissen, dh. Klugheit, Plur., Od. 2, 346. 23, 77; von

πολύ-ιδρις (πολύ-ϝ.), ιος, vielwissend, dh. kundig, klug, listig, *Od. 15, 459. 23, 82.

πολύ-ιππος, ep., viele Rosse habend, rossereich, Il. 13, 171 †.

***πολυ-ΐχθῠος** (ἰχθύς), fischreich, nur h. Ap. 417.

πολῐ̆-καγκής, ές (κάγκω, s. κάγκανος)[2], ep., sehr trocknend, δίψα, brennender Durst, Il. 11, 642 †.

πολῠ̆-καρπος, reich an Früchten, fruchtbar, ἄλωή, *Od. 7, 122. 24, 221.

Πολῠκάστη, T. des Nestor und der Anaxibie[3], Od. 3, 464.

πολυ-κερδείη, grosse Schlauheit, List, im Plur., nur Od. 24, 167 †; von

πολῠ̆-κερδής, ές, ep. (κέρδος), reich an Ränken, sehr schlau, verschlagen, νόος, Od. 13, 255 †.

πολῠ̆-κεστος, viel, reich gestickt, nur ἱμάς, Il. 3, 371 †.

πολῠ̆-κηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgenvoll, kummerreich, νόστος, *Od. 9, 37. 23, 351.

***πολύ-κλαυτος** (κλαίω), sehr beweint, viel beklagt, τύμβος, Ep. 3, 5.

πολῠ̆-κληίς, ῖδος, (die Neueren πολυκλής), ep. mit vielen Ruderpflöcken versehen, dh. vielruderig, nur Dat. Sg. u. Pl. πολυκληῖδι, Il. 7, 88, u. πολυκληῖσι, Il. 13, 742 u. s., Beiw. der Schiffe, Il. 2, 74 u. ö. Od. 8, 161. 20, 382. 21, 19. 23, 324.

πολύ-κληρος, poet., mit grossem Erbtheil, reich begütert, Od. 14, 211 †.

πολύ-κλητος, ep. (καλέω), von vielen Orten hergerufen, viel gerufen, Beiw. der troischen Bundesgenossen, *Il. 4, 438. 10, 420.

πολύ-κλυστος, ep. (κλύζω, w. s. 2), stark wogend oder brandend, πόντος, *Od. 4, 354. 6, 204. 19, 277. Vgl. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855, S. 540.

πολύ-κμητος, ep. (κάμνω), mit Mühe und Anstrengung gearbeitet, mühsam bereitet, vom Eisen, weil es weit schwieriger, als das im hohen Alterthum gewöhnlichere Erz, zu bearbeiten ist, Il. 6, 48. 10, 379. 11, 133. Od. 14, 324. 21, 10 u. ö.; auch θάλαμος, Od. 4, 718.

πολύ-κνημος, mit vielen Waldschluchten, waldreich, nur Il. 2, 497 †.

πολυ-κοιρᾰνίη (κοίρανος), Vielherrschaft, nur Il. 2, 204 †.

***πολύ-κροτος**, meist poet., laut lärmend, -tönend, Πάν, h. 19, 37.

πολῠ̆-κτήμων, ον, meist poet. (κτῆμα), vielbesitzend, güterreich, Il. 5, 613 †.

Πολυκτορίδης, αο, S. des Polyktor = Peisandros, Od. 18, 299.

Πολύκτωρ, ορος (der „Begüterte", v. κτέαρ), 1) S. des Pterelaos, einer der drei ältesten Heroen Ithake's, Od. 17, 207. — 2) V. des Peisandros, Od. 22, 243. — 3) ein fingirter Myrmidone, den Hermes für seinen Vater ausgibt, Il. 24, 397.

πολῠ̆-λήιος, ep. (λήιον), an Saatfeldern od. Fluren reich, Il. 5, 613 †. h. Merc. 171.

πολύ-λλιστος, ep. st. πολύλιστ., poet. (λίσσομαι), *a*) sehr erfleht, viel ersehnt, Od. 5, 445 †. *b*) νηός, ein Tempel, worin man oft betet, vielbesucht, h. Ap. 347. h. Cer. 28.

Πολυμήλη, T. des Phylas vom Hermes, M. des Eudoros, hernach Gem. des Echeklos, Il. 16, 175 ff.

πολῠ̆-μηλος, poet. (μῆλον), schaafreich, heerdenreich, Ὀρχόμενος, *Il. 2, 605, Ἀρκαδίη, h. Merc. 2; von Menschen, Il. 2, 705. 14, 490. — Dav.

Πολῠ̆μηλος, S. des Argeas, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 417.

πολῠ̆-μητις, ιος, poet., reich an Rath, an Einsicht, sehr klug, sehr weise, gew. Beiw. des Odysseus, Il. 1, 311. 440. Od. 21, 274 u. ö., des Hephaistos, Il. 21, 355, des Hermes, h. Merc. 319. Ueber Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 19.

πολῠ̆-μηχᾰνίη, Reichthum an Hilfsmitteln, Erfindsamkeit, Klugheit, Od. 23, 321 †; von

πολῠ̆-μήχᾰνος, poet. (μηχανή), reich an Hilfsmitteln, erfindungsreich, sehr klug, sinnreich, Beiw. des Odysseus, Il. 2, 173. Od. 1, 205. 5, 203 u. oft; des Apollon, h. Merc. 319.

πολυ-μνήστη, poet. (μνάομαι), vielumfreit, vielumworben, βασίλεια, *Od. 4, 770. 23, 149, γυνή, Od. 14, 63, wo aber Kayser (s. dens. zur St.) u. Ameis-Hentze nach Aristarch ἐύμορφον lesen.

πολῠ̆-μῡθος, von vielen Worten, gesprächig, geschwätzig, Il. 3, 214. Od. 2, 200.

Πολῠ̆νείκης, εος, *Polyneikes*, S. des Oidipus u. Br. des Eteokles, w. s. Als ihm dieser wider die Uebereinkunft den Thron von Theben nicht abtreten wollte, floh er zum Adrestos nach Argos u. veranlasste den ersten thebischen Krieg, um das Reich zu erlangen, vgl. Ἄδρηστος. Beide Brüder durchbohrten sich endlich in e. Zweikampfe, Il. 4, 377.

Πολῠ̆νηος (der „Schiffreiche"), S. des Tekton, ein edler Phaieke, Od. 8, 114.

Πολύξεινος, ion. u. ep. st. Πολύξενος, 1) e. Fürst zu Eleusis in Attika, h. Cer. 154. — 2) S. des Agasthenes u. Enkel des Augeias, Heerführer der Epeier, Il. 2, 623. Hartung Rel. d. Gr. II S. 224.

---

[1]) Dind. schreibt wie Heyne nach EM. u. a. Gramm. Πολύιδος, dagegen s. Spitzn. zu Il. 5, 148.
[2]) S. über die Etym. Fritzsche Curt. Stud. VI 311. 335. Brugman das. VII 205.
[3]) Nach Eust. Gem. des Telemachos.

*πολυ-οινέω (πολύοινος), reich an Wein sein, nur h. Merc. 91.

πολῠ-παίπαλος[1]), ep., sehr abgefeimt, verschlagen, ränkevoll, Φοίνικες, Od. 15, 419.

πολῠ-πᾶμων, ον, Gen. ονος, ep. (πᾶμα, πέπαμαι, „besitzen"), viel besitzend, besitzreich, begütert, Il. 4, 433 †[2]).

*πολῠ-πείρων, ον, ep. (πέρας, πείρατα), mit vielfachen Grenzen, dh. aus vielen Gegenden, λαός, h. Cer. 297.

πολῠ-πενθής, ές, poet. (πένθος), trauervoll, -reich, Il. 9, 563. Od. 14, 386. 23, 15.

Πολῠπημονίδης, ao, S. des Polypemon, des „Leidenreichen"; so nennt Odysseus Od. 24, 305 mit Anspielung auf seine Leiden seinen Grossvater.

*πολῠ-πήμων, ον, Gen. ονος, poet. (πῆμα), sehr schädlich, unheilvoll, ἐπηλυσίη, h. Merc. 37. h. Cer. 230.

πολυ-πῖδαξ, ᾰκος, poet., u. πολῠ-πῐ́δᾰκος, h. Ven. 54, quellenreich, Ἴδη, *Il. 8, 47. 14, 157. 283 u. s.; Ἀρκαδίη, h. 19, 30. La R. Textkr. S. 343.

πολύ-πικρος, sehr bitter, -herbe, -schmerzhaft; Neutr. Pl. als Adv. nur Od. 16, 255 †.

πολύ-πλαγκτος, poet. (πλάζω), a) weit umhergeworfen, -irrend, ἄνθρωπος, λιστήρ, Od. 17, 425. 20, 195, ohne Subst. dabei Od. 17, 511. b) act. ἄνεμος, weitverschlagend, Il. 11, 308.

Πολῠποίτης, ao, S. des Peirithoos u. der Hippodameia, der mit vierzig Schiffen aus Argissa, Gyrton usw. nach Troja zog, Il. 2, 740. 12, 129 ff. 23, 836. 848.

*πολῠ-πότνια, poet., die hochehre, h. Cer. 211.

πολύ-πους, οδος, in ion. u. poet. F. πουλύ-πος, der „Vielfuss", Meerpolyp[3]), Od. 5, 432 †. h. Ap. 77.

πολύ-πτῠχος (πτύξ), faltenreich: übtr. schluchtenreich, zerklüftet (s. πτύξ 2), Ὄλυμπος, Il. 8, 411. 20, 5, Ἴδη, Il. 21, 449. 22, 171.

πολύ-πῡρος, poet., weizenreich, von Gegenden u. Inseln, Il. 11, 756. 15, 372. Od. 14, 335. 15, 406. 19, 292 u. s., u. jetzt h. Ap. 242 nach Barnes[4]).

πολύ-ρρην, ηνος, ep. (für πολύ-ϝρην, aus ϝραν st. ϝαρν, Curt. Et.[4] S. 347), schaafheerdenreich, ἄνδρες, *Il. 9, 154. 296; dasselbe ist πολύρρηνος, ep., Od. 11, 257 †. La R. schreibt nach Aristarch das W. mit nur einem ρ.

πολύς, πολλή, πολύ (skr. *purus*, Curt. Et.[4] S. 282); ausser den gew. FF. finden sich von πολύς noch folg. epische: Nomin. πουλύς (Curt. S. 670), Neutr. πουλυ (nur Od. 19, 387), Gen. πολέος, Acc. πουλύν; Plur. Nom. πολέες u. πολεῖς, Il. 11, 708, Gen. gew. πολέων [zweisilbig Il. 16, 655], πολλάων, Il. 2, 117. 9, 24, πολλέων, Il. 2, 131. 9, 540. Od. 4, 813, Dat. gew. πολέσι u. πολέεσσι, ausserdem πολέσσι, Il. 17, 236, apostroph. Il. 13, 452. 17, 308, Acc. πολέας, vgl. La R. Textkr. S. 342 [zweisilbig an 9 StSt. (worunter Il. 15, 66. 20, 313. 21, 59. 131. Od. 4, 170, wo früher πολεῖς), dreisilbig Od. 24, 427]; πουλύς auch als Fem., πουλὺν ἐφ' ὑγρήν, Il. 10, 27, Od. 4, 709, ἠέρα πουλύν, Il. 5, 776. 8, 50; vgl. βαθύς u. Kr. Di. §. 22, 6, 2. Ausserdem ion. Fem. Sing. Nom. πολλός (st. πολϝός, Savelsb. Dig. p. 49), Neutr. πολλόν und auch Acc. πολλόν. Compar. πλείων, ον, Superl. πλεῖστος w. s. I) Bdtg, 1) eigtl. von der Menge, viel, häufig, zahlreich, auch von der Kraft, Grösse u. Stärke, gross, stark, heftig, gewaltig, ὄμβρος, starker, heftiger Regen, Il. 10, 6; λαῖλαψ, heftiger Sturm, Il. 17, 57; πῦρ, Od. 10, 359, ὀρυμαγδός, Il. 2, 810, ὅμιλος, Od. 17, 67; ὕπνος, tiefer Schlaf, Od. 15, 394. — πολέος ἄξιος, viel werth, Il. 23, 562. Od. 8, 405. — 2) vom Raume, gross, weit, breit, ausgedehnt, πεδίον, e. weites Gefilde, Il. 4, 244; γαῖα, die weite Erde, Od. 14, 380; κῦμα, Il. 11, 307; πολλός τις ἔκειτο παρήορος, weithin lag er ausgestreckt, Il. 7, 156. — 3) von der Zeit, lang, πολὺν χρόνον, lange Zeit, Il. 2, 343, πολλὸν ἐπὶ χρόνον, Od. 12, 407. — II) Eigenthümlichkeiten in Construction u. Gebrauch. Oft steht es 1) als Subst., so πολλά, Il. 9, 333 (aber Od. 2, 58. 17, 537 τὰ δὲ πολλὰ κατάνεται steht π. praedicativ: das aber geht in Menge zu Grunde), πολλοί (st. οἱ πολλοί), die Meisten, die Menge, Il. 2, 483; mit Gen., um e. Theilbegriff auszudrücken, πολλοὶ Τρώων, Viele der Troer, Il. 18, 271; oft beim Neutr. Sg. πολλὸν σαρκός, Od. 19, 450. — 2) als vollständiges Prädicat u. mit e. andern Adject. durch καί od. τὲ καί vbdn, πολλοὶ καὶ ἄλλοι, viele Andere, Od. 2, 166; πολλὰ καὶ ἐσθλά, vieles Herrliche, Od. 2, 312. 4, 96, πολέες τε καὶ ἐσθλοί, Il. 6, 452. 24, 520. Od. 6, 284, πολέες τε καὶ ἄλκιμοι, Il. 21, 586; od. durch τὲ — τὲ, wobei dann πολύς die zweite Stelle einnimmt, παλαιά τε πολλά τε, Od. 2, 188 u. ö. Autenr. zu Il. 2, 213. — 3) Das Neutr. Sg. u. Pl. πολύ, πολλόν, πολλά (La R. St. §. 29, 3. 4. 30, 2. 3. 32, 12) als Adv., viel, weit, sehr, stark, Hom. ö.; πολλά, vielfältig, vielmals, dh. oft, häufig, Il. 6, 2. Od. 2, 151 (v. Ls πυκνά). 13, 29 u. ö.; πολλὰ ἠρᾶτο, er betete inbrünstig, Il. 1, 35; μάλα πολλά, Il. 2, 798. 4, 229. Od. 1, 1. 12, 268 u. ö.; auch steigert πολύ den Compar., π. γλυκίων, Il. 18, 109; πολλὸν ἀμείνων, weit besser, πολυ μᾶλλον, viel mehr, Hom. ö.; beim Superl., bei Weitem, π. φέρτατος, Il. 1, 581, πλεῖσται, Il. 15, 448; πρῶτος, Il. 7, 162 u. ö., πολλον ἄριστος, Od. 15, 521;

[1]) Nach Einigen v. παιπάλη, „feines Mehl", dann übtr. „Schlaukopf", vgl. Doederl. n. 2363, Goebel Hom. Epith. p. 28; Faesi „an Windungen d. i. Ränken reich", vgl. παιπαλόεις; nach Schuster = πολύτροπος, eigtl. sich viel hin u. her schwingend auf den Fahrten, viel herumgeworfen.

[2]) V. Ls. st. πολυπάμων ist hier πολυπάμμ., was Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 59 als aeolische Bildung vorzieht.

[3]) Hierunter ist der Tintenfisch, ein Weichthier, zu verstehen, der eine Grösse von 3 Fuss und darüber erreicht. Er hat 8—10 um den Kopf stehende Füsse od. Arme, die mit unzähligen Saugnäpfchen besetzt sind, vermittelst deren er sich festsaugt.

[4]) Vulg. πολύ-πυργος, „an Thürmen reich, wohlbefestigt".

bei Adv. πολὺ πρίν, w. s., π. πρό, Il. 4, 373; viel, weit, π. προβαίνειν. προμάχεσθαι, Il. 6, 125. 11, 217; πολλὸν ἐπελθών, Il. 20, 180.

***πολῦ-σημάντωρ, ορος**, poet., der Vielen gebietet, Beiw. des Hades, nur h. Cer. 31. 84. 376.

πολύ-σκαρθμος, ep. (σκαίρω), stark springend („sprunggeübt", Voss), dh. behend, Beiw. der Amazone Myrine, Il. 2, 814 †.

πολυ-σπερής, ές, ep. (σπείρω), entw. viel gesäet, dh. s. v. a. zahlreich (Düntzer Hom Beiw. S. 29), od. besser weit ausgesäet, weit verbreitet, zerstreut (Doederl. n. 940), ἄνθρωποι, Il. 2, 804. Od. 11, 365 (das. Ameis).

πολυ-στάφῡλος, poet. (σταφυλή), traubenreich, Ἄρνη, Il. 2, 507, Ἱστίαια, Il. 2, 537, Διόνυσος, † h. 26, 11.

πολύ-στονος, poet. (στένω), seufzerreich, d. i. *a*) viel seufzend, unglücklich, Od. 19, 118. *b*) causat. viele Seufzer erregend, κήδεα, Ἔρις, λός, Il. 1, 445. 11, 73. 15, 451.

πολύ-τλας, poet. (τλῆναι, W. ταλ, Curt. Et.[4] S. 220), der viel duldet od. geduldet hat, viel aushaltend, standhaft (der „Vieldulder", V.), Beiw. des Odysseus, bloss Nom., in Il. nur 8, 97. 9, 676. 10, 248. 23, 729. 778, in Od. 5, 171 u. s. häufig. Ueber Stellung im Vers s. Schuster Hom. Beiw. S. 20.

πολυ-τλήμων, ονος, poet., viel aushaltend, ausdauernd, standhaft, Odysseus, Od. 18, 319; θυμός, Il. 7, 152.

πολύ-τλητος, ep. (τλῆναι), der viel erduldet, gelitten hat, γέροντες, Od. 11, 38 †.

πολυ-τρήρων, ονος, taubenreich, Θίσβη, Μέσση, nur *Il. 2, 502. 582.

πολύ-τρητος, meist poet., vieldurchbohrt, vieldurchlöchert, σπόγγος [1]), *Od. 1, 111. 22, 439. 453.

πολύ-τροπος (τρέπω), in übtr. Bdtg vielwendig, vielgewandt (*versutus*), verschlagen[2]), Beiw. des Odysseus, Od. 1, 1. 10, 330; ebenso v. Hermes, h. Merc. 13, 439.

***πολύ-υμνος**, ep. u. lyr. (ὑμνέω), viel besungen, hochgepriesen, h. 26, 7.

πολῦ-φάρμᾰκος (φάρμακον), vieler Heil- od. Zaubermittel kundig, ἰητροί, Il. 16, 28, Κίρκη, Od. 10, 276. Ep. 14, 15.

Πολῦφείδης, εος, S. des Mantios, Enkel des Melampus, Od. 15, 249. 252.

πολύ-φημος, ion. u. poet. (φήμη), viel redend, -singend, ἀοιδός, liederreich, Od. 22, 376, βάτραχος, vielschreiend, Batr. 12; ἀγορή, der stimmenreiche, von vielen Stimmen od. Reden ertönende Markt, Od. 2, 150. Vgl. Doederl. n. 2200.

Πολῖφημος, 1) S. des Poseidon u. der Nymphe Thoosa, Einer der Kyklopen in Thrinakie, Od. 1, 70. Nachdem er sechs von Odysseus Gefährten verzehrt hatte, rächte sich letzterer dadurch, dass er ihn trunken machte u. ihm dann mit einem glühenden Pfahle das Auge ausbrannte, Od. 9, 371 ff.[1]). — 2) S. des Elatos, Br. des Kaineus, ein Lapithe aus Larissa, der in Mysien zurückgelassen die Stadt Kios gründete, Il. 1, 264.

πολύ-φλοισβος, ep., stark wogend, laut brausend, stets am Vsschluss, πολυφλοίσβοιο θαλάσσης, Il. 1, 34. 2, 209. 6, 347 u. oft. Od. 13, 85. 220. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 540.

Πολῦφήτης, e. Myser aus Askanien, Il. 13, 791 (wo A. Περιφήτην lesen wollen, s. Spitzner).

Πολῦφόντης, S. des Autophonos, vom Tydeus im Hinterhalte vor Theben getödtet, Il. 4, 395.

πολύ-φορβος, ep. (φορβή), Viele ernährend, nahrungsreich („nahrungsprossend", V.), Beiw. der Erde, *Il. 14, 200. 301. h. Ap. 365; Fem. auch πολυφόρβη, Il. 9, 568.

πολύ-φρων, ονος, ep. (φρήν), sehr verständig, sehr klug, Il. 18, 108. Od. 14, 464; auch Beiname des Odysseus, Od. 14, 424 u. ö., u. des Hephaistos, Il. 21, 367. Od. 8, 297. 327.

***Πολύφωνος** (φωνή, „Schreihals"), Name eines Frosches, Batr. 214. 216.

πολῦ-χαλκος, poet., reich an Erz od. Kupfer[3]), πόλις, Il. 18, 289, Σιδών, Od. 15, 425; v. Personen, die viel kupferne Geräthe besitzen, Δόλων, Πρίαμος, Il. 10, 315. 18, 289; οὐρανός, erzreich (weil als metallenes Gewölbe gedacht), Il. 5, 504. Od. 3, 2 (s. Ameis).

***πολυ-χρόνιος**, (χρόνος), von langer Zeit, langdauernd, h. Merc. 125.

πολύ-χρῡσος, reich an Gold, goldreich, Beiw. von Personen u. Orten, Il. 7, 180. 10, 315. 11, 46. 18, 289. Od. 3, 305; Beiw. der Aphrodite, mit reichem Goldschmuck, h. Ven. 1. 9.

***πολῦ-ώνῡμος** (ὄνομα), vielnamig, Beiw. des Hades, unter vielen Namen od. Beinamen verehrt (Preller Myth. I S. 626), h. Cer. 18. 32; dh. hochberühmt, h. Ap. 82.

πολυ-ωπός (ὀπή), mit vielen Löchern, nur δίκτυον, maschig, Od. 22, 386 †.

πομπεύς, ῆος (πέμπω) = πομπός, w. s., *Od. 3, 325. 376. 13, 71: übtr. v. Winden, πομπῆες νηῶν, Geleiter der Schiffe, Od. 4, 362. In dieser Bdtg nur ep. Dav.

πομπεύω, nur Impf. ep. πύμπευον, geleiten, begleiten, führen, Od 13, 422 †.

πομπή (πέμπω), *a*) das Geleiten, Geleit, Begleitung, mit dem Nebenbegriff

---

[1]) Nach Doederl. n. 645 sind π. σπ. sehr weiche, zunächst von Muscheln gereinigte und auch sonst noch präparirte Schwämme, s. τρητός.

[2]) So nach Nitzsch, Damm, Wolf, Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 420, während Voss Myth. Br. I S. 102 u. Doederl. n. 666 es im eigtl. Sinne „der sich viel hin- und hergewendet, herumgetrieben hat, vielgewandert, vielgereist" verstehen.

[1]) Ueber die Deutung s. Κύκλωψ; nach Bigge De Cyclop. Hom. bezeichnet sein Name („der Starkstimmige") die tosenden Wogen, und das Verschlingen der Menschen deutet auf Menschenopfer, die den Kyklopen dargebracht wurden, Apollod. 3, 15, 8.

[2]) So G. Herm. Opusc. IV p. 268; nach Voss Myth. Br. I S. 27 „aus vielem Erz bereitet, ehern"; nach Völcker Hom. Geogr. S. 5 metaph. s. v. a. „unvergänglich, dauernd".

des Schutzes, v. Göttern u. Menschen, Il. 6, 171 (nur hier in Il.) Od. 7, 193. 13, 150; πομπῇ, im Geleit, in Begleitung, Od. ὃ, 32 (das. Ameis); δόμεναι πομπήν, Geleit geben, geleiten, Od. 9, 518. *b*) Entlassung, Heimsendung, Od. 7, 151. 191. 8, 30 u. oft; πομπῆσιν Εὐρυσθῆος, von Eurystheus gesandt, h. 15, 5. In diesen Bdtgn poet.

πομπός (πέμπω), Geleiter, Begleiter, Führer, -in, Masc. Il. 13, 416. 16, 671. 681. 24, 153. 182. 437. 439. 461 (nur hier in Il.). Od. 4, 162 u. s.; Fem. nur Od. 4, 826.

πονέομαι, vom Praes. Conj. πονεώμεθα, Opt. ἑοιτο, Inf. ἔεσθαι, ion. Part. πονεύμενος, ον, ε, für -ούμενος; Impf. 3 S. ἐπονεῖτο u. πονεῖτο, 3 Pl. πονέοντο; Fut. πονησόμεθα; Aor. ohne Augm. πονήσατο, Conj. mit kurzem Vocale ομαι, Od. 22, 377; P. -άμενος, οι; Plsqpf. πεπόνητο, Il. 15, 447. 1) intr. Arbeit und Mühe haben, arbeiten, sich abmühen, geschäftig sein, sich anstrengen, oft absol., Il. 2, 409. 10, 116 u. s.; οἳ πονέοντο, die arbeiteten, geschäftig waren, v. den Dienern, Od. 17, 258; κατα δῶμα, im Saale, Od. 20, 159. vgl. 22, 377; καθ' ἵππους, sich mit den Rossen (mit Lenkung derselben) abmühen (anders Spitzn.), Il. 15, 447; περί τι, mit etw beschäftigt sein, Il. 24, 444: bes. vom Kampfe, Il. 4, 374. 13, 288 u. s., κατὰ ὑσμίνην, Il. 5, 84 u. s.; mit Dat. instrum. τοῖς ἐπονεῖτο, mit denen (näml. den Werkzeugen) er arbeitete, Il. 18, 413, so Od. 16, 13; mit Part. ὄφελεν πονέεσθαι λισσόμενος, sich Mühe geben mit Bitten, Il. 10, 117. — 2) trans. durch Arbeit und Mühe zu Stande bringen, etwas sorgfältig bearbeiten, eifrig betreiben, πολλά, Il. 9, 348. 18, 380, τύμβον, Il. 23, 245; τὰ ἅ ἔργα, besorgen, verrichten, Od. 9, 250 u. s., ὁ μὲν τὰ πονεῖτο, Od. 15, 222; vgl. Od. 22, 377; ὅπλα, zurecht machen, Od. 11, 9. 12, 151. (Act. πονέω bei Hom. nicht.) Vgl. La R. St. §. 89, 6. Von

πόνος (πένομαι, W. πεν, Curt. Et.[4] S. 272), *a*) Arbeit, bes., wie *labor*, schwere Arbeit, Mühe, Anstrengung, Il. 5, 667; πόνος εἵνεκ' ἐμεῖο, Arbeit, Anstrengung um mich, Il. 6, 355 (s. ἀμφιβαίνω). 525; bes. Kriegsarbeit, Kampf (Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 73)[1]), Il. 6, 77 u. oft, mit Gen. Τρώων, mit den Tr., Il. 22, 11; vbdn mit νεῖκος, Il. 12, 348, ὄρνις, Il. 17, 158; Pl. πόνοι, im Ggstz von ἀγοραί, Od. 4, 818. *b*) Mühsal, Drangsal, Leiden, Noth, Il. 2, 420, vbdn mit ὀιζύς, Il. 13, 2. 14, 480, mit κήδεα, Il. 21, 525, mit ἀνίη, Od. 7, 192; πόνον τιθέναι od. τίθεσθαί τινι; Jmdm Noth od. Mühe verursachen, Il. 21, 524. 17, 158; ἦ μην καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι, Il. 2, 291, wird sehr verschieden erklärt, am ansprechendsten von Lehrs De Aristarch. stud. 2. Aufl. p. 74: *nimirum laboribus fungimur, ut moleste ferentes redire velimus*, u. so Geist Ztschr. f. d. Alterth. 1837 Nr. 156 S. 1266, u. Faesi-Franke: „freilich haben wir Beschwerden zu ertragen, so dass man unwillig (od. überdrüssig) nach Hause kehren möchte" [1]). *c*) Schmerz, Batr. 46. Vgl. im Allgem. Hoch Lexikal. Bemerkk. 1865 S. XV. Retzlaff Syn. I S. 31.

Ποντεύς, έως, ein Phaieke, Od. 8, 113.

***πόντιος**, meist poet. (πόντος), das Meer betreffend, als Bein. des Poseidon, Meergebieter, h. 22, 3.

ποντό-θεν, Adv. (πόντος), aus dem Meere, nur Il. 14, 395 †.

πόντον-δε, poet. Adv. (πόντος), ins Meer, *Od. 9, 495. 10, 48.

Ποντόνοος (des Meeres kundig), Herold der Phaieken, Od. 7, 179. 8, 65 u. s.

ποντο-πορεύω, nur Inf. -έμεναι u. Part. -ων, poet., u. **ποντοπορέω** (nur im Partic. fem. ποντοποροῦσα, Od. 11, 11), das hohe Meer durchschiffen, auf dem hohen Meere reisen, fahren, *Od. 5, 277. 278. 7, 267; von

ποντο-πόρος, poet. (πείρω), das hohe Meer durchfahrend, meerdurchwandelnd, -durchsegelnd, Bein. der Schiffe, Il. 1, 439. 2, 771. 3, 46. Od. 12, 69 u. s.; ναῦται, Ep. 8, 1.

πόντος (Curt. Et.[4] S. 270), ep. Gen. ποντόφιν, Od. 24, 83, *a*) das hohe Meer, die offene See, Hom. ὃ., vgl. bes. Od. 9, 285; opp. γαῖα, Il. 8, 479 u. ὃ.; πόντος ἁλός, die offene Fläche, Höhe der Salzfluth (nach Goebel „Tiefe, Meerestiefe"), Il. 21, 59. *b*) von einzelnen Meeren, **Θρηίκιος**, Il. 23, 230, **Ἰκάριος**, Il. 2, 145 [2]).

***ποντο-τίναχτος**, poet. (τινάσσω), vom Meere erschüttert, Σμύρνη, Ep. 4, 6, nach Piersons Conj. st. ποτνιάναχτος.

πόποι [3]), Interj. vwdt mit παπαῖ, ein Ausruf des Staunens, Zornes u. der Trauer, stets beim Eintritt von etwas Unerwartetem und Unerfreulichem, ausser Il. 2, 272, wo es ein

[1]) Nach Nauck Mel. Gréco-Rom. p. 81 soll das W. bei Hom. nur in seiner eigtl. Bdtg „Arbeit" verkommen, weshalb er Il. 16, 568 ἄλιος π. st. ὀλοὸς π. schreibt, was Kayser Philol. 1865 S. 514 ansprechend findet.

[1]) Andere Erkll.: Wolf: „Allerdings ist es eine elende Lage, Mühseligkeiten so lange aushalten zu müssen und dann nach Hause zu gehen, nämlich unverrichteter Sache". Voss: „Freilich ringt wol Jeder, wer Trübsal duldet, nach Heimkehr", ähnlich Minckw.: „freilich trachtet wol ein Jeder, der die lange Entfernung satt hat, heimzukehren", Köppen: „man arbeitet, um nach Hause zu kehren", Nägelsb.: „freilich wol ist eine Noth, erst dann nach Hause zu kehren, wenn man Verdruss und Plage ausgestanden hat, od. zuvor den Verdruss eines so langen Verweilens auszustehen, ehe man nach Hause kehrt". Doederl. n. 824 findet den Gedanken darin: „Allerdings ist die Heimkehr an sich eine Freude, aber nicht à tout prix, sondern nur wenn man in Ehren heimkehren kann. Kömmt man aber nach einem frohen, kühnen, vielversprechenden Auszug besiegt, beschämt, betrübt (ἀνιηθείς) heim, so ist die Heimkehr — sogar eine Pein".

[2]) wo es Apposition zu **δάλασσα** und dh. seit Bekk. durch ein Komma von diesem getrennt ist. Nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 517 ist π. *a*) die tiefe See, Tiefe des Meeres, Od. 4, 508. 570. 5, 352. 11, 253. 12, 253. Il. 16, 408. 746; *b*) die hohe See, die Höhe des Meeres; demgemäss *c*) bei Eigennamen. Vgl. auch Retzlaff Synon. II S. 3.

[3]) Nach Plut. Mor. p. 22 C u. Schol. zu Od. 1, 32 nannten die Dryopen ihre Götter so, u. in dieser Bdtg brauchten es auch als Subst. einige alexandr. Dichter, s. Meineke zu Euphor. p. 128; dh. findet man ὦ πόποι, h. Merc. 309, indem man es als Vocativ nahm, vgl. O. Müller Gesch. Hellen. St. II S. 41: allein die besten Gramm. erklären es für eine Interjection, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 118. Indessen s. Nägelsb. zu Il. 1, 254.

Ausruf freudigen Staunens ist; stets ὦ πόποι u. zwar zu Anfang des Vs u. meist (ausser Il. 13, 99. 14, 49. 17, 171. Od. 13, 209) im Anfang der Rede, o weh, sonderbar, unbegreiflich, schrecklich, entsetzlich! Il. 8, 201. Od. 17, 454 u. s.; oft mit folg. ἦ, Il. 20, 293. Od. 21, 131 u. s., mit ἦ τε, Il. 17, 171, ἦ δή, ἦ μάλα, ἦ μάλα δή, Il. 2, 337. 16, 745. Od. 4, 169. 13, 172. 9, 507, ἦ ῥα, Il. 18, 324 u. ö., mit ὡς, Od. 10, 38. 16, 364. 18, 26, od. ὡς ἄρα, Od. 15, 381; mit οἷον, Od. 13, 140. 17, 248; mit οἷον δή νυ, Od. 1, 32. S. bes. über diese u. andre Vbdgn Ameis zu Od. 13, 383.

πορ- (Curt. Et.[4] S. 282), dav. Aor. ἔπορε, ον, ohne Augm. πόρον, ε, ον, Conj. ῃ u. ῃσιν, ωμεν, ωσιν, Opt. οις, οι, οιεν, Impr. ε, P. ών, όντες, Pf. Pass. πέπρωται, Part. πεπρωμένον, poet. W., eigtl. zuwege bringen, dh. 1) verschaffen, verursachen, geben, gewähren, verleihen, a) τινί τι, meist v. Sachen u. Zuständen, δῶρα, Od. 4, 130, φάρμακα, ξεινήια, ξόανα, εἵματα, τεύχεα, ὅπλα, τόξον, μελίην, ἵππον u. dgl., Hom. ö.; θάνατον μαλακόν, von e. Gottheit, Od. 18, 202; auch Schlimmes, σήματα λυγρά, Il. 6, 168, μαχλοσύνην ἀλεγεινήν, Il. 24, 30, κακά, Od. 9, 460, πένθος, Od. 19, 512, φάρμακον, reichen, Od. 10, 394; v. Personen, τινὶ υἱόν, Il. 16, 185, ἀνδρί τινα παράκοιτιν, e. Weib einem Manne zur Gattin geben, Il. 24, 60, θυγατέρας υἱάσιν ἀκοίτις εἶναι, Od. 10, 7; st. des Acc. mit Inf., πόρε καὶ σὺ Διὸς κούρῃσιν ἕπεσθαι τιμήν, gestatte auch du, dass den Töchtern des Zeus Ehre zu Theil werde, Il. 9, 513. — 2) das Perf. Pass. πέπρωται ist impers., es ist vom Schicksal gegeben, verhängt od. bestimmt, beschieden, τινί, Jmdm, mit Acc. u. Inf., Il. 18, 329; sonst noch Part. πεπρωμένος, zugetheilt, bestimmt, mit Dat. der Sache, ὑμῇ αἴσῃ, zu gleichem Loose, Il. 15, 209. 16, 441, u. πεπρωμένον ἐστί st. πέπρωται, Il. 3, 309.

πόρδαλις, ιος, andere F. für πάρδαλις, der Panther, Parder, Od. 4, 457. Il. 13, 103 (das. Spitzn. über die F.) 21, 573 nach Wolf, wo Spitzn., Bekk. u. die folg. Hrsgbb. nach Aristarch πάρδαλις, u. so Wolf h. Ven. 71; Dind. hingegen in Od. πόρδαλις. Vgl. La R. Hom. Textar. S. 331.

πορεύω (πόρος), Fut. 2 Sg. πορεύσῃ, bringen; Med. gehen, Batr. 174.

Πορθεύς, ῆος (Πορθάων, Apd. 1, 7, 7), „der Verwüster", S. des Agenor u. der Epikaste, K. in Kalydon, V. des Oineus, Agrios usw., Il. 14, 115; von

πορθέω, Impf. ἐπόρθεον, ep. πόρθεον, Fut. πορθήσω, Inf. -ειν (πέρθω), zu Grunde richten, zerstören, πόλιας καὶ τείχη, Il. 4, 308; verwüsten, plündern, ἀγρούς, Od. 14, 264. 17, 433: vernichten, βατράχων γένος, Batr. 268. 293: rauben, ἔνθεν ἅλις πορθήσω τρίποδας, h. Merc. 180.

πορθμεύς, ῆος, der Fährmann, Od. 20, 187 †; von

πορθμός (πόρος, Curt. Et.[4] S. 272), Ort zur Ueberfahrt, dh. Meerenge, Sund, *Od. 4, 671. 15, 29.

*πορίζω (πόρος), Pr. Opt. πορίζοι, zuwege bringen, verschaffen, τινί τι, Ep. 14, 10.

πόρις, ιος = πόρτις, w. s.

πόρκης (πλεκ? Curt. Et.[4] S. 165), der Ring um den Speerschaft, um die eiserne Spitze festzuhalten, Zwinge, Ortband, nur *Il. 6, 320. 8, 495.

πόρος (Curt. Et.[4] S. 272), a) eigtl. Durchgang, bes. durch e. Fluss, Furth, ἁλφειοῖο Il. 2, 592. 14, 433. 21, 1. h. Ap. 423. h. Merc. 398. b) übhpt Weg, Pfad, πόροι ἁλός, die Bahnen, Pfade des Meeres, Od. 12, 259. Retzlaff Synon. I S. 7.

πόρπη (πείρω, Curt. Et.[4] S. 273. 361), eigtl. Spitze zum Durchstechen, dann Zunge der Spange od. Schnalle, dann Spange, Schnalle selbst, Il. 18, 401 †. h. Ven. 164. Lob. Path. Pr. p. 27. Gerlach Philol. 1870 S. 498.

πορσύνω, meist poet., u. πορσαίνω, poet., h. Cer. 156 (W. πορ, Curt. Et.[4] S. 282), Impf. ep. πόρσυνε[1]), Od. 3, 403. 7, 347, ion. Fut. Part. πορσῠνέουσα, eigtl. zuwege bringen, zubereiten, λέχος, εὐνήν τινι, Jmdm das Bette, Lager bereiten, immer v. der Gattin, die mit dem Gatten das Lager theilt, Il. 3, 411[2]); intr. πορσαίνειν κατὰ δώματα, im Hause walten, „schaffen", h. Cer. 156.

πόρταξ, ακος, (W. πορ, Curt. Et.[4] S. 283), = πόρτις, Kalb, junges Rind, nur Il. 17, 4 †.

πόρτις, ιος (W. πορ, Curt. Et.[4] S. 283), poet., auch πόρις, Od. 10, 410, Kalb, junges Rind, Färse, Il. 5, 162 †. h. Cer. 174. — Dav.

*πορτι-τρόφος, junge Rinder ernährend, nur h. Ap. 21.

πορφύρεος (W. φρυ, wallen? Curt. Et.[4] S. 304), urspr. heftig bewegt od. sich bewegend, wogend (La R. zu Il. 1, 482), v. Meere; dann weil sich mit dem Begriffe der schnellen Bewegung (wie in ἀργός, αἰόλος) der des Glanzes, Schimmerns, auch des schillernden Farbenspiels vereinigt, so ist π. röthlich od. roth schimmernd[3]) (wie das bewegte Meer oft erscheint), u. dann roth (purpurn) in mancherlei Abstufungen bis ins Violette u. Braun- od. Schwärzlichrothe, κῦμα, die röthliche Woge, sowol des unruhigen, durch Ruderschlag od. Wind bewegten Meeres (vgl. Voss zu Virg. Georg. 4, 373), Il. 1, 482. Od. 2, 428. 13, 85, als des angeschwollenen bewegten Flusses, Il. 21, 326; so ἅλς, Il. 16, 391 (nach Doederl. III S. 331 ist κῦμα, ἅλς πορφ. = μέλας), vgl. οἴνοψ; vom Regenbogen, Il. 17, 547, wol wegen der verschiedenen schillernden Farben; u. so wol auch νεφέλη, Il. 17, 551; θάνατος, der dunkle, schwarze Tod, wie μέλας, Il. 5, 83. 16, 334. 20, 477[4]); von gefärbten Gegenständen od. solchen, die von Natur e.

[1]) La R. u. Hentze πόρσαινε, s. Hom. Textkr. S. 344.
[2]) wo Spitzner, La R., Ameis-Hentze u. Hartung zu Pind. Pyth. 4, 248 nach Cod. Ven. πορσανέουσα, ion. Part. Fut. v. πορσαίνω st. πορσανοῦσα.
[3]) nach A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1855 S. 533 „von trübrother, trübröthlicher Färbung", den Begriff der Undurchsichtigkeit einschliessend.
[4]) A. „der blutrothe, blutige".

rothe Farbe haben, v. Gewändern u. Teppichen, φᾶρος, Il. 8, 221, χλαῖνα, Od. 4, 115 u. s., δίπλαξ, Il. 3, 125, ῥήγεα, Il. 24, 645 u. s., τάπητες, Il. 9, 200 u. s., σφαῖρα, Od. 8, 373, αἷμα, Il. 17, 361 [1]). Uebr. vgl. das folg.

πορφύρω, poet. (redupl. aus φύρω, Apoll. lex. p. 133. 32, W. φρυ, wallen, brennen, Curt. Et.[4] S. 304. 708), nur Praes. 3 Sg. -ει, Conj. -ῃ, u. Impf. ep. 3 Sg. πόρφυρε, 1) aufwogen, auffluthen, heftig wogen, *a*) eigtl. vom Meere, Il. 14, 16. *b*) übtr. vom Herzen, wogen, unruhig sein, πολλά οἱ κραδίη πόρφυρε, vielfach wogte ihm das Herz, vom unruhigen Gemüthszustande, Il. 21, 551. Od. 4, 427. 572. 10, 309 [2]).

πό-σε, ep. Adv. (St. πο), wohin? Il. 16, 422. Od. 6, 199.

Ποσειδάων [3]), ωνος, Voc. Ποσείδαον, Il. 20, 115. Od. 3, 55 u. s., ep. st. Ποσειδῶν, Poseidon, *Neptunus*, S. des Kronos u. der Rhea, Br. des Zeus, des Hades usw., Gem. der Amphitrite, Il. 15, 187 flg. Er ist Beherrscher alles Gewässers, bes. des Meeres, welches ihm durch das Loos zufiel, Il. 15, 189. Wiewol er unabhängig in seinem grossen Reiche herrscht, so erkennt er doch den Vorrang des Zeus als Aelteren an, Il. 8, 210. 13, 355, und schirrt ihm sogar die Rosse ab, Il. 8, 440. Seine Wohnung hat er in den Tiefen des Meeres bei Aigai (s. Αἰγαί), Il. 13, 21. Od. 5, 381; aber er kommt auch zur Götterversammlung in den Olympos, Il. 8, 440. 15, 161. Als Herrscher des Meeres sendet er Stürme, Od. 5, 291, gibt aber auch günstigen Wind und glückliche Fahrt, Il. 9, 362. Od. 4, 500. Er erschüttert die Erde (ἐνοσίχθων, ἐννοσίγαιος, w. s.), aber er hält sie auch mit seinem Elemente fest (γαιήοχος, w. s.). Er ist nach der spätern Sage Schöpfer des Rosses (das Symbol der Meereswogen und Stürme, Preller Gr. Myth. I S. 353. 367 [444. 460]), dh. auch Erfinder und Aufseher der Wettkämpfe mit Rossen, Il. 23, 307. 584. Prell. I S. 368 (462) ff., und als solcher ist er Haus- u. Landesgott des Reisigen Nestor, s. Nitzsch zu Od. 3, 7. — In Il. erscheint er als Feind der Troer (den Aineias ausgenommen, Il. 20, 317 ff.), wegen der von Laomedon (s. Λαομέδων) ihm zugefügten Unbill, Il. 21, 441 ff. In Od. verfolgt er den Odysseus, weil dieser ihm seinen S. Polyphemos geblendet hat, Od. 1, 20. 5, 286 ff. Das Symbol seiner Macht ist der Dreizack; mit diesem erregt und bändigt er das Meer, Il. 12, 27. Od. 4, 506. Verehrt wurde er bes. zu Onchestos, Helike (s. Ἑλικώνιος). Man opferte ihm schwarze Stiere, Od. 3, 6. Il. 20, 403 ff., auch Eber und Widder, Od. 11, 130. Von seiner zahlreichen Nachkommenschaft nennt Homeros den Eurytos und Kteatos, den Nausithoos, den Polyphemos, den Pelias und Neleus.

Ποσιδήιον, ion. st. Ποσίδειον, Tempel des Poseidon, Od. 6, 266 †. Neutr. von

Ποσιδήιος [1]), ion. st. Ποσείδειος, dem Poseidon geweiht, ἄλσος, Il. 2, 506 †. h. Ap. 230.

1 **πόσις**, ιος (W. πο, πίνω, Curt. Et.[4] S. 281), Trunk, Trank, oft vbdn mit ἐδητύς, Il. 1, 469, und βρῶσις, Il. 19, 210. Od. 1, 191 u. s.

2 **πόσις**, ιος (eigtl. für πότις, skr. *patis*, Herr, Gatte, W. *pâ*, Curtius Et.[4] S. 283. Christ S. 114), meist poet., Dat. πόσει, Od. 11, 430 u. s., u. ep. πόσεϊ, Il. 5, 71 (Bekk. II πόσι), Acc. Pl. πόσιας, Il. 6, 240, Eheherr, Ehegatte, Gemahl, Hom. häuf.

ποσσ-ήμαρ, ep. Adv., wie viel Tage? nur Il. 24, 657 †.

πόστος (πόσος, Curt. Et.[4] S. 459), der, die, das wievielste, Od. 24, 288 †.

ποταμόν-δε, ep. Adv., in den Fluss, Il. 21, 13. 120. Od. 10, 159.

ποταμός (Curt. Et.[4] S. 720; viell. v. W. πο, skr. *pâ*, trinken, Christ. S. 28), Fluss, Strom, Hom. ö., auch der Okeanos, Il. 14, 245. — Personif. der Flussgott, Il. 5, 544. 20, 7. 73. 21, 130. Man opferte den Flussgöttern Stiere u. Pferde, Il. 21, 131 f.

ποτάομαι u. **ποτέομαι**, 3 Pl. -έονται, Od. 24, 7, poet. Nbf. von πέτομαι mit verstärkter Bdtg (Curt. Et.[4] S. 210), fliegen, flattern, von Vögeln, Pr. ποτῶνται, Il. 2, 462, P. ποτώμεναι, h. Merc. 558, μέλισσαι, Il. 2, 90, wo 3 Pl. Perf. πεποτήαται ion. st. πεπότηνται; von der Seele, Sg. πεπότηται, Od. 11, 222.

πό-τε (St. πο, skr. *ka*, Curt. Et.[4] S. 459, τὲ = skr. *ka*, S. 480), Adv. der Frage: wann? zu welcher Zeit? Il. 19, 227. Od. 4, 642.

ποτέ, enklit. Adv., irgend einmal, je, einst, oft in Vbdg mit andern Wörtern, sow. von d. Vergangenheit, ὅν ποτ' Ἀθήνη θρέψε, Il. 2, 547 u. s., als v. d. Zukunft, ὥς ποτέ τις ἐρέει, Il. 4, 182 u. ö.; ἤδη ποτέ, schon einmal, Il. 1, 260. 3, 205, ἤ ποτε, Il. 1, 240, μέν ποτε, Od. 1, 232. Uebr. s. μήποτε, οὔποτε, οὐδέποτε, πώποτε.

[1]) S. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 189 sqq. Baumeister Jahrb. f. Phil. 1859 S. 171. Schuster in Mützells Ztschr. 1861 S. 715; nach Doederl. a. a. O. ist πορφ. (v. πόρφυρος v. φύρω „benetzen") „gefärbt, eigtl. benetzt behufs der Färbung".

[2]) S. bes. Lucas Quaestt. lexil. p. 166 sqq. Baum. a. a. O. S. 171. Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 313. Anders Doederl. n. 2464, Lob. Path. El. I p. 160 u. A., die dem W. „dunkelroth od. dunkelfarbig sein" als urspr. Bdtg geben; nach Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1859 S. 532 soll es stets den Begriff der trübenden Aufregung haben; κραδίη πόρφυρε deutet Ameis „das Herz wurde trüb, von der Trauer finsterer Ahnungen erfüllt", „eine sinnliche Uebertragung von den in trübrothem Glanze aufgewühlten Wogen". Vgl. Fulda Unters. S. 40.

[3]) wahrsch. eines Stammes mit ποτός, ποταμός, ποτίζω, Preller Gr. Myth. I S. 352 (443); „der tränkende Gott", Doederl. n. 2254. So auch Hartung Rel. d. Gr. III S. 213. Krämer Hom. Beiw. S. 7. 11. Uebr. vgl. Ahrens über d. Namen des Poseidon Philol. XXIII S. 1 ff. 193 ff., wo die Formen u. verschiedenen Ablgn besprochen werden. Für Homer gibt er S. 22 nach dem syr. Palimps. u. Cod. Venet. der Form Ποσειδάων den Vorzug. Weiter ergibt sich ihm, dass Ποτειδάων u. Ποτιδάς die Grundff. sind u. das W. auf zwei Theile zurückzuführen ist, wovon der erste (ποτι-) von e. alten πότις = πόσις (πο trinken, vgl. ποταμός), der zweite Δάν, Δᾶς = Ζεύς, also Gott des Wassers. Gegen eine Zusammensetzung erklärt sich Unger Philol. XXIV S. 387. Goebel Lexil. I 165 ff. deutet: „Herrscher der Höhen". — Ueber Schreibweise s. La R. Textkr. S. 345.

[1]) Nach Herodian. π. μον. λ. n. 141 ist Ποσειδήιον Subst.

ποτέομαι, s. ποτάομαι.

πότερος, (St. πο, skr. *kataras*, St. *ka*, Curt. Et.[4] S. 459), welcher von beiden, Il. 5, 85 †.

ποτή (πέτομαι), das Fliegen, der Flug, Od. 5, 337 †.

ποτής, ῆτος, ep. (πότος), Trank, Getränk, mit ἐδητύς vbdn, Il. 11, 780. Od. 4, 788 u. s., mit σῖτος, Il. 19, 306. Od. 9, 87, mit βρώμη, Od. 10, 379, mit βρωτύς, Od. 18, 407.

ποτητός (ποτάομαι), ep., fliegend, geflügelt, ποτητά, Geflügel, Od. 12, 62 †.

ποτί, dor. st. πρός (w. s.). — Die mit **ποτι-** anfangenden WW. wie ποτιβάλλω, ποτινίσσομαι u. a. suche unter προσ-.

ποτιδέγμενος, s. προσδέχομαι.

ποτικέκλιται, s. προσκλίνω.

ποτιπεπτηυῖα, s. προσπτήσω.

ποτιφωνήεις, s. προσφωνήεις.

πότμος, poet. (πίπτω, dor. Aor. ἔπετον, St. πετ, Curt. Et.[4] S. 210), eigtl. das Zufallende, das Loos, Geschick, bei Hom. stets im bösen Sinne, Verhängniss u. vorzugsweise Todesloos, Tod, ἀεικέα πότμον ἐφιέναι τινί, Il. 4, 396 u. ö.; πότμον ἀναπλῆσαι, sein Geschick erfüllen, Il. 11, 263; πότμον ἐπισπεῖν, sein Schicksal erreichen, d. i. sterben, Il. 6, 412 u. ö.; dh. oft auch θάνατον καὶ πότμον ἐπισπεῖν, s. ἐφέπω I, 2).

πότνια (wol als Fem. mit °πότις, πόσις zushgd, skr. *patnî*, Herrin, Gattin, W. *pa*, Curt. Et.[4] S. 283), nur Nom., Voc. u. Acc. πότνιαν, h. Cer. 203. h. Ven. 24, synk. Voc. πότνᾰ[1]), h. Cer. 118 (wo es Nom. wie Anth. Pal. 10, 68), u. seit Bekk. πότνα (Voc.) θεά, Od. 5, 215 (das. Nitzsch). 13, 391. 20, 61. 1) Herrin, Gebieterin, h. Ven. 24 v. d. Hestia; θηρῶν, Beherrscherin des Wildes, v. d. Artemis, Il. 21, 470. — Dann 2) als weibl. Ehrentitel (Krämer Hom. Beiw. S. 14. 42), „Herrin", und adjectiv. s. v. a. geehrt, ehrwürdig, hehr, von Göttinnen, u. zwar bes. Ἥρη, Il. 1, 551 u. ö.; ausserdem Ἥβη, Il. 4, 2, Ἐννώ, Il. 5, 592, Καλυψώ, Od. 1, 14, Κίρκη, Od. 8, 448; ö. auch μήτηρ (unsterbliche wie sterbliche), Il. 18, 35. 6, 471 u. ö.; dh. selbst von der Mutter des Iros, Od. 18, 5; γῆ, Ep. 7, 1.

ποτόν (πίνω), Trank, Getränk, Il. 1, 470. Od. 9, 354 u. ö.

ποῦ, Adv. der Frage (St. πο, Curt. Et.[4] S. 459), 1) wo? Il. 5, 171. Od. 1, 407 u. ö. — 2) wohin? ποῦ δέ σοι ἀπειλαὶ οἴχονται, wohin sind deine Drohungen? Il. 13, 219.

πού, enkl. Adv. 1) irgendwo, Il. 1, 124. Od. 4, 833 u. s.; ö. mit andern Ortsbestimmungen vbdn, ποὺ αὐτοῦ ἐν πεδίῳ, irgendwo daselbst auf d. Felde, Il. 23, 460, so ἄλλά που αὐτοῦ ἀγρῶν, Od. 4, 640 u. s., vgl. die StSt. bei Ameis zu Od. 19, 411. — 2) irgendwie, oft zur Bezeichnung einer Vermuthung, etwa, vielleicht, vermuthlich, wol, θεός πού σοι τόγ' ἔδωκεν, Il. 1, 178: ὅς που der wol, Od. 11, 449: sehr oft in den Verbindungen οὕτω που, Il. 2, 116, ἦ που (w. s.), νύ που, Il. 5, 812, μέν που, Il. 3, 308; ὅτε που, wenn etwa, Od. 18, 7.

πουλυβότειρα, Πουλυδάμας, πουλύπος, πουλύς, πουλύ, s. πολ.

πούς, ποδός (W. πεδ, St. ποδ, skr. *pad*, Curt. Et.[4] S. 244), Dat. Pl. ποσί, ep. ποσσί u. πόδεσσι, Dual. ποδοῖιν (La R. Einl. zu Il. p. VII) st. ποδοῖν, 1) Fuss, v. Menschen und Thieren, Hom., v. Raubvögeln Kralle, „Fänge", Od. 15, 526, γούνατα, κνῆμαι, πόδες, Il. 17, 386. 22, 24, γυῖα, πόδες, χεῖρες, Il. 23, 772; ö. pleon. bei βῆναι, προβῆναι, δραμεῖν, θέειν, lέναι u. ähnl. Verben, die an sich schon e. Thätigkeit der Füsse bezeichnen, so auch λὰξ ποδί, s. λάξ; zur Bezeichnung der ganzen Körperlänge, ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς, vom Fuss bis zum Kopf, Il. 18, 353. 23, 169, od. ἐκ κεφαλῆς ἐς πόδας ἄκρους, Il. 16, 640; bei Vergleichung zweier Personen in Bezug auf die Aehnlichkeit, τοιοίδε πόδες τοιαίδε τε χεῖρες, Od. 4, 149. 19, 359. *b*) meton. für die Thätigkeit der Füsse, Fusstritt, Schritt, Gang, Lauf, Il. 8, 443. 9, 523. 13, 19. 14, 285 (vgl. ἐλέγχω); ποσὶν ἐρίζειν, mit d. Füssen d. i. im Wettlauf wetteifern, Il. 13. 325; πόδεσσι νικᾶν, Il. 20, 410. Od. 13, 261, ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο, Il. 9, 124. 266 u. dgl. ö. *c*) bildliche Redensarten, πρόσθεν od. προπάροιθε ποδῶν, vor den Füssen, von dem Nahliegenden, Il. 20, 324. 21, 601. — 2) übtr. auf Lebloses, Fuss, *a*) der untere Theil eines Berges, Il. 2, 824. Pl. Il. 20, 59. *b*) Tau an dem untern Ende des dreieckigen od. an den beiden untern Enden des viereckigen Segels, mit denen die Segel gerichtet u. gespannt werden, die Schote (vgl. Koepke, Kriegsw. der Griechen S. 171. Böckh's Urk. des att. Seew. S. 153), Od. 5, 260, πόδα νηὸς ἐνώμων, Od. 10, 32[1]) (das. Nitzsch).

Πράκτιος, Fluss in Troas, welcher zwischen Abydos und Lampsakos in den Hellespont fällt, j. *Bargus*, Il. 2, 835.

Πράμνειος, οἶνος, pramnischer Wein, Il. 11, 639. Od. 10, 235[2]) (das. Ameis Anh.).

πραπίδες, poet., eigtl. = φρένες, Zwerchfell, Il. 11, 579. 13, 412. 17, 349. *a*) als Sitz des Gefühls wie unser „Herz", ἦ κέ μοι ἀπὸ πραπίδων ἄχος ἔλθοι, Il. 22, 43. vgl. 24, 514; für Gefühl, s. ἐπιψαύω: auch Sitz des Verstandes, dh. *b*) wie φρένες (s. φρήν) für Verstand, Sinn, gew. ἴδνίῃσι πραπίδεσσιν, Il. 1, 608 u. ö. Od. 7, 92 (das. Ameis). 8, 547. Retzlaff Synon. II, S. 26.

***πρᾰσιή**[3]), Gartenbeet, Gemüsebeet, *Od. 7, 127. 24, 247.

---

[1]) vgl. Lob. Path. El. I p. 285; nach Buttm. Gr. I §. 64, 3 Anm. urspr. F. u. πότνια Verlängerung derselben.

[1]) A. nehmen es an letzterer St. für „Steuerruder".

[2]) Ueber den Ursprung u. die Heimath des Weines (Pramne, ein Berg auf der Insel Ikaria, nach A. jetzt *Nikaria*, Eust., Smyrna, Ephesos) lauten die Nachrichten verschieden; nur darin stimmen sie überein, dass es ein starker herber Rothwein war. S. bes. Athen. I p. 28 F. sqq. Nitzsch zu Od. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 492.

[3]) Nach den Alten v. πιρᾶν, übr. vgl. Fick W.[3] I 138.

***Πρασσαῖος**, ep. st. *Πρασαῖος*, der „Lauchgrüne", Froschname, Batr. 255; von ***πρασον** (lat. *porrum*, Fick W.[3] II 146), Lauch, od. eine dem Lauch ähnliche Meerpflanze, Batr. 54. — Dav.

***Πρασσοφάγος**, ep. st. *Πρασοφ.* (*φαγεῖν*), „Lauchfresser", Froschname, Batr. 238.

***πράσσω**, ion. *πρήσσω* (w. s.), Batr. 185. 186 †.

***πρέμνον** (vwdt mit *πρυμνός* v. *πέρας*, Curt. Et.[4] S. 705), Stamm, Block, h. Merc. 238.

πρέπω [1], eigtl. glänzen, hervorschimmern, bildl. *ἐπί* (adverbial) *τοι πρέπει ὄμμασιν αἰδώς*, auf den Augen glänzt Verschämtheit, leuchtet daraus hervor, h. Cer. 214; gew. hervorstechen, sich auszeichnen, *ἔπρεπε δια πάντων*, Il. 12, 104; *μετὰ* (Adv.) *δ' ἔπρεπε γαστέρι μάργῳ*, Od. 18, 2; *μετὰ* (adverbial) *δὲ πρέπει ἀγρομένοισιν*, Od. 8, 172.

πρέσβᾰ [2]), ep. Fem. zu *πρέσβυς*, poet. ***πρέσβειρα** (wie v. °*πρέσβων*, Lob. Path. Pr. p. 39. El. I p. 356), h. Ven. 32, eigtl. „die alte", dh. als ehrendes Beiw. die ehrwürdige, hehre, *θεά*, Il. 5, 721. 8, 383. 14, 194 u. s., v. d. Here (Krämer Hom. Beiw. S. 41); *Διὸς θυγάτηρ*, Il. 19, 91; von e. Sterblichen, Od. 3, 452, wo es mit Gen., *πρ. θυγατρῶν*, die älteste von den Töchtern.

πρεσβήιον, ion. st. *-εῖον* (*πρέσβυς*), ein Geschenk, welches die Aeltesten erhielten, Ehrengeschenk, Il. 8, 289 †.

***πρεσβηίς**, *ίδος*, ep. Fem. = *πρέσβα*; *τιμή*, die würdigste Ehre, h. 29, 3.

***πρέσβις**, poet. = *πρεσβεία*, das Alter, h. Merc. 431.

πρέσβιστος, s. *πρέσβυς*.

πρεσβῠ-γενής, *ές*, poet. (*γένος*), älter an Geburt, erstgeboren, Il. 11, 249 †.

πρέσβῠς (früher geboren, *πρες*, *πρεις* = lat. *pris*, *priscus*, skr. *prajas*; *βυ* für *γυ* v. W. *γα*, *γεν*, Curt. Et.[4] S. 472. 626. Christ S. 62. 114), alt, dh. auch ehrwürdig, dav. b. Hom. nur die Fem. *πρέσβα*, *πρέσβειρα*, *πρεσβηίς* (w. s.), u. Comp. *πρεσβύτερος*, älter, Il. 11, 787. 15, 204, Superl. *πρεσβύτατος*, und ***πρέσβιστος** (von *πρέσβος*, Lob. Path. El. I p. 373), h. 30, 2, der älteste, Il. 4, 59. 11, 740. 13, 429. 21, 143; *πρεσβύτατος γενεῇ*, der älteste an Geburt, Il. 6, 24. Od. 13, 142 (von Poseidon, s. Krämer Beiw. S. 11).

πρήθω [3]) (W. *πρα*, Curt. Et.[4] S. 284), poet. Nbf. v. *πίμπρημι*, beide FF. im Praes. u. Impf. hat Hom. nicht; von erster åber das Compos. *ἐνιπρήθω*, dav. Aor. 1 *ἔπρησε*, ohne Augm. *πρῆσε*, Inf. *πρῆσαι*, 1) blasen, hauchen, *a*) anblasen, anschwellen (Schol. *φυσᾶν*), vom Winde, *ἔπρησεν ἄνεμος μέσον ἱστίον*, Od. 2, 427 (wo La Roche als Conject. *ἔμπρησεν* vgl. Il. 1, 481 *ἐν* (Adv.) *δ' ἄνεμος πρῆσεν ἱστίον*. *b*) ausspritzen, -sprühen, -strömen, *αἷμα ἀνὰ στόμα*, Il. 16, 350. — 2) verbrennen, anzünden, *τι*, etwas, mit Gen. mater. (vgl. Kühner §. 455 Anm.), *θύρετρα πυρός* [1]), mit Feuer, Il. 2, 415; *ἐν δὲ πυρὶ πρήσαντες*, Il. 7, 429. 432.

πρηκτήρ, *ῆρος* (*πρήσσω*), ion. st. *πρακτήρ*, *a*) Verrichter, Vollbringer, *ἔργων*, Il. 9, 443. *b*) insbes. Handelsmann, Od. 8, 162 [2]).

πρηνής, *ές* (v. *πρό*, vgl. lat. *pronus*, Fick W.[3] I 142; Curt. Et.[4] S. 307; Brugman in Curt. Stud. IV S. 155), ion. st. *πρᾱνής*, vorwärts geneigt, kopfüber, häuptlings, Il. 6, 307; *κατα* (Adv.) *πρηνὲς βάλλειν τι* (*κατά* gehört zu *βάλλειν* u. *πρηνές* ist proleptisch zu nehmen), etwas hinabstürzen, Il. 2, 414; *πρηνης ἤριπε*, er sank vorwärts, Il. 5, 58. Od. 22, 296; *ἔπεσε*, *κάππεσε*, Il. 12, 396. 16, 310, *ἐλιάσθη*, Il. 15, 543, *ἀλλ κάππεσε*, Od. 5, 374; auch *πρηνὴς ἐν κονίῃσι*, Il. 2, 418; opp. *ὕπτιος*, Il. 11, 179 u. s.

πρῆξις, *ιος*, 1) das, was bei etw. zuwege gebracht wird, dabei herauskommt, Wirkung, Erfolg, *οὔτις πρῆξις πέλεται γόοιο*, mit Klagen richtet man nichts aus („schaffen wir nichts", V.), Il. 24, 524, *οὔτις πρ. ἐγίγνετο μυρομένοισιν*, es half ihnen ihr Klagen nichts, Od. 10, 202. 568. — 2) Geschäft, Unternehmen, *ἰδίη*, eigne Angelegenheit, Od. 3, 82; *κατὰ πρῆξιν*, wegen eines Geschäftes, opp. *μαψιδίως*, Od. 3, 72; bes. Handel [3]), h. Ap. 397; von

πρήσσω ion. st. *πράσσω* (wahrsch. St. *πρα*, erweitert zu *πραx*, Curt. Et.[4] S. 274. 651. 661. vgl. Christ S. 42. 114), Pr. 3 Sg. *-ει* u. Pl. *-ουσι*, Conj. *-ῃσιν*, *-ωμεν*, P. *-ουσα*, *-οντε*, *-οντες*, Impf. iterat. *πρήσσεσκον*, Od. 8, 259; Fut. *πρήξεις*, *ει*, Aor. 1. 2 Sg. *ἔπρηξας*, Inf. *πρῆξαι*, P. *πρήξαντα*. 1) eigtl. wie *περάω*, mit dem es vwdt, durchdringen, *ἅλα*, durchschiffen, durchfahren, Od. 9, 491 s. das. Hentze Anh.; vollenden, zurücklegen, mit Acc. *κέλευθον*, Il. 14. 282. Od. 13, 83 u. s, *ὁδόν*, h. Merc. 203; *ὁδοῖο* (wo der Genit. nach Nägelsb. S. 216 partitiv, ein Stück Wegs vollenden), Il. 24, 264. Od. 3, 476. 15, 47. 219. — 2) gew. ausrichten, erlangen, erreichen, zu Stande bringen, mit Acc., Od. 16, 88, *ἔργον*, etwas ausrichten, Od. 19, 324, *τί*, Il. 24, 550; mit Part. Il. 18, 357. vgl. 24, 550, bes. Part. *πρήξας*, Od. 3, 60; *οὔτι πρ.*, Nichts ausrichten, Il. 1, 562. 11, 552. Od. 2, 191. — 3) *τινά τι*, Jmdm

[1]) nach Buttm. vwdt mit *πείρω*: vgl. Doederl. n. 373.
[2]) Ueber die Bildung von *πρίσβα*, s. Lob. Path. Pr. p. 43. El. I p. 338.
[3]) nach Buttm. Lex. I S. 107 mit *πρίω* u. *πίρθω* vwdt, doch unentschieden, ob die eigtl. Bdtg „fachen, anfachen, spritzen od. sprühen" ist; Nägelsb. nimmt richtig als Grundbdtg „hauchen" an, u. ordnet dann die Bdtgn so: *πρ. πυρί*, mit Feuer durchhauchen, *πρ. πυρός τι*, mit hauchendem F. gleichsam anfüllen, wofür dann *πρ.* allein stehen konnte, sobald die Ellipse *πυρί* od. *πυρός* stabil geworden war. A. erkennen in *πρ.* zwei gleichlautende Verben (worauf auch Buttm. hinweist) u. bringen *πρ.* in Bdtg 1) mit *πιράω* in Vbdg. Ueber die Vereinigung der Begriffe „hauchen, wehen" u. „brennen" in einer Wurzel s. bes. Goebel Homerica p. 1 ff. u. jetzt Curt. Stud. IV S. 228.

[1]) Ueber den Gonit. s. Hentze Philol. XXVIII 514.
[2]) Hier will Cobet Novae Lectt. p. 392 *πρητῆρες* lesen; s. dagegen Bekk. Monatsber. 1865 S. 556 (= Hom. Bl. II 50 f.) und Ameis-Hentze Anh.
[3]) Ueber Handel u. Schifffahrt in der homer. Zeit vgl. Pierson Rhein. Mus. XVI (1861) S. 82 ff.

etwas anthun, ihn drängen, Batr. 185 zw. — 4) eintreiben, τινὰ τόκον, von Jmdm Zinsen, Batr. 186. — In Bdtg 1 ep. u. nur Praes.[1]).

*πρηΰνω, ion. st. πραΰνω, nur ἐπρήϋνεν, besänftigen, mit Acc., h. Merc. 417. [ῡ]. Von

*πρηΰς, ύ, ion. st. πραΰς (eigtl. πραϳύς, skr. *prijas*, Curt. Et.[4] S. 284), sanft, mild, h. 8, 10.

πρῖάσθαι (περάω, skr. St. *par*, Curt. Et.[4] S. 273), Med., defect. Verbum, wovon nur Aor. gebr., b. Hom. nur 3 Sg. ohne Augm. πρίατο, kaufen, τί, etwas, κτεάτεσσιν, für Schätze, *Od. 1, 430. 14, 115. 452. 15, 483.

Πριάμίδης, ao, S. des Priamos, Il. 2, 817 u. ŏ. [ι lang durch Arsis.]

Πρῖαμος, S. des Laomedon, K. von Troja, Gem. der Hekabe. Ueb. seine Herrschaft s. Ameis zu Il. 2, 839. Nach Hom. hatte er funfzig Söhne, und neunzehn derselben von der Hekabe; unter allen war ihm Hektor der liebste, Il. 24, 493 ff. Vor dem troj. Kriege zog er den Phrygern gegen die Amazonen zu Hilfe, Il. 3, 184 ff. Beim Anfang der Belagerung Troja's war er schon in hohem Alter und nahm am Kampfe nicht Theil, Il. 24, 487. Nur einmal erscheint er auf dem Schlachtfelde, um den Vertrag wegen des Zweikampfs zwischen Paris und Menelaos zu schliessen, Il. 3, 261. Nach Hektors Tode geht er unter Begleitung des Hermes in das Zelt des Achilleus und kauft den Leichnam des Sohnes zur Bestattung los, Il. 24, 470 ff. Nach späterer Sage ward er von Neoptolemos, S. des Achilleus, getödtet[2]).

πρίν (πρό, Curt. Et.[4] S. 284. Fick W.[3] I 145), Adv. u. Conj. I) Adv. der Zeit, in unabhängigen Sätzen, zuvor, vorher, vormals, ehemals, sonst, früher, in früherer Zeit, gew. Gegens. νῦν, Il. 2, 112. 344 u. s. häuf. b. Hom., Od. 13, 113. 14, 334; πολυ πρίν, lange vorher, Od. 2, 167: oft mit Artikel, τὸ πρίν (vor Spitzn. τοπρὶν geschr.), Il. 6, 125. 16, 573. Od. 3, 265. 4, 32 u. s., Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. §. 27, 2; nach Negat., τὴν δ' ἐγὼ οὐ λύσω, πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν, eher wird über sie das Alter kommen, Il. 1, 29 (das. Nägelsb. und Ameis). 18, 283; πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθα (Conj. für Fut.), Il. 24, 551; mit Opt. πρίν κεν ἀνιηθεὶς σὴν πατρίδα γαῖαν ἵκοιο, eher dürftest du voll Ueberdruss in deine Heimath zurückkehren, Od. 3, 117. vgl. Od. 11, 330. 14, 155. — II) Conj. in relativen Zeitsätzen, ehe, bevor; oft in Correlation mit πρίν, eher — ehe, Il. 8, 452 u. s.; u. mit Negat. οὐ πρίν — πρίν, nicht eher — als bis, Il. 1, 97 (das. Nägelsb.) u. ŏ.; durch γέ hervorgehoben, πρὶν οὐκ — πρίν γε od. πρὶν γ' ἤ, Il. 15, 72. 5, 288; οὐ πάρος — πρίν γε, Od. 2, 128; οὐ πρόσθεν — πρίν, Od. 23, 138. 1) mit Indic. in den hom. Gedichten allein nur h. Ap. 357; ŏ. aber πρὶν γ' ὅτε, s. ὅτε III, *b*). — 2) von zukünftigen, nur gedachten Handlungen, wobei stets der Hauptsatz negirt ist, nicht eher als, bevor nicht, *a*) mit Conj. Il. 24, 781. Od. 10, 175, bei πρὶν γε, Il. 18, 135. 190. Od. 13, 336. 17, 9; auch πρὶν γ' ὅτ' ἄν, Od. 2, 374. 4, 477. *b*) mit Opt. Il. 21, 580, auch nach πρὶν γ' ὅτε, Il. 9, 488. — 3) am häufigsten mit Inf. Aor., οὐδ' ὄγε πρὶν — Κῆρας ἀφέξει, πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ — δόμεναι — κοίρην, Il. 1, 98; εἰθ' ὤφελλ' ὁ ξεῖνος ἄλλοθ' ὁλέσθαι πρὶν ἐλθεῖν, Od. 18, 402 u. ŏ. Der Acc. mit Inf. tritt ein, wenn der Nebensatz ein neues Subject hat, Il. 6, 81. 22, 156. Od. 23. 138; über Od. 7, 196 vgl. Hentze Anh. Auch steht πρὶν γ' ἤ (vgl. *priusquam*), nicht eher als bis, Il. 5, 288. 22, 266; bisw. wechselt der Inf. mit einem andern Modus, Il. 17, 504 ff. Od. 2, 374. — 4) ohne Verb. steht πρὶν Od. 15, 394, πρὶν ὥρη, sc. ἐστί, bevor es Zeit ist. [Eigtl. ῐ, Od. 4, 32, aber b. Hom. sow. in arsi als in thesi (aber des dritten Fusses) ῑ, Il. 6, 81. 9, 403 u. ŏ. Od. 4, 668. 13, 113. Vgl. Herm. Orph. p. 700 u. bes. La R. zu Il. 2, 413 u. 16, 840 Anh.][1])

πριστός (πρίω), eigtl. gesägt, zerschnitten, ἐλέφας, *Od. 18, 196. 19, 564.

πρό (skr. *pra-*, lat. *pro*, Curt. Et.[4] S. 284), I) Adv. 1) vom Orte, vorn, voran, vorwärts, κύματα, πρὸ μὲν τ' ἄλλ', αὐτὰρ ἐπ' ἄλλα, vorn die einen, und dahinter die anderen, Il. 13, 799, vgl. Vs. 800; πρὸ δ' Ἀπόλλων, u. voran (ging) A., Il. 15, 360; πρὸ δὲ δούρατ' ἔχοντο, Il. 17, 355; πρὸ δὲ κύματ' ἔαξεν, vorn, d. i. vor dem Schwimmenden, Od. 5, 385; πρὸ γὰρ ἦκε, denn er (sie) entsandte, Il. 1, 195. Od. 21, 21; πρό μ' ἔπεμψε, Il. 1, 442; in Vbdg mit Advv. Ἰλιόθι (w. s.) πρό, bei Ilios vorn, vor I., οὐρανόθι (w. s.) πρό, am Himmel vorn, Il. 3, 3, s. Nägelsb. zur St.; doch leugnet diese Vbdg Ahrens Rhein. Mus. II 164 ff. und ändert Ἰλίοο πρό, οὐρανόθεν πρό; hervor, heraus, πρὸ φόωσδε, Il. 16, 188. 19, 118. — 2) von der Zeit, vorher, πρό τ' ἐόντα, das Vergangene, die Vergangenheit, Il. 1, 70; πρό οἱ εἴπομεν, Od. 1, 37; ἠῶθι πρό, am Morgen vorn, d. i. Morgens früh, Il. 11, 50. Od. 5, 469. 6, 36, s. ἠῶθι, vgl. Kr. Dial. 19, 3, 1. — An das adverbiale πρό schliesst sich ein näher bestimmender Gen. Il. 23, 115 πρὸ δ' ἄρ' οὐρῆες κίον αὐτῶν. — II) Praepos. mit Gen. u. Grundbdtg vor. 1) vom Raume: vor, *pro*, πρὸ πυλάων, ἄστεος, πτόλιος, Il. 10, 126. 15, 351. 19, 292 u. s.; πρὸ ἄνακτος, vor, im Angesichte des Herrn, Il. 24, 734; seltner zur Bezeichn. der Fortbewegung, πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο, sie kamen fürder des Weges, gingen vorwärts auf dem Wege, Il. 4, 382. — 2) von der Zeit (Ameis zu Il. 2, 463), vor, πρὸ γάμοιο, Od. 15, 524. 17, 476, u. getrennt von dem Casus, καί τε πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν, d. i.

[1]) Vgl. über die Grundbdtg u. Abstammung Buttm. Lex. II S. 196 ff. Doederl. n. 621. Lob. Par. p. 401.

[2]) Ueber die Deutung des Namens vgl. Apd. 2, 6, 4. Doederl. n. 627. Hartung Rel. d. Gr. III S. 212.

[1]) Vgl. über πρίν Förster de usu conj. πρίν Hom. et Hes. in Miscell. Philol. Libellus Vratisl. 1855 p. 9. Fr. R. Richter, Quaestt. Hom. I De particula πρίν Progr. v. Chemnitz 1876 u. dazu Philol. XXXVI, 202. XXXVII, 111. Cavallin de temporum Inf. usu Hom. p. 12.

ὁ ἕτερος πρὸ τοῦ ἑτέρου, der Eine bemerkt es vor dem Andern, Il. 10, 224. So richtig Voss (Köppen: der Eine denkt für den Andern). — 3) übtr. *a*) zur Bezeichnung des Schutzes, zunächst noch an das räumliche „vor" grenzend, für, zu Jmds Bestem, *pro*, μάχεσθαι πρό τινος, für Jmdn kämpfen, Il. 8, 57; ὀλέσθαι πρὸ πόληος, *pro patria mori*, Il. 22, 110. *b*) zur Angabe der Veranlassung, πρὸ φόβοιο, Il. 17, 667, eigtl. vor der Flucht her, d. i. durch dieselbe genöthigt, s. φόβος.

III) In der Zsmmenstzg hat es die Bedeutungen des Ortes, „voran, vorn, vorwärts, hin, fort", der Zeit, „vorher, zuvor", und des Vorzuges, „mehr, lieber". Auch wird es oft mit andern Praep. verbunden, ἀποπρό, διαπρό, περιπρό usw.

προ-ᾰλής, ές (ἅλλομαι), vorsprüngig, d. i. jäh, abschüssig, χῶρος, Il. 21, 262 †.

προ-βαίνω, nur Pf. προβέβηκας, ε, 3 Sg. Plqpf. προβεβήκει, dazu das ep. Part. Pr. προβιβάς, άντος, ι, α, Il. 13, 18, 158. Od. 17, 27, u. Il. 13, 807. 16, 609. Od. 15, 555, wo seit Bekk. u. Dind. diese F. für προβιβῶν hergestellt ist, vgl. βιβάς u. βιβάω (La R. schr. Il. 13, 807, -ῶντι, Od. 15, 555, -ῶντα). 1) vor-, vorwärts schreiten, vorgehen, einherschreiten, Il. 16, 609, ποσί, Il. 13, 18. 158. Od. 17, 27: v. Leblosem, ἄστρα προβέβηκε, die Gestirne sind schon weiter geschritten, d. i. dem Untergang nahe, Il. 10, 252. — 2) vorangehen, τινός, Jmdm, dh. übtr. s. v. a. übertreffen, Il. 6, 125. 23, 890; τινί, in einer Sache, Il. 16, 54.

προ-βάλλω, nur Aor. 2 Act. Iterativf. προβάλεσκε, Od. 5, 331, P. -όντες; Aor. 2 Med. 3 Pl. προβάλοντο, Opt. προβαλοίμην. 1) Act. vorwerfen, hinwerfen, Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι, bald warf (das Floss) der Notos dem Boreas zu, Od. 5, 331; übtr. ἔριδα, einen Streit anfangen, Il. 11, 529. — 2) Med. *a*) vor sich hinwerfen, ausstreuen, οὐλοχύτας (w. s.), Il. 1, 458. 2, 421. Od. 3, 447; θεμείλια, den Grund legen, Il. 23, 255. *b*) sich über Jmdn hinausschwingen, d. i. Jmdn übertreffen, τινὸς νοήματι, Il. 19, 218.

πρό-βᾰσις, ιος (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsschreiten, meton. für das folg., das Vorwärtsschreitende, dh. im Ggstz v. κειμήλια, Heerden, κειμ. τε πρόβ. τε, „das liegende und gehende Gut" (Ameis), Od. 2, 75 †. In dies. Bdtg nur hier.

πρό-βᾰτον (προβαίνω), eigtl. das Vorwärtsgehende, nur Pl. das Vieh, Viehheerde[1]), *Il. 14, 124. 23, 550. h. Merc. 571.

προ-βέβουλα, ep. defect. Perf. von einem ungebr. V. προ-βούλομαι, lieber wollen, vorziehen, τινά τινος, Jmdn e. Andern, Il. 1, 113 †.

προβιβάς u. **προβιβῶν**, s. προβαίνω.

προ-βλής, ῆτος (προβάλλω), eigtl. vorgeworfen, gew. hervorragend, vorspringend, σκόπελος, πέτρη, Il. 2, 396. 16, 407, ἀκταί, Od. 5, 405. 10, 89. 13, 97; στῆλαι, vorspringende Pfeiler, Strebepfeiler, Il. 12, 259.

[1]) später bes. „Schaaf".

προ-βλώσκω, poet., v. Praes. nur Inf. ἐμεν, ειν, Aor. 2. 3 Pl. πρόμολον, Od. 15, 468, Impr. πρόμολε, Il. 18, 392, Part. -ών, οῦσα, hervorgehen, -kommen, Od. 19, 25, herausgehen, bes. aus dem Hause, Il. 18, 382. 21, 37, θύραζε, Od. 21, 239. 385, ἐς θῶκον, Od. 15, 468.

προ-βοάω, vorschreien (vor Andern), d. i. laut rufen, schreien, nur προβοῶντε, Il. 12, 277 †.

πρό-βολος (προβάλλω), vorragend, Subst. vorragender Ort, Vorsprung (am Ufer), Od. 12, 251 †.

προ-γενής, ές, vor Andern geboren, alt; nur *a*) Comp. **προγενέστερος**, früher geboren, dh. älter, bejahrter, Il. 2, 555. Od. 2, 29. 7, 156 u. s.; γενεῇ πρ., Il. 9, 161. *b*) Superl. **προγενέστατος**, der älteste, bejahrteste, h. Cer. 110; von

προ-γίγνομαι, nur Aor. 2. 3 Pl. προγένοντο ohne Augm., hervor-, zum Vorschein kommen, Il. 18, 525 †; ἐπί τι, h. 7, 7.

***προ-γιγνώσκω**, nur Inf. Aor. 2 προγνώμεναι ep. st. προγνῶναι, vorher kennen, erfahren, τί, h. Cer. 257.

πρό-γονος (γίγνομαι), vorher geboren, der Aeltere, πρόγονοι, die älteren Schaafe, Od. 9, 221 †.

προ-δαῆναι (s. δα), ep. Part. Aor. 1 προδαείς, vorher lernen, -wissen, Od. 4, 396 †.

προ-δοκή (προδέχομαι), Ort, wo man (dem Wild) auflauert, Anstand, ἐν προδοκῇσιν, nur Il. 4, 107 †.

πρό-δομος, das Vorhaus, d. i. der vordere Theil des Hauses (bis zum Männersaal, μέγαρον od. δῶμα, die αἴθουσα, w. s., mit eingeschlossen, vgl. Rumpf de aedib. Hom. I p. 15. Doederl. n. 356), Il. 9, 473. 24, 673. Od. 4, 302. 14, 5 u. s.

προ-εέργω (προεεέργω), ep. st. προείργω, von vorn zurückdrängen, abhalten, hindern, τινά, u. Inf., nur Impf. 3 Sg. προέεργε, Il. 11, 569 †.

προέηκα, s. προΐημι.

προ-εῖδον, Aor. zu προοράω, nur 3 Pl. Conj. προϊδωσιν (προεῖδ.), Part. προϊδών, όντες (προεῖδ.), 3 Pl. Conj. Aor. Med. προϊδωνται (προεῖδ.), vorwärts, vor sich hin-, in die Ferne sehn, Od. 4, 396. 5, 393, τί, fern erblicken, etwas, Il. 17, 756. 18, 527. 22, 275. Od. 13, 155 (wo das Med.).

προέμεν, s. προΐημι.

προ-ερέσσω, nur Aor. 1 ep. mit σσ, 1 Pl. προερέσσαμεν, 3 Pl. αν, vorwärts, weiter rudern, ἐς λιμένα, Od. 13, 279; trans. τὴν (νῆα) δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς, Il. 1, 435, so seit Spitzn. (w. s.) st. προέρυσσαν, und so auch nach demselben Bekk. Od. 9, 73 αὐτας — προερέσσαμεν ἠπειρόνδε, und 15, 497 τὴν δ' εἰς ὅρμον προέρεσσαν ἐρετμοῖς[1]).

προ-ερύω, poet., Aor. 1, ep. mit σσ, 3 Sg. προέρυσσεν, Conj. ἐρύσσω, *a*) vorwärts,

[1]) wo Dind. die Vulg. προιρύσσαμεν u. προίρυσσαν beibehalten hat; s. Nitzsch zu Od. 9, 73 u. bes. Nägelsb. zu Il. a. a. O. La R. Textkr. S. 346.

weiter ziehen, stets von Schiffen, u. zwar vom Ufer herab ins Meer, ἅλαδε, Il. 1, 308. 9, 358. *b*) von der hohen See durch Rudern ans Land bringen, s. d. vhgnde.

πρόες, s. προΐημι.

προ-έχω, zsgz. προὔχω, b. Hom. stets in zsgz. Form (u. zwar nur im Partic. προὔχοντι, α, οὐσῃ, οὐσας, u. 3 Pl. Pr. προὔχουσι) ausser 3 Sg. Impf. πρόεχε, Od. 12, 11; ausserdem 3 Pl. Impf. Med. προὔχοντο. 1) Act. nur intr. *a*) voraus sein, vorauskommen, von Personen, προὔχων, der voraus ist, e. Vorsprung hat, Il. 23, 325. 453. *b*) vorragen, hervorstehen, πρόεχ' ἀκτή, Od. 12, 11, ἀκταὶ προὔχουσι, Od. 10, 90, πύργος προὔχων, Il. 22, 97, ἠιόνες προὔχουσαι, Od. 6, 138, ἐπὶ προὔχοντι μελάθρῳ, Od. 19, 544: übtr. δήμου προὔχουσιν, sie ragen aus dem Volke hervor, sind die Ersten, Vornehmsten, h. Cer. 151. — 2) Med. *a*) vor sich haben, ταύρους, Od. 3, 8.

προ-ήκης, ες (ἠκή, ἀκή), vorn scharf, vorn scharfkantig, nur ἐρετμά, Od. 12, 205 †; vgl. Grash. Schiff S. 20.

***προ-θᾰλής**, ές (θάλλω), gut wachsend, nur h. Cer. 241.

προ-θέλυμνος, poet. (θέλυμνον, vgl. skr. *dharuṇam*, Curt. Et.[4] S. 257. 705), 1) von Grund aus (Schol. πρόῤῥιζος), προθελύμνους ἕλκετο χαίτας, er rauftе sich die Haare mit der Wurzel aus (eigtl. prolept., so dass die Wurzel hervorkommt), *Il. 10, 15: προθέλυμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα, von Grund aus warf er die Bäume zur Erde, Il. 9, 541 s. das. Hentze Anh. Anders Il. 13, 130 φράσσειν σάκος σάκεϊ προθελύμνῳ, wo die Schol. erkl. πυκνῷ, ἐπαλλήλῳ; also von enggeschlossenen Schilden, nämlich so, dass der eine Schild mit der untersten Lage od. Schicht (s. τετραθέλυμνος) zum Theil auf den Schild des Nebenmannes zu liegen kommt od. wenigstens über den Rand desselben hinreicht; dann ist προθ. wie in den a. StSt. proleptisch zu fassen[1]).

προθέουσι, s. προτίθημι.

προ-θέω, ion. Iterativf. des Impf. προθέεσκε (2mal), u. Conj. 3 Sg. ep. προθέῃσι, voran-, vorauslaufen, Il. 10, 362. 22, 459. Od. 11, 515. Uebr. s. unter προτίθημι.

Προθοήνωρ, ορος, S. des Areïlykos, Führer der Boioter, Il. 2, 495.

Πρόθοος, S. des Tenthredon, Heerführer der Magneten, Il. 2, 756. 758.

προθορών, s. προθρώσκω.

Προθόων, ωνος, e. Troer, v. Teukros erlegt, Il. 14, 515.

προ-θρώσκω, ep., nur Part. Aor. προθορών, vorspringen, hervorspringen, *Il. 14, 363. 17, 522.

προ-θῡμίη (πρόθυμος, θυμός), guter Wille, guter Muth, Pl. Il. 2, 588 †. [Eigtl. ῑ, aber verl.]

***προ-θύραιος**, vor der Thüre, προθύραια = πρόθυρα, h. Merc. 384. Von

πρό-θῠρον (θύρη), gew. der Pl. 1) die vordere Thür, d. i. die aus dem Hofe ins Freie führt, Thor od. Thorweg am Hofe, Hofthür, sow. Sing. Il. 15, 124. Od. 1, 119. 21, 299 u. ö., als im Pl. Il. 11, 777. Od. 1, 103. 4, 20. 10, 220; aber Od. 16, 12 Hausthüre. — 2) Thürweg, der aus dem Hofe in den Männersaal führt, im Sg. Od. 18, 10. 101. 20, 355. 22, 474 u. s.[1])

προ-ΐᾰλλω, poet., nur Impf. 3 Sg. προΐαλλε, hervor-, wegsenden, wegschicken, τινὰ ἀπ' οὐρανόθεν, Il. 8, 365, ἐπὶ νῆας, Il. 11, 3, ἀγρόνδε, Od. 15, 370; σίαλον, Od. 14, 18. [ῑ]

προ-ΐᾰπτω, poet., Fut. 3 Sg. προϊάψει, Inf. ειν, Aor. προΐαψε = d. vhg., dann entsenden, hinsenden, τινὰ Ἄιδι, Jmdn zum Hades, *Il. 1, 3 (das. Nägelsb.) 6, 487. 11, 55, Ἀιδωνῆι, Il. 5, 190. (ῑ)

προ-ΐημι, Praes. 3 Sg. προΐησι u. προΐει (Bekk. II προΐεῖ, doch s. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 4, 372.) Il. 2, 752. Pl. -ιεῖσι, Impr. προΐει, Od. 24, 519, Conj. 3 Sg. προΐῃ, h. Ven. 152; P. προϊεῖσα; 1 Sg. Impf. ion. u. att. προΐειν, Od. 9, 88. 10, 100. 12, 9, 2 Sg. προΐεις, Od. 24, 333, 3 Sg. προΐει, (Bekk. II προΐην, προΐης, προΐη, vgl. Hom. Bl. I S. 64, übr. s. μεθίημι und ἀνίημι); Aor. προῆκε, oder προέηκα, ε; 3 Pl. πρόεσαν, Impr. πρόες, προέτω, Inf. προέμεν, ep. st. προεῖναι Od. 10, 155; eigtl. vorwärts senden, dh. *a*) von Personen, fortsenden, entsenden, ausschicken, τινα, Il. 1, 326. Od. 9, 88; mit Inf. zur Bezeichn. des Zwecks, καλήμεναι, um zu rufen, Il. 10, 125. vgl. Vs 388. 563; ἐμοὶ πνοιὴν Ζεφύρου προέηκεν ἆῆναι, er entsendete den Hauch des Zephyrs, dass er mir wehete, Od. 10, 25, οὖρον, Od. 3, 183 u. ö.; zu Jmdm, ἐς τινα, Od. 24, 333, ἐπί τινα, Il. 12, 342: entlassen, losgeben, Il. 4, 398; τήνδε θεῷ πρόες, entlasse sie dem Gotte zu Ehren, Il. 1, 127. *b*) von Sachen, νῆας, Il. 7, 468, ἀγγελίας τινί, Od. 2, 92; von Geschossen, absenden, werfen, schleudern, ὀιστούς, βέλος, ἔγχος, Il. 8, 297. 11, 270. 17, 516; ἐς πόντον βοὸς κέρας, Od. 12, 253; vom Flusse, ὕδωρ ἐς Πηνειόν, sein Wasser in den Peneios entsenden d. i. ergiessen, Il. 2, 752; übtr. φήμην, Od. 20, 105: οἶνος ἔπος προέηκεν, der Wein treibt od. lockt wol ein Wort hervor, Od. 14, 466; κῦδός τινι, verleihen, geben, Il. 16, 241. *c*) fahren od. fallen lassen, πηδάλιον ἐκ χειρῶν, Od. 5, 316, πόδα προέηκε φέρεσθαι, Od. 19, 468.

προΐκτης, ao, ep. (προΐσσομαι von προΐξ, nach Curt. Et.[4] S. 137 viell. von ἵκω, W. *σικ*, doch vgl. S. 667 Anm.), der Bettler, *Od. 17, 449, ἀνὴρ προΐκτης, Od. 17, 352.

προΐξ, zsgz. προΐς[2]), Gen. προικός, Gabe, Geschenk, nur Genit., γενέσθαι προικός, ein Geschenk geniessen, Od. 17, 413; u. προικός als Adv. wie sonst προΐκα (nach Eust.) umsonst, ohne Entgelt, χα-

[1]) A. erklären es „starkgeschichtet, fest"; Doederl. n. 971, es von θλᾶν ableitend, nimmt als Grundbdtg „vorwärts gedrückt" an, u. erklärt es an den ersteren StSt. *prägnant* „durch Druck entwurzelt".

[1]) Vgl. über das πρόθυρον Rumpf de aed. Hom. II 2. Gerlach Philol. XXX 503 ff.

[2]) nach Doederl. n. 643 von ποφίζω, für ᵓπόφιξ.

ρίζεσθαι[1]), Od. 13, 15 (vgl. Thiersch §. 198, 6). Kr. Dial. 46, 4, 3; anders ders. 47, 17, 2.

προ-ΐστημι, nur Part. Aor. 1 προστήσας, trans. vor-, voranstellen, τινὰ μάχεσθαι, Jmdn, um zu kämpfen, Il. 4, 156 †.

Προῖτος, S. des Abas, K. zu Tiryns. Von seinem Bruder Akrisios vertrieben, floh er zum König Iobates in Lykien. Dieser gab ihm seine Tochter Anteia und brachte ihn in sein Reich zurück, Il. 6, 157 ff. Hart. Rel. d. Gr. III S. 92.

προ-κᾰθ-ίζω, nur Part. -ζόντων, sich vorwärtsfliegend niederlassen, von Kranichen, Il. 2, 463 †.

προ-κᾰλέω, nur ep. Aor. 1 Med. 3 Sg. προκαλέσσατο, Impr. -κάλεσσαι, ep. 3 Sing. Conj. mit kurzem Vocale προκαλέσσεται, Il. 7, 39. *a*) zu sich hervorrufen, dh. herausfordern, τινά, absol. Il. 13, 809. Od. 8, 142, u. χάρμῃ, zum Kampfe, Il. 7, 218. 285, oder μαχέσασθαι, Il. 3, 432. 7, 39. 50; übhpt *b*) sich (*sibi*) hervorrufen, herbeilocken, προκαλεύμενος (ion. st. -λούμενος) ὕπνον, h. Merc. 241.

προ-κᾰλίζομαι, ep. Nebenf. v. vhg., nur 3 Impf. Med. προκαλίζετο ohne Augm., u. ausserdem Imper. προκαλίζεο, Od. 18, 20, herausfordern, zum Kampfe, τινά, Il. 5, 807. 7, 150, mit Inf., Il. 3, 19. 4, 389. Od. 8, 228; χερσί, zum Faustkampf, Od. 18, 20.

***προκάς**, άδος = πρόξ, h. Ven. 71.

***προ-κατ-έχω**, nur Med. vor sich herab-, herunterhalten, προκατέσχετο καλύπτρην, h. Cer. 197.

πρό-κειμαι, Dep. Med., vor-, bereit liegen, nur προκείμενα ὀνείατα, vorgesetzte Speisen, Il. 9, 91. Od. 1, 149 (das. Ameis Anh.) u. ö.

πρό-κλῡτος (κλύω), vormals gehört, ἔπεα, früher gehörte, d. i. alte, Sagen, nur Il. 20, 204 †.

Πρόκρις, ιδος, T. des Erechtheus, Königs in Athen, Gem. des Kephalos, Od. 11, 321[2]).

πρό-κροσσος, 3 (κρόσσαι), nach Aristarch (s. Lehrs 2. Aufl. S. 225) stufen- od. staffelförmig (κλιμακηδόν), Il. 14, 35 προκρόσσας ἔρυσαν νῆας, sie zogen die Schiffe stufenförmig ans Land (so dass sie in mehrern Reihen hinter einander zu stehen kamen), weil das Ufer neben einander sie nicht fassen konnte[3]).

προ-κῠλίνδω, vorwärts wälzen; nur Med. 3 Sg. -εται, sich vorwärts wälzen, fortrollen, vom Meere, Il. 14, 18 †.

προ-λέγω, auslesen, Part. Perf. Pass. προλελεγμένοι, die auserlesensten, Il. 13, 689 †.

προ-λείπω, Aor. Part. προλιπών, οῦσα, όντες, Inf. προλιπεῖν, Perf. προλέλοιπεν, eigtl. verlassen, zurück-, im Stiche lassen, νεκρόν, Il. 17, 275, κτήματα, Od. 3, 314. 15, 11, πηοὺς καὶ πατρίδα γαῖαν, Od. 23, 120: übtr. μήτίς σε προλέλοιπε, die Klugheit verliess dich, Od. 2, 279.

προ-μᾰχίζω, ep. (πρόμαχος), nur Impf. 3 Sg. προμάχιζεν, *a*) ein Vorkämpfer sein, in der ersten Reihe fechten, Τρωσί, unter den Troern, *Il. 3, 16. *b*) den Vorkampf aufnehmen, τινί, mit Jmdm, Il. 20, 376.

προ-μάχομαι, nur Inf. -εσθαι, vorankämpfen, τινός, vor Jmdm, *Il. 11, 217. 17, 358.

πρό-μᾰχος[1]), (μάχη), der Vorkämpfer, der in der ersten Reihe kämpft, oft im Plur., Il. 4, 505 u. ö. Od. nur 18, 379. 24, 526.

Πρόμᾰχος, S. des Alegenor, ein Führer der Boioter, Il. 14, 476. 482. 503.

προ-μίγνῡμι, nur Inf. Aor. 2 Pass. προμιγῆναι, vorher vermischen; Pass. παλλακίδι, dem Kebsweibe vorher beiwohnen (s. μίγνυμι 3, *c*), nur Il. 9, 452 †.

προ-μνηστῖνοι[2]), 3, nur Plur., einzeln, Einer nach dem Andern, opp. ἅμα πάντες, nur *Od. 11, 233. 21, 230.

προμολών, s. προβλώσκω.

πρόμος, poet. (πρό, Curt. Et.[4] S. 76. 284. Lob. Path. El. I p. 355), eigtl. Vordermann, b. Hom. stets Vorkämpfer, Il. 3, 44. 15, 293. Od. 11, 493 u. s., ἀνήρ, Il. 5, 533, τινί, gegen Jmdn, Il. 7, 75; τοῖσιν Ἐρευθαλίων πρόμος ἵστατο, unter ihnen trat als Vorkämpfer E. auf, Il. 7, 136.

προ-νοέω, Aor. 1 ohne Augm. 3 Pl. προνόησαν, Inf. -ῆσαι, 1) vorher bemerken, -sehen, δόλον, Il. 18, 256. — 2) vorher erdenken, -ersinnen, ἄμεινόν τι, Od. 5, 364.

Πρόνοος, e. Troer, von Patroklos erlegt, Il. 16, 399.

πρόξ, προκός, f. (St. προκ, vwdt mit περκνός, Curt. Et.[4] S. 275), wahrsch. Reh oder Hirschkalb, Od. 17, 295 †. (Schol.: δορκάς u. ἔλαφος.)

προ-πάροιθεν, vor e. Conson. auch **προπάροιθε**, poet. (πάροιθε, πάρος), 1) Adv. vom Raume, vorn, voran, davor, voraus, κιών, Il. 15, 260, ἰέναι, Od. 17, 277, ἔρχεσθαι, Od. 17, 282, ἕζετο, h. Mer. 299, ἀποστρέψασκε, Il. 22, 197 u. s.: auch vor, in Gegenwart, vor Augen, Od. 4, 225; vorwärts, ἤρπε, Il. 16, 319. *b*) von der Zeit, zuvor, vorher, Il. 10, 476. 11, 734. 22, 197, opp. ὀπίσσω, Od. 11, 483. — 2) Praep. mit Gen. *a*) v. Raume: vor, πόλιος, πυλάων, θυράων, Il. 2, 811. 6, 307. Od. 1, 107, ποδῶν, Il. 13, 205 u. dgl. ö.; νεός, vor dem Vordertheile des Schiffes, Od. 9, 482 (opp. μετόπισθε, Vs 539), *b*) davor hin, entlang, längs, ἠιόνος, Il. 2, 92, wo der Gen. vorangeht, wie Il. 4, 348. 14, 297. 15, 66 u. s.

---

[1]) A., wie Voss u. Passow, nehmen auch hier mit den Schol. προικός als Subst. „milde Gaben reichen"; genauer Ameis „etwas an Gabe freiwillig verschenken".

[2]) Sie wurde ihrem Gemahl Kephalos untreu u. floh zum Minos nach Krete, von dem sie reich beschenkt zu Ersterem zurückkehrte. Dieser tödtete sie unvorsichtiger Weise auf der Jagd, indem er sie für ein Wild hielt, vgl. Ovid. Metam. 7, 672 ff.

[3]) A. dagegen: „vorragend wie Mauerzinnen", d. i. so gestellt, dass ihre hohen Hintertheile eine Art von Mauer mit vorspringenden Zinnen bildeten.

[1]) nach Ahrens Formenl. S. 141 aus πρόμος verl.

[2]) Abltg zw.; nach den Gramm. von μένω st. προμενστῖνοι, nach A. von πρόμος, wie ἀχιστῖνος, gebildet, nach Düntzer zu Od. 11, 233 eigtl. „nach der Bestimmung", von προμνῆστις.

πρό-πᾶς, ᾶσα, ᾶν, poet., ganz, ἦμαρ, Il. 1, 601. Od. 9, 161 (das. Ameis Anh.) u. s., h. Merc. 206.

προ-πέμπω, nur Aor. 1 προΐπεμψα, ε, αν, vorausschicken, τινά, Od. 17, 54. 24, 360: gew. fortschicken, hinsenden, ἐς Ἀτρείδην, Od. 17, 117; εἰς Ἄϊδαο, sc. δόμον, zum Hades senden, Il. 8, 367.

προπέφανται, s. προφαίνω.

προ-πίπτω, nur Part. Aor. προπεσόντα, όντες, vorwärtsfallen, Batr. 255; auch sich vorwärtsbeugen od. -legen, προπεσόντες ἔρεσσον (*incumbentes*), d. i. mit grosser Anstrengung, *Od. 9, 490. 12, 194.

προ-ποδίζω, nur Part. -ων, den Fuss vorwärts setzen, vorschreiten, *Il. 13, 158. 806.

***πρό-πολος**, f. (πολέω), Dienerin, h. Cer. 440.

προ-πρηνής, ές, poet., vorwärts, vornüber geneigt, opp. ὀπίσω, Il. 3, 218; Od. 22, 98 περὶ γὰρ δὲ μή τις ἔγχος ἀνελκόμενον ἢ ἐλάσειεν φασγάνῳ ἀΐξας ἠὲ προπρηνέα τύψαι (Optat.), denn er fürchtete, es möchte ihn Einer beim Herausziehen der Lanze zurücktreiben od. ihn, den Vorwärtsgeneigten (d. i. beim Bücken um die Lanze herauszuziehen), verwunden; so j. mit Ameis-Hentze, Kayser u. Bekk. II nach Doederl. n. 618 u. Friedl.[1]); ἐκτανύειν προπρηνέα τινά, vorwärts, aufs Angesicht, hinstrecken, Il. 24, 18.

προ-προ-κυλίνδομαι, verstärktes κυλίνδομαι, nur P. -όμενος, ep., fort und fort sich vor Jmd wälzen, von e. Bittflehenden, τινός, Il. 22, 221: übtr. von e. Herumirrenden, unser „in der Welt herumgeworfen werden", Od. 17, 525.

προ-ρέω, poet. st. προρρέω, nur Praes. -έει, -έουσι, Inf. -έειν, Part. -έοντος, ι, α, ες, 1) vorwärts fliessen, dahinfliessen, -strömen, Il. 21, 260 u. s. Od. 5, 444, ἅλαδε, Il. 5, 598. 12, 19, εἰς ἅλαδε, Od. 10, 351: hervorfliessen, -strömen, Il. 22, 151. — 2) trans. fliessen machen, ὕδωρ, h. Ap. 380[2]).

πρό-ριζος (ῥίζα), aus der Wurzel, bis zur Wurzel, von Grund aus, *Il. 11, 157. 14, 415.

πρός, dor. u. ep. προτί u. ποτί[3]). A) Adv., dazu, obendrein, überdies, πρὸς δ' ἄρα πηδάλιον ποιήσατο, Od. 5, 255; προς δ' ἄμφω ῥῆξε τένοντε, Il. 5, 307; ποτὶ δ' αὖ καὶ ἐγείρομεν ἄλλους, Il. 10, 108, vgl. 13, 678. 16, 504. 22, 59. Od. 14, 415. 16, 291. 19, 10. 20, 41 u. s.; πρὸς μῦθον ἔειπεν, Il. 14, 189. — 2) An das adverbial gebrauchte πρό schliesst sich ein näher bestimmender Casus, ποτὶ δὲ σκῆπτρον βάλε γαίῃ, hin zur Erde, Il. 1, 245. Od. 2, 80; μὲν (με) πρὸς μῦθον ἔειπεν, Il. 7, 46. 8. 280. Od. 4, 803. 6, 21. 14, 492 u. ö. — B) Praepos. mit Gen., Dat. u. Acc., bezeichnet urspr. seiner Abstammung von πρό, skr. *pra* (dh. προτί, skr. *prati*, *versus*, *contra*, für die ältere F. anzusehen ist, s. Curt. Et.[4] S. 80. 285. Christ S. 40. 127. Bekker Hom. Bl. I S. 197), gemäss e. Bewegung od. Richtung vorwärts bis zu einem gewissen Terminus, u. ist dh. die Vbdg mit dem Acc. für die ursprüngliche zu halten, welche auch in der älteren Sprache die gewöhnlichste ist; nachmals wurde es auch mit dem Dat. und Gen. verbunden u. erhielt dadurch eine dem Grundbegriffe dieser Kasus conforme Bdtg.[1])

I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) eigtl. zur Bezeichnung einer Bewegung von e. Gegenstande her, von — her, von — aus, ἵκετο — ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων, v. östlichen oder westlichen Menschen, Od. 8, 29. *b*) zur Bezeichnung der Richtung, bes. bei Ortsangaben, eigtl. „von e. Orte her", wo die Griechen von dem genannten Orte aus, wir vom eigenen Standpunkte aus, die Oertlichkeit bezeichnen, also nach unserer Auffassung nach — hin, nach — zu, gegen, bei, πρὸς ἁλός, πρὸς Θύμβρης, nach dem Meere hin, bei Th., Il. 10, 428. 430; πρὸς νηῶν, gegen die Schiffe, Il. 15, 670; πρὸς Βορέαο, gegen Norden, Od. 13, 110; νῆσοι πρὸς Ἤλιδος, nach Elis zu, bei E. liegende Inseln, Od. 21, 347, προτὶ πτόλιος πέτετ' ἀεί, er flog, eilte immer dahin, auf der Seite der Stadt, u. in der Nähe derselben, Il. 22, 198. — 2) übtr. *a*) bezeichnet es ein Ausgehen, Herrühren, Veranlassen, dh. auch von dem durch die Kraftäusserung einer Person od. Sache Bewirkten, von, durch, vermittelst, von Seiten, vermöge, wegen, ἀκούειν τι πρός τινος, etwas von Jmdm, aus dem Munde Jmds hören, Il. 6, 525; ἔχειν τιμὴν πρὸς Ζηνός, Od. 11, 302; οἵτε θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται, d. i. die vom Zeus erhaltenen, Il. 1, 239, s. Nägelsb.; πρὸς ἄλλης ὑφαίνειν, auf das Geheiss einer Andern, Il. 6, 456; τιμὴν ἄρνυσθαι πρὸς Τρώων, von Seiten der Tr., an den Tr., Il. 1, 160, vgl. 16, 85. 22. 514; πρὸς Διός εἰσι ξεῖνοι, sind od. kommen von Z., *a deo missi sunt* (s. Nägelsb. a. a. O.), u. stehen dh. unter seinem Schutze, Od. 6, 207. 14, 57; bei Passiven, διδάσκεσθαι πρός τινος, von Jmdm belehrt werden, Il. 11, 831. vgl. Il. 6, 57. *b*) bildl., sich an die örtliche Bdtg der Nähe

---

[1]) Vulg. προπρηνίς (φασγάνῳ) u. τύψας, was man erklärte: „mit hera bgeführtem Streiche, durch einen Hieb", im Ggstz von ἐλάσαι, was man „stechen" deutete; vgl. Doederl. u. Ameis.

[2]) s. das. Baur.., Wolf nach Eust. προχέων.

[3]) Ueber προτί u. ποτί s. Kayser Philol. X S. 313 f. XVIII S. 675. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 503. Baunack Curt. Stud. X 101 ff.

[1]) προτί u. ποτί kommen gew. mit dem Acc. vor, seltener mit dem Dat., und jede Form nur einmal mit Gen., Il. 11, 831. 22, 198. Ueber das Verhältniss in der Anwendung der drei Formen bei Hom. bemerkt Bekk. im Monatsber. der Berl. Akad. 1860 S. 322: πρός findet sich 200mal, u. zwar 14mal vor digamm. WW.: προτί 60mal u. zwar vor Digamma 57mal (vor ἄστυ 33mal, vor Ἴλιον 17mal, vor ὄν 3mal, vor οἶκον u. οἷ 2mal), ungerechnet προτιμάλεῖν u. προτιεπεῖν, ausserdem in προτιάπτειν, προτιβάλλειν, προτιμυθήσασθαι u. ἀπροτίμαστος, an allen StSt. könnte (ausser Il. 24, 110) πρός stehen; von προτί unterscheidet sich das 80malige u. 9mal zsgstzte ποτί dadurch, dass jenes über 20mal Position macht u. ausser Il. 21, 507, wo leicht ποτί herzustellen (vgl. Od. 24, 347); überall Pyrrhichius bleibt, ποτί aber an 22 StSt. Position auch leidet, u. so zum Iambus wird. Apostrophirt werden προτί u. ποτί bei Hom. nirgends, wol aber bei den Alexandr.

anschliessend, bei Schwüren und Betheuerungen, πρὸς θεῶν μάρτυροι ἔστων, sie seien Zeugen vor, in Gegenwart, Angesichts der G., d. i. bei den Göttern, Il. 1, 339 (das. Ameis). 19, 188; so bei den VV. „bitten, flehen", Od. 11, 67. 13, 324.

II) Mit Dativ, nur vom Raume, 1) zur Angabe des Verweilens bei einem Gegenstande: vor, neben, an, auf, in, bei, zu, ποτὶ γούνασι παππάζειν, an od. auf d. Kn., Il. 5, 408, πρὸς περόνῃ καταμύξατο χεῖρα, an der Spangenzunge, Vs 425, ποτὶ σπιλάδεσσι θαλάσσης, Od. 5, 401, νῆας ποτὶ σπιλάδεσσιν ἔαξαν, an den Klippen, Od. 3, 298; ἄνεμος ποτὶ δρυσὶν ἠπύει, in den Eichen, Il. 14, 398; πρὸς ἀλλήλῃσι ἔχονται, an einander, Od. 5, 329: auch bei VV. der Bewegung, wenn der Begriff der darauf folgenden Ruhe mitbezeichnet werden soll, τέκνα βαλλόμενα προτὶ γαίῃ, Il. 22, 64, u. so ist auch Od. 11, 423 ποτὶ γαίῃ zunächst mit βάλλον zu verbinden, s. das. Ameis-Hentze; βάλλειν τινὰ ποτὶ πέτρῃ, Od. 5, 415 u. s.; ἐγκέφαλος ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ, Od. 9, 459; προτὶ οἱ λαβεῖν, ἕλκειν, Il. 20, 418. 21, 507 u. dgl. ö. — 2) zur Angabe des Hinzukommens: dabei, dazu, ausser, Od. 10, 68.

III) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung nach e. Gegenstande hin, nach — hin, nach, zu, auf — zu, gegen, πρός τινα τόπον ἰέναι, ἔρχεσθαι, βαίνειν, χωρεῖν, ἀπονέεσθαι, ἀποβαίνειν, ἀπονοστεῖν, αἱρεσθαι, ἱκέσθαι, ἀΐσσειν, φεύγειν u. dgl., Hom.; auch an etw. empor oder hinan, στείχειν πρὸς οὐρανόν, am Himmel emporsteigen, Od. 11, 17; so bei transitiven Verben, als φέρειν, ἄγειν προτὶ Ἴλιον, προτὶ ἄστυ, προτὶ οἶκον, πρὸς δῶμα, nach Ilios, in die Stadt, ins Haus bringen, führen, Hom.; ἐλαύνειν, ἀράσσειν, ῥίπτειν, ὠθεῖν τι πρός τι, etw. an etw. schlagen, schmettern, stossen, u. ähnl. Hom.; auch οὐτάζειν πρός τι, s. οὐτάζω. *b*) von der Richtung, ἰδεῖν, παπταίνειν πρός τι oder τινα, auf Jmdn od. etw. hinsehen, Od.; στῆναι ποτὶ πνοιήν, gegen den Luftzug, Il. 11, 622: von der Lage der Oerter, ἰέναι πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, Il. 12, 239, κεῖσθαι πρὸς ζόφον, Od. 9, 26, ναίειν πρὸς ἠῶ τ' ἠέλιόν τε, Od. 13, 240, κλαίειν πρὸς οὐρανόν, Il. 8, 364: häufig bei den Verben „reden, sagen, sprechen", πρός τινα, zu Jmdm; dh. auch ὀμνύναι πρός τινα, Jmdm zuschwören, Od. 14, 331 (s. Ameis das.); dh. zur Bezeichnung irgend einer Beziehung, προς Τυδείδην τεύχε' ἄμειβεν, tauschte die Waffen mit dem T., Il. 6, 235. *c*) mit dem Nebenbegriff der entgegengesetzten Richtung, gegen, wider, ἀΐσσειν πρὸς ῥόον, gegen den Strom, Il. 21, 303; in feindlichem Sinne, μάχεσθαι πρὸς Τρῶας, gegen die Tr., Il. 17, 471: übtr. πρὸς δαίμονα, gegen die Gottheit, d. i. wider den Willen der Gottheit, Il. 17, 98. 104. — 2) von der Zeit, gegen, nur ποτὶ ἕσπερα, Od. 17, 191.

Anm. Dem Casus nachgesetzt findet sich πρ. nur selten, und dann steht es noch zwischen Subst. u. dem folgenden Attribut, b. Hom. nur ἄστυ πότι σφέτερον, Il. 17, 419.

C) In Zsmmstzgen bezeichnet es bes. die Bewegung u. Richtung, nächstdem das Verweilen bei etwas, endlich ein Hinzukommen, e. Steigerung, an, zu, hinzu, daran, dabei, noch hinzu.

προσ-ἄγω, vom Praes. nur προσάγοιεν, Aor. 2 προσήγαγε, hinzu-, herbeiführen, -bringen, πῆμά τινι, Od. 17, 446 †. — δῶρά τινι, Jmdm Geschenke darbringen, h. Ap. 272.

προσ-ᾴσσω, nur Part. Aor. προσᾴξας, hinzu-, herbeistürmen, -springen, -stürzen, *Od. 22, 337. 342. 365.

προσ-ἄλείφω, nur Impf. προσάλειφε, daranstreichen, -schmieren, φάρμακόν τινι, Jmdn mit einer Salbe bestreichen, Od. 10, 392 †.

προσ-ἄμύνω, vom Praes. 3 Sg. -ει, 1 Pl. -ομεν, Inf. Aor. προσαμῦναι, *a*) abs. Hilfe leisten, *Il. 5, 139. 16, 509. *b*) mit Dat. τινί, Jmdm (etw.) abwehren, d. i. Jmdm zu Hilfe kommen, helfen, Il. 2, 238.

***προσ-ἀναγκάζω**, nur Aor. 3 Sg. ep. προσηνάγκασσε, noch dazu nöthigen, zwingen, mit Inf. h. Cer. 413.

προσ-άπτω, dor. und ep. **προτι-άπτω**, nur Praes. 1 Sg., anknüpfen; übtr. ertheilen, gewähren, κῦδός τινι, Il. 24, 110 †.

προσ-ἄρηρώς, υῖα, ός, ep. intr. Part. Pf. von προσ-αραρίσκω, intr. anpassend, angefügt, ἐπίσσωτρα, fest anschliessende Schienen, nur -ότα, Il. 5, 725 †.

προσ-αυδάω, poet., Impr. -άτω, Impf. προσηύδων, 3 Sg. -α, ep. 3 Dual. προσαυδήτην[1]), Il. 11, 136. 22, 90, ansprechen, anreden, das Wort ergreifen, oft abs. Il. 4, 24 u. ö.; od. mit Acc. Pers., Od. 9, 345, τινὰ ἐπέεσσιν, Il. 11, 136. Od. 15, 440 u. ö., u. μειλιχίοισιν, s. μειλίχιος *b*); κερτομίοισι, Il. 1, 539: am häufigsten mit dopp. Acc., τινὰ ἔπεα, Worte zu Jmdm sprechen, Il. 1, 201. Od. 2, 269 (das. Ameis Anh.). 11, 209 u. ö. La R. z. Il. 2, 59. Stud. §. 97, 1. 112, 1.

προσ-βαίνω, Aor. 2 προσέβης, βη, 3 Pl. προσέβαν (st. προσέβησαν), Part. προσβάς; ep. 3 Sg. Aor. Med. προσεβήσετο, Il. 2, 48. 14, 292. Od. 21, 5. 43. h. Merc. 99 (sonst -ατο, s. βαίνω), hinzu-, hinan-, auf etw. zu- od. losgehn, -schreiten, πρὸς δειράδα, h. Ap. 281; gew. mit Acc. Γάργαρον, Il. 14, 292; πρὸς Ὄλυμπον, v. d. Eos, bildlich, Il. 2, 48; λόφον, h. Ap. 520; auch wohin gelangen, κνημούς, Il. 23, 117; οὐδόν, betreten, Od. 21, 43; so λὰξ προσβάς, (auf den Todten) tretend, Il. 5, 620: aber ἀταρπόν, e. Fusspfad beschreiten, begehen, Od. 14, 1 (hier nach der Oertlichkeit, hinan-, hinaufschreiten, so auch κλίμακα, Od. 21, 5), u. ὄρος, Od. 19, 431 (an dies. StSt. deutet πρός auf das zu erreichende Ziel hin, der Acc. steht wie in βήσετο δίφρον u. ähnl.).

προσ-βάλλω, ep. u. dor. **προτι-β.**, 2 Sg. Pr. Med. προτιβάλλεαι, urspr. u. ep. F. st. -βάλλϝ, 1) Act. auf Jmdn od. etwas werfen, Jmdn od. etwas treffen, Ἠέλιος προσέ-

[1]) Vgl. über diese Form Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

βαλλεν ἀρούρας, H. traf die Gefilde mit seinen Strahlen, d. i. beschien sie, Il. 7, 421. Od. 19, 433. — 2) Med. sich auf Jmdn werfen, ihn angreifen, τινα ἔπεϊ, ἔργῳ, Jmdn mit Worten, mit der That angreifen, bestrafen, Il. 5, 879.

προσ-δέρκομαι, Dep. Med., dor. u. ep. **ποτι-δ.**, nur Praes. 3 Sg. ποτιδέρκεται u. Impf. προσεδέρκετο, poet. W., ansehen, anblicken, τινά, Od. 20, 385, ποτιδ., Il. 16, 10. Od. 17, 518.

προσ-δέχομαι, Dep. Med., dor. u. ep. **ποτι-δ.**, nur Part. Aor. ohne thematischen Vocal ποτιδέγμενος, ον, ω, οι, αι, eigtl. annehmen; nur übtr. erwarten, τινά od. τι, Il. 10, 123. 19, 234. Od. 2, 186. 403 u. ö.; abs. warten, harren, Il. 2, 137. Od. 2, 205; mit ὁππότ' ἄν od. εἰ, Il. 7, 415. Od. 23, 91.

προσ-δόρπιος, dor. u. ep. ποτιδ. (δόρπον), zum Essen gehörig, dazu dienend, *Od. 9, 234. 249.

προσ-ειλέω, dor. u. ep. **προτι-ειλέω** (προτιϝειλ.), hinandrängen, -treiben, nur προτιειλεῖν, τινὰ ποτὶ νῆας ἀπὸ στρατόφι, Il. 10, 347 †.

πρόσ-ειμι (εἶμι), nur Part. Praes. προσιόντι, α, hinzu-, herangehen, -kommen, darauf losgehen, Il. 5, 515. 7, 308. Od. 16, 5.

προσ-εῖπον, u. dor. u. ep. προτιεῖπον (προτιϝεῖπον), nur ep. προσέειπον (προσέϝειπον), ες, ε, Opt. 3 Sg. προτιείποι, Il. 22, 329, anreden, zu Jmdm sprechen, τινά, Od. 4, 375, τινὰ ἐπέεσσιν, Il. 1, 224 u. s.; La R. St. §. 97, 2. 112, 2.

προσ-ερεύγομαι, Med., eigtl. anspeien, anrülpsen; übtr. von Meereswellen, brausend anschlagen, anbranden, nur προσερεύγεται πέτρην, an den Felsen, Il. 15, 621 †.

πρόσθεν (πρός, Curt. Et.[4] S. 285), poet. auch **πρόσθε**, u. vor Vocalen auch **πρόσθ'**, auch **τὸ πρ.** (in Bdtg I, 2), Il. 12, 40. 23, 583. Od. 4, 688. 11, 629. I) Adv. 1) vom Raume, vorn, opp. ὄπισθεν, Il. 6, 181. 13, 719; ὁπλαὶ αἱ πρόσθεν, die vorderen Hufe, h. Merc. 77; πρόσθεν χειν, vorhalten, Il. 4, 113. 5, 300 (wo der Dat. zum Verb. gehört; so auch Od. 5, 452) u. s., vgl. καλύπτω; voran, vorwärts, πρ. ἡγεμονεύειν, vorangehen, Il. 24, 98 u. s., βαδίζειν, h. Merc. 320; πρόσθεν τινὶ ἰέναι, Jmdm vorangehen, Il. 20, 95 (wo ebenfalls der Dat. zu ἰέναι zu ziehen); ἵππους πρόσθε βάλλειν, die Pferde vorwärts treiben, Il. 23, 572; aber intr. Il. 23, 639 vorjagen, den Vorsprung gewinnen, *praevertere*. — 2) von der Zeit, vorher, früher, sonst, Il. 3, 317. 346. 5, 851. 13, 66. 23, 570. Od. 9, 370; οἱ πρόσθεν, die Männer der Vorzeit, Il. 9, 524. — II) Praep. mit Gen. 1) vom Raume, vor, πρ. πυλάων, θυράων, πόλιος, ἵππων u. dgl. Hom. ö.; πρ. ποδῶν ἐχχέειν οἰστούς, vor die Füsse schütten, Od. 22, 4; τεύχε' ἔθηκεν πρ. Ἀχιλλῆος, legte sie vor Ach. hin, Il. 19, 13; πρ. τινὸς φεύγειν, vor Jmdm her fliehen, Il. 5, 56 u. s.; σάκος πρ. στέρνοιο φέρων, vor der Brust zum Schutze, Il. 7, 224; ἵστασθαι πρ. τινός, vor Jmdm zu seinem Schutze stehen, schützen, Il. 4, 54. vgl. Vs 129; dh. *b*) wie πρό, für, πολεμίζειν πρ. τινός, Il. 16, 834. vgl. 21, 587. — 2) von der Zeit, vor, Il. 2, 359 (das. Ameis Anh.). — Oft steht es auch nach dem Gen., Il. 4, 54. 12, 145. 20, 163 u. s.

πρόσ-κειμαι, daran liegen, vom Dreifusse, nur οὐατα οὔπω προσέκειτο, Henkel sassen, waren noch nicht daran, Il. 18, 379 †.

προσ-κηδής, ές, ep. (κῆδος), sorgsam, theilnehmend[1]), Od. 21, 35 †.

προσ-κλίνω, dor. u. ep. **ποτι-κλ.**, nur Impf. 3 Sg. προσέκλινε u. Perf. Pass. ποτικέκλιται, daranlehnen, τί τινι, βέλος κορώνῃ, Od. 21, 138. 165, θρόνος ποτικέκλιται αὐτῇ[2]), der Sessel (des Vaters) ist gelehnt (steht) an demselben (Pfeiler), *Od. 6, 308.

προσ-λέγομαι, ep. Med., 3 Sg. Aor. ohne thematischen Vocal προσέλεκτο, sich dazu-, danebenlegen, -lagern, Od. 12, 34 †.

προσ-μῦθέομαι, ep. Dep. Med., in dor. F. **προτι-μ.**, Inf. Aor. 1 προτιμῦθήσασθαι, ansprechen, anreden, τινά, Od. 11, 143 †.

προσ-νίσσομαι, ep., in dor. F. **ποτι-ν.**, hinzugehen, -kommen, nur ποτινίσσεται εἴς τι, Il. 9, 381 †.

προσόσσομαι, s. προτιόσομαι.

προσ-πελάζω, hinan-, in die Nähe bringen, nähern, nur P. Aor. νῆα ἄκρῃ προσπελάσας, ans Vorgebirge treibend, Od. 9, 285 †.

προσ-πίλναμαι, ep. Med., nur Impf., sich rasch heranbewegen, sich rasch nähern, τινί, an etwas, Od. 13, 95 †.

προσ-πλάζω[3]), an etw. anschlagen, λίμνῃ προσέπλαζε γενείῳ, schlug ihm ans Kinn, Od. 11, 583; so κῦμα προσπλάζον, Il. 12, 285.

προσ-πτήσσω, sich nach etw. hinducken, -neigen, dor. u. ep. Part. Perf. ποτιπεπτηώς, υῖα, ός, δύο προβλῆτες ἀκταὶ ἀπορρῶγες λιμένος ποτιπεπτηυῖαι, zwei vorspringende schroffe Landzungen od. Vorgebirge, die nach dem Hafen zu sich (gegen einander) senken, Od. 13, 98 †. Uebr. s. πτήσσω.

προσ-πτύσσομαι, Med., dor. u. ep. **ποτιπτύσσομαι**, Od. 2, 77, Praes. Opt. 1 Pl. ποτιπτυσσοίμεθα, Impf. προσπτύσσετο, h. Cer. 199. Fut. προσπτύξεται, 3 Sg. Aor. ohne Augm. προσπτύξατο, ep. Conj. Aor. mit kurzem Vocale προσπτύξομαι, Od. 3, 22. 8, 478. 17, 509. eigtl. sich in Falten anschmiegen; gew. übtr. *a*) Jmdn umfassen, umarmen, τινά, Od. 11, 451. *b*) übhpt liebevoll behandeln, Od. 8, 478; bes. freundlich anreden, begrüssen, Od. 3, 22; ὄφρα τί μιν προσπτύξομαι, damit ich ihn um etwas angehe, Od. 17, 509. *c*) angehen, anliegen, angelegentlich bitten, μύ-

[1]) nach A. „vertraut machend".
[2]) So seit Bekk. mit Nitzsch, vorher αὐγῇ.
[3]) A. nehmen es als synk. Form v. πελάζω (w. s.), s. πλάζω.

θῳ, Od 2, 77. 4, 647. *d*) sich freundlich beweisen, ἔπεϊ, ἔργῳ, h. Cer. 199.

πρόσσο-θεν (verm. = πρόσθεν, vgl. Lob. Path. Pr. p. 333 sq.), ep. Adv., vorwärts, Il. 23, 533: ἕλκων ἅρματα ἐλαύνων πρ. ἵππους, (Eumelos) schleppte den Wagen (dessen Joch zerbrochen, von dem also die Pferde los waren) und trieb die Rosse vorwärts (vor sich her) [1]).

πρόσσω, s. πρόσω.

προσ-στείχω, poet., 3 Sg. Aor. 2 προσ-έστιχε, hinzuschreiten, Ὄλυμπον, auf den Olymp zu, Od. 20, 73 †.

προσ-τέρπω, in dor. u. ep. F. ποτι-τ., nur ποτιτερπέτω, dazu, dabei ergötzen, erheitern, unterhalten, τινά, Il. 15, 401 †.

προσ-τίθημι, nur Aor. 3 Sg. προσέθηκε, dazu-, daransetzen, -legen usw., λίθον, Od. 9, 305†; hinzufügen, τί τινι, h. Merc. 129.

***προσ-τρέπω**, nur Aor. Med. 1 Pl. προσετραπόμεσθα, zuwenden. — Med. sich wenden, τινά, an Jmdn, Ep. 15, 1.

προσφάσθαι, s. πρόσφημι.

πρόσ-φατος, nach der gewöhnl., aber schwerlich richtigen Ablt g von W. φεν, φα [2]), eben od. frisch geschlachtet, getödtet, Il. 24, 757 †.

πρόσ-φημι, ep., nur Inf. Med. προσφάσθαι, Od. 23, 106, u. Impf. προσέφην, ης, η mit Aoristbdtg, anreden, τινά, Il. 1, 84. Od. 9, 282. 11, 565 u. ö.; τὸν δ' οὔτι προσέφη, Il. 4, 401; abs. Il. 10, 369. 21, 212 u. ö. La R. St. §. 97, 3.

προσ-φῡής, ές, eigtl. daran gewachsen; übhpt daran festsitzend od. befestigt, ἔκ τινος, Od. 19, 58†: von

προσ-φύω, nur Part. des intr. Aor. 2 προσφῦς, ῦσα, eigtl. angewachsen sein, übtr. fest hangen, sich fest halten, mit Dat. τῷ προσφὺς ἐχόμην, daran fest hangend hielt ich mich, Od. 12, 433; abs. προσφῦσα, Il. 24, 213.

προσ-φωνέω, nur Impf. προσεφώνεον, εε, anreden, τινά, zu Jmdm sprechen, Il. 2, 22. Od. 4, 69 u. ö.; abs. Od. 5, 159. 10, 109: mit Dat. τοῖσιν, Od. 22, 69, der von Ein. als Dat. instrum. (sc. ἔπεσι) „mit diesen Worten", von Faesi als Dat. pers. im Sinne des gew. Acc. gefasst wird, eine Constr., die freilich sich erst bei Spätern findet; nach Ameis ist τοῖσιν Dat. commodi „für sie"; La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1860 S. 552, Kayser u. Hentze schreiben richtiger mit einigen Hss. μετεφώνεε, vgl. St. §. 97, 4.

προσ-φωνήεις [3]), εσσα, εν, dor. u. ep. ποτιφ., anzureden fähig, fähig zu Jmdm zu reden, nur Od. 9, 456† in dor. F.

πρόσω, Il. 17, 598. 18, 388. Od. 9, 542. 21, 369, gew. ep. **πρόσσω** (aus St. προτjο, πρό, Curt. Et.[4] S. 284 f.; anders Christ S. 80), Adv., *a*) vom Raume, nach vorn hin, vorwärts, Il. 11, 572. 12, 274. Od. 9, 542 u. ö. *b*) v. der Zeit, vorwärts, in die Zukunft, nur in der Verbindung mit ὀπίσσω, Il. 1, 343. 3, 109. 18, 250. Od. 24, 452.

πρόσ-ωπον (ὤψ), bei Hom. meist Plur. πρόσωπα auch von einer Person (Thiersch §. 185, 22. Kr. Dial. 44, 3, 3); Sg. nur Il. 18, 24. h. 10, 2. 31, 12. Ep. 14, 22, ep. Plur. προσώπατα, Od. 18, 192, Dat. προσώπασι, Il. 7, 212, Gesicht, Angesicht, Antlitz.

προ-τάμνω, ion., nur Part. Aor. 2 προταμών u. Opt. Aor. Med. προταμοίμην, 1) Act. vorher zerschneiden, vorschneiden, Il. 9, 489: vorher behauen, κορμον ἐκ ῥίζης, Od. 23, 196, den Stamm von der Wurzel an vorher od. zuerst (aus dem Groben) behauen (worauf das „Rings-Schlichten", ἀμφιξέειν, folgt) [1]). — 2) Med. vor sich schneiden, übtr. ὥλκα διηνεκέα, eine gerade Furche vor sich hinziehen, Od. 18, 375.

πρότερος (πρό, Curt. Et.[4] S. 284), Compar. ohne Posit., der vordere, frühere, *prior*, 1) von der Zeit, vorig, früher, älter, γενεή, Il. 23, 790; σὺ πρότερος καὶ ἀρείων, Il. 23, 588. Od. 19, 184, πρ. γενεῇ, Il. 15, 166. 182; πρότεροι ἄνθρωποι, ältere Leute, Il. 23, 790; gew. die früher lebenden Menschen, die Vorfahren, Il. 5, 637; so πρ. ἀνέρες, Männer der Vorzeit, Od. 8, 223. 11, 630; auch οἱ πρότεροι allein, Il. 4, 308; πρ. παῖδες, Kinder aus der vorigen Ehe, Od. 15, 22; ἦμαρ, Il. 21, 5, ἠώς, Il. 13, 794; τῇ προτέρῃ sc. ἡμέρῃ, am vorigen Tage, Od. 16, 50: mit Gen. ἐμέο πρότερος, eher als ich, Il. 10, 124. — 2) vom Raume, was vorn ist, vorder, πρ. πόδες, die Vorderfüsse, Od. 19, 228. — Dav.

προτέρω, ep. Adv., weiter, weiter vorwärts, nach vorn zu, πρ. ἕπεο, tritt näher, Il. 18, 387, ἄγειν, Il. 3, 400. 9, 199. Od. 4, 36, u. so ἰθύειν, ἰέναι, μαίεσθαι, Od. 14, 356, u. dgl. Hom.; ἔτι πρ., noch weiter, Il. 23, 526. Od. 5, 417: übtr. weiter, stärker, ἔρις προτέρω γένετο, der Streit ging weiter, Il. 23, 490.

***προτέρω-σε**, ep. Adv. (πρότερος), nach vorn hin, h. 32, 10.

προ-τεύχω, ep., Pf. Pass. προτέτυγμαι, vorher verfertigen, machen, τὰ μὲν προτετύχθαι ἐάσομεν, das wollen wir geschehen sein lassen, d. i. was vorhergegangen ist, wollen wir gut sein lassen, nur Il. 16, 60. 18, 112. 19, 65.

προτί, προτιάπτω, s. πρός, προσάπτω.

Προτιάων, ονος, ein Troer, V. des Astynoos, Il. 15, 455.

προτιβάλλεαι, προτιειλεῖν, s. προσβάλλω, προσειλέω.

---

[1]) vgl. Minckw. u. Faesi; anders Doederl. n. 2466, der wie Spitzner πρ. für πρόσωθεν „von vorn" nimmt u. die Situation sich so denkt: „der Wagen des Eum. war zerbrochen; er lässt ihn nun von den Pferden schleppen statt ziehen, geht selbst vor den Pferden her, den Zügel in der Hand, und schwingt die Peitsche von vorn nach hinten".

[2]) nach Doederl. n. 2196 v. πρόσφημι, ansprechbar, dh. freundlich; nach Peppmüller zur St. eigtl. = νεωστὶ φανείς, dann frisch.

[3]) aus ποτί u. φωνή gebildet, s. Ameis; richtiger wird man mit Ahrens Elementarb. aus Hom. S. 83 das Wort trennen u. ποτὶ adverbial nehmen; Goebel De epith. Hom. in εις desin. p. 42 schlägt ποτὶ, (zum Vorhergehenden) φωνήεις vor.

[1]) A. deuten „vorn nach der Vorderseite des Frauengemachs".

προτιείποι, s. προσείπον.

προ-τίθημι, ep. 3 Pl. Impf. προτίθεν[1]) st. προετίθεσαν, Od. 1, 112, vom Aor. 3 Sg. προὔθηκεν, davor-, hinstellen, τραπέζας, Od. a. a. O.: vorsetzen, vorlegen, τὶ κυσίν, um es zu verzehren, Il. 24, 409. — Auch gehört hierher die Form προθέουσιν, Il. 1, 291, als 3 Pl. Praes. von e. unmittelbar aus dem St. θε gebildeten Praes. °θέω für προτιθέασι in der übtr. Bdtg freistellen, erlauben, τοὔνεκά οἱ προθέουσιν ὀνείδεα μυθήσασθαι, s. H. Weber Phil. XVI S. 691 u. La R. zur St.; dagegen ziehen A. nach Rumpf sie zu προθέω, „voran laufen", der erklärt, *ideone convicia eius praecurrunt* i. e. *praepropera sunt ad loquendum*, so Faesi (u. Ameis): „stürmen ihm deshalb die Schmähworte (einem kecken πρόμαχος gleich, Anspielung auf αἰχμητής) voran zur Rede, d. i. sie zu reden"; Bekk. II schreibt προθέωσι; Nägelsb. hält an der gew. Erkl. fest, zu welcher auch Franke u. Hentze zurückgekehrt sind, s. letzteren Anh. zur St. u. Curt. Verb. I 213.

προτιμυθήσασθαι, s. προσμυθέομαι.

προτι-όσσομαι, v. Praes. Ind., u. Imper. -εο, Impf. 3 Sg. προτιόσσετο, ep., dor. u. ep. F. st. προσόσσ., *a*) hinsehen, ansehen, τινα, Od. 7, 31. 23, 365; ἦ σ' εὖ γιγνώσκων προτιόσσομαι, ja, dich wohl kennend, sehe ich dich an, d. i. ja, wie ich dich immer kenne, sehe ich dich auch jetzt (du bleibst dir stets gleich)[2]), Il. 22, 356. *b*) im Geiste voraussehen, ahnen, κραδίη προτιόσσετ' ὄλεθρον, θάνατον, Od. 5, 389. 14, 219. Fulda Unters. S. 56.

πρό-τμησις, ιος, ep. (τέμνω), eigtl. der Einschnitt vorn am Unterleibe über den Hüften, dh. (nach Aristarch) der vordere Unterleib zwischen Scham u. Nabel[3]), Il. 11, 424 †.

πρό-τονος (τείνω), der Stag, eigtl. „Vordertau", bei Hom. nur Plur., die beiden grossen Taue, die von der Spitze des Mastes (nach Grashof Schiff S. 23 f.) nach den beiden Seiten des Vorderbugs liefen[4]) u. daselbst befestigt waren, u. dazu dienten, den Mastbaum aufzurichten, niederzulassen u. zu halten, Il. 1, 434. Od. 2, 425. 12, 409. 15, 290. h. Ap. 504.

προ-τρέπω, vom Praes. nur Impf. 3 Pl. ep. προτρέποντο, Aor. 2 Opt. -οίμην, Conj. 3 Sg. προτράπηται, Inf. -έσθαι, vorwärts wenden. — Med. sich vorwärts wenden, sich hinbegeben, hingehen, ἐπὶ νηῶν, Il. 5, 700; von Helios, ἐπὶ γαῖαν, Od. 11, 18. 12, 381: übtr. ἄχεϊ, sich der Trauer hingeben, Il. 6, 336. — Dav.

προ-τροπάδην, Adv., „vorwärts gewandt", φοβέοντο, sie flohen immer vorwärts, d. i. unaufhaltsam, Il. 16, 304 †.

προ-τύπτω, nur Aor. προὔτυψε, αν, eigtl. trans. „vorher od. vorwärts schlagen", bei Hom. nur intr. vorwärts dringen, vorbrechen, Il. 13, 136. 15, 306. 17, 262; ἀνὰ ῥῖνάς οἱ ὁρμὴ μένος προὔτυψε, in die Nase drang ihm der stechende, beissende Drang (zum Weinen, s. die Erkll.), Od. nur 24, 319.

προὔθηκε, s. προτίθημι.

προὔπεμψε, s. προπέμπω.

προὔχω, s. προέχω.

προ-φαίνω, Impf. προὔφαινον, ε, Med. 3 Sg. προὐφαίνετο, 3 Sg. Perf. Pass. προπέφανται, Part. Aor. 2 Pass. προφανέντε, α, εῖσα, είσα, Il. 8, 378[1]). I) Act. 1) tr. vorzeigen, erscheinen lassen, mit Acc., τέραα, Od. 12, 394. — 2) intr. wie Med. hervorleuchten, vom Monde, scheinen, Od. 9, 145. — II) Med. mit Aor. Pass. 1) hervorscheinen, Od. 13, 169; οὐδὲ προὐφαίνετ' ἰδέσθαι, impers., und nicht leuchtete es, war licht od. hell, dass man sehen konnte, Od. 9, 143: erscheinen, sichtbar werden, προπέφανται ἅπαντα, Alles ist sichtbar, liegt offen da, Il. 14, 332: bes. Part. προφανείς, von Personen, erscheinend, sichtbar (geworden), Od. 24, 160; ἀντὶ γεφύρας πολέμοιο, Il. 8, 378; ἐς πόλεμον, st. ἐν πολέμῳ, Il. 17, 487, ἐς πεδίον, Il. 24, 332.

πρό-φᾶσις, ιος (πρόφημι), der Vorwand, das Vorgeben, absol. Accus. **πρόφασιν**, dem Vorgeben nach, zum Scheine, vorgeblich, °Il. 19, 262. 302.

προ-φερής, ές, bei Hom. nur Compar. **-έστερος**, u. Superl. **-έστατος**, Od. 8, 128, eigtl. vorangetragen, vorangestellt; dh. übhpt vorzüglich, vortrefflich, mit Gen. der Person, Od. 8, 221; mit Dat. der Sache, ἅλματι, βίῃ, Od. 8, 128. 21, 134; mit Inf. Il. 10, 352; von

προ-φέρω, nur Praes. Conj. 3 Sg. ep. -ῃσι, 1 Pl. -ωμεν, Opt. -οις, Imper. -ε, P. -ων, -ουσα, -αι; Med. Praes. 3 Pl. -ονται, Conj. 3 Sg. -ηται — hervortragen; dh. 1) vorwärts tragen, forttragen, wegführen, vom Sturme, τινὰ εἰς ὄρος, Il. 6, 346. Od. 20, 64. — 2) hintragen, hinbringen, τινί τι, Il. 9, 323. 17, 121. *a*) vorbringen, übtr. im bösen Sinne, ὀνείδεά τινι, gegen Jmdn Schmähungen, Il. 2, 251. *b*) vorhalten, vorwerfen, vorrücken, ὀδῶρά τινι, Il. 3, 64. — 3) zum Vorschein bringen, darstellen, zeigen, μένος, Il. 10, 479, ἔριδα, Wetteifer zeigen, Od. 6, 92. — So im Med., ἔριδό τινι, Jmdm einen Wettstreit antragen, ihn dazu auffordern, Il. 3, 7, ἔριδα ἀέθλων, Od. 8, 210.

προ-φεύγω, nur Aor. 2 Conj. 3 Sg. προφύγῃ, Opt. aeol. u. ep. 2 Sg. προφύγοισθα, Od. 22, 325, Inf. προφυγεῖν, Part. -ών, -όντα, trans. entfliehen, entrinnen, durch Flucht entgehen, χεῖρας, μένος, Il. 6,

---

[1]) nach Herod. Bekk. u. folg. Hrsgbb., προτίθεντο Wolf u. vulg.

[2]) A. nehmen das Praes. für das Impf.: „ich ahnete es und ahne es noch".

[3]) Nach andern alten Erkll. ist es = δορύς od. δμφαλός; der Erkl. Doederl.'s n. 2177 „Stirn" (προτομή) steht der Zusatz ὑπ' ἀσπίδος entgegen.

[4]) Nach den alten Erkll. u. Böckh Urk. üb. d. Seew. S. 149 lief das eine nach dem Vordertheil, das andere nach dem Hintertheil; später gab es im Alterthum wie jetzt nur eins, vom Mastkorb nach dem Vordertheil.

[1]) wo Bekk. II, Düntzer u. La R. -ίντε schreiben, s. γηθέω.

502. 7, 309, κακόν, Il. 14, 81, θάνατον, Od. 22, 325, πόντον, Od. 11, 107; abs. Il. 11, 340.

πρό-φρασσα, bes. ep. Fem. zu πρόφρων, geneigt, bereitwillig, nur Il. 10, 290. Od. 5, 161; von Herzen, aus voller Seele [1]), κελεύειν, Od. 10, 386; μάλα πρ. εὔχεσθαι, rühme dich recht nach Herzenslust, Il. 21, 500.

πρό-φρων, ονος, poet. (φρήν, φρονέω), mit geneigter Seele, *propenso animo*, dh. *a*) geneigt, gewogen, gütig, willfährig, Il. 1, 77. 8, 175. Od. 2, 387. 19, 398 u. s.; mit ἀγανός u. ἤπιος vbdn, Od. 2, 230, wo es aber diesen Adjj. nicht parallel ist, sondern adverbial zu ἔστω gehört, s. Faesi; nach Ameis das. gehört es überhaupt immer adverbial zum Verbum. *b*) gern, willig, mit vollem Herzen, mit voller Seele, Od. 16, 257. h. Cer. 140, κραδίη, Il. 10, 244; ironisch, πρόφρων κεν δὴ ἔπειτα Διὶ λιτοίμην, dann könnte ich wol von ganzem Herzen, mit voller Seele zu Zeus beten, d. i. ich könnte es nimmer, Od. 14, 406: dh. auch in vollem Ernste (sagend od. thuend), ὅτε δὴ πρόφρων ἐθέλοιμι ἐρύσσαι, Il. 8, 23; οὔ νύ τι θυμῷ πρόφρονι μυθέομαι, ἐθέλω δέ τοι ἤπιος εἶναι, Vs 40. vgl. 22, 184. 24, 140. — Adv. **προφρονέως**, gütig, freundlich, *Il. 6, 173; willig, bereit, gern, Il. 5, 816. 7, 160. 17, 224. h. Merc. 561; aus vollem Herzen, h. Cer. 138. 487, dh. aus eigenem Antriebe, π. πέλομαι, Il. 5, 810 [2]).

***προφύλαχθε**, s. unter φυλάσσω.

προ-χέω, nur Praes. -έει, Inf. -έειν, Pass. Impf. ohne Augm. προχέοντο, hervorgiessen, hervorfliessen lassen, ῥόον, vom Flusse, *Il. 21, 219. h. Ap. 241. — Pass. sich hervorgiessen, sich ergiessen, hervorströmen, übtr. von Menschenmassen, *Il. 2, 465. 15, 360. 21, 5.

πρό-χνῡ, ep. Adv. (πρό, γόνυ, Curt. Et.[4] S. 179. 510. Christ S. 41), eigtl. vorwärts auf die Kniee, καθέζεσθαι, Il. 9, 570. *b*) als Zeichen äusserster Entkräftung, übtr. πρ. ἀπολέσθαι κακῶς, knielings, d. i. hingesunken, elend umkommen, Il. 21, 460. Od. 14, 69.

προ-χοή, poet. (προχέω), stets Pl., Ausguss, Ausfluss, dh. Mündung eines Flusses, Il. 17, 263. Od. 5, 453. 11, 242, einer Quelle, h. Ap. 383, Ὠκεανοῖο (wo man sich den Eingang zur Unterwelt dachte), Od. 20, 65 [3]).

πρό-χοος, f. (προχέω), Gefäss zum Ausgiessen des Wassers, Giesskanne, Wasserkrug, Il. 24, 304. Od. 1, 136. 4, 52. 7, 172 u. ö.; Weinkanne, Od. 18, 397.

πρῠλέες, ων, ep. W. (Nom. Sg. πρυλής, Lob. Path. Pr. p. 504, 30), Dat. πρύλεσσι u. ion. πρυλέεσσι, (nach Schol. πεζοί, πεζοὶ ὁπλῖται, auch πρόμαχοι, also) schwerbewaffnete Fusskämpfer, Streiter zu Fuss, sowol im Ggstz der Wagenkämpfer als der Leichtbewaffneten [1]), *Il. 5, 744. 11, 49. 12, 77. 15, 517. 21, 90.

Πρυμνεύς, έως („Steuermann"), ein Phaieke, Od. 8, 112.

πρύμνη (mit πρέμνον vwdt; Abltg v. πρό sehr fraglich, Curt. Et.[4] S. 705), eigtl. Fem. vom Adj. πρυμνός, sc. νηῦς, das Hintertheil des Schiffes (V. „Hinterverdeck"), wo der Sitz des Steuermanns ist, Il. 1, 409. 8, 475 u. ö., πρ. νηός, Od. 13, 84; dagegen als Adj. πρυμνή (vor Bekk. II πρύμνη [2]) betont) νηῦς, Il. 7, 383. Od. 2, 417. 12, 411 u. ö. — Dav.

πρύμνη-θεν, poet. Adv., vom Hintertheile her, λαμβάνειν, am Hintertheile fassen, Il. 15, 716 †.

πρυμνήσιος (πρύμνη), zum Schiffshintertheile gehörig, gew. das Neutr. Plur. (als Subst.) πρυμνήσια, *retinacula*, die starken Taue od. Kabel, mit welchen das Schiff vom Hintertheile aus an der Küste angebunden wurde, Hintertaue od. „Landfestungen", Il. 1, 476. Od. 12, 32 (auch Taue, πείσματα, w. s., genannt, Od. 9, 136. 137); πρ. λύειν (bei der Abfahrt), Od. 2, 418. 9, 178, opp. καταδῆσαι, ἀνάψαι, Il. 1, 436. Od. 9, 137. — In Il. nur in den a. StSt.

πρυμνός [3]), poet., Superl. **-ότατος**, Od. 17, 463, der äusserste, letzte, hinterste, unterste, βραχίων, das Ende des Arms (an der Schulter), Il. 13, 532; σκέλος, der Oberschenkel an der Hüfte, Il. 16, 314; γλῶσσα, die Wurzel der Zunge, d. i. der hintere Theil der Zunge, Il. 5, 292; πρ. κέρας, die Wurzel des Horns, wo es am Kopfe angewachsen, Il. 13, 705; δόρυ, das Ende des Speerschaftes, woran die Spitze sitzt [4]), Il. 17, 618; νηῦς πρ., das Hintertheil des Schiffes, Il. 7, 383. 10, 570. Od. 2, 417. 15, 206 u. ö., s. πρύμνη; von e. Stein, πρυμνὸς παχύς, unten dick, Il. 12, 446; ὕλην πρυμνὴν ἐκτάμνειν, das Holz an der Wurzel abhauen, Il. 12, 149. — Neutr. als Subst. πρυμνὸν θέναρος, die Handwurzel, Il. 5, 339. — Dav.

πρυμν-ωρείη (ὄρος), der unterste Theil, der Fuss des Berges, nur Il. 14, 307 †.

***πρῐτᾰνεύω** (πρύτανις) [5]), nur Inf. Fut. πρυτανευσέμεν, herrschen, regieren, mit Dat., h. Ap. 68.

Πρῠτᾰνις, ιος, ein Lykier, welchen Odysseus erlegte, Il. 5, 678.

---

[1]) A. deuten unpassend „vorbedacht", dagegen s. Doederl. n. 952; nach Lob. Path. Pr. p. 40 v. φράζειν.

[2]) wo es A. mit μάχεσθαι verbinden. — A. finden in manchen StSt. die Bdtg „mit festem, unabänderlichem Willen, entschlossen".

[3]) A. deuten hier u. auch an andern StSt. πρ. „die Stelle, welche das fluthende Wasser überströmt, der bespülte Uferrand".

[1]) Vgl. Doederl. n. 446, dessen Abltg von προεμλεῖν jedoch schwerlich richtig ist; A. erklären es „Waffentänzer", vwdt mit πρύλις, e. Waffentanz. Düntzer nimmt ein W. πρυλή, „Waffe" (von der W. πρυ, „durchdringen", wovon διαπρύσιος) an, u. erklärt es für ὁπλῖται. Nach Fick W.[3] II 145, welcher lat. *proelium* vergleicht, aus °προ-ϝελ-ιες „Kämpfer". Uebr. vgl. G. Herm. Opusc. IV S. 278 ff.

[2]) Ueber Accentuation s. La R. Textkr. S. 346. Ameis Hom. Kleinigkeiten S. 32.

[3]) von πίρας, vwdt mit πρίμνον, Lob. Path. El. I p. 244. Curt. Et.[4] S. 705.

[4]) Düntzer Ztschr. f. Gymnw. 1868 S. 960 bestreitet diese Erklärung u. schreibt πρυμνούς (zu δόντας).

[5]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 284. 705. Fick W.[3] II 145.

πρῴην (πρό, Curt. Et.[4] S. 284), Adv., neulich, jüngst, ehemals, *Il. 5, 832. 24, 500. La R. Unters. S. 218.

πρωθ-ήβης (πρῶτος. ἥβη), in den ersten Jahren der ἥβη oder Mannbarkeit stehend, eben erst mannbar, παῖδες, κοῦροι, Il. 8, 518. Od. 8, 263. h. Ap. 450, ἀνήρ, h. 7, 2; ep. Fem. **πρωθ-ήβη**, nur Od. 1, 431 †.

πρῶι[1]) (πρό, für πρῶι, skr. *pûrvas*, Curt. Et.[4] S. 284; vgl. Brugman in Curt. Stud. IV S. 154, der es aus πραι erklärt), Adv., früh, frühmorgens, Il. 8, 530. 18, 277. 303. In Od. 24, 28 von Kayser, Ameis u. La R. st. des gew. πρῶτα hergestellt.

πρωΐζα[2]) (von πρό u. St. *διρο*? Curt. Et.[4] S. 603), ep. Adv., früh; übhpt früher, χθιζά τε καὶ πρωΐζα, gestern und ehegestern, Il. 2, 303 (das. Ameis) †, s. χθιζά.

πρώιος (πρῶι), früh, früh am Tage; Neutr. **πρώιον** als Adv.. Il. 15, 470[3]) †.

πρών, πρῶνος (πρό, od. aus πραών, προών? Brugman in Curt. Stud. IV S. 155. Fick W.[3] I 142), poet. W., *Il. 17, 747; sonst v. e. ged. F. πρώων, Plur. πρώονες, eigtl. alles Hervorragende, Ueberstehende, dh. Gipfel, Anhöhe, bes. eine ins Meer hineinragende Höhe, Vorgebirge, πρώονες ἄκροι, Il. (8, 557.) 12, 282. 16, 299.

Πρωρεύς, έως (= πρωράτης, „Untersteuermann"[4]), ein Phaieke, Od. 8, 113; von

πρώρη[4]), das Vordertheil des Schiffes; eigtl. Adj. Fem. von e. Masc. °πρῶρος, zsgzgn aus °πρόερος, von πρό gebildete Comparativform, u. als solche noch νηῦς πρώρη, Od. 12, 230 †.

Πρωτεσίλᾱος[5]), S. des Iphiklos aus Phylake in Thessalien, Heerführer der Thessaler aus Phylake u. Pyrasos. Er war der Erste, der ans Land stieg, und wurde zuerst getödtet, Il. 2, 698 ff. 13, 681. 15, 705. 16, 286[6]).

Πρωτεύς, έος, ein fabelhafter Meergott; nach Od. 4, 365 V. der Eidothea, Diener des Poseidon, welcher die Robben desselben im ägyptischen Meere hütete. Er hatte die Gabe zu weissagen und sich in alle mögliche Gestalten zu verwandeln, Od. 4, 349 ff. 365 ff. Auf den Rath der Eidothea fesselte ihn Menelaos und zwang ihn, zu verkünden, wie er nach Hause zurückkehren könne[7]).

πρώτιστος, meist poet. Superl. von πρῶτος, der allererste, Il. 2, 228. 16, 656. Od. 19, 447; durch πολύ verst. Il. 2, 702. Od. 14, 220; auch zweier End., κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν, auf den allerersten Anblick, h. Cer. 157. — Das Neutr. Sg. **πρώτιστον**, Od. 10, 462. 20, 60. 22, 491, u. öfter Pl. **πρώτιστα** als Adv. zu allererst, dh. auch vorzüglich, Il. 1, 105. Od. 3, 57 u. s.; τὰ πρώτιστα, Od. 11, 168. h. Ap. 407. La R. St. §. 26, 5. 6.

πρωτό-γονος, poet. (γεν-), erstgeboren, ἄρνες, *Il. 4, 102. 120. 23, 864. 873.

πρωτο-πᾰγής, ές (πήγνυμι), eben erst zusammengefügt, neu gemacht, δίφροι, ἄμαξα, nur *Il. 5, 194. 24, 267.

πρωτό-πλοος, poet. (πλέω), zum ersten Male schiffend, in See seiend, νηῦς, Od. 8, 35 †.

πρῶτος, Superl. zsgz. aus °πρόατος von πρό (Curt. Et.[4] S. 284, vgl. Brugman Curt. Stud. IV S. 154), der erste, *a*) vom Orte, der vorderste, opp. ὕστατος, Il. 2, 281 u. s.; dh. ὑσμίνη, das Vordertreffen, Il. 15, 340. 20, 395, ὅμαδος, Il. 17, 380, ἐν πρώτῃ ἀγορῇ, vorn in der Versammlung, Il. 19, 50; ἐνὶ πρώτῃσι θύρῃσι, vorn an der Thür, Il. 22, 66. Od. 1, 255. 22, 250; πρῶτοι = πρόμαχοι, die Ersten, die Vorkämpfer, Il. 5, 536. 12, 306. 321; auch πρῶτοι πρόμαχοι, Od. 18, 379: πρ. ῥυμός, das Deichselende, Il. 6, 40. 16, 371; ἄντυξ πρώτη, d. äusserste Rand, Il. 20, 275, wie sonst πυμάτη. *b*) der Zeit nach, opp. ὕστατος, Il. 5, 703. Od. 9, 14 u. ö.; durch πολύ verst. Od. 9, 449 u. ö.; πρ. μετά τινα, der Erste nach Jmdm, Il. 8, 289. *c*) dem Range nach, πρῶτοι, die Ersten, Vornehmsten, Od. 6, 60. 8, 180. *d*) τὰ πρῶτα sc. ἆθλα, die ersten Kampfpreise, Il. 23, 275. — Das Neutr. Sg. u. Plur. als Adv. **πρῶτον, πρῶτα**, ebenso mit Artikel τὸ πρῶτον, Il. 4, 267. 23, 324. Od. 23, 214, τὰ πρῶτα, Il. 1, 6. 17, 612. Od. 1, 257 u. s. (vgl. Kr. Dial. 50, 5, 11. La R. St. §. 26, 1—4), od. wie Wolf in Il. schrieb, τοπρῶτον, ταπρῶτα, *a*) erstlich, zuerst, zum ersten Male, Il. 9, 32 u. s.; oft πρῶτον καὶ ὕστατον. *b*) mit Conjunctt. der Zeit, ἐπεί u. ἐπειδὴ πρῶτον od. πρῶτα od. τὸ πρῶτον, τὰ πρῶτα, *quum primum*, nachdem einmal, sobald als, Od. 3, 183. Il. 12, 420. Od. 4, 13. 14, 467, ἐπὴν τὰ πρ, Il. 6, 489 u. s., ὁππότε κε πρῶτον, Od. 11, 106 u. s., ἐξ οὗ δὴ τὰ πρῶτα, Il. 1, 6; auch nach Relat., Od. 3, 320. 10, 328[1]).

πρωτο-τόκος (τεκεῖν), das erste Mal gebärend, werfend, μήτηρ, von e. Kuh, Il. 17, 5 †.

Πρωτώ, e. Nereide, Il. 18, 43.

πρώονες, s. πρών.

πταίρω (lat. *sternuo*, Curt. Et.[4] S. 696. Christ S. 82; = skr. *kṣaumi*? das. S. 114), nur Aor. 2 ἔπτᾰρεν, niesen, als Zeichen guter Vorbedeutung, Od. 17, 541 †.

πτάμενος, πτάτο, s. πέτομαι.

---

[1]) So seit Bekk., früher πρωΐ, u. so Bäuml.

[2]) nach Goettl. Accentl. S. 306 πρωιζά zu schreiben, u. so Bekk. II u. Ameis, vgl. Lob. Path. Pr. p. 360.

[3]) Bekk. II πρώην nach Aristarch, der auch πρώιον anführt.

[4]) Dass πρ. ohne Iota subscr. zu schr. ist, zeigt gegen Cobet Bekker Hom. Bl. I S. 178 u. Monatsber. 1865 S. 550 ff. (= Hom. Bl. II 43 f.), ebenso dass es ein Adj. ist, wie πρύμνη.

[5]) Ueber Etymol. s. Clemm De Compp. Gr. p. 31.

[6]) Nach späterer Sage hiess er eigentlich Iolaos u. erhielt erst desshalb jenen Namen. Nach seinem Tode ward er als Heros zu Elaius im Chersones verehrt.

[7]) Die spätere Sage machte ihn zum Könige in Aegypten, Herod. 2, 112, 8, od. lässt ihn aus Thrake nach Aegypten kommen, Apollod. 2, 5, 9. Vgl. Preller Myth. I S. 477. Krämer Hom. Beiw. S. 15.

[1]) In der Bdtg zu früh (πρὸ καιροῦ Eust.) nehmen es Einige Od. 24, 28, ἦ τ' ἄρα καὶ σοὶ πρῶτα παρασταῖσθαι ἔμελλε Μοῖρα, „wahrlich zu früh musste dir nahen das Geschick"; doch diese Deutung ist ebenso unzulässig wie die Annahme, dass es (in der gew. Bdtg) auf die nach dem Kriege Gestorbenen zu beziehen sei; dh. schreiben A. wol mit Recht πρῷι nach Buttm. zu Schol. S. 557, da das Lemma des Schol. πρώιτε hat.

πτελέη[1]), Ulme, Rüster, *ulmus campestris*, *Il. 6, 419. 21, 242. 350.

Πτελεός (πτελέη, „Ulm"), 1) e. achaiische St. in Thessalien zwischen Antron und Pyrasos mit e. Hafen, Il. 2, 697. Str. 9, 5, 8. — 2) Ort in Elis, e. Kolonie vom thessalischen Pteleos, zu Strabo's (8, 3, 25, wo τὸ Πτελεόν) Zeit verödet, Il. 2, 594.

πτέρνη (Curt. Et.[4] S. 489, goth. *fairzna*), 1) Ferse, Il. 22, 397 †. Batr. 46. — 2) poet. st. πέρνα, Schinken, Batr. 37.

*Πτερνογλύφος (γλύφω), „Schinkenhöhler", e. kom. Mausn., Batr. 227.

*Πτερνοτρώκτης (τρώγω), „Schinkennager", kom. Mausn., Batr. 29.

*Πτερνοφάγος (φαγεῖν), „Schinkenfresser", kom. Mausn., Batr. 230.

πτερόεις, εσσα, εν, poet., befiedert, beflügelt, geflügelt, *a*) eigtl., Beiw. der Pfeile, die am untern Ende mit Federn versehen waren, Il. 4, 117. 5, 171. 16, 773. 20, 68. *b*) übtr. *α*) λαισήια (w. s.), leichte Tartschen („federleichte"), Il. 5, 453. 12, 426. *β*) oft πτερ. ἔπεα[2]), die geflügelten Worte, die schnell den Lippen enteilen, Hom. ö. (Od. nur in dieser Vbdg); von

πτερόν (πέτομαι, W. πετ, aus πτετρόν, Curt. Et.[4] S. 210), Schwungfeder, Od. 15, 527, dann Flügel, Fittig, meist im Pl., πτερὰ βάλλειν, τινάσσεσθαι, die Flügel schlagen, Il. 11, 454. Od. 2, 151: als Sinnbild der Leichtigkeit, Il. 19, 386, der Geschwindigkeit, Od. 7, 36: dh. bildlich von den Rudern, ἐρετμά, τά τε πτερὰ νηυσὶν πέλονται, Od. 11, 125. 23, 272.

πτέρυξ, ὕγος (πτερόν, Curt. Et.[4] S. 210), Dat. plur. πτερύγεσσιν, Flügel, Fittig, Il. 2, 316. 462. 23, 875. Od. 2, 149; ὑπὸ πτερύγων, unter Flügelschlag, h. 21, 1.

πτήσσω (aus πτηκίω, W. πτακ, πτα, Curt. Et.[4] S. 63; unsicher Christ S. 82. 272), Aor. 1 3 Sg. ep. πτῆξε, ep. Part. Perf. πεπτηώς, ῶτες, ας, 1) intr. sich aus Furcht niederducken, verkriechen, zusammenschmiegen, κείμην, πεπτηώς, Od. 14, 354. 22, 362; ὑπὸ τεύχεσι πεπτηῶτες, Od. 14, 474. — dh. 2) trans. im Aor. 1) niederschlagen, -drücken, dämpfen, θυμὸν Ἀχαιῶν, Il. 14, 40 (unechter Vs; A. πῆξε).

πτοέω, ep. u. ion. πτοιέω, (vwdt mit d. vhg., nach Christ S. 82. 272 mit lat. *paveo* vwdt, vgl. Fick W.[3] II 153), dor. u. ep. 3 Pl. Aor. P. ἐπτοίηθεν, in Schrecken bringen, schrecken; Pass. erschrecken, zagen, Od. 22, 298 †.

Πτολεμαῖος, S. des Peiraios, V. des Eurymedon, Il. 4, 228.

πτολεμίζω, πτολεμιστής, πτόλεμόνδε, πτόλεμος, s. πολεμίζω usw.

πτολίεθρον[3]), ep. (πόλις, Curt. Et.[4] S. 282), die Stadt, stets mit dem Namen im Gen., Ἴλιον πτολίεθρον, Il. 2, 133. Od. 1, 2 u. s. häuf. Τρώων πτολίεθρον, irgend e. Stadt der Troer, Il. 1, 164 (nie zur Bezeichn. von Troja selbst, s. Ameis z. St.).

πτολι-πόρθιος = d. folg., Beiw. des Odysseus, *Od. 9, 504. 530.

πτολί-πορθος, ep. (πτόλις, πέρθω), Städte zerstörend, Städtezerstörer, Städteverwüster, -in, Bein. des Ares, Il. 20, 152, der Enyo, Il. 5, 333, des Achilleus, Il. 15, 77 u. ö., des Odysseus, Il. 2, 278 (das. La R.) Od. 8, 3. 16, 442 (in Od. nur v. Odysseus), des Oileus, Il. 2, 728.

πτόλις, ιος, s. πόλις.

πτόρθος[1]), Sprössling, Trieb, Zweig, Ast, Od. 6, 128 †.

πτύγμα, ατος, ep. (πτύσσω), das Gefaltete, πέπλοιο, die Faltung des Gewandes, das gefaltete Gewand, Il. 5, 315 †.

πτυκτός (πτύσσω), gefaltet, zusammengelegt, πίναξ (w. s.), Il. 6, 169 †.

(πτύξ,) Gen. πτυχός, f. poet. (πτύσσω, W. πτυχ, Curt. Et.[4] S. 518), das mehrfach über einander Gelegte; dh. 1) Falte, Schicht, Lage, πτύχες σάκεος, die Schichten oder Lagen des Schildes, von Erz oder Leder, Il. 7, 247. 18, 481 u. s., s. ἀσπίς; v. Falten des Kleides, ἑανῶν πτ., h. Cer. 176. — 2) übtr. von Bergen, Schlucht, Thal, Il. 11, 77. Od. 19, 432. h. Merc. 326: Sg. selten, Il. 20, 22. h. Ap. 269. Merc. 555. — Nom. Sing. ungebr.

πτύον[2]), ep. Gen. πτυόφιν, die Wurfschaufel, womit das ausgedroschene Getreide wie heut zu Tage geworfelt, d. h. bei Luftzug auf der Tenne geworfen wird u. dadurch Körner und Spreu geschieden werden, Il. 13, 588 †.

πτύσσω (St. πτυχ, gehört wol zu W. πυκ, Curt. Et.[4] S. 490; nach Christ S. 82 = skr. *bhujâmi*), nur Impf. Med. ἐπτύσσοντο u. Part. Aor. 1 πτύξασα, I) Act. in Falten legen, falten, zusammenlegen, χιτῶνα, εἵματα, Od. 1, 439. 6, 111. 252. 19, 256. — 2) Med. sich falten, dh. sich umlegen, sich krümmen, ἔγχεα ἐπτύσσοντο, die Speere bogen sich, Il. 13, 134 (A.: sie verwirrten sich.).

πτύω (für °σπ̣ίύω, W. πτυ, skr. *shṭiv*, lat. *spuo*, Curt. Et.[4] S. 286. Christ S. 114), speien, ausspeien, -werfen, αἷμα, Il. 23, 697 †.

*πτωκάς, άδος, poet., schüchtern, scheu, αἴθυιαι, Ep. 8, 2; von

πτώξ, πτωκός, poet. (πτά'σσω, Curt. Et.[4] S. 63), schüchtern, scheu, Beiw. des Hasen, Il. 22, 310. — Subst. πτ., m., der Hase, Il. 17, 676.

πτωσκάζω (Curt. Et.[4] S. 692), sich niederducken, furchtsam oder verzagt sein, nur Inf. πτωσκαζέμεν, Il. 4, 372 †; verl. aus

πτώσσω (St. πτωκ, vwdt mit πτήσσω, Curt. Et.[4] S. 63), Praes. -εις, -ουσι, Opt. οιμεν, Inf. ειν, P. ων, οντας, ουσαι, Impf. ep. πτῶσσον, ep. u. ion. 1) intr., sich aus Furcht verbergen, sich niederducken,

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 211 wahrsch. zu St. πετα, πετάννυμι.

[2]) Nach Wackernagel Ἔπεα πτερόεντα S. 45 die befiederten Worte, doch s. Autenr. zu Il. 1, 201.

[3]) Die Form πολίεθρον ist ungebräuchlich.

[1]) nach Lob. Path. El. I p. 140 von W. δρ, δρνυμι; Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 vermuthet Verwandtschaft mit παρθένος.

[2]) Ueber die Etym. s. Curt. Et.[4] S. 489 f. Fick W.[3] I 147.

ὑπό τινι, vor Jmdm, Il. 7, 129; καθ' ὕδωρ, ins Wasser flüchten, Il. 21, 14, ὑπὸ κρημνούς, Vs 26. *b*) übhpt, wie unser „sich ducken", in Furcht sein, zagen, Il. 4, 371. 5, 634. *c*) vom Bettler, sich bettlerhaft ducken, sich herumdrücken, κατὰ δῆμον, Od. 17, 227. 18, 363. — 2) trans. scheu vor Jmdm fliehen, ἀλλήλους, Il. 20, 427, ὄρνιθες ἐν πεδίῳ νέφεα πτώσσουσαι ἵενται, die Vögel flattern, die Wolken scheu fliehend (um den herabstossenden Geiern zu entgehen), im Gefilde umher, Od. 22, 304[1]). La R. St. §. 78, 6.

πτωχεύω, Praes. ω, Conj. 3 Sg. ῃ, Inf. ειν, Impf. Iterat. πτωχεύεσκε, Fut. P. πτωχεύσων, *a*) intr. betteln, προτὶ od. κατὰ ἄστυ, ἀνὰ δῆμον, *Od. 15, 309. 18, 2. 19, 73. *b*) tr. erbetteln, δαῖτα, Od. 17, 11. 19; von

πτωχός (πτώσσω, für πτωσκός, Curt. Et.[4] S. 692), eigtl. der sich duckt od. bückt, bettelnd, ἀνήρ, e. Bettler, *Od. 19, 74. 21, 327; ohne ἀνήρ, als Subst., Od. 6, 208. 14, 400. 18, 1.

Πυγμαῖοι (πυγμή), etwa „Fäustling", wie „Däumling", Curt. Et.[4] S. 287), die Pygmaien, ein fabelhaftes Zwergvolk, welches die Sage in den Süden der Erde nach Aithiopien od. Indien setzte, Il. 3, 6. Hart. Rel. d. Gr. II S. 180.

πυγ-μαχίη, Faustkampf, *Il. 23, 653. 665; von

πυγ-μάχος (μάχομαι, Curt. Et.[4] S. 287), der Faustkämpfer, Od. 8, 246 †.

πυγμή (πύξ, St. πυγ, vgl. *pugnus*, viell. mit W. πυκ vwdt, Curt. Et.[4] S. 287), die Faust; dann gew. der Faustkampf, dh. πυγμῇ, im Faustkampf, Il. 23, 669 †.

πυγούσιος, poet. (πυγών, „Ellenbogen, Ellenmaass", Curt. Et.[4] S. 287. 513), eine Elle lang, *Od. 16, 517. 11, 25.

πύελος (für πλύελος, W. πλυ, Curt. Et.[4] S. 280), Trog, Wanne, bes. Fresstrog, Od. 19, 553 † [hier ῡ; sonst ῠ].

πυθέσθαι, s. πυνθάνομαι.

*Πύθιος, Bein. des Apollon, weil er den Drachen Python erlegte, h. Ap. 373 [wo τ].

πυθμήν, ένος (St. πυθμεν, skr. *budhnas*, lat. *fundus*, Curt. Et.[4] S. 263. Christ S. 76), das Unterste einer Sache, Grund, Boden, dh. bes. *a*) von Gefässen, der Boden (sow. insofern er dasselbe unten schliesst, als insofern er dasselbe stützt), dh. auch Fuss, Fussgestell, wie zB. eines Dreifusses, Il. 18, 375; dagegen von e. Becher, δύο δ' ὑπὸ πυθμένες ἦσαν, Il. 11, 635, ist nach Aristarch unter π. der doppelte Boden zu verstehen, so dass das δέπας ein ἀμφικύπελλον (w. s.) war, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 198 sq.[2]) *b*) Stammende e. Baumes, Od. 13, 122. 372. 23, 204.

πύθω (vwdt m. *puteo*, skr. *pûjê*, W. πυ, Curt. Et.[4] S. 286. Christ S. 121), Fut. 3 Sg. πύσει, Aor. ep. πῦσε, Pass. Praes. 3 Sg. πύθεται, Imper. πύθεν, P. -ομένων, ep., 1) Act. verfaulen-, verwesen machen, mit Acc., ὀστέα, Il. 4, 174. h. Ap. 369. 374. — 2) Pass. faulen, verwesen, vermodern, Il. 11, 395. Od. 1, 161. 12, 46. h. Ap. 363.

Πῡθώ, οῦς (W. πυ? Curt. Et.[4] S. 287 u. s.), h. Ap. 372, Dat. Πυθοῖ, Il. 9, 405. Od. 8, 80, Acc. Πυθώ, La R. Textkr. S. 341; dazu Πυθών, ῶνος, ältere Form, Acc. Πυθῶνα, Il. 2, 519 (s. das. Ameis), h. Merc. 178, Pytho, ältester Name der Gegend am Parnassos in Phokis, wo der Tempel und das Orakel des pythischen Apollon war[1]).

Πῡθῶ-δε, Adv. nach Pytho, Od. 11, 581.

πύκα, ep. Adv., 1) dicht, fest, βάλλειν, Il. 9, 588, π. θωρηκταί, Il. 12, 317 u. s., ποιητός, Il. 18, 608. Od. 1, 333 u. ö.; mit στιβαρῶς vbdn, Il. 12, 454. — 2) übtr. sorgfältig, τρέφειν, Il. 5, 70: verständig, φρονεῖν, Il. 9, 554. 14, 217. Dav.

πῡκάζω, vom Praes. nur Opt. πυκάζοιεν, Aor. 1 ohne Augm. πύκασε, Inf. αι, P. άσας, άσασα, Part. Perf. P. πεπυκασμένος, α, 1) dicht bedecken, verhüllen, verbergen, νέκυν, Il. 24, 581, τινὰ νεφέλῃ, Il. 17, 551; vom Helme, πύκασε κάρῃ, Il. 10, 271; ἐντὸς σφέας αὐτοὺς πυκάζειν, drinnen sich selbst verstecken, Od. 12, 225: Pass. ἅρματα εὖ πεπυκασμένα, Il. 2, 777, mit Dat. instr. ὄζοισιν, Il. 14, 289; ἅρματα χρυσῷ πεπυκασμένα κασσιτέρῳ τε, hyperbol. Ausdr. für reich verziert mit Gold und Zinn, strotzend von G. u. Z., Il. 23, 503 (welche St. Grash. Fuhrw. S. 7 ändern will); ῥάχεσιν πεπυκασμένος ὤμους, die Schultern mit Lumpen umhüllt, Od. 22, 488. *c*) übtr. umhüllen, umfangen, vom Schmerze, τινὰ φρένας, Il. 8, 124. 316. 17, 83. — 2) intr. scheint es gebraucht zu sein Od. 11, 320 πρὶν πυκάσαι[2]) γένυς ἐνανθέι λάχνῃ[3]), bevor das Kinn sich mit schönsprossendem Flaum umdichtet, umhüllt hat, doch ist hier wohl besser λούλους als Subj. zu nehmen.

πῡκί-μηδής, ές (μῆδος), bedachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug, nur Od. 1, 438 †. h. Cer. 153 (wo es Paroxytonon ist).

πῡκίνά, Adv., eigtl. Neutr. Pl. von πυκινός = πυκνός, w. s.

πυκινός, ep. ged. st. πυκνός, w. s. — Dav.

*πῡκίνό-φρων, ον, ep. (φρήν), klugen Sinnes, verständig, βουλή, h. Merc. 538.

πυκνός, ep. πυκινός (πύκα, Curt. Et.[4] S. 287. 704), dicht, dick, 1) eigtl., *a*) in Hinsicht der Masse, dicht, fest, πυκιν. θώρηξ, ἀσπίς, χλαῖνα, Il. 15, 529. 13, 804. Od. 14, 521 u. s. *b*) in Hinsicht der einzelnen Theile, dicht, fest, zusammengedrängt, πυκινον λέχος (weil mehrere Decken über

[1]) Ueber eine andere Erkl. v. νίφεα s. νίφος.

[2]) A. deuten auch hier πυθμένες „Füsse", od. nach Athen. p. 489 B (wo ein in Capua befindlicher, angeblich vordem dem Nestor gehöriger Becher beschrieben wird) ein walzenförmiges Fussgestell (φοπάλια δύο πλάγια), s. Hentze Anh. zur St. Eine dritte Erklärung gibt Athen. p. 488 F.

[1]) Nach h. Ap. 372 stammt der Name von πύθεσθαι, „verfaulen", her, weil der von Apollon erlegte Drache dort verfault sei; nach A. von πυθέσθαι, „das Orakel befragen", wogegen die Kürze der ersten Silbe ist.

[2]) wo man aber auch λούλους als Subject nehmen kann, s. Ameis.

[3]) Grashof a. a. O. εὐανθέα λάχνην, wodurch πυκ. die gew. Bdtg erhält.

einander gelegt waren), Il. 9, 621. Od. 23, 177 u. s. (nach A. fest, von der Bettstelle); *νέφος*, Il. 5, 751, *πυκναὶ φάλαγγες, στίχες*, dichte Schaaren, Reihen, Il. 4, 281. 7, 61 u. s., aber bei *πτερά, περὶ πτερὰ πυκνὰ βαλόντες*, Il. 11, 454, *σὺν δὲ πτ. π. λίασθεν*, Il. 23, 879, *τιναξάσθην πτ. πυκνά* (v. Ls. *πολλά*), Od. 2, 151, *πυκινὰ πτ. δεύεται ἅλμῃ*, Od. 5, 53 ist *π.* wol als Adv. zu fassen: dicht hinter einander (A.: die dichtbefiederten Flügel, s. Faesi pr. p. XXIX); *βέλεα*, Pfeile, die dicht gedrängt geworfen werden, „Hagel von Pf." Il. 11, 576 u. s.; *π. ὕλη, λόχμη, δρυμά, ῥωπήια, ὄζοι, θάμνοι, πέταλα*, Hom. ö.; *πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισι*, standen dicht an einander, Il. 13, 133 u. s.: m. *θαμέες* vbdn, Od. 12, 92. 14, 12. *c*) dicht, in Bezug auf Fügung, Zusammensetzung, dh. auch fest, *δόμος*, Il. 10, 267. Od. 6, 134, *θύρη*, dicht verschlossen, Il. 14, 167, *χηλός*, Od. 13, 68. *d*) in Bezug auf die Zeit, dicht hintereinander, häufig, *λιθάδες*, häufige Steinwürfe, Od. 14, 36. — 2) übtr. *a*) tüchtig, stark, gross, *ἄχος, ἄτη*, Il. 16, 599. 24, 480, *λόχος*, Il. 4, 392. 24, 779 (nach A. dicht od. sicher verwahrt, versteckt). *b*) vom Geiste u. den Producten desselben, bedachtsam, klug, weise, verständig, *φρένες, νόος, μήδεα, βουλή*, Il. 2, 55, *ἔπος*, Il. 7, 375, *ἐφετμή, μῦθος*, Hom.; auch *δόλος*, Il. 6, 187. — Die Neutr. *πυκνόν* u. *πυκνά, πυκινόν* (nur Od. 11, 88) u. *πυκινά* als Adv., sowie das Adv. *πυκινῶς*, vgl. La R. St. §. 34, 23, *a*) eigtl. *α*) dicht, fest, *θύραι, σανίδες πυκινῶς ἀραρυῖαι*, dicht gefügte Thüren, Il. 9, 475. vgl. 21, 535. Od. 2, 344 u. s.; *πήρη πυκνὰ ῥωγαλέη*, sehr rissig, eigtl. wo die Risse dicht auf einander sitzen, Od. 13, 438. 17, 198. *β*) v. d. Zeit, dicht, hart auf einander, s. oben 1, *b*). *b*) übtr. *α*) stark, sehr, *πυκινῶς ἀκάχημαι*, Il. 19, 312 u. s.; *πυκνὰ μάλα στενάχων*, gar sehr (od. wiederholt, häufig) seufzend, Il. 18, 318. 21, 417; *πυκινὰ στεναχίζειν*, Il. 10, 9; *πυκινον ἀχεύων*, Od. 11, 88. *β*) bedachtsam, verständig, *πυκινῶς ὑποθήσομαι*, Od. 1, 279, *πυκινὰ φρονέων*, verständigen Sinnes, Od. 9, 445.

Πυλαιμένης, *εος*, K. der Paphlagonen, Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 851, von Menelaos getödtet, Il. 5, 576[1]).

Πυλαῖος (Adj. *πυλαῖος*), S. des Lethos, Heerführer der Pelasger, Il. 2, 842.

πῦλ-άρτης, *αο*, ep., der die Thore der Unterwelt fest verschliesst, Thorschliesser (nach Apion *ὁ ταῖς πύλαις προσηρτημένος*, „der Thorhüter"), Beiw. des Hades, Il. 8, 367, *κρατερός*, 13, 415. Od. 11, 277.

Πυλάρτης, *αο*, zwei Troer, der eine von Aias, der andere von Patroklos erlegt, Il. 11, 491. 16, 696.

πῦλᾰ-ωρός (für *πυλαϝορός*, W. *ὀρ, ϝορ*, Curt. Et.[4] S. 349), ep. st. *πυλωρός*, Thor- oder Thürhüter, -wächter, *Il. 21, 530. 24, 681 (vgl. *θυρωρός*); von

πῦλη[1]), Thor, Pforte, stets im Pl. nur von einem Thore, wobei an die Flügel des Thores zu denken (Ameis zu Il. 2, 809); bes. von Stadtthoren, Il. 3, 145. 5, 789 u. s.; vom Thore des Lagers, Il. 7, 339. 12, 175; *Ἄϊδαο πύλαι*, die Pforten des Hades, als Umschreibung des Todes, Il. 5, 646. 9, 312. Od. 14, 156; poet. auch *πύλαι οὐρανοῦ, Ὀλύμπου*, Il. 5, 749. 8, 411, *ὀνείρειαι, ὀνείρων*, Od. 4, 809. 19, 562, *Ἠελίοιο*, Od. 24, 12.

Πυληγενής, *ές*, s. *Πυλοιγενής*.

*πῦλη-δόκος (*δέχομαι*), der an der Thür Empfangende, Thorhüter, nur h. Merc. 15.

Πῦλήνη, Stadt in Aitolien, später Proschion, Il. 2, 639. Strab. 10, 2, 6.

Πύλιος (*Πύλος*), aus Pylos, pylisch, *Πύλιοι*, die Pylier, Il. 1, 248. Od. 3, 59 u. s.

Πῦλό-θεν, Adv., von Pylos her, aus Pylos, nur Od. 16, 323 †.

Πῦλοι-γενής, *ές*, ep. (*γίγνομαι*), in Pylos geboren, aus Pylos stammend, Beiw. des Nestor, Il. 2, 54 (das. Ameis); *ἵπποι* (des Antilochos) Il. 23, 303. Die Form ***Πυληγενής*** h. Ap. 398. 424.

Πύλον-δε, Adv. nach Pylos hin, Il. 11, 760. Od. 13, 274 u. ö.

Πῦλος, f. (b. Str. m.), Il. 1, 252. 2, 77. Od. 1, 93. 284. 2, 214 u. s. ö., N. dreier Städte an oder unfern der Westküste des Peloponnes[2]), vgl. Aristoph. equit. 1059. Str. 8, 3, 7.

[1]) Das. 13, 658 erscheint er noch als lebend, den Tod seines Sohnes Harpalion beweinend; es suchten dh. die alten Erklärer den Widerspruch durch Annahme zweier paphlagonischer Fürsten dieses Namens zu heben. Neuere finden darin einen Beweis der Zusammenfügung der Iliade aus einzelnen Liedern; vgl. Faesi Einleit. S. 7.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 705 viell. v. W. *πελ* „drehen; Fick W.[3] I 138 vergleicht skt. *pura* „Wehr, Burg", *go-pura* „Stadtthor".

[2]) Man unterscheidet, e. *a*) in Elis, südl. vom Peneios, bei Strab. a. a. O. *ὁ Ἠλειακός*, Paus. 5, 3, 1. *b*) im südl. Elis od. in Triphylien, südlich vom Alpheios, bei Str. *ὁ Δικρισιακός* 8, 3, 7, u. *ὁ Τριφυλιακός* u. *Ἀρκαδικός* 8, 3, 3 u. s., beim jetzigen Orte *Tjorbadji*. *c*) in Messenien, bei Str. *ὁ Μεσσηνιακός*, an der Küste unter dem Berge Aigaleos, der Südspitze der Insel Sphakteria gegenüber, von Neleus gegründet (dh. *Νηλήιος*, w. s.), später nach ihrer Zerstörung auf das Cap Koryphasion (j. *Paleo-Navarino*), der Nordspitze der genannten Insel gegenüber erbaut, die im peloponnesischen Kriege so berühmt geworden ist, Thucyd. 4, 3 ff. Unter diesen drei Städten hat die erste den geringsten Anspruch, das homer. Pylos zu sein; für die zweite entscheidet sich Strabo 8, 3, 27 ff., dem O. Müller Gesch. hellen. St. I S. 363 ff. u. Heyne beistimmen, u. wirklich spricht dafür auch die Erzählung Nestors, Il. 11, 671—761; so auch Il. 5, 397 *ἐν Πύλῳ*, welche St. sich auf den Kampf des Herakles mit Neleus bezieht, wobei Her. den Hades verwundete, Paus. 6, 25, 3. Apd. 2, 7, 3. Pind. Ol. 9, 31. Aristarch las *ἐν πύλῃ*, eine nicht weiter vorkommende Nebenf. von *πύλη*, „am Thore", sc. *Ἄϊδαο* was nach Eust. auf den Kampf des Herakles mit Hades sich bezieht, als ersterer den Kerberos holte (Il. 8, 367), vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 221. Preller Gr. Myth. I S. 629, u. so unter den Neuern Wolf, Spitzn., Ameis-Hentze u. Bekk. I, dagegen s. Faesi zur St., Bäuml. Praef. p. XLI u. Ahrens Philol. XIX S. 417. — Dagegen lassen sich die StSt. der Odyssee wol nur auf das messenische beziehen, s. Nitzsch zu Od. 3, 4, und dies ist die im Alterthum gewöhnliche Ansicht (Pindar Pyth. 6, 35 u. das. Böckh, Isocrat. Panath 72. Paus. 4, 2, 5. 36, 1—3 u. a. StSt. bei Müller a. a. O.), welche die Mehrzahl der Neuern theilt. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 173 ff. u. Vischer Erinn. S. 436 folg. Uebrigens verstehen Manche an solchen StSt., wo es mit *ἠμαθόεις* (w. s.) vbdn ist, nicht bloss die Stadt Pylos, sondern das ganze pylische Reich (das mittlere u. südliche Elis u. einen Theil Messeniens), wie Od. 1, 93 u. s., vgl. Westermann in Pauly's Encyklop. unter Pylos, Ameis zu Od. 3, 4.

Πῡ́λων, ωνος, ein Troer, von Polypoites getödtet, Il. 12, 187.

πῦμᾰτος (für πόσματος, Curt. Et.[4] S. 706), poet., der äusserste, hinterste, letzte, v. Raum u. Zeit, Il. 4, 254. 10, 475. Od. 2, 20. 9, 369 u. s.; ἄντυξ ἣ πυμάτη θέεν ἀσπίδος, welches als äusserster Rand des Schildes sich herumzog, Il. 6, 118. vgl. 18, 608. Das Neutr. πύματον und πύματα, als Adv., zuletzt, πύματόν τε καὶ ὕστατον, zum allerletzten Male, Il. 22, 203. Od. 20, 116: auch ὕστατα καὶ πύματα, Od. 4, 685. 20, 13.

πυνθάνομαι (W. πυθ, skr. *budh*, Curt. Et.[4] S. 262. Christ S. 76), nur Od. 2, 315, Impf. ohne Augm. πυνθανόμην, Od. 13, 256, Dep. Med. poet. πεύθομαι, 1 Pl. -όμεθα, Opt. 3 Pl. -οίατο, Inf. -εσθαι, Imper. -έσθω, P. -όμενος, Impf. ἐπεύθετο, ὁμεθα, u. ohne Augm. πεύθετο, Fut. πεύσομαι, εαι, εται, P. ὁμενος, ον, Aor. 2. 3 Pl. ἐπύθοντο, ep. 1 Sg. πυθόμην, 3 Du. πυθέσθην, Conj. ηαι, ηται, ησθε, ωνται, Opt. οίμην, οιτο, οίατο, ep. πεπύθοιτο, Il. 6, 50. 10, 381. 11, 135, Inf. πυθέσθαι, Perf. πέπυσμαι, 2 Sg. ep. πέπυσσαι, Od. 11, 494, 3 Sg. -σται, Inf. -ύσθαι, Plsqpf. ἐπέπυστο u. πέπυστο, 3 Du. πεπύσθην, 1) erkunden, fragen, forschen. meist mit Acc. νόστον πατρός, nach der Rückkehr des Vaters forschen, Od. 2, 360; κακὰ ἔργα, Od. 17, 158, mit Gen. πατρὸς οἰχομένοιο, Od. 1, 281; mit Gen. auch Jmdn fragen, befragen, Od. 10, 537. 11, 50. 89; m. abh. Satze, ἔκ (Adv.) τε πυθέσθαι, ἠέ — ἤ, u. um auszukundschaften, ob — oder, Il. 10, 308; absol. Vs. 320. — 2) gew. erfahren, vernehmen, hören, abs. Il. 2, 119. Od. 1, 157 u. s.; mit Acc. Od. 3, 87, Ἄρηα, Il. 5, 702, κτύπον, κέλαδον, Il. 15, 379. 18, 530 u. s.; auch mit Gen., Αἴαντος, über den A., Il. 17, 102, ξείνοιο, Od. 8, 12, ἀγγελίης, von einer Botschaft hören, Il. 17, 641, μάχης, Il. 15, 224 u. s.; τί τινος, etwas von oder durch Jmdn hören, Il. 17, 408; εἰ σφῶιν τάδε πάντα πυθοίατο μαφναμένοιιν, wenn sie von euch das alles erführen, dass ihr streitet, Il. 1, 257 (s. das. Autenr. u. Ameis); auch ἔκ τινος, Il. 20, 129; mit Part. nur Od. 4, 732 πυθόμην ὁρμαίνοντα ὁδόν, ich vernahm, dass er sich auf den Weg mache; πέπυστο υἱὸς πεσόντος, er vernahm, dass der Sohn gefallen war, Il. 13, 522. 17, 377 u. s.; Ἵπποι — ἐπεὶ πυθέσθην ἡνιόχοιο — πεσόντος, nachdem sie merkten, dass —, Vs 427; mit ὅτι, Il. 13, 674. — Das Praes. hat die Bdtg des Perf., Od. 3, 187. 16, 411. 412. La R. Stud. §. 84, 6.

πύξ (vwdt mit πύκα, πυκνός, πυγμή, lat. *pugnus*, Curt. Et.[4] S. 287. 704), Adv., fäustlings, mit der Faust, Od. 8, 103. 206, πὺξ ἀγαθός, tüchtig im Faustkampf. Il. 3, 237. 11, 300, φέρτατος, Od. 8, 130, μάχεσθαι, Il. 23, 621, νικᾶν, Il. 23, 634 u. dgl. s.

πύξῐνος (πύξος), von Buxbaumholz, ζυγόν, Il. 24, 269 †.

πῦρ, πῡρός (St. πυρ, W. *pû*, reinigen? Curt. Et.[4] S. 287. Christ S. 276), das Feuer, Hom. häufig; π. δαίειν, καίειν, s. d.; bes. das Herdfeuer, Od. 6, 305. 17, 572 u. s., Opferfeuer, Il. 9, 220. Od. 3. 341 u. s., od. des Scheiterhaufens, Il. 7, 410. 15, 350 u. s.; im Leuchter od. in der Leuchtpfanne, Od. 19, 63; oft als Sinnbild der Gewalt, Gefahr und Vernichtung, dh. ὀλοόν, Il. 18, 629. 15, 605; μάρναντο δέμας πυρὸς αἰθομένοιο, Il. 11, 596. 17, 366. vgl. 17, 565. 20, 371; sprichw. ἐν πυρὶ γενέσθαι, in Feuer aufgehen, d. i. vernichtet werden, Il. 2, 340; ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο νοστῆσαι, aus flammendem Feuer d. i. grosser Gefahr zurückkehren, Il. 10, 246. — Der Plur. πυρά (nach der 2ten Declin.), Wachfeuer, Il. 8, 509. 554. 9, 77. 10, 12. Dav.

πῦρ-άγρη (ἀγρέω, W. ἀγ, Curt. Et.[4] S. 170). Feuerzange, Il. 18, 477. Od. 3, 434.

***πῦρ-αίθουσα**, Ep. 14, 11 viell. ein Theil des Töpferofens; so ed. Herm., Franke, Baum.; Wolf πύρ' αἴθουσαν.

Πῡραίχμης („Feuerkämpfer", αἰχμή), Heerführer der Paioner, Bundesgenosse der Troer, von Patroklos getödtet, Il. 2, 848. 16, 287.

πῡρακτέω, ep. (v. πυράζω, v. πῦρ, EM. p. 697, 17, Doederl. n. 634), nur ἐπυράκτεον, glühend machen[1]), Od. 9, 328 †.

Πῡράσος, 1) ein Troer, von Aias getödtet, Il. 11, 491. — 2) (von πυρός „Weizenstadt"). St. in Thessalia Phthiotis mit e. Haine der Demeter, Il. 2, 695.

***πῦρ-αυγής**, ές (αὐγή), feuerglänzend, wie Feuer leuchtend, h. 8, 6.

πυργη-δόν, ep. Adv., eigtl. „thurmweise", übtr. in geschlossenen viereckigen Abtheilungen, bes. in viereckiger oder geschlossener Schaar, *Il. 12, 43. 13, 152. 15, 618; von

πύργος (Curt. Et.[4] S. 303), 1) ein Thurm, bes. an od. auf der Stadtmauer, Il. 3, 153. 4, 462. 9, 574; dh. auch die Mauer mit den Thürmen, Il. 6, 386. 431. Od. 6, 262; von der Mauer um d. Schiffslager, Il. 7, 338. 8, 213. *b*) übtr. Bollwerk, Burg, Schutzwehr, so heisst Aias πύργος Ἀχαιῶν, Od. 11, 556; sein Schild wird mit e. Thurme verglichen, Il. 7, 219. 11, 485. — 2) eine viereckig geformte geschlossene Abtheilung oder Schaar, Il. 4, 334. 347. — In Od. nur in den a. StSt. — Dav.

πυργόω, nur Aor. ohne Augm. 3 Pl. πύργωσαν, mit Thürmen versehen, befestigen, τι, Od. 11, 264 †. Ep. 4, 3.

πῦρετός (πῦρ, Curt. Et.[4] S. 287), hitzige Krankheit, Fieber, Il. 22, 31.

πῦρή (πῦρ), eigtl. Feuerstätte, Il. 7, 434; bes. Scheiterhaufen, Il. 1, 52. 4, 99. 7, 336. 9, 546 u. ö. Od. 10, 523. 11, 31. 24, 69.

***πυρήιον**, ion. st. πυρεῖον (πῦρ), im Plur. Hölzer, womit man durch Reiben Feuer anzündete, Feuergeräth, h. Merc. 111.

πῡρηφόρος = πυροφόρος, w. s.

πῦρι-ήκης, ες (ἀκή), feuergespitzt, mit glühender Spitze, nur Od. 9, 387 †. Ueber Accent. s. Lehrs Quaestt. epp. p. 152.

πῡρί-καυστος (καίω), mit Feuer ge-

[1]) Gew. Deutung: „im Feuer herumdrehen", v. ἔρυω.

brannt, angebrannt, gehärtet, σκῶλος, Il. 13, 564 †.

Πύρις, ιος, ein Lykier, v. Patroklos erlegt, Il. 16, 416.

Πυριφλεγέθων, οντος (φλεγέθω, „von Feuer flammend"), ein Fluss in der Unterwelt, Od. 10, 513.

πυρ-καϊή (καίω), eigtl. Brandstätte, bes. Scheiterhaufen, *Il. 7, 428. 431. 23, 158. u. ö. in dies. Buche, 24, 791. [ᾰ ῐ]

πύρνον[1]), Weizenbrod, *Od. 15, 312. 17, 12. Pl. Od. 17, 362.

πῡρός (Curt. Et.[4] S. 288), der Weizen, im Plur. Il. 11, 69. Od. 4, 604 u. s.; als Pferdefutter, Il. 8, 188. 10, 569, als Gänsefutter, Od. 19, 553; als menschl. Nahrung nur Od. 20, 109, doch s. d. vhg.; vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 69. — Dav.

πῡρο-φόρος (φέρω), poet. auch **πυρηφ.**, Od. 3, 495. h. Ap. 228, Weizen tragend od. hervorbringend, ἄρουρα, πεδίον, Il. 12, 314. 14, 123. 21, 602.

***πυρ-πᾰλᾰμάω** (πυρπαλάμης v. πῦρ u. παλάμη), eigtl. mit Feuer hanthieren, nach Eust. = κακοτεχνέω, gar listige Streiche treiben, nur διὰ πυρπαλάμησεν ὁδοῦ τὸ μὲν ἔνθα τὸ δ' ενθα, hier und dort auf dem ganzen Wege (eigtl. den Weg durch) trieb er l. Str., h. Merc. 357[2]).

πυρ-πολέω (πυρπόλος, v. πῦρ u. πολέω), Feuer (Wachfeuer) unterhalten, nur P. -έοντας, Od. 10, 30 †.

πυρσός (πῦρ, Curt. Et.[4] S. 287), Feuerbrand, als Signal, Feuersignal, Il. 18, 211 †.

πώ, enklitische Partik., je, irgend, noch, stets in Verbindung mit e. Negation, oft verb. οὔπω, μήπω (οὔ πω, μή πω), w. s., *a*) noch nicht, od. durch ein Wörtchen getrennt, οὔτε τί πω, Il. 1, 108. Od. 3, 23, οὐδέ τί πω, Il. 1, 542, οὐ γάρ πω, Il. 1, 262, μὴ δή πω, Il. 15, 426, auch wie πώς, οὔ πω, nicht irgend, auf keine Weise, Od. 3, 226 (das. Faesi), so μή πω, Il. 4, 184. Od. 9, 102 (hier v. Ls. μή πως, u. so Kayser u. Ameis-Hentze).

πωλέομαι, Dep. Med. (ep. Frequent. v. πέλομαι, W. πελ, Curt. Et.[4] S. 463), 2 Sg. Pr. πωλεῖ' d. i. πωλέεαι, Od. 4, 811, 3 Sg. εἶται, ion. Part. πωλεύμενοι; Impf. ep. πωλεύμην, εἶτο, Iterativform πωλέσκετο, Il. 1, 490. 5, 788. Od. 11, 240, Fut. πωλήσομαι, εαι, *versor*, häufig an einem Orte sein, verkehren, gew. häufig wohin kommen od. gehen, εἰς ἀγορήν, εἰς πόλεμον, Il. 1, 490. 5, 350. 788, ἐς δόμον, Od. 22, 352, εἰς ἡμέτερον (sc. δῶμα), Od. 2, 55. 17, 534, εἰς εὐνήν τινι, h. Ap. 329; ἐπὶ ῥέεθρα, Od. 11, 240; μετ' ἄλλους, Od. 9, 189; δεῦρο, Od. 4, 384. 811; ἐνθάδε, h. Ap. 170; ἔνθα καὶ ἔνθα, h. Ven. 80.

***πωλέω**, nur P. πωλεύμενα, verkaufen, Ep. 14, 5.

πῶλος (für πόϝλος, lat. *pullus*, Curt. Et.[4] S. 288; nach Bugge in Kuhns Ztschr. 1870 v. skr. *bâla*, jung), junges Pferd, Fohlen, Füllen, Il. 11, 681, gew. Fem., Il. 20, 222. 225; als Masc. Od. 23, 246. h. Ap. 231. h. 32, 9.

πῶμα[1]), Deckel, χηλοῦ, Il. 16, 221. Od. 8, 443. 447, des Köchers, Il. 4, 116. Od. 9, 314, des Kruges, Od. 2, 353.

πώ-ποτε, seit Bekker πώ ποτε, Adv., 1) irgend einmal, irgend je, nach einer Verneinung, οὐ πώποτε, noch nie, Il. 1, 106. 3, 442. Od. 21, 123; οὐ πώποτε ναῦται — ἀκήριοι εὐχετόωνται παρφυγέειν σὺν νηΐ gehört π. dem Sinne nach zu παρφυγέειν, die Schiffer können sich nicht rühmen, je unversehrt vorübergekommen zu sein, Od. 12, 98. vgl. h. Merc. 444. — 2) auf keine Weise je, Batr. 178.

πῶς (Pronominalst. πο, skr. *ka*, Curt. Et.[4] S. 459), Fragew., wie? auf welche Art und Weise? u. oft mit andern Partikeln vbdn, πῶς γάρ; wie denn? in verneinendem Sinne, Il. 1, 123. Od. 10, 337 u. s.; verst. π. γὰρ δή; Od. 16, 70: πῶς δέ; wie aber? in lebhafter Frage, Il. 21, 481. Od. 18, 31; πῶς δή; wie doch? wie in aller Welt? wie so? Il. 4, 351. 18, 364. Od. 22, 231; πῶς νῦν; wie nun? d. i. was denkst du dazu? Od. 18, 223; πῶς τε, wie doch? in πῶς τάρα, πῶς τ' ἄρ' m. Conj. Od. 3, 22. Il. 18, 188. — Es steht *a*) mit Indic., Il. 1, 123. 10, 61. *b*) mit Conj., Il. 18, 188. Od. 3, 22. *c*) mit Optat., Il. 11, 838. *d*) πῶς ἄν und πῶς κε, mit Optat., Il. 9, 437. 14, 333. Od. 1, 65: zum Ausdruck eines Wunsches, Od. 15, 195, s. das. Hentze Anh.

πώς, enkl. Partikel (s. d. vhg.), auf irgend eine Weise, irgendwie, irgend, nach einer andern Partikel, αἴ κέν πως, wenn irgend, Il. 1, 66; οὐ μέν (μήν) πως, auf keine Weise, schlechterdings nicht, Il. 4, 158; οὐκ ἄν πως, Od. 20, 392.

πωτάομαι, ep. Nbf. von πέτομαι, fliegen, λίθοι πωτῶντο, Il. 12, 287 †. h. Ap. 442. h. 30, 4.

πῶυ, εος (für πῶϳυ, W. πο, skr. *pâ*, schützen, Curt. Et.[4] S. 268. 281), ep., Dat. Plur. πώεσι, die Heerde, stets von Schaafen; dh. ὀΐων πῶν u. πώεα οἰῶν, πώεσι μήλων, Il. 3, 198. 11, 678. Od. 4, 413. 11, 402. 12, 129 u. s. Düntzer übersetzt „Triften".

---

[1]) eigtl. synk. aus πύριννον, substantivirtes Neutr. des Adj. πύριννος (Lob. Path. El. I p. 278. Curt. Et.[4] S. 288), von πυρός.

[2]) So nach Cod. Mosc. die meisten frühern Hrsgbb. bis Wolf, die neuesten διαπυρπαλάμησεν, nach Ilgen „trieb er gar listige Streiche".

[1]) Nach Fick W.[3] II 139 v. W. *pâ* „hüten, weiden".

P.

P, der 17te Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen des siebenzehnten Gesanges.

ῥά, vor Vokalen **ῥ'**, enkl. Partikel, s. **ἄρα**.

ῥάβδος, f. (**ῥάπις**, wol m. **ῥέπω** vwdt, W. **ῥεπ**, **ϝρεπ**, Curt. Et.[4] S. 353. 638. Savelsb. Dig. p. 15), Ruthe, Stab, Stock, bes. *a*) Stab des Hermes, Zauberstab, Zauberruthe, um die Menschen einzuschläfern und zu erwecken, Il. 24, 343. Od. 5, 47. 24, 2. h. Merc. 210. 529; der Kirke, Od. 10, 238. 319; der Athene, Od. 13, 429. *b*) Angelruthe, Od. 12, 251. *c*) Pl. Stäbchen oder Stifte, Il. 12, 297 (s. **ῥάπτω**).

ῥᾰδᾰ́λός (W. **ϝραδ**, Curt. Et.[4] S. 353), Ls des Zenodot st. **ῥοδανός**, Il. 18, 575, was man als eine Nebenf. von **κραδαλός**, leicht beweglich, schwank, erklärt.

Ῥᾰδᾰ́μανθυς[1]), **υος**, S. des Zeus u. der Europa, Br. des Minos, Il. 14, 321. 322. Nach Od. 4, 564 ward er als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt. Die Phaieken brachten ihn einst nach Euboia[2]), Od. 7, 323.

ῥᾰδῐνός (W. **ϝραδ**, Curt. Et.[4] S. 353. Savelsb. Dig. p. 15), poet., schlank, beweglich, **ἰμάσθλη**, Il. 23, 583 †; dh. flink, behend, schnell, **πόδες**, h. Cer. 183.

ῥαθάμιγξ, **ιγγος**, poet. (Etym. unsicher; W. **ῥαδ**? Curt. Et.[4] S. 228. 512), Tropfen, Pl., *Il. 11, 536. 20, 501: übtr. **κονίης ῥαθάμιγγες**, Körnchen von Staub, Il. 23, 502.

ῥαίνω[3]) (wol aus **ῥαδνίω**, W. **ῥαδ**, Curt. Et.[4] S. 228. 512. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 122), ep. Aor. Impr. **ῥάσσατε**, Od. 20, 150, 3 Pl. Perf. Pass. ion. **ἐρράδαται**, Plqpf. **ἐρράδατο**, Il. 12, 431, s. Buttm. §. 103, IV, 3. sprengen, besprengen, bespritzen, **τί τινι**, etwas womit, **κονίῃ**, mit Staub, Il. 11, 282; **αἵματι δ' ἐρράδαται τοῖχοι**, mit Blut sind die Mauern bespritzt, Od. 20, 354.

ῥαιστήρ, **ῆρος**, f., poet., Hammer, Il. 18, 477 †[4]). — Von

ῥαίω (Curt. Et.[4] S. 531, vgl. Christ S. 142. 234), Act. Praes. Conj. 3 Sg. **ῥαΐῃσι**, Impf. **ἔρραιε**, ep. Inf. Fut. **ῥαισέμεναι** st. **ῥαῖσειν**, Aor. 1 Conj. 3 Sg. **ῥάῃσῃ**, Inf. **ῥαῖσαι**; Pass. Opt. **ῥαίοιτο**, P. **ομένον**, Aor. **ἐρραίσθη**, poet. W., zerschlagen, zerbrechen, zerschmettern, **νῆα**, Od. 13, 151. 177. 23, 235; **τινά**, Jmdn scheitern lassen, **πάρος οὔ ποτ' ἄκουσας ῥαιομένου, ὅτε μ' ἔρραιε . . . ἐννοσίγαιος**, Od. 6, 326, dh. auch 5, 221 wol **ἐμέ** (nicht **νῆα**) zu ergänzen. — Pass. zerbersten, zerspringen, Il. 16, 339: scheitern, Od. l. c.; geschmettert werden, **τῷ ἐγκέφαλος διὰ σπέος θεινομένου ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ** (wo **πρὸς οὔδεϊ** wol zu **ῥαίοιτο** gehört), Od. 9, 459 (Düntzer schr. **ῥαίνοιτο**, s. dageg. Ameis Anh.).

ῥάκος, **εος** (W. **ϝρακ**, wol vwdt mit **λάκος**, Curt. Et.[4] S. 159. 531. Savelsb. dig. p. 15), eigtl. ein abgerissenes Stück, Lumpen, Fetzen, Lappen, ein schlechtes Kleid, Kittel, *Od. 6, 178. 14, 342. 512 u. ö.

ῥαπτός, zusammengenäht, geflickt, *Od. 24, 228. 229; von

ῥάπτω (St. **ῥαφ**, Curt. Et.[4] S. 665 f.; unsicher Christ S. 83), nur Praes. Inf. **ειν**, Impf. 1 Pl. ep. **ῥάπτομεν**, Aor. 1 ohne Augm. **ῥάψε**, Inf. **αι**, 1) zusammennähen, zusammenfügen, **τί**, etwas, **βοείας θαμειὰς χρυσείῃς ῥάβδοισι διηνεκέσιν**, die vielen Stierhäute mit goldenen ganz durchgehenden Stiften befestigen (damit sich das Leder nicht werfen kann), Il. 12, 296. — 2) übtr. anspinnen, anzetteln, listig bereiten, **κακά τινι**, Il. 18, 367. Od. 3, 118, **φόνον**, Od. 16, 379, **θάνατον**, Vs 422.

***Ῥάριος**[1]), rarisch, Neutr. **Ῥάριον** als Substt., das rarische Gefilde bei Eleusis, welches der Demeter heilig war und worauf das erste Getreide gesäet sein sollte, h. Cer. 450.

ῥάσσατε, s. **ῥαίνω**.

***ῥᾰφάνη** (vwdt mit **ῥάπυς**, Curt. Et.[4] S. 352). Rettig, Batr. 53.

ῥᾰφή (**ῥάπτω**), Naht, Od. 22, 186 †.

ῥᾰ́χις, **ιος** (ahd. *hrucki*, Curt. Et.[4] S. 352), Rückgrat, Rückenstück, Il. 9, 208 †.

ῥαψῳδία (**ῥάπτω**, **ᾠδή**), eigtl. das von einem Rhapsoden vorgetragene Gedicht; insbes. ein einzelnes Buch der homer. Gedichte, Rhapsodie.

Ῥέα[2]), gew. ep. u. ion. **Ῥείη**, h. Ap. 93, Gen. **Ῥείης**, Il. 14, 203, **Ῥέα** [einsilbig] nur Il. 15, 187, **Ῥέη**, h. Cer. 459, T. des Uranos und der Gaia, Gem. und Schw. des Kronos, M. des Zeus, Poseidon, des Hades, der Hestia, Demeter und Here, Il. 14, 203. 15, 187. h. Cer. 60. 442.

ῥέα[3]) u. **ῥεῖα**, ep. Adv. leicht, Od. 1, 160, ohne Mühe, **θεοὶ ῥεῖα ζώοντες**, die leichthin d. i. sorg- und mühelos lebenden Götter, Il. 6, 138. Od. 4, 805; verst. durch **μάλα**, s. dies. 1 *b*). La R. St. §. 34. (Dav. wahrsch. **ῥηϊδιος**.) [**ῥέα** bei Hom. oft einsylbig, Il. 12, 381. 13, 144 u. s.]

ῥέεθρον, ion. u. poet. st. **ῥεῖθρον**, h. 19, 9 (**ῥέω**), das Fluthende, die Strömung; stets Pl. **ῥέεθρα**, die Fluthen, die Wellen, Il. 2, 461. Od. 6, 317.

ῥέζω (aus **ϝρεγjω**, St. **ϝεργ**, vgl. skr. *vrajâmi*, goth. *vaurkjan*, Curt. Et.[4] S. 180. Christ S. 245), Pr. u. Impf. ö., Iterativf. **-εσκον** (3mal),

---

[1]) Deutung des Namens zw., vgl. Preller Gr. Myth. II S. 129. Curtius Grundz. S. 328. Hartung Ueb. Dän. S. 17.

[2]) Nach späterer Sage ward er von seinem Bruder aus Kreta vertrieben und floh nach Boiotien. Wegen seiner Gerechtigkeit ward er Richter in der Unterwelt, Apd. 3, 1, 2.

[3]) nach Doederl. n. 2313 eigtl. Causativ von **ῥίω**.

[4]) wo aber nach Bekk. Monatsber. der Berl. Akad. 1860 S. 2 (= Hom. Bl. I 157) nach Zenod. **κρατερόν** für **κραταιόν** zu schreiben.

[1]) Ueber den Spiritus vgl. Herm. zu der a. St.

[2]) Nach Plat. Cratyl. p. 402 B von **ῥεῖν** „fliessen", Herm. *Fluonia, quod ex ea omnia effluxerunt.* Richtiger nach A. das versetzte **ἔρα**, „die Erde", Hartung Rel. d. Gr. III S. 46. 77.

[3]) Etymol. unsicher; wol urspr. **ϝρία**, Savelsb. Dig. p. 15, vgl. Benfey in Kuhns [illegible] IX S. 98. Walter Ztschr. XIV S. 106.

poet. Fut. ῥέξω, ει, ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔρεξα, ας, ε, αμεν, αν u. ἔρρεξε u. ohne Augm. ῥέξε, Conj. -ῃς, -ῃ, 1 Pl. mit kurzem Vocale -ομεν (4mal), 3 Pl. -ωσι, Opt. -αιμι, -ειε, Inf. -αι, P. -ας usw.; Pass. nur Inf. Aor. ῥεχθῆναι, Part. ῥεχθέν, έντος; vgl. ἔρδω. 1) thun, handeln, machen, wirken, mit Adv. od. mit Acc. μέγα ἔργον, Il. 10, 282, ἔργα, Il. 10, 51, αἴσυλα, Frevel verüben, Il. 5, 403; οὐ κατὰ μοῖραν ἔρεξας, hast nicht nach Recht u. Gebühr gehandelt, Od. 9, 352; τινά τι, Einem etwas anthun, κακόν od. κακά τινα, Il. 2, 195. 4, 32. Od. 18, 15; τί τινι, Od. 20, 314 (wo μοὶ Dat. ethicus ist); κακῶς τινα, Einen misshandeln, Od. 23, 56; Pass. ῥεχθὲν κακόν, Il. 9, 250, ῥεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω, das Geschehene kennt auch der Unverständige, Il. 17, 32. 20, 198. — 2) insbes. opfern; eigtl. ἱερά, ein Opfer vollbringen, θεῷ, einem Gotte, Il. 8, 250. Od. 14, 251, ἑκατόμβην, e. Hekatombe opfern, θαλύσια, Ernteopfer darbringen, Il. 9, 535, βοῦν θεῷ, Il. 10, 292; dah. schlachten, Od. 12, 344. Vgl. La R. St. §. 89, 3. 108, 1.

ῥέθος, εος, poet., das Glied, nur Pl., *Il. 16, 856. 22, 68. 362.

ῥεῖα, Adv. = ῥέα, w. s.

Ῥείη, s. Ῥέα.

ῥειθρον, s. ῥέεθρον.

Ῥειθρον, ein Hafen in Ithake, nördlich über der Stadt, Od. 1, 186, s. Ἰθάκη.

ῥέπω (W. ῥεπ, ῥοπ, Curt. Et.[4] S. 352), sich neigen, herabsinken; bes. von der Wagschale, sich neigen, dadurch den Ausschlag geben, ῥέπε αἴσιμον ἦμαρ Ἀχαιῶν, es sank der verhängnissvolle Tag der Achaier, d. i. es ward das Unglück der Achaier beschlossen, *Il. 8, 72, so ῥ. Ἕκτορος αἶσα. ἡμ. Il. 22, 212.

ῥερυπωμένος, s. ῥυπόω.

ῥεχθείς, s. ῥέζω.

ῥέω (eigtl. ῥέϝω, W. ῥυ, σρυ, skr. sru, Curt. Et.[4] S. 354. Christ S. 85), Impf. ἔρρεον, ohne Augm. ῥέον, ῥέε, Aor. ἐρρύην, ohne Augm. 3 Sg. ῥύη, Od. 3, 455. 1) fliessen, strömen, rinnen, vom Wasser, Blut, Schweiss; auch vom Gehirne, Il. 3, 300; mit Dat., πηγὴ ῥέει ὕδατι, die Quelle rinnt von Wasser, Il. 22, 149; ῥέεν αἵματι γαῖα, die Erde triefte von Blut, Il. 4, 451. 8, 65 u. s. κατὰ (Adv.) δὲ ῥέεν ἱδρώς, Il. 11, 811. 23, 715; ἐκ (Adv.) δ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέε, Od. 9, 290, vgl. 3, 455. Il. 13, 655. — 2) übtr. fliessen, entströmen, von der Rede, ἀπὸ γλώσσης ῥέεν αὐδή, Il. 1, 249; von Geschossen, ἐκ χειρῶν, den Händen entfallen, Il. 12, 159; τῶν ἐκ μελέων τρίχες ἔρρεον, von ihren Gliedern fielen die Haare ab, Od. 10, 393.

(**ῥηγμίν**), ῖνος (W. ῥαγ, Curt. Et.[4] S. 531), meist poet., im Nom. ungebr., die am Ufer sich brechenden Wogen, Wogenschlag, Brandung[1]), Il. 1, 437. 20, 229. Od. 4, 430. (das. Ameis), 12, 214 u. s. Von

ῥήγνῡμι, Nbf. **ῥήσσω**, s. I, 2) (W. ῥαγ od. ῥαγ, vgl. *frango*, Curt. Et.[4] S. 531. Christ S. 249), Praes. 3 Pl. ῥηγνῦσι, Iterativf. des Impf. ῥήγνυσκε, Il. 7, 141; Fut. ῥήξω, Inf. -ειν, Aor. ἔρρηξε (La R. ἔρηξε) u. ῥῆξε, P. -ας, αντες, Inf. -αι; Med. Impr. νσθε, Inf. -νσθαι, Part. -ύμενον, Impf. ep. ῥήγνυτο, -υντο, Aor. 1 ἐρρήξαντο u. ῥήξαντο, Conj. 1 Pl. ep. mit kurzem Vocale ὁμεθα, Il. 12, 224, Inf. -ασθαι, P. άμενος, ῳ, οι. 1) Act. 1) reissen, zerreissen, zerbrechen, zerschmettern, χαλκόν, ἱμάντα, νευρήν, Il.; θύελλα προτόνους, Od. 12, 409 (nur hier in Od.); πύλας, die Thore durchbrechen, Il. 13, 124; κνάμους, Batr. 125; σάκος, durchbohren, -stossen, Il. 20, 268. 21, 165. b) bes. in der Schlacht die Reihen durchbrechen, zersprengen, φάλαγγας, δμιλον, στίχας, Il. 6, 6. 11, 538. 15, 615. — 2) stampfen, πέδον ποσί, den Boden mit den Füssen, in der Nbf. ῥήσσω, Part. ῥήσσοντες, Il. 18, 571. h. Ap. 516. — II) Med. 1) sich brechen, v. d. Wellen, ῥήγνυτο κῦμα, Il. 18, 67. vgl. 4, 425. — 2) etwas für sich durchbrechen, zersprengen, τεῖχος, φάλαγγας, Il. 12, 90. 440. 11, 90; διά (Adv.) τε ῥῆξασθαι ἐπάλξεις, Il. 12, 308. — 3) losreissen, ausbrechen lassen, ἕρια, Il. 20, 55.

ῥῆγος, εος, ep. (wol v. W. ῥεγ, färben, Curt. Et.[4] S. 185. 531), eigtl. ein Stück Zeug, Laken, gew. Decke, Teppich, wahrsch. von Wolle, Ggstz λίνον, Od. 13, 73; oft im Pl. Decken, Tücher, über die Betten, Il. 9, 661. 24, 644 (nur hier in Il.) Od. 3, 349 ö., od. über die Sessel, Od. 10, 352[1]).

ῥηϑείς, εῖσα, έν, Part. Aor. Pass. zu 2 εἴρω, nur Od. 18, 414 u. 20, 322, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ..χαλεπαίνοι, darum dass das Rechte gesagt ist, d. i. über einen billigen Ausspruch, ein billiges Verlangen.

ῥηίδιος, ion. u. ep. st. ῥᾴδιος, Comp. **ῥηίτερος**, Superl. **ῥηίτατος**, Adv. -τατα, Od. 19, 577. 21, 75, u. **ῥήιστος**, Od. 4, 565, leicht, mühelos, mit Inf. τάφρος περῆσαι ῥηιδίη, ein Graben leicht zu durchfahren, Il. 12, 54; ἔπος, Od. 11, 146 (wo A. ῥ. adverbial nehmen); mit Dat. der Pers. u. Inf., Il. 20, 265. Od. 16, 211; ῥηίτεροι πολεμίζειν ἦσαν Ἀχαιοί st. ῥηίτερον ἦν πολεμ. Ἀχαιοῖς, leichter waren die Achaier zu bekämpfen, Il. 18, 258. vgl. Il. 24, 243. — Adv. **ῥηιδίως**, Il. 4, 390. Od 8, 376.

ῥηκτός (**ῥήγνυμι**), zerreissbar, poet. von e. Menschen, χαλκῷ ῥηκτός, dem Erze verletzbar („durchdringlich", V.), Il. 13, 323 †.

***Ῥήναια**, ep. u. ion. st. Ῥήνεια (Ῥηνέη, Hdt., Ῥηνία, Plut., wol v. ῥήν, Curt. Et.[4] S. 347), eine kleine kykladische Insel, von Delos nur durch eine Meerenge getrennt, wo alle Todten von Delos begraben wurden, j. *Megalo-Dili*, h. Ap. 44.

Ῥῆνη, Kebsweib des Oileus, M. des Medon, Il. 2, 728.

ῥηξ-ηνορίη, Eigenschaft des ῥηξήνωρ, Männerschaaren durchbrechende Kraft, nur Od. 14, 217 †; von

[1]) Die von den Schol. gegebene Erkl. „Ufer" ist unrichtig, s. Voss Kr. Bl. I 205. Doederl. n. 1052; bes. Grashof Schiff S. 11. Retzlaff Synon. II S. 12.

[1]) Nach Grashof Hausger. S. 22 sind ῥ. „Polster, Kissen", Od. 6, 38 „Ueberzüge".

ῥηξ-ήνωρ, ορος, ep. (*ἀνήρ*), Männer (d. i. Männerschaaren od. -reihen) durchbrechend, Bein. des Achilleus, Il. 7, 228. 13, 324 u. ö., Od. 4, 5.

Ῥηξήνωρ, ορος, S. des Nausithoos, Br. des Alkinoos, Od. 7, 63. 146.

ῥῆσις, ιος (mit *εἴρω* vwdt, für *ϝρῆσις*, W. *ϝερ*, wov. auch *ῥητήρ*, *ῥητός*, *ῥήτρη*, Curt. Et.[4] S. 345), das Sagen, Sprechen; die Rede, Sage, Od. 21, 291 †.

Ῥῆσος, 1) S. des Eioneus, K. der Thraker, Il. 10, 435 ff. oder nach Apd. 1, 3, 3 S. des Strymon u. einer Muse. Ihn tödteten Diomedes und Odysseus, und raubten seine berühmten Rosse, Il. a. a. O. — 2) Fluss in Troas, der sich in den Granikos ergiesst, Il. 12, 20.

ῥήσσω, Nbf. von *ῥήγνυμι*, w. s.

ῥητήρ, ῆρος (Abltg s. *ῥῆσις*), poet., Redner, Sprecher, *μύθων*, Il. 9, 443 †.

ῥητός (Abltg s. *ῥῆσις*), geredet; bes. ausdrücklich gesagt, bestimmt, *μισθός*, Il. 21, 445 †.

ῥήτρη (Abltg unter *ῥῆσις*), Verabredung, Vertrag, Od. 14, 393 †.

ῥιγεδανός, ep. (*ῥιγέω*), schauderhaft, schrecklich, verhasst, Bein. der Helene, Il. 19, 325 †.

ῥῑγέω, poet. (*ῥῖγος*, W. *ῥιγ*, *φριγ*, lat. *frigeo*, Curt. Et.[4] S. 353; unsicher Christ S. 250), Fut. Inf. *ῥιγήσειν*, Aor. *ἐῤῥίγησε*, *αν*, ö. ohne Augm. *ῥίγησε*, Perf. *ἔῤῥῑγα*, *ε* mit Praesensbdtg, Il. 7, 114. 17, 175, ep. Conj. *ἐῤῥίγῃσι*, Il. 3, 353, 3 Sing. Plsqpf. *ἐῤῥίγει*, Od. 23, 216, eigtl. vor Frost schauern, frieren; bei Hom. immer übtr. schaudern, sich entsetzen, vor Furcht oder Schrecken, meist absol., Il. 3, 259 u. ö. Il., Od. 5, 116. 171; die Veranlassung des Schr. im Particip, Il. 4, 279. 12, 331, od. durch e. Temporalsatz, Il. 12, 208; m. Acc. vor etw. zurückschaudern, zurückbeben, etwas fürchten, *πόλεμον*, Il. 5, 351. 17, 175: statt des Acc. der Inf., Il. 3, 353, od. ein Satz mit *μή*, Od. 23, 216. La R. St. §. 93, 12. Fulda Unterss. S. 136.

ῥῖγιον, ep. Compar. von *ῥῖγος*, nur in der Neutralform, *a*) frostiger, kälter, Od. 17, 191. *b*) übtr. schauderhafter, schrecklicher, entsetzlicher, *τὸ δὲ ῥίγιον*, Il. 1, 325. 563. Od. 20, 220 u. s. — Superl. **ῥίγιστος**, *ῥίγιστα*, das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5, 873 †.

Ῥίγμος, S. des Peiroos, aus Thrake, ein Bundesgenosse der Troer, Il. 20, 485 ff.

ῥῖγος, εος (*frigus*, W. *ῥιγ*, *φριγ*, Curt. Et.[4] S. 353), Kälte, Frost, Od. 5, 472 †. — Dav.

ῥῑγόω, ep. Inf. Fut. *ῥιγωσέμεν*, frieren, Frost empfinden, Od. 14, 481 †.

ῥίζα (= *ϝρίδϳα*, lat. *radix*, W. *vrad*, Curt. Et.[4] S. 353. 702. Christ S. 245), Wurzel, Il. 12, 134. Od. 12, 435 u. s.; als Heilmittel, Il. 11, 846: übtr. des Auges, Od. 9, 390. — Dav.

ῥιζόω, Aor. 3 Sg. *ἐῤῥίζωσε*, Perf. P. 3 Sg. *ἐῤῥίζωται*, *a*) wurzeln machen, dh. pflanzen: übtr. befestigen, vom Schiffe, das Poseidon in Stein verwandelte, *Od. 13, 163. *b*) einen Ort bepflanzen, *ἀλωὴ ἐῤῥίζωται*, Od. 7, 122 (Schol. *πεφύτευται*,

***ῥικνός** (*ῥῖγος*), eigtl. zusammengezogen vor Kälte; übhpt gebogen, krumm, *πόδας*, h. Ap. 317.

ῥῖμφᾰ, poet. Adv. (*ῥίπτω*), eigtl. im Wurf, dh. rasch, schnell, geschwind, behend, Il. 6, 511. 15, 268. Od. 8, 193. 12, 182. 13, 83 u. s.

ῥίν, besser *ῥίς*, w. s.

ῥῖνός f. (*ϝρινός*, nach Christ S. 230 v. W. *var*, bedecken, vgl. Savelsb. Dig. p. 16. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 122), poet., 1) Haut am Leibe des Menschen, Il. 5, 306. Od. 22, 278, auch Plur. Od. 5, 426. 12, 46. 14, 134. — 2) abgezogene Haut vom Thiere, Fell, Il. 7, 474; *ῥινὸς λύκοιο*, Wolfsfell, Il. 10, 334; bes. des Rindes, Il. 10, 155. Od. 1, 106. 12, 395 u. s. — dh. 3) Schild, der aus Rindsleder gemacht war (V. „Stierhaut"), mit *βοῶν*, Il. 12, 263, ohne Zusatz, Il. 4, 447 u. ö.; Il. 16, 636 *ῥινοῦ τε βοῶν τ' ἐυποιητάων* ist nach Aristarch e. Epanalepsis, wie *πόλεμόν τε μάχην τε* (V. „Leder und wohlbereitete Stierhaut")[1]. — Nebenf. **ῥινόν**, Il. 10, 155, in d. Bdtg „Haut", *βοός*, Rindshaut (wie *κάπροιο ῥινά* Anth. Pal. 9, 328); ausserdem Od. 5, 281 *εἴσατο δ' ὥς ὅτε ῥινὸν ἐν . . πόντῳ*, v. Phaiekenlande, wo Bdtg u. Ls zw. ist[2].

ῥῖνο-τόρος, ep. (*τορέω*), die Haut od. den Schild durchbohrend, der Schild durchbrecher, *Ἄρης*, Il. 21, 392 †.

ῥῖον (wahrsch. aus *ϝρίον*, L. Meyer in Kuhns Ztschr. XV S. 18[3]), poet., hervorstehende Spitze eines Berges, dh. *a*) Felsenspitze, Berghöhe, Il. 8, 25. 14, 154. 225 u. s. Od. 9, 191, Felsstück, h. Ap. 382. *b*) Vorgebirge, Od. 3, 295.

ῥῖπή, poet. (*ῥίπτω*, Curt. Et.[4] S. 353), *a*) Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, womit etwas geworfen wird, Il. 8, 355 u. s. h. Ap. 447. *b*) Kraft od. Wucht, welche eine geworfene Sache hat, *ῥ. λᾶος*, Steinwurf, Il. 12, 462. Od. 8, 192; *αἰγανέης*, Wurf eines Speeres, Il. 16, 589. *c*) übhpt Gewalt, Andrang, vom Winde und Feuer, Il. 15, 171. 21, 12.

Ῥῖπη, St. in Arkadien bei Stratos, Il. 2, 606.

***ῥῑπίζω** (*ῥιπίς*, St. *ῥιπ* für *σκριπ*, Curt.

---

[1]) A. verstehen *ῥινοῦ* hier im Gegensatz zu den Schilden von dem Leder, welches sich auch an der übrigen Rüstung befand.

[2]) Einige alte Erklärer deuten „Rindshaut", andere besser „Schild"; doch auch diese Vergleichung ist nicht recht passend. Da nun an den übrigen 9 Stellen bei Hom., wo das W. auf e. Kürze folgt, diese verlängert wird (s. Ameis zur St.), so ist zu vermuthen, dass entw. e. Corruptel vorliegt od. dies *ῥ.* ein nach Ursprung u. Bdtg verschiedenes W. ist. Aristarch las *ἠϊνόν* (als Nebenf. von *ἠϊνός*) „wilder Feigenbaum" (u. so Ameis), wodurch der Vergleich nicht ansprechender wird. Nach den Schol. war *ῥινόν* (nach Hesych. *ἠϊνον*) = *νεφέλη* od. *νέφος*, „Wolke", eine Bdtg, die der Natur der Sache angemessen ist, denn so erscheinen oft auf dem Meere am Horizonte auftauchende bergige Küsten, u. so nimmt *ἠϊνον* La R. Ztschr. f. Gst. Gymn. 1859 S. 220. Faesi, dem Hug beistimmt, vermuthet pr. p. XXX. *ὡς ὅτε τε εἶον*.

[3]) Nach Fick W.[3] II 246 v. W. *ver* (*var*) „erheben".

Et.[4] S. 354), Part. Aor. *ῥιπίσσας*, in Schwung setzen, erregen, *ἔριν*, fr. 16.

ῥιπτάζω (Frequ. von *ῥίπτω*), nur P. *-ων* u. Impf. Iterativf. *ῥιπτάζεσκεν*, 1) tr. eigtl. hin und her werfen, umherschleudern, als Misshandlung, *θεους κατὰ δῶμα*, Il. 14, 257 †; übtr. *ὀφρῦς*[1]), die Brauen hinu. herziehen, damit zucken, h. Merc. 279.

ῥίπτω (St. *ϝριπ*, wol v. W. *ῥεπ*, *ϝρεπ*, Curt. Et.[4] S. 353. Delbrück in Curt. Stud. I, 2 S. 133), ep. Iterativf. Impf. *ῥίπτασκον*, *ε*, Il. 15, 23. vgl. Thiersch §. 210, 22, Fut. *ῥίψω*, *ει*, Aor. *ἔρριψεν* u. ohne Augm. *ῥῖψα*, *ε*, werfen, schleudern, *τινὰ ἀπὸ βηλοῦ*, Il. 1, 591; *ἐς Τάρταρον*, Il. 8, 13. Batr. 97; *τί μετά τινα*, etwas nach Jmdm werfen, Il. 3, 378. Od. 6, 115; *ἔριψεν* (poet. st. *ἔρριψεν*, Baum. nach Schneidew. *ἔρριψεν*, Matthiae *ἔραψεν*), h. Merc. 79. [*ῐ* von Natur.]

ῥίς, ***ῥῑνός***, f. (erst spät. *ῥίν*, urspr. *ϝρίς*? nach L. Meyer in Kuhns Ztschr. XV S. 18 mit skr. *ghrânám* vwdt), die Nase, Od. 4, 445. 18, 86; Plur. *ῥῖνες*, die Nasenlöcher, Il. 14, 467. 19, 39. Od. 5, 456 u. s., Nase, Od. 21, 301. 22, 475.

ῥῖψ, ***ῥῑπός***, f. (St. *ῥιπ* aus *σκριπ*, lat. *scirpus*, Curt. Et.[4] S. 354), Dat. Plur. *ῥίπεσσι*, Rohr, Schilf, auch Ruthe u. das daraus Geflochtene, *ῥῖπες ὀλσυναι*, Weidengeflecht, Flechtwerk, Od. 5, 256 †.

****ῥοδάνη***, der Faden des Einschlags, der Einschlag, nur Batr. 183.

ῥοδᾰνός[2]) (*ϝροδ*, v. indogerm. W. *vrad*, Curt. Et.[4] S. 353), schwankend, schwank, nur Il. 18, 576† *παρὰ ῥοδανὸν δονακῆα*, am schwanken Röhricht.

****Ῥόδεια*** (die „Rosige"), e. Okeanide, Gespielin der Persephone, h. Cer. 419.

****ῥόδεος*** (*ῥόδον*), rosig, von Rosen, *ῥοδέας κάλυκας*, h. Cer. 427.

Ῥόδιος, s. ***Ῥόδος***.

Ῥοδίος, Fluss in Troas, nördlich von der Landspitze Dardanis, Il. 12, 20.

ῥοδο-δάκτῡλος, poet., rosenfingerig, Bein. der Eos[3]), Il. 6, 175. Od. 2, 1 (das. s. Ameis Anh.) u. ö.

ῥοδόεις, ***εσσα***, ***εν***, poet., eigtl. voll Rosen, voll Rosenduftes, *ἔλαιον*, nach Rosen duftend (Goebel Epith. S. 37), Il. 23, 186; von

****ῥόδον*** (*ϝρόδον*, W. *ϝραδ*? Curt. Et.[4] S. 353), die Rose, h. Cer. 6. vgl. V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 211 ff. 516.

****Ῥοδόπη*** (mit rosigem Gesicht), eine Okeanide, h. Cer. 422.

****ῥοδό-πηχυς***, poet., rosenarmig, *Ἠώς*, h. 31, 6

Ῥόδος, *Rhodos*, berühmte Insel im karpathischen Meere an der Küste von Asien, mit den drei Städten Lindos, Ialysos u. Kameiros, j. *Rhodis*, Il. 2, 655. 667. — Dav. ***Ῥόδιος***, rhodisch; Subst. der Rhodier, Il. 2, 654.

ῥοή (*ῥοϝή*, W. *ῥν*, *σρυ*, Curt. Et.[4] S. 354. Savelsb. Dig. p. 4. 7), das Fliessen; die Fluth, stets Pl. *ῥοαί*, die Fluthen, Wellen, vom Okeanos und von Strömen, Il. 2, 869. Od. 6, 216. 10, 529 u. s.; auch vom Wasser übhpt, Il. 16, 229.

ῥόθιος (*ῥόθος*[1]), nach Savelsb. Dig. p. 15 *ϝρ.*), rauschend, brausend, *κῦμα*, Od. 5, 412 †.

ῥοιβδέω, poet. (*ῥοῖβδος* aus *ῥοῖϝjος*, *ῥόϝιος* = *ῥοῖζος*, Curt. Et.[4] S. 632), 3 Sg. Opt. Aor. *ῥοιβδήσειεν*, mit Geräusch schlürfen, einschlürfen, von der Charybdis, Od. 12, 106 †.

ῥοιζέω, 3 Sg. Aor. 1 *ῥοίζησε*, zischen, pfeifen, Il. 10, 502 † (hier um dadurch ein Zeichen zu geben); von

ῥοῖζος (aus *ῥοῖδjος*, *ῥοῖjος*, vwdt mit *ῥοῖβδος*, Curt. Et.[4] S. 632. 668), m., ion. u. ep. f., Od., Gesause, Geschwirr, Pfeifen, von abgeschossenen Pfeilen, Il. 16, 361; vom Pfeifen od. (nach Ameis) von dem Hirtenruf *σίττα* od. *ψίττα*, des Kyklopen, Od. 9, 315.

ῥοιή, Granate, sow. Baum als Frucht, *Od. 7, 115. 11, 589. h. Cer. 372. 412, vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 203 ff.

ῥόος (*ῥέω*), das Fliessen, Strömen, Strömung; strömendes Wasser, Strom, Fluthen, nur Sg. *πλῆτο ῥόος*, Il. 21, 16. Od. 5, 449 u. s.; oft mit Gen. *Ἀλφειοῖο*, *Ὠκεανοῖο*, Il. 11, 726. 16, 151. Od. 11, 21 u. s.; auch *ποταμοῖο*, Strömung des Fl., Od. 6, 85; *κῦμα ῥόοιο*, Woge der Strömung, Od. 11, 639; *κατὰ* (*κὰρ* Il. 12, 33) *ῥόον*, mit der Strömung, sow. im Meere, Od. 5, 327. 461, als im Flusse, stromabwärts, Il. 12, 33; *ἐπλέομεν . . ῥηϊδίως ὡς εἴ τε κ. ῥόον*, als wenn es stromabwärts ginge, wie str., Od. 14, 254; Od. 12, 204 *βόμβησαν κ. ῥ.*, die Ruder (die lose in den Riemen hingen) rauschten die Strömung entlang, schleiften rauschend auf der Strömung hin.

ῥόπᾰλον (*ῥέπω*, W. *ῥεπ*, *ϝρεπ*, Curt. Et.[4] S. 352), eigtl. Wurfstab (Doederl. n. 2321), ein nach unten dick auslaufender Stock, Knittel, Keule, Il. 11, 559. 561. Od. 17, 195, des Kyklopen, Od. 9, 319; *παγχάλκεον*, des Orion, Od. 11, 575.

ῥοχθέω, poet. (*ῥόχθος*)[2]), nur Praes. 3 Sg. *-εῖ* u. Impf. ep. *ῥόχθει*, rauschen, brausen, von den anbrandenden Wellen, *Od. 5, 402. 12, 60.

ῥύατο, s. *ῥύομαι*.

ῥῠ-δόν, Adv. (*ῥέω*, *ῥυῆναι*), stromweise, übermässig, *ἀφνειός*, nur Od. 15, 426 †.

ῥύη, ep. st. *ἐρρύη*, s. *ῥέω*.

ῥῡμός (*ἐρύω*), „Zugholz", Deichsel,

---

[1]) So jetzt nach Herm., vulg. *ὀφρί σι*.

[2]) So seit Wolf nach Aristarch. Andere Les sind: *ῥοδαλός*, *ῥαδαν-ός*, *ῥαδιν-ός*.

[3]) vermuthl. nach einem nicht selten, bes. im Süden vorkommenden (u. auch vom Verf. mehrmals in Sicilien wahrgenommenen) Phänomen, das kurz vor Sonnenaufgang fünf (auch mehr) rosenfarbene, vom Aufgangspunkte der Sonne radial od. speichenartig emporsteigende Streifen zeigt, vgl. bes. Doederl. n. 2088; diese Erscheinung zeigt sich bisw. auch kurz nach Sonnenuntergang. Krämer Hom. Beiw. S. 6.

[1]) Nach Goebel Philol. XIX S. 435 ist *ῥόθος* „Schwung"; dagegen Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 21.

[2]) Nach Fick W.[3] II 206 v. W. *rak*, *rank* „brüllen, schnauben, schnarchen".

*Il. 5, 729. 6, 40. 10, 505. 16, 371. Grash. Fuhrw. S. 35. Vgl. ἄρμα.

ῥύομαι, eigtl. *ϝρύομαι* (für *ϝερύομαι*, Christ S. 229)[1] synkop. Med. zu *ἐρύω* (w. s.), dh. auch meist e. vorhergehende kurze Sylbe, wie vor *ῥυσός*, *ῥυστάζω*, *ῥυτήρ*, verlängert wird, Il. 24, 430. Od. 14, 107. 15, 35; kurz bleibt sie Il. 9, 396. 17, 645. 20, 195; es hat aber nur die hier angef. Bdtgn; Praes. *ῥύομαι*, *εται*, *ονται*, Opt. *οιτο*, *οισθε*, Inf. *ῥύεσθαι* u. *ῥῦσθαι*, Il. 15, 141, Impf. 3 S. *ῥύετο* u. 3 Pl. *ῥύατ'*, Il. 18, 515. Od. 17, 201, Aor. *ἐρρύσατο* u. ohne Augm. *ῥυσάμην*, *ατο*, *άσθην*, Opt. *αιτο*, Impr. *αι*; u. von der Nebenf. *ῥύσκομαι* ion. 2 Sg. Impf. *ῥύσκεν*, Il. 24, 730. 1) aus der Gefahr ziehen, dh. retten, erretten, erlösen, *τινὰ ὑπὲκ κακοῦ*, Jmdn aus dem Unglück, Od. 12, 107, *ὑπ' ἠέρος*, Il. 17, 645. vgl. Od. 1, 6. *b*) übhpt schützen, beschirmen, bewahren, behüten, mit Acc. *α*) von Göttern u. Menschen, Il. 9, 396. 15, 257. 290 u. s.; *ὑπό τινος*, vor Jmdm schützen. Il. 17, 224. *β*) von sächlichen Subj. Il. 12, 8, bes. von Waffen, Il. 10, 259. 14, 406. 16, 799 u. s.; *μήδεα φωτός*, d. i. bedecken, von e. Zweige, Od. 6, 129. — 2) aufhalten, hemmen, *Ἠῶ*, Od. 23, 244. [*υ* hat wechselnde Messung im Praes. und Impf., *ῡ* dagegen in den abgeleiteten Tempp. vor *σ* (vgl. Spitzner Pros. §. 52, 6), jedoch verk. Il. 15, 29, anders Buttm. Lex. I S. 66.] Uebr. vgl. *ἐρύω*, II, 3).

ῥῠπάω, schmutzig, beschmutzt sein, nur ep. gedehnte 1 Sg. Praes. *ὀνπόω*, *Od. 19, 72[2]). 23, 115, u. ep. ged. Neutr. Pl. Part. *ὀνπόωντα*, Od. 13, 435. 6, 87. 24, 227; von

ῥῦπος, metapl. Pl. *ῥύπα*, Schmutz, Unreinigkeit, Od. 6, 93 †. Dav.

ῥῠπόω, beschmutzen, im Part. Perf. ep. *ῥερυπωμένα* (st. *ἐρρυπ.*) *εἵματα*, beschmutzte Kleider, Od. 6, 59 †.

ῥῦσθαι, s. *ῥύομαι*.

ῥύσιον (*ἐρύω*), das was man wegschleppt, Raub, Beute[3]), *ῥύσι' ἐλαύνεσθαι*, Il. 11, 674; vgl. Doederl. n. 2287.

ῥύσκεν, s. *ῥύομαι*.

ῥῡσός (*ἐρύω*, eigtl. *ϝρυσ*. nach Christ S. 234. Peters Dig. p. 20), eigtl. zusammengezogen, dh. verschrumpft, runzlig, *Λιταί*, Il. 9, 503 †.

ῥυστάζω, ep. (Frequ. von *ἐρύω*, eigtl. *ϝρυστ*. Christ S. 234. Peters Dig. p. 13. 20), Pr. P. *-οντας*, Iterativf. des Impf. *ῥυστάζεσκεν*, *α*) hin- und herziehen, schleppen, schleifen, vom Leichnam des Hektor, Il. 24, 755. *b*) übhpt herumzerren, misshandeln, *γυναῖκας*, Od. 16, 109. 20, 319. Dav.

ῥυστακτύς, *ύος*, ep., das Herumzerren; übhpt Misshandlung, Od. 18, 224 †.

ῥῠτήρ, *ῆρος*, I) (*ἐρύω*. Savelsb. Dig. p. 15), eigtl. der Ziehende, dh. Spanner, *βιοῦ καὶ ὀιστῶν*, Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Od. 21, 173, *ὀιστῶν*, Schneller der Pfeile, Od. 18, 262[1]) (das. Ameis Anh.). — II) (*ῥύομαι*) Beschützer, Bewacher, *σταθμῶν*, Od. 17, 187. 223.

Ῥῦτιον, St. in Krete, später wahrsch. *Ῥιθυμία*, j. *Retimo*, Il. 2, 648.

ῥῡτός, poet. (*ἐρύω*), herbeigeschleppt, herbeigeschleift, von grossen Steinen, *Od. 6, 267. 14, 10.

ῥωγᾰλέος, ep., zerrissen, *χιτών*, Il. 2, 417. Od. 13, 435, *πήρη*, Od. 17, 198; von

ῥώξ, **ῥωγός**, poet. (*ἔρρωγα*, Pf. v. *ῥήγνυμι*, W. *ϝραγ*, Curt. Et.[4] S. 531. Christ S. 208), Riss, Spalt; von zw. Bdtg sind *ῥῶγες*, *μεγάροιο*[2]), Od. 22, 143 †.

ῥώομαι (vwdt mit lat. *ruo*, wahrsch v. W. *ρυ*, *σρυ*, Curt. Et.[4] S. 355. 565. Bruguman in Curt. Stud. IV S. 160), ep. Dep. Med., nur 3 Pl. Impf. *ἐρρώοντο* u. ohne Augm. *ῥώοντο*, u. 3 Pl. Aor. *ἐρρώσαντο*, *α*) sich heftig, rasch, mit Kraft, schnell bewegen, *γούνατα δ' ἐρρώσαντο*, Od. 23, 3; *ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο*, Il. 18, 411. 20, 37; *χαῖται ἐρρώοντο*, die Mähnen flatterten, Il. 23, 367; *b*) bes. schnell gehen, eilen, rennen, stürmen, Il. 11, 50, *ἀμφί τινα*, Il. 16, 166. 24, 616, *πνρὴν πέρι*, Od. 24, 69; von anstrengendem Gange, *ὑπὸ δ' ἀμφίπολοι ῥώοντο ἄνακτι*, unter dem Herrn (Hephaistos), d. i. gebückt unter der Last desselben, als desselben Stützen, bewegten sich die Dienerinnen, Il. 18, 417, vgl. Minckw. *c*) vom raschen Reigentanze, *χορόν*, den Reigen tanzen, h. Ven. 261; so wol auch (ohne *χόρον*) v. den Nymphen, *ἀμφ' Ἀχελώιον*, Il. 24, 616.

ῥωπήιον[3]), ep. (*ῥώψ*), ein mit Strauchwerk bewachsener Ort, Gebüsch, Gesträuch, im Pl. Il. 21, 559, *πνκνά*, Il. 13, 199. Od. 14, 473. h. 19, 8.

ῥωχμός (*ῥώξ*), Riss, Spalte, Kluft Il. 23, 420 †.

ῥώψ, **ῥωπός**, poet. (vwdt mit *ῥίψ*)[4]), niedriges Strauchholz, Gebüsch, Gesträuch, Reisig, Pl. Od. 10, 166. 14, 49. 16, 47.

---

[1]) Ahrens *Δρῦς* p. 47 erklärt *ῥύομαι* aus *σρυ*. von W. *sarv*.

[2]) St. *ὅτι δὴ ῥιπέω* haben hier Kayser u. Hentze die v. Ls *ὅτι οὐ λιπέω* aufgenommen.

[3]) Aeltere u. Neuere nehmen es in der später gew. Bdtg „Entschädigungsbeute, Beute als Repressalie".

[1]) In Il. 16, 475 *ἐν δὲ ῥυτῆρσι τάνυσθεν* (*ἵπποι*) ist *ῥ.* nach der gew. (auch v. Doederl. n. 2287 angenommenen) Erkl. Lenkseil, Zügel (Apoll. Rhod. III 1236 *ῥυτῆρας δὶ χειρὸν ἔχειν*), u. die Stelle wird so übersetzt: „sie streckten sich (d. i. zogen wieder gerad aus) an den Lenkseilen"; hiergegen wendet Grashof Fuhrw. S. 35 mit Grund ein, dass *ταν*. nur vom gestreckten Gange der Rosse gebraucht werde, was zur Situation nicht passt; er liest dh. nach Schol. Vict. *ῥυτῆρι*, dem er die Bdtg von *ῥυμός* „Deichsel" gibt u. übersetzt *ἐν ῥ. τάνυσθεν* „wurden an die Deichsel (unmittelbar, da das Joch zerbrochen war) angespannt" (verm. durch Befestigung der *λίπαδνα*, w. s., an der Deichsel): doch bleibe freilich die unbeglaubigte Annahme, dass *ῥυτήρ* = *ῥυμός* sei, immer noch zw. (ein Schol. erklärt *ῥ.* durch *ἡνιοστῆρες*, also „Zugstränge", u. so einige Neuere, allein diese werden nirgends in der alten Zeit erwähnt u. erscheinen auf keinem ältern weder griech. noch oriental. plastischen Werke.

[2]) nach EM. „Stufen", Eust. *δίοδοι* „Durchgänge", Apoll. *θυρίδες* „Fenster" (u. zwar hoch angebrachte, so Doederl. n. 1054): nach Minckw. u. Faesi „Oeffnungen od. Luken des Saales"; noch anders Ameis, der *ἀνὰ ῥῶγας* übersetzt „durch das durchbrochene Gebälk hinauf", d. i. in den Durchgang hinauf, der von der *ὀρσοθύρη* (w. s.) bis zum *ἀκρότατος οὐδός* (d. i. nach Ameis die Schwelle der Thür, die in die *λαύρη* führte, s. *ὀρσοθύρη*) durch die *μεσόδμαι* (w. s.) gebildet wurde.

[3]) eigtl. ion. Form für *ᵒῴπαιον*.

[4]) nach Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 29 von W. *ϝιπ*, *ϝριπ*, nach Ahrens *Δρῦς* S. 49 v. W. *σρυφ*, *σρυ*.

Σ.

Σ, der 18te Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des achtzehnten Gesanges.

σ', 1) apostroph. st. σέ: selten für σοί[1]), Il. 1, 171 (s. ἀφύσσω) u. nach Einigen 21, 122 (wo es indessen mit Faesi als Acc. des Ganzen u. ὠτειλήν als Acc. des Theils genommen werden kann), vgl. Nitzsch z. Od. 6, 224. — 2) st. σά, Il. 6, 490. Od. 1, 356 u. s.

***Σαβάκτης** („Zertrümmerer" von σαβάζω, Lexic.), ein Hauskobold, Ep. 14, 9.

Σαγγάριος, der grösste Fluss in Bithynien, welcher bei dem Flecken Sangia am Berge Didymos entspringt, durch Phrygien fliesst und in den Pontos fällt, j. *Sakarija*, Il. 3, 187. 16, 719.

***Σαιδήνη**, ein hoher Berg in Kleinasien bei Kyme, Ep. 1, 3.

σαίνω (wahrsch. aus σϝαίνω, Curt. Et.[4] S. 685; unwahrsch. Christ S. 271), Praes. Conj. 3 Pl. -ωσι, Part. -οντες, ας, Impf. ep. σαίνον, Aor. 3 Sg. ἔσηνε, wedeln, eigtl. von den Hunden, *Od. 10, 217. 219. 16, 6; οὐρῇ, mit dem Schwanze, Od. 17, 302; von Wölfen, h. Ven. 70.

σακέσ-πάλος, ep. (πάλλω), Schildschwinger, Beiw. des Tydeus, Il. 5, 126 †.

σάκος, εος (σάττω)[2]), poet., Schild, und zwar die grösste und schwerste Gattung der Schilde, Il. 3, 335. 4, 113. Od. 14, 277. 477. 479. 482 u. s. häuf. bei Hom. bes. Il.; dh. stets vom Schilde des Aias, Il. 7, 219 u. sonst gew.; des Achilleus[3]), Il. 18, 478 ff. Das Weitere s. unter ἀσπίς.

Σαλαμίς, ῖνος, 1) Insel an der Küste von Attika im saronischen Meerbusen[4]), j. *Koluri*. Aus ihr führte Aias 12 Schiffe nach Troja, Il. 2, 557. — 2) St. in Kypros, von dem Salaminier Teukros gegründet, j. *Porto Constanza*, h. 10, 4.

Σαλμωνεύς, ῆος, S. des Aiolos u. der Enarete, V. der Tyro, Od. 11, 236, herrschte zuerst in Thessalien, zog dann nach Elis u. baute die St. Salmone. In seinem Stolze wollte er dem Zeus gleich sein und ahmte Blitz und Donner nach, indem er auf einem ehernen Wagen über einen kupfernen Boden fuhr u. brennende Fackeln hinabschleuderte. Zeus erschlug ihn mit dem Blitze.

σάλπιγξ, γγος (aus σϝαλπ, Curt. Et.[4] S. 288, die Trompete, Drommete[5]), Il. 18, 219 †. Batr. 202. Dav.

σαλπίζω, Aor. 1. 3 Sg. ep. σάλπιγξε, 3 Pl. ἐσάλπιγξαν, trompeten, Batr. 203; übtr. wie Drommeten ertönen, ἀμφὶ δὲ σάλπιγξεν οὐρανός, nach Ein. von e. donnerähnl. Geräuch, Il. 21, 388 †: mit Acc. verkünden, Batr. 203.

Σάμη od. **Σάμος**, Il. 2, 634. Od. 4, 671, Insel nahe bei Ithake, zu dem Reiche des Odysseus gehörig, nach Ein. die Insel Kephallenia, j. *Cefalonia*, nach A. e. Theil derselben, s. Δουλίχιον, Od. 1, 246. 9, 24. h. Ap. 429.

Σάμος, 1) = Σάμη, w. s. — 2) Σάμος Θρηικίη, später Σαμοθράκη, *Samothrace*, Insel des ägäischen Meeres an der Küste von Thrake, der Mündung des Hebros gegenüber, später berühmt durch die Mysterien der Kabeiren, mit einer St. gleichen Namens, j. *Samothraki*, Il. 13, 12, auch schlechthin Σάμος, Il. 24, 78. 753. — 3) Insel im ägäischen Meere an der Küste Ioniens, mit einer St. gleichen Namens, berühmt durch den prächtigen Tempel der Here, h. Ap. 41.

***σάνδαλον**[1]), hölzerne Sohle, die mit Riemen am Fusse festgebunden wurde, Sandale, h. Merc. 79. 83.

σανίς, ίδος, Brett, Bohle, Plur. Od. 22, 174, dann das von Brettern Gemachte, dh. *a*) Thüre, stets Plur. σανίδες, die Thürflügel, Il. 9, 583. 12, 121. Od. 2, 344. 21, 137. 164. 23, 42 u. ö. *b*) Brettergerüst, Bühne, Sg. Od. 21, 51.

ΣΑΟΣ (vgl. *sanus*, Curt. Et.[4] S. 382. Brugman in Curt. Stud. IV S. 155), ungebr. Grundf. zu σῶς, σόος, dav. Comparativ σαώτερος[2]), gesunder, heiler, Il. 1, 32 †, σαώτερος ὥς κε νέηαι, nämlich als wenn du mich noch mehr reiztest.

σαο-φροσύνη, ep. st. σωφρ., eigtl. gesunder Verstand, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, *Od. 23, 18, Plur. Vs 30; von

σαό-φρων, ονος, ep. st. σώφρων (σάος, φρήν), von gesundem Verstand, besonnen, verständig, Il. 21, 462. Od. 4, 158.

σαόω, zsgz. σῶ (bei Hom. nicht; v. σάος), dav. die Dehnung σώω, ep. Nebenf. von σώζω (nur einmal u. zwar im Part. Pr. -ων, Od. 5, 490). Hom. hat 1) von σαόω: Fut. σαώσω, εις, ει, ετον, ομεν, ετε, Inf. ἐμεναι u. ἔμεν, Aor. ἐσάωσα, ας, ε, αν u. ohne Augm. σάωσε, αν, Conj. ῃς, ῃ, 1 Pl. mit kurzem Vocale ομεν, Il. 5, 469. 22, 175. Od. 22, 357, 2 Du. ετον, Il. 17, 452, Opt. ειας, αι, ειαν, Impr. ον, ατε, Inf. αι. Fut. Med. σαώσεαι, Od. 21, 309, Aor. Pass. 3 Pl. ἐσάωθεν, Od. 3, 185, Impr. σαωθήτω, Inf. ῆναι; dazu der Impr. Pr. Act. σάω, Od. 13, 230 (s. das Ameis-

---

[1]) S. darüber Spitzner Excurs. XIII S. XXXIX ff., ganz bestritten von Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 95.

[2]) Nach Fick W.[3] II 284 v. W. *svak* „fest machen".

[3]) Ueber den Schild des Achilleus s. bes. Kiene Philol. XXV S. 577 ff.

[4]) welche früher einen eigenen Staat bildete und später unter Athens Herrschaft stand.

[5]) Der Gebrauch der Trompete im Kriege u. Kampfe wird sonst bei Hom. nirgends erwähnt; in der a. St. wird die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen.

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 92 von σανίς, eigtl. °σανίδαλον, wahrscheinlicher aus dem pers. *sandal*, Schuh, Curt. Et.[4] S. 476.

[2]) Nach Buttm. Gr. Gr. §. 69 Anm. 8 ist es Positiv wie ἀγρέτορες.

Hentze Anh.). 17, 595. h. 13, 3, ebenso 3 Sg. Impf. ohne Augm. gedehnt *σάω*, Il. 16, 363. 21, 238[1]). 2) von *σώω* (wovon *σώζω*), Part. *σώοντες*, Od. 9, 430, verk. 2 u. 3 Sg. Conj. *σόῃς*, *σόῃ*, Il. 9, 681. 424 (Bekk. u. A. nach Aristarch *σόφς*, *σόῳ*, als Opt.), u. verk. 3 Pl. *σόωσι*, Il. 9, 393 (wo Las *σάωσι* u. *σοῶσι*), u. Impf. *σώεσκον*, Il. 8, 363. *α*) am Leben erhalten, unversehrt erhalten, bewahren, schützen, *α*) *τινά*, Il. 1, 83. Od. 9, 430 u. s., *ζωούς*, Il. 21, 238; m. *ἐρύεσθαι* vbdn, erretten und erhalten, *Ἀργείους καὶ νῆας*, Il. 10, 44; Pass. erhalten werden, am Leben bleiben, Il. 15, 503, opp. *ἀπολέσθαι*, Il. 17, 228. *β*) von Sachen, *νῆας*, *πόλιν*; auch *σπέρμα πυρός*, den Samen des Feuers erhalten, Od. 5, 490. *b*) retten, erretten, mit Acc. im Impf. in d. Bdtg „ich suchte zu retten", Il. 16, 363. *α*) woher? *ἐκ φλοίσβοιο*, *ἐκ πολέμου*, Il. 5, 469. 11, 752, *ἐκ θανάτοιο*, Il. 22, 175; *τηλόθεν*, aus der Ferne retten, rettend heimführen, Od. 3, 231. *β*) wohin? *ἐς προχοάς*, Od. 5, 452, *ἐπὶ νῆα*, Il. 17, 692, *πόλινδε*, Il. 5, 224; aber *μεθ' ὅμιλον*, im Kampfgewühle, Il. 17, 149.

σαπήῃ, ep. st. *σαπῇ*, s. *σήπω*.

σαρδάνιος, dav. *μείδησε δὲ θυμῷ σαρδάνιον μάλα τοῖον*[2]), er lächelte vor Grimm so recht höhnisch, in bitterem Hohn, Od. 20, 302 †. *σαρδάνιον* ist Neutr. Sg. als Adv. gebraucht, nach A. der Acc. Sg. und *γέλων* zu ergänzen.

σάρξ, *σαρκός* (Christ S. 27), ep. Dat. Pl. *σάρκεσσι*, das Fleisch, Sg. nur Od. 19, 450. sonst Pl., von Menschen u. Thieren, Il. 8, 380. 13, 832. Od. 9, 293 u. ö.

Σαρπηδών, *όνος* (W. *ἑρπ*, *σερπ*? Curt. Et.[4] S. 266), der Gen. ep. auch *Σαρπήδοντος*, Il. 12, 379. 23, 800, neben *-όνος*, u. Dat. *Σαρπήδοντι*, Il. 12, 392, neben dem gew. *Σαρπηδόνι*, Voc. *Σαρπῆδον*, Il. 5, 633, S. des Zeus und der Laodameia, Il. 6, 198 ff.[3]), Herrscher der Lykier (s. *Λύκιοι* 1), Bundesgenosse der Troer, Il. 2, 876. 12, 101. 292. 14, 426, wurde von Patroklos erlegt, Il. 16, 480 ff. Auf Zeus' Befehl reinigt Apollon den Getödteten von Blut und Staub und salbt ihn mit Ambrosia, Il. 16, 667 ff.

**σᾶτίνη*, poet. (*σάττω*), Wagen, Lastwagen, h. Ven. 13 (vgl. Grash. Fuhrw. S. 9).

Σατνιόεις, *εντος*, grosser Waldbach in Mysien, Il. 6, 34. 14, 445. 21, 87[1]).

Σάτνιος, S. des Enops und e. Flussnymphe, verwundet von Aias, Il. 14, 443.

**σαῦλος*, poet. (vwdt mit *σάλος*, *σαλάσσω*, s. Clemm in Curt. Stud. III S. 283 ff.), schwänzelnd, geziert, *σαῦλα βαίνειν*, h. Merc. 28.

σαυρωτήρ[2]), *ῆρος*, das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, untere Schaftspitze, Schuh, sonst *οὐρίαχος*; man steckte sie beim Ruhen in die Erde, Il. 10, 153 †; s. Rüstow und Köchly Kriegsw. S. 18.

σάφᾰ, poet. Adv. zu *σαφής*, deutlich, gewiss, genau, gew. *σ. εἰδέναι*, sow. etwas genau wissen, Il. 2, 192. 252. Od. 2, 108 u. s., so *σ. ἐπίστασθαι*, Od. 4, 730, als sich gut od. wohl auf etw. verstehen, *τινός*, Il. 12, 228. Od. 1, 202 (vgl. *εἶδω* II); *σάφα εἰπεῖν*, bestimmt sagen, Od. 2, 31. 43 u. s., auch wahrhaft reden, Il. 4, 404.

**σᾰφής*, *ές* (mit *σοφός* vwdt, vgl. latein. *sapio*, Curt. Et.[4] S. 458; unwahrsch. Christ S. 135), deutlich, gewiss, sicher, h. Merc. 208. — Adv. ion. *σαφέως* = *σαφῶς*, h. Cer. 149.

σάω, *σαῶσαι*, *σάωσε* usw., s. *σαόω*.

σαώτερος, s. *ΣΑΟΣ*.

σβέννῡμι (W. *σβες*, *σρες*, viell. skr. *çvas*, Curt. Et.[4] S. 560. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 87), nur Aor. 1 *ἔβεσεν*, ohne Augm. *σβέσαν*, Impr. *σβέσατε*, Inf. *σβέσσαι*, Aor. 2 3 S. *ἔσβη*, 1) trans. im Aor. 1. löschen, auslöschen, *κατὰ* (Adv.) *πυρκαϊὴν σβέσατε*, Il. 23, 237, vgl. 24, 791. *b*) übtr. dämpfen, stillen, bändigen, *χόλον*, Il. 9, 678, *μένος*, Il. 16, 621. — 2) intr. im Aor. 2. erlöschen, vom Feuer, Il. 9, 471. *b*) übtr. sich legen, vom Winde, Od. 3, 182.

σεβάζομαι, Dep. Med., nur 3 Sg. Aor. 1 ohne Augm. *σεβάσσατο*, Scheu haben, sich scheuen, *τὶ θυμῷ*, vor etwas im Herzen, *Il. 6, 167. 417. La R. St. §. 43. Fulda Unterss. S. 276. In dieser Bdtg nur ep. Von

σέβᾱς, poet. (*σέβομαι*), nur im Nom. u. Acc. gebr., 1) ehrfurchtsvolle Scheu vor Göttern und Menschen, etwas zu thun, Scheu, Scham, mit Inf., Il. 18, 178: bes. fromme Scheu, Ehrfurcht, h. Cer. 10. — 2) Staunen, Bewunderung, *σέβας μ' ἔχει*, Staunen fesselt mich, Od. 3, 123. 4, 75. 6, 161 u. s. Retzlaff Synon. I S. 21.

σέβομαι (St. *σεβ*, viell. = skr. *sêv*, ehren, Curt. Et.[4] S. 576; anders Christ S. 46), nur Praes. 2 Pl. *σέβεσθε*, Dep., sich scheuen, sich schämen, abs., Il. 4, 242 †.

σέθεν, ep. st. *σοῦ*, s. *σύ*.

σεῖ', abgekürzt st. *σεῖο*[3]), s. *σύ*.

**Σειληνοί* (nach Christ S. 257 v. W. *svar*,

---

[1]) Alte Gramm. erklären diese FF. durch Annahme des dor. Umlautes *ω* für *ου*, vgl. Buttm. u. Lobeck in s. Gramm.; A. betrachten mit Kr. Dial. §. 39 diese FF. als einem Aor. *Ἴωως* (wie *Ἴπλως*) mit vorgeschlagenem *α* angehörig, während von Curtius Stud. III S. 386 Impf. *σάω* aus *°ἰσάεσκε* u. Imper. *σάω* aus *°σάεσι* erklärt wird; Mangold Curt. Stud. VI 199 nimmt eine Assimilation an (*σάω* aus *σάον* wie *ναιετάωσα* aus *ναιετάονσα*), wenn die Form nicht in aeolischer Weise von *°σάωμι* abzuleiten sei. Diese letztere Annahme billigt jetzt Curt. Verb. I 356.

[2]) Der Ursprung dieses sprichwörtl. Ausdrucks ist zw.; vermuthl. von *σαίρω* (Eust. Apoll. *ἀπὸ τοῦ σιαίρειν τοὺς ὀδόντας*, od. *ἄκρους χείλεσι*), dh. auch *σαρδάζω*, u. heisst eigtl. „zähnefletschend, grinsend". A. schreiben *σαρδόνιον*, u. leiten es ab von *σαρδόνιον*, einer giftigen, angeblich bes. in Sardinien (*Σαρδώ*) heimischen Pflanze, die das Gesicht zu einem unwillkürlichen Lachen verzieht, vgl. Pausan. X, 17 E. Noch andere Erklärungen führt Eust. an.

[3]) nach späterer Sage S. des Euandros u. der Deidameia, Enkel eines ältern Sarpedon, Apd.

[4]) Str. 7, 7, 2; später auch *Σαφνιόεις*, id. 13, 1, 50.

[1]) eigtl. *°σταυρωτήρ* von *σταυρόω* von *στανρός*; nach Clemm in Curt. Stud. III S. 288 ff. von *°σαυρόω* aus *σαῦρος* in der Bdtg „Schwanz"; noch anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 20.

[2]) Nach La R. Einl. zu Il. S. XXXI ist dafür *σῦ* zu schreiben.

tönen), (nach Paus. 1, 23, 6) die ältern Satyrn, Begleiter des Dionysos[1]), h. Ven. 262.

σεῖο, ep. st. σοῦ, s. σύ.

σειρή (1 εἴρω, W. σερ, Curt. Et.[4] S. 355), Seil, Strick, Schnur, εὔπλεκτος, Il. 23, 115, πλεκτή, Od. 22, 175. 192, χρυσείη, goldene Kette, Il. 8, 19.

Σειρήν[2]), ῆνος, f., gew. Pl. Σειρῆνες, Du. Σειρήνοιιν, Od. 12, 52. 167, die Sirenen, myth. Jungfrauen, welche nach Hom. zwischen Aiaie und dem Skyllefelsen hauseten und durch ihre schöne Stimme die Vorüberschiffenden an sich lockten und tödteten[3]), Od. 12, 39. 52.

σείω (für σεϝίϳω, vielleicht vwdt mit skr. W. *su*, auspressen, zerstossen, Curt. Et.[4] S. 375. 382; anders Christ S. 270), Praes. Part. -ων, -οντε, -οντες, Impf. ep. σεῖον; Pass. Part. -όμενον, α, Impf. 3 Sg. ep. σείετο, 3 Pl. ἐσσείοντο, Il. 20, 59; Aor. 1 Act. σεῖσε, Part. -ασα, u. Aor. Med. 3 Sg. ep. σείσατο ohne Augm. 1) Act. schütteln, schwingen, ἐγχείας, ἔγχος, μελίην, Il. 3, 345. 13, 135. 22, 133 u. s.; σανίδας, die Thüre erschüttern, d. i. an die Thüre pochen, Il. 9, 583; ζυγόν, das Joch schütteln, von laufenden Rossen, Od. 3, 486. 15, 184. — 2) Pass. geschüttelt, geschwungen werden, ἔγχεα, Il. 13, 135. 558, πήληξ, Il. 13, 805; erschüttert werden, beben, ὕλη ποδῶν ὕπο, Il. 14, 285, πόδες Ἴδης, Il. 20, 59. — 3) Med. sich heftig bewegen, hin u. her werfen, σείσατο εἰνὶ φρόνῳ, Il. 8, 199.

Σέλᾱγος, V. des Amphios, aus Paisos, Il. 5, 612.

σέλᾰς, ᾰος (von einem St. σελ für σεϝελ, σεϝερ, skr. W. *svar*, wov. Σείρ, Σείριος, Sonnenbrand, Hundsstern, vgl. κύων; s. Curt. Et.[4] S. 541. Christ S. 257), Dat. σέλαϊ u. σέλαι, Licht, Glanz, Schein, Strahl, vom Feuer, Il. 8, 509. 563. 15, 600. Od. 18, 354. 21, 246 u. s.; dh. das Feuer selbst, Il. 17, 739; v. Blitz, v. Gestirnen, h. Ap. 442. Il. 8, 76. *b*) die Fackel, h. Cer. 52.

σελήνη (mit dem vhg. vwdt, Curt. Et.[4] S. 541), der Mond, Il. 8, 555; πλήθουσα, Vollmond, Il. 18, 484; Sinnbild des Glanzes, Od. 4, 45. 24, 148.

Σελήνη, *Luna*, Mondgöttin[1]). In h. 31, 6 ff. heisst sie T. des Hyperion u. der Euryphaëssa[2]), in h. Merc. 100 T. des Pallas, vgl. h. 32.

Σελῆϊάδης, ao, S. des Selepios = Euenos, Il. 2, 693.

σέλῑνον, Eppich, *apium*[3]), e. Pflanzengeschlecht, zu dem der Sellerie und die Petersilie gehören, und das gern in Niederungen wächst, Il. 2, 776. Od. 5, 72. Batr. 54.

Σελλήεις, εντος, Fl. *a*) in Elis, zwischen dem Peneios u. Alpheios, j. *Paluki*, Il. 2, 659. 15, 531. *b*) in Troas bei Arisbe, Il. 2, 839. 12, 97.

Σελλοί[4]), die Sellen, Priester des Zeus in Dodone, welche die Orakelsprüche ertheilten oder auslegten[5]), Il. 16, 234.

***σέλμα**[6]), ᾰτος, Verdeck des Schiffes, h. 7, 46.

Σεμέλη[7]), T. des Kadmos, M. des Dionysos vom Zeus, Il. 14, 323. h. 7, 57. Sie bat Zeus, dass er sich ihr in vollem Glanze seiner Gottheit zeigen möchte. Er erfüllte ihre Bitte, aber sie ward von seinen Blitzen getödtet.

***σεμνός** (σέβω), Curt. Et.[4] S. 576), ehrwürdig, verehrt, heilig, von Demeter, h. 13, 1; von Dem., Persephone u. Rhea, h. Cer. 486.

σέο und **σεῦ** und **σευ**, ep. st. σοῦ, σου, s. σύ.

σεῦα, ἔσσευα, s. σεύω.

***Σευτλαῖος**, „Mangoldfreund", kom. Froschname, Batr. 212; von

***σεῦτλον**, Mangold, ein Küchengewächs, *beta vulgaris* Linn., Batr. 162.

σεύω[8]), poet. (W. συ, Curt. Et.[4] S. 383), Impf. Med. 3 Pl. ἐσσεύοντο; Aor. 1 Act. ἔσσευα, ε, ep. σεῦα, ε, αν, Conj. 3 Sg. ῃ, Part. ας, Aor. Med. 3 Sg. ep. σεύατο, Pl. ἐσσεύαντο, Conj. σεύωνται, Opt. 3 Sg. αιτο, Inf. ασθαι, P. άμενος; Perf. Pass. ἔσσῠμαι, ται, Plsqpf. ἐσσύμην, το. Das Perf. Pass. hat oft Praesensbdtg, dh. Part. ἐσσύμενος, η, ον, mit zurückgezogenem Accent. Dazu kömmt v. e. ep. Aor. 2 ohne thematischen Vocal 2 Sg. ἔσσῠο, Il. 16, 585. Od. 9, 447, 3 Sg. ἔσσῠτο, ep. σύτο, Il. 21, 167. Das Praes. Act. hat Hom. nicht; die augment. Tempp. haben doppeltes Sigma. 1) Act. trans. eigtl. in heftige Bewegung setzen, treiben, Ἀλνείαν ἔσσευεν, er gab dem A. einen Schwung, Il.

---

[1]) eigtl. „Dämonen des fliessenden, quellenden, nährenden, befruchtenden, begeisternden Wassers, hauptsächlich der kleinasiatischen Sage angehörig", Preller Gr. Myth. I S. 575. Hartung Rel. d. Gr. II S. 187.

[2]) Nach Doederl. n. 531 von σειράω (Phot.) v. σειφ, „die Verstrickenden, Anlockenden"; nach Christ S. 257 von W. *svar*, tönen, s. auch Hart. Rel. d. Gr. II S. 140.

[3]) Die spätere Sage nennt sie T. des Acheloos u. einer Muse, Ap. Bh. 4, 895. Apd. 1, 3, 4. Homer kennt deren nur zwei (vgl. Od. 12, 52. 167 Σιρήνοιιν). Später nahm man drei od. vier an, vgl. Eust. zu d. St. Man setzte sie im Alterthum an die Südwestküste Italiens, entweder meistentheils in das sicilische Meer (daher auch die drei kleinen gefährlichen Klippen unweit der Insel Caprese Σειρηνοῦσαι hiessen) od. in die Umgegend Neapels u. Sorrento's, od. in die Gegend zwischen Pästum u. Velia, Strab. Man stellte sie später als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der mannigfache todbringende Gefahren verborgen sind. S. Preller Gr. Myth. I S. 481 ff. Vgl. noch H. Schrader Die Sirenen im Alterthum, Berlin 1868, JJb. 1869 S. 165 ff., u. über die Verwandtschaft mit Σελληνοί Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 225.

[1]) Bei Hom. findet man nichts von ihrer Abstammung u. von ihrem Auf- u. Niedergange.

[2]) nach Hes. Th. 375 T. der Thela.

[3]) nach Billerb. flor. cl. p. 70 speciell *hipposelinum s. Smyrnium olus atrum* Linn., nach Heyne *apium graveolens* Linn., auch *ἱλικοσέλινον*; er wird in Il. als Pferdefutter erwähnt.

[4]) viell. v. ἱλιά = ἵδος, Hesych., Sitz vom dodonäischen Heiligthum; nach Curt. Et.[4] S. 537 viell. v. W. ἀλ, σαλ, springen; anders Schweizer in Kuhns Ztschr. XII S. 306.

[5]) Sie scheinen eine sehr strenge Lebensart geführt zu haben, dh. heissen sie ἀνιπτόποδες. Nach Strab. 1, 2, 20 die Ureinwohner von Dodona.

[6]) Etymol. unsicher, vgl. Curt. Et.[4] S. 240. 375.

[7]) nach Heffter v. σέω, böot. = θέω, „die Rasende", nach Apd. eigtl. θεμέλη, der feste Grund der Erde; nach Diod. 3, 61 σεμνή, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 521. Hartung Rel. d. Gr. III S. 55.

[8]) Wegen des Anlauts s. Hoffmann Qu. Hom. I p. 156.

20, 325; dh. je nach nähern Bestimmungen, *a*) jagen, hetzen, *τινὰ κατὰ Νυσήιον*, Il. 6, 133; *ἐπί τινι*, Jmdn auf Einen, Il. 11, 293. 294, *ἵππους*, Il. 15, 681. *b*) wegscheuchen, vertreiben, verjagen, *κύνας ἄλλυδις ἄλλον*, Od. 14, 35, *τινὰ βοῶν ἄπο κατ' ὀρέων*, von den Bergen herabtreiben, Il. 20, 189. *c*) von leblosen Dingen, werfen, schleudern, *κεφαλήν*, Il. 11, 147, *χερμάδιον*, Il. 14, 413, *αἷμα*, das Blut heraustreiben, d. i. herausspritzen lassen, Il. 5, 208. — 2) Pass. mit ep. Aor. 2 u. bisw. Aor. 1 Med. Il. 6, 505. 7, 208. 14, 227. 17, 463. 22, 22. 23, 198. Od. 5, 51 (eigtl. bedeutet der Aor. M. „sich in rasche Bewegung setzen"), sich heftig bewegen, eilen, rennen, *ἀνὰ ἄστυ*, Il. 6, 505, *ἐπὶ ὄρεα*, Il. 14, 227; *ἐπὶ κῦμα*, Od. 5, 51, über die Berge, über die Woge hin; *σύτο δ' αἷμα*, stürzte hervor, Il. 21, 167; *ψυχὴ κατ' ὠτειλὴν ἔσσυτο*, die Seele eilte, d. i. entfloh, durch die Wunde, Il. 14, 519; mit Inf., *σεύατο διώκειν*, er eilte zu verfolgen, Il. 17, 463, *ὄφρα ὕλη σεύαιτο καήμεναι*, dass eile zu brennen, d. i. rach brenne, Il. 23, 198. *b*) übtr. vom Gemüthe, streben, begehren, *θυμός μοι ἔσσυται*, Od. 10, 484; bes. Part. *ἐσσύμενος*, heftig strebend, trachtend, begierig, Hom. ö.; mit Gen. *ὁδοῖο*, nach der Reise, Od. 4, 733; mit Inf. *πολεμίζειν*, Il. 11, 717. Od. 4, 416. — 3) Med. wie d. Act. *a*) treiben, jagen, hetzen, bes. das Wild, mit Acc. *λέοντα*, *κάπριον*, Il. 3, 26. 11, 415. 15, 272. *b*) wegjagen, vertreiben, *τινὰ*, Il. 3, 26, *τινὰ πεδίονδε*, Il. 20, 148, *ἀπό τινος*, von etw. weg, Il. 11, 549. 20, 148; übtr. *κακότητα ἀπό τινος*, h. 8, 12. — Der Aor. Med. hat neben diesen auch pass. Bdtg, s. oben 2). La R. St. §. 77, 6. Fulda Unterss. S. 75.

σηκάζω (*σηκός*), 3 Pl. Aor. Pass. *σήκασθεν* dor. u. ep. st. *ἐσηκάσθησαν*, eigtl. in die Hürden treiben; übhpt einsperren, einschliessen, Il. 8, 131 †.

σηκο-κόρος (*κορέω*), der den Stall fegt, Stallknecht, nur Od. 17, 224 †.

σηκός[1]), ein eingeschlossener Ort, Hürde, Stall, Il. 18, 589. Od. 9, 219.

σῆμα, ατος, das Zeichen, woran man etwas erkennt, Kennzeichen, Merkmal, Il. 10, 466, des Looses, Il. 7, 189 u. dgl. ö.; des Diebstahls, h. Merc. 136: insbes. *a*) ein von der Gottheit gesendetes Zeichen, Himmels- od. Wetterzeichen, wie Donner, Blitz, welche man als Vorbedeutung und Anzeige des Götterwillens ansah, Il. 2, 353. 4, 381. 13, 244 u. ö. *b*) Grabzeichen, Grabhügel, dh. *σῆμα χεῦαι*, Il. 6, 419. 7, 86. Od. 1, 291 u. s. *c*) Schriftzeichen, *σήματα λυγρά*, schädliche Zeichen, Il. 6, 168. 176, s. *γράφω*. *d*) Malzeichen, als Ziel, Il. 23, 843. Od. 8, 192. Dav.

σημαίνω, Praes. *ει, ουσι*, Imper. *ε, έτω*, Inf. *ειν*, Part. *ων*; Impf. ep. 3 Sg. *σήμαινε*; ion. Fut. *σημᾰνέω*, Od. 12, 26; Aor. ohne Augm. *σήμηνε*, Aor. Med. *ἐσημήναντο*. I) Act. 1) ein Zeichen geben, etwas zu thun; dh. befehlen, gebieten, abs., Il. 16, 172 u. s. Od. 22, 450; Führer, Leiter sein, *τινί*, Il. 1, 289. 10, 58; selten mit Gen. *τινός*, Il. 14, 85; *ἐπί τινι*, über Jmdn gebieten, Od. 22, 427. — 2) trans. mit Acc., zeichnen, bezeichnen, *τέρματα*, Il. 23, 358. 757, *ἕκαστα*, Od. 12, 26. — II) Med. sich (*sibi*) etwas bezeichnen, *κλῆρον*, sein Loos bezeichnen, Il. 7, 175. Dav.

σημάντωρ, ορος, poet., eigtl. der ein Zeichen gibt, Führer, Gebieter, Herrscher, Il. 4, 431. Od. 17, 21. 19, 314. h. Ap. 542; der Rosse, Rosselenker, Il. 8, 127; *βοῶν*, Gebieter der Rinder, Hirt, Il. 15, 325. Retzlaff Synon. I S. 12.

σήμερον, Adv. (att. *τήμ.*, aus *τῇ ἡμέρᾳ* entstanden, Curt. Et.[4] S. 397. Christ S. 117), heute, Il. 7, 30. Od. 17, 186. La Roche St. §. 26.

σήπω (Curt. Et.[4] S. 458), Perf. *σέσηπε*, Aor. 2 *ἐσάπην*, dav. ep. 3 Sg. Conj. *σαπήῃ* st. *σαπῇ*, Il. 19, 27; Pass. Praes. 3 Sg. *σήπεται*, Act. faul machen; dh. Pass. nebst Perf. intr. faul werden, faulen, verfaulen, verwesen, *χρὼς σήπεται*, *Il. 24, 414; *δοῦρα σέσηπε*, die Balken sind verfault, *Il. 2, 135; *κατὰ* (Adv.) *δὲ χρόα πάντα σαπήῃ*, und am ganzen Leibe verfaule, Il. 19, 27.

**σησᾰμόεις, εσσα, εν* (*σήσαμον*), voll Sesam[1]), damit bereitet, *μάζα*, Ep. 15, 7.

Σήσᾰμος, St. in Paphlagonien, später die Burg von Amastris, Il. 2, 853.

**σησᾰμό-τῡρος*, Sesamkäse, Käse mit Sesam, Batr. 36.

Σηστός, kleine St. am Hellespont im thrakischen Chersones der St. Abydos in Asien gegenüber, j. *Jalowa*, Il. 2, 836.

σθενᾰρός, poet. (*σθένος*), stark, kräftig, mächtig, *Ἄτη*, Il. 9, 505 †.

Σθενέλᾱος, S. des Ithaimenes, von Patroklos getödtet, Il. 16, 586.

Σθένελος (verk. aus *Σθενέλαος*), 1) S. des Kapaneus und der Euadne, einer der Epigonen und Herrführer vor Troja, Il. 2, 564. 4, 367 ff. 23, 511, Gefährte des Diomedes, Il. 9, 48. — 2) S. des Perseus und der Andromeda, Gem. der Nikippe, V. des Eurystheus, K. in Argos und Mykenai, Il. 19, 116.

σθένος, εος, (W. *στα*, Curt. Et.[4] S. 494. 497), poet., 1) Stärke, Kraft, zunächst vom Körper der Menschen u. Thiere, Il. 5, 139. Od. 18, 373. Batr. 269; seltner lebloser Dinge, eines Flusses, Il. 17, 751, des Oceans, Il. 18, 607; insbes. Kraft des Herzens, Muth im Kriege, *μέγα σθένος ἐμβάλλειν καρδίῃ*, Il. 2, 451. 14, 151; auch zur Umschrbg mit Gen. der Person (wie *βίη, ἴς*), *σθένος Ἰδομενῆος*, d. i. der gewaltige Idom, Il. 13, 248, *Ὠρίωνος*, Il. 18, 486, *Ἡετίωνος*, Il. 23, 827. — 2) übhpt Vermögen, Macht, Il. 16, 542; Heeresmacht, Heer, Il. 18, 274.

[1]) Curt. Et.[4] S. 161. 458 vergleicht lat. *saepes*, Fick W.[3] I 791 führt es mit lat. *sancio* auf W. *sak* „fest machen" zurück.

[1]) Sesam ist eine zur Gattung der Bignonien gehörende schotentragende Pflanze, deren Körner zu verschiedenen Speisen und auch als Oelfrucht benutzt wurden, wie noch heut zu Tage im Orient und südlichen Europa.

σῐ̓ᾶλος [1]), ep., fett, σῦς, e. fettes, pralles, gemästetes Schwein, Mastschwein, Il. 9, 208. Od. 14, 41. 17, 181. 20, 251 u. ö.: ohne σῦς, Il. 21, 363. Od. 2, 300. 14, 19. 20, 163.

σιγᾰλόεις [2]), εσσα, εν, poet., eigtl. fettig, tig, *nitidus*, dh. glänzend, schimmernd, blank („stattlich, köstlich", V.), *a*) von kostbaren, bunten oder gestickten Kleidern u. dgl., χιτών, εἵματα, Od. 6, 26, ῥήγεα, δέσματα, Hom. *b*) von den Zügeln der Rosse, Il. 5, 226. 328 u. ö., der Maulthiere, Od. 6, 81, wo man eher an einen durch Lack (od. durch eingeriebenes Fett od. Oel?) als durch Metallzierrathen hervorgebrachten Glanz zu denken hat (Grash. Fuhrw. S. 40). *c*) vom Hausrathe und von der Wohnung, Od. 5, 86. 16, 449. 18, 206.

σῑγάω, schweigen, still sein, nur Imper. σίγᾱ, Il 14, 90. Od. 14, 493; σιγᾶν, h. Merc. 93; von

σῑγή (eigtl. σ*ϝ*ίγη, vgl. mhd. *swigen*, Curt. Et.[4] S. 383. Christ S. 259), Schweigen, Stillschweigen, nur Dat. σιγῇ, als Adv., stillschweigend, still, ruhig, σιγῇ ἐφ' ὑμείων, still für euch, Il. 7, 195 u. ö., σιγῇ νῦν, Od. 15, 440.

σῐδήρεος, u. ep. **σῐδήρειος**, Il. 7, 141. 8, 15 u. s. (beide FF. nach Versbedürfniss). 1) von Eisen, eisern, ἄξων, Il. 5, 723, δέσματα, Od. 1, 204, κορύνη, Il. 7, 141, πύλαι, Il. 8, 15; ὀρυμαγδός, das eiserne Getümmel, d. i. der eisernen Waffen, Il. 17, 424 (A „stark"). — Ueber σ. οὐρανός, Od. 15, 329. 17, 565, s. οὐρανός. — 2) trop. hart, fest wie Eisen, stark, unverwüstlich, κραδίη, Od. 4, 293, u. θυμός, ein eisernes, d. i. unerbittliches Herz, Il. 22, 357. Od. 5, 191. 23, 172; auch als Bezeichn. der grössten Unerschrockenheit, Kühnheit, ἦτορ, Il. 24, 205. 521; σοίγε σιδήρεα πάντα τέτυκται, an dir ist Alles eisern, d. i. unermüdlich, Od. 12, 280; σιδήρεον πυρὸς μένος, unverwüstliche Kraft des Feuers, Il. 23, 177; von

σῖδηρος (vgl. skr. *sviditas*, geschmolzen, Curt. Et.[4] S. 245. Christ S. 255), 1) Eisen, Hom. oft, mit den Beiww. πολιός, αἰθων, λόεις; dies letzte Beiwort „veilchenfarbig" scheint auf blau angelaufenes und zu Stahl gehärtetes Eisen hinzudeuten; üb. die Kunst, das Eisen durch Eintauchen ins Wasser zu härten, Od. 9, 391, vgl. Nitzsch z. Od. 1, 184 S. 37; als Bild der Festigkeit, Unverwüstlichkeit, Il. 4, 510, der Unbeweglichkeit, Od. 19, 211. 494. — 2) metonym. alles aus Eisen, Verfertigte, Waffen, Geräth, dh. πολύχμητος, Il. 6, 48. 18, 34 u. oft.

Σῐδονῐ̓η-θεν, Adv., aus Sidon, nur Il. 6, 291 †.

Σῐδόνιος, ep. st. Σιδώνιος, sidonisch, aus Sidon, Il. 6, 290, davon *a*) **Σῐδονίη**, die Landschaft Sidonie in Phoinike [1]), Od. 13, 285. *b*) Subst. **Σῐδόνιος**, der Sidonier, Od. 4, 84. 618.

Σῐδών, ῶνος, f., ber. Hauptstadt der Phoiniker am Meere mit e. Doppelhafen, j. *Saïda*, Od. 15, 425.

Σῐδών, όνος, m., der Sidonier, Bewohner der Stadt Sidon, Il. 23, 743.

σῐ̓ζω, zischen, vom Auge des Kyklopen, in welches Odysseus den glühenden Pfahl bohrte; nur Impf. σῐ̓ζε, Od. 9, 394 †. (Onomatop. W.)

Σῐκᾰνίη, ursprünglicher Name der Insel Sikelia, welchen sie von den Sikanern erhielt (Thuc. 6, 2. Diodor. Sic. 5, 6), Od. 24, 307 [2]).

Σῐκελός, sikelisch, aus Sikelien, γυνὴ Σικελή, Od. 24, 211. 366. 389. — Subst. Σικελοί, die Sikeler [3]), Od. 20, 383 (hier als Sklavenhändler erwähnt) [4]).

Σῐκυών, ῶνος, f. und m., auf 2 übereinander liegenden Felsenterrassen hochgelegene Stadt in der Landschaft Sikyonia im Peloponnes, früher *Αἰγιαλοί* und *Μηκώνη*, ber. durch Handel und später e. Hauptsitz des griechischen Kunstfleisses, j. wenige Ruinen bei *Vasilika*, Il. 2, 572. 23, 299. E. Curtius Pelop. II S. 483 ff.

Σῑμόεις, εντος, 1) *Simoeis*, ein kleiner Fluss in Troas, welcher auf dem Ida entspringt (Il. 12, 22), dann in nordwestl. Richtung von der Stadt Troja fliesst und sich in der troischen Ebene mit dem Skamandros vereint, j. *Ghumbre* [5]), Il. 4, 475. 5, 774. vgl. Τρωϊκός. — 2) Flussgott des Simoeis, Il. 21, 307. — Dav.

Σῑμοείσιος, S. des Troers Anthemion, welchen Aias tödtete, Il. 4, 474 ff.

σῖνομαι [6]), Dep. Med., nur Praes. 3 Sg. εται, Conj. 2 Sg. ηαι, Opt. 3 Sg. οιτο, Impf. u. Iterativf. des Impf. σινέσχοντο, Od. 6, 6. 1) eigtl. räuberisch anfallen, berauben, τινά, Od. 6, 6, von Heerden, Od. 11, 112. 12, 139; ἑταίρους τινί, Od. 12, 114. — 2) übhpt schädigen, schaden, Il. αἰδὼς ἄνδρας σίνεται, Il. 24, 45 (unechter Vs aus Hes.). Dav.

σίντης, poet., Räuber, Adj. räuberisch, raubend, λῖς, λύκος, λέων, reissend, *Il. 11, 481. 16, 353. 20, 165.

Σίντιες (= σίνται, „Räuber"), die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm, Il. 1, 594. Od. 8, 294.

Σίπῡλος (nach Einigen st. Θεόπυλος),

---

[1]) nach A. = Σιδών.

[2]) nach A. hier ein myth. Land. — Als später die Sikaner von den aus Italien einwandernden Sikelern verdrängt und auf die Gegend bei Akragas beschränkt wurden, so hiess die letztere Sikania, die ganze Insel dagegen Sikelia.

[3]) nach Thuc. 6, 2 eine italische Völkerschaft (nach Niebuhr Rh. Mus. I S. 255 u. Unger Philol. XXIV S. 404. urspr. in Epirus, vgl. Schol. zu Od. 18, 85), welche, durch die Pelasger verdrängt, sich nach Sicilien wandte u. zuerst bei Katana sich ansiedelte. Sie wohnten auf der Ostküste der Insel.

[4]) A. erklären Σικ. für den mythischen Namen einer Sklavenhandel treibenden Völkerschaft.

[5]) nach Hasper S. 40 jetzt der *Menderes*.

[6]) Nach Fick W.[3] I 843 v. W. *svin* „schwinden".

---

[1]) nach Curt. Et.[4] S. 708 s. Art Deminut. von σῦς, doch s. dens. S. 375.

[2]) nach Einigen von σίαλος, Lob. Prol. p. 341, doch vgl. Curtius Et.[4] S. 599; nach Goebel Epith. p. 39 von s. aus der W. *ϝαλ*, „glänzen", gebildeten Subst. *ϝάλη* od. *ϝάλος*, „Glanz", u. dem Praefix. σι-, der Bdtg nach = ἰφι-, ἀφι-, also σιγ. „sehr glänzend", so auch Düntz. zu Od. 5, 86; doch s. Fick W.[3] I 843.

ein Gebirgszweig des Tmolos an der Grenze von Lydien und Phrygien, j. *Sipuli-dagh*, Il. 24, 615.

Σίσυφος[1] (redupl. aus *σοφός* mit aeol. *υ*, Curt. Et.[4] S. 458), S. des Aiolos und der Enarete, Gem. der Merope, V. des Glaukos, Erbauer von Ephyre oder Korinth, durch List und Raubbegierde bekannt, Il. 6, 153 ff. Er musste in dem Hades einen stets wieder entrollenden Stein bergan wälzen, weil er dem Asopos verrieth, dass Zeus ihm seine Tochter geraubt, oder weil er überhaupt die Geheimnisse der Götter den Menschen verrathen hatte, Od. 11, 593. Apd. 1, 9, 3.

σῖτέω, Iterativf. des Impf. M. *σιτέσκοντο*, Act. beköstigen, füttern, Med. sich beköstigen, speisen, Od. 24, 209 †; von

σῖτος[2], nur Sing., Weizen, übhpt Getreide u. insbes. *a*) das daraus Bereitete (s. unten), bes. Weizenbrot, Od. 1, 147. 16, 51. *σῖτος καὶ κρέα*, Od. 9, 9. 12, 19, *σῖτον . . . ταμίη παρέθηκε*, Od. 1. 139 u. ö. *b*) am häufigsten bei Hom. (nach Düntzer in Il. u. den Hymn. mit Ausnahme von 9, 216 u. 24, 625 stets) allgemein Speise, Kost, Nahrung, dh. oft *σῖτος καὶ οἶνος*, Il. 9, 706. Od. 3, 479 u. s. häuf., *σ. καὶ μέθυ*, Od. 4, 746 u. ö., *σῖτος ἠδὲ ποτής*, Il. 19, 306, Od. 9, 87. 10, 58: auch vom *κνυκεών*, w. s., Od. 10, 235.

σῖτο-φάγος (*φαγεῖν*), I) Getreide od. Brot essend, Od. 9, 191 †. — II) **Σῖτοφ.** „Brotfresser", Mausn., Batr. 250.

σιφλόω (*σιφλός*, „gebrechlich", Curt. Et.[4] S. 493), 3 Sg. Opt. Aor. *σιφλώσειεν*, eigtl. verstümmeln, dh. übtr. in Schmach, Schande bringen, *τινά*, nur Il. 14, 142 †.

σίωπάω, Praes. Inf. *-ᾶν*, 3 Pl. Aor. Opt. *σιωπήσειαν*, Inf. *σιωπῆσαι*, schweigen, still sein, Il. 2, 280. 23, 568. Od. 17, 513; von

σίωπή (Fick W.[3] I 843), das Schweigen, die Stille, Hom. nur Dat. als Adv. *σιωπῇ*, *a*) in der Stille, still, schweigend, Il. 4, 412. 6, 404. Od. 1, 325 u. ö.; *ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ*, s. *ἀκήν*; *σ. ἐπινεύειν*, schweigend zuwinken, Il. 9, 620; *κατανεύειν*, Od. 15, 463. *b*) stillschweigend, in Geheim, heimlich, Il. 14, 310. Od. 10, 140.

σκάζω (W. *σκαγ*, skr. *khaṅg*, Curt. Et.[4] S. 166. 383. Christ S. 86), hinken, *Il. 11, 811. 19, 47. Batr. 251.

Σκαιαί, *πύλαι*, ohne *πύλαι*, Il. 3, 263, das skaiische Thor, an der Westseite der Stadt, dh. der Name „Westthor" (*σκαιός*), war das Hauptthor und führte nach dem griechischen Lager hin. Von seinem Thurme erblickte man die Eiche, die Warte, den Feigenbaum und Ilos' Denkmal, Il. 3, 145. 6, 237. 11, 170. vgl. *Τρωϊκὸν πεδίον*; es heisst auch das dardanische (*Δαρδάνιαι πύλαι*, Il. 5, 789. 22, 194. 413); wenigstens muss es in der Richtung des Kampfplatzes, also nach Westen zu gelegen haben, wie die a. StSt. zeigen[1].

σκαιός (für *σκάϝιος*, lat. *scaevus*, skr. *savjas*, Curt. Et.[4] S. 165. Christ S. 146), 1) link, *σκαιή*, subst. Fem., die linke Hand, dh. *σκαιῇ*, mit der Linken, Il. 1, 501 (das. Ameis). 16, 734. — 2) abendlich, westlich, *ὄλον*, Od. 3, 295. Vgl. d. vhg.

σκαίρω[2], Praes. *-ουσι*, P. *-οντες*, springen, hüpfen, Od. 10, 412; *ποσί*, tanzen, Il. 18, 572; ohne *ποσί*, h. 30, 15.

***σκαλμός** (*σκάλλω*, „graben, schaben", Curt. Et.[4] S. 541), Pflock od. Dulle an der Seite des Schiffes und das Lager des Ruders, h. 7, 42.

Σκαμάνδριος, skamandrisch, am Skamandros, *πεδίον*, die skamandrische Ebene = *Τρωϊκὸν πεδίον*, w. s., Il. 2, 465; auch *λειμών*, Il. 2, 467. — 2) Subst. *a*) N. von Hektors Sohn, Il. 6, 402, s. *Ἀστυάναξ*. *b*) S. des Strophios, ein Troer, Il. 5, 49 ff.

Σκάμανδρος[3], 1) *Scamandros*, j. *Mendere-Su*[4]), Fluss in Troas, bei den Göttern *Ξάνθος*, w. s., genannt, Il. 14, 434. 20, 74, entspringt nach Il. 22, 147 ff. nahe bei der St. Ilios aus zwei Quellen, von denen die eine warmes, die andere kaltes Wasser hatte, fliesst dann südwestlich von der Stadt durch die Ebene, vereinigt sich mit dem Simoeis, Il. 5, 774, und fällt etwas nördlich von Sigeion in den Hellespont[5]), Il. 21, 125. — 2) der Flussgott Xanthos, Sohn des Zeus[6]), Il. 14, 434. 21, 2; sein Kampf mit Achilleus Il. 21, 136 ff.

Σκάνδεια, Hafenort an der Südküste der Insel Kythera (jetzt *Cerigo*), Il. 10, 268.

***σκάπτω** (W. *σκαπ*, Curt. Et.[4] S. 166; unsicher Christ S. 86), graben, h. Merc. 207; behacken, umgraben, *φυτά*, h. Merc. 90. Dav.

***σκαπτήρ**, *ῆρος*, der Grabende, fr. 2.

Σκάρφη, kleine St. in Lokris, nicht weit von Thermopylai[7]), Il. 2, 532.

σκάφις, *ἴδος* (*σκάπτω*, Curt. Et.[4] S. 683), kleines Gefäss, Napf, Melknapf, Butte, Od. 9, 223 †.

σκεδάννῡμι (W. *σκεδ*, skr. *skhad*, Curt. Et.[4] S. 246), Aor. 1 *ἐσκέδασε*, ohne Augm. *σκέδασε*, Imper. *σκέδασον*, nur Aor. zersprengen, zerstreuen, aus einander

[1]) *σι* ist nach Goebel Epith. S. 39 verstärkendes Praefix, s. *σιγαλόεις*. Vgl. Hartung Bel. d. Gr. II S. 109.

[2]) S. bes. über dieses W. bei Hom. Düntzer Hom. Beiw. S. 70 f., der es v. e. W. *σί* (neben *σα*, Curt. Et.[4] S. 382) ableitet, also urspr. „Saat"; in der Redeweise *βροτοὶ* od. *ἀνέρες ἐπὶ χθονὶ σῖτον ἔδοντες* Od. 8, 222. 9, 90. 10, 101 deutet er „Frucht" (besser „Feldfrucht, Getreide", sonst *καρπὸς ἀρούρης*, vgl. Ameis zu Od. 1, 349 Anh.).

[1]) Böttticher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 n. 100 Sp. 55*) erklärt es für das östliche Hauptthor.

[2]) Nach Christ S. 86 = skt. *karâmi*, wandle, nach Fick W.[3] I 232 wie skt. *skhal* v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen usw.".

[3]) *σκ* macht nie Position, vgl. Thiersch §. 146, 8. Auch findet sich die Schreibung *Κάμανδρος*, s. La R. Unters. S. 47. Hoffmann *Φ* u. *X* Prolegg. S. 117.

[4]) nach Hasper S. 23. 40 das Bunarbaschiwasser.

[5]) Mit dem Ursprunge des Skamandros, Il. 22, 147, scheint zu streiten Il. 12, 21, nach welcher Stelle er auf dem Ida entspringt, wie auch Strab. 13, 1, 43 angibt. Neuere Reisende, wie Lechevalier u. A., versichern indess, dass die beiden Quellen noch jetzt vorhanden, der Dampf der warmen Quelle aber nur im Winter bemerkbar sei, vgl. Lenz Die Ebene von Troja S. 25 ff.

[6]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 20. Savelsb. Ztschr. XVI S. 63 deutet den Namen „Flachmann".

[7]) nach Strab. 1, 3, 20, wo sie wie 9, 4, 3 *Σκάρφεια* heisst, durch eine Ueberschwemmung vernichtet.

treiben oder -gehen lassen, mit Acc. λαόν, Il. 19, 171. 23, 162, ἠέρα, Il. 17, 649. Od. 13, 352; ἀχλὺν ἀπ ὀφθαλμῶν, die Finsterniss von Jmds Augen verscheuchen, Il. 20, 341; übtr. αἷμα, Jmds Blut vergiessen, Il. 7, 330. Vgl. σκίδναμαι. Dav.

σκέδασις, ιος, Zerstreuung, σκέδασιν θεῖναι = σκεδάσαι, *Od. 1, 116. 20, 225.

σκέλλω, 3 Sg. Aor. 1 Opt. σκήλειε, trocknen, ausdörren, χρόα, Il. 23, 191 †.

σκέλος, εος [1]), Schenkel, dh. πρυμνόν σκέλος, der obere Schenkel, Il. 16, 314 †. Vgl. πρυμνός.

σκέπαρνον (W. σκαπ? Curt. Et.[4] S. 166), Schlichtbeil, *Od. 5, 237. 9, 391.

σκέπας, αος, ep (σκέπω, Curt. Et.[4] S. 168. 694), Decke, Bedeckung, ἀνέμοιο, Schutz gegen den Wind, *Od. 5, 443. 6, 210 u. s., ohne ἀν., Od. 6, 212.

σκεπάω, poet. (σκέπη = σκέπας, Curt. Et.[4] S. 694), 3 Pl. Pr. σκεπόωσι ep. zerd. st. σκεπῶσι, decken, dh. schützen, vom Gestade, σκεπᾶν κῦμα ἀνέμων, die von den Winden erregte Woge schirmend abhalten, Od. 13, 99 †.

σκέπτομαι (W. σκεπ, lat. specio, skr. spaç, Curt. Et.[4] S. 167. Christ S. 86), Dep. Med., Praes. Imp. -εο, Part. -ομένων, Impf. ep. σκέπτετο, Aor. 3 Sg. ἐσκέψατο, Part. -άμενος, 1) schauen, um sich her blicken, ἐς νῆα καὶ μεθ' ἑταίρους, ins Schiff und nach den Gefährten sehen, Od. 12, 247, ἐκ θαλάμοιο, h. Cer. 245; mit αἴ κεν, Il. 17, 652. — 2) trans. betrachten, worauf achten, mit Acc. ὀιστῶν ῥοῖζον, Il. 16, 361, τινά, h. Merc. 360.

***σκευάζω** (σκεῦος, W. σκυ, skr. sku, Curt. Et.[4] S. 168), bereiten, zubereiten; abs. herumwirthschaften, κατ' οἶκον, im Hause, nur Part. -οντα, h. Merc. 285.

σκηπάνιον, ep. (Demin. v. σκηπάνη, von σκήπτω), = σκῆπτρον, Stab, Scepter, *Il. 13, 59. 24, 247.

σκηπτοῦχος (σκῆπτον = σκῆπτρον), das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige, Il. 2, 86. Od. 5, 9 u. ö.; als Subst. Il. 14, 93.

σκῆπτρον (W. σκαπ, Curt. Et.[4] S. 166), 1) Stab, Stock, um sich darauf zu stützen, Il. 18, 416. Od. 17, 199 u. s.; vom Wander- od. Bettelstab, Od. 13, 437. 14, 31. 18, 103. — 2) insbes. als Zeichen irgend einer Würde, das Scepter, von der Länge und Form e. Speerschafts, und nach Il. 1, 246 mit goldenen Stiften geziert. Es war zunächst Zeichen der Herrscherwürde; dh. tragen es die Könige, Il. 1, 234. Od. 3, 412 u. s.; ferner die Priester und Seher, Il. 1, 15. Od. 11, 91, die Herolde, Il. 7, 277. 18, 505, auch die Richter, Il. 18, 505. Od. 11, 569. Es war übhpt das Zeichen der öffentlichen Handlung; wer in der Versammlung auftrat, musste das Scepter in der Hand haben und erhält es von dem Herold, Il. 2, 218. 23, 568. Od. 2, 37 u. s.; beim Schwören hält man das Scepter empor, Il. 7, 412. 10, 321; vgl. Schöm. Gr. Alterth. I S. 35 f. — 3) übtr. die königliche Gewalt, Herrscherwürde, Il. 2, 206. 6, 159. 9, 38; σκῆπτρον καὶ θέμιστες bezeichnet die Verbindung der königlichen u. richterlichen Gewalt, Il. 2, 206. 9, 99. Von

σκήπτω (W. σκαπ, Curt. Et.[4] S. 166), stützen, b. Hom. nur Med. Part. Praes. ὁμενος, ον, sich stützen, sich lehnen, auf e. Stab, von Greisen und Bettlern, Od. 17, 203. 338; mit Dat. καί μιν ὀΐω αὐτῷ (ἄκοντι) σκηπτόμενον κατίμεν δόμον Ἄιδος εἴσω, „und ich hoffe, er werde, auf den Speer gestützt, hinab zum Hades wandeln", sarkastisch st. „er wird von meinem Speer durchbohrt sterben", Il. 14, 457. — Dav.

σκηρίπτω (Curt. Et.[4] S. 665), ep., nur Med., Inf. -εσθαι, Part. -όμενος, sich stützen, sich lehnen, absol. *Od. 17, 196; vom Sisyphos, welcher den Stein wälzt, χερσίν τε ποσίν τε, mit Händen und Füssen sich stemmen, Od. 11, 595.

σκιάζω, 3 Sg. Aor. Conj. σκιάσῃ, beschatten, in Dunkel hüllen, von der Nacht, ἄρουραν, Il. 21, 232 †.

σκιάω (σκιή, Curt. Et.[4] S. 167), ep. st. σκιάζω, nur Pass. dunkel werden, nur σκιόωντο (ep. zerd. st. ἐσκιῶντο) πᾶσαι ἀγυιαί, *Od. 2, 388 u. ö., s. Ameis [1]).

σκίδναμαι (W. σκεδ, skr. skhad, Curt. Et.[4] S. 246), Pass., nur Praes. -αται, Imper. ασθε, Inf. ασθαι, Impf. 3 Sg. ep. σκίδνατο, Pl. ἐσκίδναντο (Aor. erst Hippocr.), = (dem b. Hom. ungebr.) σκεδάννυμαι, sich zerstreuen, aus einandergehen, von Menschen, κατὰ κλισίας, Il. 1, 487, ἐπὶ ἔργα, Od. 2, 252. vgl. 1, 274, ἐπὶ νῆα, Il. 19, 277. πρὸς δώματα, Od. 2, 258; mit Inf., ἰέναι ἐπὶ νῆας, Il. 24, 2: vom Schaume des Meeres, ὑψόσε, in die Höhe spritzen, Il. 11, 308; vom Staube, ὑπὸ νεφέων, emporstieben, Il. 16, 375; von e. Quelle, ᾗ ἀνὰ κῆπον σκίδναται, sie vertheilt sich durch den Garten hin, Od. 7, 130.

σκιερός, schattig, dunkel, νέμος, Il. 11, 480, ἄλσος, Od. 20, 278; von

σκιή (skr. khâjâ, Curt. Et.[4] S. 167. Christ S. 86), Schatten, a) eigtl., ἔζετο ἐν σκιῇ, h. Cer. 100. b) Sch. der Abgeschiedenen im Hades, Schemen, *Od. 10, 495. 11, 207. — Dav.

σκιόεις, εσσα, εν, poet., a) schattenreich, sehr schattig, ὄρεα, näml. von Bäumen [2]), Il. 1, 157. Od. 5, 279. 7, 268; dh. b) dunkel, μέγαρα [3]), Od. 1, 365 (das. Ameis). 4, 768 u. ö., u. so wol auch νέφεα, Il. 5, 525. 11, 63. 12, 157. Od. 8, 374. 11, 592, dunkles Gewölk [4]).

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 232 v. W. skar „springen, hin u. her bewegen".

[1]) Ders. hat Il. 1, 157 nach Aristarch das Part. Praes. Act. σκιόωντα st. σκιόεντα aufgenommen, s. dens. Anh.

[2]) Goebel Epith. S. 24 deutet: lang hin Schatten werfend, dh. hoch: so auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1862 S. 862.

[3]) weil keine od. nur wenige u. hoch angebrachte Fenster im Saale waren. So Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 20.

[4]) H. Weber Philol. XVI S. 699 ff. deutet überall schattenhaft, zB. von den Bergen, weil ihre Höhen wie eine dunkle Schattenwand dem Auge erscheinen.

σκιρτάω (vwdt mit σκαίρω, Curt. Et.[4] S. 686), 3 Pl. Opt. Praes. σκιρτῷεν, hüpfen, springen, ἐπὶ ἄρουραν, ἐπὶ νῶτα θαλάσσης, über die Erde, über den Rücken des Meeres dahinspringen, *Il. 20, 226. 228, σκιρτῆσαι κατὰ γῆν, Batr. 60.

σκολιός[1]), krumm, schief, übtr. σκολιὰς κρίνειν θέμιστας, falsche, ungerechte Urtheile geben („das Recht verdrehen"), Il. 16, 387 †.

σκόλοψ[2]), οπος (W. σκολ, σκυλ, Curt. Et.[4] S. 168), Pfahl, etwas aufzuspiessen, Il. 18, 177: bes. Pfahl, Pallisade, als Befestigungsmittel, Il. 7, 441. 8, 343. 15, 1, in Od. nur 7, 45.

σκόπελος[3]), poet., Fels, Klippe, Il. 2, 396. Od. 12, 73. 95. 101 u. s.

σκοπιάζω, ep., vom Praes. nur Inf. ep. -έμεν, Part. -ων, Impf. ἐσκοπίαζον, eigtl. von e. hohen Orte aus sich umsehen, dh. spähen, herumspähen, Il. 14, 58. Od. 10, 260, mit Acc., ἄνδρας δυσμενέας, auskundschaften, Il. 10, 40[4]).

σκοπιή (σκοπός, W. σκεπ, Curt. Et.[4] S. 167), 1) jeder Ort, von dem man weit umhersehen kann, Warte, bei Hom stets eine Anhöhe, Bergwarte, Il. 4, 275. 5, 771. Od. 4, 524, Plur. Od. 14, 261; dh. von e. Felsen, Od. 10, 97; bes. ein Ort bei Ilios, am Grabe des Aisyetes, Il. 22, 145. — 2) das Spähen, Umherschauen, h. Merc. 99, ἔχειν σκοπιήν = σκοπιάζειν, Od. 9, 302.

σκοπός, m. u. f. (s. 2) (σκέπτομαι, W. σκεπ, Curt. Et.[4] S. 98. 167), 1) der Späher, der von einem hohen Platze aus die Gegend beobachtet, Wächter, Il. 2, 792. Od. 4, 524 u. ö.; von Helios, h. Cer. 62; dh. *b*) Kundschafter, Spion, Il. 10, 324. 526. 561; Auflaurer, Od. 22, 156. — 2) „Wart", „Wärter", s. v. a. Aufseher, Il. 23, 359; Fem. σκοπός, Aufseherin, δμωάων, Od. 22, 396. — 3) in Od. auch Ziel, wonach man schiesst, Od. 22, 6: übtr. Zweck, Absicht, ἀπὸ σκοποῦ, gegen die Absicht, Od. 11, 344[5]).

σκότιος (σκότος), dunkel, finster; übtr. heimlich, Il. 6, 24 †.

σκοτο-μήνιος (μήνη), mondfinster, dunkel, nur νύξ, Od. 14, 457 †.

σκότος (vwdt mit σκιά, indogerm. W. *ska*, Curt. Et.[4] S. 168. Christ S. 86), *a*) Finsterniss, Dunkelheit, Od. 19, 389 (nur hier in Od.). *b*) übtr. Todesdunkel, oft von Sterbenden, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν, Il. 4, 461. 6, 11 u. ö.; μὶν σκότος εἶλε, Il. 5, 47 u. ö., u. so übtr. stets Il., h. Ap. 370.

σκυδμαίνω, Nebenf. vom folg., ep. Inf. σκυδμαινέμεν, zürnen, τινί, nur Il. 24, 592 †.

σκύζομαι[1]), poet. Dep., nur Praes. Impr. σκύζευ, Inf. -εσθαι, Part. -ομένῳ, -ῃ, -ῃς, murren, zürnen, zornig oder unwillig sein, abs. Il. 8, 483. 9, 198; τινί, auf Jmdn, Il. 4, 23. 8, 460. 24, 113. 134. Od. 23, 209.

σκύλαξ, ᾰκος, f., junges Thier, bes. junger Hund, *Od. 9, 289. 12, 86. 20, 14.

Σκύλλη (die „Zerreissende"? von σκύλλω, nach Doederl. n. 2132 die „Bellende"), T. der Krataïs, Od. 12, 125[2]), ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, welches in einer Felsenhöhle der Charybdis gegenüber wohnte, geschildert Od. 12, 85 ff.[3]).

σκύμνος[4]), wie σκύλαξ, das junge Thier; bes. das Junge des Löwen, Il. 18, 319 †.

Σκῦρος, I) Insel des ägäischen Meeres, nordwestlich von Chios, mit gleichnamiger Stadt, Geburtsort des Neoptolemos, j. *Skyro*, Il. 19, 326. Od. 11, 509; dav. Adv. **Σκυρόθεν**, von Skyros, Il. 19, 332. — 2) St. in Kleinphrygien, Il. 9, 668 (das. die Schol.).

σκῦτος, εος (latein. *cutis*, W. σκυ, skr. *sku*, *skunômi*, *tego*, Curt. Et.[4] S. 168. Christ S. 273), die Haut, bes. die zubereitete, Leder, Od. 14, 34 †. — Dav.

σκῦτο-τόμος (τέμνω), eigtl. Leder schneidend; dh. Lederarbeiter, Riemer, Il. 7, 221 †.

σκῦφος (Nebenf. zu σκάφος, W. σκαπ? Curt. Et.[4] S. 705), Becher, bes. der Landleute, Od. 14, 112 † (wo Aristoph. Byz. σκύφος als Neutr.).

σκωληξ, ηκος[5]), Regenwurm, *lumbricus*, Il. 13, 654 †.

σκῶλος[6]), = σκόλοψ, w. s., Pfahl, Spitzpfahl, Il. 13, 564 †.

Σκῶλος, Flecken des thebaiischen Gebietes in Boiotien, Il. 2, 497.

σκώψ, σκωπός (W. σκεπ, Curt. Et.[4] S. 167), Eule, Kauz, V.: „Baumeule", *strix aluco* Linn. Nach Schneider zu Arist. HA. 9, 19, 11 die kleine Horneule oder Ohreule, *strix scops* Linn., Od. 5, 66 †.

σμᾰραγέω[7]), ep. (onomatop. Wort), nur Praes. 3 Sg. -εῖ u. 3 Sg. Aor. Conj. σμαραγήσῃ, tosen[8]), brausen, vom Meere, *Il. 2, 210; vom Donner, dröhnen, krachen, Il. 21, 199; von der Axe, die vom Geschrei der Kraniche erdröhnt, Il. 2, 463. — Dav.

***Σμᾰράγος**, der „Polterer", ein Dämon, Ep. 14, 9.

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 232 v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen usw."

[2]) wahrsch. mit σέλας, σελεύω vwdt, also eigtl. verstümmelter Baumstamm, Doederl. n. 2142, vgl. Düntzer Ilom. Beiw. S. 86.

[3]) wahrsch. v. W. σκεπ, s. σκέπτομαι, also eigtl. „Spähort", vgl. lat. *specula* „Warte", *speculum* „Spiegel", Curt. Et.[4] S. 167. Fick W.[3] II 279.

[4]) wo A. den Acc. mit ἐκλελάθων verbinden.

[5]) Vgl. über die Bdtg des W. Ahrens Δῆΐς S. 49.

[1]) Gew. Ablt. v. κύων, also „knurren"; nach A. von σκύνιον, ἐκινσκύνιον.

[2]) nach Ap. Rh. 4, 828 T. des Phorkys u. der Hekate.

[3]) Sie ist der personific. Meeresstrudel, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 483 ff. Nach der spätern Mythe wurde sie in einen Felsen verwandelt. Dieser, bei den Römern *Scyllacum*, liegt dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber, an dessen Südseite jetzt das Städtchen *Scilla* od. *Sciglio* liegt. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

[4]) Nach Fick W.[3] I 240 v. W. *sku* „bedecken, dunkel machen, blind machen".

[5]) Nach Fick W.[3] I 232 v. W. *skar* „springen, hin u. her bewegen".

[6]) Ueber die Etym. s. Fick W.[3] I 238.

[7]) nach Savelsb. Dig. S. 31 st. σφαρ., urspr. σFαρ.; anders Düntzer in Kuhns Ztschr. XVI S. 19.

[8]) Ganz abweichend Doederl. n. 2486, dem zufolge σμ. „glänzen" bedeuten soll.

σμερδᾰλέος, poet., furchtbar, fürchterlich, grässlich, grauenvoll, bes. vom Aussehen, *δράκων*, Il. 2, 309. Od. 6, 137, *λέων*, Il. 18, 579, *κεφαλή*, Od. 12, 91; *οἰκία*, von der Unterwelt, Il. 20, 65; dh. von Waffen, *χαλκός*, *αἰγίς*, *σάκος*, Il. 12, 464. 20, 260. 21, 401. Od. 11, 609. — Neutr. Sing. u. Plur. **σμερδαλέον**, **σμερδαλέα**, als Adv. vom Anblick, *δέδορκεν*, nur Il. 22, 95; sonst mit Verben des Schalls, *βοᾶν*, Od. 8, 305, *κοναβίζειν*, *κοναβεῖν*, *ἰάχειν*, *κτυπεῖν*, *τινάσσεσθαι*, Il. 8, 92. 2, 334. 466. 5, 302. 7, 479. 15, 609, *οἰμώζειν*, Il. 18, 35 u. s.; mit anderem Suffix v. ders. W. wie

σμερδνός[1] (vgl. skr. *mard*, lat. *mordeo*, althd. *smerzan*, indogerm. W. *smard*, Curt. Et.[4] S. 681), poet., = d. vhg., nur *Γοργείη κεφαλή*, Il. 5, 472. — Neutr. **σμερδνόν** als Adv., *βοᾶν*, Il. 15, 687. 732, *δέρκεσθαι*, h. 31, 9.

σμήχω, ep. u. in spät. Prosa gebr. Nebenf. von *σμάω* (Curt. Et.[4] S. 320. 692), abwischen, abreiben, nur *ἔσμηχε χνόον ἐκ κεφαλῆς*, Od. 6, 226 †.

σμῑκρός[2]), ion. u. altatt. st. *μικρός* bei Hom. wegen des Versbedürfnisses, klein, Il. 17, 757 †. h. Ven. 115.

Σμινθεύς, *ῆος* (Curt. Et.[4] S. 340), Bein. des Apollon[3]), Il. 1, 39 (das. Ameis-Hentze Anh.).

***Σμύρνη**, ber. Hafenst. in Ionien am Fluss Meles, j. *Ismir*, Ep. 4, 6.

σμύχω, poet., Aor. *ἔσμυξα*, nur Inf., eigtl. durch ein Schmochfeuer etwas verzehren, *κατά* (Adv.) *τε σμῦξαι πυρὶ νῆας*, Il. 9, 653; u. Praes. Pass. 3 Sg. Opt. *σμύχοιτο*; Pass. durch Feuer verzehrt werden[4]), *πυρί*, Il. 22, 411 †.

σμωδιξ, *ιγγος*[5]), ep., eine mit Blut unterlaufene Schwiele, Strieme, Beule, Nom. Sg. *Il. 2, 267, u. Pl. *σμώδιγγες*, Il. 23, 716.

σόη, s. *σαόω*.

σοῖο, s. *σός*.

σόλος (vwdt mit *σάλος*, *σείω*, Curt. Et.[4] S. 375)[6]), eine eiserne gegossene (vgl. *αὐτοχόωνος*) Wurfscheibe[7]), *Il. 23, 826. 839. 844.

Σόλῡμοι, die Solymer, ein streitbares Volk in der Landschaft Lykien in Kleinasien[1]), Il. 6, 184. 204. Od. 5, 283 (vgl. Str. 14, 3, 10).

σόος, aus urspr. *σάος*, woraus durch Contraction *σῶς*, w. s. *α*) heil, gesund, unversehrt, wohlbehalten, am Leben, Il. 7, 310, *σόον ἔμμεναι* (opp. *ὀλέσθαι* od. *πεφάσθαι*), Il. 1, 117. 5, 531. Od. 4, 98. 19, 300 u. s.; im natürlichen Zustande, von Sonne u. Mond, Il. 17, 367; unversehrt, verwahrt, von and. Dingen, Il. 24, 382. Od. 13, 364; sicher, *ὄλεθρος*, Od. 22, 28.

σορός[2]), f., Gefäss zur Aufbewahrung der Todtengebeine, Urne, Il. 23, 91 †.

σός (*σύ*), ep. Gen. *σοῖο* st. *σοῦ*, Od. 15, 511, dein, deine, dein, gew. ohne Artikel, Hom. ö.; mit Artikel *τὸ σὸν γέρας*, Il. 1, 185. 18, 457: das Neutr. als Subst. *ἐπὶ σοῖσι*, bei dem Deinigen, Od. 2, 369; *σῇ ποθῇ* für den object. Gen., aus Sehnsucht nach dir, Il. 19, 321, ebenso *σὸς πόθος*, Od. 11, 202, vgl. *τεός* Il. 24, 111.

Σούνιον, die südöstlichste Landspitze in Attika, mit e. Tempel der Athene, j. *Cap Colonnes*, Od. 3, 278.

σοφίη, Geschicklichkeit, Klugheit, von e. Schiffsbaumeister, Il. 15, 412 †, von der Musik, h. Merc. 483. 511; von

***σοφός** (lat. *sapiens*, Curt. Et.[4] S. 458), geschickt, verständig, fr. 3.

***σπαργᾰνιώτης**, Wickelkind, Windelkind, nur h. Merc. 301; von

***σπάργᾰνον**, Windel, h. Merc. 151. 237 u. ö.; von

***σπάργω**, nur Aor. 1. 3 Pl. ep. *σπάρξαν*, wickeln, einwickeln, *τί ἐν φάρεϊ*, nur h. Ap. 121.

Σπάρτη, Hauptst. in Lakonien od. Lakedaimon, Residenz des Menelaos am Eurotas in e. von Gebirgen fast ganz eingeschlossenen Thale, j. die Ruinen östlich von *Magula* (s. *Λακεδαίμων*), Il. 2, 582. Od. 1, 93. — Dav. Adv. **Σπάρτη-θεν**, aus Sparta, Od. 2, 327. 4, 10, u. **Σπάρτην-δε**, nach Sp. hin, Od. 1, 285. Uebr. vgl. *Λακεδαίμων*.

σπάρτον (vwdt mit *σπεῖρα*, Curt. Et.[4] S. 289. 705), Seil, Tau[3]), *σπάρτα λέλυνται*, Il. 2, 135 †.

σπάω (W. *σπα*, urspr. *σπαν*, Curt. Et.[4] S. 272, vgl. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 90), Aor. 1 *ἔσπᾰσε*, u. ep. *σπάσε*, Aor. 1 Med. ohne Augm. *σπᾰσάμην*, 3 Sg. *σπάσατο*, *ἐσπάσατο* und *σπάσσατο*, Impr. *σπάσσασθε*, Part. *σπασσάμενος*, vom Aor. 1 Pass. P. *σπασθέντος*, 1) Act. ziehen, herausziehen, *τί*, h. Merc. 85, *ἐκ* (Adv.) *ὀ' ἔσπασεν ἔγχος*, Il. 12, 395. 13, 178, vgl. 5, 859; dh. Pass. *σπασθέντος*, sc. *ἔγχεος*, als die Lanze herausgezogen

---

[1]) Nach Einigen v. *σμερδός*, nach Hesych. *λῆμα*, *δύναμις*, *ῥώμη*, *δρμημά*; nach Doederl. n. 589 von *ἀμέρδω* u. *ζα* = *διά*.

[2]) Ueb. die Etym. s. Fick W.[3] I 835, vgl. Curt. Et.[4] S. 682. Christ S. 86.

[3]) nach Aristarch von *Σμίνθη*, St. in Troas, weil er daselbst einen Tempel hatte, od. vom aiol. *σμίνθος*, „Feldmaus", weil diese, wie andere unter der Erde lebende Thiere, ein Symbol der Weissagung war. Nach A., wie Apion, Eust., bedeutet es „Mäusetödter", Strab. 13, 1, 48. So auch Preller Gr. Myth. I S. 195. Curt. Stud. IX, 112. Vgl. Grohmann Apollo Smintheus u. die Bedeutung der Mäuse in der Mythol. Prag 1862.

[4]) Nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Sprachw. XII S. 14 ist *σμ.* „verderben", dh. *πυρὶ σμ.*, „verbrennen"; *σμυγερός*, „verderblich", wov. *ἐπισμυγερῶς*; nach Fick W.[3] I 835 v. W. *smak*, *smuk* „schwelen, schmauchen; quälen".

[5]) Nach Fick W.[3] II 282 v. W. *smā* „streichen".

[6]) nach den Gramm. v. *σάλλω* (*ἅλλομαι*) u. dies wahrscheinlich v. *σείω*, *σίω*, Lob. Rhem. p. 112.

[7]) nach Apion u. Tryphon einerlei mit Diskos, nur dass dieser von Stein, der *σόλος* von Eisen war, vgl. Valcken. ad Ammon. p. 60. Krause Agon. p. 442.

[1]) Bei Hdt. 1, 173 sind sie Ureinwohner von Lykien; nach Strab. 13, 4, 16 setzte man sie bes. in die Umgegend von Termessos.

[2]) Nach Fick W.[3] II 253 v. W. *sar* „schützen, hüten".

[3]) eigtl. etwas Gedrehtes, v. *σπείρω*, wickeln, Gramm.; nicht ein Seil aus *σπάρτος*, *ὁ*, *ἡ*, e. Strauche mit zähen Ruthen, *spartium scoparium* Linn. od. *genista* bei Plin., woraus man später Stricke flocht, od. aus dem iberischen *spartum* (*stipa tenacissima L.*), span. *Esparto*, einer schilfigen Grasart, vgl. Varro bei Gell. 17, 8. Uebr. s. auch V. Hehn, Culturpfl. u. Hausth.[8] S. 513.

wurde, Il. 11, 458. — 2) Med. für sich herausziehen, herausreissen, ῥῶπας, Od. 10, 166; χεῖρα ἐκ χειρός τινος, seine Hand aus der Hand Jmds, Od. 2, 321: ἐκ νεκροῦ ἔγχος, Il. 5, 621, vgl. 13, 510; ἄορ παρὰ μηροῦ, sein Schwert von der Hüfte ziehen, Il. 16, 473. Od. 10, 439. 11, 231, φάσγανον, Od. 22, 74, ἐκ σύριγγος ἔγχος, Il. 19, 387; ἐκ (adverbial) δ' ἔγχος ἐσπάσατο στέρνοιο, Il. 4, 530.

σπεῖο, s. ἕπομαι.

σπεῖος, ep. st. σπέος, w. s.

σπεῖρον, poet. (σπείρω, vgl. σπάρτον), eigtl. Tuch zum Umhüllen, Hülle, Laken, Gewand, *Od. 6, 179; κακὰ σπεῖρα, schlechtes Gewand (eines Bettlers), Od. 4, 245; bes. Leichentuch, zur Einhüllung des Todten, Od. 2, 102. 19, 147. *b*) (zusammengewickeltes (?) Grash. Schiff S. 28) Segel, Od. 5, 318. 6, 269 [1]).

σπεῖσαι, σπείσασκε, s. σπένδω.

Σπειώ („Höhlenbewohnerin"), e. Nereide, Il. 18, 40.

σπένδω (Curt. Et.[4] S. 247), Praes. 3 Sing. -ει, 2 Sg. Conj. σπένδῃσθα, Od. 4, 591, 3 Sg. -ῃ, Part. -ων, οντα, ες, ας; Iterativf. des Impf. σπένδεσκε, -ον, Il. 16, 227. Od. 7, 138, Aor. ἔσπεισαν u. ohne Augm. σπεῖσαν, Iterativf. σπείσασκε, Od. 8, 89, Impr. σπεῖσον, Il. 24, 287, Conj. 2 Sg. -ῃς, 1 Pl. ep. mit kurzem Vocale -ομεν, Od. 7, 165. 181, Inf. -αι, Part. -ας, -αντες, ausgiessen, bes. e. Trankopfer, e. Tr. bringen, spenden (indem man aus dem Becher einen Theil des ungemischten Weins zur Ehre der Götter auf die Erde, den Tisch od. den Altar goss), *libare*; gew. absol. Il. 9, 177. Od. 3, 45 u. ö., oder *a*) mit Dat. der Gottheit, der man das Opfer bringt, Διΐ, Il. 6, 259 u. ö., θεοῖς, Od. 3, 334. 7, 137 u. s. *b*) auch mit Acc. dessen, was man spendet, οἶνον, Il. 11, 775. Od. 14, 447, oder mit Dat. ὕδατι, mit Wasser, Od. 12, 363. *c*) mit Dat. des Gefässes, δέπαϊ, aus dem Becher, Il. 23, 196. Od. 7, 137.

σπέος [2]), ep. **σπεῖος,** Gen. σπείους, Od. 5, 68 u. ö., Dat. σπῆϊ, Il. 18, 402. 24, 88. Od. 2, 20. 9, 476. 12, 210, Acc. σπείους, Od. 5, 194, Gen. Plur. σπείων, h. Ven. 263, Dat. σπέσσι, Od. 1, 15 u. s., σπήεσσι, Od. 9, 400 u. s., *specus*, Höhle, Grotte [3]); Pl. von einer Grotte, sofern sie mehrere Vertiefungen hat, Od. 16, 232.

σπέρμα, ατος (σπείρω), Samen, *a*) eigtl. die Aussaat, eigtl. von Pflanzen, h. Cer. 307. vgl. 353. *b*) übtr. σπέρμα πυρός, Samen des Feuers, Od. 5, 490 †.

Σπερχειός (der „Eilende" W. σπερχ, Curt. Et.[4] S. 195), *Spercheios*, Fluss in Thessalien, welcher vom Berge Tymphrestos kommt u. in den malischen Meerbusen fällt, j. *Agramela*, Il. 23, 142. — 2) Flussgott, V. des Menesthios, Il. 16, 174. Krämer Beiw. S. 21. Von

σπέρχω (W. σπερχ, skr. *sparh*, Curt. Et.[4] S. 195), poet. u. bei Hdt., vom Act. nur Conj. 3 Pl. -ωσι, Pass. Opt. 3 Pl. -οίατο, Part. -όμενος, οιο, ους, η, eigtl. intr. in schneller Bewegung sein, eilen, laufen, anstürmen, andringen, ὅθ' ὑπ' ἀνέμων σπέρχωσιν ἄελλαι, wenn durch die Winde erregt Staubwirbel daherfahren, Il. 13, 334. vgl. h. 33, 7. s. ἄελλα. — Gew. Pass. in ders. Bdtg, von Menschen, mit Inf., Il. 19, 317; absol. oft im Partic., eilend, schnell, Il. 11, 110. Od. 9, 101 u. s.; ἐρετμοῖς, mit den Rudern eilen, d. i. schnell rudern, Od. 13, 22; vom Schiffe, einherfliegen, Od. 13, 115, von Stürmen, Od. 3, 283.

σπέσθαι, s. ἕπομαι.

σπεύδω (vwdt mit lat. *studeo*? Curt. Et.[4] S. 687), Praes. 3 Pl. -ουσι, Impr. -ετον, Inf. -ειν, ep. ἔμεν, ὁ. Part. -ων usw., Aor. 3 Sg. σπεῦσε, Imperat. σπεύσατε, Conj. σπεύσομεν ep. mit kurzem Vocale st. σπεύσωμεν, Il. 17, 121, Fut. Med. σπεύσομαι, Il. 15, 402, 1) intr. *a*) in schneller Bewegung sein, eilen, abs. Il. 8, 191. 11, 119 u. s., ἐς μάχην, Il. 4, 225; zu Jmdm, εἴς τινα, Il. 15, 402. *b*) mit Eile handeln, sich beeilen, sich sputen, Il. 8, 293. 18, 378 u. s. Od. 24, 324; vom Kampfe, Il. 4, 232 u. s.; mit Part. σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἄ ἔργα, er verrichtete eilends seine Geschäfte, Od. 9, 250; sich mühen, περὶ Πατρόκλοιο θανόντος, um den gefallenen Patroklos, d. i. um ihn kämpfen, Il. 17, 121. — 2) trans. etwas beschleunigen, eifrig betreiben, τί, Il. 13, 236, γάμον, Od. 19, 137.

σπῆϊ, σπήεσσι, s. σπέος.

σπιδής, ές (vwdt mit σπιθαμή, von W. σπα, Curt. Et.[4] S. 703), ausgedehnt, weit, διὰ σπιδέος πεδίοιο [1]), „durch das weite Blachfeld hin", V., nur Il. 11, 754 † nach Zenodot.

σπίλας, άδος, Felsenklippe, bes. im Meere, Riff, *Od. 3, 298. 5, 401. 405.

***σπινθάρις, ίδος** [2]), nur h. Ap. 442, u. **σπινθήρ, ῆρος,** Funke, Il. 4, 77 †.

σπλάγχνον (σπλήν), Curt. Et.[4] S. 290. Christ S. 81), nur Plur., die Eingeweide, bes. die edlern, Herz, Leber u. Lunge, Il. 1, 464. 2, 426. Od. 3, 9. 40. 461 u. s. Diese wurden sogleich, nachdem das Opferthier geschlachtet war, ausgeschnitten, geröstet und als Voropfer verzehrt, während man die Opferstücke verbrannte. Darauf folgte erst der Opferschmaus. Retzlaff Synon. II S. 25.

σπόγγος (σφόγγος aus *sr̥ógʰos*, indogerm. St. *svam*, Curt. Et.[4] S. 384. Savelsb. Dig. p. 31), Schwamm, zum Reinigen der Hände, Il. 18, 414, der Tische und Stühle, Od. 1, 111. 20, 151. 22, 439. 453.

---

[1]) nach A. hier „Tau, Seil".

[2]) Etym. unsicher, Curt. Et.[4] S. 106. 167; nach Goebel in Kuhns Ztschr. XII S. 228 von *σπάω*, dageg. s. Curt. S. 106; nach Christ S. 278 von skr. W. *sku*, bedecken; nach Fick W.[3] I 833 wahrsch. v. W. *spas*, „wehen, hauchen". Brugman in Curt. Stud. IV S. 165 schreibt *σπῆος, σπήους* st. *σπείος, σπείους*.

[3]) *σπέος* scheint umfassender als *ἄντρον*, vgl. h. Merc. 234 u. Nitzsch zu Od. 5, 57.

[1]) A. δι' ἐσπιδίος πεδίοιο, indem sie ein Adj. ἐσπιδής, „schildähnlich", annehmen; nach Schol. u. Eust. hat Aeschylos (fr. 427 Herm.) *σπιδιος* für *μακρός*, und Antimachos (p. 108 Schellenb.) *σπιδέον* für *μακρόν* gebraucht; s. auch Hentze Anh. zur St.

[2]) Nach Fick W.[3] I 834 v. W. *spindâ* „glänzen"; nach Curt. Et.[4] S. 495. 686 mit lat. *scintilla* vwdt.

σποδιή, der Aschenhaufen, Od. 5, 488 †.

σποδός[1]), f., Asche, Od. 9, 375 †. h. Merc. 238.

σπονδή (σπένδω), Spende, Trankopfer, Weiheguss, *libatio*, s. σπένδω. *b*) die dadurch geheiligte Handlung; dh. bes. im Plur., σπονδαὶ ἄκρητοι, ein feierlicher durch Weihgüsse lautern Weins geheiligter Vertrag, *Il. 2, 341. 4, 159.

***σπουδαῖος**, von Sachen, ernst, wichtig, χρῆμα, h. Merc. 332; von

σπουδή (σπεύδω, Curt. Et.[4] S. 687), 1) Eile, Eifer, Sorgfalt, ἄτερ σπουδῆς, ohne Mühe, Od. 21, 409. — 2) Ernst, ernstlicher Wille, ἀπὸ σπουδῆς, im Ernste, Il. 7, 359. 12, 233. — 3) bes. oft der Dat. **σπουδῇ** als Adv. *a*) in Eile, in Hast, hurtig, Od. 13, 279. 15, 209 (nach A. auch hier in Bdtg *b*). *b*) mit vieler Mühe, dh. kaum, mit genauer Noth, Il. 2, 99. 11, 562. 13, 687. 23, 37. Od. 3, 297. 13, 279. 15, 209. 24, 119.

σταδίη, s. στάδιος.

στάδιος (ἵστημι, Curt. Et.[4] S. 617), stehend, feststehend, **ὑσμίνη**, die stehende Schlacht, der Nahkampf, Handgemenge, in dem man mit Speer und Schwert Mann gegen Mann kämpfte, im Ggstz des Kampfes in der Ferne mit Wurfspiessen oder Pfeilen, *Il. 13, 314. 713; auch ἐν σταδίῃ allein, im Nahkampfe, Il. 7, 241. 13, 514. 15, 283. Vgl. ἀντοσταδίη. Retzlaff Synon. I S. 27.

στάζω (aus °σταγjω, vgl. σταγών, Curt. Et.[4] S. 604), nur Aor. 3 Sg. ἔσταξε, ep. στάξε, Impr. στάξον, 1) trans. träufeln, giessen, τινί τι κατὰ ῥινῶν, *Il. 19, 39, ἐν στήθεσσι, Il. 19, 348. 354. — 2) intr. träufeln, fliessen, Batr. 232.

στάθμη (W. στα, St. σταθ, Curt. Et.[4] S. 211), Richtscheit, Richtschnur oder Schmitze der Zimmerleute, womit sie eine gerade Linie bezeichnen, Il. 15, 410; ἐπὶ στάθμην ἰθύνειν, nach der Richtschnur gerade hauen, δόρυ, Od. 5, 245, σταθμόν, 17, 341, κορμόν, 23, 197, οὐδόν, Od. 21, 44, τάφρον, nach der Richtschnur e. Graben reguliren, Od. 21, 121.

σταθμός, poet. (W. στα, St. σταθ, Curt. Et.[4] S. 211), 1) Ort zum Aufenthalt für Menschen u. bes. für Thiere, dh. Stand, Stall, Hürde, ὃ. mit Inbegriff der Hirtenwohnung, Gehöft, Viehhof, Il. 2, 470. 5, 140. Od. 14, 358. 16, 45 u. häufig, so auch Il. 19, 377 (wo A. „Standort" erklären). — **σταθμόν-δε**, Adv., in die Hürde, in den Stall, Od. 9, 451 †. — 2) Pfosten, Pfeiler, „Ständer", bes. Thürpfosten, Il. 14, 167. 339. Od. 4, 838. 6, 19 u. ὃ.[2]).

στάμεν, **στάμεναι**, ep. st. στῆναι.

στᾶμίν, ῖνος (ἵστημι, W. στα, Curt. Et.[4] S. 211), Od. 5, 252 †, im Plur. „Ständer", Streben, d. i. schräg stehende Hölzer, die, auf der inneren Seite den Rippen (ἴκρια) angefügt, die Widerstandskraft dieser gegen den Anprall der Wogen verstärkten[1]). [ι verkürzt.]

στάν, s. ἵστημι.

στάξ, st. ἔσταξε, s. στάζω.

στάς, s. ἵστημι.

***στάσις**, ιος (ἵστημι, W. στα, vgl. skr. *sthitis*, Curt. Et.[4] S. 211), Aufstand, Zwist, Streit, Batr. 135.

στᾰτός (Adj. verb. von ἵστημι), gestellt, ἵππος, ein in den Stall gestelltes (junges) Ross, *Il. 6, 506. 15, 263 (das. Faesi).

σταυρός (vgl. skr. *sthâvaras*, fest, v. W. *stâ*, Fick W.[3] I 246), Pfahl, Pallisade, Il. 24, 453. Od. 14, 11.

στᾰφυλή (Curt. Et.[4] S. 212), Weintraube, Il. 18, 561. Od. 5, 69. 7, 121. 24, 343.

σταφύλη (Curt. Et.[4] S. 212), das Loth in der Bleiwage; dann die Bleiwage, ἵπποι σταφύλῃ ἐπὶ νῶτον ἴσαι, Rosse über den Rücken schnurgleich, Il. 2, 765 †.

στάχυς, υος[2]), die Aehre, Il. 23, 598 †.

στέαρ, ᾰτος (St. στεϝαρτ, wahrsch. W. στα, Curt. Et.[4] S. 211), hartes oder geronnenes Fett, Talg, *Od. 21, 178. 183. [στέατος zweisylbig.]

στείβω (vwdt mit St. στεμφ, Curt. Et.[4] S. 216), nur Praes. 3 Pl. -ουσι, Part. -οντες, Impf. ep. στείβον, treten, festtreten, zertreten, νέκυάς τε καὶ ἀσπίδας, von Rossen, Il. 11, 534. 20, 499; εἵματα ἐν βόθροισι, in den Waschgruben treten, um sie zu reinigen, Od. 6, 92; κατ' αἰγίλιπος πέτρης στείβουσι κάρηνα, h. 19, 4, s. das. Baum.

στεῖλα st. ἔστειλα, s. στέλλω.

στειλεή, ep. st. στελεά (στέλλω, W. στελ, Curt. Et.[4] S. 212), Loch oder Oehr in der Axt, um den Stiel zu befestigen, Od. 21, 422 †.

στειλειόν, ep. st. στελεόν (στέλλω, Curt. Et.[4] S. 212), Stiel der Axt, nur Od. 5, 236 †.

στεῖνος, εος, ep., 1) die Enge, enger Raum, Il. 8, 476. 12, 66. Od. 22, 460; στεῖνος ὁδοῦ, Engweg, Engpass, Il. 23, 419; στ. μάχης, Gedränge der Schlacht, Il. 15, 426. — 2) übtr. Bedrängniss, Angst, Noth, h. Ap. 533. Von

στείνω, ep. st. στένω (W. στεν, skr. *stanâmi*, W. *stan*, Curt. Et.[4] S. 212), eng machen, beengen, im Hom. nur Pass. 3 Sg. Opt. στείνοιτο, Part. -όμενος, Impf. ohne Augm. στείνοντο, *a*) eng, beengt werden, θύρετρα φεύγοντι στείνεται, die Pforte wird dem Fliehenden zu enge, Od. 18, 386; λαοὶ στείνοντο, werden beengt, d. i. zusammengedrängt, Il. 14, 34; dh. *b*) gedrängt, belastet werden, τινί, wovon, νεκύεσσιν, Il. 21, 220, λάχνῃ, Od. 9, 445. *c*) gedrängt voll sein, mit Gen., ἀρνῶν, Od. 9, 219.

στειν-ωπός, ep. st. στεν. (στενός, ὤψ)[3]),

[1]) Nach Fick W.[3] II 282 mit **σκιόφι** vwdt.

[2]) An andern Stellen erklärt man στ. gew. für den Hauptpfeiler, der die Decke trägt, τέγος, Od. 1, 333. 8, 458. 16, 415. 18. 209. 21, 64. h. Cer. 186, μεγάροιο, Od. 17, 96 u. s., dagegen s. Rumpf De aed. Hom. p. 12 sp. Ameis zu Od. 1, 333.

[1]) S. Grashof Schiff S. 10; A. verstehen unter σταμ. die Schiffsrippen; vgl. Doederl. n. 2397; noch andere Erkll. s. bei Nitzsch zur St.; vgl. ἴκρια.

[2]) Nach Fick W.[3] I 247 v. *stak* „starr sein, stocken, widerstehen", weitergebildet aus *stâ* „stehen", vgl. Curt. Et.[4] S. 712.

[3]) Schaper, Quae genera compos. p. 17 erkennt viel-

eingeengt, beengt, στειν. ὁδός, Engweg, Engpass, Il. 7, 143. 23, 416. 427; στ. sc. πόντος, Meerenge, Od. 12, 234.

στείομεν, ep. st. στῶμεν, s. ἵστημι.

1 στεῖρα (στειρός, mhd. *stiure*, Curt. Et.[4] S. 213), Hauptbalken des Schiffbodens, Kiel, Il. 1, 482. Od. 2, 428.

2 στεῖρα (στέρϳα, vgl. skr. *starî*, unfruchtbare Kuh, Curt. Et.[4] S. 213), eigtl. bes. Fem. von στερεός, στερρός, „starr, hart", dh. übtr. unfruchtbar, *sterilis*, βοῦς στ., zur Fortpflanzung unfähig, od. die noch nicht geboren hat, *Od. 10, 522. 11, 30. 20, 186.

στείχω (W. στιχ, skr. *stigh*, Curt. Et.[4] S. 195. Christ S. 103), poet., Conj. 3 Sg. -ῃσι, Inf. -ειν, Part. -ων, -οντα, -οντες, Impf. ἔστειχε, ep. στείχον; Aor. 2 ἔστιχον, Il. 16, 258. einherschreiten, einherziehen, Il. 9, 86. 16, 258; übhpt gehen, ziehen, reisen, θύραζε, Od. 9, 418, ποτὶ πύργους, Od. 11, 17, ἐς πόλεμον, in den Krieg gehen, Il. 2, 833, ἀνὰ ἄστυ, Od. 7, 72; von der Sonne, Od. 11, 17. Ph. Mayer Qu. Hom. III p. 10.

στέλλω (W. στελ, σταλ, Curt. Et.[4] S. 212; unsicher Christ S. 113), Praes. Opt. -οιμι, Part. -οντα, -οντας; Med. Impr. -εσθε; Fut. στελέω ion. st. στελῶ; Aor. ohne Augm. στεῖλα, -αν, P. -αντα, Med. 3 Pl. στείλαντο. 1) Act. *a*) stellen, bes. in Ordnung, ἑτάρους, die Genossen ordnen, Il. 4, 294; dh. zurecht machen, ausrüsten, νῆα, Od. 2, 287. 14, 247. 248. *b*) senden, schicken, τινὰ ἐς μάχην, Il. 12, 325; ἀγγελίην ἐπί, Jmd als Boten hinschicken (A. lesen ἀ. ἔπι, auf Botschaft senden), Il. 4, 384. *b*) ἱστία, eigtl. die Segel zusammenlegen, dh. die S. einziehen, einreffen, Od. 3, 11. 16, 353. — 2) Med. *a*) sich stellen, d. i. sich anschicken, Il. 23, 285. *b*) ἱστία, einziehen, einreffen (mit Bezug auf das Subject), Il. 1, 433 (das. Ameis).

στέμμα, ατος (στέφω, Curt. Et.[4] S. 213), eigtl. der Kranz, Batr. 180; u. Pl. στέμματ' Ἀπόλλωνος, der Kranz des Apollon, Il. 1, 14. 373, στέμμα θεοῖο, 1, 28, nach Eust. und anderen Auslegern ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollenbändern umwundener Lorbeer- od. Oelzweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt; nach A. die heilige Priesterbinde (*infula*), vgl. Ameis-Hentze Anh. zu Il. 1, 14.

στενάχεσχ' st. στενάχεσκε vor d. Spiritus asper, s. στενάχω, Il. 19, 132.

στενάχίζω[1]), nur Pr. -ω, Part. -ων, Impf. Med. ohne Augm. 3 Sg. στεναχίζετο, ep., seufzen, stöhnen, Il. 19, 304. Od. 1, 243 u. ö.; in gleicher Bdtg das Med. Il. 7, 95; übtr. von der Erde, ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα, unter den Füssen dröhnte die Erde, Il. 2, 95. 784; v. e. Hause, περὶ δὲ στεναχίζετο δῶμα, u. ringsum ertönte das Haus, Od. 10, 454. Verlängert aus

στενάχω, poet., verl. Nebenf. v. στένω, nur Pr. -ω, -ουσι, Part. -ων usw., Iterativf. des Impf. στενάχεσκε, Il. 19, 132; Impf. Med. ohne Augm. 3 Pl. στενάχοντο, 1) Act. seufzen, stöhnen, von Menschen, Il. 8, 334. 13, 423. Od. 9, 306 u. ö., gew. mit ἀδινά, βαρέα, βαρύ, μεγάλα u. πυκνά vbdn; von Thieren, keuchen, Il. 16, 393. 489; übtr. v. Gewässern, tosen, brausen, Il. 16, 391 (aber Od. 4, 516. 23, 317 geht στ. auf μίν). *b*) trans. mit Acc. beseufzen, beklagen, τινά, Il. 19, 132. — 2) Med. = Activ., intr., Il. 23, 1. Od. 10, 55; ἐπὶ (Adv.) δὲ στενάχοντο γυναῖκες, Il. 19, 338; trans. Od. 9, 467; ἐπὶ δὲ στενάχοντο γυναῖκες σφῶν αὐτῶν κήδεα, Il. 19, 301. Vgl. La R. Unterss. §. 36, 5. 87, 10.

Στέντωρ, ορος, ein Grieche vor Troja, welcher so laut als fünfzig Andere schrie[1]) Il. 5, 785.

στένω (W. στεν, skr. *stanâmi*, Curt. Et.[4] S. 112. 212), ion. στείνω, w. s., nur Praes. 3 Sg. -ει u. Impf. ἔστενε, meist poet., eigtl. beengen; dann seufzen, stöhnen, nur in der F. στένω, Il. 10, 16. 18, 33. 20, 169. Od. 21, 247; übtr. vom Meere, tosen, brausen, Il. 23, 230. Fulda Unterss. S. 112.

στερεός (aus °στερϳος, skr. *sthiras*, fest, Curt. Et.[4] S. 213; anders Ahrens *Δρῦς* p. 50), Comp. στερεώτερος, 1) steif, starr, hart, λίθος, Od. 19, 494; βοέη, Il. 17, 493. — 2) übtr. hart, ἔπεα, Il. 12, 267, κραδίη, Od. 23, 103. — Adv. στερεῶς, hart, fest, Il. 10, 263. 23, 715. Od. 14, 346: übtr. fest, hartnäckig, ἀποειπεῖν, ἀρνεῖσθαι, Il. 9, 510. 23, 42. h. Ven. 25.

στερέω (W. στερ, Curt. Et.[4] S. 213; vgl. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 106), Inf. Aor. 1 στερέσαι ep. st. στερῆσαι, berauben, τινά τινος, Od. 13, 262 †.

στέρνον (vgl. skr. *stîrnam*, das Gebreitete, W. στορ, Curt. Et.[4] S. 213), die äussere Brust, Il. 2, 479. 7, 224. Od. 5, 346 u. s., Pl. Il. 3, 194 u. s.; auch von Thieren, Il. 4, 106. 23, 365. Od. 9, 443. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 27.

στεροπή, poet. = ἀστεροπή (ἀστράπτω, Curt. Et.[4] S. 206. 528), *a*) der Blitz, als leuchtende Erscheinung, Il. 10, 154. 11, 66. *b*) das blitzähnliche Leuchten, Schimmer, Glanz, von Metallen, Il. 19, 363. Od. 4, 72. 14, 268 u. ö.

στεροπ-ηγερέτᾱ, ao, ep. st. στεροπηγερέτης, Bein. des Zeus, Blitzsammler (ἀγείρω, vgl. νεφεληγερέτα), oder besser (nach Apoll.) Blitzerreger (ἐγείρω), Blitzesender („Blitzaufreger", V.), Il. 16, 298 †. Krämer Beiw. S. 36.

στεῦμαι, poet. (W. στυ, Curt. Et.[4] S. 216; anders Christ S. 66. 273. Düntzer in Kuhns Ztschr. XIII S. 22. L. Meyer ebendas. XIV S. 85), b. Hom. nur 3 Sg. Praes. στεῦται, u.

---

leicht richtiger im zweiten Bestandtheil des W. *δαϝ* = *foramen*, also: mit enger Oeffnung, mit engem Ausgange.

[1]) Die Form στεναχίζω, die früher an mehreren Stst. stand, hat Wolf nach Cod. Ven. getilgt, vgl. Spitzn. Exc. III zu Il.; dagegen vertheidigt sie Buttm. Lex. I S. 214.

[1]) nach den Schol. ein Arkader, der mit Hermes im lauten Rufen gewetteifert und dadurch seinen Tod gefunden haben soll.

3 Sg. Impf. στεῦτο, eigtl. „dastehen", aber gew. *a*) so dastehen, sich geberden, als empfinde man irgend etwas, στεῦτο διψάων, er geberdete sich, hatte das Aussehen, als dürste er, Od. 11, 584 (das. Nitzsch), od. als wolle man etwas thun, Miene machen, mit Inf. Fut. στεῦται ἔπος ἐρέειν Ἕκτωρ, macht Miene, zeigt die Absicht zu sprechen, Il. 3, 83; dh. *b*) verheissen, versichern, prahlen, drohen, mit Inf. Fut., Il. 2, 597. 9, 241. 18, 191. 21, 455, u. τινί, Il. 5, 832; v. Vergangenem mit Inf. Aor. στεῦται ἀκοῦσαι, er geberdet sich so, als habe er gehört, will gehört haben, Od. 17, 525. Uebr. vgl. Doederl. n. 158. Lehrs Aristarch 2. Aufl. S. 98.

στεφάνη (στέφω), eigtl. jede Einfassung am obern Theil eines Körpers, dh. *a*) e. Art Diadem, als weiblicher Kopfputz, *Il. 18, 597. h. 6, 7. vgl. auch εὐστέφανος. *b*) Rand, Krempe des Helmes, Helmkranz, Il. 7, 12. 11, 96; poet. der Helm selbst, Il. 10, 30. *c*) übtr. Rand eines Felsens, Il. 13, 138.

στέφανος (στέφω), 1) Kranz, Krone, h. 7, 42. — 2) = κύκλος; dh. übtr. πάντη σε περὶ στέφανος πολέμοιο δέδηεν, der Kranz der Schlacht ist überall um dich entbrannt, d. i. rings um dich herum ist die Schl. entbr., Il. 13, 736 †. — Dav.

στεφανόω, nur Perf. Pass. 3 Sg. ἐστεφάνωται u. Plsqpf. -το, etw. wie einen Kranz herumlegen; Pass. als od. wie e. Kranz herumgelegt sein, wie ein Kranz od. Rand umgeben, περὶ νῆσον πόντος ἐστεφάνωται, umgibt ringsum, Od. 10, 195 (das. Ameis); ἀμφὶ δ' ὁμιλος ἐστεφάνωτο, h. Ven. 120; τῇ (ἀσπίδι) ἐπὶ Γοργὼ ἐστεφάνωτο, rundum war darauf die Gorgo, d. i. nahm die Rundung des Schildes ein, Il. 11, 36; ἣν (αἰγίδα) πέρι πάντη φόβος ἐστεφάνωται, welche überall Flucht umkränzt od. wie e. Kranz umgibt, symbol. Ausdruck für: die rings Flucht verursacht, Il. 5, 739; ἀμφὶ δέ μιν νέφος ἐστεφάνωτο, ihn umhüllte rings eine Wolke, Il. 15, 153; mit Acc., etwas umgehen, umfassen, τάτ' (τείρεα) οὐρανὸς ἐστεφάνωται, womit der Himmel bekränzt ist, Il. 18, 485. vgl. Kühner §. 281, 2. Spitzner Exc. XXVIII p. 61. (Act. nicht b. Hom.)

στέφω (W. στεφ für στεπ, vgl. skr. *sthâpajâmi*, lat. *stipo*, Curt. Et.[4] S. 213), poet., nur Praes. 3 Sg. -ει, u. Impf. ἔστεφε, eigtl. stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen, ἀμφί (adverbial) δέ οἱ κεφαλῇ νέφος ἔστεφε, Il. 18, 205; übtr. μορφὴν ἔπεσι, d. i. den Worten Schönheit verleihen (s. μορφή), A.: die Gestalt mit Redegabe ausstatten, Od. 8, 170 †.

στέωμεν, στῇ, στήῃ, s. ἵστημι.

στῆθος, εος (W. στα, eigtl. das Hervorstehende, Curt. Et.[4] S. 66. 211), ep. Gen. στήθεσφι, La R. zu Il. 2, 388 Anh. 1) die Brust (als Fleischbekleidung des Brustkastens), sow. die männliche als weibliche, im Sg. u. Pl., Il. 2, 218. 544. 23, 761 u. ö.; als Sitz der Stimme, Il. 3, 221 u. s.; von Thieren, Il. 11, 282 u. s. Od. 22, 404. — 2) im Pl. auch übtr. die Brust als Sitz des Herzens, ἦτορ, κραδίη, κῆρ, Il. 1, 189. 10, 95. 14, 140 u. s., als Sitz der Gefühle, der Leidenschaften u. der Gedanken, Il. 1, 83. 2, 142. 3, 63. 6, 51. Od. 2, 304. 3, 18 u. ö.; dh. βουλὴν ἐν στήθεσσι τιθέναι, θάρσος ἐνιέναι u. dgl., e. Rathschluss in die Brust legen, Muth der Brust einflössen, Il. 17, 470. 570 u. s.

στήλη (W. σταλ, στελ, στέλλω, Curt. Et.[4] S. 212), Säule, Il. 13, 437; bes. *b*) Grabsäule, -stein, Il. 11, 371. 16, 457. 673. 17, 434. Od. nur 12, 14 (das. Ameis Anh.). *c*) Pfeiler, als Mauerstütze, Strebepfeiler, Il. 12, 259.

στήμεναι, s. ἵστημι.

*στήμων, ονος (W. στα, lat. *stamen*, vgl. skr. *sthavis*, Weber, Curt. Et.[4] S. 211), Aufzug auf dem Webestuhl, Batr. 183.

στηρίζω (στερεός, skr. *sthiras*, Curt. Et.[4] S. 213), Aor. 1. 3 Sg. ἐστήριξε u. ohne Augm. στήριξε, Inf. -αι, Med. -ασθαι; 3 Sg. Plsqpf. Med. ἐστήρικτο. I) Act. 1) stützen, feststellen, mit Acc., ἵριδας ἐν νέφεϊ, Il. 11 28; κάρη οὐρανῷ, das Haupt an den Himmel stemmen, d. i. emporstrecken, Il. 4, 443. — 2) intr. sich stützen, feststehen, ποσίν, Od. 12, 434. — In ders. Bdtg. II) Med. πόδεσσιν, mit den Füssen feststehen, Il. 21, 242. *b*) mit Dat. κακὸν κακῷ ἐστήρικτο, Unglück stützte sich, drängte sich an Unglück, Il. 16, 111; δέκατος μείς οὐρανῷ ἐστήρικτο, der zehnte Mond stand am Himmel, h. Merc. 11.

στιβαρός, mehr poet. (στείβω), Comp. -ρώτερος, eigtl. festgetreten; dh. gedrungen, dicht, fest, derb, stark, von menschlichen Gliedern, ὦμος, Il. 5, 400. Od. 14, 528, ἀνχήν, Il. 18, 415, χεῖρες, Od. 4, 506. 5, 454 u. dgl. s.; von Waffen, σάκος, Il. 3, 335, ἔγχος, Il. 5, 746. Od. 1, 100 u. s., φάσγανον, Il. 22, 307 u. s.; στιβαρώτερος δίσκος, Od. 8, 187. — Adv. στιβαρῶς, πύλαι στ. ἀραρυῖαι, Il. 12, 454 †.

στίβη, ep. (στείβω, wie πάγος v. πήγνυμι), fest gewordener Thau, Reif, bes. Morgenfrost, *Od. 5, 467. 17, 25.

*στίβος, poet. (στείβω), *a*) betretener Weg, Pfad, h. Merc. 352. *b*) Fusstapfen, Spur, h. Merc. 353.

στίλβω (W. στελπ, wol vwdt mit στεροπή, ἀστράπτω, Curt. Et.[4] S. 528. 701), nur Praes. -ει, -ουσι, Part. -ων, -οντας, glänzen, schimmern, ἐλαίῳ, von Oel, Il. 18, 596; übtr. von Menschen, κάλλεϊ καὶ εἵμασιν, Il. 3, 392, καὶ χάρισιν, Od. 6, 237; ἀπό τινος, h. 31, 11. — Dav.

στιλπνός, poet., glänzend, schimmernd, ἔρσαι, Il. 14, 351 †.

(στίξ, f.) (W. στιχ, skr. *stigh*, Curt. Et.[4] S. 195), poet., im Nomin. ungebr. st. des pros. στίχος, dav. Gen. Sg. στιχός, u. Nom. u. Acc. Pl. στίχες u. στίχας, Reihe, R. der Tänzer, Il. 18, 602: Glied, bes. Schlachtreihe, Sg. Il. 16, 173. 20, 362; gew. Pl. στίχες ἀνδρῶν, Τρώων, Δαναῶν u. dgl., die Reihen der Männer usw., Hom.; κατὰ στίχας ἵζοντο, in geschlossenen Reihen, reihenweise, Il. 3, 326 (das. Ameis). 16, 820 u. oft, in Od. nur

1, 100; ἐπὶ στίχας, in geordneten Reihen, Il. 2, 687 (s. Ameis). — Dav.

στῐχάομαι, ep. Med., nur 3 Pl. Impf. ἐστιχόωντο ep. zerd. st. ἐστιχῶντο, in Reihe und Glied einhergehen, übhpt (hinter- oder neben einander) einherschreiten, -ziehen, von Kriegern, *Il. 4, 432, εἰς ἀγορήν, Il. 2, 92, ἐς μέσσον, Il. 3, 266; von Hirten, Il. 18, 577; von Schiffen, einherfahren, Il. 2, 516. 602 u. s.

Στῐχίος, ein Heerführer der Athener vor Troja, von Hektor erlegt, Il. 13, 195. 15, 329 ff.

***στοιχεῖον** (eigtl. Dem. von στοῖχος, W. στιχ, Curt. Et.[4] S. 195), eigtl. Stift, dann Buchstabe: dh. Pl. στοιχεῖα, die einfachsten Bestandtheile der Dinge, die Elemente, διττά, Wasser und Erde, Batr. 61.

στόμα[1]), ᾰτος, 1) Mund, Hom. ὀ.; von Thieren, Maul, Rachen (in eigtl. Bdtg b. Hom. nicht); übtr. στόμα πολέμοιο, ὑσμίνης, Rachen, Schlund des Krieges, der Schlacht, sofern diese als grimmige Ungeheuer gedacht werden, poet. st. der verheerende Krieg[2]), Il. 10, 8. 19, 313. 20, 359; sprichwtl. διὰ στόμα ἄγεσθαι, im Munde führen, d. i. aussprechen, Il. 14, 91; ähnl. ἀνὰ στόμ' ἔχων, im Munde führend, durchziehend, Il. 2, 250, ἀπὸ στόματος ἀγορεύειν, frei herausreden, Batr. 77. — 2) Mündung, Oeffnung, von Flüssen, Il. 12, 24. Od. 5, 441, eines Hafens, Od. 10, 90; στ. ἠιόνος, von e. von zwei vorspringenden Caps eingeschlossenen Stück Ufer (V. „die Bucht des Ufers"), Il. 14, 36; λαύρης, s. λαύρη. — 3) übhpt das Vorderste, dh. das Gesicht, Il. 6, 43. 16, 410. *b*) von der Lanze, κατὰ στόμα, am obern Ende, an der Spitze, vorn, Il. 15, 389. *c*) Scheere des Krebses, Batr. 301.

στόμᾰχος (στόμα, Curt. Et.[4] S. 215. 692. Goebel Nov. Qu. p. 12), eigtl. Mündung, dh. Schlund, Kehle, *Il. 3, 292. 17, 47. 19, 266.

στονᾰχέω, poet., nur Inf. Aor. στοναχῆσαι, seufzen, jammern, Il. 18, 124 †. vgl. Buttm. Lexil. I S. 214. Spitzn. Exc. III zu Il.; von

στονᾰχή, poet. (στενάχω), das Seufzen, Stöhnen, der Seufzer, oft im Pl., Il. 2, 356. Od. 5, 88 u. s.; mit γόος verb., Od. 16, 144.

στοναχίζω, s. στεναχίζω.

στονόεις, εσσα, εν, poet., seufzerreich, d. i. *a*) voll Seufzer, mit Seufzen u. Klagen verbunden, ἀοιδή, Trauergesang, Il. 24, 721. *b*) viel Seufzer verursachend, jammervoll, βέλεα, Il. 8, 159 u. s. Od. 24, 180, ὀιστοί, Od. 21, 12. 60, κήδεα, Od. 9, 12, ἀυτή, Od. 11, 383, ενή, Od. 17, 102, παγίς, Batr. 50; von

στόνος, poet. (στένω), das Seufzen, Stöhnen, bes. Gestöhn, Röcheln der Sterbenden, Il. 4, 445. 10, 483. Od. 23, 40 u. s.

στορέννῡμι (W. στορ, skr. *star, strnômi, strnâmi*, lat. *sterno*, Curt. Et.[4] S. 215), Prungebr., dafür **στόρνυμι** (in κατασ.), Aor. 1 ἐστόρεσε, αν, ohne Augm. στόρεσε, αν, Opt. αιμι, Impr. ον, Inf. αι, Part. ας; von **στρώννυμι** Perf. P. ἔστρωμαι, P. ἐστρωμένον, h. Ven. 158, 3 Sg. Plqpf. P. ἔστρωτο, Il. 10, 155. 1) hinbreiten, hinstrecken, hinlegen, *sternere*, λέχος, das Lager bereiten, Il. 9, 621. Od. 7, 340, Pass. h. Ven. 158; auch δέμνια, τάπητας, Il. 24, 645. Od. 4, 301. 13, 73 u. s.; ἀνθρακιήν, Kohlen ausbreiten, schlichten, Il. 9, 213; κὰδ (Adv.) δ' Ὀδυσσῆι στόρεσαν ῥηγός τε λίνον τε νηὸς ἐπ' ἰκριόφι, Od. 13, 73, vgl. Od. 20, 2; ἐστόρεσεν δ' ἐπὶ (Adv.) δέρμα αἰγός, Od. 14, 50; ὑπὸ (Adv.) δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός, Il. 10, 155. — 2) ebnen, eigtl. vom Wege, dann πόντον, Od. 3, 158.

Στρᾰτίη (στρατιή, „Kriegsheer"), St. in Arkadien, zu Strabo's (8, 8, 2) Zeit verödet, Il. 2, 606.

Στρατίος (στράτιος, „Heermann"), S. des Nestor u. der Anaxibie, Od. 3, 413.

στρᾰτός (aeol. στροτός, W. στορ, skr. *staras*, Lager, Curt. Et.[4] S. 215), ep. Gen. στρατόφιν, Il. 10, 437, eigtl. Feldlager, gelagertes Heer; übhpt das Heer, Il. 1, 10. Od. 2, 30. 20, 89 u. häufig. — Dav.

στρᾰτόομαι, poet. Med., 3 Pl. Impf. ἐστρατόωντο ep. st. ἐστρατοῦντο, lagern, *Il. 3, 187, πρὸς τείχεα, Il. 4, 378. Vgl. Buttm. Ausf. Gr. §. 105 A. 6. Kr. Dial 34, 8, 2.

***στρεβλός** (στρέφω, W. στρεφ, Curt. Et.[4] S. 517), verdreht; von den Augen, schielend, Batr. 297.

στρεπτός (στρέφω), Adj. verb. 1) geflochten, gewunden, χιτών, nach Aristarch ein Kettenpanzer aus Metallringen, Il. 5, 113. (Passow nach Schol. Ven.: „ein Leibrock von geflochtener Arbeit"). — 2) was sich leicht drehen und wenden lässt, gelenk, geläufig, γλῶσσα, Il. 20, 248: dh. lenksam, lenkbar, φρένες, Il. 15, 203, θεοί, Il. 9, 497.

στρεύγομαι, ep. Dep. Pass. (στράγγω, „durch Drehen durchzwängen", Gramm.: vgl. *stringo, strang, streng*, Curt. Et.[4] S. 384), nur Inf. -εσθαι, eigtl. tropfenweise ausgepresst werden, dh. allmählich entkräftet, erschöpft werden, sich abmatten, hinschmachten, ἐν δηιοτῆτι, Il. 15, 512, ἐν νήσῳ, Od. 12, 351.

στρεφε-δῑνέω, ep. (στρέφω, δινέω), im Wirbel drehen; Pass. sich im Wirbel herumdrehen, στρεφεδίνηθεν (dor. u. ep. st. ἐστρεφεδινήθησαν) δέ οἱ ὄσσε, „da schwindelten ihm die Augen", V., Il. 16, 792 †.

στρέφω, Praes. -ει, Impf. ἔστρεφε, ον, Aor. ohne Augm. στρέψε, αν, Inf. αι, P. ας, αντα, αντες, Iterativf. στρέψασκον, Il. 18, 546; Med. Praes. -εται, -όμεσθα, Impf. ἐστρέφετο. Fut. nur Inf. στρέψεσθαι; vom Perf. Pass. Part. ἐστραμμέναι, h. Merc. 411; vom Aor. 1 Pass. ἐστρέφθην nur Part. στρεφθείς, εῖσα, έντος, έντι, έντε. I) Act. 1) trans. drehen, wenden, kehren, biegen, mit

[1]) Abltg unsicher; nach Curt. Et.[4] S. 215 vwdt mit στόμαχος, στώμυλος; unwahrsch. Christ S. 28; nach Doederl. n. 2183 von τίμνω, also eigtl. „Einschnitt im Gesicht", er theilt dann die Bdtg *a*) in pass. „Mund, Mündung, Gesicht", u. *b*) act. „Schneide, Schärfe, Spitze" dann „Vorderseite, Kante".

[2]) nach A. das Vordertreffen od. die Fronte, eine der spätern Zeit angehörige Erkl.; so auch Doed. n. 2183.

Acc. *οὖρον*, proleptisch, durch Wenden günstigen Wind herstellen, Od. 4, 520; *ὄιν εἰς Ἔρεβος*, Od. 10, 528; insbes. *ἵππους*, die Rosse wenden, lenken, Il. 8, 168. Od. 15, 205 u. s. — 2) intr. (eigtl. sc. *ἑαυτόν*), sich wenden, umkehren, Il. 18, 544; *ἀνὰ ὄγμους*, Vs 546 (doch lässt sich hier auch *ζεύγεα* suppliren). — II) Pass. 1) sich umwenden, sich umkehren, Il. 5, 40. 18, 488. Od. 5, 274 u. s.; *ἔνθα καὶ ἔνθα στρέφεσθαι*, sich hierhin u. dorthin drehen, Il. 24, 5; dh. *ἐν κύνεσσι*, von e. Raubtier, Il. 12, 42; *ἐμβολάδην ἑστραμμέναι ἀλλήλῃσιν*, h. Merc. 411: sich abwenden, *ἐκ χώρης*, aus der Gegend weggehen, Il. 6, 516. 15, 645: aber *νωλεμέως στρεφθείς*, sich fest einwickelnd od. eingewickelt (in die Wolle des Widders), Od. 9, 435. — 2) wie *versari*, sich herumtreiben, verkehren, *ἐπ' αἶαν*, h. Ap. 175.

στρέψασκον, s. στρέφω.

στρόμβος (στρέφω, Curt. Et.[4] S. 517), eigtl. ein gewundener Körper, dh. Kreisel, Il. 14, 413 †.

στρουθός, f., sonst auch m., (wol vwdt mit goth. *sparva*, Curt. Et.[4] S. 687. 689), der Sperling, Spatz, *Il. 2, 311. 317. 326.

στροφάλιγξ, λιγγος, ep. Wirbel, bes. κονίης, Staubwirbel, Il. 16, 775. 21, 503. Od. nur 24, 39; von

στροφάλιζω, ep. verst. Nebenf. v. στρέφω, (Curt. Et.[4] S. 517), drehen, ἠλάκατα, Od. 18, 315 †.

Στρόφιος („sich windend", v. στροφή), V. des Skamandrios, Il. 5, 49.

στρόφος (στρέφω), 1) ein gedrehtes Band, Strick, στρ. ἀορτήρ, ein Strick als Tragband (am Ranzen), *Od. 13, 438. 17, 198. 18, 109. — 2) Wickelband, h. Ap. 122. 128.

στρώννῡμι, s. στορέννυμι.

στρωφάω, Act. Praes. -ῶσι, Part. -ῶσα, Med. Inf. -ᾶσθαι, Impf. ohne Augm. στρωφᾶτο, poet. u. ion. Nebenf. v. στρέφω, mit verst. Bdtg 1) Act. (wiederholt) drehen, ἠλάκατα, Od. 6, 53. 17, 97 u. s. — 2) Med. (wiederholt) sich wenden, κατ' αὐτούς, unter ihnen, Il. 13, 557. *b*) sich hin und her wenden, dh. sich aufhalten, verkehren, verweilen (vgl. *versari*), κατὰ μέγαρα, Il. 9, 463; κατὰ χθόνα, h. Cer. 48, ἑκάς, Il. 20, 422.

στυγερός, poet., hassenswerth, verabscheuungswerth, abscheulich, entsetzlich, schauderhaft, grausig, fürchterlich usw., *a*) v. Personen, Ἀίδης, Il. 8, 368; μήτηρ, δαίμων, Od. 3, 310. 5, 396 u. s.; στυγερὸς δέ οἱ ἔπλετο θυμῷ, verhasst war er ihr in der Seele, Il. 14, 158. *b*) v. Sachen, πόλεμος, Il. 4, 240, γάμος, Od. 1, 249, γαστήρ, Od. 7, 216; traurig, ἔπεα, Od. 11, 81. 465, μῦθος, unheilvoll, Od. 12, 278; ὁδός, Od. 3, 288; σκότος (vom Todesdunkel), Il. 16, 607 u. dgl. — Adv. **στυγερῶς**, Il. 16, 723. Od. 21, 374. 23, 23. Von

στυγέω, Praes. -έει, -έουσι, Conj. -έῃ, ep. -έῃσι, meist poet., Aor. 2 ἔστυγον, Od. 10, 113 (vgl. κατασ τ.), Aor. 1 nur Opt. στύξαιμι (causat.), 1) Praes. mit Aor. 2 hassen, verabscheuen, fürchten, mit Acc. Il. 7, 112. 8, 370. Od. 13, 400 u. ö.; κατὰ δ' ἔστυγον αὐτήν, Od. 10, 113. *b*) sich scheuen, sich fürchten, mit Inf., Il. 1, 186. 8, 515. — 2) im Aor. 1 verhasst, furchtbar machen, τῷ κέ τεῳ στύξαιμι μένος, Od. 11, 502. Vgl. La R. St. §. 93, 11.

Στύμφηλος, ion. st. **Στύμφᾱλος**, St. in Arkadien am stymphalischen See[1], Il. 2, 608.

Στύξ, Στυγός, f. (die „Schauderhafte"), 1) ein Fluss in der Unterwelt, bei welchem die Götter den furchtbarsten und heiligsten Eid schwuren[2], Il. 2, 755. 8, 369. 14, 271. 15, 37. Od. 5, 185. Der Kokytos ist ein Arm desselben, Od. 10, 514. — 2) als Nymphe, T. des Okeanos u. der Tethys (Hes. Th. 361), h. Cer. 423.

Στύρα, n. Pl., St. auf Euboia, Il. 2, 539.

στυφελίζω, poet. u. ion. (στυφελός, „dicht, derb", v. στύφω, Curt. Et.[4] S. 216), Praes. Imper. -ετε, Inf. -ειν; Aor. ἐστυφέλιξε, ep. στυφέλιξε, Conj. -ῃ, Inf. -αι; Pass. nur Praes. P. -ομένους. 1) schlagen, stossen, erschüttern, ἀσπίδα, Il. 5, 437, τινά, Il. 7, 261 u. s.; νέφεα, Wolken vertreiben, Il. 11, 305. — 2) wegstossen, -drängen, verjagen, τινὰ ἐξ ἑδέων, ἐκ δαιτύος, ἐκτος ἀταρπιτοῦ, Il. 1, 581. 22, 496. Od. 17, 234. — 3) übhpt hin und her stossen, misshandeln, beschimpfen, τινά, Il. 21, 380. 512. Od. 18, 416. 20, 324; Pass. Od. 16, 108. 20, 318 u. s.

σύ (Pronominalst. τε für τ,ε, skr. *tvam*, lat. *tu*, Curt. Et.[4] S. 218. 414. Christ S. 94. 117), Pron. pers. der zweiten Person, Nom. ep. τύνη, *Il. 5, 485. 6, 262. 12, 237. 16, 64. 19, 10. 24, 465; Gen. σοῦ (hat Hom. nicht, dafür) ep. σέο (orthoton. u. enklit.)[3], Il. 6, 328. Od. 2, 180 u. ö., σεῦ (orthoton. u. enklit.), Il. 3, 206. Od. 19, 489 u. ö., σεῖο, Il. 3, 137. Od. 11, 482 u. ö. stets orthoton., σέθεν (orthoton. u. enklit.); Il. 4, 127. Od. 19, 377 u. ö., ausserdem eine ganz anomale F. τεοῖο in den schon von den Alten als unecht anerkannten Vss Il. 8, 37 (s. das. Hentze Anh.). 468 (die eigtl. τεεῖο, für τε,έ,jo, lauten müsste, was Bekk. II, der Vs 28—40 u. 466—468 ausgestossen, nach Dronke Rhein. Mus. IX S. 112 aufgenommen, wogegen s. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 587); Dat. σοί, dor. u. ep. τοί, Il. 1, 28. 39. Od. 2, 286 u. s. häuf.; auch τεΐν, Il. 11, 201. Od. 4, 619. 829. 11, 560. 15, 119; Acc. σέ (enklit. σε); σοί wie τεΐν ist stets orthotonirt, τοί immer enklit.: du, Gen. deiner usw. Verstärkt durch γέ, σύγε, σοῦγε usw. (jetzt σύ γε, σοῦ γε usw.),

[1]) in der Mythe berühmt wegen der stymphalischen Vögel; jetzt Ruinen bei *Kionia*.

[2]) Wahrsch. rührt die Mythe von dem gleichnamigen arkadischen Bergwasser (j. *Mavroneria*, „Schwarzwasser") her, das bei Nonakris von e. senkrecht abfallenden Vorsprung des Turtovanagebirges in grausiger Wildniss in zwei Armen an schwarzem Gestein herabstürzt und einen Bach bildet, der sich in den Krathis ergiesst. Das Wasser sollte den Alten zufolge (Hdt. 6, 74) tödtlich sein u. wird jetzt noch durch seine eisige Kälte für höchst gefährlich gehalten. S. bes. E. Curtius Pelop. I S. 195 f. Hart. Rel. d. Gr. II S. 152.

[3]) s. Ameis zu Il. 2, 27 Anh.; im Allgemeinen La R. Textkr. S. 349. Cauer Curt. Stud. VII 104 ff.

Il. 6, 412. Od. 10, 486 u. ö., od. durch πέρ, σύπερ (jetzt σύ περ, Il. 24, 398. h. Cer. 116; u. vbdn mit αὐτός, in welchem Falle es immer den Accent behält, Il. 3, 51. 19, 416. Od. 6, 60. 10, 300 u. ö. (dh. seit Bekk. σοὶ αὐτῷ st. σοι αὐτῷ, Od. 4, 601. 5, 187. 6, 39.) vgl. Thiersch §. 204. 205. Kühner §. 217. — Dual. σφῶι u. σφώ u. Pl. ὑμεῖς s. bes.

σῦ-βόσιον (βόσις), die Schweineheerde, συῶν, Il. 11, 679. Od. 14, 101. [ι verlängert, dh. schreibt Dind. συβόσεια mit Heyne nach Cod. Townl.]

σῦ-βώτης (βόσκω), Gen. συβώτεω, Od. 14, 459. 15, 304, Schweinehirt, Sauhirt, *Od. 4, 640. 14, 7 u. oft.

σύγε, s. σύ.

συγ-καλέω, Fut. συγκαλέω, Ep. 14, 8, u. Part. Aor. συγκαλέσας, zusammenrufen, versammeln, βουλήν, *Il. 2, 55. 10, 302.

συγκαλύπτω, s. σύν I, 2, *b*).

συγ-χλονέω, poet., nur Impf. συνεχλόνεον, durcheinander wirren, in Verwirrung bringen, mit Acc., Il. 13, 722 †.

συγ-κῠρέω, poet., 3 Pl. Aor. 1 Opt. συγκύρσειαν, zusammenstossen, -treffen, Il. 23, 435 †.

συγ-χέω, Praes. Imper. σύγχει, Impf. 3 Sg. ohne Augm. σύγχει, Aor. 1 ep. συνέχευε, ohne Augm. 2 S. συγχεας, Inf. συγχεῦαι, 3 Sg. ep. Aor. 2 Med. ohne thematischen Vocal σύγχῦτο. 1) zusammengiessen, -schütten, insbes. mit dem Begriff der Unordnung, verwirren, vermengen, durcheinanderwerfen, ψάμαθον, Il. 15, 364, u. Pass. ἡνία σύγχυτο, Il. 16, 471 (wo Grashof Fuhrw. S. 36 σύγχ. in Bdtg 2, *a* nimmt). — 2) übtr. *a*) v. Sachen, vernichten, vereiteln, unnütz machen, κάματον, ἰούς, Il. 15, 366. 473 [1]). *b*) in geistiger Hinsicht, verwirren, beunruhigen, niederschlagen, θυμόν, νόον, Il. 9, 612. 13, 808; ἄνδρα, die Kraft e. Mannes brechen, Od. 8, 139.

σῡκέη u. zsgz. **συκῆ** (Curt. Et.[4] S. 594) Od. 24, 246, Feigenbaum, *Od. 7, 116. 11, 590 (vor Bekk. an beiden StSt. die zsgz. F.) 24, 341 [2]). [συκέαι, συκέας sweisilbig.] Von

σῦκον, Feige, Od. 7, 181 †. Batr. 31, vgl. über die Feige u. den Feigenbaum V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 83 ff. 500.

σῡλάω (für σκυλάω, vgl. σκῦλον, W. σκυ, skr. *sku*, Curt. Et.[4] S. 168. 685), Fut. 2 Pl. -ήσετε, Inf. -ειν, P. -ων, Aor. Conj. συλήσω, -ωσι, Opt. -ειε, Part. συλήσας, dazu oft 3 Sg. Impf. ἐσύλᾱ, ep. σύλᾱ, u. Dual. συλήτην [3]), Il. 13, 202. 1) dem getödteten Feinde die Rüstung u. Waffen wegnehmen, rauben, τεύχεα ἀπ' ὤμων, Il. 6, 28 u. ö., ἀπὸ χροὸς ἕντεα, Il. 13, 641, u. τεύχεα allein, Il. 4, 466. *b*) τινά, der Rüstung u. Waffen berauben, ausplündern, νεκρούς, Il. 10, 343. 387; u. τινά τι, τεύχεα, Jmdn der Waffen berauben, Il. 6, 71. 15, 428. 16, 500. 22, 258. — übhpt 2) weg-, herunter-, herausnehmen, πῶμα φαρέτρης, den Deckel vom Köcher, Il. 4, 116; τόξον, herausnehmen (aus dem Futteral), Il. 4, 105. *Il. La R. St. §. 104, 4.

σῡλεύω, nur Inf. -ειν, Impf. 3 Pl. ἐσύλευον, ep. Nebenf. v. συλάω, berauben, τινὰ nur *Il. 5, 48; heimlich berauben, bestehlen, betrügen, Il. 24, 436.

συλ-λέγω, Part. Aor. συλλέξας, Aor. 1 Med. ep. nur 3 Sg. συλλέξατο, Fut. Med. συλλέξομαι, zusammenlesen, sammeln, κτέατα, Il. 18, 301. — Med. für sich zusammenlesen, ὅπλα ἐς λάρνακα (seine Geräthe), Il. 18, 413 (Bekk. II ξυλ.). *b*) von Personen, versammeln, ἑταίρους, Od. 2, 292.

συμ-βάλλω, od. häufiger altatt. **ξυμβ.**[1]), Pr. Ind. συμβάλλετον, Aor. 2 ep. σύμβᾶλον, Imper. -ετε, vom ep. Aor. Act. ohne themat. Vocal 3 Dual. ξυμβλήτην, Od. 21, 15, Inf. -ήμεναι, Il. 21, 578; v. ep. Aor. Med. 3 Sg. ξύμβλητο mit medialer Bdtg, Il. 14, 39. 231. Od. 6, 54, 3 Pl. -ηντο, Il. 14, 27. 24, 709. Od. 10, 105, 3 Sg. Conj. -ηται (aus -ήεται, dh. Bekk. II richtiger ξυμβλῆται) Od. 7, 204 (das. Ameis Anh.); Part. ξυμβλήμενος, Od. 11, 127. 15, 441. 23, 274. 24, 260; ion. 2 Sg. Fut. συμβλήσεαι [2]), Il. 20, 335. I) Act. 1) trans. zusammenwerfen, -bringen, mit Acc., v. Flüssen, ὕδωρ, das Wasser vereinigen, Il. 4, 453, ῥοάς, Il. 5, 774. *b*) v. Personen, zusammen-, aneinander bringen, -hetzen, zum Kampfe, ἀμφοτέρους, Il. 20, 55, mit Inf. μάχεσθαι, Il. 3, 70. — 2) intr. wie Med. zusammentreffen, begegnen, abs. τινί, Od. 21, 15; insbes. im Kampfe zusammenstossen, an einander gerathen, mit Inf. Il. 16, 565, im ep. Aor. Il. 21, 578. — II) Med. zusammentreffen, begegnen, abs. Il. 14, 39 u. ö.; τινί, auf Jmdn stossen, oft im ep. Aor. Il. 14, 27. 231. Od. 6, 54. 10, 105 u. ö. [3]). — Dav.

***σύμ-βολον** (Curt. Et.[4] S. 468), eigtl. was Einem aufstösst, dh. Vorzeichen, *omen*, h. Merc. 30 (das. Baum.).

Σύμη, Insel zwischen Rhodos u. Knidos an der Küste Kariens, j. *Symi*; dav. Adv. **Σύμη-θεν**, aus S., Il. 2, 671.

συμ-μάρπτω, poet., Part. Aor. συμμάρψας, zusammenraffen, -fassen, δόνακας, zusammenknicken, Il. 10, 467 (Bekk. II ξυμμ.) †. [4])

συμ-μητιάομαι, Dep. Med., Inf. Pr. συμμητιάασθαι ep. zerd. st. -τιᾶσθαι, zusammen sich berathen, berathschlagen, nur Il. 10, 197 (Bekk. II ξυμμ.) †.

---

[1]) Getrennt σὺν γ' ὄρμι' ἴκηται, Il. 4, 269; σὺν δὲ γίγοντι νόος χύτο, Il. 24, 358.

[2]) Vgl. über den Feigenbaum V. Hehn Culturpfl. u. Hausth. 83 ff. 500.

[3]) Vgl. über die Form Curt. Verb. I 356. Hinrichs *de Hom. eloc. vest. Aeol.* p. 128.

[1]) meist ohne Vsbedürfniss ausser Il. 14, 27. 39. 21, 578. 24, 709. Od. 10, 105. die F. συμβ. Il. 3, 70, 4, 453. 5, 774. 16, 565. 20, 55. 335. Od. 15, 441, von Bekk. II in ξυμβ. geändert, ausser Il. 5, 774. 16, 565. 20, 55 vgl. unter ξύν.

[2]) La R. zur St. (vgl. dens. Anh. zu Il. 15, 215) betrachtet diese Form als Conj. Dindorf u. Savelsberg (s. Kuhns Ztschr. XVI S. 455) wollen wol richtiger συμβλήσει schreiben.

[3]) Getrennt σὺν ᾧ' ἴβαλον φῶτας, Il. 4, 447. 8, 61; σὺν δ' ἴβαλον πόλεμον καὶ ὀτοστῆτα, Il. 12, 181; σὺν δ' ἐβάλοντο μάχεσθαι ἐναντίον, Il. 12, 377.

[4]) Getrennt σὺν δὲ δύω μάρψας, Od. 9, 289. 311. 344.

συμ-μίγνῡμι (bei Hom. nicht) u. **συμ-μίσγω**, Act. Part. Praes. *-ων*, Aor. *συνέμιξα, ε*, Pass. Praes. *-εται*. 1) Act. zusammenmischen, vereinigen, *τι*, h. Merc. 81; bes. v. der Liebe, *θεοὺς γυναιξί*, h. Ven. 50. 52. 251. — 2) Pass. sich vermischen, sich vereinigen, von Flüssen, mit Dat. *Πηνειῷ*, Il. 2, 753[1]). Vgl. *μίγνυμι*.

σύμ-πᾶς, *ᾱσα, ᾰν*, u. altatt. *ξύμπας*, Od. 7, 214. 14, 198 u. bei Bekk. II Il. 1, 241. Od. 3, 59 ohne Vsbedürfniss (*πᾶς* durch *σύν* verst.), nur Pl. alle zusammen, Il. 1, 241. Od. 3, 59 u. ö.

συμ-πήγνῡμι, nur Aor. 1. 3 Sg. *συνέπηξε*, fest, dicht machen, *γάλα*, gerinnen lassen, Il. 5, 902 †.

συμ-πλᾰτᾰγέω, ep., nur Aor. 3 Sg. *συμπλατάγησεν* ep. st. *συνεπλ.*, zusammenschlagen, *χερσί*, nur Il. 23, 102 †.

συμ-φερτός, 3 ep., zusammengebracht, dh. vereinigt, verbunden, Il. 13, 237 †; *συμφερτὴ δ' ἀρετὴ πέλει ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν*, „vereint kommt auch e. *ἀρετή*, e. Tüchtigkeit auch v. schwachen Männern zu Stande", d. i. auch schon die vereinten Kräfte Schwacher leisten etwas Tüchtiges[2]). Von

συμ-φέρω, nur Impf. 1 Pl. *συμφερόμεσθα* u. Fut. *συνοισόμεθα*, Med. in pass. Bdtg, eigtl. zusammentragen; nur Pass. zusammentreffen, wie *congredi*, u. zwar im Kampfe, an einander gerathen, mit einander kämpfen, *πτόλεμόνδε*, *Il. 8, 400, *μάχῃ*, Il. 11, 736.

συμ-φράδμων, *ονος*, ep., mitrathend, mit Rath beistehend, Il. 2, 372 †; v.

συμ-φράζομαι, Fut. mit ep. *σσ συμφράσσομαι*, Aor. ohne Augm. nur ep. 3 Sg. *συμφράσσατο*, 1) sich berathschlagen, *βουλάς τινι*, seine Rathschläge mit Einem berathen, Jmdm seine Anschläge mittheilen od. geben, Il. 1, 537. 540. 9, 374. Od. 4, 462 (Bekk. II *ξυμφρ.*) — 2) bei sich berathen, überdenken, *θυμῷ, ὅπως*, Od. 15, 202. Fulda Unters. S. 313.

***σύμ-φωνος** (*φωνή*), zusammentönend, harmonisch, h. Merc. 51.

σύν (vgl. lat. *cum*, Curt. Et.[4] S. 395. 533. 685, unwahrsch. Christ S. 28, vgl. auch Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 61 ff. La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1868 S. 517), ältere u. altatt. F. *ξύν*, bei Hom. nur da, wo Position erfordert wird, Il. 6, 372. 15, 26. 16, 248. 864. Od. 1, 182. 3, 105. 302. 10, 268. 15, 410, in Zstzgn auch ö. ohne Vsbedürfniss, vgl. *συμβάλλω, σύμπας, συνάγνυμι, συνδέω, συνίημι* (übr. vgl. *ξύν*), vwdt mit *κοινός*, zeigt e. Gemeinschaft od. Verbindung in verschiedenen Beziehungen an, mit, sammt. I) Adv., zusammen, *σὺν δὲ δύω μάρψας*, Od. 9, 289, vgl. Vs 311. 344; *σύν ῥ' ἔβαλον ῥινούς*, Il. 4, 447. 8, 61, vgl. Il. 12, 181. 377; *σύν ῥ' ἔπεσον*, Il. 7, 256, vgl. 21, 387. 23, 687. Od. 5, 295; *σὺν δ' ἤειρεν ἰμᾶσιν*, Il. 10, 499; *σὺν δὲ πτερὰ λίασθεν*, Il. 23, 879; *σὺν δ' ἕλκεα μέμυκε*[1], Il. 24, 420; *σὺν δὲ νεφέεσσι* (Dat. instr.) *κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, Od. 5, 293 u. s.; *σὺν δὲ πόδας χεῖράς τε δέον δεσμῷ*, Od. 22, 189; *σύν θ' ἅρματα ἆξαι*, Il. 23, 467; *σύν τε στόμ' ἐρεῖσαι*, Od. 11, 426; *σὺν δ' ἤλασ' ὀδόντας*, Od. 18, 98; *σὺν δ' ὀστέ' ἄραξε*, Il. 12, 384. Od. 12, 412, vgl. Il. 23, 673. Od. 5, 426. 9, 498; *κενεὰς σὺν χεῖρας ἔχοντες*, die Hände leer zusammenhaltend (nach A. insgesammt mit leeren Händen), Od. 16, 42; gemeinschaftlich, *σὺν δὲ δύ' ἐρχομένω*, Il. 10, 224; *σὺν δ' ἕταροι ἤειραν ἐπ' ἀπήνην*, gemeinschaftlich mit Achilleus, Il. 24, 590; *σὺν δ' εἵπετο*, er ging mit (mit den Anderen), Od. 10, 436; *ἦλθε Δολίος, σὺν δ' υἱεῖς*, Od. 24, 387; zusammen, mit dem Nebenbegriffe der Verwirrung, also durcheinander, *σὺν δ' ἦμιν δαῖτα ταράξῃ*, Il. 1, 579, vgl. Il. 8, 86; *σύν γ' ὅρκι' ἔχευαν*, sie haben den Vertrag zusammen-(durcheinander-) geschüttet, d. i. verwirrt, zerstört, Il. 4, 269; *σὺν δὲ γέροντι νόος χύτο*, Il. 24, 358; *ἵνα οἱ σὺν θυμὸν ὀρίνῃς*, Il. 24, 467. — II) Praep. mit Dat. 1) eigtl. *a*) zur Bezeichnung einer Gemeinschaft des Zustandes u. der Thätigkeit, *ἐλθεῖν, ἐφεστάναι, ἧσθαι σύν τινι*, mit Jmdm. kommen, (auf etw.) stehen, sitzen, Il. 3, 206. 6, 372. Od. 6, 52 u. s. gew.; dh. insbes. *b*) zur Bezeichnung der Unterstützung, Hilfe, bes. *σὺν θεῷ, σὺν θεοῖσιν, σὺν Ἀθήνῃ* u. dgl., mit Gott, d. i. mit Hilfe Gottes usw., Il. 9, 49. 24, 430. 3, 439 u. s.; *σύν σοι*, mit deiner Hilfe, Il. 10, 290. Od. 13, 391. — 2) bei sächl. Begriffen, *a*) zum Ausdrucke e. örtlichen Verbindung mit e. andern Gegenstande, dh. bei der Bezeichnung von Kleidungsstücken, Waffen usw., *σὺν τεύχεσιν ἅλτο χαμᾶζε*, mit den Waffen, Il. 3, 29 u. ö.; *στῆ σὺν δουρί*, Il. 15, 541, *θῦνε σὺν ἔγχεϊ*, Il. 20, 493; vgl. Il. 9, 80. 16, 864. Od. 13, 118. 258 u. s.; *πέμπειν τινὰ σὺν νηί*, Il. 1, 389. vgl. Il. 19, 331; so *κατελθεῖν, ἱκέσθαι, ἰέναι σὺν νηί*, mit, auf e. Schiffe, Od. 1, 182. 3, 61. 323 u. s., so *σὺν νηυσὶ ἰέναι, φεύγειν, νέεσθαι, οἴχεσθαι*, Il. 1, 179. 2, 74. 140. 236. 15, 499 u. s.; dh. *ἄκοιτιν σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτήσω*, bildl., e. mit hoher Tugend bekleidete, angethane Gattin, Od. 24, 193; zugleich e. zeitliche Vbdg drückt *σύν* aus in *οὐκ αὖτως μνθήσομαι, ἀλλὰ σὺν ὅρκῳ*, zugleich mit e. Schwur, mit Beifügung eines Schwurs, Od. 14, 151; lässt sich *b*) die Sache als Mittel betrachten, so kann es insofern auch als zur Bezeichnung des Mittels dienend angesehen werden, doch meist nur bei solchen Gegenständen, die das handelnde Subject bei od. an sich hat, *σὺν ἔντεσι μάρνασθαι*, Il. 13, 719, *ἀντίβιον σὺν τεύχεσι* od. *σὺν ἔντεσι πειρηθῆναι*, Il. 5, 220. 11, 386 u. s., *σὺν ἔντεσι μαρμαίροντες*, Il. 16, 279: selten wie *διά* od. der Dat. zur Bezeichnung des Mittels als solchen, durch, mit, *σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν, σὺν σφῇσιν κεφαλῇσιν* usw., mit Grossem büssten sie, mit ihren Köpfen, Il. 4, 161. In der Vbdg *σὺν δὲ νεφέεσσι κάλυψεν γαῖαν ὁμοῦ καὶ πόντον*, Od. 5, 293. 9, 68. 12, 314 wird *σύν* besser als Adv. (s. oben) betrachtet. *c*) in der Vbdg zweier sächlichen Begriffe u. Zustände

[1]) Getrennt (v. Faustkämpfern) *σὺν δὲ σφι βαρεῖαι χεῖρες ἴμιχθεν*, Il. 23, 687.

[2]) So Aristarch; die andern Erkll. sind unzulässig.

bezeichnet es den begleitenden Gegenstand od. Umstand, ἐλθὼν ἄνεμος σὺν λαίλαπι, Wind mit Wirbel, Il. 17, 57, ἀπήραξεν δὲ χαμᾶζε αὐτῇ σὺν πήληκι κάρη, Il. 14, 498.

Anm. Nachgesetzt wird σύν selten, ἐμοὶ σύν, Od. 9, 332, τοὶ σύν, Od. 13, 303, Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν, Od. 15, 410. vgl. Il. 10, 19; mit folg. Pron. σὺν τοίσδεσσι, Od. 13, 258. Oefter steht es zwischen Attribut od. Pron. u. Subst., αὐτῇ σὺν φόρμιγγι, Il. 9, 194, πλειοτέρῃ σὺν χειρί, Od. 11, 359 u. s.

III) In der Zstzg hat es b. Hom. die gew. Bdtg, mit, zugleich, zusammen; s. Funck Curt. Stud. X 155 ff.

συν-ἄγείρω, altatt. **ξυν-αγ.**, Il. 20, 21. Od. 14, 323. 19, 293. u. Bekk. u. La R. Od. 4, 90, Praes. Part. ξυναγείρων (Bekk. u. La R.; dagegen Kayser u. Ameis συν.), Pass. Praes. P. συναγειρόμενοι; Aor. 1 ohne Augm. ξυνάγειρα, so auch Aor. 1 Med. ξυναγείρατο, Od. 14, 323; ep. Aor. 2 Med. synk. συναγρόμενος, zusammenbringen, versammeln, 1) Act. v. Pers. u. Sachen, Il. 20, 21; βίοτον, Od. 4, 90; Pass. sich versammeln, Il. 24, 802. — 2) Med. für sich sammeln od. zusammenbringen, κτήματα, Od. 14, 323. 19, 293; übr. s. συναείρω. *b*) intr. im Aor. synk. sich versammeln, Il. 11, 687.

συν-ἀγνῦμι, altatt. **ξυν.**, nur 3 Sg. u. Pl. Aor. ep. ξυνέ(ϝ)αξε, Il. 13, 166, συνέ(ϝ)αξε, Il. 11, 114, ξυνέ(ϝ)αξαν[1]), Od. 14, 383, zusammenbrechen, zerbrechen, ἔγχος, Il. 13, 166, νῆας, Od. 14, 383, τέκνα ἐλάφοιο, „zermalmen", V., Il. 11, 114.

συν-ἄγω, altatt. **ξυν.**[2]), Pr. Conj. ξυνάγωμεν, Part. ξυνάγουσα, -οντες, Impf. ohne Augm. σύναγον, ε, Fut. 3 Pl. -ἄξουσι, Aor. 2, 3 Sg. συνήγαγε, zusammenführen, -treiben, -bringen, γεραιὰς νηόν, die Matronen zusammt in den Tempel führen, sie in dem T. versammeln, Il. 6, 87; ὄρκια θεῶν, die Opferthiere (beider Theile) zusammen herbeiführen, Il. 3, 269, νεφέλας, Od. 5, 291. *b*) übtr. wie συμβάλλειν, Ἄρηα, den Kampf erregen od. beginnen, Il. 2, 381. 19, 275; auch ἔριδα Ἄρηος, Il. 5, 861, ὑσμίνην, Il. 14, 448. 16, 764, πόλεμον καὶ φύλοπιν, h. Cer. 267.

συν-ἄείρω, poet. st. συναίρω, nur Med. Aor. 3 Sg. Conj. mit kurzem Vocale, Sg. συναεί ρεται (st. -ηται); zusammennehmen, πίσυρας συναείρεται[3]) ἵππους, zusammenkoppelt, -schirrt, Il. 15, 680; s. 1. εἴρω u. Anm. 4 dazu.

συν-αἰνῦμαι, poet., nur Impf. 3 Sg. ohne Augm. συναίνυτο, zusammennehmen, sammeln, τί, Il. 21, 502 †.

συν-αιρέω, nur Aor. 2 ep. ohne Augm. 3 Sg. σύνελε, Part. συνελών, zusammennehmen, -raffen, χλαῖναν, Od. 20, 95 (Bekk. II ξυν.). *b*) ὀφρῦς, zerquetschen, (Schol. συνέτριψε), Il. 16, 740.

[1]) ohne Versbedürfniss, Bekk. II συνίαξαν.
[2]) bei Hom. aus Versbedürfniss, Il. 2, 381. 5, 861. 6, 87. 14, 149. 19, 275 u. Bekk. II Il. 3, 269.
[3]) So seit Spitzner, sonst συναγείρω. Uebr. vgl. Sonne in Kuhns Ztschr. XVIII S. 438. Eust. erklärt es hier durch συμπλέκειν. συζευγνύειν; ἀείρειν aus ἀ (ἅμα) u. εἴρω sei = ἁμοῦ εἴρειν; vgl. παράφορος u. συνήορος.

συν-αντάω, Impf. Dual. ohne Augm. συναντήτην[1]), Conj. Aor. 1 Med. 3 Pl. συναντήσωνται, zusammentreffen, Jmdm begegnen, Od. 16, 333, τινί, Il. 17, 134.

συν-άντομαι, poet. Nbf. vom vhg., w. s., nur Part. συναντόμενος, 3 Sg. Impf. συνήντετο, u. 3 Dual. ohne Augm. συναντέσθην, Il. 7, 22. Od. 4, 367. 15, 538. 17, 165. 19, 311. 21, 31 u. s.; im Kampfe, Il. 21, 34. (Il. nur an den a. St8t.)

***συν-ἀρἄρίσκω** (W. ἀρ), nur Perf. 3 Sg. συνάρηρε, intr. zusammengefügt, verbunden sein, h. Ap. 164.

***συν-ἀρωγός**, ep., Mithelfer, Beistand, h. 8, 4.

συν-δέω, altatt. **ξυνδ.**[2]), Aor. 1 συνέδησα, 3 Sg. ξυνέδησε, Inf. ξυνδῆσαι, Part. συνδήσας, 1) zusammenbinden, festbinden, fesseln, τινά, Il. 1, 399, πόδας, Od. 10, 168. h. Merc. 82. — 2) verbinden, χεῖρα οἰὸς ἀώτῳ, Il. 13, 599.

***σύν-δυο** (vgl. σύντρεις), als Dual. zwei zusammen, je zwei, h. Ven. 74 (vgl. σύν II).

συνέδραμον, s. συντρέχω.

συν-εέργω (συνεϝ.), ep. st. συνείργω, nur Impf. συνέ(ϝ)εργον, ausrerdem ep. Aor. συνε(ϝ)έργαθον, Il. 14, 36 † (Bekk. II ξυν.), eigtl. zusammensperren, dann zusammenbinden, τὶ λύγοισιν, Od. 9, 427. 12, 424; χιτῶνα ζωστῆρι, den Leibrock mit dem Gurt zusammenschnüren, Od. 14, 72: ein-, umschliessen, Il. 14, 36.

συν-είκοσι, in der älteren F. **ξυνέεικ.**, zwanzig zusammen, nur Od. 14, 98 †.

1. **σύν-ειμι** (εἶμί). in altatt. P. **ξυν.**, Inf. Fut. ξυνέσεσθαι, zusammen sein, ὀιζυῖ πολλῇ, in grossem Unglück leben, Od. 7, 270 †.

2. **σύν-ειμι** (εἶμι), altatt. **ξυν.**, Part. ξυνιόντες, ων, ας, 3 Pl. Impf. ξύνισαν, dagegen 3 Dual. συνίτην, Il. 6, 120 (Bekk. II ξυν.) 16, 476. 20, 159 (Bekk. II ξυν.) 23, 814. zusammengehen od. kommen, ἐς χῶρον ἕνα, *Il. 4, 446. 8, 60; insb. in feindl. Sinne, zusammentreffen, an einander gerathen, Il. 14, 393; ἐς μέσον, Il. 6, 120; περὶ ἔριδος, aus Streitlust, *prae ira*, Il. 16, 476; ἔριδι σ., Il. 20, 66. 21, 390, vgl. Il. 20, 159.

συν-ελαύνω, meist altatt. **ξυν.** (συν. nur Il. 11, 677), Praes. 2 Sg. ξυνελαύνεις, ep. Inf. ξυνελαυνέμεν, Il. 22, 129, Aor. 1 ep. 3 Sg. συνέλασσε, 1 Pl. συνελάσσαμεν, Conj. ep. mit kurzem Vocale ξυνελάσσομεν, Od. 18, 39, Inf. ep. ξυνελάσσαι, 1) mit od. zusammentreiben, mit Acc. ληΐδα ἐκ πεδίων, Il. 11, 677, βοῦς ἐς αὔλιον, h. Merc. 106; zusammenziehen, ἐν ὀλίγῳ, κάρη χειρός τε, h. Merc. 240; in Streit zusammenbringen, zusammenhetzen, Od. 18, 39, τινὰς ἔριδι, Il. 20, 134. 21, 394. — 2) intr. zusammentreffen, ἔριδι, im Kampfe, Il. 22, 129.

σύνελον, ep. st. συνεῖλον, s. συναιρέω.

συν-εοχμός, poet. st. συνοχμός (für συνεϝοχμ., W. ἐχ, ϝεχ, skr. vah, Curt. Et.[4] S.

[1]) Vgl. über die Form Anm. 3 zu συλάω.
[2]) So in Il. ohne Versbedürfniss 1, 399, auch in Od. 10, 168 Bekk. II.

192. Peters Dig. p. 13; and. Christ S. 134), Zusammenhang, Verbindung, nur Il. 14, 465 †.

συν-έρῑθος, Mitarbeiter, -rin, als Fem. Od. 6, 82 †.

συνέσευε, s. συσσεύω.

σύν-εσις, altatt. **ξύν.** (συνίημι), das Zusammentreffen, die Vereinigung, ποταμῶν, Zusammenfluss, Od. 10, 515 †.

συν-εχής, ές (συνέχω), zusammenhaltend; dh. von der Zeit, anhaltend; Neutr. Sg. **συνεχές** als Adv. fortwährend, beständig, *continenter*, Il. 12, 26; auch συν. αἰεί, Od. 9, 74 (s. Ameis das. u. Anh.). [συν in arsi verl.]

συν-έχω, altatt. **ξυν.**, Praes. 3 Pl. ξυνέχουσι, Impf. ohne Augm. σύνεχον, eigtl. zusammenhalten, dh. intr. zusammenstossen, sich vereinigen, Il. 4, 133. 20, 415. 478. Altes ep. Perf. συνόχωκα, τὼ δὲ ὦμω ἐπὶ στῆθος συνοχωκότε [1]), die Schultern gegen die Brust zusammengebogen, Il. 2, 218. (Perf. einfach ὄχα, ὦχα u. mit att. Redupl. ὄκωχα u. ὄχωκα, vgl. συνοχή, s. Buttm. Gr. unt. ἔχω. Kühner §. 168.)

***συν-ήθεια** (ἦθος), Gewohnheit, gewohnte Art u. Weise, συνήθειαι μαλακαί, nach Franke das sanfte gewohnte Spiel der Saiten, Baum. *dulcis familiaritas*, h. Merc. 485.

συν-ημοσύνη, ep. (συνήμων, verbunden, vereinigt, vgl. συνίημι II, 1), Vereinigung, dh. Vertrag, Il. 22, 261 †.

συν-ήορος (συναείρω, St. ἀερ, wol aus ἀσερ, Curt. Et.[4] S. 356), zugesellt vereinigt, φόρμιγξ ἑταῖρ συνήορος, mit dem Mahle verbunden, nur Od. 8, 99 †.

συν-θεσίη, ep. (συντίθημι), *a*) Uebereinkunft, Vertrag, Bündniss, Pl. *Il. 2, 339. *b*) Auftrag, Pl. Il. 5, 319.

συν-θέω, nur Fut. 3 Sg. συνθεύσεται, überein laufen; übtr. glücklich ablaufen, gut gehen, Od. 20, 245 †.

συν-ίημι, bei Hom. meist altatt. **ξυν.**[2]), Praes. Imper. ξυνίει, Od. 1, 271. 6, 289. 8, 241. 15, 391. 19, 378; 3 Pl. Impf. ξύνιεν [3]) st. ξυνίεσαν, Il. 1, 273; Aor. 3 Sg. ξυνέηκε ep. st. συνῆκε; Imper. ξύνες, Il. 2, 26. 63. 24, 133; 3 Sg. Aor. 2 Med. ξύνετο, 1 Pl. Conj. συνώμεθα. I) Act. 1) eigtl. zusammenschicken, -bringen, bes. vom Kampfe, zusammenhetzen, mit Acc. τίς σφωε ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι, Il. 1, 8 (das. Ameis-Hentze)[4]). 7, 210. — 2) vernehmen, merken, hören (vgl. *conicere*), abs. Il. 15, 442. Od. 1, 271 u. s.; gew. mit Acc. der Sache u. Gen. der Person, ὅπα θεᾶς, ἔπος τινός, Il. 2, 182. Od. 6, 289 u. s.; auch bloss mit Gen. der Person (and. Ameis z. Od. 24, 535), Il. 2, 26. 24, 133, der Sache, Il. 1, 273. — II) Med. 1) sich vereinigen, übereinkommen, συνώμεθα ἀμφὶ γάμῳ, Il. 13, 381. — 2) wie Act. vernehmen, merken, τοῦ ξύνετο, Od. 4, 76. La R. Stud. §. 83, 4, u. über die Entwicklung der Bdtg Funck Curt. Stud. X 180.

συν-ίστημι, nur intr. im Part. Perf., zusammengetreten sein, dh. übtr. entstehen, beginnen, πολέμοιο συνεστηότος, Il. 14, 96 †.

συνοισόμεθα, s. συμφέρω.

συν-ορίνω, ep. mit, zugleich bewegen, rühren, nur Med. sich bewegen, sich in Bewegung setzen, φάλαγγες συνορινόμεναι, Il. 4, 332 (Bekk. II ξυν.) †.

συν-οχή, altatt. **ξυν.** (συνέχω), das Zusammenhalten: das Zusammentreffen, ἐν ξυνοχῇσιν ὁδοῦ, auf dem Punkte, wo die Bahnen zusammentreffen, Il. 23, 330 †.

συνοχα κότε, s. συνέχω.

συν-τίθεμαι (s. τίθημι), nur 3 Sg. Aor. 2 σύνθετο, u. ὃ. 2 Imper. σύνθεο, Pl. σύνθεσθε (s. z. E.), eigtl. sich etwas zusammenstellen, dh. mit u. ohne θυμῷ, *animo componere*, merken, wahrnehmen, vernehmen, βουλήν, ἀοιδήν, μῦθον, Il. 7, 44. Od. 1, 328. 17, 153: absol. aufmerken, achten, σὺ δὲ σύνθεο, Il. 1, 76, mit θυμῷ Od. 15, 27 u. ὃ., σύνθεσθ', Ἀργεῖοι, Il. 19, 84. Fulda Unters. S. 71. La R. St. §. 83, 5 u. über die Entwicklung der Bdtg Funck Curt. Stud. X 194.

σύν-τρεις, Neutr. σύντρια, drei zusammen, je drei, Od. 9, 429 †. vgl. σύνδυο.

συν-τρέχω, nur Aor. 2 συνέδραμον, zusammenlaufen, im feindl. Sinne, gegen einander rennen, *Il. 16, 335. 337.

***Σύντριψ**, ῑβος (τρίβω), Zermalmer, N. eines Hauskobolds, welcher die Töpfe zerschmeisst, Ep. 14, 9.

συνώμεθα, s. συνίημι.

σῦριγξ, γγος (aus σρίγξ, skr. W. *svar*, tönen, Curt. Et.[4] S. 357), eigtl. jede Röhre, dh. *a*) Pfeife, bes. Hirten- od. Panflöte, *Il. 10, 13. 18, 526. h. Merc. 512. *b*) Speerbehälter, Il. 19, 387.

***σῡρίζω**, pfeifen, von der Lanze, fr. 72.

Σῡρίη, nach der Vorstellung des Dichters e. mythisches Eiland über (d. i. nördlich von) Ortygie gelegen, im äussersten Westen [1]) (vgl. τροπή), Od. 15, 403.

συρ-ρήγνῡμι, Fut. συρρήξω, zusammenbrechen, zerbrechen; übtr. entkräften, κακοῖσιν συνέρρηκται, „er ist von Leiden gebrochen", V., Od. 8, 137 †.

***σῦρω** (Fick W.[3] II 253), Part. σύρων, schleppen, schleifen, mit Acc., Batr. 75.

σῦς, σῦός (vgl. ὗς, lat. *sus*, viell. v. skr. W. *su*, erzeugen, Curt. Et.[4] S. 385), Dat. συΐ, Plur. Nom. σύες, stets offen, Dat. σῦσί, ep. σύεσσι, Acc. σύας od. σῦς, Schwein, u. zwar sow. zahmes als wildes (ἄγριος, ἀγρότερος, Il. 8, 338. 12, 146 u. s.; auch σ. κά-

---

[1]) Cobet Nov. lectt. p. 168. Bekker Monatsber. 1865 S. 548 ff. (= Hom. Bl. II 42).

[2]) oft ohne Versbedürfniss, wie Il. 1, 273. Od. 4, 76, u. jetzt stets in ξύνες, ξυνίει, meist bei vorhergehendem ν; συν. nur in συνώμεθα, s. II, 1), wo ξυν. nicht stehen kann.

[3]) So Ameis; seit Spitzner nach Aristarch ξύνιον.

[4]) Vgl. auch Meierheim de Inf. Hom. I 48. Mommsen, Entwickl. einiger Gesetze üb. d. Gebr. d. griech. Praep. S. 43.

[1]) Einige erklärten Συρ. für Σῦρος, s. kyklad. Insel (j. *Syra*), Strab. 10, 5, 8, s. Ottfr. Müllers Orchomen. S. 326. A. suchen sie an der Ostküste von Sicilien, vgl. Voss Alte Weltkunde II S. 295. Völcker Hom. Geogr. p. 64; vgl. das unter Κύκλωψ Bemerkte.

προς, κάπριος, w. s.), also Eber, Sau, und vom wilden, Keiler, Bache, Hom. ὄ., συῒ εἴκελος ἀλκήν, vom Idomeneus, Il. 4, 253; wo es aufs Genus nicht ankommt, Fem., Od. 14, 107 f. Vgl. ὗς u. σίαλος.

συσ-σεύω, Aor. 3 Sg. συνέσευε, zugleich treiben, βοῦς, nur h. Merc. 94 [1]).

σύτο, ep. st. ἔσσυτο, s. σεύω.

σῦφειός [2]), ep., Od. 10, 389, u. **συφεός** (σῦς, aus συ_ϝεός? Curt. Et.[4] S. 587. Savelsb. in Kuhns Ztschr. VIII S. 407), Sau- oder Schweinestall, -kofen, Od. 10, 238. 14, 13. 73. — Adv. **συφεόν-δε**, in den Schweinestall, Od. 10, 320.

σῦ-φορβός (φέρβω), Sau- od. Schweinehirt, Od. 16, 154 u. ὄ.; παῖς συφ., e. Knabe der die Schw. hütet, Il. 21, 282 (nur hier in Il.); vgl. ὑφορβός.

σφάζω, Praes. 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν, Impf. ἔσφαζον, Aor. 1 3 Pl. ἔσφαξαν u. ohne Augm. 3 Sg. σφάξε; Pass. Praes. Part. σφαζόμενοι, ων, Perf. Part. ἐσφαγμένα, eigtl. (einem Schlacht- od. Opferthiere) die Kehle od. die Halsadern durchschneiden, um das Blut auslaufen zu lassen (nachdem es geschlagen, vgl. Od. 3, 449. 14, 425), abkehlen, abschlachten, Od. 3, 454; dann übhpt schlachten. βοῦν, μῆλα, Il. 9, 467. Od. 1, 92 u. s.; b. Hom. stets v. Schlachtvieh u. häuf. v. Opferthieren, Il. 1, 459. Od. 12, 359 u. s., Pass. Il. 23, 31. Od. 10, 532. 11, 45 u. s.

σφαῖρα [2]), die Kugel; übhpt jeder runde Körper, dh. Ball, *Od. 6, 115. 8, 372 u. s.; σφαίρῃ παίζειν, Ball spielen, Od. 6, 100.

σφαιρη-δόν, ep. Adv., nach Art einer Kugel, wie einen Ball, Il. 13, 204 [4]) †.

σφάλλω (W. σφαλ, skr. *sphal*, lat. *fallo*, Curt. Et.[4] S. 375. Christ S. 86. 102), Aor. 1 ohne Augm. σφῆλε, Inf. σφῆλαι, wanken oder fallen machen, zum Fallen bringen, bes. von Ringern, *supplantare*, Il. 23, 719; übhpt fällen, niederwerfen, οὐ βέλος σφῆλεν Ἀντίνοον, Od. 17, 464.

σφᾰρᾰγέομαι (σφάραγος, vgl. sanskr. *sphurg*, *sphurgâmi*, Curt. Et.[4] S. 185); nach Christ S. 257. Savelsb. Dig. p. 27. 31 von skr. W. *svar*), Med., nur Impf. 3 Pl. ohne Augm. σφαραγεῦντο, ein Tonwort, 1) platzen, prasseln, zischen, Od. 9, 390. — 2) (bis zum Platzen) voll sein, strotzen, οὐθατα σφαραγεῦντο, Od. 9, 440. Nur an diesen StSt.

σφάς, σφέ, s. σφεῖς.

σφεδᾰνός (W. σφαδ, skr. *spand*, wovon σφαδάζω, zucken, zappeln, vor Ungeduld, Begier, σφόδρος. heftig, also eigtl. „begierig", Curt. Et.[4] S. 247. 650; nach A. mit σπενδω zshängend), poet., heftig, ungestüm, nur Neutr. σφεδανόν als Adv., ἐφέπειν, *Il. 21, 542, ἕπεσθαι, Il. 11, 165. 16, 372.

σφεῖς (St. σφε aus σ_ϝε, akr. *sva*, Curt. Et.[4] S. 396. 485. Christ S. 104. Savelsb. Dig. p. 27, doch vgl. Fick W.[3] I 795), Plur. des Pron. 3 Pers. masc. u. fem.; Gen. σφῶν, b. Hom. in d. Vbdg σφῶν αὐτῶν, Il. 12, 155. 19, 302, sonst ion. σφέων, ep. σφείων (nur in d. Vbdg ὥσαι oder ὧσαι ἀπὸ σφείων, Il. 4, 535. 5, 626. 13, 148. 688); Dat. σφίσι u. mit ν ἐφελκ. σφίσιν u. σφίν, nach Versbedürfniss auch σφί (vgl. Lob. de proschem. II p. 5; dagegen steht σφί ohne Versbed. Il. 13, 713), oft apostr. σφ' Il. 3, 300. 8, 4. 412. 11, 115 (wo es auch Acc. sein kann). 807. 14, 205. 304. 15, 388. 18, 375. 24, 283. 423. Od. 3, 440. 4, 623. 784 (Bekk. II σφίν). 6, 266. 8, 300. 15, 57. 16, 326. 20, 173. 254. 24, 99. 439, Acc. σφέας [einsylb. Il. 2, 96. 704. Od. 8, 315 u. s.], ep. σφάς (enkl.), nur Il. 5, 567; ep. auch σφείας [1]) (σφεῖας Bekk. II), Od. 13, 213; poet. auch σφέ, apostr. σφ', Il. 19, 265; an den übr. StSt. bezieht sich σφέ auf Zwei, steht also für d. Dual. (wie auch σφέας, Od. 4, 77, u. σφίν, Od. 4, 65) [2]), Il. 11, 111. Od. 8, 271. 21, 192. 206; für den Sing. steht σφί st. οἱ, h. 19, 19. 30, 9 [3]). Enklitisch sind alle FF. ausser σφῶν u. σφείων, σφέ u. σφί stets, s. La R. Textkr. S. 355. Zeitschr. f. ö. Gymn. 1868 S. 518 ff. — Nom. (den Hom. wie das Neutr. σφέα nicht hat, Schol. z. Il. 22, 410.) sie, die Cass. obl. eigtl. reflexiv: ihrer, sich, ὧσαν ἀπὸ σφείων u. verst. σφῶν αὐτῶν (s. oben) τὰ μὲν ἐν δάσσαντο μετὰ σφίσιν, Il. 1, 368. 10, 208 u. s., κατὰ σφέας μάχονται, Il. 2, 366. Od. 7, 40 u. ö., verst. σφέας αὐτούς, Od. 12, 225; häufiger aber demonstrat. für αὐτῶν, αὐτοῖς usw.; der Gen. σφέων, ἐκ γάρ σφεων φρένας εἵλετο Παλλὰς Ἀθ., Il. 18, 311. Od. 3, 134. 20, 348. 24, 381; σφίσι, μετὰ δὲ σφίσι πότνια Ἥβη νέκταρ ἐφυσοχόει, Il. 4, 2 u. ö., sehr häufig u. wol nur in dies. Bdtg σφί, bes. in den Vbdgg μετὰ δέ σφι, παρὰ δέ σφι, ἐν δέ σφι (Kr. Dial. 51, 1, 16); σφέας, ἐννέα δέ σφεας κήρυκες ἐρήτυον, Il. 2, 96. 704. 4, 284 u. s. häuf.; s. bes. Kr. l. c. 15—18. Es steht b. Hom. meist persönlich, auf Sachen bezieht es sich nur Od. 9, 70 ἱστία δέ σφιν (den Schiffen) [4]) διέσχισεν, u. 10, 355 ἐπὶ δέ σφι (die Tische) τίθει κάνεια; παρὰ δέ σφιν, bei den Wagen, Il. 5, 195; σφ' ὑπὸ κύκλα ἑκάστῳ πυθμένι θῆκεν, unter die Dreifüsse, Il. 18, 375; auf Thiere Il. 11, 115.

σφέλας, αος, ep., Pl. σφέλα, Od. 17, 231, Schemel, Fussbank, *Od. 18, 394. Vgl. Buttm. Gr. §. 54 Anm. 3.

σφενδόνη (W. σφαδ, skr. *spand*, lat. *funda*, Curt. Et.[4] S. 247. Christ S. 86), Schleuder [5]), Il. 13, 600 †.

[1]) wofür Dind., Ameis-Hentze, Kayser u. La R. mit Recht σφίας mit Ahrens Phil. V p. 593. Formenl. S. 136 schreiben, s. auch Kayser Philol. XVIII S. 692.

[2]) dh. erklären einige Gramm. sie für abgekürzte FF. aus den Dualff. σφωί, σφωίν, s. Buttm. Lex. I S. 59.

[3]) σφίσι stand früher für ὑμῖν Il. 10, 398, wo jetzt seit Bekk. nach Aristarch βουλεύουσι für βουλεύεται; doch hat Hentze das letztere wieder aufgenommen. Uebr. vgl. Brugman Ein Problem der Hom. Textkrit. S. 41 ff. 106.

[4]) Doch kann man hier auch ἐνί als Adv. nehmen u. σφί auf Odysseus u. Kirko beziehen (für sie).

[5]) Sie ist eine seltene Waffe der Griechen; nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt, Il. 13, 712—721.

[1]) wo Cobet Mnemos. XI S. 309 ἔσσυτο conjicirt.

[2]) Nach Savelsb. K. Z. VIII 407 aus συ_ϝιός, nach Fick W.[3] I 161 aus *συφε_ϝος v. W. *bhu*, *bhû* „werden, sein; bauen, wohnen".

[3]) Nach Fick W.[3] II 281 v. W. *spar* „winden, flechten".

[4]) wo Bekk. dem Dig. zu Liebe σφαιρηδά schreibt.

σφέτερος (σφεῖς), Pron. poss. der dritten Pers. Plur., ihr, ihrig, Il. 4, 409. 9, 327 u. s., h. 20, 7; verst. durch αὐτός, Od. 1, 7; ἐπὶ σφέτερα, substantiv., *ad sua*, Od. 1, 274. 14, 91.

σφηκόω (σφήξ), Perf. Pass. ἐσφήκωμαι, eng zusammenschnüren, nach Gestalt der Wespen; πλοκμοὶ χρυσῷ τε καὶ ἀργύρῳ ἐσφήκωντο, die Haarflechten waren mit Gold und Silber zusammengeschnürt, Il. 17, 52 †.

Σφῆλος, S. des Bukolos aus Athen, Il. 15, 338.

σφῆλε st. ἔσφηλε, s. σφάλλω.

σφήξ, σφηκός (lat. *vespa*, St. σφηκ aus σπηκ, ϝεσπακ? Curt. Et.[4] S. 385; anders Christ S. 114), Wespe, *Il. 12, 167. 16, 259, wo nach Bothe die Hornissen, *vespae crabrones* Linn., zu verstehen sind.

σφί u. **σφίν**, s. σφεῖς.

***σφίγγω**[1]), nur Impf. 3 Sg. ἔσφιγγε, schnüren, zusammenziehen, χεῖρας, Batr. 88; πόδας κατὰ γαστέρος, die Beine an den Leib ziehen, Batr. 71.

σφοδρῶς, Adv. von σφοδρός (vgl. σφεδανός), heftig, gewaltig, ungestüm, Od. 12, 124 †.

σφονδύλιος, ep. st. σφόνδυλος (Curt. Et.[4] S. 688), ein Wirbelknochen des Rückgrats, Plur. die Wirbelsäule, Il. 20, 483 †.

σφός, ep. (σφεῖς, Curt. Et.[4] S. 396. Savelsb. Dig. p. 27), ihr, stets auf e. Plur. bezogen, wie σφέτερος, Il. 1, 534. Od. 1, 34. 2, 237 u. ö.; σὺν σφοῖσιν τεκέεσσι, h. Ap. 148 nach Thucyd. st. αὐτοῖς σὺν τεκ.

σφῦρα[2]) (nach Christ S. 102 v. skr. W. *sphur*, schleudern, stossen), Hammer, Schlägel, Od. 8, 434 †.

σφυρόν, Knöchel am Fusse, Il. 4, 518, Pl. Il. 4, 147. 6, 117 u. s.

σφωέ, Acc. Dual. zu σφεῖς, sie beide, Il. 1, 8. Od. 8, 317 u. s.; elidirt σφω', Il. 17, 531; Gen. u. Dat. **σφωΐν**, ihrer beider, ihnen beiden, Il. 1, 338. 8, 402. Od. 4, 28 (als Dat.) u. s.; verst. σφωϊν ἀμφοτέροιιν (als Dat.), Od. 20, 327. — Beide FF. sind enkl.; Nom. ungebr. Uebr. werden bisw. statt deren die FF. des Plur. gebraucht, s. σφεῖς. Die F. σφωέ ist nur ep. Uebr. vgl. Thiersch §. 204, 6. La Roche Textkr. S. 357.

σφῶϊ, Nom. u. Acc. Dual. des Personalpr. σύ, ihr beide, euch beide, Nom. Il. 11, 776. 20, 115. 23, 408. Od. 22, 173; Acc. Il. 1, 336. 5, 287 u. s.; verst. ἀμφοτέρω σφᾶϊ, Il. 7, 280. 10, 552; zsgz. **σφώ** (nicht σφῴ, vgl. Lob. de apoc. I p. 6 f. La Roche Textkr. S. 319), Nom. Il. 1, 574 u. s.; Acc. Il. 15, 146; Gen. u. Dat. **σφῶϊν**, euer beider, euch beiden, Gen. Il. 1, 257. Od. 16, 171; Dat. Il. 23, 411. Od. 21, 209. 23, 52[3]); zsgzg. **σφῷν**, Od. 4, 62. Die FF. σφῶϊ u. σφῶϊν sind ep. u. stets orthoton. Vgl. Thiersch §. 204 A. 6. — Dav.

[1]) Curt. Et.[4] S. 186 vergleicht lat. *figo*, anders Fick W.[3] I 251.
[2]) Ueber die Betonung s. Buttm. Ausf. Gr. §. 33, 4.
[3]) wo Faesi σφώιν für Nomin. erklärt, vgl. unter νώι.

σφωΐτερος, ep., euer beider, Il. 1, 216 †.

σχεδίη (Collect. v. σχέδος, Brett, W. σχεδ, σκεδ, Curt. Et.[4] S. 246; nach Grashof Schiff S. 10 v. σχεῖν), Floss, leichtes Schiff, *Od. 5, 33. 163 u. ö.

σχεδίην, ep. Adv. (eigtl. Acc. des substantiv. Fem. von σχέδιος, W. ἐχ, σεχ, Curt. Et.[4] S. 631), nahe, in der Nähe, τύψον δὲ σχεδίην, d. i. im Nahkampfe mit Hieb- u. Stosswaffe[1]), Il. 5, 880 †. Uebr. vgl. unter αὐτοσχεδίη.

Σχεδίος, 1) S. des Iphitos u. der Hippolyte, Führer der Phoker, v. Hektor getödtet, Il. 2, 517. 17, 306. — 2) S. des Perimedes, ein anderer Führer der Phoker, Il. 15, 515.

σχεδόθεν, ep. Adv., aus der Nähe, βάλλειν, μάχεσθαι, Il. 16, 807. 17, 359: σχ. ἐλθεῖν τινι, eigtl. von Nahem herankommen, -treten, d. i. in die Nähe od. nahe k., Od. 2, 267 u. ö., εἶναί τινι, Il. 16, 800; m. Gen. στῆναί τινος σχ., Od. 19, 447.

σχεδόν, Adv. (σχεῖν, ἔχω, W. ἐχ, σεχ, skr. *sah*, Curt. Et.[4] S. 193. 632), 1) vom Orte, nahe, in der Nähe, εἶναι, στῆναι, τύψαι, οὐτάζειν, ἐλαύνειν, Hom ; m. Dat., νῆσοι σχ. ἀλλήλῃσι, Od. 9, 23, vgl. Od. 2, 284; verst. μάλα σχ., sehr nahe, Il. 11, 116. Od. 9, 23 u. ö.; σχεδὸν εἶναι, Il. 3, 15 (das. Am. Anh.); ὁ. m. Gen., σχ. εἶναί τινος, Jmdm od. einer Sache nahe sein, Od. 6, 125. vgl. 5, 288. 10, 156 u. s.; auch in die Nähe, ἐλθεῖν τινος, Jmdm od. einer Sache nahe kommen, Il. 5, 607. Od. 4, 439: m. Inf. (ἔναρα) οὐ σχ. ἐστιν ἑλέσθαι, sie sind nicht so nahe, um sie greifen zu können, Il. 13, 268; aber Il. 12, 53 τάφρος οὔτ' ἄρ' ὑπερθορέειν σχ. οὔτε περῆσαι ῥηιδίη hängt ὑπ. wol von ῥηιδίη ab, es ist weder leicht in der Nähe (d. i. vom Rande aus) über den Graben zu setzen, noch durchzufahren[2]); übtr. von der Verwandtschaft, καὶ πηῷ περ ἐόντι μάλα σχ., ein naher Verwandter, Od. 10, 441. — 2) von der Zeit, nahe, Il. 13, 817. Od. 2, 284. 6, 27. — In diesen Bdtgn nur poet.

σχεθεῖν, ep. σχεθέειν, Inf. eines poet. verl. Aor. ἔσχεθον, s. ἔχω.

σχεῖν, σχέμεν, σχέο, s. ἔχω.

Σχερίη (mit ἔχω vwdt? Savelsb. Dig. S. 41), Scherie, das gesegnete Land der Phaieken, Od. 5, 34. 280. Man denkt es nach den angegebenen örtlichen Bestimmungen Od. 6, 204. 279 als nördlichste Insel von Ithake ungefähr bei dem Lande der Thesproten[3]).

[1]) A. betrachten σχ. als e. Accus. u. suppl. πλησίον.
[2]) A.: „der andere Rand des Grabens ist nicht so nahe, dass man über den Graben setzen könnte".
[3]) nach der gew. Erkl. der Alten das spätere Κόρκυρα, j. *Corfú*, vgl. Thuc. 1, 25. Str. 6, 2, 4. 7, 3, 6, so auch Voss, Völcker, Eckenbrecher in der Archäol. Zeitung III Nr. 33; A. versetzten es nach Thesprotien od. nach Campanien (vgl. Nitzsch zu Od. 7, 129). Wahrscheinlicher ein Fabelland in der Nähe des Elysiums, und zwar ein Stück des Festlandes, da es nie νῆσος, sondern γαῖα heisst (σχερός eigtl. = χέρσος, Doederl. n. 790), s. F. G. Welcker „Die hom. Phäaken u. die Inseln der Seligen" Kl. Schrr. II S. 6; man vergleicht damit das deutsche „Schlaraffenland" (*Pays de Cocagne*).

σχέτλιος[1] (σχεῖν, ἔχω), das Fem. nur Il. 3, 414. Od. 4, 729. 23, 150. eigtl. der etwas aushält od. besteht; dh. 1) v. Personen, stark, gewaltig, ungestüm, kühn, meist tadelnd, verwegen, frevelnd, schrecklich, ruchlos, von solchen, die aus ungestümem Muth oder aus frevelhaftem Gebrauch ihrer Kraft ungerecht, grausam od. verwegen handeln, Il. 5, 403, so von Achilleus, Hektor, Odysseus, Herakles, Il. 9, 630. 16, 203. 17, 150. Od. 9, 351. 478. 13, 293. 21, 28 u. a.; in milderem Sinne Il. 10, 164, von Nestor wegen seiner rastlosen Thätigkeit[2]; auch öfter von Göttern, u. bes. von Zeus (Krämer Beiw. S. 36), hart, grausam, schrecklich, Il. 2, 112 (das. Ameis). 9, 19. Od. 3, 161; von den Göttern übhpt, Il. 24, 33. Od. 5, 118. — 2) von Leblosem, nur in Od. gewaltig, grausam, frevelhaft, ἔργα, Od. 9, 295. 14, 83. 22, 413. ὕπνος, Od. 10, 69. [σχετλίη in der Mitte des Vs Il. 3, 414 mit erster kurzer Sylbe, oder mit Faesi zweisylb. zu lesen.]

σχέτο, ep. st. ἔσχετο, s. ἔχω.

σχίζα, gespaltenes Holz, Scheit, Il. 1, 462. 2, 425. Od. 3, 459, δρυός, eichenes Sch., Od. 14, 425; von

σχίζω (aus σχιδjω, W. σχιδ, σχιδ, skr. *khid*, lat. *scindo*, Curt. Et.[4] S. 246. Christ S. 86), Aor. 1 3 Sg. ἔσχισε, spalten, ἀπὸ (Adv.) δ' ἔσχισεν αὐτήν, sc. πέτρην, Od. 4, 507; übhpt trennen, zertheilen, h. Merc. 128.

σχοίατο, ion. st. σχοῖντο, s. ἔχω.

σχοῖνος, Binse, Schmeele, Batr. 213; als Collectiv ein mit Binsen bewachsener Ort, Binsicht, Od. 5, 463 †.

Σχοῖνος, „Binsicht", St. in Boiotien am gleichnamigen Flusse unweit Theben, Il. 2, 497. Strab. 9, 2, 22 nennt es χώρα.

σχόμενος, η, ον, s. ἔχω.

σώεσκον, σώζω, s. σαόω.

σῶκος (vwdt mit σάος, σῶς, Curt. Et.[4] S. 382)[3], wahrsch. = σωτήρ, Retter, Erhalter, Beiw. des Hermes, nur Il. 20, 72 †, nach der gew. Deut. heil, *integer*, dh. kräftig, stark; vgl. Prell. Gr. Myth. I, S. 306.

Σῶκος, e. Troer, S. des Hippasos, von Odysseus getödtet, Il. 11, 427 ff., Voc. Σῶκ' vor Spir. asper Vs 450.

σῶμα, ατος (Curt. Et.[4] S. 382. 685; nach Delbrück in Kuhns Ztschr. XVII S. 238 für σχῶμα, W. σκυ), Leib, Körper, der Menschen und Thiere, bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas (der lebende δέμας), Il. 3, 23. 7, 79. 23, 169. Od. 11, 53. 24, 187. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 80.

σῶς[4], zsgz. aus σάος (Curt. Et.[4] S. 382), bei Hom. nur Nom. Sg. u. Acc. Sg. σῶν, Il. 1, 117. 8, 246. 17, 367, wo überall Bekk. II die Ls. σόον hergest.; Od. 10, 268 οὐδέ τιν' ἄξεις σῶν ἑτάρων ist wol σ. (gegen Aristarch, der σῶον deutet) passender als Possessivpr. zu fassen, auch schreibt Bekk. II in der bukol. Cäsur stets σόος (st. σῶς), vgl. Rumpf in Jahrb. f. Phil. 1860 S. 583 f., 1) wohl, unversehrt, Il. 22, 332. Od. 15, 42. 16, 131. — 2) sicher, gewiss, od. nach den Schol. vollständig, νῦν μοι(τοι) σῶς αἰπὺς ὄλεθρος, Il. 13, 773. Od. 5, 305. 22, 28 (wo Bekk. II σόος), vgl. σόος. Ueber die FF. σῶν, σόον, σαον s. La R. Textkr. S. 358.

***σωτήρ**, ῆρος (σώζω), Retter, Erhalter, h. 22, 5. 33, 6.

σώω, s. σαόω.

---

[1]) nach Doederl. n. 2472 von σχετός aus *σχετάλιος verkürzt, eigtl. „besessen", dann „rasend, toll".

[2]) hier und Il. 18, 13. Od. 12, 279 wollten Erklärer die Bdtg „elend, unglücklich" finden.

[3]) A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. XII S. 801 stellt das W. mit σάκος, σηκός zusammen u. deutet es „der Schirmende, Schützende, der Hort".

[4]) Nauck Mel. Gréco-Rom. S. 25 will in Hom. nicht σῶς, sondern nur die ion.-ep. F. σόος gelten lassen und schreibt Il. 22, 332 ζώς st. σῶς.

T.

T, der 19te Buchstabe des griech. Alphabets, dh. b. Hom. Zeichen des neunzehnten Gesanges.

τ', apostrophirt 1) st. τέ. — 2) seltener st. τοί, *a*) Part., nach Ein. in μέντ' (od. μέν τ'), s. μέν, III, *e*), u. in γάρ τ' αἶψα st. γάρ τοι αἶψα, Od. 3, 147 (wo es besser für γάρ τε genommen wird, s. d. Erkll.). *b*) Dat. Pron. σύ (für σοι), Il. 23, 310. Od. 1, 60. 347; vgl. μ' u. σ'.

τᾱγός (τάσσω), Anordner, Anführer, aristarch. Ls Il. 23, 160[1]†.

ταθείς, τάθη, s. τείνω.

***Ταίνᾰρον** (spät. auch masc., Orph., Scylax, u. fem., Pind.), *Tainaron*, Vgbg in Lakonien, die mittlere Spitze des Peloponnes, j. *Cap Matapan*, mit e. bér. Tempel des Poseidon über einer Höhle, wohin man den Eingang zum Hades verlegte, h. Ap. 412.

τᾰλᾰ-εργός (ταλαϝ.), ep. (ἔργον, Curt. Et.[4] S. 553), bei der Arbeit ausharrend, arbeitduldend, lastbar, Beiw. des Maulesels, Il. 23, 654. 662. 666. Od. 4, 636. 21, 23.

Τᾰλαιμένης, εος, Heerführer der Maeoner, Il. 2, 865.

Τᾰλᾰΐονίδης, αο, ep. st. Ταλαον., Sohn des Talaos = Mekisteus, Il. 2, 566 (das. Ameis). 23, 678 [ἰον.]

τᾰλαντον (W. τελ, ταλ, „tragen", s. τλῆναι, skr. *tulâ*, Wage, W. *tul*, Curt. Et.[4] S. 220. Christ S. 27), 1) Wagschale, im Plur. die Wagschalen, Wage, Il. 12, 433: bes. bildl. die Wage st. die Entscheidung

---

[1]) seit Bothe u. Spitzner wieder die Vulg. τ' ἀγοί, da das Metrum eine kurze Silbe fordert.

des Zeus (denn Zeus wägt auf goldener Wage die Schicksale der Menschen), Il. 8, 69. 16, 658. 19, 223, δίκης, h. Merc. 324. — 2) das Gewogene, ein bestimmtes, wahrsch. kleines (Faesi z. Il. 9, 122. 18, 507) nicht näher bekanntes Gewicht, Talent, stets mit χρυσοῖο, Sg. Od. 8, 393, Plur. Il. 9, 122. 18, 507. 23, 269. Od. 4, 129. 9, 202. 24, 274. (Später war es in den verschiedenen griechischen Staaten verschieden.)

τᾰλᾰ-πείριος, ep. (πεῖρα), der viele Drangsale erfahren hat, „leidgeprüft", unglücklich, ξεῖνος, *Od. 7, 24. 17, 84. 19, 379. h. Ap. 168, und ἰκέτης, Od. 6, 193. 14, 511.

τᾰλᾰ-πενθής, ές, ep. (πένθος), Leiden duldend, duldsam, θυμός, Od. 5, 222 †.

τᾰ́λᾰρος (W. ταλ, skr. *tul*, Curt. Et.[4] S. 220), Korb, bes. Spinnkörbchen, ἀργύρεος, Od. 4, 125. 131; auch Frucht- und Käsekorb, aus Flechtwerk, dh. πλεκτός, Il. 18, 568. Od. 9, 247.

τᾰ́λᾱς, τάλαινα, τάλᾰν, meist poet. (W. ταλ, skr. *tul*, Curt. Et.[4] S. 220), nur Voc. ταλᾰ́ν, *a*) duldend, dh. unglücklich, elend, h. Merc. 160. *b*) elender, in verächtl. Anrede, Od. 18, 327. 19, 68.

τᾰλᾱσί-φρων, ονος, ep. (W. ταλ-, φρήν), mit duldender, ausharrender Seele, ausharrend, standhaft, Il. 4, 421; von Odysseus, Il. 11, 466. Od. 3, 84. 4, 241 u. ö.

ταλάσσαι, def. ep. Aor., *Il., s. τλῆναι.

ταλαύρῑνος [1]), poet., Beiw. des Ares, τ. πολεμιστής, nach der gew. Erkl. den Andrang stierlederner Schilde aushaltender, bestehender, dh. standhafter, unerschütterlicher, unbesiegbarer Streiter, besser schildtragend, *Il. 5, 289. 20, 78. 22, 267. — Das Neutr. ταλαύρινον, als Adv. τό μοι ἐστι τ. πολεμίζειν, darum (τό, s. ὁ I, 4, *a*) kann ich unüberwindlich kämpfen, auch hier wol besser schildtragend, Il. 7, 239.

τᾰλά-φρων, ονος (W. ταλ u. φρήν, Düntz. Zeitschr. für vergl. Spr. XII S. 4), = ταλασίφρων, nur Il. 13, 300 †.

Ταλθῠ́βῐος [2]), Herold Agamemnons vor Troja, Il. 1, 320 u. ö., zu Sparta später als Heros verehrt.

τᾰ́λλα, τᾰ́λλα, zsgz. st. τὰ ἄλλα, s. ἄλλος *b*).

τάμε, ταμέειν, s. τάμνω.

τᾰμεσί-χρως, οος, ep., den Leib zerschneidend, verwundend, zerfleischend, χαλκός, ἐγχείη, *Il. 4, 511. 13, 340. 23, 803.

ταμίη, Ausgeberin, Wirthschafterin, Schaffnerin, Il. 6, 381. Od. 1, 139. u. ö.; auch γυνὴ τ., Il. 6, 390. Od. 2, 345. 3, 479, und ἀμφίπολος τ., Il. 24, 302. Od. 16, 152; Fem. zu

ταμίης (Curt. Et.[4] S. 221), eigtl. Zerschneider, der Jedem sein Theil zuschneidet od. zumisst (nach Doederl. n. 2179 der Vorschneider bei Tische), Wirthschafter, Schaffner, Verwalter, Il. 19, 44; dh. vom Zeus τ. πολέμοιο, „Obwalter des Krieges", V., Kriegsherr, Il. 4, 84. 19, 224; von Äolos, ἀνέμων, Od. 10, 21; von

τάμνω, ep., ion. u. dor. st. **τέμνω** (W. ταμ, Curt. Et.[4] S. 220), Conj. 3 Sg. -ῃ, Impr. -ετε, Part. -ων, Impf. ἔταμνον, -ε, ep. τάμνε, ον, Med. Pr. Part. -ομένη, -ονς, Impf. ep. τάμνετο, -οντο; Aor. 2. 3 Sg. ep. τάμε, Pl. -ον, Opt. -οι, Conj. -ῃ u. -ῃσι, -ωμεν, -ητε, Inf. ἑειν, Part. -ών, -όντα, -όντες vom Aor. 2 Med. Inf. ταμέσθαι, Il. 9, 580; vom Pf. Pass. nur Part. τετμημένον, Od. 17, 195. — Von τέμνω nur Praes. Inf. τέμνειν, Od. 3, 175 (Bekk. II τάμνειν aus Conject.), Impf. τέμνον, h. Cer. 383, und Fut. τεμεῖ, Il. 13, 707 (nach Wolf, die Ueberlief. τέμνει), wo nach Buttm. Ausf. Gr. §. 92 A. 13**) die Neuern seit Spitzn. ausser Dind. τέμει aus Ven. als Praes. I) Act. schneiden, hauen, spalten, dh. 1) zerschneiden, zerlegen, Fleisch tranchiren, Il. 9, 209; vgl. II, 1); δέρμα, zerschneiden (um Sohlen daraus zu machen), Od. 14, 24; χρόα χαλκῷ, mit dem Erze zerhauen, d. i. verwunden, Il. 13, 501; μελεϊστί, in Stücke hauen oder schneiden, Il. 24, 409; τοὺς δὲ διά (Adv.) μελεϊστὶ ταμών, Od. 9, 291. vgl. 18, 339; διά (Adv.) δὲ γλῶσσαν τάμε, Il. 17, 618, vgl. Vs 522. *b*) durch Schneiden tödten, dh. schlachten, κάπρον, Il. 19, 197; bes. ὅρκια τ., s. ὅρκιον. — 2) abschneiden, abhauen, κεφαλὴν ἀπ' ὤμοιιν, Il. 17, 126. vgl. 18, 177; ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φώς, Il. 5, 214. Od. 16, 102; ἐκ κεφαλέων τρίχας, Il. 3, 273, aus-, herausschneiden, γλώσσας, Od. 8, 332, βέλος ἐκ μηροῦ, Il. 11, 844; dh. *b*) von Bäumen u. Holz, abhauen, fällen, δένδρεα, Il. 11, 88, ὄρυν, Il. 23, 119. vgl. Od. 5, 162. 12, 11; Pass. μελίη χαλκῷ ταμνομένη, Il. 13, 180, ὀπάλον τετμημένον, Od. 17, 195: mit dopp. Acc. ἐρινεὸν νέους ὄρπηκας, vom Feigenbaum junge Zweige abhauen, Il. 21, 38. *c*) übhpt absondern, ausscheiden, dh. τέμενός τινι, für Jmdn abstecken, Il. 6, 194. 20, 184. — 3) v. der Bewegung durch e. Raum, durchschneiden, wie *secare*, vom Schiffe, πέλαγος, κύματα, Od. 3, 175. 13, 88, ἠέρα, h. Cer. 383; vom Pfluge, τέμει (s. oben) δέ τε τέλσον ἀρούρης, Il. 13, 707, wo aus dem Vhghdn ἄροτρον als Subj. zu ergänzen, und der Satz als Parenthese zu fassen ist: „er durchschneidet aber das abgegrenzte Saatland" [1]) (vgl. τέλσον). — II) Med. 1) sich (*sibi*) zerschneiden,

---

[1]) aus ταλά-ϝρινος, schildtragend, vom Verbalst. ταλα, nach Hoffm. Qu. Hom. I p. 137. Savelsb. Dig. p. 16; minder wahrsch. mit Doederl. n. 2380 aus ταλαός (ταλαϝός) u. ϝινός, starkledern (ähnl. Ameis u. Düntzer), s. Curt. Et.[4] S. 553. Christ S. 280. A. erklären τ. für eine Verl. v. °ταλαυφός = °ταλαφός, v. ταλάω (s. ταλάσσαι), also „aushaltend, standhaft"; so Faesi nach Meiring; La R. schreibt τό μοι ἔστι (st. μοί ἐστι) u. erklärt: deshalb kann ich standhaft, ausdauernd kämpfen. Hentze erklärt: das ist (heisst) mir, darin besteht mir als Schildträger zu kämpfen, s. auch dens. im Anh. zur St.

[2]) θαλθύβιος, d. i. begütert, reich, Bergk Phil. XIV S. 183. Bekk. Hom. I S. 222.

[1]) Die ältern Ausleger (u. Doederl. n. 2175, der unter ζυγόν ein Joch Zugthiere versteht) beziehen unpassend τέμει auf ζυγόν; Voss übersetzt nach Barnes' Conjectur τάμεν: „sie schneiden die Furche hinab bis zum Ende des Feldes".

κρέα, Od. 24, 364. — 2) sich (sibi) abschneiden, δοῦρα, fällen, Od. 5, 243. *b*) übhpt absondern, τάμνοντ' ἀμφὶ βοῶν ἀγέλας, sie schnitten herum für sich die Heerden ab, d. i. sie trieben sie hinweg, Il. 18, 528, vgl. περιτέμνω. — 3) sich (sibi) durchschneiden, ἥμισυ δὲ ψιλὴν ἄροσιν πεδίοιο ταμέσθαι, die Hälfte aber als kahles Ackerland der Ebene auszuscheiden, sich abzustecken, Il. 9, 580.

τᾰνᾰ-ήκης, ες, Gen. εος, ep. (ἀκή), mit langer Spitze oder Schneide, langspitzig, langschneidig, χαλκός, meist von der Lanze und dem Schwerte, Il. 7, 77. 24, 754. Od. 4, 257; von der Axt, Il. 23, 118.

τᾰνᾰός, 2, poet. (ταναός, s. das folg., W. ταν, erweit. aus ταν, skr. tanus, dünn, W. tan, Curt. Et.[4] S. 216. Savelsb. Dig. p. 52), gestreckt, gedehnt, lang, αἰγανέη, Il. 16, 589 †, ἀστάχυες, h. Cer. 454. — Dav.

τᾰνᾰύ-πους, ποδος, ep. für ταναόπους (Curt. Et.[4] S. 553. Savelsb. Dig. p. 40), die Füsse streckend, streckfüssig[1]), μῆλα, Od. 9, 464 †. h. Ap. 304. Merc. 232.

τᾰνηλεγής, ές, ep., W. von zw. Abltg und Bdtg, nur κῆρ, κῆρε od. μοῖρα τανηλεγέος θανάτοιο, Il. 8, 70 22, 210. Od. 2, 100. 3, 238. 11, 171. 398. 19, 145. 24, 135, nach der gew., aber etymol. verwerflichen Ansicht von ταναός u. W. λεχ, langhinstreckend, -bettend (eigtl. gestreckt legend), besser stark od. sehr betrübend[2]).

Τάντᾰλος (der „Verwegene, Freche", von W. ταλ, Curt. Et.[4] S. 220, vgl. ταλάσσαι, τλῆναι, s. Prell. Gr. Myth. I S. 380, S. des Zeus und der Pluto, od. des Tmolos, K. zu Sipylos in Phrygien, V. des Pelops, Grossv. des Atreus und Thyestes. Von den Göttern durch Reichthum begünstigt und sogar an ihrer Tafel bewirthet, verrieth er die Geheimnisse derselben, und setzte auch einst seinen Sohn Pelops den Göttern zum Mahle vor, um ihre Allwissenheit zu prüfen. Zur Strafe stand er daher im Hades bis an den Hals im Wasser und musste dennoch ewigen Durst leiden[3]). Od. 11, 582 ff.

τᾰνύ-γλωσσος[4]), ep. (γλῶσσα), mit gestreckter Zunge, zungenstreckend (vgl. Doederl. n. 216), κορῶναι, nur Od. 5, 66 †.

τᾰνυ-γλώχῖν, ινος, ep., langspitzig, ὀιστοί, Il. 8, 297 †.

τᾰνυ-ήκης, ες, ep. = ταναήκης, w. s., (ἀκή), ἄορ, Il. 14, 385. 16, 473. Od. 10. 439. 11, 231; ὄζοι, langspitzige (A. „weitragende") Zweige, Il. 16, 768.

τᾰνῠ-πέπλος, poet. (πέπλος, Curt. Et.[4] S. 67), mit dem od. im Schleppkleide, -gewande, Beiw. vornehmer Frauen, Il. 3, 228. Od. 4, 305. 12, 375. 15, 363 u. ö.; πλακοῦς, scherzhaft, ein Kuchen, der einen starken Ueberguss hat, Batr. 36. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 14, u. über die Wortbildung Autenr. bei Ameis Anh. zu Il. 3, 228.

***τᾰνῠ-πτερος**, poet. (πτερόν), = d. folg., w. s., οἰωνοί, h. Cer. 89.

τᾰνῠ-πτέρυξ, ῠγος, poet., mit ausgebreiteten Flügeln, breitgeflügelt, οἰωνοί, ἄρπη, *Il. 12, 237. 19, 350.

τανῠσί-πτερος, poet. (τανύω, πτερόν), die Flügel ausbreitend[1]), *Od. 5, 65. 22, 468. h. Merc. 213.

τᾰνυστύς, ύος (τανύω), τόξου, das Aufziehen der Sehne auf d. Bogen (s. τανύω) u. dadurch bewirkte Spannung dess., nur Od. 21, 112 †.

***τᾰνῠ-σφῦρος**, poet. (σφυρόν), schlankfüssig, h. Cer. 2. 77.

τάνυται, s. unter τανύω.

τᾰνῠ-φλοιος, poet., κράνεια, Il. 16, 767 †, verm. mit dehnbarer, beim Abziehen in langen Streifen reissender Rinde, etwa zährindig[2]).

τανῠ-φυλλος, poet. (φύλλον), mit gestreckten, langen Blättern, langblätterig, ἐλάη, *Od. 13, 102. 346. 23, 195, θάμνος ἐλαίης, Od. 23, 190.

τᾰνῠ́ω, ep. u. ion. (st. τείνω; St. ταν, τανυς, Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 118), Pr. -ω, 3 Pl. -ουσι, Il. 17, 391. Od. 21, 174[3]), Inf. -ειν, Part. -ων, Med. Impf. 3 Pl. ep. τανύοντο; Aor. 1 ep. ἐτάνυσσε, τάνυσε, τάνυσσε, Pl. τάνυσσαν, Conj. τανύσῃ und -σσῃ, Opt. -ύσειε, Inf. -σσαι, Part. -σσας, Aor. 1 Med. ep. ἐτανύσσατο, h. Merc. 51, Part. -σσάμενος; Perf. Pass. 3 Sg. τετάνυσται, Plsqpf. τετάνυστο; vom Aor. 1 P. ἐτανύσθην ep. u. dor. 3 Pl. τάνυσθεν, 3. II, 1) u. Part. τανυσθείς. Ausserdem τάνῠται (W. τα, Curt. Et.[4] S. 67. 216), Il. 17, 393 nach der Conjugation in μι gebildet. I) Act. spannen, 1) eigtl., *a*) spannen, d. i. anspannen, straff anziehen, βοείην, Il. 17, 391, δέρμα βοός, h. Merc. 49, χορδὴν ἐπὶ κόλλοπι, Od. 21, 407; ἐν (Adv., v. Ls ἐκ) δ' ἐτάνυσσα ἱμάντα, hinein (in die Bettstelle) spannte ich einen Riemen, Od. 23, 201. *b*) ausspannen, ausbreiten, ἶριν, Il. 17, 547; Ζεὺς ἐπὶ (adverbial) νύκτα τάνυσεν ὑσμίνῃ, Il. 16, 567; ἐπὶ (Adv.) δὲ κληῖδ' ἐτάνυσσεν ἱμάντι, sie zog od. schob den Riegel vermittelst des

---

[1]) Doederl. n. 215 „schlankbeinig".

[2]) Nicht minder etymol. schwierig ist Doederleins (n. 113) Deutung „sehr schmerzhaft" von ἀλγέω, nach Düntzer zu Il. 8, 70 von τανός, s. Nebenf. von τανεός, u. ἄλγος „qualvoll", eigtl. von starkem Leiden; nach Hentze zu Od. 2, 100 v. ταναός u. ἄλγ in ἀλγεινός, von langem Schmerz, „lang betrauert"; nach Autenr. im Lexik. v. τείνω u. ἄλγος „stark od. sehr betrübend", vgl. auch δυσηλεγής; nach A. von ἀλίγω „langhin bekümmert" (?), von der langgestreckten Lage des Todten entlehnt (Ameis).

[3]) Nach einer andern Sage (welcher die Lyriker u. Tragiker folgen) schwebte über ihm ein Felsstück und drohte auf ihn herabzustürzen, dh. man seinen Namen v. ταντάλεια, vwdt mit τάλαντον, ableitete; Plat. Cratyl. p. 395 leitet ihn von τάλας „elend" ab. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 288. H. D. Müller Mythol. d. griech. Stämme II 150 ff.

[4]) ταυ- wol von e. Adj. *ταυύς = ταναός, ebenso die folg. Zstzgn ausser ταυυσίπτερος.

[1]) Nach H. Weber Philol. XVI S. 713 nur von Vogelschwärmen: Ausbreitung (der Länge nach) des Fluges habend.

[2]) A. erklären: dessen Rinde in langen Streifen Einschnitte hat, od. (unpassend) „langrindig, d. i. hochgewachsen"; Doederl. n. 216 „die berindeten Aeste ausbreitend".

[3]) An letzterer St. wird es von Manchen als Fut. ohne σ genommen, richtiger aber mit Aristarch u. Herod. als Praes. mit Futurbdtg, die es durch das dabeistehende τέχε erhält, vgl. Kr. Dial. 29, 2, 4.

Riemens darüber, davor, Od. 1, 442. *c*) hinstrecken, *τινὰ ἐν κονίῃς, ἐπὶ γαίῃ*, Il. 23, 25. Od. 18, 92; (etwas Langes od. Breites) hinlegen, hinstellen, *ἔγχος*, Od. 15, 283, *ὀβελούς*, Il. 9, 213, *τράπεζαν*, Od. 1, 138. 4, 54 u. s. *d*) bespannen, *τόξον, βιόν* (s. unter *ἐντανύω*), Od. 21, 409. 24, 177. — 2) übtr. *a*) *ἵππους ἰμᾶσιν*, die Rosse sich strecken, gestreckten Laufs gehen lassen, Il. 23, 324; *κανόνα*, das Webeschiff in Lauf setzen (V. „auswerfen"), Il. 23, 761. *b*) heftig bewegen, erregen, *ἔριδα πτολέμοιο*, Il. 14, 389, *μάχην*, Il. 11, 336, *πόνον*, Il. 17 401. *c*) *ἔριδος πεῖραρ ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν*, Il. 13, 359, s. *ἐπαλλάσσω*. — II) Pass. gestreckt, gezogen werden, *διὰ φλογός*, Il. 9, 468; bes. 1) sich anspannen, d. i. *a*) straff werden, *γναθμοὶ τάνυσθεν*, Od. 16, 175. *b*) im gestreckten Laufe eilen, laufen, sprengen, Il. 16, 375, *ἄμοτον*, rastlos dahinsprengen, Od. 6, 83; *ἐν ὀντῆρσι τάνυσθεν*, Il. 16, 475, s. *ὀντήρ*. — 2) ausgebreitet werden, *τάπης τετάνυστο*, war ausgebreitet, Il. 10, 156; *περὶ σπείους ἠμερὶς τετάνυστο*, breitete sich, zog sich um die Höhle, Od. 5, 68. *b*) ausgereckt oder ausgestreckt daliegen, Il. 13, 392. 20, 483, *νῆσος τετάνυσται*, erstreckt sich, Od. 9, 116. vgl. Od. 4, 135. — III) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, *χορδάς*, h. M. 51; *τόξον*, bespannen, Il. 4, 112. — 2) sich hinstrecken, Od. 9, 298.

τάπης, *ητος*[1]), Teppich, Decke, welche über Sessel und Betten gebreitet wurden, Il. 9, 200. Od. 4, 124. 298. 10, 12 u. ὅ.

ταπρῶτα, adv., s. *πρῶτος*.

τᾰ́ρ, nach einigen Gramm. zsgzg. aus *τοὶ ἄρ*, dh. Bothe *τᾰ́ρ*, Il. 1, 8. 2, 268, besser nach Wolf *τ' ἄρ* st. *τὲ ἄρ*, vgl. Buttm. Ausf. Gr. §. 29, 4 Anm. 22 u. Spitzn., Nägelsb. u. La R. Textkr. S. 359; s. auch *ἄρα* 2, *c*).

τᾰράσσω (St. *ταραχ, τραχ*, vgl. *τραχύς*)[2]), Aor. 1. 3 Sg. *ἐτάραξε*, Conj. *ταράξῃ*; vom ep. intr. Perf. *τέτρηχα* (s. 2), von der Nbf. *θράττω*[3]), ion. *θρῆττω*, P. Fem. *-νῖα*, Plsqpf. 3 Sing. *τετρήχει*. 1) rühren, umrühren, von den Stürmen, *πόντον*, das Meer empören, Od. 5, 291: übtr. verwirren, beunruhigen, *φρένας*, Batr. 145, *σὺν* (Adv.) *δ' ἵππους ἐτάραξε*, Il. 8, 86; *σὺν δ' ἦμιν δαῖτα ταράξῃ*, Il. 1, 579, vgl. *σύν* I). — 2) das Pf. *τέτρηχα* intr., unruhig, stürmisch sein, von der Volksversammlung, Il. 2, 95. 7, 346.

***ταρβᾰλέος**, poet. (*τάρβος*), schreckhaft, furchtsam, h. Merc. 165.

ταρβέω, meist poet., Praes. *-εῖς, -εῖ*, Impr. *τάρβει*, Impf. 3 Sg. ohne Augm. *τάρβει*; Aor. 1 ohne Augm. *τάρβησε, -αν*, Opt. *-ειε*, Part. *-ας, -αντε*; Iterativf. des Impf. *τάρβεσκον*, h. Ven. 251. *a*) intr. in Furcht gerathen, erschrecken, sich fürchten, sich scheuen, Il. 2, 268 u. s.; *θυμῷ*, im Herzen, Il. 21, 575. Od. 7, 51. 16, (331.) 391, von ehrfurchtsvoller Scheu, Il. 1, 331. Od. 16, 179. *b*) trans. vor etw. erschrecken, fürchten, scheuen, mit Acc. Il. 6, 469. 11, 405. 17, 586. La R. St. §. 93, 9. Fulda Unterss. S. 218. 320. Von

τάρβος, *εος* (St. *ταρβ*, wol skr. *tarǵ*, drohen, Curt. Et.[4] S. 473), poet., Schrecken, Furcht, Scheu, *Il. 24, 152. 181.

ταρβοσύνη, ep. = d. vhghdn, nur Od. 18, 342 †.

Τάρνη, St. in Lydien, am Berge Tmolos, später *Sardes*, Il. 5, 44.

ταρπήμεναι, ταρπῆναι, s. *τέρπω*.

ταρσός (*τέρσομαι*, W. *τερσ*, skr. *tarsh*, Curt. Et.[4] S. 223), 1) Darre, Horde, um etwas darauf zu dörren, Od. 9, 219. — 2) jede platte Fläche, bes. *ταρσὸς ποδός*, der obere Theil des Fusses, Fussblatt, Il. 11, 377. 388.

Τάρτᾰρος[1]), ein stets finsterer Abgrund unter der Erde, der so tief unter dem Hades liegt, als der Himmel von der Erde entfernt ist. Er hat eiserne Thore und eherne Schwellen, Il. 8, 13 ff. Vgl. *Ἀΐδης*. Hier sitzen die Titanen, Kronos, Iapetos usw., Il. 8, 13 ff. 480. h. Ap. 336. h. Merc. 256. 374.

ταρφέες, ταρφέα (*τάρφος, τρέφω*, Curt. Et.[4] S. 223), ep. defect. Adj. nur im Plur. gebr., wozu als Fem. *ταρφεῖαι* (so Buttm. Ausf. Gr. §. 64 A. 2, Bekk. II, *vulg. ταρφειαί*, vgl. Lange Philol. IV p. 718. La R. Textkr. S. 360), gehört: dicht, häufig, *lol*, Il. 11, 387. 15, 472. Od. 22, 246, *δράγματα*, Il. 11, 69. Das Fem. *ταρφεῖαι, νιφάδες, κόρυθες*, Il. 12, 158. 19. 357. 359. — Neutr. Pl. *ταρφέα* als Adv. dicht, häufig, oft, Il. 12, 47. 13, 718. 22, 142. Od. 8, 379[2]).

Τάρφη, St. in Lokris, westlich vom Oeta, nach Strab. 9, 14, 6 das spätere *Φαρυγαί*, Il. 2, 533.

τάρφθη st. *ἐτάρφθη*, s. *τέρπω*.

τάρφος, *εος*, ep. (von *τρέφω* durch Metathesis, Curt. Et.[4] S. 223), das Dickicht, nur Dat. Pl. *ἐν τάρφεσιν ὕλης*, *Il. 5, 555. 15, 606.

ταρχύω (wol W. *τερσ*, trocknen, Curt. Et.[4] S. 719), nur Fut. 3 Plur. *ταρχύσουσι* u. Aor. Conj. *ταρχύσωσι*, bestatten, begraben, Aor. *νέκυν*, *Il. 7, 85, *τύμβῳ τε στήλῃ τε*, Il. 16, 456. 674.

ταύρειος, poet., vom Stiere, od. von Stierhaut, rindsledern, *κυνέη*, *Il. 10, 258, *ἀσπίς*, Il. 13, 161. 163. 16, 360; von

ταῦρος (lat. *taurus*, skr. *sthûras*, Curt. Et.[4] S. 218. Christ S. 86), Stier, Ochse, Hom.; auch *βοῦς τ.* u. *τ. βοῦς*, Il. 2, 481. 17, 389. — Stiere wurden bes. den obern Göttern ge-

---

[1]) Nach Fick W.[3] I 89 v. W. *tap* „drücken".

[2]) Nach Fick W.[3] I 92, der lat. *torqueo* vergleicht, v. W. *tark* „drehen", vgl. übr. auch Curt. Et.[4] S. 473. 655.

[3]) Die Nebenf. *θράττω* ist nach Buttm. Lex. I 8. 211 f. (Gr. unter *ταράσσω*) entstanden durch Metathesis aus *τραάσσω*, wobei τ in θ vor ρ übergeht (Kühner Schulgr. §. 17, 4) u. der Vocal sich verlängert. Die Gramm. erklären sie einfach für synk., Lob. Path. El. I p. 219.

[1]) verm. onomatop. durch Redupl. v. *ταρ-ταράσσω* gebildet. Uebr. vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 38. Preller Gr. Myth. I 49. Goeke, Homeri de morte mortuorumque condic. sententiae p. 12. Buchholz Hom. Kosmographie u. Geographie S. 52 ff.

[2]) Ein Adj. *ταρφής* kommt nicht vor, wol aber *ταρφύς* bei Aeschylos Sept. 517 u. in e. Orac. bei Lucian Iup. Trag. 31, s. Buttm. a. a. O.

opfert; auch den Stromgöttern, Il. 11, 728. 21, 131.

τᾰφήιος, ep. u. ion. st. °ταφεῖος (τάφος), zum Begräbniss gehörig, φᾶρος, Leichengewand, Sterbekleid, *Od. 2, 99. 19, 144. 24, 134.

Τάφιοι, ein lelegischer Volksstamm, wahrsch. theils auf der Westküste Akarnaniens, theils auf den kleinen Inseln zwischen Akarnanien u. Leukadia, der von der grössten derselben, Taphos (nach Voss Alt. Weltk. S. 6 am Ausfluss des Acheloos), den Namen hatte. Die Taphier trieben Schifffahrt und auch Seeräuberei, Od. 1, 105. 181. 14, 452. 15, 427. Sie hiessen auch Teleboer, Apd. 2, 4, 5. vgl. Mannert VIII S. 96.

Τάφος, Insel an der Westküste Akarnaniens, jetzt *Meganisi*, Od. 1, 447; s. d. vhg.

1 τάφος, m., (θαπτω, sanskr. *dhâpajâmi*, setze, aus W. *dha*, weiter gebild. *dhap?* Curt. Et.[4] S. 502), 1) Bestattung und die dabei gew. Feierlichkeiten, Todten- oder Leichenfeier, Πατρόκλοιο, Il. 23, 619. 680; τελέσαι, eine L. veranstalten, Il. 24, 660. Od. 20, 307 u. s. — 2) bes. Leichenmahl, δαινύναι τάφον, ein Leichenmahl geben, Il. 23, 29. Od. 3, 309.

2 τάφος, n., nur Nom., ep. (W. ταφ, skr. *stambh*, Curt. Et.[4] S. 218; vgl. übr. W. θαφ, Curt. Et.[4] S. 253), das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, *Od. 21, 122. 23, 93. 24, 441. h. 7, 37. Retzlaff Synon. I S. 21.

τάφρος, f. (vwdt mit τάφος, W. *dha*, *dhap?* Curt. Et.[4] S. 502), der Graben, Od. 21, 210 (nur hier in Od.); ὀρύσσειν, ἐλαύνειν τάφρον, einen Gr. ziehn, Il. 7, 341. 449. 9, 349 u. s.; bes. an Mauern und Wällen, Il. 8, 179. 9, 349.

ταφών, s. θαπ-.

τάχα, Adv. (ταχύς), geschwind, sogleich, sofort, alsbald, bald, Hom. ö., Od. 21, 174: τάχα δή, bald fürwahr, Od. 1, 251; ἦ τάχα, Od. 18, 73. 19, 69; τάχα ποτέ, bald einmal, Il. 1, 205 (s. das. La R. Anh. über Construct. von τάχ' ἄν)[1].

ταχέως, Adv. v. ταχύς, schnell, bald, Il. 23, 365 †. h. Apoll. 108.

τάχιστος, s. ταχύς.

τάχος, εος (ταχύς), Schnelligkeit, Geschwindigkeit, *Il. 23, 406. 515.

ταχύ-πωλος, ep., mit schnellen Rossen, rossetummelnd, Δαναοί, Il. 4, 232 u. oft *Il.; Μυρμιδόνες, Il. 23, 6.

τᾰχύς, εῖα, ύ (skr. *takus*, eilend, W. *tak*, schiessen, stürzen, Curt. Et.[4] S. 195. 498), Comp. θάσσων, nur im Nom. Il. 15, 570, Acc. Pl. θάσσονας, Il. 13, 819, häufig aber das Neutr. θᾶσσον, adverb., s. unten, Superl. τάχιστος (s. z. E.), schnell mit den Füssen, flink, behende, hurtig, v. Menschen u. Thieren, Hom. ö.: auch πόδες, Il. 6, 514. Od. 13, 261; ταχὺς πόδας, schnellfüssig, Il. 13, 249 u. s. (Schuster Beiw. S. 19), u. mit Inf. θέειν, Il. 16, 186. Od. 3, 112. 4, 202. b) eilig, rasch, ἄγγελος, Il. 24, 292. Od. 15, 526. c) v. Sachen, ἰός, ὀιστός, Il. 4, 94. Od. 22, 3 u. s. — Bisw. Adj. st. Adv. nach Einigen ταχέες δ' ἵπποι ἔγερθεν (so seit Bekk. ausser Dind., ἄγερθεν *vulg.*), schnell waren erweckt, zur Thätigkeit angeregt, die Wagenrenner, Il. 23, 287 (doch lässt sich τ. auch attributiv fassen). — Das Neutr. des Comp. θᾶσσον (θᾶττον, h. Merc. 255) oft als Adv. je eher je lieber, so schnell als möglich, Il. 2, 440 (das. Nägelsb.) Od. 2, 307. 7, 152 (das. Ameis) u. s. Batr. 28. Vom Supl. nur Neutr. Pl. als Adv. τάχιστα, aufs schnellste, sehr schnell, ὅττι τάχιστα, so schnell als möglich, Il. 4, 193. Od. 5, 112 u. s. häufig. — Dav.

τᾰχῠτής, ῆτος, die Schnelligkeit, Il. 23, 740. Od. 17, 315.

τέ (skr. *ka*, und, auch, lat. *que*, Curt. Et.[4] S. 479. Christ S. 113; vgl. bes. Kvíčala Ztschr. für ö. Gymn. 1864 S. 393 ff. u. Skierlo Ztschr. für Gymnw. 1868 S. 401 ff.), enkl. copulative Part. Es wird 1) bes. in der ältern Sprache, vorzügl. der Ep., mit Relat. und mit Conjunctt. und Advv. der Zeit und der Ursache vbdn, um den Nebensatz aufs engste zu verbinden, dh. ὅστε, ὅτε, ὅσπερ τε, ὅσος τε, οἷός τε, ἔνθα τε, ἵνα τε, ὅτε τε, ἐπεί τε, γάρ τε, εἴπερ γάρ τε, ὥς τε, ὡσεί τε, τ' ἄρα u. a. (s. diese WW.), wo τὲ nicht wol übersetzbar ist[1]); einige derartige Vbdgn haben sich in der spätern Sprache erhalten, wie οἷός τε, ὥστε u. a.; τὲ γάρ deutet auf das Folgende hin, Il. 23, 277. — 2) in Correlation mit einem andern τὲ od. einer andern Partikel, sowol auf einzelne Wörter als auf Satzglieder sich beziehend, a) τὲ — τὲ, eigtl. „wie das Eine, so das Andere", was gew. durch sowol — als auch, od. mit Nichtberücksichtigung der Correlation blos durch und übersetzt wird, δύσετό τ' ἠέλιος σκιόωντό τε πᾶσαι ἀγυιαί, Od. 2, 388 und häuf. b. Hom. u. allgemein gebr. Häufig fehlt auch im ersten Gliede τὲ, und das einmalige τὲ scheint ohne Corr. zu stehn; in diesem Falle wird es durch und übersetzt, οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν, ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο, Il. 1, 57. 3, 80 u. s. — Der ep. Sprachgebrauch zeigt hierin noch folg. Eigenthümlichkeiten: a) bisw. findet diese Correlation zwischen einem hypoth. Vorder- u. Nachsatz Statt, wo die Part. unübersetzbar sind, εἴπερ γάρ τε χόλον καὶ ἀνῆμαρ κατατέψῃ, ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον, Il. 1, 81. vgl. 4. 160 (wo Bekk. II im Nachs. δέ) 10, 225; öfters fehlt hier die Part. im Vordersatze, wie εἴπερ γὰρ θυμῷ γε μενοινάᾳ πολεμίζειν, ἀλλά τε λάθρῃ γυῖα βαρύνεται, Il. 19, 164, vgl. 3, 25. 5, 350. Od. 2, 62 u. s.; bisw. auch da, wo einer der beiden Sätze zu ergänzen ist, wie der Vordersatz Il. 3, 56. 5, 201. 885, od. der Nachsatz Od. 1, 188; dasselbe findet in Relativsätzen statt, τόσσον τίς τ' ἐπιλεύσσει, ὅσσον τ' πι λᾶαν ἶησι, Il. 3, 12. vgl. 19, 221; bisw. fehlt auch τὲ im Hauptsatze, ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον

[1]) Die Bdtg „vielleicht, wol" ist nachhomerisch, s. Lehrs Arist.[2] Aufl. S. 92.

[1]) La R. zu Il. 1, 218 übersetzt es in Sentenzen durch „da".

αὐτοῦ, Il. 1, 218; vgl. Od. 15, 54. — 3) bisw. tritt τὲ — τὲ zu andern correspondirenden Partikeln als zu μέν — δέ (d. i. μέν τε — δέ τε), Il. 2, 90 (das. Nägelsb.) 21, 260 u. s.; oder zu μέν — ἀλλά (μέν τε — ἀλλά τε), Od. 12, 62 (auch hier lässt sich τὲ — τὲ nicht übersetzen); auch findet sich τὲ nur in einem der beiden Glieder, wie Il. 9, 508 u. s., dh. correspondiren μέν τε — αὐτάρ, Il. 4, 442. Od. 1, 215 u. s., μέν τε — οὐδέ, Il. 5, 138, μέν — δέ τε, Il. 9, 593; und da oft das μέν in e. vordern Gliede od. auch das Glied selbst zu ergänzen ist, so findet sich häufig auch δέ (u. ähnl. Part.) τε ohne correspondirendes μέν, Il. 1, 403. 2, 210. Od. 2, 277 u. ö.; vgl. δέ 4, c); so ἀλλά τε, Il. 2, 754. Od. 12, 67, ἀτάρ τε, Il. 4, 484, οὐδέ τε, was mit „so auch nicht", Il. 1, 406 (das. Nägelsb.) u. s., u. nach vorherg. Negation mit „ingleichen nicht", Il. 17, 42, ausgedrückt werden kann. *b*) τέ — καί oder τὲ καί gew. ebenso wie τὲ — τὲ übersetzt, Il. 1, 293 u. häufig bei Hom. u. s. gew.; statt καί steht auch ἠδέ, Il. 2, 206. 9, 159, und ἰδέ, Il. 6, 469. 8, 162 (seit Spitzn. ausser Dind., ἠδέ *vulg.*). *c*) auch correspondirt τὲ mit δέ, Il. 3, 366. 23, 178 u. s.; und mit ἤ, ὥστε γὰρ ἢ παῖδες — χῆραί τε γυναῖκες, Il. 2, 289 (das. Nägelsb.).

In der Regel steht τὲ unmittelbar nach dem Worte, dessen Beziehung zu einem andern ausgedrückt werden soll, doch wird es bisw. durch Partikeln od. andere kurze Wörter, wie τὶς, getrennt, vgl. τόσσον τίς τ' ἐπιλεύσσει, Il. 3, 12; u. bes. bei Partikeln u. Conjunct., ὡς δ' ὅτε τίς τε, Vs 83, ὡς εἴ τε, Od. 9, 314, τὰ μέν τε, Il. 2, 145 u. s. ö.; vgl. Nägelsb. zu Il. 3, 33; bisw. wird es zwischen Artikel u. Subst. geschoben, τά τε δῶρα, Il. 3, 54, zwischen das Possessiv u. Subst., ἡμέτεραί τ' ἄλοχοι, Il. 2, 136, u. so steht es bei eng verbundenen Wörtern bisw. vor dem Worte, dem es eigentlich folgen sollte, Il. 6, 317 u. s.; s. Nägelsb. zu Il. 2, 136.

Τεγέη, alte St. in Arkadien mit e. berühmten Tempel der Athene, j. Ruinen zwischen den Dörfern *Hagios Sostis, Ibrahim Effendi Achuria* u. *Piali*, Il. 2, 607. E. Curtius Pelop. I S. 253 ff. Vischer Erinn. S. 353.

τέγεος, bedacht, bes. (wie ποιητός u. τυκτός = εὖ π., εὖ τ.), wohlbedacht, τέγ. θάλαμοι, Il. 6, 248 †, Gemächer der Töchter des Priamos, die als vom Palaste getrennte Parterrewohnungen zu denken sind[1]) (s. Doederl. n. 995); von

τέγος, εος (W. στεγ, skr. *sthag*, lat. *tego*, Curt. Et.[4] S. 185). 1) Dach, Decke, Od. 10, 559. 11, 64. — 2) jeder bedeckte Theil des Hauses, Gemach, Zimmer, Saal, Od. 1, 333. 8, 458 u. s. *Od.

τεεῖο, s. σύ.

τεθαλυῖα, τέθηλα, s. θάλλω.

τέθηπα, s. θαπ-.

τέθναθι, τεθναίην, τεθνάμεναι, τεθνάσι, τεθνεώς, τεθνηώς od. **τεθνειώς**, s. θνήσκω.

[1]) Die Scholiasten erklären es ὑπερῶοι, Gemächer im Obergeschoss des Hauses, wo die Hausfrauen wohnten, dann wäre aber ἴνδοθεν αὐλῆς bedeutungslos.

τεΐν, dor. u. ep. st. σοί, s. σύ.

τείνω (W. τα, ταν, τεν, skr. *tanômi*, W. *tan*, lat. *tendo*, Curt. Et.[4] S. 216), Aor. 1. 3 Sg. ἔτεινε, u. ohne Augm. τεῖνε, τεῖναν, Conj. τείνῃ, Opt. -ειε, Part. -ας; vom Perf. Pass. τέτᾰμαι 3 Sg. τέτᾰται, 3 Sg. Plsqpf. τέτατο, 3 Du. τετάσθην, 3 Pl. τέταντο; Aor. 1 P. ohne Augm. 3 Sg. τάθη, P. -είς. 1) spannen, straff anziehen, *a*) eigtl. τόξον, Il. 4, 124; ἡνία ἐξ ἄντυγος, d. i. die Zügel an die Einfassung des Wagenstuhls straff anbinden (damit die Pferde stehen), Il. 5, 262. 322; Pass. ὀχεὺς τέτατο ὑπ' ἀνθερεῶνος, war unter dem Kinn straff od. fest gebunden, Il. 3, 372; ἐνὶ δεσμῷ, in e. Fessel gespannt werden, Od. 22, 200; δύω τελαμῶνε περὶ στήθεσσι τετάσθην, zwei Wehrgehenke hingen straff über die Brust, Il. 14, 404; φάσγανον τέτατο ὑπο λαπάρην, ein Schwert hing straff unter der Weiche, Il. 22, 307: aufspannen, ἱστία τέτατα, die Segel sind gespannt, Od. 11, 11. *b*) übtr. λαίλαπα τείνειν, e. (heftigen) Sturm gleichs. anspannen, erregen, Il. 16, 365; ἐπὶ (adverbial) νύξ τέτατα βροτοῖσι, Od. 11, 19; ἐπὶ πτόλεμον τέτατό σφι, Il. 17, 736; ἶσον πολέμου τέλος, das Ziel des Krieges gleich anspannen, d. i. beiden Theilen gleichen Ausgang zumessen, Il. 20, 101; Pass. τῶν ἐπὶ ἶσα μάχη τέτατο, Il. 12, 436; ἐπὶ Πατρόκλῳ τέτατο κρατερὴ ὑσμίνη, um den Patroklos spannte sich, erhob sich ein mächtiger Kampf, Il. 17, 543; ἵπποισι τάθη δρόμος, den Rossen ward der Lauf angespannt, d. i. im gestreckten Laufe eilten die Rosse dahin, Il. 23, 375, ἀπὸ νύσσης, ihr gestreckter Lauf begann von den Schranken, Il. 23, 758. Od. 8, 121. — 2) hinstrecken, hinlegen, bes. zu Boden strecken, ἐπὶ γαίῃ κεῖτο ταθείς, Il. 13, 655. 21, 119; τετάσθην ἐν κονίῃσιν, Il. 4, 536. 544.

τεῖος, s. τέως.

Τειρεσίης, αο (eigtl. „Sterndeuter"), *Teiresias*, S. des Eueres u. der Nymphe Chariklo, berühmter Seher in Theben. Here machte ihn blind aus Zorn über eine ihr missfällige Entscheidung; Zeus gab ihm dagegen die Gabe der Weissagung u. ein Leben von neun Menschenaltern, Od. 10, 492. 11, 32. 12, 267. 23, 251; von

τείρος, εος (wol vwdt mit τέρας, ἀστήρ, Curt. Et.[4] S. 206, vgl. Thiersch Gr. §. 188, 13), ep., nur Plur., Himmelszeichen, Gestirne, wonach Schiffer u. Landleute sich richten, Il. 18, 485 †. h. 8, 7.

τείρω (W. τερ, *tero*, Curt. Et.[4] S. 222), bloss Praes. u. Impf. ō., Pr. -ει, -ουσι, Impf. ἔτειρε u. τεῖρε, Pass. Pr. Inf. -εσθαι, P. -όμενος, usw., Impf. ἐτείρετο u. τείρετο, eigtl. reiben, abreiben, nur übtr. bedrängen, aufreiben, erschöpfen, entkräften, vom Körper, durch Alter, Schmerz, Hunger, Ermattung, mit Acc., Il. 4, 315. 5, 796. 15, 61 u. s.; v. e. verwundeten Pferde, Il. 8, 81; v. Feinden, Il. 24, 489; v. der Seele, durch Kummer und Sorge, quälen, ängstigen, τινὰ κατὰ φρένας, Il. 15, 61, κῆρ, Od. 1, 342: oft Pass. τείρεσθαι, erschöpft werden,

αἰνῶς, Il. 5, 352 v. der verwundeten Aphrodite; γήραϊ, Il. 5, 153; ὑπ' εἰρεσίης, Od. 10, 78; καμάτῳ καὶ ἰδρῷ, Il. 17, 745, πένθεϊ, Od. 2, 71; im Kampfe bedrängt, erschöpft werden, Il. 6, 387. 9, 248. Batr. 173, χαλκῷ, Il. 17, 376, πνοιῇ Ἡφαίστοιο, Il. 21, 355. 366. S. Fulda Unters. S. 187. 319.

τειχεσι-πλήτης (W. πελ, schlagen, stossen, treffen, Curt. Et.[4] S. 278), gegen die Mauern andringend, „Mauerstürmer", Ἄρης, nur Voc. -πλῆτα, *Il. 5, 31. 455.

τειχίζω, eine Mauer bauen; Med. sich eine Mauer od. Verschanzung bauen, τεῖχος ἐτειχίσσαντο (ep. Aor. Med.), Il. 7, 449 †.

τειχιόεις, εσσα, εν, ep. (τειχίον, τεῖχος, Lob. Path. El. I p. 457. Ameis zu Il. 2, 559 u. Anh.), mit (grossen, gewaltigen, Goebel Epith. S. 20) Mauern umgeben, ummauert, Τίρυνς, Γόρτυς, nur Il. 2, 559. 646.

τειχίον[1]), der Form nach Demin. v. τεῖχος, Mauer (aber nie von Stadt- od. Befestigungsmauern, sondern M. eines Gebäudes, od. Umfriedigungsmauer eines kleinern Raumes, die als solche immerhin gross sein kann), dh. μέγα αὐλῆς, *Od. 16, 165. 343.

τεῖχος, εος (indogerm. W. *dhigh*, kneten? Curt. Et.[4] S. 182), Mauer, bes. Stadtmauer, Il. 13, 764 u. s.; übhpt jede Art von Befestigung, Wall, Bollwerk durch aufgeworfene Erde, Il. 7, 449, wie vor Troja, ἀμφίχυτον τεῖχος, Il. 20, 145; τεῖχος ἐλαύνειν, eine Mauer ziehen, Od. 6, 9, τ. ῥήγνυσθαι, die Mauer durchbrechen, Bresche machen, Il. 12, 257. 440.

τείως, Adv., ep. st. τέως, w. s.

τέκε, τεκέειν, s. τίκτω.

τεκμαίρομαι (v. τέκμαρ, s. das folg.), Dep. Med., Praes. τεκμαίρομαι, εται, Aor. 1 ohne Augm. 3 Sg. u. Pl. τεκμήρατο, αντο, eigtl. ein Ziel setzen, dh. 1) festsetzen, bestimmen, anordnen, bes. von der Gottheit u. dem Schicksale, κακά τινι, Il. 6, 349. 7, 70[2]), von Alkinoos, πομπήν τινι, Od. 7, 317, von Kirke, ὁδόν τινι, Jmdm vorzeichnen, Od. 10, 563: übhpt anzeigen, ankündigen, vorhersagen, ὄλεθρόν τινι, Od. 11, 112. 12, 139. — 2) später, bei sich bestimmen, beschliessen, h. Ap. 285.

τέκμωρ (W. τεκ, Curt. Et.[4] S. 219), ep. st. τέκμαρ, nur Nom. u. Acc., 1) Ziel, Grenze, Ende, ἵκετο τέκμωρ, Il. 13, 20; εὑρεῖν τέκμωρ, das Ende od. den Ausweg finden, Od. 4, 373. 466, εὑρέσθαι, Il. 16, 472; τ. Ἰλίου, das Ende d. i. die Zerstörung von Ilios, Il. 7, 30. 9, 48. 418. 685. — 2) übhpt ein durch feierliche Festsetzung gegebenes Zeichen, wodurch etwas versichert wird (vgl. Buttm. Lex. I S. 126), μέγιστον τ. ἐξ ἐμέθεν, das grösste Wahrzeichen, Unterpfand von mir, Il. 1, 526; vom Monde, τέκμωρ βροτοῖς τέτυκται, ist für die Sterblichen ein Wahrzeichen, h. 32, 13.

τέκνον (W. τεκ, skr. *takman*, Kind, Curt. Et.[4] S. 219), das Geborene, Kind, Hom. ö.; oft als freundliche Anrede; mit Adj. masc. φίλε τέκνον, Il. 22, 84. Od. 2, 363 u. oft. *b*) von Thieren, das Junge, Pl. Il. 2, 311. 11, 113. Od. 16, 217.

τέκον st. ἔτεκον, s. τίκτω.

τέκος, εος, poet. = τέκνον, Dat. Pl. τέκεσσι u. τεκέεσσι, das Kind, Διὸς τέκος, Il. 1, 202. 2, 157 u. ö., von Sohn u. Tochter; in freundlicher Anrede, φίλον τέκος, Il. 9, 437. Od. 18, 170 u. ö. *b*) von Thieren, das Junge, Il. 8, 248. 12, 222. 16, 265. 17, 133.

τεκταίνομαι, Dep. Med. (τέκτων), nur Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τεκτήνατο, Opt. -αιτο, zimmern, bauen, verfertigen, νῆας, *Il. 5, 62, χέλυν, h. Merc. 25: übtr. μῆτιν σύν τινι, bereiten, „schmieden", Il. 10, 19.

Τεκτονίδης, ᾱο, S. des Tekton, Od. 8, 114. Uebr. s. unter Ὑπερίων.

τεκτοσύνη, poet., das Zimmern, Zimmerkunst, Pl., Od. 5, 250 †; von

τέκτων, ονος (W. τεκ, skr. *takshá*, Zimmermann, Curt. Et.[4] S. 219. 687), jeder der etwas verfertigt, Arbeiter, Künstler, κεραοξόος, Hornarbeiter, Il. 4, 110; bes. Zimmermann, Baumeister, Il. 6, 315. 13, 390. 16, 483 u. s.: δούρων, Od. 17, 384; vom Schiffsbauer, Il. 5, 59, νηῶν, Od. 9, 126; vom Schmied, h. Ven. 12; auch τέκτονες ἄνδρες, Il. 6, 315. — II) als nom. pr. Il. 5, 59 Faesi nach Damm u. Grashof Schiff S. 2 f., vulg. als Appellat.[1])

τελᾰμών, ῶνος (W. ταλ, τελ, τλῆναι, Curt. Et.[4] S. 220), eigtl. „Träger, Halter", bes. *a*) das Wehrgehenk, e. lederner Riemen, sowol der, an welchem das Schwert, Il. 7, 304. 23, 825, u. das Schlachtmesser (μάχαιρα), Il. 18, 598, als der, an dem der Schild (s. ἀσπίς) getragen wurde, Il. 2, 388. 5, 796. 798; dh. werden zwei Wehrgehenke erwähnt, Il. 14, 404; oft kostbar gearbeitet, Il. 11, 38. Od. 11, 610. 614. *b*) ein Riemen, etwas zu befestigen, Il. 17, 290.

Τελᾰμών, ῶνος, S. des Aiakos, Br. des Peleus, K. in Salamis, V. des Aias u. des Teukros, Il. 13, 177. 17, 293. Od. 11, 553.

Τελᾰμωνιάδης, ᾱο, S. des Telamon = Aias, Il. 8, 267. 9, 623. 13, 709.

Τελαμώνιος, telamonisch, von Telamon, 1) Αἴας T., zum Unterschied von Aias, S. des Oïleus, Il. 2, 528, auch Αἴας Τελαμώνιος υἱός, Il. 13, 67. 170. — 2) Τεῦκρος T., des Vorigen Halbbruder, Il. 8, 281.

τελέθω (τέλλω), nur Praes. -ει, ουσι, P. -οντες, u. Iterativf. des Impf. τελέθεσκε, h. Cer. 241, eigtl. geworden sein, dh. sein, νὺξ ἤδη τελέθει, schon ist es Nacht, Il. 7, 282. 293, vgl. Il. 9, 441. Od. 4, 85, παντοῖοι τελέθοντες, allerlei Gestalten annehmend, Od. 17, 486.

τέλειος, 2 (aus τέλεσϳος v. τέλος, Curt.

---

[1]) A. erklären τ. für e. Nebenf. v. τεῖχος, od. für e. substantiv. Neutr. von e. sonst ungebr. Adj. τείχιος von τεῖχος; vgl. unter θηρίον.

[2]) An dieser St. nimmt Hentze τεκμαίρεται abs. „er steckt das Endziel", nämlich des Kampfes, εἰς ὅ κεν, auf die Zeit, dass usw., s. dens. Anh.

[1]) Im allgem. vgl. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 86 ff.

Et.[4] S. 594), Superl. τελειότατος, „vollendet", dh. vollkommen, v. Opferthieren, welche makellos und untadelhaft sein mussten, Il. 1, 66. 24, 34; τελειότατος πετεηνῶν, vom Adler, der erfüllungsreichsten unter den Weissagevögeln, weil seine Vorbedeutung als von Zeus selbst kommend, die sicherste war (vgl. τελήεις), Il. 8, 247. 24, 315. *Il.

τελείω, ep. verl. st. τελέω, w. s.

*τέλεος, ion. = τέλειος, h. Merc. 129.

τελεσ-φόρος = φέρων τέλος, Vollendung herbeiführend od. vollendend, Ζεύς, h. 23, 2; bes. ἐνιαυτός, das Vollendung, Reife bringende Jahr, in der Formel τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν, Il. 19, 32. Od. 4, 86 (das. Düntz.) 10, 467. 14, 292. 15, 230.

*τελετή (τελέω), Vollendung, Ende, Batr. 305.

τελευτάω, Praes. 3 Sg. -ᾷ, Impf. 3 S. τελεύτα, Fut. -ήσω, -ήσεις, 3 Sg. -ήσει[1]), Od. 15, 524, 3 Pl. -ουσι, Inf. -ειν; Fut. Med. Inf. -ήσεσθαι mit pass. Bdtg, Il. 13, 100. Od. 8, 510. 9, 511; Aor. ohne Augm. τελεύτησε, αν, Conj. -ω, -ῃς, Opt. -ειας, -ειε, Inf. -ῆσαι, P. -ας, Aor. Pass. Inf. τελευτηθῆναι. I) Act. 1) vollenden, ὄρκον, d. i. vollständig, in bester Form leiten, Il. 14, 280. Od. 2, 378 u. s.; vollbringen, ins Werk richten, τί, ἔργα, Il. 8, 9. Od. 2, 280, θεὸς διὰ (Adv.) πάντα τελευτᾷ, Il. 19, 90 u. s.; γάμον, vollziehen, Od. 24, 126; κακὸν ἡμάρ τινι, Jmdm einen Unglückstag bereiten, Od. 15, 524. — 2) in Erfüllung gehen lassen, erfüllen, v. Versprechen u. Wünschen, τί, Il. 13, 375, ἐέλδωρ, Od. 21, 200. vgl. 3, 56. 62, ἄνδρεσσι νοήματα, Il. 18, 328. — II) Pass. mit Fut. Med. vollendet werden, in Erfüllung gehen, geschehen, Il. 15, 74. Od. 2, 171; von

τελευτή (τελέω, Curt. Et.[4] S. 221), a) Beendigung, Ende, βιότοιο, Il. 7, 104. 16, 787; τελευτὴν ποιῆσαι, ein Ende machen, zum Ende kommen, Od. 1, 249. 16, 126; ἐς τελευτήν, endlich, zuletzt, h. 7, 29. b) Ziel, Zweck, μύθοιο, des Auftrages, Il. 9, 625.

τελέω, ep. τελείω nach Bedürfniss des Verses, (aus τελέσjω v. τέλος, Curt. Et.[4] S. 70. 221. Leskien in Curt. Stud. II, 1 S. 94 ff.), Praes. -έω, -έει u. -εῖει, Conj. -έωμεν, Opt. τελέοιεν, P. -έοντες u. τελοῦντες, h. Cer. 369, Impf. ep. τέλεον u. ἐτέλειον; Pass. Praes. -εῖται, -ειεται, Impf. ἐτελείετο; Fut. ep. u. ion. -έω, -έει u. -εῖ, -έουσι, Med. in pass. Sinne -εῖται, Inf. -εῖσθαι u. -έεσθαι; Aor. 1 ep. ἐτέλεσσα, ας, ε, αν, ohne Augm. τέλεσσα, -ας, -ε, -αν, u. τέλεσε, -αν, Imper. τέλεσον, Opt. τελέσαιμι, -ειας, -ειε, -αιμεν, Conj. τελέσω, -ῃ, -ωσι u. -σσω, -σσῃς, -σσῃ, Inf. τελέσαι, -σσαι; Perf. Pass. 3 Sg. τετέλεσται, P. -μένος, ον, α, Plqpf. 3 Sg. τετέλεστο, Aor. Pass. 3 Sg. ἐτελέσθη u. τελέσθη. 1) zu Ende bringen, vollenden, τί, ὁρόμου, Il. 23, 373. 768, ὁδόν, Od. 10, 490, πόνον, Od. 23, 250; mit Part. οὐδ' ἐτέλεσσε φέρων, er brachte sie nicht vollends, Il. 12, 222, λαῖτμα διατμήξας ἐτέλεσσα, ich habe die Meerfluth bis zum Ziele durchschifft, Od. 5, 409. — 2) vollbringen, vollziehen, vollstrecken, ausführen, bewerkstelligen, Il. 1, 523 u. s.: νῆες, αἵ κεν τελέοιεν ἕκαστα, die alles (Mögliche) schaffen (hyperbol. für zuführen) könnten, Od. 9, 127; ἦμαρ, bewirken, anbrechen lassen, v. der Eos, Od. 5, 390 u. ö.; erfüllen, Od. 17, 399 u. s.; κότον od. χόλον, den Groll befriedigen, Il. 1, 82. 4, 178; v. Wünschen u. Versprechungen, in Erfüllung bringen, erfüllen, ὑπόσχεσιν, ὅρκια, Od. 10, 483. Il. 7, 69, μῦθον, Od. 4, 776, ἔπος τινί, Il. 1, 108; abs. ἐκ (Adv. δὲ καὶ ὀψὲ τελεῖ, sc. ὅρκια, Il. 4, 161; Pass. vollbracht werden, ἔργον, Il. 7, 465 u. s.: erfüllt werden, oft τάδε δὴ νῦν πάντα τελεῖται, das geht nun Alles in Erfüllung, Od. 2, 176. 5, 302 u. ö.; so auch τὸ καὶ τετελεσμένον ἔσται, das wird in Erfüllung gehen, geschehen, erfüllt werden, Il. 1, 212 u. ö.; τετελεσμένος heisst auch vollendbar, erfüllbar, Il. 14, 196. 18, 427. Od. 5, 90. — 3) verleihen, gewähren, darbringen, τινί τι, Il. 9, 157. 598, ἀγαθόν, γῆρας, Od. 2, 34. 23, 286, νόστον, Od. 15, 112, δῶρα, h. Cer. 369; bes. entrichten, erlegen, v. festgesetzten Abgaben, θέμιστας, Il. 9, 156. 298; übr. s. λιπαρός.

τελήεις, εσσα, εν, ep., e. τέλος habend, d. i. erfolgreich, nur ἑκατόμβαι, Il. 1, 315. 2, 306. Od. 4, 352. 582. 13, 350. 17, 50. 59, Hek., die den gewünschten Erfolg haben, dem Gott od. den Göttern angenehm sind[1]).

τέλλω[2]), bei Hom. nur mit ἐπί, auflegen, ἀλόχῳ δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν, und er legte der Gattin das Wort auf, gab den Auftrag, Od. 23, 349; κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν, Il. 1, 25. 326. 379. 16, 199; im Pass. ἐμοὶ δ ἐπὶ πάντα τέταλτο, Il. 2, 643. Od. 11, 524; s. ἐπιτέλλω.

τέλος, εος (skr. taras, das Vordringen, vgl. τέρμα, Curt. Et.[4] S. 221), 1) als abstracter Begriff: a) Vollendung, τέλος ἔχειν, vollendet, fertig sein, Il. 18, 378; τέλος μύθων ἰκέσθαι, zur Vollendung der Rede gelangt sein, d. i. alles Zugehörige gesagt haben, Il. 9, 56; νόστοιο, Vollendung, Verwirklichung der Rückkehr, Od. 22, 323; τ. θανάτοιο, Verwirklichung od. wirklicher Eintritt des Todes, für Tod, Il. 3, 309. Od. 5, 326 u. ö. b) Ende, Ziel, Zweck, πολέμοιο, Ziel des Krieges, d. i. Sieg, Il. 3, 291; ἐν χερσὶ τέλος πολέμου, ἐπέων ἐνὶ βουλῇ, das Ziel (der Sieg) im Kriege beruht auf den Armen, der Sieg im Rathe ist der der Worte, d. h. beruht auf der Rede, Il. 16, 630 (so Faesi; anders Doederl. n. 2383); τ. μύθου, Ziel der Rede, worauf dieselbe hinausläuft, Il. 16, 83; erstrebtes Ziel, οὐ τέλος χαριέστερον ἦ ὅταν, kein Ziel ist angenehmer, d. i. es gibt nichts Angenehmeres als wenn, Od. 9, 5.

[1]) was Savelsb. Symb. Philol. Bonnens. p. 506 ff. als Conj. Aor. zu erweisen sucht.

[1]) So Grashof Z. f. A. 1837 S. 581 u. 36 u. Goebel Epith. p. 39 sqq. Nach Doederl. n. 2385 „vollzählige", nach der gew. Deutung = τέλειοι, „aus makellosen Thieren bestehende".

[2]) Nach Fick W.[3] I 601 v. W. tal „heben, wägen, vergleichen".

c) Vollbringung, Vollziehung, Erfüllung, *γάμοιο*, Od. 20, 74; *τέλος ἐπιτιθέναι μύθῳ*, der Rede Vollziehung geben, sie ausführen, Il. 19, 107. 20, 369; *εἰ γὰρ ἐπ' ἀρῇσιν τέλος γένοιτο*, wenn die Verwünschungen in Erfüllung gingen, Od. 17, 496. *d*) festgesetzte Zeit, Termin, *μισθοῖο*, Il. 21, 450. *e*) das Ende, Ausgang[1]), *ἐς τ. οὐκ ἀπατήσω*, bis ans Ende nicht, d. i. nimmer, h. Merc. 462. — 2) concret, e. Schaar od. Abtheilung Krieger, Il. 7, 380. 10, 56. 470. 11, 730. 18, 298.

τέλοσ-δε, ep. Adv., st. *εἰς τέλος*, zur Vollendung, zum Ziele hin, *θανάτοιο τέλοσδε*, zum Eintritt des Todes, *Il. 9, 411. 13, 602.

τέλσον (akr. *kârshman*, Grenze, Curt. Et.[4] S. 480), ep. = st. *τέρμα*, Ziel, Grenze, Mark, Grenzmark, *ἀρούρης*, die Grenze der Flur, *Il. 18, 544. 547: wie „Mark", abgegrenztes Stück Land, Acker, Flur, Il. 13, 707.

Τελφοῦσα, Τελφούσσιος, s. *Τιλφ.*

τέμενος, εος (*τέμνω*, W. *τεμ*, vgl. *templum*, Curt. Et.[4] S. 221), ein abgesondertes Stück Land, dh. bes. *a*) ein solches, welches einem Herrscher aus dem Gemeingute gegeben war, Krongut, Königsflur, Il. 6, 194. 18, 550. Od. 6, 293. 11, 185. 17, 299 u. ö., vgl. Schöm. Gr. Alterth. I S. 34. *b*) das einer Gottheit geweihte Land, oft ein Hain mit e. Tempel, Il. 2, 696. 8, 48. Od. 8, 363.

Τεμέσση, eine wegen ihrer Kupferbergwerke berühmte Stadt, Od. 1, 184, wahrsch. Temese od. Tamasos in Kypros, welche wegen jenes Metalls berühmt war[2]), vgl. Köpke Kriegsw. d. Gr. S. 44.

τέμνω, τέμω, s. *τάμνω.*

Τένεδος, Insel des ägäischen Meeres an den Küsten von Troas mit einer Stadt gleichen Namens, jetzt *Tenedo*, Il. 1, 38. 452. Od. 3, 159.

Τενθρηδών, όνος (Ahrens *Δωρ.* p. 37), Führer der Magneten aus Thessalien, Il. 2, 756.

τένων, οντος (*τείνω*, Curt. Et.[4] S. 216), eigtl. das Spannende, dh. Flechse, Sehne, auch Muskelknoten, dh. bes. Nackenmuskel, Nacken, nur Dual. u. Plur., Il. 4, 521. 5, 307 (an der Hüfte). 10, 456. 14, 466 u. ö., Od. nur 3, 449.

τέξω u. *τέξομαι*, s. *τίκτω.*

τέο, τεο, ep. u. ion. st. *τίνος, τινὸς*, s. *τίς* u. *τις.*

τεοῖο, s. *σύ.*

τεός, ep. u. dor. st. *σός*, dein, Il. 1, 138. Od. 1, 295 u. oft; objectiv *φιλότητα τεήν*, Liebe zu dir, Il. 24, 111.

τέρᾱς, ᾰτος, ep. *αος* (wol vwdt m. *ἀστήρ*, St. *ἀστερ, στερ*, Curt. Et.[4] S. 206, vgl. Autenr. zu Nägelsb. Hom. Theol. S. 169), Nom. Pl. ep. *τέραα*, Od. 12, 394, Gen. *τεράων*, Dat. *τεράεσσι*, das Zeichen, An-, Vorzeichen, Wahrzeichen, Götterzeichen, *prodigium, portentum*, günstiges sowol als ungünstiges, bes. von Naturerscheinungen, wie Donner, Blitz, Regenbogen usw., in denen man ein Zeichen des göttlichen Willens erblickte od. ein in Zukunft eintretendes Ereigniss angedeutet fand, Hom. ö.; *τέρας Διός*, ein Zeichen vom Zeus gesandt, Il. 12, 209. Od. 16, 320, aber *τέρας ἀνθρώπων*, ein Zeichen für die Menschen, Il. 11, 28, *πολέμοιο τέρας*, Il. 11, 4 (das. Hentze Anh.), *τέρας φαίνειν, προφαίνειν, ἰέναι*, ein Vorzeichen erscheinen lassen, senden, Hom. — 2) auch Geschöpf od. Gegenstand von aussergewöhnlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, vom Drachen Python, *ἄγριον τέρας*, h. Ap. 302; von der Gorgo, *τέρας Διός*, Il. 5, 742. — Uebr. s. *τεῖρος.* Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 146 ff.

**τερᾰτ-ωπός* (*ὤψ*), von wunderbarem Anblick, nur h. 19, 36.

τέρετρον (*τερέω*, „bohren", v. *τείρω*, W. *τερ*, Curt. Et.[4] S. 222), Bohrer, bes. Handbohrer (vgl. *τρύπανον*), *Od. 5, 246. 23, 198.

τέρην, εινα, εν, poet. (W. *τερ*, vgl. skr. *taruṇas*, zart, Curt. Et.[4] S. 222), Gen. *ενος*, eigtl. abgerieben, dh. glatt, zart, weich[1]), *ἄνθεα, φύλλα*, Il. 13, 180. Od. 9, 449. 12, 357 u. s.; Masc. nur *τέρενα χρόα*, Il. 4, 237. 13, 553. 14, 406 u. s.; übtr. *δάκρυ*, Il. 3, 142. 16, 11. Od. 16, 332, *ἄνθος ἥβης*, h. Merc. 375: Fem. *τέρεινα γλήχων*, h. Cer. 209.

τέρμα, ᾰτος (*τέλος*, vgl. lat. *termen, terminus*, Curt. Et.[4] S. 221. s. auch Ahrens *Δωρ.* p. 49), Grenze, Ziel, bes. *a*) = *νύσσα*, w. s., Il. 23, 323, Pl. von einem Ziel Vs 309. 333. 358. *b*) Ziel beim Wettlauf, Il. 23, 757 (unechter Vs); beim Diskoswerfen, Od. 8, 193.

τερμῐόεις, εσσα, εν (*τέρμις* = *πούς*, Hesych.), bis auf die Füsse reichend[2]), *χιτών*, Od. 19, 242; *ἀσπίς*, das den ganzen Körper deckt, Il. 16, 803.

Τερπιάδης, S. des Terpis = Phemios, Od. 22, 330. Uebr. s. unter *Ὑπερίων.*

τερπῐ-κέραννος, nach der gewöhnl. Erkl. sich des Donnerkeils erfreuend, donnerfroh (also v. *κεραννός* u. *τέρπω*), besser nach G. Meyer Curt. Stud. VII 180 ff. v. *κεραννός* u. *τρέπω* (vgl. lat. *torqueo*) blitzschleudernd, -schwingend, Beiname des Zeus, Il. 1, 419. Od. 14, 268 u. ö. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

τέρπω (W. *τερπ*, skr. *tarpajâmi*, W. *tarp*, Curt. Et.[4] S. 223. Christ S. 120), oft Praes. u. Impf.; Aor. 1 *ἔτερψε*, h. 19, 47; Fut. Med.

---

[1]) eine bei Hom. noch nicht vorkommende Bdtg, Nitzsch zu Od. 9, 5. Doederl. n. 2383.

[2]) A. (wie Voss Alte Weltkunde p. VI) verstehen darunter *Τίμψα* (Str. 6, 1, 5, *Temsa* Cic. Verr. 6, 16. Liv. 34, 45 u. a.) am torinäischen Meerbusen (jetzt Ruinen bei *Torre del Lapi* in Calabrien).

[1]) A. geben dem W. die Bdtg „abgerundet, rund, rundlich", dh. auch „prall, schwellend, perlend, *teres*".

[2]) vgl. Doederl. n. 650. Curt. Et.[4] S. 231: „bis an die Grenze reichend", v. *τίρμις, τίρμα.* Goebel Epith. p. 18 deutet: mit Troddeln od. Quasten versehen, betroddelt, eigtl. mit Endchen (*τίρμις* = *τίρμα*?) versehen (so auch Ameis Anh.); allerdings eine der gew. Bdtg der Adject. in *όεις* angemessene Deutung; nach Düntzer zu Od. 19, 242 gesäumt, gerandet, mit einer *τίρμις*, einem Bande, einer schönen Einfassung versehen.

τέρψομαι; 3 Sg. Aor. 1 Opt. Med. τέρψαιτο, h. Ap. 153, Part. τερψάμενος, Od. 12, 188. Daneben hat Hom. den Aor. 2 Med. mit Umlaut ἐταρπόμην (nur 1 Pl. Conj. ταρπώμεθα, Il. 24, 636. Od. 4, 295. 23, 255) u. mit Redupl. τεταρπόμην (τετάρπετο, Il. 19, 19. 24, 513, Conj. τεταρπώμεσθα, Il. 23, 10. 98. Od. 11, 212, Part. τεταρπόμενος, οι, Il. 9, 701. Od. 1, 310. 14, 244); ferner den Aor. Pass. in dreifacher Form: *a*) den Aor. 1 Pass. 2 Pl. ἐτέρφθητε, Od. 17, 174, 3 Pl. ἐτέρφθησαν, Od. 8, 131, ep. u. dor. ἔτερφθεν st. ἐτέρφθησαν, h. 19, 45, Opt. τερφθείη, Od. 5, 74, Conj. 3 Sg. τερφθῇ, h. 27, 11, u. *b*) mit Umlaut 3 Sg. τάρφθη, Od. 19, 213. 251. 21, 57, 3 Pl. τάρφθεν st. ἐτάρφθησαν, Od. 6, 99. *c*) ö. den Aor. 2 Pass. 3 Du. ἐταρπήτην, 1 Pl. τάρπημεν, 3 Pl. τάρπησαν, Inf. ταρπῆναι, ep. ταρπήμεναι, u. Conj. τραπείομεν, s. z. Ende. I) Act. sättigen, laben, erquicken, erfreuen, ergötzen, τινά, u. mit Dat. instrum., λόγοις, durch Worte, Il. 15, 393, θυμὸν φόρμιγγι, Il. 9, 189, θυμὸν πεσσοῖσι, Od. 1, 107; erheitern, ἀκαχήμενον, Il. 19, 312, mit Part. ἀείδων, Od. 17, 385. — II) Med. mit Aor. Med. u. Pass. 1) sich sättigen, sich laben, sich erquicken, abs., Od. 12, 52, mit Gen. in den pass. Aor. ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, Il. 11, 780, ἐδωδῆς, Od. 3, 70, εὐνῆς, Od. 23, 346, φιλότητος, Od. 23, 300, ἥβης, die Jugend geniessen, Od. 23, 212; übtr. γόοιο, sich der Wehklage ersättigen, d. i. sich satt klagen, Il. 23, 10. Od. 11, 212; dagegen hängen Il. 24, 2 f. τοὶ μὲν δόρποιο μέδοντο ὕπνου τε γλυκεροῦ ταρπήμεναι, die Genitt. von μέδοντο ab, woran sich ταρπ. schliesst: um sich (daran) zu ergötzen. — 2) übhpt sich erfreuen, sich ergötzen, sich vergnügen, mit Dat. der Sache, φόρμιγγι, μύθοισι, αὐδῇ, δαιτί, δίσκοισι usw., Hom. *b*) mit Part. Il. 1, 474. 4, 10. Od. 1, 369 u. oft, s. Classen Beob. III S. 13. *c*) mit dem Zusatz θυμῷ, φρεσίν, Il. 19, 313. Od. 5, 74 u. s., ἐνὶ φρεσίν, Od. 8, 368; auch mit Acc. φρένα, ἦτορ, θυμόν, κῆρ, sein Gemüth erfreuen, Il. 1, 474. 9, 705. 21, 45. Od. 1, 310, s. La R. St. §. 16, 5. — Nach den meisten Auslegern gehört auch τραπείομεν hierher, als Conj. Aor. 2 Pass. durch Metathesis st. ταρπείομεν, ταρπῶμεν, φιλότητι od. ἐν φιλότητι τραπείομεν εὐνηθέντε u. λέκτρονδε τραπείομεν εὐνηθέντε, Il. 3, 441. 14, 314. Od. 8, 292: es ist dann in der St. der Od. λέκτρονδε mit δεῦρο zu verbinden und ταραπ. εὐνηθ. asyndetisch dem Vorhergehenden angefügt, δεῦρο, φίλη, λέκτρονδε — τραπείο-εὐνηθέντες[1]).

τερπωλή (Curt. Et.[4] S. 223), meist poet., Vergnügung, Ergötzlichkeit, Od. 18, 37†.

τερσαίνω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ohne Augm. τέρσηνε, trans. trocknen, abtrocknen, abwischen, αἷμα, Il. 16, 529†; v.

τέρσομαι (W. τερσ, skr. *tarsh*, Curt. Et.[4] S. 223), Praes. -εται, Impf. 3 Sg. ἐτέρσετο, 3 Pl. ep. τέρσοντο; Aor. 2 ἐτέρσην, dav. nur Inf. τερσῆναι u. τερσήμεναι, Il. 16, 519. Od. 6, 98. ep., trocknen, trocken werden od. sein, ἕλκος ἐτέρσετο, Il. 11, 267. 848; θειλόπεδον τέρσεται ἠελίῳ, wird durch die Sonne trocken, Od. 7, 124; mit Gen. ὄσσε δακρυόφιν τέρσοντο, die Augen wurden von Thränen trocken, Od. 5, 152.

τερψίμ-βροτος, ep., Menschen erfreuend, Bein. des Helios, *Od. 12, 269. 274. h. Ap. 411. Krämer Beiw. S. 5.

τεσσᾰρα-βοιος (βοῦς), vier Stiere od. Rinder werth, nur Il. 23, 705†.

τεσσᾰρᾰκοντα, indecl. vierzig, Il. 2, 524 u. ö. Od. 24, 341.

τεσσαράκυκλος, s. τετράκυκλος.

τέσσᾰρες, τέσσαρα (aus τέτ₣αρες, lat. *quattuor*, skr. *ḱatvâras*, Curt. Et.[4] S. 480. Christ S. 79), vier, Il. 2, 618. Od. 10, 349 u. oft; vgl. πίσυρες.

τεταγών (W. ταγ, vwdt mit *tango*, Curt. Et.[4] S. 217), defect. Part. Aor. 2 mit ep. Redupl. ergreifen, fassen, packen, ποδὸς τεταγών, am Fusse ergreifend, *Il. 1, 591. 15, 23.

τέταμαι, s. τείνω.

τετάρπετο, τεταρπώμεσθα, τεταρπόμενος, τέρπω.

τέταρτος, ep., auch τέτρᾰτος lat. *quartus*, skr. *ḱaturthas*, Curt. Et.[4] S. 480), durch Metath., Il. 5, 438. 21, 177. Od. 2, 107. 19, 152 u. s. (τέσσαρες), der vierte, Hom. ö. Das Neutr. τέταρτον und τὸ τέταρτον (τέτρατον) als Adv. zum vierten Mal, Il. 5, 438. 13, 20. 16, 705. Od. 21, 128. La R. St. §. 26, 13.

τετάσθην, s. τείνω.

τετεύξομαι, s. τεύχω.

τετεύχαται, τετεύχετον, s. τεύχω.

τετευχῆσθαι, ep. Inf. Perf. Pass. v. τεύχεα abgeleitet, bewaffnet, gerüstet sein, Od. 22, 104†.

τέτηκα, s. τήκω.

τετῖημαι, ein ep. Perf. Pass. mit Praesensbdtg (v. e. St. τιε mit τίω zshgd); dav. 2 Dual. τετίησθον, Il. 8, 447, Part. τετιημένος, hierzu Part. Perf. Act. τετιηώς, bekümmert, missmuthig, traurig sein, gew. τετιημένος ἦτορ, bekümmert im Herzen, Il. 8, 437. Od. 1, 114 u. s. (s. La R. St. §. 16, 10). Das Perf. Act. in ders. Bdtg τετιηότες, Il. 9, 13. 30. 695. u. τετιηότι θυμῷ, Il. 11, 555 u. ö.

τέτλαθι, τετλαίην, τετλάμεν, τετλάμεναι, τετληώς, s. τλῆναι.

τετμημένος, s. τάμνω.

τέτμον, τέτμης, τέτμῃ, s. ἔτετμον.

τετρᾰ-γῦος, ep. (γύα, γύης, s. πεντηκοντόγυιος), etwa vier Morgen gross, ὄρχατος, *Od. 7, 113; Subst. τετράγυον, e. Stück Land von vier Morgen, Od. 18, 374.

τετρᾰ-θέλυμνος, poet. (θέλυμνον), von vier Schichten od. Lagen, σάκος, ein Schild, der mit vier Lagen Rindsleder belegt ist, nur Il. 15, 479. Od. 22, 122; s. ἀσπίς.

τετραίνω (W. τερ, Curt. Et.[4] S. 222), Nebenf. v. τιτράω, nur Aor. 3 Sg. ohne Augm. τέτρηνε, bohren, durchbohren, τί, Il. 22, 396, τερέτρῳ, Od. 5, 247. 23, 198.

[1]) A. leiten es von τρέπω ab, doch lässt sich dann der Aor. εὐνηθέντε kaum erklären. S. Fulda Unters. S. 78 ff. Ameis-Hentze Anh. zur St.

τετρᾰ́κις (Curt. Et.[4] S. 480), Adv. viermal, Od. 5, 306 †.

τετρᾰ́-κυκλος, vierräderig, ἀπήνη. ἄμαξα, Il. 24, 324. Od. 9, 242 (s. Ameis Anh.) [wo ᾰ̄, dh. Barnes τεσσ(τ)αράκυκλ.].

τετρᾰ́ορος, poet. (ἄειρω), zu Vieren zusammengekoppelt, -gespannt, ἅρσενες ἵπποι, ein Viergespann von Hengsten (nach A. vier Kunstreiterpferde, Od. 13, 81 †; vgl. Grash. Fuhrw. S. 2. [ᾰ̄]

τετρα-πλῇ, Adv. auf vierfache Art, vierfach, Il. 1, 128 †.

τέτραπτο, s. τρέπω.

***τετρᾰ́ς**, ᾰ́δος, der vierte Tag des Monats, τετράδι τῇ προτέρῃ (d. i. ἱσταμένου, s. ἵστημι II, 2), am vierten des Monats, h. Merc. 19.

τέτρᾰτος, s. τέταρτος.

τετρᾰ̆-φᾰ́λερος, κυνέη, *Il. 5, 743. 11, 41; mit vier Backenstücken, von denen ein jedes des bessern Anschlusses wegen gebrochen sein od. aus zwei Theilen bestehen konnte[1]).

τετρᾰ̆-φᾰ́λος, κυνέη, *Il. 12, 384. 22, 315, wahrsch. vierkämmig od. vierbügelig, vgl. ἀμφίφαλος, ἄφαλος u. φάλος[2]).

τετράφατο, s. τρέπω.

τετραχθᾰ́ (Curt. Et.[4] S. 663), ep. Adv. st. τέτραχα, vierfach, in vier Theile, nur Il. 3, 363. Od. 9, 71.

τετρᾰ́-χυτρος, vier Töpfe fassend, so weit als vier Töpfe, nur Batr. 258.

τέτρηνα, s. τετραίνω.

τέτρηχα, τετρήχει, s. ταράσσω.

τέτριγα, τετριγῶτας, s. τρίζω.

τέτροφα, s. τρέφω.

τέττᾰ (skr. *tâtas*, lat. *tāta*, Väterchen, Curt. Et.[4] S. 224), freundliche Anrede an Aeltere, Vater, Väterchen, Il. 4, 412 †.

τέττιξ, ιγος, ep. Dat. Pl. τεττίγεσσιν, die Cicade od. Baumgrille, *cicada ornis* Linn., s. *cicada plebeia*, ein geflügeltes Insect, das auf Bäumen sich aufhält und durch Reiben der untern Flügelblättchen an der Brust e. hellen schwirrenden Ton von sich gibt, den die Alten so lieblich fanden, dass sie dieselbe zum Gleichnisse für die Anmuth der menschl. Stimme brauchten, Il. 3, 151 † (s. das. Ameis Anh.).

τέτυγμαι, τετυκεῖν, τετυκέσθαι, τετυκοίμην, τέτυξαι, τετύχθαι, s. τεύχω.

τετύχηκα, s. τυγχάνω.

τεῦ, τευ, s. τίς u. τις.

***Τευθρᾱνίδης**[1]), ᾱο, S. des Teuthras = Axylos, Il. 6, 13.

***Τεύθρᾱς**, αντος, 1) ein Grieche aus Magnesia, von Hektor erlegt, Il. 5, 705. — 2) V. des Axylos, w. s.

***Τεῦκρος** (W. τυκ, Curt. Et.[4] S. 219), S. des Telamon (*Τελαμώνιος*) und der Hesione aus Salamis und Stiefbruder des Aias, der beste Bogenschütze im griech. Heere vor Troja[2]), Il. 6, 31. 8, 281 ff. 12, 350. 13, 170. 313.

***Τευμησσός**, Flecken in Boiotien, nicht weit von Theben, wo Zeus die Europa verbarg, h. Ap. 46 ff. 224.

***Τευτᾰμίδης**, ᾱο, S. des Teutamias = Lethos, Il. 2, 843.

τεῦχος, εος, Zeug, Geräth, insbes. Kriegszeug, Rüstung, Waffen, stets im Pl. ἐσθλά, καλά, κλυτά, ποικίλα u. dgl. Il. ö., auch ἀρήια u. πολεμήια, Il. 6, 340. 7, 193, so auch Od. 4, 784. 11, 74. 12, 13. 16, 326 u. 360[3]). Dagegen scheint es Od. 15, 218 die allgemeinere Bdtg „Rüstzeug" zu haben (v. den Rudern usw. zu verstehn)[4]).

τεύχω (W. τυχ, τυκ, skr. *takṣh*, *fabricari*, *takshan*, *faber*, Curt. Et.[4] S. 219. Christ S. 104), Praes. u. Impf. ὑ.; poet. Fut. ξω, -εις, -ει, -ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔτευξα, ε, αν, ohne Augm. τεῦξε, αν, Opt. -ειε, Inf. αι, P. ας, -ασα, vom Perf. τέτευχα nur Part. τετευχώς (in intr. od. pass. Bdtg s. II, a, Od. 12, 423); Fut. Med. nur Inf. τεύξεσθαι, Il. 5, 653 (in pass. Bdtg, s. u.), Il. 19, 208, vom Aor. ἐτευξάμην, Inf. τεύξασθαι, h. Ap. 76. 221; Perf. Pass. 2 S. τέτυξαι, 3 S. τέτυκται, ep. u. ion. 3 Pl. τετεύχαται; Il. 13, 22. Od. 2, 63 u. s., Inf. τετύχθαι, Impr. 3 S. τετύχθω, Plsqpf. Pass. 1 S. τετύγμην, 2 S. ἐτέτυξο u. τέτυξο, 3 S. ἐτέτυκτο u. τέτυκτο, ep. u. ion. 3 Pl. ἐτετεύχατο, Il. 11, 808, u. τετεύχατο, Il. 18, 574; Aor. 1 Pass. 3 S. ἐτύχθη; Fut. 3. 3 Sg. τετεύξεται, Il. 12, 345. 358. 21, 322. 585. Hierzu die bloss ep. u. ion. Aor. mit Redupl. u. Veränderung der Aspirate: Aor. Act. Inf. τετυκεῖν, Od. 15, 77. 94, Aor. 2 Med. τετύκοντο, Il. 1, 467. Od. 8, 61 u. s., 1 Pl. Opt. τετυκοίμεθα, Od. 12, 283. 14, 408, Inf. τετυκέσθαι, Od. 21, 428. — Für das unzulässige τετεύχετον (ἄλγεα), Il. 13, 346, das nach den Schol. 3 Dual. Impf. sein soll, ist die Ls ἐτεύχετον (st. ἐτευχέτην, so διώκετον u. λαφύσσετον f. ἐδιωκέτην, ἐλαφυσσέτην, Il. 10, 364. 18, 583) seit Spitzn. aufgenommen, vgl. Curt. Verb. I 75.

---

[1]) vgl. Schol. B zu Il. 16, 106 φάλαρα τὰ κατὰ τὰς παρειὰς ἱμπίπτοντα μέρη. Uebrigens s. φάλαρα. Nach Heyne und Köppen „mit vier Buckeln oder Vorstössen"; nach A. „mit vierfachen Ringen od. Ketten", nach der Erkl. des Schol. A zur ersten St., φάλοι οἱ κατὰ τὸ μέτωπον τῆς περικεφαλαίας ἀσπιδίσκοι, φάλαρα δὲ οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσι πρίκοι, δι' ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαίας; Buttm. Lex. II S. 247, der φάληρον für e. Namen des Helmbusches od. für ein Beiw. desselben nimmt, bezieht es auf die vier Vertiefungen im φάλος (w. s.) für ebensoviel Büsche; A. nehmen es in gleichem Sinne wie τετράφαλος u. deuten „mit vier Schirmen", was wegen des Beiw. ἀμφίφαλος nicht angeht; noch A., wie Ameis zu Il. 5, 473 (s. die Abbildung im Anh.) u. Goebel Philol. XVIII S. 213 ff. erkl. „vier übereinanderliegende Wülste habend, die den Gesammtbügel bilden, also: mit vierfachem Helmkamm, vierkämmig".

[2]) Nach Rüstow u. Köchly Gesch. des gr. Kriegsw. S. 9 ein mit vier Schirmen, nämlich Stirn-, Nacken- u. (zwei) Backenschirmen versehener, ein veller auf Deckung nach allen Seiten berechneter Helm, nach der gew. Erkl.: ein Helm mit vier Buckeln od. Vorstössen, nach Buttm. Lex. II p. 242 u. Köpke Kriegsw. d. Gr. p. 94 ein Helm mit vierfachem Kegel zum Helmbusche wie der Helm der bronzenen Pallasstatuette in Turin).

[1]) nach Angermann in Curt. Studien I S. 38 von e. Nominat. *Τεύθρανος*, vgl. *Τευθρανία*, nicht v. *Τεύθρας*.

[2]) Nach späterer Sage wurde er, da er ohne den Bruder zurückkam, vom Vater verstossen. Er fand ein neues Vaterland auf der Insel Kypros und baute dort die Stadt Salamis, Pind. Nem. 4, 46.

[3]) wo Eust. es für Schiffsgeräth erklärt, vgl. Nitzsch zu Od. 4, 784. Grashof Schiff S. 27.

[4]) Vgl. Ameis-Hentze Anh. u. Kayser zur St. Nach Nitzsch u. Grashof hier Reise-, bes. Kochgeräth.

I) Act. bereiten, machen, zu Stande bringen, fertigen, erbauen, zurichten, zunächst von Arbeiten menschlicher Hände mit Acc., *δώματα, σάκος, τεύχεα, εἴδωλον, νηόν, θάλαμον, χερσὶ* (mit den Händen) *δαίδαλα πάντα*, Hom.; *δεῖπνον* (vom Bereitenden selbst), Od. 15, 77. 94 (vgl. unt. III), *κυκειῶ*, Il. 11, 624, *ὄμβρον* (von Zeus), Il. 10, 6; überhpt bereiten, veranlassen, verursachen, *ἄλγεα, κήδεά τινι*, Il. 1, 110. Od. 1, 244 u. s., *φύλοπιν, πόλεμον*, Od. 24, 476, *παλίωξιν*, Il. 15, 70, *θάνατόν τινι*, Od. 11, 409 u. s., *δόλον*, Od. 8, 276, *γάμον*, veranstalten, Od. 1, 277, *βοὴν διὰ ἄστεος*, e. Geschrei durch die Stadt (sie zu alarmiren) erheben, Od. 10, 118; *γέλω*, Lachen erregen, Od. 18, 350. *b*) mit doppelt. Acc. zu etw. machen, *αὐτοὺς ἑλώρια τεῦχε κύνεσσιν*, er machte sie selbst zur Beute den Hunden, Il. 1, 4. — II) Pass. (mit Fut. Med. in pass. Bdtg, Il. 5, 653) bereitet werden. Oft im Perf. u. Plsqpf. u. Aor. *α*) bereitet, gemacht, verfertigt sein, *τεῖχος τέτυκτο*, Il. 11, 77, *νηὸς ἐτέτυκτο*, Il. 5, 446 u. ö.; mit Gen. des Stoffes, *χρυσοῖο*, aus Gold, Il. 18, 574, *κασσιτέροιο*, Od. 19, 226: m. Dat. *πύλαι κεράεσσι τετεύχαται*, Od. 19, 563 (anders Ameis); *τὰ δ' ἀθρόα πάντα τετύχθω*, das soll alles beisammen zurechtgelegt sein, Od. 2, 356; *δόμος αἰθούσῃσι τετυγμένος*, versehen mit Hallen, Il. 6, 243; in gleicher Bdtg *τετευχώς, ἐπίτονος βοος ὀινοῖο τετευχώς*, Od. 12, 423. — Das Part. Perf. Pass. *τετυγμένος* wird oft als Adj. gebraucht und bedeutet ö. gut od. wohl gearbeitet, bearbeitet, künstlich bereitet, Il. 14, 9. 16, 225. Od. 4, 615. 9, 223 u. ö., *ἀγρός*, gut zugerichtet, bearbeitet, Od. 24, 206; auch übtr. *νόος ἐν στήθεσσι τετυγμένος οὐδὲν ἀείκης*, mein Verstand in der Brust ist vollkommen, nicht entstellt (verrückt), Od. 20, 366. — *b*) bes. in der 3 Sg. Perf., Plsqpf., Aor. Pass. u. Fut. 3. werden, entstehen, (im Pf.) geworden sein, sein, Il. 4, 84. 5, 78. 402. 19, 224, *οἷον ἐτύχθη*, Il. 2, 320, *γυναικὸς ἀντὶ τέτυξο*, du warst wie ein Weib, Il. 8, 163; *θαῦμ' ἐτέτυκτο πελώριον*, er war e. ungeheures Wunderding, Od. 9, 190; auch mit Dat. der Pers., *μεγάλῃ ποθῇ Δαναοῖσι τέτυκται*, den Dan. usw., Il. 17, 690, *Κενταύροισι καὶ ἀνδράσι νεῖκος ἐτύχθη*, zwischen den Kentauren und Männern, Od. 21, 303; zu Theil werden, *Ἀργείοισιν νόστος ἐτύχθη*, Il. 2, 155. 18, 120. — III) Med. sich (*sibi*) bereiten od. bereiten lassen, v. Wirth od. den Mitessenden, im Impf. *δαῖτα*, Od. 10, 182 u. ö., Fut. Med. *δόρπον*, Il. 19, 208, und oft im Aor. 2 *δαῖτα*, Il. 1, 467. Od. 8, 61 u. s.

τέφρη (vwdt mit *tepidus*, v. skr. *tap*, warm sein, Curt. Et.[4] S. 492), eigtl. die warme, heisse Asche, *Il. 23, 251; überhpt Asche, Il. 18, 25 (wo man mit ders. sich zum Zeichen der Trauer bestreute).

τεχνάω, vom Act. nur Inf. Aor. *τεχνῆσαι*, Od. 7, 110[1]); öfter *τεχνάομαι*, Dep. Med., Fut. *τεχνήσομαι*, Aor. ohne Augm. 3 S. *τεχνήσατο*, Opt. *-αιτο*, P. *-άμενος*, künstlich fertigen, bereiten, mit Acc., Od. 5, 259. 11, 613; übtr. listig ersinnen, schlau bewerkstelligen, *τι*, Il. 23, 415 (nur hier in Il.); mit *ὡς κε*, h. Ap. 327; von

τέχνη (vwdt mit *τεκεῖν*, W. *τεκ*, Curt. Et.[4] S. 219), 1) Kunst, mechanische Kunstfertigkeit, Il. 3, 61 (nur hier in Il.) Od. 3, 433. 6, 234. 11, 614; Pl. künstliche Arbeiten, Od. 8, 327. — 2) geistige Gewandtheit, bes. Schlauheit, List, Od. 4, 455. 529; Plur. Kniffe, h. Merc. 317. — Dav.

τεχνήεις, εσσα, εν, poet., kunstreich, kunstvoll, *Od. 8, 297 u. seit Bekk. auch Od. 7, 110 in der zsgzgn F. *τεχνῆσσαι*, (früher *τεχνῆσαι*), wobei La R., dem Ameis folgt, *ἰστὸν* in *ἰστῶν* geändert hat, s. bes. Ameis Anh. zu St. — Adv. *τεχνηέντως*, kunstverständig, Od. 5, 270 †.

τέφ, τέων, s. *τίς*.

τέως (skr. *tâvat*, Curt. Et.[4] S. 564), ep. u. ion. *τείως*, Od. 4, 91. 15, 127. 16, 139, Adv., 1) bis dahin, so lange, indessen, unterdessen, stets von der Zeit, eigtl. dem relativen *ἕως* entsprechend, Il. 20, 42. Od. 4, 91, od. auch *ὄφρα*, Il. 19, 189. *b*) abs., unterdessen, indessen, Il. 24, 658. Od. 10, 348. 15, 231. 16, 139. 370 u. s. *c*) bis dahin, eine Zeit lang, Od. 24, 162. — 2) poet. st. *ἕως*, zur Vermeidung des Hiatus, h. Ven. 226. Cer. 138. [*τέως* einsylbig, Od. 10, 348. 15, 231. 16, 370[1]).]

τῆ, alter ep. Imper. v. St. *τα*[2]) (Curt. Et.[4] S. 67. 216), wov. *τείνω*, eigtl. „strecke od. halt her" (die Hand), nimm, da, entweder in Vbdg mit einem Imp., Il. 14, 219. 24, 287. Od. 5, 346. 8, 477. 9, 347, oder absol., Il. 23, 618, aber nie mit e. Acc. verbunden, denn Od. 10, 287 gehört dieser zu *ἔχων*.

τῇ, Adv. (eigtl. Dat. Fem. von *ὁ*), 1) demonstr. *α*) an dieser Stelle hier, da, daselbst, Il. 5, 858 u. oft; selten dahin, dorthin, Il. 5, 752. *b*) auf diese Weise, so, Il. 8, 415. 9, 310. Od. 8, 510. — 2) relat., ion. u. poet. st. *ᾗ*, an welcher Stelle, wo, woselbst, Il. 12, 118. 21, 554. 23, 775. Od. 4, 229; *τῇ ῥα* s. Rhode *ἄρα* p. XIX.

τῇδε, Adv. s. unter *ὅδε* II.

τῆθος, εος, die Auster[3]), Pl. *τήθεα*, Il. 16, 747 †.

Τηθύς[4]), *ύος*, T. des Uranos und der Gaia, Gem. des Okeanos, M. der Stromgötter und der Okeaniden, Il. 14, 201. 302. Nach Il. 14, 201 Allmutter der Götter. Hart. Rel. d. Gr. III S. 229. Krämer Beiw. S. 4.

[1]) wo aber die Neuern seit Bekker *τεχνῆσσαι* (von *τεχνήεις*) lesen, s. Ameis Anh. zur St.

[1]) Il. 20, 42 (wo aber jetzt seit Bekk. *τόφρα*) musste *τέως* zu Anfange des Verses trochäisch gemessen werden, als stände *τεῖος* da, u. so will Bekk. geschrieben wissen, dagegen Bergk u. Curtius a. a. O. *τῆος*, vgl. unter *ἕως*. S. jetzt bes. noch Delbrück in Curt. Stud. II, I S. 193 ff.

[2]) A. ziehen es zu dem Pronominalst. *το*, entsprechend unserm „da", wogegen der Plur. *τῆτε* bei Sophron. fr. 100 Ahr. spricht. S. auch Autenr. bei Ameis Anh. zu Il. 3, 228.

[3]) Doederl. n. 2350 erklärt *τ.* für eine Art Seeschnecke, deren Mund der Papille einer Brust ähnlich ist, indem er das W. mit *θάω, θῆσαι* in Vbdg bringt.

[4]) aus *Θητύς*, W. *θα,, θη* = Alumnia? Curt. Et.[4] S. 253. Bekk. Hom. Bl. I S. 222.

τηκεδών, όνος, das Schmelzen (intr.), dh. Ab-, Auszehrung, Od. 11, 201 †; v.

τήκω (St. ταχ, Curt. Et.[4] S. 218), vom Act. Impf. τῆκε; Med. Praes. Part. -όμενος, ης, Impf. τήκετο; Perf. τέτηκα mit Praesensbdtg. 1) trans. im Act. schmelzen, zerschmelzen, auflösen, übtr. θυμόν, das Herz verzehren (durch Trauer), Od. 19, 264. — 2) Med. nebst Perf. intr. schmelzen, zerschmelzen, zerfliessen, vom Schnee, Od. 19, 207; übtr. hinschwinden, vergehen, sich abzehren, vor Krankheit oder Sehnsucht, Od. 5, 396. 8, 522. 19, 204. 208; τέτηκα κλαίουσα, vor Weinen bin ich hingeschwunden, habe mich in Thränen abgehärmt, Il. 3, 176. Vgl. Fulda, Unters. S. 136.

*τηλ-αυγής, ές, poet. (αὐγή), weithin, glänzend, πρόσωπον, h. 31, 13.

τῆλε, poet. bes. ep. Adv., wie τηλοῦ, 1) in der Ferne, fern, weit, Il. 17, 190, in der Fremde, Od. 2, 183. 17, 312; weithin, Il. 8, 14. 10, 153. 20, 482 u. s. — 2) mit Gen. fern von, φίλων, Il. 11, 817. Od. 2, 333 u. ö.; auch ἀπό τινος, Il. 16, 117. Od. 3, 313. 5, 315 u. ö., und ἔκ τινος, weit von — her, Il. 2, 863. — Dav.

τηλε-δαπός (vgl. ἀλλοδαπός), ep., 1) aus fernem Lande, fremd, ἄνδρες, ξεῖνοι, Od. 6, 279. 14, 415. 15, 224. 19, 351 u. s. — 2) fern gelegen, νῆσοι, Il. 21, 454. 22, 45.

(τηλεθάω), aus ταλθάω (W. θαλ, Curt. Et.[4] S. 137), ep. nur im Part. Praes. gebräuchl., τηλεθάων, άοντας, Fem. τηλεθόωσα (ep. zerd. st. τηλεθῶσα), αν, αι u. άουσαι, h. Ven. 266 Neutr. τηλεθάον, Plur. όωντα, grünen, blühen, gedeihen, ὕλη, Il. 6, 148, ἔρνος, Il. 17, 55, δένδρεα, ἐλαῖαι, Od. 7, 114. 116 u. s.; κισσὸς ἄνθεσι τ., der in Blüthen prangt, h. 7, 41; übtr. παῖδες, Il. 22, 423; χαίτη, blühendes, d. i. reichliches Haar, Il. 23, 142.

τηλε-κλειτός, ep. (κλείω), fern berühmt, weit berühmt, Beiwort berühmter Männer, Il. 14, 321. Od. 11, 308. 19, 546, u. Beiw. der troischen Bundesgenossen, Il. 5, 491. 6, 111. 9, 233. 11, 564[1]). 12, 108[2]).

τηλε-κλῦτός = d. Vhg., Il. 19, 400. Od. 1, 30.

Τηλέμαχος (Adj. τηλεμάχος, „aus der Ferne streitend"), S. des Odysseus u. der Penelope, Od. 1, 215 ff., erhielt nach Eust. zu Od. 4, 11 den Namen, weil er geboren wurde, als sein Vater zum Kriege nach Troja ausziehen wollte. Als er herangewachsen war, suchte er seinen Vater auf, wobei ihn Athene in Mentor's Gestalt begleitete, Od. 1—4. Bei seiner Rückkehr fand er denselben schon in Ithake und tödtete mit ihm die Freier, Od. 15—24. In Il. nur 2, 260. 4, 354 erwähnt.

Τήλεμος, S. des Eurymos, ein ber. Seher, Od. 9, 507 ff.

Τηλέπυλος (τῆλε, πύλη, „Weitthor"), *Λαιστρυγονίη*, die Laistrygonenstadt Telep. Od. 10, 82. 23, 318[1]).

τηλε-φᾰνής, ές, poet. (φαίνομαι), fernher erscheinend, in der Ferne sichtbar, τύμβοι, Od. 24, 83 †.

Τηλεφίδης, S. des Telephos = Eurypylos, Od. 11, 519.

τηλῐκος, poet. bes. ep., Correlat. von ἡλίκος, in solchem Alter, so alt, von jüngeren und älteren Personen, Il. 24, 487. Od. 1, 297. 18, 175. 19, 88. h. Cer. 116; mit Inf. οὐ — ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί, ich bin nicht in dem Alter, um zu . . ., Od. 17, 20.

τηλό-θεν, poet. Adv. (τῆλε), aus der Ferne, von fern her, ἥκειν, Il. 5, 478. Od. 9, 273 u. ö.; σήμηνε δὲ τέρματα τηλόθεν, er zeigte von der Ferne, Il. 23, 359; εἰ καὶ μάλα τηλόθεν ἐσσί, wenn du auch aus weiter Ferne bist, weit in die Heimath, nach Hause hast, Od. 6, 312: fern, ἀπό τινος, von Jmdm, h. Ap. 330.

τηλό-θι, ep. Adv. (τῆλε), *a*) fern, in der Ferne, εἶναι, Il. 8, 285. Od. 1, 22 u. s. *b*) fern von, weit von, mit Gen., Il. 1, 30. Od. 2, 365 u. s.

τηλό-σε, poet. Adv. (τηλοῦ, Curt. Et.[4] S. 482), in die Ferne, weit weg, fern hin, Il. 4, 455. 22, 407, u. nach Ameis, Bekk. II, La R. auch Od. 5, 59 (vulg. τηλόθι).

τηλοτάτω, Adv. Superl. zu τηλου, am fernsten, am weitesten, nur Od. 7, 322 †.

τηλοῦ, Adv., *a*) fern, weit, Il. 5, 479. Od. 5, 318. 17, 253 u. s. *b*) fern von, mit Gen., Od. 13, 249. 23, 68, an beiden StSt. v. seinem Casus getrennt, s. Ameis z. ersterer.

τηλῦγετος[2]), hom. Beiw. von Kindern, von zw. Abltg u. Bdtg; nach d. Gramm. (von τῆλε od. τηλοῦ u. γα, γέγαα) eigtl. „spätgeboren", dann „zärtlich geliebt", „verzärtelt", Od. 4, 11 (Telemachos), 6, 180 (Nausikaa), 15, 365 (Eumaios), 16, 32 (Telemachos), 20, 214 (Eumaios), h. Cer. 116 (Demophoon), h. Merc. 20 (Hermes), h. Ap. 330 (Apollon), Hes. Th. 480 (Typhoeus), Sc. 57 (Herakles), Op. 376 (Kinder), Sol. 1, 3 (Kinder), Theogn. 1, 1299 (Kinder), Pind. P. 4, 104 (Jason), Aesch. Ch. 1, 4 (Orestes), Soph. Ant. 1, 1 (Ismene), Ai. 1, 1 (Ajas), Eur. Hec. 1, 1 (Polydoros), Ion 1, 1 (Ion), Hel. 1, 1 (Helene), Or. 1, 1 (Orestes), Rhes. 1, 1 (Rhesos), Ar. Ach. 1, 1 (Dikaiopolis), Av. 1, 1 (Euelpides), Lys. 1, 1 (Lysistrate), Ran. 1, 1 (Xanthias), Plut. 1, 1 (Karion), Pax 1, 1 (Trygaios), Thesm. 1, 1 (Euripides), Eccl. 1, 1 (Praxagora), Theocr. 1, 1 (Thyrsis), 7, 1 (Lykidas), 8, 1 (Daphnis), 10, 1 (Bukaios), 11, 1 (Kyklops), 13, 1 (Hylas), 24, 1 (Herakles), 25, 1 (Herakles), 26, 1 (Amphitryon), Bion 1, 1 (Aphrodite), Mosch. 2, 1 (Europa), Anth. 6, 1, 1 (Hermes), 6, 2, 1 (Hermes), 6, 3, 1 (Hermes), 6, 4, 1 (Hermes), 6, 5, 1 (Hermes), 6, 6, 1 (Hermes), 6, 7, 1 (Hermes), 6, 8, 1 (Hermes), 6, 9, 1 (Hermes), 6, 10, 1 (Hermes), 6,

boren", d. i. im spätern Alter der Eltern geboren, dh. sehr geliebt, innigst geliebt, meist von Söhnen, Il. 5, 153. 9, 143. 285. 482. Od. 4, 11. 16, 19. h. Cer. 164, von e. Tochter, Il. 3, 175; u. im tadelnden Sinne, zärtlich, verzärtelt, τηλύγετος ὥς, wie ein Schwächling, Il. 13, 470.

τῆμος (skr. *tasmât*, Curt. Et.[4] S. 582; anders Christ S. 93), ep. Adv. der Zeit, *a*) da, zu der Zeit, dann, alsdann, in Correlation mit ἦμος (w. s.), Il. 11, 90. 23, 228; mit εὖτε, Od. 13, 95; mit ἄρα vbdn, Il. 7, 434. Od. 4, 401, u. ὁή, Od. 12, 441. *b*) absol. damals, h. Merc. 101. — Od. 7, 318 las man vor Bekk. ἐς τῆμος, bis dahin, jetzt ist ἐς zum vhg. αὖριον gezogen, αὖριον ἐς.

τῆπερ (j. τῇ περ), ep. u. ion. st. ἦπερ, wo, Il. 24, 603. Od. 8, 510.

Τηρεία, ein hoher Berg in Mysien bei Zeleia, τὸ Τηρείης ὄρος, Il. 2, 829.

***τηρέω** [1]), bewahren, bewachen, mit Acc., δώματα, h. Cer. 142.

Τηΰγετον[2]), ion. st. Ταΰγετον, *Taygeton*, hohes, bis zu 7500 F. sich erhebendes, zerklüftetes Gbg in Lakonien, an der messenischen Grenze von Nord nach Süd streichend u. sich südlich im Kap Tainaron endigend, j. ohne gemeinsame Bezeichnung, zum Theil noch *Taygetos*, die südl. Hälfte *Pentalonia* genannt, Od. 6, 103. Vgl. bes. E. Curtius Pelop. II S. 203 ff.

τηΰσιος[3]), ep., vergeblich, fruchtlos, ὁδός, *Od. 3, 316. 15, 13; ἔπος, h. Ap. 540.

τίεσκον, s. τίω.

τΐή [4]), poet. verst. st. τί, warum, warum denn, Il. 1, 365. 21, 106. 153 u. s. Od. 19, 482; auch τίη δέ, Il. 15, 244 u. ö. Od. 16, 421. 17, 375. 19, 500; τίη ὁή, Il. 21, 436. Od. 15, 326; ἀλλὰ τίη, Il. 10, 432. 20, 251. In Od. nur an d. a. StSt.

τιθαιβώσσω [5]), ep. bauen u. nisten, von Bienen, Od. 13, 106 † (s. das. Ameis Anh.).

τίθημι (W. θε, skr. *dadhâmi*, W. *dhâ*, Curt. Et.[4] S. 254), 2 Sg. Praes. ep. τίθησθα, Od. 9, 404. 24, 476, 3 S. τίθησι, 3 Pl. τιθεῖσι, Il. 16, 262. Od. 2, 125, und von τιθέω 3 Sg. τιθεῖ, Il. 13, 732 (seit Wolf, sonst τίθει, vgl. παρτιθεῖ, Od. 1, 192), Inf. τιθήμεναι ep. st. τιθέναι, Il. 23, 83. 247; vom Impf. nur 3 Pl. τίθεσαν, Od. 22, 449. 456; dazu von der Nebenf. τιθέω 3 Sg. Impf. ἐτίθει und τίθει (Bekk. II ἐτίθη, τίθη, s. darüber Rumpf Jahrb. f. Phil. 1860 S. 597); Fut. θήσω, -εις, -ει, -ετε, -ουσι [1]), Inf. θήσειν u. ep. θησέμεναι; Aor. ἔθηκα, ας, ε, αν, ohne Augm. θῆκε, αν; daneben ἔθεσαν, ὅ. θέσαν, Conj. θῶ, ep. θείω, Il. 16, 83. 437. Od. 1, 89. 15, 75, 2 u. 3 Sg. θείῃς, θείῃ, Od. 10, 301. 341. 15, 51, seit Wolf in Il. 6, 432. 16, 96 θήῃς nach Arist. (s. Spitzner Exc. I), u. so Ameis, La R. (s. Hom. Textkr. S. 406, Iota subscr. S. 110, u. Bekk. II auch Od. 10, 341 θήῃς u. Od. 10, 301. 15, 51 θήῃ, 1 Pl. θέωμεν [2]), Od. 24, 485, u. θείομεν st. θῶμεν, Il. 23, 244; Opt. θείην, ης, η, 1 Pl. zsgz. θεῖμεν, Od. 12, 347, 3 Pl. θεῖεν, Imper. θές, θέσθω, Il. 6, 273. Od. 8, 425, Inf. θεῖναι, Il. 4, 26. 6, 92. Od. 13, 156, ὅ. ep. θέμεναι, auch θέμεν, Od. 11, 315. 21, 3. 81, Part. Fem. θεῖσα, Od. 21, 55, u. Pl. Masc. θέντες, Med. Pr. Part. ep. τιθήμενος st. τιθέμενος, Il. 10, 34; Fut. θήσομαι; vom Aor. 3 Sg. θήκατο, Il. 10, 31. 14, 187; ausserdem ἐθέμην, 3 Sg. ἔθετο, Od. 8, 274, ὅ. θέτο, 2 u. 3 Pl. nur (mit Augm.) ἔθεσθε, Il. 8, 449, ohne Augm. θέσθε, Od. 4, 729, ἔθεντο, Opt. θεῖο, θεῖτο, Imper. θέο, Od. 10, 333, ion. zsgzn θεῦ s. ὑπόθεν, Plur. θέσθε, Inf. θέσθαι, Part. θέμενος, η, ον.

Grundbdtg: stellen, setzen, legen, dh. I) Act. 1) eigtl. vom Raume, und nach den verschiedenen Vbdgn: hinlegen, hinstellen, hinsetzen, hinaufsetzen, vorlegen, darunterlegen usw., τί, τινά (Ameis z. Il. 1, 441), λίθον, Il. 21, 405 u. s.; mit Angabe des Ortes meist τί ἔν τινι, wie *ponere in aliqua re* (wo der Begriff des auf das Setzen folgenden Stehens mit ausgedrückt ist), auch mit ἐν (als Adv.) allein, ἐν δ' ἐτίθει δύο κῆρε, in die Wage, Il. 8, 70, vgl. 9, 207. Od. 12, 347; auch mit Dat. allein, Od. 13, 364 (seltener εἰς τι), ἐπί mit Dat. u. Gen., μετά mit Dat., ἀμφί mit Dat., ἀνά mit Dat. u. Acc., ὑπό mit Dat. u. Acc.; τί ἐν πυρί, etwas ins Feuer legen, Il. 5, 215, τί ἐν χείρεσσί τινι, Il. 10, 529 u. s.; ἐς ὀίφρον, Il. 17, 541, ἐς λάρναχα, Il. 24, 795. 797; κυνέην ἐπὶ κρατί, den Helm auf den Kopf setzen, Il. 15, 480. 16, 137, τί ἐπὶ γούνασι, Il. 6, 92, ἐπ' ἀπήνης, etwas auf den Wagen legen, Od. 6, 252; auch mit ἐπί (als Adv.) allein, Ποσειδάωνι δὲ ταύρων πόλλ' ἐπὶ μῆρ' ἔθεμεν, darauf, d. i. auf den Altar, Od. 3, 179, vgl. 21, 267; τί ἄμ βωμοῖσι, Il. 8, 441, ἀνὰ μυρίκην, Il. 10, 466; τί ὑπ' αἰθούσῃ, Il. 24, 644. Od. 4, 297, ὑπὸ ὄῖνα, Od. 4, 445. — 2) übertr. auf geistige Zustände: μένος τινὶ ἐν θυμῷ, Jmdm Muth ins Herz legen, Od. 1, 321, θυμόν τινι, Il. 24, 49, νόον, βουλὴν ἐν στήθεσσιν, Il. 13, 732. 17, 470, ἔπος τινὶ ἐν φρεσί, Jmdm ein Wort ins Herz legen, d. i. das zu bedenken geben, Od. 11, 146; ἐπὶ φρεσὶ τιθέναι, näml. einen Gedanken, Il. 1, 55 (s. das. Ameis u. La R.); μῦθον τέλος, Il. 16, 83; ἔριν μετά τισι, unter Einigen Streit stiften, Od. 3, 136. — 3) Insbes.: *a*) setzen, aus-

---

[1]) nach Christ S. 66 = skr. *tirajâmi*, erhalte.

[2]) eigtl. „der grosse Berg", τηΰς, *μέγας, πολύς*, Hesych.; s. Curt. l. c. S. 307. Autenr. bei Ameis Anh. zu Il. 3, 228 deutet dàs W. „gestreckt geworden" v. W. τα.

[3]) nach Einigen ion. st. ταύσιος, αὔσιος, „vergeblich, eitel", v. αὖτως; nach Düntzer Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 24 von τηΰς, gross, übergross, übtr. „vermessen, thöricht"; vgl. auch G. Meyer das. XXII 488.

[4]) nach Ein. von τί, eigtl. τέ ἤ (wie Bekk. II u. Ameis schreiben, während La R. τέ ἤ vorzieht, s. Textkr. S. 267), wie ἐπεί, w. s., v. ἐκεί, dh. bei Attik. τεή, vgl. Buttm. Lex. II S. 191. Gr. II S. 374. La R. St. §. 39, 3.

[5]) nach Savelsb. Dig. p. 21 Note 2 von τιθαϝός, s. Synon. des Adj. τιθασός. Vgl. auch F. Schmalfeld, Jahrb. f. class. Phil. Suppl. VIII 296.

[1]) Die FF. θήσεις, Il. 16, 90, θήσει (wo A. θῆσιν), Od. 16, 282, sucht Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410. 411. 455 als Conj. Aor. zu erweisen.

[2]) nach Ahrens Formenl. S. 98 f. Ls für θέωμεν = θείομεν, doch s. Kr. Dial. 36, 1, 6.

setzen, von Kampfpreisen, ἄεθλα, Il. 23, 263; δέπας, βοῦν, Il. 23, 656. 750. Od. 11, 546 u. s. *b*) festsetzen, bestimmen, anordnen, τέρματα, Il. 23, 333, τιμήν τινι, Il. 24, 57; dh. von Göttern, verfügen, verhängen, Od. 8, 465. 15, 180; stiften, φιλότητα, Il. 4, 83; mit ἐπί, θήσειν γὰρ ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεα Τρωσί, Il. 2, 39, vgl. 5, 384; ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, verleihe den Troern Sieg, Il. 1, 509, vgl. 23, 400. 406; οἷα καὶ ἡμῖν Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθησιν, was für Kunstfertigkeiten Z. uns verleiht, Od. 8, 245, Ἑκτορέοις ἐπὶ φρένα θῆκ' ἱεροῖσιν, animum advertit, er richtete seinen Sinn auf die Opfer, Il. 10, 46. *c*) aufstellen, weihen, ἀγάλματα, Od. 12, 347. vgl. Il. 6, 92. *d*) beisetzen, begraben, ὀστέα, Il. 23, 83. — 4) etwas darstellen, herstellen, und übhpt wie ποιέω, etwas fertigen, machen, bereiten, verursachen, zunächst vom Künstler, Il. 18, 541. 550. 561; ὀρυμαγδόν, Geräusch, Lärm verursachen, machen, Od. 9, 235; übtr. ἄλγεά τινι, Jmdm Schmerzen bereiten, Il. 1, 2, φόως ἑτάροισιν, Licht oder Heil den Gefährten schaffen, Il. 6, 6. 20, 95, ἔργα, veranlassen, anstiften (μετ' ἀμφοτέροισιν), Il. 3, 321, κέλευθόν τινι, Jmdm e. Weg bahnen, Il. 12, 399, σκέδασιν, Zerstreuung anrichten, Od. 1, 116. — 5) machen, d. i. in e. Zustand setzen, mit doppelt. Acc., mit Subst. τιθ. τινὰ ἱέρειαν, Jmdn. zur Priesterin, Il. 6, 300; τινὰ ἄλοχον, Il. 19, 298. Od. 13, 163; mit Adj. τινὰ πηρόν, Jmdn blind m., Il. 2, 599; vgl. Il. 5, 122. 9, 483 u. ö.

II) Med. wie Act. nur mit Bezug auf das Subject, 1) sich (*sibi*) stellen, setzen, legen, δίφρον, sich hinstellen, Od. 20, 337, τὶ ἐς δίφρον, Il. 3, 310; κολεῷ ἄορ, sein Schwert in die Scheide stecken, Od. 10, 333; ἀμφὶ ὤμοισιν ἕντεα, sich die Rüstung um die Schultern legen, Il. 10, 34. 149, ξίφος, Od. 8, 416 u. s.; ἀπὸ κρατὸς κυνέην, Od. 14, 276; ἀπ' ὤμοιιν χλαῖναν, Od. 21, 118; auch mit ἐν (adverbial) und näher bestimmendem Dativ, ἐν δ' ἱστοὺς τιθέμεσθα καὶ ἱστία, hinein in die Schiffe, Od. 4, 578, vgl. Vs. 782. 8, 52. 11, 3; mit ἐπί (adverbial) χεῖρας ἐπ' — θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου, Il. 18, 317. 23, 18; ἐπὶ στεφάνην κεφαλῆφιν θήκατο, Il. 10, 31; übtr. τὶ ἐν φρεσί, sich etwas ins Herz legen, d. i. bei sich erwägen, Od. 4, 729; κότον τινί, gegen Jmdn Groll fassen, Il. 8, 449, αἰδῶ ἐν στήθεσσι, Il. 13, 121. — 2) sich machen, bereiten, verursachen, δαῖτα, Il. 7, 475. Od. 17, 269, δόρπον, Il. 9, 88; εὖ τίθεσθαι ἀσπίδα, seinen Schild „wohl bereiten", in Stand setzen, Il. 2, 382; οἶκον, δῶμα, sich ein Haus bauen, Il. 2, 750. Od. 15, 241; αὐλιν, ein Lager aufschlagen, Il. 9, 232; ἀγορήν, eine Versammlung veranstalten, Od. 9, 171. 10, 188. 12, 319; μάχην, den Kampf beginnen, Il. 24, 402. vgl. Il. 17, 158. Uebr. s. ἐπιγουνίς. — 3) machen, mit doppelt. Acc., τινὰ θέσθαι γυναῖκα, Od. 21, 72; θυμὸν ἄγριον, sein Herz wild machen, Il. 9, 629, betrachten, ansehen als, τί δ' ἐλέγχεα ταῦτα τίθεσθε, Od. 21, 333.

**τιθηνέομαι*, Dep. Med., nur Opt. τιθηνολμην, warten, pflegen, aufziehen, παῖδα, h. Cer. 142; von

**τῑθήνη* (W. θα, θη, vgl. skr. *dhâtrî*, Amme, Mutter, Curt. Et.[4] S. 252), eigtl. Säugamme, dann Wärterin, Pflegerin, *Il. 6, 389. 467 u. s; Διωνύσοιο τιθῆναι, die Pflegerinnen des Dion. sind Nymphen am Nysa, welche denselben erzogen, Il. 6, 132. vgl. Apd. 3, 4, 4.

**τῑθησθα*, dor. u. ep. st. τίθης, s. τίθημι.

**Τῑθωνός*, S. des Laomedon, Il. 11, 1. 20, 237. Od. 5, 1, den Eos wegen seiner Schönheit entführte und zum Gemahl nahm. Er erhielt auf die Bitte der Göttin die Unsterblichkeit, aber nicht ewige Jugend, h. Ven. 218—239.

τίκτω (W. τεκ, wov. auch τέκνη, τέκτων, Praesensbildg mit τ; nach A. f. τίκτω, Curt. Et.[4] S. 60. 219). Praes. -ει, Conj. -ῃ, Impf. ἔτικτον, ε, ohne Augm. τίκτε; Fut. τέξεις, -ουσι, Od. 11, 249. h. Merc. 493, Infinit. τέξεσθαι, Il. 19, 99. h. Ap. 101, poet. auch τεκεῖσθαι, h. Ven. 127, bezweifelt von Buttm. Ausf. Gr. §. 95 Anm. 19**); Aor. 2 ἔτεκες, -ε, -ον, ohne Augm. τέκον, -ες, -ε, -ομεν, -ον, Conj. -ῃ, -ωσι, Opt. -οιεν, Inf. ep. -έειν, P. -ών, οῦσα, ep. Aor. 2 M. τεκόμην, ετο, όμεσθα, Inf. έσθαι, zur Welt fördern, bringen, *a*) v. Menschen, sow. von der Mutter: gebären, abs. od. m. Acc., παῖδα, υἱόν, Hom. ö., τινί, Jmdm (ein Kind) gebären, Il. 2, 513 (das. Ameis). 6, 22 u. s.; ὑπό τινι, von Jmdm, Il. 2, 714 (das. Ameis). 728 u. s.; als vom Vater: erzeugen: Il. 5, 875. 6, 206. Od. 7, 63; 15, 243. 16, 118 u. ö.; von beiden Eltern, Il. 22, 485 u. s.: ebenso das Med. von der Mutter, Il. 2, 742. 15, 187. 22, 48[1]); vom Vater, Il. 2, 741. Od. 4, 387. 15, 249 u. ö.; von beiden Eltern, Od. 23, 61. 24, 293. *b*) von Thieren, werfen, wie vom Pferde, Il. 16, 150. 20, 225, vom Schaf, Od. 4, 86. 19, 113; von Vögeln: ausbrüten, Il. 2, 313.

τίλλω, nur Impf. ep. τίλλε, ον, M. 2 u. 3 Pl. τιλλέσθην, οντο, rupfen, raufen, zausen, κόμην, das Haar ausraufen, Il. 22, 406, τρίχας ἐκ κεφαλῆς, Vs 78. Batr. 70; πέλειαν, zerrupfen, von e. Raubvogel, Od. 15, 527. — Med. sich ausraufen, χαίτην, Od. 10, 567 (als Zeichen der Trauer); dh. τίλλεσθαί τινα, Jmdn (durch Haarausraufen) betrauern, Il. 24, 711.

**Τῑλφοῦσσα*[2]), *a*) eine dem Apollon geweihte Quelle in Boiotien an der Südseite des Kopaissees an e. gleichnamigen Berge (Τιλφωσσαῖον ὄρος) oberhalb Alalkomenai, h. Ap. 244. 377. 387. *b*) die Nymphe dieser Quelle, h. Ap. 247. 256. 276.

**Τῑλφούσσιος*, Bein. des Apollon, h. Ap. 386 (Baum. Τελφούσιος).

---

[1]) Od. 11, 249 haben die bessern Hdschrr. τέξεις st. τέξαι, s. La R. Ztschr. f. ö. Gymn. 1867 S. 170.

[2]) Versch. Ls Τιλφοῦσα, die Baum. als die handschriftlich am besten beglaubigte aufgenommen. Ueber die verschiedenen FF. s. Ilgen zur St. Einige leiten den Namen v. τίλφη, att. für σίλφη, ab: Τιλφοῦσσα zsgzg. aus Τιλφόεσσα; A. bringen ihn mit Δελφοί u. Δελφύνη (erst bei Alexandr. vorkommende Benennung der Schlange Python) in Vbdg.

*τῖμα-οχος, poet. st. τιμοῦχος (ἔχω), Ehre habend, geehrt, h. Ven. 31. Cer. 268.

τῖμάω, Praes. u. Impf. in d. zsgzgn FF.; Pr. Ind. -ῶσι, Conj. ᾷ, Impf. 3 S. ἐτίμα u. τίμα, P. -ῶν, -ῶσαι, Fut. τιμήσεις, -ουσι, Aor. 2 S. ohne Augm. τίμησας, Conj. -ῃς, 1 Pl. mit kurzem Vocale -ομεν, Il. 16, 271, Opt. -ειε[1]), Imper. -ον, -ατε, Inf. -αι, Fut. M. τιμήσεσθε mit pass. Bdtg, h. Ap. 485, Aor. 1 Med. ἐτιμήσασθε, τιμήσαντο, Inf. -ασθαι, Pf. Pass. 3 S. τετίμηται, 1 Pl. -ήμεσθα, Inf. -ῆσθαι, schätzen, 1) von Personen, ehren, achten, verehren, in Ehren halten, werth halten, τινά; τινὰ δωτίνῃσι, Jmdn mit Geschenken ehren oder auszeichnen, Il. 9, 155 u. ö.; περὶ κῆρι, Od. 5, 36; dh. Pf. Pass. geehrt sein, in Ansehn stehen, Il. 9, 38 u. s.; τετιμῆσθαι σκήπτρῳ, Il. 9, 38, ἕδρῃ καὶ κρέασιν, Il. 12, 310; mit Gen., τιμῆς, ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι, der gewürdigt zu werden ich verdiene (wo der Gen. des relat. Pron. wol mit Annahme der Attraction od. Assimilation zu erkl.), Il. 23, 649. — 2) von Sachen, schätzen, würdigen, ἀοιδήν, h. 25, 6. — Med. = Act., jedoch mit Bezug auf das Subject, τινὰ, Il. 22, 235, περὶ κῆρι, Od. 19, 280. 20, 129. vgl. Fulda Unters. S. 197. Von

τιμή (τίω, W. τι, skr. ḱi, Curt. Et.[4] S. 480), Schätzung, dh. 1) Bestimmung des Werthes für etwas Geraubtes als Entschädigung; dh. Strafgeld, Busse, Ersatz, Genugthuung, ἄρνυσθαι τινι τιμήν, Jmdm Ersatz verschaffen, Il. 1, 159 (das. Ameis). 5, 552; ἀποτίνειν, τίνειν τιμήν τινι, Il. 3, 286. 288. 459; τιμὴν ἄγειν, schaffen, Od. 22, 57. *b*) das Strafen, Rächen, Rachenehmen, wie τίσις, Od. 14, 70. 117. vgl. Il. 17, 92. — 2) Werthschätzung, Ehre, Achtung, insbes. Ehrenstelle, Ehrenamt, Würde der Götter, Il. 9, 498. 15, 189. Od. 5, 335, und Könige, Il. 2, 197. Od. 1, 117 u. s., βασιλῆς, Il. 6, 193[2]). Dav.

τῖμήεις, εσσα, εν, poet., zsgz. F. τιμῆς[3]), Acc. τιμῆντα[4]), Il. 9, 605. 18, 475 (seit Wolf); vgl. Buttm. §. 41. 8. 15. Comp. τιμηέστερος, Od. 1, 393. Superl. τιμηέστατος, Od. 4, 614. 15, 114. 1) von Pers., ehrenreich, geehrt, geachtet, Il. 9, 605. Od. 13, 129. 18, 161. — 2) von Sachen, geschätzt, werthvoll, kostbar, χρυσὸς καὶ ἄργυρος, Il. 18, 475. Od. 8, 393. 11, 327, δῶρον, Od. 1, 312.

τῖμιος (τιμή), geschätzt, geehrt, von Pers., Od. 10, 38 †; νηός, lieb, h. Ap. 483; γάμος, angenehm, h. Ven. 142.

τῖνάσσω[5]), poet., Praes. P. -ων, -οντας, Impf. ἐτίνασσε u. ep. τίνασσε; Pass. Pr. -εται, Impf. τινάσσετο, Aor. 1 Act. 3 Sg. ἐτίναξε, Conj. τινάξῃ, Aor. Med. 3 Du. ep. τιναξάσθην, Aor. Pass. 3 Pl. τίναχθεν ep. statt ἐτινάχθησαν. 1) Act. schwingen, schütteln, erschüttern, δοῦρε, ἔγχος, φάσγανον, Il. 12, 298. 20, 163. 22, 311. Od. 22, 149, auch ἀστεροπήν, αἰγίδα, Il. 13, 243. 17, 595; ἐπὴν σχεδίην διὰ (Adv.) κῦμα τινάξῃ, auseinandergeschüttelt, zertrümmert hat, Od. 5, 263; τινὰ, Jmdn anstossen oder zupfen, um ihn aufmerksam zu machen, Il. 3, 385; θρόνον, erschüttern, Od. 22, 88; vom Winde, zerstreuen, ἤλων θημῶνα, Od. 5, 368. — 2) Pass. erschüttert werden, Il. 15, 609. Od. 6, 43; ἐκ (Adv.) δ' ἐτίναχθεν ὀδόντες, heraus gestossen wurden die Zähne, Il. 16, 348. — 3) Med. τιναξάσθην πτερά, sie schüttelten, schwangen ihre Flügel od. schlugen mit den Fl., Od. 2, 151; vgl. πυκνός.

τῖνῦμαι[1]) (W. τι, skr. ḱi, Curt. Et.[4] S. 480), poet. Nebenf. v. τίνομαι, Med. Praes. -νται, υσθον, νυται, P. -ύμενος, büssen lassen, strafen, züchtigen, τινὲ, Il. 3, 279. 19, 260. Od. 13, 214; auch λώβην, Od. 24, 326.

τῖνω (τίω, W. τι, skr. ḱi, Curt. Et.[4] S. 480. Christ S. 65), Part. -ων, Inf. -ειν; Fut. τίσω, -εις, -ει, -ετε, -ουσι, Inf. -ειν, Aor. ἔτισαν, Opt. 3 Pl. τίσειαν, Inf. τῖσαι, Fut. Med. τίσεται, -όμεθα, Inf. -εσθαι, Aor. ἐτίσατο u. τίσατο, Opt. τισαίμην, -αιτο, -αίμεθα, -αίατο, Inf. -ασθαι. 1) Act. zur Vergeltung entrichten, dh. *a*) im übeln Sinne büssen, (Strafe) bezahlen, entrichten, τιμήν (w. s.) τινι, eine Busse Jmdm entrichten; ϑωήν, Od. 2, 193, ποινήν, Batr. 98: mit Acc. der Sache, für die man büsst, für etwas zahlen, etwas bezahlen, büssen, δάκρυα, Il. 1, 42, ὕβριν, φόνον, Od. 24, 352. Il. 21, 134, τινὸς, Jmds Frevel büssen, Il. 11, 142; seltner mit Acc. der Person, τίσεις γνωτόν, für den Bruder sollst du büssen, Il. 17, 34; ohne Acc., κράατι, mit dem Kopfe büssen, Od. 22, 218. *b*) im guten Sinne: *α*) zahlen, entrichten, ζωάγρια, Il. 18, 407, αἴσιμα πάντα, Od. 8, 348, ἀμοιβὴν βοῶν, Od. 12, 382. *β*) etw. bezahlen, belohnen, εὐαγγέλιον, Od. 14, 166. — II) Med. 1) sich bezahlen lassen, büssen lassen, absol., Od. 13, 15. — dh. 2) gew. strafen, züchtigen, rächen, absol., Od. 3, 203. 12, 378. 15, 111. *α*) mit Acc. der Person, die man büssen lässt, Il. 2, 743. 3, 28. Od. 3, 197 u. s. *b*) mit Acc. der That, die man rächt, φόνον τινὸς, Il. 15, 116, βίην, λώβην, Od. 23, 31. Il. 19, 208 u. s. *c*) mit Acc. der Person und Gen. der Sache, nur τινὰ κακότητος, Jmdn für den Frevel strafen, Il. 3, 366, u. ὑπερβασίης, Od. 3, 206. *d*) nur 1 mal mit zwei Acc., ἔτισατο ἔργον ἀεικὲς Νηλῆα, er liess den Neleus die frevelhafte That büssen, Od. 15, 236.

τίπτε (Curt. Et.[4] S. 675. Christ S. 41), ep. synk. st. τί ποτε, vor einem aspir. Vocal τίφθ', Il. 4, 243, was denn? warum denn? Il. 1, 202. Od. 1, 225 u. oft. (Nach Ameis zu

---

[1]) Die F. τιμήσει' Il. 2, 4 (La R. τιμήσῃ, s. dens. Anh.) ändert Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 413 in τιμήσαι ohne Apostr. u. sucht dies als Opt. zu erweisen.

[2]) Vgl. Ph. Mayer Syn. IV S. 15.

[3]) La R. Iota subscr. S. 127 verwirft mit Recht die Schreibung mit ι subscr. S. dens. auch zu Il. 9, 605.

[4]) wofür Goebel Epith. S. 41 τιμής, τιμῆτα, wie ἀρτής neben ἀρτήεις.

[5]) Nach Curt. Et.[4] S. 482 v. W. *ti*, skt. *çi*, nach Fick W.[3] I 89, welcher skt. *tañs* vergleicht, v. W. *tans* „ziehen, zerren, schütteln", e. Weiterbildung aus *tan*.

[1]) Ueber die Schreibung τίννυμαι s. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II §. 112 Anm. 19.

Od. 11, 474 nur hier — was in aller Welt, sonst immer warum denn? Vgl. La R. St. §. 39, 2.)

Τίρυνς[1], **θος**, *Tiryns*, uralte Stadt, in Argolis, der Sage nach von Proitos gegründet und von den Kyklopen durch grosse Mauern befestigt (*τειχιόεσσα*), Residenz des Perseus[2], Il. 2, 559.

τις, τί, enkl. Pronomen indefin., Gen. b. Hom. stets ion. *τευ*, ion. Il. 2, 388. Od. 3, 348 u. ö., u. *τεο*, Od. 16, 305, Dat. *τινί* (in *οὔ τινι*, sonst) ion. *τεῳ*, Il. 16, 227. Od. 11, 502. 20, 114, u. att. *τῳ*, Il. 1, 299. 12, 328. 13, 327, Acc. *τινά, τί*, Dual. *τινέ*, Od. 4, 26, vom Pl. Acc. *τινάς*, Il. 15, 735. Od. 11, 371, Neutr. *ἄσσα* (w. s.) einmal für *τινά*; übr. s. *ὅστις*. 1) jemand, ein gewisser, irgend wer, irgend einer, sow. subst. als adject., in letzterem Falle wird es durch ein, eine, ein übersetzt, *τις ποταμός, τις νῆσος*; öfters m. Gen. *θεῶν τις* u. dgl.; m. Pron. demonstr. *οὗτός τις*, Jemand hier, Il. 10, 341; m. *οἷος*, welch Einer, was für Einer, Il. 5, 638. Od. 9, 348. 20, 377. Neutr. *τί*, etwas, irgend etwas, Hom. ö., *εἴ τις*, wenn Einer, *εἴ τι*, wenn etwas, bisw. mit bes. Nachdruck, wer nur, was nur, Il. 17, 154 u. s. — 2) eine unbestimmte einzelne Person aus einer grösseren Menge, Mancher, manch' Einer, *aliquis*, dieser od. jener, Il. 6, 459. 479 u. s., *ὧδέ δέ τις εἶπεσκεν*, so sprach manch' einer, Il. 2, 271 (das. La R.). Od. 2, 324, auch collectiv, st. *πᾶς*, man, jeder, *εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω*, Il. 2, 382. 16, 209. 17, 227. 254. Od. 1, 302. Kr. Dial. 51, 14, 1; dh. steht bisw. wegen des Collectivbegriffes das sich darauf beziehende Relat. im Plur., *τῷ κέ τεῳ στύξαιμι, οἵ κεῖνον βιόωνται*, Od. 11, 502[3]. — 3) in Verbindung mit Adj. (od. auch bisw. Subst.) drückt es eine Hervorhebung des Begriffs aus, welcher nach dem Zshg in einer Verstärkung od. Schwächung desselben bestehen kann, etwas, ziemlich, gar, recht, u. dann ö. vorangestellt, *ζάκοτός τις*, Il. 3, 220, *τις θαρσαλέος*, Od. 17, 449. vgl. Od. 18, 382. 20, 140, *πολλός τις ἔκειτο*, ein gar Grosser lag er da (wir: „gross u. lang lag er da"), Il. 7, 156. vgl. Ameis Anh. zu Od. 18, 382. Das Neutr. *τι* steht ebenfalls als Adv. in Vbdg mit Adverbien in der Bdtg etwas, ein wenig, einigermaassen, Il. 21, 101. 22, 382 u. ö., (La R. St. §. 39, 4); mit Negat., Il. 1, 115, *οὔτε τι λίην*, nicht eben sehr, Il. 13, 284, *οὐδέ τι*, und keineswegs, Od. 3, 184 (das. Ameis Anh.) 10, 18 (vgl. La R. St. §. 40, 6) u. s., bei Verben in der Bdtg etwa, *ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεαι*; Il. 5, 421 u. s. — Bisw. ist *τις* als Subj. zu ergänzen, wie Il. 13, 287. — *τις* steht ebenso häufig vor als nach dem W., worauf es sich bezieht.

τίς, τί (lat. *quis, quid*, skr. *kim* = *τί*, Curt. Et.[4] S. 481. Christ S. 113), Fragepron. (stets orthot.), ep. u. ion. Declin.: Gen. stets *τέο*, Il. 2, 225. 24, 128, Od. 4, 463, und *τεῦ*, Il. 18, 192. Od. 15, 509. 24, 257; Gen. Plur. *τέων*, Il. 24, 387. Od. 20, 192. [einsilb. Od. 6, 119. 13, 200.]; u. nach Aristarch *τοῖσιν* (st. *τέοισιν*), Od. 10, 110 (gew. Ls. *οἷσιν*, s. Ameis-Hentze Anh.). 1) in directer Frage sow. subst. als adj., wer? welcher? *τί*, was? was für einer? Hom. ö.; mit Gen. *τίς θεῶν*, Il. 18, 182; als Prädicat *τίς δ' οὗτος ἔρχεαι*, eigtl. als welcher kommst du hier, d. i. wer bist du, der du hier kommst? Il. 10, 82; *ἐς τί*, wie lange, Il. 5, 465: *τί μοι ἔριδος καὶ ἀρωγῆς*, was habe ich von Streit und Hilfe? was geht das mich an? (vgl. Kr. Dial. 48, 3, 4.) Il. 21, 360; *τίς, πόθεν εἰς ἀνδρῶν*, wer, wo bist du her? Od. 1, 170 (s. das. Ameis u. Lehrs Arist. 2 Aufl. S. 388 ff.) — 2) selten in der abhängigen Frage, Il. 18, 192. Od. 15, 423. 17, 368. — 3) *τί*, absol. wie? wozu? warum? weshalb? (wie unser „was"), Il. 1, 362. 414. Od. 1, 346 u. s. vgl. *τίπτε*, La R. St. §. 39, 1. — 4) *τί* mit einem Partic. und e. Verbum bildet im Griech. einen Satz, welchen wir durch zwei Sätze im Deutschen ausdrücken, Il. 11, 313, s. *πάσχω*.

τῖσις, ιος (*τίω*), „Zahlung", bes. *a*) Erstattung, Genugthuung, Ersatz, Od. 2, 76. *b*) bes. Busse, Strafe, Rache, Il. 22, 19; *τινός*, für etwas, h. Cer. 367; *ἐκ γὰρ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρείδαο*, vom Or. wird Rache für den Atr. kommen, Od. 1, 40. 13, 144.

τἴταίνω, redupl. Nebenf. von *τείνω* (W. *τα, ταν*, skr. W. *tan*, Curt. Et.[4] S. 216), Praes. *-ει, -ετον*, Impr. *-ετον*, P. *-ων*, Impf. *ἐτίταινε*, Aor. Part. *τιτήνας*, Med. Pr. Opt. *-οιτο*, Impf. *ἐτιταίνετο* u. *τιταίνετο*, P. *-όμενος, -ομένω*. I) Act. 1) spannen, *a*) *τόξα*, Il. 8, 266; besonders *b*) strecken, ausstrecken, hin- oder ausbreiten, *χεῖρε*, Il. 13, 534, *τάλαντα*, die Wage emporhalten, Il. 8, 69; *τράπεζαν* (vgl. *τανύω* 1, c), Od. 10, 354. *c*) ziehen, *ἅρμα, ἄροτρον*, Il. 2, 390. 12, 58. 13, 704, abs. Il. 23, 403 (wo es A. intr. nehmen, „eilen, laufen"). — II) Med. 1) sich (*sibi*) spannen, *τόξα*, seinen Bogen sp., *ἐπί τινι*, gegen Jmdn, Il. 5, 97. 11, 370: auch (e. B.) bespannen (s. *ἐντανύω*), Od. 21, 259. — 2) sich ausstrecken, Od. 11, 599 (zur Bezeichnung der Anstrengung bei schwerer Arbeit); von Vögeln, *τιταινομένω πτερύγεσσιν*, Od. 2, 149; bes. von den Rossen, im Laufe sich strecken, gestreckt laufen, Od. 22, 23. 23, 518.

* **Τῑτᾱνοκτόνος** (*κτείνω*), Titanenmörder, nur Batr. 282.

Τἴτᾰνος, Ortschaft in Thessalien zwischen Trikke und Pharsalos, von *τίτανος* (Kalk) ben. (Str. 9, 5, 18), Il. 2, 735.

Τῑτᾰρήσιος, Fl. in Thessalien unweit des Olympos, später Europos, j. *Saranto Poros*, der in den Peneios fliesst, Il. 2, 751. Bursian Geogr. v. Griech. I S. 42.

---

[1]) Ueber den Nominat. s. Ameis Anh. zu Il. 2, 559.

[2]) Die Beschreibung der noch jetzt bedeutenden, auf e. steilen Felsen befindlichen Reste s. bei E. Curtius Pelop. II S. 386 ff.: nach dems. S. 567 ist der Name eine alterthümliche Wortform v. *τύρρις*, „Thurm, Burg"; vgl. auch Göttling in Gerhards Archäol. Ztschr. III Nr. 27. Gesch. Abhandl. I S. 23. Bursian Geogr. v. Gr. II S. 57.

[3]) wo A. ein Demonstr. zu *οἱ* ergänzen, *τῶν* od. *τοίων οἱ*.

Τῑτήν[1]), ῆνος, ep. und ion. st. *Τιτάν*, Plur. *Τιτῆνες*, die Titanen, Söhne des Uranos u. der Gaia, ein früheres Göttergeschlecht, zu dem Okeanos, Koios, Kreios, Hyperion, Iapetos, Kronos gehörten. Sie stürzten unter Anführung des Kronos ihren Vater vom Throne und beherrschten, vereint mit ihrem Bruder, den Himmel. Bald aber stürzte sie Kronos in den Tartaros; hierüber erzürnt, wiegelte Gaia den Sohn des Kronos, Zeus, auf, welcher den Vater entthronte und in den Tartaros verbannte. Zuerst unter dem N. *Οὐρανίωνες*, Il. 5, 898, erwähnt; *Τιτῆνες* steht Il. 14, 279. h. Ap. 335. Batr. 283 (wo die F. *Τιτᾶνας*). Sie sind die Symbole gewaltiger, die Welt umgestaltender Naturkräfte.

τῑτός, Adj. verb. v. *τίνω*, vergolten, *τιτὰ ἔργα*, Rachewerk, Rache, Il. 24, 213, so seit Bekk. ausser Faesi-Franke, Düntzer u. La R. die Neuern nach einer Ls d. Schol., *vulg. ἄντιτα*, s. *ἄντιτος* u. Peppmüller, Commentar zur St.

Τῑτύός (W. *τυ*, schwillen, gross sein, Curt. Et.[4] S. 225), S. der Gaia[2]), ein ungeheurer Riese, der im Hades auf neun Plethren Landes ausgestreckt lag. Er wollte der Leto Gewalt anthun, und wurde von ihren Kindern getödtet; im Hades zerfleischten ihm dafür beständig Geier die Leber, Od. 11, 576 ff. Nach Od. 7, 324 wohnte er in Euboia; nach Spätern in Panopeus.

τῑτύσκομαι, ep. (nach Christ S. 73. 123 für *τιτύκσκομαι*, W. *τυκ*, skr. *taksâmi*), nur Praes. *-εαι*, P. *-όμενος* usw., Impf. *τιτύσκετο*, 1) bereiten, zurecht machen, *πῦρ*, Feuer bereiten, Il. 21, 342; *ἵππους ὑπ' ὄχεσφι*, die Rosse an den Wagen anschirren, Il. 8, 41. 13, 23. — 2) öfter zielen, hinzielen, *a*) eigtl., *ἄντα*, gerade vor sich hinzielen, Od. 21, 48, bes. bei Wurfwaffen, abs. Od. 21, 421. 22, 118. 266. 24, 181: *τινός*, nach Jmdm od. etw. z., Il. 11, 350. 498 u. s.; mit Dat. der Waffe, *δουρί*, Il. 13, 159. 370. Batr. 219, *ἐγχείῃ*, Il. 21, 582, *ἰοῖσι*, Il. 3, 80. *b*) übtr. *φρεσί*, im Innern auf etw. zielen, d. i. bezwecken, im Sinne haben, Il. 13, 558; von den Schiffen der Phaieken, *ὄφρα σε τῇ πέμπωσι τιτυσκόμεναι φρεσὶ νῆες*, „dass dorthin dich im Geiste strebend die Schiffe bringen" (wo der Dichter die Schiffe als beseelt schildert), Od. 8, 556.

τίφθ', s. *τίπτε*.

τίω (W. *τι*, skr. *ḱi*, Curt. Et.[4] S. 480. Christ S. 65), poet., Pr. *τίω*, *-ει*, *-ουσι*, Conj. *-ωσι*, Inf. ep. *τιέμεν*, Od. 15, 543, P. *-ουσαι*, Impf. *ἔτιε*, *-ομεν*, *-ον*, u. *τῖον*, *-ες*, *-ε*, *-ον* neben *ἴε*, *τῖον*, Iterativf. des Impf. *τίεσκον*, Fut. *τίσω*, *-ει*, *-ουσι*, Aor. *ἔτισας*, *-ε*, *-αν*, Conj. *τίσωσι*, Impr. *τῖσον*, Pass. Pr. *τίεται*, Opt. *τιοίμην*, Impf. *τίετο*, Iterativf. *τιέσκετο*, Perf. P. *τετιμένος* usw., = *τιμάω*, schätzen, d. i. *a*) für werth halten, taxiren, *τρίποδα δυωδεκάβοιον*, einen Dreifuss zwölf Rinder werth achten, Il. 23, 703. vgl. Vs 705; *τινὰ ἐν καρὸς αἴσῃ*, Il. 9, 378, s. *κάρ*. *b*) übtr. schätzen, ehren, verehren, auszeichnen, *τινά*, Hom. ö.; auch *δίκην*, Od. 14, 84; *ἴσόν* od. *ἰσά τινι*, Il. 5, 467. 13, 176 u. s. Od. 11, 484, *ὁμῶς τινι*, Il. 5, 536. h. 12, 5, *τινὰ θεὸν ὣς*, Il. 9, 302, *περί τινος*, vor Jmdm, Il. 18, 81: Pass. geehrt werden, *τινί*, von Jmdm, Il. 5, 78. Od. 14, 205 u. ö., Part. *τετιμένος*, Il. 20, 426. Od. 13, 28 u. s. h. Ap. 479. Fulda Unters. S. 197. [Im Praes. u. Impf. *ῐ̄*.]

* **τλημοσύνη** (*τλήμων*), Mühsal, Drangsal, h. Ap. 191.

τλήμων, *ονος*, poet., *a*) duldend, duldsam, aushaltend, dh. standhaft, ausdauernd, Beiw. des Odysseus, *Il. 10, 231. 498, *θυμός*, Il. 5, 670[1]): duldend, elend, Batr. 107. *b*) verwegen, frech, unverschämt, Il. 21, 430; u. so wol auch *γαστρὸς ἕρϊθος*, h. Merc. 296[2]); von

τλῆναι, meist poet., Verb. defect. (v. der W. *ταλ*, *τελ*, durch Metathesis *τλα*, Curt. Et.[4] S. 220); dav. Fut. *τλήσομαι*; Aor. 2 *ἔτλην*, 3 Sg. ohne Augm. *τλῆ*, 1 Pl. *τλῆμεν*, Il. 5, 383, 3 Pl. *ἔτλαν* st. *ἔτλησαν*, Il. 21, 608, oft Opt. *τλαίην*, 3 Pl. *τλαῖεν*, Il. 17, 490; vom Impr. *τλῆθι* 3 Sg. *τλήτω*, Od. 11, 350, 2 Pl. *τλῆτε*, Il. 2, 299; daneben Aor. 1 *ἐτάλασα*[3]), 2 Sg. ep. *ἐτάλασσας*, Il. 17, 166, Conj. *ταλάσσῃς*, *ᾖ*, Il. 13, 829. 15, 164 (dieser Aor. nur ep.); Pf. mit Praesensbdtg *τέτληκα*, *ας*, *ε*, Il. 1, 228. 543. Od. 19, 347, 1 Pl. *τέτλαμεν*, Od. 20, 311. h. Cer. 148. 217, Imper. *τέτλᾶθι*, Il. 1, 586. 5, 382. Od. 20, 18, 3 Sg. *-άτω*, Od. 16, 275, Opt. 3 Sg. *τετλαίη*, Il. 9, 373, Inf. *τετλάμεναι*, Od. 13, 307, u. *τετλάμεν*, Od. 3, 209. 6, 190, ep. st. *τετλάναι*, Part. *τετληώς*, *ότος*, Fem. *-ηνῖα*, Od. 20, 23. *a*) ertragen, erdulden, aushalten, sich gefallen lassen, *τί*, *τόσα*, *πολλά*, Hom.; *ὀιστόν*, Il. 5, 395, *ἐννήν*, Il. 18, 433; *τινά*, Jmdn (im Kampfe) bestehen, Il. 17, 490; abs. ausharren, dulden, Il. 1, 586. 19, 308. Od. 13, 307 u. ö., *τετληότι θυμῷ*, mit geduldigem, standhaftem Sinne, Od. 4, 447. 11, 181. 23, 100; *κραδίη τετληυῖα*, geduldiges Herz, Od. 20, 23; auch mit Partic. *τλήσομαι ἄλγεα πάσχων*, Od. 5, 362, *τάδε καὶ τέτλαμεν*[4]) *εἰσορόωντες*, Od. 20, 311; auch mit *ὅτε*, Il. 5, 385. *b*) mit Inf. über sich nehmen, unternehmen, sich erkühnen, Il. 1, 228. 4, 94 u. ö. Hom.; über sich gewinnen, können, vermögen, Il. 1, 543. 20, 421. 22, 136. Od. 2, 82 (das. Ameis). 4, 716. 11, 425. Fulda Unters. S. 192.

Τληπόλεμος, 1) S. des Herakles u. der Astyoche (Astydameia, Pind.), erschlug aus

[1]) Abltg u. Deutung des Namens zw.; die älteste in Hes. Th. 207, wonach der N. die „Strebenden" (von *τιταί(νω)* bedeutet; nach Neuern v. *τίω*, die „Geehrten", vgl. Preller Gr. Myth. 1 S. 39. Welcker griech. Götterl. I 362 f. Schömann opuscc. II 37. 270. Hartung Rel. d. Gr. II S. 40 deutet „die Gefürchteten".

[2]) nach Spätern S. des Zeus u. der Elara, Apd. 1, 3, 12.

[1]) nach A. „wagend, kühn".

[2]) nach A. „leidig" s. v. a. „schlimm, hässlich".

[3]) Vgl. Leskien in Curt. Stud. II S. 114.

[4]) So die alte nach Buttm. z. d. Schol. seit Bothe (ausser Dind.) wiederhergestellte Ls; Wolf u. Dind. *τετλάμεν* nach Schol. u. Cod. Vind.; welchen Infin. man sehr gezwungen als Aufforderung erklärt, s. dagegen Voss zu h. Cer. 148.

Versehen seinen Oheim Likymnios und floh nach Rhodos, ward hier König u. führte die Rhodier in neun Schiffen nach Ilios, Il. 2, 653 ff. Er ward von Sarpedon getödtet, Il. 5, 659. — 2) S. des Damastor, ein Lykier, von Patroklos erlegt, Il. 16, 416.

τληπός, poet. (τλῆναι), duldsam, ausharrend, θυμός, Il. 24, 49 †.

τμήγω (aus τμήκω, St. τμακ aus W. τεμ, ταμ, Curt. Et.[4] S. 220), ep. Nebenf. v. τέμνω, schneiden, dav. 3 Pl. Aor. Pass. τμάγεν, dor. u. ep. für ἐτμάγησαν, Il. 16, 374; ἐπεὶ ἄρ τμάγεν, nachdem sie sich getrennt od. zerstreut hatten; χεῖρας ἀπὸ (Adv.) ξίφεϊ τμήξας (v. Ls. πλήξας), Il. 11, 146. Vgl. ἀπο- u. διατμήγω.

τμῆ-δην, ep. Adv. (τέμνω), schneidend, streifend, von der Lanze, Il. 7, 262 †.

Τμῶλος, ein an Wein, Safran u. Gold reiches Gebirge in Lydien bei Sardes, j. Bosdag, Il. 2, 866. 20, 385.

τό-θι, poet., bes. ep. Adv., *a*) demonstr. dort, da, Od. 15, 239 †. h. Ap. 244. *b*) relat. = ὅθι, wo, h. 19, 25.

1 τοί, dor. u. ep. für σοί, s. σύ.

2 τοί, enklit. Partikel, über deren Abstammung u. Grundbdtg die Ansichten getheilt sind; am wahrscheinlichsten nach Damm u. Nägelsb. Exc. II (der ersten Ausg., vgl. Exc. I, 3 der zweiten Ausg.) ist sie der zur Partikel gewordene Dat. ethic. σοί, also eigtl. „dir, sag ich dir“[1]); es drückt also im Allgemeinen die Zuverlässigkeit einer Aussage aus, u. lässt sich bisw. durch ja auch, ja, doch, sicherlich, wirklich, gewiss, zweifle nicht, glaube mir u. dgl. übersetzen, dh. steht es bes. *a*) in Versicherungen καί τοι ἐμοὶ παρά τε κλισίῃ καὶ νηῒ μελαίνῃ πόλλ' ἔναρα Τρώων, auch ich habe, glaube mir, usw., Il. 13, 267; αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην, aber ich möchte wirklich auch ihm rathen, Il. 15, 45 u. s.; u. in starken Gegensätzen, ἀλλά τοι, aber doch, ἀλλ' ἔπι τοι καὶ ἐμοὶ θάνατος, Il. 21, 110; vgl. ἦ μέν τοι, ἦτοι, οὔτοι. *b*) in allgemein gültigen Sätzen, Sentenzen, ja doch, οὐκ 2, [illegible] ἔργα, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, die a[illegible]39. vgl. 2, 276. 16, 199. 21, 172. Il. mit Zuve[illegible]8. 12, 412 u. s. *c*) in Aussagen, also, ταύτης τοι [illegible] Vorhergehende begründet εὔχομαι εἶναι, Il. 6, 211; [illegible]τε καὶ αἵματος [illegible] eingestellt werden, wirklicher Dat. ethic. sein. [illegible] kann τοί hier doch, ποῦ τοι ἀπειλαὶ οἴχονται der Frage, doch die Drohungen? Il. 13, 21[illegible] wohin sind ebenfalls τοι als Dat. ethic. genom[illegible]nen werden kann.

3 τοί st. οἱ, s. ὅ, ἥ, τό.

τοιγάρ, poet. Partikel (τοί u. γάρ), an der Spitze des Satzes, drum denn, [illegible] gew. nach, also, τοιγαρ ἐγὼν ἐρέω, Il. 1, 7[illegible]6 u. [illegible]ei [illegible]u [illegible]N

[1]) nach A. ist sie urspr. das demonstr. τῷ mit monstr. u. restrictiver Kraft; Klotz Devar. II S. statuirt ein doppeltes τοί, das eine urspr. demonst das andere eigtl. τῳ od. τινί, *aliquo modo, nescio quo modo.* [illegible]Bt de- II 735 Sttr., [illegible]ον uo-

ὅ. (in τοιγάρ τοι Il. 10, 413. Od. 1, 179. 214 u. ö., steht das zweite τοί st. σοί).

τοῖος (Pronominalst. το), meist poet. correlat. demonstr. Pronom. solcher, so einer, so beschaffen, dergleichen, *talis*, dem relativen οἷος entsprechend, Il. 1, 262 u. s.; st. dessen auch ὁποῖος, Il. 20, 250. Od. 17, 421, ὅς, Il. 7, 231. Od. 2, 286 (s. das. Ameis) u. ö., selten ὅπως. Od. 16, 208; ö. ohne Correlation, Il. 4, 289 u. s.; auch mit Dativ τεύχεσι τοῖος, e. Solcher an Waffen, mit solchen Waffen, Il. 5, 450: so mit Acc. τοῖος δέ τε χεῖρας, Od. 19, 359. *b*) mit Inf., von der Art, fähig, tüchtig, ἡμεῖς δ' οὔ πω τί τοῖοι ἀμυνέμεν, fähig abzuwehren, Od. 2, 60. *c*) mit e. Adject. in gleichem Geschlecht u. Casus bedeutet es so recht, so ganz, τύμβος ἐπιεικὴς τοῖος, so recht angemessen (eigtl. τοῖος, οἷος ἐπιεικής, Il. 23, 246, πέλαγος μέγα τοῖον, Od. 3, 321. vgl. 15, 451; auch mit μάλα, Od. 11, 135. 20, 302; mit Superl. τοῖος ἀνὴρ ὤριστος, Il. 24, 384. — Das Neutr. τοῖον als Adv. so, also, τοῖον ὑποτρομέουσιν ἅπαντες, Il. 22, 241 u. s., Od. 3, 496; hinter Adj. u. Adv. so gar, so recht, so sehr, θαμὰ τοῖον, Od. 1, 209, σιγῇ τ., Od. 7, 80 u. s. La R. St. §. 31, 6.

τοιόσ-δε, ήδε, όνδε (τοῖος u. enkl. δέ) = d. vhgdn, nur stärker hinweisend, ein solcher da, zunächst von e. in der Nähe des Sprechenden befindlichen Gegenstande, Il. 21, 509. Od. 15, 330 u. s.; dann übhpt ein solcher; u. mit οἷος correspondirend, Il. 24, 375. Od. 9, 11 u. s.: bisw. prägn. = so schön, so trefflich, so gross usw., Il. 2, 120. 3, 157 u. s.; οὔ πω τοιόνδε κατέδραθον, noch nicht war ich so fest eingeschlafen, Od. 23, 18; auch so schlecht, Od. 20, 206: mit Acc. der Beziehung, τοιόσδε δέμας καὶ ἔργα, so beschaffen an Gestalt u. Thaten, Od. 17, 313: mit Inf. wie τοῖος *b*), w. s., Il. 6, 463.

τοιοῦτος, αὕτη, οὗτο u. τοιοῦτον, Od. 7, 309. 13, 330 ff., aus τοῖος verl., ein solcher, so beschaffen, Il. 16, 847. Od. 4, 269 u. s.

τοῖσδεσι u. τοῖσδεσσι, s. ὅδε.

τοῖχος (W. *dhigh*, kneten? Curt. Et.[4] S. 182), Wand, Mauer (doch nie in der Bdtg von τεῖχος, w. s.); bes. *a*) die des Hauses u. des Hofes, Il. 9, 219. 16, 212. Od. 2, 342. 7, 86 u. s. *b*) Schiffswand, Od. 12, 420; ὡς κῦμα . . . νηὸς ὑπὲρ τοίχων καταβήσεται, wie eine Woge über den Bord herabstürzt, Il. 15, 382.

τοκάς, άδος (τεκεῖν), gebärend, geboren habend, σῦς, Mutterschwein, Od. 14, 16 †.

τοκεύς, Gen. ion. ῆος, att. έως (W. τεκ), Erzeuger, bei Hom. stets Plur. τοκῆες, Gen. τοκήων u. τοκέων, die Eltern, Il. 3, 140 u. s. h. Cer. 131, u. Dual. τοκῆε, Od. 8, 312.

τόκος (τεκεῖν, W. τεκ), 1) das Gebären, Geburt, Il. 17, 5. 19, 119. h. Cer. 101. — 2) das Geborne, Nachkommenschaft (Collectiv), γενεή τε τόκος τε, Stamm u. Nachkommenschaft, Il. 15, 141. Od. 15, 175 (dagegen bed. es Il. 7, 128 wol Geschlecht u. Abkunft). — 3) übtr. Zins, Batr. 186.

τολμάω (τόλμα, v. d. W. τελ, ταλ, vwdt mit τλῆναι, Curt. Et.[4] S. 220), Impf. ἐτόλμας, -α, ep. τόλμων, Fut. τολμήσω, Aor. ohne Augm. τόλμησα, *a*) aushalten, dulden, Od. 20, 20; ἐτόλμα — βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος, Od. 24, 162: mit Inf. Geduld haben etwas zu thun, sich die Mühe nehmen, Od. 24, 261. *b*) über sich nehmen, unternehmen, wagen, sich erkühnen, Herz od. Muth haben, mit Inf., Il. 8, 424. Od. 9, 332 u. ö.; abs. Il. 12, 51, θυμός μοι ἐτόλμα, hatte Muth, Il. 10, 232. 17, 68; mit Acc., πόλεμον, Od. 8, 519. Fulda Unters. S. 192.

τολμήεις, εσσα, εν, poet. (τόλμα), *a*) duldend, standhaft, Od. 17, 284. *b*) unternehmend, kühn, θυμός, Il. 10, 205.

τολύπεύω (τολύπη, „Knäuel", von W. τελ? Curt. Et.[4] S. 220), Praes. -ω, Inf. -ειν, poet. Fut. -εύσω, Aor. ohne Augm. τολύπευσα, -ε, eigentlich die Wolle auf einen Knäuel wickeln, dh. übtr. anzetteln, δόλους, anspinnen, Od. 19, 137, vgl. ὑφαίνω; etwas Mühsames thun, verrichten, πόλεμον, den Krieg durchmachen, Il. 14, 86. Od. 1, 238. 4, 490. 14, 368. 24, 95; ὁπόσα τολύπευσε σὺν αὐτῷ, wie viel (Mühseliges) er mit ihm vollbracht hat, Il. 24, 7.

τομή (τέμω, τεμεῖν, W. τεμ), der Schnitt, Ding, von dem etwas abgeschnitten ist, dh. Stumpf (e. Bäumchens), Il. 1, 235 †.

***τόμος** (τέμνω) = d. vgh., τόμος ἐκ πτέρνης, ein Stück Schinken, Batr. 37.

τοξάζομαι, ep. Dep. Med. (τόξον), ion. 3 Pl. Pr. Opt. τοξαζοίατο; ep. Fut. τοξάσσεται, Od. 22, 72; Aor. Opt. 3 Sg. τοξάσσαιτο, Od. 22, 78. 134, mit dem Bogen schiessen, abs. Od. 8, 220 u. s., und τινὸς, nach Jmdm, *Od. 8, 218. 22, 27.

τοξευτής, der Bogenschütze, Il. 23, 850 †; von

τοξεύω = **τοξάζομαι**, nur Inf. -ειν, mit Gen., Il. 23, 855 †; von

τόξον (W. τεκ, Curt. Et.[4] S. 60. 219), *a*) der Bogen[1]) (zum Schiessen), poet. oft im Plur. τόξα, Il. 1, 45. 3, 17 u. ö., weil er aus mehrern Theilen bestand. *b*) poet. das Bogenschiessen, die Kunst des Bogenschiessens, τόξων εὖ εἰδώς, Il. 2, 718. 12, 350; περὶ τόξων ἐρίζειν, im Schiessen wetteifern, Od. 8, 225. *c*) τόξα, das Schiessgeräthe, Bogen u. Pfeile, Il. 7, 140. 8, 296. 21, 502 u. s. *d*) Geschoss, Pfeile, τόξων ἀικί', Il. 15, 709. — Dav.

τοξοσύνη, poet., Kunst mit dem Bogen zu schiessen, Il. 13, 314 †.

τοξότης, nur Voc. τοξότα, (τόξον) Bogenschütz, Il. 11, 385 †.

τοξο-φόρος, poet. (φέρω), den Bogen führend, Bein. der Artemis, Il. 21, 483 †; des Apollon, h. Ap. 13. 126.

τοπρίν, s. πρίν.

τοπρόσθεν, s. πρόσθεν.

τοπρῶτον, s. πρῶτος.

τορέω (τείρω, W. τερ, Curt. Et.[4] S. 220), Aor. 2. 3 Sg. ἔτορε und Partic. Aor. 1 τορήσας, h. Merc. 119, durchbohren, -stechen, -stossen, ζώνην, Il. 11, 236 †.

τορνόω (τόρνος, „Zirkel", v. τείρω, W. τερ, Curt. Et.[4] S. 222), bei Hom. nur Med. 3 Pl. ep. Aor. 1 τορνώσαντο, Conj. τορνώσεται ep. mit kurzem Vocale, Od. s. unten s. O.; sich (*sibi*) einen Kreis ziehn, σῆμα, das Maal (den Umfang desselben) mit e. Kreis beschreiben, gleichs. abzirkeln (auf dem Boden), Il. 23, 255, ἔδαφος νηός, den Boden des Schiffes sich abzirkeln, sich anlegen, Od. 5, 249.

τοσάκι, nur ep. **τοσσάκι**, elidirt vor e. Spir. asp. τοσσάχ' Od. 11, 586, Adv. so vielmal, so oft, in Correlation mit ὁσσάκι, Il. 21, 268. 22, 197; von

τόσος, ep. auch **τόσσος** (Pronominalst. το), so gross, so viel, so weit, so lange, so stark, wird von der Grösse, der Zeit, der Zahl usw., auch von der Körpergrösse u. dem Alter Od. 1, 207 gebraucht; eigtl. in Correlation mit ὅσος, Il. 2, 528 u. ö., oft aber auch nicht; v. einer bekannten Menge od. Grösse, Il. 4, 430. Od. 2, 28; τρὶς τόσσα, dreimal so viel, Il. 1, 213. 21, 80. — 2) Neutr. **τόσον** und **τόσσον**, auch **τόσα**, Od. 21, 49, oft als Adv. so viel, so sehr, so weit, bei Verb. u. Adj. mit entsprechendem ὅσον, Il. 3, 12. 6, 450 u. s., seltner mit ὡς, Il. 4, 130. 22, 424, mit ἀλλά, Il. 21, 275; ἄλλο τόσον, übrigens ganz, sonst ganz, τοῦ δὲ καὶ ἄλλο τόσον μὲν ἔχε χρόα χάλκεα τεύχη, dessen Leib übrigens ganz die Rüstung deckte (nach Spitzner), Il. 22, 322; τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, Il. 23, 454; λίην τόσον, so gar sehr, Od. 4, 371; ὅς τ., zweimal so weit, Od. 9, 491; οὐ τόσον — δέ, nicht so sehr (sowol), — sondern (als vielmehr), Il. 6, 335. Uebr. vgl. La R. St. §. 29, 1. 31, 5. 38, XI.

τοσόσ-δε, τοσήδε, τοσόνδε, ep. auch **τοσσόσδε, τοσσήδε, τοσσόνδε** = τόσος, verst. durch das hinweisende enkl. δέ, mit entsprechendem ὅσος, Il. 14, 94; vbdn mit τοιόσδε, Il. 2, 120. 799: im Pl. so viele, Il. 24, 367 u. s. — **τοσόνδε** u. **τοσσόνδε**, als Adv., Il. 22, 41. Od. 21, 253.

τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο, b. Hom. τοσοῦτον, ep. auch **τοσσοῦτος, τοσσαύτη, τοσσοῦτο** und τοσσοῦτον, Od., (aus τόσος verl.) = τόσος, 1) so gross, so viel, Il. 14, 299 u. s.; Plur. so viele, ἔτεα, χρήματα, Il.

[1]) Der Bogen des Pandaros war nach Il. 4, 109 ff aus je 16 Handbreiten langen Hörnern eines wilden Geisbocks gefertigt, die durch die πῆχυς (w. s.) verbunden waren; der des Odysseus war ebenfalls aus Hörnern, wie aus Od. 21, 178 f. zu schliessen, wenn man auch nicht κέρα Vs 395 vom Material verstehen will. Die Sehne (νευρή) von gedrehtem Rindsdarm (s. νεῦρον) war nur an dem einen Ende dauernd fest gemacht, — an dem andern in e. (metallenen) Haken (κορώνη) auslaufenden Ende wurde sie erst kurz vor dem Gebrauch des Bogens vermittelst einer Schlinge befestigt und so derselbe gespannt und schussfertig gemacht (s. ἐντανύω, τανύω, vgl. auch Philol. XVI S. 714 f. Ameis zu Od. 19, 577). Beim Spannen (τείνειν, τιταίνειν, ἕλκειν, ἀνέλκειν) fasste man den Bogen an der πῆχυς u. brachte die Sehne des vertikal gestellten Bogens bis an die Brust heran (νευρὴν μαζῷ πέλασεν), so dass die eiserne Spitze des Pfeiles an die πῆχυς zu liegen kam, worauf das Abschnellen erfolgte; vgl. Il. 4, 105 ff. 11, 375. 582. Od. 19, 577; aufbewahrt wurde er im Bogenfutteral, s. γωρυτός u. συλάω. Die Bogenschützen von Profession standen im Vergleich zu den Kämpfern mit Speer u. Schwert nicht in grosser Achtung, s. Il. 4, 242. 11, 385. Ueber das Bogenschiessen bei den Alten s. bes. Krause Agonist. p. 599 ff.

2, 328. Od. 13, 258; καί σε τοσοῦτον ἔθηκα, ich erzog dich so gross, Il. 9, 485. — 2) Adv. **τοσοῦτον**, ep. auch **τοσσοῦτον**, Od. 8, 203, so sehr, ὀδύρεσθαι, Od. 21, 250, so weit, Od. 8, 203, beim Supl., Il. 23, 476.

τοσσάκι, τόσσος, τοσσοῦτος, s. τοσάκι, τόσος, τοσοῦτος.

τότε (Curt. Et.[4] S. 480), Adv. der Zeit, *a*) von e. bestimmten Zeitpunkt aus der Vergangenheit, damals, Il. 13, 344 u. s.: οἱ τότε, die Damaligen, damals Lebenden, Il. 9, 559. *b*) mit Beziehung auf ein vorhergegangenes Ereigniss, dann, alsdann, Il. 1, 100 u. häuf. In beiden Bdtgn auch mit Partikk. vbdn, τότε γε, eben damals, Il. 3, 224; καὶ τ., auch damals, Il. 16, 691, καὶ τότε δή, Il. 1, 92 u. s., καὶ τότε δή ῥα, Od. 9, 92, καὶ τότ' ἔπειτα, Il. 1, 426. *c*) bes. im Nebensatz mit ὅτε, ὁπότε, ὁπόταν, ὁππότε κέν, ἦμος im Vordersatze correspondirend, als —, da, Il. 16, 244. 18, 115. 21, 341 u. s.; auch ὅτε δή τότε, Il. 1, 476. 12, 17. Od. 4, 461 u. s., καὶ τότε δή, Il. 8, 69. Od. 9, 59, καὶ τότ' ἔπειτα, Il. 1, 478; nach ἐπεί, Il. 11. 192; auch nach εἰ, εἴ κε, Il. 4, 36. Od. 11, 112. 17, 83.

τοτέ[1]), Adv., einmal; bisweilen; gew. τοτὲ μέν —, τοτὲ δέ, bald — bald, Od. 24, 447. 448; auch steht es einzeln, wo im vorausgehenden Gliede τοτὲ zu ergänzen ist, Il. 11, 63.

τοτρίτον, s. τρίτος.

τοῦ, Gen. von ὅ und τίς (st. τίνος), aber του enklit. st. τινός.

τοὕνεκα, ep. zsgz. aus τοῦ ἕνεκα, deshalb, deswegen, Il. 1, 96. Od. 13, 194 u. s.

τοὔνομα, s. ὄνομα.

τόφρᾰ (Curt. Et.[4] S. 675), ep. Adv. der Zeit, 1) so lange, indessen, während der Zeit, im Nachsatze einem ὄφρα im Vordersatze, welcher gew. folgt, oft auch vorangeht, entsprechend, Il. 9, 551; auch bezieht es sich auf ἕως, Il. 10, 507. 15, 392. 540. Od. 2. 77. 12, 327 u. ö., ὅτε δή, Od. 10, 571, auf πρίν, Il. 21, 101, εὖτε, Od. 20, 77; ö. auch noch mit δέ vbdn, Il. 4, 221. Od. 10, 125 u. s.: auch so lange bis, bis dahin, bis zu der Zeit, e. ὄφρα entsprechend, Il. 1, 509. 10, 325 u. ö. h. Cer. 37, einem ἕως, w. s., Od. 2, 77. 5, 122. — 2) inzwischen, indessen, unterdessen, Il. 10, 498. 13, 83. 17, 79. Od. 3, 303. 464 u. oft.

τράγος, Bock, Ziegenbock, Od. 9, 239 †.

τράπεζα (eigtl. st. τετράπεζα, „Vierfuss", Curt. Et.[4] S. 603. Christ S. 74; unwahrsch. Ahrens Δρῦς p. 31), Tisch, Tafel, Hom. ö.; τρ. ξενίη, der gastliche Tisch, als Symbol der Gastfreundschaft, Od. 14, 158. 17, 155. 20, 230. — Gew. hatte jeder Gast seinen eigenen Tisch, Od. 10, 354. 15, 466. 17, 333, u. bes. Od. 22, 74, wo die Freier die Tische als Schilde gebrauchen. Doch geschah dies nicht immer, denn Od. 4, 54. vgl. Il. 11, 628 bekommen zwei Gäste einen Tisch, u. bisw. hatten wol Mehrere nur éine Tafel, vgl. Il. 9, 216. Od. 1, 138. s. Nitzsch z. Od. 1, 109. — Dav.

[1]) *Wolf* u. die Frühern τότε.

τραπεζεύς, ion. Gen. ῆος, att. έως, zum Tische gehörig, nur (als Adj.) κύνες τραπεζῆες, Tisch- od. Luxushunde, Il. 23, 173. Od. 17, 309, neben πυλαωροί, Il. 22, 69.

τραπείομεν, ep. st. ταρπῶμεν, s. τρέπω.

τραπέω, ep. (verst. τρέπω, Curt. Et.[4] S. 461), Trauben treten, keltern, nur τραπέουσι, Od. 7, 125 †.

τραφέμεν, τράφεν, s. τρέφω.

τρᾰφερός (τρέφω, W. θρεφ, Curt. Et.[4] S. 223), geronnen, fest, dh. τραφερὴ als Subst. das feste Land, ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν, Il. 14, 308. Od. 20, 98. h. Cer. 43.

***τρᾰχηλος** (W. τρεχ? Curt. Et.[4] S. 196), Hals, Nacken, Batr. 83.

τρεῖς, τρία (St. τρι, skr. *trajas*, lat. *tres*, Curt. Et.[4] S. 225), drei, Il. 9, 144; οἱ τρεῖς, die drei, Od. 14, 26. Vgl. τρίς.

τρέμω (W. τρεμ, vgl. lat. *tremo*, Curt. Et.[4] S. 224. Christ S. 142. Fick in Kuhns Ztschr. XIX S. 262), nur Praes. u. Impf. τρέμον, -ε, (er)zittern, beben, τρέμε δ' οὔρεα ποσσὶν ὑπ' ἀθανάτοισιν, Il. 13, 19; von einem Gewande, Il. 21, 507; insbes. vor Furcht, ὑπὸ (Adv.) δ' ἔτρεμε γυῖα, Il. 10, 390; τρέμον δ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου, Od. 11, 527.

τρέπω (W. τρεπ, lat. *torqueo*, Curt. Et.[4] S. 461; unsicher Christ S. 120), verst. Nebenf. τραπέω (w. s., w. πιτραπέω) u. τροπέω, Fut. τρέψω, Aor. 1 ἔτρεψα und τρέψα, Aor. 2 ἔτράπον, ep. τράπον, Il. 5, 187. Od. 19, 479 u. s.; Aor. 1 Med. 3 Sg. ἐτρέψατο, h. Cer. 203, Part. Od. 1, 422. 18, 305; oft Aor. 2 ἐτραπόμην und τραπόμην; Perf. Pass. τέτραμμαι, bes. Part. τετραμμένος, Impr. τετράφθω, Il. 12, 273, 3 Sg. Plsqpf. τέτραπτο, und 3 Pl. τετράφαθ' st. ἐτετράφατο, Il. 10, 189 (vgl. ἐπιτρέπω); Aor. 1 Pass. Part. τρεφθέντες, Ep. 14, 7, ion. ἐτράφθην, dav. τραφθῆναι, Od. 15, 80. (τραπελομεν s. unter τέρπω.) I) Activ. drehen, wenden, kehren, lenken, richten, mit Acc. nach Verhältniss der dabeistehenden Adverbb. u. Praeposs. *a*) hinwenden, hinkehren nach einem Orte, ἕς τι, Il. 13, 7 u. s., πρός τι, Il. 5, 605 u. s., παρά τι, Il. 21, 603, κατά τι, Il. 5, 676, ἀνά τι, 19, 212, ἐπί τινι, Il. 13, 542; τέτραπτο πρὸς ἰθύ οἱ, er war gerade gegen ihn gewandt, Il. 14, 403; τινὰ εἰς εὐνήν, Jmdn zu Bette bringen, Od. 4, 294; μῆλα πρὸς ὄρος, die Schafe zum Berge treiben, Od. 9, 315; θυμὸν κατὰ πληθύν, den Sinn Jmds auf die Menge lenken, Il. 5, 676; ἄλλῃ βέλος, Il. 5, 187; ἵππους φύγαδε, die Rosse zur Flucht wenden, Il. 8, 157. 257, u. ohne ἵππους, Il. 16, 657; v. Kampfe, in die Flucht schlagen, vertreiben, τινά, Il. 15, 261. *b*) πάλιν τρ., umkehren, umwenden, π. τρέπε (sc. αὐτάς), lass sie umkehren, bringe sie zurück, Il. 8, 399; π. τρ. ἵππους, die Rosse umlenken, Il. 8, 432, π. ὅσσε, Il. 13, 3. 21, 415, δόρυ, Il. 20, 439. *c*) abwenden, abhalten, Il. 4, 381. 8, 451. Od. 19, 479; ἀπό τινος, Il. 16, 645. 22, 16. *d*) übtr. anders wenden, verändern, wandeln, φρένας τινὸς, Il. 6, 61 (wo A. st. ἔτρεψεν die v. Ls παρέπεισεν vorziehen). — II) Med. und Med. Pass. 1) sich drehen, sich wenden, sich

kehren, absol. *αἰχμὴ ἐτράπετο*, die Spitze bog sich, Il. 11, 237; übtr. *τραπέσθαι ἐπὶ ἔργα*, Il. 3, 422, *τρέψασθαι εἰς ὀρχηστύν*, Od. 1, 422; von Oertlichkeiten, *σπέος πρὸς ζόφον τετραμμένον*, nach Abend gewandt, gelegen, Od. 12, 81. — Insbes. *a*) wie *versari*, verkehren, sich herumtreiben, *τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα*, Od. 15, 80. *b*) *πάλιν τραπέσθαι τινός*, sich von Jmdm wegwenden, Il. 18, 138, *ἐκάς τινος*, Od. 17, 73. *c*) übtr. sich ändern, verändern, wechseln, *τρέπεται χρώς*, die Farbe wechselt (von e. Zagenden), Il. 13, 279. 284. 17, 733. Od. 21, 413, *τράπετο νόος, φρήν*, der Sinn änderte sich, Il. 17, 546. 10, 45; *ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι*, schon hat sich mein Herz gewandt zurückzukehren, Od. 4, 260.

τρέφω (W. *θρεφ*, wol vwdt mit W. *τερπ*, Curt. Et.[4] S. 223; unsicher Christ S. 120), Praes. u. Impf. ŏ.; Fut. 3 Pl. *θρέψουσι*, h. Ven. 257. 273; Aor. 1 *ἔθρεψα*, ohne Augm. *θρέψα*; Aor. 2 *ἔτραφον*, intr. *ἔτραφ'* (st. *ἔτραφε*), Il. 21, 279 (s. unten III, 2), auch ohne Augm. *τραφ'* nach Bekk. II, Ameis, La R. Il. 2, 661 (*τράφ' ἐνί* mit den besten Handschriften st. *τράφη ἐν*), Dual. *ἐτραφέτην*, Il. 5, 555, ep. Inf. *τραφέμεν*, Il. 7, 199. 18, 436. Od. 3, 28, trans. nur Il. 23, 90 (wo Spitzner allein *ἔτρεφε* st. *ἔτραφε*[1]); Perf. 3 Sg. *τέτροφε* Od. 23, 237 intr.; v. Aor. 1 Med. *ἐθρεψάμην*, nur 2 Sg. Opt. *θρέψαιο*; Aor. 2 Pass. *ἐτράφην*[2], 3 Pl. ep. u. dor. *τράφεν* st. *ἐτράφησαν*, Il. 1, 251. 266. Od. 4, 723 u. s.

I) Act. 1) fest oder dick machen, gerinnen lassen, mit Acc., *γάλα*, Od. 9, 246. — 2) gew. füttern, nähren, aufziehen, erziehen, pflegen, Kinder, mit Acc., Il. 1, 414. 2, 548. Od. 7, 12. 19, 354 u. ö., sow. von den Eltern als den Wärterinnen u. andern Personen: übhpt pflegen, wie Kalypso den Odysseus, Od. 5, 135. 7, 256; *τινὰ πῆμά τινι*, Einen zum Unheil aufziehen, Il. 6, 282; von Thieren, *ἵππους, κύνας*, Hunde halten, Il. 2, 766. 22, 69. Od. 14, 22 u. s.; von Pflanzen, ziehen, *ἀνὴρ τρέφει ἔρνος ἐλαίης*, Il. 17, 53. 18, 57. *b*) übtr. *ὕλη τρέφει ἄγρια*, Il. 5, 52; *φάρμακα τρέφει χθών*, Il. 11, 741; vgl. Od. 18, 130. *c*) wachsen lassen, *ὕεσσιν ἀλοιφήν*, Od. 13, 410, *χαίτην*, Il. 23, 142. — II) Med. trans. im Aor. 1 sich (*sibi*) aufziehen, *τινά*, Od. 19, 368 †. — III) Pass. mit Perf. u. Aor. 2 Act. (s. oben) 1) gerinnen, *περὶ χροΐ τέτροφεν ἅλμη*, hatte sich an der Haut zu einer Kruste verdichtet, Od. 23, 237. — 2) ernährt werden, wachsen, aufwachsen, gross werden, Il. 1, 251. 19, 326. Od. 4, 723 u. ö.

τρέχω (W. *τρεχ*, goth. *thragja* Curt. Et.[4] S. 195; zweifelhaft Christ S. 104), Praes. *-ει*; vom Aor. 1 *ἔθρεξα* im Simplex nur ep. Iterativf. *θρέξασκον*, Il. 18, 599. 602. Aor. 2 ep. 3 Sg. *ἔδραμε* u. *δράμε*, 3 Du. *-έτην*, Part. *-ών*; Pf. *δέδρομα* (mit Präsensbdtg, s. *ἀνατρέχω, ἐπιτρέχω*), laufen, rennen, eilen, von Menschen und Thieren, Il. 23, 520. Od. 23, 207 u. s.; *πόδεσσι*, Il. 18, 599; *ἀνά* (Adv.) *τ' ἔδραμ' ὀπίσσω*, Il. 5, 599; übtr. von Leblosen, vom Bohrer, Od. 9, 386.

τρέω (W. *τρεσ*, skr. *trasâmi*, W. *tras*, Curt. Et.[4] S. 224. Christ S. 142), Pr. 3 Sg. *τρεῖ*, 2 Pl. *-εῖτε*, Impr. *τρέε*, Inf. *-εῖν*, Aor. 1 *ἔτρεσα*, ohne Augm. *τρέσα, τρέσσα*, zittern, beben, aus Furcht, zagen, Il. 17, 332. 21, 288: v. der Stimme, *φωνὴ τρεῖ*[1]), h. Ven. 237: bes. bebend oder erschrocken fliehen[2]), Il. 5, 256. 11, 546. 13, 515. 14, 522. Od. nur 6, 138; *ὑπὸ τεῖχος*, unter der Mauer dahin, Il. 22, 143; *διά* (Adv.) *τ' ἔτρεσαν ἄλλυδις ἄλλος*, sie flohen hier u. dorthin auseinander, Il. 17, 729. *b*) trans. vor etwas zittern, beben, sich fürchten, Il. 11, 554. 17, 663. La R. St. §. 78, 5. — Dav.

τρήρων, ωνος, poet. (*τρέω*, Curt. Et.[4] S. 224), bebend, schüchtern, Beiw. der Tauben, Il. 5, 778. 23, 853. Od. nur 12, 63. 20, 243. h. Ap. 114.

τρητός, Adj. verb. von *τιτράω*, durchbohrt, durchlöchert, *λίθος*, der ein Loch hat, durch das das Tau gezogen wird, Od. 13, 77; oft *τρητὰ λέχεα*, von fürstlichen Betten, wahrsch. schön durchbrochen[3]) (V. „schön gebildet"), Il. 3, 448. 24, 720. Od. 1, 440. 3, 399. 7, 345. 10, 12 u. s.

Τρηχίς, ῖνος, ep. u. ion. st. *Τραχίς*, alte St. in Thessalien am malischen Meerbusen unweit der Thermopylen, von der bergigen Gegend benannt[4]), Il. 2, 682.

Τρῆχος, ein Aitoler, von Hektor erlegt, Il. 5, 706.

τρηχύς, εῖα, ύ (Curt. Et.[4] S. 719), ion. st. *τραχύς*, rauh, uneben, steinicht, *ἀκτή*, Od. 5, 425, *ἀταρπός*, Od. 14, 1, *χθών*, h. Merc. 273, *βῆσσα*, h. Ap. 285; von Städten und Inseln, *Ὀλιζών*, Il. 2, 717; bes. *Ἰθάκη*, Od. 9, 27. 10, 417. 13, 242; *λίθος*, zackig, Il. 5, 308 u. ö.

τρίαινα ((*τρεῖς*), der Dreizack (eigtl. eine dreizackige Harpune zum Fischfange), gew. Waffe des Poseidon, Il. 12, 27. Od. 4, 506. 5, 292 u. ö.

**τρίβος* (*τρίβω*), eigtl. Reiben; übtr. Uebung, Geschicklichkeit, h. Merc. 448.

τρίβω (W. *τερ*, Curt. Et.[4] S. 222), Inf.

---

[1]) vgl. Buttm. u. Lob. Gr. II S. 307 ff.; übrigens erklärt Thiersch §. 215, 45 diese FF. für passive, indem er mit Herodian das *ε* für e. Verkürzung des *η* ansieht, er betont dh. *ἐτράφ'* als Aor. Pass.

[2]) Buttm. a. a. O. Anm. will (wie Ahrens Formenl. S. 91) diesen Aor. als nachhomerisch ausgemerzt und statt dessen (meist mit leichter Aenderung) den intr. Aor. 2 Act. hergestellt wissen; an der einzigen Stelle, wo die Aenderung etwas schwieriger erscheint, Il. 23, 84 *ἀλλ' ὁμοῦ, ὡς ἐτράφημεν*, erklärt er *ὡς δ' ὁμοῦ ἐτράφομέν περ* für die urspr. Ls, da Aeschin. in Timarch. p. 21 (152 Reisk.) *ὡς ὁμοῦ ἐτράφεμέν περ* liest; doch ist keiner der Hrsgbb. ihm gefolgt. Spitzn. hingegen u. Thiersch §. 168, vertheidigen mit Böckh *ἐτράφεμεν* als e. Verkürzung st. *ἐτράφημεν*.

[1]) nach Herm.'s Conject., die Franke aufgenommen hat, st. *φεί*, was Baum. wieder hergestellt.

[2]) So nach Aristarch überall bei Hom., vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 77. 383; dagegen s. Doederl. n. 660.

[3]) nach A. ganz eigtl. weil sie durchbohrt werden mussten, um Gurte hineinzuziehen, vgl. Od. 23, 198; nach Doederl. n. 644 ist *τρ.* „abgerieben, dh. glatt u. sauber polirt".

[4]) Im pelop. Kriege gründeten die Spartaner 6 Stadien von der alten Stadt *Ἡράκλεια ἡ ἐν Τραχῖνι* (od. *ἐν Τραχινίᾳ*), Thuc. 3, 92.

Praes. ep. τριβέμεναι, Il. 20, 496, Aor. 1 ἔτριψα, Inf. τρῖψαι. 1) eigtl. reiben; dh. vom Getreide, dreschen, κρῖ, Il. 20, 496 (was vermittelst Austretens durch Stiere geschah); μοχλὸν ἐν ὀφθαλμῷ, herumdrehen, Od. 9, 333 (wo Ameis-Hentze u. Kayser nach Aristarch ἐπ' ὀφθ. lesen: gegen, auf das Auge los zu reiben, auf das Auge zu drücken, s. Ameis-Anh.) — 2) übtr. aufreiben, entkräften; Pass. τρίβεσθαι κακοῖσι, (durch Plack.) im Ringkampfe sich auftreiben, Il. 23, 735.

τρι-γληνος, mit drei Augen, ξμματα τρίγληνα, mit drei augapfelförmigen d. h. runden Edelsteinen, oder nach Goebel Epith. p. 36 mit drei glänzenden od. blitzenden Edelst., Il. 14, 183. Od. 18, 298; übr. vgl. μορόεις.

τρι-γλωχῖν, ῖνος, poet., dreigespitzt, -schneidig, Beiw. des Pfeiles, *Il. 5, 393. 11, 507.

τρι-ετής, ές (ἔτος), dreijährig, nur Adv. τρίετες (mit zurückgezog. Accent), drei Jahre lang, *Od. 2, 106. 13, 377. 24, 141.

τρίζω (W. τριγ, vgl. στριγμός, Curt. Et.[4] S. 684), Part. -ουσαι, Perf. τέτριγα mit Praesensbdtg, ep. Part. τετριγῶτας st. τετριγότας, Fem. -νῖα, -αι, Plsqpf. 3 Sg. τετρίγει, onomatop. W. *strideo*, zwitschern, zirpen, von jungen Vögeln, Il. 2, 314: schwirren, von Fledermäusen und dem Geräusch der abgeschiedenen Seelen, Od. 24, 7. Vs 5. 9. Il. 23, 101: knirschen, knacken, vom Rücken der Ringer, Il. 23, 714.

τριήκοντα, indecl. ep. u. ion. st. τριάκ., dreissig, *Il. 2, 516. 680. 733.

τριηκόσιοι, ep. u. ion. st. τριακ., dreihundert, Il. 11, 697. Od. 13, 390. 14, 20. 21, 19.

Τρίκη, Il. 4, 202 (Str. δ.), und **Τρίκκη**, Il. 2, 729, St. in Thessalien am Peneios, mit e. ber. uralten Tempel des Asklepios, St. 9, 5, 17, j. *Tricala*. Vgl. Burs. Geogr. v. Griech. I S. 51.

τρί-λλιστος, ep. st. °τρίλιστος (λίσσομαι), dreimal d. i. oft oder sehnlich erfleht, νύξ, Il. 8, 488 †. vgl. τρίς.

***Τριόπης**, εω, ion. st. **Τριόπας** (dreiäugig, ὤψ), V. des Phorbas, h. Ap. 211.

τρι-πέτηλος, ep. (πέτηλον), dreiblätterig, h. Merc. 530.

τρι-πλαξ, ακος (πλέκω), dreifach, ἄντυξ, nur Il. 18, 480 †.

τρι-πλῇ, Adv. (τρίπλοος), dreifach, Il. 1, 128 †.

τρί-πολος, ep. (πολέω), dreimal gewendet od. gepflügt, νειός, Il. 18, 542. Od. 5, 127.

τρι-πος, οδος (spätere F. τρίπους), eigtl. Adj. dreifüssig, gew. als Subst. τρίπος, Il. 22, 164, Dreifuss, gew. ein dreifüssiger Kessel zum Kochen od. Wasser zu wärmen, Il. 18, 344. 346. Od. 8, 434 u. ö. (dh. ἐμπυριβήτης, Il. 23, 702), und auch zu anderem Gebrauch, als zum Mischen des Weins oder auch bloss zur Zimmerdecoration, Il. 18, 373, vgl. ἄπυρος; oft als Kampfpreis, Il. 11, 700. 23, 264. 485. 513. 718, u. als Ehrengeschenk, Il. 8, 290. 9, 122 (s. das. Ameis-Hentze Anh.). Od. 13, 13. 15, 84 erwähnt[1]).

***Τριπτόλεμος** („der Dreimal-Pflüger", vgl. τρίπολος), nach h. Cer. 153 Fürst der Eleusinier[2]).

τρί-πτυχος, poet. (πτύσσω), dreifach, τρυφάλεια, ein aus drei über einander liegenden Platten bestehender Helm, Il. 11, 358 †.

τρίς, Adv. (St. τρι, skr. *tris*, lat. *ter*, Curt. Et.[4] S. 225), dreimal, Hom. häufig: τρὶς τόσσον, τόσσα, dreimal so viel, Il. 1, 213. 5, 136 u. s. Die Zahl Drei scheint schon b. Hom. eine heilige Zahl gewesen zu sein; auch bezeichnet sie oft eine unbestimmte Mehrheit, Il. 5, 436. 6, 435. 22, 165; s. Spitzn. zu Köppen Il. 16, 702.

τρισ-καί-δεκα, indecl., dreizehn, Il. 5, 387. Od. 24, 340. — Dav.

τρισ-και-δέκᾰτος, 3, der, die das dreizehnte, Il. 10, 495. 561. Od. 8, 391; τῇ τρισκαιδεκάτῃ sc. ἡμέρῃ, Od. 19, 202.

***τρισ-κοπάνιστος** (κοπανίζω), dreimal gestampft, τρ. ἄρτος, Brot aus sehr feinem Mehle, nur Batr. 35.

τρίσ-μᾰκαρ, ᾰρος, poet., dreimal selig, d. i. höchst glücklich, *Od. 6, 154; τρισμάκαρες καὶ τετράκις, Od. 5, 306, welche Stelle für die Trennung τρὶς μ. spricht, u. so Bekk. II u. Ameis; s. Lob. Path. El. I p. 585.

***τρισσός** (Curt. Et.[4] S. 225), dreifach, drei und drei zusammen, h. Ven. 7.

τρι-στοιχί, Adv., in drei Reihen, Il. 10, 473 †; von

τρί-στοιχος, in drei Reihen, Od. 12, 91 †.

τρισ-χίλιοι, 3, dreitausend, Il. 20, 221 †.

τρίτᾰτος, poet. verl. st. τρίτος, w. s., Il. 1, 252. 2, 565. Od. 4, 97 u. ö.

Τριτογένεια (γένος), die Tritogeborne[3]), Bein. der Athene, gew. als Name, Il. 4, 515. 8, 39. 22, 183. Od. 3, 378.

---

[1]) Vgl. O. Müller Archäol. §. 299, 11 u. bes. in Böttich. Amalth. I S. 120 f. II S. 21 ff. Riedenauer, Handwerk u. Handwerker S. 104.

[2]) nach der Sage der Athener S. des Keleos u. der Metaneira, dem Demeter einen mit Drachen bespannten Wagen schenkte, um die Erde zu durchwandern u. den Ackerbau den Menschen zu lehren; er wurde als Stifter des Ackerbaues in Attika u. in den ion. Staaten göttlich verehrt. Vgl. Preller Gr. Myth. I 8, 602 ff.

[3]) nach Ein. von Triton, e. Waldbache bei Alalkomenai in Boiotien, nach A. vom See Tritonis (s. Hartung Rel. d. Gr. II S. 105; nach Ville u. Duveyrier in Petermann's Mittheil. II S. 63 der heutige *Schott Melghig* nebst dem *Wâd Righ*, eine Niederung der Sahara, die durch den Sebchas des Djerid mit dem Mittelmeer zusammengehangen habe) in Libyen (Ap. 1, 3, 6) benannt, vgl. Paus. 9, 33, 7; nach Preller Gr. Myth. I S. 126 (147 f.) die aus dem Wasser, der rauschenden Fluth, dem Okeanos Geborene. Düntzer Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 9 deutet die „Drittgeborene", Athene, den Aether darstellend; Fick W.[3] I 96 vergleicht skt. *trita*, Name einer Vedengottheit. Nach den ältern Grammatikern soll es die „Hauptgeborene" bedeuten, v. τριτώ im Kretischen = κεφαλή, aber die Sage von der aus dem Haupte des Zeus geborenen Athene findet sich erst h. 28, 4. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. III S. 138. Nägelsbach Hom. Theol.[2] S. 105. Bergk Jahrb. f. Phil. u. Paed. 1860 S. 289 ff. Delbrück in Curt. Stud. II 1 S. 133.

***Τριτογενής**, έος, Nebenf. von *Τριτογένεια*, h. 28, 4.

τρίτος skr. *tṛtîjas*, lat. *tertius*, Curt. Et.[4] S. 225), der, die, das dritte, Il. 11, 707. Od. 2, 89. 14, 471. 20, 185 u. ö.; Neutr. *το τρίτον* (Wolf (*τοτρίτον*), drittens, Il. 6, 186. Od. 10, 520 u. s., vgl. Kr. Dial. 50, 5, 11; zum dritten Male, Il. 3, 225.

τρίχα, Adv. (*τρίς*), dreifach, in drei Theile, Od. 8, 506; *διὰ* (Adv.) *τρίχα κοσμηθέντες*, in drei Abtheilungen geordnet, Il. 2, 655. Od. 9, 157; mit Gen., *τρίχα νυκτὸς ἔην*, es war im dritten Theile der Nacht, Od. 12, 312. 14, 483.

τριχάικες *Δωριέες*, Od. 19, 177 †, von zweifelh. Abstamm. u. Bdtg; nach Eust. die dreifach (*τρίχα*) getheilten, besser wol mit flatternden Rosshaaren (Helmbusch), s. unten [1]). [*ᾱ, ῐ.*]

τρίχες, Nom. Plur. von *θρίξ*.

τριχθά, ep. Adv. st. *τρίχα* (Curt. Et.[4] S. 663), dreifach, Il. 2, 668. 5, 363. 15, 189. Od. 9, 71.

Τροιζήν, *ῆνος* (Curt. Et.[4] S. 221. 614), *Troizene*, St. in Argolis, nicht weit von der Küste am saronischen Meerbusen, mit dem Hafen Pogon, Il. 2, 561.

Τροιζήνος, S. des Keas, V. des Euphemos, Il. 2, 847.

Τροίη (skr. W. *tra*, übersetzen? Curt. Et.[4] S. 221. 614), ep. u. ion. st. *Τροία*, *Troja*. 1) das troische Land in Kleinasien mit der Hauptst. Ilios, e. Küstengegend vom Flusse Aisepos bis zum Kaïkos, oder nach Strabo vom Cap Lekton bis an den Hellespont, Il. 2, 162. 3, 74. Od. 5, 39. 10, 40 und sonst — 2) Hauptstadt desselben, sonst Ilios, Il. 2, 141. Od. 1, 62 u. s.; auch *πόλις Τρ.* [2]), Stadt Tr., Il. 1, 129. Od. 11, 510. — Davon die Advv. *a*) **Τροίη-θεν** u. **Τροίηθε** [3]), von Troja her, Od. 3, 257. *b*) **Τροίην-δε**, nach Troja hin, Il. 22, 116. Od. 3, 268. Vgl. Hasper Beitr. zur Topogr. d. Il., Progr. v. Brandenb. 1867. Büchner Progr. v. Schwerin 1871.

τρομέω, poet., nur Pr. u. Impf. in d. uncontrah. FF., ion. 3 Pl. Opt. Pr. Med. *τρομείοιτο* st. *τρομέοιντο*, Il. 10, 492. 1) Act. zittern, beben, von Furcht, Il. 7, 151. h. Ap. 47, *τρομέει ὑπὸ γυῖα*, Il. 10, 95 (wo *ὑπό* als Adv. „unten" bedeutet); *τρομέουσι φρένα*, das Herz bebt ihnen, Il. 15, 627; mit Acc., vor Jmdm oder etwas zittern, beben, Il. 17, 203. Od. 18, 80. 20, 215. h. Ap. 2. — 2) Med. = Activ, *τρομέοντό οἱ φρένες*, Il. 10, 10, *θυμῷ*, Il. 10, 492; mit Acc., *θάνατον*, Od. 16, 446. S. La R. St. §. 93, 10. Fulda Unters. S. 134 ff. Von

τρόμος (*τρέμω*), das Zittern, Beben, Il. 3, 34. 8, 452. Od. 18, 88. 24, 49; dh. Angst, Furcht, Il. 6, 137 u. ö.

***τρόπαιον** (*τροπή*), Tropäe, Siegeszeichen, Batr. 159.

τροπέω, poet. Nbf. von *τρέπω*, nur Impf. *τρόπεον*, *ὄχεα*, die Wagen umwenden, Il. 18, 224 †.

τροπή (W. *τρεπ*), die Wende, das Umwenden, Od. 15, 404 † *νῆσός τις Συρίη — Ὀρτυγίης καθύπερθεν, ὅθι τροπαὶ ἠελίοιο*, wo die (tägliche) Wendung der Sonne ist, dieselbe ihre (unsichtbare) Rückkehr antritt, untergeht, also Bezeichnung einer im äussersten Westen befindlichen Oertlichkeit [1]).

τρόπις, ios (*τρέπω*, Curt. Et.[4] S. 461; nach Ahrens *Δρῦς* p. 30 mit *δρῦς*, *δόρυ* vwdt), Kielbalken, Schiffskiel, *Od. 5, 130. 7, 252. 12, 421. 19, 278.

τροπός (*τρέπω*), ein gedrehter, lederner Riemen, mit welchem das Ruder an dem Pflocke festgebunden war und worin er sich bewegte, „Stropp", *Od. 4, 782. 8, 53.

τρόφις, τρόφι (W. *θρεφ*, Curt. Et.[4] S. 223), Gen. *ιος*, ion. u. ep. = d. folg., *τρόφι κῦμα*, gewaltige Woge, Il. 11, 307 †.

τροφόεις, *εσσα*, *εν*, ep. (*τροφή*), wohlgenährt, dh. stark, gross, *κύματα*, Il. 15, 621. Od. nur 3, 290 [2]).

τροφός, f. (*τρέφω*), Ernährerin, Erzieherin, Pflegerin, *Od. 2, 361. 4, 742. 17, 31 u. s.

***Τροφώνιος**, S. des Erginos, Königs in Orchomenos, Br. des Agamedes, Erbauer des ersten Apollotempels in Delphi, nach seinem Tode als Heros und Orakelgeber verehrt, h. Ap. 296.

τροχάω, s. *ἀματροχάω*.

τροχός (*τρέχω*), eigtl. „Läufer" dh. *a*) Rad am Wagen, Il. 6, 42. 23, 394. 517. vgl. *ἅρμα*, urspr. verm. scheibenförmig, „Vollrad", dh. *b*) auch Scheibe, u. zwar *α*) Töpferscheibe, Il. 18, 600. *β*) Scheibe od. scheibenförmige Masse Wachs, Talg, Od. 12, 173. 21, 178. 183.

τρῠγάω [3]), Baum- und Feldfrüchte ernten, einernten, bes. von der Weinlese, Od. 7, 124, wo 3 Pl. Praes. *τρυγόωσι* ep. zerd. st. *τρυγῶσι*; abernten, *ἀλωήν*, Il. 18, 566, wo Opt. *τρυγόφεν*, ep. zerd. Von

***τρῦγη**, Herbstfrüchte, sow. Feld- als Baumfrüchte, bes. Wein, h. Ap. 55.

---

[1]) weil sie in Euboia, im Peloponnes u. in Kreta wohnten, oder wahrscheinlicher nach dem dreifachen Stamme der Dorier, den Hylleis, Dymanes u. Pamphyloi, benannt, Schömann Gr. Alt. I S. 41; A., wie Faesi, deuten die dreifach (d. i. sehr) anstürmenden (*ἀίσσω*); nach A. von *θρίξ* u. *ἀίσσω* = *τρίχας ἀίσσοντες*, mit flatternden Haaren, u. zwar entweder vom Helmbusch, vgl. *κορυθάιξ* (wie Damm u. Ameis), od. vom Haupthaar, Doederl. n. 24 u. Düntzer zur St.; Hammer Qualem Minervam finxerit Homerus Progr. v. Zerbst 1861 p. 16 sqq.; vgl. Strab. 10, 4, 6.

[2]) wo *Τρ.* nach Einigen Adject. ist, die troische Stadt, weshalb Nitzsch nach Aristarch *Τροΐην* u. Ahrens Philol. VI S. 5 *Τρώην* schreiben wollen, s. La R. Textkr. S. 366.

[3]) *ἀπὸ Τροίηθε μολόντα*, Il. 24, 492, verwirft Spitzner De adverb., quae in *θεν* desinunt, usu Hom. p. 6, u. zieht nach Apollonius die alte Ls *Τροίηθεν ἰόντα* vor; ebenso Lob. De paraschem. p. 8 u. Ahrens Formenl. S. 137.

[1]) daher verstehen Einige unter *Ὀρτυγίη* die zu Syrakus gehörige Insel Ortygia u. unter *Συρίη* eine Gegend, wo später die übrigen Theile dieser Stadt erbaut wurden; so auch Faesi. Uebr. vgl. *Συρίη* u. *Ὀρτυγίη*. A. fassen *τροπαὶ ἠελίοιο* als Sonnenwende im eigtl. Sinne. S. die verschiedenen Erkll. bei Crusius zu diesen StSt. O. Müller Orchomen. S. 326 erklärt die Worte *ὅθι — ἠελίοιο* für e. spätern Zusatz.

[2]) wo aber Ameis (s. dens. Anh.) u. La R. *τροφόεντο* „schwollen an, thürmten sich" nach Aristarch schreiben. S. auch La R. Ztschr. f. öst. Gymn. 1867 S. 167.

[3]) Ueber Etym. s. Ahrens *Δρῦς* p. 31.

***τρῠγη-φόρος** (φέρω), Wein tragend, h. Ap. 529.

τρύζω (στρύζω, Curt. Et.[4] S. 684), onomat. W., eigtl. gurren, übtr. unaufhörlich schwatzen (wie e. τρυγών, Turteltaube); nur Conjunct. τρύζητε, Il. 9, 311 †.

τρύπᾰνον (τρυπάω), der grosse Bohrer der Zimmerleute, der durch Riemen in Bewegung gesetzt wird, e. Art „Drellbohrer" (vgl. Grash. Schiff S. 7), Od. 9, 385 †.

τρῡπάω (τρύπη, St. τρυπ, W. τερ, Curt. Et.[4] S. 62. 223. Delbrück in Curt. St. I, 2 S. 136), 3 Sg. Opt. Pr. τρυπῷ, bohren, durchbohren, δόρυ, Od. 9, 384 †.

τρῡφᾰλεια[1]), poet. der Helm, Il. 3, 372. 376. 10, 76. 11, 352. 12, 22 u. ö. Od. 22, 183 (nur hier in Od.) Batr. 258.

***τρῠφερός** (τρυφή), zart, zärtlich, ἀνήρ, Batr. 66.

τρῦφος, εος (θρύπτω), das Abgebrochene, Stück, Bruchstück, Od. 4, 508 †.

τρύχω (Causativbildg für τρύσκω v. τρύω, Curt. Et.[4] S. 222. 700), Praes. -ουσι, Pass. Conj. -ώμεθα, Part. -όμενος, Fut. Part. τρύξοντα, aufreiben, verzehren, οἶκον, das Vermögen, *Od. 1, 248. 16, 125. 19, 133; übtr. erschöpfen, drücken, plagen, πτωχὸν οὐκ ἄν τις καλέοι, τρύξοντά ἑ αὐτόν, einen Bettler wird wol nicht jemand berufen, sich selbst zu plagen, sich zur Plage, Od. 17, 387. — Pass. Od. 1, 288, τρύχεσθαι λιμῷ, Od. 10, 177.

Τρῳαί, s. Τρῳός.

Τρῳάς, άδος, s. Τρῳός.

***τρῳγλη** (τρώγω), Loch, Höhle, Batr. 52. 114. 184. — Dav.

***Τρωγλοδύτης** (s. δύω), „Lochschlüpfer, -kriecher" kom. Mausn., Batr. 209.

***τρωγλο-δῦων**[2]) (δύω), in e. Loch od. e. Höhle sich verkriechend; darin wohnend, Batr. 52.

τρώγω[3]), benagen, abknuppern, von Mäusen, Batr. 34. 53; abfressen, von Maulthieren, ἄγρωστιν, Od. 6, 90 †.

Τρωιάς, άδος, s. Τρώιος.

Τρωικός, troisch, Τρωικὸν πεδίον, Il. 10, 11. 23, 464, das troische Gefilde, die troische Ebene[4]), zwischen den Flüssen Skamandros und Simoeis, der Schauplatz des troischen Krieges, auch Τρώων πεδίον, Il. 11, 836. 15, 739. gew. bloss πεδίον genannt.

Τρωίλος, S. des Priamos und der Hekabe, Il. 24, 257. [ῑ]

Τρώιος, urspr. u. ep. u. ion. F. st. Τρῳός, w. s., troisch, 1) dem Tros gehörig, ἵπποι, Il. 5, 222. 23, 378. — 2) dem tr. Volke eigen, δούρατα Τρώια, Il. 13, 262; bes. Fem. Τρωιάς, άδος, ληίς, Od. 13, 263; bes. γυναῖκες, die Troerinnen, Il. 9, 139. 281. 16, 831 ö., und als Subst. (ohne γ.) Il. 18, 122 u. ö.

τρώκτης (τρώγω, Curt. Et.[4] S. 462), Gauner, Betrüger, Schelm, *Od. 14, 289. 15, 416 (v. τρώγω, eigtl. „Nager, Knupperer", anders Doederl. n. 2467).

***Τρωξάρτης** (ἄρτος), „Brotnager", kom. Mäusen., Batr. 28. 104. 109. 253.

Τρῳός[1]), troisch, 1) dem Tros eigen, ἵπποι, Il. 23, 291. — 2) dem troischen Volke gehörig, Τρῳαὶ ἵπποι, Il. 16, 393. 23, 291, κύνες, Il. 17, 273. 18, 179; στίχες, Il. 5, 461; Subst. **Τρῳαί**, die Troerinnen, Il. 3, 384. 411 u. s., Τρῶας καὶ Τρωάς, Il. 22, 57. — Bes. Fem. **Τρωάς**[2]), τροφός, h. Ven. 114; bes. als Subst. Τρωάδες, die Troerinnen, Il. 6, 442. 22, 105. 24, 704.

τρωπάω, Act. Part. Praes. -ῶσα, Med. Imper. -ᾶσθε, Inf. -ᾶσθαι, Impf. τρωπῶντο, ep. Nbf. (nach Ein. Frequent.) von τρέπω, Iterativf. des Impf. τρωπάσκετο, Il. 11, 568. 1) Act. drehen, wenden, θαμὰ φωνήν, häufig verändern, v. der Nachtigall, Od. 19, 521. — 2) Med. sich wenden, πάλιν τρωπᾶσθαι, sich zurückwenden, zurückweichen, Il. 16, 95, πρὸς πόλιν, Od. 24, 536; φόβονδε, sich auf die Flucht begeben, Il. 15, 666, mit Inf. φεύγειν, Il. 11, 568.

Τρώς, Τρωός, 1) S. des Erichthonios und der Astyoche, Enkel des Dardanos, Gem. der Kallirrhoë, welche ihm den Ilos, Assarakos u. Ganymedes gebar. Der Theil Phrygiens, worin er herrschte, erhielt von ihm den Namen Troja, Il. 20, 230 ff. — 2) S. des Alastor, Il. 20, 463. — 3) Plur. Τρῶες, Gen. Τρώων (über den Accent s. Buttm. §. 43 Anm. 4 d. Kühner 65, 2, a. La R. Textkr. S. 402), die Troer, Einw. der Landschaft Troja[3]), Il. 1, 152 u. sonst häufig; Τρώων πόλις, Troja ö., dagegen Τρ. πτολίεθρον, eine Stadt der Tr. s. Ameis Anh. zu Il. 1, 164.

---

[1]) nach der gew. Erkl. st. τριφάλεια, ein Helm mit drei φάλοι; nach Wolf u. Buttm. Lex. II S. 250 ist es der gangbare N. eines Helmes, v. τρύω, „durchbohren", weil der Kegel od. Bügel zur Aufnahme des Helmbusches durchbohrt war, im Ggstz von καταῖτυξ. So auch Goebel Philol. XVIII S. 218. Nach Fick in Bezzenberger Beitr. zur Kunde der indog. Spr. 1876 I 64 für τετρυφάλεια (wie τράπεζα f. τετράπεζα). Das τετρυvergleicht derselbe mit lat. *quadru-* in der Zsstzg, also eigtl. Helm mit 4 φάλοι, vgl. τετράφαλος.

[2]) der Wortbildung widerstreitend, es müsste τρωγλοδυτοῦντα heissen; ausserdem verlangt der Sinn das Perf., daher vermuthet Nauck Mél. Gréco-Rom. S. 38 τρωγλόδ' ἰόντα nach ὑφόδ' ἰόντα Il. 17, 676.

[3]) Ueber Etym. s. Ahrens *Δρῦς* p. 31.

[4]) Dieselbe erstreckte sich vom Lager der Griechen bis zur Stadt Ilios u. wurde durch jene beiden Flüsse u. verschiedene Hügel unterbrochen. Wollte man von dem Lager gegen die Stadt vorrücken, so musste man durch eine Furth des Skamandros. Folgende einzelne Punkte derselben nennt Homer: *a*) die heilige Eiche des Zeus am skaiischen Thore, s. φηγός. *b*) den Feigenhügel, s. ἰρινεός. *c*) die Warte, nicht weit vom Feigenhügel, s. σκοπιή. *d*) den Grabhügel der Batieia, s. Βατίεια. *e*) das Grab des Ilos, s. Ἶλος. *f*) den Grabhügel des Aisyetes, von wo aus man das griechische Lager sah, Il. 2, 793. *g*) die Höhe der Ebene, näher am Hellespont, s. Θρωσμός. *h*) die Schanze des Herakles (τεῖχος Ἡρακλῆος) in der Nähe des Meeres, aufgeführt von Athene u. den Troern zum Schutze des Herakles, Il. 20, 145 ff. *i*) den „Schönhügel", s. Καλλικολώνη; vgl. Spohn De agro Trojan. p. 17 ff.

[1]) Ueber das Iota subscr. u. den Accent s. La R. Anh. zu Il. 5, 461. Hom. Textkr. S. 227. Unters. S. 214. Spitzner schreibt Τρωός, s. zu Il. 18, 179. Dagegen s. Ahrens Philol. VI S. 1, der für das Adject. die Betonung Τρῶος verlangt, u. so Bekk. II.

[2]) nach Ahrens Philol. VI S. 4 Τρωάς zu schreiben, u. so Bekk. II.

[3]) Nach Einigen waren es aus Kreta eingewanderte Teukrer, Str. 13, 1, 48. vgl. Herod. 5, 122, was A. leugnen, s. Str., u. worüber auch bei Hom. keine Andeutung sich findet.

τρωτός, Adj. verb. zu τρώω, verwundet, verwundbar, Il. 21, 568 †.

τρωχάω, ep. Nbf. (nach Ein. Frequent.) von τρέχω, laufen, Il. 22, 163. Od. 6, 318; ἅμα τρωχῶντα (A. τροχόωντα), Od. 15, 451, vgl. ἁματροχάω.

τρώω (vwdt m. τορέω)[1], nur in 3 Sg. -ει, Od. 21, 293 vorkommende Stammf. zu τιτρώσκω, welches Homer nicht braucht und wozu folgende Formen gezogen werden: Aor. 1 3 Sg. ep. τρῶσεν, Conj. -ῃς, -ῃτε, Fut. Inf. τρώσεσθαι, mit pass. Bdtg, Aor. Pass. 3 Sg. Conj. τρωθῇ, Batr. 195. verwunden, verletzen, mit Acc., ἀλλήλους, Od. 16, 293, ἵππους, Il. 23, 341; ὄφρ' ἔτι τρώσεσθαι (sc. ἵππῃας) οἴω, wo sie, fürchte ich, verwundet werden, Il. 12, 66; übtr. bethören, οἶνός σε τρώει, Od. 21, 293.

τυγχάνω (W. τυχ, urspr. τνυκ, vgl. W. τεκ, Curt. Et.[4] S. 60. 219), Impf. τύγχανε, Od. 14, 231; Fut. 2 Sg. τεύξῃ, Inf. -εσθαι; Aor. 2 ἔτυχον, ohne Augm. τύχον, ep. 1 Sg. Conj. τύχωμι, Il. 5, 279. 7, 243. Od. 22, 7, 3 Sg. τύχῃσι. Il. 11, 116. h. Merc. 566; dazu ep. Aor. ἐτύχησα, ep. τύχησα, Perf. τετύχηκα, nur intr. Part. τετυχηκώς[2], Il. 17, 748. 1) mit Gen. treffen, ein Ziel treffen, *a*) zunächst mit Geschossen, τινός, Il. 16, 609. 23, 857 u. ö.; oft im Partic. in Vbdg mit βάλλειν, οὐτᾶν, νύσσειν (wo der Acc. nicht von τ., sondern vom Hauptverb. abhängt), ὃν ῥα — ὑπὸ στέρνοιο τυχήσας — βεβλήκει, Il. 4, 106, Μύδωνα βάλ' — χερμαδίῳ ἀγκῶνα (Acc. des Theils, „am Ellenbogen") τυχών, Il. 5, 582. vgl. 12, 394. 13, 371. 15, 581. 23, 726; abs. Il. 5, 287. 7, 243; mit Praepos., κατὰ ὦμον, κατὰ ζωστῆρα, Il. 5, 98. 579. 12, 189. Od. 19, 452. *b*) übhpt antreffen, erreichen, finden, von Personen, absol. Od. 21, 13. *c*) von Sachen, τύχε ἀμάθοιο βαθείης, er stiess auf tiefen Sand, Il. 5, 587, πομπῆς, Od. 6, 290, φιλότητος παρά τινος, Od. 15, 158. *d*) den Zweck erreichen, glücklich sein, mit Part. ἑλίξας, Il. 23, 466, absol. ὅς κε τύχῃ, wen es treffe, wem es glücke, Il. 8, 430. — 2) intr. zufällig da sein, μάλα σχεδόν, Il. 11, 116; μὴ σύγε κεῖθι τύχοις, ὅτε ῥοιβδήσειε, Od. 12, 105; mit e. Part., das die Haupthandlung ausdrückt, wird es durch die Advv. eben, gerade übersetzt (b. Hom. noch selten): τον — τύχησε βαλών, diesen traf er gerade, Il. 15, 581; τύχησεν ἐρχομένη νηῦς, eben ging ein Schiff, Od. 14, 334. 19, 291, vgl. Classen Beob. III S. 12. *b*) von Dingen, zu Theil werden, zufallen, τινί, Il. 11, 684. Od. 14, 231. *c*) im Pf. τετύχηκα ziemlich im Sinne v. τέτυγμαι, s. τεύχω II, *b*), πρὼν πεδίοιο διαπρύσιον τετυχηκώς, der durch die Ebene sich ganz erstreckt, Il. 17, 748. Od. 10, 88. S. La R. St. §. 82, 9.

Τυδείδης, ao u. εω, S. des Tydeus = Diomedes, Il. 5, 1. 281. 14, 380.

Τυδεύς (nach Curt. Et.[4] S. 225. 684, eigtl. „Schläger, Stösser", v. d. W. τυδ, skr. *tud*, vwdt mit *tundo*), Gen. ion. ῆος u. poet. έος, Acc. Τυδῆ, Il. 4, 384, Sohn des Königs Oineus zu Kalydon in Aitolien, V. des Diomedes. Weil er seinen Oheim Alkathoos tödtete, flüchtete er nach Argos zu Adrestos, welcher ihm seine Tochter Deïpyle zur Gemahlin gab. Er zog mit Polyneikes nach Theben, Il. 10, 285, und ward da von Melanippos getödtet, Il. 2, 406. bes. 4, 372 ff. 5, 801 ff.

τυκτός, Adj. verb. von τεύχω, eigtl. bereitet, gemacht, τ. κρήνη, gefasste, mit e. Einfassung umgebene Quelle, Od. 17, 206: ὁ. = εὔτυκτος (vgl. ποιητός, τετυγμένος), gut od. wohl od. künstlich gearbeitet, Il. 12, 105, δάπεδον, der gut planirte, festgestampfte Grund im Hofe, Od. 4, 627. 17, 169; κακόν, e. mit Fleiss u. Sorgfalt geschaffenes Unheil, Unheil durch und durch[1], Il. 5, 831.

τύμβος (W. τυφ, θυφ od. τυ? Curt. Et.[4] S. 516)[2], Grabhügel, Erdhügel, der über der Asche aufgeschüttet wurde, Il. 7, 336. 435. Od. 4, 584. 11, 77 u. s.

τυμβο-χοέω (τυμβοχόος von χέω), einen Grabhügel aufschütten, Il. 21, 323 †, wo τυμβοχοῆσ'[3]) auffallend elidirt f. τυμβοχοήσαι).

Τυνδάρεος (eines Stammes mit Τυδεύς und von derselben Bdtg; zunächst von einem Adject. °τύνδαρος, Curt. Et.[4] S. 225, vgl. Prell. Gr. Myth. II S. 90 ff.), *Tyndareos*, S. des Perieres od. nach A. des Oibalos u. der Nymphe Bateia, ward von seinen Brüdern aus Sparta vertrieben, floh zum Thestios nach Aitolien, welcher ihm seine Tochter Lede zur Gemahlin gab. Er ward in der Folge durch Herakles wieder nach Sparta zurückgeführt u. K. daselbst. Seine Gem. gebar von ihm die Klytaimnestre u. (nach Hom.) den Kastor u. Polydeukes, die Helene aber v. Zeus, Od. 11, 299 ff.

Τυνδαρίδης, ao, S. des Vhgden, bes. Plur. Τυνδαρίδαι, die Tyndariden = Kastor und Polydeukes, h. 17, 2. 33, 2. 18.

τύνη, ep. u. dor. st. σύ, w. s.

***τύπανον** (τύπτω), poet. st. τύμπανον, Handpauke, h. 14, 3.

τυπή, ep., Schlag, Stoss, Hieb, Pl., Il. 5, 887 †; von

τύπτω (W. τυπ, skr. *tup*, Curt. Et.[4] S. 226; üb. Praesensbildg S. 663. 665), Praes. u. Impf. ὁ.; Aor. 1 stets ohne Augm. τυψα, Perf. Pass. Part. τετυμμένος; Aor. 2 Pass. ἐτύπην, Il. 11, 433. 12, 250. 24, 421, schlagen, hauen, *a*) eigtl. mit dem Stocke, τινά, Il. 11, 561; insbes. von Angriffswaffen in der Nähe vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 51 fig. 67

---

[1]) nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 156 v. W τρυ (τρύω).

[2]) Kayser im Philol. XVIII S. 648 will nach Heraklides u. wegen des durchgängigen Gebrauchs der ion. FF. bei Hom. τετυχηώς lesen.

[1]) A. nach Eust. „ein von den Menschen sich selbst geschaffenes Uebel".

[2]) Gew. Abltg von τύφω, „Brandstätte"; doch s. Curt. a. a. O.

[3]) So die Neuern seit Bekk. (wie bereits Heyne) nach Aristarch; Wolf u. Spitzner mit Buttm. Ausf. Gr. §. 30 Anm. 5**) u. Thiersch §. 164, 2 Anm. 1 nach Krates τυμβοχόης von **τυμβοχόη**, „das Aufschütten des Grabhügels".

(opp. βάλλειν, Il. 11, 191. 13, 288. 15, 495), hauen, stossen, stechen, übhpt. im Nahkampfe verwunden, τινὰ φασγάνῳ, ἄορι, δουρί, ξίφεῖ usw., Il. 4, 531. 13, 529. 782. Od. 24, 527 u. ö., λόγχῃφι δέμας, Batr. 196; mit doppelt. Acc., τινὰ λαιμόν, Il. 13, 542, vgl. 21, 180; τινὰ κατὰ γαστέρα, Il. 17, 313; τύψον σχεδίην, nahe, in der Nähe, Il. 5, 830. *b*) übtr. τὸν ἄχος κατὰ φρένα τύψε, ihn verwundete Schmerz tief in der Seele, Il. 19, 125. *c*) auch an etw. schlagen, δέρμα τύπτει σφυρά, schlägt an die Knöchel, Il. 6, 117. *d*) zerschlagen, Ep. 14, 19. — Pass. geschlagen werden, ἐγχείῃσιν, Il. 13, 782; aber auch m. Acc., ἕλκεα ὅσσ' ἐτύπη, soviel Wunden ihm geschlagen wurden, Il. 24, 421. — 2) poet. Ausdrücke: ἅλα ἐρετμοῖς, das Meer mit den Rudern schlagen, Od. 9, 104 u. ö.; χθόνα μετώπῳ, Od. 22, 86; ἴχνια πόδεσσι, „die Spur mit den Füssen treten", V., d. i. in Jmds Fusstapfen treten, Il. 23, 764; vom Zephyros, βαθείῃ λαίλαπι τύπτων sc. νέφεα, sie mit vollem Wirbelwind drängend, Il. 11, 306.

*τύραννος [1]), eigtl. Herr, Gebieter; gew. Herrscher, von Ares, m. Dat., ἀντιβίοισι, h. 8, 5.

*Τῡρογλύφος (γλύφω), „Käsehöhler", kom. Mäusename, Batr. 137; von τῡρός, Käse, Od. 4, 88 u. s.; αἴγειος, Ziegenkäse, Il. 11, 639; νεόπηκτος, Batr. 38; mit μέλι u. οἶνος zum κνακεών gemischt, Od. 20, 69.

*Τῡροφάγος (φαγεῖν), „Käsefresser", kom. Mäusename, Batr. 226.

*Τυρσηνός, der Tyrrhener, Ew. der Landsch. Tyrrhenia (*Etruria*), in Italien, h. 7, 8.

Τῡρώ, οῦς, T. des Salmoneus u. der Alkidike, Gem. des Kretheus. Poseidon erschien ihr in der Gestalt des Flussgottes Enipeus, den sie liebte, und sie gebar von ihm den Pelias und Neleus, Od. 2, 120. 11, 235 ff., u. von Kretheus den Aison, Amythaon und Pheres.

τυτθός, 2, (Deminutiv v. Pronominalst. το? Curt. Et.[4] S. 253. 486), poet. (spät. auch dreier Endg.), klein, jung, von Menschen, Il. 6, 222. Od. 1, 435 u. s., τυτθὸς ἐοῦσα, Il. 22, 480: v. Dingen, τυτθὰ διατμῆξαι oder κεάσαι, proleptisch: in kleine Stücke, klein schneiden, spalten, Od. 12, 174. 388. — Das Neutr. Sg. τυτθόν als Adv., wenig, ein wenig, *a*) vom Raume, τυτθὸν ὀπίσσω, Il. 5, 443, ἀποπρὸ νεῶν, Il. 7, 334, μετόπισθε νεός, Od. 9, 539. *β*) v. d. Quantität, οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν, er hat mich nicht ein wenig, nicht e. Bischen geehrt, Il. 1, 354; τυτθὸν ὑπὲκ θανάτοιο φέρονται, nur um ein wenig, d. i. kaum, enteilen sie dem Tode, Il. 15, 628; φθέγγεσθαι, leise reden, Il. 24, 170. *γ*) v. der Zeit, ein wenig, ein Weilchen, Il. 19, 335. 22, 494. vgl. 16, 302. La R. St. §. 34, 24.

τυφλός (vwdt mit W. τυφ, θυφ? Curt. Et.[4] S. 227; nach Doederl. II S. 344 von τύφω), blind, Il. 6, 139 †. h. Ap. 172.

Τῦφωεύς, bei Hom. Gen. Τυφωέος, Dat. Τυφωεῖ, Il. 2, 782. 783; daneben Τυφάων, nur Acc. Τυφάονα, h. Ap. 306. 352, in Prosa Τῦφῶν, ῶνος, eigtl. „der Dampfende", von τύφω, Symbol der unterirdischen Feuerdämpfe u. ihrer verderblichen Wirkungen (Prell. Gr. Myth. I S. 54 f.) in vulkan. Ausbrüchen, Erdbeben usw. Nach Il. 2, 782 ein Riese, der im Lande der Arimer in Kilikien unter der Erde lag [1]).

*τύχη (W. τυχ, τυκ, Curt. Et.[4] S. 219), Schicksal, bes. Glück, h. 11, 5. — Personif. *Τύχη, T. des Okeanos, h. Cer. 420.

τυχήσας, s. τυγχάνω.

Τῦχίος („Verfertiger", von τεύχω), e. ber. Künstler aus Hyle in Boiotien, Il. 7, 220.

τῷ (La R. [2]) τῶ), eigtl. Dat. Sg. von τό, oft adverb. *a*) auf diese Weise, nach εἰ od. αἰ oft im Nachsatze, dann, alsdann, in dem Falle, so Il. 2, 373. 4, 290. Od. 1, 239. 3, 258 (das. Nitzsch). 4, 733. 5, 311 u. ö., auch nach εἴθε, Il. 7, 158. Kr. Dial. 50, 2, 18; in Vbdg m. ἄν od. κὲ kann es auch bisw. durch sonst übersetzt werden, Od. 20, 273 (das. Faesi) u. s. *b*) deshalb, darum, demnach, Il. 1, 418. 2, 296. 21, 190. Od. 2, 281. 7, 25 u. oft.

τῴς (Bekk. II u. Ameis τῶς) Pronominalst. το, poet. Adv. = ὥς, οὕτως, so, Il. 2, 330 3, 415. 14, 48. Od. 18, 271. 19 234.[3])

[1]) Nach Fick W.[3] I 80 v. W. *tar, tur* „ans Ziel kommen, gelangen zu, in den Besitz kommen".

[1]) In Hes. Th. 820 ff. wird er als ein Ungeheuer mit hundert feuersprühenden Drachenköpfen beschrieben, welches Gaia mit dem Tartaros erzeugte u. gegen Zeus sandte, als er die Titanen in den Tartaros stürzte. Nach langem Kampfe schmetterte ihn Zeus in den Tartaros hinab. Eine spätere Sage nennt Kilikien als seinen Geburtsort; nachdem ihn Zeus hier im Kampfe besiegt hatte, flieht er bis nach Sicilien, wo jener auf ihn den Aetna schleudert, Pind. Pyth. 1, 32; vgl. Τέρμα.

[2]) Vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 102. Hom. Textkr. S. 368.

[3]) Nach Apollon. De adv. p. 582, 17 ist τῴς nur dann richtig, wenn es in Correlat. mit ὡς steht, wie Il. 3, 415. In andern StSt. las er ὅ' ὡς, u. so Spitzner Il. 2, 330. 14, 48.

Y.

Υ, der 20ste Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des zwanzigsten Gesanges.

Ὑάδες, ων, die Hyaden, von ὕω, Schol. die „Regnenden", *Pluviae*, e. Sternbild an dem Kopfe des Stiers, das aus 4 Sternen dritter und einigen vierter Grösse besteht u. dessen Aufgang die Regenzeit anzeigt. Il. 18, 486. Nach A. von ὗς, indem man sich das Sternbild als eine Heerde junger Eber vorstellte, daher lat. *Suculae*; vgl. Gell. 13, 9, u. so Nitzsch zu Od. 5, 272. Vgl. Savelsb. in

Kuhns Ztschr. XIX S. 10. Hart. Rel. d. Gr. II, 160. [ῠ].

ὑᾰκίνθῐνος, hyazinthen, ἄνθος, *Od. 6, 231. 23, 158. [ῐ] Von

ὑᾰκίνθος (St. -ιο mit dopp. Deminutivendg? Curt. Et.[4] S. 561), e. von unsrer Hyazinthe ganz verschiedene Blume, die aus dem Blute des von Apollon durch einen Diskoswurf getödteten Hyakinthos entstanden sein soll, auf deren Blättern man die Buchstaben *YA* oder *AI* erkennen wollte, die man auf Ὑάκινθος oder den Wehruf αἴ oder auch auf Αἴας deutete; wahrsch. die blaue Schwertlilie (*Iris germanica* Linn.) od. der Gartenrittersporn[1]) (*Delphinium Aiacis* Linn.), Il. 14, 348 †. h. Cer. 7. 426. h. 19, 25. [ῠ]

Ὑάμπολις, ιος, St. in Phokis am Kephisos, zwischen Opus und Orchomenos[2]), Il. 2, 521. [ῠ]

ὑββάλλειν, ep. st. ὑποβάλλειν.

ὑβρίζω, nur Praes. Ind. -εις u. P. -ων, -οντες, 1) intr. übermüthig od. frech sein (im Reden od. Handeln), freveln, gewaltthätig handeln, Od. 1, 227. 3, 207. 17, 588. 18, 381. — 2) trans. τινά, an Jmdm. freveln, ihn misshandeln, verhöhnen, Il. 11, 695 (nur hier in Il.) Od. 20, 170 (wo ἦν, näml. λώβην, Inhaltsacc. ist). 370. Von

ὕβρις, ιος (mit ὑπέρ vwdt, Curt. Et.[4] S. 528), Uebermuth, Frechheit, Frevel, Trotz, aus dem Gefühl der Kraft oder aus dem Uebermaass sinnlicher Begierden entspringendes Betragen, Od. 14, 262; bes. von den Freiern, Od. 1, 368. 4, 321. 627 u. ö.; vbdn mit βίη, Od. 15, 329. 17, 565; dh. Frevelthat, Gewaltthat, Misshandlung, Il. 1, 203. 214 (nur hier in Il.).

ὑβριστής (ὑβρίζω), der Uebermüthige, Frevler, Gewaltthätige, ἀνήρ, Il. 13, 633 (nur hier in Il.) Od. 24, 282, opp. δίκαιος, φιλόξεινος, Od. 6, 120. 9, 175. h. Ap. 278.

ὑγιής, ές (skr. *ugras*, gewaltig, Curt. Et.[4] S. 186, vwdt m. lat. *vegetus*, Christ S. 221), Gen. έος, gesund, munter, übtr. μῦθος, ein heilsames Wort (gesunder Gedanke), Il. 8, 524 †.

ὑγρός (W. ὑγ, vgl. skr. *ukshâmi*, besprenge, Curt. Et.[4] S. 186), 1) nass, feucht, flüssig, ἔλαιον. Il. 23, 281. Od. 6, 79, γάλα, Il. 5, 903, ὕδωρ, fliessend, Od. 4, 458 (das. Nitzsch); κέλευθα, die nassen Pfade, poet. st. Meer, Od. 3, 71; substantiv. Fem. ὑγρή[3]), die Nässe, das Gewässer, poet. st. Meer, Il. 10, 27, opp. τραφερή od. γαῖα, Il. 14, 308. 24, 341. Od. 1, 97. 5, 45. 20, 98; ἄνεμοι ὑγρὸν ἀέντες, feucht wehende, Feuchtigkeit mit sich führende Winde, Od. 5, 478. — 2) übtr. schmachtend, πόθος, h. 19, 33.

ὑδᾶτο-τρεφής, ές, Gen. έος (τρέφω), vom Wasser ernährt, dh. wasserliebend, αἴγειρος, nur Od. 17, 208 †.

Ὕδη, St. am Tmolos in Lydien, nach d. Schol. das spätere *Sardes*, Il. 20, 385. [ῠ]

ὑδραίνω, poet. (ὕδωρ), nur Part. Aor. 1 Med. ὑδρηναμένη, benetzen. Med. sich waschen, sich baden, *Od. 4, 750. 759. 17, 48. 58.

ὑδρεύω (ὕδωρ), bei Hom. nur Part. Praes. Act. ὑδρευούσῃ und Impf. Med. ὑδρεύοντο, Wasser schöpfen oder holen, Od. 10, 105. — Med. sich (*sibi*) Wasser schöpfen, holen, *Od. 7, 131. 17, 206.

ὑδρηλός, meist poet. (ὕδωρ), wässerig, feucht, nass, λειμῶνες, Od. 9, 133 †. Σάμος. h. Ap. 41.

***Ὑδρο-μέδουσα**, „Wasserkönigin", kom. Froschname, Batr. 19.

ὕδρος (ὕδωρ, skr. *udras*, ein Wasserthier, Curt. Et.[4] S. 248), Wasserschlange, Il. 2, 723 †. Batr. 82.

***Ὑδρόχᾰρις** (χαίρω), „Wasserfreund", kom. Froschn., Batr. 230.

ὕδωρ, ὕδᾰτος (St. ὑδαρτ, mit τ von ὑδαρ abgeleitet, skr. *udan*, Wasserwoge, Wasser, lat. *unda*, Curt. Et.[4] S. 248. Christ S. 59), Wasser, Hom. ö., vom Regenwasser, Il. 16, 385; ἁλμυρόν, Salzwasser, d. i. Meer, Od. 9, 227; Plur. ὕδατα, Gewässer, nur Od. 13, 109; sprichw. ὕδωρ καὶ γαῖαν γενέσθαι, s. γαῖα. [Eigtl. ῠ kurz, in arsi auch lang, h. Cer. 381 (das. Herm.) auch in thesi, Batr. 97. La R. Einl. z. Il. S. XXI.]

ὑετός (ὕω), Regen, Regenschauer, Platzregen, Il. 12, 133 †. [ῠ]

υἱα, υἱάσι, s. υἱός.

υἱός (St. υἱ, υἱο, υἱε, W. συ, skr. *sûnus*, *sutas*, Sohn, W. *su*, *sû*, erzeugen, Curt. Et.[4] S. 397. 638, nach Doederl. n. 2225 v. φύω, W. φυ), hievon braucht Hom. ausser Nom. den Acc. υἱόν u. Voc. υἱέ ö.; selten Gen. υἱοῦ, Od. 22, 238, Gen. Pl. υἱῶν, Il. 21, 587. 22, 44. Od. 24, 223; Dat. υἱοῖσι, Od. 19, 418; Dat. υἱῷ, von Bekk. u. den folg. Hrsgbb. Il. 16, 177 aus Schol. Ven. u. Eust. st. υἱι hergestellt, zu welcher letzteren F. La R. wieder zurückgekehrt ist, s. dens. Anh. zur St. u. Hom. Unters. S. 166; von einer F. °υἱεύς Gen. υἱέος Od. 4, 4, Dat. υἱέι u. υἱεῖ (s. Spitzn. z. Il. 4, 791), Acc. υἱέα, Il. 13, 350, Nom. Plur. υἱέες, υἱεῖς nur Od. 15, 248. 24, 387. 497 (wo Bekk. II υἱέες), als Voc. Il. 5, 464, Acc. υἱέας; ausserdem die bloss ep. FF. Gen. υἷος, Od. 11, 452. 17, 397. 20, 218, Dat. υἱι, Od. 4, 771, Acc. υἷα, Od. 20, 35, dagegen ist 17, 111 υἱόν hergestellt; Dual. υἷε; Nom. Pl. υἷες, Dat. υἱάσι, Il. 5, 463. Od. 3, 387, Acc. υἷας; die F. υἱοί hat Hom. nicht, υἱούς, ist v. Ls Il. 5, 159: der Sohn; oft υἱες Ἀχαιῶν = Ἀχαιοί. [Der Diphth. υι wird zuw. in den FF. υἱός, Il. 6, 130. 17, 575 u. s. Od. 11, 270, υἱόν, Il. 4, 473. 5, 612. 9, 84. 17, 590, und υἱέ, Il. 7, 47. Od. 11, 478, kurz gebraucht, s. Thiersch Gr. §. 185. 25.] — Dav.

υἱωνός (aus υἱός mit ampliativem Suffix, Curt. Et.[4] S. 394), Kindeskind, Enkel, Il. 2, 666 u. ö. Od. 24. 515.

---

[1]) Theocrit nennt sie 10, 28 schwarz, auch Virg. ecl. 2, 18. 10, 39; doch bezieht sich der Vergleich Od. 6, 231 wol nicht auf die Farbe, sondern auf die Fülle und Kräuselung des Haares. Vgl. Voss zu Virg. ecl. 3, 106 u. zu h. Cer. 7.

[2]) Dem Schol. zufolge ist ihr Name eine Zusetzung aus Ὑάντων πόλις, denn sie wurde von den Hyanthen, den Ureinwohnern Boiotiens, erbaut, die von Kadmos nach Phokis gedrängt wurden. Bursian Geogr. v. Gr. I S. 164.

[3]) Retzlaff Synon. II S. 3.

ὑλαγμός (ὑλάσσω, ὑλάω), das Bellen, Gebell, Il. 21, 575 †. [ῡ]

Ὑλᾰκίδης, S. des Hylakos oder Hylax, für den sich Odysseus ausgiebt, Od. 14, 204. [ῡ]

ὑλᾰκό-μωρος[1]) (Curt. Et.[4] S. 332. 374), ep., stets oder gewöhnlich bellend, nur κύνες, *Od. 14, 29. 16, 4 ῡ in arsi.]

ὑλακτέω, nur Impf. ὑλάκτεον u. ὑλάκτει, bellen, v. Hunden, Il. 18, 586; übtr. vom Ingrimm des Herzens, κραδίη οἱ ἔνδον ὑλάκτει, Od. 20, 13. 16. [ῡ.] Von

ὑλάω u. Dep. **ὑλάομαι** (vwdt m. ὀλολυγ, skr. *ululis*, lat. *ululatus*? Curt. Et.[4] S. 374), Od. 16, 162, nur Praes. -ει, -ουσι, u. Impf. ὕλαον, ὑλάοντο = d. vhg., bellen, *Od. 16, 9: anbellen, τινά, *Od. 16, 5. 20, 15[2]). [ῡ]

ὕλη (aus ϝύλ-α? vgl. *silva*, Curt. Et.[4] S. 376; anders Christ S. 278), *a*) Holz, Gehölz, Wald, Il. 5, 52. Od. 5, 63; auch gefälltes Holz, Bau-, Brennholz, Il. 23, 50. 111. Od. 9, 234. 10, 104. *b*) Ballast eines Schiffes, urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt, Od. 5, 257. [ῡ]

Ὕλη, pros. Ὑλαι, 1) kleine Stadt in Boiotien am Kopaïs-See, zu Strabo's Zeit zerstört, Il. 2, 500. 5, 708 u. s. [ῠ, aber Il. 5, 708. 7, 221 ῠ̄; dh. einige Alte Ὕδη schreiben; s. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 235.]

ὑλήεις, εσσα, εν, poet. (ὕλη), waldig, holzig, holzreich, χῶρος, Il. 10, 362, ῥίον, Od. 9, 191, Ἰλάκος, Il. 6, 396, Νήιον, Od. 1, 186, νῆσος, Od. 10, 308 u. dgl. ὄ. h. 14, 5; als Adj. zweier Endung Od. 1, 246. 16, 123. (19, 131.) [ῡ]

Ὕλλος, Fl. in Ionien, der in Lydien entspringt und in den Hermos mündet, Il. 20, 392.

ὑλο-τόμος (τέμω), Holz fällend, Holz hauend, πέλεκυς, *Il. 23, 114; ὑλοτόμοι, Holzfäller, Il. 23, 123. [ῡ]

ὑμεῖς (St. ὑμε, skr. *jushmê*, Curt. Et.[4] S. 399. Christ S. 109. 152), Pl. des Pronom. person. der zweiten Person, Gen. stets b. Hom. ion. ὑμέων [zweisylb.] od. ep. ὑμείων, Il. 4, 348. 7, 195. 19, 153, Dat. ὑμῖν, enkl. ὔμιν, (und wenn ι verk. ὑμιν), Il. 14, 482. Od. 1, 376. 2, 141. 4, 94. 22, 41. 65[3]); Acc. stets ion. ὑμέας [zweisylb.]. Ausser diesen noch die aiol. FF. Nom. ὔμμες, Il. 1, 274. 335. 14, 481. 23, 469. 24, 242. Od. 21, 231, Dat. ὔμμι, Il. 6, 77. 7, 387. 13, 625. 15, 109. Od. 2, 316, elid. ὔμμ., Il. 10, 551. Od. 22, 62, u. mit ν ἐφελκ. ὔμμιν[4]), Il. 4, 249. 10, 380. Od. 2, 320. 11, 336. 340. 15, 506. 20, 367; Acc. ὔμμε, Il. 23, 412, u. elid. Il. 11, 781. Od. 13, 357. 18, 407. 24, 109, ihr, euer, euch. [ῡ, Gen. ὑμέων u. Acc. ὑμέας stets zweisylbig.]

ὑμέναιος[1]), Hochzeit-, Brautgesang, von den Begleitern der Braut bei Einführung in das Haus des Bräutigams gesungen, Il. 18, 493 †. [ῠ̄]

ὑμέτερος (ὑμεῖς), euer, Hom.; ὑμέτερος αὐτῶν θυμός, euer eigener Sinn, Od. 2, 138, vgl. αὐτός I, 3); ὑμέτερος ἑκάστου θυμός, der Muth eines Jeden von euch, Il. 17, 226. — Adv. ep. **ὑμετερόν-δε**, in euer Haus Il. 23, 86. [ῡ]

ὔμμε, ὔμμες, ὔμμι, s. ὑμεῖς.

***ὑμνέω**, 3 Pl. Pr. ion. ὑμνεῦσι, h. Ap. 190; Impr. ὕμνει; vom Aor. ὕμνησα Conj. 1 S. ὑμνήσω u. 3 Pl. ὑμνήσωσι, besingen, preisen, mit Acc. h. Ap, 19. 209. Merc. 1 u. ö; von

ὕμνος[2]), *a*) Gesang, Melodie, ὕμνος ἀοιδῆς = οἶμος ἀοιδῆς, Weise des Liedes, Od. 8, 429 †. b) Lied, Hymne, h. Ap. 161. h. 9, 9 u. s. in hymn.

ὑμός, dor. u. ep. st. ὑμέτερος, euer, nur Fem. ὑμή, Il. 5, 489. 13, 815. Od. 9, 284, u. Neutr. Pl. ὑμά, Od. 1, 375. 2, 140. [ῡ]

ὑπ-ᾰ́γω, nur Impf. ὕπαγε, -ον, 1) darunterführen, ἵππους ζυγόν, die Pferde unter das Joch, d. i. anspannen, Il. 16, 148. 23, 291. 24, 279; auch ohne ζυγόν, ἡμιόνους, Od. 6, 73; vgl. ᾄγω I, 1). — 2) darunter wegführen, -bringen, τινὰ ἐκ βελέων, aus dem Bereich der Geschosse, Il. 11, 163.

ὑπαί, s. ὑπό.

***ὑπαιδείδοικα**, s. ὑποδείδω.

ὕπαιθα, ep., durch θα verl. ὑπαί (Curt. darunter; seitwärts, meist mit Verben der Bewegung, darunter-, seitwärts hin, -vorbei, *a*) als Adv., λιασθῆναι, seitwärts ausbeugen, *Il. 15, 520, φεύγειν, Il. 21, 493, φοβεῖσθαι, Il. 22, 141; ποταμὸς λάβρος ὕπ. ῥέων, der mächtig daneben (an ihm hin) fluthende Strom, Il. 21, 271. *b*) als Praep. mit Gen., ὕπ. τοῖο λιασθείς, seitwärts von oder vor ihm ausbeugend, Il. 21, 255; αἱ μὲν ὕπ. ἄνακτος ἐποίπνυον unter od. seitwärts von (d. i. neben) dem Gebieter keuchten die Dienerinnen (vor Anstrengung ihn zu stützen), Il. 18, 421.

ὑπ-αΐσσω, poet., Fut. ὑπαίξει, Part. Aor. ὑπαίξας, *a*) mit Gen. darunter hervorspringen, -fahren, βωμοῦ, unter dem Altar hervor, *Il. 2, 310 [wo ᾰ]. *b*) mit Acc. darunter hinspringen, -fahren, φρῖχ' (d. i. φρῖκα) ὑπαΐξει, der Fisch wird an das dunkle Gekräusel (der Oberfläche) emporschiessen, Il. 21, 126[3]) [wo ᾰ]; vgl. φρίξ.

ὑπ-ᾰκούω, vom Praes. nur 3 Sg. -ει, u. Aor. ohne Augm. 3 Sg. ὑπάκουσε, Inf. ὑπακοῦσαι, *a*) darauf hören, hinhorchen,

---

[1]) Ueber die Endsilbe μωρος s. ἰγχεσίμωρος.

[2]) A. ziehen an erster St. den Acc. προσιόντα zu περίσσαινον, was wegen der Stellung bedenklich ist, und lassen an der zweiten ἄνδρα v. ἀγνοιήσασα abhängen.

[3]) Dind., der die Inclin. Praef. p. VII verwirft, schr. auch hier ὑμῖν, u. so Bäuml.; vgl. unter ἡμεῖς.

[4]) welche F. wie ἄμμιν (s. unter ἡμεῖς) Dind. bezweifelt, indem er die aeol. FF. nur dem Vsbedürfniss zugesteht und an deren Stelle ὑμῖν od. ὑμίν (s. unter ἡμεῖς), je nachdem ein Spondeus od. Trochäus erfordert wird, substituirt, s. Praef. p. XI. Im Allg. vgl. über die Formen und den Gebrauch Cauer Curt. Stud. VII 107 ff.

[1]) nach Einigen v. ὕμνος, nach A. urspr. Adj. von Ὑμήν, dem Hochzeitsgott, dessen Namen Einige von der Sanskritw. *ju*, „verbinden", herleiten, also „Verbindungsgott".

[2]) Nach Doed. Gl. n. 169 u. Aufrecht KZ. IV 274 aus *ὑφμνος, W. ὑφ, also eigtl. Gewebe, vgl. Curt. Et.[4] S. 297, nach Christ S. 135. Fick W.[3] I 230 mit skt. *sumna* „Hymnus" zusammenzustellen; noch anders Brugmann Curt. Stud. IX 256.

[3]) S. über diese St. bes. Hoffmann Iliadis Φ u. X S. 266 ff. La R. Hom. St. S. 123 ff. Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 S. 282.

Od. 14, 485. h. Ven. 180. *b*) darauf Gehör geben, oder antworten, Od. 4, 283. 10, 83.

ὑπ-ᾰλεύομαι, poet. Dep. Med., Part. Aor. ὑπαλεύᾰμενος, vermeiden, entgehen, θάνατον, Od. 15, 275 †.

ὑπ-άλυξις, ιος, ep., das Vermeiden, Entgehen, Il. 22, 270. Od. 23, 287; von

ὑπ-ᾰλύσκω, Fut. 2 S. -λύξεις, Batr. 98, Aor. ohne Augm. 2 Sg. ὑπάλυξας, 3 Sg. ὑπάλυξε, Inf. -αι, Part. ὑπαλύξας, vermeiden, entgehen, entfliehen, τέλος θανάτοιο, Il. 11, 451, Κῆρας, Il. 12, 327. Od. 4, 512, μόρον, Batr. 90, ἀέλλας, Od. 19, 189, κῦμα, Od. 5, 430; χρεῖος, einer Schuld entrinnen, d. i. sie nicht bezahlen, Od. 8, 355 [1]).

ὑπ-αντιάω, Part. Aor. 1 ὑπαντιάσας (wie v. e. Praes. ὑπαντιαζω), unerwartet entgegenkommen, begegnen, abs., Il. 6, 17 †.

ὕπαρ, nur Nom. u. Acc., eine wirkliche, wesenhafte Erscheinung, οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ὕπαρ, nicht Traum, sondern Wirklichkeit, *Od. 19, 547. 20, 90.

ὑπ-άρχω (Curt. Et.[4] S. 189), 3 Sg. Aor. Conj. ὑπάρξῃ, darauf anfangen, beginnen, Od. 24, 286 †.

ὑπ-ασπίδιος (ἀσπίς), unter dem Schilde, vom Schilde bedeckt, Neutr. Pl. ὑπασπίδια als Adv., προποδίζειν, προβιβᾶν, *Il. 13, 158. 807. 16, 609.

ὕπᾰτος (Curt. Et.[4] S. 291), höchster, erhabenster, oberster, oft Beiw. des Zeus [2]), Il. 5, 756: bes. ὕπ. θεῶν und κρειόντων, Hom. ὕ., Od. 19, 303; ἐν πυρῇ ὑπάτῃ, ganz oben auf dem Scheiterhaufen, Il. 23, 165. 24, 787.

ὑπέασι, s. ὕπειμι.

ὑπέδδεισαν, s. ὑποδείδω.

ὑπέδεκτο, s. ὑποδέχομαι.

ὑπεθερμάνθη, s. ὑποθερμαίνω.

ὑπ-είκω, ep. gew. ὑποείκω (ὑποϝ.), Impr. ὑπόεικε, Inf. -ειν, Impf. ὑπόεικον; Fut. ὑποείξω; Aor. 1. 3 Sg. ὑπόειξε, Il. 15, 227. Od. 16, 42; Conj. 1 Pl. mit kurzem Vocale ὑποείξομεν, Il. 4, 62; Fut. Med. (dem Fut. Act. gleichbdtd) ὑπείξομαι, Il. 1, 294, -εαι, Od. 12, 117 [3]), u. ὑποείξομαι (ὑποϝ.), Il. 23, 602. weichen, 1) eigtl., ausweichen, νεῶν, von den Schiffen weggehen, Il. 16, 305; τινὶ ἕδρης, vor Einem vom Sitze weichen, Od. 16, 42. *b*) mit Acc. χειρᾰ́ς τινος, vor Jmds Händen zurückweichen, Il. 15, 227. — 2) übtr. weichen, nachgeben, sich fügen, τινί, Il. 15, 211. Od. 12, 117; τινί τι, Jmdm worin nachgeben, nachstehen, Il. 1, 294. 4, 62; mit Partic. τινὶ χωόμενος, Jmdm im Zorne nachg., aufhören ihm zu zürnen, Il. 23, 602: von leblosen Subj., ὡς οὐ ῥηϊδί' ἐστὶ θεῶν δῶρα ϑνητοῖσι δαμήμεναι οὐδ' ὑποείκειν, dass nicht leicht der Götter Geschenke Sterblichen unterliegen u. ihnen weichen, der Zerstörung durch dieselben unterliegen, Il. 20, 266.

ὑπ-ειμι (εἰμί), ion. 3 Pl. Pr. ὑπέασι, darunter sein, μελάθρῳ, unter einem Dache sein, Il. 9, 204; πολλῇσι (ἵπποις) πῶλοι ὑπῆσαν, unter vielen waren Füllen, Il. 11, 681.

ὑπείρ, ὑπειρέχω, ὑπείροχος, s. ὑπέρ, ὑπερέχω, ὑπέροχος.

Ὑπείροχος, poet. st. Ὑπέρ., e. Troer, den Odysseus tödtete, Il. 11, 335. — Patron. Ὑπειροχίδης = Itymoneus, Il. 11, 673.

Ὑπείρων, ονος, e. Troer, von Diomedes erlegt, Il. 5, 144.

ὑπ-έκ, ep., vor e. Vokal ὑπέξ (ὑπό, ἐκ), in Il. Wolf ὑπ' ἐκ, seit Spitzner ὑπέκ [1]), drunter heraus, unten hervor, unten weg, übhpt heraus, hinweg, *a*) als Adv., Od. 3, 175. *b*) als Praep. mit Gen., Il. 5, 854. 13, 89. 15, 628. Od. 11, 37. 12, 107; τείχεος ὑπὲκ . . . ἐσσεύοντο, unter und von der Mauer hinweg, Il. 22, 146, wo es dem Gen. nachgesetzt, gew. steht es vor.

ὑπ-εκ-προ-θέω, ep., nur Praes. 3 Sg. -έει, Part. -έων, -έοντα, darunter heraus und vorwärts laufen, *a*) abs., Il. 21, 604. Od. nur 8, 125. *b*) τινά, vor Jmdm. vorauslaufen, ihn überholen, Il. 9, 506. La R. St. §. 76, VIII.

ὑπ-εκ-προ-λύω, darunter ablösen, ὑπεκπροέλυσαν ἡμιόνους ἀπήνης, sie spannten die Maulthiere vom Wagen los, nur Od. 6, 88 †.

ὑπ-εκ-προ-ρέω, 3 Sg. έει [2]), von unten heraus und fortfliessen, nur Od. 6, 87 †.

ὑπ-εκ-προ-φεύγω, ep., Aor. 2 Opt. ὑπεκπροφύγοιμι u. Part. ὑπεκπροφυγών, eigtl. „darunter heraus entfliehen", d. i. heimlich entgehen, entfliehen, absol., Il. 20, 147. 21, 44. Od. 20, 43: mit Acc. Χάρυβδιν, Od. 12, 113. La R. St. §. 78, 31.

ὑπ-εκ-σαόω, ep., Aor. 1. 3 Sg. ὑπεξεσάωσε, daraus erretten, τινά, Il. 23, 292 †.

ὑπ-εκ-φέρω, Impf. ὑπεξέφερον, -ε, und ohne Augm. ὑπέκφερον, 1) darunter heraus oder wegtragen, -bringen, τινὰ πολέμοιο, Jmdn dem Kampfe entrücken, Il. 5, 318. 377; etwas wegrücken, σάκος, Il. 8, 268. — 2) intr. (vgl. ἐκφέρω 2), davon eilen, v. Rossen, Od. 3, 496.

ὑπ-εκ-φεύγω, Aor. 2 ὑπεξέφυγον u. ep. ὑπέκφυγον, Opt. 3 Sg. ὑπεκφύγοι, ion. Inf. ὑπεκφυγέειν, eigtl. „darunter heraus oder hervor fliehn", dh. einem üblen Zustande, einer Gefahr entgehen, entkommen, entrinnen, Il. 8, 243. 20, 191. Od. 23, 320; mit Acc. Κῆρα, ῥέεθρα, ὄλεθρον, Il. 5, 22. 6, 57. 16, 687. 22, 202. Od. 9, 286, ἀυτήν, Od. 11, 383; mit ἀλύξαι vbdn, Od. 12, 216. La R. St. §. 78, 3.[3])

ὑπεμνήμυκε, s. ὑπημύω.

ὑπ-ένερθεν u. **ὑπένερθε**, meist poet. Adv., 1) unten, unterhalb, Il. 4, 147. 13, 30. Od. 12, 242 u. s., opp. καθύπερθεν, Od.

---

[1]) Getrennt κακὰς ὑπὸ κῆρας ἀλύξας, Il. 12, 113.

[2]) Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[3]) wo Bekker Monatsber. 1864 S. 187 (= Hom. Bl. II 23) um das Digamma zu retten, θεοῖς ὑποϝείξειαι schreiben will.

[1]) La R. ist zur Schreibweise ὑπ' ἐκ zurückgekehrt, s. Textkr. S. 200 ff.

[2]) Doch schreiben hier Kayser, Hentze u. Düntzer nach Friedländer Philol. VII 672 ὑπεκπρόρεον als Impf. statt des überlieferten Praes.

[3]) Getrennt ὄφρα τάχιστα ὑπὲκ κακότητα φύγοιμεν, Od. 3, 175, vgl. 9, 489. 10, 129.

10, 353; bes. in der Unterwelt, Il. 3, 278. 20, 61. — 2) mit Gen. unter, *ποδῶν ὑπ.*, Il. 2, 150, *ὑπ. Χίοιο*, Od. 3, 172.

ὑπέξ, s. *ὑπέκ*.

ὑπ-εξ-ᾰ́γω, nur 3 Sg. Aor. Opt. *ὑπεξαγάγοι*, drunter herausführen, bes. aus einer Gefahr, *τινὰ οἴκαδε*, Od. 18, 147 †.

ὑπ-εξ-ᾰλέομαι, ep., Inf. Aor. *ὑπεξαλέασθαι*, entgehen, vermeiden, *χεῖρας*, nur Il. 15, 180 †.

ὑπ-εξ-ᾰνᾰ-δύω, nur Part. Aor. 2 *ὑπεξαναδύς*, intr. darunter hervor oder von unten heraus emportauchen, mit Gen. *ἁλός*, aus dem Meere, Il. 13, 352 †.

ὑπέρ (skr. *upari*, latein. *super*, Curt. Et.[4] S. 290. 677. Christ S. 44. 135) ep. auch *ὑπείρ* (aus *ὑπερι*), wenn die letzte Silbe vor einem Vokal lang sein soll (wie *ὑπειρ ἅλα*), Praepos. mit Gen. u. Acc., Grundbdtg: über. — I) Mit Gen. 1) vom Raume: *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hinweg, über — hin, über — hinaus, auch bloss über, *ὑπὲρ τοίχων καταβῆναι*, Il. 15, 382. vgl. Il. 20, 279; *ὑπὲρ οὐδοῦ βῆναι*, Od. 17, 575. *b*) zur Angabe des Verweilens über einem Orte, über, oberhalb, oben auf, *ὑψοῦ ὑπὲρ γαίης ἔχειν*, hoch über der Erde halten, Il. 13, 200; *ὑπὲρ πόλιος ἦα*, ich war über der Stadt, d. i. auf den Höhen über der Stadt, Od. 16, 471; *ὑπὲρ μαζοῖο*, Il. 4, 528, vgl. Od. 1, 137 u. s.; dh. *ὑπὲρ κεφαλῆς στῆναί τινι*, Jmdm oberhalb des Kopfes, d. i. zu Häupten, stehen, Il. 2, 20. Od. 4, 803. *β*) über, jenseits, hinüber, *ὑπὲρ τάφρου*, Il. 18, 228. 23, 73. Od. 13, 257. — 2) übtr. fast wie *περί*. *a*) zur Angabe der Ursache, gleichsam noch räumlich, für, zu Jmds Bestem, bei Ausdrücken des Schutzes, der Vertheidigung, *τεῖχος τειχίσασθαι νεῶν ὕπερ*, für die Schiffe, Il. 7, 449. 12, 5, *ῥέζειν ἑκατόμβην ὑπὲρ Δαναῶν*, Il. 1, 444. *b*) bei den Verben des Bittens, um Jmds willen, dh. bei Jmdm, *λίσσεσθαι, γουνάζεσθαι ὑπὲρ τοκέων, ὑπὲρ ψυχῆς καὶ γούνων σῶν*, Il. 15, 660. 665. 22, 338. 24, 466. Od. 15, 261. *c*) übhpt zur Angabe irgend einer Beziehung, über, von, *ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω*, Il. 6, 524. — II) Mit Acc. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung über einen Gegenstand hin, über — weg, *ὑπὲρ ὦμον*, Il. 5, 16, *ὑπὲρ οὐδὸν ἐβήσετο*, Od. 7, 135, *ὑπειρ ἅλα κίδνασθαι*, Il. 23, 227, *ἁλαλῆσθαι*, Od. 3, 73 u. dgl. s.: *ἠὼς φαινομένη ὑπειρ ἅλα*, die über das Meer hin schien, Il. 24, 13: über, *δόρυ ἀντετόρησεν — πρυμνὸν ὕπερ θέναρος*, Il. 5, 339. *b*) darüber hinaus, bes. vom Maasse, darüber, dh. auch wider, gegen, übtr. *ὑπὲρ ὅρκια*, Il. 4, 67. 72. 236. 271, *ὑπὲρ αἶσαν*, über die Gebühr, Il. 3, 59, s. *αἶσα*; *ὑπὲρ μοῖραν*, wider das Geschick, Il. 20, 336; *ὑπὲρ θεόν*, gegen Gottes Willen, Il. 17, 327. Uebr. vgl. *ὑπέρμορον*.

Anm. *ὑπέρ* tritt bisw. dem Subst. nach und wird dann *ὕπερ* betont, Il. 5, 339. 12, 289. 13, 616 u. s.

In Zstzgn drückt es ausser den Bedeutungen der Praepos. auch die eines „Uebermaasses", einer „Uebertreibung" aus.

ὑπερ-ᾱ́ής, *ές* (*ἄημι*), übermässig wehend („hochherbrausend", V.), nur *ἄελλα*, Il. 11, 297 †.

ὑπερ-άλλομαι, Dep. Med., ep. synk. Aor. *ὑπερᾶλτο*, Part. *ὑπεράλμενον*, darüber wegspringen, *αὐλῆς*, über die Umfriedigung des Hofes, *Il. 5, 138; mit Acc. *στίχας*, über die Reihen hinwegspringen, Il. 20, 327.

ὑπερ-βαίνω, vom Praes. nur Inf. *-ειν* u. u. P. *-ων*, Aor. 2 3 Sg. ohne Augm. *ὑπέρβη*, 3 Pl. *ὑπέρβᾶσαν* ep. st. *ὑπερέβησαν*, Il. 12, 469, 3 Sg. Conj. *ὑπερβήῃ* ep. st. *ὑπερβῇ*, Il. 9, 501. *a*) darüber schreiten, übersteigen, *τεῖχος*, Il. 12, 468 f., *οὐδόν*, Od. 8, 80. 16, 41. h. Merc. 23. *b*) übtr. übertreten; abs. sich vergehen, mit *ἁμαρτάνειν* vbdn, Il. 9, 501.

ὑπερ-βάλλω, ep. auch *ὑπειρβ-*, Aor. 2 *ὑπερέβαλον*, Il. 23, 637, u. 3 Sg. *ὑπέρβαλε* ohne Augm., Inf. *-έειν*. 1) darüber hinauswerfen, mit Acc. *ὑπέρβαλε σήματα πάντων*, über Aller Zeichen warf er hinaus, Il. 23, 843; vom Steine des Sisyphos, *ἄκρον* (sc. *λόφον*) *ὑπερβάλλειν*, über die Spitze hinüberbringen, Od. 11, 597; selten mit Gen., *τόσσον παντὸς ἀγῶνος ὑπέρβαλε*, so weit über den Kreis hinaus warf er (sc. *σόλον*), Il. 23, 847. — 2) *τινά*, Jmdn übertreffen, *τινὰ δουρί*, Jmdn im Speerwurfe, Il. 23, 637. La R. St. §. 74, 3.

ὑπέρβασαν, s. *ὑπερβαίνω*.

ὑπερ-βᾰ́σίη, poet. (*ὑπερβαίνω*), eigtl. Ueberschreitung, stets übr., Uebertretung eines göttl. od. menschlichen Gesetzes, dh. Frevel, Vergehen, Uebermuth, Il. 3, 107. Od. 3, 206. 13, 193. 22, 64, Plur. Il. 23, 589. Od. 22, 168 u. ö.

ὑπερβήῃ, s. *ὑπερβαίνω*.

ὑπέρ-βιος (*βίη*, Curt. Et.[4] S. 469), übergewaltig, gew. tadelnd, übermüthig, gewaltthätig, frevelhaft, trotzig, heftig, *θυμός*, Il. 18, 262; von den Freiern, *ὑπέρβιον ὕβριν ἔχοντες*, die einen trotzigen Frevelmuth haben, Od. 1, 368. 16, 410 u. s.; heftig, leidenschaftlich, nicht im bösen Sinne, Od. 15, 212. — Neutr. *ὑπέρβιον*, als Adv. übermässig, maasslos, Il. 17, 19, freventlich, Od. 12, 379. 14, 92. 95. In Il. nur in d. a. StSt. — La R. St. §. 33, 21.

**Ὑπερβόρεοι* (wahrsch. v. *ὑπέρ* und *ὄρος*, „Leute jenseits der Berge", Curt. Et.[4] S. 350. 474), die Hyperboreer, ein myth. Volk, welches über den Nordwind hinaus wohnen sollte und dessen Land man sich als e. wahres Paradies dachte, h. 7, 29. Pindar Pyth. 10, 49 setzt sie an den Istros, Herodot 4, 13 nach Skythien; vgl. Prell. Gr. Myth. I S. 192.

ὑπερ-δείς, *ές*, nur Acc. *ὑπερδέᾰ* synk. st. *ὑπερδέεα*, wahrsch. v. *δέω*[1]), über die Maassen gering (an Zahl), *δῆμος*, Il. 17, 330 † (wo *καί* = *καίπερ*, „obgleich", s. *καί* 4, *α*. *β*).

Ὑπέρεια, 1) Quelle in der St. Pherai in Thessalien, Il. 2, 734. 6, 457. — 2) der ältere

[1]) So Apoll. u. A.; Andere leiten es nach Eust. v. *δίος* ab und deuten „über die Furcht erhaben, unerschrocken".

(mythische) Wohnsitz der Phaieken in der Nähe der Kyklopen, ehe sie nach Scherie zogen, Od. 6, 4.

ὑπ-ερείπω, eigtl. umstürzen, nur poet. Aor. 2. 3 Sg. ὑπήριπε, intr. niederstürzen, niedersinken, Il. 23, 691 †.

ὑπ-ερέπτω, ep., Imp. ὑπέρεπτε ohne Augm., unten abrupfen, wegfressen, übtr. vom Strome, κονίην ποδοῖιν, den Sand unter den Füssen wegspülen, Il. 21, 271 †.

ὑπερέσχεθον, s. ὑπερέχω.

ὑπερ-έχω, ep. ὑπειρέχω (im Impf. ὑπείρεχον, -ε, Il. 2, 426. 3, 210. 5, 433), Aor. 2. 3 Sg. ὑπερέσχε, ep. verl. ὑπερέσχεθε (s. ἔχω), Il. 11, 735. 24, 374, Conj. ὑπέρσχῃ. 1) trans. darüber halten, τί τινος, etwas worüber, σπλάγχνα Ἡφαίστοιο, Il. 2, 426; bes. zum Schutze, χεῖρά od. χεῖράς τινι, die Hand über Jmdn halten, ihn beschirmen, Il. 4, 249. 5, 433. Od. 14, 184, u. st. Dat. mit Gen. Il. 9, 420. 687. 24, 374. — 2) intr. hervorragen, -stehen, mit Gen. στάντων Μενέλαος ὑπείρεχεν ὤμους, wenn sie standen, ragte M. (über Odysseus) mit den Schultern hervor, Il. 3, 210[1]). *b*) emporsteigen, von der Sonne, γαίης, Il. 11, 735; v. einem Sterne, Od. 13, 93.

ὑπέρη (ὑπέρ, Curt. Et.[4] S. 290), das Raatau, Plur. ὑπέραι, die „Brassen", d. h. die Taue, welche von den Enden der Raa unmittelbar nach dem Schiffsbord gehen und durch die das Segel an dem ἐπίκριον gedreht werden kann, Od. 5, 260 †. [ῠ]

ὑπερ-ηνορέων, Part. Praes. Masc. und meist Plur. (Sg. nur Il. 13, 258), von einem sonst ungebr. V. ὑπερηνορέω (v. ὑπερήνωρ, „übermännlich", v. ὑπέρ u. ἀνήρ), eigtl. „übermännlich", nur tadelnd, übermüthig, Il. 4, 176. 13, 258 (nur hier in Il.), bes. in Od. von den Freiern, Od. 4, 769. 17, 581 u. ö.; verst. durch κακῶς, Od. 2, 266. 4, 766, von den Kyklopen, Od. 6, 5.

Ὑπερήνωρ, ορος, S. des Panthoos, von Menelaos erlegt, Il. 14, 516. 17, 24.

Ὑπερησία, St. in Achaja, später Αἴγειρα, Il. 2, 573. Od. 15, 254. [ῠ]

ὑπερηφᾱνέων, Part. Praes. Masc. von einem sonst ungebr. V. ὑπερηφανέω (ὑπερήφανος, wol von einem St. ὑπερο mit ep. Dehnung und φαίνω, „übermässig erscheinend, sich zeigend", Curt. Et.[4] S. 292; künstl. leitet es Düntzer von einem Adj. ᵒἄφανος von φανῆναι u. ἀ intens. u. ὑπέρ, „sehr hervorscheinend od. sich zeigend" her[2]), s. Ztschr. f. vgl. Sprachw. 1862 S. 2), übermüthig, stolz seiend, ὑπερηφανέοντες Ἔπειοί, Il. 11, 694 †.

ὕπερθεν, poet. auch **ὕπερθε**, Adv. (ὑπέρ), von oben her, bes. vom Himmel, Il. 7, 101. Od. 24, 344. h. Cer. 100; übhpt oben, oberhalb, Il. 2, 218. 5, 122. Od. 16, 47. 22, 173 u. s., opp. ἔνερθεν, Il. 13, 75.

ὑπερ-θρώσκω, nur Fut. 3 Plur. ὑπερθορέονται ion. u. ep. st. -ροῦνται, u. ep. Aor. 2 ὑπέρθορον, ion. u. ep. Inf. ὑπερθορέειν, überspringen, darüber wegspringen, τάφρον, *Il. 8, 179. 16, 380 u. s., ἕρκίον, Il. 9, 476; absol. Il. 12, 53.

ὑπέρ-θῡμος, überaus muthig, hochherzig, hochgesinnt[1]), Beiw. von Helden, Il. ö.; ausserdem Τρῶες, Il. 6, 111, ἕταροι, Il. 23, 512, Γίγαντες, Od. 7, 59, θεράποντες, Od. 4, 784. 16, 326.

ὑπερ-θύριον (θύρη), Thürsturz, Oberschwelle, opp. οὐδός, Od. 7, 90 †.

ὑπερ-ίημι, Fut. 3 Sg. ὑπερήσει, darüber hinauswerfen, τόδε (σῆμα), über das Ziel mit dem Diskos (so Bekk. H und Ameis nach Aristarch; τόν, sc. δίσκον, *vulg.*), Od. 8. 198 †.

ὑπερικταίνομαι, W. von zw. Abltg, Od. 23, 3 † γούνατα ἐρρώσαντο, πόδες δ' ὑπερικταίνοντο, vom Gange der alten Eurykleia, die eilen will, deren Füsse aber nicht so rasch folgen können, etwa trippeln od. (mit Minckw. u. Ameis) sich überstolpern[2]).

Ὑπερίονίδης, ao, Sohn der Höhe, v. Helios, Od. 12, 176; s. d. folg. 1).

Ὑπερίων, ίονος (ὑπέρ, Curt. Et.[4] S. 529), Bein. des Helios, Ὑπ. Ἥλιος, Il. 8, 480. Od. 1, 8. 12, 263, oder Ἥλιος Ὑπ., Od. 12, 133, auch bloss Ὑπ. als Name des Helios, Il. 19, 398. Od. 1, 24. h. Ap. 369, wahrsch. ein patronymisch v. ᵒὕπερος (ὑπέρ) gebild. Beiw. wie Τερψιάδης v. τέρψις (Phemios), Τεκτονίδης v. τέκτων, Ἠπυτίδης v. ἠπύτα, etwa Sohn der Höhe[3]). — 2) S. des Uranos und der Gaia, einer der Titanen, welcher mit der Theia den Helios, die Selene und Eos zeugte (Hes. Th. 371). h. Cer. 26. vgl. h. 31, 4.

ὑπερ-κατα-βαίνω, Aor. 2. 3 Pl. ὑπερκατέβησαν, darüber hinabsteigen, mit Acc. τεῖχος, über die Mauer, *Il. 13, 50. 87.

ὑπερ-κύδαντας, ed. Wolf poet. defect. Acc. Pl. von e. Nom. ὑπερκύδας, αντος, überaus berühmt, sehr ruhmvoll, *Il. 4, 66. 71[4]).

---

[1]) Getrennt πασάων δ' ὑπὸ ἦ γε κάρη ἔχει, Od. 6, 107.

[2]) Doederl. n. 2192 leitet ὑπερήφανος u. somit auch ὑπερηφανίω von ἄφενος ab, eigtl. überreich, dann „übermächtig".

[1]) Voss nimmt es oft tadelnd u. übersetzt „stolz", Il. 4, 365. 5, 881, „übermüthig", Od. 11, 269.

[2]) Aristarch: ἀνεπάλλοντο καὶ ἐκινοῦντο προθυμουμένης αὐτῆς βαδίζειν ταχέως, μὴ δυναμένης δὶ ἀλλὰ κατὰ βραχὺ διὰ τὸ γῆρας. Krates deutete: ὑπερεξετείνοντο. Nach Lob. Rhem. p. 237 vwdt mit ἀίσσειν, ἀπτάζειν. Nach A. v. ἵπταρ, ᵒἱκταίνομαι u. ὑπίρ. Doederl. n. 2090 leitet es v. ἱκέσθαι ab, „ans Ziel kommen wollen, eilen". Keine dieser Abltgn ist befriedigend. Andere Ls ὑποακταίνοντο u. ὑπερακταίνοντο (v. ἀκταίνω, rasch bewegen), was den Sinn geben würde, „die Kniee tummelten sich und die Füsse bewegten sich rasch", Schilderung der Eile, womit Eurykl. die frohe Botschaft der Penelope überbrachte.

[3]) So Ilgen zu h. Ap. 120, Nitzsch u. Ameis zu Od. 1, 8; nach Düntzer in Ztschr. f. vergl. Spr. XII S. 7 ein v. ᵒὑπίρων od. ᵒὑπίρη (v. ὑπίρ), Höhe, Himmel, gebildetes W., der in der Höhe wohnt od. waltet, vgl. οὐρανίωνες; nach Eust. S. des Hyperion 2), des Wohllautes wegen verk. st. Ὑπεριονίων, vgl. *Mολίων*; allein diesen Hyp. kennt Hom. nicht. Andere wollen es nach der Abltg von ὑπίρ ἰών „der über uns Wandelnde" erklären (so Hartung Rel. d. Gr. II S. 210), was wegen des langen ι bedenklich; übr. s. Ameis l. c. Krämer Hom. Beiw. S. 5. Ameis Hom. Kleinigkeiten, Mühlhausen 1864.

[4]) Nur hier u. Hes. Th. 510 Acc. Sg. ὑπερκύδαντα; nach Schol. ein Part. Aor. 1 v. e. alten W. κύδω (wofür es freilich keinen Beleg gibt), κυδαίνω, dav. κύδας, wie γήμας; nach A. e. Adj. ὑπερκυδᾱς, dor. st. ὑπερκυδής, zsgzg. aus ὑπερκυδήεις, dh. eigtl. ὑπερκυδάντας zu accentuiren, wobei schon die Aenderung des Accen-

*ὑπερ-κίπτω, Fut. 3 Sg. -ψει, darüber sich beugen, Ep. 14, 22.

*ὑπερ-μενέτης, poet. st. ὑπερμενής, nur h. 8, 1 im Voc. ὑπερμενέτα.

ὑπερ-μενέων, Part. Pr. von e. sonst ungebr. V. ὑπερμενέω, nur ὑπερμενέοντες, übermächtige, Od. 19, 62 †; von

ὑπερ-μενής, ές, Gen. έος, Dat. εῖ, Il. 11, 727, ep. (μένος), übermächtig, allgewaltig, Beiw. des Zeus, Il. 2, 116. 350. 7, 315 u. ö.[1]); auch βασιλῆες, Il. 8, 236. Od. 13, 205. 20, 222 (nur hier in Od.), u. ἐπίκουροι, Il. 17, 362.

ὑπέρ-μορον, ep. Adv. (μόρος), eigtl. über das Schicksal hinaus, d. i. mehr als das Schicksal dem Menschen zutheilt, d. i. wider, gegen das Schicksal (vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 124 ff. Welcker griech. Götterl. I 192), Il. 20, 30. 21, 517. Od. 1, 34 u. s., seit Bekk. überall getrennt ὑπὲρ μόρον, vgl. ὑπὲρ μοῖραν, ὑπὲρ αἶσαν, s. La R. Textkr. S. 370; einmal ὑπέρμορα, wie von einem Adj. ὑπέρμορος gebildet, Il. 2, 155. vgl. Μοῖρα.

ὑπερ-οπλίη, ep. (ὑπέροπλος), Uebermuth, Stolz, Trotz, Pl., Il. 1, 205 †.

ὑπερ-οπλίζομαι, ep. Dep. Med., sich übermüthig, stolz betragen, dh. mit Acc. übermüthig, stolz behandeln, nur οὐκ ἄν τίς μιν ἀνὴρ ὑπεροπλίσσαιτο, kein Mann könnte sie (die Wohnung) stolz tadeln[2]), Od. 17, 268 †; von

ὑπέρ-οπλος[3]), poet., eigtl. für ὑπεραπαλός, „übersaftig", vgl. ἁπαλός (Doed. n. 346), übhpt übermüthig, trotzig, nur Neutr. Sing. als Adv. ὑπέροπλον εἰπεῖν, übermüthig reden, *Il. 15, 185. 17, 170.

ὑπέρ-οχος, poet. (ἔχω), nur in ep. F. ὑπείροχος, hervorragend, vorstechend, ausgezeichnet, mit Gen. ἄλλων, vor Andern, *Il. 6, 208. 11, 784; εἶδος, h. 12, 2.

ὑπερ-πέτομαι, Dep. Med., ep. 3 Sing. Aor. ὑπέρπτατο (von d. Nebenf. ἵπταμαι), darüber hinfliegen, übtr. ὑπέρπτατο ἔγχος, Il. 13, 408. 22, 275. Od. 22, 280; mit Acc. σήματα, über die Zeichen (der Ziele) hinausfliegen, Od. 8, 192.

ὑπερράγη, s. ὑπορρήγνυμι.

ὑπερσχεθεῖν, s. ὑπερέχω.

ὑπέρτατος, poet. (eigtl. Superl. von ὑπέρ), oberster, höchster, κεῖτο ὑπέρτατος, er (der Stein) lag ganz oben, *Il. 12, 381, ἦστο ... ὑπέρτατος ἐν περιωπῇ, Il. 23, 451.

ὑπερτερίη, Obergestell des Wagens, e. (oben offenes) Behältniss für Transportgegenstände[4]), Od. 6, 70 (das. Ameis) †; von

ὑπέρτερος (eigtl. Compar. von ὑπέρ), 1) darüber befindlich, oberer, κρέ' ὑπέρτερα, das obere Fleisch (opp. σπλάγχνα), Od. 3, 65. 470. 20, 279 (in Od. nur in dieser Vbdg). — 2) höher, vorzüglicher, erhabener, κῦδος, εὐχος, Il. 11, 290. 12, 437. 15, 491. 644; γενεῇ, an Geschlecht, Il. 11, 786.

ὑπερφίαλος, poet. (W. φυ, φῦναι, Curt. Et.[4] S. 708)[1]), eigtl. „überwüchsig", übermächtig, meist tadelnd, gewaltthätig, verwegen, übermüthig, stolz, oft als Beiw. der Freier, Od. 1, 134. 2, 310 u. s., der Kyklopen, Od. 9, 106, der Troer, Il. 13, 621 u. s.; παῖδες, sc. Πριάμου, Il. 3, 106; θυμός, ein übermüthiger Sinn, Il. 15, 94. 23, 611, ἔπος, μῦθος, Od. 4, 503. 774; in gutem Sinne nur Od. 21, 289, wo es Antinoos von sich selbst und den and. Freiern braucht, also übermächtig, überlegen, u. in dieser Bdtg las auch Aristarch (vgl. Lehrs 2. Aufl. p. 146), Il. 5, 881 ὑπερφίαλον Διομήδεα. — Adv. ὑπερφιάλως, übermässig, allzusehr, νεμεσίζειν, νεμεσᾶν, Il. 13, 293. Od. 17, 481. 21, 285, ἀνιάζειν, Il. 18, 300, ἀγάσασθαι, Od. 18, 71; δαίνυσθαι, Od. 1, 227, übermüthiger, frecher Weise, Od. 4, 663. 16, 346[2]).

ὑπ-έρχομαι, Dep. Med., Aor. 2 poet. 3 Sg. ὑπήλυθε, 2 Plur. ὑπήλυθετε. Conj. 3 Sg. ὑπέλθῃ, 1) hinunter-, hineingehen, *subire*, mit Acc. θάμνους, δῶμα, μέλαθρον, Od. 5, 476. 12, 21. 18, 150, γαῖαν, h. 30, 3 (seit Wolf ἐπέρχεται). — 2) übtr. von Gemüthszuständen, hineingehen, beschleichen, Τρῶας τρόμος ὑπήλυθε γυῖα, die Troer ergriff Zittern an den Gliedern, Il. 7, 215. 20, 44.

ὑπ-ερωέω, ep. Aor. 3 Pl. ὑπερώησαν, zurückgehen, -weichen, *Il. 8, 122. 314. 15, 452.

ὑπερ-ῴη (eigtl. Fem. von ὑπερῷος), der Gaumen, Il. 22, 495 †.

ὑπερωιό-θεν, ep. Adv., vom Oberstock od. Söller her, nur Od. 1, 328 †; von

ὑπερώιον[3]), ep. u. ion. f. ὑπερῷον (ὑπέρ, eigtl. Neutr. v. Adj. ὑπερῷος), oberer Theil des Hauses, Oberstock, Zimmer im Oberstock, Obergemach, Söller, der Aufenthalt der Frauen, Sg. Il. 2, 514. Od. 1, 362. 15, 517. 19, 594; Plur. in beiden FF. Od. 16, 449. 18, 206 u. s.; weil die Wohnungen der Frauen im obern Stock waren, dh. von diesen εἰς ὑπερῷ' ἀναβαίνειν, Il. 16, 184.

---

tes bedenklich ist, abgesehen davon, dass es dann homerisch ὑπερυδήντας heissen müsste; vgl. Spitzn. z. d. St. Lob. Path. El. I p. 383.

[1]) Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 36.

[2]) So Buttm. Lex. II S. 215 nach Apoll. lex., Schol. vulg. u. Eust. (ὑπεηφανήσειεν). Nach Aristarch dagegen, dem Ameis-Hentze folgt, = νικήσειεν, der freilich, wie aus den folg. Worten des Apoll. hervorgeht, an ὅπλα gedacht hat, also „durch Waffengewalt überwinden", u. so Voss.

[3]) nach der Ueberlieferung v. ὅπλον, u. gew. Deutung „trotzig auf Waffengewalt".

[4]) aber nach Goebel ist es eine Art Verdeck zum Schutz gegen Sonnenschein od. Regen.

[1]) Vgl. über die Abltg bes. Buttm. Lex. II S. 209 ff. Nitzsch zu Od. 4, 663. Doederl. n. 2220. Curt. a. a. O., wo über den Wechsel von ν u. ι; die Alten, wie Schol. vulg. zu Od. 1, 134. EM., leiten es ab v. φιάλη, „Schaale", eigtl. was über den Rand der Schaale läuft, „übermässig"; nach Passow poet. st. ὑπερφίαλος = ὑπέρβιος, u. so Lob. Path. Pr. p. 91. vgl. Christ S. 252. Savelsb. Dig. p. 25. Nach einigen Neuern v. φιάλλω, reiben, poliren (?), vwdt mit φιαρός, „glänzend, dh. vornehm, stolz", Ameis zu Od. 1, 134, u. noch anders Düntzer z. d. St.

[2]) An den letztern StSt. deutet Buttm. Lex. II S. 214 „durch übernatürliche Hilfe".

[3]) Abltg zweifelhaft: entweder von der skr. W. *vas*, wohnen, od. vielleicht eher von einer mit ἐϝ-, ἑανόν identischen W. ϝεϝ, wohnen, Curt. Et.[4] S. 206. 573. Christ S. 238.

Od. 2, 358. 4, 751. — In Il. nur an den a. StSt.

ὑπέστην, s. ὑφίστημι.

ὑπ-έχω, Aor. ὑπέσχον, poet. verl. 3 Sg. ὑπέσχεθε, Il. 7, 188, Part. ὑποσχών, unterhalten, vorhalten, χεῖρα, *Il. 7, 188; θήλεας ἵππους, die Stuten unterlegen, d. i. sich begatten lassen, Il. 5, 269.

ὑπ-ημύω, poet., 3 Sg. Perf. ὑπεμνήμῡκε[1]), sich niederbeugen, πάντα δ' ὑπεμνήμυκε, hat ganz das Haupt gesenkt (V. „immer senkt er die Augen"), Il. 22, 491 †. Thiersch Gr. §. 232, 94 übersetzt: „ist ganz niedergebeugt".

ὑπήνεικα, s. ὑποφέρω.

ὑπ-ηνήτης, ao (ὑπήνη, die Gegend unter dem Athem, Bart, v. e. Nominalst. ἠνο = skr. âna, Mund, Angesicht, Goebel Hom. p. 27, Curt. Et.[4] S. 306), der einen Bart hat, πρῶτον ὑπηνήτης, „dem erst keimt der Bart", V., Il. 24, 348. Od. 10, 279.

ὑπ-ηοῖος (ἠώς), gegen Morgen, frühmorgens, Adj. st. Adv. ὑπηοῖοι ἐγείρομεν Ἄρηα, Il. 8, 530. 18, 277. 303. Od. 4, 656, στίβη ὑπ. Morgenfrost, Od. 17, 25.

ὑπ-ίσχομαι, Dep. Med., Praes. -ομαι, Od. 8, 347. h. Merc. 275, -εται, Od. 2, 91. 13, 380, Part. ὑπισχόμεναι, Impf. ὑπίσχεο, Aor. 2. 2 Sg. ὑπέσχεο, 3 Sg ὑπέσχετο, Impr. ὑπόσχεσ, Conj. -σχωμαι, -ηται, -ωνται, Inf. -έσθαι, P. όμενος, -οι, eigtl. sich darunterhalten, d. i. übernehmen, dh. 1) versprechen, verheissen, zusagen, τί τινι, Il. 9, 263. 10, 303. 12, 236, ohne Dat., ὦνον, Od. 15, 463 (wo früher fälschl. ἐπισχόμεναι), θυγατέρα, die Tochter Jmdm verloben, Il. 13, 376. Od. 4, 6; auch von dem Weibe, das sich verspricht, Od. 2, 91. 13, 380; insbes. Göttern etwas geloben, ἱερά, ἑκατόμβας, Il. 6, 93. 115. 23, 209 u. s. — Construct. gewöhnl. mit Inf. Fut. Il. 6, 93. 13, 366 f. 22, 114. Od. 4, 6, und mit Acc. und Inf. Od. 8, 347; auch mit Inf. Praes. ἀπονέεσθαι, (in Futurbdtg) Il. 2, 112. 9, 19, u. mit dem Inf. Praes. σκοπιαζέμεν im Anschluss an das Object τόδε ἔργον, Il. 10, 40, s. das. Hentze Anh. — 2) erklären, versichern, m. Inf. Praes. h. Merc. 275[2]).

ὕπνος (skr. svapnas, W. svap, dormire, vwdt mit somnus, sopor, dh. eigtl. f. σύπνος, Curt. Et.[4] S. 290. Christ 255), Schlaf, Hom. ὄ., ἠδύς, Il. 4, 131, γλυκύς, h. Merc. 8. h. 18, 8, λυσιμελής, Od. 20, 56. 23, 342, νήδυμος, Il. 2, 2. 23, 62, πανδαμάτωρ, Il. 24, 5, Od. 9, 372; auch Sehnsucht nach Schlaf, Schläfrigkeit, s. unter ἀδέω zu Od. 12, 281; χάλκεος, poet. st. Todesschlaf, Il. 11, 241. — II) person. Ὕπνος, Gott des Schlafes, Il. 14, 242. 270. 286, Zwillingsbruder des Todes, Il. 14, 231. 16, 672. 682, Beherrscher aller Götter und Menschen[3]), Il. 14, 233, νήδυμος, Il. 14, 242. 16, 454. — Dav.

ὑπνώω, ep. f. ὑπνόω, intr. schlafen, schlummern, nur Part. ὑπνώοντας, Il. 24, 344. Od. 5, 48. 24, 4.

ὑπό[1]), ep. auch ὑπαί[2]) (*sub*, skr. upa, Curt. Et.[4] S. 291. Christ S. 135), A) Adv., unten, unterhalb, darunter, zur Bezeichnung der Ruhe wie der Bewegung, ὑπὸ δ' ἕρματα τάνυσσαν, unter das Schiff, Il. 1, 486; ὑπὸ δὲ θρῆνυν ποσὶν ἧσει, er wird unten (am θρόνος) einen Schemel für die Füsse anbringen, Il. 14, 240, vgl. Od. 19, 57, ὑπ' ἔμβρυον ἦκεν ἑκάστῃ, Od. 9, 245. 309; ὑπὸ δὲ θρῆνυς ποσὶν ἧεν, für die Füsse, Od. 1, 131. 10, 315. 367; λαοὶ δ' ὑπ' ὀλίζονες ἦσαν, das Volk darunter (unter ihnen) war kleiner, Il. 18, 519, vgl. ὑπολίζων; ὑπὸ δ' ἡμίονοι, näml. unter den Stuten, Od. 4, 636. 21, 23; ὑπὸ δὲ στεναχίζετο γαῖα, Il. 2, 95; ὑπὸ δὲ κνῆμαι ῥώοντο, unter dem Oberkörper, Il. 18, 411. 20, 37; ὑπὸ γλῶσσαν τάμε χαλκός, das Erz durchschnitt unten die Zunge, Il. 5, 74; ὑπὸ ψηφῖδες ἅπασαι ὀχλεῦνται, alle Steinchen werden unten fortgerollt, Il. 21, 260; ὑπὸ δὲ ξύλα κάγκανα κεῖται, unter dem Kessel, Il. 21, 364; ὑπὸ δ' ἔστρωτο ῥινὸν βοός, als Unterlage unter dem Schlafenden, Il. 10, 155; ὑπὸ λῖτα πετάσσας, Od. 1, 130; ὑπὸ δὲ ξύλα δαῖον, unter dem Dreifusse, Il. 18, 347. Od. 8, 436; χεῦεν ὕπο ῥῶπας, Od. 16, 47; oft in Bezug auf die unteren Theile des Körpers, ποταμὸς δ' ὑπὸ γούνατ' ἐδάμνα, Il. 21, 270; ὑπό γούνατ' ἔλυσεν, Il. 11, 579. 13, 412 u. ö.; ὑπὸ δ' ἔτρεμε γνῖα, es schlotterten unten die Glieder, Il. 10, 390, vgl. Vs 95. Od. 11, 527; ὑπό τε τρόμος ἔλλαβε γνῖα, Il. 3, 34. 14, 506. Od. 18, 88, vgl. 24, 49; ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν, Il. 4, 421, vgl. 5, 862. Od. 22, 42. 24, 450; μὶν ὑπο τρόμος αἰνὸς ἱκάνει, Il. 11, 117; nieder, abwärts, ὑπαὶ δὲ ἵδεσκε, Il. 3, 217; unten hervor, ἕλυεν ὑφ' ἵππους, unter dem Joche hervor, Il. 23, 513. — Selten dient das Adv. zur Bezeichnung der wirkenden Ursache, πολὺς δ' ὑπὸ κόμπος ὀρώρει, in Folge des Tanzens und Klatschens. Od. 8, 380; τοῖσιν ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο, diesen erweckte er damit das Verlangen nach Klage, Il. 23, 108. 153, vgl. 24, 507. Od. 4, 113. 183. 19, 249. 23, 231; τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο, Od. 16, 215; θεοὶ δ' ὑπὸ πάντες ἄκουον, die Götter hörten dabei alle zu, Il. 8, 4; die Begleitung drückt es aus in λίνον δ' ὑπὸ καλὸν ἄειδεν, dabei, dazu, Il. 18, 570, vgl. Od. 21, 411; zurück (vor Jmdm), χώρησαν δ' ὑπό, Il. 4, 505. 16, 588. 17, 316; ὑπὸ δ' ἔστρεφον ἡνιοχῆες, Il. 5, 505. — Adverbial steht es mit Einwirkung auf einen nachfolgenden Casus, durch den es näher bestimmt wird, ὑπὸ δὲ κτύπος ὦρνυτο ποσσίν, Il. 19, 363; ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο ἀνδρὸς ἀκοντίσσαντος, davor aber wichen die Tr. zurück, vor dem werfenden Manne, Il. 4, 497. 15, 574. — B)

---

[1]) Ueber Versuche, die schwierige F. zu erklären vgl. Buttm. Gr. unter ἠμύω. Kühner S. 237. Spitzner zur St. Brugman, Curt. Stud. VII 357 Anm. 50.

[2]) Getrennt ὑπὸ δ' ἵσχετο μισθόν, Od. 4, 525, vgl. Il. 13, 368.

[3]) Nach Hes. Th. 758 hat er seinen Sitz in der Unterwelt; bei Hom. sucht ihn Here in Lemnos auf, Il. 14, 233.

[1]) Ueber ὑπό bei Hom. s. La R. in Ztschr. f. öst. Gymn. 1861 S. 337 ff u. bes. Beobachtungen üb. d. Gebr. von ὑπό, Wien 1861.

[2]) Ueber diese Locativf. s. Ameis Anh. zu Il. 2, 711.

Praepos. mit Gen., Dat. u. Acc. Grundbdtg: unter. I) Mit Gen. 1) vom Raume, *a*) zur Angabe der Bewegung unter einem Gegenstande hervor, unter — hervor, unter — weg, nur poet. bes. ep. (sonst *ὑπέκ*), *ἀνίστασθαι ὑπὸ ζόφου*, unter dem Dunkel hervor kommen, Il. 21, 56; *ἐρύειν νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος*, unter dem Aias weg, Il. 17, 235, vgl. Il. 9, 248. 13, 198; *ὦρτο ὑπὸ θρόνου*, unter dem Sessel hervor, Od. 22, 364; *ῥέει κρήνη ὑπὸ σπέλους*, Od. 9, 141; *ἄγειν ἀνδροκτασίης ὕπο*, aus dem Männermorde wegführen, Il. 23, 86; *λύειν ἵππους ὑπὸ ζυγοῦ*, Il. 8, 543. Od. 4, 39 (das. Ameis). *b*) zur Angabe des Verweilens unter einem Gegenstande, *βάθιστον ὑπὸ χθονὸς βέρεθρον*, Il. 8, 14; *μοχλὸν ἤλασα ὑπὸ σποδοῦ*, mit Ameis prägn. zu nehmen, „ich stiess den Pfahl darunter, so dass er nun unter der Asche in der Kohlenglut blieb", Od. 9, 375; ähnlich *ἐτέθαπτο ὑπὸ χθονός*, Od. 11, 52; ö. bei Körpertheilen, *ὑπ' ἀνθερεῶνος ὀχεὺς τέτατο*, Il. 3, 372, *κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο* (v. Ls *ὑπὸ στέρνοισι*) *τανύσσαι*, Od. 5, 346 u. s.; bes. bei den VV. verwunden, treffen, fassen u. ähnl., *τὸν βάλ' ὑπο γναθμοῖο*, Il. 13, 671, *ὑπ' οὔατος νύξ'*, Il. 13, 177, *ὑπὸ στέρνοιο τυχεῖν*, Il. 4, 106, *ὑπ' ὀφρύος οὐτα*, Il. 14, 493; *ὑπ' ἀνθερεῶνος ἐλεῖν*, Il. 1, 501 u. ö. — 2) übtr. *a*) zur Angabe des Urhebers, bei passiven u. intr. Verben (mit pass. Bdtg, s. La R. zu Il. 1, 242): unter, häufiger von, durch, vor, *δαμῆναι ὑπό τινος*, durch Jmdn besiegt werden, Il. 16, 434, *θνήσκειν ὑπό τινος*, durch Jmdn umkommen, Il. 1, 242, *πίπτειν ὑπό τινος*, Il. 17, 428, *φεύγειν ὑπό τινος*, vor Jmdn fliehen, Il. 18, 149, so *φοβεῖσθαι ὑπό τινος*, Il. 16, 303 u. ö. *b*) zur Angabe der wirkenden Ursache, der Veranlassung, der einwirkenden oder auch bloss begleitenden Umstände, in Folge, unter, bei, *ἔργον ἀεικὲς ἔχειν ὑπ' Εὐρυσθῆος ἀέθλων*, in Folge, Il. 19, 133, so Il. 4, 276; *κατὰ — ἔπτηξαν ποτὶ γαίῃ λᾶας ὑπὸ ὀιπῆς*, unter, in Folge, Od. 8, 192; *ἰδρὼς γάρ μιν ἔτειρεν ὑπὸ πλατέος τελαμῶνος*, denn der Schweiss quälte ihn von dem breiten Tragriemen, Il. 5, 796; *ὑπ' ἀνάγκης*, aus Zwang, Od. 2, 110. 19, 156; *ὑπὸ χάρματος*, vor Freude, h. Cer. 371; *νῆες κονάβησαν ἀυσάντων ὑπ' Ἀχαιῶν*, unter dem Geschrei, in Folge des Geschreis der Achaier, Il. 2, 334; *ὑπ' ἀγγελίης*, in Folge der Botschaft, Od. 7, 263; *πέλεια ὑπ' ἴρηκος εἰσέπτατο πέτρην*, eigtl. auf Veranlassung, d. i. durch die Verfolgung, eines Falken, Il. 21, 494; *ἴαχε σάλπιγξ δηίων ὕπο*, wegen, in Folge des Anrückens der Feinde, Il. 18, 220, vgl. 16, 591; *δαῖδων ὕπο λαμπομενάων*, unter Fackelschein, Il. 18, 492. Od. 19, 48 (das. Ameis Anh.) 23, 290; *ὑπὸ φρικός*, beim Kräuseln des Nordwinds, Il. 23, 692.

II) Mit Dat. 1) vom Raume, sehr oft bei VV., die e. Verweilen ausdrücken, unter, bes. von Ortsbestimmungen *ὑπὸ ὀρνῖ δαῖτα πένοντο*, Il. 18, 558 u. dgl. s.; *ὑπὸ Τμώλῳ*, am Fusse des Tm., Il. 2, 866. vgl. Il. 22, 479, so *ὑπο Νηίῳ*, Od. 1, 186; *τείχει ὕπο Τρώων μάρνασθαι*, auch wir „unter", d. i. vor, an den Mauern von Il., Il. 17, 404 u. dgl. sonst häuf.: mit VV. der Bewegung, wenn der Begriff der auf die Bewegung folgenden Ruhe ausgedrückt werden soll, so *τιθέναι* u. *θέσθαι τι ὑπό τινι*, Od. 22, 449. Il. 24, 644. *ἕσαι*, Il. 5, 693, *πίπτειν*, Il. 16, 378 u. dgl. s. — 2) übtr. *a*) vom Urheber wie beim Gen. mehr poet., von, durch, und von der vermittelnden Ursache, unter, vor, durch, *δαμῆναι ὑπό τινι*, Il. 5, 646. Od. 4, 790 u. s.; *ὑπὸ χερσί τινος*, Il. 2, 860. 8, 359 u. ö. (s. Ameis zu Od. 18, 156. Il. 5, 564); *ὑπό χερσί τινος θανέειν, φθίσθαι, ὀλέσαι ψυχήν* od. *θυμόν*, Il. 15, 289. 13, 763. 24, 638, *τύπτεσθαι ὑπὸ δουρί*, Il. 11, 433; *ἕλκεσθαι ὑπό χερσί τινος*, Il. 22, 65; *ὀλέσθαι ὑπὸ γαμφηλῇσι*, Il. 16, 489, *φέρεσθαι, φοβηθῆναι ὑπό τινι*, Il. 11, 121, *τίκτειν, γείνασθαι ὑπό τινι*, w. s.; *ἑρμηθέντε ὑπὸ πληγῇσιν ἱμάσθλης*, Od. 13, 82; *γήραι ὕπο ἀρημένος*, Od. 11, 136 u. in vielen andern Ausdrücken häufig. *b*) von begleitenden Umständen, unter, *ὑπὸ πομπῇ*, unter dem Geleit, Il. 6, 171; *πνοιῇ ὕπο*, beim Wehen, Od. 4, 402. *c*) von der Unterordnung, unter, *δέδμητο λαὸς ὑπ' αὐτῷ*, Od. 3, 305, *καί οἱ ὑπὸ σκήπτρῳ τελέουσι θέμιστας*, Il. 9, 156. 298, vgl. Od. 7, 68, *ὑφ' ἡνιόχῳ*, Il. 5, 231; auch *ὕπνῳ ὕπο*, *somno obsecutus*, Il. 24, 636. Od. 4, 295.

III) Mit Acc. 1) vom Raume *a*) zur Angabe der Bewegung unter einen Gegenstand oder in das Innere desselben, unter, darunter hin, auch in, *lέναι ὑπὸ γαῖαν*, unter die Erde, Il. 18, 333, *δῦναι ὑπὸ κῦμα*, Il. 18, 145, *ἐλθεῖν, νέεσθαι ὑπὸ ζόφον*, Od. 11, 57. Il. 23, 51, *ὑπ' ὀστέον ἦλυθ' ἀκωκή*, Il. 5, 67; *πεπτηὼς ὑπὸ θρόνον*, unter den Sessel hin geduckt, Od. 22, 362; *ἄγειν ὑπὸ ζυγόν*, s. *ἄγω*, I, 1), u. dgl. sonst ö.; dh. auch zur Bezeichnung der Bewegung in die Nähe eines höheren Gegenstandes, wo auch wir unter, zum Theil auch nach brauchen, *ὑπὸ τεῖχος lέναι, ἱκέσθαι*, Il. 11, 181. 12, 264; *ὑπὸ Ἴλιον, ὑπὸ Τροίην ἐλθεῖν*, unter die Mauern Il.'s, nach Il., Il. 2, 216. 673. Od. 4, 146; auch zur Bezeichnung des Sich-Erstreckens unter e. höher od. hochgelegenen Gegenstand, *Ἀρκαδίη ὑπὸ Κυλλήνης ὄρος*, Il. 2, 603. vgl. Vs 824; auch *b*) wo man den Dat. erwarten sollte, von einem ruhigen Verweilen, *στὰς ὑπὸ ὄγχνην* (eigtl. getreten sein unter —), Od. 24, 234; *λαιμος ὑπ' ἀνθερεῶνα*, Il. 13, 388. vgl. 3, 371. 22, 307, *ζώειν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο*, Od. 15, 349 (Krüg. Dial. 68, 45, 1). vgl. 2, 181. 11, 498. 619; *εἶναι ὑπ' ἠῶ τ' ἠέλιόν τε*, Il. 5, 267; *Ἐρινύες τίννυται ὑπὸ γαῖαν*, Il. 19, 259. — 2) von der Zeit, gegen, um, *sub*, *ὑπ' ὄρθρον*, Batr. 103; während, *πάνθ' ὑπὸ μηνιθμόν*, während der ganzen Zeit seines Grolles, Il. 16, 202, *νύχθ' ὕπο τήνδ' ὁλοήν*, Il. 22, 102.

Anm. Oft tritt *ὑπό* seinem Subst. in allen drei Cass. nach u. wird dann, wenn keine Elision stattfindet, *ὕπο* betont, Il. 13, 198. 18, 220. 20, 275. 22, 144 u. s.

B) In Zstzgn hat es die Bdtg des Adv., sowol die locale als die übertragene.

ὑπο-βάλλω, ep. Inf. Praes. *ὑββάλλειν*, Il. 19, 80. *a*) darunterwerfen, unterlegen, mit Acc., *ὑπέβαλλεν λῖτα*, Od. 10, 353. *b*) übtr. ein Wort dazwischenwerfen, in die Rede fallen, unterbrechen[1]), Il. 19, 80. — Dav.

ὑπο-βλήδην, ep. Adv., eigtl. dazwischenwerfend, dh. einwerfend, in die Rede fallend[2]), *ἀμείβεσθαι*, Il. 1, 292 †. — 2) seitwärts, nebenbei, *ἐσκέψατο*, h. Merc. 415[3]).

ὑπό-βρυχα, metapl. Acc. zu °*ὑπόβρυχος*, °*ὑποβρύχιος* (*βρέχω*„ Curt. Et.[4] S. 705)[4]), h. 33, 12, wie von °*ὑπόβρυξ* gebild., Buttm. Lex. II S. 126, unter Wasser, *τὸν ὑπόβρ. θῆκε*, ihn (näml. Odysseus) hielt lange untergetaucht (nach Buttm. ist das Subject das Floss, *σχεδίη*, besser nach Nitzsch der Wogenschwall oder *μέγα κῦμα* Vs 313), Od. 5, 319 †.

°**ὑπο-γνάμπτω**, nur Inf. Aor. 1 *γνάμψαι*, allmählich biegen, *ψυχῆς ορμήν*, e. andere Richtung geben, h. 8, 13.

ὑπο-δάμνημι, poet. Nebenf. von *ὑποδαμάζω*, nur 2 Sg. Praes. Med. *ὑποδάμνασαι*, sich unterwerfen, sich demüthigen, °Od. 3, 214. 16, 95, und Aor. Pass. *λάθρῃ ὑποδμηθεῖσα Κρονίωνι*, heimlich dem Kronion vermählt (s. *δαμάζω* 2), h. 17, 4.

ὑποδέγμενος, s. *ὑποδέχομαι*.

°**ὑποδέδρομε**, s. *ὑποτρέχω*.

ὑπο-δείδω, poet., 3 Pl. ep. Aor. 1 *ὑπέδδεισαν*, Il. 1, 406 (Bekk. II *ὑπέδεισαν*), ö. *ὑποδδείσας, ασα*, Pl. *ὑποδδείσαντες* (Bekk. II u. Ameis *ὑποδείσ.*, vgl. *δείδω*), aber 2 Pl. Impr. *ὑποδείσατε*, Od. 2, 66, ep. Perf. 2 *ὑποδείδια*, Od. 17, 564, 3 Plur. Plsqpf. *ὑπεδείδισαν*, Il. 5, 521, ep. Perf. 1. 3 Sg. *ὑπαιδείδοικεν*, h. Merc. 165, sich vor etwas fürchten, sich scheuen, abs. Od. 9, 377. 10, 296; gew. mit Acc., Il. 1, 406. 5, 521. 12, 413 u. ö. Od. 2, 66. 16, 425. 17, 564. Batr. 303[5]).

ὑπο-δεξίη, Aufnahme, bes. gastliche Bewirthung, nur Il. 9, 73 †. [*ι* verl.] Von

ὑπο-δέχομαι, Ded. Med., Fut. *ὑποδέξομαι*, Il. 18, 59 u. s. Hom., 2 Sg. *ὑποδέξαι*, Vs 89, Aor. 1. 3 Sg. *ὑπεδέξατο*, u. ep. 2 Sg. Aor. 2 ohne thematischen Vocal *ὑπέδεξο*, Od. 14, 54, ö. 3 Sg. *ὑπέδεκτο*, Od. 2, 387. 14, 52, Part. *ὑποδέγμενος*, Inf. *ὑποδέχθαι*, Il. 7, 93. 1) aufnehmen, *a*) bes. Jmdn bei sich in seinem Hause empfangen, Il. 18, 59. Od. 19, 257, einen Gast, Il. 9, 480. Od. 14, 52. 54 u. ö., *οἶκῳ*, im Hause, Od. 16, 70; übhpt von freundlicher, schützender Aufnahme, *Θέτις δ' ὑπεδέξατο κόλπῳ*, Il. 6, 136. 18, 398. *b*) übtr. von sachlichen Subjecten, wie vom Lager, empfangen, erwarten, *ὑπεδέξατο κοῖτος*„ Od. 22, 470, *μὲ πῆμ' ὑπέδεκτο*, Od. 14, 275. — 2) auf sich nehmen, d. i. *a*) ertragen, über sich ergehen lassen, *βίας ὑποδέγμενος ἀνδρῶν*, Od. 13, 310. 16, 189. *b*) sich zu etwas anheischig machen, erbieten, etwas versprechen, *τι*, Il. 7, 93. Od. 2, 387; m. Inf. Fut. h. Cer. 443. 461.

ὑπό-δημα, *ατος* (*ὑποδέω*), eigtl. das Daruntergebundene, die Sohle, Sandale, °Od. 15, 369. 18, 361.

ὑποδμηθεῖσα, s. *ὑποδάμνημι*.

ὑπο-δμώς, Sklave, Diener (eigtl. Skl., Diener unter Jmdm, Doed. II S. 383. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 108), nur Od. 4, 386 †.

ὑπόδρα[1]), ep. Adv., nach der gew. Erkl. von unten auf oder seitwärts blickend, d. i. finster, wild, zornig, stets *ὑπόδρα ἰδών*, Il. 2, 245. Od. 8, 165. 19, 70 (das. Ameis Anh.) u. ö.

ὑπο-δράω, ep. ged. 3 Pl. Praes. *ὑποδρώωσιν* st. *ὑποδρῶσι*, unter Jmdm dienen, Jmdm aufwarten, *τινί*, Od. 15, 333 †[2]). — Dav.

ὑπο-δρηστήρ, *ῆρος*, ep., Diener, Aufwärter, Od. 15, 330 †.

ὑπο-δύομαι, Med., Fut. 2 Sg. *ὑποδύσεαι* (s. z. E.), ep. Aor. 3 Sg. *ὑπεδύσετο*, Od. 6, 127, u. ausserdem Aor. 2 Act. 3 Sg. *ὑπέδυ*, Part. *δῦσα, δύντε*. 1) untertauchen; hinuntergehen, hineingehen, mit Acc. *θαλάσσης κόλπον*, Od. 4, 435. Il. 18, 145 u. s., abs. untertreten, sich bücken, um Jmdn auf die Schulter zu nehmen, Il. 8, 332. 13, 421. 17, 717; übtr. mit Dat. *πᾶσιν ὑπέδυ γόος*, Alle durchdrang Trauer, Od. 10, 398 (das. Ameis). — 2) darunter hervortauchen, hervorkommen, mit Gen. *θάμνων*, Od. 6, 127; *κακῶν ὑποδύσεαι ἤδη*, bildl. du wirst nunmehr aus den Leiden emportauchen, deine Leiden werden nun ein Ende haben, Od. 20, 53, s. La R. St. §. 58, 7.

ὑποείκω, s. *ὑπείκω*.

ὑπο-ζεύγνῡμι, Fut. *ὑποζεύξω*, darunterjochen, anspannen, *ἵππους*, Od. 15, 81 †. Vgl. Od. 6, 73.

ὑπο-θερμαίνομαι, 2 Sg. Aor. Pass. *ὑπεθερμάνθη*, von etwas warm werden, *αἵματι*, vom Blute, °Il. 16, 333. 20, 476.

---

[1]) nach A. „vorsagen, eingeben", *suggerere*, Herm. Op. V p. 302 ff. VII p. 166 ff.; doch vgl. Ribbeck Phil. IX S. 61 f. Spitzner zur St.

[2]) A. „eingebend, unter den Fuss gebend, dh. bedeutsam", Herm. Opusc. V p. 304 ff., s. *ὑποβάλλω*.

[3]) auch hier Herm. „bedeutsam", dagegen s. Schneidewin; nach Doederl. n. 312, der *βλέπω* v. °*βλω*, *βάλλω* ableitet, an beiden StSt. „seitwärts blickend", *limis oculis*, u. so Baum., während Passow geradezu *ὑποβλίβδην* conjicirt.

[4]) nach A. v. *βρόξαι*, also „hinuntergeschlungen", Doederl. n. 2439.

[5]) Gew. deutet man *ὑποδ.* an den meisten hom. StSt. ganz unpassend „ein wenig (sich) fürchten", dh. erklärt Ameis Od. 9, 377 *ὑποδείσας*, „unten (an den Füssen) von Furcht befallen", u. 16, 425 *δῆμον ὑποδ.* „aus heimlicher Furcht vor dem Volke" (wie wol auch Od. 10, 296 gefasst werden könnte); dagegen wäre diese Deutung für viele StSt. ungeeignet. Es scheint vielmehr die Einwirkung, Veranlassung usw. zu bezeichnen, so *ὑποταρβέω*, sich vor etwas erschrecken, ebenso *ὑποτρομέω*, *ὑποχάζομαι* usw., vgl. La Roche *ὑπό* S. 43 ff.

[1]) von *ὑποδράω* = *ὑποβλέπω*, Hesych., EM., Lob. Rhem. p. 63. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 97 vom trüben, finstern Blick eines halbgeöffneten Auges, das alle Leidenschaften, Zorn, Argwohn, Verachtung, Liebe usw. ausdrückt, vgl. auch Doederl. n. 844; u. so neigt auch Curt. Et.[4] S. 133. 546 zur Annahme einer kürzern W. *δαρ, δρα*, neben *δερκ*, während Leo Meyer in Kuhns Ztschr. XIV S. 84 das W. aus *ὑπό* u. dem alten Suffix *tra* erklärt.

[2]) Ahrens *δρῶς* S. 24.

Ὑποθῆβαι, Ort in Boiotien [1]). Il. 2, 505.

ὑπο-θημοσύνη, meist poet. (ὑποτίθημι), Lehre, Unterweisung, Rath, nur Pl., Il. 15, 412. Od. 16, 233.

ὑπο-θωρήσσω, heimlich rüsten; nur Med. sich rüsten, λόχῳ, zum Hinterhalt, nur λόχῳ δ' ὑπεθωρήσσοντο, Il. 18, 513 † [2]).

ὑπο-κινέω, Part. Aor. 1 ὑποκινήσαντος, Il. 4, 423 †, wo aber die Neueren richtiger Ζεφύρου ὕπο κινήσαντος schreiben.

ὑπο-κλίνω, Aor. 1 Pass. 3 Sg. ὑπεκλίνθη, darunterbeugen; Pass. σχοίνῳ, sich unter das Binsengebüsch legen, Od. 5, 463 †.

ὑπο-κλονέω, ep.. nur Med. ὑποκλονέεσθαί τινι, vor Jmdm sich fliehend drängen od. tummeln, Il. 21, 556 †.

ὑπο-κλοπέομαι, Med. (ὑπόκλοπος, darunter versteckt, v. κλέπτω), sich darunter od. darin versteckt halten, nur ὑποκλοπέοιτο, Od. 22, 382 †.

ὑπο-κρῑ́νομαι, Med. Praes. -ονται, Aor. 1 Imper. ὑπόκριναι, Opt. -αιτο, Inf. -ασθαι, eigtl. auf eine Anfrage sein Urtheil abgeben, Bescheid geben, antworten [3]), τινί, Jmdm, Il. 7, 407. Od. 2, 111. 15, 170. h. Ap. 171. — 2) erklären, deuten, ὄνειρον, Od. 19, 535. 555; ohne Acc. ὧδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπρόπος, Il. 12, 228. vgl. Il. 5, 150.

ὑπο-κρύπτω, Aor. Pass. 3 Sg. ὑπεκρύφθη, darunter verbergen od. verstecken, Pass. ἡ (νηῦς) δὲ πᾶσα ἄχνῃ ὑπεκρύφθη, Il. 15, 626 †.

ὑπό-κυκλος, unten mit Rädern versehn, τάλαρος, Arbeitskorb mit Räderchen, nur Od. 4, 131 † [4]).

ὑπο-κύομαι, ep. Med. (κύω, κυέω), nur Aor. 1 Part. ὑποκῡσαμένη, ὑποκυσάμεναι (falsch Wolf ὑποκυσσ.), (von Jmdm) schwanger werden, Il. 6, 26. Od. 11, 254; von Thieren, trächtig werden, Il. 20, 225.

ὑπο-λείπω, Impf. ὑπέλειπον, Pass. ὑπελείπετο, Fut. λείψομαι, 1) Act. übrig lassen, τί, Od. 16, 50. — 2) Pass. m. Fut. Med., Od. 17, 276, übrig bleiben, Il. 23, 615; zurückbleiben, Od. 7, 230. 17, 276. 282. 19, 44.

ὑπο-λευκαίνομαι, Pass. unten weiss werden, ὑπολευκαίνονται ἀχυρμιαί, Il. 5, 502 †.

ὑπ-ολίζων, ον, Gen. ονος (ὀλίζων st. ὀλιγίων, Comp. zu ὀλίγος, Curt. Et.[4] S. 373), nach Einigen etwas kleiner od. weniger, λαοί, nur Il. 18, 519 † [1]).

ὑπο-λύω, Aor. 1 ὑπέλῡσα, ε, Aor. 1 Med. 2 Sg. ὑπελύσαο, ep. 3 Pl. Aor. 2 Med. ὑπέλυντο, Il. 16, 341. 1) Act. darunter lösen, losbinden, Od. 9, 463. *b*) darunter auflösen, übtr. γυῖά τινος, unten Jmds Glieder lösen, d. i. den Beinen die Kraft rauben, die Füsse lähmen oder wanken machen, oft von schwer Verwundeten, Il. 15, 581 u. s., u. von Getödteten, μένος καὶ γυῖά τινος, Il. 6, 27; Aor. Med. in pass. Bdtg, Il. 16, 341; von e. Ringer, der seinen Gegner (durch einen Stoss in die Kniekehle) zu Falle bringt, Il. 23, 726. Vgl. λύω I, 2, *b*, α) [2]). — 2) Med. heimlich lösen, σὺ τόν γ' ... ὑπελύσαο δεσμῶν, du löstest, befreitest ihn heimlich von den (ihm drohenden) Fesseln (durch Herbeirufung des Briareus), Il. 1, 401.

ὑπο-μένω, Aor. ὑπέμεινα, ε, αν, Inf. αι, α) intr. zurückbleiben, an seiner Stelle bleiben, Od. 10, 232. 258; mit Inf. οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι (sc. τινά), er blieb nicht, wartete nicht, bis man ihn kannte, Od. 1, 410; bes. (im Kampfe) Stand halten, aushalten, Il. 5, 498. 15, 312. *b*) trans. Jmdn (im Kampfe) bestehen, ihm Stand halten, τινά, Il. 16, 814. 17, 25. 174, od. ἐρωήν τινος, aushalten, Il. 14, 488.

ὑπο-μιμνήσκω, Fut. Part. ὑπομνήσουσα, Aor. 3 Sg. ὑπέμνησε, woran erinnern, τινά τινος, Einen woran, *Od. 1, 321. 15, 3.

ὑπο-μνάομαι, 2 Pl. Impf. ὑπεμνάασθε, ep. zerd. st. ὑπεμνᾶσθε, um eine Frau werben, um sie buhlen, γυναῖκα, nur Od. 22, 38 †.

ὑπο-νήιος, am Gebirge Neïon liegend, Ἰθάκη, w. s., Od. 3, 81 †.

ὑποπεπτηῶτες, s. ὑποπτήσσω.

ὑπο-περκάζω, nur 3 Pl. ουσι, allmählich sich dunkel färben, bes. von reifenden Trauben, Od. 7, 126 †.

ὑπο-πλάκιος, 3, am Gbg Plakos liegend, Θήβη, Il. 6, 397; s. Πλάκος.

ὑπο-πτήσσω, nur Part. Perf. Pl. ὑποπεπτηῶτες ep. st. ὑποπεπτηκότες, eigtl. sich niederducken (bes. aus Furcht), τινί, unter etw., sich darin verkriechen, v. Vögeln, Il. 2, 312 †.

ὑπ-όρνῡμι, 1) Act. erregen, erwecken, ep. Aor. 2, τοῖον ὑπώρορε Μοῦσα, so sehr rührte die M., Od. 24, 62 (nach Ameis intrans. [3]).

ὑπο-ρρήγνῡμι, unten od. dabei, dadurch zerreissen; Pass. dabei reissen, brechen (intr.), prägn. durch Brechen zum Vorschein kommen, hervorbrechen, οὐρανόθεν ὑπερράγη (Aor. 2 P.) αἰθήρ, vom Himmel her bricht darunter (unter dem Gewölke) der

---

[1]) Ueber diesen Ort waren schon die Alten uneinig. Nach Strab. 9, 2, 32 verstanden Einige das spätere Ἱππιαί, A. die Unterstadt von Theben, u. wollten auch ὑπὸ Θήβας lesen; denn die Kadmeia, die Burg u. die Oberstadt von Theben, war von den Epigonen zerstört worden und damals noch nicht wieder aufgebaut, vgl. Mannert VIII S. 226.

[2]) Doch bezweifelt La R. ὑπό S. 48 nicht ohne Grund solchen Dativ des Zweckes u. schreibt mit einigen Hss. λόχῳ δ' ὑπὸ Φ., d. i. unter einem Hinterhalte, unter dem Schutze desselben.

[3]) Diese Bdtg verwirft Sommerbrodt (gegen G. Curtius) Rhein. Mus. XXII (1867) S. 513 u. erklärt überall: etwas Vorgelegtes deuten od. auf Veranlassung e. Andern etwas auslegen, dolmetschen, *interpretari*; Il. 7, 407 deutet er: „kundgeben", Od. 2, 111: „so geben dir die Freier ihre Willensmeinung durch mich zu erkennen".

[4]) So Apoll. u. Schol. vulg., Grashof Fuhrw. S. 31; A. nach Eust. = κυκλοτερής „unten zugerundet".

---

[1]) Indess schreiben hier Spitzn., Dind., Bäuml., Bekker II u. La R. besser ὑπ' ὀλίζονες (so dass ὑπό zum Verb. gehört) u. Letzterer leugnet überhaupt mit Recht, dass ὑπό bei Homer je „ein wenig" bedeute.

[2]) Getrennt ὑπὸ (Adv.) γούνατ' ἔλυσεν, Il. 11, 579. 13, 412. Od. 14, 236.

[3]) Oefter getrennt: τῷ δ' ἔρα πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο, Il. 24, 507. Od. 4, 113, vgl. Il. 23, 108. 153. Od. 4, 183. 19, 249. 23, 231; τοῖσιν ὑφ' ἵμερος ὦρτο γόοιο, Od. 16, 215.

Aether hervor (Schol. τῶν νεφῶν διαρραγέντων ὤφθη ὁ αἰθήρ), *Il. 16, 300. vgl. 8, 558 (nur hier).

ὑπό-ρρηνος (ῥήν, ἀρήν), ein Lamm unter sich habend od. säugend, nur Il. 10, 216 †.

ὑπο-σείω, ep. ὑποσσ., unten schwingen, drehen, nur Praes. 3 Pl. ουσιν, τρύπανον, Od. 9, 385 †.

ὑποσταίην, s. ὑφίστημι.

ὑπο-στᾰχύομαι (στάχυς), von unten in Aehren schiessen, dh. bildl. aufwachsen, sich mehren, gedeihen, übtr. von Heerden, nur ὑποσταχύοιτο, Od. 20, 212 †.

ὑπο-στενᾰχίζω, darunter stöhnen; von der Erde, darunter dröhnen, τινί, Il. 2, 781 † (s. Ameis Anh.).

ὑπο-στορέννῡμι, Inf. Aor. ὑποστορέσαι, unterbreiten, unterlegen, δέμνιά τινι, Od. 20, 139 †[1]).

ὑπο-στρέφω, Impf. 3 Sg. ὑπέστρεφε, Aor. 1 Conj. 3 Pl. ὑποστρέψωσι, Opt. 2 Sg. -ειας, Part. -ας; Inf. Fut. Med. -ψεσθαι, Od. 18, 23; Aor. Pass. Part. ὑποστρεφθείς, Il. 11, 567. I) Act. 1) trans. umkehren, umlenken, zurückwenden, mit Acc. ἵππους, Il. 5, 581[2]). — 2) intr. sich umkehren, Il. 12, 71, αὖτις, Od. 8, 301; φύγαδε, sich zur Flucht wenden, Il. 11, 446; Ὄλυμπον, zum Olymp zurückkehren, Il. 3, 407. — II) Pass. sich umwenden, Il. 11, 567; zurückkehren, ἐς μέγαρον, Od. 18, 23.

ὑποσχεθεῖν, s. ὑπέχω.

ὑποσχέσθαι, s. ὑπισχνέομαι.

ὑπο-σχεσίη, ep. = d. folg., w. s., Plur. Il. 13, 369 †.

ὑπό-σχεσις, ιος (ὑπισχνέομαι), Versprechen, Verheissung, Il. 2, 286. 349. Od. 10, 483.

***ὑπο-ταμνόν** (τέμνω), unten (an der Wurzel) abgeschnittenes Kraut, zu magischen Zwecken, nach Herm. b. Franke das zum Theil gepflückte, abgerupfte Kraut, nur h. Cer. 228.

ὑπο-ταρβέω, vor Jmdm in Furcht gerathen, sich vor Jmdm fürchten, τινά, Part. Aor. ὑποταρβήσαντες, nur Il. 17, 533 †, vgl. ὑποδείδω. La R. St. §. 93, 9.

ὑπο-ταρτᾰ́ριος (Τάρταρος), unten im Tartaros wohnend, Τιτῆνες, Il. 14, 279 †. Hart. Rel. d. Gr. II S. 40.

ὑπο-τίθημι, nur Fut. Med. ὑποθήσομαι, 2 Sg. σεαι[3]), Od. 4, 163, Aor. 2 ὑπεθέμην, ion. Imper. ὑπόθεν, Od. 15, 310, Inf. ὑποθέσθαι, untersetzen, unterlegen, Med. stets übtr. Jmdm etwas unter den Fuss, an die Hand geben, angeben, anrathen (mit Bezug auf das Subj.), βουλήν τινι, Einem einen Rath geben, Il. 8, 36. Od. 3, 27, ἔπος ἠὲ ἔργον τινί, Einem eine Rede od. e. Handlung anrathen, Od. 4, 163. vgl. Il. 11, 788. *b*) ohne Acc., τινί, Einem rathen, ihn erinnern, ermahnen, Od. 2, 194. 5, 143, πυκινῶς τινι, klug rathen, Il. 21, 293. Od. 1, 279, εὖ τινι, Od. 15, 309.

ὑπο-τρέχω, Aor. 3 Sg. ὑπέδραμε, Perf. ὑποδέδρομε. 1) darunter hinlaufen, übtr. ὑποδέδρομε βῆσσα, unterhalb erstreckt sich ein Thal, h. Ap. 284. — 2) darunter hinzulaufen, ὁ δ' ὑπέδραμε καὶ λάβε γούνων κύψας, er lief (unter den zum Wurf emporgehobenen Arm u. die Lanze) und fasste die Kniee, Il. 21, 68. vgl. Od. 10, 323.

ὑπο-τρέω, meist poet., Aor. ὑπέτρεσας, αν, Inf. αι, eigtl. „vor etwas zurückbeben", gew. zurückweichen, fliehen, *Il. 7, 217. 15, 636. 17, 275. *b*) trans. τινά, vor Jmdm zurückweichen, Il. 17, 587.

ὑπο-τρομέω, Praes. -έουσι, Impf. Iterativf. ὑποτρομέεσκον, vor etwas erzittern, erbeben, Il. 22, 241. *b*) mit Acc., vor Jmdm zurückbeben, fliehen („erbeben", V.), μὴν . . ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες, Il. 20, 28, doch lässt sich der Acc. auch auf ὁρῶντες beziehen.

ὑπό-τροπος, ep. (ὑποτρέπω), zurückkehrend, heimkehrend, ὑπότροπον ἱκνεῖσθαι, zurückkehren, Il. 6, 367. 501. Od. 20, 332. 21, 211. 22, 35, εἶναι, h. Ap. 476.

ὑπ-ουρᾰ́νιος (οὐρανός), unter dem Himmel seiend, πετεηνά, am Himmel hinfliegend, Il. 17, 675; τοῦ δὴ νῦν μέγιστον ὑπουράνιον κλέος ἐστίν, dessen Ruhm der grösste unter dem Himmel, d. i. auf der ganzen Erde ist, Od. 9, 264; μέγα κέν οἱ ὑπουράνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνθρώπους, ein grosser Ruhm unter dem Himmel bei allen Menschen würde ihm werden, Il. 10, 212.

ὑπο-φαίνω, Aor. 3 Sg. ὑπέφηνε, darunter sichtbar machen od. zeigen, τί, etwas, θρῆνυν τραπέζης, den Schemel unter dem Tische hervorzeigen, d. i. hervorholen u. zeigen, Od. 17, 409 †.

ὑπο-φέρω, ion. Aor. 1 Pl. ὑπήνεικαν, darunter wegtragen, -bringen, bes. aus Gefahren, πόδες μ' ὑπήνεικαν, Il. 5, 885 †.

ὑπο-φεύγω, nur Praes. Inf. -ειν, darunter wegfliehen; (mit genauer Noth) entgehen, entrinnen, τινά, Il. 22, 200 †[1]).

ὑπο-φήτης, meist poet. (φημί), Verkündiger, Ausleger des göttlichen Willens, Bein. der Sellen, Il. 16, 235 †.

ὑπο-φθᾰ́νω, nur Part. Aor. 2 ὑποφθάς und Part. Aor. Med. ὑποφθᾰ́μενος, μένη, (heimlich) zuvorkommen, zuvor- oder eher thun, ὑποφθὰς περόνησεν, Il. 7, 144, κτεῖνεν ὑποφθάμενος, Od. 4, 547; mit Acc., Einem zuvorkommen, Od. 15, 171. Vgl. φθάνω.

ὑπο-χείριος (χείρ), unter der Hand seiend, χρυσός, ὅ τις ὑπ. ἔλθῃ, das Gold, das irgend unter meine Hand, in meine Gewalt kömmt, Od. 15, 448 †.

ὑπο-χέω, ep. Aor. 1 ὑπέχευα, daruntergiessen; von trocknen Dingen, darunterstreuen, ῥῶπας, Od. 14, 49; darunter ausbreiten, βοείας, Il. 11, 843[2]).

---

[1]) Getrennt ὑπὸ (Adv.) δ' ἵστρωτο ἑνὸν βοός, Il. 10, 155.

[2]) Getrennt ὑπὸ δ' ἵστρεφον ἡνιοχῆας, lenkten um, H. 5, 505.

[3]) nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XVI S. 410 Conj. Aor.

[1]) Getrennt φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ, Il. 21, 57. Od. 9, 17.

[2]) Getrennt χεῦεν ὕπο ῥῶπας, Od. 16, 47.

ὑπο-χωρέω, Impf. ὑπεχώρει, u. Aor. ὑπεχώρησαν, vor etwas zurückweichen, sich zurückziehen, *Il. 6, 107. 13, 476. 22, 96 [1]).

ὑπ-όψιος [2]), ep. (ὕποπτος), von unten (besser mit halbgeöffnetem Auge, s. ὑπόδρα), d. i. mit zornigem, finsterem Blick angesehen, dh. verhasst, ὑπόψιος ἄλλων [3]), Il. 3, 42 † (s. das. Ameis Anh.).

ὕπτιος (vwdt mit ὑπό, ὑπαί, das Suffix = skr. *tjas*, der Bdtg nach = lat. *supinus*, Curt. Et.[4] S. 291. Christ S. 167), zurückgelehnt, rücklings, hinterher, opp. πρηνής, Il. 11, 179. 24, 11; ὕπτ. πέσε, Il. 4, 108. 15, 434 u. ö., Od. 9, 371. 18, 398 (nur hier in Od.) Batr. 87, ἐξετανύσθη, Il. 7, 271, οὔδει ἑρείσθη, Il. 7, 145. 11, 144. 12, 192.

ὑπ-ώπιον (ὤψ), der Theil des Gesichts unter den Augen; übhpt Gesicht, Antlitz, νυκτὶ ἀτάλαντος ὑπώπια, der Nacht gleich, d. i. finster im Angesicht[4]), Il. 12, 468 †.

ὑπ-ώρεια (ὄρος, eigtl. substant. Fem. v. Adj. ὑπώρειος), Gegend unten am Berge, Fuss des Berges. Il. 20, 218 †.

ὑπώροε, s. ὑπόρνυμι.

ὑπ-ωρόφιος (ὀροφή), unter dem Dache, im Hause befindlich, ὑπωρόφιοι δέ τοι εἶμεν, wir sind dir unter dem Dache od. unt. deinem D., d. i. Gastfreunde, Il. 9, 640 †.

Ὑρίη, kleine St. im Gebiet von Tanagra in Boiotien am Euripos, Il. 2, 496. Str. 9, 4, 12. [ῠ ῐ]

Ὑρμίνη, Hafenst. in Nord-Elis, in der Nähe von Buprasion (s. *Βουπράσιον*), zu Strabo's (8, 3, 10) Zeit nicht mehr vorhanden, Il. 2, 616.

Ὑρτᾰκίδης, S. des Hyrtakos = Asios, Il. 2, 837.

Ὑρτᾰκος, e. Troer, Gem. der Arisbe, Il. 13, 759. 771. Apd. 3, 12, 5.

Ὑρτιος, S. des Gyrtios, ein Myser, Il. 14, 511.

ὗς, ὑός, m. u. f. (σῦς, lat. *sus*, W. *su* zeugen? Curt. Et.[4] S. 385. Christ S. 135), Acc. ὖν, Dat. Pl. nur ep. ὕεσσι st. ὕεσι, das Schwein, sow. der Eber als die Sau, gew. das zahme Schwein. Homer gebraucht ἱς neben σῦς nach Bedarf des Verses, doch ist σῦς häufiger, Il. 10, 264. 23, 32. Od. 15, 556 u. ö. Od. s. Thiersch Gr. §. 158, 12. und 197, 59. [ῠ in den zweisylb. Cass.]

ὑσμίνη (skr. *judhman*, Kampf, St. *judh*, W. wohl *ju*, verbinden, Curt. Et.[4] S. 399. Christ S. 152) [5]), ep., dazu metapl. Dat. ὑσμῖνι, Il. 2, 863 (das. Ameis Anh.) 8, 56, Treffen, Schlacht, Feldschlacht, Il. häufig, in Od. nur 11, 417. 612 (wo es mit μάχη vbdn), gew. κρατερὴ ὑσμ., Il. 2, 40; ὑσμ. δηιοτῆτος, etwa Kampfgetümmel der Schlacht, Il. 20, 245; πρώτη ὑσμ., σταδίη ὑσμ., s. πρῶτος, στάδιος, u. Retzlaff Syn. I S. 27. — Ep. Adv. ὑσμίνηνδε, ἰέναι, in die Schlacht gehen, Il. 2, 477.

ὕστᾰτιος, ep. = ὕστατος, Il. 15, 634. — Neutr. ὑστάτιον als Adv. zuletzt, Il. 8, 353. Od. 9, 14.

ὕστᾰτος (skr. *uttamas*, Curt. Et.[4] S. 227), Superl. zum Compar. ὕστερος, w. s., letzter, äusserster, opp. πρῶτος, dem Raume nach, ὕστατος ὁμίλου, Il. 13, 459 u. s., λάχ' ἑλαυνέμεν ὕστατος, als der letzte in der Reihe, Il. 23, 356. vgl. Od. 9, 444; ὕστατοι, die hintersten, opp. πρῶτοι, die vordersten, Il. 2, 281; der Zeit nach, Il. 5, 703. 11, 299. 16, 692. — Neutr. Sg. ὕστατον als Adv., zuletzt, zum letzten Mal, Od. 12, 250. 20, 119; πύματον καὶ ὕστατον, zum allerletzten Mal, Il. 22, 203. Od. 20, 116, und Pl. ὕστατα, Il. 1, 232. Od. 22, 78 u. s., ὕστ. καὶ πύματα, zum allerletzten Mal, Od. 4, 685. La R. St. §. 26, 8. 9.

ὕστερος (skr. *uttaras*, lat. *superior*, Curt. Et.[4] S. 227) [1]), Comp., letzterer; gew. der Zeit oder der Ordnung nach, dh. darauf folgend, hinterher, später, ὕστερος ἑλθών, Il. 5, 17. 18, 320, ὕστερος ἵκετο, Od. 24, 155; mit Gen. σεῦ ὕστερος, nach dir, Il. 18, 333; γένει ὕστερος, später von Geburt, d. i. jünger, Il. 3, 215. — Neutr. Sg. ὕστερον, selten Plur. ὕστερα, Od. 16, 319, als Adv., hinterdrein, hernach, später, auch künftig, Hom. ö.; opp. σήμερον, Il. 7, 30. 20, 127; ἐς ὕστερον, Od. 12, 126.

ὑφαίνω (W. ὑφ, skr. *vabh*, ahd. *weban*, Curt. Et.[4] S. 63. 297. Christ S. 226), Praes. u. Impf. ὕ., Aor. ὕφηνα, Imper. ον, Conj. ὑφήνω, Part. ας, ασα; Iterativf. des Impf. ὑφαίνεσκον, εν, Od. 2, 104 u. s., und hierzu von einer ep. Nebenf. ὑφάω zerd. 3 Pl. Pr. ὑφόωσιν, Od. 7, 105. 1) weben, Batr. 187; mit Acc., ἱστόν, Il. 3, 125. 6, 456. Od. 15, 517 u. ö. Ep. 15, 10; φάρεα, Od. 13, 108. — 2) übtr. von listigen Anschlägen oder Reden, anspinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden, μῆτιν, Il. 7, 324. 9, 93. Od. 4, 676. 13, 303 u. s., δόλον, Il. 6, 187. Od. 5, 356; ἐνὶ φρεσὶ μῆτιν, Od. 4, 739 u. s.; δόλους καὶ μῆτιν, Od. 9, 422; μύθους καὶ μήδεα, Reden und Pläne vortragen, Il. 3, 212. Fulda Unters. S. 133. 318. [ῠ]

ὑφαντός, Adj. verb. (v. ὑφαίνω), gewebt, ἐσθής, εἷμα, *Od. 13, 136. 218. 16, 231.

ὕφασμα, ατος (ὑφαίνω), das Gewebe, Gewebte, Od. 3, 274 †.

ὑφάω, s. ὑφαίνω.

ὑφ-έλκω, nur Impf. ὕφελκε, darunter wegziehen, τινὰ ποδοῖιν, Jmdn an den Füssen, nur Il. 14, 477 †.

ὑφ-ηνίοχος, Wagenlenker (sofern er dem im Wagen befindlichen Streiter untergeordnet ist, vgl. ὑποδμώς, ὑποδρηστήρ), Il. 6, 19 †. Vgl. θεράπων.

ὑφ-ίημι, nur Part. Aor. 2 ὑφέντες, her-

---

[1]) Getrennt χώρησαν ὑπό, Il. 4, 505. 16, 588. 17, 316.

[2]) Herodian u. Aristoph. ἐκ ὄψιος, V.: „Allen zum Anschaun", gegen den Zshg, da dies W. nur im guten Sinne vorkommt.

[3]) nach A.: ein Gegenstand der Verachtung Anderer.'

[4]) Doederl. n. 844 erklärt ὑπ. für die finstern Blicke eines ὑπόδρα ἰδοῦντος. Vgl. La R. St. §. 11.

[5]) unwahrsch. nach Doederl. n. 145 aus °ὑπομονίη = ὑπομονή v. ὑπομένω gebildet, *pugna stataria*, opp. *velitatio*, Scharmützel.

[1]) nach Lob. Path. El. p. 374 v. ὑπό.

unterlassen, niederlassen, ἱστόν, Il. 1, 434 † (wo Ameis nach Aristarch ἀφέντες schreibt, s. dens. Anh.) h. Ap. 504.

ὑφ-ίστημι, Aor. 2 ὑπέστην, ης, η, ημεν, ep. 3 Pl. ὑπέσταν, Imper. στῆτω, Opt. 3 Sg. σταίη, Part. ὑποστάς, nur im Aor. 2 in intr. Bdtg. *a*) eigtl. sich darunterstellen, dh. übtr. über sich nehmen, sich unterziehen, unternehmen (vgl. „wofür stehen", Schol. τλῆναι), mit Inf. σαῶσαι, Il. 21, 273; dh. *b*) versprechen, verheissen, geloben, Od. 9, 365, mit Acc., Il. 9, 519; τινί τι, Il. 5, 715. 13, 375 u. s.; ὑπόσχεσιν, ein Versprechen leisten, Il. 2, 286. Od. 10, 483; vbdn mit κατανεῦσαι, Il. 4, 267, mit ἐπινεύειν, Il. 15, 75; mit Inf. Fut. Il. 9, 445. 19, 195; mit Inf. Aor. Il. 21, 273. *c*) sich unter Jmdn stellen, Jmdm unterordnen, nachgeben, τινί, Il. 9, 160.

ὑ-φορβός (ὗς, φέρβω), nach Maassgabe des Verses st. συφορβός, der Sauhirt, bes. δῖος ὑφορβός, *Od. 14, 3. 48. 401. 418 u. s.; ἀνέρες ὑφορβοί, Od. 14, 410. [ῠ]

ὑφόωσι, s. ὑφαίνω.

ὑψ-ἀγόρης (ἀγορεύω), Voc. ὑψαγόρη, hoch-, stolzredend, prahlend, *Od. 1, 385. 2, 85. 303. 17, 406.

ὑψ-ερεφής, ες, poet. (ἐρέφω), ep. auch **ὑψηρεφής**, ές, davon nur Gen. ὑψηρεφέος, Il. 9, 582. h. Merc. 23, hoch gedeckt, hoch eingedacht, d. i. wo das Dach hoch über dem Erdboden ist, also mit hohen, grossen Räumlichkeiten [1]), ὑψερεφὲς δῶμα, Il. 5, 213. Od. 4, 15 u. ö., δώματα ὑψερεφέα [εα mit Synizese] Od. 4, 757, θάλαμος, Il. 9, 582.

ὑψηλός (ὑψοῦ, Curt. Et.[4] S. 291), hoch, hoch gelegen, von Bergen, Bäumen, Gebäuden u. vom Gestade, Il. 3, 384. 5, 560. 12, 282. Od. 1, 426 u. s.; θρόνος, Od. 8, 422.

Ὑψήνωρ, ορος (von ἀνήρ, „muthig"), 1) S. des Dolopion, e. Troer, Il. 5, 76. — 2) S. des Hippasos, e. Grieche, von Deiphobos erlegt, Il. 13, 411.

ὑψηρεφής, ές, s. ὑψερεφής.

ὑψ-ηχής, ές (ἠχος), Gen. έος, hoch tönend, Beiw. der Rosse, hoch (d. i. mit hoch erhobenem Kopfe) wiehernd [2]) (als Zeichen des Muthes od. Feuers), *Il. 5, 772. 23, 27.

ὕψι, ep. Adv., hoch, d. i. *a*) in der Höhe, ἥμενος, v. Zeus, Il. 20, 155, v. Zeus u. Athene, Od. 16, 264; οἱ ἀπὸ νηῶν ὕψι . . ἐπιβάντες (μάχοντο), sie kämpften hoch von den Schiffen, die sie bestiegen, Il. 15, 387; ὕψι ὁρμίζειν, s. ὑψοῦ. *b*) empor, in die Höhe, Il. 16, 374, ἀναθρώσκειν, Il. 13, 140; βιβάς, hoch einherschreitend, indem man beim Ausschreiten sich hebt (als Ausdruck stolzen Selbstgefühls), Il. 13, 371. h. Ap. 202.

***Ὑψιβόας**, ου, poet. (βοάω), „hoch od. laut schreiend", kom. Froschname, Batr. 205.

ὑψι-βρεμέτης, αο, poet. (βρέμω, Curt. Et.[4] S 519), hochtosend, Beiw. des Zeus, hochdonnernd, Il. 1, 354. 12, 68 u. s., Od. nur 5, 7. 23, 331. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψι-ζύγος, ep. (ζυγόν), eigtl. der hoch auf der Ruderbank sitzt; übtr. wie ὑψιμέδων, hochthronend od. hochwaltend, Beiw. des Zeus, *Il. 4, 166. 7, 69. 11, 544. 18, 185. Krämer Beiw. S. 37.

ὑψι-κάρηνος, poet. (κάρηνον), hochgegipfelt, -wipflig, δρύες, Il. 12, 132 †. h. Ven. 264.

ὑψι-κερως, ep. (κέρας), hochgehörnt, ἔλαφος, Od. 10, 158 †.

ὑψι-κομος, poet. (κόμη), eigtl. hochbehaart, δρῦς, hochbelaubt, Il. 14, 398. Od. 12, 357 u. s.

***ὑψι-κρημνος**, poet., mit hohen steilen Abhängen, Ep. 6, 5.

***ὑψι-μέδων**, οντος, poet., hochherrschend, Ep. 8, 3.

***ὑψι-μέλαθρος**, poet. (μέλαθρον), hochgebaut, αὔλιον, h Merc. 103. 134. 399.

***ὑψι-πετήεις** [1]), εσσα, εν, poet. = ὑψιπέτης, αἰετός, Il. 22, 308. Od. 24, 538.

ὑψι-πέτηλος, ion. u. ep. st. ὑψιπέταλος (πέταλον), hochbelaubt, δένδρεον, Il. 13, 437. Od. 4, 458. 11, 588.

ὑψι-πέτης, poet. (πέτομαι), hochfliegend, hochschwebend, αἰετός, Il. 12, 201. 219. 13, 822. Od. 20, 243.

Ὑψιπύλη, T. des Thoas, Königs in Lemnos, Gem. des Iason, s. Ἰήσων, Il. 7, 469.

ὑψι-πύλος, poet. (πύλη), mit hohen Thoren, hochthorig, *Θήβη, Il. 6, 416, Τροίη, Il. 16, 698. 21, 544.

ὑψό-θεν, meist poet. Adv. (ὕψος, Höhe), hochher, von oben her, aus der Höhe, ὑψ. ἐξ αἰθέρος ἦκεν ἔέρσας, Il. 11, 53, ἐμβάλλειν, Il. 12, 383, ὑψ. ἐκ κορυφῆς, Od. 2, 147. 20, 104. 22, 298.

ὑψό-σε, poet. Adv. (ὕψος), hoch, in der Höhe, εἶναι, v. Zeus, *Il. 10, 16, v. e. Adler, Il. 17, 676, ὑψόθ' ὄρεσφι, Il. 19, 376.

ὑψ-όροφος, poet. (ὀροφή), = ὑψερεφής, w. s., θάλαμος, Il. 3, 423. 24, 192. 317. Od. 2, 337. 4, 121, οἶκος, Od. 5, 42. 10, 474.

ὑψό-σε, ep. Adv. (ὕψος), in die Höhe, empor, hinauf, Il. 10, 461. Od. 8, 375 u. ö. La R. St. §. 49, 2.

ὑψοῦ, Adv. (ὕψος, Curt. Et.[4] S. 291), hoch, oben, empor, in der Höhe, Il. 1, 486. 6, 509. 13, 12, ὑψοῦ ἐν νοτίῳ νῆα ὁρμίζειν, Od. 4, 785. 8, 55, das Schiff hoch, hochschwebend im Uferwasser vor Anker legen, d. i. in völlig segelfertigem Stande, mit aufgerichtetem Maste, aufgezogener Raa usw., indem das Hintertheil mit e. Kabel am Lande befestigt und das Vordertheil durch Ankersteine (εὐναί) seewärts gehalten wurde, ὕψι ἐπ' εὐνάων ὁρμίζειν, Il. 14, 77; vgl. Minckw. z. Od. l. c.

ὑψόω (ὕψος), Part. Aor. ὑψώσας, erhöhen, erheben, δέμας, Batr. 81.

ὗω (W. ὑ, skr. *su*, Saft auspressen, Curt.

---

[1]) nicht mit hohem, grossem Dach, s. Doed. n. 329.
[2]) So Doederl. n. 890. A. „laut wiehernd od. stampfend".

[1]) gew. als Verlängerung von ὑψικίτης betrachtet, was gegen die Analogie verstösst. dh. vermuthet Goebel De Epith. p. 43 ὑψικοτήεις v. ποτή, dav. ὑκοτήεις, mit ὕψι zsgstzt ὑψικοτήεις.

Et.[4] S. 397), nur Impf. ὗε und Part. Pr. Pass. ὑόμενος, eigtl. Nässe od. nass machen, dh. *a*) bes. regnen lassen, Ζεὺς ὗε, Zeus sandte Regen, Il. 12, 25. Od. 14, 457. *b*) beregnen, dh. Pass. λέων ὑόμενος καὶ ἀήμενος, ein beregneter, durchnässter und durchwehter Löwe (der durch Regen und Sturm hindurchgeht), Od. 6, 131.

Φ.

Φ, der 21ste Buchst. des griech. Alphabets; dh. Zeichen des einundzwanzigsten Gesanges.

φάανθεν, s. φαίνω.

φαάντᾶτος, ep. irreg. Superl. von φαεινός st. φαεινότατος[1]), der glänzendste, nur ἀστήρ, Od. 13, 93 †, s. das. Ameis-Hentze Anh.

ΦΑΓ- (skr. *bhaj*, zutheilen, geniessen, Curt. Et.[4] S. 298. Christ S. 127), dav. nur Aor. ἔφᾰγον, ohne Augm. φᾰγον, Inf. ion. φαγέειν, Od. 16, 429, ὃ. ep. φαγέμεν, ep. 3 Sg. Conj. φάγῃσι st. φάγῃ, Il. 21, 127. Od. 8, 477, zu ἔσθίω oder ἔδω gezogen, essen, fressen, verzehren, mit Acc., Il. 24, 411. Od. 9, 94 u. ὃ.; mit Gen., Od. 9, 102; κατὰ (Adv.) ζωὴν φαγέειν, Od. 16, 429.

φάε, s. φαίνω z. A.

φάεα, s. φάος.

Φᾰέθουσα (die „Leuchtende"), T. des Helios und der Neaira, Od. 12, 132. Krämer Beiw. S. 22.

φαέθων, οντος (eigtl. Partic. von e. verl. F. v. °φάω, W. φαϝ, φαίνω, Curt. Et.[4] S. 297), leuchtend, glänzend, strahlend, Beiw. des Helios, der Sonne, Il. 11, 735. Od. 5, 479. 11, 16 u. s. — Dav.

Φαέθων, οντος, nom. pr., Ross der Eos, Od. 23, 246.

φᾰεινός (φάος, W. φαϝ, Curt. Et.[4] S. 297), poet., Compar. φαεινότερος, Il. 18, 610. h. Ven. 86, Superl. φαάντατος, w. s., leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend, oft vom Metall und v. metallnen Gegenständen, θαῦρηξ, πήληξ, κρητήρ, θρόνος, Od. 7, 169 u. dgl.; ferner vom Feuer, Il. 5, 215, vom Monde, Il. 8, 555, von Augen, Il. 13, 3, von der Eos, Od. 4, 188, von schimmernden, in Farbenglanz prangenden Kleidern u. Decken, Il. 3, 419. 5, 315. 10, 156. Od. 6, 74 u. s.; auch μάστιξ, Il. 10, 500. Od. 6, 316, u. πλόκαμοι, Il. 14, 176; φοίνικι, von Purpur glänzend, Il. 6, 219. 15, 538. Od. 23, 201.

φᾰείνω, ep. Nebenf. v. φαίνω[2]), nur Pr. Conj. φαείνω, Od. 12, 383, Impr. -ε, Opt. -οι, -οιεν, Part. -ων (u. nach A. auch Aor. Pass. 3 S. φάνθη (mit Assimilation aus °φαεν-θη), Il. 17, 650, 3 Pl. φάανθεν, Il. 1, 200, s. auch unter φαίνω), eigtl. *a*) trans. Licht machen, das Licht nähren, φαείνων ἐστήκει, Od. 18, 343. *b*) gew. intr. leuchten, glänzen, scheinen, vom Helios, ἀθανάτοισι, ἐν νεκύεσσι, μετ' ἀθανάτοισι, Od. 3, 2 (φαεινοί, Wolf φανείη). 12, 383. 385: von Feuergefässen, Od. 18, 308; Pass. δεινὼ δέ οἱ ὄσσε φάανθεν, furchtbar leuchteten ihr die Augen, Il. 1, 200; μαχὴ δ' ἐπὶ (Adv.) πᾶσα φαάνθη, das ganze Schlachtfeld ward dabei sichtbar, Il. 17, 650.

φᾰεσί-μβροτος, poet. (°φάω, φαίνω, u. βροτός, Curt. Et.[4] S. 298), den Sterblichen leuchtend oder Licht bringend, Beiw. der Eos, Il. 24, 785, des Helios, Od. 10, 138. 191. Krämer Beiw. S. 5. 7.

Φαίαξ, ακος, s. Φαίηκες.

φαιδιμόεις, auffallende ep. verl. Nebenf. vom folg.[1]), Beiw. der Epeier, nur Il. 13, 686 †.

φαίδιμος, 2, poet. (aus φαιμος, W. φα? Curt. Et.[4] S. 298. 641), eigtl. leuchtend, glänzend, nur übtr. *a*) von prallen, fleischigen (vgl. λιπαρός, 2, *a*) Gliedern des Körpers, stattlich, γυῖα, ὦμος, Il. 6, 27. Od. 11, 128. *b*) meist übtr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, von Helden, Il. 4, 505. Od. 2, 386. 10, 251 u. oft.

Φαίδιμος, ein König der Sidonier, Od. 4, 617. 15, 117.

Φαίδρη (die „Glänzende") T. des Königs Minos in Kreta, Gem. des Theseus. Sie liebte ihren Stiefsohn Hippolytos, und ward durch ihre Verläumdung die Ursache seines Todes, Od. 11, 321. Apd. 3, 1, 4.

Φαίηκες, die Phaieken, die fabelhaften, glückseligen Bewohner von Scherie, s. Σχερίη. Sie wohnten früher in Hypereia, nahe den Kyklopen, und zogen unter Nausithoos nach Scherie, Od. 6, 7. 8. Zwölf Fürsten herrschen über sie, deren Haupt Alkinoos ist, Od. 8, 390 ff. Sie sind ein friedliebendes, den Künsten des Krieges abholdes, betriebsames u. fröhliches Schiffervolk, das die Freuden des Mahles, Gesang und Tanz liebt, Od. 8, 244 ff.; ihr Beruf ist, Alle, die zu ihnen kommen, gefahrlos heim zu geleiten, Od. 8, 566, was sie durch ihre wunderbaren Schiffe bewerkstelligen, die ohne Steuer und Ruder windschnell das Meer durchfliegen (Od. 7, 34) und von selbst die Wünsche der Fahrenden errathen[2]), Od. 8, 557 ff. vgl. Nitzsch zu Od. 8, 298.

---

[1]) Wahrscheinl. durch Assimilation aus °φαεντατος entstanden. Nach A. Superl. einer Participialbildung v. φαίνω.

[2]) nach Buttm. ältere F., aus der φαίνω durch Zeziehg entstanden, wogegen A. letzteres besser direct von W. φα, wie βαίνω von W. βα herleiten, Curt. Et.[4] S. 297.

[1]) Goebel Epith. S. 27 deutet „mit Glanz (d. i. mit glänzender Rüstung) bekleidet", also von τὸ φαίδιμον gebildet; Lobeck hält es für ein späteres W.

[2]) Die Deutung des Mythos ist sehr verschieden. Uckert u. Mannert glauben, dass eine dunkle Sage von den Tyrrhenern zur Phäakensage Gelegenheit gegeben habe. Welcker in der Abhandl. „Die Homerischen Phäaken" usw. Kl. Schrr. S. 6 hält sie für Fahrmänner des Todes, aus einer ausländ. Religion entlehnt. Den Namen leitet er ab v. φαιός, schummrig, dunkel, also

φαινέσκετο, s. φαίνω.

*φαινολίς, poet. (φαίνω), die Lichtbringende, Beiw. der Eos, h. Cer. 51.

φαινομένηφι(ν), ep. st. φαινομένῃ, s. φαίνω II, 1).

Φαῖνοψ, οπος, S. des Asios, aus Abydos, V. der Xanthos u. Thoon, Il. 5, 152. 17, 312. 583.

φαίνω (W. φαν, erweitert aus φα, skr. bhâ, bhâmi, splendeo, φάε v. W. φαϝ, Curt. Et.[4] S. 297), vom Stamm unmittelbar gebildete 3 Sg. φάε, Od. 14, 502 in Aoristbdtg, φάε . . ἠώς, „brach an", u. ein Fut. 3 Sg. πεφήσεται (gleichlautend mit Fut. 3 Sg. v. φεν-) ὄλεθρος, wird erschienen sein, Il. 17, 155. — Von φαίνω ep. Inf. φαινέμεν, Od. 8, 237, Aor. 3 Sg. ἔφηνε, Opt. φήνειε, Conj. φήνωσι, Inf. φῆναι, Fut. Med. Inf. φανεῖσθαι, Od. 12, 230; Pass. 3 Sg. der Iterativf. des Impf. φαινέσκετο, Od. 13, 194; Aor. 2 Pass. ἐφάνην, ohne Augm. φάνην, 3 Pl. φάνεν st. ἐφάνησαν (welches nur h. 33, 12), Il. 16, 299. Od. 18, 68, Impr. 2 Sg. φάνηθι, Il. 18, 198, 3 Sg. φανήτω, Od. 20, 101, Opt. 3 Sg. φανείη, 3 Sg. Conj. φανῇ, Il. 9, 707, ep. φανήῃ, Hom. ŏ. (La R. Jota subscr. S. 111), Inf. φανῆναι, ep. φανήμεναι, Il. 9, 240, Part. φανείς, -έντα; -εῖσα, über φαάνθη, φάανθεν s. φαείνω; vom Perf. Pass. πέφασμαι, 3 Sg. πέφανται, Il. 2, 122. 16, 207 (s. auch προφαίνω), Part. πεφασμένον, Il. 14, 127, s. I, 1, b); die Iterativf. φάνεσκεν Il. 11, 64. Od. 11, 587. 12, 241 f. betrachten Buttm. und Thiersch Gr. §. 210, c. als von ἐφάνην, A. dagegen (so Ameis) als v. e. (nicht sicher erweisbaren) intr. Aor. Act. ἔφανον (versch. Ls Il. 16, 299) gebildet. I) Act. 1) trans. ans Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen, a) eigtl., mit Acc., μηρούς, ἐπιγουνίδα, Od. 18, 67. 74, αὐτὸν Ἄρην, den Ares selbst darstellen, Batr. 265; ὁδόν τινι, Jmdm den Weg zeigen, Od. 12, 334; τέρας τινί, von Göttern, Jmdm ein Zeichen erscheinen lassen, Il. 2, 324. Od. 3, 173, σήματα, Il. 2, 353; γόνον τινί, Jmdm einen Sprössling geben, Od. 4, 12, ἄκοιτιν, zuweisen, Od. 15, 26. b) übtr. zeigen, offenbaren, äussern, νοήματα, Il. 18, 295; ἀοιδήν, den Gesang ertönen lassen, Od. 8, 499, ἀεικείας, Od. 20, 309, ἀρετήν, schildern, Od. 8, 237, dh. wol auch m. Schol., Matthiä u. Doederl. n. 2188 μῦθος πεφασμένος, eine offen geäusserte, ausgesprochene Rede, Il. 14, 127, hierher zu ziehen u. nicht m. Buttm. zu φημί. — 2) intr. leuchten, Jmdm Licht vortragen, τινί, Od. 7, 102. 19, 25 (anders Doederl. a. a. O.). — II) Pass. 1) sichtbar werden, ans Licht kommen, erscheinen, scheinen, zum Vorschein kommen, sich zeigen, Il. 8, 561 u. s.; τινί, Il. 1, 198. 7, 7. Od. 7, 201 u. s.; Part. φαινόμενοι, die Erscheinenden, sich Darstellenden (von den sich zur Begleitung Anbietenden), Il. 10, 236 s. das. Hentze Anh.; φαίνετο (sc. χρώς) λευκανίην (Acc. des Theils) war bloss od. entblösst an der Kehle, Il. 22, 324; mit dem Subj. beigefügtem Partic. οὐδέ ποτ' οὖροι πνείοντες φαίνοντο, u. nimmer zeigten sich, machten sich bemerkbar wehende Fahrwinde, Od. 4, 361; θεὸς . . φαίνετο θαρσύνων, erschien, zeigte sich Muth einflössend, Od. 24, 448; vgl. Kr. Dial. 56, 4, 2; aber Il. 4, 278 ist (νέφος) ἰὸν κατὰ πόντον, „die od. indem sie übers Meer herabzieht", u. μελάντερον gehört zu φαίνετ', s. ἠύτε: insbes. vom Erscheinen der Himmelskörper, φάνη ῥοδοδάκτυλος Ἠώς, Il. 1, 477. 8, 556 u. ö.; ἅμα ἠοῖ φαινομένῃφι, mit Erscheinen, Anbruch der Morgenröthe, Il. 9, 618. Od. 4, 407. 6, 31. — 2) mit näherer prädicativer Bestimmung, erscheinen, sich zeigen, mit e. Adj., σμερδαλέος δ' αὐτῇσι φάνη, er erschien ihnen schrecklich, Od. 6, 137; τοῖος Διομήδεϊ Ἄρης φαίνετο, Il. 5, 867 u. s.; mit Inf. πῶς ὔμμιν ἀνὴρ ὅδε φαίνεται εἶναι, Od. 11, 336. 14, 355. 15, 25. — 3) scheinen, d. i. leuchten, vom Feuer, πυρὰ φαίνετο, Il. 8, 561. Fulda Unters. S. 67.

*Φαινώ, eine Nymphe, Gespielin der Persephone, h. Cer. 418.

Φαῖστος (Adj. φαιστός, „hell"), S. des Boros aus Tarne in Maeonien, Bundesgenosse der Troer, von Idomeneus erlegt, Il. 5, 43.

Φαιστός, Stadt der Insel Kreta bei Gortyna, von Minos gegründet, Il. 2, 648 (s. das. Autenrieth bei Ameis Anh.) Od. 3, 296.

φᾰλαγγη-δόν, Adv., schaarenweis, reihenweis, Il. 15, 360 †; von

φᾰλαγξ, αγγος, f., Schlachtreihe, Schaar, Sg. *Il. 6, 6, sonst Plur., Il. 4, 254. 281. 333, φάλαγγες Τρώων, Il. 3, 77, ἀνδρῶν, Il. 19, 158 u. ö., φάλαγγες ἑλπόμενοι (Construct. κατὰ σύνεσιν), Il. 16, 281, vgl. Kühner §. 241, 1, A. 2.

φᾰλᾰρα, n. Pl., Il. 16, 106 †, βάλλετο (πήληξ) δ' αἰεὶ κὰπ φάλαρ' εὐποίηθ' (Spitzn. nach Aristarch u. a. Alten καὶ φάλαρα εὐπ., was mit δεινὴν — καναχὴν ἔχε Vs 104 verbunden werden muss)[1] — richtiger entweder nach Buttm. Lex. II S. 243 mit e. Schol. zu Il. 5, 743 (οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσι κρίκοι, annuli s. fibulae) mit Metallschuppen oder Kettchen belegte Riemen, die zum Schutze der Backen u. zugleich zum Festhalten des Helmes auf dem Kopfe dienten, oder zwei die Backen deckende Metallplatten, Backenstücke, -schirme, so Rüstow und Köchly Gesch. des Gr. Kriegsw. S. 9.; nach Goebel Philol. XVIII S. 217 die vier übereinander liegenden Schwellstücke, Wülste am Helme des Ach. Vgl. τετραφάληρος (φαλαρός = φαλός (Gramm.) „glänzend, schimmernd, blank, weiss", von φα).

„Dunkelmänner". Nach Preller Gr. Myth. I S. 393 (491) ff. sind sie das Bild der günstigen Winde (οὖροι); ähnlich, aber noch ansprechender Hartung Ueb. Däm. S. 16, der ihre Schiffe für das Symbol günstiger Winde und sie selbst für behütende u. geleitende Genien, gleich den Dioskuren, erklärt, den Namen v. φαίνω, φαιδρός ableitend, „die Hellen", gleichsam „Licht-Elben", s. dens. Rel. d. Gr. II S. 28. Lehrs Arist. 2. Aufl. S. 248.

[1]) φάλαρα nach der gewöhnl. Erkl. = φάλοι, w. s., „schimmernde Buckeln od. Schilder vorn am Helme zur Verzierung" (Schol. A. τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπιδίσκια. Fick W.[2] I 152 vergleicht skt. bhâla „Stirn".

φαληριάω, ep. (φαληρός), ion. f. φαλαρός, s. d. vhg.)[1]), nur Part. φαληριόων, ep. zerd. st. φαληριῶν, eigtl. weiss sein; κύματα, (von Schaum) weisse, weiss aufschäumende Wogen, od. viell. besser nach A. Goebel Philol. XVIII S. 216 „kammartig geschwollen" (v. φαληρός), Il. 13, 799 †. S. Spitzner.

Φάλκης, ao, ein Troer, von Antilochos getödtet, Il. 14, 513.

φᾶλος (φαλός, s. φάλαρα z. E.), wahrscheinl. der von der Stirn bis in den Nacken über den Helm laufende metallne Bügel od. Kamm, in welchem der Helmbusch angebracht war und der zugleich vorn u. hinten in eine Art von kleinem Schirmdache endete[2]), *Il. 3, 362. 4, 459. 6, 9. 13, 132. 16, 216 u. s. Vgl. ἄφαλος, ἀμφίφαλος, τετράφαλος.

φάν, s. φημί.

φάνεν, φάνεσκε, φανήη, φανήμεναι, s. φαίνω.

φᾶος, εος (W. φαϝ, erweitert aus φα, Curt. Et.[4] S. 297. Christ S. 277. Savelsb. Dig. p. 13), ältere poet. F. st. φῶς, ep. zerd. φόως[3]), Il. 6, 6. Od. 5, 2 u. ö., Dat. Sg. φάει, Acc. φάος, φόως, φόωσδε, Plur. φάεα, s. 2, a), vgl. Thiersch §. 189, 19, b). 1) das Licht, z. B. der Kerzen, Od. 19, 24. 34. 18, 317, besond. Licht der Himmelskörper, häuf. φ. ἠελίοιο, Sonnenlicht, Tageslicht, Il. 1, 605 u. ö.; oft ὁρᾶν φάος ἠελίοιο st. ζῆν, s. ὁράω b), und λείπειν φάος ἠελίοιο st. θνήσκειν, Il. 18, 11; auch ὁ. bloss φάος, Il. 2, 49. Od. 3, 335 u. s.; ἰέναι φόωσδε, ans Licht senden, Il. 2 309; φόωσδε λιλαίεσθαι, zum Lichte, Tageslichte emporstreben (aus der Unterwelt), Od. 11, 223; ἐκφαίνειν φόωσδε, Il. 19, 103; πρὸ φόωσδε, Il. 16, 188. 19, 118. h. Ap. 119, wobei πρό Adv. ist; ἐν φάει, im Lichte, am Tage; Il. 17, 647. Od. 21, 429; Helle, opp. ἀχλύς, Il. 15, 669. — 2) poet. a) das (glänzende) Auge, bloss Pl. φάεα, nur Od. 16, 15. 17, 39. 19, 417. b) übtr. Licht, als Bild der Freude, der Hülfe, des Glücks, des Sieges: Heil, Glück, Sieg, Il. 6, 6. 8, 282. 11, 797. 15, 741. 16, 39. 95. 17, 615. 21, 538, Πατρόκλῳ γενόμην φάος, Il. 18, 102; in der Anrede, γλυκερὸν φάος („süsses Leben", V.), Od. 16, 23. 17, 41.

φᾰρέτρη (W. φερ, skr. bhar, Curt. Et.[4] S. 300), Köcher, Il. 1, 45. 10, 260. Od. 6, 270, ἰοδόκος, Od. 21, 11, κοίλη, Od. 21, 417 u. ö.

Φᾶρις, ιος, alte St. in Lakonien, am Flusse Phellias, südlich von Amyklae, Il. 2, 582. Paus. 3, 20, 3. 4, 16, 8.

φάρμᾰκον, verm. urspr. „Kraut" (βοτάνη, Gramm.), v. φέρω, φέρβω[4]), Lob. Rhem. p. 304. Curt. Et.[4] S. 301, vorzugsw. als Mittel zur Hervorbringung physischer Veränderungen, dh. a) Heilmittel, sowol äusserliches (dh. φ. ἐπιτιθέναι, Il. 4, 191, ἐπιπάσσειν, Vs 218 u. s., προσαλείφειν, Od. 10, 392), als innerliches; bes. Heilkräuter gegen Wunden, Il. 4, 191 u. s., oft mit Zusätzen, ἤπια, Il. 4, 218. 11, 515, ὀδυνήφατα, Il. 5, 401. 900, ἐσθλά, Il. 11, 831. 15, 394 u. s. b) Gift, bes. Giftkräuter, Gifttrank, κακά, θυμοφθόρα, Il. 22, 94. Od. 2, 329; zum Vergiften der Pfeile, ἀνδροφόνα, Od. 1, 261. c) Zaubermittel, Zaubertrank, Il. 11, 741. Od. 4, 220; bes. von dem der Kirke, Od. 10, 292. 326. 392. 394, und des Hermes, Od. 10, 287. 302. Dav.

φαρμάσσω, ein φάρμακον anwenden, v. Metallarbeiten, härten, nur Part. φαρμάσσων, πέλεκυν, Od. 9, 393 †.

φᾶρος[1]), εος, poet. u. ion. W., jedes grosse Stück Zeug, Tuch, Laken, Od. 5, 258, dh. a) vom Leichentuch, Il. 18, 353. 24, 580. 588. Od. 24, 147 u. (wo es durch ταφήιον näher bestimmt ist) Od. 2, 97. 19, 142. 24, 132. b) als Kleidungsstück, wie χλαῖνα, Umschlagetuch, Ueberwurf, Obergewand ohne Aermel, welches man über den andern Kleidern trug, sow. der Männer, Il. 2, 43. 8, 221. Od. 3, 467. 8, 84. 88 (wo Odysseus den Kopf damit verhüllt). h. 7, 5; als der Frauen, Od. 5, 230. 10, 543, vgl. Od. 13, 108.

Φᾶρος, e. kleine Insel vor der Landzunge Aegyptens, wo nachmals Alexander der Gr. Alexandria anlegte[2]), Od. 4, 355.

φάρυγξ, υγγος (W. φαρ, bohren, zerreissen, Curt. Et.[4] S. 299, üb. d. Suffix S. 524), bei Hom. das Genus nicht zu erkennen, poet. Gen. φάρῠγος, Schlund, *Od. 9, 373; dh. übhpt die Kehle, Gurgel, Od. 19, 480.

φάσγᾰνον[3]), poet., Schwert[4]), Il. 5, 81, ἄμφηκες, Il. 10, 256. Od. 10, 145. 22, 74 u. ö. — Θρηίκιον, Il. 23, 807, s. ξίφος.

φάσθαι, s. φημί.

φάσκω[5]) (φημί, Curt. Et.[4] S. 297), nur Sing. Impf. ἔφασκον, ες, ε, u. 2 Pl. ἔφάσκετε, Od. 22, 35, seltner ohne Augm. 3 Sg. Od. 4, 191 (wo vor Spir. asp. φάσχ') 10, 331. 11, 306. 24, 75. sagen, behaupten, vorgeben, mit Inf. Od. 4, 191. 8, 565 u. ö.: verheissen, versprechen, mit Inf. Fut. Il. 19, 297. Od. 5, 135. 7, 256: glauben, meinen, Il. 13, 100. Od. 22, 35 (vgl. φημί 2). — In Il. nur an den a. StSt.

φασσο-φόνος (πέφνον, W. φεν), wilde Tauben od. Holztauben (φάσσα) tödtend, ἴρηξ, Taubenfalke, Il. 15, 238 †.

---

[1]) entweder von s. W. φαλ, erweit. aus φα, od. v. dem Stammnomen φα-λός, so dass λ zum Suffix gehört, Curt. Et.[4] S. 298.

[2]) Vgl. Buttm. Lex. II p. 240 ff. Goebel Philol. XVIII S. 214; nach A. der Kegel od. obere Theil des Helms; noch A. verstehen den Schirm am Helme, bes. Stirnschirm, s. Schol. A. zu Il. 10, 258. Rüstow u. Köchly Gesch. des griech. Kriegsw. S. 9.

[3]) Ueber diese F. s. Brugman in Curt. Stud. IV S. 157.

[4]) nach Doederl. n. 2465 v. φύρω „benetzen", urspr. „Saft".

[1]) Gew. Abltg v. φέρω, also eigtl. „Tracht", demnach Bdtg 2 die ursprüngliche, vgl. Curt. Et.[4] S. 107. 301; nach Doederl. n. 171 v. φᾶραι nach Hesych. = ὑφαίνειν, also eigtl. „Gewebe, Zeug".

[2]) Später ward sie durch e. Damm mit dem festen Lande verbunden u. trug den berühmten Leuchtthurm.

[3]) nach Christ S. 146 v. σφάζω st. σφάγανον.

[4]) schwerlich von ξίφος od. ἄορ verschieden.

[5]) Da das W. in der ältesten Sprache nur im Impf., in dem folgenden Sprachzeitalter nur vereinzelt im Partic. u. Inf. Praes. vorkommt, so dürfte es wol eigtl. als e. Iterativf. des Impf. v. φημί zu betrachten sein, zu der erst später ein Praes. gebildet wurde, um so mehr als in vielen hom. StSt. die Iterativbdtg „wiederholt sagen" usw. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32.

φάτις, ιος (φημί, Curt. Et.[4] S. 297; über das Suffix S. 622), ion. und poet. = φήμη, Rede, Sage, Gerücht, das unter der Menge hin- u. hergeht, Od. 21, 323, μνηστήρων, v. den Freiern, Od. 23, 362. *b*) Nachrede, Ruf, im guten Sinne, ἐσθλή, Od. 6, 29; üble Nachrede, δήμου, Il. 9, 460. *c*) Botschaft, πολέμοιο κακή, Batr. 138.

φάτνη (durch Metath. f. πάθνη v. πατέομαι, Curt. Et.[4] S. 493. Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 102), die Krippe, Il. 5, 271, ἰππείη, Il. 10, 568. Od. 4, 535. 11, 411 u. oft.

Φαυσιάδης, Sohn des Phausios, Il. 11, 578.

Φεαί, s. Φειά.

φέβομαι (wahrsch. für φεβίομαι, skr. W. *bhî*, *bibhêmi* lat. *timeo*, Curt. Et.[4] S. 299. Christ S. 76, Stammw. z. φόβος, φοβέω), Def. Pass., nur Praes. Conj. -ωμαι, -ώμεθα, Inf. -εσθαι, und Impf. 3 Plur. ἐφέβοντο u. φέβοντο, = φοβέομαι bei Hom., gescheucht werden, dh. fliehen, flüchten, eilig zurückweichen, opp. διώκειν, Il. 5, 223 u. ö., in Od. nur 22, 299, ὑπό τινι, vor Einem, Il. 11, 121. *b*) trans. τινά, Jmdn fliehen, nur Il. 5, 232.

***φέγγος**[1]), εος, Licht, Glanz, Schein, h. Cer. 278.

Φειά, Il. 7, 135, u. **Φεαί**, Od. 15, 297, Stadt in Nord-Elis am Flusse Iardanos, an der Grenze von Pisatis. Nach Strab. 8, 3, 12 war auch später ein Vorgebirge und Städtchen Pheia vorhanden, j. *Castel Tornese*; übr. vgl. unter Ἰάρδανος.

Φείδας, αντος (von φείδομαι, „Sparer"), e. Heerführer der Athener, Il. 13, 691.

Φείδιππος, S. des Thessalos, Enkel des Herakles, Heerführer der Griechen aus den Sporaden, Il. 2, 678.

φείδομαι, Dep. Med., Praes. Impr. -εο, Part. -όμενος, ep. Aor. 1. 3 Sg. φείσατο; daneben ep. Aor. mit Redupl. Opt. πεφιδοίμην, -οιτο, Il. 20, 464. Od. 9, 277, Inf. πεφιδέσθαι, Il. 21, 101, und dav. ep. Fut. 3 Sg. πεφιδήσεται, Il. 15, 215. 24, 158. 187. schonen, verschonen, mit Gen., Il. 5, 202. 15, 215. Od. 9, 277; δέπαος, Il. 24, 236. Dav.

φειδώ, όος, zsgz. οῦς, Schonung, οὐ γάρ τις φειδὼ νεκύων — γίγνεται πυρὸς μειλισσέμεν ὤκα, Schonung od. Sparung in Betreff der Todten findet nicht statt, d.i. man darf nicht säumen die Todten — schnell durch Feuer zu besänftigen, Il. 7, 409: Sparsamkeit, Od. 14, 92. 16, 315.

φειδωλή, ep. = d. vhg., δούρων, Il. 22, 244 †.

Φείδων, ωνος, K. der Thesproten, Od. 14, 316. 19, 287.

ΦΕΝ- (Curt. Et.[4] S. 300), Stammf. zum ep. synk. und redupl. Aor. 2 ἔπεφνον, -ες, -ε, -ομεν, -ετε u. (seltner ohne Augm.) 3 Sing. πέφνε, 2 Sing. Conjunct. πέφνῃς, Od. 22, 346, 3 Sg. πέφνῃ, Il. 20, 172. Od. 11, 135. 23, 282, ep. Inf. πεφνέμεν, Il. 6, 180, Part. πεφνόντα (vor Bekk. u. noch Dind. u. Faesi nach Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. S. 256, La Roche H. T. S. 341, mit Beton. des Präs. πέφνοντα) Il. 16, 827 u. in καταπεφνών, Il. 17, 539. Dazu (vom St. φα) vom Pf. Pass. πέφαμαι 3 Sg. πέφαται, Il. Ψ7, 689. 19, 27. Od. 22, 54, u. elid. πέφατ', Il. 15, 140. 17, 164, 3 Pl. πέφανται, Il. 5, 531. 15, 563, Inf. πεφάσθαι, Il. 13, 447. 14, 471. 24, 254, und vom Futur. 3 πεφήσομαι 2 Sg. πεφήσεαι, Il. 13, 829. Od. 22, 217, u. 3 Sg. πεφήσεται[2]), Il. 15, 140. gewaltsam tödten, morden, τινά, Hom. ö., Il. 4, 397; vom natürlichen Tode nur Od. 11, 135 θάνατος ἀβληχρὸς ἑλεύσεται, ὅς κέ σε πέφνῃ γήραι .. ἀρημένον; Pf. Pass. getödtet worden sein, poet. übtr. ἐκ (Adv.) δ' αἰὼν πέφαται, ausgetilgt ist das Leben, Il. 19, 27.

Φένεος, gew. Φενεός, St. in Arkadien an e. gleichnam. See, jetzt *Phoniá*, Il. 2, 605.

Φεραί[3]), ῶν, Dat. Φερῇς, Stadt in Thessalia Pelasgiotis, Residenz des Admetos, mit dem Hafen Pagasae, Il. 2, 711. Od. 4, 798.

***φέρ-ασπις**, ιδος, poet., schildtragend, h. 8, 2.

***φέρβω**[3]), poet., Praes. 3 Sg. -ει, Pass. -εται, 3 Sg. Plusq. ἐπεφόρβει, h. Merc. 105. weiden, füttern, ernähren, πάντα, h. 30, 2, τινὸς, m. etwas, βοῦς βοτάνης, h. Merc. 105; Pass. τάδε φέρβεται ἐκ σέθεν ὄλβου, was durch dich des Glückes geniesst, h. 30, 4.

Φέρεκλος, S. des Harmonides, Baumeister des Schiffes, auf welchem Paris die Helene entführte, Il. 5, 59.

***φερέσ-βιος**, ep., Leben bringend, Nahrung gebend, γαῖα, h. Ap. 341, ἄρουρα, h. 30, 9, οὖθαρ ἀρούρης, h. Cer. 450.

Φέρης, ητος, S. des Kretheus u. der Tyro, V. des Admetos, Erbauer v. Φεραί, Od. 11, 259.

φέριστος (W. φερ? Curt. Et.[4] S. 301), meist poet. = φέρτατος, w. s., Il. 9, 110. 23, 409, bes. in der Anrede, φέριστε, Il. 6, 123 u. ö. Od. nur 1, 405. 9, 269.

Φέρουσα, e. Nereide, Il. 18, 43.

φέρτατος, poet. Supl. zu ἀγαθός gezogen, der tapferste, vorzüglichste, beste, Il. 15, 526 u. s.; durch πολύ oder μέγα verst. Il. 1, 581. 16. 21 u. s.; mit Dat. χερσίν τε βληφί τε, an Händen und Stärke, Od. 12, 246, ἔγχει, Il. 7, 289; κακῶν φέρτατον, noch das beste von den Uebeln, Il. 17, 105.

φέρτερος, poet. Compar. zu ἀγαθός, dazu Supl. φέρτατος u. φέριστος, w. s., vorzüglicher, wackerer, trefflicher; bes. gewaltiger, mächtiger, stärker, Il. 1, 186. 2, 201. Od. 16, 89 u. s.; mit Dat., βίῃ φέρτερος, an Kraft, Il. 3, 431. Od. 18, 234 u. ö., h. Ap. 339. Cer. 148; auch mit Inf., φέρτεροι νοῆσαί τε κρῆναί τε, Od. 5, 170,

---

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 297. 587 eigtl. mit φάος identisch, vgl. Savelsb. Dig. p. 34; nach Fick W.[3] I 831 v. W. *spag*, *spang* „scheinen, strahlen".

[1]) πίφανται u. πεφήσεται nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden FF. v. φαίνω, w. s.

[2]) In h. Ap. 427 (einer aus Od. 15, 297 entnommenen Stelle) ist wol Φειάς, wie in Od. steht, zu schreiben statt Φεράς.

[3]) wahrsch. durch gebrochene Redupl. aus φερ, skr. *bhar*, entstanden, Curt. Et.[4] S. 301.

πολὺ φέρτερόν ἐστι, es ist weit besser, zuträglicher, heilsamer, Il. 1, 169. 4, 307, in Inf. Od. 12, 109. 21, 154.

φέρτε, ep. st. φέρετε, s. φέρω.

φέρτρον (aus φέρετρον, *feretrum*, zsgzn, v. φέρω, Curt. Et.[4] S. 300), Trage, Tragbahre, Il. 18, 236 †.

φέρω (St. φερ, skr. *bhar*, Curt. Et.[4] S. 300), davon ep. 3 Sg. Praes. Indic. φέρησι, wie von °φέρημι, Od. 19, 111 (seit Bekk. ausser Bäuml., s. dessen Praef. p. VI, Conj. φέρῃσι), Impr. ep. φέρτε st. φέρετε, Il. 9, 171, ep. 3 Sg. Conj. φέρῃσι st. φέρῃ, Il. 18, 308. Od. 5, 164. 10, 507, ep. Inf. φερέμεν st. φέρειν, Il. 9, 411. 24, 119. 196, Iterativf. des Impf. φέρεσκον, ες, ε, Od. 9, 429. 10, 108. h. Ap. 356; vom St. οἰ Fut. οἴσω, Inf. οἰσέμεν, Il. 18, 191, Fut. Med. οἴσομαι, Il. ὃ. Od. 19, 504. Ausserdem vom ep. Aor. 2 Sg. Impr. οἶσε, Od. 22, 106. 481, 3 Sg. οἰσέτω, Il. 19, 173. Od. 8, 255, 2 Pl. οἴσετε, Il. 3, 103. 15, 718. Od. 20, 154, Inf. οἰσέμεν, Od. 3, 429, u. οἰσέμεναι, Il. 3, 120. 23, 564. Od. 8, 399 u. s.; vom Stamm ἐνεκ (Curt. Et.[4] S. 309) ep. u. ion. Aor. 1 ἤνεικα u. ἔνεικα ὃ., 3 Sg. ἤνεικε u. Plur. ἤνεικαν, ἔνεικαν, 1 Pl. ἐνείκαμεν, Od. 24, 43, Inf. ἐνεῖκαι, Il. 18, 334. Od. 18, 286, Part. ἐνείκας, Il. 17, 39, 2 Plur. Impr. ἐνείκατε, Od. 8, 393, 1 Sg. Conj. ἐνείκω, Il. 6, 258. Od. 22, 139. 487, 3 Sg. ἐνείκῃ, Od. 2, 329; Aor. 1 Med. 3 Pl. ἠνείκαντο, Il. 9, 127; von e. ion. Aor. 2 Act. jetzt nur noch Inf. ἐνεικέμεν, Il. 19, 194; 3 Opt. ἐνείκοι, sonst Il. 18, 147. Od. 21, 196, seit Spitzn. u. Bekk. ἐνείκαι (Opt. Aor. 1).

Grundbdtg tragen, *ferre*, I) Act. 1) tragen, etwas auf sich nehmen oder haben, χερμάδιον ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν, Il. 5, 303, σάκος, λᾶαν, Il. 7, 219. 12, 445 u. s.: τὶ ἐν ταλάροισιν, Il. 18, 568, ἐν ἀγκαλίδεσσι, etwas in den Armen tragen, Il. 18, 555, κοῦρον γαστέρι, im Leibe, im Schoose tr., Il. 6, 58, ὀράκοντα ὀνυχεσσι, Il. 12, 202. *b*) übtr. ertragen, erdulden, λυγρά, Od. 18, 135. — 2) tragen, mit hervortretendem Begriff des Fortbewegens, ὡς ὅτε ποιμὴν ῥεῖα φέρει πόκον οἰός . . ὣς Ἕκτωρ ἰθὺς σανίδων λᾶαν φέρε, Il. 12, 453 u. s., poet. von den Füssen und Knieen, Il. 6, 511. 514. 15, 405 u. s.; ferner fahren, führen, ziehen, von Rossen und a. Zugthieren, τινὰ, Il. 2, 838. 11, 283. 13, 820. Od. 6, 83, ἅρμα, den Wagen ziehen, Il. 23, 304; von Schiffen, Il. 9, 806. 15, 705. Od. 16, 323 u. s., τινὰ ἐπὶ πόντον, Od. 5, 164; von Winden, κνίσην οὐρανὸν εἴσω, Il. 8, 549, σχεδίην ἔνθα καὶ ἔνθα, hierhin u. dorthin treiben, Od. 5, 330, πόντονδε τινὰς, Od. 10, 48, ἐπὶ πόντον, Il. 19, 378 u. s.: übtr. κλέος εὐρύ, weit tragen, verbreiten, Od. 3, 204. — Insbes. nach Verhältniss der Praep. und des Zusammenhangs, κλῆρον ἀν' ὅμιλον ἁπάντῃ, überall durch die Kriegerschaar, in der Kr. herum, Il. 7, 183; bes. *a*) hintragen, hinführen, bringen, darbringen, εἴ τις θεὸν αὐτὸν ἐνείκαι, Od. 21, 196; ἄποινα, δῶρα u. dgl. Hom.; φ. τεύχεά τινι, Il. 18, 147, τεύχεα προτὶ Ἴλιον, Il. 7, 82, τεύχεα παρά τινος, Il. 18, 137, 191; τινὰ ἐπὶ νῆας, Il. 13, 423, τινὰ ἐς Τροίην, Il. 15, 705; μῦθον od. ἀγγελίην τινὶ, Jmdm eine Nachricht od. e. Botschaft bringen, Il. 10, 288. 15, 175. Od. 1, 408; φόως τινὶ, Licht br., leuchten, Il. 11, 2 u. s.; ἰθὺς φ. τινὸς, auf etw. los tr., s. oben 2) zu A., μένος, s. ἰθὺς z. E.; übtr. χάριν τινὶ, Jmdm e. Gunst gewähren, etw. zu Gefallen thun, ihm willfahren, Il. 5, 211. Od. 5, 307, ἦρα φέρειν, s. ἦρα; φόνον καὶ κῆρά τινι, Jmdm Mord und Verderben bringen oder bereiten, Il. 2, 352. Od. 4, 273; κακόν od. κακά τινι, Il. 2, 304 u. s., κακότητα, Il. 12, 332, ὀτοτῆτά τινι, Od. 6, 203; πῆμα, Od. 12, 231; ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον Ἄρηα, Il. 3, 132, vgl. Il. 8, 516. 19, 318; ἐπ' ἰχθύσι κῆρα φέρουσα, sc. μολύβδαινα, Il. 24, 82. *b*) davontragen, wegtragen, wegführen, wegnehmen, τινὰ ἐκ πολέμοιο, πόνου, Il. 13, 515. 14, 429, ἀπάνευθε μάχης, Il. 11, 283; τῶν οὐκ ἄν τι φέροις, davon dürftest du wol nichts wegnehmen, Il. 1, 301; dh. holen, φάρμακα ἔνθεν, Od. 2, 329; sprichw. ἔπος φέροιεν ἀναρπάξασαι ἄελλαι, die Stürme mögen das Wort hinwegraffend davontragen, Od. 8, 409; bes. im Kriege, als Beute davontragen, rauben, Il. 2, 302, Od. 12, 99 u. oft; φέρειν καὶ ἄγειν, wegtragen und wegführen, Il. 5, 484, s. ἄγω I, 1, b); übhpt davontragen, erwerben, erringen, κράτος, Il. 18, 308. — 3) tragen, hervorbringen, von der Erde und von Gewächsen, Od. 4, 229. 9, 110, τρύγην, h. Ap. 55. — 4) Das Part. φέρων steht wie ἄγων und ἔχων (s. ἄγω I z. E. u. ἔχω I z. E.) oft bei s. Verbalausdrücken, um die Handlung anschaulicher darzustellen, ἔδωκε φέρων, er brachte u. gab, Il. 7, 304, ἔστησε φέρων, Od. 1, 127 u. ὃ. So steht φέρειν u. noch ὃ. φέρεσθαι aus gleichem Grunde bei δίδωμι und ähnl. Verben für uns pleonastisch, δῶκεν ἄγειν ἑτάροισι γυναῖκα καὶ τρίποδα φέρειν, Il. 23, 513, ξείνῳ δόμεναι τάδε τόξα φέρεσθαι, Od. 21, 349. vgl. 1, 317. 15, 83 u. s.

II) Pass. (b. Hom. nur Praes. u. Impf., so auch im Med.) sowol in eigtl. passivischer Bdtg φέρεσθαι θυέλλῃ, vom Sturme getrieben werden, Od. 10, 54, vom Schiffenden, Od. 9, 82. 12, 447, und vom Schwimmenden, Od. 7, 253. 14, 314, als intrans. od. immediativ, fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen (aus äusserem wie innerem Impuls), Il. 1, 592 (das. La R.), ἧκε ποταμόνδε φέρεσθαι, er warf ihn, dass er in den Strom dahinflog, Il. 21, 120, ἧκε πόδας καὶ χεῖρε φέρεσθαι, s. ἵημι I, 1, d); ἰθὺς φέρεσθαι, darauf losstürzen, Il. 20, 172, ἐπὶ νηυσίν, Il. 15, 743.

III) Med. für sich weg- oder davontragen, -nehmen, auch bei sich, mit sich tragen, bringen, δῶρα παρά τινος, Il. 4, 97, ἤια, Od. 2, 410, δόρυ, sich holen, Il. 13, 168; oft sich erwerben, sich erringen, ἔναρα, Il. 22, 245, bes. als Preis, δέπας, τεύχεα u. dgl., Il. 23, 663 u. s.; ἀέθλιά μοι ἠνείκαντο, v. den Rossen, Il. 9, 127 u. ὃ.; τὰ πρῶτα, den ersten Preis davontragen,

Il. 23, 275. 538, οἰκόνδε, Il. 23, 856; dh. erhalten, κράτος, κῦδος, Il. 13, 486. 22, 217.

φεύγω, *fugio* (W. φυγ, skr. *bhugâmi*, biege, W. *bhuġ*, Curt. Et.[4] S. 188; nach Lob. Rhem. p. 34 mit φέβομαι vwdt), ep. Inf. Praes. φευγέμεν u. -έμεναι, Iterativf. des Impf. φεύγεσκεν, Il. 17, 461; Fut. φεύξομαι, εσθε, ονται, Inf. εσθαι; Aor. 2 ἔφυγον, -ες, meist ohne Augm. φύγον, ep. Iterativf. φύγεσκε, Od. 17, 316, Conj. 3 Sg. φύγῃ u. ep. φύγῃσι, Inf. ion. u. ep. φυγέειν neben φυγεῖν; vom Perf. πέφευγα nur 3 Sg. Opt. πεφεύγοι, Il. 21, 609, u. Part. πεφευγότες, Od. 1, 12, wofür sonst die ep. Nbf. πεφυζότες[1]), gescheucht (Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 382), Il. 21, 6, 528. 532. 22, 1, u. das ep. Perf. M. πεφυγμένος (stets m. εἶναι, ἔμμεναι, od. γενέσθαι), Il. 6, 488. 22, 219. Od. 1, 18. 9, 455. h. Ven. 34, s. 2, b) z. E.

1) intr. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, oft absol., ὑπό τινος, vor Jmdm fliehen, von Jmdm in die Flucht gejagt werden, Il. 18, 150. 21, 23. 554, ἐκ πολέμοιο, Il. 7, 118, ἐκ θανάτοιο, Il. 20, 350. Od. 16, 21, ὑπὲκ κακοῦ, Il. 13, 89, auch ἀπό τινος, von Jmdm weg, aus seinem Bereich fl., Od. 12, 120; ἐς πατρίδα, Il. 2, 140 u. oft, ἐς νῆας, Il. 10, 366; πρὸς ἄστυ, Il. 14, 146. *b*) auf der Flucht sein, landflüchtig sein, Il. 9, 478. Od. 13, 259. 15, 224. 276. 23, 120; ἵκετο φεύγων, er kam als Flüchtling, Od. 16, 424. — 2) trans. mit Acc., Jmdn od. etw. fliehen, vermeiden, ihm entgehen, entfliehen, entrinnen, τινά, Il. 11, 327, χειρός τινος, Il. 21, 93, θάνατον, πόλεμον, κακόν, Il. 1, 60. 12, 322. 14, 80 u. ö., κῆρα, Il. 18, 117, θάλασσαν, πόντον, Od. 1, 12. 6, 170 u. ö.; ἐξ (Adv.) αὖ νῦν ἔφυγες θάνατον, Il. 11, 362. 20, 449. *b*) übtr. Νέστορα ἐκ χειρῶν φύγον ἡνία, dem Nestor fielen aus den Händen die Zügel, Il. 8, 137, vgl. 23, 465; mit dopp. Acc., ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων, Il. 4, 350. Od. 1, 64 u. ö. — Das Part. Perf. πεφυγμένος, entronnen, gew. mit d. Acc., μοῖραν, ὄλεθρον, Il. 6, 488. Od. 9, 455 u. s., nur Od. 1, 18 mit Gen., ἀέθλων, „erlöst aus den Mühen", s. Nitzsch. Ueber die Construct. im Allg. s. La R. St. §. 78, 1. 103.

φῆ, ion. u. ep. st. ἔφη, s. φημί.

φῆ (φῇ)[2]), nach Schol. e. alte ep. Partikel = ὡς, wie, gleichwie; Bekk. u. folg. Hrsgbb. ausser Bäuml. nach Zenodot φὴ κύματα, Il. 2, 144 (ὡς Aristarch u. *vulg.*) und ὁ δὲ φὴ κώδειαν ἀνασχών, πέφραδέ τε Τρώεσσι, Il. 14, 499, und nach Herm., Franke u. Baum. h. Merc. 241; auch Buttm. Lex. I S. 236. Thiersch §. 158, 14 und Voss nehmen sie in Schutz, letzterer übersetzt: „dann hub er es (das Haupt), ähnlich dem Mohnhaupte, und zeigt' es den Troern."

Φηγεύς, ῆος, S. des Dares, Priester des Hephaistos in Troja, von Diomedes erlegt, Il. 5, 11.

φήγῖνος, aus Holz der Speiseeiche, αξων, Il. 5, 838†; von

φηγός, f. (lat. *fāgus*, ahd. *buohha*, W. φαγ, skr. *bhaġ*, Curt. Et.[4] S. 187), ein Baum, welcher essbare, der Eichel ähnliche Früchte trägt, wahrsch. *Quercus esculus* Linn., die Speiseeiche, Il. 16, 767; bes. von e. solchen dem Zeus geweihten am skaiischen Thore, *Il. 5, 693. 6, 237. 7, 22. 9, 354 u. ö. Vgl. Hasper S. 36.

***φηλητεύω**, Fut. σω, betrügen, bestehlen, nur h. Merc. 159; von

***φηλητής** (W. σφαλ, skr. *sphal*, lat *fallo*, Curt. Et.[4] S. 376), poet. der Betrüger, Nom. Plur. φηληταί, h. Merc. 67; Voc. Sg. φηλῆτα, Vs 446.

φήμη (Curt. Et.[4] S. 297), Kundgebung, Offenbarung, insbes. e. Rede, e. Wort od. e. Laut, worin eine gute Vorbedeutung liegen sollte, *omen*, ein günstiges Wort, *Od. 2, 35. 20, 100. 105. Vgl. Phil. Mayer Synon. II S. 7. Von

φημί (W. φα, skr. *bhâmi*, W. *bhâ*, scheinen, erscheinen, lat. *fari*, Curt. Et.[4] S. 67. 297. Christ S. 102), 2 Sg. Pr. φῄς[1]), Il. 4, 351. Od. 1, 391 u. s., auch φῇσθα, Il. 21, 186 (seit Spitzn. ausser Dind. u. Bäuml. Impf. φῆσθα), Od. 14, 149. 2 Pl. φατέ, Od. 16, 93 u. s., 3 Sg. Conj. φῇ, Od. 19, 122, ep. φῇσιν, Od. 1, 168, u. φήῃ, Od. 11, 128. 23, 275, Opt. φαίην, ης, 1 Pl. φαῖμεν st. φαίημεν, Il. 2, 81. 24, 222, Part. φάς, φάντες; Impf. ἔφην u. ohne Augm. φῆν, Il. 18, 326. Od. 2, 174, 2 Sg. ἔφης, Il. 22, 280. 331, φῆς, Il. 5, 473. Od. 7, 239, u. ἔφησθα, Il. 1, 397. Od. 3, 357, u. ö. φῆσθα, Il. 21, 186, oft 3 Sg. ἔφη u. φῆ 1 Pl. φάμεν st. ἔφαμεν, Il. 8, 229. Od. 4, 664 u. s., 3 Plur. ἔφασαν, φάσαν, oft ἔφαν u. φάν, Il. 6, 108. Od. 2, 337. 7, 343. 18, 342; Fut. 3 Sg. φήσει, Il. 8, 148; Med. Imper. Praes. φάο, Od. 16, 168. 18, 171, φάσθω, Od. 20, 100, ö. Infin. φάσθαι (Inf. Act. φάναι nicht bei Hom.), Part. φάμενος, Il. 5, 290, ö. Fem. φαμένη; Impf. ἐφάμην, häufig, ohne Augm. nur Od. 13, 131 nach d. neueren Ausgg., dagegen 3 Sg. ἔφατο auch oft ohne dass., 2 Pl. φάσθε, Od. 6, 200. 10, 562, Pl. ἔφαντο, Il. 6, 501. Od. 4, 638 u. s., ohne Augm. nur Od. 24, 460[2]); über πεφασμένος, Il. 14, 127, s. φαίνω

---

[1]) nach Curt. Et.[4] S. 483 aus der Einmischung e. Nominalthemas (φυζα, φυζο) in die Verbalflexion zu erklären.

[2]) Buttm. u. Doederl. leiten sie von ϝ, πῆ, wie, her; Voss Anm. zu Il. S. 39 vergleicht sie mit der deutschen Endsilbe sam od. dem lat. *cem*, u. hält sie für ein urspr. Subst. v. °φάω, „der Schein" (vgl. *instar*); ähnl. Uhlemann De φῆ part. Progr. Lippstadt (Dat. von φά, φῆ in φή verk.); nach Curt. Ztschr. f. vergl. Spr. III S. 77, Curt. Et.[4] S. 396 eigtl. σφῆ, goth. *sve*, „wie" (mit Vergleichung des lakon. φίν st. σφίν), nach Fick W.[3] I 154 wäre es mit zend. *bâ* „wahrlich, immer", u. lit. *bą* „allerdings, jawohl" vwdt; nach Savelsb. Dig. p. 30 u. in Kuhns Ztschr. VIII S. 406 steht es für ϝή u. wäre ein vom Relativ, für das Savelsb. ϝ als urspr. Anlaut annimmt, gebildetes Adverb. Aber der Beweis für urspr. ϝ im Anlaut des Relativs ist ungenügend, vgl. Windisch Curt. Stud. II 210. Aristarch (s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 84) nahm es Il. 14, 499 als Verbum, φῆ, „er sprach", u. strich den folg. Vs (u. so Bäuml.), welchen andere Erklärer mit ähnl. Tautologien entschuldigten. Das Unhaltbare der Zenod. Le sucht Spitzn. Exc. XXV nachzuweisen. Uebr. vgl. Nägelsb. u. Autenr. zu Il. 2, 144, das. auch Ameis Anh.

[1]) S. La R. Textkr. S. 374. Iota subscr. S. 106.

[2]) Andere, wie Ahrens Formenl. S. 72 Anm. 1 be-

I, 1, b). Das Impf. hat Aoristbdtg, ebenso der Inf. Hierzu zieht man als Fut ἐρέω, s. 2 εἶρω, als Aor. εἶπον, w. s. Das Praes. ausser der 2 Sg. φῄς ist enkl. Das Med. ist dem Act. völlig gleichbedeutend. — Grundbdtg v. St. φα (wov. auch φαίνω, w. s.): etwas offenbar machen, kund geben, und zwar durch die Stimme, dh. *a)* äussern, sagen, aussprechen, dh. opp. κεύθειν od. κεκρυμμένον εἶναι, Od. 21, 194. 11, 443, dann übhpt reden, erzählen, sowol absol. als mit Acc., ἔπος, μῦθον, Hom. ὅ., ferner ἀγγελίην, Il. 18, 17, ψεῦδος, Il. 2, 81, τινὰ κακόν, Jmdn feig nennen, Il. 8, 153; zu Jmdm sprechen, πρός τινα ἔπος, Od. 17, 584; *fasi, dicunt*, man sagt, von mündl. Ueberlieferung, Il. 2, 783. Od. 3, 84 u. s.; sprichw. ἴσον ἐμοὶ φάσθαι, mir gleich sprechen, mit mir eine gleiche Sprache führen, sich mir gleich stellen[1]), Il. 1, 187. 15, 167; ὅ. auch *b)* in bestimmterer Bdtg, etw. behaupten, versichern, μ' ἔφατ' ἐλέγχιστον πολεμιστὴν ἔμμεναι; οὐδέ ἕ φημι .. εὐφρῆναι ἄλοχον, Il. 17, 26 ff. vgl. 10, 51. 18, 132. Od. 4, 493. 5, 290 u. s. häuf. *c)* eigtl. in der Seele sagen, d. i. meinen, denken, glauben, sich vorstellen, Il. 2, 37 (das. La R.) 3, 220. 8, 238. 14, 265. Od. 1, 391. 2, 238 u. ὅ.: ὅ γ' ἀνὴρ ὃν φημι, den ich meine, im Sinne habe, Il. 5, 184. — Construirt wird φ. b. Hom., ausser mit Acc., häuf. mit d. Inf. u. zwar (nach der gew. Regel m. Acc. c. Inf., wenn das Subject des Inf. von dem Subject des Hauptsatzes verschieden ist, οὐδέ κε φαίης ἀνδρὶ μαχησάμενον τόνγ' ἐλθεῖν, ἀλλὰ χορόνδε ἔρχεσθαι, Il. 3, 392. vgl. Il. 2, 129. 350. 5, 103 u. häuf.; mit Nom. bei gleichem Subj., ἔφησθα Κρονίωνι οἴῃ .. λοιγὸν ἀμῦναι, Il. 1, 398. vgl. 15, 108; doch auch m. Acc. c. Inf., τῶν ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι, Od. 8, 221, u. so Il. 13, 269. 20, 361; gew. folgt der blosse Inf. wie Il. 4, 351. 8, 220 u. sonst häufig. Ueb. Constr. La R. St. §. 95, 8.

Φήμιος (φήμη), S. des Terpis (Ameis: „Sohn der Ergötzung"), ber. Sänger in Ithake, Od. 1, 154. 337. 17, 263. 22, 330. 331.

φῆμις, ιος, ep., Gerede, Gerücht, Il. 10, 207: Nachrede, Ruf, ἀδευκής, Od. 6, 273, χαλεπή, Od. 24, 201; δήμου φῆμις, das Gerede, d. i. Urtheil des Volks, öffentliche Meinung, Od. 14, 239. vgl. 16, 75; aber Od. 15, 468 Besprechung, Berathung des Volks (Schol.: ἐκκλησία, συνέδριον).

φῆν, st. ἔφην, s. φημί.

φῆναι, φήνειε, s. φαίνω.

φήνη[2]), eine Adlerart, nach Billerbeck Seeadler, Beinbrecher, *ossifraga*, *Od. 3, 372, Plur. Od. 16, 217.

φήρ, Gen. φηρός, aeol. st. θήρ (dh. das lat. *fera*, Curt. Et.[4] S. 256), Thier, dann Unthier, Unhold, bes. von den Kentauren, *Il. 1, 268. 2, 743.

Φηραί, ion. st. Φαραί, ep. auch Φηρή, Il. 5, 543, St. in Messenien am Flusse Nedon, j. *Kalamata*. Zu Hom. Zeit gehörte es zu dem lakonischen Gebiete, Il. 9, 151. 293. Od. 3, 488.

Φηρητιάδης, αο, ep. st. Φερητιάδης, S. od. Enkel des Pheres = Eumelos, Il. 2, 763. 23, 376.

φῄς, φῇς, φῇσθα, φῆσθα, s. φημί.

φθᾶν, s. φθάνω.

φθάνω (Curt. Et.[4] S. 694. Fick W.[3] I 250 f.), vom Praes. nur 3 Sg. -ει, Il. 9, 506. 21, 262; Fut. 3 Pl. φθήσονται, Il. 23, 444; Aor. 2 ἔφθην, 2 Sg. ἔφθης, Od. 11, 58, 3 Sg. ἔφθη u. ohne Augm. φθῇ, Il. 11, 451. Od. 22, 91, 3 Pl. φθάν, aeol. u. ep. st. ἔφθασαν, Il. 11, 51, Conj. φθῶ, ep. 3 Sg. φθήῃ (La R. Iota subscr. S. 111), Il. 16, 861. u. φθῇσιν st. φθῇ, Il. 23, 805, 1 Plur. ion. φθέωμεν st. φθῶμεν, Od. 16, 383, 3 Plur. φθέωσι st. φθῶσι, Od. 24, 437, 3 Sg. Opt. φθαίη, Il. 10, 368. 13, 815 (Inf. φθῆναι nicht b. Hom.), Part. φθάς, in ὑποφθάς, dazu das ep. Part. Aor. M. φθάμενος (5mal) s. *c)*, übr. s. παραφθάνω: zuvorkommen, zuvorthun, voraussein, *a)* mit Acc. τινά, Einem zuvorkommen, Il. 21, 262. *b)* gew. mit dem Part. des Hauptverbums, dann am besten durch die Advv. eher, früher, zuvor, zuerst auszudrücken, φθῆ σε τέλος θανάτοιο κιχήμενον, dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht, Il. 11, 451; ἀλλ' ἄρα μιν φθῆ Τηλέμαχος βαλών, doch ihn traf zuvor Telemachos (μιν hängt von βάλλω ab), Od. 22, 91. vgl. Il. 10, 368. 16, 314. 23, 805. Od. 16, 383; Ἀτη — φθάνει πᾶσαν ἐπ' αἶαν βλάπτουσ' ἀνθρώπους[1]), Ate bringt vorher (ehe die Λιταί kommen) den Menschen über die ganze Erde hin Schaden, Il. 9, 506; mit folg. πρίν, Il. 16, 322. Wegen das darin liegenden Comparativbegriffs folgt zuweilen ἤ, φθήσονται τοὔτοισι πόδες καὶ γοῦνα καμόντα, ἤ ὑμῖν, eher werden ihnen die Füsse matt werden, als euch, Il. 23, 444. vgl. Od. 11, 58, und auch der Gen., φθὰν δὲ μέγ' ἱππήων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, sie waren weit früher an dem Graben geordnet, als die Reisigen, Il. 11, 51, vgl. κοσμέω; seltner mit dem Part. Pass. ἤ κε πολὺ φθαίη πόλις ἀλοῦσα, traun, die Stadt würde eher erobert werden, Il. 13, 815, εἴ κε φθήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι, ob er nicht eher, von meiner Lanze getroffen, das Leben verhauche, Il. 16, 861 (der Infin. ist hier als Folge von τυπείς zu erklären, st. ὥστε ὀλέσσαι θυμόν), vgl. Od. 24, 437. *c)* Das Part. Med. φθάμενος wird (b. Hom. stets ausser Od. 15, 171 in ὑποφθαμένη u. Il. 23, 515, in παραφθάμενος) umgekehrt als Ergänzung des Hauptverbums gebraucht, ὅς μ' ἔβαλε φθάμενος, er traf mich zuvor, Il. 5, 119. 13, 387. 21, 576. 23, 779. Od. 19, 449.[2])

trachten alle diese medialen FF. als zu e. Aor. 2 ἰφάμην gehörig.

[1]) A. „sich mir gleich dünken".

[2]) Fick W.[3] I 153 vergleicht skt. *bhâsa* „Falk od. Geier".

[1]) Wolf setzte nach αἶαν ein Komma, so dass φθ. absol. steht, „sie eilt zuvor über die Erde hin den Menschen schadend".

[2]) Uebr. vgl. Classen Beob. III S. 10 f. La R. St. §. 81, 4. 82, 9 Anm. Nach Ameis Anh. zu Od. 15, 171 drückt das Med. aus „in eignem Interesse" od. prägn. „sich beeilend zuvorzukommen".

φθέγγομαι[1]), Dep. Med., Fut. φθέγξομαι, Aor. ἐφθεγξάμην, 3 Sg. ohne Augm. φθέγξατο, Conj. mit kurzem Vocale φθέγξομαι, Il. 21, 341, e. Ton, Laut von sich geben, bei Hom. nur von Menschen, die Stimme erheben, erschallen lassen (vgl. unter φθόγγος), Il. 10, 67. 139, φθεγγομένου ... κάρη κονίῃσιν ἐμίχθη, während noch die Stimme schallte, Il. 10, 457. Od. 22, 329; ὀλίγῃ ὀπί, d. i. mit schwacher Stimme, leise sprechen, flüstern, Od. 14, 492, so τυτθόν, Il. 24, 170; dh. mit genauerer Bestimmung durch ein Particip. ἐφθέγγοντο καλεῦντες, eigtl. sie liessen rufend ihre Stimme erschallen, Od. 10, 229. 12, 249, φθέγξομαι ἰάχουσα, Il. 21, 341; φθεγξάμενος προσηύδα, die Stimme erhebend, Od. 21, 192: dh. rufen, Il. 18, 218 (v. Schlachtruf), Od. 10, 228; φθ. καὶ αὐδᾶν, rufen u. sprechen, Od. 9, 497; anrufen (die Wachen), Il. 10, 67 (wo Imper. φθέγγεο); τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, liess folgenden Ruf ertönen, Batr. 272: singen, h. Ap. 164: von der Leier, tönen, h. Merc. 484. Vgl. La R. St. §. 95, 6.

φθείρω (aus φθερjω, vgl. skr. *khshar*, zerfliessen, schwinden, Curt. Et.[4] S. 594. Christ S. 104), nur Praes. 3 Pl. -ουσι u. Pass. Impr. -εσθε (dochs. διαφθείρω), zu Grunde richten, verderben, μῆλα, Od. 17, 246. — Pass. zu Grunde gehen, φθείρεσθε, Il. 21, 128.

Φθειρῶν[2]), ῥος („Fichtenberg" von φθεῖρ, Frucht einer Fichtenart, s. Schol.), Berg in Karien, nach Strabo 14, 1, 8 der Latmos oder Grion, Il. 2, 868.

φθέωμεν, φθέωσιν, s. φθάνω.

φθῆ, φθῇῃ, φθῆσιν, s. φθάνω.

Φθίη, ep. Dat. Φθίηφι, zu Phthie, Il. 19, 323. 1) uralte Stadt in Thessalien am Spercheios, Hauptst. der Myrmidonen, Sitz des Peleus, Il. 2, 683. — 2) Landschaft um dieselbe, dh. oft in Vbdg mit Hellas für das Reich des Achilleus, Il. 1, 155. 9, 395. Od. 11, 496. — Ep. Adv. **Φθίηνδε**, nach Phthie, Il. 1, 169.

φθίμενος, s. φθίνω.

φθινύθω (W. φθι, Curt. Et.[4] S. 665), ep. Nebenf. v. φθίνω, nur Praes. -ει, -ουσι, u. Impf. ohne Augm. φθίνυθον, Il. 17, 364, Iterativf. φθινύθεσκε, Il. 1, 491. 1) intr. hinschwinden, φθινύθει χρώς, Od. 16, 145, παρειαὶ φθινύθουσι, zehren sich ab, Od. 8, 530: zu Grunde gehen, hinsterben, umkommen, v. Menschen, Il. 6, 327. 17, 364. 21, 466, u. Thieren, Od. 12, 131; τούσδε δ' ἔα φθινύθειν, lass diese zu Grunde (s. v. a. zum Henker) gehen, Il. 2, 346. — 2) trans. hinschwinden machen, aufzehren, verderben, οἶκον, οἶνον, Od. 1, 250. 14, 95. 16, 127 u. s.; κῆρ, (durch Gram) das (sein) Herz abhärmen, sich das H. abh., Il. 1, 491, οἵ (ἕταροι) μεν φθινύθουσιν .. κῆρ, die mir durch ihr Jammern das Herz aufreiben, Od. 10, 485; αἰωνα, das Leben aufreiben, Od. 18, 204. Vgl. Fulda Unters. S. 280.

φθίνω, 3 Pl. -ουσι, Imper. -έτω, P. -ων, -οντος, ep. Nebenf. **φθίω**, nur Il. 18, 446 [wo Impf. ῑ], Od. 2, 368 [wo Conjunct. ῑ], (W. φθι, skr. *kshiṇámi*, W. *kshi*, zerstören, verderben, Curt. Et.[4] S. 695. Christ S. 65; übr. s. Doederl.)[1]), Fut. 3 Sg. φθίσει, Inf. -ειν; Aor. 3 Plur. φθῖσαν, Conj. 1 Pl. φθίσωμεν, Inf. φθῖσαι; Pass. u. Med., Fut. 3 Pl. φθίσονται, Il. 11, 821, Inf. -εσθαι, Il. 19, 329. Od. 13, 384, elid. φθίσεσθ', Il. 24, 86, Pf. 3 Sg. ἔφθῖται, Od. 20, 340, Plsqpf. ἐφθίμην, 3 Pl. ἐφθίαθ' ep. u. ion. st. ἔφθιντο, Il. 1, 251, der gleichlautende Aor. 2. ohne thematischen Vocal 3 Sing. ἔφθιτο, Il. 18, 100, Conj. ep. 3 Sg. φθίεται, Il. 20, 173, u. 1 Pl. φθιόμεσθα, Il. 14, 87, u. 3 Sg. Opt. φθίμην, φθῖτο (elid. φθῖτ'), Od. 11, 330, Inf. φθίσθαι, Il. 9, 246. 13, 667. Od. 14, 117 (v. Ls φθεῖσθαι). 15, 354, Part. φθίμενος usw., Il. 8, 359. Od. 11, 558. 24, 436; vom Aor. Pass. ἐφθίθην, 3 Pl. ep. u. dor. ἔφθιθεν, Od. 23, 331, ausserdem in ἀπέφθιθεν, s. ἀποφθίνω. 1) intr. das Praes. φθίνω stets, u. bei Hom. auch φθίω (aber Il. 18, 446 φρένας ἔφθιεν wol trans. „er härmte sich das Herz ab")[2]), u. die Passiv- u. Medialformen: hinschwinden, vergehen, abnehmen, *a*) v. Menschen, εὔχεται θυμὸν ἀπὸ μελέων φθίσθαι, dass der Geist schwinde aus den Gliedern, Od. 15, 354; übhpt umkommen, hinsterben, sterben, Il. 1, 251. 9, 246. 11, 821. 19, 329 u. s.; dh. φθίμενος, der Todte, Il. 16, 581. Od. 11, 558, δόλῳ φθίειν, Od. 2, 368, ὑπὸ νούσῳ φθίσθαι, Il. 13, 667; φθίσεσθαι κακὸν οἶτον, durch ein schmähliches Geschick umkommen, Od. 13, 384. *b*) von der Zeit, vergehen, vorzügl. das Praes. φθίνω, νύκτες καὶ ἤματα φθίνουσι, Od. 11, 183. 13, 338, auch νὺξ φθῖτο, Od. 11, 330; μηνῶν φθινόντων, μηνὸς φθίνοντος, s. μείς; μηδέ τοι αἰὼν φθινέτω, Od. 5, 161. — 2) trans. im Fut. u. Aor. Act. hinschwinden machen, aufreiben, verzehren, vertilgen, vernichten, tödten, τινα, Il. 6, 407. 16, 461. 22, 61. Od. 4, 741. 16, 369. 428. 20, 67. h. Cer. 352.

Φθῖος, der Phthier, Einw. der Stadt od. Landschaft Phthie, Il. 13, 686.

φθῖσ-ήνωρ, ορος, ep. (ἀνήρ), Männer aufreibend, vernichtend, πόλεμος, *Il. 2, 833. 9, 604. 10, 78. 11, 331. 14, 43.

φθισί-μβροτος, ep., Menschen vernichtend, aufreibend, μάχη, Il. 13, 339, αἰγίς, Od. 22, 297.

φθογγή (φθέγγομαι) = d. folg., w. s., Stimme der Menschen, Il. 2, 791. 13, 216. 16, 508, der Menschen u. der Thiere, Od. 9, 167.

φθόγγος (φθέγγομαι), Laut, Ruf,

---

[1]) verhält sich nach Christ S. 82 zu φημί wie φίγγω zu φαίνω; nach Fick W.[3] I 831 v. W. *spag*, *spang* „tönen, gellen".

[2]) Ameis, Bekk. II u. La R. schreiben Φθιῶν, s. Letzteren Anh.

[1]) Nach Doederl. n. 2204 hat φθίνω im Ggstz zu φθίω den Begriff des Allmählichen u. der Dauer.

[2]) So auch Doederl. n. 2204, der ἔφθιε für e. Aor. erklärt, wie ἔπιον, *macerari coepit*; dagegen nimmt es Buttmann unter φθίνω mit Anderen auch hier intrans. u. φρένας als Accus. der Beziehung.

Stimme, bes. der Menschen, Il. 5, 234, des Kyklopen, Od. 9, 257, der Sirenen, Od. 12, 41. 159, ἀμφίπολοι φθόγγῳ ἐπερχόμεναι, die unter od. mit Geräusch herbeikamen, Od. 18, 199, auch hier wol von dem Laut der Stimmen zu verstehen [1]).

φθονέω (φθόνος, neidische Verkleinerung, dh. Neid, mit φθίνω vwdt), nur Praes. 1) missgönnen, versagen, verweigern, mit οὐκ ἐᾶν vbdn, Il. 4, 54 ff.: mit Dat. der Person, Od. 17, 400; mit Gen. der Sache, Od. 18, 18; mit Dat. der Person u. Gen. der Sache, τινὶ ἠμιόνων, Od. 6, 68; mit Inf. Od. 11, 381, mit Acc. u Inf., Od. 1, 346 [2]). 18, 16; mit Dat. u. Inf., Od. 19, 348.

φι u. vor Vokalen φιν, ep. Suffix (vgl. das in verschiedenen Endungen erscheinende skr. *bhi*, lat. *tibi*, *ibi*, *ubi*). Dasselbe findet sich 2 mal an Ortsnamen angehängt (Ἰλιόφι, Φθίηφι), sonst an Appellativa, welche Sachen bezeichnen und an Abstracta (nur die FF. θεόφι(ν) u. αὐτόφι(ν) beziehen sich auf Personen), an die Pronomina ὅς, αὐτός, ἕτερος (ἧφι, αὐτόφι, ἑτέρηφι) und an das Part. φαινόμενος (φαινομένηφιν). Es tritt an den Stamm, wobei der Accent des Wortes im allgemeinen keine Veränderung erleidet, nur tritt er bei den nach der zweiten Decl. gebildeten WW. immer auf die vorletzte Silbe (z. B. ὀστεόφι). Besonders zu bemerken sind die FF. 1) ἐσχαρόφι, wol mit unter dem Einfluss des Metrums wie von e. Subst. nach der zweiten Decl. gebildet, während Hom. sonst ἐσχάρῃ hat. 2) κράτεσφι, wie v. e. St. κρατες, der neben κραατ, κρατ, καρηατ, καρητ sonst nicht nachweisbar ist, wol nur eine Analogiebildung, da die meisten StSt. der dritten Decl., welche mit diesem Suffixe erscheinen, auf εσ ausgehen. 3) κοτυληδονόφιν v. e. St. auf ν mit eingeschobenem ο. 4) ἴφι, wol von ἰ, einer kürzeren F. des St. ἰν (Hom. ἴς) gebildet, s. ἴφι, Anm. 10. 5) ναῦφι v. νηῦς. δακρυόφι geht nicht auf δάκρυ, sondern auf δάκρυον zurück. Die alten Grammatiker nahmen an, dass diese FF. alle Casus vertreten könnten, die neuere Forschung hat wahrscheinlich gemacht, dass die ursprüngliche Bdtg die des Instrumentalis ist, welcher sowohl die Gemeinschaft als das Mittel bezeichnet. Es finden sich bei Hom. 196 FF. auf φι(ν) von 43 Wörtern, von diesen haben 141 die Bdtg eines Instrumentalis oder Locativus, 46 die eines Ablativus, 9 Fälle bleiben zweifelhaft. In Pluralbdtg stehn die FF. der dritten Decl. ausser κράτεσφι, ausserdem αὐτόφι(ν), δακρυόφι(ν), θεόφι(ν), ἰκριόφιν, die übrigen vertreten einen Singular. Die FF. nach der ersten Decl. werden richtig ohne ι subscr. geschrieben [1]).

Die FF. erscheinen 1) als Instrumentalis des Mittels od. der Gemeinschaft, ἀναγκαίηφι δαμέντες, Il. 20, 143; ἐδάμασσε βίηφιν, Il. 16, 826, vgl. Od. 1, 403 u. s.; γενεῇφι νεώτατος, Il. 21, 439, vgl. Il. 9, 58; ὅσσε δακρυόφι πλῆσθεν, Il. 17, 696 u. ö.; φάρυγος λάβε δεξιτερῇφιν, Od. 19, 480; ἑτέρηφι δὲ λάζετο πέτρον, mit der anderen (Hand), Il. 16, 734, vgl. 18, 477. 22, 80; ἴφι ἀνάσσειν, Il. 1, 151 u. ö., s. ἴφι; ὄχεσφι ἀγαλλόμενος, Il. 12, 114; θεόφιν μήστωρ ἀτάλαντος, Il. 7, 366 u. ö.; ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφιν, mitsammt den Wagen, Il. 8, 290. 11, 699; σὺν ὄχεσφι, Il. 4, 297 u. ö.; ἅμα δ' (ἅμ') ἠοῖ φαινομένῃφιν, Il. 9, 618 u. ö. — 2) als Locativ, ἀγέλῃφι μετελθών, Il. 16, 487, vgl. 2, 480; πῇ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον; ἢ ἐπὶ δεξιόφιν — ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν (welche FF. andre als Vertreter des Accusativs betrachten), Il. 13, 308 f.; εὕρησι παρ' αὐτόφι βώτορας, = παρ' αὐτῷ, sc. δόμῳ, Il. 12, 302 (s. das. Hentze Anh.), vgl. Vs 301; νῆας αἱρήσειν, κτενέειν δὲ παρ' αὐτόφι πάντας, = παρ' αὐτῇσι, sc. νηυσίν, Il. 13, 42; καὶ ἄμμι παρ' αὐτόφι νεῖκος ὀρεῖται, bei ihnen (den anderen Göttern), an ihrer Seite, Il. 20, 140; τὰ μέγιστα παρ' αὐτόφι λείπετ' ἄεθλα, bei ihnen dh. bei den Pferden, oder nach A. bei den Wagenlenkern, Il. 23, 640 [2]); πάντες ἐπ' αὐτόφιν ἕατο, sie sassen alle für sich (jeder an seinem Platze), Il. 19, 255; ἐν χειρὶ δεξιτερῇφιν, in der rechten Hand, Il. 24, 284. Od. 15, 148; ἐπ' ἐσχαρόφι, auf dem Herde, Od. 5, 59; ὑπὸ ζυγόφι, unter dem Joche, Il. 19, 404; θύρηφιν, draussen, Od. 9, 238, vgl. Od. 22, 220. h. Merc. 36; ἐπ' ἰκριόφιν, auf dem Verdecke, Od. 8, 353 u. s.; ὄναρ κεφαλῇφιν ἐπέστη, trat ihm zu Häupten, Il. 10, 496, vgl. Vs 257 u. s.; δ οἱ κλισίηφι λέλειπτο, im Zelte, Il. 13, 168; πρὸς κοτυληδονόφιν λάιγγες ἔχονται, an den Saugwarzen (des Polypen), Od. 5, 433; ὑπο κράτεσφι τάπης τετάννυστο, unter dem Haupte, Il. 10, 156; παρὰ ναῦφι, bei den Schiffen, Il. 16, 281; ἐπὶ νευρῇφιν, auf der Sehne, Od. 11, 607; ὄρεσφιν, im Gebirge, Il. 11, 474 u. ö.; ἀμφ' ὀστεόφι, um die Knochen, Od. 16, 145; παρ' ὄχεσφιν, beim Wagen, Il. 5, 28 u. ö.; ὑπ' ὄχεσφιν, Il. 8, 136 u. s.; ἔγχος, ὅ οἱ παλάμηφιν ἀρήρει, Il. 3, 338 u. s.; Φθίηφι, in Phthie, Il. 19, 323. In πεποίθασιν βίηφι, Il. 4, 325 u. s.; ἀγλαΐηφι πεποιθώς, Il. 6, 510. 15, 267; ἠνορέηφι πεποιθώς, Il. 4, 303 ist entweder urspr. Locativ od. Instrumentalis zu erkennen.

---

[1]) Doederl. n. 2197 unterscheidet φθόγγος u. φθογγή so, dass ersteres den „artikulirten Ton" od. „Ruf" wie ὖπος bezeichnet, φθογγή „die Stimme von Thieren u. Menschen als blosse Fähigkeit sich laut zu machen"; wobei freilich die Deutung von φθόγγος gegen den Begriff von φθίγγεσθαι verstösst, das nur den Begriff des Lautes od. Schalles, nicht des artikulirten, hat.

[2]) Nach Düntzer zu dieser St. bedeutet es bei Hom. stets „wehren", nur Od. 18, 18 „beneiden", übr. s. auch Hentze Anh. Dörries Ueber den Neid der Götter bei Hom. Hameln 1870 S. 10 ff.

[1]) Vgl. über φι(ν) Bopp V Gr.[2] I 431; Pott EF.: II 308; 629; Schleicher Comp.[2] II 471; Ahrens Rhein. Mus. II 163; Kühner AGr.[2] I 379; Dronke Rhein. Mus. IX 619; L. Meyer Decl. S. 54 ff.; Weber Philol. XVI 688; u. bes. Lissner, zur Erklärung des Gebrauches des Casussuffixes φιν, φι bei Homer Olmütz 1865; Delbrück, Ablativ, Locativ, Instrumentalis Berlin 1867; Moller, über den Instrumental im Heliand u. das hom. Suffix φι Danzig 1874. — Ueber die Schrbg ohne ι subscr. bei FF. der ersten Decl. vgl. Buttmann AGr. § 56, 27. La Roche Hom. Unt. S. 185. Iota subscr. S. 101.

[2]) Bekk. II schr. an diesen 4 StSt. παφαυτόθι st. παρ' αὐτόφι.

— 3) als urspr. Ablativ, χαλκὸς ἀπ' αὐτόφιν λάμπε, von den Lanzen her, Il. 11, 44; ὅσσε δακρυόφιν τέρσοντο, wurden v. Thränen trocken, Od. 5, 152; ἐξ Ἐρέβεσφι (v. Ls Ἐρέβευσφι), Il. 9, 572; ἀπ' ἐσχαρόφιν, vom Herde weg, Od. 7, 169. 19, 389 (hier ist ἐπ' ἐ. v. Ls); ἐξ εὐνῆφι, Il. 15, 580 u. s.; ὑπὸ ζυγόφιν λύον ἵππους, unter dem Joche hervor, Il. 24, 676; ἐκ θεόφιν, von den Göttern her, Il. 17, 101. 23, 347; ἀπ' ἰκριόφιν, Od. 12, 414. 15, 552; ἀπὸ κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο, ab von dem Haupte, Il. 10, 458; μελαθρόφιν ἐξεκέχυντο, vom Dache herab, Od. 8, 279; παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθ', von den Schiffen her, Il. 12, 225, vgl. Il. 18, 305 u. s.; ἀπὸ νευρῆφι, von der Sehne, Il. 8, 300 u. ö.; κατ' ὄρεσφιν, von den Bergen herab, Il. 11, 493, vgl. Il. 4, 452; ἀπ' ὀστεόφιν, Od. 14, 134; ὑπ' ὄχεσφι λυώμεθα ἵππους, unter dem Wagen hervor, ἐκ-ἔγχος ἠίχθη παλάμηφιν, heraus aus der Hand, Il. 3, 368; ἀπὸ πασσαλόφι, vom Pflocke, Il. 24, 268 u. s.; ἐκ ποντόφιν, Od. 24, 83; ἀπὸ πτυόφιν, Il. 13, 588; ἐκ στήθεσφιν, Il. 14, 150; ἀπὸ στήθεσφιν, Il. 14, 214 u. s.; ἀπὸ χαλκόφι, Il. 11, 351. — Die Auffassung einiger StSt. bleibt zweifelhaft, so κατὰ Ἴλιόφι τείχεα λαὸν ἐέλσαι, wo die F. den eigtl. Genitiv zu vertreten scheint[1]), Il. 21, 295; ὡς φρήτρη φρήτρηφιν ἀρήγῃ, Il. 2, 362, wo sie im Sinne eines eigtl. Dativs zu stehen scheint, doch s. Hentze Anh. zur St., ferner die Vbdg mit Praep. διά, wie διὰ στήθεσφιν, Il. 5, 41 u. ö.; δι' ὄρεσφι, Il. 10, 185, wo sie Manche als Locativ, A. als Instrumentalis, andre als Vertreter des Genitivs ansehn.

φιάλη[2]), ein Gefäss, tiefe Schale, viell. grosse u. tiefe Schüssel[3]) (γένος τι λέβητος ἐκπέταλον, Schol.), ἀμφίθετος (w. s.), *Il. 23, 270. 616, χρυσέη, Vs 243. 253 (zur vorläufigen Aufnahme der Asche des Patroklos).

φίλαι, φίλατο, s. **φιλέω.**

φιλέω (φίλος), Praes. u. Impf. ὁ., meist in den uncontrahirten FF., contr. nur 3 Sg. -εῖ neben ἔει, einmal Part. Acc. Pl. ion. φιλεῦντας u. Inf. -εῖν st. des gew. -έειν nur in dem unechten Vs Od. 15, 74, dazu Impf. 3 Sg. ἐφίλει u. φίλει; Inf. ep. φιλήμεναι (Curt. Verb. I 365), Il. 22, 265, Opt. 3 Sg. φιλέοι u. φιλοίη, Conj. 3 Sg. φιλέῃσι, Od. 15, 70; Iterativf. des Impf. φιλέεσκε ὁ.; ep. Inf. Fut. φιλησέμεν, Od. 4, 171; Aor. ἐφίλησα, ohne Augm. φίλησα; vom Aor. Pass. 3 Pl. dor. u. ep. φίληθεν (so Bekk. II u. Ameis, dagegen Bekk. I u. La R. ἐφίληθεν); vom Med. ausser Fut. 2 Sg. φιλήσεαι in passiv. Bdtg (s. 2, *a*) vom ep. Aor. ἐφιλάμην (aus kürzerem Stamme) 3 Sg. ἐφίλατο, Il. 5, 61, u. ohne Augm. φίλατο, Il. 20, 304, u. Imper. φῖλαι, Il. 5, 117. 10, 280, u. 3 Pl. Conj. φίλωνται, h. Cer. 117. I) Act. 1) lieben, lieb haben, Liebe und Wohlwollen beweisen, τινά, Hom. ö.; opp. ἐχθαίρειν, Od. 4, 692. 15, 70, ἀτιμάζειν, Il. 9, 450; mit περὶ κῆρι, ἐκ θυμοῦ, Il. 9, 486. 13, 430, κηρόθι, Od. 15, 370, ὅ. mit κήδεσθαι, Il. 9, 342, ἀλδέεσθαι, Od. 14, 388, τίειν, Od. 15, 543, ἀγαπάζεσθαι, Od. 7, 33, u. andern sinnvwdten Verben vbdn; auch v. Göttern, die Jmdm gewogen sind, ihm helfend u. schützend zur Seite stehen, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς, Il. 2, 197. 7, 204 u. s.; mit sächlichem Obj., σχέτλια ἔργα, Od. 14, 83; mit doppelt. Acc., τινὰ παντοίην φιλότητα, jegliche Liebe Jmdm beweisen, Od. 15, 245; Pass. ἔκ τινος, von Jmdm geliebt werden, Il. 2, 668. — 2) insbes. *a*) Jmdn freundlich, liebreich behandeln, vorzügl. liebevoll aufnehmen, liebreich bewirthen, v. Gastfreunden, Il. 6, 15. Od. 4, 29. 171. 5, 135 u. ö.; vbdn mit ξεινίζειν, Il. 3, 207. Od. 14 322 u. s., mit κομεῖν, Od. 12, 450; Pass. φιλεῖσθαι παρά τινι, bei Jmdm liebreich aufgenommen werden[1]), Il. 13, 627, u. παρ' ἄμμι φιλήσεαι, du sollst uns willkommen sein, Od. 1, 123. 15, 281. *b*) v. sinnlicher Liebe, Il. 9, 450. Od. 18, 325. — II) Med. nur im ep. Aor. Jmdn lieben, wie Act. (nur v. Göttern), τινὰ, Il. 5, 61. 117. 10, 280, περὶ πάντων, Il. 20, 304; von Menschen, τινὰ ἡμὲν ἔπει ἠδὲ καὶ ἔργῳ, h. Cer. 117. Vgl. Fulda Unters. S. 273.

φιλ-ήρετμος, ep. (ἐρετμός), ruderliebend, Bein. der Taphier und Phaieken, *Od. 1, 181. 5, 386. 8, 96.

Φιλητορίδης, S. des Philetor = Demuchos, Il. 20, 457.

Φιλοίτιος, e. treuer Hirte des Odysseus, Od. 20, 185. 21, 189 ff.

φιλο-κέρτομος, ep., schmäh-, spottsüchtig, Od. 22, 287 †.

***φιλό-κροτος** (κροτέω), lärmliebend, Bein. des Pan, nur h. 19, 2.

φιλο-κτέανος (κτέανον), Superl. **-νώτατος,** Besitz od. Erwerb liebend; dh. habsüchtig, habgierig, nur Il. 1, 122 †.

Φιλοκτήτης, *ao*, Sohn des Poias, aus Meliboia in Thessalien, ein berühmter Bogenschütze, der den Bogen und die Pfeile des Herakles besass, ohne welche Troja nicht erobert werden konnte. Auf der nachmals verschwundenen Insel Chryse bei Lemnos ward er, als er den Hellenen den daselbst befindlichen Altar der Athene Chryse zeigte, auf dem geopfert werden musste, von einer giftigen Schlange gefährlich verwundet, weshalb er krank in Lemnos ausgesetzt wurde[2]), Il. 2, 718 ff. Od. 3, 190. 8, 219.

φιλο-κῡδής, ές (κῦδος), Ruhm liebend, Herrlichkeit, Freude liebend, fröhlich, ἦβη, κῶμος, nur h. Merc. 375. 481.

***φιλο-λήϊος** (λήϊη, λεία), Beute liebend, raubgierig, nur h. Merc. 335.

Φιλομέδουσα, s. **Φυλομέδουσα.**

---

[1]) Ahrens Rhein. Mus. II 164 will hier Ἴλιόο geschrieben wissen. Auch Od. 12, 45 πολὺς δ' ἀμφ' ὀστέοφι δίς nimmt man ὀ. am natürlichsten als Vertreter des Gen., übr. s. Hentze Anh. zur St.

[2]) Der gew. Abltg von W. πι, πίνω st. πιϝάλη widerstreitet unter anderm der Umstand, dass die φιάλη bei Hom. nicht als Trinkgeschirr dient, vgl. auch Curtius Et.[4] S. 498.

[3]) nach A. ein Kessel, vgl. Doederl. n. 936.

[1]) A. medial, bei Jmdm sich pflegen, sich gütlich thun.

[2]) Nach spätern Sagen ward er, von Machaon geheilt, von Odysseus nach Troja gebracht, Pind., Soph.

φιλο-μμειδής, ές (aus φιλοσμειδής, skr. W. *smi*, ahd. *smielen*, Curt. Et.[4] S. 330), ep. für φιλομειδής (μειδιάω), das Lächeln liebend, gern lächelnd, gew. Beiw. der Aphrodite, Il. 3, 424. 5, 375 u. s. Od. 8, 362.

Φῐλομηλείδης (Φιλομηλεΐδης Bekk. II u. Ameis), nach Eust. e. K. in Lesbos, welcher die Vorüberschiffenden zum Ringkampfe herausforderte und so auch die dort landenden Achaier, Od. 4, 343. 17, 134; wahrsch. nur der Form nach Patron. (so Ameis): als wirkliches Patr. Sohn des Φιλομηλεύς, Grash. Schiff S. 4.

φῐλό-ξεινος, ion. u. poet. st. φιλόξενος, Gastfreunde oder Fremde liebend, gastfrei, gastfreundlich, *Od. 6, 121. 8, 576. 9, 176. 13, 202.

φῐλο-παίγμων, Gen. *ονος* (παίζω), Spiel oder Scherz liebend, ὀρχηθμός, Od. 23, 134 †.

φῐλο-πτόλεμος, poet. st. φιλοπόλ., kriegliebend, kriegerisch, *Il. 16, 65. 90 u. ö.

φίλος[1]), Comp. **φίλτερος**, Hom. ö., ep. **φιλίων**, *ον*, nur Od. 19, 351. 24, 268, Superl. **φίλτατος**, Hom. ö. 1) eigen, φ. εἵματα, Il. 2, 261; φίλης αἰῶνος, Il. 22, 58; von Theilen des Körpers, Il. 7, 271. Od. 4, 270. 8, 233 u. s.; häufig im Plur. φίλοι, die Angehörigen, Verwandten, Il. 1, 345. 9, 555. 22, 408. Od. 2, 17. 11, 327 u. s. Dh. 2) pass. lieb, werth, theuer; befreundet; angenehm, *a*) von Personen, Hom. ö., vbdn m. αἰδοῖος, Il. 18, 386, u. s., τίμιος, Od. 10, 38 u. ähnl.; verst. durch περὶ κῆρι, Il. 24, 423; τινί, Jmdm, Il. 1, 381. 3, 402 u. s.; ironisch s. v. a. ἐχθρός, Il. 22, 41; häufig in Anreden, φίλε ἑκυρέ, Il. 3, 172 u. s., φίλον τέκος, Il. 3, 162, auch φίλε τέκνον, Od. 2, 363. 3, 184. 15, 125, weil es dem Sinne nach s. v. a. φίλε παῖ, vgl. Schol. zu Od. 1, 158; auch φίλος in der Anrede, φίλος ὦ Μενέλαε, Il. 4, 189 u. ö.; als Subst. καὶ σύ, φίλος, Od. 1, 301, vgl. Il. 9, 601. 21, 106 u. ö.: als Subst. Freund, Freundin, νόσφι od. τῆλε φίλων, Il. 14, 256. Od. 2, 333 u. s. häuf., oft in der Anrede φίλε und φίλος, s. im Vhghndn, τλῆτε φίλοι, Il. 2, 299, δεῦτε φίλοι, Il. 13, 481 u. ö., φίλαι, Od. 4, 722. *b*) von Dingen, ἔρις, Il. 5, 891, δαίς, Od. 8, 248, γέρας, δῶρα, δόσις u. ähnl. Hom. ö.; mit ἡδύ vbdn, Il. 7, 387. *c*) insbes. *α*) im Neutr. Sg. φίλον ἐστί τινι, es ist Einem lieb, es gefällt, beliebt, μὴ τοῦτο φίλον Διὶ πατρὶ γένοιτο, Od. 7, 316, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον γένοιτο, Il. 7, 387, und φ. ἔπλετο θυμῷ, Od. 13, 145. 335; mit Inf. (aber mit hinweisendem τοῦτο), Od. 1, 82, so auch nach Ein. im Pl. αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα μαντεύεσθαι, Il. 1, 107. vgl. 4, 345. Od. 17, 15, wo richtiger von A. der Inf. als Inf. des Bezuges (Kr. Gr. 55, 3. vgl. Dial. Anm. 8) gefasst wird. *β*) Das Neutr. Pl. Subst., φίλα ἐργάζεσθαί τινι, Jmdm Liebes, d. i. zu Dank, zu seiner Zufriedenheit arbeiten, Od. 24, 210. — 3) act. liebend erklärt man es Od. 1, 313, φίλοι ξένοι, wo man es aber auch liebe Gastfreunde übersetzen kann[1]); freundlich, hold, vbdn mit ἤπιος, Il. 24, 775; φίλα μήδεα εἰδέναι, freundliche Gesinnungen hegen, Il. 17, 325; Neutr. Pl. subst. bisw. durch Advv. zu übersetzen, φίλα φρονεῖν τινι, gegen Jmdn freundlich gesinnt sein, ihm hold sein, Il. 4, 219. 5, 116. vgl. ἔρδω 1); ebenso φίλα εἰδέναι, Od. 3, 277. Im Allgem. vgl. Fulda Unters. S. 278. [ῑ; aber in φίλε in der ersten Arsis auch ῐ, Il. 4, 155. 5, 359. 21, 308, wo Bekk. II nach Ptolem. Ascal. b. Eust. zu Il. 5, 359 φῖλος accentuirt, s. Hom. Bl. I 117. 140.]

***φῐλο-στέφᾰνος**, Kränze liebend, Bein. der Aphrodite, h. Cer. 102.

φῐλότης, *ητος* (φίλος), *α*) Liebe, Freundschaft, Il. 16, 282 u. s.; φιλότητι, aus Freundschaft, Il. 3, 453. Od. 3, 363, dass. χαριζόμενος φιλότητι, Od. 10, 43; auch zwischen Völkern, φιλότητα τάμνειν, Il. 3, 73. 94, μετ' ἀμφοτέροισι βάλλειν, Il. 4, 16, τιθέναι, stiften, Il. 4, 83; bes. *b*) Gastfreundschaft, gastliche Aufnahme, Il. 3, 354. Od. 15, 55. 197. *c*) von der Geschlechtsliebe, Liebesgenuss, vbdn mit εὐνή, Il. 3, 445. 14, 209. Od. 8, 267 u. ö.; dh. φιλότητι, in L., ὁμωθῆναι, μιγάζεσθαι, w. s.; ἐν φιλότητι μίσγεσθαι, Il. 2, 232 u. dgl. ö. — Dav.

φῐλοτήσιος, zur Liebe gehörig, φιλοτήσια ἔργα, Werke der Liebe, Liebesgenuss, Od. 11, 246 †.

φῐλο-φροσύνη (φιλόφρων, v. φρήν), freundlicher, liebreicher Sinn, Freundlichkeit, Wohlwollen, Il. 9, 256 †.

φῐλο-ψευδής, ές, Gen. *έος* (ψεῦδος), Freund der Lüge, des Truges, Il. 12, 164 †.

φίλτατος, **φίλτερος**, s. φίλος.

***Φῐλτραῖος**, „Pastinakenfreund" (φίλτρον, σταφυλῖνος, Pastinak, Dioscor. 3, 59. 4, 75); nach A. unpassend „Freund von Liebestränken", kom. Mausn., Batr. 229 (das. Ilgen).

φίλως, Adv. mit Liebe, gern, ὁρᾶν, Il. 4, 347 u. v. Ameis u. Kayser Od. 19, 461 aufgen.

φῐτρός (synk. aus °φιτυρός, v. φῖτυ, „Spross"), poet. Baumstamm, Klotz, Block, Scheit, Il. 12, 29. 21, 314. 23, 123. Od. nur 12, 11.

φλεγέθω (mit determinativem θ u. Hülfsvocal ε aus W. φλεγ, Curt. Et.[4] S. 187. 546), poet. Nbf. von φλέγω, nur im Praes. *-ει*, *-ουσι*, Part. *-οντι*, Pass. Opt. 3 Pl. φλεγεθοίατο, *a*) trans. brennen, verbrennen, πόλιν, *Il. 17, 738. Pass. Il. 23, 197. *b*) intr. brennen, flammen, Il. 18, 211. 21, 358.

φλέγμᾰ, *ατος* (φλέγω), Brand, Gluth, Il. 21, 337 †.

Φλεγύαι u. **Φλέγυες** (dav. Φλεγύων, h. Ap. 278), die Phlegyer, ein kriegerischer und räuberischer Volksstamm, nach Strab., Steph. u. Schol. Ven. bei Gyrton in Thessalien wohnhaft, von wo sie später nach Boio-

[1]) Nach Bugge in Kuhns Ztschr. XX 44 ff. und Curtius Stud. VI 425 ff. vom Stamme *sva* „eigen" abgeleitet. Danach hat sich also die Bedeutung „lieb" aus der Grundbedeutung „eigen" entwickelt.

[1]) Düntz. schr. hier aus Conjectur φίλοις st. φίλοι.

tien wanderten, Il. 13, 302. Hart. Rel. d. Gr. II S. 236.

*Φλεγύας, ου, S. des Ares, K. der Lapithen, V. der Koronis, h. 16, 3.

φλέγω (W. φλεγ, skr. bhrâǵê, W. bhrâg, m. lat. fulgeo, auch flagro vwdt, Curt. Et.[4] S. 34. 187), 3 Sg. Opt. Aor. Pass. φλεχθείη, Ep. 14, 23; trans. brennen, sengen, πῦρ φλέγει, sc. ἀκρίδας, *Il. 21, 13, Pass. ῥέεθρα πυρὶ φλέγετο, flammten im Feuer, Il. 21, 365.

φλέψ, Gen. φλεβός, f., (St. φλεβ aus φλεϝ, W. φλυ, lat. fluo, Curt. Et.[4] S. 303), Ader, Il. 13, 546 †; hier die Hohlblutader nach Schol., nach A. natürlicher von der grossen Arterie od. Aorta.

φλίβω, aeol. Nebenf. zu θλίβω, w. s.; vgl. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 50.

φλίη, Thürpfeiler, Thürpfosten, sonst σταθμός, Od. 17, 221 †.

φλόγεος (φλόξ), eigtl. flammend, dh. funkelnd, glänzend (nach Eust. = ὀξύς, schnell), ὄχεα, *Il. 5, 745. 8, 389.

φλοιός (St. φλοι, lat. liber, Curt. Et.[4] S. 302), Rinde, Schale eines Baumes, Il. 1, 237 †. h. Ven. 271.

φλοῖσβος, poet. (St. φλοιδ, Curt. Et.[4] S. 302. 575), eigtl. das Wogen, dh. wogende Menschenmenge, Gewühl, bes. Kriegsgetümmel, *Il. 5, 322. 469. 10, 416. 20, 377; vgl. Doederl. n. 2302. Hoch Lexic. Bemerkk. p. XI, Progr. v. Münstereifel 1865.

φλόξ, φλογός, f., (φλέγω), Flamme, loderndes Feuer, Il. 9, 212 u. s.; Ἡφαίστοιο, die Flamme des Hephaistos, d. i. ein grosses Feuer, im Gegensatz der Flamme der Hestia, Il. 17, 88. 23, 33; des Scheiterhaufens, Il. 23, 228 u. s.; und als Sinnbild der Schnelle, Il. 13, 39. 20, 423 u. ö.; in Od. nur 24, 71.

φλύω (W. φλυ, lat. fluo, Curt. Et.[4] S. 302) wallen, ἀνὰ (Adv.) δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα, u. aufwallten die schönen Fluthen, Il. 21, 361 †.

φοβέω (skr. bhâjajâmi, schrecke, W. bhî, Curt. Et.[4] S. 299), Praes. -εῖ, -έουσι, Pass. -εῖται, Inf. -έεσθαι, Part. ion. -ενύμενος, Impf. ion. u. ep. 3 Pl. φοβέοντο, Il. 6, 41, usw.; Aor. ἐφόβησα, ohne Augm. φόβησα, Fut. Med. φοβήσομαι, s. 2), Aor. Pass. 3 Pl. ἐφόβηθεν, Il. 5, 498 (Bekk. II φόβ.), φόβηθεν, Od. 16, 163, dor. u. ep. st. ἐφοβήθησαν, Part. -θείς; vom Perf. Pass. πεφόβημαι, ep. und ion. 3 Pl. Plqpf. πεφοβήατο, Il. 21, 206, u. Part. πεφοβημένος, Il. 10, 510. 1) Act. scheuchen, in die Flucht jagen, fugare (so immer bei Hom.), τινά, Il. 11, 173. 406. 13, 300. 16, 689 u. ö.; mit Dat. instr., δουρί, Il. 20, 187: erschrecken, in Furcht setzen[1]), Batr. 291. — 2) Pass. geschreckt werden, fliehen aus Schrecken, Il. 5, 140. 10, 510 u. ö.; ὕπαιθα, προτροπάδην, ἀνὰ νῆας, κατὰ μέσον πεδίον, Il.; διὰ σταθμοῖο, Od. 16, 163 (nur hier in Od.); ὑπό τινος, Il. 8, 149, u. ὑπό τινι, Il. 15, 637; auch τινά, Einen fliehen, Il. 22, 250 (wo Fut. φοβήσομαι). Im Allgem. vgl. La R. St. §. 77, 7. 78, 4[2]). Von

[1]) So fassen es Einige ohne Noth Il. 15, 91. 280.

[2]) Die Bdtg „fürchten" kennt Homer nicht, dh. folgt auch nie μή darnach, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 75.

φόβος (φέβομαι, skr. W. bhî, Curt. Et.[4] S. 299. 361), das Gescheuchtwerden, dh. Flucht (nach Aristarch stets so b. Hom., s. Lehrs 2. Aufl. p. 75 sq.), Il. ö., in Od. nur 24, 57; μήστωρ φόβοιο, Il. 5, 272. 8, 108, φόβον Ἄρηος φορέειν, die Flucht des Ares bringen, erregen, Il. 2, 767; φόβον ποιεῖν Ἀχαιῶν, Il. 12, 432. — Adv. φόβονδε, φ. ἔχειν ἵππους, zur Flucht lenken, Il. 8, 139, φ. τρωπᾶσθαι, Il. 15, 666, φ. ἐγορεύειν, zur Flucht rathen, von Flucht sprechen, Il. 5, 252 (s. das. Faesi). — In der Bdtg Schrecken, Furcht nimmt man es gew. Il. 9, 2 φύζα, φόβον ἐταίρῃ, wo aber φύζα von der Entmuthigung und Bestürzung, die im Gefolge der Flucht ist, verstanden werden kann; so Faesi, Aristarch ἔκπληξις, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77; Doed. n. 2474 trepidatio, Schwanken zwischen Standhalten u. Fliehen; ferner πρὸ φόβοιο, Il. 17, 667, aus Furcht. Doch auch hier lässt sich deuten „vor, d. i. wegen der Flucht", denn die Argeier beginnen zu weichen; aber Il. 11, 544 Ζεὺς Αἴαντ' ἐν φόβον ὦρσεν, lässt es sich ohne Zwang nur in der Bdtg Furcht verstehen, vgl. auch Vs 402. 13, 362. 470. — II) personif. Φόβος, S. und Begleiter des Ares, Br. des Deimos, Il. 4, 440. 13, 299, als sein Wagenlenker genannt, Il. 15, 119.

Φοῖβος[1]), Bein. des Apollon, gew. Φ. Ἀπόλλων, Il. 1, 43. 5, 344 u. s. häufig, Ἀπόλλων Φοῖβος nur Il. 20, 68, aber Φ. allein Il. 1, 443. 15, 221 u. s. ö., wahrsch. mit den Schol. der Strahlende, Reine (καθαρός).

φοινήεις, εσσα, εν, ep. (φοινή = φονή, Göbel Epith. S. 37), blutfarbig, blutroth, ῥάκων, *Il. 12, 202. 220.

Φοίνικες[2]), Sg. Φοίνιξ, ικος, die Phoiniker, Einw. der Landschaft Φοινίκη, w. s., Il. 15, 415. 23, 744. Hom. kennt sie schon als ein handeltreibendes u. verschmitztes (Od. 14, 288 u. s.) Volk, sowol durch Schifffahrt u. mancherlei Kunstwerke ber., als durch Seeräuberei verrufen, Od. 4, 618. 13, 272 ff.

Φοινίκη[3]), Phoinike, Phoenicien, Land an der Westküste Asiens, nördlich von Judäa, zwischen dem Flusse Eleutheros und dem Berge Karmel, mit der Hauptstadt Sidon, Od. 4, 83. 14, 291.

φοινικόεις, εσσα, εν, ep., nur Fem. bei Hom. (φοῖνιξ 1), purpurfarbig, -roth, χλαῖνα, Il. 10, 133. Od. 14, 500. 21, 118, σμώδιγγες αἵματι φ., Il. 23, 716. [ι lang u. Fem. οεσσα mit Synizese auszusprechen.] Im allg. vgl. Riedenauer Bl. f. d. bayer. Gymnasialw. XI 52 ff.

φοινῐκο-πάρῃος, ep. (παρειά), purpur-

[1]) vwdt mit φάος, als Lichtgott, vgl. Preller Gr. Myth. I 8. 152. 179 (182. 220), aus φοΓβος, vgl. φόως = φάος, Curt. Et.[4] S. 641; nach A. der Erleuchtete, von der prophetischen Gabe; nach Herm. Opusc. p. 3:6 von φίβω, Februus, d. i. removens noxia; nach Doederl. n. 283. 2473 eigtl. Φοβιός, von φόβη, caesaries. S. auch Hartung Rel. d. Gr. II S. 211; nach Fick W.[3] II 174, welcher lat. februus „reinigend" vergleicht, von W. φιβ.

[2]) nach Doederl. n. 2213 v. φοῖνιξ 1) „Purpurfarbe".

[3]) gew. „Dattelland" gedeutet, s. φοῖνιξ 2), doch s. Φοίνικες.

wangig, νηῦς, mit rothen Seiten, *Od. 11, 124. 23, 271. Vgl. μιλτοπάρῃος.

Φοῖνιξ, ικος, 1) der Phoiniker, s. Φοίνικες; 2) S. des Agenor, Br. des Kadmos und der Europe, nach Il. 14, 321 V. der Europe, wenn es nicht als Volksname zu fassen. — 3) S. des Amyntor, Erzieher und Begleiter des Achilleus vor Troja. Wegen einer unerlaubten Liebe von seinem Vater verwünscht, floh er zum Peleus in Phthie, welcher ihn zum Herrscher der Doloper ernannte, Il. 9, 168. 427. 432 ff. 438 ff. 16, 196. 17, 555 ff. 19, 311.

φοῖνιξ, ικος, I) Subst. 1) Purpur, Purpurfarbe (weil man die Erfindung desselben den Phoinikern zuschrieb, doch s. unter Φοίνικες), Il. 4, 141. 6, 219. 7, 305. 15, 538. Od. 23, 201. — 2) Palme, Dattelpalme, Od. 6, 163. h. Ap. 117, vgl. V. Hehn Culturpfl. u. Hausth.[2] S. 229 ff. — II) als Adj. purpurroth: übhpt dunkel- oder braunroth, von e. Rosse, Il. 23, 454.

φοίνιος, poet. (W. φεν, Curt. Et.[4] S. 300. Christ S. 85), blutroth, dunkelroth, αἷμα, Od. 18, 97 †.

Φοίνισσα, die Phoinikerin, Od. 15, 417. 425.

φοινός (φόνος), *a*) blutig, dunkelroth, αἷμα, Il. 16, 159 †. *b*) mörderisch, h. Ap. 362.

φοιτάω (aus φοιτάω, W. φυ, skr. *bhú*, lat. *fu*, Curt. Et.[4] S. 305; anders Christ S. 253), b. Hom. Praes. u. Impf. mit u. ohne Augm. φοιτᾷ, φοιτῶσι, ἐφοίτα, φοίτα, ἐφοίτων (als 1 Sg. u. 3 Pl.), φοίτων, Part. Dual. φοιτῶντε, ausserdem Part. Aor. Fem. φοιτήσασα, Il. 20, 6, u. ep. 3 Dual. Impf. φοιτήτην[1]), Il. 12, 266 gehen, mit dem Nebenbegriff der Wiederholung, auch des Hastigen, Unstäten, Eiligen, umhergehen, hin- u. hergehen, Il. 13, 760. Od. 10, 119 u. s., ἔνθα καὶ ἔνθα, πάντοσε, πάντῃ, Il. 2, 779. 12, 266. 20, 6; φοιτῶντε εἰς ενὴν, Il. 14, 296; διὰ νηός, durch das Schiff schreiten, darin unstät auf- u. ab-, hin- und hergehen, Od. 12, 420; von Vögeln, hin- und her-, herumfliegen, Od. 2, 182.

***φοιτίζω**, ep. = **φοιτάω**, nur Iterativf. φοιτίζεσκε, h. 26, 8.

φολκός, nur Il. 2, 217 †, Beiw. des Thersites, wahrsch. entw. mit Buttm. Lex. I S. 246 schief-, krumm- od. säbelbeinig, *valgus* von ἕλκω, ϝέλκω, eigtl. ὁλκός, ϝολκός, woraus φολκός, od. mit Doederl. n. 2476, der es mit *falx*, *falcatus*, *falco* in Vbdg bringt, eigtl. „gebogen", sichel- od. säbelbeinig[2]); vgl. auch Curt. Et.[4] S. 169.

φονεύς, ep. u. ion. Gen. ῆος (φονεύω, W. φεν, Curt. Et.[4] S. 300), Mörder, Todtschläger, Il. 9, 632. 18, 335. Od. 24, 434.

φονή (W. φεν), Ermordung, Mord, nur Plur. Dat. φονῇσι[3]), *Il. 10, 521. 15, 633.

φόνος (W. φεν), 1) Mord, Ermordung, Hom. ὁ.; mit κήρ vbdn, Il. 2, 352. Od. 4, 278 u. s.; dh. Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel, Od. 22, 376 u. s.; in Vbdg mit νέκυες, Il. 10, 298; φόνοι ἀνδροκτασίαι τε, Od. 11, 612. — 2) poet. *a*) st. Werkzeug des Mordes, von der Lanze, Il. 16, 144. 19, 391. *b*) st. Ursache des Mordes, Od. 21, 24. *c*) st. durch Mord vergossenes Blut, Mordblut, κεῖσθαι ἐν φόνῳ, Il. 24, 610, φόνος αἵματος st. φόνος αἱματόεις, blutiger Mord, vom Blut des gemordeten Wildes, Il. 16, 162.

φοξός, nur Il. 2, 219 †, spitz, φοξὸς ἔην κεφαλήν, spitzköpfig, ὀξυκέφαλος[1]).

Φόρβας, αντος, 1) K. von Lesbos, V. der Diomede, Il. 9, 665. — 2) V. des Ilioneus, ein Troer, Il. 14, 490. — 3) S. des Triopas, V. des Pellen, h. Ap. 211. vgl. Paus. 7, 26, 12. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 237.

φορβή (φέρβω, lat. *herba*, Curt. Et.[4] S. 301. Christ S. 101), Weide, Futter, Nahrung, *Il. 5, 202. 11, 562.

φορεύς, ion. Gen. ῆος (φέρω), Träger, bei der Ente, Il. 18, 566 †.

φορέω (v. Nominalst. φορο, W. φερ, Curt. Et.[4] S. 300. 595), Nbf. von φέρω, Praes. u. Impf. ὁ., ep. 3 Sg. Conj. Pr. φορέῃσι st. φορῇ, Od. 5, 328. 9, 10, ausser Inf. Pr. ion. φορέειν u. φορῆναι, Il. 2, 107. 7. 149. 10, 270. Od. 17, 224, und φορήμεναι[2]), Il. 15, 310, Iterativf. des Impf. φορέεσκον, Il. 2, 770. 21, 31, -ε, Il. 13, 372 u. ὁ., Od. 22, 185, ausserdem Aor. ohne Augm. φόρησεν, Il. 19, 11; Praes. stets offen φορέεις, ἔει, ἔουσι usw., ausser Opt. φοροίη, Od. 9, 320, ὁ. 3 Sg. Impf. zsgz. ἐφόρει, ohne Augm. φόρει, Od. 6, 171. 21, 41, die FF. in εον, εοντο wie das Part. stets offen; = φέρω, aber mit verst. Bdtg, dh. 1) fortwährend, gewöhnlich tragen, ὕδωρ, von Mägden, Od. 10, 358. vgl. Il. 6, 457, von dem Futter holenden Diener, Od. 17, 224; μέθυ, vom Mundschenk, Od. 9, 10; auch bloss wiederholt etwas tragen, Od. 13, 368, νέκυας, Od. 22, 448; ἐκ (adverbial) δὲ νέκυς οἴκων φόρεον, Od. 24, 417; bes. von Kleidern, Waffen, „tragen", führen, Il. 4, 137. 144. 7, 149. Od. 9, 10 u. s.; σκῆπτρον, Il. 1, 238: übtr. ἀγλαΐας φορέειν, hoffärtiges Wesen an sich tragen (wie ein Kleidungsstück), Od. 17, 245. — 2) hier- u. dorthin tragen, von Wind und Wellen, fort-, dahintragen, -führen, -reissen, Il. 5, 499. 21, 337. Od. 5, 328. 6, 171. 2, 68; von Rossen, Il. 2, 767. 10, 323; von Schiffen, Od. 2, 390; übtr. τοῦ κλέος εὐρὺ διὰ (Adv.) ξεῖνοι φορέουσιν, tragen weit auseinander, verbreiten, Od. 19, 333.

φορήμεναι, φορῆναι, s. φορέω.

---

[1]) Vgl. über die in aeolischer Weise gebildete F. Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 128.

[2]) Gegen die Erkl. der Alten „schielend" (von φάος u. ἕλκω) s. Buttm. l. c. S. 245. Fick W.[2] II 169 denkt an Verwandtschaft mit lat. *flaccus* „welk".

[3]) Nach Doed. n. 2209 sind φ. „tödtliche Wunden".

[1]) nach Buttm. Lex. I p. 242 mit EM. von φύγειν, „dörren", eigtl. φωξός, „was sich durch das Feuer wirft". Doederl. n. 2478 deutet es „Dickkopf", indem er es mit φύσκη, φύσκος „Blase", φύσκων, „Dickbauch" (v. φυσάω), in Vbdg bringt; nach Curt. Et.[4] S. 168 wahrsch. von φύγειν, eigtl. schief gebrannt, von irdenen Gefässen, nach Christ S. 222 = ϝοξός, skr. W. *vaksh*.

[2]) Vgl. über die in aeol. Weise gebildeten FF. φορῆναι u. φορήμεναι Hinrichs de Hom. eloc. vest. Aeol. p. 127.

Φόρκῡνος λιμήν, die Phorkysbucht in Ithake; nach den meisten Erklärern lag sie an der nordöstl. (nach A. an der westl. od. nördl.) Küste oder Insel, Od. 13, 96.

Φόρκυς, ῡνος u. ῠος, 1) S. des Pontos und der Gaia, welcher mit seiner Schwester Keto die Graien und Gorgonen zeugte, V. der Thoosa, Od. 1, 72. — 2) S. des Phainops, ein Phryger, Il. 2, 862. 17, 312 ff. Vgl. Krämer Beiw. S. 16.

φόρμιγξ, ιγγος, f., (W. φρεμ[1])? Curt. Et.[4] S. 519; üb. das Suffix S. 524), ein Saiteninstrument, von der *κίθαρις* (w. s.), wahrsch. nur der Grösse nach verschieden, also Laute, Zither; Hom. erwähnt Il. 9, 187 das Querholz (*ζυγόν*), wodurch die beiden Arme verbunden waren, und Od. 21, 406. 407 die Wirbel (*κόλλοπες*), durch welche die Saiten gestimmt wurden; sie heisst *γλαφυρή*, Od. 8, 257. 23, 144, und weil sie oft verziert war, *περικαλλής* u. *δαιδαλέη*, Il. 1, 603. 9, 186, und ist vorzugsweise das Instrument Apollons, Il. 1, 603. 24, 63. h. Ap. 184. 515; auch die Sänger bedienen sich gewöhnlich derselben, Od. 8, 67 ff. 22, 332. 23, 133 u. s., so auch Achilleus, Il. 9, 186: sie ist die gew. Begleiterin des Mahles und der Feste, Il. 18, 495. Od. 17, 270. 21, 430 u. s.; vgl. auch *λύρη*. — Dav.

φορμίζω, nur Part. -ων (4mal), auf der Laute spielen, Il. 18, 605; von der *κίθαρις*, Od. 1, 155. 4, 18 8, 266.

φορτίς, ίδος (*φόρτος*), νηῦς, Last-, Frachtschiff, *Od. 5, 250. 9, 323.

φόρτος (*φέρω*, Curt. Et.[4] S. 300), Tracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung, *Od. 8, 163. 14, 296.

φορῦνω (*φύρω*), benetzen, besprengen, *σῖτός τε κρέα τε φορύνετο*, wurden (vom Blute, vgl. Vs 19 f.) bespritzt[2]), Od. 22, 21 †; vgl. Doed. n. 2464.

φορύσσω, ep. Nbf. vom vhg., Aor. 1 Part. *φορύξας αἵματι*, nachdem er dich mit Blute bespritzt od. besudelt, Od. 18, 336 †.

φόως, **φόωσδε**, Adv., s. *φάος*.

φραδής, ές, Gen. έος, poet. (*φράζω*), verständig, klug, *νόος*, Il. 24, 354 †.

***φραδμοσύνη**, ep., Vorsicht, Klugheit, h. Ap. 99; von

φράδμων, ον, Gen. ονος, poet., vorsichtig, achtsam, klug, Il. 16, 638 †; von

φράζω[3]) (im Act. das Praes. b. Hom. nicht), meist poet., Aor. 1. 3 Sg. ἔφρασε, h. Merc. 442. h. Ven. 128, ohne Augm. *φράσε*, Od. 11, 22, ep. Aor. 2 *πέφραδον* und *ἐπέφραδον* (letzteres nach Thiersch Gramm. §. 232 S. 406 von *ἐπιφράζω*), oft 3 Sg. *πέφραδε* und *ἐπέφραδε*, Imper. *πέφραδε*, Od. 1, 273. 8, 142, Opt. *πεφράδοι*, Il. 14, 335, Inf. *πεφραδέειν*, Od. 19, 477, und *πεφραδέμεν*, Od. 7, 49; Med., Praes. u. Impf. ŏ., ion. u. ep. Impr. Praes. *φράζεο*, Il. 5, 440, ὅ. *φράζεν*, Il. 9, 251 u. s., Inf. *φράζεσθαι*; Fut. *φράσομαι*, Il. 15, 234. Od. 19, 501, u. ep. *φράσσομαι*, Il. 9, 619. Od. ὅ.; Aor. 1 *ἐφρασάμην*, Od. 17, 161, 3 Sg. u. Pl. *ἐφράσατο*, *ἐφράσαντο*, Il. 23, 450. Od. 3, 289, ohne Augm. *φρασάμην*, Od. 23, 75, *φράσατο*, Il. 10, 339, u. in *ἐπιφράζομαι*, Il. 5, 665. 21, 410, ὅ. 3 Sg. u. Pl. ep. *ἐφράσσατο*, *ἐφράσσαντο*, ohne Augm. *φράσσατο*, *φράσσαντο*, Il. 15, 671. 23, 126. 453. Od. 3, 242. 24, 391, Impr. *φράσαι*, Il. 1, 83. Od. 16, 260. 22, 158. 24, 331, ep. Conj. mit kurzem Vocale *φράσσεται*, Od. 24, 217; Iterativf. des Impf. *φραζέσκετο*, h. Ap. 346; Aor. Pass. 2 Sg. *ἐφράσθης*, Od. 19, 485. 23, 260, vgl. *ἐπιφράζομαι*. 1) Act. zeigen, weisen (*κάρη*, *Τρώεσσιν*, Il. 14, 500, vgl. Vs 335; *δόμον*, Od. 7, 49, *δῶ*, Od. 10, 111; m. Inf. *ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι* (*φόρμιγγα*) *κῆρυξ*, zeigte ihm (dem blinden Demodokos) durch Hinführung der Hand die Phorm. herabzunehmen, d. i. wie er sie herabn. könne, Od. 8, 68: gew. anzeigen, angeben, andeuten, bezeichnen, *ὁδόν*, den Weg angeben, Od. 1, 444, *σήματα*, Od. 19, 250. 23, 206, *χῶρον*, Od. 11, 22; m. *δεικνύναι* verb., h. Ven. 128; *μῦθον*, die Sache (s. *μῦθος*) darlegen, Od. 1, 273; *ἀοιδήν*, lehren, darin Anweisung geben, h. Merc. 442; m. Inf. *ἵνα σφιν ἐπέφραδον ἡγερέσθεσθαι*, woselbst sich zu versammeln ich sie angewiesen habe, Il. 10, 127; *πέφραδ' ὅπως τελέει*, er hat angegeben, wie der Traum ausgehen wird, Od. 19, 557; *χῶρος ὅθι σφίσι πέφραδ' Ἀχιλλεύς*, der Platz, den ihnen Achilleus bezeichnet hatte (eigtl. brachyl. „woselbst" näml. die Bestattung Statt finden sollte), Il. 23, 138; absol. nur Od. 10, 549, wo Bekker Monatsber. 1864 S. 365 (= Hom. Bl. II 28) unnöthige Schwierigkeiten macht, vgl. Ameis z. St. — Dass φρ. nicht „sagen", wie es sonst gew. gefasst wurde, bedeutet, lehrt Aristarch, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 84. — II) Med. 1) bei sich betrachten, erwägen, bedenken, überlegen, abs. im Wortspiel, *φράζεο καὶ χάζεο*, überlege und weiche, Il. 5, 440; *τί*, Il. 1, 554 u. s.; ὅ. mit den Zusätzen *θυμῷ*, *ἐνὶ φρεσίν*, *κατὰ φρένα*, *κατὰ θυμόν*; mit folgend. *εἰ*, „ob", Il. 1, 83. Od. 10, 192 u. s., *ἤ* . . . *ἤ* (*ἠ*), Il. 9, 619. 22, 174. Od. 16, 233. 22, 158; am meisten mit *ὅπως*, u. zwar gew. m. Fut, Il. 4, 14. 9, 251. Od. 13, 376 u. s. ŏ., od. m. *κὲν* und Conj., Il. 9, 680. Od. 1, 269. 294, mit *ὡς κεν*, Il. 9, 112. Od. 1, 205. 2, 168 (Bäuml. Praef. Il. p. XLII); mit folgend. *μή*, bedenken, ob nicht, wie das lat. *videre*, *ne*, sich vorsehen, sich hüten, dass nicht, Il. 5, 411. 15, 163. 16, 446. vgl. Od. 17, 595; *ἀμφὶς φράζεσθαι*, verschiedener Meinung sein, Il. 2, 14. — 2) aussinnen, ersinnen, ausdenken, erdenken, beschliessen, *ἐσθλά*, Il. 12, 212, *βουλήν*, *μῆτιν*, Il. 18, 313. 17, 634. Od. 11, 510. *κακά τινι*, Od. 2, 367, *ὄλεθρον*, Od. 13, 373. 16, 371, *θάνατον*, Od. 3, 242. 24, 127; *τινὶ ἦρίον*, Einem ein Grabmal zu bereiten gedenken, Il. 23, 126; *ὁδὸν*

[1]) nach Hesych. v. *φορίω*, *κίθαρα τοῖς ὄμοις φερομένη*, „die getragene Laute".
[2]) A. „durcheinander gemengt".
[3]) Die Abltg aus skr. *prasad*, vorher- od. herausagen (Christ S. 186. 214) verwirft Curt. Et.[4] S. 109 wegen der Bdtg bei Hom. Er selbst will K.Z. IV 237 die W. *φραδ* auf *πραρ* zurückführen und vergleicht damit lat. *interpretari*, lit. *prat* „verstehen", u. goth. *fraths* „Verstand", s. auch Curt. Et.[4] S. 660. Fick W.[3] 1 679.

στυγερήν, von Zeus, beschliessen, verhängen, Od. 3, 289. 14, 236. — 3) übhpt bemerken, wahrnehmen, sehen, und übtr. einsehen, mit Acc., Il. 15, 671. 23, 450. Od. 4, 71. 17, 161, τινὰ προσιόντα, Il. 10, 339; auch ὀφθαλμοῖσιν, Od. 24, 217, ἑσάντα, Od. 10, 453; in Vbdg mit ἰδεῖν, ἰδέσθαι u. εἰσέσθαι, Od. 19, 501. 21, 222. h. Ap. 415; λαύρην, die Gasse im Auge behalten, Od. 22, 129. Mit Inf. οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον φράζετο τοῦδέ τι μοι χαλεπώτερον εἶναι ἄεθλον, denn er sah ein, es sei kein anderer Kampf mühseliger als dieser, Od. 11, 624. Im Allg. s. Fulda Unters. S. 127.

φράσσω (aus φραχίω, W. φραχ, latein. *farcio*, Curt. Et.[4] S. 308. 596. Christ S. 159)[1]), bei Hom. nur Aor. 1 ohne Augm. 3 Sing. φράξε, Part. φράξαντες, Aor. Med. ohne Augm. 3 Plur. φράξαντο, Part. Aor. Pass. φραχθέντες. 1) Act. umzäunen, umhegen, bes. zum Schutze, schirmen, σχεδίην ὀλίεσσι οἰσυΐνῃσι, mit Weidengeflecht verwahren[2]), Od. 5, 256 (nur hier in Od.); ἐπάλξεις ῥινοῖσι βοῶν, mit Schilden die Mauerzinnen umzäunen, so dass sie gleichsam e. Schutzwehr bildeten, Il. 12, 263; dh. Pass. φραχθέντες σάκεσιν, durch Schilde umschanzt, Il. 17, 268; δόρυ δουρί, Speer an Speer drängen, Il. 13, 130. — 2) Med. *a*) mit Bezug auf das Subject, νῆας ἔρκεϊ, seine Schiffe mit einem Walle umschanzen, Il. 15, 566. *b*) sich dicht zusammendrängen, Batr. 166.

φρέαρ, ατος (St. φρεϝαρτ, W. φρυ, wallen, goth. *brunna*, Curt. Et.[4] S. 304 u. Brugman in Curt. Stud. IV S. 164, der Il. 21, 197 φρήατα schreiben will; anders Christ S. 274), h. Cer. 99, φρεῖαρ, der Brunnen, φρείατα, Il. 21, 197 †.

φρήν[3]), f., Gen. φρενός, Pl. φρένες. 1) bei Hom. u. den ältesten Schriftst. das Zwerchfell, *praecordia*, das Herz u. Lunge von den übrigen Eingeweiden absondert, nur Pl. (in dieser Bdtg) Il. 10, 10. 16, 481. 504. Od. 9, 301; mit ἀμφιμέλαιναι, w. s. — Insbes. 2) als Sitz des bewussten oder geistigen Lebens, dh. Geisteskraft, Bewusstsein, Besinnung, deren die Schatten ermangeln, Il. 23, 104. Od. 10, 493; bei Thieren Sitz der Kraft, Il. 4, 245. 16, 157. 17, 111: als Sitz der verschiedenen Thätigkeiten des geistigen Lebens, θυμός, ἦτορ, κραδίη ἐνὶ φρεσίν, Il. 8, 202. 413. 16, 242. 435; insbes. dh. wie unser „Herz", *a*) vom Denkvermögen, Seele, Geist, Sinn, oft φρεσὶ νοεῖν, φράζεσθαι, κατὰ φρένα εἰδέναι, μετὰ φρεσὶ βάλλεσθαι, μερμηρίζειν, ἐνὶ φρεσὶ γνῶναι, θεῖναί τινί τι ἐν φρεσί u. ἐνὶ φρεσί, Einem etwas ins Herz legen, Il. 1, 55 (das. Autenr. La R. ἐπί S. 103). 297. 8, 218. 16, 83. Od. 1, 89, vgl. über diese u. ähnliche Ausdrücke Giseke Philol. VII S. 95 ff.; φρένες ἐσθλαί, gesunde Gedanken, gesunder Verstand, Il. 17, 470. Od. 2, 117. 7, 111; φρένας βλάπτειν τινί, Jmds Verstand schädigen, bethören, Il. 15, 724; auch ἐλεῖν, Il. 16, 805, u. ἐξελέσθαι, Il. 6, 234. *b*) vom Wollen, Sinn, Gesinnung, Wille, φρένας τρέπειν u. πείθειν, w. s.; Διὸς ἐτράπετο φρήν, Zeus Sinn änderte sich, Il. 10, 45; κεχρῆσθαι φρεσὶν ἀγαθῇσιν, gute Gesinnung haben, Od. 3, 266. *c*) vom Gefühle, Herz, Gemüth, φρένα τέρπεσθαι, φρεσὶ χαίρειν, Il. 1, 474. 13, 609, κατὰ φρένα δεδοικέναι, Il. 1, 555 u. so häufig; ἄχος μιν φρένας ἀμφιβέβηκε od. ἕλε φρένας, Od. 8, 541. 19, 471. — S. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 332 f. Retzlaff Syn. II S. 28. Helbig De vi et usu vocabb. φρένες, θυμός similiumque ap. Hom. Dresden 1840. Grotemeyer Homer's Grundansicht von der Seele Warendorf 1854.

φρήτρη, ion. st. φράτρα (φράτηρ, eigtl. *frater*, skr. *bráthr*, *Bruder*, Curt. Et.[4] S. 303), ep. Dat. φρήτρηφιν, e. durch Familienverwandtschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von φῦλον, *Il. 2, 362. 363 (das. Ameis). Nägelsb. Hom. Theol. S. 275.

*Φρίκων, ωνος, Gründer von Kyme in Aiolien (Asien), Ep. 4, 4.

φρίξ, φρῖκός, f. (Curt. Et.[4] S. 353), eigtl. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche, das Gekräusel, das Aufschauern, des Meeres, Βορέω, Il. 23, 692; μέλαινα φρίξ, die dunkel aufschauernde Fläche, Il. 21, 126. Od. 4, 402; οἵη Ζεφύροιο χεύατο πόντον ἔπι φρῖξ ὀρνυμένοιο, wie, wenn der Zephyr sich erhebt, über das Meer hin ein Gekräusel sich verbreitet, Il. 7, 63; von

φρίσσω (aus φριχίω, St. φριχ, Curt. Et.[4] S. 353. 663; nach Christ S. 250, mit skr. *bhris* vwdt), Praes. -ει, -ουσι; Aor. 1 ἔφριξεν, Part. φρίξας; Pf. 3 Pl. πεφρίχασι, Part. -νῖαι, *a*) eigtl. rauh und uneben sein, emporstarren, sich emporsträuben, φρίσσουσιν ἄρουραι, es starren empor die Aehrengefilde, Il. 23, 599; τινί, wovon starren, μάχῃ ἔφριξεν ἐγχείῃσιν, starrte v. Speeren, Il. 13, 339; ἔγχεσι καὶ σάκεσι, Il. 4, 282. 7, 62; mit Acc. des Theils, an dem das Aufsträuben der Haare stattfindet, von einem wüthenden Eber, νῶτον, am Rücken starren, d. i. die Borsten am Rücken emporsträuben, Il. 13, 473, λοφιήν, Od. 19, 446[1]). *b*) Schauer empfinden, eigtl. vor Kälte, dh. schaudern, sich entsetzen, τινά, vor Jmdm, Il. 11, 383. 24, 775. Vgl. La R. St. §. 93, 13.

φρονέω (φρήν), bei Hom. nur Praes. u. Imperf. und zwar stets in offener Form, ep. 3 Sg. Conj. φρονέῃσι (s. 2, d, *β*). 1) Besinnung, Bewusstsein haben, ἐμὲ . . . ἔτι φρονέοντ' ἐλέησον, der ich noch Besinnung habe, noch nicht (vor Alter) geistesschwach bin, Il. 22, 59 (vgl. Doederl. n. 957). — 2) v.

---

[1]) Anders Savelsb. Dig. p. 29, der es mit ἴφθω (σίφθω) identificirt.

[2]) nach Eust. u. Nitzsch „den Bord durch Weidengeflecht erhöhen", dagegen s. Ameis.

[3]) Ablt gw.; nach Einigen von *φρόω (Orion), φράσσω, Arist. part. an. 3, 10; Doederl. n. 952 leitet es v. *φραίνω = φράζω ab, dh. Sinn, Vorstellungsvermögen; nach A. mit τεν, σπλήν vwdt, nach Christ S. 104 = skr. *práṇas*, Athem.

[1]) nicht trans. zu fassen, vgl. Pindar. Pyth. 4, 183. πτεροῖσι νῶτα πεφρικότας.

den verschiedenen Thätigkeiten der Seele, bes. des Denk- u. Willensvermögens, *a*) denken, überlegen, ἄριστοι μάχεσθαί τε φρονέειν τε, die Besten zu kämpfen und zu überlegen, d. i. im Kampfe u. im Rathe, Il. 6, 79; dh. φρονέων denkend, dh. verständig, überlegt, Il. 23, 305. 343: über etwas nachdenken, etwas überlegen, Il. 2, 36 u. s., u. in dem häuf. Verse ὧδε δὲ οἱ φρονέοντι δοάσσατο (w. s.) κέρδιον εἶναι: auch an etwas denken, γιγνώσκω, φρονέω, ich denke daran, Od. 16, 136. 17, 193. 281; ὀπλ-δα, an die göttl. Strafaufsicht denken, deren eingedenk sein, Od. 14, 82. *b*) denken, eine Meinung haben, meinen, χρὴ ἀποειπεῖν ἣ περ φρονέω, wie ich denke, meine Meinung, Il. 9, 310; τὰ γὰρ φρονέεις ἃ τ' ἐγώ περ, du denkst wie ich, hast gleiche Gedanken mit mir, Il. 4, 361; φρονέω δὲ τετιμῆσθαι, ich denke geehrt zu sein, schon Ehre genug zu haben, Il. 9, 608; φρονέω διακριν-θήμεναι ἤδη Ἀργείους καὶ Τρῶας, ich denke, dass nunmehr (friedlich) auseinandergehen die A. u. Tr., Il. 3, 98. *c*) gedenken, gesonnen sein, streben, wollen, wünschen (Πάτροκλον) ἄστυ πότι ἐρύειν, Il. 17, 287; ἄλλῃ φρ., nach Anderem streben, Od. 22, 51, s. auch ἄλλῃ 2); αὖδα ὅ τι φρονέεις, τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν, sage was du wünschest, sprich deinen Wunsch aus, Il. 14, 195. 18, 426. Od. 5, 89; ἰθὺς φρ., s. ἰθύς 2, *b*). *d*) eine Gesinnung hegen, (so od. so) gesinnt sein, meist im Partic. u. zwar *a*) mit Neutr. Adj. ἰσόν τινι, Jmdm gleichgesinnt sein, Il. 15, 50; opp. ἀμφὶς φρ., s. unt.; ἀγα-θά, edel gesinnt sein, edel denken, Il. 6, 162 (aber Od. 1, 43 Gutes, Heilsames denken u. rathen); φίλα, freundlich gesinnt sein, Il. 4, 219. 5, 116. Od. 6, 313; κακά, bös, feindlich gesinnt sein, Böses im Sinne haben, τινί, gegen Jmdn, Il. 7, 70. 12, 67 u. ö., von Thieren, Il. 10, 486. 22, 264; ὁλοά, Il. 16, 701; ἀταλά, kindlich heiter gesinnt sein, Il. 18, 567; πύκα, πυκινὰ (w. s.) φρ., klug, weise sein; μέγα, stolz (gesinnt) sein, Il. 8, 553. 13, 156. 22, 21; poet. auch von Thieren („voll trotziges Muthes", V.), Il. 11, 325. 16, 758. *β*) mit Adv. εὖ (ἐὺ) φρονεῖν τινι, gut gegen Jmdn gesinnt sein, οἷσίν τ' εὖ φρονέῃσι, denen sie wohl will, Od. 7, 74 f. (6, 313), übr. s. εὐφρονέων; opp. κακῶς φρονέω, s. unter ὄπισθεν 1); ἀμφίς, verschiedene Gesinnung haben, Il. 13, 345. S. La R. St. §. 34, 25. Fulda Unters. S. 282.

Φρόνιος (der „Verständige"), V. des Noëmon, Od. 2, 386. 4, 630.

φρόνις, ιος, ep., Einsicht, *Od. 3, 244; Od. 4, 258 κατὰ δὲ φρόνιν ἤγαγε πολλήν, Odysseus (als Kundschafter) brachte (von Troja) viel Einsicht, Kenntniss (der dortigen Verhältnisse) zurück.

Φρόντις[1], ίδος, Gem. des Panthoos, Il. 17, 40.

Φρόντις, ιος, S. des Onetor, Steuermann des Menelaos, Od. 3, 279 ff.

Φρῦγες, ων (Sg. Φρύξ, υγός), die Phryger, Ew. der Landschaft Phrygien[1], s. d. folg., Il. 2, 862. 3, 185. 10, 431.

Φρυγίη, Phrygien, Landschaft in Kleinasien, umfasste theils e. Landstrich am Hellespontos (Φρυγίη καθύπερθε, Il. 24, 545), theils e. Theil des spätern Bithyniens, am Fl. Sangarios, u. des nachmaligen Grossphrygien[2]) Il. 3, 184. 16, 719. 18, 291.

***φρύγω** (W. φρυγ, skr. *bharǵ*, lat. *frīgo*, rösten, Curt. Et.[4] S. 188. Christ S. 127), nur Aor. 1 Pass. Inf. φρυχθῆναι, dörren; von Töpfergefässen, brennen, Ep. 14, 4.

φῦ, ep. st. ἔφυ, s. φύω.

φύγᾰ-δε, ep. Adv., in die Flucht, zur Flucht, wie von [0]φύξ, — d. folg. (vgl. οἴκαδε), *Il. 8, 157. 11, 446. 16, 697.

φυγή (φεύγω), die Flucht, *Od. 10, 117. 22, 306. vgl. φύζα.

φῦγο-πτόλεμος, eigtl. ep., den Krieg scheuend, feig, Od. 14, 213 †.

φύζα[3]), (aus [0]φυδια, φυγια, W. φυγ, skr. W. *bhuǵ*, Curt. Et.[4] S. 188), ep., scheue od. wilde, wirre Flucht (Aristarch ἡ μετα δειλίας od. δέους φυγή, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77), Il. 9, 2. 17, 381. 14, 140, φύζαν ἐνορ-νύναι, Il. 15, 62, ἐμβάλλειν, Od. 14, 269. 17, 438 (nur hier in Od.). Uebr. vgl. φόβος. — Dav.

φῡζᾰκῑνός (Curt. Et.[4] S. 605), scheu, flüchtig, vom Hirsch, nur Il. 13, 102 †.

φῦή (φύω, Curt. Et.[4] S. 305), bes. b. Ep. u. Lyr., Wuchs, Leibesgestalt, Ansehn, nur im Acc. b. Hom., vbdn mit δέμας, Il. 1, 115. Od. 5, 212, μέγεθος, Il. 2, 58, εἶδος, Il. 22, 370. Od. 6, 16; mit μῆδεα, Il. 3, 208, u. φρένας, Od. 8, 168.

φῡκῐόεις, εσσα, εν, ep., voll Seegras od. Tang, θίς, Il. 23, 693 †; wie τειχιόεις von τεῖχος, so φ. von

φῦκος, εος, Tang, Seegras, *fucus*, Il. 9, 7 †.

φυκτός, Adj. verb. (φεύγω), dem man entfliehen kann, entfliehbar, οὐκέτι φυκτὰ πέλονται, es ist nicht mehr zu entfliehen, Il. 16, 128. Od. 8, 299. 14, 489 (vgl. οὐκέτ' ἀνεκτὰ πέλονται, Od. 20, 223).

φῡλᾰκή (φυλάσσω), die Wache, d. i. *a*) Handlung des Wachens, das Wachen, die Wacht, φυλακὰς ἔχειν, *Il. 9, 1; bes. die Nachtwache, Il. 7, 371. 18, 299. *b*) die wachenden Personen, Wächter, Il. 10, 416.

Φῡλᾰκή, St. in Thessalia Phthiotis am nördlichen Abhange des Othrys, zum Gebiet des Protesilaos gehörig, Il. 2, 695. Od. 11, 290. 15, 236. S. Bursian Geogr. I S. 80.

Φῡλᾰκίδης, ao, S. des Phylakos = Iphiklos, Il. 2, 705. 13, 698.

φῡλᾰκος[4]), ep. = φύλαξ, Acc. Plur., Il. 24, 566 †.

Φῡλᾰκος, 1) Sohn des Deïon und der Diomede, V. des Iphiklos, Erbauer von Φυ-

[1]) nach Lob. Path. Pr. p. 512 Φροντίς zu betonen.

[1]) Nach Hdt. 7, 73 waren sie aus Thrake eingewandert.

[2]) In der persischen Zeit ward es in Grossphrygien (im Innern von Kleinasien) und in Kleinphrygien (s. Landstrich am Hellespont) eingetheilt.

[3]) Wolf φῦζα mit Buttm. u. A.; seit Spitzner (s. zu Il. 9, 2) φύζα.

[4]) Aristarch φυλακός, s. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 298.

λάκη, w. s., Il. 2, 705. Od. 15, 231. — 2) ein edler Troer, Il. 6, 35.

φῠ́λακτήρ, ῆρος, = d. folg., stets Nom. Pl. φυλακτῆρες, nur *Il. 9, 66. 80. 24, 444. 445.

φῠ́λαξ, ᾰκος (φυλάσσω), Dat. Plur. poet. φυλάκεσσι, Il. 10, 58. 127. 180. Wächter, Hüter; φύλακες, die Wachen, Posten im Kriege, *Il.; auch φύλακες ἄνδρες, Il. 9, 477.

Φῠ́λας, αντος, V. der Polymele und Astyoche, K. zu Ephyre in Thesprotien, Il. 16, 191 ff.

φῠλάσσω (aus φυλακίω), ep. Inf. Praes. φυλασσέμεναι, Il. 10, 312. 419, Fut. -ξω, -εις, Part. -ων; Aor. 1 ohne Augm. 3 Sing. φύλαξεν, ep. 1 Plur. Conj. mit kurzem Vocale φυλάξομεν, Il. 8, 529; Med. Praes. 3 Plur. -ονται, Part. -ομένοισι; Perf. Pass. u. Med. Part. πεφυλαγμένος, s. II); Impr. Aor. 1 Med. φύλαξαι, h. Ap. 544. I) Act. 1) intrans. wachen, munter od. schlaflos sein, Il. 10, 192. Od. 20, 52; περὶ μῆλα, bei den Schafen, Il. 12, 303; νύκτα φυλάσσειν, die Nacht durchwachen, Od. 5, 466: bes. Wache halten, νύκτα, die Nacht hindurch, Od. 22, 195, bes. im Kriege, *excubias agere*, Il. 10, 312. 399. — 2) trans. bewachen, hüten, behüten, bewahren, erhalten, mit Acc. στρατόν, Il. 10, 417; Pass. νῆες, Il. 10, 309; τινά, Il. 5, 809. Od. 13, 301. 20, 47, πάντα κτήματα, Od. 2, 227. 19, 23 u. ὅ.: δῶμα, das Haus „hüten", Od. 5, 208. vgl. 10, 434: οἶνον, den Wein aufbewahren, Od. 2, 350. vgl. 346. *b*) beobachten, auflauern, τινά, Od. 4, 670; νόστον, auf die Rückkehr lauern, Il. 2, 251. *c*) übtr. erhalten, bewahren, χόλον, nicht aufgeben, Il. 16, 30; beobachten, achten, ὅρκια, Il. 3, 280, ἔπος, Il. 16, 686, αἰδῶ καὶ φιλότητα, Il. 24, 111. II) Med. 1) wie Act. wachen, Il. 10, 188; bewachen, bewahren, νηὸν δ' ἐὺ πεφύλαχθ'[1]), h. Ap. 538; übtr. φρεσί, h. Ap. 544. — 2) sich hüten, sich in Acht nehmen, πεφυλαγμένος εἶναι, st. Impr., sei behutsam, Il. 23, 343.

Φῠλείδης, ao u. εω, Patron., S. des Phyleus = Meges, Il. 2, 628. 13, 692. 15, 519. 528.

Φῠλεύς („Stammesgenosse, v. φυλή), Gen. poet. έος, Il. 10, 110. 175, Acc. ion. Φυλῆα, Il. 23, 637. S. des Augeias u. V. des Meges aus Elis. Als sein Vater dem Herakles den Lohn für die Reinigung der Ställe verweigerte, entschied er als erwählter Schiedsrichter zum Vortheil des Herakles. Er ward daher von seinem Vater aus Elis vertrieben u. floh nach Dulichion, Il. 2, 628. 15, 530.

φῠλίη, wilder Oelbaum (Apoll. ἀγριέλαιος); nach A. *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn, nur Od. 5, 477 †.

φύλλον (aus φύλιον, lat. *folium*, W. φλυ oder φυ, Curt. Et.[4] S. 306. Christ S. 102), Blatt, im Plur. Laub, Batr. 161, φύλλων γενεή, Il. 6, 146. 21, 464. Od. 5, 483. 6, 129. 9, 51 u. ö.

Φῡλομέδουσα[1]), Gem. des Areïthoos in Arne, Il. 7, 10.

φῦλον (φύω, W. φυ, Curt. Et.[4] S. 305), 1) Geschlecht, Gattung im weitern Sinne, φῦλον θεῶν, Il. 5, 441; meist Pl. von einer zu derselben Gattung gehörenden Menge, φῦλα θεῶν, ἀνθρώπων, ἐπικούρων, γυναικῶν, ἀοιδῶν, Il. 15, 54. 14, 361. 9, 130. 17, 220. Od. 3, 282. 8, 481; von Thieren, ἄγρια φῦλα, μυίας, Il. 19, 30. — 2) im polit. Sinne, Volksstamm, Nation, Πελασγῶν, Il. 2, 840, Γιγάντων, Od. 7, 206. Batr. 285. — 3) im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie, Od. 14, 181, κατὰ φῦλα, Il. 2, 362 (s. das. Ameis), φῦλον Ἑλένης, Od. 14, 68. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 18.

φύλοπις[2]), ίδος, poet., bes. ep., nur im Sg. gebr. (Dat. bei Hom. nicht), Acc. gew. φύλοπιν, φυλόπιδα nur Od. 11, 314; verm. Heerschaar, Heer, Il. 4, 65: dann gew. Getümmel, vorzugsw. Schlacht-, Kampfgetümmel, Kampf, Schlacht, Il. ö., in Od. nur ausser der a. St. 16, 268. 24, 475; gew. αἰνή, Il. 4, 15. 65. 5, 379, auch ἀργαλέη und κρατερή, Il. 11, 278. 18, 242. Od. 16, 268; auch φύλ. πολέμοιο, Il. 13, 685. Od. 11, 314; πόλεμός τε καὶ φύλ., s. πόλεμος; νεῖκος φυλόπιδος, s. νεῖκος; φυλόπιδα στῆσαι, Kampf erregen, beginnen, Od. 11, 314. Vgl. Phil. Mayer Synon. II S. 21. Retzlaff Synon. I S. 27. Hoch Lexical. Bemerkk. S. XXX, Progr. von Münstereifel 1859.

Φῡλώ, οῦς, Dienerin der Helene, Od. 4, 125. 133.

φύξηλις, ιος, ep. (φύξις), flüchtig, furchtsam, feig, Il. 17, 143 †.

φύξῑμος (φύξις), wohin man fliehen kann, φύξιμον, Zufluchtsort, Od. 5, 359 †.

φύξις, ιος (W. φυγ, Curt. S. 178), ep. Nebenf. st. φεῦξις, φυγή, Flucht, *Il. 10, 311. 398. 447.

φῦρω, Impf. ἔφυρον, v. poet. Aor. ἔφυρσα Conj. φύρσω, Od. 18, 21, Perf. Pass. Part. πεφυρμένος, -η, benetzen[3]), τί τινι, etwas womit, δάκρυσιν εἵματα, Il. 24, 162, auch τί τινος, στῆθος αἵματος, Od. 18, 21, und Pass. πεφυρμένος αἵματι, Od. 9, 397, δάκρυσι od. δακρύοισι, Od. 17, 103. 18, 178. 19, 596.

φῦσα (W. φυ, urspr. σπυ, *spu*, Curt. Et.[4] S. 499), Blasebalg, *Il. 18, 372. 409. 412. 468. 470. — Dav.

φῡσάω, nur Praes. Part. -ῶντες, Impf.

---

[1]) So Baum. nach Schneidew., προφύλαχθ' vulg., was Buttm. Gr. II S. 320 für s. unmittelbar aus dem St. φυλαx gebildete synk. F. des Pr. Act. (wie φέρτε) mit Aenderung des κτε in χθε (wie in ἔπιχθε), Lob. ebendas. S. 25, dem Curt. Verb. II 165 beistimmt, für s. nicht redupl. Pfctf. des Pass. ansah. Uebr. s. Baum.

[1]) So seit Spitzn. aus Cod. Ven.; vorher Φιλομέδουσα.

[2]) vermuthl. substantiv. Fem. eines Adj. *φῦλοψ v. φῦλον (οψ Ableitungssilbe, vgl. Düntzer Beiw. S. 36, od. v. ὄψ, s. οἶνοψ, also „schwarmähnlich, geschaart"), s. Schenkl Ztschr. f. öst. Gymn. 1859 S. 510; ähnlich auch Doederl. n. 2224. Gew. Abltg von φῦλον u. ὄψ (= βοή), was man deutete „Schlachtgeschrei", dann „Schlacht", u. Il. 4, 65 „zur Schlacht gerüstetes Heer". Curt. Et.[4] S. 276 denkt an φῦλον u. W. ὀπ, also „Stammesarbeit". Noch andere Ablẗgn der Alten s. bei Doed. l. c.

[3]) dann „rühren, umrühren" (s. προφύρω), die später gew. Bdtg. Nach Fick W.[3] I 163 v. W. δhur „sich heftig bewegen, zucken, wallen, toben".

ἐφύσων, blasen, vom Blasebalge, *Il. 18, 470; vom Winde: wehen, Il. 23, 218. — Dav.

φῡσιάω (Curt. Et.[4] S. 499), ep., angestrengt blasen, dh. keuchen, schnauben, von Rossen, nur Part. φυσιόωντας ep. ged. st. φυσιῶντας, *Il. 4, 227. 16, 506.

*φῡσί-γναθος (Curt. Et.[4] S. 499), „Pausback", kom. Froschname, Batr. 17.

φῡσί-ζοος, poet. (φύω, ζωή), Leben erzeugend, belebend od. ernährend, αἶα, Il. 3, 243. 21, 63. Od. nur 11, 301.

φύσις, ιος (W. φυ, Curt. Et.[4] S. 305), (äussere) natürliche Beschaffenheit, charakteristische Kennzeichen, φαρμάκου, Od. 10, 308 †; Natur, natürl. Beschaffenheit, Wesen, Batr. 32.

φῡτᾰλιή, ep. (φυτόν), Pflanzung, Baum- od. Weinpflanzung, -garten, mit ἄρουρα vbdn, *Il. 6, 195. 12, 314. 20, 185.

φῡτεύω, Praes. -ει, -ουσι, P. -ων, Impf. 3 Sing. φύτευεν, Aor. 1. 3 Pl. ἐφύτευσαν, Conj. φυτεύσω, Inf. -εῦσαι, pflanzen, *a*) eigtl. von Gewächsen, πτελέας, δένδρεα, Il. 6, 419. Od. 9, 108. 18, 359. *b*) übtr. hervorbringen, schaffen, bereiten, κακόν, πῆμά τινι, Il. 15, 134. Od. 4, 668 (wo aber die Neueren mit Aristarch πρὶν ἦβης μέτρον ἰκέσθαι lesen), φόνον καὶ κῆρά τινι, Od. 2, 165. 17, 82, κακά τινι, Od. 5, 340. 14, 110 u. ö.; von

φῡτόν (φύω, W. φυ, Curt. Et.[4] S. 376), Gewächs, Pflanze, Baum, Sg. u. Pl., Il. 14, 123. Od. 9, 108. 24, 246 u. ö.: φυτόν collect. für gepflanzte Bäume usw., Pflanzung, Od. 24, 227. 242.

φῡ́ω (W. φυ, skr. *bhû*, lat. *fu*, Curt. Et.[4] S. 305), Praes. 3 Sg. -ει, Impf. φύεν; Med. 3 Pl. -ονται, Impf. φύοντο; Fut. 3 Sing. φύσει; Aor. 1. 3 Sg. ἔφῡσε; Aor. 2 ἔφῡν, 3 Sg. φῦ st. ἔφυ, u. 3 Plur. ἔφῡν, Od. 5, 481, Part. φύντες; Pf. πέφῡκα, 3 Plur. πεφύκᾱσι [mit verk. α, vgl. λελόγχᾱσι] von Bekk. II und Ameis wieder aufgen. alte Ls Od. 7, 114 (*vulg.* πεφύκει, die Bekk. Monatsber. 1864 S. 449 (= Hom. Bl. II 38) wieder herstellt) und πεφῦᾶσι, Il. 4, 484. Od. 7, 128, Conj. 3 Sg. πεφύκῃ, Il. 4, 483, Part. Fem. πεφῦνῖα, Il. 14, 288 u. s., Acc. masc. πεφῦῶτας st. πεφυκότας, Od. 5, 477; Plqpf. 3 Sg. πεφῦκει. 1) trans. Praes. (einmal auch intrans., s. 2), Fut. und Aor. 1 Act. zeugen, erzeugen, wachsen lassen, schaffen, hervorbringen, φύλλα, ποιήν, Il. 1, 235. 6, 148. 14, 347. Od. 7, 119, τρίχας, Od. 10, 393; dh. auch ὁ φύσας, der Erzeuger, Batr. 13. *b*) übtr. φῦσαί τί τινι, δόλον, etwas Jmdm zum Trug erzeugen, h. Cer. 8. — 2) intr. im Pass. nebst Aor. 2 und Perf. erzeugt werden, wachsen, entstehen, zunächst von Pflanzen, Od. 9, 109 u. ö.; einmal Praes. Act. intr. ἀνδρῶν γενεὴ φύει (*nascitur* od. wie unser „treibt", Sprossen, Nachkommen erzeugt), Il. 6, 149; bes. Perf. u. Plqpf. Il. 4, 483. 484. 14, 288. vgl. Od. 5, 63. 7, 114. 128 u. s.; auch κέρα πεφύκει, Il. 4, 109; der Aor. 2 in eigtl. Bdtg nur Od. 5, 481. 23, 190, übtr. oft in den Redensarten: ἐν δ' ἄρα οἱ (μοι) φῦ χειρί, wahrsch. eigtl. hinein drang er ihm (mir) in die Hand, d. h. er drückte ihm (mir) die Hand[1]), Il. 6, 253 u. ö.; ἐν χείρεσσι φύοντο, Od. 24, 410; ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος, Od. 10, 397; ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες, Od. 1, 381. 18, 410. 20, 268, s. ὀδάξ.

*Φώκαια, Stadt in Ionien (Asien), am Flusse Hermos, j. Ruinen *Fokia*, h. Ap. 35.

Φωκεῖς, Sg. Φωκεύς, ῆος, die Phoker, Einw. der Landschaft Phokis in Hellas, ep. Gen. Φωκήων, Il. 2, 517. 15, 516. 17, 307.

φώκη, Robbe, Seehund, *Od. 4, 404. 436. 448. 450. 15, 480. h. Ap. 77.

φωνέω, Aor. mit u. ohne Augm. 3 Sg. ἐφώνησε u. φώνησε, Part. φωνήσας usw., (durch den Mund) e. Ton od. Laut von sich geben, bes. (u. bei Hom. nur) von Menschen, *a*) die Stimme ertönen lassen, erheben, so in der häuf. Formel καί μιν φωνήσας ἔπεα πτερόεντα προσηύδα, er erhob die Stimme od. hub an und sprach usw., Il. 1, 201. Od. 1, 122 u. s., od. bloss ηὔδα, Il. 24, 307, od. προσέφη, Il. 14, 41. Od. 14, 439; diese Formel drückt „entw. e. nachdrückliche Hervorhebung der ersten Anrede zur Anknüpfung eines Gesprächs, od. eine lebhaftere Anregung nach einer Unterbrechung, od. eine feierliche Betonung der folg. Worte, aus, vgl. Classen Beob. III S. 28 ff.: mit Acc. ὄπα[2]), Od. 24, 535; dh. *b*) reden, sprechen, ὣς ἄρα φωνήσας ἀπέβη, Il. 6, 116. vgl. 1, 333 u. s. ö.; mit synonym. Ausdrr. verb., ἔπος φάτο φώνησέν τε, Od. 4, 370. h. Cer. 53, ἀπαμείβετο φώνησέν τε, Od. 7, 298 u. ö. Od.; vgl. La R. St. §. 95, 5. Von

φωνή (W. φα, skr. *bhâ*, Curt. Et.[4] S. 297); anders Christ S. 181), *a*) Stimme, eigtl. als Vermittlerin in der Mittheilung, dh. insbes. artikulirte der Menschen, Il. 17, 696. Od. 4, 705 u. s. ö.; αὐτῷ εἰκυῖα φωνήν, in der Sprache (sowol Klang der Stimme als Ausdrucksweise), Il. 23, 67. vgl. 20, 81. Od. 4, 279 u. s.; ἄειδεν λεπταλέῃ φωνῇ, mit zarter Stimme, Il. 18, 571: bes. laute Stimme, Ἑλένην ἐκαλέσσατο φωνῇ, Il. 3, 161. vgl. Od. 24, 530: Geschrei, Il. 14, 400. 15, 686. Od. 24, 530: auch unartikulirte Stimme oder Geschrei der Thiere, συῶν, Od. 10, 239, σκύλακος, Od. 12, 86, βοῶν, Vs 396; vom Gesange der Nachtigall, χέει φωνήν, Od. 19, 521; auch Schall der Trompete, Il. 18, 219. *b*) Rede, Worte, τοίην ἐφθέγξατο φωνήν, Batr. 272[3]).

*φωρή (φώρ, *fur*, Dieb, W. φερ, Curt. Et.[4] S. 107. 300), Diebstahl, h. Merc. 136 (nach G. Hermann's Verm. st. φωνῆς).

*φώρη (φώρ, φωράω), Durchforschung, bes. etwas Gestohlenes wieder zu

---

[1]) Vgl. Curt. Et.[4] S. 306. Hoffmann Unters. I 16. IV 15. — Bekk. Hom. Bl. I 183 u. A. fassen χειρί als Instrumental „mit der Hand", doch sprechen die angeführten Vbdd. ἐν χείρεσσι φύοντο, ἔφυν τ' ἐν χερσὶν ἕκαστος, ὀδὰξ ἐν χείλεσι φύντες dafür, dass in ἐν δ' ἄρα μοι (οἱ) φῦ χειρί das χειρί als näher bestimmender Dat. zu dem adverbialen ἐν gehört.

[2]) s. Kr. Dial. 46, 6, 1; Il. 2, 182 u. 10, 512 hängt ὄπα v. ξυνίημι wie 20, 380 v. ἄκουσε ab (anders Ameis).

[3]) Vgl. Düntzer Hom. Beiw. S. 24 f., der den Begriff der φωνή wol zu eng bestimmt, u. Th. Mayer Stud. zu Hom., Sophokles usw. S. 22 ff.

erlangen φωρᾶν τὰ κλεψιμαῖα ζητεῖν, Hesych.), Haussuchung, φώρην, h. Merc. 385.[1])

φωρῐ̆αμός[2]) (f. Apoll. Rh.), Kasten, Kiste, bes. zur Aufbewahrung von Kleidern, Truhe, Lade, Il. 24, 228. Od. 15, 104.

[1]) nach Cod. Mosc. Herm. u. Baum.: vulg. φωνήν. S. das. Franke, der die Vulg. vertheidigt. A. leiten φώρην von φώρης „Dieb" ab.
[2]) Ablts sehr zw.

φώς[1]), Gen. φωτός, Nom. Pl. φῶτες, poet. st. ἀνήρ, der Mann, Il. 2, 164, παλαιός, Il. 14, 136, δέκτης, Od. 4, 247, κακός, Od. 6, 187, ἀλλότριος, w. s.; auch im Ggstz der Götter, Il. 17, 98. *b*) oft mit Nachdruck, der wackere, tapfere Mann, Held, als ehrende Benennung, Μαχάονα, φῶτ' Ἀσκληπιοῦ υἱόν, Il. 4, 194, vgl. Il. 21, 546. Od. 21, 26.

[1]) vom St. φωτ, wahrsch. aus φοϝατ, W. φυ = skr. *bhavat*, W. *bhū*, Curt. Et.[4] S. 305; nach A. von W. φα, φάναι, „der Sprechende".

X.

X, der 22ste Buchstabe des griech. Alphabets; dh. Zeichen des zweiundzwanzigsten Gesanges.

Χάα, s. Φειά.

χάδε, χαδέειν, s. χανδάνω.

χάζομαι (W. χα, skr. *hā*, vwdt m. σχάζω, „spalten", vgl. Curt. Et.[4] S. 200. Christ S. 106), Praes. Impr. -*εο*, -*εσθε*, Conj. 1 Pl. -*ώμεθα*, ep. -*ώμεσθα*, Il. 5, 34, Impf. ἐχάζετο, ep. χάζετο u. -*οντο*; Fut. ep. 3 Pl. χάσσονται, Il. 13, 153; ep. Aor. 3 Sg. χάσσατο, Il. 13, 193, Inf. ep. χάσσασθαι, Il. 12, 172, ep. Part. χασσάμενος, Il. 4, 535. 5, 626. 13, 148 (ausserdem 3 Plur. eines ep. Aor. 2 redupl. κεχάδοντο st. κεχάδοντο[1]), Il. 4, 497. 15, 574. 1) weichen, zurückweichen, -gehen, sich zurückziehen, mit ἄψ, ὀπίσω, Il. 3, 32. 5, 702 u. s.; mit Gen. von einer Sache, κελεύθου, πυλάων, Il. 11, 504. 12, 172, νεκροῦ, Il. 17, 357; m. Praepp. ἐκ βελέων, ausserhalb der Schussweite, Il. 16, 122, ὑπ' ἔγχεος, vor dem Speere weichen, Il. 13, 153; ὑπὸ (adverbial) δὲ Τρῶες κεχάδοντο ἀνδρὸς ἀκοντίσαντος, davor aber wichen die Troer zurück, vor dem werfenden Manne, Il. 4, 497. 15, 574; oft ἑτάρων εἰς ἔθνος, Il. 3, 32. 11, 585; Il. 16, 736 οὐδὲ δὴν χάζετο φωτός deutet man (aber kaum richtig): „und nicht lange blieb der Stein von dem Manne entfernt, d. i. er traf (den er traf, nicht nach dem er geworfen) schnell", dem Sinne angemessener: „Patroklos liess nicht lange ab (s. 2) vom Manne" (Hektor) d. h. wartete nicht dessen Angriff ab, sondern warf rasch nach ihm, vgl. Minckw. u. La R. Anh. z. St. — 2) übhpt ablassen, abstehen, rasten, mit Gen. μάχης, Il. 15, 426; μίννυθα χάζετο δουρός, nur kurze Zeit rastete er vom Speere, d. i. vom Kampfe, Il. 11, 539.

Vom Act. nur ep. Aor. 2 κέκαδον[2]) u. Fut. κεκαδήσω, eigtl. „Jmdn von einer Sache weichen machen", einer Sache berauben, τινὰ θυμοῦ καὶ ψυχῆς, Il. 11, 334. Od. 21, 153. 170. Ueb. κεκαδησόμεθα Il. 8, 353 s. κήδω.

χαίνω oder **χάσκω** (W. χα, χαν, vgl. lat. *hisco*, Curt. Et.[4] S. 196), bei Hom. nur Opt. Aor. χάνοι u. Part. χανών, u. vom Perf. nur Part. Acc. κεχηνότα; Ind. Aor. χάνε, h. Cer. 16. *a*) gähnen, klaffen, sich öffnen, sich aufthun, h. Cer. 16; τότε μοι χάνοι χθών, dann möchte sich mir die Erde aufthun, d. h. mich verschlingen, Il. 4, 182. 6, 281. 8, 150. *b*) insbes. den Mund weit aufthun, aufsperren, von Menschen und Thieren, Il. 16, 350. 409. 20, 168; dh. πρὸς κῦμα, nach der Woge schnappen, d. i. davon einschlürfen, Od. nur 12, 350.

χαίρω (W. χαρ, skr. *harjāmi*, *amo*, *desidero*, vgl. lat. *gratus*, Curt. Et.[4] S. 198. Christ S. 106), Impf. ohne Augm. χαῖρον, Od. 2, 35, ἔχαιρε, Il. 11, 73, u. ὃ. χαῖρε, Iterativf. χαίρεσκεν, Il. 18, 259, -*ον*, Od. 12, 380; Fut. Inf. χαιρήσειν, Il. 20, 363; Aor. ἐχᾶρη, ημεν, ησαν (nach Analogie der Verben auf μι gebildet), selten ohne Augm. 3 Sg. χάρη, Il. 5, 682. 13, 609. h. Merc. 506, 3 Sg. Opt. χαρείη, Il. 6, 481, Part. χαρέντες, Il. 10, 541; Perf. κεχᾶρηκα, nur im ep. Part. κεχᾱρηότα, Il. 7, 312, u. P. Perf. Med. κεχᾱρημένοι, h. 7, 10; 3 Pl. Plqpf. κεχάρηντο, h. Cer. 458; dazu die ep. redupl. Formen: Fut. Act. Inf. κεχαρησέμεν, Il. 15, 98, und Med. 3 Sg. κεχαρήσεται, Od. 23, 266; ep. Aor. 1 Med. χηρᾶτο, Il. 14, 270, Aor. 2 mit Redupl. κεχᾰρετο, Il. 16, 600. Od. 4, 344. 17, 135, 3 Sg. Opt. κεχάροιτο, Od. 2, 249. 3, 438, u. 3 Pl. κεχαρόλατο, Il. 1, 256. 1) sich freuen, heiter, fröhlich sein, Hom. ö.; oft mit θυμῷ, ἐν θυμῷ, φρεσίν und φρένα; auch χαίρει μοι ἦτορ, κῆρ, Il. 23, 647. Od. 4, 260. 20, 90; aber νόῳ χαίρειν, sich im Innern, heimlich freuen, Od. 8, 78; so ἐν θυμῷ, Od. 22, 411: Part. χαίρων, froh, freudig, Il. 1, 446. Od. 15, 128 u. s.; χαίροντι φέρειν χαίρων, Od. 17, 83. — Constr. *a*) mit Dat. sich worüber od. woran freuen, ergötzen, sein Gefallen an etwas haben, νίκῃ, ὄρνιθι, φήμῃ, Il. 7, 312. 10, 277. Od. 2, 35 u. s. *b*) mit hinzugefügtem Partic., τῷ χαῖρον νοστήσαντι, über seine Rückkehr, Od. 19, 463, χάρη δ' οἱ προσιόντι, Il. 5, 682, εἴ ποτε καὶ ζώοντι (sc. αὐτῷ) μάχης ἐκνοστήσαντι χαίρετε, Il. 24, 706; mit Acc., χαίρει δέ μιν (ἀλωήν) ὅστις ἐθείρῃ[1]), es freuet sich darüber, wer

[1]) besser nach Curt. Et.[4] S. 494, Roscher in Curt. Stud. I, 2 S. 108 v. der ältern mit tenuis anlautenden W. (καδ).
[2]) A. wie Curt. Et.[4] S. 242 ziehen es besser zu W. καδ, κήδω. Uebr. vgl. Kuhn in seiner Zeschr. I S. 95. Lob. zu Buttm. Ausf. Gr. II S. 322.

[1]) Heyne u. A. ziehen μιν zu ἐθείρῃ, aber vgl. Il. 9, 77. Eur. Hippol. 1345 u. γηθέω.

es bestellt, Il. 21, 347. *c*) mit Part., *χαίρω ἀκούσας*, ich freue mich zu hören, ich höre mit Freuden oder gern, Il. 3, 76. 19, 185. vgl. 18, 259. Od. 14, 377. (Das Part. in seiner eigenthüml. Bdtg, Il. 11, 73. Od. 12, 380.) *d*) mit *οὕνεκα* od. *ὅτι*, Od. 8, 200. 14, 51. — 3) Besond. Gebrauch: *a*) das Fut. mit Negat. *οὐ χαιρήσεις*, du wirst dich nicht freuen, d. h. es soll dir übel bekommen, Il. 20, 363. Od. 2, 249. vgl. 15, 98. *b*) Imper. *χαῖρε*, als Grussformel, Freude dir, Heil dir, zur Bewillkommnung, sei gegrüsst, Il. 9, 197. Od. 1, 123 u. s., beim Abschiede, leb' wohl, Od. 5, 205. 13, 59 u. s., beim Essen und Zutrinken, „wohl bekomm's!" Od. 4, 60. 18, 122. 20, 199; an die Götter, *χαῖρε ἀοιδῇ*, Preis sei dir im Liede, h. 9, 7. Vgl. Fulda Unters. S. 194.

χαίτη, das lange, fliegende Haupthaar, Il. 10, 15. 14, 175. Od. 4, 150. 10, 567; von Pferden, die Mähne, im Sg. u. Pl., Il. 6, 509. 17, 439 u. ö.

χάλαζα (für *χάλαδϳα*, *grando*, skr. *hrâdûni*, „Unwetter", Curt. Et.[4] S. 196), Hagel, Schlossen, *Il. 10, 6. 15, 170. 22, 151.

χαλάω[1]), ep. Aor. 3 Sg. *ἐχάλασσε*, Part. *χαλάσασα*, nachlassen, abspannen, *βιόν*, *τόξα*, h. Ap. 6. h. 27, 12.

χαλεπαίνω, Praes. *-ει*, Imper. *-ε*, Opt. *-οι*, Inf. *-ειν*, Part. *-ων*, Impf. 3 Sg. *χαλέπαινε*, Aor. Conj. 3 Sg. *χαλεπήνῃ*, Inf. *χαλεπῆναι*, intr., eigtl. schwierig sein, schwer hereinbrechen, *ingravescere*, toben, von Stürmen, Il. 14, 399. Od. 5, 485: meist von Göttern und Menschen, zornig, unwillig sein, zürnen, grollen, zanken, bes. hart od. feindlich handeln, hart verfahren, abs., Il. 14, 256. 19, 183. Od. 16, 72 u. ö.; *ὅτε ἄνδρεσσι κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ*, Il. 16, 386. Od. 5, 147. 19, 83. vgl. *ἀπεχθάνομαι*. Uebr. vgl. *ὀηθείς*.

χαλεπός, Comp. *-ώτερος*, schwer, schwierig, d. i. 1) mit Mühe und Gefahr verbunden, beschwerlich, gefährlich, *ἄεθλος*, Od. 11, 622; *λιμήν*, schwer zugänglich, Od. 19, 189; mit Inf. *χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι*, ich bin dir schwer (mit persönl. Constr. wie Il. 1, 546), d. i. es ist schwer für dich, dich mir entgegenzustellen, Il. 21, 482; *χαλεποὶ θεοὶ ἐναργεῖς φαίνεσθαι*, gefährlich ist es, wenn Götter sichtbar erscheinen, Il. 20, 131. vgl. 1, 589. Od. 4, 397. h. Cer. 111; *τινί*, für Einen, Il. 1, 546: oft Neutr. mit Inf. *χαλεπόν τοι παισὶν ἐριζέμεναι*, Il. 21, 184. Od. 4, 651. 10, 305 u. s.; mit Acc. u. Inf., Il. 16, 620. Od. 20, 313. 23, 81 u. s.; *χαλεπὸν γὰρ ἐπισταμένῳ περ ἐόντι* (v. Ls *ἐπιστάμενόν περ ἐόντα*, s. Faesi-Franke), denn es ist lästig (solche Unterbrechung) auch für einen sehr kundigen Redner, Il. 19, 80. — 2) Beschwerde und Gefahr machend, lästig, drückend, widrig, hart, grausam, *κεραυνός*, *θύελλα*, *γῆρας*, *δεσμός*, *ἄλγος*, *μόχθος*, *γῆρας*, *ἄλη*; *ὁμοκλαί*, Od. 17, 189, *ὀνείδη*, Il. 3, 438; *μῦθος*, harte, drohende Rede od. Worte, Il. 2, 245; so *ἔπεα*, Il. 23, 489; *φῆμις*, nachtheilige Nachrede, Od. 14, 239. 24, 201. *b*) von Personen, schwierig, heftig, hart, zornig, unwillig, Od. 1, 198. 2, 232 u. s., *δαίμων*, Od. 19, 201; *τινί*, gegen Einen, Od. 17, 388.

χάλεπτω (St. *χαλεπ*, Curt. Et.[4] S. 665), poet. bes. ep. = *χαλεπαίνω*, aber trans., nur Praes. 3 Sg. *-ει*, bedrücken, bedrängen, *τινά*, Od. 4, 423 †.

χάλεπως, Adv., schwer, schwierig, *Il. 7, 424. 20, 186.

χάλινός (skr. *khalinas*, vgl. Curt. Et.[4] S. 377. Christ S. 102), Gebiss (am Zaume), Pl. Il. 19, 393 †.

χάλι-φρονέω (*χαλίφρων*), einfältig, thöricht sein, nur Part. *-έοντα*, Od. 23, 18 †.

χάλι-φροσύνη, geistige Schlaffheit, Fahrlässigkeit, Plur., nur Od. 16, 310 †; von

χάλί-φρων, *ον*, ep. (*χαλι*, W. *χα*, *φρήν*, Curt. Et.[4] S. 200), eigtl. schlaffen Geistes, „schlaffsinnig", unbesonnen, vbdn mit *νήπιος*, *Od. 4, 371. 19, 530.

χαλκεο-θώρηξ, *ηκος*, poet., mit ehernem Panzer, erzgepanzert, *Il. 4, 448. 8, 62.

χάλκεος, ep. auch **χάλκειος**, Il. 3, 380. 4, 461 u. ö., auch 2 End., Il. 18, 222, (*χαλκός*) 1) ehern, kupfern, oft von Waffen, *αορ*, Od. 19, 241, *θώρηξ*, *χιτών*, *ἔγχος*, *ἔντεα*; ferner *οὐδός*, *ἄξων*, *κύκλοι*, *κληῖς*; auch mit Erz beschlagen, *κύκλα*, Il. 5, 723, *σάκος*, Il. 7, 220; *Ἄρης*, der erzgepanzerte A., Il. 5, 704. 859: vom Erz herkommend, *χαλκείη αὐγή*, der Glanz des Erzes, Il. 13, 341. — 2) übtr. wie von Erz, d. i. hart, fest, unvergänglich, stark, *ἦτορ*, Il. 2, 490; *ὄψ*, starke Stimme, Il. 18, 222; *ὕπνος*, Todesschlaf, Il. 11, 241. Ueber *χ. οὐρανός*, s. dies. — Dav.

χαλκεό-φωνος, ep. (*φωνή*), mit ehernem d. i. stark tönender Stimme, Beiw. des Stentor, Il. 5, 785 †.

χαλκεύς, ion. Gen. *ῆος* (att. *έως*), eigtl. Erzarbeiter, Kupferschmied, Il. 12, 295. 15, 309, mit *ἀνήρ* vbdn, Il. 4, 187. 216; übhpt Metallarbeiter, dh. = *χρυσοχόος*, Od. 3, 432; dh. Eisenschmied, Od. 9, 391. Dav.

χαλκεύω, nur Impf. ep. *χάλκευον*, aus Erz od. Metall fertigen, *τι*, Il. 18, 400 †.

χαλκεών, *ῶνος*, ep. st. *χαλκεῖον*, die Schmiede, Od. 8, 273 †.

χαλκήιος (*χαλκεύς*, Curt. Stud. II S. 187), den Schmied betreffend, Schmiede-, *ὅπλα*, Schmiedegeräthe, *Od. 3, 433; *δόμος* = *χαλκεών*, Schmiede, Od. 18, 328.

χαλκ-ήρης, *ές*, Gen. *εος*, poet. (W. *ἀρ*, *ἁραρίσκω*), „erzgefügt", d. i. sow. mit Erz beschlagen, als aus ehernen Theilen zusammengesetzt, ehern, *κυνέη*, *κόρυθες*, Il. 3, 316. 13, 714, *ὀιστός*, *ἰός*, Il. 13, 650. Od. 1, 262, *σάκεα*, Il. 17, 268. *ξυστόν*, *δόρυ*, *ἐγχείη*, Il. 4, 469. 5, 145. 20, 258. Od. 5, 309, *τεύχεα*, Il. 15, 544.

χαλκίς, *ίδος*, Il. 14, 291 †, in der Göttersprache = *κύμινδις*, w. s.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 200 v. e. Nominalst. *χαλα*, W. *χα*, nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghar ghsar* „sich biegen, schwanken, stürzen".

Χαλκίς, ίδος, 1) Hauptst. der Insel Euboia, j. *Egribos*, Il. 2, 537. — 2) St. in Aitolien an der Mündung des Euenos am Berge Chalkis, j. *Galata*, Il. 2, 640. bei Strab. 10, 2, 4 auch Ὑποχαλκίς. — 3) kleiner Ort im südl. Elis, unfern *Κρουνοί* (w. s.), j. *Anemochori*, h. Ap. 425. (Od. 15, 295.)

χαλκο-βᾰρής, ές, Gen. έος, poet. (βάρος), schwer von Erz, erzbelastet, ehern, ἰός, Il. 15, 465. Od. 21, 423, δόρυ, Od. 11, 532. Dazu bes. ep. Fem. χαλκοβάρεια, στεφάνη, Il. 11, 96, μελίη, Il. 22, 328. Od. 22, 259. 276.

χαλκο-βᾰτής, ές, Gen. έος, poet., δῶ, von der Wohnung des Zeus, Il. 1, 426. 14, 173 u. ö., des Hephaistos, Od. 8, 321, und des Alkinoos, Od. 13, 4, mit eherner Schwelle[1]).

χαλκο-γλώχῑν, ῖνος, mit ehern Spitze, μελίη, nur Il. 22, 225 †.

χαλκο-κνήμῑς, ῖδος, mit ehernen Beinschienen, erzumschient, Ἀχαιοί, nur Il. 7, 41 †.

χαλκο-κορυστής, poet. (κορύσσω), in eherner Rüstung, erzgerüstet, „erzgepanzert", V., Beiw. der Helden, *Il. 5, 699. 6, 199. 398. 13, 720 u. ö., und des Ares, h. 8, 2 (wo Voc. χαλκοκορυστά).

χαλκο-πάρῃος, ep. st. -πάρειος (παφειά), mit ehernen Wangen d. i. Backenstücken, Beiw. des Helmes, Il. 12, 183. 17, 294. 20, 397. Od. nur 24, 528.

χαλκό-ποδος, Neutr. ποδον, Gen. ποδος, erzfüssig, d. i. mit ehernen Hufen („erzhufig", V.), Beiw. der Rosse der Götter, *Il. 8, 41. 13, 23.

χαλκός[2]), (skr. *hrikus*, *hlikus*, Zinn, Lack, Curt. Et.[4] S. 197), ep. Gen. χαλκόφιν, Erz, Metall, Kupfer, Od. 1, 184 u. s.: bes. verarbeitetes Erz, das aus Erz Gefertigte, ehernes Geräth od. Geschirr, Il. 2, 226. Od. 2, 338 u. s.; ö. als Kaufpreis, Lösegeld od. Geschenk, Il. 7, 473 (wo es auch unverarbeitetes Erz sein kann). 22, 50. 340. Od. 5, 38 u. s.; von e. Kessel, Il. 18, 349. Od. 8, 426; von e. Fischhaken, Il. 16, 408; vom Beil, Il. 13, 180. Od. 8, 507; vom Opfermesser, Od. 10, 532; bes. von ehernen Waffen, Il. 11, 83. 13, 801 u. ö.; vom Helm, Il. 11, 351; vom Panzer, Il. 2, 578 u. s.; von der Lanze, Il. 3, 348 (nie aber vom Schilde, s. Autenr. u. La R. z. St.) 7, 77. Od. 22, 278; und bes. das Schwert, Il. 2, 417 u. ö. Od. 13, 271. Uebr. vgl. χάλκεος und die mit χαλκός zsgstztn Wörter[3]).

χαλκό-τῠπος (τύπτω), mit Erz geschlagen, nur ὠτειλαί, Il. 19, 25 †.

χαλκο-χίτων, ωνος, ep., in ehernem Panzer, „erzgepanzert", V., Ἀχαιοί, Τρῶες, Il. 1, 371. 5, 180 u. s., in Od. nur 1, 286. 4, 496; Βοιωτοί, Il. 15, 330.

Χαλκωδοντιάδης, S. des Chalkodon, Königs der Abanten in Euboia, = Elephenor, Il. 2, 541. 4, 464.

Χάλκων, ωνος, ein Myrmidone, Il. 16, 595 ff.

χᾰμᾶδις, Adv. (χαμαί), poet. bes. ep. st. χαμᾶζε, auf die Erde, zum (zu) Boden, Il. 3, 300. Od. 4, 114. 19, 63. 599 u. ö.

χᾰμᾶζε, Adv. (χαμαί), = d. vhgdn, Il. 3, 29. Od. 16, 191 u. häufig.

χᾰμαί (Locativbildg von χαμά, lat. *humi*, Curt. Et.[4] S. 197), Adv. *a*) auf der Erde, am Boden, ἔρχεσθαι, Il. 5, 442, ἧσθαι, Od. 7, 160, ἐξεναρίζειν, Il. 11, 145, ἐν δαπέδῳ χ., Od. 22, 188. *b*) zur Erde, πίπτειν, Il. 4, 482, βάλλειν, Od. 17, 490 u. ö.

***χαμαι-γενής**, ές, poet. (γένος), aus der Erde erzeugt, erdgeboren, od. am Boden lebend, h. Ven. 108. Cer. 352; vgl. Düntzer hom. Beiw. S. 17.

χᾰμαι-εύνης, meist poet. (εὐνή), auf der Erde liegend oder schlafend, Beiw. der Sellen[1]), Il. 16, 235 †; s. ἀνιπτόπος. — Dazu Fem. χᾰμαιευνάς, άδος, χ. σύες, *Od. 10, 243. 14, 15. [αι kurz gebr.]

χανδάνω, poet. bes. ep. (W. χαδ, vgl. lat. *pre-hendo*, Curt. Et.[4] S. 196), Impf. ἐχάνδανον, 3 Sg. ep. χάνδανε; Fut. 3 Sg. χείσεται, Od. 18, 17, übr. s. 1); Aor. 3 Sg. ἔχᾰδε u. χάδε, Il. 4, 24. 8, 461. 11, 462, ep. Inf. Aor. χαδέειν st. χαδεῖν, Il. 14, 34; vom Perf. κέχανδα (mit Praesensbdtg) Part. Acc. κεχανδότα, Il. 23, 268. Od. 4, 96, 3 Sg. Plsqpf. κεχάνδει. Il. 24, 192. 1) intr. klaffen, οὐκέτι μοι στόμα χείσεται, mein Mund wird

---

[1]) So Schol. zu Il. 14, 173. Vgl. Ameis Anh. zu Od. 13, 4 u. Düntzer in Höfers Ztschr. II S. 108, der e. Subst. *βάτος, „Schwelle, eigtl. das Betretene" annimmt, vgl. Od. 7, 83. A. „auf Erz gehend (v. βαίνω) od. stehend", dh. festgegründet; A. worin man auf Erz schreitet, mit ehernem Fussboden.

[2]) nach Einigen v. χαλάω, wegen der Dehnbarkeit des Kupfers.

[3]) Da man an der Erwähnung des weichen χ. als Material zu schneidenden Werkzeugen anstiess, so nahmen Einige an, dass es übhpt dichterisch für „Eisen" stehe. Allein Hom. unterscheidet genau Eisen und Erz, vgl. Il. 4, 510. 6, 48. 5, 723. 11, 133, u. das Beiw. ἰῳνδρός (w. s.) charakterisirt dasselbe hinreichend, während das Eisen πολιός heisst. Uebrigens liegt in der Verarbeitung des χαλκός zu schneidenden Werkzeugen gar kein Grund, das W. in anderer Bdtg zu fassen als „Kupfer" od. „Erz", da man zu der Zeit, wo man das Eisen schon zu härten verstand, wol auch eine Härtung des Kupfers durch Zusatz eines andern Metalls (wie Zinn) kennen konnte, worauf schon der Umstand, dass den idäischen Daktylen diese Erfindung zugeschrieben wird (s. Pauly's Realencycl. I S. 177), hindeutet; auch lässt sich annehmen, dass man das auf natürlichem Wege gehärtete, d. i. mit andern Metallen versetzt gefundene, dazu verwendete, vgl. Höcks Kreta I S. 261. Hierzu kommt, dass auch andere Völker in frühester Zeit sich eherner Angriffswaffen bedienten, wie die Massageten, vgl. Herod. 1, 215 (das. Bähr); die Assyrer führten neben eisernen auch eherne Dolche, wie die Nachgrabungen in Nimrud beweisen (s. Layard Niniveh u. seine Ueberreste S. 400 der Uebers. v. Meissner, vgl. dessen Niniveh u. Babylon S. 146 der Uebers. von Zenker); die Perser hatten Pfeile mit kupferner wie mit eiserner Spitze, deren in Tschilminar (Persepolis) gefunden worden sind, s. Morier sec. Journey etc. p. 88; desgleichen führten auch nordische Völker in frühester Zeit eherne Waffen, wie die Iren u. übhpt die Celten (vgl. die häufigen Berichte in der Revue archéol.) u. andere Völker eherne Schwerter, vgl. Worsaae Dänen u. Nordmänner in England S. 202 der Uebers. v. Meissner; die Ungarn, Philol. XIV, 1 S. 169. Eherne Angriffswaffen finden sich fast in allen histor. Sammlungen. Es dürfte daher χ. bei Hom. auch bei Angriffswaffen stets von Erz zu verstehen sein, nicht mit Schömann Gr. Alterth. I S. 84 von Eisen.

[1]) nach Welcker Kl. Schr. III, 1 S. 92 als Traumorakelverkünder, „indem die heilige Erde die Mutter der Träume ist.

sich nicht öffnen[1]), h. Ven. 252. — 2) trans. fassen, umfassen, in sich begreifen, enthalten, mit Acc., von Gefässen, ἓξ μέτρα, Il. 23, 742, vgl. ὥς οἱ χεῖρες ἐχάνδανον, Od. 17, 344; οἶκον κεχανδότα πολλά, Od. 4, 96, vgl. Il. 24, 192; vom Gestade, νῆας, Il. 14, 34; von der Schwelle, Od. 18, 17; übtr. ἤνσεν, ὅσον κεφαλὴ χάδε φωτός, so viel der Kopf fassen konnte, d. i. so viel der Kopf aushalten konnte (ὅσον ἡ κεφ. ἴσχυσε χωρῆσαι μέγεθος φωνῆς, Schol.), Il. 11, 462; Ἥρῃ οὐκ ἔχαδε στῆθος χόλον, der Here fasste die Brust nicht den Zorn, d. i. sie konnte ihn nicht bändigen, Il. 4, 24. 8, 461.

χανδόν, meist ep. Adv. (χαίνω), den Mund aufsperrend, dh. gierig, ἐλεῖν οἶνον, Od. 21, 294†.

χάνοι, s. χαίνω.

χᾰράδρη (χαράσσω)[2]), *a*) Spalt, Riss, bes. des Bodens von reissendem Wasser gebildet, Rinnsal, κοίλη, *Il. 4, 454. *b*) (reissendes) Wildwasser, Waldstrom, Sturzbach, Il. 16, 390.

χαρείη, χάρη, s. χαίρω.

***χαρίδωτης**, poet. (δίδωμι), Freudengeber, Beiw. des Hermes, h. 18, 12.

χᾰρίεις, εσσα, εν (χάρις), Superl. **χαριέστατος**, voll Anmuth, anmuthig, reizend, schön, hold, von Theilen des menschlichen Körpers, Il. 16, 798. 18, 24. 22, 403; von Kleidern, Il. 5, 905. 21, 511. Od. 5, 231. 10, 544; übhpt angenehm, lieblich, erfreulich, lieb, von Sachen, δῶρα, ἔργα, ἀοιδή, Il. 8, 204. Od. 10, 223. 24, 198; νηός, Il. 1, 39; von Handlungen, ἀμοιβή, erwünschte Vergeltung, Od. 3, 58; χαριεστάτη ἥβη, die lieblichste Jugend, Od. 10, 279. Das Neutr. Plur. als Subst. Od. 8, 167.

χᾰρίζομαι, Dep. Med., ὅ. Praes. u. Impf. (ohne Augm); vom Aor. 1 ἐχαρισάμην nur Opt. χαρίσαιτο u. Inf. χαρίσασθαι, Perf. Pass. Part. κεχαρισμένος usw. u. Plqpf. 3 Sg. κεχάριστο. 1) Einem etwas Angenehmes erzeigen, (eine) Gunst erweisen, gefällig sein, willfahren, τινί, oft im Part., Il. 5, 71. 11, 23. Od. 10, 43 u. s.; οὐ πάντεσσι χαριζόμενος τόδ' ἀείδει, d. i. er thut nicht Allen einen Gefallen damit, dass er das singt, Od. 8, 538; bes. einen Gott durch Opfer erfreuen, Od. 1, 61; übhpt Jmdm hold sein, Il. 13, 633 u. s.; τινὶ ψεύδεσι, Einem durch Lügen gefällig sein, Od. 14, 387. — 2) mit Acc. der Sache, willig geben, spenden, schenken, δῶρα, Od. 24, 283, ἄποινά τινι, Il. 6, 49. 10, 380. 11, 134; mit Gen. der Sache, von etw. gern mittheilen, ἀλλοτρίων, Od. 17, 452, bes. παρεόντων, Od. 1, 140. 4, 56 u. ö.; abs. Od. 13, 15, vgl. προΐξ. — 3) im Perf. u. Plqpf. Pass. angenehm, lieb, wohlgefällig, erwünscht sein, mit Dat., κεχάριστο θυμῷ, Od. 6, 23; Part. ἐμῷ κεχαρισμένε θυμῷ, Il. 5, 243 u. ö.; κεχαρισμένος ἦλθεν, er kam erwünscht oder willkommen, Od. 2, 54; κεχαρισμένα δῶρα, angenehme, liebe Geschenke, Il. 20, 298, so ἱρά, Od. 16, 184 u. s.; κεχαρισμένα θεῖναί τινι, Einem Liebes erzeigen, Il. 24, 661, εἰδώς, liebevoll gesinnt, Od. 8, 584. vgl. Fulda Unters. 8. 196. Von

χᾰ́ρις, ῑτος, f. (χαίρω, W. χαρ, vgl. lat. *gratia*, Curt. Et.[4] S. 198), Acc. χάριν. 1) erfreuliches Wesen, dh. Reiz, holdes Wesen, Lieblichkeit, Anmuth, bes. körperlicher Liebreiz, χάριν καταχεῦαί τινι, Od. 2, 12. 6, 235. 8, 19 u. s.; auch χάριτες, Reize, Od. 6, 267. *b*) von Sachen, von e. Ohrgehänge, Il. 14, 183. Od. 18, 298; von Worten, Od. 8, 175; ἔργοισιν χάριν καὶ κῦδος ὀπάζειν, Od. 15, 320. — 2) erfreuliche, dh. dankenswerthe Sache, dh. *a*) Dank, χάριν ἀρέσθαι τινί, Dank von Einem erhalten, Il. 4, 95; χάρις τινός, Dank für etwas, οὐδέ τις ἔστι χάρις μετόπισθ' ἐνεργέων, es gibt (bei euch) hinterher keinen Dank für die (erzeigten) Wohlthaten, Od. 4, 695. 22, 319; mit Inf. οὔ τις χάρις ἦεν μάρνασθαι, es war kein Dank dafür (d. i. eine undankbare Sache), dass man kämpfte, Il. 9, 316. 17, 147; δοῦναι χάριν ἀντί τινος, eigtl. e. Dank, e. dankenswerthe Sache für etw. Jmdm geben, d. i. Jmdm etwas vergelten, Il. 23, 650; χάριν ἴδμεναί τινι[1]), Einem Dank wissen, Il. 14, 235. *b*) Gunstbezeugung, Gefälligkeit, Wohlthat, χάριν φέρειν τινί, Jmdm gefällig sein, ihm einen Gefallen, eine Gunst, einen Liebesdienst erweisen, Il. 5, 211. 874. 9, 613. 21, 458. Od. 5, 307; οὐ χάριν ἰδεῖν τινος, keinerlei Dank von Jmd erfahren, Il. 11, 243. Abs. Acc. χάριν, mit Gen., zu Jmds Gunsten, ihm zu Gefallen, nur Il. 15, 744. Batr. 185. — II) personif. **Χάρις**, ιτος, Nom. pr., öfter Pl. Χάριτες, ep. Dat. Χαρίτεσσιν. 1) Eine Charis ist Il. 18, 382 Gem. des Hephaistos (Hes. Theog. 945 heisst sie Aglaïa), aber Od. 8, 267 ist es Aphrodite[2]). — 2) öfter im Plur. die Chariten, die Grazien, die Göttinnen, Schöpferinnen und Verleiherinnen der Anmuth, Il. 17, 51. Od. 6, 18. Hom. erwähnt keine bestimmte Anzahl derselben, und nennt nur eine, Pasithea, Il. 14, 269. 275 f. Vs 267 werden jüngere Chariten genannt; er kennt also mehrere Geschlechter[3]). Sie sind zunächst Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite, Od. 8, 364. 18, 194, die auch ihr Gewand gewebt haben, Il. 5, 338. Im h. Ven. 95 heisst es: Χάριτες .. αἵτε θεοῖσιν πᾶσιν ἑταιρίζουσιν. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 162. 169 ff.

χάρμα, ατος (χαίρω), 1) eine Freude, Wonne, ein Vergnügen, d. i. Gegenstand der Freude, χάρμα τινί, Il. 14, 325. 17, 636. 24, 706. h. 16, 4, Pl. Od. 6, 185; bes. Gegenstand der Schadenfreude, Hohn, χάρμα γίγνεσθαί od. ἔσεσθαί τινι, Il. 3, 51. 6, 82. 10, 193. 23, 342. — 2) Freude, Vergnü-

[1]) mit Baum. nach Wolf's u. Herm.'s Besserung; doch s. Franke.

[2]) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghard*, *ghrād* „rauschen, rasseln, tönen", s. Weiterbildung v. W. *ghar* „gellen".

[1]) Doederl. n. 394 fasst diesen Ausdruck prägnant für εἰδέναι χάριν ὀφείλοντα.

[2]) In beiden Dichtungen liegt dieselbe Idee zum Grunde, dass eine Göttin der Anmuth mit einem Gotte der kunstreichen Bildungen vermählt sei.

[3]) Hes. Th. 907 nennt drei als Töchter des Zeus, Aglaïa, Euphrosyne u. Thalia.

gen, opp. *αλγος*, Od. 19, 471, Plur. Od. 6, 185; *ὑπὸ χάρματος*, vor F., h. Cer. 371.

χάρμη, ep. (vwdt mit *χαίρω*), eigtl. „Freude", (doch s. unt.) insb. Streit-, Kampflust, *χάρμῃ γηθόσυνοι, τήν σφιν θεὸς ἔμβαλε θυμῷ*, Il. 13, 82; *ἀνάλκιδες, οὐδ' ἔπι χάρμη*, Schwächlinge ohne Kriegsmuth, Vs 104; *μνήσασθαι χάρμης*, Il. 4, 222. 8, 252 u. ö., Od. 22, 73 (nur hier in Od.); *λήθεσθαι χάρμης*, die Lust zum Kampfe verlieren, Il. 12, 203; *εἴκειν χάρμης τινί*, Jmdm an Kampflust nachstehen, Il. 4, 509 u. s.; *ἐρωεῖν χάρμης*, von der K. abstehen, ablassen, Il. 14, 101; *παύειν τινὰ χάρμης*, Jmdm die Kampflust austreiben, Il. 12, 389; auch v. Thieren, *σὺν λέων ἐβιήσατο χάρμῃ*, durch Kampfmuth, Il. 16, 288, vgl. 13, 104. *b*) Kampf, Schlacht, *καὶ μιν ἐρυσαίμεθα χάρμης*, Il. 17, 161[1]), u. so *φῶτε εἰδότε χάρμης*, kampfkundige Männer[2]), Il. 5, 608, u. so wol auch *προκαλεῖσθαί τινα χάρμῃ*, zum Kampf herausfordern[3]), Il. 7, 218. 285[4]). Vgl. Retzlaff Synon. I S. 28. Hoch Lexic. Bemerkk. 1859 S. 3.

**χαρμό-φρων*, *ονος* (*φρήν*), freudig im Herzen, froh, nur h. Merc. 127.

χάρ-οπός, *λέοντες*, mit (wild)funkelndem Blick[5]), Od. 11, 611. h. Merc. 569; *κύνες*, h. Merc. 194.

Χάροπος, nom. pr., König der Insel Syme, V. des Nireus, Il. 2, 672.

Χάροψ, *οπος*, S. des Hippasos, ein Troer, von Odysseus erlegt, Il. 11, 426.

Χάρυβδις, *ιος*, wie *Σκύλλη* (w. s.), Personification eines gefährlichen Meerstrudels, der *Σκύλλη* gegenüber, welcher Alles, was sich ihm näherte, verschlang, Od. 12, 104 ff. 260. 441. 23, 327[6]).

χάτέω, ep. (W. *χα*, Curt. Et.[4] S. 200), nur Praes. 3 Pl. *-έουσι* u. Part. *-έοντα*, *-έουσα*, *-έουσι*, eigtl. „nach etwas schnappen", dh. *a*) verlangen, begehren, wünschen, absol., Il. 9, 518. 15, 399. Od. 2, 249; mit Inf., Od. 13, 280. 15, 376. *b*) bedürfen, nöthig haben, mit Gen. *πάντες θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι*, Od. 3, 48.

χάτίζω (W. *χα*, Curt. Et.[4] S. 200), poet. = *χατέω*, Praes. *-εις*, *-ει*, Part. *-ων*, *a*) verlangen, sich sehnen, mit Gen., Il. 2, 225. Od. 8, 156. 11, 350. 22, 50; abs. Od. 22, 351. *b*) bedürfen, *τινός*, Il. 18, 392, *οὐ πληθὺν διζήμενος οὐδὲ χατίζων* (näml. *πληθύος*), Il. 17, 221.

χειή (*χε-ιά*, W. *χα*, Curt. Et.[4] S. 196)[1]), Loch, Höhle, bes. der Schlangen, *Il. 22, 93. 95.

χεῖλος, *εος* (wahrsch. von W. *χα*), 1) Lippe, Lefze, *ὀδὰξ ἐν χείλεσιν φύντες*, s. *ὀδάξ*; *χείλεσι γελᾶν*, s. *γελάω*; sprichw. von einem Geizigen, *χείλεα μέν τ' ἔδλην', ὑπερῴην δ' οὐκ ἐδίηνεν*, die Lippen zwar netzte er, aber nicht den Gaumen, Il. 22, 495. — 2) übhpt Rand, Saum einer Sache, als eines Korbes, Pokals, Grabens, Od. 4, 132. 616. Il. 12, 52. Batr. 154. S. Retzlaff Synon. II S. 8. 15.

χεῖμα[2]), *ατος*, Winterwetter, Winterfrost, *Od. 14, 487; als Jahreszeit, opp. *θέρος*, *χείματος*, im Winter, Od. 7, 118: so *χεῖμα*, den Winter durch, Od. 11, 190.

χειμά-ρροος (*ῥέω*), zsgz. *χειμάρρους*, Il. 11, 493, u. ep. verk. *χείμαρρος*, Il. 4, 452. 5, 88. von Winterwasser, d. i. von Regenwasser u. geschmolzenem Schnee, fluthend od. angeschwellt[3]) (dh. auch reissend fliessend), *ποταμός*, *Il. 11, 493. 13, 138.

χειμέριος (*χεῖμα*, Curt. Et.[4] S. 201), den Winter betreffend, winterlich, Winter-, *ἄελλα*, Wintersturm, Il. 2, 294, *νιφάδες*, winterliche Schneeflocken, Il. 3, 222, *ἦμαρ*, Wintertag, Il. 12, 279, *ὕδωρ*, Il. 23, 420, *ὥρη*, Winterzeit, Od. 5, 485.

χειμών, *ῶνος* (s. *χεῖμα*, Curt. Et.[4] S. 201. 368), stürmisches, regnigtes Wetter, Winterwetter, Sturm, Regen, Il. 3, 4. 17, 549. 21, 283. Od. 4, 566.

χείρ, f. (W. *χερ*, skr. *haranam*, Hand, W. *har*, nehmen, fassen, altlat. *hir* = *manus*, Curt. Et.[4] S. 199. Christ S. 106), Gen. *χειρός*. Ausser den regelmässigen Formen kommen auch vor die ion. u. poet. Formen: Dat. *χερί*, Il. 8, 289. 24, 101; *χέρα*, h. 19, 40, u. Dat. Plur. *χείρεσσι*, häuf. (s. Thiersch §. 187, 11), u. *χείρεσι*, nur Il. 20, 468. 1) Hand, sowol flache H. als Faust, Hom. ö.; oft *χεῖρες καὶ πόδες*, Il. 13, 61. 15, 364. Od. 4, 149 u. s.; poet. von Thieren, Batr. 88; der Arm, Il. 1, 441 (s. das. Ameis). 11, 252 (das. Faesi). 21, 166; dh. *ἐν χερσὶ πεσεῖν τινος*, Jmdm in die Arme fallen, Il. 6, 81; auch wie im Deutschen st. Seite, *ἐπ' ἀριστερὰ χειρός*, zur

---

[1]) wo Doederl. n. 392 die Ls. *χάρμῃ* vorzieht, „durch unsern Kriegsmuth".

[2]) A. „sich bewusst der Kampflust".

[3]) A. „aus Kampflust".

[4]) Noch andere StSt. werden gewöhnl. in Bdtg *b*) genommen, doch vgl. Doederl. a. a. O. Lucas Quaestt. lex. p. 59. Faesi nimmt es überall ausser Il. 13, 82 in letzterer Bdtg, es v. 1 *χράω* ableitend, „Handgemenge". A. bringen es mit skr. *phrari* „kämpfen" in Vbdg u. Curt. Et.[4] S. 198 stellt es zur skr. W. *ghar* in der Bdtg „glühen", also eigtl. Gluth, dann Kampf, während Fick W.[3] I 578 es von *ghar* „gern haben, begehren" ableitet, also: Kampflust, dann Kampf.

[5]) Unrichtig A. „hellblickend, helläugig", von der Farbe; noch A. leiten *χαρο* von skr. *hari* „grün" ab; nach Düntzer Beiw. S. 33 ist es kein Compositum, sondern bedeutet es „wildmuthig"; besser stellen Curt. Et.[4] S. 198. Fick W.[3] I 81 den ersten Theil des W. zur skr. W. *ghar*, leuchten.

[6]) Die Alten setzten beide in die sicilische Meerenge, u. zwar die Charybdis in die Nähe des heutigen Messina, wo noch jetzt am Leuchtthurme ein Strudel bemerkbar ist (*Charilla, Remo, Calofaro* od. *Garofalo* genannt), der aber keineswegs den Schilderungen der Alten entspricht; bei ruhigem Meere ist die kreisende Bewegung des Wassers kaum sichtbar, u. die kleinsten Fischerboote fahren ohne Gefahr darüber weg, doch bei hochgehender See ist er für kleinere Fahrzeuge sehr gefährlich u. während des Erdbebens von 1783 soll er sich in seiner ganzen Furchtbarkeit gezeigt haben. Vgl. Barthels Briefe üb. Kalabr. u. Sicilien II S. 66 ff. Nach späterer Sage war Charybdis T. des Poseidon u. der Erde, Serv. zu Verg. Aen. III, 420. S. auch Hartung Rel. d. Gr. III S. 210.

---

[1]) Nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 157 aus °*χαϝιά*, °*χηϊά*.

[2]) nach der gew. Ablig wie die vwdten WW. *χειμών*, *χιών*, v. *χέω*, eigtl. „Regenguss, Schneegestöber", dagegen s. Curt. Et.[4] S. 201. Christ S. 106, nach dens. u. A. von s. W. *χι*, skr. *hemantas, hiems, himas, nix*, u. als Adj. *frigidus, himâni, nix*.

[3]) Doederl. n. 2067 deutet „nur im Winter fliessend (im Sommer aber versiegend)".

linken Hand, Od. 5, 277; oft pleonastisch, χειρὶ λαβεῖν, χερσὶν ἑλέσθαι; über die Redensarten: χεῖρας ἀνασχεῖν θεοῖς, χεῖρας ἀείρειν, ὀρέξαι u. πετάσαι τινί, s. diese Verben. — 2) bes. im Pl. bildl. für Thätigkeit, Kraft, Stärke, Gewalt, oft vbdn mit μένος, βίη, Il. 6, 502. 12, 135 u. ö., σθένος, Od. 21, 282, δύναμις, Od. 20, 237 (das. Ameis); ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει, mit Hand und Fuss, d. i. mit aller Kraft, Il. 20, 360; dh. χερσὶ πεποιθώς, Il. 16, 624 u. s.; opp. μειλιχίη, Il. 15, 741: ἐν χερσὶ φόως οὐ μειλιχίῃ πολέμοιο, das Heil liegt in den Händen, d. i. im kräftigen Zuschlagen, nicht in der Sanftmuth, Schlaffheit des Kampfes. — Insbes. *a*) im guten Sinne, ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήγειν, mit Wort und That helfen, Il. 1, 77; χεῖρα ὑπερέχειν τινί, die Hand über Jmdn halten, zum Schutze, Il. 4, 249; χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν, wir haben auch Hände zur Abwehr, Il. 13, 814. *b*) im feindl. Sinne, χεῖρα ἐπιφέρειν τινί, Hand an Jmdn legen, Il. 1, 89 u. s.; so χεῖρας ἐφιέναι τινί, Il. 1, 567. Od. 1, 254 u. s., u. ἁλλειν τινί, Od. 9, 288; εἰς χεῖρας ἱκέσθαι τινί, Einem in die Hände gerathen, Il. 10, 448; poet. auch χεῖρας ἱκέσθαι, Od. 12, 331 u. s.; ἐν χερσὶ τιθέναι, βάλλειν τινός, in die Gewalt Jmds geben, Il. 21, 82. 104. Ueber den Gebrauch von ἐν χερσί od. ἐν χειρί s. La R. Hom. Textkr. S. 378. — Dav.

χειρίς, ῖδος, Bedeckung der Hand od. des Armes, vermuthl. (e. Art langer) Handschuhe od. vielmehr Aermel, die man um die Arme festband (*δέδετο*), um dieselben bei grober Feldarbeit vor Verletzung durch Dornen zu schützen[1]), Od. 24, 230 †.

***χειρο-τένων**, οντος (τείνω), die Arme streckend, streckarmig, nur Batr. 299.

χειρότερος, ep. st. χείρων, *Il. 15, 513. 20, 436.

χείρων, ον (Curt. Et.[4] S. 199), Gen. ονος, eigtl. Comp. von [0]χέρης (w. s.) st. [0]χερίων, gew. als irregul. Comp. zu κακός gezogen, geringer, schlechter, bes. an Tapferkeit, Kraft, Il. 14, 377. 15, 641 u. ö. Od. 21, 325 u. s., opp. ἀμείνων, Il. 15, 641; übhpt an Werth, Od. 20, 133; v. Rossen, Il. 23, 572. 577; τοὶ αὐτῷ χεῖρον (sc. ἔσται), für dich selbst wird es schlimmer sein, Od. 15, 515. Vgl. χερείων, χειρότερος, χερειότερος.

Χείρων, ωνος, *Cheiron*, S. des Kronos u. der Philyra, ein Kentaur, berühmt durch seine Arzneikunde und Seherkunst, Lehrer des Asklepios, Achilleus u. A., Il. 4, 219. 11, 832. 16, 143. 19, 390. Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II S. 192 ff.

χείσομαι, s. χανδάνω.

χελιδών, όνος, f. (*hirundo*, Curt. Et.[4] S. 199. Christ S. 107), die Schwalbe, *Od. 21, 411. 22, 240. Ep. 15, 11.

***χέλυς**, ῠος, f. (skr. *harmutas*, Curt. Et.[4] S. 199), Schildkröte, aus deren Schale Hermes die erste Lyra verfertigte, indem er sie mit Saiten überzog, h. Merc. 33; dh. *b*) die Lyra selbst, h. Merc. 25. 153.

***χελώνη**[1]) (Curt. Et.[4] S. 199), = χέλυς, die Schildkröte, h. Merc. 42. 48.

χέρᾰδος[2]), εος, Unrath od. Geröll von Sand, Steinen, Muscheln usw., Steingries, wie ihn angeschwollene Flüsse mit sich führen, χέραδος μυρίον, Il. 21, 319 †.

χερειότερος, ep. Comp. st. χερείων, *Il. 2, 248. 12, 270.

χερείων, ον (Curt. Et.[4] S. 199. 337), Gen. ονος, ep. st. χείρων, geringer, schlechter an Werth, Trefflichkeit, Od. 8, 585, an Kraft, Macht, Il. 17, 539. Od. 20, 45 u. s., opp. ἀρείων, Il. 10, 237 u. s.; näher bestimmt durch einen Acc., δέμας, φυήν, Il. 1, 114. Od. 5, 211 u. s. Neutr. Plur. τὰ χερείονα, das Schlimmere, Il. 1, 576. Od. 18, 404. Im Neutr. mit Inf., οὔ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι, eigtl. es ist nicht übler, also besser, zu rechter Zeit zu speisen (näml. als es nicht zu thun), dh. gew. „es ist nicht übel" übersetzt (so häufig in Prosa οὐ χεῖρον), Od. 17, 176, vgl. 23, 262.

χέρης[3]), von Buttm. Ausf. Gr. §. 68, 2 angenommener Nomin. zu den ep. FF. Dat. χέρηι, Acc. χέρηα, Nom. Plur. χέρηες, Acc. neutr. χέρηα[4]), u. Positiv[5]) zu χείρων, χερείων, χειρότερος, χερειότερος, eigtl. wol „unterthan", dann schlecht, gering, schwach, χέρης, im Ggstz des Königs, der Vornehmen, κρείσσων βασιλεύς, ὅτε χώσεται ἀνδρὶ χέρηι, Il. 1, 80 (das. Ameis), οἷα τοῖς ἀγαθοῖσι παραδρώωσι χέρηες, Od. 15, 324; Neutr. Plur. χέρηα, Schlechtes, opp. ἐσθλά, ἐσθλὰ μὲν ἐσθλὸς ἔδυνε, χέρηα δὲ χείρονι δόσκεν, Il. 14, 382, vgl. Od. 18, 229. 20, 310; u. nach Massgabe der in dem Begriffe „unterthan, nachstehend" liegenden comparativischen Bdtg auch wie ein Comparativ mit dem Gen. construirt, γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ, ἀγορῇ δέ τ' ἀμείνω, ein Schlechterer im Kampfe als er, Il. 4, 400, so auch οὔτι χέρηα πατρός, Od. 14, 176.

---

[1]) A. verstehen Aermel am Chiton, die über die Hände herabgezogen werden konnten (Böttig. in Amalth. I S. 172); diese mussten aber die Handarbeit sehr erschweren.

[1]) nach Christ S. 27 aus urspr. χελ*ϝάνη*, nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 171 aus χελ*ϝόνᾱ*.

[2]) Einige Gramm. betonten es auch als Gen. (von χεράς, Pind.) u. verbanden es mit ἅλις, vgl. Apoll. Lex. s. Spitzner. — Abltg zw.; nach Lob. Path. Pr. p. 442 n. 11 vwdt mit χαράδρα, ebenso nach Fick W.[3] I 82, welcher es auf e. W. *ghard ghrād* „rauschen, rasseln, tönen", e. Weiterbildung v. W. *ghar* „gellen" zurückführt; nach A. mit χερρός, ξηρός; nach den Alten von χείρ, vwdt mit χειμάς, χειμάδιον (Doederl. n. 774) od. von χεῖσθαι.

[3]) Manche nehmen e. St. χερ- an. Curt. Et.[4] S. 199 zieht das W. zur W. χερ, χείρ, eigtl. „unterthan", wie bereits Passow.

[4]) wofür vor Bekk. Od. 18, 229. 20, 310 χέρεια stand, u. so La R., s. dens. Hom. Textkr. S. 378. Unters. S. 157.

[5]) Die Alten betrachteten diese FF. als synkop. aus den Cass. obliqq. des Compar. χερείων, u. als wirklichen Compar., u. schrieben zum Theil (wie Herodian u. Aristarch Schol. zu Od. 14, 176) χέρειες, χέρεια (s. Spitzner zu Il. 4, 400), beliessen dagegen aus euphonischen Gründen χέρηι. Gleicher Ansicht in Bezug auf Bdtg sind unter den Neuern ausser Passow u. Lob. Path. El. I p. 377 sq. Doederl. n. 786 u. Ameis, die aber überall χέρει- schreiben. An manchen Stellen wie Od. 18, 229. 20, 310 kann die Comparativbdtg nur auf künstliche Weise herausgedeutet werden.

χερμάδιον[1]), ep., Stein, eigtl. so gross als man ihn mit der Hand fassen kann (vgl. Il. 16, 735), Feldstein, Il. 4, 518. 5, 302. 582. 11, 265. 541. Od. nur 10, 121. 21, 371. Batr. 231.

χερνῆτις, ιδος, poet. Fem. von **χερνήτης** (**χείρ**), eigtl. von der Hände Arbeit lebend, **γυνή**, Spinnerin um Tagelohn, Il. 12, 433 †.

χέρ-νιβον (**χείρ** u. **νίπτω**), Waschbekken, Waschgefäss, zum Waschen der Hände vor dem Opfer, Il. 24, 304 †.

χερ-νίπτομαι, Dep. Med. (**χείρ** u. **νίπτω**, St. **νιγ, νιβ**, skr. **nig**, Curt. Et.[4] S. 318), 3 Pl. Aor. ep. **χερνίψαντο**, sich die Hände waschen, bes. vor dem Opfer, Il. 1, 449 †. — Dav.

χέρ-νιψ, ιβος, f., Waschwasser, womit man sich vor Tische u. vor einem religiösen Brauche die Hände wusch, Weihwasser, nur Acc. **χέρνιβα**, * Od. 1, 136. 3, 440. 445. 7, 172 u. ö.

Χερσιδάμας, αντος, S. des Priamos, von Odysseus getödtet, Il. 11, 423.

χέρσον-δε, ep. Adv., auf od. an das feste Land, Il. 21, 238 †. h. Ap. 28; von

χέρσος, f. (vwdt mit **σχερός, ξερός**)[2]), das feste Land, die Feste, im Ggstz des Wassers, Il. 4, 425. Od. 10, 459 u. ö.; **ποτὶ χέρσον**, nach dem Ufer hin, Od. 6, 95. 9, 147. Il. 14, 394.

χεῦαι, χεῦαν, χεῦε, s. **χέω**.

χεῦμα, ατος, das Ausgegossene, Guss, **κασσιτέροιο**, ein Guss von Zinn, Il. 23, 561 †; von

χέω (aus **χέϝω**, **W. χυ**, wahrsch. skr. **W. hu**, opfern, vgl. lat. *fundo*, Curt. Et.[4] S. 204, Christ S. 274), das Simplex meist poet., Praes. 3 Sg. **-έει**, Part. **-έων, -έοντες**; Med. Inf. **χεῖσθαι**, Impf. **χεόμην**, 3 Pl. **χέοντο**; Aor. 1 att. **ἔχεα**, dav. nur 3 Sg. **ἔχεεν**, Il. 6, 419, u. 3 Pl. **ἔχεαν**, Il. 18, 347. 24, 799. Od. 8, 436. sonst ep. **ἔχευα** und **χεῦα** (urspr. **ἔχεϝα**), Conj. **χεύω** in Futurbdtg Od. 2, 222, 3 Sg. **χεύῃ**, 1 Pl. **χεύομεν** ep. mit kurzem Vocale Il. 7, 336, 3 Pl. **χεύωσι**, Il. 7, 86, Imper. 2 Sg. **χεῦον**, Od. 2, 354, 3 Pl. **χευάντων**, Od. 4, 214; Inf. **χεῦαι**, P. **χεύαντες**; Aor. 1 Med. 3 Sg. **ἐχεύατο**, ohne Augm. **χεύατο**; Perf. Pass. 3 Pl. **κέχυνται**, vom Plsqpf. **ἐκεχύμην** 3 Sg. ohne Augm. **κέχῠτο**, 3 Pl. **ἐκέχυντο** u. **κέχυντο**; vom Aor. Pass. **ἐχύθην** nur Opt. **χυθείη**, Od. 19, 590. Ausserdem ep. Aor. 2 Med. ohne thematischen Vocal (in pass. Bdtg, s. II) **ἐχύμην**, dav. 3 Sg. **ἔχυτο**, Od. 22, 88, u. **χύτο**, Il. 23, 385. Od. 7, 143, u. 3 Pl. **ἔχυντο**, Od. 10, 415, **χύντο**, s. **ἐκχέω**; P. **χῠμένη**, Il. 19, 284. Od. 8, 527. Das Praes. u. Impf. stets offen, ausser Inf. **χεῖσθαι**, Od. 10, 518. Grundbdtg: giessen, schütten. I) Act. 1) eigtl. von flüssigen Dingen, giessen, ausgiessen, ergiessen, vergiessen, **τί, ὕδωρ, δάκρυ, δάκρυα**, Hom. ö.; **ἐν** (Adv.) **δ' ἄρ' ὕδωρ ἔγεαν**, Il. 18, 347. Od. 8, 436; **ἐν** (adverbial) **δ' οἶνον ἔχευεν δέπαϊ**, Od. 3, 40, u. **ἐν δέπαϊ**, Od. 20, 260, vgl. Od. 6, 77; **κατά** (Adv.) **δέ οἱ ὕδωρ χεῦαν**, Il. 14, 435; **ἓν δέπας ἐμπλήσας ὕδατος ἀνὰ εἴκοσι μέτρα χεῦ'**, er goss e. gefüllten Becher auf 20 Mass Wein, Od. 9, 210; von Zeus, **χέει ὕδωρ**, er ergiesst Wasser, d. i. er lässt regnen, Il. 16, 385; **χέει** (näml. **Ζεὺς χ.** sc. **χιόνα**), es schneit, Il. 12, 281. — 2) v. trocknen Dingen, schütten, hinschütten, vom Winde, **φῦκος**, Il. 9, 7; **φύλλα**, herabschütteln, Il. 6, 147; bes. **σῆμα**, ein Grabmal aufschütten od. errichten, Il. 7, 86. Od. 1, 291 u. s., **ἐπὶ** (Adv.) **σῆμ' ἔχεεν**, schüttete darauf, errichtete darüber, Il. 6, 419; **χυτὴν ἐπὶ** (Adv.) **γαῖαν ἔχευαν**, Il. 23, 256, dazu Dat. **οἱ θανόντι**, Od. 3, 258; u. **τύμβον**, Il. 7, 336. Od. 4, 584. 24, 81; poet. **καλάμην χθονί**, die Halme auf den Boden hinstrecken, niedermähen, Il. 19, 222; **κρέας εἰν ἑλεοῖσιν**, auf den Tisch (vom Bratspiess) fallen lassen, Il. 9, 215, **δέσματα ἀπὸ κρατός**, Il. 22, 468; von Bäumen, **καρπὸν κατὰ κρῆθεν**, herabsinken lassen, Od. 11, 588; **ἐπὶ** (Adv.) **δούρατ' ἔχευαν**, sie schleuderten viele Speere auf ihn, Il. 5, 618; **χεῦεν ὕπο ῥῶπας**, er breitete als Unterlage Gesträuch aus, Od. 16, 47; **ἀπὸ** (Adv.) **δ' εἵδατα χεῦεν ἔραζε**, Od. 22, 20. 85. — 3) ergiessen, ausgiessen, übtr. **φωνήν**, die Stimme ertönen lassen, Od. 19, 521; **κατά** (adverbial) **δ' ἄρα οἱ κεφαλῆς χεῦ' ἀντμένα**, Il. 23, 765; poet. oft s. v. a. verbreiten, **ἀμφὶ** (Adv.) **ἠέρα ἔχευε**, Od. 7, 15; **ἀμφὶ** (adverbial) **δ' ἄρα σφιν κορύθεσσιν ἠέρα χεῦε**, Il. 17, 270; auch **κατὰ** od. **περὶ** (Adv.) **δ' ἠέρα πουλὺν ἔχευεν**, Il. 5, 776. 8, 50. Od. 13, 189; **ἀνέμων ἐπ' ἀντμένα χεῦεν**, Od. 3, 289; **ἀχλὺν κατ' ὀφθαλμῶν**, Finsterniss über die Augen ergiessen, Il. 20, 321, **ὕπνον ἐπὶ βλεφάροισιν**, Il. 14, 165, vgl. Od. 5, 492. 12, 338 u. s. u. La R. zu Il. 2, 19; **μνηστήρεσσιν ἐπὶ γλυκὺν ὕπνον ἔχευεν**, Od. 2, 395, vgl. Il. 24, 445; **ὕπνον δὲ θεὸς κατ' ἀπείρονα χεῦεν**, Od. 7, 286, vgl. 18, 188; **οἱ τε κατ' αἰσχος ἔχευε**, Od. 11, 433, vgl. 22, 463; **κάλλος κάκ κεφαλῆς**, Od. 23, 156. — II) Pass. mit dem Aor. 2 Med. *a*) sich ergiessen, strömen, eigtl. von Thränen, Il. 23, 385. Od. 4, 523; vom Nebel, **αὐτοῖο πάλιν χύτο ἠήρ**, der Nebel floss von ihm selbst zurück, Od. 7, 143; von trocknen Dingen, in Menge aufgeschüttet sein, **χιών**, Il. 12, 284. **κόπρος**, Od. 9, 330. 17, 298, **ὄνθος**, Il. 23, 775; **ἐκ** (Adv.) **δ' ἄρα πᾶσαι χύντο χαμαὶ χολάδες**, heraus aber glitten zur Erde alle Eingeweide, Il. 4, 526. 21, 181. *b*) hingestreckt liegen, Od. 19, 539, **ἐπ' ἀλλήλοισι**, Od. 22, 387. 389, **ἀγχιστῖναι** (w. s.) **ἐπ' ἀλλήλῃσι κέχυνται**, Il. 5, 141. *c*) übtr. von lebenden Wesen, sich ergiessen, hervorströmen, hervorstürzen, von Menschen, **ἐκ νεῶν**, Il. 16, 267. 19, 356; mit Acc., **ὡς ἐμὲ κεῖνοι ἔχυντο**, so strömten, drängten sich jene zu mir, Od. 10, 415. *d*) sich verbreiten, sich ausbreiten, **κατ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς**, Il. 5, 696 u. ö., vom Tode, Il. 16, 344, vom Schlafe, Od. 19, 590; **ἀμφ' αὐτῷ χυμένη**, um ihn gegossen, d. i. ihn umarmend, Il. 19, 284. Od.

[1]) nach Einigen Demin. von **χερμές**, nach A. Neutr. von **χερμάδιος**, beides von **χείρ**.
[2]) Nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghars* „starren, rauh sein".

8, 527. In dieser Bdtg auch Aor. Med. ἐχεύατο πόντον ἔπι φρίξ, ergiesst sich über das Meer, Il. 7, 63. — III) Med. mit Aor. 1 sich (sibi, für sich) ergiessen, ausschütten, mit Acc., χοὴν χεῖσθαι νεκύεσσιν, den Todten einen Weihguss ausgiessen, Od. 10, 518. 11, 26; κόνιν κὰκ κεφαλῆς, sich Staub über das Haupt streuen, Il. 18, 24. Od. 24, 317; ἐπὶ (Adv.) δὲ βέλεα χέοντο, sie schütteten die Geschosse auf sie (die Griechen) aus, schossen sie in Menge ab, Il. 8, 159. 15, 590; ἀμφὶ νίον ἐχεύατο πήχεε, um den Sohn schlang sie die Arme, Il. 5, 314.

χηλός, f., ep. (W. χα, χαίνω), Behälter, bes. zur Aufbewahrung der Kleider u. a. Geräths, Lade, Truhe, oft künstlich verziert, dh. καλή, δαιδαλέη, εὐξέστη, auch πυκινή, Il. 16, 221. 228. 254. Od. 2, 339. 8, 424. 13, 10. 68. 21, 51.

χήμεῖς, Krasis aus καὶ ἡμεῖς, Il. 2, 238, s. Ameis zu Od. 3, 255.

χήν, χηνός (wol aus χενς, skr. *hasas, haṣî*, lat. *anser*, ahd. *gans*, Curt. Et.[4] S. 200), die Gans, Il. 2, 460. 15, 692. 17, 460. Masc. Od. 19, 552, Fem. Od. 15, 161. 174.

χηρᾰμός (W. χα, χαίνω), Kluft, Spalt, Höhle, Il. 21, 495 †.

χήρατο, s. χαίρω.

χηρεύω (W. χα, skr. *hâ*, verlassen, Curt. Et.[4] S. 200), nur Praes. 3 Sg. -ει, intr. entblösst, leer sein, mit Gen., ἀνδρῶν, Od. 9, 124 †.

χήρη, Adj. von χῆρος (Curt. Et.[4] S. 200. Christ S. 106), verwittwet, μήτηρ, *Il. 22, 499, γυναῖκες, Il. 2, 289; als Subst. Wittwe, χήρη σεῦ ἔσομαι, Il. 6, 408. 432. 22, 484.

χηρόω (χῆρος), nur Aor. 1 ohne Augm. 2 u. 3 Sg. χήρωσας u. ε, trans. leer, öde machen, veröden, ἀγυιάς, *Il. 5, 642; bes. des Gatten berauben, zur Wittwe machen, Il. 17, 36.

χηρωστής (Curt. Et.[4] S. 200. 613), ep., der Seitenverwandte, Erbe eines kinderlos Verstorbenen, nur Plur., ferne Verwandte, Il. 5, 158 †.

χῆτος, εος (χατέω, W. χα, skr. *hâ*, Curt. Et.[4] S. 200), Mangel, Bedürfniss, nur Dat. χήτει od. χήτεϊ, aus Mangel, aus Sehnsucht, mit Gen., Il. 6, 463. 19, 324. Od. nur 16, 35. h. Ap. 78.

χθᾰμᾰλός (aus St. χαμᾰ mit accessorischem θ, lat. *humilis*, Curt. Et.[4] S. 197), Comp. **-ώτερος**, Superl. **-ώτατος**, an der Erde liegend, übhpt niedrig, τεῖχος, Il. 13, 683 (wo Superl.) σκύπελος, Od. 12, 101 (wo Comp.), εὐνή, Od. 11, 194, νῆσος, niedrig (mit flachen Ufern), Od. 9, 25. 10, 196.

***χθές** (skr. *hjas, heri*, Curt. Et.[4] S. 201, Christ S. 82), Adv., gestern, h. Merc. 273. — Dav.

χθιζός (Curt. Et.[4] S. 201), gestrig, am gestrigen Tage, χθιζὸν χρέος, Il. 13, 745; meist statt des Adv., χθιζος ἔβη, er ging gestern, Il. 1, 424, vgl. Il. 19, 141. Od. 2, 262. 4, 656. 24, 379 u. s. Das Neutr. Sg als Adv., **χθιζόν**, gestern, Il. 19, 195, u. Pl. **χθιζά**, χθιζά τε καὶ πρωίζα, eigtl. gestern und ehegestern, Il. 2, 303, wird verschieden erklärt: am wahrscheinlichsten mit Nägelsb. ist. χθ. τ. κ, πρ. eng mit dem folg. ὅτ' ἐς — ἠγερέθοντο zu verbinden, gestern und vorgestern od. einige Tage waren es, dass sich die Schiffe der Achaier in A. sammelten — da (ἔνθ' ἐφάνη κτὲ. Vs 308, Vs 305—7 sind Parenthese); ebenso Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 367 *vix cum advecti eramus;* demgemäss hat Bekk. II interpungirt [1]).

χθών, χθονός, f. (St. χθον, wol aus χθομ, indogerm. *gham*, Curt. Et.[4] S. 197. 536. Christ S. 82), poet., a) Erde, Erdboden, ἐξ ἵππων ἐπὶ χθόνα ἀποβαίνειν, ἐπὶ χθονὶ κατατιθέναι u. dgl. Hom. ö.; die Erde im Ggstz des Himmels, Il. 4, 443 u. s. ö.; πάγκαρπος, πουλυβοτείρη, Il. 3, 89. Od. 12, 191 u. ö; dh. v. den Menschen, ἐπὶ χθονὶ δερκόμενοι, Il. 1, 88, σῖτον ἔδοντες, Od. 8, 222, ναιετάειν, Od. 6, 153; χθόνα δῦναι, unter die Erde gehen, d. i. sterben, Il. 6, 411. b) Land, Gegend, Od. 13, 352.

χίλιοι [2]), tausend, *Il. 7, 471. 8, 562; χίλι' ὑπέστη (wo richtig nach ὑπέστη bei Bekk. u. den folg. Hersgbb. interpungirt, u. das folg. αἶγας u. ὅις als Apposition zu nehmen ist), Il. 11, 244.

χίμαιρα (χίμαρος, Curt. Et.[4] S. 202), die Ziege, Il. 6, 181 †.

Χίμαιρα, *Chimaira*, ein furchtbares Ungeheuer von göttlicher Abkunft [3]) in Lykien, welches vorn die Gestalt eines Löwen, in der Mitte einer Ziege und hinten einer Schlange hatte. Aus dem Rachen strömte Feuer; Bellephorontes tödtete es, Il. 6, 179 ff. 16, 328. h. Ap. 368 [4]).

Χίος, Insel des ägäischen Meeres an der Küste Ioniens, j. *Scio* od. *Saki Andassi* (Mastixinsel), Od. 3, 170.

χιτών [5]), **ῶνος**, a) Leibrock, Unterkleid, Hom. ö. Es war nach Zeiten u. Völkerschaften verschieden; in der ältern Zeit

---

[1]) Gew. deutet man es als unbestimmten Ausdruck für jede vergangene Zeit, vormals; allein dieser Ausdruck (in Prosa χθές τε καὶ πρώην od. χθὲς καὶ πρ., πρώην τε καὶ χθές, Herod. 2, 53) kann nur von einer verhältnissmässig kurzen Zeit gebraucht werden, wird also (an dieser St. u. in diesem Zshge) auf eine neun Jahre vorher geschehene Begebenheit nicht wohl angewendet werden können; Faesi (wie auch noch A.) bezieht diese WW. auf das vorhergehende πῆες . . . φέρουσαι, indem er lehrt, dass die Formel wie das gew. χθὲς καὶ πρώην immer eine nach der Ansicht des Sprechenden verhältnissmässig kurze Zeit bezeichne, „aber in derselben etwas Wiederholtes, sich auf mehrere Punkte der Vergangenheit Vertheilendes" (wogegen vgl. Demosthenes c. Leoch. 42 ὁ πρ. καὶ χθὲς ἐγγεγραφείς, Lucian Hermot. 30 de salt. 7), er erklärt daher die St. so, dass der Dichter vorzugsweise an die jüngst durch die Seuche Hinweggerafften als die überwiegende Mehrzahl aller Verstorbenen gedacht habe.

[2]) Ueb. die Etym. s. Fick W.[2] I 83. Ueber den Gebr. des W. als runde Zahl s. Gladstone Hom. Stud. S. 451.

[3]) nach Hes. Th. 321 T. des Typhon u. der Echidna.

[4]) wahrsch. allegorisches Bild der vulkanischen Beschaffenheit Lykiens, Preller Gr. Myth. II S. 82, wozu (nach Skylax) zunächst ein Vulkan unweit Phaselis, dem noch jetzt ein brennbares Gas entströmt (Fellows Lycia II S. 287) u. der *Janah-dagh*, „brennender Berg" heisst, od. nach Strab. 14, 3, 5 ein vulkanischer Felsenschlund am Kragos Veranlassung gegeben haben mochte. Die Zusammensetzung dieses Ungeheuers erklärt sich aus der Menge dieser Thiere in Lykien, s. Fellows I S. 183.

[5]) semit. Wort, hebr. כְּתֹנֶת, *ketonet*, chald. כִּתִּין, *kittan*.

meist ein kurzes, vermuthlich wollenes (dh. μαλακός, Il. 2, 42. Od. 1, 437), ärmelloses Gewand, unsern Hemden ähnlich, welches von Männern u. Weibern (bei Hom. nur von ersteren) unmittelbar am Leibe getragen u. mit einem Gürtel zusammengehalten wurde, Od. 14, 72. 15, 368 u. ö.; darüber warf man den Mantel, Il. 2, 42. Od. 3, 467. 15, 60; doch trug man auch lange Chitonen (vgl. τερμιόεις), u. zwar bes. die Ioner, die dh. ἑλκεχίτωνες, w. s., heissen. In der Regel hatte der χιτών die natürliche Farbe der Wolle, war also weiss u. musste gewaschen werden, Od. 8, 392; dh. λαμπρός u. σιγαλόεις, Od. 19, 234, dagegen ῥυπόων, Od. 24, 227; dh. hatte man deren mehrere zum Wechseln, ἐπίμοιβοι, Od. 14, 513, vgl. 23, 131. 142; ein dergleichen χιτών wurde auch unter dem Panzer getragen, Il. 2, 416. 11, 100. 16, 841; hiervon ist zu unterscheiden *b*) der χιτών als Schutzwaffe, wahrsch. ein ledernes, mit Erz beschlagenes Koller (Rüstow u. Köchly S. 13 f.), Panzerrock, Il. 5, 736, χάλκεος, Il. 13, 439, στρεπτός, w. s.[1]). — Sprichw. λάινον χιτῶνα ἔννυσθαι, s. ἔννυμι.

χιών, όνος, f. (St. χιον, wahrsch. aus χιομ, skr. *him*, Kälte, indogerm. *ghjam*, Curt. Et.[4] S. 201. Christ S. 106), Schnee, Il. 10, 7. Od. 6, 44 u. s.: λευκότερος χιόνος, Il. 10, 437; νιφάδες χιόνος, Schneeflocken, Il. 12, 278.

χλαῖνα[2]), wahrsch. wie das ἱμάτιον (Bekker Char. III S. 159 ff.) ein viereckig od. rundlich geschnittenes Stück grobes od. zottiges Tuch, das *a*) als Mantel od. Obergewand bes. zum Schutze gegen Kälte u. Regen diente, Il. 2, 183. 10, 133. Od. ö.; es heisst dh. ἀνεμοσκεπής u. ἀλεξάνεμος, Il. 16, 224. Od. 14, 529; οὐλή, πυκινή, Od. 4, 50. 14, 520 u. s.; oft purpurfarbig, Il. 10, 133. Od. 4, 115. 154. 14, 500. 19, 225. 21, 118, doppelt od. einfach, διπλῆ, δίπλαξ, ἁπλοΐς, w. s. *b*) als Decke, Teppich, sich im Schlaf einzuhüllen, Il. 24, 646. Od. 3, 349. 351. 4, 299. 11, 189 u. s.

***χλεύη**[3]), Scherz, Spott, im Plur. h. Cer. 202.

χλοερός (χλοϝερός, v. χλό(ϝ)η, skr. *haris*, grün, lat. *helus*, Curt. Et.[4] S. 202. Christ S. 107), poet. zerd. st. χλωρός, grün, Batr. 54. 125. 162.

χλούνης, Beiw. des Ebers, σῦς ἄγριος, Il. 9, 539 †, von zw. Ablt u. Bdtg. Nach Apoll., Eust. u. Hesych. (u. so Herm. zu Aesch. Eum. 187) v. χλόη u. εὐνή, eigtl. χλοεύνης, ὁ ἐν χλόῃ εὐναζόμενος, im Grase liegend, lagernd[4]).

χλωρηίς, ίδος, bes. ep. Fem. zu χλωρός, gelblich, falb[1]), von der Nachtigall, Od. 19, 518 †.

Χλῶρις[2]) ίδος, T. des Iasiden Amphion, Königs in Orchomenos, Gem. des Neleus, welche ihm den Nestor, Chromios, Periklymenos u. die Pero gebar, Od. 11, 281.

χλωρός (aus χλοϝρός v. χλόη, skr. *haris*, Curt. Et.[4] S. 202. Christ S. 279. Brugman in Curt. Stud. IV S. 160), von der Farbe des ersten Pflanzentriebes, d. i. gelb ins Grüne spielend, dh. sowol grünlich als gelblich, dann fahl, blass, bleich, μέλι, Il. 11, 631. Od. 10, 234; χλωρὸς ὑπὸ δείους, Il. 10, 376. 15, 4; bes. δέος, Il. 7, 479. Od. (11, 43.) 11, 633. 22, 42 u. ö. h. Cer. 190. *b*) grün = frisch, im Ggstz des Dürren, ὄπαλον, μοχλός, Od. 9, 320. 379, ῥῶπες, Od. 16, 47.

χνόος (κνάω, κόνις, Curt. Et.[4] S. 493), was auf der Oberfläche sitzt u. sich abschaben lässt, ἁλὸς χνόος, der Schaum des Meeres, Od. 6, 226 †.

χόανος (χέω), Schmelzgrube od. Schmelztiegel[2]), Il. 18, 470 †.

χοή (χέω), Guss; bes. Weiheguss, Trankopfer, bei Todtenopfern, *Od. 10, 518. 11, 26.

χοῖνιξ, ικος, f., ein Getreidemass (vier κοτύλαι enthaltend, oder so viel als ein Mensch täglich gebraucht, vgl. Herod. 7, 187), ἅπτεσθαι χοίνικός τινος, Jmds Kornmass anrühren, d. i. Jmds Brot essen, Od. 19, 28 †.

χοίρεος, poet. st. χοίρειος, vom jungen Schweine, χοίρεα, sc. κρέα, Ferkelfleisch, Od. 14, 81 †; von

χοῖρος (aus χόρριος, χόρσιος, W. χορσ, skr. *ghrshvis*, *ghrshtis*, Eber, W. *ghars*, reiben, Curt. Et.[4] S. 202), eigtl. ein Ferkel, junges Schwein, Od. 14, 73 †.

χολάς, άδος (mit χορδή vwdt, skr. *hirâ*, Darm, vgl. lat. *haruspex*, Curt. Et.[4] S. 202. Christ S. 107), gew. Pl., die Eingeweide, Gedärme, *Il. 4, 526. 21, 181. h. Merc. 123. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 23. 24.

χόλος (lat. *fel*, ahd. *galla*, Curt. Et.[4] S. 203), 1) poet. u. ion. st. χολή, die Galle, Il. 16, 203. — 2) übtr. Zorn, Hass, Groll, Hom. ö.; vbdn mit μῆνις, Il. 15, 122; χόλος τινὸς, Groll, den Jmd hegt, Ἥρης, Il. 18, 119. Od. 1, 433. 4, 583, u. object. der gegen Jmdn gehegt wird, Τρώων, Il. 6, 335; τινί, gegen Jmdn, h. Cer. 350. 410; in den hom. StSt. ist wol der Dat. mit den Verben als Dat. des Interesses zu verbinden, wie μεθιέναι (w. s.) τινὶ χόλον od. χόλοιο, Il. 1, 283. Od. 21, 377, λήσεσθαί τινι χόλου, Od. 11, 554, χόλον ἐν θυμῷ βάλλεσθαί τινι, Il. 14, 50: von Thieren, Wuth, Il. 22, 94. Batr. 102. Vgl. Fulda Unters. S. 208 ff. — Dav.

χολόω, ep. Inf. Fut. χολωσέμεν, Il. 1, 78, Aor. ἐχόλωσεν, Il. 18, 111, -ατε, Od. 8, 205, 2 Sg. Conj. χολώσῃς, Od. 18, 20; Med., vom

---

[1]) Vgl. über den χιτών Bekker Char. III S. 159 ff.

[2]) wol vwdt mit χλαμύς, schwerlich mit λάχνη, Curt. Et.[4] S. 366; nach Christ S. 61 aus χλαγνα v. W. *klag*, bedecken.

[3]) Ueb. die Etym. s. Fick W.[3] I 586.

[4]) nach Aristarch = μονιός, der Einsame; nach Schol. Ven. ἀφριστής, der „Schäumende", denn χλουδᾶν sei dor. = ἀφρίζειν, so Doederl. n. 2495, der es aber von χελούω (= βήσσω, Hesych., lakon. od. boiot. für χελύσσω, tief aufhusten) ableitet, was auf „grunzen" führen würde; nach Aristot. hist. an. 6, 28 = τομίας, „verschnitten", bei nachhom. Dichtern die gew. Bdtg; noch A. bringen es mit χλόη in Vbdg, „frisch, kräftig, wild".

[1]) A. (vgl. Ameis Anh. zur St.) deuten: die „im Grünen wohnende"; Simon. fr. 73 Bergk nennt sie χλωραύχην, blasshalsig".

[2]) nach Apd. 3, 5, 6 Χλωρίς.

[3]) Doederl. n. 2071 erklärt χόανος für das Rohr des Blasebalgs mit Vergleichung von Hes. Th. 865; nach Köpke Kriegsw. S. 51 eine Art Tiegel von feuerfestem Thon.

Pr. 1 Sg. -οῦμαι, Il. 8, 407, 3 Sg. -ονται, Vs 421, Part. -ούμενος, h. Merc. 308. Batr. 109; vom Fut. χολώσομαι 2 Sg. χολώσεαι, Il. 14, 310; häufiger κεχολώσομαι, -εαι, -εται; Aor. 1 ἐχολωσάμην, ὃ. ohne Augm. χολωσάμην, ὃ. Perf. 3 Sg. κεχόλωται, Inf. -ῶσθαι, Part. -ωμένος usw., Plsqpf. 2 Sg. κεχόλωσο, 3 Sg. -ωτο, 3 Pl. -ώατο; Aor. Pass. 3 Sg. ἐχολώθη u. χολώθη, Conj. 2 Sg. χολωθῇς, Part. -θείς. 1) Act. Jmdm die Galle reizen, d. i. ihn zornig machen, erzürnen, aufbringen, erbittern, τινά, s. oben. — Oefterer 2) Pass. u. Med. zornig werden; gew. zürnen, grollen, abs. Od. 14, 282. 15, 214 u. s.; oft mit den Zusätzen θυμῷ, ἐνὶ φρεσίν, κηρόθι, auch mit Acc., θυμόν, ἦτορ (s. La R. St. §. 16, 6), *a*) mit Dat. der Person, τινί, Jmdm od. auf Einen, Il. 1, 9. 2, 629. Od. 8, 276. 15, 254 u. s. *b*) mit Gen., τινός, um einer Person od. Sache willen, Il. 4, 494. 501. 11, 703. 16, 320. 21, 146. Od. 1, 69; mit Praepp., εἵνεκα νίκης, Od. 11, 544, ἀμφί τινι, Il. 23, 88, ἐξ ἀρέων μητρός, Il. 9, 566, ἐπί τινι, Batr. 109. — Dav.

χολωτός, ep. Adj., erzürnt, zornig, ἔπεα, Il. 4, 241. 15, 210. Od. 22, 26. 225.

χορδή (mit χολάς vwdt, Curt. Et.[4] S. 202. 546), Darm, Batr. 225; Darmsaite, Od. 21, 407 †, ὀΐων, h. Merc. 51.

***χορο-ήθης**, ες, Gen. εος (χορός, ἦθος), an Chöre od. Tänze gewöhnt, nur Νύμφαι, h. 19, 3.

χοροι-τῡπίη, poet. (χορός, τύπτω), das Stampfen des Bodens im Tanze, der Reigentanz, Pl., Il. 24, 261 †.

***χοροί-τῡπος**, poet. (τύπτω), zum Tanze geschlagen, gespielt, λύρα, h. Merc. 31; von

χορός[1]), 1) Tanzplatz, Il. 18, 590. Od. 8, 260. 12, 4. 318. — 2) Chor, d. i. *a*) Reigentanz, Reigen, ἔρχεσθαι χορόνδε (ep. Adv., zum Reigen) od. εἰς χορόν, Il. 3, 393. 15, 508. Od. 6, 65, χορὸν εἰσοιχνεύειν, Od. 6, 157; χορῷ καλῇ, schön im Reigen, Il. 16, 180; ἐν χορῷ μέλπεσθαι (nach O. Müller u. Doederl. n. 398 *alacri saltu ludere?*), Il. 16, 183; πέπληγον χορὸν θεῖον ποσίν, Od. 8, 264, s. πλήσσω. *b*) Tänzerschaar, h. Ven. 118. h. 6, 13.

χόρτος[2]), eigtl. ein ringsum eingeschlossener Platz, Gehege, Einschluss, αὐλῆς, innerer Hofraum (Schol. περίφραγμα, τεῖχος), αὐλῆς ἐν χόρτῳ, *Il. 11, 774, Plur. Il. 24, 640.

(**χραισμέω** für χρασιμέω v. χρήσιμος, vwdt mit χράομαι, Curt. Et.[4] S. 484. 669), ep. W., ungebr. Praes., dav. folg. FF.: ὃ. Aor. 2 ἔχραισμε u. χραῖσμε, Conj. 3 Sing. u. Plur. χραίσμῃ, ep. χραίσμῃσι, Il. 11, 387, χραίσμωσι, Inf. χραισμεῖν, ὃ. vom Fut. χραισμήσω 3 Sg. χραισμήσει, Il. 20, 296, u. ep. Inf. χραισμησέμεν, Il. 21, 316, vom Aor. 1 nur χραίσμησε, Il. 16, 837, und Inf. χραισμῆσαι, Il. 18, 62. 443, helfen, beistehen, nützen, frommen, mit dem Begriffe der Abwehr, mit Dat. der Person, Il. 1, 28. 3, 54. 11, 117 u. ὃ., mit Acc. der Beziehung, χρ. ὀλεθρόν τινι, Jmdm helfen in Bezug des Verderbens, d. i. das Verderben abwehren, Il. 7, 144. 11, 120. 20, 296. Seltener ohne Dat. χρ. τι, etwas helfen, Il. 1, 242. 589. 21, 193; ganz abs. Il. 14, 66. 15, 652; Il. 1, 566 μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ ἄσσον ἰόντ' erklären Eust. und Schol. br. nach Zenodotos ἰόντε als Dual st. Pl. od. vielmehr für e. mit dem Dual gleichlautende Pluralf., Kr. Dial. 17, 3, 2, so ἀλόντε, Il. 5, 487, κρινθέντε, Od. 8, 42, übr. s. Nägelsb.) „alle Götter dürften dir nichts helfen herantretend (um mich abzuwehren“) [1]), vgl. Il. 15, 104 f. 9, 508.

χράομαι[2]), Dep. Med., b. Hom. nur im ep. Part. Pr. χρεώμενος [dreisylb.], Il. 23, 834, ὃ. Part. Pf. κεχρημένος, 3 Sing. Plqpf. κέχρητο, s. II, 1). I) Praes. brauchen, sich bedienen, nur Il. 23, 834. — II) abs. im Pf. (mit Praesensbdtg), 1) immer gebrauchen, haben, nur φρεσὶ κέχρητ' ἀγαθῇσιν, sie hatte eine gute Gesinnung, Od. 3, 266. 14, 421. 16, 398. — 2) wie „brauchen“ s. v. a. bedürfen, Bedürfniss haben, dh. wonach sich sehnen, verlangen, mit Gen., εὐνῆς, Il. 19, 262, γάμου, Od. 22, 50, σίτου καὶ οἴνου, Od. 20, 378, γάμου, νόστου καὶ γυναικός, Od. 1, 13. 14, 124. — Part. Perf. abs. als Adj., dürftig, darbend, Od. 14, 155. 17, 347. In dieser Bdtg nur ep. — Das Act. nur in χρή (w. s.) erhalten.

χραύω[3]), nur 3 Sg. Conj. Aor. χραύσῃ, eigtl. leicht berühren, ritzen, streifen, leicht verwunden, τινά, Il. 5, 138 †. Uebr. s. das folg.

1 **χράω**, ep. Defect., nur 3 Sing. Impf.[4]) ἔχραε, 2 Pl. ἐχράετε, Od. 21, 69. *a*) eigtl. anrühren, anfassen, bes. im feindl. Sinne, Jmdn anfallen, ihm zusetzen, ihn bedrängen, mit Dat., στυγερός οἱ ἔχραε δαίμων, Od. 5, 396. 10, 64. *b*) mit Acc. u. daran sich anschliessenden Inf. der Absicht, τίπτε σὸς υἱὸς ἐμὸν δόον ἔχραε κήδειν, Il. 21, 569; οἵ τόδε δῶμα ἐχράετ' ἐσθιέμεν καὶ ἰνέμεν, Od. 21, 69.

[1]) nach Doederl. mit χράειν, σπαίρειν vwdt; nach Curt. Et.[4] S. 200 wahrsch. von W. χερ, skr. *kar*, nehmen, fassen, als umgrenzter Tanzplatz.

[2]) wahrsch. von W. χερ, skr. *kar*, in der mit *hortus* zu vergleichenden Bdtg Hofplatz, Curt. Et.[4] S. 200. Christ 9, 107.

[1]) Eust. hält den Dualbegriff fest, indem er meint, es könnten Götter und Göttinnen verstanden werden. Da die angeführten Parallelstellen nicht hinreichen, um den Gebrauch des Dual statt des Plural zu erweisen, so finden A. (wie Faesi-Franke, Ameis-Hentze, s. Anh. zur St.) wol richtiger in ἰόντ' den Acc. ἰόντα u. suppliren ἐμέ. So Voss: „trät' ich hinan“; Köppen, Spitzner, Wolf: *ne a te non depellant me aggredientem*, u. Faesi. — Das Wort kommt nur in Il. u. zwar in negativen Sätzen vor; denn auch in dem höhnischen Ausdruck Il. 21, 193 εἰ δύνασαί τι χραισμεῖν liegt der Sinn οὔ τι χραισμεῖν δύνασαι. — Doederl. n. 788 betrachtet χραισμεῖν als Inf. Pr., u. ἔχραισμε, χρ. als apokopirtes Impf. u. schreibt χραισμ᾽ u. χραισμῶσι für χραίσμῃ, χραίσμωσι.

[2]) Doederl. n. 775 leitet es ab von χείρ, °χίρειν, u. nimmt als Grundbdtg an „in die Hand nehmen“, vgl. auch Curt. Et.[4] S. 200. Christ S. 42.

[3]) Nach Curt. Et.[4] S. 204 v. W. χρι, skt. *ghar*, nach Fick W.[3] I 818 v. W. *skrū* „schneiden, schroten“.

[4]) von A. wie Ameis zu Od. 2, 50 als Aor. 2 zu χραύω betrachtet, umgekehrt Doederl. n. 396, der χραύσῃ als Aor. zu χράω zieht.

2 **χράω**, ion. **χρέω**, ep. **χρείω**, dav. nur Part. Praes. *χρείων*, Od. 8, 79, *χρέων*, h. Ap. 253, Fut. *χρήσω*, h. Ap. 132; vom Med. nur Part. Fut. *χρησόμενος* (s. 2), 1) Act. eigtl. das Verlangte darreichen, insbes. vom Orakel, eine Antwort, ein Orakel od. einen Götterspruch ertheilen od. verkünden, *χρείων* abs., Od. 8, 79. h. Ap. 393, *χρέων βουλὴν τινι*, h. Ap. 132. — 2) Med. sich ein Orakel geben lassen, dh. ein Orakel oder einen Gott befragen, abs., Od. 8, 81. h. Ap. 252. 292; *τινί*, bei Jmdm (einem Gott usw.) anfragen, ihn befragen, *ψυχῇ τινος*, Od. 10, 492. 565. 11, 165. 23, 323. *Od.

3 **χράω** als Stammw. zu *κίχρημι*, w. s.

χρεῖος, ep. st. *χρέος*, w. s.

χρείω, ep. st. *χρέω*, s. 2 *χράω*.

χρειώ, *οῦς*, ep. st. *χρεώ*, w. s.

χρεμετίζω [1]), wiehern, v. Pferde, nur Impf. 3 Pl. *χεμέτιζον*, Il. 12, 51 †.

χρέος [2]), n., Od. 8, 353. 11, 478. h. Merc. 138, gew. ep. **χρεῖος** (*χράομαι*), bei Hom. nur Nom. und Acc. Sing. 1) Bedürfniss, Bedarf, Nothdurft, *ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος*, meine eigne Noth, Od. 2, 45; *ἐὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος*, sein eignes Bedürfniss od. Anliegen betreibend, seiner eignen Sache wegen, Od. 1, 409; *κατὰ χρέος τινὸς ἐλθεῖν*, um Jmds willen, wegen Jmds kommen (eigtl. nach dem Bedürfnisse Jmds), Od. 11, 479. — 2) was man leisten muss, Schuld, *χρεῖος ὀφείλειν τινί*, Einem e. Schuld zu bezahlen haben, od. Schadenersatz schuldig sein, Il. 11, 688. Od. 21, 17; Pass. *χρεῖος ὀφέλλεταί μοι*, man ist mir eine Schuld schuldig, oder ich habe Schadenersatz zu fordern, Il. 11, 686. Od. 3, 367; *χρέος καὶ δεσμὸν ἀλύξας*, seiner Schuld u. Fessel entschlüpfend, Od. 8, 353; *χρεῖος ἀποστήσασθαι*, s. *ἀφίστημι* II, 2); dh. *b*) übtr. Schuldigkeit, Gebühr, *κατα χρέος*, h. Merc. 138.

χρεώ u. **χρειώ** (beide FF. Hom. ō.), f., ep. (*χρή*), Gen. *χρεοῦς*, Dat. *χρειοῖ*, Il. 8, 57. 1) Bedürfniss, Nothdurft, Noth, Il. 10, 172. 9, 197. Od. 4, 312. 11, 164; *χρειοῖ ἀναγκαίῃ*, aus dringender Noth, Il. 8, 57. *a*) mit Gen., *χρειὼ ἐμεῖο γίγνεται*, man bedarf meiner, man hat mich nöthig, Il. 1, 341, *χρεὼ πείσματός ἐστιν*, Od. 9, 136; mit Inf., Il. 23, 308. *b*) *χρειὼ ἱκάνεται*, *ἵκει*, *ἱκάνει*, es kommt das Bedürfniss, es ist Noth da, Il. 10, 118. 142. 11, 610. Od. 6, 136; mit Acc. der Pers., *ἐμὲ χρειὼ τόσον ἵκει*, es drängt mich so gewaltig die Noth, Od. 5, 189. vgl. 2, 28; *χρεὼ γίγνεται* u. *ἐστί*, als Umschrbg st. *χρή b*) wird mit Acc. vbdn, *ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται νηός*, ich bedarf ein Schiff, Od. 4, 634, *οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς*, Il. 21, 322. — Auch wird 2) *χρεώ* (sc. *ἐστί*) ganz wie *χρή b*) gebraucht mit Acc. der Person *τίπτε δέ σε χρεώ*, was bedarfst du dieses? Od. 1, 225. Il. 10, 85. *a*) mit Gen. der Sache, *οὔτι με ταύτης χρεὼ τιμῆς*, ich bedarf dieser Ehre nicht, Il. 9, 608, *βουλῆς*, Il. 9, 75. 10, 43. vgl. 11, 606. *b*) m. Inf., ō. m. *μάλα* vbdn, *τὸν μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς*, dem thut es sehr Noth fest zu stehen, Il. 11, 409. 18, 406. 23, 308. Od. 4, 707. 15, 201; Il. 9, 197 *χαίρετον, ὦ φίλοι ἄνδρες ἱκάνετον, ἤ τι μάλα χρεώ*, ist *ἤ τι μ. χρ.* am besten mit Faesi u. Bekk. II als Parenthese zu nehmen: gewiss drängt die Noth — näml. dass man gerade euch, meine liebsten Freunde, sendet [1]). Vgl. La R. St. §. 113. [*χρεώ* überall einsilbig und sogar vor einem Vokal kurz gebr., Il. 11, 606.]

χρεώμενος, ion. st. *χρώμενος*, s. *χράομαι*.

χρή, nur 3 Sg. Praes. Ind. vom sonst ungebr. Act. zu *χράομαι*, impers. es ist nöthig, nöthigt, es braucht, soll, muss, man muss, es ist billig, es ziemt, es frommt, *a*) mit Inf., Il. 1, 216. Od. 3, 209 u. s., od. mit Acc. der Pers. u. Inf., *χρὴ σε πόλεμον παῦσαι*, du musst den Kampf ruhen lassen, Il. 7, 331. 9, 100. 23, 644. Od. 1, 296; bes. in der häuf. Formel *οὐδέ τί σε χρή*, es ziemt dir nicht, frommt dir nicht, du brauchst nicht, du darfst nicht, zB. *νηλεὲς ἦτορ ἔχειν*, Il. 9, 496, *νηπιάας ὀχέειν*, Od. 1, 296 u. ō.; ō. auch abs. ohne Inf., der aus dem Vhg. zu ergänzen, *τίπτε μάχης ἀποπαύεαι*; *οὐδέ τί σε χρή* (sc. *ἀποπαύεσθαι*), Il. 16, 721. vgl. 19, 67. 420. Od. 19, 500; in der Frage, *τί σε χρὴ ταῦτα λέγεσθαι*, was brauchst du, zwingt dich, das zu sagen, Il. 13, 275. Uebr. vgl. Ameis Anh. z. Od. 4, 492. *b*) mit Acc. der Pers. u. Gen. der Sache, *χρή μέ τινος*, ich bedarf einer Sache, ich brauche, habe etwas nöthig, *ὅττεό σε χρή*, Od. 1, 124. vgl. 3, 14. 21, 110; *οὐδέ τί σε χρη ταύτης ἀφροσύνης*, du hast diese Thorheit (e. ungleichen Kampf zu unternehmen) nicht nöthig, nichts nöthigt dich dazu, Il. 7, 109. Vgl. La R. St. §. 113.

χρηίζω, ion. u. ep. st. *χρῄζω*, b. Hom. nur 2 Sg. Pr. *χρηίζεις* u. Part., (*χράομαι*), nöthig haben, bedürfen, brauchen, mit Gen., Il. 11, 835. Od. 17, 121. 558; abs. Part. dürftig, Od. 11, 340 [2]).

χρῆμα, *ατος* (*χράομαι*), 1) eigtl. eine Sache, die man braucht od. deren man bedarf, dh. Pl. *χρήματα*, Vermögen, Habe, Güter, *Od. 2, 78. 203. 13, 203 u. oft. — 2) übhpt Ding, Vorfall, h. Merc. 332. Vgl. Retzlaff Syn. II S. 22.

χρησαμένη, s. *κίχρημι*.

***χρηστήριον** (2 *χράω*), Orakel, Ort, wo Orakel ertheilt werden, h. Ap. 81. 214.

***χρηστός** (*χράομαι*), brauchbar, nützlich, gut, *μελίτωμα*, Batr. 39.

χρίμπτω (Curt. Et.[4] S. 204), Aor. 1 Med. 3 Sg. *ἐχρίμψατο*, h. Ap. 439, und Part. Aor. Pass. *χριμφθείς*, eigtl. an der Oberfläche

[1]) *χρεμίζω* bei Hes., von e. St. *χρεμ*, Curt. Et.[4] S. 203, dav. *χρίμπτω*, husten, *χρόμαδος* u. a.

[2]) Brugman in Curt. Stud. IV S. 159 will für *χρεῖος* (u. *χρειώ*) bei Hom. *χρῆος* (u. *χρηώ*) schreiben, u. st. *χρείως* Od. 8, 355, wie Ameis schreibt, u. Od. 3, 367, wie Aristarch liest, *χρήως* herstellen, das er aus *χρᾰ-Fος* erklärt, wie *ἀπήωροι* aus *ἀπᾰFοροι*.

[1]) Anders erklärt die St. Doederl. n. 779. Nach dems. ist *χρειώ* stets Subst.; hingegen *χρεώ*, aus *χρεών* (eigtl. *χρέων*) apok., Partic., also *χρεών* sc. *ἐστι* = *χρή*.

[2]) wo man indess mit A. *δώρων* aus dem vorhergehenden *δῶρα* suppliren kann.

eines Körpers hinstreifen lassen; Pass. hinstreifen, sich einer Sache nähern, sich hinzudrängen, abs., *χριμφθεὶς πέλας*, Od. 10, 516 †, mit Dat. *ἀμάθοισιν* (vom Schiffe), h. Ap. 439; vwdt mit

χρῑ́ω (W. *χρι*, skr. *gharâmi*, besprenge, W. *ghar*, lat. *frio*, Curt. Et.[4] S. 203), Impf. ohne Augm. *χρῖον*, *-ε*; Med. Praes. 3 Sg. *-εται*, Inf. *εσθαι*; Aor. 3 Sg. *ἔχρῑσε* und *χρῖσε*, *-αν*, Impr. *χρῖσον*, Inf. *-αι*; Fut. Med. *χρῖσομαι*, Od. 6, 220; Aor. 1 Part. *χρισάμεναι*, eigtl. an der Oberfläche eines Körpers hinstreichen, dh. *a*) gew. bestreichen, bes. salben, oft mit *λούω* vbdn, weil es nach dem Bade geschah, *τινὰ ἐλαίῳ*, Od. 3, 466. 4, 252. 10, 364. h. Ven. 61; v. Todten, *τινὰ ἐλαίῳ*, Il. 23, 186. 24, 587, *ἀμβροσίῃ*, Il. 16, 670. — Med. sich salben, *ἐλαίῳ*, Od. 6, 96. 220, *κάλλει*, Od. 18, 194 (vgl. *κάλλος*). *b*) übhpt bestreichen, mit Acc., im Med. *ἰούς* (*φαρμάκῳ*), seine Pfeile vergiften, Od. 1, 262; bewerfen, *μέτωπον* (sc. *πηλῷ*), Batr. 241.

χροιή (mit *χρώς* vwdt, nicht von W. *χρι*, Curt. Et.[4] S. 204), Oberfläche eines Körpers, bes. des animalischen, dh. Haut, auch der Körper, Leib selbst, Il. 14, 164 †. Vgl. *χρώς*.

χρόμᾰδος (W. *χρεμ*, Curt. Et.[4] S. 203), ein knarrendes Geräusch, Knirschen, *γενύων*, Il. 23, 688 †.

Χρομίος, 1) S. des Priamos, von Teukros erlegt, Il. 5, 160 ff. — 2) S. des Neleus und der Chloris, Il. 4, 295. Od. 11, 286. — 3) ein Lykier, v. Odysseus getödtet, Il. 5, 677. — 4) ein Troer, Il. 8, 275. — 5) ein a. Troer, Il. 17, 218. 494.

Χρόμις, *ιος*, S. des Midon, Heerführer der Myser vor Troja, Il. 2, 858.

χρόνιος, nach langer Zeit, *χρόνιος ἐλθών*, spät kommend, Od. 17, 112 †; von

χρόνος[1]), Zeit, Dauer, Weile (sow. längere als kürzere Zeit), Hom. ö. Bes. Redensarten: *πολὺν χρόνον*, lange Zeit, Il. 3, 157, *δηρὸν χρόνον*, Il. 14, 206, *ὀλίγον χρόνον*, Il. 23, 418; *χρόνον*, eine Weile, eine Zeit lang, Od. 4, 599. 6, 295. 9, 138; *ἐπὶ χρόνον* (La R. *ἐπί* S. 94), auf eine Zeit lang, Il. 2, 299. Od. 14, 193, *πολλὸν ἐπὶ χρόνον*, Od. 12, 407; *ἕνα χρόνον*, in einer Zeit, auf einmal, Il. 15, 511. Vgl. La R. St. §. 5.

χροός, **χροΐ**, **χρόα**, s. *χρώς*.

χρῡσο-ᾰ́μπυξ, *υκος*, poet., mit goldenem Stirnband, *ἵπποι*, *Il. 5, 358. 363. 720. 8, 382; *Ὧραι*, goldgekrönte Horen, h. 6, 5. 12.

χρῡσο-ᾰ́ορος u. ***χρῡσᾰ́ωρ**, *ορος*, h. Ap. 123 (*ἄορ*), mit goldenem Schwerte[2]), gew. Beiw. des Apollon, *Il. 5, 509. 15, 256. h. Ap. 123; auch der Demeter, h. Cer. 4.

[1]) Nach Curt. Et.[4] S. 200 v. W. *χιε*, skr. *har*, fassen, als umfassende Zeitgrenze, nach Fick W.[3] I 80 v. W. *ghar* „altern".

[2]) So EM. Hesych.: *χρυσοῦν ἄορ ἔχων, ὅ ἐστι φάσγανον*. Nach einigen Grammatikern soll man unter *ἄορ* übhpt „Geräth, Rüstung" verstehen, so dass es sich bei Apollon auf Bogen u. Pfeile od. sogar auf die Kithar (Suid. *χρυσοκίθαρις*, vgl. Schol. B zu Il. 15, 256), bei der Demeter auf die Sichel beziehe. Doch diese Bedeutung ist im Homer nicht üblich; dagegen findet man die Götter u. Göttinnen der Alten oft mit Helm u. Schwert bewaffnet, Hdt. 8, 77, vgl. das. Bähr, Voss zu h. Cer. 4. Heyne zu Apd. p. 698. Preller Gr. Myth. I S. 224, 1. Im h. Cer. 4 schlägt Ruhnk. *χρυσοθρόνου* vor, worin Herm. einstimmt.

χρῡσο-πήληξ, *ηκος*, mit goldenem Helme, goldgehelmt, Bein. des Ares, nur h. 8, 1; von

χρῡ́σεος, ep. **χρύσειος** (beide FF. b. Hom. nach dem Versbedürfniss), 1) golden, von Gold gemacht, *δέπας*, *ἀμφιφορεύς*, *φιάλη* usw., oder mit Gold verziert, *ὦμα*τα, *ἱμάσθλη*, *ἀορτῆρες*, *τελαμών* u. dgl.; bes. von Allem, was den Göttern gehört, vgl. Il. 4, 2. 5, 724. 8, 44 ff., dh. wie „golden" s. v. a. herrlich; *Ἀφροδίτη*, die herrliche Aphr.[1]), Il. 3, 64. 22, 470. Od. 8, 337. 342. 17, 37. 19, 54 u. s. — 2) goldfarbig, goldgelb, *ἔθειραι*, Il. 8, 42. 13, 24 u. s., *νέφεα*, Il. 13, 523. 14, 351. 18, 206. [*χρυσέη*, *χρυσέην*, *χρυσέω* u. ähnl. FF. zweisylb.].

Χρῡ́ση, St. an der Küste von Troas, bei Thebe, mit e. Tempel des Apollon Smintheus u. e. Hafen, Il. 1, 37. 390. Zu Strabo's (13, 1, 63) Zeit verödet.

Χρῡσηΐς, *ίδος*, 1) T. des Chryses = Astynome, Il. 1, 111. — 2) eine Nereïde, h. Cer. 421. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 185 ff.

χρῡσο-ηλᾰκᾰ́τος, poet. (*ἠλακάτη*), mit goldenem Pfeil[2]), gew. Beiw. der Artemis, Il. 16, 183. 20, 70. Od. 4, 122. h. Ven. 16. 118. h. 27, 1.

χρῡσο-ήνιος, poet. (*ἡνία*), mit goldenen Zügeln[3]), Beiw. des Ares, Od. 8, 285, der Artemis, Il. 6, 205.

Χρῡ́σης, Voc. *Χρύση*, Priester des Apollon in Chryse, V. der Astynome, welcher ins Lager der Griechen kam, um seine Tochter loszukaufen. Agamemnon, dem sie als Beute zugefallen war, schickt ihn mit harten Worten fort. Da rächt Apollon den Priester durch die Pest. Agamemnon gibt sie zurück, Il. 1, 11 ff. 430 ff. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. III S. 186.

***χρῡσό-ζῡγος**, poet. (*ζυγόν*), mit goldenem Joche, *ἅρμα*, h. 31, 15.

Χρῡσόθεμις, *ιδος*, T. des Agamemnon und der Klytaimnestre, Il. 9, 145. 287.

χρῡσό-θρονος, poet., auf goldenem Throne, goldthronend, Beiw. der Here, Il. 1, 611. 14, 153. 15, 5, der Artemis, Il. 9, 533; in Od. gewöhnlich der Eos, 10, 541. 12, 142. 14, 502. 15, 250. 19, 319, aber auch der Artemis, Od. 5, 123. Vgl. Krämer Beiw. S. 7, 42.

χρῡσο-πέδῑλος, ep. (*πέδιλον*), mit goldenen Sohlen od. Sandalen, *Ἥρη*, Od. 11, 604 † (unechter Vs).

***χρῡσο-πλόκᾰμος**, ep., mit goldenen Haarflechten, *Λητώ*, h. Ap. 205.

χρῡσό-πτερος, ep. (*πτερόν*), mit gol-

[1]) nach Andern die „goldgeschmückte" od. „goldgelockte Aphr.".

[2]) So die meisten Erkl. (Eust., Schol. Venet., Apoll.): *χρυσῷ βέλει χρωμένη*. A. deuten, da *ἠλακάτη* bei Hom. nie „Pfeil", sondern „Spindel" ist, mit goldener Spindel, indem dies Beiw. die schaffende, emsige Thätigkeit der Frauen bezeichne, so Preller Gr. Myth. I S. 187 (230); s. dagegen Ameis zu Od. 4, 122.

[3]) Nach Goebel Homer. S. 13 (vgl. dens. Ztschr. f. öst. Gymn. 1858 S. 629) u. Ameis-Hentze ist *χρ.* „goldglänzend", v. *ἠνίς*, w. s.; vgl. auch Schuster Ueb. die hom. stabilen Beiw. Stade 1866 S. 18.

denen Schwingen, goldgeflügelt, Ἶρις, *Il. 8, 398. 11, 185. h. Cer. 314.

χρῡσό-ῥῥᾰπις, ιος, ep. (für χρυσόϝραπις, W. ϝρεπ, Curt. Et.[4] S. 352. Savelsb. Dig. p. 15), mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes, *Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121.

χρῡσός (skr. *hiraṇam*, W. *ghar*, glänzen, Curt. Et.[4] S. 204. Ueber das ῡ vgl. Delbrück in Curt. St. I, 2 S. 136), das Gold, oft bei Hom. sow. unverarbeitet als Tauschmittel, χρυσοῖο τάλαντα, Il. 9, 122. 264. 19, 247. Od. 4, 129, als verarbeitet[1]), Il. 6, 48. 8, 43 u. s.

χρῡσο-στέφᾰνος, poet., mit goldenem Kranze, goldbekränzt, Bein. der Aphrodite, h. 6, 1.

***χρῡσο-χόος** (χέω), der Goldschmelzer, Goldarbeiter[2]), Od. 3, 425† vgl. Riedenauer Handwerk u. Handwerker S. 115 f.

χρᾱ́ς[3]), f., Gen. χρωτός, Il. 10, 575, Acc. χρῶτα, Od. 18, 172. 179; gew. ep. und ion. Gen. χροός, Dat. χροΐ, Acc. χρόα, Il. 4, 137. 7, 207. 5, 354. Od. 2, 376. 1) eigtl. Oberfläche eines Körpers, bes. eines menschlichen, dh. Haut, Il. 4, 510. Od. 16, 145. 19, 204 (s. das. Ameis Anh.). *b*) poet. Leib, Körper, doch so, dass der Begriff der äusseren Oberfläche, der Haut, hervortritt (Lehrs Quaest. ep. p. 193), Il. 4, 137. 8, 43. 14, 170. 21, 568. 24, 414; πάντα δ' ἀπὸ πλευρῶν χρόα ἔργαθεν, riss ihm die ganze Haut von den Rippen ab, Il. 11, 437. 457. — 2) Hautfarbe, τρέπεται χρώς, ihre Farbe ändert sich, von solchen, die vor Furcht blass werden, Il. 13, 279. 17, 733. Od. 21, 412.

χυμένη, χύντο, s. χέω.

χῡ́σις, ιος (χέω), das „Ausgiessen", das Ausgegossene, φύλλων, Haufen von Blättern, *Od. 5, 483. 487. 19, 443.

χυτλόω (χύτλον, „Flüssigkeit", v. χέω), 3 Sg. Opt. Aor. Med. χυτλώσαιτο, reinigen, waschen, baden; Med. sich baden und nach dem Bade sich salben, Od. 6, 80†.

χῡτός (χέω), gegossen; von trockenen Dingen, aufgeschüttet, b. Hom. nur χυτὴ γαῖα, aufgeworfene Erde, Grabhügel, *Il. 6, 464. (14, 114.) 23, 256. Od. nur 3, 258.

***χύτρη**, der Topf, Batr. 41, wo der Plur. χύτραι meton. s. v. a. Speisen.

χωλεύω, lahm sein, hinken, Part. Praes. *Il. 18, 411. 417. 20, 37; von

χωλός[1]), lahm, gelähmt, hinkend, Il. 9, 503. 18, 397. Od. 8, 308. 332; χωλὸς ἕτερον πόδα, hinkend mit dem einen Fuss, Il. 2, 217.

χώομαι (vwdt mit χέω, zu dem es sich verhält wie πλώω zu πλέ(ϝ)ω, Curt. Et.[4] S. 204), ep. Dep. Med., Praes. 3 Sg. -εται, Impr. -εο, Part. -όμενος, Impf. 3 Sg. ohne Augm. χώετο; Aor. 3 Sg. ἐχώσατο u. ohne Augm. χώσατο, 3 Sg. Conj. χώσεται ep. mit kurzem Vocale, Il. 1, 80, Part. -άμενος, η. zürnen, zornig, unwillig sein, auch sich betrüben, Il. 14, 406 u. ö., Od. 2, 80; oft auch mit κῆρ, θυμόν, κατὰ θυμόν, φρεσίν u. dgl. vbdn, s. La R. St. §. 16, 6; τινί, Jmdm zürnen, Il. 1, 80. 9, 555. 21, 306; τινός, wegen Jmds oder einer Sache, Il. 1, 429. 2, 689. 13, 165 u. s.; sq. ὅτι, Od. 8, 288. 11, 103. 13, 343; selten περί τινι, h. Merc. 236: mit Acc. nur in der Vbdg μή μοι τόδε χώεο, zürne mir nicht desshalb, Od. 5, 215. 23, 213. — In Od. nur in d. a. St8t. Vgl. Fulda Unters. S. 214 ff.

χωρέω, Fut. 3 Plur. χωρήσουσι, Aor. 3 Pl. ἐχώρησαν, 3 Sg. ohne Augm. χώρησε, Opt. 3 Sg. -ειεν, Part. -αντα, -αντες, eigtl. Raum geben, d. i. Platz machen, weichen, abs. γαῖα ὕπερθεν χώρησεν, von unten her wich die Erde, h. Cer. 430; bes. v. Personen, weichen od. weggehen, sich zurückziehen, τόσσον ἐχώρησαν Τρῶες, Il. 16, 592 u. s.; χώρησαν δ' ὑπό (Adv.), sie wichen davor zurück, Il. 4, 505. 16, 588. 17, 316; *a*) mit Gen. des Ortes od. der Sache, ἐπάλξιος, von der Brustwehr, Il. 12, 406, νεῶν, Il. 15, 655, νεκροῦ, Il. 16, 629; auch mit Praepp., ἀπὸ νηῶν προτὶ Ἴλιον, Il. 13, 724, ἀπὸ κρατερῆς ὑσμίνης, Il. 18, 244. *b*) mit Dat. der Person, der man weicht, Ἀχιλλῆι, Il. 13, 324. 17, 101. — *Il. Von

χώρη (W. χα, χαίνω), *a*) Raum, den etw. einnimmt, Platz, Stelle, Ort, Il. 6, 516. 23, 349. Od. 16, 352 u. s. *b*) Gegend, Land, χῶραι ἀνθρώπων, Od. 8, 573[2]).

χωρίς, Adv. (vwdt mit χῆρος, W. χα, skr. *hâ*, Curt. Et.[4] S. 200. Christ S. 106), am abgesonderten Platz, dh. gesondert, abgesondert, getrennt, für sich, Il. 7, 470. Od. 4, 130, opp. μίγδα, Od. 24, 78; χωρὶς μέν, χωρὶς δέ, Od. 9, 221 f.

χῶρος[3]), *a*) Raum, Platz, Stelle, Ort, Il. 3, 315. 4, 446. Od. 1, 426 u. ö., Batr. 183. 154. 200. *b*) Gegend, Landstrich, ὑλήεις, Od. 14, 2.

---

[1]) Vorzüglich sind die Geräthe der Götter u. Helden von Gold, als Becher, Trinkschalen, Mischkrüge, Halsketten der Frauen; auch einzelne Waffenstücke, wie Gehenke, Leibgurte, Panzer usw. sind mit goldenen Nägeln od. Buckeln geschmückt, Il. 1, 246. 2, 268 ff. (s. Friedreich Realien S. 289 ff.); doch vgl. Schömann Gr. Alterthümer I S. 75.

[2]) An eigentliches Giessen ist hier nicht zu denken, sondern es ist ein Arbeiter, der die Hörner des Opferthieres mit Goldblech belegt. Uebr. vgl. Schömann Gr. Alterth. I S. 75.

[3]) nach Savelsb. Dig. p. 50 für χροῦς von χρεύω, W. χραϝ, übr. vgl. Curt. Et.[4] S. 113. 204.

[1]) Nach Christ S. 46 = skr. *khôlas*, lahm; nach Fick W.[3] I 82 v. W. *ghar*, *ghvar*, „sich biegen, schwanken, stürzen".

[2]) nach Doederl. n. 808 hier „Aufenthaltsort" der Menschen, vgl. χῶρος.

[3]) nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 157 für χέϝρος, v. W. χαϝ, χα, „der klaffende leere Raum". Nach Doed. n. 808 unterscheidet sich χῶρος v. χώρη so, dass ersteres „Raum" in absoluter Bdtg, letzteres „Platz" mit Beziehung auf eine Person, die ihn einnimmt, sei: nach Lob. Path. Pr. p. 9 bedeutet χῶρος „angustius quiddam et magis circumscriptum".

Ψ.

Ψ, der 23ste Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des dreiundzwanzigsten Gesanges.

***ψᾰλῐδό-στομος** (*ψαλίς, στόμα*), Scheeren am Munde habend, scheerschnablig, kom. Beiw. der Taschenkrebse, Batr. 297.

ψᾰ́μᾰθος, f., poet. (*ψάμμος*, Curt. Et.[4] S. 308), Sand; v. Flusssande, Il. 21, 202. 319; bes. Sand des Meeresufers, Dünen (Lehrs Aristarch 2. Aufl. S. 123), Il. 15, 362; das Meeresufer selbst, Strand, Dünen, Od. 13, 119; gew. Plur. Il. 1, 486 7, 462. Od. 3, 38. 13, 284 u. u.; zur Bezeichnung einer grossen Menge, Il. 2, 800. 9, 385. Vgl. *ἄμαθος*. — Dav.

***ψᾰμᾰθώδης**, *ες* (*εἶδος*), sandig, sandreich, *χῶρος*, h. Merc. 75. 347. 350.

ψᾰ́μμος[1]), f., Sand, Od. 12, 243 †.

ψᾰ́ρ, *ᾰρός* (lat. *sturnus*, ahd. *stara*, Curt. Et.[4] S. 357), ion. u. ep. **ψήρ**, Staar, *ψαρῶν*, *Il. 17, 755, *ψῆρας*, Il. 16, 583.

ψαύω[2]) (*ψάω*, Curt. Et.[4] S. 320. 692), eigtl. *ψάϝω*, Praes. 3 Pl. *-ουσι*, Impf: ohne Augm. *ψαῦον*, vom Aor. 1 *ἔψαυσα* Conj. *ψαύσῃ*, berühren, streifen, mit Gen. *ἐπισσώτρου*, *Il. 23, 519. 806, *αἴης*, h. Ven. 125; *ψαῦον κόρυθες φάλοισι νεύοντων*, Il. 13, 132. 16, 216 nach einer poet. Kürze des Ausdrucks: die Helme stiessen mit den Bügeln an (nämlich an die Vordermänner), wenn sie sich neigten[3]).

***ψᾰφᾰρό-θριξ**, *τρῐχος*[4]) (*θρίξ*), mit schmutzigen oder rauhen Haaren, nur *μῆλα*, h. 19, 32.

ψεδνός (*ψέω* = *ψάω*, „schaben"), eigtl. abgeschabt; dann dünn, spärlich, *λάχνη*, Il. 2, 219[5]) †.

ψευδ-άγγελος, ein Lügenbote, unzuverlässiger Bote, Il. 15, 159 †; von

ψευδής, *ές*, Gen. *έος* (*ψεύδω*), Lügner, lügenhaft, lügnerisch, *οὐ γὰρ ἐπὶ ψευδέσσι πατὴρ Ζεὺς ἔσσετ' ἀρωγός*, so Wolf, Spitzner und die folg. Hrsgg. nach Aristarch, „nicht wird der Vater Zeus bei Lügnern als Helfer erscheinen"[6]), Il. 4, 235 † (s. das. La R.).

ψεῦδος, *εος*, Lüge, Lug, Unwahrheit, Täuschung, Il. 2, 81. 349. Od. 3, 20; *οὔτι ψεῦδος ἐμὰς ἄτας κατέλεξας*, nicht unwahr (als Lüge) hast du meine Vergehungen erzählt, Il. 9, 115; Plur. Il. 23, 576. Od. 11, 366. 14, 296. 387. Ueber Od. 19, 203 s. *ἴσκω* 3). Von

ψεύδω (W. *ψυδ*, *ψυθ*, wahrsch. aus *ψυ*, *spu*, blasen, weiter gebildet, Curt. Et.[4] S. 518), bei Hom. nur als Dep. Med. **ψεύδομαι**, 3 Plur. *-ονται*, Inf. *-εσθαι*, Impr. *-εο*, Part. *-όμενοι*; Fut. *ψεύσομαι*; Part. Aor. 1 *ψευσάμενοι*, *-μένη*, lügen, Unwahrheit reden, trügen, täuschen, Il. 4, 404. 10, 534. Od. 4, 140. h. Merc. 369, im Part. Il. 5, 635. 6, 163; mit Acc. *ὅρκια*, lügnerisch, treulos sein in Bezug auf den Vertrag, ihn brechen, Il. 7, 352.

ψευστέω, Fut. 2 Sg. *-ήσεις*, ein Lügner sein, lügen, nur Il. 19, 107 †; von

ψεύστης (*ψεύδω*), Lügner, Betrüger, Il. 24, 261 †.

ψηλᾰφάω[1]), ep. Part. *ψηλαφόων*, ep. ged. st. *ψηλαφῶν*, tappen, herumtappen, *χερσί*, Od. 9, 416 †.

ψήρ, *ηρός*, s. *ψάρ*.

ψηφίς, *ῖδος*, f., Demin. v. *ψῆφος*, Steinchen, Kiesel, Pl. Il. 21, 260 †.

ψῑλός, *άδος*, f., poet. f. *ψακάς*, der Tropfen, im Pl. Il. 16, 459 †.

ψῑλός (*ψίω* = *ψάω*, „abreiben"[2]) eigtl. abgerieben, dh. kahl, entblösst, nackt, leer, zunächst von Haaren, *δέρμα*, glattes Fell, Od. 13, 437; dann übhpt von andern Gegenständen, *ἄροσις*, kahles d. i. unbepflanztes Pflugland, Il. 9, 580; *τρόπις*, der nackte (von Rippen und Wänden entblösste) Kiel[3]), Od. 12, 421.

***Ψῑχάρπαξ**, *ᾰγος* (*ψίξ*, „Krume", *ἁρπάζω*), Krumenräuber, -dieb, kom. Mäusen., Batr. 24, 105. 141. 237.

ψολόεις, *εσσα*, *εν* (*ψόλος*, „Rauch", wol vwdt mit „schwelen, schwül", Curt. Et.[4] S. 689), rauchig, dampfig, *κεραυνός*, der Donnerkeil, sofern er *ψόλον* (Schwefel-) Dampf, erzeugt, nur *Od. 23, 330. 24, 539. Batr. 287. h. Ven. 288.

***ψόφος**[4]), Schall, Geräusch, h. Merc. 285.

Ψῦρίη, e. kleine Insel zwischen Lesbos u. Chios im ägäischen Meere[5]), j. *Ipsara*, Od. 3, 171.

ψῡχή (skr. *spu*, *sphu*, hauchen, vgl. *anima*, *spiritus*, Curt. Et.[4] S. 692), eigtl. der Hauch, Athem, und weil dieser das Zeichen des Lebens ist, 1) das Princip des thierischen Lebens, Lebenskraft, Seele, Le-

---

[1]) wahrsch. mit lat. *sabulum*, deutsch Sand, vwdt, Curt. Et.[4] S. 686. Vgl. auch Brugman in Curt. Stud. IV S. 158. Fick W.[3] I 160 vergleicht skt. *bhasman* „Asche".

[2]) nach Brugman in Curt. Stud. IV S. 157 St. *ψαϝ*, W. *ψα*, reiben.

[3]) So nach Faesi-Franke; Passow hingegen verbindet *ψαῦον φάλοισι*, u. übersetzt: „die Helme stiessen an Helme"; *ψαύω* mit Dat. kommt auch Pind. Pyth. 9, 12. Quint. Smyrn. 8, 349 vor.

[4]) *ψαφαρός* nach Christ S. 104 v. St. *ψαϝ ψαν*.

[5]) Doederl. n. 2477 erklärt *ψεδνός* für „trocken, zerreibbar": hier vom struppigen Haare des Thers.

[6]) Der ältern Ls *ψεύσεσσι* (v. *ψεῦδος*) folgen Bothe, Bekk. II u. Voss: „denn nicht wird dem Betruge mit Hilfe der Vater erscheinen". Vgl. Spitzner.

---

[1]) vermuthl. von e. Adj. °*ψηλός* von *ψάω* u. *ἁφή*, *ἅπτω*, herumstreichend berühren, Doederl. n. 1095; nach Lob. Path. El. p. 292 ist *αφάω* bloss Endung; besser wol von *ψάλλω*, W. *ψαλ*, vgl. lat. *palpare*, Curt. Et.[4] S. 720.

[2]) Nach Fick W.[3] II 281 v. W. *spal* „spalten, abziehen".

[3]) A. beziehen *ψιλός* wie *τήν* auf *νῆα*.

[4]) st. °*σφόφος* von Sanskrit w. *sphu*, blasen.

[5]) bei Str. 14, 1, 35 *τὰ Ψύρα*.

ben, τον ἔλιπε ψυχή, ihn verliess die Seele, d. i. er fiel in Ohnmacht, Il. 5, 696, vgl. Il. 22, 467; aber auch das Leben, Od. 14, 426 (wo es von Thieren gebraucht ist); oft vbdn mit μένος, Il. 5, 296. 8, 123, αἰών, Il. 16, 453, mit θυμός, Il. 11, 334; ψυχῆς ὄλεθρος, Il. 22, 325; περὶ ψυχῆς μάχεσθαι, ums Leben kämpfen, Od. 22, 245, θέειν, Il. 22, 161. Od. 9, 423; im Pl. ψυχὰς παρθέμενοι, ihr Leben daran setzend, Od. 3, 74. 9, 255, ψυχὰς ὀλέσαντες, Il. 13, 763. Dieses Lebensprincip dachte man sich als eine wirkliche Substanz; stirbt der Mensch, so verlässt sie den Körper durch den Mund, Il. 9, 409, oder durch eine Wunde, Il. 14, 518. 16, 505. — dh. 2) die durch den Tod vom Leibe getrennte Seele, die Seele der Abgeschiedenen in der Unterwelt, der Geist, welcher zwar körperlos war, aber doch die Form des Körpers an sich behielt, Il. 23, 65. 106. Od. 11, 84. 205 u. ö.; ihm fehlt das geistige Lebensprincip, die φρένες (s. φρήν), Il. 23, 104 (nur der des Teiresias hat dieselben, noch Od. 10, 493); er war also nur ein Schattenbild, εἴδωλον, Od. 11, 602; dh. auch beides nebeneinander, ψυχὴ καὶ εἴδωλον, Il. 23, 104, vgl. Od. 24, 14; und in diesem Sinne steht ψυχή dem Körper entgegen, welchen der alte Grieche sein Ich nennt, Il. 1, 3 u. s.; die Seele im Hades hat kein Bewusstsein, Od. 11, 476, nur erst durch das Trinken von Blut erhält sie momentan Besinnung und Leben, Od. 11, 153. 232 ff. Vgl. bes. Nägelsb. Hom. Theol. S. 341 ff. (Für Zustände der Seele kommt es im Hom. nicht vor.) — Bemerkenswerth ist die Construct. κατὰ σύνεσιν: ψυχὴ Τειρεσίαο — σκῆπτρον ἔχων st. ἔχουσα, Od. 11, 90. Vgl. Retzlaff Synon. II S. 26. 28. Hart. Themata Lat. p. 109 sq.

ψῦχος, εος (ψύχω, skr. W. *spru*, Curt. Et.[4] S. 692), Kühle, Kälte, Od. 10, 555 †.

ψυχρός, kalt, kühl, frisch, ὕδωρ, Od. 9, 392 u. s., χαλκός, Il. 5, 75, χάλαζα, χιών, Il. 15, 171. 22, 152 u. s.; von

ψῡχω (Skrw. *sphu*, „blasen", das χ für σκ, Curt. Et.[4] S. 518. 692), Aor. 1 ἔψυξα, hauchen, blasen, ἧκα ψύξασα, Il. 20, 440†.

ψωμός (ψάω), Bissen, Brocken, Mundvoll, ψωμοὶ ἀνδρόμεοι, Bissen Menschenfleisch, Od. 9, 374 †.

Ω.

Ω, der vierundzwanzigste Buchstabe des griech. Alphabets, dh. Zeichen des vierundzwanzigsten Gesanges.

ὦ und **ὤ**, Interject. o! 1) als blosser verstärkender Zuruf beim Vocativ, ist es ὤ zu betonen, ὦ Μενέλαε, Il. 4, 189 u. s.; poet. steht es bisw. zwischen Attribut und Subst., ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε, Il. 17, 716. vgl. 4, 189 u. Ameis zu Od. 4, 26; bei doppelter Anrede, ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε, Il. 6, 55. — 2) als Ausruf des Erstaunens oder der Klage, ἄ, ὤ πόποι, s. πόποι; ὤ μοι (Bäuml. ὤμοι[1]), s. dess. Praef. Il. p. XL.), als Ausruf der Klage, Il. 7, 96. 16, 49 u. s.; m. folg. Nom. ὤ μοι ἐγώ, wehe mir, Il. 11, 404. 16, 433, ὤ μοι ἐγὼ δειλός, Od. 5, 299 u. s.; ὦ in Synizese mit dem folgenden Wort ὦ ἀρίγνωτε, Od. 17, 375.

Ὠγυγίη, mythische Insel, Wohnsitz der Kalypso[2]), Od. 1, 85. 6, 172. 7, 244 f.

ὧδε, Adv. (von ὅς) der Art und Weise: so, also, auf diese Weise, Il. 14, 481. 20, 213 u. häuf. — Insbes. *a*) sich auf etwas Folgendes beziehend, Il. 1, 181. 3, 297. 18, 266 u. ö.; aber auch auf etwas Vorhergehendes, Il. 7, 34 u. s.; ὥς νύ περ ὧδε, gerade wie auf diese, die angegebene Weise, Il. 2, 258: in vollständigen Sätzen entspricht sich ἀΐδε — ὡς, so — wie, Il. 3, 300. Od. 19, 312, oder αἵ ὡς — ὧδε, Il. 6, 477; γέρων δὲ δὴ ὡς σύ περ ὧδε, d. i. ebenso ein Greis wie du (der Paraphrast γέρων δὲ οὕτως ὥσπερ σύ), Il. 24, 398, vgl. h. Cer. 116. *b*) wie αὕτως, nur so, ὧδε θέεις, du rennst nur so einher, d. i. vergebens, Il. 17, 75; ἐπέεσσί γε νηπυτίοισι ὧδε διακρινθέντε, nur so mit kindischen Worten, Il. 20, 212. *c*) so ohne Weiteres, so wie man geht u. steht, gleich auf der Stelle, Il. 18, 392. Od. 1, 182. 2, 28. 17, 544. *d*) so = so sehr, in dem Maasse, ὧδε ἔβρισαν Ἀνκίων ἀγοί, Il. 12, 346: h. Ap. 471 ist es: so = wie du siehst[1]).

ὥδεε, s. οἰδέω.

***ᾠδή**, zsgz. aus ἀοιδή (ἀείδω), Gesang, Lied, h. Ap. 20. h. Cer. 494.

ὠδίνω, nur Part. Pr. -ων, -ουσαν, *a*) urspr. wol (nach Schenkl) sich vor Schmerzen winden, u. so viell. Od. 9, 415 vom Kyklopen ὠδίνων ὀδύνῃσι; dann e. windenden oder pressenden Schmerz empfinden, vorzugsweise v. Geburtsschmerzen, kreisen, Wehen ha-

[1]) Die Alten schrieben theils ὤμοι, theils ὤμοι. La R. Hom. Unters. S. 188.

[2]) die der Dichter nach Einigen im südwestl. Meere (Grotefend Geogr. Ephem. XLVIII S. 277 in der Nähe des Atlas, Voss Alte Weltk. XV in der Bucht zwischen Libyen u. dem Atlas), nach A. wie Völcker Hom. Geogr. S. 120 ff. Nitzsch zu Od. 5, 50 u. den neuesten Hrsgbb. im nordwestl. Meere sich gedacht hat. Die Alten fanden sie in der Insel Gaudos, j. *Gozzo* bei Malta, Callim. nach Str. 7, 3, 6, benannt nach dem uralten Ὠγύγης = Ὠκεανός, vgl. Preller Gr. Myth. I S. 26 f. Hartung Ueber Däm. S. 31.

[1]) In örtlicher Bdtg, hierher, hier, kommt es bei Hom., Aristarch u. andern Gramm. zufolge (vgl. Schol. Venet. zu Il. 3, 297. Apoll. Lex.), nicht vor; Buttm. Gr. §. 116 Anm. 24, Voss zu h. Cer. 116 u. Bekk. Monatsber. 1864 S. 450 (= Hom. Bl. II 38) hingegen finden diese Il. 12, 346. 18, 392. Od. 1, 182. 2, 28. 17, 545, wo es „hierher", u. Il. 2, 258. 24, 398, wo es „hier" bedeuten soll; dagegen s. bes. Lehrs Arist.[2] Aufl. p. 70. 379; vgl. auch Heyne zu Il. 18, 392. Hermann zu Orph. p. 692. Faesi u. Nitzsch zu Od. 1, 182. S. auch Funk Gebr. der Pronomina οὗτος u. ὅδε bei Hom. Neubrandenburg 1860 u. dazu Hentze im Philol. XVII S. 507 ff. 515 ff.

ben, dh. gebären, Il. 11, 269[1]). *b*) übhpt heftige Schmerzen haben, *ὠδίνων ὀδύνῃσιν*, Od. 9, 415 (nach der gew. Erkl., doch s. oben); von

ὠδίς, *ῖνος*, f., Geburtsschmerz, meist im Pl. Wehen, Il. 11, 271 †. h. Ap. 92.

ὠδύσατο, s. *ὀδύσσομαι*.

ὠθέω (W. *ὀθ*, skr. *vadh*, wahrscheinl. aus *ϝοθέω*, nicht aber aus *ϝωθ*., Curt. Et.[4] S. 260. Ebel in Kuhns Ztschr. IV S. 166. Brugman in Curt. St. IV S. 174), Praes. 3 Sg. *ὠθεῖ*, Impf. 3 Sg. *ὤθει*, *ἐώθει*, h. Merc. 305, ep. Iterativf. des Impf. *ὤθεσκε*, Od. 11, 596, Aor. 1 häufig *ὦσα*, *ας*, *ε*, *αν*, Opt. *-αιμεν*, Conj. *-ᾳ*, Inf. *-αι*, *ἔωσε* nur Il. 16, 410, Iterativf. des Aor. *ὤσασκε*, Od. 11, 599, Aor. 1 Med. *ὦσατο*, *-άμεθα*, *-αντο*, Opt. *-αιτο*, *-αισθε*, Inf. *-ασθαι*. 1) Act. stossen, drängen, treiben, mit term. *a quo*, weg-, fortstossen, -treiben, mit term. *ad quem*, hinstossen, -drängen, -treiben, *τινὰ* od. *τι*, *a*) v. lebendigen Objecten, meist in feindlichem Sinne: *τινὰ ἀφ' ἵππων*, Jmdn vom Wagen stossen, Il. 5, 19. 835. 11, 143. 320, *ἀπὸ σφείων*, Il. 4, 535. 5, 626, *τινὰ ἐκ Πηλίου*, vom Pelion vertreiben, Il. 2, 744, *ἰθὺς τάφροιο*, grad auf den Graben zu tr., Il. 8, 336; *προτὶ ἄστυ*, nach der Stadt hin, Il. 16, 45; *κὰδ* (Adv.) *δ' ἄρ' ἐπὶ στόμ' ἔωσε*, sc. den Thestor, Il. 16, 410. *b*) von leblosen Objecten, *ξίφος ἐς κουλεόν*, das Schwert in die Scheide stossen, Il. 1, 220; *λᾶαν ποτὶ λόφον*, den Stein an den Hügel hinaufstossen, -wälzen, Od. 11, 596; *δόρυ ὑπὲκ δίφροιο*, die Lanze vom Wagen wegstossen, Il. 5, 854; *ἐκ μηροῦ δόρυ*, den Speer aus dem Schenkel reissen, Il. 5, 694; *ἀπ' ὀφθαλμῶν νέφος ἀχλύος*, Il. 15, 668; absol. *ὦσα παρέξ* (sc. *νῆα*), ich stiess seitwärts ab (vom Lande), Od. 9, 488. *c*) von leblosen Subjecten, als Wellen u. Wind, Il. 13, 138. 21, 241. Od. 3, 295; *ἐκ* (Adv.) *δ' ἄρ' ὀδόντας ὦσε δόρυ*, Il. 17, 618; *ὦσε δ' ἀπὸ* (Adv.) *ῥινὸν τρηχὺς λίθος*, Il. 5, 308. — 2) Med. *a*) sich fortstossen, dh. vorwärts dringen, Il. 16, 592. *b*) mit Acc. etwas stossen, fortstossen, wegtreiben (von sich weg oder für sich), *τινά*, Il. 5, 691; *ἀπὸ ἕθεν*, Il. 6, 62, *ἀπὸ νεῶν*, Il. 11, 803; auch mit Gen. allein, *τείχεος*, Il. 12, 420; *τινὰ προτὶ Ἴλιον*, Jmdn nach Ilion treiben, Il. 8, 295. 16, 655.

ὠίετο, **ὠίσθην**, s. *οἴομαι*.

ὠκα, ep. Adv. zu *ὠκύς*, schnell, geschwind, eilig, rasch, Il. 1, 402. Od. 2, 8 u. oft, Batr. 245; Superl. *ὤκιστα* s. *ὠκύς* z. E.[2]).

Ὠκᾰλέη, Flecken in Boiotien zwischen Haliartos und Alalkomenai, Il. 2, 501.

***Ὠκεᾰνόν-δε**, Adv., zum Okeanos hin, h. Merc. 68. h. 31, 16.

Ὠκεᾰνός[3]), 1) der grosse, breite Weltstrom, welcher rings die Erde umströmt, vgl. Il. 18, 607; dh. wird er an den vier Weltgegenden genannt: im Osten erheben sich aus demselben Eos, Helios und die Gestirne, Il. 7, 422. 19, 1. Od. 22, 197; im Westen senken sie sich in denselben bei ihrem Untergange, Il. 8, 485; am Südrande wohnen die Pygmaien, Il. 3, 2—7, und von dem nördlichen Bären heisst es, dass er allein nicht in den Okeanos hinabtauche, Il. 18, 487 ff. Od. 5, 275. Er wird ferner mit den Grenzen der Erde zusammengestellt, Il. 14, 200. Od. 4, 563. Er wird stets vom Meere (*θάλασσα*, *πόντος*, *ἅλς*) unterschieden; Hom. nennt ihn e. Fluss, *ποταμός*, Il. 18, 607. 20, 7, *ῥόος Ὠκεανοῖο*, Il. 16, 151. Jenseits des Okeanos im Westen ist der dunkle Hades, Od. 10, 508, diesseits das glückliche Elysion, Od. 4, 568. — 2) als Gott weicht er an Macht nur dem Zeus, Il. 20, 7. 14, 245. 21, 195. Seine Gem. ist Tethys. Er ist V. einer Menge von Söhnen und Töchtern (Personificat. der Gewässer), ja der Vater aller Götter, Il. 21, 196. 14, 201 244[1]).

***Ὠκῐμίδης**, *ου* (von *ὤκιμον*), „Basilienkraut", *ocimum basilicum*), Froschn., „Basilienliebhaber", Batr. 213.

ὤκιστος, s. *ὠκύς*.

ὤκτειρα, s. *οἰκτείρω*.

ὠκεᾰλος[2]), poet., schnell eilend, nur Beiw. des Schiffes, Il. 15, 705. Od. 12, 182. 15, 473.

Ὠκεᾰλος, ein Phaieke, Od. 8, 111.

ὠκῠ-μορος, poet., Supl. **-ρώτατος**, Il. 1, 505, von schnellem Geschicke oder Tode, d. i. 1) passiv, eines schnellen d. i. baldigen Todes sterbend, früh hinsterbend, Il. 1, 417. 18, 95. 458. Od. 1, 266. 4, 346, 17, 137. — 2) activ, einen schnellen Tod bringend, schnell tödtend, *Ἰοί*, Il. 15, 441. Od. 22, 75[3]).

ὠκῠ-πέτης, poet. (*πέτομαι*, W. *πετ*, vgl. lat. *accipiter*, Curt. Et.[4] S. 210), schnell fliegend, schnell dahinstürmend, Beiw. der Rosse, *Il. 8, 42. 13, 24.

ὠκῠ-πορος, poet., schnellen Ganges, Beiw. der Schiffe, schnell segelnd, Il. 1, 421. 2, 351. Od. 4, 708 u. s.

ὠκῠ-πος, Gen. *ποδος*, poet., schnellfüssig, Beiw. der Rosse, Il. 2, 383. 5, 296. 732 u. ö. Il., Od. nur 18, 263. 23, 245. h. Ap. 265.

ὠκύ-πτερος, poet. (*πτερόν*), mit schnellen Fittigen, schnellfliegend, *ἶρηξ*, Il. 13, 62 †.

***Ὠκῠρόη**, e. Okeanide, h. Cer. 420.

ὠκῠ-ροος, poet. st. *ὠκύρροος* (*ῥέω*), schnellfliessend, schnellströmend, *ποταμός*, *Il. 5, 598, *Κελάδων*, Il. 7, 133.

ὠκύς, **ὠκεῖα**, **ὠκύ**[4]) (vwdt mit *ἀκωκή*,

[1]) Doederl. n. 33 deutet die St. der Od.: *ὀδυνώμενος ὥσπερ ὠδίνουσα*, wie auch Ameis „wie von Geburtsschmerzen gequält"; in Bezug auf die Abltg von *ὠδίς* schwankt er zwischen *ὀδύνη* u. *δίνη*.

[2]) Statt *ξύνες ὦκα* Il. 2, 26. 63. 24, 133 will Nauck Mél. Gréco-Rom. p. 11 *ξύνες ἦκα* lesen.

[3]) nach den Schol. v. *ὠκύς* u. *νάω*, „der Schnellfliessende", wahrscheinlicher mit skr. *augha ógha*, „Fluth, reissende Strömung" zusammenhängend.

[1]) Bei Hes. Th. 133 ist er S. des Uranos und der Gaia. Vgl. Nägelsb. Hom. Theol. S. 72 ff. Völcker Hom. Geogr. §. 45 ff. Vgl. Krämer Hom. Beiw. S. 3 ff.

[2]) Nach Einigen eine paragog. F. für *ὠκύς*, Schol. Ven., Lob. zu Soph. Aj. 807; nach Doederl. n. 180 v. *ὠκύς* u. *ἄλλομαι*, „schnell springend", so Ameis-Hentze u. G. Meyer Curt. Stud. V 100; nach der gew. Abltg v. *ὠκύς* u. *ἅλς*, „meerschnell".

[3]) anders Ameis.

[4]) *ὠκύ* als Adv. hat Hom. nicht, während er doch

ὄκρις, lat. *acus*, *ocior*, W. *ǎx*, skr. *âçus*, schnell, Curt. Et.[4] S. 130. Christ S. 129. Vgl. auch Doed. n. 180). meist poet., ep. Fem. *ὠκέα* (in Il. stets *ὠκέα Ἶρις*, Il. 2, 786. 790. 795. 3, 129. 5, 368. 8, 425 u. ö., *ὠκέα Λαμπετίη*, Od. 12, 374); Superl. gew. ion. *ὤκιστος*, Il. 15, 238. 21, 253. 22, 325, regelm. *ὠκύτατος*, nur Od. 8, 331, schnell, geschwind, hurtig, eilig, rasch, *a*) von Belebtem, Od. 8, 329 u. s.; mit Acc. *πόδας ὠκύς*, fussschnell, Il. 1, 58. 84 u. ö. (s. Schuster Beiw. S. 19. La R. St. §. 15, 3); ferner *ἴρηξ*, Il. 15, 238, *ἵπποι*, Il. 3, 263 u. s., *ἕλαφος*, Od. 6, 104. — Für das Adv., *ὠκὺς — θυμὸς πτάτο*, schnell entschwebte der Geist, Il. 23, 880. — *b*) von Leblosem, *βέλος*, *ὀιστός*, Il. 5, 112. 395. 11, 478. Od. 21, 138 u. s., *νόημα*, h. Merc. 43, *νῆες*, Il. 8, 197. Od. 9, 101 u. s., *ὄλεθρος*, Il. 22, 325. — Das Neutr. Pl. *ὤκιστα*, als Adv., sehr schnell, Od. 22, 77. 133.

**ὠλένη* (skr. *aratas*, gebogener Arm, lat. *ulna*, Curt. Et.[4] S. 377. 544), Ellenbogen, h. Merc. 388.

Ὠλενίη πέτρη, der olenische Felsen, nach Strab. 8, 3, 10 der Gipfel des Gebirges Skollis in Achaja an der Grenze von Elis, j. *Santa-Meri*, Il. 2, 617. 11, 757.

Ὤλενος (Curt. Et.[4] S. 377), St. in Aitolien am Arakynthos, schon früh zerstört, Il. 2, 639 (das. Ameis). Strab. 10, 2, 22. S. Bursian Geogr. I S. 131.

ὠλεσί-καρπος (*ὄλλυμι*, *καρπός*), die Frucht verlierend, fruchtabwerfend, V., Beiw. der Weide, deren Früchte vor der Reife abfallen, Od. 10, 510 †[1]).

(*ὤλξ*, f.), nur v. Gramm. gebild. Nom. zum Acc. Sg. *ὤλκα* (*ἕλκω*, eigtl. *ϝέλκω*, Curt. Et.[4] S. 136. 563), Furche, Il. 13, 707. Od. 18, 375.

ὠμηστής[2]), poet. (*ὠμός*, *ἔδω*), rohes Fleisch fressend, fleischfressend, *οἰωνοί*, *κύνες*, *ἰχθῦς*, *Il. 11, 454. 22, 67. 24, 82; dh. blutgierig, unmenschlich, *ἀνήρ*, Il. 24, 207.

ὠμο-γέρων, *οντος*, ein unreifer d. i. frischer Greis, den das Alter noch nicht mürbe gemacht hat, Il. 23, 791 †.

**Ὠμόδαμος* (*δαμάω*), „der das Rohe bezwingt", ein Dämon der Töpfer, Ep. 14, 10.

ὠμο-θετέω, ep. (*ὠμός*, *τίθημι*), nur Impf. Med. 3 Sg. *ὠμοθετεῖτο* und Aor. 1. 3 Plur. *ὠμοθέτησαν*, rohe Stücke Fleisch hinlegen, ein Theil der Opferhandlung, rohe Fleischstücke auf die mit der Netzhaut umwickelten Schenkelstücke (*μηρία*, w. s.), legen, um sie so den Göttern zu weihen, stets *ἐπ' αὐτῶν ὠμοθέτησαν*, Il. 1, 461. 2, 424. Od. 3, 458. 12, 361. — Im Med. dergl. Stücke legen lassen, *ὠμοθετεῖτο . . . ἐς πίονα δημόν*, Od. 14, 427.

ὦμος[3]) (skr. *aṣas*, lat. *umerus*, Grundf. *amsas*, graecoitol. *omsos*, Curt. Et.[4] S. 341. Christ S. 20. 62), Gen. u. Dat. Dual. ep. *ὤμοιιν*, Il. 5, 622. Od. 14, 277 u. ö., die Schulter, der Theil des Leibes vom Halse bis an die Oberarme, häuf. b. Hom. im Sg. u. Pl. Batr. 298, v. Thieren, Il. 6, 510, *νείατος*, *πρυμνός*, s. diese.

ὠμός (skr. *âmas*, lat. *amārus*, Curt. Et.[4] S. 341. Christ S. 20), roh, ungekocht, bes. vom Fleisch, Il. 22, 347 u. ö.; opp. *ὀπταλέος*, Od. 12, 396; *ὠμὸν βεβρώθειν τινὰ*, sprichw. vom höchsten Ingrimm, Il. 4, 35; Adv. *ὠμὰ δάσασθαι*, roh zerreissen (u. verschlingen), Il. 23, 21; von Früchten, unreif, unzeitig, übtr. *γῆρας*, ein zu frühes Alter, Od. 15, 357 (s. das. Ameis).

ὠμο-φάγος (*φαγεῖν*), roh, bes. rohes Fleisch fressend, Beiw. v. Raubthieren, *Il. 5, 782. 7, 256. 11, 479. 15, 592. 16, 157 u. s., h. Ven. 124.

ὠμωξα, s. *οἰμώζω*.

ὦνατο, s. *ὄνομαι*.

ὠνήμην, *ὤνησα*, s. *ὀνίνημι*.

ὠνητός, Adj. verb. von *ὠνέομαι*, gekauft, Od. 14, 202 †.

ὦνος (skr. *vasnas*, lat. *venum*, Curt. Et.[4] S. 322, vgl. Brugman in Curt. Stud. IV S. 175), Preis, Kaufpreis, Il. 21, 41. Od. 14, 297. 15, 388. 452 u. s., *τινός*, für Jmdn, Il. 23, 746; *ἐπείγετε ὦνον ὀδαίων*, beschleunigt den Preis der Waaren, beeilt euch mit dem Umsatz der Waaren (durch Tausch)[1]), Od. 15, 445.

ὠνοσάμην, s. *ὄνομαι*.

ὠνοχόει, s. *οἰνοχοέω*.

ὦξε, s. *οἴγνυμι*.

ὦρεσσιν, s. *ὄαρ*.

ὦρετο, s. *ὄρνυμι*.

ὥρη (goth. *jêr*, zend. *yâre*, Curt. Et.[4] S. 357. 598)[2]), I) eigtl. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt, dh. 1) die Jahreszeit, gew. im Plur. zur Bezeichnung des Verlaufs eines Jahres, *ὅτε δή ῥ' ἐνιαυτὸς ἦην περὶ δ' ἔτραπον ὧραι*, als die Jahreszeiten sich wendeten, d. i. den Kreisgang des Jahres von Neuem begannen, Od. 10, 469 (das. Ameis); *ὅτε ἐπήλυθον ὧραι*, als sie im Kreislauf des Jahres wieder herankamen, Od. 2, 107 u. s.; wie ihr Wechsel die Reife der Früchte, so bringt er auch den Menschen die Erfüllung ihrer Wünsche u. Hoffnungen, *ἀλλ' ὅτε δὴ μισθοῖο τέλος πολυγηθέες ὧραι ἐξέφερον*, Il. 21, 450; *Διὸς ὧραι*, Od. 24, 344: insbes. der Frühling, Il. 2, 468. Od. 9, 51. — Hom. nennt drei Jahreszeiten, *ἔαρ* od. *ἔαρος ὥρη*, Il. 6, 148, od. *ὥρη εἰαρινή*, Il. 2, 471. Od. 18, 367, *θέρος*, die *ὀπώρη* (w. s.) eingerechnet, und *χειμών* oder *χειμερίη*, Od. 5, 485. — 2) die Tageszeit, *νυκτὸς ἐν ὥρῃ*, h. Merc. 67. 155. 400. — 3) übhpt die rechte Zeit,

---

sonst das Neutr. Adj. als Adv. braucht. Il. 14, 418 las Aristarch *ὠκύ*, doch liess er es unentschieden, ob als Adv. od. als Epitheton.

[1]) wo Ameis nach Doederl. n. 2159 *ὠλ.* auch auf *αἴγιφοι* bezieht u. demgemäss vor *ὠλ.* ein Komma setzt.

[2]) nicht *ὠμήστης* nach Apion, vgl. Spitzner zu Il. 11, 454.

[3]) nach den Alten von W. *οἰ*, *οἴσω*.

[1]) nach Nitzsch = „Gewinn an Rückfracht".

[2]) Dagegen sucht Savelsberg in Kuhns Ztschr. VII S. 384 ff. *ὥρα*, das er auf *Ϝοσάρα* zurückführt, mit *Ϝαρ* (für *Ϝίσαρ* zu vermitteln, vgl. dens. XIX S. 1 ff. Nach ihm bedeutet es zunächst „die schöne Jahreszeit, dann übhpt Jahreszeit, dann die rechte, geeignete Zeit, u. übhpt Zeit".

Zeit, wo etwas zu thun ist, ὥρη κοίτοιο, Od. 3, 334, γάμου, Od. 15, 126, μύθων, ὕπνου, Od. 11, 379, δόρποιο, Od, 14, 407; mit Inf., ὥρη εὕδειν, Od. 11, 373, od. auch mit Acc. und Inf., Od. 11, 330. 21, 428; πρὶν ὥρη, bevor sie Zeit ist, Od. 15, 394; ἐν ὥρῃ, zur rechten Zeit, Od. 17, 176; so εἰς ὥρας ἁμᾶν, zu rechter Jahreszeit, im Sommer, Od. 9, 135. — II) personif. Ὧραι, Horae, die Horen; bei Hom., der weder Zahl noch Namen nennt, sind es Thürhüterinnen des Olympos, dessen Wolkenthor sie öffnen und verschliessen, d. h. sie sind Vorsteherinnen der Witterung, indem sie Regen und heiteres Wetter geben, Il. 5, 749 ff. 8, 393. Auch sind sie Dienerinnen und Begleiterinnen der Here[1]), Il. 8, 433.

Ὠρείθυια (θύουσα ὄρος, *furens in monte*), e. Nereide, Il. 18, 48.

*ὡρη-φόρος (φέρω), die Jahreszeiten herbeibringend, die Reife herbeiführend, Beiw. der Demeter, nur h. Cer. 54. 192. 492.

ὡρίζεσκε, s. ἀορίζω.

ὥριος, poet. (ὥρη), was die Jahreszeit mit sich bringt, dh. ὥρια παντα, Früchte jeglicher Jahreszeit, Od. 9, 131†.

ὥριστος, ion. st. ὁ ἄριστος, w. s.

Ὡρῐ́ων[2]), ωνος, S. des Hyrieus aus Hyrie in Boiotien[3]), v. ausnehmender Stärke u. Schönheit u. ein trefflicher Jäger, Geliebter der Eos, Od. 5, 121 ff. 11, 310. Er wurde von der Artemis in Delos getödtet u. setzte seine Jagdliebe noch im Hades fort, Od. 11, 572. Auch finden wir ihn bei Homer schon als Sternbild, Il. 18, 486. 488. 22, 29. Od. 5, 274, was wol die Veranlassung zu dieser Mythe gegeben hat, Preller Gr. Myth. I S. 302 (350) f. Nitzsch z. Od. a. a. O.

ὤρορε, s. ὄρνυμι.

Ὦρος, ein Grieche, von Hektor getödtet, Il. 11, 303.

ὦρσε, ὦρτο, ὠρώρει, s. ὄρνυμι.

1. ὡς (od. ὥς)[4]), Adv. des Pron. Dem. ὅς B), w. s. (eigtl. Ablativ, entst. aus *jωτ, vgl. skt *jât*, Curt. Et.[4] 398. 589), meist poet., oft bei Hom. 1) auf diese Art, so, also, ὡς φάτο, ὡς εἰπών, Hom. ö., ὡς γὰρ ἄμεινον, Il. 1, 217 u. dgl. häufig; καὶ ὡς (ὥς), auch so, d. i. dennoch, bei alledem, Il. 1, 116. 3, 159 u. ö.; οὐδ' ὡς (ὥς) auch so nicht, d. i. dennoch nicht, Il. 7, 263. 9, 351. Od. 1, 6 u. ö.; ἀλλ' οὐ μὰν οὐδ' ὡς, auch so fürwahr nicht, Il. 23, 441. — 2) in Vergleichungen, ὡς — ὡς, so — wie, od. ὡς — ὡς, wie — so, nicht nur von der gleichen Art, Beschaffenheit, wie ὅ. bes. in Wünschen, Il. 4, 319. 8, 538. 23, 629 f. Od. 3, 218 u. s., sondern auch sonst öfter, wie — so auch, ὡς ἥψατο γούνων, ὡς ἔχετ' ἐμπεφυυῖα, Il. 1, 513, auch sich temporaler Bdtg nähernd, ὡς δ' ἴδεν, ὡς μιν ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν, sowie — so, Il. 14, 294, vgl. Il. 19, 16. 20, 424; ὥστε — ὡς, h. Cer. 176. — 3) so, so — denn, sonach, d. i. bei dieser Sachlage, zum Ausdruck einer (indirecten) Folge, ὡς οὐ τοῦτον ἐγώ ποτε μῦθον ἐνίψω, Od. 2, 137. 4, 93. 9, 306. 24, 93[1]). — 4) so, d. i. zum Beispiel, Od. 5, 121. 125. 129. h. Ven. 219[2]).

2. ὡς, st. ὡς, „wie", wenn es seinem Substantiv nachsteht, s. 1 ὡς A, 1, a, β), doch wird nach einem Apostroph die Beton. unterlassen, wie Il. 11, 383, aber Bekk. u. Faesi auch hier ὡς; meist ist vor diesem ὡς die vorherg. Kürze verlängert[3]).

1. ὡς, Adv. von dem relat. Pron. ὅς A) (vgl. „wer" und „wie"). A) Adv. der Art u. Weise, und der Vergleichung. Es steht I) in Relativsätzen der Art u. Weise: wie, *sicut, quemadmodum*, öfter einem demonstr. Adv. des Hauptsatzes entsprechend 1) beim Verbum finitum *a*) mit Ind., οὕτω νῦν καὶ ἐγὼ νοέω, ὡς σὺ εἰσκεις, Od. 4, 148 u. ö.; oft nach einem wünschenden Hauptsatze, so gewiss als, αἲ γὰρ ἐγὼν ὣς εἴην ἀθάνατος, ὡς νῦν ἠμέρῃ ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισιν, Il. 8, 541, vgl. L. Lange, die Partikel εἰ S. 23; ohne ein entsprechendes demonstratives Adv. im Hauptsatze πάντα μάλ' ἀτρεκέως ἀγορευέμεν, ὡς ἐπιτέλλω, Il. 2, 10 u. ö.; brachylogisch ἔτι μοι μένος ἔμπεδόν ἐστιν, οὐχ ὡς με μνηστῆρες ἀτιμάζοντες ὄνονται, eigtl. οὐχ οὕτως ὀνοστόν, ὡς κτλ., Od. 21, 247; bisweilen knüpft es den Nebensatz an ein als Object des Hauptsatzes anticipirtes Subst., ᾗδεε γὰρ ἀδελφεὸν ὡς ἑπονεῖτο, Il. 2, 409, vgl. 9, 528. 16, 17. Od. 3, 194 u. s.; oft verbindet es mit dem Hauptverbum einen Nebensatz, der die Art u. Weise beschreibt, φράζεσθ' ὡς ὔμιν Πρόμαχος δεδμημένος εὕδει ἔγχει ἐμῷ, Il. 14, 482, οἶδα γὰρ ὡς μοι ὀδώδυσται ἐννοσίγαιος, Od. 5, 423; oder es knüpft an einen Gemeinplatz eine einzelne Thatsache als bestätigendes Beispiel, κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν, ὡς καὶ νῦν Ἥφαιστος ἐὼν βραδὺς εἶλεν Ἄρηα, Od. 8, 330 u. ö.; oder umgekehrt, νῦν μὲν δὴ μάλα πάγχυ

---

[1]) Nach h. Ap. 194 sind sie im Reigen mit Aphrodite, Hebe und den Chariten. Nach Hes. Th. 901 sind sie Töchter des Zeus u. der Themis, drei an der Zahl, Eunomia, Dike u. Eirene. Vgl. Preller Gr. Myth. 1 S. 273. (374) ff. Hartung Rel. d. Gr. II S. 162. Lehrs Pop. Aufs.[2] S. 77 ff. Ahrens Δρῦς u. s. Sippe Hannover 1866 S. 46.

[2]) Ablig des Namens zw., s. Preller oben; nach Savelsb. in Kuhns Ztschr. XIX S. 7 ff. mit ὥρη vwdt.

[3]) nach Spätern S. des Poseidon u. der Euryale, T. des Minos; er erhielt von seinem Vater die Macht, durch das Meer zu gehen. Artemis tödtete ihn, weil er sie zum Diskoswerfen aufforderte, od. weil er die Opis, ihre Begleiterin, entehrte, Apd. 1, 4, 3.

[4]) wie Bekk. II, Ameis-Hentze u. Koch schreiben, während die Alten nur nach οὐδέ u. καί so schrieben (Lehrs Qu. ep. p. 63 Anm. Arist. 2. Aufl. p. 386), denen Bekk. I, Faesi-Franke u. Kayser folgen, wogegen Dind., Bäuml. u. Doederl. die Schrb. ὥς durchweg beibehalten haben.

[1]) So seit Bekk. die Neuern nach Nitzsch zu Od. 2, 137. 3, 284, ausser Dind., der mit Wolf ὣς.

[2]) Herm. zur letztern St. u. Nitzsch zu Od. 5, 121 ziehen ὡς, „wie", als die Belege anfügend, vor.

[3]) Die Ausnahmen bei Bekk. Monatsber. d. Berl. Akad. 1860 S. 318. Hom. Bl. I S. 204. Vgl. darüber noch Hoffmann Quaest. Hom. I p. 105, dem zufolge das griech. Relat. urspr. einen Consonanten zum Anfangsbuchst. gehabt habe, wie im Lat. *qu*, im Altdeutschen *hv* (aber nicht Digamma). Dagegen sucht Savelsb. in Kuhns Ztschr. VIII S. 401 ff. das Digamma als urspr. Anlaut wie für das Relativ überhaupt, so auch für ὡς (nachgesetzt ὥς) nachzuweisen. S. dagegen Curt. Et.[4] S. 589. Ueber das nachgesetzte ὥς „wie" vrl. auch Hartel Hom. Stud.[2] I 113 u. Philol. XXXVI 711.

κακὸς κακὸν ἠγηλάζει, ὡς ἀεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, wie ja überhaupt, Od. 17, 218; auch knüpft es an einen vorher ausgesprochenen Gedanken eine Beobachtung, die jenen motivirt, ziemlich = ὅτι οὕτως, vgl. Lehrs Arist.[2] p. 159, νήπιός εἰς, ὦ ξεῖν' — ἢ ἐκὼν μεθίεις καὶ τέρπεαι ἄλγεα πάσχων; ὡς δὴ δήθ' ἐνὶ νήσῳ ἐρύκαι, was ich dich deshalb frage, weil usw., Od. 4, 373 u. ö. — Zu dem Ind. tritt κὲ, τάδε καὐτὸς ὀΐεαι ὥς κεν ἐτύχθη, εἰ ζωὸν γ' Αἴγισθον ἔτετμεν, Od. 3, 256. — *b*) mit Conj., πείθεο δ' ὡς τοι ἐγὼ μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θείω, wie ich der Rede Vollendung dir ins Herz legen will, werde, Il. 16, 83; mit ἄν in dem Formelverse ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἄν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες, Il. 2, 139 u. ö.; mit κὲ: πειρᾶν δ' ὡς κε Τρῶες Ἀχαιοὺς ἄρξωσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι, Il. 4, 66. 71, vgl. 21, 459. Od. 2, 316; φραζώμεσθ' ὡς κέν μιν πεπίθωμεν, Il. 9, 112, vgl. 15, 235. Od. 1, 205 u. s. — *c*) mit Opt., μερμήριζε κατὰ φρένα, ὡς Ἀχιλῆα τιμήσει', ὀλέσαι δε πολέας (v. Ls. τιμήσῃ u. ὀλέσῃ), Il. 2, 3, vgl. Il. 9, 181. Ein Wunsch wird so angeknüpft: ἀπέφθιτο λευγαλέῳ θανάτῳ, ὡς μὴ θάνοι, ὅς τις ἔμοιγε φίλος εἴη, wie nicht sterben möge, Od. 15, 359, vgl. Od. 1, 47, wo A. ὥς (ὡς) schreiben. — Zu dem Opt. tritt ἄν: ἡ δ' οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ, ὡς οὐκ ἄν ἔλποιο νεώτερον ἐρξέμεν, wie man nicht hoffen sollte usw., Od. 7, 293, vgl. 8, 239; u. zur Anknüpfung einer Folgerung in relat. Form: τούνεκά μ' προέηκε, διασκέμεναι τάδε πάντα · ὡς ἄν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο οὐκ ἐθέλοιμι λείπεσθ', wie ich denn, weshalb ich denn nicht möchte usw., Il. 9, 444 (v. Ls ὥς). — κὲ tritt zum Opt. h. Cer. 262. — 2) ohne Verbum finitum *a*) beim Partic., Τηλέμαχον κύσεν ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα, Od. 16, 21, vgl. Il. 5, 487; pleonastisch steht es Il. 23, 430 κέντρῳ ἐπισπέρχων, ὡς οὐκ ἀίοντι ἐοικώς. — *b*) bei einem Subst., ὦδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι, ὡς ὅδε οἶνος, Il. 3, 300; μηδ' ὡς Πάτροκλον λίπετ' αὐτόθι τεθνηῶτα, sc. ἐμέ, Il. 19, 408. Mehr der eigtl. Vergleichung nähern sich Fälle wie ἀμφὶ δ' ἄρ' αὐτῷ βαῖν' ὥς τις περὶ πόρτακι μήτηρ, Il. 17, 4; τῷ προσφὺς ἐχόμην ὡς νυκτερίς, Od. 12, 433, vgl. Il. 21, 282. Od. 6, 20. 15, 479. h. Ven. 89[1]). — *c*) beim Pronom., οὔτ' ἄλκιμος ὡς σὺ μάχεσθαι, Il. 15, 570, vgl. Od. 14, 441. 15, 342. — *d*) bei e. Adj., Adv. od. einer adverbialen Wendung, Τρωσὶ δικαζέτω, ὡς ἐπιεικές, Il. 8, 341 u. ö.; σὺ δ' ἔῤ', ὡς πρίν, ἔχων ἀστεμφέα βουλὴν ἄρχεν', Il. 2, 344, vgl. Od. 18, 268 u. s.; αἰεί τοι μῦθοι φίλοι ἄκριτοι εἰσιν, ὡς ποτ' ἐπ' εἰρήνης, Il. 2, 797. — II) in eigtl. Vergleichungen 1) mit e. Verbum finitum (der Satz mit ὡς δέ, einmal ὡς allein, geht immer voran, u. im Nachsatze entspricht ὥς. 1) mit Ind. des Praes., ὡς δ' ἄνεμος ἄχνας φορέει — ὣς τότ' Ἀχαιοὶ λευκοὶ ὕπερθε γένοντο κονισάλῳ, Il. 5, 499 u. ö.; des Aor. ὡς δὲ λέων ἐλάφοιο τέκνα ῥηϊδίως συνέαξε — ὣς ἄρα τοῖς οὔ τις δύνατο χραισμῆσαι ὀλέθρον, Il. 11, 113 u. s. — 2) mit Conj.[1]) des Praes., ὡς δὲ δράκων ἄνδρα μένῃσιν — ὣς Ἕκτωρ οὐκ ὑπεχώρει, Il. 22, 93 u. s.; des Aor., ὡς δὲ λέων ἐν βουσὶ θορὼν ἐξ αὐχένα ἄξῃ πόρτιος — ὣς τοὺς ἀμφοτέρους ἐξ ἵππων βῆσε, Il. 5, 161 u. s. — 2) mit e. Subst. allein, dem es nachtritt, wobei vorhergehende Kürze meist gelängt wird, οὔ σε ἔοικεν κακὸν ὡς δειδίσσεσθαι, Il. 2, 190; ποδώκεας (sc. ἵππους) ὄρνιθας ὥς, Il. 2, 764; θεὸς δ' ὣς τίετο δήμῳ, Il. 5, 78 u. s. — III) im Ausruf, νηπύτι', ὡς ἄνοον κραδίην ἔχεις, Il. 21, 441; Ζεῦ πάτερ, ὡς οὔ τίς με θεῶν ὑπέστη σαῶσαι, Il. 21, 273. vgl. Od. 10, 38. 15, 381. 16, 364 u. s. — IV) leitet es Wünsche ein, wie *utinam*, dass doch, o dass, 1) mit Opt., ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν ἔκ τ' ἀνθρώπων ἀπόλοιτο, Il. 18, 107, vgl. 22, 286. — 2) ὡς ὄφελεν θάνατός μοι ἀδεῖν, Il. 3, 178; ὡς ὄφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι, o dass du doch dort umgekommen wärest, Il. 3, 428, vgl. Od. 1, 217 u. s.

B) Conj. I) von der Zeit, wie, sowie, als, *ut*, stets v. vergangenen Dingen mit Ind., ὡς δ' ἴδεν, ὡς μιν ἔρως φρένας ἀμφεκάλυψεν, Il. 14, 294, vgl. 19, 16, 20, 424; gewöhnl. geht der Haupts. voran, ἄχος ἔλλαβ' Ἀχαιούς, ὡς ἔπεσ' ἐσθλὸς ἀνήρ, Il. 16, 600 u. s. Vereinzelt ist ὀιστὸν ἔχεν πάλαι, ὡς ἴθυνεν, Il. 23, 871 gew. erklärt: er hielt den Pfeil schon lange, während jener (Teukros) noch zielte, wo Voss ἰθύνοι conjicirt hat: um ihn zu richten, zu zielen. — II) ähnlich wie ὅτι zur Einleitung erklärender Nebensätze, dass, 1) mit Ind., ἀγορεύεις, ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκηβόλος ἄλγεα τεύχει, Il. 1, 110; γνωτὸν δέ — ὡς ἤδη Τρώεσσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο, Il. 7, 402; οὐκ ἀίεις, ὡς Τρῶες εἶαται, Il. 10, 160 u. so ö. — 2) mit Opt., Ζεὺς τό γ' ἀλεξήσειε· ὡς ὑμεῖς παρ' ἐμεῖο ἐπὶ νῆα κίοιτε, Od. 3, 347, vgl. 17, 243. h. Ven. 214. Zum Opt. tritt κὲ Od. 23, 60 οἶσθα γὰρ ὥς κ' ἀσπαστὸς φανείη πᾶσι, vgl. Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 231. — III) zur Angabe der Absicht, damit, auf dass, 1) mit Conj., πάροιθ' ἶζεν ἐμεῖο, ὥς μοι καὶ τόνδ' ἄνδρα ἐξονομήνῃς, Il. 3, 166, vgl. Il. 8, 182. 24, 337 u. s. Zum Conj. tritt ἄν, τοὶ ἐγὼ μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θείω, ὡς ἄν μοι τιμὴν ἄρηαι, Il. 16, 84 u. s.; auch κὲ, μὴ μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι, Il. 1, 32 u. s. — 2) mit Opt., vgl. Nägelsb. Anm. zur Il.[3] S. 439. Delbrück u. Windisch a. a. O. I 251 ff., παρὰ δὲ σκοπὸν εἷσεν Φολνικα, ὡς μεμνέφτο δρόμου, Il. 23, 361, vgl. 21, 605. Od. 6, 113 u. s. Zum Opt. tritt ἄν, σὲ δὲ Φθίηνδε νέεσθαι, ὡς ἄν μοι τὸν παῖδα Σκυρόθεν ἐξαγάγοις, Il. 19, 331, vgl. Od. 15, 538 u. s.; auch κὲ, μὶν μακρότερον θῆκεν ἰδέσθαι, ὥς κεν Φαιηκεσσι φίλος γένοιτο, Od. 8, 21, vgl. 23, 135. 24, 83 u. s.

[1]) Vgl. über diese StSt. Buttm. Lex. I 236. Spitzner Exc. XXVI p. XXXVI. Ameis-Hentze Anh. zu Od. 14, 441. Schnorr de Carolsfeld verb. colloc. Hom. p. 37. 53. Rahts Qu. ep. I 9.

[1]) Vgl. Nägelsb. Anm. zur Il.[1] Exc. IX, Delbrück u. Windisch, Syntakt. Forsch. I 65. 85. 161.

C) Oefter erscheint ὡς in Vbdg mit anderen Partikeln u. Conjunctionen, so mit εἰ, πὲρ, τὲ, s. ὡσεί, ὥσπερ, ὥστε, und in ὡς ὅτε, s. ὅτε.

2. **ὡς**, Praep. mit Acc., zu, *ad*, nur bei Personen, ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον, Od. 17, 218 †, ist b. Hom. sehr zw.; Bekk. Monatsber. 1860 S. 318. Hom. Bl. S. 191 u. Nitzsch Beitr. zur Gesch. der ep. Poesie S. 328 Anm. 37 wollen ἐς (s. Ameis Anh.).

ὡς ἄν, s. 1 ὡς.

ὡς δ' αὕτως, s. αὕτως 1).

ὡσεί oder **ὡς εἰ** (so Bekk. n. folg. Hrsg. ausser Dind. stets; Wolf u. Dindorf in Bdtg 2) ὡσεἰ, in Bdtg 1) bald getrennt, Il. 22, 410. Od. 10, 416, bald ὡσεἰ). 1) wie wenn, als ob, *a*) mit Opt., Il. 11, 389. 467; mit τὲ verbunden, ὡς εἴ τε (Bekk.) od. ὡσεί τε und ὡς εἴτε (Wolf, Dind.), Il. 2, 780. Od. 9, 314 (das. Ameis). 10 420. *b*) m. Conj. Il. 9, 481 (wo es mit τὲ vbdn). *c*) m. Indic., Il. 13, 492 (mit τὲ). *d*) mit Partic. gleich als ob, Il. 5, 374 (21, 510). 24, 328. h. Cer. 237, ὡς εἴ τε, Il. 16, 192. — 2) wie ὥσπερ, bei Subst., wie, so wie, Il. 16, 59. Od. 7, 36 (das. Ameis). 19, 211 u. s.; mit τὲ vbdn, Il. 11, 474. Od. 14, 254 u. s., ὡσεί πέρ τε, h. Cer. 215.[1])

ὥσπερ, seit Bekk. (ausser Dind.) ὥς περ (ὅ. b. Hom. durch éin W. getrennnt wie ὡς σύ περ, Od. 19, 385, ὡς τὸ πάρος περ, Il. 5, 806 u. s., ὥς νύ περ, Il. 2, 258, ὡς ἔσεται περ, s. c), durch 2 WW. ὡς καὶ ἐγώ περ, Il. 6, 477), das verst. ὡς (vgl. ὅσπερ), ganz od. gerade so, gleich wie, bisw. einem ὧδε correspondirend, s. ὧδε, *a*) in reinen Vergleichungssätzen, wo oft das zu ὥς περ gehörige Verb. zu ergänzen, σὸν πλεῖον δέπας αἰεὶ ἕστηχ' ὥς περ ἐμοί, Il. 4, 263; θεοί, δότε καὶ τόνδε γενέσθαι, ὡς καὶ ἐγὼ περ (sc. εἰμὶ ἀριπρεπής), ἀριπρεπέα Τρώεσσι, ὧδε βλην ἀγαθόν, Il. 6, 477, vgl. 24, 398; νοῦς ἦν ἔμπεδος, ὡς τὸ πάρος περ, Od. 10, 240; τίς δ' οἶδ' εἴ κε αὐτὸς .. ἀπόληται, ὥς περ Ὀδυσσεύς (sc. ἀπώλετο), Od. 2, 333, vgl. 18, 19 u. s. ὅ.. *b*) in eingeschalteten, beschränkenden oder erklärenden Sätzen, so wie, wie, σὺ δέ μοι δὸς ξεῖνιον, ὥς περ ὑπέστης, wie du mir versprochen, Od. 9, 365; οὕτω φασίν ... μάλα εἰκέλω ἀλλήλοιιν ἔμμεναι, ὡς σύ περ αὐτὴ ἀγορεύεις, Od. 19, 385 ff. *c*) im Relativs. ὁνείδισον, ὡς ἔσεται περ, rücke ihm vor, wie es kommen od. geschehen wird, Il. 1, 211 (das. Nägelsb.); μοὶ ὦδ' ἀνὰ θυμὸν ὀΐεται, ὡς ἔσεται περ, Od. 19, 312, vgl. 21, 112[2]); so auch 17, 586 οὐκ ἄφρων ὁ ξεῖνος ὀΐεται ὥς περ ἂν εἴη[3]).

ὥστε, Adv., seit Bekk. (ausser Dind. u. Bäuml.) ὥς τε, vgl. ὅστε, 1) wie, gleichwie, so wie auch, *a*) zur Vergleichung einzelner Begriffe, Il. 2, 289. 10, 154 u. s.: ὥς τέ με κουράων ἀμφήλυθε θῆλυς ἀυτή, e. weibliches Geschrei wie von Jungfrauen, Od. 6, 122; ähnl. ὥς τέ μοι ἀθανατος ἰνδάλεται εἰσοράασθαι, er erscheint mir von Ansehn wie ein Unsterblicher, Od. 3, 246. vgl. Od. 1, 227 (s. das. Ameis): ὥστε — ὥς, s. 1 ὡς 2); auch getrennt, ὥς τίς τε λέων, Il. 17, 133, ὥς τε περὶ ψυχῆς = *utpote*, wie nur immer, Od. 9, 423. *b*) zur Anreihung ganzer Vergleichungssätze: *α*) mit Ind., Il. 2, 459. 3, 23. 17, 434. *β*) mit Conjunct., Il. 2, 474. 16, 428. vgl. Thiersch §. 346, 8. Kühner §. 342. Spitzn. Exc. XXVI p. XXVII sq. und 1 ὡς A, II, 2. *c*) in Gemässheit einer Eigenschaft, als, ὥστε θεός, als Göttin, insofern, da sie G. ist, Il. 3, 381[1]). — 2) als Conj. consec. so dass, dass[2]), mit Inf., nur Il. 9, 42[3]) u. Od. 17, 21, welchen Vs Lehrs für unecht hält[4]). — In Bedeutung 1 nur poet. u. ion.

ὠτειλή[5]), Wunde, Od. 10, 164, bes. eine offene, u. zwar bes. e. in der Nähe beigebrachte Wunde, vgl. οὐτάω (nur Il. 4, 140. 149 von einer Pfeilwunde, vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 58 sq.), οὐταμένη ὠτειλή, Il. 14, 518. 17, 86 u. ὅ., ohne οὐτ. Od. 19, 456. 24, 189.

Ὦτος, 1) S. des Poseidon und der Iphimedeia, Br. des Ephialtes, Il. 5, 385 ff., s. Ἐφιάλτης. Vgl. Hart. Rel. d. Gr. II S. 233. — 2) der Kyllenier, Genosse des Meges, Il. 15, 518.

ὠτώεις, εσσα, εν, ep. (οὖς), gehenkelt, mit Griffen versehen, τρίπος, *Il. 23, 264. 513[6]).

ὠυτός (Bekk. II ὠϋτός), ion. u. ep. st. ὁ αὐτός, Il. 5, 396.

ὤφελλον und **ὤφελον**, s. ὀφείλω.

ὠχράω, blass oder bleich werden, erblassen, nur Part. Aor. ὠχρήσαντα, Od. 11, 529 †; von

***ὠχρός**[7]), blass, bleich; insbesond. gelblich, grünlich, vom Frosch, δέμας, Batr. 81.

---

[1]) Vgl. über ὡς εἰ u. ὡς εἴ τε Rahts Qu. ep. I 11. 27. Nägelsb. zu Il. 2, 209. Friedländer Beitr. zur Kenntniss der hom. Gleichn. I 21. II 7. Delbrück u. Windisch Syntakt. Forsch. I 66. 232. Schnorr de Carolsfeld verb. colloc. Hom. p. 35 u. Ges. L. Lange, die Partikel εἰ S. 113. 127. 215. 232.

[2]) Ameis zu Od. 19, 312 erklärt diesen Ausdruck „wie es auch sonst kommen mag".

[3]) So Ameis aus Cod. Hart. Nägelsb. ὅς περ vulg., ὅς περ ἂν εἴη (ep. Conj. v. εἰμί st. ᾖ) Bekk. I, Dind., Bäuml. nach G. Hermann, „wie es wol kommen könnte, Od. 17, 586.

[1]) Einige (vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 157) statuiren auch ὥστε im Ausruf u. ziehen einige StSt. dahin, wie Od. 1, 227. 3, 246. 6, 122, die aber auch andere Deutungen zulassen, s. oben 1, *a*) u. *c*).

[2]) eine Bdtg, die von Mehreren dem Hom. abgesprochen wird.

[3]) wo Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 157 ἀπονίσεσθαι für ὥς τε νίεσθαι vorschlägt. Ueber die Vbdg mit dem Inf. vgl. Kvičala Z. f. östr. G. 1864 S. 408 ff. Herzog NJb. f. Phil. u. Paed. 1873 S. 17. Meierheim de Inf. Hom. I 26 n. u. dazu Philol. XXXVII 111.

[4]) Vgl. hierüber Classen Jahrb. f. Phil. 1859 S. 303, der in diesen StSt. den Anfang des später gewöhnl. consecut. Gebrauchs des Wortes erkennt.

[5]) nach der gew. Ablts v. οὐτάω, eigtl. angeblich böot. für °οὐτηλή, wogegen Doederl. n. 263 Bedenken äussert, doch erklären sich beide Wörter aus W. *Fοτ, *Fατ, u. steht ὠτειλή für *Fατειλή, vgl. *Fατάλαι, οὐλαί, Hesych. S. Brugman in Curt. Stud. IV S. 175. Fick W.[3] I 210.

[6]) Statt ὠτώεντα wurde nach Curt. Erläutt.[2] S. 70 an diesen StSt. οὐατόεντα gesprochen.

[7]) nach Doederl. n. 807 urspr. ἄχροος von χρόα, „farblos", nach A. mit χλωρός vwdt, vgl. Christ S. 37. Nach Fick W.[3] II 8 v. W. *ak* „dunkel, blind, farblos sein".

ὠχρος (vgl. Lob. Par. p. 341), Blässe, Bleichheit, bes. des Gesichtes, Il. 3, 35 †.

ὤψ, ὠπός, f. (vwdt mit ὄπωπα, W. ὀπ, Curt. Et.[4] S. 456), nur Acc., stets εἰς ὦπα (Nägelsb. z. Il. 1, 187. 3, 158), Auge, Angesicht, Antlitz, εἰς ὦπα ἰδέσθαι, ins Angesicht sehen, Od. 22, 405. 23, 107, τινί, Jmdm, Il. 9, 373, auch τινός, Il. 15, 147; εἰς ὦπα ἔοικεν, sie sieht dem Angesicht nach od. im Antlitze ähnlich, Il. 3, 158. vgl. Od. 1, 411.

Ὤψ, Ὤπος, S. des Peisenor, V. der Eurykleia, Od. 1, 429. 2, 347. 20, 148.

AUG 3 1920

Druck von Bir & Hermann in Leipzig.

BOUND
OCT 5 1920
UNIV. OF MICH.
LIBRARY

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 05326 8937

DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD